R 189

Societas Entomologica.

Organ für den internationalen Entomologenverein.

Redigirt von **M. Rühl** in **Zürich-Hottingen.**

Zehnter Jahrgang.

1. April 1895 bis 1. April 1896.

BRITISH MUSEUM
NATURAL HISTORY

Druck von
Jacques Bollmann, Zürich.
2 Unterer Mühlesteg 2

897
7

Inhalts-Verzeichniss.

I. Lepidopterologie.

Nro.

Stauropus Germ. fagi L., Ein Beitrag zu dessen Entwicklungsgeschichte von Fr. Schille 1
Parthenogenesis of B. quercus by Eugen Mory 1
Schmetterlingsjagden im Auslande von Dr. Seitz 2
Agrotis ripae var. obotritica (Hering) von J. Speyer ... 3
Ueber palaearctische Arten der Gattung Papilio von Dr. Seitz 4, 6, 13, 14, 16, 17, 19, 20, 21
Note on Bombyx quercus L. by Frank Bromilow ... 4
Beitrag zur Zucht von Parnassius delius von M. Selmons 5
Etwas über Scodione Belgaria von J. Breit 6
Spilosoma Hybr. Standfussi Caradja, var. *mus* Caradia, var. *clara* Caradja, ab. *mixta* Caradja und ab (et var.?) *inversa* Caradja von Aristides von Caradja ... 7
Crateronyx Dumi L. von L. A. 8
Aberratio nova. Epinephele Janira ab. ♀ Illustris Jachontoff v. A. Jachontoff 9
Biologisches über Acronycta alni von W. Caspari... ... 9, 10
Noch einmal Agrias Claudia Schulz v. H. Fruhstorfer 11
Stauropus fagi von Jul. Breit 11, 12
Eupithecia Gratiosata HS. und ihre Raupe von A. von Caradja 12
Prodromus einer Macrolepidopterenfauna des Innkreises in Oberösterreich 13, 14, 15, 16, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24
Plaudereien über ostpreussische Tagfalter v. L. H. 15, 16, 17
Neue Rhopaloceren aus dem malayschen Archipel von H. Fruhstorfer 22
Cidaria anseraria HS.: soldaria Tur. v. Püngeler 23
Agrotis umbrosa von W. Caspari 24

II. Coleopterologie.

Vier neue Carabus-Varietäten meiner Sammlung von Paul Born 1, 2
Ein neuer österr. Tachinus von Dr. Eppelsheim 5
Lucanus cervus im Hochgebirge von M. Selmons 7
Carabus intricatus v. gigas Heer, Eine Ehrenrettung v. Paul Born 8
Zu der Notiz des Herrn M. Selmons über Lucanus cervus 10
Coleopterologisches aus Argentina von Jaroslav Ritter von Lomnicki 11
Meine Carabenjagd von 1895 und deren Resultate von Paul Born 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24

III. Hymenoptera.

Ein Wespennest von M. Selmons 8

IV. Diptera.

Nro.

Diptera pupipara ven P. Riedel... 5

V. Varia.

Insektenleben im Winter von Prof. Rudow 2, 3
Ortner's Klappkapseln und Minutienträger 3
Turf versus Cork by Frank Bromilow 7
Kleine Mittheilungen von Prof. Rudow... 8
Ein Beitrag zur Fauna Westböhmes von L. Kafka 9, 10, 13
Noch einmal präparirtes Futter, von Dr. Heissler ... 10
Einige entomologische Beobachtungen von Prof. Rudow 12
Berichtigung von Prof. Rudow 14
Die erste entomologische Zeitschrift in Japan v. M. Rühl 18
Mitgliederverzeichniss 19
Verzeichniss der Litteratur der Societas entomologica 20
Ans Madagaskar von F. Sikora 23

VI. Litteraturberichte.

Ed. André. Les Hymenoptères d'Europe von Rd. ... 2
Lehrbuch der mitteleuropäischen Forstinsektenkunde v. Judeich und Nitschke 6
Erichson, Naturgeschichte der Insekten Deutschlands. Coleoptera, von K. Manger 10
Fritz Rühl. Die palaearktischen Grossschmetterlinge und ihre Naturgeschichte von Dr.. Hofmann 15
Reitter. Bestimmungstabelle der Borkenkäfer (Scolytidae) aus Europa und den angrenzenden Ländern von Dr. Escherich 17
Reitter. Bestimmungstabellen der europäischen Coleopteren XXXII, Heft Meloidae, I. Theil Meloini von Dr. Escherich 17
Standfuss. Handbuch der palaearktischen Grossschmetterlinge für Forscher und Sammler von Dr. Hofmann 18
Exotische Schmetterlinge von Dr. O. Staudinger und Dr. E. Schatz 20, 24
Dr. O. Krancher, Entomologisches Jahrbuch, V. Jahrgang von K. Manger 21
Lepidopteren-Liste Nr. XXXIX von Dr. O. Staudinger und A. Bang-Haas 21
Prof. Dr. Eimer. Die Artbildung und Verwandtschaft bei den Schmetterlingen, II. Theil, von M. Selmons 22
Prof. Dr. Weissmann. Neue Versuche zum Saison-Dimorphismus der Schmetterlinge von M. Selmons ... 22
Dr. O. Wünsche. Die verbreitetsten Käfer Deutschlands von K. Manger 23
Monographie der Ordnung Thysanoptera von H. Utzel 24

R 1895

I. April 1895. № 1. X. Jahrgang.

Societas entomologica.

„Societas Entomologica“ gegründet 1886 von Fritz Rühl, fortgeführt von seinen Erben unter Mitwirkung bedeutender Entomologen und ausgezeichneter Fachmänner.

Journal de la Société entomologique internationale.

Toutes les correspondances devront être adressées **aux héritiers de Mr. Fritz Rühl à Zurich-Hottingen.** Messieurs les membres de la société sont priés d'envoyer des contributions originales pour la partie scientifique du journal.

Organ für den internationalen Entomologenverein.

Alle Zuschriften an den Verein sind an Herrn **Fritz Rühl's Erben** in **Zürich-Hottingen** zu richten. Die Herren Mitglieder des Vereins werden freundlichst ersucht, Originalbeiträge für den wissenschaftlichen Theil des Blattes einzusenden.

Organ for the International Entomological Society.

All letters for the Society are to be directed to Mr **Fritz Rühl's inheritors** at **Zürich-Hottingen.** The Hon. members of the Society are kindly requested to send original contributions for the scientific part of the paper.

Jährlicher Beitrag für Mitglieder 10 Fr. = 5 fl. = 8 Mk. — Die Mitglieder geniessen das Recht, alle auf Entomologie Bezug nehmenden Annoncen kostenfrei zu inseriren. — Das Vereinsblatt erscheint monatlich zwei Mal (am 1. und 15.). — **Mit und nach dem 1. Oktober eintretende neue Mitglieder bezahlen, unter portofreiem Nachbezug der Nummern des Winterhalbjahres, nur die Hälfte des Jahresbeitrages.**

Vier neue Carabus-Varietäten meiner Sammlung.

Von *Paul Born.*

BRITISH MUSEUM NATURAL HISTORY

Carabus catenulatus var nov. angustior unterscheidet sich von der typischen Form durch geringe Grösse und namentlich durch seine schmale, schlanke Gestalt sowie seine bis hintenaus viel paralleleren Seiten der Flügeldecken.

Die Länge schwankt zwischen 18 und 21 mm durchschnittliche Grösse etwa 19 mm bei einer Breite von 7—8 mm.

Die Flügeldecken sind ziemlich gewölbt, der Halsschild wenigstens ebenso lang als breit, eher etwas länger. Auf der Scheibe ist derselbe viel weitläufiger punktirt als am Rand, bei einigen Stücken fast glatt und daher ziemlich stark schwärzlich glänzend.

Die Sculptur der Flügeldecken ist bei sämmtlichen Stücken übereinstimmend, die vertieften Streifen stark punktirt, die Primärintervalle als Kettenstreifen ausgebildet, jedoch etwas langgliedrig, weil meist von sehr zahlreichen Grübchen unterbrochen. Die Secundär- und Tertiärintervalle sind glatt und ununterbrochen, aber wie die Primärintervalle ziemlich schmal.

Färbung blauschwarz mit violettem oder auch mehr bläulichem Rand des Halsschildes und der Flügeldecken.

Südliche Tessiner Alpen, Boglia, Mte. Generoso.

Vor ca. 3 Jahren fing ich auf dem Boglia ein erstes einziges Stück dieser Art und Varietät.; der ganze Berg ist äusserst arm an Carabus.

Vergangenen Sommer nun machten wir, mein Papa und ich, von den Seealpen zurückkehrend, dem Generoso einen Besuch, von Mendrisio aufsteigend, immer eifrig suchend aber mit sehr negativem Resultat; am ganzen Südabhange war keine Carabus zu finden (bei Mendrisio 2 convexus und 2 catenulatus). Bevor wir auf den Gipfel gelangten, geriethen wir in stockdichten Nebel und bald darauf in Sturm und Gewitter, die uns für einige Stunden an's Wirthshaus fesselten. Als endlich gegen Abend das Wetter sich für einen Augenblick aufhellte, entdeckte ich einen vom Gipfel in östlicher Richtung sich hinziehenden Grat, der ganz mit abgefallenen Steinplatten übersät war und sehr vielversprechend aussah. Und ich hatte mich nicht getäuscht. In circa ¼ Stunde fingen wir daselbst gegen 40 Caraben, zum grössten Theil kleine, gedrungene emarginatus (wohl auch zu v. trentinus Kr. zu stellen) einige convexus und 12 Stück der oben als var. angustior beschriebenen catenulatus-Form.

Die Ausbeute wäre jedenfalls noch viel bedeutender gewesen (zwar sehr wahrscheinlich keine andern Arten) aber punkto Individuenzahl; das wieder schlechter werdende Wetter und die anbrechende Dämmerung nöthigten uns aber zu raschem Abstieg.

Eine andere sehr auffallende Form des Carabus catenulatus, auf welche ich hiemit aufmerksam machen möchte, findet sich in Rosenberg (Westpreussen). Die dortigen Stücke zeichnen sich durch äusserst schwache Sculptur der Flügeldecken aus und verdienten wohl als besondere Varietät beschrieben zu werden. Ich will dies aber deutschen Sammlern überlassen, die durch Herrn v. Mülverstedt leicht das nöthige Material beziehen können.

Carabus auratus var. nov. rotundatus

zeichnet sich durch seine kurze, runde und gewölbte Gestalt aus, welche vor allem aus in der Form des

Halsschildes hervortrit. Derselbe ist sehr viel breiter als lang, am Vorder- und Hinterrande gleich breit und an den Seiten total rund, in der Mitte am breitesten, nach hinten eine Idee ausgeschweift, aber erst gegen die Hinterecken hin, so dass dies die Rundung nur unmerklich beeinträchtigt.

Die Flügeldecken sind namentlich bei den ♀ in der Mitte sehr stark erweitert, sehr kurz und gewölbt, Fühler und Beine viel kürzer als beim Typus.

Die runzelige Punktirung des Halsschildes ist sehr schwach, so dass derselbe fast glatt erscheint, namentlich auf der Scheibe, auch der Eindruck vor der Basis und die Mittellinie sind nicht tief.

Die Rippen der Flügeldecken sind verschieden, bei einigen Stücken ziemlich kräftig, bei andern fast erloschen.

Die Färbung ist ein ganz dunkles, mattes grün, die Scheibe des Halsschildes und der Kopf mehr oder weniger schwärzlich, der Rand der Flügeldecken kupfrig, Beine, die 4 ersten Fühlerglieder, Taster und Mund ziemlich hell gelbbraun.

Ich fing diese Varietät in 8 Stücken beim Abstieg vom Col de Balme auf einer kleinen, ganz abgeschlossenen Alpweide, dem Glacier du Tour gegenüber, also ganz zu oberst im Chamounix-Thal und hielt sie zuerst für v. Honnoratii. Beim Vergleich mit Stücken dieser var. aus den Basses Alpes aber kam ich sofort zur Ueberzeugung, eine neue Form vor mir zu haben. Die Gestalt ist noch viel kürzer und gedrungener, Beine und Fühler viel kürzer und der Halsschild ganz anders gebaut, nicht herzförmig wie bei Honnoratii.

(Fortsetzung folgt.)

Stauropus Germ. fagi L.

Ein Beitrag zu dessen Entwicklungsgeschichte

von *F. Schille.*

Die Erscheinungszeit dieses für jeden Entomologen so begehrlichen und nirgends wohl häufigen Spinners, wird in allen entomologischen Werken in den Sommer versetzt und finde ich nach genauer Durchsicht der mir zu Gebote stehenden Literatur nur in Speyers „Deutsche Schmetterlingskunde“ eine Andeutung, dass der Spinner zuweilen schon im Herbste erscheine; von einer doppelten Generation dieses Falters wird nirgends gesprochen.

Und doch macht fagi eine doppelte Generation im Jahre, was ich durch selbst Erlebtes und durch die Notiz eines andern in Galizien sammelnden Entomologen zu beweisen trachten werde. Ich will auch nicht behaupten, dass fagi im ganzen europäischen Faunengebiete wo er vorkommt eine doppelte Generation haben muss, was z. B. in Deutschland nicht der Fall zu sein scheint, doch kann ich es für Galizien als etwas Erwiesenes annehmen.

Seit vielen Jahren eröffne ich die entomologische Saison durch Excursionen mit einer Klopfkeule in der Hand, und bearbeite die hier im Vorgebirge der Karpathenkette und an den Niederungen des Popradflusses in grossen Mengen und in allen möglichen Altersstadien vorkommenden Birken sehr fleissig, manchmal wenn möglich schon im Februar, dann im März, April bis in den Mai hinein. Diese wohl ziemlich anstrengenden dafür aber sehr ergiebigen Ausflüge haben mich in den Besitz von seltenen und das Herz eines jeden Entomologen erfreuenden Aquisitionen gebracht und freue ich mich jedes Jahr immer wieder wenn ich bemerke, dass der Schnee auf den mir wohlbekannten Fundstellen schmilzt und der Klopfer bald wieder seine Dienste thun wird. So erhielt ich durch das Abklopfen: nubeculosus, parthenias, flavicornis (in grosser Menge) versicolora (selten) cinctaria, crepuscularia, carpinata (sehr häufig) von Micros: niveana (sehr häufig), Dasystoma salicella, Chimabache fagella, Semioscopis anella, arellanella, Epigr. steinkelneriana und noch viele andere. Bei solchen Verhältnissen wird es mir wohl Jeder glauben, dass ich den März und April mit Sehnsucht erwarte um den lieben Klopfer wieder in Thätigkeit zu setzen. Bei einer derartigen Klopfparthie am 29. April 1893 war es eben, als ich mich durch ziemlich dicht stehende Birkenstangen durchzwengend eine halb vom Scheedruck umgebogene treffe, die mich am Weiterkommen hindert. Dieser unschuldigen Birke im Unmuth einen Schlag mit dem Klopfer versetzend, sehe ich, dass ein grösserer Falter zur Erde fällt. Eine versicolora vermuthend kniee ich nieder um meine Beute näher zu betrachten, doch wer beschreibt mein Erstaunen als ich vor mir ein frisch geschlüpftes ♂ von Stauropus fagi erblicke. Nun war mein Eifer zum Klopfen verdoppelt, doch fand ich in diesem Frühling keine fagi Falter mehr.

Desto besser wurde meine Mühe am 1. Mai 1894 belohnt als ich abermals in der Niederung des Popradflusses ein frisches fagi ♀ fand. Das Weib war begattet wie sich später zeigte, also war es keine zufällige einzelne Erscheinung, sondern waren vor ihm, also wieder im April *schon* ♂♂ geflogen.

Das ♀ musste die Mehrzahl der Eier im Freien abgelegt haben, denn ich erhielt von ihm, obzwar es mehrere Tage lebte, nur 16 Stück Eier, welche vom 1. bis 4. Mai gelegt wurden, worauf das ♀ wohl weiter lebte, jedoch nicht mehr legte und am 8. Mai starb. Am 21. Mai krochen drei Räupchen aus und am 22. und 23. weitere 12 Stück, zusammen 15 Stück, von denen jedoch nur 5 Stück am Leben blieben und zur Verpuppung gelangten. Gefüttert wurden die Raupen vom ersten Tage bis zur völligen Reife mit Buchenlaub. Die I. Häutung erfolgte vom 4.—6. Juni, die II. vom 12.—15., die III. vom 19.—21., und die IV. vom 1.—3. Juli, worauf die Raupen meistens Nachts gut frassen und am 18. Juli die erste zur Verpuppung schritt. Am 4. August hatte ich die Genugthuung ein schönes frisch geschlüpftes ♀ im Zwinger anzutreffen. Die Entwicklungsdauer erstreckt sich also vom Ausschlüpfen des Räupchens bis zum vollkommenen Insekt auf $2^1/_2$ Monate, im gegebenen Falle genau 75 Tage.

Wenn also mein fagi ♀ im Freien begattet worden wäre, was wie ich gleich weiter beweisen will, ganz bestimmt eintreten konnte, so wären auch die von ihm eventuell entstammten Raupen ganz gut bis zur Verpuppung gelangt, da es noch im Oktober, zu welcher Zeit die Raupen spinnreif sein müssten, ganz und gar an Nahrung nicht gebricht.

Dass aber diese Verhältnisse bestimmt eintreten beweist ein zweiter Fall, den Werchratski, der Verfasser „Der Grossschmetterlinge von Stanislau und Umgebung“ auf Seite 46 seines Werkes mittheilt. Er sagt hier: „„Am 3. September 1884 fand ich bei Ober-Uhrynow an Quercus robur eine erwachsene und gleichzeitig eine ganz junge fagi-Raupe, von der Grösse einer Ameise, die zu Hause mit Eichenlaub gefüttert, mit Ende Oktober sich verpuppte und im nächsten *Frühjahre* die Falter ergab.““

Also genau nach meiner Suposition. Denn dieses Räupchen konnte nur von einem im August geschlüpften ♀ stammen, welches wieder, die Entwicklungsdauer im Auge behaltend, nur einem im Mai gelegten Ei entstammen konnte.

Vergegenwärtigen wir uns, dass ich fagi ♂ und begattetes ♀ schon im April und Anfangs Mai fand, ferner, dass Werchratski im August junge, kaum dem Ei entschlüpfte Räupchen auffand, die sich noch im selben Jahre regelrecht verpuppten, so kann über die doppelte Generation fagis in einem Jahre kein Zweifel obwalten und bitte ich die sammelnden Herrn, fagi, wo er vorkommt nicht erst im Sommer, sondern schon im April und Anfangs Mai zu suchen und dürfte die Suche, da sie im unbelaubten Walde durchgeführt wird, vielleicht bessere Resultate als die Sommer-Suche ergeben.

Bemerken will ich nur noch, dass meine Raupen sich nie bekämpften und friedlich nebeneinander bis zur Verpuppung ihr Dasein fristeten, auch habe ich bei keiner Häutung bemerkt, dass die Raupen einen der Vorderfüsse verloren hätten. Den Verlust der Raupen im zarten Jugendstadium schreibe ich dem Umstande zu, dass diese eben den letzten Eiern die das ♀ überhaupt ablegte, entstammten und solche weniger lebensfähig sein mochten als jene, die das ♀ in vollster Kraft sich befindend, von sich gab. Auch mache ich diese Bemerkung nur desshalb, weil im Jahre 1888 u. 1891 in der Gubener Entomolog. Zeitung von den Herren Jahn und Jul. Breit in Düsseldorf sehr interessante, dieses Thema behandelnde Artikel erschienen, in welchen mitgetheilt wurde, dass sich die fagi-Raupen gegenseitig auffressen und auch bei den Häutungen die Vorderfüsse verlieren sollen, welche Erfahrungen ich zum Glück nicht gemacht habe.

Parthenogenesis of B. quercus

By *Eugen Mory.*

I should like to ask Mr. Bromilow if he gave the 160 ova of his ♀ of B. quercus a chance of developing. I had, last summer, a number of pupae which I kept in a box together with a number of geometridae and noctuae. They lay on moss, and began emerging about the end of July. As I was not anxious to raise another brood of them, I killed them as soon as their wings were expanded. There never were developed ♂ and ♀ in the box at the same time. I was the more surprised on finding that a ♀ which I had allowed to live for a couple of days, and which I evidently had taken from the cyanide bottle before she was actually killed, had deposited some twenty ova in the box into which I had put her pinned in the usual fashion. These ova I threw away. But my surprise increased on finding a week or two later that the box in which my B quercus had emerged was swarming with larvae of this species. There were about a hundred, which fed with evident appetite on the willow leaves I presented to them, and which, with a dozen more gathered from willows in our neighbourhood, are now hibernating in my garden.

I was at a loss how to account for the fertility of the ova, and began to imagine that between some of the imagines coïtion must have taken place before they developed their wing sor during this process, although I could hardly imagine that any of the hens could have had time to deposit so many ova except the one that had done so after she had been in the cyanide glass; and this had been alone all the time from her emergence to her death. An essay by J. W. Tutt, F. E. S., published in the Entomologist's Record of Jan. 15 th 95 offers a solution. He says that Newman had noticed the phenomenon of parthenogenesis in 1856 already, mentioning B. quercus in a list of 23 Macro and Microlepidoptera. One Mr Tardy of Dublin had reared three generations of this moth one from the other „whitout a single coïtion having taken place." Similar results are reported by Eaton in 1864 concerning Orgyia antiqua, only few ova developing however; the hen, i. e. the only one of the third generation, died without having deposited eggs It seems that but few larvae emerged from such unfertilised eggs develop into imagines, and Mr Tutt supposes that „the potency of the male element is handed down generation after generation and that former fertilisations affect the embryo, independently of the actual union which fertilises the ovum." As the larvae produced by parthenogenesis produce chiefly males, it is difficult to ascertain how many generations may be fertilised in consequence of one coïtion.

I should be glad to share my larvae with another collector, or to divide them between two, as my usual occupations do not enable me to spend so much time on entomology as I wish I could. If any member of our society is anxious to follow up this question, he will do me a favour by applying to me.

Neu eingelaufene Cataloge.

Preisliste über palaearktische und exotische Coleopteren von Jürgen Schröder, Kossau bei Plön, Holstein.

Dieser Catalog, welcher mehrere Tausend Arten europäischer und eine kleine Anzahl exotischer Käfer enthält, bietet eine so schöne Auswahl bei sehr civilen Preisen, dass er allen Liebhabern dieser Insektengattung empfohlen werden kann. X.

Von dem im Verlage von G. Löwensohn in Fürth erscheinenden exotischen Lepidopterenwerk sind bereits 6 Lieferungen erschienen.

Briefkasten der Redaktion.

Herrn **Sch.** in **T.** Arctia Latreillei kommt im südlichen Spanien und in den Pyrenäen vor.

Herrn **B.** in **B.** Mit Dank erhalten, werde seinerzeit daran erinnern.

Herrn **L. E.** in **Z.** Ich ersuche nochmals dringend nm Einsendung des Betreffenden.

Herrn **W.** in **W.** Es ist nichts anderes als die überall verbreitete Calymnia trapezina L.

Herrn **F. R.** in **S.** Ich war leider verhindert einen Theil der Inserate selbst zu corrigiren.

Herr **M, N.** in **N. R.** Ein besonderes Verzeichniss der Bibliothek der Soc. ent. existirt nicht, dasselbe wird in der Zeitschrift selbst veröffentlicht und zwar stets in Nr. 20 vom 15. Januar in der Weise, dass das Neueste immer die Fortsetzung des letztjährigen bildet. Die Bücher und Abhandlungen werden einzeln verdankt, dann nummerirt der Reihenfolge nach bekannt gegeben zur bessern Bequemlichkeil der Mitglieder.

Was den anderen Punkt betrifft, so bin ich gerne zu einer Ausnahme bereit, richten Sie es so wie es Ihnen passt.

Herrn **V. P.** in **H.** Richtig eingetroffen. Besten Dank.

Anmeldung neuer Mitglieder.

Herr Karl Mandl, Wien.

Herr Leonidas Iconomopoulos, Cairo.

Herr W. Walther, Kaufmann, Stuttgart.

Herr Eduard Weber, Zürich.

Entomolog. Verein für Offenbach u. Umgebung.

Herr C. F. Kretschmer, Zahlmeister a. d. Falkenberg.

Domizilwechsel.

Herr R. Püngeler, Amtsrichter, wohnt von nun an Burtscheid b. Aachen, Bismarkstr. 99.

Vereinsbibliothek.

Von Herrn V. Steigerwald ging als Geschenk ein: Käfer Böhmens, 1. Heft. Nach der Natur malt und beschreibt Josef Kliment. Text von K. V. Steigerwald.

Von Herrn F. Wickham:

The Coleoptera of Canada.

VIII The Haliplidae and Dytiscidae of Ontario and Quebec by H. F. Wickham.

Der Empfang wird dankend bestätigt.

M. Rühl.

Anzeigen.

Nehme schon jetzt Bestellungen an auf folgende Eier. Preis per Dtzd. Zahlung nach Empfang. Stauropus fagi 60, Not. Trimacula 40, Dr. Melagona 40, Boarm. Roboraria 25, Metr. Margaritaria 25, Drepana Cultraria 10, Aglia Tau 10, Sat. Carpini 10, Demas Coryli 10, Las. Populifolia 80, Nester von Chrysorrhoea per Stück 20, Eigelege von Dispar u. Pudibunda 30 Pfg. **Jul. Breit,**
Cavalleriestr. 26, Düsseldorf.

Lebende Puppen aus Indien:

Attacus Atlas und Antherea Mylitta à Stk. Mk. 1.50 (Porto extra) offerire gegen Voreinsendung des Betrages oder Nachnahme. Tausch nur gegen folgende Insekten: Piss. piceae, piniphilus, Ober. linearis, Eccopt. scolytes, Platip. cylindrus, A. iris, M. lituraria, Coss. aesculi, Gastr. pini, C. processionea, A. valligera, Tortrix strobilella, R. turionana, Graph. duplicana, grossana, comitana, Coleoph. laricella, Dioryct. abietella, Lophyrus pini, Fliege, leb. Coc. oder deren Larve, Loph. variegata, Cimbex variabilis, Lyda stellata, campestris, erythrocephala, hypotrophica, Oestrus etimula, Myrmeleon formicarius, Tachina grossa, monachae, Ammoph. sabulosa und Cicada orni. **E. Vasel.** Forstakademie
Hannövr. Münden.

Preisliste

über meine von den *ersten Museen des In- und Auslandes* als das **Beste anerkannte Fang- und Präparir-Utensilien** versende gratis und postfrei.
Anerkennungsschreiben liegen zur Einsicht.
Als besonders praktisch hebe **mein neues verzinntes 4theiliges Fangnetz** *von indischem Seidenmull,* ohne Vorrichtung an jeden Stock passend, hervor.
Neu! Schwarze Insektenstahlnadeln!
A. Kricheldorff, Berlin S, Oranienstr. 135.

Import. Cecropia-Puppen à 25, Dtzd. 300 Pfg., D. Ministra à 35, Dtzd. 400 Pfg. Imp. Yama-mai-Eier, Dtzd. 80, 50 Stück 290 Pfg., B. Mori, Dtzd. 6, 100 Stück 40 Pfg. Attacus Atlas in Düten, per Paar 450 Pfg., in Kurzem: Anth. Mylitta in Düten ♂ 150, ♀ 200 Pfg., Paar 325 Pfg.
E. Heyer, Elberfeld, Varresbeckerstr. Nr. 20.

Empfehle meine gr. Vorräthe besserer europäischer Lepidopteren, sowie die schönsten Exoten aller Welttheile in Auswahlsendungen mit 50—75 % Rabatt nach Dr. Staudinger's Preisliste. Soeben eingetroffen ex. Brasil. Dynastor Darius, Deileph. Celeno ex. larva, welche mit à 4 und à 2 Mk. 25 Pfg. in Düten, sowie viele andere billig abgeben kann, z. B. Brahmaea Whitei ex. Ind. exl. à 18 Mk., etc.
H. Littke, Breslau, Klosterstr. 83.

Grösstes Lager europ. Coleopteren zu billigsten Preisen, Centurie von 3 Mk. an.
K. V. Steigerwald, Naturalist
in Chrudim (Böhmen).

Entomologische Litteratur,

deutsche, französische, italienische, englische und amerikanische gibt *sehr billig* ab.
M. Rühl in Zürich-Hottingen.

Habe abzugeben:

Lebende Puppen von Pieris Brassicae 30, Smerinthus Populi 60, Harpyia Vinula 60, Bombyx Lanestris 100 Pfg. per Dtzd. Auch wird das 1/2 und 1/4 Dtzd. hievon zum genannten Preise abgegeben. Porto besonders. Ebenso ist mir Tausch von gespannten Faltern, lebenden Puppen, Raupen und Eiern gegen obgenannte Puppen willkommen.
Valentin Pokorny in Halbseit, Post Hannsdorf in Mähren.

Offerire ges. Raupen v. Arct. Villica Dtzd. 60 Pfg., Aulica 60 Pfg., Spil. Fuliginosa 40 Pfg. Porto und Kästchen 25 Pfg., gegen Voreinsendung, auch in Postmarken.
H. Littke, Breslau, Klosterstrasse 83.

Gesunde Puppen: Pap. Hospiton 200, Thais Polyxena 10, Smer. Quercus 50, Sat. Pyri 35, Telea Polyphemus 50, Samia Promethea 25, Datana Ministra 40, Dat. Perspicua 50 Pfg. per Stück. Imp. Eier von Anth. Yama-mai Dtzd. 1 Mk., 50 Stück 3 Mk. Europäische und amerikanische Falter, schön präparirt u. rein sende nach meiner Wahl für 5 Mk. 50 Pfg. im Werthe von 25 Mk., für 10 Mk. 50 Pfg. im Werthe von 50 Mk. Porto und Emballage frei.
H. Doleschall, Bürgergasse 23,
Brünn (Mähren).

Hoffmann's Schmetterlingswerk,

I. Auflage,

solid gebunden, so gut wie neu ist zu dem Preise von **12 Mark** zu verkaufen. Offerten sind an die Redaktion der Societas zu richten.

Im Laufe ds. Mts. oder im Mai gedenke ich, wenn auch in kleiner Anzahl, folgende Hybriden-Eier abgeben zu können:

1) Kreuzung zwischen Pyri ♀ und Pavonia ♂, 1 Dtzd. 15 Mk.
2) „ „ Spini ♀ u. Pavonia ♂ 1 Dtzd. 4 Mk.
3) „ „ Plat. Cecropia und Pavonia.
4) „ „ „ „ u. Sat. Pyri.

Ferner:

5) Acronycta Alni 1 Dtzd. 1 Mk. 50 Pfg.
6) „ Strigosa 1 Dtzd. 3 Mk.

Zuchtangabe wird beigegeben. Versandt gegen Nachnahme oder Voreinsendung des Betrages.
W. Caspari II, Wiesbaden.

Hebe-Raupen,

Dtzd. 1 Mk. 20 in Briefmarken.
W. Maus, Wiesbaden, Friedrichstr. 2.

Papilio Crino.

Diesen schönen, ganz mit Goldstaub besäten, seltenen Falter gebe ich ab, so lange der Vorrath reicht, das Stück zu 1 Mk. 50 Pfg., Porto und Kistchen 30 Pfg. *extra*, gegen Einsendung des Betrages per Post-Anweisung.

Atlas-Falter (Riesenform).

Attacus-atlas, ab. tabrobane, Riesenform, Prachtexemplare, das Paar 4 Mark 50 Pfg. exclusive Porto und Kistchen. Alles ex. larva in Düten. Nur gegen Nachnahme oder Voreinsendung des Betrages.

G. Redemann, Antwerpen, Belgien,
rue du Fagot No. 18.

Graf-Krüsi's
Seidene Fangnetze
à 4, 5 und 6 Mark.

geniessen nun Weltruf. Mitglieder der Societas entomologica erhalten auf Wunsch franko ein Netz zur Ansicht. Dasselbe kann, wenn es nicht als überaus *praktisch* und *preiswerth* befunden wird, unfrankirt zurückgesandt werden. Liste gratis.

Graf-Krüsi,
Gais bei St. Gallen (Schweiz.)

Die grosse, früher angezeigte Carabensammlung des Herrn W. Weber soll nun in Gruppen verkauft werden. Einzelne Thiere nicht. Preis der ganzen Sammlung 15900 Stk., 4500 Arten, dazu die Sammlung Dytisciden 3859 Stk., 865 Arten. Summa 12 grosse Schränke 5000 Mk. Alle Sorten I. Qualität.

A. J. Speyer, Altona a. Elbe.

Eier von Endromis Versicolora 1 Dtzd. 20 Pfg. Eier von Sat. Carpini (pavonia) 1 Dtzd. 10 Pfg., Taenioc. Opima 1 Dtzd. 25 Pfg., 1 Gelege (über 100 Stk.) davon Mk. 1.50, Taenioc. Munda 1 Dtzd. 5 Pfg., Populeti 1 Dtzd. 30 Pfg. (1 Gelege 2 Mk.) Porto extra.

W. Caspari II, Wiesbaden.

Lebende gesunde Puppen von Nordamerika:

Papilio Zolicaon Mk. 1, Telea Polyphemus 40, Dtzd. 450, Darapsa Myron 40 Pfg. Porto u. Packung 30 Pfg. Befruchtete Eier: Ocn. Dispar. 100 Stk. 25, B. mori 100 Stück 25, Cn. Processionea Dtzd. 15, 100 Stk. 60, Cat. Fraxini Dtzd. 20, Nupta 12, Elocata 15 (100 Stk. Mk. 1), Ch. Brumata Dtzd. 5 Pfg. Porto 10 Pfg. Liste über Eier und Raupen der kommenden Saison auf Wunsch franko.

A. Voelschow, Schwerin, Meckl.
Werderstr. 29.

Eier von Endr. versicolora

♀ im Freien befruchtet à Dtzd. 25 Pfg. Direkt aus Japan bezogene **Anth. Yama-Mai**-Eier à Dtzd. 80 Pfg., im Laufe des Monats Eier von **Sat. pyri** von sehr grossen Faltern à Dtzd. 25 Pfg. **auch im Tausch** gegen Eier, Raupen u. s. w. habe abzugeben.

W. Walther, Stuttgart, Reuchlinstr. 12.

Fritz Rühl's Insekten-Sammlungen zu verkaufen:

1) Eine Macrolepidopteren-Sammlung (Palaearcten).
2) Eine Sammlung exotischer Lepidopteren.
3) Eine Coleopteren-Sammlung (alle Länder umfassend).

Eine kleine Diptern-Orthoptern und Neuropteren-Sammlung.

Alles ist in sehr schönem Zustand, wissenschaftlich geordnet und hübsch präparirt.

Die Sammlungen werden auch einzeln abgegeben. Günstige Bedingungen. Cataloge zu Diensten.

Nähere Auskunft ertheilt

M. Rühl in Zürich-Hottingen.

Abzugeben
im Tausch oder gegen Baar:
Eier, Raupen, Puppen und Falter.

Haben abzugeben Eier von Aprilina, Dtzd. 10 Pfg. und Fraxini, Dtzd. 20 Pfg., an gesunden und lebenskräftigen Raupen haben wir abzugeben von Las. Pruni, Dtzd. 1.80 Pfg., 2½ cm. lang, sowie an gesunden und kräftigen Puppen haben wir abzugeben von Deil. Porcellus, ½ Dtzd. 1.10, Dtzd. 2 Mk., Puppen von Fimbria, Dtzd. 1.20 Pfg., ferner an tadellosen gespannten Faltern haben wir folgende Arten abzugeben: Machaon, Podalirius, Edusa, L. Prorsa, V. Atalanta, Sph. Convolvuli, Deil. Elpenor, Porcellus. Sm. Tiliae, Populi, Las. Pruni ex larva 94. Porto und Verp. extra.

Entomologen-Club Brötzingen per Adr. **Wilh. Lamprecht**, Landstr. Nr. 54.

Behufs Importation von Naturalien suche ich stets Verbindungen in:

Brasilien, Columbien, Malabar oder Umgegend, Java, Sumatra, Borneo, Celebes, Afrika, Australien, Neu Guinea

sowie mit allen Inseln.

Sich dort aufhaltende Sammler bitte ich mit mir in schriftliche Unterhandlung zu treten.

Ich kaufe nur gegen sofortige Casse, gebe unter Umständen auch Vorschüsse.

G. Redemann, Antwerpen, Belgien,
rue du Fagot Nr. 18.
Importation von Naturalien en gros.

Gebe ab: **Eier:** Crat. dumi Dtzd. 35 Pf., Dich. aprilina Dtzd. 10, 100 St. 60 Pfg., Ps. monacha Dtzd. 10, Cat. fraxini Dtzd. 20, elocata 15, 100 St. 1 Mk., nupta Dtzd. 10. sponsa 40, Yama-mai 75 Pfg. Raupen: Bomb. rubi Dtzd. 40 Pfg., Las. quercifolia Dtzd. 45 Pfg., Puppen: Euch. jacobaeae Dtzd. 30 Pfg., Spil. urticae Dtzd. 75 Pfg., Bomb. rubi Dtzd. 80 Pfg., cecropia Dtzd. 250 Pfg., Sat. pyri St. 35 Pfg. Kaufe: Eier von Deil. nerii.

C. F. Kretschmer, Zahlmeister a. D.
Falkenberg, Oberschl.

Für den englischen Markt

kaufe ich grosse Original-Sendungen exotischer Schmetterlinge zu hohen Preisen bei Baarzahlung. Ich habe hierfür in England in den besten Familien genügend Absatz, ausserdem geniesst mein Geschäft noch das königliche Protectorat. —

Ich kaufte die Honrath'schen Sammlungen, auch diejenige von Kautz in Coblenz und Rothe in Breslau, ausserdem beziehe ich jährlich für Tausende von Mark Objekte von Staudinger und andern.

Offerten sind zu richten an **William Watkins**, Villa Sphinx, Eastbourne, England.

Bank Referenz: London und County.

Verkauf: Puppen v. H. vinula, Dtzd. 40 Pfg. excl. Porto.

Kauf: Eier von Cat. fraxini, elocata, nupta, dilecta, sponsa, promissa, pacta, electa, puerpera, paranympha. Gefl. Offerten erbittet

Luckenwalde. **L. Groth**, Lehrer.

Um den vielen Anfragen betreffend Ueberlassung von Insektennadeln als Beipack Folge leisten zu können, habe ich mich mit einem Karlsbader Nadelfabrikanten in Verbindung gesetzt und liefere von jetzt ab alle Nummern zu Originalpreisen. Musterkarte gegen 10 Pfg. für Porto gratis.

F. Kilian, Coblenz a. Rh.

Sumatra u. Philippinen Lepidopteren.

Auswahl an Vereinsmitglieder.

2000 europ. Curculioniden, 500—600 Arten, viele Seltenheiten: Schweiz, Sicilien, Amerika etc., bestimmt, I. Qual. Mk. 45.

Grosses Lager von Insekten aller Art, spec.: Lucaniden, Cetoniden, Cerambyciden. — 100 ausgebl. Raupen, 50 Arten, 1. Qual. 18 Mk. 50, franco.

Suche Commissionen bei billigster Berechnung an Provision. Prima Referenzen.

A. J. Speyer, Altona a. Elbe.

Ernst Heyne, Leipzig

erbittet umgehend Offerten alter und neuer *entomologischer* Litteratur (Verlagswerke, Restauflagen, Bibliotheken u. s. w.) mit genauer Titelangabe und Nennung des Vorrathes und Preises im Einzelnen und partheiweise.

Offre:

Chrysalides de Deilephila Nicæa=8 frs.

E. Deschange, Longuyon,
Dep. Meurthe et Moselle, **France.**

Hymenopteren

tauscht gegen solche oder gegen bessere Briefmarken und ersucht um Zusendung von Tauschverzeichnissen.

J. Jemiller, Dachauer Str. 94 , **München.**

Lycaeniden

aller Gattungen, paläarktisch und exotisch, gespannt und in Düten suche zu kaufen und bitte um Angebote.

Prof. Dr. **Courvoisier, Basel.**

Wir erhielten **60 Arten nordamerikanischer** leb. **Puppen** (Rhopaloc., Sphing., Saturnid., etc.) und senden auf Verlangen Preislisten gratis und franco.

Dr. O. Staudinger und A. Bang-Haas,
Blasewitz-Dresden.

Meine neueste

Nr. 10 **Preis-Liste** Nr. 10

über

Coleopteren

ist erschienen und wird gratis und franko versendet.

Mme **P. Koenig, Tiflis**, Caucasus.
Kirpitschnaja 32.

Coleopteren

im Tausch oder gegen baar zu 1/4 der Händlerpreise abzugeben, und zwar: Cicindela germanica, Procrustes var. spretus, rugosus, Cychrus attenuatus, Schmitti, rostratus, Plectes Bonelli, Kreutzeri, Carabus cancellatus, Carabus hispanus, depressus, intricatus, croaticus, violaceus, dalmatinus, convexus, Mastigus dalmatinus, Sabrinus mettalicus, Trichonyx sulcicollis, Sylpha thoracica, Byturus sambuci, Lucanus cervus, Otiorrhynchus morio, Molytes germanus, Hylobius abietis (letztere in grosser Menge).

Ferner:

Conchylien,

fossile Schnecken aus dem Kalksteinbruche bei Tuchoritz-Miocaen,

und zwar: Helix: obtus curinuta, bohemica, involuta, rippei, phacodes, osculum, apicalis, devexa, Glandina inflata, Phanorbis cornu, Bulimus complanatus, Hyalina denutata, Patula englypha, Archeo zonitis Haidingeri, Clausila vulgata, Oleazina neglecta, Limnea subpalustris in je mehreren Exemplaren hat im Tausch gegen europ, Käfer oder Schmetterlinge oder auch zu billigen Preisen *gegen baar* abzugeben.

Franz Remisch, Steuerbeamter
in Saaz (Bohemia) Austria.

Abzugeben gegen baar: Kräftige Raupen von Cal. hera, zum Theil schon 2 cm. lang, zu Fr. 1.80 das Dutzend. Porto und Packung extra.

Das Futter, Taubnesseln, ist jetzt schon leicht zu beschaffen.

Jb. Seiler, Rathhausstrasse 187, Liestal.

Habe für März und April erwachsene Raupen von Eup. Pudica incl. Verpackung und Porto, 12 Stück für 2 Mark abzugeben. Raupen nur an Gras.

Franz Rudolph, Malfi bei Gravosa
(Süd Dalmatien.

Habe abzugeben:

N. O. Borneo-Rhopaloceren Ia, in Düten per Centurie von ca. 35 fast nur grösseren Arten in Blechdosen verpackt, franko Deutschland, Oesterreich und Schweiz zu Mk. 20.—. Gegen Nachnahme oder Voreinsendung des Betrages.

W. Windrath, Singapore.

Südrussische Makro- und Mikrolepidoptera gegen Baar. Apatura Metis und Bunea, Zegris Eupheme, Colias Erate, Helichta, Pallida, Lycæna Pylaon, Cœlestina, Eroïdes, Arctia Spectabilis, Orgyia Dubia, Euclidia Munita, Immunita, Aspilates Mundataria, Stygia Colchica u. v. a. Hoher Rabatt.

Schottische Makrolepidopteren: Spilosoma var. Borealis, Dyschorista Suspecta, Hadena Adusta, Gemina, Caloc. Solidaginis, Cidaria Suffumata, Immunata u. a. Pieris v. Bellidice, Triphosa Sabaudiata aus hiesiger Gegend. Diese, sowie die Schotten werden auch im Tausche abgegeben.

Eugen Mory, Austrasse 112, **Basel.**

Stehende Annoncen.

Frühere Jahrgänge

der Societas entomologica gibt ab.

M. Rühl in **Zürich-Hottingen.**

Emil Funke, Dresden, Camelienstr. 10 empfiehlt sein Lager Palaearctischer und Exotischer Falter einer freundl. Beachtung. Preise mässigst. Auswahlsendungen.

Naturalien- und Lehrmittel-Handlung

Wilh. Schlüter in Halle a. d. S.,

Wuchererstrasse 9.

Reichhaltiges Lager aller naturhistorischer Gegenstände.

P. WYTSMAN, Libraire, 79, rue Neuve, Bruxelles. Nouvelle Edition de *Hübner, Exotische Schmetterlinge.* Revue et corrigée par W. F. Kirby F. E. S. Avec 664 planches coloriées.

L'ouvrage paraît en livraisons de 10 planches. Chaque livraison: 10 frs. Envoi gratuit et affranchi de la Liste des souscripteurs et d'un spécimen des gravures.

Naturalienhändler

V. FRIC in PRAG

Wladislawsgasse No. 21a

kauft u. verkauft

naturhistorische Objekte aller Art.

Meine neueste

Schmetterlings-Preisliste

Nr. III. 1895

ist soeben erschienen und wird gratis und franko versandt. Dieselbe enthält über 1000 Einzelpreise europ. und exot. Schmetterlinge, darunter grosse Seltenheiten aus den Alpen, aus Columbien, Malabar, Borneo und Deutsch-Ost-Afrika; ferner prachtvolle Loose, deren Falter nachweisbar 50 % billiger sind als von jeder andern Seite, sowie die Photographie des Unterzeichneten.

100 def. Exoten 4 Mark.

Graf-Krüsi, Gais bei St. Gallen, Schweiz.

Seidene Fangnetze à 4, 5 u. 6 Mk.

Insektennadeln weiss und schwarz, I. Qualität, federhart, liefert **Alois Egerland**, Karlsbad, Böhmen

---

Unsere **neueste**

Lepidopteren-Liste No. XXXVIII

ist erschienen. Herren, die in den letzten Jahren nicht von uns kauften, erhalten der hohen Druckkosten wegen die Liste nur gegen vorherige Einsendung von 80 Pf. (50 kr.) in Briefmarken. Dieser Betrag wird bei Bestellungen wieder vergütet.

Diese ausführliche, 40 grosse Quartseiten starke, auf nicht durchscheinendem Papier gedruckte Liste bietet mehr als 13,500 Arten Schmetterlinge aus allen Weltgegenden, ca. 1100 präp. **Raupen,** viele lebende **Puppen,** Entomolog. Geräthschaften, Bücher, etc. an, auch 182 interessante **Centurien,**

!!enorm billig!!

100 def. **Exoten** 5 Mk. Centurien sind das beste und billigste Mittel zur Vergrösserung der Sammlung.

Preise mit hohem Baar-Rabatt.

!!Auswahlsendungen prima Qualität 50 Prozent!!

Ferner erscheint im Januar:

Coleopteren-Liste No. 13

Liste No. 4

über alle anderen **Insekten** und **Frassstücke.**

O. Staudinger & A. Bang-Haas,
Blasewitz-Dresden.

A. Böttchers Naturalien-Handlung

Berlin C, Brüderstr. 30, neben R. Hertzog.

Säugethiere, Vögel, Reptil., Amphibien, Fische, gestopft, in Bälgen oder Spiritus. Insekten aller Erdtheile. Spinnen, Krustenthiere, Muscheln, Polypen, Korallen. Mineralien aller Art. Sammler Bedarfs-Artikel. Grosses Lager von Geweihen und Gehörnen. Perlmutterschalen aller Grössen, Ziermuscheln und reichhaltige ethnographische Sammlungen.

Eigenthum, Verlag und Expedition von Fritz Rühl's Erben in Zürich-Hottingen. Redaktion: M Rühl. —Druck von Jacques Bollmann, Unterer Mühlesteg, Zürich.

15. April 1895. № 2. X. Jahrgang.

Societas entomologica.

„Societas Entomologica“ gegründet 1886 von Fritz Rühl, fortgeführt von seinen Erben unter Mitwirkung bedeutender Entomologen und ausgezeichneter Fachmänner.

Journal de la Société entomologique internationale.

Toutes les correspondances devront être adressées **aux héritiers de Mr. Fritz Rühl à Zurich-Hottingen.** Messieurs les membres de la société sont priés d'envoyer des contributions originales pour la partie scientifique du journal.

Organ für den internationalen Entomologenverein.

Alle Zuschriften an den Verein sind an Herrn **Fritz Rühl's Erben** in **Zürich-Hottingen** zu richten. Die Herren Mitglieder des Vereins werden freundlichst ersucht, Originalbeiträge für den wissenschaftlichen Theil des Blattes einzusenden.

Organ for the International Entomological Society.

All letters for the Society are to be directed to Mr **Fritz Rühl's inheritors** at **Zürich-Hottingen.** The Hon. members of the Society are kindly requested to send original contributions for the scientific par of the paper.

Jährlicher Beitrag für Mitglieder 10 Fr. = 5 fl. = 8 Mk. — Die Mitglieder geniessen das Recht, alle auf Entomologie Bezug nehmenden Annoncen einmal kostenfrei zu inseriren. Wiederholungen des gleichen Inserates werden mit 10 Cts. = 8 Pfg. per 4 mal gespaltene Petitzeile berechnet. — Für Nichtmitglieder beträgt der Insertionspreis per 4 mal gespaltene Petitzeile 25 Cts. = 20 Pfg — Das Vereinsblatt erscheint monatlich zwei Mal (am 1. und 15.). — **Mit und nach dem 1. Oktober eintretende neue Mitglieder bezahlen, unter portofreiem Nachbezug der Nummern des Winterhalbjahres, nur die Hälfte des Jahresbeitrages**

Schmetterlingsjagden im Auslande.

Wenn ich heute zurückblicke auf die Zeit, in der mir eine lepidopterologische Excursion in den Tropen als das idealste Glück erschien, das ein enragierter Sammler sich wünschen kann, so beschleicht mich ein leichtes Gefühl von Wehmuth; und so mag es jedem gehen, der gleiche Ideale gehegt. Wer wochenlang auf seinem täglichen Spaziergange ihm neue, unbekannte Raupen und fremdartige Heteroceren gefangen, wer den indischen Attacus atlas fliegen und Ornithoptera über sich wegsteuern sah, wer seine Schachtel mit Dutzenden von Morpho gefüllt und durch die am Fenster einen Ausweg suchende agrippina aus dem Schlafe geflattert worden, der hat eigentlich als Sammler keine neuen, fremden Genüsse zu erwarten; der ist zu blasiert, um in der kärglichen Fauna unsrer bescheidenen Triften eine lockende Beute zu erblicken.

Und doch, wie falsch sind vielfach jene jugendlichen Vorstellungen gewesen, deren Verlust ich heute beklage. Ein Spiegelbild von ihnen erblicke ich noch zuweilen in den Fragen, die von Unkundigen an mich gerichtet werden, und zwar so oft, dass ich, was ich in dieser Richtung erfahren habe, immerhin des Niederschreibens für werth halte.

Wer mir früher gesagt hätte, dass nach einer zehnstündigen Excursion in Indien, und zwar auf dem schmetterlingsreichen Ceylon, meine ganze Ausbeute an Tagfaltern in *einer abgeflogenen Lycaena lysimon* bestehe, wer mir in Aussicht gestellt hätte, dass ein 10tägiges Sammeln (im Frühling) in China, dessen barocke Schmetterlingsgestalten in jedem Museum den Blick auf sich lenken, mir keine andern Tagfalter, als eine Pieris napi und eine Colias hyale bringen werde, den hätte ich der Unwahrheit geziehen, und doch sollte ich dies und Aehnliches hinreichend erfahren!

Am Ende ist ein solches Resultat auch nicht unnatürlich. Denken wir nur an unsern eigenen Welttheil. Denken wir, dass z. B. ein im ersten Sammelsemester stehender Nordamerikaner den Staudinger'schen Catalog der paläarktischen Schmetterlinge studiert, und dann Europa resp. Deutschland einen mehrwöchentlichen Besuch abstattet. Bleibt er, was wir ja bei unsern Auslandreisen so häufig thun müssen, an der Küste, etwa in der Hamburger- oder Bremergegend: was wird er von all' dem Schmetterlingsreichthum unsres Vaterlandes sehen? — In Deutschland kommen ca. 20 Argynnis-Formen vor, etwa ebensoviel Sesien, und (wenn wir die Bergländer hinzurechnen) auch Erebia. Darf es uns wundern, wenn der Fremdling auf den einförmigen Mooren Bremerhavens nicht mehr erbeutet, als vielleicht einige Argynnis aglaja, wenige Pieriden, einige Lycaenen und kleinere Satyriden? Und um dies zu thun, muss er schon die beste Jahreszeit wählen.

So ähnlich verhält sich auch das Ausland. Ja, es gibt viele tropische Gegenden, wo man es noch unglücklicher treffen kann, als in unserm Vaterlande. Als ich das erste Mal in Aden in Arabien an's Land stieg, fand ich nur *eine Species Tagfalter*, die Idmais plejone, in 5 Exemplaren, obgleich ich fünf Stunden lang beim brennendsten Sonnenschein der Schmetterlingsjagd oblag. Ich hätte Aden für einen lepidopterologisch trostlosen Ort halten müssen, wenn ich nicht 3 Jahre später an der nämlichen Stelle

BRITISH MUSEUM NATURAL HISTORY

und in der nämlichen Zeit hunderte von Macro's hätte fangen können.

Als ich in Largebay, einem Strandstädtchen vor Adelaide, mit voller Excursionsausrüstung und einem mächtigen Schmetterlingsnetz bewaffnet, meinen ersten Ausflug machte schämte ich mich fast bei meiner Rückkehr meinen Bekannten die Beute zu zeigen. Fremdländisch waren nur eine abgeflogene Nycthemera amica und 2 Danais archippus; nur damit der Kasten nicht zu leer war hatte ich noch eine Anzahl Deiopeia pulchella, Lycaena baetica und Pyrameis cardui eingesteckt; Schmetterlinge, die allerdings dort nicht selten waren, denen zu Liebe man aber nicht nach Australien zu fahren braucht.

In Port-Saïd in Aegypten, dessen Fauna ich besonders studierte, traf ich nie andere Tagfalter als Danais chrysippus, Pyrameis cardui und Lycaena baetica. Und doch liegt diese Stadt etwa 32° n. Br. Dabei sei noch bemerkt, dass die genannten Fangplätze alle auf dem Festlande liegen; eine Bedingung, die der Entwicklung eines regen Insektenlebens eher förderlich als nachtheilig ist. Auf sehr weit vom Lande abliegenden kleineren Inseln erhält man bei kurzen Besuchen gewöhnlich *gar nichts*.

Diese Fälle wollte ich nur mittheilen der gewiss vielfach vertretenen Ansicht gegenüber, als brauche man in heissen Gegenden — wenigstens zur günstigen Jahreszeit — nur um sich zu haschen, zu tödten und einzustecken. Ich selbst glaubte dies früher und bin oft schwer enttäuscht worden. Dem gegenüber stehen Fälle, wo ich thatsächlich nur beschäftigt war, die Beute einzubringen, zu sichten und zu präparieren, so in manchen Gegenden Brasiliens und Indiens, von denen ich vielleicht später einmal erzähle. Nie aber möge man die fast durchweg in den Tropen sehr erschwerten Lebensverhältnisse vergessen, den steten Kampf um's Dasein, den bitteren Tropfen in dem Freudenbecher des Naturgenusses: Schwierigkeiten im Erwerb, Krankheiten, sociale Missverhältnisse und wie die hundert Widerwärtigkeiten alle heissen, die dort einem Jeden entgegentreten. Zu diesen kommen dann noch die Spezialfreuden des Sammlers, wie Terrainschwierigkeiten, Stechmücken, Dornen, unausstehliche Sonnenhitze, Raubameisen, Schimmel und tausend andere schöne Kleinigkeiten, mit denen ich den Leser nicht langweilen will. — S-z

Vier neue Carabus-Varietäten meiner Sammlung.

Von *Paul Born.*

(Schluss.)

Carabus glabratus var. nov. latior

weicht von der typischen Form durch breitere, flachere Gestalt, namentlich viel breiteren und flachern Halsschild mit breiter und mehr verlängerten Hinterecken desselben ab. Die Wölbung der Scheibe und der Quereindruck vor dem Hinterrand treten desshalb viel weniger hervor.

Die Flügeldecken sind ebenfalls breiter und flacher als beim Typus und zeigen etwas weniger Glanz, indem die Sculptur tiefer, die Längsrunzeln deutlicher ausgebildet sind.

Hinsichtlich der Form der Flügeldecken weichen bei dieser Varietät die beiden Geschlechter weniger von einander ab als beim Typus, da die ♂ nur ganz unbedeutend schlanker sind als die ♀.

Es ist dies der glabratus der Piemonteser Alpen; ich fing ihn am Monte Barone, San Bernardo und Monte Viso (in letzterer Gegend am schärfsten ausgeprägt) in den untern Regionen, immer in Kastanienwäldern, nie in bedeutender Höhe.

Carabus glabratus varirt sonst sehr wenig. Ich besitze ausserdem nur noch eine einzige recht auffallende Suite, nämlich von den Kronstädter Bergen (Schuler) von Herrn Deubel in Kronstadt.

Diese Thiere fallen sofort durch ihren lebhaften Glanz (in Folge sehr feiner Sculptur) und tiefschwarze Farbe auf. Während alle andern glabratus etwas bläulichen oder grünlichen Schimmer zeigen, glänzen diese rein schwarz. Auch sind die Flügeldecken stärker gewölbt als beim Typus.

Ob diese Form mit der var. extensus Kr. v. Orsava identisch ist oder nicht, will ich die Herren Entomologen der östr. Monarchie entscheiden lassen, die sich ja wohl leicht von Herrn Deubel Material verschaffen können. In Bezug auf die Sculptur wäre die Frage zu bejahen, dagegen stimmt die Beschreibung von extensus darin nicht, dass diese Stücke nicht grösser und nicht breiter sind, als die typischen schweizerischen, deutschen und österreichischen. Auch scheinen mir die Seiten des Halsschildes nicht stärker aufgebogen, wohl aber die Scheibe mehr erhöht, wie das ganze Thier mehr gewölbt ist. Noch bemerken muss ich, dass der forceps des ♂ viel schlanker ist, als bei allen andern Exemplaren.

Carabus memoralis var. nov. Lamadridae.

Die Farbe dieser schönen Lokalvarietät ist ein ziemlich lebhaftes Goldgelb, etwas ins kupfrige spielend. Der Halsschild und Rand der Flügeldecken dagegen sind leuchtend grasgrün. Die Thiere haben sehr viel Glanz und bei sämmtlichen Stücken meiner Sammlung ist eine starke Primär- und deutliche Secundärlinie vorhanden.

Llanes, Asturien.

Ich erhalte seit Jahren regelmässig aus dieser Gegend Carabensendungen und jedes Mal befinden sich einige Stücke der beschriebenen Form dabei (und zwar keine andern), so dass ich jetzt eine schöne Suite davon habe und nicht mehr zögere, dieselbe als Lokalrasse zu beschreiben.

Es gibt ja auch in Südfrankreich lebhafter colorirte nemoralis unter gewöhnlichen und zwar in verschiedenen Farben durcheinander (ab. prasinotinctus, Nisseni Beuth. Kraatzianus Beuth. pulcherimus Beuth.) aber diese sind nur Aberrationen nicht Lokalrassen wie die hiemit zu Ehren meiner Freundin und Sammlerin Madame M. Lamadrid in Llanes-La Galguera aufgestellte Varietät.

Von Carabus nemoralis besitze ich noch eine interessante Form aus der Gegend von Piedicavallo, leider nur in zwei Stücken, so dass ich nicht weiss, ob es Lokalrasse oder nur Aberration ist und neue Aberrationen will ich nicht aufstellen. Diese beiden Stücke sind sehr kurz, breit und flach, schwarzblau, Hlschd. mit blauem, Flgd. mit violettem Rand, zeigen im Gegensatz zu ähnlich gefärbten südfranzösischen Stücken sehr wenig Glanz, sondern sind matt und düster anzusehen.

Llanes in Asturien ist für den Carabologen eine äusserst interessante Lokalität, reich an Arten und Individuen.

Die häufigste Art ist daselbst Carabus lincatus, von dem ich ein Sortiment von 50 Stück in meiner Sammlung habe, in allen Grössen und Farben, von feurig rothgelben bis tiefschwärzlich-grünen oder blaugrünen, von solchen Stücken, bei denen die Rippen fast ganz verschwunden, bis zu solchen bei denen sie sehr stark ausgebildet sind. Oft sind die Streifen dazwischen nur schwach punktirt, oft deutlich gerunzelt (wie Escheri und laevipennis). Bei dieser Art finden sich auffallend viele Missbildungen, eine Flügeldecke länger als die andere, dornartige Auswüchse an den Beinen etc.

Punkto Individuenzahl folgt dann C. cancellatus in kleinen Stücken die am meisten der var. aveyronensis Ganglb. gleichen, nur sind die Tuberkeln der Primärintervalle bei allen Stücken sehr kurz, oft nur eine Reihe zahlreicher grosser runder Körner. In der Färbung variren sie sehr, von schwarz und dunkelkupfrig bis rothgolden und in allen Nüancen von grün. Die Beine sind constant schwarz, erstes Fühlerglied immer roth.

Die dritte häufigste Art ist Carabus Deyrollei, ebenfalls in Farben sehr varirend, dann kommt Carabus purpurascens v. aurichalceus kr., der in der gleichen Farbe prangt, wie die oben beschriebene nemoralis Varietät, nämlich goldgelb, hie und da etwas grünlich, meistens aber mehr in's kupfrige spielend.

Endlich finden sich noch jedes Mal einige wenige Carabus melancholicus und macrocephalus dabei.

Insektenleben im Winter.

Von *Dr. F. Rudow.*

Schon öfter habe ich an schönen Wintertagen Moosdecken, mulmiges Holz, Haufen von Laub, Baumlöcher und andere Schlupfwinkel nach Insekten untersucht und dabei gefunden, dass die Ausbeute durchaus nicht so gering ist, wie man annehmen sollte. Vom November an bis zum März bot sich in jedem Monate Gelegenheit zur Untersuchung, die sich weniger auf Käfer und Schmetterlinge, als vielmehr auf die andern Insektenordnungen erstreckte, weil erstere schon oft nach dieser Richtung besprochen worden sind.

Was die Blattwespen anlangt, so kann ich von keiner Art berichten, welche im Winter als lebendes Insekt aufgefunden wurde, während von den Siriciden, den Holzwespen, manchmal ein früh entwickeltes Stück in seiner Larvenkammer auf den Frühling wartet. Weniger im Freien, öfter in den Wohnungen durchbohren Wespen von Sirex gigas und juvencus die Balken, mit denen sie unversehrt verbraucht wurden zum Häuserbau oder zum Dielen der Stuben, und da mag die künstliche Wärme zur schnelleren Entwicklung beitragen, so dass man die Wespen im strengsten Winter in den Wohnräumen herumfliegen sieht.

Auch Xiphideia habe ich schon einmal im Dezember am warmen Ofen, aus Brennholz kriechend, gefunden, mit dem sie im Sommer in den Stall gebracht war. Die interessante Familie der Gallwespen liefert einige merkwürdige Vertreter. Die seltene Art Ibalia cultellator Str., welche, abweichend von ihren Verwandten, bei Holzbewohnern schmarozt, richtet sich naturgemäss nach der Lebensweise ihrer

Wirte, wesshalb ein frühzeitiger Flug weniger überraschen kann. Aus Balken von Fichtenholz, welche schon ein Jahr verarbeitet im Hause standen, krochen gleichzeitig mit Sirex auch einige Stücke dieser Ibalia aus, während sie sonst im Hochsommer erscheinen.

Aber im Walde kann man im Dezember und Januar auf dem Schnee die ungeflügelten Gallwespen, Biorhiza aptera Fbr. herumkrabbeln sehen, vereint mit der verwandten Art. Aphilothrix radicis L. Beide Arten erzeugen grosse Gallen an den Wurzeln der Eichen, unter der Erde und scheinen sich überhaupt an keine bestimmte Flugzeit zu binden.

Dass auch Rhodites rosae L. die Wespen oft nach langer Zeit im Winter in der Stube entlassen, ist bekannt, im Freien aber ist dies kaum zu beobachten.

Die grosse Familie der Ichneumoniden oder Schlupfwespen weist meist mehrere Arten auf, welche ihre Schlupfwinkel unter Moos, in Baumhöhlen und in alten, mulmigen Stämmen haben. Im November, als schon Frost eingetreten war, fing ich noch ein munteres Insekt, Ichneumon pisorius Gr. Schmarotzer der grossen Kiefernschmetterlinge, oft nach und vor Weihnacht in den Höhlungen von weichem Holze im Innern eines Weidenstammes mehrere J. insidrosus Gr., fabricator G., latrator Gr., saturatorius Gr., bilunulatus Wsm., ovator Wsm. stets in erstarrtem Zustande, jedoch in der warmen Stube zum vollen Leben erwachend.

Immer sind es nur Weibchen gewesen, so dass wohl angenommen werden kann, dass sie im Herbste zu spät zur Entwicklung kamen und keine passenden Raupen zur Eierablage mehr fanden, wie dies ja auch bei andern Insektenfamilien beobachtet werden kann.

Von der Gattung Amblyteles fand ich nur die gemeinsten Arten: negatorius Wsm., occisorius Wsm., culpatorius Gr., fasciatorius Gr., unter denselben Verhältnissen und auch nur im weiblichen Geschlechte.

Pimpla examinator Gr., die bunte oculatoria Gr. und instigator Gr., alle drei ziemlich häufig und überall schmarotzende Arten kommen nicht selten noch im November und Dezember im Freien, manchmal an sonnenbeschienenen Fenstern vor, Ephialtes varius Gr. erbeutete ich mehrere Male im Dezember an einem alten Apfelbaume, in welchem er bei Holzkäfern lebt, wahrscheinlich auch vorzeitig durch warmen Sonnenschein hervorgelockt.

(Fortsetzung folgt.)

Litteraturbericht.

Ed. André, Les Hymenoptères d'Europe etc. betitelt sich ein Sammelwerk, welches seit bereits 18 Jahren im Erscheinen begriffen ist, nach dem Tode des Verfassers von dessen Bruder und andern Mitarbeitern fortgesetzt wird und in einigen Theilen beendet ist. Unter dem früheren Verleger war das Erscheinen ein sehr unregelmässiges, seitdem es aber Duboschard*) in Paris übernommen hat, gelangt jedes Vierteljahr ein Heft zur Ausgabe.

Fertig erschienen sind die Bände über Tenthrediniden und Siriciden, Vespiden, Formiciden, unvollendet geblieben sind die Sphegiden, im fortlaufenden Erscheinen begriffen sind die Braconiden und Chrysiden, jedes Heft enthält bunte und schwarze Tafeln über Entwickelung, Anatomie und Systematik.

Jetzt ist seinem Ende nahe der Band, welcher die Braconiden enthält, bearbeitet von Marshal, einem Engländer, nachdem eine Zeit von fast 20 Jahren vom Anfange des ersten Heftes verstrichen ist Das Werk besteht aus zwei Bänden mit zusammen circa 30 Tafeln, kostet aber leider gegen 40 Mark. Wer die Jahre daher sich mit den interessanten Braconiden beschäftigt hat, wird auch die Schwierigkeiten kennen gelernt haben, mit denen er bei Bestimmung dieser Bienen zu kämpfen hatte. Die Literatur war über ein Dutzend Zeitschriften vertheilt, die Arbeiten von Wesmael, Ratzeburg, Ruthe, Reinhard, Holiday, Thomson, Foerster, Brischke und anderen mussten benutzt werden und doch gelang es kaum Ordnung zu schaffen, selbst wenn man eine Vergleichssammlung eines Museums zur Verfügung hatte, welche meistentheils recht mässig war.

Jetzt hat Marshall aber Wandel geschaffen und alles Zerstreute recht sorgfältig zusammengetragen und bequem geordnet nach dem analitschen System, so dass man mit Leichtigkeit seine Vorräthe bestimmen kann. Die Beschreibungen der Gattungen und Arten sind ausführlich, so dass man nicht in Zweifel zu bleiben braucht, die Abbildungen sind deutlich und unterstützen den Text in wünschenswerther Weise.

Was auch noch zu loben ist, ist die genaue Berücksichtigung der Entwickelung soweit nur irgend Angaben zu Gebote standen, so dass man in vielen Fällen über die Wohnthiere Auskunft erhält.

In der Gattungszersplitterung ist der Verfasser dem Zuge der Zeit oft mehr als nöthig gefolgt, und

*) In Commission b. R. Friedländer Sohn, Berlin N W.

es hätte dem Werthe des Buches und seiner Brauchbarkeit keinen Abbruch gethan, wenn eine Reihe Gattungen mit nur einer oder wenigen Arten und allzu knifflichen Unterscheidungsmerkmalen vereinigt wären.

Südeuropa ist sehr stiefmütterlich behandelt und meist nur nach Beobachtungen anderer, wie überhaupt der Verfasser wenige fremde Sammlungen in Augenschein genommen und sich mit den Schriften begnügt hat.

Doch diese kleinen Mängel sind verschwindend gegen den Nutzen, man hat doch endlich ein grundlegendes Werk, auf welchem man weiter bauen kann, und welches geeignet ist die kleine Schaar der Braconidenfreunde zu vergrössern.

Ein parallel neben diesem erscheinender Band behandelt die Chrysiden von Rob. de Buysson, ebenfalls in vierteljährlichen Heften von derselben Einrichtung und Ausstattung.

Die Zahl der Liebhaber dieser farbenglänzenden Bienen ist eine grössere und in Folge dessen ist auch an Büchern kein Mangel, welche diese Familie behandeln. Das Grundwerk von Dahlbom, obgleich etwas veraltet, thut noch immer seine Dienste, eine grosse Menge von Abhandlungen berücksichtigen die Lokalfaunen; das letzte umfassende Werk von Mocsary erstreckt sich auf die Chrysiden der ganzen Erde, ist aber ziemlich kostspielig.

Buysson berücksichtigt die Chrysiden von ganz Europa, Kleinasien, Nordafrika und ist recht vollständig. Die Beschreibungen sind ausführlich und deutlich, die analytischen Tabellen praktisch und übersichtlich. Auch hier ist zu loben, dass die biologischen Verhältnisse nach allen Seiten berücksichtigt sind, während man anderswo nur mit der Systematik abgespeist wird

Der Verfasser ist nicht nur Buchgelehrter und Schriftenstöberer, er hat fast alles selbst kennen gelernt was er beschreibt und sich mit vielen Besitzern von Sammlungen in Verbindung gesetzt, um deren Vorräthe eingehend zu studiren. Bis jetzt sind die Theile erschienen, welche behandeln: Notozus, Elampus, Holopyga, Hedychrum, Cleptes, Stilbum und Verwandte, von Chrysis die beiden ersten Abtheilungen. Es ist sehr zu wünschen, dass das Tempo des Erscheinens endlich beschleunigt werde, damit man doch in absehbarer Zeit in den Besitz des vollständigen Werkes gelangt. Rd.

Briefkasten der Redaktion.

Herrn **F. H.** in **R.** Das verlangte Werk ist nicht in unserer Bibliothek, kann daher leider nicht dienen.

Herrn **W. S.** in **G.** Bin mit Ihrem Vorschlag einverstanden.

Herrn **J. H.** in **W** Erwarte schon lange Nachricht, früher kann die Sache nicht entschieden werden.

Herrn **K. H.** in **K.** Mit Dank erhalten.

Herrn **v. H.** in **R.** dito.

Anmeldung neuer Mitglieder.

Herr Ferdinand Himsl, Advokatur-Sollizitator in Raab.

Herr Gustav Senn in Chur.

Vereinsbibliothek.

Von Herrn Frank Bromilow ging als Geschenk ein: The Transactions of the Entomological Society of London for the year 1894, Part V.

Der Empfang wird dankend bestätigt.

M. Rühl.

Domizilwechsel.

Herr P. Riedel, k. Postassistent wohnt nun in Rügenwalde a. d. Ostsee.

Anzeigen.

Frische Falter

ex larva von Het. Asella ungespannt per Dutzend 1 Mk., Zyg. Carniolica var. Berolinensis ungespannt Dtzd. 1 Mk., gespannt 1,50 Mk., unter 1 Dtzd. wird nicht abgegeben. Gut befruchtete Eier von Aster. Nubeculosus Dtzd. 35 Pfg., jetzt lieferbar. Ferner versende vom Mai ab gut befruchtete Eier von Loph. Carmelita 75, Dodonaea 25, Bicoloria 30, Tritophus 80, Crenata 75, Ridens 25, Trepida 30, Chaonia 30, Dictaeoides 25 Pf. per Dutzend. End. Versicolora das Hundert 1 Mk. 50 Pf. und ersuche um rechtzeitige Bestellungen. Porto und Verpackung extra.

Jul. Kricheldorff, Berlin (N.W.), Karl-Str. 26.

Im Tausche gegen entomolog. Material gebe ich ab: Raupen von Bomb. Quercus, Fascelina, Phegea u. B. Trifolii.

Bruno Etzold, Lehrer, **Groitsch** (Sachsen).

Arctia aulica-Raupen

à Dtzd. = 50 Pfg., einschl. Kästchen.

Entomologischer Verein Gotha,
pr. Adr. **Leop. Mütze**, Gr. Fahnenstr. 21.

Centurien von Javakäfern in 35 meist grossen Arten, darunter Cicindel., Buprest., Lucaniden und Cerambyc., sowie andere hübsche Arten gibt für 15 Mk. gegen Nachnahme ab

H. Fruhstorfer, Gartenst. 152, **Berlin** N.

Eierabgabe.

Ich hoffe im Laufe der Saison wieder Eier von folgenden Arten zu beigesetzten Preisen liefern zu können und ersuche um rechtzeitige Aufträge. Preise per *Dutzend* in Pfennigen: Drep. Falcataria 6, Lacertinaria 6, Curvatula 20, Binaria 20, Not. Torva 20, Dictaeoides 20, Chaonia 15, Trepida 20, Dodonaea 15, Tritophus 80, Bicoloria 20, Dromedarius 10, Harp. Bifida 15, Staur. Fagi 50, Velitaris 20, Crenata 80, Loph. Carmelita 60, Camelina 6, Versicolora 20, Las. Quercifolia 6, Tremulifolia 25, Cymat. Duplaris 10, Asph. Flavicornis 6, Moma Orion 10, Pan. Piniperda 10, Pach. Leucographa 15, Caloc. Vetusta 15, Exoleta 15, Xyl. Conspicillaris 15, Geom. Papilionaria 12, Phor. Pustulata 25, Ell. Prosapiaria 12, Sel. Bilunaria 10, Tetralunaria 15, Eur. Dolabraria.

Carl Fritsche, Taucha bei Leipzig.

Eier von Harp. erminea

(Mai), 1 Dtzd. 25 Pfg., 100 Stück zu Mk. 2.50. Aufträge auf Eier, zusammen unter 2 Mk., werden gewöhnlich nicht ausgeführt, bitte freundl. darum um *grössere* Bestellungen.

W. Caspari II, Wiesbaden.

Um mit meinem Vorrathe zu räumen gebe ich von jetzt an das Dtzd. gut befruchteter dumi-Eier mit 25 Pfg., 100 Stück mit Mk. 1,50, 1000 Stück mit Mk. 12 ab; versicolora-Eier à Dtzd. 25 Pfg., 100 Stück Mk. 1,50; tau à Dtzd. 15 Pfg. Raupen von phegea, im Freien erst gesammelt à Dtzd. 20 Pfg.; 100 Stück Mk. 1,50; in Kürze Raupen von villica 60 Pfg. Porto und Verpackung extra!

Grützner, Rektor, **Grottkau** (Schlesien).

Meine Seidennetze

sind unübertroffen vorzüglich, ich liefere diese mit gewünschtem Bügel (man fordere Verzeichniss) für 3,80, 4,20 und 4,75 Mark, franco mit Verpackung. Nicht convenirende nehme retour.

W. Niepelt, Zirlau b. Freiburg in Schlesien.

Abzugeben gegen baar: Kräftige Raupen von Cal. hera, zum Theil schon 2 cm. lang, zu Fr. 1.80 das Dutzend. Porto und Packung extra.

Das Futter, Taubnesseln, ist jetzt schon leicht zu beschaffen.

Jb. Seiler, Rathhausstrasse 187, Liestal.

Abzugeben

im Tausch oder gegen Baar:

Raupen von Bombyx Quercus
Raupen von Las. Quercifolia

M. Paul, Sitten (Wallis) Schweiz.

---

1 Schaubek-Album,

2 Bände, ganz neu, sowie Moschkau's Handbuch für Briefmarkensammler suche gegen entomologische Litteratur zu vertauschen.

Zuschriften nimmt die Redaktion der Soc. ent. unter Chiffre J. O. entgegen.

Habe abzugeben im Mai und Juni: gesunde Puppen von Anth. Ausonia 25 Pfg., Belia 20 Pfg., Colias Edusa 10 Pfg., Lim. Camilla 30 Pfg., Sp. Altheae 30 Pfg., M. Stellatarum 5 Pfg., Croatica 60 Pfg. (Juni, Juli), Las. Otus 65 Pfg., Sat. Pyri 25 Pfg., Mam. Cappa 30, Eur. Adulatrix 20 Pfg., Plusia Ni 50 Pfg., Dic. Oo. 15 Pfg., Heliothis Armiger 15 Pfg., Xanthodes Malvae 150 Pfg., Zethes Insularis 150 Pfg., Leuc. Stolida 30 Pfg., Gr. Algira 20 Pfg., Cat. Alchymista 75 Pfg., Cat. Dilecta 75 Pfg., Nymphaea 100 Pfg, Conversa 60 Pfg., Diversa 60 Pfg., Nymphagoga 25, Sp. Spectrum 30 Pfg., Cataphanes 75 Pfg, ein Stück.

Auch habe wieder Eier von Sm. Quercus à Dtzd. 150 Pfg. (Juni, Juli). Deil. Nerii à Dtzd. 300 Pfg. (Juli, August). Sph. Convolvuli à Dtzd. 100 Pfg. Ach. Atropos à Dtzd. 300 Pfg. (August, September), gegen Nachnahme oder Voreinsendung des Betrages abzugeben **Franz Rudolph, Malfi** bei Gravosa (Süd-Dalmatien).

Entomologische Litteratur

als:

Calwer, Käferbuch, 4. Auflage für	Mk. 7
Berge, Schmetterlingsbuch, 6. Auflage für	„ 8
Entom. Nachrichten v. Dr. Karsch, 11. u. 12. Jahrgang (1885—1886) à 2 Mk. für	„ 4
Wiener entom. Zeitung, 3. und 6. Jahrgang (884—887)	„ 4
Ochsenheimer u. Treitschke, die Schmetterlinge Europa's (17 Bände) für	„ 20

alle Bücher rein und tadellos, wie neu und mit Ausnahme des 6. Jahrg. d. Wiener entom. Zeitung gebunden, gibt ab **Ferd. Himsl, Raab** bei Riedau in Ober-Oesterreich.

Vorstehende Werke zusammen bezogen um 35 Mark, auch tausche ich selbe gegen Exotische Lepidopteren).

Naturalien- und Lehrmittelhandlung von Wilh. Schlüter, Halle a. S.

offerirt:

Insektenkasten in Holz mit Glasdeckel in verschiedenen Grössen, Spannbretter, Insektennadeln, Torf, Fanggläser, gedruckte Käferetiquetten etc.

Kataloge kostenlos und portofrei.

Lebende Puppen.

Habe noch abzugeben in gesunden und kräftigen Exemplaren, Preise per Stück in Pfennigen deutscher Reichswährung. Beste Zeit zum Bezuge.

Ligustri 10, Euphorbiae 10, Elpenor 10, Sm. Quercus 10, Ocellata 10, Populi 10, Tiliae 12, Arctia Casta 70, Sp. Luctifera 20, Luctuosa 70, Not. Tremulae 15, *Anth. Mylitta* (Import) 170, auf je 10 Stück einer Art 2 gratis, Porto und Verpackung 25; Eier: Crat. Dumi 40, Cat. Fraxini 30 per Dtzd., Porto 10. Ausserdem reiche Auswahl besserer Lepidopteren zu billigst festgesetzten Preisen in Prima Qualität. Listen franko. **Leopold Karlinger**, Wien II/5, Brigittaplatz 17.

Preisliste

über meine von den *ersten Museen des In- und Auslandes* als das **Beste anerkannte Fang- und Präparir-Utensilien** versende gratis und postfrei.

Anerkennungsschreiben liegen zur Einsicht.

Als besonders praktisch hebe **mein neues verzinntes 4theiliges Fangnetz** *von indischem Seidenmull,* ohne Vorrichtung an jeden Stock passend, hervor.

Neu! Schwarze Insektenstahlnadeln!

A. Kricheldorff, Berlin S, Oranienstr. 135.

Import. Cecropia-Puppen à 25, Dtzd. 300 Pfg., D. Ministra à 35, Dtzd. 400 Pfg. Imp. Yama-mai-Eier, Dtzd. 80, 50 Stück 290 Pfg., B. Mori, Dtzd. 6, 100 Stück 40 Pfg. Attacus Atlas in Düten, per Paar 450 Pfg., in Kurzem: Anth. Mylitta in Düten ♂ 150, ♀ 200 Pfg., Paar 325 Pfg.

E. Heyer, Elberfeld, Varresbeckerstr. Nr. 20.

Gesunde Puppen: Pap. Hospiton 200, Thais Polyxena 10, Smer. Quercus 50, Sat. Pyri 35, Telea Polyphemus 50, Samia Promethea 25, Datana Ministra 40, Dat. Perspicua 50 Pfg. per Stück. Imp. Eier von Anth. Yama-mai Dtzd. 1 Mk., 50 Stück 3 Mk. Europäische und amerikanische Falter, schön präparirt u. rein sende nach meiner Wahl für 5 Mk. 50 Pfg. im Werthe von 25 Mk., für 10 Mk. 50 Pfg. im Werthe von 50 Mk. Porto und Emballage frei.

H. Doleschall, Bürgergasse 23, Brünn (Mähren).

Centurien von Java-Lepidopteren in Düten in 35 bis 40 grossen, schönen Arten, darunter P. arjuna, coon, gibt für 15 Mark gegen Nachnahme ab

H. Fruhstorfer, Gartenstr. 152, **Berlin** N.

Eier von Nubeculosus habe sofort abzugeben à Dtzd. 30 Pfg. **Carl Fritsche**, Taucha b. Leipzig.

Graf-Krüsi's
Seidene Fangnetze
à 4, 5 und 6 Mark.

geniessen nun Weltruf. Mitglieder der Societas entomologica erhalten auf Wunsch franko ein Netz zur Ansicht. Dasselbe kann, wenn es nicht als überaus *praktisch* und *preiswerth* befunden wird, unfrankirt zurückgesandt werden. Liste gratis.

Graf-Krüsi,
Gais bei St. Gallen (Schweiz.)

Eier von Endr. versicolora

♀ im Freien befruchtet à Dtzd. 25 Pfg. Direkt aus Japan bezogene **Anth. Yama-Mai**-Eier à Dtzd. 80 Pfg., im Laufe des Monats Eier von **Sat. pyri** von sehr grossen Faltern à Dtzd. 25 Pfg. **auch im Tausch** gegen Eier, Raupen u. s. w. habe abzugeben.

W. Walther, Stuttgart, Reuchlinstr. 12.

Sehr grosse **Antherea Mylitta**-*Puppen*, aus Indien importirt, hat abzugeben à 1 Mk. 50 Pfg.

Theodor Angele, Linz a. Donau.

Fritz Rühl's Insekten-Sammlungen zu verkaufen:

1) Eine Macrolepidopteren-Sammlung (Palaearcten).
2) Eine Sammlung exotischer Lepidopteren.
3) Eine Coleopteren-Sammlung (alle Länder umfassend).

Eine kleine Diptern-Orthoptern und Neuroptern-Sammlung.

Alles ist in sehr schönem Zustand, wissenschaftlich geordnet und hübsch präparirt.

Die Sammlungen werden auch einzeln abgegeben. Günstige Bedingungen. Cataloge zu Diensten.

Nähere Auskunft ertheilt

M. Rühl in Zürich-Hottingen.

Behufs Importation von Naturalien suche ich stets Verbindungen in:

Brasilien, Columbien, Malabar oder Umgegend, Java, Sumatra, Borneo, Celebes, Afrika, Australien, Neu Guinea

sowie mit allen Inseln.

Sich dort aufhaltende Sammler bitte ich mit mir in schriftliche Unterhandlung zu treten.

Ich kaufe nur gegen sofortige Casse, gebe unter Umständen auch Vorschüsse.

G. Redemann, Antwerpen, Belgien, rue du Fagot Nr. 18.

Importation von Naturalien en gros.

Für den englischen Markt

kaufe ich grosse Original-Sendungen exotischer Schmetterlinge zu hohen Preisen bei Baarzahlung. Ich habe hierfür in England in den besten Familien genügend Absatz, ausserdem geniesst mein Geschäft noch das königliche Protectorat. —

Ich kaufte die Honrath'schen Sammlungen, auch diejenige von Kautz in Coblenz und Rothe in Breslau, ausserdem beziehe ich jährlich für Tausende von Mark Objekte von Staudinger und andern.

Offerten sind zu richten an **William Watkins**, Villa Sphinx, Eastbourne, England.

Bank Referenz: London und County.

Lycaeniden

aller Gattungen, paläarktisch und exotisch, gespannt und in Düten suche zu kaufen und bitte um Angebote.

Prof. Dr. **Courvoisier, Basel.**

Wir erhielten **60 Arten nordamerikanischer** leb. **Puppen** (Rhopaloc., Sphing., Saturnid., etc.) und senden auf Verlangen Preislisten gratis und franco.

Dr. O. Staudinger und A. Bang-Haas,
Blasewitz-Dresden.

Fast neuer

Insektenschrank

mit 12 Kästen hat billig abzugeben

Otto Sohn, Düsseldorf, Goltsteinstrasse 23.

Habe abzugeben:

N. O. Borneo-Rhopaloceren Ia, in Düten per Centurie von ca. 35 fast nur grösseren Arten in Blechdosen verpackt, franko Deutschland, Oesterreich und Schweiz zu Mk. 20.—. Gegen Nachnahme oder Voreinsendung des Betrages.

W. Windrath, Singapore.

Eier: Crat. dumi Dtzd. 35 Pfg., Dich. aprilina 10, 100 St. 60 Pfg., Ps. monacha 10, Cat. fraxini 20, elocata 10, nupta 10, electa 40, End. versicolora (im Freien befruchtet) Dtzd. 20, Yama-mai 75, Arct. aulica (Eier oder Räupchen) Dtzd. 25 Pfg., Raupen: Bomb. rubi Dtzd. 35 Pfg., Las. quercifolia 45, Bomb. quercus 40 Pfg., Puppen: E. jacobaeae Dtzd. 30 Pfg., Spil. urticae 75, Bomb. rubi (kräftig) 80, Cecropia St. 20 Pfg.

C. F. Kretschmer, Falkenberg, Oberschlesien.

Grösstes Lager europ. Coleopteren zu billigsten Preisen, Centurie von 3 Mk. an.

K. V. Steigerwald, Naturalist in Chrudim (Böhmen).

Stehende Annoncen.

Frühere Jahrgänge

der Societas entomologica gibt ab.

M. Rühl in **Zürich-Hottingen.**

Emil Funke, Dresden, Camelienstr. 10 empfiehlt sein Lager Palaearctischer und Exotischer Falter einer freundl. Beachtung. Preise mässigst. Auswahlsendungen.

Naturalien- und Lehrmittel-Handlung

Wilh. Schlüter in Halle a. d. S.,

Wuchererstrasse 9.

Reichhaltiges Lager aller naturhistorischer Gegenstände.

P. WYTSMAN, Libraire, 79, rue Neuve, Bruxelles

Nouvelle Edition de *Hübner, Exotische Schmetterlinge.* Revue et corrigée par W. F. Kirby F. E. S. Avec 664 planches coloriées.

L'ouvrage paraît en livraisons de 10 planches. Chaque livraison: 10 frs. Envoi gratuit et affranchi de la Liste des souscripteurs et d'un spécimen des gravures.

Naturalienhändler

V. FRIC in PRAG

Wladislawsgasse No. 21a

kauft u. verkauft

naturhistorische Objekte aller Art.

Meine neueste

Schmetterlings-Preisliste

Nr. III, 1895

ist soeben erschienen und wird gratis und franko versandt. Dieselbe enthält über 1000 Einzelpreise europ. und exot. Schmetterlinge, darunter grosse Seltenheiten aus den Alpen, aus Columbien, Malabar, Borneo und Deutsch-Ost-Afrika; ferner prachtvolle Loose, deren Falter nachweisbar 50 % billiger sind als von jeder andern Seite, sowie die Photographie des Unterzeichneten.

100 def. Exoten 4 Mark.

Graf-Krüsi, Gais bei St. Gallen, Schweiz.

Seidene Fangnetze à 4, 5 u. 6 Mk.

Insektennadeln weiss und schwarz, I. Qualität, federhart, liefert **Alois Egerland**, Karlsbad, Böhmen

---

Unsere **neueste**

Lepidopteren-Liste No. XXXVIII

ist erschienen. Herren, die in den letzten Jahren nicht von uns kauften, erhalten der hohen Druckkosten wegen die Liste nur gegen vorherige Einsendung von 80 Pf. (50 kr.) in Briefmarken. Dieser Betrag wird bei Bestellungen wieder vergütet.

Diese ausführliche, 40 grosse Quartseiten starke, auf nicht durchscheinendem Papier gedruckte Liste bietet mehr als 13,500 Arten Schmetterlinge aus allen Weltgegenden, ca. 1100 präp. **Raupen**, viele lebende **Puppen**, Entomolog. Geräthschaften, Bücher, etc. an, auch 182 interessante **Centurien**,

!!enorm billig!!

100 def. **Exoten** 5 Mk. Centurien sind das beste und billigste Mittel zur Vergrösserung der Sammlung.

Preise mit hohem Baar-Rabatt.

!! Auswahlsendungen prima Qualität 50 Prozent !!

Ferner erscheint im Januar:

Coleopteren-Liste No. 13

Liste No. 4

über alle anderen **Insekten** und **Frassstücke.**

O. Staudinger & A. Bang-Haas, Blasewitz-Dresden.

A. Böttchers Naturalien-Handlung

Berlin C, Brüderstr. 30, neben R. Hertzog.

Säugethiere, Vögel, Reptil., Amphibien, Fische, gestopft, in Bälgen oder Spiritus. Insekten aller Erdtheile. Spinnen, Krustenthiere, Muscheln, Polypen, Korallen. Mineralien aller Art. Sammler Bedarfs-Artikel. Grosses Lager von Geweihen und Gehörnen. Perlmutterschalen aller Grössen, Ziermuscheln und reichhaltige ethnographische Sammlungen.

Eigenthum, Verlag und Expedition von Fritz Rühl's Erben in Zürich-Hottingen. Redaktion: M Rühl. — Druck von Jacques Bollmann, Unterer Mühlesteg, Zürich.

I. Mai 1895. № 3. X. Jahrgang.

Societas entomologica.

„Societas Entomologica“ gegründet 1886 von Fritz Rühl, fortgeführt von seinen Erben unter Mitwirkung bedeutender Entomologen und ausgezeichneter Fachmänner.

Journal de la Société entomologique internationale.

Toutes les correspondances devront être adressées aux héritiers de Mr. Fritz Rühl à Zurich-Hottingen. Messieurs les membres de la société sont priés d'envoyer des contributions originales pour la partie scientifique du journal.

Organ für den internationalen Entomologenverein.

Alle Zuschriften an den Verein sind an Herrn Fritz Rühl's Erben in Zürich-Hottingen zu richten. Die Herren Mitglieder des Vereins werden freundlichst ersucht, Originalbeiträge für den wissenschaftlichen Theil des Blattes einzusenden.

Organ for the International Entomological Society.

All letters for the Society are to be directed to Mr Fritz Rühl's Inheritors at Zürich-Hottingen. The Hon. members of the Society are kindly requested to send original contributions for the scientific part of the paper.

Jährlicher Beitrag für Mitglieder 10 Fr. = 5 fl. = 8 Mk. — Die Mitglieder geniessen das Recht, alle auf Entomologie Bezug nehmenden Annoncen einmal kostenfrei zu inseriren. Wiederholungen des gleichen Inserates werden mit 10 Cts. = 8 Pfg. per 4 mal gespaltene Petitzeile berechnet. — Für Nichtmitglieder beträgt der Insertionspreis per 4 mal gespaltene Petitzeile 25 Cts. = 20 Pfg — Das Vereinsblatt erscheint monatlich zwei Mal (am 1 und 15.). — **Mit und nach dem 1. Oktober eintretende neue Mitglieder bezahlen, unter portofreiem Nachbezug der Nummern des Winterhalbjahres nur die Hälfte des Jahresbeitrages**

Agrotis ripae. var. obotritica (Hering).

Von *J. Speyer.*

Diese schöne und seltene Eule wurde zuerst von F. Schmidt bei Wismar gefunden und erhielt von Hering den Namen des alten Mecklemburgischen Volksstammes (Obotritica). Im Jahre 1894 als ich im Ostseebade Niendorf weilte, gelang es mir die Raupen der Eule zu finden und den Falter zu ziehen. Schmidt hat in der St. Ent. Zeit. 1858, Pag. 373 und 77 seine Erfolge, das Auffinden der Raupen etc. mitgetheilt, doch ist die Zucht des Thieres eine so interessante und bei richtiger Behandlung lohnende, dass ich glaubte mit folgenden Zeilen dem Sammler einige Winke geben zu können um sich mit der Zucht der in den meisten Sammlungen fehlenden „Obotritica“ zu befassen.

Die Raupe hat vieles im Bau, Lebensweise und Zeichnung mit „Exclamationis“ gemein, ist jedoch von bedeutend hellerer Farbe; in der Jugend bei den sich rasch wiederholenden Häutungen zeigt sie bald ein erdfarbenes, bald schmutzig gelbes und grünlich gelbes Colorit. Erwachsen, wenn sie ihrer Verwandlung entgegen geht eine weisslich-gelbe Farbe, bald dunkler, bald heller, welches wie es mir scheint auch schon auf den späteren Falter hinweist, indem man fast ganz weisse, wie dunkel gefärbte Exemplare aus den Puppen erhält. Zuerst fand ich die Raupen am 20. August und zwar an den am Strande stehenden salzhaltigen Kräutern, Salsola Kali, Cakile maritima und Atriplex maritimum, sowohl kleine als auch grössere Thiere, die letzteren auf Salsola Kali. — Diese ersten Stücke suchte ich mit der Laterne. Am anderen Tage folgte ich den Anweisungen Schmidts und fand die Raupe ungefähr 3/4 Fuss von der Futterpflanze im Sande vor als ich diesen behutsam mit den Händen hinwegscharrte. Eigenthümlich war es, dass ich ungefähr 15 bis 20 Schritte von der Fundstelle, wo die Futterpflanzen üppiger wuchsen, der Boden aber humusreicher war, nicht ein einziges Exemplar erbeuten konnte. Fünfzig Raupen hatte ich durch grosse Aufmerksamkeit gesammelt und fertigte für diese 3 Kasten an. No. I 2 Fuss mit Sand von der Fundstelle angefüllt, No. II 3/4 Fuss mit Sand von der Fundstelle, No. III 1 3/4 Fuss mit humusreicherem Sand 20 Schritte von der Fundstelle entfernt; diese stelite ich in ein Gartenhaus. Die Kräuter liess ich mir als ich nach Hause zurückgekehrt war von Niendorf alle Wochen zwei mal zuschicken. — Meine Pfleglinge gediehen vortrefflich, nur die Thiere in Kasten No. III fühlten sich unbehaglich, mochten nicht fressen und hockten stets unter den Futterpflanzen, giengen niemals in die Erde. Von 10 Stück die ich in den Kasten gesetzt hatte gingen alle zu Grunde, nur ein Exemplar setzte ich versuchsweise vorher in Kasten No. I und das Thier fühlte sich nach 2—3 Minuten so behaglich, dass es sich, als ob es ein Bad nehmen wollte, im Sande hin und herrollte und schliesslich ganz unter demselben verschwand und da später alle anderen Thiere, (41 Stück) sich entwickelten, sah ich, dass ihm die Versetzung gut bekommen war.

Ende September waren alle Raupen erwachsen, fast sämmtliche an Farbe verschieden, so dass ich wenigstens bei den 41 Exemplaren 5 Unterschiede wahrnehmen konnte. Dass die Raupen die mehr trockenen am Ufer stehenden Pflanzen den saftigen im humusreicherem Sandboden vorzogen, habe ich nicht bemerken können, da beide Theile mit gleich grossem Appetit verzehrt wurden, also lediglich der Boden der Raupe

nicht behagte, am 28. September war das letzte Thier im Sande verschwunden. — Alle 14 Tage feuchtete ich die Erde mit einer kleinen Blumenspritze gehörig an. Am 10. Mai nahm ich die Sandschicht von Kasten No. II um zu sehen was aus den Raupen geworden. Mein Erstaunen war gross, sämmtliche 20 Raupen hatten sich, da der Sand nicht tief genug war in das 1½ Zoll starke Brett des Bodens eingebohrt (jedenfalls um tiefer zu gelangen) und sich, indem sie dieses bequem ausgehöhlt, darin verpuppt, — waren also nicht höher gegangen. — Das besagte Brett befindet sich im Naturh. Museum zu Hamburg, nebst den Faltern und Puppen. — Die Puppen legte ich in einen anderen mit Erde gefüllten Kasten und deckte dieselben mit einer Moosschicht zu. Der erste Falter erschien am 5. Juni aus diesen Puppen; am 10. Juni 5 Krüppel, am 11. u. 12. in prima Stücken der Rest. Im Kasten No. I kamen die Falter später zum Vorschein, der erste am 2. Juli, der letzte am 14. Juli, also beinahe 4 Wochen später. Auch waren diese Thiere nicht so rein als die der Puppen, welche ich dem Kasten entnommen hatte, woran wohl auch der Sand, welchen ich nicht so stark anfeuchten wollte, das Seinige dazu beigetragen, indem er den Thieren das Auskriechen durch wiederzufallen des Ausfluges etc. erschwerte. Ich erhielt also 41 Stück, darunter 5 Krüppel, gewiss ein lohnender Versuch. —

Der Falter hat grosse Aehnlichkeit mit Ripae Hübn. und Deserticola H. Sch. tritt jedoch, wie auch Schmidt sagt, sehr verschieden auf, von rein weissem Grunde mit kaum sichtbaren Flecken und Makeln, bis zu dunkler ganz deutlicher Zeichnung; weiss ist die Hauptfarbe und Obotritica auch grösser als die erstgenannten Thiere. Es scheint, als ob selbst schon die Raupen, wie oben erwähnt, die Varietät, die Farbenänderung des Falters andeuten und es immer noch fraglich bleibt, ob alle Thiere einer Species angehören oder nur Lokalvarietäten sind, welches Schmidt gleichfalls erwähnt. Die 1894 erbeuteten Thiere, dieses Mal nur 35 Stück, habe ich ehe solche in die Erde gingen, in 5 Gruppen nach Farbe in gesonderte Kästen gegeben und sehe deren Entwicklung nun mit Spannung entgegen und werde s. Z. das Resultat veröffentlichen und meine Beobachtugen vervollständigen. Gleichzeitig wäre es mir sehr lieb, zu erfahren ob ein oder der andere Sammler das Thier in den letzten Jahren gefunden und Versuche angestellt hat und die Zahl der übereinstimmenden Thiere und Varietäten angeben kann. Die in meinem Besitz befindl. Thiere stelle ich Spezialisten gern zur Verfügung.

Insektenleben im Winter.

Von *Dr. F. Rudow.*

(Schluss.)

Niemals selten bemerkt man während des ganzen Winters die Schmarotzer der Bostrichiden und Anobiumarten, Spathius und Exochus, welche sich an keine bestimmte Fluggzeit zu binden scheinen und besonders in geschützten Räumen immerwährend ihre Entwicklung vollenden. Rechnet man zu diesen noch einige kleine Pteromalusarten und Proctotrupiden wie Diapria und Proctotrypes, die zu jeder Zeit im Winter an Fenstern und warmen Wänden zu finden sind, dann dürfte wohl die Zahl der Wintergäste aus dieser Familie voll sein. Reicher wird aber die Ausbeute, wenn man die Winterlager selbst aufsucht. Schon im Januar findet man in der Erde, in den Bauten manche Insekten entwickelt wie die Erd- und Wegwespen, Pompilus viaticus L. Psammophila und Ammophila, Sphex, welche in einer Erstarrung zusammengekrümmt zwischen Futterresten eingebettet liegen und auch oft an warmen Märztagen im Freien fliegend angetroffen werden. Sie sind so frühzeitig entwickelt, nicht aber vom Herbste her übrig geblieben, denn die frisch ausgeschlüpften Insekten werden von den frischen Puppenhüllen bestätigt.

Ebenso kann man erbeuten holzbewohnende Raubwespen derselben Famile, wenn man den Schlupflöchern folgend, in das Innere alter Pfosten eindringt und das Larvenlager auffindet. Ich habe die Erfahrung gemacht, dass die vollendeten Bienen längere Zeit in ihren Höhlen verweilen, ehe sie ausschlüpfen, denn selten sieht man eine von ihnen vor dem Erblühen der Honigblumen im Mai, am meisten erst im Juli. Besonders die kleineren schwarzen Bienen, Trypoxylon, Pemphredon, Cemonus, Passaloecus und Diodontus kann man antreffen, andere nur im Puppenzustande. Die Ameisen überwintern als fertige Insekten, sie verkriechen sich tiefer in die Erde und drücken sich in Höhlungen fest aneinander, so dass sie ziemlich fest zusammenhängende Ballen bilden, die sich erst in der Wärme entwirren. Je nach der Kälte verkriechen sie sich in tiefere Lagen, ist aber die obere Decke schneefrei und durch die Sonne erwärmt, dann verlassen sie die Schlupfwinkel und schwärmen oben umher. Verschiedene Insektenfressende Vögel kennen die Gewohnheit der Ameisen und holen sie im Winter als willkommene Nahrung aus den Schlafräumen heraus.

Auch die Arten, welche ihre Bauten in Bäumen anlegen, indem sie das Holz zellenartig ausnagen

oder aus zerkautem Holze mit Erde vermischte Zellen fertigen, verbergen sich bei strenger Kälte in die Erde, kommen aber bei einigermassen günstiger Witterung wieder in ihre eigentlichen Wohnungen.

Von Goldwespen, Chrysiden sind keine vollendeten Wintergäste zu entdecken gewesen, sie kommen nur einmal mit ihren Wirten im Sommer zum Vorschein.

Die ächten Wespen, Vespidae, Faltenwespen überwintern in verschiedenen Arten, aber meist nur der Gattung Vespa angehörig, während von Polistes und Odynerus keine in Winterquartieren angetroffen werden. Im Herbst befruchtete grosse Weibchen aller Vespaarten bleiben von allen Bewohnern eines Baues am Leben, alle andern Arbeiter und Männchen sterben. Diese Weibchen bleiben entweder in den geschützten Nestern in der Erde und in hohlen Bäumen, unter Dächern und in unbenutzten Schornsteinen während des Winters, oder sie suchen sich unter Moos in Erdlöchern und andern geschützten Orten eine Herberge, wenn die freihängenden Nester nicht widerstandsfähig genug gegen Kälte sind.

Dasselbe thun die befruchteten Weibchen aller Hummelarten. Man kann in den Nestern, besonders denen unter Moos und Erde zu jeder Zeit im Winter erstarrte Insekten finden, welche zusammengekrümmt, einzeln oder zu mehreren vereinigt in einem Bette von zerkleinerten Pflanzenstoffen liegen und durch den warmen Hauch erweckt werden. Die Nester werden sorgfältig gegen Kälte verwahrt und alle Eingänge mit Gras, Erde und Moos verstopft. Oft schon an warmen Märztagen werden die Winterschläfer erweckt und fliegen in's Freie, um aber bei wiedereintretender Kälte in's warme Lager zurückzukehren.

Von honigsammelnden Bienen habe ich noch überwinternd angetroffen: Sphecodes fuscipennis Rb. und ephippium L. in ihren selbstgegrabenen Erdhöhlen und in Hummelnestern, Halictus quadristrigatus Str. und sexcinctus Rb. in ihren Bauten, alle andern aber nur im Larven- oder Puppenzustande. Orthoptera überwintern auch. Die kleinen Podariden, Springschwänze leben unter Moos und Steinen, kaum erstarrt, aber auch höher stehende halten einen Winterschlaf. Die kleinen Tettix subulata L. und bipunctata Fbr. kann man im zeitigsten Frühjahre in allen Entwicklungsstufen unter Laub und Moos erbeuten, wo sie in Höhlungen eingebettet liegen und bald, durch die Handwärme ermuntert, davon hüpfen. Gryllus campestris L. und Gryllotalpa vulgaris L. verbringen den Winter in Erdhöhlen, welche sie selbst graben in unvollendetem Zustande mit nur stummelhaften Flügeln versehen.

Im Mai kommen sie zum Vorschein, um nach einigen Häutungen als vollkommene Insekten für die Fortpflanzung zu sorgen und zu sterben. In ihren Höhlen beherbergen sie mehrere Gäste, namentlich Schmarotzerhummeln, Psithyrus. Die Eingangsröhren sind stets fest mit zerbissenem Gras verstopft und werden schliesslich durch Einwirkung von Regen und Wind nach aussen erkennbar. Hat man aber einmal einen Lagerplatz entdeckt, dann kann man sicher sein, dass man immer mehrere Insekten bei einander findet.

Alle übrigen Geradflügler überwintern im Eizustande.

Von Neuropteren und Odonaten sind mir keine Arten bekannt geworden, die in unsern Breitegraden als vollendete Insekten den Winter überdauern, ausser Chrysopa vulgaris Schud., welche vielfach an Stubenfenstern angetroffen wird und um die Lampe herumflattert. Im Sommer ist diese Art grün gefärbt, im Winter aber blassroth. Sie mag durch Pflanzen im Eizustande in die Häuser gelangen und somit eine beschleunigte Entwicklung durchmachen.

Die Fliegen, Diptera, überdauern immer in einigen Stücken den Winter, Musca domestica L. und Calliphora vomitoria L. sind nicht immer gerade angenehme Stubengenossen, die man selten ganz los wird, und welche vom Sommer her übrig blieben, weil sie dem Fortpflanzungsgeschäfte nicht obliegen konnten. Aber auch im Freien regen sich an Sonnentagen die Fliegen und sitzen an warmen Wänden, an Fenstern oder dringen in die Stuben ein. Es sind besonders: Prosena siberita Fbr. Cyrtoneura stabulaus Fll. Lucilia caesar Macq. Sarcophaga carnaria L. nicht selten, einzelne andere vereinzelt. Wer hätte aber nicht schon die in der Luft tanzenden Schaaren der Culiciden gesehen, welche an schönen Wintertagen fast immer ihr Wesen treiben? Es sind gewöhnlich nur Männchen der Gattung Culex.

Von Wanzen zeigen sich ebenfalls einige Arten in den bekannten Schlupfwinkeln. Im Jahre 1881 fand ich unter Moos und Kiefernadeln viele Pentatoma pinicola Muls. schon im Februar bei Bloslegung der Decke lebhaft krabelnd, häufig habe ich erbeutet Aelia acuminata L. und pallida Küst., die zu allen Zeiten zu erlangen sind. Phytocoris- und Capsusarten kann man mitten im Winter an Fensterscheiben und Wänden gewahren, Nysius thymi Wlf., Antho-

coris nemorum L. verbergen sich in Baumritzen und unter Flechten, Corizus arten unter Steinen, die zierliche Neides tipularius L. ist mir nur im Dezember und Januar an sonnigen Mauern sitzend in die Hände gefallen, ja sogar ein Stück von Syromastes marginatus L. im strengen Winterabend in der Stube begegnet.

Schmarotzerinsekten an Thieren, wie Flöhe oder Federlinge und Harlinge, Mallophagen, alle flügellos, sind natürlich während des ganzen Jahres lebend zu finden, weil sie ja an die Wohnthiere gefesselt sind und von diesen allezeit erwärmt und ernährt werden.

Ortner's Klapp-Kapseln- und Minutienträger.

Bis anhin hat man sich wohl meist damit behelfen müssen, kleinste Insekten, welche eine Nadelung nicht mehr zulassen, auf sehr fein geschnittene Kartonplättchen aufzukleben, was dann sehr oft eine genaue Besichtigung der Bauchseite und der Beine der betreffenden Objekte behufs Bestimmung oder nachträglichen genauern Studiums unmöglich machte.

Unter dem Namen „Klapp-Kapseln" liefert nun Herr J. Ortner, Wien XVIII., Gemeindegasse 3, den Herren Entomologen ein Hilfsmittel in die Hand, wodurch es ermöglicht wird, kleine Insekten auf eine solche Weise zu befestigen und zu conserviren, dass eine genaue Inspektion derselben von allen Seiten jederzeit möglich ist. Zugleich werden durch dieses Verfahren die Objekte den schädlichen Einflüssen der Aussenwelt entzogen.

Diese Kapseln bestehen aus zwei auf einander passenden, mit Glasfensterchen (4×9 mm.) versehenen Kartonplättchen, welche am einen Ende durch einen Bug zusammengehalten, eine dem Auge gefällige Façon haben.

Auf das Fensterchen des einen Kapseltheiles wird nun das Insekt vermittelst eines möglichst reinen und dursichtigen Klebemittels befestigt, und sodann, nachdem die einander zugekehrten Ränder der Klappen ebenfalls sorgfältig mit einem guten Klebestoff bestrichen worden sind, die Kapsel zum Verschluss gebracht. Diese kann nun, wenn vollständig trocken, genadelt und der Sammlung einverleibt werden.

Auch die Grössenunterschiede der Objekte hat Herr Ortner in Betracht gezogen, indem er die Kapseln in 4 Volumenstärken (0, 1, 2, 3) anfertigt und zur beliebigen Verstärkung noch Zwischenlagen liefert, welche, nachdem der Bug durchschnitten, zwischen beide Kapseltheile geklebt werden können.

Einfacher, aber nicht minder empfehlenswerth sind die „Minutienträger", welche in rechteckigen (4×11 mm) Glas- oder Celluloidplättchen und in zugespizten (4×10 mm.) Celluloidplättchen bestehen; die aus Glas gefertigten sind, um genadelt werden zu können, in Papier gefalzt.

Die Herstellung dieser Utensilien ist unseres Ermessens sehr zu begrüssen und ihre Beschaffung jedem Entomologen, der auf vortheilhafte und geschmackvolle Conservirung seiner Sammelobjekte hält, bestens zu empfehlen.

Herr Ortner erklärt sich bereit, „Mustercollectionen sämmtlicher Utensilien gegen 20 Pfg." zur Einsicht zu senden. *X.*

Neue Anerkennungen aus der Presse.

I. *Miscellanea Entomologica in Narbonne*: Das neue „Graf-Krüsi-Netz". Der den Lesern unsers Blattes wohlbekannte schweizerische Lepidopterist Graf-Krüsi hat ein viertheilig zusammenlegbares seidenes Schmetterlingsfangnetz erfunden, welches alle Aufmerksamkeit verdient. Der Stahlring ist sehr leicht uud solid, der seidene Beutel sehr fein und unübertrefflich haltbar. Hauptvorzüge des Netzes sind:

Dass dasselbe von jedem Kinde im Augenblick sehr einfach und praktisch an irgend einen Stock befestigt werden kann;

Dass die kleinsten, zartesten Thierchen im Netz sofort gesehen werden;

Dass dasselbe, wieder zusammengelegt, in der Tasche einen sehr kleinen Raum einnimmt.

Das Graf-Krüsi-Netz ist mit einem Wort das vorzüglichste.

II. Pallas, Baden bei Wien: Herr Graf-Krüsi in Gais bei St. Gallen, Schweiz, bringt à 3 fl. ein Schmetterlingsfangnetz in den Handel, welches keine Uebelstände besitzt und gewiss auf *viele Jahre* hinaus den Dienst nie versagt. Das Preisgericht der Ausstellung hat *diesem Netze allein Diplom und Medaille* zuerkannt, weil

1) der Netzbeutel aus seidener Müllergaze besteht, welche so stark ist, dass selbst der stärkste Mann, mit Aufbietung aller Kraft, keinen Riss zu machen im Stande ist, dabei so durchsichtig, glatt und fein, dass selbst die zartesten Falter nie beschädigt werden;
2) der viertheilig zusammenlegbare Netzring aus broncirtem Stahl besteht, nie rostig wird, an *jeden* Stock passt, augenblicklich befestigt ist und *ausgezeichnet* hält. *Die Redaktion.*

III. Obst- und Gartenbau, Ipthausen: Das Schmetterlingsnetz des Herrn Graf-Krüsi, wohl das solideste, dezenteste und bequemste dieser Art, sei

auf Grund eigenen Gebrauches allen Schmetterlingssammlern wärmstens empfohlen. *Die Redaktion.*

Ich bestätige gerne, dass das Graf-Krüsi'sche Schmetterlingsnetz das Beste ist, das ich bisher gesehen und in Gebrauch gehabt habe. Leicht und bequem zu handhaben, ist es von grosser Dauerhaftigkeit, so dass ich dasselbe allen Mitgliedern der Soc. ent. nur empfehlen kann.

M. Rühl.

Anschliessend an Obiges mache noch bekannt, dass die *Preisunterschiede* sich *nur* auf die *Grösse*, *nicht* auf die *Qualität* beziehen: Grösse K 4 Mk., Grösse G 5 Mk., Grösse GG 6 Mk. (letzteres *über* 1 Meter Umfang, 72 cm. lang, dabei eben so leicht in jeder Tasche zu verbergen wie Grösse K).

Graf-Krüsi, Gais bei St. Gallen (Schweiz).

Bestellung geschieht am besten auf dem Coupon einer Geldanweisung.

Briefkasten der Redaktion.

Herr **P. B.** in **H.** Ich kann keine Auskunft geben, der betreffende Herr ist mir nicht näher bekannt, doch glaube ich kaum, dass Sie ernstliche Befürchtungen hegen brauchen, es ist vielleicht Abwesenheit oder Krankheit die Ursache seines Schweigens.

Herrn Dr. **E.** in **G.** Mit herzl. Dank bestätige ich den Empfang des Manuscriptes.

Herr **P. R.** in **R.** Ditto.

Herr **V.** in **M.** Wie sie sehen, findet Ihr Wunsch Berücksichtigung.

Domizilwechsel.

Herr Aristides von Caradja hat nun seinen ständigen Wohnort wieder in Tirgu Neamtu, Rumänien, genommen.

Anmeldung neuer Mitglieder.

Herr Josef Fallin in Jungbunzlau, Böhmen.

Vereinsbibliothek.

Von Herrn Dr. Eppelsheim ging als Geschenk ein:

Beitrag zur Staphylinen-Fauna des südwestlichen Baikal-Gebietes von Dr. Eppelsheim.

Beitrag zur Staphylinen-Fauna West-Afrikas von Dr. Eppelsheim.

Neue ostindische Staphylinen von Dr. Eppelsheim.

Der Empfang wird dankend bestätigt

M. Rühl.

Anzeigen.

Parnassius apollo Raupen
in grosser Anzahl **Selmons, Latsch** (Schweiz).

Empfehle spinnreife Raupen von Arct. Villica Dtzd. 50 Pfg., Puppen 75 Pfg, gesunde Puppen v. Thecla W. album 1 Mk. 20 Pfg., Pruni 1 Mk., Quercus 40 Pfg., Arct. Purpurea 75 Pfg., Psych. Unicolor 50 Pfg., Viciella 3 Mk., Das. Fascelina 60 Pfg., Ocn. Detrita 60 Pfg., Bomb. Populi 80 Pfg., Catax 80 Pfg., Trifolii 60 Pfg., Quercus 50 Pfg., Las. Potatoria 50 Pfg., Plus. Concha 1 Mk. 20 Pfg., Moneta 40 Pfg., Cheiranthi 2 Mk. 40 Pfg, Pseud. Pruinata, Him. Pennaria 50 Pfg. etc. Porto und Kästchen 25 Pfg. gegen Voreinsendung, auch in deutschen Postmarken, sowie im Tausch gegen andere Raupen, Puppen und Falter. Grosse Vorräthe besserer Europäischer, sowie der schönsten und seltensten Schmetterlinge aller Welttheile, wovon ich jederzeit Auswahlsendungen mit dem allergrössten Rabatt mache.

H. Littke, Breslau, Klosterstrasse 83.

Zu verkaufen.

(Franco in Mark gegen Nachnahme.)

Annales Soc. ent. Belg., 1889 u. 92, 4.—. *Bedel.* Revis. Scarab. palaearct. Sep. —.50. *Bedel.* Synops. grands Hydroph. Sep. 1892 —.50. *Bertkau.* Ber. Last. Entom. 1889—91, 6.— *Deutsche ent. Zeitschr.* Berl. 1877, 87—90, 15.—. *Ent. Zeit.* Stettin, 1869—81, geb. 20.—. *Ent Monatsblatt.* Kratz 1 Heft, 1876, 1.—. *Erichson.* Käf. Mark Brandb. 1839, 1.50. *Fairmaire.* Col. Roffray. Sep. Ann. Fr. 1885 u. 86, —.50. *Faust.* Art. d. Gatt. Erirhinus etc., 2.50. *Gerhardt.* 6 Sep. 1.—. *Gorham* Descr. new sp. Clerid. Sep. Trans. 1877, 1.—. *Gyllenhal.* Ins. suec. I—IV, 4.—. *Haase.* Bern. Palaearct. Ins. Sep. 1890, —.50. *Mulsant.* Col. Fr. Palpic. 1844, 3.—. *Rey.* Col. Fr. Palpic. ed II 1885, 5.—. *Ormay.* Rec. suppl. Col. Transylv. 1890, 0,50. *Redtenbacher.* Fauna austr. II. Aufl. 1858, 10.— *Revue d'Entom.* 1882—84, 15.— *Sahlberg.* Enum. col. brachel. Fenn. 1889, 5.—. *Seidlitz.* Fauna balt. 1875, 4.50. *Seidlitz.* Fauna balt. ed II 1891, 6.—. *Societas ent.* 1889—91, 4.50. *Stierlin.* Bestimmungstab. Curcul. I 1883, 3.—. *Weismann.* Entsteh. voll. Ins. Larve 1863, 1.50. *Il Naturalis Sicil.* VII. 2.12, VIII. 2, IX. 1, 1 50. *White.* Nom. Col. Brit. Mus., Cleridae, 1.—

Man wende sich an Frau Gutsbes. **Kuwert** in **Wernsdorf,** Ostpreussen.

Lebende Puppen: Telea Polyphemus 40, Dutz, 450 Pf., Samia Ceanothi 180, Att. Cynthia 20. Dutz. 200 Pf., Leuc. Obsoleta (in Rohr) 10 Pf. Porto und Packg. 30 Pf.

Befruchtete Eier (bei sofortiger Bestellung noch lieferbar): Taenioc. Gothica 5, Incerta 10, Stabilis 5, Pulverulenta 5, Pachn. Leucographa 25, Bist. Pomonarius 15 Pf. per Dutz., Porto 10 Pf, Raupen: Bemb. Hylaeiformis 15, Dutz. 150 Pf., Porto und Packung 30 Pf.

A. Voelschow, Schwerin i. M., Werderstr. 29.

Eier

von Endr. Versicolora à Dtzd. 20 Pfg. 100 Stk. Mk. 1.50
„ Aglia Tau „ „ 15 „ 100 „ „ 1.—
„ Sat. Pavonia „ „ 10 „ 100 „ „ —.60
„ Cal. Exoleta „ „ 15 „ 100 „ „ 1.—
„ Org. Antiqua „ „ 5 „ 100 „ „ —.40
Räupchen von Cneth. Processionea 100 „ „ —.50
habe gegenwärtig abzugeben.

Bestellungen auf Eier von Pernyi, Luna, Atlas, Polyphemus, Cecropia, Cynthia, Promethea, Hyp. Jo. Tiliae, Ligustri, Pruni, Quercifolia, Tremulifolia, Pyri, Fimbria, Maura, Nupta, Elocata, Electa, Sponsa, Fraxini, Raupen und Puppen von Sybilla, Convolvuli, sowie Puppen v. Atropos nimmt schon jetzt entgegen

Th. Zehrfeld, Stuttgart, Ludwigsburgerstr. 95.

Nachstehende Thiere, I. Qual., gebe für Mk. 300 franco ab. Auch einzelne Exemplare wie Preis: Mantichora herculeana ♂ 6 Mk., Chalcosoma atlas ♂ 7 Mk. Megasoma Elephas ♂♀ 14 Mk., Dynastes Hercules 15 Mk., Dynastes Neptunus 15 Mk., Macrotoma heros ♀ Tidji.-Inseln 10 Mk., Ornithoptera Croesus, Paar 45 Mk., Ornithoptera Priamus, Paar 35 Mk., Ornithoptera Richmondia ♂ 12 Mark,

	Mk.		Mk.
Ornithoptera „ Pegasus ♂	12.—	Ornithoptera „ Cerberus ♂	4.—
„ Urvillana ♂♀ II. Qual. gut	25.—	„ Vandepolli ♂♀	35.—
		„ Pompeus ♂	3.50
„ Hyppolytus ♂	5 —	„ Amphrysus verus ♂	15.—
„ Nephereus ♂	4.50	„ Brookeana ♂	10.—
„ Rhadamanthus ♂	9.—	Urania Croesus	12.50
„ Minos ♂♀	5.—		

Urania Ripheus 12 Mk., Urania Spec. Australien 8 Mk.; Morpho Hercules ♂♀ 8 Mk., Smerinthus Daridis ♂♀ 35 Mk.

Lucaniden

Exoten und Palaearkten zu civilen Preisen. Gegen Meistgebot I. Qual.

♂ Neolamprima Adolphina. M. G. Neuholl.
♂ „ Mülleri. M. L. Austral.

Lamprima aenea		Lamprima aurata	Neu Holland ♂♀ Mk. 1.75
„ cultridens		„ Latreillei	
„ rutilans		„ splendens	
„ rurcans			

I. Qualität

Chiasognathus Granti. St. Chili ♂♀ 4 Mk.
„ Gaujoni ♂ Ecuador 5 Mk.
„ Peruvianus ♂ Ecuador 5 Mk.

Spenognathus Feisthameli 4 Mk. Passaliden, zum grossen Theil bestimmt, genaue Angabe des Fundortes, 200 Stk., 90 Arten Mk. 50. Kaufe Rutheliden auch unbestimmt aus allen Erdtheilen zu hohen Preisen. — Grosses Lager von Insekten aller Art. Liste über die abgebbaren Lucaniden, Lepidopteren von den Philippinen und Sumatra sowie S. O. Borneo. — Tausche nur gegen biologisches Material u. bessere europ. Falter. — Prima Referenzen. — Suche Insekten aller Art, ganze Sammlungen in Commission zu nehmen. Billige Berechnung an Provision.

A. J. Speyer, Altona a. Elbe.

In einigen Tagen vorräthig:

Toxocampa Craccae-Puppen, Stück 35 Pfg., Col. Cleopatra-Raupen (erwachsen) Futter: Rhamnus Alaternus Dtzd. 2 Mk.; Col. Cleopatra-Puppen Dtzd. 3 Mark. Nichiod. Lividaria Raupen 2 Mk. 50 Pfg. p. Dtzd.; Futter: Crataegus Oxyacantha-Puppen 3 Mk. 50 Pfg. per Dtzd. **A. Spada** in **Zara**, Dalmatien.

En Mai et Juin:

Oeufs Actias Luna le cent. 5.—
Tel. Polyphemus „ 5.—
Sam. Cecropia „ 2.—
Promethea „ 2.—

Emile Deschange, Longuyon,
France (M. Moselle).

Puppen und Falter,

gesund und kräftig; Puppen von Deil. Porcellus, ½ Dtzd. 1 Mk., Dtzd. 2 Mk., sowie tadellose Falter v. Edusa, Prorsa, Deil. Porcellus, Sm. Populi, Las. Pruni geben wir ab auch im Tausch gegen uns erwünschte Falter und Zuchtmaterial.

Entomologen-Club Brötzingen, Herr *W. Lamprecht*, Landstr. 54.

Gesucht: Bücher.

Mulsant. Coléoptères de France. Grosse Ausgabe, auch einzelne Bd.
Ann. Soc. Entom. de France 1830—1845, auch einzelne Bd.
Jelder, Lepidopteren der Novara-Reise. Ankauf grosser naturwissenschaftlicher Werke.

P. Wytsman, 79 rue neuve, **Bruxelles.**

Lebende Puppen aus Indien:

Attacus atlas und Antherea mylitta à St. Mk. 1.50 (Porto extra) offerire gegen Voreinsendung des Betrages oder Nachnahme. Tausch nur gegen folgende Insekten: Piss. piceae, piniphilus, Ober. linearis, Eccopt. scolytes, Platip. cylindrus, A. iris, M. lituraria, Coss. aesculi, Gastr. pini, C. processionea, A. valligera, Tortrix strobilella, R. turionana, Graph. duplicana, grossana, comitana, Coleoph. laricella, Dioryct. abietella, Lophyrus pini, Fliege leb. Coc. oder deren Larve, Loph. variegata, Cimbex variabilis, Lyda stellata, campestris, erythrocephala, hypotrophica, Oestrus etimula, Myrmeleon formicarius, Tachina grossa, monachae, Ammoph. sabulosa und Cicada orni.

E. Vasel, Forstakademie, **Hannover-Münden.**

Raupen: Arct. villica Dutz. 50 Pf., Callim. dominula Dutz. 25 Pf. Später deren Puppen, Dutz. 50 Pf. Porto extra.

Louis Groth, Lehrer, **Luckenwalde.**

Eier: Cr. dumi, Dutz. 35 Pf., Ps. monacha 10, Cat. fraxini 25, elocata 10, Anth. pernyi 10, cecropia 20, Sph. ligustri 10. Raupen: Bomb. rubi, Dutz. 35, L. quercifolia 50. Puppen: Bomb. rubi, Dutz. 80, E. jacobaeae 30, Arct. aulica 70, villica 70 Pf.

C. F. Kretschmer, **Falkenberg**, Oberschl.

Frische Falter

ex larva von Het. Asella ungespannt per Dutzend 1 Mk., Zyg. Carniolica var. Berolinensis ungespannt Dtzd. 1 Mk., gespannt 1,50 Mk., unter 1 Dtzd. wird nicht abgegeben. Gut befruchtete Eier von Aster. Nubeculosus Dtzd. 35 Pfg., jetzt lieferbar. Ferner versende vom Mai ab gut befruchtete Eier von Loph. Carmelita 75, Dodonaea 25, Bicoloria 30, Tritophus 80, Crenata 75, Ridens 25, Trepida 30, Chaonia 30, Dictaeoides 25 Pf. per Dutzend. End. Versicolora das Hundert 1 Mk. 50 Pf. und ersuche um rechtzeitige Bestellungen. Porto und Verpackung extra.

Jul. Kricheldorff, Berlin (N.W.), Karl-Str. 26.

Centurien von Java-Lepidopteren in Düten in 35 bis 40 grossen, schönen Arten, darunter P. arjuna, coon, gibt für 15 Mark gegen Nachnahme ab

H. Fruhstorfer, Gartenstr. 152, **Berlin** N.

---

1 Schaubek-Album,

2 Bände, ganz neu, sowie Moschkau's Handbuch für Briefmarkensammler suche gegen entomologische Litteratur zu vertauschen.

Zuschriften nimmt die Redaktion der Soc. ent. unter Chiffre J. O. entgegen.

Für den englischen Markt

kaufe ich grosse Original-Sendungen exotischer Schmetterlinge zu hohen Preisen bei Baarzahlung. Ich habe hierfür in England in den besten Familien genügend Absatz, ausserdem geniesst mein Geschäft noch das königliche Protectorat. —

Ich kaufte die Honrath'schen Sammlungen, auch diejenige von Kautz in Coblenz und Rothe in Breslau, ausserdem beziehe ich jährlich für Tausende von Mark Objekte von Staudinger und andern.

Offerten sind zu richten an **William Watkins**, Villa Sphinx, Eastbourne, England.

Bank Referenz: London und County.

Abzugeben

im Tausch oder gegen Baar:

Raupen von Bombyx Quercus
Raupen von Las. Quercifolia

M. Paul, Sitten (Wallis) Schweiz.

Gesunde, kräftige Puppen von H. Erminea à 40 Pfg., H. Vinula à 5 Pfg., S. Populi à 10 Pfg., Falter von C. Dumi à 40 Pfg.

P. Eichhorn, Lehrer, Fellhammer, Kr. Waldenburg, Schlesien.

Lycaeniden

aller Gattungen, paläarktisch und exotisch, gespannt und in Düten suche zu kaufen und bitte um Angebote.

Prof. Dr. **Courvoisier, Basel.**

Verkauf von Lepidopteren mit 50 bis 60 pCt. Ermässigung: P. Xuthus ♂, Am., Th. Cerisyi, Parn. Apollinus, Anth. Pyrothoë ♂, Idm. Fausta ♂, Col. Regia ♂, Romanovi ♂, Sat. Heyd. v. Nana ♂, Deil. Vespertilio, Euph. ab. Paralins ♀, Syr. Celerio, Alecto, Syriaca ♂, Ses. Asiliformis, E. Vernana, N. Cicatricalis, A. Casta, Cervini v. Hnateki ♂♀, Hep. Carna, D. Abietis, C. Dumi ♂, A. Tau ab. Fernaigra, exl. 95, Agr. Tritici v. Eruta, Obelisca ab. Ruris, Mam. Serratilinea, D. Luteago, H. Scita, J. Celsia, Cal. Lutosa ♀, Cuc. Scrophulariphaga, Plus. Circumscripta, Th. Rosea, Zon. Albiocellaria, B. Lapponarius, B. Selenaria, Teph. Sepiaria, Cleog. Niveata, Lygr. Associata, Cid. Aquillaria, Eup. Assimiliata, Euphrasiata und viele andere Arten in frischer, vorzüglicher Qual. Präp. Raupen von Las. Bufo.

Lebende kräftige Puppen von Sph Ligustri 10, Sm. Quercus 60, Populi 10, Tiliae 15, etc. Casta 70 Sp. Luctifera 20, Luctuosa 70, Anth. Mylitta 170 Pfg. Porto und Verp. 25 Pfg.

Diese Puppen sind zum letzten Mal offerirt.

Leopold Karlinger, Wien II. 5 Brigittaplatz 17.

Die Prachtfalter aus Indien etc., Stichophth. Camadeva (riesiger Tagfalter) kann ich, soweit Vorrath reicht, à Mk. 3.—, Pap. Buddha à 2.50, Pap. Crino à 1.50, Amax. Aurelia ♂ à 8.50, ♀ 10.50, Zeuxidia Doubledayi ♂ 7,—, ♀ 10 50, Anth. Moylitta, Paar 3.50, Kallima Inachis 1.50, Euthalia Franciae 1.50, Apat. Chandra 1.20, T Imperialis ♀ 12 —, abgebbare. Loose von je 10 Stück à 3.15, 4.—, 10 indische Spanner I u. II 2.— ,Prachtarten 14.50 etc.

E. Heyer, Elberfeld, Nützenbergerstr. 191.

Wir erhielten **60 Arten nordamerikanischer** leb. **Puppen** (Rhopaloc., Sphing., Saturnid., etc.) und senden auf Verlangen Preislisten gratis und franco.

Dr. O. Staudinger und A. Bang-Haas, Blasewitz-Dresden.

Meine

neuartigen Utensilien für die Conservirung von Klein-Insekten sollten bei keinem Entomologen fehlen.

Muster-Collektion gegen 20 Pfg.

Prospekt gratis.

Klapp-Kapseln zum Einschliessen der Minutien:

No. 0 und 1	per Carton	à 50	Stück	je	Mk.	1. —
„ 2	„	„ 50	„	„	„	1.30
„ 3	„	„ 50	„	„	„	1.40

Porto und Emballage 50 Pfg.

Normal-Insekten-Aufklebplättchen

aus feinstem in Papier gefalztem Glase per 100 Stk. Mk. 0,60, aus vollkommen durchsichtigem Celluloid per 500 Stück, rechteckig Mk. 1.50, spitz Mk. 1.—. Aus weissem Carton per 1000 Stück, viereckig oder spitz Mk. 1.20.

J. Ortner, Wien XVIII, Gemeindeg. 3.

Centurien von Javakäfern in 35 meist grossen Arten, darunter Cicindel., Buprest., Lucaniden und Cerambyc., sowie andere hübsche Arten gibt für 15 Mk. gegen Nachnahme ab

H. Fruhstorfer, Gartenst. 152, **Berlin** N.

Meine Seidennetze

sind unübertroffen vorzüglich, ich liefere diese mit gewünschtem Bügel (man fordere Verzeichniss) für 3,80, 4,20 und 4,75 Mark, franco mit Verpackung. Nicht convenirende nehme retour.

W. Niepelt, Zirlau b. Freiburg in Schlesien.

Naturalien- und Lehrmittelhandlung von Wilh. Schlüter, Halle a. S.

offerirt:

Insektenkasten in Holz mit Glasdeckel in verschiedenen Grössen, Spannbretter, Insektennadeln, Torf, Fanggläser, gedruckte Käferetiquetten etc.

Kataloge kostenlos und portofrei.

---

1 Dtzd. Puppen von Machaon, sowie überwinterte Raupen von Limenitis pupuli und von Apatura Eris oder Elia wünscht zu kaufen und bitte um freundl. Offerte. **Louis Halffter**, Königsberg, Preussen.

Stehende Annoncen.

Frühere Jahrgänge

der Societas entomologica gibt ab.

M. Rühl in **Zürich-Hottingen.**

Emil Funke, Dresden, Camelienstr. 10 empfiehlt sein Lager Palaearctischer und Exotischer Falter einer freundl. Beachtung. Preise mässigst. Auswahlsendungen.

Naturalien- und Lehrmittel-Handlung

Wilh. Schlüter in Halle a. d. S.,

Wuchererstrasse 9.

Reichhaltiges Lager aller naturhistorischer Gegenstände.

P. WYTSMAN, Libraire, 79, rue Neuve, Bruxelles.

Nouvelle Edition de *Hübner, Exotische Schmetterlinge.* Revue et corrigée par W. F. Kirby F. E. S. Avec 664 planches coloriées.

L'ouvrage paraît en livraisons de 10 planches. Chaque livraison: 10 frs. Envoi gratuit et affranchi de la Liste des souscripteurs et d'un spécimen des gravures.

Naturalienhändler

V. FRIC in PRAG

Wladislawsgasse No. 21a

kauft u. verkauft

naturhistorische Objekte aller Art.

Meine neueste

Schmetterlings-Preisliste

Nr. III, 1895

ist soeben erschienen und wird gegen Einsendung von 20 Pfg. in Briefmarken versandt. Dieselbe enthält über 1000 Einzelpreise europ. und exot. Schmetterlinge, darunter grosse Seltenheiten aus den Alpen, aus Columbien, Malabar, Borneo und Deutsch-Ost-Afrika; ferner prachtvolle Loose, deren Falter nachweisbar 50 % billiger sind als von jeder andern Seite, sowie die Photographie des Unterzeichneten.

100 def. Exoten 4 Mark.

Graf-Krüsi, Gais bei St. Gallen, Schweiz.

Seidene Fangnetze à 4, 5 u. 6 Mk.

Insektennadeln weiss und schwarz, I. Qualität, federhart, liefert **Alois Egerland**, Karlsbad, Böhmen

---

Unsere **neueste**

Lepidopteren-Liste No. XXXVIII

ist erschienen. Herren, die in den letzten Jahren nicht von uns kauften, erhalten der hohen Drucke kosten wegen die Liste nur gegen vorherig-Einsendung von 80 Pf. (50 kr.) in Briefmarken. Dieser Betrag wird bei Bestellungen wieder vergütet.

Diese ausführliche, 40 grosse Quartseiten starke, auf nicht durchscheinendem Papier gedruckte Liste bietet mehr als 13,500 Arten Schmetterlinge aus allen Weltgegenden, ca. 1100 präp. **Raupen**, viele lebende **Puppen**, Entomolog. Geräthschaften, Bücher, etc. an, auch 182 interessante **Centurien**,

!!enorm billig!!

100 def. **Exoten** 5 Mk. Centurien sind das beste und billigste Mittel zur Vergrösserung der Sammlung.

Preise mit hohem Baar-Rabatt.

!! Auswahlsendungen prima Qualität 50 Prozent!!

Ferner erscheint im Januar:

Coleopteren-Liste No. 13

Liste No. 4 über alle anderen **Insekten** und **Frassstücke.**

O. Staudinger & A. Bang-Haas,
Blasewitz-Dresden.

A. Böttchers Naturalien-Handlung

Berlin C, Brüderstr. 30, neben R. Hertzog.

Säugethiere, Vögel, Reptil., Amphibien, Fische, gestopft, in Bälgen oder Spiritus. Insekten aller Erdtheile. Spinnen, Krustenthiere, Muscheln, Polypen, Korallen. Mineralien aller Art. Sammler Bedarfs-Artikel. Grosses Lager von Geweihen und Gehörnen. Perlmutterschalen aller Grössen, Ziermuscheln und reichhaltige ethnographische Sammlungen.

Eigenthum, Verlag und Expedition von Fritz Rühl's Erben in Zürich-Hottingen. Redaktion: M Rühl. — Druck von Jacques Bollmann, Unterer Mühlesteg, Zürich.

15. Mai 1895. № 4. X. Jahrgang.

Societas entomologica.

„Societas Entomologica“ gegründet 1886 von Fritz Rühl, fortgeführt von seinen Erben unter Mitwirkung bedeutender Entomologen und ausgezeichneter Fachmänner.

Journal de la Société entomologique internationale.

Toutes les correspondances devront être adressées aux héritiers de Mr. Fritz Rühl à Zurich-Hottingen. Messieurs les membres de la société sont priés d'envoyer des contributions originales pour la partie scientifique du journal.

Organ für den internationalen Entomologenverein.

Alle Zuschriften an den Verein sind an Herrn Fritz Rühl's Erben in Zürich-Hottingen zu richten. Die Herren Mitglieder des Vereins werden freundlichst ersucht, Originalbeiträge für den wissenschaftlichen Theil des Blattes einzusenden.

Organ for the International Entomological Society.

All letters for the Society are to be directed to Mr Fritz Rühl's inheritors at Zürich-Hottingen. The Hon. members of the Society are kindly requested to send original contributions for the scientific par of the paper.

Jährlicher Beitrag für Mitglieder 10 Fr. = 5 fl. = 8 Mk. — Die Mitglieder geniessen das Recht, alle auf Entomologie Bezug nehmenden Annoncen einmal kostenfrei zu inseriren. Wiederholungen des gleichen Inserates werden mit 10 Cts. = 8 Pfg. per 4 mal gespaltene Petitzeile berechnet. — Für Nichtmitglieder beträgt der Insertionspreis per 4 mal gespaltene Petitzeile 25 Cts. = 20 Pfg — Das Vereinsblatt erscheint monatlich zwei Mal (am 1 und 15.). — **Mit und nach dem 1. Oktober eintretende neue Mitglieder bezahlen, unter portofreiem Nachbezug der Nummern des Winterhalbjahres nur die Hälfte des Jahresbeitrages**

Ueber paläarctische Arten der Gattung „Papilio“.

Von *Dr. Seitz.*

Wenn man überlegt, dass wir selbst in dem paläarctischen Faunengebiete wohnen, dass dasselbe ein so vorwiegendes Interesse für viele Lepidopterologen hat, dass dieselben — bedauerlicher Weise — ihre Sammlungen auf die Schmetterlinge dieses Gebietes vollständig beschränken, wenn man ferner bedenkt, dass gerade die Papilioniden von jeher ganz besonders das Auge von Fachmännern und Dilettanten im Gebiete der Lepidopterologie auf sich gezogen haben, so muss man erstaunen, wie gross die Zahl der paläarctischen Papilioniden ist, die erst in den letzten zwei Dezennien bekannt geworden sind.

Wie gross diese Zahl ist, ersieht man aus Vergleichen unsrer heutigen Kenntniss paläarctischer Papilionen mit älteren Catalogen, wie Staudinger und Wocke, Kirby etc. Nennt doch Staudinger in seinem vor ca. 25 Jahren erschienenen Catalog von dem halben Hundert Parnassius-Formen, die wir heute kennen nur 18! *)

Dieses Anwachsen der Liste der Paläarctiker rührt nun einestheils von einer genaueren Durchforschung des Gebietes her, anderntheils aber auch daher, dass man heutzutage die Grenzen des Gebietes im Osten anders zieht, als ehemals.**) So führt z. B. Staudinger in seinem „Catalog der Lepidopteren des europäischen Faunengebiets“ die Gattung Sericinus gar nicht auf, obwohl zu jener Zeit schon 5 Formen davon bekannt waren, und heute kann man wohl alle beobachteten Formen dieser Gattung nicht nur als paläarctisch, sondern sogar als ausschliesslich paläarctisch bezeichnen.

Obgleich ich die Grenze des paläarctischen Gebietes in Ostasien 18mal überschritten habe, bin ich doch nicht imstande, sie ganz genau anzugeben. Soviel aber kann ich mit Bestimmtheit sagen, dass Hongkong, Swatow, Formosa und Okinowa absolut nicht mehr zur paläarctischen Fauna gerechnet werden dürfen, während Hankow, Ningpo, Shanghai, Korea und Nagasaki noch absolut paläarctisch sind.*) Zwischen den diese Punkte verbindenden Linien muss also die Grenze durchstreichen, wahrscheinlich in der ungefähren Höhe des 30. Breitegrades.

Im westlichen Innerasien zieht sich die Grenze von selbst; sie wird gebildet durch die Vorhöhen des Himalaya, der Thibet mit einer nur im Süden leicht indisch angehauchten Fauna gegen Indien abschliesst. Die Hauptschwierigkeit liegt in der Strecke des östlichen Innerasien, wo der Himalaya sich in einzelne divergirende Kämme zerblättert. Von dieser Gegend wissen wir ziemlich wenig, doch hat sich, soweit

*) Unter „Formen“ verstehe ich sowohl typische Arten, als auch Varietäten und gut markirte Aberrationen. So besteht zum Beispiel eine drei Arten enthaltende Gattung, deren sämmtliche Species zwei verschiedene Saisonformen zeigen, aus sechs „Formen.“

**) Dass die meisten der hier besprochenen Paläarctiker in dem sonst so fleissigen Rühl'schen Werk, „die paläarctischen Grossschmetterlinge“ nicht erwähnt sind, hat seinen Grund in der vom Verfasser selbst (p. 28) zugestandenen Thatsache, dass er den Umfang seiner Arbeit „seit Jahren den im Staudinger'schen Catalog als massgebend angeführten Grenzen angepasst“ hatte. Staudinger selbst aber hat in seinen Listen niemals auf zoogeographische Wissenschaftlichkeit Anspruch gemacht, sondern im Gegentheil mehrfach betont, dass dieselben rein practische Tendenzen verfolgen.

*) Einen Theil d eser Punkte habe ich selbst untersucht, von andern erhielt ich ein Bild durch Besichtigung grösserer Localsammlungen, die mir durch die Herren Consul *Streich* (Swatow) *Dr. Fritze* (Okinowa) Capt. *Jankowsky* (Hankow) zugänglich wurden.

BRITISH MUSEUM NATURAL HISTORY

untersucht, die grosse Provinz Se-tschuen als vornehmlich paläarctisch, Yünnan als indisch erwiesen. Der Yangtsekiang, von seiner Quelle ab sich fast direkt südlich wendend, strömt dem Oberlauf des Mekong parallel und es ist nicht unwahrscheinlich, dass auf der Wasserscheide dieser beiden mächtigen Ströme auch die Scheidelinie zwischen dem paläarctischen und indischen Gebiet liegt. Ein eigentliches Uebergangsgebiet von nennenswerther Ausdehnung dürfte in Ostasien wohl kaum existiren.

Wo er Se-tschuen umfliesst, streift der Yangtse sehr weit südlich, und hier ist auch der einzige Punkt wo die Papilio-Gruppe

Ornithoptera

das paläarctische Gebiet betritt. Es ist eine zu Pap. rhadamanthus gehörige Form, der Bates'schen thomsoni nahe, welche auf das paläarctische Gebiet übergreift und ich besitze thatsächlich ein Paar, das in Gesellschaft von Vanessa xanthomelas, Apatura iris und Ap. princeps gefangen ist. Aber die Ornithoptera geht nicht weiter hinauf, und man wird gut thun, sie dem paläarctischen Gebiete, das sie eben nur streift, überhaupt nicht zuzurechnen. Jedenfalls kann eine detaillirte Beschreibung um so mehr aus dieser Arbeit wegbleiben, als hier nicht eine synoptische Zusammenstellung der paläarctischen Papilio, sondern eine Skizze derjenigen Arten gegeben werden soll, die mir durch eigene Beobachtung oder aus der biologischen Litteratur hinreichend bekannt geworden sind. Die Zahl der paläarctischen Papilioformen dürfte ungefähr an 70 heranstreifen, wenn man nämlich annehmen will, dass sich die noch zu entdeckenden Formen zu den bereits bekannten ähnlich wie die Gebietsareale verhalten.

Pharmacophagus.

Unter den Faltern dieses „Subgenus" ist es die alcinous-Gruppe Felder's, die sich besonders im paläarctischen Gebiete ausbreitet. Sie ist aber dem paläarctischen Gebiete nicht eigenthümlich, da sie nach Süden dessen Grenze überschreitet. Natürlich sind diese südlichen Exemplare von ihren paläarctischen Artgenossen verschieden und haben daher andere Namen erhalten oder verdienten wenigstens solche. Leider ist mein Material zu klein, um das Chaos der ostasiatischen alcinous-Formen zu sichten. Ist es doch fast eine Specialität des Ostens, dass er seine Tagfalterarten in zwei oder mehreren ganz verschiedenen Generationsformen auftreten lässt; ich erinnere an die später zu erwähnenden Falter maackii (Gen. I = raddei), xuthus (Gen. I = xuthulus) machaon (Gen. II = hippocrates etc.). — Warum sollten die Pharmacophagus davon eine Ausnahme machen?

Als Hauptmerkmale der Untergattung Pharmacophagus gibt Haase*) an:

1) An Kopf, Brust und Leib findet sich fast durchgängig eine eigenthümliche Rothfärbung.

2) Das achte Randfeld der Hinterflügel ist verkürzt.

3) Die Männchen haben Duftorgane in den umgeklappten Randfeldern der Hinterflügel.

4) Die Raupen sind schwarz mit gelben oder fleischrothen Zapfen und nähren sich von giftigen Aristolochiaceen.

5) Die Puppen sind dick und stumpf und tragen auf dem Rücken sattelartige Höcker.

Demnach ist die Untergattung Pharmacophagus eine sehr scharf umschriebene, deren Angehörige sich von den übrigen Papilio mit glatter, an ungiftigen Pflanzen (Obst etc.) lebender Raupe, mit häufigen Nachahmungsfarben und spindelförmiger Puppe, gut abgrenzen lassen, aber sie zerfällt nochmals, ausser in die Felder'schen Sektionen in einzelne Abtheilungen. Diejenige dieser Reihen, in welche die alcinous-artigen Thiere gehören, zeigt die typischen Eigenschaften der *Aristolochienfalter* (wie Haase die Pharmacophagus deutsch nennt) am aller characteristischsten. Es sind *schwache Thiere* mit *sehr weichem Chitinpanzer*. Ein dichter, *sammtartiger*, zum Theil *grell roth gefärbter Pelz* hüllt den Körper ein, an den sich *zarte, weiche, sammtschwarze Flügel* ansetzen. Der *Flug* ist, der sehr mangelhaften Musculatur des Falters entsprechend, *unkräftig;* unsern Erebia ähnlich, flattern die Männchen langsam über den Waldboden hin, oft am Grase hängen bleibend. Ihr *Leben dagegen ist überaus zähe.* Zwischen den Fingern papierdünn zusammengepresst, dehnt sich der weiche, nachgibige Thorax sofort, nachdem der Druck nachlässt, wieder aus und der Schmetterling versucht, wenn auch nicht mehr fliegend, doch laufend, das Weite zu gewinnen. *Die Weibchen sitzen meist ganz still* im Grase; sie sind heller als die Männer und erheben sich während der Copula nicht leicht in die Luft. Die Begattung selbst geht im Sitzen vor sich, wie bei den Nachtfaltern und die beiden Geschlechter bleiben oft lange vereinigt. — Die Weibchen sind so träge, dass ich sie zuweilen mit den Fingern vom Boden aufnahm.

*) **Entwurf eines natürlichen Systems der Papilioniden, in: Untersuchungen über die Mimikry, Theil I, p. 15.**

Alle diese Eigenschaften besitzen die Pharmacophages der alcinous-Gruppe und mit ihnen die meisten Aristolochienfalter, wenn auch nicht in so ausgebildetem Grade.*)

Die geographische Verbreitung der alcinous-artigen Falter umfasst einen sehr grossen Ländercomplex, etwa so gross wie Europa abzüglich Russlands. Das Hauptfluggebiet zieht sich durch Thibet und Mittelchina über Korea bis nach Japan. Weit nach Süden scheinen die alcinous-Arten nicht zu gehen. In Hongkong fand ich keinen mehr, auch von Swatow, woher ich eine reiche Sendung Tagfalter erhielt, bekam ich keinen hierhergehörigen Falter. Es scheint also, dass auf dem Festlande die alcinous-Gruppe ausschliesslich paläarctisch ist. Dies trifft aber *auf den ostasiatischen Inseln nicht zu.* Dort überschreitet sie nicht nur den 30. Grad, sondern geht sogar südlich bis zur japanischen Insel Okinawa und vielleicht bis Formosa; Gegenden, die durchaus indischen Charakter haben.

Die mir vorliegenden Exemplare der alcinous-Gruppe gehören zu etwa 5—6 verschiedenen Formen, wovon eine, als auf indischem Gebiete vorkommend, hier ausgeschaltet werden mag.**)

1. Form: Julistücke von Pap. alcinous aus Yokohama.

Dies sind die kleinsten Thiere der Gruppe. ♂ und ♀ sind gleich gross, 80 mm mit ausgespannten Flügeln. ♂ sammtschwarz, oben mit verloschenen Hinterflügelmonden, nur der am Analwinkel zuweilen grell roth. ♀ hell gelbgrau mit schwarzeu Flügelrändern und breiten, lehmgelben Randmonden auf den Hinterflügeln; Adern und Zwischenfalten der Vorderflügel schwarz.

2. Form: Ich erhielt ein Stück von Herrn Ribbe, mit dem habitat Thibet, das sich auf der Oberseite kaum, auf der Unterseite dadurch von Form 1 unterscheidet, dass die Marginalmonde der Hinterflügel kürzer und purpurroth statt fleischfarben sind. Die rothe Warnfarbe am Körper ist sehr reduzirt.

3. Form: Den vorigen sehr ähnlich, besonders oben. Unten sind auf den Hinterflügeln die beiden anal gelegenen rothen Flecke zu einem grossen, an den Seiten ausgenagten Dreieck zusammengeflossen. Ich erhielt ein Stück von Herrn Ribbe, bezeichnet: „plutonius," W. China.

4. Form: Ich sammelte im August bei Yokohama einige alcinous-Raupen. Berufspflichten riefen mich nach Hongkong. Dort kroch mir im Oktober, wo es furchtbar heiss war, ein grosses alcinous-Weibchen aus. Ich nehme an, in Japan hätte die Verwandlung erst im April des nächsten Jahres stattgefunden, denn in der Gegend, wo ich die Puppe fand, sah ich vom August ab keine alcinous mehr. Ich hatte also wohl die japanische Frühlingsform vor mir.

Dieses Weibchen war, seiner starken Puppe entsprechend, sehr gross (120 mm), der Juli-Generation ähnlich, aber das Gelbgrau war in der Wurzelhälfte aller Flügel durch Dunkelgraubraun ersetzt und die Hinterflügelmonde waren verdunkelt. Dadurch nähert sich das Thier einigermassen den Weibchen der Okinawa-Form.

5. Form: Dieses höchst sonderbare Thier erhielt ich von Capt. Jankowsky. Es ist ein ♀, 102 mm spannend, die Vorderflügel gräulich, im Wurzelfeld und Saum dunkler mit dunklen Adern und breiten braunen Zwischenfalten. Hinterflügel schwarz, die Randmonde lebhaft carmoisinroth, ihre Hörner ausgezogen. Die Hinterflügel selbst und ihre Schwänze sind so gedehnt, dass die Schwanzspitze von der Wurzel 80 mm entfernt ist.

Es kann nicht Wunder nehmen, dass in einem Gebiet, in dem eine Gruppe fast ausschliesslich vorkommt, sich auch ein Uebergang derselben zu einer andern Gruppe findet. Dies ist der Fall mit der alcinous-Gruppe. Ich erhielt durch Herrn Ribbe einen als Pap. lama bestimmten thibetanischen Falter, der einen deutlichen Uebergang bildet zur philoxenus-Gruppe. Ihre Vertreter kommen bekanntlich zumeist im Himalaya vor, und es ist daher um so interessanter, dass ein Mittelglied zwischen den Himalaya-Formen dieser Gruppe und den alcinous-Formen auf paläarctischem Gebiet gefunden ist.

Bei diesem Pap. lama ist zwar der Hinterflügel noch sehr gedehnt; aber die Schwänze werden bereits kochlöffelförmig und sind so eingezogen, dass ihre Spitze nur noch 55 mm von der Flügelwurzel entfernt ist. Das Warnroth des Leibes ist stark ausgebildet. Der oberste Marginalmond der Hinterflügel fehlt, der zweite ist weiss statt roth. Hierin liegt der Ursprung des Weiss der indischen philoxenus-Gruppe, oder — wenn wir Haase folgen*) — der

*) Einzelne Aristolochienfalter haben sogar ein ziemlich gutes Flugvermögen, wie Pap. hector in Indien und die Papilio der Felder'schen Sect. VIII (polydames etc.) in Amerika.

**) Ein Paar alcinous aus Okinawa, von Dr. Fritze erhalten. Das Weibchen entfernt sich weit von den Japanern durch dunkle Grundfarbe und Schattierung der Monde.

*) Entwurf eines natürlichen Systems der Papilioniden p. 26.

letzte Rest desselben. Die philoxenus-Gruppe leitet uns dann hinüber zu iophon und von diesem zu aristolochiae.

Was nun die Formen der alcinous-Gruppe betrifft, so muss der Name alcinous einer der japanischen Generationen bleiben, denn einer japanischen Form ist er (von Klug) gegeben. Später hat Felder*) eine chinesische Form als Pap. mencius beschrieben. Es ist aber nicht möglich, nach der Felder'schen Beschreibung dahinter zu kommen, welche der bei den mir vorliegenden chinesischen Formen er meint; seine Angaben passen genau auf Beide. Felder schreibt von mencius:

„er unterscheidet sich nicht nur durch Farbe und Gestalt der Hinterflügelmonde, sondern auch durch die längeren und schmäleren Hflgl. und die an der Basis kaum verjüngten Schwänze."

Diese Unterschiede, dem japanischen alcinous gegenüber, treffen auf beide, sonst verschiedene chinesische Formen zu, sowohl auf Form 2 als auf Form 5. Nun bemerkt Leech wieder**), dass er alcinous-Stücke aus Süd-Japan besitze, die von mencius „schwer unterscheidbar" seien, und Elwes***) will gar den Oberthür'schen plutonius mit mencius vereinigen (wenn auch nur mit einem Fragezeichen), wie auch den P. spathatus Butler's. — Mit dem letztern dürfte er sicher recht haben; im Uebrigen möge es hier genügen, die sechs paläarctischen Pharmacophagus kurz charaktersirt zu haben; ihnen allen Namen zu geben, dürfte sich ganz gewiss aus praktischen Gründen empfehlen, einerlei, ob sie Saisonformen, Lokalvarietäten oder vicariirende Arten sind.****)

(Fortsetzung folgt).

*) C. & R. Felder in Wien, ent. Monatschrift, 1862, p. 22.

**) Proceed. Zoolog. Soc. Lond. 1887, p. 405.

***) Ibid. 1881, p. 872.

****) Auf die Nomenclatur soll später, wenn ich den entsprechenden Theil von Leech's eben erscheinendem Werke zur Hand habe, nochmals zurückgekommen werden.

Note on Bombyx quercus, L.

by *Frank Bromilow.*

The article by Mr. Eugen Mory, on „Parthenogenesis of B. quercus", in the „Societas entomologica" of April 1st last (1895), suggested by my remarks entitled „Emergence of Sexes in Bombyx quercus, L.," in the same journal, and published in the issue for February 1st last (1895), was very interesting, and gave food for reflection. It did not, indeed, occur to me, that the singular phenomenon of parthenogenesis was to be met with in this species, or, J should certainly have kept the 162 eggs laid by my female of *Bombyx quercus,* and have given them a chance of developing. As it was, I concluded, without reflection, that the ova were, as a matter of course, infertile, the female having been alone all the time from its birth, and forthwith threw the eggs out into the garden, where, no doubt, they perished in the great frost of '94—'95.

Mr. Mory says that males and females were never developed at the same time, this coinciding with my experience of quercus. I mentioned in my notes, that that larva which was first to pupate (or, to put it in another way, that that chrysalis which was the first to be formed) was not the first to yield an imago, and, in case this isolated instance were not considered, in itself, enough to prove the rule, I hasten to adduce further, though, I fear, perhaps, inconclusive evidence, in the shape of another instance from my own observation, as recorded in my diary, namely, that of *Rhodocera cleopatra,* L. Before I left Nice, South of France, I collected a few caterpilars of R. cleopatra from buckthorn (*Rhamnus*) behind our house, which produced eventually three pupae On 29th June (1894) a female emerged, but this individual did not result from the chrysalis which was first to be formed; the first made pupa was found to have failed, on July 2nd of the same year, the imago being fully formed and ready to come forth, but having decayed, possibly through being unable to release itself from the pupal shell, this often being caused by a lack of vitality, due to the quondam larva from which the chrysalis was constructed, having been puny, or otherwise defective; of the third pupa, I have no record, except that it died. I may say that, several years ago, I bred a male cleopatra from the egg, watching it through all its succeeding stages of caterpillar, chrysalis, and imago.

This is recorded in my „Butterflies of the Riviera." Now, from my two little articles, — in which category I include the present paper, — we have two facts, of which I think we may, perhaps, consider the second as practically proved? — viz: (1) that the female of both Rhodocera cleopatra and Bombyx quercus (all the larvae of the latter insect being taken within a few months of each other, though from different zones of temperature etc. and from different ancestors and broods), can hatch before the males, and, (2) that the chrysalids (of R. cleopatra and B. quercus, at least), which are the

first to be made, are not, necessarily, the first to yield perfect insects, though, I suppose, as a rule, the opposite is the case in most lepidoptera. Anyone can verify these facts for themselves, but, it is above all things essential, that healthy stock should be secured, so as to guard against failure and disappointment. As regards the parallel cases of Rhodocera cleopatra and Bombyx quercus, then, just referred to. To carry out the experiments successfully, it would, moreover, be indispensable that all the caterpillars should be of the same batch. That is to say, all the offspring of one parent female, coming from the same lot of ova; so as to be able to start from the same point, and on identical terms. This much is imperative in all scientific investigations. Yet, I note, that Mr. Mory, for his part, *mixed the larvae* obtained from the eggs which his female deposited, with some others not of the same brood, procured in a state of nature. Further, it would have been more satisfactory to have had all the caterpillars, from the time of their exits from the ova, under close supervision in captivity. Now, while given natural conditions many things escape attention which, in our cages, are readily observed, the reverse also holds good. That is to say, that other facts can only properly be noted in a state of nature. But all these things open up wide questions, which I will not further pursue.

Briefkasten der Redaktion.

Herrn **C. P.** in **G.** Jacobaea ist die einzige europäische Euchelia, es handelt sich also vermuthlich um eine Varietät.

Herrn **S.** in **L.** Alles richtig eingetroffen, danke schönstens dafür.

Herrn **S.** in **Z.** Die Schachtel kam in meinen Besitz; Erledigung folgt baldigst.

Herrn **S.** in **A.** Gegenwärtig sind die gewünschten Cataloge alle versandt.

Vereinsbibliothek.

Von Herrn Frank Bromilow ging als Geschenk ein: The Transactions of the Entomological Society of London for the year 1895, Part. I.

Von Herrn Fruhstorfer:

Allerlei Neues über Agrias von H. Fruhstorfer.

Von Herrn Professor John B. Smith:

New Jersey Agricultural College Experiment Station Bull. 109.

Cut Worms: The Sinuate Pear Borer:

The Potato Stalk-Borer: Bisulphide of Carbon as an Insecticide

by John B. Smith.

Bulletin 103. Some Insects Injourious to Shade Trees

by John B. Smith.

Bulletin 106. The San Jose Scale in New-Jersey

by John B. Smith.

Der Empfang wird dankend bestätigt

M. Rühl.

Domizilwechsel.

Herr Max Nürnberg wohnt nun Neu-Ruppin-Gartenstr. Nr. 1 II.

Herr H. Meeske wohnt 323 Wyckoff Aven. Brooklyn, New York.

Berichtigung.

Das in letzter Nummer angemeldete neue Mitglied heisst Herr Faltin nicht Fallin.

Todes-Anzeige.

Unter tiefstem Bedauern bringe ich Ihnen zur Kenntniss, dass unser langjähriges Mitglied und treuer Mitarbeiter

Herr Carl Schmidt,

Betriebsassistent auf den Siegersdorfer Werken

am 8. Mai, Nachts 2 Uhr sanft entschlafen ist.

Er wird bei einem grossen Theil der Mitglieder in gutem Andenken bleiben.

Redaktion der Soc. ent.

Anzeigen.

Ersuche höflich um Einsendung der fälligen Mitgliedsbeiträge.

M. Rühl.

Hab. scita Puppen!

in Gespinnsten, gesund und kräftig, per Dtzd 2 Mk. 80 Pfg., Packung und Porto frei, gegen Einsendung des Betrages gibt ab.

A. Führlich, Steinschönau, Böhmen.

Unzerreissbar!

Für Käferkätscher, Käfersiebe, Fangklappen, Schmetterlingsscheeren, Raupencylinder, Fangnetze etc. empfehle ich

zusammengenähte Abschnitte seidener Müllergaze.

Preis per cm^2 1/5 Pfg. Porto 20 Pfg.

Man bestelle deutlich z. B.: Senden Sie mir gegen inliegende 95 Pfg. in Briefmarken ein Stück Abschnittgaze: 25 cm lang, 15 cm breit = 375 cm^2.

Graf-Krüsi, Gais bei St. Gallen (Schweiz).

Zu vertauschen:

Lepidoptera I. und II. Qual gespannt, gegen Lepidopt. Schaustücke, Papilios, Sphingiden u. palaearktische Macro-Lepidopteren. Tauschlisten sind an Hermann Meeske 323 Wyckoff Av. Brooklyn, New York zu senden.

Hermann Meeske's garantirt lebende freie Wespen Cocons von Polyphemus, Cecropia und Cynthia (im Freien gesammelt) sind zu beziehen bei **Emil Heyer**, Elberfeld, Nützenbergerstr. 191.

Exotische Käfer zu vertauschen;

Eine grosse Parthie Riesen-Prachtkäfer (Buprestiden) Sternocera-sternicornis und Sternocera-chrysis, sowie eine Parthie Nashornkäfer und einige Böcke von Ceylon, *zu vertauschen* gegen seltene Dütenfalter (keine amerikanische) oder gegen Riesen-Käfer wie Goliathiden, Dynastiden und ferner gegen grössere exotische Insekten.

G. Redemann, Antwerpen, Belgien, rue du Fagot 18.

Zu kaufen gesucht:

Exotische Pulicidae, conservirt in Essigsäure oder schwachem Alkohol. Von Europäern erwünscht *Pulex melis, martis, Hystrichopsylla talpae; Typhlopsylla assimilis, musculi, caucasica.*

Dr. **K. Jordan**, Tring, England.

Juni—Juli.

Nehme schon jetzt Bestellungen entgegen auf **jede beliebige Anzahl** Raupen und Puppen von Vanessa io, Grösse der Raupen nach Wunsch, entweder klein, halberwachsen oder spinnreif, 50 Stck. 60 Pfg., 100 Stck. Mk. 1.20. Puppen per Dtzd. 40 Pfg., nach der Schweiz um 10 Pfg. höher. *Porto und Packung gratis.*

Josef Faltin, Jungbunzlau, Böhmen.

Preisliste

über meine von den ersten Museen des In- und Auslandes als das Beste anerkannte Fang- und Präparir-Utensilien versende gratis und postfrei. Anerkennungsschreiben liegen zur Einsicht. Als besonders praktisch hebe mein neues verzinntes 4theiliges Fangnetz von indischem Seidenmull, ohne Vorrichtung an jeden Stock passend, hervor.

Neu! *Schwarze Insektenstahlnadeln!*

A. Kricheldorff, Oranienstr. 135, **Berlin S.**

Hypoderma Diana

(Fliege sammt Tanne)

♂ oder ♀

bietet zu 1 Mk. 50 Pfg. das Stück oder im Tausch gegen andere Oestriden.

V. Fric, Naturalienhändler in **Prag** 1544 II.

Im Laufe des Sommers kommen folgende lebende Raupen und Puppen zum Versandt, Preise in Pfennig per Stück. Raupensendung auf Gefahr des Bestellers.

	Futterpflanze	Raupen pr. Stk.	Puppen pr. Stk.
Antirrhini,	Scab. agrestis	20	35
Alchymista,	Quercus Illex	35	50
Dianth. Carpophaga,	Silene inflata	20	30
Camilla,	Lonicera etrusca	15	30
Craccae (Toxoc),	Vicia und Astragulus	20	35
Caecigena,	Quercus pedunculata	50	100
Dilecta,	„ Illex u. pedunculata	40	60
Diversa,	„ Pendunculata	30	50
Elinguaria,	Philirea media	20	35
Egea,	Parietaria officinalis	15	25
Festucaea			40
Eriop. Latreillei			24
Lunaris,	Quercus Illex	10	25
Livornica,	(Galium u. Weinstock)	45	60
Milhauserii,	Quercus Illex	30	45
Machaon var.	Fenchel	15	25
Nymphagoga,	Quercus Illex	20	30
Ni,	Erdäpfelblätter	30	40
Obsitalis,	Pariet officinalis	20	30
Polyxena,	Osterluzei	15	20
Oo. Var. Renago,	Querc. pedunculata	15	20
Spectrum,	Ginster	8	12
Triplasia,	Pariet. officinal.	10	20
Ustula,	Scab. agrestis	30	50
Verbasci			10
Pudica			25
Serpentina			70
Colias Cleopatra		R. 2 Mk. Dutzend	
„ „		P. 3 „ „	

Las. Otus (Drury)-Raupen, 40 Pfg. Stck., Puppen 70 Pfg. Stück.

Sat. Pyri-Eier,

gut befruchtet von *sehr grossen* Paaren à Dtzd. 25 Pfennig, bei Mehrabnahme billiger, Porto 10 Pfg., bezw. 20 Pfg., hat abzugeben.

W. Walther, Stuttgart, Reuchlinstr. 12.

Eier: Sph. ligustri Dtzd. 10 Pfg., cecropia 20 Pfg. **Raupen**: L. quercifolia Dtzd. 60 Pfg., Cat. fraxini und elocata nach 2. Häutung 55 bezw. 40 Pfg. **Puppen**: 300 Stck. Bomb. rubi Dtzd. 60 Pfg., 100 Stck. Call. dominula 60 Pfg., Arct. villica 70 Pfg., ausser Porto und Packung. Auch Tausch.

C. F. Kretschmer, Falkenberg, Oberschl.

Raupen: Parnassius apollo, delius, Nemeophila plantaginis, Arctia caja.

Puppen: Parnassius delius.

Selmons, Latsch, Schweiz.

Der
prachtvollste, ganz mit Goldstaub besäete, seltene Falter
„Papilio Crino“
hat die ihm gebührende Beachtung und Anerkennung gefunden, denn gross ist die Nachfrage gewesen. Solches ist nicht zu verwundern, wenn man weiss, dass dieser Falter durch seine schillernden Farben eine der Schönsten unter den Papilioniden und durch seinen gegenwärtigen, aussergewöhnlich billigen Preis, Mk. 1.50 und 30 für Porto und Kästchen, gegen Einsendung des Betrages per Post-Anweisung, im Bereiche eines Jeden steht
Vorrath noch genügend vorhanden.
G. Redemann, Antwerpen, Belgien, rue du Fagot 18.

Sammlung Curculioniden, nur europäische Arten 2000 Stück, 600 Arten 40 Mk. franko, 200 exot. Lepidopteren aus Indien, Japan, Afrika, I. Qualität 100 Arten Mk. 40 franko, 1000 exot. Coleopteren I. Qual., 400 Arten, Mk. 60 franko. Grosse Auswahl von exotischen Lucaniden, Dynastiden, Cetoniden und Insekten aller Art. Neue Vorräthe von Philippinen Lepidopteren. Suche Ruteliden zu hohen Preisen zu kaufen.
A. J. Speyer, Altona a. Elbe.

Habe zum Verkauf abzugeben: Einen im letzten Winter in den Berner-Oberländer Alpen erlegten
Stein-Adler,
ein grosses Prachtexemplar in fliegender Stellung, präparirt, Preis nach Uebereinkunft. Baldigen Anmeldungen entgegensehend
M. Streich, Naturaliensammler, **Schlüpf-Nessenthal** Ct. Bern).

Attacus Atlas in grossen und schönen Exemplaren ex. l., ♀ ca. 20 cm. spannend, kann ich zu Mk. 4.50 per Paar, soweit Vorrath reicht, liefern. Papilio Arcturus à 2.—, Pap. Paris à 1.25, Pap. Evan 2.50, Pap. Buddha 2.50, Pap. Crino 1.50, Pap. Cloanthus 0.80, Pap. Aristolochiae 0.50, Kallima Inachus 1.50, Euthalia Franciae 1.50, Anth. Mylitta Paar 3.50, 20 indische Spanner I u. II Mk. 2.—. Loose (mit Papilio) à 10 Stck. Mk. 3.15, Mk. 4.—, Mk. 10.— etc.
E. Heyer, Elberfeld, Nützenbergerstr. 191.

Puppen und Falter,

gesund und kräftig; Puppen von Deil. Porcellus, ½ Dtzd. 1 Mk., Dtzd. 2 Mk., sowie tadellose Falter v. Edusa Prorsa, Deil. Porcellus, Sm. Populi, Las. Pruni geben wir ab auch im Tausch gegen uns erwünschte Falter und Zuchtmaterial.
Entomologen-Club Brötzingen, Herr *W. Lamprecht*, Landstr. 54.

Centurien von Java-Lepidopteren in Düten in 35 bis 40 grossen, schönen Arten, darunter P. arjuna, coon, gibt für 15 Mark gegen Nachnahme ab
H. Fruhstorfer, Gartenstr. 152, **Berlin** N.

Eier: Sat. Pyri Dtzd. 25, Pavonia 15 Pfg., Pto. 10 Pfg. **Lebende Puppen:** Leucania Obsoleta 10, Dtzd. 100, A. Villica 10, B. Hylaeiformis 15, S. Formicaeformis 25 Pfg., **Raupen:** Sciapt. Tabaniforme, 25, Nola Cucullatella 10, Dtzd. 100, Fumea Intermediella 10, Dtzd. 100, Bist. Pomonarius Dtzd. 100 Pfg., Porto und Pack. 30 Pfg.

Von Anfang Juni bei Vorausbestellung abzugeben frisch geschlüpfte Falter, noch spannfähig ankommend: Dar. Myron 50, T. Polyphemus 70, Paar 130, Dtzd. 750, Ceanothi 200, Paar 390, Promethea 60, Cecropia 30, H. Jo. 70, Cynthia 40, A. Mylitta 200, B. Mori 10, Dtzd. 100, Cart. Silvius ♂ 20, ♀ 40, Abr. Sylvata 10, Dtzd. 100 Pfg., Porto u. Packung 30 Pfg.
A. Voelschow, Schwerin, Meckl. Werderstr. 29.

En Mai et Juin:

Oeufs Actias Luna	le cent.	5.—
Tel. Polyphemus	„	5.—
Sam. Cecropia	„	2.—
Promethea	„	2.—

Emile Deschange, Longuyon, France (M. Moselle).

Eier v. Sat. Pavonia	à Dtzd.	10 Pfg.	100 Stk.	60 Pfg.
„ „ „ Pyri	„	20 „	100 „	150 „
„ „ Smer. Tiliae	„	10 „	100 „	60 „
„ „ L. Tremulifolia	„	30 „	100 „	220 „

hat gegenwärtig abzugeben
Th. Zehrfeld, Stuttgart, Ludwigsburgerstr. 9/c.

Zu verkaufen.

(Franco in Mark gegen Nachnahme.)

Annales Soc ent. Belg., 1889 u. 92, 4.—. *Bedel.* Revis. Scarab. palaearct. Sep. —.50. *Bedel.* Synops. grands Hydroph. Sep. 1892 —.50. *Bertkau.* Ber. Last. Entom. 1889—91, 6.— *Deutsche ent. Zeitschr.* Berl. 1877, 87—90, 15.—. *Ent. Zeit.* Stettin, 1869—81, geb. 20.—. *Ent. Monatsblatt.* Kratz 1 Heft, 1876, 1.—. *Erichson.* Käf. Mark Brandb. 1839, 1.50. *Fairmaire.* Col. Roffray. Sep. Ann. Fr. 1885 u. 86, —.50. *Faust.* Art. d Gatt. Erirhinus etc., 2.50. *Gerhardt.* 6 Sep. 1.—. *Gorham* Deser. new sp. Clerid. Sep. Trans. 1877, 1.—. *Gyllenhal.* Ins. suec. I—IV, 4.—. *Haase.* Bern. Palaearct. Ins. Sep. 1890, —.50. *Mulsant.* Col. Fr. Palpic. 1844, 3.—. *Rey.* Col. Fr. Palpic. ed II 1885, 5.—. *Ormay.* Rec. suppl. Col. Transylv. 1890, 0,50. *Redtenbacher.* Fauna austr. II. Aufl. 1858, 10.— *Revue d'Entom.* 1882—84, 15.— *Sahlberg.* Enum. col. brachel. Fenn. 1889, 5.—. *Seidlitz.* Fauna balt. 1875, 4.50. *Seidlitz.* Fauna balt. ed. II 1891, 6.—. *Societas ent.* 1889—91, 4.50. *Stierlin.* Bestimmungstab. Curcul. I 1883, 3.—. *Weismann.* Entsteh. voll. Ins. Larve 1863, 1.50. *Il Naturalis Sicil.* VII. 2.12, VIII. 2, IX. 1, 1.50. *White.* Nom. Col. Brit. Mus., Cleridae, 1.—

Man wende sich an Frau Gutsbes. **Kuwert** in **Wernsdorf**, Ostpreussen.

Wir erhielten **60 Arten nordamerikanischer** leb. **Puppen** (Rhopaloc., Sphing., Saturnid., etc.) und senden auf Verlangen Preislisten gratis und franco.

Dr. O. Staudinger und A. Bang-Haas,
Blasewitz-Dresden.

Frische Falter

ex larva von Het. Asella ungespannt per Dutzend 1 Mk., Zyg. Carniolica var. Berolinensis ungespannt Dtzd. 1 Mk., gespannt 1,50 Mk., unter 1 Dtzd. wird nicht abgegeben Gut befruchtete Eier von Aster. Nubeculosus Dtzd. 35 Pfg., jetzt lieferbar Ferner versende vom Mai ab gut befruchtete Eier von Loph. Carmelita 75, Dodonaea 25, Bicoloria 30, Tritophus 80, Crenata 75, Ridens 25, Trepida 30, Chaonia 30, Dictaeoides 25 Pf. per Dutzend. End. Versicolora das Hundert 1 Mk. 50 Pf. und ersuche um rechtzeitige Bestellungen. Porto und Verpackung extra.

Jul. Kricheldorff, Berlin (N.W.), Karl-Str. 26.

Centurien von Javakäfern in 35 meist grossen Arten, darunter Cicindel., Buprest., Lucaniden und Cerambyc., sowie andere hübsche Arten gibt für 15 Mk. gegen Nachnahme ab

H. Fruhstorfer, Gartenst. 152, **Berlin** N.

Stehende Annoncen.

Frühere Jahrgänge

der Societas entomologica gibt ab.

M. Rühl in **Zürich-Hottingen.**

Emil Funke, Dresden, Camelienstr. 10 empfiehlt sein Lager Palaearctischer und Exotischer Falter einer freundl. Beachtung. Preise mässigst. Auswahlsendungen.

Naturalien- und Lehrmittel-Handlung

Wilh. Schlüter in Halle a. d. S.,

Wuchererstrasse 9.

Reichhaltiges Lager aller naturhistorischer Gegenstände.

P. WYTSMAN, Libraire, 79, rue Neuve, Bruxelles.

Nouvelle Edition de *Hübner, Exotische Schmetterlinge.* Revue et corrigée par W. F. Kirby F. E. S. Avec 664 planches coloriées.

L'ouvrage paraît en livraisons de 10 planches. Chaque livraison: 10 frs. Envoi gratuit et affranchi de la Liste des souscripteurs et d'un spécimen des gravures.

Naturalienhändler

V. FRIC in PRAG

Wladislawsgasse No. 21a

kauft u. verkauft

naturhistorische Objekte aller Art.

Meine neueste

Schmetterlings-Preisliste

Nr. III, 1895

ist soeben erschienen und wird gegen Einsendung von 20 Pfg. in Briefmarken versandt. Dieselbe enthält über 1000 Einzelpreise europ. und exot. Schmetterlinge, darunter grosse Seltenheiten aus den Alpen, aus Columbien, Malabar, Borneo und Deutsch-Ost-Afrika; ferner prachtvolle Loose, deren Falter nachweisbar 50 % billiger sind als von jeder andern Seite, sowie die Photographie des Unterzeichneten.

100 def. Exoten 4 Mark.

Graf-Krüsi, Gais bei St. Gallen, Schweiz.

Seidene Fangnetze à 4, 5 u. 6 Mk.

Insektennadeln weiss und schwarz, I. Qualität, federhart, liefert **Alois Egerland**, Karlsbad, Böhmen

---

Unsere **neueste**

Lepidopteren-Liste No. XXXVIII

ist erschienen. Herren, die in den letzten Jahren nicht von uns kauften, erhalten der hohen Drucke kosten wegen die Liste nur gegen vorherig-Einsendung von 80 Pf. (50 kr.) in Briefmarken. Dieser Betrag wird bei Bestellungen wieder vergütet.

Diese ausführliche, 40 grosse Quartseiten starke, auf nicht durchscheinendem Papier gedruckte Liste bietet mehr als 13,500 Arten Schmetterlinge aus allen Weltgegenden, ca. 1100 präp. **Raupen**, viele lebende **Puppen**, Entomolog. Geräthschaften, Bücher, etc. an, auch 182 interessante **Centurien**,

!!enorm billig!!

100 def. **Exoten** 5 Mk. Centurien sind das beste und billigste Mittel zur Vergrösserung der Sammlung.

Preise mit hohem Baar-Rabatt.

!! Auswahlsendungen prima Qualität 50 Prozent !!

Ferner erscheint im Januar:

Coleopteren-Liste No. 13

Liste No. 4 über alle anderen **Insekten** und **Frassstücke.**

O. Staudinger & A. Bang-Haas,
Blasewitz-Dresden.

A. Böttchers Naturalien-Handlung

Berlin C, Brüderstr. 30, neben R. Hertzog.

Säugethiere, Vögel, Reptil., Amphibien, Fische, gestopft, in Bälgen oder Spiritus. Insekten aller Erdtheile. Spinnen, Krustenthiere, Muscheln, Polypen, Korallen. Mineralien aller Art. Sammler Bedarfs-Artikel. Grosses Lager von Geweihen und Gehörnen. Perlmutterschalen aller Grössen, Ziermuscheln und reichhaltige ethnographische Sammlungen.

Eigenthum, Verlag und Expedition von Fritz Rühl's Erben in Zürich-Hottingen. Redaktion: M Rühl. —Druck von Jacques Bollmann, Unterer Mühlesteg, Zürich

JN 1895

1. Juni 1895. № 5. X. Jahrgang.

Societas entomologica.

„Societas Entomologica“ gegründet 1886 von Fritz Rühl, fortgeführt von seinen Erben unter Mitwirkung bedeutender Entomologen und ausgezeichneter Fachmänner.

Journal de la Société entomologique internationale.

Toutes les correspondances devront être adressées aux héritiers de Mr. Fritz Rühl à Zurich-Hottingen. Messieurs les membres de la société sont priés d'envoyer des contributions originales pour la partie scientifique du journal.

Organ für den internationalen Entomologenverein.

Alle Zuschriften an den Verein sind an Herrn Fritz Rühl's Erben in Zürich-Hottingen zu richten. Die Herren Mitglieder des Vereins werden freundlichst ersucht, Originalbeiträge für den wissenschaftlichen Theil des Blattes einzusenden.

Organ for the International Entomological Society.

All letters for the Society are to be directed to Mr Fritz Rühl's inheritors at Zürich-Hottingen. The Hon. members of the Society are kindly requested to send original contributions for the scientific par of the paper.

Jährlicher Beitrag für Mitglieder 10 Fr. = 5 fl. = 8 Mk. — Die Mitglieder geniessen das Recht, alle auf Entomologie Bezug nehmenden Annoncen einmal kostenfrei zu inseriren. Wiederholungen des gleichen Inserates werden mit 10 Cts. = 8 Pfg. per 4 mal gespaltene Petitzeile berechnet. — Für Nichtmitglieder beträgt der Insertionspreis per 4 mal gespaltene Petitzeile 25 Cts. = 20 Pfg — Das Vereinsblatt erscheint monatlich zwei Mal (am 1 und 15.). — Mit und nach dem 1. Oktober eintretende neue Mitglieder bezahlen, unter portofreiem Nachbezug der Nummern des Winterhalbjahres nur die Hälfte des Jahresbeitrages

Ein neuer österreichischer Tachinus.

Von *Dr. Eppelsheim.*

Tachinus Ganglbaueri n. sp.

Latiusculus, parum convexus, nitidulus, supra totus confertissime tenuissimeque transversim strigosus, piceus seu badius, capite abdomineque nigris, ore, antennarum basi, thoracis marginibus omnibus, abdominis segmentorum marginibus, ano pedibusque rufis; capite subtilissime, thorace abdomineque vix visibiliter, clytris thorace haud longioribus evidenter parcius punctatis; abdomine segmentis 1—4 striolis duabus pruinosis ornatis, 3—6 seta laterali instructis. Long. 2½ lin.

Mas: Abdominis segmento 6° dorsali 3lobo, lobis lateralibus brevibus parum prominentibus subacute angulatis, lobo medio lateralibus paullo longiore, apice incisura subtriangulari in dentes duos minores divisoo; segmento 5° ventrali apice medio late arcuatim emarginato secundum sinum angustius spongioso, 6° bifido, laciniis brevibus compressis parum intus curvatis.

Fem: segmento 6° superiore trifido, lobis longitudine aequalibus, lateralibus anguste styliformibus, intermedio lato triangulari apice acute acuminato. Eine ausgezeichnete neue Art, dem T. latiusculus, wie es scheint, sehr ähnlich, aber mit anderer Geschlechtsauszeichnung des ♀, durch die Färbung, die kurzen Flügeldecken und die feine Strichelung und feine und weitläufige Punktirung der ganzen Oberseite leicht kenntlich; von breiter, ziemlich flacher Gestalt, nach hinten wenig verengt, leicht glänzend, pechbraun oder kastanienbraun mit schwarzem Kopf und Hinterleib, der Mund, die Fühlerbasis, sämmtliche Ränder des Halsschilds, der Hintersaum der Abdominalsegmente, der After und die Beine lebhaft roth. Der Kopf ist schwarz, wenig dicht, äusserst fein, etwas ungleich punktirt. Das Kinn, der Mund und die Taster sind rothgelb, die letztern mit dunklem Endglied. Die Fühler sind schwärzlich, das erste Glied und die Wurzel der drei folgenden roth, die 4 ersten Glieder glänzend, die übrigen matt, das dritte Glied um die Hälfte länger als das zweite, das vierte klein, so lang als breit, das fünfte fast doppelt so gross als das vierte, von den folgenden die ersten mindestens so lang als breit, die vorletzten sehr wenig breiter als lang, das Endglied eiförmig, kurz zugespitzt. Der Halsschild ist etwas breiter als die Flügeldecken, um die Hälfte breiter als lang, kurz vor den Hinterecken am breitesten, von da rasch nach dem Hinterrand kurz eingezogen, nach vorn stark verengt, hinten fast gerade abgeschnitten, vorn ziemlich stark ausgerandet, oben schwach gewölbt, äusserst fein, kaum sichtbar, ziemlich weitläufig punktirt, pechbraun oder kastanienbraun, die Seitenränder breiter, der Vorder- und Hinterrand schmäler und ohne scharfe Abgrenzung der Farben roth, in der Mitte des hintern Drittels vor dem Schildchen mit einer kurzen eingegrabenen Längslinie. Das Schildchen ist gleichfalls fein quergestrichelt, mit einigen feinen Punkten besetzt. Die Flügeldecken sind an der Basis so breit als der Hinterrand des Halsschilds, nach der Spitze zu etwas verbreitert, an den Seiten scharf gerandet, so lang oder kaum etwas länger als der Halsschild, am Nathwinkel etwas kürzer als an den Hinterecken, oben abgeflacht, deutlicher gestrichelt und kräftiger und fast noch weitläufiger punktirt als der übrige Körper, hie und da mit Spuren von ver-

NATURAL HISTORY

tieften Längsrunzeln. Der Hinterleib ist etwas schmäler als die Flügeldecken, nach rückwärts schwach verengt, schwarz mit breit rothbraunem Hintersaum der Segmente und ebenso gefärbtem After, oben äusserst fein gestrichelt und punktirt, auf den vier ersten Segmenten oben in der Mitte mit zwei schräggestellten traits pruineux, auf dem 3. bis 6. Ringe in den Seiten mit einer langen schwarzen abstehenden Borste versehen. Die Beine sammt den Hüften sind rothgelb, die Hinterhüften etwas angedunkelt.

Beim ♂ ist das 6. Dorsalsegment dreilappig, die Seitenlappen kurz, leicht winkelig vorstehend, bis zur Höhe des Auschnitts des Mittellappens reichend, dieser etwas länger als die Seitenlappen, an der Spitze durch einen kleinen dreieckigen Ausschnitt in zwei kurze Zähnchen getheilt; das 5. Ventralsegment ist in der Mitte des Hinterrands bogenförmig ausgerandet, längs der Ausrandung in scharfer Abgrenzung dicht gekörnelt, das 6. in zwei kurze dreieckige vorn zugespitzte und etwas gekrümmte Lappen gespalten.

Beim ♂ ist das 6. Dorsalsegment dreilappig, die Lappen gleichlang, die seitlichen schmal griffelförmig, der breitere mittlere dreieckig, vorn scharf und lang zugespitzt.

Die neue Art ging mir in Determinandensendungen in zwei Pärchen zu, welche beide auf der Koralpe gesammelt wurden, und ist Herrn Custos Ganglbauer freundschaftlichst gewidmet. Sie ist systematisch neben T. collaris und latiusculus zu stellen.

Beitrag zur Zucht von Parnassius delius Esp.

Von *S. C. M. Selmons.*

„Alles Ding währt seine Zeit!“ — auch ein Winter in den Hochalpen, wenn auch eine etwas lange Zeit.

Der Föhn, dieser laue, luftige Frühlingsbote der Bergthäler, beginnt seinen verzehrenden Kampf mit dem riesigen Leichentuch, das der gestrenge Winter um Höhen und Tiefen, über Steingeklüft, wie über Wiesengehäng gewoben und ausgebreitet hat. Aber nur langsam kriecht der Schnee aus den Thälern zurück, und das blosgelegte Erdreich weist nur eine düstere, graubraune Farbe auf.

Doch schon zeigt sich in übermütig-lebensfroher Laune das erste rechte Frühlings- und Auferstehungszeichen im Hochland: Vom Bergesgipfel, bald unter einer Lawine geheimnisvoll sich den Weg bahnend, bald schelmisch an einer vom Schnee befreiten Stelle hervorlugend, bald in keckem Sprung über einen Felsabhang hinwegsetzend, nie ruhend, immer vorwärtstreibend, kommt sprühend, plaudernd, murmelnd der Giessbach herab. — Wenn alles draussen noch im Winterbann gefangen liegt, so bildet der Giessbach, der muntere Gesell, einen sonderbar schönen Kontrast in seiner Rastlosigkeit zu der umgebenden Starrheit der Natur. Und an den steinigen Ufern des Baches zeigt sich schon ein üppiges Grün: saftige, prächtige, grüne Pflanzenpolster hängen bis zum Wasser herab, das nackte Gestein bekleidend, oft noch zur Hälfte mit Schnee bedeckt. Ein herzerfrischender Anblick, bei dem uns die bekannten Worte des Dichters unwillkürlich in den Sinn kommen:

Und dräut der Winter noch so sehr
Mit trotzigen Geberden,
Und streut er Eis und Schnee umher,
Es muss doch Frühling werden. — —

Es ist ein schöner Apriltag; vom azurblauen Himmel strahlt wärmend die leuchtende Sonne herab. Die Mittagszeit ist herangerückt, und mit ihr auch die grösste Wärmkraft des Himmelsgestirns. Das ist just die rechte Stunde, der rechte Tag und der rechte Ort zu einem Streifzug nach den (noch thatsächlich in entomologischen Liebhaberkreisen so wenig bekannten) Larven des schönen Parnassius delius Esp.

Von der Thalsohle aufwärts, wo der Giessbach mit dem Schmelzwasser der Schneemassen zusammen einen wahren Sumpf angelegt, steigen, waten, klettern wir, oft bis zu den Knöcheln und noch tiefer in den aufgeweichten Boden versinkend, längs des Giesbachs aufwärts. Oft sind wir gezwungen selbst in den Giessbach hineinzutreten, um die vom Gestein herabhängenden grünen Polster der Saxifraga aizoïdes genau besichtigen zu können. Je höher wir steigen, desto bemerkbarer wird die kühlende Nähe des Schnees. — Jetzt, dicht vor uns erblicken wir die erste, eifrig fressende Raupe, welche sich in ihrem sammetschwarzen Kleide mit den hoch citronengelben Seitenflecken prächtig vom saftgrünen Grunde abhebt. Haben wir eine günstige Stelle gefunden, so sind bald unsere Behälter mit einer stattlichen Anzahl dieser schönen Thiere gefüllt. Das Aufsuchen ist jedoch ungemein mühsam: schon das unebene, nasse Terrain bietet keine Annehmlichkeiten; sodann befindet sich meist nur eine einzige Raupe auf einem Pflanzenpolster; auch muss man die Flugstellen der Falter genau kennen, sonst ist alles Suchen und alle

aufgewendete Mühe vergeblich. Wie oft habe ich schon so manchen Giessbach, dessen Ufer ganz mit Saxifraga aizoides bedeckt waren, abgestreift und doch keine einzige Raupe gefunden. — Sind nun endlich die Stiefel ordentlich durchweicht, die Finger von der feuchten Kälte steif geworden, und ist man selbst vom unbequemen Streifzug ermüdet, so heisst es, sich noch mit dem nötigen Futter zu versehen. Ein dichter Sack aus Wachstuch wird nun mit den Saxifragapolstern angefüllt, ein tüchtiges Gewicht, die Pflanzen sammt den nassen, schlammigen Wurzeln. Zu Hause angelangt, bringen wir unsere Ausbeute in ihre Behausung, welche ihren Lebensgewohnheiten entsprechend angelegt sein muss. Ist man in der angenehmen Lage nicht fern von seinem Hause ein fliessendes, kleines Gewässer zu haben, so lässt sich alles prächtig arrangiren. Eine grosse, geräumige Kiste, bei welcher man den Deckel und Boden entfernt, und die Kanten mit Eisen beschlagen hat, wird mit einem Drittel so in das Erdreich eingegraben, dass die eine Hälfte auf dem Ufer, die andere auf dem Boden des Gewässers ruht. Ein Loch in der vorderen und hinteren Wand, mit Stramin überzogen, gestattet dem Wasser freien Durchgang. Grössere und kleinere Steine in der Kiste werden nun mit den Saxifraga-Polstern belegt, welche lustig weitergrünen und die Steine bald mit ihren Wurzeln umstricken; jetzt noch die Raupen hineingesetzt, ein gut schliessender Deckel von Stramin über die Kiste gestülpt, und wir können getrost die gute Entwickelung unserer Lieblinge abwarten.

Wer gezwungen ist, die Raupen im Garten und in der Stube zu züchten, stelle ein nicht zu flaches Wassergefäss in seinen Zuchtkasten hinein, pflanze die Saxifragen rings herum, begiesse jeden Abend die Kasten mit einer Wasserbrause, und erneuere täglich das Wasser im Behälter. Sonnige und luftige Lage ist eine Hauptbedingung für das Gedeihen der Thiere.

Die Raupe selbst unterscheidet sich nur sehr wenig von der des apollo. Oft geht bei P. delius die citronengelbe Farbe der Seitenflecken in eine orangene bis ziegelfarbene Nuance über, wie die Fleckenreihe bei den apollo-Raupen manchmal einen orangenen bis gelben Ton aufweist (cf. Soc. ent. IX. No. 7: „Beitrag zur Zucht von Parnassius apollo (L.)“). — Es hält daher eine richtige Determination dieser beiden Raupen oft sehr schwer, wenn man nicht durch Fundort und Futterpflanze auf die richtige Art geleitet würde. Im Uebrigen ist die Färbung der delius-Raupen die gleiche wie bei den apollo-Raupen: sammtschwarz mit stahlblauen Wärzchen. — Bei trübem Wetter sitzen die delius-Larven versteckt unter der Futterpflanze; desto lebhafter bewegt sich die Raupe beim Sonnenschein, bald hier bald dort ein Blatt benagend, *Trockenheit und Sonnenschein bei den apollo-Raupen, — Wasser, Feuchtigkeit u. Sonnenschein bei den delius-Raupen.* Je nach der Witterung beginnt die Verpuppung schon Mitte April, meist im Mai; manchmal auch erst im Juni. In einem seiden-glänzenden, weissen Gespinnst, zwischen den kahlgefressenen Pflanzenstengeln der Saxifraga aizoides, ruht die gekrümmte Raupe bis ein recht sonniger Tag die zusammengeschrumpfte Haut sprengt, und die zarte Chrysalide zu Tage tritt. Die Puppe braucht bei sonniger Witterung ca. 8, bei kühler, trüber Witterung auch 4 und mehr Wochen zu ihrer Ausbildung. Die Weibchen legen ihre Eier nur an sonnigen Tagen in der Mittagszeit an den Blattspitzen von Saxifraga aizoides ab, doch ganz vereinzelt, zur Beendigung ihres Geschäftes brauchen sie einige Tage. Die jungen Räupchen überwintern — ganz klein — zwischen den schlammigen Wurzeln der Saxifragen. Einige im Winter ausgegrabene Räupchen waren vollständig mit Eis umhüllt; beim Aufthauen im geheizten Zimmer erholten sie sich bald, und begannen die Wurzeln zu benagen.

Zerfetzt von dem vielen Herumflattern, von den Einflüssen der Witterung entfärbt und beschmutzt, klammert sich das Weibchen ermattet an einen Stengel an, bis ein Luftstoss die Leiche hineinfegt in den Giessbach: die Geburts-, Entwicklungs- und Sterbestätte des Parnassius delius.

Diptera pupipara.

Von *M. P. Riedel.*

Ein hochinteressantes Kapitel in der biologischen Naturgeschichte ist das des Parasitismus. Die sonderbare Lebensweise der Parasiten und ihre meist recht merkwürdige Gestalt haben viele Beobachter gefunden, dass trotzdem von einigen der Entwicklungsgang noch nicht ganz bekannt ist, mag als Beweis der Schwierigkeiten, die eine erfolgreiche Beobachtung hindern, dienen. Unter den Zweiflüglern (Dipteren) leben die Vertreter der Familien Hippo-

boscidae und Nycteribidae parasitisch. Ihre Artenzahl ist gering und meist sind es unscheinbare, hässliche Geschöpfe, die den Namen „Lausfliegen“ mit Recht führen. Die grösste Art Hippobosca equi L. ist 7—8 mm gross. Sie ist plump, gelb- bis dunkelbraun, die derben Flügel theilweise von stark verdickten, dunklen Adern durchzogen, und lebt auf Vierfüsslern, namentlich Pferden. Ein schlechter Flieger, wie alle Hippobosciden, bewegt sie sich krabbelnd fort, kann sich aber mit ihren langen Klauen fest anklammern. Der Fang erfordert eine gewisse Geschicklichkeit, da sie mit ihrer glatten, lederartigen Haut unter den greifenden Fingern wegglitschen. Sämmtliche Hippobosciden sind pupipar, d. h. die Weibchen legen anstatt Eier gleich Puppen. Der Entwicklungsgang ist folgender: die Eierstöcke der Weibchen enthalten nur eine geringe Anzahl Eier. Ist ein Ei reif, so gelangt es durch den Eileiter in eine geräumige Tasche und vollendet dort seine Entwicklung zur Puppe, welche alsdann ausgestossen wird. Hierauf folgt ein zweites Ei; dieses wiederholt sich, bis der Eiervorrath des Weibchens erschöpft ist, worauf dasselbe abstirbt. — Noch unaufgeklärt geblieben sind die Ursachen, die eine andere Pupipare, Lipoptena cervi L., zu einem Wirthwechsel bewegen. Wie feststeht, lebt dieselbe nach ihrem Ausschlüpfen im Frühjahr auf Hühnervögeln, und wurde von Meigen als besondere Art unter dem Namen Ornithobia pallida beschrieben. Im Herbst fliegt sie aber auf Hirsche und Rehe und verliert, sobald sie einen entsprechenden Wohnort gefunden hat, ihre Flügel. Man kann das leicht selbst beobachten, da die fliegenden Thierchen sich gern in den Bart oder auf die rauhe Kleidung des Spaziergängers verirren. Dasselbe ist bei Ornithomyia avicularia L. der Fall, einer Art die auf Vögeln lebt. Auf Schwalben oft anzutreffen — jedoch nur so lange diese warm sind, da sie sich von dem Leichnam wegflüchten — ist Stenopteryx hirundinis L. Wie häufig dieselben auftreten können, zeigt eine Schilderung in der Zeitschrift für Entomol. d. Vereins f. schlesische Insektenkunde 1858, p. 22. „Im Sommer 1830 blieben sie (die Schwalben) aus. Da ich nun vergebens auf ihre Ankunft gewartet hatte, so liess ich das Nest herabnehmen und hinunterwerfen, weil die wilden Bewohner desselben auch auszuwandern begannen und durch das geöffnete Fenster in meine Schlafstube kamen und zwar eine Anzahl Exemplare der Hippobosca hirundinis, wovon mir einige willkommen waren, ihre Ueberzahl sich aber lästig machte.“ (Joh. Christ. Gottl. Köhler.) Stenopteryx hat sichelartige Flügel, desgl. Oxypterum pallidum Leach, die hauptsächlich, wenn nicht ausschliesslich, auf Thurmschwalben (Cypselus) vorkommt. An Schafen schmarotzt Melophagus ovinus L, allgemein unter dem Namen „Schaflaus“ bekannt und überall sehr gemein. Die Weibchen legen ihre Puppen in die Wolle der Schafe, wo auch die Fliegen ihr ganzes Leben parasitisch verbringen. Einen eigenthümlichen Wirth hat sich eine kleine Pupipare, Braula coeca Nitzsch. erwählt, dieselbe findet man oft in grosser Anzahl an Bienen, besonders an den Königinnen; man nennt sie Bienenläuse. Die auch sonst höchst sonderbare Fliege zeichnet sich durch das Fehlen der Klauen, die sonst bei den Pupiparen sehr stark entwickelt sind, aus.

Die Nycteribien sind bei uns nur durch die Gattung Nycteribia vertreten. Es sind sehr eigenthümliche, flügellose, spinnenartige Geschöpfe, welche als weitere Sonderbarkeit den Kopf auf den Rücken zurückzuschlagen vermögen. Im Gegensatz zu den Hippobosciden sind sie sehr behend, mehrere in einem Gläschen geberden sich bei ihren Versuchen, die glatte Fläche zu erklimmen, so lebhaft, dass sie zu fliegen scheinen. Sie kommen an Fledermäusen vor und sind nicht selten.

Briefkasten der Redaktion.

Herrn **D. B.** in **N.** Es ist nur der Betrag für das laufende Jahr 1. April 1895 bis 1. April 1896 zu bezahlen. Alles Andere ist in Ordnung.

Herrn **C. F.** in **R.** Ich habe im Oktober 1894 selbst hingeschrieben, bis jetzt aber nie irgendwelche Nachricht bekommen, glaube daher, dass sich das Projekt nicht verwirklicht hat; was nicht ist, kann aber noch werden, jedenfalls ist in die betreff. Persönlickkeit kein Zweifel zu setzen.

Herrn **H.** in **O.** Bestätige dankend den Empfang der Sendung.

Herrn **P.** in **B.** Ersuche um endliche Einsendung.

Herrn **G. H.** in **W.** Möchte sehr darum gebeten haben.

Vereinsbibliothek.

Von Herrn Wickham ging als Geschenk ein: The Coleoptera of Canada IX The Dytiscidae (Colym. betini) of Ontario and Quebec by H. F. Wickham.

On the Larvae of Hydrocharis obtusatus and Silpha surinamensis by H. F. Wickham.

Der Empfang wird dankend bestätigt

M. Rühl.

Anzeigen.

Raupen v. B. Trifolii

à Dtzd. 35 Pfg., 100 Stck. 2 M. 50 Pfg. Oueccus à Dtzd. 40 Pfg., 100 Stck. 3 Mk. hat gegenwärtig abzugeben auch im Tausch.

Th. Zehrfeld, Stuttgart, Ludwigsburgerstr. 9/c.

Entomologische Sammelreise
in die Karpathen.

„In der Zeit vom 15. Juni bis 15. September ds. Js. beabsichtige ich die Karpathen zu bereisen, um dort zu sammeln und erlaube mir daher die Herren Lepidopterologen zur Antheilnahme gefl. einzuladen, ich gebe Antheilscheine von 3—10 Mark aus, und verpflichte mich, für die Beträge Lepidopteren im 5fachen Werthe nach Dr. Staudinger zu senden und zwar schon während der Reise als Muster recommandirt.

Spezielle Wünsche werden gern berücksichtigt und sende, wenn nicht anders gewünscht wird, immer je 1 Paar ungespannt in Düten.

Zeit der Abreise 15. Juni, bitte bis dahin mir die geneigten Aufträge übermitteln zu wollen."

Jos. Michl, Chodau, Böhmen.

Die Unterzeichneten Gasthofbesitzer laden diejenigen Mitglieder der Societas entomologica, welche beabsichtigen im Graubündner Hochgebirge zu sammeln, ein, ihre Etablissements als Absteigequartier zu benutzen unter Zusicherung aufmerksamster Bedienung und besonderer Berücksichtigung.

Accola, weisses Kreuz, *Filisur.*
Cloetta, „ „ *Bergün.*
Zippert zur Krone *Ponte* (Engadin).
Tschumpert, Hôtel Corvatsch, Silvaplana (Engadin).
Thalparpan, Tiefenkasten.

Aglia Tau-

Raupen nach der zweiten Häutung, per Dutzend 120 Pfennig, Porto und Verpackung 30 Pfg. Nehme auch jetzt schon Bestellungen an auf

Boletobia Fuliginaria-

Puppen per Dutzend 3 Mk. Porto und Verpackung 30 Pfg. Beides auch im Tausch gegen mir entsprechende Schmetterlings-Eier, Raupen, Puppen oder gespannte Falter.

Valentin Pokorny in Halbseit,
Post Hannsdorf in Mähren.

Arctia Fasciata

Eier dieser schönen Arctiide von Freiland-Thieren stammend Mk. 1.80 per Dtzd.

Raupen von A. purpurata und L. pini 50 Pfg. per Dtzd. Porto besonders.

Ludwig Endres, Nürnberg,
Maxfeldstr. 34.

In kurzer Zeit folgende Raupen und Puppen lieferbar. Preise in Pfennig pr. Stück.

Alchymista P. 50.

Algira, Futterpf. Brombeere R. 20; P. 25; Cuc. Blattariae P. 24; Croatica, Scabiosa agrestis R 30. P. 60; Graecarius Spartium junceum R. 20. P. 30; Chlamidulalis P. 20; Octogesima-Pappeln R. 25. P. 35; Ther. Evonymaria P. 35, Pantaria, Esche R. 10, P. 15; Platyptera, Silene inflata R 20. P. 25; Stolida P. 50; Thirrhaea, Pistacia lentiscus R. 45, P. 55; Sat. Pavonia R. 30, P. 40. — Crocalis var. Gaygeri R. 35, P. 60.

A. Spada in **Zara.**

Eier Telea Polyphemus

von sehr grossen Faltern aus importirten Puppen, per Dutzend 50 Pfg.

Emil Heyer, Elberfeld, Nützenbergstr. 191.

Eier von Harp. Erminea

(an Pappeln) à Dtzd. 30 Pfg., 100 Stck. 2 Mk.

Eier von Mam. Cappa

(Rittersporn) 1 Dtzd. 40 Pfg. Geblasene Raupen von B. Neustria à Stück 10 Pfg., Dutzend Mk. 1.20.

W. Caspari II, Wiesbaden.

Gesucht:

Eier von *Staur. fagi.* **Abzugeben:** Eier, gut befruchtet, v. *Sat. pyri*, v. grossen Thieren, à 25 p. Dtzd. Porto für die Schweiz 5 Cts., Ausland 10 Pfg.

F. O. Müller, Burgdorf (Ct. Bern).

Vollständig erwachsene Raupen von Asteros. Nubeculosus, das Dutzend zu 2 Mk. 50 Pf. Biston Pomonarius Dtzd. 1 Mk. 50 Pfg., Porto und Verpackung extra. Unter einem Dutzend kann nicht abgegeben werden.

Jul. Kricheldorff, Berlin (N.W.), Karl-Str. 26.

Gut befruchtete Eier von H. Erminea à Dutzend 40 Pfg., Puppen von H. Vinula und L. Rubi à 5 Pfg., Falter von A. Purpurata und P. Amphidamas à 10 Pfg.

P. Eichhorn, Lehrer, **Fellhammer**,
Kr. Waldenburg (Schlesien).

Lebende Raupen:

apollo, delius, crataegi, cynthia, plantaginis, russula, caja, flavia, quenselii, fascelina, alpicola, monoglypha.

Lebende Puppen:

apollo, delius.

Selmons, Latsch (Schweiz).

Seidene Fangnetze

à 4, 5 und 6 Mark, je nach Grösse.

Ich acceptire *jeden* von anderer Seite offerirten Preis mit 20 % Rabatt, wenn ebenso gute Qualität und Grösse nachgewiesen wird. Wiederverkäufer gesucht.

Graf-Krüsi, Gais bei St. Gallen (Schweiz).

Im Tausch

gebe gegen Käfer, Schmetterlinge oder Zuchtmaterial ab: C. germanica, C. Linnei, Plat. ibericus, R. aequinoctialis, assimilis, P. Olivieri, Mel. hippocast, nigripes, An. osmanlis, Anis. syriaca, cyathigera, Cet. chrysoma, Pot. speciossisima, D. plorans, Helops. quisq. Zonabr. syriaca, R. sericollis II, Dorcadion etc. etc., auch exot. Col. Raupen von Pent. morio. Genaue Listen über europ. und exot. Col. u. Lep. Material franco.

F. Perneder, Wien XVI, Gürtel 30.

Abzugeben bald oder in Kürze:

Puppen von dominula 75, Raupen von purpurata 75, iris 480, B. quercus 60, lanestris 30, potatoria 40, Van. io. und urticae 25, pavonia 60, machaon 50, levana 30, versicolora 120, tau 100, aprilina 50, grossulariata 30, maturna 75, trifolii 100, rhamni 30, xanthomelas 300, monacha 30, C. album 60, polychloros 25. Eier von dominula, Sm. populi, ocellata, tiliae, pinastri, ligustri je 10, matronula 180, tritophus 75, sambucaria 20, Verp und Porto extra. Gesucht: Raupen und Puppen von abietis, ilicifolia und pruni.

Grützner, Rektor, **Grottkau** (Schlesien).

Habe zum Verkauf abzugeben: Einen im letzten Winter in den Berner-Oberländer Alpen erlegten

Stein-Adler,

ein grosses Prachtexemplar in fliegender Stellung präparirt, Preis nach Uebereinkunft. Baldigen Anmeldungen entgegensehend

M. Streich, Naturaliensammler, **Schlüpf-Nessenthal** Ct. Bern).

Spinnreife Raupen von **Lasiocampa Populifolia** ½ Dtzd. 5 Mk., Dtzd. 9 Mk. Falter davon, sowie solche der zweiten Generation Var. *Aestiva* in frischen, sauber gespannten Exemplaren per Stck. 1 Mk., bei Bezug von 4 Stck (2 Paar) ein Pärchen Lyc. Alcon gratis.

Jul. Breit, Cavalleriestr. Nr. 26, Düsseldorf.

Ich bin vom 1. Juni bis 1. August verreist.

Max Wiskott, Kaiser Wilhelmstr. 69.

Lycaeniden

aller Gattungen, palaearktisch und exotisch, gespannt und in Düten suche zu kaufen und bitte um Angebote.

Prof Dr. **Courvoisier**, Basel.

Riesen-Atlas-Falter,

in Düten. Kolossal grosse Exemplare und prachtvolle Farben. Das Paar Mark 4.50. Porto und Kistchen extra. Nur gegen Nachnahme.

G. Redemann, Antwerpen, Belgien, rue du Fagot 18.

Raupen

von Las. Potatoria, per Dtzd.	40	Pfg.
Bomb. Trifolii, „ „	50	„
und Dasych. Fascelina, per Dtzd.	80	„

gibt ab **Ferd. Himsl**, Raab, Ob.-Oestr.

Tausch erwünscht (Porto 20 Pfg.)

Oil-Rivers-West-Africa.

Lepidopteren und Coleopteren zur gefl. Auswahl.

100 Lepidopteren in 50 Arten 20 Mk. } I. Qualität
100 Coleopteren „ 50 „ 9 „ } franco.

Ornithoptera Zalmoxis ♂ 3 Mk. 50 } I. Qualität
Papilio Hesperus ♂ 2 Mk. 50 }

Ceylon

Grosse Collection Lepidopteren erhalten. Auswahl und billige Preise.

100 Stück, 40 Arten, 15 Mk. franko.

Insekten aller Art von West-Afrika, Ceylon, Japan, S. O. Borneo, Australien zur gefl. Auswahl. Lucaniden, Dynastiden, Oryctiden, Curculioniden aller Länder zur Auswahl. Phalacrognathus Mülleri, Paar I. Qualität 90 Mk. Neolamprima Adolphina ♂ 20 Mk. Sammlung Lucaniden 400 Mk. Sammlung Oryctiden 200 Mk., viele Seltenheiten. Liste. Sende auch bei Hälfte Depôt zur Ansicht franko.

Goliathus Giganteus mit vielen weissen Flecken, grosses Thier, I. Qual. 25 Mk. Europäische Käfersammlung 7000 Stück, 2500 Arten, Werth 1700 Mark 200 Mk. franco. Viele Seltenheiten. Tausche diese auch gegen Hymenopteren aller Länder sowie biologische Präparate und entomologische Litteratur.

200 Coleopteren, 100 Arten, von Wladiwostock, I. Qualität 25 Mk. franko.

British Moths and their Transformations, N. Humphreys and Westwood. Original-Ausgabe, ohne Tadel 2 grosse Bände, Mk. 46, franko.

Um meinen Kunden entgegenzukommen führe von jetzt an Insektennadeln und alle entomologischen Geräthschaften zu billigen Preisen.

A. J. Speyer, Altona a. Elbe.

Entomologische Litteratur,

deutsche, französische, italienische, englische und amerikanische gibt *sehr billig* ab.

M. Rühl in Zürich-Hottingen.

Centurien von Java-Lepidopteren in Düten in 35 bis 40 grossen, schönen Arten, darunter P. arjuna, coon, gibt für 15 Mark gegen Nachnahme ab

H. Fruhstorfer, Gartenstr. 152, **Berlin** N.

Hab. scita Puppen!

in Gespinnsten, gesund und kräftig, per Dtzd. 1 Mk. 80 Pfg., Packung und Porto frei, gegen Einsendung des Betrages gibt ab.

A. Führlich, Steinschönau, Böhmen.

Zu vertauschen:

Lepidoptera I. und II. Qual. gespannt, gegen Lepidopt. Schaustücke, Papilios, Sphingiden u. palaearktische Macro-Lepidopteren. Tauschlisten sind an Hermann Meeske 323 Wyckoff Av. Brooklyn, New York zu senden.

Hermann Meeske's garantirt lebende freie Wespen Cocons von Polyphemus, Cecropia und Cynthia (im Freien gesammelt) sind zu beziehen bei **Emil Heyer**, Elberfeld, Nützenbergerstr. 191.

Exotische Käfer zu vertauschen:

Eine grosse Parthie Riesen-Prachtkäfer (Buprestiden) Sternocera-sternicornis und Sternocera-chrysis, sowie eine Parthie Nashornkäfer und einige Böcke von Ceylon, *zu vertauschen* gegen seltene Dütenfalter (keine amerikanische) oder gegen Riesen-Käfer wie Goliathiden, Dynastiden und ferner gegen grössere exotische Insekten.

G. Redemann, Antwerpen, Belgien, rue du Fagot 18.

Zu kaufen gesucht:

Exotische Pulicidae, conservirt in Essigsäure oder schwachem Alkohol. Von Europäern erwünscht *Pulex melis, martis, Hystrichopsylla talpae; Typhlopsylla assimilis, musculi, caucasica.*

Dr. **K. Jordan**, Tring, England.

Juni—Juli.

Nehme schon jetzt Bestellungen entgegen auf **jede beliebige Anzahl** Raupen und Puppen von Vanessa io, Grösse der Raupen nach Wunsch, entweder klein, halberwachsen oder spinnreif, 50 Stck. 60 Pfg., 100 Stck. Mk. 1.20. Puppen per Dtzd. 40 Pfg., nach der Schweiz um 10 Pfg. höher. *Porto und Packung gratis.*

Josef Faltin, Jungbunzlau, Böhmen.

Preisliste

über meine von den ersten Museen des In- und Auslandes als das Beste anerkannte Fang- und Präparir-Utensilien versende gratis und postfrei. Anerkennungsschreiben liegen zur Einsicht. Als besonders praktisch hebe mein neues verzinntes 4theiliges Fangnetz von indischem Seidenmull, ohne Vorrichtung an jeden Stock passend, hervor.

Neu! *Schwarze Insektenstahlnadeln!*

A. Kricheldorff, Oranienstr. 135, **Berlin S.**

Hypoderma Diana

(Fliege sammt Tanne)

♂ oder ♀

bietet zu 1 Mk. 50 Pfg. das Stück oder im Tausch gegen andere Oestriden.

V. Fric, Naturalienhändler in **Prag** 1544 II.

Fritz Rühl's Insekten-Sammlungen zu verkaufen:

1) Eine Macrolepidopteren-Sammlung (Palaearcten).
2) Eine Sammlung exotischer Lepidopteren.
3) Eine Coleopteren-Sammlung (alle Länder umfassend).

Eine kleine Diptern-Orthoptern und Neuropteren-Sammlung.

Alles ist in sehr schönem Zustand, wissenschaftlich geordnet und hübsch präparirt.

Die Sammlungen werden auch einzeln abgegeben. Günstige Bedingungen. Cataloge zu Diensten.

Nähere Auskunft ertheilt

M. Rühl in Zürich-Hottingen.

Seealpen u. Sierra Nevada!

Juni bis Mitte August durchsammle ich obige Hochgebirge. Es ist eine reiche Ausbeute, namentlich an seltenen Caraben zu erwarten. *50 Antheilscheine* à 10 Mk. werden von mir ausgegeben und dafür, je nach Ausbeute, der 6—10fache Werth (Katalog Staudinger, Reitter und Heyne) in tadellosen, bestimmten und mit Kläger'schen Patentnadeln sauber gespiessten Coleopteren geliefert. 6 Scheine zusammen für nur 50 Mk.! *Aufträge* auf Lepidopt., Hymenopt., Sämereien, Natural. aller Art, Briefmarken (Monaco, Gibraltar etc.), Antiquitäten etc. werden ebenfalls *zu sehr günstigen Bedingungen* angenommen. Da die Antheilscheine bald vergriffen sein dürften, empfiehlt sich baldige Bestellung

G. Pfanneberg, cand. phil.
Berlin N, Novalisstr. 13 II l.

Der

prachtvollste, ganz mit Goldstaub besäete, seltene Falter

„Papilio Crino"

hat die ihm gebührende Beachtung und Anerkennung gefunden, denn gross ist die Nachfrage gewesen. Solches ist nicht zu verwundern, wenn man weiss, dass dieser Falter durch seine schillernden Farben eine der Schönsten unter den Papilioniden und durch seinen gegenwärtigen, aussergewöhnlich billigen Preis, Mk. 1.50 und 30 für Porto und Kästchen, gegen Einsendung des Betrages per Post-Anweisung, im Bereiche eines Jeden steht

Vorrath noch genügend vorhanden.

G. Redemann, Antwerpen, Belgien, rue du Fagot 18.

Wir erhielten **60 Arten nordamerikanischer** leb. **Puppen** (Rhopaloc., Sphing., Saturnid., etc.) und senden auf Verlangen Preislisten gratis und franco.

Dr. O. Staudinger und A. Bang-Haas,
Blasewitz-Dresden.

Anatomische Präparate

Zoologische und botanische Modelle, direkt den natürl. nachgebildet, auch natürliche und künstliche Skelette aus Papiermaché empfiehlt

Kunstanstalt W. Förster,
Steglitz b. Berlin.

Imitationen von Naturalien werden auch auf Wunsch ganz genau der Natur nachgebildet und billigst berechnet.

Centurien von Javakäfern in 35 meist grossen Arten, darunter Cicindel., Buprest., Lucaniden und Cerambyc., sowie andere hübsche Arten gibt für 15 Mk. gegen Nachnahme ab

H. Fruhstorfer, Gartenst. 152, **Berlin** N.

Stehende Annoncen.

Frühere Jahrgänge
der Societas entomologica gibt ab.

M. Rühl in **Zürich-Hottingen.**

Emil Funke, Dresden, Camelienstr. 10 empfiehlt sein Lager Palaearctischer und Exotischer Falter einer freundl. Beachtung. Preise mässigst. Auswahlsendungen.

Naturalien- und Lehrmittel-Handlung
Wilh. Schlüter in Halle a. d. S.,
Wuchererstrasse 9.
Reichhaltiges Lager aller naturhistorischer Gegenstände.

P. WYTSMAN, Libraire, 79, rue Neuve, Bruxelles. Nouvelle Edition de *Hübner, Exotische Schmetterlinge.* Revue et corrigée par W. F. Kirby F. E. S. Avec 664 planches coloriées.

L'ouvrage paraît en livraisons de 10 planches. Chaque livraison: 10 frs. Envoi gratuit et affranchi de la Liste des souscripteurs et d'un spécimen des gravures.

Naturalienhändler
V. FRIC in PRAG
Wladislawsgasse No. 21a
kauft u. verkauft
naturhistorische Objekte aller Art.

Meine neueste
Schmetterlings-Preisliste
Nr. III, 1895
ist soeben erschienen und wird gegen Einsendung von 20 Pfg. in Briefmarken versandt. Dieselbe enthält über 1000 Einzelpreise europ. und exot. Schmetterlinge, darunter grosse Seltenheiten aus den Alpen, aus Columbien, Malabar, Borneo und Deutsch-Ost-Afrika; ferner prachtvolle Loose, deren Falter nachweisbar 50 % billiger sind als von jeder andern Seite, sowie die Photographie des Unterzeichneten.
100 def. Exoten 4 Mark.
Graf-Krüsi, Gais bei St. Gallen, Schweiz.
Seidene Fangnetze à 4, 5 u. 6 Mk.

Insektennadeln weiss und schwarz, I. Qualität, federhart, liefert **Alois Egerland, Karlsbad, Böhmen**

Unsere **neueste**
Lepidopteren-Liste No. XXXVIII

ist erschienen. Herren, die in den letzten Jahren nicht von uns kauften, erhalten der hohen Drucke kosten wegen die Liste nur gegen vorherige Einsendung von 80 Pf. (50 kr.) in Briefmarken. Dieser Betrag wird bei Bestellungen wieder vergütet.

Diese ausführliche, 40 grosse Quartseiten starke, auf nicht durchscheinendem Papier gedruckte Liste bietet mehr als 13,500 Arten Schmetterlinge aus allen Weltgegenden, ca. 1100 präp. **Raupen,** viele lebende **Puppen,** Entomolog. Geräthschaften, Bücher, etc. an, auch 182 interessante **Centurien,**

!!enorm billig!!

100 def. **Exoten** 5 Mk. Centurien sind das beste und billigste Mittel zur Vergrösserung der Sammlung.

Preise mit hohem Baar-Rabatt.

!!Auswahlsendungen prima Qualität 50 Prozent!!

Ferner erscheint im Januar:

Coleopteren-Liste No. 13

Liste No. 4 über alle anderen **Insekten** und **Frassstücke.**

O. Staudinger & A. Bang-Haas,
Blasewitz-Dresden.

A. Böttchers Naturalien-Handlung

Berlin C, Brüderstr. 30, neben R. Hertzog.

Säugethiere, Vögel, Reptil., Amphibien, Fische, gestopft, in Bälgen oder Spiritus. Insekten aller Erdtheile. Spinnen, Krustenthiere, Muscheln, Polypen, Korallen. Mineralien aller Art. Sammler Bedarfs-Artikel. Grosses Lager von Geweihen und Gehörnen. Perlmutterschalen aller Grössen, Ziermuscheln und reichhaltige ethnographische Sammlungen.

Eigenthum, Verlag und Expedition von Fritz Rühl's Erben in Zürich-Hottingen. Redaktion: M Rühl. — Druck von Jacques Bollmann, Unterer Mühlesteg, Zürich.

15. Juni 1895. № 6. X. Jahrgang.

Societas entomologica.

„Societas Entomologica“ gegründet 1886 von Fritz Rühl, fortgeführt von seinen Erben unter Mitwirkung bedeutender Entomologen und ausgezeichneter Fachmänner.

Journal de la Société entomologique internationale.

Toutes les correspondances devront être adressées aux héritiers de Mr. Fritz Rühl à Zurich-Hottingen. Messieurs les membres de la société sont priés d'envoyer des contributions originales pour la partie scientifique du journal.

Organ für den internationalen Entomologenverein.

Alle Zuschriften an den Verein sind an Herrn Fritz Rühl's Erben in Zürich-Hottingen zu richten. Die Herren Mitglieder des Vereins werden freundlichst ersucht, Originalbeiträge für den wissenschaftlichen Theil des Blattes einzusenden.

Organ for the International Entomological Society.

All letters for the Society are to be directed to Mr Fritz Rühl's inheritors at Zürich-Hottingen. The Hon. members of the Society are kindly requested to send original contributions for the scientific par of the paper.

Jährlicher Beitrag für Mitglieder 10 Fr. = 5 fl. = 8 Mk. — Die Mitglieder geniessen das Recht, alle auf Entomologie Bezug nehmenden Annoncen einmal kostenfrei zu inseriren. Wiederholungen des gleichen Inserates werden mit 10 Cts. = 8 Pfg. per 4 mal gespaltene Petitzeile berechnet. — Für Nichtmitglieder beträgt der Insertionspreis per 4 mal gespaltene Petitzeile 25 Cts. = 20 Pfg — Das Vereinsblatt erscheint monatlich zwei Mal (am 1 und 15.). — **Mit und nach dem 1. Oktober eintretende neue Mitglieder bezahlen, unter portofreiem Nachbezug der Nummern des Winterhalbjahres nur die Hälfte des Jahresbeitrages**

Ueber paläarctische Arten der Gattung „Papilio“.

Von *Dr. Seitz.*

(Fortsetzung).

Papilio s. str.

Nach der Rinne am Subanalfelde der Hinterflügel hat Haase l. c. diese Falter als „Rinnenfalter“ bezeichnet. Hierher gehören die meist grossen, dunkelgefärbten ostasiatischen Arten, aber auch vorwiegend gelbe Thiere, wie die der *machaon*-Gruppe und der *alexanor*-Gruppe.

Die *pammon*-Gruppe, eine der verbreitetsten und bekanntesten, sendet in die paläarctische Region nur einen Ausläufer, den wenig bekannten *Pap. borealis* Fldr. Von dieser aus Ning-po beschriebenen Varietät sagt Felder*) ausdrücklich: „posticis (alis) utrinque fascia discali albo-sulphurea“, wonach sich also die Farbe der weissen Perlbinde von der typischer pammon nicht unterscheidet. Darauf antwortet Elwes (Proc. Zool. Soc. 1881 p. 873): „Ich vermag der Charakterisierung, unter welcher Felder die var. borealis lostrennt, bei Shanghai-Stücken nicht zu folgen.“ Darauf gibt er an, dass bei den Weibchen, welche er gesehen, das Weiss der Hinterflügelflecke durch „pinkish“ ersetzt gewesen sei.

Da nun Elwes nicht einmal angibt, ob er *borealis*-Weibchen der *pammon*-Form oder der *polytes*-Form vor sich hatte — die bekanntlich einen ganz verschiedenen Färbungstypus haben —, so hat seine Angabe bezüglich der Triftigkeit der Felder'schen Charakteristica nicht den geringsten Werth. Mir selbst ist es möglich, zwei *pammon*-Männchen von Okinawa, die ich Herrn Dr. Fritze verdanke, zu vergleichen. Diese stimmen auf's Genaueste mit den Details nicht nur der Diagnose Felders, sondern auch seiner l. c. p. 23 gegebenen ausführlichen Beschreibung.

Zusammenfassend können wir also über diese Form etwa Folgendes sagen:

Papilio borealis ist die paläarctische Form des weitverbreiteten *Pap. pammon* der indo-australischen Fauna. Das Männchen ist ausgezeichnet durch die Reduktion der weissen Farbe, indem die Hinterflügelbinde in eine Reihe wesentlich verkleinerter und von einander getrennt stehender Perlflecke aufgelöst ist. Das Weibchen hat eine doppelte Form, indem eine Anzahl (wohl die Mehrzahl) der Stücke, die gleichen Charakteristica wie das Männchen aufweist (*pammon*-Form), oder die *polytes*-Färbung zeigt (nach Elwes mit verdunkeltem Weiss). — Borealis ist auf dem Continent auf die paläarctische Region beschränkt, da sie nicht mehr bei Swatow und Hongkong fliegt*), von wo ich eine grosse Anzahl Exemplare des echten *pammon* erhielt; sie geht aber auf den Inseln südlich bis in das indo-australische Gebiet (Okinawa). Bei Shanghai und Ning-po ist der Falter selten. Bei Yokohama habe ich ihn nicht beobachtet (entgegen Pryer) doch kommt er bei Nagasaki im Frühjahr vor.

protenor-Gruppe.

Die paläarctischen *protenor* scheinen sich von nordindischen nicht constant zu unterscheiden. Mit

*) Wiener Entomol. Monatsschr., Bd. 6, p. 22.

*) Unter 57 pammon-Männchen von Hongkong zeigt nur ein Frühlingsstück (am 7. Mai 1890 gefangen, also sehr früh im Jahr) verkürzte weisse Flecke, die man als eine „Uebergangsfärbung zu borealis“ bezeichnen könnte.

BRITISH MUSEUM NATURAL HISTORY

Bestimmtheit kann ich dies indess nur vom männlichen Geschlechte sagen, von dem mir zwei Stück vom oberen Yangtsekiang und eines vom Himalaya vorliegen.

Protenor ist bekanntlich in beiden Geschlechtern recht variabel, aber keiner dieser Variationscharaktere ist localer Natur. Meine beiden paläarctischen Männer sind ziemlich gleichzeitig und in derselben Gegend gefangen worden, und doch sind die Hinterflügel beim einen langgezogener als beim andern, auch ist bei einem der an Stelle des Schwanzes stehende Zahn stumpfer als beim andern und unterscheiden sich die rothen Monde unten nach Gestalt und blauweisser Bestäubung; ja der Indier scheint sogar in gewisser Beziehung eine zwischen den beiden Nordchinesen stehende Mittelform zu bilden. — Ein paläarctisches Weibchen des *protenor* besitze ich leider nicht. Es ist dies der von Fabricius als *laomedon* bezeichnete Schmetterling, aber nicht der Cramer'sche *laomedon,* der nur ein verdunkeltes Weib der als „*agenor*" bezeichneten *memnon*-Form ist.

Die Verbreitung von *Pap. protenor* erstreckt sich von Nordchina nicht sehr weit südlich; er dringt zwar noch in das indische Gebiet ein, wird aber bald von *Pap. rhetenor* ersetzt, dessen mimetisches Weibchen (als *Pap. icarius Westw.*) lange verkannt war.

demetrius-Gruppe.

Man könnte (gleich Felder) diese Gruppe mit der vorigen vereinigen, doch scheint mir eine getrennte Besprechung darum übersichtlicher, weil in der hier angenommenen Ausdehnung die *demetrius*-Gruppe auf dem Festlande *ausschliesslich paläarctisch ist.*

Hierin widerspreche ich mir selbst. Im Jahrgang 1890 der Stettiner Zeitung habe ich*) den *demetrius* von Hongkong — also von indischem Gebiete — erwähnt und seinen reissend schnellen Flug besprochen. Es handelte sich aber, wie ich mich später (1892) überzeugte, um den *Pap. bianor*, d. i. die Stammform des *Pap. maackii;* wegen des schnellen Flugs der Thiere erhielt ich damals, wie ich a. a. O. schilderte, nur ein Exemplar, dem von seinen 4 Flügeln drei durch den Netzschlag zerschlagen wurden; nach diesem „Fetzen" stellte ich meine Diagnose, und diese war falsch.

Heute, nachdem ich monatelang auf Hongkong fleissig beobachtet habe, kann ich sagen, dass *demetrius* dort nicht mehr vorkommt. Im Norden dagegen ist er ziemlich gewöhnlich; häufig traf ich ihn bei Hiogo, auch bei Yokohama. Es scheint, dass er überall zwei Generationen reift, von denen die kleinere Frühlingsform den Namen *Pap. carpenteri* Btl. erhalten hat. Auf dem Festlande ist *demetrius* besonders aus der Gegend von Ning-po bekannt, wo er nicht selten zu sein scheint. Am weitesten südlich geht er, wie die meisten hier besprochenen Falter, auf den Inseln; so übergab mir Herr Dr. Fritze ein Stück, das er auf Okinawa fing; hier überschreitet daher *demetrius* die Südgrenze des paläarctischen Gebietes.

Es ist nicht auffällig, dass sich bei der Gleichheit der geographischen Verbreitung der *demetrius*-Gruppe mit dem giftigen *alcinous* die Falter derselben des Aristolochienfalters als Modell bedienen. Dadurch sind zwei höchst abenteuerliche Formen entstanden, der *Pap. macilentus Janson,* als Nachahmung des *alcinous Klug,* und *Pap. elwesi* als Nachahmung des *mencius Fldr.*

Diese beiden Schmetterlinge sind rein paläarctisch, wenigstens sind sie meines Wissens ausserhalb des paläarctischen Gebietes noch nicht aufgefunden worden, und wir können wohl sagen, dass diese beiden Falter zu den sonderbarsten Gestalten unsres Gebietes zählen. Der *Pap. alcinous* ist nämlich infolge seiner seltsam langezogenen Flügel ein etwas ungeschicktes Modell, und daher muss sein Nachahmer, wenn überhaupt eine Aehnlichkeit „zum Verwechseln" zu Stande kommen soll, diese abenteuerliche Gestalt kopieren. Der *P. macilentus* hat dies auf dem einfachsten Wege erreicht, indem die Flügel in allen ihren einzelnen Theilen ziemlich gleichmässig in die Länge gezogen sind; der *elwesi* aber hat ein echt chinesisches Zerrbild gegeben. Der Schwanz ist nämlich durch mitausgewachsene Theile des Hinterflügels zu einem mächtigen, fast centimeterbreiten Kolben ausgezogen und erhält durch diese Zutheilung von Flügelspreite noch eine zweite Stützader, so dass bei *elwesi* — und er ist der einzige Papilio, bei dem dies zutrifft, 2 Aeste, der letzte Medianast und der vorderste Cubitalast, in den Hinterflügelschwanz eintreten.

Indessen, wie sonderbar sie auch zu Stande gebracht ist, der Zweck der Verzerrung wird bei *macilentus* wie bei *elwesi* erreicht; das fliegende Thier erhält die langnachschleppenden Hinterflügel und damit Flug und Gestalt des alcinous. — Dass die beiden Copien dem alcinous auch in der Farbe gleichen, d. h. schwarz mit rothen Hinterflügelmonden sind,

*) Ein Sammeltag in Hongkong, p. 123.

versteht sich von selbst. Die Schmetterlinge: P. *tractipennis Btl.* von Japan und P. *scaevola Oberth.* von China sind laut Elwes, dem auch Leech beistimmt, nicht „werth der Lostrennung“ von *macilentus*. (Fortsetzung folgt.)

Etwas über Scodione Belgaria.

Von *Jul. Breit.*

Vor zwei Jahren besuchte ich einen in der Nähe wohnenden Sammelfreund, der mir unter anderen Sachen mehrere Exemplare eines sehr schönen Spanners zeigte mit der Bitte, ihm denselben zu bestimmen. Das Thier war mir unbekannt, hingegen errinnerte mich die Zeichnung eines ♂ an einen Spanner, der in meinem „Hofmann“ so ziemlich mit Scod. Belgaria übereinstimmt. Da in dem Werk Belgien, Holland etc. aber unsere Gegend nicht als Flugort des Falters angegeben war, so wagte ich nicht, ihn als solchen zu bestimmen. Als ich Herrn Ernst Heyne aus Leipzig das von meinem Freunde erworbene Päärchen zeigte, hörte ich zu meiner Freude, dass es wirklich Belgaria sei. Mein Freund wurde alsbald benachrichtigt und ich erbat mir genaue Angaben über Flugzeit und Fundstelle des seltenen Thierchens. Wie ich erfuhr fliegt er im Mai zusammen mit Dufata in einer benachbarten Haide. Im Mai des vergangenen Jahres wurde diese nun gründlich durchsucht, aber kein Stück gefunden, trotzdem die übrigen Spanner recht zahlreich flogen; auch meinem Freund war trotz mehrfacher eifriger Durchforschung kein Exemplar davon vors Netz gekommen. Desto grösser war meine Freude als er mir bei einem vorigen Sonntag (im Mai) abgestatteten Besuch 2 prachtvolle Stücke von Belgaria zeigte, die er Tags zuvor gefangen, auch bekam ich einige Eier, die das ♀ noch in der Schachtel abgelegt hatte. Trotzdem es schon 3 Uhr Nachmittags war und ich seit Morgens 7 Uhr im glühenden Sonnenbrand dem Fang obgelegen hatte, wurde doch noch eine Tour nach der etwa eine halbe Stunde entfernten Haide unternommen, da, wie mein Freund mir versicherte, die Flugzeit des Thieres eine sehr kurze sei. Diesmal war mir das Glück hold, denn nach kaum 10 Minuten hatte ich ein prächtiges, sehr dunkles ♀ gefangen, und als ich später ein aufgescheuchtes ♂ mit gut gezieltem Schlag in's Netz brachte, sah ich mit Erstaunen, dass ich gleichzeitig noch ein ♀ erbeutet hatte, dieses Paar wurde lebend eingeschachtelt. Nach zwei Stunden besass ich 2 ♂♂ und 4 ♀♀, dazu noch 2 abgeflogene ♀♀, die dem Geschäft des Eierablegens oblagen und ich konnte mit der Tagesausbeute zufrieden sein.

Ohne die Anweisungen meines Freundes würde ich wahrscheinlich auch diesmal keine Belgaria gefangen haben, da ich die Gewohnheiten des Falters nicht kannte. Derselbe ist ein sehr schlechter Flieger und steigt aufgescheucht nur bei hellem Sonnenschein in die Höhe, um sich sofort wieder auf die nächste Haidepflanze zu setzen, bei trübem Wetter fliegt er gar nicht auf.

Auf dem Fangplatz angekommen, holte mein Freund zu meiner Verwunderung einen einige Meter langen Stock, den er im benachbarten Birkenwalde liegen hatte und das Netz in der einen, den Stock in der andern Hand, schwang er letzteren durch das Haidekraut und jagte so die Spanner auf. Ich ahmte dies nach und wie schon gesagt mit Erfolg. — Höchst wahrscheinlich kommt das Thier auch an anderen Stellen, unseres an Haiden so reichen Vaterlands vor, hat es aber durch seine versteckte Lebensweise verstanden sich Netz und Fangglas fern zu halten, um so mehr als seine Flugzeit eine sehr kurze ist.

Die Falter variiren in höchst auffallender Weise; von meinen sämmtlichen Thieren gleicht keines dem andern. Die lebend eingeschachtelten ♀♀ haben fleissig Eier gelegt, bis heute besitze ich deren schon über 100 Stück. Sie sind länglich oval, frisch gelegt gelblich weiss, wenn befruchtet, färben sie sich innerhalb zwei Tagen schön braunröthlich um später immer dunkler zu werden; das unbefruchtete Ei (das zuerst gefangene ♀ hatte welche abgesetzt) bleibt gelblich weiss.

Ich habe mir nun beim Gärtner ein Töpfchen mit Haidekraut (Erica) gekauft und werde auf demselben, mit Gaze bedeckt, nun die Zucht von Belgaria versuchen und seinerzeit meine Beobachtungen über die Lebensweise der Raupen in der Societas entomologica veröffentlichen.

Ich halte die Zucht auf lebenden Erica-Pflanzen für am besten, diese sind bei jedem Gärtner billig zu haben, wenn man jedesmal aus der Haide frisches Futter holt ist dasselbe, auch wenn man es in der Botanisirbüchse heimträgt, gewöhnlich bis zum Gebrauch vertrocknet, und im Wasser auch nur kurze Zeit haltbar.

Litteraturbericht.

Lehrbuch der mitteleuropäischen Forstinsektenkunde von Judeich & Nitsche, Wien, Hölzel.

Der alte Ratzeburg in achter Auflage und im ganz andern Gewande. Begonnen 1885, vollendet vor kurzer Zeit. Dieses Buch ist ein recht beredtes Zeichen von dem, was einem Käufer seitens der Herausgeber und Verleger zugemuthet wird, da es in zwei Jahren zum Preise von ca. 20 Mk. erscheinen sollte und in 10 Jahren zum Preise von 45 Mk. endlich fertig wurde, so dass der eine Bearbeiter darüber starb. Und da wundern sich die Buchhändler, wenn der Deutsche sich vor Bücherkauf scheut. Die Bearbeiter sind zwei deutsche Professoren, die freilich, wie bekannt von Fülle der Arbeit erdrückt werden und zu solchen Rücksichtslosigkeiten gezwungen sind, die aber unter allen Umständen vermieden werden müssten, leider aber als Regel von namhaften Verlegern geübt werden.

Das Buch soll dem praktischen Bedürfnisse der Forstleute dienen, ob aber viele 45 Mark daran wenden können, dürfte bezweifelt werden. Eine Herabsetzung des Preises wird bald erfolgen und für die Zukunft andere Leute vom Abonniren zurückhalten. Das Buch ist viel zu weitschichtig angelegt und es wäre besser gewesen, wenn es den Umfang bei Ratzeburg beibehalten und sich in dessen Rahmen gehalten hätte, anstatt dass nur die alten Bilder an den ersten Verfasser erinnern. Die allgemeine Einleitung umfasst nur *264* Seiten und befleissigt sich einer Breite, die ruhig um drei Viertel gekürzt werden konnte, dann aber recht praktisch geworden wäre, weil sehr viel überflüssige Bemerkungen unterlaufen, die selbst der weniger Geübte gerne vermisst.

Der besondere Theil gliedert sich in mehrere, sehr ungleich behandelte Abschnitte, während Netz, Gerad, Haut, Zweiflügler recht stiefmütterlich abgethan werden, gebührt den Forstkäfern ein breiter Raum. Hier ist alles Wissenswerthe zusammengetragen, nicht immer mit der richtigen Kritik, da Beobachter als Autoritäten angeführt werden, die es keineswegs verdienen, und welche nur sehr geringe Erfahrungen in der praktischen Entomologie haben. Der Herr Herausgeber hat dies auch selbst gefühlt und im letzten Theile des Buches seine Ansicht, wenn auch vorsichtig, ausgesprochen.

Die Schmetterlinge sind, wie immer, am ausführlichsten behandelt und über sie ist alles Wissenswerthe und noch mehr angegeben, so dass jeder über die meisten Fragen genügende Auskunft erhält.

Das Werk ist unbedingt das reichhaltigste und auch beste seiner Art und die Herausgeber haben sich in ihm ein schönes Denkmal deutschen Gelehrtenfleisses und grosser Belesenheit gesetzt. Doch vermisste man gern die weitläufigen Litteraturangaben, die auf ein Verzeichniss der Bücher beschränkt werden konnten.

Wenn eine neue Auflage nötig werden sollte, dann müsste sich der Herausgeber mit mehreren praktisch erfahrenen Entomologen verbünden, denn alle Ordnungen der Insekten gleichmässig zu kennen, ist für einen Mann zuviel. Unter dieser Voraussetzung würde dann ein Werk entstehen, welches in der That einem gefühlten Mangel abhelfen dürfte. *R.*

Briefkasten der Redaktion.

Herr **B. E.** in **G.** Ueber das Verfahren beim Ausblasen von Raupen kann ich Ihnen wirklich keine Auskunft geben, ich beschäftige mich gar nicht damit. Vielleicht hat einer der Herren Mitglieder die Freundlichkeit, dasselbe in unserer Zeitschrift zu veröffentlichen und zugleich anzugeben woher und zu welchem Preis man die dazu nöthigen Utensilien am besten bezieht. — In früheren Jahrgängen der Soc. ent. befinden sich verschiedene Aufsätze über Mimicry, haben Sie diese schon gelesen?

Herr **K. B.** in **M.** Wird mir sehr angenehm sein.

Herr **J. B.** in **D.** Das Manuscript ist mir sehr willkommen.

Herr v. **W.** in **L.** Sie werden das Betreffende in dieser Nummer vermissen, ich habe aber direkt hingeschrieben und um Auskunft ersucht; falls diese nicht in genügender Weise gegeben wird, bin ich bereit Ihrem Wunsche zu entsprechen.

Herr **A. J. Speyer, Altona** a/Elbe wird während der Versammlung deutscher Naturforscher und Aerzte zu Lübeck vom 16.—24. September seine Sammlungen dort ausstellen und ist demselben durch die grosse Liebenswürdigkeit des Herrn Museumsdirektor Professor Dr. Lenz der Sitzungssaal des Museums kostenfrei zur Verfügung gestellt worden.

Anzeigen.

Leech,

Lepidoptera from China & Japan.

Sollte einer der Herren Mitglieder im Besitz obigen Werkes sein, so würde ich um gütige leihweise Ueberlassung desselben bitten (für nur kurze Zeit).

Ersuche um vorherige Benachrichtigung.

M. Rühl in Zürich-Hottingen.

Den geehrten reisenden Mitgliedern des Vereins empfehle mein

Gasthaus z. Alpenrose
in Tiefenkasten

(Kt. Graubünden). Es liegt an der Julier-, Albula- und Schynroute. Vorzügliche Verpflegung, mässige Preise. 2

J. Talparpan,
früherer Wirth des Chalet Lenzerheide.

Während meines Aufenthaltes in den

Karpathen

wolle man Zuschriften und Geldsendungen betreffs weiterer Betheiligung an meiner Sammelreise an **Anton Gelinek,** Realschüler in Elbogen a/Eger (Böhmen) richten.

Jos. Michl, Chodau, Böhmen.

Habe noch abzugeben an gesunden **Puppen:** Sph. Ligustri 10, Quercus 60, Antherea Mylitta 170 Pfg. per Stück, Porto und Verpackung 25 Pfg.

Leopold Karlinger, Wien II 5
Brigittaplatz 17.

Wir geben ab gutbefruchtete, von importirten Puppen stammende Eier von Cecropia, Dtzd. 30 Pfg., sowie gut befruchtete Eier von Luna, Dtzd. 50 Pfg. in Anzahl gesunde kräftige Puppen von Cat. Fraxini à Stück 20 Pfg., Dtzd. 2 Mk. Ferner „Entomologische Nachrichten" von Dr. Karsch 1891, 24 Lieferungen, gut erhalten, sowie einen Band der west- und centralafrikanischen Tagschmetterlinge von Dr. F. Dewitz, zusammen gegen Meistgebot oder auch im Tausch gegen uns erwünschte europäische Falter und Zuchtmaterial.

Entomologen-Club Brötzingen,
pr. Adr. Herr *W. Lamprecht*, Landstr. 54.

Grosse, lebende, importirte Puppen von Antherea Mylitta, Stück à 1 Mk. 50 Pfg., später Eier Dtzd. 1 Mk., 50 Stück 3 Mk. 50 Pfg., sowie grosse Cocons von Anth. Yama-mai, Stück à 1 Mk. gibt ab 2

Th. Angele, Linz a/Donau.

Glasaugen in verschiedener Qualität liefert 3

Anton Greiner-Vetter, Lauscha i/Thüringen.

Bomb. castrensis Raupen,	Dutzend	30	Pfg.
Bomb. trifolii	„ „	75	„
Bomb. castrensis Puppen	„	50	„

Alles im Freien gesammelt und sehr kräftig. Gebe alles auch im Tausch gegen mir erwünschtes Zuchtmaterial ab.

Louis Groth, Lehrer, Luckenwalde.

Hybriden Raupen

von Spini ♀ und Pavonia ♂, gesund und beinahe erwachsen gibt ab 6 Stück 10 Mk. gegen Einsendung des Betrages.

C. F. Lorez, Zürich.

Las. Pini Raupen

offerirt in jeder Anzahl, erwachsen Dtzd. 40 Pfg., Puppen 60 Pfg. Raupen von Neustria 30, Trifolii 35, Ocn. Dispar 30 Pfg. per Dtzd. Geschlüpfte Falter von Dominula und S. Phegea, ungespannt Dtzd. 60 Pfg., 100 Stück C. aurata, genadelt 3 Mk. Gryll. vulgaris, Paar 30 Pfg. Auch im Tausch gegen Käfer und Schmetterlinge aller Länder. Porto und Verpackung 25—40 Pfg.

Martin Goller, Nürnberg, Adamstr. 22.

Arctia fasciata-

Räupchen, das Dutzend 2 Mk. hat abzugeben gegen Einsendung des Betrages.

C. F. Lorez, Zürich.

Graf-Krüsi's
Seidene Fangnetze
à 4, 5 und 6 Mark.

geniessen nun Weltruf. Mitglieder der Societas entomologica erhalten auf Wunsch franko ein Netz zur Ansicht. Dasselbe kann, wenn es nicht als überaus *praktisch* und *preiswerth* befunden wird, unfrankirt zurückgesandt werden. Liste gratis.

Graf-Krüsi,
Gais bei St. Gallen (Schweiz.)

Preisliste

über meine von den *ersten Museen des In- und Auslandes* als das **Beste anerkannte Fang- und Präparir-Utensilien** versende gratis und postfrei.

Anerkennungsschreiben liegen zur Einsicht.

Als besonders praktisch hebe **mein neues verzinntes 4theiliges Fangnetz** *von indischem Seidenmull,* ohne Vorrichtung an jeden Stock passend, hervor.

Neu! Schwarze Insektenstahlnadeln!

A. Kricheldorff, Berlin S, Oranienstr. 135.

Oil-Rivers-West-Africa.

Lepidopteren und Coleopteren zur gefl. Auswahl.
100 Lepidopteren in 50 Arten 20 Mk. } I. Qualität
100 Coleopteren „ 50 „ 9 „ } franco.
Ornithoptera Zalmoxis ♂ 3 Mk. 50 } I. Qualität
Papilio Hesperus ♂ 2 Mk. 50 }

Ceylon

Grosse Collection Lepidopteren erhalten. Auswahl und billige Preise.
100 Stück, 40 Arten, 15 Mk. franko.

Insekten aller Art von West-Afrika, Ceylon, Japan, S. O. Borneo, Australien zur gefl. Auswahl. Lucaniden, Dynastiden, Oryctiden, Curculioniden aller Länder zur Auswahl. Phalacrognathus Mülleri, Paar I. Qualität 90 Mk. Neolamprima Adolphina ♂ 20 Mk. Sammlung Lucaniden 400 Mk. Sammlung Oryctiden 200 Mk., viele Seltenheiten. Liste. Sende auch bei Hälfte Depôt zur Ansicht franko.

Goliathus Giganteus mit vielen weissen Flecken, grosses Thier, I. Qual. 25 Mk. Europäische Käfersammlung 7000 Stück, 2500 Arten, Werth 1700 Mark 200 Mk. franco. Viele Seltenheiten. Tausche diese auch gegen Hymenopteren aller Länder sowie biologische Präparate und entomologische Litteratur.

200 Coleopteren, 100 Arten, von Wladiwostock, I. Qualität 25 Mk. franko.

British Moths and their Transformations, N. Humphreys and Westwood. Original-Ausgabe, ohne Tadel 2 grosse Bände, Mk. 46, franko.

Um meinen Kunden entgegenzukommen führe von jetzt an Insektennadeln und alle entomologischen Geräthschaften zu billigen Preisen.

A. J. Speyer, Altona a. Elbe.

Puppen	von	Las. alnifolia	per Stück	30	Pfg.
„	„	Das. fascelina	„ Dtzd.	50	„
„	„	Bomb. quercus	„ „	50	„
„	„	Bomb. trifolii	„ „	75	„
„	„	Bomb. castrensis	„ „	30	„
„	„	Las. potatoria	„ „	30	„
Raupen	„	Sat. pavonia	„ „	50	„
„	„	Spil. fuliginosa	„ „	30	„
„	„	Arct. purpurea	„ „	80	„

bietet an **A. Nathansohn,** Bleichergang 27, Haus Nr. 9II Hamburg. Porto und Kistchen extra!

Im Laufe der Monate Juli, August und September habe abzugeben: **gesunde kräftige Puppen** von *Ach. Atropos 60 Pfg. Deil. Nerii Mk. 1.—, Deil. Livornica 65 Pfg., Lasc. Otus 80 Pfg.* pr. Stk. Frisch geschlüpfte Falter genadelt ungespannt von Deil. Alecto Mk. 1.80, Deil. Dahlii Mk. 1. — Porto etc. extra. 3

W. Walther, Stuttgart, Reuchlinstr. 12.

Gesuch:

Ich suche eine grössere Anzahl Puppen von Van. polychloros, cardui und antiopa zu erwerben und bitte um Angebote.

2 **Karl Siebold,** Waffenfabrikant, Nordhausen.

Lebende Eier von:

plantaginis, caja, flavia, quenselii, fuliginosa, simplonica, fascelina, humuli, alpicola, rubi, tau, vinula.

Lebende Raupen von:

delius, daplidice, cynthia, v. merope, phoebe, aglaja, plantaginis, caja, simplonica, quenselii, humuli, luridеola, complana, deplana, irrorella, v. Freyi, *alpicola*, (Zucht *sehr leicht*, nicht wie oft angegeben schwierig!) fascelina, monoglypha, polyodon.

Lebende Puppen von:

delius, crataegi, cynthia, v. merope, phoebe, plantaginis, caja, simplonica, quenselii, fascelina, monoglypha.

Selmons, Latsch (Schweiz).

Kräftige Puppen

von Lasiocampa Populifolia aus im Freien überwinterten Raupen à Stück 1 Mk., das halbe Dutzend 5 Mark. Eier von Populifolia per Dutzend 80 Pfg., per Hundert 7 Mk. 50 Pfg.

Jul. Breit, Cavalleriestr. Nr. 26, Düsseldorf.

Bitte zu beachten!

Eine Sammlung europäischer Grossschmetterlinge in nur *Ia Qualität, vollständig tadellos,* fast durchwegs *gezogene Exemplare,* sauber gespannt, ist zu verkaufen. Darunter bessere Arten z. B. Pap. Hospiton, Th. Rumina, Parn. Apollinus ab. Bellargus, Ant. Tagis, Deil. Nerii, Livornica, Dahlii, Celerio, Alecto, Mac. Croatica, Proserpina, Arct. Flavia, Fasciata, Cal. Hera, Pler. Matronula, Sat. Caecigena Isabella (grosse Stücke), Cat. Dilecta, Conjuncta, Conversa, Paranympha, Las. Populifolia, Otus (Riesenstücke), Plus. Bractea, Ni Ain u. s. w. Auch einzelne Stücke abgebbar mit 50% Rabatt nach Dr. Staudinger. Es wird nochmals darauf aufmerksam gemacht, dass Falter nur in vollständig tadellosen Stücken abgegeben werden.

Diesbezügliche Offerten bitte unter Chiffre M. B. 500 an die Expedition dieses Blattes zu richten.

Eier von Cecropia 20, Ligustri 15, Syringaria 10, Vinula 10 Pfg. à Dutzend.

Raupen von Lanestris 30, Pavonia 30, Trifolii 35, Quercus 40, Potatoria 40, Neustria 30 Pfg. à Dutzend hat gegenwärtig abzugeben.

Th. Zehrfeld, Stuttgart, Ludwigsburgerstr. 9/c.

Im Laufe ds. Mts. habe noch abzugeben Eier von H. Jo 60, Polyphemus 50, Cynthia 15, Promethea 20 Pfg. à Dtzd.

Gut befruchtete H. Erminea-Eier à Dtzd. 40 Pfg., Räupchen nach 2. Häutung à Stck. 10 Pfg.

P. Eichhorn, Lehrer, **Fellhammer,** Kr. Waldenburg (Schlesien).

Im Tausch

gebe gegen Käfer, Schmetterlinge oder Zuchtmaterial ab: C. germanica, C. Linnei, Plat. ibericus, R. aequinoctialis, assimilis, P. Olivieri, Mel. hippocast, nigripes, An. osmanlis, Anis. syriaca, cyathigera, Cet. chrysoma, Pot. speciossisima, D. plorans, Helops. quisq. Zonabr. syriaca, R. sericollis II, Dorcadion etc. etc., auch exot. Col. Raupen von Pent. morio. Genaue Listen über europ. und exot. Col. u. Lep. Material franco.

F. Perneder, Wien XVI, Gürtel 30.

Abzugeben bald oder in Kürze:

Puppen von dominula 75, Raupen von purpurata 75, iris 480, B. quercus 60, lanestris 30, potatoria 40, Van. io. und urticae 25, pavonia 60, machaon 50, levana 30, versicolora 120, tau 100, aprilina 50, grossulariata 30, maturna 75, trifolii 100, rhamni 30, xanthomelas 300, monacha 30, C. album 60, polychloros 25. Eier von dominula, Sm. populi, ocellata, tiliae, pinastri, ligustri je 10, matronula 180, tritophus 75, sambucaria 20, Verp. und Porto extra. Gesucht: Raupen und Puppen von abietis, ilicifolia und pruni.

Grützner, Rektor, **Grottkau** (Schlesien).

Habe zum Verkauf abzugeben: Einen im letzten Winter in den Berner-Oberländer Alpen erlegten

Stein-Adler,

ein grosses Prachtexemplar in fliegender Stellung präparirt, Preis nach Uebereinkunft. Baldigen Anmeldungen entgegensehend

M. Streich, Naturaliensammler,
Schlüpf-Nessenthal Ct. Bern).

Lycaeniden

aller Gattungen, palaearktisch und exotisch, gespannt und in Düten suche zu kaufen und bitte um Angebote.

Prof. Dr. **Courvoisier**, Basel.

Riesen-Atlas-Falter,

in Düten. Kolossal grosse Exemplare und prachtvolle Farben. Das Paar Mark 4.50. Porto und Kistchen extra. Nur gegen Nachnahme.

G. Redemann, Antwerpen, Belgien, rue du Fagot 18

Aglia Tau-

Raupen nach der zweiten Häutung, per Dutzend 120 Pfennig, Porto und Verpackung 30 Pfg. Nehme auch jetzt schon Bestellungen an auf

Boletobia Fuliginaria-

Puppen per Dutzend 3 Mk. Porto und Verpackung 30 Pfg. Beides auch im Tausch gegen mir entsprechende Schmetterlings-Eier, Raupen, Puppen oder gespannte Falter.

Valentin Pokorny in Halbseit,
Post Hannsdorf in Mähren.

Centurien von Java-Lepidopteren in Düten in 35 bis 40 grossen, schönen Arten, darunter P. arjuna, coon, gibt für 15 Mark gegen Nachnahme ab

H. Fruhstorfer, Gartenstr. 152, **Berlin** N.

Zu kaufen gesucht:

Exotische Pulicidae, conservirt in Essigsäure oder schwachem Alkohol. Von Europäern erwünscht *Pulex melis, martis, Hystrichopsylla talpae; Typhlopsylla assimilis, musculi, caucasica.*

Dr. **K. Jordan**, Tring, England.

Juni—Juli.

Nehme schon jetzt Bestellungen entgegen auf **jede beliebige Anzahl** Raupen und Puppen von Vanessa io, Grösse der Raupen nach Wunsch, entweder klein, halberwachsen oder spinnreif, 50 Stck. 60 Pfg., 100 Stck. Mk. 1.20. Puppen per Dtzd. 40 Pfg., nach der Schweiz um 10 Pfg. höher. *Porto und Packung gratis.*

Josef Faltin, Jungbunzlau, Böhmen.

Preisliste

über meine von den ersten Museen des In- und Auslandes als das Beste anerkannte Fang- und Präparir-Utensilien versende gratis und postfrei. Anerkennungsschreiben liegen zur Einsicht. Als besonders praktisch hebe mein neues verzinntes 4theiliges Fangnetz von indischem Seidenmull, ohne Vorrichtung an jeden Stock passend, hervor.

Neu! *Schwarze Insektenstahlnadeln!*

A. Kricheldorff, Oranienstr. 135, **Berlin S.**

Fritz Rühl's Insekten-Sammlungen zu verkaufen:

1) Eine Macrolepidopteren-Sammlung (Palaearcten).
2) Eine Sammlung exotischer Lepidopteren.
3) Eine Coleopteren-Sammlung (alle Länder umfassend).

Eine kleine Diptern-Orthoptern und Neuropteren-Sammlung.

Alles ist in sehr schönem Zustand, wissenschaftlich geordnet und hübsch präparirt.

Die Sammlungen werden auch einzeln abgegeben. Günstige Bedingungen. Cataloge zu Diensten.

Nähere Auskunft ertheilt

M. Rühl in Zürich-Hottingen.

Die Unterzeichneten Gasthofbesitzer laden diejenigen Mitglieder der Societas entomologica, welche beabsichtigen im Graubündner Hochgebirge zu sammeln, ein, ihre Etablissements als Absteigequartier zu benutzen unter Zusicherung aufmerksamster Bedienung und besonderer Berücksichtigung.

Accola, weisses Kreuz, *Filisur.*
Cloetta, „ „ *Bergün.*
Zippert zur Krone *Ponte* (Engadin).
Tschumpert, Hôtel Corvatsch, Silvaplana (Engadin).
Talparpan, zur Alpenrose, Tiefenkasten.

Wir erhielten **60 Arten nordamerikanischer** leb. **Puppen** (Rhopaloc., Sphing., Saturnid., etc.) und senden auf Verlangen Preislisten gratis und franco.

Dr. O. Staudinger und A. Bang-Haas,
Blasewitz-Dresden.

Anatomische Präparate

Zoologische und botanische Modelle, direkt den natürl. nachgebildet, auch natürliche und künstliche Skelette aus Papiermaché empfiehlt

Kunstanstalt W. Förster,
Steglitz b. Berlin.

Imitationen von Naturalien werden auch auf Wunsch ganz genau der Natur nachgebildet und billigst berechnet.

Centurien von Javakäfern in 35 meist grossen Arten, darunter Cicindel., Buprest., Lucaniden und Cerambyc., sowie andere hübsche Arten gibt für 15 Mk. gegen Nachnahme ab

H. Fruhstorfer, Gartenst. 152, **Berlin** N.

Stehende Annoncen.

Frühere Jahrgänge

der Societas entomologica gibt ab.

M. Rühl in **Zürich-Hottingen.**

Emil Funke, Dresden, Camelienstr. 10 empfiehlt sein Lager Palaearctischer und Exotischer Falter einer freundl. Beachtung. Preise mässigst. Auswahlsendungen.

Naturalien- und Lehrmittel-Handlung

Wilh. Schlüter in Halle a. d. S.,

Wuchererstrasse 9.

Reichhaltiges Lager aller naturhistorischer Gegenstände.

P. WYTSMAN, Libraire, 79, rue Neuve, Bruxelles. Nouvelle Edition de *Hübner, Exotische Schmetterlinge.* Revue et corrigée par W. F. Kirby F. E. S. Avec 664 planches coloriées.

L'ouvrage paraît en livraisons de 10 planches. Chaque livraison: 10 frs. Envoi gratuit et affranchi de la Liste des souscripteurs et d'un spécimen des gravures.

Naturalienhändler

V. FRIC in PRAG

Wladislawsgasse No. 21a

kauft u. verkauft

naturhistorische Objekte aller Art.

Meine neueste

Schmetterlings-Preisliste

Nr. III, 1895

ist soeben erschienen und wird gegen Einsendung von 20 Pfg. in Briefmarken versandt. Dieselbe enthält über 1000 Einzelpreise europ. und exot. Schmetterlinge, darunter grosse Seltenheiten aus den Alpen, aus Columbien, Malabar, Borneo und Deutsch-Ost-Afrika; ferner prachtvolle Loose, deren Falter nachweisbar 50 % billiger sind als von jeder andern Seite, sowie die Photographie des Unterzeichneten.

100 def. Exoten 4 Mark.

Graf-Krüsi, Gais bei St. Gallen, Schweiz.

Seidene Fangnetze à 4, 5 u. 6 Mk.

Insektennadeln weiss und schwarz, I. Qualität, federhart, liefert **Alois Egerland,** Karlsbad, Böhmen

---

Unsere **neueste**

Lepidopteren-Liste No. XXXVIII

ist erschienen. Herren, die in den letzten Jahren nicht von uns kauften, erhalten der hohen Drucke kosten wegen die Liste nur gegen vorherig-Einsendung von 80 Pf. (50 kr.) in Briefmarken. Dieser Betrag wird bei Bestellungen wieder vergütet.

Diese ausführliche, 40 grosse Quartseiten starke, auf nicht durchscheinendem Papier gedruckte Liste bietet mehr als 13,500 Arten Schmetterlinge aus allen Weltgegenden, ca. 1100 präp. **Raupen,** viele lebende **Puppen,** Entomolog. Geräthschaften, Bücher, etc. an, auch 182 interessante **Centurien,**

!!enorm billig!!

100 def. **Exoten** 5 Mk. Centurien sind das beste und billigste Mittel zur Vergrösserung der Sammlung.

Preise mit hohem Baar-Rabatt.

!! Auswahlsendungen prima Qualität 50 Prozent !!

Ferner erscheint im Januar:

Coleopteren-Liste No. 13

Liste No. 4

über alle anderen **Insekten** und **Frassstücke.**

O. Staudinger & A. Bang-Haas,
Blasewitz-Dresden.

A. Böttchers Naturalien-Handlung

Berlin C, Brüderstr. 30, neben R. Hertzog.

Säugethiere, Vögel, Reptil., Amphibien, Fische, gestopft, in Bälgen oder Spiritus. Insekten aller Erdtheile. Spinnen, Krustenthiere, Muscheln, Polypen, Korallen. Mineralien aller Art. Sammler Bedarfs-Artikel. Grosses Lager von Geweihen und Gehörnen. Perlmutterschalen aller Grössen, Ziermuscheln und reichhaltige ethnographische Sammlungen.

Eigenthum, Verlag und Expedition von Fritz Rühl's Erben in Zürich-Hottingen. Redaktion: M. Rühl. —Druck von Jacques Bollmann, Unterer Mühlesteg, Zürich.

1. Juli 1895. № 7. X. Jahrgang.

Societas entomologica.

„Societas Entomologica“ gegründet 1886 von Fritz Rühl, fortgeführt von seinen Erben unter Mitwirkung bedeutender Entomologen und ausgezeichneter Fachmänner.

Journal de la Société entomologique internationale.

Toutes les correspondances devront être adressées aux héritiers de Mr. Fritz Rühl à Zurich-Hottingen. Messieurs les membres de la société sont priés d'envoyer des contributions originales pour la partie scientifique du journal.

Organ für den internationalen Entomologenverein.

Alle Zuschriften an den Verein sind an Herrn Fritz Rühl's Erben in Zürich-Hottingen zu richten. Die Herren Mitglieder des Vereins werden freundlichst ersucht, Originalbeiträge für den wissenschaftlichen Theil des Blattes einzusenden.

Organ for the International Entomological Society.

All letters for the Society are to be directed to Mr Fritz Rühl's inheritors at Zürich-Hottingen. The Hon. members of the Society are kindly requested to send original contributions for the scientific par of the paper.

Jährlicher Beitrag für Mitglieder 10 Fr. = 5 fl. = 8 Mk. — Die Mitglieder geniessen das Recht, alle auf Entomologie Bezug nehmenden Annoncen einmal kostenfrei zu inseriren. Wiederholungen des gleichen Inserates werden mit 10 Cts. = 8 Pfg. per 4 mal gespaltene Petitzeile berechnet. — Für Nichtmitglieder beträgt der Insertionspreis per 4 mal gespaltene Petitzeile 25 Cts. = 20 Pfg — Das Vereinsblatt erscheint monatlich zwei Mal (am 1 und 15.). — **Mit und nach dem 1. Oktober eintretende neue Mitglieder bezahlen, unter portofreiem Nachbezug der Nummern des Winterhalbjahres nur die Hälfte des Jahresbeitrages**

Spilosoma Hybr. Standfussi Caradja, var. mus Caradja, var. clara Caradja, ab. mixta Caradja und ab. (et var.?) inversa Caradja.

Von *Aristides von Caradja.*

In No. 7 (1. Juli) 1894 dieser Zeitschrift beschrieb ich nach dem ersten Pärchen, das ich aus einer Anzahl Raupen erzog, die hybride Form entstanden aus der Rassenkreuzung zwischen *Spilosoma mendica Cl.* ♀ und dem ♂ ihrer *Varietät rustica Hb;* ich benannte sie *Standfussi.* In diesem Jahre schlüpften aus zwei Gelegen derselben Kreuzung eine grössere Anzahl dieses Hybriden, und das Ergebniss war ein überraschendes. Das eine Gelege lieferte drei verschiedene, gut charakterisirte Formen des ♂:

1) Den *typischen Hybriden Standfussi,* als welchen ich diejenige Form betrachtet sehen will, bei welcher der Thorax, der Leib und die Flügel *gleichmässig mäusegrau* (manchmal gelblichgrau oder fast olivengrün) sind, und zwar in einer Nüance, die genau die Mitte hält zwischen dem dunklen Rauchgrau der mendica ♂♂ und dem Milchweiss der v. rustica ♂♂. Die Palpen, Augen und Fühler sind schwarz, die Vorderbeine gelb wie bei den Ursprungsarten. Typische Standfussi haben auf den Flügeln nur wenige schwarze Punkte, die sich bei gewissen Stücken auf nur einen einzigen Punkt auf den Vorderflügeln vermindern können. 24 % der aus diesem Gelege geschlüpften ♂♂ gehören dieser Form an.
2) Eine *dunklere Abänderung,* die in der Färbung den mendica ♂♂ sich nähern, immerhin aber noch bedeutend heller grau (oft fast stahlgrau) sind als jene und sich von ihnen auch durch die spärlichere schwarze Punktirung unterscheiden. Diese Form des Hybriden Standfussi, welcher 33 % der geschlüpften ♂♂ angehören, mag *var. mus* heissen.
3) Eine höchst interessante *helle* Form; sie kommt durch ihre ganz eigenthümliche *lichte*, gleichmässig auf Thorax, Leib und Flügel vertheilte *schmutzig hellgelbe* Farbe der v. rustica sehr nahe und benenne ich sie *var. clara.* 23 % der ♂♂ dürfen als solche gelten.

Die restirenden 20 % der ♂♂ dieses Geleges bilden Uebergänge zwischen den 3 benannten Formen. Ich konnte für meine Sammlung eine Serie von 17 Stücken zusammensetzen, von welchen jedes eine verschiedene Färbung hat.

Ein ganz anderes Ergebniss lieferte das zweite Gelege, das Herr Otto Habich in Wien zur Hälfte für mich erzog. Dasselbe ergab fast ausschliesslich nur Falter, deren ♂♂ zum echten Hybr. Standfussi gezogen werden müssen; sie weichen jedoch von „typischen“ Stücken beträchtlich ab, da sie auf allen Flügeln stark punktirt sind und auch meist *keine gleichmässige Färbung* der verschiedenen Körperglieder haben. Das eine ♂ hat den Thorax, das andere den Leib heller als die Flügel. Letztere zeigen bei vielen Stücken die Neigung, längs der Rippen und der Aussenränder (die Fransen mit inbegriffen) eine hellere Färbung anzunehmen. Bei 3 ♂♂ ist der Thorax, die Mittelzelle der Vorderflügel, sowie die Aussenränder und die Fransen aller Flügel *so licht, wie bei der hellsten var. clara,* die übrigen Flügeltheile aber sind *mit schwarzen Atomen* mehr oder weniger dicht*be streut.* Diese seltene Form mag

BRITISH MUSEUM NATURAL HISTORY

den Namen *ab. mixta* führen. Beide Gelege ergaben ♂♂ und ♀♀ im Verhältniss wie 4 : 5. Mehr als der Hälfte der ♀♀ des Hybr. Standfussi fehlt die gelbe Umrandung des Afters, und es gleichen diese Stücke den ♀♀ von v. rustica, während die Exemplare mit gelber Umrandung des Afters von den mendica ♀♀ nicht zu unterscheiden sind.

Ich beschränke mich für jetzt noch darauf, die Ergebnisse meiner Hybridationsversuche einfach mitzutheilen, behalte mir aber vor, aus den zu erwartenden Resultaten der diesjährigen Zuchten die wissenschaftlichen Schlussfolgerungen logisch abzuleiten; sie dürften in manchen Punkten von den von berufener und befreundeter Seite aufgestellten Schlüssen abweichen. Insbesondere erscheinen mir folgende Sätze wenigstens nicht unanfechtbar zu sein: 1) dass der Bastard aus ein und derselben Paarung in jedem einzelnen Falle im allgemeinen bestimmte, regelmässige, gleiche Merkmale zeigt; 2) dass das männliche zeugende Element die äussere Prägung des Hybriden weit wesentlicher als das weibliche bestimmt.

Mit erhöhter Zuversicht wiederhole ich, was ich schon früher (Soc. Ent. Nr. 5, 1. Juni 1894) als Vermuthung aussprach, dass nämlich die var. rustica Hb die ältere, während der interglacialen Steppenzeit in Europa allgemein verbreitete Rasse ist, und dass mendica erst später mit dem Klimawechsel entstand, der v. rustica theils durch Kreuzung sich assimilirte, theils durch bessere Anpassung sie verdrängte und auf ihre jetzige inselförmig isolirte Verbreitung im Bergell, in Rumänien und der Bucovina und in den Caucasusländern beschränkte. Die hybride Form Standfussi muss längs der Grenzen jener Verbreitungsbezirke beider Rassen nothwendig zusammen und annähernd in gleichem Prozentsatze fliegen, wie jene, da es durch meine Kreuzungsversuche erwiesen ist, dass die ♂♂ von v. rustica ohne weiteres an die ♀♀ von mendica anfliegen und stets durchaus kräftige Nachkommenschaft erzielen. Im nahen Gebirge der Karpathen scheint mendica ausschliesslich vorzukommen, wenigstens fieng ich sie dort in einer Erhebung von ungefähr 900 Metern. Hierselbst im Hügellande Rumäniens, in etwa 30 bis 40 Kilometern Entfernung des mendica-Fundortes, hatte ich bisher nur v. rustica ♂♂ gefangen und erzogen. In diesem Frühjahr war ich daher nicht wenig überrascht, in meinen Einflugsapparaten, in welchen ich die zu kreuzenden mendica- und Standfussi-♀♀ ausstellte, ausser 134 rustica-♂♂, auch 14 Exemplare einer Form zu fangen, die zum Theil mit typischen Standfussi, zum Theil mit var. clara identisch und zweifellos Hybriden sind! Eine dritte, in 9 Stücken gefangene Abänderung mit *dunkler umrandeten milchweissen oder lichtgelbgrauen Flügelflächen* (also umgekehrt wie bei ab. mixta), die ich *ab (et var.?) inversa* benenne, könnte möglicherweise die „subhybride"-Form zwischen dem Hybriden Standfussi oder einer seiner Varietäten und der v. rustica sein. Meine diesjährigen Zuchten werden Klarheit hierüber verschaffen.

In dem trockenen Theile Centralfrankreichs sollen in ganz vereinzelten seltenen Fällen die mendica-♂♂ eine hellgraue Färbung annehmen und es wäre diese Erscheinung als ein Rückschlag zu der früher auch daselbst verbreitet gewesenen v. rustica aufzufassen.

Alle diese Thatsachen sprechen für die Annahme, dass die var. rustica eine im Zurückweichen begriffene Rasse ist, deren vollständiges Verschwinden nur noch eine Frage der Zeit und zwar einer verhältnissmässig sehr kurzen Zeit sein dürfte.

Zum Schluss erwähne ich noch, dass die Inzucht von Standfussi (14 Gelege) und die Kreuzungen dieses Rassen-Hybriden (sowohl ♂♂ als ♀♀) mit mendica (♂ u. ♀) einerseits, mit v. rustica (♂ u. ♀) andererseits (im ganzen 24 Gelege) sich in jedem einzelnen Falle als fruchtbar erwiesen haben. Wenn ein Gelege Standfussi-Inzucht, das ich fremden Händen zum Züchten anvertraute, nur ganz wenige schwächliche Räupchen lieferte, so ist dies eine Ausnahme, welche der vielleicht schwachen Konstitution des betreffenden ♀ zuzuschreiben ist. Noch unerklärt bleibt es aber, warum aus der Kreuzung zwischen v. rustica ♀ und mendica ♂ nur sehr selten lebenskräftige Räupchen schlüpfen.

Turf versus Cork

by *Frank Bromilow, F. E. S.*

During some time past, I have given attention to the relative qualities and properties of cork and turf for use in entomology. The results of my observations and experience may possibly be of use to others, so I have ventured to make a few remarks on the subject. When I first began to form a collection, I was unacquainted with the fact that peat was of use in the lining of store and other boxes for the reception of insects, all my lepidoptera being

housed in cork-lined boxes, which contained the specimens on the top as well as on the bottom. But, in course of time, I came to hear of turf, which I thereupon gave a trial, with the result that I have continued to use it ever since. In the first place, naturally, it is softer and thicker than cork, and it is thus found easier to pin the lepidoptera into it than into the last-mentioned substance. Its depth or thickness, too, gives the pins a firmer hold than does the cork. I have found, also, that insects kept in peat-lined boxes are much less liable to become detached or get shaken loose in being moved about, on a journey, than those in cork-lined boxes, and this applies not only to small numbers of lepidoptera sent from one entomologist to another, but also to whole collections transported in their entirety. I suppose these facts are already well-known and appreciated on the Continent, but this is hardly yet the case here, I may add. Turf is only just getting to be known in England.

For people of no fixed residence, or those who are liable to frequent removals, I think that store-boxes (*Insekten-Kasten*) are preferable to cabinets, as they are more portable and easier to pack, if you contemplate shifting your collection. A cabinet is a very large and cumbersome affair, and difficult to move, withal. While on the subject of store-boxes, I ought, perhaps, to say that my experience is, that those boxes which contain specimens on one side only (instead of on both top and bottom) are to be preferred to boxes holding insects *on both sides,* as I have found that lepidoptera attached to the inside of the lid of a box, are apt, from their strained and un-natural position (facing downwards), to get shaken loose, falling to the bottom amongst the other inmates, and causing damage, — perhaps un-doing the work of years.

It is always as well not to „put all your eggs into one basket." Glass-topped boxes I have always carefully avoided; the glass is very liable to get broken, and the contents of the boxes reduced literally to pwoder. I have heard of nearly a wohle collection — from India — perishing in this way, except for a few specimens saved. Natural history objects (speaking, of course, for my own particular branch of the science) are also, it should be remembered, prone to fade from the continued and unremitting action of light, when thus exposed in cases having glass lids. Consequently, there is only one remedy, though no cure that I knowof, *i. e.* periodical renewal of deteriorated butterflies and moths. For those who do not wish to go to much expense, perhaps, at first, card-board store-boxes (or, *cartons,* as the French, I believe, generally call them), are as readily obtainable and as useful, to all practical intents and purposes, as the more costly and elaborate kinds in wood, and, I am not at all sure that, for boxes that have to be often transported, the store-boxes are not better adapted to resist shock than the wooden ones; besides, they are lighter in weight than the latter. But, in moving a collection, three precautions, at any rate, are indispensable to security, viz: — (1) see that all insects are firmly pinned in, before being confided to the (?) tender mercies of the railway authorities or the furniture removers, (2) take out all preservatives such as naphthaline & c. which would be apt to shake loose, and (3) allow *plenty* of space and packing material between each store-box, and on all sides, so as to avoid all risk of breakages, etc., as far as these can well be guarded against. It is often easy enough to get together a goodly number of lepidoptera, but it is another matter to keep them in proper order and, for this, a certain expenditure of time and patience — let alone other things — is a *sine qua non.* But, once all specimens have been duly and suitably stored, the chief essential has been accomplished. Of course, a certain number of casualties are inevitable, from time to time, especially when a collection is first started, — as most people engaged in the study of this branch of research, probably know only too well, — but these can be reduced to a very small figure, even if not entirely abolished, by the exercise of a little care and forethought. Now, cork is all very well, in a way, no doubt, for low-set insects on short pins (as used in England), which do not require to be deeply pushed into their places, as the "high-set" Continental lepidoptera on long pins do. But high-set specimens in cork-lined boxes are, by reason of their (if I may say so) "top-heaviness", and the consequent pressure they exert on the cork, very liable to get jolted out of position. It will thus be readily understood, that high-set insects in cork-lined boxes are more likely to get loose than low-set lepidoptera on short pins would be, in an identical position, the latter straining less on the cork, than would the former. High-set specimens in boxes intended for low-set insects, can only result in disaster; but, on the other hand, low-set lepidoptera can, with perfect impunity, be accommodated in (cork-lined) boxes desig-

ned for high-set specimens, if desired, equally as in shallow boxes. It has always seemed to me to be extremely risky to keep such large and bulky insects as, for instance, the larger sphingidae — *Sphinx, Deilephila* etc. in cork-lined boxes — cork is generally cut very thin — for, if a lepidopter of similar proportions to those above-mentioned, was to become detached, the damage caused might be irreparable, much more, probably, than if it happened to be a specimen of smaller dimensions, which had broken loose.

On the safety of one or two insects, often, the welfare of a whole box probably depends, for, if one lepidopter comes out, it invariably damages the others. "Prevention is better than cure."

Lucanus cervus im Hochgebirge.

Von *G. C. M. Selmons.*

Es war im Juni 1894 als mir eine Frau von Bergün (Graubünden) ein „schreckliches, noch nie gesehenes, lebendes Thier" brachte", welches sie auf einer Wiese bei der Feldarbeit gefunden. Wie sie nun das Thier aus der Schürze furchtsam-sorgfältig herauswickelte, erblickte ich ein mittelgrosses, männliches Exemplar von Lucanus cervus (dasselbe befindet sich jetzt im Schulmuseum von Bergün.)

Wo kam der lebende Käfer nur her? Hier, circa 1800 m ü. M., wo es nur noch Arven, Legföhren, Tannen und dünne Weiden- und Erlensträucher giebt? So viel mir bekannt, verbringt die Larve ihre Entwicklungszeit ausschliesslich in angegangenem, morschem Holz von Quercus-Arten. Hier findet man aber weit und breit keine einzige Eiche. Dass das Thier eine weite Reise unternommen, ist wohl kaum annehmbar. So bleibt doch nur die Annahme, dass der Hirschkäfer seine Ausbildung in einer anderen Holzart durchgemacht hat.

Welcher Herr hätte, so erlaube ich mir zu fragen, ähnliche Beobachtungen gemacht und mit welchen Resultaten?

Briefkasten der Redaktion.

Herr Prof. **R.** in **P.** Einstweilen herzl. Dank; Brief folgt in Kürze.

Herr **E. T.** in **S.** Ich ziehe Eugonia autumnaria auf Birke.

Herr **G. W.** in **B.** Werde gerne Alles besorgen, in diesem Falle beruht die Sache wohl auf Gegenseitigkeit?

Herrn **V. P.** Die Futterpflanze der Eupithecia chloerata ist die Schlehe. Nach Hofmann unterscheidet sich E. ch. von E. debiliata und E. rectangulata dadurch, dass die äussere Begrenzung des Mittelfeldes deutlich in Pfeilstriche aufgelöst ist.

Anmeldung neuer Mitglieder.

Mr. Karl F. Baker, Fort Collins, Colorado U. S. A.

Vereinsbibliothek.

Von Herrn Wickham ging als Geschenk ein: The Coleoptera of Canada.

X. The Dytiscidae (Dytiscini and Cybistrini) of Ontario and Quebec by H. F. Wickham.

Der Empfang wird dankend bestätigt.

M. Rühl.

* * *

Kann mir einer der Herren Mitglieder angeben, in welchen Holzarten Clytus lama lebt?

Auskunft bitte an A. J. in R. Societas entomologica zu richten.

* * *

Ich mache auf die beiden Annoncen von Herrn Heyne besonders aufmerksam.

Die Redaktion.

Anzeigen.

Puppen

von Pap. hospiton	pr. Dtzd.	(13)	Fr.	18.—
— — —	— ½ —	(6)	„	9.—
von Deil. Dahlii	— Dtzd.	(13)	„	10.—
— — —	— ½ —	(6)	„	5.—

Damry, Naturalist, Mamojada (Sardinien).

Von Mitte Juli an habe ich noch abzugeben: **Raupen** von Deil. Nerii mit bester Verpackung und Porto 6 Stück 3 Mark; *gebe nicht mehr* und nicht weniger an eine Adresse davon ab. Im Laufe des Juli und August Eier von L. Otus, 25 Stück 1 Mk. gegen Voreinsendung des Betrages.

Franz Rudolph, Malfi b./Gravosa, Süd-Dalmatien.

Eier von **Lasioc. populifolia** per Dtzd. 60 Pfg.
„ „ „ **pruni** „ „ 30 „

Bestellung erbitte baldigst. Ausführung derselben nach der Reihenfolge. Garantirt befruchtet. Mitglieder bezahlen nach dem Ausschlüpfen. Anderen nur gegen Nachnahme. Dr. **Heissler**, Rennertshofen.

Teinopalpus Imperialis, Ornithoptera Priamus, Croesus, Brookeana, Pap. Ulysses, etc. exl. Epicopsia Polyodora, Brahmea Whitei, sind in prachtvollen, grossen Stücken exl. zu 1/3 Dr. Staudingers Preise, sowie an 3000 andere exotische und seltene europäische Arten zur Auswahl billig in Mehrzahl zu verkaufen.

H. Littke, Breslau, Klosterstrasse 83.

Hymenoptera. — Hemiptera.

Large numbers of named American species in these orders for any well mounted named exotic species of any of the families. Also offer unmounted Colorado *Noctuidae* and *Coleoptera* in quantity. I further desire named or unnamed *Siphonaptera* and named Mallophaga. Correspondence solicited. Adress

Carl F. Baker, Fort Collins, Colorado, U.S.A.

Es werden gegen baar übernommen:

500 Papilio Machaon
400 „ Podalirius
1000 Antocharis Cardamines ♂
500 Lycaena Hylas (Dorylas) ♂
500 Polyommatus Virgaureae ♂
500 Thecla Quercus ♂
500 Apatura Iris ♂
500 „ Cytie ♂
500 Vanessa Atalanta

gespannt in tadellosen Stücken.

Lycaena Icarus ♂, Bellargus, P. Apollo bis zu 500 Stück.

Die Preise müssen sehr billig, mindestens aber 50 % der Staudinger Liste betragen. Offerten möglichst bald erbeten sub. *H 357* an die Expedition der Societas. 2

Gut befruchtete Eier von Populifolia gibt ab à Dtzd. 60 Pfg., 50 Stck. 200 Pfg.

Ernst Franze, Expedient,
Seifhennersdorf in Sachsen.

Lebende Eier von:

plantaginis, russula, caja, flavia, quenselii, fascelina, alpicola, rubi, vinula.

Lebende Raupen von:

delius, daplidice, cynthia, plantaginis, caja, quenselii lurideola, complana, deplana, irrorella, v. Freyi, alpicola, fascelina.

Lebende Puppen von:

delius, crataegi, cynthia, plantaginis, caja, quenselii, fascelina.

Selmons, Latsch (Schweiz).

Bei umgehender Bestellung lieferbar: Eier T. Polyphemus Dtzd. 50 Pfg., 100 Stck. 3 Mk. 50 Pfg., Ino Statices 10, Nem. Plantaginis (mit ♂ v. hospiton) 20, Laria L. nigrum 30, G. Papilionaria 15, Abr. Sylvata 10 Pfg., Porto extra.

Vielleicht noch Eier Coen. Typhon, Dtzd. 50 Pfg., Arg. v. Arsilache 100 Pfg. pr. Dtzd.

A. Voelschow, Schwerin i. M., Werderstr. 29.

Verlag von Carl Gerold's Sohn in Wien I, Barbaragasse 2.
Soeben ist erschienen:

Ganglbauer.

Die Käfer von Mitteleuropa.

Die Käfer der österreichisch-ungarischen Monarchie, Deutschlands, der Schweiz, sowie des französischen und italienischen Alpengebietes.

II. Band. Familienreihe Staphylinoidea.

1. Theil: Staphylinidae, Pselaphidae. Lex-8°. 880 Seiten. Mit 38 Holzschnittfiguren im Text 25 M., in Hbfzbd 28 M.

Durch alle Buchhandlungen zu beziehen.

Von **Ernst Heyne, Leipzig, Hospitalstrasse 2** bitte folgende neue Preislisten zu verlangen:

Liste entomolog. Geräthschaften.

94 verschiedene Nummern.

Nur preiswerthe Waare in vorzüglicher Ausführung

Verzeichniss von Büchern

entomologischen Inhalts.

Enthält folgende Abtheilungen:

Schmetterlinge. — Käfer. — Verschiedenes entomologischen nichtentomologischen Inhalts.
Zeitschriften.

Im Juli erscheint die 16. Lieferung von

Rühl-Heyne,

Die paläarktischen Grossschmetterlinge und ihre Naturgeschichte.

Mit dieser Lieferung, welche den Schluss der Nachträge und ein Arten-Verzeichniss des 1. Bandes enthält, wird der

Tagfalterband

dieses Werkes vollständig.

Dieser 1. Band steht allen Interessenten zur Ansicht zu Diensten und bitte ich, bezügl. Wünsche mir *direkt* und wenn möglich *schon jetzt* zukommen zu lassen.

Der 1. Band kostet broch. . . . . Mk. 19.20
In Prachtdecke eleg. geb. . . . . „ 22.50
Prachtdecke (Calicoeinband mit vielfarbigem Buntdruck) . . . . . „ 2.25

Ernst Heyne, Leipzig, Hospitalstr. 2.

Aglia Tau-

Raupen, erwachsen, pr. Dtzd. 120 Pfg., Porto und Verpackung 30 Pfg.

Boletobia Fuliginaria-

Puppen im Gespinnst, pr. Dtzd. 3 Mk. Porto und Verpackung 30 Pfg. Beides auch im Tausche gegen mir erwünschte Schmetterlings-Eier, Raupen, Puppen oder gespannte Falter.

Valentin Pokorny in Halbseit, Post Hannsdorf in Mähren.

Der Unterzeichnete wünscht Carabus monilis var. Schartowi und rothbeinige Carabus arvensis aus der Schweiz zu kaufen.

Offerten mit Stückzahl und Preis erbittet

Dir. **H. Beuthin**, Hansaplatz 2,
St. Georg, Hamburg.

Eier von Cecropia 20, Promethea 20, Cynthia 15, Ligustri 10, Apiformis 10, hat gegenwärtig abzugeben.

Th. Zehrfeld, Stuttgart, Ludwigsburgerstr. 9/c.

1000 mal 5 Mark.

In den nächsten Tagen wird für das 1000ste Seidennetz der Betrag von 4, 5 oder 6 Mark eingehen. Der glückliche Zahler erhält von einer soeben eingetroffenen grossen Schmetterlingssendung aus Indien ein Orginialkistchen Dütenfalter (ca. 100 Stck.) *gratis*. Der Name wird an dieser Stelle veröffentlicht. Meine neue 16 Seiten starke Preisliste sende ich gegen Doppelkarte oder gegen Einsendung einer Briefmarke. Auf Wunsch werden diejenigen Arten, welche jeweils im Tausch abzugeben sind, mit † bezeichnet. Alle Arten, Europäer und Exoten, die der Catalog *nicht* enthält, sind einzutauschen gesucht. Für die mit * bezeichneten Arten aus Indien und die Loose G, H, J, K meiner Liste Seite 9, gewähre ich in Folge der eben eingetroffenen Sendung einen Rabatt von 20 %, gebe also 50 ind. Tagfalter in über 30 Arten I. Qualität gespannt für 16 Mark, rein in Düten für 12 Mk. 80 Pfg. (Catalogwerth nach Staudinger ca. 175 Mk.). Meine Liste enthält auch einige Angebote für *Briefmarkensammler*. Ungenügend frankirte Briefe sind, der seltenen Nachportomarken wegen, erwünscht.

Graf-Krüsi, Gais bei St. Gallen (Schweiz).

NB. Jeder Baarkäufer erhält meine Preisliste gratis; die Preise sind durchschnittlich 60 % niedriger als diejenigen anderer Händler.

Bald oder in Kürze abzugeben:

Eier von matronula 180, quercifolia 15, pruni 35, pinastri 10; Raupen von lanestris 30, io, 25, levana 30, pavonia 60, machaon 50, sponsa 200, erminea 200, euphorbiae 30, jacobaea 30, antiopa 40, Puppen von euphorbiae 40, lanestris 40, io, 40, bucephala 40, pavonia 100, pyri 300, machaon 60, levana 50, jacobaea 50, versicolora 240, sponsa 360, c-c. album 100, trifolii 150, sambucaria 240, pilosellae 50, Porto extra 2

Grützner, Rektor, Grottkau (Schlesien).

Vanessa Prorsa.

Einige Hundert Raupen gegen anderes Zuchtmaterial abzugeben. Baar 20 Pfg. pr. Dutzend. Porto extra. **Entomol. Verein Offenbach** a. M.

Habe noch abzugeben eine grosse Zahl grosser, sehr kräftiger Cocons von

Bomb. castrensis,

Dtzd. 40 Pfg., 100 Stck. 300 Pfg. Auch gebe ich im Tausche eine grosse Zahl Raupen von Art. caja ab, ev. Puppen davon, im Freien gesammelt.

Zur Beachtung: Vom 6. Juli bis 4. August bin ich verreist und bitte alle Zusendungen in dieser Zeit an meine Adresse nach Pölitz bei Stettin zu richten.

Louis Groth, Lehrer, Luckenwalde.

Glasaugen in verschiedener Qualität liefert

2 **Anton Greiner-Vetter,** Lauscha i/Thüringen.

H Erminea-Raupen,

zweite Häutung à Dtzd. 1 Mk. gibt ab gegen Voreinsendung des Betrages.

P. Eichhorn, Lehrer, Fellhammer, Schlesien.

Staudinger, Exotische Schmetterlinge, 2 Bände wie neu, vollständig. Franco 80 Mk.

S. von Praun, Abbildung und Beschreibung europ. Schmetterlinge in system. Reihenfolge, 168 col. Tafeln, 30 Mk., Werth 95 Mk. Beide Werke 100 Mk. franko.

A. J. Speyer, Altona a. Elbe.

Riesen-Atlas-Falter,

in Düten. Kolossal grosse Exemplare und prachtvolle Farben. Das Paar Mark 4.50. Porto und Kistchen extra. Nur gegen Nachnahme.

G. Redemann, Antwerpen, Belgien, rue du Fagot 18

Graf-Krüsi's
Seidene Fangnetze
à 4, 5 und 6 Mark.

geniessen nun Weltruf. Mitglieder der Societas entomologica erhalten auf Wunsch franko ein Netz zur Ansicht. Dasselbe kann, wenn es nicht als überaus *praktisch* und *preiswerth* befunden wird, unfrankirt zurückgesandt werden. Liste gratis.

Graf-Krüsi,
Gais bei St. Gallen (Schweiz.)

Preisliste

über meine von den *ersten Museen des In- und Auslandes* als das **Beste anerkannte Fang- und Präparir-Utensilien** versende gratis und postfrei.

Anerkennungsschreiben liegen zur Einsicht.

Als besonders praktisch hebe **mein neues verzinntes 4theiliges Fangnetz** *von indischem Seidenmull,* ohne Vorrichtung an jeden Stock passend, hervor.

Neu! Schwarze Insektenstahlnadeln!

A. Kricheldorff, Berlin S, Oranienstr. 351.

Eier:

Las. quercifolia Dtzd. 10 Pfg., pruni 40, 100 St. 250 Pfg.

Raupen:

Cat. elocata Dtzd. 60 Pfg., cecropia 40, Sat. pavonia 40, Sph. ligustri 25 Pfg., L. pruni (klein) 80 Pfg.

Puppen:

Amph. pyramidea Dtzd. 60 Pfg., Arct. caja 80, Bomb. trifolii 120 Pfg.

C. F. Kretschmer, Falkenberg, Oberschl.

Centurien von Java-Lepidopteren in Düten in 35 bis 40 grossen, schönen Arten, darunter P. arjuna, coon, gibt für 15 Mark gegen Nachnahme ab

H. Fruhstorfer, Gartenstr. 152, **Berlin** N.

Kräftige Puppen

von Lasiocampa Populifolia aus im Freien überwinterten Raupen à Stück 1 Mk., das halbe Dutzend 5 Mark. Eier von Populifolia per Dutzend 80 Pfg. per Hundert 7 Mk. 50 Pfg.

Jul. Breit, Cavalleriestr. Nr. 26, Düsseldorf.

Bitte zu beachten!

Eine Sammlung europäischer Grossschmetterlinge in nur *Ia Qualität, vollständig tadellos,* fast durchwegs *gezogene Exemplare,* sauber gespannt, ist zu verkaufen. Darunter bessere Arten z. B. Pap. Hospiton, Th. Rumina, Parn. Apollinus ab. Bellargus, Ant. Tagis, Deil. Nerii, Livornica, Dahlii, Celerio, Alecto, Mac. Croatica, Proserpina, Arct. Flavia, Fasciata, Cal. Hera, Pler. Matronula, Sat. Caecigena Isabella (grosse Stücke), Cat. Dilecta, Conjuncta, Conversa, Paranympha, Las. Populifolia, Otus (Riesenstücke), Plus. Bractea, Ni Ain u. s. w. Auch einzelne Stücke abgebbar mit 50% Rabatt nach Dr. Staudinger. Es wird nochmals darauf aufmerksam gemacht, dass Falter nur in vollständig tadellosen Stücken abgegeben werden.

Diesbezügliche Offerten bitte unter Chiffre M. B. 500 an die Expedition dieses Blattes zu richten.

Im Laufe der Monate Juli, August und September habe abzugeben: **gesunde kräftige Puppen** von *Ach. Atropos 60 Pfg. Deil. Nerii Mk. 1.—, Deil. Livornica 65 Pfg., Lasc. Otus 80 Pfg.* pr. Stk. Frisch geschlüpfte Falter genadelt ungespannt von Deil. Alecto Mk. 1.80, Deil. Dahlii Mk. 1. — Porto etc. extra. 2

W. Walther, Stuttgart, Reuchlinstr. 12.

Arctia fasciata-

Räupchen, das Dutzend 2 Mk. hat abzugeben gegen Einsendung des Betrages.

C. F. Lorez, Zürich.

Ich bin vom 1. Juni bis 1. August verreist.

Max Wiskott, Kaiser Wilhelmstr. 69
Breslau.

Den geehrten reisenden Mitgliedern des Vereins empfehle mein

Gasthaus z. Alpenrose
in Tiefenkasten

(Kt. Graubünden). Es liegt an der Julier-, Albula- und Schynroute. Vorzügliche Verpflegung, mässige Preise. 1

J. Talparpan,
früherer Wirth des Chalet Lenzerheide.

Die Unterzeichneten Gasthofbesitzer laden diejenigen Mitglieder der Societas entomologica, welche beabsichtigen im Graubündner Hochgebirge zu sammeln, ein, ihre Etablissements als Absteigequartier zu benutzen unter Zusicherung aufmerksamster Bedienung und besonderer Berücksichtigung.

Accola, weisses Kreuz, *Filisur.*
Cloetta, „ „ *Bergün.*
Zippert zur Krone *Ponte* (Engadin).
Tschumpert, Hôtel Corvatsch, Silvaplana (Engadin).
Talparpan, zur Alpenrose, Tiefenkasten.

Wir geben ab gutbefruchtete, von importirten Puppen stammende Eier von Cecropia, Dtzd. 30 Pfg., sowie gut befruchtete Eier von Luna, Dtzd. 50 Pfg. in Anzahl gesunde kräftige Puppen von Cat. Fraxini à Stück 20 Pfg., Dtzd. 2 Mk. Ferner „Entomologische Nachrichten" von Dr. Karsch 1891, 24 Lieferungen, gut erhalten, sowie einen Band der west- und centralafrikanischen Tagschmetterlinge von Dr. F. Dewitz, zusammen gegen Meistgebot oder auch im Tausch gegen uns erwünschte europäische Falter und Zuchtmaterial.

Entomologen-Club Brötzingen,
pr. Adr. Herr *W. Lamprecht*, Landstr. 54.

Grosse, lebende, importirte Puppen von Antherea Mylitta, Stück à 1 Mk. 50 Pfg., später Eier Dtzd. 1 Mk., 50 Stück 3 Mk. 50 Pfg., sowie grosse Cocons von Anth. Yama-mai, Stück à 1 Mk. gibt ab 1

Th. Angele, Linz a/Donau.

Fritz Rühl's Insekten-Sammlungen zu verkaufen:

1) Eine Macrolepidopteren-Sammlung (Palaearcten).
2) Eine Sammlung exotischer Lepidopteren.
3) Eine Coleopteren-Sammlung (alle Länder umfassend).

Eine kleine Diptern-Orthoptern und Neuroptern-Sammlung.

Alles ist in sehr schönem Zustand, wissenschaftlich geordnet und hübsch präparirt.

Die Sammlungen werden auch einzeln abgegeben. Günstige Bedingungen. Cataloge zu Diensten.

Nähere Auskunft ertheilt

M. Rühl in Zürich-Hottingen.

Gesuch:

Ich suche eine grössere Anzahl Puppen von Van. polychloros, cardui und antiopa zu erwerben und bitte um Angebote.

1 **Karl Siebold,** Waffenfabrikant, Nordhausen.

Anatomische Präparate

Zoologische und botanische Modelle, direkt den natürl. nachgebildet, auch natürliche und künstliche Skelette aus Papiermaché empfiehlt

Kunstanstalt W. Förster,
Steglitz b. Berlin.

Imitationen von Naturalien werden auch auf Wunsch ganz genau der Natur nachgebildet und billigst berechnet.

Centurien von Javakäfern in 35 meist grossen Arten, darunter Cicindel., Buprest., Lucaniden und Cerambyc., sowie andere hübsche Arten gibt für 15 Mk. gegen Nachnahme ab

H. Fruhstorfer, Gartenst. 152, **Berlin** N.

Stehende Annoncen.

Frühere Jahrgänge

der Societas entomologica gibt ab.

M. Rühl in **Zürich-Hottingen.**

Emil Funke, Dresden, Camelienstr. 10 empfiehlt sein Lager Palaearctischer und Exotischer Falter einer freundl. Beachtung. Preise mässigst. Auswahlsendungen.

Naturalien- und Lehrmittel-Handlung

Wilh. Schlüter in Halle a. d. S.,

Wuchererstrasse 9.

Reichhaltiges Lager aller naturhistorischer Gegenstände.

P. WYTSMAN, Libraire, 79, rue Neuve, Bruxelles.

Nouvelle Edition de *Hübner, Exotische Schmetterlinge.* Revue et corrigée par W. F. Kirby F. E. S. Avec 664 planches coloriées.

L'ouvrage paraît en livraisons de 10 planches. Chaque livraison: 10 frs. Envoi gratuit et affranchi de la Liste des souscripteurs et d'un spécimen des gravures.

Naturalienhändler

V. FRIC in PRAG

Wladislawsgasse No. 21a

kauft u. verkauft

naturhistorische Objekte aller Art.

Meine neueste

Schmetterlings-Preisliste

Nr. III, 1895

ist soeben erschienen und wird gegen Einsendung von 20 Pfg. in Briefmarken versandt. Dieselbe enthält über 1000 Einzelpreise europ. und exot. Schmetterlinge, darunter grosse Seltenheiten aus den Alpen, aus Columbien, Malabar, Borneo und Deutsch-Ost-Afrika; ferner prachtvolle Loose, deren Falter nachweisbar 50 % billiger sind als von jeder andern Seite, sowie die Photographie des Unterzeichneten.

100 def. Exoten 4 Mark.

Graf-Krüsi, Gais bei St. Gallen, Schweiz.

Seidene Fangnetze à 4, 5 u. 6 Mk.

Insektennadeln weiss und schwarz, I. Qualität, federhart, liefert **Alois Egerland,** Karlsbad, Böhmen

---

Unsere **neueste**

Lepidopteren-Liste No. XXXVIII

ist erschienen. Herren, die in den letzten Jahren nicht von uns kauften, erhalten der hohen Druckekosten wegen die Liste nur gegen vorherig-Einsendung von 80 Pf. (50 kr.) in Briefmarken. Dieser Betrag wird bei Bestellungen wieder vergütet.

Diese ausführliche, 40 grosse Quartseiten starke, auf nicht durchscheinendem Papier gedruckte Liste bietet mehr als 13,500 Arten Schmetterlinge aus allen Weltgegenden, ca. 1100 präp. **Raupen,** viele lebende **Puppen,** Entomolog. Geräthschaften, Bücher, etc. an, auch 182 interessante **Centurien,**

!!enorm billig!!

100 def. **Exoten** 5 Mk. Centurien sind das beste und billigste Mittel zur Vergrösserung der Sammlung.

Preise mit hohem Baar-Rabatt.

!! Auswahlsendungen prima Qualität 50 Prozent !!

Ferner erschien

Coleopteren-Liste No. 14

Liste No. 4 über alle anderen **Insekten** und **Frassstücke.**

O. Staudinger & A. Bang-Haas,
Blasewitz-Dresden.

A. Böttchers Naturalien-Handlung

Berlin C, Brüderstr. 30, neben R. Hertzog.

Säugethiere, Vögel, Reptil., Amphibien, Fische, gestopft, in Bälgen oder Spiritus. Insekten aller Erdtheile. Spinnen, Krustenthiere, Muscheln, Polypen, Korallen. Mineralien aller Art. Sammler Bedarfs-Artikel. Grosses Lager von Geweihen und Gehörnen. Perlmutterschalen aller Grössen, Ziermuscheln und reichhaltige ethnographische Sammlungen.

Eigenthum, Verlag und Expedition von Fritz Rühl's Erben in Zürich-Hottingen. Redaktion: M. Rühl. — Druck von Jacques Bollmann, Unterer Mühlesteg, Zürich.

15. Juli 1895. № 8. X. Jahrgang.

Societas entomologica.

„Societas Entomologica“ gegründet 1886 von Fritz Rühl, fortgeführt von seinen Erben unter Mitwirkung bedeutender Entomologen und ausgezeichneter Fachmänner.

Journal de la Société entomologique internationale.

Toutes les correspondances devront être adressées **aux héritiers de Mr. Fritz Rühl à Zurich-Hottingen.** Messieurs les membres de la société sont priés d'envoyer des contributions originales pour la partie scientifique du journal.

Organ für den internationalen Entomologenverein.

Alle Zuschriften an den Verein sind an Herrn **Fritz Rühl's Erben in Zürich-Hottingen** zu richten. Die Herren Mitglieder des Vereins werden freundlichst ersucht, Originalbeiträge für den wissenschaftlichen Theil des Blattes einzusenden.

Organ for the International Entomological Society.

All letters for the Society are to be directed to Mr **Fritz Rühl's inheritors at Zürich-Hottingen.** The Hon. members of the Society are kindly requested to send original contributions for the scientific par of the paper.

Jährlicher Beitrag für Mitglieder 10 Fr. = 5 fl. = 8 Mk. — Die Mitglieder geniessen das Recht, alle auf Entomologie Bezug nehmenden Annoncen einmal kostenfrei zu inseriren. Wiederholungen des gleichen Inserates werden mit 10 Cts. = 8 Pfg. per 4 mal gespaltene Petitzeile berechnet. — Für Nichtmitglieder beträgt der Insertionspreis per 4 mal gespaltene Petitzeile 25 Cts. = 20 Pfg — Das Vereinsblatt erscheint monatlich zwei Mal (am 1 und 15.). — **Mit und nach dem 1. Oktober eintretende neue Mitglieder bezahlen, unter portofreiem Nachbezug der Nummern des Winterhalbjahres nur die Hälfte des Jahresbeitrages**

Carabus intricatus v. gigas Heer.

Eine Ehrenrettung

von *Paul Born.*

In Ganglbauer's „Käfer von Mitteleuropa“ findet sich Carabus intricatus v. gigas Heer zwar noch im Anfange bei der Aufzählung der über diese Art veröffentlichten Beschreibungen erwähnt, jedoch nachher nicht mehr als besondere Varietät aufgeführt und es scheint mir, dass dieselbe discreditirt und der Vergessenheit anheim fallen sollte, wogegen ich hiemit lebhaft protestiren möchte, da dieser Käfer der grösste und wohl der schönste Carabus der Schweiz ist.

Dass es so gekommen, begreife ich allerdings recht gut, da gewiss sehr wenige Sammler den ächten gigas aus der Gegend von Lugano zu Gesicht bekommen haben; ich wenigstens habe, trotzdem ich ziemlich viele Sammlungen gesehen, ausser in der meinigen nur noch in derjenigen des Zürcher Museums (von Heer stammend), solche gefunden.

C. intricatus ist über einen sehr grossen Theil von Europa verbreitet und varirt sehr in der Grösse in ein und derselben Lokalität. Sehr grosse Stücke finden sich überall neben kleineren und diese grösseren Stücke werden vielfach ausgelesen und als v. gigas etiquettirt, sind aber von den wirklichen gigas, der eine Lokalrasse von Lugano ist, sehr verschieden.

Lugano ist äusserst arm an Caraben. Wenn man den ganzen Tag auf den Bergen der Umgebung aus Leibeskräften Steine umwälzt und faule Baumstämme zerhackt, so hat man oft mehr als erwünscht, Gelegenheit, mit Scorpionen, Schlangen und Eidechsen Bekanntschaft zu machen. Einen kleinen Laufkäfer zu finden, das passirt einem schon seltener und von ganz besonderem Glücke kann derjenige sprechen, der einmal einen Carabus findet. So hat z. B. Meyer-Dür s. Z. in 4 Wochen daselbst kein Stück gefangen, so wenig als viele Andere.

Ich habe vor einigen Jahren in Castagnola aus Gesundheitsrücksichten einen vierwöchentlichen Aufenthalt gemacht, während welchem ich jeden Tag an den Abhängen des Monte Bre und Boglia herum krabbelte und so ist es mir gelungen, eine kleine Serie dieses seltenen Thieres zu erlangen, andere intricatus gibt es daselbst nicht.

Der Käfer lebt in faulen Baumstämmen und zwischen Wurzeln der sich an dem Monte Bre und Boglia hinaufziehenden Kastanienwälder und ist wie gesagt, äusserst selten. Man kann Tage lang suchen, ohne ein Stück zu finden, wird aber hie und da (wie es mir auch passirt ist), durch ein gemüthlich über den Waldweg spazierendes Exemplar überrascht. Ich schreibe dieses spärliche Vorkommen grösstentheils den sehr zahlreichen grossen Eidechsen und Schlangen zu, welche jedenfalls unter der Insektenwelt gewaltig aufräumen. Auch die Scorpione sind Feinde der Caraben und ich habe selbst einmal am Col della Vecchia einem solchen einen Carabus Latreillei, den er absolut nicht fahren lassen wollte, abgerungen.

C. v. gigas unterscheidet sich von allen andern intricatus nicht nur durch seine Grösse, sondern namentlich auch durch seine breite und total flache Gestalt und seinen mächtig breiten, fast ebenen Halsschild.

Ein Stück (♂) das ich weiter unten im Thal, in einem Tannenwäldchen der berühmten Villa Trevano fing, ist in der Körperlänge bedeutend hinter seinen

BRITISH MUSEUM NATURAL HISTORY

Genossen zurück geblieben und nicht grösser als ein gewöhnlicher grosser intricatus, aber viel breiter, so dass man auf den ersten Blick sieht, dass man nicht die typische Form vor sich hat. Die Sculptur ist fast durchweg die typische, 1 Stück nähert sich ziemlich der ab. bohemicus, ein anderes (das erwähnte kleine) der ab. angustulus.

Heer sagt am Schlusse seiner Beschreibung, dass, wie er gehört habe, alle oberitalienischen intricatus so seien; das ist nicht richtig. Ich besitze die Art von einer Reihe von Gegenden, von der Schweizergrenze bis zum Monte Viso und fand var. gigas nur in einer einzigen Lokalität Oberitaliens, nämlich in dem Kastanienwalde der sich von Jorea zu dem prächtig gelegenen Dorfe Andrate hinauf zieht. An allen andern Orten fing ich gewöhnlich intricatus (auch ab. liburnicus und bohemicus ähnliche), allerdings theilweise auch sehr grosse Stücke aber durch ihre schlanke und gewölbtere Gestalt und namentlich schmaleren Halsschild ganz bedeutend von v. gigas abweichend.

Crateronyx Dumi L.

Von *L. A.*

Unser hier genannter Spinner gehört zu den Arten, welche man als seltenere zu bezeichnen gewöhnt ist, es mag das auch seine Richtigkeit haben, sobald man dabei nur seine Erbeutung im Freien in's Auge fasst; nimmt man sich jedoch die Mühe, energisch nach den Raupen des Thieres zu suchen, so findet man, dass er nichts weniger als selten zu nennen ist. Man kann allerdings dagegen einwenden, dass auch die Raupen sehr selten gefunden werden, es hat dies aber seinen triftigen Grund in der sehr verborgenen Lebensweise derselben, und vielleicht auch in der Unkenntniss, wo und wie solche in Mehrzahl aufzusuchen sind. Fette und ergiebige Wiesen liefern an Dumeti-Raupen fast gar nichts; ihr liebster Aufenthalt sind steile, der Sonne ausgesetzte, magere Bergwiesen, anderntheils auch nicht zu feuchte Niederungen, wenn sie der Sonne exponirt sind; immerhin kann man den ganzen Tag hindurch mit dem Kätscher über solche Wiesen vergeblich streichen; auch wenn sie von Hunderten von Raupen bewohnt wären, es wäre dies ganz vergebliche Mühe. Ich benütze zum Fange derselben allerdings auch den Kätscher, streiche jedoch nur in mondhellen Nächten, (einer Laterne, die dabei mehr hinderlich ist, bediene ich mich nicht) auch würde ich nicht rathen vor Abends 9 Uhr mit dem Streifen zu beginnen, zwischen 9—11 Uhr ist der Fang am ergiebigsten. Aus folgenden Gründen wähle ich stets den Monat August zum Suchen: 1) wäre es mühevoll und zeitraubend, beim Mondenlicht die kleinen Räupchen aus dem Kätscher auszusuchen, und 2) ist es ein grosser Vortheil, die zu dieser Zeit bereits erwachsenen Raupen nur noch kurze Zeit oder kaum mehr füttern zu müssen; man findet sie ferner leicht im Kätscher und ist gegen die bei der Erlangung junger Raupen unausbleiblich folgenden Verluste geschützt. Angestochen sind nur sehr wenige, ich rechne auf 100 Exemplare keine fünf Stück, was in der verborgenen Lebensweise seinen Grund hat. Die Raupe liegt während des ganzen Tags zusammengerollt in einer von ihr ausgegrabenen Erdhöhle, gewöhnlich 2 cm tief, wie meine Beobachtungen während des Raupenlebens wenigstens in der Gefangenschaft lehrten. Eine Begattung der Schmetterlinge ist sehr leicht zu erzielen, vorausgesetzt, dass zu einem ♀ ein vielleicht nur eine Stunde altes ♂ gebracht wird, doch soll der Begattungszwinger geräumig und einem mässigen Sonnenlicht ausgesetzt sein. Das trägere ♀ kann unbeschadet einer Lädirung 3—4 Tage aufbewahrt werden, das lebhafte ♂ jedoch muss sofort nachdem seine Flügel vollständig entfaltet sind, entweder zur Copula verwendet oder getötet werden, falls man es für die Sammlung benützen will. Bei trübem, regnerischem oder stürmischem Wetter findet eine Copula nicht statt, auch sitzt der ♂, seiner sonstigen Gewohnheit entgegen, während solcher Witterung meist ruhig in seinem Zwinger und kann einen Tag aufbewahrt bleiben, andernfalls ist er aber nach zweistündiger Lebensdauer so ermattet, dass er nicht mehr zur Copula schreitet und so zugerichtet und lädirt, dass er nicht mehr zu verwenden ist. Man sollte glauben, dass die Zucht aus dem Ei verhältnissmässig leicht zu bewerkstelligen wäre, da nicht die Raupen, sondern die Eier überwintern, dennoch ist sie eine sehr schwierige und heikle, die nur in seltenen Fällen, welche wirklich ausser jeder Berechnung liegen, gelingt. Füttert man die jungen Räupchen mit Salat, so gedeihen sie bis nach der ersten Häutung wunderbar schnell; überstehen sie aber wirklich noch die zweite Häutung, so sterben sie ausnahmslos vor der dritten an Durchfall. Die Fütterung mit Löwenzahn, falls letzterer nicht sehr mager und auf steilem Boden gewachsen, bläht die Raupen auf, sie gehen noch schneller als bei der Salatfütterung zu Grunde; ich bin selbst noch immer im Zweifel, welche

Futterpflanze von ihnen bevorzugt ist, welche am besten angewendet wird. Bei meinen Züchtungsversuchen setzte ich ihnen Löwenzahn, Mausöhrchen, Scabiosen, Wegerich, Sauerampfer vor, alle diese Pflanzen wurden gerne angenommen und bei allen entstanden gleich grosse Verluste. Futterwechsel oder besser gesagt, tägliches Verabreichen aller dieser Pflanzen gleichzeitig, ergibt wenigstens einiges Resultat; mit vieler Mühe und Ausdauer gelingt es nothdürftig, wenige Raupen aufzubringen und eine, leider oft nur theilweise Verpuppung zu erlangen. Manche Raupen sterben während derselben, andere ergeben wohl noch Puppen, aber später verkrüppelte Falter, nur wenige entwickeln sich zu normalen Schmetterlingen, die jedoch an Grösse gegen die aus freilebenden Raupen gezogenen Exemplare zurückbleiben. Der Raupenkasten soll immer der freien Luft ausgesetzt und möglichst von der Sonne beschienen sein; es mag dies bei der Lebensweise der Raupen geradezu paradox klingen, aber ich erzielte von so behandelten Zuchten wenigstens regelmässig einige brauchbare Exemplare. Liess ich diese Behandlung jedoch ausser Acht, so starben alle Thiere, ohne nur zum gänzlichen Erwachsen gekommen zu sein.

Ein Wespennest.

Von *G. C. M. Selmons.*

Im November 1894 erhielt ich aus dem Münsterthal (Graubünden) zwei grosse Wespennester zugeschickt. Beide wurden dicht nebeneinander unter einem Wetterdache gefunden, in Santa Maria i/M., ca. 1300 m ü. M.

Das eine Nest hat kugelförmige Gestalt, einen Durchmesser von 17½ cm und eine Höhe von 12 cm. Rechts und links vom Flugloch befinden sich je ein kleineres Nest, — getreue, verkleinerte Abbilder des grossen Nestes.

Recht interessant ist das andere mir zugesandte Wespennest. Dasselbe, von konischer Form hat einen unteren Durchmesser von 14,1 cm und eine Höhe von 25,4 cm. Eine achtfache aschgraue, papierähnliche Hülle, welche hellgrau, dunkelgrau und weiss gebändert erscheint und aus langen Bastzellen besteht, umgibt den inneren, säulenwabigen Bau. Die zweite und sechste Wabe hängen durch einen Seitenpfeiler mit der Hülle zusammen. Im ganzen hat der Bau 13 Waben, von denen die unterste 78 Zellen, die oberste nur 5 Zellen aufweist. — Im Allgemeinen zeigt dieses Nest in seiner Bauart den gewöhnlichen Typus der Bauten der Papierwespen unseres Kontinents und den der amerikanischen Arten. Dagegen zeigt das Nest eine Eigenthümlichkeit an der Innenwand beim Fluglochrand, welche ich noch bei keinem Wespennest bisher beobachtete. Die dünne, elastische Hülle ist nach innen zu eingedrückt infolge der Last, welche daran hängt. In einem Umkreise von 6,4 cm ist die innere Seite der Hülle mit einer gleichmässigen 0,15 cm hohen Lehmschicht ausgekleidet. Auf dieser Schicht erheben sich 7 Zellen, — gekrümmte Lehmröhren — ungefähr, wie sie die Mauer-Lehmwespe (Odynerus parietum) zu verfertigen pflegt. — Die längste Lehmröhre ist 2,7 cm, die kürzeste 0,5 cm lang. Alle Oeffnungen neigen sich nach unten zu; die Oeffnung der längsten Lehmröhre befindet sich nur wenig von der obersten Papierwespen-Wabe entfernt.

Während die Mauerlehmwespe das Material zu der röhrenartigen Gallerie in den aus der Lehmwand herausgearbeiteten Klümpchen findet, musste die Lehmwespe des vorliegenden Baus das Material von weit herschaffen, an der inneren Hülle des Papierwespenbaus befestigen und zu einer Röhre anbauen. — Odynerus parietum baut bekanntlich die Röhrchen gleichsam nur zum Schutz für die Brut. Der Brutraum liegt nicht in der Röhre selbst, sondern abgeschlossen in einem mehrere Centimeter tiefen, dahinterliegenden Loche, welches in die Lehmwand hineingearbeitet wurde. Bei dem vorliegenden Lehmbau befinden sich die gekrümmten Röhrchen nur auf der dünnen Lehmschicht aufgeheftet, der Brutraum muss sich demnach in der Röhre selbst befinden. Thatsächlich bemerkt man auch im hintersten Theile der Röhre beim Oeffnen Ueberreste, welche auf den früheren Aufenthalt der Wespenlarve hindeuten.

Wenn ich das Bemerkenswertheste dieser Wespennester rekapitulirend hier aufstelle, so ergeben sich folgende beachtenswerthe Punkte:

1) Das Papierwespennest wurde ausser von den eigentlichen Innwohnern noch von einer anderen — im Nestbau stark abweichenden — Art bewohnt (Lehmwespe?)

2) Die dünne Papierhülle des Papierwespenbaues erscheint als ein sehr ungeeigneter Ansatzpunkt für den schweren Lehmwespenbau.

3) Das Material zum Lehmbau musste von weiterher herbeigeschafft werden.

4) Der Brutraum dieses Lehmwespenbaues liegt im hintersten Raum der Röhre selbst.

Notiz.

In der Anfrage: „Lucanus cervus im Hochgebirge“ soll es heissen: „ca. 1300 m hoch“ statt ca. 1800 m. — *S.*

Kleine Mittheilungen.

Von Dr. *Rudow.*

Unsere Kiefernwälder werden in diesem Jahre von der Retinia bonoliana stark heimgesucht. In 8 10 jährigen Beständen, die heuer fusslange Triebe angesetzt haben, ist kaum eine Pflanze von den Feinden verschont geblieben. Die saftigsten Schösslinge hängen schlaff nieder und haben eine braune Farbe erhalten, bricht man sie ab, dann bemerkt man eine breite, ausgenagte Markhöhle und darin sitzend die dicke Raupe oder etwas später die hellbraune Puppe zwischen losem Gespinnst.

Gewöhnlich werden auch die nicht angebohrten Triebe in Mitleidenschaft gezogen und der ganze, kräftige Quirl fängt an zu kränkeln. Aus der Wunde, durch die Beschädigung hervorgebracht, quillt ein vermehrter Harzfluss, welcher die Schösslinge einkittet, hemmt und zu Drehungen zwingt, so dass der ganze Trieb schliesslich zu einem oft faustgrossen Ballen verknäuelt, wenn nicht alles abstirbt und dürr wird. In diesem Falle erfolgt in der nächsten Saftperiode eine seitliche Triebbildung und eine Verkümmerung je nachdem der Krone sowohl der Axen als auch der Seitenäste. Auch ist eine Verdrehung die Folge oder eine vermehrte Sprossung, so dass im nächsten Jahre Gebilde entstehen, welche den sogenannten Hexenbesen völlig gleichen.

Im vorigen Jahre that Ret. resinana in denselben Beständen vielen Schaden neben wenig bonoliana, in diesem Jahre ist der Fall umgekehrt, ein Mittel aber, um dem Uebel abzuhelfen, dürfte es bei der grossen Ausdehnung wohl kaum geben.

Wie im vorigen Sommer, so auch in diesem, finden sich die Libellen, Calopteryx virgo L. und splendens Harr. in grossen Zügen an den Ufern unserer Gewässer vor. Unter den hunderten, welche durch meine Hände gegangen sind, habe ich nur zwei Abweichungen gefunden, im vorigen Jahre ein Männchen der Färbung und Zeichnung nach zwischen beiden Arten stehend und mit einem deutlichen, ausgeprägten, weissen Flügelmal, welches ich im vorigen Jahrgange näher beschrieben habe.

In diesem Jahre bemerkte ich unter zahlreichen gefangenen Stücken ein Weibchen von splendens, welches viel dunkler gefärbt ist als gewöhnlich und lebend sogar einen blauen Schiller zeigte. Das merkwürdigste an ihm aber ist, dass den Flügeln das charakteristische weisse Mal gänzlich fehlt, nur auf dem linken Vorderflügel kann man an Stelle desselben ein kleines, weisses Pünktchen wahrnehmen. Etwa abweichende Körperformen sind nirgends zu bemerken.

Das verhältnissmässig heisse und trockene Frühjahr, besonders in den letzten Wochen hat bei uns wieder eine Plage gezeitigt, nämlich so grosse Schwärme von Simulia reptans, Kriebelmücken ausgebrütet, dass sie gleich Wolken in allen Gebüschen umherschwärmen. In geringerer Anzahl laufen andere Arten mit darunter, die aber um nichts weniger unangenehm sind. In Gärten und Wäldern, auf freien Plätzen der Anlagen, kurz überall, wo sich ein wenig Strauchwerk befindet, kann man nicht still sitzen. Selbst wenn eine stark rauchende Person in unmittelbarer Nähe sich befindet, lassen sich die Plagegeister nicht vertreiben, die die Haut am ganzen Leibe unsicher machen.

Die Thiere haben schwer unter den Stichen zu leiden und können sich nicht schützen, da die Mücken selbst in mässig helle Ställe eindringen. Am besten hilft noch ätherisches Lorbeeröl, welches in den Bart, das Kopfhaar und an die Hände gestrichen, die Insekten abhält, so bald es aber einigermassen verdunstet ist, gewährt es keinen Schutz mehr, so dass man immer Vorrath davon bei der Hand haben muss.

Briefkasten der Redaktion.

Herrn **R.** in **M.** Es ist mir recht, wenn Sie den Betrag in deutschen Briefmarken einsenden. — Herr S. in L ist nicht Mitglied der Societas.

Herrn **A S.** in **A.** Bis jetzt ist mir noch nichts darüber bekannt geworden und ich hoffe, dass dies auch fernerhin der Fall sein wird, ich habe nicht die geringste Lust auch hineinverwickelt zu werden.

Herrn **W. F.** in **H.** Puppenruhe 1 - 2 Jahre.

Herrn **W. N.** in **Z.** Habe von Hrn. K. in M. Sendung und Nachricht erhalten, das Manuscript ist mir sehr willkommen.

Herr **K. M.** in **N.** Sie ist auch dann noch erwünscht. Danke im Voraus.

Anmeldung neuer Mitglieder.

Herr J. Ortner in Wien.

Todesanzeige.

Am 30. Juni früh 1 Uhr 20 Minuten entschlief in Baden-Baden sanft im 76. Altersjahre der Präsident der kaiserlich. Leop. Carol. Deutschen Akademie der Naturforscher, Halle a.S.

Herr **Geheimer Regierungsrath, Professor**

Dr. Hermann Knoblauch.

Was der Dahingeschiedene für die Akademie geleistet und geschaffen hat, ist mit dem wärmsten Danke anzuerkennen. Durch die Thätigkeit Hermann Knoblauch's wurde es möglich, eine grosse Reihe von wichtigen wissenschaftlichen Arbeiten zu veröffentlichen, er selbst bereicherte die Nova acta durch höchst sorgfältige Untersuchungen. Dass die Bibliothek der Akademie jetzt eine reiche und möglichst vollständige geworden ist, die den Mitgliedern, nebenbei auch der Stadt Halle und der Universität wirklichen Nutzen bringt, verdankt man dem Entschlafenen.

So bleibt sein Name mit dem Aufblühen der Akademie unauslöschlich in deren Geschichte verbunden und die dankbarste Verehrung aller Mitglieder ist ihm über das Grab hinaus sicher.

Anzeigen.

Ich fordere hiemit die folgenden Herren zum letzten Male auf, ihren Verpflichtungen nachzukommen. Sollte dies im Laufe der nächsten 14 Tage nicht geschehen, so werden in der Nummer vom 1. August ihre vollständigen Namen genannt:

L. E. in Z.,	Th. J. in A.,
Ph. B. in F.,	M. D. in B.,
Th. K. in N.,	R. P. in B.,
E. E. in W.,	J. K. in F.,
M. J. in R.,	H. J. in L.
M. K. in S.,	*M. Rühl.*

O. Frank, Wien-Speising, hat gegen ihm fehlende bessere Käfer im Tausch abzugeben:

Seraptia dubia, **Notoxus** monoceras, cornutus, **Formicomus** formicarius, **Anthicus** humilis, floralis, antherinus, **Pyrochroa** coccinea, **Mordella** aculeata, **Mordellistena** lateralis, **Anaspis** frontalis, rufilabris, **Meloë** proscarabaeus, violaceus, decorus, variegatus, brevicollis, **Cerocoma** Schaefferi, **Mylabris** syriaca, variabilis, 4punctata, floralis, hieracii, v. sodalis, picipennis, menthae, gilvipes, Uhagoni, varians, sanguinolenta, 4signata, **Lydus** algericus, syriacus, **Lytta** vesicatoria, flavovittata, **Nacerdes** rufiventris, ruficollis, **Ischnomera** coerulea, **Oedemera** podagrariae, femorata, nobilis, flavipes, virescens, lurida, **Chrysanthia** viridissima, viridis, **Lissodema** 4pustulatum, **Salpingus** castaneus, **Rhinosimus** planirostris, **Mycterus** curculinoides, **Otiorrhynchus** geniculatus, inflatus, pruinosus, mastix, cardiniger, caudatus, sensitivus, aurifer, armadillo, obsitus, bisulcatus, sulphurifer, fuscipes, tenebricosus, niger, v. villosopunctatus, irritans, nobilis, laevigatus, morio, orbicularis, plumipes, cribrosus, arrogans, chrysocomus, scabrosus, scaber. pupillatus, eremicola, duinensis, gemmatus, lepidopterus, corruptor, corvus, lugens, austriacus, ligustici, pinastri, ovatus, pauxillus, Kelécsenyi, **Stomodes** gyrosicollis, **Caenopsis** Waltoni, **Peritelus** griseus, **Phyllobius** maculicornis, glaucus, urticae, psittacinus, betulae, argentatus, incanus, oblongus, pyri, pomonae, viridicollis, mus, appollinus. **Polydrusus** tereticollis, fasciatus, v. flavovirens, pterygomalis, corruscus, cervinus, viridicinctus, picus, mollis, sericeus, amoenus, **Metallites** atomarius, iris, **Scythropus** mustela, glabratus, **Platytarsus** setiger, echinatus, **Foucartia** squamulata, **Barypithes** Chevrolati, mollicomus, **Omias** forticorinis, **Strophosomus** coryli, faber, **Eusomus** ovulum, smaragdulus.

Coleopteren-Verkauf.

Preise in Pfennigen

Cicindela sylvatica	5	Oryctes nasicornis	10
Omoph. limbatum	3	Cetonia speciosissima	25
Carab. auratus	5	„ marmorata	10
„ nemoralis	3	Osmoderma eremita	15
„ Ullrichi	5	Gnorimus nobilis	8
„ catenulatus	5	Anisoplia agricola	5
„ intricatus	3	Cetonia hirtella	3
„ monilis	20	Trichius fasciatus	3
„ arvensis	3	Ampedus sanguineus	5
„ purpurascens	10	Trichodes apiarius	5
„ glabratus	5	Erioc. ater	5
Procrust. coriarius	5	Cerambyx heros.	15
Proscrus cephalotes	5	„ scopoli	8
Calosoma sycophanta	10	Prionus coriarius	10
„ inquisitor	5	Aromia moschata	5
Necrophorus german.	10	Lamia textor	5
„ humator	5	Clytus detritus	5
Necrodes littoralis	10	Oberea oculata	5
Lucanus cervus	15	Acanthocinus aedilis	5
Synodend. cylindric.	5	Saperda carcharias	8
Dorc. paralellepiped.	5	„ populnea	3
Geotrupes thypheus	5	Rham. bicolor	20
Hoplia farinosa	5	Rhagium bifasciatum	5
Trox sabulosus	10	„ mordax	5
Melolontha hippocast.	3	„ inquisitor	5
Polyphylla fullo	8	Timarcha tenebricosa	10
Anoxia villosa	15	„ coriaria	3

Ausserdem versende ungenadelt Mischsendungen pro 100 Stück zu 60 Pfg. enthaltend sehr viele kleine, bessere und gewöhnliche Arten. Tauschverbindungen nur gegen bessere Europäer.

H. Sänger, Hanau a/M.
Schützengasse 26.

Tausende Van. io Raupen und Puppen sofort abzugeben. 100 Raupen Mk. 1.20, Schweiz Mk. 1.30, Puppen 50 Stück Mk. 1.50, die Puppen sind auf Organdin-Mull angesponnen, desshalb überall leicht anzuhängen. Porto und Packung gratis.

Josef Faltin, Jungbunzlau, Böhmen.

Sofort abgebbar;

Raupen, dritter Häutung von im Freien gefangenen ♀♀

	Pl. matronula	Stück	40	Pfg.
	Agr. signum	Dtzd.	30	„
	M. maura	„	80	„
	C. hera	„	40	„
	R. tenebrosa	„	40	„
	G. derasa	„	30	„
	A. caecimacula	„	40	„
Eier von	C. electa	„	50	„
	v. eremita	„	20	„
Puppen	D. vespertilio	Stück	40	„ *franco.*

E. Senn, Liestal (Schweiz).

Räupchen von Lasiocampa Populifolia, pr. Dtzd. 1 Mk. excl. Porto und Packung, ergeben in diesem Jahre sehr leicht zweite Generation var. Aestiva. Tadellose Falter von Populifolia, sauber gespannt, per Paar 1 Mk. 80.

Jul. Breit, Düsseldorf, Cavalleriestr. 26.

Eier von sehr grossen Paaren von Antherea Mylitta, Dutzend 1 Mk. 50, Stück 3 Mk. 50 Pfg. Porto 20 Pfg., gibt ab

Theod. Angele, Linz a./Donau.

Habe jetzt abzugeben Puppen von Deil. Nerii à 80 Pfg., Raupen 6 Stück 3 Mk., Raupen von O. Rubea, erwachsen, 12 Stück 2 Mk., später Eier davon à Dtzd. 50 Pfg., Puppen von X. Malvae à Stück 1.50 Pfg., in einigen Tagen Eier von Las. Otus, 25 Stück 1 Mk. **Franz Rudolph**,

2 Malfi bei Gravosa, Süddalmatien.

Habe aus Wien einige Gulden erhalten ohne genaue Adresse oder sonstige Zuschrift. D. O.

Gebe ab befruchtete Eier von Las. Populifolia, Dtzd. 50 Pfg. excl. Porto. Im Tausch gegen alte Marken.

Carl Gellrich, Gössnitz S. A.

Las. Pruni-Eier 40 Pfg., Räupchen 60 Pfg. pro Dutzend, Porto 20 Pfg.

Ent. Verein Gotha i. A.
L. Mütze-Gotha.

Lebende Puppen von

Thaïs-Rumina

worunter die seltene *v. Canteneri* gezogen wird, gebe à Stück 50 Pfg. ab. Weniger als ½ Dutzend werden nicht abgelassen. Versende nur gegen Nachnahme. Verpackung und Porto 50 Pfg. extra. 3

Jul. Kricheldorff, Berlin (S.), Oranien-Str. 135.

Eier von Cecropia 20, Promethea 20, Cynthia 15, Quercifolia 10, Pini 10, Ligustri 10 Pfg. à Dtzd. Raupen von Podalirius 75 Pfg. à Dtzd. hat gegenwärtig abzugeben

Th. Zehrfeld, Stuttgart, Ludwigsburgerstr. 9/c

Hybriden-Puppen

von Pigra ♀ mit Curtula ♂ gibt ab Stück 1 Mk. Porto besonders.

Carl Fritsche, Taucha bei Leipzig.

Preisliste

über meine von den *ersten Museen des In- und Auslandes* als das **Beste anerkannte Fang- und Präparir-Utensilien** versende gratis und postfrei.

Anerkennungsschreiben liegen zur Einsicht.

Als besonders praktisch hebe **mein neues verzinntes 4theiliges Fangnetz** *von indischem Seidenmull*, ohne Vorrichtung an jeden Stock passend, hervor.

Neu! Schwarze Insektenstahlnadeln!

A. Kricheldorff, Berlin S, Oranienstr. 351.

Centurien von Java-Lepidopteren in Düten in 35 bis 40 grossen, schönen Arten, darunter P. arjuna, coon, gibt für 15 Mark gegen Nachnahme ab

H. Fruhstorfer, Gartenstr. 152, **Berlin** N.

Meine Preisliste über

entomologische Geräthschaften

steht auf Verlangen kostenlos und portofrei zur Verfügung, ferner mache ich auf die in meinem Verlage erschienenen gedruckten

Käfer-Etiquetten,

zusammengestellt nach Bau's Handbuch für Käfersammler von Wilhelm Schlüter, broschirt 1 Mk., aufmerksam.

Gegen Einsendung von Mk. 1.10 liefere ich die Etiquetten franco.

Wilh. Schlüter, **Halle** a/S.
Naturwissenschaftliches Institut.
(Naturalien- und Lehrmittelhandlung.

Von **Ernst Heyne, Leipzig, Hospitalstrasse 2** bitte folgende neue Preislisten zu verlangen:

Liste entomolog. Geräthschaften.

94 verschiedene Nummern.

Nur preiswerthe Waare in vorzüglicher Ausführung

Verzeichniss von Büchern

entomologischen Inhalts.

Enthält folgende Abtheilungen:

Schmetterlinge. — Käfer. — Verschiedenes entomologischen nichtentomologischen Inhalts.

Zeitschriften.

Teinopalpus Imperialis, Ornithoptera Priamus, Croesus, Brookeana, Pap. Ulysses, etc. exl Epicopsia Polyodora, Brahmea Whitei, sind in prachtvollen, grossen Stücken exl. zu 1/3 Dr. Staudingers Preise, sowie an 3000 andere exotische und seltene europäische Arten zur Auswahl billig in Mehrzahl zu verkaufen.

H. Littke, Breslau, Klosterstrasse 83.

Hymenoptera. — Hemiptera.

Large numbers of named American species in these orders for any well mounted named exotic species of any of the families. Also offer unmounted Colorado *Noctuidae* and *Coleoptera* in quantity. I further desire named or unnamed *Siphonaptera* and named Mallophaga. Correspondence solicited. Adress

Carl F. Baker, Fort Collins, Colorado, U.S.A.

Die Unterzeichneten Gasthofbesitzer laden diejenigen Mitglieder der Societas entomologica, welche beabsichtigen im Graubündner Hochgebirge zu sammeln, ein, ihre Etablissements als Absteigequartier zu benutzen unter Zusicherung aufmerksamster Bedienung und besonderer Berücksichtigung.

Accola, weisses Kreuz, *Filisur*.
Cloetta, „ „ *Bergün*.
Zippert zur Krone *Ponte* (Engadin).
Tschumpert, Hôtel Corvatsch, Silvaplana (Engadin).
Talparpan, zur Alpenrose, Tiefenkasten.

Fritz Rühl's Insekten-Sammlungen zu verkaufen:

1) Eine Macrolepidopteren-Sammlung (Palaearcten).
2) Eine Sammlung exotischer Lepidopteren.
3) Eine Coleopteren-Sammlung (alle Länder umfassend).

Eine kleine Diptern-Orthoptern und Neuropteren-Sammlung.

Alles ist in sehr schönem Zustand, wissenschaftlich geordnet und hübsch präparirt.

Die Sammlungen werden auch einzeln abgegeben. Günstige Bedingungen. Cataloge zu Diensten.

Nähere Auskunft ertheilt

M. Rühl in Zürich-Hottingen.

Im Laufe der Monate Juli, August und September habe abzugeben: **gesunde kräftige Puppen** von *Ach. Atropos 60 Pfg. Deil. Nerii Mk. 1.—, Deil. Livornica 65 Pfg., Lasc. Otus 80 Pfg.* pr. Stk. Frisch geschlüpfte Falter genadelt ungespannt von Deil. Alecto Mk. 1.80, Deil. Dahlii Mk. 1. — Porto etc. extra. 2

W. Walther, Stuttgart, Reuchlinstr. 12.

Der Unterzeichnete wünscht Carabus monilis var. Schartowi und rothbeinige Carabus arvensis aus der Schweiz zu kaufen.

Offerten mit Stückzahl und Preis erbittet

Dir. **H. Beuthin**, Hansaplatz 2, St. Georg, Hamburg.

Es werden gegen baar übernommen:

500	Papilio Machaon	
400	„ Podalirius	
1000	Antocharis Cardamines ♂	gespannt in tadellosen Stücken.
500	Lycaena Hylas (Dorylas) ♂	
500	Polyommatus Virgaureae ♂	
500	Thecla Quercus ♂	
500	Apatura Iris ♂	
500	„ Cytie ♂	
500	Vanessa Atalanta	

Lycaena Icarus ♂, Bellargus, P. Apollo bis zu 500 Stück.

Die Preise müssen sehr billig, mindestens aber 50 % der Staudinger Liste betragen. Offerten möglichst bald erbeten sub. *H 357* an die Expedition der Societas. 2

Verlag von **Carl Gerold's Sohn in Wien** I, Barbaragasse 2.
Soeben ist erschienen:

Ganglbauer.

Die Käfer von Mitteleuropa.

Die Käfer der österreichisch-ungarischen Monarchie, Deutschlands, der Schweiz, sowie des französischen und italienischen Alpengebietes.

II. Band. Familienreihe Staphylinoidea.

1. Theil: Staphylinidae, Pselaphidae. Lex-8°. 880 Seiten. Mit 38 Holzschnittfiguren im Text 25 M., in Hbfzbd 28 M.

Durch alle Buchhandlungen zu beziehen.

Riesen-Atlas-Falter,

in Düten. Kolossal grosse Exemplare und prachtvolle Farben. Das Paar Mark 4.50. Porto und Kistchen extra. Nur gegen Nachnahme.

G. Redemann, Antwerpen, Belgien, rue du Fagot 18

Graf-Krüsi's Seidene Fangnetze

à 4, 5 und 6 Mark.

geniessen nun Weltruf. Mitglieder der Societas entomologica erhalten auf Wunsch franko ein Netz zur Ansicht. Dasselbe kann, wenn es nicht als überaus *praktisch* und *preiswerth* befunden wird, unfrankirt zurückgesandt werden. Liste gratis.

Graf-Krüsi,
Gais bei St. Gallen (Schweiz.)

Im Juli erscheint die 16. Lieferung von

Rühl-Heyne,

Die paläarktischen Grossschmetterlinge und ihre Naturgeschichte.

Mit dieser Lieferung, welche den Schluss der Nachträge und ein Arten-Verzeichniss des 1. Bandes enthält, wird der

Tagfalterband

dieses Werkes vollständig.

Dieser 1. Band steht allen Interessenten zur Ansicht zu Diensten und bitte ich, bezügl. Wünsche mir *direkt* und wenn möglich *schon jetzt* zukommen zu lassen.

Der 1. Band kostet broch.	Mk. 19.20
In Prachtdecke eleg. geb.	„ 22.50
Prachtdecke (Calicoeinband mit vielfarbigem Buntdruck)	„ 2.25

Ernst Heyne, Leipzig, Hospitalstr. 2.

Bald oder in Kürze abzugeben:

Eier von matronula 180, quercifolia 15, pruni 35, pinastri 10; Raupen von lanestris 30, io, 25, levana 30, pavonia 60, machaon 50, sponsa 200, erminea 200, euphorbiae 30, jacobaea 30, antiopa 40, Puppen von euphorbiae 40, lanestris 40, io, 40, bucephala 40, pavonia 100, pyri 300, machaon 60, levana 50, jacobaea 50, versicolora 240, sponsa 360, c.-album 100, trifolii 150, sambucaria 240, pilosellae 50, Porto extra 2

Grützner, Rektor, Grottkau (Schlesien).

Glasaugen in verschiedener Qualität liefert

1 **Anton Greiner-Vetter**, Lauscha i/Thüringen.

Centurien von Javakäfern in 35 meist grossen Arten, darunter Cicindel., Buprest., Lucaniden und Cerambyc., sowie andere hübsche Arten gibt für 15 Mk. gegen Nachnahme ab

H. Fruhstorfer, Gartenst. 152, **Berlin** N.

Stehende Annoncen.

Frühere Jahrgänge

der Societas entomologica gibt ab.

M. Rühl in **Zürich-Hottingen.**

Emil Funke, Dresden, Camelienstr. 10 empfiehlt sein Lager Palaearctischer und Exotischer Falter einer freundl. Beachtung. Preise mässigst. Auswahlsendungen.

Naturalien- und Lehrmittel-Handlung

Wilh. Schlüter in Halle a. d. S.,

Wuchererstrasse 9.

Reichhaltiges Lager aller naturhistorischer Gegenstände.

P. WYTSMAN, Libraire, 79, rue Neuve, Bruxelles. Nouvelle Edition de *Hübner, Exotische Schmetterlinge.* Revue et corrigée par W. F. Kirby F. E. S. Avec 664 planches coloriées.

L'ouvrage paraît en livraisons de 10 planches. Chaque livraison: 10 frs. Envoi gratuit et affranchi de la Liste des souscripteurs et d'un spécimen des gravures.

Naturalienhändler

V. FRIC in PRAG

Wladislawsgasse No. 21a

kauft u. verkauft

naturhistorische Objekte aller Art.

Meine neueste

Schmetterlings-Preisliste

Nr. III, 1895

ist soeben erschienen und wird gegen Einsendung von 20 Pfg. in Briefmarken versandt. Dieselbe enthält über 1000 Einzelpreise europ. und exot. Schmetterlinge, darunter grosse Seltenheiten aus den Alpen, aus Columbien, Malabar, Borneo und Deutsch-Ost-Afrika; ferner prachtvolle Loose, deren Falter nachweisbar 50 % billiger sind als von jeder andern Seite, sowie die Photographie des Unterzeichneten.

100 def. Exoten 4 Mark.

Graf-Krüsi, Gais bei St. Gallen, Schweiz.

Seidene Fangnetze à 4, 5 u. 6 Mk.

Insektennadeln weiss und schwarz, I Qualität, federhart, liefert **Alois Egerland**, Karlsbad, Böhmen

---

Unsere **neueste**

Lepidopteren-Liste No. XXXVIII

ist erschienen. Herren, die in den letzten Jahren nicht von uns kauften, erhalten der hohen Drucke kosten wegen die Liste nur gegen vorherig-Einsendung von 80 Pf. (50 kr.) in Briefmarken. Dieser Betrag wird bei Bestellungen wieder vergütet.

Diese ausführliche, 40 grosse Quartseiten starke, auf nicht durchscheinendem Papier gedruckte Liste bietet mehr als 13,500 Arten Schmetterlinge aus allen Weltgegenden, ca. 1100 präp. **Raupen**, viele lebende **Puppen**, Entomolog. Geräthschaften, Bücher, etc. an, auch 182 interessante **Centurien**,

!!enorm billig!!

100 def. **Exoten** 5 Mk. Centurien sind das beste und billigste Mittel zur Vergrösserung der Sammlung.

Preise mit hohem Baar-Rabatt.

!! Auswahlsendungen prima Qualität 50 Prozent!!

Ferner erschien

Coleopteren-Liste No. 14

Liste No. 4 über alle anderen **Insekten** und **Frassstücke.**

O. Staudinger & A. Bang-Haas, Blasewitz-Dresden.

A. Böttchers Naturalien-Handlung

Berlin C, Brüderstr. 30, neben R. Hertzog.

Säugethiere, Vögel, Reptil., Amphibien, Fische, gestopft, in Bälgen oder Spiritus. Insekten aller Erdtheile. Spinnen, Krustenthiere, Muscheln, Polypen, Korallen. Mineralien aller Art. Sammler Bedarfs-Artikel. Grosses Lager von Geweihen und Gehörnen. Perlmutterschalen aller Grössen, Ziermuscheln und reichhaltige ethnographische Sammlungen.

Eigenthum, Verlag und Expedition von Fritz Rühl's Erben in Zürich-Hottingen. Redaktion: M. Rühl. — Druck von Jacques Bollmann, Unterer Mühlesteg, Zürich

3 1895

I. August 1895. № 10. 9. X. Jahrgang.

Societas entomologica.

„Societas Entomologica“ gegründet 1886 von Fritz Rühl, fortgeführt von seinen Erben unter Mitwirkung bedeutender Entomologen und ausgezeichneter Fachmänner.

Journal de la Société entomologique internationale.

Toutes les correspondances devront être adressées **aux héritiers de Mr. Fritz Rühl à Zurich-Hottingen.** Messieurs les membres de la société sont priés d'envoyer des contributions originales pour la partie scientifique du journal.

Organ für den internationalen Entomologenverein.

Alle Zuschriften an den Verein sind an Herrn **Fritz Rühl's Erben in Zürich-Hottingen** zu richten. Die Herren Mitglieder des Vereins werden freundlichst ersucht, Originalbeiträge für den wissenschaftlichen Theil des Blattes einzusenden.

Organ for the International-Entomological Society.

All letters for the Society are to be directed to Mr **Fritz Rühl's inheritors at Zürich-Hottingen.** The Hon. members of the Society are kindly requested to send original contributions for the scientific part of the paper.

Jährlicher Beitrag für Mitglieder 10 Fr. = 5 fl. = 8 Mk. — Die Mitglieder geniessen das Recht, alle auf Entomologie Bezug nehmenden Annoncen einmal kostenfrei zu inseriren. Wiederholungen des gleichen Inserates werden mit 10 Cts. = 8 Pfg. per 4 mal gespaltene Petitzeile berechnet. — Für Nichtmitglieder beträgt der Insertionspreis per 4 mal gespaltene Petitzeile 25 Cts. = 20 Pfg — Das Vereinsblatt erscheint monatlich zwei Mal (am 1 und 15.). — **Mit und nach dem 1. Oktober eintretende neue Mitglieder bezahlen, unter portofreiem Nachbezug der Nummern des Winterhalbjahres nur die Hälfte des Jahresbeitrages**

Aberratio nova.

Epinephele Janira ab ♀ Illustris
Jachontoff.

Oben hellbräunlich-grau mit metallischem Schiller. Der ockergelbe Fleck der Vorderflügel heller als bei der Stammform Janira. Die Hinterflügel mit einem unklaren gelben Mittelfleck, wie bei var. Hispulla, oder ohne solchen. Gefangen worden bei Wladimir (Russland).

Pieris Chloridice Hb., *Colias Myrmidone* ab. ♀ *Alba*, *Polyommatus Virgaureae* var. *Estonicus* Huene, *Polyommatus Rutilus*, sind gefangen worden bei Wladimir.

Euchelia Jacobaeae L. ab. mit den gelben Hinterflügeln und *Angerona Prunaria ab. Sordiata* Füssly Hermaphrodit sind gefangen worden im Gouvernement Moskau (Melgunoff's Primitiae faunae Mosquensis).

Melitaea Aurinia Rott. Hermaphrodit ist gefangen worden bei Wladimir (1895).

A. Jachontoff.

Biologisches über Acronycta alni. *)

Von *W. Caspari II.*

Ueber die Zucht aus dem Ei dieses Aristokraten unter den Acronycten ist meines Wissens noch wenig bekannt. Dr. Chapman in Hereford (England) hat über die Aufzucht dieser äusserst interessanten Eulen, überhaupt über die Acronycten eine Arbeit veröffentlicht, die mir noch unbekannt ist. Ausserdem stand einmal eine Arbeit darüber in der „Societas Entomologica“, die sich mehr mit dem Falter und dessen Fang beschäftigte.

Wie ich zu alni gekommen bin, soll hier zuerst erörtert werden. Im Jahre 1883 fing ich zuerst einmal ein ♀ an dem Köder in Hessloch bei Wiesbaden (20. Mai). Meine Freude hatte damals fast keine Grenzen. Trotzdem ich das Thier noch nicht in meiner Sammlung hatte, liess ich es leben und that es zu Hause in ein Gefäss, das ich innen mit weissem Papier flüchtig überzogen hatte. Der Falter flog darin wie rasend umher. Am Morgen sah ich nichts Auffälliges darin und liess ihn nochmals eine Nacht darin. Am nächsten Tage wieder nichts von Eiern, nach meiner damals leider traurigen Meinung. Das Gefäss war gross, eins der grössten „Einmachgläser“ die es gibt, es konnte 5 Liter Wasser aufnehmen. Warum es damals eine irrige Meinung war, dass keine Eier auf dem Papier waren, wird man weiter unten erkennen. Ich riss das Papier aus dem Glas und verwandte es als Fidibus. Das zerfetzte Weib (beim Einfangen war es noch voll und ganz untadelhaft rein, von Verflogensein war nichts zu sehen) setzte ich nun in eine kleine Pappschachtel und hier legte es in der dritten Nacht ein „Unglücksei“. Ich muss es so nennen, denn beim Entdecken desselben war ich völlig sprachlos und ausser mir über meine — nun geradezu — Dummheit! Weil ich anfangs nichts in der Schachtel sah, nahm ich die Lupe zu Hülfe und entdeckte oben am Deckel in der Mitte ein helles, weisses, ganz flaches Ei. Dann sah ich es auch ohne Lupe. Ich musste das Papier mit ausschneiden, weil ich sofort einsah, dass ein solches Ei nicht von der Unterlage loszubringen sei. Wenn man es von der Seite betrachtete,

*) Jahrb. d. nass. Ver. 1894.

BRITISH MUSEUM NATURAL HISTORY

war auf dem Papier fast keine Erhabenheit zu sehen, so flach niedergedrückt war es. Das Weibchen war todt. Das Ei verfärbte sich nach 3 Tagen: es erschien mit gelbbraunen Pünktchen besät, es waren etwa 15, dieselben wurden noch intensiver braun. Am 10. Tage war es ganz braun, dann wurde es schwarz, und ein Räupchen erschien, welches fast schwarz aussah mit feinen schwärzlichen Härchen, nur im ersten Drittel des Körperchens (auf dem 3. Ringe) war es heller, grau und ebenso im letzten Drittel, etwa auf dem 11. Ringe. Das war damals alles, was ich von der alni-Raupe beobachtete, das Thierchen starb mir, weil ich zuviel gedrückt hatte, wie ich meinte, und ich musste immer an die Eier denken, die sicher auf den Fidibussen waren. Warum, so fragte ich mich, hast du nicht ebenso dieses Papier mit der Lupe gemustert wie den Schachteldeckel!

In den Jahren nach obgenanntem sah ich keine Spur mehr von alni am Köder. Ich fing andere Acronycten: leporina, tridens, aceris, psi, ligustri, und andere. Alle setzten die gleichen Eier wie alni ab, erst weiss, ganz flach; auf weissem Papier war immer anfänglich fast nichts zu sehen. Die Eier erschienen immer am 2. und 3. Tage wie mit braunen Punkten übersät u. s. w.

Ferner fing ich aus verwandten Gattungen: Cymatophora or, octogesima, duplaris und andere. Dieselben Eier, flach gedrückt, weiss, nur nicht rund wie die Acronycten-Eier, mehr länglichrund, oft eckig erscheinend. Auch verfärbten sich die Eier einfach braun und zuletzt schwarz vor dem Ausgehen, resp. sah man im Ei dann den schwarzen Kopf der Raupe oben und darunter war es weiss.

Im Jahre 1889 fing ich endlich eine Raupe von Acronycta alni, gross, erwachsen, schwarz, bläulich schimmernd mit den bekannten hochgelben Zeichnungen auf allen Ringen auf dem Rücken und den ruder- oder keulenförmigen, fast centimeterlangen Haaren auf jeder Seite der hochgelben Zeichnung. An dem Kopfe standen auf jeder Seite 3 „Ruder", wovon eines länger war. Alle „Ruder" standen nach aussen zur Seite geneigt, so dass das Thier einem schwarzen Schiffchen mit erhobenen Rudern und gelben Sitzbänken glich: ein ganz abnormes, sonderbares Aussehen einer Raupe!

Ich wusste gleich, was ich hatte: die Abbildung in Berge's Schmetterlingsbuch, die mir oft so anfeuernd winkte, ist sehr gut, jedoch sitzt die Raupe anders, selten sieht man sie so marschirend, da sie sehr träg ist.

Ich war auf der Suche nach versicolora-Raupen, die ersten „Schiller" flogen, liess versicolora solche sein und die „Blauen" fliegen und wendete fast alle Büsche, Erlen, Birken und Eichen an der „Nauroder" Strasse, eine Stunde von Wiesbaden, um, fand aber keine zweite alni. Ich tröstete mich mit der einen, die sich bald in ein Torfstück bohrte und im folgenden April einen weiblichen Falter ergab: das erste Stück in meiner Sammlung! Welche Mühe und Aerger hatte es gekostet, bis ich also diesen einstecken konnte.

Doch rastete ich nicht!

Ein Herr in Erfurt (Schreiber) bot mir im Jahre 1892 2 Dutzend Raupen von alni an, frisch geschlüpft. Ich musste sie haben, trotz des vielen Geldes und der vielen Tauschschmetterlinge: „1 Dutzend baar 15 Mk. und Tauschschmetterlinge für 20 Mk." Ich war froh wie ein König als ich sie erhielt. Trotzdem ich nur 5 Puppen davon erhielt, war ich befriedigt, tauschte mir aber noch 5 Puppen von dem Erfurter Herrn ein und kaufte mir von anderer Seite (aus Bayern) noch 2 oder 3 Puppen dazu. Im April 1893 gingen die Falter aus. Sie hatten anfänglich vor, zu verschiedenen Zeiten auszugehen, jedoch durch Stellen in Sonnenschein, durch Unterbringen Nachts in die Küche, sowie durch kaltes Zurückhalten der dem Ausschlüpfen nahen Puppen erhielt ich die Thiere fast gleichzeitig und davon 2 Paarungen und an 300 Eier, wovon ich ziemlich $^2/_3$ fortgab. Die ♀♀ liess ich zur Vorsorge auf blaues Papier legen, worauf die weissen Eier allerdings gleich zu sehen waren. So wird man mit der Zeit gewitzigt. Dasselbe ereignete sich in diesem Jahre, wo ich 5 Paarungen erhielt. Die Puppen von diesen Faltern stammten aus der vorjährigen Inzucht und 6 Puppen aus England. Die englischen ♀♀ und die deutschen ♂♂ brachte ich umgekehrt mit deutschen ♂♂ und englischen ♀♀ zusammen.

Ich hatte im Vorjahre also (und eben wieder) Gelegenheit, die Raupe von Anfang an zu beobachten. Einen Theil der Eier brachte ich auf Birken im Blumentopfe vor dem Fenster, einen andern Theil auf Eichen und andere wieder auf Erlen und Birken im Garten unter. Alles natürlich unter feinen, seidenen Gazebeuteln. Es gelang fast alles. Was sich einmal auf den Blättern festgefressen hat, kommt ziemlich sicher auf. Misslich ist es mit den auskriechenden Räupchen. Bei der leisesten Erschütterung, manchmal nur beim Nahen an den be-

treffenden Futterpflanzen lässt es sich fallen, oft ohne Faden. Die an solchen hängenden ziehen sich an diesem Rettungsseile wieder auf das Blatt. Die andern sind gewöhnlich rettungslos verloren. Im Freien ziemlich gewiss, sie müssten denn gerade auf ein anderes Baumblatt beim Fallen gelangen und sich da ansiedeln. Einmal scheu gemacht, verlieren sie aber gewöhnlich ganz den Kopf, wie ich sah, lassen sich abermals fallen, wenn es ihnen nicht geheuer dünkt, dann krümmt und zieht sich das Thierchen zusammen und verendet. Es geht ihnen etwa gerade so wie von der populifolia-Raupe berichtet wird, die rathlos umherlaufen soll, wenn sie nicht gleich ein geeignet Blatt zum Nagen findet und sich ganz von der Pflanze entfernt, um elendiglich umzukommen. Es ist gut bei alni, dass sie auf sehr vielen Bäumen und Sträuchen vorkommt: Die Raupe frisst, wie ich sah, auch Weiden (alle Arten), Obstbaumblätter, Rosen und andere. Aber niedere Pflanzen u. dgl., Gras, rührt sie nicht an. Gelangt sie also beim Fallen auf die Erde oder einen Salatbusch, so ist sie verloren, und die Ameise holt sie. Ferner kommt noch dazu, dass in der Zeit ihres Ausgehens oft schwere Gewitter mit Hagelschlag, mindestens mit schwerem Regen (wie in diesem Jahre) stattfinden.*) Dass man dann von 80 Eiern die man „anband", nur 1 Räupchen nach tagelangem Regen findet, ist kein Wunder. Daher dürfte sich aus solchen Gründen auch die Seltenheit des Thieres in vielen Jahren nacheinander erklären. Doch genug davon! Man sieht nur daraus, wie die Unbilden der Witterung und dergl. unter den Insekten aufräumen können.

Eine äusserst interessante Raupe ist die alni in allen Stadien ihrer Entwickelung. (Schluss folgt.)

Ein Beitrag zur Fauna Westböhmens.

Vorgelegt in der Sitzung des Naturhistorischen Vereins für Westböhmen in Mies am 25. März 1895

von *K. L. Kafka.*

Liste der von mir bisher gefundenen **forstschädlichen Insekten.**

Sammelgebiet: Kladran und Umgebung.

Sammelperiode: 1892 (Juli) bis 1894 (December).

Alle Angaben beziehen sich auf Larvenfunde.

Anmerkung: m. schädl. = merklich schädlich; s. schädl. = sehr schädlich.

Coleoptera.

Rhizotrogus solstitialis L., überall, aber nicht häufig, Wurzelfrass an sandigen Wiesen.

Melolontha vulgaris L., in Pflanzgärten und jungen Culturen überall, nicht häufig, im Wuttauer Forstgarten schädlich.

Phyllopertha horticola L., nicht häufig, Frass an jungen Culturen, nicht merklich.

Poecilonota rutilans L., nicht häufig in Linden (Werschetz, Höllmühle).

Poecilonota variolosa, selten, in Aesten von Aspen (Röhrteich).

Anthaxia quadripunctata L., überall häufig, in jungen Kiefern, schädl.

Agrilus betuleti Ratzebg., häufig, unter Birkenrinde (Senatitz), m. schädlich.

Athous subfusc., selten, in Eicheln.

Corymbites aeneus, nicht häufig, an Wurzeln junger, bis 1jähr. Kiefern.

Agriotes lineatus L., häufig, aber forstlich unwichtig.

Anobium abietis Gyll., häufig, in Fichtenzapfen.

Anobium pini, häufig, aber wenig beachtet, in Kieferntrieben, überall, schädlich.

Phyllobius viridicollis Schh., häufig, Käferfrass, Kahlfrass an Birke (Zdiar), Vogelbeere (Jacobizeche), schädl.

Hylobius abietis L., überall sehr häufig, in allen Culturen, s. schädl.

Pissodes notatus F., sehr häufig, überall, in jung. Kiefern, schädl.

Pissodes validirostris, selten, in Kiefernzapfen, Freiung an der Bahn.

Cryptorrhynchus lapathi, sehr häufig, überall, in Erlen, seltener in Weiden, s. schädl.

Magdalis violaceus L., häufig, überall, in jungen Kiefern- und Fichtenpflanzungen, schädl.

Balaninus nucum L., nicht häufig, in Haseln (Schlosspark).

Orchestes alni L., nicht häufig, in Erlenblättern minierend (Auhlowathal).

Rhynchites betulae Hb., überall, häufig, an Birken.

Rhynchites populi L., überall, häufig, an Pappeln.

Attelabus curculionides L., nicht häufig, an Eichen (Gyrna, Mieser Stadtpark).

Hylastes cunicularis,

Hylastes ater,

Myclophilus minor, sehr häufig, überall,

Myclophilus piniperda, „ „ s. schädl., die hervorragendsten Schädlinge der ganzen Gegend.

Xilechinus pilosus, selten, unter Kiefernrinde (Gyrna).

Polygraphus pubescens F., wenig verbreitet, aber immer in Menge auftretend (Schlosspark, Gyrna, Miesathal) an Fichten.

Dendroctonus micans Kug., selten, Fichte, an Randbäumen (Harztraube klein, nie mehr als 6—7 Larven in dem Frass einer Familie (Gyrna).

Crypturgus pusillus, selten, Kiefer (Gyrna, Woturka, Hölle [an der Bahn]).

Anobius tiliae, selten, Linde (Werschenetz).

Pythiophthorus micrographus, überall, häufig, Kiefer, schädl.

Tomicus amitinus, Kiefer, selten (Dickenschlag, Gyrna).

Tomicus bidentatus, häufig, Kiefer.

Dryocoetes autographus, nicht häufig, unter Kiefernrinde an Stöcken.

Xyleborus dispar, verbreitet, aber nicht häufig, in Erlenlohden.

Trypodendron lineatum, selten (Woturka, Hölle, an der k. Franz-Josef-Bahn), Kiefer.

Molorchus minor, selten.

Hylotrupes bajalus L., sehr häufig, überall, in Wohnungen, Balken etc., schädl.

Lamia textor, selten, in Weidenstöcken.

Saperda carcharias, überall, häufig, in Weiden und Aspen, schädl.

Saperda populnea, überall, sehr häufig in Aspen, weniger in Weiden, sehr schädlich.

Oberea oculata, selten, in jungen Weiden (Fangkloben im Gyrna).

Rhagium indagator, } häufig, überall unter Kiefernrinden, in Stöcken und gefällten
Rhagium bifasciata, } Bäumen, Klafterholz etc.

Cryptocephalus pini, überall, häufig an Kiefernnadeln, schädlich.

Phyllodecta vittellinae, überall, häufig an Weiden, oft Kahlfrass (Schlossberg), s. schädl.

Plagiodera versicolora, überall, häufig an Weiden, in Gesellschaft mit vorigen, schädl.

Melasoma populi, } überall häufig an Weiden, oft
Melasoma tremulae, } Kahlfrass (St. Peter), schädlich.

Agelastica alni, überall sehr häufig, an Erlenblättern, s. schädl.

Galeruca capreae, überall häufig.

Galeruca xanthomelosona, überall, seltener.

Haltica erucae, überall, häufig, an Eichen.

Hymenoptera.

Vespa crabro L., häufig, Schälschaden an Eichen im Schlosspark, schädlich.

Camponotus herculeana, selten (Gyrna).

Andricus, häufig an jungen Eichen, überall.

Andricus inflata, häufig an jungen Eichen (Thiergarten).

Lyda campestris, sehr häufig, an 2—3jährigen Kiefern (Gotschau, Woturka), s. schädl.

Lyda stellata, selten.

„ *arvensis*, „

„ *hypothrophica*, häufig auf der Jacobizeche, 1893 Woturka, 1894 Gyrna, schädlich.

Lyda erythrocephala, selten (Gyrna gegen Elhotten).

Trichiosoma lucorum, selten bei Mühlhöfen, häufig in Malesitz.

Lophyrus variegatus, einzeln, selten, an Kiefern Dickenschlag.

Lophyrus pallidus, einzeln, selten, an Kiefern (Senatitz).

Lophyrus pini, sehr häufig, an Kiefern, oft kahlfressend, wenig beachtet, aber wichtig (Senatitz, Dickenschlag, Gyrna, Woturka, Mies etc., sehr schädlich.

Lophyrus rufus, selten, an Kiefern (Dickenschlag, Gyrna).

Lophyrus frutetorum, selten, in Gesellschaften bis zu 4—5 Larven an Kiefern (Malaschitzka).

Lophyrus similis, selten, einzeln an Kiefern (Malaschitzka).

Lophyrus nemorum, selten, einzeln an Kiefern (Dickenschlag).

Cryptocampus angustus, häufig in Malesitz in Weidenzweigen, sonst selten, s. schädl.

Nematus gallorum, überall, häufig an Weiden, schädl.

(Schuss folgt.)

Anmeldung neuer Mitglieder.

Monsieur E. Guérin Macon, France.

Herr A. A. van Pelt-Lechner, Zevenhingen.

Briefkasten der Redaktion.

Herr **K. F.** in **B.** Lasiocampa fasciatella ist der nächste Verwandte der L. pini nnd stammt aus dem Amurgebiet. Die Verpuppung erfolgt Ende Juli zwischen Blättern oder am Boden des Zuchtkastens (Looses-Gespinnst). Die Puppenruhe dauert ca. 6 Wochen, also werden Sie dieses Jahr noch die Falter erhalten. Dieselben sind je nach dem Geschlecht verschieden gefärbt. Die ♂♂ sind rothbraun, ähnlich wie Las potatoria ♂, mit gelber Zeichnung, die ♀♀ dagegen matt graubraun, mit

matter, gelber Zeichnung auf der Oberseite der Vorderflügel. Die Hinterflügel sind einfarbig. Die Zeichnungsanlage entspricht derjenigen von pini, doch sind manche Einzelheiten der Zeichnung sehr verschieden. Die goldig ockergelbe Binde, welche von der Mitte des Flügels bis zur Wellenlinie reicht und diese in sich aufnimmt, ist aussen nicht zackig, sondern durch eine Treppenlinie mit zwei Absätzen begrenzt und genau in der Mitte durch eine schmale Zackenlinie getheilt. Bei pini ist die entsprechende Theilungslinie weit einwärts gerückt. Die innere Begrenzung der Binde ist zwar wellig zweimal eingebogen, verläuft aber im ganzen gerader als bei pini, was noch auffallender bei dem ♀ der Fall ist. Der weisse Mittelfleck liegt zwischen 2 dunkeln Querlinien und berührt die innere derselben. Zwischen beiden Linien und wurzelwärts von ihnen liegt am Vorderrande je ein heller Fleck von der Farbe der gelben Binde, der sich bei den ♀♀ als Binde bis zum Innenrande verlängern kann. Diese hellen Flecke können aber in verschiedenem Grade durch das Braun der Wurzelhälfte des Flügels verdrängt werden. Die Unterseite der Flügel ist goldig ockergelb, braun gezeichnet. Die Zeichnung weicht von derjenigen unserer pini ganz auffallend dadurch ab, dass die Querlinien nicht gebogen, sondern geradlinig verlaufen, und dass beim ♂ vor der Mitte beider Flügel, beim ♀ hinter derselben noch eine Querlinie hinzutritt, welche mit der nächstfolgenden Linie eine gestreckte helle Mittelbinde einschliesst. Der Saum aller Flügel ist leicht gewellt, die Spitze der Vorderflügel auffallend vorgezogen, besonders bei dem ♂, ähnlich wie bei potatoria. Der Körper, die Fühler und die Beine haben die allgemeine Färbung der Flügel. — Ihre zweite Frage kann ich nicht beantworten, ich habe darüber nie etwas gehört oder gelesen, auch noch keinen populi ohne Rothbraun gesehen. Die Sache scheint mir höchst unwahrscheinlich. Vielleicht ist einer der Herren Mitglieder im Stande, Auskunft zu ertheilen, wenn ich Ihre Anfrage veröffentliche. *„Vor einiger Zeit las ich in einem alten Bande einen Aufsatz über Smerinthus populi. In diesem wurde bemerkt, dass, wenn man die Raupen von klein auf mit Popalus Tremula füttere, das Rothbraun an der Wurzel der Hinterflügel verschwände. So wäre der Falter kaum oder nicht von der nahestehenden Art tremulae zu unterscheiden. Ist das wirklich der Fall oder ein Irrthum?“* — Die Nachricht, dass Attacus cynthia in Südeuropa eingebürgert sei, dürfte wohl ihre Richtigkeit haben, „vollkommen“ ist zu viel gesagt.

Herrn **Th. W.** in **H.** Ich habe nach Z. geschrieben und Aufklärung verlangt, auch den Brief mitgeschickt; sobald Nachricht eintrifft, folgt Näheres brieflich.

Herrn **M. N.** in **K.** b. A. R. Gewiss, sehr gerne. Senden Sie das Manuskript nur ein.

Anzeigen.

Wegen Uneinbringlichkeit des Beitrags werden folgende Herren aus der Mitgliederliste gestrichen: Philipp Berg, kl. Kornmarkt, Frankfurt a. M.; Th. Köhli, Belmont Av. Newark, U. S.; E. Edmonds, Supply Stores, Park Street, Windsor; M. Jäger, Bauunternehmer in Rastatt.

Diese Liste wird fortgesetzt.

M. Rühl.

Habe abzugeben:

Puppen von *Deil Nerii*, à St. 80 Pfg., **Raupen** von *Ocneria Rubea*, erwachsen, 12 Stück 2 M., später Eier davon 1 Dtzd. 50 Pfg. **Eier** von *Las. Otus* 25 Stück 1 Mk.

Franz Rudolph, Malfi b. Gravosa Süd-Dalmatien.

Befruchtete Eier, Attacus Cynthia, Dutzend 15 Pfg., Argynnis Paphia 40, Niobe 40, Zygaena Filipendulae 5, Lith. Griseola 10, Muscerda 20, Metr. Margaritaria 20, Eug. Autumnaria 15, Crocall. Elinguaria 15 Pfg. p. Dtzd., Bomb. Mori 30 Pfg. pro 100. 1 Mk. pro 1000. Porto extra.

A. Voelschow, Schwerin, Mecklenb., Werderstrasse 29.

1000 mal 5 Mk.

Der 1000ste Betrag für ein **seidenes Graf-Krüsi-Fangnetz** ging ein von Herrn **E. Heine** in **Leipzig** und erhielt derselbe den in Nr. 7 ds. Bl. hiefür ausgesetzten Preis.

Graf-Krüsi, Gais bei St. Gallen (Schweiz).

Abzugeben: Procrustes subrugosus, Nebria diaphana, Amara nobilis, spectabilis, Omphreus Beckianus, Dyschirius pusillus, Trechus elegans, Psoa viennensis, Odontaeus armiger, *Absidia Birnbacheri*, Thorectes Brancziki, Calamobius gracilis etc. **Carl Mandl, Wien IV,** IV Margarethenstrasse 12.

Mylitta-Eier, Dutzend 1 Mk., 50 Stück 3 Mk. 50 Pfg., *Räupchen*, Dtzd. 3 Mk., *Attacus Ricinus-Puppen*, Stück Mk. 1.30, 6 Stück 5 Mk. Porto 20 Pfg. Alles aus importirten Puppen. 2

Th. Angele, LINZ a/Donau.

Einige Hundert **Eier** von *Erebia Arete* sind im Tausch gegen gute deutsche, schweizerische oder österr.-ung. **Schmetterlingsarten** abzugeben, auch gegen Baar zu haben bei

G. Höfner, Wolfsberg (Kärnten).

Zu verkaufen:

Patent Universalograph Schmitt, *neu, ungebraucht, (Preis 20 Mk.)* für nur 4 Mk.

10 französ. Insektenkasten, mit Kork ausgelegt, 30—24—5 cm. für *18 Mk.*

The North American Entomologist 1879—1880. Entomologische Nachrichten, Stettin, *VII, VIII., IX., X. Jahrg.* Alles um 5 Mk.

Gegen Nachnahme oder Voreinsendung des Betrages.

K. V. Steigerwald in Chrudim, Böhmen.

O. Frank, Wien-Speising, hat gegen ihm fehlende bessere Käfer im Tausch abzugeben:

Brachideres incanus, cribricollis, Brucki, **Sitona** flavescens, sulesfrons, tibialis, v. brevicollis, crinitus, puncticollis, lineatus, hispidulus, humeralis, v. discoideus, **Trachyphloeus** scabriculus, scaber, **Liophloeus** lentus, **Psallidium** maxillosum, **Cneorrhinus** Heydeni, **Tylacites** pilosus, **Chlorophanus** viridis, salicicola, graminicola, **Tanymecus** palliatus, **Minyops** variolosa, **Alophus** 3 guttatus, **Hypera** punctata, suspiciosa, variabilis, nigrirostris, **Cleonus** punctiventris, affinis, obliquus, turbatus, clathratus, 4punctatus, costatus, tigrinus, sulcirostris, **Lixus** iridis, ascanii, algirus, cardui, filiformis, **Larinus** latus, sturnus, jaceae, carlinae, **Liparus** germanus, carinaerostris, dirus, **Lepyrus** colon, capucinus, **Hylobius** abietis, **Grypidius** equiseti, **Erirrhinus** acridulus, festucae, **Dorytomus** vorax, macropus, variegatus, costirostris, affinis, validirostris, pectoralis, minutus, villosulus, dorsalis, **Brachonyx** pineti, **Anoplus** plantaris, **Cryptorrhynchus** lapathi, **Magdalis** frontalis, cerasi, aterrima.

Habe demnächst abzugeben:

Gesunde kräftige Puppen von *Deil. Nerii* à St. Mk. 1.—, *Deil. Nicaeae* à St. Mk. 8.—, genadelte ungespannte Falter von *Deil. Celerio*, à Mk. 2.—, frisch geschlüpfte Falter von *Las. Otus*, à Mk. 1.— (auf Wunsch auch gespannt), gespannte Falter von *Deil. Alecto*, à Mk. 1.80, *Cat. Electa* à 35 Pfg. **Eier**, gut befruchtet, von *Las. Otus*, à Dtzd. 50 Pfg. Porto etc. extra.

W. Walther, Stuttgart, Reuchlinstr. 12.

Kräftige Puppen

von *Pap. Hospiton* pro Dtzd. (13 St.) Fr. 18.—
„ „ „ „ ½ „ (6 St.) „ 9.—
von *Deil. Dahlii* „ „ (13 St.) „ 10.—
„ „ „ „ ½ „ (6 St.) „ 5.—

Sardinische Schmetterlinge in Düten. Statt 1 Dtzd. schicke ich 13 Stück, weniger als ½ Dtzd. expedire ich nicht.

Damry, Naturalist, Sassari (Sardinien).

Ich habe theils in Düten, theils gespannt, im Tausch gegen mir fehlende Noctuen und Geometriden abzugeben:

Polyxena, ochracea, crataegi, napaeae, daplidice, belia, sinapis ex Corsica, lathyri, battus, ilicis, virgaureae, hippothoe, Lycaena baetica, optilete, aegon ex Corsica, coerulea, amanda, melanops, admetus, arion, camilla, levana, prorsa, ichnusa, cinxia, maturna, daphne, ino, elisa, adippe, cleodoxa, laodice, pandora, anargyra, valesina, galathea, syllius, scipio, neoridas, semele, aristaeus, neomiris, achine, tigelius, lycaon, maera, tithonus, pasiphae, hero, corinna, iphis, tiphon, alveus, cirsii. Bitte um Tauschlisten.

Richard Hennig, Rechtsanwalt und Notar,
2 Königsberg, Ostpr., kl. Domplatz 15 b.

Abzugeben: **Eier** von quercifolia 10, galathea 10, **Raupen** von euphorbiae 30, urticae 20, machaon 50, levana 30, **Puppen** von lanestris 40, euphorbiae 40, urticae 40, machaon 60, levana 40, jacobaea 40, ocellata 50, C. album 75, populi 50, sambucaria 240; lebende **Larven** in allen Grössen von Cet. aurata 120, Puppen 180, Cet. marmorata 180, Pa. 240; D. parallelepipedus 180, P. 240; sycophanta 240, nasicornis 240; Larven in Baumschwämmen 120; Mehlwürmer à Liter 400. Lebende Ameisenlöwen 120, Puppen 240. Preise in Pfg. pro H. Porto und Verpackung besonders. Ausserdem in grosser Anzahl schädliche und nützliche Käfer.

2 **Grützner**, Rektor, Grottkau (Schlesien).

Käfersammlung

aus einem Nachlass zu verkaufen! Dieselbe befindet sich in einem Schrank mit 32 Kästen, (20 davon mit Torf ausgelegt) und umfasst ca. 10,000 europ. Käfer.

Fliegensammlung

ca. 1500 Stück. Beide zum grossen Theil bestimmt. Viele Doubletten.

Auskunft ertheilt

Bernhard Gatter,
Leipzig, Kaiser Wilhelmstr. 23 I.

Räupchen von Lasiocampa Populifolia, pr. Dtzd. 1 Mk. excl. Porto und Packung, ergeben in diesem Jahre sehr leicht zweite Generation var. Aestiva. Tadellose Falter von Populifolia, sauber gespannt, per Paar 1 Mk. 80.

Jul. Breit, Düsseldorf, Cavalleriestr. 26.

Gebe ab Puppen:

Thais cerysii	per Dtzd.	3	Mk.,
Sat. caecigena	„ „	5	„
Hel. incarnatus	„ „	6	„
Ch. victorina	„ „	8	„
Ch. Treitschkei	„ „	15	„
Acont. urania	„ „	8	„

Porto extra.

Jos. Haberhauer sen., Slivno Bulgaria.

Spinnreife **Raupen**

von *H. Erminea*, à Dtzd. 2 M., **Falter** von *A. Iris, Ilia* und *ab. Clytie* à Stück 30 Pfg. Bei sofortiger Bestellung lieferbar gegen Voreinsend. des Betrages. Porto extra.

Eichhorn, Lehrer, z. Z. in OELS (Schlesien) Breslauerstrasse 24.

Prachtvolle **Lasiocampa Populifoliafalter,**

exl. tadellos präparirt, das Paar 1 Mk. 80 Pfg.
Julius Breit, Düsseldorf, Cavallerie-Str. 26.

Eier v. **Act. Luna** v. sehr grossen Exempl. aus importirt. Puppen stammend, 60, *Cynthia* 15, 100 St. 1 Mk., *Hera* 20, *Cossus* 15, *Quercifolia* 10, *Pini* 5 Pfg. à Dutzend, **Raupen** (erwachsen) von *Podalirius* 75, *Ligustri* 75, *Antiqua* 30, *Quercifolia* 20 Pfg. à Dtzd., hat gegenwärtig abzugeben

Th. Zehrfeld, Stuttgart, Ludwigsburgerstr. 9/c.

Eier: Sph. pinastri, Dtzd. 10 Pfg., Las. quercifolia 10 Pfg., **Raupen:** Pl. matronula Dtzd. 2 M. 50 Pfg., Las. pruni 60 und 80 Pf. **Puppen:** End. versicolora Dtzd. M. 2.50, Ps. monacha gemischt mit eremita Dtzd. 60 Pfg., **Falter:** Ps. monacha genadelt, Stück 10, gespannt 15 Pfg., eremita genadelt 20, gespannt 30 Pfg.

C. F. Kretschmer, Falkenberg, Oberschl.

Callisthenes reticulatus,

tadellos, frisch, in Spiritus, Dutzend 2 Mk. 40 Pfg., Porto und Packung 20 Pfg., gibt ab

C. Irrgang, Potsdam, Mauerstr. 23.

Monsieur *E. Guérin* 23 Quai *Sud. Macon* (France) offre: **Celeoptères, Lepidoptères, Orthoptères, Hymenoptères, Hemiptères, Neuroptères et Diptères** — envoyer liste d'oblata.

Riesen-Atlas-Falter,

in Düten. Kolossal grosse Exemplare und prachtvolle Farben. Das Paar Mark 4.50. Porto und Kistchen extra. Nur gegen Nachnahme.

G. Redemann, Antwerpen, Belgien, rue du Fagot 18.

Unterzeichneter verkauft gegen Cassa die nachverzeichneten Käfer zu den beinotirten Preisen aus den Basses Alpes: Car. solieri 50 Pfg., monilis var. alticola 70 Pfg., monticola 40 Pfg., vagans 30 Pfg., aus Turkestan: Lethrus sulcipennis 30 Pfg., Prosodes angulicollis 40 Pfg., Blaps turkomanorum 60 Pfg., Cetonia margelanica 80 Pfg., Cic. turcestanica 70 Pfg., aus Bosnien: Calathus bosnicus 60 Pfg., aus Ungarn: Leptura Steveni 25 Pfg., Bemb. laticolle 20 Pfg., aus Thüringen: Car. violaceus var. crenatus 20 Pfg., Elater crocatus 10 Pfg. Alle Thiere sind frisch und tadellos.

Oepnitz bei Pössnek.

Clemens Hofmann, Maler.

Coleopteren-Verkauf.

Preise in Pfennigen

Cicindela sylvatica	5	Oryctes nasicornis	10
Omoph. limbatum	3	Cetonia speciosissima	25
Carab. auratus	5	„ marmorata	10
„ nemoralis	3	Osmoderma eremita	15
„ Ullrichi	5	Gnorimus nobilis	8
„ catenulatus	5	Anisoplia agricola	5
„ intricatus	3	Cetonia hirtella	3
„ monilis	20	Trichius fasciatus	3
„ arvensis	3	Ampedus sanguineus	5
„ purpurascens	10	Trichodes apiarius	5
„ glabratus	5	Erioc. ater	5
Procrust. coriarius	5	Cerambyx heros.	15
Proscrus cephalotes	5	„ scopoli	8
Calosoma sycophanta	10	Prionus coriarius	10
„ inquisitor	5	Aromia moschata	5
Necrophorus german.	10	Lamia textor	5
„ humator	5	Clytus detritus	5
Necrodes littoralis	10	Oberea oculata	5
Lucanus cervus	15	Acanthocinus aedilis	5
Synodend. cylindric.	5	Saperda carcharias	8
Dorc. paralellepiped.	5	„ populnea	3
Geotrupes thypheus	5	Rham. bicolor	20
Hoplia farinosa	5	Rhagium bifasciatum	5
Trox sabulosus	10	„ mordax	5
Melolontha hippocast.	3	„ inquisitor	5
Polyphylla fullo	8	Timarcha tenebricosa	10
Anoxia villosa	15	„ coriaria	3

Ausserdem versende ungenadelt Mischsendungen pro 100 Stück zu 60 Pfg. enthaltend sehr viele kleine, bessere und gewöhnliche Arten. Tauschverbindungen nur gegen bessere Europäer.

H. Sänger, Hanau a/M.
Schützengasse 26.

Sofort abgebbar;

Raupen, dritter Häutung von im Freien gefangenen ♀♀

	Pl. matronula	Stück	40 Pfg.
	Agr. signum	Dtzd.	30 „
	M. maura	„	80 „
	C. hera	„	40 „
	R. tenebrosa	„	40 „
	G. derasa	„	30 „
	A. caecimacula	„	40 „
Eier von	C. electa	„	50 „
	v. eremita	„	20 „
Puppen	D. vespertilio	Stück	40 „ *franco.*

E. Senn, Liestal (Schweiz).

Lebende und kräftige Puppen von *Anth. Mylitta*, per Stück M. 1.70, Porto nnd Verpackung 25 Pfg. Ausserdem empfehle ich meine Vorräthe in vorzüglich präparirten *Lepidopteren* zu billigen Preisen.

Leopold Karlinger,
WIEN, Brigittaplatz 17.

Hymenoptera. — Hemiptera.

Large numbers of named American species in these orders for any well mounted named exotic species of any of the families. Also offer unmounted Colorado *Noctuidae* and *Coleoptera* in quantity. I further desire named or unnamed *Siphonaptera* and named Mallophaga. Correspondence solicited. Adress

Carl F. Baker, Fort Collins, Colorado, U.S.A.

Die Unterzeichneten Gasthofbesitzer laden diejenigen Mitglieder der Societas entomologica, welche beabsichtigen im Graubündner Hochgebirge zu sammeln, ein, ihre Etablissements als Absteigequartier zu benutzen unter Zusicherung aufmerksamster Bedienung und besonderer Berücksichtigung.

Accola, weisses Kreuz, *Filisur*.
Cloetta, „ „ *Bergün*.
Zippert zur Krone *Ponte* (Engadin).
Tschumpert, Hôtel Corvatsch, Silvaplana (Engadin).
Talparpan, zur Alpenrose, Tiefenkasten.

Stehende Annoncen.

Frühere Jahrgänge
der Societas entomologica gibt ab.
M. Rühl in Zürich-Hottingen.

Emil Funke, Dresden, Camelienstr. 10 empfiehlt sein Lager Palaearctischer und Exotischer Falter einer freundl. Beachtung. Preise mässigst. Auswahlsendungen.

Naturalien- und Lehrmittel-Handlung
Wilh. Schlüter in Halle a. d. S.,
Wuchererstrasse 9.
Reichhaltiges Lager aller naturhistorischer Gegenstände.

P. WYTSMAN, Libraire, 79, rue Neuve, Bruxelles.
Nouvelle Edition de *Hübner, Exotische Schmetterlinge*. Revue et corrigée par W. F. Kirby F. E. S. Avec 664 planches coloriées.
L'ouvrage paraît en livraisons de 10 planches. Chaque livraison: 10 frs. Envoi gratuit et affranchi de la Liste des souscripteurs et d'un spécimen des gravures.

Naturalienhändler
V. FRIC in PRAG
Wladislawsgasse No. 21a
kauft u. verkauft
naturhistorische Objekte aller Art.

Meine neueste
Schmetterlings-Preisliste
Nr. III, 1895
ist soeben erschienen und wird gegen Einsendung von 20 Pfg. in Briefmarken versandt. Dieselbe enthält über 1000 Einzelpreise europ. und exot. Schmetterlinge, darunter grosse Seltenheiten aus den Alpen, aus Columbien, Malabar, Borneo und Deutsch-Ost-Afrika; ferner prachtvolle Loose, deren Falter nachweisbar 50 % billiger sind als von jeder andern Seite, sowie die Photographie des Unterzeichneten.
100 def. Exoten 4 Mark.
Graf-Krüsi, Gais bei St. Gallen, Schweiz.
Seidene Fangnetze à 4, 5 u. 6 Mk.

Insektennadeln weiss und schwarz, I. Qualität, federhart, liefert **Alois Egerland**, Karlsbad, Böhmen

---

Unsere **neueste**
Lepidopteren-Liste No. XXXVIII
ist erschienen. Herren, die in den letzten Jahren nicht von uns kauften, erhalten der hohen Drucke kosten wegen die Liste nur gegen vorherig-Einsendung von 80 Pf. (50 kr.) in Briefmarken. Dieser Betrag wird bei Bestellungen wieder vergütet.

Diese ausführliche, 40 grosse Quartseiten starke, auf nicht durchscheinendem Papier gedruckte Liste bietet mehr als 13,500 Arten Schmetterlinge aus allen Weltgegenden, ca. 1100 präp. **Raupen**, viele lebende **Puppen**, Entomolog. Geräthschaften, Bücher, etc. an, auch 182 interessante **Centurien**,

!!enorm billig!!

100 def. **Exoten** 5 Mk. Centurien sind das beste und billigste Mittel zur Vergrösserung der Sammlung.

Preise mit hohem Baar-Rabatt.

!! Auswahlsendungen prima Qualität 50 Prozent !!

Ferner erschien
Coleopteren-Liste No. 14
Liste No. 4
über alle anderen **Insekten** und **Frassstücke**.

O. Staudinger & A. Bang-Haas,
Blasewitz-Dresden.

A. Böttchers Naturalien-Handlung
Berlin C, Brüderstr. 30, neben R. Hertzog

Säugethiere, Vögel, Reptil., Amphibien, Fische, gestopft, in Bälgen oder Spiritus. Insekten aller Erdtheile. Spinnen, Krustenthiere, Muscheln, Polypen, Korallen. Mineralien aller Art. Sammler Bedarfs-Artikel. Grosses Lager von Geweihen und Gehörnen. Perlmutterschalen aller Grössen, Ziermuscheln und reichhaltige ethnographische Sammlungen.

Eigenthum, Verlag und Expedition von Fritz Rühl's Erben in Zürich-Hottingen. Redaktion: M Rühl. — Druck von Jacques Bollmann, Unterer Mühlesteg, Zürich.

JG 1e 35

15. August 1895. № 10. X. Jahrgang.

Societas entomologica.

„Societas Entomologica“ gegründet 1886 von Fritz Rühl, fortgeführt von seinen Erben unter Mitwirkung bedeutender Entomologen und ausgezeichneter Fachmänner.

Journal de la Société entomologique internationale.

Toutes les correspondances devront être adressées aux héritiers de Mr. Fritz Rühl à Zurich-Hottingen. Messieurs les membres de la société sont priés d'envoyer des contributions originales pour la partie scientifique du journal.

Organ für den internationalen Entomologenverein.

Alle Zuschriften an den Verein sind an Herrn Fritz Rühl's Erben in Zürich-Hottingen zu richten. Die Herren Mitglieder des Vereins werden freundlichst ersucht, Originalbeiträge für den wissenschaftlichen Theil des Blattes einzusenden.

Organ for the International Entomological Society.

All letters for the Society are to be directed to Mr Fritz Rühl's inheritors at Zürich-Hottingen. The Hon. members of the Society are kindly requested to send original contributions for the scientific part of the paper.

Jährlicher Beitrag für Mitglieder 10 Fr. = 5 fl. = 8 Mk. — Die Mitglieder geniessen das Recht, alle auf Entomologie Bezug nehmenden Annoncen einmal kostenfrei zu inseriren. Wiederholungen des gleichen Inserates werden mit 10 Cts. = 8 Pfg. per 4 mal gespaltene Petitzeile berechnet. — Für Nichtmitglieder beträgt der Insertionspreis per 4 mal gespaltene Petitzeile 25 Cts. = 20 Pfg — Das Vereinsblatt erscheint monatlich zwei Mal (am 1. und 15.). — **Mit und nach dem 1. Oktober eintretende neue Mitglieder bezahlen, unter portofreiem Nachbezug der Nummern des Winterhalbjahres nur die Hälfte des Jahresbeitrages**

Berichtigung.

Die letzte Nummer des Blattes vom 1. August sollte Nr. 9 tragen, statt wie irrthümlicher Weise Nr. 10.

Die Buchdruckerei.

Noch einmal „präparirtes Futter“

von *Dr. Heissler* in *Rennertshofen.*

In Nr. 8 der Gubener entomol. Zeitschrift berichtet ein Herr aus Karlsbad über eine durch künstlich präparirtes Futter erzielte Apollo-Varietät. Dass daran das präparirte Futter schuldlos ist, bedarf keines Beweises sollte man meinen, zumal jeder, der Apollo zu sehen Gelegenheit hat, derartige kleine rothe Kerne in den schwarzen Flecken der Vorder- und Hinterflügel öfters beobachten kann. Unter meinen Apollo, die ich in Anzahl auf dem Brette habe, findet sich diese kleine Abweichung wiederholt. Das ist Spiel der Natur, auch bei präparirtem Futter. Welche Beweiskraft würden für die Anhänger dieser Methode erst die Aberrationen haben, die ich der Natur verdanke und kurz beschreiben will.

1) P. Apollo ♂. Vorderflügel normal. Hinterflügel oben: Nach einwärts von dem rothen Auge des Vorderrandes findet sich nahe der Wurzel ein zweites ohne Kern. Beide sind durch ein breites schwarzes Band mit einander verbunden, so dass die abberative Zeichnung einem schwarzen Hornzwicker mit rothen Gläsern ähnlich ist. Gefangen.

2) A. Caja ♂. Aus einer Caja-Raupe, die ich erwachsen resp. nach der letzten Häutung mit vielen andern eintrug und mit Lamium — nicht präparirt — fütterte, schlüpfte vor einigen Tagen ein Falter, der, sonst normal, sich dadurch auszeichnet, dass die rothe Farbe an Hinterflügeln und Körper durch ein prachtvolles Okergelb ersetzt ist.

Wenn nun zufällig diese beiden Raupen mit präparirtem Futter malträtirt worden wären, ohne dass sie zu Grunde gingen, dann müssten die Aberrationen natürlich für eine meines Erachtens thierquälerische und darum verwerfliche Methode beweisend sein. Vollends die gelbe Caja wäre ein zweifelloses Produkt der Methode.

Ich habe diese beiden Abberationen unter dem obigen Titel veröffentlicht, damit doch endlich einmal derartige zwecklose Spielereien aufhören. Aberrationen sind ein seltenes Spiel der Natur, Uebergänge zu anderen, Rückschläge auf frühere Formen, deren Ursache dunkel ist. Sie lassen sich nicht erzwingen. Also weg mit solchen Spielereien und die Zeit und Mühe auf Besseres verwendet!

Biologisches über Acronycta alni. *)

Von *W. Caspari II.*

(Schluss.)

Schon früher haben wir des erwachsenen Exemplares gedacht, bleiben uns noch die anderen Stadien.**)

*) Jahrb. d. nass. Ver. 1894.

**) An einem schönen Mittage, etwa zwischen 11 und 12 Uhr, sah ich im Garten, wie von einem Blatt Papier die auskriechenden Räupchen sich auf die umliegenden Blätter begaben. Zwischen 12 und 2 Uhr gab es furchtbaren Sturm mit nachfolgendem wolkenbruchähnlichem Regen. Später fand ich von den 80 Eiern nur 1 Räupchen. Die andern waren vernichtet. In einem andern Gazebeutel waren die Räupchen schon längere Zeit 2—3 Tage thätig (von früheren Eiern stammend), von diesen habe ich durch das Wetter

BRITISH MUSEUM NATURAL HISTORY

Die hellere Färbung bei dem ausschlüpfenden Thierchen wird später schneeweiss mit bräunlicher Schattirung nach vorne und hinten. Das Weisse in der Nähe des Körperendes ist breiter und länger, intensiver angelegt als um den 3. und 4. Ring. Das übrige des Körpers ist mehr oder weniger tief braun bis schwarz. Dazu kommen noch kurze Haare, die in späteren Häutungen, besonders nach dem Kopfe hin stärker und länger werden. Diese Haare sind aber nicht wie bei der erwachsenen Raupe ruderförmig, sondern spitz. Nur die am Kopfe sind nach der 4. Häutung schon etwas verdickt, aber lange noch nicht keulenförmig. Die ganze Raupe erscheint uns, besonders in gekrümmter Stellung, wie ein *eben gelegtes Vogelexkrement*, besonders wie das von einem Rothschwänzchen oder Sperling. In der 3. und 4. Häutung, wo die Schutzfärbung am frappantesten ist, hat die Raupe auch die Grösse eines solchen Auswurfes. Dieselbe frisst gegen andere Raupen äusserst wenig: 20 Raupen kann man auf einem $^3/_4$ Meter hohen Birkenbäumchen ziehen bis zur letzten Häutung und noch ist nicht $^2/_3$ der Blätter verzehrt! Die ausschlüpfenden Thierchen setzen sich auf die Unterseite der Blätter und benagen das Chlorophil, sodass das Blatt an der betreffenden Stelle durchscheinender wird, später skelettiren sie die Blätter, nehmen also die Blattfläche zwischen den Adern heraus, sodass die feinen Adern stehen bleiben, noch später werden diese mit verzehrt und nur die stärkeren stehen noch. Nach der letzten Häutung frisst die Raupe das Blatt gewöhnlich nur halb ab. Vielleicht erleichtere ich den Herren Collegen dadurch das Auffinden der Raupen. Die Frassstelle sieht nicht zersägt aus wie bei andern Frassstücken, von andern Raupen verursacht, sondern glatt, wie abgeschnitten. Oft ist auch das Blatt im Bogen zerfressen, wenn die Raupe es verlässt, selten ist es ganz abgefressen, müsste dann der Züchter nicht für viel Futter sorgen. So fressen die Thiere in meinem Garten. Die Raupe sitzt auf dem Blatt und frisst in grösseren Zwischenräumen davon. Bei der geringsten Erschütterung zieht sie sich, wenn sie fressend und in gestreckter Lage war, zu einem Bogen, wie etwa die derasa- oder batis-Raupe zusammen, mit welchen sie auch sonst, die Haare und Keulen ausgenommen, die grösste Aehnlichkeit hat.

Am liebsten nährt sie sich von Birken- und Erlenblättern; auf Eichenlaub wächst sie langsamer, erstere skelettirt sie von der dritten Häutung ab nicht mehr, während letzteres noch bis zur letzten Häutung so zugerichtet wird. Offenbar ist das Eichenlaub nicht so gut zur Nahrung für Raupen geeignet, als die andern. Darum setzte ich schliesslich alles auf Erlen und Birken.

Die Raupen bohrten sich behufs der Verpuppung in faules morsches Holz, ausserdem gab ich Torf in die Gläser, wohin ich die erwachsenen zuletzt gebracht hatte. Nun wurde mir bei der Beobachtung erst klar, welchen Zweck die Keulen haben. Die Raupeu benutzen diese als »Kehrbesen«. Sie bohren sich in den Torf und dergl., indem sie, scharf arbeitend, die Stückchen losbeissen. Die äusseren Theile fallen von selbst losgebissen ab. Aber wie geht es beim Weiterbohren der etwa 6—10 cm langen Höhlung? Wie bringt sie die losgetrennten Holzspäne heraus? Einfach durch »Herauskehren«. Die langen Ruderhaare stellen sich nach hinten, die Raupe kriecht anfangs rückwärts und alles kommt heraus, dass es nur so fliegt. Später, wenn die Höhle tiefer ist, wendet sich die Raupe und kriecht öfters, mit dem Kopfe dann voran, heraus und bringt alles mit. Man findet darum unter dem Torfstück fast eine Hand voll loser Theile. Ist die Höhle tief genug, so nimmt sie die letzten losen Theile und verspinnt den Eingang so, dass die Holz- oder Torfstückchen nach aussen stehen. Die Oeffnung ist alsdann so täuschend verschlossen, dass man, wenn man sich die Stelle nicht gemerkt hat, nicht weiss, wo das Puppenlager zu treffen ist.

Es ist rathsam, nicht zu viel Raupen in ein Torf- oder Holzstückchen gehen zu lassen, da die Röhren ziemlich tief sind und sich die Raupen im Innern treffen und sich zerbeissen. Oefters kommt sonst eine solche Geschundene heraus und ist dann verloren, da sie alle Kraft zum Fertigen einer neuen Höhle, auch merkwürdiger Weise den Besen zum Herauskehren, wenn sie wirklich eine neue Höhle anfängt, verloren hat. Es bleibt dann höchstens bei den Anfängen. Ausserhalb der Höhle ist die Raupe nicht zum Verpuppen zu bringen, selbst in einer Papierdüte selten.

Die Keulen sind also das einzige Mittel zum Herausholen der Spähne. Darum ist eine Raupe

---

wohl einige verloren, aber die Mehrzahl (60% mindestens) blieb unversehrt. Alle 20 Eier dagegen im Zimmer an einem Birkenbäumchen ergaben auch 20 Räupchen, die heute noch vollzählig und fast erwachsen sind.

verloren, die dieselben auch nur theilweise durch Abbeissen von andern verloren hat. Eine verlorene Keule schadet weniger, doch ist das Fehlen nicht gut: eine solche Raupe arbeitet viel länger als die andern unversehrten. Es ist also nöthig, die Raupen vor diesem Schaden zu bewahren. Die erwachsenen sind höchst unverträgliche Thiere. Wenn eine Raupe die andere in der Nähe merkt, so gibt es einen harten Strauss, der gewöhnlich damit endet, dass eine oder beide verschiedene Haare zerbissen hat. Darum möglichst grosse Gläser und wenig Raupen, oder auch grosse Kasten mit Drahtgaze, letztere deshalb, weil die Raupen sich durch Mull- oder seidene Gaze bohren.

Die kleinen Raupen sind verträglicher, oft sitzen 2 auf einem Blatt. Nach der 2. Häutung sitzen die Raupen bis zuletzt immer auf den Blättern. Ziehen die kleinen sich immer beim Berühren der Blätter nur zusammen, so ist bei den grossen, erwachsenen öfters zu beobachten, dass sie mit der vorderen Hälfte ihres Körpers um sich schlagen, mit den Füssen auf das Blatt klopfen, als ob sie den Störenfried erschrecken wollten. Es sieht urkomisch aus, ein solches Wesen in Zorn gerathen zu sehen. Wird es ihm gar zu arg, hilft alles nichts, so marschirt es zornig davon, unterwegs öfters zornig um sich schlagend. Ganz entfernt von der ersten Stelle kommt es auf einem Blatt endlich zur Ruhe, vorher erst genau die Umgebung musternd. Wird die Raupe plötzlich erschreckt, so lässt sie sich glatt fallen, aber nicht an einem Seilchen, wie die auskriechenden es gewöhnlich thun.*) Sie kommt dann nicht mehr (oder selten) auf denselben Baum. Es schadet aber nichts, wenn sie nur einen Sahlweidenbaum oder einen andern erreicht, wenn sie auch vorher auf der Eiche sass. Auf diese Weise fand ich eine Raupe, die sich von dem Eichenbusch im Garten hatte fallen lassen, auf einem Weidenstrauch wieder. Die grossen Raupen fressen, im Gegensatz zu den andern, sehr viel und fast immer, Tag und Nacht, während die kleinen wochenlang auf einem Blatt sitzen und rings um ihren Sitz herum alles erst verwüsten, ehe sie es verlassen.

In diesem Frühjahr gingen mir mehrere Weiber aus den Puppen, welche auf den weissen Unterflügeln mit einem breiten schwarzen Bande geziert sind, die Saumfransen sind weiss, während sonst bei alni diese Flügel rein weiss mit wenigen schwarzen Punkten an den Rändern erscheinen. Auch ein Männchen besitzt solche Bänder neben den weissen Fransen. Ich habe schon oft alni von auswärts im Tausche bekommen, aber noch nie mit schwarzem Bande auf den Unterflügeln. Nicht alle weiblichen Schmetterlinge sind so, wie gesagt, ausgefallen, die andern waren wie mein erstes Stück von der Nauroder Strasse. Ich habe von einem solchen variirenden Weibchen Eier und Raupen erhalten und werde die Sache weiter verfolgen. Die variirenden Weibchen sind stärker, robuster als die andern.

*) Dass die alni-Raupe sich beim Erschrecken in einen Bogen weg schleudert, wie ich irgendwo gelesen habe, ist eine Fabel.

Ein Beitrag zur Fauna Westböhmens.

Vorgelegt in der Sitzung des Naturhistorischen Vereins für Westböhmen in Mies am 25. März 1895

von *K. L. Kafka.*

(Schluss.)

Liste der von mir bisher gefundenen **forstschädlichen Insekten.**

Sammelgebiet: Kladrau und Umgebung.

Sammelperiode: 1892 (Juli) bis 1894 (December).

Alle Angaben beziehen sich auf Larvenfunde.

Anmerkung: m. schädl. = merklich schädlich; s. schädl. = sehr schädlich.

Hymenoptera.

Nematus sp., häufig an Weiden, überall, schädl.

„ *salicis,* nicht häufig, an Weiden.

Eriocampoides, häufig an Eichen (Thiergarten, Mieser Stadtpark), schädl.

Eriocampa ovata, selten (im Auhlowathal bei Höllmühle, an Erlen.

Sirex gigas, selten, in verarbeiteten Stämmen.

Lepidoptera (Macro-)

Cossus ligniperda L., überall, häufig, in Pappeln und Weiden, schädl.

Orgyia antiqua, häufig, an Fichten, Schaden oft merklich.

Leucoma salicis, häufig, an Pappeln, Weiden, überall schädlich.

Psilura monacha, selten und immer nur einzeln gefunden.

Ocneria dispar, wenig häufig, an Weiden, Aspen.

Lasiocampa pini, wenig häufig auf der Woturka, sonst selten, 1894 Kahlfrass beim Mieser Bahnhof und bei den Röhrteichen, schädl.

Harpyia vinula, überall, häufig an Weiden und Pappeln.

Phalera bucephala, sehr häufig und schädlich, Kahlfrass an Rinden und Eiche, s. schädl.

Fidonia piniaria, häufig, aber nicht bemerkbar überall.

Microlepidoptera.

Dioryctria abietella, häufig, in Fichtenzapfen, überall.

Tortrix viridana, seltener, an Eichen, häufig im Thiergarten, m. schädl.

Tortrix nanana, nur einmal (1894) beobachtet, aber in Kiefernnadeln.

Tortrix piceana,

Retinia turionana, } sehr häufig, überall, in den Endknospen junger Kiefern, Schaden sehr merklich.
„ *buoliana*, }

Retinia resinana, sehr häufig, an Kiefern, überall, schädlich.

Penthina heregniana, häufig an dem Unterwuchs (Fichte) in Senatitz.

Grapholitha zebeana, häufig, überall, an Lärche, besonders häufig bei den Röhrteichen (Thiergarten), schädlich.

Grapholitha coniferana,

„ *pactolana*,

Carpocapsa splendana, selten, in Eicheln (Gyrna),

Rhastotere berziella, häufig, in Endknospen der Fichte (Dickenschlag, Gyrna), s. schädl.

Gelechia dodecella, häufig, in Gesellschaft mit *T. buoliana*, Kiefernknospen (Malaschitzka).

Coleophora lusicella, überall häufig, oft verheerend, an Lärche, schädlich.

Orthoptera.

Gryllotalpa vulgaris, selten, in Kulturen (Gotschau).

Psyllopsis fraxini L., häufig, im Schlosspark, an Eichen.

Diptera.

Cecidomyia saliciperda, überall, aber wenig häufig, an Weiden.

Hemiptera (Aphidae, Coccidae).

Tetraneura ulmi, häufig, an Ulmen (Schlosspark, Friedhof), schädlich.

Lachnura quercus, überall häufig, an Eichen.

Pemphigus bursarius, überall häufig, an Pappeln, schädlich.

Aleurodes aceris, häufig, an Ahorn, im Mieser Stadtpark.

Chermes abietis, sehr häufig, überall (besonders schädlich im Gotschauer Revier, Jakobizeche), s. schädl.

Chermes strobilobius, sehr häufig, überall, an Fichte.

Chermes laricis, sehr häufig, überall, an Lärche (verheerend im Schlosspark), s. schädl.

Chermes corticalis, häufig, überall an Kiefernnadeln.

Leucaspis pini, „ „ „ „

Mytilaspis sp. (populi?), häufig an Birken (Senatitz).

Lecanium racemosus, häufig, besonders schädlich beim Rotenhof und Mieser-Gyrna.

Asterodiaspis quercicola, häufig, schädlich besonders im Thiergarten, an Eichen.

Lecanium vagabundum, selten an Rosskastanie (Werschenetz) [aus Pflanzschulen eingeschleppt?].

Litteraturbericht.

Erichson, Naturgeschichte der Insekten Deutschlands. **Coleoptera.** V. Band, 4. Lieferung. Bearbeitet von *Dr. Georg Seidlitz*. Berlin 1895 (Nicolai). Preis 6 Mk.

Die Verlagshandlung der vorliegenden „Naturgeschichte“ ist redlich bemüht, das vor nun etwa 35 Jahren begonnene, gross angelegte Werk seiner Vollendung entgegenzuführen. In Dr. v. Seidlitz hat sie einen Bearbeiter gefunden, der mit peinlichster Genauigkeit und mit unermüdlichem Eifer seiner Aufgabe gerecht wird.

In Nr. 10 des IX. Jahrgangs dieser Zeitschrift hat Dr. Escherich über die 3. Lieferung berichtet. Zur grossen Freude aller Coleopterologen liegt nun auch die 4. Lieferung des V. Bandes vor, in der die Familie der Tenebrionidae abgeschlossen wird.

In diesem Heft werden die Tenebrionini und Helopini behandelt. Aus der Bearbeitung der letzteren Unterfamilie ist besonders hervorzuheben die Beschreibung der bekannten Larven und eine Uebersicht der nordamerikanischen Helops-Arten, deren etwa 23 gezählt werden. Hieran schliesst sich eine Uebersicht der Arten der Gattung Helops des europäischen Faunengebiets, bei deren Bearbeitung dem Verfasser eine grössere Anzahl von Sammlungen aus allen Theilen Europa's zur Verfügung standen.

Von besonderem Interesse waren dem Referenten die auf p. 773 ff. gegebenen Ausführungen über Stenomax aeneus und lanipes, aus denen hervorgeht, dass beide Arten häufig mit einander verwechselt worden sind und noch verwechselt werden. Bei Schilsky (Verzeichniss der Käfer Deutschlands) findet sich Stenomax lanipes mit der Angabe „ganz Deutschland, Mark Brandenburg“. Nach Seidlitz' Untersuchung wäre statt lanipes die Art aeneus zu substituiren, da lanipes der bei weitem seltenere

Käfer ist, der dem Verfasser nur in einem einzigen in Deutschland (Rippoldsau im Schwarzwald) gefundenen Exemplare vorlag.

Auf p. 694 soll es Zeile 8 wahrscheinlich „selbstständige“ heissen.

Man kann der Fortsetzung des mühevollen, nun wieder in Fluss gekommenen Unternehmens nur mit Spannung und Freude entgegensehen.

K. Manger.

Zu der Notiz des Herrn M. Selmons über Lucanus cervus *(Societas entomologica Nr. 7).*

Die Larve von Lucanus cervus lebt ausser in Eichen auch in alten Stämmen von Birnbäumen. In meinem Garten miniren sie die Stämme derart, dass mehrere Bäume zu Grunde gingen.

A. von Caradja.

Herr Direktor Schaufuss bemerkt in Nr. 14 der „Insektenbörse“ in Bezug auf die Notiz des Hrn. Selmons in der Soc. ent., dass Iudeich neben der Eiche auch die Buche als Wohnung der Hirschkäferlarve angibt. Herr Dr. Schaufuss selbst besitzt einen von solchen arg zerfressenen Ulmenstamm.

M. Rühl.

Berichtigung.

Durch einen Fehler in der Correktur ist in Nr. 7 der Soc. ent. Seite 50, 3. Absatz, der Sinn des ersten Satzes entstellt worden. Um Missverständnisse zu vermeiden, umschreibe ich den Satz: „Mit erhöhter Zuversicht wiederhole ich, dass die var. rustica Hb. die ältere Rasse ist, die mendica erst später entstand, dass letztere die var. rustica theils durch Kreuzung sich einverleibte, theils durch bessere Anpassung sie verdrängte und auf ihre jetzige inselförmig isolirte Verbreitung beschränkte“.

M. Rühl

Briefkasten der Redaktion.

Herr J. A. in G. Wollen Sie sich noch etwas gedulden, ich denke, Sie werden Nachrichten von L. aus bekommen.

Mr. A. F. à P. Jusqu'à présent toutes les informations étaient favorables, pour moi elles ne furent pas nécessaires, j'avais pleine confiance dès le commencement. — Quant à vos chrysalides elle n'ont pas péri problablement, elles éclorent sans doute l'année prochaine.

Anzeigen.

Telea Polyphemus,

Eier von kräftigen Paaren, per Dutzend 50 Pfg. Futter: Eiche.

Emil Heyer, Elberfeld, Nützenbergerstr. 191.

Empfehle meine reichen Vorräthe besserer und seltener europäischen, sowie der schönsten exotischen *Lepidopteren* aller Welttheile, I. Qualität, mit 66⅔—75% Rabatt, je nach Höhe des Kaufs, in Auswahl-Sendungen.

H. Littke, Breslau, Klosterstr. 83.

O. Frank, Wien-Speising hat gegen ihm fehlende bessere Käfer im Tausch abzugeben:

Balaninus glandium, tesselatus, **Balanobius** crux, brassicae, pyrrhoceras, **Anthonomus** rubi, ulmi, pomorum, **Acalyptus** carpini, **Ellecus** scanicus, **Tychius** 5 punctatus, junceus, tomentosus, picirostris, **Mecinus** piraster, **Gymnetron** villosulum, beccabungae, asellus, netum, linariae, antirrhini, noctis, **Miarus** campanulae, **Cionus** scrophulariae, hortulanus, olens, **Platylaemus** solani, **Nanophyes** lythri, **Orchestes** ilicis, fagi, testaceus, lonicerae, populi, decoratus, stigma, **Rhamphus** flavicornis, **Mononychus** pseudacori, **Coeliodes** quercus, erythroleucus, rubicundus, **Cidnorrhinus** 4 maculatus, **Rhinoncus** pericarpius, perpendicularis, **Ceutorrhynchidius** troglodytes, floralis, achilleae, pyrrhorhynchus, **Ceutorrhynchus** syrites, assimile, nanus, ericae, geographicus, cruciger, marginatus, pleurostigma, sulcicollis, erysimi, contractus, **Baris** nitens, glabra, morio, coerulescens, lepidii, villae, T-album **Sphenophorus** abbreviatus, **Calandra** granaria, oryzae, **Dryophtorus** lymexilon, **Cossonus** linearis, **Hexarthrum** culinare, **Stenocorynus** truncorum, **Rhyncolus** cylindricus, reflexus, **Apion** craccae, cyaneum, onopordi, holosericeum, atomarium, difficile, urticarium, aeneum, radiolus, curvirostre, seniculum, viciae, apricans, assimile, trifolii, tenue, punctigerum, validirostre, Gyllenhali, minimum, pisi, aethiops, vorax, miniatum, violaceum, **Rhynchites** auratus, Bacchus, aeneovirens, pauxillus, conicus, planirostris, **Rhinomacer** alni, populi. **Attelabus** curculinoides.

Prachtschmetterlinge aus Indien:

Attacus Atlas (Riesenraçe, schönfarbig), Paar M. 4.50, *Papilio Buddha* Mk. 2.50, *Pap. Montanus* Mk. 1.50, *Euth. Franciae* M. 1.20, *Kallima Inachis* M. 1 25, *Patula Macrops* M. 1.50, 10 *Papilios* M. 5.20, 10 *Indier* mit *Papilio* M. 3.15, M. 4.— und mehr, je nach Arten. Alles Ia. in Düten. 10 indische Spanner I und II M. 1.— etc.

E. Heyer, Elberfeld, Nützenbergerstr. 191.

Raupen von Nych. Lividaria, 1 Dutzend 2 Mark (Schlehen, Weissdorn, Pflaumen),
Puppen von Harp. Erminea, im Gespinnst 1 Dtzd. 3.50M.
Puppen von Acronycta Strigosa, in Torf eingebohrt, à St. 1.80 Mk. — Porto und Verpackung extra.

Suche lebende RAUPEN von Ach. Atropos, kann bis 20 Stück gebrauchen, dessgleichen von Sph. Convolvuli. Schmetterlinge von A. Atropos, bis 30 Stück.

Geblasene RAUPEN von Vanessa Polychloros nebst Puppenhülsen davon, sowie auch von Antiopa und Monacha (gebl. Rp., Puppen und Falter) wären mir sehr erwünscht.

W. Caspari II, Wiesbaden.

Var. Aestiva-Puppen.

Puppen einer zweiten Generation von *Lasiocampa Populifolia*, welche die var. Aestiva ergeben, à St. Mk. —.60, Dutzend Mk. 6.—. Agl. Tau à Dtzd. Mk. 1.50, End. Versicolora à Dtzd M. 2.50, gibt ab gegen Einsendung oder Nachnahme des Betrages

Seifhennersdorf i/S. **Ernst Franze**, Expedient.

Coleopteren-Verkauf.

Preise in Pfennigen

Cicindela sylvatica	5	Oryctes nasicornis	10
Omoph. limbatum	3	Cetonia speciosissima	25
Carab. auratus	5	„ marmorata	10
„ nemoralis	3	Osmoderma eremita	8
„ Ullrichi	5	Gnorimus nobilis	5
„ catenulatus	5	Anisoplia agricola	3
„ intricatus	3	Cetonia hirtella	3
„ monilis	20	Trichius fasciatus	5
„ arvensis	3	Ampedus sanguineus	5
„ purpurascens	10	Trichodes apiarius	5
„ glabratus	5	Erioc. ater	15
Procrust. coriarius	5	Cerambyx heros.	8
Proscrus cephalotes	5	„ scopoli	10
Calosoma sycophanta	10	Prionus coriarius	5
„ inquisitor	5	Aromia moschata	5
Necrophorus german.	10	Lamia textor	5
„ humator	5	Clytus detritus	5
Necrodes littoralis	10	Oberea oculata	5
Lucanus cervus	15	Acanthocinus aedilis	5
Synodend. cylindric.	5	Saperda carcharias	8
Dorc. paralellepiped.	5	„ populnea	3
Geotrupes thypheus	5	Rham. bicolor	20
Hoplia farinosa	5	Rhagium bifasciatum	5
Trox sabulosus	10	„ mordax	5
Melolontha hippocast.	3	„ inquisitor	5
Polyphylla fullo	8	Timarcha tenebricosa	10
Anoxia villosa	15	„ coriaria	3

Ausserdem versende ungenadelt Mischsendungen pro 100 Stück zu 60 Pfg. enthaltend sehr viele kleine, bessere und gewöhnliche Arten. Tauschverbindungen nur gegen bessere Europäer.

H. Sänger, Hanau a/M.
Schützengasse 26.

Quercifolia-Räupchen

in grosser Anzahl, von einem grossen gelben Weibchen, wovon die Raupe aus Niederösterreich stammt, mit einem hiesigen zugeflogenen Mann, per Dutzend 20 Pfg., ev. im Tausch gegen Räupchen von *Pruni*.

Ch. Krafft, II. Kassierer des Entom. Vereins f. Offenbach u. Umgeg., Gartenfeldstr. 12.

Gratis und franko versende meine

Preisliste über entomologische Geräthschaften für Fang, Zucht und Aufbewahrung von Insekten, meine Fabrikate sind anerkannt beste, worüber zugleich Zeugnisse des In- und Auslandes zur Verfügung stehen.

ZIRLAU b. Freiburg i. Schles. **W. Niepelt.**

Eier v. Hera 20, Hermione 15, Caja 10, Pronuba 5 Pfg. à Dtzd., Gelege v: Processionea 40 Pfg. Räupchen v. Quercifolia 20 Pfg., Puppen v. Pavonia 90 Pfg. à Dutzend, Falter v. Electa, tadellos gespannt, 35 Pfg. à St., gibt gegenwärtig ab

Th. Zehrfeld, Stuttgart, Ludwigsburgerstr. 9/c.

Deilephila Nerii-Puppen, gesund und kräftig, à 1 Mk., **frischgeschlüpfte Falter**, à Mk. 1.25. Porto und Kästchen 30 Pfg. **Papilio Gundlachianus sup.**, 15 M. p. St. gegen vor. Cassa gibt ab

W. Niepelt, Zirlau b. Freiburg in Schlesien.

Im Tausch abgebbar, 1895er Ernte:

20 Stück P. Apollo ♂♀, Col. Fieldii 2 ♂, 10 St. Th. Ilicis, 50 P. Virgaureae, 10 Alciphron, 5 Lyc. Argiades, 10 Ap. Iris, 10 Ilia, 10 Clytie ♂, 8 Mel. Maturna, 20 Didyma, darunter Varietäten, 6 Arg. Laodice, 10 Ino, 4 Dan. Chrysippus, 10 Sat. Alcyone, 6 Cordula ♂, 20 Ep. Thitonus, 50 Hes. Actaeon, 6 Cart. Silvius, 2 Sc. Tabaniforme, 50 Nac. Ancillus ♀, 20 Set. Irrorella ♂♀, 10 Lit. Griseola, 20 Deplana, 10 Complana, 10 Lutarella, 20 Sororcula, 4 Em. Cribrum, 20 Cal. Dominula, 12 Arc. Caja, 200 Villica, 50 Purpurea, 1 Eup. Oertzeni, 6 Oc. Detrita, 15 Bomb. Castrensis, 12 Quercus, 15 Las. Pini, 2 Harp. Bicuspis, 6 Not. Torva, 20 Th. Batis, 4 Agr. Candelarum, 10 Latens, 2 Flawina, 10 Hab. Scita, 10 Non. Arundinis, 10 Plus. Moneta, 2 Coc. Coerulea, 1 Cat. Esther, 10 Br. Parthenias, 10 Acid. Muricata, 10 Geom. Papilionaria, 10 ♂ und ♀ Epion. Paralellaria, 10 Orth. Moeniata etc. Bitte um gütige Gegenofferten, ev. auch in Baar mit 66⅔% Rabatt.

H. Littke, Breslau, Klosterstrasse 83.

Abzugeben:

Puppen von Spil. Sordida, per Stück Fr. 1.60. Verpackung und Porto 30 Cts. Ausserdem empfehle ich meine Vorräthe von Macro und Microlepidopteren, präparirte Raupen und Exoten. Preislisten an kaufende Sammler gratis und franko.

J. Anderegg, GAMSEN bei Brieg, Wallis.

Unterzeichneter verkauft gegen Cassa die nachverzeichneten Käfer zu den beinotirten Preisen aus den Basses Alpes: Car. solieri 50 Pfg., monilis var. alticola 70 Pfg., monticola 40 Pfg., vagans 30 Pfg., aus Turkestan: Lethrus sulcipennis 30 Pfg., Prosodes angulicollis 40 Pfg., Blaps turkomanorum 60 Pfg., Cetonia margelanica 80 Pfg., Cic. turcestanica 70 Pfg., aus Bosnien: Calathus bosnicus 60 Pfg., aus Ungarn: Leptura Steveni 25 Pfg., Bemb. laticolle 20 Pfg., aus Thüringen: Car. violaceus var. crenatus 20 Pfg., Elater crocatus 10 Pfg. Alle Thiere sind frisch und tadellos.

Oepnitz bei Pössnek.

Clemens Hofmann, Maler.

Monsieur *E. Guérin* 23 Quai *Sud. Macon* (France) offre: **Celeoptères, Lepidoptères, Orthoptères, Hymenoptères, Hemiptères, Neuroptères et Diptères** — envoyer liste d'oblata.

Riesen-Atlas-Falter,

in Düten. Kolossal grosse Exemplare und prachtvolle Farben. Das Paar Mark 4.50. Porto und Kistchen extra. Nur gegen Nachnahme.

G. Redemann, Antwerpen, Belgien, rue du Fagot 18.

Räupchen von Lasiocampa Populifolia, pr. Dtzd. 1 Mk. excl. Porto und Packung, ergeben in diesem Jahre sehr leicht zweite Generation var. Aestiva. Tadellose Falter von Populifolia, sauber gespannt, per Paar 1 Mk. 80.

Jul. Breit, Düsseldorf, Cavalleriestr. 26.

Ich habe theils in Düten, theils gespannt, im Tausch gegen mir fehlende Noctuen und Geometriden abzugeben:

Polyxena, ochracea, crataegi, napaeae, daplidice, belia, sinapis ex Corsica, lathyri, battus, ilicis, virgaureae, hippothoe, Lycaena baetica, optilete, aegon ex Corsica, coerulea, amanda, melanops, admetus, arion, camilla, levana, prorsa, chnusa, cinxia, maturna, daphne, ino, elisa, adippe, cleodoxa, laodice, pandora, anargyra, valesina, galathea, syllius, scipio, neoridas, semele, aristaeus, neomiris, achine, tigelius, lycaon, maera, tithonus, pasiphae, hero, corinna, iphis, tiphon, alveus, cirsii. Bitte um Tauschlisten.

Richard Hennig, Rechtsanwalt und Notar,
2 Königsberg, Ostpr., kl. Domplatz 15 b.

Käfersammlung

aus einem Nachlass zu verkaufen! Dieselbe befindet sich in einem Schrank mit 32 Kästen, (20 davon mit Torf ausgelegt) und umfasst ca. 10,000 europ. Käfer.

Fliegensammlung

ca. 1500 Stück. Beide zum grossen Theil bestimmt. Viele Doubletten.

Auskunft ertheilt

Bernhard Gatter,
Leipzig, Kaiser Wilhelmstr. 23 I.

Abzugeben: **Eier** von quercifolia 10, galathea 10, **Raupen** von euphorbiae 30, urticae 20, machaon 50, levana 30, **Puppen** von lanestris 40, euphorbiae 40, urticae 40, machaon 60, levana 40, jacobaea 40, ocellata 50, C. album 75, populi 50, sambucaria 240; lebende **Larven** in allen Grössen von Cet. aurata 120, Puppen 180, Cet. marmorata 180, Pa. 240; D. parallelepipedus 180, P. 240; sycophanta 240, nasicornis 240; Larven in Baumschwämmen 120; Mehlwürmer à Liter 400. Lebende Ameisenlöwen 120, Puppen 240. Preise in Pfg. pro H. Porto und Verpackung besonders. Ausserdem in grosser Anzahl schädliche und nützliche Käfer.

2 **Grützner**, Rektor, Grottkau (Schlesien).

Gebe ab Puppen:

Thais cerysii	per	Dtzd.	3	Mk.,
Sat. caecigena	„	„	5	„
Hel. incarnatus	„	„	6	„
Ch. victorina	„	„	8	„
Ch. Treitschkei	„	„	15	„
Acont. urania	„	„	8	„

Porto extra.

Jos. Haberhauer sen., Slivno Bulgaria.

Prachtvolle **Lasiocampa Populifoliafalter,**

exl. tadellos präparirt, das Paar 1 Mk. 80 Pfg.

Julius Breit, Düsseldorf, Cavallerie-Str. 26.

Abzugeben: Procrustes subrugosus, Nebria diaphana, Amara nobilis, spectabilis, Omphreus Beckianus, Dyschirius pusillus, Trechus elegans, Psoa viennensis, Odontaeus armiger, *Absidia Birnbacheri,* Thorectes Brancziki, Calamobius gracilis etc.

Carl Mandl, Wien IV,
IV Margarethenstrasse 12.

Mylitta-Eier, Dutzend 1 Mk., 50 Stück 3 Mk. 50 Pfg., *Räupchen,* Dtzd. 3 Mk., *Attacus Ricinus-Puppen,* Stück Mk. 1.30, 6 Stück 5 Mk. Porto 20 Pfg. Alles aus importirten Puppen.

2 **Th. Angele**, LINZ a/Donau.

H. Erminea-Puppen,

gesund und kräftig, à Stück 40 Pfg. **Falter** von A. Ilia ab Clytie und Iris à Stk. 30 Pfg. Porto extra. Gegen Voreinsendung des Betrages.

P. Eichhorn, Lehrer,
Fellhammer, Schlesien.

Habe jetzt abzugeben:

Puppen v. *Ocneria Rubea,* à Dtzd. 3 M., für Ende August — Anfang Septbr., **Eier** v. *Sp. Convolvuli,* à Dtzd 1 M., **Eier** v. *Ocneria Rubea,* 25 Stück 1 Mk., nur Septr. **Eier** v. *Euprepia Pudica*, 25 St. 60 Pfg., gegen Vorauszahlung.

Franz Rudolph, Malfi b./Gravosa, Süd-Dalmatien.

Hymenoptera. — Hemiptera.

Large numbers of named American species in these orders for any well mounted named exotic species of any of the families. Also offer unmounted Colorado *Noctuidae* and *Coleoptera* in quantity. I further desire named or unnamed *Siphonaptera* and named Mallophaga. Correspondence solicited. Adress
Carl F. Baker, Fort Collins, Colorado, U.S.A.

Die Unterzeichneten Gasthofbesitzer laden diejenigen Mitglieder der Societas entomologica, welche beabsichtigen im Graubündner Hochgebirge zu sammeln, ein, ihre Etablissements als Absteigequartier zu benutzen unter Zusicherung aufmerksamster Bedienung und besonderer Berücksichtigung.
Accola, weisses Kreuz, *Filisur*.
Cloetta, „ „ *Bergün*.
Zippert zur Krone *Ponte* (Engadin).
Tschumpert, Hôtel Corvatsch, Silvaplana (Engadin).
Talparpan, zur Alpenrose, Tiefenkasten.

Stehende Annoncen.

Frühere Jahrgänge
der Societas entomologica gibt ab.
M. Rühl in **Zürich-Hottingen.**

Emil Funke, Dresden, Camelienstr. 10 empfiehlt sein Lager Palaearctischer und Exotischer Falter einer freundl. Beachtung. Preise mässigst. Auswahlsendungen.

Naturalien- und Lehrmittel-Handlung
Wilh. Schlüter in Halle a. d. S.,
Wuchererstrasse 9.
Reichhaltiges Lager aller naturhistorischer Gegenstände.

P. WYTSMAN, Libraire, 79, rue Neuve, Bruxelles.
Nouvelle Edition de *Hübner, Exotische Schmetterlinge*. Revue et corrigée par W. F. Kirby F. E. S. Avec 664 planches coloriées.
L'ouvrage paraît en livraisons de 10 planches. Chaque livraison: 10 frs. Envoi gratuit et affranchi de la Liste des souscripteurs et d'un spécimen des gravures.

Naturalienhändler
V. FRIC in PRAG
Wladislawsgasse No. 21a
kauft u. verkauft
naturhistorische Objekte aller Art.

Meine neueste
Schmetterlings-Preisliste
Nr. III, 1895
ist soeben erschienen und wird gegen Einsendung von 20 Pfg. in Briefmarken versandt. Dieselbe enthält über 1000 Einzelpreise europ. und exot. Schmetterlinge, darunter grosse Seltenheiten aus den Alpen, aus Columbien, Malabar, Borneo und Deutsch-Ost-Afrika; ferner prachtvolle Loose, deren Falter nachweisbar 50 % billiger sind als von jeder andern Seite, sowie die Photographie des Unterzeichneten.
100 def. Exoten 4 Mark.
Graf-Krüsi, Gais bei St. Gallen, Schweiz.
Seidene Fangnetze à 4, 5 u. 6 Mk.

Insektennadeln weiss und schwarz, I. Qualität, federhart, liefert **Alois Egerland**, Karlsbad, Böhmen

---

Unsere **neueste**
Lepidopteren-Liste No. XXXVIII
ist erschienen. Herren, die in den letzten Jahren nicht von uns kauften, erhalten der hohen Drucke kosten wegen die Liste nur gegen vorherig-Einsendung von 80 Pf. (50 kr.) in Briefmarken. Dieser Betrag wird bei Bestellungen wieder vergütet.
Diese ausführliche, 40 grosse Quartseiten starke, auf nicht durchscheinendem Papier gedruckte Liste bietet mehr als 13,500 Arten Schmetterlinge aus allen Weltgegenden, ca. 1100 präp. **Raupen**, viele lebende **Puppen**, Entomolog. Geräthschaften, Bücher, etc. an, auch 182 interessante **Centurien**,
!!enorm billig!!
100 def. **Exoten** 5 Mk. Centurien sind das beste und billigste Mittel zur Vergrösserung der Sammlung.
Preise mit hohem Baar-Rabatt.
!!Auswahlsendungen prima Qualität 50 Prozent!!
Ferner erschien
Coleopteren-Liste No. 14
Liste No. 4 über alle anderen **Insekten** und **Frassstücke.**
O. Staudinger & A. Bang-Haas,
Blasewitz-Dresden.

A. Böttchers Naturalien-Handlung
Berlin C, Brüderstr. 30, neben R. Hertzog
Säugethiere, Vögel, Reptil., Amphibien, Fische, gestopft, in Bälgen oder Spiritus. Insekten aller Erdtheile. Spinnen, Krustenthiere, Muscheln, Polypen, Korallen. Mineralien aller Art. Sammler Bedarfs-Artikel. Grosses Lager von Geweihen und Gehörnen. Perlmutterschalen aller Grössen, Ziermuscheln und reichhaltige ethnographische Sammlungen.

Eeignthum, Verlag und Expedition von Fritz Rühl's Erben in Zürich-Hottingen. Redaktion: M Rühl. —Druck von Jacques Bollmann, Unterer Mühlesteg, Zürich

1. September 1895. № 11. X. Jahrgang.

Societas entomologica.

„Societas Entomologica“ gegründet 1886 von Fritz Rühl, fortgeführt von seinen Erben unter Mitwirkung bedeutender Entomologen und ausgezeichneter Fachmänner.

Journal de la Société entomologique internationale.

Toutes les correspondances devront être adressées **aux héritiers de Mr. Fritz Rühl à Zurich-Hottingen.** Messieurs les membres de la société sont priés d'envoyer des contributions originales pour la partie scientifique du journal.

Organ für den internationalen Entomologenverein.

Alle Zuschriften an den Verein sind an Herrn **Fritz Rühl's Erben in Zürich-Hottingen** zu richten. Die Herren Mitglieder des Vereins werden freundlichst ersucht, Originalbeiträge für den wissenschaftlichen Theil des Blattes einzusenden.

Organ for the International Entomological Society.

All letters for the Society are to be directed to Mr **Fritz Rühl's inheritors at Zürich-Hottingen.** The Hon. members of the Society are kindly requested to send original contributions for the scientific par of the paper.

Jährlicher Beitrag für Mitglieder 10 Fr. = 5 fl. = 8 Mk. — Die Mitglieder geniessen das Recht, alle auf Entomologie Bezug nehmenden Annoncen einmal kostenfrei zu inseriren. Wiederholungen des gleichen Inserates werden mit 10 Cts. = 8 Pfg. per 4 mal gespaltene Petitzeile berechnet. — Für Nichtmitglieder beträgt der Insertionspreis per 4 mal gespaltene Petitzeile 25 Cts. = 20 Pfg — Das Vereinsblatt erscheint monatlich zwei Mal (am 1. und 15.). — **Mit und nach dem 1. Oktober eintretende neue Mitglieder bezahlen, unter portofreiem Nachbezug der Nummern des Winterhalbjahres nur die Hälfte des Jahresbeitrages**

Noch einmal Agrias claudia Schulz

von *H. Fruhstorfer.*

Ein Besuch am Museum in Stuttgart brachte mir eine grosse Ueberraschung. Fand sich doch in den Kästen der wohlgeordneten Sammlung eine von Kappler 1853 in Surinam gefangene Agrias dort verborgen, in welcher ich nun den mutmasslich ächten claudia ♂ zu erkennen glaube.

Herr Dr. Vosseler hatte die Liebenswürdigkeit, mir das interessante Unicum leihweise zu überlassen und gebe ich hier kurz eine Beschreibung desselben.

Vorderflügel intensiv carminroth, mit Ausnahme des Apicaltheiles und eines länglichen, zottig behaarten Fleckens am Innenrande an der Flügelwurzel, welche tiefschwarz gefärbt sind.

Hinterflügel schwarz mit grossen, länglichen, ebenfalls intensiv carminrothen Flecken und 2 gelben Duftbüscheln.

Die Unterseite der Vorderflügel stimmt absolut überein mit sardanapalus Bates ♂. Auf den Hinterflügeln hat claudia ♂ etwas kräftigere, schwarze Bänder und Flecken in der Zellgegend, und das jenseits der Zelle vom Innenrand nach dem Vorderwinkel sich hinziehende graugrüne Discalband ist bedeutend schmäler.

Diese Differenzen können jedoch individueller Natur sein. Dagegen ist Agrias claudia ♂ um sehr vieles kleiner, als sardanapalus und hat nur 80 mm Spannweite, entgegen 85 mm von sardanapalus, und am Vorderrand stehen zwei schwarze isolirte Flecke an Stelle des bogenförmigen Querstriches bei sardanapalus.

Das von mir als claudia betrachtete und in den „Entom. Nachrichten“ Nr. 10, Seite 153, 1895 zu sardanapalus als ♀ gestellte Exemplar halte ich heute nicht mehr für claudia ♀, sondern bestimmt für das ♀ von sardanapalus, der dadurch wieder Artrecht und eine Frau bekommt — während das bisher isolirte claudia ♀ nun einen Mann erhält.

Herr Riffarth wird in kurzem das sardanapalus ♀ beschreiben. Durch das schöne Material seiner Sammlung war Herr Riffarth im Stande, einen weiteren Zweifel zu lichten. Herr R. zeigte mir zwei Formen von Agrias annetta Gray, davon ein ♀ aus Rio, welches genau mit der Gray'schen Abbildung übereinstimmt und einen Mann dazu, welcher sehr grosse, rothe Flecken auf den Hinterflügeln trägt —, und ein zweites, verwandtes, kleineres Pärchen aus Sta. Catharina —, von welchem der ♂ fast genau übereinstimmt mit der Abbildung von A. claudianus Stgr. in dessen Exotenwerk und welcher viel dunkler ist, als annetta Gray.

Diese Form bleibt in beiden Geschlechtern ohne rothe Flecken auf den Hinterflügeln und zeigt schmälere, schärfer begrenzte Discalbänder der Vorderflügel.

Agrias claudianus Stgr. ist nunmehr nach Hrn. Riffarth's und meiner Anschauung eine südliche Lokalform von annetta Gray.

Herr Dr. Staudinger führt in seinem Exotenwerk pag. 164 bereits die Unterschiede der beiden Arten sehr zutreffend an — und beschreibt claudianus nach einem ♂ aus Blumenau — und irrthümlich nach einem annetta ♀ aus Rio, welches ihm Herr Honrath geliehen hatte.

Ein Verzeichniss der Agrias-Arten würde also in Zukunft ungefähr wie folgt sich gestalten:

BRITISH MUSEUM NATURAL HISTORY

1. *aedon Hew.* Columbien, San Martin, Llanos des Rio Meta; Bogotæ, Chiriqui (Godman), Muzo (Fruhstorfer).
   subspec. salvini. Fruhst. Manauré, 2700', nahe der Sierra Nevada, Columbien (Godman).
2. *sardanapalus Bates.* Manicore, Sao Paulo Amazonas (Godman).
   subspec. lugens Stdgr. Chanchamajo, Peru, Rio Juntas 3000' Bolivien, Rio Napo Ecuador (Godman).
3. *claudia Schulz* ♀. Surinam (Staudinger).
   „ *Fruhst.* ♂. „ (Mus. Stuttgart).
4. *godmani Fruhst.* Mato Grosso (Godman).
5. *annetta Gray.* Rio de Janeiro (Riffarth).
6. *claudianus Stdgr.* Blumenau, Sta. Catharina (Staudinger und Riffarth).
7. *amydon Hew.* Bogota, Columbien (Godman), Muzo (Fruhstorfer).
   subspec. frontina Fruhst. Frontina (Columbien (Godman und Fruhstorfer).
8. *amydonius Stdgr.* Pébas, Amazonas (Staud.).
9. *ferdinandi Fruhst.* Bahia inter. (Fruhstorfer), Mato Grosso (Godman).
   subspec. bogotana Fruhst. Bogota, Columbien (Hewitson).
10. *eleonora Fruhst.* ♀. Ecuador (Godman), ♂ Cochabamba, Bolivien, Yunga de Espirito Santo (Oberthür).
11. *zenodorus Hew.* Ecuador (Hewitson).
12. *boliviensis Fruhst.* Bolivia (Hewitson).
13. *sahlkei Honrath.* Arouary, Cayenne.
14. *narcissus Stdgr.* Surinam (Staudinger).
15. *hewitsonius Bates.* Ega, Amazonas (Godman).
16. *anaxagoras Stdgr.* Tapajoz (Staudinger).
17. *pericles Bates.* Villa Nova, Amazonas (Godm.).
    subspec. xanthippus Stdgr. Tapajoz (Stgr.).
18. *phalcidon Hew.* Villa Nova (Godman).
    subspec. paulus Stdgr. Villa Nova (Stdgr.).
19. *beata Stdgr.* Chanchamajo (Staudinger).
20. *beatifika Hew.* Iquitos, Pébas (Godman), Ecuador (Hewitson).
21. *stuarti Godman.* Iquitos, S. P. Olivenza (Godm.).

Coleopterologisches aus Argentina.

Von *Jaroslav Ritter von Lomnicki.*

Im Nachstehenden gebe ich das Verzeichniss der Käfer, welche Prof. Dr. J. Siemiradzki von seiner Excursion nach Argentina im Jahre 1891 und 1892 mitgebracht hatte.

Er sammelte die Käfer gelegentlich in Centralpampa im November 1891 — hauptsächlich in General-Acha, welches 220—260 m über dem Meeresspiegel liegt, ausserdem machte er auch eine schöne Ausbeute im Neukengebiet.

Das Gebiet, in welchem Prof. Siemiradzki in Argentina sammelte, ist in coleopterologischer Beziehung fast unberührt (nur von Burmeister und Prof. Dr. Berg wurden auch Pampakäfer in „Stett. Entom. Zeit." bearbeitet).

Nicht Alles konnte ich aber in Folge Mangels an verwandten Formen bestimmen —, die Arten, welche mir neu zu sein scheinen, habe ich nicht beschrieben, um die Synonymik nicht zu vermehren. Die fraglichen Formen lasse ich für die Monographen der Familien, welche mit der Litteratur einzelner Gruppen mehr bekannt sind.

Der Güte des Herrn Custos Ganglbauer, welcher mir die Benützung der reichen Sammlungen des Wiener Hofmuseums erlaubte, verdanke ich meine Bestimmungen:

1. *Calosoma sp.* Eine von C. bonairense Berg. weitentfernte Art dieser Gattung wurde in wenigen Exemplaren in General-Acha gefunden.
2. *Cnemalobus Guer. sp.* Diese Form ist mit dem palaearktischen Broscus verwandt. Die in General-Acha erbeutete Art steht ziemlich nahe dem aus Chili bekannten Cnem. Desmaresti Guer.
3. *Rantus trilineatus auct.?* Ein Exemplar aus Pampa-Central.
4. *Ptomaphila bonairensis Klg.* Gleichfalls in Pampa-Central gefangen.
5. *Eucranium arachnoides Brullé.* Pampa-Central (General-Acha). Die von Prof. Siemiradzki erbeuteten Exemplare sind etwas kleiner als die im Hofmuseum.
6. *Canthon ornatum Redt.* aus General-Acha. Ist durch andere schwarze Zeichnung auf der Scheibe des rothen Halsschildes von den Exemplaren des Wiener Hofmuseums etwas verschieden; dieses Merkmal aber reicht nicht aus, um auf diesem Grunde sogar eine Varietät aufzustellen, da diese Zeichnung auf den Exemplaren aus General-Acha sehr variabel ist.
7. *Phaneus splendidulus F.* Zwei Exemplare, ♂ und ♀ aus General-Acha, stimmen mit dem Typus überein. Der dritte (♀) weicht stark ab, trotzdem, dass er von allen Ver-

glichenen am nächsten mit Ph. splendidulus F. verwandt ist.

8. *Onthophagus hirculus Mannerh.* Das einzige Exemplar stammt aus General-Acha — lebt auch in Brasilien.
9. *Trox bullatus Curtis.* Zwei Exemplare aus Pampa-Central (General-Acha).
10. *Trox brevicollis Eschsch.*, aus Chili bekannt, wurde in Neuken und Centralpampa gefunden.
11. *Athlia rusticae Er. aff.*, aus Pampa-Central, ist etwas von dem Typus aus Chili verschieden.
12. *Ectinogonia denticollis Fairm.* In Centralpampa gefunden, lebt auch in Chili.
13. *Zemima bivittata Lap. var.* Durch die Zeichnung auf den Flügeldecken ist diese in Pampa-Central aufgefundene Form etwas von den Exemplaren aus Chili verschieden.
14. *Aeolus xanthopus Klg.*, aus Brasilien bekannt, wurde in einem Exemplare in General-Acha gefunden.
15. *Pyrophorus fulgidus Germ. var.*, in Neuken gefangen, ist von den typischen Exemplaren aus Süd- und Centralamerika durch die stärker vorgezogenen Hinterecken des Halsschildes verschieden.
16. *Cantharis crassicornis Sol.* In Neuken gefunden, lebt auch in Chili.
17. *Calendyma chilensis Cast var.* In Centralpampa in drei Exemplaren erbeutet — etwas von dem Typus abweichend.
18. *Lobopoda pallicornis Berg.* In Neuken sehr gemein, unter dem Namen bicho-maro als Schädling auf den Kartoffeln bekannt. Ein Exemplar stammt auch aus General-Acha. Die Käfer wurden von Prof. Dr. Berg von der Rio-Negro-Expedition verzeichnet.
19. *Scotobius armentarius Sol. var.* Ein Exemplar vom Typus aus Chili etwas verschieden, stammt aus Neuken.
20. *Nyctelia plicatipennis Lacord.* In Pampa-Central und namentlich in General-Acha sehr gemein. Von Prof. Dr. Berg von Rio-Negro angegeben.
21. *Nyctelia Fitz-Royi Curt.* Gemein in Neuken.
22. *Callyntra montana Fair.* Aus Chili bekannt, wurde in wenigen Exemplaren in Neuken erbeutet.
23. *Crypticus carbonarii Mor. aff.* Ein Crypticus, der noch am meisten dem carbonarius Mor. aus Venezuela ähnelt, wurde in General-Acha gefangen.
24. *Ryephenes Maillei Sol.* Zwei Exemplare stammen aus Neuken.
25. *Baridius longulus Boh.* Zahlreich aus Pampa-Central; aus General-Acha hat Prof. Siemiradzki nur wenige Exemplare mitgebracht. Schwächere Punktirung der Streifenzwischenräume auf den Flügeldecken und etwas geringere Grösse reicht nicht aus, um diesen argentinischen Baridius longulus von dem typischen aus Brasilien als besondere Art zu trennen. Er kann nur als eine dem kälteren Klima angepasste Zwergform gelten.
26. *Baridius rufipennis Mor.* Ebenso in Centralpampa gemein (in General-Acha auch aufgefunden) — er ist etwas von dem Exemplare, welches das Hofmuseum aus Columbien besitzt, verschieden.
27. *Sphenophorus Bolivie M. C.* Das in General-Acha erbeutete Exemplar ist kleiner, als das aus Bolivien stammende.
28. *Micropsalis Burm. sp.?* Vom M. Durnfordi Burm. aus Patagonien ist der schöne in Neuken erbeutete Bockkäfer durch beträchtlichere Grösse und nicht erweiterte Tarsalglieder stärk verschieden.
29. *Eriopis connexae Blanch. aff.* Drei Exemplare wurden in General-Acha erbeutet. Auch von Prof. Dr. Berg verzeichnet (Rio-Negro-Expedition).

Ausser den im Oberen verzeichneten Arten sind noch viele unbestimmt geblieben, dieselben vertheilen sich auf folgende Gattungen:

Cnemalobus Guer, *Harpalus* (3 Arten), *Bembidium*, *Lia*, *Hydrophilus*, *Dermestes*, *Canthon*, *Aphodius*, *Phytalis Er.*, *Agrilus*, *Astylus Lap.*, *Epitragus Latr.*, *Gyriosomus Guérin* (2 Arten), *Nyctelia* (2 Arten), *Callyntra*, *Naupactus Schön.*, *Platyaspites Schönh.*, *Leistroderes Schön.*, (3 Arten).

Stauropus Fagi

von *Julius Breit.*

Bezugnehmend auf den hochinteressanten Artikel unseres Mitgliedes, Herrn Oberförster Schille, in Nr. 1 der "Soc. ent." 1895, möchte auch ich mir erlauben, meine Beobachtungen über Stauropus Fagi in unserer Zeitschrift zu veröffentlichen. Zum Theil

habe ich dieselben schon vor Jahren in der Entom. Zeitschrift niedergelegt; aber seit jener Zeit habe ich auch jährlich Fagi gezüchtet und beobachtet. Herr Schille war so freundlich, meinen damaligen Artikel in seinem Aufsatz lobend zu erwähnen; in einem Punkte aber irrt Herr Schille, *ich* habe das gegenseitige *Beineabbeissen* der Fagi-Raupen entschieden *in Abrede* gestellt, wohl aber die Beobachtung gemacht, dass bei der Häutung schon Stücke von den Vorderbeinen in der alten Haut stecken geblieben sind, was ich aber dem Umstand zuschrieb, dass ich damals meine Raupen zu trocken hielt. Mit dem Aufstellen der Behauptung, dass Fagi keine Mordraupe sei, auch das Beineabbeissen in das Reich der Fabel gehöre, hatte ich damals kein Glück. Von mehreren Seiten wurden gegentheilige Beobachtungen veröffentlicht; einer der Herren, welcher seine Fagi-Raupen sogar Nachts beobachtete, hatte die wunderliche Entdeckung gemacht, dass diese, am Tage ganz fromm an den Futterzweigen sitzend, in der Nacht ganz anders wurden. Sie liefen à la Wärwolf umher, huldigten dem Kannibalismus, fanden sich gegenseitig zum Anbeissen schön und frassen einander vor lauter Liebe auf. Die Leichen wurden dem Ministerium des Innern so gründlich einverleibt, dass am Morgen keine Spur mehr davon da war, dann machten sich die Bösewichte wieder an die Futterpflanze, sich wieder zu Vegetarianern bekehrend, um beim Einbruch der Nacht die Räuber- und Mörderlaufbahn von Neuem zu beginnen. Ein anderer Herr hatte bemerkt, dass die Räupchen ein und desselben Geleges zusammen hielten, aber jeden neu hinzugekommenen Collegen, der nicht von ihrer Mutter abstammte, sofort auffrassen u. s. w. Kurz und gut, wochenlang tobte der Redekampf hin und her, und die Frage. „Frisst Fagi ihresgleichen, oder nicht?“ — blieb eine offene. Ich muss gestehen, dass, als ich alle diese Sünden von den Fagi-Raupen las, ich meine lieben Thierchen betrachtete und mich fragte, ob ich nicht eine besonders gute Sorte gezogen hätte. Wenn es auch gute und böse Menschen gibt, solche, die ihren Nächsten lieben, und solche, die ihn am liebsten auffressen würden, so glaube ich doch nicht, dass dies bei den Fagi-Raupen der Fall ist. Jedenfalls nahm ich mir vor, dieselben noch sorgfältiger wie bisher zu beobachten und kann heute meine damaligen Behauptungen voll und ganz aufrecht erhalten. Als ich die Raupen das erste Mal zog, glaubte ich natürlich meinem Sammelbuche, das sie als ganz gefährliche Burschen darstellte, und ich erinnere mich noch sehr gut, dass ich, als ich die ersten verschickte, jede allein verpackte. Es hat keine, wenn sie auf der Reise so allein sass und Mordgelüste sie überkam, sich selbst aufgefressen, um demselben fröhnen zu können. Seit 12 Jahren beobachte und ziehe ich sie jedes Jahr, ohne jemals gesehen zu haben, dass eine die andere aufgezehrt hätte, oder ihr die Beine abgebissen.

Was mich an Herrn Schille's Artikel ganz besonders interessirte, war die von dem Herrn Verfasser aufgeworfene Frage, ob Fagi nicht zwei Generationen habe; seine Beobachtungen haben dies fast zur Gewissheit gemacht. Ich hatte mir auch schon selbst gesagt, dass das Thier unmöglich eine so lange Flugzeit haben könne, wollte aber mit meiner Ansicht über eine zweite Generation noch zurückhalten, gewitzigt durch meine damaligen Erfahrungen, und freute mich daher doppelt, dass von anderer Seite dieser Gedanke angeregt ward; vielleicht dienen diese Zeilen dazu, auch andere Mitglieder zu veranlassen, ihre Beobachtungen über den interessanten Falter zu veröffentlichen.

Soweit meine Notizen über Vorkommen und Fang reichen, habe ich den ersten Fagi, ein ♀, im April gefangen, den letzten am 14. August, beide im gleichen Buchenwalde, auch habe ich schon von früh gefangenen ♀♀ die Eier erhalten, die Räupchen gross gezogen und dann mitunter schon Puppen gehabt, wenn draussen noch die Falter gefangen wurden. Merkwürdig war es, dass ich von solchen Puppen einmal, am 8. Septbr. und am 30 Septbr. gleichen Jahres, je einen schönen, normalen Falter erhielt, beides ♀♀, während die übrigen Puppen desselben Geleges überwinterten. Ganz dieselbe Beobachtung habe ich mit Drynobia Melagona gemacht, das Thier fliegt hier um dieselbe Zeit wie Fagi, und stets sind mir einige der Schmetterlinge noch im gleichen Jahre geschlüpft. Einer meiner Freunde fing Mitte Juli eine erwachsene Fagiraupe und erhielt davon den Falter am 2. September; da es schon mehrere Jahre her ist, wollte ich es kaum glauben, aber heute kann ich es ganz ohne Zweifel für Wahrheit halten. Mit den Angaben über die Verwandlungszeit der Raupe vom Ei bis zur Puppe im Artikel des Herrn Schille stimmen meine Notizen so ziemlich überein, desshalb kann ich mich seinen Ansichten über eine zweite Generation von Fagi nur ganz und voll anschliessen; möglich ist es ja immerhin, dass in unserer Gegend die zweite Gene-

ration Ausnahme und keine Regel ist, während sie in wärmeren Gegenden Regel ist. Es muss dies eben noch gründlich beobachtet werden und desshalb ist jede Notiz über das Vorkommen der Raupen und Falter von höchstem Interesse. (Schluss f.)

Vereinsbibliothek.

Von Herrn F. Wickham ging als Geschenk ein:
The Coleoptera of Canada.
IX The Hydrophilidae of Ontario and Quebec by H. F. Wickham.
Ditto XII.
Von Herrn Prof. John B. Smith:
Report of the Entomological Department of the New Jersey Agricultural College Experiment Station for the year 1894 by John B. Smith.
Der Empfang wird dankend bestätigt.

M. Rühl.

Briefkasten der Redaktion.

Herrn **W. Sch.** in **H.** Sie haben Recht, es ist gut so.

Herrn **J. B.** in **D.** Sehe mit Vergnügen dem Zugesagten entgegen.

Herrn **A. v. C.** in **T.** Der Aufsatz folgt in nächster Nummer; besten Dank.

Mr. **B.** in **F. C.** What to the advertisement it does not matter, it will be repeated still sometimes.

Herrn **K. W.** in **F.** Jedenfalls rathe ich Ihnen sehr zur Vorsicht.

Berichtigung.

Auf pag. 77 linke Kolonne Zeile 5 dieser Zeitschrift (Nr. 10 vom 15. August) muss es heissen: *„selbständige“.* *K. Manger.*

Anzeigen.

Wer liefert zu billigem Preise schöne südamerik. Lepidopteren?
Offerten sind zu richten an
M. Rühl in Zürich-Hottingen.

Telea Polyphemus,
Eier von kräftigen Paaren, per Dutzend 50 Pfg. Futter: Eiche.
Emil Heyer, Elberfeld, Nützenbergerstr. 191.

Der I. Band des Werkes
„Die paläarktischen Grossschmetterlinge und ihre Naturgeschichte“ von *Rühl* und *Heyne*
liegt vollendet vor. Er enthält die Beschreibung all der bis zur neuesten Zeit bekannt gewordenen *Tagfalter des paläarktischen Gebiets,* sowie ein alphabetisches *Verzeichniss* sämmtlicher darin vorkommender Arten und Abarten. Der Band kostet in 16 Lieferungen Mk. 19.20, gebunden Mk. 22.50, beides postfrei, — Auf Wunsch Zusendung zur Ansicht. Preis der prächtigen Einbanddecke aus Leinen mit Farben und Golddruck Mk. 2.25.
Ernst Heyne, Leipzig, Hospitalstr. 2.

Befruchtete Eier:
Crocallis Elinguaria 10, Eugonia Autumnaria 10, Bomb. Mori p. Dutzend 5 Pfg., 100 St. 30 Pfg. Porto extra.
Lebende Raupen: Notod. Dictaeoides 20, Dromedarius 10, Drep. Lacertinaria 10, Falcataria 5 (Dtzd. 50 Pfg.), Acronycta Leporina 10, Cucull. Artemisiae 5 Pfg., Porto und Packung 30 Pfg.,
Lebende Puppen: Euprepia Pudica 40, Ocneria Rubea 30, Bombyx Lanestris 8, Sat. Pyri 30, Spini 25, Caecigena 100, Acronycta Alni 100 Pfg. Porto und Packung 30 Pfg.
Drosera rotundifolia (Insekten fressende Pflanze), 25 Pflanzen Mk. 1.— franco.
Hoffmann's Schmetterlinge, I. Aufl., in Originalband, wenig benutzt, für Mk. 18.— abzugeben.
A. Voelschow, Schwerin,
Mecklenb., Werderstrasse 29.

Habe abzugeben:
Raupen v. Sph. Convolvuli à Dutzend M. 1.50, **Eier** v. Euprepia Pudica, 25 St. 60 Pfg., Eier von Ocneria Rubea, 25 St. 1 Mk.
Franz Rudolph, Malfi b. Gravosa
Süd-Dalmatien.

Gesunde, kräftige **Puppen** v. H. Erminea, à St. 40 Pfg., per Dutzend 3 Mk. **Falter** v. A. Iris, Ilia und ab. Clytie, à St. 30 Pfg. N. Plantaginis ab. Hospita, à St. 20 Pfg.
Gegen Voreinsendung des Betrages.
P. Eichhorn, Lehrer, **Fellhammer,**
Kr. Waldenburg (Schlesien).

Eier: Cat. fraxini Dtzd. 20 Pfg., elocata 15, nupta 15, electa 35, sponsa 35, promissa 50, Anth. yama-mai 70 Pfg. **Raupen:** Las. quercifolia Dtzd. 20 Pfg., pruni 80, Pl. matronula St. 30 Pfg.
C. F. Kretschmer, Falkenberg, Oberschl.

Eier v. Sponsa 25, Electa 25, Nupta 10 Pfg. à Dutzend.
Räupchen v. Hera 25, Quercifolia 20, Quercus 20, Hermione 20 Pfg. à Dtzd.,
Puppen v. Pavonia 8, Fuciformis 15, Lanestris 4, Fragariae 35 Pfg. à Stück,
hat gegenwärtig abzugeben
Th. Zehrfeld, Stuttgart, Ludwigsburgerstr. 9/c.

Empfehle meine reichen Vorräthe besserer und seltener europäischen, sowie der schönsten exotischen *Lepidopteren* aller Welttheile, I. Qualität, mit 66⅔—75% Rabatt, je nach Höhe des Kaufs, in Auswahl-Sendungen.
H. Littke, Breslau, Klosterstr. 83.

Gebe im Tausch
gegen bessere Briefmarken ab: Seltenheiten von **Conchilien** (bes. deutsche Arten), **Lepidopteren** und deutschen Vogeleiern.
Dr. Singer, Aschaffenburg.

O. Frank, Wien-Speising, hat gegen ihm fehlende bessere Käfer im Tausch abzugeben:

Apoderus coryli, **Platyrrhinus** latirostris, **Tropideres** albirostris. **Macrocephalus** albinus, **Anthribus** varius, **Urodon** rufipes, suturalis, **Spermophagus** cardui, **Mylabris** lutescornis, lentis, pubescens, villosus, **Hylaster** cunicularius, attenuatus, palliatus, **Hylurgus** ligniperda, **Myclophilus** piniperda, **Hylesinus** fraxini, **Scolytus** Geoffroy, multistriatus, **Crypturgus** pusillus, **Cryphalus** piceae, **Taphrorychus** bicolor, **Xylocleptis** bispinus, **Tomicus** 6 dentatus, amitinus, typographus, laricis, curridens, **Dryocoetes** autographus, **Xyleborus** Saxeseni, **Trypodendron** lineatum, **Platypus** cylindrus, **Spondylis** buprestoides, **Prionus** coriarius, **Ergates** faber, **Rhaesus** serricollis, **Aegosoma** scabricorne, **Stenocorus** sycophanta, mordax, bifasciatus, inquisitor, **Oxymirus** cursor, **Toxotus** meridianus, **Pachyta** 4 maculata, **Gaurotes** virginea, **Acmaeops** collaris, **Pidonia** lurida, **Grammoptera** ruficornis, **Leptura** livida, maculicornis, rubra, dubia, sanguinolenta, cerambyciformis, 6 maculata, aethiops, pubescens, melanura, bifasciata, 7 punctata, nigra, **Molorchus** minor, **Stenopterus** rufus, **Criocephalus** rusticus, **Callidium** variabile, aeneum, **Rhopalopus** insubricus, **Hylotrupes** bajalus, **Clytus** arcuatus, Bobelayei, floralis, rusticus, arietis, rhamni, ornatus, nigripes, massiliensis, figuratus, **Anaglyptus** mysticus, v. hieroglyphicus, **Rosalia** alpina, **Purpuricenus** ferrugineus, Köhleri v. affinis.

Thais - Rumina - Puppen,

worunter die seltene var. **Canteneri** gezogen wird, à St. 50 Pfg.; unter ½ Dtzd. wird nicht abgegeben. Versandt nur gegen Nachnahme, Porto und Verpackung 35 Pfg., fürs Ausland 50 Pfg.

A. Kricheldorff, Berlin S, Oranienstr. 135.

Raupen: brassicae, rapae, napi, vespertilio, galii, euphorbiae, caja, flavia, arbusculae, vinula, alpinus.

Puppen: vespertilio.

Selmons, Latsch (Schweiz).

Riesen-Atlas-Falter,

in Düten. Kolossal grosse Exemplare und prachtvolle Farben. Das Paar Mark 4.50. Porto und Kistchen extra. Nur gegen Nachnahme.

G. Redemann, Antwerpen, Belgien, rue du Fagot 18.

Mylitta-Eier, Dutzend 1 Mk., 50 Stück 3 Mk. 50 Pfg., *Räupchen*, Dtzd. 3 Mk., *Attacus Ricinus-Puppen*, Stück Mk. 1.30, 6 Stück 5 Mk. Porto 20 Pfg. Alles aus importirten Puppen.

2 **Th. Angele**, LINZ a/Donau.

Deilephila Nerii-Puppen, gesund und kräftig, à 1 Mk., **frischgeschlüpfte Falter**, à Mk. 1.25. Porto und Kästchen 30 Pfg. **Papilio Gundlachianus sup.**, 15 M. p. St. gegen vor. Cassa gibt ab

W. Niepelt, Zirlau b. Freiburg in Schlesien.

Exotische Tagfalter.

Die Falter der kürzlich eingetroffenen Sendung sind nun sortirt, bestimmt und theils auch gespannt. Ich offerire daraus folgendes Prachtlos:

a) rein in Düten: (Porto und Packung zus. 1 Mk.)

Je 50 Stück in 30 Arten für 19 Mark,

b) tadellos gespannt: (Porto u. Packung zus. 2 Mk)

Je 50 Stück in 30 Arten für 23 Mark.

Bei jeder Parthie befinden sich je 1 bis 3 Ornithoptera Minos, Eronia Valeria, Hebom. Glaucippe, Ixias Pyrenassa, Hestia Belia, Zeuxidia Amethystus und Doubledayi, Thaumantis Odana, Parth. var. Sylvia, Limenitis Urdaneta, Symphaedra Dirtea, Charaxes Baja; ferner mindestens 12 der grössten farbenprächtigsten Papilioniden wie Pap. Crino (Montanus) Hector, Romulus, Buddha, Polymnestor etc.

Zahlreichen Bestellungen sieht entgegen

Graf-Krüsi, Gais bei St. Gallen (Schweiz).

Europ. & exot. Käfer.

Gegen Finsendung von 5 Mk. liefere ich franko 50 grössere Käfer aus verschiedenen Welttheilen, darunter ca. 20 Carabus Monilis in mehreren Farben-Varietäten.

Graf-Krüsi, Gais b. St. Gallen (Schweiz).

Plectes v. malachiticus

sind in frischen Exemplaren, à 3 Mark, abgebbar. Auch *Carabus olympiae, v. transsylvanicus, v. graniger, v. comptus, v. Escheri, v. euchromus* und *Cicindela v. sobrina* in Anzahl offerirt

A. Grunack, Berlin SW., Neuenburgerstr. 29.

Räupchen von Lasiocampa Populifolia, pr. Dtzd. 1 Mk. excl. Porto und Packung, ergeben in diesem Jahre sehr leicht zweite Generation var. Aestiva. Tadellose Falter von Populifolia, sauber gespannt, per Paar 1 Mk. 80.

Jul. Breit, Düsseldorf, Cavalleriestr. 26.

Offre: *Chrysalides*: *Papilio Alexanor* à 1 Fr.
la douzaine „ 10 „
Thais Medesicaste } „ 1 „
event. *v. Honoratii* }
la Douzaine „ 10 „

Emile Deschange, Longuyon, Meurthe et Moselle, France.

Prachtvolle **Lasiocampa Populifoliafalter,**

exl. tadellos präparirt, das Paar 1 Mk. 80 Pfg.

Julius Breit, Düsseldorf, Cavallerie-Str. 26.

Monsieur *E. Guérin* 23 Quai *Sud. Macon* (France) offre: **Coleoptères, Lepidoptères, Orthoptères, Hymenoptères, Hemiptères, Neuroptères et Diptères** — envoyer liste d'oblata.

Gebe ab Puppen:

Thais cerysii	per Dtzd.	3	Mk.,
Sat. caecigena	„ „	5	„
Hel. incarnatus	„ „	6	„
Ch. victorina	„ „	8	„
Ch. Treitschkei	„ „	15	„
Acont. urania	„ „	8	„

Porto extra.

Jos. Haberhauer sen., Slivno Bulgaria.

Prachtschmetterlinge aus Indien:

Attacus Atlas (Riesenraçe, schönfarbig), Paar M. 4.50, *Papilio Buddha* Mk. 2.50, *Pap. Montanus* Mk. 1.50, *Euth. Franciae* M. 1.20, *Kallima Inachis* M. 1 25, *Patula Macrops* M. 1.50, 10, *Papilios* M. 5.20, 10 *Indier* mit *Papilio* M. 3.15, M. 4.— und mehr, je nach Arten. Alles Ia. in Düten. 10 indische Spanner I und II M. 1.— etc.

E. Heyer, Elberfeld, Nützenbergerstr. 191.

Raupen von Nych. Lividaria, 1 Dutzend 2 Mark (Schlehen, Weissdorn, Pflaumen),

Puppen von Harp. Erminea, im Gespinnst 1 Dtzd. 3.50M.

Puppen von Acronycta Strigosa, in Torf eingebohrt, à St. 1.80 Mk. — Porto und Verpackung extra.

Suche lebende RAUPEN von Ach. Atropos, kann bis 20 Stück gebrauchen, dessgleichen von Sph. Convolvuli. Schmetterlinge von A. Atropos, bis 30 Stück.

Geblasene RAUPEN von Vanessa Polychloros nebst Puppenhülsen davon, sowie auch von Antiopa und Monacha (gebl. Rp., Puppen und Falter) wären mir sehr erwünscht.

W. Caspari II, Wiesbaden.

Var. Aestiva-Puppen.

Puppen einer zweiten Generation von *Lasiocampa Populifolia*, welche die var. Aestiva ergeben, à St. Mk. —.60, Dutzend Mk. 6.—. Agl. Tau à Dtzd. Mk. 1.50, End. Versicolora à Dtzd. M. 2.50, gibt ab gegen Einsendung oder Nachnahme des Betrages

Seifhennersdorf i/S. **Ernst Franze**, Expedient.

Quercifolia-Räupchen

in grosser Anzahl, von einem grossen gelben Weibchen, wovon die Raupe aus Niederösterreich stammt, mit einem hiesigen zugeflogenen Mann, per Dutzend 20 Pfg., ev. im Tausch gegen Räupchen von *Pruni*.

Ch. Krafft, II. Kassierer des Entom. Vereins f. Offenbach u. Umgeg., Gartenfeldstr. 12.

Gratis und franko versende meine

Preisliste über entomologische Geräthschaften für Fang, Zucht und Aufbewahrung von Insekten, meine Fabrikate sind anerkannt beste, worüber zugleich Zeugnisse des In- und Auslandes zur Verfügung stehen.

ZIRLAU b. Freiburg i. Schles. **W. Niepelt.**

Abzugeben: Procrustes subrugosus, Nebria diaphana, Amara nobilis, spectabilis, Omphreus Beckianus, Dyschirius pusillus, Trechus elegans, Psoa viennensis, Odontaeus armiger, *Absidia Birnbacheri*, Thorectes Brancziki, Calamobius gracilis etc. **Carl Mandl, Wien IV,**

IV Margarethenstrasse 12.

Meine ganze Lepidopterenausbeute

aus Central-Kleinasien (Angora) gebe ich sehr billig ab. Es befinden sich darunter circa 200 Thais Cerysii, 20 Doritis Apollinus, viele Zegris, gegen 100 Satyrus, viele Lycaenen, 30 Sesia minianiformis oder Schmidtiiformis (?), viele Spanner und Eulen, zusammen ca. 1000 Stk. Die Thiere sind in Düten oder gespiesst (nicht gespannt) und grösstentheils in sehr gutem Zustand. Preis 150 Mk.

Dr. K. Escherich, Regensburg.

Von meiner Reise zurückgekehrt, kaufe ich nunmehr wie stets schöne *Aberrationen, Hybriden, Hermaphroditen* zur Bereicherung meiner Sammlung. Auf Wunsch stehe ich im Tausch mit schönen und seltenen *Faltern* der palaearctischen Fauna auch zu Diensten.

Max Wiskott, Kaiser Wilhelmstr. 69
Breslau.

Abzugeben:

Puppen von Spil. Sordida, per Stück Fr. 1.60. Verpackung und Porto 30 Cts. Ausserdem empfehle ich meine Vorräthe von Macro und Microlepidopteren, präparirte Raupen und Exoten. Preislisten an kaufende Sammler gratis und franko.

J. Anderegg, GAMSEN bei Brieg, Wallis.

Unterzeichneter verkauft gegen Cassa die nachverzeichneten Käfer zu den beinotirten Preisen aus den Basses Alpes: Car. solieri 50 Pfg., monilis var. alticola 70 Pfg., monticola 40 Pfg., vagans 30 Pfg., aus Turkestan: Lethrus sulcipennis 30 Pfg., Prosodes angulicollis 40 Pfg., Blaps turkomanorum 60 Pfg., Cetonia margelanica 80 Pfg., Cic. turcestanica 70 Pfg., aus Bosnien: Calathus bosnicus 60 Pfg., aus Ungarn: Leptura Steveni 25 Pfg., Bemb. laticolle 20 Pfg., aus Thüringen: Car. violaceus var. crenatus 20 Pfg., Elater crocatus 10 Pfg. Alle Thiere sind frisch und tadellos.

Oepnitz bei Pössnek.

Clemens Hofmann, Maler.

Puppen

von *Pap. Hospiton*, p. Dtzd. Fr. 18.—
„ *Deil. Dahlii*, „ „ „ 10.—

Seltene *Sardinische Schmetterlinge* in Düten.

Alles liefere per Dtzd. (13 Stk.) oder ½ Dtzd. Weniger versende ich nicht.

Coleopteren von Corsica und Sardinien, s. billig.

Damry, Naturalist, Sassari (Sardinien).

Hymenoptera. — Hemiptera.

Large numbers of named American species in these orders for any well mounted named exotic species of any of the families. Also offer unmounted Colorado *Noctuidae* and *Coleoptera* in quantity. I further desire named or unnamed *Siphonaptera* and named Mallophaga. Correspondence solicited. Adress

Carl F. Baker, Fort Collins, Colorado, U.S.A.

Die Unterzeichneten Gasthofbesitzer laden diejenigen Mitglieder der Societas entomologica, welche beabsichtigen im Graubündner Hochgebirge zu sammeln, ein, ihre Etablissements als Absteigequartier zu benutzen unter Zusicherung aufmerksamster Bedienung und besonderer Berücksichtigung.

Accola, weisses Kreuz, *Filisur*.
Cloetta, „ „ *Bergün*.
Zippert zur Krone *Ponte* (Engadin).
Tschumpert, Hôtel Corvatsch, Silvaplana (Engadin).
Talparpan, zur Alpenrose, Tiefenkasten.

Stehende Annoncen.

Frühere Jahrgänge
der Societas entomologica gibt ab.
M. Rühl in **Zürich-Hottingen.**

Emil Funke, Dresden, Camelienstr. 10 empfiehlt sein Lager Palaearctischer und Exotischer Falter einer freundl. Beachtung. Preise mässigst. Auswahlsendungen.

Naturalien- und Lehrmittel-Handlung
Wilh. Schlüter in Halle a. d. S.,
Wuchererstrasse 9.
Reichhaltiges Lager aller naturhistorischer Gegenstände.

P. WYTSMAN, Libraire, 79, rue Neuve, Bruxelles. Nouvelle Edition de *Hübner, Exotische Schmetterlinge*. Revue et corrigée par W. F. Kirby F. E. S. Avec 664 planches coloriées.

L'ouvrage paraît en livraisons de 10 planches. Chaque livraison: 10 frs. Envoi gratuit et affranchi de la Liste des souscripteurs et d'un spécimen des gravures.

Naturalienhändler
V. FRIC in PRAG
Wladislawsgasse No. 21a
kauft u. verkauft
naturhistorische Objekte aller Art.

Meine neueste
Schmetterlings-Preisliste
Nr. III, 1895
ist soeben erschienen und wird gegen Einsendung von 20 Pfg. in Briefmarken versandt. Dieselbe enthält über 1000 Einzelpreise europ. und exot. Schmetterlinge, darunter grosse Seltenheiten aus den Alpen, aus Columbien, Malabar, Borneo und Deutsch-Ost-Afrika; ferner prachtvolle Loose, deren Falter nachweisbar 50 % billiger sind als von jeder andern Seite, sowie die Photographie des Unterzeichneten.
100 def. Exoten 4 Mark.
Graf-Krüsi, Gais bei St. Gallen, Schweiz.
Seidene Fangnetze à 4, 5 u. 6 Mk.

Insektennadeln weiss und schwarz, I. Qualität, federhart, liefert **Alois Egerland**, Karlsbad, Böhmen

---

Unsere **neueste**
Lepidopteren-Liste No. XXXVIII
ist erschienen. Herren, die in den letzten Jahren nicht von uns kauften, erhalten der hohen Drucke kosten wegen die Liste nur gegen vorherig-Einsendung von 80 Pf. (50 kr.) in Briefmarken. Dieser Betrag wird bei Bestellungen wieder vergütet.

Diese ausführliche, 40 grosse Quartseiten starke, auf nicht durchscheinendem Papier gedruckte Liste bietet mehr als 13,500 Arten Schmetterlinge aus allen Weltgegenden, ca. 1100 präp. **Raupen**, viele lebende **Puppen**, Entomolog. Geräthschaften, Bücher, etc. an, auch 182 interessante **Centurien**,

!!enorm billig!!

100 def. **Exoten** 5 Mk. Centurien sind das beste und billigste Mittel zur Vergrösserung der Sammlung.

Preise mit hohem Baar-Rabatt.

!! Auswahlsendungen prima Qualität 50 Prozent !!

Ferner erschien

Coleopteren-Liste No. 14

Liste No. 4 über alle anderen **Insekten** und **Frassstücke.**

O. Staudinger & A. Bang-Haas,
Blasewitz-Dresden.

A. Böttchers Naturalien-Handlung

Berlin C, Brüderstr. 30, neben R. Hertzog

Säugethiere, Vögel, Reptil., Amphibien, Fische, gestopft, in Bälgen oder Spiritus. Insekten aller Erdtheile. Spinnen, Krustenthiere, Muscheln, Polypen, Korallen. Mineralien aller Art. Sammler Bedarfs-Artikel. Grosses Lager von Geweihen und Gehörnen. Perlmutterschalen aller Grössen, Ziermuscheln und reichhaltige ethnographische Sammlungen.

Eigenthum, Verlag und Expedition von Fritz Rühl's Erben in Zürich-Hottingen. Redaktion: M Rühl. —Druck von Jacques Bollmann, Unterer Mühlesteg, Zürich.

15. September 1895. № 12. X. Jahrgang.

Societas entomologica.

„Societas Entomologica“ gegründet 1886 von Fritz Rühl, fortgeführt von seinen Erben unter Mitwirkung bedeutender Entomologen und ausgezeichneter Fachmänner.

Journal de la Société entomologique internationale.

Toutes les correspondances devront être adressées aux héritiers de Mr. Fritz Rühl à Zurich-Hottingen. Messieurs les membres de la société sont priés d'envoyer des contributions originales pour la partie scientifique du journal.

Organ für den internationalen Entomologenverein.

Alle Zuschriften an den Verein sind an Herrn Fritz Rühl's Erben in Zürich-Hottingen zu richten. Die Herren Mitglieder des Vereins werden freundlichst ersucht, Originalbeiträge für den wissenschaftlichen Theil des Blattes einzusenden.

Organ for the International Entomological Society.

All letters for the Society are to be directed to Mr Fritz Rühl's inheritors at Zürich-Hottingen. The Hon. members of the Society are kindly requested to send original contributions for the scientific par of the paper.

Jährlicher Beitrag für Mitglieder 10 Fr. = 5 fl. = 8 Mk. — Die Mitglieder geniessen das Recht, alle auf Entomologie Bezug nehmenden Annoncen einmal kostenfrei zu inseriren. Wiederholungen des gleichen Inserates werden mit 10 Cts. = 8 Pfg. per 4 mal gespaltene Petitzeile berechnet. — Für Nichtmitglieder beträgt der Insertionspreis per 4 mal gespaltene Petitzeile 25 Cts. = 20 Pfg — Das Vereinsblatt erscheint monatlich zwei Mal (am 1. und 15.). — **Mit und nach dem 1. Oktober eintretende neue Mitglieder bezahlen, unter portofreiem Nachbezug der Nummern des Winterhalbjahres nur die Hälfte des Jahresbeitrages**

Eupithecia Gratiosata HS. und ihre Raupe

von *Aristides von Caradja.*

In meiner kürzlich erschienenen Arbeit über die Gross-Schmetterlinge des Königreiches Rumänien (Iris 1895 Heft 1) mache ich unter anderen Eigenthümlichkeiten der Fauna dieses Landes auch auf ihre merkwürdige Zusammensetzung aus nördlichen, südlichen und östlichen Arten aufmerksam. Das Vorkommen von Eupithecia Gratiosata HS. auf den „ursprünglichen“ Wiesen in der Hügelregion der „oberen Moldau“ dürfte in derselben Beziehung zu den interessantesten Erscheinungen gehören, da dieser ebenso reizende wie seltene Spanner bisher nur ganz vereinzelt in wenigen, weit von einander entfernten, um das Mittelmeerbecken liegenden Lokalitäten gefangen wurde.

Bei dem unmittelbar am Fusse der Karpathen romantisch gelegenen Kloster Varatic fand ich im vorigen Jahre auf den Dolden von Ferulago galbanifera Koch in wenigen Exemplaren, eine mir unbekannte Spannerraupe, die zu meiner nicht geringen Ueberraschung vom 6. bis 11. Juni a. c. 11 prächtige Eup. Gratiosata ergaben. Ich hatte das Glück, die Raupe in diesem Jahre bei Grumazesti und dem Kloster Neamtzu wiederzufinden, und gebe in Folgendem ihre Beschreibung nach den mir vorliegenden lebenden Exemplaren.

Die junge Raupe ist gedrungen, gleichmässig cylindrisch, zeichnungslos und intensiv saffran- oder citronengelb, wie die Blüthen ihrer Nahrungspflanze. Nach der 3. Häutung treten die Zeichnungen, welche die erwachsene Raupe annehmen wird, in feinen, meist unterbrochenen, rothen Längslinien hervor.

Die ausgewachsene Raupe misst 19—22 Millimeter. Der Körper ist walzig rund, gleichmässig dick, weder nach vorn, noch nach hinten verdünnt, so dass die Raupe trotz ihrer Länge nichts weniger als schlank zu nennen ist. Der Kopf ist klein, rund, nach unten gerichtet und in der Ruhe an die Vorderfüsse angedrückt, die Haut glatt, die Warzen selbst unter der Lupe kaum sichtbar und mit ganz kurzen, nach hinten gekrümmten Börstchen besetzt; die Stigmen sind sehr klein, roth, fein gelb umrandet.

Die Raupe tritt in verschiedenen Färbungen und Zeichnungen auf.

1) Sie ist mattgrün oder gelblich grün, mit nur wenig lichteren, gelblichen Segmenteinschnitten, ebensolcher Stigmenlinie; Kopf, Brustfüsse und Afterklappe sind gelblich. Bei einzelnen Raupen werden die etwas dunkler grüne Rückenlinie und die gleichgefärbten Nebenrückenlinien sichtbar.

2) Die bei weitem häufigere Form der Gratiosata-Raupe hat (bei sonst gleichen Merkmalen, wie sie oben angegeben sind) eine grünlich gelbe bis citronengelbe Grundfarbe. Vom Kopf bis zum letzten Segment verläuft eine ziemlich breite, intensiv carminrothe — manchmal kirsch- oder fast violettrothe Rückenlinie, auf beiden Seiten je eine ebenso breite und gleichgefärbte Nebenrückenlinie. Oberhalb der gelben Stigmenlinie befinden sich auf jedem Ringe 2 rothe Flecke, von denen der vordere Fleck stets grösser ist, als der hintere; unterhalb der Stigmenlinie verläuft eine carminrothe, in Strichen aufgelöste Längslinie, welche, auf der vorderen Hälfte eines jeden Segmentes unterbrochen, sich bis auf die Aussenseite der Afterfüsse fortsetzt.

Zwischen dieser bunten und der zeichnungslosen

BRITISH MUSEUM NAT. HIST.

Form der Gratiosata-Raupe kommen alle nur denkbaren Uebergänge vor, sowohl in der Grundfärbung, als in der Zeichnung. Bald ist es die rothe Rückenlinie, die sich in mehr oder weniger sichtbaren Längsstrichen auflöst, oder sogar ganz fehlen kann, bald sind es die Nebenrückenlinien, die zu verschwinden trachten. Bei einzelnen Raupen bleiben nur die rothen Striche und Flecken oberhalb oder unterhalb der Stigmen bestehen.

Trotz dieser grossen Veränderlichkeit ist die Gratiosata-Raupe in keiner ihrer Formen mit irgendwelcher anderen Raupenart zu verwechseln. Die othgezeichneten Exemplare haben eine entfernte Aehnlichkeit mit der Silenïcolata-Raupe; sie unterscheidet sich von ihr sofort durch ihre bedeutende Grösse und Dicke, durch den hellen Kopf u. s. w.

In der Jugend ist das gelbe Räupchen auf den gleichgefärbten Blüthendecken der Ferulago galbanifera kaum zu entdecken. Später frisst sie die grossen, grünlich gelben, meist rothgestreiften Samen dieser Pflanze, und sie ist auch dann trotz ihrer Grösse schwer zu sehen. Ich traf sie in 3 Exemplaren auch an Heracleum sphondylium L., und in der Gefangenschaft gewöhnte sie sich leicht an Foeniculum officinale All. Sie wächst sehr schnell heran und ist Ende Juli, spätestens Anfang August, ausgewachsen.

Zur Verpuppung dringt die Raupe bis zu 5 cm tief ins Moos oder in die lockere Erde ein. Die kräftige, gleichmässig rothbraune Puppe ist 9½—10 Millimeter lang und in der Mitte, am Ende der Flügelscheiden, 4 Millimeter dick; daher erscheint ihre Gestalt kurz und gedrungen. Die Augen stehen deutlich vor und am Cremaster konnte ich mit starker Lupe 6 äusserst feine, in Häckchen gekrümmte Börstchen zählen.

Die Entwicklung scheint höchst regelmässig in der ersten Hälfte des Juni zu erfolgen.

Stauropus Fagi

von *Julius Breit.*

(Schluss.)

Anbei noch eine kurze Mittheilung, wie ich meine Fagi-Räupchen ziehe. Ende Mai und Anfang Juni wird hier gewöhnlich nach Fagi ♀♀ gesucht, weil die früheren Wochen gewöhnlich zu dem Fang der Tagfalter auf den Waldwiesen verwendet werden. Im Buchenwalde angekommen, werden namentlich die kleinen, armdicken Stämme einer sorgfältigen Untersuchung unterworfen; es heisst genau zuschauen, denn Fagi versteht es vortrefflich, sich seiner Umgebung anzupassen. Dürfte man ungenirt klopfen, so wäre die Suche viel einfacher, aber das Pochen ist in unseren Buchenwaldungen verpönt. Sobald ich ein ♀ finde, sagt mir in der Regel der erste Blick, ob es befruchtet ist oder nicht. Hat es einen Spiegel, d. h. einen abgescheuerten Fleck am Leibesende, so kann man mit Bestimmtheit annehmen, dass es begattet ist. Zu Hause setze ich das Thier in ein nicht allzu grosses Pappschächtelchen und lege in eine Ecke desselben Stücke eines nassen Schwammes, welchen ich sofort wieder anfeuchte, wenn er beginnt, trocken zu werden. Das Thier legt dann seine Eier gewöhnlich bis zum letzten Stück ab. Sind die Räupchen geschlüpft, so ziehe ich sie in einem grossen Einmachglase, in dem die Futterzweige liegen, bis die Thierchen ⅓ erwachsen sind, dann erst versetze ich sie in einen grösseren Behälter, in welchem die Futterzweige im Wasser stehen. Halte ich die Räupchen, solange sie klein sind, ziemlich trocken, damit sich keine Wassertropfen im Glase ansetzen, so ändere ich das Verfahren ins Gegentheil, sobald sie grösser sind, indem ich sie ab und zu tüchtig bespritze. Soll die Zucht gedeihen, so müssen die Thiere recht viel Raum und möglichst oft frisches Futter erhalten; sobald sie sich verpuppt haben, was gewöhnlich geschieht, indem sie sich zwischen Blättern einspinnen, bringt man sie im Puppenkasten unter. Die Puppen verlangen namentlich im Frühjahr viel Feuchtigkeit; während des Winters gehen manche ein, die meisten aber im Frühling; öffnet man solche, so findet man sehr oft den vollständig entwickelten Falter tot darin.

Von in der Gefangenschaft geschlüpften Faltern habe ich *nie* eine Copula erhalten, aber ein im Freien gefangenes ♂ begattete sich sofort mit einem in der Gefangenschaft geschlüpften ♀, auch copuliren sich daselbst geschlüpfte ♂♂ sehr gerne mit aus dem Walde heimgebrachten ♀♀.

Dies sind meine Beobachtungen über Fagi und es wäre mir sehr lieb, wenn auch andere Herren die ihrigen veröffentlichen möchten.

Einige entomologische Beobachtungen

von *Dr. Rudow. Perleberg.*

In Südtirol, wohin ich meine diesjährige Sommerreise unternahm, hatte ich Gelegenheit, wieder mehrere

Insektennester zu erwerben und die Erbauer theilweise bei der Arbeit beobachten zu können.

Eumenes dimidiatus Brul. An einem heissen Tage überraschte ich das Weibchen beim Nestbau, welcher schon halb vollendet war. Auf einem glatten Steine einer Mauer war ein regelmässig angelegter Ring zu sehen, der, abweichend vom Bau der nordischen Eumenesarten, aus kleinen Steinchen zusammengesetzt war. Diese suchte sich die Wespe in den Mauerlücken und klebte sie mit reichlich abgesondertem Speichel, der sehr schnell erhärtete, aneinander. Von Zeit zu Zeit wurde die Arbeit unterbrochen und die Wespe flog zu unfern stehenden Doldenblüten, auf denen sie Honig saugte, um dann mit dem Baue fortzufahren, wahrscheinlich hatte sie den Blumensaft zur Bildung des Speichels nöthig.

Die Steinchen wurden nicht von gleicher Grösse gewählt und auch nicht in regelmässiger Anordnung aneinander gefügt, so dass Stücke von 2—5 Millimeter Länge mit einander abwechseln. Der Bau wurde in dem einen Nachmittage nicht vollendet, am andern Tage, als die Sonne wieder grell die Mauer beschien, wieder in Angriff genommen und bis auf eine kleine Oeffnung fertig gestellt.

Jetzt sammelte die Wespe nackte Räupchen von benachbarten Berberissträuchern, Hylotoma berberidis angehörig, während gleichzeitig vorhandene dispar-Räupchen verschmäht wurden. Nachdem 5 Stück eingetragen waren, begann die Wespe, das Nest zu verschliessen, indem sie ein rundliches Steinchen oben einklebte. Der Bau hat eine regelmässige, halbkugelförmige Gestalt von hellgrauer Farbe und 15 Millimeter Grunddurchmesser, ist sehr fest und war schon am andern Tage nicht mit dem Messer von seiner Unterlage abzutrennen. Bei der Abreise musste derselbe natürlich als werthvolles Beutestück für die Sammlung erworben werden, konnte aber nur in drei Stücken erhalten werden, die aber, kunstgerecht zusammengesetzt, ein getreues Bild des Originalwerkes liefern.

Vespa holsatica Fbr. silvestris Scop. Alle Nestbauten dieser, auch im Norden nicht seltenen Art, welche ich bis jetzt besitze, haben eine fast regelmässig kugelförmige Gestalt, mögen sie 5 oder 20 cm Durchmesser haben. In der Tinnyschlucht bei Klausen in Südtirol wurde in einem Felsenwinkel ein merkwürdiger Bau dieser Art entdeckt, welcher gänzlich von den nordischen abweicht.

Mit der unteren, breiteren Fläche heftete er am Felsen, war anfangs auch regelmässig der Kugelform angepasst, aber verliess diese sehr bald und dehnte sich in die Länge aus. Die Gestalt des Nestes ist die einer langen Birne, vorn verlängert es sich in ein enges Eingangsrohr von 4 cm Länge und von diesem an verdickt es sich erst ganz allmälig, um zwei Wabenreihen Platz zu gewähren. Ende Juli war das Nest noch sehr schwach bevölkert, wie ich überhaupt die Wespenkolonien von viel weniger Individuen bewohnt fand, als im Norden, mit Ausnahme der Polistes, welche meist im Juli starke Staaten bildeten. Auch dieses Nest bildet eine Zierde meiner Sammlung.

Anthidium laterale Ltr. Ebenfalls in Südtirol hatte ich Gelegenheit, diese Biene an Ballota nigra zu fangen und andere Stücke zu beobachten, wie sie ihrem Baue zuflogen. Während gewöhnlich die Anthidien in hohlen Stengeln von Rohr oder Doldenpflanzen, in Balkenlöchern und ähnlichen Schlupfwinkeln hausen, hatte sich diese Art die Wand einer Lehmgrube zur Wohnung auserkoren, wo auch Halictus zahlreich nistete.

In einem Winkel, zwischen den Erdballen dieser, war das Nest eingebettet, bestehend aus einem hühnereigrossen Ballen weisser Pflanzenwolle, besonders von den Blättern unfern wachsender Verbascumstauden entnommen. Der Ballen enthält vier dicke Zellen, gegenwärtig noch geschlossen und von aussen wegen der dichten Wollverpackung als solche nicht zu erkennen. Das Flugloch zu der Nestkolonie war beiden Bienengattungen gemeinsam.

Lyda campestris L. Die unter dem Namen der Kotsackkiefernblattwespe in den Naturgeschichten oft erwähnte Schädigerin wird in Bezug auf ihr Raupennest gewöhnlich schablonenhaft falsch abgebildet. Um so angenehmer war es mir, in den Tiroler Alpen ein prachtvolles Gespinnst dieser Art von befreundeter Hand zu bekommen, frisch aus einer schwer zugänglichen Kiefer herausgeschnitten.

Die landläufigen Abbildungen, selbst in Brehm's Thierleben und im Lehrbuch der mitteleuropäischen Forstinsektenkunde, weichen von der Wirklichkeit so sehr ab, dass unbedingt die Annahme gerechtfertigt ist, die Herausgeber haben den wirklichen Bau gar nicht gekannt. Derselbe stellt ein völlig geschlossenes, dichtes, wasserfestes Gewebe zwischen einem Astquirle dar, mit einem seitlich unten herabhängenden, lockeren Sacke, welcher die Kotballen in einer dichten, trockenen, lockeren Lage selbständig

enthält, anstatt deren Anhäufung innerhalb des Gespinnstes.

Dieses hat die Grösse einer derben Mannesfaust, enthält noch Ueberreste von Larven und Wespen, ferner Puppen von Lophyrus, die wohl nur zufällig in dasselbe gerathen sind.

Merkwürdig ist nur der Umstand, dass die Ueberreste nicht der Lyda campestris, sondern grossen Stücken von pratensis Ltr. angehören, welche öfters in reichen Colonien angetroffen wird, während die campestris immer nur vereinzelt zu finden ist. Auch habe ich Lyda pratensis an der Fundstelle des Nestes erbeutet, von campestris aber nichts wahrgenommen. Einheimische Wespen in der Mark fertigen ähnliche Gespinnste, aber nicht so vollkommen und gross, wie das südliche, während die Larvenwohnungen von campestris durchaus nicht dem Begriffe des Kotsackes entsprechen, sondern langgestreckte, dünne, den Zweigen entlang laufende Gewebe bilden, wie auch L. erythrocephala thut.

Nach meinen Erfahrungen bin ich geneigt, nicht allein der überlieferten L. campestris, sondern vielmehr L. pratensis den wahren Namen Kotsackwespe zuzuschreiben, weitere Beobachtungen bringen vielleicht mehr Licht.

Zu meinen schon vorher beschriebenen Abweichungen von den Calopteryx-Arten kommt eine neue, die ich im Juli an den Ufern des Gardasee's nach mehrtägigen, anfangs vergeblichen Jagden, fing. Es ist ein Männchen von Calopt. virgo, welches völlige Färbung des Rumpfes und Hinterleibes nach der Regel zeigt, auch keine Abweichung im Bau der Anhängsel hat, wohl aber völlige Färbung der Flügel nach Art der Weibchen, mit nur angedeuteten weissen Randflecken.

Das Insekt ist völlig regelmässig gebildet und flog unter anderen seinesgleichen, so dass es mir sofort auffiel und erbeutet werden musste. Es ist dies seit zwei Jahren die vierte Mischfärbung bei dieser Gattung, die ich unter Hunderten aufgefunden habe.

Briefkasten der Redaktion.

Herrn **H. F.** in **B.** Wenden Sie sich an Herrn Damry in Sassari, dort werden Sie das Gewünschte erhalten.

Herrn **W. W.** in **M.** Bombyx neogena kommt in Armenien und Südrussland vor; die Raupe leb im Mai auf einer Akazienart.

Herrn **J. O.** in **M.** Richtig erhalten; wird besorgt.

Herrn Dr. **B.** in **B.** Es ist wirklich so, wie ich Ihnen schrieb; Alles ist genau eingetragen.

Herrn **F. H.** in **R.** Eben angekommen; findet sehr gerne Aufnahme.

Herrn **M. N.** in **K.** Bis wann darf ich auf den Anfang rechnen?

Anzeigen.

Anfrage.

Welchem meiner Herren Correspondenten habe ich mein Sammlungs-Material der Coleopteren-Gruppe Amauronia, Aphyctus, Dasytiscus geliehen? Ich vergass es zu notiren.

Major z. D. **Dr. v. Heyden**
in Frankfurt a. Main (Bockenheim).

Offre: *Chrysalides*: *Papilio Alexanor* à 1 Fr.
la douzaine „ 10 „
Thais Medesicaste | event. *v. Honoratii* | „ 1 „
la Douzaine „ 10 „

Emile Deschange, Longuyon, Meurthe et Moselle, France.

Habe abzugeben:

Raupen v. Sph. Convolvuli à Dutzend M. 1.50, **Eier** v. Euprepia Pudica, 25 St. 60 Pfg., Eier von Ocneria Rubea, 25 St. 1 Mk.

Franz Rudolph, Malfi b. Gravosa
Süd-Dalmatien.

Von meiner Reise zurückgekehrt, kaufe ich nunmehr wie stets schöne *Aberrationen, Hybriden, Hermaphroditen* zur Bereicherung meiner Sammlung. Auf Wunsch stehe ich im Tausch mit schönen und seltenen *Faltern* der palaearctischen Fauna auch zu Diensten.

Max Wiskott, Kaiser Wilhelmstr. 69
Breslau.

Gebe im Tauschwege ab:

3 Dtzd. Raupen von Phal. Buceph.
1 „ Raupen von Vanessa Levana
½ „ Puppen von Thyat. Batis
½ „ Puppen von Sat. Pavonia.

Ferdinand Himsl, Raab O.-Ö.

O. Frank, Wien-Speising, hat gegen ihm fehlende bessere Käfer im Tausch abzugeben:

Cerambyx cerdo, v. acuminatus, miles, nodulosus, dux, scopolii, **Aromia** moschata, v. ambrosiaca, v. thoracica, **Acanthocinus** aedilis, **Liopus** nebulosus, **Acanthoderes** clavipes, **Pogonochaerus** hispidus.

Saison 1895.

Empfehle meine reichhaltige

Preisliste über vorzüglich präparirte Lepidopteren

zu äusserst billigen Preisen und günstigen Bezugsbegünstigungen.

Leopold Karlinger, Wien II/5, Brigittapl. 17.

Billiger wie überall

sind folgende europäische Schmetterlinge I. Qual. meist exl. 1895, in grosser Zahl mit 60% Rabatt, nach Dr. Staudinger's Liste, resp. zu beistehenden Nettopreisen zu verkaufen. Preise in Groschen 10—1 Mk.: P. Xuthus exl. ♂ 25, ♀ 40, Xuthulus ♂ 40, ♀ 60, Maackii ♂ 28, L. Puziloi 40, Th. Cerisyi ♂ 7, ♀ 15, Rumina ♂ 6, ♀ 8, D. Apollinus ♂ 10, ♀ 15, P. Delius ♂ 2, ♀ 4, Hartmanni ♂ 35, P. Chloridice ♂ 3, ♀ 8, A. Ausonia ♂ 2, ♀ 3, Tagis ♂ 10, ♀ 17. Euphenoides ♂ 2, ♀ 4, L. Duponchelii ♂ 5, ♀ 8, C. Palaeno ♂ 2, ♀ 3, Fieldii ♂ 25, ♀ 50, Th. Saepestriata 40, Attilia 30, P. v. Gordius ♂ 3, ♀ 4, L. Boetica exl. 4, Telicanus 6, Theophrastus ♂ 7, Argiades 2, Pheretes ♂ 3, Zebrus 4, Cyllarus v. Aeruginosa ♂ 8, ♀ 15, Albicans 3, Nivescens 5, Pryeri 30, L. Celtis 2, A. Iris 3, Ilia ♂ 4, V. L. album 5, Charonia ♂ 20, ♀ 30, M. Cynthia 2, Desfontainii ♂ 12, Aetheriae ♂ 8, Parthenie ♂ 2, A. Amathusia ♂ 2, ♀ 3, Daphne 3, Nerippe ♂ 25, ♀ 30, Laodice 6, Pandora 7, ab. Valesina 6, D. Chrysippus ♂ 5, ♂ 6, M. Lachesis ♂ 2, Herta 4, Syllius 2, E. Eriphyle ♂ 5, Ceto ♂ 2, Nerina ♂ 3, ♀ 5, v. Hispana sup. ♂ 8, Zapateri ♂ 5, S. Circe ♂ 2, Bischoffi ♂ 7, ♀ 12, Mniszechii 5, Hippolyte ♂ 11, Geyeri 4, v. Allionia 2, Fidia ♂ 4, v. Bipunctatus ♂ 5, Actaea ♂ 6, Cordula ♂ 2, ♀ 3, Yph. Motschulskyi ♂ 20, P. Roxelana ♂ 7, ♀ 9, Schrenckii ♂ 20, ♀ 40, E. Ida 1, Pasiphae 2, C. Oedippus ♂ 4, ♀ 8, Leander ♂ 3, ♀ 8, Satyrion 2, Dorus ♂ 2, T. Phryne 7, Sp. Baeticus ♂ 2, S. Sidae 12, Phlomidis ♂ 12, H. Actaeon 1, C. Silvius ♂ 3, ♀ 5, D. Vespertilio 5, Galii 3, Dahlii 10, Nerii gr. 15, S. Quercus 9, M. Croatica 12, S. Tabaniformis 3, S. Asiliformis 3, Myopaeformis 2, Ichneumoniformis 7, Megillaeformis 14, Himmighoffeni 42, Stelidiformis 9, Chrysidiformis 12, P. Tineiformis 9, Ch. Appendiculata ♂ 3, H. Penella ♂ 4, J. v. Notata ♂ 11, Z. Sarpedon ♂ 2, ♀ 5, Anthyllidis ♂ 8, ♀ 20, Rhadamanthus 4, Fraxini ♂ 18, ♀ 25, Truchmena ♂ 22, Hilaris 6, ab. Albicans 7, N. Ancilla ♂ 1, ♀ 2, E. Cribrum 2, N. ab. Matronalis 3, C. Hera 3, A. Flavia 18, Villica 1, Purpurata 2, Casta 7, Quenselii ♂ 25, ♀ 36, O. Baetica ♂ 23, ♀ 7, Hemigena ♂ 18, ♀ 9, S. Luctifera 3, Luctuosa 7, Zatima 4, H. Carna 5, Lupulinus 2, Z. Pirina ♀ 3, H. Thrips 22, St. Australis v. Rosina 75, O. Trigotephras 18, Dubia ♂ 7, ♀ 4, D. Abietis ♂ 10, ♀ 12, L. L. nigrum 7, O. Terebynthi ♂ 3, ♀ 7, Detrita 2, B. Alpicola 7, Castrensis 1, Catax 3, L. Pruni 5, Populifolia 12, Ilicifolia 9, M. Repanda 18, E. Versicoloria 3, S. Pyri 5, Hybr. Daubei 350, H. Bicuspis 18, St. Fagi 7, N. Torva 4, Argentina 5, L. Carmelita 10, Cuculla 4, D. Velitaris 2, C. Pinivora 7, A. Alni 16, P. Coenobita 4, A. Linogrisea 3, Orbona 3, Speciosa 8, Candelarum 3, Conflua ♂ 4, Latens 7, Decora 5, Simplonia 5, Flavina 70, Musiva 19, Cos 14, U. Hirta 4, E. Lichenea 7, P. Rufocincta 7, D. Turva 3, Saportae 9, V. Oleagina 5, H. Gemmea 14, H. Scita 5, M. Maura 3, D. Templi ♂ 19, Cl. Dejeanii 14, Beatica 38, T. Amethystina 4, P. C. aureum 3, Deaurata 12, Consona 2, Bractea 15, Aemula 65, Festucae 3, Ni 10, A. Melaleuca 7, H. Incarnatus 12, Ch. Victorina 18, Treitschkei 42, A. Urania 18, T. Rosea 5, M. Monogramma 7, L. Stolida 12, P. Tirrhaea 7, C. Coerulea 40, C. Dilecta 12, Sponsa 2, Puerpera 5, Paranympha 5, Hymenaea 4, Conversa 7, sowie an 1000 andere europäische Arten, wovon ich jederzeit, auch von den schönsten Exoten — letztere zu Spottpreisen — Auswahlsendungen mache. Auch Tausch. Um gütige Aufträge bittet

H. Littke, Breslau, Klosterstr. 83.

Queensland.

Aus dem Innern ist eine grosse Collection Coleopteren angekommen. Vorzügliche Sachen: Calosomen, Scarites, Lucaniden, Cetoniden, Buprestiden, Cerambyciden, auch Rhynchoten.

Afrika. Nguelo-Usambara, grosse Coleopteren-Ausbeute, z. B.:

Chiroscelis stygica	n.	spec.	Kolbe
Eulepida montana	„	„	„
Prioscelis tridens	„	„	„
Ceroplesis Conrodti	„	„	„
Conrartia principalis	„	„	„
Megalorrhina eximia	„	„	„
Erea marmorata var. altoplagiata	„		
Erea humeralis		„	„
Sternotemus Ferreti		„	„

Eudicella euthalia etc. etc., ferner: Gonimbrasia intermiscens Walk, Paar I. Qual. 40 Mk. Antheraea anthina Karsch. n. spec., Paar I. Qual. 70 Mk.

Westafrika. Grosse Auswahl Insekten aller Art.

S. O. Borneo. Coleopteren und Insekten aller Art. Odontolabis Brookeana ♂ I. Qual. 2 Mk. Lepidopteren treffen ein.

Sierra Santa Cruz, Brasilien. Coleopteren und Lepidopteren, auch Centurien.

Mexiko. Plusiotis Lacontei, Aurora, Chrysina Erubescens, Melolonthiden, Scarites und Cerambyciden etc.

Nordamerika Hymenopteren (bestimmt), Lepidopteren und Coleopteren.

Kleinasien. Coleopteren-Ausbeute, **Libellen,** Manthiden.

Preise reell, keine Schundwaare. Prima Referenzen von Privaten, Gelehrten und Museen.

Arthur Johannes Speier, Altona a/Elbe.

—— Der I. Band des Werkes ——

„Die paläarktischen Grossschmetterlinge und ihre Naturgeschichte“ von *Rühl* und *Heyne*
liegt vollendet vor. Er enthält die Beschreibung all der bis zur neuesten Zeit bekannt gewordenen *Tagfalter des paläarktischen Gebiets*, sowie ein alphabetisches *Verzeichniss* sämmtlicher darin vorkommender Arten und Abarten Der Band kostet in 16 Lieferungen Mk. 19.20, gebunden Mk. 22.50, beides postfrei. — Auf Wunsch Zusendung zur Ansicht. Preis der prächtigen Einbanddecke aus Leinen mit Farben und Golddruck Mk. 2.25.

Ernst Heyne, Leipzig, Hospitalstr. 2.

Befr. Eier: A. Yamamai 90, Psil. Monacha 10. Croc. Elinguaria 10, Eug. Autumnaria 10 Pfg. per Dutzend, Porto extra.

Lebende Raupen: Van. Levana, Dtzd. 40, Drep. Falcataria Dtzd. 50, Lacertinaria à 10, Not. Dictaeoides 20, Dromedarius 10, Cid. Trifasciata 5, Corylata 10, Abr. Sylvata 10, Dutzend 60 Pfg., Porto und Packung 30 Pfg.

Lebende Puppen: Thais Polyxena à 10, Cerisyi 60, V. Levana Dtzd. 50, 100 St. Mk. 3.—, B. Lanestris Dtzd. 60, Dr. Falcataria Dtzd. 60, Acr. Tridens à 10, Att. Cynthia à 20, Act. Luna à 60, Collix Sparsata à 50 Pfg. Porto und Packung 30 Pfg. Alni vergriffen.

Nordamerikanische Käfer, 100 St. in 80 Arten, bestimmt, mit Funddaten, Mk. 12.— franko.

A. Voelschow, Schwerin,
Mecklenb., Werderstrasse 29.

Diesjährige Entwicklungsstadien von Käfern, sehr gut präparirt, weiss, voll und fest in starkem Spiritus. Preise in Pfennigen.

Puppen (Nymphen) P., Larven L. 100. P. von Melolontha vulgaris à 40. 100 L., gr. u. kl., à 10 und 5. 200 P. von Rhizotrogus solstitialis à 10. 50 L. à 10. Anomala Frischii 15 P. à 10. Phylloperta horticola 15 P. à 10. Cetonia metallica 100 L. à 10. 50 P. à 20. 30 Cocons à 25, von Ergates Faber 100 P., 9 bis 10 cm, à 40. 100 L, 8 bis 10 cm, à 40, von Prionus coriarius 50 L. à 30, von Rhagium 10, P. à 15. 200 L. gr. u. kl., à 10 u. 5. Aromia moschata 100 L. à 15, von Buprestis marianna 50 P. à 40. 100 L., gr. u. kl., 4—8 cm, à 15 u. 5, von Dytiscus marginalis 50 L. à 10. Dytiscus latissimus 50 Eier à 5. Acilius sulcatus 10 P. à 15. 1 P. von Hydrophilus aterrimus 1 Mark. Dorcus parallelopipedus 40 L. à 20, von Spondylis buprestoides 200 L., gr. u. kl, à 10 und 5. Elater sanguineus 5 P. à 15. 200 P. von Corymbites oder Agriotes, im Acker beim Pflügen gefunden, à 10. Hylobius abietis 10 P. à 10. 30 L. von Pissodes pini à 20. Pyrochroa coccinea 30 L. à 20. Sirex gigas 30 L. à 20. Sirex juvencus 30 à 10. 30 P. von gr., rothen Leptura à 20, viele P. und L. von mir unbekannten Käfern, auch Eier, zur Ansicht diese unbekannten und zur Auswahl. Sehr viele schöne Frassstücke, auch einige Puppenwiegen von Ergates Faber und Buprestis marianna, von Rüssel- und Borkenkäfern, je nach Wunsch, für 3—10 Mk. Schöne Blindschleichen, Molche, Eidechsen, höckrige Kröten und junge Kreuzottern billig. Grosse Vorräthe von Westpreussischen Käfern, rein, frisch, ungenadelt, dem Spiritus entnommen, meistens in grosser Mehrzahl, so z. B. 100 Ergates Faber, ♂ à 40, ♀ à 30. 30 halb entwickelte Erg. F. à 40. Procust. coriaceus 100 à 8. 300 Megad. marginalis je 50 à 8, einzelne à 10. 300 Carab. violaceus 50 à 2, einzelne à 3, arvensis in vielen Varietäten, ditto nemoralis à 2, hortensis und granulatus à 3, glabratus à 4. 50 Calosoma inquisitor in Varietäten à 5. 50 Cychrus rostratus à 8. 50 Carabus convexus, sehr viele Arten von mittleren und kleineren Läufern, darunter sehr viele gute Arten, je 100 bis 500 gemischt, à 2, unter den kl. Anthicus bimaculatus, gracilis, Odocantha melanura, Demetrias monostigma u. s. w. 100 Dytiscus latissimus à 15, leicht lädirt à 5. Dyt. marginalis und circumcinctus, mit glatt. und streif. ♀, à 3, dimidiatus à 4. Cybisteter à 5. Viele Arten mittlere, kleinere und kleinste W.-K., je 100 gemischt, à 2 u. 1½, Nepa cinerea 2, Notonecta glauca 2. Rhantra linearis 5. Apus cancriformis 5. Viele Arten Necrophorus (germanicus) à 10. Necrodes (littoralis) à 5, mit schwarzen Fühlern à 10. Silphen, Aphodius, Geotrupes, Copris, Psammodius, Heterocerus, Sarrotium, Hister und Saprinus, Staphyliniden, Byrrhus, viele schöne Arten Borken-, Pilz-, Mulmkäfer, Cetoniden, so auch Anomala Frischii, Rhizotrogus solstitialis, Telephoriden, Elateriden, Curculioniden, gr. und kl., auch Apoderus intermedius, viele schöne Arten von Crysomeliden und Cryptocephaliden, 50 Aestinomus aedilis à 4, ditto Spondylis buprestoides. 100 Aromia moschata à 4. Leptura, gr. u. kl., vielerlei Arten, à 2. 20 Prionus coriarius à 10. 1000 Donacien in vielen Arten, auch Cassiden, Trichodes, Coccinelliden und sehr viele kleinste Landkäfer in sehr vielen Arten, billigst. Hemipteren, Wespen und Fliegen, schwieriger zu unterscheidende Arten, gebe desshalb bis 500 ab, gemischt, billigst, weil mir die Zeit fehlt zum Aussuchen. Viele 1000 meist allerkleinste Käfer, darunter vielerlei Staphyl., Läufer, W.-K., Elmis-Arten, Halticitid. und viele andere Arten, im Frühjahr aus dem Schilfrand eines überschwemmten grossen Rohr- und Kampenbruches gesammelt, je 100-weise gemischte billig, auch nach Uebereinkunft zur Auswahl, wie von allen vorgenannten Arten. — Prähistorische grössere Knochenüberreste (Küchenabfälle) hier in der Nähe bei riesigen Pfahlbauten ausgegraben, darunter Schädel mit Stirnzapfen von Bos primigenius und priscus, von Pferd, Sumpfschwein und kleinen Thieren, Kinnladen u. s. w. Diverse Urnen und Topfscherben und auch Hornwerkzeuge, wenige von Stein, auch daher zu verkaufen.

v. Mülverstedt, Rosenberg,
Westpreussen.

Selenitica-Raupen:

im Freien gasammelt, ausgewachsen, in grosser Anzahl; per Dutzend 50 Pfg. Porto und Verpackung 30 Pfg. Unter 1 Dutzd. wird nicht abgegeben. Nur gegeu Voreinsendung des Betrages.

S. Klemensiewicz, Lemberg V. Gymnasium.

Quercifolia-Räupchen

in grosser Anzahl, von einem grossen gelben Weibchen, wovon die Raupe aus Niederösterreich stammt, mit einem hiesigen zugeflogenen Mann, per Dutzend 20 Pfg., ev. im Tausch gegen Räupchen von *Pruni*.

Ch. Krafft, II. Kassierer des Entom. Vereins f. Offenbach u. Umgeg., Gartenfeldstr. 12.

Tausch-Angebot.

Habe im Tausch abzugeben:

Carabus v. Bonelli, intricatus, glabratus, catenulatus und carinthiacus.

Die genannten Arten sind in grössorer Anzahl vorhanden und tadellos präparirt.

Angeboten sieht entgegen

Nürnberg. **K. Manger**, Allersbergerstr. 47/I.

Nachstehende Objekte beabsichtige ich sowohl gegen baar billig, als auch im Tausch gegen nützliche nnd schädliche Insekten-Metamorphosen aller Ordnungen abzugeben.

Lepidoptera: Catocala Puerpera, Elocata, Plusia Gutta, Deileph. Porcellus, Acherontia Atropos, Eulicrina Cordiaria etc. etc.

Coleoptera: Cymindis Frivaldszkyi, Aegosoma scabricorne, Cortodera Frivaldszkyi, Oberea melanura, Phytoecia Argus, Leptura Steveni, Dorcadion Cervae, Poll. fullo, Anoxia orientalis und viele andere Hunderte von Arten.

Vogeleier: Schöne Gelege von Locustella luscinioides, Monticola saxatilis, Falco rufipes, Ardeola minuta, als auch andere verschiedene Arten.

Rehgeweihe: Schöne u. interessante Kümerer. Ferner Ablepharus pannonicus lebend oder in Spiritus.

Auf Oxytrypia Orbiculosa nehme ich jetzt schon Aufträge entgegen

F. A. Cerva, Budapest,
kgl. ung. Ludovica-Academie

Abzugeben:

Gesunde Puppen von A. Cardamines, Dtzd. 1 Mk., P. Podalirius 1 Mk., Mac. Bombyliformis 2 Mk., Ag. Tau ab. Ferrenigra à 2 Mk., Dr. Velitaris, Dtzd. 2 Mk.. F. Battis. 75 Pfg. Porto und Kästchen 25 Pfg.

H. Littke, Breslau, Klosterstrasse 83.

Gratis und franko versende meine

Preisliste über entomologische Geräthschaften für Fang, Zucht und Aufbewahrung von Insekten, meine Fabrikate sind anerkannt beste, worüber zugleich Zeugnisse des In- und Auslandes Verfügung stehen.

ZIRLAU b. Freiburg i. Schles. **W. Niepelt.**

Thais - Rumina - Puppen,

worunter die seltene var. **Canteneri** gezogen wird, à St. 50 Pfg.; unter ½ Dtzd. wird nicht abgegeben. Versandt nur gegen Nachnahme, Porto und Verpackung 35 Pfg., fürs Ausland 50 Pfg.

A. Kricheldorff, Berlin S, Oranienstr. 135.

Raupen: brassicae, rapae, napi, vespertilio, galii, euphorbiae, caja, flavia, arbusculae, vinula, alpinus.

Puppen: vespertilio.

Selmons, Latsch (Schweiz).

Riesen-Atlas-Falter,

in Düten. Kolossal grosse Exemplare und prachtvolle Farben. Das Paar Mark 4.50. Porto und Kistchen extra. Nur gegen Nachnahme.

G. Redemann, Antwerpen, Belgien, rue du Fagot 18

Suche **Sammlungen aller Art** in Commission zu nehmen. Grosser Erfolg.

Kaufe Ruteliden und Melolonthiden. — Falter der Schweizer Fauna und Hymenopteren gegen Exoten. — Suche biologisches Material.

Verkaufe: Descriptive Catalogue of the Lepidopterous Insects contained in the Museum of the Honourable East India Company ilustrated by coloured Figures of New Species and of the Metamorphoses of Indian Lepidoptera etc. etc.

By Thomas Horsfield. London 1828, vollständig, zu 60 Mk. Seltenes Exemplar.

Ceylon, Skizzen seiner Bewohner, seines Thier- und Pflanzenreiches etc., von Baron E. von Ransonnet-Villez, vollständig, 20 Mk.

Rhopalocera Malayana. W. L. Distant, vollständig, 65 Mk.

Alle Werke wie neu. — Franco-Sendung.

Correspondenz: Französisch, englisch, holländisch, spanisch.

A. J. Speyer, Altona a/Elbe.

Sammlern älterer entomologischer Literatur offerire:

„Unterhaltungen aus der Naturgeschichte der Insekten“. Zweiter Theil (Schmetterlinge).

Dem Andenken Abraham Christian Wilhelms geweiht. Augsburg, in der *Mart. Engelbrecht*'schen Kunsthandlung. **1797.**

Mit 52 colorirten Tafeln. Wird zur Einsicht gesandt.

G. Senn, Typograph, **Chur.**

Hymenoptera. — Hemiptera.

Large numbers of named American species in these orders for any well mounted named exotic species of any of the families. Also offer unmounted Colorado *Noctuidae* and *Coleoptera* in quantity. I further desire named or unnamed *Siphonaptera* and named Mallophaga. Correspondence solicited. Adress

Carl F. Baker, Fort Collins, Colorado, U.S.A.

Deilephila Nerii-Puppen, gesund und kräftig, à 1 Mk., **frischgeschlüpfte Falter**, à Mk. 1.25. Porto und Kästchen 30 Pfg. **Papilio Gundlachianus sup.**, 15 M. p. St. gegen vor. Cassa gibt ab

W. Niepelt, Zirlau b. Freiburg in Schlesien.

Puppen

von *Pap. Hospiton*, p. Dtzd. Fr. 18.—
„ *Deil. Dahlii*, „ „ „ 10.—
Seltene *Sardinische Schmetterlinge* in Düten.
Alles liefere per Dtzd. (13 Stk.) oder ½ Dtzd. Weniger versende ich nicht.
Coleopteren von Corsica und Sardinien, s. billig.

Damry, Naturalist, Sassari (Sardinien).

Puppen

von *Pl. Asclepiades*, à Dutzend 1 Mk., Porto und Verpackung extra, hat abzugeben. Tausch gegen mir Fehlendes erwünscht, dann etwas höher.

O. Brandt, W. Berlin, Nettelbeckerstr. 2.

Emil Funke, Dresden, Camelienstr. 10 empfiehlt sein Lager Palaearctischer und Exotischer Falter einer freundl. Beachtung. Preise mässigst. Auswahlsendungen.

Naturalien- und Lehrmittel-Handlung
Wilh. Schlüter in Halle a. d. S.,
Wuchererstrasse 9.
Reichhaltiges Lager aller naturhistorischer Gegenstände.

P. WYTSMAN, Libraire, 79, rue Neuve, Bruxelles.
Nouvelle Edition de *Hübner, Exotische Schmetterlinge.* Revue et corrigée par W. F. Kirby F. E. S. Avec 664 planches coloriées.
L'ouvrage paraît en livraisons de 10 planches. Chaque livraison: 10 frs. Envoi gratuit et affranchi de la Liste des souscripteurs et d'un spécimen des gravures.

Naturalienhändler
V. FRIC in PRAG
Wladislawsgasse No. 21a
kauft u. verkauft
naturhistorische Objekte aller Art.

Meine neueste
Schmetterlings-Preisliste
Nr. III, 1895
ist soeben erschienen und wird gegen Einsendung von 20 Pfg. in Briefmarken versandt. Dieselbe enthält über 1000 Einzelpreise europ. und exot. Schmetterlinge, darunter grosse Seltenheiten aus den Alpen, aus Columbien, Malabar, Borneo und Deutsch-Ost-Afrika; ferner prachtvolle Loose, deren Falter nachweisbar 50 % billiger sind als von jeder andern Seite, sowie die Photographie des Unterzeichneten.
100 def. Exoten 4 Mark.
Graf-Krüsi, Gais bei St. Gallen, Schweiz.
Seidene Fangnetze à 4, 5 u. 6 Mk.

Insektennadeln weiss und schwarz, I. Qualität, federhart, liefert **Alois Egerland**, Karlsbad, Böhmen

---

Unsere **neueste**
Lepidopteren-Liste No. XXXVIII

ist erschienen. Herren, die in den letzten Jahren nicht von uns kauften, erhalten der hohen Drucke kosten wegen die Liste nur gegen vorherig-Einsendung von 80 Pf. (50 kr.) in Briefmarken. Dieser Betrag wird bei Bestellungen wieder vergütet.

Diese ausführliche, 40 grosse Quartseiten starke, auf nicht durchscheinendem Papier gedruckte Liste bietet mehr als 13,500 Arten Schmetterlinge aus allen Weltgegenden, ca. 1100 präp. **Raupen**, viele lebende **Puppen**, Entomolog. Geräthschaften, Bücher, etc. an, auch 182 interessante **Centurien**,

!!enorm billig!!

100 def. **Exoten** 5 Mk. Centurien sind das beste und billigste Mittel zur Vergrösserung der Sammlung.

Preise mit hohem Baar-Rabatt.

!!Auswahlsendungen prima Qualität 50 Prozent!

Ferner erschien

Coleopteren-Liste No. 14

Liste No. 4 über alle anderen **Insekten** und **Frassstücke.**

O. Staudinger & A. Bang-Haas, Blasewitz-Dresden.

A. Böttchers Naturalien-Handlung

Berlin C, Brüderstr. 30, neben R. Hertzog

Säugethiere, Vögel, Reptil., Amphibien, Fische, gestopft, in Bälgen oder Spiritus. Insekten aller Erdtheile. Spinnen, Krustenthiere, Muscheln, Polypen, Korallen. Mineralien aller Art. Sammler Bedarfs-Artikel. Grosses Lager von Geweihen und Gehörnen. Perlmutterschalen aller Grössen, Ziermuscheln und reichhaltige ethnographische Sammlungen.

Eigenthum, Verlag und Expedition von Fritz Rühl's Erben in Zürich-Hottingen. Redaktion: M Rühl. —Druck von Jacques Bollmann, Unterer Mühlesteg, Zürich

I. Oktober 1895. № 13. X. Jahrgang.

Societas entomologica.

„Societas Entomologica“ gegründet 1886 von Fritz Rühl, fortgeführt von seinen Erben unter Mitwirkung bedeutender Entomologen und ausgezeichneter Fachmänner.

Journal de la Société entomologique internationale.

Toutes les correspondances devront être adressées aux héritiers de Mr. Fritz Rühl à Zurich-Hottingen. Messieurs les membres de la société sont priés d'envoyer des contributions originales pour la partie scientifique du journal.

Organ für den internationalen Entomologenverein.

Alle Zuschriften an den Verein sind an Herrn Fritz Rühl's Erben in Zürich-Hottingen zu richten. Die Herren Mitglieder des Vereins werden freundlichst ersucht, Originalbeiträge für den wissenschaftlichen Theil des Blattes einzusenden.

Organ for the International Entomological Society.

All letters for the Society are to be directed to Mr Fritz Rühl's inheritors at Zürich-Hottingen. The Hon. members of the Society are kindly requested to send original contributions for the scientific par of the paper.

Jährlicher Beitrag für Mitglieder 10 Fr. = 5 fl. = 8 Mk. — Die Mitglieder geniessen das Recht, alle auf Entomologie Bezug nehmenden Annoncen einmal kostenfrei zu inseriren. Wiederholungen des gleichen Inserates werden mit 10 Cts. = 8 Pfg. per 4 mal gespaltene Petitzeile berechnet. — Für Nichtmitglieder beträgt der Insertionspreis per 4 mal gespaltene Petitzeile 25 Cts. = 20 Pfg — Das Vereinsblatt erscheint monatlich zwei Mal (am 1. und 15.). — Mit und nach dem I. Oktober eintretende neue Mitglieder bezahlen, unter portofreiem Nachbezug der Nummern des Winterhalbjahres nur die Hälfte des Jahresbeitrages

Ueber paläarktische Arten der Gattung Papilio.

Von *Dr. Seitz.*

(Fortsetzung).

Für die Stammform dieser formenreichen Art dürfte das Verbreitungscentrum ungefähr auf der Grenze des paläarktischen und indischen Faunengebiets liegen. Das Original, von dem Cramer (Taf. CIII, C) seine Abbildung genommen, scheint ein Exemplar von Hongkong oder Macao gewesen zu sein und gehört sichtbar entweder der Juli- oder der September-Generation an. Diese Sommerformen nichtpaläarktischer bianor haben im Blau der Costalhälfte auf den Hinterflügeln einen lebhaft violetten Schiller, während die Paläarktiker (z. B. aus Sze-tschuen) bereits deutlich den Stich in's Grüne zeigen, der bei der nordischen Varietät maackii so deutlich und charakteristisch auftritt. Es liegen mir 4 paläarktische Stücke vor, die Herr *Fruhstorfer* mir freundlichst zum Vergleichen übersandte, und die, obschon sie anscheinend zwei Generationen angehören, doch sehr übereinstimmend sind.

Um die prägnanten Unterschiede des paläarktischen bianor s. s. vom indochinesischen hier kurz hervorzuheben, sei folgendes bemerkt:

Die Hinterflügel erscheinen durch Reduktion der moosgrünen Bestäubung in ihrer Grundfarbe — auch beim ♂ — dunkler, als bei Indochinesen. Die Costalhälfte ist grünblau übergossen und das Roth der Marginalmonde oben entweder ganz von Grünblau verdrängt, oder doch so von ihm überdeckt, dass es nur matt bräunlich durchschimmert.

Hierdurch unterscheidet sich der bianor von Sze-tschuen vor allem von den meist mit lebhaft purpurrothen Monden gezeichneten Sommerweibchen von Hongkong. Ich habe wohl über 100 bianor selbst gefangen und die Stücke einer Generation an der gleichen Lokalität sehr übereinstimmend gefunden. Dies scheint mir bemerkenswerth, denn wesentlich anders verhält sich die nordische Varietät, die man als Pap. maackii von bianor abgetrennt hat.

Diese var. maackii ist am Amur und in Japan heimisch und variirt nach Geschlecht, Flugzeit, Lokalität etc. derartig, dass man ihr eine ganze Reihe von Namen gegeben hat; so *alliacmon* de l'Orza; *tutanus* Fenton : *japonica* Butler; *dehaanii* Felder etc. In diesen Formen herrscht noch grosse Verwirrung. Fenton behauptet, dass tutanus und dehaani nicht zur nämlichen Thierart gehören könne, da er beide Formen angetroffen habe „feeding together on the same excrement“. Dann zieht er einen Vergleich zwischen beiden Formen und erwähnt ausführlich, wodurch sich die tutanus des Hokkaido von den dortigen dehaanii unterscheiden. Nun behauptet aber Butler (Proc. Zool. Soc. Lond. 1881 p. 855) dass Fenton gar nicht den richtigen P. dehaanii vor sich gehabt habe, sondern den P. maackii. Leech sagt (ibid. 1887, p. 404): „Soweit meine Kenntniss geht, sind Pap. dehaanii, japonica und alliacmon entweder Frühlings- oder Bergformen von bianor, maackii und tutanus, die nur im Sommer fliegen.“

Es ist ein seltsames Vorkommen, dass besonders ostasiatische Lokalrassen in ihrer Frühlingsform grosse Uebereinstimmung mit der Stammform oder andern Lokalrassen ihrer Art zeigen, während die Sommerformen beträchtlich divergiren. Ich erinnere nur an den machaon, der im Frühling in Japan als machaon

BRITISH MUSEUM NATURAL HISTORY

fliegt, im Sommer aber den sonderbaren hippocrates liefert; an Pieris napi, die im Frühling unserer napi gleicht, im Sommer zur dicht schwarz bestäubten melete wird u. s. w. Aehnlich verhalten sich die bianor-Formen; ihre Frühlingsformen gleichen sich untereinander weit mehr, als die zugehörigen Sommergenerationen. Die kleine Frühlingsform von bianor aus der Provinz Kuang-tung (Canton) z. B. gleicht weit mehr einer raddei (aus dem Burejagebirge), als ein Sommerbianor einem maackii.

Zu den neueren, hier einzureihenden Formen gehört auch der seltsame syfanius, Oberth. Hier sind die Hinterflügel oben hinter der Querader aufgehellt, unten ist ihr ganzer Discus weisslich. Als Pap. dialis bildet Leech (Taf. XXXII, Fig. 4) eine sehr dunkle bianorform ab mit vermehrtem Roth der Hinterflügel-Unterseite.

Der bianor, er mag nun zur maackii-, raddei-, tutanusform, oder zu welcher er wolle — gehören, ist ein sehr guter Flieger. Er ist ungiftig, denn seine Raupe lebt an Obstbäumen. Wie weit die Art überhaupt nach Norden geht, ist noch nicht ausgemacht; im Amurland hat sie zwei Generationen, ebenso in Japan. Dort traf ich maackii bereits im August ziemlich abgeflogen. Die Raupe ist schon im September erwachsen, aber selbst in Nagasaki, ganz im Süden von Japan, sah ich von dieser Zeit ab keine Falter mehr. Auf Hongkong dagegen entwickeln sich im September noch frische bianor, erst vom Oktober ab erscheinen keine frischentwickelten Stücke mehr; hier sind also 3 Generationen.

Nach Süden geht bianor über den Himalaya hinweg bis nach Indien hinein, wird aber von dessen südlichen Distrikten meines Wissens nicht mehr erwähnt. Butler verzeichnet den maackii von Formosa*), aber ich weiss nicht, was Butler unter maackii versteht. Den maackii des Ménétriés, wie er in Schrencks Reisen abgebildet ist, meint er sicher nicht, denn diese vorwiegend blaugrüne Form lebt fast ausschliesslich im Amurland und — vielleicht — in einzelnen Districten von Japan. Ich glaube, dass auf Formosa eine dem südchinesischen bianor ähnliche Form fliegt, die Butler — aus seinen Bemerkungen über dehaanii in Ann. Mag. Nat. Hist. (V) 11, pag. 113 zu schliessen — für den typischen maackii Mén. hält.

Der bianor — welcher Varietät er auch sein mag, — scheint in allen schmetterlingsreichen Lokalitäten seines Verbreitungsgebietes in der Sommerform recht häufig zu sein. Die Frühlingsgeneration ist wesentlich seltner, von da nimmt er im Verlauf der warmen Jahreszeit beständig an Individuenmenge zu. Im September sah ich ihn in Hongkong in Unzahl. Er liebt dort besonders die „Lantana“ (Lanthanum) die er oft geradezu in Schwärmen überfällt. Ich zählte an einem Herbsttage in Happy Valley bei Victoria 9 Stück, welche gleichzeitig denselben Busch besaugten. Die Thiere sehen in ihrem fast einfarbig dunkeln Prachtkleide majestätisch aus, doch unterlassen sie beim Saugen nie das nervöse Fächeln mit den Flügeln, das auch unsere machaon und überhaupt fast alle Papilio an sich haben.

So schnell den bianor seine Flügel auch durch die Luft tragen, so hat er in seinen Bewegungen doch etwas Ungewandtes. Es hält ihm schwer, in seiner reissenden Bewegung plötzlich inne zu halten und er flattert heftig, wenn er sich aus der Höhe herniederlässt. Gefangen zerstört er fast regelmässig seine Hinterflügel im Netze, vornehmlich leiden die breiten, sehr zarten Schwanzanhänge Noth; man muss daher, will man gute Stücke erhalten, die Art züchten.

Die Paarung geschieht beim bianor auffallend häufig in Ruhestellung (was einigermassen an die Aristolochienfalter erinnert). Beide bleiben dann in der Copula vereint, und das Weibchen fliegt, das Männchen hängt mit flach ausgebreiteten Flügeln herab. Solche Paare setzen sich mit Vorliebe an Bambuswände.

Im System steht bianor in der Untergattung Papilio s. str. (Rinnenfalter, Haase), gehört zu Felder's Sektion 64, zur Paris-Gruppe, in der er sich ungezwungen einreiht.

(Fortsetzung folgt.)

*) Proc. Zool. Soc. London 1877, p. 814.

Ein Beitrag zur Fauna Westböhmens.

Vorgelegt in der Sitzung des Naturhistorischen Vereins für Westböhmen in Mies am 25. März 1895

von *K. L. Kafka.*

Liste der von mir gefundenen schädlichen Insekten der Landwirthschaft.

Sammelgebiet: Kladrau und Umgebung.

Sammelperiode: 1892 (Juli) bis 1894 (Dezember).

Alle Angaben, wo nicht anders bemerkt, beziehen sich auf Larvenfunde.

Anmerkung: m. schädl. = merklich schädlich; s. schädl. = sehr schädlich.

Coleoptera.

Zabrus gibbus L., selten, auf Getreide.
Silpha opaca L., wenig häufig, auf Futterrüben, Larvenfrass.
Silpha obscura L., wenig häufig, auf Klee, Käferfrass.
Meligethes aenens F., 1892 sehr häufig, auf Raps, Käfer- und Larvenfrass (Schlosshof), s. schädl.
Rhizotrogus solstitialis L., } nicht häufig, a. d. Wur-
Melolontha vulgaris L., } zeln von Getreidearten.
Athous niger Redt., wenig häufig, Larvenfrass am Wurzelstocke von Mais.
Agristes lineatus L., sehr verbreitet und häufig, Larvenfrass an Getreidearten, s. schädl.
Calandra granaria L., selten (?) auf Schüttböden (Maierhof Zdiar), schädl.
Bruchus pisi L., überall, häufig, Larvenfrass in Erbsen, s. schädl.
Bruchus lentis L., überall, weniger häufig, Larvenfrass in Linsen, schädl.
Baridius chloris L., wenig häufig, in Rapsstengeln (1892).
Crioceris asparagi L., sehr häufig, Larven- und Käferfrass an Spargelpflanzen, s. schädl.
Crioceris duodecempunctata L., sehr häufig, Larven- und Käferfrass an Spargelpflanzen, s. schädl.
Crioceris melanopa L., nicht häufig, an Getreidearten.
Haltica oleracea L., sehr häufig, Käferfrass an Kohlarten, s. schädl.

Hymenoptera.

Formica fusca L., häufig an Kohlarten (Schlosshof) sehr schädl.
Athalia spinarum Leach., selten, Larvenfrass an Rüben.
Cephus pygmaeus L., sehr häufig (Gemeindemühle 1893) an Getreide, Wurzelstock, s. schädl.

Diptera.

Cecidomyia destructor Say., wenig häufig, an Getreide (Malaschitzka).
Oscinis frit. L., wenig häufig, an Getreide (Zdiar).
Tipula oleracea L., wenig häufig, an Kohlarten (Wurzeln).
Chlorops taeniopus Meig., sehr häufig, überall in Gerste und Weizen, s. schädl.
Chlorops nasuta Gm., weniger häufig, überall in Gerste und Weizen, schädl.
Platyparia pœciloptera, selten, Larven in Spargelschossen (Schlosshof), schädl.
Anthomyia radicum, selten, an den Wurzeln von Gemüsepflanzen (Hausgarten).
Bibio hortulanus L., sehr häufig (Jacobizeche) in Mistbeeten, s. schädl.

Lepidoptera.

Pieris brassicae L., sehr häufig, überall an Kohlarten, s. schädl.
Agrotis segetum Hbn., sehr häufig, überall an Kohlarten etc., s. schädl.
Mamestra brassicae L., sehr häufig, überall an Kohlarten, s. schädl.
Mamestra oleracea L., sehr häufig, überall an Gemüsepflanzen, s. schädl.
Mamestra pisi L., wenig häufig, überall an Erbsenpflanzen, schädl.
Plusia gamma L., wenig häufig, überall an Flachs, Kohlarten etc., schädl.
Tinea granella L., wenig häufig, auf Schüttböden (Zdiar) s. schädl.
Grapholitha dorsoma F., sehr häufig, überall an Erbsenschoten, s. schädl.
Depressaria nervosa Haw., nicht häufig in den Blüthendolden des Kümmels, schädl.

Orthoptera.

Gryllotalpa vulgaris L., nicht häufig, auf Aeckern.
Gryllus campestris L., überall verbreitet, auf Aeckern.
Strachia oleracea Hbn., überall verbreitet, auf Gemüsepflanzen.
Thrips cerealium Hb., sehr häufig in Getreideähren, s. schädl.
Aphis cerealis Hb., sehr häufig an Getreidepflanzen, schädl.

Prodromus einer Macrolepidopterenfauna des Innkreises in Oberösterreich.

Von *Ferdinand Himsl.*

Der Innkreis, ein von Natur so reich bedachtes Gebiet, zählt leider nur wenige Entomologen, speziell Lepidopterologen und dieser Umstand hindert es auch, heute ein vollständiges Verzeichniss aller in demselben vorkommenden Falter zu bieten.

Ich bezeichne in Folge dessen auch die nachfolgende Arbeit nur als einen „Prodromus einer Macrolepidopterenfauna des Innkreises", da dieselbe noch zu lückenhaft ist, um den Titel einer Fauna zu beanspruchen.

Vorliegender Prodromus möge zeigen, dass der Innkreis keineswegs mit Lepidopteren stiefmütterlich bedacht ist, möge der Entomologie nur Freunde

auch in diesem Kreise zuführen und ich werde meine Mühe reichlich belohnt finden, wenn durch gegenwärtige Arbeit einige Anregung zu fleissigerem Sammeln und Beobachtung gegeben und es möglich gemacht wird, die Lücken dieses Verzeichnisses einigermassen auszufüllen, um in einigen Jahren diesem Prodromus eine vollständige Macrolepidopteren-Fauna des Innkreises folgen zu lassen.

I. Rhopalocera.

Tagfalter.

I. Fam. Papilionidae.

Papilio.

Podalirius L. Segelfalter. Nur im oberen Innviertel, im Bezirke Ried häufiger als Machaon. Falter im Mai und wieder Ende Juli und August. Raupe auf Schlehen im Juni und wieder im Herbste. Im allgemeinen ziemlich selten.

Machaon L. Schwalbenschwanz. Im ganzen Innkreise; Falter von Ende April bis Ende Mai und wieder von Mitte Juli bis Ende August. Raupe auf Senf und Möhren im Juni und wieder im August und September. Ziemlich häufig.

Parnassius.

Apollo L. Deutscher Apollo. Falter nur vereinzelt im Braunauer Bezirke gefangen. (Abhang des Kobernauser-Waldes). Wahrscheinlich nur verflogene Exemplare aus den nahen Salzburger Alpen.

II. Fam. Pieridae.

Aporia.

Cratægi L. Baumweissling. Allenthalben im ganzen Innkreise, bald mehr, bald weniger häufig. Falter im Juni. Raupe auf Schlehen und Weissdorn im April und Mai.

Pieris.

Brassicae L. Kohlweissling. Gemein im ganzen Innkreise. Falter im ganzen Sommer überall zu treffen. Aus Puppen, welche ich im September einbrachte, schlüpften die Falter bereits im Jänner und Februar folgenden Jahres. Raupe auf Kohl.

Rapae L. Rübenweissling. Gemein wie der Vorige im ganzen Innkreise. Falter von Ende April bis September. Raupe auf Kohl vom Juni bis Herbst.

Napi L. Repsweissling. Im ganzen Innkreise verbreitet. Erscheinungszeit des Falters wie die beiden Vorigen. Raupe in Repsfeldern häufig. Var. Napæa Esp. selten

Daplidice L. Resedaweissling. Das Vorkommen dieses Falters wurde mir nur von unverlässlicher Seite berichtet. Ich selbst habe denselben weder bisher als Falter noch in anderen Stadien getroffen.

Antocharis.

Cardamines L. Aurorafalter. Ziemlich häufig im ganzen Innkreise. Falter von Ende April bis Ende Mai; 1892 fieng ich einen ♂ am 11. Juli bei Pausing. Raupe auf Wiesenschaumkraut im Juni und Juli

Leucophasia.

Sinapis L. Senfweissling-Falter im Mai und wieder im Juli und Anfangs August. Raupe auf Schotenklee im Juni und Herbst. Ziemlich häufig.

Colias.

Hyale L Posthörnchen. Im ganzen Innkreise ziemlich häufig. Falter im Mai und Juli bis September. Raupe im Juni und Herbst auf Wicken und Klee.

Edusa F. Postillon. Falter Ende Juli bis Anfang September. Raupe auf Esparsette im Juni. Im allgemeinen ziemlich selten.

Rhodocera.

Rhamni L. Citronenfalter. Ueberall häufig. Falter im März bis Mai und wieder im Juli und August. Raupe auf Wegdorn im Mai bis Juli und wieder im Herbste.

III. Fam. Lycaenidae.

Thecla.

Betula L. Nierenfleck. Falter im August und September. Nirgends häufig. Raupe auf Schlehen und Birken im Mai und Juni.

Ilicis Esp. Schlehenzipfelfalter. Im Juli. Selten.

Quercus L. Eichenzipfelfalter. Falter von Juni bis Anfang August. Selten. Raupe auf Eichen im Mai und Juni.

Rubi L. Brombeerschlüpfer. Falter Ende April und und im Mai häufig an Waldrändern. Raupe auf Brombeer im Juni bis August.

Briefkasten der Redaktion.

Herrn **F. H.** in **R.** Wollen Sie mir die Noctuen einsenden.

Herrn v. **L.** in **K.** Berechnung erfolgt nicht, es ist gerne geschehen; hoffe bald wieder Aehnliches von Ihnen zu erhalten.

Herrn **A. B.** in **B.** Sie werden Ihr Inserat vermissen, bitte dies zu entschuldigen, es eignet sich aber nicht für ein entomologisches Journal. Herzlichen Glückwunsch.

Anzeigen.

Offre: *Chrysalides*: *Papilio Alexanor* à 1 Fr.
la douzaine „ 10 „
Thais Medesicaste } „ 1 „
event. *v. Honoratii* }
la Douzaine „ 10 „
Emile Deschange, Longuyon, Meurthe et Moselle, France.

Coleopteren!!
von **Mozambique.**
Amaurodus Passerini West ♂ M. 8. , ♀ M. 6.—,
Sternocera Bourcardi Sand à „ 3.—,
„ funebris Bh. „ „ 2.—,
Sibirien.
Pachycranion Schönherri à M. 4.50,
Oreocarabus regalis „ „ 1.—.

Ferner **Goliathus** regius, drury und cacieus etc. in frischen Exemplaren.

Grosse Auswahl von **europ. und exot. Lepidopteren. Sammel-, Fang- und Präparir-Utensilien** sind stets vorräthig.

Spezialisten von jeder Abtheilung versende auf Wunsch gratis und postfrei.

A. Kricheldorff, Berlin S., Oranienstr. 135.

Plusia circumscripta-

Falter hat in grösserer Anzahl im Tausche abzugeben

Ludwig Endres, Nürnberg, Maxfeldstr. 34.

R. Friedländer & Sohn, Berlin, N. W., Carlstrasse 11.

Soeben erschien:

Zoologisches Adressbuch

Namen und Adressen
der lebenden
Zoologen, Anatomen, Physiologen und Zoopalaeontologen,
sowie der künstlerischen und technischen Hülfskräfte.
Herausgegeben
im Auftrage der deutschen Zoologischen Gesellschaft
von
R. Friedländer & Sohn.

VIII. und 740 Seiten, Gross Oktav.

Preis 10 Mark franko.

Wie sehr ein solches Werk bisher gefehlt hat, braucht nicht erst ausgeführt zu werden. Das vorliegende Buch, das *über 12000 genaue Adressen* enthält, das bei jedem Namen auch die Spezialität angibt, mit welcher sich der Forscher beschäftigt, das am Schluss in *3 Registern* die Namen, die Orte und was besonders hervorzuheben ist, auch die *Spezialitäten* zusammenfasst, wird diese Lücke ausfüllen. Sein Wert wird dadurch erhöht, dass auch alle Künste und Gewerbe, die mit der Zoologie im Zusammenhange stehen (Präparatoren, Ausstopfer, Naturalienhändler, Zeichner und Maler von Tieren, Verleger, Mikroskopenfabriken etc.) Aufnahme gefunden haben.

O. Frank, Wien-Speising hat gegen ihm fehlende bessere Käfer im Tausch abzugeben:

Dorcadion aethiops, fulvum, pedestre, v. molitor, v. micans, v. abruptum, Ledereri, niveisparsum, crux, striolatum, pluto, v. atrum, Brannani, Korbi, Uhagoni, Graëllsii, **Morimus** funereus, v. verecundus, **Saperda** populnea, carcharias, **Oberea** oculata, linearis, **Phytoecia** sibirica, virescens, **Plocederus** scapularis, **Orsodaena** v. nigriceps. **Donacia** aquatica, limbata, bicolora, thalassina, impressa, clavipes, vulgaris, simplex, **Plateumaris** sericea, consimilis, **Lema** melanopa, cyanella, **Crioceris** merdigera, 12 punctata, **Labidostomis** tridentata, humeralis, longimana, **Macrolenes** ruficollis, **Lachnaea** 6 punctata, Clytra 4 punctata, laeviuscula, **Gynandrophtalma** salicina, aurita, affinis, xanthaspis, **Chilotoma** musciformis. **Coptocephala** unifasciata, **Cryptocephalus** coryli, cordiger, 8 punctatus, bipunctatus, biguttatus, sericeus, aureolus, Schäfferi, hypochaeridis, violaceus, frenatus, flavipes, chrysopus, ocelatus, Moraei, bilineatus, fulvus, **Pachybrachys** hieroglyphicus, v. tristis, fimbriolatus, **Pachneophorus** villosus, **Adoxus** v. vitis, **Chrysochus** pretiosus, **Pales** ulema, **Colaphus** sophiae, **Colaspidema** atrum, **Gastroidea** polygoni, **Entomoscelis** adonidis, **Timarcha** pratensis, violaceonigra, rugulosa.

Queensland.

Aus dem Innern ist eine grosse Collection Coleopteren angekommen. Vorzügliche Sachen: Calosomen, Scarites, Lucaniden, Cetoniden, Buprestiden, Cerambyciden, auch Rhynchoten.

Afrika, Nguelo-Usambara, grosse Coleopteren-Ausbeute, z. B.:

Chiroscelis stygica	n. spec.	Kolbe	
Eulepida montana	„	„	„
Prioscelis tridens	„	„	„
Ceroplesis Conrodti	„	„	„
Conrartia principalis	„	„	„
Megalorrhina eximia	„	„	„
Erea marmorata var. altoplagiata		„	„
Erea humeralis		„	„
Sternotemus Ferreti		„	„

Eudicella euthalia etc. etc., ferner: Gonimbrasia intermiscens Walk, Paar I. Qual. 40 Mk. Antheraea anthina Karsch. n. spec., Paar I. Qual 70 Mk.

Westafrika. Grosse Auswahl Insekten aller Art.

S. O. Borneo. Coleopteren und Insekten aller Art. Odontolabis Brookeana ♂ I. Qual. 2 Mk. Lepidopteren treffen ein.

Sierra Santa Cruz, Brasilien. Coleopteren und Lepidopteren, auch Centurien.

Mexiko. Plusiotis Lacontei, Aurora, Chrysina Erubescens, Melolonthiden, Scarites und Cerambyciden etc.

Nordamerika. **Hymenopteren** (bestimmt), Lepidopteren und Coleopteren.

Kleinasien. Coleopteren-Ausbeute, **Libellen,** Manthiden.

Preie reell, keine Schundwaare. Prima Referenzen von Privaten, Gelehrten und Museen.

Arthur Johannes Speier, Altona a/Elbe.

Billiger wie überall

sind folgende europäische Schmetterlinge I. Qual. meist exl. 1895, in grosser Zahl mit 60% Rabatt, nach Dr. Staudinger's Liste, resp. zu beistehenden Nettopreisen zu verkaufen. Preise in Groschen 10—1 Mk.: P. Xuthus exl. ♂ 25, ♀ 40, Xuthulus ♂ 40, ♀ 60, Maackii ♂ 28, L. Puziloi 40, Th. Cerisyi ♂ 7, ♀ 15, Rumina ♂ 6, ♀ 8, D. Apollinus ♂ 10, ♀ 15, P. Delius ♂ 2, ♀ 4, Hartmanni ♂ 35, P. Chloridice ♂ 3, ♀ 8, A. Ausonia ♂ 2, ♀ 3, Tagis ♂ 10, ♀ 17. Euphenoides ♂ 2, ♀ 4, L. Duponchelii ♂ 5, ♀ 8, C. Palaeno ♂ 2, ♀ 3, Fieldii ♂ 25, ♀ 50, Th. Saepestriata 40, Attilia 30, P. v. Gordius ♂ 3, ♀ 4, L. Boetica exl. 4, Telicanus 6, Theophrastus ♂ 7, Argiades 2, Pheretes ♂ 3, Zebrus 4, Cyllarus v. Aeruginosa ♂ 8, ♀ 15, Albicans 3, Nivescens 5, Pryeri 30, L. Celtis 2, A. Iris 3, Ilia ♂ 4, V. L. album 5, Charonia ♂ 20, ♀ 30, M. Cynthia 2, Desfontainii ♂ 12, Aetheriae ♂ 8, Parthenie ♂ 2, A. Amathusia ♂ 2, ♀ 3, Daphne 3, Nerippe ♂ 25, ♀ 30, Laodice 6, Pandora 7, ab. Valesina 6, D. Chrysippus ♂ 5, ♂ 6, M. Lachesis ♂ 2, Herta 4, Syllius 2, E. Eriphyle ♂ 5, Ceto ♂ 2, Nerina ♂ 3, ♀ 5, v. Hispana sup. ♂ 8, Zapateri ♂ 5, S. Circe ♂ 2, Bischoffi ♂ 7, ♀ 12, Mniszechii 5, Hippolyte ♂ 11, Geyeri 4, v. Allionia 2, Fidia ♂ 4, v. Bipunctatus ♂ 5, Actaea ♂ 6, Cordula ♂ 2, ♀ 3, Yph. Motschulskyi ♂ 20, P. Roxelana ♂ 7, ♀ 9, Schrenckii ♂ 20, ♀ 40, E. Ida 1, Pasiphae 2, C. Oedippus ♂ 4, ♀ 8, Leander ♂ 3, ♀ 8, Satyrion 2, Dorus ♂ 2, T. Phryne 7, Sp. Baeticus ♂ 2, S. Sidae 12, Phlomidis ♂ 12, H. Actaeon 1, C. Silvius ♂ 3, ♀ 5, D. Vespertilio 5, Galii 3, Dahlii 10, Nerii gr. 15, S. Quercus 9, M. Croatica 12, S. Tabaniformis 3, S. Asiliformis 3, Myopaeformis 2, Ichneumoniformis 7, Megillaeformis 14, Himmighoffeni 42, Stelidiformis 9, Chrysidiformis 12, P. Tineiformis 9, Ch. Appendiculata ♂ 3, H. Penella ♂ 4, J. v. Notata ♂ 11, Z. Sarpedon ♂ 2, ♀ 5, Anthyllidis ♂ 8, ♀ 20, Rhadamanthus 4, Fraxini ♂ 18, ♀ 25, Truchmena ♂ 22, Hilaris 6, ab. Albicans 7, N. Ancilla ♂ 1, ♀ 2, E. Cribrum 2, N. ab. Matronalis 3, C. Hera 3, A. Flavia 18, Villica 1, Purpurata 2, Casta 7, Quenselii ♂ 25, ♀ 36, O. Baetica ♂ 23, ♀ 7, Hemigena ♂ 18, ♀ 9, S. Luctifera 3, Luctuosa 7, Zatima 4, H. Carna 5, Lupulinus 2, Z. Pirina ♀ 3, H. Thrips 22, St. Australis v. Rosina 75, O. Trigotephras 18, Dubia ♂ 7, ♀ 4, D. Abietis ♂ 10, ♀ 12, L. L. nigrum 7, O. Terebynthi ♂ 3, ♀ 7, Detrita 2, B. Alpicola 7, Castrensis 1, Catax 3, L. Pruni 5, Populifolia 12, Ilicifolia 9, M. Repanda 18, E. Versicoloria 3, S. Pyri 5, Hybr. Daubei 350, H. Bicuspis 18, St. Fagi 7, N. Torva 4, Argentina 5, L. Carmelita 10, Cuculla 4, D. Velitaris 2, C. Pinivora 7, A. Alni 16, P. Coenobita 4, A. Linogrisea 3, Orbona 3, Speciosa 8, Candelarum 3, Conflua ♂ 4, Latens 7, Decora 5, Simplonia 5, Flavina 70, Musiva 19, Cos 14, U. Hirta 4, E. Lichenea 7, P. Rufocincta 7, D. Turva 3, Saportae 9, V. Oleagina 5, H. Gemmea 14, H. Scita 5, M. Maura 3, D. Templi ♂ 19, Cl. Dejeanii 14, Beatica 38, T. Amethystina 4, P. C. aureum 3, Deaurata 12, Consona 2, Bractea 15, Aemula 65, Festucae 3, Ni 10, A. Melaleuca 7, H. Incarnatus 12, Ch. Victorina 18, Treitschkei 42, A. Urania 18, T. Rosea 5, M. Monogramma 7, L. Stolida 12, P. Tirrhaea 7, C. Coerulea 40, C. Dilecta 12, Sponsa 2, Puerpera 5, Paranympha 5, Hymenaea 4, Conversa 7, sowie an 1000 andere europäische Arten, wovon ich jederzeit, auch von den schönsten **Exoten** — letztere zu Spottpreisen — Auswahlsendungen mache. Auch Tausch. Um gütige Aufträge bittet

H. Littke, Breslau, Klosterstr. 83.

Aus Columbien, Borneo, Malabar und vom Nilaghirigebirge sind **frische Schmetterlingssendungen** eingetroffen.

Die grössten, seltensten und farbenprächtigsten Arten habe ich zu folgendem **Prachtloos** zusammengestellt:

35 Stück in 25 Arten, alle I. Qualität (vollkommen tadellos in jeder Beziehung), darunter z. B. *Morpho Cypris, Amathonte* (nicht Menelaus), *Helic. Erato, Orn. Minos, Pap. Antiphus, Antiphates, Delesserti, Panope; Elymn. Lais, Undularis, Zeuxidia Amethystus, Doubledayi, Euploea Linaei, Thaum. Odana etc.* Werth nach Staudinger's Cat. 1894/95: über 200 Mark. Preis des Looses: in Düten 18 Mk., gespannt 22 Mk. Wer mit der Qualität nicht gar zu genau ist, erhält zum gleichen Preise **70 Stück in 35 Arten,** darunter alle obigen Arten und noch seltenere, z. B. *Amaxidia Aurelius, Amathux. Ottomana, Taumantis Aliris u. s. w.*

Werth nach Staud. über 500 Mark.

Graf-Krüsi, Gais b. St. Gallen (Schweiz).

Von meiner Reise zurückgekehrt, kaufe ich nunmehr wie stets schöne *Aberrationen, Hybriden, Hermaphroditen* zur Bereicherung meiner Sammlung. Auf Wunsch stehe ich im Tausch mit schönen und seltenen *Faltern* der palaearctischen Fauna auch zu Diensten.

Max Wiskott, Kaiser Wilhelmstr. 69, **Breslau.**

Carabus Olympiae

in frischen, tadellosen Exemplaren à 4 Mk. und Plectes v. malachiticus à 3 Mk. offerirt

A. Grunack, Berlin SW., Neuenburgerstr. 29.

Präparirte Raupen

der Laub- und Nadelhölzer werden zu tauschen oder kaufen gesucht.

M. Paul, Sitten (Wallis) Schweiz.

Gnoph. Ambiguata-Raupen

abzugeben, p. Stück 60 Pfg., p. Dutzend 7 Mk. Porto und Packung 30 Pfg.

Carl Sopp, Frankfurt a. M., Finkenhofstr. 16.

Puppen: Telea Polyphemus à 60 Pfg., Thais Cerisyi à 50, Sat. Caecigena à 100, Dasychira Pudibunda à 7 Pfg. **Raupen:** Amph. Betularius (gross), meist die Abart Doubledayaria ergebend, Dutzend 80 Pfg. Porto und Packung 25 Pfg. (Ausland mehr.)

E. Heyer, Elberfeld, Nützenbergerstr. 191.

Eier: Cat. fraxini Dtzd. 20 Pfg., 100 St. M. 1.20, elocata Dtzd. 15 Pfg., 100 St. 1 M., nupta 10 Pfg., electa 35 Pfg., sponsa 30 Pfg., Ps. monacha 10 Pfg., 100 St. 60 Pfg., eremita 20 Pfg., 100 St. M. 1.20, yama-mai Dtzd. 70 Pfg., Dich aprilina Dtzd. 10 Pfg.

Raupen: Las. quercifolia Dtzd. 30 Pfg., pruni Dtzd. 80 Pfg., Pl. matronula St. 40 Pfg.

Puppen: Pap. machaon Dtzd. 80 Pfg., Sph. ligustri Dtzd. 80 Pfg., Sat. pyri Dtzd. M. 2 50, End. versicolora Dtzd. M. 2.50, Hyp. io Dtzd. 5 M. Brief 10, Kistchen 25 Pfg.

C. F. Kretschmer, Falkenberg, Oberschl.

Spanne Schmetterlinge

aller Welttheile bei billigster Berechnung, auch gegen Ueberlassung von Doubletten.

3 **Franz Döhring**, Fischhausen, Ostpr.

Eine grosse Anzahl Insekten, Hymenoptera aller Ordnungen, einige Diptera, viele Libellen und Neuroptera, Orthoptera, wie Blatta germanica, Gryllus campestris, Oedipoda fasciata roth und blau, nigrofasciata, caloptenus italicus, Locusta und Decticus nebst anderen, Hemiptera, viele Mylabris, Necrophorus, Arangalia, Cicindela germanica, Cetonia, Scorpione u. s. w. habe ich *tauschweise* abzugeben.

Erwünscht sind biologische Stücke, exotische Käfer oder Spinner. Mir zusagende Angebote beantworte ich umgehend, sonst Doppelkarte zu verwenden. Prof. Dr. **Rudow**, Perleberg.

Für eine Schulsammlung wünsche ich zu erwerben: 1 Stück Termitenbau und erbitte Angebote.

Suche **Sammlungen aller Art** in Commission zu nehmen. Grosser Erfolg.

Kaufe Ruteliden und Melolonthiden. — Falter der Schweizer Fauna und Hymenopteren gegen Exoten. — Suche biologisches Material.

Verkaufe: Descriptive Catalogue of the Lepidopterous Insects contained in the Museum of the Honourable East India Company ilustrated by coloured Figures of New Species and of the Metamorphoses of Indian Lepidoptera etc. etc.

By Thomas Horsfield. London 1828, vollständig, zu 60 Mk. Seltenes Exemplar.

Ceylon, Skizzen seiner Bewohner, seines Thier- und Pflanzenreiches etc., von Baron E. von Ransonnet-Villez, vollständig, 20 Mk. Rhopalocera Malayana. W. L. Distant, vollständig, 65 Mk. Alle Werke wie neu. — Franco-Sendung. Correspondenz: Französisch, englisch, holländisch, spanisch.

A. J. Speyer, Altona a/Elbe.

Puppen

von *Pl. Asclepiades*, à Dutzend 1 Mk., Porto und Verpackung extra, hat abzugeben. Tausch gegen mir Fehlendes erwünscht, dann etwas höher.

O. Brandt, W. Berlin, Nettelbeckerstr. 2.

Gratis und franko versende meine

Preisliste über entomologische Geräthschaften für Fang, Zucht und Aufbewahrung von Insekten, meine Fabrikate sind anerkannt beste, worüber zugleich Zeugnisse des In- und Auslandes Verfügung stehen.

ZIRLAU b. Freiburg i. Schles. **W. Niepelt.**

Anth. Mylitta, Paar M. 3.50, *Pap. Crino* à M. 1. 50, *Buddha* à 2. 50, *Pat. Macrops* 1.50, *Pap. Polytes* 35 Pfg., diverse *Euthalia-Arten*, *Athyma* etc. etc. nach Listen. Alles in Düten Ia. 10 versch. indische Spanner, meist Ia., M. 1.—.

E. Heyer, Elberfeld, Nützenbergerstr. 191.

Riesen-Atlas-Falter,

in Düten. Kolossal grosse Exemplare und prachtvolle Farben. Das Paar Mark 4.50. Porto und Kistchen extra. Nur gegen Nachnahme.

G. Redemann, Antwerpen, Belgien, rue du Fagot 18.

Nachstehende Objekte beabsichtige ich sowohl gegen baar billig, als auch im Tausch gegen nützliche nnd schädliche Insekten-Metamorphosen aller Ordnungen abzugeben.

Lepidoptera: Catocala Puerpera, Elocata, Plusia Gutta, Deileph. Porcellus, Acherontia Atropos, Eulicrina Cordiaria etc. etc.

Coleoptera: Cymindis Frivaldszkyi, Aegosoma scabricorne, Cortodera Frivaldszkyi, Oberea melanura, Phytoecia Argus, Leptura Steveni, Dorcadion Cervae, Poll. fullo, Anoxia orientalis und viele andere Hunderte von Arten.

Vogeleier: Schöne Gelege von Locustella luscinioides, Monticola saxatilis, Falco rufipes, Ardeola minuta, als auch andere verschiedene Arten.

Rehgeweihe: Schöne u. interessante Kümerer. Ferner Ablepharus pannonicus lebend oder in Spiritus.

Auf Oxytrypia Orbiculosa nehme ich jetzt schon Aufträge entgegen

F. A. Cerva, Budapest,
kgl. ung. Ludovica-Academie.

Der I. Band des Werkes

„Die paläarktischen Grossschmetterlinge und ihre Naturgeschichte“ von *Rühl* und *Heyne*

liegt vollendet vor. Er enthält die Beschreibung all der bis zur neuesten Zeit bekannt gewordenen *Tagfalter des paläarktischen Gebiets*, sowie ein alphabetisches *Verzeichniss* sämmtlicher darin vorkommender Arten und Abarten. Der Band kostet in 16 Lieferungen Mk. 19.20, gebunden Mk. 22.50, beides postfrei. — Auf Wunsch Zusendung zur Ansicht. Preis der prächtigen Einbanddecke aus Leinen mit Farben und Golddruck Mk. 2.25.

Ernst Heyne, Leipzig, Hospitalstr. 2.

Hymenoptera. — Hemiptera.

Large numbers of named American species in these orders for any well mounted named exotic species of any of the families. Also offer unmounted Colorado *Noctuidae* and *Coleoptera* in quantity. I further desire named or unnamed *Siphonaptera* and named Mallophaga. Correspondence solicited. Adress

Carl F. Baker, Fort Collins, Colorado, U.S.A.

Deilephila Nerii-Puppen, gesund und kräftig, à 1 Mk., **frischgeschlüpfte Falter**, à Mk. 1.25. Porto und Kästchen 30 Pfg. **Papilio Gundlachianus sup.**, 15 M. p. St. gegen vor. Cassa gibt ab

W. Niepelt, Zirlau b. Freiburg in Schlesien.

Puppen

von *Pap. Hospiton*, p. Dtzd. Fr. 18.—
„ *Deil. Dahlii*, „ „ „ 10.—

Seltene *Sardinische Schmetterlinge* in Düten.

Alles liefere per Dtzd. (13 Stk.) oder ½ Dtzd. Weniger versende ich nicht.

Coleopteren von Corsica und Sardinien, s. billig.

Damry, Naturalist, Sassari (Sardinien).

Insektennadeln weiss und schwarz, I. Qualität, federhart, liefert **Alois Egerland**, Karlsbad, Böhmen

---

Emil Funke, Dresden, Camelienstr. 10 empfiehlt sein Lager Palaearctischer und Exotischer Falter einer freundl. Beachtung. Preise mässigst. Auswahlsendungen.

Naturalien- und Lehrmittel-Handlung

Wilh. Schlüter in Halle a. d. S.,

Wuchererstrasse 9.

Reichhaltiges Lager aller naturhistorischer Gegenstände.

P. WYTSMAN, Libraire, 79, rue Neuve, Bruxelles.

Nouvelle Edition de *Hübner, Exotische Schmetterlinge.* Revue et corrigée par W. F. Kirby F. E. S. Avec 664 planches coloriées.

L'ouvrage paraît en livraisons de 10 planches. Chaque livraison: 10 frs. Envoi gratuit et affranchi de la Liste des souscripteurs et d'un spécimen des gravures.

Naturalienhändler

V. FRIC in PRAG

Wladislawsgasse No. 21a

kauft u. verkauft

naturhistorische Objekte aller Art.

Meine neueste

Schmetterlings-Preisliste Nro. 4

ist soeben erschienen und steht gegen Doppelkarte oder gegen Einsendung einer Briefmarke zur Verfügung. Sie enthält **ca.** 1000 Einzelpreise, europäischer und exot. Schmetterlinge und einige Angebote für Briefmarkensammler.

Höchste Auszeichnung **Wien** — **Sehr günstige Urtheile der Presse und viele tausende Anerkennungsschreiben!** — Diplom und Medaille **1893.**

Die Qualität ist als vorzüglich bekannt. Die Preise sind durchschnittlich **mindestens 50% billiger** notirt, als in ähnlichen Catalogen. 100 Stück tadellos gespannte *Falter* 1. Qualit. schon für 4 Mk. — Bei Auswahlsendungen nach meiner Wahl gebe ich auf die ohnehin schon beispiellos billigen Preise meiner Liste noch **weitere 50% Rabatt.**

Graf-Krüsi, Gais bei St. Gallen, Schweiz.

Unsere **neueste**

Lepidopteren-Liste No. XXXVIII

ist erschienen. Herren, die in den letzten Jahren nicht von uns kauften, erhalten der hohen Drucke kosten wegen die Liste nur gegen vorherig-Einsendung von 80 Pf. (50 kr.) in Briefmarken. Dieser Betrag wird bei Bestellungen wieder vergütet.

Diese ausführliche, 40 grosse Quartseiten starke, auf nicht durchscheinendem Papier gedruckte Liste bietet mehr als 13,500 Arten Schmetterlinge aus allen Weltgegenden, ca. 1100 präp. **Raupen**, viele lebende **Puppen**, Entomolog. Geräthschaften, Bücher, etc. an, auch 182 interessante **Centurien**,

!!enorm billig!!

100 def. **Exoten** 5 Mk. Centurien sind das beste und billigste Mittel zur Vergrösserung der Sammlung.

Preise mit hohem Baar-Rabatt.

!! Auswahlsendungen prima Qualität 50 Prozent!

Ferner erschien

Coleopteren-Liste No. 14

Liste No. 4 über alle anderen **Insekten** und **Frassstücke.**

O. Staudinger & A. Bang-Haas, Blasewitz-Dresden.

A. Böttchers Naturalien-Handlung

Berlin C, Brüderstr. 30, neben R. Hertzog

Säugethiere, Vögel, Reptil., Amphibien, Fische, gestopft, in Bälgen oder Spiritus. Insekten aller Erdtheile. Spinnen, Krustenthiere, Muscheln, Polypen, Korallen. Mineralien aller Art. Sammler Bedarfs-Artikel. Grosses Lager von Geweihen und Gehörnen. Perlmutterschalen aller Grössen, Ziermuscheln und reichhaltige ethnographische Sammlungen.

Eigenthum, Verlag und Expedition von Fritz Rühl's Erben in Zürich-Hottingen. Redaktion: M Rühl. —Druck von Jacques Bollmann, Unterer Mühlesteg, Zürich

15. Oktober 1895. № 14. X. Jahrgang.

Societas entomologica.

„Societas Entomologica“ gegründet 1886 von Fritz Rühl, fortgeführt von seinen Erben unter Mitwirkung bedeutender Entomologen und ausgezeichneter Fachmänner.

Journal de la Société entomologique inte[illegible]e.

Toutes les corres[illegible]ces devront être adressées aux héritiers de Mr [illegible]hl à Zurich-Hottingen. Messieurs les membre[illegible]a société sont priés d'envoyer des contributions [illegible]ales pour la partie scientifique du journal.

Organ für den internationalen Entomologenverein.

Alle Zuschriften an den Verein sind an Herrn Fritz Rühl's Erben in Zürich-Hottingen zu richten. Die Herren Mitglieder des Vereins werden freundlichst ersucht, Originalbeiträge für den wissenschaftlichen Theil des Blattes einzusenden.

Organ for the International Entomological Society.

All letters for the Society are to be directed to Mr Fritz Rühl's inheritors at Zürich-Hottingen. The Hon. members of the Society are kindly requested to send original contributions for the scientific par of the paper.

Jährliche[illegible] für Mitglieder 10 Fr. = 5 fl. = 8 Mk. — Die Mitglieder geniessen das Recht, alle auf Entomologie Bezug nehmenden Annoncen einmal kostenfrei [illegible]serriren. Wiederholungen des gleichen Inserates werden mit 10 Cts. = 8 Pfg. per 4 mal gespaltene Petitzeile berechnet. — Für Nichtmitglieder [illegible]gt der Insertionspreis per 4 mal gespaltene Petitzeile 25 Cts. = 20 Pfg. — Das Vereinsblatt erscheint monatlich zwei Mal (am 1. und 15.). — Mit und nach dem I. Oktober eintretende neue Mitglieder bezahlen, unter portofreiem Nachbezug der Nummern des Winterhalbjahres nur die Hälfte des Jahresbeitrages

Prodromus [illegible]ner Macrolepidopterenfauna des Innkreises in Oberösterreich.

Von *Ferdinand Himsl.*

(Fortsetzung).

Polyommatus.

Virgaureae L. Dukatenfalter. Falter von Ende Juni bis August. Selten. Raupe auf Ampfer im Mai und Juni. Falter an Waldrändern.

Hippothoë L. Dukatenvogel. Falter im Juni auf Wiesen ziemlich häufig. Raupe auf Ampfer im Mai. Dieser sonst häufig vorkommende Falter wurde im heurigen Jahre (1895) nur in einigen Exemplaren beobachtet.

Dorilis Hufn. Feuerfalter (brauner). Nirgends im Innkreise selten, im April, Ende Mai und Juli. Raupe auf Ampfer durch den ganzen Sommer.

Phlaeas L. Feuervögelchen. Im ganzen Innkreise mehr oder weniger häufig, besonders im ersten Frühjahr und wieder im Juli und August. Raupe lebt auf Ampfer im Mai und August.

Lycaena.

Argiades Pall. Kurzschwänziger Bläuling. Falter im Mai und Juni auf Waldlichtungen. Ziemlich selten. Raupe im Juni und wieder August und September auf Klee.

Icarus Rtb. Hauhnchelbläuling. Im ganzen Innkreise gemein auf Waldwiesen, an Wegen und Rainen im Juni und Juli bis September. Raupe an Hauhnchel im Mai und August.

Argiolus L. Kleiner Argus. Falter im April, Mai und im Juli in lichten Gehölzen nicht selten. Raupe im Juni und Herbst an Wegdorn.

Semiargus Rtb. Halber Argus. Falter im Mai und Juni nicht selten auf Waldwiesen.

Von IV. Fam. Erycinidae und V. Fam. Libytheidae bisher keine Arten im Innkreise beobachtet. Ebenso von der Fam. der Danaiden.

VI. Fam. Apaturidae.

Apatura.

Iris L. Grosser Schillerfalter. Einzeln im ganzen Innkreise im Juni und Juli. Raupe auf Wollweide im Mai.

Ilia Sch. Kleiner Schillerfalter. Wie der Vorige einzeln vorkommend, jedoch seltener.

VII. Fam. Nymphalidae.

Limenitis.

Populi L. Grosser Eisvogel. Falter im Juni und Juli in Laubgehölzen, an Wegen. Nicht selten. Raupe erwachsen im Mai auf Wollweiden und Espen.

Vanessa.

Levana L. = *Prorsa L.* Landkarte. Gemein im ganzen Innkreise. Falter von Levana im April und Mai, von Prorsa im Juli. Raupe auf Nessel im Juni und wieder im Herbste.

C. album L. C. Falter. Durch den ganzen Sommer im Innkreise nicht selten, Raupe auf Nesseln und Hopfen im Juni und Herbste.

Polychloros L. Grosser Fuchs. Falter im ersten Frühling und wieder im Juli und August. Ziemlich häufig. Raupe auf Espen, Birken und Weiden im Juni.

Urticae L. Nesselfalter. Vom ersten Frühjahr bis in den Spätherbst im ganzen Innkreise häufig. Raupe auf Nesseln von Mai bis September.

BRITISH MUSEUM NATURAL HISTORY ZOOLOGY

Jo L. Tagpfauenauge. Wie der Vorige vom Frühjahr bis Spätherbst häufig. Raupe auf Nesseln von Mai bis August.

Antiopa L. Trauermantel. Nicht selten im ganzen Gebiete. Ueberwinterte Exemplare im März und April und wieder im Juli und August. Raupe im Mai und Juni auf Wollweiden und Birken.

Atalanta L. Admiral. Falter vom Juli bis Septbr. Ziemlich selten, jedoch im ganzen Gebiete. Raupe auf Nesseln im Mai und Juni und wieder im August.

Cardui L. Distelfalter. Im Juli und August. — In manchen Jahren (so 1894) sehr häufig, dagegen in manchen Jahren (1893) gänzlich fehlend. Raupe auf Disteln und Nesseln im Juni.

Melitaea.

Cinxia L. Spitzwegerichfalter. Im Mai im ganzen Innkreise nicht selten. Raupe auf Wegerich im April.

Athalia Rtb. Mittelwegerichfalter. Im Juni, wie der Vorige nicht selten. Raupe im Mai und Anfang Juni auf Wegerich.

Argynnis.

Selene Schiff. Mondgöttin. Im Mai und August ziemlich häufig. Raupe im April und Juli auf Veilchen.

Euphrosyne L. Waldveilchenfalter. Im Mai auf Waldlichtungen, selten. Raupe auf Veilchen bis Anfang Mai.

Dia L. Hainveilchenfalter. Auf lichten Waldwiesen. Ende April und Mai. Selten.

Lathonia L. Kleiner Perlmutterfalter. Vom April bis Oktober, verbreitet im ganzen Gebiete an Wegen und Rainen. Raupe im Mai und August auf Veilchen.

Aglaja L. Grosser Perlmutterfalter. Im Juni und Juli auf Waldlichtungen und Wiesen an Waldrändern, nicht selten. Raupe im Mai auf Veilchen.

Niobe var. Eris. Bastard. Perlmutterfalter. Im Juli an Waldrändern. Selten.

Adippe L. Mittlerer Perlmutterfalter. Vorkommen dieses Falters wie Aglaja. Beide Arten fliegen gern zusammen. Raupe an Veilchen im Mai.

Paphia L. Kaisermantel. Von Ende Juni bis August auf Waldwiesen ziemlich häufig. Raupe im Mai und Juni an Himbeer.

VIII. Fam. Satyridae.

Melanargia.

Galathea L. Damenbrett. Von Ende Juni bis August auf Waldlichtungen und Bergwiesen, nicht selten. Raupe im Mai an Gras.

Satyrus.

Circe F. Ruchgrasfalter. Im August auf lichten Waldstellen, selten.

Pararge.

Megaera L. Mauerfuchs. Im Juni und wieder August auf Steinbrüchen bei Raab.

Aegeria L. Queckenfalter. In Wäldern Ende April und Mai, wieder im Juli und August, nicht selten. Raupe an Quecke im Juni und Juli und Herbste.

Epinephele.

Janira L. Ochsenauge. Von Ende Juni bis September überall gemein. Raupe bis Mai an Riedgras.

Hyperanthus L. Hirsengrasfalter. Vorkommen wie der Vorige, Erscheinungszeit ca. 14 Tage später. Raupe im Mai und Juni an Hirsengras.

Coenonympha.

Iphis Schiff. Zittergrasfalter. Von Mitte Juni bis Anfang August auf Waldlichtungen ziemlich häufig. Raupe auf Gräsern im Mai.

Pamphilus L. Kleiner Hausfalter. Von Ende April bis September im ganzen Gebiete gemein. Raupe von Mai bis September an Kammgras.

IX. Fam. Hesperidae.

Spilothyrus.

Alceae Esp. Grosser Malvenfalter. Im August auf sonnigen Waldlichtungen. Selten.

Syrichthus.

Malvae L. Kleiner Malvenfalter. Im April und Mai an sonnigen Waldstellen. Raupe im Juni und Juli auf Erdbeer.

Nisoniades.

Tages L. Mannstreuschlüpfer. Im April und August. Ziemlich selten.

Hesperia.

Thaumas Hufn. Dickkopf. Im Juli gemein auf Waldwiesen und Rainen. Raupe auf Gräsern im Mai und Juni.

Sylvanus Esp. Grosser Dickkopf. Im Juni und Juli auf Waldlichtungen und Rainen, nicht selten. Raupe im Mai an Gras.

Comma L. Strich. — Dickkopf. Im Juni und August nicht selten. Raupe im Mai an Gras.

Ueber paläarktische Arten der Gattung Papilio.

Von *Dr. Seitz.*

(Fortsetzung).

Papilio paris-Gruppe.

Auch diese Gruppe ist wie die in der vorigen Besprechung abgehandelte *bianor*-Gruppe (vgl. Nr. 13; die Ueberschrift „Pap. bianor" ist durch ein Versehen weggeblieben) sehr formenreich. Während aber die *bianor*-Formen meist paläarktisch, viele sogar ausschliesslich paläarktisch waren, gehören die *paris*-artigen Falter meist dem indischen Gebiete an. Nur der *paris* selbst ist paläarktisch; vielleicht auch, dass eine der übrigen Sikkim-Arten den Kamm des Himalaya zeitweise überfliegt und als Gast in der thibetanischen Ebene erscheint.

Nicht an den *paris* selbst schliesst sich die vorige Gruppe an, sondern an den nordindischen *Pap. polyctor.* Dieser zeigt, wie die *bianor*-Formen, Duftbürsten auf den zunächst dem Innenwinkel verlaufenden Vorderflügelrippen, die dem *paris* selbst fehlen; Diese sind selbstverständlich — wie alle Duftorgane — auf das männliche Geschlecht beschränkt.

Paris ist der schönste paläarktische *Papilio,* wegen des geradezu prachtvollen blauen Spiegelfleckes der Hinterflügel. Dieser Fleck ist zwar stets vorhanden, aber in Grösse und Gestalt variabel. Bei indochinesischen Stücken ist er viel weiter ausgedehnt, als bei paläarktischen. Bei den letzteren reicht der anal hinter dem Spiegel gelegene tiefschwarze Fleck ziemlich weit nach oben und drängt das Blau dermassen zurück, dass zuweilen mehr ein Band, als ein abgerundeter Spiegelfleck übrig bleibt. Herr Fruhstorfer hatte die Güte, mir eine Anzahl paläarktischer *paris* einzusenden, bei denen die Reduktion des Blau constant ist. Eine Lokalform kann aber darnach nicht aufgestellt werden, denn unter einem grossen Material von südchinesischen *paris* entdeckte ich einzelne ganz gleiche Abweichungen.

Häufig setzt sich der blaue Spiegel des *paris* in einer smaragdgrünen Binde aus submarginalen Halbmonden fort, die wurzelwärts vom Analauge den Flügelrand erreicht. Auch diese Mondbinde ist nicht constant. Bei Sikkimstücken meist leuchtend und breit, verschwindet sie bei Paläarktikern fast ganz und wechselt bei Hongkongstücken derart, dass sich selbst bei grossem Material kaum zwei gleiche finden; zuweilen verläuft noch eine ebensolche, zweite Binde dicht vor dem Aussenrand der Hinterflügel.

Gleichmässiger ist das gelbgrüne Querband der Vorderflügel entwickelt. Es beginnt vor dem Innenwinkel und verliert sich gewöhnlich in der Subapicalgegend, selten früher. Die Intensität seiner Ausbildung correspondirt einigermassen mit den smaragdgrünen Hinterflügelbändern, und verwandte Arten, denen diese fehlen, haben auch einfarbige Vorderflügel, wie z. B. *Pap. arjuna.*

Der blaue Spiegel ist Geschlechtsfarbe und weithin leuchtend. Er ist beim fliegenden wie beim ruhenden Falter sichtbar, da weder die Flügel geschlossen noch die unteren von den oberen bedeckt werden.

In seinen Lebensgewohnheiten gleicht *paris* ganz dem *bianor.* Zwar ist er kleiner, etwas schwächer und moderirter in seinen Bewegungen, aber Aufenthalt und Flugweise hat er mit dem *bianor* gemein. Er liebt besonders die Blume Hybiscus rosa-sinensis sowie das beliebte Lanthanum; die Raupe lebt an Citronen und ist grün. Die ersten Schmetterlinge fand ich zu Hongkong im April; die zweite Generation erschien im August, die dritte ganz spät im Jahr, im Oktober. Der *paris* braucht also länger zu seiner Entwickelung als *bianor.* Im paläarktischen Gebiet scheint — sogar ganz im Süden desselben — nur eine Generation zu bestehen, wenigstens sind die mir vorliegenden Stücke in Grösse und Form ziemlich übereinstimmend. Vielleicht liegt in dieser langsamen Entwickelung der Grund dafür, dass *paris* nicht wie *bianor* in einzelnen Rassen den Amur oder Japan erreicht.

Zu Beginn einer jeden Flugzeit, im April, August und Oktober, besucht *paris* ausschliesslich Blüthen. Auf Hongkong fliegt er dann mit Hunderten anderer Papilio, mit *pammon, bianor, panope, dissimilis, erithonius, sarpedon* etc. durcheinander und lässt sich durch die zahlreichen, oft ihm ähnlichen Gestalten nicht irre machen in der Befriedigung seines Nahrungsbedürfnisses. Erst später, meist in abgeflogenem Zustande, beschäftigt ihn die Fortpflanzung. Dann setzt sich das Weibchen auf besonders hervorragende Zweige längs der Waldlisière, häufig an die Bambuswände der Gartenumzäunungen und zwar stets so, dass es von der Sonne beschienen wird und die blauen Flecke weithin strahlen. Die Männchen fliegen rasch längs der Wege und lassen sich zu den Weibchen nieder, die sie durch Flügelschläge zur

Begattung aufjagen. Dann flattert das Paar hoch in die Höhe.

Ein höchst merkwürdiges Stück von *paris* will ich hier erwähnen, das ich am 24. September bei Victoria fing. Als das Thier vor mir an einer Blüthe sog, bemerkte ich, dass der Aussenrand an einer Stelle unter dem Apex des rechten Vorderflügels eingezogen war. Bei Betrachtung des eingefangenen Thiers zeigte sich, dass hier eine morphologisch interessante Bildung vorliegt: an der eingezogenen Stelle (hinter der Mittelzelle) ist nämlich ein Stück Hinterflügel in den Vorderflügel eingefügt, was besonders auf der Unterseite deutlich hervortritt. Hier ist das eingefügte Stück nicht, wie der Vorderflügel, grau, braunrandig, sondern tiefschwarz, mit mannigrothem Randmond. Trotzdem sind die zwei Hinterflügel des Exemplars normal und complet; es liegt demnach nicht eine morphologische Verschiebung vor, sondern eine atavistische Verbildung, hinzeigend nach der ehemals bei allen Insekten bestehenden Tendenz, alle 4 Flügel gleich zu bilden und zu färben.

Berichtigung.

In dieser Zeitschrift habe ich ein Wespennest beschrieben, abweichend von der gewöhnlichen Form und zugehörend zu Vespa silvestris. Nach genauer Untersuchung der Wespen, welche theilweise aus dem Neste gezogen, theilweise um dasselbe herumschwärmend, gefangen worden sind, ergab die Bestimmung die weit seltenere Vespa austriaca Fbr. Die Art schwärmt nur im Süden, findet sich in Deutschland sehr vereinzelt und wurde von mir vor Jahren in Thüringen erbeutet.

Schenk, in seinen Wespen Nassaus, spricht sie für eine Abart von rufa an, mit der sie aber durchaus keine Aehnlichkeit hat, so dass die Vermuthung nahe liegt, dass er keine ächte austriaca gekannt hat. Ich erwähnte ihm gegenüber vor Jahren schon den Fall, der alte Herr wollte sich aber nicht überzeugen lassen.

André gibt in seinem Buche, „Les Hymenoptères d'Europe et d'Algérie", wieder die richtige Bestimmung und räumt ihr die wohlverdienten Artrechte ein. Jedoch liest man in der näheren Beschreibung manche merkwürdige Angaben über die Lebensweise, was freilich bei der sonstigen Vortrefflichkeit des Werkes, wie noch öfter in den Kauf genommen werden muss, da A. nur Systematiker war, in den biologischen Berichten aber nur anderen Beobachtern folgte. Im betreffenden Abschnitte ist zu lesen: Die Vespa austriaca hat nur Männchen und Weibchen, die Arbeiter fehlen bei dieser Art, sie baut auch keine eigenen Nester und wohnt bei anderen gleichsam zur Miethe, bildet also ein Mittelding oder einen Uebergang zu den ächten Schmarotzern.

Durch meine zufällige Auffindung des Nestes ist nun dieser Irrthum aufgeklärt, die Wespe baut demnach selbständig ihr Nest in der vorher beschriebenen Gestalt, lebt in nur schwachen Kolonien bei einander und hat ebenfalls Arbeiter, welche aus den Zellen selbst noch ausgeschlüpft sind.

Die Arbeiter sind in demselben Verhältnisse kleiner wie die Wespen, wie man es bei den andern Arten beobachten kann. In der Zeichnung und Färbung weichen sie kaum von den Weibchen ab, Abweichungen kommen bei den wenigen Stücken nur geringfügig vor. Die Arten aus Thüringen sind viel greller gelb gefärbt und haben etwas breitere gelbe Binden als die Südtiroler, was aber wohl darin seinen Grund haben mag, dass jene frisch aufgesteckt sind, diese aber vier Wochen zwischen Watte verpackt, trocken in einem Kasten liegen mussten, um dann erst aufgesteckt zu werden.

Leider sind nur eine geringe Anzahl Stücke dieser interessanten Art in meinem Besitze, so dass ich keine davon abgeben kann.

Dr. *Rudow*, Perleberg.

Die Fachgenossen werden aufmerksam gemacht auf das „Zoologische Adressbuch", herausgegeben von R. Friedländer & Sohn in Berlin. Es enthält auf ca. 600 Seiten die Namen aller Gesellschaften, Handlungen, Reisenden, Präparatoren und eine Auswahl von Sammlern aller Art. Von letzteren könnte noch mancher ebenso gut genannt sein, wie viele angeführte, doch ist der erste Anfang zu diesem nöthigen Werke trotz der Unvollständigkeit mit Freuden zu begrüssen, weil es das erste deutsche Unternehmen grösserer Art in deutscher Sprache ist.

Metamorphosen.

Ich möchte hiemit auf die Käfer-Metamorphosen aufmerksam machen, die Herr v. Mülverstedt in Rosenberg (Westpreussen) liefert. Nach Einsicht der mir vorliegenden Sendung kann ich genannten Herrn zur Lieferung derartiger hochinteressanter Objekte sehr empfehlen; die Sachen sind gut präparirt und befinden sich in Alkohol. Was die Preise anbetrifft, so sind dieselben äusserst billig;

ausserdem ist Herr von Mülverstedt bereit, bei grösseren Aufträgen bedeutenden Rabatt zu gewähren oder auf Wunsch Zugaben zu machen.

Ich lade die Herren Interessenten ein, einen Versuch mit einer Sendung zu machen; dass sie zufrieden sein werden, glaube ich mit Bestimmtheit sagen zu können. *M. Rühl.*

Briefkasten der Redaktion.

Herrn **S.** in **L.** Karte erhalten, es ist schon recht so.

Herrn **W.** in **D.** Bedaure, keine nähere Auskunft geben zu können.

Herr Dr. **H.** in **R.** Ich werde nach W. in der bewussten Angelegenheit schreiben.

Vereinsbibliothek.

Von Herrn Prof. John B. Smith ging als Geschenk ein:

The Hessian Fly (Cecidomyia destructor Say).

Von Herrn H. F. Wickham:

The Coleoptera of Canada. XIII. The Cleridae of Ontario and Quebec

by H. F. Wickham.

On the Early Stages of some Carabidae and Chrysomelidae

by H. F. Wickham.

Der Empfang wird dankend bestätigt.

M. Rühl.

Domizilwechsel.

Herr Jaroslav Ritter von Lomnicki wohnt von nun an in Krakau, botanischer Garten.

Anmeldung neuer Mitglieder.

Herr Franz Philipps, Cöln a. Rhein.

Todesanzeige.

In tiefem Bedauern bringt Ihnen die Redaktion der Societas entomologica hiemit zur Kenntniss, dass unser langjähriges Mitglied

Herr **Fritz Burghard-Fleckenstein**

Chef der Firma Burghard & Co., Wädenswell

den Seinen und dem Verein am 23. September nach schwerem Leiden durch den Tod entrissen wurde.

Anzeigen.

Gesunde Puppen

von Endr. Versicolora, Dtzd. Mk. 2.50, Porto etc. 25 Pfg.

O. Petersen, Burg Magdeburg, Coloniestr. 49.

Zur Herbst-Saison!

empfehle ich meine Vorräthe an frischen, tadellosen und vorzüglich präparirten Lepidopteren zu Preisen, welche von keiner Seite an Billigkeit übertroffen werden. Auch lebende Puppen sind vorräthig. Es werden auch theilweise gleichwerthige Arten in Tausch genommen.

Für Wiederverkäufer

stehen besonders billiggestellte Engroslisten zur Verfügung.

Leopold Karlinger, Wien II/5, Brigittapl. 17.

D. Vespertilio, kräftige Puppen 400 Cts.
B. Alpinus, kräftige Puppen 125 Cts.
A. Quenselii, Pärchen, e. l. 95, 1000 Cts.
Selmons, Latsch (Schweiz).

Ich wünsche folgende Falter in tadellosen Exemplaren zu erwerben, sei es durch Kauf oder Tausch und erbitte Angebote: Parnassius delius ab. Smintheus, Col. palaeno ab. Illgneri, Hesperia aetn a Bombyx neogena, Paphia Hybrid, Arctia festiva, Notodonta Sieversi, Arctia Dejeanii, Heterog. castanea, Agrotis sincera, ashworthi, celsicola, Mam. alpigena sowie folgende Noctuen: treitschkei, carenosa, tephroleuca, canteneri, baetica, mioleuca, Nickerlii, rubella, Zollikoferi, dumetorum, Sommeri, sylvatica, illyria, Moesiaca, succinea, hispanica, sicula, albirena, Herrichii, velutina, laetabilis, selenoides, germanii, gilva, hospes, styx, faceta, carnea, Lorezi, miniago, ulicis, haematidea, Daubei, Staudingeri, Merkii, almoravida, Freyeri, spectabilis, magnifica, uralensis, Cat. dispuncta, ephialtes, nodoxalis, Orth. Witzemanni.

M. Rühl in Zürich-Hottingen.

Carabus Olympiae

in frischen tadellosen prächtigen Exemplaren à 4 Mark, Plectes v. malachiticus à 3 Mk., Car. v. transsylvanicus à 0,50 Mk. offerirt

A. Grunack, Berlin S. W., Neuenburgerstr. 29.

Eier v. Electa 30, Elocata 25, Nupta 10 Pfg. à Dutzend.

Räupchen v. Fimbria 30, Hera 30, Meticulosa 25 Pfg. à Dtzd. Falter von Atropos (tadellos) 90, v. Electa 30 Pfg. à Stück. hat gegenwärtig abzugeben. Porto und Verpackung extra.

Th. Zehrfeld, Stuttgart, Ludwigsburgerstr. 9 c.

Tausch.

Circa 100 Levana-Puppen gebe im Tausche gegen Ocellata, Tiliae, Ligustri, Elpenor, Pavonia, Tau und Pernyi-Puppen ab. **Th. Angele**, Linz a/Donau.

Entomologische Litteratur,

deutsche, französische, italienische, englische und amerikanische gebe billig ab. Listen zur Verfügung.

M. Rühl in Zürich-Hottingen.

Coleopteren!!

von **Mozambique.**

Amaurodus Passerini West ♂ M. 8.—, ♀ M. 6.—,
Sternocera Bourcardi Sand à „ 3.—,
„ funebris Bh. „ „ 2.—,

Sibirien.

Pachycranion Schönherri à M. 4.50,
Oreocarabus regalis „ „ 1.—.

Ferner **Goliathus** regius, drury und cacicus etc. in frischen Exemplaren.

Grosse Auswahl von **europ. und exot. Lepidopteren. Sammel-, Fang- und Präparir-Utensilien** sind stets vorräthig.

Spezialisten von jeder Abtheilung versende auf Wunsch gratis und postfrei.

A. Kricheldorff, Berlin S., Oranienstr. 135.

R. Friedländer & Sohn, Berlin, N. W., Carlstrasse 11.

Soeben erschien:

Zoologisches Adressbuch

Namen und Adressen
der lebenden
Zoologen, Anatomen, Physiologen und Zoopalaeontologen,
sowie der künstlerischen und technischen Hülfskräfte.
Herausgegeben
im Auftrage der deutschen Zoologischen Gesellschaft
von
R. Friedländer & Sohn.

VIII. und 740 Seiten, Gross Oktav.
Preis 10 Mark franko.

Wie sehr ein solches Werk bisher gefehlt hat, braucht nicht erst ausgeführt zu werden. Das vorliegende Buch, das *über 12000 genaue Adressen* enthält, das bei jedem Namen auch die Spezialität angibt, mit welcher sich der Forscher beschäftigt, das am Schluss in *3 Registern* die Namen, die Orte und was besonders hervorzuheben ist, auch die *Spezialitäten* zusammenfasst, wird diese Lücke ausfüllen. Sein Wert wird dadurch erhöht, dass auch alle Künste und Gewerbe, die mit der Zoologie im Zusammenhange stehen (Präparatoren, Ausstopfer, Naturalienhändler, Zeichner und Maler von Tieren, Verleger, Mikroskopenfabriken etc.) Aufnahme gefunden haben.

Eier von Catocala Pacta

abgelegt von 4 im Freien gefangenen Weibchen, also zweifellos gut befruchtet. Die ersten derart, welche je angeboten wurden, da soweit mir bekannt in 10 Jahren keine Pacta im Deutschen Reich gefangen worden ist, offerire ich à 6 Mark per Dtzd. gegen vorherige Franko-Einsendung des Betrages.

Auch habe ich 6 C. Pacta, I. Qualität ab Zürich-Hottingen und 10 ditto II. Qualität ab Königsberg, jedoch nur gegen allerfeinstes Material im Tausche abgebbar und erbitte gütige Offerten ergebenst **Louis Halffter** in Königsberg i. Pr.

Offre: *Chrysalides*: *Papilio Alexanor* à 1 Fr.
la douzaine „ 10 „
Thais Medesicaste } „ 1 „
event. *v. Honoratii* }
la Douzaine „ 10 „

Emile Deschange, Longuyon,
Meurthe et Moselle, France.

O. Frank, Wien-Speising hat gegen ihm fehlende bessere Käfer im Tausch abzugeben:

Chrysomela coerulea, crassimargo, vernalis, v. Heeri, haemoptera, goettingensis, staphylea, limbata, sanguinolenta, marginata, analis, geminata, bicolor, americana, cerealis, v. Megerlei, varians, hottentota, fastuosa, violacea, graminis, menthastri, grossa, polita, **Orina** pretiosa, cacaliae, speciosissima, **Phytodecta** linnaeana, formicata, 5 punctata, **Phyllodecta** vulgatissima, vitellinae, **Prasocuris** phellandrii, **Phaedon** galeopsis, **Plagiodera** versicolora. **Melasoma** aeneum, cupreum, 20 punctatum, populi, tremulae, saliceti, **Agelastica** alni, **Phyllobrotica** 4 maculata, **Luperus** nigrofasciata, pinicola, flavipes, **Lochmaea** capreae, crataegi, **Galerucella** lineola, **Galeruca** pomonae, tanaceti, **Podagrica** malvae, fuscicornis, **Crepidodera** rufipes, aurata, helsines, impressa, ferruginea, **Epitrix** atropae, **Chaetocnema** semicoerulea, concinna, aridula, hortensis, **Psylliodes** attenuata, affinis, chalcomera, **Haltica** erucae, lythri, tamaricis, oleracea, **Hermocophaga** mercurialis, **Batophila** rubi, **Phyllotreta** exclamationis, sinuata, nemorum, vittula, aterrima, nigripes, **Aphthona** cyparissiae, atrocoerulea, euphorbiae, herbigrada,

---

Gebe ab im Tausch Puppen von machaon, tiliae, ocellata, populi, euphorbiae, ligustri. Für November im Tausch oder billig gegen baar Raupen von L. pini, Puppen von Sph. pinastri, Pan. piniperda, Bup. piniarius. Nehme schon jetzt Bestellung entgegen.

Louis Groth, Lehrer, Luckenwalde.

Im Tausche gegen mir fehlende Falter, Puppen oder Zuchtmaterial abzugeben: 20 Vanessa levana, 20 Euchelia jacobaea, 20 Bombyx lanestris, 10 Bombyx trifolii, 2 Acherontia atropos, 5 Sph. ligustri, 3 Syntomis phegea, 1 Callimorpha persona.

Strohmayer, Eisenbahnexpediteur am Stein 52,
Ingolstadt.

Tausch-Angebot.

Befinde mich im Besitz einer grossen Anzahl Doubletten, darunter:

Pap. Hospiton, Alexanor, D. Apollinus, Parn. Imperator, Pier. Cheiranthi, Anth. Bellezina, Zegr. Eupheme, Van. Vulcanica, Ichnusa, Arg. Pandora, Melan. Pherusa, Ereb. Epistygne, Neoridas, Sat. Anthelea, Pararg. Roxelana etc. etc. Deil. Dahlii, Sm. Quercus, Zyg. Erythrus, Corsica ab. Wiedemannii etc. etc. Arct. v. Konewkai, Fasciata, Quenselii, Bomb. Alpicola, Las. Otus, Hyp. Milhauseri, Not. Argentina, Acr. Alni, Agr. Senna, Glareosa, Margaritacea, Candelisequa, Lucernea, Crassa, Armicola, Pol. Canescens, Had. Solieri, Hyd. Xanthenes, Cal. Lutosa, Leuc. Putrescens, Orrh. Torrida, Cuc. Xeranthemi, Plus. Bractea, Ain, Leuc. Stolida, Cat. Dilecta, Conversa, Diversa, Spinth. Cataphanes, Dilucida etc. etc., sowie eine grosse Anzahl Spanner. Doublettenliste auf Wunsch franco.

Baar mit 50% Rabatt.

Carl Sopp, Frankfurt a. Main, Finkenhofstr. 6.

Puppen: Telea Polyphemus à 60 Pfg., Thais Cerisyi à 50, Sat. Caecigena à 100, Dasychira Pudibunda à 7 Pfg. **Raupen:** Amph. Betularius (gross), meist die Abart Doubledayaria ergebend, Dutzend 80 Pfg. Porto und Packung 25 Pfg. (Ausland mehr.)
E. Heyer, Elberfeld, Nützenbergerstr. 191.

Spanne Schmetterlinge

aller Welttheile bei billigster Berechnung, auch gegen Ueberlassung von Doubletten.
3 **Franz Döhring**, Fischhausen, Ostpr.

Eine grosse Anzahl Insekten, Hymenoptera aller Ordnungen, einige Diptera, viele Libellen und Neuroptera, Orthoptera, wie Blatta germanica, Gryllus campestris, Oedipoda fasciata roth und blau, nigrofasciata, Caloptenus italicus, Locusta und Decticus nebst anderen Hemiptera, viele Mylabris, Necrophorus, Strangalia, Cicindela germanica, Cetonia, Scorpione u. s. w. habe ich *tauschweise* abzugeben.
Erwünscht sind biologische Stücke, exotische Käfer oder Spinner. Mir zusagende Angebote beantworte ich umgehend, sonst Doppelkarte zu verwenden. Prof. Dr. **Rudow**, Perleberg.
Für eine Schulsammlung wünsche ich zu erwerben: 1 Stück Termitenbau und erbitte Angebote.

Puppen

von *Pl. Asclepiades*, à Dutzend 1 Mk., Porto und Verpackung extra, hat abzugeben. Tausch gegen mir Fehlendes erwünscht, dann etwas höher.
O. Brandt, W. Berlin, Nettelbeckerstr. 2.

Anth. Mylitta, Paar M. 3.50, *Pap. Crino* à M. 1.50, *Buddha* à 2.50, *Pat. Macrops* 1.50, *Pap. Polytes* 35 Pfg., diverse *Euthalia-Arten*, *Athyma* etc. etc. nach Listen. Alles in Düten Ia. 10 versch. indische Spanner, meist Ia., M. 1.—.
E. Heyer, Elberfeld, Nützenbergerstr. 191.

Der I. Band des Werkes

„Die paläarktischen Grossschmetterlinge und ihre Naturgeschichte" von *Rühl* und *Heyne*
liegt vollendet vor. Er enthält die Beschreibung all der bis zur neuesten Zeit bekannt gewordenen *Tagfalter des paläarktischen Gebiets*, sowie ein alphabetisches *Verzeichniss* sämmtlicher darin vorkommender Arten und Abarten. Der Band kostet in 16 Lieferungen Mk. 19.20, gebunden Mk. 22.50, beides postfrei. — Auf Wunsch Zusendung zur Ansicht. Preis der prächtigen Einbanddecke aus Leinen mit Farben und Golddruck Mk. 2.25.
Ernst Heyne, Leipzig, Hospitalstr. 2.

August Hoffmann, Köln a. Rh., Sachsenring 1 III hält stets vorräthig:
5—6000 Arten palaearktischer Lepidopteren und präparirter Raupen.
Centurien-Preise für Microlepidopteren.

1000	Stück	in 500	Arten	für	200	Mk.
500	„	„ 250	„	„	80	„
300	„	„ 150	„	„	30	„
150	„	„ 75	„	„	10	„

reine Exemplare und richtige Bestimmung garantirt.

Molukken-Schmetterlinge.

Ich habe mehrere Tausend von der Insel Ceram stammende Falter abzugeben, worunter in prächtigen Stücken: *Ornithopt* helena; *Papilio* polydorus, severus, gambrisius, ulysses, deiphobus, aristeus, anthedon, eurypilus, aegisteus, plisthenes, codrus; *Pieris* emma, rachel; *Tachyris* ada, placidia, liberia; *Delias* caeneus, duris, isse, dorimene; *Erönia* jobaea; *Hebomoia* sulphurea; *Euploea* alea (die grösste aller Euploeen), anthracina, nemertes; *Melanitis* amabilis, constantia; *Tenaris* urania, catops, desdemona; *Cethosia* bernsteini; *Cynthia* moluccarum; *Cyrestis* paulinus, thyonneus; *Hypol.* entilope, manilia, pandarus; *Parthenos* brunnea; *Ath.* venilia; *Acraea* moluccana; *Symph.* aeropus; *Apaturina* erminea; *Dischorr.* ninus; *Mynes* doubledayi; sowie eine Anzahl *Lycaena* und *Amblypodia* Arten. — Ferner eine grössere Partie Nachtschmetterlinge, worunter insbesondere prächtige *Euschema* und *Nyctalemon* Arten. Genauer Katalog sowie Auswahlsendungen zu billigsten Preisen stehen gerne zu Diensten.
L. Kuhlmann, Frankfurt a. M., Rhönstrasse 87.

☛ Aus Columbien, Borneo, Malabar und vom Nilaghirigebirge sind **frische Schmetterlingssendungen** eingetroffen.
Die grössten, seltensten und farbenprächtigsten Arten habe ich zu folgendem **Prachtloos** zusammengestellt:
35 Stück in 25 Arten, alle I. Qualität (vollkommen tadellos in jeder Beziehung), darunter z. B. *Morpho Cypris, Amathonte* (nicht Menelaus), *Helic. Erato, Orn. Minos, Pap. Antiphus, Antiphates, Delesserti, Panope; Elymn. Lais, Undularis, Zeuxidia Amethystus, Doubledayi, Euploea Linaei, Thaum. Odana etc.* Werth nach Staudinger's Cat. 1894/95: über 200 Mark. Preis des Looses: in Düten 18 Mk., gespannt 22 Mk. Wer mit der Qualität nicht gar zu genau ist, erhält zum gleichen Preise **70 Stück in 35 Arten**, darunter alle obigen Arten und noch seltenere, z. B. *Amaxidia Aurelius, Amathux. Ottomana, Taumantis Aliris u. s. w.*
Werth nach Staud. über 500 Mark.
Graf-Krüsi, Gais b. St. Gallen (Schweiz).

Prachtstücke Iten Ranges.

Atlas-Falter (*Riesen*) das Paar 5 Mk., etwas kleinere Stücke das Paar 3 Mk. 50 Pfg. Anthera Mylitta, ab. Cingensis ♀ 2 Mk. 50 Pfg., ♂ 1 Mk. 50 Pfg., Papilio Crino, ab. Montanus 1 Mk. 50 Pfg. Alle in Düten. Porto und Kistchen extra. Nur gegen Nachnahme. *Ich gebe auch en gros ab.* Auch sind exot. Käfer abzugeben.
G. Redemann, Antwerpen, Belgien, rue du Fagot, 18.

Präparirte Raupen

der Laub- und Nadelhölzer werden zu tauschen oder kaufen gesucht. **M. Paul, Sitten** (Wallis) Schweiz.

Hymenoptera. — Hemiptera.

Large numbers of named American species in these orders for any well mounted named exotic species of any of the families. Also offer unmounted Colorado *Noctuidae* and *Coleoptera* in quantity. I further desire named or unnamed *Siphonaptera* and named Mallophaga. Correspondence solicited. Adress

Carl F. Baker, Fort Collins, Colorado, U.S.A.

Centurien von Javakäfern

in 35—40 meist grossen Arten, darunter Lucaniden, Cetoniden, Cicindelen, Cerambyciden u. s. w. gibt für 15 Mk. incl. Verpackung und Porto ab.

H. Fruhstorfer,
Berlin N., Gartenstrasse 152.

Puppen

von *Pap. Hospiton*, p. Dtzd. Fr. 18.—
„ *Deil. Dahlii*, „ „ „ 10.—
Seltene *Sardinische Schmetterlinge* in Düten.
Alles liefere per Dtzd. (13 Stk.) oder ½ Dtzd. Weniger versende ich nicht.
Coleopteren von Corsica und Sardinien, s. billig.

Damry, Naturalist, Sassari (Sardinien).

Insektennadeln

weiss und schwarz, I. Qualität, federhart, liefert **Alois Egerland**, Karlsbad, Böhmen

---

Emil Funke, Dresden, Camelienstr. 10 empfiehlt sein Lager Palaearctischer und Exotischer Falter einer freundl. Beachtung. Preise mässigst. Auswahlsendungen.

Naturalien- und Lehrmittel-Handlung
Wilh. Schlüter in Halle a. d. S.,
Wuchererstrasse 9.
Reichhaltiges Lager aller naturhistorischer Gegenstände.

P. WYTSMAN, Libraire, 79, rue Neuve, Bruxelles.
Nouvelle Edition de *Hübner, Exotische Schmetterlinge.* Revue et corrigée par W. F. Kirby F. E. S. Avec 664 planches coloriées.
L'ouvrage paraît en livraisons de 10 planches. Chaque livraison: 10 frs. Envoi gratuit et affranchi de la Liste des souscripteurs et d'un spécimen des gravures.

Naturalienhändler
V. FRIC in PRAG
Wladislawsgasse No. 21a
kauft u. verkauft
naturhistorische Objekte aller Art.

Meine neueste
Schmetterlings-Preisliste Nro. 4

ist soeben erschienen und steht gegen Doppelkarte oder gegen Einsendung einer Briefmarke zur Verfügung. Sie enthält ca. 1000 Einzelpreise, europäischer und exot. Schmetterlinge und einige Angebote für Briefmarkensammmler.

Höchste Auszeichnung **Wien** 1893. — **Sehr günstige Urtheile der Presse und viele tausende Anerkennungsschreiben!** — Diplom und Medaille

Die Qualität ist als vorzüglich bekannt. Die Preise sind durchschnittlich **mindestens 50% billiger** notirt, als in ähnlichen Catalogen. 100 Stück tadellos gespannte *Falter* 1. Qualit. schon für 4 Mk. — Bei Auswahlsendungen nach meiner Wahl gebe ich auf die ohnehin schon beispiellos billigen Preise meiner Liste noch **weitere 50% Rabatt.**

Graf-Krüsi, Gais bei St. Gallen, Schweiz.

Unsere **neueste**
Lepidopteren-Liste No. XXXVIII

ist erschienen. Herren, die in den letzten Jahren nicht von uns kauften, erhalten der hohen Drucke kosten wegen die Liste nur gegen vorherig-Einsendung von 80 Pf. (50 kr.) in Briefmarken. Dieser Betrag wird bei Bestellungen wieder vergütet.

Diese ausführliche, 40 grosse Quartseiten starke, auf nicht durchscheinendem Papier gedruckte Liste bietet mehr als 13,500 Arten Schmetterlinge aus allen Weltgegenden, ca. 1100 präp. **Raupen**, viele lebende **Puppen**, Entomolog. Geräthschaften, Bücher, etc. an, auch 182 interessante **Centurien**,

!!enorm billig!!

100 def. **Exoten** 5 Mk. Centurien sind das beste und billigste Mittel zur Vergrösserung der Sammlung.

Preise mit hohem Baar-Rabatt.

!!Auswahlsendungen prima Qualität 50 Prozent!

Ferner erschien

Coleopteren-Liste No. 14

Liste No. 4

über alle anderen **Insekten** und **Frassstücke.**

O. Staudinger & A. Bang-Haas,
Blasewitz-Dresden.

A. Böttchers Naturalien-Handlung

Berlin C, Brüderstr. 30, neben R. Hertzog

Säugethiere, Vögel, Reptil., Amphibien, Fische, gestopft, in Bälgen oder Spiritus. Insekten aller Erdtheile. Spinnen, Krustenthiere, Muscheln, Polypen, Korallen. Mineralien aller Art. Sammler Bedarfs-Artikel. Grosses Lager von Geweihen und Gehörnen. Perlmutterschalen aller Grössen, Ziermuscheln und reichhaltige ethnographische Sammlungen.

Eigenthum, Verlag und Expedition von Fritz Rühl's Erben in Zürich-Hottingen. Redaktion: M Rühl. —Druck von Jacques Bollmann, Unterer Mühlesteg, Zürich

1. November 1895. № 15. X. Jahrgang.

Societas entomologica.

„Societas Entomologica“ gegründet 1886 von Fritz Rühl, fortgeführt von seinen Erben unter Mitwirkung bedeutender Entomologen und ausgezeichneter Fachmänner.

Journal de la Société entomologique internationale.

Toutes les correspondances devront être adressées aux héritiers de Mr. Fritz Rühl à Zurich-Hottingen. Messieurs les membres de la société sont priés d'envoyer des contributions originales pour la partie scientifique du journal.

Organ für den internationalen Entomologenverein.

Alle Zuschriften an den Verein sind an Herrn Fritz Rühl's Erben in Zürich-Hottingen zu richten. Die Herren Mitglieder des Vereins werden freundlichst ersucht, Originalbeiträge für den wissenschaftlichen Theil des Blattes einzusenden.

Organ for the International Entomological Society.

All letters for the Society are to be directed to Mr Fritz Rühl's inheritors at Zürich-Hottingen. The Hon. members of the Society are kindly requested to send original contributions for the scientific part of the paper.

Jährlicher Beitrag für Mitglieder 10 Fr. = 5 fl. = 8 Mk. — Die Mitglieder geniessen das Recht, alle auf Entomologie Bezug nehmenden Annoncen einmal kostenfrei zu inseriren. Wiederholungen des gleichen Inserates werden mit 10 Cts. = 8 Pfg. per 4 mal gespaltene Petitzeile berechnet. — Für Nichtmitglieder beträgt der Insertionspreis per 4 mal gespaltene Petitzeile 25 Cts. = 20 Pfg — Das Vereinsblatt erscheint monatlich zwei Mal (am 1. und 15.). — **Mit und nach dem 1. Oktober eintretende neue Mitglieder bezahlen, unter portofreiem Nachbezug der Nummern des Winterhalbjahres nur die Hälfte des Jahresbeitrages**

Plaudereien über ostpreussische Tagfalter.

Von *Louis Halffter*.

Geschrieben an Bord des N. D. Lloyddampfers Preussen auf der Höhe von Cape St. Vincent.

Der vor einiger Zeit in der „Societas entomologica“ erschienene, schön gelungene Aufsatz über Fang und Zucht von P. Delius war wieder einmal so recht geeignet, das Interesse aller Entomologen für die Alpenwelt zu wecken und in der That, wer aus der Ebene sehnt sich nicht in den schönen Sommertagen aus der Heimat nach den fernen Bergen hin, wo die Luft reiner und leichter ist, die Brust freier athmet und das Auge freudig in die Ferne schaut.

Alles was irgend sich von Hause losreissen kann, zieht auf die Berge hinauf, nur wer nicht anders kann bleibt zu Hause und nur verhältnissmässig selten kommt es vor, dass auch ein Entomologe aus den Bergen in die Ebene herunter geht, um dort seinen Sommerfang zu machen.

Und doch bietet zunächst das Meer mit seinen ewig rollenden Wogen und Wellen dem Bewohner der Berge einen ihm ebenso neuen als erhabenen und grossartigen Anblick dar, wie der Blick aus seinen Bergen von der Alm in's Thal, und die erfrischenden Seebäder des Meeres haben schon Manchen von einem Leiden befreit, das er dort nicht los werden konnte.

Was aber speziell den Entomologen interessirt, ist, dass es in der Ebene nicht nur schöne Aussichten und Bäder, sondern auch Insekten gibt, welche auf den Bergen nicht vorkommen und zwar an manchen Orten in einer Reichhaltigkeit und Auswahl wie solche sonst nur in den Tropen vorkommen, von der der Bewohner der Berge gar keine Ahnung hat, und welche ich hier zu schildern versuchen will.

Selbst ein geborner Ostpreusse habe ich mein kleines Fabriketablissement in der alten Haupt- und Residenzstadt des Königreichs Preussen, dem jetzigen Schutzwalle des Reiches gegen Russland, der starken Festung Königsberg, während ich vor dem Thor der Stadt mir ein kleines Häuschen erbaut habe, welches in einem prachtvoll schönen Garten gelegen mir als Wohnung dient.

Durch angestrengte Thätigkeit langer Jahre und speziell des ganzen letzten Winters war ich so nervös geworden, dass ich durchaus einmal gründlich ausspannen musste, und machte ich den Anfang damit, dass ich zunächst in der Mitte des Juni bereits zu einem mir befreundeten Förster nach der ein paar Meilen von der Stadt entfernten Königlich Fritzen'schen Forst hinzog, um dort in Waldeseinsamkeit am Tage Insekten zu fangen und des Abends auf Rehböcke zu pürschen.

Zur besseren Ermöglichung der Tagesbeschäftigung liess ich mir zunächst von den Waldarbeitern für im Ganzen 6 Mk. Arbeitslohn 2 Käfergräben von über 1 Kilometer Länge anlegen, über deren Resultat ich später berichten werde.

Alsdann pachtete ich bei der demnächst stattfindenden Licitation die Grasnutzungen der Wiesen und der Böschungen der Wege; den Theil einer Wiese, auf welcher besonders viele Disteln wuchsen für 5 Mk. und die Grasnutzung eines Weges von ca. 2 Kilometer Länge, welcher hauptsächlich mit diesen besetzt war, für Mk. 1.60. Den Werth dieser Pachtungen hatte ich im Vorjahre kennen gelernt, wo ich, im Begriffe am nächsten Vormittag mit dem Fange auf dem mir äusserst günstig scheinenden Terrain zu beginnen, zu meinem Schrecken 2 Schnitter

BRITISH MUSEUM NATURAL HISTORY

fand, welche eifrig damit beschäftigt waren, die Disteln der Böschung abzumähen und sich weder durch Bitten noch Versprechungen von der ihnen befohlenen Arbeit abbringen liessen. Der Werth der eigenen Wiese aber bewährte sich später noch besser als ich vermuthete, als auf den Nachbarwiesen das Gras abgemäht wurde und nun Alles, was vorher im Walde flog, sich von diesen fortziehend, auf meiner mit schönen Blumen und Disteln bestandenen Wiese versammelte.

Näher darauf eingehend, was an Tagfaltern in Ostpreussen vorkommt, muss ich zunächst konstatiren, dass auf der Liste der erste derselben, der schöne Podalirius nicht vorkommt; derselbe ist augenscheinlich mehr ein Bewohner der Berge und kann wahrscheinlich die frische Seeluft nicht vertragen.

Ein Paar auf dem Glacis der Festung Königsberg vor 2 Jahren von Schulknaben gefangene Species dieser Art, welche mit grossem Aplomb als Beweis ihres Vorkommens hieselbst ausgegeben wurden, stammten aus Eier-Zucht von circa 100 Stück Raupen her, welche ich mir im Herbst vorher vom Rheine kommen liess und deren im Frühjahr ausgeschlüpfte Falter ich dann in meinem Parke fliegen liess. In diesem befinden sich viele alte Schlehdorngebüsche, doch habe ich später von einer Fortpflanzung der Thiere daselbst nichts gesehen.

Machaon findet sich als einziger der Gattung Papilio in Ostpreussen, aber nicht gerade häufig.

Vollständig fehlen die Gattungen Thais, Doritis, Parnassius, Thestor, Libythea, Charaxes, Neptis, Melanargia, Erebia, Oeneis.

Von der Gattung Vanessa existirte Jo früher ebenfalls nicht. Nachdem ich indessen mehrere Jahre hindurch an verschiedenen Orten je einige hundert Raupen davon im Freien ausgesetzt hatte, freut es mich, konstatiren zu können, dass diese Species sich dort wirklich aklimatisirt hat. Ich fing in diesem Sommer ein schönes ♀ davon in dem Seebadeort Cranz, welches ich, hoch erfreut selbstverständlich wieder fliegen liess um seine Eier ablegen zu können. Nachdem ich angeführt, dass so viele Gattungen europäischer Tagfalter sich in Ostpreussen gar nicht vorfinden, erscheint allerdings die Frage berechtigt, wo denn der grosse Reichthum an Schmetterlingen, dessen ich erwähnte, noch herkommen sollte; doch gibt es dennoch Arten genug.

Von Aporia findet man Crataegi: Von Pieris die drei bekannten Arten: Brassicae, Rapae und Napi, ferner seltener Daplidice. Von Anthocharis nur Cardamines, ferner Leucophasia *Sinapis*.

Von Colias: Hyale sehr häufig, Palaeno und Edusa dagegen sehr selten, ferner Rhodocera Rhamni. Von Satyrus: Semele sehr häufig, sehr selten dagegen Statilinus, von Pararga: Maera, Hiera, Achine und selten Megaera. Von Epinephele: Janira und in grossen Mengen Hyperanthus. Der grosse Reichthum der Tagfalter besteht hauptsächlich in den Gattungen Vanessa, Limenitis und Apatura, von welcher alle drei Arten: Iris, Ilia und Clytie bisweilen in manchem Jahre schaarenweise in den Wäldern und um die Wasserpfützen herumsitzen, um bei dem Vorübergehen des Wanderers aufzuflattern und sich dann ruhig wieder von Neuem zu setzen. Den die Wälder Durchstreichenden umflattern und umkreisen die schönen Thiere, sich selbst auf seinen Hut niederlassend und den Feind in demselben gar nicht kennend. Trifft der Wanderer aber im Vorbeigehen an den Wegen die bekannten Distelcampen, so bleibt er nicht nur verwundert stehen, sondern bisweilen erschreckt über die ungeheure Anzahl von Spezies der Gattungen Melitaea und Argynnis; die Thiere sitzen auf den Blüthen der Disteln, besonders wenn es vorher geregnet hat und dann wieder schön Wetter wird, emsig saugend so fest, dass man z. B. Paphia ruhig mit dem Finger abnehmen und wieder hinsetzen kann, ohne dass solches diese oder die anderen irgendwie stört.

(Fortsetzung folgt.)

Prodromus einer Macrolepidopterenfauna des Innkreises in Oberösterreich.

Von *Ferdinand Himsl.*

(Fortsetzung).

II. Heterocera.

A. Sphinges (Schwärmer.)

Acherontia.

Atropos L. Todtenkopf. Im ganzen Innkreise nicht selten, doch stets mehr oder weniger vereinzelt. Falter von September bis November. Raupe im Juli und August auf Kartoffel. Im September erhaltene Raupen ergaben mir Mitte November den Falter.

Sphinx.

Convolvuli L. Windenschwärmer. Falter im August und September. Ziemlich selten. Raupe den Sommer über auf Ackerwinde.

Pinastri L. Fichtenschwärmer. Falter von Mitte

Juni bis Mitte Juli, in manchen Jahren ziemlich häufig. Raupe im Herbste auf Fichten und Kiefern.

Deilephila.

Elpenor L. Mittlerer Weinschwärmer. Falter im Mai und Juni, aus überwinterten Puppen Ende März und Anfang April. Nicht häufig. Raupe auf Wein, im Jahre 1894 fand ich eine Raupe auf Impatiens nolimetangere, habe sie mit dieser Futterpflanze grossgezogen und erhielt am 2. März 1895 einen tadellosen Falter hievon.

Deilephila.

Porcellus L. Kleiner Weinschwärmer. Falter im Mai und Juni. Ziemlich selten. Raupe auf Labkraut im Juli und August.

Smerinthus.

Tiliae L. Lindenschwärmer. Im Mai und Juni (insbesonders in der Umgebung von Raab) sehr häufig. Raupe von Juli bis September. Ich fand im Jahre 1893 beim Puppengraben am Stamme einer einzigen Linde 22 Puppen und schlüpften mir die Falter regelmässig von Mitte März bis Mitte April.

Ocellata L. Abendpfauenauge. Falter Ende Mai und Anfangs Juni. Ziemlich selten. Raupe im Juli bis September auf Weiden.

Populi L. Pappelschwärmer. Im Mai und Juni nicht selten. Raupe auf Pappel von Juli bis September.

Pterogon.

Proserpina Pall. Nachtkerzenschwärmer. Von diesem seltenen Falter wurde mir im August 1894 eine Raupe gebracht, die bei Raab gefangen wurde und leider in Folge einer Verletzung zu Grunde ging. Sonst ist mir ein Vorkommen dieses Falters im Innkreise nicht bekannt geworden.

Macroglossa.

Stellatarum L. Taubenschwanz. Falter im Mai und August und September. Nicht selten. Raupe in Juni und September auf Labkraut.

Trochilium.

Apiforme Cl. Bienenschwärmer. Im Mai und Juni. Nicht häufig. Raupe in Pappeln im August und September.

Ino.

Statices L. Taubenhals. Im Mai und Juni, ziemlich häufig auf Klee an sonnigen Halden.

Zygaena.

Pilosellae Esp. Quendel-Widderchen. Falter von der 2. Hälfte Juli bis Ende August nirgends selten. Raupe im Mai auf Klee.

Filipendulae L. Steinbrechwidderchen. Ende Juli und August auf Scabiosenblüthen häufig. Raupe im Mai und Juni auf Klee und Wegerich.

Litteraturbericht.

Die paläarktischen Grosschmetterlinge und ihre Naturgeschichte von Fritz Rühl, fortgesetzt von Alexander Heyne.

Das grosse, von dem leider zu früh verstorbenen verdienstvollen Entomologen Fritz Rühl in Zürich begonnene Werk ist nun, dank dem Eifer und Fleiss des Herrn Alexander Heyne in Leipzig, mit der vorliegenden 16. Lieferung zum Abschluss des I. Bandes, der die Tagfalter enthält, gelangt.

Der stattliche Band von 857 Seiten enthält auf Seite 1—76 eine sehr ausführliche Einleitung, in welcher die muthmassliche Ableitung der Schmetterlinge und ihr erstes Auftreten, ihre Einwanderung und Verbreitung und die geographische Umgrenzung des hier in Betracht kommenden Gebietes erörtert werden. Dann werden die verschiedenen Entwickelungsstadien, Eier, Raupe und Puppe ausführlich beschrieben und praktische Anweisungen zum Raupenfang, zur Raupenzucht und zum Präpariren der Raupen gegeben.

Der nun folgenden Beschreibung des Schmetterlinges und seiner Theile reihen sich interessante Mittheilungen an über die Copula in der Gefangenschaft und im Freien, über die Eierablage der Heteroceren, die Tödtungsarten für Schmetterlinge, das Präpariren der Schmetterlinge, die Anlegung einer Sammlung, die Utensilien zum Schmetterlingsfang und die verschiedenen Methoden, diesen zu betreiben, über den Exkursionskasten und den Fang mit Köder für Rhopaloceren und Heteroceren. — Im beschreibenden Theile ist das in dem Staudingerschen Catalog von 1871 angenommene System befolgt.

Die Beschreibungen der Gattungen und Arten sind, namentlich bei den besser bekannten, sehr ausführlich und genau, manchmal fast etwas zu lang, so dass es wünschenswerth wäre, wenn die für die Art am meisten charakteristischen Merkmale durch besonderen Druck oder noch besser durch Zusammenfassen in einen eigenen Absatz mehr hervorgehoben würden, wodurch das Bestimmen wesentlich erleichtert würde. Insbesondere wird sich dieses Verfahren für die künftige Bearbeitung der artenreichen Gattungen der Noctuiden und Geometriden sehr empfehlen. Bei allen diesen wären auch analytische Uebersichten, wenigstens der Gattungen, höchst wünschenswerth. Das Werk würde dadurch an Werth noch bedeutend gewinnen, da es dann mit grossem Vortheil als wesentliche Ergänzung der vorhandenen neueren Bilderwerke benutzt werden könnte, da in diesen der

Text meist sehr knapp gehalten ist und in schwierigeren Fällen zur Erkennung der Art oft kaum ausreicht.

Besondere Anerkennung verdienen die sorgfältige Anführung und Beschreibung sämmtlicher Varietäten und Aberrationen jeder Art, die zahlreichen und ausführlichen Beschreibungen der ersten Stände sehr vieler Arten und die mit grossem Fleiss gesammelten Angaben über die Verbreitung jeder Art mit Anführung zahlreicher Fundorte.

Die Arten sind leider nicht nummerirt, wesshalb die Gesammtzahl der im ersten Bande beschriebenen Arten und Varietäten nicht angegeben werden kann. Von dem ungemein reichen Inhalte des Buches kann man sich jedoch eine Vorstellung machen, wenn man nur einige Gattungen als Beispiele herausgreift und deren Artenzahl mit der Zahl der im Staudingerschen Catalog von 1871 aufgeführten Arten vergleicht.

So sind z. B. beschrieben in der

Gattung	Melitaea	bei	Rühl	33	mit 71	Var.
		„	Stdgr.	19	„ 34	„
„	Parnassius	„	Rühl	30	„ 44	„
		„	Stdgr.	14	„ 4	„
„	Colias	„	Rühl	36	„ 37	„
		„	Stdgr.	17	„ 45	„
„	Thecla	„	Rühl	32	„ 17	„
		„	Stdgr.	17	„ 7	„

Von Seite 691 bis Seite 832 folgt nun eine lange Reihe von Nachträgen, Ergänzungen und Berichtigungen, welche das an sich schon gewaltige Material noch bedeutend vermehren; sodann ein Verzeichniss der angeführten Autoren und das alphabetische Namenverzeichniss, welches 22 Seiten füllt und den Gebrauch des Werkes sehr erleichtert, da es auch die Namen aller Varietäten und Aberrationen enthält. Das Werk ist vom Verleger gut ausgestattet und ist für alle Sammler, welche sich mit der ungemein reichen paläarktischen Fauna näher bekannt machen wollen, geradezu nothwendig, da hier zum ersten Mal die in ungemein zahlreichen Fachschriften zerstreuten Beschreibungen der paläarktischen Tagfalter vollständig gesammelt sind.

Aber auch für die Sammler der europäischen oder der deutschen Fauna wird das Buch ein willkommenes Nachschlagewerk sein, wir wünschen ihm desshalb die weiteste Verbreitung.

Für die folgenden Abschnitte wäre noch die Zugabe einiger guter Holzschnitte über Gräder, Flügelzeichnung etc. sehr zu empfehlen, da die wenigen, dem allgemeinen Theile beigegebenen Figuren im Texte nicht als genügend bezeichnet werden können. *Dr. Ottmar Hofmann.*

Domizilwechsel.

Theile meinen Tauschfreunden mit, dass ich von nun an wohne: Lemberg, Kurkowagasse Nr. 2 D. II. Stock. Prof. Dr. *Klemensiewicz.*

Anmeldung neuer Mitglieder.

Herr O. Petersen, Burg bei Magdeburg.
Herr Adolph Weniger, London, Cambridge Villa.

Briefkasten der Redaktion.

Herrn **N.** in **N.** Nun, das ist doch selbstverständlich der Fall, das Gegentheil wäre schlimm, mir pressirt die Sache durchaus nicht.

Herrn **W. C.** in **W.** Gewiss, wenn Sie so freundlich sein wollen, danke im Voraus.

Herrn **S.** in **T.** Es ist durchaus nicht warscheinlich, dass Ihre Bombyx arbusculae Puppen eingegangen sind, sie liegen oft mehrere Jahre lang und die Falter schlüpfen doch noch aus.

Anzeigen.

Im Ganzen zu verkaufen frische Ausbeute 1895. **Nord-Amerika:** 10 Smerinthus geminatus e. l., 3 Deilephila lineata e. l., 8 Hemaristhysbe e. l, 10 Attacus promethea, 10 A. cecropia, 10 Papilio asterias, 8 P. troilus, 4 Pap. turnus, 10 Danais archippus, 10 Limenitis disippus, 10 Pyrameis huntera, 6 Grapta comma Var. dryas, 8 Terias lisa, 4 Pyrrharctia isabella, 4 Spilosoma virginea 4 Sp. textor, 10 Zeuzera pyrina, 12 Catocala pasta, 10 amatrix var. nurus, 6 nubilis, 12 Catocala obscura, 9 Catoc. ilia und Var. 9 Paleogama und Farben-Varietäten, 10 Cat. Amica und Var., 100 Coleopteren in Alkohol, 35 Arten, 400 Chrysomela aurata in Alkohol, 200 Coleopteren genad., 70 Arten, 30 Hymenopteren in Düten, 20 Hymenopteren, genadelt. Circa 530 Stück *ohne* die 400 Chrysomelen zu 125 Mk., Cassa dazu die Chrysomeliden gratis. Alle Thiere I. Qualität. Auch Tausch gegen entomol. Litteratur.

Arthur Johannes Speyer, Altona a. Elbe.

O. Frank, Wien-Speising hat gegen ihm fehlende bessere Käfer im Tausch abzugeben:

Longitarsus Linnaei, echii, ater, luridus, v. verbasci, pusillus, **Apteropeda** orbiculata, **Sphaeroderma** cardui, **Argopus** Ahrensi, **Hispa** atra, testacea, **Cassida** sanguinosa, vibex, nobilis, nebulosa, subferruginea, viridis, hemisphaerica, **Hypodamia** 13 punctata, **Adonia** variegata, **Anisosticta** 19 punctata, **Adalia** bipunctata, 11 notata, **Coccinella** 7 punctata, 10 punctata, 14 pustulata, **Harmonia** 4 punctata, **Mysia** oblongoguttata, **Halyzia** ocellata, 17 guttata, 14 guttata, 18 guttata, 12 guttata, 22 punctata, conglobata, **Cynegetis** impunctata, **Subcoccinella** 24 punctata, **Coccidula** scutellata, rufa, **Exochomus** 4 pustulatus, **Scymnus** haemorrhoidalis, capitatus, suturalis, minimus, rubromaculatus, frontalis, interruptus.

Recht kräftige **Dalmatiner Pyri Cokons**
im Freien gesammelt à Mk. 2.50 per Dutzend, sammt Porto und Verpackung.

Ferner: Th. Polyxena-Puppen à 20 Pfennig, Biston Graecarius 30 Pfg., Cuc. Blattariae 20 Pfg., O. Lunaris 20 Pfg., Xeranthemi 30 Pfg., Sm. Quercus 50 Pfg., Gaygeri var. 60 Pfg. Verpackung und Porto 30 Pfg. Erwachsene Convolvuli Raupen Mk. 1.40 Pfg. das Dutzend, franco. Liste über Dalmatiner-Schmetterlinge erscheint in der nächsten Nummer der Soc. entomol. **A. Spada** in **Zara.**

Puppen von A. strigosa

à Stück Mk. 1.80. Harp. Erminea à Stück 40 Pfg., 1 Dutzend Mk. 4. Porto und Verpackung extra.

Suche zu erwerben in Anzahl: Geblasene Raupen von *Van. antiopa, Van. jo.*, Ps. *monacha, Acher. atropos,* bezahle dieselben gut oder gebe dafür im Tausche Schmetterlinge.

W. Caspari II, Wiesbaden.

Habe abzugeben 10 = 1 Mk.

Pap. Xuthus ♂ 30, Xuthulus 50, ♀ 75, Maackii 35. 90, Raddei 40. 50, Seric. Telamon v. Amurensis 40. 80, Luehd. Putziloi 50. 60, Ism. Helios v. Maxima 20. 40, Dor. Apollinus 12. 16, Parn. Mercurius 70, 120, Nomion 15. 40, ex. Transbaicalia 35. 70, Graeseri ♀ 90, Apollinus 20. 30, Delphius v. Infernalis ♂ 50, Szechenyi 120. 150, Orleansi 120. 150, Tenedius ♂ 35, Felderi 45. 90, Col. Wiskotti v. Separata 75. 125, Draconis 70. 120, Chrysoptera 75. 125, Aurantiaca 75. 125, Melinos 50. 75, ex. Transbaicalia 60. 100, Erschoffi ♂ 150, Montium 70. 100, Fieldi 30. 70, Eogene 10. 25 etc.

W. Maus, Wiesbaden, Friedr.-Str. 2.

Soeben erschien:

Entomologisches Jahrbuch für 1896.

Kalender für alle Insekten-Sammler.

5. Jahrgang.

Herausgegeben von Dir. **Dr. Oskar Krancher.** Leipzig.
Preis eleg. geb. ord. Mk. 1.75, netto Mk. 1.30.
Verlag von *Frankenstein & Wagner, Leipzig.*

Gesunde Puppen.

Pap. Machaon 1 Mk., Podalirius 1 Mk, Th. Cerisyi 5 Mk., Polyxena 1 Mk., Macgl. Bombyliformis Mk. 2.50, Pter. Oenotherae Mk. 3.50, Smer. Tiliae Mk. 1.20, Populi Mk. 1.—, Ocellata Mk. 1.—, Deil. Elpenor Mk. 1.—, Sph. Ligustri Mk. 1 —, Sat. Carpini Mk. 1.20, Pyri Mk. 3.50, Pyg. Curtula Mk. 1, Anachoreta Mk. 1.50, Phal. Bucephala 50 Pfg., Dianth. Carpophaga Mk. 1.50, Cuc. Scrophulariae Mk. 1, Verbasci Mk. 1, Tapsiphaga Mk. 3, Scopariae Mk. 3, Char. Victorina Mk. 10, Val. Oleagina Mk. 5, Notod. Argentina Mk. 6 pr. Dtzd. Schön präparirte Schmetterlinge billigst. Nordamerik. Schmetterlinge auch im Tausch empf. **Heinr. Doleschall,** Brünn (Mähren) Bürgergasse 23.

Auszug

aus

Graf Krüsi's Preisliste Nr. 4.

Preise in Einheiten 10 = 1 Fr. = 80 Pfg.
Gespannte Falter I. Qualität.

A. Europäer.

Delius ♂ 4, ♀ 7, Mnemosyne 1,2, Bryoniae 2, Palaeno 4, 5, Werdandi 12, Edusa 1, 2, Cyparissus 4, Pheretes 4, Orbitulus 2, 3, Cynthia 3, 4, Wolfensbergeri 8, 10, Rhaetica 5, 7, Varia 3, 4, Eriphyle 7, Mnestra 3, Pharte 4, Pyrrhulla 3, Glacialis 7, Convolvuli 5, 6, Vespertilio 7, 9, Flavia 30, 35, Humuli (entölt) 2, 2, Alpicola 8, 10, Pyri 8, 10, Lucernea 7, 12, Grisescens 12, 20, Decora 4, 5, Corticea 3, 4, Proxima 4, 5, Nupta 2, 2, Fraxini 5, 6, Glaucinaria 2, 3, var. Canaria 4, 8, Tenebraria 6, 12, Carbonaria 4, 6, Plumularia 5, 7, Incursata 6, 7 etc. 100 Stück in 50 Arten 5 Mk., bessere Arten 10 Mk., beste Arten 20 Mk. (In letztem Loos auf Wunsch alle obigen Arten.

B. Südamerikaner.

Pap. Phaëton 30, Ascolius 90, Hel. Erato 40, Morph. Sulkowsky 20, Cypris 40, Amathonthe 40 etc. 30 Stück in 25 Arten gesp. 12 Mk, in Düten 8 Mk, bessere Arten, darunter die vorstehend genannten, gespannt 20 Mk., in Düten 16 Mk., II. Qual. entsprechend billiger.

C. Indier.

Orn. Minos 40, 30, Pap. Dissimilis 9, 12, Panope 10, 15, var. aus Coorg 80, Hector 12, 15, Romulus 20, Buddha 70, 150, Montanus 40, Paris 25, 70, Polymnestor 35, 80, Er. Valeria 6, 10, Heb. Glaucippe 8, 15, Amath. Ottomana 150, 300, Amax. Aurelius 200, 300, Zeux. Amethystus 80, 150, Doubledayi 80, 150, Amath Phidippus 8, 10, Thaum. Odana 30, 40, Aliris 400, 600 Cynth. Arsinoë, 4, 7, Erota 3, 6, Parth. Borneensis 8, Sylvia 8, 15, Limen. Procris 5, 10, Urdaneta 15, 30, Euth. Dunya 25, 50, Symph. Dirthea 10, 15, Charax. Baja, 15, 40, Chalc. Adalifa, 10, 20 Nyct. Patroclus 30, etc.

50 Stück in 30 Arten, gesp. 16 Mk., in Düten 12 Mark, bessere Arten, viele Papilio, gesp. 28 Mk., in Düten 24 Mk., beste Arten, fast alle obigen dabei, gesp. 38 Mk., in Düten 32 Mk., II. und III. Qual. mit 50 resp. 75 % Rabatt auf die vorstehend notirten Preise.

Graf-Krüsi, Gais bei St. Gallen (Schweiz).

Wir haben abzugeben franko gegen vorherige Cassa:

Dr. O. Staudinger, Exotische Tagfalter Mk. 60.—
Berge's Schmetterlingsbuch, 7. Auflage, „ 10.—

Beide Werke sind fast neu.

A. Tpoccy & Comp. in Wolotschok Gouv. Twer Russie.

Nachstehende ung. Coleopteren gebe ich im Tausch gegen gute europäische Lepidopteren, in zweiter Reihe auch Exoten ab: Melancarabus hungaricus, Platyscelis hungarica, Pholenon leptoderum, Drimeotus Kovácsi, Kraatzi, Apropeus Hazayi, Cetonia hungarica, Anthaxia Hackeri, Cortodera Frivaldszkyi, Dorcadion Cervae etc. etc. Auf Wunsch ausführliche Liste. Auch einige Orbiculosa und Cordiaria sind noch vorräthig.

F. A. Cerva, Budapest, kgl. ung. Ludovica Academie.

Abzugeben: **1200** Stück **heuer** um Wien von mir gesammelte, bessere, tadellos präparirte Coleopteren um 25 Fl. ö. W. Darunter z. B. 400 Stück Buprestiden: Calcoph. mariana, Dicerca berolinensis, alni, moesta, Poecilonota rutilans, Ancylocheira rustica, punctata. flavopunctata, octoguttata, Melanophila cyanea, decostigma, Anthaxia candens, salicis, fulgurans, nitidula, var. cyanipennis, quadripunctata, Acmaeodera flavofasciata, Chrysobothris affinis und Agrilus 5 Arten. etc. etc. *Auch die Seltenheiten in Mehrzahl.* Nur gegen vorherige Cassa oder per Post-Nachnahme.

J Ortner, Wien, XVIII, Währingergürtel 130.

Gesunde kräftige Puppen von Sm. quercus à Stk. 50 Pfg., Sat. pyri pr. Dzd. Mk. 3.— habe abzugeben. *Ferner gespannte Falter* von Deil. celerio à Mk. 2.—, alecto Mk. 1.80, dahlii Mk. 1.—, nerii Mk. 1.25, sowie viele andere Arten, worüber Liste zu Diensten steht.

W. Walther, Stuttgart, Reuchlinstr. 12.

A vendre d'occasion, à bas prix en bloc ou séparement, 1) Une collection de coléoptères européens, renfermés dans 26 cartons vitrés. 2) Une petite collection de coléoptères exotiques. 3) Insectes de divers ordres, européens et exotiques. 4) Une collection de coquilles marines, terrestres fluviatiles, ainsi qu'un certain nombre d'animaux mains. 5) Une collection de reptiles européens et exotiques, conservés dans l'alcool. 6) Divers ouvrages d'histoire naturelle, (entomologie, conchyliogie etc.). Pour plus de détails, s'adresser à **Alb. Möhlenbruck** à Morat (canton de Fribourg).

Die abgebbaren Eier von Catocala Pacta wurden sofort geräumt, doch habe ich noch eine Anzahl Schmetterlinge dieser Species prima Qualität à 2 Mk. und zweite Qualität à 1 Mk. per Stück. Ferner Argynnis Laodice I. Qual. ♂ 1 Mk., ♀ 1.50, do. II. Qual. à 50 und 75 Pfg. per Stück, jedoch nur gegen Netto Cassa abgebbar und sehe gütigen Aufträgen gerne entgegen. Kasten bitte mir gütigst übersenden zu wollen, da ich sonst für Emballage und Porto 1 Mk. berechnen würde.

Louis Halffter in Königsberg i. Pr.

Gesunde Puppen

von Endr. Versicolora, Dtzd. Mk. 2.50, Porto etc. 25 Pfg.

O. Petersen, Burg Magdeburg, Coloniestr. 49.

Lasiocampa Fasciatella var- Excellens.

Eier, gut befruchtet, im Frühjahr schlüpfend, Futterpflanze Eiche, leichte und lohnende Zucht, gibt ab zu Mk. 1.20 das Dtzd., excl. Porto gegen vorherige Einsendung des Betrages.

M. Liebmann, Arnstadt (Thür.)

Puppen-Verkauf.

Gegen Einsendung des Betrages oder Nachnahme habe folgende Arten abzugeben, Porto und Kästchen 30 Pfg. mehr: Notod Dromedarius Stck. 10 Pfg., Notod. Bicolora Stck. 20 Pfg., Notod. Torva Stck. 25 Pfg., Notod. Tritophus Stck. 60 Pfg., Notod. Tremula Stck. 6 Pfg., Notod. Trepida Stck. 20 Pfg., Notod. Chaonia 15 Pfg., St. Fagi Stck. 50 Pfg, B. Lanestris Stck. 5 Pfg,, M. Cynthia Stck. 10 Pfg. Eier von Fraxini à Dtzd. 15 Pfg.

Carl Fritsche, Taucha Bez. Leipzig.

Lebende Cocons aus Indien von der seltenen Art „Rohdia Newara" habe ich zu verkaufen zu 6 Mk. per Stück, Porto und Verpackung Mk. 1.50 extra. 6 Stück gebe ich für 30 Mk. *Porto frei.* Ich versende nur gegen vorherige Bezahlung.

Adolphe Weniger, 1 Cambridge Villas, Irinity road, East Finchley, London, England.

Habe abzugeben nur tadellose und sauber gespannte Falter: Pieris Ergane 50 Pfg., Anth. Belia 30 Pfg., Ausonia 40 Pfg., Lim. Camilla 50 Pfg., Van. Egea 50 Pfg., Mel. v. Herta 50 Pfg, Sat. Hermione 20 Pfg., Cordula 30 Pfg., Sp. Altheae 40 Pfg., A. Aropos, sehr grosse, 75 Pfg., Deil. Nerii, sehr grosse 125 Pfg., gewöhnl. 100 Pfg., Macr. Croatica 100 Pfg., Eup. Pudica 40 Pfg., Ocneria Rubea 40 Pfg., Mam. Cappa 60 Pfg., Dryob. Furva 40 Pfg., Dryob. Roboris v. Cerris 60 Pfg., Eus. Adulatrix 25 Pfg., Xanthes Malvae 200 Pfg., Zethes Insularis 250 Pfg., Leuc. Stolida 75 Pfg., Gr. Algira 25 Pfg, Cat. Alchymista 125, Cat. Conversa 60 Pfg., Diversa 100 Pfg., Nymphagoga 40 Pfg., Sp. Spectrum 40 Pfg., Cataphanes 125 Pfg,

Franz Rudolph, Malfi b./Gravosa, Süd-Dalmatien.

Eier: Cr. dumi Dtzd. 30 Pfg., Cat. fraxini 15, elocata 15, nupta, 10, electa 35, sponsa 30, D. aprilina 15, Ps. monacha 10, eremita 20, yama-mai 70 Pfg., Mis. oxyacanthae 10 Pfg. *Raupen:* L. quercifolia Dtzd. 30 Pfg., pruni 90, Pl. matronula Stck. 40 Pfg. Porto extra.

C. F. Kretschmer, Falkenberg, Oberschl.

Zur Herbst-Saison

empfehle ich meine Vorräthe an frischen, tadellos und vorzüglich präp. Lepidopteren und lebenden kräftigen Puppen des europäisch. Faunengebietes zu Preisen, welche von keiner Seite an Billigkeit übertroffen werden. Die Liste wird auf Wunsch franco zugesandt. Auch werden theilweise gute Arten in Tausch genommen.

Leopold Karlinger, Wien II/5, Brigittaplatz 17.

Mache auf meine *Original-Sendungen* von Coleopteren aus *Queensland, Afrika,* S. O. *Borneo,* Malabar, Central-Brasilien, Nord-Amerika, Specialisten aufmerksam. Billige Centurien, kein Schund, mässige Preise. Prima Referenzen von Privaten, Museen und bekannten Gelehrten, Suche biologisches Material, einen Aparat zum Ausblasen von Raupen etc. Kaufe Ruteliden zu hohen Preisen. Uebernehme den Verkauf grosser Sammlungen.

Arthur Johannes Speyer, Altona a. Elbe.

Ich wünsche folgende Falter in tadellosen Exemplaren zu erwerben, sei es durch Kauf oder Tausch und erbitte Angebote: Parnassius delius ab. Smintheus, Col. palaeno ab. Illgneri, Hesperia aetna, Bombyx neogena, Paphia Hybrid, Arctia festiva, Notodonta Sieversi, Arctia Dejeanii, Heterog. castanea, Agrotis sincera, ashworthi, celsicola, Mam. alpigena sowie folgende Noctuen: Treitschkei, carenosa, tephroleuca, canteneri, baetica, mioleuca, Nickerlii, rubella, Zollikoferi, dumetorum, Sommeri, sylvatica, illyria, moesiaca, succinea, hispanica, sicula, albirena, Herrichii, velutina, laetabilis, selenoides, germanii, gilva, hospes, styx, faceta, carnea, Lorezi, miniago, ulicis, haematidea, Daubei, Staudingeri, Merkii, almoravida, Freyeri, spectabilis, magnifica, uralensis, Cat. dispuncta, ephialtes, nodoxalis, Orth. Witzemanni.

M. Rühl in **Zürich-Hottingen.**

Im Tausche gegen mir fehlende Falter, Puppen oder Zuchtmaterial abzugeben: 20 Vanessa levana, 20 Euchelia jacobaea, 20 Bombyx lanestris, 10 Bombyx trifolii, 2 Acherontia atropos, 5 Sph. ligustri, 3 Syntomis phegea, 1 Callimorpha persona.

Strohmayer, Eisenbahnexpediteur am Stein 52, Ingolstadt.

Tausch-Angebot.

Befinde mich im Besitz einer grossen Anzahl Doubletten, darunter:

Pap. Hospiton, Alexanor, D. Apollinus, Parn. Imperator, Pier. Cheiranthi, Anth. Bellezina, Zegr. Eupheme, Van. Vulcanica, Ichnusa, Arg. Pandora, Melan. Pherusa, Ereb. Epistygne, Neoridas, Sat. Anthelea, Pararg. Roxelana etc. etc. Deil. Dahlii, Sm. Quercus, Zyg. Erythrus, Corsica ab. Wiedemannii etc. etc. Arct. v. Konewkai, Fasciata, Quenselii, Bomb. Alpicola, Las. Otus, Hyp. Milhauseri, Not. Argentina, Acr. Alni, Agr. Senna, Glareosa, Margaritacea, Candelisequa, Lucernea, Crassa, Armicola, Pol. Canescens, Had. Solieri, Hyd. Xanthenes, Cal. Lutosa, Leuc. Putrescens, Orrh. Torrida, Cuc. Xeranthemi, Plus. Bractea, Ain, Leuc. Stolida, Cat. Dilecta, Conversa, Diversa, Spinth. Cataphanes, Dilucida etc. etc., sowie eine grosse Anzahl Spanner. Doublettenliste auf Wunsch franco.

Baar mit 50% Rabatt.

Carl Sopp, Frankfurt a. M. Rhönstrasse 87.

Abzugeben

gegen Baar oder im Tausche: **Puppen** von *Spilosoma sordida.* **M. Paul,** Sitten (Schweiz).

Coleopteren!!

von **Mozambique.**

Amaurodus Passerini West ♂ M. 8.–, ♀ M. 6.—,
Sternocera Bourcardi Sand à „ 3.—,
„ funebris Bh. „ „ 2.—,

Sibirien.

Pachycranion Schönherri à M. 4.50,
Oreocarabus regalis „ „ 1.—.

Ferner **Goliathus** regius, drury und cacicus etc. in frischen Exemplaren.

Grosse Auswahl von **europ. und exot. Lepidopteren. Sammel-, Fang- und Präparir-Utensilien** sind stets vorräthig.

Spezialisten von jeder Abtheilung versende auf Wunsch gratis und postfrei.

A. Kricheldorff, Berlin S., Oranienstr. 135.

Spanne Schmetterlinge

aller Welttheile bei billigster Berechnung, auch gegen Ueberlassung von Doubletten.

3 **Franz Döhring,** Fischhausen, Ostpr.

Molukken-Schmetterlinge.

Ich habe mehrere Tausend von der Insel Ceram stammende Falter abzugeben, worunter in prächtigen Stücken: *Ornithopt.* helena; *Papilio* polydorus, severus, gambrisius, ulysses, deiphobus, aristeus, anthedon, eurypilus, aegisteus, plisthenes, codrus; *Pieris* emma, rachel; *Tachyris* ada, placidia, liberia; *Delias* caeneus, duris, isse, dorimene; *Eronia* jobaea; *Hebomoia* sulphurea; *Euploea* alea (die grösste aller Euploeen), anthracina, nemertes; *Melanitis* amabilis, constantia; *Tenaris* urania, catops, desdemona; *Cethosia* bernsteini; *Cynthia* moluccarum; *Cyrestis* paulinus, thyonneus; *Hypol.* entilope, manilia, pandarus; *Parthenos* brunnea; *Ath.* venilia; *Acraea* moluccana; *Symph.* aeropus; *Apaturina* erminea; *Dischorr.* ninus; *Mynes* doubledayi; sowie eine Anzahl *Lycaena* und *Amblypodia* Arten. — Ferner eine grössere Partie Nachtschmetterlinge, worunter insbesondere prächtige *Euschema* und *Nyctalemon* Arten. Genauer Katalog sowie Auswahlsendungen zu billigsten Preisen stehen gerne zu Diensten.

L. Kuhlmann, Frankfurt a. M., Rhönstrasse 87.

Die Cicindelen und die grossen Caraben der Weber'schen Sammlung sind noch abzugeben. Sammlung Dytisciden ca. 3859 Stück, 865 Spec., dabei 3 Platypsylla casteris 350 Mk. Cicindelen und Caraben, Catalog. Sammlung Staphylinen 4000—5000 Stück, meist unbestimmt, *genaue* Vaterlandsangabe. Gut vertreten Neu-Holland, Africa, billig abzugeben.

Arthur Johannes Speyer, Altona a. Elbe.

D. Vespertilio, kräftige Puppen 400 Cts.
B. Alpinus, kräftige Puppen 125 Cts.
A. Quenselii, Pärchen, e. l. 95, 1000 Cts.

Selmons, Latsch (Schweiz).

Centurien von Javakäfern
in 35—40 meist grossen Arten, darunter Lucaniden, Cetoniden, Cicindelen, Cerambyciden u. s. w. gibt für 15 Mk. incl. Verpackung und Porto ab.
H. Fruhstorfer,
Berlin N., Gartenstrasse 152.

Prachtstücke I^ten Ranges.
Atlas-Falter (*Riesen*) das Paar 5 Mk., etwas kleinere Stücke das Paar 3 Mk. 50 Pfg. Anthera Mylitta, ab. Cingensis ♀ 2 Mk. 50 Pfg., ♂ 1 Mk. 50 Pfg., Papilio Crino, ab. Montanus 1 Mk. 50 Pfg. Alle in Düten. Porto und Kistchen extra. Nur gegen Nachnahme. *Ich gebe auch en gros ab.* Auch sind exot. Käfer abzugeben.
G. Redemann, Antwerpen, Belgien, rue du Fagot, 18.

August Hoffmann, Köln a. Rh., Sachsenring 1 III hält stets vorräthig:
5—6000 Arten palaearktischer Lepidopteren und präparirter Raupen.
Centurien-Preise für Microlepidopteren.
1000 Stück in 500 Arten für 200 Mk.
500 „ „ 250 „ „ 80 „
300 „ „ 150 „ „ 30 „
150 „ „ 75 „ „ 10 „
reine Exemplare und richtige Bestimmung garantirt.

Insektennadeln weiss und schwarz, I. Qualität, federhart, liefert **Alois Egerland**, Karlsbad, Böhmen

Emil Funke, Dresden, Camelienstr. 10 empfiehlt sein Lager Palaearctischer und Exotischer Falter einer freundl. Beachtung. Preise mässigst. Auswahlsendungen.

Naturalien- und Lehrmittel-Handlung
Wilh. Schlüter in Halle a. d. S.,
Wuchererstrasse 9.
Reichhaltiges Lager aller naturhistorischer Gegenstände.

P. WYTSMAN, Libraire, 79, rue Neuve, Bruxelles. Nouvelle Edition de *Hübner, Exotische Schmetterlinge.* Revue et corrigée par W. F. Kirby F. E. S. Avec 664 planches coloriées.
L'ouvrage paraît en livraisons de 10 planches. Chaque livraison: 10 frs. Envoi gratuit et affranchi de la Liste des souscripteurs et d'un spécimen des gravures.

Naturalienhändler
V. FRIC in PRAG
Wladislawsgasse No. 21a
kauft u. verkauft
naturhistorische Objekte aller Art.

Meine neueste
Schmetterlings-Preisliste Nro. 4
ist soeben erschienen und steht gegen Doppelkarte oder gegen Einsendung einer Briefmarke zur Verfügung. Sie enthält ca. 1000 Einzelpreise, europäischer und exot. Schmetterlinge und einige Angebote für Briefmarkensammler.
Höchste Auszeichnung **Wien** **Sehr günstige Urtheile der Presse und viele tausende Anerkennungsschreiben!** Diplom und Medaille **1893.**
Die Qualität ist als vorzüglich bekannt. Die Preise sind durchschnittlich **mindestens 50% billiger** notirt, als in ähnlichen Catalogen. 100 Stück tadellos gespannte *Falter* 1. Qualit. schon für 4 Mk. — Bei Auswahlsendungen nach meiner Wahl gebe ich auf die ohnehin schon beispiellos billigen Preise meiner Liste noch **weitere 50% Rabatt.**
Graf-Krüsi, Gais bei St. Gallen, Schweiz.

Unsere **neueste**
Lepidopteren-Liste No. XXXVIII
ist erschienen. Herren, die in den letzten Jahren nicht von uns kauften, erhalten der hohen Drucke kosten wegen die Liste nur gegen vorherig-Einsendung von 80 Pf. (50 kr.) in Briefmarken. Dieser Betrag wird bei Bestellungen wieder vergütet.
Diese ausführliche, 40 grosse Quartseiten starke, auf nicht durchscheinendem Papier gedruckte Liste bietet mehr als 13,500 Arten Schmetterlinge aus allen Weltgegenden, ca. 1100 präp. **Raupen,** viele lebende **Puppen,** Entomolog. Geräthschaften, Bücher, etc. an, auch 182 interessante **Centurien,**
!!enorm billig!!
100 def. **Exoten** 5 Mk. Centurien sind das beste und billigste Mittel zur Vergrösserung der Sammlung.
Preise mit hohem Baar-Rabatt.
!!Auswahlsendungen prima Qualität 50 Prozent!
Ferner erschien
Coleopteren-Liste No. 14
Liste No. 4 über alle anderen **Insekten** und **Frassstücke.**
O. Staudinger & A. Bang-Haas, Blasewitz-Dresden.

A. Böttchers Naturalien-Handlung
Berlin C, Brüderstr. 30, neben R. Hertzog
Säugethiere, Vögel, Reptil., Amphibien, Fische, gestopft, in Bälgen oder Spiritus. Insekten aller Erdtheile. Spinnen, Krustenthiere, Muscheln, Polypen, Korallen. Mineralien aller Art. Sammler Bedarfs-Artikel. Grosses Lager von Geweihen und Gehörnen. Perlmutterschalen aller Grössen, Ziermuscheln und reichhaltige ethnographische Sammlungen.

Eigenthum, Verlag und Expedition von Fritz Rühl's Erben in Zürich-Hottingen. Redaktion: M Rühl. —Druck von Jacques Bollmann, Unterer Mühlesteg, Zürich

15. November 1895. № 16. X. Jahrgang.

Societas entomologica.

„Societas Entomologica“ gegründet 1886 von Fritz Rühl, fortgeführt von seinen Erben unter Mitwirkung bedeutender Entomologen und ausgezeichneter Fachmänner.

Journal de la Société entomologique internationale.

Toutes les correspondances devront être adressées **aux héritiers de Mr. Fritz Rühl à Zurich-Hottingen.** Messieurs les membres de la société sont priés d'envoyer des contributions originales pour la partie scientifique du journal.

Organ für den internationalen Entomologenverein.

Alle Zuschriften an den Verein sind an Herrn **Fritz Rühl's Erben in Zürich-Hottingen** zu richten. Die Herren Mitglieder des Vereins werden freundlichst ersucht, Originalbeiträge für den wissenschaftlichen Theil des Blattes einzusenden.

Organ for the International Entomological Society.

All letters for the Society are to be directed to Mr **Fritz Rühl's inheritors** at **Zürich-Hottingen.** The Hon. members of the Society are kindly requested to send original contributions for the scientific par of the paper.

Jährlicher Beitrag für Mitglieder 10 Fr. = 5 fl. = 8 Mk. — Die Mitglieder geniessen das Recht, alle auf Entomologie Bezug nehmenden Annoncen einmal kostenfrei zu inseriren. Wiederholungen des gleichen Inserates werden mit 10 Cts. = 8 Pfg. per 4 mal gespaltene Petitzeile berechnet. — Für Nichtmitglieder beträgt der Insertionspreis per 4 mal gespaltene Petitzeile 25 Cts. = 20 Pfg. — Das Vereinsblatt erscheint monatlich zwei Mal (am 1. und 15.). — **Mit und nach dem 1. Oktober eintretende neue Mitglieder bezahlen, unter portofreiem Nachbezug der Nummern des Winterhalbjahres nur die Hälfte des Jahresbeitrages**

Ueber paläarktische Arten der Gattung Papilio.

Von *Dr. Seitz.*

(Fortsetzung).

Papilio sarpedon.

Es bleibt sich gleich, ob wir nach Kirby eine Art als Pap. *sarpedon* betrachten und eine weitere Reihe von Formen als Lokalformvarietäten hinzuziehen, oder ob wir sie alle als sog. „gute Arten“ von einander unterscheiden und, wie Felder, zu einer „*sarpedon*-Gruppe“ zusammenstellen. Ich lasse hier alle Präfixe weg und nenne nur die allein massgebenden Namen.

Die *sarpedon* haben ein ausserordentlich grosses Fluggebiet. Von der Westküste Vorderindiens fliegt das Thier bis zum äussersten Osten der alten Welt, ist in China und Japan häufig, geht in breitbindigen Formen bis zum fernsten Osten Australiens (*choredon*), während auf dem vorgelagerten Neu-Caledonien *gelon* erscheint; auf Celebes nimmt das Thier als *milon* eine recht abweichende Form an, indem sich dort der Lokalcharakter celebensischer Schmetterlinge (der stark gekrümmte Vorderrand) sehr deutlich ausprägt; auf Amboina und Ceram sind die Marginalmonde der Hinterflügel winklig gebrochen (=*anthedon*) etc. Uns interessieren hier nur die paläarktischen Formen.

Der paläarktische *sarpedon* wurde von Buttler als diejenige Form angesprochen, die Felder als *teredon* von Ceylon beschreibt (Reise Nov. Rhopal. p. 61 f.) Dieser Fehler ist bereits korrigirt, aber ohne genügende Erklärung. Felder sagt:

„Die ceylon'sche Form des *Pap. sarpedon*, von den javanischen und indischen Exemplaren ... constant abweichend durch die am Scheitel minder vorgezogenen Vorderflügel*), die tiefer ausgebuchteten Hinterflügel ..... und dem schwanzartig vorstehenden Zahn am Ende des III. Medianastes, sowie durch die schmälere, oberseits auf den Vorderflügeln in ihrer unteren Hälfte nur von schwarzen Adern durchschnittene Binde und die minder gebrochenen Randflecken der Hinterflügel.“

Vergleichen wir hiermit die Paläarktiker:

Ueber den ersten Punkt, die ausgezogenen Vorderflügel, ist sich Felder selbst nicht klar.

Die tiefere Ausbuchtung des Hinterflügelrandes haben die Ceylonstücke, die Japaner, die Chinesen, aber auch viele Indier und selbst Australier.

Der Hinterflügelzahn ist bei den Ceylonesen gross, fast schwanzartig, mehr als doppelt so lang als die andern Hinterflügelzacken. Aehnlich lang ist er bei gewissen Australiern, die aber eine ganz andere Binde haben, Bei den Paläarktikern ist er ein rechtwinkliger Vorsprung, bei *milon* von Celebes ein kaum zu bemerkendes Zäpfchen und bei *anthedon* sind die Hinterflügel ganz gleichmässig gezackt.

Was von einem Unterschied in der Binde gesagt wird, der zwischen *teredon* und *sarpedon* bestehen soll, ist unhaltbar.

Wenn demnach der Name *teredon* erhalten bleiben soll, so muss die sogenannte Form auf den langen, schwanzartigen Hinterflügelzahn gestützt werden und diesen haben die Paläarktiker nicht.

Der *sarpedon* fliegt im westlichen China, an den Ufern des Yang-tse-kiang, sowie in Japan. Die westlichen Stücke sehen denen von Hongkong (indo-

*) **Wunderbarer Weise steht aber in der vorausgehenden lateinischen Diagnose: „Alis anticis apice sat productae.“**

australisch) ähnlich, sind aber kleiner. Die östlichen sind sehr gross und verhältnissmässig breitbindig. Auf der ihrer Fauna nach indoaustralischen Insel Okinawa zeigt die Binde schon eine Verschmälerung, Yokohama-Stücken gegenüber. Dass der *sarpedon* in Mitteljapan etwa ein Fremdling wäre, ein Ueberflieger oder Irrgast vom Festlande, dagegen spricht die stattliche Grösse nordischer Exemplare.

Vor Allem spricht hiergegen auch seine ausserordentliche Häufigkeit. An anderer Stelle habe ich das massenhafte Vorkommen des *sarpedon* auf dem „Bluff“ bei Yokohama geschildert. Die grüne Raupe lebt dort auf Machilus thunbergii, und zwar in zwei Generationen. Pryer gibt als Flugzeit an: „April bis Sommers Ende“. Das Optimum der Flugzeit ist im Juli, und wer die Massen gesehen hat, welche sich um diese Zeit auf paläarktischem Boden um gewisse Büsche sammeln, der wird nicht zweifeln, dass der *sarpedon* im paläarktischen Gebiete heimisch ist.

Weit weniger häufig als in Mitteljapan ist *sarpedon* in China. Die meergrüne Binde ist dort lichter und etwas breiter. Auch hier hält sich im Norden die Art in ihrem Erscheinen an die Jahreszeiten. Auf Hongkong liegt ein Optimum im Mai, aber die Thiere sind dort überhaupt nicht sehr zahlreich. In den Tropen selbst verbreitet sich die Flugzeit über einen grossen Theil des Jahres. Man trifft dann die tropischen Varietäten jederzeit an, aber fast stets vereinzelt; schaarenweise nur noch den *milon* von Celebes.

Papilio sarpedon hat einen raschen, zuweilen reissenden Flug. Die Flügelschläge folgen mit grosser Schnelligkeit aufeinander und das Fächeln beim Besaugen der Blüthen gleicht zeitweise dem Schnurren der Nachtfalter. Meist schiesst das Thier pfeilartig aus der beträchtlichen Höhe, in der es fliegt, hernieder auf einen blühenden Busch, wechselt ungemein schnell die Blüthen, die es besaugt, und schwirrt dann mit sprungweisem Fluge in weitem Bogen nach den Baumkronen hin. Die Flugweise gleicht ganz der des P. *agamemnon*, von dem Ransonnet meint, es könne bei der nervösen Hast des Thieres scheinen, es sei sich der Kürze seines Lebens bewusst.

Wiewohl die oben erwähnten Lokalformen des *sarpedon* deutliche Differenzen zeigen, so variiren doch die Exemplare aus einer Gegend erstaunlich wenig. Die Exemplare, welche ich fliegen sah, dürften nach Tausenden zählen, aber niemals kam mir beispielsweise ein gelbbindiges Thier unter grünbindigen vor, und doch existirt eine gelbe *sarpedon*-Form als constante Lokalvarietät, nämlich in Queensland.

Papilio mikado.

Diesen Schmetterling beschrieb Leech in den Proc. Zool. Soc. Lond. 1887 p. 406 und bildete ihn da (Taf. 35 Fig. 1), sowie in seinen „Butterflies from China etc.“ (Taf. 32, Fig. 6) ab. Er ist der nordische Vertreter von *Pap. eurypylus* und besonders ausgezeichnet durch seine gelbe anstatt grüne Färbung. Ich fing des Oefteren *eurypylus*-artige Schmetterlinge, die sicher zu *jason, klephus* oder einer sonst grünen Form gehören, aber ausnahmsweise strohgelbe Farbe zeigten. Dann war aber die blutrothe Fleckung der Hinterflügelunterseite stets normal. Bei *mikado* aber ist diese Fleckung ockergelb, wie bei dem sonst stets grünen *bathycles* von Sumatra. *P. mikado* scheint der einzige Vertreter der *eurypylus*-Gruppe im paläarktischen Gebiete. Eine grüne Form ist in Hongkong noch sehr häufig, scheint aber das paläarktische Gebiet nicht mehr zu erreichen. Entdeckt wurde der *P. mikado* bei Kagoshima, Provinz Satsuma, im Mai.

An diese Art würde sich am ungezwungensten *Pap. agamemnon* anreihen. Ich habe diesen schönen Falter häufig beobachtet, aber niemals auf paläarktischem Gebiete. De l'Orza erwähnt ihn — wohl irriger Weise — von Japan. Elwes führt ihn von Shanghai auf, aber nur nach Exemplaren, die in der Sammlung Pryer's steckten. Es ist nun durchaus nicht gesagt, dass diese Thiere auch in Shanghai selbst gefangen waren. Ich selbst fand ihn dor nicht. Ich unterlasse daher eine Besprechung dieser Art; um so mehr, als hier ja keine vollständige Aufzählung aller paläarktischen Papilio, sondern nur eine Zusammenstellung derjenigen Formen gegeben werden soll, über die ich Selbsterlebtes oder Interessantes mittheilen zu können glaube. Eine kritische Zusammenstellung der Formen des paläarktischen Gebietes, besonders der Papilio, wäre allerdings eine dankenswerthe Aufgabe; für eine solche reicht aber mein Material nicht aus. (Fortsetzung folgt.

Plaudereien über ostpreussische Tagfalter.

Von *Louis Halffter.*

(Fortsetzung.)

Da sitzen dann auf den Disteln neben der Paphia: Melitaea Aurinia, Cinxia, Athalia, Aurelia, Parthenie, ferner Argynnis Selene, Euphrosyne, Aglaja, Niobe, Adippe mit der schönen Aberration

Cleodoxa, die Paphia nebst deren prachtvoller dunkler Variation Valesina. Seltener findet sich Aphirape. Der schönste Schmuck der Wälder aber ist die nur dort heimische, schönste der Argynnisarten, die herrliche Laodice, welche sich an manchen Stellen genau ebenso häufig findet als Paphia. Auch die nächsten Collegen derselben, die zierliche Daphne und die kleine Ino tummeln sich in Mehrzahl, während Latonia sich mehr abseits auf den Wegen herumtreibt und nur selten an die Disteln geht.

Doch sind es nicht allein die Argynnisarten, welche die Distelcampen bevölkern, sondern ebenso zahlreich sitzen darauf Rhodocera Rhamni, Vanessa Prorsa, C. album, Urticae und Atalanta, während Antiopa in stolzen Kreisen nebenher durch die Wälder zieht.

Ferner die zierlichen feuerfarbig goldglänzenden Polyommatus Virgaureae, Phlaeas und die Pararga-Arten: Maera, Hiera, Achine, Hyperanthus. Auch an Schwärmern fehlt es nicht..

In grosser Mehrzahl sitzen an den Distelblüthen die kleinen in der Sonne grüngoldig glänzenden Ino Statices und umschwärmen dieselben Zygaena Filipendulae und Carniolica. Ja, selbst Deilephila Porcellus ist leichtsinnig genug, am hellen, lichten Tage sich an den Disteln herumzutreiben. Von Spinnern sieht man Callimorpha Dominula, Nemeophila Russula, Euchelia Jacobaea und Calligenia Miniata, während von Eulen Plusia Moneta, Gamma und Chrysitis die Blüthen umschwärmen. Spanner dagegen findet man dort weniger. Will man von den Thieren welche fangen, so muss man sich ja hüten mit dem Netz dazwischen zu schlagen, denn dann erhebt sich der ganze Schwarm wie ein Wirbelwind auf einmal, und man findet die gesuchte Species schwer wieder; hält man dagegen den Stock des Netzes in der linken Hand, den Zipfel desselben in der rechten Hand emporgezogen über das zu fangende Thier, so flattert letzteres meist ganz harmlos gemüthlich und geräuschlos in das Netz hinein um sich töten und aufspiessen zu lassen ohne die Nachbarn irgendwie in ihrem Schmause zu stören und habe ich so bereits öfter 20—30 Exemplare hintereinander von einem Distelcampen von wenigen Quadratmetern Grösse abgenommen.

Unbeschreiblich grossartig aber war in diesem Jahre die Anzahl und Mannigfaltigkeit der Schmetterlinge auf der von mir vorher erwähnten, gepachteten Wiese, nachdem auf den anderen Wiesen das Gras bereits abgemähet war und sich die Thiere, wie auf Verabredung alle auf den Blumen meines Terrains zusammenfanden. In der heissen Julisonne wo die Thiere lustig flatterten, hatte man nicht nöthig sich nach Schmetterlingen umzusehen, sondern man steckte so sehr darin, dass man Mühe hatte sich derselben zu erwehren. Es war eben nichts anderes da, als Hummeln, Blumen- und Schmetterlinge, zwischen denen ich armer, unglückseliger Erdenwurm steckte, um welche auszusuchen; doch man gewöhnt sich auch daran. Sehr bald hatte ich ermittelt, dass die von mir gesuchte A. Laodice nur ausnahmsweise mit den übrigen Collegen zusammen an den Disteln naschte, sondern sich mehr abseits hielt, um öfter im Grase zu verschwinden, und von Neuem aus demselben aufzutauchen. Speciell die viel selteneren und werthvolleren Weibchen suchten dort unten wohl die Nährpflanze, das weisse Sumpfveilchen auf, um darauf ihre Eier abzulegen. Diese Wahrnehmung benützend, gelang es mir dann, in einigen glücklichen Fangtagen über hundert tadellose ♂ und ca. zwanzig süperbe ♀ zu erwischen, aber noch viel mehr als das. An einem Sonntag Morgen hatten mich meine beiden Söhne aus der Stadt besucht, und bald nach Beginn des Fanges kam der Jüngere zu mir mit den Worten: Siehe einmal Vater, den Schmetterling kenne ich noch gar nicht, den habe ich in deiner Sammlung noch nicht gesehen, und was wars? eine prachtvolle schwarze Varietät Aglaja ♀, wie ich solche noch nie gesehen. Als ich am nächsten Morgen wieder zum Fange ging, begleitete mich mein Wirth, der Förster, welcher mitten im glücklichsten und lohnendsten Fangterrain des deutschen Reiches lebt und dabei keine Ahnung hat von den Schätzen, welche ihn umgeben.

Ich selbst fahndete auf eine schöne dunkle Valesina, welche, einmal scheu gemacht, sich nicht gutwillig wieder von mir erwischen lassen wollte, plötzlich aber, was war das? Das war nicht Hyale, auch nicht Crataegi, was war es dann? Ein weisses Thier mit bunten Flecken, welches mir schnell entwischte und wieder sichtbar wurde um abermals in der Menge der übrigen Schmetterlinge zu verschwinden.

Darüber nachdenkend, was es gewesen sein könnte, fiel mir ein, dass ich in einer der früheren Nummern der „Societas entomologica“ einen Artikel über Albinos gelesen hatte, an dessen Schluss der Verfasser mittheilte, dass ihm ein schönes ♀ Aglaja Albino entwischt sei. Wäre es möglich, dass dieses mir unbekannte Thier ebenfalls Aglaja Albino gewesen sein könnte?

Prodromus einer Macrolepidopterenfauna des Innkreises in Oberösterreich.

Von *Ferdinand Himsl.*

(Fortsetzung).

B. Bombyces (Spinner).

I. *Nycteolidae.*

Earias.

Clorane L. Ungestreifter Grünspinner. Im April und Juli. Selten.

II. Lithosidae.

Calligenia.

Miniata Forst. Gemeiner Rothflügel. Falter im Juli in Laubwäldern. Selten.

Lithosia.

Deplana Esp. Grauer Flechtenspinner. Falter im Juli; nicht häufig.

Sororcula Hufn. Goldgelb. Flechtenspinner, im April, Juli und August. Ueberall im ganzen Innkreise in Laubwäldern. Raupe an Baumflechten im Mai und Herbste.

Gnophria.

Quadra L. Vierpunkt. Im Juli. Selten. Raupe an Flechten im Mai.

Rubricollis L. Rothhals. Falter im Juni in Wäldern nicht selten.

III. Arctiidae.

Nemeophila.

Russula L. Strohbändchen. Im Juli auf Waldwiesen. nicht selten. Raupe auf Löwenzahn im Herbste.

Arctia.

Caja L. Gemeiner Bär. Nicht selten im ganzen Innkreise im Juli und August. Raupe im Mai und Juni auf Nessel.

IV. Hepialidae.

Hepialus.

Humuli L. Grosser Hopfenspinner. Falter v. Juni bis August, ziemlich häufig.

Sylvinus L. Ampferspinner. Im August nicht selten.

Hecta L. Wurzelspinner. Im Juni und Juli nicht selten. Raupe im Mai in Ampfer.

V. Cossidae.

Cossus.

Cossus L. Weidenbohrer. Im Juli nicht selten. Raupe in Weiden, Erlen, Pappeln im Mai, oftmals sehr zahlreich.

Porthesia.

Auriflua F. Schwan. Verbreitet im ganzen Innkreise. Vorkommen u. Erscheinungszeit wie Chrysorrhoea. Raupe auf Eichen im Mai.

Dasychira.

Fascelina L. Grauer Bürstenbinder. Im Juni und Juli nicht selten. Raupe auf Brombeeren, Löwenzahn, Klee im April bis Anfang Juni.

Pudibunda L. Streckfuss. Im ganzen Innkreise ziemlich häufig, im Mai. Raupe auf Bauholz im Herbste.

(Fortsetzung folgt.)

Domizilwechsel.

Herr Dr. Schultheiss prakt. Arzt, ist von Betzenstein (Bayern) nach Waldenburg (Württemberg) verzogen.

Anmeldung neuer Mitglieder.

Monsieur René Oberthür à Rennes.

Herr G. Fischer, stud. med., Breslau.

Herr H. Locke, Eisenbahnbeamter, Wien II.

Vereinsbibliothek.

Von Herrn H. F. Wickham ging als Geschenk ein:

Notes on a trip to the Bahama Islands
by H. F. Wickham.

Von Herrn Prof. John B. Smith:

Raupenleim and Dendrolene by John B. Smith.

Von Herrn Dr. A von Schulthess-Rechberg: Orthoptera von Dr. A. von Schulthess-Rechberg.

Der Empfang wird dankend bestätigt.

M. Rühl

Briefkasten der Redaktion.

Herrn **L. L.** in **M.** Ich bin damit einverstanden, senden Sie also 4 Dutzend.

Herrn **E. B.** in **F.** Werde gerne daran denken.

Herrn **A. B.** in **B.** Vielen Dank für Ihre Liebenswürdigkeit.

Herrn v. **H.** in **C.** Das Manuscript ist angekommen, danke verbindlichst.

Anzeigen.

Puppen von A. strigosa
à Stück Mk. 1.80. Harp. Erminea à Stück 40 Pfg., 1 Dutzend Mk. 4. Porto und Verpackung extra.

Suche zu erwerben in Anzahl: Geblasene Raupen von *Van. antiopa, Van. jo.*, Ps. *monacha, Acher. atropos,* bezahle dieselben gut oder gebe dafür im Tausche Schmetterlinge.

W. Caspari II, Wiesbaden.

Parnassius Szechenyi, Nomion, Anthocharis Bieti, Colias Wiskotti, Olga, Fieldi in beiden Geschlechtern, sowie Smer. Jankowski, Dissimilis, Catocala Helena und viele andere seltene Arten habe ich gegen baar zu billigen Preisen, sowie im Tausch gegen mir passende Arten abzugeben.

Heinrich Locke, Wien II, Nordwestbahnhof.

Lebende Cocons aus Indien von der seltenen Art „Rohdia Newara“ habe ich zu verkaufen zu 6 Mk. per Stück, Porto und Verpackung Mk. 1.50 extra. 6 Stück gebe ich für 30 Mk. *Porto frei.* Ich versende nur gegen vorherige Bezahlung.

Adolphe Weniger, 1 Cambridge Villas, Irinity road, East Finchley London, England.

Soeben erschien:

Entomologisches Jahrbuch
für 1896.
Kalender für alle Insekten-Sammler.

5. Jahrgang.

Herausgegeben von Dir. **Dr. Oskar Krancher.** Leipzig.
Preis eleg geb. Mk. 1.75.
Verlag von *Frankenstein & Wagner, Leipzig.*

Meine neueste

Coleopteren-Liste 1895/96

ist soeben erschienen. In di ser Liste werden die **grössten Seltenheiten caucasischer Caraben** angeboten, darunter eine ganze Reihe längst verschollener und von mir wieder entdeckter Arten, die den grössten Sammlungen fehlen. Ausserdem bringt die Liste zahlreiche Novitäten aus dem Caucasus und Turkestan etc. Diejenigen Herren, die in den letzten Jahren nicht gekauft haben, erhalten die Liste nur gegen Einsendung von 20 Pfg. in Briefmarken.

Carl Rost, Naturalienhändler, **Berlin SO.,**
Reichenbergerstrasse 115.

Tauschangebot.

Coleopteren aus der Umgegend von Basel und dem Wallis. Hektographirte Liste auf Wunsch.

Coccinelliden besonders erwünscht, Exoten ausgeschlossen.

E. Mory, 112 Austrasse **Basel.**

Wer

übernimmt die zuverlässige Bestimmung süddeutscher Coleopteren? Angeboten mit Angabe der Bedingungen sieht entgegen

Nürnberg. **K. Manger,** Wirthstrasse 14.

Neu! Grossartig! Neu!

Statif-Microscope für Entomologen

Preis 45, 40 und 36 Mk.

Passendes Weihnachtsgeschenk für alle Sammler.

Arthur Johannes Speyer,
— Altona a. d. Elbe. —

Wegen Uebersiedelung gebe ich einen Theil meiner Schmetterlingssammlung (135 Arten mit 350 Exemplaren) für 30 Mk. baar ab. (Werth nach Staud. 80 Mk.) Käufer erhalten Liste franko.

Ferd. Himsl, Raab, Ob.-Oesterreich.

Gesunde kräftige Puppen von Sm. quercus à Stk. 50 Pfg., Sat. pyri pr. Dzd. Mk. 3.— habe abzugeben. *Ferner gespannte Falter* von Deil. celerio à Mk. 2.—, alecto Mk. 1.80, dahlii Mk. 1.—, nerii Mk. 1.25, sowie viele andere Arten, worüber Liste zu Diensten steht.

W. Walther, Stuttgart, Reuchlinstr. 12.

Holcocerus Wolgensis Christoph.

♂ 20 Mk. ♀ 30 Mk.

Von folgenden südrussischen Lepidopteren werden auf Wunsch an Bekannte Auswahlsendungen gemacht. Hoher Rabatt.

Zegris Eupheme, Col. Erate, v. Pallida, v. Helichta, Lyc. Pylaon, Eroïdes, Cölestina, Apat. Metis, Bunea, Melit. Fascelis, Aetherea, Mel. Procida, Suwarrowius, Ereb. Afra, Sat Anthe, Coen. Leander, Triph. Phryne ♂, Syr. Moeschleri, Zyg. v. Centaureae, Arctia Spectabilis, Org. Dubia, Agr. Desertorum, Christophi, Mam. Dianthi, Caradr. Albina, Vicina, Exigua, Plusia Beckeri, Cuc. Santonici, Lithostege Duplicata, Sione Nubilaria und viele andre Makros, sowie einige Mikros.

Eugen Mory, 112 Austrasse, Basel.

Sphinx-Hespera, Ixias-Pirenassa, Zetides-Telephus, Heb. Glaucippe, Pap. Pamon, ab. Romulus. Alle 5 Falter zusammen nur Mk. 1.75 und 30 Pfg. für Porto und Kästchen. Voreinsendung des Betrages per Post-Anweisung, keine Nachnahme.

G. Redemann, Antwerpen, Belgien, rue du Fagot 18.

Coleopteren-Verkauf. (Preis in Pfennig).

Carabus monilis 20, 100 Stück Mk. 15, Carabus ullrichi 5, 100 Stück Mk. 3, Carabus purpurascens 10, Carabus glabratus 5, 100 Stück Mk. 4, Procrustes coriarius 5, Necrodes littoralis 10, Lucanus cervus 10, Geotrupes thypheus 5, 100 Stück Mk. 4, Trox sabulosus 10, Anoxia villosa 15, Cetonia speciosissima 20, Cetonia marmorata 8, Osmoderma eremita 10, Cerambyx heros 8, Rhamnusium bicolor 20, 100 Stück Mk. 15, Mesosa curculionides 20.

H. Sänger, Hanau a. M., Schützengasse 26.

Puppen: Attacus Cynthia 20, Dtzd. 180 Pfg., Papil. Hospiton 180, Machaon 8, Podalirius 9, Thais Cerisyi 60, Polyxena 10, Rumina 75, Pararge Egerides 9, Harp. Bifida 15, Zon. Annulata 15, Cucull. Artemisiae 6, Argentea 8 Pfg. pr. Stck., Van. Levana Dtzd. 40, Bomb. Lanestris Dtzd. 60, Drep. Falcataria Dtzd. 60, Eup. Innotata Dtzd. 40 Pfg., Porto und Packung 30 Pfg.

Befr. Eier: Anth. Yamamai 90, Amph. Pyramidea 10, Ches. Spartiata 10 Pfg. p. Dtzd., B. Mori, 100 Stück 25 Pfg., Porto 10 Pfg. Listen über Falter, präp. Raupen, Biologien, lebende Puppen, exotische Käfer franko.

A. Voelschow, Schwerin, Mecklenb., Knaudtstr. 2.

Raupen von Agr. linogrisea Dtzd. Mk. 1.50, Puppen von Het. asella Dtzd. Mk. 1, Puppen von Fid. fasciolaria Dtzd. 75 Pfennig habe abzugeben. Porto und Verpackung extra. Auch im Tausch gegen Zucht- und Faltermaterial, dann aber etwas höher.

O. Brandt, Berlin W., Nettelbeckstr. 2.

Gesunde Puppen

von Endr. Versicolora, Dtzd. Mk. 2.50, Porto etc. 25 Pfg.

O. Petersen, Burg Magdeburg, Coloniestr. 49,

Liefere folgende ungespannte, genadelte Dalmatiner-Falter diesjähriger Zucht. — Preis in Pfennig pr. Stck., so lange Vorrath reicht. Agrotis v. Dalmatina 40, Aegon 10, Actaeon 10, Argiolus 10, Argentina 45, Alchymista 80, Algira 25, Alceae 20, v. Allionia 20, Astrarche v. Aestiva 20, Aurinia 15, Briseis 15, Bilineata Cid. 15, Caecimacula 40, Caecigena 120, Camilla 35, Castrensis 10, Craccae 40, Cretica 50, Croatica 70, Conjuncta 70, Conversa 45, Conspicillaris 15, Congrua 40, Chlamidulalis 25, Cleopatra 15, Dilecta 80, Diversa 75, Dydima 20, v. Occid. 30, v. Merid. 30, Dryophaga 20, Egea 35, Effusa 50, Elpenor 30, Escheri 30, Evonymaria 20, Farinalis 10, Festucae 30, Furva 30, Gaygerii var. 80, Hermione 15, Janira 10, v. Hispulla 20, Icarus 15, Ida 15, Ino var. 20, Interjecta 45, Lapidea v. Cupress. 50, Lathyri var. 15, Eriop. Latreillei 30, Lividaria 25, v. Lyllus 20, Lucida 30, Luctuosa 30, Livornica 40, Megaera 15, v. Lyssa 25, Maera 15, v. Adrasta 25, Machaon v. 25, Monochroaria v. 20, Nerii 90, Nymphagoga 30, Ni 60, Nigra 50, Obsitalis 30, Orbifer 15, Oo 15, v. Renago 20, Otus, nur ♂ vorräthig 70, Pantaria v. 20, Phlaeas 10, v. Eleus 20, Procida var. 25, Platyptera 30, Polyxena ab. Dalmatina 25, Pudica 30, Palaeno 20, Pallens 10, Phegea 20, Pronuba 10, Rubi 10, Rufocincta 80, Semiargus 20, Serpentina 50, Sebrus 35, Spectrum 25, Stolida 65, Spini 20, Sylvanus 20, Sociaria 25, Tages 25, Thaumas 20, Thirrhaea 60, Vibicaria 20, Vitellina 20, Ustula 60, Zygaena v. Angelicae 20, v. Achilleae 20, Carniolica 15, v. Heydsari 20, v. Ochsenheimeri 45, Orion 45, Pluto 40, v. Contaminei 60. Ferner: Starke Dalmatiner Sat. Pyri Cocons im Freien gesammelt, Dutzend 2 Mk. 50 Pfg., sammt Porto und Verpackung.

A. Spada in Zara.

Madagascar!!

Wegen Auflösung gebe ab: Hymenoptera, zum Theil bestimmt, Formiciden best., Hemipt. Homopt. Pseudoneuropt., das Stck. zu 10 Pfg., Diptera 10 Pfg, Orthoptera ausgeweidet, Arachniden 15 Pfg. In gleicher Zahl von Exemplaren jeder Sp. ohne Unterschied der Familie oder Seltenheit. Vogeleier oder Coleopteren etc. mit 70 % Rabatt auf Preise meiner Liste (gedruckt, sende gratis und franko). Als Muster ohne Werth in besonders starken Kästchen. Alles frisch und tadellos. Unbekannten durch Vermittlung einer Bank ihrer Stadt oder Bezahlung an „Compt. Nat. d'Escompte à Paris" mit Weisung: pour Sikora, filiale de Tamatave.

F. Sikora, Naturaliste St. Denis, Reunion via Marseille.

Buprestiden, ungenadelt, 95er Fang, schöne grosse Thiere. Chrysochroa Edwardsi 150, l. d. 100, Mutabilis 80, l. d. 50, Rajah 100, l. d. 60, Semperi 100, Sternocera Chrysis 100, l. d. 60, Chrysidioides 120, l. d. 80, der Riesenrüssler Cyrtrachelus dux. ♂ 100—150, ♀ 100. Porto extra, bei Abnahme von 12 Stück aber frei.

E. Kretzschmar, Dresden, Strehlenerstr. 40.

Neueste Auflage von Berge's Schmetterlingsbuch ganz neu, ist für 12 Mk. zu verkaufen.

Karl Siebold, Waffenfabrikant, Nordhausen.

Offerire Torfplatten von verschiedener Grösse, gut billig, Preis nach Verabredung.

G. Hausmann in Celle.

Entomologisches Institut

von

Arthur Johannes Speyer,

Altona a. Elbe

empfiehlt zur Weihnachtssaison:

in I. Qualität und bestimmt

Europ. Lepidopt. 125 Stck. 60 Arten 10 Mk., 50 frco.
do. nebst Raupen 100 St. 100 Art. 25 Mk., 50 frco.
do. Raupen u. Puppen 100 St. 100 Art. 28 Mk., frco.
do. prachtv. Sammlg. 500 „ 200 „ 26 „ 50 „

Europ. Coleopteren	100	Stück	100 Arten	5 M.
	500	„	500 „	18 „
	1000	„	500 „	35—50 „
Europ Insect. aller Art	100	„	50 „	6 „
do.	250	„	100 „	12—50 „

Samml. aller Insectengruppen 600, 300 Art. 25—50 „

Biologische Präparate trocken und in Spiritus von der Firma Schlüter Halle a. Saale in allen Preislagen.

Exotische Lepidopteren: von Afrika, Malabar, Süd-Ost-Borneo, Süd- u. Nord-Amerika, dabei die schönsten Schaustücke 125 St. 60 Arten 18 M. 50 Pf.

dasselbe Loos, dabei seltene Sachen von den Philippinen 200 Stück 80 Arten 25 M. 50 Pfg.

Auch kleinere Sachen zu 3 bis 15 Mk. werden abgegeben. Seltenheiten mit 70% anderer Kataloge.

SO. Borneo: Aus dem Innern trifft in 14 Tagen eine Prachtsendung von Lepidopteren, Coleopteren und Insekten aller Art ein. — Mache Spezialisten darauf aufmerksam.

Exotische Coleopteren: Von Afrika, Manila, Südost Borneo, Japan und Austral., Nord u. Süd-Amerika

150	Stück	60 Arten	12 M. 50
300	„	120 „	21 „ —
500	„	200 „	36 „ 50
1000	„	400 „	56 „ 50

Insecten aller Art: Aus Afrika, SO. Borneo, Malabar und Südamerika 100 St. 50 Arten 16 Mk.
300 „ 125 „ 25 „ 50

Einzelne Prachtarten und Seltenheiten von allen Insektenordnungen billigst.

Vespa cincta, grosse Prachtwespe von Malabar ♂♀ 60 Pfg. franco. Scorpione, Tausendfüsse, Asseln und Spinnen. Sende fortwährend Auswahl zu.

Grosse Prachtkäfer aller Gruppen, grosse Seltenheiten spec. Cetoniden, Melolonthiden, Ruteliden und Cerambyciden. Auswahlsendungen f. Spezialisten.

Sammlung von 3000 Staphylinen. Europ. und exot. nur 50 Mk.

Hymenopteren billigst. — Vesperus strepens. San Remo ♂♀ 2 M. 50.

Hunderte von Anerkennungsschreiben zur gefl. Einsicht.
Prima Referenzen von Privaten und Museumsdirectoren etc.

Billige Europäische Schmetterlinge.

Mit 55% Rabatt nach Dr. Staudinger's Preisliste sind folg. Europ. Schmetterlinge in Anzahl, meist e. l. 95, verkäuflich: P. Alexanor, Hospiton, Xuthus, Xuthulus, Maackei, L. Putziloi, E Cerisyi, Deyrollei, v. Caucasica, Rumina, ab. Canteneri, D. Apollinus, P. Delius, Hartmanni, v. Gigantea, P. Bryoniae, A. Tagis, Euphenoides, C. Palaeno, Sagartia, Erate, Thisoa, Fieldii, Aurora, R. Cleopatra, Th. Saepaestriata, Attilia. P. Thersamon, Gordius, L. Baetica, Telicanus, Orbitulus, Meleager, Donzelii, Cyllarus, Jolas, Pryeri, L. Celtis, L. Camilla, N. Lucilla, V. Egea, L. album, Charonia, T. Jonia, M. Cynthia, Phoebe, Aetheriae, Parthenie, A. Aphirape, Freja, Amathusia, Daphne, Adippe, Nerippe, Pandora, D. Chrysippus, M. Lachesis, A. Syllius, Ines, E. Epiphron, Melampus, Pharte, Ceto, Nerine, v. Dromus, Hispanna, Ligea, Cyclopea, O. Aello, S. Hermione, Circe, Anthe, Algira, Bischoffi, Mniszechii, Geyeri, Allionia, Dryas, Actaea, Cordula, P. Climene, Hiera, E. Jda, Pasiphae, C. Oedippus, Dorus, Mongolica, H. Actaea, A. Atropos, s. gr. S. Convolvuli, D. Vespertilio, Mauritanica, Nicaea, Alecto, Nerii, M. Croatica, S. Speciformis, Megillaeformis, Himighoffeni, Chrysidiformis etc. H. Penella, Z. Sarpedon, Anthyllidis, Aeacus, Truchmena, Laeta, Albicans, N. Ancilla, v. Hyalina, E. Candida, Chrysocephala, N. ab. Matronalis, C. Hera v. Magna, Pl. Matronula, A. Flavia, Purpurata, Fasciata, Hebe, Maculosa, Casta, Spectabilis, V. Corsica, Parasita, Hemigena, Sp. Lucifera, Luctuosa, Z. Pyrina, St. Australis, L. L nigrum, B. Crataegi, Alpicola, Loti, Catax, Trifolii, C. Dumi, L. Pruni, Ilicifolia, Lobulina, Otus, M. Repanda, S. Pyri, Hyb. Daubii, S. Isabellae, St. Fagi, H. Mühlhauseri, N. Trepida, Tritophus, Torva, Bicoloria, L. Carmelitta, G. Derasa, C. Octogesima, A. Alni, Menyanthidis, A. Janthina, Conflua, Depuncta, Torficula, Grisescens, Flavina, M. Leineri, P. Polymita, O. Orbiculosa, H. Rectilinea, C. Radiosa, P. Sericata, D. Renago, X. Zinckenii, Lambda, A. Nubeculosus, L. Ramosa, P. Deaurata, Chryson, Bractea, Festucae, Aemula, Gutta, Ain, T. Rosea, L. Stolida, G. Algira, P. Tirrhaea, C. Alchymista, C. Coerulea, C. Dilecta, Promissa, Pacta, Electa, Puerpera, Paranympha etc. an 2000 andere Europ. Arten, mache Auswahlsendungen, auch Tausch. Centurie 100 Stck. gespannter Schmetterlinge in ca. 40—50 Arten nach meiner Wahl 6 Mark empfiehlt

H. Littke, Breslau, Klosterstrasse 83.

Die schönsten Exoten der Welt, **Schaustücke,** wie: Ornit. Priamus, Croesus, Hippolithus, d'Urvilliana, Brookeana, Pap. Danisepa, Telearchus, Rhodifer, Ulysses, Peranthus, Lorquinianus, Blumei, Buddha, Crino, Arcturus, Ganesa, Paris, Evan etc. Tein: Imperialis, St. Comadeva, Louissa, Ep. Polydora, Ch. Collesi, B. Whitei, A. Atlas, A. Leto, Ph. Consobrina, Ornata, N. Zampa, Albofasciata etc. aus Indien; Morpho Cisseis, Hercules, Epistrophis, Citheris, Sulkowskyi, Cypris, Menelaus, Melacheilus, Didius, Anaxibia, Neoptolemus, Achilles, Hydorina etc. Dyn. Napoleon, Darius, C. Eurylochus, Teucer, Martia, Beltrao, Atreus, Th. Agrippina, U. Leilus eta. aus Süd-Am., Druryi, Antimachus, O. Zalmoxis, A. Preussi, Menippe, G. Isis, U. Ripheus etc. aus Afrika, sowie an 2000 andere Exotische Arten sind mit 66⅔ bis 75% Rabatt nach Dr. Staudinger's Preisliste in nur guten Stücken in Mehrzahl abgebbar; auch Auswahlsendungen empfiehlt **H. Littke, Breslau,** Klosterstr. 83.

Ernst Heyne in Leipzig, Hospitalstr. 2, bietet die hierunten beschriebenen, gediegen gearbeiteten, gebrauchten Insektenschränke an:

1) 1,30 m breit, 0,48 m tief, 2 Thüren, wie Mahagoni gebeizt, lackirt, 30 Kästen: 44,5 × 36 × 6 cm, vorne gelb polirt, Doppelfalz, Glasdeckel, 15 mit Glas-, 15 mit weichem Holzboden. Preis Mk. 120

2) 1 m hoch, 1 m breit, 0,46 m tief, wie Nussbaum gebeizt, mit grossem Kasten für Geräthe und 24 Kästen: 41,5 × 36,5 × 6 cm, 12 Glas-, 12 Holzböden, alles andere wie bei 1). Preis Mk. 100

3) 1,70 m hoch, 0,93 m breit, 0,44 m tief, hellbraun, polirt, 40 Kästen: 34 × 34 × 6 cm, vorne polirt, Glasdeckel und Glasboden. 2 Stück je Mk. 120

4) 0,90 m hoch, 0,98 m breit, 0,49 m tief, 22 Kästen: 41 × 38,5 × 6 cm. Im übrigen wie 3. Preis Mk. 80

Aus Graf-Krüsi's Preisliste No. 4.

II. Partiepreise (Preise in Franken).

No.	Stck.	Art.		I. Q. gesp.	I. Q. Düt.	II. Q. gesp.	II. Q. Düt.
			A. Europäer:				
A	100	50	Tagfalter, Schwärmer, Spinner, Eulen, Spanner	5	—	—	—
B	100	50	bess. Art., sehr viele Alpenfalter	15	—	—	—
C	100	50	beste Arten, darunter die mit * bezeichneten	30	—	—	—
			B. Südamerikaner:				
E	30	25	darunter Morpho Cypris oder Amathonte	15	10	10	8
F	30	25	bess. Arten, dar. „ und „	25	20	15	12
			C. Indier:				
G	20	10	nur Papilio, darunter 2 Buddha, 2 Polymnestor	20	15	12	10
H	50	30	darunter viele Papilio u. andere grosse schöne Arten . . .	25	20	15	12
J	50	30	bess Arten (Katalogwert d. 10 f.)	35	30	25	20
K	50	30	beste „ (in letzt. Nr. d. Bl. gen.)	45	40	30	25

Graf-Krüsi, Gais bei St. Gallen, Schweiz.

Nachstehende ung. Coleopteren gebe ich im Tausch gegen gute europäische Lepidopteren, in zweiter Reihe auch Exoten ab: Melancarabus hungaricus, Platyscelis hungarica, Pholenon leptoderum, Drimeotus Kovácsi, Kraatzi, Apropeus Hazayi, Cetonia hungarica, Anthaxia Hackeri, Cortodera Frivaldszkyi, Dorcadion Cervae etc. etc. Auf Wunsch ausführliche Liste. Auch einige Orbiculosa und Cordiaria sind noch vorräthig.

F. A. Cerva, Budapest, kgl. ung. Ludovica Academie.

Lasiocampa Fasciatella var. Excellens.

Eier, gut befruchtet, im Frühjahr schlüpfend, Futterpflanze Eiche, leichte und lohnende Zucht, gibt ab zu Mk. 1.20 das Dtzd., excl. Porto gegen vorherige Einsendung des Betrages.

M. Liebmann, Arnstadt (Thür.)

Centurien von Javakäfern
in 35—40 meist grossen Arten, darunter Lucaniden, Cetoniden, Cicindelen, Cerambyciden u. s. w. gibt für 15 Mk. incl. Verpackung und Porto ab.
H. Fruhstorfer,
Berlin N., Gartenstrasse 152.

Prachtstücke Iten Ranges.
Atlas-Falter (*Riesen*) das Paar 5 Mk., etwas kleinere Stücke das Paar 3 Mk. 50 Pfg. Anthera Mylitta, ab. Cingensis ♀ 2 Mk. 50 Pfg., ♂ 1 Mk. 50 Pfg., Papilio Crino, ab. Montanus 1 Mk. 50 Pfg. Alle in Düten. Porto und Kistchen extra. Nur gegen Nachnahme. *Ich gebe auch en gros ab.* Auch sind exot. Käfer abzugeben.
G. Redemann, Antwerpen, Belgien, rue du Fagot, 18.

August Hoffmann, Köln a. Rh., Sachsenring 1 III hält stets vorräthig:
5—6000 Arten palaearktischer Lepidopteren und präparirter Raupen.
Centurien-Preise für Microlepidopteren.
1000 Stück in 500 Arten für 200 Mk.
500 „ „ 250 „ „ 80 „
300 „ „ 150 „ „ 30 „
150 „ „ 75 „ „ 10 „
reine Exemplare und richtige Bestimmung garantirt.

Insektennadeln weiss und schwarz, I. Qualität, federhart, liefert **Alois Egerland**, Karlsbad, Böhmen

Emil Funke, Dresden, Camelienstr. 10 empfiehlt sein Lager Palaearctischer und Exotischer Falter einer freundl. Beachtung. Preise mässigst. Auswahlsendungen.

Naturalien- und Lehrmittel-Handlung
Wilh. Schlüter in Halle a. d. S.,
Wuchererstrasse 9.
Reichhaltiges Lager aller naturhistorischer Gegenstände.

P. WYTSMAN, Libraire, 79, rue Neuve, Bruxelles.
Nouvelle Edition de *Hübner, Exotische Schmetterlinge.* Revue et corrigée par W. F. Kirby F. E. S. Avec 664 planches coloriées.
L'ouvrage paraît en livraisons de 10 planches. Chaque livraison: 10 frs. Envoi gratuit et affranchi de la Liste des souscripteurs et d'un spécimen des gravures.

Naturalienhändler
V. FRIC in PRAG
Wladislawsgasse No. 21a
kauft u. verkauft
naturhistorische Objekte aller Art.

Meine neueste
Schmetterlings-Preisliste Nro. 4
ist soeben erschienen und steht gegen Doppelkarte oder gegen Einsendung einer Briefmarke zur Verfügung. Sie enthält ca. 1000 Einzelpreise, europäischer und exot. Schmetterlinge und einige Angebote für Briefmarkensammmler.
Höchste Auszeichnung **Wien** — **Sehr günstige Urtheile der Presse und viele tausende Anerkennungsschreiben!** — Diplom und Medaille **1893.**
Die Qualität ist als vorzüglich bekannt. Die Preise sind durchschnittlich **mindestens 50% billiger** notirt, als in ähnlichen Catalogen. 100 Stück tadellos gespannte *Falter* 1. Qualit. schon für 4 Mk. — Bei Auswahlsendungen nach meiner Wahl gebe ich auf die ohnehin schon beispiellos billigen Preise meiner Liste noch **weitere 50% Rabatt.**
Graf-Krüsi, Gais bei St. Gallen, Schweiz.

Unsere **neueste**
Lepidopteren-Liste No. XXXVIII
ist erschienen. Herren, die in den letzten Jahren nicht von uns kauften, erhalten der hohen Drucke kosten wegen die Liste nur gegen vorherig-Einsendung von 80 Pf. (50 kr.) in Briefmarken. Dieser Betrag wird bei Bestellungen wieder vergütet.
Diese ausführliche, 40 grosse Quartseiten starke, auf nicht durchscheinendem Papier gedruckte Liste bietet mehr als 13,500 Arten Schmetterlinge aus allen Weltgegenden, ca. 1100 präp. **Raupen,** viele lebende **Puppen,** Entomolog. Geräthschaften, Bücher, etc. an, auch 182 interessante **Centurien,**
!!enorm billig!!
100 def. **Exoten** 5 Mk. Centurien sind das beste und billigste Mittel zur Vergrösserung der Sammlung.
Preise mit hohem Baar-Rabatt.
!! Auswahlsendungen prima Qualität 50 Prozent!
Ferner erschien
Coleopteren-Liste No. 14
Liste No. 4 über alle anderen **Insekten** und **Frassstücke.**
O. Staudinger & A. Bang-Haas, Blasewitz-Dresden.

A. Böttchers Naturalien-Handlung
Berlin C, Brüderstr. 30, neben R. Hertzog
Säugethiere, Vögel, Reptil., Amphibien, Fische, gestopft, in Bälgen oder Spiritus. Insekten aller Erdtheile. Spinnen, Krustenthiere, Muscheln, Polypen, Korallen. Mineralien aller Art. Sammler Bedarfs-Artikel. Grosses Lager von Geweihen und Gehörnen. Perlmutterschalen aller Grössen, Ziermuscheln und reichhaltige ethnographische Sammlungen.

Eigenthum, Verlag und Expedition von Fritz Rühl's Erben in Zürich-Hottingen. Redaktion: M Rühl. —Druck von Jacques Bollmann, Unterer Mühlesteg, Zürich

I. Dezember 1895. № 17. X. Jahrgang.

Societas entomologica.

„Societas Entomologica“ gegründet 1886 von Fritz Rühl, fortgeführt von seinen Erben unter Mitwirkung bedeutender Entomologen und ausgezeichneter Fachmänner.

Journal de la Société entomologique internationale.

Toutes les correspondances devront être adressées aux héritiers de Mr. Fritz Rühl à Zurich-Hottingen. Messieurs les membres de la société sont priés d'envoyer des contributions originales pour la partie scientifique du journal.

Organ für den internationalen Entomologenverein.

Alle Zuschriften an den Verein sind an Herrn Fritz Rühl's Erben in Zürich-Hottingen zu richten. Die Herren Mitglieder des Vereins werden freundlichst ersucht, Originalbeiträge für den wissenschaftlichen Theil des Blattes einzusenden.

Organ for the International Entomological Society.

All letters for the Society are to be directed to Mr Fritz Rühl's inheritors at Zürich-Hottingen. The Hon. members of the Society are kindly requested to send original contributions for the scientific par of the paper.

Jährlicher Beitrag für Mitglieder 10 Fr. = 5 fl. = 8 Mk. — Die Mitglieder geniessen das Recht, alle auf Entomologie Bezug nehmenden Annoncen einmal kostenfrei zu inseriren. Wiederholungen des gleichen Inserates werden mit 10 Cts. = 8 Pfg. per 4 mal gespaltene Petitzeile berechnet. — Für Nichtmitglieder beträgt der Insertionspreis per 4 mal gespaltene Petitzeile 25 Cts. = 20 Pfg. — Das Vereinsblatt erscheint monatlich zwei Mal (am 1. und 15.). — **Mit und nach dem I. Oktober eintretende neue Mitglieder bezahlen, unter portofreiem Nachbezug der Nummern des Winterhalbjahres nur die Hälfte des Jahresbeitrages**

Ueber paläarktische Arten der Gattung Papilio.

Von *Dr. Seitz.*

(Fortsetzung.)

Papilio xuthus.

Das Verbreitungsgebiet dieses Falters scheint sich über den grössten Theil der ostpaläarktischen Küstenländer zu erstrecken. Er ist in ganz Japan sehr häufig, kommt in den gegenüberliegenden Theilen von Sibirien vor, in Korea, der Mandschurei und dem nördlichen China. In China erzählte mir ein Schiffskapitän, dass Schwalbenschwänze im südlichen Kamtschatka im August häufig auf Disteln fliegen; vielleicht ist dies xuthus, aber es kann auch die ostasiatische Form von machaon sein. Im Süden überschreitet xuthus die Grenze des paläarktischen Gebietes auf den Inseln, da mir Herr Dr. Fritze auf Okinawa gesammelte Stücke mittheilte. Ob auf dem Festlande ein gleiches Verhalten vorliegt, ist mir zweifelhaft. Bei Hongkong kommt xuthus sicher nicht mehr vor und auch am oberen Yangtsekiang scheint er zu fehlen. Aeusserst häufig ist er bei Tokio, wo man vom März bis September die Falter auf jedem Gartenbeet und die Raupe bis in den Herbst an jeder Hecke findet.

Ein Optimum der Flugzeit fällt, wie bei den meisten paläarktischen Papilio, in die Zeit Mitte Juli bis Mitte August. In Kamtschatka dürfte dies, wenn sich das Vorkommen des xuthus dort bestätigt, die einzige jährliche Flugperiode sein. In Südsibirien scheiden sich zwei dimorphe Generationen: Eine Frühlingsgeneration (die als xuthulus Brem. abgetrennt und anfangs für eine eigene Art gehalten wurde; sie ist kleiner und lichter als die Sommergeneration, dem machaon ähnlicher, mit weniger schwarz) und eine Sommerform (viel grösser und in Bezug auf Zeichnung und Farbenvertheilung sehr variabel).

Je weiter wir nach Süden kommen, um so mehr treten sich die beiden Generationen näher. Im nördlichen Japan beschränkt sich der Unterschied beider Saisonformen schon wesentlich auf eine Grössendifferenz. Gewisse Mittelformen zwischen xuthus und xuthulus erhielt ich aus Shantung, sowie auch dadurch, dass ich Winterpuppen von xuthulus mit mir in die heisse Zone nahm, und dort auskriechen liess. Wären sie im Norden geblieben, so hätten sie den Winter über gelegen und würden im Frühling echte xuthulus gegeben haben; so aber schlüpften sie schon im Oktober und zeigten als Falter viele Anklänge an die japanische Sommerform des xuthus.

Im System wird xuthus von Eimer noch in die machaon-Gruppe gezogen, aber ausdrücklich bemerkt, dass diese Form von allen am weitesten sich vom typischen machaon entferne. Ich kann dem letzteren beistimmen, und erinnere daran, dass auch hier das schon bei Besprechung der bianor-Formen erwähnte Gesetz Geltung hat, wornach die Frühlingsformen verwandter Falterarten sich näher stehen, als ihre respektiven Sommerformen: es steht nämlich xuthulus der asiatica (machaon Gen. I) viel näher hinsichtlich der Zeichnung und Färbung, als xuthus dem hippocrates (= machaon, Gen. II).

Wir dürfen dabei nicht vergessen, dass eine Einreihung einer Art in's System ausschliesslich auf Grund der Flügelzeichnung oder der Färbung ebenso unzureichend bleibt, wie eine Classifizierung nach alleiniger Maassgabe des Flügelgeäders. Eimer (die

BRITISH MUSEUM NATURAL HISTORY

Artbildung und Verwandtschaft bei den Schmetterlingen, II, p. 1—25) hebt selbst die verschiedenen Momente hervor, die zur Artbildung geführt haben oder haben können, wie Nahrung der Raupe, Temperatur, geographische und andere biologische Einflüsse; seine Gruppirung aber nimmt er ausschliesslich nach der Zeichnung vor, unter in Betrachtziehung der sog. Entwicklungsrichtungen. So findet dort auch die interessante Thatsache keine Erwähnung, dass aus der Beobachtung der früheren Stände hervorgeht, xuthus entferne sich vollständig aus der machaon-Gruppe. Der Raupe nach nähert sich vielmehr xuthus der bianor und der paris-Gruppe. Nicht allein im Aeussern ist die xuthus-Raupe der von bianor sehr ähnlich, sie theilt sogar mit ihr die Futterpflanze. Während die machaon-Formen als Raupen an Umbelliferen leben, frisst die xuthus-Raupe die Blätter von Aegle sepiaria und Xanthoxylon, wie z. B. die maackii-Raupe auch. Wie diese ist sie satt grün mit 4, zum Theil schräg gestellten Sattelbändern und über den falschen Füssen hat sie grosse, weisse Flecke.

(Fortsetzung folgt).

Plaudereien über ostpreussische Tagfalter.

Von *L. H.*

(Schluss.)

Doch da war es plötzlich wieder, noch dazu ganz dicht vor mir. Ein kräftiger Schlag mit dem Netz und welch Glück, die Beute war, alle meine Erwartungen übertreffend, ein Aglaja Albino ♂. Leider war das Thier nicht mehr ganz rein, aber immerhin bleibt es eine Rarität ersten Ranges.

Gleich darauf rief in der Nähe der Förster, welcher noch nie in seinem Leben einen Schmetterling gefangen hatte: „Hier sitzt einer, kommen Sie schnell her!“ Ich, noch mit meinem Albino beschäftigt, antwortete ganz gelassen: „Es ist gut, Herr Förster, ich komme gleich!“ bei mir im Stillen denkend: Hole Dich der Fuchs; ich habe etwas Besseres zu thun. Schon rief er aber wieder: „So kommen Sie doch schnell, er fliegt sonst fort; es ist ein schönes Thier, solch eines haben Sie noch gar nicht!“ Ich gehe ganz gemüthlich zu ihm hin, kann aber, nach der gezeigten Stelle schauend, nichts erblicken. Der Förster: „Na, da sitzt er doch!“ Ich: „Bedaure sehr, ich sehe nichts,“ worauf er ziemlich unwillig wurde und mit dem Stocke in's Gras stiess. „Aber mein Gott, hier sitzt er doch deutlich genug!“ — Wahrhaftig! da klappt er die Flügel auseinander, ich sehe nur einen Augenblick hin, im nächsten Moment stülpe ich das Netz darüber und verharre in angstvoller Spannung wohl fünf Minuten lang bis ich das Thier im Netz in die Höhe gejagt, behutsam unter die Brust gefasst und gedrückt habe, dann springe ich schweisstriefend auf, greife in die Tasche und gebe dem Förster zunächst einen Thaler mit den Worten: „Herr, Sie sind ein Glückskind; wornach ich in meinem ganzen Leben vergebens gesucht habe, das finden Sie auf den ersten Griff; das Thier ist unter Brüdern zwanzig Thaler werth.“ Wollen Sie, meine Leser nun wissen, was es war? Die schönste schwarze Varietät von A. Laodice ♂, ganz frisch aus der Puppe geschlüpft, daher ganz rein mit symetrischer Zeichnung auf der Oberseite und ohne weissen Streifen auf der Unterseite der Unterflügel.

Tags darauf, um vier Uhr Nachmittags, ich hatte gerade mein Mittagschläfchen gehalten, kam der Sohn des Herrn Förster zu mir mit der Bitte, ihm ein paar Schmetterlinge aufzuspannen, die er sich gefangen habe. Einen Blick in seine Schachtel werfend, erschrecke ich so heftig, dass ich sie beinahe fallen lasse. Da war warhaftig das gleiche Thier noch einmal, oben fast gleich gezeichnet, unten dagegen mit einem Ansatz von weissem Streifen und das ganze Exemplar nicht mehr ganz frisch; leider hatte es einen kleinen Riss im Unterflügel. Dieses immerhin werthvolle Stück hatte der dumme Junge erbeutet, dem ich gestern erst gezeigt hatte, wie man ein Netz handhabt.

Waren diese Thiere denn so häufig, dass man täglich einige davon erwischen konnte? Acht Tage lang suchte ich eingehend und sachkundig vom Morgen bis zum Abend, konnte aber keinen Flügel der schönen Varietät mehr erblicken. Dem Jungen sagte ich gar nichts von dem Werth seines Fanges, da derselbe vielleicht darauf bestanden hätte, das Thier behalten zu wollen, das bei ihm kaum drei Tage brauchbar geblieben wäre; dagegen habe ich ihn reichlich durch andere, fertig gespannte Schmetterlinge entschädigt. Gerne wäre ich noch länger in dem Walde geblieben, da damals, Ende Juli, erst die richtige Flugzeit für die ♀♀ von Laodice begann, die bis in den September hinein fliegen, und ich möglicherweise eine schwarze Varietät davon erwischt hätte; leider aber bekam mir die sonnendurchglühte Luft in den Moorsümpfen der dortigen Gegend sehr schlecht. Auch hatte ich noch den Fang einer anderen, wesentlich werthvolleren Specialität Ostpreussens vor, über den ich später einmal

berichten werde, so dass ich genöthigt war, den Aufenthalt in der königl. Fritz'schen Forst aufzugeben.

Bald darauf erklärte mir mein Hausarzt, dass ich, um wirklich wieder gesund zu werden, schleunigst nach Wildbad Gastein abreisen müsse. Auf der Reise dorthin besuchte ich in Dresden zunächst Herrn Dr. Staudinger und zeigte ihm die einige Zeit vorher gefangenen Varietäten. Auf die Frage nach dem wahren Werth derselben antwortete er in seiner ihm eigenthümlichen drastischen Weise: Solche Varietäten besitzen ähnlich wie Oelgemälde einen Werth, der gar nicht zu schätzen ist, welcher sich rein nach der Grösse der Narrheit und der Länge des Geldbeutels des Reflektanten richtet; wer es nicht übrig hat, gibt nicht 50 Pfg. dafür aus, während ein Anderer, für den das Geld keinen Werth hat, event. bei passender Gelegenheit ein kleines Vermögen dafür zu verschwenden im Stande ist.

Herr Max Korb, den ich einige Tage später in München besuchte bot mir für das zweite schwächere Exemplar von Argynnis Laodice einen prachtvollen, frisch gezogenen Hybriden von Sat. Pyri ♀ und Pavonia ♂, mit dem charakteristischen gelben Unterflügel von Pavonia und dem Oberflügel von Pyri im Werthe von mindestens 80 Mk. und ausserdem von allen seinen neu erbeuteten Schätzen aus Spanien zur beliebigen Auswahl; doch habe ich ihm das im nächsten Jahre zu fangende Exemplar zugesagt und mein jetziges behalten.

Im Wildbad Gastein annoncirte ich, um Bekanntschaft mit Entomologen anzuknüpfen in der dort viel gelesenen „Salzburger Volkszeitung", dass ich einige prachtvolle Varietäten diesjährigen Fanges der Gattung Argynnis mitgebracht hätte, und etwa unter den Kurgästen sich befindliche Entomologen einlade, dieselben in Augenschein zu nehmen. An einem Vormittage besuchten mich gleichzeitig ein Russe und ein Amerikaner, ersterer bot mir zuerst 100, dann 200 Rubel, der Amerikaner darauf 50 £ = 1000 Mark. Doch veranlasste mich dies erst recht, meinen Schatz für mich zu behalten bis ich mehr gefangen haben würde. Einer der bekanntesten deutschen Entomologen, Insektenhändler, welcher das Zimmer unter mir bewohnte und dessen Namen ich nicht nennen will, verschmähte es indessen augenscheinlich, die Bekanntschaft des ihm unbedeutend scheinenden ostpreussischen Entomologen zu machen, obgleich ich ihm mehrmals meine vollwichtige Visitenkarte in Gestalt von einigen zur Eierablage von Hause mitgenommenen und nunmehr selig verstorbenen Exemplaren von Catocala Pacta auf den Balkon herunter warf. Es dürfte ihm wohl kaum wieder Gelegenheit geboten werden, so schöne Varietäten zu sehen.

Wenn auch Arg. Laodice schwarze Var. zweifellos eine der schönsten der Welt ist, so ist sie doch kein Unikum; denn ich hatte im Winter vorher Gelegenheit, bei Herrn Rechtsanwalt Hennig in Königsberg 3 Stück zu sehen, von denen das Eine vielleicht ebenso schön ist, während ein Gerichtsrath in Danzig, dessen Name mir jetzt nicht einfallen will, ein vielleicht noch schöneres Exemplar mit meinem eigenen Netze gefangen hat auf dem ihm von mir gezeigten Fangplatz. Doch dürfte beiden Herren der hohe Werth dieser Variationen nicht bekannt gewesen sein.

Dass diese schönen Varietäten bei uns wahrscheinlich in allen Jahrgängen vorkommen, beweist der Umstand, dass genannte Herren solche vor mir dort gefangen hatten. Wem von den Mitgliedern der Societas entomologica daran gelegen ist, auch einmal solche zu erbeuten, den erlaube ich mir hiemit höflichst einzuladen im nächsten Jahr seinen Sommerausflug statt in's Gebirge nach Ostpreussen zu richten. Derselbe soll dann stets mein willkommener Gast und ich, soweit meine Zeit dies erlaubt, sein bereitwilliger Führer sein.

Die Raupe von Argynnis Laodice lebt wie bereits erwähnt auf dem weissen Sumpfveilchen, Viola palustris und ist derjenigen von Adippe so ähnlich, dass dieselbe sich nur durch einen etwas helleren oder dunkleren Farbenton von letzterer unterscheidet was indess richtig ist, kann ich nicht sagen. Entdeckt wurde die Raupe von dem alten Conservator unseres Museums, Herrn Künow, welcher sie prachtvoll gezeichnet und beschrieben hat, auch wohl noch einige ausgeblasene Stücke à 6 Mk. abzugeben haben wird. Ich selbst habe erst nach vielem mühevollen Suchen im Sumpfe der Wälder das Thier aufgefunden, aber von sieben vermeintlichen Exemplaren nur drei Laodice und vier Adippe erzogen.

Litteraturbericht.

Bestimmungstabelle der Borkenkäfer (Scolytidae) aus Europa und den angrenzenden Ländern.
Von *Ed. Reitter*. Brünn 1894.

Als XXXI. Heft seiner „Bestimmungstabellen der europäischen Coleopteren" überreicht uns *Reitter* eine prächtige Revision der Borkenkäfer, die nicht

nur den Fachentomologen interessiert, sondern die infolge der traurigen Rolle, die die behandelten Käfer im Staatshaushalt spielen, auch in weiteren Kreisen, besonders von Seiten der Forstleute hoffentlich in ausgiebiger Weise Beachtung findet. Wie *Reitter* in der Einleitung erwähnt, fanden die Borkenkäfer schon vielfach Bearbeiter und ist als bestes Werk die *Eichhoff'sche* Monographie hervorgehoben. Mit Recht, denn es sind in der ganzen Käferlitteratur wenige Monographien bekannt, die mit solcher Gründlichkeit sowohl in Bezug auf die Morphologie und Systematik als auch ganz besonders in Bezug auf Biologie den Stoff behandeln! Trotzdem hält *Reitter* eine neue Bearbeitung nicht für überflüssig und begründet diese wie folgt: „Wie schon aus dem Titel des Eichhoff'schen Werkes zu ersehen ist, beschränkte sich der Autor auf die europäischen Arten und liess die weiteren paläarktischen unberücksichtigt; dann wurden seit dem Erscheinen desselben zahlreiche Novitäten publiziert, die in Form der Tabellenbearbeitung, wo alle ihre Genossen berücksichtigt erscheinen, am besten richtig plazirt und erkannt werden dürften; endlich war bisher die Bestimmung der Genera mit grossen Schwierigkeiten verbunden, da sie häuptsächlich auf Form und Bau der winzigen Fühler und Beine fusste, und besonders von Forstleuten schmerzlich empfunden werden musste, welche mit dem Gebrauch des Mikroskopes wenig vertraut waren, oder die eine solche umständliche Untersuchung abzuschrecken vermochte."

Diesen Gründen wird jeder beistimmen, besonders scheint mir der letztere von Bedeutung. *Eichhoff* erwähnt zwar auch, dass sein Werk hauptsächlich *„praktisch forstlichen"* Zweck verfolgt, doch sind die Merkmale, die er in seiner Tabelle benützt, oftmals nichts weniger als leicht zu erkennen, und deshalb wird der Forstmann, der ja gewöhnlich sehr geringe entomologische Kenntnisse hat, kaum sich zurechtfinden.

Die *Reitter'sche* Tabelle ist entschieden recht praktisch angelegt und ermöglicht die Bestimmung leichter als die Eichhoff'sche, doch ob alle Forstleute darnach sicher zu bestimmen vermögen, möchte ich doch als etwas fraglich bezeichnen. Der Grund liegt lediglich in der Ausdehnung des Stoffes auf *alle paläarktischen* Borkenkäfer, wodurch sich eben oft weniger auffällige Merkmale absolut nicht umgehen lassen. Eine Tabelle der *deutschen* Borkenkäfer würde sich natürlich viel einfacher gestalten und auch als Bestimmungstabelle den Forstleuten einen grösseren Dienst erweisen.

Was nun die systematische Eintheilung betrifft, so zerfällt zunächst die Familie in 2 Unterfamilien: Die Scolytidae (s. str.) und die Platypodidae; die ersteren sind wiederum in 4 Gruppen eingetheilt: 1. Scolytini. 2. Hylesini. 3. Hylastini. 4. Ipini. Sehr zu billigen ist die Stellung der Scolytini an die Spitze der Familie, da diese Gruppe, wie *Reitter* in der Einleitung bemerkt, „in vielen Beziehungen so sehr von allen andern abweicht, dass sie ebenso berechtigt als besondere Unterfamilie aufgefasst werden könnte." Meiner Ansicht nach wäre es viel vortheilhafter, die Familie in 3 Unterfamilien (Scolytidae (s. str,), Ipidae und Platypodidae) zu zerlegen. *Reitter* macht sich eines Versehens schuldig, wenn er sagt: „So steht bei mir wie bei *Eichhoff* die Gattung Scolytus an der Spitze des Systems", denn auch bei *Eichhoff* stehen die Scolytini zwischen den Hylesini und Tomicini, eine Stellung, wie sie unnatürlicher nicht sein könnte, da dadurch noch sehr verwandte Formen auseinander gerissen werden. — *Reitter* weicht also in diesem Punkte vortheilhaft von *Eichhoff* ab.

Zu den einzelnen Arten sind wenig Bemerkungen zu machen: einer Zusammenziehung von Hylastes attenuatus und angustatus Hbst., wird gewiss Niemand entgegentreten, zumal die Lebensweise beider ganz übereinstimmend ist. Dass der Halsschild von Hylastes glabratus „beträchtlich breiter als lang ist", kann ich nicht finden; meiner Ansicht nach ist er in der Mitte ebenso lang als an der Basis breit. — Die Charakterisirung der Gattung Pityogenes Bed. dürfte präziser sein; glatte flache Längslinien auf der hinteren Hälfte des Halsschildes finden sich auch bei anderen Arten der Gattung Ips z. B. suturalis, curvidens etc. Wenn hier die Linie auch nicht so scharf begrenzt ist, so könnte man bei der Bestimmung doch leicht auf Irrwege gerathen. — Auf Seite 39 findet sich ein Druckfehler: statt Hylurgini ist Hylastini zu setzen.

Als besonderen Vorzug der Borkenkäfertabelle möchte ich zum Schluss noch hervorheben, dass bei allen Arten die Biologie berücksichtigt ist, indem die Nährpflanze angegeben ist.

Allen Entomologen und allen Forstleuten sei die Reitter'sche Tabelle auf's Wärmste empfohlen! In Bezug auf Uebersichtlichkeit und Brauchbarkeit reiht sie sich den vorhergehenden Arbeiten aus der

Hand des Meisters der dichotomischen Tabellen würdig an.

Bestimmungstabellen der europäischen Coleopteren. XXXII. Heft. Meloidae. I. Theil Meloini.
Von *Ed. Reitter*. Paskau 1895.

Reitter behandelt in Tabellen-Form die schwierige Gattung Meloë. Es lässt sich in den meisten Fällen ganz gut darnach bestimmen; aber manchmal dürfte sie uns doch im Zweifel lassen, besonders wo zu viel Gewicht auf die Färbung gelegt ist; die Meloë-Arten sind eben ungeheuer variabel! Einige Kleinigkeiten habe ich in der „Wien. ent. Zeitg." berichtigt. (Erscheint demnächst.)

Dr. K. Escherich.

Berichtigung.

In Folge Undeutlichkeit des Manuscriptes haben sich einige Fehler eingeschlichen und zwar sollte es in Nr. 15, Seite 114,3. Absatz statt aus „Eierzucht" heissen: aus einer Zucht. Ferner in Nr. 16, Seite 123, 7. Linie statt „Hummeln" — Himmel.

Briefkasten der Redaktion.

Herrn **L. H** in **K.** Der Katalog ist nicht eingetroffen, wie Herr W. schrieb, ist er noch lange nicht fertig.

Herrn **F. H.** in **R.** Sie überwintern Bombyx rubi am besten im Freien; über die Erde ist eine Moosschicht zu legen. Ende Januar nimmt man sie in's warme Zimmer und spritzt die scheinbar toten Raupen recht tüchtig, dann werden sie wieder munter und beginnen sich bald einzuspinnen.

Herrn von **H.** in **C.** Mit Dank erhalten.

Herrn **P.** in **B.** Veröffentlichung erfolgt sobald als möglich.

Herrn **K. S.** in **N.** Ein derartiges, vollständiges Werk ist nicht vorhanden, es sind stets nur einzelne Abhandlungen, wollen Sie mir die Nummer angeben, die Sie wünschen.

Herrn **R. F.** in **T.** Bis heute warte ich vergeblich auf Nachricht, wollen Sie mir gefl. solche zugehen lassen, damit ich mich event. anderswohin wenden kann.

Anmeldung neuer Mitglieder.

Herr Professor P. Bachmetjew in Sofia.

Monsieur J. Blanc à Epinal, Vosges.

Anzeigen.

Phanaeus imperator

prächtiger südamerikanischer Nashornkäfer à Dtzd. Mk. 2. —, 100 Stck. 15 Mk., bei Abnahme von 100 Stück Porto und Emb. frei, sonst 25 Pfg. P. *Ph. splendidulus* à Dtzd. 50 Pfg., 100 Stck. 3 Mk. hat abzugeben.

Rob. Tetzner, Chemnitz, äuss. Klosterstr. 34.

Hübsches Festgeschenk.

Ein Paar Populifolia ♂ und ♀ ex. larva., tadellos präparirt Mk. 1 50, ein Paar Populifolia, II. Generation, var. Aestiva ♂ u ♀ 150 Pfg alle 4 Stück also 3 Mk., 1 Paar Lycaena Alcon ♂ u. ♀, zusammen 50 Pfg. Porto extra.

Julius Breit, Düsseldorf, Cavalleriestr. 25.

Neu! Grossartig! Neu!

Statif-Microscope für Entomologen

Preis 45, 40 und 36 Mk.

Passendes Weihnachtsgeschenk für alle Sammler.

Neu angekommen: Coleopteren von Madagaskar, Lion Kion Inseln, Trichinopoly. Grosse Sendung Lepidopteren, vorn. Noctuae, Bombyciden, Sphingiden (Hybriden) Hymenopteren von Nord-America.

Arthur Johannes Speyer,
— Altona a. d. Elbe. —

Puppen von Pap. Hospiton, per Dtzd. Fr. 18.—. Seltene Sardinische Schmetterlinge in Düten. Alles liefere per Dtzd. (13 Stck) oder ½ Dtzd. Weniger versende ich nicht. Coleopteren von Corsica und Sardinien sehr billig.

Damry, Naturalist, Sassari (Sardinien).

Gesunde Puppen: Pap. Podalirius 10, Machaon 10, Th. Cerisyi 50, Polyxena 10, Dar. Apollinus 75, Macrgl. Bombyliformis 25, Pter. Oenotherae 35, Deil. Alecto 150, Elpenor 10, Syriaca 250, Smer. Tiliae 12, Quercus 60, Sat. Carpini 12, Pyri 35, Pyg. Curtula 10, Anachoreta 12, Dianth. Carpophaga 15, Char. Victorina 100 Pfg. per Stück, beim Dtzd. 10 Stück Preis. Syrische Süd- und Mitteleurop. Schmetterlinge billigst, auf Wunsch Liste, empfiehlt

Heinr. Doleschall, Brünn, Mähren, Bürgerg. 23.

Saturnia Spini-Puppen, 100 Stück 15 Mark sammt Porto und Verpackung, 1 Dtzd. Mk. 2 20; ferner Earias Vernana und Mamestra Leineri-Puppen in Anzahl vorräthig. Auch im Tausch gegen mir erwünschte Arten.

Heinrich Locke, Wien II, Nordwestbahnhof.

Im Tausch oder gegen Baar habe abzugeben folgende Falter aus den Graubündner Alpen: Parn. Delius, Col. Palaeno und Werdandi, Phicomone, Melit. Cynthia, Ereb. Tyndarus, Sat. Dryas, Sph. Convolvuli (40 Stück ungesp. genadelt), Deil. Galii, Livornica, Zyg. Achilleae, Transalpina, Call. Hera, Nem. Plantaginis, ab. Hospita und Matronalis, Bomb. Quercus e. l., Plus. Hochenwarthi, Dianth. Proxima.

G. Senn, Typograph, Chur, Schweiz

Papilio Telearchus Mk. 6. —, Pap. Victorinus Mk. 6.—, Att. Atlas, gross, Paar Mk. 5. —, Pap. Slateri Mk. 4.—, Pap. Rhetenor ♀ Mk. 3.—, Limentis Zuleima Mk. 2.—, Charaxes Fabius Mk. 1. 50, Apatura Namouna Mk. 1. —, Pap. Rhetenor ♂ Mk. 0. 75, viele Papilio etc. aus Indien à Mk. 0. 60. — Mk. 0 30, 10 verschiedene Ia Dütenqualität Mk. 3.15 und mehr. Puppen: Telea Polyphemus à 50 Pfg, weitere Arten aus Nordamerika erwartet.

Emil Heyer, Elberfeld, Nützenbergerstr. 191.

Lebende Puppen

in nachstehenden Arten in Deutscher Reichswährung Auszug der Preisliste:

	Stück Pfg.	6 Stück Mk.
Papil. Podalirius	10	—. 50
„ Machaon	12	—. 60
Deileph. Vespertilio . . .	35	1 75
„ Galii	25	1. 25
„ Euphorbiae . . .	10	—. 50
Lasioc. Ilicifolia	80	4. —
Satur. Pyri	30	1. 50
„ Pavonia	12	—. 60
Aglia Tau	20	1. —
Char. Viridana	35	1. 75
Eupith. Semigrapha . . .	60	3. —
Porto und Verpackung . .	25	—. —

Reiche Auswahl in Lepidopteren.

Leopold Karlinger, Wien, II 5, Brigittaplatz 17.

Als Weihnachsgeschenk vorzüglich geeignet.

Gegen Einsendung oder Nachnahme des Betrages von Mk. 16 liefere in Düten 50 Stück schöne und reine Exoten in 25 Arten, meist grosse Stücke aus Sikkim, Sumatra und Argentinien. *Katalogswerth über 100 Mark.* Porto und Verpackung gratis.

Bestellungen erbitte rechtzeitig.

H. Thiele, Berlin, Steglitzerstr. 7.

Deilephila Alecto-Puppen, 1 Stück 2 Mk., 6 Stck. 10 Mk., 12 Stück 18 Mk. Porto 25 Pfg. hat abzugeben **Theod. Angele**, Linz a. Donau.

Suche einige Dutzend Smerinth. Ocellata gegen Tiliae-Puppen zu vertauschen.

Meine neue Preisliste über Macro- und Micro-Lepidopteren, präparirte Raupen und Exoten wird kaufenden Sammlern gratis und franko zugesandt.

J. Anderegg, GAMSEN bei Brieg, Wallis.

Mein neues Preisverzeichnis von lebenden Eiern und Puppen ist soeben erschienen.

Ernst Heyne, Leipzig, Hospitalstr. 2.

Gesunde Puppen

von Endr. Versicolora, Dtzd. Mk. 2.50, Porto etc. 25 Pfg.

O. Petersen, Burg Magdeburg, Coloniestr. 49.

Parnassius Szechenyi, Nomion, Anthocharis Bieti, Colias Wiskotti, Olga, Fieldi in beiden Geschlechtern, sowie Smer. Jankowski, Dissimilis, Catocala Helena und viele andere seltene Arten habe ich gegen baar zu billigen Preisen, sowie im Tausch gegen mir passende Arten abzugeben.

Heinrich Locke, Wien II, Nordwestbahnhof.

Sphinx-Hespera, Ixias-Pirenassa, Zetides-Telephus, Heb. Glaucippe, Pap. Pamon, ab. Romulus. Alle 5 Falter zusammen nur Mk. 1.75 und 30 Pfg. für Porto und Kästchen. Voreinsendung des Betrages per Post-Anweisung, keine Nachnahme.

G. Redemann, Antwerpen, Belgien, rue du Fagot 18.

Meine neueste

Coleopteren-Liste 1895/96

ist soeben erschienen. In di ser Liste werden die **grössten Seltenheiten caucasischer Caraben** angeboten, darunter eine ganze Reihe längst verschollener und von mir wieder entdeckter Arten, die den grössten Sammlungen fehlen. Ausserdem bringt die Liste zahlreiche Novitäten aus dem Caucasus und Turkestan etc. Diejenigen Herren, die in den letzten Jahren nicht gekauft haben, erhalten die Liste nur gegen Einsendung von 20 Pfg. in Briefmarken.

Carl Rost, Naturalienhändler, **Berlin SO.**, Reichenbergerstrasse 115.

Wegen Uebersiedelung gebe ich einen Theil meiner Schmetterlingssammlung (135 Arten mit 350 Exemplaren) für 30 Mk. baar ab. (Werth nach Staud. 80 Mk.) Käufer erhalten Liste franko.

Ferd. Himsl, Raab, Ob.-Oesterreich.

Coleopteren-Verkauf. (Preis in Pfennig).

Carabus monilis 20, 100 Stück Mk. 15, Carabus ullrichi 5, 100 Stück Mk. 3, Carabus purpurascens 10, Carabus glabratus 5, 100 Stück Mk. 4, Procrustes coriarius 5, Necrodes littoralis 10, Lucanus cervus 10, Geotrupes typheus 5, 100 Stück Mk. 4, Trox sabulosus 10, Anoxia villosa 15, Cetonia speciosissima 20, Cetonia marmorata 8, Osmoderma eremita 10, Cerambyx heros 8, Rhamnusium bicolor 20, 100 Stück Mk. 15, Mesosa curculionides 20.

H. Sänger, Hanau a. M., Schützengasse 26.

Madagascar!!

Wegen Auflösung gebe ab: Hymenoptera, zum Theil bestimmt, Formiciden best., Hemipt. Homopt. Pseudoneuropt., das Stck. zu 10 Pfg., Diptera 10 Pfg, Orthoptera ausgeweidet, Arachniden 15 Pfg. In gleicher Zahl von Exemplaren jeder Sp ohne Unterschied der Familie oder Seltenheit. Vogeleier oder Coleopteren etc. mit 70 % Rabatt auf Preise meiner Liste (gedruckt, sende gratis und franko). Als Muster ohne Werth in besonders starken Kästchen. Alles frisch und tadellos. Unbekannten durch Vermittlung einer Bank ihrer Stadt oder Bezahlung an „Compt. Nat. d'Escompte à Paris" mit Weisung: pour Sikora, filiale de Tamatave.

F. Sikora, Naturaliste St. Denis, Reunion via Marseille.

Buprestiden, ungenadelt, 95er Fang, schöne grosse Thiere. Chrysochroa Edwardsi 150, 1 d. 100, Mutabilis 80, 1. d. 50, Rajah 100, 1. d. 60, Semperi 100, Sternocera Chrysis 100, 1. d. 60, Chrysidioides 120, 1. d. 80, der Riesenrüssler Cyrtrachelus dux. ♂ 100—150, ♀ 100. Porto extra, bei Abnahme von 12 Stück aber frei.

E. Kretzschmar, Dresden, Strehlenerstr. 40.

Billige Europäische Schmetterlinge.

Mit 55% Rabatt nach Dr. Staudinger's Preisliste sind folg. Europ. Schmetterlinge in Anzahl, meist e. l. 95, verkäuflich: P. Alexanor, Hospiton, Xuthus, Xuthulus, Maackei, L. Putziloi, E Cerisyi, Deyrollei, v. Caucasica, Rumina, ab. Canteneri, D. Apollinus, P. Delius, Hartmanni, v. Gigantea, P. Bryoniae, A. Tagis, Euphenoides, C. Palaeno, Sagartia, Erate, Thisoa, Fieldii, Aurora, R. Cleopatra, Th. Saepaestriata, Attilia. P. Thersamon, Gordius, L. Baetica, Telicanus, Orbitulus, Meleager, Donzelii, Cyllarus, Jolas, Pryeri, L. Celtis, L. Camilla, N. Lucilla, V. Egea, L. album, Charonia, T. Jonia, M. Cynthia, Phoebe, Aetheriae, Parthenie, A. Aphirape, Freja, Amathusia, Daphne, Adippe, Nerippe, Pandora, D. Chrysippus, M. Lachesis, A. Syllius, Ines, E. Epiphron, Melampus, Pharte, Ceto, Nerine, v. Dromus, Hispanna, Ligea, Cyclopea, O. Aello, S. Hermione, Circe, Anthe, Algira, Bischoffi, Mniszechii, Geyeri, Allionia, Dryas, Actaea, Cordula, P. Climene, Hiera, E. Jda, Pasiphae, C. Oedippus, Dorus, Mongolica, H Actaea, A. Atropos, s. gr. S. Convolvuli, D. Vespertilio, Mauritanica, Nicaea, Alecto, Nerii, M. Croatica, S. Speciformis, Megillaeformis, Himighoffeni, Chrysidiformis etc H. Penella, Z Sarpedon, Anthyllidis, Aeacus, Truchmena, Laeta, Albicans, N. Ancilla, v. Hyalina, E. Candida, Chrysocephala, N. ab. Matronalis, C. Hera v. Magna, Pl. Matronula, A. Flavia, Purpurata, Fasciata, Hebe, Maculosa, Casta, Spectabilis, V. Corsica, Parasita, Hemigena, Sp. Lucifera, Luctuosa, Z. Pyrina, St. Australis, L. L nigrum, B Crataegi, Alpicola, Loti, Catax, Trifolii, C. Dumi, L. Pruni, Ilicifolia, Lobulina, Otus, M. Repanda, S. Pyri, Hyb. Daubii, S. Isabellae, St. Fagi, H. Mühlhauseri, N. Trepida, Tritophus, Torva, Bicoloria, L. Carmelitta, G. Derasa, C Octogesima, A. Alni, Menyanthidis, A. Janthina, Conflua, Depuncta, Torficula, Grisescens, Flavina, M. Leineri, P. Polymita, O. Orbiculosa, H. Rectilinea, C. Radiosa, P. Sericata, D. Renago, X. Zinckenii, Lambda, A. Nubeculosus, L. Ramosa, P. Deaurata, Chryson, Bractea, Festucae, Aemula, Gutta, Ain, T. Rosea, L. Stolida, G. Algira, P. Tirrhaea, C. Alchymista, C. Coerulea, C. Dilecta, Promissa, Pacta, Electa, Puerpera, Paranympha etc. an 2000 andere Europ. Arten, mache Auswahlsendungen, auch Tausch. Centurie 100 Stck. gespannter Schmetterlinge in ca 40—50 Arten nach meiner Wahl 6 Mark empfiehlt

H. Littke, Breslau, Klosterstrasse 83.

Die schönsten Exoten der Welt, **Schaustücke,** wie: Ornit. Priamus, Croesus, Hippolithus, d'Urvilliana, Brookeana, Pap. Danisepa, Telearchus, Rhodifer, Ulysses, Peranthus, Lorquinianus, Blumei, Buddha, Crino, Arcturus, Ganesa, Paris, Evan etc. Tein: Imperialis, St. Comadeva, Louissa, Ep. Polydora, Ch. Collesi, B. Whitei, A. Atlas, A. Leto, Ph. Consobrina, Ornata, N. Zampa, Albofasciata etc aus Indien; Morpho Cisseis, Hercules, Epistrophis, Citheris, Sulkowskyi, Cypris, Menelaus, Melacheilus, Didius, Anaxibia, Neoptolemus, Achilles, Hydorina etc. Dyn. Napoleon, Darius, C. Eurylochus, Teucer, Martia, Beltrao, Atreus, Th Agrippina, U. Leilus eta. aus Süd-Am, Druryi, Antimachus, O. Zalmoxis, A. Preussi, Menippe, G. Isis, U. Ripheus etc. aus Afrika, sowie an 2000 andere Exotische Arten sind mit 66⅔ bis 75% Rabatt nach Dr. Staudinger's Preisliste in nur guten Stücken in Mehrzahl abgebbar; auch Auswahlsendungen empfiehlt **H. Littke, Breslau,** Klosterstr. 83.

Entomologisches Institut

von

Arthur Johannes Speyer,

Altona a. Elbe

empfiehlt zur Weihnachtssaison:

in I. Qualität und bestimmt

Europ. Lepidopt. 125 Stck. 60 Arten 10 Mk., 50 frco.
do. nebst Raupen 100 St. 100 Art. 25 Mk., 50 frco.
do. Raupen u. Puppen 100 St. 100 Art. 28 Mk., frco.
do. prachtv. Sammlg. 500 „ 200 „ 26 „ 50 „

Europ. Coleopteren	100	Stück	100 Arten	5 M.
	500	„	500 „	18 „
	1000	„	500 „	35—50 „
Europ Insect. aller Art	100	„	50 „	6 „
do.	250	„	100 „	12—50 „
Samml. aller Insectengruppen	600, 300		Art.	25—50 „

Biologische Präparate trocken und in Spiritus von der Firma Schlüter Halle a. Saale in allen Preislagen.

Exotische Lepidopteren: von Afrika, Malabar, Süd-Ost-Borneo, Süd- u. Nord-Amerika, dabei die schönsten Schaustücke 125 St. 60 Arten 18 M. 50 Pf.

Auch kleinere Sachen zu 3 bis 15 Mk. werden abgegeben. Seltenheiten mit 70% anderer Kataloge.

SO. Borneo: Aus dem Innern trifft in 14 Tagen eine Prachtsendung von Lepidopteren, Coleopteren und Insekten aller Art ein. — Mache Spezialisten darauf aufmerksam.

Exotische Coleopteren: Von Afrika, Manila, Südost Borneo, Japan und Austral., Nord u. Süd-Amerika

150	Stück	60 Arten	12 M. 50
300	„	120 „	21 „ —
500	„	200 „	36 „ 50
1000	„	400 „	56 „ 50

Insecten aller Art: Aus Afrika, SO. Borneo, Malabar und Südamerika 100 St. 50 Arten 16 Mk.
300 „ 125 „ 25 „ 50

Einzelne Prachtarten und Seltenheiten von allen Insektenordnungen billigst.

Vespa cincta, grosse Prachtwespe von Malabar ♂♀ 60 Pfg. franco. Scorpione, Tausendfüsse, Asseln und Spinnen. Sende fortwährend Auswahl zu.

Grosse Prachtkäfer aller Gruppen, grosse Seltenheiten spec. Cetoniden, Melolonthiden, Ruteliden und Cerambyciden. Auswahlsendungen f. Spezialisten.

Sammlung v. 3000 Staphylinen. Europ. u. exot. nur 50 Mk.

Hymenopteren billigst. — Vesperus strepens. San Remo ♂♀ 2 M. 50.

Hunderte von Anerkennungsschreiben zur gefl. Einsicht.
Prima Referenzen von Privaten und Museumsdirectoren etc.

Centurien von Javakäfern
in 35—40 meist grossen Arten, darunter Lucaniden, Cetoniden, Cicindelen, Cerambyciden u. s. w. gibt für 15 Mk. incl. Verpackung und Porto ab.
H. Fruhstorfer,
Berlin N., Gartenstrasse 152.

Prachtstücke I^ten Ranges.
Atlas-Falter (*Riesen*) das Paar 5 Mk., etwas kleinere Stücke das Paar 3 Mk. 50 Pfg. Anthera Mylitta, ab. Cingensis ♀ 2 Mk. 50 Pfg., ♂ 1 Mk. 50 Pfg., Papilio Crino, ab. Montanus 1 Mk. 50 Pfg. Alle in Düten. Porto und Kistchen extra. Nur gegen Nachnahme. *Ich gebe auch en gros ab.* Auch sind exot. Käfer abzugeben.
G. Redemann, Antwerpen, Belgien, rue du Fagot, 18.

August Hoffmann, Köln a. Rh., Sachsenring 1 III hält stets vorräthig:
5—6000 Arten palaearktischer Lepidopteren und präparirter Raupen.
Centurien-Preise für Microlepidopteren.
1000 Stück in 500 Arten für 200 Mk.
500 „ „ 250 „ „ 80 „
300 „ „ 150 „ „ 30 „
150 „ „ 75 „ „ 10 „
reine Exemplare und richtige Bestimmung garantirt.

Insektennadeln weiss und schwarz, I. Qualität, federhart, liefert **Alois Egerland**, Karlsbad, Böhmen

Emil Funke, Dresden, Camelienstr. 10 empfiehlt sein Lager Palaearctischer und Exotischer Falter einer freundl. Beachtung. Preise mässigst. Auswahlsendungen.

Naturalien- und Lehrmittel-Handlung
Wilh. Schlüter in Halle a. d. S.,
Wuchererstrasse 9.
Reichhaltiges Lager aller naturhistorischer Gegenstände.

P. WYTSMAN, Libraire, 79, rue Neuve, Bruxelles.
Nouvelle Edition de *Hübner, Exotische Schmetterlinge.* Revue et corrigée par W. F. Kirby F. E. S. Avec 664 planches coloriées.
L'ouvrage paraît en livraisons de 10 planches. Chaque livraison: 10 frs. Envoi gratuit et affranchi de la Liste des souscripteurs et d'un spécimen des gravures.

Naturalienhändler
V. FRIC in PRAG
Wladislawsgasse No. 21a
kauft u. verkauft
naturhistorische Objekte aller Art.

Meine neueste
Schmetterlings-Preisliste Nro. 4
ist soeben erschienen und steht gegen Doppelkarte oder gegen Einsendung einer Briefmarke zur Verfügung. Sie enthält ca. 1000 Einzelpreise, europäischer und exot. Schmetterlinge und einige Angebote für Briefmarkensammmler.
Höchste Auszeichnung **Wien** — **Sehr günstige Urtheile der Presse und viele tausende Anerkennungsschreiben!** — Diplom und Medaille **1893.**
Die Qualität ist als vorzüglich bekannt. Die Preise sind durchschnittlich **mindestens 50% billiger** notirt, als in ähnlichen Catalogen. 100 Stück tadellos gespannte *Falter* 1. Qualit. schon für 4 Mk. — Bei Auswahl-endungen nach meiner Wahl gebe ich auf die ohnehin schon beispiellos billigen Preise u einer Liste noch **weitere 50% Rabatt**
Graf-Krüsi, Gais bei St. Gallen, Schweiz.

Unsere **neueste**
Lepidopteren-Liste No. XXXVIII
ist erschienen. Herren, die in den letzten Jahren nicht von uns kauften, erhalten der hohen Drucke kosten wegen die Liste nur gegen vorherig-Einsendung von 80 Pf. (50 kr.) in Briefmarken. Dieser Betrag wird bei Bestellungen wieder vergütet.
Diese ausführliche, 40 grosse Quartseiten starke, auf nicht durchscheinendem Papier gedruckte Liste bietet mehr als 13,500 Arten Schmetterlinge aus allen Weltgegenden, ca. 1100 präp. **Raupen,** viele lebende **Puppen,** Entomolog. Geräthschaften, Bücher, etc. an, auch 182 interessante **Centurien,**
!!enorm billig!!
100 def. **Exoten** 5 Mk. Centurien sind das beste und billigste Mittel zur Vergrösserung der Sammlung.
Preise mit hohem Baar-Rabatt.
!! Auswahlsendungen prima Qualität 50 Prozent!
Ferner erschien
Coleopteren-Liste No. 14
Liste No. 4 über alle anderen **Insekten** und **Frassstücke.**
O. Staudinger & A. Bang-Haas,
Blasewitz-Dresden.

A. Böttchers Naturalien-Handlung
Berlin C, Brüderstr. 30, neben R. Hertzog
Säugethiere, Vögel, Reptil., Amphibien, Fische, gestopft, in Bälgen oder Spiritus. Insekten aller Erdtheile. Spinnen, Krustenthiere, Muscheln, Polypen, Korallen. Mineralien aller Art. Sammler Bedarfs-Artikel. Grosses Lager von Geweihen und Gehörnen. Perlmutterschalen aller Grössen, Ziermuscheln und reichhaltige ethnographische Sammlungen.

Eigenthum, Verlag und Expedition von Fritz Rühl's Erben in Zürich-Hottingen. Redaktion: M Rühl. —Druck von Jacques Bollmann, Unterer Mühlesteg, Zürich

15. Dezember 1895. № 18. X. Jahrgang.

Societas entomologica.

„Societas Entomologica“ gegründet 1886 von Fritz Rühl, fortgeführt von seinen Erben unter Mitwirkung bedeutender Entomologen und ausgezeichneter Fachmänner.

Journal de la Société entomologique internationale.

Toutes les correspondances devront être adressées **aux héritiers de Mr. Fritz Rühl à Zurich-Hottingen.** Messieurs les membres de la société sont priés d'envoyer des contributions originales pour la partie scientifique du journal.

Organ für den internationalen Entomologenverein.

Alle Zuschriften an den Verein sind an Herrn **Fritz Rühl's Erben in Zürich-Hottingen** zu richten. Die Herren Mitglieder des Vereins werden freundlichst ersucht, Originalbeiträge für den wissenschaftlichen Theil des Blattes einzusenden.

Organ for the International Entomological Society.

All letters for the Society are to be directed to Mr **Fritz Rühl's inheritors** at **Zürich-Hottingen.** The Hon. members of the Society are kindly requested to send original contributions for the scientific par of the paper.

Jährlicher Beitrag für Mitglieder 10 Fr. = 5 fl. = 8 Mk. — Die Mitglieder geniessen das Recht, alle auf Entomologie Bezug nehmenden Annoncen einmal kostenfrei zu inseriren. Wiederholungen des gleichen Inserates werden mit 10 Cts. = 8 Pfg. per 4 mal gespaltene Petitzeile berechnet. — Für Nichtmitglieder beträgt der Insertionspreis per 4 mal gespaltene Petitzeile 25 Cts. = 20 Pfg — Das Vereinsblatt erscheint monatlich zwei Mal (am 1. und 15.). — **Mit und nach dem 1. Oktober eintretende neue Mitglieder bezahlen, unter portofreiem Nachbezug der Nummern des Winterhalbjahres nur die Hälfte des Jahresbeitrages**

Meine Carabenjagd von 1895 und deren Resultate.

Von *Paul Born.*

Es war am 1. Juli dieses Jahres, Abends 8 Uhr, als ich in Begleitung meines Papas und meines, aus Südamerika auf Besuch anwesenden jüngeren Bruders unser heimathliches Dorf im Berner Oberaargau verliess. Das Wetter sah eigentlich sehr wenig zum Reisen einladend aus. Dunkle Wolken bedeckten den ganzen Horizont und als wir ca. 2 Stunden später in Olten den Gotthard-Schnellzug bestiegen, brach das Gewitter mit voller Macht los. In Rothkreuz prasselte der Hagel derart auf unseren Wagen nieder, dass an Schlaf nicht zu denken war und grelle Blitze erleuchteten von Zeit zu Zeit die ganze, sonst so finstere Gegend. Erst um Mitternacht herum, als der Zug sich in den kunstvoll angelegten Kehrtunnels bergaufwärts zu winden begann, verfiel ich in einen kurzen Schlaf, aus dem mich aber ein allzu unruhiger Reisegefährte bald wieder aufweckte. Morgens 4 Uhr langten wir in Bellinzona an und ich war froh, zur Erholung ein halbes Stündchen in und um den Bahnhof herum spazieren zu können, besonders da die Sonne sich anschickte, die Gipfel der umliegenden Berge prächtig zu beleuchten. Das schlechte Wetter hatten wir jenseits gelassen. Um 5 Uhr wurde Bellinzona in dem nach Locarno abfahrenden Zuge verlassen; Giubiasco, das wir kaum 10 Minuten später erreichten, war unser Ziel.

In dem ca. 10 Minuten vom Bahnhof abseits liegenden Dorfe wurde gefrühstückt und ein Träger angestellt für unser Gepäck, denn wenn man beladen ist wie ein Maulthier, dann hört das Käfersuchen auf, besonders in so warmen Gegenden und bei grosser Steigung. Es kann unter Umständen sogar gefährlich werden und es ist mir auch schon passirt, dass ich bei schnellem Bücken nach einem davon laufenden Käfer durch meinen schweren Tornister aus dem Gleichgewichte gebracht wurde.

Bis alles in Ordnung war, war es leider schon 6 Uhr geworden, was etwas spät ist. Die Sonne beginnt um diese Zeit schon ziemlich zu brennen und entlockt manchen Schweisstropfen, da in den südlichen Alpen der erste Aufstieg fast immer der Steilste ist, indem die Berge sich alle sehr schroff aus der Thalsohle erheben.

Laut „Tschudi's Tourist“ soll sich auf der Passhöhe des San Jorio ein kleines Wirthshaus befinden, auf das wir für unsere Mittagspause gerechnet hatten. In Giubiasco eingezogene Erkundigungen aber ergaben die Wahrheit, dass auf der ganzen Route des San Joriopasses nichts zu haben ist, ausgenommen im Pfarrhause zu St. Antonio. Wir mussten desshalb auch noch den Proviant für den ganzen Tag mitschleppen.

Nun ging's im Gänsemarsch empor durch einen steilen und steinigen Saumpfad im Schatten prächtiger Kastanienwälder, in's abgelegene Val Marobbia hinauf unter entzückender Aussicht auf das Tessinthal, den obern Theil des Lago maggiore und all die umliegenden Berge.

Mehrere kleine, unsaubere aber höchst malerisch gelegene Dörfchen, deren Einwohner, wie im ganzen Marobbiathal, einen schwer verständlichen italienischen Dialekt sprechen, wurden passirt. Ausbeute gab's einstweilen keine, ein gemüthlich an einen Kastanienbaum empor klimmender Gnorimus variabilis aus-

genommen. Unter den am Boden herum liegenden Baumstämmen und Aesten waren keine Caraben zu finden. In einigen Gegenden der Piemonteser Alpen kann man sicher sein, an solchen Stellen deren zu fangen, nur liegen dort selten solche Stämme herum, was aber hier nicht der Fall war.

Nach ca. zweistündigem angestrengtem Steigen wurde der Weg etwas weniger steil und wir gelangten nach St. Antonio, wo beim Herrn Pfarrer eingekehrt und bei einer Flasche sehr preiswürdigen Rothweines neuer Muth geschöpft wurde. Leider war von da an kein solcher geistlicher Trost mehr erhältlich.

Bis hierher waren wir unter mächtigen Kastanienbäumen gewandert, aber nun verliessen wir die Waldzone; als Abschiedsgruss wurde uns ein über den Weg spazierender Carabus intricatus zu Theil. Es war ein grosses, schönes Stück, jedoch nicht die weiter südlich lebende v. gigas Heer.

Jetzt fing der mühsamere Theil dieser Tour an. Stundenlang führte der Pfad an den schattenlosen, von zahlreichen Vipern und Eidechsen bewohnten Halden hin und die Sonne that ihr Möglichstes, uns daran zu erinnern, dass wir im Süden pilgerten. Schön war nur die Aussicht auf den fernen Langensee und den gerade gegenüber liegenden Camoghé, der nur durch das schmale Thal von uns getrennt war.

Doch mit Geduld und Ausdauer wird Alles überwunden und gegen 11 Uhr waren wir im Grund des Thales angelangt, von wo bald die ersten Alpenweiden erreicht wurden, die auch sofort ihren Tribut in Form von 4 Stück Carabus violaceus (2 ♂ und 2 ♀) entrichten mussten. Es sind sehr kleine und schlanke Stücke mit violett-goldenem Rand und sehr grober und tiefer Sculptur der Flügeldecken. Die Körner sind ungemein kräftig und der forceps ist derjenige des typischen violaceus (in den Piemonteser Alpen findet man fast überall sehr glänzende obliquus) scheint mir aber doch ein klein wenig gedreht, kaum merklich.

Nun ging's in ein kleines Buchenwäldchen, in welchem an offenen Stellen die ersten Alpenrosen blühten und was mich mehr freute, 4 Stück Carabus convexus in die Flasche spedirt werden konnten.

Diese Stücke bilden den Uebergang vom typischen convexus zu der weiter nördlich, am Ortler lebenden var. dilatatus; sie haben dieselbe tiefe und kräftige Sculptur und deutliche Kettenstreifen wie dilatatus, aber nicht dessen breite flache Körperform, namentlich nicht so breite Hinterecken des Halsschildes. Die Punktirung der Seiten der Hinterbrust und des Abdomens ist verschieden, bei einem Stück sehr grob und runzelig, bei den andern weniger. Sie stechen ganz bedeutend von den Exemplaren vom Mte. Generoso ab, welche sehr schwache Sculptur, desshalb viel Glanz und dazu sehr schmale langgestreckte Gestalt haben.

Interessant sind übrigens auch die Jurastücke, welche sich ebenfalls durch tiefe kräftige Sculptur, aber ohne Kettenstreifen und nicht selten durch ziemlich lebhaft blauviolette Oberseite (nicht nur Rand) auszeichnen. (Fortsetzung folgt).

Prodromus einer Macrolepidopterenfauna des Innkreises in Oberösterreich.

Von *Ferdinand Himsl.*

(Fortsetzung.)

VI. Cochliopodae und VII. Psychidae.

Von diesen Familien bisher keine Repräsentanten im Innkreise beobachtet oder gesammelt, obwohl manche Art zweifellos vorkommen dürfte.

VIII. Liparidae.

Pentophora.

Morio L. Trauerspinner. Im Mai ziemlich häufig (Bründl bei Raab) Raupe im April auf Grasarten.

Orgyia.

Gonostigma F. Eckflügel. Im Juli. Selten. Raupe im Mai auf Himbeer.

Antiqua L. Schlehenspinner. Im Juli häufig. Raupe auf Birnbäumen im Mai und Juni.

Psilura.

Monacha L. Nonne. Falter im Juli und August. Raupe vorzüglich auf Nadelholz, jedoch auch auf Laubholz (Weissbuche) im Juni. Vorkommen vereinzelt. Manchmal z. B. 1889 sehr zahlreich und ganze Waldstrecken verwüstend.

Leucoma.

Salicis L. Pappelspinner. Im Juni und Juli. Raupe im Mai auf Weide. Selten.

Porthesia.

Chrysorrhoea L. Goldafter. Vom Juli bis August nicht selten. Raupe im Mai auf Obstbäumen.

Spilosoma.

Fuliginosa L. Zinoberbär. Im ganzen Innkreise häufig. Falter im April und Mai und wieder im Juli bis September. Raupe auf Löwenzahn und Nessel im Juni und Herbst.

Lubricipeda Esp. Gelber Fleckleibbär. Falter im Juni; ziemlich selten. Raupe auf Nessel im August.

Menthastri Esp. Gemeiner Fleckleibbär. Falter im

April und Mai im ganzen Innkreise häufig. Raupe im Frühjahr an Nesseln und Wegerich.

IX. Bombycdiae.

Bombyx.

Neustria L. Ringelspinner. Falter im Juni und August nicht selten. Raupe im April sehr häufig auf Obstbäumen.

Rimicola Hb. Rillrand. Im September selten. Raupe im Juli auf Eichen

Trifolii Esp. Kleespinner. Im August häufig. Raupe besonders auf Klee im Mai und Juni. In manchen Jahren (so 1895) sehr zahlreich.

Quercus L. Eichenspinner. Im Juli. Sehr selten. Raupe auf Eichen im Mai bis Juni. Ebenso wurden bei Raab vollständig erwachsene Raupen im August gefunden und ergaben Ende September und Anfang Oktober die Falter.

Populi L. Pappelspinner. Falter bei Raab, selten. Raupe im Mai und Juni auf Obstbäumen. Falter im Oktober. (Fortsetzung folgt).

Litteraturbericht.

Handbuch der paläarktischen Grossschmetterlinge für Forscher und Sammler. Zweite gänzlich umgearbeitete und durch Studien zur Descendenztheorie erweiterte Auflage des Handbuches für Sammler der europäischen Grossschmetterlinge von *Dr. M. Standfuss,* Docent beider Hochschulen und Custos des entomologischen Museums am eidgenössischen Polytechnikum in Zürich. Mit 8 lithographischen Tafeln und 8 Textfiguren. Jena, Verlag von Gustav Fischer 1896.

Dass das uns vorliegende Handbuch in der That eine gänzlich umgearbeitete und sehr erweiterte neue Auflage des bekannten Handbuches für Sammler europ. Grossschmetterlinge ist, lehrt schon ein flüchtiger Blick auf beide Bücher.

Die erste Auflage, trotz ihres gediegenen Inhaltes ein bescheidenes Büchlein in Klein-Oktav-Format mit 153 Seiten, die zweite ein stattlicher, sehr schön ausgestatteter Band in Lexikon-Oktav-Format mit 392 Seiten, 8 prächtigen und vollständig naturgetreu hergestellten lithographischen Tafeln und 8 Textfiguren! Dieser äusseren Vervollkommnung entspricht aber auch vollständig der Inhalt. Er ist ebenso gediegen wie in der ersten Auflage, aber ganz bedeutend vermehrt und zwar hauptsächlich durch höchst interessante wissenschaftliche Eingaben.

Der Inhalt theilt sich nämlich einerseits in praktische Anleitungen für Sammler und anderseits in streng wissenschaftliche Abhandlungen, die sich hauptsächlich auf Hybridation, Variationen und Aberrationen der Falter und deren Ursachen beziehen, durch äusserst zahlreiche mühevolle und zeitraubende Experimente gestützt und mit vielen anregenden spekulativen Gedanken durchflochten sind.

Man sollte meinen, ein derartig verschiedener Inhalt passe nicht in ein und dasselbe Buch, aber der Herr Verfasser klärt uns schon im Vorwort vollständig über die Motive auf, welche ihn zur Vereinigung so verschiedener Wissensgebiete in seinem Buche bewogen haben. Der Forscher, welcher in den in dem Handbuche behandelten wissenschaftlichen Fragen selbständig arbeiten und experimentiren will, muss nothgedrungen wenigstens einige Kenntnisse in Bezug auf das Sammeln, die Zucht und die Präparation der Schmetterlinge und ihrer verschiedenen Entwicklungsstadien besitzen, um sich das zu seinen Studien nothwendige möglichst reichliche Material zu verschaffen, kann dennoch den praktischen Theil nicht entbehren und der Sammler soll durch den wissenschaftlichen Theil zu einer tieferen Auffassung seiner Thätigkeit und zu Beobachtungen angeregt werden, welche seinen Gesichtskreis erweitern, zum Nachdenken über seine Lieblinge auffordern und ihm nachhaltigeren geistigen Genuss und edlere Freuden bereiten als demjenigen, welcher lediglich sammelt um zu besitzen und sich an dem bunten Kleide und allenfalls noch dem Geldwerthe seiner Objekte zu erfreuen. Es ist das ein ausserordentlich glücklicher Gedanke, dessen Beherzigung wir allen Entomologen wärmstens empfehlen. Betrachten wir uns nun den reichen Inhalt des Handbuches etwas näher, so finden wir zunächst auf Seite 1–40 eine ausführliche Anleitung über das Einsammeln der Schmetterlinge in ihren verschiedenen Entwicklungsphasen als Ei, Raupe, Puppe und vollendetes Insekt. In dem nun folgenden Kapitel über die Zucht der Schmetterlinge werden zunächst die *Paarung* und die Mittel eine solche in der Gefangenschaft und im Freien herbeizuführen, um Zuchtmaterial zu erhalten und sodann die Paarung von ♂ und ♀ verschiedener Arten, die *Hybridation* und *Hybriden* besprochen. Hiemit ist der Verfasser zu einem Lieblingsthema gekommen, welches er denn auch, gestützt auf seine zahlreichen Experimente und seine reiche Erfahrung in gründlicher und höchst interessanter Weise von Seite 51 bis 117 abhandelt.

Um nun einige der allerwichtigsten Resultate hervorzuheben, sei erwähnt, dass kein einziges weibliches

Individuum einer unzweifelhaften Bastardform sich als fortpflanzungsfähig erwiesen hat, während dieser Beweis für zwei männliche sichere Hybridenformen erbracht werden konnte, nämlich für 2 ♂ der Sat. hybr. var. emiliae Stdfs., welche sich je einem ♀ von Sat. pavonia L. und Sat. pyri Schiff. erfolgreich paarten. Nur das ♀ eines Hybriden zweiter Ordnung d. h. eines aus der Paarung eines ächten Hybriden-Männchens mit einem ♀ einer genuinen Art hervorgegangenen Thieres, legte freiwillig Eier ab und enthielt in seinem Leibe auch noch eine Anzahl solcher, jedoch nur etwa den 10. Theil der für die Arten des betr. Genus normalen Zahl. Es wäre daher wohl möglich, dass solche Hybriden zweiter Ordnung eine in sich fortpflanzungsfähige Form darstellen. Das männliche Geschlecht vermag bei der Hybridation das Gepräge seiner Art besser zu wahren; dasselbe gilt von der phylogenetisch älteren Art. Für die systematische Entomologie geht aus den Experimenten des Verfassers die wichtige Thatsache hervor, dass die auch im freien Zustande unzweifelhaft, wenn auch allerdings selten vorkommenden Hybriden keineswegs vergängliche Eintagserscheinungen sind, wie vielfach angenommen wird, da sie sich im Freien gewiss ebenso wie in der Gefangenschaft durch ihre männlichen Individuen durch Rückkreuzung mit den Weibchen ihrer Ursprungsarten fortpflanzen können. Die Beobachtungen öfterer Zwischenformen bei gewissen Gattungen, z. B. Parnassius, Colias, Melitaea, Zygaena, Agrotis etc. sprechen in hohem Grade für die Richtigkeit dieser Annahme.

Nach den Beobachtungen des Verfassers erscheint es auch keineswegs ausgeschlossen, dass unter besonders günstigen Verhältnissen der Aussenwelt sich etwa auf dem Wege einer Hybridation höherer Ordnung eine in sich fortpflanzungsfähige constante Form, d. h. eine neue *Art* herausbildet, da sich die Fruchtbarkeit der weiblichen Individuen bei Hybriden höherer Ordnung entsprechend steigern kann. Mit Recht wird jedoch eine umfangreiche Artenbildung auf Rechnung der Hybridation ausgeschlossen, da diese naturgemäss im allgemeinen zu einer Convergenz der Arten führen muss, während sich neue Formen wohl am häufigsten durch *Divergentwerden* gewisser Individuengruppen einer Art, zufolge der sich anders gestaltenden Faktoren der Aussenwelt bilden. —

Von Seite 117—186 an folgen nun ausführliche Anleitungen über die in Zucht zu nehmenden Eier, Raupen und Puppen, unter welchen die Kapitel über das Treiben der Raupen durch erhöhte Temperatur, über den Einfluss der Temperatur auf die Artbildung, über das Treiben der Puppen durch Erhöhung der Temperatur und über die plötzliche Einwirkung reichlicher Feuchtigkeit auf die Puppen von hohem Interesse und wissenschaftlichem Werthe sind.

Verfasser bespricht weiter die Behandlung der gezüchteten *Falter*, das Zahlenverhältniss der beiden Geschlechter einer Art und geht sodann (S. 196) auf die von den normalen *abweichenden Falterformen* über, bezüglich deren Zucht mancherlei Winke gegeben werden. Nach Erörterung der Begriffe, Art, Rasse (Varietät der Lepidopterologen) und Varietät (Aberratio der Lepidopt.) werden der einzelnen Abweichungsformen, wie Albinismus und Melanismus, Farbenwechsel oder Farbentausch, Aenderung der Zeichnungselemente, wie sie bei den Lokalrassen und beim Saisondimorphismus vorkommen, und endlich die Aberrationen eingehend abgehandelt.

In dem Kapitel „Lokalrassen“ werden 4 höchst interessante Fälle von Rassenkreuzungen beschrieben, nämlich von Emydia cribrum ♀ und var. candida ♂, Callim. dominula ♂ und var. persona ♀, Ocnog. hemigena ♂ und var. zoraida ♀, Spilos mendica ♂ und var. rustica ♀. Dabei wird konstatirt, dass das männliche Geschlecht sich viel leichter und schneller umgestaltet als das weibliche. Das Vorkommen des Saisondimorphismus in der freien Natur wird bei 23 Arten konstatirt, worauf eine Reihe höchst werthvoller Experimente, bezüglich der Einwirkung von Wärme und Kälte bei der Aufzucht verschiedener Tagfalter-Arten besonders Vanessen folgt.

Während sich ein Theil dieser letzteren, nämlich Van. c. album, urticae und polychloros durch die beschriebenen Experimente nicht in sehr weitgehender Weise verändern liessen, nur etwa aus der mitteleuropäischen in die südeuropäische Form übergeführt werden konnten und sich dadurch als phylogenetisch ältere Formen auswiesen, gestalteten sich Van. antiopa, atalanta und cardui so erheblich um, dass sie bisher niemals und nirgends beobachtete Formen darstellen. —

Zum Anschluss an dieses Ergebniss der Experimente werden die phylogenetischen Beziehungen der experimentell untersuchten Vanessa-Arten in anregender Weise geschildert.

Die Aberrationen, deren Wesen in sprungweiser Verschiebung eines oder mehrerer Zeichnungselemente, sei es, dass diese plötzlich weit über das normale

Mass hinaus zunehmen oder weit hinter diesem zurückbleiben, oder in dem Auftreten ganz neuer Zeichnungselemente besteht, sind insofern höchst interessant, als sie mit der Grundart gekreuzt, keine Zwischenformen liefern, wie dies bei der Kreuzung von Lokalrassen immer der Fall ist, sondern ihre Nachkommenschaft wieder scharf geschieden in die abweichende Form und in die Grundart zerfällt, oder höchstens in einzelnen Individuen eine gänzlich unsymmetrische Mischung der Typen beider Eltern erkennen lässt. Auch diese Sätze sind durch zahlreiche Experimente, welche eingehend geschildert werden, belegt. Im letzten (VIII.) Kapitel des 2. Abschnittes folgen nun Andeutungen bezüglich der Frage der Artbildung (S. 322—353), welche sich hauptsächlich auf das Selbständigwerden divergent gewordener Individuengruppen einer Art, durch örtliche oder zeitliche Isolirung und auf die Vererbung erworbener Eigenschaften im Sinne Eimers beziehen. Schliesslich werden die *„Arten"* definirt als Individuengruppen, welche soweit von den nächstverwandten Typen divergent geworden sind, dass sie sich mit diesen nicht mehr dergestalt kreuzen können, dass sich die aus dieser Kreuzung hervorgehenden, vollkommen ausgebildeten Thiere unbeschränkt miteinander fortzupflanzen vermögen.

Der letzte Abschnitt über die *Sammlung der Schmetterlinge,* die Präparation der Schmetterlinge und Raupen, die Einrichtung, Conservirung und Vermehrung der Sammlung enthält eine Fülle von praktischen Rathschlägen, welche gewiss jedem Entomologen willkommen und nützlich sein werden.

Aus dieser nur sehr flüchtigen Skizzirung möge nun der freundliche Leser von dem eigenartigen reichen und werthvollen Inhalte des Handbuches sich überzeugen, welches hiemit nicht allein allen Lepidopterologen sondern auch allen Entomologen, welche sich für die darin besprochenen wissenschaftlichen Fragen interessiren, bestens empfohlen sei.

Mag auch, wie es die Natur der behandelten Themata mit sich bringt, manches vorerst noch in das Reich der Hypothese gehören und mögen auch manche der schönen Spekulationen sich später als irrthümlich erweisen, so bleibt doch dem Verfasser das unbestreitbare Verdienst, zu einer wissenschaftlichen Vertiefung des lepidopterologischen Studiums nicht bloss angeregt, sondern zur Erreichung dieses Zieles auf die einzig richtigen Wege, die Naturbeobachtung und das Experiment gezeigt und bezw. erschlossen zu haben. *Dr. Hofmann.*

Die erste entomologische Zeitschrift in Japan.

Herr Otoji Takahashi in Tokio, Mitglied der Societas entomologica gibt eine monatlich erscheinende entomologische Zeitschrift in japanischer Sprache heraus, deren erste Nummer am 1. Oktober erschien. Dieselbe ist sehr reichhaltig (Herr Takahashi sandte mir ein Inhaltsverzeichniss in englischer Sprache) und enthält sogar eine Tafel mit Insekten. Den Anfang macht eine „Einleitung", dann folgt ein Aufruf durch eine Anzahl japanischer Professoren, sodann Aufsätze und zwar: 1) Die Beziehung zwischen Insekten und Pflanzen. 2) Wie wird man schädliche Insekten los? 3) Einige Versuche mit schädlichen Insekten. 4) Der Baumwollpflanze schädliche Insekten und deren Schmarotzer. 5) Die Beziehung von Insekten zu landwirthschaftlichen Produkten. 6) Insekten und Erziehung, dann Vermischtes, Briefkasten Fragen und Antworten und endlich Annoncen. Ganz allerliebst sehen die der Tafel beigegebenen japanischen Etiquetten aus. Wie Herr Takahashi schreibt, hofft er seiner Zeitung späterhin englische oder auch deutsche Aufsätze einreihen zu können. *M. Rühl.*

Auf Wunsch des Herrn Bromilow theile ich mit, dass eine seiner Bombyx quercus L., beschrieben in seinem Artikel vom 1. Februar, als *ab. callunae* Palm. ♀ bestimmt wurde. *M. Rühl.*

Briefkasten der Redaktion.

Mr. **D.** à **S.** Veuillez s. v. pl. m'envoyer la liste touchante, ainsi que celle des chrysalides vivantes.

Herrn **W. C.** in **W.** Sie können sich bestimmt darauf verlassen, dass es sobald als möglich geschieht.

Mr. **F. B.** at **B.** It seems that Mr. H. does not know the date, at least he did not write anything about it; shall J publish the fact only, without any other notice?

Anmeldung neuer Mitglieder.

Herr Hermann Aich in Elberfeld.

Domizilwechsel.

Herr Dr. Arthur Buchmayer wohnt nun: Wien VIII, Skodag. No. 5, I. Stock.

Herr G. de Vries van Doesburgh in Hertogenbosch, Vuchterstraat, Hollande.

Anzeigen.

Societas entomologica

Jahrgang I und II zu kaufen gesucht. Offerten sind zu richten an *M. Rühl, Zürich-Hottingen.*

Befruchtete Eier: Anth. Yamamai (import) 90, Amph. Pyramidea 10, Ches. Spartiata 10, Psil. Monacha 10 Pfg., p. Dtz., B. Mori 100 Stück 25 Pfg., Porto 10 Pfg. **Puppen:** Attacus Cynthia 20, Dtzd. 180 Pfg, V. Levana Dtzd. 40, B. Lanestris Dtzd. 60, Dr. Falcataria Dtzd. 60, Eup. Innotata Dtzd. 40 Pfg., Porto und Pack. 30 Pfg. Falter in Düten, e. l., tadellos: Attacus Jacobaeae ♂ 200, ♀ 220, Hyperch. Coresus ♂ 180. Porto u. Pack. 30 Pfg. Suche präp. Raupen Actias Luna.

A. Voelschow, Schwerin, Mcklbg.

Pap. Xuthus ♂ 30, Xuthulus ♂ 50 ♀ 75, Raddei ♂ 40 ♀ 50, Col. Erschoffi ♂ 150, Montium 70 ♀ 100, Fieldi 30 ♀ 70, Eogene 10 ♀ 25, Sm. Christophi 200, Tartarinovi 150, Roseipennis 200, Caecus gut 40, Brahm. Lunulata vera ♂ 150, Sat. Boiduvali 80, Schrenki 90 ♀ 75, Jankowskyi 60 ♀ 75, Arctias Artemis 75, Harp. Vinula v. Delevoici 10, Plusia aurifera ♂ 20, Zosimi ♂ 40, Mandarina 25, Catocala Lara 50, Oberthüri ♂ 50, Remissa 90, Nutrix 75, Aestimabilis p. 50. 10 = 1 Mk.

W. Maus, Wiesbaden, Friedr.-Str. 2.

Gesunde Puppen

von Endr. Versicolora, Dtzd. Mk. 2.50, Porto etc. 25 Pfg.

O. Petersen, Burg Magdeburg, Coloniestr. 49.

Puppen von Pap. Hospiton, per Dtzd. Fr. 18.—. Seltene Sardinische Schmetterlinge in Düten. Alles liefere per Dtzd. (13 Stck) oder ½ Dtzd. Weniger versende ich nicht. Coleopteren von Corsica und Sardinien sehr billig.

Damry, Naturalist, Sassari (Sardinien).

Entomologische Litteratur,

deutsche, französische, italienische, englische und amerikanische gebe billig ab. Listen zur Verfügung.

M. Rühl in Zürich-Hottingen.

Hübsches Festgeschenk.

Ein Paar Populifolia ♂ und ♀ ex. larva., tadellos präparirt Mk. 1.50, ein Paar Populifolia, II. Generation, var. Aestiva ♂ u. ♀ 150 Pfg alle 4 Stück also 3 Mk., 1 Paar Lycaena Alcon ♂ u. ♀, zusammen 50 Pfg. Porto extra.

Julius Breit, Düsseldorf, Cavalleriestr. 25.

Als Weihnachsgeschenk vorzüglich geeignet.

Gegen Einsendung oder Nachnahme des Betrages von Mk. 16 liefere in Düten 50 Stück schöne und reine Exoten in 25 Arten, meist grosse Stücke aus Sikkim, Sumatra und Argentinien. *Katalogswerth über 100 Mark.* Porto und Verpackung gratis.

Bestellungen erbitte rechtzeitig.

H. Thiele, Berlin, Steglitzerstr. 7.

Direkt aus Japan importirte: Yamamai-Eier, Dtzd. 60 Pfg., 50 Stück Mk. 2.40. Puppen: T. Polyphemus (Nordamerika) à 50 Pfg.

Emil Heyer, Elberfeld, Nützenbergerstr. 191.

Suche Zuchtmaterial folgender Arten und erbitte Angebote: Cat. alchymista, Sat. caecigena, Harpyia bicuspis, Cat. paranympha, Las. lunigera, Dasych. abietis. **Clemens Hofmann** in Pössneck.

Habe abzugeben Falter von Deil. euphorbiae ex. Syrien à Mk. 1.30, Deil. alecto Mk. 1.80 (gespannt und genadelt ungespannt). **Puppen** von Deil. alecto à Mk. 1.50, Deil. euphorbiae ex. Syrien 90 Pfg., Sat. Pyri à Dtzd. Mk. 3.—. Suche im Tausch gegen Obiges 1 Paar tadellose Papilio alexanor Falter.

W. Walther, Stuttgart, Reuchlinstr. 12.

Für Winterzucht.

Eier von Agr. Stigmatica (Rhomb.), à Dtzd. 20 Pfg. jetzt abgebbar. **Eier** von Agrotis Umbrosa (jedenfalls noch vor Weihnachten) 1 Dtzd. 50 Pfg. **Eier** von Agr. Rubi (Bella) 1 Dtzd. 25 Pfg., Raupen von *Arctia Caja*, 1 Dtzd. 20 Pfg. (im Winter zu ziehen). Puppen von Acronycta Strigosa vergriffen.

W. Caspari II, Wiesbaden.

Carl Mandl, Wien IV, Margarethenstrasse Nr. 12 sucht Tauschverbindung mit Sammlern europäischer Coleopteren, Doublettenlisten erbeten.

Gustav Fischer,

Verlagsbuchhandlung in **Jena**.

Soeben erschien:

Dr. M. Standfuss,

Docent beider Hochschulen und Kustos des Entomologischen Museums am eidgenössischen Polytechnikum in Zürich.

Handbuch

der paläarktischen Grossschmetterlinge für Forscher und Sammler.

Zweite gänzlich umgearbeitete und durch

Studien zur Descendenztheorie

erweiterte Auflage des

Handbuches für Sammler der europäischen Gross-Schmetterlinge.

Mit 8 lithographischen Tafeln und 8 Textfiguren.

Preis broschirt 14 Mark

Preis eleg. gebunden 15 Mark.

Lebende Puppen

von nachstehenden Arten in deutscher Reichswährung
Auszug der Preisliste:

	Stück Pfg.	6 Stück Mk.
Th. Polyxena ex Dalmatia .	20	1. —
Lyc. Orion	15	—. 75
Sph. Ligustri	10	—. 50
Deil. Hippophaes	110	5. 50
„ Elpenor	10	—. 50
„ Porcellus	25	1. 25
Spil. Sordida	60	3. —
Das. Pudibunda	10	—. 50
Not. Trepida	30	1. 50
Porto und Verpackung . .	25	—. —

ab Mk. 8.50 frei

Andere Arten siehe Nr. 17 d. Bl.
Reiche Auswahl in Lepidopteren.
Leopold Karlinger, Wien, II 5, Brigittaplatz 17.

Neu! Grossartig! Neu!

Statif-Microscope für Entomologen

Preis 45, 40 und 36 Mk.

Passendes Weihnachtsgeschenk für alle Sammler.

Neu angekommen: Coleopteren von Madagaskar, Lion Kion Inseln, Trichinopoly. Grosse Sendung Lepidopteren, vorn. Noctuae, Bombyciden, Sphingiden (Hybriden) Hymenopteren von Nord-America.

Arthur Johannes Speyer,
— Altona a. d. Elbe. —

Meine neue Preisliste über Macro- und Micro-Lepidopteren, präparirte Raupen und Exoten wird kaufenden Sammlern gratis und franko zugesandt.
J. Anderegg, GAMSEN bei Brieg, Wallis.

Gesunde Puppen: Pap. Podalirius 10, Machaon 10, Th. Cerisyi 50, Polyxena 10, Dar. Apollinus 75, Macrgl. Bombyliformis 25, Pter. Oenotherae 35, Deil. Alecto 150, Elpenor 10, Syriaca 250, Smer. Tiliae 12, Quercus 60, Sat. Carpini 12, Pyri 35, Pyg. Curtula 10, Anachoreta 12, Dianth. Carpophaga 15, Char. Victorina 100 Pfg. per Stück, beim Dtzd. 10 Stück Preis. Syrische Süd- und Mitteleurop. Schmetterlinge billigst, auf Wunsch Liste, empfiehlt
Heinr. Doleschall, Brünn, Mähren, Bürgerg. 23.

Meine neueste

Coleopteren-Liste 1895/96

ist soeben erschienen. In dieser Liste werden die **grössten Seltenheiten caucasischer Caraben** angeboten, darunter eine ganze Reihe längst verschollener und von mir wieder entdeckter Arten, die den grössten Sammlungen fehlen. Ausserdem bringt die Liste zahlreiche Novitäten aus dem Caucasus und Turkestan etc. Diejenigen Herren, die in den letzten Jahren nicht gekauft haben, erhalten die Liste nur gegen Einsendung von 20 Pfg. in Briefmarken.

Carl Rost, Naturalienhändler, **Berlin SO.,**
Reichenbergerstrasse 115.

Deilephila Alecto-Puppen, 1 Stück 2 Mk., 6 Stck. 10 Mk., 12 Stück 18 Mk. Porto 25 Pfg. hat abzugeben **Theod. Angele**, Linz a. Donau.

Suche einige Dutzend Smerinth. Ocellata gegen Tiliae-Puppen zu vertauschen.

Mein neues Preisverzeichnis von lebenden Eiern und Puppen ist soeben erschienen.
Ernst Heyne, Leipzig, Hospitalstr. 2.

Entomologisches Institut

von

Arthur Johannes Speyer,

Altona a. Elbe

empfiehlt zur Weihnachtssaison:

in I. Qualität und bestimmt

Europ. Lepidopt. 125 Stck. 60 Arten 10 Mk., 50 frco.
do. nebst Raupen 100 St. 100 Art. 25 Mk., 50 frco.
do. Raupen u. Puppen 100 St. 100 Art. 28 Mk., frco.
do. prachtv. Sammlg. 500 „ 200 „ 26 „ 50 „

Europ. Coleopteren 100 Stück 100 Arten 5 M.
500 „ 500 „ 18 „
1000 „ 500 „ 35—50 „

Europ. Insect. aller Art 100 „ 50 „ 6 „
do. 250 „ 100 „ 12—50 „

Samml. aller Insectengruppen 600, 300 Art. 25—50 „

Biologische Präparate trocken und in Spiritus von der Firma Schlüter Halle a. Saale in allen Preislagen.

Exotische Lepidopteren: von Afrika, Malabar, Süd-Ost-Borneo, Süd- u. Nord-Amerika, dabei die schönsten Schaustücke 125 St. 60 Arten 18 M. 50 Pf.

Auch kleinere Sachen zu 3 bis 15 Mk. werden abgegeben. Seltenheiten mit 70% anderer Kataloge.

SO. Borneo: Aus dem Innern trifft in 14 Tagen eine Prachtsendung von Lepidopteren, Coleopteren und Insekten aller Art ein. — Mache Spezialisten darauf aufmerksam.

Exotische Coleopteren: Von Afrika, Manila, Südost Borneo, Japan und Austral., Nord u. Süd-Amerika

150 Stück 60 Arten 12 M. 50
300 „ 120 „ 21 „ —
500 „ 200 „ 36 „ 50
1000 „ 400 „ 56 „ 50

Insecten aller Art: Aus Afrika, SO. Borneo, Malabar und Südamerika 100 St. 50 Arten 16 Mk.
300 „ 125 „ 25 „ 50

Einzelne Prachtarten und Seltenheiten von allen Insektenordnungen billigst.

Vespa cincta, grosse Prachtwespe von Malabar ♂♀ 60 Pfg. franco. Scorpione, Tausendfüsse, Asseln und Spinnen. Sende fortwährend Auswahl zu.

Grosse Prachtkäfer aller Gruppen, grosse Seltenheiten spec. Cetoniden, Melolonthiden, Ruteliden und Cerambyciden. Auswahlsendungen f. Spezialisten.

Sammlung v. 3000 Staphylinen. Europ. u. exot. nur 50 Mk.

Hymenopteren billigst. — Vesperus strepens. Sau Remo ♂♀ 2 M. 50.

Hunderte von Anerkennungsschreiben zur gefl. Einsicht.
Prima Referenzen von Privaten und Museumsdirectoren etc.

Centurien von Javakäfern
in 35—40 meist grossen Arten, darunter Lucaniden, Cetoniden, Cicindelen, Cerambyciden u. s. w. gibt für 15 Mk. incl. Verpackung und Porto ab.
H. Fruhstorfer,
Berlin N., Gartenstrasse 152.

Prachtstücke I^ten Ranges.
Atlas-Falter (*Riesen*) das Paar 5 Mk., etwas kleinere Stücke das Paar 3 Mk. 50 Pfg. Anthera Mylitta, ab. Cingensis ♀ 2 Mk. 50 Pfg., ♂ 1 Mk. 50 Pfg., Papilio Crino, ab. Montanus 1 Mk. 50 Pfg. Alle in Düten. Porto und Kistchen extra. Nur gegen Nachnahme. *Ich gebe auch en gros ab.* Auch sind exot. Käfer abzugeben.
G. Redemann, Antwerpen, Belgien, rue du Fagot, 18.

Coleopteren-Verkauf. (Preis in Pfennig).
Carabus monilis 20, 100 Stück Mk. 15, Carabus ullrichi 5, 100 Stück Mk. 3, Carabus purpurascens 10, Carabus glabratus 5, 100 Stück Mk. 4, Procrustes coriarius 5, Necrodes littoralis 10, Lucanus cervus 10, Geotrupes thypheus 5, 100 Stück Mk. 4, Trox sabulosus 10, Anoxia villosa 15, Cetonia speciosissima 20, Cetonia marmorata 8, Osmoderma eremita 10, Cerambyx heros 8, Rhamnusium bicolor 20, 100 Stück Mk. 15, Mesosa curculionides 20.
H. Sänger, Hanau a. M., Schützengasse 26.

Insektennadeln weiss und schwarz, I. Qualität, federhart, liefert **Alois Egerland**, Karlsbad, Böhmen

Emil Funke, Dresden, Camelienstr. 10 empfiehlt sein Lager Palaearctischer und Exotischer Falter einer freundl. Beachtung. Preise mässigst. Auswahlsendungen.

Naturalien- und Lehrmittel-Handlung
Wilh. Schlüter in Halle a. d. S.,
Wuchererstrasse 9.
Reichhaltiges Lager aller naturhistorischer Gegenstände.

P. WYTSMAN, Libraire, 79, rue Neuve, Bruxelles.
Nouvelle Edition de *Hübner, Exotische Schmetterlinge.* Revue et corrigée par W. F. Kirby F. E. S. Avec 664 planches coloriées.
L'ouvrage paraît en livraisons de 10 planches. Chaque livraison: 10 frs. Envoi gratuit et affranchi de la Liste des souscripteurs et d'un spécimen des gravures.

Naturalienhändler
V. FRIC in PRAG
Wladislawsgasse No. 21a
kauft u. verkauft
naturhistorische Objekte aller Art.

Meine neueste
Schmetterlings-Preisliste Nro. 4
ist soeben erschienen und steht gegen Doppelkarte oder gegen Einsendung einer Briefmarke zur Verfügung. Sie enthält ca. 1000 Einzelpreise, europäischer und exot. Schmetterlinge und einige Angebote für Briefmarkensammmler.
Höchste Auszeichnung **Wien** — **Sehr günstige Urtheile der Presse und viele tausende Anerkennungsschreiben!** — Diplom und Medaille **1893.**
Die Qualität ist als vorzüglich bekannt. Die Preise sind durchschnittlich **mindestens 50% billiger** notirt, als in ähnlichen Catalogen. 100 Stück tadellos gespannte *Falter* 1. Qualit. schon für 4 Mk. — Bei Auswahlsendungen nach meiner Wahl gebe ich auf die ohnehin schon beispiellos billigen Preise meiner Liste noch **weitere 50% Rabatt.**
Graf-Krüsi, Gais bei St. Gallen, Schweiz.

Unsere **neueste**
Lepidopteren-Liste No. XXXIX
ist erschienen. Herren, die in den letzten Jahren nicht von uns kauften, erhalten der hohen Druckkosten wegen die Liste nur gegen vorherige Einsendung von 1 Mk. (60 kr.) in Briefmarken. Dieser Betrag wird bei Bestellungen wieder vergütet.
Diese ausführliche, 42 grosse Quartseiten starke, auf nicht durchscheinendem Papier gedruckte Liste bietet mehr als 14,000 Arten Schmetterlinge aus allen Weltgegenden, ca. 1250 präp. **Raupen,** viele lebende **Puppen,** Entomolog. Geräthschaften, Bücher, etc. an, auch 185 interessante **Centurien,**
!!enorm billig!!
100 def. **Exoten** 5 Mk. Centurien sind das beste und billigste Mittel zur Vergrösserung der Sammlung.
Preise mit hohem Baar-Rabatt.
!! Auswahlsendungen prima Qualität 50 Procent !!
Ferner erschien
Coleopteren-Liste No. 14
Liste No. 4 über alle anderen **Insekten** und **Frassstücke.**
O. Staudinger & A. Bang-Haas,
Blasewitz-Dresden.

A. Böttchers Naturalien-Handlung
Berlin C, Brüderstr. 30, neben R. Hertzog
Säugethiere, Vögel, Reptil., Amphibien, Fische, gestopft, in Bälgen oder Spiritus. Insekten aller Erdtheile. Spinnen, Krustenthiere, Muscheln, Polypen, Korallen. Mineralien aller Art. Sammler Bedarfs-Artikel. Grosses Lager von Geweihen und Gehörnen. Perlmutterschalen aller Grössen, Ziermuscheln und reichhaltige ethnographische Sammlungen.

Eigenthum, Verlag und Expedition von Fritz Rühl's Erben in Zürich-Hottingen. Redaktion: M Rühl. — Druck von Jacques Bollmann, Unterer Mühlesteg, Zürich

I. Januar 1896. № 19. X. Jahrgang.

Societas entomologica.

„Societas Entomologica“ gegründet 1886 von Fritz Rühl, fortgeführt von seinen Erben unter Mitwirkung bedeutender Entomologen und ausgezeichneter Fachmänner.

Journal de la Société entomologique internationale.

Toutes les correspondances devront être adressées aux héritiers de Mr. Fritz Rühl à Zurich-Hottingen. Messieurs les membres de la société sont priés d'envoyer des contributions originales pour la partie scientifique du journal.

Organ für den internationalen Entomologenverein.

Alle Zuschriften an den Verein sind an Herrn Fritz Rühl's Erben in Zürich-Hottingen zu richten. Die Herren Mitglieder des Vereins werden freundlichst ersucht, Originalbeiträge für den wissenschaftlichen Theil des Blattes einzusenden.

Organ for the International Entomological Society.

All letters for the Society are to be directed to Mr Fritz Rühl's Inheritors at Zürich-Hottingen. The Hon. members of the Society are kindly requested to send original contributions for the scientific par of the paper.

Jährlicher Beitrag für Mitglieder 10 Fr. = 5 fl. = 8 Mk. — Die Mitglieder geniessen das Recht, alle auf Entomologie Bezug nehmenden Annoncen einmal kostenfrei zu inseriren. Wiederholungen des gleichen Inserates werden mit 10 Cts. = 8 Pfg. per 4 mal gespaltene Petitzeile berechnet. — Für Nichtmitglieder beträgt der Insertionspreis per 4 mal gespaltene Petitzeile 25 Cts. = 20 Pfg. — Das Vereinsblatt erscheint monatlich zwei Mal (am 1. und 15.). — **Mit und nach dem I. Oktober eintretende neue Mitglieder bezahlen, unter portofreiem Nachbezug der Nummern des Winterhalbjahres nur die Hälfte des Jahresbeitrages**

Ueber paläarktische Arten der Gattung Papilio.

Von *Dr. Seitz.*

(Fortsetzung.)

Die Gruppe des P. *machaon* ist gerade in lezter Zeit mehrfach ausführlich behandelt worden, so ganz besonders von Eimer, der sich hauptsächlich mit den Zeichnungsverhältnissen der zu dieser Gruppe gehörenden Formen beschäftigt. Ich möchte aber hier die Gruppe anders abgrenzen, als Eimer dies thut. Weit davon entfernt, auf die Wahl der Futterpflanze bei den Schmetterlingen etwa ein System basiren zu wollen, möchte ich doch sagen: Zur *machaon*-Gruppe gehören alle Papilio, deren Raupen Umbelliferen fressen; und ich glaube, dass ich so diese Faltergruppe am natürlichsten abgegrenzt habe.

In Europa und Afrika macht die geographische Abgrenzung des Verbreitungsgebiets bei den *machaon*-artigen Faltern keine besonderen Schwierigkeiten. Der westlichste Punkt, an dem ich *machaon* beobachtete, war Lissabon, wo ich am 25. Juni ein abgeflogenes Weibchen fing. Weiter nach Westen scheint das Thier nicht zu gehen; ein regelmässiges Vorkommen auf den Canaren etc. ist mir unwahrscheinlich. Von da geht das Thier durch ganz Europa und über Nordafrika *(P. saharae)* bis Ostasien *(P. centralis, asiatica)*, erscheint in Japan mit der grossen Sommerform *hippocrates* und sendet nach Süden Formen mit lebhaft dunkler Bestäubung, die also an die August-Weibchen des *hippocrates* erinnern, aber nur so gross oder kleiner sind, als die europäischen Frühlings-*machaon*. Eine solche (Gebirgs) Form findet sich in Europa *(hospiton* von Corsica) und in Asien (*sikkimensis* vom Himalaya). Was der (sicilianische?) *sphyrus* von Hübner ist, lässt sich heute mit Bestimmtheit nicht mehr erweisen. Alle Merkmale, die man als Unterschiede aufgeführt hat, stimmen nur zufällig mit der Hübner'schen Abbildung, denn jedes einzelne dieser Zeichnungsmotive findet sich auch mehr oder weniger selten bei nordischen Stücken. Eine Beschreibung von Hübner existirt nicht. Vielleicht liegt in der Vertheilung des Orange ein constantes Characteristicum.

Ohne sich viel zu verändern, überschreitet *machaon* das Behringsmeer und erscheint im ehemaligen „Russisch-Amerika“ als *P. aliaska*, Scud. Weiter südlich und östlich dringt er als *P. zolicaon* und *oregonia* vor und überschreitet als *americus* den Aequator. *Pap. asterias* mit seinen Nebenformen ist nur ein veränderter *machaon*; seine Raupe lebt an Dolden, an wildem Pastinak und Gelberübenkraut. Mit *troilus, turnus, palamedes,* hat *asterias* nichts zu thun; sie leben als Raupen an Obst, an Prunaceen, Citronen und an Lorbeer. Da diese Formen indessen nicht paläarktisch sind, so seien sie nur kurz hier erwähnt.

Auf die Thatsache, dass die Gruppe *machaon-asterias* durch ihre Raupennahrung in gewissen Gegensatz von sonst anscheinend nahe verwandten Arten tritt, hat schon Haase (Entwurf eines natürlichen Systems der Papilioniden, V. 92) aufmerksam gemacht hingewiesen. Haase hält die *machaon*-Formen nicht für immun, d. h. er nimmt nicht an, dass der Schwalbenschwanz, der chemischen Beschaffenheit der in ihm enthaltenen Stoffe wegen,

von den Feinden verschmäht werde, wie dies z. B. bei *Thais polyxena,* bei *Ornithoptera* etc. der Fall ist. Ich möchte dem entgegen darauf aufmerksam machen, dass doch die Anwendung der ausstülpbaren Genickgabel bei der *machaon*-Raupe keinen Zweifel darüber lässt, dass sie ein Schutzmittel ist, und dass dieser Schutz in einer ätzenden Beschaffenheit der jener Gabel anhaftenden Feuchtigkeit bestehen muss. Der sehr intensive Geruch dieser Gabel gleicht dem, den wir auf frischen Durchschnitten der heftig auf der Zunge beissenden wilden Pastinakwurzel wahrnehmen.

Ich halte daher die Raupe des *machaon* für immun, aber für nicht giftig. Dafür scheint mir auch ihre Färbung zu sprechen. Die Raupe ist nämlich nicht angepasst, wie etwa die von *podalirius* oder andern an Obstbäumen lebenden Arten, aber es besteht auch keine eigentliche Warnfarbe. Die grell gelbrothen Tupfen auf den schwarzen Gürteln halte ich nämlich für eine ursprüngliche, primäre Färbungsanlage, denn sie findet sich nicht nur bei sehr entferntstehenden Papilio (z. B. *dissimilis, panope* etc.), sondern auch bei den Parnassieren; sie dürfen als ein Rest der rothen Fleischzapfen anzusehen sein, die bei den *Pharmakophagus,* den *Ornithoptera, Sericinus, Thais* etc. ganz allgemein sind.

P. machaon ist im ganzen centralen Europa sehr häufig und erscheint in 2—3 einander ähnlichen Generationen. In England ist er seltner und local, ebenso an der Südgrenze des Gebietes, in Algier. Ob er in dem bis auf den äussersten Süden absolut waldlosen Tunis überhaupt vorkommt, ist mir zweifelhaft. In Aegypten fand ich ihn nicht auf, auch nicht in Arabien. Er liebt grüne Matten und von Wiesen unterbrochene Wälder; die Wüste ist ihm unsympathisch und sie hemmt auch seine Ausbreitung. Sein Gebiet wird durch den Streifen Wüstenland, der sich als Sahara, arabische, persische, nordindische, mongolische etc. Wüste bis nach China hineinzieht, abgeschlossen.

Wie alle echten Papilio nährt sich *machaon* als Schmetterling ausschliesslich von Blumenhonig; selten nimmt er etwas Feuchtigkeit vom Boden, niemals sitzt er an Excrementen oder am ausfliessenden Safte verwundeter Bäume. Seine Flugzeit ist von 10 Uhr bis nach 12 Uhr Vormittags, und wieder des Nachmittags von 3 bis nach 5 Uhr; dazwischen ruht er für gewöhnlich, und sitzt dann mit ausgebreiteten Flügeln im Grase, während er zur Nachtruhe die Flügel zusammenklappt. Zur Begattung sucht der Falter meist die Spitzen kahler Hügel auf, welche die Männchen in elegantem Fluge umsegeln. Da Pap. *podalirius* die gleiche Gewohnheit hat, begegnen sich beide Falterarten häufig an solchen Stellen.

Papilio machaon wird — sei es infolge seiner oben erwähnten innern Eigenschaft, sei es aus anderem Grunde — wenig verfolgt. Nur selten ist eine Raupe angestochen; am meisten von Parasiten setzt ihm wahrscheinlich noch der kleine Microgaster zu, der sich allerdings erst zu dem Zeitpunkt einstellt, wo die Raupe sich anschickt, ihre Haut abzustreifen; daher wird dieser Parasit von Sammlern nur selten zu beobachten sein. Dass ein Vogel einem *machaon* nachgestrebt hätte, habe ich niemals sehen können. Die schwersten Gefahren dürften dem *machaon*, (wie ja auch den andern Tagfaltern), von Amphibien drohen, wenn er im Grase ruht. Froschmäuler und Eidechsenschnauzen bereiten sicher vielen schönen Tagfaltern ein gewisses Grab. Ein vorzügliches Schutzmittel gegen solche, die dasitzenden Insekten von unten, aus dem Grase, anfallenden Räuber sind ohne Zweifel die schwanzartigen Anhänge, die an den Hinterflügeln abwärts ragen und gewissermassen einen Griff vortäuschen, an dem sich das Thier festhalten und niederziehen zu lassen scheint. Statt dessen behält der Angreifer die Schwänze im Maul und der beunruhigte Falter fliegt von dannen.

(Fortsetzung folgt).

Prodromus einer Macrolepidopterenfauna des Innkreises in Oberösterreich.

Von *Ferdinand Himsl.*

(Fortsetzung.)

Rubi L. Brombeerspinner. Im Juni und Juli. Selten. Dagegen die Raupe im August und September sehr häufig, doch ergaben mir die im Herbst gesammelten Raupen bisher noch nie einen Falter.

Lasiocampa.

Potatoria L. Trinker, Im Juli häufig. Raupe auf Gras im April und Mai.

Lunigera Esp. Föhrenglucke. Bisher nur eine einzige Raupe (19. Juni 1895) bei Raab gef.; dieselbe ergab am 29. Juli einen tadellosen Falter ♂.

Quercifolia L. Kupferglucke. Im Juni und Juli, ziemlich selten. Raupe besonders auf Birn im Mai und Juni.

X. Saturnidae.

Saturnia.

Pavonia L. Kleines Nachtpfauenauge. Falter im Mai. Raupe im Juli und August auf Himbeer. Nicht häufig.

XI. Drepanulidae.

Drepana.

Falcataria L. Sichelflügel. Im Mai. Selten.

XII. Notodontidae.

Harpyia.

Vinula L. Hermelinspinner. Von Ende April bis Anfang Juni. Selten. Raupe auf Weiden im August und September.

Notodonta.

Ziczac L. Zickzackspinner. Im Juni. Selten. Raupe im Mai.

Tritophus F. Grosser Pappelspinner. Im Juni sehr selten. Raupe auf Pappel im August und September.

Lophopteryx.

Camelina L. Kameelspinner. Im Mai und Juni, selten. Raupe auf Weide im September.

Phalera.

Bucephala L. Mondfleck. Falter im Mai und Juni. Raupe auf Eichen, Linden, Erlen und Weiden. Ende August und September. Im ganzen Innkreise sehr verbreitet.

XIII. Cymatophoridae.

Cymatophora.

Fluctuosa Hb. Birkeneule. Diesen Falter habe ich bisher nur in 2 Exemplaren und zwar beim Raupenklopfen am 19. Juni 1895 am Rand des Bründli-Wäldchens bei Raab erhalten.

Thyatira.

Batis L. Rosenflügel. Falter im Mai. Raupe im August und September auf Himbeer und Brombeer, nicht selten.

Pygaera.

Curtula L. Weidenspinner
Anachoreta F. Einsiedler
Pigra Hufn. Espenspinner

} **Von diesen drei Spinnern erhielt ich am 12. bezw. 14. u. 15. Sept. 1895 je eine Raupe, die ich bei Raab fand.**

(Fortsetzung folgt).

Mitglieder-Verzeichniss der Societas Entomologica

am Schlusse des (Kalender)Jahres 1895

(in alphabetischer Reihenfolge).

Ehren-Protektor und Ehren-Präsident: Ferdinand I., Fürst von Bulgarien, Herzog von Sachsen, Königl. Hoheit.

Redaktion: M. Rühl in Zürich-Hottingen.

Accola, V., Hôtelbesitzer, Filisur, Schweiz.
Adolfson, Gustav, Wytikon, Schweiz.
Aich, Hermann, Elberfeld.
von Aigner, Buchhandlung, Budapest.
Anderegg, Entomologe, Gamsen bei Brieg, Schweiz.
Angele, Ingenieur, Linz a. d. Donau.
Armster, Goslar.

Bachmetjew, P., Professor, Sofia.
Baker, Dr., Karl J., Fort Collins, Colorado.
Bau, Naturalienhandlung. Berlin.
Beinling, Professor, Breslau.
Benteli, R., Bern.
Berlin (Forscher- und Sammlerverein).
Bernard, k. Landgerichtsrath, Danzig.
Berndt, Löbau, Sachsen.
Beuthin, Dr., H., Hamburg.
Bispen, St. Petersburg, Russland.
Blanc, J., Epinal, Vosges.
Bodmer, Th., Sekundarlehrer, Zürich V.
Bœttcher, Naturalienhandlung, Berlin.
Bomhard, Ludwig, Stuttgart.
Born, Herzogenbuchsee, Schweiz.
Bramson, Gymnasialprofessor, Jekaterinoslaw, Russland.
Brauner, k. Amtsgerichtssekr., Schönau a. d. Katzbach, Schlesien.
Breit, Julius, Düsseldorf.
Brœtzingen (Entomolog. Klub).
Bromilow, Frank., Bournemouth, England.
Bruderer-Altherr, Trogen, Appenzell.
von Brunn, Dr., M., Hamburg.
Buchmayer, Dr., Arthur, Wien.
Buddeberg, Dr., Nassau a. d. Lahn.
Bugnion, Charles, Banquier. Lausanne.
Burghard's Erben, Wädensweil, Schweiz.
von Büren-Salis, Banquier, Bern.
Busse, S., Gastwirth, Niendorf bei Bergen a. d. Dumme (Hannover).

Caflisch, Rechtsanwalt, Chur, Schweiz.
Calloni, Dr., Silvio, Pazallo bei Lugano.
von Caradja, Tirgu-Neamtu, Rumänien.
Caspari II, Wiesbaden.
Cerva, Attila, Autograph, Budapest.
Chemnitz (Entomolog. Verein).
Clœtta, Hôtel Weisses Kreuz, Bergün, Schweiz.
Courvoisier, Prof. Dr., Basel.
Curo, Ingenieur, Bergamo, Italien.
Crompton, Sidney, Salamanca, Santa-Cruz.
Czekelius, Dr., Hermannstadt, Siebenbürgen.

Dalla-Torre, k. k. Professor, Innsbruck.
Damry. Naturalist, Sassary, Sardinien.
Daniel, Joseph, Chemiker, Reichertshofen bei Ingolstadt.
Deschange, Emile, Longuyon, Dep. Meurthe et Moselle.
Dieck, Dr., Zöschen bei Merseburg.
van Dœsburgh, G. de Vries, Hertogenbosch, Holland.
Doleschall, Brünn, Mähren.
Dortmund (Naturwissenschaftl. Verein).
Dulau & Com., foreign Booksellers, London.
Duurlôô, Hans Peter, Valby bei Kopenhagen.
Egerland, Nadelfabrikt., Karlsbad, Böhmen.
Eichhorn, Lehrer, Fellhammer, Kreis Waldenburg, Schlesien.
Eiffinger, Betriebssekretär, Sachsenhausen-Frankfurt a. M.
Elsner, Franz, Brünn, Mähren.
Endres, L., Nürnberg.
Eppelsheim, Dr., Germersheim, bayer. Pfalz.
Erfurt (Entomolog. Verein).
Escherisch, Dr., Karl, München.
Etzold, Bruno, Lehrer, Groitsch, Sachsen.
Faltin, Josef, Jungbunzlau, Böhmen.
Felsche, Karl, Leipzig-Reudniz.
Ferdinand I., Fürst von Bulgarien, Herzog von Sachsen, Königl. Hoheit, Ehrenpräsident und Protektor, Sofia.
Ficke, H., Privatier, Freiburg i. Breisgau.
Fischer, G., stud. med., Breslau.
Flach, Dr., Karl, Aschaffenburg, Bayern.
Flubacher, Albert, Basel.
Fokker, Dr., Zierikzee, Holland.
Frank, O., Wien.
Frankenstein & Wagner, Buchdruckerei, Leipzig.
Franze, Expedient, Seifhennersdorf, Sachs.
Freinsheim, Rentner, Wiesbaden.
Frey-Gessner, Musée zoologique, Genève.
Freyer, Carl, Rumburg, Böhmen.
Fric, Naturalienhandlung, Prag.
Friedrich, C., Lehrer, Halle a. d. S.
Frings, Karl, Bonn a. Rhein.
Fritsche, Taucha bei Leipzig.
Fritz, F., med. vet. pract., Zürich V.
Frosch, Maler, Chodau bei Karlsbad, Böhm.
Fruhstorfer. Naturalienhandlung, Berlin.

Funke, Emil, Dresden.
Gatter, Bernhard, Leipzig.
Gerold & Comp., Buchhandlung, Wien.
Gerold's Sohn, Verlagsbuchhandlung, Wien.
Giebeler, Hauptmann, Montabaur, Hessen-Nassau.
von Gizycki, Oberst a. D., Berlin.
Gotha (Entomolog. Verein).
Graf-Krüsi, Lehrer, Gais, Appenzell.
Graul, C., Dessau, Anhalt.
Grossmann, Josef, Brünn, Mähren.
Groth, Lehrer, Luckenwalde bei Berlin.
Grunack, k. Kanzleirath, Berlin.
Grützner, Rektor, Grottkau, Schlesien.
Guérin, Macon, France.
Günther, Guillermo, Tolosa, Argentinia.
Haberfelner, J., Lunz, Niederösterreich.
Haberhauer, J., Slivno. Bulgarien.
Habich, Otto, Wien.
von Hæcks, Reval, Estland.
Halffter, Louis, Königsberg, Preussen.
Harrassowitz, Otto, Buchhandlung, Leipzig.
Harte, k. Regierungsrat, Magdeburg.
Hausmann, Celle, Hannover.
Haverkampf, Fritz, Ronsdorf bei Barmen.
Hebsacker, Karl, Tübingen.
Heierle, Buchbinder, Gais, Appenzell.
Heissler, Dr., Ludwig, Rennertshofen bei Neuburg a. d. Donau.
Heusser, Dr. jur., München.
von Heyden, Dr., L., Major z. D., Bockenheim bei Frankfurt a. M.
Heyer, Rechtsanwalt, Ottenhausen-Rudmersbach, Württemberg.
Heyer, Emil, Elberfeld.
Heylaerts, Dr., Breda, Holland.
Heyne, Naturalienhandlung, Leipzig.
Hennig, Rechtsanwalt und Notar, Königsberg, Preussen.
Henrion, J., Bonn a. Rhein.
Hiltbold, Bundesrathhaus, Bern.
Himmel, Karl, Kreuzlingen.
Himsl, Ferd, Advokatur-Sollicitator, Raab, Ober-Oesterreich.
Hirschhorn, Frankfurt a. M.
Hoffmann, August, Köln a. Rh.
Hoffmann, Lehrer, Guben, Preussen.
Hofmann, Dr., k. Reg. u. Kreismedizinal-Rath, Regensburg.
Höfner, G., Wolfsberg, Kärnthen.
von Homeyer, Alex, Greifswald, Pommern.
Honegger, Hermann, Basel.
Honig, Rittmeister, Allenstein, Ostpreussen.
van der Hoop, Dr., Rotterdam.
von Hormuzaki, C., Czernowitz, Bukowina, Oesterreich.
Huguenin, Professor, Dr., Zürich.
Husz, Professor, Eperjés, Ober-Ungarn.
Jahn, Alfred, Rechtsanwalt, Rudolstadt, Thüringen.
Jahn, Otto, Langebrück bei Dresden.
Iconomopoulos, Leonidas, Kairo, Aegypten.
Jemiller, gepr. Lehrer der Naturwissenschaften, München.
Jenner, E., historisches Museum, Bern.
Jordan, Dr., K., Tring, England.
Jordis, Karl, Frankfurt a. M.
von Kamieniecki, Balta in Rahulowa, Russland.
Karlinger, Wien.
Karlsbad (Entomolog, Verein).
Kelecsényi, K., Tavarnok, via N-tapolcsány, Ungarn.
Kerschensteiner, Dr. med., Regensburg, Bayern.
Kilian, F., Coblenz a. Rhein.
Kirschner, W., k. Oberbahnamtsoffizial, Nürnberg.
Klemensiewiez, Professor, Lemberg.
Kloos, Konrad, Hamburg.
Kœchlin-Kern, Basel.
Kœnig, Eugen, Tiflis, Kaukasus.
von Kolb, Oskar, Apotheker, Kempten, Bayern.
Kolbe, J., Berlin.
Konow, Pfarrer, Teschendorf bei Stargard, Mecklemburg.
Korb, Heinrich, Linz a. d. Donau.
Korb, Max, München.
Kossmann, Landgerichtsrath, Liegnitz, Schlesien.
Kraatz, Dr., Berlin.
Kretschmer, Zahlmeister a. D., Falkenberg, Oberschlesien.
Kretzschmar, Dresden.
Kreye, Naturalienhandlung, Hannover.
Kricheldorff, Photograph, Berlin.
Kricheldorff, Naturalienhandlung, Berlin.
Kroulikowsky, Malmmisch, Russland.
Kuhlmann, Frankfurt a. M.
Kummer, O, L., Dresden.
Landolt, Gutsbesitzer, Sparenberg bei Engstringen, Schweiz.
Lang, k. bayer. Forstrath, Bayreuth.
Lauffer, Georges, Madrid.
Lazarevitsch, Dr., Radmilo, Belgrad.
Lehbert, Apotheker, Reval, Estland.
Lehrbaum, Meerane, Sachsen.
Leimbach, Prof. Dr., Arnstadt, Thüringen.
Leithner, Dr., Notar, Krems a. d. Donau.
Lenck, Dr., K., Landes- u. Wechselgerichts-advokat, Oedenburg, Ungarn.
Leonhard, Otto, Blasewitz-Dresden.
von Leonhardi, Baron, Adolf, Platz bei Wittingau, Böhmen.
Leonhard, Jean E., Homburg v. d. Höhe.
Liebmann, Arnstadt, Thüringen.
«Linnaea» (Naturhistorisch. Institut), Berlin.
Littke, Breslau.
Locke, H., Eisenbahnbeamter, Wien.
von Lomnicki, Assistent d. Botanik, Krakau.
Lorez, Fritz, Apotheker, Zürich.
Maggi, k. k. Hauptmann, Budapest.
Magretti, Dr., Paul, Mailand.
Mandl, Karl, Wien.
Manger, k. Reallehrer, Nürnberg.
Mann, Frankfurt a. M.
Maurer, C., Neu-Margelan, Turkestan.
Maus, Postsekretär, Wiesbaden.
Mathieu, Capitaine Adjutant-Major au 29me d'Infanterie, Autun (Saône et Loire).
Matzenauer, absolv, Jurist, Brünn, Mähren.
Meeske, Brooklyn, New-York.
Meyer-Darcis, Wohlen, Kt. Aargau, Schweiz.
Meyer, Paul, Chemnitz, Sachsen.
Mies (Naturhistor. Verein f. Westböhmen).
Mitscha, August, Beamter, Wien.
Mory, Eugen, Basel.
Moser, Fr., Bijouteriehandlung, Pforzheim.
Mühl, k. Forstrath, Frankfurt a. d. Oder.
Mühlenpfordt, Direktor, Hannover.
Müller, Zahnarzt, Burgdorf, Kt. Bern.
Müller, Restaurateur, Frankfurt a. M.
von Mülverstedt, Rosenberg, Westpreussen.
Niepelt, Zirlau bei Freiburg, Schlesien.
Nonfried, Rakonitz, Böhmen.
Nürnberg, Max, Neu-Ruppin, Brandenburg.
Oberthür, René, Rennes, France.
Offenbach u. Umgebung (Entomol. Verein).
«Orion» (Lepidopterologische Vereinigung), Berlin.
Ortner, J., Wien.
Padewieth, M, Zengg via Fiume, Kroatien.
Paravicini, Louis, Basel.
Paul, Sitten, Wallis.
Paulcke, stud. rer. nat., Freiburg i. Breisg.
Paulisch, R., Biadki, Posen.
van Pelt-Lechner, A., Zevenhuizen bei Rotterdam.
Perneder, Wien.
Pensionat Feldkirch, Vorarlberg.
Petersen, Wilh., Magister der Zoologie, Reval, Estland.
Petersen, O., Burg bei Magdeburg.
Pforzheim (Entomolog. Club).
Philipps, Köln a. Rhein.
Piesbergen, Dr., Stuttgart.
Plason, Dr., V., Wien.
Pohorsky, k. k. Professor, Teschen, österr. Schlesien.
Polansky, Anton, k. Oberst a. D., Brünn, Mähren.
Pokorny, V., Halbseit, Mähren
Pouly-Steinlen, Lausanne, Schweiz.
Potsdam (Entomolog. Verein).
Prag (Entomolog. Sektion der Gesellschaft für Physiokratie).
Prinz, Paul, stud. jur., Querfurt, Sachsen.
Püngeler, Amtsrichter, Burtscheid b. Aachen.
Reed, Dr., J. J. James. Ryhope, Sunderland, England.
Redemann, Georges, Anvers, Belgique.
Reitter, Edmund, Entomolog, Paskau, Mähren.
Remisch, k. k. Steuerbeamter, Saaz, Böhmen.
Ribbe jun., Oberlössnitz-Radebeul bei Dresden.
Richter, Oels, Schlesien.
Richter, Richard, Postfach, Hildburghausen, Thüringen.
Riedel, Postassistent, Rügenwalde a. d. Ostsee.
Riesen, k. Oberstlieutenant und Garnisonsverwaltungsdirektor, Graudenz, Westpr.
Ritter jun., Wiesbaden.
Rost, Naturalienhandlung, Berlin.
Rudolph, Franz, Malfi bei Gravosa, Süddalmatien.
Rudow, Prof., Dr., Perleberg, Preussen.
Ruff, Hugo, Stadtrath, Cottbus, Preussen.
Rühe, St. Gallen, Schweiz.
Rühl, M., Zürich-Hottingen.
Sanftleben, Alfred, Zürich.
Sänger, H., Hanau.
Sarajewo (Bosnisch-Herzegowinisches Landesmuseum).
de Saussure, H., Genève.
Sauter, stud. rer. nat., Tübingen.
Schaufuss, Direktor, Meissen, Sachsen.
Schille, Oberförster, Rytro, österr. Galizien.
Schlüter, Naturalienhandlung, Halle a. d. S.
Schmalz, J, P., Joinville, Brasilien.
Schneider, Adolf, Eibau bei Zittau, Sachsen.
Schneider, Zoolog. Institut, Basel.
Schræpfer, Photograph, Schaffhausen.
Schrœder, Jürgen, Lehrer, Cossau bei Plön, Holstein,
Schultheiss, Dr., prakt. Arzt, Waldenburg, Württemberg.
von Schulthess-Rechberg, Dr., A., Zürich.
Schultze, A., Detmold, Lippe.
Schuster, Professor, Wien.
Schuyt, J. J. Rotterdam.
Seidlitz, Dr., Königsberg, Preussen.

Seiler, Jakob, Buchbinder, Liestal, Schweiz.
Selmons, Entomolog, Latsch, Schweiz.
Semper, Georg, Fabrikant, Altona a. d. Elbe.
Senn, Schriftsetzer, Chur, Schweiz.
Seitz, Dr., Direktor des zoolog. Gartens, Frankfurt a. M.
Severin, Ingenieur, Bruxelles.
Seyfert, Architekt, Budapest.
Siebold, Waffenfabrikant, Nordhausen, Thüringen.
Sigmund, Professor, Stuttgart,
Singer, Dr. med., W., Aschaffenburg, Bayern.
Smith, Professor of Entomology, New-Jersey.
Sohn, Otto, Düsseldorf.
Sopp, Karl, Frankfurt a. M.
Spada, Anton, Naturalist, Zara, Dalmatien.
Spæth, Dr., Franz, Wien.
Speyer, Arthur, Altona a. d. Elbe.
Standfuss, Dr., Zürich.
Stange, Magister d. Tierheilkunde, Kasan.
Staudinger, Dr., u. A. Bang-Haas. Blasewitz-Dresden.
Stehle, Fritz, Direktor, Cöslin, Pommern.
Steigerwald, K. V., Naturalist, Chrudim, Böhmen.
Stein, Dr., Direktor der bayer. Handelsbank, München.
Steinmann, Hauptlehrer, Kitzingen, Bayern.
Stertz, Otto, Breslau.
Stierlin, Dr., Schaffhausen, Schweiz.
Stœcklin-Müller, Basel.
Strasser, Felix, München.
Streich, Melchior, Schlüpf-Nessenthal, Kanton Bern.
Strohmayer, k. Bahnexpeditor, am Stein, Ingolstadt.
Stümcke, C. B., Apotheker, Vegesack bei Bremen.
Stuttgart (Verein für vaterländische Naturkunde).
Stuttgart (Entomolog. Verein).
Stütze, Zimmermeister, Oels, Schlesien.
Takahashi, Otoji, Tokio, Japan.
Thalparpan, Hôtel Alpenrose, Tiefenkasten, Schweiz.
Tancré, Rudolf, Anklam, Pommern.
Thiele, Berlin.
Thomson, Zoological Gardens, London N.W.
Tomala, Ferdinand, Budapest.
Tschumpert, Hotel Corvatsch, Silvaplana, Schweiz.
Tübingen (Zoologisches Institut).
von Varendorff, Referendar, Stettin.
Vasel, k. Forstakademie, Hannövrisch-Münden.
Vœlschow, Schwerin.
Volkhart, Redakteur, Bayern.
Voss'sches Sortiment (H. Hæsl), Leipzig.
Wailly, Profess., Alfred, Norbiton, England.
Walser, Hauptmann, Zürich.
Walther, Kaufmann, Stuttgart.
Watkins, Eastbourne, England.
Weber, Eduard, Zürich I.
Webster, Professor, Wooster, Ohio.
Weissmann, Prof., Dr., A., Freiburg i. Br.
Weissmantel, Geometer, Csik Gyimes' Kozep-Lok, letzte Post Scépviz, Siebenbürgen.
Wendler, Anton, Prag.
Weniger, Adolphe, East-Finchley, London.
Wickham, H. F., Jowa, U.-S.
Wien (Entomolog. Verein).
Wienss, Tuyen-Quang, Tonking.
Wimmel, Hohenfelde, Hamburg.
von Wirion, Stanislaus, Kryncki, Grodno, Russland.
Winterstein, A., Breslau.
Wiskott, Max, Breslau.
Wittkugel, Erich, Naturalist, San Pedro-Sula, Republik Honduras.
Witzenmann jun., Pforzheim, Baden.
Wolpers (Firma Krohne & Wolpers), Hannover).
Wytsman, Librairie scientifique, Bruxelles.
Zahradka, Frz. Ignaz, Curat, Nagy-Lévard, Ungarn.
Zaubitzer, grossherzogl. Forst-Assistent, Eisenach, Thüringen.
Zehrfeld, Th., Stuttgart.
Zickendraht, Dr., Ernst, Moskau.
Zippert, Hôtel zur Krone, Ponte, Schweiz.

Wegen Uneinbringlichkeit des Beitrages wurden aus dem Verein ausgeschlossen

E. Edmonds 31, Park Street, Windsor England
A. Führlich, Steinschönau, Böhmen.
Alfons Gurschner, Ingenieur, Bozen.
Joseph Lenz, Weinfelden, Schweiz.

Verzeichniss der gelehrten Gesellschaften,

mit denen die „Societas entomologica" in Schriftenaustausch steht.

Société Entomologique de Belgique.
Schweizerische Entomolog. Gesellschaft.
Société Linnéenne du Nord de la France.
Verein f. Naturwissenschaft, Braunschweig
Société Entomologique de Russie.
Naturforschender Verein zu Osnabrück.
The Smithsonian Institut Washington.
Naturforschende Gesellschaft Graubündens, Chur.
Société Entomologique de France, Paris.
Entomologischer Verein Iris, Dresden.
Cambridge Entomological Club.
The Natural History Society of Wisconsin.
Kaiserlich - Leopoldinisch - Carolinisch-Deutsche Akademie der Naturforscher in Halle a. d. Saale.
Entomologischer Verein Berlin.
Naturwissenschaftlicher Verein Schleswig-Holstein, Kiel.
Società dei Naturalisti di Modena.
Deutscher Bienenfreund, Leipzig.
Società di Naturalisti in Napoli.
Elisha Mitchell Scientific Society.
Laboratories of Natural History of the State University of Jowa.
The Entomologist, Cheshire, England.
Stavanger Museum, Stavanger, Norwegen.
Lese- und Redehalle der deutschen Studenten in Prag.
Naturwissenschaftlicher Verein Düsseldorf.
Il Naturalisto Siciliano, Palermo.
Nassauischer Verein für Naturkunde, Wiesbaden.
Entomologiska Föreningen, Stockholm.
Feuille des jeunes Naturalistes, Paris.
The Entomologist's Record, London.
Rivista Italiana, Siena.
Naturwissenschaftlicher Verein, Frankfurt a. d. Oder.
The Americain Entomolog. Society, Philadelphia.

Meine Carabenjagd von 1895 und deren Resultate.

Von *Paul Born.*

(Fortsetzung.)

Nach kurzem, aber steilem Aufstieg bei brennender Sonnengluth wurde die oberste Alpenweide erreicht, die sich fast bis zur Passhöhe hinzieht und auf welcher zahlreiche Viehherden weiden, von einer stattlichen Zahl Hirten bewacht, die da oben in einer ziemlich grossen Steinhütte ihr armseliges Dasein fristen, etwas verwildert und verwahrlost aussehende Burschen, lauter Bergamasken, die wahrscheinlich auch nebenbei Contrebande treiben.

An frischer Quelle wurde gerastet, das mitgenommene Mittagsmahl verzehrt und dann ging's weiter, ziemlich steil bergan. Endlich kommen wir in die Region der Steine und Steinplatten die, von den die Weiden begrenzenden Felsen abgestürzt, zahlreich herum liegen. Hier wurde nun gehörig gearbeitet, Stein um Stein umgewälzt und das Resultat war, wenn auch quantitativ etwas bescheiden, doch ein für mich sehr interessantes, indem wir ca. 30 Stück *Carabus lombardus* erbeuteten, merkwürdigerweise $^1/_3 - ^1/_2$ davon rufinos. Ich denke dies sei nun der eigentliche *Carabus castanopterus* Villa aus der Lombardei, diese braunrothen Stücke, der dann also eine

lombardus Aberration und nicht eine *concolor*-Varietät wäre, denn dass *concolor* nicht in der Lombardei vorkommt, weiss ich nun sicher.

Langsam vorwärts schreitend unter fortwährendem Umwälzen der Steine, gelangten wir gegen 2 Uhr auf die Passhöhe und damit an die italienische Grenze, einen ganz schmalen Grat, der uns eine schöne Aussicht auf das ganze Camoghé-Gebiet in der Nähe und nach Osten auf die Bergamasker und Veltliner Alpen, nach Westen aber auf den nun so fernen Lago maggiore und seine Berge bot. Ein Viertelstündchen genossen wir dieses Panorama und namentlich wurde mit den gerade gegenüberliegenden Bergamasker Recken, unserem Reiseziele, die erste Bekanntschaft angeknüpft.

Unmittelbar am Grate selbst, auf der Westseite fanden wir noch 2 oder 3 Stück *Carabus lombardus* dann änderte sich die Situation rasch. An Stelle der schönen, mit Steinplatten gespickten Alpweiden, traten magere, dürre, mit Farrenkraut dicht bewachsene Abhänge. Die Gegend sah auf einmal nicht mehr so alpin aus und demnach änderte sich auch unsere Ausbeute. Zuerst fingen wir einen ganz kleinen *Carabus glabratus* ♂ und dann ein halbes Dutzend *Carabus catenulatus* und zwar die von mir schon am Boglia und Generoso gefundene var. *angustior* Born.

Nach einer halben Stunde tauchten die italien. Grenzwächter auf zur Visitation unserer Tornister, die rasch und zur gegenseitigen Zufriedenheit ausfiel und weiter abwärts ging es an steilen Halden entlang, wo vom Käfersuchen keine Rede mehr sein konnte, dem Comersee zu.

Unterwegs hätte mir leicht ein Unfall passiren können. Bei einer Quelle angelangt, wollte ich mich, vom Durste genötigt, schnell niederknieen und wäre beinahe mit der Hand auf eine grosse daneben im Grase liegende Viper gerathen, die ich gar nicht beachtet hatte. Dass dieser zuerst doppelt und dreifach das Lebenslicht ausgeblasen wurde, versteht sich von selbt.

Etwas weiter unten lag auf dem Wege eine frisch totgeschlagene Aesculapnatter, so lang wie mein Bergstock, ein prächtiges Stück. Leider unterscheiden die Leute in diesen Gegenden nicht lange zwischen Viper und Natter, sondern schlagen einfach tot was da kreucht und fleucht, und diese schönen, nützlichen Thiere, deren elegante Bewegungen ich oft am Monte Bre bei Lugano bewundert habe, müssen für ihre schlimmen Schwestern, die Vipern, leiden. (Fortsetzung folgt).

„One of the *quercus* described in my article of February 1st was identified as a *v. callunae* Palm, ♀. Two other ♀'s were made out as belonging to the type. The rest cannot now be named, as J did not keep them."

Frank Bromilow.

Briefkasten der Redaktion.

Herrn **R. F.** in **B.** Beantwortung Ihrer Karte folgt baldigst; das Angekündigte ist mir natürlich sehr willkommen, ob früher oder später.

Herrn Prof. **B.** in **S.** Mit Dank erhalten, darf ich um das betreff. Manuscript bitten?

Anmeldung neuer Mitglieder.

Herr Franz Bögl, Pharmazeut, München.
Herr Dr. L. Melichar in Wien IX.
Entomologischer Verein „Atalanta" in Crimmitschau.
Herr Balduin Sievogt, Pastor in Batheu, Kurland.

Vereinsbibliothek.

Von Herrn G. de Vries van Doesburgh ging als Geschenk ein:

Eine neue Cicindela Varietät,
ditto Cicindela sexpunctata F. var. javanica m.,
von G. de Vries van Doesburgh.

Von Herrn Professor P. Bachmetjew ging als Geschenk ein:

Ueber die Vertheilung der magnetischen Verlängerung in Eisendrähten von P. Bachmetjew.

Hauptresultate der Untersuchungen über elektrische Erdströme in Bulgarien von P. Bachmetjew.

Verzeichniss der wissenschaftlichen Abhandlungen von P. Bachmetjew.

Der Empfang wird dankend bestätigt.

M. Rühl.

Anzeigen.

Allen Herren Mitgliedern unsere

herzlichsten Glückwünsche zum Jahreswechsel.

Familie Rühl.

Yamamai-Eier, direkt aus Japan importirt, Dtzd. 60 Pfg., 50 Stck. Mk. 2,40, Puppen aus Nordamerika: Papilio Philenor à Mk. 1,50, Turnus 0,90, Asterias 0,75, Troilus 0,60. Hyperchiria Jo 60 Pfg., Sphinx Luscitiosa Mk. 4.—, Dolba Hyläus 1,50, Daraspa Versicolor 3,50. Smer. Inglandis 0,90. Anisota Stygma ad. Senatoria 30 Pfg., Datana Ministra 35 Pfg.

E. Heyer in Elberfeld.

Meine neue Preisliste ist fertig und versende ich dieselbe franko. Arten, welche im November schlüpfteh sind noch beizufügen: Bombyx Catax 4 gr., Am. Vetula 20 gr., Orrh. Vau-punctatum 3 gr. Orrh. Torida 50 gr.

Jos. Haberhauer in Slivno.

End. versicolora ♂ und ♀, Bomb. Mori, B. Rubi, Colias Hyale ♂, C. Myrmidone ♂ und ♀, Polyom. Hippothoe, L. Damon. Auch Insekten-Torfplatten in verschiedenen Formaten, gut und billig, sowie Blöcke für Käfer zu spannen.

Georg Hausmann, Celle.

Befruchtete Eier: Catoc. Nupta Dtzd. 12, 100 Stück 80 Pfg., Elocata Dtzd. 20, Fraxini Dtzd. 25, Eug. Quercinaria Dtzd. 15, Autumnaria Dtzd. 10, Amphipyra Pyramidea Dtzd. 10, B. Mori 100 Stck. 25 Pfg. Porto 10 resp. 20 Pfg.

Lebende Puppen: Act. Luna import. à 75, Att. Cynthia à 20, Dtzd. 180, Sat. Pyri (gross) à 35, Pap. Hospiton à 180, Thais Cerisyi à 60, Van Levana Dtzd. 40, Sph. Ligustri à 8, D. Euphorbiae à 6, Dr. Falcataria à 6, Dtzd. 60, Bomb. Lanestris Dtzd. 60, Eup. Innotata Dtzd. 40 Pfg., Porto und Packung 30 Pfg.

Falter in Düten, tadellos, Nordamerika: Papil. Zolicaon ♂ 200, ♀ 250, Rutulus 120, Anthoch. Sara ♂ 100, Genutia ♂ 150, ♀ 180, Meganost. v. Amorphae, sup. ♂ 100, ♀ 150, Colias Eurytheme 25, Philodice 25, Dan. Archippus 40, Limen. Artemis ♂ 100, Porto und Packung 30 Pfg. Vollständige Liste frei.

A. Voelschow, Schwerin, Mecklbg.

Suche für meine Sammlung *paleärktische Erebien* billig zu kaufen, nehme auch gewöhnliche Arten, wenn sie aus einer Gegend sind, aus der ich sie noch nicht besitze. Nehme nur solche, deren Fangort genau bekannt ist, von jeder Art eine kleine Anzahl in möglichst unter sich verschiedenen Stücken. Jede gewöhnliche Art kann also eventuell von Interesse für mich sein und bitte ich um gefl. Offerten.

Otto Sohn, Kunstmaler, Düsseldorf, Goldsteinstr.

K. V. Steigerwald, Naturalienhändler in Chrudim (Böhmen) bietet prachtvolle exotische Coleopteren, z. B. Dynastes Hylus, Plusiotis Adelaida, Sphenognathus, Daujoni, Lucanus Laminifer, Hexarthrius Forsteri, Buqueti, Parryi, Odontolabis Siwa, Wollastoni, Lacordairei, Sinensis, Delesserti, Platynotus, Proculus Goryi, Calcosoma Hesperus etc zu billigsten Preisen.

Auswahlsendungen, billigste Preise, von Coleopteren, Lepidopteren, Insekten aller Art und biologischem Material aus Europa, Afrika, Asien, Nord und Südamerika, S. O. Borneo etc. etc. Seltenheiten billigst. Neu! 100 Falter 50 Arten, 100 Coleopteren 50 Arten von Dar. es Salaam 50 Mk. franco.

Arthur Johannes Speyer, Altona a. Elbe.

Aus importirten Puppen eben ganz frisch geschlüpfte Attacus Arethusa gebe 1 Paar zu 5,0 Mk. ab, desgleichen 1 Paar Anth. Mylitta zu 3,5 Mk. Porto und Emballage 50 Pfg.

Theodor Angele Linz a. Donau.

Alle meine bisher in der Soc. ent. erschienenen Inserate sind jetzt noch gültig.

Graf-Krüsi in Gais.

Eine Sammlung von Lepidopteren der Canarischen Inseln, Tagfalter complet, viele Nachtfalter, zusammen 150, meist gut gespannte Stücke, abzugeben. Näheres durch **A. Fürth**, Frankfurterstr. 30, Hanau.

Lebende Puppen.

Von nachstehenden Arten, Preise per Stück in Pfennige deutscher Reichswährung.

Th. Polyxena ex Dalmatia 20, Sph. Ligustri 10, Deil. Vespertilio 35, Ear. Clorana 15, Las. Ilicifolia 80, Sat. Pyri 30, Pavonia 15, A. Tau 20, Sim. Nervosa 30, Ch. Viridana 35, Cuc. Xeranthemi 60, Plus. Asclepiades 30, Artemisiae 10, Bist. Graecarius 50 Pfg., auf je 5 Stück einer Art 1 gratis, Porto und Verpackung 25 Pfg. ab Mk. 8.50 franco. Listen über vorzüglich präparirte Lepidopteren franco.

Leopold Karlinger, Wien II/5 Brigittaplatz 17.

In Anzahl: **Echte** Dalmatiner Pyri Cocons, im Freien gesammelt, Dtzd. Mk. 2.50 franco.

Puppen: Thais Polyxena ab. Dalmati 10 Pfg. Stück
Biston Graecarius 30 „ „
Cuc. Blattariae 20 „ „
Xeranthemi 30 „ „
Ps. Tirrhaea 50 „ „

ferner gegen Meistgebot: 1 Stck. Colias Cleopatra, linker Oberflügel citronengelb mit einem breiten weissen Längsstrich, Unterflügel weiss mit gelben Strichen. Unterflügel rechts Hälfte gelbgrün, Hälfte weiss. 1 Stck. Colias Cleopatra Oberflügel links mit weissem Striche und rechts ebenfalls, Unterflügel rechts ganz weiss wie bei Cleopatra. Verzeichniss über Dalmat. Lepidopt. I. und II. Qualität steht zu Diensten. Carab. Weiseii Dtzd. Mk. 4.—, gebe nicht weniger als 6 Stück. **A. Spada** in Zara.

Mein neues Preisverzeichnis von lebenden Eiern und Puppen ist soeben erschienen.

Ernst Heyne, Leipzig, Hospitalstr. 2.

Meine neue Preisliste über Macro- und Micro-Lepidopteren, präparirte Raupen und Exoten wird kaufenden Sammlern gratis und franko zugesandt.

J. Anderegg, GAMSEN bei Brieg, Wallis.

Den verehrlichen Vereinsmitgliedern hierdurch zur gefl. Kenntnissnahme, dass Herr Paul Lehse, Berlin N. W. Paulstr. 26 wohnhaft, seit dem 17. Oktober 1895 nicht mehr Mitglied unseres Vereines ist. Alle für den Verein bestimmten Zuschriften sind fortan an Herrn C. Hanschmann, Aeglitz bei Berlin, Albrechtstr. 10 zu richten.

Der Vorstand des Vereins „Orion" zu Berlin.

Pap. Xuthus ♂ 30, Xuthulus ♂ 50 ♀ 75, Raddei ♂ 40 ♀ 50, Col. Erschoffi ♂ 150, Montium 70 ♀ 100, Fieldi 30 ♀ 70, Eogene 10 ♀ 25, Sm. Christophi 200, Tartarinovi 150, Roseipennis 200, Caecus gut 40, Brahm. Lunulata vera ♂ 150, Sat. Boiduvali 80, Schrenki 90 ♀ 75, Jankowskyi 60 ♀ 75, Arctias Artemis 75, Harp. Vinula v. Delevoici 10, Plusia aurifera ♂ 20, Zosimi ♂ 40, Mandarina 25, Catocala Lara 50, Oberthüri ♂ 50, Remissa 90, Nutrix 75, Aestimabilis p. 50. 10 = 1 Mk.

W. Maus, Wiesbaden, Friedr.-Str. 2.

Gesunde Puppen

von Endr. Versicolora, Dtzd. Mk. 2.50, Porto etc. 25 Pfg.

O. Petersen, Burg Magdeburg, Coloniestr. 49.

Societas entomologica

Jahrgang I und II zu kaufen gesucht. Offerten sind zur ichten an *M. Rühl, Zürich-Hottingen.*

Europ. Cicadinen (Hemipt.-homopt) **Tauschverbindung** mit Cicadologen sucht **Dr. L. Melichar**, Wien IX., Maximilianplatz 14.

Entomologische Litteratur,

deutsche, französische, italienische, englische und amerikanische gebe billig ab. Listen zur Verfügung.

M. Rühl in Zürich-Hottingen.

Carl Mandl, Wien IV, Margarethenstrasse Nr. 12 sucht Tauschverbindung mit Sammlern europäischer Coleopteren, Doublettenlisten erbeten.

Centurien von Javakäfern

in 35—40 meist grossen Arten, darunter Lucaniden, Cetoniden, Cicindelen, Cerambyciden u. s. w. gibt für 15 Mk. incl. Verpackung und Porto ab.

H. Fruhstorfer,
Berlin N., Gartenstrasse 152.

Emil Funke, Dresden, Camelienstr. 10 empfiehlt sein Lager Palaearctischer und Exotischer Falter einer freundl. Beachtung. Preise mässigst. Auswahlsendungen.

P. WYTSMAN, Libraire, 79, rue Neuve, Bruxelles. Nouvelle Edition de *Hübner, Exotische Schmetterlinge.* Revue et corrigée par W. F. Kirby F. E. S. Avec 664 planches coloriées.

L'ouvrage paraît en livraisons de 10 planches. Chaque livraison: 10 frs. Envoi gratuit et affranchi de la Liste des souscripteurs et d'un spécimen des gravures.

Naturalienhändler

V. FRIC in PRAG

Wladislawsgasse No. 21a
kauft u. verkauft
naturhistorische Objekte aller Art.

Meine neueste
Schmetterlings-Preisliste Nro. 4

ist soeben erschienen und steht gegen Doppelkarte oder gegen Einsendung einer Briefmarke zur Verfügung. Sie enthält ca. 1000 Einzelpreise, europäischer und exot. Schmetterlinge und einige Angebote für Briefmarkensammmler.

Höchste Auszeichnung **Wien** **1893.** Diplom und Medaille

Sehr günstige Urtheile der Presse und viele tausende Anerkennungsschreiben!

Die Qualität ist als vorzüglich bekannt. Die Preise sind durchschnittlich **mindestens 50% billiger** notirt, als in ähnlichen Catalogen. 100 Stück tadellos gespannte *Falter* 1. Qualit. schon für 4 Mk. — Bei Auswahlsendungen nach meiner Wahl gebe ich auf die ohnehin schon beispiellos billigen Preise meiner Liste noch **weitere 50% Rabatt.**

Graf-Krüsi, Gais bei St. Gallen, Schweiz.

Unsere neueste **Lepidopteren-Liste No. 39** ist soeben erschienen. Herren, die in den letzten Jahren nicht von uns kauften, erhalten der hohen Druckkosten wegen die Liste nur gegen *vorherige* Einsendung von 1 Mk. (60 kr.) *in Briefmarken.* Dieser Betrag wird bei Bestellungen wieder vergütet. Diese ausführliche, 42 grosss Quartseiten starke, *auf nicht durchscheinendem Papier gedruckte* Liste bietet *mehr als 14000 Arten Schmetterlinge* aus allen Weltgegenden, ca 1250 *präp.* **Raupen**, viele *lebende* **Puppen**, *Entomolog. Geräthschaften, Bücher,* etc. an, auch 185 *interessante* **Centurien.** !! enorm billig !!

100 def. **Exoten** 5 Mk. Centurien sind das beste und billigste Mittel zur Vergrösserung der Sammlung. *Preise mit hohem Baar-Rabatt.*

!! Auswahlsendungen prima Qualität 50 Procent!!

Ferner erschien **Coleopteren-Liste Nr; 14.**

Liste No. 4 *über alle anderen* **Insekten und Frassstücke.**

O. Staudinger & A. Bang-Haas,
Blasewitz-Dresden.

Naturalien- und Lehrmittel-Handlung
Wilh. Schlüter in Halle a. d. S.,
Wuchererstrasse 9.
Reichhaltiges Lager aller naturhistorischer Gegenstände.

Insektennadeln weiss und schwarz, I. Qualität, federhart, liefert **Alois Egerland**, Karlsbad, Böhmen

---

A. Böttchers Naturalien-Handlung

Berlin C, Brüderstr. 30, neben R. Hertzog

Säugethiere, Vögel, Reptil., Amphibien, Fische, gestopft, in Bälgen oder Spiritus. Insekten aller Erdtheile. Spinnen, Krustenthiere, Muscheln, Polypen, Korallen. Mineralien aller Art. Sammler Bedarfs-Artikel. Grosses Lager von Geweihen und Gehörne. Perlmutterschalen aller Grössen, Ziermuscheln und reichhaltige ethnographische Sammlungen.

Eigenthum, Verlag u. Expedition v. Fritz Rühl's Erben in Zünich-Hotingen. Redaktion: M. Rühl. — Druck v Jacques Bollmann, Unterer Mühlesteg, Zürich

15. Januar 1896. № 20. X. Jahrgang.

Societas entomologica.

„Societas Entomologica“ gegründet 1886 von Fritz Rühl, fortgeführt von seinen Erben unter Mitwirkung bedeutender Entomologen und ausgezeichneter Fachmänner.

Journal de la Société entomologique internationale.

Toutes les correspondances devront être adressées aux héritiers de Mr. Fritz Rühl à Zurich-Hottingen. Messieurs les membres de la société sont priés d'envoyer des contributions originales pour la partie scientifique du journal.

Organ für den internationalen Entomologenverein.

Alle Zuschriften an den Verein sind an Herrn Fritz Rühl's Erben in Zürich-Hottingen zu richten. Die Herren Mitglieder des Vereins werden freundlichst ersucht, Originalbeiträge für den wissenschaftlichen Theil des Blattes einzusenden.

Organ for the International Entomological Society.

All letters for the Society are to be directed to Mr Fritz Rühl's inheritors at Zürich-Hottingen. The Hon. members of the Society are kindly requested to send original contributions for the scientific par of the paper.

Jährlicher Beitrag für Mitglieder 10 Fr. = 5 fl. = 8 Mk. — Die Mitglieder geniessen das Recht, alle auf Entomologie Bezug nehmenden Annoncen einmal kostenfrei zu inseriren. Wiederholungen des gleichen Inserates werden mit 10 Cts. = 8 Pfg. per 4 mal gespaltene Petitzeile berechnet. — Für Nichtmitglieder beträgt der Insertionspreis per 4 mal gespaltene Petitzeile 25 Cts. = 20 Pfg — Das Vereinsblatt erscheint monatlich zwei Mal (am 1. und 15.). — **Mit und nach dem 1. Oktober eintretende neue Mitglieder bezahlen, unter portofreiem Nachbezug der Nummern des Winterhalbjahres nur die Hälfte des Jahresbeitrages**

Verzeichniss der Litteratur der Societas Entomologica.

Fortsetzung aus Nr. 20 vom 15. Januar 1895.

Nr. 478. Vegetabel Parasitism among Insects by F. M. Webster.

479. Biological Notes on Reared parasitic Hymenoptera of Ohio and Indiana, with descriptions of thirteen new species by W. Ashmead, by F. M. Webster.

480. Studies of the development of Fidia Viticida Walsh with descriptions of one new genus and two new species of Hymenoptera, by W. H. Ashmead, by F. M. Webster.

481. Insect parasites by F. M. Webster.

482. Notes on the Habits of Siphonophora Cucurbitae Middleton by F. M. Webster.

483. The Brown or Soft Orange Scale (Lecanium Hesperidum Linn.) on Roses, by F. M. Webster.

484. Ohio Agricultural Experiment Station Bulletin 45.

485. ditto Bull. 46.

486. ditto Bull. 51.

487. Bulletin of the Ohio Agricultural Experiment Station. Second. Series Vol IV. Nr. 5.

488. ditto Nr. 7.

489. ditto Vol. 5. N. 4.

490. Second Annual Report of the Ohio State Academy of Science.

491. Supplement to the List of the Coleoptera of Jowa City and Vicinity by H. F. Wickham.

492. Beiträge zur Naturgeschichte der Meloidengattung Lytta Fab. von Dr. K. Escherich.

493. Neue und wenig bekannte Java-Rhopaloceren von H. Fruhstorfer.

494. The Coleoptera of Canada. VII. The Cucujidae of Ontario and Quebec by H. F. Wickham.

495. Käfer Böhmens. 1. Heft von Jos. Kliment.

496. The Coleoptera of Canada VIII The Haliplidae and Dytiscidae of Ontario and Quebec by H. F. Wickham.

497. The Transactions of the Entomological Society of London for the year 1894. Part. V.

498. Neue ostindische Staphylinen von Dr. Eppelsheim.

499. Beitrag zur Staphylinenfauna Westafrika's von Dr. Eppelsheim.

500. Beitrag zur Staphylinenfauna des südwestlichen Baikalgebietes von Dr. Eppelsheim.

501. New-Jersey Agricultural College Experiment Station Bulletin 109.

502. ditto Bull. 103.

503. ditto Bull. 106.

504. Allerlei Neues über Agrias von H. Fruhstorfer.

505. The Transactions of the Entomological Society of London for the year 1895. Part. I.

506. The Coleoptera of Canada IX The Dytiscidae (Colymbetini) of Ontario and Quebec by H. F. Wickham.

507. On the Larvae of Hydrocharis obtusatus and Silpha surinamensis by H. F. Wickham.

508. The Coleoptera of Canada X The Dytiscidae of Ontario and Quebec by H. F. Wickham.

509. The Col. of Canada XI The Hydrophilidae of Ontario and Quebec by H. F. Wickham.

510. XII. The same (concluded).

511. Report of the Entomological Department of the New-Jersey Agricultural College Experiment Station by John B. Smith.

BRITISH MUSEUM NATURAL HISTORY

512. The Coleoptera of Canada XIII The Cleridae of Ontario and Quebec, by H. F. Wickham.

513. The Hessian Fly by John B. Smith.

514. On the Early Stages of some Carabidae and Chrysomelidae.

515. Notes on a trip to the Bahama Islands by H. F. Wickham.

516. Raupenleim and Dendrolene by J. B. Smith.

517. Orthoptera von Dr. A. von Schulthess-Rechberg.

518. Eine neue Cicindela-Varietät von G. de Vries van Doesburgh.

519. Eine neue Cicindela-Varietät von G. de Vries van Doesburgh.

520. Ueber die Vertheilung der magnetischen Verlängerung in Eisendrähten von Prof. Bachmetjew.

521. Hauptresultate der Untersuchung über die elektrischen Erdströme in Bulgarien v. P. Bachmetjew.

522. Verzeichniss der wissenschaftlichen Abhandlungen von Prof. Bachmetjew.

Ueber paläarktische Arten der Gattung Papilio.

Von *Dr. Seitz.*

(Fortsetzung.)

Papilio alexanor.

Eine gewisse Aehnlichkeit in der Zeichnungsanlage mit einer amerikanischen Papilio-Gruppe (turnus-daunus) lässt sich dem alexanor nicht absprechen. Indessen thut man sicher gut, ihn in eine eigene Gruppe zu stellen. *Eimer* stellt ihn (Artbildung bei den Schmetterlingen II, p. 92) an den Schluss der turnus-Gruppe, so dass die Gruppengrenze zwischen alexanor und machaon fällt. Dann steht man aber vor der Schwierigkeit, zugestehen zu müssen, dass die alexanor-Raupe, die an Dolden (Seseli) lebt, mit allen Angehörigen einer *fremden* Gruppe (machaon) die Nahrungspflanze theilt, mit denen der eigenen Gruppe aber die Nährpflanze nicht gemeinsam hat. *)

Ich habe bei der vorigen Gruppe schon erwähnt, dass es gefährlich ist, ein biologisches Moment, wie die Wahl der Nahrungspflanze, bei der Systematisirung verwenden zu wollen. Aber ich will doch einen Fall nicht unerwähnt lassen, den ich auch in meiner „Allgemeinen Biologie der Schmetterlinge" angeführt habe. Während nämlich alle Neotropiden-Raupen an Solaneen leben, lebte eine Art der Neotropiden-Gattung Thyridia an einer Pflanze — Brunfelsia — die zu den Scrophularieen gerechnet wurde. Da stellte sich bei einer späteren Revision heraus, dass Brunfelsia falsch klassifizirt worden war, und eine richtige Solanee ist! Hier hätte man also geradezu nach dem Vorkommen der Raupen die Pflanzen bestimmen können und damit einen botanischen Fehler vermieden,

Aus der Tabelle, welche *Wilh. Müller* in seinen „Nymphaliden-Raupen" gibt, zeigt sich, wie ausserordentlich constant nahe verwandte Raupenarten in der Wahl ihrer Futterpflanze sind. So fressen fast alle Apatura Celtis, alle Heliconius Passionsblumen, alle Danaiden Asclepias, alle Thais Aristolochien, alle Satyriden Gras u. s. w. Es scheint also danach angezeigt, die Futterpflanze mindestens als nebensächlichen Factor bei der Gruppeneintheilung in Betracht zu ziehen.

Wenn wir den alexanor für sich betrachten, so zeigt sich vor allem eine grosse Constanz. Varietäten sind selten, noch seltener als beim machaon, und da er meines Wissens nur *eine* Generation hat, so kann er auch keinen Saisondimorphismus zeigen. Wo er vorkommt, ist er ziemlich häufig und sein Verbreitungsgebiet ist ein sehr weites, denn er kommt von der atlantischen Küste durch ganz Südeuropa bis weit nach Innerasien (Turkestan und vielleicht bis nach Tibet hin) vor. Erst ganz im Osten des Verbreitungsgebietes lässt sich eine — wenn auch nur unerheblich (besonders durch Grösse) verschiedene — Localform abgrenzen (= var. orientalis). Schluss folgt.

*) Die Raupen der turnus-Gruppe leben an Lorbeer-, an Obstbäumen, an Sassafras, Kreuzdorn, Erle und Liriodendron.

Meine Carabenjagd von 1895 und deren Resultate.

Von *Paul Born.*

(Fortsetzung.)

Der Weg senkte sich steil abwärts und wir gelangten in die Region der Kastanienwälder. Gleich am Anfange der erstern wand sich eine dunkle Schlange mit auffallend weissem Kopfe einige Meter vor mir über den Weg. Bevor ich aber heran gekommen war, schnellte sie sich in einem Sprung über das hohe Strassenbord hinunter und empfahl sich im Gestrüppe, mir eine nähere, für sie vielleicht unangenehme Untersuchung ersparend.

Lange dauerte die Wanderung auf holperigen Wegen durch prächtige Kastanienwälder mit ihren glänzenden Kronen, durch armselige Bergdörfer mit malerisch gelegenen Dorfbrunnen, um die sich gerade

um diese Zeit die halbe Bevölkerung, namentlich weiblichen Geschlechtes versammelt hatte und theilweise in ziemlich ungenirter Weise ihre Waschungen vornahm. Die Sonne verschwand hinter den Bergen und bald spiegelte sich der Mond auf dem zu unsern Füssen sichtbar werdenden Comersee, ein prächtiges Bild.

Durch die immer zahlreicher auftretenden Rebberge stiegen wir hinab nach Dongo, das wir Nachts 10 Uhr, also nach 16 stündigem Marsch, die kurzen Ruhepausen inbegriffen, erreichten. Wenn man sich nicht durch Käfersuchen aufhält, so lässt sich der Pass wohl in 11—12 Stunden begehen; von der in einigen Reisehandbüchern angegebenen Zeit ist aber keine Rede.

Vom touristischen Standpunkte aus ist er nicht besonders zu empfehlen, weil er zu sehr der Sonne ausgesetzt und ziemlich einförmig ist. Sehr schön ist der erste Aufstieg vom Tessintal und der letzte Abstieg zum Comersee, auch die Aussicht von der Passhöhe ist, wenn auch nicht gerade grossartig, so doch sehr malerisch. Auf jeden Fall sollte man frühzeitig abmarschiren, denn die Hitze ist hier sehr lästig.

Es war mir dies alles wohl bekannt und dennoch wählte ich diessen Pass, gerade weil er selten begangen wird (von Schmugglern ausgenommen) jedenfalls von Entomologen gar nicht. Zudem glaubte ich sicher annehmen zu können, dass da oben auch Orinocaraben zu finden seien und es war für mich von grösstem Interesse zu erfahren, welche Art. So freut es mich denn, durch meine Tour constatiren zu können, dass *Carabus lombardus* der wohl das ganze Camoghé-Gebiet und vielleicht die südlichsten Misoxerberge bewohnt, auch in der Schweiz das Bürgerrecht besitzt. Heer schreibt an einem Ort, dass *alpestris* und an anderem Ort, dass *nivosus* den Camoghé bewohnen, nun ist es keiner von Beiden, sondern *lombardus*, der allerdings erst Jahrzehnte später von Kraatz beschrieben wurde.

Da wir die Nacht vorher so gut wie nicht gegeschlafen und durch die ungünstigen Witterungsverhältnisse im Frühling nicht genügend Gelegenheit gehabt hatten, uns für unsere Expedition zu trainiren, zudem den Anfang gerade mit einer so strapaziösen Etappe beginnen mussten, so ist es klar, dass wir alle drei, obschon sonst geübte Fussgänger, sehr ermüdet in Dongo ankamen, wo wir es uns bis zur Bereitung des Abendmahles sowie zwischen den einzelnen Gängen möglichst bequem zu machen suchten und uns ausstreckten. Einige Herren, die im Nebenzimmer beim Spiele sassen, konnten sich nicht genug verwundern über solch sonderbare Erholungsreisen und einer derselben, der von Zeit zu Zeit unter die Thüre unseres Zimmers trat, brach schliesslich in die Worte aus: „e questo si chiama il piacere!“ (und das soll nun ein Vergnügen sein!) Ja, sie müssen sauer verdient werden, diese Caraben und auf jedes der ca. 40 Stück von San Jorio (weitaus die schwächste Ausbeute der ganzen Reise) entfällt mancher Schweisstropfen. Einige meiner Herren Collegen sollten deshalb besser begreifen, dass, wenn man so gar keine Mühe, Anstrengung und Kosten scheut, um sich ein gediegenes Material für seine Sammlung zu verschaffen, man sich dann auch nicht so leicht davon trennt. Ich meinerseits gebe meine Stücke nicht einmal mehr zur Einsicht weg, aus Furcht, dass mir etwas verwechselt werden könnte. Eine solche Gegend, wie den San Jorio besucht man einmal und nicht wieder und die Serie Caraben in der Sammlung ist nicht nur ein werthvolles wissenschaftliches Material, sondern auch ein schönes Andenken an die betreffende Tour, deren Genüsse und Strapazen.

Der nächste Tag, 3. Juli, wurde als Halbruhetag bestimmt, um neue Kräfte für das Kommende zu sammeln. Zunächst wurde ausgeschlafen bis gegen 9 Uhr, dann liessen mein Bruder und ich uns in einem bedeckten Boote weit in den See hinausrudern, wo wir ein Bad nahmen. Es war ein köstliches Vergnügen, an diesem wundervollen Tage ein Viertelstündchen in den klaren Fluthen herum zu schwimmen und die prächtige Umgebung zu betrachten. Nach dem Albergo Dongo zurückgekehrt, wurde mit aller Sorgfalt ein gediegenes Frühstück eingenommen und um 2 Uhr brachte uns das Dampfboot über den See nach Dervio, wo wir zwei Träger mietheten und den nöthigen Proviant für den nächsten Tag kauften. Dann wurde abmarschirt, dem Monte Legnone zu.

Der erste Aufstieg war wieder steil und steinig und der brennenden Nachmittagssonne ausgesetzt, obschon der Weg meistens durch Kastanienwälder führte. Prächtig war die Aussicht auf den Comersee hinab. In Scuglio, einem hübschen, wunderschön gelegenen Bergdorfe wurde noch eine kleine Stärkung eingenommen, da der steilste Theil des Weges nun überstanden war. Die Kastanienwälder waren hier oben mit wahren Prachtexemplaren von Bäumen bestanden, die reichlich Schatten spendeten.

(Fortsetzung folgt).

Prodromus einer Macrolepidopterenfauna des Innkreises in Oberösterreich.

Von *Ferdinand Himsl.*
(Fortsetzung.)

C. Noctuae (Eulen).

Diloba.

Coeruleocephala C. Blaukopf. Im ganzen Innkreise verbreitet. Falter im September und Oktober. Raupe im Mai und Juni auf Obstbäumen.

Acronycta.

Aceris L. Ahorneule. Im Mai und Juni. Raupe auf Rosskastanien im Juli und August. Nicht selten.

Tridens Schiff. Kleiner Pfeilvogel. Im Mai und Juni Raupe an Weiden vom Juli bis September. Nicht selten.

Psi L. Grosser Pfeilvogel. Vorkommen und Erscheinungszeit wie Tridens; weniger häufig.

Auricoma F. Goldhaar. Im Mai und August (bei Raab nicht selten). Raupe im September auf Bocksbeere.

Moma.

Orion Esp. Eichbaumeule. Im Mai in Eichenwäldern. Selten. Raupe im August und September auf Eichen.

Agrotis.

Fimbria L. Gelbe Bandeule. Im Juni und Juli; nicht häufig. Raupe auf Schlüsselblumen im April und Mai.

Pronuba L. Hausmutter. Vorkommen und Erscheinungszeit wie Voriger, nur weniger selten.

C. nigrum L. Schwarzes C. Im Mai und wieder im August. Raupe auf Hühnerdarm im Juni und von September bis April. Nicht selten.

Brunnea F. Kaffebraune Eule. Im Juni und Juli. Selten.

Plecta L. Latticheule. Ende Mai und im Juni, wieder im September. Raupe auf Löwenzahn und Nesseln vom Juli bis April. Ueberall häufig.

Charaeas.

Graminis L. Graseule. Falter im Juli und August, nicht selten. Raupe auf Gras im Herbst.

(Fortsetzung folgt).

Litteraturbericht.

Exotische Schmetterlinge.

Von *Dr. O. Staudinger* und *Dr. E. Schatz.*
Verlag von *G. Löwenstein in Fürth.*

Unter der Aufschrift: „Zweite Auflage“ ist eine neue Ausgabe des Staudinger'schen Werkes erfolgt, die mir hier in 4 Heften vorliegt. Besprechungen der ersten Auflage sind seinerzeit in allen interessirten Zeitschriften erfolgt und es braucht daher hier nur gesagt zu werden, dass die neue bezüglich der des Textes nur ein Abdruck der ersten ist Nicht einmal eine Ausmerzung der in der ersten Ausgabe befindlichen Druckfehler hat stattgefunden und selbst diejenigen, welche im Druckfehler-Verzeichniss der ersten Auflage verbessert sind, finden sich in der II. Ausgabe wieder, so dass dieser dann auch das unveränderte Druckfehlerverzeichniss angehängt werden muss.

Es hat also bezüglich des Textes derselbe Satz Verwendung gefunden, wie bei der ersten Ausgabe, ohne dass ein Buchstabe umgestellt worden ist. Hierüber sei nur bemerkt, dass den Autor keinerlei Verantwortung trifft. Weiteres über die Entstehung dieser „II. Auflage“ kann ohne Indiscretion des Referenten nicht gesagt werden, gehört auch nicht hieher.

Unverändert ist auch der Vordruck der Tafeln. Die Colorirung dagegen ist sichtlich neu, scheint aber etwas derber. Besonders die Farbenübergänge sind weniger sorgfältig gegeben; Feinheiten der Färbung sind oft ganz übersehen. So schimmert z. B. bei Papilio columbus das Discala Band auf der Unterseite der Hinterflügel oben in feiner Schattirung durch. In der „I. Auflage“ ist dies naturgetreu wiedergegeben, in der „II. Auflage“ dagegen gar nicht angedeutet. Wenn man die sonderbaren Färbungen betrachtet, welche viele Figuren zeigen, wie z. B. Pap. gigon u. A., so erhält man den Eindruck, als ob dem Farbenmuster dieser II. Auflage gar nicht die abzubildenden Exemplare, sondern ein beliebiges Exemplar der „I. Auflage“ vorgelegen hätte.

Da indess die Abbildungen in der I. Ausgabe durchgängig gut und für die Zwecke der Bestimmung und der Veranschaulichung vollkommen ausreichend sind, so thun die der II. Ausgabe gleichfalls ihren Dienst. Ueber die Anlage des gesammten Werkes kann man ja verschiedener Ansicht sein, man darf aber nie vergessen, dass gerade in der Ausführung eines so umfangreichen Werkes der Autor oft genug gegen besseres Wissen und Wollen dem Verleger Opfer bringen muss. und dies ist auch in vorliegendem Falle geschehen.

Inhaltlich ist über die vier ersten Hefte zu sagen: Heft I (p. 1—14) enthält die Besprechung von 28 Formen von Ornithoptera; abgebildet sind (Taf. 1—2) Orn. richmondia, croesus, rhadamanthus, cerberus, haliphron, hippolytus und

brookiana. Papilio sind in diesem Heft 15 abgebildet (Taf. 3—5), diejenigen mit starken Geschlechtsdimorphismen in beiden Geschlechtern. Heft II fährt in den Papilio fort und Heft III bringt deren Schluss mit den Gattungen Teinopalpus, Armandia, Euryades, Leptocircus, Eurycus, Sericinus, Lühdorfia. Dann beginnen die Pieriden mit der Gattung Styx, die im Text schon auf p. 47 (im III. Heft) ihren Abschluss erreichen. Das IV. Heft bringt in den Abbildungen noch Weisslinge, im Text unter der Aufschrift „Danaidae" die ächten Danaiden, sowie die Neotropiden bis zur Gattung Ithomia.

Die Zahl der jedem Hefte beiliegenden colorirten Tafeln ist 5. —

Was den Werth des Werkes an sich betrifft, so ist schon aus der hinlänglich bekannten „I. Ausgabe" ersichtlich, dass es jedem Sammler, der die Lepidopterologie wissenschaftlich oder überhaupt nicht nur als eine Spielerei betreibt, unentbehrlich ist. Erst der Ueberblick über die zahlreichen unsrer armen Fauna fehlenden Formen, über die sonderbaren Färbungs- und Zeichnungstypen der Tropen gibt uns einen richtigen Begriff von dem Wesen des Schmetterlings und benimmt dem Urtheil über dasselbe die Einseitigkeit. *A. Seitz.*

Es wäre wohl interessant, zu ermitteln, wie viele Exemplare der dunkeln Varietät von Argynnis Laodice an ♂ und ♀ bereits in der bekannten entomologischen Welt existiren, um diese unter einander vergleichen zu können.

Da man indessen den Eigenthümern solcher werthvoller Stücke nicht zumuthen kann, dass sie ihre Exemplare zur allgemeinen Besichtigung in der Welt spazieren fahren lassen sollen, so möchte ich höflichst empfehlen, dass ein jeder Inhaber derselben diese sowohl, als auch andere interessante Aberrationen und Hermaphroditen auf der Ober- und Unterseite nebeneinander, womöglich in mehreren Exemplaren photographiren lasse und diese Photographien zunächst der Redaktion der Societas entomologica zusende, welche dieselben dann der Reihe nach den Eigenthümern zur gefl. Ansicht zugehen lassen würde und auch gleichzeitig feststellen würde, wieviel evtl. die Anfertigung von vergleichenden, colorirten Tafeln der verschiedenen Spezies kosten könnte, zu welchen die Mittel zu zeichnen, dann den betreffenden Herren Eigenthümern anheimgestellt werden würde. Es erscheint das der einzig richtige Weg, um Seltenheiten ersten Ranges in weitereren Kreisen bekannt werden zu lassen und empfehle ich daher die Anwendung desselben allen gebildeten Entomologen auf das Wärmste. Ich selbst habe bereits den Anfang gemacht damit, dass sich die Photographien der in diesem Sommer von mir erbeuteten interessanten Stücke am 1. Februar dieses Jahres bereits im Bureau der Redaktion befinden werden und von dort aus jedem Reflectanten zur Verfügung stehen.

Louis Halffter, Königsberg i/Pr.

Briefkasten der Redaktion.

Herrn Dr. **S.** in **F.** Mit Dank erhalten.

Herrn **C. F.** in **B.** Sat. Boisduvalii kommt im Amurgebiet vor, Schenckii — Tura, Pyretorum — Nördl. China, Jankowskyi — Amur, Diana — Amur, Regina — Amur, A. Artemis — Amur, Mira Christophi — Amur.

Herrn **E. M.** in **B.** Die von Ihnen im Wallis gefangenen Zyg. carniolica sind der Beschreibung nach ab. Wiedemanni; ich weiss nicht ob das Vorkommen dieser Aberration in der Schweiz schon konstatirt worden ist, oder ob durch Ihren Fang die Schweizer-Fauna eine Bereicherung erfahren hat.

Domizilwechsel.

Herr *Georg Fischer* stud. med. ist nach Liegnitz Haynauerstrasse 15 verzogen.

Herr P. Zaubitzer, grossherzogl. Forstassistent wohnt von jetzt an in Wasungen a. Werra.

Herr Paul Prinz, cand. med. in Halle a. Saale, Gottesackerstr. Nr. 8.

Anzeigen.

Für die uns anlässlich des Jahreswechsels zugekommenen Glückwünsche sprechen wir unseren verbindlichsten Dank aus.

Familie Rühl.

Ich bin von Anfang Januar bis Ende März verreist.

Max Wiskott, Breslau, Kaiser Wilhelmstr. 69.

Südsee-Lepidopteren p. p. Von den Inseln des *Bismarck-* und *Salomo-Archipels* kann viele Seltenheiten (Ornith. *Victoriae, Urvilleana, Bornemanni p. p.)* liefern, die von anderer Seite nicht offerirt werden. Preise *billig* aber *ohne Rabatt.* Preislisten hierüber erscheinen im Januar 1896.

C. Ribbe, jr., Naturalist, *Radebeul* bei Dresden.
P.S C. Ribbe sammelt noch auf den Südsee-Inseln.

Yamamai-Eier, direkt aus Japan importirt, Dtzd. 60 Pfg., 50 Stck. Mk. 2,40, Puppen aus Nordamerika: Papilio Philenor à Mk. 1,50, Turnus 0,90, Asterias 0,75, Troilus 0,60. Hyperchiria Jo 60 Pfg., Sphinx Luscitiosa Mk 4 —, Dolba Hyläus 1,50, Darapsa Versicolor 3,50. Smer. Inglandis 0,90. Anisota Stygma ad. Senatoria 30 Pfg., Datana Ministra 35 Pfg.

E. Heyer in Elberfeld.

Eier: Cat. fraxini Dtzd. 15 Pfg., elocata 13, nupta 8 Pfg., electa 35, sponsa 30, Crat. dumi 20, Ps. eremita 20, Mis. oxyacanthae 8, yama-mai (importirt) 70, G. catax (everia) Gelege 1 Mk. 50 Pfg., **Falter**, gut gespannt, pro Stück in Pfennigen: Pap. podalirius 8, machaon 8, Rh. rhamni 5, Ap. iris 25, ilia ab. clytie 15, Lim. camilla 30, V. urticae 3, io 3, antiopa 7, cardui 5, M. aurinia 5, aurelia 8, Arg. selene 4, paphia 6, M. galathea 5, Cr. silvius 25, Sph. convolvuli 30, ligustri 10, pinastri 8, Sm. ocellata 7, populi 7, Hyl. prasinana 6, E. jacobaeae 5, Arct. caja 5, villica 10, Sp. mendica 10, lubricipeda 7, urticae 10, Ps. monacha 7, eremita 20, Cr. dumi 30, Ocn. dispar 5, B. catax (everia) 20, rubi 10, Las. pruni 30, pini 15, D. coeruleocephala 5. A. leporina 5, megacephala 5, rumicis 5, Agr. pronuba 5 ab. innuba 5, triangulum 7, c. nigrum 5, segetum 5, ypsilon 5, Mam. contigua 5, pisi 5, brassicae 4, dissimilis 10, dentina 5, A. caecimacula 15, M. oxyacanthae 7, H. porphyrea 10, monoglypha 5, furva 30, ophiogramma 30, T. atriplicis 3, Hab. scita 35, B. meticulosa 7, H. nictitans 10, A. tragopogonis 5, pyramidea 10, T. stabilis 5, incerta 7, C. trapezina 7, Cos paleacea 25, Orth. lota 6, circellaris 5, helvola 5, litura 10, pistacina 10, humilis 50, X. citrago 10, gilvago 15, flavago 6, fulvago 5, ab. flavescens 15, Orrh. vaccinii 3, Sc. satellitia 5, Sc. libatrix 5, Xyl. furcifera 15, ornithopus 7, Cal. vetusta 10, Pl. gamma 5, Cat. fraxini 20, elocata 15, nupta 10, electa 25. **Exoten:** A. yama-mai 80, pernyi 25, Pl. cecropia 35 — fraxini, elocata, nupta, electa und dumi-Eier auch Tausch.

C. F. Kretschmer, Falkenberg, Oberschl.

Lebende Puppen

zu verkaufen von: Mylitta à Stück Mk. 1 50 Gloveri à Stück Mk. 4 50, Isabellae à St. Mk. 7.— (Von dieser letzteren Art sind keine Eier zu haben). Im März und April kann ich Eier von den folgenden Arten offeriren: At. Lebeani; I O; Mylitta, Gloveri, Atlas (grösste Art); Rhodia Newara, Fugax, Figaro. Eier von Yama-mai baldigst. Porto für Puppen Mk. 1.50 extra. **A. Weniger**, 1 Cambridge Villas, Irinity Road, East Finchley **London**.

Briefmarken (österreichische).

Emission 1890.		**Vorherige Emission.**
150 Stück	5er	100 Stück 5er
30 „	3er	25 „ 2er
20 „	2er	25 „ 3er
2 „	1er	20 „ 10er
20 „	10er	50 Stück Nachportomarken
20 „	15er	zu 1er, 3er, 5er u. 10er
6 „	20er	gemischt.
2 „	24er	
6 „	30er	

Diverse deutsche, bayerische und schweizerische Marken zu verschiedensten Werthen, 100 Stück ungarische Marken, 50 Stück verschiedene Werthe, 5er, 10er und 15er vertauscht gegen paläarktische Grossschmetterlinge oder Zuchtmaterial von denselben

Ferdinand Himsl, Raab, Oberösterreich.

Befruchtete Eier von Las. v. excellens, Dtzd. 1 Mk. 20 Pfg., Cat. fraxini, Dtzd. 15 Pfg., Crat. dumi, Dtzd. 20 Pfg, **M. Rühl** in Zürich-Hottingen.

Antherea Mylitta-Puppen aus Indien gibt ab: 1 Stück Mk. 1.50, 6 Stück Mk. 7.—, 12 Stück 10 Mark. **Th. Angele**, Linz a. Donau.

Entomologisches Institut Arthur Johannes Speyer, Altona a. Elbe.

Nord-America. 5000 Insekten aller Art, besonders Lepidopteren und Hymenopteren. — Preise billiger als jede Handlung und wie angezeigt Auswahlsendung. Hybr. v. Cecropia u. Ceanothi u. Columbia u. Cecropia; Ceanothi, Columbia, Angulifera exlarva. Sesien aus der Sammlung von Neumögen, N. York. — Verkaufe auch ganze Sendung, 350 spec. Lepidoptera enthaltend. *S. O. Borneo.* Es sind drei grosse Kisten angezeigt. Bis dato dort nicht gesammelt. — Speciallisten bitte um Aufgabe für Auswahlsendungen. — Falter in Düten, Insekten in gutem Spiritus. Behaarte Thiere, Hymenoptera trocken. *Dar es Salaam.* 100 Lepidoptera 50—60 Arten I. Qual. 25 Mk. Coleopteren, 100 Stück, 50 Arten, 20 Mk. Auswahlsendungen von Lepidopteren, Coleopteren und Insekten aller Art. Preise ohne Concurrenz. — Gebe billigst ab: Sammlung Oryctiden und Dynastiden. Sammlung europ. Coleopteren, 4000 Stück in 2000 Arten zu Mk. 200 (Cassa 100 Mk., 100 Mk. nach Empfang). Werth Mk. 1500. Ferner: Grosse Carabensammlung, 8 Schränke, fast alle bekannt. Arten, Catalog vorhanden, 1500 Mk., Sammlung Cicindelen, 2 Schränke, genau geordnet, von Horn revidirt, 750 Mk. Catalog. Sammlung Dytisciden, 3800 Stück, genau geordnet und bestimmt in 800 Arten 350 Mk. Alle Stücke sauber. Catalog.

Für 25 Mk. ♂♀ Pap. Buddha, 1 Calligo Martia, Ornithoptera Zalmoxis. ♂♀ Euryades corethrus, 1 Morpho Aega, 2 Morph. Laertes, 2 Pap. Hector, 1 H. Glaucippe, 1 Papilio Hesperus, 1 Angulifera, 1 Ornith. Pompeus, 1 Hertia Lynceus, 1 Attacus Atlas, 1 Papilio Menesteus, 2 Hypolimnas-Salmacis, 1 Papilio Polymnestor, — I. Qualität. — Für 25 Mark Coleopteren aus Africa, Australien, S. O. Borneo, Indien und Japan 150 Stück in 60 Arten. — Coelostoma Renei Hindostan, Sternotomis maculaticollis Madagascar A. decorata Madagascar, Aph. velutinus Madag. Aphr. Cantori Sikkim, Batocera irregularis Sanghir, Melanautes ochimanus Liu Kiu, Batocera celebensis, Bat. leonina Celeb., Bat. loena Celeb., E. equestris N. Guinea, Enopl. guttata Sikkim, Leprodera officinata Sikkim, Sternotomis amaura Sikkim, Pin. Nachtigali, Ogonr., Tr. eremita Fr. Congo, Im. plumigera Sikkim, Thyria Wallichi Pedong, E. Hariolus Sikkim, Coptops spec. Sikkim Glenea indiana Sikkim, Stibara tetropilosa Pedong, Cyrtogn. indicus, Pedong etc. Cerambyciden, Cetoniden Auswahl. Buprestiden. — Cetonia Payeri. Liu Kiu billigst. Desgl. Platicoelia humeralis Mexico, Plusiotis Lecontei, Chrysina Macropus. Mexico Stigmodera cancellata Queensland, Paar 1 Mk. 50. 10 Stück 10 Mk. Referenzen von Privaten und Museen.

Meine neue Preisliste ist fertig und versende ich dieselbe franko. Arten, welche im November schlüpften sind noch beizufügen: Bombyx Catax 4 gr., Am. Vetula 20 gr., Orrh. Vau-punctatum 3 gr. Orrh. Torida 50 gr.

Jos. Haberhauer in Slivno.

End. versicolora ♂ und ♀, Bomb. Mori, B. Rubi, Colias Hyale ♂, C. Myrmidone ♂ und ♀, Polyom. Hippothoe, L. Damon. Auch Insekten-Torfplatten in verschiedenen Formaten, gut und billig, sowie Blöcke für Käfer zu spannen

Georg Hausmann, Celle.

Suche für meine Sammlung *paläarktische Erebien* billig zu kaufen, nehme auch gewöhnliche Arten, wenn sie aus einer Gegend sind, aus der ich sie noch nicht besitze. Nehme nur solche, deren Fangort genau bekannt ist, von jeder Art eine kleine Anzahl in möglichst unter sich verschiedenen Stücken. Jede gewöhnliche Art kann also eventuell von Interesse für mich sein und bitte ich um gefl. Offerten.

Otto Sohn, Kunstmaler, Düsseldorf, Goldsteinstr.

K. V. Steigerwald, Naturalienhändler in Chrudim (Böhmen) bietet prachtvolle exotische Coleopteren, z. B. Dynastes Hylus, Plusiotis Adelaida, Sphenognathus, Daujoni, Lucanus Laminifer, Hexarthrius Forsteri, Buqueti, Parryi, Odontolabis Siwa, Wollastoni, Lacordairei, Sinensis, Delesserti, Platynotus, Proculus Goryi, Calcosoma Hesperus etc. zu billigsten Preisen.

Aus importirten Puppen eben ganz frisch geschlüpfte Attacus Arethusa gebe 1 Paar zu 5,0 Mk. ab, desgleichen 1 Paar Anth. Mylitta zu 3,5 Mk. Porto und Emballage 50 Pfg.

Theodor Angele Linz a. Donau.

Eine Sammlung von Lepidopteren der Canarischen Inseln, Tagfalter complet, viele Nachtfalter, zusammen 150, meist gut gespannte Stücke, abzugeben. Näheres durch **A. Fürth,** Frankfurterstr. 30, Hanau.

W. Förster, Steglitz-Berlin

Anatomische Lehrmittelanstalt

empfiehlt bei Bedarf ihre prämirten anthropologischen zoologischen und botanischen Präparate in bester natürlicher Darstellung und billigster Preisstellung, Für Wiederverkäufer sichere hohen Rabatt zu. Man verlange illustrirte Cataloge gratis und franko.

Gesucht: Societas entomologica I. Jahrg. Nr. 2, 10, 11. **M. Rühl** in Zürich-Hottingen.

Kallima's

Kallima-Philarchus und Kallima-Mackwoodii in Düten, das Stück Mk. 3.50 und 30 Pfg. für Porto und Kästchen, als Muster versandt.

Nur gegen Voreinsendung des Betrages.

G. Redemann, Antwerpen, Belgien, rue du fagot 18.

Ich wünsche folgende exotische Falter in tadellosem Zustand zu erwerben: Attacus Edwardsii, Camerie, Cinctus, Jorulla, Belus, Erycine Satyrus, Laeateca, Philosamia Guerini, Obscura, Jole, Vacuna, Callosamia Calleta, Bunaea Aslouga, Diospyri. Im Tausch gegen ein schönes Paar jeder dieser Arten offerire ich: A. Selene, Mylitta, Ricini, Atlas (grösste Art). Pyri, Nevara, Janus, Arethusa, Simla.

A. Weniger, Cambridge Viilas Irinity Road, East Finchley, London.

„Societas entomologica",

Jahrgang V, VI, VII, VIII, IX zu verkaufen. Offerten sind zu richten an

Hans Rühe, St. Gallen.

Tausch-Angebot von Lepidopteren

gegen mir fehlende gleichwerthige Falter:

Von Faltern ohne weitere Angabe sind ♂♀ zu haben:

Deyrollei ♂, Cerisyi, Medesicaste, Callidice, Phicomone, ab. Werdandi, v. Eurybia, v. Subalpina, v. Allous, Optilete, Pheretes, Orbitulus, v. Pyrenaica ♀, Eros, Eumedon, Bellargus, Corydon, Minima, Argiolus, Arcas, Euphemus, Camilla, Atalanta, v. Prorsa, Uebergang zu Porima, Cynthia, Didyma ex Italia, Aurelia ♂, Parthenie, v. Varia, Merope, Euphrosyne, v. Napaea, v. Iris, Amathusia, Ino, Niobe, Procida ♂, Epiphron, Mnestra ♀, Ceto. Melampus ♀, Tyndarus, Gorge, v. Triopes, Manto, Hermione, Alcyone, Circe, Statilinus ♂, v. Darwiniana ♂, Tiphon, Carthami, Fritillum, Serratulae, Tiliae, ab. Tremulae, Gorgoniades ♂, Chrysocephala, v. Nubigena, Exulans, Meliloti, Transalpina, Hippocrepidis, Togatulalis, Cicatricalis, Confusalis, Aurita ♂, Irrorella, Striata, Candida, Plantaginis, Hospita ♂, Matronalis, v. Magna, Fasciata, Hebe, Quenselii ♀, Zatima et Lupric. Hybr., Humuli, Abietis, ab. Medicaginis, Alpicola, Tau, Versicolora, Lacertinaria, Cultraria, Fagi, Tritophus, Trepida, Argentina ♂, Duplaris, Orion, Speciosa ♂, Ocellina, Praecox, Graminis, Advena, Caesia, Compta, Culta, Scita, Celsia, Imbecilla, Humilis, Affinis, Diffinis, Gilvago, Semibrunnea, Argentina ♂, Hohenwarthi ♂, Dilecta, Viciae, Calvaria, Smaragdaria, Fimbrialis ♂, Trilineata, Aversata, Rubinata, Decorata, Vibicaria, Bilunaria, ab. Juliaria, Syringaria, Dolabraria, Luteolata, Sambucaria, Pedaria ♂, Hispidarius ♂, Consonaria, Glaucinaria, Dilucidaria, Obfuscaria, Zelieraria, Tenebraria ♂, Coracina, Trepidaria, Limbaria, Glarearia, Murinaria, Ononaria, Lutearia, Lineata, Virgata, ab. Gachtaria, Halterata, Undulata, Bicolorata, Variata, Viridaria ♂, Truncata, Aptata, Quadrifaria, Ferrugata, Pomoeraria, Caesiata, Flavicinctata, Procellata, Minorata, Aquata, Berberata, Millifoliata, Digitaliata.

Carl Jordis, Frankfurt a. M., Fischardstr. 58.

Gesunde Puppen

von Endr. Versicolora, Dtzd. Mk. 2.50, Porto etc. 25 Pfg.

O. Petersen, Burg Magdeburg, Coloniestr. 49.

Monsieur E. Guérin. 23 quai sud Macon offre: Le musée entomologique illustré, Coleoptères, ouvrage de luxe édition Rotschild, avec 48 planches en couleur et 335 vignettes, d'une valeur de Frs. 25.— contre ouvrages de détermination d'insectes de tous ordres d'égale valeur.

Neu! Einzig in seiner Art!

Unentbehrlich für jeden Schmetterlingssammler ist das **Sammlungs-Verzeichniss für Europäische Gross-Schmetterlinge**, das voraussichtlich Ende März zur Versendung gelangen wird. Es enthält auf ca. 20 Bogen guten Schreibpapiers in eigenartiger, übersichtlicher, tabellarischer Form alle für die Eintragung der Stücke der Sammlung erforderlichen Einrichtungen und alle für die Sammelthätigkeit bis jetzt bekannten wichtigen Angaben wie Nahrungspflanze, Fundzeit der Raupe, Flugzeit des Schmetterlings, Gebiet, Vorkommen etc., von mehr als 3400 Arten, Varietäten und Aberrationen.

Preis im Abonnement: 1 Exemplar 2,5 Mk.; 5 Exempl. à 2,4 Mk.; 10 Exempl. à 2,3 Mk, einschl. Heften und freier Zusendung Anmeldungsfrist bis zum 1. Februar. Preis für Nicht-Abonnenten bezw. 3,0, 2,9 und 2,8 Mk. wie vor. Weiteres in der Nummer vom 15. März.

A. Koch, Warnick bei Cüstrin II.

Europ. Cicadinen (Hemipt.-homopt) **Tauschverbindung** mit Cicadologen sucht **Dr. L. Melichar**, Wien IX., Maximilianplatz 14.

Carl Mandl, Wien IV, Margarethenstrasse Nr. 12 sucht Tauschverbindung mit Sammlern europäischer Coleopteren, Doublettenlisten erbeten.

Centurien von Javakäfern

in 35—40 meist grossen Arten, darunter Lucaniden, Cetoniden, Cicindelen, Cerambyciden u. s. w. gibt für 15 Mk. incl. Verpackung und Porto ab.

H. Fruhstorfer,
Berlin N., Gartenstrasse 152.

Emil Funke, Dresden, Camelienstr. 10 empfiehlt sein Lager Palaearctischer und Exotischer Falter einer freundl. Beachtung. Preise mässigst. Auswahlsendungen.

Canarische Inseln!

Unternehme Anfangs März eine entomologische Sammelreise nach der Insel Tenerife. Zu dieser Reise wären mir einige Herren Entomologen als Reisegefährten sehr willkommen und bitte ich die Herren, welche gewillt sind, diese Sammelreise mitzumachen, sich mit mir umgehend in Verbindung zu setzen. **E. Kilian**, Entomologe, Coblenz a/Rh.

Naturalienhändler

V. FRIC in PRAG

Wladislawsgasse No. 21a
kauft u. verkauft
naturhistorische Objekte aller Art.

Meine neueste

Schmetterlings-Preisliste Nro. 4

ist soeben erschienen und steht gegen Doppelkarte oder gegen Einsendung einer Briefmarke zur Verfügung. Sie enthält ca. 1000 Einzelpreise, europäischer und exot. Schmetterlinge und einige Angebote für Briefmarkensammler.

Höchste Auszeichnung **Wien** — **Sehr günstige Urtheile der Presse und viele tausende Anerkennungsschreiben!** — Diplom und Medaille **1893.**

Die Qualität ist als vorzüglich bekannt. Die Preise sind durchschnittlich **mindestens 50% billiger** notirt, als in ähnlichen Catalogen. 100 Stück tadellos gespannte *Falter* 1. Qualit. schon für 4 Mk. — Bei Auswahlsendungen nach meiner Wahl gebe ich auf die ohnehin schon beispiellos billigen Preise meiner Liste noch **weitere 50% Rabatt.**

Graf-Krüsi, Gais bei St. Gallen, Schweiz.

Unsere neueste Lepidopteren-Liste No. 39

ist soeben erschienen. Herren, die in den letzten Jahren nicht von uns kauften, erhalten der hohen Druckkosten wegen die Liste nur gegen *vorherige* Einsendung von 1 Mk. (60 kr.) *in Briefmarken.* Dieser Betrag wird bei Bestellungen wieder vergütet. Diese ausführliche, 42 grosse Quartseiten starke, *auf nicht durchscheinendem Papier gedruckte* Liste bietet *mehr als 14000 Arten Schmetterlinge* aus allen Weltgegenden, ca 1250 *präp.* **Raupen**, viele *lebende* **Puppen**, *Entomolog. Geräthschaften, Bücher*, etc. an, auch 185 *interessante* **Centurien.** !! **enorm billig** !!

100 def. **Exoten** 5 Mk. Centurien sind das beste und billigste Mittel zur Vergrösserung der Sammlung. *Preise mit hohem Baar-Rabatt.*

!! **Auswahlsendungen prima Qualität 50 Procent!!**

Ferner erschien **Coleopteren-Liste Nr; 14.**

Liste No. 4 *über alle anderen* **Insekten und Frassstücke.**

O. Staudinger & A. Bang-Haas,
Blasewitz-Dresden.

Naturalien- und Lehrmittel-Handlung

Wilh. Schlüter in Halle a. d. S.,

Wuchererstrasse 9.

Reichhaltiges Lager aller naturhistorischer Gegenstände.

Insektennadeln weiss und schwarz, I. Qualität, federhart, liefert **Alois Egerland**, Karlsbad, Böhmen

---

A. Böttchers Naturalien-Handlung

Berlin C, Brüderstr. 30,

Säugethiere, Vögel, Reptil., Amphibien, Fische, gestopft, in Bälgen oder Spiritus. Insekten aller Erdtheile. Spinnen, Krustenthiere, Muscheln, Polypen, Korallen. Mineralien aller Art. Sammler Bedarfs-Artikel. Grosses Lager von Geweihen und Gehörnen. Perlmutterschalen aller Grössen, Ziermuscheln und reichhaltige ethnographische Sammlungen.

Eigenthum, Verlag u. Expedition v. Fritz Rühl's Erben in Zürich-Hotingen. Redaktion: M. Rühl. — Druck v. Jacques Bollmann, Unterer Mühlesteg, Zürich

I. Februar 1896. № 21. X. Jahrgang.

Societas entomologica.

„Societas Entomologica“ gegründet 1886 von Fritz Rühl, fortgeführt von seinen Erben unter Mitwirkung bedeutender Entomologen und ausgezeichneter Fachmänner.

Journal de la Société entomologique internationale.

Toutes les correspondances devront être adressées aux héritiers de Mr. Fritz Rühl à Zurich-Hottingen. Messieurs les membres de la société sont priés d'envoyer des contributions originales pour la partie scientifique du journal.

Organ für den internationalen Entomologenverein.

Alle Zuschriften an den Verein sind an Herrn Fritz Rühl's Erben in Zürich-Hottingen zu richten. Die Herren Mitglieder des Vereins werden freundlichst ersucht, Originalbeiträge für den wissenschaftlichen Theil des Blattes einzusenden.

Organ for the International Entomological Society.

All letters for the Society are to be directed to Mr Fritz Rühl's inheritors at Zürich-Hottingen. The Hon. members of the Society are kindly requested to send original contributions for the scientific par of the paper.

Jährlicher Beitrag für Mitglieder 10 Fr. = 5 fl. = 8 Mk. — Die Mitglieder geniessen das Recht, alle auf Entomologie Bezug nehmenden Annoncen einmal kostenfrei zu inseriren. Wiederholungen des gleichen Inserates werden mit 10 Cts. = 8 Pfg. per 4 mal gespaltene Petitzeile berechnet. — Für Nichtmitglieder beträgt der Insertionspreis per 4 mal gespaltene Petitzeile 25 Cts. = 20 Pfg — Das Vereinsblatt erscheint monatlich zwei Mal (am 1. und 15.). — Mit und nach dem I. Oktober eintretende neue Mitglieder bezahlen, unter portofreiem Nachbezug der Nummern des Winterhalbjahres nur die Hälfte des Jahresbeitrages

Ueber paläarktische Arten der Gattung Papilio.

Von *Dr. Seitz.*

(Schluss.)

Papilio alebion.

Nur im Osten des paläarktischen Gebietes ist eine Gruppe von Papilio vertreten, die gewissermassen die Vorstufe zur Zeichnungsbildung unseres podalirius zu bilden scheint. Von den schwarzen Binden unseres Segelfalters sind nur erst die Ränder deutlich hervortretend, während zwischen diesen noch vielfach die weissgelbe Grundfarbe durchleuchtet. In der Form fällt auf, dass der Apex der Vorderflügel weit weniger vorgezogen ist, als bei der podalirius-Gruppe.

Ob die aufgestellten Arten dieser Gruppe alle aufrecht zu erhalten sind, erscheint zweifelhaft. P. glycerion und paphus sind sicher gut; sie leben aber in Nord-Indien und erreichen somit kaum die Grenze unseres Gebietes. In diesem fliegt vor allen der alebion selbst, in Nord-China; ebenso der sehr ähnliche P. tamerlanus, der nur am Afterwinkel der Hinterflügel etwas mehr Schwarz zeigt.*) P. mariesii, der sich vom Oberthür'schen tamerlanus hauptsächlich durch das Fehlen eines deutlichen Submarginalbandes und durch schmäleren Discusgürtel der Vorderflügel unterscheiden soll und schliesslich P. eurous, den man als einen Uebergang der alebion zur antiphates-Gruppe ansehen kann.

*) Elwes und Eimer erklären ihn für synonym mit alebion.

Papilio podalirius.

Dieser Schmetterling, mit dem ich meine Betrachtungen über die Paläarktiker der Gattung Papilio beschliesse, ist der nordöstliche Ausläufer eines weitverbreiteten Gruppencomplexes. Von Nordamerikanern steht ihm P. ajax nahe, von Südamerikanern besonders protesilaus, telesilaus, agesilaus, epidaus etc. In Indien leben von Verwandten des podalirius besonders die zahlreichen Arten der antiphates-Gruppe und in Australien ist leosthenes mit ihm verwandt.

Die Zeichnung des Segelfalters hat *Eimer* zum Gegenstand eingehender Studien gemacht und interessante Resultate erzielt, besonders in phylogenetischer Beziehung. Neben den zeitlichen und geographischen Abweichungen, wie sie uns die Formen feisthamelii (Südeuropa, Gen. II), zanclaeus (Sicilien), latterie (Algier), virgatus (Syrien), zeigen, kommt eine weitere, sehr dunkel bestäubte Form in Innerasien vor.

Während feisthamelii in Spanien etc. zweite Generation ist, soll er in Algier Frühlingsform sein. *Lucas**) schreibt darüber bei Besprechung des podalirius: „Ich traf diese Art nicht häufig, nur im Osten Algiers; ich fand nur die Duponchel'sche Varietät, die dieser feisthamelii benannte, und die auch in Spanien und dem nördlichen Kleinasien vorkommt.“

Ich muss sagen, dass mir die Vermuthung, dass ein und dieselbe Form in Südeuropa Sommerform zu podalirius, in Ostalgier Frühlingsform zu

*) Exploration de l'Algérie, Zoologie, 3, p. 345.

BRITISH MUSEUM (NATURAL HISTORY)

latteri sein soll, höchst bemerkenswerth erscheint, und es wäre gewiss sehr interessant, wenn es sich bestätigen sollte.

Eimer fasst die Flügelzeichnung von podalirius als eine Längsstreifung auf, was *Haase* bemängelt, der sie als eine Querstreifung anspricht. Ohne auf die Gründe *Haase's* oder die Gegengründe *Eimer's*, die leicht nachgelesen werden können*), hier einzugehen, möchte ich auch den Ausdruck „Querstreifung" für glücklicher halten. Eine „Längsstreifung" ist doch wohl diejenige, bei welcher die Flügelstreifen mit der Längsachse des Körpers parallel laufen. Dies thun aber bei podalirius die hinteren Binden nur dann, wenn ihm durch das vorschriftsmässige Aufspannen die Vorderflügel dermassen hoch gezogen werden, wie es in der Natur gar nicht vorkommen kann. Der ruhig sitzende Falter schiebt vielmehr die Vorderflügel so weit über die hinteren herab, dass sich die Innenränder beider Seiten fast berühren. Dadurch bilden die Aussenränder beider Vorderflügel zusammen fast eine gerade Linie, die mit der Längsachse des Körpers einen rechten Winkel bildet. — Auch in der Puppe sind die Flügel des Falters so gelagert, dass ihre Streifen mit den Segmenten der Puppe mehr oder weniger parallel laufen; also dürfte der Ausdruck „Querstreifung" wohl vorzuziehen sein.

Das Verbreitungsgebiet des podalirius geht von der europäischen Westküste bis China, südlich bis Indien und Algier. In Nordwesteuropa fehlt die Art, die übrigens vorzugsweise in Gebirgsgegenden vorkommt, während sie in der Ebene vielfach fehlt. Merkwürdiger Weise scheint der podalirius ohne nachweisbare Ursache in den letzten Jahrzehnten in manchen Gegenden verschwunden oder selten geworden zu sein, wo er früher häufig vorkam. An Futtermangel kann dies wohl kaum liegen, da in Ermangelung anderer Nahrung die Raupe Pflaumen- und Zwetschgenbäume angeht, die kaum irgendwo fehlen dürften.

Die Raupe des podalirius lebt an Aurantiaceen, besonders an Citronen, wie die meisten Segler der Untergattung Cosmodesmus. In nördlicheren Districten, wo Orangen und Citronen nicht mehr wachsen, lebt die Raupe vorzugsweise an Schlehen; die Angabe, dass sie sich in Italien von Disteln nähre, beruht zweifellos auf einem Irrthum. Sie ist gedrungen gebaut und ihre Peripherie ziemlich elyptisch, wie die der Blätter, an denen sie lebt. Die Seitenrippen der Blätter sind an den Seiten der Raupe mehr oder weniger deutlich durch Streifenzeichnung wiedergegeben.

Wir dürfen die podalirius-Gruppe als eine jüngere unter den Papilioniden ansehen. Hierfür spricht die weite Verbreitung der dem podalirius ähnlichen Formen über 5 Welttheile, die complete Anpassung der Raupe, deren Vorkommen an hochentwickelten (modernen) Pflanzengruppen, die hochentwickelte Zeichnung des Falters etc. Auch der Saisondimorphismus im südlichen Verbreitungsgebiet spricht für eine vacante Form.

Wie viele Generationen der podalirius im Süden hat, ist mir unbekannt. Ich fing ihn bei Genua Ende Juni ziemlich abgeflogen; es scheint also, dass die erste Generation sich dort ebenso lang in den Sommer hineinzieht, wie bei uns. Bei Giessen ist podalirius häufig; ich fand einzelne Stücke schon im April, aber auch im Juni traf ich noch frische Exemplare. Dort hat er nur eine Generation. Ebenso bei Bensheim an der Bergstrasse, bei Hirschhorn im Odenwald dagegen hat er schon zwei Generationen, und zwar fliegt er im August dort häufiger, als im Mai. Die Grenze für das Auftreten der zweiten Generation lässt sich also in hiesiger Gegend ziemlich genau bestimmen, sie fällt zwischen Bensheim und das nahe Hirschhorn (am Neckar).

Hiermit schliesse ich meine Betrachtungen über die paläarktischen Papilio. Sollten sie Anlass dazu geben, diese Gattung einmal monographisch zu bearbeiten, so wäre dies der schönste Erfolg, den die vorstehenden Zeilen haben könnten. Grundsätzlich bin ich ja gegen eine getrennte Bearbeitung der Faunen, wenigstens bei solchen Gattungen, die sich über alle Gebiete verbreiten. Man darf indessen dem Umstand Rechnung tragen, dass viele Sammler nur paläarktische Schmetterlinge sammeln und — leider — für die fremdländischen gar kein Interesse haben. Wie gründlich und vollständig aber auch eine solche Arbeit werden mag, Eines lässt sich jetzt schon sagen: ein klares Bild wird sie nicht geben. So wenig ein Sammler von Schmetterlingen, der die Raupen nicht kennt, einen klaren Ueberblick über die Ordnung erlangen kann, so wenig kann dies der einseitige Faunist; er erhält nur herausgerissene Mosaiksteine, keine deutlichen Bilder. Dem vorurtheilsfreien Beobachter ist es unsympathisch, den machaon in die Sammlung zu stecken und den kaum verschiedenen zolicaon zurückzuweisen, einfach darum, weil er jen-

*) Artbildung und Verwandtschaft bei Schmetterlingen, II; und Haase, Syst. der Papilioniden.

seits des Behringsmeeres fliegt. Aber wie man auch über die geographische Beschränkung der Sammlungen denken mag, mit den Liebhabereien muss gerechnet werden, und daher würde sich eine Monographie der Paläarktischen Papilio unzweifelhaft vielen Dank erwerben — um so mehr als eine Bearbeitung der gesammten Gattung so bald nicht zu erwarten sein wird.

Meine Carabenjagd von 1895 und deren Resultate.

Von *Paul Born.*

(Fortsetzung.)

Bald waren wir wieder der Kastanienregion entrückt und gelangten auf freie, mehr emporstrebende Wiesen und Felder, die nach circa halbstündiger Steigung überwunden, nun der Zone der Lärchen- und Tannenwälder Platz machten. Hier oben war es himmlisch schön, die Umgebung glich einem Parke mit ihrem kurzen sammtenen Rasen und den prächtigen, mehr vereinzelt dastehenden Bäumen. Die Sonne ging ihrem Untergang entgegen und warf ihre rothgoldenen Strahlen auf den ganzen Kranz der von Schritt zu Schritt in grösserer Anzahl sichtbar werdenden Berggipfel und unten schimmerte der Comersee fast in seiner ganzen Länge. Hier ist auch eine Ruhestelle der Zugvögel, die im Spätherbst in grossen Schaaren durch das Bergell hinunter kommen und in den da oben kunstvoll eingerichteten Vogelfängereien (Roccali) in grosser Zahl gefangen werden. Es sind dies Haine von Laubbäumen, die mit Netzen umgeben werden, worin sich die müden, Ruhe suchenden Vögel fangen.

Nun wurde ein Vorsprung des Legnoncino, der dem Monte Legnone vorgelagert ist, umgangen, und die ganze Szenerie änderte sich plötzlich. Während wir bisher immer auf den Commersee hinunter gesehen hatten, lag nun auf einmal durch diese Schwenkung das ganze Veltlin zu unsern Füssen, durchzogen von dem silbernen Band der Adda, die sich an der finstern ehemaligen spanischen Festung Fuentes vorbei in den See ergiesst. Die Nacht brach an; die Lichter der Veltliner Dörfer glitzerten grüssend herauf. Behutsam, Schritt für Schritt an den steilen Halden entlang marschirend, einer hinter dem andern, mussten wir unseren Weg suchen. Grosse Gefahr war allerdings nicht vorhanden, aber ein Sturz hätte doch, namentlich stellenweise, ernsthafte Folgen haben können.

Um 11 Uhr erreichten wir die auf einem Sattel zwischen dem Legnone und Legnoncino wunderschön gelegene Roccali Locla, eine einfache Herberge, die durch den Mailänder Alpenclub unterhalten wird, in dessen mit allen möglichen clubistischen Insignien dekorirtem Zimmer wir ein einfaches Abendessen einnahmen. Dann traten wir noch einmal vor die Thüre, um vor dem Schlafengehen schnell einen Blick auf die nun vom Vollmond beleuchtete prächtige Landschaft zu werfen, es war zu feierlich, diese Stille und Erhabenheit der Natur. Kurz nach 11 Uhr schliefen wir in dem mit ca. 6 Betten einfach eingerichteten Schlafraum den Schlaf des Gerechten, aber schon um 3 hiess es aufstehen. Rasch wurden die Tornister gepackt und eine Tasse schwarzen Kaffee's eingenommen und im Gänsemarsch ging's weiter bergauf durch einen schmalen Pfad, oft durch prächtige Tannenwälder, dann über steile Felsen kletternd oder über üppige Alpenweiden eilend, unter stets wechselnder Aussicht. Die Landschaft war noch die gleiche, wie wir sie vor Schlafengehen verlassen hatten; noch leuchtete der Mond und nur ein frischer, ziemlich heftiger Wind hatte eingesetzt. Um 4 Uhr erschien die Sonne am Firmament feurig erglühten all' die zahlreichen Berggipfel vom fernen Montblanc bis weit in den Osten, besonders prächtig, wie bengalisch beleuchtet, der gerade gegenüber liegende felsige Monte Grigna oder Moncodine.

Zu finden war vorläufig noch nichts und erst als wir nach langem Steigen an die steilen Schutthalden gelangten, belohnte hie und da ein Carabus var. Bonellii oder lombardus unser eifriges Suchen. Nun wurde ein scharfer Grat überschritten und die eigentliche Clubhütte, in welcher einige Pritschen liegen, stand vor uns. Von hier aus steigt der Gipfel des Legnone als ununterbrochener Felskegel fast senkrecht auf, scheinbar fast unersteiglich und doch geht es, wenn man einmal daran ist, viel besser, als man glaubt. Um die Clubhütte herum fingen wir eine stattliche Anzahl C. lombardus, und als nun die eigentliche Felsparthie anfing, dachte ich, dass die Suche wohl ein Ende habe, aber ich hatte mich getäuscht: Carabus lombardus ist ein Felsencarabus par excellence. Mitten in der Felsenkletterei, wozu wir oft alle Viere brauchten, fingen wir noch solche; in Folge dessen geriethen wir hie und da etwas vom Wege ab und oft an schwindelerregende Stellen. Von Zeit zu Zeit wurde ein wenig geruht, um auch die wahrhaft grossartige Aussicht zu geniessen. Den Gipfel erreichten wir um 10½ Uhr. Derselbe bildet

einen etwa 3 Meter breiten und 10 Meter langen Grat, der zur Hälfte, und zwar natürlich die Nordseite, wohl einen Meter hoch mit Eis und Schnee bedeckt war, während auf der Südseite der blosse Fels zum Vorschein kam. Hier wurde ein kleines Stündchen gerastet und gefrühstückt. Eine Besteigung des Legnone ist entschieden eine der grossartigsten und genussreichsten Bergparthien, die man unternehmen kann, namentlich bei solch' brillantem Wetter, wie wir es hatten; die Aussicht ist unbeschreiblich schön. Ich habe schon viele Berge bestiegen, aber dies ist der schönsten einer, namentlich schön die Aussicht auf die Walliser Alpen. So complet habe ich diese erhabene Gesellschaft noch von keinem andern Punkte aus gesehen. Dann die Tessiner, Graubündner und Bergamasker bis gegen Tyrol hin; in schwindelnder Tiefe, fast senkrecht unter uns das Veltlin und der Comersee und das ganze Berg- und Hügelgewirr, das sich am Horizont in die Poebene hinaus verliert.

Und wie da oben der Veltliner schmeckte! Es mag ja richtig sein, dass der Wein hie und da ein Bischen schadet, aber gut ist er eben doch und besonders gut schmeckt er auf solchen Touren; wenn man schliesslich alles Aufregende meiden sollte, so müsste man seinen Beruf aufgeben und Kurgast werden. (Fortsetzung folgt)

Prodromus einer Macrolepidopterenfauna des Innkreises in Oberösterreich.

Von *Ferdinand Himsl.*

(Fortsetzung.)

Neuronia.

Popularis L. Lolcheule. Im August und September, Raupe im Frühjahr auf Gras: nicht selten.

Mamestra.

Nebulosa Hufn. Wollkrauteule. Im Mai und Juni ziemlich häufig. Raupe auf Wollkraut im September bis April.

Pisi L. Erbseneule. Im Mai und Juni. Raupe auf Gänsefuss im September. In manchen Jahren häufig (so 1892 in Schleifen bei Raab).

Brassicae L. Kohleule. Im Mai und Juni. Raupe auf Kohl vom Juli bis September. Nicht selten.

Persicariae L. Flohkrauteule. Im Mai und Juni. Raupe Ende August und September auf Nesseln, Hollunder, Erlen und Weiden; nicht selten.

Oleracea L. Krauteule. Im Juni; nicht selten. Raupe am Kohl und Lattich im Herbste.

Genistae Bkh. Ginstereule. Vorkommen und Erscheinungszeit wie Oleracea, jedoch seltener.

Ammoconia.

Caecimacula F. Blindmakeleule. Im August und September. Raupe an Löwenzahn; selten.

Polia.

Chi L. Disteleule. Im Juli und August; selten. Raupe im Juni und September an Disteln.

Miselia.

Bimaculosa L. Doppelmakeleule. Im August nicht häufig. Raupe im Mai auf Ulmen.

Oxyacanthae L. Weissdorneule. Im September nicht selten. Raupe an Schlehen im Mai.

Hadena.

Monoglypha Hufn. Wurzeleule. Falter im Juni und Juli, nicht häufig. Raupe im April an Graswurzeln.

Didyma Esp. Rockenhalm-Eule. Im Juli, selten. Raupe an Graswurzeln.

Strigilis Cl. Zwergrispengraseule. Erscheinungszeit des Falters und der Raupe wie Voriger, weniger selten.

Euplexia.

Lucipara L. Brombeer-Eule. Im Mai und Juni. Nicht häufig. Raupe an Schöllkraut.

Brotolomia.

Meticulosa L. Achateule. Im Mai und Juni, wieder im August. Nicht selten. Raupe auf Taubnessel im Juli und Herbst.

Naenia.

Typica L. Netzeule. Im Juni und Juli. Raupe an Ampfer und Primeln im Mai.

Leucania.

Pallens L. Bleichgelbe Schilfeule. Im Mai und Juni, dann August und Septbr. Nicht häufig.

Comma L. Comma Eule. Vorkommen und Erscheinungszeit wie Pallens.

Grammesia.

Trigrammica Hufn. Querlinieneule. Im Juni und Juli, selten.

Caradrina.

Quadripunctata F. Vierpunkteule. Im Juni bis September, sehr verbreitet und häufig im ganzen Innkreise. Raupe im April und Mai an Getreide.

Taraxaci Hb. Löwenzahneule. Im Juli. Raupe im Mai auf Ampfer.

Taeniocampa.

Gothica L. Klebekrauteule. Im März und April, nicht selten; Raupe an Schlehen im Juni.

Incerta Hufn. Mandeleule. Falter im März und April. Raupe auf Eiche und Obstbäumen im Juni bis August, selten.

Munda Esp. Gartenbirneule. Vorkommen und Erscheinungszeit wie Vorige.

Calymnia.

Pyralina Vw. Ulmeneule. Im Juni, selten. Raupe auf Ulmen im Mai.

Trapezina L. Ahorneule. Im Juli und August, nicht selten. Raupe auf Eichen im Mai.

Orthosia.

Pistacina F. Pistacieneule. Im September und Oktober, nicht häufig. Raupe im Juni auf Obstbäumen. (Fortsetzung folgt)

Litteraturbericht.

Dr. O. Krancher, Entomologisches Jahrbuch. *V. Jahrgang. VIII, 264 Seiten. Leipzig, Frankenstein und Wagner, 1896. Preis gebd. Mk. 1.60.*

Das „Jahrbuch" ist den Mitgliedern der „Societas" ein alter Bekannter. Auf einen poetischen Gruss an alle Entomologen folgt, wie seither, das Kalendarium mit monatlichen Anweisungen und Raum für Notizen. Der Inhalt ist auch diesmal ein recht reichhaltiger. Von besonderem Interesse erschienen dem Referenten die Arbeiten von Pabst, Schilsky, Rossi und Rudow. Schilsky's Aufsatz über das „Präparieren der Käfer" ist äusserst beherzigenswerth. Neben der Belehrung kommt auch die Unterhaltung nicht zu kurz: der Poesie ist wieder reichlich Spielraum gelassen worden. Obwohl Schreiber dieses mit den eingestreuten Gedichten nicht ganz einverstanden ist, wird er doch stets des Satzes eingedenk sein:

Aut prodesse volunt aut delectare poetae!

Möge sich das Jahrbuch neue Freunde zu den alten erwerben! K. Manger.

Neu eingelaufene Cataloge.

Lepidopteren-Liste No. XXXIX *von Dr. O. Staudinger und A. Bang-Haas, Blasewitz-Dresden. Dezember 1895—1896.*

Die vor Kurzem erschienene grosse Lepidopteren-Liste von Staudinger und Bang-Haas enthält auf 37 sechsspaltigen Folio-Seiten zunächst ein ausserordentlich reichhaltiges Verzeichniss von Macro- und Microlepidopteren aus dem europäischen resp. paläarktischen, nordamerikanischen, südamerikanischen, indoaustralischen und afrikanischen Faunengebiete.

Das folgende Verzeichniss der präparirten Raupen enthält auf 3 Seiten eine sehr grosse Zahl sowohl paläarktischer, als auch exotischer Arten, unter den ersteren auch zahlreiche Microlepidopteren. Den Raupen können auf Wunsch häufig auch die oft sehr interessanten Puppenhülsen beigegeben werden. Lebende Puppen über 100 Arten aus dem paläarktischen, 44 Arten aus dem nordamerikanischen und 3 Arten aus dem indischen Gebiete, sowie befruchtete Eier von Bombyx mori und Catocala electa können vom Dezember bis Ende April bezogen werden.

Von Seite 38 bis 40 werden nicht weniger als 185 Serien und Centurien aufgeführt, welche zu äusserst billigen Preisen abgegeben werden. Es sind da die mannigfaltigsten Zusammenstellungen von gespannten und ungespannten Faltern, Macro- und Microlepidopteren, Gattungsrepräsentanten, paläarktischen und exotischen, Gruppen-Repräsentanten von exotischen umfangreicheren Tagfalter - Gattungen, europäische und exotische Lokalitäts-Loose, Centurien von unbestimmten Faltern in Düten, Zusammenstellungen für Mimicry und Dimorphismus aufgeführt, die wohl den Wünschen und Bedürfnissen aller Lepidopterologen entgegenkommen.

Sehr dankenswerth sind insbesondere die Gattungsrepräsentanten-Serien, die wir allen den Anfängern, welchen es wirklich um ein Studium der Lepidopterologie zu thun ist, bestens empfehlen möchten.

Den Schluss der reichen Liste bilden Verzeichnisse von lepidopterologischen Büchern, Sammelgeräthschaften, Insektenkästen u. dergl. Bei Baarzahlung wird je nach der Grösse der Bestellung entsprechender Rabatt gegeben.

Der Katalog lässt in Bezug auf Papier und Druck nichts zu wünschen übrig und kann dessen Durchsicht allen Lepidopterologen nur dringend empfohlen werden, zumal die gute Qualität und richtige Bestimmung der von der Firma Staudinger und Bang-Haas gelieferten Falter längst anerkannt ist.

Der Katalog kann zum Preise von Mk. 1.— bezogen werden, welcher Betrag jedoch bei Bestellung von Insekten wieder vergütet wird. X.

Sammlungs-Verzeichniss, Raupen- und Schmetterlings-Kalender.

Herr A. Koch, Major a. D. in Warnick bei Cüstrin beabsichtigt ein Werkchen obgenannten Inhalts herauszugeben. Nach Einsichtnahme des Probeabdruckes einer Seite des Verzeichnisses möchte ich mir erlauben dasselbe allen Entomologen zu empfehlen, es enthält die folgenden Rubriken:

Schrank Nr., Kasten Nr., Nr. der Sammlung, Stückzahl, Lfd. Nr., Name — Autor — Gebiet, Nahrungspflanze der Raupe, Oertlichkeit u. s. w., Raupe — Monat — Schmetterling — Monat, Maasstab des Vorkommens, Werth der Sammlung und führt über 3400 Arten, Varietäten und Aberrationen auf. Der Preis ist auf Mk. 2.50 festgesetzt. Reflektanten wollen sich direkt an Herrn Koch wenden. R.

Mittheilung.

Der freundlichen Einladung der k. k. zoolog. botanischen Gesellschaft in Wien zum Schriftenaustausch wurde mit Vergnügen entsprochen.

M. Rühl.

Briefkasten der Redaktion.

Herr **F. H.** in **L.** Ich bin ganz damit einverstanden.

Herr **K. M.** in **N.** Wie Sie sehen erhielt ich die Manuscripte seinerzeit richtig, sie konnten aber nicht früher aufgenommen werden.

Anmeldung neuer Mitglieder.

Herr Major a. D. Koch in Warnick bei Cüstrin.

Domizilwechsel.

Herrn Ferd. Himsl ist nach Linz verzogen. Adresse: bei Herrn Dr. Ant. Herwisch, Landstr. 22.

Herr Institutsvorsteher Grützner nach Neisse, Zollstr. 22.

Anzeigen.

Neu! Schwarze Insektennadeln als vorzüglich anerkannt liefert
A. Kricheldorff, Berlin S, Oranienstr. 135.

Gesunde Puppen: P. podalirius à 10, cerisyi à 50, polyxena à 10, amphidamas à 12, bombyliformis à 25, proserpina à 35, elpenor à 10, alecto à 150, syriaca à 250, Sm. quercus à 50, Sat. carpini à 12, pyri 30, curtula 10, anachoreta 12, Dianth. carpophaga 15 Pfg. pr. Stück. — Europ. und syrische Falter, billigst. *Direkt aus Japan*: importirte yama-mai-Eier 50 Stück 3 Mk. Dutzd. 1 Mk. *Sat. kurimushi* 50 Stück 6 Mk., Dtzd. 2 Mk. Futter Kastanie, Eiche empfiehlt
H. Doleschall, Brünn, Mähren, Bürgergasse 23.

Gutbefruchtete Eier von dumi, 100 Stück Mk. 1.50, Puppen (jacobaea 20, levana 20, lanestris per Dtzd. 30, Porto extra.
Institutsvorsteher **Grützner** in Neisse, Zollstr, 22.

Der Unterzeichnete sucht zum Zweck des Tausches von Coleopteren mit Privatsammlern in Verbindung zu treten. Seine reichhaltige Tauschliste steht auf Verlangen zur Verfügung.
K. Manger, Nürnberg, Wirthstr. 16.

K. V. Steigerwald, Naturalienhändler in Chrudim bietet: Onnis Dejeani. californicus, Tetracha carolina, Cicindela Gabii, oregona, sigmoidea, sperata, latesignata var. senilis v. pacifica, Sommeri, hirticollis, rectilatera, haemorhagica. v. tenuisignata, chinensis, Cychrus interruptus, Cucujus punicius, Buprestis lauta, Tryncopyge alacris, Alaus melanops, *Dynastes Hyllus* ♂, *Plusiotis Adelaida*, Euchroma Goliath, columbica, Prionus californicus etc. in frischen tadellosen Exemplaren.

Encyclopédie d'Histoire Naturelle par le Dr. Chenu, Coléoptères zu verkaufen bei
K. V. Steigerwald, Naturaliste, Chrudim, Bohemia.

Rhodia fugax and A. yama-mai. Correspondents desirous of rearing again these interesting japanese silkworms are informed that I have written to my Correspondent in Japan to obtain eggs of both species. If they come, as I hope, I shall give notice as soon as they arrive. — I regret to say that the eggs of *Hyperchiria janus*, from Central America obtained from well paired ♀ never hatched. — En Mars j'espère obtenir de mon correspondant du Japon, des œufs de *Rhodia fugax* et *d'Ant. yama-mai.* Avis en sera donné aussitôt leur arrivée.
Alfred Wailly, Tudor Villa, Norbiton-England.

Eier: Cat. fraxini Dtzd. 15 Pfg., elocata 12, nupta 8, electa 35, sponsa 30, Ps. monacha 10, eremita 20, yamamai (importirt) 70, G. catax (everia) Gelege 1 Mk. 50 Pfg., Cr. dumi 20 Pfg. à Dtzd.
C. F. Kretschmer, Falkenberg, Oberschl.

Habe abzugeben Europäische und Exotische **Coleopteren** — billig. Liste sende franko!
C. Kelecsényi, Tavarnok, Hungaria via N. Tapolcsány.

Passend an jeden Stock — **4 theilig zusammenlegbare**
Seidene Fangnetze.
In jeder Tasche tragbar

Grösse	K	G	GG
Preise	4 Mk.	5 Mk.	6 Mk.

Graf-Krüsi, Gais, Schweiz.

Russische und Kaukasische Coleopteren offerirt Unterzeichneter zu beigesetzten Preisen in Pfennigen: *Cicindela* Kraatzi 50, *Calosoma* denticolle 100, *Carabus* Koenigi 100, excellens 60, haeres 100, 7-carinatus 60, cancellatus v. rufipes 10, varians 60, Biebersteini v. Kolenati 300, Lafertei def. 100, *Cychrus* aeneus 100, *Procerus* caucasicus def. 75, *Pterostichus* subcordatus 15, *Lethrus* podolicus 10, *Rhizotrogus* tauricus 20, Fallenii 15, *Cetonia* v. lucidula 10, marmorata 10, Zubkoffi 20, *Leucocelis* longula 10, *Chalcophora* mariana 10, *Buprestis* 9-maculata 10, haemorrhoidalis 10, *Anatolica* eremita 20, *Platyscelis* hypolithus 25, *Prosodes* obtusus ♂ 15, ♀ 20. *Pimelia* subglobosa 20, *Zonabris* 14-punctata 15, decempunctata 10, *Cleonus* betavorus 15, *Leptura* Jaegeri ♂ 100, ♀ 150, dubia 10, *Allosterna* bivittis 15, *Aromia* thoracica 20, *Dorcadion* equestre 15, exclamationis 50.
K. L. Bramson, Gymnasialprofessor in Jekaterinoslaw, Südrussland.

Eier: A. yama-mai *25 Stück* 120, Crat. dumi 40, Cat. electa 75, sponsa 60, fraxini 30, elocata 25, nupta 25 Pfg., ausser Porto bei vorheriger Einsendung des Betrages abzugeben.
Lehrer **F. Hoffmann**, Kirchberg bei Koppitz O. S.

Wer bestimmt exotische Käfer und zu welchem Preis? Offerten sind zu richten an
M. Rühl in Zürich-Hottingen.

Tausch-Angebot von Lepidopteren
gegen mir fehlende gleichwerthige Falter:
Von Faltern ohne weitere Angabe sind ♂♀ zu haben:
Deyrollei ♂, Cerisyi, Medesicaste, Callidice, Phicomone, ab. Werdandi, v. Eurybia, v. Subalpina, v. Allous, Optilete, Pheretes, Orbitulus, v. Pyrenaica ♀, Eros, Eumedon, Bellargus, Corydon, Minima, Argiolus, Arcas, Euphemus, Camilla, Atalanta, v. Prorsa, Uebergang zu Porima, Cynthia, Didyma ex Italia, Aurelia ♂, Parthenie, v. Varia, Merope, Euphrosyne, v. Napaea, v. Iris, Amathusia, Ino, Niobe, Procida ♂, Epiphron, Mnestra ♀, Ceto, Melampus ♀, Tyndarus, Gorge, v. Triopes, Manto, Hermione, Alcyone, Circe, Statilinus ♂, v. Darwiniana ♂, Tiphon, Carthami, Fritillum, Serratulae, Tiliae, ab. Tremulae, Gorgoniades ♂, Chrysocephala, v. Nubigena, Exulans, Meliloti Transalpina, Hippocrepidis, Togatulalis, Cicatricalis, Confusalis, Aurita ♂, Irrorella, Striata, Candida, Plantaginis, Hospita ♂, Matronalis, v. Magna, Fasciata, Hebe, Quenselii ♀, Zatima et Lupric. Hybr., Humuli, Abietis, ab. Medicaginis, Alpicola, Tau, Versicolora, Lacertinaria, Cultraria, Fagi, Tritophus, Trepida, Argentina ♂, Duplaris, Orion, Speciosa ♂, Ocellina, Praecox, Graminis, Advena, Caesia, Compta, Culta, Scita, Celsia, Imbecilla, Humilis, Affinis, Diffinis, Gilvago, Semibrunnea, Argentina ♂, Hohenwarthi ♂, Dilecta, Viciae, Calvaria, Smaragdaria, Fimbrialis ♂, Trilineata, Aversata, Rubinata, Decorata, Vibicaria, Bilunaria, ab. Juliaria, Syringaria, Dolabraria, Luteolata, Sambucaria, Pedaria ♂, Hispidarius ♂, Consonaria, Glaucinaria, Dilucidaria, Obfuscaria, Zelleraria, Tenebraria ♂, Coracina, Trepidaria, Limbaria, Glarearia, Murinaria, Ononaria, Lutearia, Lineata, Virgata, ab. Gachtaria, Halterata, Undulata, Bicolorata, Variata, Viridaria ♂, Truncata, Aptata, Quadrifaria, Ferrugata, Pomoeraria, Caesiata, Flavicinctata, Procellata, Minorata, Aquata, Berberata, Millifoliata, Digitaliata.

Carl Jordis, Frankfurt a. M., Fischardstr. 58.

Befruchtete Eier von Las. v. excellens, Dtzd. 1 Mk. 20 Pfg., Cat. fraxini, Dtzd. 15 Pfg., Crat. dumi, Dtzd. 20 Pfg, **M. Rühl** in Zürich-Hottingen.

Ich bin von Anfang Januar bis Ende März verreist.

Max Wiskott, Breslau, Kaiser Wilhelmstr. 69.

Südsee-Lepidopteren p. p. Von den Inseln des *Bismarck-* und *Salomo-Archipels* kann viele Seltenheiten (Ornith. *Victoriae, Urvilleana, Bornemanni p. p.)* liefern, die von anderer Seite nicht offerirt werden. Preise *billig* aber *ohne Rabatt.* Preislisten hierüber erscheinen im Januar 1896.

C. Ribbe, jr., Naturalist, *Radebeul* bei Dresden.
P.S. C. Ribbe sammelt noch auf den Südsee-Inseln.

Süd-Ost Borneo, I. Sendung. Seltene Lepidopteren, Coleopteren und Insekten aller Art eingetroffen. — Auswahlsendungen. Alle früheren Anzeigen behalten ihre Gültigkeit.

Arthur Johannes Speyer, Altona a. Elbe.

Lebende Puppen: Circa 50 Arten *Papilio, Sphingiden, Saturniden* eingetroffen. Liste gratis. **O. Staudinger und A. Bang-Haas,** Blasewitz-Dresden.

Mit 60—70 % Rabatt empfehle ich nachstehende Coleopteren in frischen, tadellosen Stücken:

Carabus gallicus, azurescens, carinthiacus, fastuosus, variolosus, Trechus bosnicus, Agabus biguttatus, Leptoderus Hazayi, Pholeuon leptoderum, gracile, Drimeotus Kovácsi, Kraatzi, Cheironitis hungaricus, Lethrus apterus, Anoxia orientalis, Polyphylla fullo, Pachydema xanthochroa, Pentodon idiota, Cetonia hungarica, Phaenops cyanea, Platyscelis hungarica, Tentyria Frivaldszkyi, Meloë hungarus, Zonabris v. tenera, Liparus dirus, Ergates faber, Aegosoma scabricorne, Rhamnusium bicolor, Cortodera Frivaldszkyi, Leptura Steveni, Clytus aegyptiacus, speciosus, Rosalia alpina, Purpuricenus v. hungaricus, Dorcadion Cervae, Scopolii, Morimus funereus, Oberea pedemontana, Phytoecia argus, Donacia fennica, Chrysomela v. Megerlei u. v. a. deren Liste ich ernsten Käufern zusende. Auch einen kleinen Posten Lepidopteren als auch gebl. Raupen, würde ich, am liebsten im Ganzen, sehr billig abgeben.

Ferner Trixalis nasuta in versch. Altersstadien.

F. A. Cerva, Budapest, kgl. ung. Ludovica Academie.

Seltene Sardinische **Schmetterlinge** in Düten per Dtzd. (13 Stück) oder ½ Dutzend, weniger expedire ich nicht. **Coleopteren** von Corsica und Sardinien. Im Frühlinge sardinische **Reptilien,** lebend oder in Spiritus, per Dutzend.

Damry, Naturalist, Sassari (Sardinien).

Wohnungs-Aenderung!

Im März siedle ich auf meine Besitzung, das Burggut „Ruggburg" am Bodensee über und kann geschätzte Bestellungen erst nach dem 1. Mai erledigen. Adresse vom 15. März ab: „Auf der Ruggburg", Möggers bei Bregenz am Bodensee.

Alexander Bau.

Lebende Puppen-

Preise per Stück in Pfennigen deutscher Reichswährung. P. podalirius 10, ditto an Zweigen 14, Th. polyxena ex Dalmatia 20, D. vespertilio 35, hippophaes 110, euphorbiae 10, porcellus 25, E. clorana 15, Spil. sordida 40, L. ilicifolia 80, Das. pudibunda 10, pyri 30, ditto v. Wien 40, pavonia 12, Aglia tau 20, Dr. harpagula 20, Sim. nervosa 30, D. capsincola 10, Ch. viridana 35, Taen. munda 15, C. xeranthemi 60, artemisiae 10, Pl. asclepiades 30, B. graecarius 50, Eup. semigrapha 60, auf je 5 Stück einer Art 1 gratis. Porto und Verpackung 25, Aufträge von Mk. 8.50 an frei. Lepidopteren tadellos und billig, Listen franko.

Leopold Karlinger, Wien II/5, Brigittaplatz 17.

Zu kaufen gesucht: Eier von Cat. promissa sponsa und paranympha.

M. Rühl in **Zürich-Hottingen.**

Europ. Cicadinen (Hemipt.-homopt) **Tauschverbindung** mit Cicadologen sucht **Dr. L. Melichar,** Wien IX., Maximilianplatz 14.

Meine neue Preisliste ist fertig und versende ich dieselbe franko. Arten, welche im November schlüpften sind noch beizufügen: Bombyx catax 4 gr., Am. vetula 20 gr., Orrh. vau-punctatum 3 gr. Orrh. torida 50 gr.

Jos. Haberhauer in Slivno.

Aus importirten Puppen eben ganz frisch geschlüpfte Attacus arethusa gebe 1 Paar zu 5,0 Mk. ab, desgleichen 1 Paar Anth. mylitta zu 3,5 Mk. Porto und Emballage 50 Pfg.

Theodor Angele Linz a. Donau.

Eine Sammlung von Lepidopteren der Canarischen Inseln, Tagfalter complet, viele Nachtfalter, zusammen 150, meist gut gespannte Stücke, abzugeben. Näheres durch **A. Fürth,** Frankfurterstr. 30, Hanau.

W. Förster, Steglitz-Berlin

Anatomische Lehrmittelanstalt

empfiehlt bei Bedarf ihre prämirten anthropologischen zoologischen und botanischen Präparate in bester natürlicher Darstellung und billigster Preisstellung, Für Wiederverkäufer sichere hohen Rabatt zu. Man verlange illustrirte Cataloge gratis und franko.

Emil Funke, Dresden, Camelienstr. 10 empfiehlt sein Lager Palaearctischer und Exotischer Falter einer freundl. Beachtung. Preise mässigst. Auswahlsendungen.

Gesucht: Societas entomologica I. Jahrg. Nr. 2, 10, 11, 15, 24.

M. Rühl in Zürich-Hottingen.

Kallima's

Kallima-Philarchus und Kallima-Mackwoodii in Düten, das Stück Mk. 3.50 und 30 Pfg. für Porto und Kästchen, als Muster versandt.

Nur gegen Voreinsendung des Betrages.

G. Redemann, Antwerpen, Belgien, rue du fagot 18.

Gesunde Puppen

von Endr. versicolora, Dtzd. Mk. 2.50, Porto etc. 25 Pfg.

O. Petersen, Burg Magdeburg, Coloniestr. 49.

Naturalienhändler

V. FRIC in PRAG

Wladislawsgasse No. 21a

kauft u. verkauft

naturhistorische Objekte aller Art.

Centurien von Javakäfern

in 35—40 meist grossen Arten, darunter Lucaniden, Cetoniden, Cicindelen, Cerambyciden u. s. w. gibt für 15 Mk. incl. Verpackung und Porto ab.

H. Fruhstorfer,
Berlin N., Gartenstrasse 152.

Canarische Inseln!

Unternehme Anfangs März eine entomologische Sammelreise nach der Insel Tenerife. Zu dieser Reise wären mir einige Herren Entomologen als Reisegefährten sehr willkommen und bitte ich die Herren, welche gewillt sind, diese Sammelreise mitzumachen, sich mit mir umgehend in Verbindung zu setzen. **E. Kilian,** Entomologe, Coblenz a/Rh.

Unsere neueste Lepidopteren-Liste No. 39

ist soeben erschienen. Herren, die in den letzten Jahren nicht von uns kauften, erhalten der hohen Druckkosten wegen die Liste nur gegen *vorherige* Einsendung von 1 Mk. (60 kr.) *in Briefmarken.* Dieser Betrag wird bei Bestellungen wieder vergütet. Diese ausführliche, 42 grosse Quartseiten starke, *auf nicht durchscheinendem Papier gedruckte* Liste bietet *mehr als 14000 Arten Schmetterlinge* aus allen Weltgegenden, ca. 1250 *präp.* **Raupen,** viele *lebende* **Puppen,** *Entomolog. Geräthschaften, Bücher,* etc. an, auch 185 *interessante* **Centurien.** ☛ **!! enorm billig !!** ☚

100 def. **Exoten** 5 Mk. Centurien sind das beste und billigste Mittel zur Vergrösserung der Sammlung. *Preise mit hohem Baar-Rabatt.*

!! Auswahlsendungen prima Qualität 50 Procent!!

Ferner erschien **Coleopteren-Liste Nr. 14.**

Liste No. 4 *über alle anderen* **Insekten** und **Frassstücke.**

O. Staudinger & A. Bang-Haas,
Blasewitz-Dresden.

Naturalien- und Lehrmittel-Handlung

Wilh. Schlüter in Halle a. d. S.,

Wuchererstrasse 9.

Reichhaltiges Lager aller naturhistorischer Gegenstände.

Insektennadeln weiss und schwarz, I. Qualität, federhart, liefert **Alois Egerland,** Karlsbad, Böhmen

---

A. Böttchers Naturalien-Handlung

Berlin C, Brüderstr. 30,

Säugethiere, Vögel, Reptil., Amphibien, Fische, gestopft, in Bälgen oder Spiritus. Insekten aller Erdtheile. Spinnen, Krustenthiere, Muscheln, Polypen, Korallen. Mineralien aller Art. Sammler Bedarfs-Artikel. Grosses Lager von Geweihen und Gehörnen. Perlmutterschalen aller Grössen, Ziermuscheln und reichhaltige ethnographische Sammlungen.

Eigenthum, Verlag u. Expedition v. Fritz Rühl's Erben in Zürich-Hottingen. Redaktion: M. Rühl. — Druck v. Jacques Bollmann, Unterer Mühlesteg, Zürich

15. Februar 1896. № 22. X. Jahrgang.

Societas entomologica.

„Societas Entomologica“ gegründet 1886 von Fritz Rühl, fortgeführt von seinen Erben unter Mitwirkung bedeutender Entomologen und ausgezeichneter Fachmänner.

Journal de la Société entomologique internationale.

Toutes les correspondances devront être adressées **aux héritiers de Mr. Fritz Rühl à Zurich-Hottingen.** Messieurs les membres de la société sont priés d'envoyer des contributions originales pour la partie scientifique du journal.

Organ für den internationalen Entomologenverein.

Alle Zuschriften an den Verein sind an Herrn **Fritz Rühl's Erben** in **Zürich-Hottingen** zu richten. Die Herren Mitglieder des Vereins werden freundlichst ersucht, Originalbeiträge für den wissenschaftlichen Theil des Blattes einzusenden.

Organ for the International Entomological Society.

All letters for the Society are to be directed to Mr **Fritz Rühl's Inheritors** at **Zürich-Hottingen.** The Hon. members of the Society are kindly requested to send original contributions for the scientific par of the paper.

Jährlicher Beitrag für Mitglieder 10 Fr. = 5 fl. = 8 Mk. — Die Mitglieder geniessen das Recht, alle auf Entomologie Bezug nehmenden Annoncen einmal kostenfrei zu inseriren. Wiederholungen des gleichen Inserates werden mit 10 Cts. = 8 Pfg. per 4 mal gespaltene Petitzeile berechnet. — Für Nichtmitglieder beträgt der Insertionspreis per 4 mal gespaltene Petitzeile 25 Cts. = 20 Pfg. — Das Vereinsblatt erscheint monatlich zwei Mal (am 1. und 15.). — **Mit und nach dem 1. Oktober eintretende neue Mitglieder bezahlen, unter portofreiem Nachbezug der Nummern des Winterhalbjahres nur die Hälfte des Jahresbeitrages**

Neue Rhopaloceren aus dem malayischen Archipel.

Von *H. Fruhstorfer.*

Felderia javana m.

Nächst verwandt ambalika Moore von Borneo — welche mir durch die Freundlichkeit des Autors in einer „Cotype“ vorliegt und von dieser sofort unterscheidbar durch das, von der schwarzen Grundfarbe der Vorderflügel tief eingezähnte, blaue Marginalband — welches bei ambalika ganzraudig ist. Auf der Unterseite aller Flügel von javana am Apex und jenseits des Innenrandes am hinteren Teil der Hinterflügel erscheint ein violetter Bezug, welcher der Borneo-Art fehlt.

Nach einem Exemplar aus der Felder'schen Sammlung im Tring Museum — welches mir Herr Dr. Jordan freundlichst leihweise überliess.

Felderia javana vertritt auf Java die in Sumatra und Borneo häufige ambalika Moore.

Eine gleichfalls nahe verwandte und aus Java beschriebene Art: Felderia blumei Voll. habe ich leider nicht auf der Insel gefunden — diese muss auf Java sehr selten sein — im Gegensatz zu Borneo und Sumatra, aus welchen ich ganze Reihen von blumei und ambalika erhalten habe. Auf Java fing ich nur einige Stücke von F. monina F., darunter 2 ♀, die F. vacillaria Btl. und asoka Feld. sehr ähnlich sehen und eigentlich nur durch die grösseren weissen Flecken auf dem Vorderflügel unterschieden sind.

Der Felder'sche Typus von asoka stammt aus Borneo. Neben diesem steckt auch eine Lokalform aus Malacca, die ziemlich harmoniert mit einem Exemplar, das Distaut, Rhop. malajana XIV, Fig. 3 als asoka abbildet — die aber als eine ausgezeichnete geographische Form einen Namen verdient und schlage ich als solchen jordani vor.

Der Zweifel Distauts, woher der Felder'sche Typus stammen mag, ist nun gehoben und zwar ist die Borneo-Form als die dunkelste zu betrachten.

Jordani ist hauptsächlich charakterisiert durch das sehr helle Marginalband auf der Vorderflügel-Unterseite und das intensiver blaue und breitere Submarginalband der Vorderflügel-Oberseite. Auch sind die weissen Discalflecke von jordani bedeutend grösser und um vieles heller als bei asoka.

Meine Carabenjagd von 1895 und deren Resultate.

Von *Paul Born.*

(Fortsetzung.)

Doch ich will meine Leser nicht zu lange da oben aufhalten, es wird eingepackt und abmarschirt. Beim Aufstehen stiess ich noch einen neben mir liegenden Stein um und wer beschreibt mein Erstaunen, als ich darunter 2 Stück Carabus lombardus und dicht daneben, unter einem anderen Stein ein drittes Stück finde, also genau auf dem Gipfel des Legnone. Wie kommen wohl diese ungeflügelten Thiere da hinauf und wovon leben sie da oben?

Da ich immer die von der Morgensonne beschienene Seite für die bessere halte, so wählte ich den Abstieg in's Val Lesina. Wir folgten dem Grate, der sehr steil in dasselbe abfällt, oft schien

BRITISH MUSEUM (NATURAL HISTORY)

es fast nicht möglich, weiter zu kommen, aber es ging immer abwärts, oft kletternd und oft rutschend und es wurde dabei noch mancher lombardus eingesteckt (ca. 120 Stück, wovon nur 1 rothes, sowie je einige schwarze und lebhafter grüne), weiter unten noch einige und auch v. Bonellii. Endlich erreichten wir die ersten Alpenweiden, die sehr steinig und mager aussahen, das pure Gegentheil zur andern Seite. Die Gegend bot auch wenig Interessantes, man war wie in einen Sack gerathen und hatte keine Aussicht mehr.

Nach vielen Anstrengungen, da der Weg oft auf lange Strecken durch Holzfall gesperrt war, erreichten wir den Grund des Thales, von wo uns ein besserer Weg rasch an dessen Ausmündung brachte und auf durch Holzschleifen unsäglich schlecht und holprig gemachten Strässchen gelangten wir in's Veltlin hinunter und erreichten etwa um 8 Uhr Delebio, wo wir im Albergo Moretti sehr gute Aufnahme fanden. Die Hitze des Tages, freilich damit auch unsere werthen Persönlichkeiten, waren kurz vorher durch ein plötzlich hereingebrochenes Gewitter, das fast die ganze Nacht dauerte, abgekühlt worden. Da wir bereits wieder 17 Stunden auf den Beinen gewesen, marschirend und Steine wälzend, steigend und kletternd, rutschend und über allerlei Hinternisse setzend, so war etwas Ruhe unbedingt nöthig. Es wurde desshalb bis gegen acht Uhr geschlafen, die Ausbeute verpackt, korrespondirt, etwas spaziert und gefrühstückt, dann gings um 2 Uhr per Bahn nach Talamona, weiter thalaufwärts. Auf dem Wege vom Bahnhof zu der ca. 1/4 Stunde abseits gelegenen Ortschaft gesellte sich ein Herr zu uns, wie es sich zeigte, der Arzt der Gegend, der eine sehr ausgedehnte, Tagreise erfordernde Praxis in den Bergen herum hat. Er lud uns ein, mit ihm zu Hause eine Flasche Wein zu trinken, die uns von seiner liebenswürdigen Frau Gemahlin kredenzt wurde, und zeigte uns seine Mineraliensammlung, die er sich auf seinen Gängen angelegt hatte. Zum Schlusse begleitete er uns noch ein Stück weit, um uns den nächsten Weg nach Campo zu zeigen.

Wie immer so ging's auch dieses Mal zuerst steil bergan durch üppigen Kastanienwald, unter entzückender Aussicht auf das ganze untere Veltlin und die gegenüber liegenden nördlichen Veltliner Alpen, hart über einer wilden Schlucht, die vom Tartano durchflossen wird, einem gefährlichen Bergbache, der vor Jahren einmal in Folge eines Bergsturzes angeschwellt, plötzlich durchbrach und das ganze Thal bis weit hinab verheerte, Menschen und Vieh mit sich reissend; die Spuren sind noch deutlich sichtbar. Unter manchem Schweisstropfen wurde das Hochthal erreicht, in welchem Campo liegt, ein ziemlich grosses Bergdorf. Der Weg wurde jetzt weniger steil und führte stets längs der immer romantischer werdenden Schlucht hin unter beständig wechselnder Aussicht. Die Gegend mahnte uns ganz auffallend an die südlichen Seitenthäler des Wallis, speziell an Entremont.

Mit Anbruch der Nacht (nach 9 Uhr) erreichten wir endlich Tartano, eine grosse, auf einem Felsvorsprung in einer Thalbiegung sehr malerisch gelegene Wallfahrtskirche und kleines Dörfchen, das aber weit unten am Bache liegt, während sich oben am Strässchen nur noch das Wirthshaus und einige kleine Scheunen befinden. Ersteres ist nun nicht gerade ein Hôtel I. Ranges, was ja auch nicht nöthig ist, sondern eine sehr bescheidene Hirtenwohnung, deren Patron sich schon zur Ruhe begeben hatte und erst nach langem kräftigem Gepolter erschien. Doch war er keineswegs mürrisch, sondern machte rasch Licht und stellte einige Holzblöcke als Sessel zurecht. Dann wurde Feuer angemacht, ein Kessel darüber gehängt und unter Mitwirkung der ganzen Reisegesellschaft eine kräftige und schmackhafte Reissuppe gekocht. Wein, Käse, Brod und Salami waren ebenfalls vorhanden; das genügte, und wir sassen ganz fidel beieinander. Nun wurden Verhandlungen, das Nachtlager betreffend, gepflogen. Zuerst hiess es, es sei kein Bett vorhanden. Dann wurde beim Herrn Pfarrer angefragt, welcher aber nur eines zur Verfügung stellen konnte und der Hirt schliesslich ein zweites. Wir wollten aber beieinander bleiben, da das Pfarrhaus ziemlich weit entfernt lag und so beschlossen mein Bruder und ich, mit dem Träger auf der Heubühne zu übernachten, was mir immer ein Vergnügen ist in den Alpen. Für Papa wurde das vom Wirth offerirte Bett acceptirt. Wenn man bald 70 Jahre alt ist, so hat man keine Passion mehr für Heulager. Das Möbel, das er bezog, hätte allerdings für uns drei zusammen genügt, es schien aber auch, dass es sonst von der ganzen Haushaltung benutzt wurde, deren verschiedene Glieder sich dann anderwärts umsahen; wir aber krochen ins Heu, wo uns ganz behaglich zu Muthe war. In der Nacht hatten wir ein interessantes Abenteuer. Im Schlafe fühlte ich, dass sich Jemand an mich heranmachte und mit der Hand meine Busentasche, wo ich mein Geld auf-

bewahrte, betastete und das Portemonnaie ist wohl bei Jedermann eine etwas kitzliche Stelle. Schlaftrunken wie ich war, hatte ich doch Besinnung genug, rasch und energisch zuzugreifen und erwischte auch Jemanden am Arm. Der war aber auch nicht faul und packte mich ebenfalls kräftig an; bevor es aber zum Handgemenge kam, erkannte ich an einem Ausruf meinen Bruder, der ebenfalls im Schlaf auf dem etwas abschüssigen Heu gegen mich hingerollt und an mich gerathen war. Dass wir über diesen Räuberüberfall noch lange herzlich lachten, brauche ich wohl nicht zu versichern.

Morgens 5 Uhr wurde abmarschirt. In der dunklen Scheune erwachten wir eben nicht früher und es fiel Niemanden ein, uns zu wecken, doch hatten wir an diesem Tag, weil schon ziemlich hoch oben im Gebirge, nicht sehr viel von der Hitze zu leiden und der heutige Tagmarsch war auch nicht zu lange. Als wir noch für den ganzen Tag Proviant gefasst und für Bezahlung dem Wirth ein Goldstück gaben, betrachtete er dasselbe vergnügt von allen Seiten und sagte, er habe schon Jahre lang keines mehr gesehen.

Nun gings bergauf durch schöne Tannenwälder, über theilweise ziemlich sumpfige Alpenweiden, zuerst langsam ansteigend, nach und nach steiler. Gegen zehn Uhr erreichten wir die oberste, von grossen Viehheerden bewohnte Alp, von welcher der felsige Grat, der die Passhöhe bildet, ziemlich steil aufsteigt. Da wir sehr hungrig waren, wurde an klarem Bache Halt gemacht und gefrühstückt. Während wir eben daran waren, kroch ein Frosch aus dem Bache heraus; unser von Dervio stammender Träger stürzte sich sofort auf ihn und packte ihn. Ich glaubte, dass er mir denselben in Ermanglung eines Caraben übergeben wolle und sagte, dass ich solche Thiere nicht sammle, worauf er erwiderte, dass er dasselbe für sich gefangen, indem dieselben sehr gesund für den Magen seien wenn man sie lebend in denselben hinabbringe. Ich glaubte, er scherze, allein zu meinem Erstaunen drückte er dem Thiere die Glieder glatt an den Leib, steckte es mit dem Kopf voran in den Mund, würgte zwei- oder dreimal und der arme Kerl war in seinem neuen Behälter angelangt, wo er nach Aussage des Trägers noch eine Minute lang herumzuhüpfen im Stande sei. Derselbe sagte ferner, dass er, wenn möglich, jeden Tag 5—6 Frösche lebendig verschlinge und wir hatten nun jeden Tag Gelegenheit, uns von der Wahrheit seiner Aussage zu überzeugen, da es in diesen Bergen bis hoch hinauf viele Frösche gibt. Wie es scheint, ist es hier ein allgemein herrschender Glaube, dass dieselben sehr stärkend für den Magen seien; wir hatten später einen andern Träger, der dasselbe Experiment machte; besser, als wenn die Kerls unsere Caraben aufgezehrt hätten.

Wir kamen nun an einen kleinen See oder besser Sumpf, von wo die Passhöhe rasch erklommen wurde; um 11 Uhr stunden wir oben. Die Aussicht von derselben ist für gewöhnliche Touristen nicht sehr lohnend, mich aber überraschte sie sehr angenehm indem ich sofort erkannte, dass wir auf einer vorzüglichen Sammelstelle angelangt waren. Um die ganze, vor uns liegende Halde gründlich absuchen zu können, wurden die Streitkräfte getheilt. Mein Bruder zog nach links, Papa gerade aus und ich in einem weiten Bogen nach rechts. Da gab es Caraben in Hülle und Fülle und es wurde gearbeitet, dass es eine Freude war. Der Passo di Tartano ist die reichste Lokalität, die wir auf dieser Reise besuchten; allerdings fanden sich nur zwei Arten hier, lombardus und v. Bonellii, aber diese in sehr grosser Zahl. Die lombardischen Alpen sind eben durchweg sehr arm an Arten, namentlich im Vergleich zu den Westalpen.

Auch andere Coleopteren fanden sich in ziemlich grosser Zahl, ich konnte aber denselben keine Aufmerksamkeit schenken. Ich fand, wie immer, dass man Arbeit mehr als genug hat, wenn man gründlich Caraben sammeln will, namentlich bei beschränkter Zeit. Einer meiner Freunde wünscht Nebrien, der andere Trechus, Dichotrachelus und Otiorrhynchus und sie kriegen alle Nichts. Ich gerathe jeweilen in einen solchen Carabeneifer, dass ich alles Andere darob vergesse. Wenn ich einen Stein umwende, und es ist ein Carabus darunter, so rettet sich alles andere Gesindel bis derselbe in Sicherheit gebracht ist, was natürlich die Hauptsache ist; findet sich aber kein solcher vor, so wird vor Aerger und Enttäuschung mit doppelter Hast auf den nächsten Stein gestürzt und nur was mir eigentlich geradezu in die Hände läuft, wird eingesteckt und einem Freunde heimgebracht. Es ist in diesen Gegenden etwas weniger mühsam, Caraben zu sammeln, weil die Steine alle frei herum liegen wie sie gefallen sind und nicht von Hirten zusammengetragen werden, in welchem Falle man dann immer zuerst die obersten abheben muss, bis man zu einem Resultate kommt. Besonders mühsam ist das Sammeln in der Gegend

des Mont Cenis, wo die Hirten die Steine nicht in Haufen aufschichten, sondern in langen von Berg zu Thal laufenden Linien, so dass man immer an einer derselben hinauf und an der nächsten wieder hinunter muss, um etwas zu fangen. Ich bestrebe mich immer möglichst, die Steine wieder an ihren Ort zu legen und namentlich keine solchen abwärts rollen zu lassen, was oft sehr gefährlich werden kann. Trotzdem habe ich mehr als einmal erfahren, dass die Hirten sehr wenig erbaut sind, wenn man diese Denkmäler zerstört, so wenig als die Beamten der Texas-Bahn, denen ich s. Z. auf der dem Golf von Mexiko entlang führenden Linie die daselbst aufgestappelten Haufen von Eisenbahnschwellen umwarf, weil ich entdeckt hatte, dass darunter Calosomen hausten. Doch ziehe ich in solchen Fällen gewöhnlich vor, vom Schauplatz meiner Thätigkeit möglichst rasch abzutreten, bevor man kommt um mir den Dank abzustatten. In Italien ist allerdings auch der am fürchterlichsten Erzürnte durch einige Soldi leicht zu besänftigen, anders in Amerika, besonders im Süden und Westen, wo oft gleich sehr ungemüthlich aussehnde Instrumente zum Vorschein gebracht werden.

Die Carabus v. Bonellii, die wir hier fingen, variiren sehr in Grösse, Form des Halsschildes und Farbe. Einige sind sehr gross und breit, andere ziemlich klein, jedoch nicht so klein, wie es in der Schweiz deren gibt. Der Halsschild ist hie und da so schmal, dass man die betreffenden Stücke als intermedius bezeichnen könnte. Es ist übrigens immer schwer, zu sagen, wo Bonellii aufhört und intermedius anfängt und anderseits wo der typische depressus beginnt; wenn man die Extreme zusammenstellt, dann freilich schon, wenn man aber ganze Serien hat, kommt man in Verlegenheit. Immerhin kann man wohl alle depressus aus den Bergamasker Alpen als v. Bonellii bezeichnen. Die Zahl der Grübchen schwankt ebenfalls sehr. Einige Stücke haben nur 5—6 auf jeder Flügeldecke, andere bis 16, die meisten haben um 9 herum. Der grösste Theil ist lebhaft kupfrig, einige mit prächtig glänzendem grünem Rand der Flügeldecken und der Halsschilder und ebensolchen Grübchen, andere sind fast schwarz; der auffallendste ist sehr gross und schwarz mit lebhaft grünem Rand und Grübchen. (Fortsetzung folgt.)

Prodromus einer Macrolepidopterenfauna des Innkreises in Oberösterreich.

Von *Ferdinand Himsl.*

(Fortsetzung.)

Orthosia.

Litura L. Leimkrauteule. Falter im September, nicht selten. Raupe im Juni auf Leimkraut und Taubnessel.

Xanthia.

Fulvago L. Braungelbe Eule. Von August bis Oktober, nicht selten. Raupe im März in Weiden (besonders in den Kätzchen).

Scopelosoma.

Satellitia L. Kragen-Eule. Im August und September, im ganzen Innkreise verbreitet und nirgends selten. Raupe besonders an Eichen im Mai.

Scoliopteryx.

Libatrix L. Zackeneule. Von Frühjahr bis in den Spätherbst, nicht selten. Raupen auf Weiden im Mai und Juni und August und September.

Cucullia.

Scrophulariae Cap. Baumwurzeule. Im Juni und Juli. Selten.

Umbratica L. Weisser Mönch. Im Juni, nicht selten. Raupe auf Disteln im August u. September.

Lactucae Esp. Latticheule. Falter im Mai und Juni. Keineswegs häufig. Raupe im Juli und August am Salat.

Plusia.

Triplasia L. Nesseleule. Vom Mai bis Juli. Raupe an Nessel im August und September.

Tripartita Hufn. Nesseleule. Erscheinungszeit und Vorkommen wie Triplasia, jedoch seltener.

Chrysitis L. Messingeule. Im August, September und Mai. In manchen Jahren, so 1895, sehr zahlreich. Im ganzen Innkreise verbreitet. Raupe auf Nessel im Mai und Juli.

Gamma L. Gamma-Eule. Wohl die am häufigsten vorkommende Eule. Von Frühjahr bis Spätherbst. Raupe ebenfalls das ganze Jahr hindurch an verschiedenen Kräutern, Klee und Laubholz.

Heliaca.

Tenebrata Scop. Mattstreifige Eule. Falter im Mai auf Waldwiesen, nicht selten. Raupe im Juni an Hornkraut.

Euclidia.

Mi Cl. Sichelklee-Eule. Im Mai und Juni, wieder im August, nicht selten. Raupe auf Sichelklee im September, April und Mai.

Glyphica L. Wiesenklee-Eule. Vorkommen und Er-

scheinungszeit wie vorige. Nächst Plusia gamma ist dies die am meisten vorkommende Eule.

Catocala.

Elocata Esp. Weidenkarmin. Im Juli und August, selten. Raupe auf Weiden im Mai und Juni.

Nupta L. Rothes Ordensband. Von Juli bis September, nicht selten. Raupe auf Weiden und Pappeln im Mai und Juni.

Aventia.

Flexula Schiff. Tannenflechten(motte)-Eule. Im Mai und August, selten.

Pechipogon.

Barbalis L. Birkenmotte. Falter im Mai und Juni, Raupe an Eichen, Birken und besonders Erlen im Oktober und April.

Bomolocha.

Fontis Thnb. Heidelbeermotte. Falter im Mai und Juni, selten.

Hypena.

Rostralis L. Schnabeleule. Im Frühjahre und Juli, nicht selten. Raupe auf Nessel im Mai und August.

Proboscidalis L. Rüssel-Eule. Falter im Mai und Juli und August, häufig. Raupe auf Nessel.

Brephos.

Parthenias L. Jungfernkind. Im März und April besonders in Birkenschlägen, nicht selten. Raupe im Juni und Juli auf Birken.

D. Geometrae. (Spanner.)

Geometra.

Papilionaria L. Birkenspanner. Falter im Juli und August, im ganzen Innkreise nicht selten. Raupe an Birken im Mai und Juni.

Vernaria Hb. Waldrebenspanner. Im Juni nicht selten. Raupe im Juli und August auf Waldreben.

Nemoria.

Strigata Muell. Streifenspanner, Im Juli und August nicht selten. Raupe auf Eichen und Haseln im Mai und Juni.

Thalera.

Fimbrialis Sc. Hasenöhrchenspanner. Falter im Juli und August im ganzen Innkreise nicht selten. Raupe im Mai und Juni an Schafgarbe.

Jodis.

Putata L. Heidelbeerspanner. Im Mai und Juni in Wäldern nicht selten. Raupe im August an Heidelbeeren.

Lactearia L. Milchfarbiger Heidelbeerspanner. Erscheinungszeit und Vorkommen des Falters und der Raupe wie Voriger. (Fortsetz. folgt.)

Litteraturbericht.

Die Artbildung und Verwandtschaft bei den Schmetterlingen. *II. Theil: Eine systematische Darstellung der Abänderungen, Abarten und Arten der Schwalbenschwanz-ähnlichen Formen der Gattung Papilio.* Von **Dr. G. H. Theodor Eimer,** Professor der Zoologie und vergleichenden Anatomie zu Tübingen. Unter Mitwirkung von **Dr. K. Fickert,** I. Assistent etc. **Jena,** Verlag von **Gustav Fischer.** 1895 (Preis 18,70 Fr.).

Von denjenigen, welche den 1888 erschienenen I. Theil vom Werke Eimers über Artbildung und Verwandtschaft (Die Entstehung der Arten auf Grund von Vererben erworbener Eigenschaften nach den Gesetzen organischen Wachsens) gelesen und durchstudirt hatten, wird das Erscheinen dieses II. Theiles wohl mit Interesse begrüsst werden. An der Hand von exacten Beschreibungen über Verbreitung, Zeichnung etc. der Papilioniden aus der Turnus-, Machaon- und Asterias-Gruppe sucht der Verfasser im Gegensatz zu Darwins Lehre (Weissmann, Erich Haase) den Beweis zu erbringen „von der Ohnmacht der Naturzüchtung". Eimer stellt, gewissermassen als Ergebniss seiner sehr genauen, streng wissenschaftlichen scharfen Untersuchungen, den Satz auf: „Es giebt keine Entstehung der Arten durch natürliche Zuchtwahl, sondern nur eine Erhaltung schon vorhandener Arten durch Auslese." Von dem reichen Inhalt des Werkes seien nur folgende Kapitel kurz erwähnt: „Die geogr. Verbreitung und deren Bedeutung für die Entstehung von Arten. — Halmatogenesis. — Kyesamechanie. — Genepistase. — Ergebnisse der künstl. Zucht in Wärme und Kälte und deren Beziehung zu meinen Untersuchungen über die Artbildung und Verwandschaft bei den Schmetterlingen.— — Mimicry. — Beschreibung der Formen." Dem Werke ist ein Atlas beigegeben, welcher auf vier Tafeln (V—VIII) die Repräsentanten der formenreichen Turnus-, Machaon- und Asterias-Gruppen uns vorführt. Die von Anna Eimer gemalten Falter (lithogr. von A. Giltsch) zeichnen sich durch so treue Wiedergabe aller Details und Feinheit in den Uebergängen der Nuancen aus, dass diese Tafeln einen hohen wissenschaftlichen und künstlerischen Werth in sich vereinen. Dieses neueste Werk aus der Feder Eimers kann ich nur allen Freunden — und auch Gegnern seiner Theorie aufs angelegentlichste empfehlen, zumal der Preis (dank eines namhaften Beitrags der kgl. Akademie der Wissenschaften in Berlin) kein hoher genannt werden kann.

Neue Versuche zum Saison-Dimorphismus der Schmetterlinge. Von **Dr. August Weissmann**, Prof. in Freiburg i. Br. **Jena. Gustav Fischer.** 1895 (Preis 2 Fr.).

Die trefflichen Arbeiten von Weissmann, Dorfmeister, Edwards, Merrifield, Doherty, Nicéville, Standfuss u. a. haben nicht verfehlt, das Augenmerk aller Entomologen von Fach nicht nur, sondern auch der Liebhaber auf den Saison-Dimorphismus zu lenken. In der vorliegenden Arbeit Weissmanns, in welcher das Ergebniss eines Jahrzehnte langen experimentellen Studiums niedergelegt ist, haben wir eine Fülle der interessantesten Versuchsreihen zum Saison-Dimorphismus vor uns. Die Arten: Chrysophanes phlaeas, Pieris napi, Vanessa levana-prorsa, Pararga egeria und meione, Vanessa urticae finden eingehendste Besprechung. Bei derjenigen der „Resultate der Versuche“ kommt Weissmann manchmal zu anderen Schlüssen als andere Forscher, manchmal werden von ihm offene Fragen aufgeworfen, durch welche das Interesse des Lesers wach gehalten wird, in vielen Fällen kommt Weissmann zu definitiv feststehenden Grundsätzen, welche den Fortschritt anzeigen, den die Wissenschaft in der Erkenntniss der Ursachen der Veränderungen durch Temperaturverhältnisse genommen hat. Diese von einer sorgfältigen und grossen Arbeitsbewältigung zeigende Schrift verdient in hohem Masse das Interesse aller Kollegen, welche sich über den Saison-Dimorphismus belehren lassen wollen. Selmons.

Briefkasten der Redaktion.

Herrn **G. G.** in **T.** Meinen herzlichsten Dank für das Uebersandte, es hat mir grosse Freude bereitet.

Herrn **Dr. P.** in **S.** Die betr. Nummern sind absolut nicht mehr zu bekommen, auch die ganzen Jahrgänge nicht, ich habe das Kaufgesuch in verschiedenen andern Zeitschriften einrücken lassen, doch ganz ohne Erfolg.

Mons. **D.** à **S.** L'article dont vous venez me parler me sera très bienvenu, il sera sans doute bien intéressant pour la plupart de nos lecteurs, c'est pourquoi je vous prie à l'envoyer aussitôt que vous l'aurez fini.

Herrn Prof. **P.** in **S.** Haben Sie den Brief nun vorgefunden? Wenn es mir irgend möglich ist, werde ich Ihrem Wunsch nachkommen.

Anmeldung neuer Mitglieder.

Herr W. Förster, Kunstanstalt, Steglitz b. Berlin.

Vereinsbibliothek.

Von Herrn F. Wickham ging als Geschenk ein:

A List of some Coleoptera from the northern portions of New Mexico and Arizona

by H. F. Wickham.

Der Empfang wird dankend bestätigt

M. Rühl.

Anzeigen.

In Anzahl vorräthig:
Dalmat. Pyri Cocons Dutzend 2 Mk. 50 Pfg. franco
Agrotis var. Dalmatina erwachsene Raupen, Futter: Gras, 2 Mk. 40 Pfg. Dutzend, franco.

A. Spada in Zara.

Lebende Puppen: Attac. cynthia (amerikanische) à 20, Dtzd. 200 Pfg., europäische Dtzd. 180 Pfg., A. pernyi, gross, à 25, Dtzd. 240 Pfg., Papil. hospiton, à 180, podalirius à 9, machaon à 8, Thais cerisyi à 60, polyxena à 10, rumina à 75, Drep. falcataria Dtzd. 60, Eup. innotata Dtzd. 40 Pfg.

Eier: Amph. pyramidea 10, Eug. autumnaria 10, quercinaria 10 Pfg. per Dtzd., B. mori 100 Stück 25 Pfg., Porto für Puppen 30, Eier 10 Pfg. Gespannte Falter (Packung 50 Pfg., Porto extra): Vanessa joides 25, Cart. silvius ♂ 30, Oeneis semidea ♂ 200, Deil. vespertilio 50, galii 30, porcellus 25, Pt. proserpina 35, Th. fenestrella (Mesopot.) 30. Cr. taraxaci 125, Agrot. dahlii ♂ 60, ♀ 100, Polia asphodeli 70, Thol. turfosalis ♂ 40; Papil. zolicaon ♂ 200, montanus 160, Att. atlas, gross ♂ 250, ♀ 300, jacobaeae ♂ 200, ♀ 225, Paar 400 Pfg.

A. Voelschow, Schwerin, Mecklenburg.

Offerire billige, bessere europ. Lepidopteren. Für 20 Mk. liefere ich solche I. Qual. im Werth von Mk. 60 nach Dr. Staudinger, für 50 Mk., Werth 200 Mk., auch mache an mir bekannte Herren Auswahlsendung davon. Exoten aller Welttheile, nur grosse farbenschöne Arten z. B. Papilio, Morpho, Caligo, Ornithoptera etc., Werth 450 Mk., I. Qual. gespannt für 50 Mk., also zum 5. Theil. Gesunde Puppen von P. alexanor à 1 Mk., Th. var. Deyrollei à 50 Pfg., A. cardamines à 10 Pfg., P. helle à 15 Pfg., D. porcellus à 25 Pfg., Sp. luctuosa à 60 Pfg., H. erminea à 50 Pfg., St. fagi à 60 Pfg., N. trepida à 30 Pfg., torva à 40 Pfg., bicoloria à 25 Pfg., D. velitaris à 25 Pfg., Th. batis à 6 Pfg, P. coenobita à 40 Pfg. etc. Porto nnd Kästchen 25 Pfg., gegen Voreinsendung oder Nachnahme.

H. Littke, Breslau, Klosterstr. 83.

Zu verkaufen:

7 Jahrgänge der „Societas entomologica“, 1889 bis 1895, alle Jahrgänge einzeln gebunden. Eventuell vertausche dieselben auch gegen Münzen oder bessere Briefmarken. Einem gefl. Angebot sehe gerne entgegen

Heinrich Heierle, Buchbinder, Gais, Ct. Appenzell.

Russische und Kaukasische Coleopteren offerirt Unterzeichneter zu beigesetzten Preisen in Pfennigen: *Cicindela* Kraatzi 50, *Calosoma* denticolle 100, *Carabus* Koenigi 100, excellens 60, haeres 100, 7-carinatus 60, cancellatus v. rufipes 10, varians 60, Biebersteini v. Kolenati 300, Lafertei def. 100, *Cychrus* aeneus 100, *Procerus* caucasicus def. 75, *Pterostichus* subcordatus 15, *Lethrus* podolicus 10, *Rhizotrogus* tauricus 20, Fallenii 15, *Cetonia* v. lucidula 10, marmorata 10, Zubkoffi 20, *Leucocelis* longula 10, *Chalcophora* mariana 10, *Buprestis* 9-maculata 10, haemorrhoidalis 10, *Anatolica* eremita 20, *Platyscelis* hypolithus 25, *Prosodes* obtusus ♂ 15, ♀ 20. *Pimelia* subglobosa 20, *Zonabris* 14-punctata 15, decempunctata 10, *Cleonus* betavorus 15, *Leptura* Jaegeri ♂ 100, ♀ 150, dubia 10, *Allosterna* bivittis 15, *Aromia* thoracica 20, *Dorcadion* equestre 15, exclamationis 50.
K. L. Bramson, Gymnasialprofessor in Jekaterinoslaw, Südrussland.

Direkt aus Japan importirte Eier von Anth. yamamai, 25 Stck. Mk. 1.50, 100 Stck. Mk. 5.50 gibt ab
G. Fischer, Breslau, Weisse Ohle 2 II.

Befruchtete Eier von Las. v. excellens, Dtzd. 1 Mk. 20 Pfg., Cat. fraxini, Dtzd. 15 Pfg., Crat. dumi, Dtzd. 20 Pfg, **M. Rühl** in Zürich-Hottingen.

Ich bin von Anfang Januar bis Ende März verreist.
Max Wiskott, Breslau, Kaiser Wilhelmstr. 69.

Südsee-Lepidopteren p. p. Von den Inseln des *Bismarck-* und *Salomo-Archipels* kann viele Seltenheiten (Ornith. *Victoriae, Urvilleana, Bornemanni p. p.)* liefern, die von anderer Seite nicht offerirt werden. Preise *billig* aber *ohne Rabatt.* Preislisten hierüber erscheinen im Januar 1896.
C. Ribbe, jr., Naturalist, *Radebeul* bei Dresden.
P.S. C. Ribbe sammelt noch auf den Südsee-Inseln.

Süd-Ost Borneo, I. Sendung. Seltene Lepidopteren, Coleopteren und Insekten aller Art eingetroffen. — Auswahlsendungen. Alle früheren Anzeigen behalten ihre Gültigkeit.
Arthur Johannes Speyer, Altona a. Elbe.

Lebende Puppen: Circa 50 Arten *Papilio, Sphingiden, Saturniden* eingetroffen. Liste gratis. **O. Staudinger und A. Bang-Haas**, Blasewitz-Dresden.

---

10 ♂♀ Antheraea mylitta, 8 Att. arethusa, 1 ♂♀ orizaba, 1 ♀ Anth. *sardane* alles exl. 95 gegen Antheraea menippe, capensis, arenosa, Helferi, Roylei, eucalypti, intermedia, katinka, A. leto oder Amph. anteus, Eurygl. aper, sowie andere mir fehlende Saturniden und exotische Sphinx.
Theod. Angele, Linz a. D.

Mit 60—70 % Rabatt empfehle ich nachstehende Coleopteren in frischen, tadellosen Stücken:
Carabus gallicus, azurescens, carinthiacus, fastuosus, variolosus, Trechus bosnicus, Agabus biguttatus, Leptoderus Hazayi, Pholeuon leptoderum, gracile, Drimeotus Kovácsi, Kraatzi, Cheironitis hungaricus, Lethrus apterus, Anoxia orientalis, Polyphylla fullo, Pachydema xanthochroa, Pentodon idiota, Cetonia hungarica, Phaenops cyanea, Platyscelis hungarica, Tentyria Frivaldszkyi, Meloë hungarus, Zonabris v. tenera, Liparus dirus, Ergates faber, Aegosoma scabricorne, Rhamnusium bicolor, Cortodera Frivaldszkyi, Leptura Steveni, Clytus aegyptiacus, speciosus, Rosalia alpina, Purpuricenus v. hungaricus, Dorcadion Cervae, Scopolii, Morimus funereus, Oberea pedemontana, Phytoecia argus, Donacia fennica, Chrysomela v. Megerlei u. v. a. deren Liste ich ernsten Käufern zusende. Auch einen kleinen Posten Lepidopteren als auch gebl. Raupen, würde ich, am liebsten im Ganzen, sehr billig abgeben.
Ferner Trixalis nasuta in versch. Altersstadien.
F. A. Cerva, Budapest, kgl. ung. Ludovica Academie.

Garantirt befr. Eier:

Cat. fraxini Dtzd. 15 Pf., elocata 10, nupta 6, electa 35, sponsa 30, Ps. monacha 8, eremita 20, importirte yamamai 70, Cr. dumi 20, D. aprilina 15, M. oxyacanthae 8, **Raupen** nach Ueberwinterung: Las. pruni Dtzd. 1 Mk. 20 Pfg.
Gesunde Puppen: Pap. machaon Dtzd. 1 Mk., Sph. ligustri 80 Pfg., Sm. populi 80 Pf., Agl. tau 1 Mk. 50 Pf., Sat. pavonia 1 Mk., Pan. piniperda 40 Pfg. **Europäische billige Falter.** Auf Wunsch Doublettenliste.
C. F. Kretschmer. Falkenberg, Oberschlesien.

Direkt aus Japan importirte **yama-mai Eier** Dtzd. 60 Pfg, 50 Stck. 240 Pfg.
Nordamerikanische Puppen:
Papilio turnus 90 Pfg., Pap. asterias 75 Pfg., Pap. troilus 60 Pf., Sphinx luscitiosa 400 Pf., Darapsa versicolor 350 Pf., Hyperch. jo 60 Pf., Anisota strigosa 30 Pf., Datana ministra 35 Pf., Hyp. janus (Südam.) 400 Pfg.
Emil Heyer in **Elberfeld**, Nützenbergerstr. 191.

Doritis Apollinus ♂ 12, Parn. v. Romanovi ♂ 25, Apollonius 20, 30, Rhod. Cleobule ♂ 25, Lyc. Cleobis ♂ 5, Rhymnus 40, Euphemia ♂ 20, Arion v. Cyanecula 25, 40, Apat. Nycteis 25, 90, Nept. Philyroides ♂ 15, Thisbe 15, Raddei 45, Melit. Plotina ♂ 20, Arg. Eugenia 90, 120, Eva ♂ 35, Dolb. Exacta 75, Deil. Nicaea v. Castissima 100, Sm. Christophi 200, Tartarinovi 150, Roseipennis 200, Caecus 40, Argus 50, Austanti 125, Tremulae 50, 150, Pterog. Gorgoniades, 10 = 1 Mk.
W. Maus, Wiesbaden.

Direkt aus Japan importirte Eier von Anth. yamamai 25 Stck. 1,50 Mk., 100 Stck. 5,50 Mk. gibt ab
G. Fischer, Breslau, Weisse Ohle 2, II.

K. V. Steigerwald, Naturalienhändler in Chrudim bietet: Onnis Dejeani. californicus, Tetracha carolina, Cicindela Gabii, oregona, sigmoidea, sperata, latesignata var. senilis v. pacifica, Sommeri, hirticollis, rectilatera, haemorhagica. v. tenuisignata, chinensis, Cychrus interruptus, Cucujus punicius, Buprestis lauta, Tryncopyge alacris, Alaus melanops, *Dynastes Hyllus* ♂, *Plusiotis Adelaida,* Euchroma Goliath, columbica, Prionus californicus etc. in frischen tadellosen Exemplaren.

Encyclopédie d'Histoire Naturelle par le Dr. Chenu, Coléoptères zu verkaufen bei
K. V. Steigerwald, Naturaliste, Chrudim, Bohemia.

Neu! Schwarze Insektenstahlnadeln.
als vorzüglich anerkannt liefert
A. Kricheldorff, Berlin S, Oranienstr. 135.

Gesunde Puppen: P. podalirius à 10, cerisyi à 50, polyxena à 10, amphidamas à 12, bombyliformis à 25, proserpina à 35, elpenor à 10, alecto à 150, syriaca à 250, Sm. quercus à 50, Sat. carpini à 12, pyri 30, curtula 10, anachoreta 12, Dianth. carpophaga 15 Pfg. pr. Stück. — Europ. und syrische Falter, billigst. *Direkt aus Japan*: importirte yama-mai-Eier 50 Stück 3 Mk. Dutzd. 1 Mk. *Sat. kurimushi* 50 Stück 6 Mk., Dtzd. 2 Mk. Futter Kastanie, Eiche empfiehlt
H. Doleschall, Brünn, Mähren, Bürgergasse 23.

Gutbefruchtete Eier von dumi, 100 Stück Mk. 1.50, Puppen (jacobaea 20, levana 20, lanestris per Dtzd. 30, Porto extra.
Institutsvorsteher **Grützner** in Neisse, Zollstr, 22.

Centurien von Javakäfern
in 35—40 meist grossen Arten, darunter Lucaniden, Cetoniden, Cicindelen, Cerambyciden u. s. w. gibt für 15 Mk. incl. Verpackung und Porto ab.
H. Fruhstorfer,
Berlin N., Gartenstrasse 152.

Europ. Cicadinen (Hemipt.-homopt.) **Tauschverbindung** mit Cicadologen sucht
Dr. L. Melichar, Wien IX., Maximilianplatz 14.

Emil Funke, Dresden, Camelienstr. 10 empfiehlt sein Lager Palaearctischer und Exotischer Falter einer freundl. Beachtung. Preise mässigst. Auswahlsendungen.

Gesunde Puppen
von Endr. versicolora, Dtzd. Mk. 2.50, Porto etc. 25 Pfg.
O. Petersen, Burg Magdeburg, Coloniestr. 49.

Naturalienhändler
V. FRIC in PRAG
Wladislawsgasse No. 21a
kauft u. verkauft
naturhistorische Objekte aller Art.

Der Unterzeichnete sucht zum Zweck des Tausches von Coleopteren mit Privatsammlern in Verbindung zu treten. Seine reichhaltige Tauschliste steht auf Verlangen zur Verfügung.
K. Manger, Nürnberg, Wirthstr. 16.

Rhodia fugax and A. yama-mai. Correspondents desirous of rearing again these interesting japanese silkworms are informed that I have written to my Correspondent in Japan to obtain eggs of both species. If they come, as I hope, I shall give notice as soon as they arrive. — I regret to say that the eggs of *Hyperchiria janus*, from Central America obtained from well paired ♀ never hatched. — En Mars j'espère obtenir de mon correspondant du Japon, des œufs de *Rhodia fugax* et *d'Ant. yama-mai.* Avis en sera donné aussitôt leur arrivée.
Alfred Wailly, Tudor Villa, Norbiton-England.

Passend an jeden Stock
4 theilig zusammenlegbare
Seidene Fangnetze.
In jeder Tasche tragbar

Grösse	K	G	GG
Preise	4 Mk.	5 Mk.	6 Mk.

Graf-Krüsi, Gais, Schweiz.

Seltene Sardinische **Schmetterlinge** in Düten per Dtzd. (13 Stück) oder ½ Dutzend, weniger expedire ich nicht. **Coleopteren** von Corsica und Sardinien. Im Frühlinge sardinische **Reptilien,** lebend oder in Spiritus, per Dutzend.
Damry, Naturalist, Sassari (Sardinien).

Naturalien- und Lehrmittel-Handlung
Wilh. Schlüter in Halle a. d. S.,
Wuchererstrasse 9.
Reichhaltiges Lager aller naturhistorischer Gegenstände.

Insektennadeln weiss und schwarz, I. Qualität, federhart, liefert **Alois Egerland,** Karlsbad, Böhmen

---

A. Böttchers Naturalien-Handlung
Berlin C, Brüderstr. 30,
Säugethiere, Vögel, Reptil., Amphibien, Fische, gestopft, in Bälgen oder Spiritus. Insekten aller Erdtheile. Spinnen, Krustenthiere, Muscheln, Polypen, Korallen. Mineralien aller Art. Sammler Bedarfs-Artikel. Grosses Lager von Geweihen und Gehörnen. Perlmutterschalen aller Grössen, Ziermuscheln und reichhaltige ethnographische Sammlungen.

Eigenthum, Verlag u. Expedition v. Fritz Rühl's Erben in Zürich-Hötingen. Redaktion: M. Rühl. — Druck v. Jacques Bollmann, Unterer Mühlesteg, Zürich

I. März 1896. № 23. X. Jahrgang.

Societas entomologica.

„Societas Entomologica“ gegründet 1886 von Fritz Rühl, fortgeführt von seinen Erben unter Mitwirkung bedeutender Entomologen und ausgezeichneter Fachmänner.

Journal de la Société entomologique internationale.

Toutes les correspondances devront être adressées aux héritiers de Mr. Fritz Rühl à Zurich-Hottingen. Messieurs les membres de la société sont priés d'envoyer des contributions originales pour la partie scientifique du journal.

Organ für den internationalen Entomologenverein.

Alle Zuschriften an den Verein sind an Herrn Fritz Rühl's Erben in Zürich-Hottingen zu richten. Die Herren Mitglieder des Vereins werden freundlichst ersucht, Originalbeiträge für den wissenschaftlichen Theil des Blattes einzusenden.

Organ for the International Entomological Society.

All letters for the Society are to be directed to Mr Fritz Rühl's inheritors at Zürich-Hottingen. The Hon. members of the Society are kindly requested to send original contributions for the scientific par of the paper.

Jährlicher Beitrag für Mitglieder 10 Fr. = 5 fl. = 8 Mk. — Die Mitglieder geniessen das Recht, alle auf Entomologie Bezug nehmenden Annoncen einmal kostenfrei zu inseriren. Wiederholungen des gleichen Inserates werden mit 10 Cts. = 8 Pfg. per 4 mal gespaltene Petitzeile berechnet. — Für Nichtmitglieder beträgt der Insertionspreis per 4 mal gespaltene Petitzeile 25 Cts. = 20 Pfg — Das Vereinsblatt erscheint monatlich zwei Mal (am 1. und 15.). — Mit und nach dem I. Oktober eintretende neue Mitglieder bezahlen, unter portofreiem Nachbezug der Nummern des Winterhalbjahres nur die Hälfte des Jahresbeitrages

Cidaria anseraria HS. = soldaria Tur.

Herr G. Höfner hat in der Nummer vom 15. März 1895 dieser Zeitschr. den Nachweis geführt, dass Cid. soldaria als gute Art zu betrachten ist; im Anschlusse hieran möchte ich bemerken, dass für diesen Namen zweifellos ein älterer einzutreten hat, nämlich anseraria HS. Der Umstand, dass letztere bei der Beschreibung mit Acid. nemoraria Hb. verglichen und daher später auf eine Acidalia gedeutet wurde, dass ferner die Art selbst bis zur Neuaufstellung als soldaria meist übersehen oder für eine Aberration der Cid. candidata Schiff. gehalten wurde war wohl die Veranlassung, dass die richtige Bestimmung nicht gelang. In der That aber gibt das Bild bei HS. die Art gut und unverkennbar wieder, der Text ist dürftig, doch scheint darnach der Autor selbst Zweifel gehabt zu haben, ob eine Acidalia vorliege. Es lautet seine Beschreibung folgendermassen: „Anseraria m. (Arrhestia?) Nivea, testaceo-variegata, minime nigro-irrorata, punctis lineae limbalis intercostalibus nigris. Kleiner als nemoraria, ohne Spur von schwarzen Schuppen, welche dort längs des Vorderrandes der Vorderflügel sehr deutlich sind, die gelben Linien in Flecke aufgelöst, stärker getrennt. Die Gattungsrechte noch festzustellen. Aus Thüringen.“

Für die Art ergibt sich folgende Synonymie:

Cidaria anseraria HS. Geom. Fig. 560, Bd. 6, S. 134; soldaria Turati Bull. S. E. It. (1879) p. 186 pl. VIII, Fig. 11, 12.

R. Püngeler, Burtscheid.

Meine Carabenjagd von 1895 und deren Resultate.

Von *Paul Born.*

(Fortsetzung.)

Carabus lombardus ist wohl nirgends so häufig wie gerade hier und ich habe davon nun in meiner Sammlung ein sehr reiches Material, über 200 Stück aus verschiedenen Lokalitäten. Der grösste Theil ist broncefarbig oder etwas mehr kupfrig, braunrothe sind schon seltener als am San Jorio, schwarze und lebhafter grüne nicht häufig; es gibt auch schwarze mit gelbbrauner Naht und broncefarbige mit grünem Rand.

Sehr verschieden ist die Sculptur der Flügeldecken und darin stimmt er sehr mit concolor überein, nur sind bei letzterem die verschiedenen Sculpturformen mehr lokalisirt, während sie bei lombardus durcheinander vorkommen.

Weitaus der grösste Theil der ♀ hat alle fünf Streifen zwischen den Grübchenreihen gleichmässig ausgebildet und nur wenig unterbrochen, während bei dem grössten Theil der ♂ die ungeraden stärker ausgebildet sind, doch gibt es auch nicht selten ♀ mit unegalen und ♂ mit egalen Streifen. Manchmal bilden die geraden nur noch eine schwache Körnerreihe und oft ist die ganze Sculptur total verworren. Im Ganzen sind die grösseren Stücke regelmässiger sculptirt, als die kleineren, desshalb sind wohl unter den ♀, die durchschnittlich grösser sind, mehr regelmässige Exemplare. In Folge dessen befinden sich auch in den Serien aus weniger hoch gelegenen Lokalitäten weniger unregelmässige als bei denjenigen aus höhern Gegenden, die durchschnittlich kleiner sind.

BRITISH MUSEUM NATURAL HISTORY

Bei concolor haben wir dieselbe Erscheinung. Die beiden grossen Formen (hier Lokalrassen) mimethes und bernensis haben regelmässige Sculptur, ebenso die meist grösseren Stücke südlich vom Monte Rosa (wohl Uebergang zu mimethes). Der kleinere bernhardinus ist schon etwas weniger regelmässig gestreift und der typische concolor, weil der kleinste, ist der unregelmässigste.

Doch wir stecken immer noch da oben an den Schutthalden des Passo di Tartano. Obwohl ich von Zeit zu Zeit mit dem Feldstecher nach meinen Reisegefährten Umschau hielt, hatte ich sie bald aus den Augen verloren, da ich einer Wendung des Thales gefolgt war. Ein Gewitterchen brach los, was mich aber nicht genirte, mein Regenschirm war ja wohlbehalten auf dem Tornister aufgeschnallt bei den Trägern, weiss Gott wo. Ich sammelte zu und als ich endlich fand, dass es Zeit sei, weiter zu marschiren, um noch Branzi zu erreichen, ging's im Galopp bergab, einer Steinhütte zu, der ich Rauch entsteigen sah. Hier traf ich meine Begleiter, die daselbst Holz vorgefunden und ein Feuer angefacht hatten, wieder an und wir zogen nun gemeinsam im süssen Gefühl erfüllter Pflicht, d. h. gefüllter Flaschen, abwärts nach dem wichtigen Käsehandelsplatz Branzi, wo wir ca. um 6 Uhr im Albergo Beretta ankamen. Es ist dies ein sehr guter, ächt italienischer Gasthof, wo wir uns behaglich fühlten. In solchen Gegenden ist das Reisen doch etwas angenehmer, als in den armseligen Seealpen, in denen wir uns das Jahr vorher herumgeschlagen hatten und für den Magen muss auch gesorgt werden, sonst hört am Ende selbst die idealste Stimmung auf. Branzi ist sehr schön gelegen in einem engen Thale, eine saubere, wohlhabende Ortschaft mit schönen Häusern und einem prachtvollen Wasserfall, der donnernd von der gegenüber liegenden Felswand niederstürzt in einer Reihe von Fällen, dem berühmten Giessbach entschieden ebenbürtig.

Wir liessen es uns hier wohl sein, besonders da es Samstag Abend war und in Anbetracht des brillanten Resultates wurde der Carabenkonto mit einer Extra-Flasche belastet.

Als wir Morgens 5 Uhr den gastlichen Ort verliessen (7. Juli), wanderten die Leute schon in Schaaren festlich geputzt zur Frühmesse, wir aber stiegen auf schmalem Zickzackpfade, den tosenden Wasserfällen entlang an sehr steiler Felswand empor, wohl 1½ Stunden lang, Branzi immer tiefer gerade unter uns lassend. Das Wetter war wunderschön, nicht minder die ganze Umgebung, diese prächtigen Tannenwälder mit ihrem würzigen Duft und der Ausblick auf das Thal und all die umliegenden Berge, wir fühlten uns ganz in's Berner Oberland versetzt. In aller Kühle erreichten wir das vom Passo di Aviasco herunter mündende Hochthal, eine viele Stunden lange, sanft ansteigende Alpweide, durchzogen von einem breiten silbernen Bach, der von den Schneefeldern des im Hintergrunde so imposant sich erhebenden Monte farno herunter fliesst, bevölkert von zahlreichen Viehheerden und alles in einer Beleuchtung, wie man sie eben nur in den südlichen Alpen geniessen kann. Als Schweizer und speciell Berner sind wir mit herrlichen Gebirgslandschaften bekannt, aber wir mussten bekennen, dass diese Gegend doch zu den Schönsten der gesehenen gehört.

Auf dem Wege stand trotzig ein gewaltiger Stier. Ist's wohl gerathen oder nicht, dachte ich, als ich voran auf ihn zuschritt. Er aber führte sich ganz manierlich auf und liess uns unbehelligt passiren. So wanderten wir stundenlang mit ziemlich wenig Anstrengung dem Monte farno zu, an dessen Nordabhange wir nun auf steiler werdendem Pfade der Passhöhe zustrebten. Durch Geröllhalden und über lange Schneefelder erreichten wir den Sattel des Passo di Aviasco. Unterwegs fingen wir eine schöne Anzahl Carabus lombardus und v. Bonellii, schon gleich im Walde über Branzi waren solche zu finden und auf der andern Seite auch bis weit hinab, jedoch nicht so viele wie am Passo di Tartano. Man findet im ganzen Gebiete immer nur diese Arten und nur am Grigna (Moncodine) leben noch Carabus Creutzeri und Cychrus cylindricollis. Lombardus bewohnt das ganze Gebiet vom südlichen Tessin bis nach Süd-Tyrol, wo ihn Daniel noch gefunden hat.

Die Passhöhe bietet keine grossartige Aussicht, sie ist zu eng eingeschlossen. Auch an diesem Alpenübergang herrscht ein grosser Unterschied zwischen der einen und der andern Seite. Von Branzi her die reichen, üppigen Alpweiden und auf der andern Seite eine Felsenwildniss ohne Gleichen, ein Labyrinth von Felsblöcken, durch welche der Weg oft schwer zu finden ist. Da liegt auch der düstere Lago nero, ganz zwischen senkrechten Felswänden eingebettet.

Nachdem wir uns bereits 2 Stunden durch diese öde Wildniss hindurch gewunden hatten, kamen wir am westlichen Absturze des Hochthales an und da-

mit wieder in einer total andern Landschaft. Wir genossen hier eine fast endlose Aussicht auf all die südlicheren, niedrigeren Bergamasker Berge und Hügel und an fast senkrechter Felswand gings in Windungen hinab, an grossartigen Wasserfällen vorbei zu einem hübschen See, der reizend von Alpenrosenfeldern umrahmt war. Ja, der Passo di Aviasco bietet landschaftlich ungemein viel Abwechslung und ist sehr lohnend. Dann geht's durch kühle Buchen- und Tannenwälder, wie man sie sonst in den italienischen Alpen nicht zu treffen gewohnt ist. Es folgten mehrere kleine Gebirgsdörfer und um 8 Uhr hielten wir unsern Einzug in das stattliche Gromo, wo wir im Albergo della posta, ebenfalls einer sehr guten Karawanserei, abstiegen.

(Fortsetzung folgt).

Prodromus einer Macrolepidopterenfauna des Innkreises in Oberösterreich.

Von *Ferdinand Himsl.*

(Fortsetzung.)

Acidalia.

Bissetata Hufn. Borstenspanner. Im Juli nicht häufig; Raupe im April an Löwenzahn.

Aversata L. Braungestrichter Spanner. Im Mai und Ende Juli und August im ganzen Innkreise nicht selten. Raupe an Besenpfriemen und Ginster im April und Juni.

Remutaria Hb. Zaumwickenspanner. Ende Mai und im Juni an Waldrändern nicht selten. Raupe an Waldmeister, auch an Löwenzahn im Herbste.

Ornata Scop. Thymianspanner. Im Mai und Juni und wieder im August; nicht häufig. Raupe im Juni und September an Thymian.

Zonosoma.

Punctaria L. Punktirter Birkenspanner. Im Mai und wieder im Juli, August. Ebenfalls nicht häufig. Raupe im Juni und Herbste auf Birken.

Timandra.

Amata L. Ampferspanner. Im Juni und Juli nicht selten. Raupe im Herbst auf Ampfer.

Abraxas.

Grossulariata L. Stachelbeerspanner. Falter im Juli und August, nicht häufig. Raupe an Stachelbeer im Mai und Anfangs Juni.

Marginata L. Haselstrauchspanner. Falter im Mai und in zweiter Generation im Juli und erste Hälfte August. Nicht selten, besonders um Raab. Raupe im Juni und September, vorzugsweise auf Haseln.

Bapta.

Bimaculata F. Vorderrandfleckenspanner. Im Mai und Juni nicht häufig.

Temerata Schiff. Saumfleckenspanner. Im Mai und Juni, nicht selten. Raupe auf Birken und Weiden im Juli.

Cabera.

Pusaria L. Weissbirkenspanner. Falter im Mai und Juni, nicht selten.

Exanthemata Sc. Gestrichter Birkenspanner Vorkommen und Erscheinungszeit wie Voriger.

Ellopia

Prosapiaria L. Doppelstreifspanner. Falter Ende Juni, Anfangs August. Selten.

Eugonia.

Autumnaria Wernb. Erlenspanner. Im August und September; nicht häufig. — Raupe im Juni und erste Hälfte Juli auf Erlen.

Himera.

Pennaria L. Federspanner. Falter im September und Oktober. Nicht häufig. Raupe auf Eichen und Birken im Mai und Juni.

Eurymene.

Dolabraria L. Wintereichenspanner. Im Mai und wieder im Juli und erste Hälfte August; im ganzen Innkreise nicht selten; Raupe im Juni und September auf Eichen.

Angerona.

Prunaria L. Pflaumenspanner. Falter im Juni und Juli nicht selten. Raupe auf Schlehen und Hainbuchen im Mai.

Urapteryx.

Sambucaria L. Hollunderspanner. Im Juni und Juli. Nicht häufig.

Rumina.

Luteolata L. Weissdornspanner. Falter im Mai und Juni nicht selten. Raupe im September und Oktober auf Weissdorn.

Epione.

Apiciaria Schiff. Weidenspanner. Von Juli bis September, nicht selten. Raupe auf Weide im Mai und Juni.

Advenaria Hb. Heidelbeerspanner. Im Mai und Juni. Raupe an Heidelbeer im Juli und August. Nicht selten. (Fortsetz. folgt)

Aus Madagaskar,

Von vielen Seiten nach dem Schicksal der „Madagascaria“ befragt, wandte ich mich direkt an Herrn Sikora und habe nun einen ausführlichen Brief von ihm erhalten, aus welchem hervorgeht, dass sein publizistisches Unternehmen durchaus nicht aufge-

hoben ist, sondern in Folge des Krieges nur aufgeschoben. Sobald auf Madagaskar Ruhe und Ordnung wieder hergestellt sind, wird er dorthin zurückkehren und an die Ausführung desselben schreiten. Ich lasse nun einen Auszug aus dem Briefe folgen in der festen Ueberzeugung, dass derselbe das lebhafteste Interesse unserer Leser erwecken wird und Bewunderung für das jahrelange standhafte Aushalten des Herrn S. und seiner muthigen Frau unter oft unerträglichen Verhältnissen. — *M. Rühl.*

Während der ganzen 8 Jahre, die ich im fernen Madagaskar zubrachte, gingen die Kriegsgerüchte niemals aus, so dass ich keinen Werth darauf legen konnte, umsoweniger als wir Kolonisten (ich bin protégé français) keinerlei offizielle oder officieuse diesbezügliche Mittheilung erhielten. So ging ich ruhig an die Ausführung meiner Idee und liess eine Schnellpresse und 70,000 Bogen Papier kommen; als beides in Tamatave anlangte, wurde die Lage etwas ernster, so dass ich mit dem Transport in's Innere zu warten beschloss.

Während der nun folgenden drei Monate war es nicht mehr räthlich, meine Sammelexcursionen fortzusetzen, die Hova wurden frech wie nie zuvor und Niemand wusste was kommen würde. Steinwürfe, Ueberfälle auf Soldaten der Leibwache des französischen General-Residenten, nächtliche Einbrüche kamen häufig vor; so blieb ich unthätig zum Schutze meiner Familie in der Hauptstadt. Meine Frau ist Wienerin (keine Hova, bitte sehr!) und mein kleines Töchterchen Antananariverin. Anfang Oktober 1894 empfahl der General-Resident allen seinen Schützlingen, die Frauen, Kinder und Schwachen zur Küste zu schicken, meine Frau wollte mich aber nicht verlassen. Am 16. Oktober rieth mir der Minister Le Myre de Vilers abzureisen. In der Besorgniss, später keine Träger mehr zu bekommen, beschloss ich, dies sofort zu thun, vor Entscheidung der Lage im Palais. Ich schüttete sämmtliche Lettern meiner schon fertig eingerichteten Druckerei in Körbe, band die Blechkoffer mit den Doubletten zusammen und übergab alles einem amerikanischen Kaufmann zum gelegentlichen Transport zur Küste. Dann trug ich schweren Herzens meine Privatsammlungen auf den Dachboden um sie vor Schimmel zu schützen. Es hätte mindestens 3 Tage Arbeit gebraucht, um sie in transportfähigen Zustand zu setzen. Am 17. Oktober wimmelte mein Hof von Trägern, wir konnten uns glücklich schätzen, den furchtbaren Weg zur Küste nicht zu Fuss machen zu müssen. Ich wählte 8 Mann für den Doppeltragstuhl meiner Familie, 6 für den meinigen, 12 für Apparate, Kleiderkoffer und Lebensmittel. Die Morgensonne des 18. fand uns auf der Reise, die 8 Tage dauern sollte, ich an der Spitze, die Meinen am Schluss, um unsere Sachen stets überblicken zu können.

Am halben Wege wollten uns die Träger mit Hilfe eines harmlos scheinenden Manövers sitzen lassen. Sie verlangten Vorschuss um Reis einzukaufen; wenn der Weisse in solchem Falle milde wird und gibt, so wären sie für den gemachten Weg nahezu bezahlt und die „Kabary“ für einen neuen Kontrakt würden beginnen, natürlich angesichts der Zwangslage, zu horrenten Bedingungen. Man muss nur wissen, dass es das Ideal jedes Malagassy wie überhaupt jedes Schwarzen ist, den Weissen zu ärgern. Ich würde viele Seiten füllen, wollte ich aufzählen wie oft und auf wieviele verschiedene Arten ich während der acht Jahre meines Lebens unter Hovas zum Krankwerden geärgert wurde und das Schönste dabei ist, dass man in allen Fällen eisige Ruhe heucheln muss, während das Blut kocht und man am liebsten das niederträchtige Gesindel niederschiessen möchte — sonst erreicht man seinen Zweck nicht. Weiter ging die Reise, nun unmittelbar am Meere. Die Stimmung der Träger wurde schwül, kleine gewohnte Dienstfertigkeiten unterblieben, kein Sang, kein Lachen mehr liess sich hören, dafür halblaute Widerreden bei Befehlen, unehrerbietiges Benehmen, kurz, es war unverkennbar, dass „etwas in der Luft lag“ und ich dachte, dass sie uns alle plötzlich verlassen würden.

Es kam nicht so schlimm; Alma rief nach mir und theilte mir angsterfüllt mit, dass ihre Träger in der Meinung sie verstehe nicht Hova, ganz laut beschlossen hätten, Allen, Mann, Weib, Kind, Diener und Hund die Köpfe abzuschneiden und in's Meer zu werfen.

Ich musste lachen über Rakoto unsern Küchengehilfen, dessen Kopf schon wackelte; seine Haut war grau statt chokoladebraun wie sonst, die Augen ganz verstört und seine Knie schlotterten. Um meine Frau zu beruhigen sagte ich gar nichts zu den Leuten und nahm nur von nun an beide Revolver in die Hände, um jegliche Ueberraschung unmöglich zu machen.

Nun mussten die schönen Hoffnungen der Träger wohl zerstört sein, denn alsbald wurden sie unbefangen wie sonst und begannen die üblichen Lieder

zu singen, in denen die schöne „Madama“ und die Freigebigkeit der Weissen gepriesen wurde im Hinblick auf das Trinkgeld nach der Reise. Jetzt wurde mir auch klar, warum die Leute im letzten Dorfe um 2 Uhr Nachts durchaus verlangten, wir sollten aufbrechen. Ich musste sie tüchtig anschnauzen um Ruhe zu haben, im Schutze der Dunkelheit wäre es ihnen leicht geworden mit unsern Sachen zu verschwinden.

Noch zwei Tage reisten wir, ich ohne die Waffen auch nur einen Augenblick einzustecken. In Tamatave angekommen, fühlten wir uns von europäischer Kultur und Sicherheit umweht und konnten zum ersten Male seit acht Jahren wieder vollkommen sorglos schlafen. Dies war uns im Innern nie möglich; wohl haben wir in der Hauptstadt 2 Hovasoldaten als Wächter Jahre lang gehabt, jede Nacht; aber solchen ist keineswegs zu trauen und sie wären im Ernstfalle sicher geflohen, da sie niemals Patronen zu ihren Gewehren bekamen. Einmal kamen nach meiner Abreise zwei solcher Wächter (sie wechselten jede Woche) zu meiner Frau, die sie doch zu schützen hatten und sagten zu ihr, sie f ü r c h t e t e n sich sehr, (mataata bezaka) die Madama zeigte ihnen Flinte und Revolver, was sie zu ihrem Wächteramte ermuthigte.

Meines Wissens fanden in Antananarivo allein, alles andere ungerechnet, fünf nächtliche Einbruchsversuche statt, niemals durch einzelne Diebe, sondern stets durch bewaffnete Banden. In zwei Fällen verwundeten sie einen Priester und eine englische Missionärin schwer, in einem Falle blieb einer der Fakavalos tot am Platze; die anderen Versuche missglückten ebenfalls. Dabei ist zu bedenken, dass in der Hauptstadt niemals mehr als zirka 50 Europäer waren, wovon $^7/_8$ Missionäre oder französische Beamte. Von der Karawane des französischen Geographen Gautier wurde ein Mann getötet und einer verwundet, sowie deren Lasten geraubt. Dem Forschungsreisenden Müller wünschte ich glückliche Reise zu den Antsikanakas, 2 Monate darauf trugen wir Kolonisten seinen kopflosen, furchtbar verstümmelten Körper zu Grabe. In Andrangoloaka, einem kleinen Walddorf im Innern, wo wir als die einzigen Weissen 3 Jahre lang aushielten, hatte sich meine Frau einmal des Nachts zu erwehren. Schon hatten die Kerle einen der Holzriegel von aussen geöffnet als sie glücklicherweise erwachte; muthig schrie sie hinaus: Maty do ool (den Tod Euch Allen) und schoss mehrmals durch die Fensterspalten. Am Morgen kamen die Nachbarn und entschuldigten sich, sie hätten nicht kommen können, denn die Kugeln hätten durch das ganze Dorf gepfiffen.

Ich würde aber jede Wette eingehen, dass eben sie selbst es waren, die durch die Kugeln abgehalten wurden — sonst hätte ich meine Familie nicht lebend wiedergesehen.

Später kam ich noch oftmals in mein Dorf; als ich mich einmal nach den fehlenden jungen Leuten Neffano und Razimbé erkundigte, hiess es, sie hätten sich zu den Fakavalos geschlagen.

Es ist hier kein Raum um alle meine Erlebnisse in jenem Dorfe zu schildern; dies wird in „Madagascaria“ geschehen.

Die Hoffnung, mein Blatt in Tamatave herausgeben zu können, erfüllte sich nicht, bald wurde der Belagerungszustand über die Stadt verhängt, die Lebensmittel stiegen horrent im Preise und meine Einnahmen sanken rapid, so dass ich sogar ein „Atelier viennois de photographie“ eröffnen musste um nachzuhelfen.

Mehrmals jede Woche Bombardement aus Belagerungs- und Feldgeschützen um die uns umlagernden Hovas auf Distanz zu halten. Ein glücklicher Schuss unsrerseits sprengte ihr Pulvermagazin in der Festung Mpanzakandrianambani (8 Kilom.) in die Luft; ihnen gelang es aber nur 2 mal Granaten so nahe heranzubringen, dass sie an der Mauer unserer Festung platzten; doch waren wir stets auf nächtlichen Angriff gefasst, obwohl beide Kriegsschiffe die Linie hinter uns von einem Meere zum andern bestreichen konnten.

Von den 600 Mann Besatzung lagen beständig 200 im Spitale, 52 hatte das möderische Klima in den ersten 4 Monaten dahingerafft und auch meine Tochter hätte beinahe dasselbe Schicksal gehabt; ihretwegen ging ich hieher nach St. Denis, wo ich mit Ungeduld die Pazifizirung Madagaskars und meine Kriegsentschädigung abwarte.

Die Autotypplatten und die mir zur Publikation anvertrauten Arbeiten sind bestens aufbewahrt.

F. Sikora.

Litteraturbericht.

1. Dr. O. Wünsche, Die verbreitetsten Käfer Deutschlands. XVI, 212 Seiten, Leipzig, Teubner, 1895. Preis gebd. 2 Mk.

Der Verfasser, von dem in demselben Verlag das Werkchen „Die verbreitetsten Pflanzen Deutschlands“ erschienen ist und allgemeine Anerkennung gefunden

hat, bestimmt das Buch für Schüler, also für Anfänger in der Coleopterologie. Er nimmt mit Recht an, „dass es in jeder Klasse einige Schüler geben wird, die, wenn sie im Pflanzenbestimmen einige Fertigkeit erlangt haben, nur angeregt zu werden brauchen, um für sich allein das Bestimmen der Käfer mit Lust und Liebe zu betreiben."

Die Anordnung der Familien, Gattungen und Arten folgt, von Unwesentlichem abgesehen, Seidlitz' Fauna Baltica (1891). Den Bestimmungstabellen gehen einige Fingerzeige für das Fangen, Tödten und Aufbewahren der Käfer voraus. Das Büchlein enthält zwei hübsch gezeichnete Tafeln, welche in einfachen Umrisszeichnungen die vorkommenden Fachausdrücke klarmachen. Die saubere Ausstattung, der korrekte Druck und der mässige Preis lassen das Buch für genannten Zweck als recht empfehlenswerth erscheinen. K. Manger.

Am 21. II 96 entwickelte sich bei mir nach 4wöchentlicher normaler Zimmerbehandlung ein grosses normal scharf und schön gezeichnetes ♀ von Smerinth. tiliae, jedoch ist das Thier mit einer genauen Linie (durch Kopf, Thorax und Hinterleib gehend) rechts und links vollständig *farbig getrennt* gezeichnet. Rechts das am häufigsten vorkommende grüne tiliae ♀, die rechte Hälfte von Kopf, Thorax und Leib ebenfalls grün. Links *ab. brunea*, ebenfalls Kopf, Thorax und Hinterleib sammt Ober- und Unterflügel. Die Puppe ist ausgegraben, nicht im Zimmer erzogen worden. Es wäre interessant zu hören ob eine solche Beobachtung schon gemacht wurde. Theodor Angele.

Briefkasten der Redaktion.

Herrn **G. H.** in **C.** Bis April 1896 ist bezahlt, d. h. 1 Mk. mehr, also sind bis April 1897 noch 7 Mk. zu entrichten.

Herrn **K. F.** in **B.** Danke verbindlichst für das Uebersandte.

Herrn **F. H.** in **L.** Es freut mich zu hören, dass Sie mit Ihrer Zucht ein so gutes Resultat erzielt haben. Den Aufsätzen sehe ich mit Vergnügen entgegen.

Herrn **W. O.** in **B.** Sie werden die Puppen zu feucht gehalten haben; es genügt vollständig, wenn Sie dieselben alle 3—4 Wochen mässig mit der Brause spritzen. Was das Inserat anbetrifft, so würde ich Ihnen rathen, damit noch 4 Wochen zu warten.

Vereinsbibliothek.

Von Herrn F. Wickham ging als Geschenk ein:
The Coleoptera of Canada.
XIV. The Meloidae of Ontario and Quebec.
Der Empfang wird dankend bestätigt
M. Rühl.

Domizilwechsel.

Herr Dr. von Seidlitz wohnt nun in München, Schellingstr. 70.

Herr Frank Bromilow in Bournemouth, „Grianan", Princess Road.

Dem freundlichen Vorschlag betreffs Schriftenaustausch mit der Wiener entomolog. Zeitung wurde mit Vergnügen entsprochen. *M. Rühl.*

Anzeigen.

Bedeutend ermässigte Preise.

Nur vorjährige Entwicklungsstadien von Käfern, sehr gut präparirt, voll, weiss und fest, in starkem Spiritus. Preise in Pfennigen. Puppen-(Nymphen) P, Larven-L. 100 L. Melolontha vulgaris à 25, 200 L. gröss und klein à 10 und 5, 30 halbfertige Käfer à 30, 200 P. Rhizotrogus solstitialis 7, 50 L. à 7, 30 halbfertige Käfer à 10, 30 P. Anomala Frischii à 8, 150 P. Phyllop. horticola à 7, 100 L. gr. u. kl. Cetonia metallica à 7, 50 P. à 15, 30 Cocons à 25, 100 P. Ergates faber 9—10 cm. lang à 25, 30 L. gr. u. kl. à 25, 30 halbentw. Käfer à 30, 50 L. gr. u. kl., bis 10 cm. à 20, Prionus coriarius 10 P. à 12, von Rhagium 200 L. gr. u. kl. à 7 u. 5, 100 L. Aromia moschata â 10, 30 P. Buprestis mariana à 30, 200 L. gr. u. kl. bis 9 cm. lang à 10 u. 5, 50 L. Dytiscus marginalis à 7, 50 Eier Dytiscus latissimus 5, 10 P., Acilius sulcatus à 10, 40 L. Dorcus parallelepipedus à 10, 200 L. Spond. buprestoides gr. u. kl. à 7 u. 5, 15 P. Elater sanguineus, à 10, 250 P. Elateriden, Corymbites und Agriotes à 5, 20 P. Hyl. abietis à 8, 30 L. Pissodes pini à 15, 30 L. Pyrochroa coccinea à 15, 30 L. Sirex gigas à 15, 1 halbfert. Wespe 20, 30 P. von gr. roth. Leptura à 15, nicht genau bestimmte L. von Zabrus gibbus, Aphodius fossor, Chrysomeliden und viele andere unbestimmte gr. u. kl. Bei Abnahme von je 100 gemischt à Stück 2 - 3 Pfg., auch seltene darunter. Viele schöne, lehrreiche Frassstücke, einige Puppenwiegen von Ergates faber, Buprest. mariana, Rüssel- und Borkenkäfer von 3 Mk. ab. Blindschleichen, Molche, Eidechsen, höckrige Kröten, Maulwurfs- und schwarze Grillen, Schrecken, Tausendfüsse, grössere Waldspinnen, 3 Ameisenlöwen, Nepa cinerea, Notonecta glauca, Rhantra linearis, Apus cancriformis, 50 gr. L. Necrodes littoralis à 15, gut erkennbare Embryonen von Reh und Hirsch, 1 Fliege von Oestrus ovis, L. von Oestrus bovis (cervus) grosse Vorräthe von westpr. Käfern, rein, frisch, ungenadelt aus Spiritus, Ergates faber gr. à 30, auch ♂, kl. à 20, 300 Procrustes coriarius à 7, solche mit erkennbaren Rippen à 10, 300 Megad. marginalis à 7, 300 Carabus violaceus, 300 arvensis in vielen Varietäten, 300 nemoralis, je 100 à 2, einzelne 3, 300 hortensis, 100 granulatus à 4 und 3, 50 glabratus 4, convexus 6, 10 Sphodr. leucopht. à 15, 15 Broscus cephalotes à 6, 10 Bleth. multipunctata à 10, 5 Chlaenius sulcicollis à 50, 5 tristis à 10. (Fortsetz. folgt) **von Mülverstedt**, Rosenberg, W.-Preussen.

Entomologisches Institut von Arthur Johannes Speyer, Altona a./Elbe.

Auswahlsendungen an Vereinsmitglieder. Coleopteren, Lepidopteren und Insekten aller Art von S. O. Borneo, Afrika, Asien, Nord- und Südamerika, Trichinopoly und Liu Kiu-Inseln. *Preise billigst.* Ferner Arachnidae, Scorpione, Asseln, Tausendfüsse, Termiten-Entwicklungen, ausgebl. Raupen und anderes biologisches Material. Kaufe ganze Ausbeuten. Nehme Sammlungen in Commission. Tausch gegen entomol. Litteratur spec. Berl. entomol. Zeitschrift einz. Jahrgänge. — Referenzen Ia von Privaten, bekannten Gelehrten und Museumsvorständen.

Pter. proserpina-Puppen 40, wie auch von podalirius à 10, do. an Zweigen 14, polyxena ex. Dalm. 20, vespertilio 35, hippophäes 110, clorana 15, Spil. sordida 60, ilicifolia 80, pudibunda 10, pyri 30, do. ex. Wien 40, pavonia 12, tau 20, harpagula 20, viridana 35, munda 15, nervosa 30, capsincula 10, C. xeranthemi 60, artemisiae 10, asclepiades 30, graecarius 50, semigrapha 60 pro Stück, Porto und Verpackung 25 Pfg., Aufträge ab Mk. 8.50 franco und Verpackung frei. Gut präparirte öster. Lepidopteren billigst.

Leopold Karlinger, Wien II/5, Brigittaplatz 17.

Direkt aus Japan importirte **yama-mai Eier** Dtzd. 60 Pfg., 50 Stck. 240 Pfg.

Nordamerikanische Puppen:

Papilio turnus 90 Pfg., Pap. asterias 75 Pfg., Pap. troilus 60 Pf., Sphinx luscitiosa 400 Pf., Darapsa versicolor 350 Pf., Hyperch. jo 60 Pf., Anisota strigosa 30 Pf., Datana ministra 35 Pf., Hyp. janus (Südam.) 400 Pfg.

Emil Heyer in **Elberfeld,** Nützenbergerstr. 191.

Doritis Apollinus ♂ 12, Parn. v. Romanovi ♂ 25, Apollonius 20, 30, Rhod. Cleobule ♂ 25, Lyc. Cleobis ♂ 5, Rhymnus 40, Euphemia ♂ 20, Arion v. Cyanecula 25, 40, Apat. Nycteis 25, 90, Nept. Philyroides ♂ 15, Thisbe 15, Raddei 45, Melit. Plotina ♂ 20, Arg. Eugenia 90, 120, Eva ♂ 35, Dolb. Exacta 75, Deil. Nicaea v. Castissima 100, Sm. Christophi 200, Tartarinovi 150, Roseipennis 200, Caecus 40, Argus 50, Austanti 125, Tremulae 50, 150, Pterog. Gorgoniades, 10 = 1 Mk.

W. Maus, Wiesbaden.

Direkt aus Japan importirte Eier von Anth. yamamai 25 Stck. 1,50 Mk., 100 Stck. 5,50 Mk. gibt ab

G. Fischer, Breslau, Weisse Ohle 2, II.

Acr. alni. Puppen dieser schönen Eule im Gespinnst, sicher den Falter ergebend, à Mk. 1 pr. Stck. Auch Tausch gegen Falter und Puppen. Ferner Puppen von Th. medesicaste à 50, Th. cerisyi à 50, D. vespertilio 40, St. fagi 50, H. milhauseri 80, N. torva 25, bicoloria 25, S. nervosa 30, P. coenobita 30, Cl. polyodon 30 Pfg. pr. Stück, Porto besonders. **L. Endres,** Nürnberg, Maxfeldstr. 34.

Ich bin von Anfang Januar bis Ende März verreist.

Max Wiskott, Breslau, Kaiser Wilhelmstr. 69.

End. versicolora ♂ und ♀, Bomb. mori, B. rubi, Col. hyale ♂, C. myrmidone ♂ und ♀, Polyom. hippothoe, L. damon. Auch Insektentorfplatten in verschiedenen Formaten, gut und billig, sowie Blöcke für Käfer zu spannen.

Georg Hausmann in Celle.

Garantirt befruchtete Eier: Cat. fraxini Dtzd. 12 Pfg., elocata 10, nupta 6, electa 35, sponsa 30, Ps. monacha 8, eremita 20, Cr. dumi 20, imp. yamamai 70 Pfg. Raupen nach Ueberwinterung: Las. pruni Dtzd. 1 Mk. 20 Pfg. Porto extra.

C. F Kretschmer, Falkenberg, Ober Schl.

Befruchtete Eier von Las. v. excellens, Dtzd. 1 Mk. 20 Pfg., Cat. fraxini, Dtzd. 15 Pfg., Crat. dumi, Dtzd. 20 Pfg, **M. Rühl** in Zürich-Hottingen.

Russische und Kaukasische Coleopteren offerirt Unterzeichneter zu beigesetzten Preisen in Pfennigen: *Cicindela* Kraatzi 50, *Calosoma* denticolle 100, *Carabus* Koenigi 100, excellens 60, haeres 100, 7-carinatus 60, cancellatus v. rufipes 10, varians 60, Biebersteini v. Kolenati 300, Lafertei def. 100, *Cychrus* aeneus 100, *Procerus* caucasicus def. 75, *Pterostichus* subcordatus 15, *Lethrus* podolicus 10, *Rhizotrogus* tauricus 20, Fallenii 15, *Cetonia* v. lucidula 10, marmorata 10, Zubkoffi 20, *Leucocelis* longula 10, *Chalcophora* mariana 10, *Buprestis* 9-maculata 10, haemorrhoidalis 10, *Anatolica* eremita 20, *Platyscelis* hypolithus 25, *Prosodes* obtusus ♂ 15, ♀ 20. *Pimelia* subglobosa 20, *Zonabris* 14-punctata 15, decempunctata 10, *Cleonus* betavorus 15, *Leptura* Jaegeri ♂ 100, ♀ 150, dubia 10, *Allosterna* bivittis 15, *Aromia* thoracica 20, *Dorcadion* equestre 15, exclamationis 50.

K. L. Bramson, Gymnasialprofessor in Jekaterinoslaw, Südrussland.

Lebende Puppen: Circa 50 Arten *Papilio, Sphingiden, Saturniden* eingetroffen. Liste gratis. **O. Staudinger und A. Bang-Haas,** Blasewitz-Dresden.

Theile meinen Correspondenten mit, dass mich bis auf Weiteres alle Zuschriften unter der folgenden Adresse erreichen: **F. Kilian,** Santa Cruz. Teneriffa, Deutsches Consulat.

Gesunde Puppen: Pap. podalirius à 10 Pfg., Thais cerisyi à 50, polyxena à 10, Macrgl. bombyliformis à 25, Pol. amphidamas à 12, Sat. carpini à 12, pyri à 30, Dianth. carpophaga à 15 per Stück. Aus Japan importirte yama-mai-Eier, Dtzd. 1 Mk., 50 Stück 3 Mk, Sat. kurimushi Dtzd. 2 Mk., 50 Stck. 6 Mk. Futter: Eiche, empfiehlt **Heinr. Doleschall,** Brünn, Mähren, Bürgergasse 23.

Bau'sches Entfettungspulver für Schmetterlinge. Von allen Autoritäten als das beste Mittel zum Entfetten ölig gewordener Schmetterlinge anerkannt à Portion 50 Pfennige, Porto 10 Pfg.

A. Kricheldorff, Berlin S, Oranienstr. 135.

Habe zu verkaufen: Ann. ent. Fr. 1843—1852, 1854, 1856—1884 und 4 Suppl. Bände, zusammen 44 Bd. 450 Mk. *Mulsant.* Op. ent. 1—16 complet 90 Mk. *Linnée.* Amoenitates acad. 1—10 complet 20 Mk. *Thomson.* Arch. ent. I u. II 15 Mk. *Abeille.* Ess. mon. Cisides 5 Mk. *Duval.* Gen. Col. Curcul. 10 Mk. *Klug* ent. Mon. 4 Mk. *Laichartory.* Tyr. Ins. 10 Mk. *Zetterstedt.* Fauna Ins. lapp. 4 50 Mk. *Füsslg.* Mag. d. Ent. compl. und N. Mag. I, II, III, 1 H. 12 Mk. *Olivier.* Entom. übers. v. Illiger I u. II mit 5 Tab. 6 Mk. Abbild. zu Illig. Uebers. v. Olivier mit 94 col. Taf. 15 Mk. *Spinola.* Ess. mon. Clerites 72 Mk. *Seidlitz.* Fauna balt. 8 Mk. Fauna transsylv. 9 Mk.

Dr. **von Seidlitz**, München, Schellingstr. 70.

Habe abzugeben: Für jetzt gut überwinterte Puppen v. P. alexanor à Stück 100 Pfg., M. croatica à 60 Pfg., Anth. belia 6 Stück Mk. 1.20, Mam. cappa à 40 Pfg., Zethes insularis à 1.50 Pfg., Biston graecarius à 20 Pfg., Raupen von Euprepia pudica à 200 Pfg. *Für März-April*: gut überwinterte und gesunde Puppen von Ach. atropos à 60 Pfg., Sph. convolvuli 12 Stück 2.40 Pfg., Xanthodes malvae à 1.25 Pfg., Raupen von Lim. camilla à Dtzd.

Franz Rudolph, Malfi b. Gravosa, Dalmatien.

Eine grössere Anzahl **Macrolepidopteren** des paläarktischen Faunengebietes gebe ich entweder zusammen oder einzeln zu 2./5. des Preises nach Staudinger ab und ist besonders Anfängern eine günstige Gelegenheit geboten eine schöne und billige Sammlung zu erwerben. Reflektanten wollen gefl. Liste verlangen von **Ferd. Himsl**, Urfahr-Linz, Jägerstr. 14.

Preisverzeichniss über Dalmat. lebende Reptilien und Schildkröten stehen zu Diensten.

Anton Spada in Zara.

Prachtvolle Coleopterensammlung,

ca. 10,000 Arten in ca. 30,000 Exemplaren, systematisch geordnet, ist Sterbefalls halber zu verkaufen. Offert unt. B C 267 an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Köln** erbeten. H 41483

Emil Funke, Dresden, Camelienstr. 10 empfiehlt sein Lager Palaearctischer und Exotischer Falter einer freundl. Beachtung. Preise mässigst. Auswahlsendungen.

Gesunde Puppen

von Endr. versicolora, Dtzd. Mk. 2.50, Porto etc. 25 Pfg.

O. Petersen, Burg Magdeburg, Coloniestr. 49.

Naturalienhändler

V. FRIC in PRAG

Wladislawsgasse No. 21a

kauft u. verkauft

naturhistorische Objekte aller Art.

Unsere neueste Lepidopteren-Liste No. 39

ist soeben erschienen. Herren, die in den letzten Jahren nicht von uns kauften, erhalten der hohen Druckkosten wegen die Liste nur gegen *vorherige* Einsendung von 1 Mk. (60 kr.) *in Briefmarken.* Dieser Betrag wird bei Bestellungen wieder vergütet. Diese ausführliche, 42 grosse Quartseiten starke, *auf nicht durchscheinendem Papier gedruckte* Liste bietet *mehr als 14000 Arten Schmetterlinge* aus allen Weltgegenden, ca. 1250 *präp.* **Raupen**, viele *lebende* **Puppen**, *Entomolog. Geräthschaften, Bücher,* etc. an, auch 185 *interessante* **Centurien.** !! **enorm billig** !!

100 def. **Exoten** 5 Mk. Centurien sind das beste und billigste Mittel zur Vergrösserung der Sammlung. *Preise mit hohem Baar-Rabatt.*

!! **Auswahlsendungen prima Qualität 50 Procent!!**

Ferner erschien **Coleopteren-Liste Nr. 14.** **Liste No. 4** *über alle anderen* **Insekten** und **Frassstücke.**

O. Staudinger & A. Bang-Haas,
Blasewitz-Dresden.

---

4 theilig zusammenlegbare

Seidene Fangnetze.

Passend an jeden Stock — In jeder Tasche tragbar

Grösse	K	G	GG
Preise	4 Mk.	5 Mk.	6 Mk.

Graf-Krüsi, Gais, Schweiz.

Seltene Sardinische **Schmetterlinge** in Düten per Dtzd. (13 Stück) oder ½ Dutzend, weniger expedire ich nicht. **Coleopteren** von Corsica und Sardinien. Im Frühlinge sardinische **Reptilien**, lebend oder in Spiritus, per Dutzend.

Damry, Naturalist, Sassari (Sardinien).

Naturalien- und Lehrmittel-Handlung

Wilh. Schlüter in Halle a. d. S.,

Wuchererstrasse 9.

Reichhaltiges Lager aller naturhistorischer Gegenstände.

Insektennadeln weiss und schwarz, I. Qualität, federhart, liefert **Alois Egerland**, Karlsbad, Böhmen

---

A. Böttchers Naturalien-Handlung

Berlin C, Brüderstr. 30,

Säugethiere, Vögel, Reptil., Amphibien, Fische, gestopft, in Bälgen oder Spiritus. Insekten aller Erdtheile. Spinnen, Krustenthiere, Muscheln, Polypen, Korallen. Mineralien aller Art. Sammler Bedarfs-Artikel. Grosses Lager von Geweihen und Gehörnen. Perlmutterschalen aller Grössen, Ziermuscheln und reichhaltige ethnographische Sammlungen.

Eigenthum, Verlag u. Expedition v. Fritz Rühl's Erben in Zürich-Hotingen. Redaktion: M. Rühl. — Druck v. Jacques Bollmann, Unterer Mühlesteg, Zürich.

15. März 1896. № 24. X. Jahrgang.

Societas entomologica.

„Societas Entomologica“ gegründet 1886 von Fritz Rühl, fortgeführt von seinen Erben unter Mitwirkung bedeutender Entomologen und ausgezeichneter Fachmänner.

ournal de la Société entomologique internationale.

Toutes les correspondances devront être adressées **aux héritiers de Mr. Fritz Rühl à Zurich-Hottingen.** Messieurs les membres de la société sont priés d'envoyer des contributions originales pour la partie scientifique du journal.

Organ für den internationalen Entomologenverein.

Alle Zuschriften an den Verein sind an Herrn **Fritz Rühl's Erben** in **Zürich-Hottingen** zu richten. Die Herren Mitglieder des Vereins werden freundlichst ersucht, Originalbeiträge für den wissenschaftlichen Theil des Blattes einzusenden.

Organ for the International Entomological Society.

All letters for the Society are to be directed to Mr **Fritz Rühl's inheritors** at **Zürich-Hottingen.** The Hon. members of the Society are kindly requested to send original contributions for the scientific par of the paper.

Jährlicher Beitrag für Mitglieder 10 Fr. = 5 fl. = 8 Mk. — Die Mitglieder geniessen das Recht, alle auf Entomologie Bezug nehmenden Annoncen einmal kostenfrei zu inseriren. Wiederholungen des gleichen Inserates werden mit 10 Cts. = 8 Pfg. per 4 mal gespaltene Petitzeile berechnet. — Für Nichtmitglieder beträgt der Insertionspreis per 4 mal gespaltene Petitzeile 25 Cts. = 20 Pfg — Das Vereinsblatt erscheint monatlich zwei Mal (am 1. und 15.). — **Mit und nach dem I. Oktober eintretende neue Mitglieder bezahlen, unter portofreiem Nachbezug der Nummern des Winterhalbjahres nur die Hälfte des Jahresbeitrages**

Agrotis Umbrosa.

Von *W. Caspari.*

Dieser Schmetterling erscheint bei uns um Wiesbaden in der letzten Woche des Juli und im Anfang des August, in manchen Sommern im August bis in den September fliegend. Vor etwa 12 Jahren und die vorhergehenden fing ich das Thier oft in Anzahl, aber immer verflogen und stets nur Männchen, so dass ich jahrelang nur ein geringes Exemplar in meiner Sammlung hatte.

Als ich einmal bemerkt, dass viele Agrotis lieber an feuchten Abenden fliegen, besonders auffallend wenn es am Vormittag geregnet und am Nachmittage noch einmal die Sonne sich recht warm entfaltet hatte, beschloss ich, auch für den umbrosa-Fang einen solchen Abend zu wählen. Warum die Thiere lieber an diesen, auch bei starkem Tau, erscheinen, ist leicht zu ergründen wenn man bedenkt, was für ungemüthliche Aufenthaltsorte nasses Gras und durchregnete Gebüsche sind. Darum kommen auch versteckt lebende Raupen bei solcher Witterung sehr gern oben auf die Grashalme, sogar auf Bäume und hoch auf Büsche, wo man sie sonst nie antrifft; Voraussetzung ist allerdings dabei noch, dass es sonst warm und dunkel ist.

Umbrosa ist hier an vier Stellen zu finden, im Nerothal, Dambachthal, Walkmühlthal und oberhalb der Dietenmühle im Rambachthal, jedoch in den Rambacher Wiesengründen selbst nicht. Es sind also nur kurze Strecken; das Thier ist ganz lokal, am häufigsten bei der Dietenmühle. Niemals fing ich es auf Höhen, sondern wie gesagt, nur in Thälern. Die Bemerkung in den lepidopterologischen Werken bei umbrosa (und andern): „Die Raupe auf dürrem Sandboden“ ist ein Märchen, das Gegentheil ist richtig: „Die Raupe lebt nur an feuchten Orten, wo recht saftige Gräser und strotzende Kräuter vorkommen, Lehmboden zieht sie vor.“ Wir werden noch darauf zurückkommen. —

Also beschloss ich vor etwa 7 Jahren im Juli einen „ungemüthlichen“ Abend zum umbrosa-Fang zu benutzen um endlich mal ein Weibchen zu erhalten. Pluvius meinte es noch so gut, dass ich nur mit aufgespanntem Regenschirm meines Amtes warten konnte.

Die Süssigkeit für die Eulen war an Bäumen und Wäschepfählen glücklich angestrichen: Honig, Bier, Syrup mit etwas Apfeläther. Merkwürdigerweise oder eigentlich nicht merkwürdigerweise regte sich an dem Abend wenig; der Regen war vorübergend einmal so stark, dass die Süssigkeit abgewaschen wurde, dagegen fand sich auf einmal an mehreren krummen, überhängenden Bäumen eine Menge Eulen ein, darunter keine umbrosa. In Sonnenberg schlug es 11 Uhr, ich musste heim, da fand ich ein Weib davon an einem Waschpfahle, tief sitzend und ablaufenden Honig saugend. Etwas weiter noch ein zweites verflogenes an einem dicken Erlenbaum der Anlagen, kein Männchen. — Der Regenschirm hindert mich fast, die Thiere in Sicherheit zu bringen. Als dies endlich gelungen war, ging ich schnurstracks nach Hause, durchnässt trotz Schirm, doch in freudiger Stimmung, einen Schnupfen und Eier von umbrosa erwartend. Beide grundverschiedene Dinge stellten sich auch ein. Das umbrosa-Weibchen, welches ich zuerst fing, legte mir an die Grasspitzen

einzeln die Eier ab, so lange das Gras, welches ich feucht ins Gefäss brachte, noch frisch war. Später, als die Grasbüschel vertrockneten, legte es weiter die Eier an den Wurzelschopf und selbst an die Wurzeln des ausgezogenen Grases. Man erkennt schon an der Eierablage, dass das Thier der Feuchtigkeit nachgeht. Bei trockener Witterung fliegt der Schmetterling und besonders das ♀ nicht in die Höhe, sondern er hält sich an dem noch einigermassen feuchten Boden auf. Auch fing ich den Falter nie auf trockenen Wiesen, sondern nur auf feuchten, fast sumpfigen, mindestens auf solchen, wo lange andauernde Trockenheit sich an den Pflanzen, besonders dem Grase nicht bemerkbar machte, so dass dieselben trotzdem noch üppig grünten und der Boden die Feuchtigkeit bewahrte. Auch die Zucht lehrte, dass die Thiere sich nicht lange wohl in trockenen Behältern fühlten und im Sande gar nicht zur Verpuppung kamen.

Die Verpuppung findet nur in lehmiger, mit einer Spur von Sand vermischter Erde statt, in anderm Boden kommt die Raupe nicht zur Verwandlung. Etwas zu viel Sand in dem Lehm oder Gartenerde mit Kohlenasche vermischt verdirbt die ganze Zucht. Die Raupen gehen wohl in diese Erde, aber man findet sie später alle darin vertrocknet, wie ich einmal erleben musste. Die Eier des erbeuteten Weibchens krochen innerhalb 10 bis 12 Tagen aus (etwa um die Mitte August). Die Räupchen waren hell, etwas grünlich, von dem bald genossenen Futter herrührend, durchscheinend, krochen an die dunkelsten Stellen im Glase, fast alle auf einen Haufen mitten im Futter; am Tage liess sich kein Stück sehen, selbst in der Nacht fand ich kaum eines oben am Grase oder den andern Pflanzen, nur dann höchstens, wenn sie sich häuten wollten. Lieber sassen sie zur Zeit der Häutung unter dem Futter in der Holzwolle oder an dürren Grashalmen, welche unter dem Futter im Glase waren, damit die Raupen auch trockenere Plätze hatten. Sie waren spärlich weisslich behaart. Die Haare verloren sich bei der zweiten Häutung fast ganz, vollständig in der dritten. Dann sind sie glatt, in der Zeichnung sehr einer Agrotis pronuba-Raupe ähnlich, ohne deren mitunter ganz grüne Färbung anzunehmen. Die Farbe der Raupen ist graubraun oder erdbraun, im erwachsenen Zustande mit den drei lichten Rückenlinien. Die Mittellinie ist die hellste, weisseste und zusammenhängend, haarfein. Die beiden andern Linien sind nach der Mittellinie hin dunkel beschattet und zwar so, dass jedesmal zwischen den Ringen die dunklen Stellen fast aufhören, so dass diese wie Ketten sich neben den Linien breit machen, nach dem Kopfe hin an Deutlichkeit abnehmend und bei dem dritten Ringe fast verschwindend. Fast genau so ist die Agrotis xanthographa-Raupe. Die Kettenglieder hängen aber bei dieser nicht so sehr zusammen, die Linien sind nicht so scharf, sondern breiter, die Färbung ist intensiver braun. Einzelne umbrosa-Raupen nehmen eine fast hellbraune, in's weissliche gehende Färbung an, was besonders vor den Häutungen der Fall ist. Ueber den Füssen und Nachschiebern geht ein fast bräunlich weisser, oft auch nur schmutzig weisser breiter Seitenstreif her, der nach den Rückenlinien hin ohne Unterbrechung dunkel beschattet ist, aber so, dass die Gegend um die Luftlöcher etwas dunkler ist. So ist auch die xanthographa-Raupe gefärbt. Da letztere auch noch dazu etwas variirt, so sind die beiden in Rede stehenden Arten als Raupen kaum oder gar nicht zu unterscheiden.

(Fortsetzung folgt).

Meine Carabenjagd von 1895 und deren Resultate.

Von *Paul Born.*

(Fortsetzung.)

Nun kam der Hauptspass, der hohe Passo di Salto, den wir in einem Tage bezwingen wollten. Morgens 3 Uhr wurde per Wagen thalaufwärts kutschirt bis nach Fiumenero, am Fusse der Haupkette der Bergamasker- und Veltlineralpen, die hier wie eine Riesenmauer höchst imposant direkt aus dem Thale aufsteigt. Es tagte schon als wir abfuhren und Landleute marschirten in Schaaren thalabwärts auf den Markt nach Clusone. Der Morgen war wieder wunderbar klar und die Gegend wirklich grossartig und wenn wir nach der Lücke hinaufspähten, zwischen den beiden hohen Häuptern Monte Redorta und Pizzo del Diavolo, die uns auch wirklich verteufelt hoch vorkam, so bekamen wir ein richtiges Vorgefühl von der Anzahl Schweisstropfen die es kostete, da hinauf zu gelangen. Also Courage!

Schon um 4 Uhr waren wir in Fiumenero einem kleinen Neste, das um Nichts zu beneiden ist als um seine prächtige Lage. Längs einem Bache führte der Weg nun in ein enges Thal, zuerst fast eben, dann allmählich immer mehr steigend. Gleich Anfangs der Schlucht spazierte ein prächtiger, sehr grosser Cychrus angustatus gemüthlich über den Pfad. Sei willkommen, lieber Freund, aber dich

hat's. Der Weg wird immer steiler und schmaler, man merkte wirklich deutlich genug, dass wir der Höhe zustrebten. Die Aussicht auf die beiden höchsten Gipfel der Bergamaska zwischen denen wir uns hinauf wanden war entzückend und ebenso überraschend die Zahl der Wasserfälle ringsherum. Um 10 Uhr wurde gefrühstückt an einem klaren Bache, der sich in wilder Hast von dem fast senkrecht über uns aufragenden, mit Eis und Schnee gepanzerten Monte Redorta niederstürzt, mitten in blühenden Alpenrosenfeldern an einem der prächtigsten Punkte unserer Reise. Es war hier wunderschön. Und dann dieses köstliche Gefühl von Freiheit und Erhabenheit über alles Gewühl unseres Alltagslebens.

Doch wir können nicht so lange hier verweilen, sondern müssen vorwärts. Ueber den Bach selbst führt kein Steg, da heisst es einfach hinüber setzen obschon derselbe ziemlich breit und dazu tief und reissend ist. Obwohl der Pass desswegen passo di Salto heisst? Wir langten alle glücklich, einer nach dem andern drüben an; ein Fehltritt hätte üble Folgen haben können, besonders da der Bach etwas weiter unten über eine hohe Felswand hinunter stürzt; nicht weit davon ist vor einigen Monaten ein Herr aus Sondrio zu Tode gefallen. Von hier beginnt erst der beschwerlichste Theil des Weges, zunächst noch ein Zickzack an steilen Halden hinauf, dann muss man oft über Felsen klettern direkt dem Grate zu, durch welchen eine schmale, nicht leicht zu findende Lücke führt. Wir waren nur noch einige Minuten unterhalb des Grates, als plötzlich ein Nebel daher geflogen kam der den ganzen Kamm verhüllte, so dass unser Führer, obwohl aus dieser Gegend stammend, erklärte, er könne den Uebergang nicht finden, sondern müsse warten, bis der Nebel weg sei. Schöne Aussichten, die aber glücklicherweise nicht lange dauerten, denn ebenso schnell wie er gekommen, wallte der Vorhang plötzlich wieder weg und um 1 Uhr stunden wir auf der Passhöhe, die uns eine prächtige Aussicht auf die gegenüber liegenden Graubündner- und Veltlineralpen bot, besonders auf die Bernina- und Disgraziagruppe. In Folge des schneidend kalten Windes hielten wir uns nur circa zehn Minuten lang da oben auf und stiegen dann durch ein enges, fast senkrechtes Couloir das mit Schnee ausgefüllt war, unter verschiedenen frei- und unfreiwilligen Rutschparthien auf das sehr breite und lange Schneefeld ab, das den Grund des ganzen Hochthales ausfüllte. Dieser Abstieg musste etwas vorsichtig ausgeführt werden, da man, einmal in's Rutschen gerathen, sehr leicht an eine der zahlreich aufragenden Felsspitzen hätte geworfen werden können. Doch ging alles glücklich von statten und um 4 Uhr waren wir in Scais, mehreren armseligen Alphütten, in denen man im Hochsommer einige Erfrischungen bekommen kann, die aber jetzt noch fast unbewohnt waren. Von hier an kamen wir schneller vorwärts auf gut unterhaltenen Wegen, durch üppige Alpwiesen, duftende Tannenwälder immer unter schönster Aussicht, besonders nach Norden auf die Bernina-Gruppe und rückwärts auf den nun hinter uns liegenden Monte Redorta, längs eines durch seine prachtvoll grüne Farbe auffallenden Baches, der sich eine tiefe Schlucht mit vielen Höhlen und Windungen durch das Terrain ausgefressen hat.

Es ist noch ein hübsches Stück Weges von hier bis Sondrio, das wir erst Nachts 10 Uhr erreichten. Die Träger kamen vor Müdigkeit kaum mehr vorwärts und ich eilte desshalb voraus, um mich nach einem passenden Gasthofe umzusehen, den ich dann auch im Albergo Maddalena ausfindig machte. In Hôtels ersten Ranges, deren es in Sondrio als Kurort auch gibt, gehen wir grundsätzlich nie, sondern nur in solche Gasthöfe, in denen die Landeskinder verkehren und die mit Trattoria verbunden sind. Erstens ist man auf solchen Touren punkto Toilette nicht eingerichtet und wird dann leicht vom Hôtelpersonal und den Gästen über die Achsel angesehen, zweitens lernt man so Land und Leute besser kennen, lebt dabei viel billiger, besser und ungenirter und verliert nicht die kostbare Zeit mit langweiligen Table-d'hôte-Abfütterungen. Das ist übrigens Geschmacksache.

Wir 3 waren weniger müde weil nun genügend trainirt, doch that etwas Ruhe gut, besonders nach dem fast 18stündigen Marsche, der landschaftlich wirklich ungemein grossartige Genüsse bot. An Caraben heimsten wir wieder eine hübsche Anzahl lombardus ein und zwar die Serie, welche durchschnittlich die kleinsten Stücke enthielt, weil eben aus den höchst gelegenen Lokalitäten stammend, darunter verhältnissmässig viele schwarze, weniger rothbraune und grüne Exemplare, sowie zwei einzige var. Bonellii. (Fortsetzung folgt.

Prodromus einer Macrolepidopterenfauna des Innkreises in Oberösterreich.

Von *Ferdinand Himsl.*

(Fortsetzung.)

Macaria.

Alternaria Hb. Gelbgerandeter Fichtenspanner. Falter im Mai und Juli. Nicht häufig.

Signaria Hb. Weissgrauer Fichtenspanner. Vorkommen und Erscheinungszeit wie Voriger.

Liturata Cl. Grauer Kiefernspanner. Im Mai, wieder im Juli und August. Nicht selten. Raupe im Juni und September auf Föhren.

Biston.

Hirtarius Cl. Kirschenspanner. Falter März und April, nicht selten. Raupe von Juni bis September an Kirschbäumen und Pappeln.

Stratarius Hufn. Lindenspanner. Bisher nur zwei Raupen dieses Falters geklopft und zwar im August hg. Jahres. Dieselben verpuppten sich in der zweiten Hälfte September.

Amphidasys.

Betularius L. Birkenspanner. Ebenfalls bisher nur zwei Raupen hievon gef. und zwar im September 1894 und August 1895 auf Linden bei Raab.

Boarmia.

Abietaria Hb. Tannenspanner. Im Juni und Juli in Tannenwäldern, nicht häufig.

Repandata L. Baumspanner. Im Juni und Juli nicht selten. Raupe auf Weide im Mai.

Roboraria Schiff. Wintereichenspanner. Falter im Juni, nicht selten. Raupe auf Eiche im Mai.

Consortaria F. Pappelspanner. Im Mai und Juli. Ebenfalls nicht selten. Raupe im Mai und Herbst auf Pappel.

Crepuscularia Hb. Akeleispanner. Im April und Mai, in zweiter Generation im Juli und August. Häufig im ganzen Innkreise. Raupe auf Eichen, Weiden, auch Erlen im Juni und Herbst.

Gnophos.

Dilucidaria Hb. Löwenzahnspanner. Falter im Juli. Selten.

Ematurga.

Atomaria L. Kirschenspanner. Im Mai und wieder im Juli und August; nicht selten. Raupe im Juni und September auf Birken und Kirschbäumen.

Bupalus.

Piniarius L. Kiefernspanner. Falter im Mai, Juni, in den Wäldern um Raab nicht selten, in einzelnen Jahren, so 1895, sogar zahlreich, Raupe im August auf Fichten und Föhren.

Halia.

Wawaria L. Johannisbeerspanner. Im Juni nicht häufig. Raupe auf Stachelbeer im August und September.

Brunneata Thnb. Brauner Heidelbeerspanner. Im Juli, ebenfalls nicht häufig; Raupe im Mai auf Heidelbeer.

Phasiane.

Clathrata L. Gegitterter Spanner. Im Mai und wieder im Juli und August. Raupe an Klee im Juni und Herbst; verbreitet im ganzen Innkreise.

Ortholitha.

Limitata Scop. Ginsterspanner. Im Juli und August. Nicht häufig.

Bipunctaria Schiff. Lülchspanner. Im Juli und August; selten.

Odezia.

Atrata L. Kälberkopfspanner. Falter im Juni und August auf Bergwiesen um Raab geradezu massenhaft; Raupe im Mai und Juli auf Kälberkopf.

Cheimatobia.

Brumata L. Winterspanner. Im Oktober und Anfang November nicht selten. (Fortsetz. folgt.)

Litteraturbericht.

Monographie der Ordnung Thysanoptera (Physopoda) *von Heinrich Uzel. Mit 10 lithogr. Tafeln und 9 Textbildern. Preis 30 Mark. Zu beziehen durch B. E. Tolman, Buchhandlung in Königgrätz.*

Inhalt: Vorrede.

I. Systematischer Theil (S. 9—282). Böhmisch verfasst und der ganze Theil zugleich auch deutsch übersetzt. Enthält die Beschreibungen aller bis jetzt bekannten 72 Arten der Welt und 63 neue europäische. Von den bereits bekannten europäischen Arten gelang es dem Verfasser durch langjähriges Sammeln mehr als zwei Drittel wieder in der Natur aufzufinden, und es konnten daher die älteren, oft sehr unvollkommenen und kurzen Beschreibungen der betreffenden Arten ergänzt werden. Weiter befinden sich hier Diagnosen von 58 noch unbeschriebenen Männchen und 25 neuen Varietäten. — Neue Eintheilung der Ordnung in 36 (darunter 11 ganz neue und 13 neu aufgestellte) Gattungen. — Ausführlicher Bestimmungsschlüssel.

II. Palaeontologischer Theil (S. 283 bis 296). Mit deutschem Résumé und einem Textbilde (mit 8 Fig.).

III. Anatomischer Theil (S. 297—330). Mit deutschem Résumé. Eine Uebersicht der Anatomie der Thysanopteren bieten die mit deutscher Erklärungen versehenen Tafeln VIII—X.

IV. Entwicklungsgeschichtlicher Theil (S. 331 bis 350). Mit deutschem Résumé. Eine Uebersicht der Entwicklung der Thysanopteren bieten die 5 Textbilder (mit 14 Fig.), welche auch deutsch erklärt sind.

V. Biologischer Theil (S. 351—368). Mit deutschem Résumé. Biologische Thatsachen wurden auch in die deutsche Uebersetzung des Systematischen Theiles mit eingeschlossen. Das zugleich deutsch verfasste Register der Wohnorte erleichtert die Bestimmung der einzelnen Arten.

VI. Oekonomischer Theil (S. 369—400). Enthält die Beobachtungen der Autoren und die des Verfassers über die Beziehungen der Thysanopteren zur Oekonomie, nach den einzelnen cultivirten Pflanzen zusammengestellt. Der Text ist auch für den der böhmischen Sprache nicht Kundigen theilweise von Nutzen, und zwar hauptsächlich durch die Hinweisungen auf die Litteratur und die Aufzählung der schädlichen Arten bei jeder angeführten Pflanze. Mit einem Textbilde und deutschen Résumé, welches ein Verzeichniss von cultivirten Pflanzen mit den vom Verfasser selbst darauf gefundenen Arten enthält.

VII. Historischer Theil (S. 401—461). Enthält kritische Inhaltsangaben aller bis jetzt erschienenen Arbeiten über Thysanopteren (194 Nummern). Mit zwei Textbildern und deutschem Résumé. Der Natur der Sache nach ist dieser Theil auch für die der böhmischen Sprache Unkundigen sehr brauchbar.

Register.

Die Erklärungen zu den 10 lithogr. Tafeln sind böhmisch und zugleich deutsch. Die 172 vom Verfasser nach der Natur sorgfältig gezeichneten Figuren beziehen sich theilweise auf die Systematik (Taf. I bis VII; 24 ganze Thiere und 123 Detailzeichnungen) und theilweise (Taf. VIII—X), wie schon erwähnt, auf die Anatomie der Thysanopteren. — Die Erklärungen der Textbilder sind ebenfalls böhmisch und deutsch.

Die deutschen oder allgemein verständlichen Partien (Lateinisch, Englisch, Synonymik, Verzeichnisse etc. etc.) des Werkes machen zusammengenommen weit mehr als die Hälfte desselben aus.

Durch die Monographie dieser Ordnung, welche bis jetzt noch ungemein vernachlässigt war, wird die Möglichkeit geboten, sich mit verhältnissmässig geringer Mühe der sehr dankbaren und ungemein interessanten und wünschenswerthen Aufgabe der Durchforschung einzelner Gegenden Europas zu unterziehen. Sie dürfte ebenfalls das Studium der fast gänzlich unbekannten Thysanopteren anderer Welttheile anregen, da man in ihr das Wenige, was daraus bereits bekannt ist und zu grossen Hoffnungen berechtigt, zusammengestellt vorfindet.

Exotische Schmetterlinge, *von Dr. O. Staudinger und Dr. E. Schatz, I. Theil, Verlag von G. Löwensohn in Fürth*

Von diesem Werk sind bis jetzt 15 Lieferungen erschienen mit je 5 farbigen Tafeln der hauptsächlichsten Vertreter der einzelnen Gruppen enthaltend. Lieferung 5 bringt den Schluss der Danaiden, die Heliconiden, sowie den Anfang der Acraeiden; in Lieferung 6 finden diese ihren Abschluss, ihnen folgen die Nymphaliden, deren Text die Nummern 7, 8, 9, 10, 11 sowie noch einen Theil von Nr. 12 in Anspruch nimmt. Der Text von Nr. 13, 14, 15 umfasst die Morphiden, Brassoliden, Satyriden und einen Theil der Erycíniden.

Briefkasten der Redaktion.

Herrn **R. v. L.** in **L.** Alles ist richtig nach Krakau abgegangen, wenden Sie sich dahin mit einer Anfrage; ich habe übrigens noch einmal nachgesandt.

Herrn **F. W.** in **B.** Es wird Ihnen angenehm sein zu erfahren, dass ein Aufsatz darüber schon längere Zeit bereit liegt und in Bälde erscheint.

Herrn **E. M.** in **B.** Bestätige mit Dank den Eingang des Couverts sammt Inhalt.

Herrn **E. M.** in **F.** Es ist nichts dafür zu bezahlen, bitte dies als kleine Gefälligkeit zu betrachten.

Anmeldung neuer Mitglieder.

Monsieur A. Linde, Moscou, Staraja Basmannja.

Domizilwechsel.

Herr Aug. Maggi, k. k. Hauptmann wohnt von jetzt an in Bruckhof bei Kirchstetten N.-Oest.

Herr Jul. Breitvom 15. März an in Düsseldorf, Neusserstr. 54.

Anzeigen.

Diejenigen Herren, welche mit Bezahlung des Mitgliedsbeitrages noch im Rückstand sind, werden höflich um Einsendung desselben ersucht.

M. Rühl.

Das *Sammlungs-Verzeichniss nebst Raupen- und Schmetterlings-Kalender* für Europ Grossschmetterlinge, *92 Seiten Folio besten Schreibpapiers,* können (vom 20. ds. Mts. ab) gegen Voreinsendung des Betrages *nur per Postanweisung* bezogen werden. Preis (einschl. freier Zusendung): 1—4 Exempl. à 3 Mk., 5—9 Exempl. à 2,9 Mk, 10 und mehr Exempl. à 2,8 Mk., (die vor dem Erscheinen bestellten Exempl. zu 50 Pfg. weniger). Von Spalte 4 (Name, Autor, Gebiet) ist ein Separatabdruck hergestellt worden, 19 Seiten 4spaltig, 1seitig gedruckt, als Uebersichts-, Tausch-Verzeichniss und zur Etiquettirung verwendbar, das gegen Mehreinsendung von nur 40 Pfg. jedem Exempl. beigegeben wird. Für sich allein ist der Auszug nicht abgebbar.

Jeder (grösseren oder kleineren) Geldsendung ist *10 Pfg. Landbestellgeld* beizufügen.

A. Koch, Warnick bei Cüstrin II.

Bedeutend ermässigte Preise.

Sehr viele nur bessere und gute Arten von mittleren u. kl. Läufern (auch darunter Anthicus bimacul, gracilis, odocanth, melan, Demetrias monostigma u. s. w.) je 100—500 gemischt à 3, 200 Dyt. latissimus einzeln à 12, je 50 à 10, l. led. à 5, 300 Dyt. marginatus und circumcinctus à 2½, aber nur ♂ und ♀, dimidiatus 3, Cybister 4, 4 lapponicus à 15, sehr viele gute Arten, auch Colymb. striat, Paykully, mittlere, kleinere und kleinste Wasser-Käfer, je 100 gemischt à 2 und 3; wenige Necroph. germanica à 15, mit rothen Fühlern, drei mit schwarzen, mortuorum à 10, Necrodes littoralis ♂ und ♀ à 6, Silphen, Aphodius, Geotrupes, Copris, Psammodius, Heterocerus, Hister , Saprinus, Byrrhus, Staphyliniden. Viele schöne Arten Borken-, Pilz- und Mulmkäfer, Cetoniden, Anomala, Rhizotrogus. Telephoriden, Elateriden, Curcullioniden, Apoderus, Chrysomeliden und Chryptocephaliden, alles in vielen schönen und auch seltenen Arten, je 50 und 100 gemischt à 2—3 Pfg., auch einzelne bestimmte Arten, seltenere à 5, 100 Astynomus aedilis à 4, 50 Spondil. buprestoides à 4, 100 Aromia moschata à 4, Leptura gr. u. kl. à 2, 1000 Donacien in vielen Arten à 2, Cassiden. Trichodes, Coccinelliden und sehr viele kleinste Landkäfer in sehr vielen Arten billigst, 50 Hydrophilus piceus à 10, 1 Liter gewöhnliche mittlere und kleine Laufkäfer als Feronia, Harpalus, Agonum, Poecilus und ähnliche für 5 Mk. Schwieriger zu unterscheidende Arten gebe ich desshalb Centurienweise ab, weil mir die Zeit zum Aussuchen fehlt, die sowieso bei den geringen Preisen nicht bezahlt wird. Viele 1000 meist allerkleinste Käfer, darunter vielerlei Staphyliniden, auch Pselates Heisei, Läufer, Wasserkäfer, Elmis, Halticid. und viele andere Arten aus dem Schilfrand eines grossen überschwemmten Rohr- und Kampenbruches gesammelt, 500 für 3 Mk., 1 Wespennest aus dem Wald am Ast gebaut, 10×12 Cm., ganz unverletzt 3 Mk.; nicht Convenirendes nehme in 8 Tagen auf meine Kosten, d. h. nur je eine Collection zusammen zurück oder tausche um. Bei Bestellungen über 10 Mark je Zugaben, solche sehr reichlich, wenn über 30 und 40 Mk. Betrag von mir unbekannten Abnehmern bei Bestellung baar oder gegen Postnachnahme, dann jedoch Porto und Emballage frei. 80 gute lebende Puppen von Sph. pinastri à 10, c. 30 kl. P. aus Kiefernwald à 3, 30 lebende L. v. Cetonia aurata in Mulm à 20, 59 Silbermünzen ca. 1,50 cm. Durchmesser, gutes Gepräge, richtig bestimmt, aus dem 15., 16. und 17. Jahrhundert, alle verschieden: Städte, Bisthümer, Graf, Fürsten, Länder etc. etc., für 20. Mk. Auf Verlangen Verzeichniss, auch von 33 Büchern, Heften und Broschüren, Inhalt: Heraldik, Numismatik, Genealogie, gelehrte Abhandlungen etc. in neuerer Zeit edirt, 11 Pfund für 15 Mk.

Schon leicht ledirt gefangene Käfer offerire: 30 Ergates faber 40, Procrustes coriaceus 3, 100 Megadontes marginalis 3, 20 Carabus glabratus 2, 10 convexus 2, 50 Dytiscus latissimus 3, 10 lapponicus 5, 50 Carabus nitens 3, 10 Hydroph. piceus 3, 20 Cybister 2 Bei Anfragen nach nicht von mir angezeigten Objekten bitte Marke oder Antwortkarte beizufügen, sonst antworte ich nicht. Etwaiges zum Umtausch zurückgesandte muss im gleichen Zustande sich befinden, nicht trocken und erbärmlich verpackt und ledirt. Schöne Luxusmuscheln tausche ich gegen alle Objekte ein. Bei Abnahme im Betrag von ca. 100 Mk. gegen baar noch 33⅓ % billiger.

von Mülverstedt, Rosenberg. W.-Preussen.

Herrn **G — K.** in **G. b. St. G.** Die wohlverdiente Anerkennung, welche Ihren ausserordentlich praktischen und festen Netzen zu theil wird, möge Ihnen Freude bereiten. Ihre Seidennetze sind in jeder Beziehung tadellos und bei gröbster Behandlung nicht umzubringen. H. M...., München.

Mit hohem Rabatt.

Russische Falter: Bellidice, Belia, Eupheme, Edusa, Erate, v. Helichta, Thersamon, Pylaon, v. Eroïdes, Coelestina, v. Metis, v. Bunea, v. Aetherea, v. Sareptana, v. Fascelis, v. Procida, v. Suwarrowius, Afra, Anthe, Brice, Clymene, Leander, Phryne, v. Moeschleri, Cribrellum, Malvae, Fritillum, Alveus, v. Centaureae, Undulana, Spectabilis, Dubia, Desertorum, Tritici, Vitta und Varietäten, Ravida, Christophi, Insignata, Peregrina, Dianthi, Egena, Hirta, Puniceage, Exigua, Selini, Vicina, Albina, Lepigone, Porosa, Opalina, Imbuta, Lactea, Santonici, Argentina, v. Albicollis, Concinnula, Flava, Munita v. Immunita, Albidentaria, Regularis, Neonympha, Perpusillaria, Beckeraria, Adustaria, Elinguaria, Sareptanaria, Pranata, Arenaciaria, Mundataria. Badiaria, Jacularia, Nubilaria, Duplicata, Provincialis, Connectalis, Moeschleri, Baphialis, Comparalis, Sulphuralis, Dahliella, Querciella, Aurifluella, Exulis, Nymphea.

Amasische Falter: Duponcheli, Pandora, Bischoffi, Geyeri, Zyg. v. Amasina.

Schottische Falter: Plantaginis, Fuliginosa, v. Borealis, Comes, Tritici (auch aus Irland und Wales) Glareosa, Xanthographa, Nigricans, Festiva, Chi, Dentina, Adusta, Gemina, Aethiops, Impura, Nictitans, Lunosa, Suspecta, Helvola, Circellaris, Litura, Macilenta, Instabilis, Stabilis, Gothica, Vaccinii, Fulvago, Flavago, Solidaginis, Immanata, Caesiata, Suffumata.

Schweizer Falter: Apollo, Bellidice, Phicomone, Edusa, Corydon, Semiargus, Cynthia ♀, Pales, Galathea, Melamus, Mnestra, Tyndarus, Goante, Exulans, Irrorella, Roscida, Plantaginis, Hera, Sylvinus, Pronuba, Innuba, Dentina, Munda, Circellaris, Pusaria Exanthemaria, Caesiata.

Amasische, Schottische und Schweizer-Falter auch im Tausch. **E. Mory**, 112 Austrasse, Basel.

Eine grössere Anzahl **Macrolepidopteren** des paläarktischen Faunengebietes gebe ich entweder zusammen oder einzeln zu 2./5. des Preises nach Staudinger ab und ist besonders Anfängern eine günstige Gelegenheit geboten eine schöne und billige Sammlung zu erwerben. Reflektanten wollen gefl. Liste verlangen von **Ferd. Himsl**, Urfahr-Linz, Jägerstr. 14.

End. versicolora ♂ und ♀, Bomb. mori, B. rubi, Col. hyale ♂, C. myrmidone ♂ und ♀, Polyom. hippothoe, L. damon. Auch Insektentorfplatten in verschiedenen Formaten, gut und billig, sowie Blöcke für Käfer zu spannen.

Georg Hausmann in Celle.

Befruchtete Eier von Las. v. excellens, Dtzd. 1 Mk. 20 Pfg., Cat. fraxini, Dtzd. 15 Pfg., Crat. dumi, Dtzd. 20 Pfg, **M. Rühl** in Zürich-Hottingen.

Russische und Kaukasische Coleopteren offerirt Unterzeichneter zu beigesetzten Preisen in Pfennigen: *Cicindela* Kraatzi 50, *Calosoma* denticolle 100, *Carabus* Koenigi 100, excellens 60, haeres 100, 7-carinatus 60, cancellatus v. rufipes 10, varians 60, Biebersteini v. Kolenati 300, Lafertei def. 100, *Cychrus* aeneus 100, *Procerus* caucasicus def. 75, *Pterostichus* subcordatus 15, *Lethrus* podolicus 10, *Rhizotrogus* tauricus 20, Fallenii 15, *Cetonia* v. lucidula 10, marmorata 10, Zubkoffi 20, *Leucocelis* longula 10, *Chalcophora* mariana 10, *Buprestis* 9-maculata 10, haemorrhoidalis 10, *Anatolica* eremita 20, *Platyscelis* hypolithus 25, *Prosodes* obtusus ♂ 15, ♀ 20. *Pimelia* subglobosa 20, *Zonabris* 14-punctata 15, decempunctata 10, *Cleonus* betavorus 15, *Leptura* Jaegeri ♂ 100, ♀ 150, dubia 10, *Allosterna* bivittis 15, *Aromia* thoracica 20, *Dorcadion* equestre 15, exclamationis 50.

K. L. Bramson, Gymnasialprofessor in Jekaterinoslaw, Südrussland.

Gesunde Puppen: Pap. podalirius à 10 Pfg., Thais cerisyi à 50, polyxena à 10, Macrgl. bombyliformis à 25, Pol. amphidamas à 12, Sat. carpini à 12, pyri à 30, Dianth. carpophaga à 15 per Stück. Aus Japan importirte yama-mai-Eier, Dtzd. 1 Mk., 50 Stück 3 Mk., Sat. kurimushi Dtzd. 2 Mk., 50 Stck. 6 Mk. Futter: Eiche, empfiehlt **Heinr. Doleschall**, Brünn, Mähren, Bürgergasse 23.

Bau'sches Entfettungspulver für Schmetterlinge. Von allen Autoritäten als das beste Mittel zum Entfetten ölig gewordener Schmetterlinge anerkannt à Portion 50 Pfennige, Porto 10 Pfg.

A. Kricheldorff, Berlin S, Oranienstr. 135.

Wiener entomologischer Verein.

Der Jahresbericht pro 1895, welcher ausser den Vereinsnachrichten auch noch diverse Entomologische Beiträge und zu diesen auch eine Chromolith. Tafel enthält ist erschienen und um den Preis von 2 Mk. zu beziehen, durch den Vorstand **Johann Prinz.** Wien II, Franzensbrückenstr. 14.

März-April lieferbar folgende erwachsene Raupen. Sendung auf Gefahr des Bestellers. Eup. pudica, Futter: Gras, Dtzd. 2 Mk. In Anzahl kleine pyri Cocons, Dtzd. 2 Mk. franko. A. effusa, Futter: Arb. unedo, Dtzd. 3 Mk., Catoc. conversa, ungesp. Schmetterlinge, II. Qual. mit kl. Fahlern Dtzd. 3 Mk. Ap. lividaria, Futter: Prunus spinosa, Dtzd. 2 Mk.

Anton Spada in Zara.

Prachtvolle Lasiocampa populifolia per Paar ♂ und ♀ Mk. 1.50. Lycaena alcon per Paar 50 Pfg. Auch Tausch gegen Melitaea und Argynnis-Arten oder bessere Briefmarken.

Jul. Breit, Düsseldorf, Neusserstr. 54.

Centurien von Javakäfern

in 35—40 meist grossen Arten, darunter Lucaniden, Cetoniden, Cicindelen, Cerambyciden u. s. w. gibt für 15 Mk. incl. Verpackung und Porto ab.

H. Fruhstorfer,
Berlin N., Gartenstrasse 152.

Auswahlsendungen.

Entomologisches Institut von Arthur Johannes Speyer, Altona a. Elbe.

Coleopteren, Lepidopteren. Insekten aller Art, von S. O. Borneo, Queensland, Afrika, Nord- und Süd-Amerika. (Besonders für Spezialitäten).

Präparirte Raupen. Entwicklungen von H. piceus und Cybister Roeselii. — *Termitenentwicklungen* mit Königin, vollständig. — Scorpione, Tausendfüsse, Asseln etc. — Preise billigst. Zahlung nach Uebereinkommen. — *Centurien.* 150 europ. Falter, in 70 Arten, I. Qual., genau bestimmt 9 Mk. franco, 100 exot. Lepidopt, I. Qual., genau bestimmt 15 Mk., 50 Arten. — 150 europ. Coleopteren, bestimmt, 70 Arten 6 Mk., 150 exot. Coleopteren, bestimmt, 70 Arten 10 Mk. Referenz von Privaten und Museen.

Lebende Puppen: Thais Medesicaste 65, Polyxena 10, Sat. Pyri (Südfrankr.) 35, Drep. Falcataria 5, Lasioc. Betulifolia 25, Not. Torva 35, Bicoloria 35, Endr. Versicolora 30, Eupith. Innotata 5, Dtzd. 40 Pfg., Attacus Cynthia (import.) à 20, Dtzd. 200, Anth. Pernyi 25, Dtzd. 250, Mylitta à 100, Ceratomia Amyntor à 80, Darapsa Myron à 40, Smer. Geminatus à 50 Pfg., Porto nnd Pack. 30 Pfg.

Befruchtete Eier: Bombyx Mori, 100 Stck. 25, Catocala Elocata pr. Dtzd. 15, Nupta 10, Amph. Pyramidea 10, Crat. Dumi 20 Pfg., Porto 10 Pfg.

A. Voelschow, Schwerin, Meckl., Knaudtstr. 2.

Eier: Cat. fraxini Dtzd. 10 Pfg., elocata 10, nupta 6, electa 35, sponsa 30, Ps. monacha 8, Cr. dumi 20, importirte yama-mai 70, End. versicolora 15 Pfg.

Raupen: Las. pruni Dtzd. 1 Mk. 50 Pfg.

Puppen: Pap. machaon Dtzd. 90 Pfg., Th. polyxena 1 Mk., End. versicolora 2 Mk. 20 Pfg., Sm. populi 80 Pfg., Deil. porcellus 2 Mk., Not. torva 3 Mk., Sm. tiliae 1 Mk., Las. tremulifolia 2 Mk. 20 Pfg., P. coenobita 4 Mk., Das. pudibunda 50 Pfg., Sat. pyri Stck. 30 Pfg., spini 25 Pfg., Porto extra. Eier auch im Tausch.

C. F. Kretschmer, Falkenberg, Ober Schl.

Gesunde Puppen von Endr. versicolora Mk. 2.40, Lasioc. tremulifolia Mk. 2.20, Deil. elpenor Mk. 1.60 pr. Dtzd. **A. Böttcher**, Berlin C, Brüderstr. 30.

Habe zu verkaufen: Ann. ent. Fr. 1843—1852, 1854, 1856—1884 und 4 Suppl. Bände, zusammen 44 Bd. 450 Mk. *Mulsant.* Op. ent. 1—16 complet 90 Mk. *Linnée.* Amoenitates acad. 1—10 complet 20 Mk. *Thomson.* Arch. ent. I u. II 15 Mk. *Abeille.* Ess. mon. Cisides 5 Mk. *Duval.* Gen. Col. Curcul. 10 Mk. *Klug* ent. Mon. 4 Mk. *Laichartory.* Tyr. Ins. 10 Mk. *Zetterstedt.* Fauna Ins. lapp. 4 50 Mk. *Füssly.* Mag. d. Ent. compl. und N. Mag. I, II, III, 1 H. 12 Mk. *Olivier.* Entom. übers. v. Illiger I u. II mit 5 Tab. 6 Mk. Abbild. zu Illig. Uebers. v. Olivier mit 94 col. Taf. 15 Mk. *Spinola.* Ess. mon. Clerites 72 Mk. *Seidlitz.* Fauna balt. 8 Mk. Fauna transsylv. 9 Mk.

Dr. **von Seidlitz**, München, Schellingstr. 70.

Importirte Anth. yama-mai-Eier in Anzahl gegen anderweitiges Zuchtmaterial zu vertauschen. Gesucht gegen baar Calvers Käferbuch v. A., gebraucht.

Fischer, Liegnitz, Hanauerstr. 15.

Ich wünsche in baar 6—7 Dtzd. gesunde Puppen von Sm. ocellata zu erwerben. Angeboten sieht entgegen **C. Richter**, Oels bei Breslau.

Habe abzugeben: Für jetzt gut überwinterte Puppen v. P. alexanor à Stück 100 Pfg., M. croatica à 60 Pfg., Anth. belia 6 Stück Mk. 1.20, Mam. cappa à 40 Pfg., Zethes insularis à 1.50 Pfg., Biston graecarius à 20 Pfg., Raupen von Euprepia pudica à 200 Pfg. *Für März-April*: gut überwinterte und gesunde Puppen von Ach. atropos à 60 Pfg., Sph. convolvuli 12 Stück 2.40 Pfg., Xanthodes malvae à 1.25 Pfg., Raupen von Lim. camilla à Dtzd.

Franz Rudolph, Malfi b. Gravosa, Dalmatien.

Prachtvolle Coleopterensammlung,

ca. 10,000 Arten in ca. 30,000 Exemplaren, systematisch geordnet, ist Sterbefalls halber zu verkaufen. Offert. unt. B C 267 an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Köln** erbeten. H 41483

Emil Funke, Dresden, Camelienstr. 10 empfiehlt sein Lager Palaearctischer und Exotischer Falter einer freundl. Beachtung. Preise mässigst. Auswahlsendungen.

Gesunde Puppen

von Endr. versicolora, Dtzd. Mk. 2.50, Porto etc. 25 Pfg.

O. Petersen, Burg Magdeburg, Coloniestr. 49.

Naturalienhändler

V. FRIC in PRAG

Wladislawsgasse No. 21a

kauft u. verkauft

naturhistorische Objekte aller Art.

Direkt aus Japan importirte **yama-mai Eier** Dtzd. 60 Pfg., 50 Stck. 240 Pfg.

Nordamerikanische Puppen:

Papilio turnus 90 Pfg., Pap. asterias 75 Pfg., Pap. troilus 60 Pf., Sphinx luscitiosa 400 Pf., Darapsa versicolor 350 Pf., Hyperch. jo 60 Pf., Anisota strigosa 30 Pf., Datana ministra 35 Pf., Hyp. janus (Südam.) 400 Pfg.

Emil Heyer in **Elberfeld**, Nützenbergerstr. 191.

Doritis Apollinus ♂ 12, Parn. v. Romanovi ♂ 25, Apollonius 20, 30, Rhod. Cleobule ♂ 25, Lyc. Cleobis ♂ 5, Rhymnus 40, Euphemia ♂ 20, Arion v. Cyanecula 25, 40, Apat. Nycteis 25, 90, Nept. Philyroides ♂ 15, Thisbe 15, Raddei 45, Melit. Plotina ♂ 20, Arg. Eugenia 90, 120, Eva ♂ 35, Dolb. Exacta 75, Deil. Nicaea v. Castissima 100, Sm. Christophi 200, Tartarinovi 150, Roseipennis 200, Caecus 40, Argus 50, Austanti 125, Tremulae 50, 150, Pterog. Gorgoniades, 10 = 1 Mk.

W. Maus, Wiesbaden.

Passend an jeden Stock

4 theilig zusammenlegbare

Seidene Fangnetze,

Grösse	K	G	GG
Preise	4 Mk.	5 Mk.	6 Mk.

Graf-Krüsi, Gais, Schweiz.

In jeder Tasche tragbar

Seltene Sardinische **Schmetterlinge** in Düten per Dtzd. (13 Stück) oder ½ Dutzend, weniger expedire ich nicht. **Coleopteren** von Corsica und Sardinien. Im Frühlinge sardinische **Reptilien**, lebend oder in Spiritus, per Dutzend.

Damry, Naturalist, Sassari (Sardinien).

Naturalien- und Lehrmittel-Handlung

Wilh. Schlüter in Halle a. d. S.,

Wuchererstrasse 9.

Reichhaltiges Lager aller naturhistorischer Gegenstände.

Insektennadeln weiss und schwarz, I. Qualität, federhart, liefert **Alois Egerland**, Karlsbad, Böhmen

---

A. Böttchers Naturalien-Handlung

Berlin C, Brüderstr. 30,

Säugethiere, Vögel, Reptil., Amphibien, Fische, gestopft, in Bälgen oder Spiritus. Insekten aller Erdtheile. Spinnen, Krustenthiere, Muscheln, Polypen, Korallen. Mineralien aller Art. Sammler Bedarfs-Artikel. Grosses Lager von Geweihen und Gehörnen. Perlmutterschalen aller Grössen, Ziermuscheln und reichhaltige ethnographische Sammlungen.

Eigenthum, Verlag u. Expedition v. Fritz Rühl's Erben in Zürich-Hottingen. Redaktion: M. Rühl. — Druck v. Jacques Bollmann, Unterer Mühlesteg, Zürich.

Societas Entomologica.

Organ für den internationalen Entomologenverein.

Redigirt von **M. Rühl** in **Zürich-Hottingen.**

Elfter Jahrgang.

1. April 1896 bis 1. April 1897.

Druck von
Jacques Bollmann, Zürich.
2 Unterer Mühlesteg 2.

Inhalts-Verzeichniss.

I. Lepidoptera.

Nro.

Agrotis umbrosa von W. Caspari 1
Prodromus einer Macrolepidopterenfauna des Innkreises in Oberösterreich von Ferd. Himsl 1
Eine neue Pracht-Delias aus dem Hochgebirge von Celebes von H. Fruhstorfer 2
Einige Mitteilungen über die Grossschmetterlinge Kurlands, insbesondere der Bathen'schen Gegend von Balduin Slevogt 2, 3
Rhopalocera celebica von H. Fruhstorfer 3
Zwei neue Rhopaloceren von der Insel Saleyer von H. Fruhstorfer 4
Ostpreussen-Schwärmer von L. H. 4, 5, 6
Nochmals Stauropus fagi von W. Caspari 7, 8
Verzeichniss der palaearktischen Formen der Gattung Papilio von Dr. Seitz 9
Die Zucht von Lasiocampa fasciatella von Carl Frings 11
Eine Noctuen-Jagd im Schnee von B. Slevogt 12
Anthocharis cardamines, eine zweite Generation von Ferd. Himsl 12
Neue Lepidopteren aus Lombok von H. Fruhstorfer ... 13, 14, 15, 17, 21
Neuronia Hb. cespitis F. var. decolor Sohn, nov. var. von Otto Sohn 14
Argynnis selene ab. nova. von Ferd. Himsl 14
Eine Frage, das Genus Orthosia betreffend, von Ferd. Himsl 16
Neue Rhopaloceren aus dem malajischen Archipel von H. Fruhstorfer 17, 19, 20, 21
Beitrag zur Lepidopterenfauna von Sofia (Bulgarien) und Umgebung von Prof. P. Bachmetjew 17, 18, 20, 21, 23, 24
Das Genus Orthosia betreffend von Dr. Seitz 18
Lepidopteren aus Lombok und Bali von H. Fruhstorfer 18
Argynnis aglaja Varietät von Dr. Heissler 20
Zwei merkwürdige Fälle von Parasitismus bei Endromis versicolora von Carl Frings 21
Kleine Mitteilung von Prof. Bachmetjew 22
Ueber das Vorkommen von Cidaria candidata S. V. und C. soldaria Turati in der Bukowina von C. von Hormuzaki 23
Ein Tonapparat bei Parnassius apollo von Carl Frings 23
Einige merkwürdige Sammelergebnisse im Sommer 1896 von B. Slevogt 24

II. Coleoptera.

Meine Carabenjagd von 1895 und deren Resultate von Paul Born 1
Neuere Beobachtungen über die Käferfauna der Bukowina von C. von Hormuzaki 2, 3
Carabus monilis in der Schweiz von Paul Born 4, 5, 6, 7

Nro.

Orinocarabus heteromorphus n. sp. von Dr. Karl Daniel 5
Ostpreussen-Käfergräben von L. H. 8, 9
Aus dem Leben der Pillendreher von Dr. Karl Escherich 10
Orinocarabus cenisius var. nov. ceresiacus von Paul Born 11
Meine Exkursion von 1896 von Paul Born 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24
Zucht von Käfern in einem Drahtgazehäuschen von Alfred Jahn 22
Lokales Vorkommen von Lucanus cervus von Carl Frings 23
Ueber das Vorkommen von Lucanus cervus (kleine Form) am Rhein von Dr. L. von Heyden 24

III. Hymenoptera.

Eine Episode aus dem Leben der Ameisen von Prof. P. Bachmetjew 4
Einige Sammelbeobachtungen von Prof. Dr. Rudow ... 9, 10
Synonymische und kritische Bemerkungen zu A. Costa, Prospetto degli Imenotteri Italiani III (Tentredinidei e Siricidei) Napoli 1894 von Fr. W. Konow 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19
Anthidium strigatum von Prof. Rudow 11

IV. Varia.

Sammelexcursion im Oberwallis von Eric Mory ... 5, 6, 7, 8
Eine sehr lohnende Köderpflanze von H. Fruhstorfer 11
Ein billiger Raupenpräparirofen von Dr L. Heissler 13
Die 68. Versammlung deutscher Naturforscher und Aerzte zu Frankfurt a/M. von S. 15, 16
Mitglieder-Verzeichniss der Soc. ent. 19
Verzeichniss der gelehrten Gesellschaften, mit denen die Soc. ent. im Schriftenaustausch steht 19
Verzeichniss der Litteratur der Soc. ent. 20
Sammelexcursion in den Alpen Tirols und Bayerns von C. J. 22

V. Litteraturberichte.

Die exotischen Käfer in Wort und Bild von Alex. Heyne. Lief. V und VI von Dr. Karl Escherich 12
Bestimmungstabelle der europäischen Coleopteren. XXXIV. Heft Carabidae 1. Abteilung; Carabini von Dr. Karl Escherich 12
Sammlungs-Verzeichniss, Raupen- und Schmetterlings-Kalender für europäische Grossschmetterlinge von A. Koch, von Dr. Hofmann 18
Verzeichniss der Grossschmetterlinge der Umgebung von Karlsruhe etc. von Herm. Gauckler, von Dr. Hofmann 21
Dr. O. Krancher, Entom. Jahrbuch VI. von K. Manger 22
Exotische Schmetterlinge von Dr. O. Staudinger und Dr. E. Schatz II. Aufl. 22

I. April 1896. № 1. XI. Jahrgang.

Societas entomologica.

„Societas Entomologica“ gegründet 1886 von Fritz Rühl, fortgeführt von seinen Erben unter Mitwirkung bedeutender Entomologen und ausgezeichneter Fachmänner.

Journal de la Société entomologique internationale.

Toutes les correspondances devront être adressées aux héritiers de Mr. Fritz Rühl à Zurich-Hottingen. Messieurs les membres de la société sont priés d'envoyer des contributions originales pour la partie scientifique du journal.

Organ für den internationalen Entomologenverein.

Alle Zuschriften an den Verein sind an Herrn Fritz Rühl's Erben in Zürich-Hottingen zu richten. Die Herren Mitglieder des Vereins werden freundlichst ersucht, Originalbeiträge für den wissenschaftlichen Theil des Blattes einzusenden.

Organ for the International Entomological Society.

All letters for the Society are to be directed to Mr Fritz Rühl's inheritors at Zürich-Hottingen. The Hon. members of the Society are kindly requested to send original contributions for the scientific par of the paper.

Jährlicher Beitrag für Mitglieder 10 Fr. = 5 fl. = 8 Mk. — Die Mitglieder geniessen das Recht, alle auf Entomologie Bezug nehmenden Annoncen einmal kostenfrei zu inseriren. Wiederholungen des gleichen Inserates werden mit 10 Cts. = 8 Pfg. per 4 mal gespaltene Petitzeile berechnet. — Für Nichtmitglieder beträgt der Insertionspreis per 4 mal gespaltene Petitzeile 25 Cts. = 20 Pfg — Das Vereinsblatt erscheint monatlich zwei Mal (am 1. und 15.). — Mit und nach dem I. Oktober eintretende neue Mitglieder bezahlen, unter portofreiem Nachbezug der Nummern des Winterhalbjahres nur die Hälfte des Jahresbeitrages.

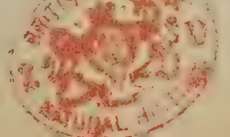
Meine Carabenjagd von 1895 und deren Resultate.

Von *Paul Born.*

(Schluss.)

Am andern Tage, 9. Juli, wurde wieder einmal gehörig ausgeschlafen, dann die Stadt, die ausser ihrer prächtigen Lage wenig Interessantes bietet, durchwandert, hierauf gefrühstückt und um 2 Uhr führte uns ein Zweispänner langsam in vielen Windungen die Strasse nach dem Val Malenco hinauf. Die Sonne brannte etwas heiss auf uns herunter und an Strassenstaub war auch kein Mangel, aber wir sassen sehr bequem in unserem Gefährt, das, einmal die Mündung des Thales erreicht, meist in raschem Trabe die sehr romantische Gegend zurücklegte. Um 3½ Uhr langten wir in Lanzada an, wo ein kleiner Imbiss genommen und ein Träger angestellt wurde und dann ging es in dem immer enger und wilder werdenden Thal aufwärts. Der Weg war stellenweise sehr schmal und steil. Um 7 Uhr erreichten wir das schon 1668 Meter hoch gelegene Chiareggio, ein kleines Bergdörfchen in einer Lage die derjenigen der Wengernalp wenig nachsteht, unmittelbar der erhabenen Disgrazia gegenüber mit ihren Gletschern, während von der andern Seite die verschiedenen Gipfel der Bernina-Gruppe hernieder blicken. Der Weg war sehr romantisch. In Chiareggio wurde übernachtet in dem sehr primitiven aber von freundlichen und gefälligen Leuten bewohntem Wirthshause, wenn man es so nennen kann. Vor dem Schlafengehen genossen wir noch den Anblick eines zauberhaften Alpenglühens.

Schon um 3½ Uhr weckten uns die beiden, als Träger engagirten Söhne des Wirthes. Es wehte ein recht frischer Wind von den Disgrazia-Gletschern herüber als wir das lange, enge Thal, welchen dieselben von der Bernina trennt, hinauf zu steigen begannen. Durch dichte Arvenwälder immer unter grossartigster Alpenansicht bewegten wir uns langsam vorwärts, da die zahlreich herum liegenden Steine unsere Kräfte und unsere Aufmerksamkeit sehr in Anspruch nahmen. Den Anfang machte ein Carabus convexus, gleiche Form wie am San Jorio gefunden, dann folgte eine ansehnliche Zahl von v. Bonellii, meist sehr grossen Stücken mit prächtig grünem Rand und Grübchen; das Thal wurde enger und steiler und wir gelangten in die Region der Schutthalden und damit der Orinocaraben, die sich hier in ziemlicher Anzahl vorfanden und zwar sylvestris v. nivosus in auffallend grossen, langgestreckten dabei sehr tief skulptirten Stücken. Also auch hier keine concolor, so wenig als an der Nord-, Ost- und Südseite der Bernina, wo ich schon früher sammelte. Das Gebiet des Carabus lombardus lag hinter uns. Bald hörte das Sammeln auf, indem der ganze Grund des Thales mit Schnee ausgefüllt und die beiden Halden viel zu steil und felsig waren; zahlreiche Murmelthierpfiffe ertönten bei unserer Annäherung und wir sahen mehrere der Thierchen ihren Höhlen zu eilen. Um 9 Uhr erreichten wir nach langem und sehr mühsamem Schneestampfen die Passhöhe und damit die Grenzen unseres Vaterlandes. Als ich von da niederschaute auf all die Graubündner Berge erging es mir wie noch jedesmal, wenn ich aus andern Alpengegenden dahin gekommen war. Ein Gefühl der Enttäuschung beschlich mich. Die ganze Scenerie war lange nicht mehr so grossartig wie wir sie in den letzten Tagen gesehen hatten.



Erst wenn man sich einige Zeit in Rhätien aufgehalten hat, findet man seine Reize, an denen es keineswegs arm ist, heraus.

Nach einer längern Ruhepause ging es rasch wärts über den Murettogletscher und lange Schneefelder hinab, dann über sonnige Alpweiden nach Maloja Kulm, wo wir um 1 Uhr ankamen. Hier sahen wir die ersten Touristen, auf der ganzen zurückgelegten Strecke sind wir keinem einzigen begegnet, so wenig als auf den meisten andern Reisen in den italienischen Alpen, ausser etwa in Badeorten. Unterwegs gab es noch eine Anzahl Carabus v. Bonellii und v. nivosus.

Auf Maloja-Kulm erfrischten wir uns noch mit einem Glase Bier, bestiegen dann einen kleinen, mitten im Thal liegenden Hügel, um einen Ueberblick zu erhaschen über die ganze Gegend und auf die grosse Touristenkaserne zu unseren Füssen, deren Bewohner das aufregende Grossstadt- und Gesellschaftsleben vor dem sie sich in die Berge flüchten, hier zu ihrer Erholung fortsetzen. Dann stiegen wir auf einem nicht ganz bequemen Fussweg, die Strassenwindungen alle abkürzend, nach Casaccia hinunter, wo wir Nachtquartier bezogen.

Der 11. Juli sah uns schon um 5 Uhr die alte Römerstrasse des Septimer hinaufpilgern, anfangs durch schöne Nadelholzwälder, dann über Wiesen und Geröllhalden. Wir arbeiteten da wie Negersklaven, denn auf der ganzen Route gibt es Steine genug zu wenden und wir wendeten sie auch nicht umsonst um, denn hier finden sich sehr viele Caraben, nur muss man sich etwas abseits vom Wege bemühen. Längs desselben sind alle Steine zum weiss Gott wievielten Male hin und her geschoben und gewendet worden. Die meisten meiner Herren Collegen scheinen sich, wie man an allen so begangenen Passagen beobachten kann, sehr gewissenhaft an die Strassen und die daran haftenden Wirthshäuser zu halten, was allerdings sehr vorsichtig, aber nicht immer profitabel ist.

Von Carabus concolor war hier wieder keine Spur, dagegen v. nivosus in sehr grosser Zahl. Ich habe meiner Sammlung ein Sortiment von sechzig Stück aus dieser Localität einverleibt, die meisten mehr oder weniger dunkel kupfrig, andere schwarz, schwarzblau, schwarz mit blaugrünem oder röthlichem Rand, und einige wenige sehr schöne, von einer Seite gesehen, lebhaft kupfrig, von der andern ganz grün schimmernd. Es sind darunter ziemlich viele, bei denen die 3 ungeraden Streifen zwischen den Grübchenreihen viel stärker entwickelt sind als die geraden, eine Form, die in den westlicheren Schweizeralpen selten ist, auch einige total verworren skulptirte Exemplare. Im Ganzen sind sie klein, es ist die Form, die von den meisten Sammlern, immer und immer wieder als concolor (= alpinus Dej) angesehen wird. Einzelne Stücke, namentlich ♂, nähern sich durch ihre schlankere Gestalt allerdings ein wenig der letzteren Art, doch ist concolor nicht nur meistens kleiner, sondern vor Allem viel flacher, mit viel paralelleren Seiten der Flügeldecken und wenn der Forceps sichtbar, der ja bei concolor viel feiner und sackig gekrümmt ist, dann ist man sofort im Klaren, ob man nivosus oder concolor vor sich hat. Bei nivosus scheint die Grösse des Thieres weniger Einfluss zu haben auf die Regelmässigkeit der Sculptur. Ich habe ebenso viele unregelmässig gestreifte grosse Stücke als kleine.

Wir erbeuteten ferner eine Anzahl Bonellii, ferner einige hübsche v. Neesii, kleine, stark glänzende Stücke, wovon die meisten mit blaugrünem, eines aber mit goldgrünem Rand und schliesslich Cychrus v. pygmaeus.

Um 11½ Uhr waren wir in Stalla beim Mittagsmahle, das durch unsern vorangegangenen Träger bestellt worden war, beobachteten dann noch einige Zeit den regen Wagenverkehr der Julierstrasse, der uns in bei uns längst vergangene voreisenbahnliche Zeiten zurückversetzte und machten einen Spaziergang über den Rhein nach dem Julier hin. Auch hier, wo Andere alpinus gefangen haben wollen, erbeuteten wir nur eine Anzahl nivosus und einige Neesii, dann kehrten wir nach Stalla in's Hôtel zurück und damit hatte unsere diesjährige Carabenjagd ihr Ende erreicht. Am nächsten Tag ging's auf Schusters Rappen nur noch bis Molins von wo uns die Julierpost gegen Abend nach Chur brachte. Ueber diese Gegenden zu schreiben, wäre rein überflüssig, da sie ja jedes Jahr von Entomologen besucht werden und allbekannt sind.

In Chur fand ich noch schnell Zeit, die bekannte Killias'sche Coleopterensammlung, d. h. nur die Caraben flüchtig anzusehen. Die angebrochene Dämmerung und eine durch den Staub der Julierpost oder die lange Schneewanderung hervorgerufene schmerzhafte Augenentzündung hinderte mich, sie näher zu inspiziren, immerhin genügte ein Blick, mich davon zu überzeugen, dass selbst Killias wie Rühl nivosus für concolor angesehen haben.

Der nächste Tag brachte uns über Zürich nach

2wöchiger Abwesenheit nach Hause, wo unsere schweren, zum Steine umwälzen und Baumstämme aufhacken eingerichteten Bergstöcke ihrer Auferstehung im nächsten Juli harren; wäre sie nur schon da, diese schönste Zeit des Jahres.'

Ich habe letztes Jahr in meiner Arbeit über die Orinocaraben der Schweiz und Oberitaliens, die Ansicht ausgesprochen, dass Carabus concolor nicht in der Lombardei vorkomme, sondern dass dieselbe das ausschliessliche Revier des Carabus lombardus sei. Von dieser Thatsache bin ich nun vollständig überzeugt, aber ich gehe heute noch einen Schritt weiter und behaupte, dass Carabus concolor (alpinus Dej.) auch nicht in Graubünden vorkommt. Ich habe Räthien nun zu verschiedenen Malen von der Oberalp bis zum Stilfser Joch durchstreift und aus andern Gegenden von zuverlässigen Freunden Material erhalten, aber keine concolor, sondern immer nur nivosus gesehen. Ich habe auch noch nie gesehen, dass zwei dieser näher mit sylvestris verwandten Arten an ein und demselben Orte vorkommen (Latreillei und concolor) ausgenommen. Es können zwar hie und da, etwa an der Grenze ihres Verbreitungsgebietes 2 Arten denselben Berg, dieselbe Kette bewohnen, aber dann findet sich eine Art auf einer Seite und die andere auf der andern. Durcheinander leben sie nicht.

Um mir die geographische Verbreitung dieser Orinocaraben recht anschaulich zu machen, bin ich auf die Idee gekommen, dieselbe graphisch darzustellen. Ich habe eine Karte der Schweiz und der angrenzenden Alpengegenden genommen und habe mit verschiedenen Farben meine Funde darauf eingetragen, sowie diejenigen einiger ganz zuverlässiger Freunde, namentlich auch verschiedene mir von Herrn Jos. Daniel mitgetheilte, so dass ich nun ein prächtig klares Bild vor mir habe.

Was mir nach Vollendung desselben gleich am Meisten auffiel, ist der Umstand, dass auf dieser Karte für die Schweiz (nur für diese) das Revier der einzelnen Arten sehr nahe mit den verschiedenen Stromgebieten der Schweiz zusammenfällt und dass sie sich ähnlich wie dieselben so ziemlich um den St. Gotthardstock herum gruppiren.

Ich habe z. B. für C. sylvestris rothe Farbe genommen, dunkler für die Juraform, heller für v. nivosus und finde nun, dass die Fläche, welche die rothe Farbe einnimmt, ziemlich genau mit dem Flussgebiet des Rheines übereinstimmt. Roth ist die ganze Nord-, Central- und Ostschweiz, das Gebiet der Vor- und Centralalpen und ganz Graubünden, eine schmale blaue vom Süden her bis in die Grimsel- und Sustengegend hineinragende Zunge ausgenommen. Blau habe ich nämlich für C. concolor bestimmt und diese Farbe füllt nun den grössten Theil des Rhonegebietes aus, mit Ausnahme des Südabhanges der Berner- und Waadtländer-Alpen, wo nivosus zu finden ist. Blau ist das ganze Gebiet vom Montblanc bis in den Tessin zwischen der Rhone und der Dora Baltea und zwar vom Montblanc bis zum Matterjoch grünblau (v. bernhardinus) und von da bis an den Tessin ultramarin (concolor Typus) mit einem schwarzblauen südlichen Zweige (v. mimethes) und einem violett-blauen nördlichen Ast (v. bernensis).

In dieses blaue Gebiet habe ich an einzelnen Stellen gelbe Punkte eingezeichnet. Es sind dies die Lokalitäten von denen ich ganz sicher weiss, dass sich neben concolor auch Latreillei findet und diese erstrecken sich von Zermatt, Monte Rosa bis in die Gegend von Piedicavallo.

Als drittes Revier haben wir dasjenige des Carabus lombardus (grüne Farbe) das also dem Tessingebiete entsprechen würde, nur ist dasselbe etwas nach Süden zurück gedrängt, indem im obern Theil des Kantons Tessin, nördlich vom Tessin, nivosus und jenseits concolor lebt, lombardus aber erst in den südlicheren Tessiner-Alpen (und vielleicht Misoxer).

Das vierte Flussgebiet der Schweiz, dasjenige des Inn, ist also durch die Orinocaraben nicht vertreten, ist aber vielleicht nur wenig nach Osten verschoben, indem wahrscheinlich nicht weit vom Ortler oder vielleicht schon an demselben Carabus Hoppei vorkommen dürfte. Sehr interessant würde wohl eine derartige Karte der Oesterreichisch-Ungarischen Monarchie mit ihren zahlreichen Arten ausfallen. Wenn ich eine passende Karte finden werde (ich bin leider ein zu schlechter Zeichner, um selbst eine zu entwerfen) und auch mein Material ergänzt, sowie sichere Angaben erhalten haben werde, so will ich mir eine Karte des gesammten europäischen Alpengebietes für die Verbreitung der Orinocaraben anfertigen; ein äusserst interessantes Bild.

Agrotis Umbrosa.

Von *W. Caspari.*
(Schluss.)

Die umbrosa-Raupen fressen nur weiche saftige Gräser wie sie an feuchten Stellen wachsen, vermeiden aber die sogenannten sauren Grasarten, sie verzehren gewöhnlich nur das „Herz" davon; im

Uebrigen sind sie aber auch mit andern höchst verschiedenartigen Pflanzen leicht zu ziehen. Gänsedistel, Salat, Feldsalat, Kälberkropf, Ziersch, alle Ampfer- und Wegericharten, Schlehen, Buchen, Eichen, Kohl, Rapsblätter, Weissdorn, Löwenzahn, Schirling, Weidenarten, Distel, Nessel und andere Pflanzen dienen ihnen zur Speise. Ich habe, um die Reichhaltigkeit ihres Speisezettels zu zeigen, absichtlich die verschiedenartigsten Pflanzen nebeneinander gestellt. Sie gerathen bei allen diesen gleich gut, wollen Abwechslung haben, besonders im Frühling. Am liebsten fressen sie aber zartes Gras, Salat (Kopfsalat) und Feldsalat. Ausserordentlich lieben sie die Knospen und Blüthen der Schlehen wie viele Agrotis-Arten. —

Ende Oktober und im November waren sie erwachsen, einige lebten bis in den Januar fort. Ich holte Erde von Maulwurfshaufen aus dem Thale, wo umbrosa sich am meisten zeigt. Dadrinnen machten sie sich im Kasten Kokons, meist ziemlich tief, ohne Gespinnst aus Lehm und zwar so, dass sie sich ähnlich wie Sphinx-Raupen um ihre eigenen Achsen drehten. Oeffnete ich vorsichtig einen Kokon, so halfen sie mit dem Maul nach und pressten Erde in die entstandene Oeffnung. In den Kokons lagen sie 4—6 Wochen unverpuppt; wurde eine gestört (durch mich oder durch eine später in die Erde gehende Raupe), so kam sie auf die Oberfläche, kroch wie besessen umher und vertrocknete gewöhnlich. Oefters kam es auch wohl vor, dass eine sich daselbst verpuppte, jedoch mindestens 90 % solcher Raupen gingen ein. Es blieb mir nichts anderes übrig, als mehrere Kasten für die nachfolgenden Raupen zurecht zu machen, damit sie sich ausdehnen konnten und sich nicht gegenseitig zu stören brauchten. Die Puppe ist hellbraun, lang gestreckt und liegt etwa noch drei Wochen. Die Schmetterlinge erschienen um Weihnachten bis in den Februar hinein.

Da der Schmetterling bekannt ist, verzichte ich hier auf die Beschreibung desselben.

Bei 15° Kälte (nach Réaumur) im Freien erhielt ich im warmen Zimmer von den ausgekrochenen Schmetterlingen mehrere Paarungen und Eier in Menge, deren Räupchen ich auch hauptsächlich mit Feldsalat (Val. olitoria) nach dem Frühjahr mit Gras, Schlehenknospen und Blüthen von Januar bis April gross brachte. Im Mai erhielt ich daraufhin die zweiten umbrosa-Schmetterlinge, alle normal, kräftig. Merkwürdigerweise hatten die Raupen nicht so lange in den Kokons unverpuppt geruht, meistens waren sie in 14 Tagen Puppen, andere ruhten allerdings auch noch vier Wochen im Erdkokon wie die im Spätherbst, keine aber länger. Manche Puppen lieferten in kaum 14 Tagen den Schmetterling. Das kam wohl daher, dass ich die Puppenkasten bei Tage in die heisse Aprilsonne und Nachts in ein Zimmer stellte, das wegen der Kühle der Nächte öfters Abends geheizt wurde.

Das gute Aussehen der Schmetterlinge liess nicht errathen, dass sie im kalten Winter gezüchtet worden. Von den Maithieren erhielt ich wieder Paarung und befruchtete Eier, deren Raupen ich aussetzte. Was aus ihnen geworden, weiss Gott!

Hätte ich sie nochmals gezogen, so wären wohl die Schmetterlinge im August höchstens im September zum Drittenmale geschlüpft, während sie im Freien in derselben Zeit (also von August bis August) nur einmal vorkommen sollen. Ich möchte dies fast bezweifeln und behaupten, dass das Thier wohl im Frühjahr (etwa Mai) schon fliegt und wegen der Menge der Blüthen nicht an den Köder kommt, vielleicht arg dezimirt, daher ganz selten auftritt. Von diesen Thieren stammen dann die im Juli bis in den September hinein auftretenden Exemplare. Solches ist ganz sicher der Fall bei Agrotis rubi (bella), vielleicht aber auch bei Agrotis fimbria und andern.

Letztere Art klopft man hier als Raupen im zeitigen Frühjahr an knospenden Schlehen und zwar dann schon erwachsen oder nicht mehr weit von dem Erwachsensein, im Mai erscheint der Schmetterling im Zuchtkasten, einige noch Anfangs Juni. Nun ködert man fimbria bei uns gewöhnlich erst im September. Wo steckt der Schmetterling in der Zeit: Juni, Juli und August?

Prodromus einer Macrolepidopterenfauna des Innkreises in Oberösterreich.

Von *Ferdinand Himsl.*
(Schluss).

Triphosa.

Dubiata L. Wegdornspanner. Im August nicht häufig, Raupe auf Wegdorn und Nessel im Mai.

Eucosmia.

Undulata L. Saalweidenspanner. Falter im Juni, nicht häufig. Raupe auf Weiden im August und September.

Certata Hb. Berberitzenspanner. Im April und Mai, nicht häufig. Raupe im Juni auf dem Berberitzenstrauch.

Lygris.

Prunata L. Zwetschgenspanner. Falter im Juni und

Juli; Raupe auf Zwetschgenbäumen im Mai. Nicht selten.

Populata L. Espenspanner. Vorkommen und Erscheinungszeit wie Voriger. Raupe auf Heidelbeeren.

Cidaria.

Dotata L. Labkrautspanner. Im Juni und Juli nicht häufig, im Bründl-Wäldchen bei Raab heuer mehrere Exemplare gefangen.

Ocellata L. Aeuglein-Spanner. Im Juli und August nicht selten,

Bicolorata Hufn. Rostfleckspanner. Erscheinen und Vorkommen wie Voriger.

Truncata Hufn. Erdbeerspanner. Falter im Mai und Juli, nicht häufig. Raupe auf Erdbeer im Juni und Herbst.

Olivata Bkh. Eschenspanner. Im Juni und Juli bei Raab in einigen Exemplaren gefangen.

Fluctuata L. Meerettichspanner. Im Mai und August, nicht selten, Raupe im Herbst auf Kohl.

Montanata Bkh. Weisser Blattspanner. Von Mai bis Juli, nicht selten. Raupe auf Ampfer und Primeln im Herbst.

Suffumata Hb. Rauchfarbiger Spanner. Im April und Mai; selten.

Caesiata Lg. Blaugrauer Spanner. Im Mai und Juni nicht häufig.

Galiata Hb. Labkrautspanner. Im Juni und August nicht selten.

Albicillata L. Himbeerspanner. Falter im Mai und Juni in den Wäldern um Raab nicht selten. Raupe im Juli und August auf Himbeer- und Brombeergesträuch.

Procellata F. Sturmspanner. Bisher nur 1 Exemplar dieses schönen Spanners und zwar im Juni 1893 in Raab gefangen.

Lugubrata Stdgr. Weiderichspanner. Im Juni, nicht häufig.

Tristata L. Trauerspanner. Vom April bis Ende Juli nicht selten. Raupe von Juni bis September auf Labkraut.

Adaequata Bkh. Augentrostspanner. Im Juni und Juli, nicht selten.

Candidata Schiff. Hainbuchenspanner. Im Juni und Mai, ebenfalls nicht selten.

Luteata Schiff. Erlenkätzchenspanner. Erscheinungszeit wie Voriger, Vorkommen seltener.

Bilineata L. Widerstoss-Spanner. Wohl im ganzen Innkreise der häufigst vorkommende Spanner, Falter von Ende Mai bis Ende August; Raupe auf Wegerich, Nessel u. s. w. im April und Mai.

Sordidata F. Schmutziggrüner Spanner. Im Juli bei Raab und Andorf nicht selten. Raupe auf Heidelbeer, auch Erlen im Mai.

Eupithecia.

Rectangulata L. Birnspanner. Falter im Juni in Obstgärten; häufig. Raupe auf Birn- und Apfelbäumen im Mai.

Zum Schlusse meiner Arbeit erlaube ich mir, eine an mich gerichtete Frage betreffend die Beifügung der deutschen Benennungen beantwortend, zu bemerken, dass ich selbe nur beigefügt, um manchen Interessenten, der keine Kenntniss des Latein oder Griechisch besitzt, die Namen der Falter leichter zugänglich zu machen. Da nun deutsche Benennungen in den wenigsten Werken erscheinen, so war ich oftmals, da ich mir die Einführung neuer Namen nicht anmasste, genöthigt, mich mit der blossen Uebersetzung aus dem Latein oder Griechischen zu begnügen. Hiedurch fällt mancher sonderbare Name auf und bitte ich um diesfällige Verbesserungen.

Hier kommt Arctia hebe ziemlich häufig vor, da ein Freund und ich 18 Falter gefangen haben. Jedoch ist es mir noch nie gelungen eine Raupe davon zu finden. Wie, wann (zu welcher Tageszeit) und wo muss man dieselbe suchen? Sollte einer der Herren Mitglieder unserer Gesellschaft mir darüber Auskunft ertheilen können, so wäre es mir sehr angenehm.

Louis Groth, Lehrer, Luckenwalde bei Berlin.

Briefkasten der Redaktion.

Herrn **P. S.** in **B.** Ich bin mit Vergnügen bereit, Ihre Arbeit in der Soc. ent. aufzunehmen, sowie auch die späteren, die ohne Zweifel viel Interessantes bieten werden, da in der betreffenden Gegend noch wenig gesammelt worden ist; zu Ihren Streifzügen wünsche ich besten Erfolg. — Unsere Schreiben haben sich gekreuzt, Sie werden nun im Besitz des meinigen sein, das die weiteren Aufschlüsse enthält.

Herrn **J. B.** in **D.** Die Nachricht ist mir sehr angenehm.

Herr **K. H.** in **T.** Besten Dank, Ihrem Besuch sehen wir mit Vergnügen entgegen.

Herrn Prof. **B.** in **S.** Sie können das Betreffende noch einige Zeit dort behalten.

Herrn **W. C.** in **W.** Gewiss, sobald als möglich.

Herrn **O. H.** in **W.** Bestätige dankend den Empfang.

Vereinsbibliothek.

Von Herrn F. Wickham ging als Geschenk ein:

The Coleoptera of Canada.

XV. The Chrysomelidae of Ontario and Quebec by H. F. Wickham.

Von Herrn Professor Webster:

On the probable Origin, Development and Diffusion of North American species of the genus Diabrotica by F. M. Webster.

Der Empfang wird dankend bestätigt. *M. Rühl*

Anmeldung neuer Mitglieder.

Verein für Naturfreunde in Tübingen.

Anzeigen.

Befruchtete Eier: Amph. Pyramidea 10, Catoc. Nupta 10, 100 Stck. 60, Elocata 15, 100 Stck. 90, Hyberina Marginaria 10, Ches. Spartiata 10, Crat. Dumi 20 Pfg., Preis per Dtzd., Porto 10, Ausland 20 Pfennige. *Lebende Puppen:* Papil. Turnus 80, Phil. Achemon (prachtv. Schwärmer) 125, Tel. Polyphemus 60, Sam. Promethea 30, Att. Cynthia 20, Dtzd. 200, Platis. Cecropia 25, hybrid. Cecropia × Ceanothi 150, Anth. Pernyi 25, Mylitta 100, Thais Polyxena 10, Sat. Pyri 35, Drep. Falcataria 6, Harp. Vinula 6, Diloba Caeruleocephala 6, Leuc. Obsoleta 12, Bup. Piniarius 5, Dtzd. 40, Eup. Innotata 5, Dtzd. 40 Pfg., Porto und Packung 30 Pfg., für Ausland entsprechend höher.

Libellen, Wanzen von Nordamerika, unbestimmt, an Spezialisten zur Auswahl. Liste über lebende Raupen, Puppen und Eier für den Sommer steht zu Diensten.

A. Voelschow, Schwerin-Meckl. Knaudtstr. 2.

Eier: Cat. fraxini Dtzd. 10 Pfg., elocata 10, nupta 6, electa 30, sponsa 30, Ps. monacha 8, Cr. dumi 20, imp. yama-mai 70, End. versicolora 15, Bomb. rubi Gelege Mk. 1.20. *Raupen:* Las. pruni Dtzd. Mk. 1.50. *Puppen:* Pap. machaon, Dtzd. 90 Pfg., podalirius 1 Mk., Pol. amphidamas Mk. 1 20, D. elpenor 1 Mk., Sph. ligustri 80 Pfg., Sat. pyri Stck. 30 Pfg. Ausser Porto und Packung. Eier auch im Tausch.

C. F. Kretschmer, Falkenberg O.-Schl.

!! Sesia Culiciformis Puppen !!

Das Dutzend 1 Mk., Porto und Verpackung exclusive. Versandt nur gegen Nachnahme.

A. Kricheldorff, Berlin S. 42, Oranienstr. 135.

Entomologisches Institut von Arthur Johannes Speyer Altona a. Elbe.

Auswahlsendungen von Coleopteren, Lepidopteren und Insekten aller Art: Europa, Nord- und Süd-America, Africa, Asien, S.-Ost Borneo und Australien. Biologisches Material von allen Insektengruppen. *Plectes.* 45 Species. 82 Exemplare, 450 Mk. — Pterostichus 111 Spec., 300 Exempl. Carabiden. — 6000 Stück 2520 Species, geordnet und bestimmt, 950 Mk. — Liste. — Ferner: Colosoma und Anthia in Collection. — Entomologische Requisiten billigst.

Californische Puppen. Papilio Zolicaon Mk. 1.50, Pieris Occidentalis 20 Pfg., Attacus Ceanothi Mk. 2.—, Attacus Ceanothi-Gloveri *hybrid* Mk. 5.—, Pseudohazis Eglanterina Mk. 3.—. Porto und Verpackung 30 Pfg. extra. Liste amerikanischer Lepidoptera gratis und franko. **Hermann Aich**, Elberfeld.

Lasiocampa, Populifolia, tadellose Thiere, sauber gespannt à Paar 1.50. Lycaena Alcon per Paar 50. Porto extra. **Julius Breit**, Neusserstr. 54, **Düsseldorf.**

Zur bevorstehenden Sammelperiode empfehle ich meine als praktisch bewährten, entomologischen Geräthschaften: Fangnetze, doppelt zusammenlegbar, Tödtungsgläser mit Kork, nicht gefüllt, für Schmetterlinge und Käfer, Patentspannbretter, Torfplatten, Insektennadeln, weisse und schwarze Carlsbader, Insektenkästen von Holz, polirt.

Interessenten steht mein ausführliches Spezial-Verzeichniss über Instrumente, Geräthschaften und Chemikalien kostenlos zur Verfügung.

Wilh. Schlüter, Halle a. S., Naturwissenschaftl. Institut, Naturalien- und Lehrmittel-Handlung.

Von Westindien zurückgekehrt

M. Wiskott.

Ernst Heyne, Leipzig, Hospitalstr. 2 versendet auf Wunsch umsonst und postfrei die folgenden soeben erschienenen Verzeichnisse: Verzeichniss lebender Eier, Raupen und Puppen, Verzeichniss entomologischer Geräthschaften. Nachtrag zu dem 1895 erschienenen Verzeichniss von Büchern entomologischen Inhalts.

!! Neu erschienen !!

Meine reichhaltige Liste mit vielen Neuheiten über **Sammel-, Fang- und Präparir-Utensilien.** Versandt auf Wunsch, kostenlos und portofrei.

A. Kricheldorff,
Berlin S. 42, Oranienstr. 135.

Habe sofort abzugeben: Eier von Lasiocampa Fasciatella, sicher befruchtet, Dtzd. 1 Mk., ditto Eier von im Freiland befruchteten ♀ von End. Versicolora, 25 Stck. 35 Pfg., Hundert Mk. 1.20, Bist. Pommonarius Dtzd. 25 Pfg., Hundert 2 Mk., Nubeculosus Dtzd. 25 Pfg., Hundert Mk. 2.—, später Not. Tritophus, Dtzd. 80 Pfg., Carmelita, Dtzd. 75 Pfg. Porto etc. 20 Pfg. extra.

Julius Kricheldorff, Berlin, Karlstr. 20.

Abzugeben gegen baar: Raupen von *Cal. hera*, zum Theil schon 4 cm. lang, das Dutzend Fr. 1.80, Porto und Kästchen besonders.

Jb. Seiler, Liestal (Schweiz) Rathhausstrasse.

In den nächsten Tagen und in Bälde versende:

1) Eier von *Endr. Versicolora*, 1 Dtzd. 15 Pfg.
2) „ „ *Aglia Tau*, 1 Dtzd. 20 Pfg.
3) „ „ *Sat. Carpini* (Pavonia) 1 Dtzd. 20 Pfg.
4) „ „ *Hop. Croceago*, 1 Dtzd. 20 Pfg.
5) „ „ *Sat. Pyri*, 1 Dtzd. 45 Pfg.
6) „ „ *Taenioc. Munda*, 1 Dtzd. 15 Pfg.
7) *Raupen von Agrotis Rubi* (Bella) 1 Dtzd. Mk. 1.50
8) *Puppen von Acronycta Strigosa*, à Stück 2 Mk., bei 10 Stück 15 Mk. Garantie für Auskommen der Puppen und Eier.

W. Caspari II, Wiesbaden.

Mit hohem Rabatt.

Russische Falter: Bellidice, Belia, Eupheme, Edusa, Erate, v. Helichta, Thersamon, Pylaon, v. Eroïdes, Coelestina, v. Metis, v. Bunea, v. Aetherea, v. Sareptana, v. Fascelis, v. Procida, v. Suwarrowius, Afra, Anthe, Brice, Clymene, Leander, Phryne, v. Moeschleri, Cribrellum, Malvae, Fritillum, Alveus, v. Centaureae, Undulana, Spectabilis, Dubia, Desertorum, Tritici, Vitta und Varietäten, Ravida, Christophi, Insignata, Peregrina, Dianthi, Egena, Hirta, Puniceago, Exigua, Selini, Vicina, Albina, Lepigone, Porosa, Opalina, Imbuta, Lactea, Santonici, Argentina, v. Albicollis, Concinnula, Flava, Munita v. Immunita, Albidentaria, Regularis, Neonympha, Perpusillaria, Beckeraria, Adustaria, Elinguaria, Sareptanaria, Pranata, Arenaciaria, Mundataria, Badiaria, Jacularia, Nubilaria, Duplicata, Provincialis, Connectalis, Moeschleri, Baphialis, Comparalis, Sulphuralis, Dahliella, Querciella, Aurifluella, Exulis, Nymphea.

Amasische Falter: Duponcheli, Pandora, Bischoffi, Geyeri, Zyg. v. Amasina.

Schottische Falter: Plantaginis, Fuliginosa, v. Borealis, Comes, Tritici (auch aus Irland und Wales) Glareosa, Xanthographa, Nigricans, Festiva, Chi, Dentina, Adusta, Gemina, Aethiops, Impura, Nictitans, Lunosa, Suspecta, Helvola, Circellaris, Litura, Macilenta, Instabilis, Stabilis, Gothica, Vaccinii, Fulvago, Flavago, Solidaginis, Immanata, Caesiata, Suffumata.

Schweizer Falter: Apollo, Bellidice, Phicomone, Edusa, Corydon, Semiargus, Cynthia ♀, Pales, Galathea, Melamus, Mnestra, Tyndarus, Goante, Exulans, Irrorella, Roscida, Plantaginis, Hera, Sylvinus, Pronuba, Innuba, Dentina, Munda, Circellaris, Pusaria Exanthemaria, Caesiata.

Amasische, Schottische und Schweizer-Falter auch im Tausch. **E. Mory**, 112 Austrasse, Basel.

End. versicolora ♂ und ♀, Bomb. mori, B. rubi, Col. hyale ♂, C. myrmidone ♂ und ♀, Polyom. hippothoe, L. damon. Auch Insektentorfplatten in verschiedenen Formaten, gut und billig, sowie Blöcke für Käfer zu spannen.

Georg Hausmann in Celle.

Befruchtete Eier von Las. v. excellens, Dtzd. 1 Mk. 20 Pfg., Cat. fraxini, Dtzd. 15 Pfg., Crat. dumi, Dtzd. 20 Pfg, **M. Rühl** in Zürich-Hottingen.

Gesunde Puppen: Pap. podalirius à 10 Pfg., Thais cerisyi à 50, polyxena à 10, Macrgl. bombyliformis à 25, Pol. amphidamas à 12, Sat. carpini à 12, pyri à 30, Dianth. carpophaga à 15 per Stück. Aus Japan importirte yama-mai-Eier, Dtzd. 1 Mk., 50 Stück 3 Mk, Sat. kurimushi Dtzd. 2 Mk., 50 Stck. 6 Mk. Futter: Eiche, empfiehlt **Heinr. Doleschall**, Brünn, Mähren, Bürgergasse 23.

Bau'sches Entfettungspulver für Schmetterlinge. Von allen Autoritäten als das beste Mittel zum Entfetten ölig gewordener Schmetterlinge anerkannt à Portion 50 Pfennige, Porto 10 Pfg.

A. Kricheldorff, Berlin S, Oranienstr. 135.

Coleopteren-Liste XV

ist erschienen. Preis der Liste 50 Pfg. (30 Kr.) die bei Bestellung vergütet werden.

O. Staudinger und A. Bang-Haas,
Blasewitz-Dresden.

Centurien von Javakäfern

in 35—40 meist grossen Arten, darunter Lucaniden, Cetoniden, Cicindelen, Cerambyciden u. s. w. gibt für 15 Mk. incl. Verpackung und Porto ab.

H. Fruhstorfer,
Berlin N., Gartenstrasse 152.

Gesunde Puppen von Endr. versicolora Mk. 2.40, Lasioc. tremulifolia Mk. 2.20, Deil. elpenor Mk. 1.60 pr. Dtzd. **A. Böttcher**, Berlin C, Brüderstr. 30.

Herrn **G.-K.** in **G. b. St. G.** Ich bin gerne bereit, über Ihr schönes praktisches Netz in meiner Zeitung eine kurze, günstige Recension zu bringen.

E. R . . . . . Paskau.

Rühl. Die paläarktischen Grossschmetterlinge und ihre Naturgeschichte (der bisher erschienene Band I, Tagfalter) in Originalband, Rothschnitt, elegant gebunden, vollständig neu und tadellos gibt für 14 Mk. ab: **F. Himsl**, Linz-Urfahr, Jägerstr. 14.

Raupenzucht-Cylinder aus Gaze mit Reifen, für Zucht im Freien besonders geeignet gegen 1 Mark, Porto 20 Pfg., bei **A. Watzke**, Wien-Hetzendorf, Villa Lorenz.

Eier von Yama-mai 60, Fragariae 20, Exoleta 15, Versicolora 25, Incerta 10, Munda 10, Fraxini 20, Nupta 10, Antiqua 5 Pfg. à Dtzd. **Puppen** v. Cynthia à Dtzd. 1.40 hat gegenwärtig abzugeben.

Th. Zehrfeld, Stuttgart, Ludwigsburgerstr. 9c.

Bestellungen auf Eier von Tau, Tremulifolia, Pernyi, Pavonia, Pyri, sowie Raupen von Sibylla nehme schon jetzt entgegen. (Lieferbar im Lauf dieses Monats).

Empfehle ges. Raupen von Arct. Villica (in Menge) Dtzd. 50 Pfg., Porto und Kästchen 25 Pfg., gegen Voreinsendung in Briefmarken, auch Tausch.

Grosse Vorräthe von selteneren (auch gewöhnlichen europäischen, sowie exotischen Schmetterlingen aller Welttheile, mit grösstem Rabatt, I. Qual., gespannt, empfiehlt und macht jederzeit Auswahlsendungen.

H. Littke, Breslau, Klosterstr. 83.

Habe noch abzugeben: Gesunde Puppen von Podalirius an Zweigen 14, Polyxena ex. Dalm. 20, Vespertilio 35, Spil. Sordida 60, Tau 20, Vinula 10, Pyri ex. Wien 40, Pavonia 12, Capsincola 10, C. Xeranthemi 60, Graecarius 50, Semigrapha 60 Pfg. D. R. W. Porto und Verp. 25 Pfg., Eier von Anth. Yama-mai, Dtzd. 50 Pfg., Porto 10 Pfg., alles soweit der Vorrath reicht zu halb und ganz Dtzd..

Leopold Karlinger, Wien II/5, Brigittaplatz 17.

Importirte Anth. yama-mai-Eier in Anzahl gegen anderweitiges Zuchtmaterial zu vertauschen. Gesucht gegen baar Calvers Käferbuch v. A., gebraucht.
Fischer, Liegnitz, Haynauerstr. 15.

Ich wünsche gegen baar —7 Dtzd. gesunde Puppen von Sm. ocellata zu erwerben. Angeboten sieht entgegen **C. Richter**, Oels bei Breslau.

Prachtvolle Coleopterensammlung,

ca. 10,000 Arten in ca. 30,000 Exemplaren, systematisch geordnet, ist Sterbefalls halber zu verkaufen. Offert unt. B C 267 an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Köln** erbeten. H 41483

Emil Funke, Dresden, Camelienstr. 10 empfiehlt sein Lager Palaearctischer und Exotischer Falter einer freundl. Beachtung. Preise mässigst. Auswahlsendungen.

Tinea lapetzella-Raupen in Schafwolle à Dtzd. 30 Pfg., später präp. Biologien der Art gibt ab.
Th. Wagner, Crimmitschau, Sachsen, Königstr. 10.

Direkt aus Japan importirte **yama-mai Eier** Dtzd. 60 Pfg., 50 Stck. 240 Pfg.

Nordamerikanische Puppen:

Papilio turnus 90 Pfg., Pap. asterias 75 Pfg., Pap. troilus 60 Pf., Sphinx luscitiosa 400 Pf., Darapsa versicolor 350 Pf., Hyperch. jo 60 Pf., Anisota strigosa 30 Pf., Datana ministra 35 Pf., Hyp. janus (Südam.) 400 Pfg.
Emil Heyer in **Elberfeld**, Nützenbergerstr. 191.

Das *Sammlungs-Verzeichniss nebst Raupen- und Schmetterlings-Kalender* für Europ. Grossschmetterlinge, *92 Seiten Folio besten Schreibpapiers*, können (vom 20. ds. Mts. ab) gegen Voreinsendung des Betrages *nur per Postanweisung* bezogen werden. Preis (einschl. freier Zusendung): 1—4 Exempl. à 3 Mk., 5—9 Exempl. à 2,9 Mk., 10 und mehr Exempl. à 2,8 Mk., (die vor dem Erscheinen bestellten Exempl. zu 50 Pfg. weniger). Von Spalte 4 (Name, Autor, Gebiet) ist ein Separatabdruck hergestellt worden, 19 Seiten 4spaltig, 1seitig gedruckt, als Uebersichts-, Tausch-Verzeichniss und zur Etiquettirung verwendbar, das gegen Mehreinsendung von nur 40 Pfg. jedem Exempl. beigegeben wird Für sich allein ist der Auszug nicht abgebbar.

Jeder (grösseren oder kleineren) Geldsendung ist *10 Pfg. Landbestellgeld* beizufügen.
A. Koch, Warnick bei Cüstrin II.

Naturalienhändler
V. FRIC in PRAG
Wladislawsgasse No. 21a
kauft u. verkauft
naturhistorische Objekte aller Art.

Lepidopteren-Liste No. 39

1895/96 ist erschienen. Herren, die in den letzten Jahren nicht von uns kauften, erhalten der hohen Druckkosten wegen die Liste nur gegen *vorherige* Einsendung von 1 Mk. (60 kr.) *in Briefmarken*. Dieser Betrag wird bei Bestellungen wieder vergütet. Diese ausführliche, 42 grosse Quartseiten starke, *auf nicht durchscheinendem Papier gedruckte* Liste bietet *mehr als 14000 Arten Schmetterlinge* aus allen Weltgegenden, ca. 1250 *präp.* **Raupen**, viele *lebende* **Puppen**, *Entomolog. Geräthschaften, Bücher*, etc. an, auch 185 *interessante* **Centurien.** !! **enorm billig** !!
100 def. **Exoten** 5 Mk. Centurien sind das beste und billigste Mittel zur Vergrösserung der Sammlung. *Preise mit hohem Baar-Rabatt.*
!! **Auswahlsendungen prima Qualität 50 Procent!!**
Ferner erschien:
Liste No. 4 *über alle anderen* **Insekten** und **Frassstücke.**

O. Staudinger & A. Bang-Haas,
Blasewitz-Dresden.

Passend an jeden Stock — In jeder Tasche tragbar

4 theilig zusammenlegbare
Seidene Fangnetze.

Grösse	K	G	GG
Preise	4 Mk.	5 Mk.	6 Mk.

Graf-Krüsi, Gais, Schweiz.

Seltene Sardinische **Schmetterlinge** in Düten per Dtzd. (13 Stück) oder ½ Dutzend, weniger expedire ich nicht. **Coleopteren** von Corsica und Sardinien. Im Frühlinge sardinische **Reptilien**, lebend oder in Spiritus, per Dutzend.
Damry, Naturalist, Sassari (Sardinien).

Naturalien- und Lehrmittel-Handlung
Wilh. Schlüter in Halle a. d. S.,
Wuchererstrasse 9.
Reichhaltiges Lager aller naturhistorischer Gegenstände.

Insektennadeln weiss und schwarz, I. Qualität, federhart, liefert **Alois Egerland**, Karlsbad, Böhmen

---

A. Böttchers Naturalien-Handlung
Berlin C, Brüderstr. 30,

Säugethiere, Vögel, Reptil., Amphibien, Fische, gestopft, in Bälgen oder Spiritus. Insekten aller Erdtheile. Spinnen, Krustenthiere, Muscheln, Polypen, Korallen. Mineralien aller Art. Sammler Bedarfs-Artikel. Grosses Lager von Geweihen und Gehörnen. Perlmutterschalen aller Grössen, Ziermuscheln und reichhaltige ethnographische Sammlungen.

Eigenthum, Verlag u. Expedition v. Fritz Rühl's Erben in Zürich-Hottingen. Redaktion: M. Rühl. — Druck v. Jacques Bollmann, Unterer Mühlesteg, Zürich

15. April 1896. № 2. XI. Jahrgang.

Societas entomologica.

„Societas Entomologica“ gegründet 1886 von Fritz Rühl, fortgeführt von seinen Erben unter Mitwirkung bedeutender Entomologen und ausgezeichneter Fachmänner.

Journal de la Société entomologique internationale.

Toutes les correspondances devront être adressées **aux héritiers de Mr. Fritz Rühl à Zurich-Hottingen.** Messieurs les membres de la société sont priés d'envoyer des contributions originales pour la partie scientifique du journal.

Organ für den internationalen Entomologenverein.

Alle Zuschriften an den Verein sind an Herrn **Fritz Rühl's Erben** in **Zürich-Hottingen** zu richten. Die Herren Mitglieder des Vereins werden freundlichst ersucht, Originalbeiträge für den wissenschaftlichen Theil des Blattes einzusenden.

Organ for the International Entomological Society.

All letters for the Society are to be directed to Mr **Fritz Rühl's inheritors** at **Zürich-Hottingen.** The Hon. members of the Society are kindly requested to send original contributions for the scientific par of the paper.

Jährlicher Beitrag für Mitglieder 10 Fr. = 5 fl. = 8 Mk. — Die Mitglieder geniessen das Recht, alle auf Entomologie Bezug nehmenden Annoncen einmal kostenfrei zu inseriren. Wiederholungen des gleichen Inserates werden mit 10 Cts. = 8 Pfg. per 4 mal gespaltene Petitzeile berechnet. — Für Nichtmitglieder beträgt der Insertionspreis per 4 mal gespaltene Petitzeile 25 Cts. = 20 Pfg — Das Vereinsblatt erscheint monatlich zwei Mal (am 1. und 15.). — **Mit und nach dem 1. Oktober eintretende neue Mitglieder bezahlen, unter portofreiem Nachbezug der Nummern des Winterhalbjahres nur die Hälfte des Jahresbeitrages.**

Eine neue Pracht-Delias aus dem Hochgebirge von Celebes,

gesammelt und beschrieben von *H. Fruhstorfer.*

Ein Ausflug nach dem 9500 Fuss hohen Lompabattan in Celebes brachte mir ausser anderen Seltenheiten auch eine neue Delias, welche ich an Ort und Stelle nach frisch gefangenen Stücken wie folgt beschrieben habe.

Delias battana m.

♂ Oberseite: Grundfarbe aller Flügel gelb, nur die Basis und Costale der Vorderflügel weisslich-grau bestäubt. Am Aussenrand der Vorderflügel zwei schwarze Fleckenbinden, von welchen die innere etwas obsolet ist. Die Adern jenseits der Zelle tiefschwarz beschuppt. Hinterflügel an der Basis ebenfalls leicht grau bestäubt, mit weisslichem Analsaum und an der Mündung schwarz bezogenen Adern.

Auf der Unterseite der Vorderflügel zeigen sich eine schwarze Marginal- und Submarginalbinde, welche 6—7 gelbe, keilförmige Flecke umschliessen. Auf den Hinterflügeln sind diese Binden etwas reduzirt — dagegen die gelben Flecken, welche hier eine eliptische Form annehmen, um Bedeutendes grösser. Im Discus erscheint ein sehr breiter, tief eingebuchteter Fleck und basalwärts eine dritte, gezackte Binde, welche in der schwärzlich bestäubten Basalgegend einmündet.

Von den Vdfl. Unterseite des ♂ ist noch ein kleines, schwärzliches Dreieck in der Nähe der Flügelwurzel und ein schwarzer, gezackter Fleck am Zellschluss zu erwähnen.

♀ Die Farbe der ♀♀ ist sehr variirend. Ich besitze bleichgelbe Exemplare, welche im Farbenton an helle Delias belisama ♀ erinnern und Stücke, welche beinahe orangegelb erscheinen.

Vom ♂ unterscheiden sich die ♀ durch die *gleichförmig* gezeichnete Ober- und Unterseite der Vdfl., durch zwei schwarze Discalflecke und eine aus rautenförmigen Fleckchen bestehende, schwarze Marginalbinde.

Die ♀ ändern ausser in der Farbe auch in der Zeichnung der Htfl. sehr ab. Ich besitze 2 Exemplare bei welchen die schwarze Submarginalbinde an der Zelle unterbrochen ist, so dass der gelbe Discalfleck mit der gleichfarbigen Submarginalbinde zusammenfliesst. Bei vielen Stücken, ♂♂ wie ♀♀ sind die hellgelben Flecken der Hinterflügel orangegelb gekernt, was den Faltern ein besonders zierliches Aussehen gibt. Die Beschreibung ist basirt auf 4 ♂♂ und mehrere ♀♀, welche ich heute auf dem Lompabattan (S. Celebes) in 5000—6000 Fuss Höhe gefangen habe. Die Falter erinnern in der Erscheinung etwas an unsere Colias und haben einen unberechenbaren Flug. Ihr Lieblings-Aufenthalt ist der Waldrand, wo sie von den Bäumen herabkommend sich zitternden Fluges zuweilen einer weissblumigen Compositeae nähern und sich für einen Moment mit gefalteten Flügeln setzen um aufgescheucht in Papilio-Eile zu verschwinden.

Delias battana gehört zur blanca-Gruppe, aus welcher bisher nur Vertreter von Malacca, Sumatra, Borneo und den Philippinen bekannt waren, welche sämmtlich zu Seltenheiten ersten Ranges gehören — was bei der grossen Schwierigkeit mit welcher die Falter zu erlangen sind, nicht zu verwundern ist. Merkwürdigerweise fliegt battana in einer sonst an Faltern sehr armen Gegend. Sie wird ausser von

Eurema hecabe L., einer Ypthyma und 2 oder 3 Lycaeniden kaum von anderen Rhopaloceren vergesellschaftet.

Lompa-Battan, Celebes, 14. Febr. 1896.

Einige Mittheilungen über die Grossschmetterlinge Kurlands,

insbesondere der

Bathen'schen Gegend.

Von *Balduin Slevogt.*

Seit einer Reihe von Jahren mit dem Sammeln und Bestimmen der Lepidopteren meiner engeren Heimat Kurland beschäftigt, wage ich es auf freundliches Anrathen hin, zum ersten Male an die Oeffentlichkeit zu treten, um die Herren Liebhaber und Forscher auf ein wenig genanntes und bekanntes Fleckchen Erde hinzuweisen, das jedoch eine ziemlich reiche Schmetterlingsfauna in sich birgt. Gegenwärtiger Aufsatz erhebt keinerlei Anspruch auf strenge Wissenschaftlichkeit, sondern bildet nur eine lose zusammenhängende Kette von Beobachtungen und Erfahrungen, welche Verfasser desselben im Laufe der Zeit gemacht.

Was zunächst das gänzliche und auch an andern Orten bemerkte Verschwinden oder die allmählige Abnahme bestimmter Arten anbetrifft, so habe ich in unserer Gegend Folgendes wahrgenommen. Im Mai 1882 fing ich 5 Lycaena Argiolus, 2 ♂♂ und 3 ♀♀, im Jahre darauf nur 2 und seit 1884 ist es mir nicht mehr gelungen auch nur eines Exemplares habhaft zu werden. Sollte ich etwa durch übereifriges Sammeln die ersten Vorboten einer nahenden Einwanderung vernichtet haben oder waren es bereits die letzten Nachzügler eines beginnenden Zurückweichens? Die Futterpflanze (Rhamnus frangula) wächst hier reichlich. Das Auffallende dabei ist, dass Argiolus, wie ein mir befreundeter Sammler mittheilte, bei Libau, 9 Meilen von hier südlicher gelegen, noch gegenwärtig in reichlicher Menge vorkommen soll. Ebenso hat sich Arctia Caja, von welcher Art ich in früheren Jahren oft 10—15 Stück Abend für Abend bei der Lampe erhaschte, in der letzten Zeit sehr vermindert. Von 1889 bis 1894 kam mir kein Thier mehr zu Gesicht ausser den Flügeln eines von Vögeln verzehrten Exemplares und erst im Sommer 1895 erzog ich mir aus Raupen wieder zwei Caja, die aber den früher gefangenen an Grösse erheblich nachstehen. Eine derselben, ein ♂ weist gelbe Hinterflügel, etwas dunkler als Villica, auf. Möge es mir gestattet sein hier einige Bemerkungen einzuschalten über eine Ende Juni 1895 um 9 Uhr Morgens erbeutete Callimorpha Dominula, welche auf den Blüthen einer Doldenpflanze, an einer offenen Waldstelle prächtig schimmernd sass. Es ist beiläufig gesagt das erste Exemplar, welches ich während meiner langen Sammelzeit in Kurland gefunden. Beim Vergleichen mit einem mir von Herrn Ernst Heyne in Leipzig übersandten Stücke, das die reine Stammart darstellt, ergaben sich folgende Unterschiede. 1) Das von mir gefangene Thier ist bedeutend kleiner; 2) die Farbe der Vorderflügel ist dunkler, fast schwarzgrün; 3) sämmtliche Flecken, auch die an der Basis der Vorderflügel sind wie bei var. Rossica, rein weiss, dagegen stimmt die Farbe der Hinterflügel mit derjenigen der Grundform völlig überein. Es ist jedenfalls eine Local-Varietät. Noch einen andern Fund, der vielleicht von Interesse sein dürfte will ich hier mittheilen. Im August 1890 entdeckte ich zu meiner grossen Freude auf Corylus avellana zwei völlig ausgewachsene Raupen von Stauropus Fagi, die mir aber trotz sorgsamer Pflege zu Grunde gingen, weil sie wahrscheinlich von Schlupfwespen angestochen waren. Hiemit wäre das Vorkommen von Fagi auch für Kurland festgestellt.

Während nun eine Art (Lyc. Argiolus) plötzlich verschwunden ist und eine andere (Arctia Caja) bedeutend abgenommen hat, glückte es mir im Juli 1895 einen Gebirgsbewohner, den ich bisher nicht bei uns vermuthete, nämlich Argynnis Pales in zwei Exemplaren am Rande eines der Sonne sehr ausgesetzten und an eine Moorwiese stossenden Gehölzes zu fangen. Var. Arsilache kommt hier ziemlich häufig vor. Auch besitze ich ein von mir bei Mitau 1880 erbeutete Laodice ♀. Bei Libau kommt sie ebenfalls vor. Wie leicht kann diese Art von dem uns benachbarten Ostpreussen eingewandert sein. — Im Juni vorigen Jahres machte ich folgende merkwürdige Beobachtung. Nachdem ich am Tage nur einzelne Lycaenen gefunden, war am späten Nachmittage zwischeu 5 und 6 Uhr ein freier blumiger Rasenplatz meines Gartens plötzlich mit einer grossen Menge der verschiedensten Lycaenen-Arten bedeckt. Am zweiten Tage sah ich bedeutend weniger Exemplare und am dritten kein einziges mehr. Sollten diese Falter etwa auf dem Durchzuge begriffen gewesen sein? Von plötzlich in heissen Sommern auch bei uns auftretenden grossen Sphingiden-Schwärmen habe ich mehrmals Kunde erhalten, doch selbst keine gesehen.

Ehe ich zum Schlusse noch Einiges von den hier vorkommenden Noctuen erzähle, möchte ich zunächst über meine Methode des Köderfanges berichten. Ich benutze zu demselben nicht Apfelstücke, sondern ein Gemisch aus Aepfeln, Honig oder Zucker und recht verdorbenem Bier. Je schlechter dasselbe, desto begieriger saugen es die Falter. So kann ich als Beispiel anführen, dass eine Cat. Sponsa, nachdem sie dreimal verscheucht worden war, immer auf denselben Baum zurückkehrte, bis ich sie erhaschte. — Mit diesem Gemische bestreiche ich bald nach Sonnenuntergang eine gute Hand breit und in Gesichtshöhe freistehende Bäume des Gartens. Zu frühe darf aber solches nicht geschehen, weil sonst die Wespen und in späteren Monaten die Hornisse, die hier oft zu einer Landplage werden, den armen Schmetterlingen alles glatt vor der Nase wegfressen. Wehe einem jeden unvorsichtigen kleinern Falter, welcher sich während des Schmauses unter diese geharnischten Räuber mischt. Ohne Gnade fallen sie über ihn her und zerreissen ihn. Zum Fange selbst benütze ich weithalsige Gläser, auf deren Boden sich mit Aether getränkte Watte befindet und die mit einem leicht zu öffnenden Korken geschlossen sind. Bevor ich an die Ausbeute gehe, bedecke ich den Boden rings um jeden Baum mit grossen weissen Papierbogen, um etwa herabfallende Exemplare leichter finden zu können. Dieses Papier ersetzt mir völlig das Netz, welches ich, da die eine Hand durch das Fangglas, die andere durch die Laterne in Anspruch genommon, nicht gut verwenden kann. Ueber Gunst oder Ungunst der Witterung zum Fange lässt sich streiten. Ich habe selbst beim hellsten Mondenscheine und nicht gerade an der Schattenseite die bestrichenen Stellen von Noctuen und Geometriden bedeckt gefunden, während bei oft scheinbar guter Witterung die Jagd wenig ergiebig war. Ein gelinder Regen schadet nicht und habe ich gerade während eines solchen manch seltene Species erbeutet. Auch Kälte schreckt gewisse Arten nicht vom Besuche der Lockstellen ab. Ende Oktober 1895 sank hier die Temperatur nach Sonnenuntergang auf — 2° R., es begann sogar zu schneien und doch gelangte ich in den Besitz verschiedener Orrhodia und Xylina.

(Schluss folgt.)

Neuere Beobachtungen über die Käferfauna der Bucovina.

Von *Constantin v. Hormuzaki.*

Durch die in den Entomologischen Nachrichten (Berlin, Jahrg. 1888 bis 1893) veröffentlichten Aufzählungen von Coleopteren habe ich bisher das Vorkommen von ungefähr 1450 Arten in der Bucovina festgestellt. Seit dem Jahre 1892 war ich jedoch durch lepidopterologische Arbeiten derart beschäftigt, dass ich den Käfern nur wenig Aufmerksamkeit schenken konnte und mich darauf beschränkte, blos die gelegentlich und zufällig aufgefundenen Exemplare mitzunehmen, wesshalb verhältnissmässig nur sehr wenig Neues entdeckt wurde. Daher halte ich eine abermalige systematische Zusammenstellung aller bucoviner Käferarten, so wünschenswerth dies auch der Uebersichtlichkeit wegen wäre, jetzt noch nicht für zeitgemäss, umsomehr, als mittlerweile ein sehr reichhaltiges Käfermaterial aus der Gegend von Radautz und Czernowitz durch Herrn Professor Pawlitschek zusammengebracht wurde, das noch theilweise der Sichtung und Bestimmung harrt. Es befinden sich dabei unter den zahlreichen für die Bucovina ganz neuen Arten viele, die bisher blos aus Süd- oder Centralrussland, andere, die nur aus dem Mittelmeergebiete, den Alpen etc. bekannt waren. Bis zur Veröffentlichung dieses interessanten Materials könnte aber eine Aufzählung der während der letztverflossenen Jahre, bis 1894[1]) von mir im Gebiete neu aufgefundenen Arten, zur Vervollständigung meiner früheren Verzeichnisse erwünscht sein. Ich sammelte, besonders im Sommer 1894, wie bisher in der Gegend von Czernowitz, Crasna, sowie auch im höheren Gebirge (Dorna und Umgebung).

Ueberdies haben sich auch bei genauerer Durchsicht meiner Sammlung einige der früher schon erwähnten Arten als unrichtig bestimmt herausgestellt.

Im Folgenden behandle ich die Gattung *Carabus* ausführlicher, wobei ich alle aus der Bucovina bekannten Arten dieses Genus erwähne, im Uebrigen zähle ich aber blos solche Arten oder Varietäten auf, welche (von mir bis 1894 gesammelt) für das Gebiet der Bucovina neu sind, sowie diejenigen, deren Bestimmung richtig zu stellen wäre.

* * *

Carabus (Procrustes Bon.) *coriaceus L.* ist in der Bucovina vom Tieflande bis in die montane

[1]) Die Ausbeute dieses Jahres (1895) ist theilweise noch nicht bestimmt.

Region verbreitet, und zwar sowohl in der Stammform als auch in der *var. rugifer Kr.* Letztere herrscht im Gebirge (Crasna) vor.

C. (Megodontus) *violaceus* Linné. Von der Ebene bis in die alpine Region verbreitet, in verschiedenen, noch sehr wenig erforschten Rassen. Bei Czernowitz ist C. violaceus eine der gemeinsten Arten der Gattung, von Mai bis Anfang August in Gebüschen, bei Tage unter Brettern etc. verborgen und zwar hier ausschliesslich in der Form *var. sublaevis* Drap.; bei Radautz selten und zwar nur die *var. Wolffii Dej.* In der alpinen Region, über der Baumgrenze kommt (am Lucacin, 1770 M.) die typische Stammform vor.[1])

C. (Chaetocarabus Thoms) *intricatus L.* Bisher nur in der Laubwaldregion, bis etwa 450 M. Seehöhe, bei Czernowitz und Radautz nicht selten.

(C. irregularis F. var. Montandoni Buys., nach *Lomnicki* Verh. der k. k. zool.-bot. Gesellsch. Wien 1893, XLIII. Band, 3. Quartal, Seite 335 ff., blos in den westgalizischen Karpathen vorkommend, wurde von Stefanescu im Gebirge bei Brosceni und Cruce in Rumänien, nahe der bucoviner Grenze gesammelt, müsste sich also auch bei uns finden, ebenso C. Fabricii Pnz.).

C. (Chrysocarabus) *auronitens F.* In der Bucovina vom tieferen Hügellande (ca. 300 M.) bis in die Krummholzregion. Bei Czernowitz besonders am Cecinaberge in Laubwäldern, nicht selten, meist in der Form *var. Escheri Pall.*, aber auch in einer der Stammart nahestehenden Varietät; ferner in der Radautzer Ebene (380 M.) mit ganz schwarzen oder auch mit rothgelben Beinen, stets v. Escheri; ebenso auch im höheren Gebirge bei Kirlibaba und am Lucacin.

C. variolosus F. In der Laubwaldregion; bei Czernowitz und Radautz, nicht selten.

Carabus (Hemicarabus) *nitens L.* Nach *J. Lomnicki* a. a. O., ein Ueberrest der interglacialen Epoche und Bewohner Nordeuropas, welcher südlich von Lemberg die Aequatorialgrenze seiner Verbreitung (nach der Kartenskizze auf der Seite 344) erreicht. Durch das Vorkommen dieser Art in der Bucovina — ich fand C. nitens bei Czernowitz und habe ihn schon in meinem Verzeichnisse in den Entom. Nachr. 1888 erwähnt — muss diese Arealgrenze eine ganz andere Gestalt erhalten und erscheint demnach bedeutend nach Südosten abgelenkt. Uebrigens wurde C. nitens auch von Nowicki bei Radlowice, also südlich von der von Lomnicki gezogenen Linie in Galizien beobachtet.

Bei dieser Gelegenheit möchte ich auch bemerken, dass Nowicki's Aufzählung von Coleopteren aus Galizien (im Jahresberichte des Obergymnasiums zu Sambor 1858) einige Carabusformen enthält, die Herr Lomnicki a. a. O. nicht erwähnt, und zwar: *Car. cancellatus Ill, var. graniger Palld.* und *C. violaceus L., var. purpurascens F.*, beide aus Sambor, dann *C. auratus L.* („ein Stück im Sanoker-Gebirge neben Ustrzyki gorne, auf der Hochwiese Rawka"). Letztere Angabe ist besonders wichtig, da dies wohl der am weitesten nach Osten vorgeschobene Punkt des Verbreitungsgebietes dieser westeuropäischen Art wäre. Auch der von Lomnicki als „entschieden westliche Form", die in Ostgalizien fehlt, angegebene Car. catenulatus Scop. ist bei Radlowice (am rechten Ufer des Dniester) in Ostgalizien häufig (nach Now. a. a. O.). Dass die erwähnten Arten von Nowicki unrichtig bestimmt sein sollten, ist kaum anzunehmen.

C. (Eucarabus) *cancellatus L.*, bei uns überall, bis in die Krummholzregion und zwar dort in einer dunkelbraunen, kleinen Varietät, aber ebenfalls mit rothbraunen Schenkeln also wie alle unsere Stücke der *var. tuberculatus Dej.* angehörend. Nur ein Exemplar aus Czernowitz hat dunkle, fast pechbraune Beine und nähert sich dadurch der typischen Form.

C. Ullrichi Germ. Diese nach Lomnicki mehr in Westgalizien vorkommende, in Ostgalizien nur sporadisch, bis Stanislau, beobachtete Art wurde von Prof. Pawlitschek im April 1894 in Anzahl bei Radautz gesammelt, wo dieselbe nicht selten zu sein scheint. Sonst noch nirgends in der Bucovina beobachtet.

C. (Eutelocarabus) *arvensis Herbst.* Bei uns in der Ebene noch nicht beobachtet (die Angabe „Czernowitz" in den Entom. Nachr. 1888 beruhte auf einem Irrthum), dagegen ist die Art sehr häufig in den höheren subalpinen Thälern bis über die Baumgrenze, so bei Dorna auf den Torfmooren im Thale des gleichnamigen Flusses, ferner auf den Bergen Suchard und Lucacin, in verschieden gefärbten, hell kupferrothen bis tiefschwarzeu Abänderungen.

C. obsoletus Sturm. Bei uns nur in der Form *var. euchromus Palld.*, in der höheren Fichten- und

[1]) C. hungaricus F., von mir in den Entom. Nachrichten 1888, als in der Bucovina vorkommend erwähnt, ist zu streichen, da die betreffenden Stücke blos variirende, unausgefärbte C. scabriusculus Ol. sind.

Krummholzregion des Gebirgszuges Rarcu und Todirescu.

C. (Morphocarabus) *Scheidleri Panz.* Bisher in der Bucovina, nur die *var. excellens F.* beobachtet und zwar im Tieflande bis zu etwa 400 Meter Höhe; bei Czernowitz, Radautz und Suceava häufig. Bei Czernowitz in allen Farbentönen (hell und dunkelgrün, bläulichgrün, blau und kupferroth), doch meist schwärzlich violett, bei Radautz nur (dunkler oder lichter) carminroth, mit gleichfarbigem Saum. Diese Stücke sind auch viel tiefer, dichter und unregelmässiger punktirt, als solche aus Czernowitz.

Von Gebirgsformen dieser Gruppe habe ich noch keine in der Bucovina gefunden, doch dürfte C. Kollari var. Zawadskyi, dessen Verbreitungsgrenze nach Lomnicki (a. a. O.) in die Bucovina eindringt, jedenfalls noch entdeckt werden.

C. (Trachycarabus) *scabriusculus Oliv.* Diese Art ist nach Lomnicki in Galizien ein ausschliesslicher Steppenbewohner, der in den Karpathen nicht vorkommt. In der Bucovina liegen andere Verhältnisse vor. Bei Czernowitz, wo natürliche Steppenwiesen in das Laubwaldgebiet eindringen ist die Art höchst gemein, ebenso bei Radautz; vereinzelt fand ich sie aber auch bei Crasna, in der montanen Region der Karpathen, wo die natürliche Vegetation auf weite Entfernungen hin blos aus Wäldern (Tannen, Fichten und Buchen besteht. Die Art ist sehr variabel, und es kommt bei uns auch die aus dem Banat und Siebenbürgen bekannte, in Galizien nicht einheimische *var. Lippi Dej* vor.

C. Besseri Fisch. Auch bei uns ein Bewohner natürlicher Steppenwiesen, wovon ich in der Umgebung von Czernowitz zwei Exemplare fand.

C. (Lissocarabus) *glabratus* weitverbreitet und nicht selten bis in die höhere subalpine Region; Czernowitz, Crasna, Radautz und am Giumalcugebirge.

C. decorus Seidlitz. Diese in Siebenbürgen entdeckte, bisher noch wenig bekannte Art fand Prof. Pawlitschek in einem Stücke bei Radautz. Ausser in Siebenbürgen, überhaupt noch nirgends beobachtet.

C. (Orinocarabus) *silvestris Panz.* fand ich in einem Exemplar der Stammart bei Cernowitz. In Galizien nur in der höheren alpinen Region und zwar ausschliesslich in der var. transsilvanicus Dej.

C. Linnei Panz. Selten, im Hügellande. Bisher nur je ein Exemplar, bei Czernowitz, Radautz und Suceava gefunden.

C. (Oreocarabus) *convexus F.* Verbreitet und häufig, vom Tieflande bis in die höhere subalpine Region. Bei Czernowitz gemein, ebenso in der Umgebung von Dorna.

Cychrus rostratus L. Die Stammart überall in Laubwäldern (bei Czernowitz und Radautz) und der montanen Region (Crasna). In der subalpinen Region, bei Dorna, kommt die, bisher aus der Tatra, den Alpen und Sudeten bekannte *var. pygmaeus Chaud.* vor. (Schluss folgt.)

An die Adresse

des Herrn Groth in Luckenwalde.

Arctia hebe entfernt sich selten weit von den einmal eingenommenen Flugplätzen. Die Raupen erscheinen schon zeitig im Frühjahr und werden hier seit Jahren nur an einem Platze auf sandigen Saat-, Brach- und besonders Kleefeldern gefunden, wo sie zur Mittagszeit (10—4 Uhr) lebhaft umherlaufen oder sich sonnen und leicht gesehen werden.

Hauptlehrer *Steinmann*, Kitzingen a. M.

Neu eingelaufene Listen.

Liste lebender Eier und Raupen von **Ernst Heyne** in **Leipzig.**

Dieselbe ist sehr reichhaltig und umfasst circa 200 verschiedene Arten von Eiern, 296 div. Arten von Raupen sowie 58 solcher von Puppen. Die Bestellung ist stets einen Monat vor Lieferung der betreff. Objekte zu machen und sind zur Bequemlichkeit der Besteller die Arten so angegeben, wie sie der Zeit nach aufeinander folgen. Bei den Raupen ist überdies noch die Futterpflanze beigefügt. Die Preise sind äusserst mässig, bei Vorauszahlung werden noch besondere Vortheile gewährt. Jedenfalls ist es jedem Züchter anzurathen sich diese Liste zu beschaffen, um bei Zeit seine Auswahl treffen zu können.

Von der gleichen Firma ist der Nachtrag zu dem 1895 erschienenen Verzeichniss von Büchern entomologischen Inhalts zu beziehen, sowie eine auf das Frühjahr 1896 ausgegebene Liste über entomologische Geräthschaften.

Preisliste von Sammel-, Fang- und Präparir-Utensilien von A. Kricheldorff in Berlin.

Das Verzeichniss umfasst 80 Nummern; für die Entomologen sind als neu hervorzuheben: 4theilige Netze an jeden Stock passend à Mk. 4. Umhänge Sammelschachteln von Blech, System Kricheldorff, zum Transportiren für Schmetterlinge, Raupen und Giftglas à Mk. 7.50, Klemmspannbretter, System Seewald-Striegau in 3 Grössen à Mk. 1.25, 1.50 u. 1.75, sowie schwarz lackirte Insekten-Stahlnadeln.

Briefkasten der Redaktion.

Herrn **V. P.** in **H.** Mit Dank erhalten.

Herrn **W. F.** in **G.** Aufsätze darüber finden Sie in Jahrg. 4 und 5 der Soc. ent.

Herrn **K. L.** in **B.** Bedaure, das Inserat nicht aufnehmen zu können, es passt absolut nicht in den Rahmen einer entomolog. Zeitschrift.

Herrn **H. H.** in **M.** Ich bin nicht im Mindesten erstaunt darüber, das war doch zu erwarten, da heisst es vorerst sich mit Geduld wappnen.

Herrn **F. P.** in **W.** Mit Ausnahme des Betrags für den laufenden Jahrgang.

Mr. **H. F. W.** in **J.** Confirm with thanks the receipt of the money order.

Herrn **J. H.** in **S.** Bis jetzt habe ich nichts erhalten.

Vereinsbibliothek.

Von Herrn Dr. Escherich ging als Geschenk ein:

Zur Kenntniss der Gattung Caloenas Reitt. von Dr. Escherich.

Meloiden-Studien IV. Theil von Dr. Escherich.

Der Empfang wird dankend bestätigt. *M. Rühl.*

Anmeldung neuer Mitglieder.

Herr Fritz Wagner, Buchhändler, Wien.

Herr Clemens Paetz, Weisser Hirsch bei Dresden.

Anzeigen.

Tauschangebot! Biete im Tausch an. *Pimelia* pilifera, *Zonabris* cincta, munda Escher n. sp., galatatiensis Escher n. sp., X-punctata, *Cerocoma* Scovitzi, *Zonitis* ruficollis Friv., *Lydus* marginicollis Haag, decolor Ab., cupratus Ab., chalybaeus, *Stenodera* caucasica, *Dorcadion* scabricolle, *Glaphyrus* festivus, *Timarcha* laevigata, *Ocnera* hispida, *Blaps* Requieni Sol., *Phyllopertha* Quedenfeldti Rtt. Ich reflektire nur auf bessere Carabus-Arten.

K. Manger, Nürnberg, Wirthstr. 16.

Monsieur Coulet Augustin, naturaliste Dourbes Bss. Alpes (France) offre: Belle pièce ♂ de Thais Honoratii et autres Lepidoptères et Coléoptères des Bss. Alpes.

In meinem Verlage sind erschienen:

Gedruckte Käfer-Etiquetten

zusammengestellt nach dem Handbuch von Alexander Bau. Diese Etiquetten umfassen die in Deutschland, Oesterreich-Ungarn und der Schweiz vorkommenden Coleopteren, im Ganzen 74 Familien mit 2619 Arten. Gegen Einsendung von *Mk. 1.—* in Briefmarken erfolgt Franko-Zusendung.

Wilh. Schlüter, Halle a. S., Naturwissenschaftl. Institut.

In den nächsten Tagen und in Bälde versende:

1) Eier von *Endr. Versicolora*, 1 Dtzd. 15 Pfg.
2) „ „ *Aglia Tau*, 1 Dtzd. 20 Pfg.
3) „ „ *Sat. Carpini* (Pavonia) 1 Dtzd. 20 Pfg.
4) „ „ *Hop. Croccago*, 1 Dtzd. 20 Pfg.
5) „ „ *Sat. Pyri*, 1 Dtzd. 45 Pfg.
6) „ „ *Taenioc. Munda*, 1 Dtzd. 15 Pfg.

Strigosa-Puppen leider jetzt vergriffen.

Unterzeichneter gibt ferner folgende Centurien ab, um Platz zur Erweiterung der Sammlung zu erhalten: *100 europ. Schmetterlinge* in 50 bis 80 Arten (nach Wunsch) zu Mk. 10, Mk. 15 und Mk. 20. Gewöhnliche Arten sind ausgeschlossen, darunter sehr gute Arten alle ex. l. *100 Eulen und Spinner* in Pärchen oder wenn gewünscht in 70—80 Arten, dann zum Theil Pärchen, zu Mk. 10, Mk. 20 und Mk. 30. Stelle auch *Centurien nach Wunsch* zusammen und berechne sie ähnlich. Um Bestellung bittet.

W. Caspari II, Wiesbaden.

Für **Mai**: Eier von *Harp. Erminea*, 1 Dtzd. 30 Pfg., Agrotis Stigmatica 1 Dtzd. 20 Pfg., Agrotis Umbrosa 1 Dtzd. 50 Pfg.

Lebende Puppen: Papilio Ajax 75 Pfg., 3 Stck. 210, Cresphontes von Texas 90, 3 Stck. 250, Philamp. Achemon 125, Thais Rumina 75, 3 Stck. 200, Leucania Obsoleta 12, Bup. Piniarius 5, Dtzd. 40, Eupith. Innotata 5, Dtzd. 40 Pfg., Porto u. Packung 30 Pfg., Ausland entsprechend höher. *Befruchtete Eier*: Bomb. Mori, 100 Stck. 25, Ocn. Dispar. 100 Stück 25, Cat. Nupta 10, Elocata 15, Selen. Bilunaria 15, Amph. Pyramidea 10 Pfg. pr. Dtzd., Porto extra 10 resp. 20 Pfg. Liste über exot. u. europ. Eier, Raupen, Puppen und frische Dütenfalter der kommenden Saison gratis und franko.

A. Voelschow, Schwerin-Meckl. Knaudtstr. 2.

Eier: Cat. fraxini Dtzd. 10, elocata 10, nupta 5, electa 30, sponsa 30, Cr. dumi 20, Ps. monacha 8, imp. yama-mai 70, End. versicolora 15, Bomb. catax Gelege 120. — *Raupen:* Las. pruni Dtzd. 180 Pfg. — *Puppen*: Pap. machaon 90 Pfg., D. elpenor 1 Mk., Sp. ligustri 80 Pfg., Sat. pyri St. 30 Pfg., Call. dominula 60, Arct. villica 70, hebe 2 Mk., aulica 60 Pfg. Porto extra. Eier auch im Tausch.

C. F. Kretschmer, Falkenberg O.-Schl.

Freilandsraupen: Erwachsene A. villica, 1 Dtzd. 60 Pfg., Cal. dominula, Dtzd. 35 Pfg. incl. Porto, im Hundert entsprechend billiger.

L. Groth, Luckenwalde bei Berlin.

Samia Cecropia-Puppen à 40 Pfg., Falter à 60 Pfg. Polyphemus Pup. à 60 Pfg., Falter 1 Mk.

Ein Zwitter von Samia Cecropia, frisch geschlüpft, links ♂, rechts ♀ gegen Meistgebot zu verkaufen.

K. V. Steigerwald,
Naturalist in Chrudim, Böhmen.

!! Sesia Culiciformis Puppen !!
Das Dutzend 1 Mk., Porto und Verpackung exclusive. Versandt nur gegen Nachnahme.
A. Kricheldorff, Berlin S. 42, Oranienstr. 135.

Californische Puppen. Papilio Zolicaon Mk. 1.50, Pieris Occidentalis 20 Pfg., Attacus Ceanothi Mk. 2.—, Attacus Ceanothi-Gloveri *hybrid* Mk. 5.—, Pseudohazis Eglanterina Mk. 3.—. Porto und Verpackung 30 Pfg. extra. Liste amerikanischer Lepidoptera gratis und franko. **Hermann Aich**, Elberfeld.

Lasiocampa, Populifolia, tadellose Thiere, sauber gespannt à Paar 1.50. Lycaena Alcon per Paar 50. Porto extra. **Julius Breit**, Neusserstr. 54, **Düsseldorf.**

Zur bevorstehenden Sammelperiode empfehle ich meine als praktisch bewährten, entomologischen Geräthschaften: Fangnetze, doppelt zusammenlegbar, Tödtungsgläser mit Kork, nicht gefüllt, für Schmetterlinge und Käfer, Patentspannbretter, Torfplatten, Insektennadeln, weisse und schwarze Carlsbader, Insektenkästen von Holz, polirt.
Interessenten steht mein ausführliches Spezial-Verzeichniss über Instrumente, Geräthschaften und Chemikalien kostenlos zur Verfügung.
Wilh. Schlüter, Halle a. S., Naturwissenschaftl. Institut, Naturalien- und Lehrmittel-Handlung.

Von Westindien zurückgekehrt
M. Wiskott.

!! Neu erschienen !!
Meine reichhaltige Liste mit vielen Neuheiten über **Sammel-, Fang- und Präparir-Utensilien**. Versandt auf Wunsch, kostenlos und portofrei. **A. Kricheldorff,**
Berlin S. 42, Oranienstr. 135.

Habe sofort abzugeben: Eier von Lasiocampa Fasciatella, sicher befruchtet, Dtzd. 1 Mk., ditto Eier von im Freiland befruchteten ♀ von End. Versicolora, 25 Stck. 35 Pfg., Hundert Mk. 1.20, Bist. Pommonarius Dtzd. 25 Pfg., Hundert 2 Mk., Nubeculosus Dtzd. 25 Pfg., Hundert Mk. 2.—, später Not. Tritophus, Dtzd. 80 Pfg., Carmelita, Dtzd. 75 Pfg. Porto etc. 20 Pfg. extra.
Julius Kricheldorff, Berlin, Karlstr. 20.

E. Guérin, 23 quai sud **Macon**, France offerirt im Tausch oder gegen baar Insekten aller Ordnungen, gegen baar *Carabus monilis* in grosser Anzahl zum Preis von 3 slg. Bei Baarzahlung 50 % Rabatt auf die Preise des Staudinger u. Reitter Catalogs. Angebot von prähistorischen Gegenständen, Mineralien, Schalen, Fossilien.

Suche für Mai-Juni oder früher Eier, bez. Raupen von Harpyia bicuspis, furcula, bifida, Stauropus fagi, Uropus ulmi, Hypocampa milhauseri.
Ludwig Bomhard, Stuttgart, Guttenbergstr. 10.

☛ Herrn **G.-K.** in **G. b. St. G.** Mit Ihrem Netz bin sehr zufrieden. **P. R. . .**, Berlin.

Fr. 30.— zahle ich für einen completen und gut erhaltenen Catalog *Staudinger & Wocke 1871.*
L. Paravicini, Adresse: Bankverein Basel.

Imp. Puppen von Sam. ricini, Stück 30 Pfg, Dtzd. 3 Mk., Porto 20 Pfg. gegen Einsendung des Betrages. **E. Vasel**, H.-Münden.

Entomologisches Institut von Arthur Johannes Speyer, Altona a. Elbe.
Neu eingetroffen: Sendungen von Ost- und West-Africa, S. O. Borneo, Nord-Amerika und Brasil. — Lepidoptera, Coleoptera und Insekten aller Art. — Trockene biologische Präparate, desgl. in Spiritus, billigst. — Präparirte Raupen. — Bestimmungssammlungen europ. Falter. — 120 Stück, 60 Arten, franco Mk. 5 50. — 200 europ. Coleopteren, 100 Arten franco, Mk 7. — Sammlung europ. Hymenopteren, alle Thiere bestimmt, Mk. 40. — Liste. — 200 exot. Coleopt., 100 Arten, Mk. 20. — Prachtvolle Sammlung Carabiden, genau geordnet und bestimmt, 2522 Species, 6617 Stück, franco, Mk. 950. — Ferner Calosomen, Caraben, Anthien, billigst. — Plectes. — Dytisciden, grosse Sammlung, genau geordnet und bestimmt, 3800 Stück, 865 Arten, dabei 2 Platypsylla castoris A. bor. Mk. 300 franco. — Scorpione, Scolopender, Tausendfüsse, grosse Asseln billigst. — 100 exot. Falter von S. O. Borneo, Africa, Ceylon, Brasil- und N.-America, I. Qual., 50 Arten, 18 Mk. franco. — Specialisten ersuche um Desideratenliste. Prima Referenzen von Privaten und Museen.

Indische Prachtschmetterlinge: *Stichophthalma Camadeva à Mk. 3.50*, Teinopalpus Imperialis ♂ Mk. 3.—, ♀ Mk. 12.—. Papilio: Telearchus Mk. 6.—, Evan Mk. 2.50, Gyas ♀ Mk. 10.—, Paris Mk. 1.—, Agetes Mk. 1.—, Thaumantis Diores Mk. 2.—, Apat. Chaudra Mk. 1.20, Charaxes Hindia Mk. 1.50, Cethoria Cyane 80 Pfg., C. Biblis 80 Pfg., Nictueri Mk. 1.—. *Die Pracht-Noctue*: *Phyllodes Consobrina Mk. 3.*—. 10 verschiedene mit Papilio Mk. 3.15. Alles Ia Dütenqualität.
Emil Heyer in **Elberfeld**, Nützenbergerstr. 189.

Ceylon Prachtkäfer: Sternocera Chrysis 60 Pfg., St. Sternicornis 60 Pfg. Andere billigst.
Nordamerik. Falter, darunter Seltenheiten, die im Staudinger Catalog fehlen, nach Liste.
E. Heyer, Elberfeld, Nützenbergerstr. 189.

Saturnia Pyri! Eier von frei Paarung pr. Dtzd. 20 Pfg., Porto extra. Später Raupen in allen Stadien. Gebe Obiges auch im Tausch gegen anderes Zuchtmaterial oder Falter.
F. Perneder, Wien XVI, Gürtel 30.

Dem Meistbietenden offerire: 1 Exemplar (frisch gefangen) in Spiritus conservirt von Dactylopterus Volitans. Ferner in einigen Tagen vorräthig: Colias Cleopatra-Raupen (erwachsen) Mk. 2 Dutzend. Futter: Rhamnus alaternus. **Anton Spada** in Zara.

Lepidopteren-Liste No. 39

1895/96 ist erschienen. Herren, die in den letzten Jahren nicht von uns kauften, erhalten der hohen Druckkosten wegen die Liste nur gegen *vorherige* Einsendung von 1 Mk. (60 kr.) *in Briefmarken.* Dieser Betrag wird bei Bestellungen wieder vergütet. Diese ausführliche, 42 grosse Quartseiten starke, *auf nicht durchscheinendem Papier gedruckte* Liste bietet *mehr als 14000 Arten Schmetterlinge* aus allen Weltgegenden, ca. 1250 *präp.* **Raupen**, viele *lebende* **Puppen**, *Entomolog. Geräthschaften, Bücher,* etc. an, auch 185 *interessante* **Centurien.** ☛ !! **enorm billig** !! ☚

100 def. **Exoten** 5 Mk. Centurien sind das beste und billigste Mittel zur Vergrösserung der Sammlung. *Preise mit hohem Baar-Rabatt.*

!! **Auswahlsendungen prima Qualität 50 Procent!!**

Ferner erschien:

Liste No. 4 *über alle anderen* **Insekten** und **Frassstücke.**

O. Staudinger & A. Bang-Haas,
Blasewitz-Dresden.

Passend an jeden Stock

4 theilig zusammenlegbare

Seidene Fangnetze.

In jeder Tasche tragbar

Grösse	K	G	GG
Preise	4 Mk.	5 Mk.	6 Mk.

Graf-Krüsi, Gais, Schweiz.

Seltene Sardinische **Schmetterlinge** in Düten per Dtzd. (13 Stück) oder ½ Dutzend, weniger expedire ich nicht. **Coleopteren** von Corsica und Sardinien. Im Frühlinge sardinische **Reptilien,** lebend oder in Spiritus, per Dutzend.

Damry, Naturalist, Sassari (Sardinien).

Naturalien- und Lehrmittel-Handlung

Wilh. Schlüter in Halle a. d. S.,

Wuchererstrasse 9.

Reichhaltiges Lager aller naturhistorischer Gegenstände.

Insektennadeln weiss und schwarz, I. Qualität, federhart, liefert **Alois Egerland,** Karlsbad, Böhmen

---

A. Böttchers Naturalien-Handlung

Berlin C, Brüderstr. 30,

Säugethiere, Vögel, Reptil., Amphibien, Fische, gestopft, in Bälgen oder Spiritus. Insekten aller Erdtheile. Spinnen, Krustenthiere, Muscheln, Polypen, Korallen. Mineralien aller Art. Sammler Bedarfs-Artikel. Grosses Lager von Geweihen und Gehörnen. Perlmutterschalen aller Grössen, Ziermuscheln und reichhaltige ethnographische Sammlungen.

Emil Funke, Dresden, Camelienstr. 10 empfiehlt sein Lager Palaearctischer und Exotischer Falter einer freundl. Beachtung. Preise mässigst. Auswahlsendungen.

Tinea lapetzella-Raupen in Schafwolle à Dtzd. 30 Pfg., später präp. Biologien der Art gibt ab.

Th. Wagner, Crimmitschau, Sachsen, Königstr. 10.

End. versicolora ♂ und ♀, Bomb. mori, B. rubi, Col. hyale ♂, C. myrmidone ♂ und ♀, Polyom. hippothoe, L. damon. Auch Insektentorfplatten in verschiedenen Formaten, gut und billig, sowie Blöcke für Käfer zu spannen.

Georg Hausmann in Celle.

Befruchtete Eier von Las. v. excellens, Dtzd. 1 Mk. 20 Pfg., Cat. fraxini, Dtzd. 15 Pfg., Crat. dumi, Dtzd. 20 Pfg, **M. Rühl** in Zürich-Hottingen.

Bau'sches Entfettungspulver für Schmetterlinge. Von allen Autoritäten als das beste Mittel zum Entfetten ölig gewordener Schmetterlinge anerkannt à Portion 50 Pfennige, Porto 10 Pfg.

A. Kricheldorff, Berlin S, Oranienstr. 135.

Coleopteren-Liste XV

ist erschienen. Preis der Liste 50 Pfg. (30 Kr.) die bei Bestellung vergütet werden.

O. Staudinger und A. Bang-Haas,
Blasewitz-Dresden.

Centurien von Javakäfern

in 35—40 meist grossen Arten, darunter Lucaniden, Cetoniden, Cicindelen, Cerambyciden u. s. w. gibt für 15 Mk. incl. Verpackung und Porto ab.

H. Fruhstorfer,
Berlin N., Gartenstrasse 152.

Gesunde Puppen von Endr. versicolora Mk. 2.40, Lasioc. tremulifolia Mk. 2.20, Deil. elpenor Mk. 1.60 pr. Dtzd. **A. Böttcher,** Berlin C, Brüderstr. 30.

Empfehle ges. Raupen von Arct. Villica (in Menge) Dtzd. 50 Pfg., Porto und Kästchen 25 Pfg., gegen Voreinsendung in Briefmarken, auch Tausch.

Grosse Vorräthe von selteneren (auch gewöhnlichen europäischen, sowie exotischen Schmetterlingen aller Welttheile, mit grösstem Rabatt, I. Qual., gespannt, empfiehlt und macht jederzeit Auswahlsendungen.

H. Littke, Breslau, Klosterstr. 83.

Naturalienhändler

V. FRIC in PRAG

Wladislawsgasse No. 21a

kauft u. verkauft

naturhistorische Objekte aller Art.

Eigenthum, Verlag u. Expedition v. Fritz Rühl's Erben in Zürich-Hottingen. Redaktion: M. Rühl. — Druck v. Jacques Bollmann, Unterer Mühlesteg, Zürich.

I. Mai 1896. № 3. XI. Jahrgang.

Societas entomologica.

„Societas Entomologica" gegründet 1886 von Fritz Rühl, fortgeführt von seinen Erben unter Mitwirkung bedeutender Entomologen und ausgezeichneter Fachmänner.

Journal de la Société entomologique internationale.

Toutes les correspondances devront être adressées aux héritiers de Mr. Fritz Rühl à Zurich-Hottingen. Messieurs les membres de la société sont priés d'envoyer des contributions originales pour la partie scientifique du journal.

Organ für den internationalen Entomologenverein.

Alle Zuschriften an den Verein sind an Herrn Fritz Rühl's Erben in Zürich-Hottingen zu richten. Die Herren Mitglieder des Vereins werden freundlichst ersucht, Originalbeiträge für den wissenschaftlichen Theil des Blattes einzusenden.

Organ for the International Entomological Society.

All letters for the Society are to be directed to Mr Fritz Rühl's inheritors at Zürich-Hottingen. The Hon. members of the Society are kindly requested to send original contributions for the scientific par of the paper.

Jährlicher Beitrag für Mitglieder 10 Fr. = 5 fl. = 8 Mk. — Die Mitglieder geniessen das Recht, alle auf Entomologie Bezug nehmenden Annoncen einmal kostenfrei zu inseriren. Wiederholungen des gleichen Inserates werden mit 10 Cts. = 8 Pfg. per 4 mal gespaltene Petitzeile berechnet. — Für Nichtmitglieder beträgt der Insertionspreis per 4 mal gespaltene Petitzeile 25 Cts. = 20 Pfg — Das Vereinsblatt erscheint monatlich zwei Mal (am 1. und 15.). — Mit und nach dem I. Oktober eintretende neue Mitglieder bezahlen, unter portofreiem Nachbezug der Nummern des Winterhalbjahres nur die Hälfte des Jahresbeitrages.

Neuere Beobachtungen über die Käferfauna der Bucovina.[1])

Von *Constantin v. Hormuzaki.*

(Schluss.)

Carabidae.

Agonum gracilipes Duft. Czernowitz; im April und Mai 1894 und 1895 unter morschen Holz- und Rindenstücken, in schattigen Gebüschen, sehr häufig.

Clibanarius dorsalis Pont. Czernowitz, an gleichen Stellen, bis Ende Juni, besonders in diesem Jahre (1895) gemein.

Pterostichus (Argutor) *diligens Sturm,* Dorna[2]) auf Torfmooren im Thale des gleichnamigen Flusses.

Pt. hungaricus Dej. Czernowitz im Frühling an feuchten schattigen Stellen, unter morschem Holz nicht selten. (Ungarn, Siebenbürgen).[3])

Pt. Findeli Dej. Dorna, im Mai und Juni, auf Bergwiesen und im Thale des Dornaflusses (Banat, Siebenbürgen).

Abax striola F. Czernowitz; ein Exemplar unter Steinen am Cecinaberge. Diese Art gehört bei uns, ebenso wie A. ovalis Duft zu den grössten Seltenheiten, im Gegensatz zu Westeuropa.

Amara communis Panz. Czernowitz, auf Grasplätzen etc., häufig.

Harpalus rubripes Duft. Dorna auf torfigen Wiesen.

H. luteicornis Duft. Dorna und Czernowitz, selten.

Dytiscidae.

Agabus biguttatus Oliv. Czernowitz, in stehenden Gewässern überall häufig (Südeuropa).

A. bipustulatus L. Czernowitz, ebenso.

A. chalconotus Panz. Czernowitz, in kleinen Teichen am Cecina, selten.

Rantus conspersus Gyll. Czernowitz; Crasna: in stehenden Wasseransammlungen des Seretzelbaches, häufig; Juni-August.

Hydactilus transversalis Pontopp. Czernowitz; ein Stück in einem Teiche am Cecina.

Staphylinidae.

Dinaraea angustula Gyll. Czernowitz, Ende Mai in morschen Holzstücken.

Aloconota gregaria Er. Czernowitz, unter morscher Baumrinde, an feuchten Stellen etc., im Mai.

Bolitochara bella Märk. Czernowitz, Anfang Mai an feuchten morschen Holzstücken, häufig.

Emus hirtus L. Czernowitz, auf Hutweiden, selten.

Ocypus nitens Schrank. Czernowitz; Ende Mai unter morschen Brettern.

Philonthus immundus Gyll. Czernowitz, Anfang Mai.

Scopaeus minimus Er. Czernowitz und Crasna, an Bachufern.

---

[1]) Diese Aufzählung enthält auch die von mir im Jahre 1895 aufgefundenen, für die Bukovina neuen Arten.

[2]) Eine genaue Beschreibung der klimatis hen Regionen und Standorte innerhalb der Bukovina ist in den von mir veröffentlichten „Untersuchungen" über die Lepidopterenfauna der Bukovina, 1894 (R. Friedländer & Sohn, Berlin enthalten.

[3]) Unter den bukoviner Käfern fällt (ebenso wie bei den Pflanzen) das Vorkommen von lokalen, ferner von mediterranen, südrussischen sowie andererseits alpin-borealen Arten viel mehr auf, als unter den Lepidopteren, ganz besonders bei den ungeflügelten Formen (Carabus, Meloë, Dorcadien, viele Curculioniden etc) Daher füge ich den Arten, deren Verbreitung in der Bukovina von diesem Gesichtspunkte ein gewisses Interesse beanspruchen kann, die Angabe des bisher bekannten Vaterlandes (nach dem Catal. Col. Europe et Caucasi von Reitter III. Aufl.), bei.

Micropeplidae.

Micropeplus porcatus Payk. Czernowitz, im März und April in feuchtem, moderndem Holze mit Euplectus Karsteni, Trimium brevicorne u. a.

Silphidae.

Aclypaea undata Müll. Dorna, auf Wiesen nicht selten, Anfang Juni.

Ptomophagus ruthenus Reitter). Die von Herrn Reitter unter diesem Namen beschriebene neue Art erhielt derselbe, nach brieflicher Mittheilung, aus der Bukovina, ohne nähere Fundortangabe. Sonst noch nirgends beobachtet; auch ich konnte die Art bisher noch nicht auffinden.

Anisotomidae.

Agathidium laevigatum Er. Czernowitz; ein Stück am 22. Mai an frisch gefälltem Holze.

Trichopterygidae.

Trichopteryx intermedia Gillm. Czernowitz; Anfang April unter abgefallenem Laube.

Tr. fascicularis Herbst. Czernowitz, ebenso.

Endomychidae.

Mycetaea hirta Marsh. Czernowitz; 9. April ein Stück unter abgefallenem Laube.

Nitidulidae.

Meligethes obscurus Er. Czernowitz, im März unter Laub.

Cryptarcha strigata F. Czernowitz, Ende August an getrockneten Apfelschnitten (Köderkränzen).

Histeridae.

Hololepta plana Füssly. Czernowitz, vereinzelt im Mai.

Platysoma compressum Herbst. Czernowitz, ein Stück, 22. Mai, an Baumrinde.

Onthophilus striatus Forst. Czernowitz, Anfang April unter Laub.

Scarabaeidae.

Aphodius var. nigripes F. Czernowitz, häufiger als die Stammform luridus F.

(Rhizotrogus pilicollis Kryn), in den Entom. Nachr. 1888 von mir als bei Czernowitz gefunden erwähnt, kommt hier nicht vor. Die betreffenden Stücke sind *Rh. assimilis Herbst.*

Anomala vitis F. Ein einfärbig grünes Stück bei Czernowitz im Juni erbeutet; scheint hier sehr selten zu sein, (Oxythyrea cinctella Schaum), bisher ebenfalls nicht in der Bukovina constatirt; die unter diesem Namen angeführte Art ist blos eine variirende O. stictica L.

Buprestidae.

Agrilus mendax Mannerh. Czernowitz, an Sträuchern im Juni selten.

Elateridae.

Elater balteatus L. Dorna, auf Wiesen im Juni.

E. nigrinus Payk. Dorna, ebenso.

E. nigerrimus Lac. Dorna, ebenso.

Corymbites szaelandicus Müll. Die Stammform in Crasna vereinzelt im Juni; bei Dorna sehr häufig, ebenso auch var. assimilis Gyll.

Cor. aeneus var. coeruleus Schilsky. Czernowitz; ein Stück am Cecinaberge.

Cantharidae.

Lampyris noctiluca L. Die Thiere, welche ich früher in Anzahl in Crasna sammelte, und für Larven und ♀ ♀ dieser Art hielt, sind nach Dr. Reitter Larven von Phosphaenus hemipterus Goeze. Sie sind oberseits schwarz und besitzen am Hinterleibsende zwei Leuchtkörper, welche im Dunkeln einen ebenso hellen Schimmer verbreiten, wie dies bei den Lampyrisarten der Fall ist.

Von Lampyris noctiluca L. fand ich hingegen ein ♂. Anfang Juli 1894 in Crasna, wo die Art also jedenfals äusserst selten ist. Bei Czernowitz scheint sie ganz zu fehlen.

Phosphaenus hemipterus Goeze. Crasna wie oben.

Cantharis (Telephorus) *pellucida F.* Czernowitz, im Mai und Juni höchst. gemein; in den früheren Verzeichnissen blos übersehen.

C. assimilis Payk. var. montana Stierl. Dorna, auf torfigen Wiesen.

Malthodes trifurcatus Kiesw. Czernowitz, im Mai in Gebüschen. Sonst in den Alpen, somit abermals ein Beweis des Vorkommens von Gebirgsbewohnern in unserem Tieflande.

Allecullidae.

Gonodera (Cistela F.) *murina L.* Dorna, ein Exemplar auf den Torfmooren im Thale des Dornaflusses.

Meloidae.

Meloë decorus Brandt. Bei Czernowitz im April gemein, und hier die häufigste Art dieser Gattung. Früher (Ent. Nachr. 1888) als Meloë scabriusculus Brandt angeführt, was somit zu streichen wäre.

M. cicatricosus Leach, Czernowitz, vereinzelt auf Grasplätzen im April (Südeuropa).

Oedemeridae.

Nacerdes fulvicollis Scop. Crasna, auf Wiesen im Juli nicht selten.

Curculionidae.

Otiorrhynchus fuscipes Ol. var. fagi Gyll. Dorna, auf Torfmooren im gleichnamigen Thale, Mai, Juni (Gebirge Mitteleuropas).

O. pauxillus Rosh. Dorna, ein Stück mit der vorigen Art (Frankreich, Tirol, Schweiz, Siebenbürgen, also ebenfalls mehr im Gebirge).

Polydrusus sericeus Schall. Czernowitz; ein Stück am Cecinaberge.

Omias Hanaki Friv. Czernowitz, 1894, besonders aber 1895 im Frühling. Mai bis Mitte Juni häufig, und zwar an der Unterseite morscher, feuchter Holzstücke, die an tief schattigen Stellen an der Erde lagen, zuweilen sehr zahlreich nebeneinander (Ungarn, Siebenbürgen).

Thylacites pilosus F. Czernowitz, am Cecina ein Exemplar im Mai.

Tanymecus palliatus F. Czernowitz, mehrere Stücke am Cecina.

Cleonus nigrosuturatus Goeze. Czernowitz, auf Grasplätzen einzeln und selten.

Cl. alternans Herbst. Czernowitz, am Cecina im Juni, nicht selten.

Lixus cylindricus F. Czernowitz, auf Wiesen, selten im Mai.

L. myagri Oliv. Czernowitz, wie der vorige.

L. algirus L. Czernowitz, Cecina, mehrere Stücke.

L. elongatus Goeze Czernowitz, am Cecina, 1 Stück im Juni.

Larinus turbinatus Gyll. Crasna, auf Wiesen im Juli und August (*Südeuropa*: auch bei Dulcesti in Rumänien fand ich die Art Ende September 1895).

L. sturnus Schall. Ueberall verbreitet, bis in's Hochgebirge; Czernowitz, Crasna, Dorna etc.

L jaceae F. nicht bei Czernowitz, wie ich in den Ent. Nachr. 1888 angab, wohl aber in Crasna, auf Wiesen, selten.

L. planus F. Czernowitz, auf Wiesen am Cecina.

Plinthus (Neoplinthus Bedel) *tigratus Rossi, var. porcatus Pnz.* Czernowitz unter Steinen am Cecinaberge.

Hypera cornata Boh. Dorna, auf torfigen Wiesen im Juni.

H. murina F. Czernowitz, im Frühling an Mauern etc.

Dorytomus longimanus Forst var. ventralis Steph. Czernowitz im März unter abgefallenem Laube, gleichzeitig mit D. Dejeani Faust (costirostris Gyll.).

D. salicis Walton, Crasna (August) und Dorna (Juni) an Weidenstämmen.

Dryophthorus lymexylon F. Crasna, ein Stück im Juni an einer Mauer.

Ceuthorrhynchus assimilis Payk. Czernowitz, im März unter abgefallenem Laube.

Limnobaris T. album L. Dorna, auf Torfmooren.

Sphenophorus striatopunctatus Goeze. Czernowitz, am Cecina nicht selten.

Balaninus pellitus Boh. Czernowitz, ein Stück am Cecina.

Anthribidae.

Tropideres niveirostris F. Czernowitz, 9. Mai 1895, ein Stück an gefälltem Holze.

Scolytidae.

Tomicus amitinus Eichh. Dorna, in Fichtenwäldern (Gebirge Mittel- und Südeuropas).

Cerambycidae.

Rhagium indagator F. Czernowitz, in Laubwäldern am Cecina, mehrere Stücke.

Gaurotes virginea L. Die Form mit schwarzbraunem Halsschilde, *var. nigricollis Bielz* (Seidlitz Fauna transsylv. Seite 836) ebenso zahlreich als die typische, auf subalpinen Wiesen um Dorna etc.

Pidonia lurida F. var. Ganglbaueri Ormay. erhielt ich in einem Stücke aus Lopuschna (in der montanen Region der Karpathen, am Serethflusse gelegen). Gebirge Mitteleuropas.

Exocentrus Stierlini Ganglb. Czernowitz, im Mai und Juni an gefälltem Holze etc. (Oesterreich, Mähren).

Chrysomelidae.

Crioceris lilii Scop. Czernowitz, gemein; bisher übersehen.

Coptocephala scopolina L. Czernowitz und Crasna, an Sträuchern; selten.

Chrysomela rufa Duft. Dorna, auf Bergwiesen im Juni.

Phytodecta viminalis L. var. Baaderi Pnz. Dorna, häufig im Mai und Juni an Weidenbüschen.

Ph. Linneana Sckrk. Dorna, mit der Vorigen aber selten; nur in der Form *var. nigricollis Weslh.*

Melasoma cupreum F. Dorna, auf Weidenbüschen im Juni sehr zahlreich.

Lachmaea crataegi Forst. Czernowitz, 11. Mai an Spiräenblüthen ein Stück mit schwarzbraunen, rothbraun gerandeten Flügeldecken.

Gallerucella xanthomelaena Schrk. Czernowitz, 9. Mai, an jungen Ulmen ein Stück.

Cassida canaliculata Laich. Czernowitz, am Cecina auf Wiesen im Juni, selten.

C. vibex L. v. pannonica Suffr. Czernowitz, mit der Stammart häufig.

Coccinellidae.

Scymnus suturalis Thnb. Dorna, auf torfigen Wiesen, im Juni.

Rhopalocera celebica.

Von *H. Fruhstorfer.*

Papilio *sarpedon, monticolus* m. n. subspec.

Etwas kleiner als P. milon Feld. und von diesem sofort zu unterscheiden durch das viel breitere Medianband auf allen Flügeln und die *sehr* kleinen submarginalen „lunules“ der Htfl. Die Vorderfl. des ♂ zeigen auf der Oberseite einen kleinen, grünen Punkt im Apex, 3 weit getrennt stehende, grössere, grüne Flecken zwischen diesem und dem Zellschluss, von welchen der mittelste fast nochmal so gross ist als die übrigen. An diese Punktflecken reiht sich ein dichtgeschlossenes, nur von weisslichen Adern durchzogenes Medianband, welches im obern Theil dunkel und gegen das Ende hellgrün gefärbt ist.

Paralell mit diesem Medianband verläuft noch eine sehr dünne, grünliche Submarginalbinde, welche in der Mitte der Flügel beginnt und am Innenrand endet.

Das grüne Medianband der Htfl. ist nochmal so breit als jenes von milon und um vieles kürzer und sind sämmtliche bei milon schwarze Adern, welche durch dieses Medianband ziehen, *weiss* beschuppt. Die submarginalen Mondflecke sind um vieles kleiner und nicht entfernt so stark gekrümmt als jene von milon.

Auf der Unterseite der Htfl. fällt ein rothbrauner Schiller am Costalfleck auf und die besonders *intensiv* carminrothen Fleckchen an der Basis der Mediana und im Analwinkel.

Im Analwinkel zeigt sich unterhalb der kleinen übereinanderstehenden rothen und schwarzen Fleckchen noch ein weisslicher „spot“, welcher den Innenrand umsäumt und der auch oberseits am Ende des Analfeldes deutlich sichtbar ist.

Die Vdfl. von monticolus sind bedeutend breiter als jene von milon und ebenso der costale, weissliche Fleck der Htfl. Oberseite und bildet so diese neue und zierlichste aller sarpedon-Formen einen sehr charakteristischen Uebergang des sarpedon der Sunda-Inseln zu P. milon von Celebes, eine Erscheinung auf deren Wichtigkeit ich in den folgenden Zeilen zurückkommen werde.

Die ♀♀ von monticolus sind etwas grösser als die ♂♂ und heller gefärbt.

Ich fing 4 ♂♂ und 2 ♀♀ dieser hübschen Bergform am Bna Kraeng, S. Celebes in 5000 Fuss Höhe auf Blüthen von Myrtaceen.

Danais albata sulewattan n. subspec.

Nahe verwandt mit Danais albata Zink. aus Java und von dieser durch das viel breitere, schwärzliche Marginalband, welches fast die ganze Hälfte der Htfl. bedeckt, verschieden. Besonders auffallend ist dann noch ein bräunliches Medianband, welches sich an der Unterseite der Htfl. entlang zieht und von 2 weissen Flecken jenseits der Zelle unterbrochen wird.

Ich besitze 4 männliche Exempl., welche mit vorbeschriebener Art auf 5000 Fuss Höhe am Bna-Kraeng fing.

Dieses Vorkommen von, javanischen zunächst stehenden Formen in den Gebirgen Celebes ist höchst überraschend. Wie bei den Lepidopteren ist es mir bei allen andern Insektenordnungen möglich, Analogien nachzuweisen. Am frappantesten „javanisch“ erwiesen sich Forficuliden, von welchen einige Species absolut identisch sind mit z. B. solchen aus dem Tengger-Gebirge. Von Cikaden erwähne ich eine Huechys und von Coleopteren nur die Gattungen Monochamus und Metopodontus von welchen die celebische Form dem javanischen cinnamomeus zum Verwechseln ähnlich sieht. Von noch grösserer Wichtigkeit erschien mir, dass eine Süd-Celebes Haplosonyx (albicornis var.) der javanischen albicornis Wd. viel näher steht als einer ganz dunkelblauen Art, welche ich im Norden von Celebes gefangen habe. Da nun auch die Gebirgsfalter, welche ich kürzlich entdeckte sich ebenso verhalten, so ergibt sich das überraschende Facit — dass die Süd-Celebes-Fauna mit der javanischen viel mehr übereinstimmt als mit der Nordfauna der so sonderbar gestalteten Insel.

Diese Thatsache ist geologisch vielleicht zu erklären — weil Celebes früher aus verschiedenen Inseln bestand. Die südlichste von diesen reichte von Bonthain bis zum jetzigen Bett des Tjeurana-Flusses und da wo sich jetzt dessen trübe Fluthen wälzen — brauste früher das Meer.

Die Herren P. und F. Sarasin, welche sich augenblicklich der geolog. Erforschung von Celebes widmen, werden die Beweise hiefür mit petrographischem Material bringen.

Die Celebes im Süden vorgelagerten Inseln Bonerate, Kalao, Tonch-Tjampea u. s. w. haben bereits eine zu zwei Drittel Sunda-Fauna und mehr Arten gemeinsam mit Java als mit Celebes, so dass ein früherer Zusammenhang von Celebes mit Ostjava nicht undenkbar erscheint.

Weil ich nun einmal am Plaudern bin, will ich noch auf einige Eigenthümlichkeiten von Celebes hinweisen. Wallace hat bereits einige Eigenschaften, welche die Schmetterlinge dieser Insel auszeichnen,

recht anschaulich hervorgehoben, so den spitzen Flügelschnitt und die gekurvte Costale. Ausser diesen Characteristica's erwähne ich nun den enormen Unterschied zwischen der Nord- und Südfauna, welchen ich nächstens an ganzen Reihen von Arten nachweisen werde. Dann das ungemein häufige Auftreten mimetischer Formen und der blauen Farbe, welch letzteres ziemlich für alle Insekten Gruppen gilt. Hat man schon sonst wo blauflügelige Mantispa und Tipuliden beobachtet? Von Coleopteren sind besonders Eucuemiden, Brenthiden und Cerambyciden mit zum Theil leuchtendem Blau geschmückt. Und unzählbar ist beinahe die Schaar blaubeschwingter Wespen und Dipteren!

Diese wiederum werden aufs Täuschendste nachgeahmt von blauflügeligen Glaucopiden, welche nicht allein Form und Farbe copiren, sondern sich auch sonst wie Wespen betragen. Wiederholt wurde ich durch solch summende und brummende Schmetterlinge getäuscht, so lange sie im Netz herum schwirrten, bis endlich, nachdem ich sie mit der Pinzette in vorsichtiger Entfernung von den Fingern, herausgeholt hatte, die Fieder-Fühler mir verriethen, dass ich ganz harmlose, wenn auch mehr wie hochwillkommene Schmetterlinge eingeheimst.

Lompa-Battan im Februar 1896.

Einige Mittheilungen über die Grossschmetterlinge Kurlands,

insbesondere der

Bathen'schen Gegend.

Von *Balduin Slevogt.*

(Schluss).

Beim Fange ist es mir aufgefallen, wie die sonst so scheuen und flüchtigen Catocala-Arten, sobald sie tüchtig von der Lockspeise genossen haben, namentlich wenn viel Honig zugemischt ist, alle Furcht zu verlieren scheinen und erzielte ich im vorigen Jahre eine bedeutende Ausbeute. Die Flugzeit der Catocalen dauert hier von Mitte Juli bis Mitte Oktober und zwar für Sponsa und Promissa 5 Wochen, für Pacta 6 Wochen, für Fraxini und Nupta 10 - 14 Wochen. Gleich am ersten Abend ihres Erscheinens erbeutete ich 10 Nupta, 6 Sponsa, 6 Pacta und 4 herrliche Promissa. Einige Tage später war der Fang noch grossartiger. Es trat jetzt auch Fraxini auf. Die Luft wimmelte vollständig von Catocalen. An jedem Baume — ich hatte im Ganzen 20 bestrichen — sassen 3—5 Stück, welche sich so sehr dem Gambrinus geweiht hatten und derartig benebelt waren, dass man sie mit Händen greifen konnte. Dabei bemerkte man häufig, wie diese grossen prächtigen Thiere mit Vorderbeinen und Flügeln bemüht waren alle kleinen Genossen zu verscheuchen, um ja nichts von dem süssen Tranke zu verlieren. Am 10. Oktober 1895 flog mir eine Catocala-Art an, welche ich für Adultera halte, doch kann ich solches nach der kurzen Beschreibung bei Hofmann und weil in seinem Werke keine Abbildung derselben vorhanden, nicht mit Bestimmtheit behaupten. In der Zeichnung weicht sie bedeutend von Nupta ab. Die Vorderflügel zeigen eine sehr dunkle Färbung. Die schwarzen Wellenlinien sind scharf, in der Mitte der Vorderflügel fast blitzartig gezackt und um die Nierenmakel zieht sich ein grosser schwarzer Fleck. Alle Flügel sind gestreckter und die Mittelbinde der Hinterflügel reicht bis zum Innenrande, was bei Nupta nicht der Fall ist.

Unter anderen nicht häufigen Eulen, wie z. B. Saucia, Gemmea, Perflua, Nigra, Tincta, Solidaginis u. s. w., die ebenfalls alle bei uns vorkommen, zeigt sich auch Xylina Ingrica, in vielen Gegenden bekanntlich sehr selten, in grosser Anzahl an der Beize. Diese bei Berge und Hoffmann nur kurz beschriebene und wie ich glaube noch wenig bekannte Art variirt vielfach. Meine Sammlung weist ausser der weissgrauen Stammart — Unterseite ohne röthlichen Anflug — ganz schwarze Exemplare auf, bei denen nur die Nierenmakel sichtbar bleibt, wie auch solche, die mit der Abbildung bei Hofmann übereinstimmen; da die Raupe noch gar nicht bekannt ist, will ich in diesem Jahre mir Eier zu verschaffen suchen und über das Resultat der Zucht dann seiner Zeit berichten Zum Schlusse sei noch erwähnt, dass ich am 9. April 1895 bei der Lampe zwei Asteroscopus Nubeculosus ♂ und ♀ fing, wodurch das Vorhandensein dieser Art in Kurland nicht mehr angezweifelt werden kann.

Neu eingelaufene Cataloge.

Preis-Blatt Nr. 8 über Hilfsmittel für die Präparation und Conservirung entomologischer Objekte von J. Ortner, Wien.

Dasselbe enthält eine Menge empfehlenswerther Objekte besonders zur Präparation von Minutien; die Plätchen und Träger sind sowohl zierlich als auch praktisch. Reflektanten wird die Liste franko zugesandt, ebenso auch Proben. (Siehe Inserat.)

Briefkasten der Redaktion.

Herrn **R. L.** in **R.** Mit Dank erhalten; Ihrem Wunsche komme ich gerne nach sobald es mir möglich ist.

Herrn v. **W.** in **L.** Es freut mich, dass die Sache zu Ihrer Zufriedenheit erledigt worden ist; bin stets zu Diensten.

Herrn **W. C.** in **W.** Vielleicht schon in der nächsten Nummer.

Vereinsbibliothek.

Von Herrn Prof. John B. Smith ging als Geschenk ein:

Report of the Entomological Department of the New Jersey Agricultural College Experiment Station by John B. Smith for the year 1895.

Der Empfang wird dankend bestätigt.

M. Rühl.

Anzeigen.

Carabus Olympiae weich, unpräparirt, das Paar zu 6 Mark franko nur gegen Nachnahme oder Vorhersendung des Betrages. Pyri-Eier Dtzd. 25 Pfg.
Clemens Splichal, Wien II/4, Hetzendorferstr. 98.

Tauschangebot! Biete im Tausch an. *Pimelia* pilifera, *Zonabris* cincta, munda Escher n. sp., galatatiensis Escher n. sp., X-punctata, *Cerocoma* Scovitzi, *Zonitis* ruficollis Friv., *Lydus* marginicollis Haag, decolor Ab., cupratus Ab., chalybaeus, *Stenodera* caucasica, *Dorcadion* scabricolle, *Glaphyrus* festivus, *Timarcha* laevigata, *Ocnera* hispida, *Blaps* Requieni Sol., *Phyllopertha* Quedenfeldti Rtt. Ich reflektire nur auf bessere Carabus-Arten.
K. Manger, Nürnberg, Wirthstr. 16.

Monsieur Coulet Augustin, naturaliste Dourbes Bss. Alpes (France) offre: Belle pièce ♂ de Thais Honoratii et autres Lepidoptères et Coléoptères des Bss. Alpes.

Freilandsraupen: Erwachsene A. villica, 1 Dtzd. 60 Pfg., Cal. dominula, Dtzd. 35 Pfg. incl. Porto, im Hundert entsprechend billiger.
L. Groth, Luckenwalde bei Berlin.

Eier aus einer **Hybridation Pyri ♀ mit Pavonia** ♂ abzugeben, das Dutzend zu *6 Mk.* gegen Nachnahme oder Vorausbezahlung.
W. Caspari II, Wiesbaden.

Offre en Mai: Chrysalides de Deilephila Tithymali 3 frs. **E. Deschange**,
Longuyon, Meurthe et Moselle, France.

Seltene Dorcadien werden zu annehmbaren Preisen gesucht.
A. Grunack, Berlin, Neuenburgerstr. 29.

Ich wünsche Carabus monilis, besonders aus dem Jura, zu erwerben. **H. Beuthin**,
Hansaplatz 2, St. Georg, Hamburg.

Kaufe

ganze Sammlungen und Sammel-Ausbeuten palaearktischer Lepidopteren sowie einzelne Arten in Mehrzahl; desgleichen bin ich zum Tausche bereit. Momentan suche ich Falter von Coss. Cossus, L. Pini und Hyb. Defoliaria besonders ♀♀ in Anzahl im Tauschwege zu erwerben.

Von Puppen habe ich noch in geringer Zahl abzugeben: Podalirius, Polyxena Dalm, Clorana, C. Xeranthemi, Artemisiae und E. Semigrapha. Offerten und Aufträge erbittet
Leopold Karlinger, Wien II/5, Brigittaplatz 17.

Lasiocampa Populifolia.

Kräftige im *Freien* überwinterte Populifolia-Raupen, Ende Mai spinnreif gibt ab das ½ Dutzend à Mk. 2 50, das Dutzend à Mk. 4.50, 2 Dtzd. 8 Mk. Porto extra, Emballage gratis.
Versandt gegen Nachnahme oder vorherige Einsendung des Betrages.
Für gesunde kräftige Raupen garantire ich.
Falter von Populifolia, das Paar ♂♀ Mk. 1. 50. Falter von Lycaena Alcon per Paar 50 Pfennig. **Julius Breit**, Düsseldorf, Neussestr. 54.

Gratis und franko versende Proben und Preisliste meiner Hilfsmittel für Präparation entomolog. Minutien.
J. Ortner, Wien XVIII, Währingergürtel 130.

Freilandraupen

von **Lasiocampa, Quercifolia,** halberwachsen, Dtzd. 60 Pfg. oder im Tausch gegen besseres Zuchtmaterial.
Dr. **A. Kerschensteiner**, Regensburg.

Eier von Spilos. Luctuosa, kann unter Garantie guter Befruchtung, à Dtzd. 25 Pfg., 100 Stck. Mk. 1. 50, sofort abgeben.
L. Lehrbaum, Meerane in Sachsen, Weberstr. 35.

Nehme schon jetzt Bestellung auf folgende erwachsene Raupen. Preise in Pfennig per Stück. Lim. camilla-Futter: Lonicera etrusca 15 Pfg., Tox. craccae-Coronilla emerus v. australis 20 Pfg., Sat. caecigena — Querc. pedunculata 15 Pfg., Cat. dilecta — Illex. pedunculata 40 Pfg., El. v. Gayeri — Phil. media 35 Pfg., V. egea — Pariet. humifusa 25 Pfg., Th. polyxena — Osterluzei 15 Pfg., D. 0° v. renago — Querc. pedunculata 15 Pfg., Sp. spectrum — Ginster 8 Pfg., Pl. triplasia — Pariet. humifusa 10 Pfg., Ep. ustula — Scab. agrestis 30 Pfg., C. verbasci — Verbascum 10 Pfg., C. nymphagoga — Quercus, Illex. 20 Pfg.
Anton Spada in Zara.

Cic. sylvicola, Cic. v. sobrina, Carabus Hoppei und var. transsylvanicus sowie Calopterus fossulatus in grösserer Anzahl hat abzugeben.

A. Grunack, Berlin, Neuenburgerstr. 29.

Californische Puppen. Papilio Zolicaon Mk. 1.50, Pieris Occidentalis 20 Pfg., Attacus Ceanothi Mk. 2.—, Attacus Ceanothi-Gloveri *hybrid* Mk. 5.—, Pseudohazis Eglanterina Mk. 3.—. Porto und Verpackung 30 Pfg. extra. Liste amerikanischer Lepidoptera gratis und franko. **Hermann Aich**, Elberfeld.

In meinem Verlage sind erschienen:

Gedruckte Käfer-Etiquetten

zusammengestellt nach dem Handbuch von Alexander Bau. Diese Etiquetten umfassen die in Deutschland, Oesterreich-Ungarn und der Schweiz vorkommenden Coleopteren, im Ganzen 74 Familien mit 2619 Arten. Gegen Einsendung von *Mk. 1.—* in Briefmarken erfolgt Franko-Zusendung.

Wilh. Schlüter, Halle a. S., Naturwissenschaftl. Institut.

Zur bevorstehenden Sammelperiode empfehle ich meine als praktisch bewährten, entomologischen Geräthschaften: Fangnetze, doppelt zusammenlegbar, Tödtungsgläser mit Kork, nicht gefüllt, für Schmetterlinge und Käfer, Patentspannbretter, Torfplatten, Insektennadeln, weisse und schwarze Carlsbader, Insektenkästen von Holz, polirt.

Interessenten steht mein ausführliches Spezial-Verzeichniss über Instrumente, Geräthschaften und Chemikalien kostenlos zur Verfügung.

Wilh. Schlüter, Halle a. S., Naturwissenschaftl. Institut, Naturalien- und Lehrmittel-Handlung.

!! Neu erschienen !!

Meine reichhaltige Liste mit vielen Neuheiten über **Sammel-, Fang- und Präparir-Utensilien**. Versandt auf Wunsch, kostenlos und portofrei.

A. Kricheldorff,
Berlin S. 42, Oranienstr. 135.

Habe sofort abzugeben: Eier von Lasiocampa Fasciatella, sicher befruchtet, Dtzd. 1 Mk., ditto Eier von im Freiland befruchteten ♀ von End. Versicolora, 25 Stck. 35 Pfg., Hundert Mk. 1.20, Bist. Pommonarius Dtzd. 25 Pfg., Hundert 2 Mk., Nubeculosus Dtzd. 25 Pfg., Hundert Mk. 2.—, später Not. Tritophus, Dtzd. 80 Pfg., Carmelita, Dtzd. 75 Pfg. Porto etc. 20 Pfg. extra.

Julius Kricheldorff, Berlin, Karlstr. 20.

E. Guérin, 23 quai sud **Macon**, France offerirt im Tausch oder gegen baar Insekten aller Ordnungen, gegen baar *Carabus monilis* in grosser Anzahl zum Preis von 3 slg. Bei Baarzahlung 50% Rabatt auf die Preise des Staudinger u. Reitter Catalogs. Angebot von prähistorischen Gegenständen, Mineralien, Schalen, Fossilien.

Suche für Mai-Juni oder früher Eier, bez. Raupen von Harpyia bicuspis, furcula, bifida, Stauropus fagi, Uropus ulmi, Hypocampa milhauseri.

Ludwig Bomhard, Stuttgart, Guttenbergstr. 10.

Fr. 30. — zahle ich für einen completen und gut erhaltenen Catalog *Staudinger & Wocke 71.*

L. Paravicini, Adresse: Bankverein Basel.

Imp. Puppen von Sam. ricini, Stück 30 Pfg., Dtzd. 3 Mk., Porto 20 Pfg. gegen Einsendung des Betrages. **E. Vasel**, H.-Münden.

Entomologisches Institut von Arthur Johannes Speyer, Altona a. Elbe.

Neu eingetroffen: Sendungen von Ost- und West-Africa, S. O. Borneo, Nord-Amerika und Brasil. — Lepidoptera, Coleoptera und Insekten aller Art. — Trockene biologische Präparate, desgl. in Spiritus, billigst. — Präparirte Raupen. — Bestimmungssammlungen europ. Falter. — 120 Stück, 60 Arten, franco Mk. 5 50. — 200 europ. Coleopteren, 100 Arten franco, Mk 7. — Sammlung europ. Hymenopteren, alle Thiere bestimmt, Mk. 40. — Liste. — 200 exot. Coleopt., 100 Arten, Mk. 20. — Prachtvolle Sammlung Carabiden, genau geordnet und bestimmt, 2522 Species, 6617 Stück, franco, Mk. 950. — Ferner Calosomen, Caraben, Anthien, billigst. — Plectes. — Dytisciden, grosse Sammlung, genau geordnet und bestimmt, 3800 Stück, 865 Arten, dabei 2 Platypsylla castoris A. bor. Mk. 300 franco. — Scorpione, Scolopender, Tausendfüsse, grosse Asseln billigst. — 100 exot. Falter von S. O. Borneo, Africa, Ceylon, Brasil- und N.-America, I. Qual., 50 Arten, 18 Mk. franco. — Specialisten ersuche um Desideratenliste. Prima Referenzen von Privaten und Museen.

Indische Prachtschmetterlinge: *Stichophthalma Camadeva à Mk. 3.50*, Teinopalpus Imperialis ♂ Mk. 3.—, ♀ Mk. 12.—. Papilio: Telearchus Mk. 6.—, Evan Mk. 2.50, Gyas ♀ Mk. 10.—, Paris Mk. 1.—, Agetes Mk. 1.—, Thaumantis Diores Mk. 2.—, Apat. Chaudra Mk. 1.20, Charaxes Hindia Mk. 1.50, Cethoria Cyane 80 Pfg., C. Biblis 80 Pfg., Nictueri Mk. 1.—. *Die Pracht-Noctue: Phyllodes Consobrina Mk. 3.—.* 10 verschiedene mit Papilio Mk. 3.15. Alles Ia Dütenqualität.

Emil Heyer in **Elberfeld**, Nützenbergerstr. 189.

Ceylon Prachtkäfer: Sternocera Chrysis 60 Pfg., St. Sternicornis 60 Pfg. Andere billigst.

Nordamerik. Falter, darunter Seltenheiten, die im Staudinger Catalog fehlen, nach Liste.

E. Heyer, Elberfeld, Nützenbergerstr. 189.

Saturnia Pyri! Eier von frei Paarung pr. Dtzd. 20 Pfg., Porto extra. Später Raupen in allen Stadien. Gebe Obiges auch im Tausch gegen anderes Zuchtmaterial oder Falter.

F. Perneder, Wien XVI, Gürtel 30.

Dem Meistbietenden offerire: 1 Exemplar (frisch gefangen) in Spiritus conservirt von Dactylopterus Volitans. Ferner in einigen Tagen vorräthig: Colias Cleopatra-Raupen (erwachsen) Mk. 2 Dutzend. Futter: Rhamnus alaternus. **Anton Spada** in Zara.

Lepidopteren-Liste No. 39

1895/96 ist erschienen. Herren, die in den letzten Jahren nicht von uns kauften, erhalten der hohen Druckkosten wegen die Liste nur gegen *vorherige* Einsendung von 1 Mk. (60 kr.) *in Briefmarken.* Dieser Betrag wird bei Bestellungen wieder vergütet. Diese ausführliche, 42 grosse Quartseiten starke, *auf nicht durchscheinendem Papier gedruckte* Liste bietet *mehr als 14000 Arten Schmetterlinge* aus allen Weltgegenden, ca. 1250 *präp.* **Raupen**, viele *lebende* **Puppen**, *Entomolog. Geräthschaften, Bücher,* etc. an, auch 185 *interessante* **Centurien.** ☛ **!! enorm billig !!** ☚

100 def. **Exoten** 5 Mk. Centurien sind das beste und billigste Mittel zur Vergrösserung der Sammlung. *Preise mit hohem Baar-Rabatt.*

!! Auswahlsendungen prima Qualität 50 Procent!!

Ferner erschien:

Liste No. 4 *über alle anderen* **Insekten** und **Frassstücke.**

O. Staudinger & A. Bang-Haas,
Blasewitz-Dresden.

Passend an jeden Stock

4 theilig zusammenlegbare

Seidene Fangnetze.

Grösse	K	G	GG
Preise	4 Mk.	5 Mk.	6 Mk.

In jeder Tasche tragbar

Graf-Krüsi, Gais, Schweiz.

Seltene Sardinische **Schmetterlinge** in Düten per Dtzd. (13 Stück) oder ½ Dutzend, weniger expedire ich nicht. **Coleopteren** von Corsica und Sardinien. Im Frühlinge sardinische **Reptilien,** lebend oder in Spiritus, per Dutzend.

Damry, Naturalist, Sassari (Sardinien).

Naturalien- und Lehrmittel-Handlung

Wilh. Schlüter in Halle a. d. S.,

Wuchererstrasse 9.

Reichhaltiges Lager aller naturhistorischer Gegenstände.

Insektennadeln weiss und schwarz, I. Qualität, federhart, liefert **Alois Egerland,** Karlsbad, Böhmen

---

A. Böttchers Naturalien-Handlung

Berlin C, Brüderstr. 30,

Säugethiere, Vögel, Reptil., Amphibien, Fische, gestopft, in Bälgen oder Spiritus. Insekten aller Erdtheile. Spinnen, Krustenthiere, Muscheln, Polypen, Korallen. Mineralien aller Art. Sammler Bedarfs-Artikel. Grosses Lager von Geweihen und Gehörnen. Perlmutterschalen aller Grössen, Ziermuscheln und reichhaltige ethnographische Sammlungen.

Emil Funke, Dresden, Camelienstr. 10 empfiehlt sein Lager Palaearctischer und Exotischer Falter einer freundl. Beachtung. Preise mässigst. Auswahlsendungen.

End. versicolora ♂ und ♀, Bomb. mori, B. rubi, Col. hyale ♂, C. myrmidone ♂ und ♀, Polyom. hippothoe, L. damon. Auch Insektentorfplatten in verschiedenen Formaten, gut und billig, sowie Blöcke für Käfer zu spannen.

Georg Hausmann in Celle.

Befruchtete Eier von Las. v. excellens, Dtzd. 1 Mk. 20 Pfg., Cat. fraxini, Dtzd. 15 Pfg., Crat. dumi, Dtzd. 20 Pfg, **M. Rühl** in Zürich-Hottingen.

Bau'sches Entfettungspulver für Schmetterlinge. Von allen Autoritäten als das beste Mittel zum Entfetten ölig gewordener Schmetterlinge anerkannt à Portion 50 Pfennige, Porto 10 Pfg.

A. Kricheldorff, Berlin S, Oranienstr. 135.

Coleopteren-Liste XV

ist erschienen. Preis der Liste 50 Pfg. (30 Kr.) die bei Bestellung vergütet werden.

O. Staudinger und A. Bang-Haas,
Blasewitz-Dresden.

Centurien von Javakäfern

in 35—40 meist grossen Arten, darunter Lucaniden, Cetoniden, Cicindelen, Cerambyciden u. s. w. gibt für 15 Mk. incl. Verpackung und Porto ab.

H. Fruhstorfer,
Berlin N., Gartenstrasse 152.

Samia Cecropia-Puppen à 40 Pfg., Falter à 60 Pfg. Polyphemus Pup. à 60 Pfg., Falter 1 Mk.

Ein Zwitter von Samia Cecropia, frisch geschlüpft, links ♂, rechts ♀ gegen Meistgebot zu verkaufen.

K. V. Steigerwald,
Naturalist in Chrudim, Böhmen.

☛ Herrn **G.-K.** in **G. b. St. G.** Ihr seidenes Fangnetz ist die Ausgabe werth. Mir gefällt nicht nur der Stoff ausgezeichnet, sondern auch vor Allem die saubere Arbeit an dem viertheiligen Bügel, welcher die praktischste Konstruktion hat, welche ich bisher zu su sehen Gelegenheit hatte.

P. H. . . ., Hultschin.

Naturalienhändler

V. FRIC in PRAG

Wladislawsgasse No. 21a

kauft u. verkauft

naturhistorische Objekte aller Art.

Eigenthum, Verlag u. Expedition v. Fritz Rühl's Erben in Zürich-Hottingen. Redaktion: M. Rühl. — Druck v. Jacques Bollmann, Unterer Mühlesteg, Zürich.

15. Mai 1896. № 4. XI. Jahrgang.

Societas entomologica.

„Societas Entomologica“ gegründet 1886 von Fritz Rühl, fortgeführt von seinen Erben unter Mitwirkung bedeutender Entomologen und ausgezeichneter Fachmänner.

Journal de la Société entomologique internationale.

Toutes les correspondances devront être adressées aux héritiers de Mr. Fritz Rühl à Zurich-Hottingen. Messieurs les membres de la société sont priés d'envoyer des contributions originales pour la partie scientifique du journal.

Organ für den internationalen Entomologenverein.

Alle Zuschriften an den Verein sind an Herrn Fritz Rühl's Erben in Zürich-Hottingen zu richten. Die Herren Mitglieder des Vereins werden freundlichst ersucht, Originalbeiträge für den wissenschaftlichen Theil des Blattes einzusenden.

Organ for the International Entomological Society.

All letters for the Society are to be directed to Mr Fritz Rühl's inheritors at Zürich-Hottingen. The Hon. members of the Society are kindly requested to send original contributions for the scientific par of the paper.

Jährlicher Beitrag für Mitglieder 10 Fr. = 5 fl. = 8 Mk. — Die Mitglieder geniessen das Recht, alle auf Entomologie Bezug nehmenden Annoncen einmal kostenfrei zu inseriren. Wiederholungen des gleichen Inserates werden mit 10 Cts. = 8 Pfg. per 4 mal gespaltene Petitzeile berechnet. — Für Nichtmitglieder beträgt der Insertionspreis per 4 mal gespaltene Petitzeile 25 Cts. = 20 Pfg — Das Vereinsblatt erscheint monatlich zwei Mal (am 1. und 15.). — **Mit und nach dem 1. Oktober eintretende neue Mitglieder bezahlen, unter portofreiem Nachbezug der Nummern des Winterhalbjahres nur die Hälfte des Jahresbeitrages.**

Zwei neue Rhopaloceren von der Insel Saleyer.

Von *H. Fruhstorfer.*

Bei Gelegenheit eines zweistündigen Aufenthalts auf der südlich von Celebes gelegenen, langgestreckten Insel Saleyer fing ich auf malayischen Kirchhöfen hinter dem Hauptorte folgende Arten von Lepidopteren:

Danais ishma Btl. ♂. Diese Exemplare sind etwas kleiner als jene von der Hauptinsel. *Danais conspicua* Btl. ♀. *Mycalesis janardana* Moore ♂♀. *Ypthyma philomela* Hb. ♂. *Hypolimnas celebensis.* Holl. ♀. *Lampides latimargus* Snell. *Gerydus maximus* Holl. ♂♀. Sehr variabel. War recht häufig und setzte sich nach kurzem Flug dicht über der Erde stets auf die Oberseite von Blättern.

Hypolycaena erylus Godt. *Catopsilia flava* Btl. ♂. *Eurema tilaha* Horsf. ♂, *latimarga* Hopffer ♂. *Troides haliphron* Boisd. ab. *bauermanni* Röb. ♂.

Ausgezeichnet durch den grossen breiten Zellfleck der Hinterflügel, während alle mir vorgekommenen Celebes-Exempl. nur einen ganz kleinen schmalen Fleck tragen.

Papilio alcindor Oberthür.

Nur ein ♀, ebenfalls mit besonders grossem Zellfleck und sehr breiten Zwischenrippenflecken und somit ein hübsches Pendant zu *Papilio polyphontes* Boisd. *extensus* Fruhstorfer, einer neuen Lokalform mit 7 Discalflecken auf den Hinterfl. an Stelle von 5 bei *polyphontes* sehr grossem Zellfleck und hellen roten Marginalflecken der Hinterflügel und ausgedehnterem Weiss auf den Vorderflügeln als bei *polyphontes* von der Hauptinsel. Von dieser Subspecies fing ich 3 ♀♀ am Ufer eines Flüsschen.

Elymnias meliophila Fruhstorfer n. subspec.

Viel kleiner als E. *hewitsoni* Wall. von Celebes und fast ohne Spur von Binden und Flecken auf der Oberseite aller Flügel 2 ♂♂ 1 ♀.

Macassar, 26. März 1896.

Eine Episode aus dem Leben der Ameisen.

Von Prof. *P. Bachmetjew.*

Ueber die Ameisen hat man bereits viel geschrieben und deren Lebensweise ist uns nun ziemlich bekannt; ich werde dennoch hier eine Episode aus dem Leben dieser Insekten anführen, die ich persönlich beobachtet habe und aus welcher ihre Intelligenz wieder einmal ersichtlich ist.

Es war ein heisser Julitag (1894). Ich untersuchte damals die elektrischen Erdströme in der Nähe von Sofia (Bulgarien) auf einem prähistorischen Grabe und mein Zelt (D) befand sich nahe dem Grabe (C). Auf diesem waren Telegraphendrähte auf kurzen Stangen befestigt und gingen dieselben vom Centrum zur Peripherie des Grabes (der Durchmesser desselben war beim Fusse 26 m. und die Höhe 5½ m.). In der Nähe des Zeltes befand sich ein trockener Graben (E) ungefähr 1 m. tief und 1½ m. breit.

Gegen 5 Uhr Abends bemerkte ich zufällig ein schwarzes Band, welches sich auf dem weissen Tuch meines Zeltes bewegte. Bei näherer Betrachtung stellte es sich heraus, dass es Ameisen waren, welche eine circa 2 cm. breite Colonne bildeten und Eier trugen. An der Spitze dieser Colonne marschirten einige Ameisen ohne Eier. Nachdem sie das Zelt passirt hatten, marschirten sie unter dünnen Holzästen, welche zwischen dem Zelt und dem Grabe

angehäuft waren, um nachher auf das Grab selbst hinauf zu kriechen und zwar gerade zum Centrum desselben. Darauf stiegen sie auf der anderen Seite hinunter und verschwanden nach und nach in einem leeren Ameisennest (B).

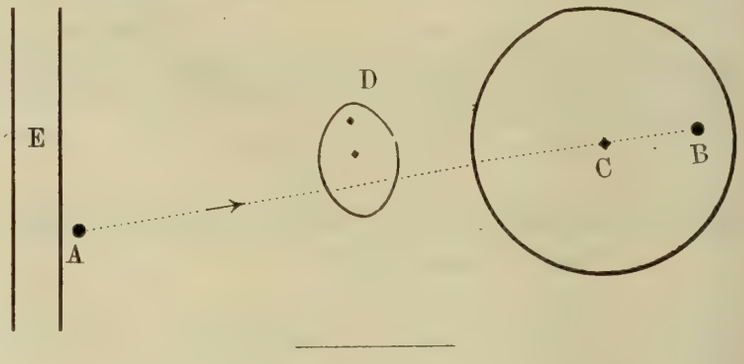
Ich ging zurück zum Zelt und in der Nähe desselben entdeckte ich das ursprüngliche Ameisennest, von welchem die Thierchen herausgingen (A); dasselbe lag in unmittelbarer Nähe von dem erwähnten Graben (E). Der ganze Weg von *A* bis *B* war ca. 50 m., dabei muss bemerkt werden, dass wenn man *A* mit *B* direkt verbindet, diese Linie über das Centrum des Grabes geht und schneidet sie das Zelt gerade an der Stelle wo die Ameisen dasselbe passirten. Diesen Umstand konnte ich leicht constatiren, weil wie gesagt, über das Grab Drähte gezogen waren.

Nach 20 Minuten waren alle Ameisen in dem neuen Nest (B). Nach ungefähr 10 Minuten ging aus dem alten Nest das zweite „Regiment" ab und begab sich auf derselben Linie, wie das erste, zum neuen Nest B, auch Eier tragend. Noch vor Sonnenuntergang war die Auswanderung der Ameisen fertig. Neben dem alten Nest liefen einige, welche mit dem Hineinschleppen von jungen beflügelten Ameisen in dasselbe Nest beschäftigt waren. Dabei beobachtete ich, dass, wenn irgend eine junge Ameise nicht hineingehen wollte, die Alte sie einfach an dem Kopf fasste um sie mit Gewalt zu zwingen; wollte die Junge trotzdem nicht, kam noch eine zweite Alte und stiess sie von hinten.

Am folgenden Tage verlief das Leben im neuen Nest normal: die Ameisen gingen langsam heraus und trugen das Futter hinein, das alte Nest war fast ganz öde geworden.

Indem ich nach der Ursache dieser Uebersiedelung suchte, bin ich zum folgenden Schlusse gekommen:

Da der oben erwähnte Graben (E) als Weg für Ochsen diente, welche hie und da auf das Netz (A) traten, wurden die Ameisen beunruhigt; ausserdem wurde das Nest am Tage (44 c.) sehr stark erwärmt und zwar auf eine bedeutende Tiefe, da es in unmittelbarer Nähe des Grabenrandes sich befand und dadurch wurden die Eier in Gefahr gesetzt. Höchst wahrscheinlich hat dieser Umstand die Ameisen gezwungen ein neues Nest (B) zu suchen, welches auch gefunden wurde und zufällig unbewohnt war. Wir müssen annehmen, dass diejenigen Ameisen, welche ohne Eier an der Spitze jeder Colonne marschirten solche waren, die früher als Kundschafter ausgesandt wurden um ein neues Nest zu suchen. Eine besondere Bewunderung verdient jedoch der Umstand, dass die Ameisen sich in einer *ganz geraden Linie* bewegten und sogar das Zelt nicht umgehen wollten, welches ihnen im Wege stand, obwohl es sehr leicht zu umgehen gewesen wäre. Um einen so geraden Weg von 50 m. Länge über „Wald und Berge" — wie niedriges Gras, Zelt und das Grab den Ameisen scheinen mussten — einzuschlagen, müssen die Ameisen, wie es scheint, bedeutende *topographische* Kenntnisse besitzen.



Ostpreussen. — Schwärmer.

Von *L. H.*

An Schwärmern ist Ostpreussen verhältnissmässig ärmer als Süddeutschland; die dort zahlreich vorkommende Spezies Euphorbiae fehlt hier ganz und gar, sowie auch Lineata, Celerio und Vespertilio. An Dahlii, Nicaea, Hippophaës, Zygophylli, Alecto und andere Südeuropäer ist überhaupt nicht zu denken, dagegen kommen einzelne gewöhnliche Arten als: Smerinthus Ocellata, Populi u. s. w. in manchen Jahren in erstaunlicher Menge vor, während sie in anderen Jahrgängen, wenn von den Schlupfwespen zerstört, auch wiederum recht selten werden können.

In den 50ger Jahren, als ich noch zur Schule ging, sah man die Raupen von Sphinx Ligustri an allen Flieder- und Spiräensträuchern hängen.

Im Anfang der 60ger Jahre verzehrte die Raupe von Pinastri ganze Fichtenschonungen, während ich in den 50ger Jahren von Ocellata bisweilen 20 Pärchen in einer Stunde gefangen hatte. 1866 habe ich die jungen Raupen von Galii in der Gegend von Fischhausen an Gallium mollugo zu Hunderten gefangen, während ich im Jahr 1895 auf einem besonderen Streifzuge nach dieser Spezies mich überzeugte, dass an dem gelben Labkraute jeder Raupenfrass fehlte und dass das Thier überhaupt gar nicht mehr da zu sein schien, bis mich das Umherstreifen von ein paar Schlupfwespen der grössten Art, deren Namen

ich anzugeben leider nicht im Stande bin, über die Ursache des Fehlens der Raupen belehrte. Woher die beiden bei uns vorkommenden Weinschwärmer, Elpenor und Porcellus ihren Namen haben, weiss ich nicht, denn Wein fressen dieselben ebensowenig als die in einem spätern Aufsatze zu erwähnende Raupe von C. Fraxini Eschen frisst. Porcellus lebt hier auf dem weissen Labkraut Galium verum und ist wesentlich häufiger als Elpenor, welcher auf Epilobium lebt. Letzterer ist übrigens ein Näscher und Dieb, denn obgleich ich ihn selbst in meinem Garten noch nie gesehen habe, finde ich fast alljährlich, wenn ich von meiner Sommerfrische heimkehre, meine hochstämmigen Fuchsien von den Raupen desselben verwüstet, welche dann gewöhnlich auf die Erde gegangen sind und von den Maulwürfen und Mäusen bereits aufgefressen, daher nicht mehr zu finden sind. Macroglossa Stellatarum habe ich, so viel es mir erinnerlich ist, in allen Jahrgängen vereinzelt gesehen, während Croatica und Oenotherae entschieden nicht vorkommen. Bombyliformis und Fuciformis, welche in Süddeutschland im Frühjahr um alle Blüthen schwärmen, habe ich selbst hier niemals gesehen, doch wollen andere Leute behaupten, dieselben in Masuren ebenso zahlreich gesehen zu haben wie in Süddeutschland.

Trochilium Apiforme findet derjenige, der sie zu finden weiss, Ende Juli des Morgens früh nicht gar selten an den Füssen der Stämme der Zitterpappeln frisch ausgeschlüpft sitzen, während sie später am Tage fortfliegen und dann nicht mehr gesehen werden. Auf Sesien kann ich mich nicht gut einlassen, da ich mich niemals mit diesen genügend beschäftigt habe, dagegen habe ich wahrgenommen, dass in meinem Garten gerade die schönsten hochstämmigen Stachelbeeren, nachdem sie im Frühjahr prachtvoll getrieben und geblüht hatten, plötzlich die Blätter mit den jungen Früchten hängen liessen und trotz aller Fürsorge und Hilfe abstarben, und habe ich dann gefunden, was dem Auge des Gärtners zu entdecken nicht möglich war, dass die Raupen einer Sesien-Art das Mark der Sträucher zerstörten, welche sich später als die nach den Naturgeschichtswerken in Südeuropa vorkommenden Bembecia Hylaeiformis entpuppten.

Im Sommer sieht man auf sonnigen Waldwiesen Ino Statices und Globulariae zu Tausenden wie Brillanten die Blumen umschwärmen und dazwischen schweben Zygaena Filipendulae und Trifolii, seltener Exulans.

Was mich anspornte, speziell über Schwärmer zu schreiben sind gerade die grösseren Arten, mit welchen ich merkwürdige Erfahrungen gemacht habe. Die Raupen von Atropos habe ich nur ein einziges Mal in erwachsenem Zustande erhalten und gesehen, dagegen bringen mir im Spätherbst beim Ausgraben der Kartoffeln die Leute regelmässig solche Puppen, welche ich mit 25 Pfg. das Stück bezahle, obwohl selten eine derselben gut ausschlüpft. Da diese Puppen anfangs sehr munter sind und um sich schlagen, werden sie von den Findern in der Furcht, dass sie noch beissen könnten, trotz aller Ermahnungen und Belehrungen rauh angefasst und gedrückt, was dann zur Folge hat, dass die meisten eingehen oder verkrüppelt ausschlüpfen.

Dass das Thier hier bei uns im Freien nicht überwintern kann, ist zweifellos, umsomehr ist seine grosse Flugkraft zu bewundern, sowie die von Nerii, welche beide, trotzdem sie nach allen Angaben keinen Frost vertragen können, im Frühjahre von Italien und Dalmatien über das Hochgebirge nach Deutschland fliegen, um dann, immer längs den Ufern der grossen Ströme und Seen hinziehend, bis nach dem höchsten Norden des deutschen Reichs zu fliegen, ja selbst bis nach Russland. Interessant wäre es wohl zu ermitteln, wie hoch diese beiden Thiere nach dem Norden hinaufliegen, und möchte ich die Mitglieder der Societas entomologica, welche in Russland wohnen, hiermit bitten, in der nächsten Nummer angeben zu wollen, was sie von dem Vorkommen der Raupen in ihrer Gegend wissen, um darnach feststellen zu können, ob die Thiere bis nach Riga oder selbst bis Petersburg fliegen.

Die Raupen von Nerii kommen hier in Ostpreussen in jedem Jahre und zwar manchmal in erstaunlicher Menge vor; so hörte ich im Jahre 1878 z. B. von einem Herrn Doktor aus Pillkallen, dessen Name mir leider entfallen ist, dass er in Pillkallen und in der Umgegend auf allen Oleanderbäumen, welche im Freien standen, zusammen über 100 Raupen gefangen habe, welche im Herbst fast alle glücklich ausgeschlüpft seien. Im September desselben Jahres sandte mir eine befreundete Dame aus Russ am Memelstrom, welche wusste dass ich Schmetterlinge sammle, zunächst zwei Raupen, die sie auf ihren Oleanderbäumen gefangen habe, über welche, da ich sie zum ersten Mal zu sehen bekam, ich mich ganz ausserordentlich freute. Auf die Bitte, doch auf den Bäumen der Umgegend nachzusuchen,

ob sie mehr derartige Raupen fände, erhielt ich dann in einem Cigarrenkästchen von wohl 15 cm. Länge 10 cm. Breite aber nur 4—5 cm. Höhe, sauber in Papier eingepackt und versiegelt noch 26 Stück Raupen, meist der grössesten und schwersten Art, eingepackt nach Art der Kieler Sprotten.

Bei Oeffnung des Kästchens entwickelte sich dann ein Bild des Grauens und der Verwüstung, für mich aber des kläglichsten Jammers, denn die meisten der prachtvollen Thiere waren jämmerlich ums Leben gekommen und nur einzelne der kleineren Raupen versuchten beim Zutritte der frischen Luft sich aufzurichten und weiter zu kriechen, was ihnen dann auch bei genügender Pflege gelang, so dass ich daraus noch 7 prachtvolle Schmetterlinge erzog. Nachdem diese Thiere einige Tage gut gefressen und sich völlig erholt hatten, machte ich einen Versuch, ob sie ausser Oleander auch anderes Futter annehmen würden. Ich gab ihnen Eiche, Buche, Pappel, Birke, Labkraut, Wegerich, Löwenzahn, alles vergeblich, Salat nahmen sie ein klein wenig an, aber durchaus nicht genügend. Da kam ich auf die Idee nach Blättern zu suchen, welche ein ähnliches Fleisch und bittern Geschmack hätten wie die Oleanderblätter und setzte eine der kleinsten Raupen auf einen Zweig des bekannten gewöhnlichen blauen Flieders, welchen die Ligustri-Raupen ja so gern fressen, und siehe da, die Raupe versuchte erst, wollte nicht recht, versuchte indess nochmals, und ich bekam einen förmlichen Schrecken; sie biss plötzlich an und fing mit furchtbarem Heisshunger an zu schroten, dass es eine Lust war zuzusehen. Andere Raupen machten es bei demselben Versuch fast ebenso und frassen Flieder, so dass die Blätter unter ihren Bissen verschwanden. Meine Freundin aus Russ, welcher ich in schonender Weise die Mittheilung machte, dass ihre Raupen zu dicht eingepackt waren und zugleich darauf aufmerksam machte, dass die Thiere auch Flieder fressen, bestätigte meine Wahrnehmung vollständig und sandte mir, im Gegensatz zu ihrer früheren Sendung noch mit dem nächsten Dampfschiffe einen Marktkorb mit Fliederlaub, mit noch 6 Raupen darin, von denen natürlich 4 entwischt waren, während 2 glücklich anlangten, die dann später auch schöne Schmetterlinge ergaben.

In der Befürchtung, dass möglicherweise das Fliederlaub den Thieren nicht gut bekommen könnte, habe ich später dieselben wieder auf Oleanderbäume gesetzt und nur die erste versuchsweise auf dem Flieder gelassen. Dieselbe hat sich vorzüglich entwickelt und einen tadellosen, wenn auch kleinen Schmetterling ergeben, welcher aber im Gegensatz zu den kolossalen übrigen Thieren dieser Zucht ausserordentlich dunkel gefärbt ist und gar kein rosa in den Oberflügeln hat, auch sonst in der Zeichnung wesentlich abweicht, während die Unterflügel einfach aschgrau sind und nur eine schlangenförmig durchlaufende hellere Binde haben. (Fortsetzung folgt.)

Carabus monilis in der Schweiz.

Von *Paul Born.*

Carabus monilis ist wohl diejenige Art, die von allen Caraben am meisten varirt in der Farbe und Sculptur der Flügeldecken, Grösse und Gestalt und zwar noch mehr als C. Scheidleri. Während aber bei diesem letzteren die verschiedenen Sculpturformen mehr lokalisirt sind, finden sie sich bei monilis meistens durcheinander und da die Art über verschiedene Länder verbreitet ist, so haben auch deutsche, französische und schweizerische Entomologen, allerdings oft auf ungenügendes Material hin, eine Reihe von ihnen aufgefundene oder erhaltene Formen beschrieben.

Da Carabus monilis eine meiner Lieblingsarten ist, so habe ich mir besondere Mühe gegeben, davon ein reiches Material zusammen zu bringen und meine Sammlung beherbergt denn auch davon ca. 800 Stück, meistens in ganzen Suiten aus einer Menge Lokalitäten der Schweiz und Frankreichs, aus Deutschland, England und Piemont.

Ich habe mir nun für heute vorgenommen, einiges über die schweizerischen Formen mitzutheilen.

Carabus monilis kommt in einem sehr grossen Theile der schweizerischen Hochebene, im Jura und in den Alpen vor. Ich habe die Beobachtung gemacht, dass fast überall in der Ebene, wo Carabus auratus sich findet, monilis fehlt und umgekehrt, so dass sich diese beiden Arten gegenseitig vertreten. In weitaus dem grössten Theile des Kantons Bern lebt C. monilis und mitten in diesem grossen Gebiet gibt es einige, theilweise ganz kleine Oasen, in welcher derselbe fehlt und dafür auratus zu finden ist, z. B. der Oenzberg in unserer Nähe und die Stadt Bern mit nächster Umgebung.

Auch in den Alpen habe ich in denjenigen Lokalitäten, wo ich monilis fand, keine auratus bemerkt und anderseits an andern Orten nur solch letztere gefunden.

Im Jura dagegen finden sich auratus und monilis an denselben Stellen, auf denselben Weiden, nur ist

auratus meistens früher und wird von Ende Mai an immer seltener, während monilis gewöhnlich erst von Mitte Mai an zu finden ist, bis über Mitte September hinaus.

In unserer Gegend und an einigen Orten der Ostschweiz ist monilis ziemlich weitaus die häufigste Carabusart; ganz besonders zahlreich sieht man ihn im September bis Mitte Oktober am hellen Tage auf den Strassen, Wiesen und Feldern herum spazieren. Sogar in die Gärten, Scheunen, Keller und Speicher dringt er ein, ja ich habe deren gefangen und erhalten, welche im Wohnzimmer ihre Aufwartung machten; ein Stück meiner Sammlung wurde nach Aussage des Herrn Heierli in Gais sogar aus einer Pfanne gerettet. Im Walde habe ich bis jetzt ein einziges Stück gefangen und zwar auf der Crischona bei Basel. Zahlreiche Exemplare erhalte ich jedes Jahr aus dem Gasometer und den Regenwasserbehältern rings um unsere Fabriken herum, wo sie hineinfallen und gefangen bleiben.

In den Alpen fand ich ihn noch in der Höhe von ca. 2000 Metern (Oberalppass und Tiefengletsch), doch traf ich ihn immer nur am Nordabhang der Schweizer-Alpen.

Da die Art über einen so grossen Theil unseres Landes und über so verschiedene Regionen verbreitet ist, so ist es erklärlich, dass wir eine Reihe sehr verschiedener und theilweise sehr interessanter Formen haben, von denen einige spezifisch schweizerisch sind.

Bevor ich dieselben bespreche, will ich kurz auf diejenige verweisen, welche, obschon weitaus die seltenste, aber auch auffallendste, doch eine gewisse Berühmtheit erlangt hat. Es ist diess:

Carabus v. helveticus Heer.

Anno 1837 beschrieb Heer ein von Herrn Escher-Zollikofer von Zürich in den 30ger Jahren bei Guttannen im Berner-Oberland aufgefundenes Exemplar v. Carabus monilis mit ununterbrochenen Primärintervallen als Carabus helveticus. Das interessante Thier befindet sich noch gegenwärtig in bestem Zustande in der Sammlung des Zürcher Museums, obgleich Géhin in seinem Aufsatze „le Carabus monilis et ses variétés“ (le Naturaliste 1880) schreibt, dass er dasselbe nicht habe auffinden können. Géhin hat jedenfalls nur die allgemeine Sammlung des Zürcher Museums in Augenschein genommen, das Stück steckt aber in der speziellen Schweizer-Sammlung. Seither sind also 60 Jahre verflossen und diese Form ist nie mehr aufgefunden worden, obschon die Gegend von Guttannen öfters von verschiedenen Entomologen gründlich abgesucht wurde. Auch ich habe mir 2 Male umsonst die Mühe gegeben, ein weiteres Stück zu erobern.

Als ich nun im vergangenen Juli, wenige Tage nach meiner Rückkehr aus den Bergamasker-Alpen eines Morgens in's Geschäft kam, brachte mir unser Buchhalter, Herr Spahr, eine Streichholzschachtel mit der Bemerkung, er habe auf dem Wege, im Dorfe Herzogenbuchsee einen Käfer gefunden und eingesteckt, es werde wohl nichts Besonderes sein. Wie erstaunte ich aber, als ich das Schächtelchen öffnete und darin einen prächtigen C. helveticus herumkrabeln sah! Dass ich sofort damit nach Hause eilte und den kostbaren Fang in Sicherheit brachte, ist selbstverständlich. (Fortsetzung folgt.)

Exotische Schmetterlinge von Dr. O. Staudinger und Dr. E. Schatz, II. Aufl.

Vor Kurzem erschien Nr. 16, deren Text die Eryciniden zum Abschluss bringt. Die 5 colorierten Tafeln zeigen Vertreter der Gattungen Caligo, Dasyophtalma, Haetera, Pierella, Lethe, Melanitis, Tisiphone und Euptychia.

Entomologische Ausstellung.

Unser geehrtes Mitglied, Herr Professor P. Bachmetjew veranstaltet Mitte Juni eine lepidopterologische Ausstellung in Sofia und ladet höflich zur Betheiligung an derselben ein. Es sind alle Insektenordnungen zulässig. Die ausgestellten Objekte, die nicht verkauft würden, werden portofrei zurückgesandt.

Diejenigen Herren, welche auszustellen beabsichtigen, wollen sich direkt an Herrn Prof. Bachmetjew, Physikalisches Laboratorium der Hochschule in Sofia wenden. *M. Rühl.*

Briefkasten der Redaktion.

Herrn **R. H.** in **B.** Mit Dank erhalten.
Herrn **W. C.** in **W.** ditto.
Herrn **P. S.** in **B.** ditto.
Herrn **A. K.** in **W.** Es ist mir wegen Raummangel nicht möglich gewesen.
Herrn **F. F.** in **L.** Dabei ist nichts Besonderes, sie neigen überhaupt sehr zum Melanismus.
Herrn **F. H.** in **L.** Ich schätze Sie im Besitz des Uebersandten, der Preis ist Fr. 5, ausserdem besteht noch ein Rest von Fr. 1.15.

Vereinsbibliothek.

Von Herrn Prof. Webster ging als Geschenk ein:
Ceutorhynchus napi or Ceutorhynchus rapae.
The probable origin and diffusion of Blissus leucopterus and Murgantia histrionica.
Insects of the year in Ohio.
by F. M. Webster.
Der Empfang wird dankend bestätigt *M. Rühl.*

Domizilwechsel.

Herr H. Sauter stud. rer. nat. wohnt von jetzt an in Bebenhausen bei Tübingen.

Herr Karl Mandl in Wien IV, Grosse Neugasse 44.

Anzeigen.

Habe tauschweise abzugeben: fascelina, phegea, quercus, trifolii, rimicola, sambucaria etc. gegen entomolog. Zuchtmaterial.

Bruno Etzold, Lehrer in Groitsch.

Eier von Bist. pommonarius, Dtzd. 15 Pfg. Porto 10 Pfg. empfiehlt

L. Groth, Lehrer, Luckenwalde b. Berlin.

K. V. Steigerwald, Naturalist in Chrudim, offer. exot. Coleopteren. Preise in Zehnt. Mark.

Omus californicus 10, Omus Dejeani 15, Tet. racha carolina 6, Cicindela Gabbii 12, Cicind. sigmoidea 5, Cicind. sperata 8, Cicind. latesignata v. 8, Cicind. senilis 10, Cicind. v. pacifica 8, Cicindela Sommeri 15, Cicind. rectilatera 5, Cicind. haemorhagica 8, Cicind. v. tenuisignata 6, Cychrus interruptus 10, Amblychila cylindriformis df. 20, Cucujus punicius 10, Goliathus regius ♂ 120, Dynastes hyllus ♂ sup. 100, Euchyrus bimucronatus Paar 80, Euchroma Goliath 25, Melanophila Drummondi 4, Buprestis lanta 8, Thryncopyge alacris 10, Sternocera orissa 15, Catoxantha gigantea 50, Prionus californicus Paar 40, Trachyderes elegans 15, Callichroma holochroa 20, Puppen von Call. Promethea à 50 Pfg.

Befruchtete Eier: Bomb. Lanestris, Dtzd. 15, grosses Gelege 60, S. Pavonia 15 Pfg., Porto 10 Pfg., Ausland 20 Pfg. *Lebende Puppen*. Fumea Sepium, à 30, Betulina 15, Intermediella 10, Dtzd. 60, Nola Cucullatella 10, Dtzd. 100, Lim. Sybilla 8, Dtzd. 80 Pfg. *Lebende Puppen*: Thais Rumina 75, T. Polyphemus 60, Pl. Cecropia 25, S. Promethea 30, A. Cynthia 20, Dtzd. 200, Porto und Packung für Raupen und Puppen 30 Pfg., Ausland entsprechend höher.

Demnächst Eier von Polyphemus Dtzd. 60, Cecropia 20, Promethea 20, Cynthia 15, Pernyi 15, Mylitta 150, Luna 90 Pfg. Porto extra.

A. Voelschow, Schwerin, Mecklb.

Offerire gesunde Puppen von Arct. Villica, Dtzd. 60 Pfg., Aulica 75 Pfg., Pent. Morio 75 Pfg., Raupen von Thec. Pruni 1 Mk., W. album Mk. 1.25, Arct. Purpurea 60 Pfg., Ps. Unicolor 50 Pfg., Vicella Mk. 3, Das. Fascelina 50 Pfg., Oc. Detrita 75 Pfg., Bomb. Populi Mk. 1, Catax 60 Pfg., Trifolii 60 Pfg., Quercus 30 Pfg., Las. Potatoria 30 Pfg., Plus. Concha Mk. 1, Moneta 50 Pfg., Cheiranthi Mk. 2, Cat. Paranympha Mk. 2, Ps. Pruinata 30 Pfg., Him. Pennaria 50 Pfg. etc., gegen Voreinsendung, Porto und Kästchen 25 Pfg. (auch Postmarken) auch Tausch.

H. Littke, Breslau, Klosterstr. 83.

Urtheile über das Sammlungs-Verzeichnis.

Ent. Zeitschrift 1. 1. 96. **So nothwendig wie Spannbrett und Kasten.** 15. 4. 96. **Aeusserst praktisch eingerichtet, hervorragend nutzbar und im höchsten Grade preiswürdig.**

Nat. Cabinet 5. 4. 96 **Ausgezeichnetes Sammlungsverzeichniss, vorzügl. Raupen- und Schmetterlingskalender und vortreffl. Nachschlagebuch.**

Ins. Börse 15. 1. 96. **Eine uneigennützige und gemeinnützliche Leistung.** 2. 4. 96. Dasselbe **ersetzt** in seiner praktischen Anlage und Durchführung **eine ganze Bibliothek.**

Dr. O. Staudinger nennt das S.-V. **praktisch eingerichtet, ein verdienstvolles Werk,** für eine grosse Anzahl von Sammlern **sehr willkommen und sehr nützlich.**

Andere Autoritäten und Private nennen die Idee **sehr praktisch, eminent praktisch, sehr glücklich** etc., das S.-V. **einem thatsächlich langgefühlten Bedürfniss entsprechend, eine werthvolle Arbeit, ein höchst verdienstvolles und dankenswerthes Unternehmen** etc. etc.

Preis 3 Mk., einschl. Auszug (allein nicht beziehbar) Mk. 3.40 (Postanweisung), postfrei gegen postfrei, gebunden (Lederrücken) und mit Papier durchschossen Mk. 1.80 mehr.

Warnick-Cüstrin II. **A. Koch.**

Ich benütze die Gelegenheit, auch meinerseits das Sammlungsverzeichniss, dessen allgemeines Lob ich sehr gerechtfertigt finde, den Mitgliedern der Soc. ent. zu empfehlen. *M. Rühl.*

Eier von Sat. Pyri à Dtzd. 45 Pfg., Eier von Xylom. Conspicillaris 1 Dtzd. 20 Pfg., (ganzes Gelege Mk. 1.50. Eier von Harp. Erminea 1 Dtzd. 35 Pfg., Eier von Agrotis Strigula 1 Dtzd. 40 Pfg., Eier von Agrotis Umbrosa 1 Dtzd. 50 Pfg., Eier von Agrotis Stigmatica 1 Dtzd. 20 Pfg. Später Eier von Cat. Alchymista 1 Dtzd. Mk. 1.50, Acronycta Alni à Dtzd. Mk. 1.50, Notod. Ziczac 1 Dtzd. 10 Pfg., Notod. Torva 1 Dtzd. 40 Pfg. Jetzt: Camelina 1 Dtzd. 10 Pfg. Später: Notod. Dromedarius 1 Dtzd. 10 Pfg., Eier von Xylina Furcifera 1 Dtzd. 25 Pfg. Eier von Not. Palpina 1 Dtzd. 10 Pfg., Notod. Argentea 1 Dtzd. 1 Mk. 20 Pfg. Schöne **Pärchen** von Acronycta strigosa zu Mk. 3.50, von Acr. alni zu Mk. 3.50, Agrotis umbrosa Mk. 1.50.

W. Caspari II, Wiesbaden.

Lebende Raupen von Yama-mai, dritte Häutung Mk. 3 per Dutzend, Porto 1.50 extra; oder Mk. 20 100 Stück, Porto frei.

Adolf Weniger, Cambridge-Villas' Irinity Road, East Finchley, London, England.

Seltene Dorcadien werden zu annehmbaren Preisen gesucht.

A. Grunack, Berlin, Neuenburgerstr. 29.

Monsieur **G.-K.** à **G. b. St. G.** J'ai bien reçu le filet que vous m'avez adressé, j'en suis trés satisfait. **H. D . . . . . Jarnac.**

Zur bevorstehenden Sammelperiode empfehle ich meine als praktisch bewährten, entomologischen Geräthschaften: Fangnetze, doppelt zusammenlegbar, Tödtungsgläser mit Kork, nicht gefüllt, für Schmetterlinge und Käfer, Patentspannbretter, Torfplatten, Insektennadeln, weisse und schwarze Carlsbader, Insektenkästen von Holz, polirt.

Interessenten steht mein ausführliches Spezial-Verzeichniss über Instrumente, Geräthschaften und Chemikalien kostenlos zur Verfügung.

Wilh. Schlüter, Halle a. S., Naturwissenschaftl. Institut, Naturalien- und Lehrmittel-Handlung.

!! Neu erschienen !!

Meine reichhaltige Liste mit vielen Neuheiten über **Sammel-, Fang- und Präparir-Utensilien**. Versandt auf Wunsch, kostenlos und portofrei.

A. Kricheldorff,
Berlin S. 42, Oranienstr. 135.

Habe sofort abzugeben: Eier von Lasiocampa Fasciatella, sicher befruchtet, Dtzd. 1 Mk., ditto Eier von im Freiland befruchteten ♀ von End. Versicolora, 25 Stck. 35 Pfg., Hundert Mk. 1.20, Bist. Pommonarius Dtzd. 25 Pfg., Hundert 2 Mk., Nubeculosus Dtzd. 25 Pfg., Hundert Mk. 2.—, später Not. Tritophus, Dtzd. 80 Pfg., Carmelita, Dtzd. 75 Pfg. Porto etc. 20 Pfg. extra.

Julius Kricheldorff, Berlin, Karlstr. 20.

E. Guérin, 23 quai sud **Macon**, France offerirt im Tausch oder gegen baar Insekten aller Ordnungen, gegen baar *Carabus monilis* in grosser Anzahl zum Preis von 3 slg. Bei Baarzahlung 50 % Rabatt auf die Preise des Staudinger u. Reitter Catalogs. Angebot von prähistorischen Gegenständen, Mineralien, Schalen, Fossilien.

Suche für Mai-Juni oder früher Eier, bez. Raupen von Harpyia bicuspis, furcula, bifida, Stauropus fagi, Uropus ulmi, Hypocampa milhauseri.

Ludwig Bomhard, Stuttgart, Guttenbergstr. 10.

Cic. sylvicola, Cic. v. sobrina, Carabus Hoppei und var. transsylvanicus sowie Calopterus fossulatus in grösserer Anzahl hat abzugeben.

A. Grunack, Berlin, Neuenburgerstr. 29.

Lasiocampa Populifolia.

Kräftige im *Freien* überwinterte Populifolia-Raupen, Ende Mai spinnreif gibt ab das ½ Dutzend à Mk. 2 50, das Dutzend à Mk. 4.50, 2 Dtzd. 8 Mk. Porto extra, Emballage gratis.

Versandt gegen Nachnahme oder vorherige Einsendung des Betrages.

Für gesunde kräftige Raupen garantire ich.

Falter von Populifolia, das Paar ♂♀ Mk. 1.50. Falter von Lycaena Alcon per Paar 50 Pfennig.

Julius Breit, Düsseldorf, Neussestr. 54.

Gratis und franko versende Proben und Preisliste meiner Hilfsmittel für Präparation entomolog. Minutien.

J. Ortner, Wien XVIII, Währingergürtel 130.

Freilandraupen

von **Lasiocampa, Quercifolia**, halberwachsen, Dtzd. 60 Pfg. oder im Tausch gegen besseres Zuchtmaterial.

Dr. **A. Kerschensteiner**, Regensburg.

Eier von Spilos. Luctuosa, kann unter Garantie guter Befruchtung, à Dtzd. 25 Pfg., 100 Stck. Mk. 1.50, sofort abgeben.

L. Lehrbaum, Meerane in Sachsen, Weberstr. 35.

Carabus Olympiae weich, unpräparirt, das Paar zu 6 Mark franko nur gegen Nachnahme oder Vorhersendung des Betrages. Pyri-Eier Dtzd. 25 Pfg.

Clemens Splichal, Wien II/4, Hetzendorferstr. 98.

Monsieur Coulet Augustin, naturaliste Dourbes Bss. Alpes (France) offre: Belle pièce ♂ de Thais Honoratii et autres Lepidoptères et Coléoptères des Bss. Alpes.

Befruchtete Eier von Las. v. excellens, Dtzd. 1 Mk. 20 Pfg., Cat. fraxini, Dtzd. 15 Pfg., Crat. dumi, Dtzd. 20 Pfg, **M. Rühl** in Zürich-Hottingen.

Offre en Mai: Chrysalides de Deilephila Tithymali 3 frs. **E. Deschange,**
Longuyon, Meurthe et Moselle, France.

Ich wünsche Carabus monilis, besonders aus dem Jura, zu erwerben. **H. Beuthin,**
Hansaplatz 2, St. Georg, Hamburg.

Ausser den von mir in letzter Nummer angezeigten Arten werden im Sommer noch folgende Arten vorräthig sein.

Alchymista, Futterpflanze, Steineiche	R. 35	P. 50
Festucaea		„ 35
Er, Latreillei		„ 25
Livornica (Galium und Weinstock)	„ 45	„ 60
Milhauseri (Steineiche)	„ 30	„ 45
Ni (Kartoffelblätter)	„ 30	„ 40
Obsitalis (Glaskraut)	„ 20	„ 30

ferner: Las. Otus R. Mk. 4.50 Dtzd. (Futter Steineiche oder Quercus pedunculata)
„ „ P. Mk. 6.— Dutzend.

Anton Spada in Zara.

Eier: Cat. fraxini, Dtzd. 10, elocata 10, nupta 5, electa 30, Cr. dumi 20, imp. yama-mai 70, Sat. pavonia 10, B. catax Gelege 120 Pfg.

Raupen: Las. pruni, Dtzd. 2 Mk.

Puppen: Pap. machaon, Dtzd. 90, Sph. ligustri 80, D. elpenor 100, Arct. villica 70, aulica 60, C. dominula 60, B. rubi 80 Pfg.

Eier auch im Tausch, Porto und Kiste extra.

C. F. Kretschmer, Falkenburg O.-Schl.

Emil Funke, Dresden, Camelienstr. 10 empfiehlt sein Lager Palaearctischer und Exotischer Falter einer freundl. Beachtung. Preise mässigst. Auswahlsendungen.

End. versicolora ♂ und ♀, Bomb. mori, B. rubi, Col. hyale ♂, C. myrmidone ♂ und ♀, Polyom. hippothoe, L. damon. Auch Insektentorfplatten in verschiedenen Formaten, gut und billig, sowie Blöcke für Käfer zu spannen.

Georg Hausmann in Celle.

Europäische sowie Exotische Schmetterlinge aller Welttheile, I. Qual., zu den allerbilligsten Preisen empfiehlt in Auswahl-Sendungen
H. Littke, Breslau, Klosterstr. 83.

Bau'sches Entfettungspulver für Schmetterlinge. Von allen Autoritäten als das beste Mittel zum Entfetten ölig gewordener Schmetterlinge anerkannt à Portion 50 Pfennige, Porto 10 Pfg.
A. Kricheldorff, Berlin S, Oranienstr. 135.

Passend an jeden Stock

4 theilig zusammenlegbare
Seidene Fangnetze.

Grösse	K	G	GG
Preise	4 Mk.	5 Mk.	6 Mk.

Graf-Krüsi, Gais, Schweiz.

In jeder Tasche tragbar

Seltene Sardinische **Schmetterlinge** in Düten per Dtzd. (13 Stück) oder ½ Dutzend, weniger expedire ich nicht. **Coleopteren** von Corsica und Sardinien. Im Frühlinge sardinische **Reptilien,** lebend oder in Spiritus, per Dutzend.
Damry, Naturalist, Sassari (Sardinien).

Naturalien- und Lehrmittel-Handlung
Wilh. Schlüter in Halle a. d. S.,
Wuchererstrasse 9.
Reichhaltiges Lager aller naturhistorischer Gegenstände.

Insektennadeln weiss und schwarz, I. Qualität, federhart, liefert **Alois Egerland,** Karlsbad, Böhmen

A. Böttchers Naturalien-Handlung
Berlin C, Brüderstr. 30,

Säugethiere, Vögel, Reptil., Amphibien, Fische, gestopft, in Bälgen oder Spiritus. Insekten aller Erdtheile. Spinnen, Krustenthiere, Muscheln, Polypen, Korallen. Mineralien aller Art. Sammler Bedarfs-Artikel. Grosses Lager von Geweihen und Gehörnen. Perlmutterschalen aller Grössen, Ziermuscheln und reichhaltige ethnographische Sammlungen.

In meinem Verlage sind erschienen:
Gedruckte Käfer-Etiquetten
zusammengestellt nach dem Handbuch von Alexander Bau. Diese Etiquetten umfassen die in Deutschland, Oesterreich-Ungarn und der Schweiz vorkommenden Coleopteren, im Ganzen 74 Familien mit 2619 Arten. Gegen Einsendung von *Mk. 1.—* in Briefmarken erfolgt Franko-Zusendung.
Wilh. Schlüter, Halle a. S., Naturwissenschaftl. Institut.

Ceylon Prachtkäfer: Sternocera Chrysis 60 Pfg., St. Sternicornis 60 Pfg. Andere billigst.
Nordamerik. Falter, darunter Seltenheiten, die im Staudinger Catalog fehlen, nach Liste.
E. Heyer, Elberfeld, Nützenbergerstr. 189.

Saturnia Pyri! Eier von frei Paarung pr. Dtzd. 20 Pfg., Porto extra. Später Raupen in allen Stadien. Gebe Obiges auch im Tausch gegen anderes Zuchtmaterial oder Falter.
F. Perneder, Wien XVI, Gürtel 30.

Parnassius v. Romanovi, Rhodius, Transiens, v. Infumata, Jomene Helios, Colias Romanovi, Satyrus Heidenreichi v. Turanica, Sieversi, v. Dissoluta jedoch nur ♂♂ in Anzahl abzugeben gegen *Baar* zu ¼ Staudinger-Preis oder im Tausch zum vollen Preis, ferner in grösserer Anzahl noch vorräthig: Arctia Flavia, Quenselii, sowie bessere Eulen wie Agrotis Grisescens, Colina, Mam. Seratilinea, Dianth. Luteago, Hadena Calberlei, Gemina, Cucul. Prenanthis etc. gegen Baar zu ⅓ Staudinger oder im Tausch zu vollem Preis. **H. Locke, Wien,** II. Nordwestbahnhof.

„Raupen. beziehungsweise Puppen von Pentophora morio à Dtzd. 25 Pfg. resp. 35 Pfg. nebst 20 Pfg. Porto gibt ab **Ferd. Himsl, Linz,** Landstr. 12. (Auch im Tausche gegen anderes Zuchtmaterial).

Coleopteren-Liste XV
ist erschienen. Preis der Liste 50 Pfg. (30 Kr.) die bei Bestellung vergütet werden.
O. Staudinger und A. Bang-Haas,
Blasewitz-Dresden.

Centurien von Javakäfern
in 35—40 meist grossen Arten, darunter Lucaniden, Cetoniden, Cicindelen, Cerambyciden u. s. w. gibt für 15 Mk. incl. Verpackung und Porto ab.
H. Fruhstorfer,
Berlin N., Gartenstrasse 152.

Naturalienhändler
V. FRIC in PRAG
Wladislawsgasse No. 21a
kauft u. verkauft
naturhistorische Objekte aller Art.

Eigenthum, Verlag u. Expedition v. Fritz Rühl's Erben in Zürich-Hottingen. Redaktion: M. Rühl. — Druck v. Jacques Bollmann, Unterer Mühlesteg, Zürich.

1. Juni 1896. № 5. XI. Jahrgang.

Societas entomologica.

„Societas Entomologica“ gegründet 1886 von Fritz Rühl, fortgeführt von seinen Erben unter Mitwirkung bedeutender Entomologen und ausgezeichneter Fachmänner.

Journal de la Société entomologique internationale.

Toutes les correspondances devront être adressées aux héritiers de Mr. Fritz Rühl à Zurich-Hottingen. Messieurs les membres de la société sont priés d'envoyer des contributions originales pour la partie scientifique du journal.

Organ für den internationalen Entomologenverein.

Alle Zuschriften an den Verein sind an Herrn Fritz Rühl's Erben in Zürich-Hottingen zu richten. Die Herren Mitglieder des Vereins werden freundlichst ersucht, Originalbeiträge für den wissenschaftlichen Theil des Blattes einzusenden.

Organ for the International Entomological Society.

All letters for the Society are to be directed to Mr Fritz Rühl's inheritors at Zürich-Hottingen. The Hon. members of the Society are kindly requested to send original contributions for the scientific par of the paper.

Jährlicher Beitrag für Mitglieder 10 Fr. = 5 fl. = 8 Mk. — Die Mitglieder geniessen das Recht, alle auf Entomologie Bezug nehmenden Annoncen einmal kostenfrei zu inseriren. Wiederholungen des gleichen Inserates werden mit 10 Cts. = 8 Pfg. per 4 mal gespaltene Petitzeile berechnet. — Für Nichtmitglieder beträgt der Insertionspreis per 4 mal gespaltene Petitzeile 25 Cts. = 20 Pfg — Das Vereinsblatt erscheint monatlich zwei Mal (am 1. und 15.). — **Mit und nach dem 1. Oktober eintretende neue Mitglieder bezahlen, unter portofreiem Nachbezug der Nummern des Winterhalbjahres nur die Hälfte des Jahresbeitrages.**

Orinocarabus heteromorphus n. sp.

Von *Dr. Karl Daniel in München.*

(Vorläufige Mittheilung).

Derselbe ist identisch mit der von Born in dessen Aufsatz: „Beitrag zur Kenntniss der mit sylvestris verwandten Orinocaraben der Schweiz und Oberitaliens*)“ als Carabus Putzeysianus Géh. (= maritimus Schm.) betrachteten Art aus den nördlichen grajschen Alpen. Er übertrifft den Orinocarabus brevicornis Kr. nur um ein geringes an Grösse, gehört also den kleineren Arten der Gattung an. Die Gestalt erinnert in der Regel an cenisius, doch kommen nicht selten Formen zur Ausbildung, die, besonders bei den ♂♂ sich sehr dem O. Fairmairei nähern, andrerseits finden sich ♀♀ die der schlanken alpinus-Rasse vom Nordabhang des Monte Rosa (Zermatt) täuschend ähnlich sehen. Entscheidend für die Selbstständigkeit der Art ist die Form des Penis, der dem des sylvestris am nächsten kommt, aber sich durch auffallend robuste Entwicklung, viel schwächere Verengerung von der breitesten Stelle zur Spitze, sowie einen Quereindruck vor derselben von diesem unterscheidet.

Diese vorläufige Mittheilung, der bei einer späteren Gelegenheit eine eingehende Charakteristik folgen soll, hat den Zweck mir die Priorität für diese Art zu sichern, nachdem Reitter, wie mir bekannt geworden ist, dieselbe in seinem demnächst erscheinenden analytischen Werke über die Carabus-Arten nach einigen von uns als heteromorphus Dan. n. sp. erhaltenen Stücken beschrieben hat.

*) Societas entomologica IX, Nr. 22, pg. 169.

Ostpreussen. — Schwärmer.

Von *L. H.*

(Fortsetzung)

Mit dieser Wahrnehmung glaubte ich damals das Problem gelöst zu haben, wie und worauf sich die Thiere bei uns im Freien fortpflanzen, doch sollte ich sehr bald eines Bessern belehrt werden, denn noch im Herbst desselben Jahres und zwar in den ersten Tagen des Oktober fand ich bei einer Segelpartie in dem am frischen Haff in der Kaporner Heide gelegenen Gasthause zum Vierbrüderkrug an dortigen Oleanderbäumen 7 noch ganz junge Raupen und, durch diesen Fang zu fernerem Suchen angespornt, in den nächsten Tagen in den benachbarten Orten Murgen, Louisenthal, Metgethen und Charlottenberg je eine, zusammen noch 4 Stück Raupen, die alle tüchtig frassen und sich gut verpuppten, während die Schmetterlinge der ersten Zucht, aus Russ her bereits ausschlüpften. Ich wollte nun den Versuch machen, die zuletzt gefangenen Raupen zu überwintern und im Frühjahr zur Zucht zu benutzen und setzte daher die Puppen nicht wie sonst in das Warme, sondern in meinen Keller, der in der Regel frostfrei ist. Als es indessen einige Nächte 20° gefroren hatte und ich nach den Puppen im Keller sehen ging, nahm ich auf denselben ein Blitzen von Frostcristallen wahr, welches mich veranlasste sie mit aller Vorsicht erst mit tauendem Schnee zu bedecken und dann allmählich in eine wärmere Temperatur zu bringen, doch vergebens, der ganze prachtvolle Herbstfang von 11 Puppen ging ein. Dagegen erhielt ich vier Jahre später aus dem Seebad Kahlberg bei Elbing auf der frischen Nehrung, welches von grossen Fichtenwäldern

umgeben, ganz abgeschlossen liegt, 26 ganz riesig grosse prachtvolle Raupen von Nerii, welche ich mit 25 Pfennig das Stück bezahlte, und von welchen keine eingegangen sind sondern alle prächtige Schmetterlinge ergaben. Eine dieser Raupen war anscheinlich etwas gedrückt, denn grosse Tropfen von durchsichtigem, hellem, grünem Safte hingen ihr am Maule und After als ich sie erhielt, trotzdem ergab auch diese einen Falter, welcher als Verkrüppelung, wahrscheinlich in Folge des ausgeflossenen Saftes, ein paar merkwürdige, aber ganz symmetrische Ausschnitte an beiden Unterflügeln hat. Verkrüppelungen an ausgeschlüpften Nerii, wie solche bei Atropos nur zu häufig vorkommen, habe ich bis jetzt noch nie gesehen; trotzdem mehrere von diesen Nerii-Raupen augenscheinlich angestochen waren, sind sie alle tadellos ausgeschlüpft. Die Parasiten mögen wohl das Gift der Oleanderblätter nicht vertragen haben und daran zu Grunde gegangen sein.

Ich entsinne mich noch, in den 70er Jahren einmal in einer Preisliste von Ernst Heyne, Leipzig, über Puppen, Raupen und Eier von Schmetterlingen gelesen zu haben, man solle Eier von Atropos, Convolvuli und Nerii nicht verlangen, da solche ohnehin nicht geliefert werden könnten. Da tauchte plötzlich in diesem Frühjahr ein Mentor auf in Gestalt des Herrn Franz Rudolph in Malfi, welcher bekannt machte, dass er ausgeblasene Eier von Atropos käuflich abgebe. Halt! dachte ich, wenn der ausgeblasene Eier hat, so muss er auch brauchbar lebendige liefern können, und in der That, so war es. Ich sandte dem Herrn 10 Mark mit der Bitte, mir lebende gutbefruchtete Eier von Nerii, Atropos und Convolvuli zu senden, welche denn auch glücklich, aber alle bereits ausgeschlüpft der Reihe nach anlangten.

Es ist nun eine merkwürdige Erscheinung, die sich oft wiederholt, dass die Söhne ganz andere Neigungen und Passionen haben, wie die Väter. Ich habe bei den Söhnen meines leider verstorbenen Freundes Herrn A. Kuwert und auch bei den meinigen wahrgenommen, dass sie trotz der besten Anleitung und schönsten Gelegenheit der Ausbildung sich für Entomologie gar nicht interessieren. So kam es denn, dass mein ältester Sohn, ein prachtvoller Kerl, welcher sich jetzt auf dem Wege nach Ostindien befindet, die kleinen Raupen von Nerii auf einen Oleanderzweig in einem Wasserglase gesetzt hatte, und so lange ohne weitere Pflege sitzen liess, bis ich endlich nach Hause kam, um zu meinem Bedauern zu sehen, dass die Blätter theils verdorrt, theils verfault waren, während die Räupchen bis auf drei, die nur noch mühsam krabbelten, verschwunden waren. Auf einen schönen, jungen blühenden Oleandertopf gesetzt, erholte sich indessen noch eine und entwickelte sich zu meiner Freude so weit, dass es mir gelang zu erreichen, was ich eigentlich wollte, die ersten Entwicklungsstadien der Raupen dieser Spezies kennen zu lernen. Dieselben haben in ihrer Jugend ebenso wie später bei Atropos erwähnt, ein langes steifes Schwanzhorn, während bei den erwachsenen Raupen letzteres bekanntlich krumm gewunden hinunterhängt. Nach der zweiten Häutung machte ich mit dieser Raupe den Versuch, sie auf einen, in einem Blumentopf befindlichen Fliederbaum zu setzen, welchen ich neben den Oleander stellte, doch wurde ich dabei geschäftlich abgerufen und als ich endlich wieder kam, sah man Ross und Reiter niemals wieder. Die Raupen von Atropos und Convolvuli langten Anfangs Oktober an, als ich mich noch auf der Seereise befand; inzwischen war das Kartoffelkraut, welches ich extra zum Empfang der Raupen in einen Blumentopfe gepflanzt hatte, bereits verdorrt, und hatte mein Sohn, in ängstlicher Fürsorge um die jungen Thierchen, dieselben auf einen Weidenstrauch gesetzt, den ich zu Zuchtzwecken beständig in einem Holzkübel auf dem Balkon vor meinem Zimmer stehen habe. Da nun Herr Rudolph aus Malfi schrieb, dass die Räupchen gut warm zu halten seien, es bei uns im Oktober aber bereits recht empfindlich kühl wird, so hatte mein Sohn den Weidenstrauch in das Zimmer hereingezogen und im Schatten des Ofens recht warm gestellt. Als ich endlich heimkehrte und den Unsinn wahrnahm, machte ich meinem Unmuthe durch einen herzhaften Seemannsfluch Luft und hatte dann den Aerger vergessen, während ich die Raupen von Convolvuli, von denen noch drei am Leben waren, sofort sorgfältig pflegte.

Zwei Tage nach meiner Heimkehr schleppte ich den ziemlich schweren Weidenkübel, von welchem inzwischen alle Blätter abgefallen waren, selbst auf den Balkon hinauf, um dabei zu bemerken, dass an der obersten Spitze dieses Zweiges noch ein paar grüne Blattstummel waren, an welchen deutlich Raupenfrass zu sehen war. Die Stelle genau untersuchend, sah ich dann zu meiner freudigen Ueberraschung dass unter den Stummeln dieser Blätterreste faktisch zwei kleine Schwärmerräupchen

sassen, die bei einer Länge von ca. 2 cm. hinten ein steifes und geradestehendes Horn von beinahe 6 mm Länge hatten, aber trotzdem an der stolz emporgehobenen Form des Vorderkörpers und Kopfes sowie an der Seite (zwei) schräge herunter laufenden Doppelstreifen sich als Atropos gerierten. Ich machte dann sofort eine Runde in meinem Garten und darauf in der Umgegend nach Kartoffelkraut, konnte aber nichts davon auftreiben; daher setzte ich eine der nächsten Verwandten unserer heimatlichen Kartoffel, eine Staude von dem schwarzen Nachtschatten, Solanum nigerum, in einen Blumentopf und versuchsweise eine der zwei Raupen auf diesen, während ich die andere auf Weidenzweigen beliess, doch sah ich bald, dass erstere am Nachtschatten nur mühselig nagte und herumlief, während die andere auf der Weide augenscheinlich gut gedieh. Ich ernährte daher beide ruhig mit Weidenlaub weiter bis sie die erste Häutung durchgemacht hatten, wornach sie sich an Form und an Farbe verändert hatten und nur das lange steife Horn wesentlich länger geworden war. Da schlug plötzlich in einer Nacht der Wind nach Norden um und brachte statt des bisherigen milden Wetters 3° Frost, wobei dann mit einem Schlage sämmtliche Weidenblätter und Blumenwinden, mit welchen ich die Raupen von Convolvuli ernährte, erfroren. Jetzt war guter Rath theuer! Die beiden jungen Atropos mussten wieder auf den Nachtschatten, doch setzte ich den grossen Blumentopf mit denselben vorsichtigerweise in einen grossen luftigen Zuchtbehälter aus Drahtgaze von ca. 80 cm. Höhe und 50 cm. Durchmesser, welchen ich zu diesem Zweck aus dem Nebenzimmer herbeiholte. Obgleich nun ein Versuch da hinauszukommen direkt unmöglich schien, fehlte trotzdem am nächsten Morgen eine der Raupen, und war trotz allen Suchens nicht mehr zu finden. Am zweiten Morgen fehlte auch die andere, welche so lange still und geduldig ruhig gefressen hatte. Damit nicht zufrieden fing ich nun an, den Nachtschatten eingehend zu durchsuchen und als dies nichts nützte, nahm ich eine Scheere und schnitt Blatt für Blatt ab, doch auch dieses sowie das sorgfältige Durchsuchen des inneren Drahtbehälters war vergebens, bis ich endlich im hellen Unmuth denselben zur Erde warf. Da sah ich plötzlich eine mittelgrosse Spinne entwischen und an der Stelle, wo sie zur Erde gefallen war, lag mein Räupchen bereits halb aufgefressen. Obgleich mein strafender Fuss die davoneilende Spinne noch rechtzeitig vernichtete, wurde mein Räupchen damit nicht wieder lebendig und war damit auch die Zucht von Atropos für dieses Jahr leider zu Ende.

Ich theile dieses so ausführlich mit um zu beweisen, dass selbst ein alterfahrener Züchter nicht vorsichtig genug sein kann und um damit jüngere Kollegen vor diesen gefährlichen Feinden, den Spinnen zu warnen. Mit den Räupchen von Convolvuli hatte ich auch meine liebe Noth.

Eine derselben hatte sich kräftiger entwickelt als die anderen und konnte ich diese mit zwar schon erfrorenen aber noch ganz weichen Blättern schliesslich soweit bringen, dass sie in die Erde kroch und sich in eine Puppe vielleicht von der Grösse eines Fichtenschwärmers verwandelte.

(Fortsetzung folgt.)

Carabus monilis in der Schweiz.

Von *Paul Born.*

(Fortsetzung.)

Wer einmal C. helveticus gesehen, der begreift entschieden ganz gut, dass Heer denselben für eine neue Art angesehen hat, auf den ersten Blick glaubt man kaum, eine monilis-Form vor sich zu haben. Die 8 sehr kräftigen, ununterbrochenen Rippen auf jeder Flügeldecke geben ihm ein ganz anderes Aussehen. Die Tertiärintervalle sind nämlich total unterdrückt und es sind nur 8 ganz gleich starke Primär- und Sekundärrippen vorhanden. Die beiden Stücke stimmen vollständig überein, nur ist das Zürcher Exemplar ein klein wenig grösser und kupfriger, das meinige eine Idee kleiner und grünlicher. Der Halsschild ist schwach gerunzelt und glänzend.

Diese höchst interessante Form einfach als eine Abnormität zu betrachten, wie bisher geschehen, ist wohl unstatthaft, denn die beiden Stücke sind, wie gesagt, so genau übereinstimmend, so scharf ausgeprägt und total nicht vom Sculpturgesetze abweichend, dass man nicht mehr an eine blosse Zufälligkeit denken kann.

Herr Dr. Standfuss in Zürich glaubt denn auch in Carabus helveticus einen Rückschlagstypus zu erkennen und der Umstand, dass die beiden einzigen bekannten Exemplare ♀ sind, bestärkt ihn in der Ansicht, dass hier ein Fall von Atavismus vorliegt.

Interessant ist es auch, dass beide Stücke im Kanton Bern gefunden wurden, also in einem verhältnissmässig sehr kleinen Flecken Landes mitten in dem grossen Verbreitungsgebiete dieser Art.

Wir haben in der Schweiz sonst keine einzige Lokalrasse die durchwegs die gleiche Farbe aufweist wie z. B. v. alticola Bellier aus den Basses Alpes (unter grossen Sendungen keine anderen als mehr oder weniger broncegrüne Stücke) oder durchwegs die gleiche Sculpturform, wie alticola auch in dieser Beziehung und auch andere Varietäten, und wo dies angenommen wurde, wie z. B. bei v. Schartowi, geschah es einfach aus dem Grunde, dass dem betreffenden Autor nicht genügendes Material zur Verfügung stand, so dass er die selteneren Fälle nicht kannte. Stellenweise varirt die Art mehr in der Färbung und weniger in der Sculptur, an andern Orten finden sich selten anders gefärbte und dafür mehr verschieden skulptirte Stücke Meistens kommen an ein und demselben Orte mehrere der beschriebenen Formen durcheinander vor und dazu die Uebergänge von einer zur andern, so dass man oft nicht weiss, zu welchen derselben das betreffende Exemplar zu stellen ist.

Ich will desshalb mein Material lokalitätenweise behandeln und mit den Formen der schweiz. Hochebene beginnen und zwar, weil mir zunächstliegend, mit den Stücken der Juraebene, unserer nächsten Umgebung.

Unsere Exemplare zeichnen sich durch ihre Grösse und ihre langgestreckte, dabei ziemlich gewölbte Gestalt aus. Die durchschnittliche Länge ist 28—30 mm, das kleinste Stück das ich besitze hat 23 mm, eine Ausnahme; dagegen habe ich mehrere Exemplare von 32 mm Länge, die grössten Exemplare der Art überhaupt.

Der Sculpturform nach muss man sie sämmt und sonders als zur consitus-Form gehörend betrachten, innerhalb welcher sie aber ungemein variren. Ich habe in der ganzen Ebene zwischen dem Jura und den Alpen noch kein einziges Stück gefunden, bei dem die Sekundärintervalle nicht stärker ausgebildet waren, als die tertiären, allerdings habe ich mehrere Exemplare, die der typischen Form sehr nahe kommen, indem diese Ungleichheit nur sehr unbedeutend ist. Dann kommen solche, bei denen die Tertiärrippen kaum noch halb so stark sind als die Sekundären; bei andern sind sie nur noch als schwache Körnerreihen sichtbar, die schliesslich in den extremsten aber ebenfalls zahlreichen Fällen auch noch verschwinden.

Auch die Primärintervalle, natürlich immer unterbrochen, sind sehr verschieden, mehr oder weniger kräftig, oft sehr langgliedrig, oft nur eine Reihe zahlreicher kleiner Tuberkeln. Die Streifen sind oft vollständig glatt und sehr glänzend, bei andern Stücken gröber oder feiner punktirt oder gekerbt, in zwei Fällen ganz quer gerunzelt, so dass bei einem Stück die Primärintervalle kaum erkennbar sind und aus dem Wirrwarr nur noch die Sekundärrippen deutlich hervorragen (ab. rugatinus Gehin).

Rothschenklige Exemplare habe ich bei dieser Form noch keine gefunden.

Die Färbung varirt im Allgemeinen selten. Weitaus die meisten Stücke sind metallglänzend, mehr oder weniger in grün oder kupfrig übergehend, oft auch grün mit messingenem oder kupfrigem Rand der Flügeldecken und des Hschd. Blaue oder violette Exemplare habe ich in den ca. 20 Jahren, seit denen ich sammle, blos 4 gefangen Etwas weniger selten ist die prachtvolle ab. varicolor Jörin-Guber. Es ist dies eine Farbvarietät, die ich aus keinem andern Lande erhalten habe. Aus der Gegend von Macon habe ich prächtig rothe Stücke mit grünem Rande, die aber lange nicht so schön sind, als ab. varicolor aber an verschiedene Exemplare dieser Form einigermassen erinnern. Ich habe von ab. varicolor von hier selbst 7 Stück und einige wenige vereinzelte aus andern Lokalitäten der Ebene. Die Färbung der Flügeldecken ist meistens ein eigenthümliches purpurbraun oder dunkelblauviolett mit grünem oder goldigem Rand, neben dem innerhalb ein purpurrother Streifen läuft, der in einigen Stücken nicht breiter als der Rand ist, in andern aber viel breiter; bei 2 Stücken nimmt er fast 1/3 der Flügeldecken ein und geht dann plötzlich in dunkel-blau-violett über; bei den 3 extremsten Fällen sind die ganzen Flügeldecken ziemlich lebhaft purpurroth, am Rande intensiver und mit einem goldenen Reife abgeschlossen. Den gleichen 2farbigen Rand hat auch der Halsschild. Es ist dies entschieden die schönste existirende Farbenvarietät des Carabus monilis, die etwas ungemein nobles hat, den Purpurmantel mit goldenem Besatz.

Damit glaube ich die monilis der schweizerischen Hochebene charakterisirt zu haben und es bleiben noch einige Lokalformen, die in's Alpengebiet hineinragen. (Fortsetzung folgt.)

Sammelexcursion im Oberwallis 1895.

Von *Eric Mory*.

Vor zwei Jahren war es mir vergönnt, mit meinen Eltern Graubünden entomologisch zu bereisen; diesmal kann ich von einer Tour im Wallis reden. An

der Reise betheiligten sich meine Eltern, meine Schwester und ich. Die eigentliche Sammelreise nahm bei Andermatt ihren Anfang und ging über die Furka nach Simplon, wo wir uns 14 Tage lang aufhielten. Dann besichtigten wir Zermatt und wollten über die Gemmi nach Hause zurückkehren, konnten aber den Pass wegen des ungünstigen Wetters nicht überschreiten.

Samstag, den 13. Juli verliessen wir früh morgens Basel und, nachdem wir mit dem Dampfer von Luzern aus bis nach Flüelen gefahren waren, und abermals die Eisenbahn bis Göschenen benützt hatten, legten wir die Strecke bis Andermatt zu Fuss zurück. Anfangs ging es stark bergauf durch das enge Thal, durch welches die Reuss donnernd herabstürzt. Obwohl die Sonne noch lange nicht untergegangen war, gingen wir hier wegen der hohen Felswände im Schatten, und es war sehr kühl, so dass wir unsere Mäntel anziehen mussten. Als wir über die Teufelsbrücke kamen, erinnerte ich mich wieder gut daran, wie mich vor vielen Jahren (ich war eben 4 Jahre) vor diesem wilden Orte geschaudert und ich gebeten hatte weiter gehen zu dürfen. Damals war die alte Brücke noch ziemlich gut erhalten und einige Ziegen weideten auf ihr. Jetzt ist der mittlere Theil zusammengestürzt, so dass man sie nicht mehr überschreiten könnte. Nachdem das Urnerloch passiert war, wurde das Thal breiter und nicht mehr so steil abfallend. Es wurde häufig von einer Kehre zur andern abgekürzt. Hier wuchsen auf Felsblöcken schöne Enzianen und mächtige Saxifragen, während ich unter Steinen schnell davonlaufende Pterostichus strenuus und Harpalus laevicollis erwischte. Gegen 8 Uhr erreichten wir Andermatt, wo wir im Gasthaus zu den 3 Königen unser Nachtquartier bezogen.

Sonntag, den 14. Juli, wollten wir der Oberalp einen Besuch abstatten. Wir machten uns deshalb morgens um 9 Uhr auf den Weg. Zuerst stiegen wir hinter dem Dorf auf Fusswegen, welche uns als Abkürzungen bezeichnet worden waren, hinauf, Alles lag noch in Dunst eingehüllt. Auf den Blüthen sassen in tiefer Ruhe allerlei Insekten; bald aber gewannen die Sonnenstrahlen die Oberhand und leckten begierig den Tau von den Blättern. Es flogen jetzt schon einige kleine Erebien und Lycaenen von Blume zu Blume, während allerhand Coleopteren sich auf den Grasspitzen sonnten und von Neuem ihres Lebens sich erfreuten. Von Pflanzen fielen mir durch ihre Schönheit besonders die Paradieslilie und Alpenaster, verschiedene Orchideen und Enzianen auf, während dicht gedrängt stehend das Katzenpfötchen und das Alpenvergissmeinnicht das Auge erfreuten. Das Abkätschern von einem Knöterich (Pol. bistorta) ergab: Dascillus cervinus und var. cinereus, Pachyta interrogationis, Cryptocephal. hypochoeridis, Malthinus biguttulus, Phyllopertha horticola var.?, Oreina frigida. Als wir die Strasse wieder erreicht hatten, schien uns dieselbe merkwürdig neu gebaut zu sein; auch führte sie nicht durch ein Thal, wie man uns gesagt hatte, sondern immerfort einen Berg im Zickzack hinauf. Da wir auf der Strasse noch keinen einzigen Menschen angetroffen hatten, ahnten wir zuletzt, dass wir uns verirrt hätten. Zum Glück lag, nachdem wir 2 Stunden marschiert waren, am Strassenbord ein schlafender Jtaliener. Wir weckten ihn und liessen uns von ihm „den Standpunkt“ klar machen. Er antwortete, wir seien auf dem Gütsch, er wolle uns aber in kurzer Zeit nach der Oberalp führen. Wir folgten ihm eine Weile; aber vor uns sahen wir bald so halsbrecherische Stellen, dass wir beschlossen, den gleichen Weg zurückzugehen, den wir gekommen waren. Zuerst streckten wir uns aber auf eine Viertelstunde in's Gras und nahmen etwas ein, das wir mitgebracht hatten. Dann suchte ich einige Minuten unter Steinen nach Käfern und erwischte: Liophloeus tessellatus, Amara familiaris, Notiophilus aquaticus, Bembid. tibiale, 2 - punctatam, Amara aulica, Harpalus aeneus, Omaseus vulgaris, Pterost. multipunctatus, Poecilus coerulescens; über den Boden liefen: Cicindela campestris, Silpha tristis, nigrita, Geotrupes sylvaticus, mutator.

Da ich mich auf Schmetterlinge zu wenig verstehe, so hat mir mein Vater die Liste der in diesem Sommer im Wallis erbeuteten Lepidopteren zusammen gestellt. Die Falter von Andermatt sind: E. callidice, C. palaeno, P. hippothoë, var. eurybia, L. hylas, semiargus, minima, arion, P. machaon, M. cynthia, merope, A. pales, E. melampus, lappona, stygne, C. v. satyrion, S. sao, serratulae, S. irrorella, N. plantaginis, v. hospita, M. dentina, D. caesia, M. imbecilla, P. 4-faria, alticolaria, alpinata, C. caesiata, montanata.

Nach einem tüchtigen Frühstück setzten wir am nächsten Tag (15. Juli) unsern Weg fort durch das Ursernthal. Wir wollten an diesem Tag die Furka-Passhöhe erreichen und in einem der beiden Hôtels dort übernachten. Die Damen zogen es vor, in einem Wagen hinauf zu fahren, welchen Herr

Meier, der Wirth zu den 3 Königen, uns zu mässigem Preis berechnete. Ich will hier nicht vernachlässigen, seinen Gasthof den Herren Entomologen freundlich zu empfehlen, die in demselben gute Bewirthung und gefällige Bedienung finden werden.

Das Wetter war sehr warm und wir sehr durstig; darum setzten wir uns, in Realp angekommen, hinter ein Glas Fendant und ruhten uns etwas aus. Bis hieher hatten wir an diesem Tage noch nichts gefangen, weil wir auf der Strasse gehen mussten auf der bekanntlich fast nichts fliegt. Gleich hinter Realp, wo die Strasse anfängt steil zu werden, begann das Sammeln, da wir stets von einer Kehre zur andern abkürzen konnten. Ich wendete fleissig Steine um und das Ergebniss war: Calath. melanocephalus, Pterost. multipunctatus, Omas. vulgaris, Corymbites signatus. Eine wunderhübsche Pflanze, die Primula farinosa, wuchs hier in Menge.

In Tiefengletsch, etwa halbwegs von Realp bis zur Passhöhe probirten wir den Fendant nochmals; er schmeckte wirklich ausgezeichnet. Um halb vier Uhr brachen wir auf und marschirten so schnell uns unsere müden Beine tragen konnten, unserm Ziel entgegen. An diesem Tage wollte ich noch nach Nebrien, Caraben, Trechen etc. auf der Passhöhe suchen, da wir uns hier nur über Nacht aufhalten sollten. Unterwegs lag an der Strassenseite ein riesiger Dunghaufen. Dieser musste natürlich untersucht werden, und nach langem Herumkrabbeln wurde zu Tage befördert: Geotrupes sylvaticus, Emus hirtus und Sphaeridium scarabaeoides.

Gegen 5 Uhr gelangten wir endlich an unser Ziel und nahmen Quartier im Hôtel „Furkablick", sehr ermüdet und hungrig. Nach dem Abendessen, das dem hohen Preis durchaus nicht angemessen war, ging ich hinaus an die Schneefelder, an deren Rändern das liebliche Alpenglöcklein (Soldanella pusilla) wächst, Steine umzukehren. In kurzer Zeit befanden sich in meinem Besitz: Carabus alpinus, Pterost. multipunctatus, Nebria castanea und var. brunnea, Otiorhynchus niger, morus, Diacanthus rugosus, Oreina speciosissima Scop. var. troglodytes Kiew. Gonioctena affinis, Omaseus vulgaris, Amara quenselii, praetermissa.

(Fortsetzung folgt.)

Entomologische Ausstellung.

In Folge unvorhergesehener Umstände kann die entomologische Ausstellung in Sofia nicht **Mitte Juni** stattfinden, sondern muss auf den Herbst verschoben werden, wovon die Herren Theilnehmer gefl. Notiz nehmen wollen. Näheres wird seinerzeit rechtzeitig bekannt gemacht. Prof. Bachmetjew.

Briefkasten der Redaktion.

Herrn **F. K** in **T** Bestätige mit Dank den Empfang des Manuscriptes.

Herrn **F. P.** in **W.** Karten in die Schweiz kosten 5 kr., Briefe 10 kr; darf ich künftig um richtige Frankirung bitten.

Herr **J. A.** in **G.** Die Falter kann ich nicht brauchen, habe keine Verwendung dafür.

Vereinsbibliothek.

Von Herrn F. Wickham ging als Geschenk ein:

Preliminary Hand-Book of the Coleoptera of Northeastern America

by H. F. Wickham.

Der Empfang wird dankend bestätigt *M. Rühl.*

Anzeigen.

Eier von Platys. Ceanothi, Dtzd. Mk. 1.50, ferner von Ceanothi ♂ und Hybrid. Ceanothi-Gloveri ♀, Dtzd. Mk. 1.50.

Papilio-Arten aus Indien: Xenocles 70 Pfg., ab. Dissimilis 60, Slateri 350, Epycides ♂ 100, ♀ 150, Agestor 200, Polytes 35, Castor 60, Crino 150, Paris 100, Bootes 700, Protenor 70, Rhetenor 75, Astorion ♂ 75, ♀ 150, Agestes 100, Antiphates 50, Nomius 100, Sarpedon 40, Eurypilus 40, Telephus 40, Agamemnon 40, Evan 200 Pfg. pr. Stück, Ia Dütenqualität.

E. Heyer, Elberfeld, Nützenbergerstr. 189.

Lepidopteren-Liste No. 39

1895/96 ist erschienen. Herren, die in den letzten Jahren nicht von uns kauften, erhalten der hohen Druckkosten wegen die Liste nur gegen *vorherige* Einsendung von 1 Mk. (60 kr.) *in Briefmarken.* Dieser Betrag wird bei Bestellungen wieder vergütet. Diese ausführliche, 42 grosse Quartseiten starke, *auf nicht durchscheinendem Papier gedruckte* Liste bietet *mehr als 14000 Arten Schmetterlinge* aus allen Weltgegenden, ca 1250 *präp.* **Raupen**, viele *lebende* **Puppen**, *Entomolog. Geräthschaften, Bücher,* etc. an, auch 185 *interessante* **Centurien.** **!! enorm billig !!**

100 def. **Exoten** 5 Mk. Centurien sind das beste und billigste Mittel zur Vergrösserung der Sammlung. *Preise mit hohem Baar-Rabatt.*

!! Auswahlsendungen prima Qualität 50 Procent!!

Ferner erschien:

Liste No. 4 *über alle anderen* **Insekten** und **Frassstücke.**

O. Staudinger & A. Bang-Haas,
Blasewitz-Dresden.

H. H. in **L.** ist hiemit ersucht seiner seit Jahren datirenden Verpflichtung nachzukommen, widrigenfalls ich seinen vollständigen Namen nennen werde. Ihm zu schreiben halte ich fürderhin für unnöthig.

J. A. in **G.**

Von Antheraea Mylitta kann ich jetzt Puppen zu 1 Mk. pr. Stück abgeben. Eier von dieser Art habe ich auch zu Mk. 1.50 pr. Dtzd. Stück; 7 Mk. 100 Stück, Luna-Raupen 50 Pfg. per Stück. Porto extra. Yama-mai-Raupen 4 Mk. per Dtzd. Stück. Imagos von der grössten Form des Attacus Atlas 15 Mk. das Paar (♂♀).

Adolf Weniger, Cambridge-Villas, Irinity Road, East Finchley, London, England.

Saturnia Pyri! Eier von frei Paarung pr. Dtzd. 20 Pfg., Porto extra. Später Raupen in allen Stadien. Gebe Obiges auch im Tausch gegen anderes Zuchtmaterial oder Falter.

Raupen von *Pentophora morio* per Dtzd. 40 Pfg., Puppen 50 Pfg., Porto 20 Pfg. Auch Tausch.

F. Perneder, Wien XVI/2, Brunneng. 27. III/14.

Mit 50% Rabatt nach Staud. Cat. offerire ich gegen Cassa folgende Hemipteren: Coptosoma globus 3, Odontoscelis fuliginosa 8, Eurygaster hottentotus 4, Graphosoma lineatum 3, semipunctatum 4, Podops inunctus 6, Brachypelta aterrima 4, Sehirus bicolor 2, dubius 2, Gnathoconus albomarginatus 4, Aelia rostrata 1, Eusarcoris perlatus 2, melanocephalus 5, Strachia ornata 2, decorata 2, oleracea 1, Carpocoris nigricornis 1, fuscipennis 2, verbasci 1, Peribalus vernalis 2, Dryocoris sphacelatus 3, Palomena viridissima 1, prasina 2, Piezodorus incarnatus 2, Rhaphigaster griseus 1, Acanthosoma dentatum 2, Tropicoris rufipes 1, Picromerus bidens 2, Zicrona coerulea 1, Syromastes marginatus 1, Enoplops scapha 4, Gonocerus venator 4, Dasycoris dentinellatus 2, Coreus gracilicornis 3, Rhopalus abutilon 2, crassicornis 2, Corizus hyosciani 2, Camptopus lateralis 4, Alydus calcaratus 3, Stenocephalus hugax 2, neglectus 4, Lygaeus equestris 3, saxatilis 2, punctum 3, punctatoguttatus 2, Nysius senecionis 1, Platyplax salviae 1, Trapezonotus agrestis 2, Pachymerus Bolandri 4, Aphanus pedestris 2, vulgaris 2, pini 1, Beosus fuscus 2, Rhyparochromus chiragia 2, dilatatus 3, Scoloposthethus pictus 2, Gastrodes ferrugineus 2, Pyrrhocoris apterus 1. Orthostira parvula 3, Monanthia humuli 3, cardui 2, Wolffi 2, Galcatus maculatus 3, Myris laevigatus 1, Calocoris stratellus 3, chenopodii 3, bimaculatus 2, marginellus 2, Capsus laniarius 2, schach 3, Rhopalotomus clavatus 2, Lygus pratensis 1, campestris 1, pastinae 2, Kalmii 2, Licocoris 3pustulatus 3, Liopus gothicus 2, sulcatus 2, Neotiglossa inflexa 3, Orthotylus chloropterus 3, Phylus coryli 3, Globiceps flavonotatus 2, Cyllocoris histrionicus 2, Anthocoris nemorum 2, Eriphlex majuscula 3, vittata 2, Harpactor iracundus 3, erythropus 4, Reduvius personatus 5, Pyrates ambiguus 6, Nabis brevipennis 1, lativentris 2, ferus 2, flavomarginatus 3, ericetorum 2, Salda cincta 4, etc. etc.

Ich nehme auch exotische Coleopteren sowie alte und seltene Briefmarken in Tausch.

E. Guérin, 23 quai Sud, Macon, France.

Herrn **G.-K.** in **G. b. St. G.** Ihr Netz ist ausgezeichnet. **F. M. . . .** München.

Offerire gesunde Puppen von Arct. Villica, Dtzd. 60 Pfg., Aulica 75 Pfg., Pent. Morio 75 Pfg., Raupen von Thec. Pruni 1 Mk., W. album Mk. 1.25, Arct. Purpurea 60 Pfg., Ps. Unicolor 50 Pfg., Vicella Mk. 3, Das. Fascelina 50 Pfg., Oc. Detrita 75 Pfg. Bomb. Populi Mk. 1, Catax 60 Pfg., Trifolii 60 Pfg., Quercus 30 Pfg., Las. Potatoria 30 Pfg., Plus. Concha Mk. 1, Moneta 50 Pfg., Cheiranthi Mk. 2, Cat. Paranympha Mk. 2, Ps. Pruinata 30 Pfg., Him. Pennaria 50 Pfg. etc., gegen Voreinsendung, Porto und Kästchen 25 Pfg. (auch Postmarken) auch Tausch.

H. Littke, Breslau, Klosterstr. 83.

Eier von Sat. Pyri à Dtzd. 45 Pfg., Eier von Xylom. Conspicillaris 1 Dtzd. 20 Pfg.. (ganzes Gelege Mk. 1.50. Eier von Harp. Erminea 1 Dtzd. 35 Pfg., Eier von Agrotis Strigula 1 Dtzd. 40 Pfg., Eier von Agrotis Umbrosa 1 Dtzd. 50 Pfg , Eier von Agrotis Stigmatica 1 Dtzd. 20 Pfg. Später Eier von Cat. Alchymista 1 Dtzd. Mk. 1.50, Acronycta Alni à Dtzd. Mk. 1.50, Notod. Ziczac 1 Dtzd. 10 Pfg., Notod. Torva 1 Dtzd. 40 Pfg. Jetzt: Camelina 1 Dtzd. 10 Pfg. Später: Notod. Dromedarius 1 Dtzd. 10 Pfg., Eier von Xylina Furcifera 1 Dtzd. 25 Pfg. Eier von Not. Palpina 1 Dtzd. 10 Pfg., Notod. Argentea 1 Dtzd. 1 Mk. 20 Pfg. Schöne **Pärchen** von Acronycta strigosa zu Mk. 3.50, von Acr. alni zu Mk. 3.50, Agrotis umbrosa Mk. 1.50.

W. Caspari II, Wiesbaden.

Gesucht: Eier, resp. Raupen von Staur. fagi. Im Tausch würde ich geben 1 Exemplar von Las. pini v. montana oder auch baar.

F. O. Müller, Burgdorf, Schweiz.

Ich suche Eier oder junge Raupen ven Lasiocampa otus zu kaufen oder einzutauschen und erbitte gefl. Preisangabe pro 100 Stück; auch suche ich Eier von S. amyntor und andere grosse und interessante Arten von exotischen Sphingiden.

Adolf Weniger, Cambridge-Villas, Irinity Road, East Finchley, London.

Anth. yama-mai-Raupen, aus importirten Eiern, III. Häutung, Dtzd. Mk. 3.50. Porto und Packung Mk 0,20. **G. Fischer**,

Freiburg i. Br., Hugstetterstr. 2.

Zyg. Minos, gesammelt im Frankenwald, sind abzugeben. Raupen Dtzd. Mk. 0,25, 100 Stück Mk. 1,20, Puppen 50 % theurer. Porto bes.

N. Thiem, Lehrer, Crimmitschau, Leipzigerstr. 43.

Raupen von A. caja in grosser Zahl (zweite In zucht) 30 Pfg., in Kürze lanestris 30 Pfg., pavonia 30 Pfg., Eier von pinastri 10 Pfg., per Dutzend.

Steinmann, Hauptlehrer, Kitzingen a. Main.

Empfehle meine Vorräthe an Macro- und Micro-Lepidopteren, präparirten Raupen und Exoten. Preislisten an kaufende Sammler gratis und franko.
J. Anderegg, Gamsen bei Brieg, Wallis.

Emil Funke, Dresden, Camelienstr. 10 empfiehlt sein Lager Palaearctischer und Exotischer Falter einer freundl. Beachtung. Preise mässigst. Auswahlsendungen.

End. versicolora ♂ und ♀, Bomb. mori, B. rubi, Col. hyale ♂, C. myrmidone ♂ und ♀, Polyom. hippothoe, L. damon. Auch Insektentorfplatten in verschiedenen Formaten, gut und billig, sowie Blöcke für Käfer zu spannen.
Georg Hausmann in Celle.

Gratis und franko versende Proben und Preisliste meiner Hilfsmittel für Präparation entomolog. Minutien.
J. Ortner, Wien XVIII, Währingergürtel 130.

---

4 theilig zusammenlegbare
Seidene Fangnetze.
In jeder Tasche tragbar
Passend an jeden Stock

Grösse	K	G	GG
Preise	4 Mk.	5 Mk.	6 Mk.

Graf-Krüsi, Gais, Schweiz.

Seltene Sardinische **Schmetterlinge** in Düten per Dtzd. (13 Stück) oder ½ Dutzend, weniger expedire ich nicht. **Coleopteren** von Corsica und Sardinien. Im Frühlinge sardinische **Reptilien**, lebend oder in Spiritus, per Dutzend.
Damry, Naturalist, Sassari (Sardinien).

Naturalien- und Lehrmittel-Handlung
Wilh. Schlüter in Halle a. d. S.,
Wuchererstrasse 9.
Reichhaltiges Lager aller naturhistorischer Gegenstände.

Insektennadeln weiss und schwarz, I. Qualität, federhart, liefert **Alois Egerland**, Karlsbad, Böhmen

---

A. Böttchers Naturalien-Handlung
Berlin C, Brüderstr. 30,
Säugethiere, Vögel, Reptil., Amphibien, Fische, gestopft, in Bälgen oder Spiritus. Insekten aller Erdtheile. Spinnen, Krustenthiere, Muscheln, Polypen, Korallen. Mineralien aller Art. Sammler Bedarfs-Artikel. Grosses Lager von Geweihen und Gehörnen. Perlmutterschalen aller Grössen, Ziermuscheln und reichhaltige ethnographische Sammlungen.

Ich wünsche Carabus monilis, besonders aus dem Jura, zu erwerben. **H. Beuthin,**
Hansaplatz 2, St. Georg, Hamburg.

Habe tauschweise abzugeben: fascelina, phegea, quercus, trifolii, rimicola, sambucaria etc. gegen entomolog. Zuchtmaterial.
Bruno Etzold, Lehrer in Groitsch.

Eier von Bist. pommonarius, Dtzd. 15 Pfg. Porto 10 Pfg. empfiehlt
L. Groth, Lehrer, Luckenwalde b. Berlin.

K. V. Steigerwald, Naturalist in Chrudim, offer. exot. Coleopteren. Preise in Zehnt. Mark.

Omus californicus 10, Omus Dejeani 15, Tet. racha carolina 6, Cicindela Gabbii 12, Cicind. sigmoidea 5, Cicind. sperata 8, Cicind. latesignata v. 8, Cicind. senilis 10, Cicind. v. pacifica 8, Cicindela Sommeri 15, Cicind. rectilatera 5, Cicind. haemorhagica 8, Cicind. v. tenuisignata 6, Cychrus interruptus 10, Amblychila cylindriformis df. 20, Cucujus punicius 10, Goliathus regius ♂ 120, Dynastes hyllus ♂ sup. 100, Eucbyrus bimucronatus Paar 80, Euchroma Goliath 25, Melanophila Drummondi 4, Buprestis lanta 8, Thryncopyge alacris 10, Sternocera orissa 15, Catoxantha gigantea 50, Prionus californicus Paar 40, Trachyderes elegans 15, Callichroma holochroa 20, Puppen von Call. Promethea à 50 Pfg.

Seltene Dorcadien werden zu annehmbaren Preisen gesucht.
A. Grunack, Berlin, Neuenburgerstr. 29

Lasiocampa Populifolia.

Kräftige im *Freien* überwinterte Populifolia-Raupen, Ende Mai spinnreif gibt ab das ½ Dutzend à Mk. 2 50, das Dutzend à Mk. 4.50, 2 Dtzd. 8 Mk. Porto extra, Emballage gratis. Versandt gegen Nachnahme oder vorherige Einsendung des Betrages.

Für gesunde kräftige Raupen garantire ich. Falter von Populifolia, das Paar ♂♀ Mk. 1. 50. Falter von Lycaena Alcon per Paar 50 Pfennig. **Julius Breit**, Düsseldorf, Neussestr. 54.

Naturalienhändler
V. FRIC in PRAG
Wladislawsgasse No. 21a
kauft u. verkauft
naturhistorische Objekte aller Art.

Eigenthum, Verlag u. Expedition v. Fritz Rühl's Erben in Zürich-Hottingen. Redaktion: M. Rühl. — Druck v. Jacques Bollmann, Unterer Mühlesteg, Zürich.

15. Juni 1896. № 6. XI. Jahrgang.

Societas entomologica.

„Societas Entomologica“ gegründet 1886 von Fritz Rühl, fortgeführt von seinen Erben unter Mitwirkung bedeutender Entomologen und ausgezeichneter Fachmänner.

Journal de la Société entomologique internationale.

Toutes les correspondances devront être adressées aux héritiers de Mr. Fritz Rühl à Zurich-Hottingen. Messieurs les membres de la société sont priés d'envoyer des contributions originales pour la partie scientifique du journal.

Organ für den internationalen Entomologenverein.

Alle Zuschriften an den Verein sind an Herrn Fritz Rühl's Erben in Zürich-Hottingen zu richten. Die Herren Mitglieder des Vereins werden freundlichst ersucht, Originalbeiträge für den wissenschaftlichen Theil des Blattes einzusenden.

Organ for the International-Entomological Society.

All letters for the Society are to be directed to Mr Fritz Rühl's inheritors at Zürich-Hottingen. The Hon. members of the Society are kindly requested to send original contributions for the scientific par of the paper.

Jährlicher Beitrag für Mitglieder 10 Fr. = 5 fl. = 8 Mk. — Die Mitglieder geniessen das Recht, alle auf Entomologie Bezug nehmenden Annoncen einmal kostenfrei zu inseriren. Wiederholungen des gleichen Inserates werden mit 10 Cts. = 8 Pfg. per 4 mal gespaltene Petitzeile berechnet. — Für Nichtmitglieder beträgt der Insertionspreis per 4 mal gespaltene Petitzeile 25 Cts. = 20 Pfg. — Das Vereinsblatt erscheint monatlich zwei Mal (am 1. und 15.). — **Mit und nach dem 1. Oktober eintretende neue Mitglieder bezahlen, unter portofreiem Nachbezug der Nummern des Winterhalbjahres nur die Hälfte des Jahresbeitrages.**

Carabus monilis in der Schweiz.

Von *Paul Born.*

(Fortsetzung.)

So zeichnen sich besonders die Stücke aus dem Simmenthal dadurch aus, dass sie dem typischen monilis viel näher kommen. Bei allen Stücken die ich besitze oder sah, von Weissenburg und Leuk sind die Tertiärintervalle so stark entwickelt, dass sie in den meisten Fällen den sekundären kaum nachstehen, ja unter einer kleinen Suite von Adelboden befindet sich ein Stück, das von einem typischen monilis aus der Gegend von Macon absolut nicht zu unterscheiden ist. Ich sah aus dieser Gegend keine andere als metallfarbene Exemplare.

Im Entlebuch scheinen intensiver grüne Stücke vorzuherrschen und je höher man steigt, desto kleiner werden dieselben. Ich besitze einige Stücke vom Jörenberg, die nicht grösser sind als Schartowi, die sich aber durch viel gedrungenere Gestalt und namentlich breiteren Halsschild sowie stärkere Primärintervalle deutlich von demselben unterscheiden. Bei allen Stücken aus dieser Gegend sind die Tertiärintervalle nicht vorhanden oder höchstens angedeutet.

Noch gedrungener sind die Stücke aus dem Urserenthal, namentlich sind die Flügeldecken an den Seiten stark erweitert. So viel ich sehe, sind hier die Tertiärrippen immer stark ausgebildet, wenn auch bedeutend feiner als die sekundären.

Aus der Ebene habe ich noch ein sehr interessantes, auffallendes Exemplar aus dem nahen Burgdorf; dasselbe ist prächtig smaragdgrün, klein, sehr schlank mit äusserst kräftigen Primär- und Sekundärintervallen. Die Tertiären fehlen ganz und die Streifen sind nur schwach punktirt und sehr stark glänzend.

Aus der Gegend von Basel habe ich ein einziges, das schon erwähnte Exemplar von der Chrischona. Dasselbe ist sehr gross, blau und vollkommen typisch skulptirt. Eine ganz andere Rasse findet sich nun im äussersten Nordosten unseres Landes, um St. Gallen und in Appenzell. Ich habe namentlich ein sehr sorgfältig zusammen gestelltes Sortiment von 50 Stück von Gais, Appenzell, vor Augen.

Diese Thiere stehen punkto Grösse wenig hinter unseren Berner Stücken zurück, sind aber nicht so schlank, sondern viel breiter und flacher.

Auch hier varirt die Farbe verhältnissmässig wenig, metallfarbene bilden die Ueberzahl, bald etwas grünlicher, mehr aber etwas kupfriger. Blaue und violette Stücke sind hier auch selten, doch wie es scheint weniger selten als bei uns, von ab. varicolor befindet sich ein einziges, nicht sehr stark ausgesprochenes Stück dabei.

Um so verschiedener ist hier die Sculptur. Man kann wirklich keine Sculpturform die vorherrschende nennen. Zunächst finden sich vollkommen typische Stücke dabei, dann werden die Sekundärrippen fast unmerklich stärker als die tertiären und sind letztere nur noch durch Körnchenreihen angedeutet. Auch die primären Kettenstreifen variren stark, oft sind sie sehr kräftig und oft sehr fein, in vielen Fällen sehr langgliedrig und in andern nur eine Reihe kurzer Tuberkeln. Was hier aber am meisten auffällt, das ist die Menge von unregelmässig skulptirten Stücken. So habe ich in meinem Sortimente 2 Stück ab. rugatinus Géh. und nicht weniger als 5 Exemplare bei denen die sämmtlichen

Intervalle zwischen dem ersten und zweiten primären ein wahres Chaos bilden über einen grossen Theil der Flügeldecken, in zwei Fällen ein ganz wunderbares Flechtwerk. In einem andern Stück läuft der dritte primäre Kettenstreifen kurz vor der Mitte quer über die Flügeldecke und setzt ganz genau in den ersten ein, d. h. er gabelt sich, indem ein Theil seinen Weg nach der Flügeldeckenspitze fortsetzt.

Nun kommen wir zu den Formen des Jura, wo Carabus monilis stellenweise häufig ist.

Von der ersten Jurakette habe ich vom Weissenstein die grösste Anzahl. Alle Exemplare die von der ersten Kette stammen, sind bedeutend kleiner als diejenigen aus dem Thale, von denen bisher die Rede war. Die durchschnittliche Grösse wird etwa 24 mm betragen, über 28 mm habe ich kein Stück, dagegen mehrere von 18/20 mm, also nicht grösser als Schartowi, von welchen sie sich aber durch viel weniger schlanke Gestalt unterscheiden.

Auch hier varirt die Sculptur ganz gewaltig, doch bilden diejenigen Stücke mit mehr oder weniger consitus-Sculptur die Ueberzahl, typisch skulptirte Stücke sind aber gar nicht selten. Es ist dies diejenige Form, die Haller als v. trilineatus beschrieben hat. Haller, welcher in Bern wohnte, hat die typische Sculpturform des C. monilis, die wie gesagt, in der ganzen Juraebene nicht vorkommt, nicht gekannt und desshalb die var. trilineatus aufgestellt. Wir haben sodann alle Stufen der ab. consitus von solchen Stücken, mit sehr starken bis zu andern mit erloschenen Tertiärintervallen, alles kommt konterbunt durcheinander vor. Diese Form setzt sich durch den ganzen Jura nach Südwesten fort und es finden sich im Kanton Waadt (und am Salève) Stücke mit rothen Schenkeln darunter, was ich in der übrigen Schweiz nie bemerkt habe.

Was nun die Färbung anbetrifft, so herrscht hier eine Mannigfaltigkeit sondergleichen und wenn man jede Farbabänderung wie bei Carabus Scheidleri und andere extra taufen wollte, so könnte ich wirklich aus meiner Sammlung einer stattlichen Anzahl von Varietäten Gevatter stehen und bekäme wohl jedes Jahr mit jeder neuen Excursion noch neue Pathenkinder.

Merkwürdig ist es, dass im Gegensatz zum Thal, namentlich auf dem Weissenstein die grüngoldenen, kupfrigen und broncefarbigen Stücke selten sind und dunkle Farben vorherrschen. Blau, violett, blaugrün, schwarz, braun in allen möglichen Nuancen und mit allen möglichen Combinationen von anders farbigen Halsschildern und lebhaft glänzenden bunten Rändern, das ist Mode da oben. Ab. varicolor habe ich unter Hunderten ein einziges Stück gefunden, Von einer andern prächtigen Färbung, die ich sonst ebenfalls von keiner andern Seite erhielt und die auch hier sehr selten ist, habe ich 5 Stücke. Dieselben sind tief schwarzgrün, eines mit Purpurschimmer, mit leuchtend schwarzgrünem Rand des Halsschildes und der Flügeldecken.

Eine etwas andere Form lebt auf der mehr östlich aber ebenfalls in der ersten Kette befindlichen grossen Alpweide Hinteregg. Diese Stücke sind meistens kürzer, breiter und flacher mit breiterem Halsschild als diejenigen vom Weissenstein und hier sind die metallglänzenden häufiger als dort, wohl $^1/_3$ der Exemplare. Von dieser Lokalität habe ich zwei sehr interessante Stücke. Bei einem sind sämmtliche Secundärintervalle ganz maschig erweitert und bei dem andern sind auf der linken Flügeldecke auf der vordern Hälfte noch ein vierter Primär- mit dazugehörigen Sekundär- und Tertiärintervallen eingeschaltet.

Ziemlich reiches Material habe ich von der dritten Jurakette, die abgelegen und daher selten besucht wird, von Entomologen jedenfalls so viel als gar nicht, indem sie von allen Seiten nur umständlich zu erreichen ist. Sie weist aber für Carabus monilis (und andere) zwei äusserst interessante Lokalitäten auf, nämlich die Hohe Winde, den höchsten Gipfel dieser Kette und den Passwang.

An beiden Orten ist diese Art nicht selten, wenn man die richtige Jahreszeit trifft Die Stücke dieser Kette sind durchwegs grösser als diejenigen vom Weissenstein, doch nicht so gross als die Thalbewohner.

(Schluss folgt.)

Ostpreussen. — Schwärmer.

Von *L. H.*

(Schluss).

Die erfrorenen Blätter der Blumenwinden, welche anfangs nur herunter hingen, verdorrten in dem rauhen Nordostwinde sehr bald ganz und gar und wurden dann fortgeweht; die Räupchen aber entwickelten einen immer zunehmenden Appetit. Dabei hatte ich Gelegenheit zu sehen, wie schrecklich es ist, wenn man seine Kinder nicht mehr ernähren kann. Ich versuchte nun die halbreifen, noch saftigen Früchte den Thieren anzubieten und wirklich frassen sie diese recht gerne, doch dauerte auch das nur einige Tage, denn die Früchte verdarben und

wurden für die Raupen ungeniessbar. Nun hatte ich sofort den reifen Samen der Blumenwinden in Töpfe gepflanzt und diese zu den Hyacinthen in den Treibkasten gesetzt um zu meiner grossen Freude zu sehen, dass nach 4 Tagen bereits die Winden einige Centimeter hoch in die Höhe geschossen waren und oben je zwei Herzblätter getrieben hatten. Als ich indessen den von Hunger ermatteten Raupen die jungen Winden anbot, verzehrte jede derselben den Inhalt eines Blumentopfes in wenigen Stunden mit einem förmlichen Heisshunger, um sich dann nach noch mehr umzuschauen. Sofort wurden neue Winden gepflanzt, doch war der Appetit der Raupen wesentlich grösser als die Wachskraft der Pflanzen.

Wie früher bei den Oleanderraupen berichtet, machte ich auch bei diesen Windenraupen den Versuch des Fütterns mit anderen Pflanzen. Ich versuchte wiederum Löwenzahn, Wolfsmilch, Wegerich, Erdbeere, kurz alles Erdenkliche (Salat gab es leider nicht mehr), welches der Frost noch verschont hatte, doch alles vergebens. Die Raupen blieben eigensinnig dabei eher verhungern zu wollen, als etwas anderes zu geniessen bis ich zufällig entdeckte, dass ein kleines Büschchen von Vergissmeinnicht, das sich unter den Futterpflanzen befunden hatte, Raupenfrass zeigte. Ich setzte nun einen grossen Busch von Vergissmeinnicht in einen Blumentopf und die Raupen darauf um zu meiner Freude zu sehen, dass die grössere der beiden das Futter annahm und lustig zu schmausen begann, während die kleinere weder durch Bitten noch durch Drohungen sich bewegen liess zuzulangen. Mit schwerem Herzen gab ich derselben nochmals die beiden Töpfchen mit den jungen Windentrieben preis, um zu sehen, dass dieselben im Handumdrehen verschwanden, ohne den Appetit des gefrässigen Ungeheuers stillen zu können, so dass wirklich dieses mein Schmerzenskind vor meinen leiblichen Augen verhungern musste, während die andere Kollegin sich an den jungen Vergissmeinnicht mästete und stattlich wie ein kleines warmes Würstchen anschwoll. Ich hoffte daraus nun noch einen Spätling zu erziehen und bot ihr zur grösseren Kräftigung noch einmal den letzten Topf mit den inzwischen wieder ausgetriebenen jungen Winden an. Als sie diese aber verzehrt hatte, verweigerte sie mir ihren ferneren Gehorsam und wollte auch nicht mehr Vergissmeinnicht fressen, sie zog es ebenfalls vor lieber zu verhungern als sich von anderer Nahrung zu sättigen. So ging auch der letzte Sprössling meiner vorjährigen Zucht jämmerlich zu Grunde, doch hatte ich dabei erreicht was ich wollte, die Raupe in allen ihren Entwicklungsstadien kennen zu lernen. Erst waren alle drei grün mit dunkel umrandeten Luftlöchern, nach der zweiten Häutung aber wurde eine schwarz, die zweite grau, die dritte blieb grün, während nach der letzten Häutung auch die letzte grau wurde aber mit schön roth umrandeten Luftlöchern und dunkeln Schrägstreifen, kurz alle drei waren von einander ganz verschieden, doch hatten sämmtliche von Anfang bis zu Ende, das den Schwärmerraupen sonst charakteristisch schön nach oben gekrümmte Schwanzhorn. Ich beabsichtige bei nächster Zuchtgelegenheit die Raupen dieser grossen Schwärmer in allen ihren Entwicklungsstadien photographiren zu lassen und möchte dasselbe vorweg allen Herren Kollegen und Freunden auch bei andern interessanten Raupen empfehlen.

Ueber die Art der Fortpflanzung der grossen Schwärmer sowie über den Umstand, dass die im Herbst ausschlüpfenden Weibchen keine Eier haben, ist bereits schon in entomologischen Blättern oft genug geschrieben worden, jedoch ist dies Thema noch lange nicht genug erschöpft, denn noch ist es nicht aufgeklärt wie die Fortpflanzung eigentlich geschieht.

Wieso sollten denn Atropos und Nerii, wenn dieselben von Dalmatien bis hieher geflogen sind, noch Eier abzulegen im Stande sein, während die aus diesen Eiern entstehende Zucht selbst keine eigenen Eier erzeugen könnte? Ich habe nun Anfangs geglaubt, dass die Eier erst während der langen Reise durch die heftige Bewegung des Fluges sich entwickelten, doch scheint dies auch nicht stichhaltig, da die Thiere in ihrem Heimatlande Dalmatien in der Gefangenschaft zuchtfähige Eier ablegen. Ich schrieb deswegen an Herrn Franz Rudolph in Malfi und bat diesen um Mittheilung über dieses Problem, hierauf bekam ich die interessante Antwort, die nachstehend folgt, habe aber meine bedenklichen Zweifel an der Zuverlässigkeit der Wahrnehmungen desselben und wäre es wohl interessant, wenn ältere Kollegen in der „Societas“ dieselben eingehend kritisiren wollten, damit die Frage der Fortpflanzung der grossen Schwärmer und die Uebertragung derselben von Dalmatien nach Deutschland endgültig gelöst werde.

* * *

Im Nachstehenden erlaube ich mir so viel es jetzt meine Zeit erlaubt, Ihnen meine Beobachtungen der

Wahrheit gemäss zu berichten. Nerii kommt hier in vier Generationen vor: Juni, Juli, September, Oktober und November; alle Thiere schlüpfen noch aus und habe ich davon noch keine Puppe überwintern können. Bei weniger als 10 Grad R. W. gehen die Puppen zu Grunde, andernfalls schlüpfen sie aus, werden wohl in fortgesetzten Generationen erscheinen und im Winter nach Afrika gehen; ich muss noch dahinter kommen. Anders ist es bei Atropos, diese kommen hier in drei Generationen: Juni sehr wenig, August etwas mehr und September und Oktober in manchen Jahren massenhaft vor. Im vorigen Jahr habe ich 700 Stück gezogen und wenn ich Futter genug hätte, gäbe es noch viel mehr. Sie sind richtige Zugvögel, gehen im Mai von hier nach nördlicheren Gegenden und kommen im August wieder; die letzten überwintern dann als Puppe bis Mai, Juni, um dann nach dem Ausschlüpfen wieder fortzugehen. Ich habe im vorigen Winter 300 Puppen verkauft, die anderen sind zum Theil als Raupen verkauft worden oder bei mir ausgeschlüpft. Das Letztere sollten Sie aber sehen, 100 kommen bisweilen auf einmal aus und es ist dann gerade als wäre das ganze Haus voll Mäuse. Von Zusammengehen habe ich nichts bemerkt, es liegt dies auch nicht in meinem Interesse, da ich die Eier im Freien finde; aber dass es möglich ist, will ich nicht bestreiten, nur muss man dazu Einrichtungen haben, vielleicht über ein Stück Feld einen 1—10 □m. grossen Gazekasten setzen und dann die geschlüpften Falter hineinthun; es kostet dies aber Geld, was die Sache kaum werth ist. Die Eier legt der Falter unter die Blätter, einzeln, ich werde Ihnen später einmal solche in Spiritus sowie geblasene mitsenden, auch komme ich noch weiter darauf zurück. Alle die Falter, die in Deutschland ausschlüpfen, sind ganz bestimmt zuchtfähig, aber eben nur bei genügender Wärme, und wenn diese sowie kein Futter da ist, geht der Falter fort nach dem schönen Süden, vor allem nach dem herrlichen Dalmatien. Franz Rudolph.

Sammelexcursion im Oberwallis 1895.

Von *Eric Mory*.

(Fortsetzung)

Der Fang an Schmetterlingen brachte folgende Arten ein: E. melampus, lappona, var. adyte, mnestra, P. hippothoë, Lyc. semiargus, C. palaeno, phicomone, P. delius, apollo, M. cynthia, Psodes 4-färia, trepidaria, Zyg. exculans, Coen. var. satyrion, Mamestra dentina, Cleogene lutearia, Cid. turbata, incultaria, minorata; Raupen von cynthia und plantaginis, Puppen v. cynthia und exulans.

Nach einer ziemlich kalten und nebligen Nacht wurde der Weg ins Rhonethal angetreten. Vor dem Frühstück suchte ich abermals unter Steinen, fand aber immer nur die gleichen Sachen wie am vorhergehenden Abend. — Ueberraschend war an einer Wendung des Weges der Anblick auf den Bruch des Rhonegletschers, zu dessen grünlichweisser Farbe das schöne Roth der Alpenrosen einen prächtigen Gegensatz bildete. Unterhalb des Hôtels „Belvedère“ benützten wir eine Abkürzung. Diese führte uns durch grüne Matten abwärts, auf welchen für die Alpen charakteristische Pflanzen, die schwefelgelbe Anemone (An. sulphurea), die Trollblume (Trollius europaeus) und verschiedene Veilchen dicht gedrängt wuchsen.

Auf der linken Seite des Thales angekommen, benützte ich einen Fussweg, der rechts von der Strasse nahe am Ufer der trübgefärbten Rhone hinführte. Dieser brachte mich an Hasel- und Erlengebüsch und an einigen Schneefeldern vorbei eine Viertelstunde früher nach Gletsch als meine Angehörigen, welche die Strasse vorgezogen hatten. Auf dieser Abkürzung klopfte ich von den eben genannten Sträuchern: Malthinus biguttulus, Podabrus alpinus, Cantharis abdominalis; sonst wurden gefangen Cymindis vaporiorum, Poecilus coerulescens, Harpalus honestus. — Als wir wieder alle beisammen waren, speisten wir in dem einzigen Hôtel zu Mittag. Um 1 Uhr marschirten mein Vater und ich nach Münster ab, während die Damen einige Zeit später mit der Post folgten. Auf der Walliserseite der Furka wurden von Lepidopteren gefangen: E. lappona, gorge, melampus, tyndarus, mnestra, Arg. pales, Cynthia, Zyg. exulans, pilosellae, Lyc. cyparissus, semiargus, astrarche, Syrichthus andromedae, Cleogene lutearia, Psyche plumistrella, Cid. hastata, Psodes alpinata, trepidaria, 4-fasciaria.

Kurz nachdem wir Gletsch verlassen hatten, ging's zuerst an der schon ziemlich grossen Rhone zwischen gigantischen Felsblöcken entlang. Bald aber fliesst der Fluss, schnell fallend, tief unter der Strasse und nur das Brausen in der Schlucht unten verräth das Vorhandensein des Wassers. Nach einem angenehmen, aber sehr warmen Marsch durch Nadelholzwald wurde das Dorf Oberwald erreicht. Von hier an wurde die Hitze ganz unerträglich, da wir jetzt

in der Thalsohle uns fortbewegten. Auch standen neben der Strasse fast keine Bäume und es war erst etwa 2 Uhr Nachmittags. Etwa um 4 Uhr erreichten wir das Dorf Ulrichen, wo wir uns eine kurze Rast gewährten. Die Dörfer Oberwald, Obergestelen, Ulrichen etc, die wir an diesem Tag passirten, bestehen alle aus alten und zerbrechlich aussehenden Holzhäusern. Viele dieser Baracken, die auch als Heuschober und sonstige Vorrathskammern dienen, stehen auf 4 oder 6 hölzernen Beinen, auf welchen eine rundliche flache Schiefer- oder Gneissplatte bis zu 1 m Durchmesser liegt. Diese Vorrichtung dient zum Abhalten der Ratten, die hier so häufig sind wie der Sand am Meer.

(Fortsetzung folgt.)

Briefkasten der Redaktion.

Herrn **F. O. M.** in **B.** Ich gebe Ihnen im Folgenden die Beschreibung, nach der es Ihnen leicht sein wird, die beiden Geschlechter von einander zu unterscheiden. ♂ dunkel, schwarzbraun, Vorderflügel mit schwarzem Mittelmond, und auswärts von ihm mit undeutlich lichterem Wisch. Fransen dunkelgrau; Hinterflügel den Vorderflügeln gleich gefärbt. Mittelmond schwarz, ein Fleckchen am Afterwinkel und das Schwänzchen rothgelb, letzteres fein schwarz gesäumt. Das ♀ ist noch dunkler braun und führt auf den Vorderflügeln eine breite orangerothe Aussenrandsbinde, welche jedoch weder Vorder- noch Innenrand erreicht und dadurch Flügelspitze und Aussenrand breit schwarzbraun lässt. Schwänzchen und Fleck am Afterwinkel wie beim ♂, aber beide grösser und deutlicher roth; auch auf der Rippe neben dem Schwänzchen steht oft noch ein kleines solches Fleckchen. Unterseite bald mehr oder minder schwach orangefarben, in's Bräunliche oder Braungelbe ziehend, die Hinterflügel meist dunkler. Eine silberweisse, vom Vorderrand herab ziehende Mittellinie reicht nur bis Rippe 2 oder 3, also nicht bis zum Innenrand, setzt sich aber, über die Mitte der Hinterflügel ziehend, beinahe bis zum Innenwinkel fort; wurzelwärts ist sie ihrem ganzen Verlaufe nach von einer feinen schwarzen Linie begleitet. Auf den Vorderflügeln bilden beide Linien die Begrenzung eines langen, mit etwas dunklerer Grundfarbe ausgefüllten Pyramidalfleckes, der auch wurzelwärts (beim ♀ meist viel deutlicher und schärfer) von 2 gleichen, noch feineren Linien begrenzt wird. Der Mittelmond ist lang, dunkel oder schwärzlich, beim ♂ meist deutlich weiss umzogen, der Aussenrand beim ♀ dunkler orange als beim ♂. Auf der Hinterflügelunterseite zieht neben der bereits erwähnten Mittelbinde vom Vorderrand bis zur Flügelmitte eine ebenso angelegte Halbquerbinde herab. Vor der fein schwarzen Saumlinie steht eine deutlich orangerothe Saumbinde, hinter ihr die Spuren einer zweiten, aber verloschenen. Der Fleck am Afterwinkel ist klein, schwarz und zur Hälfte äusserst fein bläulich umzogen, der Mittelmond fehlt. Die Fransen der Hinterflügel sind heller als die der Vorderflügel; am Innenrande sind sind sie weiss oder weisslich, besonders beim ♀, ebenso in der Umgebung des Schwänzchens, welches stets weiss gefranst ist. Die schwarzen, sehr fein weissgeringelten Fühler sind 43 gliedrig, von der Wurzel bis zur Spitze gleichmässig sich verdickend und stumpf endigend. Kopf und Halskragen oben röthlich, Thorax oben spärlich, grüngrau und der Leib braun behaart, Unterseite aller dieser Theile beim ♂ gelblich weiss, beim ♀ reiner weiss. Die Beine sind weiss, die Tarsen schwarz geringelt.

Herrn **W. C.** in **W.** Besitze leider weder Eier noch Raupen davon; erstere wären sowieso erst in 3—4 Wochen erhältlich. Ich will sehen, dass ich Ihnen die einen oder andern durch einen meiner Correspondenten verschaffen kann. Vermuthlich ziehen Sie erwachsene Raupen vor? Puppen zu versenden ist äusserst difficil, auch der geringste Druck hat eine Verkrüppelung des Falters zur Folge.

Herrn **H.** in **O.** Mit Dank erhalten.

Anzeigen.

Allen verehrten Abonnenten der in meinem Verlag erscheinenden Werke theile ich hierdurch mit, dass sowohl von **Heyne, Die Exotischen Käfer in Wort und Bild**, als auch von **Rühl-Heyne, Die paläarktischen Grossschmetterlinge und ihre Naturgeschichte** die Ausgabe der Fortsetzung nahe bevorsteht. — Von ersterem Werke wird bestimmt im Juni Lief. 5, spätestens im Juli Lief. 6 ausgegeben werden, während Lief. 7—10 bereits in Arbeit sind. Vom Schmetterlingswerk wird zunächst ein Nachtrag für Bd. I (Tagfalter) erscheinen. Derselbe wird nicht nur die Beschreibung vieler neuen Arten und Varie-

täten enthalten, sondern vor allem auch die Litteraturnachweise aller bisher beschriebenen paläarktischen Tagfalter in grösstmöglichster Vollständigkeit bringen. Die Herausgabe von Bd. II (Sphingidae) muss zunächst noch bis zur Erledigung einer Anzahl mühevoller und umfangreicher Vorarbeiten verschoben worden. *Beiträge werden aber schon jetzt dankend angenommen, ebenso bitten wir höfl. um Nachträge und event. Berichtigungen für Bd. I.*

Alexander Heyne **Ernst Heyne**
Buch- und Naturalienhandlung Leipzig, Hospitalstr. 2.

Lepidopteren-Liste No. 39

1895/96 ist erschienen. Herren, die in den letzten Jahren nicht von uns kauften, erhalten der hohen Druckkosten wegen die Liste nur gegen *vorherige* Einsendung von 1 Mk. (60 kr.) *in Briefmarken.* Dieser Betrag wird bei Bestellungen wieder vergütet. Diese ausführliche, 42 grosse Quartseiten starke, *auf nicht durchscheinendem Papier gedruckte* Liste bietet *mehr als 14000 Arten Schmetterlinge* aus allen Weltgegenden, ca 1250 *präp.* **Raupen**, viele *lebende* **Puppen**, *Entomolog. Geräthschaften, Bücher,* etc. an, auch 185 *interessante* **Centurien.** ☛ **!! enorm billig !!** ☚

100 def. **Exoten** 5 Mk. Centurien sind das beste und billigste Mittel zur Vergrösserung der Sammlung. *Preise mit hohem Baar-Rabatt.*

!! Auswahlsendungen prima Qualität 50 Procent!!

Ferner erschien:

Liste No. 4 *über alle anderen* **Insekten** und **Frassstücke.**

O. Staudinger & A. Bang-Haas,
Blasewitz-Dresden.

Herrn **G.-K.** in **G. b. St. G.** Für das mir gütigst zugesandte Netz meinen verbindlichen Dank. Der Verschluss zum Befestigen des Netzes am Stocke ist wirklich ebenso einfach wie praktisch, und muss Jedermann im höchsten Grade befriedigen.

Sch . . . . Rytro.

Die unterzeichneten Gasthofbesitzer empfehlen den das Graubündner Hochgebirge bereisenden Herren Mitgliedern ihre Hôtels als Absteigequartier unter Zusicherung prompter Bedienung und mässiger Preise:

V. Accola, weisses Kreuz, Filisur.
Fr. Cloetta, „ „ Bergün.
Chr. Zippert, zur Krone, Ponte (Engadin).
F. Tschumpert, Hôtel Corvatsch, Silvaplana, Engadin.

Puppen von Parnassius Apollo (Freiland) von den Donaubergen, *mitunter schöne Varietäten ergebend,* Dtzd. 2 Mk. sowie Lasiocampa Quercifolia (Freiland-)Raupen, erwachsen Dtzd. 1 Mk. Falter von Saturnia Pyri und Limenitis Camilla, Alles auch im Tausch gegen gutes Zuchtmaterial.

Dr. **Kerschensteiner**, Regensburg.

Cossus Cossus-Puppen im Gespinnst, lebend, gesund und kräftig, abzugeben per Stück 80 Pfg., Porto und Verpackung 20 Pfg.

Valentin Pokorny in Halbseit, Post Hannsdorf in Mähren.

Las. Populifolia-Eier, gut befruchtet à Dtzd. 60 Pfg., 100 Stück 400 Pfg. gibt ab

Ernst Franze, Expedient, Seifhennersdorf i. S.

Eier: Das. abietis Dtzd. 75 Pfg., Las pruni 25, Pl. matronula 150. Raupen: Cat. elocata Dtzd. 50 Pfg., nupta 40, electa Mk. 1, Sat. pavonia 40, Ant. yama mai Mk. 3.60, Das. abietis Mk. 2.50.

Puppen: Bomb. rubi 80 Pfg, Cat. elocata Mk. 1.50, nupta Mk. 1 20, electa Mk. 2, Las pruni Mk. 3.60 Pfg. Ausser Porto.

C. F. Kretschmer, Falkenberg O.-Schl.

Prachtfalter in Düten.		Mark
Atlas (Riesen) das Paar		7. 50
Mylitta (gross und schön) nur ♀	à Mark	2. 50
Kallima-Philarchus	das Stück	3. 50
Kallima-Mackwoodii	„	3. 50
Kallima-Buxtoni	„	2. 50
Amathuxidia-Ottomana	„	3. 50
Amathuxidia-Aurelius	„	3. 50
Zeuxidia-Doubledayi	„	3. —
Zeuxidia-Amethystus	„	3. —
Thaumantis-Odana	„	2. —
Thaumantis-Noureddin	„	1. 50
Papilio-Polymnestor	„	1. 75
Papilio-Montanus	„	1. 50
Parthenos-Sylvia	„	0. 75
Zethides-Telephus	„	0. 50
Ixias-Pirenassa	„	0. 50
Heb. Glaucippe	„	0. 50
Papilio-Romulus	„	0. 50

Porto und Kistchen extra nur gegen Nachnahme oder Voreinsendung des Betrages.

G. Redemann, Antwerpen, Belgien, rue du Fagot, 18.

Befruchtete Eier: Tel. Polyphemus 60, Pl. Cecropia 20, Smer. Tiliae 10, Ocellata 5, Ph. Bucephala 5, Abr. Sylvata 10 (100 Stück 50 Pfg.) p. Dtzd., Briefporto extra. Lebende Puppen: Lim. Sybilla 10, Bemb. Hylaeiformis 20, Zyg. Meliloti 12, Nola Cucullatella 12, Ps. Hirsutella 25, Fum. Sepium 40, Betulina 25, P. Chrysorrhoea 12, Ptil. Plumigera 20, Cheim. Brumata 5 Pfg. per Stück, Porto und Packung 30 Pfg. Frisch geschlüpfte Falter: T. Polyphemus 70, Luna 90, Cecropia 40, Promethea 50, H. Jo 80, Melit. Dictynna Paar 25, C. Silvius ♂ 20, ♀ 45, Abr. Sylvata 10, Dtzd. 100, Phas. Petraria 10 Pfg., Porto und Packung 30 Pfg. Riesenwanze von Nordamerika (Belostoma grisea) à 70 Pfg., Porto 20 Pfg.

A. Voelschow, Schwerin, Mecklb. Knaudstr. 2.

Zyg. Minos, gesammelt im Frankenwald, sind abzugeben. Raupen Dtzd. Mk. 0,25, 100 Stück Mk. 1,20, Puppen 50 % theurer. Porto bes.

N. Thiem, Lehrer, Crimmitschau, Leipzigerstr. 43.

Von Antheraea Mylitta kann ich jetzt Puppen zu 1 Mk. pr. Stück abgeben. Eier von dieser Art habe ich auch zu Mk. 1 50 pr. Dtzd. Stück; 7 Mk. 100 Stück, Luna-Raupen 50 Pfg. per Stück. Porto extra. Yama-mai-Raupen 4 Mk. per Dtzd. Stück. Imagos von der grössten Form des Attacus Atlas 15 Mk. das Paar (♂♀).

Adolf Weniger, Cambridge-Villas, Irinity Road, East Finchley, London, England.

Mit 50 % Rabatt nach Staud. Cat. offerire ich gegen Cassa folgende Hemipteren: Coptosoma globus 3, Odontoscelis fuliginosa 8, Eurygaster hottentotus 4, Graphosoma lineatum 3, semipunctatum 4, Podops inunctus 6, Brachypelta aterrima 4, Sehirus bicolor 2, dubius 2, Gnathoconus albomarginatus 4, Aelia rostrata 1, Eusarcoris perlatus 2, melanocephalus 5, Strachia ornata 2, decorata 2, oleracea 1, Carpocoris nigricornis 1, fuscipennis 2, verbasci 1, Peribalus vernalis 2, Dryocoris sphacelatus 3, Palomena viridissima 1, prasina 2, Piezodorus incarnatus 2, Rhaphigaster griseus 1, Acanthosoma dentatum 2, Tropicoris rufipes 1, Picromerus bidens 2, Zicrona coerulea 1, Syromastes marginatus 1, Enoplops scapha 4, Gonocerus venator 4, Dasycoris dentinellatus 2, Coreus gracilicornis 3, Rhopalus abutilon 2, crassicornis 2, Corizus hyosciani 2, Camptopus lateralis 4, Alydus calcaratus 3, Stenocephalus nugax 2, neglectus 4, Lygaeus equestris 3, saxatilis 2, punctum 3, punctatoguttatus 2, Nysius senecionis 1, Platyplax salviae 1, Trapezonotus agrestis 2, Pachymerus Bolandri 4, Aphanus pedestris 2, vulgaris 2, pini 1, Beosus fuscus 2, Rhyparochromus chiragia 2, dilatatus 3, Scoloposthethus pictus 2, Gastrodes ferrugineus 2, Pyrrhocoris apterus 1. Orthostira parvula 3, Monanthia humuli 3, cardui 2, Wolffi 2, Galcatus maculatus 3, Myris laevigatus 1, Calocoris stratellus 3, chenopodii 3, bimaculatus 2, marginellus 2, Capsus laniarius 2, schach 3, Rhopalotomus clavatus 2, Lygus pratensis 1, campestris 1, pastinae 2, Kalmii 2, Licocoris 3pustulatus 3, Liopus gothicus 2, sulcatus 2, Neotiglossa inflexa 3, Orthotylus chloropterus 3, Phylus coryli 3, Globiceps flavonotatus 2, Cyllocoris histrionicus 2, Anthocoris nemorum 2, Eriphlex majuscula 3, vittata 2, Harpactor iracundus 3, erythropus 4, Reduvius personatus 5, Pyrates ambiguus 6, Nabis brevipennis 1, lativentris 2, ferus 2, flavomarginatus 3, ericetorum 2, Salda cincta 4, etc. etc.

Ich nehme auch exotische Coleopteren sowie alte und seltene Briefmarken in Tausch.

E. Guérin, 23 quai Sud, Macon, France.

Europäische Schmetterlinge gesucht im Tausch gegen Exoten. Näheres durch: Entomological Department of the Zoological Museum at **Tring**, England.

Eier von Platys. Ceanothi, Dtzd. Mk. 1.50, ferner von Ceanothi ♂ und Hybrid. Ceanothi-Gloveri ♀, Dtzd. Mk. 1.50.

Papilio-Arten aus Indien: Xenocles 70 Pfg., ab. Dissimilis 60, Slateri 350, Epycides ♂ 100, ♀ 150, Agestor 200, Polytes 35, Castor 60, Crino 150, Paris 100, Bootes 700, Protenor 70, Rhetenor 75, Astorion ♂ 75, ♀ 150, Agestes 100, Antiphates 50, Nomius 100, Sarpedon 40, Eurypilus 40, Telephus 40, Agamemnon 40, Evan 200 Pfg. pr. Stück, Ia Dütenqualität.

E. Heyer, Elberfeld, Nützenbergerstr. 189.

Agrotis Umbrosa-Raupen das Dtzd. 2 Mk. Eier von Deilephila Nerii (Oleanderschwärmer) jetzt zu haben, 1 Dtzd. zu Mk. 3.50, ½ Dtzd. zu Mk. 2; unter ½ Dtzd. wird nicht abgegeben. Die Puppen von Nerii erhielt ich vor ca. 14 Tagen aus Aegypten, sie schlüpfen fast alle bis zum 9. d. Monats und erhielt ich von den Faltern eine Paarung und befruchtete Eier. Futter. Oleander und nach Halffter Flieder (siehe Nr. vom 15. Mai, Ostpr. Schwärmer).

Suche zu erwerben 3—4 Dtzd. Saturnia Spini-Raupen. **W. Caspari** II, Wiesbaden.

Kaufe! bei billigem Preise europ. und exotische Lepidopteren, Coleopteren und auch andere Insektenarten, jede Art in grösserer Zahl. Bitte um Doubl.-Listen mit Angabe der Stückzahl und des billigsten Preises. = Suche jetzt im Kaufe: Eier von A. Luna (auch Räupchen), Pernyi, Polyphemus, Promethea, Cynthia, Cecropia, Yama-mai, Jo etc. etc., Calosoma Sycophanta, (Puppenräuber) suche ebenfalls 100—200 Stück zu erwerben.

F. Perneder, Wien XVI/2, Brunneng. 27. III/14.

„Die in tadellosem Zustande befindliche Sammlung selbstgesammelter deutscher Käfer des im Jahre 1891 zu Wiesbaden verstorbenen Regierungs- und Schulrathes Dr. Wilhelm von Fricken, Verfassers der „Naturgeschichte der in Deutschland einheimischen Käfer", vierte Aufl., Verl. 1885, ist, jedoch nur im Ganzen, zu verkaufen.

Die Sammlung befindet sich in einem 148 cm hohen, 86 cm breiten und 46 cm tiefen Schranke mit einer 10 cm. hohen Schublade und darunter befindlichen dreissig 6½ cm hohen, 31 cm breiten und 38 cm langen mit Deckel versehenen Kasten in zwei Reihen und enthält 1331 Arten oder 3997 Stück. Bei jedem Käfer ist der Name und bei ⅘ derselben auch der der Fundorte angegeben.

Angebote nimmt entgegen F. von Fricken, Wiesbaden, Karlstrasse 37."

„E. Hofmann, Die Grossschmetterlinge Europas, 2. Aufl. noch vollständig neu, in Celluloidpracht-decke hat gegen ermässigten Preis zu verkaufen

Max Nürnberg, Neu-Ruppin, Gartenstr. 1."

H. Erminea-Eier, gut befruchtet à Dtzd. 40 Pfg. In Kürze lieferbar gegen Voreinsendung des Betrages.

P. Eichhorn, Lehrer, **Fellhammer**, Kr. Waldenburg (Schlesien).

Empfehle meine Vorräthe an Macro- und Micro-Lepidopteren, präparirten Raupen und Exoten. Preislisten an kaufende Sammler gratis und franko.

J. Anderegg, Gamsen bei Brieg, Wallis.

Emil Funke, Dresden, Camelienstr. 10 empfiehlt sein Lager Palaearctischer und Exotischer Falter einer freundl. Beachtung. Preise mässigst. Auswahlsendungen.

End. versicolora ♂ und ♀, Bomb. mori, B. rubi, Col. hyale ♂, C. myrmidone ♂ und ♀, Polyom. hippothoe, L. damon. Auch Insektentorfplatten in verschiedenen Formaten, gut und billig, sowie Blöcke für Käfer zu spannen.

Georg Hausmann in Celle.

Gratis und franko versende Proben und Preisliste meiner Hilfsmittel für Präparation entomolog. Minutien.

J. Ortner, Wien XVIII, Währingergürtel 130.

Passend an jeden Stock

4 theilig zusammenlegbare

Seidene Fangnetze.

In jeder Tasche tragbar

Grösse	K	G	GG
Preise	4 Mk.	5 Mk.	6 Mk.

Graf-Krüsi, Gais, Schweiz.

Seltene Sardinische **Schmetterlinge** in Düten per Dtzd. (13 Stück) oder ½ Dutzend, weniger expedire ich nicht. **Coleopteren** von Corsica und Sardinien. Im Frühlinge sardinische **Reptilien,** lebend oder in Spiritus, per Dutzend.

Damry, Naturalist, Sassari (Sardinien).

Naturalien- und Lehrmittel-Handlung

Wilh. Schlüter in Halle a. d. S.,

Wuchererstrasse 9.

Reichhaltiges Lager aller naturhistorischer Gegenstände.

Insektennadeln weiss und schwarz, I. Qualität, federhart, liefert **Alois Egerland**, Karlsbad, Böhmen

---

A. Böttchers Naturalien-Handlung

Berlin C, Brüderstr. 30,

Säugethiere, Vögel, Reptil., Amphibien, Fische, gestopft, in Bälgen oder Spiritus. Insekten aller Erdtheile. Spinnen, Krustenthiere, Muscheln, Polypen, Korallen. Mineralien aller Art. Sammler Bedarfs-Artikel. Grosses Lager von Geweihen und Gehörnen. Perlmutterschalen aller Grössen, Ziermuscheln und reichhaltige ethnographische Sammlungen.

K. V. Steigerwald, Naturalist in Chrudim, offer. exot. Coleopteren. Preise in Zehnt. Mark.

Omus californicus 10, Omus Dejeani 15, Tet. racha carolina 6, Cicindela Gabbii 12, Cicind. sigmoidea 5, Cicind. sperata 8, Cicind. latesignata v. 8, Cicind. senilis 10, Cicind. v. pacifica 8, Cicindela Sommeri 15, Cicind. rectilatera 5, Cicind. haemorhagica 8, Cicind. v. tenuisignata 6, Cychrus interruptus 10, Amblychila cylindriformis df. 20, Cucujus punicius 10, Goliathus regius ♂ 120, Dynastes hyllus ♂ sup. 100, Euchyrus bimucronatus Paar 80, Euchroma Goliath 25, Melanophila Drummondi 4, Buprestis lanta 8, Thryncopyge alacris 10, Sternocera orissa 15, Catoxantha gigantea 50, Prionus californicus Paar 40, Trachyderes elegans 15, Callichroma holochroa 20, Puppen von Call. Promethea à 50 Pfg.

Seltene Dorcadien werden zu annehmbaren Preisen gesucht.

A. Grunack, Berlin, Neuenburgerstr. 29

Lasiocampa Populifolia.

Kräftige im *Freien* überwinterte Populifolia-Raupen, Ende Mai spinnreif gibt ab das ½ Dutzend à Mk. 2 50, das Dutzend à Mk. 4.50, 2 Dtzd. 8 Mk. Porto extra, Emballage gratis.

Versandt gegen Nachnahme oder vorherige Einsendung des Betrages.

Für gesunde kräftige Raupen garantire ich.

Falter von Populifolia, das Paar ♂♀ Mk. 1. 50. Falter von Lycaena Alcon per Paar 50 Pfennig. **Julius Breit**, Düsseldorf, Neussestr. 54.

Gesucht: Eier, resp. Raupen von Staur. fagi. Im Tausch würde ich geben 1 Exemplar von Las. pini v. montana oder auch baar.

F. O. Müller, Burgdorf, Schweiz.

Ich suche Eier oder junge Raupen ven Lasiocampa otus zu kaufen oder einzutauschen und erbitte gefl. Preisangabe pro 100 Stück; auch suche ich Eier von S. amyntor und andere grosse und interessante Arten von exotischen Sphingiden.

Adolf Weniger, Cambridge-Villas, Irinity Road, East Finchley, London.

Anth. yama-mai-Raupen, aus importirten Eiern, III. Häutung, Dtzd. Mk. 3.50. Porto und Packung Mk 0,20. **G. Fischer,** Freiburg i. Br., Hugstetterstr. 2.

Naturalienhändler

V. FRIC in PRAG

Wladislawsgasse No. 21a

kauft u. verkauft

naturhistorische Objekte aller Art.

Eigenthum, Verlag u. Expedition v. Fritz Rühl's Erben in Zürich-Hottingen. Redaktion: M. Rühl. — Druck v. Jacques Bollmann, Unterer Mühlesteg, Zürich.

I. Juli 1896. № 7. XI. Jahrgang.

Societas entomologica.

„Societas Entomologica“ gegründet 1886 von Fritz Rühl, fortgeführt von seinen Erben unter Mitwirkung bedeutender Entomologen und ausgezeichneter Fachmänner.

Journal de la Société entomologique internationale.

Toutes les correspondances devront être adressées **aux héritiers de Mr. Fritz Rühl à Zurich-Hottingen.** Messieurs les membres de la société sont priés d'envoyer des contributions originales pour la partie scientifique du journal.

Organ für den internationalen Entomologenverein.

Alle Zuschriften an den Verein sind an Herrn **Fritz Rühl's Erben** in **Zürich-Hottingen** zu richten. Die Herren Mitglieder des Vereins werden freundlichst ersucht, Originalbeiträge für den wissenschaftlichen Theil des Blattes einzusenden.

Organ for the International-Entomological Society.

All letters for the Society are to be directed to Mr **Fritz Rühl's inheritors** at **Zürich-Hottingen.** The Hon. members of the Society are kindly requested to send original contributions for the scientific par of the paper.

Jährlicher Beitrag für Mitglieder 10 Fr. = 5 fl. = 8 Mk. — Die Mitglieder geniessen das Recht, alle auf Entomologie Bezug nehmenden Annoncen einmal kostenfrei zu inseriren. Wiederholungen des gleichen Inserates werden mit 10 Cts. = 8 Pfg. per 4 mal gespaltene Petitzeile berechnet. — Für Nichtmitglieder beträgt der Insertionspreis per 4 mal gespaltene Petitzeile 25 Cts. = 20 Pfg — Das Vereinsblatt erscheint monatlich zwei Mal (am 1. und 15.). — **Mit und nach dem I. Oktober eintretende neue Mitglieder bezahlen, unter portofreiem Nachbezug der Nummern des Winterhalbjahres nur die Hälfte des Jahresbeitrages.**

Nochmals Stauropus fagi.

Von *W. Caspari.*

Mancher der Leser wird denken: „Na, schon wieder?“ Es sind ja so manche Thierchen, die sich einer besondern Beobachtung erfreuen, z. B. Arctia caja, die „Füchse“, die akklimatisirten Spinner Pernyi, Yama-mai u. s. w. — auch unsere Fagi. Die meisten davon imponiren durch ihre Grösse, durch ihre Farbe oder durch beides, andere durch Absonderlichkeiten — so unsere Fagi durch letztere. Denn das muss gesagt sein, die Raupe ist ein ganz absonderliches „Vieh“ und wenn es mir nicht so bekannt wäre, so würde ich mich, bei ihrem unvermutet erstmaligen Rücken in mein Gesichtsfeld fast fürchten, mindestens Gott weiss was denken!

Und sie ist wahrlich nicht so „ohne.“ So unschuldig wie sie Herr Breit in Nr. 11 und 12, 10. Jahrg., unserer Zeitschrift darstellt, ist sie eben nicht ganz, zum Theil wohl, aber nicht ganz sag ich.

Ehe ich rede, will ich vorerst den alten gründlichen Forscher Dr. Adolf Rössler „die Schuppenflügler des Reg.-Bez. Wiesbaden und ihre Entwicklungsgeschichte“ Seite 54, sprechen lassen. Er schreibt daselbst unter anderm von der Raupe: — „auf Eichen, Buchen, Schlehen, Haselnuss, Welschnuss, sogar Evonymus nach Wocke. Sie ist nicht schwer aus dem gemeinschaftlich zu erziehen und ein Theil Ei liefert dann schon im Herbste den Schmetterling. Im Freien gefundene Raupen verstümmeln und ermorden sowohl andere Raupen als die ihrer eigenen Art, wenn sie zusammen gesperrt werden.“

Dieses unterschreibe ich auch voll und ganz, ausgenommen „andere Raupen“ und „ein Theil liefert dann schon im Herbste den Schmetterling.“ Das Letztere ist bei meinen erhaltenen Puppen nie vorgekommen, glaube es aber aus verschiedenen Gründen, wie wir noch sehen werden. Dass sie „andere Raupen verstümmeln und morden“ habe ich noch nicht gesehen, da ich nie andere Raupen zu den Fagi-Raupen setzte, bin aber überzeugt davon, denn sie haben das Zeug dazu, nämlich „Gift“ resp. Gereiztheit, Zorn, auch die nöthigen Kiefern und die gehörige Grösse dazu. Ich glaube, dass es einer Prasinana-Raupe, die ihr begegnet, schlimm ergeht, während sie wohl die haarige Pudibunda ziehen lassen muss. Doch das sind nur Muthmassungen, bleiben wir bei dem, was Thatsache ist.

Rössler schreibt also, das ist für mich die Hauptsache, „sie ist nicht schwer aus dem Ei gemeinschaftlich zu erziehen.“ Ferner: „Im Freien gefunden verstümmeln und ermorden sie die Raupen ihrer eigenen Art, wenn sie zusammen gesperrt werden.“ Den ganzen letzten Satz wie den vorhergehenden unterschreibe ich, wie gesagt, voll und ganz, nur möchte ich den Ausdruck „ermorden“ missen.

Warum ich Rössler herzuziehe möcht Mancher fragen und ich gebe hiemit gleich die Antwort: Weil er für mich eine Autorität ist.“ Was er schrieb ist gewöhnlich zutreffend und ich freue mich immer ordentlich, wenn ich dieses oder jenes Geschöpf auch zog das er gefunden und züchtete, und erkenne dann, wie scharf er beobachtete und urtheilte. Meist ist alles richtig, hie und da mag ja manches in seinem Werke veraltet sein, aber die Hauptsache: „seine Beobachtungen und Erfahrungen, die er mittheilt, sind meist zutreffend und sehr richtig.“ So auch bei Fagi.

Ich fand obige Sätze vollauf bestätigt. Auch die Mittheilungen des Herrn Breit in diesem Blatte insoweit, als es sich um die Zucht aus dem Ei handelt. Ja, da sind die Fagi liebenswürdige Thiere. Sie setzen sich an ein Aestchen, halten fast die Reihe bezüglich des Fressens u. dgl., ähnlich wie die Endr. versicolora-Raupen und andere zu thun pflegen. —

Herr Breit berichtet dem Sinn nach auch solches von seinen Fagi und will damit beweisen, dass die Fagi durchaus keine „Unliebenswürdigkeiten" gegeneinander zeigen. Er berichtet aber durchaus nicht, wie es die aus dem Walde heimgebrachten, im Freien gefundenen Raupen von St. fagi machen. Darum handelt es sich aber gerade. Die wenigsten Züchter sind in der glücklichen Lage gewesen, Fagi aus dem Ei zu züchten, sondern sie fanden zufällig draussen einmal eine solche Raupe und ruhten und rasteten nicht bis sie noch eine oder mehrere dazu gefunden hatten und da war — „der Frost und die Rüben stecken noch", wie man bei uns zu sagen pflegt."

Nun will ich das bestätigen, was Rössler über solche „Heimgebrachten" schreibt.

Was ich hier mittheile ist keine Erfindung, sondern mit meinen Augen Gesehenes, es wurde mir schon oft von hiesigen und auswärtigen Sammlern Aehnliches berichtet und wäre es mir sehr lieb, wenn sich solche auch äussern würden, damit endlich einmal die Wahrheit festgestellt würde.

Also der erste Fall:

Ich war Präparant für das Seminar und noch bei meinem Vater, Lehrer in einem Dorfe bei Wiesbaden.

An einem regnerischen Herbsttage im September hatte ich einen Gang für meinen Vater nach einem andern Dorfe zu machen. Der Regen wurde so stark, dass ich mich im Walde unter einen Baum stellen musste. Ich betrachtete die überhängenden Aeste der Hainbuche, deren Blätter ein ganz charakteristisches Merkmal (wie ich oft noch später sah), des Frasses von Staur. fagi-Raupen hatten, nämlich ein Theil der Blätter war nur halb abgefressen, so dass die eine Hälfte noch vollständig intakt war. Unter dem Aste sah ich die charakteristischen Excremente der Fagi, die mich später so oft leiteten an solchen Orten nach den Thieren zu spähen. Die Raupe liess sich lange suchen, endlich hatte ich sie und nicht weit davon auf einem andern Hainbuchenstrauch eine zweite grössere. Es war das erste Mal, dass ich solche fand. Da mittlerweile der Regen nachliess, verwandte ich noch gut eine Stunde zum Weitersuchen, jedoch fand ich nichts mehr. Ich that die beiden Raupen in eine runde Schachtel mit den Zweigstücken woran sie sassen und konnte es nicht unterlassen, meinen Schatz von Zeit zu Zeit zu betrachten. Die Raupen sassen eine Zeit lang noch an ihren Aestchen und geberdeten sich merkwürdig, indem sie mit ihren langen Beinen zappelten und den Kopf zurückwarfen, wenn ich die Schachtel öffnete.

(Schluss folgt.)

Carabus monilis in der Schweiz.

Von *Paul Born*.

(Schluss).

Auf der Hohen Winde finden sich verhältnissmässig wenige Farbvarietäten, weitaus die meisten Stücke sind blau oder violett in verschiedenen Nuancen, unter 40 Stück ist ein einziges bronce, fast messingfarbig. Auch hier kommen alle Sculpturformen vom Typus bis zum consitus ohne Tertiärintervalle vor; was aber das Interessanteste ist, das ist der Umstand, dass hier die von Géhin als v. anomalus beschriebene Form nicht selten ist. Ich habe denn auch unter den erwähnten 40 Stücken nicht weniger als 10 ab. anomalus mit Variationen.

Verbindet sich nämlich diese Sculptur, bei welcher alle Intervalle häufig unterbrochen sind, mit der typischen, so haben wir den ächten anomalus, der ganz Scheidleriartig aussieht. Sämmtliche Primär-, Sekundär- und Teritärintervalle sind sehr fein und egal. Ich habe aber ein Stück, bei dem diese anomalus Sculptur mit derjenigen des consitus zusammentrifft, bei dem die tertiären Intervalle fehlen, so dass nur unterbrochene primäre und sekundäre Kettenstreifen vorhanden sind, also das Gegentheil von C. helveticus, nur nicht so scharf ausgeprägt. Ferner habe ich zwei Exemplare, bei denen zwischen den stärkern und länger gegliederten primären und sekundären Kettenstreifen feine ebenfalls unterbrochene Tertiärintervalle sich befinden. Bei allen Stücken sind die sekundären Intervalle vorn weniger und nach hinten immer häufiger unterbrochen.

Von der hohen Winde auf den Passwang führt uns ein nur zweistündiger Marsch und wie ändert sich da das ganze Bild!

Mein unter drei Malen, in 3 verschiedenen Jahren daselbst erbeutetes monilis-Material besteht aus 19 Stück, wovon nicht weniger als 14 der schon erwähnten prachtvollen ab. varicolor angehören, die also hier eigentlich Lokalrasse ist. Es befinden sich

einige wirklich wundervolle Exemplare dabei. Ferner fing ich daselbst 1 grünes Stück mit breitem gelbem Rand, so zu sagen eine Uebersetzung des varicolor in's metallene, ferner 2 ganz grüne Stücke, 1 lebhaft kupfriges und endlich 1 blaues (also hier selten).

Die Sculptur ist ebenso variabel, als auf der Hohen Winde und dem Weissenstein, anomalus habe ich aber kein Stück gefunden.

Wir kommen nun zur var. Schartowi Heer., die sich durch ihre geringe Grösse, namentlich aber durch ihre langgestreckte, gewölbte, cylindrische Gestalt, ihre parallellen Seiten der Flügeldecken sowie den langen schmalen Halsschild auszeichnet. Diese Form ist Lokalvarietät der höchsten Juragipfel im Norden des Neuenburgersee's, namentlich des 1609 m hohen Chasseral, der als Hauptquartier desselben angesehen werden kann, sowie des Creux-du-Vent.

Weitaus der grösste Theil dieser Thiere ist mehr oder weniger erzfarbig grün oder kupfrig, ich habe aber auch einige wenige schwarzblaue und braune Stücke, theilweise mit farbigen Rändern. Doch stimmt diese Rasse darin wieder mit der Thalrasse, ein Gegensatz zu der dazwischen lebenden Juraform, dass die metallglänzenden Stücke weitaus in der Mehrzahl sind.

Auch die Sculptur varirt. Allerdings ist bei dem grössten Theil von den Tertiärintervallen nichts zu bemerken, doch habe ich auch mehrere Stücke, bei denen schwache solche vorhanden sind und sogar 3 vollkommen typisch sculptirte Exemplare. Bei allen Schartowi sind die Tuberkeln der Primärintervalle sehr kurz und fein.

Was bei dieser Varietät sehr uniform ist, das ist die Grösse und Gestalt. Fast alle Stücke sind ca. 19 mm lang, einige wenige nur 18, keines über 20 mm. Andere monilis als diese gibt es am Chasseral, woher auch das typische Stück Heer's stammt, nicht. Es ist eine wahre Lokalrasse.

In der Sammlung des Herrn Pfarrer Rätzer in Büren befindet sich ein schwarzes Exemplar von v. Schartowi vom Chasseral, das die Sculpturform der v. anomalus Géh. aufweist, bei dem also alle Streifen unterbrochen sind.

Ich glaube kaum, dass es darunter Stücke mit rothen Schenkeln (ab. rubricus Géhin) gibt. Ich zweifle überhaupt, ob Géhin den richtigen Schartowi gesehen hat. Rothschenklige Exemplare kommen wie bereits erwähnt im südwestlichen Jura unter der vorher berührten Juraform vor, bei Schartowi aber kaum. Es gibt ja auch unter dieser Rasse Stücke, die nicht grösser sind, als Schartowi, die sich aber durch ihre Form von demselben unterscheiden.

In Frankreich werden gegen den atlantischen Ocean hin die monilis immer kleiner. Die Rasse, die z. B. in Nantes vorkommt ist ebenfalls nicht grösser als Schartowi und die französischen Sammler nennen auch die consitus-Stücke darunter so, doch sind auch diese weit von unserem Thier verschieden.

Beim Studium meines reichen Materiales bin ich besonders bei dieser in jeder Beziehung so variablen Art ganz darauf gekommen, die Rassen nach dem Gesammteindrucke eines Sortimentes zu beurtheilen. Wenn man die Thiere nach den aufgestellten Beschreibungen ordnen wollte, dann könnte man blos die Extreme etiquettiren und eine Menge Stücke wüsste man gar nicht wie anschreiben und wohin stellen.

Wenn ich z. B. die erwähnten kleinen consitus von Nantes als Schartowi betrachten wollte (zu welcher Form sollte ich dann die gleich grossen typisch sculptirten Stücke stecken?) und nehme ich dann mein Sortiment aus der Gegend von Rouen zur Hand, so komme ich schon wieder in Verlegenheit. Diese Thiere sind ganz wenig grösser als diejenigen von Nantes, doch noch nicht so gross als die centralfranzösischen. Soll ich diese nun zu Schartowi oder consitus rechnen?

Die gleiche Schwierigkeit habe ich mit v. sabaudus und andern Varietäten. Hoch oben auf den Alpweiden über dem Mont Cenis-See leben ganz kleine consitus-v. sabaudus. Je weiter ich nun abwärts steige, desto grösser werden die Thiere bis zur normalen Form, da diese Berge nicht schroff aufsteigen. Bis zu welchem Masse soll ich nun meine Gefangenen als sabaudus gelten lassen und von wo an als consitus?

Alles das hat mich bewogen, meine Caraben artenweise nach Lokalitäten zu ordnen und nur wirkliche Lokalrassen zu berücksichtigen und als solche anzuschreiben. Einzelne Stücke aus solchen Sortimenten herauszugreifen und separat zu etiquettiren geht einfach nicht; es entsteht dadurch ein Wirrwarr sondergleichen. Ich halte nicht einmal mehr den typischen monilis und consitus anseinander, weil ich bei den meisten Suiten Stücke habe, die ich zu beiden stecken könnte.

Sammelexcursion im Oberwallis 1895.

Von *Eric Mory.*

(Fortsetzung)

Gegen 5 Uhr gelangten wir müde, durstig und arm an Ausbeute nach dem grossen Dorf Münster, wo wir zu übernachten beschlossen hatten. Wir machten es uns in dem kleinen Gasthause bald bequem bei einer Tasse heissem Thee und nachdem wir die kleine, prachtvoll ausgeschmückte Kirche besichtigt hatten, begaben wir uns mit den Hühnern zur Ruhe. Von Schmetterlingen sahen wir von Gletsch bis Münster nichts ausser einigen apollos und andern alltäglichen Sachen. Käfer: Monohammus sutor, Diacanthus holosericeus, Cicindela gallica, Hoplia farinosa, Serica brunnea, Mylabris Fuesslini, Phyllopertha horticola.

Da die Hitze das Marschiren ganz unerträglich gemacht hatte, beschlossen wir am folgenden Tag per Achse Brieg zu erreichen. Wir konnten jedoch nur zwei Wagen für je 2 Personen aufspüren und mussten uns hiezu bequemen, so unangenehm es auch für uns war. Wir fuhren aber nicht bis Brieg, sondern nur bis Viesch, weil wir hofften, dort Plätze in der Post finden zu können. In diesem Dorf angekommen, stiegen wir in einem Hôtel ab und erkundigten uns nach der Post. Es hiess: „Alles besetzt. Auch war im ganzen Dorf kein anderes Gefährt zu finden. Zum grossen Glück kann ich sagen, hörten wir, dass ein Bauersmann mit einem Leiterwagen nach Brieg fahren werde. Wir liessen uns daher den Wagen zeigen, einen schmutzigen Karren ohne Federn und Sitz. Da für uns nichts anderes übrig blieb, als an diesem Tage Brieg zu erreichen, weil wir unser Gepäck dorthin vorausgesandt hatten, verständigten wir uns mit dem Führer wegen des Preises und bestiegen etwa um halb vier unser Gefährt vor dem Hôtel, begleitet von Ausrufen des Staunens seitens einer Menge von nobeln Fremden, die sich überall um uns gesammelt hatten. Die Umgebung auf unserer Fahrt bot nicht viel Interessantes. Maulbeer- und Nussbäume wechselten ab mit Kartoffelfeldern und Rebbergen, welch' alles ich von Münster an thalaufwärts nicht angetroffen hatte. Als wir Brieg schon in Sicht hatten, brach plötzlich ein Gewitter los und völlig durchnässt, stiegen wir im Hôtel „Londres“ ab.

Da das ungewohnte Marschiren während der letzten Tage an meinen Füssen und denen meines Vaters Blasen erzeugt hatte, beschlossen wir, am folgenden Tag per Wagen nach dem Dorf Simplon auf der Südseite des gleichnamigen Passes zu reisen. Hier wollten wir uns 8—14 Tage aufhalten. Nachmittags um halb drei Uhr gelangten wir an unser Ziel und wurden von der Familie Kluser „zur Post“ freundlich empfangen..

Fast an jedem Tag, an dem es das Wetter zuliess, unternahm ich eine kleinere oder grössere Sammelexcursion nach dem Laquinerthal, nach Gondo, nach der Rossbodenalp oder auch nach dem Hospitz, das demjenigen auf dem grossen St. Bernhard unterstellt ist.

Es würde gewiss nicht von Interesse sein, wenn ich alle diese Ausflüge beschreiben würde, 2 derselben jedoch, den einen nach Isella, den andern nach der Alp Hossaz, will ich kurz schildern. An Stelle jener Schilderungen will ich hier die Liste der auf dem Simplon von meinem Vater und mir gefangenen Schmetterlinge und Käfer anführen:

Schmetterlinge: 18. Juli: apollo, maera, adrasta, orion, orbitulus, donzelii, cordula, goante, dictynna, Syr. serratulae, Mel. phoebe, Set. aurita, v. ramosa, Nem. plantaginis, v. matronalis, semele, Cid. caesiata, hastata, Gnophos glaucinaria, obfuscata.

19. Juli: L. orbitulus, semiargus, E. tyndarus, lampus, ceto, Ino statices, Ad. sordaria.

20. Juli: apollo (mit 3 Flügeln, sonst normal), bryoniae, corydon, semiargus, tyndarus, melampus, ceto, hylas, arion, stygne, goante, adyte, dictynna, amathusia, Syr. sao, Nison. tages, Ino statices, Z. pilosellae, Hadena lateritia, Plusia ain, Cleog. lutearia, Acid. flaveolaria, sodaliaria, Cid. cyanata.

21. Juli: apollo, palaeno, phicomone, cynthia, v. varia, v. merope, amathusia, pales, v. eris, orbitulus, minima, semiargus, mnestra, tyndarus, cassiope, Cid. caesiata, Cleog. lutearia.

22. Juli: Arg. pales, Plusia ain.

23. Juli (Isella): arcania, goante, ceto, cordula, apollo, adrasta, procida, gordius, escheri, dorylas, astrarche, phegea, dominula, asiliformis, scabriusculae.

24. Juli (Alp Hossaz): Darwiniana, palaeno, phicomone, adyte, tyndarus, melampus, cyparrissus, Acid. sodaliaria, Christi.

25. Juli: aurita, irrorella, v. Andereggi, Z. lonicerae, Acid. ochrata, Cleog. lutearia, astrarche, apollo, euphrosyne, v. eris, aglaja, Cid. minorata, v. matronalis; beim Nachtfang an der Lampe: Bryophila galathea, Agr. simplonica, Dianth. tephroleuca, Rusina tenebrosa, Boarmia repandata, irrorella v. Andereggi.

26. Juli: astrarche, Cid. berberata, Acid. stra-

minata, Hesp. comma, Acid. ochrata, Ino statices, Eupithecia subfulvata, v. oxydata, Odezia atrata.

29. Juli: Cid. verberata, Arctia caja (♂, mit der Farbe des ♀), Had. lateritia, Cid. cyanata, Eup. subfulvata, Cid. aptata.

30. Juli: goante, ceto, melampus, pitho, tyndarus, Lyc. arion, hylas, minima, astrarche, argus, corydon, Escheri, Mel. dictynna, phoebe, cynthia, Arg. v. eris, Syr. fritillum, sao, Zyg. angelicae, Had. strigilis, Acid. straminata, sodaliaria, Pol. virgaureae, var. zermattensis, Gnophos glaucinaria, Cleogene lutearia, Cid. caesiata, flavicincta, truncata, verberata, taeniata, minorata.

2. August: C. palaeno, phicomone, Lyc. eros, orbitulus, damon, E. cassiope, melampus, tyndarus, goante, Mel. phoebe, varia, didyma, athalia, Arg. niobe, Satyr. hermione, semele, Emydia cribrum, Setina ramosa, aurita, Gnophos obfuscaria.

Käfer:

Cicind. campestris, gallica (Alp Hossaz), riparia (Algaby) sylvicola, Bembid. cummatile, var. femoratum, Nebria Jockischii, Gyllenhali und var, arctia, Pterost. cribratus, Jurenei, multipunctatus, cristatus, Spinolae, oblongopunctatus, apeninnus, Taphria nivalis, Anchomenus angusticollis, Platinus complanatus, Poecilus coerulescens, dimidiatus, gressorius (Isella), cupreus, Harpalus ruficornis, rufitarsis, lutus, psittacinus (Isella), aeneus, Ophonus puncticollis, Calathus erratus, micropterus (Alp H.), melanocephalus, Cymindis humeralis, Omaseus vulgaris, Amara praetermissa (Isella), apricaria, Sphaerid. scarabaeoides, Silpha nigrita, Leistotrophus nebulosus, pubescens, (Alp Hossaz), Phyllopertha horticola, Cetonia floricola, Hoplia farinosa, Serica brunnea, Geotrupes mutator, Onthophag. ovatus, Anomala junii (Isella), Aphod. fossor (Isella), Athous hirtus, haemorrhoidalis, Adelocera fasciata, Diacanthus aeneus, Anthaxia 4-punctata, Chrysobothris chrysostigma, Ancylochira rustica (Isella), Dictyoptera sanguinea, Malthinus biguttulus, Dasytes fusculus, Trichodes apiarius, Clerus formicarius, Podabrus alpinus, Cantharis livida, abdominalis, fulvicollis, Mezium? (affine?) (Alp Hossaz), Mylabris variabilis, Fuesslini (Berisal), Bostrychus typhographus, Anoncodes rufiventris (Isella), Otiorrhynchus amplipennis, varius, niger v. villosopunctatus, rugifrons, ovatus?, Barynotus margaritaceus, Hylobius pineti, Phyllobius pineti, alneti, Liophloeus tessellatus, Pachyta 4-maculata, interrogationis, cerambyciformis, virginea, Spondylis buprestoides (Berisal), Leptura cincta, maculicornis? simplonica? fulva, rubrotestacea, Strangalia melanura, armata (Isella), Grammoptera laevis, ruficornis, Pidonia lurida, Tetropium luridum und die Varietäten fulcratum und aulicum, Clytus arietis, Callid. aeneum, Rhag. indagator, Cryptocephalus sericeus, hypochoeridis, Adimonia tanaceti, Chrysomela limbata, Clythra laeviuscula, Labidostomis humeralis, Oreina cacaliae Schrank, cacal. var. senecionis Schumm., speciosissima Scop. var. troglodytes Kiesw., elongata Suffr., var. cyanea Suffr., pretiosa Suffr., superba Ol. var. excellens Weise und 10 - 15 noch unbestimmte Arten. Die meisten dieser Coleopteren traf ich auf dem ganzen Simplon von Brieg bis Isella; diejenigen aber, die mit „Alp Hossaz“, „Isella“ oder „Berisal“ bezeichnet sind, fand ich nur an diesen Oertlichkeiten.

(Fortsetzung folgt.)

Mittheilung.

Dem ehrenvollen Ansuchen der Société des Sciences naturelles de l'ouest de la France, Muséum de Nantes um Schriftenaustausch mit der Soc. ent. wurde mit Vergnügen entsprochen. *M. Rühl.*

Briefkasten der Redaktion.

Herrn Dr. **H.** in **R.** Mit Dank erhalten.
Herrn **J. L.** in **M.** ditto.
Herrn **W. F.** in **N.** Ich würde Ihnen von der Anschaffung abrathen, das Instrument ist ganz unpraktisch.

Vereinsbibliothek.

Von Herrn F. Wickham ging als Geschenk ein: The Coleoptera of Canada XVI. The Chrysomelidae of Ontario and Quebec
by H. F. Wickham.
On Coleoptera found with ants
by H. F. Wickham.
Der Empfang wird dankend bestätigt. *M. Rühl.*

Anzeigen.

Befruchtete Eier (Briefporto extra): Pl. Cecropia Dtzd. 20, 100 Stück 150, Sam. Promethea Dtzd. 20, 100 Stück 150, Coen. Typhon Dtzd. 25, Sph. Ligustri 10, Abr. Sylvata 10, 100 Stück 50, Pericall. Syringaria 15, Cid. Montanata 5, Albicillata 5 Pfg.

Raupen (Porto und Packung 30 Pfg.: Bemb. Hylaeiformis 15, Sc. Tabaniforme 20, Lith. Griseola 20, B. Castrensis 10, Lanestris 10, A. Tau 15, C. Processionea 15, Dtzd. 150, Grossulariata 5, Dtzd. 30 Pfg. Frische, spannfähige Falter (Porto u. Packung 30 Pfg.): Polyphemus 70, Cecropia 40, Melit. Dictynna Paar 25, Athalia à 7, C. Typhon 8, Abr. Sylvata 10, Dtzd. 100, Lygr. Associata 30 Pfg.

A Voelschow, Schwerin, Meckl.

Callisthenes reticulatus, diesjähriger Fang, ungenadelt Stück 25 Pfg. Dtzd. Mk. 2.40, wenig lädirt à 5 Pfg., Calos. sycophanta Stück 10 Pfg., Dtzd. 80 Pfg., Carab. nitens Stück 10 Pfg., Dtzd. 80 Pfg. Porto und Packung 20 Pfg., gibt gegen Voreinsendung ab

C. Irrgang, Potsdam, (Preussen) Mauerstr. 23.

50 Stück Carabus monilis
in allen möglichen Farben- und Skulptur-Variationen liefere ich franco und zollfrei überallhin gegen Voreinsendung von 5 Mk. per Mandat.
Graf-Krüsi, Gais bei St. Gallen (Schweiz)

Entomologisches und biologisches Institut von Arthur Johannes Speyer in Firma **Arthur Speyer, Altona a. Elbe.**

Auswahlsendungen. Eigene Sammler. — Coleopteren, Lepidopteren und Insekten aller Art, Tausendfüsse, Scorpione, Asseln etc. von West- und Ost-Afrika, Madagascar spec. S.-Ost Borneo, Neu Guinea, Malabar, Philippinen, China, Amazonas, Nord-Amerika etc. Palaearkten bes. Syrien, Sibirien, Caucasus, Turkestan; neu erhalten: Lepidoptera von Persien, viele nov. spec. grösste Seltenheiten. Billigste Preise, Zahlungen nach Uebereinkunft auch theilweise. Nehme Sammlungen in Commission bei geringer Provision — auch kaufe solche. Die nichtbestimmten Sachen werden nur durch Specialisten bestimmt.

Biologische Präparate trocken und in Spiritus in vorzüglichster Ausführung. — Bauten von exotischen Insekten aller Art. Suche biologisches Material zu den höchsten Preisen.

Durch meine Sammler erhalte oft vorzügliche Waffen, Hausgeräthe, Hirsch- und Rehgeweihe, Säugethiere aller Art, Reptilien die ich weil ich mich mit den Sachen nicht beschäftige, gegen mir fehlende Insekten aller Art, gegen entomologische Litteratur vertausche. Verkauf findet nicht statt.

Prima Referenzen von bekannten Gelehrten, Museumsvorständen und Privatpersonen zur gefl. Einsicht.

100 African. Cetoniden, 70 Arten und **25 Cerambyciden, 10 Arten,** von West- und Ost-Afrika, dabei Goliathus cacicus, Ceratorhina torquata, Polyphemus, micans, Oberthüri etc. etc., nur I. Qualität, 50 Mk. franco Cassa nach Empfang. Angabe von Referenzen bei mir unbekannten Sammlern erforderlich. — Grosse Auswahl von Orthopteren, Rhynchoten und Hymenopteren. — Centurien von Dütenfaltern.

Im Laufe des Juli habe ich abzugeben: Eier von Las. Otus, sicher befruchtet, 25 Stück mit Porto Mk. 1.10. Juli-August Puppen von Deil. Nerii 3 Stück Mk. 2.40. Porto 60 Pfg., *Eier und Raupen dieser Art sind vergriffen, Falter versende erst zum Herbst.*

Franz Rudolph, Malfi b. Gravosa, Süd. Dalmatien.

Mit 50 % Rabatt nach Staud. Cat. offerire ich gegen Cassa folgende Hemipteren und Hymenopteren: Hydrometra stagnorum 1, Velia currens 3, Gerris lanestris 2, myus 3, gibbiera 3, Naucoris cimicoides 1, maculatus 2, Nepa cinerea 1, Ranatra linearis 4, Pleam inutissima 4, Notonecta glauca 1, Corixa striata 3, Geoffroyi 2, coleoptrata 1, Cixius pilosus 2, Issus coleoptratus 2, Centrotus cornutus 1, Eupelix cuspidata 2, Acocephalus striatus 2, Athymus variegatus 1, Jassus atomarius 3, Deltocephalus undatus 2, Idiocerus populi 2, Bythoscopus alni 2, Penthinia atra 3, Tettigonia virescens 1, Ptyelus lineatus 2, spumarius 1, Aphrophora bifasciata 1, salicina 1, corticea 2, Lepyronia angulata 2, Tattigia orni 5, Cicada plebeja 12, Cricephora vulnerata 2, mactata 2, dorsata 4, Cicadetta montana 6, Psylla Foersteri 3.

Apis mellifica 1, Bombus muscorum 1, lapidarius 1, pomorum 2, terrestris 1, sylvarum 1, Anthophora pilipes 1, personata 5, crinipes 4, Emera longicornis 1, Xylocopa violacea 3, Andrena fulvicrus 1, albicans 1, nitida 2, florea 3, truncatilabris 5, Halictus cylindricus 1, fulvocinctus 1, xanthopus 2, 4 cinctus 1, scabiosae 2, celadonius 2, smeathmanella 1, Chalcicodoma pyrenaica 6, Osmia cornuta 2, flaviventris 2 etc. etc. Ich nehme auch exotische Coleopteren sowie alte seltene Briefmarken in Tausch.

E. Guérin, 23 quai sud. Macon.

Suche folgende Arten gegen baar oder im Tausch gegen Coleopteren und Lepidopteren. Vespa crabro ♀, ♀ Arbeiter, Apis mellifica ♂, ♀, Cimbex lucorum, variabilis, Sirex gigas, Camponotus ligniperdus, herculeanus Formica rufa ♀, ♂ Arbeiter, Hypoderma bovis, Oestrus ovis, Gastrus equi, pecorum, Raphidia, Myrmeleon, Aeschna, Calopteryx, Mantis religiosa, Gryllotalpa vulgaris, Locusta viridissima, Acridium migratorium, Psophus stridulus, Papilio machaon, Acherontia atropos, Colias edusa, Calosoma sycophanta, lebende Larven von Lucanus cervus, Oryctes nasicornis, Melolontha vulgaris, Cerambyciden, Cimbex und Sirex-Arten etc. Nester von Vespa, Bombus, biologische Objekte: todte Puppen, Puppenhülsen, Frassstücke etc. Die meisten Arten in Mehrzahl erwünscht.

H. P. Duurloo, Valby bei Kopenhagen.

Laternenträger aus Ceylon, in Düten liegend, **Termiten-Entwicklungen in Spiritus** vom Ei bis zur kräftigen Königin, aufgestellt und unaufgestellt, **Palmbohrer-Entwicklungen**, Larve, Puppe und Imago, nebst Cocon, nicht aufgestellt, **Bälge von fliegenden Hunden** (gross). **Bälge von grossen indischen Eichhörnchen, Brillen-Schlangen, Baum-Schlangen, Erd-Schlangen** u. s. w. empfiehlt

G. Redemann, Antwerpen, Belgien, rue du Fagot, 18.

Herrn **G.-K.** in **G. b. St. G.** Ihr Schmetterlingsnetz gefällt mir sehr. **G. v. G. Freiburg.**

Allen verehrten Abonnenten der in meinem Verlag erscheinenden Werke theile ich hierdurch mit, dass sowohl von **Heyne, Die Exotischen Käfer in Wort und Bild**, als auch von **Rühl-Heyne, Die paläarktischen Grossschmetterlinge und ihre Naturgeschichte** die Ausgabe der Fortsetzung nahe bevorsteht. — Von ersterem Werke wird bestimmt im Juni Lief. 5, spätestens im Juli Lief. 6 ausgegeben werden, während Lief. 7—10 bereits in Arbeit sind. Vom Schmetterlingswerk wird zunächst ein Nachtrag für Bd. I (Tagfalter) erscheinen. Derselbe wird nicht nur die Beschreibung vieler neuen Arten und Varietäten enthalten, sondern vor allem auch die Litteraturnachweise aller bisher beschriebenen paläarktischen Tagfalter in grösstmöglichster Vollständigkeit bringen. Die Herausgabe von Bd. II (Sphingidae) muss zunächst noch bis zur Erledigung einer Anzahl mühevoller und umfangreicher Vorarbeiten verschoben worden. *Beiträge werden aber schon jetzt dankend angenommen, ebenso bitten wir höfl. um Nachträge und event. Berichtigungen für Bd. I.*

Alexander Heyne **Ernst Heyne**
Buch- und Naturalienhandlung Leipzig, Hospitalstr. 2.

Lepidopteren-Liste No. 39

1895/96 ist erschienen. Herren, die in den letzten Jahren nicht von uns kauften, erhalten der hohen Druckkosten wegen die Liste nur gegen *vorherige* Einsendung von 1 Mk. (60 kr.) *in Briefmarken.* Dieser Betrag wird bei Bestellungen wieder vergütet. Diese ausführliche, 42 grosse Quartseiten starke, *auf nicht durchscheinendem Papier gedruckte* Liste bietet *mehr als 14000 Arten Schmetterlinge* aus allen Weltgegenden, ca. 1250 *präp.* **Raupen**, viele *lebende* **Puppen**, *Entomolog. Geräthschaften, Bücher,* etc. an, auch 185 *interessante* **Centurien.** ☛ !! **enorm billig** !! ☚

100 def. **Exoten** 5 Mk. Centurien sind das beste und billigste Mittel zur Vergrösserung der Sammlung. *Preise mit hohem Baar-Rabatt.*

!! **Auswahlsendungen prima Qualität 50 Procent!!**

Ferner erschien:

Liste No. 4 *über alle anderen* **Insekten** und **Frassstücke.**

O. Staudinger & A. Bang-Haas,
Blasewitz-Dresden.

Die unterzeichneten Gasthofbesitzer empfehlen den das Graubündner Hochgebirge bereisenden Herren Mitgliedern ihre Hôtels als Absteigequartier unter Zusicherung prompter Bedienung und mässiger Preise:

V. Accola, weisses Kreuz, Filisur.
Fr. Cloetta, „ „ Bergün.
Chr. Zippert, zur Krone, Ponte (Engadin).
F. Tschumpert, Hôtel Corvatsch, Silvaplana, Engadin.

Cossus Cossus-Puppen im Gespinnst, lebend, gesund und kräftig, abzugeben per Stück 80 Pfg., Porto und Verpackung 20 Pfg.

Valentin Pokorny in Halbseit, Post Hannsdorf in Mähren.

Puppen von Parnassius Apollo (Freiland) von den Donaubergen, *mitunter schöne Varietäten ergebend,* Dtzd. 2 Mk. sowie Lasiocampa Quercifolia (Freiland-)Raupen, erwachsen Dtzd. 1 Mk. Falter von Saturnia Pyri und Limenitis Camilla, Alles auch im Tausch gegen gutes Zuchtmaterial.

Dr. **Kerschensteiner**, Regensburg.

Las. Populifolia-Eier, gut befruchtet à Dtzd. 60 Pfg., 100 Stück 400 Pfg. gibt ab

Ernst Franze, Expedient, Seifhennersdorf i. S.

Ich habe jetzt grosse und kräftige Cocons von Caligula Simla aus Indien. Diese Art ist grösser als Cecropia und die Form des Cocons sehr interessant. Die Falter schlüpfen im August, das Futter der Raupe ist der zahme Kastanienbaum und der Nussbaum. Dieses Insekt ist sehr selten; ich versende die Cocons nur gegen Voreinsendung des Betrages. Der Preis beträgt 3 Mk. per Stück.

A. Weniger, Cambridge Villa, Irinity Road East Finchley, London.

Raupen v. Agrotis Umbrosa, fast erwachsen und erwachsen, 1 Dtzd. zu 2 Mk. **Raupen** v. Harp. Erminea, 1 Dtzd. zu 3 Mk. **Suche** zu erwerben: Raupen oder Puppen von Saturnia Spini. Schön gespannte Pärchen von Acronycta Strigosa zu Mk. 3, desgleichen von A. Alni zu Mk. 3.

W. Caspari II, Wiesbaden.

Raupen von Leuc. salicis Dtzd. 50 Pfg., Ocn. dispar. Dtzd. 50 Pfg., Phal. bucephala Dtzd. 25 Pfg. **Puppen** von Lasioc. potatoria Dtzd. 80 Pfg., Bomb. neustria Dtzd. 55 Pfg. **Falter** von Call. dominula Stück 10 Pfg., Arct. villica Stück 15 Pfg., Mel. athalia (sehr variirend) 10 Pfg. (Porto für Raupen und Puppen oder einzelne Falter 20 Pfg.) gibt ab **Ferd. Himsl**, Linz a. D., Landstrasse 12.

Las. pini var. montana.

Eier per Dtzd. 2 Mk., exclusive Porto, von Copula im Freien. Nur gegen baar, da Anzahl beschränkt. Die Falter dunkelbraun, fast zeichnungslos.

Schille, Rytro-Galizien.

Diejenigen Herren, welche auf Nerii und Spini reflektiren, bitte um zeitige Bestellung (Vorrath Ende Juni (Juli). D. Nerii, gesunde Puppen, Mk. 10 das Dtzd., Sat. Spini-Raupen Dtzd. 1 Mk., Puppen 2 Mk. das Dtzd.

Weiss Jemand die Adresse von Herren Jos. Keznicek, Eskamoteur s. Z. in Olmütz, (Mähren) bitte um Angabe. **Anton Spada** in Zara.

Puppen von castrensis Dtzd. 50 Pfg., Raupen v. Th. W. album à Stück 10 Pfg., Raupen von L. pini (Dtzd. 25 Pfg. nach der 2. Häutung). Porto und Kästchen 25 Pfg.).

Louis Groth, Lehrer, Luckenwalde.

Empfehle meine Vorräthe an Macro- und Micro-Lepidopteren, präparirten Raupen und Exoten. Preislisten an kaufende Sammler gratis und franko.

J. Anderegg, Gamsen bei Brieg, Wallis.

Emil Funke, Dresden, Camelienstr. 10 empfiehlt sein Lager Palaearctischer und Exotischer Falter einer freundl. Beachtung. Preise mässigst. Auswahlsendungen.

End. versicolora ♂ und ♀, Bomb. mori, B. rubi, Col. hyale ♂, C. myrmidone ♂ und ♀, Polyom. hippothoe, L. damon. Auch Insektentorfplatten in verschiedenen Formaten, gut und billig, sowie Blöcke für Käfer zu spannen.

Georg Hausmann in Celle.

Gratis und franko versende Proben und Preisliste meiner Hilfsmittel für Präparation entomolog. Minutien.

J. Ortner, Wien XVIII, Währingergürtel 130.

Passend an jeden Stock

4 theilig zusammenlegbare

Seidene Fangnetze.

Grösse	K	G	GG
Preise	4 Mk.	5 Mk.	6 Mk.

Graf-Krüsi, Gais, Schweiz.

In jeder Tasche tragbar

Seltene Sardinische **Schmetterlinge** in Düten per Dtzd. (13 Stück) oder ½ Dutzend, weniger expedire ich nicht. **Coleopteren** von Corsica und Sardinien Im Frühlinge sardinische **Reptilien,** lebend oder in Spiritus, per Dutzend.

Damry, Naturalist, Sassari (Sardinien).

Naturalien- und Lehrmittel-Handlung

Wilh. Schlüter in Halle a. d. S.,

Wuchererstrasse 9.

Reichhaltiges Lager aller naturhistorischer Gegenstände.

Insektennadeln weiss und schwarz, I. Qualität, federhart, liefert **Alois Egerland**, Karlsbad, Böhmen

---

A. Böttchers Naturalien-Handlung

Berlin C, Brüderstr. 30,

Säugethiere, Vögel, Reptil., Amphibien, Fische, gestopft, in Bälgen oder Spiritus. Insekten aller Erdtheile. Spinnen, Krustenthiere, Muscheln, Polypen, Korallen. Mineralien aller Art. Sammler Bedarfs-Artikel. Grosses Lager von Geweihen und Gehörnen. Perlmutterschalen aller Grössen, Ziermuscheln und reichhaltige ethnographische Sammlungen.

Seltene Dorcadien werden zu annehmbaren Preisen gesucht.

A. Grunack, Berlin, Neuenburgerstr. 29.

Ich suche Eier oder junge Raupen ven Lasiocampa otus zu kaufen oder einzutauschen und erbitte gefl. Preisangabe pro 100 Stück; auch suche ich Eier von S. amyntor und andere grosse und interessante Arten von exotischen Sphingiden.

Adolf Weniger, Cambridge-Villas, Irinity Road, East Finchley, London.

„E. Hofmann, Die Grossschmetterlinge Europas, 2. Aufl. noch vollständig neu, in Celluloidpracht. decke hat gegen ermässigten Preis zu verkaufen

Max Nürnberg, Neu-Ruppin, Gartenstr. 1.“

H. Erminea-Eier, gut befruchtet à Dtzd. 40 Pfg. In Kürze lieferbar gegen Voreinsendung des Betrages.

P. Eichhorn, Lehrer, **Fellhammer,** Kr. Waldenburg (Schlesien).

Kaufe! bei billigem Preise europ. und exotische Lepidopteren, Coleopteren und auch andere Insektenarten, jede Art in grösserer Zahl. Bitte um Doubl.-Listen mit Angabe der Stückzahl und des billigsten Preises. = Suche jetzt im Kaufe: Eier von A. Luna (auch Räupchen), Pernyi, Polyphemus, Promethea, Cynthia, Cecropia, Yama-mai, Jo etc. etc., Calosoma Sycophanta, (Puppenräuber) suche ebenfalls 100—200 Stück zu erwerben.

F. Perneder, Wien XVI/2, Brunneng. 27. III/14.

Papilio-Arten aus Indien: Xenocles 70 Pfg., ab. Dissimilis 60, Slateri 350, Epycides ♂ 100, ♀ 150, Agestor 200, Polytes 35, Castor 60, Crino 150, Paris 100, Bootes 700, Protenor 70, Rhetenor 75, Astorion ♂ 75, ♀ 150, Agestes 100, Antiphates 50, Nomius 100, Sarpedon 40, Eurypilus 40, Telephus 40, Agamemnon 40, Evan 200 Pfg. pr. Stück, Ia Dütenqualität.

E. Heyer, Elberfeld, Nützenbergerstr. 189.

Von Antheraea Mylitta kann ich jetzt Puppen zu 1 Mk. pr. Stück abgeben. Eier von dieser Art habe ich auch zu Mk. 1 50 pr. Dtzd. Stück; 7 Mk. 100 Stück, Luna-Raupen 50 Pfg. per Stück. Porto extra. Yama-mai-Raupen 4 Mk. per Dtzd. Stück. Imagos von der grössten Form des Attacus Atlas 15 Mk. das Paar (♂♀).

Adolf Weniger, Cambridge-Villas, Irinity Road, East Finchley, London, England.

Europäische Schmetterlinge gesucht im Tausch gegen Exoten. Näheres durch: Entomological Department of the Zoological Museum at **Tring**, England.

Naturalienhändler

V. FRIC in PRAG

Wladislawsgasse No. 21a

kauft u. verkauft

naturhistorische Objekte aller Art.

Eigenthum, Verlag u. Expedition v. Fritz Rühl's Erben in Zürich-Hottingen. Redaktion: M. Rühl. — Druck v. Jacques Bollmann, Unterer Mühlesteg, Zürich.

15. Juli 1896. № 8. XI. Jahrgang.

Societas entomologica.

„Societas Entomologica“ gegründet 1886 von Fritz Rühl, fortgeführt von seinen Erben unter Mitwirkung bedeutender Entomologen und ausgezeichneter Fachmänner.

Journal de la Société entomologique internationale.

Toutes les correspondances devront être adressées **aux héritiers de Mr. Fritz Rühl à Zurich-Hottingen.** Messieurs les membres de la société sont priés d'envoyer des contributions originales pour la partie scientifique du journal.

Organ für den internationalen Entomologenverein.

Alle Zuschriften an den Verein sind an Herrn **Fritz Rühl's Erben** in **Zürich-Hottingen** zu richten. Die Herren Mitglieder des Vereins werden freundlichst ersucht, Originalbeiträge für den wissenschaftlichen Theil des Blattes einzusenden.

Organ for the International Entomological Society.

All letters for the Society are to be directed to Mr **Fritz Rühl's inheritors** at **Zürich-Hottingen.** The Hon. members of the Society are kindly requested to send original contributions for the scientific par of the paper.

Jährlicher Beitrag für Mitglieder 10 Fr. = 5 fl. = 8 Mk. — Die Mitglieder geniessen das Recht, alle auf Entomologie Bezug nehmenden Annoncen einmal kostenfrei zu inseriren. Wiederholungen des gleichen Inserates werden mit 10 Cts. = 8 Pfg. per 4 mal gespaltene Petitzeile berechnet. — Für Nichtmitglieder beträgt der Insertionspreis per 4 mal gespaltene Petitzeile 25 Cts. = 20 Pfg — Das Vereinsblatt erscheint monatlich zwei Mal (am 1. und 15.). — **Mit und nach dem 1. Oktober eintretende neue Mitglieder bezahlen, unter portofreiem Nachbezug der Nummern des Winterhalbjahres nur die Hälfte des Jahresbeitrages.**

Nochmals Stauropus fagi.

Von *W. Caspari.*

(Schluss.)

Wer beschreibt aber meinen Schrecken und zudem mein Erstaunen als ich wieder unterwegs meine Schachtel öffnete und die Raupen dicht beisammen sassen, fast zum Knäuel verwickelt und sich bissen. Wie Kampfhähne fuhren sie aufeinander los. Eine davon liess ein Vorderbein hängen, da es in der Mitte zerbissen war und nur noch baumelte. Während meines Hinsehens trug es sich zu, dass die grössere noch ein zweites Bein der andern zerbiss. Auch die grössere hatte einen Schaden an einem Vorderbein erlitten, der aber geringfügiger war.

Ich trennte unwillig die Thiere und dachte, dass sie sich doch wohl vertragen würden. Die Schachtel war ziemlich geräumig und sie sassen nun weit auseinander. Nach einigen Minuten sah ich wieder nach und fand die Raupen wieder sich beissend. Die beiden Vorderbeine der kleinen Raupe waren jetzt ab und ein drittes schon wieder baumelnd, dagegen auch eins der grösseren halb durchgebissen. Ich liess die kleine in der Schachtel, setzte die grössere auf einen Zweig und steckte diesen auf meinen Hut. Nach einiger Zeit letztere Raupe betrachtend, fiel mir besonders auf, dass diese das verletzte Bein durch ihr Fresswerkzeug zog und vollends abbiss, also sich selbst abbiss. Diese Thatsache steht mir noch heute vor Augen und habe ich mir dieses so gut behalten, weil es auf mich einen tiefen Eindruck machte und es auch die ersten Fagi waren, die ich erbeutet hatte. Aus den beiden Raupen, die ich daheim nach diesen Erfahrungen hin getrennt weiter zog, erhielt ich wohl Puppen, davon war die eine verkümmert die andere schön, ergaben aber keine Schmetterlinge.

Wenn ich als Seminarist in den Herbstferien war, erbeutete ich immer mehrere Fagi-Raupen; liess ich diese zusammen, so wiederholte sich der gleiche Vorgang. Sobald die Raupen sich bemerkt hatten, (oder sich zufällig begegneten) gingen sie wie Kampfhähne auf einander los. Besonders gerne bissen sie sich in die Vorderbeine, aber auch in die Fresswerkzeuge oder in die Erhöhungen auf dem Rücken, auch die Schwänzchen am Körperende wurden oft arg mitgenommen. Hier in Wiesbaden finde ich die Fagi-Raupen immer vereinzelt, ich glaube nicht, dass ich zwei zusammen hatte, dagegen fand ich auf meiner früheren Station bei einem Ausgang nach Fagi immer mehrere; so eines Tages fünf Stück, die ich jede in eine besondere Schachtel setzte.

Es war ein feiner Oktobertag und ich setzte mich am Waldesrand nieder, nahm zwei Raupen, brachte eine oben auf den Zweig und liess eine von unten heraufmarschiren. Was sich jetzt da zutrug, als die beiden näher kamen, lässt sich nicht so einfach schildern. Während ich früher die Raupen schon in hartem Strauss mit einander fand, sah ich hier den Anfang des Kampfes und verfolgte ihn bis zum Ende. Das erste war, als sich die Raupen nahe genug waren, dass sie unaufhörlich mit den Beinen zappelten und sich dabei mitunter berührten. Darauf rückte die eine mit erhobenem Hintertheile vor und biss sich in einem Beine der andern fest, während diese sich hinter dem Kopfe der erstern zu schaffen machte, jedoch nichts fertig brachte. Die erste liess das Bein los, das nun baumelte und nicht mehr zu gebrauchen war. Der Schmerz machte wohl das Tier rasend, es

kam förmlich auf das andere gestürzt und biss wild zu. Dabei ein Strampeln, Zucken der Körper und Umsichschlageu, dass ich eben nicht weiss, wie es sich zutrug, dass schliesslich beide Raupen ineinander verbissen vom Zweig abfielen und unten den Kampf fortsetzten.

Als ich sie auf den Zweig zurücksetzen wollte, war keine mehr im Stande, sich festzuhalten. Ich nahm sie noch mit nach Hause, aber sie konnten sich nicht verwandeln. Bei dem Kampfe bemerkte ich einen eigenthümlichen Duft wie nach zerriebenen Buchenblättern. Auch bei den früheren, welche sich in der Schachtel bissen, war mir derselbe scharfe Geruch aufgefallen. Schliesslich muss ich noch erwähnen, dass die Fagi, welche ich aus dem Ei zog und zwar wiederholt, wohl in der Jugend harmlos waren, dass aber in erwachsenem Zustande doch auch öfters Kämpfe stattfanden, die allerdings nicht so intensiv wurden, als die früher beobachteten. Begegneten sich zwei Fagi oder mehrere auf einem Zweig, so gab es auch ein Beissen, jedoch rückten sie bald auseinander.

So kam es, dass hie und da eine herumlief, der ein Bein oder das eine Schwänzchen fehlte; dass diese Stücke beim Häuten der Raupe verloren gehen oder resp. in der alten Haut stecken bleiben, sah ich noch nicht und glaube es auch nicht.

Die Raupen haben, wenn sie grösser werden, sichtlich das Bestreben, möglichst einzeln zu leben. Von diesem Zeitpunkte ab, beissen sie sich gelegentlich auch in der Zucht.

Verletzte Beine beissen sie sich selbst völlig ab, wie ich öfters sah.

In der Zucht (ich hatte einmal bei 80 Raupen) zuerst in Gläsern, später in einem grossen mit Drahtgaze ringsum versehenen Kasten, waren die Thiere zuerst ganz harmlos, sassen beisammen wie schon oben bemerkt. In erwachsenem Zustande sind einzelne Kampfhähne darunter. Während die übrigen sich gar nichts zu leide thun, einander begegnen und ausweichen, sind einzelne nicht so harmlos.

Diese haben keine Ruhe, stören die andern und beissen; ihnen ist es zu verdanken, wenn hie und da eine Raupe ein Bein oder ein Schwänzchen verliert. Ich nahm diese Kampfhähne aus dem Kasten, damit sie andere nicht beunruhigen konnten, sehr oft waren es solche, welche sich verpuppen wollten, daher das ruhelose Rennen. Die Erde mit den Blättern in dem Kasten war ihnen nicht gut genug.

Sammelexcursion im Oberwallis 1895.

Von *Eric Mory*.

(Schluss).

Von den Spaziergängen, die wir von Simplon aus unternahmen, möchte ich, wie schon vorhin gesagt, diejenigen nach Isella und der Alp Hossaz schildern.

Zwecks der ersteren Excursion machten wir uns eines Tages (23. Juli) um 9 Uhr auf und zogen rüstig thalabwärts gegen Algaby, einer kleinen Häusergruppe am Eingang in's Laquinerthal. Von Schmetterlingen flog noch nichts, dagegen fand ich an einem gefällten Baumstamme einige schlafrige Käfer: Rhagium indagator, Clerus formicarius, Bostrychus typographus, Tetropium luridum und die Varietäten, Callidium æneum, Clytus arietis, Diacanthus æneus, Chrysobothrys chrysostigma, Adelocera fasciata. Ich erbeutete hier auch zwei prächtige ♀♀ einer Holzwespe (Sirex gigas). Als wir den Thalkessel. in welchem Algaby liegt, erreicht hatten, wurde die Hitze so gross, dass wir unsere Schirme aufzuspannen genöthigt waren. Mit dem Netze fing ich hier Cicindela riparia und sylvicola. Angenehmer wurde der Marsch, als wir in die sogenannte Gondoschlucht eintraten, denn wir hatten den Schatten der unermesslich hohen Felswände ringsum. Kurz nachdem wir Algaby im Rücken hatten, wurde ein wenig gerastet oder vielmehr taten dies nur die Damen, während mein Vater und ich unseren Lieblingen nachjagten. Viel fand ich nicht, blos Harp. psittacinus, Amara prætermissa und Poecilus gressorius. Die Schmetterlinge habe ich schon vorhin angeführt.

Nachdem wir die berühmte Gondogallerie, von der gewiss schon viele meiner geehrten Leser gehört haben, passiert hatten, standen wir, aus dem dunkeln Tunnel heraustretend, plötzlich auf einer Brücke vor einem Wasser, welches hoch über derselben in vielen Fällen herunterschiesst und zuletzt einen Fall an ihrer linken Seite bildet. Ich muss gestehen, dass dies eines der prächtigsten Schauspiele ist, das ich je gesehen habe; es näher zu schildern, ist mir ganz unmöglich. Das hoch aufspritzende Wasser verursachte einen solchen Gischt auf der Brücke, dass unsere Kleider von demselben förmlich durchnässt wurden, sie trockneten jedoch bald wieder an der Sonne, die heiss genug brannte.

In Gondo angelangt, erfrischten wir uns mit Limonade und traten dann den Weg nach Isella an. Unterwegs flogen von Käfern in's Netz: Anomala Junii, Ancylochira rustica, Aphodius fossor, Athous hirtus Auf Blüthen sassen: Anoncodes rufiventris, Hopali

farinosa, Pachyta cerambyciformis, Strangalia armata, Leptura cincta. In dem kleinen italienischen Grenzdorf Isella, wo uns die Zollbeamten eingehend zu studiren schienen, stärkten wir uns mit schwarzem Kaffee und warteten auf die Post, die uns um 2 Uhr nach Simplon zurückbrachte.

Der zweite Ausflug galt der Erebia Christi. Wir hatten nämlich von einem Herrn, dessen Bekanntschaft wir in Simplon machten, gehört, dass dieser Falter nicht blos im Laquinthal, sondern auch auf dem Kamm des Gebirges auf dem rechten Ufer der Doveria vorkommen sollte, wo ihn unser Bekannter in grosser Zahl gefangen zu haben glaubte. Er war so freundlich, uns die Stelle, die in der Nähe der Alp Hossaz liegt und auf welcher Schafzucht betrieben wird, genau zu beschreiben. So nahmen wir einen Führer und stiegen frohen Mutes bergan. Der Weg ging zuerst über einen schmalen Steg, mittelst dessen wir einen Gletscherbach überschritten, an dessen Ufern Saxifragen (S. Aizoon) einen gelben Teppich bildeten und aus dem purpurne Enzianen (G. purpurea) majestätisch hervorragten. Dann ging's über eine steile Geröllhalde, die durch beständigen Lawinensturz gebildet worden ist. Es gab einige Stellen, wo wir grosse Vorsicht gebrauchen mussten; ein Ausgleiten hätte den Sturz in die Tiefe zur Folge gehabt. Unterwegs zeigte uns der Führer den Platz, an dem ein Jäger im vorhergehenden Jahre abgestürzt war. An solchen Stellen konnten wir an's Schmetterlinge-Fangen nicht denken; was gefangen wurde, war nicht einmal viel werth. Darwiniana, palæno, phicomone, adyte, tyndarus, melampus, cyparissus, Acid. sodaliaria; auf Blüten sassen von Käfern: Leptura cincta, maculicornis?; oben auf der Bergeskante: Chrysomela marginata, Calathus micropterus, Leistotrophus pubescens, Cicindela gallica und ein Thier, das in die Nähe von Niptus oder Mezium gehört.

Nach einem mehr als zweistündigen Aufstieg langten wir endlich auf der Alp an. Mein Vater setzte sich auf einen Felsblock, liess den Führer Schmetterlinge fangen und befahl ihm dann, er solle ihm alles lebend übergeben. Unser Begleiter, der sich hierzu bereitwillig erklärte, fing nichts als Erebien, da sie ja sehr leicht mit dem Netz zu fangen sind. Diese wurden alle eingesteckt im Glauben, dass es Christi seien. Später wurden wir nicht wenig überrascht, als wir bei unserer Ankunft in Basel von Herrn Professor Courvoisier, der das Tier ja bekanntlich mit Herrn Knecht zusammen entdeckt hat, erfuhren, dass sich unter der ganzen Ausbeute, 50 Stück zählend, nur 2 Stück Christi ♂♂ befänden Unserem Bekannten ging's nicht einmal so gut; er hatte kein einziges Exemplar gefangen.

Donnerstag, den 2. August, verliessen wir nach 14-tägigem Aufenthalt in Simplon unser Quartier in der Post. Meine Mutter und Schwester fuhren bis zum Hospiz in einem Einspänner, von wo wir den gemeinsamen Marsch nach Brieg antraten. Die Mönche bewirteten uns mit Speise und Trank, zeigten uns alle die verschiedenen Zimmer und führten uns zuletzt noch in die Kapelle. Dieselbe ist grossartig ausgestattet und mit alten Malereien, die als höchst kunstvolle bezeichnet werden können, versehen. Nach einstündigem Aufenthalt im Hospiz sagten wir den Mönchen Lebewohl und zogen raschen Schrittes thalabwärts, denn ein tüchtiger Marsch lag noch vor uns. Wir hatten von der Passhöhe einen prächtigen Blick auf die Berneralpen; der Aletschgletscher lag wie ein tiefblauer See auf der andern Seite des Rhonethales. In unserer nächsten Nähe stand der Monte Leone mit seinem tiefherabreichenden Gletscher, während hinter uns das imposante Fletschhorn die ganze Szenerie abschloss. Beim sechsten Schutzhaus erweiterte sich der Blick auf die Berner Alpen; leider wurde derselbe durch Nebel verhüllt. Abwärts ging's jetzt in die Region des Nadelholzes; dieses gewährte uns einigen Schutz gegen die schreckliche Hitze, die sich mehr und mehr fühlbar machte. Nachmittags, etwa um 4 Uhr, zogen wir durch Berisal, einen Luftkurort, in welchem sich viele Basler im Sommer aufzuhalten scheinen. An diesem wunderschönen, aber sehr warmen Tag hatte ich bei Berisal sehr geringe Ausbeute gemacht; jetzt schien ich aber mehr Chance zu haben. Mit dem Netz fing ich Cicindela riparia und sylvicola. Auf jeder Blume sassen ganze Gesellschaften von Mylabris variabilis und Fuesslini und über die Strasse kroch ein riesiges Spondylis buprestoides ♀.

Abends gegen 7 Uhr erreichten wir totmüde das Städtchen Brieg. Hier kehrten wir wieder bei Herrn Arnold im «Hôtel de Londres» ein und machten es uns bei einer Tasse Thee gemütlich. Mit den Hühnern, aber mit den verspäteten, gingen wir zu Bett.

Am folgenden Tage wollten mein Vater und ich früh Morgens mit dem Zug nach Visp fahren und von da so weit als möglich das Thal hinaufmarschiren, während Mutter und Schwester den ganzen Weg nach Zermatt per Bahn zurücklegen sollten. Um 7 Uhr waren wir reisefertig und einige Minuten später auf dem Bahnhof. Allein wir verpassten den Zug und

mussten auf den folgenden warten, der eine halbe Stunde später abfuhr. Eilenden Fluges ging's von dannen und in 15 Minuten standen wir im Bahnhof in Visp. Ohne Aufenthalt traten wir unseren Gang thalaufwärts an, längs der schäumenden, donnernden Visp. Das Wetter war für das Marschiren nicht günstig, die Atmosphäre drückend und es schien ein Gewitter im Anzug zu sein. In Stalden, wo sich die Saaservisp in den Hauptfluss ergiesst, wurden einige Erfrischungen eingenommen und dann setzten wir unsern Weg fort. Die Leute hier scheinen kein Bedürfniss für gute Strassen zu haben, denn der Weg von Visp bis St. Nikolas ist einer der schlechtesten, den ich je begangen habe. Derselbe lag voll grosser Steine und war kaum zwei Meter breit. Dazu musste man jeden Augenblick hoch an der Talseite hinaufklettern, um bald darauf wieder in die Thalsohle hinabzusteigen. In St. Nikolas machten wir den zweiten Halt; von hier aus geht eine gute und fahrbare Strasse nach Zermatt. Wir benützten dieselbe jedoch nur bis Herbriggen, wo wir auf den Zug warteten, der uns vollends an unser Ziel brachte. Am Bahnhof wurden wir von unsern Leuten empfangen und in unser Quartier, das « Hôtel Belle-Vue » geführt.

An diesem Tage wurden erbeutet: Dorcus parallelepipedus, Trichius fasciatus, Leptura rubrotestacea, fulva, scutellata, Strangalia armata, melanura, Mylabris variabilis, Trichodes apiarius, Clytus ornatus, Cetonia aurata var?, Coptocephala scopolina, Chrysomela violacea, hera und lutescens (1 Exemplar), Naclia punctata, hermione, dryas, Spilothyr. lavaterae, Arg. v. valesina, pales, E. eudora, eine Raupe von pyri.

Am nächsten Morgen wurde zeitig aufgestanden, denn an diesem Tage sollte der Gornergrat (3100 m.) bestiegen werden; leider hatten wir nicht gut geschlafen, weil die Betten im « Hôtel Belle-Vue » schlecht und kalt waren. Wir verliessen etwa um 9 Uhr Zermatt und erreichten, die ganze Zeit durch Wald aufsteigend, nach fünf Viertelstunden die liegt. Riffelalp, ein Hôtel, welches an der Waldgrenze Die Damen benützten von hier aus ein Maulthier, weiter hielten wir uns nicht auf. Im Riffelhaus, wohin wir nach drei Viertelstunden gelangten, wurde einige Zeit gerastet und darauf der letzte Theil des Weges angetreten. Bis zur Riffelalp war die Hitze, obgleich wir durch Wald gingen, gross, weiter oben wurden wir jedoch von einem Wind, der einige Regenschauer mit sich brachte, überrascht. Die Temperatur sank rasch auf etwa 3° über 0. Oben auf dem Grat verwandelte sich der Regen in Schnee, der aber nicht lange anhielt, sodass wir nach Verlauf einer halben Stunde den Rückweg antreten konnten. Die Aussicht am Gornergrat ist unbeschreiblich. Selbst, wenn man eine jener schönen Photographien, die in Zermatt so zahlreich ausgestellt sind und das Bild so treu wiedergeben, vorlegt, kann der Beschauer den Eindruck des grossartigen Anblicks nicht nachempfinden, welchen die gewaltigen Schnee- und Gletschermassen auf den Bergsteiger machen. Vor dem Abstieg suchten wir Schutz vor dem Schneegestöber in dem im Bau begriffenen Hôtel, wo schon gewirthet wurde. Wir erwärmten uns mit heissem Kaffee, der fürchterlich schmeckte und noch fürchterlicher aussah. Wir bedauerten ein auf der Hochzeitsreise befindliches Paar, das sich mit Selterswasser erquicken wollte und jammerte, man habe ihm Regenwasser vorgesetzt. Ein Reisender behauptete nachher, er habe gesehen, wie die Wirthin die Flasche aus dem gleichen Kübel füllte, aus dem sie das Wasser für den Kaffee genommen hatte, dann den Kork auf die mit Selterswasser etiquettirte Flasche brachte und diese zum weiteren Verkauf wieder in den Schrank stellte. Ich selbst habe es nicht gesehen. Ziemlich missmutig begannen wir um 4 Uhr unseren Abstieg und langten unter strömendem Regen in Zermatt um 7 Uhr an. Die Ausbeute dieses Tages war ganz gering. Obgleich ich fleissig Steine umwendete und auch kätscherte, war das Ergebniss blos 2 Stück Adimonia und 1 Aphodius, der mir jedoch unterwegs verloren ging. Falter hat mein Vater keine verzeichnet.

Sehr unzufrieden über alles in unserem Gasthaus, verliessen wir nach einem Rasttage Zermatt und marschirten ohne Aufenthalt bis Randa, nahmen hier ein tüchtiges Mahl ein und fuhren dann mit dem Zug nach St. Nikolas, von wo aus wir den ganzen Weg bis Visp zu Fuss zurücklegten. Auf dem Rückmarsch traf ich die meisten derjenigen Käfer wieder, die ich auf dem Hinwege gefangen hatte, dazu aber noch eine Anzahl neuer Arten: Oedemera femorata, Strangalia cruciata, Harpalus azureus? Cicindela campestris var. connata, Pachyta cerambyciformis, Stenopterus rufus, Ancylochira rustica, Mordella fasciata, aculeata, Cryptocephalus sericeus, Anthaxia 4-maculata, Rhizotrogus ochraceus, Ophonus pubescens, Calathus fuscipes. Schmetterlinge: Arg. pales, niobe, adippe, P. virgaureae var. Zermattensis, E. eudora, Lim. camilla, Z. angelicae, carniolica, Lithosia complana, cereola, lurideola, N. plantaginis, Agrotis alpes-

tris, Charaeas graminis, Gnophos dilucidaria, variegata, glaucinaria. Sehr erfreuten mich 2 Stück Gottesanbeterinnen (M. religiosa), die ich bei Stalden fing, nicht minder aber ein Paar Hirschkäfer, aus der Nähe von Visp.

Wir erreichten dieses Städtchen gerade noch fünf Minuten vor Abgang des Zuges nach Brieg; eine halbe Stunde später sassen wir an einem gutbelegten Tisch und assen und tranken nach Herzenslust.

Es wird vielleicht den Leser wundern, warum wir nach Brieg zurückkehrten, da wir doch beabsichtigten, den nächsten Tag nach Leuk und Leukerbad weiterzufahren; der Grund hierfür ist ein sehr einfacher: Als wir nämlich am 17. Juli von Münster aus in Brieg angekommen waren, hatten wir, Bädecker's Reisehandbuch folgend, das « Hôtel de Londres » ausgewählt, mehr wegen der billigen Preise, als aus einem anderen Grund. In der That ist dieses Hôtel nicht mit dem bekannten Sternchen von Bädecker ausgezeichnet worden, und mancher Reisende, der die Walliser Preise kennt, wird an dem bescheidenen Gasthofe vorübergehen, weil er annehmen wird, bei billigen, nicht zu sagen niedrigen Preisen müsse die Bedienung und die Bewirthung Vieles zu wünschen übrig lassen; man geht eben nicht gern in bescheidene Gasthöfe. Aus dem Umstand, dass wir, von Visp kommend, nun zum dritten Mal bei Herrn Arnold vorsprachen, wird man leicht ersehen, dass das « Hôtel de Londres » ein im besten Sinne bescheidenes und Herr Arnold ein im besten Sinne bescheidener Mann ist. Wir wünschen ihm viele Gäste und unserem Leser in jedem Hôtel in dem er einkehren wird, gleich gute und billige Bedienung.

Leider erfüllte das Wetter nicht die Hoffnung, welche wir auf dasselbe gesetzt hatten, und statt über die Gemmi nach Kandersteg hinunter zu steigen, fuhren wir nach kurzem Aufenthalte in Leuk über Martinach, Lausanne und Bern der Heimat zu.

Ich ergreife hier noch die Gelegenheit, um einige Irrthümer zu berichtigen, die in meinem Aufsatz in den Nummern 19, 20 und 21 von 1894 sich eingeschlichen haben. Durch einen solchen Irrthum waren mehrere Käfer andern Ursprungs in meine Bündner Kollektion gerathen und einige andere waren mir falsch bestimmt worden. Demzufolge müssen aus jener Liste einige gestrichen und andere beigefügt werden. Die Liste gestaltet sich also folgendermassen:

Pterostichus metallicus, multipunctatus, Carabus granulatus, Calathus micropterus, Hylobius pineti, Adalia alpina, obliterata, Pissodes pini, Cistela sulphurea, Strangalia armata, Cryptocephalus sericeus, violaceus, hypocoeridis, Geotrupes vernalis (Chur-Malix-Churwalden).

Adimonia tanaceti, Chrysobothrys chrysostigma, Ancylochira rustica (Lenzerhaidsee).

Cicindela hybrida var. riparia, Ophonus ruficornis, griseus, Leistotrophus pubescens, Hister unicolor, Aphodius alpinus, 2-maculatus, Serica brunnea, Malachius marginellus, Trichodes apiarius, Anoncodes fulvicollis, Chrysanthia viridis, Cistela sulphurea, Clytus verbasci F., Pachyta lamed, cerambyciformis, 4-maculata, virginea, var. nigricollis, collaris, Leptura virens, maculicornis, cincta, tomentosa. rubrotestacea, Strangalia attenuata, 4-fasciata, Gonioctena viminalis, Mysia oblongoguttata (Filisur).

Carabus violaceus var. Neesii, Amara rufocincta, Cychrus attenuatus, Nebria castanea, Calathus melanocephalus, flavipes?, micropterus, Byrrhus dorsalis, Otiorrhynchus alpicola (Albula).

Necrophorns ruspator, Silpha nigrita, Cryptocephalus sericeus, violaceus, Lebia crux minor, Ocypus picipennis, Oedemera lurida, Diocanthus aeneus, Coptocephala scopolina, Cymindis humeralis, Oreina gloriosa, tristis (Ponte-Bevers-Samaden-St. Moritz).

Ostpreussen. — Käfergräben.

Von *L. H.*

Auf die von gewiegten Entomologen an mich gerichtete Frage, was eigentlich „Käfergräben" seien, erlaube ich mir ergebenst mitzutheilen, dass hier in Ostpreussen speciell über Entomologie, wie überhaupt über Naturwissenschaften sowohl in den Kreisen der Forstbeamten als auch in der sogenannten Gelehrtenwelt eine kaum zu glaubende und noch weniger zu begreifende Unwissenheit herrscht. Es gibt hier wohl Dutzende von Herren Professoren, welche den Virgil und Julius Cäsar nicht nur fliessend übersetzen, sondern selbst auswendig hersagen können, dabei aber sicher nicht im Stande sind, einen Maikäfer von einem Pferdekäfer oder eine Libelle von einem Schmetterling unterscheiden zu können, während die Forstbeamten im schönsten Fangrevier, wenn nicht der Welt, so doch Deutschlands leben, ohne eine Ahnung zu haben von den Schätzen, welche ihr Haupt täglich umkreisen und mit deren Fang sie nebenbei, ohne ihre Amtspflichten zu versäumen, sicher dreimal mehr verdienen könnten, als ihr ganzer Jahresgehalt beträgt. Wenn man diesen Leuten

aber den Unterschied zwischen einer Adippe und einer Laodice oder zwischen einer Paphia und einer Valesina zeigt, so ist die Folge davon gewöhnlich die, dass dieselben bald darauf eine der letzteren mit den Flügeln gefasst herbeischleppen und nun verlangen man solle ihnen dafür 1,50, eventuell 2 Mk. als den ihnen genannten Werth auf den Tisch legen. Wie manchen Sohn der hiesigen Wälder habe ich bereits mit Schmetterlingsnetz, Chloroformflasche, Käferflasche und Raupenetui ausgerüstet und ihn angelegentlichst in der Handhabung dieser Gegenstände unterrichtet, in der Hoffnung, dass derselbe mir zum Dank dafür auch etwas reelles fangen werde. Noch stets wiederholt aber habe ich gesehen. dass die also Ausgerüsteten entweder überhaupt nichts gescheidtes fingen, oder glaubten, wenn sie wirklich einmal ein schönes Stück, z. B. eine brauchbare C. Sponsa oder Promissa erwischt hatten, dafür denn auch mindestens gleich ein kleines Vermögen beanspruchen zu können, wenn ein so grosser Entomolog wie ich als solcher in ihren Augen erschien, darnach noch Verlangen haben könne.

Ich habe es daher aufgegeben, ferner Forstbeamte oder deren Sprösslinge in der edlen Entomologie zu unterrichten, dagegen versucht mir deren Thorheiten und Unkenntniss in anderer Weise selbst nutzbar zu machen.

Irgend ein solcher Forstbeamter, Forst- oder Oberforstrath hatte nämlich vor einer Reihe von Jahren einmal ausfindig gemacht, dass das Absterben der Tannen und Fichten der seinem Schutz anvertrauten Wälder zum guten Theil seine Ursache darin habe, dass verschiedene Rüsselkäfer als Hylobius abietis, pineti, pinastri etc. etc. und verschiedene Borkenkäfer den Splind derselben unter der Rinde zerstörten, dass aber diese Uebelthäter an schönen Sommertagen bisweilen massenhaft ihre Schlupfwinkel verliessen. um sich die Welt anzusehen. Diese Unvorsichtigkeit benutzend, wollte nun der Herr Forstrath die Thiere geschickt dadurch abfangen, dass er rings um die infizirten Reviere Gräben ziehen liess, welche nur einen Spatenstich tief und breit, in Abständen von je ca. 5 Meter Länge kleine Senkgruben enthielten, die ebenso breit, aber doppelt so tief gemacht wurden. In diese Gräben nun sollten sich die Käfer hinein verirren, um dann längst der Sohle derselben wandernd in die Senkgruben zu stürzen und dort elendiglich umzukommen.

Als Beweis der Richtigkeit dieser Theorie fanden sich denn wirklich von den Millionen von Exemplaren, welche in den Wäldern existiren einige dumme Teufel, die so einfältig waren, in die Gruben hinein zu fallen, die dann als Siegesbeute von den Waldwärtern gesammelt und den Coryphäen der Forstwissenschaft präsentirt wurden. Während die übrige Unzahl der Rüsselkäfer zwar ihre gefangenen Collegen schmerzlich betrauerte, sich selbst aber wieder zurück in die schützende Borke der Stämme flüchtete, um dort den Unfug ruhig weiter zu treiben, wurden dagegen diese Käfergruben einer andern Kategorie von grossen, langbeinigen, meist schwarzen Gesellen, nämlich den Laufkäfern verderblich, welche auf ihren nächtlichen Raubzügen und auf der Jagd nach Regenwürmern, Schnecken u. s. w. jähling kopfüber in diese Gräben stürzten, um längst der Sohle derselben weiter marschierend in die Senkgruben zu fallen, aus welchen ein ferneres Entrinnen nicht mehr möglich war.

(Fortsetzung folgt.)

Briefkasten der Redaktion.

Herr v. **E.** in **W** Die bewusste Adresse ist bis jetzt nicht zu erfahren gewesen.

Herr **L.** in **H.** Die Sendung ist bereits abgegangen, weitere Nachrichten nach M. erbeten.

Anzeigen.

Ich habe jetzt grosse und kräftige Cocons von Caligula Simla aus Indien. Diese Art ist grösser als Cecropia und die Form des Cocons sehr interessant. Die Falter schlüpfen im August, das Futter der Raupe ist der zahme Kastanienbaum und der Nussbaum. Dieses Insekt ist sehr selten; ich versende die Cocons nur gegen Voreinsendung des Betrages. Der Preis beträgt 3 Mk. per Stück.

A. Weniger, Cambridge Villa, Irinity Road East Finchley, London.

Las. pini var. montana.

Eier per Dtzd. 2 Mk., exclusive Porto, von Copula im Freien. Nur gegen baar, da Anzahl beschränkt. Die Falter dunkelbraun, fast zeichnungslos.

Schille, Rytro-Galizien.

Raupen v. Agrotis Umbrosa, fast erwachsen und erwachsen, 1 Dtzd. zu 2 Mk. **Raupen** v. Harp. Erminea, 1 Dtzd. zu 3 Mk. **Suche** zu erwerben: Raupen oder Puppen von Saturnia Spini. Schön gespannte Pärchen von Acronycta Strigosa zu Mk. 3, desgleichen von A. Alni zu Mk. 3.

W. Caspari II, Wiesbaden.

Callisthenes reticulatus, diesjähriger Fang, ungenadelt Stück 25 Pfg, Dtzd. Mk. 2.40, wenig lädirt à 5 Pfg., Calos. sycophanta Stück 10 Pfg., Dtzd. 80 Pfg., Carab. nitens Stück 10 Pfg., Dtzd. 80 Pfg. Porto und Packung 20 Pfg., gibt gegen Voreinsendung ab.

C. Irrgang, Potsdam, (Preussen) Mauerstr. 23.

A Selene-Puppen, das Stück Mark 4.50 und Mark 1.10 für Porto und Kästchen; nach Oesterreich und der Schweiz Mk. 1.50. Nur gegen Voreinsendung des Betrages, hat abzugeben

G. Redemann, Antwerpen, Belgien, rue du Fagot, 18.

Empfehle meine grossen Vorräthe frischer, nur gute Qualität europäischer (Palaearktischer) Lepidopteren, sowie der schönsten Exoten aller Welttheile mit 55—75 % Rab. nach Staudingers Preisliste in Auswahl-Sendungen. Auch Tausch, sowie Kauf ganzer Ausbeuten und Sammlungen.

H. Littke, Breslau, Klosterstr. 83.

Habe abzugeben: Aus dem Ei gezogene Puppen von Deil. Livornica à 60 Pfg., 10 Stück 5 Mark, Nerii à 80 Pfg., 10 Stück 7 Mark. von P. Alexanor à 1 Mark, von Anth. Belia à 15 Pfg., von Mam. Cappa à 40 Pfg., von Xanthodes Malvae à 1 Mark, von Zethes Insularis à Mk. 1.50.

Von Ende August, Anfang September an 6 Stück Eier von Ach. Atropos, mehr gebe ich an 1 Ad. nicht ab, 2 Mk.; von Sp. Convolvuli à Dtzd. 1 Mk., kleine Raupen von Anophia Leucomelas 6 Stück 2 Mk., letztere verspinnen sich noch dies Jahr; alles in bester Verpackung, grössere Puppen versende nur in Postkiste, Porto 60 Pfg.

Franz Rudolph, Malfi b. Gravosa, Süd. Dalmatien.

Gut befruchtete Eier von Las. Populifolia pr. Dtzd. 50 Pfg., im Hundert billiger, Eier von Aberr. Doubledayaria pr. Dtzd. 20 Pfg.

Eier von Populifolia sowie frisch geschlüpfte Falter, gespannt oder ungespannt, auch im Tausch gegen europäische Falter oder seltene Briefmarken.

Jul. Breit, Düsseldorf, Neusserstr. 54.

Gebe ab gegen baar: Puppen von Non. geminipuncta, vielfach die seltene var. nigricans ergebend, Dtzd. 1.20. Nonagria nexa 4 per Dtzd.

G. Blume, Berlin, Swinemünderstr. 138.

Erst geschlüpfte Milhauseri-Schmetterlinge, genadelt, ungespannt, Stück 60 Pfg.

Am Lager:

Livornica P.	60	Pfg.	per Stück
Ni	„ 40	„	„ „
Nerii	„ 10	Mark	pr. Dutzend.
L. otus	„ 6	„	„ „

Anton Spada in Zara.

Die unterzeichneten Gasthofbesitzer empfehlen den das Graubündner Hochgebirge bereisenden Herren Mitgliedern ihre Hôtels als Absteigequartier unter Zusicherung prompter Bedienung und mässiger Preise:

V. Accola, weisses Kreuz, Filisur.
Fr. Cloetta, „ „ Bergün.
Chr. Zippert, zur Krone, Ponte (Engadin).
F. Tschumpert, Hôtel Corvatsch, Silvaplana, Engadin.

---

50 Stück Carabus monilis
in allen möglichen Farben- und Skulptur-Variationen liefere ich franco und zollfrei überallhin gegen Voreinsendung von 5 Mk. per Mandat.

Graf-Krüsi, Gais bei St. Gallen (Schweiz)

Mit 50 % Rabatt nach Staud. Cat. offerire ich gegen Cassa folgende Hemipteren und Hymenopteren: Hydrometra stagnorum 1, Velia currens 3, Gerris lanestris 2, myus 3, gibbiera 3, Naucoris cimicoides 1, maculatus 2, Nepa cinerea 1, Ranatra linearis 4, Pleam inutissima 4, Notonecta glauca 1, Corixa striata 3, Geoffroyi 2, coleoptrata 1, Cixius pilosus 2, Issus coleoptratus 2, Centrotus cornutus 1, Eupelix cuspidata 2, Acocephalus striatus 2, Athymus variegatus 1, Jassus atomarius 3, Deltocephalus undatus 2, Idiocerus populi 2, Bythoscopus alni 2, Penthinia atra 3, Tettigonia virescens 1, Ptyelus lineatus 2, spumarius 1, Aphrophora bifasciata 1, salicina 1, corticea 2, Lepyronia angulata 2, Tattigia orni 5, Cicada plebeja 12, Cricephora vulnerata 2, mactata 2, dorsata 4, Cicadetta montana 6, Psylla Foersteri 3.

Apis mellifica 1, Bombus muscorum 1, lapidarius 1, pomorum 2, terrestris 1, sylvarum 1, Anthophora pilipes 1, personata 5, crinipes 4, Emera longicornis 1, Xylocopa violacea 3, Andrena fulvicrus 1, albicans 1, nitida 2, florea 3, truncatilabris 5, Halictus cylindricus 1, fulvocinctus 1, xanthopus 2, 4 cinctus 1, scabiosae 2, celadonius 2, smeathmanella 1, Chalcicodoma pyrenaica 6, Osmia cornuta 2, flaviventris 2 etc. etc. Ich nehme auch exotische Coleopteren sowie alte seltene Briefmarken in Tausch.

E. Guérin, 23 quai sud. Macon.

Suche folgende Arten gegen baar oder im Tausch gegen Coleopteren und Lepidopteren. Vespa crabro ♀, ♀ Arbeiter, Apis mellifica ♂, ♀, Cimbex lucorum, variabilis, Sirex gigas, Camponotus ligniperdus, herculeanus Formica rufa ♀, ♂ Arbeiter, Hypoderma bovis, Oestrus ovis, Gastrus equi, pecorum, Raphidia, Myrmeleon, Aeschna, Calopteryx, Mantis religiosa, Gryllotalpa vulgaris, Locusta viridissima, Acridium migratorium, Psophus stridulus, Papilio machaon, Acherontia atropos, Colias edusa, Calosoma sycophanta, lebende Larven von Lucanus cervus, Oryctes nasicornis, Melolontha vulgaris, Cerambyciden, Cimbex und Sirex-Arten etc. Nester von Vespa, Bombus, biologische Objekte: todte Puppen, Puppenhülsen, Frassstücke etc. Die meisten Arten in Mehrzahl erwünscht.

H. P. Duurloo, Valby bei Kopenhagen.

Cossus Cossus-Puppen im Gespinnst, lebend, gesund und kräftig, abzugeben per Stück 80 Pfg., Porto und Verpackung 20 Pfg.

Valentin Pokorny in Halbseit, Post, Hannsdorf in Mähren.

Empfehle meine Vorräthe an Macro- und Micro-Lepidopteren, präparirten Raupen und Exoten. Preislisten an kaufende Sammler gratis und franko.

J. Anderegg, Gamsen bei Brieg, Wallis.

Emil Funke, Dresden, Camelienstr. 10 empfiehlt sein Lager Palaearctischer und Exotischer Falter einer freundl. Beachtung. Preise mässigst. Auswahlsendungen.

End. versicolora ♂ und ♀, Bomb. mori, B. rubi, Col. hyale ♂, C. myrmidone ♂ und ♀, Polyom. hippothoe, L. damon. Auch Insektentorfplatten in verschiedenen Formaten, gut und billig, sowie Blöcke für Käfer zu spannen.

Georg Hausmann in Celle.

Gratis und franko versende Proben und Preisliste meiner Hilfsmittel für Präparation entomolog. Minutien.

J. Ortner, Wien XVIII, Währingergürtel 130.

---

4 theilig zusammenlegbare

Seidene Fangnetze.

Passend an jeden Stock — In jeder Tasche tragbar

Grösse	K	G	GG
Preise	4 Mk.	5 Mk.	6 Mk.

Graf-Krüsi, Gais, Schweiz.

Seltene Sardinische **Schmetterlinge** in Düten per Dtzd. (13 Stück) oder ½ Dutzend, weniger expedire ich nicht. **Coleopteren** von Corsica und Sardinien. Im Frühlinge sardinische **Reptilien,** lebend oder in Spiritus, per Dutzend.

Damry, Naturalist, Sassari (Sardinien).

Naturalien- und Lehrmittel-Handlung

Wilh. Schlüter in Halle a. d. S.,

Wuchererstrasse 9.

Reichhaltiges Lager aller naturhistorischer Gegenstände.

Insektennadeln weiss und schwarz, I. Qualität, federhart, liefert **Alois Egerland**, Karlsbad, Böhmen

---

A. Böttchers Naturalien-Handlung

Berlin C, Brüderstr. 30,

Säugethiere, Vögel, Reptil., Amphibien, Fische, gestopft, in Bälgen oder Spiritus. Insekten aller Erdtheile. Spinnen, Krustenthiere, Muscheln, Polypen, Korallen. Mineralien aller Art. Sammler Bedarfs-Artikel. Grosses Lager von Geweihen und Gehörnen. Perlmutterschalen aller Grössen, Ziermuscheln und reichhaltige ethnographische Sammlungen.

Lepidopteren-Liste No. 39

1895/96 ist erschienen. Herren, die in den letzten Jahren nicht von uns kauften, erhalten der hohen Druckkosten wegen die Liste nur gegen *vorherige* Einsendung von 1 Mk. (60 kr.) *in Briefmarken.* Dieser Betrag wird bei Bestellungen wieder vergütet. Diese ausführliche, 42 grosse Quartseiten starke, *auf nicht durchscheinendem Papier gedruckte* Liste bietet *mehr als 14000 Arten Schmetterlinge* aus allen Weltgegenden, ca 1250 *präp.* **Raupen,** viele *lebende* **Puppen,** *Entomolog. Geräthschaften, Bücher,* etc. an, auch 185 *interessante* **Centurien.** !! **enorm billig** !!

100 def. **Exoten** 5 Mk. Centurien sind das beste und billigste Mittel zur Vergrösserung der Sammlung. *Preise mit hohem Baar-Rabatt.*

!! **Auswahlsendungen prima Qualität 50 Procent!!**

Ferner erschien:

Liste No. 4 *über alle anderen* **Insekten** und **Frassstücke.**

O. Staudinger & A. Bang-Haas,
Blasewitz-Dresden.

Raupen von Leuc. salicis Dtzd. 50 Pfg., Ocn. dispar. Dtzd. 50 Pfg., Phal. bucephala Dtzd. 25 Pfg. **Puppen** von Lasioc. potatoria Dtzd. 80 Pfg., Bomb. neustria Dtzd. 55 Pfg. **Falter** von Call. dominula Stück 10 Pfg., Arct. villica Stück 15 Pfg., Mel. athalia (sehr variirend) 10 Pfg. (Porto für Raupen und Puppen oder einzelne Falter 20 Pfg.) gibt ab **Ferd. Himsl,** Linz a. D., Landstrasse 12.

Puppen von castrensis Dtzd. 50 Pfg., Raupen v. Th. W. album à Stück 10 Pfg., Raupen von L. pini (Dtzd. 25 Pfg. nach der 2. Häutung). Porto und Kästchen 25 Pfg.).

Louis Groth, Lehrer, Luckenwalde.

Seltene Dorcadien werden zu annehmbaren Preisen gesucht.

A. Grunack, Berlin, Neuenburgerstr. 29.

Papilio-Arten aus Indien: Xenocles 70 Pfg., ab. Dissimilis 60, Slateri 350, Epycides ♂ 100, ♀ 150, Agestor 200, Polytes 35, Castor 60, Crino 150, Paris 100, Bootes 700, Protenor 70, Rhetenor 75, Astorion ♂ 75, ♀ 150, Agestes 100, Antiphates 50, Nomius 100, Sarpedon 40, Eurypilus 40, Telephus 40, Agamemnon 40, Evan 200 Pfg. pr. Stück, Ia Dütenqualität.

E. Heyer, Elberfeld, Nützenbergerstr. 189.

Europäische Schmetterlinge gesucht im Tausch gegen Exoten. Näheres durch: Entomological Department of the Zoological Museum at **Tring,** England.

Naturalienhändler

V. FRIC in PRAG

Wladislawsgasse No. 21a

kauft u. verkauft

naturhistorische Objekte aller Art.

Eigenthum, Verlag u. Expedition v. Fritz Rühl's Erben in Zürich-Hottingen. Redaktion: M. Rühl. — Druck v. Jacques Bollmann, Unterer Mühlesteg, Zürich.

I. August 1896. № 9. XI. Jahrgang.

Societas entomologica.

„Societas Entomologica“ gegründet 1886 von Fritz Rühl, fortgeführt von seinen Erben unter Mitwirkung bedeutender Entomologen und ausgezeichneter Fachmänner.

Journal de la Société entomologique internationale.

Toutes les correspondances devront être adressées aux héritiers de Mr. Fritz Rühl à Zurich-Hottingen. Messieurs les membres de la société sont priés d'envoyer des contributions originales pour la partie scientifique du journal.

Organ für den internationalen Entomologenverein.

Alle Zuschriften an den Verein sind an Herrn Fritz Rühl's Erben in Zürich-Hottingen zu richten. Die Herren Mitglieder des Vereins werden freundlichst ersucht, Originalbeiträge für den wissenschaftlichen Theil des Blattes einzusenden.

Organ for the International Entomological Society.

All letters for the Society are to be directed to Mr Fritz Rühl's inheritors at Zürich-Hottingen. The Hon. members of the Society are kindly requested to send original contributions for the scientific par of the paper.

Jährlicher Beitrag für Mitglieder 10 Fr. = 5 fl. = 8 Mk. — Die Mitglieder geniessen das Recht, alle auf Entomologie Bezug nehmenden Annoncen einmal kostenfrei zu inseriren. Wiederholungen des gleichen Inserates werden mit 10 Cts. = 8 Pfg. per 4 mal gespaltene Petitzeile berechnet. — Für Nichtmitglieder beträgt der Insertionspreis per 4 mal gespaltene Petitzeile 25 Cts. = 20 Pfg — Das Vereinsblatt erscheint monatlich zwei Mal (am 1. und 15.). — **Mit und nach dem 1. Oktober eintretende neue Mitglieder bezahlen, unter portofreiem Nachbezug der Nummern des Winterhalbjahres nur die Hälfte des Jahresbeitrages.**

Verzeichniss der paläarctischen Formen der Gattung Papilio.

Von *Dr. Seitz.*

Im X. Jahrgang dieser Zeitschrift habe ich meine Besprechung der „paläarctischen Arten der Gattung Papilio“ mit der Bemerkung geschlossen, dass eine monographische Bearbeitung derselben gegenwärtig nicht zu erwarten sei. Eine einfache Aufzählung aber, wie ich sie in Nr. 4, pag. 28 desselben Jahrgangs in Aussicht stellte, ist heute möglich geworden und zwar durch Erscheinen von Rothschilds „Revision of the Papilios etc.“ (Novitates Zoologicæ, II, 1895), die thatsächlich an Vollständigkeit alles seitherige hinter sich lässt.

Zunächst ist die Arbeit auf ein ungeheures Material gegründet. Um nur ein Beispiel anzuführen, so wurden bei Bearbeitung der *P alcinous*-Formen nicht nur die Stücke des Rothschild'schen Museums, die sich allein auf 177 Exemplare belaufen, verglichen, sondern auch die Schätze zahlreicher bedeutender Sammlungen Privater und die des „British Museum“ revidirt.

Durch das Studium solch riesiger Serien war es natürlich ermöglicht, die geographischen Eigenthümlichkeiten, die Variation etc. ihrem vollen Umfange nach zu beurteilen. Nur bezüglich der Generationen und Generationsformen musste auch Rothschild klagen, dass sich in seiner Sammlung viele undatirten Exemplare finden, die natürlich für eine wissenschaftliche Bearbeitung kaum den halben Werth haben, wie solche, die mit genauem Datum versehen sind.

Indessen können wir mit Bestimmtheit erwarten, dass eine vollständigere Revision, als die Rothschilds sobald nicht erscheinen wird. Sie umfasst die Papilio der alten Welt, excl. Afrika, so weit sie bis jetzt erschienen ist. Es sind also, da das paläarctische Nord-Afrika noch mit berücksichtigt ist, die paläarctischen Papilio alle darin enthalten. Da nun, wie mir bekannt ist, viele Leser dieser Zeitschrift nur paläarctische Schmetterlinge sammeln, so glaube ich, dass es von Interesse ist, die paläarctischen Arten der Gattung Papilio mit ihren Nebenformen hier auszugsweise aufzuzählen; es wird dann dem Sammler Gelegenheit geboten, seine Kollektion wissenschaftlich richtig zu ordnen und die Lücken auszufüllen. Wer weiter gehen will, mag dann die in den Nachbarländern, aber immerhin ausserhalb der Grenze des Gebietes vorkommenden Formen, die hier insoweit sie von Interesse sind, in kleinerem Druck beigefügt sind, mit hinzunehmen; eine fortlaufende Nummer ist ihnen hier nicht gegeben.

1. *Papilio (Ornithoptera) aeacus* Fldr. Diese Form steht der *thomsoni* nahe und ist sehr ähnlich der Kirby'schen *var*, *amphrisius*. Am Oberlauf des Mekong und Yang-tse-Kiang, gemein im südlichen China und den Shan-Staaten. Auf paläactischem Boden (wenn auch in Grenzgebieten) häufig; wird oft als *P. rhadamanthus* bezeichnet.

P. cerberus Fldr., jenseits der Südgrenze des östlichen Gebietes häufig. Vorkommen auf paläarctischem Gebiet meines Wissens noch nicht nachgewiesen.

P. aristolochiae ist in Süd-China gemein, scheint aber im paläarctischen Gebiete (Central-China) nicht mehr vorzukommen.

P. cacharensis Btlr. eine *doubledayi*form aus dem Himalaya. *P. aidoneus Elwes,*

astorion Westw., latreillei Don., ebenfalls Gebirgsthiere von dort.

2. *P. ravana Moore.* Auch dieser Falter lebt im Himalaya; aber ausser in Sikkim auch noch in Kaschmir, also auf paläarctischem Boden.

3. *P. nevilli, Wood-Mason,* West-China.

P. philoxenus, Gray, lebt im Himalaya.

4. *P. lama Oberth.* ist die *philoxenus*-Form des paläarctischen Gebietes; Kaschmir, Central- und Westchina.

5. *P. alcinous, Klug,* Japan.

6. *P. mencius, Fldr.,* China, Lu-tschu-Inseln.

7. *P. plutonius, Oberth.* Bhutan, Thibet, West-China.

8. *P. machaon, L.*, Europa bis Central-Asien; mit zahlreichen Nebenformen: *marginalis, Robbe: nigrofasciatus, Rothke; niger, Heyne; aurantiacus, Speyer.*

9. *P. sphyrus Hbn.,* constante Localform des *machaon.* Wie schon erwähnt, bedürfen die Characteristica noch der Präcision. — Hierher auch *ladakensis, Moore.*

10. *P. hippocrates Fldr.* Weibliche Sommerform aus Ost-China und Japan.

11. *P. hospiton, Géné.* Corsika, Sardinien.

12. *P. sikkimensis, Moore.* West-China, Himalaya.

13. *P. alexanor Hbn.* (Rothschild zieht den älteren Namen *polidamas,* Prunner vor). Süd-Europa. Die Vorderasiatische Form ist *orientalis.*

14. *P. maccabaeus.* Die Discalstreifen rücken auffallend nahe zu einander; Nebenformen des vorigen aus Palästina.

15. *P. xuthus L.* Ostasien; *xuthulus* Brem. ist die nordische Frühlingsform.

16. *P. demoleus L.* Die asiatische Form dieser weitverbreiteten, gemeinen Art wurde seither *erithonius* genannt. Persien, Kaschmir.

17. *P. helenus, L.* Sikkim, China, Japan; die Form *nicconicolens* auf Okinawa und andern Linchoten. — Das Vorkommen der letzteren Localform bei Nikko ist zweifelhaft; sollte die diesbezügliche Angabe Butler's irrig sein, so wäre *nicconicolens* aus der Liste der Paläarctiker zu streichen, da die Linchoten ihrer Fauna nach zum indischen Gebiet gehören.

P. chaon Westw. Dieser Falter ist am Südabhang des Himalaya sehr häufig; ob er sich durch die Thäler hindurch bis in das paläarktische Gebiet verbreitet, ist ungewiss.

18. *P. protenor Cr.* Central- und Westchina; dort der gemeinste *Papilio.*

19. *P. demetrius Cr.* Japan, China.

20. *P. macilentus Jans.* Japan, China.

21. *P. rhetenor, Westw.* China, Himalaya.

22. *P. elwesi, Leech.* China (J-tschang, Kiu-Kiang).

23. *P. bootes Westw.* Ein hinterindischer Falter; tritt im paläarctischen China als *var. nigricans, Rothsch.* auf.

24. *P. janaka Moore.* Lebt im Himalaja; auf paläarctischem Gebiet als *var. dealbatus, Rothsch.*

25. *Pap. borealis. Feld.* Die nordöstliche Form von *P. pammon*; China, Lu-tschu-Inseln. Verwandte Varietäten sind:

26. *P. thibetanus Oberth.* und

27. *P. mondane Rothsch.*, beide von China und Linchoten.

P. castor Westw., ein Himalayafalter.

28. *P. restrictus, Leech.* Dieser Falter lebt in China, am Yang-tse-Kiang; er ist die östliche Form des Himalayafalters *P. agestor, Gray.* Eine andere Form desselben Falters,

29. *P. govindra, Moore,* lebt in Kaschmir.

30. *P. horatius, Blanch.*, West-China.

31. *P. clytia L.* Von diesem merkwürdigen Schmetterling kennt man über ein Dutzend Formen. Ich habe denselben in China gezüchtet, wo er sich aus einer prächtigen Raupe entwickelte. Die paläarctischen Grenzen überschreitet dieser vorwiegend indische Falter aber in China nicht, wohl aber in Westasien, wo er in Kaschmir fliegt.

32. *P. bianor Cr.* China.

33. *P. dehaani Feld.* Japan (die Frühlingsform-*Pap. japonicus Btl.*).

34. *P. maackii Mén.* (Frühlingsform im Norden-*P. raddei Brem*).

35. *P. syfanius, Oberth.* Thibetanischer Bergfalter.

36. *P. dialis, Leech,* eine ♂-Aberration des vorigen; Chia-ting-fu.

37. *P. polyctor, Boisd.* Westasien: Afghanistan.

38. *P. arcturus, Westw.* West- und Central-China.

39. *P. paris, L.* Dieser Falter kommt in der Stammart nicht auf paläarctischem Boden vor, doch lebt die Form *ab. chinensis, Rothschild,* in Thibet.

40. *P. hercules, Blanch.* West-China.

41. *P. podalirius, L.* Dieser Falter ist mit

seinen sämmtlichen Varietäten ausschliesslich paläarctisch.

42. *P. glycerion,* paläarctisch in der Form *caschmiriensis, Rothschild.*

43. *P. eurous, Leech,* Central-China.

44. *P. mandarinus, Oberth,,* West-China.

45. *P. alebion, Gray,* China.

46. *P. tamerlanus,* West-China.

47. *P. mikado, Leech,* Kiu-Schiu Jn.

48. *P. leechi, Rothschild.* Dies ist ein dem *P. bathycles* nahestehender Falter aus Chang-Yang.

49. *P. sarpedon, L.* Japan, Lu-tschu-Inseln. In China in der Form *semifasciatus, Honr.*

50. *P. clymenus, Leech*, eine *cloanthus*-Form; Central- und West-China,

P. agamemnon ist hier weggelassen: ich verweise bezüglich dieser Art auf das früher, in Nr. 16 Gesagte.

Ostpreussen. — Käfergräben.

Von *L. H.*
(Schluss).

Diese an sich nicht nur unschuldigen, sondern eher nützlich als schädlichen Thiere, wurden nun den Sammlern von Profession auf diese Weise eine ebenso willkommene als lohnende Beute. Doch so gutwillig waren dieselben ohne weiteres nicht zu erlangen, denn es gesellte sich zunächst noch in bisweilen fabelhafter Anzahl der gemeine Wald-Pferdekäfer Geotrupes sylvaticus und sein blauer Kollege vernalis zu ihnen. Darüber aber sammeln sich meist in ebensolcher Anzahl die Scheusale der Wälder, als Frösche, Kröten, Unken, Salamander, Eidechsen, Blindschleichen und Schlangen, welche alle entfernt werden müssen, um zu dem kostbaren Schatz der Laufkäfer zu gelangen. Ich habe aus einzelnen Senkgruben bis 200 junge Kröten entfernt, um unter denselben aus dem Sande der Grube noch bis 12 und mehr Laufkäfer auszuscharren. In den Sümpfen unserer Wälder fängt man in der Weise nemoralis, hortensis, sylvaticus, glabratus, convexens, aber auch den schönen clathratus, von welchem ich in diesem Jahre 13 Exemplare erwischte. Auch nitens nicht selten, während auratus und auronitens in Ostpreussen nicht vorkommen. In den höher gelegenen, hügeligen Theilen der Provinz findet man in diesen Senkgruben clathratus zwar nicht mehr, dagegen coreaceus, violaceus und rostratus, bisweilen auch marginalis. Letzteren zwar entweder gar nicht oder in Mehrzahl, so dass ich von ihm auf diese Weise in meinem Leben bereits zwei mal bis je 200 Stück gefangen habe. Auch Raupen befinden sich bisweilen in Mehrzahl in diesen Gräben, so die Raupen von Arctia caja, von Bombyx quercus, von Bombyx rubi und von einer grossen Anzahl von Eulen, selbst diejenige von S. pavonia habe ich in diesem Jahr darin gefunden. Kurz, der Sammler kann sich nichts sehnlicher wünschen, als dass die hohe Forstverwaltung noch recht oft auf die vorzügliche Idee käme, Käfergräben zum Fange der Rüsselkäfer anzulegen. Wo aber der Sammler sich längere Zeit an einem Ort im Walde aufhält, kann ich demselben angelegentlichst empfehlen, solche Käfergräben für seine eigene Rechnung anzulegen, und wird das Resultat stets ebenso seine Erwartungen übertreffen, als auch seine Unkosten decken.

Als ferneren Beweis wie sehr die hohe Forstkultur für den Schutz unserer Wälder gegen den Frass von schädlichen Insekten sorgt, sei noch erwähnt, dass man in allen königl. Forsten an sämmtlichen hervorragenden Ecken der Hauptwege eine Menge von Bäumen findet, bei welchen ein Meter über der Erde die Rinde theilweise abgeschält ist, und ringsherum mit einem klebrigen Stoffe, als Vogelleim, Theer etc. bestrichen ist, in welchem dann die schädlichen Raupen oder Käfer kleben bleiben sollen, und in der That sieht man in diesen Klebstoffen auch im Herbste meist eine grosse Zahl von Spanner-Raupen, ja selbst bisweilen eine grosse langhaarige Fichtenspinner-Raupe, welche mit ihren Haaren dort haften geblieben ist. Im Frühjahr wieder sieht man eine Anzahl ungeflügelter Spannerweibchen, welche aus der Erde kommen, oben in den Zweigen ihre Eier ablegen möchten, aber unterwegs in dem Theerring kleben blieben, so dass diese Massregel wohl äusserst zweckmässig genannt werden könnte, wenn?!! — — — — — — ?

Ein alter, mir befreundeter Förster, welcher als Entomologe 7. Ranges genügend bekannt war, leider aber jetzt schon pensionirt worden ist, antwortete auf die Frage des Herrn Forstmeisters: Ob er diese Massregel wohl für nützlich halte? ebenso lakonisch als treffend: „O ja, ganz zweifellos Herr Forstmeister, denn wenn die Schmetterlinge und Raupen diese schrecklichen Vorkehrungen zu ihrem Einfangen sehen, lachen sie über die Thorheit der Menschen in dieser Weise ihr Geld fortzuwerfen so furchtbar, dass viele davon aufplatzen, und darin liegt doch zweifellos schon ein grosser Nutzen für die Forst-

kultur!“ In der Annahme, dass über die Berechtigung dieser Antwort, sowie über meine Publikation derselben sich in Fachkreisen manche Debatte erheben wird, erlaube ich mir nun höflichst hiermit darauf hinzuweisen, dass die kleinste der Oberförstereien, unserer Provinz das Eldorado unserer Sammler, die königl. Warniecken'sche Forst einen Flächenraum von zirka 30 Quadratkilometern einnimmt.

Rechnet man nun bei einem nur sehr schwach bestandenen Walde pro Ar, also auf eine Fläche von 10×10 = 100 Quadratmeter nur 10 Bäume, so ergibt dies pro Quadratkilometer gleich 10,000 Ar, bereits 100,000 Bäume und bei 30 Quadratkilometern bereits 3 Millionen Bäume, während bei einem gut bestandenen Walde mit der doppelten Anzahl von Stämmen bereits 5 bis 6 Millonen von Bäumen zusammenkommen würden.

Ob nun in der ganzen, sehr wohl gepflegten Königl. Warniecken'schen Forst zusammen mehr als 1000 Stämme in der Weise desinfizirt worden sind, bezweifele ich sehr, denn wenn die Zurichtung eines solchen Stammes pro Stück nur 10 Pf. kosten würde, so würde dies bereits eine Ausgabe von 100 Mark pro Jahr betragen, welche der Herr Oberförster kaum zu überschreiten wagen dürfte. Ja, wenn auch selbst die Unkosten per Stück nur 1 Pf. wären und dafür 10,000 Stämme desinfizirt worden wären, so würde das doch nur immer $^1/_3$ eventuell $^1/_6$ % der Gesammtsumme aller Stämme ausmachen.

Die, unweit der Stadt Königsberg gelegene Königl. Fritzen'sche Forst dagegen umfasst mit den daran stossenden, ebenfalls unter Staatsverwaltung befindlichen Privatwäldern zusammen ein Areal von über 80 Quadratkilometern, während die Rominter Haide, in welcher Seine Majestät der Kaiser öfter pirschen geht, circa 300 Kilometer und die Johannisburger Haide mit den daranstossenden Wäldern zirka 800 Quadratkilometer gross ist, also einen Baumbestand von 80 bis 100 Millionen Stämmen hat. Wie viel geringer die Zahl der desinfizirten Bäume in solch grossen Waldkomplexen mit verhältnissmässig so viel geringerem Umfange sein muss, wird Jedermann einleuchten, wenn er bedenkt, dass ein Quadratkilometer den Umfang von 4 Kilometer, 100 Quadratkilometer jedoch nur den Umfang von 40 Kilometern haben.

Wenn der erfahrene Entomologe dann noch dazu die Flugkraft einzelner der Forstschädlinge in Betracht zieht, mit welcher die Tiere an schönen Sommerabenden meilenweit durch die Wälder ziehen, um ihre Eier abzulegen, so muss derselbe meinem Urteil beistimmen, dass Jeder zum Zweck der Vertilgung dieser Thiere ausgegebene Pfennig in ein Fass ohne Boden geworfen ist, und nur die allwaltende Natur selbst dem Ueberhandnehmen dieser Forstschädlinge Einhalt thun kann, ebenso gut wie dieselbe dafür sorgt, dass die Bäume nicht in den Himmel wachsen.

Einige Sammelbeobachtungen.

Von *Prof. Dr. Rudow.*

Im letzten Juli (1895) unternahm ich eine Reise nach dem Süden Tirols, wobei eine Entfernung vom 53. bis zum 46. Breitengrade übersprungen wurde. War ich auch freudig erstaunt über die Fülle der Thier- und Pflanzenwelt, so konnte ich doch schon in den ersten Tagen meine Verwunderung nicht unterdrücken über das gleichzeitige Erscheinen der meisten Insekten im Norden und Süden. Die Umgebung von Bozen hat keinen eigentlichen Winter, die Vegetation regt sich also gewiss früher wie bei uns, auch die Erhebung über den Meeresspiegel ist keine bedeutende und doch ist, selbst an der Grenze Italiens die Vegetation wenig voraus, abgesehen von einigen Fruchtbäumen.

Ich verliess Perleberg, als die Dolden, besonders Heracleum, zu blühen begannen, als die Disteln und Scabiosen eben aufbrachen und war erstaunt, dieselbe Erscheinung gegen 900 Kilometer südlich wieder anzutreffen, wonach sich auch die Insekten richteten. So kam es, dass von Käfern die Cetonien noch zahlreich angetroffen wurden, kleine Callidien Arten wie verbasci und massiliensis, Strangalia attenuata besonders nebst den gewöhnlichen, Leptura, Molorchus und Stenopterus, einzelne Purpuricenus, also alles Arten, welche auf Disteln und Umbellaten anzutreffen sind, genau wie im Norden zur selben Zeit. Der Flug der grösseren Böcke war schon beendet, von Rüsselkäfern, die am Wein leben, fanden sich nur vereinzelte Stücke vor, weil sie die Blüthen am meisten heimsuchen.

Dagegen waren die Clythra-Arten an Weiden nebst Cryptocephalus häufig, ebenso wie im Norden, am meisten aber Mylabris an Disteln und Scabiosen zu finden, besonders an Orten, wo sich Erdbienen fanden, so dass ich stark vermute, dass der Käfer in deren Bauten schmarotzt.

In Bezug auf Hautflügler trat die Uebereinstimmung

stimmung noch mehr hervor. Die meisten Blattwespen waren schon verschwunden, weil diese in den Frühlingsmonaten erscheinen, nur Cimbex connata, Amasis læta und Abia fasciata konnten einzeln erbeutet werden, während an Dolden Hylotoma-Arten, wie bei uns, nicht selten anzutreffen waren, abgesehen von den gemeinen Allantus und Athalia, welche jederzeit schwärmen und von denen Allantus viduatus dem Süden angehört. Dolerus dubius und timidus waren noch zahlreich anzutreffen, die auch bei uns nicht selten im Juni und Anfangs Juli schwärmten.

Ichneumoniden habe ich nur vereinzelt angetroffen, ausser den gemeinen Anomalon, Ophion und Tryphon-Arten von annehmbaren Insekten: Cteniscus apiarius, Amblyteles fuscipennis, Trogus lapidator und exaltatorius auch an Dolden sitzend, ausserdem in Raupen und Puppen von Schmetterlingen die gewöhnlichen Braconiden und Pteromalinen in derselben Entwicklung wie im Norden. Cardiochilus saltator in mehreren Stücken und die interessante Leucaspis dorsigera waren angenehme Beute, im übrigen aber war die Armut an dieser Insektenordnung auffallend.

Auch Chrysiden fehlten, da trotz der vielen Blumen und der tropischen Hitze kaum ein halbes Dutzend erbeutet werden konnten, darunter freilich die schönen Chrysis chrysoprasina und refulgens, integrella und coerulipes, welche die fehlende Menge ersetzen mussten. Die Wirte, Vespiden waren zahlreicher vertreten und durchaus nicht weiter in ihrer Entwicklung vorgeschritten, wie unsere Norddeutschen. Alle waren eifrig beim Nestbau und konnten dabei beobachtet werden, so dass ein gleichzeitiges Auftreten der Schmarotzer wohl zu erwarten war. Pollistes gallicus mit Abänderungen, den lebhaft gefärbten diademus und uniglamis, schwärmten zahlreich und bauten fleissig an ihren Nestern, Eumenes ungniculus und arbustorum konnten ebenfalls beim Bau ihrer Wohnungen beobachtet und letztere nach Vollendung als willkommene Fundstücke gesammelt werden, ebenso zeigten sich an Mauerritzen die seltene Odynerus floricola, die kleine helveticus, germanicus, xanthomelas nebst den überall schwärmenden, von grösseren Arten die seltenere Vespa austriaca nebst eigenthümlichem Bau und besonders lebhaft rothgelb gefärbte crabro, die in Felsenhöhlen nisteten, deren Larven aber durchaus nicht weiter vorgeschritten waren als im Norden, sondern eben auch erst anfingen, weibliche und männliche Wespen zu zeitigen, die auch bei uns Anfangs August reif werden.

Von Ameisen kann ich als Sonderheiten nur erwähnen: Cremastogaster scutellaris, die sich auf Bergeshöhen an Umbellaten nicht selten fanden und Plagiolepis pygmæa und die ebenso einzige Monomorium minutum an sonnigen Mauern mit Pflanzenwuchs.

Die Mord- und Grabwespen, deren zweite Hauptentwicklung im Norden Ende Juli und in den August fällt, zeigten sich im Süden keineswegs vorgerückt, denn erst zu Ende des Juli begannen sie sich zahlreicher zu zeigen, und waren auch nicht mehr beim dritten Nestbau zu treffen. Ausser den gemeinen Weltbürgern will ich nur einige Besonderheiten erwähnen: Mutilla calva, rufipes, viduata, maura, Myrmosa melanocephala, Methoca ichneumonoides in copula, Scolia hirta, bifasciata, quadripunctata, Tiphia morio, Salius sanguinolentus fanden sich einzeln auf Dolden und Scabiosen. Pompilus quadripunctatus kam in schönen Stücken nicht selten vor, Ammophila Heydeni häufig am Fusse sonniger Felsenwände, Sphex maxillosa vereinzelt, Harpactus lunatus und tamides ebenso, aber mehrfach Stigamorphus tridens als Schmarotzer bei Wespen und Crabronen. Philanthus coronatus, Cerceris albofasciata, hortorum, interrupta auf Blumen nicht häufig, aber von ächten Crabroniden waren wenige und nur gewöhnliche Arten aufzufinden.

An Blumenbienen war kein Mangel, Bombus italicus, fragrans, hypnorum, distinguendus sind zu erwähne neben gewöhnlichen Arten, Psithyrus quadricolor summten besonders an Brombeerblüthen, Xylocopa violacea in den sonnigen Schluchten bei Bozen in den letzten Julitagen, einzeln auch valga, Chalicodoma muraria flog nicht selten, aber nur vereinzelt als Männchen, Tetralonia malvae, Meliturga clavicornis, Epeolus und Pasites, Ammobates und Verwandte immer nur selten, aber von Nomada merkwürdigerweise kein Stück, deren man im Norden bis zum Herbst noch erbeutet. Anthidium erschien im letzten Drittel des Juli besonders an Echium und Ballota, die in Menge an Mauern wuchsen, mit lituratum, oblongum, septemdentatum, punctatum, von denen mehrere Nester gefunden wurden an ungewohnten Orten. Megachile lieferte nichts besonderes, dagegen Osmia neben gemeinen einige seltene und wahrscheinlich neue Arten. Rhophites und Halictoides waren an Campanula stehende Gäste,

im Verein mit Cilissa, während besonders grosse Panurgus lobatus auf Compositen sich tummelten.

Die Flugzeit der Andrenen war auch fast vorbei, wie bei uns, desshalb fand ich nur vereinzelt: taraxaci, rosæ, Trimmerana sehr gross, nasuta, bicolor, Cettii nebst einigen kleinen, mir noch unbekannten und gemeinen anderen Arten. Dagegen war Halictus sexcinctus sehr gemein, deren Erdballen mehrfach gefunden wurden. Entwicklung genau so weit wie im Norden, denn die Männchen kamen auch erst vereinzelt aus den Zellen im Juli, häufiger im August, was mit der Zeit im Norden übereinstimmt. Andere, bemerkenswerte Arten wurden nicht angetroffen.

Für Heuschrecken war die Zeit noch zu früh. Anfangs Juli, erst in der Mitte des Monats konnte ich einigermassen entwickelte Insekten fangen. In Thüringen hatte ich schon eher Decticus, Locusta Thamnotrizon, Oedipoda u. A. vollständig reif gefunden, die in Tirol noch um Wochen zurück waren. Je weiter nach Süden desto mehr, so dass in Riva von manchen Arten erst ganz kleine Larven herumhüpften. Ich habe nicht erfahren können ob schon eine zweite Reihe vorlag, aber dann mussten doch vereinzelte reife Stücke gefunden werden.

An südlichen Arten erwarb ich: Locusta candata, Thamnotrizon apterus, Chabrieri, Caloptenus italicus, Oedipoda fasciata roth, nigrofasciata, variabilis, Pachytylus aridulus, Platyphyma Giornæ, Steteophyma variegatum, Paracinema bisignatum, Epacromia thalassina, Stauronotus cruciatus, Gomphocerus melanopterus. Ganz spät Mantis religiosa, Oecanthus pellucens und Odontura serricanda nebst mehreren im unentwickelten Zustande. Der Reichthum an Arten war meist gross, besonders auf sonnigen Halden und auf mit Gebüsch bewachsenen Berglehnen, besonders bei Bozen, wo ich in wenigen Stunden alle Fanglässer füllen konnte. Seltenere Arten natürlich waren auch nur vereinzelt zu entdecken. (Schluss folgt)

Briefkasten der Redaktion.

Herrn **N. O.** in **S.** Die Verzögerung rührt jedenfalls daher, dass Herr B. bereits seit längerer Zeit verreist ist.

Herr **P. L.** in **M.** In kurzer Zeit erscheint ein Aufsatz über diese Zucht.

Herrn **W. F.** in **S.** Wollen Sie den Auftrag einsenden, Berechnung wie angegeben.

Herrn **J. H.** in **S.** Nein, ich schrieb es Ihnen ja schon mehrmals. wollen Sie Sache also selbst ordnen.

Anzeigen.

Anatomische Präparate, zoologische und botanische Modelle, direkt den natürlichen nachgebildet, auch natürliche und künstliche Skelette aus Papiermaché. Imitationen von Naturalien werden auch auf Wunsch ganz genau der Natur nachgebildet und billigst berechnet. Ebenso empfehle meine naturgetreuen Nachbildungen in an thropologischen Lehrmitteln; als neu werden zur Anschaffung dringend empfohlen: Cholera asiatica-Präparate, fein in Wachs, nach der Natur in Hamburger Staatskrankenhäusern gezeichnet, unter Glaskasten à 20 Mk. in 5 Darstellungen. Naturalien werden in Tausch genommen.
Völkertypen in feinster naturgetreuer Darstellung.
W. Förster, Kunstanstalt und Lehrmittel-Handlung, Steglitz bei Berlin.

Bitte um Anträge. Kaufe einen Posten europ. und exot. Lepidopteren, mögl. ♂♀, auch event. Coleopteren, wenn Auswahlsendung gemacht wird und für einen Theilbetrag Karpathentagfalter in Tausch genommen wird. Referenzen zur Verfügung.
L. R. Rosenzweig, Tusnàd Fürdö (Ungarn).

Gratis und franko versende meine Preisliste über sämmtliche entomologische Geräthe für Fang, Zucht, Präparation und Aufbewahrung von Insekten; meine Fabrikate in eigner Werkstatt angefertigt, sind anerkannt beste, worüber zugleich viele Anerkennungen des In- und Auslands zur Verfügung stehen.
W. Niepelt, Zirlau b. Freiburg in Schlesien.

Eier: Las. pruni Dtzd. 20 Pfg., Urap. sambucaria 15 Pfg. Raupen: Sm. ocellata, Dtzd. 50 Pfg., Las. pruni, nach 1. Häutung, 50 Pfg. Puppen: Cat. nupta, Dtzd. Mk. 1.20, elocata Mk. 1.50, electa Mk. 2, Das. abietis, Stück 80 Pfg. Ausser Porto.
C. F. Kretschmer, Falkenberg O.-Schlesien.

Abzugeben: Lebende oder tote Larven und Puppen von Cet. aurata, marmorata, nasicornis, N. littoralis, parallelepipedus und Ameisenlöwen. Raupen von P. machaon und euphorbiae in jeder Zahl. Bitte um Angebote von europ. Dütenschmetterlingen.
Grützner, Neisse, Zollstr. 22.

Gebe ab Puppen von Thais cerysii per Dtzd Mk. 3.—
„ „ Sat. caecigena „ „ „ 6.—
„ „ Hel. incarnatus „ „ „ 6.—
„ „ Ch. victorina „ „ „ 8.—
„ „ Ch. Treitschkei „ „ „ 15.—
„ „ Acont. urania „ „ „ 8.—
— Porto extra. —
Joseph Haberhauer sen., Slivno, Bulgarien.

Im Tausche *gegen Cat. paranympha-Eier gebe ich Eier von Cat. pacta ab und bitte um gefl. Offerte.* Gebe ab: Schöne Pärchen von Acronycta strigosa u. alni, Agrotis umbrosa, Cat. pacta zu 50% nach Staudinger. Suche Eier oder Raupen, Puppen v. Notod. tritophus zu erwerben.

W. Caspari II, Wiesbaden.

On demande:

Chenilles de Sam. Cecropia
„ „ Plat. Ceanothi
„ „ Anth. Mylitta
„ „ Saturnia Pyri

Adresse: **F. Pouly-Steinlen**, Rue de Bourg 30, Lausanne.

Goliathus regius in riesigen Exemplaren à 8—12 Mark, je nach Grösse und Schönheit, Dtzd. Cal. atlas à 8 Mk., v. hesperus à Mk. 2.50.

W. Niepelt, Zirlau b. Freiburg in Schles.

A vendre à frs. 1000. Une Collection unique, comprenant:

46 Aberration differentes Apatura Iris ♂
1 ab. A. Ilia ♂
1 ab. v. Clytie ♂
1 ab. A. Iris ♀

Emile Deschange, Longuyon (M. Moselle).

Empfehle meine grossen Vorräthe frischer, nur gute Qualität europäischer (Palaearktischer) Lepidopteren, sowie der schönsten Exoten aller Welttheile mit 55—75 % Rab. nach Staudingers Preisliste in Auswahl-Sendungen. Auch Tausch, sowie Kauf ganzer Ausbeuten und Sammlungen.

H. Littke, Breslau, Klosterstr. 83.

Habe abzugeben: Aus dem Ei gezogene Puppen von Deil. Livornica à 60 Pfg., 10 Stück 5 Mark, Nerii à 80 Pfg., 10 Stück 7 Mark, von P. Alexanor à 1 Mark, von Anth. Belia à 15 Pfg., von Mam. Cappa à 40 Pfg., von Xanthodes Malvae à 1 Mark, von Zethes Insularis à Mk. 1.50.

Von Ende August, Anfang September an 6 Stück Eier von Ach. Atropos, mehr gebe ich an 1 Ad. nicht ab, 2 Mk.; von Sp. Convolvuli à Dtzd. 1 Mk., kleine Raupen von Anophia Leucomelas 6 Stück 2 Mk., letztere verspinnen sich noch dies Jahr; alles in bester Verpackung, grössere Puppen versende nur in Postkiste, Porto 60 Pfg.

Franz Rudolph, Malfi b. Gravosa, Süd. Dalmatien.

Gut befruchtete Eier von Las. Populifolia pr. Dtzd. 50 Pfg., im Hundert billiger, Eier von Aberr. Doubledayaria pr. Dtzd. 20 Pfg.

Eier von Populifolia sowie frisch geschlüpfte Falter, gespannt oder ungespannt, auch im Tausch gegen europäische Falter oder seltene Briefmarken.

Jul. Breit, Düsseldorf, Neusserstr. 54.

Habe abzugeben in *prachtvollen* Exemplaren: *Megasoma Repanda, Smerinthus Austanti,* Smerinthus Austanti *var. Staudingeri* gegen baar zu halben Staudinger-Preisen. Ferner:

Smerinthus hybrid var. Deleta ♂
„ *hybrid var. Metis* ♂
e. *Copula* Smerinth. Austanti ♂ und Smerinth. Atlanticus ♀ gegen baar nach Uebereinkunft.

Porto und Verpackung für Deutschland und Oesterreich 80 Pfg., für andere Länder 1 Mark.

Franz Philipps, Klingelpütz 49, Köln a. Rh.

Gegen baar offerire ich mit 50% Rabatt, oder Tausch gegen Briefmarken und exotische Käfer zu Catalogspreisen: Chelostoma maxillosus 1, Melecta armata 4, Nomada ochrostoma 1, Cenomus unicolor 1, Hoplisus 5 cinctus 1, Ammophila lutaria 3, sabulosa 1, Priocnemis variegatus 3, Chrysis austriaca 4, fulgida 3, ignita 1, coerulipes 2, succincta 4, Hedychrum Gerstäckeri 6, lucidulum 1, Camponotus ligniperdus 2, Formica rufa 2, sanguinea 2, fusca 2, gagatina 2, Lasius fuliginosa 1, emarginatus 1, alienus 2, Tetremorium caespitum 2, Vespa crabro 2, germanica 1, vulgaris 1, Pollistes gallicus, diadema 2, Amblyteles fasciatorius 4, Metopius migratorius 3, Chalcis minuta 2, Cephus pigmaeus 1, Arge enodis 2, Thomostethus fuscipennis 2, Athalia rosae 1, Dolerus niger 2, anticus 2, Rhogogastera picta 3, Perineura ornata 5, Macrophya rustica 2, rufipes 4, blanda 4, Allantus tremulus 2, fasciatus 2, arcuatus 1, Tenthredo coryli 3.

E. Guérin, 23 quai sud. Macon.

Ich kaufe, wenn *tadellos, billig,* in *Düten,* je 25 bis 100 Stück: Machaon, Polyxena, Cardamines, Jo, Urticae, Iris, Ilia, Paphia, Atropos, Elpenor, Euphorbiae, Ocellata, Tau, Hera, Dominula, Hebe, Carpini (Pavonia).

Graf-Krüsi, Gais b. St. Gallen (Schweiz).

Von **Cuba** treffen in Kürze Sendungen von Lepidopteren ein, darunter Papilio Gundlachianus, Oxynius, Catopsilia Avellaneda u. v. A. ferner nehme Aufträge auf sämmtliche anderen Insektenklassen, Vogelbälge, Eier mit Nestern, Vierfüssler, Amphibien, Reptilien etc. entgegen und bitte um gütige Aufträge.

W. Niepelt, Zierlau b. Freiburg in Schlesien.

Erst geschlüpfte Nerii-Schmetterlinge, ungespannt, genadelt, Stück 80 Pfg., 6 Stück 4 Mark, 12 Stück 7 Mark, 100 Stück 56 Mark. Sendung bis inclusive 14. August. Später wieder vom 10. September angefangen.

Anton Spada in Zara.

Ich kaufe stets *seltene Aberrationen,* Hermaphroditen und Hybriden des palaearktischen Faunengebietes, welche meiner Sammlung fehlen. Auf Wunsch auch Tausch gegen seltene Arten.

Max Wiskott, Breslau, Kaiser Wilhelmstr. 69.

Suche durch Kauf oder Tausch zu erwerben: Zuchtmaterial von Lasiocampa lunigera (Lobulina).

Alfred Jahn, Rechtsanwalt, Rudolstadt.

Empfehle meine Vorräthe an Macro- und Micro-Lepidopteren, präparirten Raupen und Exoten. Preislisten an kaufende Sammler gratis und franko.
J. Anderegg, Gamsen bei Brieg, Wallis.

Emil Funke, Dresden, Camelienstr. 10 empfiehlt sein Lager Palaearctischer und Exotischer Falter einer freundl. Beachtung. Preise mässigst. Auswahlsendungen.

End. versicolora ♂ und ♀, Bomb. mori, B. rubi, Col. hyale ♂, C. myrmidone ♂ und ♀, Polyom. hippothoe, L. damon. Auch Insektentorfplatten in verschiedenen Formaten, gut und billig, sowie Blöcke für Käfer zu spannen.
Georg Hausmann in Celle.

Gratis und franko versende Proben und Preisliste meiner Hilfsmittel für Präparation entomolog. Minutien.
J. Ortner, Wien XVIII, Währingergürtel 130.

---

4 theilig zusammenlegbare
Seidene Fangnetze.
Passend an jeden Stock — In jeder Tasche tragbar

Grösse	K	G	GG
Preise	4 Mk.	5 Mk.	6 Mk.

Graf-Krüsi, Gais, Schweiz.

Seltene Sardinische **Schmetterlinge** in Düten per Dtzd. (13 Stück) oder ½ Dutzend, weniger expedire ich nicht. **Coleopteren** von Corsica und Sardinien. Im Frühlinge sardinische **Reptilien**, lebend oder in Spiritus, per Dutzend.
Damry, Naturalist, Sassari (Sardinien).

Naturalien- und Lehrmittel-Handlung
Wilh. Schlüter in Halle a. d. S.,
Wuchererstrasse 9.
Reichhaltiges Lager aller naturhistorischer Gegenstände.

Insektennadeln weiss und schwarz, I. Qualität, federhart, liefert **Alois Egerland**, Karlsbad, Böhmen

---

A. Böttchers Naturalien-Handlung
Berlin C, Brüderstr. 30,
Säugethiere, Vögel, Reptil., Amphibien, Fische, gestopft, in Bälgen oder Spiritus. Insekten aller Erdtheile. Spinnen, Krustenthiere, Muscheln, Polypen, Korallen. Mineralien aller Art. Sammler Bedarfs-Artikel. Grosses Lager von Geweihen und Gehörnen. Perlmutterschalen aller Grössen, Ziermuscheln und reichhaltige ethnographische Sammlungen.

Seltene Dorcadien werden zu annehmbaren Preisen gesucht.
A. Grunack, Berlin, Neuenburgerstr. 29

---

50 Stück Carabus monilis
in allen möglichen Farben- und Skulptur-Variationen liefere ich franco und zollfrei überallhin gegen Voreinsendung von 5 Mk. per Mandat.
Graf-Krüsi, Gais bei St. Gallen (Schweiz)

Papilio-Arten aus Indien: Xenocles 70 Pfg., ab. Dissimilis 60, Slateri 350, Epycides ♂ 100, ♀ 150, Agestor 200, Polytes 35, Castor 60, Crino 150, Paris 100, Bootes 700, Protenor 70, Rhetenor 75, Astorion ♂ 75, ♀ 150, Agestes 100, Antiphates 50, Nomius 100, Sarpedon 40, Eurypilus 40, Telephus 40, Agamemnon 40, Evan 200 Pfg. pr. Stück, Ia Dütenqualität.
E. Heyer, Elberfeld, Nützenbergerstr. 189.

Europäische Schmetterlinge gesucht im Tausch gegen Exoten. Näheres durch: Entomological Department of the Zoological Museum at **Tring**, England.

Die unterzeichneten Gasthofbesitzer empfehlen den das Graubündner Hochgebirge bereisenden Herren Mitgliedern ihre Hôtels als Absteigequartier unter Zusicherung prompter Bedienung und mässiger Preise:
V. Accola, weisses Kreuz, Filisur.
Fr. Cloetta, „ „ Bergün.
Chr. Zippert, zur Krone, Ponte (Engadin).
F. Tschumpert, Hôtel Corvatsch, Silvaplana, Engadin.

Ich habe jetzt grosse und kräftige Cocons von Caligula Simla aus Indien. Diese Art ist grösser als Cecropia und die Form des Cocons sehr interessant. Die Falter schlüpfen im August, das Futter der Raupe ist der zahme Kastanienbaum und der Nussbaum. Dieses Insekt ist sehr selten; ich versende die Cocons nur gegen Voreinsendung des Betrages. Der Preis beträgt 3 Mk. per Stück.
A. Weniger, Cambridge Villa, Irinity Road East Finchley, London.

Gebe ab gegen baar: Puppen von Non. geminipuncta, vielfach die seltene var. nigricans ergebend, Dtzd. 1.20. Nonagria nexa 4 per Dtzd.
G. Blume, Berlin, Swinemünderstr. 138.

Naturalienhändler
V. FRIC in PRAG
Wladislawsgasse No. 21a
kauft u. verkauft
naturhistorische Objekte aller Art.

Eigenthum, Verlag u. Expedition v. Fritz Rühl's Erben in Zürich-Hottingen. Redaktion: M. Rühl. — Druck v. Jacques Bollmann, Unterer Mühlesteg, Zürich

15. August 1896. № 10. XI. Jahrgang.

Societas entomologica.

„Societas Entomologica“ gegründet 1886 von Fritz Rühl, fortgeführt von seinen Erben unter Mitwirkung bedeutender Entomologen und ausgezeichneter Fachmänner.

Journal de la Société entomologique internationale.

Toutes les correspondances devront être adressées aux héritiers de Mr. Fritz Rühl à Zurich-Hottingen. Messieurs les membres de la société sont priés d'envoyer des contributions originales pour la partie scientifique du journal.

Organ für den internationalen Entomologenverein.

Alle Zuschriften an den Verein sind an Herrn Fritz Rühl's Erben in Zürich-Hottingen zu richten. Die Herren Mitglieder des Vereins werden freundlichst ersucht, Originalbeiträge für den wissenschaftlichen Theil des Blattes einzusenden.

Organ for the International-Entomological Society.

All letters for the Society are to be directed to Mr Fritz Rühl's inheritors at Zürich-Hottingen. The Hon. members of the Society are kindly requested to send original contributions for the scientific par of the paper.

Jährlicher Beitrag für Mitglieder 10 Fr. = 5 fl. = 8 Mk. — Die Mitglieder geniessen das Recht, alle auf Entomologie Bezug nehmenden Annoncen einmal kostenfrei zu inseriren. Wiederholungen des gleichen Inserates werden mit 10 Cts. = 8 Pfg. per 4 mal gespaltene Petitzeile berechnet. — Für Nichtmitglieder beträgt der Insertionspreis per 4 mal gespaltene Petitzeile 25 Cts. = 20 Pfg. — Das Vereinsblatt erscheint monatlich zwei Mal (am 1. und 15.). — **Mit und nach dem I. Oktober eintretende neue Mitglieder bezahlen, unter portofreiem Nachbezug der Nummern des Winterhalbjahres nur die Hälfte des Jahresbeitrages.**

Aus dem Leben der Pillendreher.*)

Von *Dr. K. Escherich.*

Für den Insekten-Biologen und Psychologen sind die Pillendreher (Käfer, die den Gattungen *Ateuchus, Gymnopleurus Sissyphus etc.* angehören) ein trefflicher Gegenstand zum Studium. Offen, vor aller Welt, spielt sich ein grosser Theil ihres Familienlebens ab, wodurch der Einblick in ihre Familien-Verhältnisse und ihr Geistesleben wesentlich erleichtert wird. Schon vor mehr als 2000 Jahren interessirten sich die Aegypter sehr lebhaft für diese fleissigen Geschöpfe, ja sie bekamen einen solchen Respekt vor ihnen, dass man sie in den heiligen Stand erhob und sie eifrig verehrte. In ungeheurem Massstabe bildete man sie in Stein nach und stellte sie in den Tempeln auf; auch in natürlicher Grösse oder noch etwas verkleinert fertigte man sie an und trug sie als Amulet. Im kaiserlichen Museum zu Konstantinopel ist eine grosse Anzahl der letzteren aufbewahrt, in allen möglichen Steinarten gearbeitet, von der primitivsten bis zur feinsten Ausführung findet man dort ganze Reihen sorgfältig sortirt. Manche Stücke bestehen einfach aus einem ovalen, oben gewölbtem Steine, der die Käfernatur nur an 2 Strichen erkennen lässt: einem wagerechten, der den Zwischenraum zwischen Flügeldecken-Basis und Halsschild darstellt, und einem zu diesem senkrecht verlaufenden, der die Flügeldeckennaht andeuten soll. Andere dagegen sind recht fein und natürlich dargestellt, die Zacken des Kopfschildes, die Dornen der Vorderschienen, die Streifen der Flügeldecken, alles ist auf's Genaueste wiedergegeben. —

Der Grund, warum die Aegypter mit den schmutzigen Thieren solchen Kultus trieben, ist unschwer einzusehen. Der Nutzen, den der Käfer ihren Verehrern brachte, ist sehr gering; höchstens wäre darin ein solcher zu erblicken, dass er den Mist verarbeitete und fortschaffte, wie auf diese Weise nach Livingstone in Kuruman die Dörfer rein gehalten werden. (Brehm, Thierleb. 87.) Es dürfte daher Ciceros Bemerkung, dass „die Aegypter nur solchen Thieren göttliche Verehrung zu Theil werden liessen, die ihnen wirklich Nutzen verschafften,“ nicht ganz zutreffend sein; denn jedenfalls war dieser geringe Nutzen nicht die alleinige Ursache der göttlichen Verehrung. Diese ist vielmehr wo anders zu suchen: das tolle Treiben, der riesige Eifer, den sie bei der Versorgung der Pille entwickeln, die ernsten Kämpfe, die sie sehr häufig aufführen und die meistens mit schweren Verletzungen endigen, das Zusammenarbeiten von Männchen und Weibchen, das gegenseitige Unterstützen derselben in schwierigen Situationen, — das alles sind Momente, die auf den beobachtenden Menschen einen gewaltigen Eindruck machen müssen. — Die Pillendreher treten ausserdem stets in grosser Zahl auf und müssen, da sie, die grossen schwarzen Thiere, häufig auf ebenen weissen Sandflächen ihre Manöver aufführen, jedem Vorübergehenden auffallen. Jeder, der nur ein wenig Interesse für die Natur hat — und die Aegypter hatten bekanntlich einen mächtigen Natursinn! — bleibt einen Moment stehen und sieht dem Spiele zu; man erzählt sich davon, das Thier wird bekannt, man bekommt Interesse dafür, aus dem Interesse entwickelt sich Bewunderung und von der Bewunderung ist nicht weit zur Verehrung und sogar zur göttlichen Verehrung — wenigstens

*) „Natur“ Nr. 38, 22. Sept. 1895.

bei den Aegyptern. Auf meinen Reisen hatte ich vielfach Gelegenheit, den Käfer in seinem Thun und Treiben zu beobachten, und ich muss gestehen, je länger und öfter ich das Thier in seiner Arbeit betrachte, desto grösser wird meine Bewunderung für dasselbe. Das Weibchen legt bekanntlich ein Ei in ein mittelst des Kopfschildes und der Beine abgetrenntes Quantum Mist und dann beginnt das Kneten und Rollen des letzteren, bis eine schöne runde Kugel daraus entsteht, die dann in die Erde vergraben wird. Beide Theile, Männchen wie Weibchen, betheiligen sich an diesem Geschäfte, das keineswegs so einfach und leicht von Statten geht, sondern dem oft genug gewaltige Hindernisse in den Weg treten, die sogar manchmal die Bergung der kostbaren Pille unmöglich machen. —

Auf verschiedene Weise verstehen die klugen Käfer die Kugel zu rollen: häufig theilen sich beide Geschlechter in die Arbeit derart, dass das Männchen mit untergestemmtem Kopfschilde schiebt, während das Weibchen vorwärts laufend mit den Hinterbeinen die Kugel fest hält und mit sich zieht. Das „Festhalten“ möchte ich mehr unterstreichen als das „Ziehen“, denn die Hauptarbeit des Rollens hat das Männchen übernommen, indem seine Position eine bedeutend grössere Kraftwirkung erlaubt, als die Stellung des Weibchens. Letzteres dient vielmehr zur Sicherheit der Pille und zur Angabe der Direktion, worauf ich unten noch zurückkommen werde. Eine solche Position, die ich mit I bezeichne, zeigt uns ein recht gelungenes Bild in Brehms Thierleben (IX, 86). Ich selbst hatte nur einigemal in Fiumicino bei Rom Gelegenheit, diese Art des Rollens zu beobachten; viel häufiger sah ich folgende Position (II): das Männchen schiebt nicht mit untergestemmtem Kopfe, sondern mit den Hinterbeinen; der Kopf sieht dabei in die entgegengesetzte Richtung des Laufes der Kugel, das Thier bewegt sich also rückwärts; das Weibchen zieht mit den Vorderbeinen, oder vielmehr, es drückt mit den Vorderbeinen nach unten und vorn, mit den Hinterbeinen steht es auf der Erde und bewerkstelligt die Eigenbewegung, ebenfalls rückwärts. Als auffallend bei diesen Positionen (I und II) möchte ich erwähnen, dass in beiden Fällen ♂ und ♀ auf gleiche Weise sich bewegen, im I. Fall vorwärts, im 2. rückwärts. Beigegebene Skizzen sollen die Art der Kraftwirkung in beiden Fällen veranschaulichen: die Pfeile stellen die Richtung, in der die Kraft wirkt, dar; die Punkte, an denen die Kraft angreift, sind da zu suchen, wo die Pfeile den Kreis berühren oder schneiden; dort ist auch angegeben, mit welchen Körpertheilen die Thiere die Pille berühren.

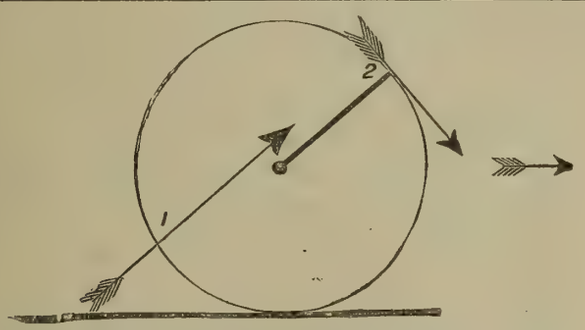
Ausser den Positionen I und II beobachtete ich heuer in Kleinasien sehr häufig eine III. Stellung, die darin besteht, dass nur ein Thier das Rollen der Pille bewerkstelligt. Dabei arbeitet es stets so, dass es mit den Hinterbeinen schiebt, also sich selbst nach rückwärts bewegt (wie das ♂ in Position II). Dies hat seinen Grund wohl darin, dass der Käfer, auf diese Weise arbeitend, viel mehr Herr über seine Kugel ist, als wenn er mit untergestemmtem Kopfschilde schieben würde. Nehmen wir z. B. an, ein Männchen allein schiebe seine Last auf letztere Art: die Kugel kommt an einen Abhang, den das Thier nicht bemerkt; sie rollt den Berg hinab und verdirbt, ohne dass das Thier die Katastrophe aufhalten könnte. — Ganz anders im ersten Falle; hier hat der Käfer seine Kugel in Händen, oder vielmehr in den Hinterbeinen, und kann, sollte der angenommene Fall eintreten, das Hinabrollen verhindern. — Die Kraftwirkung ist allerdings eine grössere, wenn das Thier mit untergestemmtem Kopfschilde arbeitet, da es sich dabei seiner 6 Beine zum Gegenstemmen bedienen kann, während es in unserem Falle nur die Vorderbeine und eventuell noch die Mittelbeine zu diesem Zweck benutzen kann, infolge seiner schiefen Stellung. Auf der anderen Seite hat die Methode, mit dem Kopfe zu schieben, den Nachtheil, dass das schiebende Thier stets noch eines Gehilfen bedarf, der die Pille sichert und die Richtung angibt.

Eine IV. Position, die wohl nur bei bestimmten Terrain-Verhältnissen eingenommen wird und gerade desshalb besonders geeignet ist, den Intellekt unserer Thiere zu beleuchten, beobachtete ich am Ufer des alten Halys in Kleinasien. Ein Ateuchus müht sich entsetzlich ab, die grosse Pille eine ziemlich steile, mit Steinen und zerstreutem Graswuchse bedachte Höhe hinauf zu arbeiten. Er schiebt seine Last mit den Hinterbeinen, also bewegt sich selbst rückwärts; ein anderes Individuum, vielleicht das Weibchen, klammert sich an der Pille fest und lässt sich ruhig mit hinauf rollen, ohne sich irgend wie aktiv an der Arbeit zu betheiligen. Recht angenehm mag die Fahrt gerade nicht sein, da bei jeder Umdrehung die Kugel über das Weibchen hinüber geht. — Oftmals bekommt die Pille

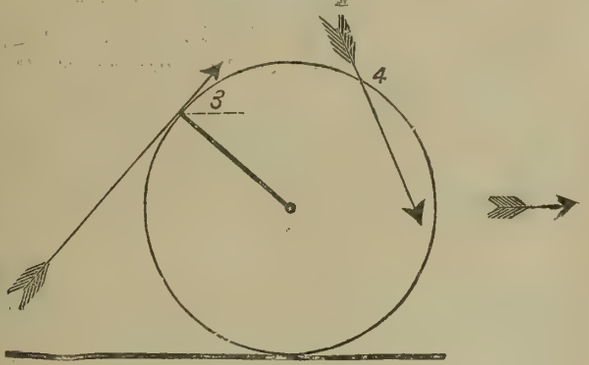
in Folge allzu steiler Beschaffenheit des Terrains das Uebergewicht, stürzt über das arbeitende Thier hinweg und reisst beide mit sich hinab in den Abgrund. Das Weibchen hält seine Stellung ein und wartet mit stoischer Ruhe, bis das Männchen sich erholt und von neuem seine harte Arbeit beginnt. Oftmals wiederholen sich solche Szenen, und erst nach langer Zeit gelingt es dem armen Thiere, das schon auf's Aeusserste erschöpft ist, die Pille hinauf zu bringen. —

Die Gründe, warum die Käfer eine solche Position einnehmen, dürften nicht schwer zu erklären sein. Dass das Männchen nicht mit dem Kopfe schiebt, sondern mit den Hinterbeinen, ist leicht einzusehen, wenn man beigezeichnete Skizze betrachtet; der Angriffspunkt würde sehr weit unten liegen, jedenfalls nicht viel entfernt von dem Punkte, der von dem Pfeile c, das ist die Kraft, (die Richtung) des Gewichtes der Kugel, geschnitten wird. Der Effekt wäre der, dass das Thier die Kugel heben, und, da der Druck, den der Käfer ausübt, auch nach vorn gerichtet ist (Linie e) auch ein wenig nach vorn schieben würde. An besonders steilen Stellen würde die Wirkung aber eine rückläufige Bewegung sein (in der Skizze angenommen), die Kugel rollt über das Thier zurück! Der günstigste Punkt zum Angriff wäre *a*, da hier der Hebelarm am längsten; je weiter von *a* entfernt, desto kürzer der Hebelarm, eine desto grössere Kraft ist also nöthig. Aber Punkt *a* bietet keinen Anhaltspunkt zum Anstemmen, desshalb ist in Wirklichkeit ein anderer Punkt vorzuziehen, und zwar derjenige, der einen guten Halt bietet zum Anstemmen und dabei dem Punkte am nächsten gelegen ist. — Um diesem Punkt möglichst nahe zu kommen, ist entschieden die Stellung die beste, die das Thier wirklich einnimmt: mit den Vorderbeinen gegen die Erde, mit den Hinterbeinen gegen die Kugel gestemmt.

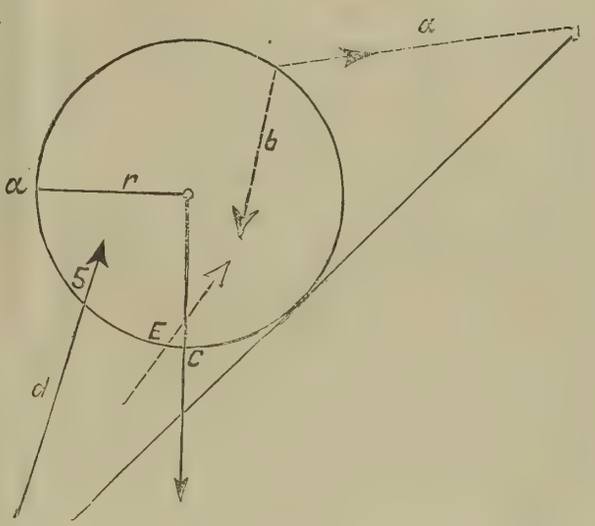
Und nun zu dem anderen Individuum, das ich als Weibchen bezeichne, das sich, ohne zu arbeiten, an der Pille festklammert! Was zwingt es zu dieser Stellung? Nehmen wir an, das Weibchen betheilige sich an der Arbeit, indem es mit den Vorderbeinen die Pille berührt, und mit den Hinterbeinen die Erde (Position II), so würde das Thier eine Lage einnehmen, die ungefähr der punktirten Linie *a* entsprechen würde. Der Effekt wäre ein Druck in der Richtung der Linie *b*, verursacht durch das Gewicht und die Lage des Käfers, der infolge des Standes der Hinterbeine und des Mangels der nöthigen Kraft nicht im Stande ist, die Wirkung dieses Druckes durch den Zug in der Richtung des Pfeiles a aufzuheben. Der Druck würde also ungefähr in der-



1. Kopfschild des ♂ 2. Hinterbeine des ♀
Position I.



3. Hinterbeine des ♂ 4. Vorderbeine des ♂
Position II.



5. Hinterbeine des ♂
Position IV.

selben Richtung wirken, wie das Gewicht der Pille; mit andern Worten: die Kugel würde schwerer, das Männchen hätte eine bedeutend grössere Arbeit zu leisten. Das Weibchen würde also gerade dem Männchen entgegenarbeiten, und um dieses zu vermeiden, klammert es sich an der Pille fest und unterlässt jede Arbeit. — Zur Erleichterung trägt natürlich diese Stellung auch nicht bei und hat das Männchen besonders dann, wenn die Kugel über das Weibchen zu rollen ist, ganz gehörig zu schaffen. Aber dieses Hinderniss dürfte eben weitaus geringer sein, als in jenem Falle! Das Einfachste und Richtigste wäre es natürlich gewesen, wenn das Weibchen das Männchen im Schieben unterstützt hätte. Diese Kunst hat es aber entweder nicht gelernt, da es stets gewohnt war, voran zu schreiten und den Führer zu machen, oder es war dazu zu faul und spielte die verwöhnte Gattin! Wären doch wenigstens so aufopfernde Kameraden dagewesen, wie einst in Italien, wo ein einzelnes Thier, nachdem es sich lange vergebens abgemüht hatte, seine Pille einen Abhang hinaufzurollen, Hilfe requirirte und solche auch erhielt in Gestalt mehrerer kräftiger Pillendreher, die in uneigenützigster Weise ihren Freund unterstützten! So erzählt wenigstens ein deutscher Maler in Brehms Thierleben.

Verlassen wir nun das Geschäft des „Pillendrehens“ und gehen wir zu dem letzten Akte, nämlich der Bergung der Pille über. Hierbei spielt vor allem die Beschaffenheit des Bodens eine grosse Rolle. Besteht dieser aus lockerem Sande, so ist natürlich das Vergraben der Pille viel leichter und schneller möglich, als auf festem, von vielen Wurzeln durchsetzten Grasboden. Hier haben die Thiere oft lange zu thun, bis sie ein entsprechendes Loch für die Kugel gegraben haben. So sah ich einmal in Tunis ein einzelnes Individuum seine wohlgeformte Pille auf festem Grasboden rollen; oftmals machte es Halt, liess seine Last im Stiche und untersuchte das Terrain, ob es geeignet sei zur Bearbeitung, d. i. zur Aushebung einer Lagerstätte für die Kugel. Mit der grössten Kraftanstrengung versuchte es hier und dort in die Erde einzudringen; oft hatte es schon den Anschein, als hätte es den richtigen Ort entdeckt, eine ganz ansehnliche Grube ist bereits entstanden — da plötzlich kam ein Hinderniss, eine Wurzel, ein Stein oder drgl., das ein weiteres Vordringen unmöglich machte! Das arme Thier musste umkehren und es wo anders von Neuem versuchen. Interessant schien mir dabei dass der Käfer stets die Richtung beibehielt, in der er vordem die Kugel gerollt, da er doch leicht bei der Arbeit irre werden konnte! Er kletterte auf seine Pille, blieb eine Zeit lang oben sitzen, gleich als ob er Umschau halten wollte, stieg dann wieder herab und schob die Kugel in der vordem inne gehabten Richtung weiter. —

Ausser den Terrainschwierigkeiten stürmen häufig noch ganz andere Ereignisse, ernsterer Natur, auf die armen Thiere ein und vereiteln noch im letzten Augenblicke die Beendigung des Geschäftes. Von Ihresgleichen kommt das Unheil! — Arglos rollt ein lustiges Gymnopleurus-Paar seine mit dem Ei beschenkte Pille, Position II einnehmend. Die Fahrt geht ziemlich rasch, als auf einmal ein anderes besitzloses Paar derselben Art den arbeitenden Thieren folgt und sich immer mehr ihnen nähert. Da plötzlich greift das fremde Männchen an, und zwar stürzt es sich auf das Männchen des rollenden Paares; dieses setzt sich energisch zur Wehr und nun entsteht ein thatsächliches Ringen, wobei die beiden Gegner sich auf die Hinterbeine stellen, sich mit den Vorderbeinen festhalten und mit ihren Mandibeln Wunden zu versetzen suchen. Das Weibchen unseres (des 1.) Paares, das der Pille voran schritt, klettert, um den Grund der Arbeitseinstellung des Männchens zu sehen, auf die Pille, und des Kampfes gewahr werdend, eilt es seinem Genossen zur Hilfe. Bald ist der Sieg entschieden, der unserem tapferen Paare geblieben. Das Pillenrollen geht nun weiter; aber auch der Besiegte lässt nicht nach und folgt von Neuem. — Oft wiederholt er seine Angriffe, von allen Seiten unternimmt er sie, aber jedesmal werden sie mit derselben Bravour abgewiesen, bis er endlich in sein Schicksal sich ergibt und zu seinem Weibchen zurückkehrt. Merkwürdiger Weise betheiligte sich letzteres gar nicht an dem Kampfe, sondern hielt sich vielmehr stets in respektvoller Entfernung vom Schlachtfelde auf. Was die Kämpfe herauf beschworen, weiss ich nicht, entweder war die Pille gestohlen und wollte das 2. Paar sein Eigenthum wieder zurück erobern oder das letztere unternahm einen Raubzug, was bei den Pillendrehern sehr häufig vorzukommen scheint.

Von einem anderen Kampfe mit sehr traurigem Ausgange war ich vor einigen Jahren in Fiamicino (bei Rom) Augenzeuge. — Ich theilte denselben in der Soc. entomologica mit (VII. Jahrg. Nr. 12) und glaubte in diesen Kämpfen die hauptsächlichste Ursache für das so häufige Fehlen der Tarsen zu erblicken. Doch mögen auch noch

andere Momente an dem Verluste der Tarsen schuld sein; so dürften letztere sicher oftmals durch das viele Graben und Arbeiten verletzt werden und zu Grunde gehen. Die Kämpfe scheinen recht häufig vorzukommen, wenigstens erzählte mir der bekannte Entomolog C. Flach, dass er oftmals solche beobachte; ebenso der erfahrene Reisende Max Korb.

Die Aegypter sahen in dem Ateuchus das Bild des muthigen Kriegers; ein Beweis, dass auch ihnen die Kämpfe schon bekannt waren. Vielleicht sind es gerade die Kämpfe gewesen, die den ersten Anstoss zu dem ägyptischen Kultus gaben; denn zweifelsohne tragen gerade diese Szenen im Leben der Pillendreher am meisten dazu bei, das Interesse, die Bewunderung, ja die Verehrung des frei denkenden Naturfreundes für diese tapferen und fleissigen Thiere hervorzurufen! Alle die Handlungen, die ich hier aus dem Leben der Pillendreher in kurzen Zügen vorzuführen mir erlaubte, auf den vielgepriesenen „Instinkt“ zurückzuführen, überlasse ich anderen Leuten.

Einige Sammelbeobachtungen.

Von *Prof. Dr. Rudow.*
(Schluss).

Für Odonaten war die Zeit vorbei. Libellula pedemondana flog noch in zwei Stücken, Chrysopa lieferte einige recht grosse Thiere und zeigte darin südliche Ueppigkeit, sonst aber fehlten die Vertreter.

Dagegen waren Rhynchoten wieder reich an Stückzahl. Cicada plebeja zeigte sich überall auf den sonnigen Höhen, weniger häufig orni, aber war so schwer zu fangen, dass trotz der Unzahl nur wenige Thiere erjagt werden konnten. Das zierliche Insekt Pseudophana europaea, der europäische Laternenträger war willkommene Beute, südliche Deltocephalus, Jassus, Thaumotettix u. s. w. kamen ins Netz, auf Blumen aber sassen die meisten Wanzen. Harpactor variegatus nicht selten, Lygaeus alle Arten, Neides, Reduvius, Pirates, Phymata, Aradus, Opthalmicus, Salda, Verlusia und viele andere ansehnliche Vertreter; des Heeres der gemeinen, ganz Europa bevölkernden Wanzen nicht zu gedenken, welche man unangetastet lässt. Die Entwicklung war auch hier vielfach noch nicht beendet und manche hübsche Arten, welche im Norden nicht vorkommen, mussten als Larven zurückgelassen werden, besonders die breitfühlerigen Gonoceros und und Enoplops nebst Verwandten.

Schildwanzen belebten besonders Disteln, Scabiosen und Centaureen und lieferten manches wünschenswerthe Beutestück. So unter andern Psacasta in mehreren Arten, Graphosoma in beiden Arten, Strachia picta, Holcostethus sphacelatus, Mormidea varia, diese in verblüffender Menge an allen blühenden Compositen in verschiedenen Farbenabänderungen. Jalla dumosa, Platysola griseus, Schirus sexmaculatus, Stiraspis flavolineata, Odontoscelis dorsalis.

Das Heer der gemeinen Wanzen, welche auch im Norden zahlreich vorkommen, habe ich wiederum unerwähnt gelassen, weil man sie nicht in der Ferne sammelt, um nur den Raum zu beschränken.

An Fliegen kamen wenige Arten vor das Netz und unter diesen kaum einige, welche sich besonders auszeichneten. Ausser den grossen Laphria sind nur zu erwähnen die ansehnlichen Lasiopogon und Dasipogon nebst Asilus crabroniformis, welche besonders auf den Bergen bei Bozen an heissen Tagen zahlreich flogen, sonst aber ist ausser einigen Phasia und Allophora, abgesehen von überall zu findenden, nichts nennenswerthes zu verzeichnen. Einzelne Oertlichkeiten waren reich an Skorpionen, Scorpio europaeus, besonders nach Süden gelegene Waldränder mit abgefallenem Kastanienlaub und platten Steinen von Glimmerschiefer. Hier waren sie in kurzer Zeit unter den Steinen zu Dutzenden zu fangen. Im Juli und Anfang August hatten sie eine Grösse bis 25 mm erreicht, doch sollen sie noch länger werden. Bemerkenswerth ist, dass die im Freien gefangenen viel kleiner bleiben, während die in Häusern angetroffenen eine Länge von gegen 4 cm erreichen. Ein Unterschied zwischen beiden ist aber nicht weiter zu finden, um sie artlich zu trennen.

Vielleicht gibt mir ein im Süden beständig wohnender Forscher Auskunft auf meine für mich ungelöste Fragen, ob mehrere Entwicklungen dort die Regel sind oder ob die eine gleichzeitig fast durch ganz Mitteleuropa stattfindet, ohne Einfluss von der vermehrten Wärme zu erhalten.

Briefkasten der Redaktion.

Herrn Dr. **H.** in **R.** Danke schön, wird gerne verwendet.

Herrn **C. F.** in **R.** Ich glaube, die Aussicht zum Verkauf ist sehr gering, gegenwärtig könnte ich wirklich keine Adresse angeben.

Herrn **W. T.** in **F.** Las. lobulina ist um Zürich äusserst selten, mein Vater hat sie zwar öfter, aber stets nur in geringer Anzahl gefunden, Zuchtmaterial ist überhaupt nicht leicht zu beschaffen.

Benachrichtigung.

Vom 21.—26. September 1896 tagt in Frankfurt a,/M. die 68. Versammlung deutscher Naturforscher und Aerzte. Zum Einführenden der 8. Abtheilung: Entomologie, wurde ich ernannt und nahm auch an den Vorarbeiten von Beginn des Jahres an theil. Zu meinem Bedauern muss ich aber meinen vielen Freunden und Bekannten mittheilen dass ich an der Versammlung selbst nicht theil nehmen kann. Im 16. Jahre habe ich hier von Anfang Juli bis Ende Oktober die Oberleitung der linksrheinischen Phylloxera Bekämpfungsarbeiten in der Rheinprovinz. Gerade im September ist es mir nicht möglich meine verantwortliche Stellung zu verlassen, da ich 52 untersuchende Herren mit dem entsprechender Arbeiterzahl unter mir habe. Während meiner Abwesenheit sind auch meine Sammlungen den Besuchern der Versammlung nicht zugänglich, da die betreffenden Zimmer verschlossen sind. — Die Stellvertretung als Einführender der Abtheilung Entomologie hat in freundlicher Weise der bekannte Lepidopterologe Dr. Seitz, Direktor des zoologischen Gartens in Frankfurt a. Main übernommen.

Neuenahr (Rheinprovinz) 30. Juli 1896.

Major a. D. Dr. *von Heyden.*

Anzeigen.

Zu kaufen gesucht: Einige Fraxini-Puppen.
Aug. Weber, Zürich, Bahnhofstr. 63.

D. Vespertilio-Puppen,
I. Gener. à Dutzd. Mk. 4, Porto und Verpackung 25 Pfg., geben den Falter noch diesen Herbst in besonders schönem Ton.
Lepidopteren, sehr billig, Listen franko.
Leopold Karlinger, Wien II/5, Brigittaplatz 17.

Eier von *Deileph. Nerii* (Oleanderschwärmer) 1 Dtzd. Mk. 3.—. Die Raupen fressen nur Oleander; später Raupen davon, 1 Stück 50 Pfg., 1 Dtzd. Mk. 6.

Puppen von *Acronycta Strigosa,* 1 Stück Mk. 1.30, ½ Dtzd. zu Mk. 7.50, 1 Dtzd. zu Mk. 15.

Eier von Cat. Pacta, 1 Dtzd. Mk. 3. Futter: Sahlweide und andere Weidenarten.

W. Caspari II, Wiesbaden.

Gratis und franko versende meine Preisliste über sämmtliche entomologische Geräthe für Fang, Zucht, Präparation und Aufbewahrung von Insekten; meine Fabrikate in eigner Werkstatt angefertigt, sind anerkannt beste, worüber zugleich viele Anerkennungen des In- und Auslands zur Verfügung stehen.

W. Niepelt, Zirlau b. Freiburg in Schlesien.

Bitte um Anträge. Kaufe einen Posten europ. und exot. Lepidopteren, mögl. ♂♀, auch event. Coleopteren, wenn Auswahlsendung gemacht wird und für einen Theilbetrag Karpathentagfalter in Tausch genommen wird. Referenzen zur Verfügung.

L. R. Rosenzweig, Tusnàd Fürdö (Ungarn).

Eier: Las. pruni Dtzd. 20 Pfg., Urap. sambucaria 15 Pfg. Raupen: Sm. ocellata, Dtzd. 50 Pfg., Las. pruni, nach 1. Häutung, 50 Pfg. Puppen: Cat. nupta, Dtzd. Mk. 1.20, elocata Mk. 1.50, electa Mk. 2, Das. abietis, Stück 80 Pfg. Ausser Porto.

C. F. Kretschmer, Falkenberg O.-Schlesien.

Abzugeben: Lebende oder tote Larven und Puppen von Cet. aurata, marmorata, nasicornis, N. littoralis, parallelepipedus und Ameisenlöwen. Raupen von P. machaon und euphorbiae in jeder Zahl. Bitte um Angebote von europ. Dütenschmetterlingen.

Grützner, Neisse, Zollstr. 22.

Frisch schlüpfende Dütenfalter: Vanessa Porima à 45 Pfg., interessante Uebergangsformen in allen Abstufungen 25 Pfg., Porto und Packung 30 Pfg. Collection 10 gespannter Falter, 4 Porima, 6 Uebergänge, alle unter sich verschieden, incl. Porto und Packung Mk. 4.50; 20 Stück: 10 Porima, 10 Uebergänge, franko Mk. 8 50.

Puppen: Papil. Alexanor Mk. 1.20, Thais Rumina 75, Polyxena 10, Non. Arundinis 15 Pfg., Las. Populifolia (Aestiva) 100 Pfg., Porto und Packung 30 Pfennig.

Befr. Eier: Bomb. Franconica Dtzd. 30 Pfg., B. Mori 100 Stck. 30 Pfg., 1000 Stck. Mk. 2.—, Porto 10 Pfg.

A. Voelschow, Schwerin, Mckl.

Lepidopteren-Liste No. 39

1895/96 ist erschienen. Herren, die in den letzten Jahren nicht von uns kauften, erhalten der hohen Druckkosten wegen die Liste nur gegen *vorherige* Einsendung von 1 Mk. (60 kr.) *in Briefmarken.* Dieser Betrag wird bei Bestellungen wieder vergütet. Diese ausführliche, 42 grosse Quartseiten starke, *auf nicht durchscheinendem Papier gedruckte* Liste bietet *mehr als 14000 Arten Schmetterlinge* aus allen Weltgegenden, ca 1250 *präp.* **Raupen,** viele *lebende* **Puppen,** *Entomolog. Geräthschaften, Bücher,* etc. an, auch 185 *interessante* **Centurien.** !! **enorm billig** !!

100 def. **Exoten** 5 Mk. Centurien sind das beste und billigste Mittel zur Vergrösserung der Sammlung. *Preise mit hohem Baar-Rabatt.*

!! **Auswahlsendungen prima Qualität 50 Procent!!**

Ferner erschien:

Liste No. 4 *über alle anderen* **Insekten** und **Frassstücke.**

O. Staudinger & A. Bang-Haas,
Blasewitz-Dresden.

On demande:
Chenilles de Sam. Cecropia
„ „ Plat. Ceanothi
„ „ Anth. Mylitta
„ „ Saturnia Pyri
Adresse: **F. Pouly-Steinlen**, Rue de Bourg 30, Lausanne.

Goliathus regius in riesigen Exemplaren à 8—12 Mark, je nach Grösse und Schönheit, Dtzd. Cal. atlas à 8 Mk., v. hesperus à Mk. 2.50.
W. Niepelt, Zirlau b. Freiburg in Schles.

A vendre à frs. 1000. Une Collection unique, comprenant:
46 Aberration differentes Apatura Iris ♂
1 ab. A. Ilia ♂
1 ab. v. Clytie ♂
1 ab. A. Iris ♀
Emile Deschange, Longuyon (M. Moselle).

Empfehle meine grossen Vorräthe frischer, nur gute Qualität europäischer (Palaearktischer) Lepidopteren, sowie der schönsten Exoten aller Welttheile mit 55—75 % Rab. nach Staudingers Preisliste in Auswahl-Sendungen. Auch Tausch, sowie Kauf ganzer Ausbeuten und Sammlungen.
H. Littke, Breslau, Klosterstr. 83.

Gut befruchtete Eier von Las. Populifolia pr. Dtzd. 50 Pfg., im Hundert billiger, Eier von Aberr. Doubledayaria pr. Dtzd. 20 Pfg.
Eier von Populifolia sowie frisch geschlüpfte Falter, gespannt oder ungespannt, auch im Tausch gegen europäische Falter oder seltene Briefmarken.
Jul. Breit, Düsseldorf, Neusserstr. 54.

Anatomische Präparate, zoologische und botanische Modelle, direkt den natürlichen nachgebildet, auch natürliche und künstliche Skelette aus Papiermaché. Imitationen von Naturalien werden auch auf Wunsch ganz genau der Natur nachgebildet und billigst berechnet. Ebenso empfehle meine naturgetreuen Nachbildungen in an thropologischen Lehrmitteln; als neu werden zur Anschaffung dringend empfohlen: Cholera asiatica-Präparate, fein in Wachs, nach der Natur in Hamburger Staatskrankenhäusern gezeichnet, unter Glaskasten à 20 Mk. in 5 Darstellungen. Naturalien werden in Tausch genommen.
Völkertypen in feinster naturgetreuer Darstellung.
W. Förster, Kunstanstalt und Lehrmittel-Handlung, Steglitz bei Berlin.

Gebe ab Puppen von Thais cerysii per Dtzd. Mk. 3.—
„ „ Sat. caecigena „ „ „ 6.—
„ „ Hel. incarnatus „ „ „ 6.—
„ „ Ch victorina „ „ „ 8.—
„ „ Ch. Treitschkei „ „ „ 15.—
„ „ Acont. urania „ „ „ 8.—
— Porto extra. —
Joseph Haberhauer sen., Slivno, Bulgarien.

Habe abzugeben in *prachtvollen* Exemplaren: *Megasoma Repanda, Smerinthus Austanti,* Smerinthus Austanti *var. Staudingeri* gegen baar zu halben Staudinger-Preisen. Ferner:
Smerinthus hybrid var. Deleta ♂
„ *hybrid var. Metis* ♂
e. Copula Smerinth. Austanti ♂ und Smerinth. Atlanticus ♀ gegen baar nach Uebereinkunft.
Porto und Verpackung für Deutschland und Oesterreich 80 Pfg., für andere Länder 1 Mark.
Franz Philipps, Klingelpütz 49, Köln a. Rh.

Gegen baar offerire ich mit 50% Rabatt, oder Tausch gegen Briefmarken und exotische Käfer zu Catalogspreisen: Chelostoma maxillosus 1, Melecta armata 4, Nomada ochrostoma 1, Cenomus unicolor 1, Hoplisus 5 cinctus 1, Ammophila lutaria 3, sabulosa 1, Priocnemis variegatus 3, Chrysis austriaca 4, fulgida 3, ignita 1, coerulipes 2, succincta 4, Hedychrum Gerstäckeri 6, lucidulum 1, Camponotus ligniperdus 2, Formica rufa 2, sanguinea 2, fusca 2, gagatina 2, Lasius fuliginosa 1, emarginatus 1, alienus 2, Tetremorium caespitum 2, Vespa crabro 2, germanica 1, vulgaris 1, Pollistes gallicus, diadema 2, Amblyteles fasciatorius 4, Metopius migratorius 3, Chalcis minuta 2, Cephus pigmaeus 1, Arge enodis 2, Thomostethus fuscipennis 2, Athalia rosae 1, Dolerus niger 2, anticus 2, Rhogogastera picta 3, Perineura ornata 5, Macrophya rustica 2, rufipes 4, blanda 4, Allantus tremulus 2, fasciatus 2, arcuatus 1, Tenthredo coryli 3.
E. Guérin, 23 quai sud. Macon.

Ich kaufe, wenn *tadellos, billig,* in *Düten,* je 25 bis 100 Stück: Machaon, Polyxena, Cardamines, Jo, Urticae, Iris, Ilia, Paphia, Atropos, Elpenor, Euphorbiae, Ocellata, Tau, Hera, Dominula, Hebe, Carpini (Pavonia).
Graf-Krüsi, Gais b. St. Gallen (Schweiz).

Von **Cuba** treffen in Kürze Sendungen von Lepidopteren ein, darunter Papilio Gundlachianus, Oxynius, Catopsilia Avellaneda u. v. A. ferner nehme Aufträge auf sämmtliche anderen Insektenklassen, Vogelbälge, Eier mit Nestern, Vierfüssler, Amphibien, Reptilien etc. entgegen und bitte um gütige Aufträge.
W. Niepelt, Zierlau b. Freiburg in Schlesien.

Erst geschlüpfte Nerii-Schmetterlinge, ungespannt, genadelt, Stück 80 Pfg., 6 Stück 4 Mark, 12 Stück 7 Mark, 100 Stück 56 Mark. Sendung bis inclusive 14. August. Später wieder vom 10. September angefangen. **Anton Spada** in Zara.

Ich kaufe stets *seltene Aberrationen,* Hermaphroditen und Hybriden des palaearktischen Faunengebietes, welche meiner Sammlung fehlen. Auf Wunsch auch Tausch gegen seltene Arten.
Max Wiskott, Breslau, Kaiser Wilhelmstr. 69.

Suche durch Kauf oder Tausch zu erwerben: Zuchtmaterial von Lasiocampa lunigera (Lobulina).
Alfred Jahn, Rechtsanwalt, Rudolstadt.

Empfehle meine Vorräthe an Macro- und Micro-Lepidopteren, präparirten Raupen und Exoten. Preislisten an kaufende Sammler gratis und franko.

J. Anderegg, Gamsen bei Brieg, Wallis.

Emil Funke, Dresden, Camelienstr. 10 empfiehlt sein Lager Palaearctischer und Exotischer Falter einer freundl. Beachtung. Preise mässigst. Auswahlsendungen.

End. versicolora ♂ und ♀, Bomb. mori, B. rubi, Col. hyale ♂, C. myrmidone ♂ und ♀, Polyom. hippothoe, L. damon. Auch Insektentorfplatten in verschiedenen Formaten, gut und billig, sowie Blöcke für Käfer zu spannen.

Georg Hausmann in Celle.

Gratis und franko versende Proben und Preisliste meiner Hilfsmittel für Präparation entomolog. Minutien.

J. Ortner, Wien XVIII, Währingergürtel 130.

Passend an jeden Stock

4 theilig zusammenlegbare

Seidene Fangnetze.

In jeder Tasche trägbar

Grösse	K	G	GG
Preise	4 Mk.	5 Mk.	6 Mk.

Graf-Krüsi, Gais, Schweiz.

Seltene Sardinische **Schmetterlinge** in Düten per Dtzd. (13 Stück) oder ½ Dutzend, weniger expedire ich nicht. **Coleopteren** von Corsica und Sardinien Im Frühlinge sardinische **Reptilien**, lebend oder in Spiritus, per Dutzend.

Damry, Naturalist, Sassari (Sardinien).

Naturalien- und Lehrmittel-Handlung

Wilh. Schlüter in Halle a. d. S.,

Wuchererstrasse 9.

Reichhaltiges Lager aller naturhistorischer Gegenstände.

Insektennadeln weiss und schwarz, I. Qualität, federhart, liefert **Alois Egerland**, Karlsbad, Böhmen

---

A. Böttchers Naturalien-Handlung

Berlin C, Brüderstr. 30,

Säugethiere, Vögel, Reptil., Amphibien, Fische, gestopft, in Bälgen oder Spiritus. Insekten aller Erdtheile. Spinnen, Krustenthiere, Muscheln, Polypen, Korallen. Mineralien aller Art. Sammler Bedarfs-Artikel. Grosses Lager von Geweihen und Gehörnen. Perlmutterschalen aller Grössen, Ziermuscheln und reichhaltige ethnographische Sammlungen.

Seltene Dorcadien werden zu annehmbaren Preisen gesucht.

A. Grunack, Berlin, Neuenburgerstr. 29

---

50 Stück Carabus monilis

in allen möglichen Farben- und Skulptur-Variationen liefere ich franco und zollfrei überallhin gegen Voreinsendung von 5 Mk. per Mandat.

Graf-Krüsi, Gais bei St. Gallen (Schweiz)

Papilio-Arten aus Indien: Xenocles 70 Pfg., ab. Dissimilis 60, Slateri 350, Epycides ♂ 100, ♀ 150, Agestor 200, Polytes 35, Castor 60, Crino 150, Paris 100, Bootes 700, Protenor 70, Rhetenor 75, Astorion ♂ 75, ♀ 150, Agestes 100, Antiphates 50, Nomius 100, Sarpedon 40, Eurypilus 40, Telephus 40, Agamemnon 40, Evan 200 Pfg. pr. Stück, Ia Dütenqualität.

E. Heyer, Elberfeld, Nützenbergerstr. 189.

Europäische Schmetterlinge gesucht im Tausch gegen Exoten. Näheres durch: Entomological Department of the Zoological Museum at **Tring**, England.

Die unterzeichneten Gasthofbesitzer empfehlen den das Graubündner Hochgebirge bereisenden Herren Mitgliedern ihre Hôtels als Absteigequartier unter Zusicherung prompter Bedienung und mässiger Preise:

V. Accola, weisses Kreuz, Filisur.
Fr. Cloetta, „ „ Bergün.
Chr. Zippert, zur Krone, Ponte (Engadin).
F. Tschumpert, Hôtel Corvatsch, Silvaplana, Engadin.

Ich habe jetzt grosse und kräftige Cocons von Caligula Simla aus Indien. Diese Art ist grösser als Cecropia und die Form des Cocons sehr interessant. Die Falter schlüpfen im August, das Futter der Raupe ist der zahme Kastanienbaum und der Nussbaum Dieses Insekt ist sehr selten; ich versende die Cocons nur gegen Voreinsendung des Betrages. Der Preis beträgt 3 Mk. per Stück.

A. Weniger, Cambridge Villa, Irinity Road East Finchley, London.

In einigen Tagen habe ich abzugeben: sicher befruchtete Eier von Sph. Convolvuli à Dtzd. 100 Pfg. (Raupe an Ackerwinde).

Franz Rudolph, Malfi b. Gravosa, Süd. Dalmatien.

Naturalienhändler

V. FRIC in PRAG

Wladislawsgasse No. 21a

kauft u. verkauft

naturhistorische Objekte aller Art.

Eigenthum, Verlag u. Expedition v. Fritz Rühl's Erben in Zürich-Hottingen. Redaktion: M. Rühl. — Druck v. Jacques Bollmann, Unterer Mühlesteg, Zürich

I. September 1896. № 11. XI. Jahrgang.

Societas entomologica.

„Societas Entomologica" gegründet 1886 von Fritz Rühl, fortgeführt von seinen Erben unter Mitwirkung bedeutender Entomologen und ausgezeichneter Fachmänner.

Journal de la Société entomologique internationale.

Toutes les correspondances devront être adressées aux héritiers de Mr. Fritz Rühl à Zurich-Hottingen. Messieurs les membres de la société sont priés d'envoyer des contributions originales pour la partie scientifique du journal.

Organ für den internationalen Entomologenverein.

Alle Zuschriften an den Verein sind an Herrn Fritz Rühl's Erben in Zürich-Hottingen zu richten. Die Herren Mitglieder des Vereins werden freundlichst ersucht, Originalbeiträge für den wissenschaftlichen Theil des Blattes einzusenden.

Organ for the International-Entomological Society.

All letters for the Society are to be directed to Mr Fritz Rühl's Inheritors at Zürich-Hottingen. The Hon. members of the Society are kindly requested to send original contributions for the scientific par of the paper.

Jährlicher Beitrag für Mitglieder 10 Fr. = 5 fl. = 8 Mk. — Die Mitglieder geniessen das Recht, alle auf Entomologie Bezug nehmenden Annoncen kostenfrei zu inseriren. Wiederholungen des gleichen Inserates werden mit 10 Cts. = 8 Pfennig. per 4 mal gespaltene Petitzeile berechnet. — Für Nichtmitglieder beträgt der Insertionspreis per 4 mal gespaltene Petitzeile 25 Cts. = 20 Pfg. — Das Vereinsblatt erscheint monatlich zwei Mal (am 1. und 15.). — **Mit und nach dem 1. Oktober eintretende neue Mitglieder bezahlen, unter portofreiem Nachbezug der Nummern des Winterhalbjahres nur die Hälfte des Jahresbeitrages.**

Orinocarabus cenisius var. nov. ceresiacus.

Von *Paul Born.*

Unterscheidet sich von der typischen Form durch seine bedeutende Grösse und seine viel breitere und flachere Gestalt und ebensolches Halsschild. Die Sculptur ist vorwiegend gleichmässig, d. h. alle Intervalle zwischen den Grübchenreihen sind gleich stark ausgebildet, doch sind bei einigen Stücken die geraden etwas schwächer, bei ganz wenigen Exemplaren sogar nur als Punktreihen vorhanden.

Von den 31 erbeuteten und in meiner Sammlung befindlichen Stücken sind 29 kupfrig (einige wenige etwas lebhafter, die meisten aber dunkel), sodann eines kupfrig mit blau-grünem Schimmer und eines total schön blaugrün. Einige Exemplare zeigen gegen die Seiten hin mehr Messingfarbe.

Länge 21—25 mm. Das kleinste Stück misst 21 mm, die grössten und zwar mehrere 25, Durchschnitt etwa 23 mm.

Alpweide Piane della moglie bei Ceres (Piemont).

Aus meiner reichen diessjährigen Reiseausbeute vorläufig die Publikation dieser neuen sehr interessanten Varietät. Es ist dies nächst hortensis der grösste aller bisher bekannten Orinocaraben.

Synonymische und kritische Bemerkungen zu

A. Costa, Prospetto degli Imenotteri Italiani III.

(Tentredinidei e Siricidei) Napoli 1894.

Von *Fr. W. Konow.*

I. Gen. Tenthredo L.

1. Eine ganz unwesentliche Abänderung der *T. flava Scop.* beschreibt sign. Costa als *T. fulva Klg.* Klugs fulva wurde von Taurien beschrieben; sie kommt auch im Kaukasus und weiter im südlichen Russland vor, bei Moskau, Orenburg u. s. w.; aber in Italien wird sie vergeblich gesucht werden. Bereits Klug hat die auffälligsten Unterscheidungsmerkmale beider Arten herausgestellt: bei flava ist der Kopf (gewöhnlich) grösserentheils sowie die Hüften schwarz und die Flügelspitze ist rauchschwärzlich; bei fulva sind Kopf und Hüften grösserentheils rothgelb; auf dem Kopfe ist nur ein die Ocellen einschliessender Fleck schwarz; und die Flügel sind kaum an der äussersten Spitze ein wenig verdunkelt. Hinzuzufügen ist noch: bei flava ist der Kopf hinter den Augen nicht oder kaum breiter als vorn, der Scheitel quer, um die Hälfte breiter als lang; und die Brustseiten sind stark gerunzelt, fast matt. Bei fulva dagegen ist der Kopf viel grösser, besonders breiter und länger, hinter den Augen erweitert, beim ♂ geringer, beim ♀ stärker; der Scheitel quadratisch, die Brustseiten oben glänzend und nur unten auf dem starken Wulst zwischen Mesopleuren und der eigentlichen Brust etwas gerunzelt. Das ♂ von fulva ist gewöhnlich ganz gelb, nur mit schwärzlichem Stirnfleck.

2. *T. Silensis Costa* ist = *limbata Klg.*, dessen Männchen bisher nicht bekannt war. Das von Costa dazu gestellte Männchen gehört wahrscheinlich wirklich dieser Species an.

3. *T. icterica Costa* ist das ♂ von *Coryli Pz.*, = *intermedia Klg.*, das sign. Costa vorher selbst beschreibt, wahrscheinlich ohne es gesehen zu haben.

4. Was die *T. Gribodoi Costa* betrifft, so habe ich bereits 1886 in der „Wien. Ent. Ztg." p. 40

eine *T. bimaculata* aus dem Kaukasus beschrieben, die mir seither auch aus Griechenland bekannt geworden ist, und deren Weibchen sich von *atra L.* kaum durch andere Merkmale als durch den weissen Seitenfleck des ersten Hinterleibsringes unterscheidet. Sign. Costa weiss seine *Gribodoi* gleichfalls durch kein anderes Merkmal von *atra* zu trennen. Es handelt sich also offenbar um dieselbe Art und zwar um die dunkle Färbung, denn *bimaculata* kommt auch mit grösstentheils roth gefärbtem Hinterleib vor. Es kann demnach diese dunkle Färbung als *var. Gribodoi Costa* bezeichnet werden.

5. Der *T. dispar Klg.* will sign. Costa wieder Artrecht gewahrt wissen, nachdem auch Prof. v. Dalla-Torre dieselbe als selbständige Art aufführe. Aber Herr v. Dalla-Torre hat kein selbständiges Urtheil in der Sache; und sign. Costa besitzt nur ein einziges Exemplar von *dispar*, das ihm, wenn völlig ausgefärbt, allerdings wohl als besondere Species erscheinen kann. Aber da in beiden Geschlechtern irgend welche plastische Unterscheidungsmerkmale nicht vorhanden sind, und da alle nur denkbaren Uebergänge sich finden — Exemplare mit hell gerandetem Pronotum und rothen Flügelschuppen ohne Metapleuralfleck, oder solche mit kaum angedeutetem Fleck über den Hinterhüften, oder solche mit schwarzem Pronotum und rothen Flügelschuppen mit oder ohne Metapleuralfleck, oder solche mit schwarzem Pronotum, schwarzen Flügelschuppen und grossem oder kleinem weissen Fleck über den Hinterhüften u. s. w. — so ist es völlig unmöglich, dispar als selbständige Art anzusehen. Auch das von Mr. Cameron beigebrachte neue Unterscheidungsmerkmal, die grösstentheils schwarzen Hinterschienen, ist hinfällig, denn es kommen echte *atra*-Exemplare vor mit fast ganz schwarzen Hinterschienen und echte *dispar*-Exemplare, deren Hinterschienen nur an der äussersten Spitze schwarz sind. Wer genügendes Material zur Hand hat, kann über die Sache nicht zweifelhaft sein.

II. Gen. Allantus Jur.

1. Unter *A. viduus* vermischt sign. Costa wahrscheinlich drei Species, die allerdings nur an plastischen Merkmalen sicher von einander zu unterscheiden sind. Neben *viduus Rossi* kommt nämlich in Italien auch der A. *costatus Klg.* vor, der oft auf dem Pronotum jederseits einen gelblichweissen Fleck zeigt, oft aber auch ein ganz schwarzes Pronotum hat, und bei dem häufig Männchen mit ganz schwarzen Hinterschienen sich finden. Bei *viduus* liegt auf dem Oberkopf dicht vor dem Hinterrande eine sehr feine Schläfenfurche mit nicht erhöhten Rändern, und Kopf und Mesonotum sind mehr weniger dicht und deutlich punktirt mit geringem Glanz. Bei *costatus* ist der Hinterrand der Schläfenfurche deutlich gegen den Vorderrand erhaben; und Kopf und Mesonotum sind weniger und weitläufiger punktirt, glänzend. Dagegen gehört das von Costa unter dem Namen »unicolor« erwähnte Exemplar wahrscheinlich zu A. Graecus Knw. (cf. Deutsch. Ent. Zeitschr. 1888 p. 216).

2. Wohin der *A. funereus Palm.*, den Costa auf's neue beschreibt, gehören mag, ist unklar; ein schwarzer Mund und schwarze Hinterschienen in Verbindung mit gelben Hüften und Trochantern ist bei Allantus etwas ganz ungewöhnliches. Wenn es sich nicht etwa um ein zusammengeklebtes Exemplar handelt, so könnte man denken, dass das Thier wohl einer anderen Gattung angehören dürfte. Aber immerhin ist die Möglichkeit nicht ausgeschlossen, dass nur ein auffällig gefärbtes Exemplar von *A. Rossii Pz.* vorliege; denn manchmal treten auch bei Allantus Exemplare auf, die ganz individuelle Eigenthümlichkeiten zeigen, wie ich vor einiger Zeit aus der Sammlung des Herrn Major v. Heyden ein bei Oberwald am Vogelberg erbeutetes Exemplar von *A. Köhleri* sah, an dessen Fühlern die beiden Grundglieder und die Wurzel des dritten gelbröthlich gefärbt waren. Aufklärung könnte nur geschaffen werden, wenn es einem auf diesem Gebiete kundigen Entomologen gestattet würde, das Exemplar zu sehen.

3. Ob Costa's *A. obesus* zu *A. Stecki Knw.* (cf. Deutsch. Ent. Zeitschr. 1888 p. 214) oder zu *Rossii Pz. var. obesus Mocs.* gehört, ist aus der Beschreibung nicht zu ersehen. Wahrscheinlich handelt es sich um die erstere Art, denn obesus pflegt ein hell geflecktes oder gerandetes Pronotum zu haben. Stecki und Rossii lassen sich sehr leicht unterscheiden; denn bei ersterem sind die Schläfen mit langer dichter braunschwarzer Behaarung bekleidet, während letzterer viel kürzere weissliche Behaarung zeigt.

4. Der *A. montanus de Steph.* ist sehr wahrscheinlich nicht selbständige Art, sondern gehört zu *Frauenfeldi Gir.*; wie de Stephani richtig angibt. Doch um sicher urtheilen zu können besitze ich nicht genügendes Material von Frauenfeldi.

5. Unter *A. arcuatus* vereinigt sign. Costa offenbar mehrere Species. So viel ich sehe, kommen bei

arcuatus Exemplare mit ganz schwarzen Flügelschuppen nicht vor. Die so gefärbten Männchen, die Costa bei arcuatus erwähnt, dürften zu *Schaefferi Klg.* gehören, wenn sie nicht etwa dem ♀ angehören, das Costa als Varietät erwähnt, und das offenbar der *A. brevicornis Knw.* ist.

6. Sowohl *A. arcuatus* als auch *Schaefferi* sind in Grösse und besonders in Färbung ganz ausserordentlich veränderliche Arten, und es ist völlig unmöglich, einzelne Färbungen als besondere Varietäten zu fixiren, wenn wir nicht hunderte von Varietäten, vielleicht noch mehr schaffen wollen. Deswegen würde ich auch nicht einmal ganz extreme Färbungen als „Varietät" bezeichnen, wenn nicht etwa zugleich Skulpturverhältnisse eine solche begründen, wie die *var. nitidior Knw.* Von Schaefferi besitze ich ein Männchen, bei dem die Hinterleibssegmente 3—5 ganz, die übrigen nur an der Seite gelb gefärbt sind, und wieder andere dunkle Exemplare, bei denen die mittleren Rückensegmente kaum weisslich gerandet sind. Ein Unkundiger würde solche Exemplare für ausserordentlich verschiedene Arten halten müssen. Aber plastische Unterscheidungsmerkmale fehlen gänzlich. Zu dem grossen Farbenkreis des Schaefferi gehört auch der *A. Baldinii Costa*, was man allerdings aus den schönen Abbildungen kaum errathen könnte. Sign. Costa zweifelt, ob beide Geschlechter zusammen gehören, und das ist natürlich auch nicht der Fall, denn sicher ist die zufällige Baldinii-Färbung des ♂ in der Natur nicht lediglich auf die Baldinii-Färbung des ♀ angewiesen. Desswegen kann hier auch nicht einmal von einer „varietas" die Rede sein. Ueberdies ist die Baldinii-Färbung durchaus nicht eine ungewöhnliche, während ich unter meinen circa 50 kein einziges Exemplar besitze, welches genau die Farbenvertheilung zeigte, die sign. Costa für Schaefferi in Anspruch nimmt. Ob das erste Fühlerglied schwarz oder gelb ist, das ist sowohl bei arcuatus als auch bei Schaefferi völlig irrelevant, da bei beiden Formen dieselben Farbenvertheilungen sich wiederholen. Uebrigens sind in Costa's Abbildungen die Flügelschuppen hell gezeichnet, was der Beschreibung nicht entspricht; der Kopf des ♂ ist falsch gezeichnet, da es in der Beschreibung heisst: *„capite pone oculos tumido"*; ausserdem sind beim ♂ die Hinterschienen wohl nicht ganz schwarz; wenigstens habe ich dieselben auch bei den dunkelsten Exemplaren nicht so gesehen; beim ♀ ist das Flügelstigma zu dunkel; und sicher sind die Spitzen der Schienen in Wirklichkeit nicht so schwarz, wie die Abbildung zeigt. In selteneren Fällen bei sonst sehr verschiedener Färbung werden nämlich die gewöhnlich braunrothen Schienspitzen bei Schaefferi ♀ schwärzlichbraun, aber wohl nie rein schwarz, wie bei arcuatus ♀.

7. Unter dem Namen *A. quadricinctus Uddm.* beschreibt Costa den *A. zona Klg.* (Man vergleiche übrigens Dr. von Stein in Entomolog. Nachr. 1885 p. 117).

8. Mit dem Namen *A. zona* bezeichnet sign. Costa dann wahrscheinlich den *A. amoenus Grav.* = *cingulum Klg.*, natürlich ohne irgendwelche plastische Merkmale beizubringen, durch welche allein eine Species sicher gestellt werden kann. Aber da bei *A. fasciatus Scop.* ein gelbes Rückenschildchen nicht vorzukommen pflegt, solches aber oft bei amoenus vorhanden ist, so wird diese Deutung wohl zutreffen. Die amoenus-Exemplare mit schwarzem Rückenschildchen werden bei Costa wohl unter fasciatus zu suchen sein. Uebrigens ist auch amoenus wieder eine in der Färbung recht variable Species. Eine der vielen völlig unbeständigen Färbungen hat sign. Costa als *„nov. spec."* unter dem Namen *A. inversus"* beschrieben und offenbar, um das Erkennen zu erschweren, auch abgebildet.

9. Unter dem Namen *A. Viennensis* führt sign. Costa wieder den *A. omissus Först.* auf, offenbar durch den Dalla-Torre'schen Katalog verleitet. Panzer hat allerdings schon 1799 diese Art als T. Viennensis bezeichnet, aber er wollte mit diesem Namen die von Schrank bereits 1781 unter demselben Namen begründete Art, den *Emphytus Viennensis* treffen, und dieser Panzer'sche Irrthum hat unendliche Verwirrung angerichtet, die noch heute kaum gehoben ist, denn ob wirklich die im Dalla-Torre'schen Katalog unternommene Vertheilung der Viennensis-Citate überall das Richtige trifft, ist sehr fraglich. Um so mehr sollte das Panzer'sche erratum heute begraben bleiben.

(Fortsetzung folgt.)

Die Zucht von Lasiocampa Fasciatella.

Von *Carl Frings.*

Erst seit ungefähr zwei Jahren wurde Zuchtmaterial dieses schönen Spinners aus dem Amurgebiet in etwas reichlicherem Masse eingeführt, so dass

eine Zucht auch weiteren Kreisen möglich ward. Im Folgenden möchte ich nun eine gedrängte Beschreibung der Entwicklungsstadien der bei den Sammlern noch zu wenig bekannten und gewürdigten Art geben.

Hat die Aprilsonne die Knospen der Eichen geschwellt und zum Aufspringen gebracht, so verlässt auch das kleine Fasciatella-Räupchen seine lederbraune, dunkelgefleckte Eihülle, in der es den langen Winter verbrachte. Es wächst schnell heran und schon nach einer Woche ungefähr findet die erste Häutung statt. Nimmt man z. B. den 20. April als Tag des Schlüpfens an, so vertheilen sich die fünf Häutungen auf den 28. April, 8, 15, 26. Mai und 19. Juni. Die Raupen verspinnen sich dann ungefähr am 31. Juli und liefern nach ca. 7 Wochen den Falter.

Um das zu frühe Auslaufen der Eier zu verhindern, halte man sie in einem kühlen Raume, bis junges Eichenlaub zu haben ist. Die Räupchen schlüpfen in den frühen Morgenstunden und gehen leicht an's Futter. Sie haben zuerst etwa die Grösse von eben ausgekrochenen Bombyx Quercus-Raupen, sind von graublauer Farbe mit breitem sammetschwarzem Querband auf dem Halse, schwarzem Kopf und feiner, vorn und am letzten Ring länger werdender Behaarung. Ist die erste Häutung überstanden, so gleichen die Thiere einer Potatoria-Raupe; die Grundfarbe ist jetzt schwarz, an jeder Seite des Rückens befindet sich ein breiter, gelber Längsstreifen, in der Mitte des Rückens ein weisser Fleck; jeder Ring trägt zwei weisse Punkte und ausserdem zieren drei ebensolche im Dreieck stehende die schwarzen Halseinschnitte. Der letzte Ring trägt einen ansehnlichen Schwanzhöcker. Nach der folgenden Häutung ist die bunte Zeichnung dieselbe, nur tritt noch ein helles Stirndreieck hinzu. Die Thiere haben nun schon die Grösse einer erwachsenen Auriflua-Raupe erreicht. Auch die dritte Häutung verändert die Zeichnung in der Hauptsache nicht, die Halseinschnitte erhalten schön stahlblaue Borsten, die das Thier nach Art vieler Lasiocampen bei der geringsten Störung entfaltet, der Kopf bekommt schwarze Zeichnungen. Haben die Raupen zum vierten Male ihr Kleid gewechselt, so erscheint ihre Zeichnung bedeutend blasser und verschwommener, vielfach mit Graubraun untermischt. Ihre Grösse ist bereits die ziemlich erwachsener Pini-Raupen, denen sie auch durch ihre Gestalt und die meistens vorhandenen weissen Silberschuppen gleichen. Durch die fünfte und letzte Häutung erscheinen bei den Thieren dunkle Rautenflecken auf dem Rücken. Von den früher so ausgeprägten rothgelben Längstreifen sind nur noch Rudimente vorhanden. Die Grundfarbe ist nun ein unreines, helleres oder dunkleres Braun. Sind die Raupen spinnreif, so haben sie eine sehr bedeutende Grösse, die weiblichen etwa wie grosse Quercifolia erreicht; nur sind sie schlanker. Männliche Thiere bleiben jedoch hinter dieser Grösse weit zurück. Der Cocon wird zwischen einigen Eichenblättern angelegt; er ist gelbgrau, dünn, aber sehr fest. Eine Woche nach dem Verspinnen verwandelt sich die Raupe zu einer stumpfen braunschwarzen Puppe, die mit gelben Härchen dicht besetzt ist, nur die Flügel- und Beinscheiden sind unbehaart.

In der Jugend fressen die Raupen zu jeder Zeit, später nur des Nachts. Ein merkwürdiges Vertheidigungsmittel konnte ich bei den herangewachsenen Raupen beobachten. Rührte man diese nämlich an, so schlugen sie mit dem Vorderkörper schnell nach der angegriffenen Stelle, dabei die prachtvollen, glänzend stahlblauen Borsten der Halseinschnitte zu dicken Wülsten hervorstülpend. Wurde man an der Hand von diesen getroffen, so blieben stets einige der Borsten in der Haut stecken. Die Zucht dieser interessanten Art ist leicht; die Häutungen, welche anderen Thieren oft so verderblich werden, fordern gar keine Opfer. Eine Beschreibung des Fasciatella-Falters wurde bereits in Nr. 9 des X. Jahrgangs dieser Zeitschrift in ausführlicher Weise gegeben.

Ich kann nur jedem Sammler rathen, die Gelegenheit zur Zucht dieses prächtigen, grossen Spinners, falls sie sich bietet, nicht unbenutzt vorübergehen zu lassen; die aufgewandte Mühe wird reichlich durch die Schönheit der Raupe und des Falters, sowie durch das gute Gedeihen der Thiere belohnt. —

Eine sehr lohnende Köderpflanze.

Von *H. Fruhstorfer.*

In den Tropen verwendet man häufig aromatisch duftende Sträucher als Ködermittel und pflanzt solche gelegentlich mit bestem Erfolg an.

Der Zufall liess mich eine ähnliche Pflanze, welche in Europa verwendet — von höchstem Werth sein wird — auf einem Spaziergang in Berlin, im vorigen Sommer entdecken. Es war ein hellblumiges Kräutlein, welches die Anlagen des Leipzigerplatzes

schmückte und dessen Blüthen beständig von Pieriden umschwärmt waren.

Die grosse Anziehungskraft der Blumen — nach einer so belebten Gegend von Berlin Falter zu locken — fiel mir auf und ich wollte den Namen der Pflanze erkunden.

Im Getriebe vieler Reisen vergass ich indess darauf.

Mitte September 1895 bei Gelegenheit einer Spazierfahrt von Pozzuoli nach dem Cap Misenum kam ich in der Nähe des Mare-Morto an einer Wiese vorbei — prangend mit blauen Blumen — und wie ich näher zusah — belebt von hunderten von Lycaeniden.

Ich stieg aus und fand in der blauen Blume meine Berliner Bekannte.

Hocherfreut pflückte ich einige der Pflanzen und bedauerte nur, ohne Netz zu sein. Fast auf jeder Dolde wiegte sich ein Bläuling.

Die fragliche Pflanze liess mir Herr Dr. Linden an der zoolog. Station in Neapel bestimmen. Es st, wie mir freundlich mitgetheilt wurde, eine Plumbagineae-Statice limonium L. und Objekt umfangreicher Culturen in Deutschland und Frankreich, Italien hat ca. 24 Species vou Statice, welche an ähnlichen Orten wie beim Capo Misen sehr häufig vorkommen und zum Theil auch auf Felsen wachsen.

Es wird somit jedem Gartenbesitzer ein Leichtes sein, sich Statice zu verschaffen und damit Tagfalter, besonders Lycaeniden in seine Nähe zu bannen und gewiss werden sich auch Nachtfalter anlocken lassen.

Schmetterlingsfreunden aber, welche nach dem Lügenmärchen Neapel kommen, empfehle ich sehr, an den wundersamen Ausflug nach dem Cap Misen zu denken.

Anthidium strigatum.

Von *Prof. Rudow.*

Das kleine Anthidium strigatum Ltr., die kleinste Wollbiene Deutschlands ist je nach den Orten, wo sie fliegt, verschieden in ihrem Nestbau und überhaupt von den andern ihrer Gattung abweichend.

Während jene ihre Zelle dicht in Pflanzenwolle einbetten und Filzpapier ähnliche Zellen fertigen, baut diese freie Zellen ohne Wolle. Wie schon früher angegeben, ist einmal der Baustoff eine weiche, knetbare Harzmasse, von flaschenartiger Gestalt, eingeschlossen in einen Rohrstengel, ein andermal frei an einer Baumrinde klebend. Die dritte Form ist frei an Steinen befestigt, die Zellen bestehen aus einer schwarzen Masse, anscheinend aus Blättern in mehreren Lagen, mit kleinen Höckern versehen, eine feinere Puppenhülle umschliessend und auch flaschenförmig gestaltet. Sie wurde mir übersandt von Hrn. Dr. von Schlechtendal in Halle, der sie im Erzgebirge gefunden hat.

Briefkasten der Redaktion.

Herrn **L. G.** in **L.** Mir geht es ebenso, ich werde wieder einmal hinschreiben.

Herrn **P. R.** in **P.** Verbindlichsten Dank, habe mit Vergnügen Ihren Brief gelesen.

Anzeigen.

Arthur Johannes Speyer, Altona a/Elbe in Firma Arthur Speyer

gibt zu nachstehenden Nettopreisen in Ia. Qual. ab. Preise in Mk. und Pfg,

Goliathus Regius 12 Mk., G. Cazicus, 9 Mk. G. Giganteus 12 Mk., Bothrorrhina Rellexa. Mad. ♂♀ 8 Mk. Mecynorrhina Torquata Dry. Gldke. ♂♀ 10 Mk., Megalorrhina Harrisi. West Cam. 8 Mk., Ceratorrhina Polyphemus F. Gldke. ♂♀ 10 Mk., Savagei ♂♀ 10 Mark, Eudicella Gralli ♂♀ 3 Mark, Dicranorrhina Derbyana, Transv. ♂♀ 7 Mk., Micans, ♂♀ 7 Mk., Oberthüri ♂♀ 2 Mk., Coelorrhina Ruficeps Kolbe. à 5 Mk, Aurata ♂♀ à Mk. 2,50, Aphelorrhina Guttata Ol. 50 Pfg., grosse Auswahl afrikanischer Cetoniden, Cerambyciden etc. — Cassa nach Empfang.

Cetonia Preyeri, Insel Oshima Mk. 2.50, Melanauster Oshimanus, Insel Oshima Mk. 2.50, Cladognathus Serricornis Madagaskar, Paar 3 Mk., Savagei, Goldküste, Paar 3 Mk., Pachylomera Femoralis Congo Mark 1.20, Oryctes Boas 50 Pfennig, Archon Centaurus Congo, Paar 5 Mk., Sternocera Orissa Transv. 1 Mk., Stigmodera cancellata, Queensland 1 Mk., Catoxantha. opulenta S. O. Borneo 2 Mark. Xylotrupes Gideon, S. O. Borneo 1 Mark, Damaster Fortunei Jap. 4 Mark, Mormolyce Phyllodes Hgl., S. O. Borneo 8 Mk. Odontolabis Brookeana ♂♀ 4 Mk., Plusiotis Aurora Chir. 8 Mk., Plusiotis Lecontei, Mexico 6 Mk., Resplendens 9 Mk., Chrysina Erubescens 10 Mk. etc. etc. — Reiche Auswahl von Coleopteren aus dem palaearktischen Faunengebiete, S. O. Borneo, Süd- und Nordamerika, Australien, Japan etc., Nord-, Ost- und Westafrika.

Auswahlsendungen bei Aufgabe von Referenzen. — Centurien 100 Stück 50 Arten Mk. 5.50 franco, Oesterreich Mk. 5.85. — Europ. Käfer, 100 Stück 50 Arten Mk. 3.50 franco.

Lepidopteren. Auswahlsendungen und Listen. S. O. Borneo, Sumatra, Afrika, Nord- und Südamerika, Palaearkten, Centurien 100 Stück 50 Arten 15 Mk. franco. — Einzelpreise 60% unter Catalogpreis. — Europäische Lepidopteren 100 Stück, 50 Arten 6 Mk. Cassa nach Empfang. Theilzahlung.

Insekten aller Art. Grosse und reichhaltige Auswahlsendungen von S. O. Borneo, Afrika, Nord- und Südamerika.

Neu: Insekten aus der Dobrudscha, Rumänien. Termiten 2 Mk. Entwicklungen 4 Mk., Königin. 200—300 Insekten-Entwicklungen, trocken und in Spiritus, auch viele Exoten. — Cassa nach Empfang, Theilzahlung. Sendung von Lepidopteren von Tobah und den Karoländern, gütigst bestimmt von Herrn Hofrath Dr. Hagen, Hamburg, Siehe Iris Juliheft 96. — Ornith. Honrathiana 20 Mk. 30 Mk., Amphrysus ♂ 6 ♀ 9 Mk., Brookeana ♂ 8 Mk., prima Papilio Sycorax Smith. 10—15 Mk., ♂ Hageni. Roghfr. def. 20 Mk., Memnon 80 Pfg., ♀ Mk. 1.50. Forbesi ♂ 10 Mk. ♀ 60 Mk., Paradoxa Zink. var. Zanoa Butl. 10 Mk. ♀ 20 Mk., Diophantus ♂ 20 Mk. ♀ 150 Mk. Cloanthus var. Sumatranus Hagen Mk. 3.50, Agetes Westwood 2 Mk., Macareus var. Xanthosoma Stgr. 4 Mk., Arjuna 3 Mk., Payeni Butl. 15 Mk, Bathycles Zink. 3 Mk., Empedocles F. 3 Mk, Erebus ♀ 20 Mk.

Charaxes Kadeni Feld. var. Sulthan. Hagen. Typen (Iris. Juli 1896) à 50 und 80 Mk. — Kallima Spiridiwa 40 Mk., Euthalia elone de Nécév. ♂ 10—20 Mk. ♀ 20—30 Mk. Weitere 275 gute und seltene Arten. Liste auf Wunsch. Cassa nach Uebereinkunft. Smerinthus Austanti gezogen à 10 Mk., Smerinthus hybr. var. Metis e. Copula Austanti ♂ Smer. Atlanticus ♀, gezogene Stücke à 25 Mark.

Persische Lepidopteren: Sphingiden, Bombyciden, Noctuen.

Caraben aller Länder, grosse Auswahl. Theilzahlungen. Prima Referenzen und Anerkennungsschreiben.

Insektentorfplatten in verschiedenen Formaten, gut und billig, sowie Blöcke für Käfer zu spannen gibt ab

Georg Hausmann in Celle.

Eier von Das. abietis Mk. 1.— pr. Dutzd. Raupen von A. fasciata 30, St. fagi 25 Pfg. per Stück. Ferner in Anzahl abzugeben: Falter von Th. medesicaste, cerisyi, Er. epistygne, neoridas, A. von bellezina, D. celerio, acr. Alni. Eur. plumistaria im Tausche gegen Falter oder Puppen.

L. Endres, Nürnberg, Maxfelderstr. 34.

Lepidopteren-Liste No. 39

1895/96 ist erschienen. Herren, die in den letzten Jahren nicht von uns kauften, erhalten der hohen Druckkosten wegen die Liste nur gegen *vorherige* Einsendung von 1 Mk. (60 kr.) *in Briefmarken.* Dieser Betrag wird bei Bestellungen wieder vergütet. Diese ausführliche, 42 grosse Quartseiten starke, *auf nicht durchscheinendem Papier gedruckte* Liste bietet *mehr als 14000 Arten Schmetterlinge* aus allen Weltgegenden, ca. 1250 *präp.* **Raupen**, viele *lebende* **Puppen**, *Entomolog. Geräthschaften, Bücher,* etc. an. auch 185 *interessante* **Centurien.** ☛ **!! enorm billig !!** ☚

100 def. **Exoten** 5 Mk. Centurien sind das beste und billigste Mittel zur Vergrösserung der Sammlung. *Preise mit hohem Baar-Rabatt.*

!! Auswahlsendungen prima Qualität 50 Procent!!

Ferner erschien:

Liste No. 4 *über alle anderen* **Insekten** und **Frassstücke.**

O. Staudinger & A. Bang-Haas,
Blasewitz-Dresden.

Offerte billiger Europ. Schmetterlinge: Mit 55 bis 60 % Rabatt: Dr. Staudingers Preisliste sind folgende in Anzahl I. Qual. meist exl. 96 für baar verkäuflich:

P. Podalirius, Alexanor, Hospiton, Xuthus, Xuthulus, T. Cerisyi, Rumina, magna, Medesicaste, D. Apollinus, P. Apollo, Delius, Discobolus, v. Romanovi, Rhodius, Apollonius, v. Infumata, Transiens, v. Staudingeri, Charlthonius, Mnemosyne, Hartmanni, P. Mesentina, ab. Bryoniae, Chloridice, A. Belia, v. Ausonia, Tages, Charlonia, Euphenoides, Z. Eupheme, J. Fausta, C. Palaeno, Sieversi, Phicomone, Erate, Eogene, Fieldii, Edusa, Romanovi, Pamiri, R. Cleopatra, T. Betulae, W. album, Pruni, Ilicis, P. Alciphron, Helle, C. Acamas, L. Boetica, Theophrastus. Optilete, v. Panoptes, Orbitulus, Eumedon, v. Corydonius, Hylas, v. Nivescens, Meleager, Damon, Donzelii, Argiolus, Sebrus, Cyllarus, Melanops, Euphemus, Arcas, L. Celtis, C. Jasius, A. Iris, Ilia, Clytie, L. Populi magna, Camilla, Sibylla, N. Lucilla, V. Prorsa, Xanthomelas, Charonia, M. Cynthia, Maturna, Mongolica, Phoebe, Aetheriae, Partheniae, A. Aphirape, Daphne, Ino, Niobe, Adippe, Laodice, ab. Valesina, Pandora, D. Chrysippus, M. Lachesis, Parce, Arge, E. Epiphron, Melampus, Manto, Ceto, Nerine, Maracandica, Lappona, v. Hispana, Gorge, Ligea, S. Hermione, Alcyone, Heydenreichii, Anthe, Bischoffi, Mniszechii, Telephassa, Geyeri, Regulus, Josephi, Dryas, Actaea, Cordula, P. Roxelana, Eversmanni, Hiera, Achine, E. Interposita, Lycaon, Ida, Pasiphae, Thitonus, C. Dorus, S. Proto, Malvae, H. Lineola, Actaeon, E. Silvius, sowie noch viele andere Arten, Fortsetzung in nächster Nr. Ferner die schönsten und seltensten Exoten aller Welttheile, gespannt I. Qualität mit 66⅔ %—75 % Rabatt in Auswahlsendungen empfiehlt (auch Tausch)

H. Littke, Breslau, Klosterstr. 83.

Anatomische Präparate, zoologische und botanische Modelle, direkt den natürlichen nachgebildet, auch natürliche und künstliche Skelette aus Papiermaché. Imitationen von Naturalien werden auch auf Wunsch ganz genau der Natur nachgebildet und billigst berechnet. Ebenso empfehle meine naturgetreuen Nachbildungen in anthropologischen Lehrmitteln; als neu werden zur Anschaffung dringend empfohlen: Cholera asiatica-Präparate, fein in Wachs, nach der Natur in Hamburger Staatskrankenhäusern gezeichnet, unter Glaskasten à 20 Mk. in 5 Darstellungen. Naturalien werden in Tausch genommen.

Völkertypen in feinster naturgetreuer Darstellung.

W. Förster, Kunstanstalt und Lehrmittel-Handlung, Steglitz bei Berlin.

Gebe ab Puppen von Thais cerysii per Dtzd. Mk. 3.—
„ „ Sat. caecigena „ „ „ 6.—
„ „ Hel. incarnatus „ „ „ 6.—
„ „ Ch. victorina „ „ „ 8.—
„ „ Ch. Treitschkei „ „ „ 15.—
„ „ Acont. urania „ „ „ 8.—
— Porto extra. —

Joseph Haberhauer sen., Slivno, Bulgarien.

Habe abzugeben in *prachtvollen* Exemplaren: *Megasoma Repanda, Smerinthus Austanti,* Smerinthus Austanti *var. Staudingeri* gegen baar zu halben Staudinger-Preisen. Ferner:

Smerinthus hybrid var. Deleta ♂
„ *hybrid var. Metis* ♂
e. *Copula* Smerinth. Austanti ♂ und Smerinth. Atlanticus ♀ gegen baar nach Uebereinkunft.

Porto und Verpackung für Deutschland und Oesterreich 80 Pfg., für andere Länder 1 Mark.

Franz Philipps, Klingelpütz 49, Köln a. Rh.

Von **Cuba** treffen in Kürze Sendungen von Lepidopteren ein, darunter Papilio Gundlachianus, Oxynius, Catopsilia Avellaneda u. v. A. ferner nehme Aufträge auf sämmtliche anderen Insektenklassen, Vogelbälge, Eier mit Nestern, Vierfüssler, Amphibien, Reptilien etc. entgegen und bitte um gütige Aufträge.

W. Niepelt, Zirlau b. Freiburg in Schlesien.

Ich kaufe stets *seltene Aberrationen,* Hermaphroditen und Hybriden des palaearktischen Faunengebietes, welche meiner Sammlung fehlen. Auf Wunsch auch Tausch gegen seltene Arten.

Max Wiskott, Breslau, Kaiser Wilhelmstr. 69.

Suche durch Kauf oder Tausch zu erwerben: Zuchtmaterial von Lasiocampa lunigera (Lobulina).

Alfred Jahn, Rechtsanwalt, Rudolstadt.

D. Vespertilio-Puppen,

I. Gener. à Dutzd. Mk. 4, Porto und Verpackung 25 Pfg., geben den Falter noch diesen Herbst in besonders schönem Ton.

Lepidopteren, sehr billig, Listen franko.

Leopold Karlinger, Wien II/5, Brigittaplatz 17.

Coleopteren vom Taurus und Amasia gebe ich ab 100 Stück in 50 Species für netto Mk. 13.50, Porto und Verpackung 1 Mk. Ich versende nur tadellose Exemplare, unbestimmt und richtig genadelt. Betrag vorher, nichtconvenirende Sendungen nehme zurück. **E. Funke,** Dresden, Camelienstr. 10.

Ges. Raupen von Dryn. Velitaris Dtzd. 75 Pfg., Porto und Kästchen 25 Pfg., gegen Voreinsendung in Postmarken (im Tausch doppelt) hat in Menge abzugeben.

H. Littke, Breslau, Klosterstrasse 83.

Angebot seltener Coleopteren: Carabus lombardus, Olympiae, v. Escheri, v. opacus, v. Wolfii, catenulatus v. angustior, v. Bonellii, v. malachiticus, v. graniger, v. euchromus, v. Hoppei, v. transsylvanicus, Linnei, Cicindela sylvicola, v. sobrina, Acimerus Schaefferi, Pachyta lamed, Hoplosia fennica, Liopus punctulatus sind bei civiler Berechnung event. gegen gleichwerthige Arten tauschweise abzugeben.

A. Grunack, Berlin, Neuenburgerstr. 29.

Angebot!

Der sehr seltene Bockkäfer

Cheloderus Childreni.

Gray, — Chili

an glänzender Pracht dem schönsten Buprestiden gleich, à Mk. 7.50 in **A. Böttcher's** Naturalienhandlung, **Berlin,** Brüderstr. 30.

Ich wünsche einen gebrauchten Käferschrank mit ca. 60—70 mittelgrossen Kasten zu kaufen. Offerten bitte ich genaue Angaben über die Beschaffenheit des Holzes und die Grösse der Kasten beizufügen.

v. Varendorff, Gerichtsassessor, Stettin, Deutschestr. 56.

Cat. Sponsa-Eier, Dtzd. 20 Pfg., Porto 10 Pfg.

Louis Groth, Lehrer, Luckenwalde.

Neu!! Cheloderus

Childreni Gray

prachtvolle Cerambycide von Chili offerire à Stück Mk. 7.50 excl. Emballage und Porto.

Ferner grosses Lager von europäischen und exotischen Coleopteren und Lepidopteren, sowie palaearktischen Vogeleiern, Speciallisten auf Wunsch gratis und franco.

A. Kricheldorff, Berlin S. 42, Oranienstr. 135.

Lepidopteren des palaearkt. Faunengebiets offerire ich zu äusserst billigen Preisen. Auch gebe 50 Stck. Falter in 25 Arten tadellos richtig bestimmt für 20 Mk. ab incl. Verpackung. Cassa voraus.

E. Funke, Camelienstr. 10, Dresden.

Habe abzugeben Raupen von: Stauropus Fagi per Stück 40 Pfennige, Pericallia Syringaria pro Stück 7 Pfg., Postporto und Verpackung 30 Pfg.

Valentin Pokorny, in Halbseit, Post Hannsdorf in Mähren.

Empfehle meine Vorräthe an Macro- und Micro-Lepidopteren, präparirten Raupen und Exoten. Preislisten an kaufende Sammler gratis und franko.

J. Anderegg, Gamsen bei Brieg, Wallis.

Eier von *Deileph. Nerii* (Oleanderschwärmer) 1 Dtzd. Mk. 3.—. Die Raupen fressen nur Oleander; später Raupen davon, 1 Stück 50 Pfg., 1 Dtzd. Mk. 6.

Puppen von *Acronycta Strigosa*, 1 Stück Mk. 1.30, ½ Dtzd. zu Mk. 7.50, 1 Dtzd. zu Mk. 15.

Eier von Cat. Pacta, 1 Dtzd. Mk. 3. Futter: Sahlweide und andere Weidenarten.

W. Caspari II, Wiesbaden.

Gratis und franko versende Proben und Preisliste meiner Hilfsmittel für Präparation entomolog. Minutien.

J. Ortner, Wien XVIII, Währingergürtel 130.

---

4 theilig zusammenlegbare

Seidene Fangnetze.

Passend an jeden Stock — In jeder Tasche tragbar

Grösse	K	G	GG
Preise	4 Mk.	5 Mk.	6 Mk.

Graf-Krüsi, Gais, Schweiz.

Seltene Sardinische **Schmetterlinge** in Düten per Dtzd. (13 Stück) oder ½ Dutzend, weniger expedire ich nicht. **Coleopteren** von Corsica und Sardinien. Im Frühlinge sardinische **Reptilien**, lebend oder in Spiritus, per Dutzend.

Damry, Naturalist, Sassari (Sardinien).

Naturalien- und Lehrmittel-Handlung

Wilh. Schlüter in Halle a. d. S.,

Wuchererstrasse 9.

Reichhaltiges Lager aller naturhistorischer Gegenstände.

Insektennadeln weiss und schwarz, I. Qualität, federhart, liefert **Alois Egerland**, Karlsbad, Böhmen

---

A. Böttchers Naturalien-Handlung

Berlin C, Brüderstr. 30,

Säugethiere, Vögel, Reptil., Amphibien, Fische, gestopft, in Bälgen oder Spiritus. Insekten aller Erdtheile. Spinnen, Krustenthiere, Muscheln, Polypen, Korallen. Mineralien aller Art. Sammler Bedarfs-Artikel. Grosses Lager von Geweihen und Gehörnen. Perlmutterschalen aller Grössen, Ziermuscheln und reichhaltige ethnographische Sammlungen.

Seltene Dorcadien werden zu annehmbaren Preisen gesucht.

A. Grunack, Berlin, Neuenburgerstr. 29

Goliathus regius in riesigen Exemplaren à 8—12 Mark, je nach Grösse und Schönheit, Dtzd. Cal. atlas à 8 Mk., v. hesperus à Mk. 2.50.

W. Niepelt, Zirlau b. Freiburg in Schles.

A vendre à frs. 1000. Une Collection unique, comprenant:

46 Aberration differentes Apatura Iris ♂
1 ab. A. Ilia ♂
1 ab. v. Clytie ♂
1 ab. A. Iris ♀

Emile Deschange, Longuyon (M. Moselle).

Gratis und franko versende meine Preisliste über sämmtliche entomologische Geräthe für Fang, Zucht, Präparation und Aufbewahrung von Insekten; meine Fabrikate in eigner Werkstatt angefertigt, sind anerkannt beste, worüber zugleich viele Anerkennungen des In- und Auslands zur Verfügung stehen.

W. Niepelt, Zirlau b. Freiburg in Schlesien.

Papilio-Arten aus Indien: Xenocles 70 Pfg., ab. Dissimilis 60, Slateri 350, Epycides ♂ 100, ♀ 150, Agestor 200, Polytes 35, Castor 60, Crino 150, Paris 100, Bootes 700, Protenor 70, Rhetenor 75, Astorion ♂ 75, ♀ 150, Agestes 100, Antiphates 50, Nomius 100, Sarpedon 40, Eurypilus 40, Telephus 40, Agamemnon 40, Evan 200 Pfg. pr. Stück, Ia Dütenqualität.

E. Heyer, Elberfeld, Nützenbergerstr. 189.

Europäische Schmetterlinge gesucht im Tausch gegen Exoten. Näheres durch: Entomological Department of the Zoological Museum at **Tring**, England.

Die unterzeichneten Gasthofbesitzer empfehlen den das Graubündner Hochgebirge bereisenden Herren Mitgliedern ihre Hôtels als Absteigequartier unter Zusicherung prompter Bedienung und mässiger Preise:

V. Accola, weisses Kreuz, Filisur.
Fr. Cloetta, „ „ Bergün.
Chr. Zippert, zur Krone, Ponte (Engadin).
F. Tschumpert, Hôtel Corvatsch, Silvaplana, Engadin.

In einigen Tagen habe ich abzugeben: sicher befruchtete Eier von Sph. Convolvuli à Dtzd. 100 Pfg. (Raupe an Ackerwinde).

Franz Rudolph, Malfi b. Gravosa, Süd. Dalmatien.

Naturalienhändler

V. FRIC in PRAG

Wladislawsgasse No. 21a

kauft u. verkauft

naturhistorische Objekte aller Art.

Eigenthum, Verlag u. Expedition v. Fritz Rühl's Erben in Zürich-Hottingen. Redaktion: M. Rühl. — Druck v. Jacques Bollmann, Unterer Mühlesteg, Zürich.

15. September 1896. № 12. XI. Jahrgang.

Societas entomologica.

„Societas Entomologica“ gegründet 1886 von Fritz Rühl, fortgeführt von seinen Erben unter Mitwirkung bedeutender Entomologen und ausgezeichneter Fachmänner.

Journal de la Société entomologique internationale.

Toutes les correspondances devront être adressées aux héritiers de Mr. Fritz Rühl à Zurich-Hottingen. Messieurs les membres de la société sont priés d'envoyer des contributions originales pour la partie scientifique du journal.

Organ für den internationalen Entomologenverein.

Alle Zuschriften an den Verein sind an Herrn Fritz Rühl's Erben in Zürich-Hottingen zu richten. Die Herren Mitglieder des Vereins werden freundlichst ersucht, Originalbeiträge für den wissenschaftlichen Theil des Blattes einzusenden.

Organ for the International Entomological Society.

All letters for the Society are to be directed to Mr Fritz Rühl's Inheritors at Zürich-Hottingen. The Hon. members of the Society are kindly requested to send original contributions for the scientific par of the paper.

Jährlicher Beitrag für Mitglieder 10 Fr. = 5 fl. = 8 Mk. — Die Mitglieder geniessen das Recht, alle auf Entomologie Bezug nehmenden Annoncen kostenfrei zu inseriren. Wiederholungen des gleichen Inserates werden mit 10 Cts. = 8 Pfennig. per 4 mal gespaltene Petitzeile berechnet. — Für Nichtmitglieder beträgt der Insertionspreis per 4 mal gespaltene Petitzeile 25 Cts. = 20 Pfg. — Das Vereinsblatt erscheint monatlich zwei Mal (am 1. und 15.). — **Mit und nach dem 1. Oktober eintretende neue Mitglieder bezahlen, unter portofreiem Nachbezug der Nummern des Winterhalbjahres nur die Hälfte des Jahresbeitrages.**

Eine Noctuen-Jagd im Schnee.

Von *B. Slevogt.*

Es war am 6. (18.) März dieses Jahres, als nach anhaltender Winterstrenge plötzlich, wie solches bei unserem launischen, nordischen Klima vorkommt, milde Witterung eintrat Auf meiner Haustreppe stehend, wurde ich von Lerchengesang und sanftem Frühlingshauchen begrüsst. Wir hatten gegen 8° Wärme im Schatten. Da erwachte natürlich sofort der alte Sammeltrieb in mir, „wie wäre es,“ dachte ich, „wenn wir heute Abend probeweise beizten?“ Weil noch ringsum fussboher Schnee lag, fand natürlich diese kühne Idee von Seiten der Meinigen die gebührende Anerkennung, indem man mir einen reichlichen Fang von Märzkatern prophezeite. Doch wer zuletzt lacht, lacht am besten! Also frisch an's Werk! Da die Temperatur anhaltend milde blieb, zog ich gegen Sonnenuntergang hohe Wasserstiefel an und bestrich, mühsam durch den Schnee watend, die alten Lockstellen. Und siehe da: meine Erwartung wurde nicht getäuscht! Innerhalb einer Stunde befand ich mich im Besitze von 25 Noctuen, natürlich lauter überwinterten, wie Orrhodia vaccinii, ligula, vau-punctatum, erythrocephala, — rubiginea überwintert bei uns nicht, so viel ich aus eigener Erfahrung sprechen kann — die unvermeidliche Scopelosoma satellitia nicht zu vergessen, alles gute Bekannte, von denen ich am 15. (27.) November vorigen Jahres Abschied genommen hatte. Zu meinem grössten Erstaunen erbeutete ich auch, trotz Schnee und Eis, an der Beize eine muntere, halbwüchsige Agrotis-Raupe, zu welcher Art sie gehörte, ist mir nicht mehr erinnerlich. Während der Sommermonate habe ich zu wiederholten Malen Raupen von Orgyia-Arten und auch von Gastropacha quercus, die süsse Lockspeise behaglich schmausend, angetroffen. Sollte vielleicht einer der Herren Mitglieder unseres Vereins umfangreiche Erfahrungen in dieser Hinsicht gesammelt haben? Was mich aber am meisten freute, war der Fang von 3 Xylina ingrica ♀♀. Sofort stand bei mir der Entschluss fest, genannte Thierchen zur Eierablage freundlichst zu veranlassen, da die Raupe noch gänzlich unbekannt ist, doch war leider das Resultat meines ersten Versuches ein negatives. Nachdem ich sie drei Wochen mit Zuckerwasser, das sie begierig sogen, recht pflegeväterlich gefüttert, starben dieselben sämmtlich an einer durchfallähnlichen Krankheit, ohne für ihre Nachkommenschaft gesorgt zu haben. Der Lenz machte unterdessen rasche Fortschritte, so dass die Erlen und Haselnüsse bald ihre Blüthenkätzchen entfalteten. Da ich von neuem ingrica ♀♀ und zwar gegen 30 Stück gesammelt hatte, machte ich nochmals einen Versuch Eier zu erhalten, legte aber in die verschiedenen Kästchen, welche den Falter zum Aufenthalte dienten, kleine Zweige mit blühenden Nuss- und Erlenkätzchen — und siehe da, bald befand ich mich im Besitze von 15 Eiern, die einzeln an die Blüthen gelegt, halbkugelförmig und von hellgelber Farbe waren. Ihre Grösse war die eines Stecknadelkopfes. Bemerkenswerth ist, wie langsam und spärlich sie absetzten. Nach und nach hatte ich 50 Eier, doch — und dieses ist das traurige Ende meines ersten Versuches — sind mir keine Raupen geschlüpft. Entweder standen die Kasten mit den Thierchen in einem zu warmen Raum, oder die Eier waren überhaupt noch nicht befruchtet. Gegenüber Lederer muss ich nämlich die Behauptung aussprechen,

dass von den Xylina-Orrhodia- und Calocampa-Arten auch die ♂♂ überwintern und die Copula erst im Frühlinge erfolgt.

Synonymische und kritische Bemerkungen zu

A. Costa, Prospetto degli Imenotteri Italiani III·

(Tentredinidei e Siricidei) Napoli 1894.

Von *Fr. W. Konow.*

(Fortsetzung)

III. Gen. Macrophya Dahlb.

1. *Sign. Costa* kennt merkwürdigerweise das ♂ von M. 12-punctata L. nicht, obgleich er nichts davon sagt, dass dieser auch in Italien gemeinen Species das ♂ fehlt; aber wenn er seiner 12-punctata ohne weiteres *alas flavescenti-hyalinas* und ein *scutellum pallide flavum* beilegt, so bleibt darin natürlich kein Platz für das ♂. Nach seiner analytischen Tabelle kommt man, allerdings mit einiger Not, — denn 12-punctata ♂ hat kein *„caput laeviusculum, nitidum, sparse punctatum“* — auf *M. lividicarpa,* die im Text offenbar als *M. luridicarpa n. sp.* ♂ beschrieben wird. In der Beschreibung findet sich nichts, was dieser Deutung widerspräche, nur dass das 12-punctata ♂ keineswegs immer ganz schwarze Hinterschienen hat, und dass nicht immer die Segmente 4—6 weiss gefleckt sind: manchmal fehlt ein Fleck, manchmal zwei, manchmal alle; und oft stellt sich auf den Hinterhüften ein weisser Fleck ein. Costa's Sammlung muss ausserordentlich arm an Exemplaren sein; sonst hätte er aus diesen verschiedenen Färbungen schon 10 oder mehr novas species gemacht.

2. Bei *M. 12-punctata* sind die Mittelschienen in der Mitte weiss, und die schwarze Basis ist mit der schwarzen Spitze an der Hinterseite meist durch einen mehr oder weniger breiten Streif verbunden; oft aber ist dieser Streif mehr oder weniger unterbrochen; und sign. Costa macht aus solcher Färbung gleich eine nov. spec., die er mit dem Namen *M. novemguttata* belegt, weil zufällig an seinem Exemplar der weisse Seitenfleck auf dem vierten Hinterleibssegment fehlt. Was soll denn dann mit anderen Färbungen werden? Man glaubt es gar nicht, wie verpicht sign. Costa auf nov. spec. ist.

3. Unter Nr. 11 führt sig. Costa die *M. erythropus Brull.* auf und will aus Italien eine weibliche Varietät dieser Art besitzen, bei welcher die pedes postici nigri, femoribus rufescentibus sind. Nun ist aber erythropus kaum in Italien zu erwarten; und überdies haben bei erythropus die Hinterschienen entschieden nicht die Neigung schwarz zu werden. Auch an *M. rufipes L.* ist wohl kaum zu denken, weil bei dieser weisse Flecke schon am 4. und 5. Hinterleibssegment nicht auftreten. Ohne Zweifel handelt es sich um eine allerdings auffällige Färbung der *M. diversipes Schrnk.-haematopus Vill.,* und das Costa'sche Exemplar bildet einen interessanten Uebergang von diversipes zu *rubripes André.* Das Artrecht dieser André'schen Species ist mir schon längst zweifelhaft gewesen, da es mir bisher nicht gelungen ist, irgendwelche plastische Unterscheidungsmerkmale für beide aufzufinden. Ueberdies beschreibt André noch nicht einmal die extremste Färbung: manchmal ist das erste Hinterleibssegment ganz gelb gerandet; ferner stellen sich schon auf dem dritten (vielleicht auch schon auf dem zweiten) Segment gelbliche Seitenflecke ein, die sich oft auf den folgenden Segmenten stark vergrössern, bis schliesslich das vierte, fünfte, sechste, und selbst das siebente und achte Segment einen ganzen, aber in der Mitte unterbrochenen, auf dem 7. und 8. Segment seitlich abgekürzten, weisslichgelben Hinterrand zeigen. Ja, sogar das erste Fühlerglied wird gelb, und die Sporne der Hinterschienen werden bleich. Alle diese verschiedenen Färbungen werden recht gut unter dem Namen var. rubripes André zusammengefasst werden können; und diese Varietät ist von der Art selbst durch die ganz roten Hinterschienen abzutrennen, während alle verschiedenen Färbungen, bei denen die Hinterschienen ganz oder zum Theil schwarz sind, der typischen *diversipes* zugerechnet werden müssen. Die Varietät scheint auf das südöstliche Europa beschränkt zu sein und geht von da nach Asien hinüber. Sollte sign. Costa es vorziehen, seinem Exemplar einen besonderen Namen zu geben, so würde ich raten, die Varietät nicht etwa auf die ganz schwarzen Hinterschienen zu gründen, sondern darauf, dass das Rückenschildchen, die Flügelschuppen, und der Hinterrand des Pronotum, sowie des ersten Rückensegmentes oder eins dieser Theile weiss-gelbe Farbe erhält.

Uebrigens wird sich sign. Costa leicht selbst überzeugen können, dass sein Exemplar wirklich der diversipes angehört. Bei dieser ist der Scheitel nur so lang wie das erste Fühlerglied, und wie das Mesonotum sehr fein, nur bei stärkerer Vergrösserung wahrnehmbar, und ziemlich dicht punktuliert, während der übrige Oberkopf kaum eine Punktulierung

erkennen lässt; das Mesonotum ist fast glanzlos. Bei erythropus dagegen ist der viel grössere Scheitel fasst doppelt so lang, bei dem ♂ etwa um die Hälfte länger, als das zweite Fühlerglied; und Scheitel, Oberkopf und Mesonotum sind sehr deutlich ziemlich weitläufig punktiert mit deutlichem Glanz.

4. Die Art, welche sig. Costa als *M. teutona* beschreibt, habe ich in der „Wien. Ent. Zeit." 1894 p. 95 M. Klugi genannt. Lepeletier stellt die Panzer'sche Beschreibung kurz folgendermassen zusammen: „Antennae nigrae; caput nigrum, ore flavescente, palpis flavescentibus apice nigris; thorax niger, dorso rufo, *scutello nigro,* margine postico fusco; abdomen nigrum, ano flavo; pedes flavi, femoribus tibiisque posticis apice nigris. Sic mas. Das ist offenbar eine andere Species, als die von Klug. Magaz. Ges. nat. fr. 1814 p. 122 beschriebene, welche letztere auch sign. Costa besitzt. In der Panzer'schen Art ist das Rückenschildchen schwarz. Das dazugehörige Männchen ist mir nicht bekannt; aber Panzer's Beschreibung entspricht ganz dem Weibchen, das ich l. l. als teutona beschrieben habe. Wenn ich aber damals glaubte, dass die von Klug beschriebenen beiden Geschlechter nicht zusammengehörten, so war das ein Irrtum. Das Männchen von M. Klugi hat recht variable Färbung: die Unterseite des Körpers ist manchmal gelb; aber die schwarze Farbe breitet sich von oben her mehr oder weniger aus, bis die Unterseite grösstentheils schwarz erscheint. Die plastischen Unterschiede beider Arten habe ich l. l. bereits hervergehoben. Uebrigens ist zu bemerken, dass Panzer wahrscheinlich nicht ein Männchen, sondern das Weibchen beschrieben und abgebildet hat. Das „Sic mas" des Lepeletier ist nicht aus Panzer's Beschreibung.

5. Unter dem Namen *M. trochanterica* beschreibt sign. Costa die echte M. 4-maculata F. Was derselbe dann aber mit seiner quadrimaculata meint, weiss ich kaum zu sagen, wenn sich's da nicht etwa um ein verdorbenes Exemplar der wirklichen 4-maculata handelt. Wenn aber dann eine M. poecilopus noch ausserdem als besondere Art aufgeführt wird, so sollte man kaum glauben, dass heute noch ein ernsthafter Entomologe dies Thier wirklich für eine selbständige Species halten könnte. Dasselbe unterscheidet sich von 4-maculata absolut durch nichts anderes als lediglich durch die weissen Hintertarsen. Was übrigens den Namen betrifft, so hat bereits Panzer diese Färbung nach Jurine *T. tarsata* genannt. Dieselbe wird also als M. 4-maculata *F. var. tarsata Pz.* bezeichnet werden müssen.

6. Die *M. nivosa Cost.* ist sicher = *M. albipuncta Fall.*, von der ich meine M. Frisei nicht mehr für verschieden halte.

7. Das Männchen von *M. albicincta Schrnk.* ist in der Färbung variabel. Dem Umstande, dass sign. Costa überhaupt nur vier Männchen von dieser Art besitzt, ist es zu danken, dass er ausser albicincta nur drei männliche Species statuirt: eine angebliche Varietät von albicincta, ferner leucopoda Palm, und alboannulata Costa. Wir bedauern nur, dass wir seine Freude an solchen männlichen Species nicht theilen können.

8. Dankenswerth ist es, wenn sign. Costa konstatirt, dass die *„Perineura Crippae De Stephani"* vielmehr ein Macrophya-Männchen aus der Gruppe der Ribis sei. Aus der reproducirten Beschreibung ergibt sich, dass das fragliche Exemplar bereits total verdorben und ölig war, als sign. De Stephani es beschrieb; denn ein abdomen fuscum, mandibulae basi ferrugineae und alarum venae stigmaque ferruginea sind auf andere Weise in der Gruppe unmöglich. Da die „basis segmentorum infera albida-fasciata" (sic!) sein soll, so wird es sich nicht um die Ribis selbst, sondern um albicincta handeln.

IV. Gen. Tenthredopsis Costa.

Recht erfreulich ist es, dass hier einmal der Versuch gemacht wird, statt der sonst üblichen Farbe-Unterschiede vielmehr plastische Merkmale zur Aufstellung des beigegebenen Schlüssels zu verwenden. Im übrigen findet sich auch in dieser Gattung so viel Willkür und Urtheilslosigkeit, dass es kaum möglich sein wird, alles richtig zu stellen.

1. Zunächst verzichten wir darauf, dem Herrn Autor auf's neue zu beweisen, dass die *T. cordata, microcephala* und verschiedene andere lediglich weibliche Varietäten einer im weiblichen Geschlecht sehr veränderlichen Art sind, die ich Thomsoni genannt habe. Jedenfalls hätte sign. Costa erst das Recht, für cordata, microcephala u. s. w. wieder Artrecht zu fordern, wenn er im Stande wäre, für die verschiedenen Weibchen zugehörige Männchen nachzuweisen, denn weibliche Species sind doch eben so sehr ein Unding wie männliche Species. Aber es wird demselben das niemals gelingen, weil für sämmtliche von mir längst aufgeführte weibliche Abänderungen wirklich in der Natur nur ein einziges Männchen vorhanden ist, nämlich das von Costa unter dem Namen T. nassata aufgeführte aber unrichtig be-

schriebene Männchen. Dagegen stellt Costa, der die Zusammenordnung der Geschlechter offenbar für eine Sache willkürlichen Beliebens hält, ein Männchen zu seiner cordata, ohne zu ahnen, dass längst Klug verständiger Weise dies Männchen als einer besondern Species angehörig unter dem Namen T. Coqueberti von cordata abgetrennt hat, und dass ich bereits für dies Männchen das zugehörige Weibchen nachgewiesen habe. Nachträglich ist auch die Sache durch Zuchtresultate bestätigt worden. Das ahnt Costa's Seele nicht, denn für ihn könnte es doch folgerichtig eine T. Coqueberti nicht mehr geben. Gleichwohl führt derselbe ein Weibchen (!) als T. Coqueberti auf und citirt darunter nicht nur meine Beschreibung der Art aus der Revue d'Ent. sondern auch Klug, ferner cordata Cam ♂ (non ♀) und T. dimidiata Lep. ♂ (excl. ♀), welch letzteres Zitat sich auch schon bei cordata findet. Da steht einem beinahe der Verstand dabei still. Wie will sign. Costa beweisen, dass sein Weibchen die Coqueberti Klug sei, also dem Klug'schen Männchen angehört, welches doch nach Costa das Männchen der cordata sein soll?! Ueberdies ist Costa's Coqueberti eine ganz andere Art, die ich nicht zu deuten weiss, denn ein Weibchen mit rothem Hinterleib, an dem nur die 2 oder 3 ersten Segmente schwarz sind und *„hypopygio parvo"* ist mir nicht bekannt. Die echte T. Coqueberti hat stets die Hinterleibsspitze schwarz und sehr oft ein theilweise oder ganz weisses Kopfschildchen.

2. Für seine *T. microcephala* behauptet sign. Costa, das Hypopygium derselben sei kleiner als bei cordata. Wie viel Exemplare der Herr Autor wohl untersucht hat?

3. Was die *T. floricola Costa* betrifft, so hat sign. Costa die anfänglich wunderlich beschriebene und auf ein Exemplar mit abnormem Flügelgeäder begründete Art jetzt kenntlich gemacht. Besser wäre es gewesen, sign. Costa hätte seine alte floricola einfach ad acta gelegt und einen neuen Namen geschaffen. Aber da nun kein anderer Name für die Art vorhanden ist, so acceptire ich meinerseits denselben gerne; denn sign. Costa hat allerdings Recht: der Lepeletier'sche Name neglecta kann für diese Art nicht angewandt werden. Die Beschreibung bei Lepeletier passt vielmehr nur auf das ♂ von stigma F. Die Synonymie für floricola stellt sich also folgendermassen:

Tenthredopsis floricola Costa, Prosp. Imen. It. III 1894 p. 172.

Tenthredopsis histrio André, Spec. Hym. I 1881 p. 424 (nec Klg.).

Tenthredopsis ambigua Knw. Deutsch. Ent. Z. 1884 p. 332 (nec Klg.).

Tenthredopsis neglecta Knw. Revue d'Ent. 1890 p. 76 (nec. Lep.).

4. Die Arten *T. nebrodensis* und *crassiuscula* dürften wirkliche Arten sein. Mir sind dieselben unbekannt. (Fortsetzung folgt

Anthocharis cardamines, eine zweite Generation?

Von *Ferdinand Himsl.*

In Nr. 2 der Insekten-Börse heurig. Jahrganges macht Herr W. Gebhard die Mittheilung, dass von ihm am 6. Juli 1895 in Wainoden Anthocharis cardamines vorgefunden wurde und dass das Vorkommen dieses Falters zu solcher Jahreszeit wohl vereinzelt dastehe.

Hiezu erlaube ich mir nun folgendes zu bemerken, beziehungsweise mitzutheilen:

Wie ich in meinem „Prodromus einer Macrolepidopterenfauna des Innkreises in Oberösterreich" (Soc. entom. Nr. 13, Jahrgang 1895/1896) erwähnt habe, wurde auch von mir *am 11. Juli 1892* in der Nähe von Pausing bei Raab in Ober-Oesterreich ein ♂ von Anthocharis cardamines gefangen und zwar gleichfalls in einer tiefen, vor Winden sehr geschützten und (bei Sonnenschein ziemlich) heissen Schlucht. Derselbe unterscheidet sich von der gewöhnlichen Form nur durch die (allerdings unbedeutende) Grösse.

Sollte dies ein Falter zweiter Generation gewesen sein? Anthocharis cardamines fliegt ja sonst in der Umgebung von Raab Ende April und Mai. — Leider fehlte es mir im selben Jahre an Zeit die folgenden Tage im gleichen Gebiete weitere Beobachtungen anzustellen. In den folgenden Jahren habe ich auch dort ausser im Monate Mai mehr Anthocharis cardamines erlangt.

Litteraturbericht.

Die exotischen Käfer in Wort und Bild. Von *Alex. Heyne*, Lief. V und VI.

Von dem grossen Bilderwerk, das schon mehrfach in dieser Zeitschrift besprochen wurde, liegen nach längerer Unterbrechung 2 neue Lieferungen vor. Dieselben enthalten vier Tafeln, auf denen einige auffallende Formen der Pselaphiden, Scydmaeniden, Nitiduliden etc. bis zu den Histeriden (Taf. 5) sodann der coprophagen Scarabaeiden (Tafel 9 u. 10)

und der Lucaniden (Taf. 8) abgebildet sind. — Die Zusammenstellung und die Ausführung der Tafeln sind sehr lobenswerth und sind letztere recht dazu geeignet, dem Insektenfreund und -Sammler einen Begriff von der Mannigfaltigkeit und Grossartigkeit der exotischen Käferwelt zu geben. — Von diesem Gesichtspunkt aus betrachtet, erfüllt *Heynes* Werk vollkommen seinen Zweck!

Bestimmungstabelle der europäischeu Coleopteren, XXXIV. Heft Carabidae. 1. Abtheilung; Carabini. Bearbeitet von *Ed. Reitter*, Brünn 1896.

Mit grosser Spannung sah man dem schon einige Zeit angekündigten Werke entgegen! Sind es doch gerade die grossen Carabus-Arten, die von den Coleopterologen am meisten geliebt und gepflegt werden.

Nunmehr liegt die Tabelle fertig vor uns, ein ganz stattlicher Band von fast 200 Seiten. — Sie behandelt sämmtliche Genera und Subgenera der grossen Carabus und sämmtliche Arten aus Europa und dem Caucasus, ausserdem noch eine Anzahl Species aus Asien, Persien und Kleinasien.

Die Arbeit zeigt, dass dem Verfasser ein sehr grosses Material vorgelegen hat uud dass grosser Fleiss auf die Bearbeitung desselben verwendet wurde; das System des *Reitter* ist unter den bis jetzt existirenden entschieden das beste und dürfte einem „natürlichen System" recht nahe kommen.

Reitter theilt die grosse Gattung *Carabus Lin.* in eine Anzahl von Gruppen ein, die besondere Bezeichnungen führen, so z. B. Carabi angustocephali, Car. procerogenici etc.; diese Gruppen zerfallen wiederum in eine grössere Anzahl von Subgenera. Eine solche Eintheilung bietet eine grosse Uebersichtlichkeit dar und ist bei Bearbeitung von grossen Gattungen sehr zu empfehlen. Die Unterschiede sind meist recht auffallende und leicht erkennbare, so dass auch dem Anfänger die Bestimmung in den meisten Fällen gelingen dürfte.

Bei den vielen grossen Vorzügen, die das Reitter'sche Caraben-Werk besitzt, leidet es doch an einigen Mängeln, die, wenn auch recht geringfügiger Natur, doch nicht mit Stillschweigen übergangen werden dürfen.

Auf pag. 54 steht „Genus Carabus L." Schematische Uebersicht der Abtheilungen, Gruppen und Gattungssektionen; auf der nächsten Seite heisst es dann weiter: „Uebersicht der Gattungen und Arten." Das dürfte wohl ein Druckfehler sein und statt Gattungen „Untergattungen" heissen müssen; denn das *Genus* Carabus lässt sich nicht wieder in Gattungen zerlegen!

Der 2. Mangel auf den ich aufmerksam machen muss, ist viel schwerer und besteht darin, dass die Grössenangabe bei fast allen Arten fehlt. Ist doch dieselbe ein nothwendiger, integrirender Bestandtheil einer Species-Diagnose und bedeutet ein Fehlen ersterer die Unvollständigkeit letzterer!

Als 3. Punkt möchte ich es für empfehlenswerth halten, alle nov. spec. in einem besonderen Anhang kurz und präzis lateinisch zu charakterisiren und zum Schluss glaube ich, dass ein *„Index systematicus"* neben den „Index generum et subgenerum" von allen mit Freuden begrüsst worden wäre.

Dr. K. Escherich.

Vereinsbibliothek.

Von Herrn F. Wickham ging als Geschenk ein:
The Coleoptera of Canada:
XVII The Chrysomelidae of Ontario and Quebec
Tribe VII, Eumolpini,
XVIII The Chrysomelidae of Ontario and Quebec
Tribe VIII, Chrysomelini.
by H. F. Wickham.
Der Empfang wird dankend bestätigt

M. Rühl.

Briefkasten der Redaktion.

Herrn **A. J.** in **R.** Bestätige dankend dem Empfang des Manuscriptes, die gewünschte Auskunft dürfte Ihnen inzwischen zugegangen sein.

Anzeigen.

„Tüchtiger Präparator,
besonders im Präpariren und Montiren **grösserer Säugethiere absolut** erfahren, gegen **gutes** Gehalt für dauernde Stellung gesucht. Nur solche, die wirklich Tüchtiges leisten, wollen sich melden.
Linnaea, Berlin, Novalis-Str. 16.

Habe abzugeben: **Raupen** von St. Fagi 40, P. Syringaria 4, U. Sambucaria 6 Pfennige per Stück, ferner **Puppen** von H. Prasinana 6, S. Pavonia 12, A. Tau 20 Pfg. pr. Stück, Porto und Verpackung 30 Pfg.
Valentin Pokorny in Halbseit,
Post Hannsdorf in Mähren.

Carabus lombardus in schönen frischen Exemplaren à 2 Mark hat abzugeben
A. Grunack, Berlin, Neuenburgerstr. 29.

Arthur Johannes Speyer, Altona a/Elbe in Firma Arthur Speyer

gibt zu nachstehenden Nettopreisen in Ia. Qual. ab. Preise in Mk. und Pfg,

Goliathus Regius 12 Mk., G. Cazicus, 9 Mk. G. Giganteus 12 Mk., Bothrorrhina Rellexa. Mad. ♂♀ 8 Mk. Mecynorrhina Torquata Dry. Gldke. ♂♀ 10 Mk., Megalorrhina Harrisi. West Cam. 8 Mk., Ceratorrhina Polyphemus F. Gldke. ♂♀ 10 Mk., Savagei ♂♀ 10 Mark, Eudicella Gralli ♂♀ 3 Mark, Dicranorrhina Derbyana, Transv. ♂♀ 7 Mk., Micans, ♂♀ 7 Mk., Oberthüri ♂♀ 2 Mk., Coelorrhina Ruficeps Kolbe. à 5 Mk, Aurata ♂♀ à Mk. 2,50, Aphelorrhina Guttata Ol. 50 Pfg., grosse Auswahl afrikanischer Cetoniden, Cerambyciden etc. — Cassa nach Empfang.

Cetonia Preyeri, Insel Oshima Mk. 2.50, Melanauster Oshimanus, Insel Oshima Mk. 2.50, Cladognathus Serricornis Madagaskar, Paar 3 Mk., Savagei, Goldküste, Paar 3 Mk., Pachylomera Femoralis Congo Mark 1.20, Oryctes Boas 50 Pfennig, Archon Centaurus Congo, Paar 5 Mk., Sternocera Orissa Transv. 1 Mk., Stigmodera cancellata, Queensland 1 Mk., Catoxantha. opulenta S. O. Borneo 2 Mark. Xylotrupes Gideon, S. O. Borneo 1 Mark, Damaster Fortunei Jap. 4 Mark, Mormolyce Phyllodes Hgl., S. O. Borneo 8 Mk. Odontolabis Brookeana ♂♀ 4 Mk., Plusiotis Aurora Chir. 8 Mk., Plusiotis Lecontei, Mexico 6 Mk., Resplendens 9 Mk., Chrysina Erubescens 10 Mk. etc. etc. — Reiche Auswahl von Coleopteren aus dem palaearktischen Faunengebiete, S. O. Borneo, Süd- und Nordamerika, Australien, Japan etc., Nord-, Ost- und Westafrika.

Auswahlsendungen bei Aufgabe von Referenzen. — Centurien 100 Stück 50 Arten Mk. 5.50 franco, Oesterreich Mk. 5.85. — Europ. Käfer, 100 Stück 50 Arten Mk. 3.50 franco.

Lepidopteren. Auswahlsendungen und Listen. S. O. Borneo, Sumatra, Afrika, Nord- und Südamerika, Palaearkten, Centurien 100 Stück 50 Arten 15 Mk. franco. — Einzelpreise 60% unter Catalogpreis. — Europäische Lepidopteren 100 Stück, 50 Arten 6 Mk. Cassa nach Empfang. Theilzahlung.

Insekten aller Art. Grosse und reichhaltige Auswahlsendungen von S. O. Borneo, Afrika, Nord- und Südamerika.

Neu: Insekten aus der Dobrudscha, Rumänien. Termiten 2 Mk. Entwicklungen 4 Mk., Königin. 200—300 Insekten-Entwicklungen, trocken und in Spiritus, auch viele Exoten. — Cassa nach Empfang, Theilzahlung. Sendung von Lepidopteren von Tobah und den Karoländern, gütigst bestimmt von Herrn Hofrath Dr. Hagen, Hamburg, Siehe Iris Juliheft 96. — Ornith. Honrathiana 20 Mk. 30 Mk., Amphrysus ♂ 6 ♀ 9 Mk., Brookeana ♂ 8 Mk., prima Papilio Sycorax Smith. 10—15 Mk., ♂ Hageni. Roghfr. def. 20 Mk., Memnon 80 Pfg., ♀ Mk. 1.50. Forbesi ♂ 10 Mk. ♀ 60 Mk., Paradoxa Zink. var. Zanoa Butl. 10 Mk. ♀ 20 Mk., Diophantus ♂ 20 Mk. ♀ 150 Mk. Cloanthus var. Sumatranus Hagen Mk. 3.50, Agetes Westwood 2 Mk., Macareus var. Xanthosoma Stgr. 4 Mk., Arjuna 3 Mk., Payeni Butl. 15 Mk., Bathycles Zink. 3 Mk., Empedocles F. 3 Mk, Erebus ♀ 20 Mk.

Charaxes Kadeni Feld. var. Sulthan. Hagen. Typen (Iris. Juli 1896) à 50 und 80 Mk. — Kallima Spiridiwa 40 Mk., Euthalia elone de Nécév. ♂ 10—20 Mk. ♀ 20—30 Mk. Weitere 275 gute und seltene Arten. Liste auf Wunsch. Cassa nach Uebereinkunft. Smerinthus Austanti gezogen à 10 Mk., Smerinthus hybr. var. Metis e. Copula Austanti ♂ Smer. Atlanticus ♀, gezogene Stücke à 25 Mark.

Persische Lepidopteren: Sphingiden, Bombyciden, Noctuen.

Dynarchus Dasypus. Illg. ♂♀, Prachtstücke aus der Dobrudscha-Rumänien, in Spiritus franco Mk. 8.50. Sammlung Ruteliden, richtig bestimmt und geordnet, viele Stücke aus der Sammlung von Bates preiswerth zu verkaufen. Suche für meine Spezialsammlungen: Anthia; Ruteliden, nur seltene Arten. — Neu erhalten: vollständige Entwicklungen exot. Cerambyciden etc. — Tausche gegen Litteratur, besonders über. Insekten exot. und palaearkt.

Caraben aller Länder, grosse Auswahl. Theilzahlungen. Prima Referenzen und Anerkennungsschreiben.

Meine Preisliste

über Macrolepidopteren vorzüglicher Qualität zu äusserst billigen Preisen versende ich ab 15. Sept. franco. Atropos-Falter in Anzahl im Oktober, desgleichen jetzt Puppen davon, jedoch nur in grösseren Partien.

Leopold Karlinger, Wien II/5, Brigittaplatz 17.

Eier von Attacus ricini, Dtzd. 50 Pfg., gibt ab **Fischer,** Liegnitz, Hainauerstr. 15.

Eier: B. Mori 100 St. 25 Pfg., B. Franconica, Dtzd. 30, Eupr. Pudica 20, Cat. Sponsa 30 Pfg., Porto 10 Pfg., Ausland 20 Pfg.

Lebende Puppen: Papil. Alexanor 100, Th. Rumina 75, V. Levana 5, Dtzd. 50, Sph. Ligustri 8, D. Elpenor 10, Dtzd. 100, Euch. Jacobaeae 7, Arct. Casta 60, Dtzd. 600, B. Lanestris 10, Dtzd. 60, E. Versicolora 30, S. Pyri gross 35, Spini 25, Caecigena 100, H. Vinula 6, Cu. Pinivora 60, Acr. Tridens 12, Ch. Victorina 120, Hel. Incarnatus 90, Zon. Annulata 15 Pfg., Porto und Pack. 30 Pfg., Ausland entsprechend höher.

A. Voelschow, Schwerin, Mckl.

Insektentorfplatten in verschiedenen Formaten, gut und billig, sowie Blöcke für Käfer zu spannen gibt ab

Georg Hausmann in Celle.

Anatomische Präparate, zoologische und botanische Modelle, direkt den natürlichen nachgebildet, auch natürliche und künstliche Skelette aus Papiermaché. Imitationen von Naturalien werden auch auf Wunsch ganz genau der Natur nachgebildet und billigst berechnet. Ebenso empfehle meine naturgetreuen Nachbildungen in anthropologischen Lehrmitteln; als neu werden zur Anschaffung dringend empfohlen: Cholera asiatica-Präparate, fein in Wachs, nach der Natur in Hamburger Staatskrankenhäusern gezeichnet, unter Glaskasten à 20 Mk. in 5 Darstellungen. Naturalien werden in Tausch genommen.

Völkertypen in feinster naturgetreuer Darstellung.

W. Förster, Kunstanstalt und Lehrmittel-Handlung, Steglitz bei Berlin.

Neu!! Cheloderus

Childreni Gray

prachtvolle Cerambycide von Chili offerire à Stück Mk. 7.50 excl. Emballage und Porto.

Ferner grosses Lager von europäischen und exotischen Coleopteren und Lepidopteren, sowie palaearktischen Vogeleiern, Speciallisten auf Wunsch gratis und franco.

A. Kricheldorff, Berlin S. 42, Oranienstr. 135.

Lepidopteren des palaearkt. Faunengebiets offerire ich zu äusserst billigen Preisen. Auch gebe 50 Stck. Falter in 25 Arten tadellos richtig bestimmt für 20 Mk. ab incl. Verpackung. Cassa voraus.

E. Funke, Camelienstr. 10, Dresden.

Carabus Olympiae à 3 Mk. gibt ab

A. Grunack, Berlin, Neuenburgerstr. 29.

Solpuga Araneoides aus der Wolgagegend, in Spiritus à 5 Mark. Porto und Verpackung extra.

E. Mory, 112 Austrasse, Basel.

Angebot!

Der sehr seltene Bockkäfer

Cheloderus Childreni.

Gray, — Chili

an glänzender Pracht dem schönsten Buprestiden gleich, à Mk. 7.50 in **A. Böttcher's** Naturalienhandlung, **Berlin,** Brüderstr. 30.

Ich kaufe stets *seltene Aberrationen,* Hermaphroditen und Hybriden des palaearktischen Faunengebietes, welche meiner Sammlung fehlen. Auf Wunsch auch Tausch gegen seltene Arten.

Max Wiskott, Breslau, Kaiser Wilhelmstr. 69.

Coleopteren vom Taurus und Amasia gebe ich ab 100 Stück in 50 Species für netto Mk. 13.50, Porto und Verpackung 1 Mk. Ich versende nur tadellose Exemplare, unbestimmt und richtig genadelt. Betrag vorher, nichtconvenirende Sendungen nehme zurück. **E. Funke,** Dresden, Camelienstr. 10.

Meine Adresse

lautet von heute an: Sziget-Csép, l. P. Szig. szt. Márton, Ungarn. **F. A. Cerva.**

Tadellose Falter von Eilicrinia Cordiaria u. der Var. Rösslerstammaria, Catocala Puerpera etc.

Ferner: Eier-Larven (in versch. Stad.) Puppen und Käfer von Aegosoma scabricorne, trocken als auch in Spiritus.

Gelege von Totanus stagnatilis, Himantopus autumnalis, Locust. luscinioides und andere gewöhnliche Arten.

Einen Posten Vogelbälge, so auch Bälge der äusserst seltenen Sminthus trisonus und Mus spicilegus offerirt

F. A. Cerva,

Sziget-Csép, l. P. Szig. szt. Márton, Ungarn.

Offerte billiger Europ. Schmetterlinge: Mit 55 bis 60 % Rabatt: Dr. Staudingers Preisliste sind folgende in Anzahl I. Qual. meist exl. 96 für baar verkäuflich:

A. Atropos, S. Convolvuli, Ligustri, Pinastri, D. Vespertilio, Hippophaes, Galii, Dahlii, Celerio, Alecto, Porcellus, Nerii, gr. S. Tiliae, Quercus, Ocellata, P. Proserpina, M. Croatica, Fuciformis, T. Apiforme, S. Speciformis, Asiliformis, H. Penella, A. Infausta, Z. Exulans, Ephialtes, ab. Areacus, Cuvieri, v. Separata, Algira, Cocandica, N. Ancilla, C. Rosea, S. Irrorella, Kuhlweini, v. Ramosa, L. Deplana, Unita, Lutarella, E. Striata, Cribrum, v. Chrysocephala, C. Dominula, Hera. magna, A. Flavia, Villica, Purpurata, Hebe, Aulica, Casta, Quenselii, O. Boetica, Hemigena, S. Zatima, H. Velleda, C. Cossus, Z. Pirina, P. Unicolor, P. Morio, D. Selenitica, Abietis, L. L. nigrum, P. Aurora, O. Dispar, Detrita, B. Populi, Castrensis, Loti ♂, Eversmanni, Trifolii, Quercus, C. Dumi, L. Potatoria, Pruni, Populifolia, v. Aestiva, Tremulifolia, Ilicifolia, Pini, Otus, M. Repanda, E. Versicoloria, S. Pyri, Caecigena, A. Tau, H. Bifida, Erminea, N. Dictaeoides, Torva, Bicoloria, Argentina, D. Velitaris, P. Plumigera, G. Derasa, T. Batis, A. Alni, Ligustri, P. Coenobita, A. Janthina, Fimbria, Candelarum, Anachoreta, Lignifera, Raddei, Simplonica, Decora, Flavina, Corticea, Crassa, Prasina, M. Tincta. D. Luteago, V. Oleagina, L. Virens, H. Porphyrea, Hepatica, H. Scita, T. Fulva, A. Livida, Perflua, O. Fragariae, A. Nubeculosus, P. Concha, Moneta, Illustris Chryson, Bractea, Festucae, L. Stolida, G. Algira, C. Alchymista, L. Elegans, C. Fraxini, Elocata, Nupta, Electa, Puerpera, Paranympha, Agamos, T. Viciae, H. Calcearia, B. Fontis, G. Vernaria, P. Plusiaria, E. Plumistaria etc., sowie noch viele andere Arten. Auch Tausch.

Ferner gr. Vorräthe der schönsten und seltensten Exoten aller Welttheile, gespannt I. Qualität mit 66⅔ %—75 % Rabatt Dr. Staudingers Preisliste in Auswahl-Sendungen jederzeit empfiehlt

H. Littke, Breslau, Klosterstr. 83.

Ich wünsche einen gebrauchten Käferschrank mit ca. 60—70 mittelgrossen Kasten zu kaufen. Offerten bitte ich genaue Angaben über die Beschaffenheit des Holzes und die Grösse der Kasten beizufügen.

v. Varendorff, Gerichtsassessor, Stettin, Deutschestr. 56.

Von **Cuba** treffen in Kürze Sendungen von Lepidopteren ein, darunter Papilio Gundlachianus, Oxynius, Catopsilia Avellaneda u. v. A. ferner nehme Aufträge auf sämmtliche anderen Insektenklassen, Vogelbälge, Eier mit Nestern, Vierfüssler, Amphibien, Reptilien etc. entgegen und bitte um gütige Aufträge.

W. Niepelt, Zirlau b. Freiburg in Schlesien.

Gratis und franko versende Proben und Preisliste meiner Hilfsmittel für Präparation entomolog. Minutien.

J. Ortner, Wien XVIII, Währingergürtel 130.

Passend an jeden Stock

4 theilig zusammenlegbare

Seidene Fangnetze.

Grösse	K	G	GG
Preise	4 Mk.	5 Mk.	6 Mk.

Graf-Krüsi, Gais, Schweiz.

In jeder Tasche tragbar

Seltene Sardinische **Schmetterlinge** in Düten per Dtzd. (13 Stück) oder ½ Dutzend, weniger expedire ich nicht. **Coleopteren** von Corsica und Sardinien. Im Frühlinge sardinische **Reptilien,** lebend oder in Spiritus, per Dutzend.

Damry, Naturalist, Sassari (Sardinien).

Naturalien- und Lehrmittel-Handlung

Wilh. Schlüter in Halle a. d. S.,

Wuchererstrasse 9.

Reichhaltiges Lager aller naturhistorischer Gegenstände.

Insektennadeln weiss und schwarz, I. Qualität, federhart, liefert

Alois Egerland, Karlsbad, Böhmen

A. Böttchers Naturalien-Handlung

Berlin C, Brüderstr. 30,

Säugethiere, Vögel, Reptil., Amphibien, Fische, gestopft, in Bälgen oder Spiritus. Insekten aller Erdtheile. Spinnen, Krustenthiere, Muscheln, Polypen, Korallen. Mineralien aller Art. Sammler Bedarfs-Artikel. Grosses Lager von Geweihen und Gehörnen. Perlmutterschalen aller Grössen, Ziermuscheln und reichhaltige ethnographische Sammlungen.

Seltene Dorcadien werden zu annehmbaren Preisen gesucht.

A. Grunack, Berlin, Neuenburgerstr. 29

Goliathus regius in riesigen Exemplaren à 8—12 Mark, je nach Grösse und Schönheit, Dtzd. Cal. atlas à 8 Mk., v. hesperus à Mk. 2.50.

W. Niepelt, Zirlau b. Freiburg in Schles.

Gratis und franko versende meine Preisliste über sämmtliche entomologische Geräthe für Fang, Zucht, Präparation und Aufbewahrung von Insekten; meine Fabrikate in eigner Werkstatt angefertigt, sind anerkannt beste, worüber zugleich viele Anerkennungen des In- und Auslands zur Verfügung stehen.

W. Niepelt, Zirlau b. Freiburg in Schlesien.

Papilio-Arten aus Indien: Xenocles 70 Pfg., ab. Dissimilis 60, Slateri 350, Epycides ♂ 100, ♀ 150, Agestor 200, Polytes 35, Castor 60, Crino 150, Paris 100, Bootes 700, Protenor 70, Rhetenor 75, Astorion ♂ 75, ♀ 150, Agestes 100, Antiphates 50, Nomius 100, Sarpedon 40, Eurypilus 40, Telephus 40, Agamemnon 40, Evan 200 Pfg. pr. Stück, Ia Dütenqualität.

E. Heyer, Elberfeld, Nützenbergerstr. 189.

Europäische Schmetterlinge gesucht im Tausch gegen Exoten. Näheres durch: Entomological Department of the Zoological Museum at **Tring,** England.

Die unterzeichneten Gasthofbesitzer empfehlen den das Graubündner Hochgebirge bereisenden Herren Mitgliedern ihre Hôtels als Absteigequartier unter Zusicherung prompter Bedienung und mässiger Preise:

V. Accola, weisses Kreuz, Filisur.
Fr. Cloetta, „ „ Bergün.
Chr. Zippert, zur Krone, Ponte (Engadin).
F. Tschumpert, Hôtel Corvatsch, Silvaplana, Engadin.

Empfehle meine Vorräthe an Macro- und Micro-Lepidopteren, präparirten Raupen und Exoten. Preislisten an kaufende Sammler gratis und franko.

J. Anderegg, Gamsen bei Brieg, Wallis.

Gebe ab Puppen von Thais cerysii per Dtzd. Mk. 3.—
„ „ Sat. caecigena „ „ „ 6.—
„ „ Hel. incarnatus „ „ „ 6.—
„ „ Ch. victorina „ „ „ 8.—
„ „ Ch. Treitschkei „ „ „ 15.—
„ „ Acont. urania „ „ „ 8.—
— Porto extra. —

Joseph Haberhauer sen., Slivno, Bulgarien.

Naturalienhändler

V. FRIC in PRAG

Wladislawsgasse No. 21a

kauft u. verkauft

naturhistorische Objekte aller Art.

Eigenthum, Verlag u. Expedition v. Fritz Rühl's Erben in Zürich-Hottingen. Redaktion: M. Rühl. — Druck v. Jacques Bollmann, Unterer Mühlesteg, Zürich

I. Oktober 1896. № 13. XI. Jahrgang.

Societas entomologica.

„Societas Entomologica“ gegründet 1886 von Fritz Rühl, fortgeführt von seinen Erben unter Mitwirkung bedeutender Entomologen und ausgezeichneter Fachmänner.

Journal de la Société entomologique internationale.

Toutes les correspondances devront être adressées **aux héritiers de Mr. Fritz Rühl à Zurich-Hottingen.** Messieurs les membres de la société sont priés d'envoyer des contributions originales pour la partie scientifique du journal.

Organ für den internationalen Entomologenverein.

Alle Zuschriften an den Verein sind an Herrn **Fritz Rühl's Erben in Zürich-Hottingen** zu richten. Die Herren Mitglieder des Vereins werden freundlichst ersucht, Originalbeiträge für den wissenschaftlichen Theil des Blattes einzusenden.

Organ for the International-Entomological Society.

All letters for the Society are to be directed to Mr **Fritz Rühl's inheritors at Zürich-Hottingen.** The Hon. members of the Society are kindly requested to send original contributions for the scientific par of the paper.

Jährlicher Beitrag für Mitglieder 10 Fr. = 5 fl. = 8 Mk. — Die Mitglieder geniessen das Recht, alle auf Entomologie Bezug nehmenden Annoncen kostenfrei zu inseriren. Wiederholungen des gleichen Inserates werden mit 10 Cts. = 8 Pfennig. per 4 mal gespaltene Petitzeile berechnet. — Für Nichtmitglieder beträgt der Insertionspreis per 4 mal gespaltene Petitzeile 25 Cts. = 20 Pfg. — Das Vereinsblatt erscheint monatlich zwei Mal (am 1. und 15.). — **Mit und nach dem I. Oktober eintretende neue Mitglieder bezahlen, unter portofreiem Nachbezug der Nummern des Winterhalbjahres nur die Hälfte des Jahresbeitrages.**

Neue Lepidopteren aus Lombok.

Von *H. Fruhstorfer.*

I.

Charaxes ocellatus n. spec.

Oberseite: Basis der Vorderflügel hell cacaobraun; der Diskus wird vom Costalrand an bis zur S. M. von einer rein weissen, ziemlich gerade verlaufenden, jedoch besonders nach innen scharf und eckig eingebuchteten Binde durchzogen. Der ganze übrige Aussentheil des Flügels ist schwarz, mit Ausnahme eines obsoleten Wischflecks unter dem Costalrand. Im Diskalband zwischen dem 3. und 5. S. C. Aste je ein schwarzer Punkt. Der Apex ist langausgezogen; Ciliae weiss.

Hinterflügel oberseits etwas heller braun als die Vdflg. der Costalsaum mit Ausnahme des äussersten Theiles schuppenlos-grauweiss und matt. Der Marginalrand umsäumt eine schwarzbraune Binde, welche auch die Schwänze bis kurz vor der Spitze ausfüllt und von diesen ab heller werdend sich nach dem Analwinkel hinzieht.

Im Vordertheil der Htfl. vier oblonge schwarze, weissgekernte Submarginalflecken, welche zu einer Binde zusammenstehen und nach innen von gelblichen Lunules umsäumt werden.

Schwänze sehr lang, oben dunkel- unten graubraun; Spitzen weisslich, die obersten gerade abstehend, die unteren nach innen gebogen. Zwischen den Schwänzen und von diesen durch den oben erwähnten Marginalsaum getrennt zwei weissgekernte, schwarze Flecken, welche von einer gelblichen Makel umrandet werden. Im Analwinkel ein ebensolcher Doppelfleck, welcher von dem grauen Innenrand begrenzt wird.

Von der Costale bis zur 2. Mediane verläuft im diskalen Theil der Htfl. eine unregelmässige, weisslichgelbe Binde von viereckigen Flecken, welche nach innen durch eine schwarze Umrandung von dem braunen Basaltheil abgeschieden wird.

Unterseite aller Flügel silbrig-grau. Auf den Vdfl. wiederholt sich die weisse Binde, wird aber nach innen braun begrenzt. In der Zelle gebogene braune Bändchen. Der Aussenrand der Flügel weisslich mit ebenso beschuppten Rippen. Durch die Flügel zieht eine Submarginalbinde aus oblongen, nach aussen spitzen Flecken bestehend, von welchen die oberen 5 grau gefärbt und braun punktirt, die beiden letzten tiefschwarz erscheinen aber grau umrandet sind.

Auf der Htfl.-Unterseite ist das Marginalband braungrau und an dieses grenzt eine schmale, gelbliche Submarginalbinde, welche zwischen den Rippen blau und schwarz gekernt ist und 7 hellgraue subdiscale Flecken begrenzt. Diese Flecken sind nach innen schwarz und gelb behelmt und mit je einem weissen Punkt geaugt mit Ausnahme des letzten, in welchem conform der Oberseite 2 Punkte stehen. Die Helmflecke begrenzt eine schmale hellbraune Binde. Der Diskus wird durchzogen von einem breiten, weissen nach innen rothbraun geränderten Bande. Im Basaltheil der Flügel stehen dann noch 3 braune Zickzackstreifen.

Fühler schwarz mit brauner Spitze. Körper oben braun, unten grau. Flügellänge 42 mm.

Diese sehr auffallende Art ist entfernt verwandt mit *Charaxes orilus Hew.* von Timor.

Lombok, auf 2000 Fuss Höhe in nur einem Exemplar gefangen.

BRITISH MUSEUM NATURAL HISTORY

Papilio aristolochiae F. lombokensis subspec. nova.

Unterscheidet sich von *P. antiphus* F. durch die absolut schwarze Oberseite der Htfl. im ♂ wie ♀ — und somit auch durch das Fehlen eines röthlichen Fleckens im Vordertheil der Htfl. Nur bei wenigen ♀♀ Exemplaren schimmert der rothe Fleck im Analwinkel ganz schwach durch. Ich fing jedoch einige Stücke, welche nahe Verwandtschaft mit *P. aristolochiae* bekunden, durch das Auftreten weisser Flecken im Discus der Htfl.-Unterseite.

P. lombokensis ist der häufigste Papilio auf der Insel und als eifriger Blumenbesucher, eine Zierde der Wege und Waldränder. Wenn er in zitternder Schwebe auf Blüthen sitzt, ist der Fang ein leichter. Schlägt man jedoch fehl, so entfliehen die Falter in ungeheurer Rasanz — namentlich an heissen Tagen. Bei trübem oder regnerischem Wetter mindert sich die Schnelligkeit des Fluges etwas, was ja wohl für alle Tagfalter gilt. Die Falter haben den widerlichen Euploeen-Geruch und werden von Hühnern nicht gefressen; ein Glück, welches auch den als nicht immun geltenden *P. polytes* L. sowie *P. sarpedon* L. zu Theil wird.

Interessant ist das häufige Auftreten einer *antiphus*-Form auf Lombok. In Bali fliegen *aristolochiae*, welche von javanischen nicht zu unterscheiden sind — und Sumbawa beherbergt dagegen eine von Bali und Lombok wieder verschiedene Lokalform — (P. aristolochiae austrosundanus Rothsch.), so dass in der Verbreitung von antiphus-Formen eine Lücke entsteht. Antiphus findet sich, wenngleich selten, in Java — fehlt in Bali, um etwas modificirt in Lombok wieder aufzutreten. Auf diese sprungweise Verbreitung des aristolochiae und antiphus haben Rothschild — Jordan bereits hingewiesen.

Von Anfang Juni — mit dem Eintritt der Trockenzeit scheint eine Sommerform von lombokensis von nur 35 mm Flügellänge aufzutreten. Die normalen Exemplare messen 50 mm.

Cethosia narmada m.

♂, Oberseite der Vdfl. tief schwarz, nur der Innenrand bis zur Zelle und etwa ²/₃ nach dem Aussenrand zu carminroth. Jenseits aber ganz nahe der Zelle vier Flecken, von welchen die beiden obersten länglich und gelblich — die unteren quadratisch und röthlich aussehen. Htfl. mit breitem schwarzem Marginalband und 2 Median-Fleckenbinden auf der sonst rothen Flügelmitte. Innenrand etwas orange angehaucht. Vdfl. unterseits basalwärts roth mit vier grauen, schwarzgeränderten Zellbändern, einer ebenso gerandeten weissen Discalbinde, welche bis an die S. M. reicht und bräunlichen Aussenhälfte der Flügel mit den üblichen Randzacken.

Hinterflügel-Unterseite:

Basis roth mit angrenzender gelblicher Binde, welche breit schwarz gerändert ist — von hier bis zu einer gelblichen Medianbinde —, welche nur basalwärts schwarz umzogen ist, reicht die rothe Grundfarbe. Die andere Flügelhälfte in der Zeichnung conform den Vdfl., nur etwas heller getönt.

Das etwas rundflüglerige ♀ ist oben wie unten dunkler als das ♂.

Abdomen oben rothbraun, unten weiss mit schwarzen Strichen.

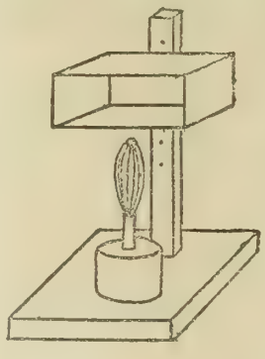
♂ Flügellänge 40 ♀ 36 mm. Diese überaus hübsche Form steht nahe *Ceth. biblis javana* Feld. und *cyane sumbana* Pag. und fliegt in der Nähe der Küste aufwärts bis 2000 Fuss.

Insel Lombok, Juni 1896.

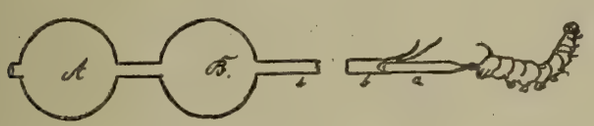
Ein billiger Raupen-Präparirofen.

Von *Dr. L. Heissler.*

Im Folgenden will ich versuchen, einen ebenso einfachen, wie billigen und praktischen Präparirofen zu schildern, wie ich ihn mit Vortheil benütze und wie Jedermann sich selbst mit wenig Pfennigen Kosten herstellen kann. Aus feiner Drahtgaze wird ein Kästchen geformt von 20,0 cm Länge, 6,0 cm Höhe und 8,0 cm Tiefe, welches auf einer Seite offen ist. Zweckmässig ist es Drahtgaze von 1,0 bis 1,5 mm Maschenweite zu wählen. Der Boden muss doppelt sein, damit die Flamme nicht durchschlagen kann. Eine doppelte Decke hält die Hitze besser. Dieser vorne offene Kasten wird an einem einfachen Holzstatif befestigt. Ich habe dazu den Kasten, recte Ofen, auf einem Drahtring, der einen Dorn trägt, fest gemacht und kann so den Ofen in beliebige Höhe bringen, indem ich den Dorn in Löcher des Stativs stecke. Die Flamme der kleinen Spirituslampe darf fast bis an den Boden des Präparirofens reichen. Damit ist die Vorrichtung gebrauchsfertig. Die geblähte Raupe wird in den Ofen gehalten und erhärtet in wenigen Minuten vollständig. Ein Ver-



sengen der Raupenhaare ist dabei ausgeschlossen, nicht einmal ein leichtes Kräuseln habe ich bei Caja-Raupen bemerkt, welche in dieser Richtung doch sehr difficil sind. Zum Aufblasen der Raupen benütze ich ein Ballongebläse und Glasröhren, die gut in den Schlauch des Gebläses passen. Diese Glasröhren ziehe ich über der Spiritusflamme in lange Spitzen aus. Die Spitzen haben für verschiedene Raupen verschiedene Dicken und werden nach dem Abbrechen leicht angeschmolzen, damit sie den zarten Raupendarm nicht verletzen. Ueber die Spitze der Glasröhre wird der Raupendarm gestülpt und mit einem Nähfaden einige Male umwickelt. Die beiden Enden des Fadens führe ich über das weite Ende der Glasröhre und klemme sie in dem Schlauche *b* fest, auf diese Weise sitzt die Raupe fest an der



Glasröhre. Mit einer Hand wird die Raupe in den Ofen gehalten, mit der anderen Hand wird durch Drücken des Ballons *A* die Raupe aufgebläht. Auf diese Weise gelingt es auch Raupen zu präpariren, deren Darm nicht ganz exakt an der Spitze der Glasröhre aufsitzt. Man muss nur entsprechend Luft einblasen.

Auf diese einfache und billige Weise präparire ich schon längere Zeit ganz mühelos und schnell. Ich muss bekennen, dass mich, da ich keinen besonderen Präparirofen besitze, Misserfolge aller Art auf diese Vorrichtung brachteu, und dass ich erst heuer die Präparation von Raupen in grösserem Umfange übe.

Aus der Schilderung geht hervor, dass sich diesen Präparirofen jeder leicht selbst ohne grosse Kosten herstellen kann. Das Gebläse dient mir auch noch beim Bespritzen von Raupen und Puppenlager, denn es gehört zum Zerstäuber.

Synonymische und kritische Bemerkungen zu

A. Costa, Prospetto degli Imenotteri Italiani III.

(Tentredinidei e Siricidei) Napoli 1894.

Von *Fr. W. Konow.*

(Fortsetzung)

V. Gen. Strongylogaster Dahlb.

1. Sign. Costa trennt von Strongylogaster unter dem Namen *Pseudotaxonus* den *Str. filicis Klg.* ab, weil bei diesem die lanzettförmige Zelle durch eine Querader geteilt wird. Nun ist man allerdings noch immer gewohnt, lediglich Verschiedenheiten im Flügelgeäder als genus-begründend anzusehen, und kommt von da aus leicht zu der Meinung, dass unter allen Umständen jede Verschiedenheit im Flügelgeäder generischen Werth habe. Aber in solche Zwangsjacke lässt sich die Natur nicht hineinstecken. Wenn auf einem Gebiet ein in unseren Augen recht unscheinbares Merkmal ausserordentliche Wichtigkeit haben kann für die Unterscheidung von Gattungen oder gar von höheren Kategorien, kann es leicht sein, dass auf anderem Gebiete eben dasselbe Merkmal oder ein noch viel augenfälligeres kaum einen Werth hat für die Unterscheidung der Arten. Es ist Sache des Systematikers, die Erkenntnis der natürlichen Verhältnisse sich anzueignen, aber nicht die Natur in ein künstliches Schema hineinzwingen zu wollen. Was den *Str. filicis* betrifft, so ist derselbe mit *cingulatus* und *geniculatus* durch gleichen Habitus, Körperbau, Skulptur, Fühlerform, Lebensweise so nahe verbunden, dass an eine generische Abtrennung durchaus nicht gedacht werden darf. Die Humeralquerader hat hier lediglich Werth für die Unterscheidung der Art.

2. Mit dem *Str. cingulatus F.* vereinigt sign. Costa den *geniculatus Thoms.*, ohne diesen Namen auch nur zu erwähnen, und gibt jenem das von mir zu cingulatus gestellte Männchen. Nachdem beide Arten in beiden Geschlechtern unterschieden worden sind, wird eine Zusammenziehung derselben nur berechtigt sein, wenn für dieselbe bessere Beweise als lediglich die subjektive Meinung beigebracht werden können.

VI. Gen. Taxonus Htg.

1. Von Taxonus trennt sign. Costa unter dem Namen *Ermilia* den *T. agrorum* ab; und gerne möchte ich demselben zustimmen, denn agrorum ist von glabratus, Equiseti und albipes nicht nur durch das Flügelgeäder, sondern auch durch den ganzen Habitus so sehr verschieden, dass wenn man keine anderen Arten kennt, eine Trennung sehr wünschenswerth erscheinen muss. Auch würde die Species nicht die einzige des genus bleiben, denn unter den nordamerikanischen „Strongylogaster“ finden sich manche Verwandte, wie epiceros Say., apicalis Say., terminalis Say., pallidicornis Nort., rufoculus Mac G. u. s. w. Aber die Arten sticticus Klg., Ballioni Knw., der nordamerikanische rufocinctus Nort. u. s. w. haben völlig denselben Habitus, wie agrorum Fall. und können

nach meiner Meinung durchaus nicht generisch von letzterem getrennt werden. Soll das genus Ermilia anerkannt werden, so wird es so begründet werden müssen, dass auch für die letzteren Arten Platz darin bleibt. Das wird durch die Lage der Humeralquerader geschehen können. Zu den eigentlichen Taxonus würde ausser den genannten Arten etwa auch der T. nigrisomus Nort. von Nordamerika gehören.

2. Der *T. lacteilabris Costa* ist eine ganz unwesentliche Abänderung des männlichen glabratus Fall., bei welcher die Schenkel bräunlich geworden sind; die weisse Lippe ist auch bei hellbeinigen Stücken oft vorhanden.

VII. Gen. Hoplocampa Htg.

1. Zu *H. fulvicornis* muss *Fabricius*, nicht Panzer als Autor zitirt werden. Zur Sache vergl. „Entomol. Nachrichten" 1896 p. 164 f.

2. Da sign. Costa das einst unter dem Namen *Hopl. calceolata* beschriebene Exemplar nicht mehr besitzt, offenbar auch selbst wenig Vertrauen in seine damalige Kenntnis der Hoplocampen setzt, aber doch den einmal geschaffenen Namen gerne retten möchte, so wagt er es nicht, die calceolata noch als italienische Hoplocampa aufzuführen, wiederholt aber doch die damals gegebene Beschreibung. Eine Hoplocampa von der Grösse und Färbung des Monophadnus albipes existirt natürlich nicht. Es wird die *Hopl. calceolata Costa* also selbst wohl nichts anderes sein, als *Monoph. albipes Gmel.*

VIII. Gen. Poecilosoma (Dahlb.) Thoms.

Wiederholt und zuletzt in meiner Bearbeitung des gen. Poecilosoma in Wien. „Ent. Zeitschr. 1896 p. 59 habe ich darauf hingewiesen, dass bei vielen Poecilosoma-Arten einzelne Exemplare vorkommen, bei welchen die erste Kubitalquerader fehlgeschlagen ist. Unter den 17 Arten, die ich aufführe, ist das bei 12 der Fall, wahrscheinlich kommt es bei mindestens 15 Arten vor. Käme es uns also auf die Zahl der Arten an, so liesse sich dieselbe schnell auf 29—32 erhöhen, wenn wir es so machen wollten, wie sign. Costa, der von pulverata Retz. eine taeniata abtrennt, weil diese nur zwei Kubitalqueradern besitzt. Sollte es sich übrigens doch bei taeniata Costa um eine wirkliche Art handeln, so müsste das durch bessere plastische Merkmale nachgewiesen werden. Da Costa nämlich die Färbung des After nicht erwähnt, so könnte möglicherweise in taeniata Costa die obtusa Klg. vorliegen, falls die letztere selbst wirkliche Species ist.

IX. Gen. Eriocampoides Knw.

Sign. Costa beklagt sich, dass ich die Gattung Eriocampoides aufgestellt habe, obwohl bereits der Name Caliroa Costa vorhanden war, behält gleichwohl meinen Namen zur Bezeichnung einer angeblichen Untergattung von Eriocampa bei und stellt in diese die E. annulipes, während die übrigen Arten zu „Caliroa" kommen. Costa ist es allerdings gewohnt, irgend einem Thier, das er nicht kennt, einen schönen Namen anzuhängen und es dann laufen zu lassen. Das ist ungeheuer bequem und macht keine Mühe. Hernach findet sich schon einer, der seine vagen Gattungsnamen vernünftig begründet und ihm die Ehre der Autorschaft überlässt. So ist es ihm bei den Tenthrediniden gelungen mit den Gattungen Tenthredopsis und Pontania; so sollte es gehen mit der famosen „Laurentia"; und nun meint er, müsste es ihm auch glücken mit seiner Caliroa. Aber weiss zunächst denn sign. Costa nun auch gewiss, dass seine Caliroa Sebetica wirklich die alte Eriocampa cinxia Klg. ist? Ich habe mich der Mühe unterzogen, sein Exemplar zu bestimmen, natürlich ohne es gesehen zu haben; und weil es unter allen bekannten Arten noch am meisten zu cinxia stimmte, habe ich es in der Voraussetzung, dass die Beschreibung nicht zutreffend sein werde, zu dieser Art gestellt. Costa acceptirt die Bestimmung, stutzt nun die Beschreibung seines Exemplares, die doch früher anders lautete, auf die Klug'sche Art zu, und verlangt zum Dank für meine Mühe, dass ich zu Gunsten seiner Caliroa meine wohlbegründete Gattung Eriocampoides aufgebe. Uebrigens ist die Gattung Caliroa jetzt noch eben so schlecht begründet wie ehedem. Ein einziges ganz unwesentliches Merkmal im männlichen Hinterflügel muss den Grund für

(Fortsetzung folgt.)

Briefkasten der Redaktion.

Herrn **P. B.** in **H.** Ich rechne also darauf, bis zum 4. reicht die Zeit ganz gut.

Herrn **F. D.** in **L.** Ob mir gelingen wird, was Ihnen misslungen, ist doch mehr als fraglich, immerhin will ich den Versuch wagen.

Herrn **K. S.** in **B.** Das Werk ist nicht in der Bibliothek, sondern mein Privateigenthum, ich würde es Ihnen trotzdem sehr gerne leihweise überlassen, wenn es mir nicht unentbehrlich wäre, aber es ist doch gewiss einer der in Ihrer Nähe befindlichen Entomologen im Besitz des Buches und würde es Ihnen für kurze Zeit überlassen.

Anmeldung neuer Mitglieder.

Herr Robert Seiler in Dresden.

Mittheilung.

Ungünstiger Verhältnisse halber muss die für dieses Jahr projektirt gewesene entomologische Ausstellung in Sofia auf das nächste Jahr verschoben werden. Dies in erster Linie denjenigen Herren Mitgliedern unserer Gesellschaft zur Nachricht, welche ihre Mitwirkung bereitwillig zugesagt haben. Es wird seinerzeit an dieser Stelle Alles Nähere bekannt gemacht

Prof. P. Bachmetjew.

Anzeigen.

Einige bessere Arten Insekten biete ich in wenigen Exemplaren an:

Coleoptera: Glaresis Frivaldszkyi, Codocera chrysomelina, Platyscelis hungaricus, Anthaxia, Hackeri, Purpuricenus hungaricus, Aegosoma scabricorne, Dorcadion Cervae etc. *Lepidoptera:* Suwarovius, Atropos, e. l. Balsamitae, Cordiaria, Rectalis etc.

F. A. Cerva, Sziget-Csép,
l. P. Szig. szt. Márton, Ungarn.

Carabus Olympiae à 3 Mk. gibt ab
A. Grunack, Berlin, Neuenburgerstr. 29.

Puppen: Acronycta strigosa à Mk. 1.50 hat abzugeben
E. Heyer, Elberfeld, Nützenbergerstr. 189.

!Soeben erschienen!
meine umfangreiche **neue Preisliste** Europäischer und exotischer **Coleopteren** zu *billigsten* Preisen, viele *Seltenheiten* enthaltend, die bisher in keiner Liste stehen, wird gratis und franko versandt.

A. Kricheldorff, Berlin S, Oranienstr. 135.

Falter, ungespannt, genadelt, von Th. medesicaste ♂ 25, Lyc. melanops ♂ 30, ♀ 40, Er. epistygne ♂ 25, neoridas ♂ 25, Acr. alni, ♂ 90, E. plumistaria ♂ 25, ♀ 30, ferner gespannte Falter von P. hospiton 250, cerisyi ♂ 70, ♀ 140, rumina ♂ 60, ♀ 80, A. v. bellezina ♂ 50, D. dahlii 100, celerio 180, S. megillaeformis ♀ 120, A. fasciata 150, Cr. taraxaci ♂ 120, Pl. ain 160, H. calvariae 40 Pfg. per Stück. Auch Tausch gegen Falter und Puppen. Besonders erwünscht sind mir Falter von Pl. matronula und gebe ich hiefür ausser obengenannten noch eine Reihe seltener Falter im Tausche.

L. Endres, Nürnberg, Maxfeldstr. 34.

Lebende Puppen. Abzugeben gesunde und kräftige Puppen von Deil. Porcellus, Dutz. 1 80. Tausch nicht ausgeschlossen, Porto und Verpackung 25 Pfg.

Entomologen Club Brötzingen.

Carabus lombardus in schönen frischen Eexmplaren à 2 Mark hat abzugeben
A. Grunack, Berlin, Neuenburgerstr. 29.

Ich kaufe stets *seltene Aberrationen*, Hermaphroditen und Hybriden des palaearktischen Faunengebietes, welche meiner Sammlung fehlen. Auf Wunsch auch Tausch gegen seltene Arten.

Max Wiskott, Breslau, Kaiser Wilhelmstr. 69.

Viele Insekten aller Ordnungen, ausgen. Schmetterlinge sind tauschweise abgebbar. Hymenoptera, Orthoptera, Libellen und A. Skorpione, Cetonia speciosissima, Hoplia farinosa in Mehrzahl. Erwünscht sind Exoten. Dr. **Rudow**, Perleberg.

Solpuga Araneoides aus der Wolgagegend, in Spiritus à 5 Mark. Porto und Verpackung extra.

E. Mory, 112 Austrasse, Basel.

Angebot!
Der sehr seltene Bockkäfer
Cheloderus Childreni.
Gray, — Chili
an glänzender Pracht dem schönsten Buprestiden gleich, à Mk. 7.50 in **A. Böttcher's** Naturalienhandlung, **Berlin**, Brüderstr. 30.

Lepidopteren des palaearkt. Faunengebiets offerire ich zu äusserst billigen Preisen. Auch gebe 50 Stck. Falter in 25 Arten tadellos richtig bestimmt für 20 Mk. ab incl. Verpackung. Cassa voraus.

E. Funke, Camelienstr. 10, Dresden.

Lepidopteren-Liste No. 39

1895/96 ist erschienen. Herren, die in den letzten Jahren nicht von uns kauften, erhalten der hohen Druckkosten wegen die Liste nur gegen *vorherige* Einsendung von 1 Mk. (60 kr.) *in Briefmarken* Dieser Betrag wird bei Bestellungen wieder vergütet. Diese ausführliche, 42 grosse Quartseiten starke, *auf nicht durchscheinendem Papier gedruckte* Liste bietet *mehr als 14000 Arten Schmetterlinge* aus allen Weltgegenden, ca. 1250 *präp.* **Raupen**, viele *lebende* **Puppen**, *Entomolog. Geräthschaften, Bücher*, etc. an, auch 185 *interessante* **Centurien.** ☞ **!! enorm billig !!** ☜

100 def. **Exoten** 5 Mk. Centurien sind das beste und billigste Mittel zur Vergrösserung der Sammlung. *Preise mit hohem Baar-Rabatt.*

!! Auswahlsendungen prima Qualität 50 Procent!!

Ferner erschien:

Liste No. 4 *über alle anderen* **Insekten** und **Frassstücke.**

O. Staudinger & A. Bang-Haas,
Blasewitz-Dresden.

Insektentorfplatten in verschiedenen Formaten, gut und billig, sowie Blöcke für Käfer zu spannen gibt ab

Georg Hausmann in Celle.

Seltene Sardinische **Schmetterlinge** in Düten per Dtzd. (13 Stück) oder ½ Dutzend, weniger expedire ich nicht. **Coleopteren** von Corsica und Sardinien. Im Frühlinge sardinische **Reptilien**, lebend oder in Spiritus, per Dutzend.

Damry, Naturalist, Sassari (Sardinien).

1	Paar	Podalirius	1	Paar	Maera
1	„	Machaon	1	„	Megaera
3	Stck.	Polyxena	1	„	Aegeria
3	„	Cerysii	1	„	Achine
1	Paar	Apollo	1	„	Hyperanthus
1	„	Delius	1	Stck.	Hero
1	„	Mnemosyne	1	„	Tages
1	„	Crataegi	1	„	Comma
1	„	Rapae	1	„	Palaemon
1	„	Napi	1	„	Malvae
1	„	Cardamines	1	„	Galathea
1	„	Palaeno	3	„	Atropos
1	„	Brassicae	1	Paar	Convolvuli
1	„	Hyale	3	Stck.	Ligustri
1	„	Myrmidone	1	Paar	Pinastri
1	„	Rhamni	1	„	Vespertilio
1	„	Virgaureae	1	Stck.	Hypophaes
1	„	Hyppothoe	1	„	Galii
1	„	Phlaeas	1	„	Euphorbiae
1	„	Damon	1	„	Livornica
1	„	Argiolus	1	„	Elpenor
1	„	Semiargus	1	„	Porcellus
1	„	Betulae	1	„	Tiliae
1	„	Tithonus	1	„	Oenotherae
1	„	Corydon	1	„	Stellatarum
1	„	Argus	3	Stck.	Populi
1	„	Orbitulus	3	„	Ocellata
1	„	Cynthia	1	Paar	Prasinana
1	„	Dictynna	1	„	Bicolorana
1	„	Parthenia	1	„	Jacobaea
1	„	Merope	1	„	Plantaginis
1	„	Arsilache	1	Stck.	Varietät
1	Stck.	Iris	1	Paar	Dominula
1	„	Clytie	1	„	Caja
1	Paar	Lim. Populi	1	Stck.	Abart.
1	„	Tremulae	1	Paar	Villica
1	„	Sybilla	1	Stck.	Abart.
1	„	Levana	1	Paar	Purpurata
1	„	C. Album	1	„	Aulica
1	„	Polychloros	3	Stck.	Lubricipeda
1	„	Urticae	1	Paar	Menthastri
1	„	Jo	1	Stck.	Fuliginosa
1	„	Antiopa	1	Paar	Antiqua
1	Stck.	Varietät mit bräunl. Binden	1	„	Fascelina
			1	„	Pudibunda
1	Paar	Atalanta	1	„	Monacha
1	„	Cardui	1	„	Abart.
1	„	Aurinia	1	„	Dispar
1	„	Athalia	1	„	Populi
1	„	Selene	1	„	Castrensis
1	„	Aglaja	1	„	Neustria
1	„	Paphia	1	„	Lanestris
3	Stck.	Chrysippus	1	„	Salicis
1	Paar	Ligea	1	„	Catax.
1	„	Hermione	1	„	Trifolii
1	„	Alcyone	1	„	Quercus
1	„	Circe	3	Stck.	Rubi
1	„	Briseis	1	Paar	Potatoria
1	„	Semele	1	Stck.	Matronula
1	„	Dryas	1	„	Dumi

zu 1/3 nach Staudinger gegen Baar abzugeben bei **Carl Freyer**, Rumburg, Böhmen.

NB. Bei Var. Antiopa gegen Höchstgebot.

Circa 3500 unbestimmte Schmetterlinge aus Paraguay (unausgesuchte Originalsendung) ausschliesslich Tagfalter in Düten, sehr gute Qualität, sind, am liebsten an *einen* Abnehmer, billig zu verkaufen.

Karl Siebold, Brandenburg a./H., Tismarstr. 1.

!Panthea Coenobita!

— Freilandraupen —

erwachsen, pr. Dtzd. Mk. 2.—, später Puppen davon, per Dtzd. Mk. 3.—, Porto und Verpackung extra, gegen Voreinsendung des Betrags.

Falter e. l. 1896

nur im Tausch gegen andere Falter, alles paarweise, sorgfältigst präparirt.

Saturnia Pyri, Limenitis Camilla, Parnassius Apollo, Colias Myrmidone, Papilio Podalirius, Rhodocera Cleopatra u a. m. Den Herren, welche im Juli keine Apollo-Puppen mehr erhielten, zur Nachricht, dass selbe wieder Erwarten schnell vergriffen waren. Dr. med. **Kerschensteiner**, prakt. Arzt in Regensburg.

Schlupfwespen,

sicher bestimmt, die Centurie zu 75 Arten für 5 Mark gegen Voreinsendung des Betrages. Auch Tausch gegen andere Schlupfwespen oder gute Briefmarken.

J. Jemiller, Dachauerstr. 94 II, München.

Ich bin von meiner Reise zurückgekehrt mit reicher Ausbeute, unter der viele neue Arten sich befinden. **H. Fruhstorfer**, Berlin, Gartenstr.

Die Insekten-Börse

Internationales Wochenblatt der Entomologie

ist für Entomologen und Naturfreunde das hervorragendste Blatt, welches wegen der belehrenden Artikel, sowie seiner internationalen und grossen Verbreitung betreffs Ankauf, Verkauf und Umtausch aller Objecte die weitgehendsten Erwartungen erfüllt, wie ein Probe-Abonnement lehren dürfte. Zu beziehen durch die Post. Abonnements-Preis pro Quartal Mark 1.—, für das Ausland per Kreuzband durch die Verlags-Buchhandlung **Frankenstein & Wagner, Leipzig,** Salomonstrasse 14, pro Quartal Mark 1.60 = 1 Shilling 6 Pence = 2 Fr. — Probenummern gratis und franco. — Insertionspreis pro 4gespaltene Borgiszeile Mark —.20.

Arthur Johannes Speyer, Altona a/Elbe in Firma Arthur Speyer

gibt zu nachstehenden Nettopreisen in Ia. Qual. ab. Preise in Mk. und Pfg,

Goliathus Regius 12 Mk., G. Cazicus, 9 Mk. G. Giganteus 12 Mk., Bothrorrhina Rellexa. Mad. ♂♀ 8 Mk. Mecynorrhina Torquata Dry. Gldke. ♂♀ 10 Mk., Megalorrhina Harrisi. West Cam. 8 Mk., Ceratorrhina Polyphemus F. Gldke. ♂♀ 10 Mk., Savagei ♂♀ 10 Mark, Eudicella Gralli ♂♀ 3 Mark, Dicranorrhina Derbyana, Transv. ♂♀ 7 Mk., Micans, ♂♀ 7 Mk., Oberthüri ♂♀ 2 Mk., Coelorrhina Ruficeps Kolbe. à 5 Mk, Aurata ♂♀ à Mk. 2,50, Aphelorrhina Guttata Ol. 50 Pfg., grosse Auswahl afrikanischer Cetoniden, Cerambyciden etc. — Cassa nach Empfang.

Cetonia Preyeri, Insel Oshima Mk. 2.50, Melanauster Oshimanus, Insel Oshima Mk. 2.50, Cladognathus Serricornis Madagaskar, Paar 3 Mk., Savagei, Goldküste, Paar 3 Mk., Pachylomera Femoralis Congo Mark 1.20, Oryctes Boas 50 Pfennig, Archon Centaurus Congo, Paar 5 Mk., Sternocera Orissa Transv. 1 Mk., Stigmodera cancellata, Queensland 1 Mk., Catoxantha. opulenta S. O. Borneo 2 Mark. Xylotrupes Gideon, S. O. Borneo 1 Mark, Damaster Fortunei Jap. 4 Mark, Mormolyce Phyllodes Hgl., S. O. Borneo 8 Mk. Odontolabis Brookeana ♂♀ 4 Mk., Plusiotis Aurora Chir. 8 Mk., Plusiotis Lecontei, Mexico 6 Mk., Resplendens 9 Mk., Chrysina Erubescens 10 Mk. etc. etc. — Reiche Auswahl von Coleopteren aus dem palaearktischen Faunengebiete, S. O. Borneo, Süd- und Nordamerika, Australien, Japan etc., Nord-, Ost- und Westafrika.

Auswahlsendungen bei Aufgabe von Referenzen. — Centurien 100 Stück 50 Arten Mk. 5.50 franco, Oesterreich Mk. 5.85. — Europ. Käfer, 100 Stück 50 Arten Mk. 3.50 franco.

Lepidopteren. Auswahlsendungen und Listen. S. O. Borneo, Sumatra, Afrika, Nord- und Südamerika, Palaearkten, Centurien 100 Stück 50 Arten 15 Mk. franco. — Einzelpreise 60% unter Catalogpreis. — Europäische Lepidopteren 100 Stück, 50 Arten 6 Mk. Cassa nach Empfang. Theilzahlung.

Insekten aller Art. Grosse und reichhaltige Auswahlsendungen von S. O. Borneo, Afrika, Nord- und Südamerika.

Neu: Insekten aus der Dobrudscha, Rumänien.

Termiten 2 Mk. Entwicklungen 4 Mk., Königin. 200–300 Insekten-Entwicklungen, trocken und in Spiritus, auch viele Exoten. — Cassa nach Empfang, Theilzahlung. Sendung von Lepidopteren von Tobah und den Karoländern, gütigst bestimmt von Herrn Hofrath Dr. Hagen, Hamburg, Siehe Iris Juliheft 96. — Ornith. Honrathiana 20 Mk. 30 Mk., Amphrysus ♂ 6 ♀ 9 Mk., Brookeana ♂ 8 Mk., prima Papilio Sycorax Smith. 10—15 Mk., ♂ Hageni. Roghfr. def. 20 Mk., Memnon 80 Pfg., ♀ Mk. 1.50. Forbesi ♂ 10 Mk. ♀ 60 Mk., Paradoxa Zink. var. Zanoa Butl. 10 Mk. ♀ 20 Mk., Diophantus ♂ 20 Mk. ♀ 150 Mk. Cloanthus var. Sumatranus Hagen Mk. 3.50, Agetes Westwood 2 Mk., Macareus var. Xanthosoma Stgr. 4 Mk., Arjuna 3 Mk., Payeni Butl. 15 Mk, Bathycles Zink. 3 Mk., Empedocles F. 3 Mk, Erebus ♀ 20 Mk.

Charaxes Kadeni Feld. var. Sulthan. Hagen. Typen (Iris. Juli 1896) à 50 und 80 Mk. — Kallima Spiridiwa 40 Mk., Euthalia elone de Nécév. ♂ 10—20 Mk. ♀ 20—30 Mk. Weitere 275 gute und seltene Arten. Liste auf Wunsch. Cassa nach Uebereinkunft. Smerinthus Austanti gezogen à 10 Mk., Smerinthus hybr. var. Metis e. Copula Austanti ♂ Smer. Atlanticus ♀, gezogene Stücke à 25 Mark.

Persische Lepidopteren: Sphingiden, Bombyciden, Noctuen.

Dynarchus Dasypus. Illg. ♂♀, Prachtstücke aus der Dobrudscha-Rumänien, in Spiritus franco Mk. 8.50. Sammlung Ruteliden, richtig bestimmt und geordnet, viele Stücke aus der Sammlung von Bates preiswerth zu verkaufen. Suche für meine Spezialsammlungen: Anthia; Ruteliden, nur seltene Arten. — Neu erhalten: vollständige Entwicklungen exot. Cerambyciden etc. — Tausche gegen Litteratur, besonders über. Insekten exot. und palaearkt.

Caraben aller Länder, grosse Auswahl. Theilzahlungen. Prima Referenzen und Anerkennungsschreiben.

Habe abzugeben: **Raupen** von St. Fagi 40, P. Syringaria 4, U. Sambucaria 6 Pfennige per Stück, ferner **Puppen** von H. Prasinana 6, S. Pavonia 12, A. Tau 20 Pfg. pr. Stück, Porto und Verpackung 30 Pfg.

Valentin Pokorny in Halbseit,
Post Hannsdorf in Mähren.

Neu!! Cheloderus

Childreni Gray

prachtvolle Cerambycide von Chili offerire à Stück Mk. 7.50 excl. Emballage und Porto.

Ferner grosses Lager von europäischen und exotischen Coleopteren und Lepidopteren, sowie palaearktischen Vogeleiern, Speciallisten auf Wunsch gratis und franco.

A. Kricheldorff, Berlin S. 42, Oranienstr. 135.

Das **Sammlungs-Verzeichniss** ermöglicht in Folge seiner von ersten Autoritäten und zahlreichen Privaten anerkannten praktischen Einrichtung einzig und allein eine übersichtliche Aufzeichnung der Sammlungs-Objekte und enthält gleichzeitig alle für die Sammelthätigkeit wichtigen Angaben. *Dr. O. Staudinger* nennt das Sammel-Verzeichniss ein verdienstvolles Werk. *Ent. Zeitschrift*: So nothwendig wie Spannbrett und Kasten. *Ins. Börse:* Ersetzt eine ganze Bibliothek. *Nat. Cabinet:* Ausgezeichneter Raupen- und Schmetterlings-Kalender. Preis: 3 Mk. einschl. Auszug (als Handverzeichniss oder zur Etiquettirung verwendbar) Mk. 3.40. **A. Koch**,

jetzt: Potsdam, Augustastr. 41.

Abraxes Sylvata-Puppen pr. Dtzd. 80 Pfg. gegen Einsendung des Betrages nebst 20 Pfg. Porto.
G. Gaertner, Offenbach a. M., Sedanstrasse 49.

„Tüchtiger Präparator,
besonders im Präpariren und Montiren **grösserer Säugethiere absolut** erfahren, gegen **gutes** Gehalt für dauernde Stellung gesucht. Nur solche, die wirklich Tüchtiges leisten, wollen sich melden.
Linnaea, Berlin, Novalis-Str. 16.

Von **Cuba** treffen in Kürze Sendungen von Lepidopteren ein, darunter Papilio Gundlachianus, Oxynius, Catopsilia Avellaneda u. v. A. ferner nehme Aufträge auf sämmtliche anderen Insektenklassen, Vogelbälge, Eier mit Nestern, Vierfüssler, Amphibien, Reptilien etc. entgegen und bitte um gütige Aufträge.
W. Niepelt, Zirlau b. Freiburg in Schlesien.

Gratis und franko versende meine Preisliste über sämmtliche entomologische Geräthe für Fang, Zucht, Präparation und Aufbewahrung von Insekten; meine Fabrikate in eigner Werkstatt angefertigt, sind anerkannt beste, worüber zugleich viele Anerkennungen des In- und Auslands zur Verfügung stehen.
W. Niepelt, Zirlau b. Freiburg in Schlesien.

Coleopteren vom Taurus und Amasia gebe ich ab 100 Stück in 50 Species für netto Mk. 13.50, Porto und Verpackung 1 Mk. Ich versende nur tadellose Exemplare, unbestimmt und richtig genadelt. Betrag vorher, nichtconvenirende Sendungen nehme zurück. **E. Funke,** Dresden, Camelienstr. 10.

Goliathus regius in riesigen Exemplaren à 8—12 Mark, je nach Grösse und Schönheit, Dtzd. Cal. atlas à 8 Mk., v. hesperus à Mk. 2.50.
W. Niepelt, Zirlau b. Freiburg in Schles.

Naturalien- und Lehrmittel-Handlung
Wilh. Schlüter in Halle a. d. S.,
Wuchererstrasse 9.
Reichhaltiges Lager aller naturhistorischer Gegenstände.

Insektennadeln weiss und schwarz, I. Qualität, federhart, liefert **Alois Egerland,** Karlsbad, Böhmen

---

A. Böttchers Naturalien-Handlung
Berlin C, Brüderstr. 30,
Säugethiere, Vögel, Reptil., Amphibien, Fische, gestopft, in Bälgen oder Spiritus. Insekten aller Erdtheile. Spinnen, Krustenthiere, Muscheln, Polypen, Korallen. Mineralien aller Art. Sammler Bedarfs-Artikel. Grosses Lager von Geweihen und Gehörnen. Perlmutterschalen aller Grössen, Ziermuscheln und reichhaltige ethnographische Sammlungen.

Ia Düten-Falter.

A. Atlas (Riesen), A. Selene, A. Mylitta, var. Cingensis, Kallima — Philarchus, Kallima — Mackwoodii, Papilio — Montanus (Crino), Papilio — Forbesi, Cethosia — Nietneri, Papilio — Polytes, Papilio — Agetes, Heb. Glaucippe, Ixias — Flavipennis, Ixias — Pirenassa, Charaxes — P. arpax, Zethides — Telephus, Prioneris — Hypsipule, Amathuxidia — Ottomana, Zeuxidia — Doubledayi, Thaumantis — Odana.

Düten-Falter in guter II. Qualität.
(Keine Schundwaare)

Zeuxidia — Doubledayi, Zeuxidia — Amethystus, Amathuxidia — Ottomana, Thaumantis — Odana, Amax. Phidippus, A. Selene, Pap. Buddha, Hestia Jassonia, Hestia — Nama, Symphaedra — Dirtea, Pap. Erithonius, Charaxes — Athamas, Catopsilia — Catilla, Pap. Dissimilis, Nilasera — Piramea, Catophaga — Neombo, Cethosia — Nietneri, Salutara — Genutia, Pap. Aristolochiae, Cynthia — Arsinoe, Pap. Demoleus, Pap. Polymnestor, Pap. Demotion, Pap. Memnon, Pap. Helenus, Pap. Paris, Pap. Montanus (Crino), Kallima-Buxtoni, Euthore, Verhuelli, Dasypoda.

Gespannte Falter in guter Qualität.

Ornith. Brookeana,	Papilio — Photinus
„ Pegasus	„ — Dasarada
„ Minos	„ — Arjuna
„ Ritsemae	„ — Severus
Morpho — Cypris	„ — Antiphates
„ — Amathonte	„ — Buddha
„ — Epistrophis	„ — Hector

Papilio — Sarpedon Cat. Rurina, Cynthia — Arsinoe, Dione — Juno, Parthenos — Sylvia, Euploea — Linnaei, Catops. Eupule, Amat. Amalthea, Heliconius Doris-caerulea, Chol. Phaerusa, Julia.

Die Preise, welche ohne Concurrenz sind, gebe ich nur an, auf Anfragen, denen 20 Pfg. in Briefmarken für die Rückantwort beigefügt sind, welche bei Bestellung wieder abgezogen werden.
G. Redemann, Antwerpen, Belgien, rue du Fagot, 18

Die unterzeichneten Gasthofbesitzer empfehlen den das Graubündner Hochgebirge bereisenden Herren Mitgliedern ihre Hôtels als Absteigequartier unter Zusicherung prompter Bedienung und mässiger Preise:
V. Accola, weisses Kreuz, Filisur.
Fr. Cloetta, „ „ Bergün.
Chr. Zippert, zur Krone, Ponte (Engadin).
F. Tschumpert, Hôtel Corvatsch, Silvaplana, Engadin.

Naturalienhändler
V. FRIC in PRAG
Wladislawsgasse No. 21a
kauft u. verkauft
naturhistorische Objekte aller Art.

Eigenthum, Verlag u. Expedition v. Fritz Rühl's Erben in Zürich-Hottingen. Redaktion: M. Rühl. — Druck v. Jacques Bollmann, Unterer Mühlesteg, Zürich

15. Oktober 1896. № 14. XI. Jahrgang.

Societas entomologica.

„Societas Entomologica“ gegründet 1886 von Fritz Rühl, fortgeführt von seinen Erben unter Mitwirkung bedeutender Entomologen und ausgezeichneter Fachmänner.

Journal de la Société entomologique internationale.

Toutes les correspondances devront être adressées aux héritiers de Mr. Fritz Rühl à Zurich-Hottingen. Messieurs les membres de la société sont priés d'envoyer des contributions originales pour la partie scientifique du journal.

Organ für den internationalen Entomologenverein.

Alle Zuschriften an den Verein sind an Herrn Fritz Rühl's Erben in Zürich-Hottingen zu richten. Die Herren Mitglieder des Vereins werden freundlichst ersucht, Originalbeiträge für den wissenschaftlichen Theil des Blattes einzusenden.

Organ for the International Entomological Society.

All letters for the Society are to be directed to Mr Fritz Rühl's inheritors at Zürich-Hottingen. The Hon. members of the Society are kindly requested to send original contributions for the scientific par of the paper.

Jährlicher Beitrag für Mitglieder 10 Fr. = 5 fl. = 8 Mk. — Die Mitglieder geniessen das Recht, alle auf Entomologie Bezug nehmenden Annoncen kostenfrei zu inseriren. Wiederholungen des gleichen Inserates werden mit 10 Cts. = 8 Pfennig. per 4 mal gespaltene Petitzeile berechnet. — Für Nichtmitglieder beträgt der Insertionspreis per 4 mal gespaltene Petitzeile 25 Cts. = 20 Pfg — Das Vereinsblatt erscheint monatlich zwei Mal (am 1. und 15.). — **Mit und nach dem 1. Oktober eintretende neue Mitglieder bezahlen, unter portofreiem Nachbezug der Nummern des Winterhalbjahres nur die Hälfte des Jahresbeitrages.**

Neuronia Hb. cespitis F. var. decolor Sohn, nov. var.

Von Otto Sohn.

In Gossensass, südlich vom Brenner, fing ich eine interessante Localvarietät von Neuronia Cespitis F., die noch unbeschrieben zu sein scheint:

Die schwarzbraune Grundfarbe der sonst kaum variirenden cespitis ändert bei var. decolor von einem dunkel-ockerbraun bis zu einem ganz hellen gelbbraun ab. Je heller die Stücke sind, desto mehr verschwindet die Zeichnung, so dass die hellsten Exemplare fast zeichnungslos sind. Bei letzteren ist nur noch, als einzigste Zeichnung, die hellere Umsäumung der Makeln angedeutet. Die Hinterflügel sind bei diesen Stücken bis auf ein ganz feines gelbgraues Aussenrändchen ganz weiss.

Die Varietät kommt in beiden Geschlechtern vor und ist dort fast häufiger wie die Stammform, welch' letztere dort auch in ganz typischen Stücken vorkommt. Sie scheint in der ganzen Gegend vom Brenner südlich bis Bozen und Meran verbreitet zu sein, Herr Dr. Staudinger besitzt in seiner Sammlung ein Exemplar von decolor aus Meran.

Neue Lepidopteren aus Lombok.

Von *H. Fruhstorfer.*

II.

Delias minerva m.

♂ Oberseite aller Flügel weiss mit blaugrau bestäubter Basis. Am Vorderflügel sind der Costalrand und der Apex schwarz bezogen. Im Apex 5 länglich ovale weisse Flecken. Diese 5 Apicalflecken wiederholen sich auf der Unterseite der Vorderflügel, wo sie viel breiter schwarz umrändert sind, auch wird hier die basale Hälfte der Flügel und die Zelle schwarz. Die Hinterflügel sind oberseits am Aussenrande von einer schmalen, nach innen gezackten, schwarzen Marginalbinde umsäumt. Diese Marginalbinde wiederholt sich auf der Unterseite, ist da jedoch ganzrandig und verschmälert sich bei einigen Exemplaren. An dieses Marginalband grenzt eine schmale citronengelbe Binde und an diese stossen 6 carminrothe Halbmonde, welche wiederum überstülpt werden von ebensoviel schwarzen Lunules. Der mittlere Theil der Flügel ist prachtvoll citronengelb und die Basis, sowie die Zelle sind schwarz bestäubt.

Vorderflügellänge 28—30 mm.

♀ Oberseite der Vorderflügel blauschwarz, mit Ausnahme des Analwinkels und der Adern in der Nähe der Zelle, sowie 5 Apicalflecken, bei welchen die weisse Grundfarbe unbedeckt bleibt. Hinterflügel schwarz beschuppt mit Ausnahme des weisslichen Costal und Innenrandes. Alle Adern in der Nähe der Zelle weiss bezogen. Marginalrand sehr breit schwarz — eine weissliche submarginale Fleckenbinde scharf begrenzend.

Die Unterseite ähnelt der des ♂, nur sind sämmtliche Flügel ausgedehnter schwarz beschuppt. Vulkan Rintjani, Insel Lombok, 2000 Fuss Höhe.

Diese, sowie die vorher beschriebene Art gehören in die periboea Gruppe. Delias minerva ist eine Lokalform von D. wallacei Rothschild, vermuthlich aus Celebes.

Tachyris sawela m.

Das ♂ dieser ausgezeichneten Art hat eine gewisse Aehnlichkeit mit Tachyris paula Röber von

Wetter, ist aber bedeutend grösser und ebenso spitzflügelig wie T. nathalia Feld.

Der Apex der Vorderflügel der ♂♂ ist weniger breit schwarz als bei paula. — Die Unterseite stimmt, abgesehen von der Flügelform, mit paula überein, ist aber ganz bleich schwefel- und nicht ockergelb.

♂ Flügellänge 30 mm.

Das ganz eigenthümliche, sehr dimorphe ♀ weicht so bedeutend ab, sowohl von panda F., nathalia Feld und paula Röber, dass nur eine nicht vergleichende Beschreibung deutlich ausfallen kann, und lasse ich eine solche hier in aller Kürze folgen: Vorderflügel oben mit sehr breitem, schwarzen Apicaltheil und Aussenrand, vor dem Apex 5 weisse Flecken, von welchen die obersten keil-, die 3 untersten mondförmig sind. Basis graublau bestäubt. Hinter der Zelle ein weisslicher Fleck, welcher den Aussenrand tief einbuchtet; unterhalb dieses Fleckes sind die Vorderflügel weisslich.

Hinterflügel oben weisslich, blaugrau bestäubt; ein breiter, schwarzer Aussensaum bedeckt ein Drittel des Costalrandes. Vorderflügel unten mit gelblichem Apex einer weisslichen Subapicalbinde, der übrige Theil conform der Oberseite. Hinterflügel unten dunkelgelb mit einem undeutlichen, schwärzlichen, starkgezackten Submarginalstreifen.

Flügellänge 30 mm.

Euthalia obsoleta m.

Eine dunkle Lokalform von Euth. salia und wahrscheinlich die unscheinbarste und eintönigste der bisher bekannten Euthalien.

♂ Oberseite dunkelbraun mit durchscheinenden Ringen und Binden der Unterseite, wodurch im Diskus der Flügel eine obsolete, weisslichbraune Binde erscheint. Alle Flügel sind unterseits rauchbraun mit etwas dunkelbraunem Aussenrand und einer submarginalen, gezackten weisslichen Binde durchzogen. Im basalen Theil der Vorder- wie Hinterflügel, die fast bei allen Euthalien vorkommenden braunroten Ringe und Streifchen. Der Innenrand der Hinterflügel ist trüb graublau.

Fühler schwarz mit rothbrauner Unterseite des Kolbens.

Länge der Vorderflügel 30 mm.

Insel Lombok, Rintjani, 2000 Fuss!

Juni 1896.

Meine Exkursion von 1896.

Von *Paul Born.*

„Wem einmal sich der Zauber
Des Südens offenbart
Sein Lebelang im Herzen
Ein Heimweh tief bewahrt."

So ging es auch mir und so geht es mir jedes Jahr wieder auf's Neue. Die südlichen Alpen haben es mir, abgesehen von ihrer reicheren Käferfauna, nun einmal angethan, mit ihrer viel grösseren Abwechslung zwischen den in üppiger Vegetation prangenden Thälern und den in ewigem Eis und Schnee starrenden Gipfeln, mit ihrer prächtigen Beleuchtuug, wie man sie in nördlichen Gegenden nicht findet, mit ihren vom Touristenstrom noch wenig berührten und veränderten originellen Ortschaften und namentlich mit ihren im Sommer viel beständigeren und zuverlässigeren Witterungsverhältnissen.

So wurde denn der Tornister gepackt und am 1. Juli Nachts 12 Uhr bestieg ich bei sehr veränderlicher Witterung in Begleitung meines Papas den nach Bern-Genf abfahrenden Schnellzug, in welchem wir uns so bequem als möglich einzurichten suchten, doch ist das Schlafen in der Eisenbahn immer eine etwas missliche Sache, das ewige Rütteln und Poltern erlaubt keine ausgiebige Nachtruhe.

Schon Morgens um 5 Uhr waren wir in Genf. Hier hiess es vorläufig Halt, zum Besuche der schweizerischen Landesausstellung. Nicht etwa, dass ich nicht das ganze Jahr hindurch genug von Handel und Industrie zu hören bekomme, auch nicht, dass ich noch nie ein Schweizerdorf oder bettelnde Negerjungen gesehen hätte, aber so ein Käfersammler wird ohnedies im gelindesten Falle als ein Sonderling betrachtet und durch Genf zu reisen und die Ausstellung nicht zu besuchen, das hätte ich nie und nimmer wagen dürfen; ich wäre in der Achtung meiner Mitbürger doch zu sehr gesunken. Nun, ich muss gestehen, dass ich unter dem aufgestapelten Krimskrams viel Sehenswerthes entdeckt habe, auch das Schweizerdorf war sehr hübsch arrangirt und der Umstand, dass auf Schritt und Tritt eine Wirthschaft lauerte, gab ihm so einen recht vaterländischen Anstrich, es fehlte nur noch, dass bei jedem derselben jeden dritten Tag etwa ein Schützen-, Musik-, Gesang- oder Turnfest abgehalten wurde, um das Bild vollständig zu machen. Allerdings hat es die ganze Ausstellungszeit über nicht an Festivitäten, Congressen und Banketten gefehlt und wenn etwa noch die Hebammen und die

Kaminfeger daselbst getagt, so hätten so ziemlich die meisten gelehrten und ungelehrten Gesellschaften des Landes ihr Stelldichein gehabt und noch mehrere internationale.

Ich aber war froh, als ich nach einigen Stunden das Gewühl der Ausstellung hinter mir hatte. Schnell wurde noch das nationalhistorische Museum besucht, ich von Herrn Frey-Gessner, dem Custoden, auf's Freundlichste empfangen wurde und nachdem ich rasch einige Kasten der reichhaltigen Käfersammlung durchgesehen, ging es nach dem Bahnhof. Mir wurde es wohl ums Herz, als sich der Zug um 3 Uhr in Bewegung setzte, hinaus in die freie Natur.

Die Fahrt längs der Rhone und durch den Jura nach Culoz ist immer sehr hübsch, besonders jetzt, wo das Wetter besser geworden und die ganze Landschaft im Sonnenschein dalag. Immer weiter gings nach Süden, längs dem malerischen Lac de Bourget nach dem fashionablen Badeort Aix-les-Bains und von da nach Chambéry, der alten Hauptstadt Savoyen's, wo wir ca. 1 Stunde auf den nach Grenoble fahrenden Zug warten mussten und nun begann für uns die terra incognita. Die Berge wurden immer höher und wilder, die Nacht brach herein und als wir um 10 Uhr in Domène im Vallée du Grésivaudan ankamen, war es so stockfinster, dass wir den Weg nach dem etwa 10 Minuten vom Bahnhof entfernten Städtchen kaum erkennen konnten, doch fanden wir uns glücklich zurecht und sassen eine halbe Stunde später beim Nachtmahle im einfachen aber ganz guten Hôtel des Arts.

Als ich am andern Morgen früh erwachte, strichen verdächtige Nebel längs den gegenüber liegenden steilen Abhängen des Grande Chartreuse-Gebirges und veranlassten mich, die Regenschirme vom Tornister loszuschnallen. Um 5 Uhr bestiegen wir dann einen schon am Abend vorher bestellten Wagen und fuhren zum Städtchen hinaus über die nahe, hier schon ziemlich breite Isère. Jenseits fing die Strasse sofort an, bedeutend zu steigen und bot einen immer schöner werdenden Ausblick auf das ganze reizende Thal des Grésivaudan. Durch einige prächtig gelegene Dörfchen inmitten einer italienisch üppigen Vegetation, an schönen Villen und Landhäusern vorbei, erreichten wir nach ca. 2stündiger Fahrt den stattlichen Flecken St. Ismier. Leider hatte der Nebel nach und nach den ganzen Himmel überzogen, und als wir uns anschickten, nach dem auf hohem Bergvorsprung wundervoll gelegenen Dörfchen St. Pancrasse aufzusteigen, begann ein feiner Sprühregen auf uns nieder zu träufeln. Wir liessen uns aber nicht stören, sondern schritten rüstig weiter, anfangs durch grüne Wiesen und Felder, dann durch steiler werdenden Busch und Wald, fortwährend unter schönem Ausblick auf das ganze Thal, das sich trotz des eingetretenen Regens sehr malerisch präsentirte. 2 Carabus intricatus, ziemlich kleine, sehr schlanke Stücke, das eine ganz violett, das andere mehr blau mit grünlichem Thorax spazierten über den Weg und eröffneten den Reigen.

(Fortsetzung folgt.)

Argynnis Selene ab. nova?

Von *Ferd. Himsl.*

Am 10. Juni 1893 erbeutete ich im Bründl-Wäldchen bei Raab in Ober-Oesterreich nebst anderem auch eine Aberration von Argynnis Selene, deren Beschreibung ich im Nachstehenden wiederzugeben versuche. Die Punktreihe auf der Oberseite der Vorderflügel besteht in schwärzlich-grauen Wischen, die schwarzen Binden auf derselben unterbrochen, bilden also nur einzelne Flecken; Oberseite der Hinterflügel *ganz schwarz bestäubt, ausgenommen eine Binde, welche an Gestalt und Lage* der *Mittelbinde* der Unterseite entspricht und die gewöhnliche gelbrothe Grundfarbe, durchquert von den schwarzen Flügelrippen aufweist; weiters scheinen noch die Dreiecke am Aussenrande (schwach) in der Grundfarbe auf.

Auf der Unterseite der Vorderflügel ist die Zeichnung verwischt und undeutlich; Unterseite der Hinterflügel bedeutend dunkler als bei gewöhnlichen Arten und sind insbesonders die zinnrothen Binden im Wurzelfeld sowie der Innenrand schwarz angeflogen, die Punktreihe im Aussenfelde kaum merklich, und wo merklich 2 Punkte statt einem.

Flog unter der Stammform.

Synonymische und kritische Bemerkungen zu

A. Costa, Prospetto degli Imenotteri Italiani III.

(Tentredinidei e Siricidei) Napoli 1894.

(Fortsetzuug)

Ein einziges ganz unwesentliches Merkmal im männlichen Hinterflügel muss den Grund für dieselbe hergeben. Dass dies ein unwesentliches Merkmal ist, sollte dem Herrn Autor doch aus der Gattung Tenthredopsis jetzt bekannt sein; und ist

das wirklich eine vernünftige Gattung, die nur am männlichen Geschlecht erkannt werden kann? Endlich trifft dies Costa'sche Gattungsmerkmal nicht einmal überall zu, denn das Männchen von aethiops hat die Hinterflügel hinten offen.

Trotz alledem, wenn ein ernsthafter Entomologe sich finden sollte, der etwa um des Prioritätsprinzipes willen dem Costa'schen Namen den Vorzug geben wollte, so bin ich meinerseits bereit, meine Ansprüche aufzugeben. Bis dahin muss die Gattung Eriocampoides in Bestand bleiben, und zw. nicht als Verwandte der Gattung Eriocampa, sondern sie gehört zu den Hoplocampides.

2. Zu E. aethiops F. gehört die Selandria dolosa Ev. ♀ ohne Zweifel, und sehr wahrscheinlich der Emphytus radialis ♂; denn auch bei aethiops treten ausnahmsweise zwei Diskoidalzellen im Hinterflügel auf. Das Eversmann'sche Männchen hat schmutziggelbliche Beine, das ♀ röthliche Schienen, wie es bei aethiops vorkommt. Das ♂ beschrieb Cameron als besondere Species unter dem Namen testaceipes; doch dürfte diese Form kaum als Varietät aufgeführt werden können, da man nicht weiss, wo denn die Varietät beginnt.

3. Dagegen führt Costa auch eine Eriocampa testaceipes auf, zitirt darunter Cameron und André, stellt sie zu seiner Eriocampa s. s. und behauptet nun zuversichtlich, Dalla Torre habe mit Unrecht die testaceipes als Varietät von soror (= aethiops) bezeichnet. Nein, eine Verwandte von Eriocampa ovata kann keine Varietät von aethiops sein! Aber was für eine Eriocampa testaceipes mag der Herr Costa da einmal besitzen? Wenn mich nicht alles täuscht, und wenn die Worte: „pronot. scut. et pect. punctulata" von einer sehr feinen undeutlichen Punktulirung verstanden werden dürfen, so handelt es sich um die Poecilosoma luteola Klg. var. nigra Knw. Da sieht man, was für ein systematisches Genie signore Costa ist.

X. Gen. Blennocampa (Htg.) Costa.

Die Gattung Tomosthetus wird verworfen, und die Arten mit geschlossener Diskoidalzelle im Hinterflügel erscheinen bei Monophadnus, die andern bei Blennocampa. Solche Willkür ist bequem, aber wohl nicht wissenschaftlich.

Im Einzelnen ist zu bemerken: 1. Der Tomosthetus fuliginosus, Schrnk. erhält den Namen Bl. fuliginosa Klg., während die T. fuliginosa Schrnk. auf Phymatocera aterrima Klg. gedeutet wird, worin der Herr Autor offenbar dem Dalla Torre'schen Catalog folgt. Aber die Sache ist doppelt unrichtig. Wenn wirklich der Nachweis geführt werden könnte, dass die Schrank'sche Beschreibung sich auf die Phymatocera beziehe, so durfte der Artname fuliginosus nicht mehr auf die Tomosthetus-Artan gewandt werden, denn Klugs Deutung wäre dann ja eine zweifellos irrthümliche. Herr Prof. v. Dalla Torre bindet sich strikte, so weit es ihm passt, an die von der Deutsch. zool. Gesellschaft zusammengestellten »Regeln für die wissenschaftliche Benennung der Thiere«, lässt aber geflissentlich den § 15 a unbeachtet, welcher lautet: „Unzulässig ist ein Artname, der zweifellos auf irrthümlicher Identificirung mit einer gleichnamigen älteren Art beruht, auch wenn beide Arten zu verschiedenen Gattungen gehören." Der Herr Prof- v. Dalla Torre würde natürlich z. B. die Poecilosoma luteola Klg. var. nigra Knw. jetzt testaceipes Costa nennen, nachdem ich den unerhörten Irrthum berichtigt habe! Glücklicherweise schiebt der oben angezogene Paragraph solchem gänzlich unwissenschaftlichen Vorgehen einen Riegel vor; und kein besonnener Entomologe wird dem Herrn Professor auf diesem Wege folgen. Ueberdies ist es baare Willkür, die T. fuliginosa Schrnk., Villers, Gmelin, Christ auf aterrima deuten zu wollen, da die Beschreibungen dieser Autoren mindestens ebenso gut und wohl besser (cf. Wien. Ent. Zt. 1886 p. 213) auf die Tomosthetus-Art passen. Lepeletier bezog dieselben mit demselben Recht auf den T. nigritus F. Aber nachdem Klug die T. fuliginosa Schrnk. auf die Tomosthetus-Art gedeutet hat und alle angesehenen Entomologen ihm darin gefolgt sind, hat Niemand mehr ein Recht. die Sache zu ändern, wenn er nicht wirklich überzeugende Gründe beizubringen weiss. Auf die Weise, wie es Herr Dr. Kriechbaumer im Regensburger Corresp.-Blatt 1885 pag. 135 macht, könnte jedes alte Citat angezweifelt werden, und die entomologische Nomenklatur würde niemals zur Stetigkeit kommen. Der hochverehrte Herr College wird sicher heute seinen damaligen Einfall auch selbst bedauern.

2. Nach dem obigen versteht es sich von selbst, dass auch für die Blennoc. confusa Knw. der Hartig'sche Name cinereipes nicht anwendbar ist.

XI. Gen. Monophadnus (Htg.) Costa.

Unter Monophadnus erscheinen bei Costa nicht nur Tomosthetus sondern auch *Rhadinoceraea, Pareophora*-Arten u. s. w.

1. Zunächst mag noch einmal konstatirt werden, dass der Name ventralis Spinola nicht angewendet

werden darf. Bereits Klg. erkannte, dass Spinola zwar eine der Panzer'schen nahe verwandte aber doch verschiedene Art mit seinem Namen getroffen hatte und nannte dieselbe Spinolae. Dieser Name hat allein Berechtigung. Dagegen kann die Dalla Torre'sche Deutung der T. abdominalis F. auf die Rhadinoceraea ventralis Pz. absolut nicht anerkannt werden. Wenn die T. abdominalis Fabricius durchaus gedeutet werden muss, so könnte sie höchstens mit einem Fragezeichen zu Poecilosoma luteola gesetzt werden, und zu dieser letzteren gehört ganz sicher die Athalia abdominalis Lep., die D. T. gleichfalls bei ventralis zitirt. Der Name *Rhadin. ventralis Pz.* ist für die fragliche Art der einzig und allein berechtigte.

2. Zu seinem früher beschriebenen *M. lugubripennis* ♂ aus Griechenland stellt Costa jetzt ein Weibchen von Piemont. Aber dadurch wird die Art leider nicht vertrauenswürdiger als früher; denn es ist nicht wahrscheinlich, dass neben Rhadin. ventralis eine wirkliche Species existiren sollte, welche von jener sich in der Färbung nur durch ganz schwarzen Kopf unterscheiden würde. Vielmehr ist anzunehmen, dass an dem Costa'schen weiblichen Exemplar der rothe Schläfenfleck sehr klein oder undeutlich geworden sei. Ob das Männchen aber zu ventralis oder zu Rhad. thoracica Tischb. gehört, würde ich nur nach Ansicht des Exemplars entscheiden können. Ich habe das Männchen von thoracica nicht gesehen, ermuthe aber, dass dasselbe einen schwarzen Thorax und stark comprimirte, am Ende gerade abgeschnittene Fühlerglieder besitzen werde.

3. Betreffs seines *M. melanopygius*, von dem Costa auch jetzt nur noch das Männchen beschreiben kann, wirft mir der Herr Autor vor, ich hätte denselben in meinem Katalog bei Blennocampa aufgeführt, obwohl es doch der nächste Verwandte von Spinolae sei. Ich beneide den Herrn Collegen nicht um dies Eingeständnis seiner Unfähigkeit, ein Thier systematisch zu beurtheilen. Für einen kundigen Entomologen genügt es zu sagen, dass der Tomosthetus melanopygius Costa, abgesehen von kleinen Verschiedenheiten in der Färbung, sich von T. luridiventris Klg. unterscheidet, lediglich durch seine Grösse, etwas längere Fühler und durch den breiten grubenförmigen Stirneindruck über den Fühlern. Damit ist zugleich auch das Weibchen charakterisirt, das Costa noch gar nicht kennt. Mit Spinolae Klg. ist das Thierchen nur durch die Verwandtschaft der Tribus verbunden. Nach Costa's völlig ungenügender Beschreibung würde ich die Art allerdings auch heute noch nicht besser unterzubringen wissen, als in meinem Katalog, aber ich habe dieselbe unterdes selbst gesehen.

4. Was sign. Costa als *Mon. latus* beschreibt, ist nichts anderes als der *Tomost. nigritus F.* Bei dieser Species ist der Wangenanhang sehr kurz linienförmig; aber es schiebt sich manchmal unter demselben eine glatte Fläche vor, wahrscheinlich die Basis des Oberkiefers, die bei oberflächlicher Betrachtung leicht für einen Wangenanhang gehalten wird. Dadurch hat sich auch der Herr Autor täuschen lassen, der für Unrichtigkeiten offenbar eine besondere Vorliebe hat. Derselbe zieht nämlich Cameron zu Rathe und schreibt bei T. nigritus: „♂ *antennis parum longioribus articulis tertio et quarto subaequalibus (Cam)*", dadurch werde ich erst auf eine wunderliche Zusammenstellung bei Cameron aufmerksam. Cameron schreibt wirklich von dem Männchen des nigritus: „*the ♂ has the antennae as long as the abdomen; the third and fourth joints are about equal.*" Da hat Cameron das Männchen von Rhadinoceraea micans kurzweg zu Tomosthetus nigritus gestellt. Das kommt dabei heraus, wenn man meint, auf plastische Merkmale kein Gewicht legen zu brauchen. Das Männchen von nigritus hat natürlich genau ebenso gebildete Fühler wie das Weibchen.

(Fortsetzung folgt)

Briefkasten der Redaktion.

Herrn **A. E.** in **K.** Mit Dank erhalten.

Herrn **W. M.** in **W.** Das Betreffende wird in nicht allzu langer Zeit erscheinen, allerdings kann ich noch nicht bestimmt sagen wann.

Anmeldung neuer Mitglieder.

Entomolog. Verein II. zu Chemnitz:

Herr Fr. M. Hagen, k. Hofapotheker in Königsberg i. Pr.

Anzeigen.

Kaufe je 60—100 gesunde Puppen von Spil. sordida, luctuosa, mendica und bitte um directe Offerten nach Tirgu-Neamtu, Rumänien.

A. von Caradja.

Abzugeben:

Eine Parthie unledirte kleinere Atlas-Falter à 1 Mark, sowie eine Parthie kleinere und grössere Atlas-Falter, II. Qual., à 50 Pfg., 75 Pfg. sind bei mir abzugeben. Porto und Verpackung extra. Nur gegen Voreinsendung des Betrages.

G. Redemann, Antwerpen, rue du Fagot 18.

Suche per sofort oder später einen jungen Gehülfen der einen Theil der Präparation und des Versandtes in meinem Insektengeschäfte übernehmen kann. **Ernst Heyne**, Leipzig,
Buch- und Naturalienhandlung.

Off. Puppen von Dor. apollinus, 1/2 Dtzd. 5 Mk. franco bei vorh. Einsendung des Betrages.

atropos-Falter d. J., saub. präp. in kleinen und grössern Partien.

Auswahl von frischen, vorzüglich präp. Lepidopteren zu äusserst billigen Preisen, auch theilweise in Tausch gegen mir fehlende Falter und lebende Puppen. Liste frei.

Unter anderen suche ich in grösserer Zahl in Tausch zu erwerben: Ap. iris, v. atalanta, Arg. latonia, Call. hera, Coss. cossus, Agr. segetum, Abr. grossulariata und Hyb. defoliaria in nur frischen Exemplaren. Off. mit Stückzahl und Geschlechtsangabe erbeten.

Leopold Karlinger, Wien II/5, Brigittaplatz 17.

Goliathus regiusà ♂♀ 12—15 Mk., Chalcosoma atlas ♂♀ Mk. 7.50, Chalcosoma v. hesperus ♂♀ Mk. 3.—, Eutrachelus flemminckii 5 Mk.
W. Niepelt, Zirlau b. Freiburg in Schlesien.

Chalcosoma atlas ♂, Prachtstücke à Mk. 6.50 und 8.50, je nach Grösse, ♀ 1.50 incl. Verpackung und Porto empfiehlt
H. Fruhstorfer, Thurm-Strasse 37, Berlin N.W.

Seltenere Coleopteren: Car. olympiae à 3 Mk., lombardus 2 Mk., v. malachiticus 3 Mk., v. transsylvanicus 0,40 Mk., Cic. v. sobrina 0,30 Mk., Acimerus Schäfferi, 1 Mk. Hoplosia fennica 0,75 Mk., Liopus punctulatus 1,50 Mk. event. im Tausch gegen seltene Carabidae, Buprestidae, Cerambycidae, Tenebrionidae und Scarabaeidae gibt ab
A. Grunack, Berlin, Neuenburgerstr. 29.

Offerire folgende gesunde *Puppen:* P. machaon Dtzd. 75 Pfg., T. polyxena 1 Mark, A. cardamines 75 Pfg., V. levana 50 Pfg., D. galii 2 Mk. 50 Pfg., euphorbiae 60 Pfg., G. rubricollis Mk. 2.50, D. pudibunda 60 Pfg., B. lanestris 75 Pfg., L. tremulifolia, Mk. 2.75, S. pyri gr. Mk. 3, D. binaria Mk. 2.75, C. glaucata Mk. 1.25, D. velitaris Mk. 1.50, T. batis 60 Pfg., Porto und Kästchen 25 Pfg. gegen Voreinsendung (auch Postmarken) und Nachnahme.

Grosses Lager *seltener,* frisch und superber europäischer und exotischer Schmetterlinge, allerbilligste Preise ohne Concurrenz, empfehle Auswahlsendungen. A. tropos sehr gross, 1 1/2 Dtzd. 5 Mk. incl. Porto und Emballage.
H. Littke, Breslau, Klosterstrasse 83.

Leptura thoracica in einigen Exemplaren sucht
A. Grunack, Berlin, Neuenburgerstr. 29.

Antheraea sardane e. l. in Düten à 6 Mk. gibt ab
W. Niepelt, Zirlau bei Freiburg in Schlesien.

Eier: Cat. fraxini, Dtzd. 20 Pfg., elocata 15, nupta 10, sponsa 25, electa 35. Dich. aprilina 15.

Falter, gut gespannt, Preise in Pfennigen: Pap. podalirius 10, monacha 9, Th. polyxena 10, Rh. rhamni 6, Pol. amphidamas 10, Ap. iris 30, ilia 60, Lim. camilla 40, Van. antiopa 6, cardui 5, Arg. selene 6, Cart. silvius 25, Ach. atropos 90, Sph. ligustri 10, pinastri 10, Deil. elpenor 10, nerii 120, Sm. tiliae 10, ocellata 10, populi 8, Zyg. filipendulae 5, Lith. muscerda 30, Euch. jacobaeae 5, Pl. matronula 450, Arct. caja 5, villica 10, hebe 25, aulica 9, Spil. fuliginosa 6, menthastri 6, Cos. lignipерda 40, D. pudibunda 7, abietis 100, Ps. eremita 25, Ocn. dispar 7, Bomb. catax 25, rubi 10, lanestris 10, Cr. dumi ♂ 30, ♀ 50, Las. pruni 30, ilicifolia 100, pini 15, potatoria 15, tremulifolia 25, End. versicolora 25, Sat. pyri 50, pavonia 10, Agl. tau 20, Harp. erminea 60, vinula 10, bifida 15, Not. argentina 30, trepida 25. torfa 40, dromedarius 10, ziczac 7, Pt. palpina 10, Ph. bucephala 5, Th. batis 8, Pyg. anachoreta 8, pigra 8, Cym. or 7, Dil. caeruleocephala 7, Acr. megacephala 7, menyanthidis 30, auricoma 15, rumicis 5, alni 125, Panth. coenobita 40, Agr. fimbria 10, pronuba 5, ab. innuba 5, baja 10, C. nigrum 5, ypsilon 5, segetum 8, strigula 20, Mam. contigua 7, brassicae 5, oleracea 5, dissimilis 10, dentina 5, nebulosa 5, persicariae 5, Amm. caecimacula 20, Dich. aprilina 10, Mis. oxyacanthae 10, Had. porphyrea 15, monoglypha 5, ophiogramma 50, didyma 10, Dipt. scabriuscula 10, Cl. polyodon 40, Trach. atriplicis 5, H. scita 40, Brot. meticulosa 7, H. nictitans 10, Leuc. L. album 7, pallens 5, albipuncta 10, Amph. tragopogonis 7, pyramidea 10, T. stabilis 5, Pan. piniperda 7, Cat. trapezina 5, Cos. pallacea 30, Orth. lota 5, circellaris 5, helvola 5, litura 10, pistacina 10, humilis 50, X. citrago 10, flavago 6, fulvago 5, ab. flavescens 20, Orrh. vaccinii 3, fragariae 40, Scol. libatrix 5, X. ornitopus 7, furcifera 15, socia 15, Cal. vetusta 10, Plus. gamma 5, festucae 20, Ch. umbra 10, Cat. fraxini 20, elocata 15, nupta 10, sponsa 20, electa 25, promissa 50.

Bezüge über 15 Mk. Porto und Emballage frei.
C. F. Kretschmer, Falkenberg O.-Schlesien.

Habe abzugeben: lebend oder präparirt: die sehr interessante *Baccilus rossii,* Stabheuschrecke per Stück 2 Mark, 3 Stück für 5 Mk., 10 Stk. 15 Mk., ferner im Tausche croatische Orthoptera. Suche dagegen: Gryllus campestris, melas, Oecanthus, Decticus verrucivorus, Locusta viridissima, cantans, Xya variegata, Ephippigera, Leptophyes, Phaneroptera, Platycleis, Thamnotrizon, Acr. migratorium, Psophus, Stauronotus, Acrotylus, Rhezotettix, Gomphocerus, Tettix und *alle Wasserinsekten.*
M. Padewieth in Zengg, Croatien.

Schmetterlingssammlung im Werthe von über 700 Mk., sehr gut erhalten und viele bessere Arten enthaltend, ist incl. Kasten für 150 Mk. abzugeben. Näheres bei **W. Maus**, Wiesbaden, Friedrichstr. 2.

Arthur Johannes Speyer, Altona a/Elbe in Firma Arthur Speyer

gibt zu nachstehenden Nettopreisen in Ia. Qual. ab. Preise in Mk. und Pfg,

Goliathus Regius 12 Mk., G. Cazicus, 9 Mk. G. Giganteus 12 Mk., Bothrorrhina Rellexa. Mad. ♂♀ 8 Mk. Mecynorrhina Torquata Dry. Gldke. ♂♀ 10 Mk., Megalorrhina Harrisi. West Cam. 8 Mk., Ceratorrhina Polyphemus F. Gldke. ♂♀ 10 Mk., Savagei ♂♀ 10 Mark, Eudicella Gralli ♂♀ 3 Mark, Dicranorrhina Derbyana, Transv. ♂♀ 7 Mk., Micans, ♂♀ 7 Mk., Oberthüri ♂♀ 2 Mk., Coelorrhina Ruficeps Kolbe. à 5 Mk., Aurata ♂♀ à Mk. 2,50, Aphelorrhina Guttata Ol. 50 Pfg., grosse Auswahl afrikanischer Cetoniden, Cerambyciden etc. — Cassa nach Empfang.

Cetonia Preyeri, Insel Oshima Mk. 2.50, Melanauster Oshimanus, Insel Oshima Mk. 2.50, Cladognathus Serricornis Madagaskar, Paar 3 Mk., Savagei, Goldküste, Paar 3 Mk., Pachylomera Femoralis Congo Mark 1.20, Oryctes Boas 50 Pfennig, Archon Centaurus Congo, Paar 5 Mk., Sternocera Orissa Transv. 1 Mk., Stigmodera cancellata, Queensland 1 Mk., Catoxantha. opulenta S. O. Borneo 2 Mark. Xylotrupes Gideon, S. O. Borneo 1 Mark, Damaster Fortunei Jap. 4 Mark, Mormolyce Phyllodes Hgl., S. O. Borneo 8 Mk. Odontolabis Brookeana ♂♀ 4 Mk., Plusiotis Aurora Chir. 8 Mk., Plusiotis Lecontei, Mexico 6 Mk., Resplendens 9 Mk., Chrysina Erubescens 10 Mk. etc. etc. — Reiche Auswahl von Coleopteren aus dem palaearktischen Faunengebiete, S. O. Borneo, Süd- und Nordamerika, Australien, Japan etc., Nord-, Ost- und Westafrika.

Auswahlsendungen bei Aufgabe von Referenzen. — Centurien 100 Stück 50 Arten Mk. 5.50 franco, Oesterreich Mk. 5.85. — Europ. Käfer, 100 Stück 50 Arten Mk. 3.50 franco.

Lepidopteren. Auswahlsendungen und Listen. S. O. Borneo, Sumatra, Afrika, Nord- und Südamerika, Palaearkten, Centurien 100 Stück 50 Arten 15 Mk. franco. — Einzelpreise 60% unter Catalogpreis. — Europäische Lepidopteren 100 Stück, 50 Arten 6 Mk. Cassa nach Empfang. Theilzahlung.

Insekten aller Art. Grosse und reichhaltige Auswahlsendungen von S. O. Borneo, Afrika, Nord- und Südamerika.

Neu: Insekten aus der Dobrudscha, Rumänien. Termiten 2 Mk. Entwicklungen 4 Mk., Königin. 200—300 Insekten-Entwicklungen, trocken und in Spiritus, auch viele Exoten. — Cassa nach Empfang, Theilzahlung. Sendung von Lepidopteren von Tobah und den Karoländern, gütigst bestimmt von Herrn Hofrath Dr. Hagen, Hamburg, Siehe Iris Juliheft 96. — Ornith. Honrathiana 20 Mk. 30 Mk., Amphrysus ♂ 6 ♀ 9 Mk., Brookeana ♂ 8 Mk., prima Papilio Sycorax Smith. 10—15 Mk., ♂ Hageni. Roghfr. def. 20 Mk., Memnon 80 Pfg., ♀ Mk. 1.50. Forbesi ♂ 10 Mk. ♀ 60 Mk., Paradoxa Zink. var. Zanoa Butl. 10 Mk. ♀ 20 Mk., Diophantus ♂ 20 Mk. ♀ 150 Mk. Cloanthus var. Sumatranus Hagen Mk. 3.50, Agetes Westwood 2 Mk., Macareus var. Xanthosoma Stgr. 4 Mk., Arjuna 3 Mk., Payeni Butl. 15 Mk, Bathycles Zink. 3 Mk., Empedocles F. 3 Mk., Erebus ♀ 20 Mk.

Charaxes Kadeni Feld. var. Sulthan. Hagen. Typen (Iris. Juli 1896) à 50 und 80 Mk. — Kallima Spiridiwa 40 Mk., Euthalia elone de Nécév. ♂ 10—20 Mk. ♀ 20—30 Mk. Weitere 275 gute und seltene Arten. Liste auf Wunsch. Cassa nach Uebereinkunft. Smerinthus Austanti gezogen à 10 Mk., Smerinthus hybr. var. Metis e. Copula Austanti ♂ Smer. Atlanticus ♀, gezogene Stücke à 25 Mark.

Persische Lepidopteren: Sphingiden, Bombyciden, Noctuen.

Dynarchus Dasypus. Illg. ♂♀, Prachtstücke aus der Dobrudscha-Rumänien, in Spiritus franco Mk. 8.50. Sammlung Ruteliden, richtig bestimmt und geordnet, viele Stücke aus der Sammlung von Bates preiswerth zu verkaufen. Suche für meine Spezialsammlungen: Anthia; Ruteliden, nur seltene Arten. — Neu erhalten: vollständige Entwicklungen exot. Cerambyciden etc. — Tausche gegen Litteratur, besonders über. Insekten exot. und palaearkt.

Caraben aller Länder, grosse Auswahl. Theilzahlungen. Prima Referenzen und Anerkennungsschreiben.

Habe abzugeben: **Raupen** von St. Fagi 40, .P Syringaria 4, U. Sambucaria 6 Pfennige per Stück, ferner **Puppen** von H. Prasinana 6, S. Pavonia 12, A. Tau 20 Pfg. pr. Stück, Porto und Verpackung 30 Pfg.

Valentin Pokorny in Halbseit,
Post Hannsdorf in Mähren.

Offerire gegen baar: Carabus monilis in schönen Farbvarietäten: Typus, v. interpositus u. v. zum Preise von 3 sbg. und Carabus hispanus zum Preis von 8 sbg.

E. Guérin, 23 quai sud. Macon, France.

Viele Insekten aller Ordnungen, ausgen. Schmetterlinge sind tauschweise abgebbar. Hymenoptera, Orthoptera, Libellen und A. Skorpione, Cetonia speciosissima, Hoplia farinosa in Mehrzahl. Erwünscht sind Exoten. Dr. **Rudow,** Perleberg.

Solpuga Araneoides aus der Wolgagegend, in Spiritus à 5 Mark. Porto und Verpackung extra.

E. Mory, 112 Austrasse, Basel.

Circa 3500 unbestimmte Schmetterlinge aus Paraguay (unausgesuchte Originalsendung) ausschliesslich Tagfalter in Düten, sehr gute Qualität, sind, am liebsten an *einen* Abnehmer, billig zu verkaufen.

Karl Siebold, Brandenburg a./H., Tismarstr. 1.

Lepidopteren des palaearkt. Faunengebiets offerire ich zu äusserst billigen Preisen. Auch gebe 50 Stck. Falter in 25 Arten tadellos richtig bestimmt für 20 Mk. ab incl. Verpackung. Cassa voraus.

E. Funke, Camelienstr. 10, Dresden.

„Tüchtiger Präparator,
besonders im Präpariren und Montiren **grösserer Säugethiere absolut** erfahren, gegen **gutes** Gehalt für dauernde Stellung gesucht. Nur solche, die wirklich Tüchtiges leisten, wollen sich melden.
Linnaea, Berlin, Novalis-Str. 16.

Schlupfwespen,
sicher bestimmt, die Centurie zu 75 Arten für 5 Mark gegen Voreinsendung des Betrages. Auch Tausch gegen andere Schlupfwespen oder gute Briefmarken.
J. Jemiller, Dachauerstr. 94 II, München.

!Soeben erschienen!
meine umfangreiche **neue Preisliste** Europäischer und exotischer **Coleopteren** zu *billigsten* Preisen, viele *Seltenheiten* enthaltend, die bisher in keiner Liste stehen, wird gratis und franko versandt.
A. Kricheldorff, Berlin S, Oranienstr. 135.

Beehre mich, meinen P. T. Correspondenten mitzutheilen, dass ich nach Hause zurückgekehrt bin und vom 1. November an meine entomolog. Arbeiten wieder aufnehmen werde. Tauschofferten sind erbeten u. z. suche im Tausche: Bessere europ. und exotische Coleoptera, Hymen., Dipt., Neuropt., besonders Orthoptera und Hemiptera, sodann gewöhnliche gespannte europ. Lepidoptera, sowie auch alle anderen Naturalien, welche sich als Lehrmittel eignen. Als Gegenwerth gebe ab: seltene südeurop. Coleoptera, Hymen., Dipt., Orthopt. & Hemiptera, Land- und Meer-Conchylien, sowie in der Adria vorkommende Seethiere u. z. in anerkannt vorzüglicher Conservation nach eigenem neuen Verfahren, trocken oder nass conservirt.
M. Padewieth in Zengg, Croatien.

Zu beziehen von *Ernst Heyne, Leipzig*, Hospitalstrasse 2.

The Entomologist's Record and Journal of Variation.
Edited by J. W. Tutt. Jährlich 12 Nummern.
Abonnement Mk. 7 postfrei.
Probenummern stehen zur Ansicht zu Diensten.

J. W. Tutt, British Butterflies
A Popular Hand-Book for young Students and Collectors
Preis eleg. geb. mit Goldschnitt Mk. 5.
☞ Beide illustrirte Werke enthalten Notizen besonders über englische Schmetterlinge, deren Variation, Vorkommen u. s. w.

Naturalienhändler
V. FRIC in PRAG
Wladislawsgasse No. 21a
kauft u. verkauft
naturhistorische Objekte aller Art.

Empfehle meine Vorräthe an Macro- und Micro-Lepidopteren, präparirten Raupen und Exoten. Preislisten an kaufende Sammler gratis und franko.
J. Anderegg, Gamsen bei Brieg, Wallis.

Europäische Schmetterlinge gesucht im Tausch gegen Exoten. Näheres durch: Entomological Department of the Zoological Museum at **Tring**, England.

Coleopteren vom Taurus und Amasia gebe ich ab 100 Stück in 50 Species für netto Mk. 13.50, Porto und Verpackung 1 Mk. Ich versende nur tadellose Exemplare, unbestimmt und richtig genadelt. Betrag vorher, nichtconvenirende Sendungen nehme zurück. **E. Funke**, Dresden, Camelienstr. 10.

Pap. xuthus ♂ 30, xuthulus 50, ♀ 80, maackii 35, ♀ 90, raddei 40, ♀ 50, putziloi ♀ 60, Helios v. maxima 20.40, apollinus ♂ 12, Parn. apollinus 20. 30, alpinus 20, delphius ♂ 20, infernalis 50, szechenyi 120. 150, orleansi 120. 150, tenedius ♂ 35, felderi 45. 90, Col. v. separata 75, 125, chrysoptera 75. 125, v. orientalis 10. 15, melinos 45, 75, erschoffi ♂ 120, montium 70. 100, thisoa ♂ 7, eogene 10. 15, aurora 35. 120, v. kenteana 50, cleobule 25, Ap. schrenkii 75. 300, nycteis 20. 90, Oen. jutta magna 15, urda 25. 40, Sat. v. fergana 5. 10, heydenreichi 6, nana 15, autonoë 12. 30, v. extrema ♂ 30, lehana 35. 45, regulus 17, dryas v. paupera 10.15, Y. baldus 10, P. eversmanni ♂ 7, climene 10.25, menava 12, deidamia 22, tithymali ♂ 40, zygophylli 70, S. christophi 200, tartarinovi 150, carstanjeni 220, caecus 80, argus 100. 150, austanti 125, v. staudingeri 125, tremulae 50, gorgoniades 50, 10 = 1 Mark.
W. Maus, Wiesbaden, Friedrichstr. 2.

Naturalien- und Lehrmittel-Handlung
Wilh. Schlüter in Halle a. d. S.,
Wuchererstrasse 9.
Reichhaltiges Lager aller naturhistorischer Gegenstände.

Insektennadeln weiss und schwarz, I. Qualität, federhart, liefert **Alois Egerland**, Karlsbad, Böhmen

---

A. Böttchers Naturalien-Handlung
Berlin C, Brüderstr. 30,
Säugethiere, Vögel, Reptil., Amphibien, Fische, gestopft, in Bälgen oder Spiritus. Insekten aller Erdtheile. Spinnen, Krustenthiere, Muscheln, Polypen, Korallen. Mineralien aller Art. Sammler Bedarfs-Artikel. Grosses Lager von Geweihen und Gehörnen. Perlmutterschalen aller Grössen, Ziermuscheln und reichhaltige ethnographische Sammlungen.

Eigenthum, Verlag u. Expedition v. Fritz Rühl's Erben in Zürich-Hottingen. Redaktion: M. Rühl. — Druck v. Jacques Bollmann, Unterer Mühlesteg, Zürich

I. November 1896. № 15. XI. Jahrgang.

Societas entomologica.

„Societas Entomologica“ gegründet 1886 von Fritz Rühl, fortgeführt von seinen Erben unter Mitwirkung bedeutender Entomologen und ausgezeichneter Fachmänner.

Journal de la Société entomologique internationale.

Toutes les correspondances devront être adressées aux héritiers de Mr. Fritz Rühl à Zurich-Hottingen. Messieurs les membres de la société sont priés d'envoyer des contributions originales pour la partie scientifique du journal.

Organ für den internationalen Entomologenverein.

Alle Zuschriften an den Verein sind an Herrn Fritz Rühl's Erben in Zürich-Hottingen zu richten. Die Herren Mitglieder des Vereins werden freundlichst ersucht, Originalbeiträge für den wissenschaftlichen Theil des Blattes einzusenden.

Organ for the International-Entomological Society.

All letters for the Society are to be directed to Mr Fritz Rühl's inheritors at Zürich-Hottingen. The Hon. members of the Society are kindly requested to send original contributions for the scientific par of the paper.

Jährlicher Beitrag für Mitglieder 10 Fr. = 5 fl. = 8 Mk. — Die Mitglieder geniessen das Recht, alle auf Entomologie Bezug nehmenden Annoncen kostenfrei zu inseriren. Wiederholungen des gleichen Inserates werden mit 10 Cts. = 8 Pfennig. per 4 mal gespaltene Petitzeile berechnet. — Für Nichtmitglieder beträgt der Insertionspreis per 4 mal gespaltene Petitzeile 25 Cts. = 20 Pfg — Das Vereinsblatt erscheint monatlich zwei Mal (am 1. und 15.). — **Mit und nach dem 1. Oktober eintretende neue Mitglieder bezahlen, unter portofreiem Nachbezug der Nummern des Winterhalbjahres nur die Hälfte des Jahresbeitrages.**

Neue Lepidopteren aus Lombok.

Von *H. Fruhstorfer.*

III.

Ornithoptera helena L. sagittatus m. n. subspec.

Nächst verwandt O. helena propinquus Rothsch. und von diesem im ♂ verschieden durch das Fehlen der weissen Streifen auf der Unterseite der Vorderflügel und durch einen sehr langen, gleichmässig breiten, gelben Fleck zwischen der Costale und Subcostale auf den Htfl., welcher den Aussenrand nicht erreicht und in der obersten Hälfte des Subcostalstammes beginnt und sich an dem ersten Subcostalzweige entlang zieht. Subdiscalflecken in der gelben Region der Htfl. zeigen sich bei sagittatus nur sehr selten.

♀ Die weissen Flecken auf den Vorderflügeln sind oben und unten mit schwarzen Schüppchen bedeckt, auch in der Zelle. Die basale-costale schwarze Region der Hinterflügel reicht noch über den Ursprung der Submediane hinaus und erfüllt den ganzen Raum zwischen Costale und Subcostale — ohne Spur eines aufsitzenden gelben Submarginalflecks wie bei propinquus und typischen helena L. Die marginalen und discalen Flecken in der analen Hälfte der Flügel sind breit und dicht zusammengeflossen, so dass eine harpunenähnliche Figur entsteht, wie z. B. bei Stichophthalma sparta de Nicéville. ♂ wie ♀ haben einen sehr breiten. rothen Halskragen und zeigen lange, purpurrothe Haare an der Brust und am unteren Abdominalsegment. Abdomen des ♂ genau wie jenes von hephaestus Feld. von Celebes. Die ♀ variren viel weniger als die des verwandten javanischen helena L. Ich besitze nur eine ♂ ähnliche Form mit ganz tiefschwarzen Vorderflügeln und eine an hephaestus und rhadamanthus erinnernde Aberration mit dem Uförmigen weisslichen Flecke im Zellende, welche mir interessanter Weise, bei helena auf Java nie vorgekommen ist, trotzdem ich von dieser Insel mehr wie 30 ganz verschiedene ♀ Varietäten in meiner Sammlung vereinigt habe.

♂ wie ♀ von sagittatus zeichnen sich durch ein aussergewöhnlich penetrantes, etwas an Resedaduft erinnerndes Aroma aus. Die schwarzen Schuppen der ♂ sitzen ungemein lose auf den Flügeln, so dass es recht schwer fällt wirklich tadellose Stücke zu fangen.

Die Falter sind von der Küste bis hoch hinauf im Gebirge (6000 Fuss) allenthalben auf der Insel verbreitet.

Delias periboea livia m. n. subspecies.

♂ Grundfarbe weiss. — Der Costalrand der Vdfl. beiderseits schwarz, ebenso der Apex. Alle Adern sind vom Aussenrand an bis weit in den Flügel hinein tiefschwarz bezogen, namentlich die 3 Medianäste und diese besonders an der Unterseite. Zwischen den Rippen zeigt sich oben wie unten eine lose blauschwarze Bestäubung in der Nähe des Aussenrandes. Auf der Unterseite ist auch die basale Hälfte der Zelle schwärzlich beschuppt.

Auf der Oberseite der Htfl. ist der Aussenrand schwarz und die Adern ca. ½ cm. breit schwarz bezogen. — Auf der Unterseite reicht der Aderbezug bis an die Zelle. Die basale Hälfte der Htfl. ist citronengelb zwischen Costale und S. C. und S. C. 1 und S. C. 2 je ein obsoletes rothes Fleckchen nahe dem Aussenrande — an der Falte unter der ersten

BRITISH

Mediane ein ebensolches und dann folgen 3 grosse carminrothe Flecken, welche sich bis an den Analrand hinziehen. Der erste grosse Analfleck ist zellwärts umgrenzt von einem Fleck ziemlich dicht gedrängter schwarzer Schuppen. Der schwarze Marginalrand beginnt als dünner Streifen da, wo die Costale sich nach dem Vorderrand hinauf biegt und endigt immer anwachsend als ziemlich breites Band im Analwinkel.

♀ Vorderflügel: Oberseite mit ganz tiefschwarzem Apex und ebenso tiefschwarz bezogenen Adern. Zwischen den Adern und in der Zelle sowie am hinteren Theil des Flügels zu beiden Seiten der Submediane zeigt sich blauschwarze Bestäubung. Vor dem Apex eine concave Reihe von oblongen weisslichen Flecken, von welchen der vierte sich wie der Schweif eines Cometen als weisser Streifen nach dem Zellende hinzieht. Die Unterseite der Vdfl. ist bedeutend heller, nur die Costale und die Adern sowie der Apex sind schwarz bezogen, die Apicalflecken sind rein weiss und die innere Hälfte der Flügel blauweiss.

Hinterflügel: Der Vorderrand, die Zelle und der Innenrand der Oberseite weisslich-blau, die ganze äussere Hälfte der Flügel blauschwarz, nur unterbrochen von einer submarginalen Binde von 5 unregelmässigen, weisslichen Fleckchen. Der Basaltheil der Unterseite ist citronengelb und wird von einer tiefschwarzen sehr unregelmässigen stark gebogenen Discalbinde begrenzt, welche bis zur ersten Mediane reicht. Von da bis zum Hinterrand lagern 3 carminrothe stumpf-rautenförmige Fleckchen, von welchen aus sich nach dem Vorderrand zu eine submarginale Binde von 5 nach innen spitzen gelblichen Flecken hinzieht. Der Marginalrand ist schwarz.

Vorderflügellänge 28 mm.

Diese interessante und hübsche Lokalform unterscheidet sich von javanischen Delias periboea Godt. durch das obsolete Roth der oberen Marginalflecken der Htfl.-Unterseite und das intensivere und ausgedehntere Schwarz auf allen Flügeln.

Livia ist noch dunkler als selbst Delias periboea wallacei Rotsch., welche übrigens, wie mir mein verehrter College Doherty mittheilte, aus Bali stammt und mir irrthümlich mit P. aristolochiae zusammen in sein damaliges »Celebes-lot« hineingerathen ist.

Nachdem ich mein Manuscript über die Lombok Delias an die Redaction versandt hatte, erhielt ich von Herrn Sanitäts-Rath Pagenstecher dessen Beiträge zur Lep. Fauna des malay. Archipels XI. gütigst zugesandt und finde darin Taf. I, Figur 4 eine meiner livia nahestehende, weitere Localform aus Sumbava abgebildet, welche wunderbarer Weise der Java periboea viel näher steht als wallacei oder meine livia aber etwas mehr Schwarz zeigt als die Javaform und ein noch obsoleteres Roth als livia. Ich glaube, dass auch diese Sumbavaform einen Namen verdient und proponire als solchen „pagenstecheri."

Ganz ähnlich verhält sich meine kürzlich beschriebene Delias minerva, welche vielleicht als Subspecies von D. fasciata Rotsch. zu betrachten ist. Minerva ist bedeutend grösser als fasciata und gleichfalls um vieles dunkler — als Hauptunterschied muss jedoch die helmförmige Gestalt der Submarginalflecken der Htfl.-Unterseite —, das Auftreten einer gelben Submarginalbinde ebenda und das Vorhandensein von nur 6 an Stelle von 7 solcher Flecken hervorgehoben werden. Somit ist es nicht unmöglich, dass minerva als eigene Art bestehen bleiben kann, — eine Entscheidung, welche die nächste Zukunft bringen wird.

Die. 68. Versammlung deutscher Naturforscher und Aerzte zu Frankfurt a. M.

Mit dem 27. September ging die diesjährige Naturforscher- und Aerzte-Versammlung zu Ende und es mögen mir daher heute einige Worte des Rückblicks gestattet sein, die sich auf die entomologische Sektion dieses Congresses beziehen.

Bei der für Zusammenkünfte in Deutschland geradezu idealen Lage Frankfurts hatte man von einem ungeheuren Besuche geträumt und seinerzeit ernstlich erwogen, ob das Heer der Fremden unterzubringen sei bei der alljährlich im September wiederkehrenden Ueberfüllung der Hôtels. Aber das überaus ungünstige Wetter schränkte beides ein.

Die entomologische Sektion constituirte sich Montag den 21. September, Nachmittags 3 Uhr, nachdem am Vormittag die Versammlung eröffnet und allgemeine Vorträge gehalten waren.

Direktor Dr. Seitz begrüsste an Stelle des verhinderten Herrn Major Dr. von Heyden die Anwesenden und am nämlichen Mittag begannen die Vorträge.

a) Vorträge.

Die Reihe der Vorträge eröffnete Herr Geheimrath Dr. Pagenstecher, Wiesbaden, über die Fauna von Sumba und Sumbava. Der Vortragende kommt dabei zu dem Resultat, dass die Wallace'sche Demar-

kationslinie, welche die indische und australische Fauna trennen soll, für die Lepidopteren keine Geltung hat. Eine Anzahl neuer Localformen von dort erregt das grösste Interesse der Versammlung. Weiter zeigt Redner die Photographie einer neuen Ornithoptera von Neu Guinea, die der grünen priamus-Gruppe angehört. Dr. Seitz bemerkt hierauf, dass ihm Herr Hofrath Dr. Hagen von einer noch unbekannten Ornithoptera erzählt habe, die er gelegentlich der Suche nach O. paradisea auf N. Guinea habe fliegen sehen, jedoch nicht habe erlangen können. Dr. Seitz vermuthet in der vorgezeigten diese Art.

Dienstag, 22. Sept. — Vorsitzender: Herr Geheimrath Dr. Pagenstecher — Wiesbaden. Dr. Seitz. Frankfurt, spricht: „über den gestaltenden Einfluss der Schmetterlinge auf das Antlitz der Erde." Er sucht zunächst nachzuweisen, dass die Lepidopteren bezüglich ihrer schöpferischen Thätigkeit eine Hauptrolle, die andern sogen. Blumeninsekten (Hymenoptera, Diptera) eine Nebenrolle gespielt haben. Die für Blume und Falter richtige Zusammenführung beider nöthigte die Pflanzen, farbige Blüthen zu entwickeln und das erklärliche Interesse der Pflanze an einer Constanz des Falters im Blüthenbesuch (festhalten an einer Pflanzenart) bewirkte die Mannigfaltigkeit der Blumenwelt. Duft und Zeichnung der Blumen sind eine Folge der Flüchtigkeit des Schmetterlings, dessen heimatloses Umherschweifen wiederum für die Pflanze durch Vermeidung der Inzucht wichtig ist. Somit haben die Schmetterlinge den Blumenflor der Erde geschaffen und jenen grossartigen Aufschwung der Flora, der mit der Blumenentwicklung stattfand, ermöglicht. Am Schluss erläutert der Vortragende die Rückwirkung des Blüthenlebens auf den Falter, die Ausbildung seines Farbensinns und deren Wirkung bei der Zuchtwahl: Durch seine Thätigkeit als Verschönerer der Natur musste der Schmetterling sich selbst verschönern. Bei der Anpassung wirkten neben der Zuchtwahl auch die optischen Gesetze. (Wiener's Theorie.)

Herr Pfarrer Fuchs-Bornich sprach über lepidopterologische Neuheiten aus der Lorelei-Gegend. Er unterscheidet drei besprechenswerthe Faltergruppen: überhaupt neue faunistisch und ihrer Localität nach neue, und solche, welche nachdem sie früher bereits am Rhein entdeckt, nunmehr wieder aufgefunden wurden. Bei Besprechung der letzteren war es dem Vortragenden möglich, Angaben, die früher von G. Koch, Frankfurt gemacht, aber inzwischen angezweifelt worden waren, zu bestätigen, bei welcher Gelegenheit Redner eindringlich vor absprechenden Urtheilen über ältere Forscher warnt. Eine Aufzählung der besprochenen Arten wird in einer entomologischen Zeitung demnächst erscheinen.

Mittwoch, 23. Sept. Vorsitzender: Herr Pfarrer Fuchs-Bornich.

Herr Professor Grote, Hildesheim, spricht über Saturnidae. An einer Reihe höchst interessanter Flügelpräparate wird eine in ihrem Wesen vollständig neue Theorie des Redners in durchaus überzeugender Weise erörtert. Zunächst führt der Vortragende eine den natürlichen Verhältnissen entsprechende Bezeichnungsweise des Adernsystems ein. Er hat aber ausser diesem auch alle übrigen anatomischen Verhältnisse der Falter, sowie deren Raupen und Puppen und sogar die biologischen Verhältnisse derselben bei der Systematisirung verwandt, wobei er zu folgenden Resultaten gelangte: Endromis hat mit den Saturniern nichts zu thun. Diese selbst zerfallen in 2 Gruppen: Saturnidae und Agliidae. Die indischen und die amerikanischen Attacus, seither in einer Gattung, gehören ganz getrennten Familien an. Die Aehnlichkeit beider ist eine ganz oberflächliche, nur äusserliche. Der Spiegelfleck — beiden gemeinsam — ist eine Nachahmung eines Loches im Blatte, das die Schmetterlinge darstellen; ausser den Saturniern haben solche Scheinlöcher viele andere Blattschmetterlinge, wie Weisslinge (Catopsilia) Nymphaliden (Kallima, Siderone etc.). Wichtig ist die Querader der Vorderflügel, die bei der einen Reihe geschwunden ist. Hierin sieht Redner die Tendenz, den Flügel durch Separirung des Costal- und des Innentheiles in zwei selbständige, von einander möglichst unabhängige Theile (Spreitentheil und Faltentheil, Spuler) zu zerlegen. Für die amerikanischen Spiegelfleck-Attacus schlägt Grote den Gattungsnamen Rothschildia vor: er bedauert, über das Verhalten der Flügeladerung bei den bereits getheilten Federmottenflügeln noch nicht hinreichend orientirt zu sein. Der Vortrag wird durch zahlreiche Photographien von lebenden Saturniden, Raupen und Puppen derselben etc. erläutert.

Herr Medicinalrath Dr. Hofmann, Regensburg, antwortet mit einer auf genauer Untersuchung basirten Auseinandersetzung der Ader- und Flügelverhältnisse bei Federmotten. — Dr. Seitz theilt mit, dass er bei Untersuchung der Tagfalterflügel zu ganz analogen Schlüssen gekommen sei, wie Prof. Grote bei den Saturniden und dass seiner Ansicht nach das System (von oben) mit den queraderlosen

Gattungen Euripus und Apatura zu beginnen habe.

Herr L. Kuhlmann, Frankfurt a. M., spricht über die Falter von *Ceram*. Grosse Sendungen von dort setzten ihn in den Stand, über Häufigkeit und Seltenheit der dort vorkommenden Tagfalter ein sicheres Urtheil zu bilden. Bei der allgemeinen Charakterisirung der Fauna kommt er zu dem merkwürdigen Resultat, dass ein auffallend grosser Prozentsatz der dort vorkommenden Falter die grössten Vertreter seines Formen-Kreises darstellt. So kommen wahrhaft riesige Orn. priamus ♀ vor, wohl die grössten der ganzen priamus-Gruppe; dasselbe gilt für den gelben Orn. oblongomaculatus. Papilio gambrisius ist der grösste seiner Gruppe, vielleicht aller Papilio überhaupt; dasselbe gilt von Pap. codrus. Den Weibchen von Charaxes euryalus, wie sie auf Ceram fliegen, kommt an Grösse kein Charaxes der Erde nahe u. s. f. Auch für viele Heteroceren-Gruppen konstatirt Redner dasselbe. *S.*

(Schluss folgt.)

Meine Exkursion von 1896.

Von *Paul Born*.

(Fortsetzuug)

Der Fusspfad wand sich nun immer kühner empor, aber das Marschiren wurde recht mühsam, indem die vom Regen aufgeweichte klebrige Thonerde in grossen Klumpen an unseren Schuhen hängen blieb und mitgeschleppt werden musste. Endlich bog der Weg in das von St. Nazaire heraufkommende, mit einigen Tunnels sehr kunstreich angelegte Strässchen ein, das unsern Füssen nun bessern Halt darbot, aber dafür wurde der Regen immer intensiver und die Nebel hingen bis tief in's Thal hinunter und verdeckten uns jegliche Aussicht. Wir kamen zu der grossartigsten Stelle der ganzen Route, wo die Strasse in schwindelnder Höhe senkrecht über dem Thale in Felsen eingesprengt ist, oft unter freiem Himmel, theilweise in einem langen Tunnel und auf einmal hellte sich das Wetter auf. Die Nebelwolken zerstoben nach allen Seiten und die Sonne beleuchtete triumphirend die ganze herrliche Landschaft. Unter uns das ganze schöne Isère-Thal mit seinen zahlreichen Ortschaften, gegenüber die wilde, zerrissene und mit Schnee bedeckte Kette des Belledonne-Gebirges und nach Norden das ganze Gewirr der Savoyer-Alpen, ein wahrhaft entzückender Ausblick.

Leider war die Aufheiterung nicht von Dauer und als wir gegen 9 Uhr das mitten in üppigen, mit reichem Blumenflor geschmückten Alpwiesen gelegene St. Pancrasse erreichten, regnete es wieder ganz bedeutend. Das Dorf selbst bietet mit seinen mit grauschwarzem Eisenblech überzogenen pyramidenförmigen Hausdächern einen sonderbaren Anblick, die Lage aber ist wirklich sehr schön.

In einem mehr als einfachen Wirthshause wurde ein kleiner Imbiss genommen und Proviant gefasst, dann marschirten wir weiter steil bergan dem Col des Ayes zu. Der Regen liess hie und da ein bischen nach, um gleich darauf wieder mit erneuerter Kraft und Ausdauer einzusetzen, doch wir stiegen munter vorwärts. In einer kleinen Waldwiese fand ich unter einem Stein einen Cychrus attenuatus, typische Form. Sie sind doch alle die reinsten Einsiedler, diese Cychrus, dabei ihrem Gebahren nach mehr rüssel- als laufkäferartig.

Gegen 11 Uhr erreichten wir endlich die Passhöhe des Col des Ayes. Von hier hatte ich im Sinne gehabt, den Mont Chamechaude, den höchsten Gipfel des Grande Chartreuse Massiv's, zu besteigen. Als ich aber ein Stück weit an dem steilen Abhange emporgestiegen war, sah ich, dass es unnütze Mühe gewesen wäre, weiter vorzudringen. An Aussicht war nicht zu denken und ebensowenig an Ausbeute, denn aus dem mit Gestrüpp und dichtem Tannenwald bewachsenen Halden begannen direkt die bis zum Gipfel führenden Felsen aufzusteigen; dazu stürzte der Regen in ganz gediegener Qualität und Quantität hernieder, so dass man beim Passiren des Strauchwerkes trotz Regenschirm arg durchnässt wurde. Ich stieg desshalb auf die an der Passhöhe gelegene Alpweide hernieder um die ziemlich zahlreichen Steinhaufen zu untersuchen, fand aber von Caraben rein Nichts, dagegen wurde ich plötzlich durch einen im hohen Grase daher spazierenden C. monilis überrascht, eines der hübschesten Stücke meiner Sammlung, klein, mit typischer Skulptur, smaragdgrün mit eigenthümlichem Bronceschimmer.

Wir beschlossen nun, den Weg nach Le Sapey, einer der grössern Ortschaften der Grande Chartreuse einzuschlagen. Derselbe führt über 2 Pässe, deren Namen auf meiner Generalstabskarte nicht verzeichnet sind. Zunächst ging es ziemlich steil bergab in einen dichten, unendlichen Tannenwald, der mit Prachtexemplaren von Wettertannen bestanden war. In einer Lichtung angekommen, genossen wir plötzlich eine überraschende Aussicht auf den grössten Theil der Grande Chartreuse, besonders da das Wetter

jetzt definitiv besser zu werden anfing. Ziemlich tief unter uns lag im Sonnenschein der Hauptort St. Pierre de Chartreuse. Das weltberühmte Kloster war nicht sichtbar, es lag hinter einem Felsvorsprunge verborgen. Wir hatten aber keine Sehnsucht nach demselben, auch nicht nach seinem ebenso berühmten Gebräu, der Chartreuse, sondern stiegen wieder steil bergan und erreichten prächtige, blumige Alpweiden, die nur das Unangenehme boten, dass wir durch das hohe, nasse Gras arg durchnässt wurden. Von hier ging es zum zweiten Male abwärts in einen wahren Urwald, indem wir uns kaum zurecht finden konnten, durch Sumpf und Gestrüpp, dann wieder empor zwischen herrlichen Tannen und hohen Felsen erreichten wir plötzlich den Grat, durch den ein ca. 20—30 Schritt langes, mannshohes Loch gebohrt, dessen Eingang etwas verschüttet war. Am jenseitigen Ende angelangt, sah ich sofort, dass wir endlich in einer guten Localität angelangt waren. Vor uns lag eine schöne, nicht zu sehr ansteigende Halde mit kurzem Rasen, gespickt mit zahlreichen abgestürzten Felsplatten. (Fortsetzung folgt.)

Synonymische und kritische Bemerkungen zu

A. Costa, Prospetto degli Imenotteri Italiani. III.

(Tentredinidei e Siricidei) Napoli 1894.

Von *Fr. W. Konow.*

(Fortsetzung.)

XII. Gen. Periclista Knw.

1. Sign. Costa anerkennt ausdrücklich die Gattung Periclista; aber er stellt sie auf eine Linie mit seinen Caliroa, Ermilia, Tenthredopsis u. s. w., als wäre dieselbe wirklich auch auf ein einzelnes Merkmal im männlichen Flügelgeäder basirt. Da zeigt er, dass er die Gattung gar nicht verstanden hat und meint wirklich allen Ernstes, die Weibchen könnten nach Gutdünken in dieselbe hineingesteckt werden. Darum führt er denn auch eine Pericl. inquilina Först. auf, vielleicht nur, um gegen mich polemisiren zu können und tadelt mich weitläufigst, dass ich die inquilina Först. ohne Fragezeichen als syn zu melanocephala stelle, während dieselbe doch durch wichtige plastische Merkmale davon sehr verschieden sei. Man sollte denken, der Herr Kollege hätte, ehe er solchen Sermon gegen mich los liess, erst meine ihm bekannte Blennocampiden-Tabelle hergenommen, um sein Exemplar darnach zu bestimmen, was doch ohne grosse Mühe möglich gewesen wäre; aber solche Mühe überlässt er lieber anderen. Die inquilina Först. ist sicher nichts anderes, als melanocephala F., aber die inquilina Costa ist die Rhadinoceraea thoracica Tischb.

2. Daneben erscheint eine *Pericl. nigricarpa* als novum. Dieselbe soll rothgelb sein mit mehr röthlichem Mesonotum und dunklen Flügeln. Man sollte wohl meinen, dass das Thier auch einen Kopf haben müsste; aber Blennocampiden mit hellgefärbtem Kopf sind in der Welt sehr rar und in Italien sicher nicht zu finden. Nun will der Herr Autor dies selbe Thier früher Monophadnus melanocephalus genannt haben. Damals wird es also doch wohl noch einen Kopf und zwar sogar einen schwarzen gehabt haben. Der muss unterdessen irgendwie verloren gegangen sein, und der kopflose Rumpf heisst nun bei Costa Pericl. nigricarpa. Costa hätte entschieden besser gethan, diesen unglücklichen Torso nicht weiter zu benennen, sondern ihn in seiner Sammlung einfach zu Monophadnus Spinolae zu stellen unter der Bezeichnung var. scutellaris André.

3. Dass die *Pericl. albidopicta Cost.* = *albiventris Klg.* ist, bedarf keiner weiteren Auseinandersetzung.

XIII. Gen. Selandria Leach.

1. Die *S. brunnea Magr. Cost.* ist nach Beschreibung und Abbildung nichts anderes als S. morio F. Wahrscheinlich ist das Exemplar ölig, daher braun mit entfärbter erster Kubitalquerader. Es könnte auch ein Exemplar sein, bei welchem diese Ader fehlgeschlagen ist.

2. Die *S. coronata Cost.* ist = *stramineipes Klg.* Bei coronata ist auch der Rand des Kopfschildes und ein Theil des Pronotumrandes weiss. Ueber das zugehörige Männchen kann ich zur Zeit nicht urtheilen, da die Sache noch einer genauen und umständlichen Untersuchung bedarf

3. Die *S. Sixii Costa* ist = *serva F. var. interstitialis Knw.* (cf. Wien, Ent. Ztg. 1885 p 23).

XIV. Gen. Athalia Leach.

1. Als *A. Rosae L.* wird bei Costa die var. liberta Klg. beschrieben, während die typische Form als var. sternalis Cost. erscheint.

2. Die *A. annulata F.* hat nicht ein „mesonotum glabrum“ sondern ein mit allerdings sehr kurzen steifen, dichten, schwarzen Börstchen besetztes Mesonotum. Costa hat diese Behaarung nicht erkannt oder sein Exemplar ist alt und abgescheuert.

(Fortsetzung folgt)

Erlaube mir ergebenst mitzutheilen, dass ich das Verzeichniss meiner nur gezüchteten sauber gespannten und tadellosen Falter an dieser Stelle bekannt geben werde.

Franz Rudolph, Malfi b. Gravosa, Süd. Dalmatien.

Puppen von *Acronycta strigosa* à Stück Mk. 1.30 noch einige abgebbar.

Suche eine Anzahl Puppen, von Sat. pavonia zu erwerben, auch im Tausch gegen strigosa-Puppen und Falter, desgleichen suche ich zu erwerben: Puppen von Not. torva, tritophus, Gl. crenata, Not. carmelita, *geblasene* Raupen von Papilio machaon (und Puppenhülsen). von Acher. atropos, Apat. iris. Weitere Tauschverbindungen für Falter erwünscht.

W. Caspari II, Wiesbaden.

Von zwei frischen Sendungen ind. Dütenfalter gebe ich ab, *correct bestimmt — gegen Nachnahme*: a) I. Qualität (vollkommen tadellos), **Loos. Malabar**: 50 Stück in 30 Arten für 18 Mk., darunter 1 Ornithoptera minos. 1 Papilio panope, 1 aristolochiae, 1 romulus ♀, 1 helenus, 3 buddha, 2 polymnestor, 2 Eronia valeria, 3 Hebomoia glaucippe, 2 Hestia belia, 1 Euploea kollari, 1 Thaumantis odana, 1 Hypolimnas bolina, 1 Limenitis urdaneta, 2 Symphaedra dirtea, 1 Euthalia vasanthe etc.

b) II. Qualität (nahezu tadellos), **Loos Nilaghiri**: 70 Stück in 50 Arten für 12 Mk., darunter 1 Ornithoptera minos, 1 Papilio aristolochiae, 1 polytes ♀, 1 romulus ♀, 3 buddha, 1 memnon, 1 jason, 1 agamemnon, 1 Hestia belia od. lynceus, 1 Euploea linnaei, 2 Erites medura, 1 Amathus ottomana, 1 Zeuxidia amethystus, 2 doubledayi, 1 Taumantis odana, 1 lucipor oder aliris, 1 Cethosia hypsina, 1 Limenitis urdaneta, 2 Euth. vasanthe, 1 Symph. dirtea, 2 Charaxes baja, 1 Taxila tanita etc.

c) III. Qualität (noch flickwürdig), **Loos Borneo**: 100 Stück in 70 Arten für 6 Mk., darunter die meisten der obengenannten Arten; Catalogwerth ca. 1000 Mk.

Graf-Krüsi, Gais b. St. Gallen (Schweiz).

Bahia-Centurien von Bahia-Coleopteren, 35—40 bestimmte, meist grosse Arten, darunter Euchroma gigantea und feine Cerambyciden empfiehlt für Mk. 12.50 incl. Verpackung und Porto.

H. Fruhstorfer, Thurmstrasse 37, Berlin N.W.

Abzugeben: *Eier* von Las. v. excellens à Dtzd. 60 Pfg. von sehr grossen ♀♀, *Puppen* von Polyom. amphidams à Dtzd. 1 Mk.

L. Lehrbaum, Meerane in Sachsen.

Entomologischer Club in Sofia (Bulgarien) versendet gegen baar oder im Tauch alle in Bulgarien vorkommenden Lepidopteren-Arten. Die Liste steht zur Verfügung. Man wende sich an den Vorstand des Clubs Herrn Prof. **P. Bachmetjew**.

Carabus cavernosus, ungenadelt, pro Paar liefert gegen Voreinsendung oder Nachnahme von 3½ Mk.

Anton Kotschy, Wien XII, Prehmlehnerstr. 1.

Bahia und *Honduras*-Centurien mit 35—40 bestimmten Arten Dütenlepidopteren, Ia Qualität, darunter viele Papilios, Catagramma titania u. s. w. gibt für 15 Mk. incl. Verpackung und Porto ab

H. Fruhstorfer, Thurmstr. 37, Berlin N.W.

Nordamerika: Käfercenturien in 60 Arten Mk. 12, in 100 Arten mit Cicindela modesta, doralis u. and. besseren Art., Mk. 18.50 franko gegen Vorauszahlung. Alle Thiere bestimmt, mit Funddaten, tadellos. Einzelneiten im November versendbar. Falter und Centurien in 50 Arten, bestimmt, tadellos gespannt, 30 Mk., Düten 20 Mk., in 100 Arten gesp. 40 Mk., Düten 30 Mk.; 50 Stück in 30 Arten gesp. 15 Mk., Düten 10 Mk. Porto und Packung Mk. 1. Gegen Vorauszahlung.

Riesen-Wasserwanze (Belostoma grisea) 60 Pfg., Porto 20 Pfg. Bestimmte Libellen, unbestimmte Hymenoptera, Hemiptera.

Präp Europ. Raupen: 50 verschiedene 10 Mk., auf Futterzweigen 12 Mk., 100 verschiedene 20 Mk. resp. 25 Mk., Porto 1 Mk.

Mimicry: 5 Objecte (Lepid. u. Coleopt.) 3 Mk., 10 Objecte (mit Kallima) 10 Mk., Porto 1 Mk.

Lebende Puppen: Papil. Alexanor 100 Pfg., Thais Cerisyi 60, Rumina 75, Polyxena 10, 12 Stck. 100, 100 Stck. 7.50, V. Levana 5, Dtzd. 50, Arct. Casta 60, Dtzd. 600, E. Jacobaeae 7, Dtzd. 70, Limacodes 10, Dtzd. 90, Lanestris 10, Dtzd. 60, S. Pyri 35, Dtzd. 350, Spini 25, Versicolora 30, D. Falcataria 6, Dtzd. 60, Lacertinaria 12, N. Dromedarius 12, M. Pisi 6, Genistae 7, C. Artemisiae 6, Hel. Incarnatus 90, Ch. Victorina 125, Z. Annulata 15, Dtzd. 150, Pendularia 12, A. Sylvata 15, Dtzd. 100, C. Corylata 12, Dtzd. 100, E. Innotata 5, Dtzd. 40 Pfg, Porto und Pack. 30 Pfg.

Vollständige Falterliste steht kaufenden Sammlern gratis zur Verfügung.

A. Voelschow, Schwerin, Meckl.

Der „Naturfreund" des k. k. Prof. F. Dörfler, Wien VIII, Löwenburgg. 3, Zeitschrift für Kauf und Tausch aller Naturalien, jährl. 6 Nummern Mk. 1.30 mit Freiinserat.

Goliathus regius à ♂♀ 12—15 Mk., Chalcosoma atlas ♂♀ Mk. 7.50, Chalcosoma v. hesperus ♂♀ Mk. 3.—, Eutrachelus flemminckii 5 Mk.

W. Niepelt, Zirlau b. Freiburg in Schlesien.

Puppen von Panthea coenobita, frische Falter von Saturnia pyri u. caecigena, Col. myrmidone, Parn. apollo, Thais polyxena, Lim. camilla, Rhod. rhamni und cleopatra, Pap. podalirius. Alles im Tausch.

Dr. **Kerschensteiner**, Regensburg.

Seltenere Coleopteren: Car. olympiae à 3 Mk., lombardus 2 Mk., v. malachiticus 3 Mk., v. transsylvanicus 0,40 Mk., Cic. v. sobrina 0,30 Mk., Acimerus Schäfferi, 1 Mk. Hoplosia fennica 0,75 Mk., Liopus punctulatus 1,50 Mk. event. im Tausch gegen seltene Carabidae, Buprestidae, Cerambycidae, Tenebrionidae und Scarabaeidae gibt ab

A. Grunack, Berlin, Neuenburgerstr. 29.

Neu eingelaufene Cataloge.

Coleopteren-Liste von Adolf Kricheldorff, Berlin S., Oranienstr. 135.

Dieselbe enthält eine grosse Zahl europäischer und exotischer Arten, die zu billigen Preisen abgegeben werden, es befinden sich viele Seltenheiten darunter. Die Liste wird an Interessenten gratis und franko versandt.

Liste des Coléoptères Nr. 10 von V. Manuel Duchon, Rakonitz-Böhmen enthält:

I. Coleopteren der paläarctischen Fauna.
II. Cicindelidae, Carabidae der exotischen Fauna.
III. Curculionidae der exotischen Fauna.
IV. Elateridae der exotischen Fauna.

Catalogue of Lepidoptera by William Watkins, Eastbourne.

Der hübsch ausgestattete Catalog bringt ausser europäischen Schmetterlingen solche aus allen Erdtheilen und zwar eine Menge der schönsten Arten. Kaufenden Sammlern ist genug Gelegenheit geboten, ihre Sammlung zu bereichern.

Briefkasten der Redaktion.

Herrn **W. N.** in **Z.** Die Zollauslage beträgt 1 Fr.

Herrn von **H.** in **C.** Mit Dank erhalten.

Herrn **K. H.** in **F.** Ihre Besorgnisse, dass Ihre Raupen wegen Mangel an Appetit zu Grunde gehen werden, sind ganz ungerechtfertigt, verfrüht; im Frühjahr sind sie eher am Platze. Jetzt bringen Sie die Thiere nur getrost in's Winterquartier.

Herrn **L. L.** in **M.** Senden Sie mir 50 Stück Eier von L. e. und 3 Stück Puppen von L. i.

Vereinsbibliothek.

Von Herrn Schultze in Detmold ging als Geschenk ein:

Besprechung der Ceutorrhynchus-Arten in der Chalybaeus-Gruppe und Einführung von zwei neuen Formen von A. Schultze.

Der Empfang wird dankend bestätigt.

M. Rühl.

Anmeldung neuer Mitglieder.

Herr Clemens Dziurzynski in Wien.
Herr Josef Zangl, k. k. Postofficial in Bruneck.
Herr K. Rahm in Halle a. S.

Domizilwechsel.

Herr Max Nürnberg wohnt von nun an in Neu-Ruppin, Friedrich-Wilhelmstr. 50.

Anzeigen.

Cerambyciden aller Erdtheile kauft und tauscht Prof. Dr. **Leimbach** (Arnstadt, Thüringen).

Antheraea sardane e. l. in Düten à 6 Mk. gibt ab **W. Niepelt**, Zirlau bei Freiburg in Schlesien.

Kaufe je 60—100 gesunde Puppen von Spil. sordida, luctuosa, mendica und bitte um directe Offerten nach Tirgu-Neamtu, Rumänien. **A. von Caradja.**

Circa 3500 unbestimmte Schmetterlinge aus Paraguay (unausgesuchte Originalsendung) ausschliesslich Tagfalter in Düten, sehr gute Qualität, sind, am liebsten an *einen* Abnehmer, billig zu verkaufen.

Karl Siebold, Brandenburg a./H., Tismarstr. 1.

Lepidopteren des palaearkt. Faunengebiets offerire ich zu äusserst billigen Preisen. Auch gebe 50 Stck. Falter in 25 Arten tadellos richtig bestimmt für 20 Mk. ab incl. Verpackung. Cassa voraus.

E. Funke, Camelienstr. 10, Dresden.

Auswahl von frischen und vorzüglich präparirten Lepidopteren zu äusserst billigen Preisen und günstiger Bezugsbedingung zur Disposition. Neue Liste Anfangs des Monats. — Atropos-Falter sind noch welche zu haben.

Auf mein voriges Inserat erhielt ich eine Masse Offerten, welche ich weder berücksichtigen noch beantworten konnte, weshalb ich hier dafür danke. Im Tausch sind mir noch Iris, Cossus und Defoliaria erwünscht.

Leopold Karlinger, Wien II/5, Brigittaplatz 17.

Tausch-Offerte. Mein reichhaltiges Lepidopteren-Material, darunter: Pap. Alexanor, Hospiton, Th. Cerysii, Polyxena, v. Cassandra, Dor. Apollinus, Parn. Delius, Pier. Cheiranthi, Anth. Gruneri, Meridionalis, Rhod. Cleobule, Lim. Camilla, Deil. Nerii, Smer. Quercus, Ocn. corsica, Psg. Turatii, Ecksteinü, Schiffermilleri etc. etc., eine grosse Anzahl besserer Eulen und Spanner offerire im Tausch gegen mir fehlende Arten oder gegen baar mit 50% unter Katalogpreis. Vollständige Doublettenliste auf Wunsch franco. **Carl Sopp**, Frankfurt a. M. Finkenhofstrasse 6.

Seltenere Dorcadionen sucht zu erwerben Prof. Dr. **G. Leimbach**, Arnstadt, Thüringen.

Viele Insekten aller Ordnungen, ausgen. Schmetterlinge sind tauschweise abgebbar. Hymenoptera, Orthoptera, Libellen und A. Skorpione, Cetonia speciosissima, Hoplia farinosa in Mehrzahl. Erwünscht sind Exoten. Dr. **Rudow**, Perleberg.

Offerire folgende gesunde *Puppen:* P. machaon Dtzd. 75 Pfg., T. polyxena 1 Mark, A. cardamines 75 Pfg., V. levana 50 Pfg., D. galii 2 Mk. 50 Pfg., euphorbiae 60 Pfg., G. rubricollis Mk. 2.50, D. pudibunda 60 Pfg., B. lanestris 75 Pfg., L. tremulifolia, Mk. 2.75, S. pyri gr. Mk. 3, D. binaria Mk. 2.75, C. glaucata Mk. 1.25, D. velitaris Mk. 1.50, T. batis 60 Pfg., Porto und Kästchen 25 Pfg. gegen Voreinsendung (auch Postmarken) und Nachnahme.

Grosses Lager *seltener,* frischer und superber europäischer und exotischer Schmetterlinge, allerbilligste Preise ohne Concurrenz, empfehle Auswahlsendungen. Atropos sehr gross, 1½ Dtzd. 5 Mk. incl. Porto und Emballage.

H. Littke, Breslau, Klosterstrasse 83.

Suche per sofort oder später einen jungen Gehülfen der einen Theil der Präparation und des Versandtes in meinem Insektengeschäfte übernehmen kann. **Ernst Heyne,** Leipzig,
Buch- und Naturalienhandlung.

Habe abzugeben: lebend oder präparirt: die sehr interessante *Baccilus rossii,* Stabheuschrecke per Stück 2 Mark, 3 Stück für 5 Mk., 10 Stk. 15 Mk., ferner im Tausche croatische Orthoptera. Suche dagegen: Gryllus campestris, melas, Oecanthus, Decticus verrucivorus, Locusta viridissima, cantans, Xya variegata, Ephippigera, Leptophyes, Phaneroptera, Platycleis, Thamnotrizon, Acr. migratorium, Psophus, Stauronotus, Acrotylus, Rhezotettix, Gomphocerus, Tettix und *alle Wasserinsekten.*
M. Padewieth in Zengg, Croatien.

Schmetterlingssammlung im Werthe von über 700 Mk., sehr gut erhalten und viele bessere Arten enthaltend, ist incl. Kasten für 150 Mk abzugeben. Näheres bei **W. Maus,** Wiesbaden, Friedrichstr. 2.

Schlupfwespen,
sicher bestimmt. die Centurie zu 75 Arten für 5 Mark gegen Voreinsendung des Betrages. Auch Tausch gegen andere Schlupfwespen oder gute Briefmarken.
J. Jemiller, Dachauerstr. 94 II, München.

!Soeben erschienen!
meine umfangreiche **neue Preisliste** Europäischer und exotischer **Coleopteren** zu *billigsten* Preisen, viele *Seltenheiten* enthaltend, die bisher in keiner Liste stehen, wird gratis und franko versandt.
A. Kricheldorff, Berlin S, Oranienstr. 135.

Zu beziehen von *Ernst Heyne, Leipzig,* Hospitalstrasse 2.

The Entomologist's Record and Journal of Variation.
Edited by J. W. Tutt. Jährlich 12 Nummern.
Abonnement Mk. 7 postfrei.
Probenummern stehen zur Ansicht zu Diensten.

J. W. Tutt, British Butterflies
A Popular Hand-Book for young Students and Collectors
Preis eleg. geb. mit Goldschnitt Mk. 5.
Beide illustrirte Werke enthalten Notizen besonders über englische Schmetterlinge, deren Variation, Vorkommen u. s. w.

Naturalienhändler
V. FRIC in PRAG
Wladislawsgasse No. 21a
kauft u. verkauft
naturhistorische Objekte aller Art.

Empfehle meine Vorräthe an Macro- und Micro-Lepidopteren, präparirten Raupen und Exoten. Preislisten an kaufende Sammler gratis und franko.
J. Anderegg, Gamsen bei Brieg, Wallis.

Europäische Schmetterlinge gesucht im Tausch gegen Exoten. Näheres durch: Entomological Department of the Zoological Museum at **Tring,** England.

Coleopteren vom Taurus und Amasia gebe ich ab 100 Stück in 50 Species für netto Mk. 13.50, Porto und Verpackung 1 Mk. Ich versende nur tadellose Exemplare, unbestimmt und richtig genadelt. Betrag vorher, nichtconvenirende Sendungen nehme zurück. **E. Funke,** Dresden, Camelienstr. 10.

Pap. xuthus ♂ 30, xuthulus 50, ♀ 80, maackii 35, ♀ 90, raddei 40, ♀ 50, putziloi ♀ 60, Helios v. maxima 20.40, apollinus ♂ 12, Parn. apollinus 20. 30, alpinus 20, delphius ♂ 20, infernalis 50, szechenyi 120. 150, orleansi 120. 150, tenedius ♂ 35, felderi 45. 90, Col. v. separata 75, 125, chrysoptera 75. 125, v. orientalis 10. 15, melinos 45, 75, erschoffi ♂ 120, montium 70. 100, thisoa ♂ 7, eogene 10. 15, aurora 35. 120, v. kenteana 50, cleobule 25, Ap. schrenkii 75. 300, nycteis 20. 90, Oen. jutta magna 15, urda 25. 40, Sat. v. fergana 5. 10, heydenreichi 6, nana 15, autonoë 12. 30, v. extrema ♂ 30, lehana 35. 45, regulus 17, dryas v. paupera 10.15, Y. baldus 10, P. eversmanni ♂ 7, climene 10.25, menava 12, deidamia 22, tithymali ♂ 40, zygophylli 70, S. christophi 200, tartarinovi 150, carstanjeni 220, caecus 80, argus 100. 150, austanti 125, v. staudingeri 125, tremulae 50, gorgoniades 50, 10 = 1 Mark.
W. Maus, Wiesbaden, Friedrichstr. 2.

Naturalien- und Lehrmittel-Handlung
Wilh. Schlüter in Halle a. d. S.,
Wuchererstrasse 9.
Reichhaltiges Lager aller naturhistorischer Gegenstände.

Insektennadeln weiss und schwarz, I. Qualität, federhart, liefert **Alois Egerland,** Karlsbad, Böhmen

---

A. Böttchers Naturalien-Handlung
Berlin C, Brüderstr. 30,
Säugethiere, Vögel, Reptil., Amphibien, Fische, gestopft, in Bälgen oder Spiritus. Insekten aller Erdtheile. Spinnen, Krustenthiere, Muscheln, Polypen, Korallen. Mineralien aller Art. Sammler Bedarfs-Artikel. Grosses Lager von Geweihen und Gehörnen. Perlmutterschalen aller Grössen, Ziermuscheln und reichhaltige ethnographische Sammlungen.

Eigenthum, Verlag u. Expedition v. Fritz Rühl's Erben in Zürich-Hottingen. Redaktion: M. Rühl. — Druck v. Jacques Bollmann, Unterer Mühlesteg, Zürich

15. November 1896 № 16. XI. Jahrgang.

NOV 1896

Societas entomologica.

„Societas Entomologica" gegründet 1886 von Fritz Rühl, fortgeführt von seinen Erben unter Mitwirkung bedeutender Entomologen und ausgezeichneter Fachmänner.

Journal de la Société entomologique internationale.

Toutes les correspondances devront être adressées aux héritiers de Mr. Fritz Rühl à Zurich-Hottingen. Messieurs les membres de la société sont priés d'envoyer des contributions originales pour la partie scientifique du journal.

Organ für den internationalen Entomologenverein.

Alle Zuschriften an den Verein sind an Herrn Fritz Rühl's Erben in Zürich-Hottingen zu richten. Die Herren Mitglieder des Vereins werden freundlichst ersucht, Originalbeiträge für den wissenschaftlichen Theil des Blattes einzusenden.

Organ for the International Entomological Society.

All letters for the Society are to be directed to Mr Fritz Rühl's inheritors at Zürich-Hottingen. The Hon. members of the Society are kindly requested to send original contributions for the scientific par of the paper.

Jährlicher Beitrag für Mitglieder 10 Fr. — 5 fl. — 8 Mk. — Die Mitglieder geniessen das Recht, alle auf Entomologie Bezug nehmenden Annoncen kostenfrei zu inseriren. Wiederholungen des gleichen Inserates werden mit 10 Cts. = 8 Pfennig. per 4 mal gespaltene Petitzeile berechnet. — Für Nichtmitglieder beträgt der Insertionspreis per 4 mal gespaltene Petitzeile 25 Cts. = 20 Pfg — Das Vereinsblatt erscheint monatlich zwei Mal (am 1. und 15.). — **Mit und nach dem 1. Oktober eintretende neue Mitglieder bezahlen, unter portofreiem Nachbezug der Nummern des Winterhalbjahres nur die Hälfte des Jahresbeitrages.**

Meine Exkursion von 1896.

Von *Paul Born.*

(Fortsetzung)

Jetzt ging's an die Arbeit und in circa einer halben Stunde hatten wir ein sehr schönes Sortiment von circa 50 Stück Carabus monilis bei einander in allen möglichen Farben. Diese Thiere sind kaum grösser als die var. affinis aus der Gegend von Hanau und Fulda, aber etwas schlanker, $^2/_3$ davon haben typische und der Rest consitus-Skulptur, mit mehr oder weniger schwachen Tertiärrippen. Solche, bei denen letztere ganz fehlen, fand ich keine, doch sind sie bei 2 Stücken nur noch ganz fein. Die Exemplare mit typischer Skulptur, wenigstens die grünen, gleichen etwas der Varietät alticola Bellier aus den Basses Alpes, haben aber längeren Halsschild und namentlich bedeutend mehr nach hinten gezogene Hinterecken, als dieselbe, die Skulptur ist aber ebenso fein. Die Färbung varirt sehr: es ist kaum ein Stück ganz genau wie das andere, doch sind alle Exemplare einfarbig, es herrscht keine Neigung zu Bildung von farbigen Rändern, wie dies an vielen Orten besonders der Fall ist, höchstens zeigen einige grünliche Stücke auf dem Halsschilde mehr Kupferglanz. Ich habe auch ein kleines Sortiment von der unmittelbaren Nähe des Klosters selbst, welches mit dem hier gefundenen übereinstimmt, nur sind jene Thiere sammt und sonders ziemlich grösser.

Nigritulus Kraatz ist keine Rasse, sondern nur Aberration. Es kommen im ganzen Grande Chartreuse-Gebiete, wie auch an vielen Orten im Jura, schwarze Exemplare unter andersfarbigen vor. Sie sind aber ziemlich selten, blaue und violette schon etwas weniger. Am Meisten gibt es grasgrüne, kupfer- und messingfarbene. Es ist ungefähr das gleiche Verhältniss wie bei var. Schartowi.

Da ich gerade von dieser Varietät schreibe, so muss ich auf die Arbeit Beuthin's „die Varietäten des Carabus monilis, Ent. Nachrichten 1896" zurückkommen, indem ich mit dessen Auslegung von Schartowi nicht einig gehen kann.

♀ Heer hat allerdings seine Beschreibung auf ein Exemplar aufgestellt, das keine Tertiärrippen aufweist. Ich habe am vergangenen 2. August bei Anlass der Jahresversammlung der Schweizer. Ent. Gesellschaft das typische Heer'sche Stück noch einmal genau angesehen und mich noch einmal davon überzeugt, dass es nichts Anderes ist, als die Chasseral-Rasse. Nun hat Heer ein einziges, ihm von Herr Schartow von Bern überbrachtes Stück gesehen und beschrieben, ich aber habe deren ca. 50 und bin der Ansicht, dass man sich an die Heer'sche Beschreibung nicht zu strenge halten darf, was die Sculptur anbetrifft. Diejenige, welche das beschriebene Exemplar aufweist, ist eben am Chasseral weitaus die häufigste, aber Stücke mit Tertiär- und zwar auch mit ebenso starken als die Secundärrippen kommen unter derselben Rasse auch vor. Wenn man sich ganz genau an die Beschreibung halten wollte, dann dürfte man auch die kupfrigen, blauen und schwarzen Exemplare nicht als Schartowi betrachten, selbst dann nicht, wenn sie die Sculptur des Typus besitzen, da ja Heer eben ein grünes Stück (die häufigste Färbung) beschrieben hat.

Wenn man die Originalbeschreibung Heer's, „Beschreibung neuer schweizerischer Coleopteren nebst kritischen Bemerkungen zum Verzeichniss der helve-

tischen Käfer" von 1837 aufmerksam liest, so kommt man zu der Ueberzeugung, dass Heer auf die Form und Grösse mehr Gewicht legt, als auf die Sculptur und das ist auch leicht erklärlich. Die Skulptur des beschriebenen Stückes ist ja für uns Schweizer gar nichts Besonderes; dieselbe kommt sowohl in der Thal- als in der Jurarasse häufig vor. Auffallend ist dagegen die geringe Grösse und elegante, schlanke Form, die die Chasseral-Rasse nun einmal besitzt und da diese Form wirklich als interessante Lokalvarietät festgestellt zu werden verdient, so kann ich nicht anders, als alle Chasseral- (und Creux-du-Vent) Stücke als var. Schartowi zu betrachten, seien dieselben nun blau oder grün, mit oder ohne Tertiärintervalle.

Doch zurück in die Grande Chartreuse. Nachdem die ganze Halde abgesucht war, wurde weiter marschirt, durch prachtvolle Tannenwälder, an denen die ganze Gegend so reich ist, nach Le Sapey, einem schön gelegenen Bergdorfe mit mehreren Gasthöfen, das vielfach als Sommerfrische benutzt wird, da es von Grenoble aus auf guter Strasse leicht zu erreichen ist. Hoch oben thront die Festung St. Eynard, welche das ganze Gebiet und das jenseitige Isèrethal beherrscht. Nun pilgerten wir über den Col de Vence, Grenoble zu. Auf der Passhöhe geniesst man eine sehr schöne Aussicht auf diese Stadt, das ganze Grésivaudan und das wilde Belledonne Massiv, während darüber einige Gipfel der Oisans, der eigentlichen französischen Hochalpen sichtbar werden.

Obschon es ziemlich spät am Nachmittag war, so brannte die Sonne doch sehr heiss hernieder auf die Landstrasse, die sich in vielen Windungen abwärts zieht und die fast senkrechten Felswände, von denen das Fort St. Eynard drohend herabschaut, warfen die Strahlen mit doppelter Kraft zurück. Wir hatten eben die letzte Schlinge der Strasse abgekürzt und waren gar nicht erbaut, nun noch 1 Stunde in der Ebene bis Grenoble marschiren zu müssen, als gerade über uns das Schellengeläute der vom Kloster kommenden Diligence hörbar wurde, in diesem Augenblicke, nach so langer und anstrengender Arbeit, eine recht angenehme Musik. Wir stiegen ein und waren nach ca. 20 Minuten auf dem Hauptplatze in Grenoble; es war 6 Uhr.

Nachdem wir uns mit einem Glase Bier erfrischt hatten, wanderten wir nach dem Place Notredame, von wo die Diligence nach Domène abfährt. Die Leute blieben überall stehen und betrachteten verwundert die beiden mit mächtigen Bergstöcken bewaffneten, arg beschmutzten Fremdlinge, was mich nicht viel genirte. Ich bin nun bald gewohnt, als ein etwas abnormes Exemplar der Menschheit angesehen zu werden.

Grenoble ist eine schöne Stadt, namentlich in Bezug auf seine Lage, ringsum von hohen kühnen Bergen umgeben, durchflossen von der stattlichen Isère mit der sich hier der Drac vereinigt.

Der Wagen war ziemlich voll gepfropft. Wir, als ächte Alpenklubisten strebten der Höhe zu und nahmen zwei Sitze auf dem Verdeck in Beschlag, von wo aus wir die ganze Gegend gemüthlich überblicken konnten. Um 7 Uhr war Abfahrt und um 8½ Uhr langten wir wieder in Domène im Hôtel des Arts an, wo wir ungenirter und namentlich viel billiger wohnten als in den eleganten aber sehr theuren Hôtels von Grenoble.

(Fortsetzung folgt.)

Eine Frage das Genus Orthosia betreffend.

Von *Ferd. Himsl.*

Anfangs Oktober 1895 erhielt ich von einem Tauschfreunde ein Exemplar von *Orthosia helvola*, genadelt jedoch ungespannt. Etwa acht Tage nach Empfang spannte ich dasselbe, nachdem ich es während 12 Stunden aufgeweicht. Am 12. November, also nach länger als einem Monate waren die Flügel noch vollständig beweglich und konnte ich den Falter wie einen eben gefangenen spannen.

Dieselbe Beobachtung machte ich an 2 Orthosia litura. Ferner erhielt ich durch Kauf Ende Oktober 1895 eine Orthosia lota, deren Flügel heute noch leicht beweglich sind, und aus gleichen Gründen fand ich mich auch veranlasst 2 geschlüpfte Orthosia pistacina länger als 4 Wochen am Spannbrett zu belassen.

Ist dies eine Eigenthümlichkeit des Genus Orthosia? und was mag die muthmassliche Ursache sein? Die erwähnten Falter wurden sämmtlich durch Cyankalium getötet.

Vielleicht kann einer der Herren Collegen mit Auskunft dienen.

Synonymische und kritische Bemerkungen zu

A. Costa, Prospetto degli Imenotteri Italiani III.

(Tentredinidei e Siricidei) Napoli 1894.

Von *Fr. W. Konow.*

(Fortsetzung)

XV. Gen. Dolerus Jur.

1. Der *Dol. triplicatus Cost.* ist = *D. Stein*

Knw.; doch wird sich unter den Weibchen auch wohl der echte D. tremulus Klg. befinden.

2. Der *D. Germanicus Costa* ist jedenfalls Mischart; das ♀ gehört wahrscheinlich zu madidus Klg., ist dann aber eine Abänderung mit rothem Rückenschildchen. Das ♂ ist vielleicht = anticus Klg, da die Fühler kürzer sein sollen, als der Hinterleib.

3. Für *D. pratensis* ist sicherer Fall. als Autor zu citiren. Uebrigens steckt unter den Weibchen des sign. Costa wohl auch der D. Etruscus Klg., da das ♀ von pratensis gewöhnlich ein schwarzes Rückenschildchen hat. Der *D. prat. var. testaceus de Steph.* ist = *Dol. Etruscus Klg.* ♂.

4. Der *Dol. anticus Cost.* ist wahrscheinlich = *thomsoni Knw.* Der anticus Klg. ist grösser und hat auf dem Mesonotum nicht nur den Mittellappen roth, sondern auch einen Theil der Seitenlappen.

5. Der *Dol. saxatilis Cost.* ist natürlich eine andere Species, die aus der Beschreibung nicht festzustellen ist. Ebenso sind die Dol. aeneus, fissus und niger Namen, die der Herr Autor ganz nach Willkür den ihm zufällig in die Hände gefallenen schwarzen Exemplaren beigelegt hat.

XVI. Gen. Emphytus Klg.

1. Der *E. filiformis Klg.* ist eine in der Färbung höchst veränderliche Species, und da die als Arten beschriebenen E. serotinus, cereus, temesiensis, keinerlei plastische Unterscheidungsmerkmale darbieten, auch durch viele Uebergänge mit der Stammform verbunden sind — temesiensis ist selbst solche Zwischenform — so können dieselben nicht als selbständige Arten angesehen werden. Dagegen beschreibt sign. Costa einen Emph. Baldinii und setzt denselben als Varietät zu serotinus. Ein solches Thier ist mir in natura nicht bekannt; aber trotz der grossen Veränderlichkeit des filiformis habe ich nie bemerkt, dass bei demselben die Schenkel die Tendenz haben, sich zu schwärzen, deswegen kann ich nicht glauben, dass hier eine Varietät des filiformis vorliegen sollte. Die hinzugefügte Abbildung gibt leider keine Auskunft. Die sämmtlichen Costa'schen Abbildungen scheinen überhaupt nur darauf berechnet zu sein, Kinder zu ergötzen. So bin ich in Verlegenheit, den E. Baldinii unterzubringen, denn es ist unwahrscheinlich, dass wirklich ausser tibialis eine dem filiformis offenbar so nahe verwandte, selbständige Species existiren sollte. Sehr wahrscheinlich haben wir es hier mit einer hellen Form des E. tibialis Pz. zu thun, die allerdings dann sehr interessant sein würde; der Beweis müsste natürlich durch plastische Merkmale erbracht werden, die ohne Ansicht des Exemplars nicht möglich sind.

2. Der *E. calceatus Cost.* ist = *balteatus Klg.* Dagegen gehört die angebliche Varietät wahrscheinlich zu rufocinctus. Der echte calceatus Klg. hat ein ganz schwarzes Stigma.

3. Der *E. elegans Cost.* ist = *cingulatus Lep.*

4. Dagegen ist mit *E. cinctus* sicher der E. basalis Klg. vermischt; vielleicht steckt auch das Männchen von cingulatus darunter. Jedenfalls ist das als Varietät aufgeführte Männchen der echte cinctus L.

XVII. Gen. Kaliosysphinga Tischb.

Sign. Costa citirt *Westwood* als Autor des Genus, leider ohne den Ort anzugeben, wo denn Westwood die Gattung sollte aufgestellt haben. Die K. pumila Costa muss eine der anderen Arten sein, da die Hinterschienen, „brunnei s. nigricantes" sein sollen. Dieselbe einer bestimmten Art zuzurechnen, macht die Angabe „antennarum articulo tertio 4° duplo longiore" unmöglich.

XVIII. Gen. Fenella Westw.

Um seine *F. minutissima* zu retten, will sign. Costa dieselbe von nigrita Westw. unterscheiden, ohne die letztere zu kennen. Bis bessere Beweise für die Verschiedenheit beider beigebracht werden, müssen dieselben dennoch als eine Art angesehen werden.

XIX. Gen. Fenusa Leach.

Die *F. Doederleini de Steph.* ist ein verfärbtes Exemplar von F. hortulana Klg., und wahrscheinlich ist die F. Ticinensis nichts anderes. Doch könnte möglicherweise in letzterer Art, falls wirklich die Mesopleuren schwarz sind, eine mir unbekannte Art vorliegen.

XX. Gen. Phyllotoma Fall.

Die *Ph. Costae Cost.* ist = *nemorata Fall.* ♂, und die Ph. vagans ist bei Costa wahrscheinlich mit anderen schwarzen Arten vermischt, denn einen ganz schwarzen Hinterleib habe ich wenigstens bei dieser Art noch nicht gesehen.

Die Gattung Phyllotoma mit Fenusa, Fenella und Kalyosysphinga zu einer Section „Phyllotomides" vereinigen zu wollen, ist gänzlich unwissenschaftlich. Die drei letzteren Gattungen sind mit den übrigen Blennocampiden so nahe verbunden, dass es kaum möglich ist, Fenusa etwa von Scolioneura durch sichere generische Merkmale zu trennen, und Phyllotoma könnte eben so gut mit Sciopteryx u. s. w. verbunden werden, als mit Fenusa.

XXI. **Gen. Dineura Dhlb.**

Die *D. nigroflava Magr. Cost.* ist das Männchen von stilata Klg., wenn es nicht zu sulcata gehört. Die Farbe der Fühler ist allerdings nicht angegeben, aber es ist sehr unwahrscheinlich, dass eine im übrigen der stilata so ähnliche Art davon verschieden sein sollte, abgesehen davon, dass stilata in Italien wirklich vorkommt. (Fortsetzung folgt)

Die 68. Versammlung deutscher Naturforscher und Aerzte zu Frankfurt a. M.

(Schluss).

Bei der Nachmittagssitzung, an welcher etliche 20 Theilnehmer der Zoologischen Section zugegen waren, übernimmt den Vorsitz Herr Professor Grote, Hildesheim.

Herr Dr. Fritze, Freiburg i. B. spricht über die Fauna von Okinawa. Er hat dort eine grosse Sammlung von Lepidopteren zusammengebracht, und ist dabei zu folgendem Resultat gelangt: „die Insel Okinawa hat eine vornehmlich indische Schmetterlingsfauna, mit vereinzelten japanischen Beimischungen".

Eine ganz ungewöhnlich grosse Zahl von Okinawa-Tagfaltern zeigt einen auffallenden Saisondimorphismus; so Hebomoia glaucippe, Terias hecabe, Iunonia asterie, Papilio xuthus, Melanitis leda u. s. f.

Die Tagfalter von Okinawa lassen sich bei oberflächlicher Betrachtung leicht unter bereits beschriebene Arten unterbringen, aber eine sehr grosse Zahl von ihnen stellt höchst bemerkenswerthe und neue Formen dar; so die Arten Pap. maackii, Hestia leuconoe, Hestina assimilis, etc. Als neue Arten werden Charaxes weissmanni und eine Ypthima vorgezeigt.

Herr Professor Chun-Breslau, trug vor über Facettenaugen und Leuchtorgane bei Gliederthieren. Nach einer eingehenden Schilderung der anatomischen Eigenthümlichkeit des mussivischen Auges geht Redner über zu dessen physiologischer und biologischer Funktion. Dabei unterscheidet er eine zweifache Thätigkeit: einmal die des Erkennens der Gegenstände selbst, dann aber auch diejenige, die sich hauptsächlich der Wahrnehmung von Bewegungen zugewandt ist; die Sehorgene gewisser Gliederthiere sind in ihren verschiedenen Abschnitten für diese beiden Funktionen eingerichtet. Bei manchen Tiefseekrustern mag es Wunder nehmen, dass sie mit Augen ausgestattet sind, während sie doch in einer Tiefe leben, in die nachweislich kein Lichtstrahl mehr dringt. Diese Augen haben für ihre Besitzer aber dennoch Werth: dieselben sind nämlich oft mit Leuchtorganen ausgestattet, führen also gewissermassen ihre Laterne mit sich herum.

Hier streift der Vortragende die höchst interessante Frage vom Zweck der Leuchtorgane: Der Erklärung derselben als Schreckorgane kann er sich nicht anschliessen, dagegen locken die Lichter zahlreiche Beutethiere an, die oft in Massen das Leuchtthier umschwärmen.

Bei der Discussion bemerkt Dr. Seitz, dass für die letztere Ansicht bei den Lampyriden manches spreche. Dr. S. hat in den Sümpfen von Santos in Brasilien Lampyriden gefunden mit Blinklichtern, die sofort beim Herannahen eines Feindes erlöschen. Dieses würden sie nicht thun, wenn sie schrecken wollten. Auch sind die Lampyriden Raubinsekten, sowohl die Larven wie die Käfer, daher leuchten beide, den „Lichthunger" der Beutethiere benützend.

Die neotropischen Elateriden (Cucujo) leben von Pflanzenstoffen; die Leuchte ist bei ihnen wohl secundäres Geschlechtsorgan, wesshalb Dr. S. auch nicht glaubt, dass ihre Larven leuchten. Dr. S. meint daher, dass eine allgemeine biologische Erklärung bezüglich des Leuchtens bei Gliederthieren nicht gegeben werden könne, und dass jeder einzelne Fall geprüft werden müsse.

Die Reihe der Vorträge beschliesst Dr. Field mit einer Besprechung über den Werth der Einführung des Dezimalsystems in der Bibliographie. —

Die Sitzungen erfreuten sich zumeist einer regen Betheiligung. Aus der Präsenzliste nennen wir die Herren Eiffinger, Friederich (Frankfurt), Fritze (Freiburg i. B.), Fuchs (Bornich), Grote (Hildesheim), J. und L. Hirschhorn (Frankf.), Hofmann (Regensburg), v. Hopfgarten (München), Jordis (Frankf.), Lahmann (Bremen), Mann, Müller (Frankf.), Pabst (Chemnitz), Pagenstecher (Wiesbaden), Sattler, Scheid; Scheffer, Schäfer (Frankf.), Seitz, Sopp, Trauner (Frankfurt), Wackerzapp (Aachen). Zeitweise anwesend, besonders bei den abendlichen Zusammenkünften waren die Herren: Professor Böttger (Frankf.), Hofrath Hagen (Homburg) und Hofr. Martin (München).

b) Abendliche Zusammenkünfte.

Für die Abendlichen Zusammenkünfte hatte Herr Restaurateur Müller das schöne Separatzimmer im „Kaisergarten" in liebenswürdigster Weise zur Verfügung gestellt, und sein im lepidopterologischen Verein in Frankfurt so oft angenehm empfundenes Interesse an der Entomologie auf's nachhaltigste bethätigt. Bei diesen Zusammenkünften wurden nicht nur Verabredungen getroffen, sondern auch wissen-

schaftliche Mittheilungen gemacht und Insekten demonstrirt. Fast jeden Abend, an dem das Festprogramm es erlaubte, war das Zimmer bis auf den letzten Platz besetzt und die in den Sitzungen abgehandelten Themata wurden hier nochmals gemüthlich beim Bier besprochen. Kaum einmal kam es vor, dass die Gesellschaft vor 12 Uhr auseinanderging. Besonderes Interesse wurde der Sammlung von Freier (Augsburg) entgegengebracht, die Herr Mann gekauft und dem lepidopterologischen Verein in Frankfurt zum Geschenk gemacht hatte.

c) Die Ausstellung.

Die Ausstellung entomologisch interessanter Gegenstände fand in der Gewerbeschule, Junghofstr. 14, statt. Folgende Collektionen waren ausgestellt:

L. Kuhlmann, Falter von Ceram. Hierauf nahm der gleichnamige Vortrag Bezug.

Fritze, Tagfalter von Okinawa; enthielt gleichfalls Material zum gleichnamigen Vortrag.

Scheffer, Sammlung paläarktischer Microlepidoptera. Diese Sammlung zeigte eine geradezu musterhafte Präparation. Winzige Motten wie z. B. Lithocolletis spartii foliella, Nepticula gratiosella sind wahre Meisterstücke der Präparirkunst. — Ausgestellt sind 6 Kasten mit ca. 2000 Stück.

v. Both (Cassel), seltene und bemerkenswerthe Noctuen. Der Aussteller, der zu allgemeinstem Bedauern an der Theilnahme der Versammlung verhindert war, hatte eine Zahl von ca. 400 Seltenheiten in 4 Kasten zusammengebracht. Sie stammen grösstentheils aus den Grenzgebieten der palärktischen Fauna, sowie aus Centralasien, aus wenig zugänglichen Gebieten der iberischen Halbinsel etc. — Labrador, der hohe Norden Europa's und die asiatischen Hochgebirge sind reich vertreten, ebenso die paläarktischen Inseln, von Corsica südlich bis zu den Canaren. Kein Paläarktiker-Sammler, auch nicht der reichste Heterocerenbesitzer dürfte an dieser Collection vorüber gegangen sein, ohne nicht zahlreiche Einzelheiten bewundert zu haben.

Lepidopterologischer Verein Frankfurt: Die Gattung Parnassius.

Es war die Absicht des Vereins etwas „besonderes" vorzuführen und so wurde diese Modegruppe gewählt. So reich indess auch einzelne Privatsammlungen daran sein mögen, eine wahrhafte Sehenswürdigkeit konnte nur durch eine Collektiv-Ausstellung geschaffen werden. Es wurden daher aus einer ganzen Anzahl von Sammlungen die interessantesten Stücke ausgewählt, und nicht nur ganze Reihen von einzeln zerstreuten Seltenheiten zusammengesteckt, sondern besonders Uebergänge, Lokalformen und Aberrationen mit eingereiht. Da sah man ganze Suiten von Parn. Charltonius, Tenedius, Delius, von den verschiedensten Lokalitäten und mit sonderbaren Zeichnungsverschiebungen. Die Zahl der ausgestellten Parnassier betrug ungefähr 500.

Die Gattung Charaxes.

In ähnlicher Weise, um ein ungefähres Pendant aus den Tropen zu den nordischen Parnassiern zu schaffen, hatte der lepidopt. Verein eine Collection von Charaxes aus einer Anzahl von Privatsammlungen zusammengebracht. In ca. 100 Exemplaren stellte sich diese herrliche Gattung dar; sie war vertreten in über 50 Arten und aus allen Gebieten der alten Welt, in denen Charaxes leben. Sie ergänzte die in der Okinawa-Ausstellung wohl zum ersten mal ausgestellte Ch. Weismanni, Fritze.

Scheffer, präparirte Raupen.

Ueber 1000 Raupen der paläarktischen Fauna sind mit der dem Aussteller eigenen Geschicklichkeit und Sorgfalt in einer durchaus lebensgetreuen Form erhalten und geben ein vortreffliches Bild unsrer Lepidopterenfauna in ihren ersten Ständen. Wo die Häutungen das Aussehen der Raupen ändern, sind mehrere Exemplare von einer Species ausgestellt, ebenso bei Raupenvarietäten. Die Sammlung erstreckt sich auch auf die Mikrolepidopteren. Interessante Anhängsel, wie z. B. die Gehäuse von smaragdaria sind dabei wohl erhalten.

F. Zwipff: Aquarelle.

Vom Vater des Ausstellers wurden mit grosser Geduld und in kaum dagewesener Treue die Gross- und eine Anzahl Kleinschmetterlinge der mitteldeutschen Fauna mit ihren Jugendzuständen und deren Futterpflanzen als wahre Meisterstücke der Miniaturmalerei dargestellt. Die feinsten Nuancirungen und die minutiösesten Zeichnungselemente sind hier wiedergegeben. Die Sammlung von Aquarellen ist verkäuflich und wohl allgemeinster Aufmerksamkeit werth. — Wegen des Umfangs der Collection konnten nur einige Tafeln — gewissermassen als Muster — ausgestellt werden. *S.*

Briefkasten der Redaktion.

Herrn **Th. A.** in **L.** Vor einigen Wochen kam die an Sie wie immer gesandte Nummer der Soc. ent. zurück mit dem Vermerk: „Adressat unbekannt." Sie war nach Mondsee geschickt worden, wo Sie ebenfalls nicht aufzufinden waren.

Herrn **L. F.** in **C.** Es ist schon recht so.

Vereinsbibliothek.

Von Herrn Prof. John B. Smith ging als Geschenk ein:

The Pernicious or San Jose Scale
by John B. Smith.

Von Herrn Dr. von Schulthess-Rechberg:
Fauna insectorum Helvetiae. Vespidae, II. Theil
von Dr. von Schulthess-Rechberg.

Der Empfang wird dankend bestätigt.

M. Rühl.

Anzeigen.

Kaufe je 60—100 gesunde Puppen von Spil. sordida, luctuosa, mendica und bitte um directe Offerten nach Tirgu-Neamtu, Rumänien. **A. von Caradja.**

Suche zu kaufen: 2—3 Centur. exot. Falter in Düten, am liebsten aus Brasilien, exot. Käfer von dort oder aus Afrika zu Originalpreisen, zahlbar am 5. Januar 1897 prompt und sicher. Im Tausche: Luc. cervus ♂, Or. nasic. ♂, Pol. fullo, B. mariana, Cer. heros. Angebote erbittet

K. V. Steigerwald, Naturalienhandlung in Chrudim (Böhmen.)

Ebendort wird 1 Goldfasan ♂ zu hohem Preise einzutauschen gesucht.

Bahia-Centurien von Bahia-Coleopteren, 35—40 bestimmte, meist grosse Arten, darunter Euchroma gigantea und feine Cerambyciden empfiehlt für Mk. 12.50 incl. Verpackung und Porto.

H. Fruhstorfer, Thurm-Strasse 37, Berlin N.W.

Puppen von Panthea coenobita, frische Falter von Saturnia pyri u. caecigena, Col. myrmidone, Parn. apollo, Thais polyxena, Lim. camilla, Rhod. rhamni und cleopatra, Pap. podalirius. Alles im Tausch.

Dr. **Kerschensteiner**, Regensburg.

Folgende ungespannte genadelte *Dalmatiner Falter* heuriger Zucht liefere per Stück in Pfennigen: Machaon mit rothen Flecken 30, v. sphyrus 40, polyxena ex Dalm. 25, v. cassandra 40, v. lathyri 15, v. erysimi 20, hyale 15, edusa 15, cleopatra 20, phlaeas 10, v. eleus 20, aegon ex Zara 10, astrarche 10, v. aestiva 20, icarus 15, Escheri 30, adonis 15, sebrus 35, cyllarus 30, celtis 20, jasius 160, camilla 35, egea 35, dydima 20, v. mer. 30, v. occ. 30, v. procida 25, hermione 15, briseis 15, v. allionia 20, maera 15, v. adraste 25, v. lyssa 35, v. hispula 20, ida 15, v. lyllus 20, alceae 20, fritillum 25, sao v. eucrate 30, tages 15, actaeon 10, sylvanus 20, livornica 50, elpenor 20, nerii 80, croatica 70, ino v. 20, achilleae 20, v. scabiosae 25, v. contaminei 40, v. transalpina 25, v. heydsari 20, phegea 15, chlamidulalis 20, striata 10, v. melanoptera 40, hera v. magna 40, pudica 30, ful. v. fervida 35, milhauseri 50, quercifolia v. merid. 30, caecigena 100, argentina 45, octogesima 40, Agr. v. dalmatina 40, chrysozona 10, carpophaga 20, serpentina 50, rufocincta 40, bimaculosa 40, adusta v. pavida 40, Latreillei 40, congrua 40, vitellina 20, pallens 10, effusa 50, oo 15, v. renago 20, diffinis 20, lap. v. cupressivora 40, ustula 50, platyptera 30, antirrhini 30, adulatrix 10, festucae 30, ni 60, luctuosa 30, lucida 30, stolida 60, algira 25, thirrhaea 60, alchymista 70, dilecta 80, conjuncta 70, conversa v. 45, diversa 75, nymphagoga 30, spectr. v. phantasma 30, craccaea 40, obsitalis 30, Pel. v. calabraria 20, El. v. Gaigeri 80, Ac. decorata 20, pantaria v. 20, lividaria 25, selenaria 40, v. dianaria 50, v. sartata 40, rhomboidaria 40, Atom. v. orientaria 25, Scod. conspersaria 25, v. monochraria 20, As. farinalis 10.

Ferner im Freien gesammelte, recht kräftige
Dalmatin. pyri Cocons, Dtzd. Mk. 2.60
Smer. quercus „ „ 4.—

Anton Spada in Zara.

Angebot: *Puppen*: Saturnia pyri Mk. 2.50, Sat. spini Mk. 2, Thais polyxena 80 Pfg. pro Dtzd. Bei Abnahme von 3 Dtzd. franco. *Falter*: Thais polyxena, Ach. atropos, Cym. octogesima. Agr. depuncta, Cl. geographica, Simpl. rectalis, Eil. cordiaria etc. *Käfer*: Glaresis Frivaldszkyi, Codocera chrysomelina, Platyscelis hungaricus, Lethrusapterus, Cheironitis hungaricus, Pentodon idiota, Anoxia orientalis, Pol. fullo, Meloë hungarus, Phytoecia argus, Purpuricenus hungaricus, Aegosoma scabricorne etc. *Vogeleier*: Locust. luscinioides, Lusc. melanopogon, Tog. stagnatilis, Ardetta minuta und viele andere Arten in Gelegen. Nester verschied. Singvögel. Auch Bälge von Mus spicilegus sind noch vorräthig. Alles zu äusserst moderirten Preisen.

Ferner: Wegen Mangel an Raum versende ich gegen Einsendung von Mk. 5 oder Nachnahme, 100 Arten Coleopteren in 200 tadellosen Exempl. incl. Porto und Verpackung. Garantirt 8—10 facher Werth.

F. A. Cerva,
Sziget-Csép, l. P. Szig. szt. Márton, Ungarn.

Abzugeben: *Eier* von Las. v. excellens à Dtzd. 60 Pfg. von sehr grossen ♀♀, *Puppen* von Polyom. amphidams à Dtzd. 1 Mk.

L. Lehrbaum, Meerane in Sachsen.

Entomologischer Club in Sofia (Bulgarien) versendet gegen baar oder im Tauch alle in Bulgarien vorkommenden Lepidopteren-Arten. Die Liste steht zur Verfügung. Man wende sich an den Vorstand des Clubs Herrn Prof. **P. Bachmetjew**.

Bahia und *Honduras*-Centurien mit 35—40 bestimmten Arten Dütenlepidopteren, Ia Qualität, darunter viele Papilios, Catagramma titania u. s. w. gibt für 15 Mk. incl. Verpackung und Porto ab

H. Fruhstorfer, Thurmstr. 37, Berlin N.W.

Molukken-Schmetterlinge.

Ich habe mehrere Tausend von der Insel Ceram stammende Falter abzugeben, worunter: *Ornith.* oblongomaculatus-helena L., *Papilio* polydorus, fuscus, gambrisius, ulysses, deiphobus, aristeus, anthedon, aegisteus, plisthenes, codrus, *Eurema* candida, *Pieris* emma, *Tachyris* ada, placidia, liberia, *Delias* caeneus, isse, dorimene, *Eronia* joboea, *Hebom.* leucippe, *Hestia* idea, *Euploea* alea (die grösste aller Euploeen), anthracina, melancholica, *Elymnias* vitellia, *Tenaris* urania, gigas, desdemona, *Cethosia* cydippe, *Cyrestis* thyonneus, paulinus, *Hypolimnas* ange, antilope, *Parthenos* brunnea, *Symph.* aeropus, *Apaturina* erminea, *Dischorragia* ninus, *Mynes* doubledayi, verschiedene schöne *Lycaena* und Amblypodia-Arten, sowie eine Anzahl Nachtschmetterlinge, wobei insbesondere einige prächtige *Euschema*- und *Nyctalemon*-Arten.

Preise sehr billig. — Auswahlsendungen stehen gerne zu Diensten.

L. Kuhlmann, Frankfurt a. Main, Rhönstrasse 87.

Cerambyciden aller Erdtheile kauft und tauscht Prof. Dr. **Leimbach** (Arnstadt, Thüringen).

Abzugeben gegen baar, in reinen frischen Stücken und gespannt: podalirius* 10, polyxena ab. dalmatina* 10, apollo 10, delius ♂ 30, ♀ 40, mnemosyne 15, crataegi 10, palaeno 20, cleopatra 20, optilete 20, sibylla 15, pales ♂ 15, laodice ♂ 60, Christi ♂ 1.20, v. caecodromus 50, ligea 15, dryas ♂ 15, briseis 15, semele 10, lucina 15, satyrion 20, v. Darwiniana 30, pinastri 15, nerii 1 Mk., livornica 60, euphorbiae 10, ab. rubrescens Mk. 1.20, phegea 10, jacobaea 10, pudibunda 10, trifolii 20, quercus 15, v. callunae ♂ 50, potatoria 15, quercifolia 20, tremulifolia 30, ilicifolia Mk. 1, versicolora 20, pyri* s. gross 40, caecigena Mk. 1.50, tau 20, curvatula 25, torva 40, chaonia 25, pityocampa 30, fimbria 15, stigmatica 30, ab. rubricans 30, obelisca 20, occulta 20, graminis ♂ 20, popularis 20, cespitis 25, luteago Mk. 1.20, v. proxima 50, reticulata 20, detersa 20, scita, sehr schön, 50, maura 40, nictitans 10, comma 20, turca 15, trigrammica 15, livida 35, tenebrosa ♂ 20, oo 20, ab. renago 30, fissipuncta 10, lota 10, litura 10, citrago 15, glabra 20, ab. mixta 15, spadicea 20, ligula 50, satellitia 10. purcifera 15, socia 15, vetusta 15, nubeculosus 40, ustula Mk. 1, blattariae 25, xeranthemi 80, Cuc. argentina Mk. 1, alchymista 80, fraxini 30, nupta 15, dilecta Mk. 1, sponsa 20, promissa 30, proboscitalis 10, parthenias 10, Had. funerea per Paar Mk. 6, Las. v. excellens per Paar 5 Mk., Bist. pomonarius per Paar 40, graecarius Mk. 1.50 per Paar, melanaria 20, sylvata 20, lividaria 40 Pfg. pr. Stück. *Lebende Puppen* von Th. cerysii vera 50 Pfg. pr. Stück, podalirius 10, lanestris 10 Pfg. Auswahlsendungen stehen zu Diensten.

C. L. Frosch, Chodau (Böhmen).

Mit * bezeichnete Species in grosser Anzahl auch im Tausch.

Suche im Tausche gegen ausgestopfte europ. Vögel exot. Lepidopteren in Düten.

K. V. Steigerwald, Chrudim (Böhmen).

Daselbst 10 franz. Schachteln mit Kork ausgelegt Mk. 15.—.

Neu! Morin'sche Präparate. **Neu!**

Keine Spiritus-Präparate. Bisher unerreichte Feinheit der Praeparation, Haltbarkeit, Deutlichkeit. Allseitige lobende Erwähnung in Fachkreisen. Prospekte gratis und franko. *Alleinverkauf für die ganze Schweiz.* **G. C. M. Selmons**, Latsch (Schweiz).

Rühl-Heyne, die palärkt. Grossschmetterlinge und ihre Naturgeschichte, Bd. I in Originaleinband neu und tadellos für 10 Mk. und

Hofmanns Raupenwerk, ebenfalls in Originalband und tadellos neu für 15 Mk. zu verkaufen durch

F. Himsl. Linz, Landstrasse 12.

Lebende Puppen von Thais cerysii Stück 50 Pfg., Deil. alecto Stück Mk. 1.50 Pfg. hat abzugeben

Theodor Angele, Linz a. D.

(Doubletten-Liste.)

(Von Faltern ohne Geschlechts-Angabe sind ♂♀ zu haben.)

Im Tausche abzugeben nochfolgende Lepidopteren: Par. delius, ab. melaina ♀, v. Hartmanni ♀, Pier. bryoniae, Col. palaeno, ab. werdandi ♀, phicomone, Pol. chryseis, v. eurybia, v. subalpina, Lyc. hylas, pheretes, ab. allous, ab. ceronus ♀, damon, minima, semiargus, Lim. camilla, Mel. cynthia, merope, phoebe, dydima ex Italia, parthenie, ditto ex. Bavaria, v. varia, asteria, Arg. ab. napaea, v. isis, amathusia, ino, niobe, Mel. procida, Ereb. mnestra, pharte, manto, pronoe ♂, v. pitho ♂, oeme, glacialis, ♂ tyndarus, gorge, triopes, euryale, Coen. typhon, satyrion, v. Darwiniana ♂, Syr. carthami, fritillum, serratulae, cacaliae, Sm. tiliae, Ino chrysocephala, Zyg. v. nubigena, exulans, meliloti, v. confluens, filipendulae ex. Simplon, v. transalpina, Set. irrorella, melanomos ♂, mesomella, Em. striata, Nem. russula, hospita ♂, matronalis, Arct. hebe, quenselii, zatima, Hep. humuli, Das. abietis, Bom. rimicola ♂, alpicola, trifolii, ab. medicaginis, End. versicolora, Sat. pyri gross, Agl. tau, Drep. lacertinaria, binaria ♂, cultraria, Dryn. melagona, Agr. glareosa, speciosa, ocellina, simplonica, tritici, praecox, Mam. ab. microdon, Char. graminis, Orth. humilis, Dian. caesia, Am. caecimacula, flavicincta, Had. porphyrea, Hab. scita, Hyd. leucographa, Jasp. celsia, Plus. Hohenwarthi, Xyl. Zinkenii, v. semibrunnea ♂, Cat. dilecta, Tan. viciae, Geometra smaragdaria, syringaria, sambucaria, consortaria, consonaria, glaucinaria, dilucidaria, obfuscaria, aquata, caesiata, flavicinctata, sobrinata, inotata, millefoliata.

Carl Jordis, Frankfurt a. M., Fischardstr. 58.

Habe abzugeben: nur gezüchtete, sauber gespannte und tadellose Falter von Pieris ergane, Paar Mk. 1.50, Anth. belia 75 Pfg., Anth. ausonia 75 Pfg., Lim. camilla Stück 50 Pfg., Sp. altheae Paar 75 Pfg., Sph. convolvuli 60 Pfg., Deil. nerii, sehr gross, Mk. 2.50, Deil. livornica Mk. 1.50, Sm. quercus Mk. 3.50, Mac. croatica Stück 1.25, Eup. pudica Paar 80 Pfg., Ocneria rubea 80 Pfg., Cneth. pithyocampa 75 Pfg., Bomb. rimicola Mk. 1.10, Las. otus Mk. 2.50, Asph. ridens Stück 30 Pfg., Mam. cappa 60 Pfg., Dryobota furva Paar 80 Pfg., Dryob. var. cerris Stck. 75 Pfg., Dryob. saportae Stck. Mk. 1, Euriop. Latreillei Stück 40 Pfg., Eurhipia adulatrix Stück 20 Pfg., Plusia ni Stück Mk. 1, Plusia chalcytes Stück Mk. 1, Anophia leucomelas Stück Mk. 1.25, Xanthodes malvae Paar Mk. 3.50, Zethes insularis Stück Mk. 2.50, Leucanitis stolida Stück 75 Pfg., Grammodes algira Stück 30 Pfg., Cat. dilecta Stück Mk. 1.75, Cat. alchymista Mk. 1.25, Cat. nymphaea Stck. Mk. 1.75, Cat. nymphagoga Stck. 40 Pfg., Spinth. cataphanes Stück Mk. 1.25 in sauberster Verpackung.

Franz Rudolf in Malfi.

Meine neue Liste *Nr. 16* über Europäische *Coleopteren* ist soeben erschienen, Versendung franco!

C. Kelecsényi, Tavarnók, Hungaria via N. Tapolcsány.

Tausch-Offerte. Mein reichhaltiges Lepidopteren-Material, darunter: Pap. Alexanor, Hospiton, Th. Cerysii, Polyxena, v. Cassandra, Dor. Apollinus, Parn. Delius, Pier. Cheiranthi, Anth. Gruneri, Meridionalis, Rhod. Cleobule, Lim. Camilla, Deil. Nerii, Smer. Quercus, Ocn. Corsica, Psg. Turatii, Ecksteinii, Schiffermilleri etc. etc., eine grosse Anzahl besserer Eulen und Spanner offerire im Tausch gegen mir fehlende Arten oder gegen baar mit 50% unter Katalogpreis. Vollständige Doublettenliste auf Wunsch franco. **Carl Sopp**, Frankfurt a. M. Finkenhofstrasse 6.

Antheraea sardane e. l. in Düten à 6 Mk. gibt ab **W. Niepelt**, Zirlau bei Freiburg in Schlesien.

Lepidopteren des palaearkt. Faunengebiets offerire ich zu äusserst billigen Preisen. Auch gebe 50 Stck. Falter in 25 Arten tadellos richtig bestimmt für 20 Mk. ab incl. Verpackung. Cassa voraus.
E. Funke, Camelienstr. 10, Dresden.

Herr **F. P.** in **W.** wird hiermit nachdrücklich gebeten seiner Verpflichtung gegen mich baldigst nachzukommen. **H. Sänger.**

Eier: Cat. fraxini Dtzd. 20 Pfg, elocata 15, nupta 10, sponsa 25, electa 35, Dich. aprilina 15, Crat. dumi 35, Ps. monacha 8, Mis. oxyacanthae 8, Mes. oxalina 25. *Falter*, gut gespannt, besonders billig. Auf Wunsch Doubletten-Liste.
C. F. Kretschmer, Falkenberg O.-Schlesien.

Meine Liste über Schmetterlinge, lebende Puppen, präparirte Raupen, Biologien, Mimicry ist erschienen und steht gratis und franko zu Diensten. *Käfer:* Carabus cavernosus à Mk. 1.50, Thorictes Brancsiki à Mk. 0.75, Porto 20 Pfg., Käferlisten vor Dezemb. nicht abgebbar. **A. Voelschow**, Schwerin, Meckl.

Zu beziehen von *Ernst Heyne, Leipzig*, Hospitalstrasse 2.

The Entomologist's Record and Journal of Variation.

Edited by J. W. Tutt. Jährlich 12 Nummern.
Abonnement Mk. 7 postfrei.
Probenummern stehen zur Ansicht zu Diensten.

J. W. Tutt, British Butterflies

A Popular Hand-Book for young Students and Collectors
Preis eleg. geb. mit Goldschnitt Mk. 5.

Beide illustrirte Werke enthalten Notizen besonders über englische Schmetterlinge, deren Variation, Vorkommen u. s. w.

Naturalienhändler
V. FRIC in PRAG
Wladislawsgasse No. 21a
kauft u. verkauft
naturhistorische Objekte aller Art.

Coleopteren zum Verkauf oder Vertausch können in grossen Parthien abgegeben werden. Preise in Pfennigen: Cicindela sylvatica 3, Cicind. campestris 3, Omophron limbatum 3, Carabus coriarius 5, Carab. monilis 12, Carab. intricatus 3, nemoralis 4, purpurascens 10, catenulatus 5, auratus 5, Ullrichii 6, nitens 5, arvensis 3, glabratus 5, Calosoma sycophanta 6, inquisitor 4, Lucanus cervus 25, Dorcus paralellepipetus 5, Copris lunatus 10, Geotrupes typhoeus 5, Trox sabulosus 5, Hoplia farinosa 2, Melolontha hyppocastani 8, Polyphylla fullo 6, Anoxia villosa 10, Rhyzotrogus aestivus 5, Anisoplia agricola 4, Cetonia marmorata 10, Cet. speciosissima 20, Cet. metallica 4, hirtella 3, Osmoderma eremita 15, Gnorimus nobilis 5, Ludius ferrugineus 30, Corymbites cupreus 5, Trichius alvearius 5, Clerus formicarius 2, Prionychus ater 4, Hammaticherus heros 15, Hammaticherus certo 7, Prionus coriarius 10, Aromia moschata 4, Clytus detritus 6, Clytus arcuatus 4, Lamiar textor 8, Sarperda carcharias 8, Sarperda populnea 4, Oberea oculata 4, Rhamnusium bicolor. 20, v. glaucopterum 50, Rhagium bifasciatum 4, Rhagium mordax 3, inquisitor 3, Toxotus meridianus 5, Mesosa curcullionoides 10 und verschiedene chrysomeliden, Halyza u. andere Arten sowie Mischsendungen enthalten sehr gute Sachen per 100 Stück 50 Pfg. Im Tausche nach Reitter's Catalog.
H. Sänger, Hanau.

Coleopteren vom Taurus und Amasia gebe ich ab 100 Stück in 50 Species für netto Mk. 13.50, Porto und Verpackung 1 Mk. Ich versende nur tadellose Exemplare, unbestimmt und richtig genadelt. Betrag vorher, nichtconvenirende Sendungen nehme zurück. **E. Funke**, Dresden, Camelienstr. 10.

Seltenere Dorcadionen sucht zu erwerben Prof. Dr. **G. Leimbach**, Arnstadt, Thüringen.

Naturalien- und Lehrmittel-Handlung
Wilh. Schlüter in Halle a. d. S.,
Wuchererstrasse 9.
Reichhaltiges Lager aller naturhistorischer Gegenstände.

Insektennadeln weiss und schwarz, I. Qualität, federhart, liefert **Alois Egerland**, Karlsbad, Böhmen

---

A. Böttchers Naturalien-Handlung
Berlin C, Brüderstr. 30,

Säugethiere, Vögel, Reptil., Amphibien, Fische, gestopft, in Bälgen oder Spiritus. Insekten aller Erdtheile. Spinnen, Krustenthiere, Muscheln, Polypen, Korallen. Mineralien aller Art. Sammler Bedarfs-Artikel. Grosses Lager von Geweihen und Gehörnen. Perlmutterschalen aller Grössen, Ziermuscheln und reichhaltige ethnographische Sammlungen.

Eigenthum, Verlag u. Expedition v. Fritz Rühl's Erben in Zürich-Hottingen. Redaktion: M. Rühl. — Druck v. Jacques Bollmann, Unterer Mühlesteg, Zürich.

I. Dezember 1896. № 17. XI. Jahrgang.

Societas entomologica.

„Societas Entomologica“ gegründet 1886 von Fritz Rühl, fortgeführt von seinen Erben unter Mitwirkung bedeutender Entomologen und ausgezeichneter Fachmänner.

Journal de la Société entomologique internationale.

Toutes les correspondances devront être adressées aux héritiers de Mr. Fritz Rühl à Zurich-Hottingen. Messieurs les membres de la société sont priés d'envoyer des contributions originales pour la partie scientifique du journal.

Organ für den internationalen Entomologenverein.

Alle Zuschriften an den Verein sind an Herrn Fritz Rühl's Erben in Zürich-Hottingen zu richten. Die Herren Mitglieder des Vereins werden freundlichst ersucht, Originalbeiträge für den wissenschaftlichen Theil des Blattes einzusenden.

Organ for the International Entomological Society.

All letters for the Society are to be directed to Mr Fritz Rühl's inheritors at Zürich-Hottingen. The Hon. members of the Society are kindly requested to send original contributions for the scientific par of the paper.

Jährlicher Beitrag für Mitglieder 10 Fr. = 5 fl. = 8 Mk. — Die Mitglieder geniessen das Recht, alle auf Entomologie Bezug nehmenden Annoncen zostenfrei zu inseriren. Wiederholungen des gleichen Inserates werden mit 10 Cts. = 8 Pfennig. per 4 mal gespaltene Petitzeile berechnet. — Für Nichtmitglieder beträgt der Insertionspreis per 4 mal gespaltene Petitzeile 25 Cts. = 20 Pfg — Das Vereinsblatt erscheint monatlich zwei Mal (am 1. und 15.). — **Mit und nach dem I. Oktober eintretende neue Mitglieder bezahlen, unter portofreiem Nachbezug der Nummern des Winterhalbjahres nur die Hälfte des Jahresbeitrages.**

Neue Rhopaloceren aus dem malajischen Archipel.

Von *H. Fruhstorfer.*

Euthalia sericea m.

Eine sehr eigenthümliche Art, welche ich mit keiner der vielen, bereits bekannten Verwandten vergleichen kann. Zunächst dürfte allenfalls E. sakii de Nicéville stehen, von welcher bislang nur 1 ♀ bekannt wurde.

♂ Vdfl. rauchbraun, von einem breiten weisslichen, violett angehauchten Submarginalband durchzogen, welches sich nach dem Vorder- und Analrand zu etwas verschmälert und zwischen den Rippen fünf zum Theil obsolete Keilflecken umschliesst. Hinterflügel mit einer Reihe scharf begrenzter, kleiner, schwarzer spitzer Keilfleckchen, welche zu beiden Seiten von ebensolchen aber blauvioletten und länglichen, verwischten Fleckchen begrenzt werden. Die ganze Aussenhälfte der Htfl. intensiv seidenglänzend.

Auf der Unterseite wiederholt sich die Zeichnung, nur werden die schwarzen Keilflecken von weissen und breiteren Flecken umsäumt. Die Unterseite erinnert sonst etwas an jene von Euth. decorata Btl.

Flügellänge 30 mm. Insel Nias.

Delias ninus grisea m. n. subspec.

Eine ausgezeichnete Lokalform von D. ninus Wall. und von dieser auf den ersten Blick oberseits verschieden durch das Fehlen des gelblichen Anfluges am Innenrand der Hinterflügel, welcher bei grisea blaugrau erscheint.

Auf den Vdfl. ist das Blau im Discus vollständig verschwunden, nur die S. M. trägt einen blauen Wischfleck.

Das Diskalband der Vdfl.-Unterseite verläuft weniger gewellt als das correspondirende bei ninus von Sumatra.

Auf der Htfl.-Unterseite ist das Gelb mit Ausnahme des Saumes am Innenrand durch Graublau ersetzt.

♂ Flügellänge 34—36 mm. Insel Nias.

Delias singhapura in distincta m. n. subspec.

Diese Localform unterscheidet sich von dem Wallace'schen Typus, welchen Distant in seinen Rhopalocera malajana pag. 293 abbildet durch die verschwommene Apicalfleckenreihe der Vdfl.-Unterseite, von welcher nur noch ein Fleck deutlich zu erkennen ist. Aehnlich verhält es sich mit den submarginalen Flecken auf der Htfl.-Unterseite, welche bei indistincta zu einer Binde zusammen fliessen und von denen nur die beiden vordersten gelb sind, während bei singhapura diese Zwischenrippenflecken durch eine schwarze Umrandung scharf getrennt werden und durchweg gelb bleiben.

Beschreibung nach 5 ♂ meiner Sammlung aus S. Borneo, Prov. Amuntai.

Tanaëcia supercilia heliophila m. n. subspec.

In verschiedenen Sendungen, welche ich von der durch ihre, von den Lepidopt. der übrigen Sunda-Inseln so abweichenden Formen berühmt gewordenen Insel Nias erhielt, fand ich stets in Anzahl eine hübsche Tanaëcia. Es ist eine nahe Verwandte von supercilia Btl., welche als aus Penang kommend beschrieben und von Distant in Rhopalocera malajana Tafel XV Fig. 8 abgebildet wurde. Ich hatte Gelegenheit meine Nias heliophila mit dem Typus in London zu vergleichen und konnte Folgendes feststellen.

Heliophila zeigt grössere, schärfer markirte schwarze Flecken und Rauten auf der Ober- und

BRITISH MUSEUM

Unterseite aller Flügel und ist bedeutend grösser als supercilia. Auf der Hinterflügel-Oberseite fehlt die weisse Bestäubung zwischen den beiden submarginalen Zackenbinden etweder ganz oder ist nur in der Nähe des Vorderrandes vorhanden.

♂ Flügellänge 33 mm, ♀ 47—48 mm.

Neue Lepidopteren aus Lombok.

Von *H. Fruhstorfer.*

IV.

Elymnias casiphone praetextata m. n. subspec.

♂ Etwas kleiner als E. casiphone Hb., welche ich in Java in grosser Anzahl gefangen habe und von dieser verschieden durch den breiten, rothbraunen Apicalsaum, welcher bei der Javaform nie erkennbar ist. Als weiterer Unterschied mag das Fehlen der weisslichen Flecken auf dem Discus der *V*dfl. beim ♂ gelten.

Die obsolete submarginale Fleckenbinde auf der Htfl.-Oberseite ist auf allen, von mir gefangenen Exemplaren schmäler als bei casiphone. Ich fing etwa 10 Stück dieser hübschen Lokalform am Vulkan Rintjani, Insel Lombok in ca. 2000 Fuss Höhe.

E. praetextata ist ein lichtscheues Thier, welches sich am liebsten im dunklen, feuchten Gebüsch aufhält, nur selten im Freien bei heller Sonne fliegt und eigentlich nur gefangen werden kann, wenn man die Falter aus ihren Verstecken durch „auf den Busch klopfen“ aufscheucht. In Gegenden mit Zuckerpalmen wird der Fang indess bequemer.

Diese Palmen (Arenga sacharifera) werden von den Insulanern angebohrt und der ausfliessende und abträufelnde Saft lockt Elymnias, Discophora, Amathusien und Euthalien an. — Alle diese Arten kommen dann freilich nur recht spärlich und vereinzelt an den so einfachen Köder. — Erfreulich und überraschend ist der Anblick immer und umschlich ich jedesmal voll Neugierde und Aufregung solche Fundstellen. Manchmal zeigt sich auch nichts von all diesen Herrlichkeiten oder an deren Stelle riesige stechende Vespiden und in grosser Menge Melanitis leda!!

In der Gesellschaft von casiphone praetextata fand ich, genau wie in Java auch Elymnias kamara Moore. Dieses Zusammenleben und die zahlreichen Uebergänge von der einen zur andern Form, welche ich in meiner Javasammlung vereinigen konnte, lassen mich darauf schliessen, dass beide zu einer Art vereinigt werden müssen und der Name kamara nur als Aberratio-Bezeichnung für die monoton braunen Stücke aufrecht erhalten bleiben kann.

Flügellänge der ♂ 38—40 mm.

(Fortsetzung folgt)

Beitrag zur Lepidopteren-Fauna von Sofia (Bulgarien) und Umgebung.

Von *Prof. P. Bachmetjew.*

Sofia befindet sich 540 m über dem Meere und liegt in einem 60 Klm. langen und 25 Klm. breiten Thale, welches im *N.* vom Balkangebirge, im *W.* vom Lulingebirge, im *O.* vom Vakarel-Gebirge und im *S.* vom Vitoscha-Berge (2400 m) umgeben ist. Von *S.* nach *W.* fliesst der Isker. Südwestlich befindet sich der Vladaja-Pass, westlich der Dragoman-Pass, welcher Bulgarien mit Serbien verbindet; südöstlich verbindet ein Pass das Sofiathal mit Philipoppel und der Türkei und östlich verbindet ein Pass Sofia mit Orchanic und Plewno.

Die Falter sammelte ich meistens in der Gegend Kuru-Baglar (570 m), — einem bewaldeten Hügel, welcher in unmittelbarer Nähe von Sofia nach Süden zu liegt. Die hier vorhandenen Bäume sind: Eichen, Pappeln, Weiden, Obstbäume, Birken (selten), Linden, Nussbäume, Kastanien. Von niederen Sträuchern sind zu erwähnen: Dornschlehe, Hundsrose, Hollunder.

Ausserdem sammelte ich noch in Gorublane (SO von Sofia im Thale), Pantscharewo (SO von Sofia beim Fusse der Vitoscha (650 m.), Kokaleny in der Nähe von Pantscharewo (700 m.) Kokaleny-Kloster und seinem Gut (von 1000 bis 1200 m.) süd-östlich von Sofia. Das weiter unten erwähnte Kloster Dragolewzi befindet sich südlich von Sofia bei Vitoscha (700 m); Beledje-Han liegt nord-westlich von Sofia im Balkangebirge (800 m.); Kostenez-Bad befindet sich süd-östlich 60 Klm. von Sofia entfernt.

Die Flora in Dragolewzi, Kokaleny-Kloster und Kostenez Bad ist dieselbe, wie auch in Sofia, obwohl man noch Buchen und Hasselnussbäume treffen kann. In anderen der erwähnten Orte ist die Flora ärmer.

Die maximale Temperatur der Luft in Sofia im Schatten war:

1891: 36,5 (6. VIII)	1894: 37,1 (28. VIII)
1892: 32,8 (14. VII)	1895: 34,7 (5. VIII)
1893: 34,0 (5. VII)	1896: 37,2 (7. VIII)

während die minimale betrug:

1891: — 21,7° (5. I.)	1894: — 22,2 (16. I)
1892: — 26,0 (23. I.)	1895: — 18,7 (11.XII)
1893: — 31,2 (16. I.)	1896: — 15,1 (29. I)

In Anbetracht dessen, dass ich, obwohl ich seit 1894

sammle, die meiste Ausbeute aber im Jahre 1895 machte, erlaube ich mir hier die mittlere Temperatur in Sofia für folgende Monate anzuführen:

November 95:	4,8°	Mai 96:	13,9
Dezember 95:	— 1,3	Juni 96:	18,2
Januar 96:	— 5,5	Juli 96:	20,4
Februar 96:	— 1,2	August 96:	21,0
März 96:	6,2	September 96:	—
April 96:	6,6	Oktober 96:	—

Diese meteorologischen Daten sind mir vom Direktor des centralen meteorologischen Instituts in Sofia, Herrn Vatzoff, freundlichst mitgetheilt worden, bei dem man auch von den anderen 75 bulgarischen Stationen die nöthigen meteorologischen Daten erfahren kann.

Das gesammelte Material wurde nach der Bestimmung an Herrn Dr. Rebel im naturhistorischen Hof-Museum in Wien zur Controlle gesandt, die er auch freundlichst übernommen hat, wofür ich ihm an dieser Stelle meinen herzlichsten Dank ausspreche, um so mehr als die sämmtlichen Mikrolepidopteren von ihm bestimmt wurden.

Bis jetzt sammelte ich in der Umgebung von Sofia (Sofia = „Kuru-Baglar") 251 Arten und zwar:

28	Gattungen	Rhopalocera	in 79	Arten
10	„	Sphinges	„ 21	„
19	„	Bombyces	„ 27	„
26	„	Noctuae	„ 53	„
26	„	Geometrae	„ 42	„
19	„	Mikrolepidoptera	„ 29	„
128	Gattungen		251	Arten

Es gelang mir auch, die Nachtfalter beim Tage zu fangen; die meisten wurden aber Nachts mit der Laterne oder auf „Köder" erbeutet. Mikrolepidopteren fing ich nur, wenn der Zufall sich geboten hat.

Ich führe jetzt das Verzeichniss der in der Umgebung von Sofia von mir gesammelten Arten an:

(Fortsetzung folgt.)

Meine Exkursion von 1896.

Von *Paul Born*.

(Fortsetzung)

Morgens 4 Uhr wollten wir abmarschiren, es ging aber bis 5 Uhr bis wir mobil waren, indem der bestellte Träger sehr lange auf sich warten liess. Unterdessen ertönte Musik. Die französischen Alpentruppen, Artillerie und Infanterie hatten in diesen Gegenden Manöver und mehrere Batterien und Bataillone kamen daher marschirt in ihren kleidsamen Uniformen, mit ihren Bergstöcken, die die Infanteristen noch senkrecht an ihre Tornister befestigt trugen, während sich die Artilleristen und Trainsoldaten derselben schon bedienten Die Mannschaft machte einen vortrefflichen Eindruck, lauter stramme, kräftige und schöne Leute. Wir sind ihnen noch fast überall begegnet und auch auf der italienischen Seite trafen wir wieder viele Alpentruppen, wie in anderen Jahren ebenfalls.

Was uns auf der französischen Seite immer auffiel, war der Umstand, dass man die Mannschaft fast immer ohne Offiziere sah und letztere mehr in den guten Wirthshäusern der Thäler bei sehr opulenten und lange dauernden Mahlzeiten antraf, was auf italienischer Seite entschieden weniger der Fall war.

Wir machten uns nun ebenfalls auf den Weg. Der Morgen war wundervoll, kein Wölklein am Himmel und die Sonne vergoldete bereits die gegenüberliegenden Felsen der Grande Chartreuse und breitete über das ganze Isèrethal einen zarten Duftschleier aus, als wir auf sehr schmalem, steilen Pfade, die Strasse abkürzend, nach dem schon ziemlich hoch gelegenen Bergdorfe Revel aufstiegen.

Ein Carabus intricatus, sehr grosses und sehr regelmässig (bohemicusartig) skulptirtes Stück, der über den Weg lief, erfüllte das Herz mit frohen Hoffnungen, ein Procrustes coriaceus machte ebenfalls seine Aufwartung, während zahlreiche Melolontha vulgaris herumschwirrten; sie hatten jedenfalls den Wonnemonat Mai verpasst, was allerdings dieses Jahr keine Kunst war.

Jmmer höher ging's, dem Belledonne-Gebirge zu und die Aussicht wurde immer schöner. Gegenüber die Grande Chartreuse mit ihren weissen Felsen und dunkeln Tannenwäldern, tief unten das ganze Isèrethal bis gegen Chambéry hin, das Häusermeer von Grenoble und freundlich grüsste von seiner Terrasse St. Pancrasse zu uns herüber. Wir traten in dichten prachtvollen Tannenwald, der mit balsamischem Duft erfüllt war und gelangten etwas um 10 Uhr zu den Hütten von Freydière. „Au repos du touriste" prangte über einer derselben eine Inschrift, wir gehorchten ihr, liessen uns unter einer schönen Tannengruppe nieder und verzehrten unsern Imbiss, zu dem der Besitzer der Hütte ein sehr gutes Flaschenbier lieferte zu mässigem Preise. Etwa ein kleines Stündchen ruhten wir hier aus und plauderten mit dem Manne über Land und Leute, dann wurde wieder weiter marschirt; durch steilen und oft sehr dichten Tannenwald, ohne Weg und Steg, nur einer Telegraphenleitung folgend, stiegen wir zu dem in furcht-

bar oder Felsenwildniss gelegenen, wohl 1/4 Stunde langen Lac du Crozet, an dessen Ufer wir einige Ausbeute machten, nämlich eine Anzahl Carabus catenulatus, ganz kleine Stücke, meistens unter 20 mm, sämmtlich mit harcyniae-Skulptur, einige fast ganz schwarz, andere mit blauem oder violettem Rand der Flügeldecken und des Halsschildes, sowie einige Carabus auronitens, ebenfalls meist ganz kleine Stücke, ganz dunkelgrün mit lebhaft rothgoldenem Thorax, 1 Stück sogar auch mit ebensolchen Flügeldecken. Die Scheibe des Halsschildes ist fast bei allen Stücken schwarz, was ich bei den schweizerischen Hochalpen-Exemplaren ebenfalls ziemlich häufig gefunden habe.

Der Aufstieg von hier nach dem ca. 2400 Meter hohen Col de la Pra war ziemlich beschwerlich, über steile Schutt- und Schneehalden, doch mit Geduld kommt man zum Ziele und bald nach 4 Uhr waren wir oben. Nun stiegen wir nach der jenseitigen Alpweide La Pra ab, welche wir in einer kleinen halben Stunde erreichten. Hier befindet sich, 2200 Meter hoch, in einem öden, ringsum von steilen Felswänden eingeschlossenen Thalkessel eine durch den Alpenklub in Grenoble bewirthete Clubhütte, die vorzüglich eingerichtet und geführt ist. Auf das Abendessen wartend, setzten wir uns etwas in's Freie, um uns von der bald scheidenden Sonne noch ein wenig erwärmen zu lassen, denn am Schatten war es schon ziemlich kalt, da ringsherum viel Schnee lag, und auch um die Gegend mit Musse zu betrachten. Ich kann dieselbe nicht eigentlich schön nennen, grossartig wild, das schon, aber doch zu eintönig, lauter Felsen, Schutt und Geröll, unter uns etwas magere Alpweiden mit einem kleinen See oder richtiger Sumpf und dazwischen hie und da ein Schneefeld. Schön ist einzig der gerade über uns sich erhebende Pic de la Belledonne, der höchste Gipfel des ganzen Massiv's, ca. 3000 Meter, dessen Gletscher noch lange im goldenen Sonnenlichte erglänzten, als der ganze Kessel schon längst in tiefem Schatten da lag.

Es wurde bald so kühl, dass wir uns in's Esszimmer begaben, wo der Ofen angefeuert wurde, der bald eine behagliche Wärme verbreitete, welche durch die aufgetragene Suppe noch vermehrt wurde. Wir befanden uns da oben sehr wohl, alles war gut und preiswürdig und die ganze Hütte so gemüthlich eingerichtet. Als wir am Abendessen waren, kämen 5 Alpenklubisten von Grenoble hinauf, darunter der Präsident*), welcher voriges Jahr 2 Tage in einer Gletscherspalte, in die er gestürzt war, zubringen musste, was aber wie es scheint, seine Begeisterung für das Bergsteigen nicht abkühlte. Sie wollten den Sonntag zu einem Ausflug auf den Pic de la Belledonne benützen, waren heiter und guter Dinge, bis auf ein schon älteres Mitglied, welches so erschöpft war, dass es hier zu bleiben beschloss. Einer von ihnen war durch das Eis eines der zahlreichen kleinen Seelein gebrochen und musste zu dem Schaden noch den Spott seiner Reisegefährten ertragen. Der eine fragte ihn, ob ihn das Wasser vielleicht gebrannt, die andern ob die Forellen darin wohl grosse Schwänze haben. Die Leute waren aber kräftig, gut ausgerüstet und allem Anscheine nach geübte Bergsteiger. Wir plauderten noch lange gemüthlich mit ihnen, dann begab sich alles zur Ruhe, um sich zu stärken für die Dinge, die da kommen sollen.

(Fortsetzung folgt.)

Synonymische und kritische Bemerkungen zu

A. Costa, Prospetto degli Imenotteri Italiani III.

(Tentredinidei e Siricidei) Napoli 1894.

Von *Fr. W. Konow.*

(Fortsetzung)

XXII. Gen. Nematus Cost.

Wenn es in den übrigen Sektionen der Tenthrediniden oft schon recht schwierig ist, alle Costa'schen Irrthümer zu berichtigen, so liegt es in der Natur der Sache, dass bei den Nematiden in den meisten Fällen meine Kunst versagen muss. Desswegen hebe ich nur einzelnes hervor.

1. Der *N. togatus Cost* kann nicht die Zaddach'sche Art sein, weil diese schwarze Mesopleuren hat. Was wirklich gemeint ist, würde sich hier, wie in den meisten übrigen Fällen, erst nach Ansicht der betreffenden Exemplare feststellen lassen.

2. Unter dem Namen *N. miliaris* fasst sign. Costa alle grünen Pteronus-Arten zusammen, die zu unterscheiden er natürlich nicht im Stande ist. Wenn derselbe es mir dann zum Vorwurf macht, dass ich den milaris und croceus zusammengeworfen hätte, obwohl es doch sehr verschiedene Species seien, so versteht es sich natürlich von selbst, dass ich keineswegs den miliaris Costa und croceus Costa habe für dieselbe Art erklären wollen; ich bin vielmehr über-

*) Nach Beendigung meines Reiseberichtes lese ich in der „Alpina", dass der Präsident des Alpenklubs von Grenoble mit einem Gefährten an der Meije am 10. August zu Tode gestürzt ist.

zeugt, dass es sich bei Costa nicht um zwei sondern um fünf oder sechs sehr verschiedene Species handelt. Aber der Name N. miliaris *Pz.* bezeichnet bekanntlich dieselbe Art, die Fallen croceus nannte.

3. Der *N. umbratus Thoms.* ist mir nicht bekannt. Um so weniger ist derselbe in Italien zu erwarten. Allerdings stimmt Costa's Beschreibung vollkommen mit der von Thomson überein; aber ob sie auch wirklich dem von Costa beschriebenen Thier entspricht, ist wohl sehr die Frage.

4. Der *N. salicis Costa* soll nur 8 mm. lang sein; es dürfte sich also um den melanocephalus handeln, was um so wahrscheinlicher ist, als auch die „costa flavo-aurantiaca" genannt wird.

5. Unter Nr. 13 führt sign. Costa einen *N. haemorrhoidalis Spin.* auf und versichert uns, Spinola habe die Art völlig erkennbar beschrieben. Sign. Costa kennt von den 23 von mir aufgeführten Amauronematus-Arten zwei Weibchen und ein einziges Männchen, und derselbe Entomologe, der einen Monophadnus nicht von Periclista, eine Poecilosoma nicht von Eriocampa zu unterscheiden vermag, wo es sich doch lediglich um besondere Färbungen von ihm sonst bekannten Arten handelt, der erkennt in dem von Spinola beschriebenen Männchen ganz sicher dasjenige Männchen, dessen Weibchen Lepeletier als fallax beschrieb. Das soll wohl ein Witz sein, aber derselbe ist leider nicht als gut zu bezeichnen. Uebrigens ist aus der Beschreibung nicht einmal festzustellen, welche Art denn Costa überhaupt meint, abgesehen davon, dass die beiden Geschlechter wahrscheinlich gar nicht zusammengehören.

6. Der *N. albicarpus Cost.* soll sich nach dem beigefügten Schlüssel von gallicola dadurch unterscheiden, dass bei diesem das Stigma „totum pallidum", bei jenem aber „dimidio basali album, apicali fuscum" sei. Nach der Beschreibung aber ist bei gallicola das Stigma „dimidio basali album, apicali fuscum"; und bei albicarpus ist dasselbe album, summo apice infuscatum. Das ist aber auch der einzige Unterschied, den Costa hat auffinden können, denn was sonst noch aufgeführt wird, ist ein blosses mehr oder weniger. Dass das aber kein spezifischer Unterschied ist, versteht sich von selbst. Sollte es sich wirklich um eine andere Art handeln, so hätte der Herr Autor die Sägescheide beider Arten mit einander vergleichen müssen. Diese ist bekanntlich bei gallicola auffallend lang, und unterscheidet die Art auf den ersten Blick. So lange hier also ein plastisches Unterscheidungsmerkmal nicht angegeben wird, kann albicarpus Costa nur als synon. zu Pont. gallicola Steph. gesetzt werden.

7. Der *N. ludens Costa* ist = *Micronem. pullus Först.* Die Hinterschienen sind bei manchen Exemplaren etwas heller gefärbt, und solche beschreibt Thomson, aber das macht keinen spezifischen Unterschied.

8. Der *N. pini Costa* ist sicher nicht pini Retz, der nie eine Grösse von 7,5 mm erreicht, sondern wahrscheinlich der Lygaeon. compressus Htg., wenn es sich überhaupt um ein dieser Gruppe angehöriges Thier handelt, was durch die eigenthümliche Form der Sägescheide nachgewiesen werden müsste. Das von Costa dazu gestellte Männchen ist möglicherweise pini Retz.

9. Der *N. Ghilianii Costa,* der zu Lygaeonematus gestellt wird, entzieht sich der sicheren Beurtheilung. Aber das Thier muss der Pristiphora appendiculata Htg. verzweifelt ähnlich sehen, und da bei dieser oft die erste Kubitalquerader deutlich ist, diese Species sonst auch bei Costa fehlt, so vermuthe ich, dass Ghilianii nichts anderes sein dürfte.

(Fortsetzung folgt).

Neu eingelaufene Cataloge.

Lepidopteren-Liste Nr. 23 von A. Voelschow in Schwerin.

Dieselbe umfasst folgende Abtheilungen:

I. Palaearctische Lepidoptera. II. Präp. Raupen (darunter viele Arten, die manchem Sammler erwünscht sein dürften). III. Puppenhülsen, tote Puppen, Cocons. IV. Biologien. V. Exotische Schmetterlinge, Nordamerikaner sind reichhaltig vertreten. VI. Lebende Puppen. VII. Befruchtete Eier. VIII. Centurien. Ausserdem sind noch besonders bemerkenswerth diverse Mimicry-Zusammenstellungen.

VII. Coleopteren-Liste von Jürgen Schröder, Kossau bei Plön

enthält eine grosse Zahl europäischer Käfer zu sehr billigen Preisen, sowie eine kleine Anzahl Exoten. Mache darauf aufmerksam, dass im südlichen Chile gegenwärtig ein tüchtiger Coleopterologe sammelt, dessen Ausbeute durch Vermittlung des Herrn Schröder Reflektanten zur Verfügung steht. Aufträge sind direkt nach Kossau zu richten.

Briefkasten der Redaktion.

Herrn **B. S.** in **B.** Besten Dank für den interessanten Aufsatz; habe mit Vergnügen gelesen, dass Sie wieder hergestellt sind.

Herrn **L. G.** in **L.** Die Raupen werden mit Eichenlaub gefüttert; haben Sie den vor Kurzem in der Societ. erschienenen Artikel „Die Zucht von Lasiocampa fasciatella" nicht gelesen? Eine Bezugsquelle für Zuchtmaterial des erwünschten Spinners kann ich Ihnen, wenigstens momentan, nicht angeben; versuchen Sie es doch mit einer diesbez. Annonce.

Domizilwechsel.

Herr Franz Zahradka, Curat, wohnt gegenwärtig in Csolnok. Ungarn, Komitat Esztergom (Grau).

Anzeigen.

Seltenere Dorcadionen sucht zu erwerben
Prof. Dr. **G. Leimbach**, Arnstadt, Thüringen.

Armadia Liddudalii à Stück 25 Mk. versendet
H. Thiele, Berlin, Steglitzerstr. 7.

Bahia Coleopteren.

Herrn H. Fruhstorfer, Berlin.
Bin recht befriedigt mit der Sendung.
A. Bremer, Lehrer in E . . . .

Coleopteren-Tausch!

Suche in grosser Zahl einzutauschen: Dytiscus, Hydrophilus, Ateuchus, Oryctes, Lucanus, Cetonia, Prionus, Cerambyx u. a. gangbare Arten. Meine Coleopteren- und Raupen-Liste steht zu Diensten. Um Angebot bittet **Jürgen Schröder**
Kossau bei Plön, Holstein.

Eier: Cat. sponsa, Dtzd. 25 Pfg., Org. antiqua, Gelege 25 Pfg., Cat. nupta Dtzd. 10 Pfg.
Puppen: Das. pudibunda Dtzd. 40 Pfg., 100 Stück 300 Pfg., Sph. pinastri Dtzd. 25 Pfg., 100 180. Porto für Eier 10 Pfg., für Puppen 25 Pfg. Theilweise auch Tausch.
Louis Groth, Lehrer, Luckenwalde.

Herrn H. Fruhstorfer, Berlin.
Ihre Lepidopteren-Centurien sind sehr preiswerth.
Morin, Gymnasialprofessor, München.

Dicranoceph. Wallichi, einige tadellose Paare, à Paar 30 Mk. hat abzugeben **H. Thiele**, Berlin, Steglitzerstr. 7.

Gratis und franko versende meine Preisliste über sämmtliche entomologische Geräthe für Fang-, Zucht, Präpar. und Aufbewahrung von Insekten. Meine Fabrikate, in eigner Werkstatt angefertigt, sind *anerkannt beste*, worüber zugleich Empfehlungen von Museen, sowie hervorragenden Entomologen des In- und Auslandes zur Verfügung stehen.
W. Niepelt, Zirlau bei Freiburg in Schlesien.

Pap. xuthulus 50.80. Maackii 35.90, Raddei 40.50, L. putziloi ♀ 60; Parn. apollonius 20.30, alpinus 20, delphius 20.45, Ueberg. z. illustris 40 80, infernalis 50. Szechenyi 120.150, orleansi 120.150, R. cleobule 25, Apat. Schrenckii el. 75.300, nycteis 20.90, Sat. autonoë 12.30, v. extrema ♂ 30, regelus 17, dryas v. paupera 10.15, Deil. zygophylli 50 II 25. Sm. Carstanjeni 220, caecus 50, trips ♂ 15, B. lunulata 150, S. Boiduvali 80.110, Jankowskii 60 75. Schenckii 90, A. artemis ♂ 75, Austanti v. Staudingeri 125, P. gorgoniades 50, A. interscalaris 75.75, Mannerheimi ♂ 90, Erschoffi v. issyca 50, glaphyra 75, Cossus terebra ♂ 70, arenicola 60. **W. Maus**, Wiesbaden, Friedrichstr. 2.

Arthur Speyer, Altona a. E.

1 Centurie 50 Arten genau bestimmt Nordamer. Coleopt.
1 „ 50 „ „ „ Europ. „
1 „ 50 „ „ „ Exot. „
für 20 Mk. franco,

I. Qual., nicht nur kleine Sachen, 300 Stück 150 Arten, 20 Mk. franco. (Nehme zurück wenn Sendung nicht gefällt), selbige ist vorzüglich für Mk. 70 I. Qual. franco. Prachtcollection, Catalogwerth 225 Mk.
Süd-Central-Amerika. Ceroglossus var. elegantissimus, Calosoma laterale, Chiasognathus Granti, Pelidnota glauca, Plusiotis aurora, Plusiotis Lecontei, Inca Bonplandi, Platycoelia humeralis, Megasoma elephas, Euchroma gigantea, Entimus imperialis, Callipogon barbatus, Macropus accentifer.
Indomal. und austral. Faunengebiete. Cicindela biramosa, Carabus Dehaani, Lamprima Latreillei, Odontolabis Brookeana, Lepidiota stigma, Anoplognathus rubiginosus, Oryctes rhinoceros, Xylotrupes gideon, Rhomborrhina polita, Ceryphocera Dohrni, Cetonia Preyeri, Sternocera chrysis, Stigmodera cancellata, Protocerius colossus, Cyrtognathus indicus, Sphingnotus mirabilis. *Ost- und West-Afrika.* Cicindela clathrata, Anthia thoracica, Tefflus Megerlei, Cladognathus serricornis, Ceratorrhina polyphemus, Mecynorrhina torquata, Apheloorrhina guttata, Sternocera orissa, Plocederus Conradti. (Nehme Sendung wenn nicht gefällt, zurück). Grosse Auswahl von Caraben, Buprestiden, Lucaniden, Cetoniden, Cerambyciden etc. — Sammlung: *Anthien.* Pachycerus incl. Polyhirma, 80 Arten und 120 Exempl. für 100 Mk. Cassa, nur I. Qual. — *Sammlung Buprestiden*, *Sammlung Cerambyciden* und *Lucaniden*, I. Qual., billigst. — Collection exot. Coleopteren, nur beste Stücke von Asien, S. O. Borneo, Africa, Brasilien, Catalogwerth 300 Mk. für 100 Mk.

Vogelspinnen aus Brasil. à 75 Pfg., Grösste Spinnen von Madagascar 1 Mk. — Collection Spinnen, nur Exoten in Spiritus (Farbe gut erhalten) aus Africa, S. O. Borneo, N.-America für Specialisten Mk. 40. — Grosse Heuschrecken, Wanzen, Scolopender, Tausendfüsse, Scorpione etc. Mk. 1 bis Mk. 2.50 (12 best. Arten). — Liste über europ. Coleopteren, 50 Seiten stark, erscheint in 14 Tagen. — — Ausgeblasene Raupen mit Puppe u. Falter, billigst. — Sammlung europ. Coleopteren, nach Bau geordnet und alle von demselben aufgeführte Arten, ist in pr. Stücken, für Museen, Schulen und Private geeignet, billigst zu verkaufen. Bitte höflich bei gefl. Anfragen um Retourmarke oder Doppelkarte. Prima Referenzen und zahlreiche Anerkennungsschreiben. Alle bisher in der „Societas entomolog." aufgenommenen Inserate behalten ihre Gültigkeit. — Termitenkönigin prima grosse Thiere Mk. 2.50. — Zu Fabrikpreisen beste entomolog. Geräthschaften von Bittrolff-Bretten, Baden. — Beste und billigste Bezugsquelle für Kästen und Schränke „Niepelt, Zirlau" bei Freiburg, zu empfehlen.

Gesucht, Kauf oder Tausch: Schädliche und nützliche Insekten für *Garten, Land-* und *Forstwirthschaft*, biologische Präparate, *Larven*, trocken und in Spiritus. — *Frassstücke.* Zahle beste Preise und geb. RR. aus allen Insektengruppen dafür im Tausch. — Centurien gebe niemals im Tausch ab, sondern nur gegen Cassa.

Der heutigen Nummer liegt ein Prospekt der Firma A. J. Speyer in Altona bei.

Meine neueste

Coleopteren-Liste 1896|97,

in welcher die hervorragendsten Seltenheiten der kaukasischen Fauna angeboten werden, kann gegen Voreinsendung von 20 Pfg. (= 25 Cent. = 15 Kreuzer = 10 Kopeken) in Briefmarken franko bezogen werden. Es wird nur gegen Casse verkauft. Tauschofferten können nicht mehr berücksichtigt werden.

Carl Rost, Entomologe,
Berlin S.O., Reichenbergerstr, 115.

Cerambyciden aller Erdtheile kauft und tauscht Prof. Dr. **Leimbach** (Arnstadt, Thüringen).

Empfehle folgende exot. Schmetterlinge, gespannt I. Qual. zu beigesetzten, sehr billigen Preisen in Pfennigen 100—1 Mk. *Südamerika:* Pap. crassus ♂ 175, laodomas 150, sesostris 150, alyattes 60, perrhebrus 125, Grayi ♂ e. l. 200, ascolius 500, isidorus 50, polycaon 60, lycophron 50, pallas 200, hectorides 50, G. clorinde 50, D. gilippus 60, H. clara 75, eucrate 50, antiochus 50, pachinus 50, telesiphe 120, phyllis 40, eratonius 50, dor.-viridis 45, M. dido 45, A. chloë 100, alicia 200, D. biblis 30, C. obrinus 200, E. epicaste 125, C. janaira 40, C. hesperis 100, H. pyramus 25, S. Blomfildia 50, D. livius 100, Ad. epione 125, A. appias 40, A. odius 50, Z. isidora 50, Morpho laertes 75, cypris 300, menelaus 300, koptolemus 300, peleides 200, hydorina 120, O. batea 100, invirae 75, C. eurylochus ♀ 200, atreus 150, E. aesacus 150, Al. tachasara 1000, Ph. labruscae 150, eacus 200, vitis 125, P. rustica 200, pellenia 100, P. hestus 300, E. melanauthe 75, Al. jacobaea 175, H. illustris 150, irmina 200, etc. an 500 Arten zur Auswahl. *Indo-Anstralien:* Tein. imperialis ♂ 250, ♀ 1000, O. priamus e. l. ♂ 1200, ♀ 1000, hippolytus ♂ 350, helena 300, darsius ♂ 150, rhadamanthus ♂ 300, ruficollis 300, Brookeana ♂ 500, P. clytia 80, slateri 300, agestor 250, demoleon 50, helenus 50, ulysses ♂ 550, lorquinianus 1000, buddha 250, memnon ♂ 50, aristeus 200, evan 200, D. descombesi 50, eucharis 25, H. sulphurea 200, glaucippe 50, J. pyrenassa 60, J. v. costalis 60, H. idea 100, Reinwardti 150, D. albata 100, E. Bremeri 100, O. damaris 100, Z. Doubledayi ♂ 200, ♀ 500, St. camadeva 350, T. uranus 200, C. arsinoë ♂ 25, ♀ 75, L. imitata 200, zuleima 200, S. dirtea ♂ 50, ♀ 75, cyanipardus 125, H. hemina 200, Ch. eudamippus 100, pyrrhus 300, Ep. polydora 300, E. vetusta 225, villicoides 250, C. sanguiflua 175, Cat. actaea 200, H. deflorata 200, C. modesta 250, P. consobrina 300, ornata 300, J. manlia 75, N. patroclus 225, agathyrsus 350, E. militaris 100, etc. an 1000 Arten zur Auswahl. *Afrika:* O. zalmoxis 300, P. phorcas 150, hesperus 300, menestheus 150, merope 75, U. ripheus 750 etc. Mache von Exoten sowie besseren Europäern jederzeit Auswahlsendungen an mir bekannte Herren. Auch Tausch.

H. Littke, Breslau, Klosterstrasse 83.

Indische Schmetterlinge: Euthalia lubentina Mk. 1.50, anyte Mk. 4, duda Mk. 4, Symph. cyanipardus ♂ Mk. 1.25, Vanessa canace Mk. —.80, Cynthia aberota ♀ 70 Pfg., Euploea rhadamanthus Mk. 5, arcturus Mk. 2, agestor Mk. 1.80 etc. etc., 250 Arten vorräthig. Alles Ia Düten-Qualität.

Emil Heyer, Elberfeld, Nützenbergerstr. 189.

Offerire **Lebende Puppen.** Preise in deutschen Reichspfennigen per Stück: D. vespertilio 40, galii 25, porcellus 25, Pt. proserpina 35, M. bombyliformis 25, pyri 30, auf je 5 Stück einer Art ein Exemplar gratis, Porto und Verpackung 25 Pfg., bei Abnahme von 5 Mk. franco. Ausserdem reiche Auswahl von Europ. Lepidopteren in tadellloser Qualität zu billigen Preisen. *Auswahlsendungen.* Im Tausch suche ich noch Falter von Ap. iris und Hyb. defoliaria, vorzugsweise ♀♀.

Leopold Karlinger, Wien II/5, Brigittaplatz 17.

Lepidopteren-Liste Nr. 40 (für 1897)

von **Dr. O. Staudinger** und **A. Bang-Haas**

Blasewitz-Dresden

ist erschienen. In derselben werden *14—15000 Arten Schmetterlinge* aus allen Welttheilen, *12—13000 präparirte Raupen, lebende Puppen, entomologische Geräthschaften und Bücher etc.* angeboten.

Viele *Preise,* besonders von Exoten, sind in dieser Liste bedeutend *herabgesetzt,* so dass die Preise durch den noch gegebenen *hohen Rabatt* sich meist *billiger* als anderswo stellen. **Sehr billig** sind die angebotenen 185 *interessanten* **Serien und Centurien.**

Herren, die in den letzten Jahren nicht von uns kauften, erhalten die Liste nur gegen *vorherige* Einsendung von *1 Mark* (60 Kr.) in Briefmarken (am liebsten höhere Werthe), welcher Betrag bei Bestellungen *wieder vergütet* wird

Auswahlsendungen werden gern mit hohem Rabatt gemacht.

Angebot: *Puppen:* Saturnia pyri Mk. 2.50, Sat. spini Mk. 2, Thais polyxena 80 Pfg. pro Dtzd. Bei Abnahme von 3 Dtzd. franco. *Falter:* Thais polyxena, Ach. atropos, Cym. octogesima. Agr. depuncta, Cl. geographica, Simpl. rectalis, Eil. cordiaria etc. *Käfer:* Glaresis Frivaldszkyi, Codocera chrysomelina, Platyscelis hungaricus, Lethrus apterus, Cheironitis hungaricus, Pentodon idiota, Anoxia orientalis, Pol. fullo, Meloë hungarus, Phytoecia argus, Purpuricenus hungaricus, Aegosoma scabricorne etc. *Vogeleier:* Locust. luscinioides, Lusc. melanopogon, Tog. stagnatilis, Ardetta minuta und viele andere Arten in Gelegen. Nester verschied. Singvögel. Auch Bälge von Mus spicilegus sind noch vorräthig. Alles zu äusserst moderirten Preisen.

Ferner: Wegen Mangel an Raum versende ich gegen Einsendung von Mk. 5 oder Nachnahme, 100 Arten Coleopteren in 200 tadellosen Exempl. incl. Porto und Verpackung. Garantirt 8—10 facher Werth.

F. A. Cerva,
Sziget-Csép, l. P. Szig. szt. Márton Ungarn.

Bahia. Centurien von Bahia-Coleopteren, 35—40 bestimmte, meist grosse Arten, darunter Euchroma gigantea und feine Cerambyciden empfiehlt für Mk. 12.50 incl. Verpackung und Porto gegen Nachnahme.
H. Fruhstorfer, Thurm-Strasse 37, Berlin N.W.

Bahia und *Honduras*-Centurien mit 35—40 bestimmten Arten Dütenlepidopteren, Ia Qualität, darunter viele Papilio, Catagramma titania u. s. w. gibt für 15 Mk. incl. Verpackung und Porto gegen Nachnahme ab
H. Fruhstorfer, Thurmstr. 37, Berlin N.W

Die Insekten-Börse

Internationales Wochenblatt der Entomologie

ist für Entomologen und Naturfreunde das hervorragendste Blatt, welches wegen der belehrenden Artikel, sowie seiner internationalen und grossen Verbreitung betreffs Ankauf, Verkauf und Umtausch aller Objecte die weitgehendsten Erwartungen erfüllt, wie ein Probe-Abonnement lehren dürfte. Zu beziehen durch die Post. Abonnements-Preis pro Quartal Mark 1.—, für das Ausland per Kreuzband durch die Verlags-Buchhandlung **Frankenstein & Wagner, Leipzig,** Salomonstrasse 14, pro Quartal Mark 1.60 = 1 Shilling 6 Pence = 2 Fr. — Probenummern gratis und franco. — Insertionspreis pro 4gespaltene Borgiszeile Mark —.20.

„Ochsenheimer-Treitschke, die Schmetterlinge von Europa", am liebsten nur Bd. VII—X (Microlepid.) werden billig zu kaufen gesucht. Offert erb.
Entomolog. Verein z. Potsdam.
Dr. **C. Hinneberg,** Mauerstr. 13.

Listen über
Coleopteren und präparirte Raupen
versendet
Jürgen Schröder, Kossau bei Plön, Holstein.

Naturalienhändler
V. FRIC in PRAG
Wladislawsgasse No. 21a
kauft u. verkauft
naturhistorische Objekte aller Art.

Lepidopteren des palaearkt. Faunengebiets offerire ich zu äusserst billigen Preisen. Auch gebe 50 Stck. Falter in 25 Arten tadellos richtig bestimmt für 20 Mk. ab incl. Verpackung. Cassa voraus.
E. Funke, Camelienstr. 10, Dresden.

Coleopteren vom Taurus und Amasia gebe ich ab 100 Stück in 50 Species für netto Mk. 13.50, Porto und Verpackung 1 Mk. Ich versende nur tadellose Exemplare, unbestimmt und richtig genadelt. Betrag vorher, nichtconvenirende Sendungen nehme zurück. **E. Funke,** Dresden, Camelienstr. 10.

Soeben erschienen folgende Preislisten:
Verzeichniss lebender Puppen und Eier,
„ verkäuflicher Kasten-Regale,
„ von *Schmetterlingen einer Ausbeute von Neu-Guinea, Shortland u. s. w. (in Düten und gespannt.* **(Preise billigst).**
Ernst Heyne, Leipzig, Hospitalstr. 2.

Für nur 12 Mark liefere gegen Nachnahme oder Voreinsendung des Betrages, in gespannten, frischen und reinen, meist grossen und schönen Stücken. *Exoten*: 1 Pap. Karna, doson, 2 evemon, 2 v. Pompilius, 1 glycerion, 1 Tach. zoe, 1 Del. Descombesi, 1 Heb. glaucippe, 2 Dan. vulgaris, 1 Dan. melanippus, 2 Eupl midamas, 1 Eupl. rhadamanthus, 2 Lim. procris, 1 Cynth. battaka. *Palaearkten:* 1 Parn. v. Staudingeri, Parn. apollonius. Gesammtwerth der Falter ca. 65 Mk., Porto und Packung gratis.
H. Thiele, Berlin, Steglitzerstr. 7.

Meine neueste Preisliste über *palaearctische und exotische Coleopteren* und *Lepidopteren*, sowie *Specialliste* von *palaearctischen Vogeleiern* mit deutschen, lateinischen und englischen Namen, versende an Interessenten gratis und franko.
A. Kricheldorff, Berlin S. 42, Oranienstr. 135.

Naturalien- und Lehrmittel-Handlung
Wilh. Schlüter in Halle a. d. S.,
Wuchererstrasse 9.
Reichhaltiges Lager aller naturhistorischer Gegenstände.

Insektennadeln weiss und schwarz, I. Qualität, federhart, liefert **Alois Egerland,** Karlsbad, Böhmen

---

A. Böttchers Naturalien-Handlung
Berlin C, Brüderstr. 30,

Säugethiere, Vögel, Reptil., Amphibien, Fische, gestopft, in Bälgen oder Spiritus. Insekten aller Erdtheile. Spinnen, Krustenthiere, Muscheln, Polypen, Korallen. Mineralien aller Art. Sammler Bedarfs-Artikel. Grosses Lager von Geweihen und Gehörnen. Perlmutterschalen aller Grössen, Ziermuscheln und reichhaltige ethnographische Sammlungen.

Eigenthum, Verlag u. Expedition v. Fritz Rühl's Erben in Zürich-Hottingen. Redaktion: M. Rühl. — Druck v. Jacques Bollmann, Unterer Mühlesteg, Zürich

15. Dezember 1896. № 18. XI. Jahrgang.

Societas entomologica.

„Societas Entomologica“ gegründet 1886 von Fritz Rühl fortgeführt von seinen Erben unter Mitwirkung bedeutender Entomologen und ausgezeichneter Fachmänner.

Journal de la Société entomologique internationale.

Toutes les correspondances devront être adressées aux héritiers de Mr. Fritz Rühl à Zurich-Hottingen. Messieurs les membres de la société sont priés d'envoyer des contributions originales pour la partie scientifique du journal.

Organ für den internationalen Entomologenverein.

Alle Zuschriften an den Verein sind an Herrn Fritz Rühl's Erben in Zürich-Hottingen zu richten. Die Herren Mitglieder des Vereins werden freundlichst ersucht, Originalbeiträge für den wissenschaftlichen Theil des Blattes einzusenden.

Organ for the International-Entomological Society.

All letters for the Society are to be directed to Mr Fritz Rühl's inheritors at Zürich-Hottingen. The Hon. members of the Society are kindly requested to send original contributions for the scientific par of the paper.

Jährlicher Beitrag für Mitglieder 10 Fr. = 5 fl. = 8 Mk. — Die Mitglieder geniessen das Recht, alle auf Entomologie Bezug nehmenden Annoncen zostenfrei zu inseriren. Wiederholungen des gleichen Inserates werden mit 10 Cts. = 8 Pfennig. per 4 mal gespaltene Petitzeile berechnet. — Für Nichtmitglieder beträgt der Insertionspreis per 4 mal gespaltene Petitzeile 25 Cts. = 20 Pfg — Das Vereinsblatt erscheint monatlich zwei Mal (am 1. und 15.). — Mit und nach dem 1. Oktober eintretende neue Mitglieder bezahlen, unter portofreiem Nachbezug der Nummern des Winterhalbjahres nur die Hälfte des Jahresbeitrages.

Zur Frage: „Das Genus Orthosia betreffend.“

Das langsame Trocknen der Orthosia helvola etc. habe ich auch zuweilen beobachtet, die gleiche Erscheinung aber auch bei Calocampa exoleta, Bombyx lanestris, Asteroscopus sphinx und Xylina socia gesehen. Sie trat nur bei solchen Faltern auf, welche im Spätherbst oder Winter in *frisch getödtetem*, nicht *aufgeweichtem*, Zustande gespannt wurden und scheint mir daher eher durch athmosphärische Einflüsse hervorgerufen, als durch eine innere Beschaffenheit des Thiers verursacht zu sein. *Dr. Seitz.*

Lepidopteren aus Lombok und Bali.

Von *H. Fruhstorfer.*

V.

Elymnias nigrescens meliophila m. n. subspec.

An den gleichen Stellen als casiphone prætextata Fruhst. fand ich in Lombok eine zweite Elymnias-Art, welche der nigrescens Btl. am nächsten steht und die ich meliophila nenne. Meliophila ist etwas heller als Sumatra, Borneo und Perak nigrescens, die blauweissen Submarginalflecken der Vdfl. stehen isolirter und sind kleiner als bei allen mir vorliegenden nigrescens-Exemplaren.

Die Oberseite der Htfl. des ♂ zeigt einige kleine, die des ♀ vier grosse weissliche Punkte und beim ♂ einen dunkel-cacaobraunen Marginalsaum, welcher aber bei dem ♀ nach dem Innenrand zu weisslich erscheint. Bei einigen ♂ und ♀ sind auch die Vdfl. am Aussenrand rothbraun umsäumt.

Ein naher Verwandter meiner meliophila ist E. orientalis Röber von Flores, welche der Autor irriger Weise mit der javanischen nudularis vergleicht, während sie viel näher mit nigrescens verwandt ist und somit auch als Unterart zu dieser gestellt werden muss. Von orientalis Röber ist meine meliophila wegen des rothbraunen Aussensaumes der Htfl., welcher bei orientalis röthlichbläulich ist, leicht zu unterscheiden.

Den Java-Repräsentanten der nudularis Dr. möchte ich übereinstimmend mit de Nicéville gleichfalls als protogenia Cr. auffassen und auch Artrecht zu erkennen, weil sie namentlich im ♀ von der indischen, echten nudularis so bedeutend abweicht, dass man sie eher noch mit E. fraterna Btl. von Ceylon, welche wahrscheinlich auch eine gute Art ist, vereinigen könnte.

Elymnias protogenia baliensis m. n. subspec.

Ich sehe mich veranlasst, bei dieser Gelegenheit noch eine weitere Inselform der nudularis-Gruppe, welche ich heute vor einem Jahre auf Bali entdeckt habe, als protogenia baliensis zu benennen. Ich besitze davon leider nur ♂♂, weil mir aber Doherty mittheilte, dass die ♀♀ wie Danais genutia aussehen, während meine Lombok meliophila ♀♀ der Eupl. mazares in der Farbe nahekommen, so stelle ich baliensis unbedenklich zu protogenia Cr. Mit der Javaform hat baliensis den fast dreieckigen Fleck auf der Vdfl. Unterseite gemeinsam, welcher bei orientalis Rb. und meliophila m. zur Undeutlichkeit reduzirt erscheint, ist aber sonst bedeutend kleiner und schmalflügeliger als protogenia. Die blaue Submarginalfleckenbinde der Vdfl. ist schmäler und erreicht nie die Apexspitze und der bei protogenia hell-rothbraune Aussensaum der Htfl. ist ganz tief-dunkelbraun.

BRITISH MUSEUM

Zum Schlusse sei es mir noch gestattet, auf die sprungweise unterbrochene Kette in der Verbreitung der Elymnias mit salaturaförmigen ♀♀ hinzuweisen. Wir haben in Indien davon die echte nudularis Dr. dann in Ceylon fraterna Btl., — ferner in Java, sowie Bali protogenia Cr. Dazwischen schieben sich Malacca, Sumatra und Borneo mit calliploaförmigen ♀♀, — der nigresscens Btl. Malacca hat ausserdem noch in E. discrepans Distant ein Verbindungsglied zwischen beiden Gruppen.

Synonymische und kritische Bemerkungen zu

A. Costa, Prospetto degli Imenotteri Italiani III.

(Tentredinidei e Siricidei) Napoli 1894.

Von *Fr. W. Konow.*

(Fortsetzung)

XXIII. Gen. Pristiphora Cost.

Bereits 1860 hat sign. Costa einen *Nem. albitibia (sic.!)* ♂ beschrieben, den er jetzt mit punctiveps Thoms. identifizirt, nachdem er letztere Art aus Deutschland erhalten hat.

Das möchte ihm schon passen, dem sign. Costa, wenn er eine so gute Art wie die Thomson'sche sich für seinen N. albitibia (!) aneignen könnte. Aber wir wundern uns billig über die wunderbare Metamorphose dieses Nem. albitibia! Denn wenn wir dem Zeugniss eines André glauben dürfen — die ursprüngliche Beschreibung ist mir nicht zur Hand — so hat dieser merkwürdige N. albitibia im Jahre 1860 noch weisse Flügelschuppen und hellbraune Vordertarsen gehabt. Aber unterdess sind die Flügelschuppen schwarz geworden, und die Vordertarsen sind nur noch an der Spitze „fusci". Wenn wir nun auch gerne bereit sind, zu Ehren des Herrn Autors anzunehmen, dass er sich 1860 bei der Beschreibung seines Exemplars geirrt hat, und dass erst die jetzige Beschreibung genau und zutreffend sei, so kann doch der alte gute Thomson'sche Name nicht gegen den Costa'schen zurücktreten sollen, vorausgesetzt, dass beide wirklich dieselbe Art bezeichnen, was leider durch Costa's Behauptung nicht bewiesen wird. Der N. albitibia von 1860 müsste als Phantasiegebilde in irgend einen Papierkorb gesteckt werden, und der wirkliche N. albitibia könnte erst von 1894 datiren. Sign. Costa, dem es ausserordentlich auf die Ehre ankommt, ein auctor specierum novarum zu sein, hätte entschieden besser gethan, seinen unglücklichen N. albitibia zu verleugnen, als einen Raub an Thomson zu versuchen.

2. Die *Pr. funerula Costa* kann vorläufig nicht sicher gedeutet werden, da ich nicht weiss, ob denn die jetzige Beschreibung wirklich mit der früheren übereinstimmt. André und Cameron, die Costa einfach unter seiner Art zitirt, beschreiben ihr Thier anders; der letztere nimmt seine Beschreibung aus André auf, ohne selbst entsprechende Exemplare zu kennen. André aber glaubte offenbar, die Costa'sche Art aus den Pyrenäen zu besitzen. Nach der Beschreibung, die jetzt bei Costa vorliegt, handelt es sich nicht um den Lygaeon. laricis Htg., sondern es kann nur an die Pr. Wüstneii de Stein gedacht werden.

3. Unter dem Namen *Pr. sardiniensis* erscheint wieder ein einzelnes Männchen. Es ist etwas recht trauriges, um solche männliche Species, und sie gehören zu den Thieren, von denen es besser wäre, wenn sie nicht existirten. Dies Costa'sche Männchen ist sehr wahrscheinlich keine Pristiphora. und wenn nicht, so ist jedes rathen aussichtslos.

4. Die *Pr. oblita Cost.* ist wieder abgebildet, aber die Abbildung zeigt natürlich keine Pristiphora, bei welcher die Sägescheide ganz anders gestaltet sein müsste. Gleichwohl dürfte in diesem Fall die Abbildung recht haben. Ausserdem zeigt die Abbildung im rechten Vorderflügel überhaupt keine Interkostalquerader, im linken Flügel liegt dieselbe gleich vor der Diskoidalquerader; vielleicht liegt sie in Wirklichkeit ebenso weit hinter der letzteren. das Thier soll „sopra i salici" erbeutet worden sein. Wenn sign. Costa die Sträucher ebenso gut kennt, wie die Blattwespen, so könnte es auch Crataegus gewesen sein, und es würde sich dann um eine Dineura stilata Klg. handeln. Meine Vermuthung würde allerdings einem zuverlässigen Manne gegenüber etwas gewagt sein.

5. Unter dem Namen *N. cebrionicornis* hat Costa früher ein Männchen beschrieben. Damals waren die Fühler schwarz und die Flügelschuppen gelblichweiss. Jetzt scheinen die letzteren schwarz geworden zu sein; jedenfalls sind die Fühler jetzt „brunneorufescentes". Ausserdem stellt Costa jetzt ein Weibchen dazu, bei dem die Fühler noch schwarz zu sein scheinen. Trotz dieser Aufbesserung können wir die Art noch nicht für besser halten als früher, denn dass seit 1859 die Fühler des ♂ röthlichbraun geworden sind, ist nicht verwunderlich, und die bleichen Flügelschuppen wird Costa wohl jetzt übersehen haben. Obwohl sign. Costa sehr kräftig versichert,

dass seine cebrionicornis eine Pristiphora sei, halten wir doch dieselbe für den Lygaeon. compressicornis F.

XXIV. Gen. Cryptocampus Htg.

Obwohl sign. Costa seinen *Cryptocampus quadrum* schon aufgegeben hatte, glaubt er denselben schliesslich in einer nachträglichen Korrektur (pg. 289) doch wieder aufrecht halten zu müssen, nachdem er ein typisches Weibchen von Pteronus pavidus aus Deutschland erhalten habe, und versichert uns, dass sein quadrum das Flügelgeäder von Cryptocampus habe. Aber bei Cryptocampus ist die erste Kubitalquerader vorhanden. Von seinem quadrum jedoch sagt Costa (pg. 60), die erste Kubitalquerader sei oblitterirt. Ueberdies gibt es in der Welt keinen Cryptocampus, der 8 mm lang wäre. Der Cr. quadrum Costa gehört also sicher zu Pter. pavidus Lep.

XXV. Gen. Priophorus Dahlb.

Aus der Gattung *Priophorus Dhlb.* (nec. Latr.) führt sign. Costa drei Arten auf: Padi L., Brullaei Dhlb. und natürlich eine nov. spec.“ phaeopterus Costa. Der letztere ist offenbar nichts anderes als Trichiocampus Ulmi L. (= rufipes Lep.), obwohl die schöne Abbildung rothe Fühler zeigt, was aber nach der Beschreibung nicht zutrifft.

Mit *Pr. Padi* bezeichnet Costa wahrscheinlich die Linné'sche Species, denn einzelne Exemplare dieser Art kommen wirklich mit schwarzen Trochantern vor. Dagegen ist der Pr. Brullei Costa sicher nichts anderes als Padi L., obwohl die Flügel als „umbratae“ beschrieben werden. Die Dahlbom-Thomson'sche Art müsste durch andere Merkmale gekennzeichnet werden.

XXVI. Gen. Trichiocampus Htg.

Sign. Costa zieht jetzt seinen *Tr. Garbiglietti* zu discrepans und wundert sich, dass André und Dalla Torre ihm so viel Vertrauen geschenkt haben, dass sie beide für verschiedene Arten halten! Dass sein Scharfblick allerdings nicht viel Vertrauen verdient, zeigt sein neuestes Werk. Leider bleibt sein discrepans auch so noch eine männliche Species, die sich von Ulmi unterscheiden soll durch die ganz rothgelben Beine (mit Einschluss der Hüften und Trochantern). Früher waren die Vorderhüften bei discrepans noch „fuscae“. Durch diese neue Aufbesserung wird die „Species“ nicht besser. Der Tr. Ulmi zeigt sehr veränderliche Färbung der Beine. Weiss Costa also keine plastischen Unterscheidungsmerkmale aufzufinden, so kann sein discrepans lediglich als synon. von Ulmi gelten. (Schluss folgt).

Meine Exkursion von 1896.

Von *Paul Born.*

(Fortsetzuug)

Am andern Morgen, Sonntags 5. Juli, um vier Uhr sassen wir wieder alle bei einander beim Frühstück. Unter gegenseitigen Glückwünschen trennten wir uns. Die 4 Touristen zogen nördlich, wir aber mehr nach Süden nach dem Col de la Grande Voudène, dem höchsten Pass des Belledonne-Gebirges (2700 m.) und dessen Hauptgrat überschreitend. Es war noch recht frisch, als wir uns anschickten, steil bergan zu steigen an den furchtbar öden und wilden Schutt- und Schneefeldern. Von einem Weg war nichts zu bemerken, der Wirth hatte uns seinen Sohn bis zur Passhöhe mitgegeben, einen sehr aufgeweckten jungen Mann, der wie das ganze Personal der Hütte aus Chamounix stammte.

Nach und nach kamen wir über die das Hochthal einschliessenden Felswände hinauf und die Aussicht wurde immer ausgedehnter. Um 7 Uhr hatten wir die Passhöhe, d. h. nur deren nördliche Mündung erreicht und setzten uns nun ein Weilchen nieder, um uns den grossartigen Ausblick, der sich da oben bot, noch recht in's Gedächtniss einzuprägen. Man konnte sich wirklich fast nicht satt sehen an dieser erhabenen Rundsicht.

Zu unsern Füssen lag in schauriger Tiefe das ganze Isèrethal mit Grenoble, der Hauptstadt der Dauphiné, gerade gegenüber die Grande Chartreuse, aus welcher der Mont Chamechaude sein felsiges Haupt empor hebt, südlich davon das nicht weniger wilde und steinige Massif du Vercors, über welches hinaus das Auge weit weit in Galliens Gefilde hinaus schweift, in's Rhonethal; selbst Lyon war als heller Flecken in der scheinbar endlos daliegenden Fläche zu erkennen. Nach Norden kam Haupt um Haupt der Savoyer-Alpen zum Vorschein und nur nach Süden war unser Blick noch gehemmt durch die engen Windungen des Passes selbst. Wir rafften uns auf, passirten nochmals ein langes, in einer abgeschlossenen Mulde liegendes Schneefeld und stunden nun bald auf dem Südabhang des Grates. Was sich da unseren Blicken bot, das lässt sich nicht beschreiben. Ich habe schon öfters in der klubistischen Literatur das Urtheil berühmter, namentlich englischer Bergsteiger gelesen, welche melden, dass die französischen Hochalpen, die Oisans, sich ruhig neben den grossartigsten Alpenlandschaften wie Berner-Oberland, Chamounix, Zermatt sehen lassen dürfen und alle drücken ihre Verwunderung darüber aus, dass diese

Gegenden nicht besser bekannt sind, namentlich nicht den Franzosen selbst. Alles das, was ich gelesen, ist keineswegs übertrieben.

Ich traute meinen Augen kaum, als ich den sehr steil nach Süden abfallenden Grat betrat. Gerade unmittelbar gegenüber thürmt sich riesig das ganze Hochgebirge der Oisans auf, wie das flimmert und funkelt von dieser unendlichen Gletscherwelt unter dem tiefblauen Himmelszelt! Da stand die stolze furchtbare Meije, das Matterhorn des Südens, daneben die gewaltige Doppelpyramide Les Ecrins, etwas dahinter der Pelvoux und ringsherum eine ganze Menge erhabener Gestalten, alle scheinbar fast senkrecht abstürzend in das enge, tief eingeschnittene Thal der Romanche und des Vénéon, wie die Jungfrau in das Lauterbrunnenthal. Lauterbrunnen liegt aber bereits 600 m höher als diese Thäler und les Ecrins sind nur 67 m weniger hoch als die Jungfrau, darum ist der Eindruck eher noch gewaltiger. Zur linken Hand thürmt sich das ebenfalls mit Schnee und Eis bepanzerte Gebirge der Grandes Rousses in imposanter Weise auf. Die Hochalpen der Dauphiné, les Oisans, bilden eine Ellipse, deren Inneres durch das Thal des Vénéon ausgefüllt wird, das bei Bourg d'Oisans in das Thal der Romanche einmündet und in dessen obersten Theil der kleine Weiler mit bewirthschafteter Clubhütte, La Bérarde, liegt. Ich hatte die Absicht gehabt, durch das Thal des Vénéon nach La Bérarde vorzudringen und dann über den 3300 m hohen Gletscherpass Col du Sélé, nach Briançon hinüber zu steigen. Auf der Passhöhe des Grand Voudène aber änderte ich meinen Plan. Ich kam nämlich zur Einsicht, dass die französischen Hochalpen für die Caraben kein günstiges Gebiet, weil sie viel zu steil sind und namentlich durch die uns gerade gegenüber liegende Oeffnung der Ellipse sah ich klar, dass da innen im Val du Vénéon nichts zu holen sei, dass es also Zeit- und Geldverlust gewesen wäre, nach La Bérarde hinauf zu gehen, indem sich die Berge von allen Seiten fast senkrecht aus der Thalsohle erheben und oben mit ewigem Eis und Schnee bedeckt sind. Wenn es da Caraben geben sollte, so müssten sie beschaffen sein, wie die Hühner von Kalpatran. Man redet nämlich den Bewohnern dieses im Saasthal gelegenen Dörfchens nach, dass sie ihre Hühner mit Hufeisen versehen lassen, damit dieselben an den steilen Halden nicht abrutschen.

Ich beschloss nun, anstatt über den Col du Sélé, über den Col du Lautaret nach Briançon zu gehen, da letzterer nur allmählig steigt und über eine plateauartige Einsenkung der Oisans führt, nur die Peripherie der eigentlichen Hochgipfel berührend.

(Fortsetzung folgt)

Beitrag zur Lepidopteren-Fauna von Sofia (Bulgarien) und Umgebung.

Von *Prof. P. Bachmetjew.*

(Fortsetzung)

Macrolepidoptera.

Rhopalocera.

Papilio podalirius, L. Sehr häufig im Mai, Juli, August überall.

Thais polyxena, Schiff. Nicht häufig im Juni bei Sofia.

Parnassius apollo, L. Nur ein Exemplar ist am 17. VI. 1896 beim Kokaleny-Kloster gefangen worden.

Aporia crataegi, L. Massenhaft im Juni überall.

Pieris brassicae, L. Sehr selten bei Sofia.

Pieris rapae, L. Häufig im Juli, August, September, überall.

Pieris daplidice, L. Etwas seltener als die vorherige Art und zu derselben Zeit.

Anthocharis cardamines, L. Im Juni auf Vitoscha (1700 m.)

Leucophasia sinapis, L. Häufig im Mai, Juni, Juli, August, September überall.

Colias hyale, L. Hie und da im Juli, August.

Colias edusa, F. Sehr häufig im Juni, Juli, August, September, Oktob., überall (sogar auf 1700 m. Höhe).

Rhodocera rhamni, L. Selten im Mai, Juni bei Sofia.

Thecla spini, Schiff. Im Juli beim Kokaleny-Kloster.

Thecla ilicis, Esp. Im Juli beim Kokaleny-Kloster.

Thecla acaciae, F. Im Juli bei Sofia.

Thecla rubi, L. Im Juni bei Sofia.

Polyommatus virgaureæ, L. Im August, September beim Kokaleny-Kloster, Kostenez-Bad, selten.

Polyommatus thersamon var. omphale, Esp. Im September bei Kostenez-Bad; bis jetzt ist nur ein Exemplar gefangen worden.

Polyommatus dispar var. ruthilus, Wernb. Im September bei Kostenez-Bad: nur ein Exemplar.

Polyommatus dorilis Hufn. Im August, September bei Sofia nicht selten. Die Exemplare, welche beim Kokaleny-Kloster gefangen wurden, sind kleiner und haben kaum bemerkbare rothe Punkte an den Flügelrändern.

Polyommatus phlaeas, L. Im September, Oktober, bei Sofia, Kostenez-Bad.

Lycaena aegon, Schn. Im Mai, Juni, August bei

Sofia sehr häufig. Varirt in der Grösse und der Färbung der Flügelränder von oben.

Lycaena astrarche, Bgstr. Im August selten beim Kokaleny-Kloster.

Lycaena astrarche ab. allous, Hb. Sehr selten im August beim Kokaleny-Kloster.

Lycaena astrarche var. aestiva, ... Sehr selten beim Kokaleny-Kloster.

Lycaena eros var. eroides, Err. Selten im Juni bei Sofia.

Lycaena icarus, Rott. Im Juni, Juli, August, September bei Sofia, Kokalino. Die Exemplare ♂, welche bei Sofia am 30. V. gefangen wurden, hatten viel hellere Färbung der Flügel von unten, als die im September gefangenen.

Lycaena icarus ab. icarinus, Scriba. Im Mai, Juni bei Sofia nicht selten. (Fortsetzung folgt.)

Litteraturbericht.

Sammlungs-Verzeichniss, *Raupen- und Schmetterlings-Kalender für europäische Grossschmetterlinge. Von A. Koch (Cüstrin C. Nigmann's Buch- und Steindruckerei, 1896).*

Das Verzeichniss, ein stattliches Heft von 78 Seiten von der Grösse eines halben Bogens enthält in tabellarischer Form eine Aufzählung der europäischen Grossschmetterlinge, in dem Umfang und der Reihenfolge des E. Hofmann'schen Werkes.

Die Tabelle enthält 9 Rubriken, von welchen die drei ersten die Nummern, welche die betreffenden Falter in der Sammlung führen, dann die Stückzahl derselben und die laufende Nummer des Verzeichnisses enthalten. Dann folgen vier Rubriken, welche den Namen des Falters, Autor und Fluggebiet, Nahrungspflanze der Raupe und Oertlichkeit ihres Vorkommens, dann die Erscheinungszeit der Raupe und des Schmetterlings nach Monaten angeben. Die vorletzte Rubrik enthält als Maassstab der Häufigkeit oder Seltenheit die Preise der Arten in $^1/_{10}$ M. Die letzte Rubrik endlich, welche zum Eintragen des Werthes der Sammlung bestimmt ist, wäre vielleicht besser weggeblieben, da sie in manchem Sammler trügerische Illusionen zu erwecken geeignet sein dürfte.

Das Verzeichniss soll in erster Linie zur Aufzeichnung der in der Sammlung vorhandenen Arten dienen, dann aber auch — und hierin liegt gewiss der hauptsächlichste Werth desselben — als Nachschlagebuch über die wichtigsten biologischen Daten, wodurch das Sammeln wesentlich erleichtert und gefördert wird.

Das Verzeichniss gibt ferner in rasch übersichtlicher Weise eine Zusammenstellung dessen, was bezüglich der Naturgeschichte der einzelnen Arten bekannt und noch nicht bekannt ist und wird dadurch nach und nach zur Ausfüllung mancher Lücken beitragen. Endlich kann das auf gutem Schreibpapier gedruckte Verzeichniss auch als Tagebuch zu mancherlei Notizen vortheilhaft benützt worden; es enthält ausserdem noch eine Reihe praktischer Notizen und Erläuterungen, u. a. ein Verzeichniss der Nahrungspflanzen der Raupen mit lateinischen und deutschen Namen und kann daher allen Freunden der Schmetterlingskunde wärmstens empfohlen werden.

Dr. Hofmann.

Vereinsbibliothek.

Von Herrn Speyer ging als Geschenk ein:

Enumeratio Insectorum Norvegicorum v. H. Siebke, — Premices entomologiques. Clivina par J. Putzeys. — Coleotteri italiani. O. Pirazzoli. — Catalogue raisonné des Coléoptères de Syrie et de l'île de Chypre, Famille des Cicindélides et des Carabides, par P. de la Brûlerie. —

Von Herrn Prof. John B. Smith:

An essay on the development of the mouth parts of certain insects, by John B. Smith. —

Der Empfang wird dankend bestätigt.

M. Rühl.

Anmeldung neuer Mitglieder.

Herr H. G Thier, Gutsbesitzer, Gut Grevinghof bei Beelen.

Herr Professor Napoleon M. Kheil, Schuldirektor in Prag.

Herr Hugo Raffesberg, Podhragy, Ungarn.

Herr Lenggenhager Entomolog. Salgesch, Wallis.

Anzeigen.

Centurien von 100 bestimmten, meist grossen Java-Coleopteren, darunter grosse Lucaniden und Böcke gibt für 15 Mark gegen Nachnahme ab

H. Fruhstorfer, Thurmstr. 37, **Berlin NW.**

Coleopteren: 100 Stück in 50 Spec. vom Cilic. Taurus u. Amasia gebe ab in tadellosen Stücken für netto 13½ Mk. Die Käfer sind richtig gespiesst und theilweise bestimmt. Es sind dabei: Car. Bonplandi, Stschurowskii, Calos. Eversmanni, Cet. aurata mit pracht. Varietät, Cet. Jousselini, afflicta, Jul. Ehrenbergi, Purpur. v. Wredei, Pim. monticola, Amph. lineata, cupripennis, tistincta, v. Heydeni etc. etc. **E. Funke,** Dresden, Camelienstr. 10.

Von *Parnassiern* und *Colias* sind noch verschiedene Arten vorräthig, ebenso auch viele südeurop.; gebe diese mit hohem Rabatt ab oder im Tausch gegen mir zusagendes Material.

H. Locke, Wien II, Nordwestbahnhof.

Caligo brasiliensis, Morpho bahiana Fruhst., Morpho laertes, Ornith. cuneifer ♂ empfiehlt zusammen für 7 Mark in Düten gegen Nachnahme.

H. Fruhstorfer, Thurmstr. 37, **Berlin NW.**

Lebende Puppen. (Porto u. Packung in Deutschland und Oesterreich 30 Pfennige), Europäer; Papil. podalirius 9 Pfg., alexanor 100, Thais cerisyi 60, rumina 75, polyxena 10, Dtzd. 100, pr. 100 Stück 750, Van. levana 5, Dtzd. 50, Sph. ligustri 9, Deil. elpenor 10, Dtzd. 100, Euch. jacobaea 7, Dtzd. 70, Arct. casta 60, Dtzd. 600, 50 Stck. 2000, Heter. limacodes 10, Bomb. lanestris 10, Dtzd. 60, S. pyri gross 35, Dtzd. 350, spini 25, pavonia 10, A. tau 25, Dtzd. 250, E. versicolora 30, Dr. falcataria 6, Dtzd. 60, H. vinula 6, Hel. incarnatus 90, Char. victorina 125, Abr. sylvata 15, Plos. pulverata 50, Plusia triplasia 12, Cid. corylata 12, Dtzd. 100, Eup. innotata 5, Dtzd. 40 Pfg. — Anth. pernyi (Inzucht) à 20 Pfg. — **Nordamerikaner** (nur imporfirte Puppen): Papil. zolicaon 100, ajax 75, asterias 50, troilus 50, turnus 60, Sphinx luscitiosa 300, C. amyntor 80, A. gordius 100, D. hylaeus 100, Dar. choerilus 80, myron 65, Smer. myops 70, excaecatus 70, geminatus 60, juglandis 90, Th. Abotti 90, Nad. gibbosa 100, An. stigma 40, senatoria 35, pudibunda 45, Datana perspicua 50, ministra 45, major 65, Lagoa crispata 65, Par. chloris 70, Hyperch. jo 70, Plat. cecropia 25, S. promethea 30, A. cynthia 20 Pfg. — *Hybrid* yamamai-pernyi à 240 Pfg. — **Befr. Eier:** Lasioc. excellens 50, B. mori 5, neustria 5, dispar. 5, Amphipyra pyramidae 5, C. sponsa 30. nupta 12, elocata 15, Chasias spartiata 10, Cid. dilutata 10 Pfg. p. Dtzd, Porto 10, Ausland 20 Pfg. — Neue Sendungen von Chile. Käfer: Chias. Granti, ♂ gross, prachtvolle Zangen, 2—3 Mark, ♀ 1.20, *Ceroglossus* buqueti 70, v. andestus 160, v. castroensis 160, Darwini Hoppe 200, gloriosus 70, hypocrita 320, suturalis 240, sybarita 320, valdiviae 120, Callysphyris macropus 200, Chrysoprasis suturella 60 Pfg. Porto und Packung 30 Pfg. Zahlreiche noch unbestimmte Arten Käfer, Wanzen, Spinnen, Fliegen billig abgebbar. — **Nordamerikanische Käfer,** unbestimmt, per 100 Stück 4 Mark, 1000 Stück 20 Mk. *Coloradokäfer* 100 Stück 5 Mk. Sämmtliche Vorräthe des Herrn John Bodenburg, St.-Louis sind von mir übernommen, und werden die noch laufenden Aufträge durch mich erledigt. „Des Ritters *Carl von Linné* vollständiges *Pflanzensystem* etc.“, Nürnberg bey Gabriel Nicolaus Raspe 1777. Mit vielen Kupfern. 12 Bände, 2 ungebunden, 10 in Pergament schön gebunden und tadellos erhalten, ist in gute Hände meistbietend zu verkaufen. Ebenso: J. Hübner, Exot. Schmetterlinge 9th livraison.

A. Voelschow, Schwerin, Meckl.

Nützlichste, billigste Weihnachtsgabe: Sammlungs-Verzeichniss 3 Mk., einschl. Auszug 3.40 Mark. *Einige Urtheile:* So nothwendig wie Spannbrett und Kasten. — Ersetzt eine ganze Bibliothek. — Ersatz für den vergriffenen Staudinger'schen Katalog. — Vorzügliches Werk. — Ausgezeichneter Raupen- und Schmetterlings-Kalender u. s. w.

A. Koch, Potsdam, Augustastr. 41.

Coleopteren, 40 Stück Poecilinota rutilans à 20 Pfg., 15 Stck. ♂ Lucanus cervus je nach Grösse 15, 20 und 25 Pfg., 5 Stck. ♂ Ergates faber à 30 Pfg., 7 Stck. ♀ Ergates faber à 20 Pfg., prima Präparate, 10 Stck, Buprestis flavomaculata 15 Pfg., 4 Buprestis urtica à 15 Pfg., 20 Stck. Clytus verbasci à 15 Pfg. 10 Stck. Lamia textor, 10 Stck. Hoplia farinosa, 5 Stck. Copris lunaris, 5 Stck. Astynomus. aecylis, Stck. Acanthoderus varius, 8 Stck. Platyrhinus latirostris, 3 Stck. Rhapalobus claripes, 3 Stck. Necrophorus vespilloà 8 Pfg., 5 Stck. Copris lunaris, 10 Stck. Nebria brevicollis, 5 Stck. Cicindela silvicola à 10 Pfg., 5 Stck Elater sanguineus, 5 Stck. Trichodes apiarius. 400 Coleopteren (spez. des Wallis) à je 2 Mk. = 200 meist grossen und mittelgrossen Arten, tadellos präparirt zum Ausnahmspreise von nur Mk. 25.—. 100 Stck. Coleopteren in 100 meist grossen und mittelgrossen Arten = Mk. 5 —. 500 Arten (spez. des Wallis)à je 4 und 7 Stck. Variationen (circa 2500 Stck.), feinst präparirt für Museen und Sammelliebhaber. Preis nach Uebereinkunft. 8 Stck. Saturnia Pyri-Puppen im Gespinnst, lebend, gesund u. kräftig à 50 Pfg. (Verpackung inbegriffen). **Lenggenhager,** Salgesch (Wallis).

Loos Nr I. Rhopalocera: 2 Pier. leucodice ♂♂ Pers. à 10,- 2 Pol. *thetis* ♀♀ Taurus à 50.79, 1 Pol. ochimus ♂ Amas. 10, 1 Lyc. Loewii *v. gigas* ♂ 50 Taur., 2 Lyc. eumedon ex Taur. à 4, 1 Lyc. *isaurica* Stgr. Taur. 100, 1 Lyc. ripartii ♂ Taur. 5, 2 Lyc, menalcas ♂♂ Amas. à 10, 2 Lyc. Kinderm. *v. actis* ♂♂ Taur. à 15, 2 Lyc. Kinderm. v. iphigenia ♂♂ Taur. à 10, 1 Lyc. *amor* Stgr. ♂ Taur. 20, 1 Mel. triv. v. nana ♂ Taur 8, 2 Arg. pandora ♂♀ Taur. à 20, 2 Melan. tit. *v. Wiskotti* Röb. ♂♂ Taur. à 30, 1 Sat. herm. v. syriaca ♂ Taur. 8, 1 Sat. mam. *v. obscura* ♀ Taur 40, 2 Sat. Bischoffi ♂♂ Amas à 15, 1 Sat. Geyeri Amas. 10, 1 Coen. leander Am. 8, 2 Syr. alv. v. fritilli ♂♂ Taur. à 4, 30 Stck. in 20 Spec. für netto 15 Mk., incl. Verpackung, tadellose Exemplare.

Loos Nr. 2. Heterocera: 2 Thyr. fenestrella ♂♀ ex Mesopot. à 8, 2 Zyg. pilosellae ex Am. ♂♂ à 5, 2 Zyg. *carn. v. taurica* ♂♀ Taur. à 20. 30, 2 Zyg. *magiana Stgr.* ♂♀ Turk. à 60, 1 End. ulula var. ex Am. 15, 1 Ps. lutea ♂ Am. 10, 1 Ocn. lapidicola ♂ Am. 12, 2 Cnet. solitaria ♂♂ Amas. à 10, 1 Mam. leucophaea ex Am. ♂ 15, 1 Epis. glaucina ex Am. ♂ 8, 1 Amoc. vetula ♂ ex Am. 15, 1 Pol. rufocincta ex Am., 15, 1 Pol. v. asphodeli ex Am. 15, 1 Mis, bimaculosa ex Am. 10, 1 Leuc. v. argyritis ex Am. 10, 1 Cirr. v. rufina ex Am. 15, 1 Cleoph. *opposita* Am. 30, 2 Thalp. *suppura Stgr.* ♂♀ Taur. à 60, 1 Hyp. antiqualis ♂ Am. 10, 1 Pell. v. tabidaria ♂ Am. 6, 1 Orth. calcularia ♂ Am. 15, 1 Syn. *phaeoleucaria* ♂ Am. 40, 1 Gnoph. *Stevenaria* ♂ Am. 40, 1 Gnoph. sartata ♂ Am. 20. 30 Stck. in 24 Spec. für netto 15 Mk. incl. Verpackung, *tadellose Exemplare.* Versandt unfrankirt gegen Nachnahme oder Cassa voraus. *Bei Bestellung beider Loose frco.* **E. Funke,** Dresden, Camelienstr. 10.

Mexico. *Canelas etc.* Doubletten der Flohr'schen Sammlung und Ausbeute 1896 des bek. Coleopterologen Höge — Hamburg — Eimsbüttel, habe käuflich erworben. — Nur Coleopteren. Mache Specialisten besonders darauf aufmerksam. — Viele Raritäten die bisher nicht im Handel, viele neue Thiere aller Genera. — Auswahlsendungen. — Centurien gebe nicht ab.

Arthur Speyer, Altona a. Elbe, Marktstrasse 53.

Seltenheiten (Lepidoptera) Epicopeia excisa (Indien) Mk. 6, Papilio arcturus ♀ (Ind.) Mk. 3, Papilio bootes ♂ (Ind.) Mk. 5, Papilio gygas ♀ (Ind.) Mk. 6, Neurosigma siva (Ind.) Mk. 8, Papilio zolicaon (Nord-Am.) Mk. 2, Alcathoë candatum (Nord.-Am.) Mk. 3, Pseudoh. eglanterina (Ind.) Mk. 3, Platisamia cecropiax ceanothi hybrid ♂ (Nord-Am.) 5 Mk.

E. Heyer, Elberfeld, Nützenbergerstr. 189.

Bin seit kurzer Zeit aus Central-Asien zurück und habe 3 prächtige Gehörne von den höchst seltenen im Panir- und Himalaja-Gebirge vorkommenden Ovis Polii (mit Schädel) mitgebracht, die ich käuflich abgebe. **Ferdinand Nelsch,**

Franzdorf via Reschitza, Südungarn.

Zwei prachtvolle Sammlungen; Käfer u. Schmetterlinge, erstere ca. 1200 Arten Europäer u. Exoten, letztere 190 Arten ca. 14—1500 Exempl. Wegen Strerbefall preiswerth zu verkaufen. Die Sammlungen sind auch einzeln zu haben. Nähere Auskunft ertheilt

Frau **Th. Scriba,** Darmstadt, Wiener Strasse 78.

Cetonien. Gegen 1500 Stück der prachtvollsten Cetonien aus dem Hinterlande von Kamerun hat tauschweise abzugeben

A. Grunack, Berlin, Neuenburgerstr. 29.

Den seltenen Elater quadrisignatus habe à 3 Mk. in einigen Exemplaren abzugeben, ferner Cucujus haematoves à 1 Mk., Aesalus scarabaeoides à 90 Pfg., Trechus bosnicus à 1 Mk. und viele andere Seltenheiten. Vollständige Listen auf Wunsch gratis.

Hugo Raffesberg, Podhragy per Nagy-Tapolcsány Ung.

---

500 *Calopterus fossulatus* für Handelszwecke gibt gegen Meistgebot im Tausche ab

A. Grunack, Berlin, Neuenburgerstr. 29

Coleopteren-Tausch!

Suche in grosser Zahl einzutauschen: Dytiscus, Hydrophilus, Ateuchus, Oryctes, Lucanus, Cetonia, Prionus, Cerambyx u. a. gangbare Arten. Meine Coleopteren- und Raupen-Liste steht zu Diensten. Um Angebot bittet **Jürgen Schröder**

Kossau bei Plön, Holstein.

Arthur Speyer, Altona a. E.

1 Centurie 50 Arten genau bestimmt Nordamer. Coleopt.
1 „ 50 „ „ „ Europ. „
1 „ 50 „ „ „ Exot. „
für 20 Mk. franco,

I. Qual., nicht nur kleine Sachen, 300 Stück 150 Arten, 20 Mk. franco. (Nehme zurück wenn Sendung nicht gefällt), selbige ist vorzüglich für Mk. 70 I. Qual. franco. Prachtcollection, Catalogwerth 225 Mk.

Süd-Central-Amerika. Ceroglossus var. elegantissimus, Calosoma laterale, Chiasognathus Granti, Pelidnota glauca, Plusiotis aurora, Plusiotis Lecontei, Inca Bonplandi, Platycoelia humeralis, Megasoma elephas, Euchroma gigantea, Entimus imperialis, Callipogon barbatus, Macropus accentifer.

Indomal. und austral. Faunengebiete. Cicindela biramosa, Carabus Dehaani, Lamprima Latreillei, Odontolabis Brookeana, Lepidiota stigma, Anoplognathus rubiginosus, Oryctes rhinoceros, Xylotrupes gideon, Rhomborrhina polita, Ceryphocera Dohrni, Cetonia Preyeri, Sternocera chrysis, Stigmodera cancellata, Protocerius colossus, Cyrtognathus indicus, Sphingnotus mirabilis. *Ost- und West-Afrika.* Cicindela clathrata, Anthia thoracica, Tefflus Megerlei, Cladognathus serricornis, Ceratorrhina polyphemus, Mecynorrhina torquata, Apheloorrhina guttata, Sternocera orissa, Plocederus Conradti. (Nehme Sendung wenn nicht gefällt, zurück). Grosse Auswahl von Caraben, Buprestiden, Lucaniden, Cetoniden, Cerambyciden etc. — Sammlung: *Anthien.* Pachycerus incl. Polyhirma, 80 Arten und 120 Exempl. für 100 Mk. Cassa, nur I. Qual. — *Sammlung Buprestiden, Sammlung Cerambyciden* und *Lucaniden,* I. Qual., billigst. — Collection exot. Coleopteren, nur beste Stücke von Asien, S. O. Borneo, Africa, Brasilien, Catalogwerth 300 Mk. für 100 Mk.

Vogelspinnen aus Brasil. à 75 Pfg., Grösste Spinnen von Madagascar 1 Mk. — Collection Spinnen, nur Exoten in Spiritus (Farbe gut erhalten) aus Africa, S. O. Borneo, N.-America für Specialisten Mk. 40. — Grosse Heuschrecken, Wanzen, Scolopender, Tausendfüsse, Scorpione etc. Mk. 1 bis Mk. 2.50 (12 best. Arten). — Liste über europ. Coleopteren, 50 Seiten stark, erscheint in 14 Tagen. — — Ausgeblasene Raupen mit Puppe u. Falter, billigst. — Sammlung europ. Coleopteren, nach Bau geordnet und alle von demselben aufgeführte Arten, ist in pr. Stücken, für Museen, Schulen und Private geeignet, billigst zu verkaufen. Bitte höflich bei gefl. Anfragen um Retourmarke oder Doppelkarte. Prima Referenzen und zahlreiche Anerkennungsschreiben. Alle bisher in der „Societas entomolog." aufgenommenen Inserate behalten ihre Gültigkeit. — Termitenkönigin prima grosse Thiere Mk. 2.50. — Zu Fabrikpreisen beste entomolog. Geräthschaften von Bittrolff-Bretten, Baden. — Beste und billigste Bezugsquelle für Kästen und Schränke „Niepelt, Zirlau" bei Freiburg, zu empfehlen.

Gesucht, Kauf oder Tausch: Schädliche und nützliche Insekten für *Garten, Land-* und *Forstwirthschaft,* biologische Präparate, *Larven,* trocken und in Spiritus. — *Frassstücke.* Zahle beste Preise und geb. RR. aus allen Insektengruppen dafür im Tausch. — Centurien gebe niemals im Tausch ab, sondern nur gegen Cassa.

Bahia. Centurien von Bahia-Coleopteren, 35—40 bestimmte, meist grosse Arten, darunter Euchroma gigantea und feine Cerambyciden empfiehlt für Mk. 12.50 incl. Verpackung und Porto gegen Nachnahme.
H. Fruhstorfer, Thurm-Strasse 37, Berlin N.W.

Bahia und *Honduras*-Centurien mit 35—40 bestimmten Arten Dütenlepidopteren, Ia Qualität, darunter viele Papilio, Catagramma titania u. s. w. gibt für 15 Mk. incl. Verpackung und Porto gegen Nachnahme ab
H. Fruhstorfer, Thurmstr. 37, Berlin N.W

Für nur 12 Mark liefere gegen Nachnahme oder Voreinsendung des Betrages, in gespannten, frischen und reinen, meist grossen und schönen Stücken. *Exoten*: 1 Pap. Karna, doson, 2 evemon, 2 v. Pompilius, 1 glycerion, 1 Tach. zoe, 1 Del. Descombesi, 1 Heb. glaucippe, 2 Dan. vulgaris, 1 Dan. melanippus, 2 Eupl midamas, 1 Eupl. rhadamanthus, 2 Lim. procris, 1 Cynth. battaka. *Palaearkten*: 1 Parn. v. Staudingeri, Parn. apollonius. Gesammtwerth der Falter ca. 65 Mk., Porto und Packung gratis.
H. Thiele, Berlin, Steglitzerstr. 7.

Meine neueste Preisliste über *palaearctische und exotische Coleopteren* und *Lepidopteren*, sowie *Specialliste* von *palaearctischen Vogeleiern* mit deutschen, lateinischen und englischen Namen, versende an Interessenten gratis und franko.
A. Kricheldorff, Berlin S. 42, Oranienstr. 135.

Meine neueste
Coleopteren-Liste 1896|97,
in welcher die hervorragendsten Seltenheiten der kaukasischen Fauna angeboten werden, kann gegen Voreinsendung von 20 Pfg. (- 25 Cent. - 15 Kreuzer - 10 Kopeken) in Briefmarken franko bezogen werden. Es wird nur gegen Casse verkauft. Tauschofferten können nicht mehr berücksichtigt werden. **Carl Rost,** Entomologe,
Berlin S.O., Reichenbergerstr, 115.

Cerambyciden aller Erdtheile kauft und tauscht Prof. Dr. **Leimbach** (Arnstadt, Thüringen).

Listen über
Coleopteren und präparirte Raupen
versendet
Jürgen Schröder, Kossau bei Plön, Holstein.

Naturalienhändler
V. FRIC in PRAG
Wladislawsgasse No. 21a
kauft u. verkauft
naturhistorische Objekte aller Art.

Carabus microderus, zum Theil leicht defect abzugeben durch
G. Grunack, Berlin, Neuenburgerstr. 29.

Seltenere Dorcadionen sucht zu erwerben
Prof. Dr. **G. Leimbach,** Arnstadt, Thüringen.

Man verlange Liste europäischer und exotischer **Schmetterlinge,** darunter Seltenheiten in frischer Qualität billigst.
Java Coleopteren gut sortirt per 100 St. 10 Mk., Dynastes hercules, Goliathiden u. v. a.
Wilh. Niepelt,
Zirlau bei Freiburg in Schlesien.

Lepidopteren-Liste Nr. 40 (für 1897)
von **Dr. O. Staudinger** und **A. Bang-Haas**
Blasewitz-Dresden
ist erschienen. In derselben werden *14—15000 Arten Schmetterlinge* aus allen Welttheilen, *12—13000 präparirte Raupen, lebende Puppen, entomologische Geräthschaften und Bücher etc.* angeboten.
Viele *Preise*, besonders von Exoten, sind in dieser Liste bedeutend *herabgesetzt*, so dass die Preise durch den noch gegebenen *hohen Rabatt* sich meist *billiger* als anderswo stellen. **Sehr billig** sind die angebotenen 185 *interessanten* **Serien und Centurien.**
Herren, die in den letzten Jahren nicht von uns kauften, erhalten die Liste nur gegen *vorherige* Einsendung von *1 Mark* (60 Kr.) in Briefmarken (am liebsten höhere Werthe), welcher Betrag bei Bestellungen *wieder vergütet* wird.
Auswahlsendungen werden gern mit hohem Rabatt gemacht.

Naturalien- und Lehrmittel-Handlung
Wilh. Schlüter in Halle a. d. S.,
Wuchererstrasse 9.
Reichhaltiges Lager aller naturhistorischer Gegenstände.

Insektennadeln weiss und schwarz, I. Qualität, federhart, liefert **Alois Egerland,** Karlsbad, Böhmen

A. Böttchers Naturalien-Handlung
Berlin C, Brüderstr. 30,
Säugethiere, Vögel, Reptil., Amphibien, Fische, gestopft, in Bälgen oder Spiritus. Insekten aller Erdtheile. Spinnen, Krustenthiere, Muscheln, Polypen, Korallen. Mineralien aller Art. Sammler Bedarfs-Artikel. Grosses Lager von Geweihen und Gehörnen. Perlmutterschalen aller Grössen, Ziermuscheln und reichhaltige ethnographische Sammlungen.

Eigenthum, Verlag u. Expedition v. Fritz Rühl's Erben in Zürich-Hottingen. Redaktion: M. Rühl. — Druck v. Jacques Bollmann, Unterer Mühlesteg, Zürich

I. Januar 1897. № 19. XI. Jahrgang.

Societas entomologica.

„Societas Entomologica“ gegründet 1886 von Fritz Rühl fortgeführt von seinen Erben unter Mitwirkung bedeutender Entomologen und ausgezeichneter Fachmänner.

Journal de la Société entomologique internationale.

Toutes les correspondances devront être adressées aux héritiers de Mr. Fritz Rühl à Zurich-Hottingen. Messieurs les membres de la société sont priés d'envoyer des contributions originales pour la partie scientifique du journal.

Organ für den internationalen Entomologenverein.

Alle Zuschriften an den Verein sind an Herrn Fritz Rühl's Erben in Zürich-Hottingen zu richten. Die Herren Mitglieder des Vereins werden freundlichst ersucht, Originalbeiträge für den wissenschaftlichen Theil des Blattes einzusenden.

Organ for the International-Entomological Society.

All letters for the Society are to be directed to Mr Fritz Rühl's inheritors at Zürich-Hottingen. The Hon. members of the Society are kindly requested to send original contributions for the scientific part of the paper.

Jährlicher Beitrag für Mitglieder 10 Fr. = 5 fl. = 8 Mk. — Die Mitglieder geniessen das Recht, alle auf Entomologie Bezug nehmenden Annoncen kostenfrei zu inseriren. Wiederholungen des gleichen Inserates werden mit 10 Cts. = 8 Pfennig. per 4 mal gespaltene Petitzeile berechnet. — Für Nichtmitglieder beträgt der Insertionspreis per 4 mal gespaltene Petitzeile 25 Cts. = 20 Pfg. — Das Vereinsblatt erscheint monatlich zwei Mal (am 1. und 15.). — **Mit und nach dem I. Oktober eintretende neue Mitglieder bezahlen, unter portofreiem Nachbezug der Nummern des Winterhalbjahres nur die Hälfte des Jahresbeitrages.**

Neue Rhopaloceren aus dem malayischen Archipel.

Von *H. Fruhstorfer.*

Symphaedra aëëtes meridionalis m. n. subspec.

Am Wasserfall von Maros in Süd-Celebes fing ich im November 1895 und Januar 1896 eine Reihe von Symphaedra, welche sowohl im ♂ als auch ♀ bedeutend von typischen aëëtes Hew., welche ich in grösserer Anzahl in Toli-Toli (Nord-Celebes) fand, abweichen. Ich nenne diese Südform Symphaedra aëëtes meridionalis.

Die ♂ sind zunächst kleiner als aëëtes, haben eine heller braune Grundfarbe und unterscheiden sich auf den Vdfl. durch das Fehlen des grauvioletten Bezuges längs und hinter der weissen Submarginalbinde. Auf den Htfl. ist das aëëtes so sehr zierende, breite violette Submarginalband entweder verschwunden oder nur sehr schwach angedeutet.

Die ♀♀ sind ebenfalls mindestens ein Drittel kleiner als aëëtes-♀, aber im Gegensatz zu ihren ♂♂ viel heller als typische ♀♀, — weil auf der inneren Hälfte der Vdfl. 6 unregelmässige grosse Flecken erscheinen — von denen 2, welche der Subapicalbinde am nächsten stehen, weisslich und die übrigen bräunlich aussehen. Auf den Htfl. zeigen sich oberhalb der ersten Mediane 3 discale braungelbe asymmetrisch vertheilte Flecken. Die violetten Submarginalflecken sind viel schmäler als bei aëëtes ♀ und stehen einzeln, während sie bei aëëtes zu einer sehr breiten Binde zusammengeflossen sind.

Die Htfl.-Unterseite der meridionalis ♀ ist um vieles heller als bei aëëtes und wiederholen sich die oberseits gelben Discalflecken in weisslicher Färbung.

Vdfl.-Flügellänge von 9 mir vorliegenden meridionalis ♂♂ 36—38 mm von 3 ♀♀ 44—46 mm, von aëëtes-♂♂ 46—48 mm, ♀♀ 50—52 mm.

In Patunuang (Süd-Celebes) fing ich in diesem Jahr ausser ♀♀, welche der Aberration tyrtaeus Stdgr. nahe kommen, ein ganz auffallendes dimorphes meridionalis-♀.

Die schwarzen Flecken und Bänder auf den Flügeln dieses Prachtstückes sind fast ganz verschwunden und nur noch am Apex und in der Zellennähe vorhanden — sonst aber durch ein helles Gelbbraun ersetzt. Die auffallend schönen Hinterflügel sind ganz gelbbraun und verziert von einer Submarginalbinde aus isolirt stehenden obsoleten schwarzen Flecken.

Tajuria jalindra degenerata m.

Als glücklicher Besitzer von 4 aus Java mitgebrachten Tajuria jalindra ♀♀, welche bisher selbst in den grössten Sammlungen fehlten, bin ich im Stande, eine neue Lokalform aus Nias, welche hauptsächlich durch die Verschiedenheit der ♀♀ charakterisirt werden kann, zu beschreiben.

Die ♂♂ von degenerata differiren oberseits von jalindra durch den schmäleren schwarzen Marginalsaum auf allen Flügeln, unterseits durch das intensivere Braun der Apical- und Submarginalbinden auf den Vdfl. und das viel markantere Submarginalband der Htfl. Auch die blauen und schwarzen Analpunkte sind bei degenerata leuchtender gefärbt. Als weiterer Unterschied bezeichne ich noch den überaus schmalen und fast scharf abgegrenzten weissen Strich, welcher das braune Apical und Subapical der Vdfl.-Unterseite durchzieht und trennt — bei jalindra länger, undeutlicher und breit von bläulich weissem Hauch umzogen ist.

BRITISH MUSEUM

Die ♀♀ differiren von jalindra durch die hellere Grundfarbe der Oberseite — etwas rundlichere Flügel und vor allem sofort durch das matt blassgrau blaue Analband auf den Htfl., welches bei jalindra glänzend hellblau und wie mit Silber broncirt erscheint.

Dieses Analband bei degenerata ist ausserdem bedeutend schmäler, besteht aus 4 isolirt stehenden Fleckchen und wird vom Aussenrand der Flügel durch ein schwarzbraunes Submarginalbindchen ferngehalten.

Der Apex der Vdfl.-Unterseite von degenerata ist breiter braun — ebenso der Marginalsaum der Hinterflügel. Die schwarzen und blauen Analpunkte sind ausgedehnter als bei jalindra.

Mitglieder-Verzeichniss der Societas Entomologica

am Schlusse des (Kalender)Jahres 1896

(in alphabetischer Reihenfolge).

Ehren-Protektor und Ehren-Präsident: Ferdinand I., Fürst von Bulgarien, Herzog von Sachsen, Königl. Hohheit.

Redaktion: M. Rühl, in Zürich-Hottingen.

Accola, V., Hôtelbes., Filisur, Schweiz.
von Aigner, Buchhdlg., Budapest.
Anderegg, J., Entomologe, Gamsen (Schweiz).
Angele, Th., Ingenieur, Linz a. d. D.
Armbster, Karl, Goslar.
«Atalanta», (Ent. Verein) Krimmitschau.
Bachmetjew, P., Prof., Sofia.
Beinling, Professor, Breslau.
Benteli, R., Bern.
Berlin, (Forscher u. Sammler-Verein).
Bernard, k. Landger.'rath, Danzig.
Berndt, E., Löbau, Sachsen.
Beuthin, Dr. H., Hamburg.
Bispen, Th., St. Petersburg.
Bodmer, Th., Sekundarl., Zürich V.
Boegl, Pharmazeut, München.
Boelsche, Dr., Wilh., Friedrichshagen bei Berlin.
Boettcher, A., Naturalienhdlg., Berlin.
Bomhard, Ludwig, Stuttgart.
Born, P., Herzogenbuchsee, Schweiz.
Bramson, Gymnasialprof., Jekaterinoslaw, Russland.
Brauner, k. Amtsgerichtssekretär, Schönau a. d. Katzbach (Schles.)
Breit, Julius, Düsseldorf.
Brötzingen, (Ent. Verein).
Bruderer-Altherr, Trogen, Appenzell.
von Brunn, Dr., M., Hamburg.
Buchmayer, Dr., Arthur, Wien.
Buddeberg, Dr., Nassau a. d. Lahn.
Bugnion, Charl., Banquier, Lausanne.
von Büren-Salis, Banquier, Bern.
Busse, S., Gastwirth, Niendorf bei Bergen a. d. Dumme, Hannover.
Caflisch, Rechtsanw., Chur, Schweiz.
Calloni Dr., Silvio, Pazallo b. Lugano.
von Caradja, A., Tirgu-Neamtu, Rum.
Caspari II, Wiesbaden.
Cerva, Attilla, Sziget-Csép., Marton, Ungarn.
Chemnitz, (Entomologischer Verein).
Chemnitz, (Entomolog. Verein II).
Cloetta, Hôtel weisses Kreuz, Bergün, Schweiz.
Courvoisier, Prof. Dr., Basel.
Curo, Ingenieur, Bergamo, Italien.
Crompton, Sidney, Salamanca, Santa Cruz, Tenerife.
Czekelius, Dr., Hermannstadt, Siebenbürgen.
Dalla-Torre, Dr., k. k. Prof., Innsbruck.
Damry, Naturalist, Sassari, Sardinien.
Daniel, Josef, Reichertshofen bei Ingolstadt.
Deschange, Emile, Longuyon, Dép. Meurthe et Moselle.
Dieck, Dr., Zöschen bei Merseburg.
Dietz, Fr, Saargemünd.
van Doesburg, G. de Vries, Hertogenbosch, Holland.
Doleschall, Brünn, Mähren.
Dortmund, (Naturw.'schaftl. Verein).
Dulau & Comp., foreign Booksellers, London.
Duurloo, H. P. Valby b. Kopenhagen.
Dziurzynski, Clemens, Wien.
Egerland, Nadelfabrikant, Karlsbad, (Böhmen).
Eichhorn, Lehrer, Fellhammer, Kreis Waldenburg, Schlesien.
Elsner, Franz, Brünn, Mähren.
Endres, Ludwig, Nürnberg.
Escherich, Dr. Karl, Regensburg.
Etzold, Bruno, Lehrer, Groitsch, Sachsen.
Ferdinand I, Fürst von Bulgarien, Herzog v. Sachsen, Königl. Hoheit, Ehrenpräsident und Protektor, Sofia.
Ficke, H., Privatier, Freiburg i. B.
Fischer, stud. med., Freiburg i. B.
Flach, Dr. Karl, Aschaffenburg, Bayr.
Flubacher, Albert, Basel.
Foerster, Kunsthandlung, Steglitz bei Berlin.
Fokker, Dr., F., Zierikzee, Holland.
Frank, O., Wien.
Frankenstein & Wagner, Buchdruckerei, Leipzig.
Frankfurt, (Entomolog. Verein).
Franze, Ernst, Exped., Seifhennersdorf, Sachsen.
Freinsheim, Fritz, Rent., Wiesbaden.
Frey-Gessner, Musée zoologique, Genève,
Fric, V., Naturalienhandlung, Prag.
Friedrich, Lehrer, Halle a. d. Saale.
Frings, Karl, Bonn a. Rhein.
Fritsche, Karl, Taucha bei Leipzig.
Fritz, Franz, Assistent am zoolog. Institut, Zürich V.
Frosch, Maler, Chodau bei Karlsbad, Boehmen.
Fruhstorfer, Naturalienhdlg., Berlin.
Funke, Emil, Dresden.
Gatter, Bernhard, Leipzig.
Gerold's Sohn, Verlagsbuchhandlung, Wien.
Gerold & Comp., Buchhdlg., Wien.
von Gizycki, Oberst a. D., Berlin.
Gotha, (Entomolog. Verein).
Graf-Krüsi, Lehrer, Gais, (Schweiz).
Graul, G. F. Dessau, Anhalt.
Groth, Lehrer, Luckenwalde b. Berlin.
Grunack, k. Kanzleirath, Berlin.
Grützner, Rektor, Neisse, Schlesien.
Guérin, Macon, France.
Günther, Guillermo, Tolosa, Argent.
Haberfelner, Josef, Lunz, Niederöstr.
Haberhauer, Josef, Slivno, Bulgarien.
Habich, Otto, Wien.
von Haecks, Reval, Estland.
Hagen, k. Hofapotheke, Königsberg, Preussen.
Halffter, L., Königsberg, Preussen.
Harrassowitz, Otto, Buchhandlung, Leipzig.
Harte, k. Regierungsrath, Magdeburg.
Hausmann, G., Celle, Hannover.
Haverkampf, Fritz, Ronsdorf bei Barmen.
Hebsacker, Karl, Tübingen.
Heierle, Buchbinder, Gais, Schweiz.
Heissler, Dr., Ludwig, Rennertshofen bei Neuburg a. d. Donau.
von Heyden, Dr., L., Bockenheim b. Frankfurt a. M.
Heyer, Rechtsanwalt, Ottenhausen-Rudmersbach, Oberamt Neuenburg (Württemberg).
Heyer, Emil, Elberfeld.
Heylaerts, Dr., Breda, Holland.
Heyne, Ernst, Naturalienhandlung, Leipzig.
Hennig, Rechtsanwalt und Notar, Königsberg, (Preussen).
Henrion, J., Bonn a. Rhein.
Himmel, Karl, Kreuzlingen.
Himsl, Ferdinand, Advokatur, Sollicitator, Linz a. d. Donau.
Hirschhorn, Frankfurt a. M.
Hoffmann, August, Cöln a. Rhein.
Hoffmann, Lehrer, Guben, Preussen.
Hofmann, Dr., O., k. Reg.- u. Kreismedizinalrath, Regensburg.
Höfner, Gabriel, Musikdirektor, Wolfsberg, Kärnten.
von Homeyer, Alexander, Greifswald, Pommern.

Honegger, Hermann, Basel.
Honig, Rittmeister, Berlin.
van der Hoop, Dr., Rotterdam.
von Hormuzaki, C., Czernowitz, Bukowina, Oesterreich.
Huguenin, Professor, Dr., Zürich.
Husz, Prof., A. Eperjés, Oberungarn.
Jahn, Alfred, Rechtsanwalt, Rudolstadt, Thüringen.
Jahn, Otto, Langebrück bei Dresden.
Iconomopoulos, J., Cairo.
Jemiller, gepr. Lehrer der Naturwissenschaften, München.
von Jenner, histor. Museum, Bern.
Jordan, Dr., Tring, England.
Jordis, Carl, Frankfurt a. M.
Karlinger, Leopold, Wien.
Karlsbad, (Entom. Verein).
Kélécsényi, K., Tavarnok via N. tapolcsány, Ungarn.
Kerschensteiner, Dr.med., Regensburg.
Kheil, Napoleon, Professor, Prag.
Kilian, F., Coblenz a. Rhein.
Kirschner, k. Oberbahnamtsoffizial, Nürnberg.
Kloos, Konrad, Buchhdlg., Hamburg.
Köchlin-Kern, Basel.
König, Eugen, Tiflis, Kaukasus.
Koch, A., Major a. D., Potsdam.
von Kolb, Oskar, Apotheker, Kempten (Bayern).
Kolbe J., Berlin.
Konow, Pfarrer, Teschendorf bei Stargard, Mecklemburg.
Korb, Max, München.
Korb, Heinrich, Linz a. Donau.
Kraatz, Dr, Berlin.
Kretschmer, C. F., Zahlmeister a. D., Oberschlesien.
Kreye, Naturalienhdlg, Hannover.
Kricheldorff, Photograph, Berlin.
Kricheldorff, F. A., Naturalienhandlung, Berlin.
Kroulikowsky, Malmmisch, Russland.
Kuhlmann, Frankfurt a. M.
Kummer, O. L., Dresden.
Landolt, Gutsbes., Sparenberg bei Engstringen, Schweiz.
Lang, k. bayr. Forstrath, Bayreuth.
Lauffer, Georges, Madrid.
Lazarevitch, Dr., Radmilo, Belgrad.
Lehbert, Apotheker, Reval, Estland.
Lehrbaum, Meerane, Sachsen.
Leimbach, Professor, Dr., Arnstadt, Thüringen.
Leithner, Dr., Notar, Krems a. d. D.
Lenggenhager, Entomolog, Salgesch (Schweiz.)
Leonhard, Otto, Blasewitz-Dresden.
von Leonhardi, Baron, Adolph, Platz bei Wittingau (Böhmen).
Liebmann, Arnstadt, Thüringen.
Linde, A., Moskau.
Lindemann, William, Hannover.
»Linnaea« (Naturhistor. Institut) Berlin.
Littke, H., Breslau.
Locke, H., Eisenbahnbeamter, Wien.
von Lomnicki, Ritter, Jaroslav, Lemberg.
Lorez, Fritz, Apotheker, Zürich.
Maggi, August, k. k. Hauptmann, Bruckhof b. Kirchstetten, N.-Oest.
Mandl, Karl, Wien.
Manger, k., Reallehrer, Nürnberg.
Mann, Frankfurt a. M.
Maurer, Neu-Margelan, Turkestan.
Maus, W., Postsekretär, Wiesbaden.
Mathieu, A., Capitaine-Adjutant-Major, Le Creusot, France.
Melichar, Dr., L., Wien.
Meeske, H., Brooklyn, New.-York.
Meyer, Paul, Chemnitz, Sachsen.
Meyer-Darcis, Wohlen, (Kt. Aargau).
Meyer & Zeller, Buchhdlg., Zürich.
Mitscha, August, Beamter, Wien.
Mory, Professor, Basel.
Moser, Bijouteriehdlg., Pforzheim.
Mühl, k. Forstrath, Frankf. a. d. Oder.
Mühlenpfordt, Direktor, Hannover.
Müller, F. O, Burgdorf, Schweiz.
Müller, Josef, Wien.
Müller, Ed., Restaurat., Frankfurt a. M.
von Mülverstedt, Rosenberg, Westpr.
Niepelt, W, Zirlau b. Freiburg, Schles.
Nonfried, Verwalt., Rakonitz, Böhmen.
Nürnberg, M., Neu-Ruppin, Brandbg.
Oberthür, René, Rennes, France.
Oettel, A., München.
Offenbach u Umgebung, (Ent. Verein).
„Orion", Lepidopt. Vereinig. Berlin.
Ortner, J., Wien.
Padewieth, M., Zengg via Fiume Croat.
Paetz, Clemens, Weisser Hirsch bei Dresden.
Paravicini, Louis, Basel.
Paul, Sitten, Wallis.
Paulcke, W., stud.rer.nat., Freiburg i. B.
Paulisch, R., Lehrer, Biatki, Posen.
van Pelt, A. A., Zevenhuizen bei Rotterdam.
Perneder, Fr., Wien.
Pensionat Feldkirch, Vorarlberg.
Petersen, Magister der Zoologie, Reval, Estland.
Pforzheim, Entomolog. Club.
Philipps, Franz, Cöln a. Rhein.
Piesbergen, Dr., Stuttgart.
Plason, Dr, F., Wien.
Pohorsky, k. k. Professor, Teschen, östr. Schlesien
Pokorny, Val., Halbseit, Post Hannsdorf, Mähren.
Pouly-Steinlen, Lausanne, Schweiz.
Potsdam, Entomolog. Verein.
Prag, Entomolog. Sektion der Gesellschaft für Physiokratie.
Prinz, Paul, cand. med., Halle a. d S.
Püngeler, Amtsrichter, Burtscheid bei Aachen.
Raffesberg, Hugo, Podhragy per Nagy-Tapolcsany, Ungarn.
Rahm, K., Halle a. d. Saale.
Reed, Dr J. J. James, Ryhope, Sunderland, England.
Redemann, Georges, Anvers, Belg.
Reitter, Entomolog., Paskau, Mähren
Remisch, k. k. Steuerbeamter, Saaz, Böhmen.
Ribbe, Oberlössnitz, Radebeul bei Dresden.
Richter, Richard, Hildburghausen, Thüringen.
Richter, C., Oels, Schlesien.
Riesen, A., k. Oberstlieut. u. Garnisonsverwaltungsdirektor, Graudenz, Westpreussen.
Ritter, jun., Wiesbaden.
Rost, Naturalienhandlung, Berlin.
Rudolph, Malfi b. Gravosa, Süddalm.
Rudow, Prof. Dr., Perleberg, Preussen.
Ruff, H., Stadtrath, Cottbus, Preuss.
Rühl, M., Zürich-Hottingen.
Sänger, H., Hanau.
de Saussure, Dr., H., Genève.
Sauter, H., stud. rer nat., Bebenhausen bei Tübingen.
Schille, Oberförster, Rytro, oestr. Galizien.
Schlüter, Naturalienhandlg., Halle a/S.
Schmalz, J. P., Joinville, Brasilien.
Schneider, Ad., Eibau b. Zittau, Sachsen.
Schneider, Gust., zool. Institut, Basel.
Schraepfer, Photogr., Schaffhausen.
Schroeder, Jürgen, Lehrer, Cossau bei Plön, Holstein.
Schultze, A., Detmold, Lippe.
Schuster, Professor, Wien.
Schuyt, J. J. M., Rotterdam.
von Seidlitz, Dr., München.
Seiler, Robert, Dresden.
Seiler, J., Buchbinder, Liestal, (Schweiz)
Seitz, Dr., Direktor des zoolog. Gartens, Frankfurt a. M.
Selmons, Entomolog, Latsch, (Schweiz).
Semper, Gg., Fabrikant, Altona a. E.
Serajewo, Bosn.-Herzegowinisches Landesmuseum.
Severin, ingénieur, Bruxelles.
Seyfert, Architekt, Budapest.
Siebold, Karl, Brandenburg a. H.
Sigmund, Professor, Stuttgart.
Slevogt, Balduin, Pastor, Bathen, Kurland.
Smith, Prof. of Entomol., New-Jersey.
Sohn, Otto, Düsseldorf.
Sopp, Karl, Frankfurt a. M.
Spada, Naturalist, Zara, Dalmatien.
Speyer, Arthur, Altona, Elbe.
Standfuss, Dr. M., Zürich.
Stange, Magister der Zoologie, Reval Estland.
Staudinger, Dr., und A. Bang-Haas, Dresden-Blasewitz.
Steigerwald, Naturalist, Chrudim, Böhmen.
Stein, Dr., Franz, München.
Steinmann, Hauptlehrer, Kitzingen, Bayern.
Stertz, Otto, Breslau.
Stierlin, Dr., Schaffhausen.
Stöcklin-Müller, Basel
Strasser, Felix, München.
Stümcke, C. B. Apotheker, Vegesack b. Bremen.
Stuttgart, Verein f. vaterl. Naturkunde.
Stuttgart, Entomol. Verein.
Stütze, Zimmermeister, Oels, Schles.
Takahashi, Otoji, Tokio, Japan.
Tancré, Rudolf, Anclam, Pommern.
Thalparpan, Hôtel Alpenrose, Tiefenkasten (Schweiz)
Thiele, H., Berlin.
Thier, H. G., Gut Grevinghof bei Beelen, Kreis Warendorf, Westf.
Thomson, Zoolog. Gartens, London.
Tomala, Ferdinand, Budapest.
Tschumpert, Pfarrer, Stalla, Schweiz.
Tübingen, Zoologisches Institut.
Tübingen, Verein f. Naturfreunde.
Turati, Graf, G., Mailand.

v. Varendorff, Gerichtsasses. Stettin.
Vasel, k. Forstakademie, Hannöver. Münden.
Voelschow, Schwerin.
Volkhart, Redakteur, Fürth, Bayern.
Voss'sches Sortiment, (G. Haesel), Leipzig.
Wailly, Prof., Alfr. Norbiton, Engl.
Wagner, Fritz, Buchhändler, Wien.
Walser, Hauptmann, Zürich.
Watkins, Eastbourne, England.
Webster, Prof., Wooster, Ohio.
Weissmann, Prof., Dr., A., Freiburg i. B.
Weissmantel, Geometer, Csik-Scepviz, Siebenbürgen.
Wendler, Anton, Prag.
Weniger, Adolphe, East-Finchley, London.
Wickham, H. F., Jowa, U. S.
Wien, Entomologischer Verein.
Wienss, Tuyen-Quang, Tonking.
Wimmel, Hohenfelde, Hamburg.
von Wirion, Stanislaus, Kryncki, Grodno, (Russland).
Wiskott, Max, Breslau.
Wittkugel, Erich, Naturalist, San Pedro-Sula, Republik Honduras.
Witzenmann jun., Pforzheim, Baden.
Wolpers, Franz, Hannover.
Zahradka, Fz., Ignaz, Csolnok, Ung.
Zangl, k.k. Postofficial, Bruneck, Tirol.
Zaubitzer, Forstassistent, Wasungen a. Werra.
Zehrfeld, Th., Stuttgart.
Zickendraht, Dr., Ernst, Moskau.
Zippert, Hôtel z. Krone, Ponte, Schwz.

Verzeichniss der gelehrten Gesellschaften,

mit denen die „Societas entomologica" in Schriftenaustausch steht.

Société Entomologique de Belgique Bruxelles.
Schweizer. Ent. Gesellschaft Bern.
Société Linnéenne du Nord de la France, Amiens.
Verein f. Naturwissenschaft, Braunschweig.
Société Entomologique de Russie, St. Petersburg.
Naturforschender Verein Osnabrück
The Smithsonian Instit., Washington.
Naturforschende Gesellschaft Graubündens, Chur.
Société Entomolog. de France, Paris.
Entomol. Verein „Iris", Dresden.
Cambridge, Entomological Club.
The Natural History Society of Wisconsin, Milwaukee.
Kais.-Leopoldinisch-Carolinisch-Deutsche Akademie der Naturforscher Halle a. Saale.
Rivista Italiana, Siena.
Naturwissenschaftl. Verein, Frankfurt a. Oder.
Kaiserl.-königlich-zoolog.-botanische Gesellschaft, Wien.
Entomolog. Verein, Berlin.
Naturwissenschaftl. Verein, Schleswig-Holstein, Kiel.
Società dei Naturalisti di Modena.
Società di Naturalisti di Napoli.
Elisha Mitchell, Scientific Society, Chapel Hill.
Laboratories of Natural History of the State University of Jowa.
The Entomologist, Cheshire, England.
Stavanger Museum, Stavanger, Norwegen.
Lese- und Redehalle der deutschen Studenten in Prag.
Naturwissenschaftl. Verein, Düsseldorf.
Il Naturalista Siciliano, Palermo.
Nassauischer Verein f. Naturkunde, Wiesbaden
Entomologiska Föreningen, Stockholm.
Feuille des jeunes Naturalistes, Paris.
The Entomologist's Record, London.
The Americain Entomolog. Society, Philadelphia.
Societé des sciences naturelles de l'ouest de la France, Nantes.

Synonymische und kritische Bemerkungen zu

A. Costa, Prospetto degli Imenotteri Italiani III.

(Tentredinidei e Siricidei) Napoli 1894.

Von *Fr. W. Konow.*

(Schluss.)

XXVII. Gen. Lophyrus Latr,

Der *L. anachoreta Costa*, dessen Abbildung alles andere vermuthen lässt, als den variegatus, ist doch sicher nichts anderes, als L. variegatus Htg. Diese Species ist in der Färbung sehr veränderlich, und wenn Costa hier einmal plastische Unterscheidungsmerkmale in der Form der Fühler aufgefunden haben will, so beruhen diese Unterschiede auf Einbildnng. Bei variegatus sollen die Fühler bis zum 8. Gliede sich verbreitern und von da an bis zur Spitze an Breite abnehmen, während bei anachoreta die Breite derselben schon vom vierten Gliede an abnehmen soll. Aber um das eine oder das andere zu sehen, kommt es ganz darauf an, wie man die Fühler bei der Betrachtung hält. Und die Punktirung des Schildchen ist bei variegatus bald dichter bald weitläufiger. Bei den Lophyrus darf man nicht nach einzelnen Exemplaren urtheilen.

XXVIII. Gen. Schizocera Latr.

Die *S. cognata Costa* lässt sich nach der gegebenen Beschreibung nicht beurtheilen, ebenso wenig wie die intermedia Costa, für die Zaddach wahrscheinlich mit Unrecht als Autor zitirt wird. Warum nimmt sign. Costa nicht meine Schizoceren-Tabelle (Wien. Ent. Ztg. 1892 pag. 11 ff.) zur Hand, um seine Exemplare darnach zu bestimmen, bezw. von sicher festgestellten durch plastische Merkmale zu unterscheiden?

XXIX. Gen. Cimbex Ol.

Für die Gattung *Cimbex* betont sign. Costa, dass die Hinterhüften des ♂ hinten „spina adunca praeditae" seien. Ich kann beim besten Willen einen solchen übergebogenen Dorn nicht sehen. Vielleicht meint derselbe einen manchmal zahnartigen, dann aber geraden Vorsprung, in welchen die mehr weniger scharfe innere Hintenkante unterhalb der Hüftspitze ausläuft, und der für die Unterscheidung der Arten wichtig sein dürfte. Dieser Zahn aber ist auch bei Trichiosoma vorhanden. Sign. Costa hält nach dem Vorgange von Klug und Zaddach die drei Arten femorata, lutea und montana für eine einzige, müsste dann aber seine Mischart nicht femorata L. sondern

variabilis Klug nennen. Ueber die Unterschiede der Arten berichte ich an einer andern Stelle.

XXX. Gen. Lyda F.

Die *L. alternans Cost.* ist dieselbe Art, die Zaddach einige Jahre später unter dem Namen semicincta beschrieb. Zaddach konnte die Art in Costa's Beschreibung nicht erkennen, weil ihm die nöthige Angabe über die Länge des dritten Fühlergliedes fehlte, und weil ausserdem die Angabe bei Costa „nigra subaenea" irreführt, denn von Erzfarbe ist an dem Thiere kaum etwas zu entdecken; höchstens auf dem Oberkopf zeigt sich ein schwacher metallischer Glanz. Uebrigens hält Zaddach die Costa'sche Art nicht, wie sign. Costa behauptet, für das Männchen von inanita, sondern für eine Varietät dieser Art.

XXXI. Gen. Phylloecus und Cephus.

Ueber die Tribus der *Cephini* berichtete ich bereits in einer besonderen Bearbeitung dieser Gruppe. Leider sind in dieser Gruppe die sämmtlichen von sign. Costa als neu beschriebenen Arten völlig hinfällig. Nur der C. gracilis kann vielleicht anerkannt werden.

XXXII. Gen. Sirex L.

Schliesslich leistet sich sign. Costa noch einen *S. faustus n.*, natürlich wieder eine männliche Species, die auch abgebildet wird. Der glückliche Entdecker hat hier offenbar einen besonders glücklichen Griff gethan, denn wenn das fragliche Thier auch nur einigermassen der schönen Abbildung entspricht, so muss es allerdings ein Thier sein, wie es sonst in der Welt nicht wieder existirt. Leider ist uns Costa's Phantasie schon einigermassen bekannt, und gewöhnliche Sterbliche werden in dem S. faustus Cost. nichts anderes als ein ganz gemeines gigas-Männchen sehen. Die betonte Flügelfärbung ist die gewöhnliche, bei älteren Exemplaren etwas heller und die Färbung des Hinterleibes ist nicht ungewöhnlich.

Meine Exkursion von 1896.

Von *Paul Born.*

(Fortsetzung)

Auf der Passhöhe des Grand Voudène verliess uns der Führer von La Pra und zeigte uns vorher noch tief unter uns einen kleinen Bach, dem wir bis zum Ausgang des Hochthales folgen sollten, um dann daselbst stationirte Schafhirten weiter zu consultiren. Wir stiegen vorsichtig durch Schutt und Schnee hinunter und fingen im Grund des Thälchens noch einige Carabus catenulatus und auronitens, gleiche Form wie Tags zuvor am Col de la Pra. Das war das ganze Resultat des Ueberganges über diese zwei sehr mühsamen Pässe. Trotzdem waren wir zufrieden, da der landschaftliche Genuss um so viel grösser war, am zweiten Tag geradezu überwältigend. Zudem tröstete ich mich mit dem Gedanken, dass es zwar angenehmer ist, schöne und seltene Caraben zu finden, aber doch auch nicht ganz uninteressant, deren Abwesenheit zu constatiren. Man bekommt von französischen Sammlern, selbst von solchen, die nahe an den Alpen wohnen so gut als keine Alpencaraben, so dass ich dachte, dieselben steigen zu wenig hoch hinauf, um sie zu finden, wie ich es auf italienischer Seite so oft beobachtet habe. In nächster Nähe von Badeorten, Hôtels etc. findet man oft alle Steine umgewendet, steigt man aber bedeutend höher, so findet man keine Spur mehr von fremder Concurrenz. Es war dies ein Hauptgrund, warum ich mir vornahm, einmal selbst die französischen Hochalpen zu untersuchen, nun bin ich geheilt von meiner Beschuldigung, meine französischen Collegen seien zu bequem. Orino- und Platycaraben gibt es wohl sicher daselbst keine, die Existenzbedingungen dafür sind nicht vorhanden. Was auf französischem Boden davon zu finden ist, lebt nur hart an der italienischen Grenze.

Ich hatte gehofft, in dieser Gegend mein Material von Carabus v. cyaneolimbatus Kr. vermehren zu können, hatte aber mit diesem Käfer kein Glück. Er ist auf wenige Lokalitäten der Grande Chartreuse beschränkt, auch dort sehr selten und wird in einzelnen Jahren sogar gar nicht erbeutet. Es ist dies eine der eigenthümlichsten violaceus-Varietäten, die auch ausser der interessanten Sculptur und Penis-Form einen durchaus auffallenden eigenartigen Habitus aufweist. Ich besitze davon ein schönes Sortiment von der Grande Chartreuse nebst einigen Stücken, die ich als Uebergang zu dem in den piemonteser-Alpen lebenden obliquus betrachten muss, mit schon viel feinerer Sculptur und etwas nach vorn gedrehtem Forceps aus den mehr westlich gegen den Mont-Cenis hin gelegenen französischen Alpen (Lanslebourg).

Wir folgten nun über 3 Stunden dem im Grund des Hochthales dahin fliessenden, oft sehr schöne Wasserfälle bildenden Bache, bis wir an dessen Mündung in das Val de la Romanche, senkrecht in schauerlicher Höhe über diesem Thale ankamen. Die Hütten, in denen die Hirten anzutreffen sein sollten waren daselbst vorhanden aber leider leer und der Weg nach unten nicht zu finden. Wir liefen hin und her, nach rechts und links, dann ein Stück abwärts aber immer verlor sich der vermeintliche Pfad in den Felsen. Es wurde Mittagszeit und die Sonne brannte so glühend heiss auf dieses weisse Felsenlabyrinth hernieder, dass es mir oft vor den Augen zu flimmern anfing. Einige Zeit lang war mir gar nicht mehr wohl zu Muthe bei dieser Sache, da ich keinen Ausweg sah. Endlich aber bemerkte ich einen wieder aufwärts führenden Fussweg, den ich auskundschaften ging und bald konnte ich dem zurückgebliebenen Papa und Träger zurufen, dass sie nachkommen könnten.

Anstatt in's Val de la Romanche, in welches man

nicht direkt absteigen kann, führte dieser Weg über die Felsen hinweg in's Vallée de l'Eau d'Olle, in einem enorm langen Umwege aber immer unter prächtigster Aussicht auf die 3 unter uns liegenden Thäler und auf die Eisgipfel der Oisans und Grandes Rousses. Es war aber furchtbar heiss auf diesem Felsenpfade, behaglich nur für die zahlreich sich sonnenden grossen Eidechsen und Vipern, von welch letzteren ich unter andern ein wahres Monstrum von Grösse erschlug.

Um 3 Uhr erreichten wir den stattlichen Hauptort des Thales, Allemont. Das Dorf war mit Alpentruppen angefüllt, welche, da es Sonntag war, unter grösstem Zudrange der Bevölkerung, hier abkochten. Wir machten im ersten Gasthofe einen kurzen Halt und dann ging's vollends in's Thal hinunter zu der Station der nach Roche fahrenden Diligence, welch letzteren Ort wir nach ¼stündiger Fahrt erreichten. Hier bestiegen wir den Zug der von Grenoble nach Bourg d'Oisans fahrenden Eisenbahn und um 7 Uhr befanden wir uns in diesem höchst malerisch gelegenen Städtchen, das ebenfalls von Militär wimmelte.

Gleich am Bahnhof befindet sich ein grosser, aber sehr theurer Gasthof, Hôtel de l'Oberland français auf dessen Terassen viele elegante Damen promenirten, Grund genug für uns, aus dem Wege zu gehen. Auf Empfehlung der Grenobler Clubisten, die wir in La Pra getroffen hatten, begaben wir uns in das mitten im Städtchen gelegene Hôtel Michel, ein treffliches Wirthshaus, in welchem wir gut aufgehoben waren und Gelegenheit hatten, das auf den Strassen fluthende originelle, sonntägliche Volksleben zu beobachten. Eine Herberge mit moderirten Preisen erweckt immer das angenehme Gefühl, dass man wirklich ein willkommener Gast ist und nicht nur als Ausbeutungsobjekt betrachtet wird, ganz abgesehen von der durchaus nicht zu verachtenden Wahrnehmung, dass der Kriegsschatz nicht so schnell schwindet. Das Portemonnaie ist eben leider nicht der Wittwe Krüglein, wovon man sich auf solchen Touren am ehesten überzeugen kann.

(Fortsetzung folgt)

Anmeldung neuer Mitglieder.

Herr Graf Turati, Mailand.
Herr William Lindemann, Hannover.
Frau Dr. Dietz, Saargemünd.
Herr Josef Müller, Wien II. Bez.

Briefkasten der Redaktion.

Herrn Prof. **C.** in **B.** Bestätige mit Dank den Empfang des Manuscriptes.

Herrn von **V.** in **S.** ditto.

Herrn **E. F.** in **L.** Sie verpacken die Sachen am besten in Holzwolle und in einem soliden Kistchen, das jedoch in Emballage eingenäht werden muss.

Herrn **R. S.** in **G.** Bisher ist mir über den Herrn nichts Nachtheiliges bekannt geworden; ich glaube, dass Sie es mit einer Sendung wagen können.

Vereinsbibliothek.

Von Herrn F. Wickham ging als Geschenk ein: Description of the larvae of some heteromerous and rhynchophorus beetles by H. F. Wickham.

Der Empfang wird dankend bestätigt.

M. Rühl.

Ergebenste Anfrage

an sachverständige Mitglieder der Societ. entomologica.

Durch welche untrüglichen Merkmale sind die Spinner Cossus cossus und terebra in ihrem Exterieur zu unterscheiden? A. Riesen.

Anzeigen.

Den Herren Mitgliedern unsere herzlichsten Glückwünsche zum neuen Jahr.

Familie Rühl.

Sehr billige Preise,

namentlich bei grösseren Bestellungen. Bei Abnahme für 10 Mark gebe Beliebiges für 13 Mark, bei Abnahme für 15 Mark für 20 Mark und für 20 Mark für 27 Mark und Zugaben. — Diesjährige tadellose, präparirte Entwicklungsstadien von Käfern. — E. (Eier), L. (Larven), P. (Puppen), h. f. K. (unausgefärbte weiche Käfer), K. (Käfer). Preise in Pfennigen, meistens in grosser Anzahl. Melolontha vulgaris E. 15, L. 5, P. 15, K. 5, Rhizotr. solstit. E. 15, L. 3, P. 5, K. 5, Ergat. faber E. 15, L., gross bis 8 cm, 15, P. 15, h. f. K. 20, K. ♂ u. ♀ grösste je 30, kleinere 25, kleine 20, Anomala frischii P. 10, K. 5, Phyllop. horticola P. 5, K. 3, Cetonia metallica L, 5, P. 10, Cocons 15, K. 4. Buprest. mariana, gr. u. kl., L. 5, P. 15, h. f. K. 25, Prion. coriar., gr., L. 15, K. 10, Rhagium P. 12, K. 8. Aromia mosch. L. 10, K. 5, je 100 3 M., Dorcus parallel. L. 10, K. 10, Spondylis buprest. L. 5, 2 h. f. K. 20, K. 5. Elater sanguin. P. 15, K. 10, Elateren P. von Corymb., Agriot. etc. je 50 1 Mk. Pissodes pini L. 15, gr. rothe Leptura P. 15, K. 3, Dytisc. margin. L. 10, latissim. E. 5, Hydroph. aterrim. L. 20. Necrod. littor. L. 10, Pyrochroa coccinea L. 8. 1 Wespe Sirex gigas 30. 4 Cocons von Copris lunaris à 50, viele unbestimmte L. u. einige P., grössere und kleinere je 50, à 2 u. 3 Pfg, Viele schöne, lehrreiche Frassstücke, auch einige Puppenwiegen von Ergat. faber, Buprest. marian, Rüssler, Borkenkäfer, je mehrere, von allen 2-3M.

Grosse und kleine Blindschleichen 20, Molche 5, Eidechsen 5, höckrige Kröten 10, wenige Maulwurfs-

grillen 25, schwarze Grillen 5, Schrecken 10, Tausendfüsse 5, kleine Kreuzottern 10. Grössere und kleinere Waldspinnen, ca. 200, billig, Ameisenlöwen 10, Apus cancriformis, sehr grosse, 10, à 50, viele kleine à 5. Nepa cinerea 3, Notonecta glauca 3, Rhantra linearis 10, viele und verschiedene Hemipteren, auch Wespen, Hornissen, Fliegen, Cicaden billig. Deutlich erkennbare Embryonen von Reh u. Hirsch 50. L. von Oestrus bovis 10.

Grosse Vorräthe von meist diesjähr. westpreuss. Coleopteren, rein, frisch, dem Spiritus entnommen, ungenadelt, je 50, 100 u. mehr, viel billiger als einzelne, für 20 M. u. darüber franco u. Zugaben. 300 Erg. faber ♂ u. ♀, gr. je 30, mittlere 25, kl. 20, wenige Cicind. sylvat. 10, hybrid. 3, campestris 5, 300 Procust. coriac. 8, je 50 5, solche mit erkennbaren Rippen 10. (Fortsetzung folgt.)

v. Mülverstedt,
Rosenberg in West-Preussen.

Coleopteren-Tausch!

Suche in grosser Zahl einzutauschen: Dytiscus, Hydrophilus, Ateuchus, Oryctes, Lucanus, Cetonia, Prionus, Cerambyx u. a. gangbare Arten. Meine Coleopteren- und Raupen-Liste steht zu Diensten. Um Angebot bittet **Jürgen Schröder**
Kossau bei Plön, Holstein.

Zwei prachtvolle Sammlungen; Käfer u. Schmetterlinge, erstere ca. 1200 Arten Europäer u. Exoten, letztere 190 Arten ca. 14—1500 Exempl. Wegen Strerbefall preiswerth zu verkaufen. Die Sammlungen sind auch einzeln zu haben. Nähere Auskunft ertheilt
Frau **Th. Scriba**, Darmstadt, Wiener Strasse 78.

Gebe ab: Puppen von Pap. hospiton à Stck. Mk. 1.50
„ „ Not. tritophus „ „ —.50
„ „ Harp. erminea „ „ —.40
Eier von Las. fasciatella à Dtzd. —.50
sowie tadellose Falter von Sat. hybr. v. Daubii ♂ 25 Mk. ♀ 30 Mk.
Clemens Paetz, Dresden, Fürstenstr. 73.

Suche im Tausche oder baar gegen sofortige Zahlung je 20—25 Stücke von Hydrophilus, Oryctes ♂, Luc. cervus ♂ grosse, Bup. mariana, Ceramb. heros.
K. V. Steigerwald, Chrudim (Böhmen).

Von der Reise nach den Canaren zurück.
F. Kilian, Entomologe, Coblenz a. Rh.

---

200 Stück Ach. atropos I. Qual. à 70 Pfg.
Josef Müller, II. Bez., Carmelitergasse, Wien.

Seltenheiten (Lepidoptera) Epicopeia excisa (Indien) Mk. 6, Papilio arcturus ♀ (Ind.) Mk. 3, Papilio bootes ♂ (Ind.) Mk. 5, Papilio gygas ♀ (Ind.) Mk. 6, Neurosigma siva (Ind.) Mk. 8, Papilio zolicaon (Nord-Am.) Mk. 2, Alcathoë caudatum (Nord.-Am.) Mk. 3, Pseudoh. eglanterina (Ind.) Mk. 3, Platisamia cecropia ceanothi Hybrid ♂ (Nord-Am.) 5 Mk.
E. Heyer, Elberfeld, Nützenbergerstr. 189.

Suche im Kauf oder Tausch: *gesunde und kräftige Puppen*: von Actias isabellae, von Deil. zygophylli, tithymali, Harp. bicuspis, Ocnog. baetica, Ocnog. hemigena.
Clemens Paetz, Dresden, Fürstenstr. 73.

Nehme Bestellungen auf Puppen von Deilephila tithymali (aus Raupen gezogen) zu Mk. 30 per Dtzd. entgegen. Zusendung vom Fundort aus.
F. Kilian, Coblenz a. Rh.

Den Rest meiner kräftigen sp.ni-Puppen berechne ich Engros-Abnehmern äusserst billig, 5 Dtzd. 7 Mk., 10 Dtzd. 13 Mk., inclusive Porto und Verpackung. Pyri-Puppen sind noch 2 Dtzd. vorräthig, Dutzend Mk. 2.50. **F. A. Cerva,** Sziget-Csép,
l. P. Sziget szt. Màrton, Ungarn.

Betreffs Acclimatisation auf Teneriffa bitte um Angebote von Eiern und Puppen palaearktischer sowie exotischer Lepidopteren.
F. Kilian, Coblenz a. Rh.

Eier v. electa 35, sponsa 25, nupta 10 Pfennig à Dtzd. processionea (Gelege) 40 Pfg., mori 100 Stk. 20 Pfg. Puppen von podalirius Mk. 1, meticulosa Mk. 1.25 (schlüpfen in 14 Tag.), cynthia (Inzucht) Mk. 1.40 à Dtzd. Falter von yama-mai (tadellos) Mk. 1 à Stück hat gegenwärtig abzugeben.
Th. Zehrfeld, Stuttgart-Ludwigsburgerstr. 9c,

Suche bei billigen Baarpreisen zu erwerben 2—3 Dtzd. Poly. hippothoë, Macaria liturata, Cheimath. boreata, Hyb. marginaria, progemmaria, Fid. piniaria nur ♀, Van. cardui, A. iris, Troch. apiforme, tabaniforme, Z. aesculi, Lith. quadra, Amph. betularia, Graph. comitana, Tortr. viridana, Oestr. etimula, Cic. orni und Anom. circumflexus. Um Off. mit Stückzahl und Preisangabe bittet
E. Vasel, Hann.-Münden, Forstakademie.

Abzugeben: Carabus monilis im Tausch oder gegen Baar. (Nehme Briefmarken, Ganzsachen, Ansichtskarten und Münzen in Tausch).
H. Heierle, Gais, Kt. Appenzell.

Gesucht wird ein gebundenes Exemplar Hofmann, Schmetterlinge, II. Auflage. Tadellose Erhaltung Bedingung. Offerten mit Preisangabe an Dr. **A. Buchmayer,** z. Z. Meran „Gärtnersheim."

Wir suchen in grösserer Anzahl: Moma orion, Dichonia aprilina, Sphinx pinastri, Sphinx convolvuli, Venilia macularia, Trochilium apiforme, Vanessa c-album, Bombus silvarum ♀, Bombus lapidarius ♀, Cocons von Cionus scrophulariae. Angebote erbeten.
Linnaea, Berlin, Novalisstr. 16.

Carabus lombardus in frischen tadellosen Stücken gegen seltenere Caraben, Buprestiden, Cetoniden, Cerambyciden, Scarabaeiden und Tenebrioniden gibt tauschweise ab
A. Grunack, Berlin, Neuenburgerstr. 29.

Seltenere Dorcadionen sucht zu erwerben
Prof. Dr. **G. Leimbach**, Arnstadt, Thüringen.

Von *Parnassiern* und *Colias* sind noch verschiedene Arten vorräthig, ebenso auch viele südeurop.; gebe diese mit hohem Rabatt ab oder im Tausch gegen mir zusagendes Material.
H. Locke, Wien II, Nordwestbahnhof.

Caligo brasiliensis, Morpho bahiana Fruhst., Morpho laertes, Ornith. cuneifer ♂ empfiehlt zusammen für 7 Mark in Düten gegen Nachnahme.
H. Fruhstorfer, Thurmstr. 37, **Berlin NW.**

Für nur 12 Mark liefere gegen Nachnahme oder Voreinsendung des Betrages, in gespannten, frischen und reinen, meist grossen und schönen Stücken. *Exoten*: 1 Pap. Karna, doson, 2 evemon, 2 v. Pompilius, 1 glycerion, 1 Tach. zoe, 1 Del. Descombesi, 1 Heb. glaucippe, 2 Dan. vulgaris, 1 Dan. melanippus, 2 Eupl. midamas, 1 Eupl. rhadamanthus, 2 Lim. procris, 1 Cynth. battaka. *Palaearkten*: 1 Parn. v. Staudingeri, Parn. apollonius. Gesammtwerth der Falter ca. 65 Mk., Porto und Packung gratis.
H. Thiele, Berlin, Steglitzerstr. 7.

Meine neueste Preisliste über *palaearctische und exotische Coleopteren* und *Lepidopteren*, sowie *Specialliste* von *palaearctischen Vogeleiern* mit deutschen, lateinischen und englischen Namen, versende an Interessenten gratis und franko.
A. Kricheldorff, Berlin S. 42, Oranienstr. 135.

Meine neueste
Coleopteren-Liste 1896|97,
in welcher die hervorragendsten Seltenheiten der kaukasischen Fauna angeboten werden, kann gegen Voreinsendung von 20 Pfg. (= 25 Cent. = 15 Kreuzer = 10 Kopeken) in Briefmarken franko bezogen werden. Es wird nur gegen Casse verkauft. Tauschofferten können nicht mehr berücksichtigt werden. **Carl Rost**, Entomologe,
Berlin S.O., Reichenbergerstr, 115.

Cerambyciden aller Erdtheile kauft und tauscht
Prof. Dr. **Leimbach** (Arnstadt, Thüringen).

Listen über
Coleopteren und präparirte Raupen
versendet
Jürgen Schröder, Kossau bei Plön, Holstein.

Naturalienhändler
V. FRIC in PRAG
Wladislawsgasse No. 21a
kauft u. verkauft
naturhistorische Objekte aller Art.

Schmetterlinge und *Käfer* entnehme ich gegen sofortige Bezahlung von überseeischen Sammlern.
C. F. Kretschmer, Falkenberg O.-Schlesien.

Centurien von 100 bestimmten, meist gorssen Java-Coleopteren, darunter grosse Lucaniden und Böcke gibt für 15 Mark gegen Nachnahme ab
H. Fruhstorfer, Thurmstr. 37, **Berlin NW.**

Man verlange Liste europäischer und exotischer **Schmetterlinge**, darunter Seltenheiten in frischer Qualität billigst.
Java Coleopteren gut sortirt per 100 St. 10 Mk., Dynastes hercules, Goliathiden u. v. a.
Wilh. Niepelt,
Zirlau bei Freiburg in Schlesien.

Lepidopteren-Liste Nr. 40 (für 1897)
von **Dr. O. Staudinger** und **A. Bang-Haas**
Blasewitz-Dresden
ist erschienen. In derselben werden *14—15000 Arten Schmetterlinge* aus allen Welttheilen, *12—13000 präparirte Raupen, lebende Puppen, entomologische Geräthschaften und Bücher etc.* angeboten.
Viele *Preise*, besonders von Exoten, sind in dieser Liste bedeutend *herabgesetzt*, so dass die Preise durch den noch gegebenen *hohen Rabatt* sich meist *billiger* als anderswo stellen. **Sehr billig** sind die angebotenen 185 *interessanten* **Serien und Centurien.**
Herren, die in den letzten Jahren nicht von uns kauften, erhalten die Liste nur gegen *vorherige* Einsendung von *1 Mark* (60 Kr.) in Briefmarken (am liebsten höhere Werthe), welcher Betrag bei Bestellungen *wieder vergütet* wird.
Auswahlsendungen werden gern mit hohem Rabatt gemacht.

Naturalien- und Lehrmittel-Handlung
Wilh. Schlüter in Halle a. d. S.,
Wuchererstrasse 9.
Reichhaltiges Lager aller naturhistorischer Gegenstände.

Insektennadeln weiss und schwarz, I. Qualität, federhart, liefert **Alois Egerland**, Karlsbad, Böhmen

---

A. Böttchers Naturalien-Handlung
Berlin C, Brüderstr. 30,
Säugethiere, Vögel, Reptil., Amphibien, Fische, gestopft, in Bälgen oder Spiritus. Insekten aller Erdtheile. Spinnen, Krustenthiere, Muscheln, Polypen, Korallen. Mineralien aller Art. Sammler Bedarfs-Artikel. Grosses Lager von Geweihen und Gehörnen. Perlmutterschalen aller Grössen, Ziermuscheln und reichhaltige ethnographische Sammlungen.

Eigenthum, Verlag u. Expedition v. Fritz Rühl's Erben in Zürich-Hottingen. Redaktion: M. Rühl. — Druck v. Jacques Bollmann, Unterer Mühlesteg, Zürich

15. Januar 1897. № 20. XI. Jahrgang.

Societas entomologica.

„Societas Entomologica“ gegründet 1886 von Fritz Rühl fortgeführt von seinen Erben unter Mitwirkung bedeutender Entomologen und ausgezeichneter Fachmänner.

Journal de la Société entomologique internationale.

Toutes les correspondances devront être adressées **aux héritiers de Mr. Fritz Rühl à Zurich-Hottingen.** Messieurs les membres de la société sont priés d'envoyer des contributions originales pour la partie scientifique du journal.

Organ für den internationalen Entomologenverein.

Alle Zuschriften an den Verein sind an Herrn **Fritz Rühl's Erben in Zürich-Hottingen** zu richten. Die Herren Mitglieder des Vereins werden freundlichst ersucht, Originalbeiträge für den wissenschaftlichen Theil des Blattes einzusenden.

Organ for the International Entomological Society.

All letters for the Society are to be directed to Mr **Fritz Rühl's inheritors at Zürich-Hottingen.** The Hon. members of the Society are kindly requested to send original contributions for the scientific par of the paper.

Jährlicher Beitrag für Mitglieder 10 Fr. = 5 fl. = 8 Mk. — Die Mitglieder geniessen das Recht, alle auf Entomologie Bezug nehmender Annoncen kostenfrei zu inseriren. Wiederholungen des gleichen Inserates werden mit 10 Cts. = 8 Pfennig. per 4 mal gespaltene Petitzeile berechnet. — Für Nichtmitglieder beträgt der Insertionspreis per 4 mal gespaltene Petitzeile 25 Cts. = 20 Pfg — Das Vereinsblatt erscheint monatlich zwei Mal (am 1. und 15.). — **Mit und nach dem 1. Oktober eintretende neue Mitglieder bezahlen, unter portofreiem Nachbezug der Nummern des Winterhalbjahres nur die Hälfte des Jahresbeitrages.**

Verzeichniss der Litteratur der „Societas entomologica“.

(Fortsetzung aus No. 20 vom 15. Januar 1896.)

523. A List of some Coleoptera from the northern portions of New Mexico and Arizona, by H. F. Wickham.

524. The Coleoptera of Canada. XIV. The Meloidae of Ontario and Quebec, by H. F. Wickham.

525. Ditto. XV. The Chrysomelidae of Ontario and Quebec, by H. F. Wickham.

526. On the probable Origin, Development and Diffusion of North American species of the Genus Diabrotica, by F. F. M. Webster.

527. Zur Kenntniss der Gattung Caloenas Reitt. von Dr. Escherich.

528. Meloiden-Studien. IV. Theil. von Dr. Escherich.

529. Report of the Entomological Department of the New Jersey Agricultural College Experiment Station for the year 1895.

530. Insects of the year in Ohio, by F. M. Webster.

531. The probable origin and diffusion of Blissus leucopterus and Murgantia histrionica, by F. M. Webster.

532. Ceutorhynchus napi or Ceutorhynchus rapae, by F. M. Webster.

533. Preliminary Hand-Book of the Coleoptera of north eastern America, by H. F. Wickham.

534. The Col. of Canada XVI. The Chrysomelidae of Ontario and Quebec, by H. F. Wickham.

535. On Coleoptera found with ants, by H. F. Wickham.

536. The Coleoptera of Canada. XVII. The Chrysomelidae of Ontario and Quebec, by H. F. Wickham.

537. Ditto XVIII.

538. Besprechung der Ceutorrhynchus-Arten aus der Chalybaeus-Gruppe und Einführung von 2 neuen Formen, von A. Schultze.

539. The Pernicious or San Jose Scale, by John B. Smith.

540. Fauna insectorum Helvetiae. Vespidae II. Theil, von Dr. v. Schulthess-Rechberg.

541. Enumeratio Insectorum Norvegicorum, von H. Siebke.

542. Premis entomologiques. Clivina par J. Putzeys.

543. Coleotteri italiani. O. Pirazzoli.

544. Catalogue raisonné des Coléoptères de Syrie et de l'île de Chypre, par de la Brûlerie.

545. An essay on the development of the mouth parts of certain insects, by John B. Smith.

546. Description of the larvae of some heteromerous and rhynchophorus beetles, by H. F. Wickham.

Arg. Aglaja-Varietät.

Während meines heurigen (1896) Aufenthaltes in Graubünden, dessen entomologisches Ergebniss so trostlos war wie das Wetter, fing ich eine Aglaja-Varietät, die ich in Kürze schildern will.

Vorderflügel: *Oben*: Sämmtliche schwarze Flecke viel grösser und dunkler, zum Theil zusammengeflossen. Die Keilflecke einwärts vom ganz schwarzen Aussenrande sind mit den Punkten in den Zellen zusammengeflossen zu länglichen, die Breite der Zellen ausfüllenden Flecken.

Hinterflügel: *Oben*: Schwarz, mit Ausnahme

einer gelben Fleckenbinde vor dem Saume. Das Bild ist dasselbe wie in Hofmann Tafel 10 eine Niobe var. 6 b abgebildet ist. *Unten*: Von der Wurzel gehen 3 grosse Silberflecke aus, deren mittlerer bis zum Querast reicht, so dass der innere Theil der Flügel vollständig silberglänzend ist. Die Silberflecken vor dem Saume sind noch mal so gross und noch grösser wie gewöhnlich. Das tadellos schöne Thier fing ich in circa 1800 Meter Höhe beim Weissenstein am Albulapasse. *Dr. Heissler.*

Neue Rhopaloceren aus dem malayischen Archipel.

Von *H. Fruhstorfer.*

Neorina lowii obtusangula m. nov. subspec.

In einer Sendung von Lepid., welche ein Missionar in Nias zusammengebracht hat, fanden sich mehrere Neorina, welche sich von der nächst verwandten Art lowii Doubl. Hew. (aus Sarwate beschrieben), leicht abtrennen lässt, — zunächst durch den weniger vorgezogenen Apex der Vdfl. und durch das Auftauchen von 2 grossen Ocellen im Vdfl., von welchen bei lowii nur eine vorhanden ist.

♂ Am Apex der Vdfl. ein ziemlich breiter gelbl. Fleck, welcher bei Borneo-Exemplaren stets kleiner ausfällt. Apicalocelle breiter und länglich; zwischen ihr und dem gelben Analfleck scheint auch auf der Oberseite eine zweite, gelb geringelte Ocelle durch.

Vdfl. Unterseite. Vor dem Apex eine sehr kleine weissgekernte Ocelle, die sich eng anschliesst an eine zweite grössere Ocelle, welche viel grösser ist, als bei lowii. Hinter dieser und dem gelben Analfleck 2 weisse Punkte, während bei lowii sich stets 3 zeigen. Die Hinterflügel ähneln oberseits in der Farbe mehr der lowii-Form aus Sumatra, jedoch unterseits durch den bleichgelben oder weisslichen Apicalfleck, welcher sich *eng* an die Ocelle anschmiegt, den Borneo-Exemplaren.

Durch die Freundlichkeit des Herrn Dr. Heinrich Dohrn gelangte ich in den Besitz einer hübschen Serie von Neorina aus Sumatra. Diese wurden bisher als identisch mit lowii von Borneo betrachtet, haben aber durchweg eine dunkler schwarze Grundfarbe und auf der Vdfl.- und Htfl.-Oberseite grössere Ocellen. Der gelbliche Apicalfleck auf den Htfl. ist stets grösser und auf der Unterseite dadurch ausgezeichnet, dass er durch eine Einbuchtung der braunen Grundfarbe weitab von der Ocelle gedrängt wird, während er bei lowii Doubl. und obtusangula Fruhst. die Ocelle umschliesst. Ausserdem wird dieser weisslichgelbe Fleck bei lowii von einer breiten braungezackten Binde getheilt, während Sumatrastücke nur von einem fadendünnen, recht obsoleten Streifchen durchzogen sind. Ich nenne die einer ganzen Reihe von sonst sehr scharfsichtigen Entomologen entgangene Lokalform, *latipicta.*

Alle von mir hervorgehobenen Characteristicas zeigt auch die Abbildung Distants, Fig. 3 auf Taf. XXXVII seiner Rhopalocera, eines Exemplares von der malayischen Halbinsel. Distant nennt seine lowii bereits var. und weist auch darauf hin, dass: „Malay and also Sumatra specimens slightly vary from Bornean examples by having the apical patch on the onder surface of the posterior wings *more* or **less** broken.“ Somit gehören auch die Malaka Neorina zu *lowii latipicta m.*

Ergolis pupillata m. n. spec.

Von der an neuen Formen überraschend reichen Insel Nias erhielt ich eine recht ausgezeichnete Ergolis. Kheil und Weymer erwähnen die Gattung, welche somit neu für Nias ist, noch nicht, es scheint demnach, dass Ergolis in Nias zu den Seltenheiten gehören, was ich für Lombok und Celebes auch bestätigen kann. Doherty erwähnt in seiner Liste der Lepid. von Eugano auch keine Ergolis, wahrscheinlich kam er zu spät dorthin (September); denn in Java und Lombok fing ich Ergolis ariadne und isaeus nur während der nassen Zeit (Januar—April).

Pupillata ♂ stehen von mir gefundenen Ergolis isaeus Wall. aus Java ziemlich nahe, unterscheiden sich oberseits jedoch sofort durch deutlichere, schwarze Bindchen und Augenränder auf allen Flügeln. Auf dem Vdfl. zeigt sich eine submarginale Reihe von 6 braunen, schwarz geringelten und ebenso gekernten Ocellen, welche bei isaeus fehlen. Auf der Htfl.-Oberseite setzen sich diese Ocellen fort und werden nach innen und aussen von sehr kräftigen schwarzen Wellenbinden umsäumt, welche bei isaeus nur sehr schwach erscheinen.

Auf der Unterseite weicht pupillata von isaeus ab durch die viel breiteren und intensiver schwarzen Sexualstreifen der Vdfl., den schmälern und dunklern Marginalsaum der Htfl. und „du reste“ durch die auch hier markanteren Binden und Flecken und den helleren Ton der grauen Grundfarbe.

♂ 25 mm Vdfllänge.

Meine Exkursion von 1896.

Von *Paul Born.*

(Fortsetzung)

Es herrschte ein reges Gewimmel in Bourg d'Oisans, eines Theils verursacht durch das Militär und wo Mars sich herumtummelt, da ist die Venus gewöhnlich auch nicht weit. Zum andern Theil wurden mit einander 2 grosse Hochzeiten aus den bessern Familien der desshalb theilweise bekränzten Ortschaft gefeiert. Letzterer Umstand kam uns auch zu gute, indem für uns ebenfalls ein Stück saftigen Gemsbratens nebst andern Leckerbissen abfiel, was nach den ausgestandenen Entbehrungen nicht zu verachten war. Die Mahlzeit fand eben in unserm Gasthause statt.

Nach einem kurzen Spaziergange legten wir uns denn zur Ruhe, welche diesmal ziemlich ausgedehnt wurde. Am nächsten Morgen mietheten wir im Hôtel selbst (der Wirth ist grosser Pferdebesitzer) einen Wagen, der uns nach La Grave bringen sollte, da uns die Abfahrzeit der Diligence nicht passte.

Um 7 Uhr fuhren wir ab, zuerst ½ Stündchen auf schnurgerader, ebener Strasse längs der Romanche. An der Stelle, wo der Vénéon in dieselbe einmündet, biegt sie aber links ab in eine enge Schlucht und fängt sofort an, bedeutend zu steigen. Die Gegend wird immer grossartiger und bietet eine Ueberraschung nach der andern, tosende Wasserfälle, enge wilde Schluchten wie die Schöllenen bei Andermatt, kühne Brücken, trotzige Felsen und lange Galerien und Tunnels; es war ein köstlicher Genuss, die Fahrt auf dieser Alpstrasse, eine Fahrt wie man sie schöner nicht machen kann. Von den Hochgipfeln der Oisans sah man nichts mehr, man war zu nahe daran, zu enge eingeschlossen, nur hie und da blitzte funkelnd ein Gletscher durch das Grün der Tannen hoch oben und nur einmal wurde wie ein Riesenfinger, unheimlich grossartig, der Gipfel der Meije für einen Augenblick über der ganzen Umgebung sichtbar, um eben so rasch wie er gekommen, wieder hinter den Coulissen zu verschwinden. Es war wirklich wie ein Traumbild, phänomenal. Wir passirten mehrere sehr romantisch gelegene Ortschaften, wie Mont de Lans, welches ein bekanntes Stelldichein der französischen Botaniker sein soll und andere. Die Steigung wird nach und nach unbedeutender und man gelangt in ein mit schönem Tannenwald bewachsenes Hochthal. So kamen wir bis kurz vor die ansehnliche Ortschaft La Grave, als plötzlich das vor uns liegende, bewaldete Vorgebirge sich wie ein Vorhang öffnete und vor uns stund in ihrer ganzen Majestät, scheinbar auf Steinwurfsnähe die stolze Meije.

La Grave, dein Name wird in meiner Erinnerung bleiben, so lange ich lebe. Du bist vom Schönsten, das ich gesehen habe. Ganz besonders grossartig ist der Anblick etwas oberhalb des Dorfes. Gerade wie die Jungfrau von der Wengernalp aus, so steht die prächtige Meije unmittelbar gegenüber in ihrer ganzen Erhabenheit. Auf der andern Seite liegt das Dorf la Grave, höchst malerisch an steiler Bergeshalde aufgebaut und gekrönt von einer schönen romanischen Kirche, während das Thal nach oben wie durch einen Riesenriegel durch einen schneeweissen Felsen abgesperrt ist, durch welchen die Strasse in einen fast ¼stündigen Tunnel durchgebohrt ist. Man kann nicht anders, man muss immer wieder stehen bleiben und bewundern.

In La Grave wurde in einer glasbedeckten Veranda das Mittagsmahl eingenommen, dann traten wir den Marsch nach dem „Col du Lautaret" an. Die Strasse windet sich langsam über blumige Alpweiden hinan und die Aussicht ist fortwährend geradezu hinreissend. Die Meije verschwindet, wie sie gekommen ist und an ihre Stelle tritt bald der etwas massigere, aber ebenfalls imposante Mont Pelvoux, sowie eine ganze Reihe anderer Grössen der Oisans, die sich alle fast senkrecht erheben, während zwischen ihnen enorme Gletscher niederhangen; es folgt eine Ueberraschung der andern.

Um 5 Uhr erreichten wir das Hospice du Lautaret. Nachdem wir etwas geruht hatten, wurde eine Recognoscirung unternommen und zunächst die Alpweide rings um das Hôtel abgesucht, ohne eine Spur von einem Carabus zu entdecken. Es war mir aber mehr darum zu thun, einen Ueberblick über die ganze Situation zu gewinnen und den Feldzugsplan für den andern Tag zu entwerfen. Da sah ich noch im Westen des Gasthofes lange, weisse Streifen von den überragenden Felsen sich hernieder ziehen. Es waren die Steine, welche die Hirten auch hier in solchen von Berg zu Thal laufenden Linien oder Wällen aufthürmen, anstatt in einzelnen Haufen. Ich konnte mich nicht enthalten, diese Moränen sofort in Angriff zu nehmen und stieg, von einer zur andern laufend, zwischen zwei solchen hinauf und zwischen den zwei andern dann wieder hinab, die Steine umwälzend. Dabei erbeutete ich eine ziemlich grosse Anzahl von Carabus catenulatus und endlich ganz zu oberst noch einen Carabus monilis. Es ist dies wohl das „höchstgeborene" Stück meiner

Sammlung, dunkelkupfrig mit consitus-Sculptur, aber bedeutend grösser als die Exemplare von der Grande Chartreuse.

Alle catenulatus, die ich in dieser Gegend fing, kann man als Uebergang zu der Varietät planiusculus Haury betrachten, da sie alle ziemlich flach sind, namentlich die grösseren Stücke, bei den kleineren merkt man weniger davon. Planiusculus ist eine ganz gute Rasse. Baudi gibt sie vom Val Pesio an, ich fand sie besonders am nahen Col di Tenda und von da nördlich bis an den Mont Cenis. Alle diese Stücke sind ganz flach mit wenig aufgebogenen Hinterecken des Halsschildes, dazu kürzer und breiter als andere catenulatus. Doch ist von allen catenulatus-Rassen unbestreitbar v. angustior Born. weitaus die auffallendste, ja, ich darf sagen, die einzige wirklich hervorragende. Wer meine Suiten aus den südlichen Tessiner Alpen gesehen hat, muss dies zugeben; man sieht den Unterschied auf mehrere Schritt Entfernung im Kasten.

Ausser der aus Rosenberg stammenden, und wie ich aus Reitter's Liste sehe, von demselben als v. Mülverstedti beschriebenen catenulatus-Rasse, auf welche ich schon bei Anlass meiner Beschreibung des angustior in der „Societas entomologica" aufmerksam machte, sind auch die Stücke von Podhragy in Ungarn durch ihren bedeutenden lackartigen Glanz sehr ausgezeichnet.

Auch bei diesen catenulatus von Lautaret ist die harcyniae Sculptur vorherrschend, doch gibt es auch Stücke mit aufgelösten Secundär- und Tertiär-Intervallen, also typische catenulatus. Bei einem Stück ist auf der vordern Hälfte einer Flügeldecke noch ein vierter Primär, nebst dazugehörigem Secundär- und Tertiär Intervall eingeschaltet.

Was die Färbung anbetrifft, so sind alle Exemplare ziemlich dunkel, der Rand der Halsschilder und der Flügeldeckeu meistens nur schwach blau oder violett; ferner befindet sich ein Rufino dabei. Ich habe hier und namentlich in den Seealpen oft beobachtet, dass bei einzelnen Stücken der Rand grüne anstatt blaue Färbung zeigte. Bei gründlicher Reinigung aber wurde derselbe ebenfalls blau, wie die meisten grünlichen intricatus und in den meisten Fällen auch der grüne Thorax von hispanus.

Es fing schon ziemlich an zu dunkeln, als ich zum Wirthshaus zurück kam, wo das Nachtessen meiner wartete.

(Fortsetzung folgt)

Beitrag zur Lepidopteren-Fauna von Sofia (Bulgarien) und Umgebung.

Von *Prof. P. Bachmetjew.*

(Fortsetzung)

Lycaena amanda, Schn. Im Juni, Juli, bei Sofia sehr häufig.

Lycaena bellargus, Rott. Sehr häufig im Mai, Juni Juli, August, September, Oktober überall.

Lycaena corydon, Poda. Sehr häufig beim Kokaleny-Kloster im Juli, August.

Lycaena meleager, Esp. Nicht selten beim Kokaleny-Kloster im Juli, August.

Lycaena semiargus, Rott. Nicht häufig bei Sofia im Juni.

Nemeobius lucina, L. Beim Kokaleny-Kloster, selten.

Apatura iris, L, Nicht selten im Juli bei Gorublane.

Apatura ilia, Schiff. Nicht selten bei Sofia Pantscharewo im Sommer.

Limenitis camilla, Schiff. Sehr selten. Nur ein Exemplar ist am 20. VIII. 96 beim Kokaleny-Kloster gefangen worden.

Vanessa c. album, L. Nicht selten im Juni, Juli, Oktober überall.

Vanessa polychloros, L. Häufig im Juni, Juli, Kuru-Baglar.

Vanessa xanthomelas, Esp. Bis jetzt ist nur ein Exemplar am 20. VI. 95 bei Sofia gefangen worden.

Vanessa urticae, L. Nicht häufig im April, Juni, Juli, August bei Sofia, Vitoscha (1700 m.)

Vanessa urticae var. turcica . . . . Im Sommer bei Sofia selten.

Vanessa antiopa, L. Sehr selten bei Sofia.

Vanessa cardui, L. Sehr häufig im Mai, Juni, Juli, August, September, Oktober überall.

Melitaea phoebe, Knoch. Im September bei Kostenez-Bad.

Melitaea didyma var. meridionalis, Stg. Selten, beim Kokaleny-Kloster im August.

Melitaea athalia, Rott. Im Juli beim Kokaleny-Kloster.

Argynnis dia, L. Im September bei Kostenez-Bad.

Argynnis lathonia, L. Häufig im Juni, Juli, August, September überall.

Argynnis paphia, L. Häufig beim Kokaleny-Kloster im Juni, Juli, August, September.

Argynnis pandora, Schiff. Häufig im Juli, August, beim Kokaleny-Kloster.

Melanargia galathea, L. Häufig im Juli überall, besonders aber auf Kuru-Baglar.

Melanargia galathea var. procida, Hbst. Im Juli beim Kokaleny-Kloster.

Erebia lappona, Esp. Gefangen von Herrn Haberhauer südlich von Vitoscha beim grossen See.

Erebia aethiops, Esp. Selten im August beim Kokaleny-Kloster, Vitoscha (1700 m.)

Erebia ligea, L. Gefangen von Herrn Haberhauer über dem Kokaleny-Kloster.

Satyrus hermione, L. Häufig beim Kokaleny-Kloster im Juli, August.

Satyrus briseis, L. Sehr häufig bei Pantscharewo, Kokaleny, Beledje-Han, im Juli, August.

Satyrus semele, L. Häufig beim Kokaleny-Kloster, Kostenez-Bad im Juli, August, September.

Satyrus semele var. aristaeus, Boh. Nicht selten beim Kokaleny-Kloster im Juli, August.

Satyrus arethusa var. erythia, Hb. Häufig im August beim Kokaleny-Kloster.

Satyrus statilinus, Hfn. Häufig zwischen Pantscharewo und Kokaleny, Kostenez-Bad im August, September.

Pararge maera, L. Häufig im Juli beim Kokaleny-Kloster.

Pararge megera, L. Häufig be m Kokaleny-Kloster im Juli, August.

Epinephele lycaon, Rott. Ein einziges Exemplar ist am 17. Juli 1896 beim Kokaleny-Kloster gefangen worden.

Epinephele janira, L. Sehr häufig im Juni, Juli, August.

Epinephele hyperanthus, L. Das einzige Exemplar ist beim Kokaleny-Kloster am 17. Juli 1896 gefangen worden.

Coenonympha arcania, L. Häufig beim Kokaleny-Kloster im Juli, August.

Coenonympha pamphilus, L. Sehr häufig überall im Mai, Juni, Juli, August, September, Oktober.

Coenonympha pamphilus var. cyllus, Esp. Selten im Juli, August, Oktober.

Spilothyrus altheae, Hb Sehr selten im August beim Kokaleny-Kloster.

Syrichtus alveus, Hb. Nicht häufig im September, Oktober bei Sofia, Kostenez-Bad.

Syrichtus malvae, L. Bei Sofia im Juli.

Nisoniades, tages, L. Im Mai, August, September bei Sofia.

Hesperia thaumas, Hufn. Im Juli beim Kokaleny-Kloster.

Hesperia lineola, O. Im Juli bei Sofia nicht häufig.

Hesperia actaeon, Esp. Selten beim Kokaleny-Kloster im Juli.

Hesperia sylvanus, Esp. Im Juli, August überall, wenn auch nicht häufig.

Hesperia comma, L. Im August beim Kokaleny-Kloster, selten.

(Fortsetzung folgt).

Briefkasten der Redaktion.

Herrn **E. F.** in **D.** Ihre bisherigen Inserate werden nicht berechnet.

Herrn **F. H.** in **L.** Es ist jetzt alles in Ordnung.

Anzeigen.

Für die uns anlässlich des Jahreswechsels zugegangenen Gratulationen sprechen wir den Herren Mitgliedern unsern verbindlichsten Dank aus. **Familie Rühl.**

Sehr billige Preise,

300 Megad, marginal. 10, je 50 7. 500 Carabus violac., arvens., nemor., hortens. einzelne 3, je 50 2, granulat. 3, mit rothen Füssen 5, glabratus 4, wenige u. zwar Calosom. inquis. 5, Cychrus rostratus 8, convexus 8, Broscus cephalotes 6, Sphodr. leucopt. 15, Chlaenius sulcicollis 50, tristis 10, Bleth. multipunct. 10. Sehr viele gute Arten mittelgrosser Laufkäfer von Calath., Anchome., Harpal, Amara, Pristonych., Elaphr., Poecil., Feronia, Nebria, Anisodact., Agonum u. A. 100 gemischt, 2 Mk., 500 5 Mk., hier gemeine mittlere Läufer, das ganze Liter 5 Mk., kleinere u. kleinste Läufer in vielen Arten, darunter Anthic. bimacul., gracil., floral., Odacanth. melanura, viele Bembidien, Trechus, Clivina, Lebia, Notioph. u. s. w. 100, gemischt 2 Mk., 500 6 Mk. Dytisc. marginal. u. circumcinct. mit glatten u. streifigen ♀ — werden nur abgegeben je 2 St., 1 gl., 1 streif. ♀ 100 à 2 Pf. — 300 à 1½ Pf., dimidiatus 4. Cybisteter 5, Colymbetes paykulli 10. Sehr viele u. gute Arten mittelgrosser W.-K., als verschied., auch selt. Agabus, Ilybius, Colymbet u. A., 100 gemischt à 2 Pf., kleinste W.-K. in sehr vielen Arten, auch Gyrinus, Sperch. emarginat., Helephor. u. viele andere, 100 für 1,50 Mk., 300 für 3 Mk. (Fortsetzung folgt.)

v. Mülverstedt,
Rosenberg in Westpreussen.

MEXICO.

(San Madre de Durango, Tolusa, Guadalajara, Oaxaca, Las Vigas, Morelia, Zamora, Jalapa etc. etc.)

Coleoptera.

Cicindela clarina 1 Mk., euthalia 1,75 Mk., viatica 1 Mk., aurora 1,50 Mk., luteolineata 1 Mk., aeneicollis 1,50 Mk., ditto grün var. (neu) à 2,50 Mk., chlerocephala 1,20 Mk., vasseleti 60 Pfg., ponderosa 60 Pfg., decostigma 1 Mk., sommeri 75 Pfg., hamata 40 Pfg., tortuosa 25 Pfg. rugatilis 1,50 Mk., curvata 1,20 Mk., lugens 1,50 Mk., flavapunctata 1,50 Mk., semicirculare 1,25 Mk. u. var. (neu) 2 Mk., rugatilis 1,25 Mk., klugi 50 Pfg., flohri 1,50 Mk., hydrophoba var. (neu) 2 Mk., rufiventris 50 Pfg., var. veducta Hom. (neu) 2 Mk., var. hoegeana Hom. (neu) 2 Mk., obsoleta var. juvenitis Hom. (neu) 2 Mk., 27 St. 30 Mk., 54 St. 50 Mk.

Calosoma costipenne, bis dato nur 3 Exemplare vorhanden, nie im Handel gewesen, 10 Mk., morelianum, nicht im Handel, 9 Mk., flohri, nicht im Handel, 8 Mk., diminutum 3,50 Mk., depressicolle 2 Mk., laevigatum 3 Mk., porosifrons 4 Mk., politum 2 Mk., viridisulcatum 8,50 Mk., aurocinctum 8 Mk., armatum 1,75 Mk., angulatum 2,50 Mk., 12 Stück 52 Mk., 24 Stück 90 Mk. Nur wenig Exemplare vorhanden.

Carabus fosseri 8,50 Mk., Carabiden (Pasimachus) grosse Auswahl; Dytisciden, Silphen, Staphilinen, grosse Auswahl und Verkauf des vorhandenen Materials. Kleine Bestände von Elateriden nnd Buprestiden, grösse Auswahl von Curculioniden, neue Arten.

Oniticellus monstrosus 2 Mk. Phaenaeus quadridens ♂♀ 1 Mk. Auswahl von Coprophagen. — Melolonthiden, Cyclocephalen, Anomalen etc. Auswahl. Macropoides nictoi 20 Mk. Calomacraspis haroldi 4 Mk. Parachrysina truquii ♂♀ 15 Mk. Plusiotis laniventris 5,50 Mk., adelaide 20 Mk., victoria 35 Mk., lecontei 10 Mk., costata 10 Mk., lacordairei 15 Mk., Chrysina högei 15 Mk., beckeri 8 Mk., crubescens 10 Mk., amoena 10 M., macropus 6 Mk. Platycoelia humeralis 1,50 Mk., asthmatica 1 Mk. Oryctiden, schöne Auswahl. Golofa pizarro ♂♀ 2 Mk., Dynastes hyllus und titius à 4 Mk. Podischnus tersanda 3 Mk., P. mniszechi 8 Mk.

Dialithus magnificus, prima, 30 Mk., var. blauschillernd, def., fehlt rechte Hintertarse, 10 Mk. Cotinis cumingli, nie im Handel gewesen (roth) 10 Mk. Ichnoscelis dohrni, ♂ prima, 35 Mk., 1 def. recht. Vorderbein 10 Mk. Gymnetis argenteola 3 Mk. G. Solléi, prima, nicht im Handel, 15 Mk., stellata, nicht im Handel, 10 Mk. Lisonota flohri, nicht im Handel, 12 Mk., Cremastochilus mexicanus, nicht im Handel, 6 Mk., Inca clathratus, ♂ gross, 6 Mk. — Auswahl von Cetoniden. Genaue Angabe der Fundorte. Cerambyciden. Mallodon molarium 75 Pfg., Mallodonopsis mexicana 5 Mk. Prionus mexicanus 3 Mk., Derobrachus megacles 5 Mk. Ergates marmoratus 4 Mk. Tragosoma nigripenne 2 Mk. Derobrachus apterus ♂♀ 25 Mk., Vesperoctenus flohri 9 Mk., Trichoderes peni 1,50 Mk., Elaphidion procerum 1,25 Mk., Calichroma melancholicum 2 Mk., Cal. buprestoides 2,50 Mk., Dendrobius mandibularis 50 Pfg., Stenaspis superbus und solitarius 1 Mk., Callipogon lemoinei 5 Mk., Ptychodes dyeani 2,50 Mk., Deliathis inrana 6 Mk., Taeniotes luciani 2, 50 Mk. Carneodes grandis 2 Mk. Auswahl reichhaltig. Tenebrioniden, Chrysomeliden etc., grosse Auswahl. Nur Thiere 1. Qual. — Verkauf einer ganzen Sammlung, nur aus diesen bis dato noch nicht ausgebeuteten Gegenden, für Museen, Private und Händler zu 3000 Mk. (Spottpreis), circa 4000 Stück in 1500 Arten. Viele Raritäten. welche nicht aufgeführt, vorhanden. — An reelle Sammler und Händler Theilzahlung.

Arthur Speyer, Altona a. d. Elbe. Marktstr. 53.

Ia Düten-Falter:

A. atlas (Riesen) das Paar 5 Mk., A. selene das Paar 4 Mk. A. mylitta, var. cingensis (gross) das Paar Mk. 3. 50. Kallima philarchus ♂ 3 Mk., ♀ 4 Mk. Kallima Mackwoodii ♂ 3 Mk., ♀ 4 Mk. Papilio forbesi 8 Mk. Ornith. amphrysus ♂ 4 Mk. Ornith. pompeus Mk. 1. 25. Ornith. Vandepolli ♂ 4 Mk. Pap. coon ♂ 3 Mk. Amath. ottomana ♂ Mk. 1. 50. Thaum. odana ♀ Mk. 1. 50, ♂ Mk. 1.25. Zeux. Doubledayi ♂ Mk. 1. 25. Urania leilus Mk. 1. 25. Char. parpax Mk. 1. 50. Pap. montanus Mk. 1. 25. Pap. perantus ♂ Mk. 1. 50. Pap. arjuna ♂ 1. 25. Prioneris hypsipule 1 Mk. Amnosia decore 1. Mk. Hestia Stollii 0,75. Ixias pirenassa 0,50. Leptocircus curius 0,75. Ixias flavipennis 0.60. Pap. polytes ♂ 0,35. Zeth. telephus 0,35. Hebom glaucippe 0,35. Pap. aristolochiae 0,35. Pap. helenus 0,50. Euthore ? 0,50. Symphaedra dirtea ♂ 0,25. Dasypoda ? (Ceylon) 0,25.

Gespannte Falter in guter Qualität:

Ornith. minos ♀ 2 Mk. Ornith. ritsemae ♀ 2 Mk. Morpho cypris 2,50. Morpho epistrophis 1 Mk. Pap. hector 0,75. Pap. severus 1 Mk. Pap. lycrophon 0,75. Pap. antiphates 0,50. Pap. philolaus 0,50. Pap. sarpedon 0,35. Danais chrysippus 0,25. Catops. rurina 0,25. Chol. phaerusa 0,25. Symphaedra dirtea ♂ 0,25.

Gespannte Falter in passabeler Qual.

Morpho amathonte 1.50. Ornith pegasus ♂ 3 Mk, Papilio buddha ♀ 1,50. Pap. hector 0,50. Morpho cypris 1,50. Pap. arjuna 1 Mk. Pap. photinus 0,75. Pap. polycelus 0,50. Pap. diphilus ♂ 0,35.

Düten-Falter II. jedoch guter Qualität.

A. atlas ♂ 1 Mk. A. selene ♀ 1,50 Mk. Pap. buddha 1 Mk. Ornith. Vandepolli ♂ 1,50. Ornith. pompeus ♂ 1 Mk. Pap. perantus 1 Mk. Zeux. Doubledayi ♀ 1,50 ♂ 1 Mk. Zeux. amethystus ♂ 1 Mk. Thaum. odana ♀ 1,50 ♂ 1 Mk. Pap. photinus 1 Mk. Pap. polymnestor 1 Mk. Amax. phidippus 1 Mk. Pap. paris 0.50. Pap. demoleus 0,50.

Hestia Stollii 0,50. Euthalia dunya ♂ 0,50. Pap. philolaus 0,40. Pap. asterias 0,50. Tenaris Horsfieldii ♂ 0,50. Cethosia Niednerie 0,50. Pap. cresphontes ♂ 0,50. Pap. turnus 0,30. Parthenos sylvia 0,50. Pap. helenus 0,40. Pap. archesilaus 0,35. Tisiphone maculata 0,30. Pap. dissimilis 0.35. Pap. sarpedon ♂ 0,30. Pap. demolion 0,30. Pap. antiphates 0,40. Pap. philenor 0,35. Pap. nephilus ♂ 0,30. Hestia jasonia 0,35. Cynthia arsinoe 0,35. Symphaedra dirtea ♀ 0,25. Pap. memnon 0,25 ♂ Salutara genutia 0,10. Catops. catilla 0,10. Nilasera piramea 0,15 Catophaga neombo 0,10.

Porto und Kistchen extra, nur gegen Nachnahme.

G. Redemann, rue du Fagot, 18
Antwerpen, Belgien.

Von *Coblenz Rh.* nach *Stromberg*, Hunsrück verzogen. **F. Kilian**, Entomolog.

Im Verlage von *Frankenstein & Wagner* in Leipzig erschien: **Entomologisches Jahrbuch**, 6. Jahrgang für das Jahr 1897. Herausgegeben von Dir. Dr. O. Krancher. Preis geb. 1,60 Mk. Zu beziehen durch alle Buchhandlungen und bei Einsendung von M. 1,60 franco von der Verlagshandlung (Leipzig, Salomonstr. 14). Die grosse Reichhaltigkeit und Gediegenheit der Aufsätze sichert diesem Buche einen dauernden Platz in der Sammellitteratur.

Wer bestimmt Spinnen von Teneriffa?
F. Kilian, Entomologe,
Stromberg H.

Arthur Speyer, Altona a. d. Elbe, Marktstr. 53. Catalog europ. Coleopteren erschienen, Preis 50 Pfg., franco zu beziehen. —

Europäische und exotische Lepidopteren aus allen Erdtheilen. Neue Sendungen von Afrika, Süd-Ost-Borneo, Ceylon, Amazonas treffen ein. Coleopteren aus allen Erdtheilen. Insekten aus allen Erdtheilen.

Preise enorm billig. Auswahlsendungen. Centurien. Suche biologische Präparate, Frassstücke, Nester v. Raupen, Garten- und Forstschädlinge. Gebe dafür grösste Seltenheiten aller Insektengruppen. Auch Cassa.

Betreffs Acclimatisation auf Teneriffa bitte um Angebote von Eiern und Puppen palaearktischer sowie exotischer Lepidopteren.
F. Kilian, Stromberg a. Hunsrück.

Puppen, lebend und kräftig. Preise in Pfennigen deutscher Reichswährung per Stück.

Sph. ligustri 10, D. vespertilio 40, euphorbiae 10, porcellus 25, Pt. proserpina 35, bombyliformis 25, Aglia tau 20, P. coenobita 40, auf je 5 Stück einer Art 1 gratis. Porto und Verpackung 25 Pfg. Aufträge ab 5 Mk. frei. Reiche Auswahl an Lepidopteren billigst. Liste fr.

L. Karlinger, Brigittaplatz 17, **Wien II/5.**

Gegen folgende z. Th. in grösserer Anzahl vorhandene, z. Th. gezogene und gut gespannte Lepidopteren: levana, prorsa, arsilache, ino, aglaja, niobe, ab. eris, adippe, epiphron, v. philoxenus, optilete, euphorbiae, ab. rubescens, elpenor, quercus, falcataria, lacertinaria, tau, menyanthidis, speciosa, prasina, melanaria, sylvata, bilunaria, prunaria, ab. sordiata, marmorinaria, ab. conversaria, ab. infuscata, v. imbutata, juniperata, silaceata — wünsche mir fehlende Sachen zu tauschen und bitte um gefl. Angebot.
William Lindemann, Hannover.

Mehrere Paare von Anther. mylitta Faltern exl. 96 aus imp. Puppen stammend, sind gegen lebende europäische und exot. Puppen zu vertauschen.
Theodor Angele, Linz a/Donau.

Eier: Cat. fraxini Dtzd. 20 Pfg., elocata 15, nupta 10, sponsa 25, electa 35, Crat. dumi 35, Dich. aprilina 15, Mis. oxyacanthae 8, Eug. alniaria 15, Orth. pistazina 10, Org. antiqua 8, Puppen: Pap. machaon Dtzd. 80 Pfg., Sph. ligustri 80 Pfg., Deil. elpenor 1 Mk., Sm. ocellata 1 Mk., Macr. bombyliformis 2 Mk., End. versicolora 2,50 Mk., Sat. pyri 3 Mk., pini 2,50 Mk., Cn. pinivora 2 Mk., Panth. coenobita 2 Mk. Porto extra. Gespannte Falter, grosse Vorräthe.
C. F. Kretschmer, Falkenberg O/Sch.

Islas Canarias. Unternehme Anfang Februar eine *zweite* entomologische Reise nach den Inseln Gran Canaria und Teneriffa.
F. Kilian, Entomologe,
Stromberg H.

Von *Parnassiern* und *Colias* sind noch verschiedene Arten vorräthig, ebenso auch viele südeurop.; gebe diese mit hohem Rabatt ab oder im Tausch gegen mir zusagendes Material.
H. Locke, Wien II, Nordwestbahnhof.

Caligo brasiliensis, Morpho bahiana Fruhst., Morpho laertes, Ornith. cuneifer ♂ empfiehlt zusammen für 7 Mark in Düten gegen Nachnahme.
H. Fruhstorfer, Thurmstr. 37, **Berlin NW.**

Suche im Kauf oder Tausch: *gesunde und kräftige Puppen*: von Actias isabellae, von Deil. zygophylli, tithymali, Harp. bicuspis, Ocnog. baetica, Ocnog. hemigena.
Clemens Paetz, Dresden, Fürstenstr. 73.

Abzugeben: Carabus monilis im Tausch oder gegen Baar. (Nehme Briefmarken, Ganzsachen, Ansichtskarten und Münzen in Tausch).
H. Heierle, Gais, Kt. Appenzell.

Nehme Bestellungen auf Puppen von Deilephila tithymali (aus Raupen gezogen) zu Mk. 30 per Dtzd. entgegen. Zusendung vom Fundort aus.
F. Kilian, Stromberg a. Hunsrück.

Den Rest meiner kräftigen spani-Puppen berechne ich Engros-Abnehmern äusserst billig, 5 Dtzd. 7 Mk., 10 Dtzd. 13 Mk., inclusive Porto und Verpackung. Pyri-Puppen sind noch 2 Dtzd. vorräthig, Dutzend Mk. 2.50. **F. A. Cerva**, Sziget-Csép, l. P. Sziget szt. Màrton, Ungarn.

Zwei prachtvolle Sammlungen; Käfer u. Schmetterlinge, erstere ca. 1200 Arten Europäer u. Exoten, letztere 190 Arten ca. 14—1500 Exempl. Wegen Strerbefall preiswerth zu verkaufen. Die Sammlungen sind auch einzeln zu haben. Nähere Auskunft ertheilt Frau **Th. Scriba**, Darmstadt, Wiener Strasse 78.

Gebe ab: Puppen von Pap. hospiton à Stck. Mk. 1.50
„ „ Not. tritophus „ „ —.50
„ „ Harp. erminea „ „ —.40
Eier von Las. fasciatella à Dtzd. —.50
sowie tadellose Falter von Sat. hybr. v. Daubii ♂ 25 Mk. ♀ 30 Mk.
Clemens Paetz, Dresden, Fürstenstr. 73.

Seltenere Dorcadionen sucht zu erwerben Prof. Dr. **G. Leimbach**, Arnstadt, Thüringen.

Suche bei billigen Baarpreisen zu erwerben 2—3 Dtzd. Poly. hippothoë, Macaria liturata, Cheimath. boreata, Hyb marginaria, progemmaria, Fid. piniaria nur ♀, Van. cardui, A. iris, Troch. apiforme, tabaniforme, Z. aesculi, Lith. quadra, Amph. betularia, Graph. comitana, Tortr. viridana, Oestr. etimula, Cic. orni und Anom. circumflexus. Um Off. mit Stückzahl und Preisangabe bittet
E. Vasel, Hann.-Münden, Forstakademie.

Centurien von 100 bestimmten, meist gorssen Java-Coleopteren, darunter grosse Lucaniden und Böcke gibt für 15 Mark gegen Nachnahme ab
H. Fruhstorfer, Thurmstr. 37, **Berlin NW.**

Wir suchen in grösserer Anzahl: Moma orion, Dichonia aprilina, Sphinx pinastri, Sphinx convolvuli, Venilia macularia, Trochilium apiforme, Vanessa c-album, Bombus silvarum ♀, Bombus lapidarius ♀, Cocons von Cionus scrophulariae. Angebote erbeten.
Linnaea, Berlin, Novalisstr. 16.

Cerambyciden aller Erdtheile kauft und tauscht Prof. Dr. **Leimbach** (Arnstadt, Thüringen).

Naturalienhändler
V. FRIC in PRAG
Wladislawsgasse No. 21a
kauft u. verkauft
naturhistorische Objekte aller Art.

Listen über
Coleopteren und präparirte Raupen
versendet
Jürgen Schröder, Kossau bei Plön, Holstein.

Lepidopteren-Liste Nr. 40 (für 1897)

von **Dr. O. Staudinger** und **A. Bang-Haas**
Blasewitz-Dresden

ist erschienen. In derselben werden *14—15000 Arten Schmetterlinge* aus allen Welttheilen, *12—13000 präparirte Raupen, lebende Puppen, entomologische Geräthschaften und Bücher etc.* angeboten.

Viele *Preise*, besonders von Exoten, sind in dieser Liste bedeutend *herabgesetzt*, so dass die Preise durch den noch gegebenen *hohen Rabatt* sich meist *billiger* als anderswo stellen. **Sehr billig** sind die angebotenen 185 *interessanten* **Serien und Centurien.**

Herren, die in den letzten Jahren nicht von uns kauften, erhalten die Liste nur gegen *vorherige* Einsendung von *1 Mark* (60 Kr.) in Briefmarken (am liebsten höhere Werthe), welcher Betrag bei Bestellungen *wieder vergütet* wird.

Auswahlsendungen werden gern mit hohem Rabatt gemacht.

Insektennadeln weiss und schwarz, I. Qualität, federhart, liefert **Alois Egerland**, Karlsbad, Böhmen.

Naturalien- und Lehrmittel-Handlung
Wilh. Schlüter in Halle a. d. S.,
Wuchererstrasse 9.
Reichhaltiges Lager aller naturhistorischer Gegenstände.

Neu! Morin'sche Präparate. Neu!

Keine Spiritus-Präparate. Bisher unerreichte Feinheit der Praeparation, Haltbarkeit, Deutlichkeit. Allseitige lobende Erwähnung in Fachkreisen. Prospekte gratis und franko. *Alleinverkauf für die ganze Schweiz.* **G. C. M. Selmons**, Latsch (Schweiz).

A. Böttchers Naturalien-Handlung
Berlin C, Brüderstr. 30,

Säugethiere, Vögel, Reptil., Amphibien, Fische, gestopft, in Bälgen oder Spiritus. Insekten aller Erdtheile. Spinnen, Krustenthiere, Muscheln, Polypen, Korallen. Mineralien aller Art. Sammler Bedarfs-Artikel. Grosses Lager von Geweihen und Gehörnen. Perlmutterschalen aller Grössen, Ziermuscheln und reichhaltige ethnographische Sammlungen.

Eigenthum, Verlag u. Expedition v. Fritz Rühl's Erben in Zürich-Hottingen. Redaktion: M. Rühl. — Druck v. Jacques Bollmann, Unterer Mühlesteg, Zürich

I. Februar 1897. № 21. XI. Jahrgang.

Societas entomologica.

„Societas Entomologica“ gegründet 1886 von Fritz Rühl fortgeführt von seinen Erben unter Mitwirkung bedeutender Entomologen und ausgezeichneter Fachmänner.

Journal de la Société entomologique internationale.

Toutes les correspondances devront être adressées **aux héritiers de Mr. Fritz Rühl à Zurich-Hottingen.** Messieurs les membres de la société sont priés d'envoyer des contributions originales pour la partie scientifique du journal.

Organ für den internationalen Entomologenverein.

Alle Zuschriften an den Verein sind an Herrn **Fritz Rühl's Erben** in **Zürich-Hottingen** zu richten. Die Herren Mitglieder des Vereins werden freundlichst ersucht, Originalbeiträge für den wissenschaftlichen Theil des Blattes einzusenden.

Organ for the International Entomological Society.

All letters for the Society are to be directed to Mr **Fritz Rühl's inheritors** at **Zürich-Hottingen.** The Hon. members of the Society are kindly requested to send original contributions for the scientific par of the paper.

Jährlicher Beitrag für Mitglieder 10 Fr. = 5 fl. = 8 Mk. — Die Mitglieder geniessen das Recht, alle auf Entomologie Bezug nehmenden Annoncen kostenfrei zu inseriren. Wiederholungen des gleichen Inserates werden mit 10 Cts. = 8 Pfennig. per 4 mal gespaltene Petitzeile berechnet. — Für Nichtmitglieder beträgt der Insertionspreis per 4 mal gespaltene Petitzeile 25 Cts. = 20 Pfg — Das Vereinsblatt erscheint monatlich zwei Mal (am 1. und 15.). — **Mit und nach dem 1. Oktober eintretende neue Mitglieder bezahlen, unter portofreiem Nachbezug der Nummern des Winterhalbjahres nur die Hälfte des Jahresbeitrages.**

Zwei merkwürdige Fälle von Parasitismus bei Endromis Versicolora.

Von *Carl Frings.*

Bereits vor mehreren Jahren machte ich eine so eigenartige Erfahrung an einer Tachinenlarve in einer Versicolora-Puppe, dass ich sie werth erachte, der Vergessenheit entrissen zu werden.

Im Sommer 1888 fand ich im Siebengebirge zwei erwachsene Versicolora-Raupen. Schon nach wenigen Tagen nahmen sie die bekannte rothbraune Färbung an, verkrochen sich unter das Moos und verfertigten ihre netzartigen Cocons. Da sich Versicolora bekanntlich sehr gut treiben lässt, nahm ich die beiden Puppen im Februar 1889 aus dem Freien, wo sie sich zur Ueberwinterung befanden, in's Zimmer. Als nach fast zwei Wochen noch kein Falter erschienen war, untersuchte ich die Puppen näher und fand die eine tot, von einer Anzahl Tachinen-Tönnchen umgeben. Die andere Puppe enthielt einen vollständig entwickelten Falter, ein ♂, fertig zum Ausschlüpfen, welches, nachdem es ausgeschält worden war, lebhaft den Hinterleib in auffallender Weise bewegte. Zu meinem Erstaunen fand ich in demselben eine sehr grosse Tachinenlarve, die durch ihre Krümmungen die anscheinende Bewegung des Falters verursacht hatte. Der Schmetterling war so frisch, dass er höchstens zwei Tage tot sein konnte. In diesem Falle hatte also der Schmarotzer die Entwicklung zum fertigen Falter nicht hindern können, gewiss ein seltenes Vorkommniss. Aus den Tönnchen schlüpften bald schiefergraue, am Hinterleib mit starken Borsten besetzte Tachinen, von der Grösse der bekannten Sarcophaga carnaria.

Ein anderes Mal, es war im April 1894, fand ich auf der Löwenburg im Siebengebirge ein grosses Versicolora ♀, von dem ich eine grosse Menge Eier erhielt. Diese liefen auch gut aus, die Raupen entwickelten sich prächtig, so dass im Herbst mehrere Dutzend der kräftigsten Versicolora-Puppen meinen Puppenkasten füllten. Die Raupen wurden, als sie noch klein waren, in grossen Glasgefässen, später in Drahtkäfigen erzogen. Beim Anfeuchten der Puppen im September bemerkte ich zufällig, dass in einem der Cocons neben der toten Puppe eine Unmenge kleiner, vielleicht 4 mm langer, weissgelber Schmarotzerpuppen von eigenthümlich kahnförmiger Gestalt lagen. Die Puppe zeigte sich ganz ausgefressen und ebenfalls mit den merkwürdigen Tönnchen angefüllt. Alle diese Fliegenpuppen wurden sorgsam bewahrt und die Hälfte derselben lieferte nach zwei Wochen eine kleine Phora-Art. Nach weiteren 8—10 Tagen entschlüpften der andern Hälfte der Tönnchen zu meiner Verwunderung winzige, schwarze Schlupfwespen mit gelben Beinen, wohl zu den Chalcidiern gehörig. Also Schmarotzer in Schmarotzern!

Als sich die Versicolora-Raupen in dem Drahtkäfig befanden, mag sich eine Phora, die sich überall umhertreiben, in den Zwinger eingeschlichen und ihre Eier an die Raupe abgesetzt haben. Darauf wurde der winzige Chalcidier wahrscheinlich mit dem Futter eingeschleppt und stach die im lebenden Raupenkörper fressenden Phoralarven an. Dass die Schlupfwespe die Schmarotzer in der Raupe wittert und findet, ist sehr wohl denkbar; wissen wir doch, dass einige Schlupfwespen sogar die tief in den Kiefernstämmen bohrenden Sirex-Larven wittern und durch das Holz hindurch mit ihrem langen Lege-

stachel anstechen. Auf dieselbe Weise werden Saperda-Larven und Sesia-Raupen gestochen. Die betreffenden Chalcidier haben so lange Legestacheln, dass sie damit die Phoralarven recht wohl in der Raupe erreichen konnten. — Das gläserne Puppengefäss, in welchem sich die Versicolora-Puppe befand, stand im Zimmer und war mit dichter Gaze fest verschlossen; also kann der Chalcidier nicht dorthin eingedrungen sein und die Phora als Puppen angestochen haben. Alle übrigen Puppen des Gefässes waren gesund.

Die obige Erklärung wird wohl daher die einzig annehmbare sein, ohne jedoch unbedingten Anspruch auf Richtigkeit machen zu können.

Neue Lepidopteren aus Lombok.

Von *H. Fruhstorfer.*

VI.

Euthalia acouthea nivepicta m. n. subspec.

Ausser Euthalia adonia Cr. und obsoleta Fruhst. fing ich noch eine dritte Art auf der Insel, welche in die Garnda-Gruppe gehört und Euth. acouthea Cr. von Java am nächsten steht. Von acouthea ist die neue Lokalform leicht abzutrennen durch die hellere Grundfarbe der Flügel-Ober- und Unterseite, sowie das breite weisse Medianband, welches die Vorderflügel durchzieht und den Faltern ein recht schmuckes Aussehen verleiht.

Flügellänge des ♂ 29 mm, der ♀♀ 32—35 mm.

Melanitis cruentula m. nov. spec.

In Gesellschaft der vorigen Art und zusammen mit Melanitis leda L. fing ich am abgeträufelten Saft von Zuckerpalmen in den Culturwäldchen auf einer Höhe von 2000 Fuss in Lombok eine ganz ausgezeichnete neue Melanitis, welche ich *cruentula* nenne und welche in die Verwandtschaft von constantia Cram. zu stellen ist.

♂ Grundfarbe lichtbraun. Vdfl. mit weit ausgezogenem schwärzlichen Apex und einer breiten, röthlich-gelben Submarginalbinde, welche den ganzen Flügel durchzieht, stark gezackt ist und nach innen von einer dunklen, schwarzbraunen Binde begrenzt wird.

Zwischen U. R. und M. 3 ein grosser, rein weisser Punkt, und unter ihm zwischen M. 3 und M. 2 eine schwarze, weissgekernte Ocelle. Der Aussenrand der Htfl. ist bis an den Schwanz gelblich roth gesäumt. Etwas unter dem Schwanze eine kleine Ocelle.

Unterseite der Vdfl. braun mit 2 breiten schwärzlichen Medianbändern, braunschwarzem Marginalsaum und der sehr hellen, gelblichen, von der Oberseite durchscheinenden, aber nach innen nicht gezackten Binde und 2—3 kleinen schwarzen, weiss gekernten Punkten vor dem Apex.

Htfl. ebenso gefärbt, braun mit schwarz und grau melirt und einer breiten, dunkel-rothbraunen Medianbinde, sowie einer Reihe von 6 Submarginalpunkten.

Das ♀ ist grösser und oberseits heller, breiter roth gebändert und gesäumt und zeigt auf den Vdfl. 2 schwarze Punktflecken, ist unterseits aber weniger hübsch als das ♂ gefärbt, sondern hat eine matte braune Farbe und gleicht einem trockenen Blatt.

♂ Vdfllänge 38—39 mm, ♀ 40—42 mm. Fühler rothbraun, schwarz geringelt, mit gelblichen Spitzen.

Neue Rhopaloceren aus dem malayischen Archipel.

Von *H. Fruhstorfer.*

Dichorragia nesimachus pelurius nov. subspec.

Im nördlichen Celebes fing ich eine Anzahl Dichorragia's, welche durch bedeutende Grösse auffallen und sich bei näherer Betrachtung als verschieden von nesimachus Boisd. aus Indien herausstellen.

Die weissen Zacken am Aussenrand der Vdfl. vereinigen sich bei der Celebesform, welche ich pelurius nenne, zu einer den ganzen Vdfl. durchziehenden Schlangenlinie, während sie bei den indischen stets getrennt stehen. Die Keilflecke am Zellende sind grösser und namentlich auf der Unterseite weisser als bei nesimachus. Auf den Htfl. stehen in der Zelle von pelurius grosse schwarze Flecken, während sich bei nesimachus dunkelblaue zeigen. Auch sind die weissen Zacken und die weissen Zwischenrippenstreifchen am Aussenrand intensiver weiss, als bei nesimachus.

Die Fühler von pelurius sind rothbraun, jene von nesimachus tiefschwarz.

Spannweite der mir von Sikkim zu Gebote stehenden nesimachus ♀ 67 und 74 mm, von pelurius 80—83 mm.

Während in Indien und Java nesimachus nur hoch im Gebirge fliegen, findet sich pelurius schon in den Wäldern an der Küste.

Zwischen nesimachus und pelurius steht eine weitere Lokalform von den Sunda-Inseln, welche mir

von Java, Sumatra und Borneo in ziemlich übereinstimmenden Stücken bekannt ist, und welche ich *nesimachus mannus* nenne.

Mannus unterscheidet sich durch das verwischtere Weiss der Apical- und Subapicalflecken auf den Vdfl., dagegen unterseits durch die viel breiter angelegte und heller weisse Zeichnung, und ganz besonders auf den ersten Blick schon durch die viel deutlicher und weiter ausgedehnten schwarzen Median- und Discalflecken aller Flügel, wodurch das Graugrün schärfer begrenzt wird und die Flügel einen buntern Eindruck hervorrufen.

Beschreibung nach verschiedenen von mir auf dem Vulkan Gede, Westjava, in 4000 Fuss Höhe gefangenen Exemplaren und mehreren Pärchen aus Borneo und Sumatra.

Mannus aus Java namentlich ist von nesimachus viel leichter zu unterscheiden, als Dich. nessus Heuley Grose Smith von Japan und S.W.-China, welche eigentlich nur constant kleiner sind als Sikkim-Stücke.

Meine Exkursion von 1896.

Von *Paul Born*.

(Fortsetzung)

Am andern Morgen um 5 Uhr wurde aufgebrochen, vom Hôtel aus in nördlicher Richtung aufsteigend. Zuerst ging es über prächtige Alpenweiden, die im reichsten Blumenschmucke prangten, dann steiler aufwärts über Geröllhalden, welche hie und da einen Carabus catenulatus lieferten, und schliesslich kamen wir mehr in die Felsen. Da sah ich zwischen denselben ein nur wenige Schritte breites Band, das mit magerem Graswuchse überzogen war und vielversprechend aussah. Ich kletterte auf dasselbe über die Felsen weg hinüber und verfolgte diese Rinne bis hoch hinauf und zwar nicht umsonst. Während links und rechts nichts zu machen war, erbeutete ich hier 41 Stück Carabus depressus, ein Sortiment, das mir grosse Freude macht, da es eine sehr interessante Rasse ist. Dieselbe zeichnet sich durch besonders kurze, breite und sehr gerundet erweiterte Gestalt aus; der Halsschild ist bei vielen Stücken sehr breit, bei allen ziemlich kurz, jedoch nach hinten wenig verengt, sondern mit ziemlich parallelen Seiten. Die Grösse schwankt zwischen 19—24 mm. Die Färbung ist einfarbig kupfrig, gewöhnlich ziemlich hell und lebhaft glänzend, bei wenigen Stücken etwas dunkler. Grüner Rand, wie sonst bei depressus häufig vorhanden, ist nicht bemerkbar, höchstens an den Schultern hie und da ein schwacher Schimmer. Dagegen haben viele Stücke goldene Grübchen. Dieselben sind meistens spärlich vorhanden. Es sind dies die westlichsten depressus, die ich besitze. Des nach hinten wenig verengten Halsschildes wegen betrachte ich sie vorläufig als eine Subvarietät von grajus Dan., von welchen sie sich aber durch kürzere und breitere Gestalt und namentlich ebensolchen Halsschild unterscheiden.

In seinen Bestimmungstabellen der Caraben von 1896 betrachtet Reitter die Stücke vom St. Bernhard als var. cychroides Baudi. Ich habe gerade von depressus ein sehr reiches Material von sehr vielen Lokalitäten und habe namentlich auch die Heer'sche Sammlung genau untersucht in dieser Beziehung. Das Resultat ist, dass ich mit der Auffassung Reitters nicht einig gehen kann, wie übrigens auch andere Sammler nicht. Ich bin der Ansicht, dass gerade diese Montblanc- und St. Bernhard-Stücke (es ist genau dieselbe Form vom St. Bernhard bis Montblanc) der typische depressus sind. Auch in der Heer'schen Sammlung stammen sämmtliche typische Stücke vom St. Bernhard und wenn man nicht diese Form als Typus betrachten wollte, so wüsste ich wahrhaftig nicht, welche dann dafür zu gelten hätte, denn ausser dieser St. Bernhard-Montblanc-Rasse gibt es keine andere Form, als solche mit vorn etwas mehr (v. intermedia Heer) und solche mit vorn ganz bedeutend erweitertem Halsschild (v. Bonellii Dej.) und dann die südlich davon lebenden grajus Dan. und lucens Schaum. Wo wäre dann der typische depressus zu suchen und wie sollte derselbe aussehen?

Var. cychroides Baudi ist sicher nur auf ein monströses Stück aufgestellt und zwar aus Fenestrella in den cottischen Alpen stammend, welche ja durch das ganze grosse Gebiet der grajischen Alpen vom St. Bernhard getrennt sind. Auch soll bei derselben der Halsschild nach vorn mehr verengt sein, als nach hinten, was weder bei meinen Suiten aus den cottischen Alpen noch bei denjenigen vom St. Bernhard der Fall ist. Selbst dann, wenn Baudi als cychroides ein St. Bernhard-Stück beschrieben hätte, so müsste ich annehmen, dass derselbe den typischen depressus nicht gekannt habe, da vom Nordabhang des Monte Viso bis zur Dora Baltea in den ganzen Piemonteser Alpen eben var. grajus zu Hause ist, von welcher sich die Montblanc-St. Bernhard-Rasse unterscheidet.

Diese letztere zeichnet sich besonders durch die mehr nach abwärts gezogenen Vorderecken des Halsschildes aus, wodurch derselbe eben vorn schmäler erscheint und namentlich auch durch den Umstand, dass die Grübchen meistens sehr spärlich vorhanden sind, gewöhnlich nur längs des Seitenrandes. Je weiter man sich vom Montblanc nach Osten entfernt, desto mehr erweitert sich der Halsschild vorn. Schon am St. Bernhard treten einzelne Stücke auf, die man aus diesem Grunde zu v. intermedius stellen könnte; von da nach Norden und Osten nimmt diese Form ganz überhand und es kommen schon Exemplare dabei vor, die noch mehr erweiterten Thorax haben (v. Bonellii) und vom St. Gotthard an östlich ist diese letztere Form die allein herrschende, obschon noch hie und da ein Stück dabei ist, das man des etwas weniger prononcirten Halsschildes wegen zu v. intermedius stellen könnte. Sie gehen also allmählig in einander über, diese drei Formen, und doch welch' gewaltiger Unterschied herrscht, wenn man eine Suite vom Montblanc neben eine solche aus den Bergamasker Alpen, aus Tyrol oder Graubünden stellt! Scheinbar ganz ein anderes Thier.

Nach Norden haben wir denselben Uebergang, doch sind die Exemplare vom Berner Oberland, besonders vom Susten, also die nördlichsten, eher zu intermedius zu rechnen und auch diejenigen Stücke, welche den breitesten Thorax haben, sind nicht so ausgesprochene Bonellii wie z. B. die Bergamasker, indem die Seiten des Halsschildes ziemlich viel paralleler sind, als bei letzteren. Ja, ich komme immer mehr zu der Ueberzeugung, dass man eigentlich alle Stücke aus dem Berner Oberland als v. intermedius zu betrachten hat.

(Fortsetzung folgt.)

Beitrag zur Lepidopteren-Fauna von Sofia (Bulgarien) und Umgebung.

Von *Prof. P. Bachmetjew.*

(Fortsetzung)

Heterocera.

Sphinges.

Acherontia atropos, L. Selten im Juni, Oktober bei Sofia.

Sphinx convolvuli, L. Nicht häufig im September bei Sofia.

Deilephila euphorbiae, L. Häufig im August, September überall. Die Raupen verpuppen sich Mitte September (1896) und Juli (1894).

Deilephila livornica, Esp. Im Frühjahr bei Sofia sehr selten.

Deilephila celerio, L. Ist aus einer in Sofia gefangenen Raupe 9. Septbr. 1896 erhalten worden. Die Verwandlung dauerte 2 Monate.

Deilephila porcellus, L. Ein Exemplar wurde auf Kuru Baglar im Juni 1894 gefangen.

Deilephila nerii, L. Die in Sofia auf Oleandern gefangenen Raupen verpuppten sich Mitte August und ergaben Ende September die Falter.

Smerinthus ocellata, L. Im Sommer bei Sofia nicht häufig.

Smerinthus populi, L. Ein Exemplar ist auf Kuru-Baglar am 28. Mai 1896 gefangen worden. Die Raupe verpuppte sich am 13. Sept. 1896.

Macroglossa stellatarum, L. Sehr häufig überall im Mai, Juli, August, September, Oktober.

Macroglossa bombyliformis, O. Im Juni bei Sofia.

Trochilium apiforme, Cl. Nicht selten bei Sofia im Juni.

Ino statices var. Heidenreichii, Led. Mitte Juni sind bei Sofia 2 Exemplare gefangen worden.

Zygaena scabiosae, Scheren. Im Juli nicht häufig beim Kokaleny-Kloster.

Zygaena achilleae, Esp. Im Juli selten beim Kokaleny-Kloster.

Zygaena lonicerae, Esp. Im Juli nicht selten beim Kokaleny-Kloster.

Zygaena filipendulae, L. Sehr häufig bei Sofia im Mai, Juni.

Zygaena angelicae, O. Nicht häufig beim Kokaleny-Kloster im Juli.

Zygaena carniolica, Sc. Selten bei Pantscharewo im August, September.

Syntomis phegea, L. Sehr häufig beim Kokaleny-Kloster im Juli.

Naclia ancilla, L. Im Juli beim Kokaleny-Kloster.

(Fortsetzung folgt)

Litteraturbericht.

Verzeichniss der Gross-Schmetterlinge der Umgegend von Karlsruhe *mit Baden, Bruchsal, Durlach und Ettlingen, nebst Angabe über deren Erscheinungszeit und Fundorte. Von Herrmann Gauckler, Maschinen-Ingenieur. Karlsruhe, Druck und Verlag von F. Thiergarten, 1896.*

Der Verfasser vor uns liegender Brochure von 68 Seiten gibt auf Grund 10jähriger Sammelthätigkeit eine Uebersicht der in der Umgebung von Karlsruhe in einem Umkreis von 7—8 Stunden vorkommenden Gross-Schmetterlinge mit vielen auf

eigene Beobachtungen gegründeten Angaben über Fundort und Erscheinungszeit.

Das Büchlein hat zunächst hauptsächlich lokales Interesse und kommt besonders dem Anfänger dadurch hülfreich entgegen, dass allen Speciesnamen auch der deutsche Name beigefügt ist, — was auch bei den Gattungsnamen geschehen hätte sollen, — und am Schlusse die Erscheinungszeiten der Arten in Form eines Kalenders zusammengestellt sind.

Das behandelte Gebiet ist in lepidopterologischer Hinsicht eines der interessantesten und reichsten in Süddeutschland, was schon aus der Zahl der aufgefundenen Arten, mit Abarten und Varietäten, 867, hervorgeht; es kommt an Reichhaltigkeit der seit langer Zeit gründlichst durchforschten Umgegend von Regensburg nahe, welche gleichfalls incl. Varietäten 884 Macrolepidopteren beherbergt. Insofern als nun jede auf genauen Beobachtungen beruhende Lokalfauna ein Baustein zur Vervollkommnung unserer Kenntnisse über die geographische Verbreitung der Schmetterlinge und auch für die Einlagen wegen der Erscheinungszeit der Arten, die ja in verschiedenen Gegenden eine recht verschiedene sein kann, von Wichtigkeit ist, kann das besprochene Büchlein auch weiteren lepidopterologischen Kreisen zum Studium bestens empfohlen werden. *Dr. Hofmann.*

Neu eingelaufene Cataloge.

Lepidopteren-Liste No. XXXX von *Dr. O. Staudinger* und *A. Bang-Haas* ist in bekannter Reichhaltigkeit erschienen. Es sind darin nicht weniger als 14—15,000 Arten Schmetterlinge aus allen Weltgegenden und 12—13,000 präparirte Raupen angeführt, ausserdem lebende Puppen, entomologische Requisiten und Bücher. Besondere Aufmerksamkeit verdienen die Centurien. Die Liste ist zum Preis von 1 Mk. zu beziehen.

Preis-Liste europ. und exot. Schmetterlinge. Preis-Liste exotischer Käfer. Von *Aug. Böttcher,* Berlin-C., Brüder-Str. 30. — Beide Listen der renommirten Firma bieten den Sammlern manches Wünschenswerthe bei sehr mässigen Preisen.

Coleopteren-Liste von *A. J. Speyer,* Altona a/E. enthält ca. 4—5000 europäische Arten, unter denen sich viele Seltenheiten befinden. *X.*

Anmeldung neuer Mitglieder.

Herr Dr. Paul Sachse, Geh.-Sanitätsrath, Ballenstedt a. Harz.

Herr Otto Martini in Reichenbach.

Monsieur Hucherard, Paris.

Briefkasten der Redaktion.

Herrn **R. N.** in **F.** Warum kommt so lange keine ausführliche Nachricht? Es interessirt mich natürlich zu erfahren, was sich weiter begeben hat.

Herrn **K.** in **M.** Besten Dank für Ueberlassung des Manuscriptes.

Herrn **B. S.** in **B.** Ihr Aufsatz findet sehr gerne Aufnahme in unserer Zeitschrift; ich war erstaunt, welchen Artenreichthum Ihre Gegend aufweist.

Monsieur **H.** à **P.** Si vous parlez de Monsieur Z. le fabricant ancien, celui-ci est toujours de ce monde, n'étant pas si vieux encore. Tant que je sais, il se porte bien, mais je ne l'ai plus vu depuis longtemps.

Anzeigen.

Sehr billige Preise,

100 Carabus catenulatus, Variation v. Mülverstedti, constante Variation, benannt und beschrieben von Edm. Reitter in Paskau in der Wiener Entomolog. Zeitg. pro 96, à 50 Pf. 10 sehr seltene Staphyl. Acidota crenata 50. Sehr viele, auch gute Arten von Staphyl. bis zu den kleinsten, 100 gemischt 1,50 Mk., 300 für 3 Mk. Wenige Necroph. germanicus 10, viele vespillo, vestigator u. ruspator à 3. mortuorum 10, Necrodes littoralis je ♂ u. ♀ à 5, viele Arten Silphen. 100 gemischt 1,50 Mk., Catops angustatus 10, Rhizotrog. solstitial., 100 à 2, Cetonia metallica 3, Anomala frischii 4, Serica holoser. 5, brunnea 5, Phyllop. horticola 2. Melol. vulgar. 100 für 2,50 Mk., Geotrupes, auch typhoeus 5, Copris lunaris 5, viele Arten kleinerer und kleiner Mist- und Aaskäfer, 100 gemischt 1,50 Mk., Psammod. vulneratus 4, sulcicollis 4, einige Dorcus 8, Sinodendron 8. Trox scaber 5, 5 Eryx. ater à 20, 2 Agrilus-Arten à 4. Sehr viele auch gute Arten von Elateriden, darunter sanguineus, pomorum, cruciatus, ephippi. thorac. u. s. w., 100 gemischt 2,50 Mk Sehr viele Arten Telephor., auch kleine, 100 gemischt 2 Mk., 50 Lampyris splendidula ♂ 5, Trichodes apiarius 5, Clerus formicarius 5, Canthar. obscura 3. Sehr viele u. schöne Arten Borkenkäfer, Pilz- u. Mulmkäfer, auch Cossonus cylindric., Bostrich. laricis u. bidens, eledona, agaric. etc., 100 gemischt 1,50 Mk., 300 für 3 Mk., bis zu den kleinsten ditto. Hister u. Saprinus, Byrrhus und allerkleinste Mist-, Aas- und Luderkäfer, allerkleinste Landkäfer aus allen hier vorkommenden Familien u. Arten, 100 gemischt 1 Mk., 300 2 Mk. Sehr viele, auch seltene Arten von Rüsslern, incl. der kleinen, erwähne nur beiläufig Cleon. fasciatus, Lixus iridis, Rhinoma. betulae, Apoderus intermed, Siton. hispidus, sulcirostris, Trachiphloeus bifasciatus, Strophos. capitatus Deg. u. s. w., je 200 gemischt 2 Mk., 30 Prionus coriarius 10, 100 Spond. buprest. 5.

(Fortsetzung folgt.)

v. Mülverstedt,
Rosenberg in Westpreussen.

MEXICO.

(San Madre de Durango, Tolusa, Guadalajara, Oaxaca, Las Vigas, Morelia, Zamora, Jalapa etc. etc.)

Coleoptera.

Cicindela clarina 1 Mk., euthalia 1,75 Mk., viatica 1 Mk., aurora 1,50 Mk., luteolineata 1 Mk.,

aeneicollis 1,50 Mk., ditto grün var. (neu) à 2,50 Mk., chlerocephala 1,20 Mk., vasseleti 60 Pfg., ponderosa 60 Pfg., decostigma 1 Mk., sommeri 75 Pfg., hamata 40 Pfg., tortuosa 25 Pfg. rugatilis 1,50 Mk., curvata 1,20 Mk., lugens 1,50 Mk., flavapunctata 1,50 Mk., semicirculare 1,25 Mk u. var. (neu) 2 Mk., rugatilis 1,25 Mk., klugi 50 Pfg., flohri 1,50 Mk., hydrophoba var. (neu) 2 Mk., rufiventris 50 Pfg., var. veducta Hom. (neu) 2 Mk., var. hoegeana Hom. (neu) 2 Mk., obsoleta var. juvenitis Hom. (neu) 2 Mk., 27 St. 30 Mk., 54 St. 50 Mk.

Calosoma costipenne, bis dato nur 3 Exemplare vorhanden, nie im Handel gewesen, 10 Mk., morelianum, nicht im Handel, 9 Mk., flohri, nicht im Handel, 8 Mk., diminutum 3,50 Mk., depressicolle 2 Mk., laevigatum 3 Mk., porosifrons 4 Mk., politum 2 Mk., viridisulcatum 8,50 Mk., aurocinctum 8 Mk., armatum 1,75 Mk., angulatum 2,50 Mk., 12 Stück 52 Mk., 24 Stück 90 Mk. Nur wenig Exemplare vorhanden.

Carabus fosseri 8,50 Mk., Carabiden (Pasimachus) grosse Auswahl; Dytisciden, Silphen, Staphilinen, grosse Auswahl und Verkauf des vorhandenen Materials. Kleine Bestände von Elateriden und Buprestiden, grosse Auswahl von Curculioniden, neue Arten.

Oniticellus monstrosus 2 Mk. Phaenaeus quadridens ♂♀ 1 Mk. Auswahl von Coprophagen. — Melolonthiden, Cyclocephalen, Anomalen etc. Auswahl. Macropoides nictoi 20 Mk. Calomacraspis haroldi 4 Mk. Parachrysina truquii ♂♀ 15 Mk. Plusiotis laniventris 5,50 Mk., adelaide 20 Mk., victoria 35 Mk., lecontei 10 Mk., costata 10 Mk., lacordairei 15 Mk., Chrysina högei 15 Mk., beckeri 8 Mk., crubescens 10 Mk., amoena 10 M., macropus 6 Mk. Platycoelia humeralis 1,50 Mk., asthmatica 1 Mk. Oryctiden, schöne Auswahl. Golofa pizarro ♂♀ 2 Mk., Dynastes hyllus und titius à 4 Mk. Podischnus tersanda 3 Mk., P. mniszechi 8 Mk.

Dialithus magnificus, prima, 30 Mk., var. blauschillernd, def., fehlt rechte Hintertarse, 10 Mk. Cotinis cumingli, nie im Handel gewesen (roth) 10 Mk. Ichnoscelis dohrni, ♂ prima, 35 Mk., 1 def. recht. Vorderbein 10 Mk. Gymnetis argenteola 3 Mk. G. Solléi, prima, nicht im Handel, 15 Mk., stellata, nicht im Handel, 10 Mk. Lisonota flohri, nicht im Handel, 12 Mk., Cremastochilus mexicanus, nicht im Handel, 6 Mk., Inca clathratus, ♂ gross, 6 Mk. — Auswahl von Cetoniden. Genaue Angabe der Fundorte. Cerambyciden. Mallodon molarium 75 Pfg., Mallodonopsis mexicana 5 Mk. Prionus mexicanus 3 Mk., Derobrachus megacles 5 Mk. Ergates marmoratus 4 Mk. Tragosoma nigripenne 2 Mk. Derobrachus apterus ♂♀ 25 Mk., Vesperoctenus flohri 9 Mk., Trichoderes peni 1,50 Mk., Elaphidion procerum 1,25 Mk., Calichroma melancholicum 2 Mk., Cal. buprestoides 2,50 Mk., Dendrobius mandibularis 50 Pfg., Stenaspis superbus und solitarius 1 Mk., Callipogon lemoinei 5 Mk., Ptychodes dyeani 2,50 Mk., Deliathis inrana 6 Mk., Taeniotes luciani 2, 50 Mk. Carneodes grandis 2 Mk. Auswahl reichhaltig. Tenebrioniden, Chrysomeliden etc., grosse Auswahl. Nur Thiere 1. Qual. — Verkauf einer ganzen Sammlung, nur aus diesen bis dato noch nicht ausgebeuteten Gegenden, für Museen, Private und Händler zu 3000 Mk. (Spottpreis), circa 4000 Stück in 1500 Arten. Viele Raritäten. welche nicht aufgeführt, vorhanden. — An reelle Sammler und Händler Theilzahlung.

Arthur Speyer, Altona a. d. Elbe. Marktstr. 53.

Nachfolgende **Dalmat. Falter,** ungespannt genadelt, sind am Lager (Preis in Pfennigen pr. Stück):

Pap. var. zanclaeus 40, v. sphyrus 40, polyxena ex Zara 25, crataegi 20, Card. v. turitis 30, v. lathyri 15, hyale 15, edusa 15, v. helice 30, rhamni 10, cleopatra 20, rubi 10, phlaeas 10, v. eleus 20, aegon ex Zara 10, astrarche 10, v. aestiva 20, icarus 15, Escheri 30, adonis 15, sebrus 35, camilla 35, phoebe v. occitanica 20, egea 35, dydima 20, v. mer. 30, v. occ. 30, v. provincialis 25, cinxia v. 10, v. procida 25, hermione 15, briseis 15, v. allionia 20, v. adrasta 25, v. maja 35, megera 10, janira 10, v. hispulla 20, ida 15, tithonus 15, v. lyllus 20, alceae 20, orbifer 25, tages 10, actaeon 10, sylvanus 20, livornica 50, nerii 70, elpenor 20, croatica 60, ino v. crassicornis 20, v. transalpina 25, punctum 25, v. Ochsenheimeri 30, carniolica 15, v. Heydsari 20, v. diniensis 20, v. berolinensis 20, phegea 15, chlamidulalis 20, v. melanoptera 40, hera v. magna 40, pudica 30, caecigena nur ♀ 100, argentina 45, pronuba 10, innuba 10, chrysozona v. 10, carpophaga 20, serpentina 50, rufocincta 40, furva 25, bimaculosa 40, Latreillei 30, meticulosa 10, congrua 40, v. argyritis 35, vitellina 20, pallens 10, effusa 50, oo 15, v. renago 20, diffinis 20, ustula 50, antirrhini 30, verbasci 10, blattariae 30, adulatrix 10, ni 60, festucaea 30, luctuosa 30, stolida 60, algira 25, thirrhaea 60, alchymista 60, dilecta 80, conjuncta 70, conversa v. 45, v. phantasma 30, craccae 30, palpalis 35, obsitalis 30, Pel. v. calabraria 20, eling. v. Geigeri 80, pantaria 20, lividaria 25, atom. v. orient. 25, conspersaria 25, ononaria 25, monochroaria 20, Cid. bilineata 15, As. farinalis 10. — Ferner noch in einigen Exempl. vorräthig folg. kräft. Puppen (Preis in Pfennigen pr. Stück): C. alchymista 50, M. croatica 50, C. blattariae 25, C. xeranthemi 35, B. graecarius 30, bucephaloides 30, L. stolida 50, P. machaon v. 25, D. carpophaga 15, H. milhauseri 40, algira 20, Smer. quercus 35. Im Freien gesammelte kräft. pyri-Cocons in grosser Anzahl vorräthig à 2,60 Mk. pr. Dtzd. — Vorräthig Hybrid von pernyi ♂ mit yama mai ♀ à 1 Mk. das Stück. — Coleopteren-Liste über Dalmat. Specialitäten steht zu Diensten.

A. Spada in **Zara.**

Amerikanische Puppen: Apat. torrefacta 120, — Dryoc. rubicunda 35, Anis. senatoria 30, Hyp. aurora 250, Dat. perspicua 35, Lim. scapha 40, P. chloris 60, Lagoa crispata 60, *T. polyphemus* 50, *Pl. cecropia* 25. — Sphinx drupiferarum 65, Cerat. undulosa 85, Smer. modesta 300, myops 60, Dar. myron 50, Phyl. achemon 100, Deid. inscriptus 80, Macr. tennis 90. — Papilio cresphontes 90, philenor 150 Pf. per Stück.

E. Heyer, Elberfeld, Nützenbergerstr. 189.

Eier v. fraxini 20, nupta 10, elocata 25, sponsa 25 à Dtzd., processionea (Gelege 40), mori (100 St. 20 Pf.) **Puppen** v. cynthia à Dtzd. 1,40 Mk. **Falter** v. yama-mai (in schönen Färbungen, hellgelbdunkelbraun, tadellos) à St. 1 Mk. — Eier v. yamamai erwarte in 8—14 Tagen direct aus Tokio à Dtzd. 60 Pf. **Th. Zehrfeld,**

Stuttgart, Ludwigsburgerstr. 9 c.

In frischen und tadellos schönen Stücken, in Anzahl, billig, für baar, **offerire:** P. hospiton 2,50 Mk. T. cerisyi ♂ 70, ♀ 1,50, rumina ♂ 0,50, ♀ 0,70, D. apollinus ♂ 1,00 ♀ 1,60, P. delius ♂ 0,25, Hartmanni ♀ 4,00, A. euphenoides ♂ 0,20, C. palaeno v. orientalis ♂ 0,80, ♀ 1,20, Fieldei ♂ 2,00, P. thetis 2,00, ♀ 3,00, ochimus ♂ 0,40, L. celtis 0,20, L. camilla 0,40, N. lucilla 0,30, aceris 0,50, M. Desfontainei ♂ 1,00, ♀ 2,20, aetheriae ♂ 0,80, A. aphirape ♂ 0,45, pandora 0,65. D. chrysippus 0,60 M. lachesis ♂ 0,15, ♀ 25, v. titania ♂ 1,75, japygia ♂ 0,60, E. nerine ♂ 0,30, maracandica ♂ 0,80, S. Bischoffii ♂ 0,70, Geyeri 0,40, Josephi 1,20, actaea ♂ 0,60, cordula ♂ 0,20, ♀ 0,30. C. dorus ♂ 0,20, ♀ 0,25, A. atropos. s. gr. 0,80, Sph. convolvuli 0,40, D. galii 0,25, celerio 1,75, nerii s. gr. 1,50, P. proserpina 0,35, M. fuciformis 0,20, Z. Cuvieri ♂ 1,50, occitanica 0,20, cocandica ♂ 1,00, C. hera magna 0,25, Pl. matronula sup. 5,50, Ar. fasciata sup. 1,40 Cos. arenicola ♂ 6,00, B. catax 0,25, L. lobulina ♂ sup. 2,50, fasciatella 2,00, M. repanda 2,00, L. carmelita ♂ 0,70, ♀ 40, P. coenobita 0,45 Agr. janthina 0,25, v. Yveni 2,50, dahlii ♂ 0,60, ♀ 0,80, flavina ♂ 6,00, H. scita 0,50, M. maura 0,35, Pl. bractea 1,50, festucae 0,25, ain 1,80, G. algira 0,25, P. lunaris 0,20, tirrhaea 0,70, L. elegans ♂ 6,00 etc. an 1000 Arten billig, Ia Qual., zur Auswahl. Kräftige Puppen S. pyri, Dtz. 2,60 Mk. incl. Porto gegen Voreinsendung oder Nachn. Von den schönsten Exoten aller Welttheile, gespannt, mache jederzeit Auswahl-Sendung, zu allerbilligsten Preisen, auch Tausch und Kauf ganzer Sendungen und Sammlungen per Casse.

H. Littke, Breslau, Klosterstr. 85.

Ein Naturalist, der durch 16 Jahre eine Naturalien-Handlung selbständig führt, **sucht Stellung** zur Leitung einer Naturalienhandlung oder in einem Museum. Gefl. Anträge an die Administr. d. Bl. erbeten.

Termiten-Entwicklungen. Frisch angekommen sind: Termiten-Entwicklungen, vom Ei bis zur grossen trächtigen Königin, jedoch *nicht aufgestellt.* Termiten-Bauten. Ferner grosse Scorpione. Scolopender und Riesen-Asseln, alles in Spiritus. — Anfragen per Post-Karte mit Rückantwort.

G. Redemann,

Antwerpen, rue du Fagot, 18.

Gegen folgende z. Th. in grösserer Anzahl vorhandene, z. Th. gezogene und gut gespannte Lepidopteren: levana, prorsa, arsilache, ino, aglaja, niobe, ab. eris, adippe, epiphron, v. philoxenus, optilete, euphorbiae, ab. rubescens, elpenor, quercus, falcataria, lacertinaria, tau, menyanthidis, speciosa, prasina, melanaria, sylvata, bilunaria, prunaria, ab. sordiata, marmorinaria, ab. conversaria, ab. infuscata, v. imbutata, juniperata, silaceata — wünsche mir fehlende Sachen zu tauschen und bitte um gefl. Angebot. **William Lindemann,** Hannover.

Puppen: Sph. pinastri, Dtz. 25 Pf., 100 St. 1,80 Mk. Das. pudibunda Dtz. 40 Pf., 100 St. 2,50 Mk. Porto extra. Auch Tausch.

Louis Groth, Lehrer, Luckenwalde.

Antherea mylitta-Puppen, importirt aus Indien, 1 Stück 1,30 Mk., 6 Stück 7 Mk. excl. Porto gibt ab **Theodor Angele,** Linz a. Donau.

Holcocerus volgensis ♀ II, eupheme, erate, helichta, eroides, pylaon ♂, coelestina, metis, bunea, fascelis, aetherea, Suwarrowius, afra ♂, anthe, bryce, clymene, Möschleri, fritillum, serratulae, phryne ♀, spectabilis, dubia, insignata, desertorum, tritici u. var., Christophi, vestigialis, ravida, deserta, egena, peregrina, dianthi, hirta, puniceago, exigua, vicina, albina, porosa, ambuta, opalina, albicollis, titania, lactea, santonici, argentina, flava, munita, immunita, albidentaria, regularis, perpusillaria, Beckeraria, adustaria, humifusaria ♀, elinguaria, Freitagaria, pravata, arenacearia. mundataria, badiaria, jacularia, nubilaria, duplicata, griseata.

Mikros. Cled. provincialis, connectalis, Möschleri, baphialis, comparalis, sulphuralis, dahliella, aurifluella, exulis, Melisso. bipunctanus, comptalis ♀, gregella ♀ Acipt. volgensis. Hoher Rabatt.

E Mory, Basel, Austrasse 112.

Centurien von 100 bestimmten, meist grossen Java-Coleopteren, darunter grosse Lucaniden und Böcke gibt für 15 Mark gegen Nachnahme ab

H. Fruhstorfer, Thurmstr. 37, **Berlin NW.**

Unterzeichneter sucht Tauschverbindungen mit Sammlern von Land- und Süsswassermollusken.

Zu verkaufen: 1 Calwer's Käferbuch, III. Auflage, gebraucht, à 10 Fr.

E. Mory, Basel, Austrasse 112.

Puppen von Papilio alexanor offerirt das Dutzend à 8 Mark gegen Einsendung des Betrages

C. F. Lorez, Apotheker, **Zürich.**

Betreffs Acclimatisation auf Teneriffa bitte um Angebote von Eiern und Puppen palaearktischer sowie exotischer Lepidopteren.

F. Kilian, Stromberg a. Hunsrück.

Caligo brasiliensis, Morpho bahiana Fruhst., Morpho laertes, Ornith. cuneifer ♂ empfiehlt zusammen für 7 Mark in Düten gegen Nachnahme.

H. Fruhstorfer, Thurmstr. 37, **Berlin NW.**

Nehme Bestellungen auf Puppen von Deilephila tithymali (aus Raupen gezogen) zu Mk. 30 per Dtzd. entgegen. Zusendung vom Fundort aus.

F. Kilian, Stromberg a. Hunsrück.

Seltenere Dorcadionen sucht zu erwerben
Prof. Dr. **G. Leimbach,** Arnstadt, Thüringen.

Die Insekten-Börse

Internationales Wochenblatt der Entomologie

ist für Entomologen und Naturfreunde das hervorragendste Blatt, welches wegen der belehrenden Artikel, sowie seiner internationalen und grossen Verbreitung betreffs Ankauf, Verkauf und Umtausch aller Objecte die weitgehendsten Erwartungen erfüllt, wie ein Probe-Abonnement lehren dürfte. Zu beziehen durch die Post. Abonnements-Preis pro Quartal Mark 1,50, für das Ausland per Kreuzband durch die Verlags-Buchhandlung **Frankenstein & Wagner, Leipzig,** Salomonstrasse 14, pro Quartal Mark 2.20 = 2 Shilling 2 Pence = 2 Fr. 75 Cent. — Probenummern gratis und franco. — Insertionspreis pro 4gespaltene Borgiszeile Mark —.10.

Cerambyciden aller Erdtheile kauft und tauscht
Prof. Dr. **Leimbach** (Arnstadt, Thüringen).

Suche bei billigen Baarpreisen zu erwerben 2—3 Dtzd. Poly. hippothoë, Macaria liturata, Cheimath. boreata, Hyb. marginaria, progemmaria, Fid. piniaria nur ♀, Van. cardui, A. iris, Troch. apiforme, tabaniforme, Z. aesculi, Lith. quadra, Amph. betularia, Graph. comitana, Tortr. viridana, Oestr. etimula, Cic. orni und Anom. circumflexus. Um Off mit Stückzahl und Preisangabe bittet

E. Vasel, Hann.-Münden, Forstakademie.

Insektennadeln weiss und schwarz, I. Qualität, federhart, liefert **Alois Egerland,** Karlsbad, Böhmen.

Naturalienhändler

V. FRIC in PRAG

Wladislawsgasse No. 21a
kauft u. verkauft
naturhistorische Objekte aller Art.

Listen über
Coleopteren und präparirte Raupen
versendet
Jürgen Schröder, Kossau bei Plön, Holstein.

Naturalien- und Lehrmittel-Handlung
Wilh. Schlüter in Halle a. d. S.,
Wuchererstrasse 9.
Reichhaltiges Lager aller naturhistorischer Gegenstände.

Suche Zuchtmaterial von Call. var. persona zu erwerben Gefl. Angeboten sieht entgegen
Louis Groth, Lehrer, Luckenwalde.

Lepidopteren-Liste Nr. 40 (für 1897)

von **Dr. O. Staudinger** und **A. Bang-Haas**
Blasewitz-Dresden

ist erschienen. In derselben werden *14—15000 Arten Schmetterlinge* aus allen Welttheilen, *12—13000 präparirte Raupen, lebende Puppen, entomologische Geräthschaften und Bücher etc.* angeboten.

Viele *Preise,* besonders von Exoten, sind in dieser Liste bedeutend *herabgesetzt,* so dass die Preise durch den noch gegebenen *hohen Rabatt* sich meist *billiger* als anderswo stellen. **Sehr billig** sind die angebotenen 185 *interessanten* **Serien und Centurien.**

Herren, die in den letzten Jahren nicht von uns kauften, erhalten die Liste nur gegen *vorherige* Einsendung von *1 Mark* (60 Kr.) in Briefmarken (am liebsten höhere Werthe), welcher Betrag bei Bestellungen *wieder vergütet* wird.

Auswahlsendungen werden gern mit hohem Rabatt gemacht.

A. Böttchers Naturalien-Handlung

Berlin C, Brüderstr. 30,

Säugethiere, Vögel, Reptil., Amphibien, Fische, gestopft, in Bälgen oder Spiritus. Insekten aller Erdtheile. Spinnen, Krustenthiere, Muscheln, Polypen, Korallen. Mineralien aller Art. Sammler Bedarfs-Artikel. Grosses Lager von Geweihen und Gehörnen. Perlmutterschalen aller Grössen, Ziermuscheln und reichhaltige ethnographische Sammlungen.

Eigenthum, Verlag u. Expedition v. Fritz Rühl's Erben in Zürich-Hottingen. Redaktion: M. Rühl. — Druck v. Jacques Bollmann, Unterer Mühlesteg, Zürich

15. Februar 1897. № 22. XI. Jahrgang.

Societas entomologica.

„Societas Entomologica“ gegründet 1886 von Fritz Rühl fortgeführt von seinen Erben unter Mitwirkung bedeutender Entomologen und ausgezeichneter Fachmänner.

Journal de la Société entomologique internationale.

Toutes les correspondances devront être adressées aux héritiers de Mr. Fritz Rühl à Zurich-Hottingen. Messieurs les membres de la société sont priés d'envoyer des contributions originales pour la partie scientifique du journal.

Organ für den internationalen Entomologenverein.

Alle Zuschriften an den Verein sind an Herrn Fritz Rühl's Erben in Zürich-Hottingen zu richten. Die Herren Mitglieder des Vereins werden freundlichst ersucht, Originalbeiträge für den wissenschaftlichen Theil des Blattes einzusenden.

Organ for the International Entomological Society.

All letters for the Society are to be directed to Mr Fritz Rühl's inheritors at Zürich-Hottingen. The Hon. members of the Society are kindly requested to send original contributions for the scientific par of the paper.

Jährlicher Beitrag für Mitglieder 10 Fr. = 5 fl. = 8 Mk. — Die Mitglieder geniessen das Recht, alle auf Entomologie Bezug nehmenden Annoncen kostenfrei zu inseriren. Wiederholungen des gleichen Inserates werden mit 10 Cts. = 8 Pfennig. per 4 mal gespaltene Petitzeile berechnet. — Für Nichtmitglieder beträgt der Insertionspreis per 4 mal gespaltene Petitzeile 25 Cts. = 20 Pfg — Das Vereinsblatt erscheint monatlich zwei Mal (am 1. und 15.). — **Mit und nach dem 1. Oktober eintretende neue Mitglieder bezahlen, unter portofreiem Nachbezug der Nummern des Winterhalbjahres nur die Hälfte des Jahresbeitrages.**

Zucht von Käfern in einem Drahtgazehäuschen.

Seit dem Winter 1892—93 habe ich ein Drahtgazehäuschen eingerichtet, in welchem ich aus Stämmen von Buche, Eiche, Kastanie, Weide, Haselnuss, Fichte, Lärche u. s. w. Käfer ziehe und sind dieselben aus hiesiger Gegend, zum grossen Theil aus der Gegend von Schwarzburg, eingefahren worden. Es kamen aus: Melasis buprestoides, Elateroides, Dermestoides, Tillus elongatus, Sinodendron cylindricum, Elater crocatus, pomorum, Agrilus biguttatus, viridis, Rhagium mortax, bifasciatum, inquisitor, Leptura rubra, scutellata, revestita, attenuata, Necydalis major, minor, Cerambyx Scopolii, Tetropium castaneum, fuscum, Anisarthron barbipes, Phymatodes testaceus, Aromia moschata, Xylotrechus arvicola, Clytus lama, Anaglyptus mysticus mit var. hieroglyphicus, Liopus nebulosus, Hoplocnemia nebulosa, Saperda scalaris; von besseren Sachen kamen Leptura revestita aus Rothbuche, Necydalis major aus Steinbuche, Xylotrechus arvicola aus Haselnuss, Clytus lama wahrscheinlich aus Lärche. Von folgenden Arten nehme ich an, dass sie sich im Häuschen fortgepflanzt haben, da nach 2—3 Jahren die Thiere in vermehrter Anzahl erschienen, theilweise von mir auch die Copula beobachtet wurde: Melasis buprestoides, Elater crocatus, Leptura scutellata, Necydalis major, Anaglyptus mysticus. Im Jahre 1894 habe ich in dieser Zeitschrift mitgetheilt, dass eine Copula von Necydalis Panzeri stattgefunden und das ♀ in eine Steinbuche die Eier gelegt habe, — nach der Ansicht mehrerer entomologischer Freunde soll es Necydalis major gewesen sein. Es ist wohl zweifelhaft, ob hier wirklich zwei Arten vorliegen und könnte dies vielleicht durch Vergleichen der Larven festgestellt werden. Aus der im Jahre 1894 mit Eiern besetzten, ganz dürren Steinbuche sind heuer gegen 20 Necydalis ausgeflogen, es haben eine ganze Anzahl Copulae stattgefunden und das eine befruchtete ♀ hat die Eier wieder in dieselbe Steinbuche abgelegt. Sinodendron cylindricum und Liopus nebulosus haben sich in wahrhaft belästigender Weise vermehrt. In unserer Gegend sind Saperda similis und Agrilus subauratus meist selten, ich wollte sie desshalb züchten und hatte im Herbst 1894 eine ziemlich starke Saalweide in mein Häuschen gepflanzt, die auch im Jahre 1895 schöne Blätter trieb. Zwei Pärchen von Sap. similis gingen die Copula ohne Zögern ein, von zwei Pärchen Agr. subauratus war das eine ♀ entschieden befruchtet. Die ♀♀ von beiden Arten besaugten wochenlang die Blätter der Saalweide, ich habe aber nicht bemerken können, dass Eier abgelegt worden wären. Im laufenden Jahre und zwar vom Frühjahr ab ging die Saalweide ein, ich liess sie desshalb abmachen, den Stamm zerkleinern und ich habe ihn sowohl als die Rinde genau durchsucht, ohne irgendwo eine Larve finden zu können. Es sind also von beiden Weibchen jedenfalls keine Eier abgesetzt worden. Haben dieselben schon 1894 instinctiv bemerkt, dass ihre Nachkommenschaft keine Existenzbedingungen finden würde? Vielleicht kann einer der Herren Collegen hierüber Auskunft geben? Von meinen diesjährigen (1896) Erfahrungen will ich nur noch mittheilen, dass in Folge des kalten Frühjahrs Thiere, welche gewöhnlich April und Mai ausfliegen, drei bis vier Wochen später erschienen.

Alfred Jahn.

Sammelexkursion in den Alpen Tirols und Bayerns.

Von *C. J.*

Abermals möchte ich meinen werthen Tauschfreunden von einer kleinen, aber hübschen Sammelreise Kenntniss geben und am liebsten gleich mit der Schilderung der Oertlichkeiten selbst beginnen, da diese an Schönheit und Reiz alle von mir früher besuchten Gegenden übertreffen. Anfangs hatten mein Reisegefährte und ich vor, uns mehr der Ruhe und dem Genuss der Natnr hinzugeben, statt uns durch das Sammeln müde zu machen; doch wie die Katze das Mausen nicht lassen kann, so konnten wir natürlich auch das Sammeln nicht lassen, da nur zu bald die Verführung an uns herantrat und Herrn Graf-Krüsis bewährtes Netz musste doch auch erprobt werden. Die ersten acht Tage brachten uns in lepidopterologischer Beziehung nur wenig ein, trotz der blumenreichen Umgegend von Zell am See, Saalfelden, Lofer und Weidring; als Ersatz dafür bekamen wir viel Herrliches und Romantisches zu sehen, mit dessen Beschreibung ich kein Ende finden dürfte. Endlich erbarmte sich Fortuna unser und liess uns gegen Reichenhall zu die Lokalitäten auffinden, in denen Parn. v. melaina. Hon. gemeinschaftlich mit der schwarzen Form v. Hartmannii Stdfs. flog; wir hätten acht Tage früher dort sein sollen, da nur noch die Weibchen flogen. Leider gibt der Entdecker dieses interessanten Falters nicht an, auf welcher Futterpflanze die Raupe lebt; meiner Beobachtung nach glaube ich bestimmt, dass sie an einer, dort in Menge vorkommenden Crepisart lebt, da der Falter sich immer wieder auf dieser Pflanze niederliess. Bestimmtes wird erst die Zukunft lehren. Im Trubel der Freude unterliessen wir leider, genannte Pflanzenart näher zu untersuchen, vielleicht wären Eierablagen daran befestigt gewesen. Nachdem wir im Laufe mehrerer Tage eine Anzahl dieses Falters eingeheimst, nahmen wir von weiterer Verfolgung Abstand, um auch anderes Material zu gewinnen, und richtig erhielten wir auch, ohne die gewöhnlichen Sachen zu erwähnen, noch folgende Arten: Pier. bryoniae, Pol. eurybia, v. subalpina, Lyc. hylas, arion, Mel. procida, Bom. fontis, Bol. fuliginaria, Plus. bractea, Orth. vicinaria, Od. tibiale, Abr. ulmata, Lob. sabinata, Cid. adumbraria, juniperata, truncata, aptata, sanguinaria, designata, galiata, cucullata, ambiguata, flavicinctata, Gnoph. glaucinaria, dilucidaria, obfuscaria, Eup. castigata, rectangulata, debiliata, scopariata; an Erebien und Zygaenen sind diese schönen, blumenreichen Gegenden sehr arm.

Bald zogen wir weiter nach der Badestadt Reichenhall, wo wir uns jedoch nicht aufhielten, sondern mit dem nächsten Zuge nach dem malerisch gelegenen Bergdesgaden fuhren, mit dem festen Entschluss, dort nicht zu sammeln und nur die Naturschönheit auf uns wirken zu lassen. Aber als wir zwischen Königssee und Hintersee die vielen Parn. apollo fliegen sahen, vergassen wir alle Schönheiten der Welt, und rascher als sonst wurden die Netze aus der Seitentasche geholt, um im nächsten Augenblicke mittelst Kreuz- und Quersprüngen so viel als möglich zu erhaschen. Leider musste meine Wenigkeit dabei den Zuschauer machen, da mir mein Netz bei der Hülfeleistung einer plötzlich krank gewordenen Dame in Verlust kam und ich kein zweites bei mir hatte. Ich musste mich begnügen, einige Falter mit der Hand zu erhaschen; sodann nahm ich einige Dutzend Raupen von Van. prorsa mit, welche dort gesellig auf Nesseln leben. Nachdem wir in St. Bartholomai gelandet, um unser Mittagsmahl einzunehmen, das im Freien herrlich mundete, ruderten wir nach Bergdesgaden zurück. Von hier aus führte unsere Route nach dem prächtigen, historisch berühmten Salzburg, wo wir zwei Tage verweilten, um uns all die Denkwürdigkeiten in und um diese Stadt anzusehen. Unter Anderem besuchten wir auch Hellbrunn mit seinen bekannten Wasserwerken und den wegen seiner freien, schönen Aussicht oft genannten Geisberg. Letztere Tour wurde per Zahnradbahn gemacht; bei der Auffahrt durchrieselte ein so eigenthümliches Gefühl meinen ganzen Körper, dass ich, oben angelangt und einen Blick nach rückwärts werfend, ausrief: „O Zahnradbahn, mir graut vor dir!“ Ich war froh, als wir wieder in's Thal hinunter kamen. Von Lepidopteren war nichts sichtbar als Pap. podalirius, Col. phicomone, Ap. ilia und Mel. cynthia, sowie die gewöhnlichen Arten.

Von Salzburg begaben wir uns nach München. Unser erster Besuch daselbst galt dem liebenswürdigen, eifrigen Sammler Herrn Max Korb, den wir aber zu unserm Bedauern nicht antrafen, da er noch in Spanien weilte. Andern Tags unternahmen wir einen Abstecher nach dem 1¼ Stunden entfernten Tutzing am Starnberger See, der nicht ungünstig ausfiel, da wir auf den sog. Moorwiesen nicht weniger als vier Varietäten erbeuteten, eine fünfte Arg. niobe, ganz weiss, entkam auf Nimmerwiedersehn. Unter unserer dortigen Ausbeute befand sich auch

Col. palaeno und vieles andere, jedoch nicht besonders Werthvolle. Da unsere Urlaubszeit abgelaufen war, konnten wir leider dieses gute Fangterrain nicht zum zweiten Mal besuchen. Am späten Nachmittag fuhren wir nach München zurück, um uns reisefertig zu machen; dann nahmen wir vom Hofbräu Abschied, denn die alten Deutschen tranken immer noch eins; wir aber zwei, das erste auf das Wohl unserer lieben Angehörigen, das zweite auf das Wohl der Entomologie und aller unserer Freunde.

Meine Exkursion von 1896.

Von *Paul Born.*

(Fortsetzung)

Vom Montblanc nach Süden bleibt die Form des Halsschildes weniger verändert. Die Stücke von den grajischen Alpen, v. grajus Dan. haben ungefähr dieselben parallelen Seiten des Thorax wie die St. Bernhardrasse, aber nicht so heruntergebogene Vorderwinkel und etwas zahlreichere Grübchen; auch sind sie meistens schlanker und haben längeren Halsschild. Weiter nach Süden, in den cottischen Alpen, am Nordabhang des Monte Viso geht diese Form in v. lucens über. Die Form des Halsschildes bleibt meistens die gleiche, die Thiere werden aber glänzender, glatter, die Grübchen nehmen an Zahl ab, aber erst am Südabhange des Monte Viso tritt der eigentliche, ganz glatte lucens ohne Grübchen auf, bei welchem wieder Stücke vorkommen, die vorn etwas mehr erweiterten Thorax haben, fast den intermedius entsprechend.

Auch die Färbung ist für die verschiedenen Lokalformen einigermassen charakteristisch. Die Montblanc- und St. Bernhardstücke sind nämlich, soweit ich bisher gesehen habe, alle einfarbig dunkel kupferig, selten mit grünem Rand der Flügeldecken. Nach Norden und Osten tritt die grüne Färbung der Seitenränder und Grübchen immer häufiger auf, die ausgesprochensten Bonellii sind oft mehr grün als kupfrig. Var. grajus ist meistens auch ziemlich einfarbig, aber im Durchschnitt heller kupfrig als die Montblanc-Rasse (Typus) und geht wie schon gesagt nach und nach in den prachtvoll feurig goldenen oder auch grünlichen lucens über.

Die Grösse ist bei allen Rassen sehr veränderlich; ich habe überall, am Montblanc, wie in den grajischen Alpen, am Monte Viso wie in der Bergamaska neben grossen auch kleine Stücke gefunden; dagegen varirt die Gestalt etwas mehr, indem sich die Form des Halsschildes in derjenigen der Flügeldecken meistens wiederholt. Diejenigen Stücke (besonders v. Bonellii), welche vorn breiteren Thorax haben, besitzen auch breitere und im Verhältniss kürzere Flügeldecken, während die Formen mit schmalerem Halsschild auch schlankere Gestalt haben, besonders grajus. Der typische depressus (v. St. Bernhard und Montblanc) macht einigermassen eine Ausnahme, indem der Halsschild in Folge der herabgebogenen Vorderwinkel viel schmäler aussieht als er ist, die Flügeldecken aber bei allen Stücken, die ich besitze oder sah, ziemlich kurz und breit sind.

Wir gelangten nun auf ein kleines Plateau, auf welchem nichts mehr zu finden war, stiegen auch noch hinauf bis zu dem mit Schnee bedeckten Grate, ohne eine Spur von Orinocaraben zu finden. Ich glaube nicht, dass es deren westlich von der Durance gibt. Dann kletterten wir über kahle Felsen hinüber auf die Passhöhe des Col du Galibier, welche die Grenze zwischen der Dauphiné und Savoyen bildet. Es befinden sich hier einige Militärbaracken und die Franzosen haben erst eine fahrbare Strasse nach St. Michel de Maurienne angelegt, welche in einem 800 Meter langen Tunnel etwa 100 Meter unter der Passhöhe durch den Grat führt. Es ist dies nächst dem Stilfser Joch die höchste fahrbare Alpenstrasse in Europa.

Hier oben hatten wir eine prachtvolle Aussicht. Gerade unmittelbar vor uns die zahlreichen imposanten Gipfel der Oisans, links der spitzige kahle Rochebrun und dahinter der schöne Monte Viso hoch emporragend. Sei uns gegrüsst, alter Freund, dich haben wir in gutem Andenken, du hast uns vor einigen Jahren reichlich beschenkt! Dazwischen in der Ferne sah man die ganze Kette der Seealpen, besonders den spitzigeren Mont Clapier und den breiteren Mercantour deutlich sich abhebend. Auch euch gelten unsere Grüsse. Ihr habt uns zwar manchen Schweisstropfen gekostet, aber euer Tribut war auch nicht zu verachten!

Wir gingen auf die Savoyer Seite hinüber, setzten uns auf einen freien Felsvorsprung, die einzige nicht von Schnee bedeckte Stelle, und verzehrten unsern Imbiss. Die Aussicht nach dieser Seite war ebenfalls sehr schön, man überblickt das ganze Gebiet der Savoyer Alpen bis zum Montblanc. Von letzterem aber konnten wir sagen, wie es in Busch's „Leben und Thaten des Herrn Herkules" heisst beim Bilde von der Hydra, nämlich: „Die Hydra sieht man nicht jedoch, weil sie gerade sitzt im Loch." Der Mont-

blanc hatte sich eben in einen dichten Dunstschleier gehüllt und blieb unserem spähenden Auge verborgen.

Wie wir da oben sassen, sahen wir tief unter uns auf der Strasse einen mit 2 Pferden, einem Braunen und einem Schimmel, bespannten Wagen langsam die Strasse hinaufkommen. Zuerst blieb derselbe etwa alle 5 Minuten stehen, dann immer häufiger und häufiger, man sah gut, dass die Pferde fast nicht mehr vorwärts konnten. Doch fiel es dem Kutscher nicht ein, abzusteigen; ich sah deutlich mit dem Feldstecher, wie er auf die Pferde einhieb. Dieselben kamen nach und nach jeweilen nur noch einige Meter vorwärts und waren schliesslich trotz aller Peitschenhiebe nicht mehr weiter zu bringen. Jetzt stieg der Mann endlich ab, um die Last zu erleichtern, aber umsonst, es ging nicht mehr, worüber er den Kopf zu verlieren schien. Er liess den Wagen allein, rannte ein Stück bergan, dann wieder zurück und blieb rathlos stehen. Wir aber kehrten durch den Tunnel in das Dauphiné zurück und während ich in einem weiten Bogen den Schutthalden nach links hinüber zog, ging mein Papa der Strasse nach, um bei den Hütten des Galibier die daselbst wohnenden Leute von der Nothlage des Kutschers in Kenntniss zu setzen. Es war, wie uns nachher gesagt wurde, ein leerer Wagen aus La Grave, welcher am Tage vorher eine Anzahl Offiziere hinüber gebracht hatte. Die Mannschaft sahen wir auf dem Lautaret zu Fuss ankommen. Was aus dem Manne geworden ist, wissen wir nicht, irgendwie muss er heraufgekommen sein, denn als wir einige Stunden später die Einmündungsstelle des Galibier in den Lautaret passirten, lag der Schimmel daselbst tot am Strassenbord.

Da ich hier nichts mehr finden konnte, kehrte ich ebenfalls nach dem Lautaret-Hospiz zurück, wo ich etwa um 1 Uhr ankam. Nun wurde etwas geruht und nachher stieg ich noch auf der Südseite des Passes ein Stück in die Höhe, erbeutete aber nichts, als etwa ein Dutzend C. catenulatus.

Ich setzte mich nun auf einen Vorsprung, um ein Weilchen die Aussicht zu geniessen und mir dieselbe fester in's Gedächtniss einzuprägen. Ja, die Gegend ist wirklich grossartig und wenn sie unser Herrgott ein bischen mehr mit Caraben versorgt hätte, so hätte sie mir noch besser gefallen.

Wenn man auf diese prachtvolle, bequeme Alpenstrasse des Lautaret niederschaut, so fällt es einem wirklich auf, wie wenig Verkehr da herrscht gegenüber den schweizerischen Routen, namentlich den Graubündner Pässen. Den ganzen Tag kein Wagen, als 2 Mal die Diligence von La Grave nach Briançon und 2 Mal umgekehrt und auch keine Fussgänger. Dieser abgelegene Winkel des Alpengebietes ist eben sehr wenig bekannt, obschon er eine uralte Kulturstätte ist, die jedenfalls auch dem Kunstfreunde vieles bieten würde. Ich war oft verwundert über die reizenden gothischen und zum grössten Theil sogar noch romanischen Kirchen, die auf der ganzen Strecke zwischen Bourg d'Oisans und Briançon die kleinsten Dörfer zieren.

(Fortsetzung folgt)

Kleine Mittheilung.

Am 3./15. Dezember fing ich hier im Zentrum der Stadt Sofia Vormittags 10 Uhr ein allem Anschein nach frisch ausgeschlüpftes Exemplar von Pol. phlaeas. Es war ein ♂, der langsam dahin flog, Blumen waren schon lange keine mehr vorhanden. Im November und Anfangs Dezember hatten wir hier bis 6° Kälte, jedoch keinen Schnee; am 3./15. wurde es plötzlich warm (+ 15°). Leider fing es Nachmittags an zu regnen, sonst wäre ich ködern gegangen. *Prof. Bachmetjew.*

Litteraturbericht.

Dr. O. Krancher, Entomologisches Jahrbuch. *6. Jahrgang. VIII, 255 Seiten. Leipzig, Frankenstein & Wagner, 1896.* Preis gebd. Mk. 1. 60.

Zum sechsten Mal erscheint der „Kalender für alle Insektensammler auf das Jahr 1897". Sein Format ist kleiner geworden, um — wie der Herausgeber im Vorwort bemerkt — „das Werkchen handlicher und für die Tasche passender zu gestalten." Ob es den Sammler gerade auf seinen Ausflügen begleiten wird, erscheint mir zweifelhaft; denn bei einer Exkursion hat man bekanntlich ohnehin genug zu schleppen — und um als Notizbuch zu dienen, enthält es, trotz seines Umfanges (16 Druckbogen), nicht genügend Raum für Notizen. Es befinden sich nämlich hinter den einzelnen Monaten des Kalendariums nur 2 bis 3 leere Seiten, die für einen nur einigermassen thätigen Sammler bei weitem nicht ausreichen. In dieser Beziehung waren die früheren Jahrgänge besser eingerichtet. Der 5. Jahrgang enthielt doch je 4 bis 5 Seiten für derartige Aufzeichnungen, der 4. überdies noch leeres Papier am Schluss. Ich gebe mich der Hoffnung hin, dass die nächste Ausgabe auch nach dieser Richtung hin die an sie gestellten Forderungen erfüllt.

M. Fingerling — den Freunden des Kalenders seit Jahren bekannt — hat auch diesmal wieder

der Entomologie zu Liebe den Pegasus bestiegen und entbietet allen Entomologen seinen poetischen Gruss. Das Kalendarium ist von Sammel-Anweisungen und -Rathschlägen, die sich auf Lepidoptera, Coleoptera und Hemiptera-Homoptera beziehen, unterbrochen. Jahrgang 3 hatte ähnliche Anweisungen für Lepidoptera, Jahrgang 4 solche für Coleoptera schon enthalten. Rossi schmiedet Sonette, ich zähle deren fünf: auch die Fliege an der Wand ist nicht vergessen (Seite 83). Entschieden melancholisch stimmt das Sonett „Die Totengräber" (Necrophori, Seite 96).

Da man aber doch nicht immer traurig bleiben kann, blättern wir einige Seiten weiter und begegnen auf Seite 115 ff. kleineren Aufsätzen von Rossi, Schilsky, Pabst, Voelschow, Schirmer, Reichert u. a. Die Lepidopterologen werden auch hier bevorzugt.

Es ist mir aufgefallen, dass Rossi, wie er Seite 121 erwähnt, die Sammelgläser mit Glaskugel nicht kennt. Ich halte sie, wenigstens für den Coleopterenfang, und wenn es sich nicht um Minutien handelt, für die praktischsten, die es gibt. Er bedient sich, wie er des längeren ausführt, zum Töten von Insekten des Alkohols, womit ich, was Coleopteren betrifft, nicht einverstanden sein kann. Hat Rossi schon Mikrocoleopteren präparirt, die längere Zeit Alkoholdämpfen ausgesetzt waren? Meines Erachtens sollte sich der erwachsene Sammler des Cyankalis bedienen; auf grösseren Reisen wird Formol gute Dienste leisten.

Die kleine Arbeit von Schilsky „Allerlei aus dem Insektenleben" (Seite 137 ff.) ist interessant wie alles, was Schilsky schreibt. Süssespeck's Plauderei über das Fahrrad im Dienste der Entomologie könnte man missen.

Dass man auch im Winter bei strenger Kälte auf Insektenausbeute rechnen kann, dürfte in Fachkreisen ziemlich allgemein bekannt sein; Schirmer bestätigt es von neuem (Seite 207 ff.), und man wird ihm glauben, selbst wenn Ott (Seite 4) sagt: „Im Januar . . . wird es wohl selten einem Entomophilen einfallen, auf die Käferjagd zu gehen." Entomophilen dürfen eben keine Stubenhocker sein.

Auf Seite 213 ff. gibt Krancher die wichtigeren Erscheinungen auf dem entomologischen Büchermarkt bekannt. Vom 5. Band der Erichson'schen Naturgeschichte ist ihm die 1. Lieferung der 2. Hälfte (November erschienen) noch nicht bekannt. Ebenso habe ich Reitters Bestimmungstabellen, Heft 34 (Carabidae 1. Abth.) vermisst. Mit der Herausgabe des Litteratur-Verzeichnisses müsste bis zuletzt gewartet werden. Uebrigens ist das Heft von Reitter schon im Juli erschienen. An einige Vereinsberichte und eine kurze Totenschau schliesst sich ein Verzeichniss der „Entomologen" — ich würde sagen „Insektensammler" — Europas. Den Abschluss des Buches bildet ein Inseratenanhang.

In diesem Jahre ist das Gefühl, mit dem ich das rothe Büchlein aus der Hand lege, kein recht erfreuliches. Doch ich tröste mich mit Horaz: Nihil est ab omni parte beatum.

Dem Verleger erlaube ich mir zu bemerken, dass die Drahtheftung bei Büchern, die man oft benützt, — und das wird doch vom Ent. J. gewünscht — eine recht missliche Einrichtung ist. Ich besitze das Buch erst seit 2 Tagen und schon gehen in der Mitte Blätter heraus. Vielleicht wäre es auch praktisch, den Rücken des Buches mit der Jahreszahl oder der Ziffer des Jahrgangs zu versehen.

K. Manger.

Exotische Schmetterlinge, *von Dr. O. Staudinger und Dr. E. Schatz. II. Auflage. Verlag von G. Löwensohn, Fürth in Baiern.*

Lieferungen 17, 18, 19 behandeln die Lycaeniden und Hesperiden; No. 19 enthält Berichtigungen und Nachträge, sowie ein Verzeichniss der vom Verfasser in diesem Werk als neu beschriebenen Arten und Varietäten; ausserdem ein Verzeichniss der Autoren und ein solches der geographischen Namen. No. 20 bringt den Schluss desselben, das Register, sowie eine Karte der Faunengebiete zu Dr. Staud. exotische Tagfalter. Wie schon erwähnt, sind jedem Heft 5 colorirte Tafeln beigegeben. Mit No. 20 hat das Werk seinen Abschluss erreicht. Es enthält im Ganzen die Abbildung von ca. 800 Faltern. *X.*

Neu eingelaufene Cataloge.

Preis-Liste über gespannte Lepidopteren, von *H. Fruhstorfer,* Berlin N. W., Thurmstrasse 37.

Dieselbe enthält südamerikanische, indo-australische, afrikanische und madagassische, sowie nordamerikanische Arten. Am reichsten ist die indo-australische Fauna vertreten. Jeder Sammler von exotischen Lepidopteren sollte sich diese Liste kommen lassen, er wird eine schöne Auswahl treffen können bei bekannt billigen Preisen. *X.*

Anmeldung neuer Mitglieder.

Herr K. Dietze, Bürgerschullehrer in Plauen.

Vereinsbibliothek.

Von Herrn H. F. Wickham ging als Geschenk ein: The Coleoptera of Canada. XIX. — The Chrysome-

lidae of Ontario and Quebec. Tribe IX. Galerucini.

Von Herrn Musikdirektor Höfner:

Die Schmetterlinge des Lavantthales und der beiden Alpen Kor- und Saualpe. X. Nachtrag. Von Gabriel Höfner.

Der Empfang wird dankend bestätigt.

M. Rühl.

Briefkasten der Redaktion.

Herrn **F. K.** in **S.** Das Manuscript ist in meinem Besitz; ist die Notiz am Schluss auch zur Veröffentlichung bestimmt oder nur für mich?

Anzeigen.

Sehr billige Preise,

30 Crioceph. rusticus 15, 1000 Aestin. aedilis ♂ u. ♀ je 100 2,50 Mk., 500 für 9 Mk., 300 Aromia moschata à 3, Rhagium 6, Toxotus cursor 10, Strang. 4-fasciata 8, gr. rothe gewöhnliche 3, verschiedene kleine Arten Leptura 50 à 3. 1000 Donacien in ca. 15 verschiedenen Arten gemischt, 100 à 2 Pf., 300 à 1½ Pf., Lema asparagi à 4. Sehr viele Arten Chrysomeliden, auch marginata, Phytodecta rufipes, viminalis, brunsviciensis, analis, menthastri, cerealis, v. alternans, fucata, sanguinolenta, Colaphus sophiae, Lina collare, alpina u. s. w., 100 gemischt 2 Mk., 500 9 Mk., ditto Cryptoceph., auch parvulus, 8-punctata, cordiger, brunsviciensis u. s. w. 100 2 Mk., 500 9 Mk., viele Arten Coccinelliden, ditto Notoxus rhinocerus 3, wenige Pyrochroa 8, einige Meloe 5, Tenebrio molitor K. 2, P. 30, L. 5, Blaps mortisago 3. Viele 1000, meist allerkleinste Käfer, darunter Staphyl., auch Pselaph. Heisei, Läufer, W.-K., Elmis-Arten, Halticid. u. viele andere, im Frühjahr aus dem Schilfrand eines grossen überschwemmten Rohr- u. Campenbruchs gesammelt, je 400 für 3 Mk.

Bei grösseren Bestellungen je viele Zugaben. Die kleineren und kleinsten Familien gebe deshalb nur centurienweise ab, weil mir die Zeit zum Aussuchen fehlt, zumal bei den so geringen Preisen. Erbitte mir von unbekannten Abnehmern Betrag bei Bestellung incl. Porto u. Emball. oder gegen Nachnahme; bei Vorhereinsendung des Betrages bei Bestellung sende franco u. reichliche Zugaben. Nichtconvenirendes tausche franco gegen franco um. Noch ist jeder meiner langjährigen Abnehmer zufrieden gewesen.

v. Mülverstedt,
Rosenberg in Westpreussen.

Amerikanische Puppen: Apat. torrefacta 120, — Dryoc. rubicunda 35, Anis. senatoria 30, Hyp. aurora 250, Dat. perspicua 35, Lim. scapha 40, P. chloris 60, Lagoa crispata 60, *T. polyphemus* 50, *Pl. cecropia* 25. — Sphinx drupiferarum 65, Cerat. undulosa 85, Smer. modesta 300, myops 60, Dar. myron 50, Phyl. achemon 100, Deid. inscriptus 80, Macr. tennis 90. — Papilio cresphontes 90, philenor 150 Pf. per Stück.

E. Heyer, Elberfeld, Nützenbergerstr. 189.

Varietäten von Lucanus cervus wie piger, intermedius, subvelutinus, maxillaris, tenebrosus, bidens, Reichii Cantori, brevicollis, macrophyllus, Fabiani syriacus, ibericus, tauricus, turcicus etc., sowie Exoten sucht

Naturwissenschaftlicher Verein Dortmund.

Graf-Krüsi-Netz.

Höchste Auszeichnungen.

Silberne Medaille Wien 1893. — Ehren-Diplom Genf 1896.

Durchmesser 35 cm. Umfang 110 cm.
Länge des Beutels 72 cm.
Passend an jeden Stock. Hält fest wie angegossen.
Unübertrefflich, solid und leicht.

Geschlossen: Ring v. Stahl. Beutel v. Seide.
Länge 28 cm. Breite 10 cm. Dicke 3 cm.

In jeder Tasche zu tragen. 4fach zusammenlegbar, Blitzschnell am Stock befestigt.

Preis: Stahlring allein 2 Mk, Beutel allein 4 Mk. Completes Netz 6 Mk.

Nur eine Qualität: die beste, vorzüglichste. Nur eine Grösse: die bequemste, vortheilhafteste. Nur ein Preis: der möglichst billigste.

Bei Voreinsendung des Betrages erfolgt Zusendung überallhin franco und zollfrei. Am besten uud billigsten bestellt man auf dem Abschnitt einer Geldanweisung.

Ein kleiner Rest der früheren Grössen K, G, GG wird billig ausverkauft. Abgabe nur so lange Vorrath. Günstige Gelegenheit für Händler und Vereine. Anfragen erbitte per Doppelkarte. Sehr günstige Urtheile der Presse und Hunderte von Anerkennungen stehen zur Einsicht offen.

Graf-Krüsi, Gais bei St. Gallen, Schweiz.

Holcocerus volgensis ♀ II, eupheme, erate, helichta, eroides, pylaon ♂, coelestina, metis, bunea, fascelis, aetherea, Suwarrowius, afra ♂, anthe, bryce, clymene, Möschleri, fritillum, serratulae, phryne ♀, spectabilis, dubia, insignata, desertorum, tritici u. var., Christophi, vestigialis, ravida, deserta, egena, peregrina, dianthi, hirta, puniceago, exigua, vicina, albina, porosa, ambuta, opalina, albicollis, titania, lactea, santonici, argentina, flava, munita, immunita, albidentaria, regularis, perpusillaria, Beckeraria, adustaria, humifusaria ♀, elinguaria, Freitagaria, pravata, arenacearia. mundataria, badiaria, jacularia, nubilaria, duplicata, griseata.

Mikros. Cled. provincialis, connectalis, Möschleri, baphialis, comparalis, sulphuralis, dahliella, aurifluella, exulis, Melisso. bipunctanus, comptalis ♀, gregella ♀ Acipt. volgensis. Hoher Rabatt.

E Mory, Basel, Austrasse 112.

Centurien von 100 bestimmten, meist grossen Java-Coleopteren, darunter grosse Lucaniden und Böcke gibt für 15 Mark gegen Nachnahme ab

H. Fruhstorfer, Thurmstr. 37, **Berlin NW.**

Centurien von **Nord-America**, bestimmt, mit Fundnotizen; Porto und Packung 1 Mk. extra.

Käfer, genadelt: 100 Stück, 60 Arten meiner Wahl, Mk. 11.—; desgl. in 100 Arten mit Cicindela *modesta*, 6 guttata, purpurea, vulgaris, hirticollis, 12 guttata, punctulata, *dorsalis*, Desmocerus palliatus und anderen besseren Arten Mk. 17.50; 50 Stück in 40 Arten, fast nur grössere Arten, Mk. 5.50.

Schmetterlinge:
100 St, 50 Arten, gespannt M. 30.—, in Düt. M. 20.—
100 „ 100 „ „ „ 40.—, „ „ 30.—
50 „ 30 „ „ „ 15.—, „ „ 10.—
Jede Serie enthält Papilio ajax, marcellus, Meganost. caesonia, Argynnius idalia und andere Prachtstücke.

Präparirte europäische Raupen, 50 verschiedene meiner Wahl M. 10.—, auf Futterzweig M. 12.—; 100 verschiedene M. 20.—, auf Zweig M. 25.—, Porto und Packung M. 1.—.

Lebende Puppen (Porto und Packung 30 Pfg., Ausland höher): podalirius 9, alexanor 100, cerisyi 60, polyxena 10 (Dtzd. 100), levana 5 (Dtzd. 50), pinastri 10, elpenor 10, jacobaeae 7 (Dtzd. 70), Arct. casta 60 (Dtzd. 600), B. lanestris 10 (Dtzd. 60), Sp. menthastri 8, S. pyri gross 35 (Dtzd. 350), tau 25, falcataria 6 (Dtzd. 60), palpina 12, coenobita 35, Abr. sylvata 15, Cid. corylata 12, E. jnnotata 5 (Dtzd. 40); **Nordamerica** (nur importirte): Pap. zolicaon 100, ajax 75, Sphinx luscitiosa 300, C. amyntor 80, D. myron 65, Smer. myops 70, excaecatus 60, geminatus 60, inglan lis 90, N. gibbosa 100, Anis. stigma 40, senatoria 35, rubicunda 45, Dat. perspicua 50, ministra 45, major 65, L. crispata 65, P. chloris 70, H. jo 70, promethea 30 (Dtzd. 300), cynthia 20, Papilio cresphontes 90 Pfg.

Coloradokäfer, ungenadelt, 100 Stück M. 5.—, Larven in Sprit 10—20 Pfg. nach Grösse, Porto extra.

Käfer von **Chile:** Ceroglossus buqueti 70, v. andestus 160, v. castroensis 160, Darwini 200, gloriosus 70, hypocrita 320, suturalis 240, sybarita 320, valdiviae 120 Pfg., Chiasognathus Granti ♂ 2—3 M., ♀ M. 1.20; Callisphyrus macropus 70 Pfg. Porto und Packung 30 Pfg.

Suche im Tausch: Puppen Sph. ligustri, A. pernyi, S. spini, pavonia; Falter B. mori, monacha in Anzahl.

A. Voelschow, Schwerin (Mecklemburg).

A vendre: Oeufs **d'Antheraea yama-mai** du japon. Ova of A. yama-mai, just arrived from Japan, in splendid condition.

Adress: **Alfred Wailly**, Tudor, Villa Norbiton, England.

NB. No **Rhodia fugax** eggs have been sent from Japan. None could be obtained up to the present.

Puppen von *Acronycta strigosa*, 6 Stück 8 M.; 1 Dtzd. zu 15 M. Porto und Verpackung extra. Unter einem halben Dutzend wird nicht abgegeben. Vorrat gering! **W. Caspari II**, Wiesbaden.

Gesunde Puppen: Thais polyxena à 10, cerisyi à 50, Macrogl. bombyliformis à 20, Pter. proserpina à 35, Sph. ligustri à 10, Smer quercus à 50, Deil. elpenor à 10, alecto 150, Sat. spini à 25, pyri à 30, Las. tremulifolia à 30, Not. argentina à 50, Xylom. conspicillaris v. melaleuca à 15, Pseud. lunaris à 25, Cuc. argentina à 12 Pfg. **Import-Eier** von Anth. yama-mai 50 Stück 3 Mk., Sat. kurimushi 50 Stck. 6 Mk. **Europ. Schmetterlinge**, frisch und schön präparirt, billigst, auch im Tausch gegen fehlende Europäer, offerirt **Heinr. Doleschall**, Brünn (Mähren), Bürgergasse 23.

Wiener Entomologischer Verein.

Derselbe wird am *26. Februar a. c. Abends 8 Uhr* seine diesjährige **Haupt-Versammlung** im Vereinslokale, I Iasomirgottstrasse 3—5 **Restaurant Pschorrbräu**, abhalten. Gäste willkommen.

Die Vereinsleitung.

Gegen Meistgebot abzugeben: 1) Ein prachtvolles *A. hebe* ♀, Vorderflügel bis auf 2 schmale schwarze Randbinden weiss mit gelblichem Anflug; 2) *M. athalia*, sämmtliche Flügel bis auf eine rote Randbinde fast schwarz; Binden der Unterseite der Hinterflügel weiss; 3) *M. cinxia*, Oberseite normal, Unterseite eines Hinterflügels fast gänzlich verdüstert; 4) Anzahl *A. caja*, 2. Inzucht, mit gelben Hinterflügeln. **Steinmann**, Hauptlehrer, Kitzingen a. M.

Eier: Cat. fraxini Dtzd. 25 Pf., elocata 15, nupta 10, sponsa 25, electa 35, Dich. aprilina 15, Mis. oxyacanthae 8, Org. antiqua 8, Eug. alniaria 15, Orth. pistazina 10, Anth. yama-mai 75 Pf. **Raupen** nach Ueberwinterung: Las. pruni Dtzd. Mk. 1.60, Das. abietis Dtzd. Mk. 3.50. Ausser Porto.

C. F. Kretschmer, Falkenberg, Oberschlesien.

Billig! Billig! resp. so lange Vorrath, tadellos in Form und Präparation: 100 Stück in 100 grossen und mittelgrossen Arten (spez. des Wallis) à nur Mk. 3.50. 400 Stück in 200 zu 4/5 grossen und mittelgrossen Arten ♂ und ♀ à nur Mk. 18.—. Sendung nach Wunsch zur gefl. Einsicht.

A. Lenggenhager, Salgesch, Wallis (Schweiz).

Offerire **lebende Puppen.** Preise in deutschen Reichspfennigen. S. ligustri 10, D. vespertilio 40, euphorbiae 10, Pt. proserpina 35, Aglia tau 25, P. coenobita 40, Coll. sparsata 60, Eup. oblongata 10 per Stück. Auf je 5 einer Art 1 gratis, Porto und Verpackung 25, Aufträge ab 5 Mk. frei. Lepidopteren vorzüglich und billig.

Leopold Karlinger, Wien II, 5., Brigittaplatz 17.

Betreffs Acclimatisation auf Teneriffa bitte um Angebote von Eiern und Puppen palaearktischer sowie exotischer Lepidopteren.

F. Kilian, Stromberg a. Hunsrück.

Caligo brasiliensis, Morpho bahiana Fruhst., Morpho laertes, Ornith. cuneifer ♂ empfiehlt zusammen für 7 Mark in Düten gegen Nachnahme.

H. Fruhstorfer, Thurmstr. 37, **Berlin NW.**

In frischen und tadellos schönen Stücken, in Anzahl, billig, für baar, **offerire**: P. hospiton 2,50 Mk. T. cerisyi ♂ 70, ♀ 1,50, rumina ♂ 0,50, ♀ 0,70, D. apollinus ♂ 1,00 ♀ 1,60, P. delius ♂ 0,25, Hartmanni ♀ 4,00, A. euphenoides ♂ 0,20, C. palaeno v. orientalis ♂ 0,80, ♀ 1,20, Fieldei ♂ 2,00, P. thetis 2,00, ♀ 3,00, ochimus ♂ 0,40, L. celtis 0,20, L. camilla 0,40, N. lucilla 0,30, aceris 0,50, M. Desfontainei ♂ 1,00, ♀ 2,20, aetheriae ♂ 0,80, A. aphirape ♂ 0,45, pandora 0,65. D. chrysippus 0,60 M. lachesis ♂ 0,15, ♀ 25, v. titania ♂ 1,75, japygia ♂ 0,60, E. nerine ♂ 0,30, maracandica ♂ 0,80, S. Bischoffii ♂ 0,70, Geyeri 0,40, Josephi 1,20, actaea ♂ 0,60, cordula ♂ 0,20, ♀ 0,30. C. dorus ♂ 0,20, ♀ 0,25, A. atropos. s. gr. 0,80, Sph. convolvuli 0,40, D. galii 0,25, celerio 1,75, nerii s. gr. 1,50, P. proserpina 0,35, M. fuciformis 0,20, Z. Cuvieri ♂ 1,50, occitanica 0,20, cocandica ♂ 1,00, C. hera magna 0,25, Pl. matronula sup. 5,50, Ar. fasciata sup. 1,40 Cos. arenicola ♂ 6,00, B. catax 0,25, L. lobulina ♂ sup. 2,50, fasciatella 2,00, M. repanda 2,00, L. carmelita ♂ 0,70, ♀ 40, P. coenobita 0,45. Agr. janthina 0,25, v. Yveni 2,50, dahlii ♂ 0,60, ♀ 0,80, flavina ♂ 6,00, H. scita 0,50, M. maura 0,35, Pl. bractea 1,50, festucae 0,25, ain 1,80, G. algira 0,25, P. lunaris 0,20, tirrhaea 0,70, L. elegans ♂ 6,00 etc. an 1000 Arten billig, Ia Qual., zur Auswahl. Kräftige Puppen S. pyri, Dtz. 2,60 Mk. incl. Porto gegen Voreinsendung oder Nachn Von den schönsten Exoten aller Welttheile, gespannt, mache jederzeit Auswahl-Sendung, zu allerbilligsten Preisen, auch Tausch und Kauf ganzer Sendungen und Sammlungen per Casse.

H. Littke, Breslau, Klosterstr. 85.

Nehme Bestellungen auf Puppen von Deilephila tithymali (aus Raupen gezogen) zu Mk. 30 per Dtzd. entgegen. Zusendung vom Fundort aus.

F. Kilian, Stromberg a. Hunsrück.

Insektennadeln weiss und schwarz, I. Qualität, federhart, liefert **Alois Egerland**, Karlsbad, Böhmen.

Naturalien- und Lehrmittel-Handlung

Wilh. Schlüter in Halle a. d. S.,

Wuchererstrasse 9.

Reichhaltiges Lager aller naturhistorischer Gegenstände.

Seltenere Dorcadionen sucht zu erwerben Prof. Dr. **G. Leimbach**, Arnstadt, Thüringen.

Listen über

Coleopteren und präparirte Raupen

versendet

Jürgen Schröder, Kossau bei Plön, Holstein.

Naturalienhändler

V. FRIC in PRAG

Wladislawsgasse No. 21a

kauft u. verkauft

naturhistorische Objekte aller Art.

Mexico. Coleopteren, frisch eingetroffen.

Chrysina erubescens (Sierra Madre de Duango)						8,00
Plusiotis Lecontei	„	„	„	„		8,00
„ adelaida	„	„	„	„		15,00
„ ditto, def.	„	„	„	„		5,00
Dynastes Grantii Ariz.	.	.	.	.	.	5,00

Theilweise nie im Handel gewesen! Grössere Sendungen von **Mexico** mit grössten Seltenheiten treffen bald ein.

Afrika. Frisch eingetroffen:

Goliathus regius	Paar zusammen		20—25,00
Mecinorrhina torquata	„	„	10—12,00
Ceratorrhina polyphemus	„	„	10—12,00
Amaucodes passerini	„	„	10,00
Dicranorrhina micans	„	„	6,00
Sternocera iris	per Stück		7,50

Alles **Trockenpräparate.**

Sikkim.

Euchirus Mac Leayi, Paar 30,00
bisher nicht im Handel gewesen!

Odontolabis carinata, Paar 6,00

sowie viele andere Lucaniden, Cetoniden, Cerambyciden, Buprestiden etc. etc.

Neu-Guinea. Lomoptera lucivorax, sorror, Giesbersi à 4,50, ferner **Batocera** Wallacei von 3—8,00 je nach Grösse etc. etc., **alles Trockenpräparate.** Mache besonders aufmerksam, dass meine offerirten **Trockenpräparate** nicht mit den minderwerthen Spirituspräparaten zu verwechseln, welche oft wegen ihrer Beschaffenheit fast werthlos sind.

Ausführliche Preisliste auf Wunsch gratis und franko.

A. Kricheldorff,
Berlin S. 42 Oranien-Str. 135.

Unterzeichneter sucht Tauschverbindungen mit Sammlern von Land- und Süsswassermollusken.

Zu verkaufen: 1 Calwer's Käferbuch, III. Auflage, gebraucht, à 10 Fr.

E. Mory, Basel, Austrasse 112.

A. Böttchers Naturalien-Handlung

Berlin C, Brüderstr. 30,

Säugethiere, Vögel, Reptil., Amphibien, Fische, gestopft, in Bälgen oder Spiritus. Insekten aller Erdtheile. Spinnen, Krustenthiere, Muscheln, Polypen, Korallen. Mineralien aller Art. Sammler Bedarfs-Artikel. Grosses Lager von Geweihen und Gehörnen. Perlmutterschalen aller Grössen, Ziermuscheln und reichhaltige ethnographische Sammlungen.

Eigenthum, Verlag u. Expedition v. Fritz Rühl's Erben in Zürich-Hottingen. Redaktion: M. Rühl. — Druck v. Jacques Bollmann, Unterer Mühlesteg, Zürich

I. März 1897. № 23. XI. Jahrgang.

Societas entomologica.

„Societas Entomologica" gegründet 1886 von Fritz Rühl fortgeführt von seinen Erben unter Mitwirkung bedeutender Entomologen und ausgezeichneter Fachmänner.

Journal de la Société entomologique internationale.

Toutes les correspondances devront être adressées aux héritiers de Mr. Fritz Rühl à Zurich-Hottingen. Messieurs les membres de la société sont priés d'envoyer des contributions originales pour la partie scientifique du journal.

Organ für den internationalen Entomologenverein.

Alle Zuschriften an den Verein sind an Herrn Fritz Rühl's Erben in Zürich-Hottingen zu richten. Die Herren Mitglieder des Vereins werden freundlichst ersucht, Originalbeiträge für den wissenschaftlichen Theil des Blattes einzusenden.

Organ for the International Entomological Society.

All letters for the Society are to be directed to Mr Fritz Rühl's inheritors at Zürich-Hottingen. The Hon. members of the Society are kindly requested to send original contributions for the scientific part of the paper.

Jährlicher Beitrag für Mitglieder 10 Fr. = 5 fl. = 8 Mk. — Die Mitglieder geniessen das Recht, alle auf Entomologie Bezug nehmenden Annoncen kostenfrei zu inseriren. Wiederholungen des gleichen Inserates werden mit 10 Cts. = 8 Pfennig. per 4 mal gespaltene Petitzeile berechnet. — Für Nichtmitglieder beträgt der Insertionspreis per 4 mal gespaltene Petitzeile 25 Cts. = 20 Pfg — Das Vereinsblatt erscheint monatlich zwei Mal (am 1. und 15.). — **Mit und nach dem I. Oktober eintretende neue Mitglieder bezahlen, unter portofreiem Nachbezug der Nummern des Winterhalbjahres nur die Hälfte des Jahresbeitrages.**

Ueber das Vorkommen von Cidaria candidata S. V. und C. soldaria Turati in der Bukowina.

Von *C. v. Hormuzaki.*

Bei genauerer Durchsicht meiner Sammlung finde ich, dass ich sowohl Cidaria candidata S. V., als auch soldaria Turati in Mehrzahl aus der Bukowina besitze. Da nun diese Arten meist mit einander vermengt und verwechselt wurden, ist über die Verbreitung der C. soldaria (= anseraria H. S.?) noch fast gar nichts bekannt, daher deren Vorkommen in der Bukowina jedenfalls bemerkenswerth.

Dass C. soldaria nur in zweiter Generation vorkommen soll, ist nach meinen Sammelergebnissen vollständig ausgeschlossen, denn ich fand beide Arten im *Mai* und *Juni,* dann abermals in frischen Stücken im Juli. Bei einem Vergleiche meiner Exemplare mit der ausgezeichneten Beschreibung, die Herr Gabriel Höfner in No. 24 (vom 15. März 1895) dieser Zeitschrift gibt, zeigte sich bei beiden Arten jedes einzelne der dort erwähnten Unterscheidungsmerkmale so deutlich und unverkennbar ausgeprägt, dass an deren Verschiedenheit nicht gezweifelt werden kann. Ueberdies sind die Stücke jeder der beiden Arten unter einander vollständig gleich und variiren fast gar nicht.

Sowohl soldaria als auch candidata traf ich nur in der Gegend von Czernowitz, während sie im Gebirge bestimmt fehlen und dort durch die nahe verwandte, hier nicht vorkommende C. albulata S. V. ersetzt werden. Ich scheuchte candidata und soldaria meist aus Gebüschen und Hecken, traf sie auch in der Dämmerung fliegend und am Lichte. Für die Erscheinungszeit mögen folgende Daten, die ich meinen Tagebüchern entnehme, als Anhaltspunkt dienen. *Candidata* fand ich *1886:* am 26. und 28. Juni, *1889:* 8. Juni, *1892:* 24. und 26. Mai und erhielt ich einige tadellos frische, im August dieses Jahres (1896) bei Kozman (nordwestlich von Czernowitz) gefangene Stücke der zweiten Generation.

Bei *soldaria* finde ich folgende Notizen: *1890:* 23. Mai, *1892:* 31. Mai, 28. Juni, *1894:* 27. Mai, *1895:* 1. Juni und in zweiter Generation vollkommen frisch ausgeschlüpft am 15. Juli; *1896:* 3. und 20. Juni, 2. und 8. Juli, wahrscheinlich in Folge der kühlen Witterung verspätete Stücke.

Im Allgemeinen konnte ich die zweite Generation nur wenig beobachten, da ich mich während des Hochsommers gewöhnlich nicht in Czernowitz aufhalte.

Nach den obigen Daten erscheint also *Cidaria soldaria ganz so wie candidata auch schon im Mai* und ist hier entschieden häufiger, als diese in Westeuropa gewöhnlichere Art, eine Erscheinung, die übrigens auch bei vielen anderen mit einander nahe verwandten Arten hier beobachtet werden kann.

Meine Exkursion von 1896.

Von *Paul Born.*

(Fortsetzung)

In der letzten Zeit hat die Mittelmeerbahn und das Syndicat d'Initiative in Grenoble angefangen, Reklame zu machen, um einen Theil des Touristenstromes dorthin zu lenken. So viel ich hörte, sind aber, mit Ausnahme von Franzosen noch wenig Besucher hingekommen; ein Touristenland wie die

BRITISH MUSEUM NATURAL HISTORY

Schweiz wird das Dauphiné jedenfalls nie, namentlich nicht, so lange die politischen Zustände herrschen.

In der Schweiz wird der Deutsche wie der Franzose, der Russe wie der Amerikaner in gleich menschenfreundliche Behandlung genommen, und höchstens der Engländer, bei welchem man allgemein ein schwereres Portemonnaie als bei andern Menschenkindern vermuthet, erfreut sich noch besonderer Aufmerksamkeit; anders in Frankreich. Der Franzose ist und bleibt Chauvinist und glaubt seinen Patriotismus oft in die kleinlichsten Dinge übertragen zu müssen, die gar nichts damit zu schaffen haben. Seine ihm angeborene Höflichkeit hindert ihn zwar meistens, offensiv vorzugehen, aber man spürt sofort eine eisige Kälte, sobald man deutsch spricht und als Sohn Germania's betrachtet wird. Da hat oft das auf die Brust geheftete Zeichen des Schweizer Alpenklubs mit dem Schweizer-Wappen Wunder bewirkt.

Ich kenne übrigens noch ein anderes probates Mittel, das ich auf Fusstouren mit Freunden im südlichen Frankreich vor Jahren oft mit Erfolg angewendet habe, um ungenirt deutsch sprechen zu können, besonders schweizerdeutsch. Man braucht nur das deutsche „ja" mit „yes" zu vertauschen und mit letzterem Wörtchen nicht zu sparsam umzugehen, dann hat man als Engländer seine Ruhe. Die Leute verstehen nicht, was man spricht, sie wissen nur, dass diejenigen, welche ja sagen, Deutsche sind und diejenigen, welche viel mit yes um sich werfen, Engländer.

Um 5 Uhr sassen wir beim Mittags- oder wenn man lieber will, Abendessen auf dem Lautaret beisammen. Der Gasthof ist schlecht und theuer und desshalb beschlossen wir, entgegen unserm Vorhaben, noch einmal hier zu übernachten, die um 6 Uhr nach Briançon abfahrende Diligence zu benutzen und in letzterem Orte die Nacht zuzubringen.

Wir packten also schnell unsere Tornister und fuhren ab. Die ganze Reise bis Briançon war sehr angenehm; es war eine reizende Fahrt an diesem herrlichen Abend durch die so schöne Gegend zu gleiten. Die Pferde liefen wie besessen; ich bin noch nie so rasch gefahren und selbst durch die engen Gassen der Dörfer ging's in raschestem Tempo, ein Wunder, dass es nicht mehr Unglück gibt. So eine französische Diligence ist, besonders wenn sie nicht zu sehr besetzt ist, ein sehr angenehmes und billiges Beförderungsmittel. Es ist doch weit schöner, in einem offenen Wagen zu sitzen, als in einer engen Postkutsche. Man kann sich mehr bewegen und hat freie Aussicht nach allen Seiten. Uns war der ganze Diligencedienst besonders bequem, um unsere Tornister für sehr wenig Geld von Station zu Station voraus zu schicken und dadurch Träger zu ersparen.

Die Aussicht auf all' die schönen, aber wilden Berge ist immer gleich überraschend; die Strasse wendet sich mehr nach Süden, so dass man den jähen Westabsturz der Oisans, namentlich des Pelvoux, deutlicher sieht; ein Gletscher nach dem andern kommt zum Vorschein, besonders bei Monnetier und im Thale selbst fangen nach und nach dunkle Tannenwälder und goldene Getreidefelder an aufzutreten. Es begann zu dunkeln und einzelne Leuchtkäfer flogen umher oder sassen auf den Gesträuchern, wohl ächte Lampyris-Arten, nicht die in Oberitalien so häufige Luciola italica, deren prächtigen Funkenregen ich schon so oft bewundert habe, denn das Licht war continuirlich und schwächer als von letzterer Art.

Um 9 Uhr hielten wir bei einer grossen Stallung, unmittelbar vor dem nördlichen Thore des Städtchens Briançon. Wir stiegen aus und betraten über verschiedene Zugbrücken und Porten das Innere, wo wir im Hôtel de la Paix gute Unterkunft fanden. Im Schlafzimmer herrschte zwar eine solche Hitze, dass wir lange keine Ruhe finden konnten und desshalb am Morgen später als sonst erwachten. Da wir beide etwas marode waren in Folge Genusses von schlechtem Bier, suchte ich eine Apotheke auf und hatte dabei Gelegenheit, mit den engen, steilen Gässchen des Ortes Bekanntschaft zu machen. Der Apotheker zeigte mir eine ganze Collektion von Vipern, in Flaschen aufbewahrt, darunter einige enorm grosse Stücke und in allen Variationen der Zeichnung und Farbe, sämmtlich aus der Umgebung von Briançon.

Um 7 Uhr brachen wir auf und machten etwas oberhalb der Ortschaft Halt, um noch einen Ueberblick über die Stadt und die interessante Gegend zu erhaschen. Die ganze Umgebung ist einfach nichts anderes, als eine einzige grosse Festung. Ringsherum, auf allen Felsen und Bergen sieht man Forts, Wälle und Befestigungen aller Art drohend hernieder blicken. Die Natur ist wild und felsig und namentlich nach Süden sehr öde, kahl, und unbewaldet. Dieses Gebiet zwischen den Oisans und dem Monte Viso, die französischen Waldenser Thäler, sind von den ärmsten Alpengegenden, die es gibt, und die französische Regierung hat schon schweizerische Fachmänner hieher berufen, um Maass-

nahmen zur bessern Bewirthung dieser Alpen zu berathen. Der Hauptgrund der Verarmung ist wohl das sinnlose Ausrotten der Wälder, eine Sünde, die sich nicht so leicht wieder gut machen lässt, wenn einmal die Humusschicht weggeschwemmt ist.

Wir folgten nun der Durance aufwärts auf staubiger und bereits sehr heisser Landstrasse und kamen nach La Vachette, einem malerisch gelegenen Dorfe am Eingang in das anscheinend etwas einförmige, lange Val des Près, in welches man Stunden weit hinauf sieht, da die Mont Genèvrestrasse langsam zu steigen anfängt. Bei einer grossen, schönen Fontäne, dem Denkmal zur Erinnerung an die Einweihung dieser schönen Alpenstrasse, geht letztere auf die andere Seite der Durance hinüber und wir sahen sie in zahlreichen Windungen jenseits an kahlem, felsigen Abhang empor steigen, ein wenig erfreulicher Anblick, da die Sonne unterdessen sehr an Kraft gewonnen hatte und die Strasse mit tiefem Staube bedeckt war. Ein des Weges kommender Zollbeamter, den ich um Auskunft bat, zeigte mir einen schmalen Fusspfad, der auf der linken Duranceseite in den Wald abbog. Wir betraten denselben und hatten es nicht zu bedauern, da wir nun bis zur Passhöhe im Schatten marschiren konnten.

Zuerst kamen wir in dichten, kühlen Tannenwald, der mit köstlichem Duft erfüllt war. Unter dem ersten Steine, den ich umwendete, fand ich einen sehr schönen Carabus Solieri, das grösste Stück meiner Sammlung, leider ist es das einzige geblieben. Man fängt eben die meisten dieser Chrysocaraben leichter im Winter in faulen Baumstämmen. Auf einer reizend gelegenen kleinen Waldwiese, die wir betraten, fand eben eine Art Jugendfest statt, zu dem die Schulen aus der ganzen Umgegend sich eingefunden hatten. Man sah den sich herumtummelnden Kindern an, dass es ihnen hier wohler war, als in der dumpfen Schulstube. Je höher wir kamen, desto angenehmer wurde der Weg. Der dunkelgrüne Tannen- ging in lichten, parkähnlichen Lärchenwald über, während kurzer, sammtner Rasen zum Sitzen einlud, und wir leisteten der freundlichen Einladung Folge, setzten uns unter eine besonders schöne Lärchengruppe und schliefen beide ein. Etwa ein halbes Stündchen mochten wir geschlummert haben, als wir durch fernen Donner geweckt und gemahnt wurden, aufzubrechen. Nach kurzer Zeit erreichten wir das auf der Passhöhe gelegene Dörfchen Mont Genèvre; es war 10 Uhr und die höchste Zeit, nach Schutz und Schirm sich umzusehen, denn ein tüchtiges Gewitter brach nun los.

Es befinden sich hier im Dörfchen des Hospiz eine sehr interessante romanische Kirche und mehrere kleine Wirthshäuser. Ich habe mich oft in dieser Gegend an den originellen Aufschriften der Gasthäuser erbaut. Ueber der Thüre desjenigen, das wir betraten (zugleich Poststation) standen in grossen Buchstaben die Worte: „Le soleil luit pour tout le monde; on sert à boire et à manger, loge à pied et à cheval chez Balus“. Wir liessen die Sonne auch über uns aufgehen und waren zufrieden. Die Wirthschaft war bescheiden, aber sauber und gut und die Bedienung sehr freundlich.

Das Wetter war wieder schön geworden und ich beschloss, von hier einen Ausflug zu machen auf die umliegenden Berge, während mein Papa gehörig ausruhen wollte. Während ich die Karten studirte, trat ein Unteroffizier der Zollbehörde ein, setzte sich zu uns und begann mit uns zu plaudern. Es war ein intelligenter junger Mann, der vieles gesehen hatte auf andern Grenzstationen und viel Interessantes mittheilte. Als er hörte, dass ich Insekten sammle, anerbot er sich, mich zu begleiten auf meiner Exkursion, einerseits wohl, um ein kleines Trinkgeld zu verdienen, mehr aber, wie er sagte, weil ihn das Insektensammeln interessirte. Er zeigte mir eine hoch oben am Grand Charvia gelegene kleine Alpweide, welche er jeden September besuchen musste im Auftrage seines frühern Vorgesetzten, des Chefs der Zollbehörde von Briançon, dessen Namen ich leider vergessen habe, um für denselben Heuschrecken zu sammeln, die dann in die halbe Welt hinaus an andere Sammler spedirt wurden. Es soll dort eine sehr seltene Art vorkommen, deren Namen er nicht wusste, so dass ich nichts näheres angeben kann, da mir diese Insekten völlig unbekannt sind.

Ich dachte, dass es vielleicht da oben auch Caraben geben könnte und beschloss, zuerst dort hinauf zu steigen. Wir marschirten zusammen ab, zunächst durch wunderschönen Lärchenwald, dann über gewaltige Alpenrosenfelder, die in voller Blüthe standen, endlich steiler hinauf über dürre Grashalden. Es war Mittagszeit und die Sonne brannte mit ausserordentlicher Kraft auf uns hernieder; zahlreiche Schmetterlinge wiegten sich auf den Blüthen, uns aber wurde der immer steiler werdende Aufstieg recht mühsam, allein wir drangen unverdrossen vorwärts und erreichten bald wieder dichten, schattenspendenden Wald, in welchem wir mehrere Male

Fasanen aufscheuchten. Immer höher ging's und schliesslich kamen wir zu der Lokalität, die wir im Auge hatten. Von Caraben war daselbst aber nichts zu finden, der Boden ist viel zu trocken und steinig. Wir gingen desshalb wieder etwas abwärts in ein kleines Hochthal, in welchem die Quelle der Dora riparia liegt, und kletterten von hier mühsam über den felsigen Grat der Grand Charvia, dabei zahlreiche Murmelthierchen überraschend, die sich schleunigst in ihre Löcher flüchteten.

Wie erstaunte ich, als ich den Grat erreicht und etwas unter uns ein enormes, ungeahntes Plateau erblickte, auf welchem eine ganze Armee exerziren könnte. Dasselbe steigt nach Süden sanft und unbedeutend an und stürzt dann plötzlich ganz steil nach dem Val de Cervières ab. Am Rande dieses Absturzes befindet sich das Fort Goudrand, während der Nordabhang durch das etwas höher gelegene, besonders den Mont Genèvre beherrschende Fort Mont Janus gekrönt ist; die beiden Forts sind aber kaum eine Viertelstunde auseinander und durch eine gute Strasse verbunden.

Wir erreichten dieses 2400 Meter hoch gelegene Plateau nach etwas mühsamem Abstieg vom Grate, spazierten dann langsam über die hie und da etwas sumpfige Ebene dem Südabhange zu und kamen bald zu einem aus kleiner Vertiefung hervorsprudelnden Bächlein. Es war die Quelle der Durance, die uns Labung spendete. Von hier war's nicht mehr weit zum Südabsturze, welcher eine prachtvolle Rundsicht bietet. Tief unten das ganze Thal von Cervières, darüber, gerade gegenüber, der felsige Rochebrun, dahinter unser alter Bekannte, der Monte Viso hoch aufragend, und nach allen Seiten eine Menge Täler und Berge. Es ist jedenfalls ein Punkt von grosser strategischer Wichtigkeit, man beherrscht ein ganz enormes Gebiet, besonders längs der italienischen Grenze.

Nachdem wir eine Weile die herrliche Aussicht genossen hatten, sagte ich zu meinem Führer, ich hätte schon wieder Durst. Gut, dann gehen wir in die Cantine des Forts Goudron und trinken zusammen eine Flasche Wein. Gesagt, gethan. Ich war zwar erstaunt, dass man so leicht in das Innere des Forts treten könne, aber mein Führer sagte, mit ihm dürfe ich schon kommen, er kenne alle 3 daselbst kommandirenden Hauptleute gut. Wir erreichten bald den Wall, der die Grenze des Fortgebietes bildet, überstiegen denselben, passirten ungehindert mehrere kleine Baracken, Magazine, dann einen kleinen hübschen Garten, den die Offiziere sich angelegt hatten, endlich einen Teich, an welchem 2 der Hauptleute im Negligé sassen und ihre Enten fütterten. Sie erwiederten unsern Gruss, ohne weitere Notiz von uns zu nehmen, und schon standen wir kaum noch 50 Schritte von der Cantine, als aus einer Offizierswohnung der 3. Hauptmann, welcher, wie es sich zeigte, erst hieher versetzt worden und entweder Fortkommandant oder du jour war, herausstürzte und energisch Halt gebot. Nun ging's aber los. Der Herr Hauptmann, ein kleiner, sehr nervöser Mann, begann fürchterlich mit dem Zollbeamten zu schimpfen, dass er einen Fremden da hinauf gebracht habe. Derselbe war zuerst ganz verblüfft und entschuldigte sich dann etwas heftig, er habe 3 frühern Capitäne gekannt, sei auch schon mit andern Herren unbeanstandet da gewesen und hätte es auch dies Mal nicht gethan, wenn er nicht gewusst hätte, dass ich ein harmloser Bürger sei. Es half alles nichts, der Offizier wurde durch diese Entschuldigungen noch gereizter und sagte, dass er ihn als Zollbeamten leider nicht verhaften dürfe, er werde aber Anzeige machen und dafür sorgen, dass er gehörig bestraft werde. Mich aber lasse er arretiren und eine Untersuchung einleiten. Das waren keine angenehmen Aussichten, doch war ich nicht erschrocken; hängen wird man dich jedenfalls um deiner Caraben willen noch nicht, dachte ich. Ganz gelassen sagte ich zum Herrn Hauptmann, der mich noch keines Wortes gewürdigt hatte, er ereifere sich unnütz, er möge sich aus meinen Papieren überzeugen, dass ich ein harmloser Schweizer Entomologe sei. Ja, so ein Käfersammler muss heutzutage auch etwas von der Politik verstehen. Ich habe die französisch-italienische Grenze im Gebirge schon oft passirt und weiss, dass daselbst die Leute in Folge der ewigen Spionenriecherei sehr nervös sind und der kluge Mann baut vor. Ich nehme desshalb immer eine Anzahl auserlesener Briefe mit, die besser sind, als ein Pass. In einer Tasche befinden sich solche von französischen, russischen und etwa überseeischen Freunden und auf der andern Seite halte ich die Käferkorrespondenz der Tripelallianz aufbewahrt.

(Fortsetzung folgt.)

Ein Tonapparat bei Parnassius apollo.

Im Jahre 1896 hatte ich von auswärts eine Anzahl Parnassius apollo-Puppen erhalten, die sämmtlich im Juli die Falter lieferten. An diesen Thieren

machte ich die Beobachtung, dass sie, wenn durch Anblasen oder Berührung beunruhigt, die Flügel flach ausbreiteten und ein recht lautes Zirpen vernehmen liessen.

Dieser Ton wurde durch heftiges und anhaltendes Reiben der Tibien und Tarsen beider hinteren Beinpaare an das Wurzelfeld der Hinterflügel, welches ziemlich dicht mit steifen, schrägstehenden Haaren besetzt ist, hervorgebracht. *Carl Frings.*

Beitrag zur Lepidopteren-Fauna von Sofia (Bulgarien) und Umgebung.

Von *Prof. P. Bachmetjew.*

(Fortsetzung)

Bombyces.

Lithosia lurideola, Zinck. Nicht häufig beim Kokaleny-Kloster im Juni.

Callimorpha hera, L. Selten im August beim Kokaleny-Kloster.

Arctia caja, L. Ist aus einer bei Sofia gefangenen Raupe am 2. November 1896 erhalten worden. Die Verwandlung dauerte 6 Wochen.

Arctia villica, L. Nicht selten beim Kokaleny-Kloster im Juli.

Arctia purpurata, L. Im Juni bei Sofia selten.

Spilosoma placida, Sind nur 2 Exemplare im Sommer 1894 bei Sofia gefangen worden.

Spilosoma fuliginosa, L. Im Sommer bei Sofia selten.

Spilosoma urticae, Esp. Im Sommer bei Sofia.

Hepialus sylvinus, L. Sehr häufig bei Sofia Anfang Juli und Ende September; variirt sehr stark in der Färbung der vorderen Flügel.

Cossus cossus, L. Nicht selten, überall im Juli.

Zeuzera pyrina, L. Im August bei Sofia sehr selten.

Endagria ulula, Bkh. Selten im Juli bei Sofia.

Pentophora morio, L Sehr häufig bei Sofia im Juni.

Dasychira fascelina, L. Ein Exemplar ist aus einer in Sofia gefundenen Puppe am 1. August 1896 erhalten worden.

Leucoma salicis, L. Sehr häufig bei Sofia im Juli, August.

Porthesia chrysorrhoea, L. Nicht selten bei Sofia im Juli. Zwischen Exemplaren dieser Art trifft man auch solche, welche einige schwarze Punkte auf der obern Seite der Flügel haben. Einige haben dunkelgelben, die andern braunen Hinterleib.

Ocneria dispar, L. Häufig im August bei Pantscharewo, Sofia.

Bombyx neustria, L. Im August bei Sofia selten.

Bombyx rubi, L. Ein Exemplar ist im Juni bei Sofia gefangen worden.

Lasiocampa quercifolia, L. Häufig bei Sofia im Juli, August.

Saturnia pyri, Schiff. Häufig im Mai, Juni überall. Die Raupen verpuppen sich Ende Juli und Anfang August.

Saturnia spini, Schiff. Im April, Mai bei Sofia. Raupen gibt es massenhaft. Verpuppung Ende Juli.

Saturnia pavonia, L. Nicht selten im Mai bei Sofia.

Cilix glaucata, Sc. Häufig im Sommer bei Sofia.

Phalera bucephala, L. Im Juni bei Sofia.

Pygaera anachoreta, F. Ist aus einer in Sofia gefundenen Puppe am 24. August 1896 erhalten worden.

(Fortsetzung folgt).

Lokales Vorkommen von Lucanus cervus.

Von *Carl Frings.*

In der Gegend meiner Vaterstadt Bonn, also im Siebengebirge, in den grossen Forsten der Umgebung und in den Seitenthälern des Rheines ist Lucanus cervus nur sehr vereinzelt anzutreffen, auch erreichen die hier gefundenen Exemplare nie die oft staunenswerthe Grösse der westfälischen.

Um so merkwürdiger ist es nun, dass in einem ganz kleinen, nur aus einer geringen Anzahl von Bäumen bestehenden Eichenwäldchen südlich der Stadt, cervus alljährlich in grosser Menge auftritt. Bereits seit Anfang der achtziger Jahre beobachtete ich dort das häufige Vorkommen unseres Käfers. Am 14. Juni 1891 z. B. fingen mein Freund und ich Abends in der Dämmerung an dem genannten Orte 28 schwärmende Hirschkäfer, darunter waren nur 5 ♀♀. Am 28. Juni des folgenden Jahres 16 Stück; im Juni 1893 und 1894 konnte man an jedem schwülen, windstillen Abende ca. 15 bis 20 Hirschkäfer mit Leichtigkeit erbeuten. Auch im verflossenen Jahre waren die Thiere wieder ausserordentlich häufig. Betritt man an einem solchen schwülen Abend das Wäldchen, so hört man die stattlichen Käfer bald in den niederen Büschen im dürren Laube rascheln, bald sieht man sie an den Stämmen emporkriechen. Beim Eintritt der Dämmerung fliegen sie allenthalben mit lautem Gesumme unge-

fähr in Mannshöhe umher, man kann sie dann leicht mit einem belaubten Zweige niederschlagen. Die durchschnittliche Kleinheit der Thiere ist auffallend, meistens messen die ♂♂ nur ca. 46 mm, das grösste von mir in diesem Wäldchen gefangene Stück misst 67 mm, wahre Zwerge von 42 mm sind nicht selten. In Westfalen und dem östlichen Deutschland kommen oft Prachtstücke von 79 mm vor. Die Maasse sind von der Spitze der geöffneten Mandibeln bis zur Hinterleibspitze genommen. ♀♀ fand ich im Wäldchen viel weniger häufig als ♂♂; sie schwärmen nur selten. Auch diese variiren stark in der Grösse, nämlich zwischen 25—42 mm.

So lange ich die Thiere dort beobachte, habe ich noch keine Abnahme derselben bemerken können, ihre Häufigkeit ist in jedem Jahre ungefähr dieselbe.

Anmeldung neuer Mitglieder.

Herr Wilhelm Gebhard in Libau, Kurland.

Vereinsbibliothek.

Von Herrn F. Wickham ging als Geschenk ein: The Coleoptera of the Lower Rio Grande Valley by H. F. Wickham. —

The Coleoptera of Canada. XX. The Chrysomelidae of Ontario and Quebec by H. F. Wickham.

Der Empfang wird dankend bestätigt.

M. Rühl.

Briefkasten der Redaktion.

Herrn **W. G.** in **L.** Ganz im Gegenteil, wird mir stets angenehm sein.

Herrn **K. M.** in **N.** Gewiss, für eine der nächsten Nummern.

Herrn **C. F.** in **B.** Meinen Dank für das Uebersandte; Sie sehen, dass ich Ihrem Wunsche bereits zuvor gekommen bin. Für Ihre Versuche wünsche ich den besten Erfolg, sie sind sehr zeitraubend. Ueber das Andere werden wir uns später brieflich verständigen.

Herrn **L.** in **S.** Das verlangte Buch ist nicht in der Bibliothek, bedaure daher es Ihnen nicht liefern zu können.

Anzeigen.

Hybr. Puppen v. Anth. yamamai ♂ (gelb) und pernyi ♀, ausserordentlich grosse Cocons à 1 Mk. gibt ab **Wilh. Niepelt,**
Zirlau bei Freiburg in Schlesien.

Offre: Chrysalides Deilephila tithymali 3 frs. Lepidoptères du midi de la France.
Emile Deschange, Longuyon (France).

Befruchtete Eier von Lasioc. v. excellens, per Dtzd. Mk. 1.20, Cat. fraxini, Dtzd. 20 Pfg, nupta 10 Pfg. gibt ab
M. Rühl in Zürich-Hottingen.

Im Tauschwege habe ich abzugeben: Grosse Riesen-Asseln, in Spiritus conservirt, sowie exotische Käfer und nehme dafür in Tausch grössere exotische Düten-Falter.
G. Redemann, Antwerpen, rue du Fagot 18.

Suche palaearctische Cicindeliden, Carabiden und Diptera, besonders der südöstlichen und östlichen Fauna, sowie bestimmte oder unbestimmte caucasische und exotische Orthopteren im Tausche gegen spanische Coleopteren. Doublettenlisten erbeten.
J. Lauffer, Börsenagent, Lealtad 13, Madrid.

Schmetterlingsfangnetze, vierteilig, System Niepelt, ges. gesch., mit Klemmhülse und Ringschieber, schnellstes Aufstecken, fester Sitz, grösste Haltbarkeit. Gegen Rost sauber verzinnt, Umfang 100 cm. Mit Beutel von feinstem Mull à Mk. 2,50, von seidener Müllergaze à Mk. 5.—. Bügel allein Mk. 1.40. Porto und Verpackung 20 Pf. — Versäume Niemand zum Beginn der Sammel-Saison meine ausführliche Preisliste über Sammel-Utensilien zu verlangen.
W. Niepelt, Zirlau bei Freiburg in Schlesien.

Zu verkaufen:

F. Moore. Lep. indica P. 1 bis 24, 190 col. Tafeln, für Fr. 360. —.

W. C. Hewitson. Lycaenidae, 2 Bände, 116 col. Tafeln, für Fr. 220. —.

Th. Horsfield, Descr. Cat. of Lep. Insects, 8 col. Tafeln, 1828/1829, für Fr. 80. —.

Latreille & Godart. Encycl. méth. IX. Article Papillon, für Fr. 25. —.

G. Cuvier. Le règne animal, Lépidoptères, 31 col. Tafeln, für Fr. 25. —.

Bernh. Gerhard. Lycaeniden, Text handschriftlich, 39 col. Tafeln, für Fr. 50. —.

Näheres in der Expedition dieses Blattes.

Parn. discob. v. Romanovi ♂ 25, actius 45, 75, mercurius 70, 120, v. Graeseri ♀ 90, delphius 20, 45, Uebergang zu illustris 40, 80, v. infernalis 50, v. gigantea 15, Anth. pyrothoe 10, 25, Bieti ♂ 30, Col. v. separata 75, 125, melinos 45, 75, v. magna 60, 100, montium 70, 100, eogene 10, 25, Fieldii 30, 50, aurora ♂ 35, v. cloë 100, Ap. nycteis 20, 90, Schrenckii 75, 300, Mel. protomedia 20, jezabel 25, 40, plotina 25, Arg. eva 35, 70, eugenia 60, 120, anadyomene 25, 50, sagana 10, 20, Ereb. calmucca 7, alcmene 35, Sedakovii 12, cyclopius 20, 40, Oen. urda 25, 40, buddha 40, v. lama 35. 10 = 1 Mk.
W. Maus, Wiesbaden, Friedrich-Str. 2.

Caligo brasiliensis, Morpho bahiana Fruhst, Morpho laertes, Ornith. cuneifer ♂ empfiehlt zusammen für 7 Mark in Düten gegen Nachnahme.
H. Fruhstorfer, Thurmstr. 37, **Berlin NW.**

A vendre: Oeufs **d'Antheraea yama-mai** du japon. Ova of A. yama-mai, just arrived from Japan, in splendid condition.
Adress: **Alfred Wailly**, Tudor, Villa Norbiton, England.

Puppen von *Acronycta strigosa*, 6 Stück 8 M.; 1 Dtzd. zu 15 M. Porto und Verpackung extra. Unter einem halben Dutzend wird nicht abgegeben. Vorrat gering! **W. Caspari II**, Wiesbaden.

Gesunde Puppen: Thais polyxena à 10, cerisyi à 50, Macrogl. bombyliformis à 20, Pter. proserpina à 35, Sph. ligustri à 10, Smer quercus à 50, Deil. elpenor à 10, alecto 150, Sat. spini à 25, pyri à 30, Las. tremulifolia à 30, Not. argentina à 50, Xylom. conspicillaris v. melaleuca à 15, Pseud. lunaris à 25, Cuc. argentina à 12 Pfg. **Import-Eier** von Anth. yama-mai 50 Stück 3 Mk., Sat. kurimushi 50 Stck. 6 Mk. **Europ. Schmetterlinge**, frisch und schön präparirt, billigst, auch im Tausch gegen fehlende Europäer, offerirt **Heinr. Doleschall**,
Brünn (Mähren), Bürgergasse 23.

Betreffs Acclimatisation auf Teneriffa bitte um Angebote von Eiern und Puppen palaearktischer sowie exotischer Lepidopteren.
F. Kilian, Stromberg a. Hunsrück.

Holcocerus volgensis ♀ II, eupheme, erate, helichta, eroides, pylaon ♂, coelestina, metis, bunea, fascelis, aetherea, Suwarrowius, afra ♂, anthe, bryce, clymene, Möschleri, fritillum, serratulae, phryne ♀, spectabilis, dubia, insignata, desertorum, tritici u. var., Christophi, vestigialis, ravida, deserta, egena, peregrina, dianthi, hirta, puniceago, exigua, vicina, albina, porosa, ambuta, opalina, albicollis, titania, lactea, santonici, argentina, flava, munita, immunita, albidentaria, regularis, perpusillaria, Beckeraria, adustaria, humifusaria ♀, elinguaria, Freitagaria, pravata, arenacearia, mundataria, badiaria, jacularia, nubilaria, duplicata, griseata.
Mikros. Cled. provincialis, connectalis, Möschleri, baphialis, comparalis, sulphuralis, dahliella, aurifluella, exulis, Melisso. bipunctanus, comptalis ♀, gregella ♀ Acipt. volgensis. Hoher Rabatt.
E Mory, Basel, Austrasse 112.

Centurien von 100 bestimmten, meist grossen Java-Coleopteren, darunter grosse Lucaniden und Böcke gibt für 15 Mark gegen Nachnahme ab
H. Fruhstorfer, Thurmstr. 37, **Berlin NW.**

Nehme Bestellungen auf Puppen von Deilephila tithymali (aus Raupen gezogen) zu Mk. 30 per Dtzd. entgegen. Zusendung vom Fundort aus.
F. Kilian, Stromberg a. Hunsrück.

Varietäten von Lucanus cervus wie piger, intermedius, subvelutinus, maxillaris, tenebrosus, bidens, Reichii Cantori, brevicollis, macrophyllus, Fabiani syriacus, ibericus, tauricus, turcicus etc., sowie Exoten sucht
Naturwissenschaftlicher Verein Dortmund.

Seltenere Dorcadionen sucht zu erwerben
Prof. Dr. **G. Leimbach**, Arnstadt, Thüringen.

Suche Zuchtmaterial von Call. var. persona zu erwerben Gefl. Angeboten sieht entgegen
Louis Groth, Lehrer, Luckenwalde.

Euprepia pudica, erwachsene Raupen Mk. 2.20 per Dutzend, Amph. effusa Puppen 45 Pfg. per Stück, Th. polyxena ab. dalmat. Mk. 2.40 per Dtzd., Sat. pyri Cocons Mk. 2.60 per Dtzd. Gut befruchtete Eier von Sat. caecigena 2 Mk. per Dtzd.
Anton Spada in Zara.

Cerambyciden aller Erdtheile kauft und tauscht
Prof. Dr. **Leimbach** (Arnstadt, Thüringen).

Zur bevorstehenden Sammelsaison halte ich mein **äusserst reichhaltiges Lager aller entomologischen Utensilien** als: Fangnetze, Tötungsgläser (neue Form), Excursionskästen, Spannbretter (verstellbar und fest), Torfplatten, Insektennadeln, Insektenkästen etc. etc. in nur **bester Qualität** bei **billigster Preisstellung** empfohlen. — *Preisverzeichniss umsonst und portofrei. Extra-Katalog über europäische Schmetterlinge.*
Wilhelm Schlüter, Halle a/S.
Naturalien- und Lehrmittelhandlung.

Amerikanische Puppen: Apat. torrefacta 120, — *T. polyphemus* 50, *Pl. cecropia* 25. — Hyperch. io 60 Pf. — Smer. modesta 300, myops 60, Dar. myron 50, Phyl. achemon 100, Deid. inscriptus 80, Macr. tennis 90. — Papilio cresphontes 90, philenor 150 Pf. per Stück.
E. Heyer, Elberfeld, Nützenbergerstr. 189.

Die Aberrationen von A. hebe u. M. athalia gingen in den Besitz des Herrn Philipps in Köln a/Rh. über.
Steinmann, Hauptlehrer,
Kitzingen a/M.

Coleopteren.

Billig! Billig! resp. so lange Vorrath, tadellos in Form und Präparation: 100 Stück in 100 grossen und mittelgrossen Arten (spez. des Wallis) à nur Mk. 3.50. Richtigst bestimmt à Mk. 4.50. 400 Stück in 200 zu 4/5 grossen und mittelgrossen Arten durchschnittlich je ♂ und ♀ à nur Mk. 18.—. Preis bestimmt, nach Wunsch nach Uebereinkunft.
H. Lenggenhager,
Salgesch, Wallis (Schweiz).

Insektennadeln weiss und schwarz, I. Qualität, federhart, liefert **Alois Egerland**, Karlsbad, Böhmen.

Naturalienhändler

V. FRIC in PRAG

Wladislawsgasse No. 21a

kauft u. verkauft

naturhistorische Objekte aller Art.

Mexico. Coleopteren, frisch eingetroffen.

Chrysina erubescens (Sierra Madre de Duango)		8,00
Plusiotis Lecontei	„ „ „ „	8,00
„ adelaida	„ „ „ „	15,00
„ ditto, def.	„ „ „ „	5,00
Dynastes Grantii Ariz.	. . . . .	5,00

Theilweise nie im Handel gewesen! Grössere Sendungen von **Mexico** mit grössten Seltenheiten treffen bald ein.

Afrika. Frisch eingetroffen:

Goliathus regius	Paar zusammen	20—25,00
Mecinorrhina torquata	„ „	10—12,00
Ceratorrhina polyphemus	„ „	10—12,00
Amaucodes passerini	„ „	10,00
Dicranorrhina micans	„ „	6,00
Sternocera iris	per Stück	7,50

Alles **Trockenpräparate.**

Sikkim

Euchirus Mac Leayi, Paar 30,00

bisher nicht im Handel gewesen!

Odontolabis carinata, Paar 6,00

sowie viele andere Lucaniden, Cetoniden, Cerambyciden, Buprestiden etc. etc.

Neu-Guinea. Lomoptera lucivorax, sorror, Giesbersi à 4,50, ferner **Batocera** Wallacei von 3—8,00 je nach Grösse etc. etc., **alles Trockenpräparate.** Mache besonders aufmerksam, dass meine offerirten **Trockenpräparate** nicht mit den minderwerthen Spirituspräparaten zu verwechseln, welche oft wegen ihrer Beschaffenheit fast werthlos sind.

Ausführliche Preisliste auf Wunsch gratis und franko.

A. Kricheldorff,
Berlin S. 42 Oranien-Str. 135.

Naturalien- und Lehrmittel-Handlung

Wilh. Schlüter in Halle a. d. S.,

Wuchererstrasse 9.

Reichhaltiges Lager aller naturhistorischer Gegenstände.

Listen über

Coleopteren und präparirte Raupen

versendet

Jürgen Schröder, Kossau bei Plön, Holstein.

Lepidopteren-Liste Nr. 40 (für 1897)

von **Dr. O. Staudinger** und **A. Bang-Haas**

Blasewitz-Dresden

ist erschienen. In derselben werden *14—15000 Arten Schmetterlinge* aus allen Welttheilen, *12—1300 präparirte Raupen, lebende Puppen, entomologische Geräthschaften und Bücher etc.* angeboten.

Viele *Preise,* besonders von Exoten, sind in dieser Liste bedeutend *herabgesetzt,* so dass die Preise durch den noch gegebenen *hohen Rabatt* sich meist *billiger* als anderswo stellen. **Sehr billig** sind die angebotenen 185 *interessanten* **Serien und Centurien.**

Herren, die in den letzten Jahren nicht von uns kauften, erhalten die Liste nur gegen *vorherige* Einsendung von *1 Mark* (60 Kr.) in Briefmarken (am liebsten höhere Werthe), welcher Betrag bei Bestellungen *wieder vergütet* wird.

Auswahlsendungen werden gern mit hohem Rabatt gemacht.

Die Insekten-Börse

Internationales Wochenblatt der Entomologie

ist für Entomologen und Naturfreunde das hervorragendste Blatt, welches wegen der belehrenden Artikel, sowie seiner internationalen und grossen Verbreitung betreffs Ankauf, Verkauf und Umtausch aller Objecte die weitgehendsten Erwartungen erfüllt, wie ein Probe-Abonnement lehren dürfte. Zu beziehen durch die Post. Abonnements-Preis pro Quartal Mark 1.50, für das Ausland per Kreuzband durch die Verlags-Buchhandlung **Frankenstein & Wagner, Leipzig,** Salomonstrasse 14, pro Quartal Mark 2.20 = 2 Shilling 2 Pence = 2 Fr. 75 Cent. — Probenummern gratis und franco. — Insertionspreis pro 4gespaltene Borgiszeile Mark —.10.

A. Böttchers Naturalien-Handlung

Berlin C, Brüderstr. 30,

Säugethiere, Vögel, Reptil., Amphibien, Fische, gestopft, in Bälgen oder Spiritus. Insekten aller Erdtheile. Spinnen, Krustenthiere, Muscheln, Polypen, Korallen. Mineralien aller Art. Sammler Bedarfs-Artikel. Grosses Lager von Geweihen und Gehörnen. Perlmutterschalen aller Grössen, Ziermuscheln und reichhaltige ethnographische Sammlungen.

Eigenthum, Verlag u. Expedition v. Fritz Rühl's Erben in Zürich-Hottingen. Redaktion: M. Rühl. — Druck v. Jacques Bollmann, Unterer Mühlesteg, Zürich

15. März 1897. № 24. XI. Jahrgang.

Societas entomologica.

„Societas Entomologica“ gegründet 1886 von Fritz Rühl fortgeführt von seinen Erben unter Mitwirkung bedeutender Entomologen und ausgezeichneter Fachmänner.

Journal de la Société entomologique internationale.

Toutes les correspondances devront être adressées **aux héritiers de Mr. Fritz Rühl à Zurich-Hottingen.** Messieurs les membres de la société sont priés d'envoyer des contributions originales pour la partie scientifique du journal.

Organ für den internationalen Entomologenverein.

Alle Zuschriften an den Verein sind an Herrn **Fritz Rühl's Erben** in **Zürich-Hottingen** zu richten. Die Herren Mitglieder des Vereins werden freundlichst ersucht, Originalbeiträge für den wissenschaftlichen Theil des Blattes einzusenden.

Organ for the International Entomological Society.

All letters for the Society are to be directed to Mr **Fritz Rühl's inheritors** at **Zürich-Hottingen.** The Hon. members of the Society are kindly requested to send original contributions for the scientific part of the paper.

Jährlicher Beitrag für Mitglieder 10 Fr. = 5 fl. = 8 Mk. — Die Mitglieder geniessen das Recht, alle auf Entomologie Bezug nehmenden Annoncen kostenfrei zu inseriren. Wiederholungen des gleichen Inserates werden mit 10 Cts. = 8 Pfennig. per 4 mal gespaltene Petitzeile berechnet. — Für Nichtmitglieder beträgt der Insertionspreis per 4 mal gespaltene Petitzeile 25 Cts. = 20 Pfg — Das Vereinsblatt erscheint monatlich zwei Mal (am 1. und 15.). — **Mit und nach dem 1. Oktober eintretende neue Mitglieder bezahlen, unter portofreiem Nachbezug der Nummern des Winterhalbjahres nur die Hälfte des Jahresbeitrages.**

Einige merkwürdige Sammelergebnisse im Sommer 1896.

Von *B. Slevogt.*

„Willst du immer weiter schweifen? sieh, das Gute liegt so nah!“ Diese Worte des Altmeisters Göthe fallen mir immer unwillkürlich ein, wenn ich von entomologischen Exkursionen in die unbekannte Ferne vernehme. Bietet doch die engere Heimath jedem Sammler, der mit Ernst und Liebe an die Sache geht, des Neuen und Interessanten noch genug! Zum Beweise dieser etwas engherzigen Behauptung sei es mir vergönnt, über einige meiner merkwürdigsten Fangresultate dieses Sommers zu berichten.

An einem der heissesten Julitage den Saum eines blühenden Kleefeldes entlang gehend, gewahrte ich plötzlich ein langsam am Boden hinflatterndes Thier, welches ich Anfangs für Satyrus briseis hielt. Sehen und Erhaschen war die That eines Augenblickes! In freudiger Erregung über einen so seltenen Fang — das Vorkommen von briseis ist bei uns noch sehr zweifelhaft — nahm ich den Falter aus dem Netze, bemerkte aber sofort zu meiner Enttäuschung, dass ich es mit einem Epinephele janira ♀ zu thun hatte. Und doch war ich nicht ganz unbelohnt geblieben! Handelte es sich doch um eine von mir bisher noch nicht beobachtete Variation. Die Binde der Vorderflügel nämlich zeigte statt der gewöhnlichen gelben Färbung ein fast reines Weiss. Die Unterseite war nicht so kräftig, wie bei janira gezeichnet und erinnerte mehr an lycaon. Sollte es mir wirklich geglückt sein, eine neue Abart zu fangen oder ist es nur Albinismus?

Noch an demselben Tage und an derselben Stelle flog mir eine Argynnis-Art in's Netz, deren Oberseite völlig einem sehr dunkeln niobe ♀ glich, doch wie erstaunte ich, als ich beim Umwenden des Falters bemerkte, dass es ein aglaja ♀ war! Die weissen Fleckchen an der Spitze der Vorderflügel, wie bei niobe ♀, sind deutlich zu sehen. Handelt es sich etwa um eine Kreuzung zwischen beiden Arten?

Der Hauptzweck dieser Mittheilungen ist jedoch, die Herren Mitglieder unseres Vereins auf verschiedene Varietäten von Catocala nupta hinzuweisen, welche ich ebenfalls in diesem Sommer erbeutete, deren aber weder Berge noch Hofmann Erwähnung thun, wie denn überhaupt etwaige Abweichungen von der Stammart dort gar nicht angeführt sind.

Am 15. (27.) Juli gegen 10 Uhr Abends bemerkte ich an der Beize ein Thier, in welchem ich zuerst, da es mit gefalteten Flügeln sass, ein besonders helles Exemplar von Catocala fraxini vermuthete, bis ich, dasselbe im Fangglase genauer betrachtend, erkannte, dass es sich um eine nupta (var. nov?) handelte. Die Farbe der Vorderflügel, welche sehr lang gestreckt sind, bildet ein helles Grauweiss. Alle Zeichnungen mahnen an fraxini, doch sind sie nicht so deutlich ausgeprägt. Die Farbe der Hinterflügel stimmt mit der von nupta überein, die Mittelbinde ist aber nicht so steil gebogen.

Am 17. (29.) Juli fing ich abermals eine von der Stammform bedeutend abweichende Art. Die Farbe und Zeichnungen der Vorderflügel sind, mit Ausnahme der etwas hellern Wellenlinie, denen einer elocata fast völlig gleich. Auch das Roth der Hinterflügel nähert sich auffallend dem genannter

NATURAL HISTORY

Art, selbst die Mittelbinde ist, eine kleine Einbucht am oberen Theile ausgenommen, fast ebenso gestaltet, wie bei elocata. Am täuschendsten tritt die Aehnlichkeit hervor, wenn man den Falter von der Unterseite betrachtet. Sollte man es mit einer Kreuzung zwischen beiden Arten zu thun haben? Eine solche würde ein indirekter Beweis für das bisher in Kurland noch nicht beobachtete Vorkommen von elocata sein.

Zum Schlusse will ich noch bemerken, dass mir bei meinen jährlichen Jagden oft 60—100 nupta unter die Hände kommen, von denen selten ein Exemplar dem andern völlig in Farbe, Zeichnungen und Form der Mittelbinde gleicht und dass man oft voll komischer Verzweiflung ausrufen muss: Welches ist denn die eigentliche Catocala nupta?

Es gibt eben noch so manche entomologischen Nüsse zu knacken, die ich als Laie gern den Herren vom Fache überlassen will.

Meine Exkursion von 1896.

Von *Paul Born.*

(Fortsetzung)

Auf französischem Boden wird erstere vorgewiesen, den Herren Italienern aber letztere unter die Nase gehalten. Ich zog also etwa ein Dutzend Briefe an's Tageslicht und überreichte sie dem Capitaine. Dieser geruhte, verschiedene derselben zu durchstöbern, wurde gleich ruhiger und sagte, er abstrahire von meiner Verhaftung, aber ich müsse sofort, ohne mich umzusehen, das Fort verlassen. Ich dankte, machte ganze Wendung kehrt und marschirte stramm über den Wall zurück, gesehen hatte ich ja alles, was mich interessirte, nur die Flasche Wein nicht, nach der wir strebten. Mein Begleiter, sonst ein sehr blühend aussehender Mann, war ganz bleich geworden, und als wir eine Strecke weit vom Fort weg waren, gerieth er in eine fürchterliche Wuth, er schimpfte und fluchte ununterbrochen bis zum Mont Genèvre hinunter. Da hörte ich Wörter, die ich meiner Lebtage noch nie gehört hatte und die jedenfalls in keinem Dictionnaire stehen. Umsonst suchte ich ihn zu beruhigen, es half alles nichts. Strafe werde er keine erhalten, meinte er, aber diese Behandlung empöre ihn so sehr. Ich fand die Sache ganz natürlich und war mehr erstaunt über die Aussage des Zöllners, dass man da so ungenirt in das Fort hinein spazieren dürfe, als über das, was nachher kam. In Zukunft werde ich aber solchen Anstalten wieder fein säuberlich aus dem Wege gehen. Um 6 Uhr waren wir auf dem Mont Genèvre zurück; gefangen hatten wir nichts, als einige wenige Carabus catenulatus. Viel Geschrei und wenig Wolle!

Die französischen Alpen sind nun einmal arm an Caraben. Ich war ganz besonders darauf gespannt, ob ich Orinocaraben finden werde und welche Art, da ich hier die Grenze zwischen cenisius und Fairmairei vermuthete. Nun fand ich keinen von beiden und es scheint hier eine Lücke zwischen denselben zu sein. Ich habe von den Orinocaraben ganz besonders reiches Material, weil ich zur Erlangung desselben rationell vorging. Zuerst suchte ich jede Art in ihren Hauptquartieren auf, z. B. concolor im Saasthal, cenisius am Mont Cenis, Fairmairei am Monte Viso, und dann bereiste ich die Peripherie ihres Verbreitungsgebietes, weil ich annahm, je weiter vom Standorte der typischen Form, desto mehr werde die Art variiren und dass meine Ansicht über die Verbreitung der einzelnen Arten richtig ist, dafür ist mir der Umstand, dass ich in den letzten Jahren überall diejenige fand, welche ich erwartete, der beste Beweis.

Um den armen Zöllner vollends zu beruhigen, tranken wir mit demselben noch eine Flasche Wein und bestiegen dann einen zweiräderigen, mit einem Esel bespannten Karren, der uns in ziemlich raschem Trabe an dem von Napoleon I. errichteten Obelisk vorbei über die italienische Grenze brachte. Hoch über der Strasse sassen in einem kleinen Bretterhäuschen zwei Carabinieri, welche uns winkten, weiter zu fahren, weil sich etwa 10 Minuten tiefer unten, im ersten italienischen Dorfe, Clavières, ein Posten befindet, welcher die Visitation vorzunehmen hat. Wir erreichten diese Ortschaft bald und ich war froh, unser Vehikel verlassen zu können, denn, obschon ich als ehemaliger eidgenössischer Reitersmann an eine etwas unsanfte Behandlung des Sitzpolsters gewohnt bin, so hatte unser Kutscher, ein junges, hübsches Frauenzimmer, uns in dieser Beziehung doch zu viel zugemuthet. Sogar dem massiven Bergstocke meines Papas war es unerträglich geworden und er empfahl sich, ohne dass wir es bemerkten, bevor wir in Clavières angelangt waren. Wir hielten es für unwahrscheinlich, je wieder mit ihm zusammenzutreffen und waren nicht wenig erstaunt, als uns derselbe am andern Tag in Oulx durch den Conducteur einer Diligence wieder eingehändigt wurde. Die Leute sind also hier noch ehrlich. Nun hatten

wir zuerst die Zolluntersuchung zu überstehen, welche rasch und zuvorkommend abgewickelt wurde, dann marschirten wir weiter zu den Gendarmerieposten. Da aber Niemand herauskam, fiel es uns nicht ein, die Herren aufzusuchen und wir zogen fürbass. Wahrscheinlich schlief die ganze Polizei, denn am Abend liess man uns sagen, wir sollen schriftlich unsern Namen, Stand etc. mittheilen, da man uns nicht habe vorbeikommen sehen. Es ist dies das erste Mal, dass ich so unbeanstandet die französisch-italienische Grenze im Gebirge passirte; ohne peinliches Verhör geht das sonst nicht ab.

Von hier ging es durch eine ganze Reihe von mit Soldaten besetzten Befestigungnn und Sperrwerken, durch Wälle, Pallisaden und Drahtzäune, über Zugbrücken und an Militärbaracken vorbei in eine enge, tiefe Schlucht, in welche die Strasse im Zickzack hinabsteigt. Tief unten lag die erste grössere italienische Ortschaft Cesana, während man rechts davon ziemlich weit in's Thal von Fenestrelle hinunter sah. Um 8 Uhr hielten wir unsern Einzug in das sehr hübsch gelegene, stattliche Cesana. Ein gutes, ächt italienisches Wirthshaus nahm uns auf; wir befanden uns daselbst sehr wohl und ich dachte, dass ich hier doch besser aufgehoben sei, als in den Kasematten des Forts Gondran, wo die Verpflegung jedenfalls nicht die beste gewesen wäre. Am späten Abend produzirte sich noch die Musik der zahlreich vorhandenen Truppen in unserer nächsten Nähe unter grossem Andrange der Bevö'kerung.

Morgens wurde erst um 6 Uhr abmarschirt. Längs der wilden, rauschenden Dora riparia zieht sich die Strasse thalabwärts, die Gegend, die in Cesana noch ziemlich alpinen Charakter hat, bekommt immer südlicheren Anstrich und es tauchen nach und nach die Berge des Mont Cenis Massifs vor uns auf, vor allem der schöne, stattliche Roccia Melone, der diesmal noch tief im Winterpelze steckte. Die Sonne schien immer wärmer und lockte zahlreiche Cetonien hervor, welche sich in ganzen Gesellschaften auf dem blühenden Weissdorn zu beiden Seiten der Strasse niederliessen. Um 10 Uhr erreichten wir ein unmittelbar vor dem Städtchen Oulx gelegenes Badehôtel, in dessen kühlem, schattigen Garten wir Einkehr hielten und unser Frühstück einnahmen, denn die Hitze begann nach und nach unerträglich zu werden und wir zogen vor, hier den um 12 Uhr vom Mont Cenis herkommenden Zug zu erwarten, welcher uns um 2 Uhr nach schöner Fahrt durch das prächtige Dora riparia-Thal nach Turin brachte. Aber in welchen Bratofen waren wir da gerathen! Es herrschte in diesen Tagen in Oberitalien eine gewaltige Hitze. Das Thermometer stand in Mailand und Turin höher als in Neapel und Palermo und es soll nach Zeitungsberichten der heisseste Juli dieses Jahrhunderts gewesen sein. In andern Gegenden Europas hat man allerdings nicht viel davon gespürt.

In den Bergen genirt mich die Hitze wenig, namentlich wenn ich Caraben wittere; hier unten im Thale wurde sie mir doch mehr als lästig. Als wir in Turin ankamen, liessen wir zuerst unsere, durch die Schneewanderungen ganz roth gewordenen Schuhe putzen. Der Stiefelputzer, an welchen wir uns wandten, bat einen nahe stehenden Dienstmann, ihm in die Wichse zu spucken, er sei durch die Hitze so ausgetrocknet, dass ihm dies nicht mehr möglich sei.

Es war unter solchen Umständen nicht daran zu denken, die wenigen Stunden, die wir in Turin zur Verfügung hatten, recht auszunutzen. Wir machten desshalb eine Tramwayfahrt quer durch die Stadt nach der uns von früher her wohl bekannten Birraria Boringheri, in deren kühlen Garten wir uns bei einem Glase trefflichen Bieres erfrischten (es mögen deren auch mehrere gewesen sein), dann wurde die Rückfahrt ebenfalls per Tram angetreten nach dem im Norden der Stadt gelegenen Bahnhofe der Lanzo-Bahn, mit welcher wir Turin um 5 Uhr verliessen. Ich war froh, aus diesem Ameisenhaufen hinaus zu kommen, die Stadtluft will mir nie sonderlich behagen. Die jedenfalls lange an der glühenden Sonne gestandenen tramwayartigen Wagen waren zwar ebenfalls die reinste Brutanstalt, indessen entstand durch die Fahrt bald etwas Luftzug und als wir uns bei Cirié den Bergen zu nähern begannen, wurde es ganz erträglich. Um 6 Uhr wurde Lanzo erreicht, eine reizende Ortschaft, mitten in mit üppigem Grün bedeckten Hügeln gelegen, kein Wunder, dass zahlreiche prächtige Villen überall hervorguckten. Da ich hierher Briefe hatte adressiren lassen, die Post aber erst in einer Stunde erhältlich war, so mussten wir uns ein bischen gedulden und setzten uns bei einem guten Tropfen vor ein Gasthaus, um das bunte, ächt italienische Leben und Treiben recht beobachten zu können. Dann mietheten wir einen Wagen und fuhren in's Stura-Thal hinein, Ceres zu. Gibt es wohl etwas angenehmeres, als diese Fahrt längs dem klaren rauschenden Flusse durch das in reicher Vegetation prangende Gelände! Die Sonne

ging ihrem Untergange entgegen und gab uns noch eine Extravorstellung; die ganze Landschaft erglühte zuerst golden, dann roth und zuletzt violett und ein zarter Duft bedeckte die von beiden Seiten immer näher zusammentretenden Berge, während darüber, gerade vor uns, die Gletscher und Schneefelder der Ciamarella sichtbar wurden. Um 8½ Uhr langten wir in Ceres an, das an der Vereinigung der beiden Sturathäler Val Grande und Val d'Ala wunderschön gelegen ist, ziemlich hoch über dem Thalboden und ganz zu oberst, im herrlichsten Grün versteckt, neben einem alten romanischen Thurme, dem einzigen Ueberbleibsel einer längst verschwundenen Kirche; da steht der Albergo Grande, ein italienisches Idealwirthshaus, in welchem wir mit Vergnügen Einkehr hielten.

Bis das Abendessen fertig war, setzten wir uns auf eine Altane, um die reizende Landschaft, die nun vom Monde hell beleuchtet war, zu geniessen, frische Luft zu schöpfen und zugleich mit einem Träger zu unterhandeln.

Diejenigen meiner Leser, welche sich die Mühe gegeben haben, meine Exkursion auf der Karte zu verfolgen, werden sich wohl fragen, warum ich von Turin aus gerade hier wieder eingesetzt habe. Es geschah dies aus drei Gründen. Erstens habe ich vom Jura bis zum Mittelmeer im Laufe der Zeit fast sämmtliche Gebirgsketten abgesucht mit kurzen Unterbrechungen, und eine dieser Lücken, die ich nach und nach gelegentlich auszufüllen trachte, befand sich eben hier.

(Fortsetzung folgt)

Beitrag zur Lepidopteren-Fauna von Sofia (Bulgarien) und Umgebung.

Von *Prof. P. Bachmetjew.*

(Fortsetzung)

Noctuae.

Acronycta megacephala, F. Hie und da bei Sofia im August.

Acronycta rumicis, L. Selten im Mai bei Sofia.

Agrotis signum, F. Ein Exemplar wurde beim Kokaleny-Kloster am 17. Juli 1896 gefangen.

Agrotis fimbria, L. Selten im August, September bei Sofia.

Agrotis pronuba, L. Nicht häufig im Juli, Oktober bei Sofia.

Agrotis triangulum, Hufn. Im Oktober bei Sofia nicht häufig.

Agrotis flammatra, F. Selten im August bei Sofia.

Agrotis exclamationis, L. Im Juni bei Sofia.

Agrotis lycarum, H.-S. Im Oktober bei Sofia selten.

Agrotis saucia, Hb. Bei Sofia im Oktober selten.

Agrotis ypsilon, Rott. Im Oktober bei Sofia sehr häufig (in einer Nacht fing ich auf „Köder" über 100 Stück).

Agrotis segetum, Schiff. Im August beim Kokaleny-Kloster.

Agrotis crassa, Hb. Nicht selten bei Sofia, Kokaleny-Kloster im August, September, Oktober.

Neuronia popularis, F. Bei Sofia im September.

Neuronia cespitis, F. Im Oktober bei Sofia selten.

Mamestra trifolii, Rott. Im Juli beim Kokaleny-Kloster selten.

Ammoconia caecimacula, T. Bei Sofia im Oktober selten.

Miselia oxyacanthae, L. Im Oktober bei Sofia nicht selten.

Hadena monoglypha, Hufn. Im Juli bei Sofia.

Brotolomia meticulosa, L. Im Juni, Oktober bei Sofia nicht selten.

Leucania l. album, L. Im Juli, Oktober bei Sofia selten.

Leucania lithargyria, Esp. Im September bei Sofia

Rusina tenebrosa, Hb. Im Juli beim Kokaleny-Kloster selten.

Amphipyra livida, F. Im Oktober bei Sofia selten.

Dychorista fissipuncta, Hw. Im Juli beim Dragolenzy-Kloster.

Orthosia pistacina var. rubetra, Esp. Im Oktober bei Sofia nicht häufig.

Orthosia litura, L. Nicht häufig bei Sofia im Oktober.

Xanthia flavago, F. Im Oktober bei Sofia nicht selten.

Xanthia fulvago, L. Im Oktober bei Sofia häufig.

Xanthia fulvago ab. flavescens, Esp. Nicht selten im Oktober bei Sofia.

Xanthia gilvago, Esp. Selten im Oktober bei Sofia.

Orrhodia vaccinii ab. spadicea, Hb. Selten im Oktober bei Sofia.

Xylina ornitopus, Rott. Im Oktober bei Sofia nicht selten.

Calocampa exoleta, L. Nicht selten bei Sofia im Oktober.

Cucullia scrophulariae, Cap. Bei Sofia im Mai, Juni.

Cucullia umbratica, L. Im Juli bei Sofia.
Cucullia tanaceti, Schiff. Im Sommer bei Sofia.
Plusia tripartita, Hufn. Im Sommer bei Sofia.
Plusia jota, L. Im August beim Kokaleny-Kloster, aber mit goldenem Zeichen.
Plusia gamma, L. Im Juli häufig bei Sofia.
Heliothis ononis, F. Im Juli, August nicht selten bei Sofia.
Heliothis scutosus, Schiff. Im August nicht selten bei Sofia.
Heliothis peltiger, Schiff. Im Juli bei Sofia selten.
Acontia lucida, Hufn. Im August bei Sofia.
Acontia luctuosa, Hb. Im Juni, Juli, August nicht selten bei Sofia.
Agrophila trabealis, Sc. Häufig im August bei Sofia.
Euclidia glyphica, L. Im Mai, Juni häufig bei Sofia.
Pseudophia lunaris, Schiff. Bei Sofia im Sommer selten.
Catephia alchymista, Schiff. Im Juni bei Sofia selten.
Catocala elocata, Esp. Häufig überall im August, September, Oktober.
Catocala fraxini, L. Bei Sofia sehr selten.
Catocala hymenaea, L. Im Juni, Juli bei Sofia sehr selten
Hypena obesalis, Tr. Im Mai, Juni bei Sofia selten.

(Fortsetzung folgt).

Ueber das Vorkommen des Lucanus cervus (kleine Form) am Rhein.

Mit Bezugnahme auf den Artikel (Soc. Ent., 1897, p. 191) des Herrn C. Frings: „Lokales Vorkommen des Luc. cervus“ die Mittheilung, dass auch ich im Ahrthale (Seitenthal des Rheines, bei Remagen endend), woselbst ich seit 16 Jahren jeden Sommer zur Phylloxera-Bekämpfung weile, stets nur die kleine Form des Luc. cervus (v. capra Oliv.) gefunden habe. In meinem Verzeichniss der Käfer von Nassau und Frankfurt, 1877, p. 104 (50), habe ich bereits erwähnt, dass die kleine Form sich aus kümmerlich ernährten Larven entwickelt. Die typische grosse Form lebt als Larve in alten überständigen Eichbäumen im Stamme; je näher dem Boden, desto mehr Feuchtigkeit ist vorhanden, die Larve gedeiht besser und liefert grosse Exemplare. Die kleine Form lebt als Larve in den trockneren stärksten Aesten. Am ganzen Unter-Rhein sind alte Eichenbestände selten; es wird meist Schäldwaldung kultivirt (nach einer Reihe von Jahren wird regelmässig abgeholzt und nur die Stumpfen bleiben stehen) und desshalb findet sich da fast ausschliesslich die kleine cervus-Form. Gerade dass die grosse Form in dem Eichwäldchen bei Bonn sich jährlich findet, ist ein Beweis meiner Behauptung; hier sind alte Bäume vorhanden Meine ♂ variiren von 70—27 mm; ♀ 39—26 mm; nach Planet (Naturaliste, 1895, p. 230) ♂ von 90—30 mm.

Dr. L. von Heyden.

Anmeldung neuer Mitglieder.

Herr Wilhelm Johnas, St. Petersburg.
Herr J. Michaelis, Berlin.

Briefkasten der Redaktion.

Herrn **v. L.** in **L.** Für das übersandte Manuscript freundlichst dankend, teile Ihnen mit, dass es zur Veröffentlichung gelangt, sobald dies möglich ist; den Zeitpunkt kann ich vorläufig noch nicht bestimmt angeben. Den andern bereits avisirten Aufsätzen, die zweifelsohne sehr interessant sein werden, sehe ich mit Vergnügen entgegen.

Herrn **E. K.** in **T.** Sie haben mein Schreiben ganz richtig aufgefasst; es ist alles geordnet bis zu der von Ihnen genannten Zeit. Der Artikel findet sehr gerne Verwendung und das Gewünschte wird pünktlich besorgt.

Mr. **W. W.** in **E.** Did you write Mrs. S., and have you got the lists? I informed the advertiser for a situation and hope that he has put himself in communication with you.

Herrn **J. R.** in **M.** Nein.

Herrn **v. K.** in **K.** Doch gewiss, warum sich die Sache so verzögert, ist mir nicht ganz klar.

Anzeigen.

Aus Japan importirt. **Eier:** Yamamai, Dtzd. 0,65 Mk. (Eiche). Saturn. kurimushi, Dtzd. 1,15 Mk., 50 Stück 4,50 Mk. (Kastanie, Chestnut).

Aus Nordamerika importirt. **Puppen:** S. promethea à 0,25 Mk. A. cynthia à 0,20 Mk.

E. Heyer, Elberfeld, Nützenbergerstr. 189.

Eier: Cat. fraxini, Dtzd. 25 Pfg., elocata 15, nupta 10, sponsa 25, electa 35, Mis oxyacanthae 8, O. antiqua 8, Orth. pistazina 10, Eug. alniaria 15, Las. v. excellens 40, imp. yama-mai 70. Porto extra.

C. F. Kretschmer, Falkenberg O.-Schlesien.

Puppen von Sesia culiciformis kann ich im Tausche gegen andere Raupen oder Puppen im April oder Anfang Mai in beliebiger Anzahl abgeben.

L. Lehrbaum, Meerane in Sachsen, Weberstr. 35.

Tauschofferte.

Ich wünsche mit Sammlern europäischer Käfer in Tauschverkehr zu treten und bitte um Einsendung von Doublettenlisten.

F. Heyer,
Rudmersbach, Oberamt Neuenburg, Württemb.

Offerire direkt aus Japan bezogene A. yama-mai-Eier, Dtzd. 80 Pfg., 50 Stck. 3 Mk. Imp. P. cynthia-Puppen, Dtzd. 2 Mk. C. promethea und P. cecropia-Puppen, Dtzd. 3 Mk. franko gegen Nachnahme oder Einsendung von Briefmarken.

E. Vasel, Forstakademie, Hannövr. Münden.

Yama-mai-Eier.

Unterzeichneter Verein hat in Anzahl sicher befruchtete Eier von yama-mai, Dtzd. 60 Pfg., von Riesen-Faltern stammend, abzugeben.

Entomologen-Club Brötzingen,
per Adr.: Wilh. Lamprecht, Friedrichstr. 48.

Auswahlsendungen: Coleopteren, Lepidopteren und Insekten aller Art. Europa, Asien, Afrika, Nord- und Süd-Amerika. Mit 60—75 % unter Catalogpreis. Frische Sachen.

Centurien. Enorm billig und werden die Exemplare derselben vorher per Liste bekannt gegeben. — Es kommen nur Stücke in Ia Qual zum Verkauf.

Alle Originalsendungen können durch Belege nachgewiesen werden.

Tausch: Nur gegen bessere europ. Lepidopteren über 2 Mk. nach Catalog Dr. Staudinger gebe doppelten Catalogwerth. — Gegen *Frassstücke, schädliche* und *nützliche* Insekten für Land, Garten und Forstwirthschaft, wofür auch höchste Cassapreise bezahle. — Gegen lebende Puppen besserer Falter.

Gesucht: Nester resp. Gespinnste von Raupen zu hohen Preisen.

Eigene Sammler im Auslande. Prima Referenzen und Anerkennungsschreiben.

Nehme ganze Sammlungen in Commission, Erfolg garantirt, billigste Berechnung an Provision. Anzahlung. —

Für 100 Mk. I. Qual. gebe ab: 1 Drurya antimachus. Afrika. 1 Dyn. napoleon. Brasil. 1 Pap. forbesi, 1 Pap. diaphantus, 1 Ornithoptera Brookeana (♂, ♀), Dynast. hercules. Riesen (♂, ♀), Gol. Drury. Riesen; ♂ Megasoma elephas; ♂♀ Chalcosoma atlas. ♂ Macropus longimanus. —

Centurien: Coleopteren v. Ost- und West-Afrika. 50 Arten best. I. Qual. 8,50 Mk. Coleopteren v. Brasil. 50 Arten best. I. Qual. 6 Mk. Nur reine Stücke. — Lepidopteren Afrika. 50 Arten unbest. I. Qual. 25 Mk. Lepidopteren Brasil. 50 Arten unbest. I. Qual. 9 Mk. Nur reine Stücke. Franko-Sendung. — Diese 4 Centurien zusammen für 40 Mk. franco.

Catalog europ Coleopteren 50 Pfg. franco.

Nehme Insekten und Centurien, welche nicht den gestellten Forderungen entsprechen, innerhalb 6 Tagen nach Empfang zurück.

Collection Ruteliden und Cetoniden I. Qual., 200 Stücke in 100 Arten bestimmt zu 50 Mk. franco. Collection Cerambyciden I. Qual., 200 Stücke in 100 Arten bestimmt zu 50 Mk. franco. Nur Exoten. —

Für Specialisten grosse Auswahl der neu ankommenden Sendungen. Besuch meiner Sammlungen erwünscht.

Gebe ab: Circa 3000 Coleopteren, Lepidopteren aller Art mit seltenen Sachen, in II. Qual. fast alle Exemplare bestimmt, aber alle Thiere mit Angabe des Vaterlandes versehen, nur Exoten, schöne Collection, um zu räumen zu dem billigen Preis von 75 Mk.

Durch Kauf ist eine grosse Ausbeute von circa 15,000 Stück Coleopteren, gesammelt an der Ost-Küste von Afrika, in meine Hände gekommen. — Alle Thiere in Papier-Düten. Mache speciell Sammler von kleinen Sachen auf diese Collection aufmerksam. I. Qualität.

Sternocera Boucardi 1,50 Mk. Sternocera orissa 1 Mk. Sternocera funebris 1 Mk franco. Sternotomis imperialis 0,50 Mk. — Alle Stücke 3,50 Mk. franco.

Arthur Speyer i. Firma, Altona, Marktstr. 53.

Offerire folgende prachtvolle Exotische Schmetterlinge in tadellosen Stücken, zu sehr billigen Preisen:

Süd-Amerika. Pap. lycidas ♂ 1,50 Mk., oedippus ♂ 2.50. Grayi ♂ 2,50, lycortas ♂ 2,50, ascolius ♂ 5,00, pallas 1,00, dolycaon ♂ 100, andraemon ♂ 1,00. Morpho hercules 1,50, aega ♂ 1,50. Sulkowskyi ♂ 1,50, cytheris ♂ 3,00, epistrophis ♂ 1,00, cypris ♂ 2,00, menelaus ♂ 3,00, melacheilus ♂ 4,00, neoptelemus ♂ 3,75. Cal. eurylochus ♀ gr. 1,50, atreus 2,00. Res. pandorus 2,50. Hyp. illustris 2,50. Thys. agripina 6,50 etc.

Indo-Australien. Tein. imperialis ♂ 2,00, ♀ 7.50. Orn. priamus ♂ 12,00, ♀ 6,00, pegasus ♂ 5,00, hippolithus ♂ 4,00, helenus ♀ 2,25, van de Polli ♂ 5,00, ritsemae ♂ 2,00, ruficollis 3,00. Brookeana ♂ 3,00. Pap. hector 1.00, agestor ♂ 1,50, neptunus 3,00, euchenor ♂ 2,00, ulysses ♂ 6,00, autolicus ♂ 3,25. Lorquinianus ♂ 8,00. Blumei ♂ 15,00, arcturus 2,25, paris 1,25, arjuna 1,50, polymnestor ♂ 3,00, ab. achates ♀ 3,00, priapus 5,00. Del. pyramus ♂ 1,00, Neor. Westwoodii ♂ 3,00. Att. atlas ♂ 2,00, ♀ 3,50. Phyl. consobrina ♂ 3,00, ornata ♂ 4,00. Am. sanguiflua 1,50. Er. pulchella ♀ 4,00, Nyct. patroculus 2,00, albofasciatus 3,00, agathyrsus ♂ 3,00 etc.

Afrika. Ornith. zalmoxis ♂ 4,00. Pap. hesperus ♂ 3,00, menestheus ♂ 1,25. Uran. ripheus 4,00 etc. an 2000 Arten, Auswahl-Sendung davon gerne zu Diensten.

Centurien (100 Stück) in Düten, 40—60 Arten ex Süd-Amerika, Indo-Australien zu 10, 15 und 25 Mk., 6—8facher Listenwerth, gegen Voreinsendung oder Nachnahme empfiehlt

H. Littke, Breslau, Klosterstr. 83.

Befruchtete Eier von Lasioc. v. excellens, per Dtzd. 80 Pfg., Cat. fraxini Dtzd. 20 Pfg., nupta 10 Pfg. gibt ab

M. Rühl in Zürich-Hottingen.

Suche palaearctische Cicindeliden, Carabiden und Diptera, besonders der südöstlichen und östlichen Fauna, sowie bestimmte oder unbestimmte caucasische und exotische Orthopteren im Tausche gegen spanische Coleopteren. Doublettenlisten erbeten.

J. Lauffer, Börsenagent, Lealtad 13, Madrid.

Caligo brasiliensis, Morpho bahiana Fruhst, Morpho laertes, Ornith. cuneifer ♂ empfiehlt zusammen für 7 Mark in Düten gegen Nachnahme.

H. Fruhstorfer, Thurmstr. 37, **Berlin NW.**

Puppen von *Acronycta strigosa*, 6 Stück 8 M.; 1 Dtzd. zu 15 M. Porto und Verpackung extra. Unter einem halben Dutzend wird nicht abgegeben. Vorrat gering! **W. Caspari II,** Wiesbaden.

Betreffs Acclimatisation auf Teneriffa bitte um Angebote von Eiern und Puppen palaearktischer sowie exotischer Lepidopteren.

F. Kilian, Stromberg a Hunsrück.

Schmetterlingsfangnetze, vierteilig, System Niepelt, ges. gesch., mit Klemmhülse und Ringschieber, schnellstes Aufstecken, fester Sitz, grösste Haltbarkeit. Gegen Rost sauber verzinnt, Umfang 100 cm. Mit Beutel von feinstem Mull à Mk. 2,50, von seidener Müllergaze à Mk. 5.—. Bügel allein Mk. 1.40. Porto und Verpackung 20 Pf. — Versäume Niemand zum Beginn der Sammel-Saison meine ausführliche Preisliste über Sammel-Utensilien zu verlangen.

W. Niepelt, Zirlau bei Freiburg in Schlesien.

Hybr. Puppen v. Anth. yamamai ♂ (gelb) und pernyi ♀, ausserordentlich grosse Cocons à 1 Mk. gibt ab **Wilh. Niepelt,**

Zirlau bei Freiburg in Schlesien.

Lebende Puppen.

Preise in reichsdeutschen Pfennigen. S. ligustri 10, Deil. vespertilio 40, euphorbiae 10, galii 35, alecto 150, Pt. proserpina 35, Agl. tau 25, H. bifida 20, Sat. pavonia 15, P. coenobita 40, soweit der vorhandene geringe Vorrath noch reicht. Porto und Verpackung 25 Pfg. Ausserdem empfehle ich gut präparirte Lepidopteren zu billigen Preisen, auch im Tausch gegen mir fehlende Arten.

Leopold Karlinger, Wien II/5, Brigittaplatz 17.

Ich suche einen erfahrenen Assistenten, der tüchtiger Präparator ist und Kenntnisse der exotischen und palaearktischen Lepidopteren besitzt.

Offerten mit genauen Angaben sieht entgegen

Mr. William Watkins, Villa Sphinx, Eastbourne, England.

Habe jetzt abzugeben: Gut überwinterte Puppen von Sph. convolvuli à Dtzd. frei 3 Mk. A. belia à St. 20 Pfg. Mam. cappa à St. 40 Pfg. Eur. adulatrix à 15 Pfg. Cat. alchymista à St. 75 Pfg. Bist. graecarius à 25 Pfg.

In einigen Tagen (März, April) Puppen von Charaxes jasius, aus Eiern gezogen, sehr gross, à St. 1,50 Mk., 6 St. 8 Mk. (April, Mai) Puppen von Pieris ergane à St. 50 Pfg. und Raupen von Lim. camilla à Dtzd. 2,50 Mk. von Euo. pudica à Dtzd. 2 Mk. Alles kommt nur in tadellosen Exemplaren und bester Verpackung zur Versendung.

Franz Rudolph, Malfi b. Gravosa, Süd. Dalmatien.

Frisch und tadellos, empfehle folgende **Palaearkt-Schmetterlinge** in Anzahl:

Th. cerisyi ♂ à 0,70 Mk., ♀ 1,50, rumina ♂ 0,50, ♀ 0,70, medesicaste ♂ 0,25. Hyp. helios ♂ 2,00, ♀ 4,20. Dor. apollinus ♂ 1,10, ♀ 1,50. Parn. apollonius ♂ 2,25, ♀ 3,00. Charlthonius ♂ 3,50, ♀ 5,50. Hartmanni ♀ 3,00. Col. eogene ♂ 0,90. pamiri ♂ 4,20, ♀ 10,00. Pol. thetis ♂ 2,25, ♀ 3,00. Lib. celtis 0,20. Th. jonia ♂ 0,50. Arg. pandora 0,65 D. chrysippus ex Syrien 0,60. Mel. titan. v. titaniae ♂ 1,75. Sat. Heydenreichi ♂ 0,50, anthe 1,00. Bischoffi ♂ 0,70. Geyeri 0,40 etc. Ach. atropos (Riesen) 0,75. Sph. convolvuli 0,35. Deil. celerio 1,75. nerii gr. sup. 1,50. Pl. proserpina 0,35. Call. hera gr. 0,25. Pl. matronula 6.00. Arct. fasciata 1,40, hebe 0,20. Sp. lucifera 0,25, zatima 0,45. Prag. territa ♂ 1,75. D. abietis 1,25. Psil. ab eremita ♂ 0,40, aurora ♂ 4,00. B. catax 0,25. Las. ilicifolia 0,35. Meg. repanda ♀ 2,00. Agr. janthina 0,25, flavina ♂ 6,00. P. coenobita 0,45. H. scita 0,50. Pl. festucae 0,25. Lag. elegans ♂ 6,00. Dich. melanura 5,00 etc. an 1000. Spec Auswahl-Sendungen jederzeit, auch Tausch und Kauf ganzer Ausbeuten und Sendungen per Casse.

H. Littke, Breslau, Klosterstr. 83.

Coleopteren liefert billig — Liste franco

C. Kelecsényi,

Tavarnok, Hungaria via N. Tapolcsány.

Wer liefert Zuchtmaterial seltener Deilephila-, Arctia- und Lasiocampa-Arten?

K. Dietze, Bürgerschullehrer in Plauen i. V.

Mr. Hucherard à Paris, rue de Crussol No. 10 wünscht folgende Arten gegen solche aus der Umgegend von Zürich zu vertauschen:

N. dromedarius, L. camelina, P. chaonia, C. ocularis, A. ridens, L vitellina, X. melaleuca, C. cytherea, A. oculea, C. infusca, A. valligera, A. trux, A. nigricans, A. glareosa, leucogaster, triangulum, neglecta, P. piniperda, C. spadicea, P. caerulescens, T. empyrea, E. lucipara, P. sericina, H. saportae, C. perspicillaris, L. craccae, C. alchymista, C. conjuncta, C dilecta, C. conversa, P. bajularia, A. luteata, C. spartiata.

Centurien von 100 bestimmten, meist grossen Java-Coleopteren, darunter grosse Lucaniden und Böcke gibt für 15 Mark gegen Nachnahme ab
H. Fruhstorfer, Thurmstr. 37, **Berlin NW.**

Nehme Bestellungen auf Puppen von Deilephila tithymali (aus Raupen gezogen) zu Mk. 30 per Dtzd. entgegen. Zusendung vom Fundort aus.
F. Kilian, Stromberg a. Hunsrück.

Varietäten von Lucanus cervus wie piger, intermedius, subvelutinus, maxillaris, tenebrosus, bidens, Reichii, Cantori, brevicollis, macrophyllus, Fabiani, syriacus, ibericus, tauricus, turcicus etc., sowie Exoten sucht
Naturwissenschaftlicher Verein Dortmund.

Offre: Chrysalides Deilephila tithymali 3 frs. Lepidoptères du midi de la France.
Emile Deschange, Longuyon (France).

Cerambyciden aller Erdtheile kauft und tauscht
Prof. Dr. **Leimbach** (Arnstadt, Thüringen).

Zur bevorstehenden Sammelsaison halte ich mein **äusserst reichhaltiges Lager aller entomologischen Utensilien** als: Fangnetze, Tötungsgläser (neue Form), Excursionskästen, Spannbretter (verstellbar und fest), Torfplatten, Insektennadeln, Insektenkästen etc. etc. in nur **bester Qualität** bei **billigster Preisstellung** empfohlen. — *Preisverzeichniss umsonst und portofrei. Extra-Katalog über europäische Schmetterlinge.*
Wilhelm Schlüter, Halle a/S
Naturalien- und Lehrmittelhandlung.

Listen über
Coleopteren und präparirte Raupen
versendet
Jürgen Schröder, Kossau bei Plön, Holstein.

Verkaufe zu billigen Preisen in grösseren Partien: Carab. monilis per Stück 15 Pfg., purpurascens 10, catenulatus 5, Ullrichi 5, arvensis 3, glabratus 5, Calos. sycophanta 6, inquisitor 4, Geotrupes typhoeus 5, Annoxia villosa 10, Rhizotr. aestivus 5, Cetonia marmorata 5, speciosissima 20, Rhamnusium bicolor 20, sowie viele kleine Arten per Stück 50 Pfg. unbestimmt, darunter viele sehr seltene Thiere.
H. Sänger in Hanau.

Naturalien- und Lehrmittel-Handlung
Wilh. Schlüter in Halle a. d. S.,
Wuchererstrasse 9.
Reichhaltiges Lager aller naturhistorischer Gegenstände.

Seltenere Dorcadionen sucht zu erwerben
Prof. Dr. **G. Leimbach**, Arnstadt, Thüringen.

Insektennadeln weiss und schwarz, I. Qualität, federhart, liefert **Alois Egerland**, Karlsbad, Böhmen.

Naturalienhändler
V. FRIC in PRAG
Wladislawsgasse No. 21a
kauft u. verkauft
naturhistorische Objekte aller Art.

Mexico. Coleopteren, frisch eingetroffen.

Chrysina erubescens (Sierra Madre de Duango)		8,00
Plusiotis Lecontei	„ „ „ „	8,00
„ adelaida	„ „ „ „	15,00
„ ditto, def.	„ „ „ „	5,00
Dynastes Grantii Ariz.	. . . . .	5,00

Theilweise nie im Handel gewesen! Grössere Sendungen von **Mexico** mit grössten Seltenheiten treffen bald ein.

Afrika. Frisch eingetroffen:

Goliathus regius	Paar zusammen	20—25,00
Mecinorrhina torquata	„ „	10—12,00
Ceratorrhina polyphemus	„ „	10—12,00
Amaucodes passerini	„ „	10,00
Dicranorrhina micans	„ „	6,00
Sternocera iris	per Stück	7,50

Alles **Trockenpräparate.**

Sikkim

Euchirus Mac Leayi, Paar 30,00
bisher nicht im Handel gewesen!
Odontolabis carinata, Paar 6,00
sowie viele andere Lucaniden, Cetoniden, Cerambyciden, Buprestiden etc. etc.

Neu-Guinea. Lomoptera lucivorax, sorror, Giesbersi à 4,50, ferner **Batocera** Wallacei von 3—8,00 je nach Grösse etc. etc., **alles Trockenpräparate.** Mache besonders aufmerksam, dass meine offerirten **Trockenpräparate** nicht mit den minderwerthen Spirituspräparaten zu verwechseln, welche oft wegen ihrer Beschaffenheit fast werthlos sind.

Ausführliche Preisliste auf Wunsch gratis und franko.
A. Kricheldorff,
Berlin S. 42 Oranien-Str. 135.

A. Böttchers Naturalien-Handlung
Berlin C, Brüderstr. 30,
Säugethiere, Vögel, Reptil., Amphibien, Fische, gestopft, in Bälgen oder Spiritus. Insekten aller Erdtheile. Spinnen, Krustenthiere, Muscheln, Polypen, Korallen. Mineralien aller Art. Sammler Bedarfs-Artikel. Grosses Lager von Geweihen und Gehörnen. Perlmutterschalen aller Grössen, Ziermuscheln und reichhaltige ethnographische Sammlungen.

Eigenthum, Verlag u. Expedition v. Fritz Rühl's Erben in Zürich-Hottingen. Redaktion: M. Rühl. — Druck v. Jacques Bollmann, Unterer Mühlesteg, Zürich

Societas entomologica.

Organ für den internationalen Entomologenverein.

Redigirt von **M. Rühl** in **Zürich-Hottingen.**

Zwölfter Jahrgang.

1. April 1897 bis 1. April 1898.

Druck von
Jacques Bollmann, Zürich
2 Unterer Mühlesteg 2.

Inhalts-Verzeichnis.

I. Lepidoptera.

Nro.

Etwas über einige russische Zygaenen von L. Kroulikowsky ... 1
Nemeophila plantaginis, Aberration flava (Kil.) von F. Kilian ... 1
Beitrag zur Lepidopteren-Fauna von Sofia (Bulgarien) und Umgebung von Prof. Bachmetjew 1, 2
Polyommatus virgaureae L. nov. var. aureomicans Heyne von Alexander Heyne ... 2
Ein Hermaphrodit von Platisamia cecropia von Carl Frings ... 2
Syrichthus carthami ab. duo-signata Kil. von Fr. Kilian ... 2
Die Lycaeniden des Simplon von Prof. Dr. L. G. Courvoisier ... 3, 4
Miscellen aus denr brasilianischen Insektenleben II. Kluge Räupchen von J. P. Schmalz ... 4
Ocneria dispar von Carl Frings ... 5
Rhopalocerenfauna von Neu-Ruppin und Umgegend von Max Nürnberg ... 5, 6, 7
Die Raupe von Taeniocampa rorida v. J. Haberhauer, sen. ... 6
Beitrag zur Lepidopterenfauna Teneriffas von F. Kilian ... 6, 8, 18
Neue Rhopaloceren aus dem malayischen Archipel von H. Fruhstorfer ... 7, 22, 23
Lasiocampa fasciatella var. excellens von Ferd. Himsl ... 7
Zur Varietäten-Frage von Epinephele janira L. von Prof. P. Bachmetjew ... 8
Ein Beitrag zur Macrolepidopteren-Fauna von Ober-Oesterreich (Linz und Umgebung) von Ferd. Himsl ... 8, 9
Die bisher in Kurland beobachteten Noctuen nach Art und Zeit ihres Vorkommens von Balduin Slevogt ... 10, 11, 12, 13, 14, 15
Ein Fall von Schein-Albinismus bei P. machaon von Carl Frings ... 11
Eine Zwitterbildung von Limenitis populi von W. Niepelt ... 11
Die Zucht von Harpyia furcula aus dem Ei von J. Breit ... 13
Vanessa cardui von H. Busse ... 14
Erebia gorge, var. triopes Spr. ? von Dr. Ludwig Heissler ... 16

Nro.

Beiträge zur Fauna-Baltica von Wilhelm Gebhard ... 16, 17, 18, 19, 20
Arctia fasciata ohne Ueberwinterung von A. Dauscha ... 16
Vanessa cardui von Tiedemann ... 16
Notes sur la chasse aux Lepidoptères en Sardaigne von Damry ... 17
Eigentümliche Variationen von Calymnia trapezina von A. Linde ... 17
V. cardui von E. Mory ... 18
Neue Lepidopteren aus dem Schutzgebiete der Neu-Guinea-Compagnie, Bismark und Salomo-Archipel von C. Ribbe, jun. ... 20, 21, 22, 23
Zur Erzeugung von Sommer-Generationen von Dr. Pauls ... 20, 22
Eine Aberration von Argynnis selene zweite Generation von J. Breit ... 23
Ueber Vanessa-Varietäten von B. Slevogt ... 23, 24

II. Coleoptera.

Meine Exkursion von 1896 von Paul Born 1, 2, 3, 4
Miscellen aus dem brasilianischen Insektenleben I. Baumbeschädigung durch Käfer von J. P. Schmalz ... 2
Käferfang auf einem Oceandampfer von v. Varendorff ... 3
Ueber das Männchen von Calosoma (Charmosta) denticolle Gebl. von Eugen König ... 6
Uebersicht der coleopterologisch-faunistischen Arbeiten über Galizien aus dem Jahre 1896 von Jaroslav Ritter von Lomnicki ... 7
Ein neuer Otiorrhynchus aus Siebenbürgen von Dr. Karl Daniel ... 9
Die Käferfauna Siebenbürgens von A. Grunack 9
Einige Bemerkungen zu Reitters Bestimmungstabellen der Carabini 1896 von Paul Born 13, 14
Entomologische Exkursionen in den siebenbürgisch-rumänischen Randgebirgen von A. Grunack ... 15, 16
Eine Prachtsendung aus dem Innern der Insel Sumatra von W. Möllnkamp ... 19
Meine Exkursion von 1897 v. P. Born 19, 20, 22, 23, 24
Die Coleopteren-Gattung Oxychirus Quedf. gehört nicht zu den Melolonthiden, sondern zu den Phaenomeriden, von E. Brenske ... 24

Nro.

III. Hymenoptera.

Miscellen aus dem brasilianischen Insektenleben III. Unkluges von den Ameisen von J. P. Schmalz 5

IV. Neuroptera.

Ostpreussen-Ameisenlöwen von L. H. 21

V. Varia.

Reisebriefe aus Brasilien und Argentinien von Prof. Dr. Rudow 5
Entomologisches aus Locarno, Plauderei v. F. M. 6
Eine entomologische Bestellkarte von F. Kilian 7
Auf der südlichen Halbkugel von Dr. Seitz ... 10, 11
Einige Bemerkungen über Tiroler Skorpione v. Dr. Rudow 12
69. Versammlung Deutscher Naturforscher und Aerzte zu Braunschweig (20.—25. Sept. 1897) 12

Nro.

Ein Tag meines Lagerlebens auf den canarischen Inseln von F. Kilian 14
Ein Brief vom Caspischen Meere v. Max Korb 18

VI. Litteraturberichte.

Gynandromorphe (hermaphroditische) Macrolepidopteren der palaearctischen Fauna 3
Die Lepidopterenzwitter meiner Sammlung ... 3
Dr. K. Escherich und Gg. Escherich, Bestimmungstabelle der deutschen forstschädlichen Borkenkäfer, zum praktischen Gebrauch für Forstleute bearbeitet, von K. Manger 5
Naturgeschichte der Insekten Deutschlands. Coleoptera von Dr. K. Escherich 6
Oskar Schultz: Gynandromorphe (hermaphroditische) Macrolepidopteren der palaearctischen Fauna II und „Ueber den innern Bau gynandromorpher Macrolepidopteren“ von P. ... 18
Dr. O. Krancher, Entomologisches Jahrbuch, von K. Manger 19

I. April 1897. № 1. XII. Jahrgang.

Societas entomologica.

„Societas Entomologica" gegründet 1886 von Fritz Rühl fortgeführt von seinen Erben unter Mitwirkung bedeutender Entomologen und ausgezeichneter Fachmänner.

Journal de la Société entomologique internationale.

Toutes les correspondances devront être adressées **aux héritiers de Mr. Fritz Rühl à Zurich-Hottingen.** Messieurs les membres de la société sont priés d'envoyer des contributions originales pour la partie scientifique du journal.

Organ für den internationalen Entomologenverein.

Alle Zuschriften an den Verein sind an Herrn **Fritz Rühl's Erben in Zürich-Hottingen** zu richten. Die Herren Mitglieder des Vereins werden freundlichst ersucht, Originalbeiträge für den wissenschaftlichen Theil des Blattes einzusenden.

Organ for the International Entomological Society.

All letters for the Society are to be directed to **Mr Fritz Rühl's Inheritors at Zürich-Hottingen.** The Hon. members of the Society are kindly requested to send original contributions for the scientific part of the paper.

Jährlicher Beitrag für Mitglieder 10 Fr. = 5 fl. = 8 Mk. — Die Mitglieder geniessen das Recht, alle auf Entomologie Bezug nehmenden Annoncen kostenfrei zu inseriren. Wiederholungen des gleichen Inserates werden mit 10 Cts. = 8 Pfennig. per 4 mal gespaltene Petitzeile berechnet. — Für Nichtmitglieder beträgt der Insertionspreis per 4 mal gespaltene Petitzeile 25 Cts. = 20 Pfg — Das Vereinsblatt erscheint monatlich zwei Mal (am 1. und 15.). — **Mit und nach dem I. Oktober eintretende neue Mitglieder bezahlen, unter portofreiem Nachbezug der Nummern des Winterhalbjahres nur die Hälfte des Jahresbeitrages.**

Etwas über einige russische Zygaenen.

Von *L. Krulikowsky.*

1. Zygaena pilosellae, Esp. Ich besitze diese Art aus Deutschland, Amasia und Ostrussland (mittl. Ural, Ufa, Kasan, Sarapul und Saratow). Ostrussische Exemplare, wie auch die Amasiner, sind alle etwas grösser als deutsche Stücke. Die Vorderflügel sind merklich dünner beschuppt und bleicher, bei den ♀♀ sind sie stark weisslich-grau angeflogen. Der Mittelfleck ist öfters von aussen nicht scharf begrenzt und der Hinterfleck zuweilen eingeschnürt, sehr selten aber gänzlich in zwei Flecke getrennt. Ob diese Form v. sareptensis der Lepidopteren-Liste Staudinger's ist, weiss ich nicht.

2. Z. scabiosae, Scheven. Bei Saratow fand ich im Juni 1896 var. divisa, Stgr. häufiger als die typischen scabiosae; aus den kasanschen Gegenden aber, wo diese Art sehr gemein in lichten Wäldern fliegt, sah ich bisher nur wenige Stücke von divisa. Bei den meisten Exemplaren aus Saratow sind beide Längsflecken getheilt, so dass die Vorderflügel fünffleckig sind, bei wenigen aber nur der Mittel- oder der Hinterfleck aufgelöst ist.

3. Z. punctum, O. Die ganz typischen Stücke dieser Art fliegen bei Saratow mit ab. dystrepta, F. de W. zusammen.

4. Z. meliloti, Esp. Das kleinste Exemplar meiner Sammlung, aus Kasan stammend, ist nur 7 mm gross. Das einzige Exemplar der ab. Stentzii, Frr,, das ich aus Ostrussland gesehen habe, ist auch im Kasan'schen Gouvernement erworben.

5. Z. lonicerae, Esp.. Die ostrussischen Stücke sind etwas grösser und lebhafter gefärbt als die zentraleuropäischen.

6. Z. ephialtes, L. ab. medusa, Pall. Diese Form fand ich im Juli 1896 bei Woronej in Mehrzahl in Wäldern, leider schon abgeflogene Stücke. Bei einem Exemplare sind alle Flecken der Vorderflügel röthlich angehaucht.

7. Z. carniolica, Sc. Einige Exemplare aus den Abhängen des mittleren Urals nähern sich sehr der var. berolinensis, Stgr. Die Vorderflügel aber sind mehr in's Grüne ziehend, die Flecken immer sehr schmal gelblich umrandet, der Halskragen und die Schulterdecken mehr weisslich bedeckt, als die der deutschen Stücke, und der Hinterleib ist von oben mit Spuren des rothen Gürtels versehen. Durch diese Merkmale, sowie durch das verschiedene Vaterland können diese Uraler von v. berolinensis als selbständige var. uralensis getrennt werden.

Meine Exkursion von 1896.

Von *Paul Born.*

(Fortsetzung)

Zweitens habe ich in meinem Aufsatze über die Orinocaraben der Schweiz und Oberitaliens, Soc. Ent. 1895, No. 22, die Ansicht ausgesprochen, dass C. cenisius sich nördlich bis an den Orco ausbreite; dies festzustellen, war mein Ziel und ich kann mit Befriedigung konstatiren, dass ich auch hier den Nagel auf den Kopf getroffen habe. Ganz im Westen dringt C. cenisius sogar noch weiter nach Norden vor, indem ihn Jos. Daniel im Val Savaranche gefunden hat. Drittens hoffte ich in diesem äussersten Winkel des Verbreitungsgebietes von C. cenisius eine etwas abweichende Form zu finden, was sich ebenfalls erfüllt hat.

BRITISH MUSEUM NATURAL HISTORY

Am andern Morgen, 10. Juli, wurde schon bald nach 4 Uhr abmarschirt, zuerst hinunter in den Grund des Thales, da die Stura grande überschritten werden musste, dann jenseits sehr steil empor durch prächtige Kastanienwälder, in welchen hie und da ein Häuschen versteckt lag. Bei 2½ Stunden stiegen wir stets sehr anstrengend empor unter fortwährend schönster Aussicht auf das immer tiefer unter uns liegende Ceres und das ganze Val Grande. Es wurde immer wärmer und bereits um 7 Uhr herrschte eine ganz unheimliche Schwüle, die uns das Steigen doppelt sauer machte. Der Himmel fing sich plötzlich an zu überziehen, einzelne Regentropfen fielen und der Donner grollte drüben am Monte Civrari. Wir kamen eben am Rande des Plateaus, dem wir zustrebten, an, als das Gewitter mit voller Macht losbrach. Ein leerer Stall bot schützend Obdach und wir verkrochen uns für ein Viertelstündchen in denselben. Kaum hatte der Regen wieder ein bischen nachgelassen, so begab ich mich hinaus auf die Weide, die ich sofort als sehr günstige Lokalität erkannt hatte. Es war die Alpweide Piane della moglie, auf drei Seiten steil in's Sturathal abfallend, auf der vierten durch einen schmalen Grat mit der das Orco vom Sturathal trennenden Gebirgskette verbunden, deren Südausläufer sie also eigentlich ist. Die Lage ist prachtvoll und als bald darauf die Sonne wieder ihre Aufwartung machte, genossen wir eine wunderschöne Aussicht auf das mit Schnee und Eis bedeckte französisch-italienische Grenzgebirge, den Mont Iséran, die Levanna und Ciamarella, auf die in schwindelnder Tiefe unter uns liegenden Sturathäler und weit hinaus in die Po-Ebene bis Turin und weiter in neblige Ferne.

In nächster Nähe des Stalles, in welchen wir uns geflüchtet hatten, lagen einige grössere Steine, etwas höher, auf dem Rücken der sanft ansteigenden Weide eine Masse grösserer, theilweise aufeinander liegender Steinblöcke.

Der erste Stein, den ich umkehrte, barg einen höchst interessanten Carabus v. obliquus, ein monströs langes und schmales Stück, aber nicht Lokalrasse, die zwei andern, welche bald darauf folgten, hatten normale Gestalt. Es ist dies die im grössten Theil der Piemonteser Alpen lebende Form, sehr fein skulptirt und desshalb stark glänzend, ziemlich lebhaft blau gefärbt mit prächtig purpurviolettem Rand der Flügeldecken und deutlich nach vorn gedrehten Forceps.

Es wanderten ferner in die Flasche: ein C. convexus, ziemlich lebhaft blau-grünes Stück, schwach skulptirt und sehr glänzend, ohne ausgeprägte Kettenstreifen, ferner ein C. glabratus, etwas klein, aber dennoch durch seine flache, breite Form zu var. latior Born gehörend, weiter fünf Platycarabus depressus var. grajus Dan, typische ziemlich schlanke Stücke und endlich die Hauptsache, die von mir in Soc. Ent. 1896, No. 11, beschriebenen 31 Stück Orinocarabus cenisius, die ich zu Ehren des Städtchens Ceres, in dessen Gemarkung diese Lokalität liegt, ceresiacus taufte.

Als ich das erste Exemplar fing, glaubte ich eine neue Art vor mir zu haben, da ich nicht dachte, dass cenisius eine solche für einen Orinocaraben geradezu gewaltige Grösse erreichen könne. Bei näherer Untersuchung zu Hause fand ich jedoch, dass es eine Varietät von cenisius ist, die sich von der typischen Form durch nichts, als durch ihre Grösse, Breite und flache Gestalt unterscheidet. Auch der Forceps ist der typische. Weitere Angaben sind in der Beschreibung enthalten.

Ich gerieth in grosse Aufregung, als ich das erste Stück gefangen hatte und die schwersten Steinblöcke (es waren hier nicht Platten) flogen nach allen Seiten auseinander. Vier kleine Knirpschen, ein Mädchen und drei Buben, kamen aus einer nahen Hütte herbei und schauten meinem Treiben verwundert zu. Da ich sah, dass diese Thiere rar und mühsam zu fangen waren, so dachte ich, dass Mithülfe erwünscht sein könnte. „Un soldo il pezzo“ sagte ich und hielt den Zuschauern ein eben gefangenes Stück unter die Nase. Hei, wie diese Heinzelmännchen über die Steine herfielen, ich musste oft lachen, besonders da einer der Jungen immer mit einer Hand seine Beinkleider halten musste, um sie am Hinunterrutschen zu verhindern. Sie erbeuteten zusammen neun Stück. Wie dankbar die prächtig blauen Augen des Mädchens leuchteten, als es die 10 Soldi in Empfang nahm. So viel hatten sie noch nie in einer halben Stunde verdient.

Als ich die ganze, nicht sehr grosse Weide ausgebeutet hatte, marschirten wir weiter, längs einem schmalen Grate der Hauptkette zu und kamen auf die prächtige Alpweide piane dei morti, die sich wohl zwei Stunden lang bis auf die Höhe des Grates hinzieht und die grösste Alpweide der Provinz Turin sein soll, bevölkert von einer Menge Vieh, das von zahlreichen Hirten bewacht wird. Aussicht und Wetter blieben immer gleich erhaben, die Ausbeute aber blieb zurück, bis zum obern Theil der Weide, wo wir in ca. einer Stunde 120 Stück C. cenisius er-

beuteten und zwar eine sowohl vom Typus, als von ceresiacus verschiedene, für mich neue Rasse.

Obschon einzelne Stücke durch ihre flachere Gestalt an v. ceresiacus erinnern und dadurch einen Uebergang zu demselben bilden, so erreichen sie dessen Grösse lange nicht, sind auch nicht so breit wie ersterer, der sich wahrscheinlich aus dieser Form auf der Weide piane della moglie so mächtig entwickelt hat. Was sie aber am meisten sowohl vom typischen cenisius als von ceresiacus unterscheidet, ist ihre Skulptur. Die letzteren beiden sind nämlich vorwiegend gleichmässig gerippt, d. h. alle Intervalle zwischen den Grübchenreihen sind egal entwickelt, mit selteneren Ausnahmen, während bei dieser Rasse solche Stücke bei weitem in der Minderheit sind. Die geraden Intervalle sind fast immer bedeutend schwächer, sehr oft nur als Körnchenreihen vorhanden. Mit ceresiacus hat sie die zahlreicheren und, wie mir scheint, etwas tieferen Grübchen gemein; Stücke mit sehr wenig Grübchen, wie ich vom Mont Cenis ziemlich viele habe, gibt es hier nicht. Dagegen unterscheidet sie sich von beiden, vom Typus und von ceresiacus durch schmäleren Halsschild.

Was die Färbung anbetrifft, so herrscht auch hier die dunkle Kupferfarbe vor, doch habe ich ziemlich viele schwarze, braunrothe (rufinos), grünliche und blaugrüne, lebhafter kupfrige und schwarze mit blaugrünem Rande, jedoch keine intensiv grüne wie beim typischen cenisius.

Im Ganzen ist diese Rasse eher etwas grösser, als der Typus, doch befinden sich auch viele ganz kleine Stücke dabei von ca. 16—17 mm. Der Durchschnitt ist etwa 19 mm.

Etwas unterhalb der Passhöhe wurde geruht, der Proviant verzehrt, dann ging es weiter. Da auf meiner Karte dieser Pass wohl gezeichnet ist, aber keinen Namen trägt, so fragte ich den Träger darnach, worauf mir derselbe mittheilte, dass man ihn allgemein Collo della pietra scritta (der beschriebene Stein) nenne, von einer grossen, ganz mit alten Inschriften bedeckten Steinplatte, die sich auf der Passhöhe befindet. Wir erreichten dieselbe denn auch ca. um 2 Uhr; sie misst mehrere Quadratmeter. Ich hatte geglaubt, es handle sich etwa um römische Inschriften, fand aber, dass es lauter obskure Namen mit Jahrzahl waren, keine älter als aus den 30er Jahren dieses Jahrhunderts, aber eine ganze Menge. Ich denke, dass es Namen von Hirten der umliegenden Alpen sind, von Passanten rühren sie jedenfalls nicht her. Solche sind jedenfalls froh, wenn sie, oben angekommen, etwas ruhen können und werden schwerlich Zeit finden, ihre Namen so tief in den Stein zu meisseln. Von hier waren es noch ca. 100 Schritte bis zur Passhöhe, die uns eine ungeahnt herrliche Aussicht bot. Man befindet sich hier dem Gran Paradiso, dem höchsten Gipfel der grajischen Alpen gerade gegenüber und überblickt den ganzen Südabhang dieses majestätischen Berges von der Spitze bis zum Fusse, links daneben treten die ebenfalls imposante Becca di Montandoni, die Nuvoletta und andere Grössen auf den Plan, während tief zu unsern Füssen das ganze Orcothal liegt. Nach Osten schweift der Blick hinaus in die Ebene, in die Gegend von Ivrea.

Nun ging's hinunter über ein langes Schneefeld, dann über Geröllhalden und schliesslich auf ziemlich steile mit Alpenrosen geschmückte Alpweiden, welche noch einige wenige C. cenisius lieferten Hohes Gesträuch schloss die Weiden nach unten ab und jegliche Spur eines Pfades verlor sich in demselben. Wir irrten lange hin und her, immer wieder in die steil abfallenden Felsen gerathend, stiegen dann wieder aufwärts und fanden endlich einen Ausweg. Es wurde aber 9 Uhr, bis wir durch Wald und Feld auf unsäglich schlechten, mit spitzigen Steinen besetzten Wegen Locana im Orcothal erreichten. Die letzten zwei Stunden waren wirklich eine wahre Tortur, bald musste man auf hohen Steinen balanciren, bald durch tiefes Wasser watten, indem, wie es in solchen Gegenden häufig der Fall ist, diese Wege zugleich als Wassergräben benutzt werden, was ja die barfuss marschirenden Eingebornen wenig genirt. Zudem wurde es nach und nach dunkel und besonders in den dichten Kastanienwälderu, durch die wir weiter unten kamen, that Vorsicht doppelt Noth, um nicht zu stürzen.

Unmittelbar vor dem Dorfe Locana passirten wir auf schmaler Brücke den ziemlich breiten Orco, der die Gewässer vom Südabhange der Cogner-Alpen dem Po zuführt, und bald darauf hielten wir im Albergo alle 3 pernici unsern Einzug, einem einfachen, aber guten, auf ächt italienische Art mit schönen Reblauben umgebenen Wirthshause, wo wir uns bald von den überstandenen Strapatzen erholten. So 16 bis 17 Stunden zu marschiren und Steine zu wälzen aus Leibeskräften, ist besonders bei dieser Hitze und starken Steigung sicher keine Kleinigkeit.

Während wir am Abendessen sassen, kam ein junger, hübscher Mann herein und setzte sich be-

scheiden in eine Ecke. Sofort wurde er vom ganzen Wirthschaftspersonal herzlich willkommen geheissen und nun zeigte es sich, dass es ein aus einem weiten thalaufwärts gelegenen Dörfchen stammender Artillerist war, der soeben aus Abessynien zurückkehrte. Wir luden ihn ein, sich zu uns zu setzen und er erzählte uns in einfacher und natürlicher Weise den Verlauf des ganzen Feldzuges und wie er nur durch ein Wunder bei Aba Garima dem fürchterlichen Gemetzel entronnen und dann noch die Expedition zur Entsetzung von Adigrat mitgemacht habe. Es muss wirklich furchtbar gewesen sein, als die gesammte Artillerie, 66 Kanonen, in dem so jäh abstürzenden Thalkessel angekommen war und plötzlich gegen 100,000 Feinde sich von allen Seiten auf sie herabstürzten, sie mit Geschossen aller Art, sogar mit Steinen bombardirend, während die Artilleristen ganz hülflos da standen, indem sie die Kanonen nicht so hoch richten konnten, um den Feind zu erreichen. Die Galla sollen es mit ihren Wurfspiessen besonders auf die Offiziere abgesehen und auf 40 bis 50 Schritt selten ihr Ziel verfehlt haben. Unser Berichterstatter hatte dann noch bei Anlass des Zuges nach Adigrat Gelegenheit, die begangenen scheusslichen Greuelthaten anzusehen, behauptete aber, dass dieselben ganz sicher gegen den Willen Meneliks durch dessen wilde und unbotmässige Ras begangen worden seien. Den Negus selbst bezeichnete er immer als gentiluomo, war aber auf Baratieri schlecht zu sprechen. Unter den Soldaten herrsche allgemein die Ueberzeugung, dass derselbe von seiner Entsetzung Kenntniss hatte und sich schnell noch seine Lorbeeren retten wollte. Von den Entbehrungen, welche die italienischen Soldaten und Pferde durchmachen mussten, hat man keine Idee, drei bis fünf Tage ohne Nahrung, dazu immer diese enorme Hitze und ein Durst, der sie fast zur Verzweiflung brachte: Die ganze Verwaltung muss doch recht jämmerlich gewesen sein. Wir hörten noch viel Interessantes von dem jungen Krieger, kein Wunder, dass es 12 Uhr wurde, bevor wir uns trennten, der Wein im Gasthof zu den 3 Rebhühnern war aber auch zum guten Theil Schuld daran.

(Fortsetzung fo'gt.)

Nemeophila plantaginis, Aberration flava. (Kil.)

Von *F. Kilian.*

Meine vorjährige Sammelreise erstreckte sich auf einen Theil der unerschöpflichen Schweiz (Graubünden und Engadin), wobei ich auch den Albulapass berührte. Auf der Höhe dieses Passes nahm ich Rast im Albulahospiz (2315 m), um am anderen Morgen in der Nähe desselben zu sammeln, hauptsächlich aber Falter zu fangen. Erwacht, erblickte ich statt des Lichtes der Welt einen trüben Himmel, der seine Absichten bald errathen liess. Niederschläge und Wind bestimmten mich bereits zur Weiterreise, unverrichteter Dinge und in Harmonie mit dem Wetter. Mich um eine Enttäuschung reicher glaubend, zog ich gesenkten Hauptes meinen Weg; da erblickte ich an niederen Pflanzen (etwa 4—5 cm vom Erdboden) einige Raupen. Als ich mich darnach bückte, entdeckte ich eine ganze Kolonie, womit ich meine Schachtel füllte. Mir selbst war bis dahin die Raupe noch nicht bekannt; gemäss vorheriger Absprache sandte ich diese Raupen umgehend an einen Sammelfreund hierselbst, von welchem ich alsbald die Nachricht erhielt, dass dieselben Nem. plantaginis seien, ein grosser Theil derselben sei aber schon auf dem Transport eingegangen (wie er sich ausdrückte: „als Marmelade angekommen), der Rest fresse munter und verpuppe sich zum Theil schon.

Nach meiner Rückkehr in die Heimath begannen bald die Falter zu schlüpfen — 3 ♂♂ als ab. hospita und etwa 25 ♀♀. Mein Freund hatte die Güte, die Thiere zu spannen und ich stellte sie mit anderen Sachen beiseite, weil ich ihnen nach einer flüchtigen Betrachtung als Handelsobjekten keinen besondern Werth beilegte. — Mit dem Sortiren meines Lagers beschäftigt, schenkte ich auch diesen plantaginis etwas mehr Beachtung und machte zu meiner Ueberraschung eine Entdeckung, die ich glaube, der Oeffentlichkeit nicht vorenthalten zu sollen. Die meisten ♀♀ nämlich haben schwarze Vorderflügel mit der gewöhnlichen plantaginis-Zeichnung, jedoch mit der Abweichung, dass die Binden und Streifen nicht weissgelblich, sondern grell gelblich-roth sind; die Hinterflügel sind, abgesehen von wenigen mehr zum rothen Colorit neigenden Stücken, intensiv hellgelb. Die schwarze Zeichnung entspricht mehr oder weniger derjenigen der ab. matronalis, der als Binde erscheinende Rest der gelben Farbe ist schwarz unterbrochen, Vorderleib schwarz, Hinterleib desgleichen mit einem schmalen unterbrochenen Längsstreifen an jeder Seite.

Da in den neun in meiner Bibliothek befindlichen Werken, die sich zum Theil eingehender mit plantaginis beschäftigen, dieser Abweichung keine Erwähnung geschieht, obgleich sie doch eine sofort in

die Augen springende ist, so verdient diese Aberration sicherlich mit demselben Rechte einen besonderen Namen, wie Thiere, deren Abweichungen höchst minimal, resp. welche Kunstprodukte, Hungerkünstler sind (icarinus, iodes etc.), zumal diese Thiere alle von einer Fundstelle stammen und ihr Colorit wohl nicht auf einen blossen Zufall zurückzuführen sein dürfte. — Ich habe desshalb diesem Thiere den Namen ab. albulae (Kil.) beigelegt.

Beitrag zur Lepidopteren-Fauna von Sofia (Bulgarien) und Umgebung.

Von *Prof. P. Bachmetjew.*

(Fortsetzung.)

Geometrae.

Phorodesma smaragdaria, F. Nicht selten bei Sofia im Juli, August.

Thalera fimbrialis, Sc. Im Sommer bei Sofia.

Acidalia ochrata, Sc. Im Juli, August bei Sofia nicht selten.

Acidalia pallidata, Bkh. Bei Sofia nicht selten im Juni.

Acidalia politata ab. abmarginata, Boh. Selten im Juli bei Sofia.

Acidalia dilutaria. Nicht selten bei Sofia im Sommer.

Acidalia rubiginata, Hufn. Nicht selten bei Sofia im Sommer.

Acidalia aversata, L. Beim Kokaleny-Kloster im Juli.

Acidalia margine punctata, Geeze. Im August bei Sofia nicht selten.

Acidalia ornata, Sc. Im August beim Kokaleny-Kloster.

Zonosoma albiocellaria, Hb. Im Juni wurden bei Sofia in einem Tage (17. VI. 96) 4 Exemplare gefangen.

Zonosoma porata, F. Im Juli bei Sofia selten.

Zonosoma punctaria, L. Im Mai, Juni bei Sofia.

Pellonia vibicaria, Cl. Im Juni, Juli häufig bei Sofia.

Abraxas grossulariata, L. Im Sommer bei Sofia selten.

Abraxas adustata, Schiff. Im Juni bei Sofia häufig.

Orthostixis cribraria, Hb. Im Juli beim Kokaleny-Kloster nicht selten.

Cabera pusaria, L. Im Juli nicht selten beim Kokaleny-Kloster.

Numeria pulveraria, L. Im Juni bei Sofia.

Urapteryx sambucaria, L. Ein einziges Exemplar wurde bei Sofia im Juli 1894 gefangen.

Rumina luteolata, L. Im Juni bei Sofia nicht selten.

Venilia macularia, L. Im Juni bei Sofia, Dragolenzi nicht selten.

Synopsia sociaria, Hb. Im Juni bei Sofia.

Boarmia repandata, L. Nicht selten beim Kokalino-Kloster im Juli.

Gnophos pullata, Tr. Im Juli häufig beim Kokaleny-Kloster.

Phasiane clathrata, L. Im Mai, Juni nicht selten bei Sofia.

Eubolia murinaria, F. Im Mai, Juni bei Sofia.

Scoria lineata, Sc. Im Mai, Juni häufig bei Sofia.

Sterrha sacraria, L. Im August beim Kokaleny-Kloster.

Lythria purpuraria, L Im Juni häufig bei Sofia.

Lythria purpuraria var. rotoria, F. Bei Sofia nicht, selten August.

Ortholitha plumbaria, F. Im Juli bei Sofia.

Ortholitha limitata, Sc. Im August bei Sofia, Kokaleny-Kloster nicht selten.

Ortholitha vicinaria, Dup. Selten bei Sofia im Sommer.

Minoa murinata, Sc. Im Juli beim Kokaleny-Kloster.

Mesotype virgata, Rott. Im Juli bei Sofia selten.

Anaitis plagiata, L. Nicht selten bei Sofia im Mai, Juni.

Scotosia vetulata, Schiff. Nicht selten im Juli bei Sofia.

Cidaria dotata, L. Beim Kokaleny-Kloster, Sofia nicht selten im Juli.

Cidaria dilutata, Bkh. Im Oktober bei Sofia selten.

Cidaria bilineata, L. Im Mai, Juni häufig bei Sofia, Kokaleny-Kloster.

Cidaria tersata, Hb. Im Juli beim Kokaleny-Kloster häufig.

(Schluss folgt.)

Anmeldung neuer Mitglieder.

Herr August Werner, Apotheker-Rentner in Köln.
Herr A. Dauscha, Studiosus in Prag.
Herr Franz Schade, Architekt in Brünn.

Vereinsbibliothek.

Von Herrn Prof. John B. Smith ging als Geschenk ein:

Mamestra circumcincta Smith, by John Smith.

Der Empfang wird dankend bestätigt.

M. Rühl.

Briefkasten der Redaktion.

Herrn **P. B.** in **S.** Das Manuscript ist in meinem Besitz; besten Dank.

Herrn **V. P.** in **H.** Bestätige dankend den Empfang des betr. Betrages.

Anzeigen.

Aus Japan importirt. **Eier:** Yamamai, Dtzd. 0,65 Mk. (Eiche). Saturn. kurimushi, Dtzd. 1,15 Mk., 50 Stück 4,50 Mk. (Kastanie, Chestnut).

Aus Nordamerika importirt. **Puppen:** S. promethea à 0,25 Mk. A. cynthia à 0,20 Mk.

E. Heyer, Elberfeld, Nützenbergerstr. 189.

Puppen von Sesia culiciformis kann ich im Tausche gegen andere Raupen oder Puppen im April oder Anfang Mai in beliebiger Anzahl abgeben.

L. Lehrbaum, Meerane in Sachsen, Weberstr. 35.

Zu Demonstrations-Zwecken zu kaufen gesucht: Ein Hermaphrodit, wenn möglich ein halbirter.

Sehe Offerten mit Preisangabe entgegen.

M. Rühl in Zürich-Hottingen.

Eier: Cat. electa *25 Stck.* 75, fraxini 50, sponsa 50, elocata 30, nupta 20 Pfg. ausser Porto, sponsa noch in grösserer Menge, dann billiger.

Lehrer **F. Hoffmann,** Kirchberg b. Koppitz O/S.

Raupen von Agrotis punicea abzugeben durch den Unterzeichneten, 1 Dtzd. zu 5 Mk. Puppen von Acronycta strigosa à Stück Mk. 1,50; Kistchen und Porto extra.

Wilh. Caspari II, Wiesbaden.

Neue Preisliste No. 82 mit hohem Baarrabatt (Inhalt: I. Palaearktische Lepidopteren. II. Präparirte Raupen. III. Exotische Lepidopteren) soeben erschienen. Selbige enthält viele Seltenheiten zu billigen Preisen und wird postfrei versandt.

A. Kricheldorff, Berlin S, Oranienstr. 135.

„Teneriffa"! Offerire: Psyche cabrerai-Raupen Dtzd. 100 Mk. (Einhundert Mark), noch nie importirt, grösste Seltenheit, sichere, leichte Zucht, Futter: Brombeere; weniger als ½ Dtzd. wird nicht abgegeben. **Falter, prima Qualität,** genadelt zu 40 Mk. per Stück im September lieferbar.

F. Kilian, Stromberg a. Hunsrück.

Urapteryx sambucaria-Raupen, kräftig und gesund überwintert, bei 3 bis 4 cm. lang, per Dtzd. 100 Pfg.; Porto und Verpackung 35 Pfg.

Valentin Pokorny in Halbseit, Post Hannsdorf in Mähren.

Wer liefert gegen **bulgarische** alte und neue Post-, hauptsächlich aber **Nachportomarken** europäische Lepidopteren?

P. Bachmetjew, Sofia, Hochschule.

Hofmann, Grossschmetterlinge Europas, II. Auflage, Celluloid-Prachteinband, vollständig neu und tadellos für 20 Mk.,

Societas entomologica, V., VI., VII., VIII., IX. u. X. Jahrgang (je 3 Jahrgänge in 1 Band gebunden) für 15 Mk,

Insekten-Börse (1894, 1895, 1896) alle 3 Jahrgänge für 5 Mk. verkauft

F. Himsl. Linz a/Donau, Landstrasse 12.

Eier: Cat. fraxini Dtzd. 25 Pfg., elocata 15, nupta 10, sponsa 25, electa 35, Mis. oxyacanthae 8, Org. antiqua 8, Eug. alniaria 15, Orth. pistazina 10, Las. var. excellens 40, imp. yama-mai 70, End. versicolora 20 Pfg.

Puppen: Macr. bombyliformis Dtzd. 2 Mk. Sat. pyri 3 Mk., spini 2,50 Mk., Cn. pinivora 2 Mk., Panth. coenobita 2,60 Mk., Arct. casta 6 Mk. Ausser Porto. Billige Falter, mehr als 100 Arten. Auf Wunsch Doublettenliste.

C. F. Kretschmer, Falkenberg, Oberschl.

Bulgarische Coleopteren aller Art (Caraben ausgenommen), jedoch unbestimmt, liefere während der kommenden Saison billig oder im Tausch gegen Lepidopteren.

P. Bachmetjew, Sofia, Hochschule.

Eier v. fragariae 20, versicolora 20, vetusta 15, electa 30, elocata 25, nupta 10 Pfg. à Dtzd. Räupchen v. meticulosa 40 Pfg. à Dtzd. Puppen v. cynthia (Inzucht) 1,40 Pfg. à Dtzd. Falter v. yamamai (tadellos) 1 Mk. à Stück hat gegenwärtig abzugeben

Th. Zehrfeld, Ludwigsburgerstr. 9, c.

Da ich die Absicht habe, die Lebensweise von Necrobia ruficollis zu beobachten, bitte ich diejenigen Herren Collegen, in deren Heimat der Käfer vorkommt, mir einige Exemplare lebend zu übersenden.

Dr. Buddeberg, Nassau a/Lahn.

Abgabe lebender Puppen. Preise per Stück in Pfennigen deutscher Reichswährung. Th. cerisyi 60, S. ligustri 10, Deil. vespertilio 40, euphorbiae 10, alecto 150, elpenor 10, porcellus 25, Hyl. prasinana 10, Aglia tau 25, Ph. bucephala 10, Panth. coenobita 40, Porto u. Verp. 25, bei Abnahme von 5 Stück einer Art 1 Stück gratis. Aufträge baldigst erbeten.

Leopold Karlinger, Wien II/5, Brigittaplatz 17.

Zu vertauschen eine Partie folgender Eier gegen mir fehlende bessere palaearctische Falter, vorzugsweise der Gattung Parnassius: Endromis versicolora, Las. v. excellens, Cat. fraxini, nupta und Bomb. mori.

M. Rühl in Zürich-Hottingen.

Offerire **lebende Puppen:** Thais cerisyi 60, polyxena 10, Dtzd. 100, levana 5, ligustri 9, elpenor 10, euphorbiae 7, Dtzd. 70, Smer. populi 8, Dtzd. 80, Arct. casta 60, Dtzd. 600, Spil. luctifera 20, Macr. bombyliformis 20, Las. tremulifolia 30, Sat. pyri (Piemont, gross) 35, Dtzd. 350, spini 25, Agl. tau 25, Dtzd. 250, D. falcataria 6, Dtzd. 60, Not. tremula 15, Loph. carmelita 70, Pt. palpina 12, Cn pinivora 30, Dtzd. 300, bucephala 6, Th. batis 8, Leuc. obsoleta 12, Panth. coenobita 35, Amphipyra effusa 65, Leuc stolida 80, Plus. asclepiadis 20, Abr. sylvata 15, Eup. innotata 5, Dtzd. 40 Pfg. Nordamerikaner: Papil. zolicaon 100, ajax 75, cresphontes 90, Sphinx luscitiosa 300, Smer. myops 70, iuglandis 90, Nad. gibbosa 100, An. stigma 40, senatoria 35, rubicunda 45, Dat. major 65, Lag. crispata 65, P. chloris 70, Samia promethea 30, Dtzd. 300 Pfg., Porto und Packung 30 Pfg., Ausland höher.

Befr. Eier: E. versicolora 25, O. dispar 5, B. mori 5, 100 St 25, Cat. fraxini 20, elocata 15, nupta 12, electa 40, sponsa 30, 100 Stück 200, A. yama-mai 70, Sat. kurimushi 125, Lasioc. excellens 50 Pfg. per Dtzd., Porto 10, Ausland 20 Pfg.

Suche im Tausch Raupen von hebe, dominula, gegen Eier oder exot. Dütenfalter.

A. Voelschow, Schwerin, Meckl.

Tauschofferte.

Ich wünsche mit Sammlern europäischer Käfer in Tauschverkehr zu treten und bitte um Einsendung von Doublettenlisten.

F. Heyer,
Rudmersbach, Oberamt Neuenburg, Württemb.

Offerire direkt aus Japan bezogene A. yama-mai-Eier, Dtzd. 80 Pfg., 50 Stck. 3 Mk. Imp. P. cynthia-Puppen, Dtzd. 2 Mk. C. promethea und P. cecropia-Puppen, Dtzd. 3 Mk. franko gegen Nachnahme oder Einsendung von Briefmarken.

E. Vasel, Forstakademie, Hannövr. Münden.

Suche palaearctische Cicindeliden, Carabiden und Diptera, besonders der südöstlichen und östlichen Fauna, sowie bestimmte oder unbestimmte caucasische und exotische Orthopteren im Tausche gegen spanische Coleopteren. Doublettenlisten erbeten.

J. Lauffer, Börsenagent, Lealtad 13, Madrid.

Ich suche einen erfahrenen Assistenten, der tüchtiger Präparator ist und Kenntnisse der exotischen und palaearktischen Lepidopteren besitzt.

Offerten mit genauen Angaben sieht entgegen

Mr. William Watkins, Villa Sphinx,
Eastbourne, England.

Caligo brasiliensis, Morpho bahiana Fruhst, Morpho laertes, Ornith. cuneifer ♂ empfiehlt zusammen für 7 Mark in Düten gegen Nachnahme.

H. Fruhstorfer, Thurmstr. 37, **Berlin NW.**

Schmetterlingsfangnetze, vierteilig, System Niepelt, ges. gesch., mit Klemmhülse und Ringschieber, schnellstes Aufstecken, fester Sitz, grösste Haltbarkeit. Gegen Rost sauber verzinnt, Umfang 100 cm. Mit Beutel von feinstem Mull à Mk. 2,50, von seidener Müllergaze à Mk. 5.—. Bügel allein Mk. 1.40. Porto und Verpackung 20 Pf. — Versäume Niemand zum Beginn der Sammel-Saison meine ausführliche Preisliste über Sammel-Utensilien zu verlangen.

W. Niepelt, Zirlau bei Freiburg in Schlesien.

Offerire folgende prachtvolle Exotische Schmetterlinge in tadellosen Stücken, zu sehr billigen Preisen:

Süd-Amerika. Pap. lycidas ♂ 1,50 Mk., oedippus ♂ 2,50. Grayi ♂ 2,50, lycortas ♂ 2,50, ascolius ♂ 5,00, pallas 1,00, dolycaon ♂ 100, andraemon ♂ 1,00. Morpho hercules 1,50, aega ♂ 1,50. Sulkowskyi ♂ 1,50, cytheris ♂ 3,00, epistrophis ♂ 1,00, cypris ♂ 2,00, menelaus ♂ 3,00, melacheilus ♂ 4,00, neoptelemus ♂ 3,75. Cal. eurylochus ♀ gr. 1,50, atreus 2,00. Res. pandorus 2,50. Hyp. illustris 2,50. Thys. agripina 6,50 etc.

Indo-Australien. Tein. imperialis ♂ 2,00, ♀ 7.50. Orn. priamus ♂ 12,00, ♀ 6,00, pegasus ♂ 5,00, hippolithus ♂ 4,00, helenus ♀ 2,25, van de Polli ♂ 5,00, ritsemae ♂ 2,00, ruficollis 3,00. Brookeana ♂ 3,00. Pap. hector 1,00, agestor ♂ 1,50, neptunus 3,00, euchenor ♂ 2,00, ulysses ♂ 6,00, autolicus ♂ 3,25. Lorquinianus ♂ 8,00. Blumei ♂ 15,00, arcturus 2,25, paris 1,25, arjuna 1,50, polymnestor ♂ 3,00, ab. achates ♀ 3,00, priapus 5,00. Del. pyramus ♂ 1,00, Neor. Westwoodii ♂ 3,00. Att. atlas ♂ 2,00, ♀ 3,50. Phyl. consobrina ♂ 3,00, ornata ♂ 4,00. Am. sanguiflua 1,50. Er. pulchella ♀ 4,00, Nyct. patroculus 2,00, albofasciatus 3,00, agathyrsus ♂ 3,00 etc.

Afrika. Ornith. zalmoxis ♂ 4,00. Pap. hesperus ♂ 3,00, menestheus ♂ 1,25. Uran. ripheus 4,00 etc. an 2000 Arten, Auswahl-Sendung davon gerne zu Diensten.

Centurien (100 Stück) in Düten, 40—60 Arten ex Süd-Amerika, Indo-Australien zu 10, 15 und 25 Mk, 6—8facher Listenwerth, gegen Voreinsendung oder Nachnahme empfiehlt

H. Littke, Breslau, Klosterstr. 83.

Verkaufe zu billigen Preisen in grösseren Partien: Carab. monilis per Stück 15 Pfg., purpurascens 10, catenulatus 5, Ullrichi 5, arvensis 3, glabratus 5, Calos. sycophanta 6, inquisitor 4, Geotrupes typhoeus 5, Annoxia villosa 10, Rhizotr. aestivus 5, Cetonia marmorata 5, speciosissima 20, Rhamnusium bicolor 20, sowie viele kleine Arten per Stück 50 Pfg. unbestimmt, darunter viele sehr seltene Thiere.

H. Sänger in Hanau.

Mr. Hucherard à Paris, rue de Crussol No. 10 wünscht folgende Arten gegen solche aus der Umgegend von Zürich zu vertauschen:

N. dromedarius, L. camelina, P. chaonia, C. ocularis, A. ridens, L. vitellina, X. melaleuca, C. cytherea, A. oculea, C. infusca, A. valligera, A. trux, A nigricans, A. glareosa, leucogaster, triangulum, neglecta, P. piniperda, C. spadicea, P. caerulescens, T. empyrea, E. lucipara, P. sericina, H. saportae, C. perspicillaris, L. craccae, C. alchymista, C. conjuncta, C. dilecta, C. conversa, P. bajularia, A. luteata, C. spartiata.

Frisch und tadellos, empfehle folgende **Palaearkt-Schmetterlinge** in Anzahl:

Th. cerisyi ♂ à 0,70 Mk., ♀ 1,50, rumina ♂ 0,50, ♀ 0,70, medesicaste ♂ 0,25. Hyp. helios ♂ 2,00, ♀ 4,20. Dor. apollinus ♂ 1,10, ♀ 1,50. Parn. apollonius ♂ 2,25, ♀ 3,00. Charlthonius ♂ 3,50, ♀ 5,50. Hartmanni ♀ 3,00. Col. eogene ♂ 0,90. pamiri ♂ 4,20, ♀ 10,00. Pol. thetis ♂ 2,25, ♀ 3,00. Lib. celtis 0,20. Th. jonia ♂ 0,50. Arg. pandora 0,65 D. chrysippus ex Syrien 0,60. Mel. titan. v. titaniae ♂ 1,75. Sat. Heydenreichi ♂ 0,50, anthe 1,00. Bischoffi ♂ 0,70. Geyeri 0,40 etc. Ach. atropos (Riesen) 0,75. Sph. convolvuli 0,35. Deil. celerio 1,75. nerii gr. sup. 1,50. Pl. proserpina 0,35. Call. hera gr. 0,25. Pl. matronula 6.00. Arct fasciata 1,40, hebe 0,20. Sp. lucifera 0,25, zatima 0,45. Prag. territa ♂ 1,75. D. abietis 1,25. Psil ab eremita ♂ 0,40, aurora ♂ 4,00. B. catax 0,25. Las. ilicifolia 0,35. Meg. repanda ♀ 2,00. Agr. janthina 0,25, flavina ♂ 6,00. P. coenobita 0,45. H. scita 0,50. Pl. festucae 0,25. Lag. elegans ♂ 6,00. Dich. melanura 5,00 etc. an 1000. Spec Auswahl-Sendungen jederzeit, auch Tausch und Kauf ganzer Ausbeuten und Sendungen per Casse.

H. Littke, Breslau, Klosterstr. 83.

Seltenere Dorcadionen sucht zu erwerben
Prof. Dr. **G. Leimbach**, Arnstadt, Thüringen.

Centurien von 100 bestimmten, meist grossen Java-Coleopteren, darunter grosse Lucaniden und Böcke gibt für 15 Mark gegen Nachnahme ab
H. Fruhstorfer, Thurmstr. 37, **Berlin NW.**

Cerambyciden aller Erdtheile kauft und tauscht
Prof. Dr. **Leimbach** (Arnstadt, Thüringen).

Zur bevorstehenden Sammelsaison halte ich mein **äusserst reichhaltiges Lager aller entomologischen Utensilien** als: Fangnetze, Tötungsgläser (neue Form), Excursionskästen, Spannbretter (verstellbar und fest), Torfplatten, Insektennadeln, Insektenkästen etc. etc. in nur **bester Qualität** bei **billigster Preisstellung** empfohlen. — *Preisverzeichniss umsonst und portofrei. Extra-Katalog über europäische Schmetterlinge.*

Wilhelm Schlüter, Halle a/S.
Naturalien- und Lehrmittelhandlung.

Naturalienhändler
V. FRIC in PRAG
Wladislawsgasse No. 21a
kauft u. verkauft
naturhistorische Objekte aller Art.

Listen über
Coleopteren und präparirte Raupen
versendet
Jürgen Schröder, Kossau bei Plön, Holstein.

Insektennadeln weiss und schwarz, I. Qualität, federhart, liefert **Alois Egerland**, Karlsbad, Böhmen.

Naturalien- und Lehrmittel-Handlung
Wilh. Schlüter in Halle a. d. S.,
Wuchererstrasse 9.
Reichhaltiges Lager aller naturhistorischer Gegenstände.

Lepidopteren-Liste Nr. 40 (für 1897)
von **Dr. O. Staudinger** und **A. Bang-Haas**
Blasewitz-Dresden

ist erschienen. In derselben werden *14—15000 Arten Schmetterlinge* aus allen Welttheilen, *12—1300 präparirte Raupen, lebende Puppen, entomologische Geräthschaften und Bücher etc.* angeboten.

Viele *Preise*, besonders von Exoten, sind in dieser Liste bedeutend *herabgesetzt*, so dass die Preise durch den noch gegebenen *hohen Rabatt* sich meist *billiger* als anderswo stellen. **Sehr billig** sind die angebotenen 185 *interessanten* **Serien und Centurien.**

Herren, die in den letzten Jahren nicht von uns kauften, erhalten die Liste nur gegen *vorherige* Einsendung von *1 Mark* (60 Kr.) in Briefmarken (am lieb ten höhere Werthe), welcher Betrag bei Bestellungen *wieder vergütet* wird.

Auswahlsendungen werden gern mit hohem Rabatt gemacht.

A. Böttchers Naturalien-Handlung
Berlin C, Brüderstr. 30,

Säugethiere, Vögel, Reptil., Amphibien, Fische, gestopft, in Bälgen oder Spiritus. Insekten aller Erdtheile. Spinnen, Krustenthiere, Muscheln, Polypen, Korallen. Mineralien aller Art. Sammler Bedarfs-Artikel. Grosses Lager von Geweihen und Gehörnen. Perlmutterschalen aller Grössen, Ziermuscheln und reichhaltige ethnographische Sammlungen.

Eigenthum, Verlag u. Expedition v. Fritz Rühl's Erben in Zürich-Hottingen. Redaktion: M. Rühl. — Druck v. Jacques Bollmann, Unterer Mühlesteg, Zürich

15. April 1897. № 2. XII. Jahrgang.

Societas entomologica.

„Societas Entomologica“ gegründet 1886 von Fritz Rühl fortgeführt von seinen Erben unter Mitwirkung bedeutender Entomologen und ausgezeichneter Fachmänner.

Journal de la Société entomologique internationale.

Toutes les correspondances devront être adressées **aux héritiers de Mr. Fritz Rühl à Zurich-Hottingen.** Messieurs les membres de la société sont priés d'envoyer des contributions originales pour la partie scientifique du journal.

Organ für den internationalen Entomologenverein.

Alle Zuschriften an den Verein sind an Herrn **Fritz Rühl's Erben in Zürich-Hottingen** zu richten. Die Herren Mitglieder des Vereins werden freundlichst ersucht, Originalbeiträge für den wissenschaftlichen Theil des Blattes einzusenden.

Organ for the International Entomological Society.

All letters for the Society are to be directed to Mr **Fritz Rühl's inheritors** at **Zürich-Hottingen.** The Hon. members of the Society are kindly requested to send original contributions for the scientific part of the paper.

Jährlicher Beitrag für Mitglieder 10 Fr. = 5 fl. = 8 Mk. — Die Mitglieder geniessen das Recht, alle auf Entomologie Bezug nehmenden Annoncen kostenfrei zu inseriren. Wiederholungen des gleichen Inserates werden mit 10 Cts. = 8 Pfennig. per 4 mal gespaltene Petitzeile berechnet. — Für Nichtmitglieder beträgt der Insertionspreis per 4 mal gespaltene Petitzeile 25 Cts. = 20 Pfg. — Das Vereinsblatt erscheint monatlich zwei Mal (am 1. und 15.). — **Mit und nach dem 1. Oktober eintretende neue Mitglieder bezahlen, unter portofreiem Nachbezug der Nummern des Winterhalbjahres nur die Hälfte des Jahresbeitrages.**

Polyommatus virgaureae L. nov. var. aureomicans Heyne.

Unter der lepidopterologischen Ausbeute eines Botanikers, die vor einigen Monaten von meinem Vater erworben wurde, befinden sich auch eine ziemliche Anzahl Stücke einer Lokalform von Polyommatus virgaureae L., die so auffällig von der Stammart und den benannten Varietäten (siehe Rühl, Heyne, Paläarktische Grossschmetterlinge, Bd. I, pag. 201—203 und 742) verschieden ist, dass sie verdient, als eigene Varietät beschrieben und benannt zu werden.

Grösse wie bei der Stammart. ♂ oben glänzend goldgelb, ungefähr wie bei ochimus H. S., also lange nicht so dunkel feuerrot wie bei virgaureae L. Der dunkle Aussenrand ist meist schmäler und nicht so tiefschwarz; am schmälsten ist er auf den Hinterflügeln. Die schwarzen Randpunkte sind gleichfalls meist kleiner als bei virgaureae oder fehlen bis auf 2 kleine Pünktchen ganz, immer aber heben sich diese Randpunkte von der Aussenrandzeichnung deutlicher ab, als bei virgaureae L. Innenrand der Hinterflügel grauschwarz, mit goldgelben Schuppen spärlich überstreut. ♀ oben ganz bedeutend heller als bei der Stammart, mit lichtem Goldglanze. Die schwarze Punkt- und Fleckenzeichnung hebt sich scharf von der Grundfarbe ab, ist auch nicht sonderlich reduzirt, wohingegen die Bestreuung fast vollständig fehlt, welche bei virgaureae L. die Grundfarbe, besonders die der Hinterflügel, stark verdüstert. Die Rippen sind nicht verdunkelt. Unterseite bei beiden Geschlechtern übereinstimmend, sehr blass rötlich-lehmgelb, am Analwinkel der Hinterflügel mit unbestimmt rötlichem Scheine. Die schwarzen Punkte der Vorderflügel sind nur wenig schwächer als bei virgaureae L. Auf den Hinterflügeln sind die schwarzen Punkte zu winzigen Pünktchen reduzirt oder fehlen vollständig, auch von den weissen Flecken sind nur schwache oder schwächste Spuren vorhanden. Fluggebiet: Mersina (südliches Kleinasien, Taurus); Flugzeit mir leider unbekannt.

Alexander Heyne.

Ein Hermaphrodit von Platisamia cecropia.

Von *Carl Frings.*

Im Frühjahre 1896 erhielt ich einen frisch geschlüpften, vollständig halbirten Zwitter dieser Art. Das Exemplar ist von bedeutender Grösse und hat ein dunkles Colorit. Die rechte, weibliche Seite unterscheidet sich von der linken, männlichen durch den nur schwach gekämmten Fühler, die grössere und dunklere Schulterdecke, dunklere, rote Hinterleibsringe, stärkere Ausbauchung des Abdomens und eine dunklere Färbung der Beine. Am auffallendsten tritt aber die Verschiedenheit der Geschlechter in den Flügeln hervor. Ober- und Unterflügel der weiblichen Seite sind nämlich viel grösser, weniger ausgeschweift, mehr mit Schwarz untermischt und haben bedeutend kleinere, anders geformte und viel dunklere Augenflecken; auch zeigt diese Seite braunrote, die linke männliche dagegen hellrote Zeichnungen. Auf der weiblichen Seite vermisst man mehrere rote Felder und Flecke, die auf der männlichen deutlich ausgeprägt sind. Eine genaue Teilungslinie lässt sich über den ganzen Körper des in-

BRITISH MUSEUM

teressanten Stückes verfolgen, trotzdem sind die Genitalien merkwürdigerweise rein männlich und ebenso stark ausgebildet, als bei einem normalen ♂.

Miscellen aus dem brasilianischen Insektenleben.

Von *J. P. Schmalz.*

I.

Baumbeschädigung durch Käfer.

Es ist mir nicht bekannt, ob irgendwo etwas über die Lebensweise der interessanten Oncoderes-Arten publicirt worden ist. Sollte es dennoch der Fall sein, so halte ich es doch nicht für überflüssig, über die Gewohnheiten dieser Käfer meine Beobachtungen mitzuteilen.

Oft sind mir während meiner Sammeltätigkeit Leute begegnet, die sich etwas darauf einbildeten, Insektenbeobachtungen angestellt zu haben, die ernstlich behaupteten, die nicht selten im Walde und an Gartenbäumen angetroffenen Astverstümmelungen rührten von den grossen Hornkäfern oder Grosszangenböcken (Enemaarten oder Macrodontiacerviconis) her, die den betreffenden Ast zwischen die Hörner resp. Kiefer nähmen und ihn durch schnelles Herumschwirren abschnitten. Wenn solch ein Naturkundiger dann seine Weisheit Andern mitteilt, wird ihm sofort geglaubt, weil es bequemer ist als Selbstbeobachten, und so erzählt es, ohne zu prüfen, Einer dem Andern für pure Wahrheit; sogar in naturgeschichtliche Bücher wird dann solcher Unsinn aufgenommen. Die Sache verhält sich jedoch so: alle, die wie auf der Drehbank oder mit einer Taschenmessersäge abgeschnittenen grünen Baumäste oder auch jungen Stämmchen von Bleistift- bis Armsdicke, sind das Werk der verhältnismässig kleinen Hakenhalsböcke, deren verschiedene Arten (in meiner Sammlung 8 Species von 14 bis 26 $^{m}/_{m}$ Grösse) einander sehr ähnlich, gelb oder weiss gesprenkelt sind und die sehr scharfe, nach unten gerichtete Mandibeln haben. Jede Art hat ihre bestimmten Baumspecies, die sie bevorzugt, doch lieben sie, ähnlich wie die Blattschneider-Ameisen, besonders hier angepflanzte Ausländer wie Campher- und Zimmtbäume, die sie, wenn nichts dagegen getan wird, vollständig zerstören. Auch Weinreben sind schon von ihnen abgeschnitten worden, was einmal die Veranlassung war, dass ein Preis auf das Beibringen des Uebeltäters ausgesetzt wurde, weil der Eigentümer glaubte, und es auch ganz den Anschein hatte, als sei der Rebstock, der am Hause rankte, von frevelhafter Hand abgesägt.

Der Käfer unterzieht sich nun der mühsamen Arbeit keineswegs zum Zeitvertreib, sondern einzig und allein, um seine Brut gut unterzubringen und für seine Nachkommen auf das Beste zu sorgen. Er verfährt dabei folgendermassen: er setzt sich nahe dem Stammende eines von ihm, je nach der Artgrösse, dicker oder dünner, ausgesuchten Astes der Länge nach, meist mit dem Kopfe nach dem Anwuchspunkte des Astes gerichtet, dicht angeklammert an und beginnt die Rinde genau kreisrund um den Ast, in der Breite von 5—10 $^{m}/_{m}$, je nach der Aststärke abzubeissen, die Spähne sehen aus wie die von einer groben Säge gemachten; in gleichmässiger Tiefe wird nun herumgenagt, bis der Ast abbricht, wozu er eine bis mehrere Stunden braucht. Ob nur das ♀ oder auch das ♂ beim Abnagen thätig ist, habe ich noch nicht beobachten können, in Copula fand ich dieselben sowohl auf dem zum Absägen ausgesuchten, als auch auf dem bereits am Boden liegenden Aste. Wenn der Ast vom Baume getrennt ist oder auch, was ich einmal beobachten konnte, nur ringsum so tief eingekerbt, dass er wegen Mangel an Saftzufluss vertrocknen muss, so beisst das ♀ circa alle 10 bis 15 cm von einander entfernt in die Rinde des abgetrennten Astes kleine Löcher, die bis auf den Splint gehen, und legt in jedes derselben ein weisses, längliches Ei. Nach einigen Tagen schlüpfen die Lärvchen aus und fressen zuerst in dem zarten nun welken Gewebe unter der Rinde, bis sie grösser sind, dann erst kommt das Holz an die Reihe. Hier nun leben sie als Holzfresser mehrere Monate lang, verpuppen sich dann in einem leichten Ballen von Holzfasern und kommen, nachdem sie fast ein Jahr vom Ei ab im Holze verlebt haben, als fertige Käfer zum Vorschein. Es ist bemerkenswerth, wie wenig Nahrung die Larven bis zur Entwicklung brauchen. Ich habe aus einem Ast von 140 cm Länge und im Mittel 32 $^{m}/_{m}$ Dicke 14 Stück Oncoderes guttator Fab. erhalten, alle gut ausgebildet, trotzdem ich das Holz niemals anfeuchtete und dasselbe acht Monate lang in einem leeren Raupenkasten aufbewahrte. Um den Ast hier unterbringen zu können, wurde er in vier Stücke getheilt. Seitdem habe ich verschiedene andere Species gezogen,

indem ich die abgeschnittenen Aeste im Gazekasten aufbewahrte.

Meistens sind es dickrindige Bäume, die von den Käfern zur Brutablage ausgesucht werden, Laurineen, Myrtaceen und Cedrelenarten. Würden die Eier in das gesunde, wachsende Holz abgelegt, so wären wahrscheinlich bei dem schnellen Wachsthum in den Frühlings- und Sommermonaten, wo die Eiablage erfolgt, diese bald von der wuchernden Zellenmasse eingeschlossen und erstickten, oder wenn das Ei sich zur Larve entwickelte und dieselbe sich durch Fressen des Einwachsens erwehrte, so würde doch während der Puppenruhe die Einschliessung durch das Pflanzenwachstum erfolgen, wie ich es mehrmals bei andern Longicorniaarten wie Taeniotes, Parandra etc. gefunden habe, die in beschädigten Stämmen der Grandinoa lebten bis zur Puppenruhe; während dieser nun gesundete wohl der Baum und überwallte mit frischem Gewebe die Puppe, so dass sie, eingeschlossen, erstickte.

Erstaunenswert ist, wie die Tiere es fertig bringen, so genau im Kreise um dicke Aeste herum zu kommen; wer es versucht, mit einem Messer rings um einen einigermassen starken Cylinder einzuschneiden, wird finden, dass es nicht leicht ist, genau zur Anfangsstelle zurückzukommen. In meinem Garten wurde vor zwei Jahren von einem Zimmtbaume ein Ast von 6 cm Stärke abgenagt, die Kerbe war genau am Anfange 10 $^{m}/_{m}$ breit und in der Tiefe von 15 $^{m}/_{m}$ noch ebenfalls überall 5 $^{m}/_{m}$, das Käferpärchen fand sich auf dem noch am Baume hängenden Ast und hatte das ♀ schon eine Anzahl Eier in die dazu gemachten Einschnitte gelegt. Es ist nicht leicht, die Käfer bei der Arbeit zu beobachten, bei dem geringsten Geräusche verhalten sie sich still und kommt man zu nahe, so lassen sie sich fallen und stellen sich tot, wie viele andere Bockkäferarten.

Syrichthus carthami ab. duo-signata Kil.

Von *Fr. Kilian.*

Grundton der Oberseite der Flügel wie bei carthami. Vdflg. mit zwei weissen Reihen, die durch Würfelpunkte gebildet sind, welche am Innenrande analog der malvae Aberration taras zu einem Querbalken zusammen fliessen. Die Zeichnung ist einer arabischen 2 auf beiden Flügeln nicht unähnlich. In dem Auge dieser 2 befindet sich noch ein weisser Punkt. Das mir zur Beschreibung vorliegende Exemplar wurde in Koblenz a/Rh. im Jahre 1893 erbeutet. Da die vorbeschriebene Aberration genau derjenigen des Nachbartiers malvae ab. taras entspricht, kann mit Bestimmtheit angenommen werden, dass diese Gattung sehr zum Variiren in dieser Art neigt, zumal auch anderwärts die vorbeschriebene Abart bereits gefangen worden ist. Da diese Abweichung meines Wissens noch nicht benannt ist, habe ich derselben den Namen:

ab. duo-signata, Kilian

beigelegt und zwar auf Veranlassung der erwähnten Zeichnung.

Als Fundorte sind bis jetzt bekannt: Coblenz am Rhein und Rheingau.

Meine Exkursion von 1896.

Von *Paul Born.*

(Fortsetzung)

Am andern Morgen ruhten wir bis 9 Uhr aus und fuhren dann in einem Wagen des Wirtshauses das romantische Orcotal abwärts nach Ponte Canavese und von da auf der neu erbauten schönen Alpenstrasse durch das Val di Saona hinauf nach Ronco. Dieses letztere Tal ist sehr schön. Die Strasse zieht sich hoch über dem Talboden hin und bietet eine prächtige Aussicht nach rückwärts über Ponte und in die Ebene hinaus und vorwärts auf die grandiosen Cogner Alpen, besonders den Gran Paradiso und die Punta Lavina. Um $2^1/_2$ Uhr waren wir in Ronco, wo sich ein guter Gasthof, Albergo nazionale, befindet. Wir nahmen eine tüchtige Mahlzeit zu uns, kauften dann Proviant für $1^1/_2$ Tag, sogar Zucker und Kaffee, und bestellten einen jungen, kräftigen Träger, der soeben seinen Dienst bei den Alpenjägern absolvirt hatte, sonst aber seines Zeichens ein Glaser ist, wie fast alle Männer dieses Dorfes. Im Sommer treiben sie hier Alpwirtschaft und ziehen im Winter in die grossen Städte, um in ihrem Berufe zu arbeiten, gerade das Gegenteil der Maurer, welche im Sommer in die Stadt hinaus wandern und im Winter zu Hause bleiben und Holzschuhe anfertigen oder faulenzen.

Jedermann schüttelte den Kopf über unser Vorhaben, noch diesen Abend aufzubrechen und irgendwo in einer Sennhütte zu übernachten, das galt hier für etwas Unerhörtes für Fremde. Um 5 Uhr, als die kolossale Hitze des Tages etwas nachgelassen hatte, marschirten wir ab, Campiglia zu und von da noch auf die ca. 2 Stunden höher gelegene Alp-

weide Azaria piccola, wo wir um 8½ Uhr eintrafen. Es ist daselbst eine armselige, einfache Steinhütte, die von einem alten Hirten und seiner Tochter bewohnt wird. Wir baten um Unterkunft, die uns bereitwilligst gewährt wurde. Der Alte setzte sich dann zu uns vor die Hütte und wir lernten in ihm einen intelligenten Menschen kennen, der sich sehr für unsere ganze Reiseroute interessirte und da er in jüngeren Jahren auch in der Welt draussen gewesen war, gute geographische Kenntnisse aufwies. Es war ein schöner Abend da oben, fern von „Europas übertünchter Höflichkeit", die mit Gold aufgewogen werden muss, über uns der funkelnde Sternenhimmel und dazu die feierliche Stille, die nur durch das Rauschen der zahlreichen Wasserfälle unterbrochen wurde.

Wir wünschten nun zur Ruhe zu gehen, und unser Wirt führte uns hinein in die Hütte, die aus einem einzigen niedrigen Raume bestand, der auch Alles in Allem war. Daselbst befanden sich an einer Wand 2 Betten, d. h. 2 mit Leintüchern bedeckte Strohsäcke auf der Erde und gerade gegenüber ein Haufen Heu. Der Alte fragte, welches von beiden wir vorzögen und da ich lieber ein gutes Heulager, als ein schlechtes Bett will, so wählten wir das erstere und krochen in's Heu, während der Alte und seine Tochter die beiden Betten in Beschlag nahmen. Die Lichter wurden gelöscht und bald herrschte die tiefste Stille, nur hie und da erlaubte sich eine der zahlreichen Kühe im angebauten Stalle sich zu produziren. Wir mochten etwa ein Stündchen geschlafen haben, als plötzlich die Türe aufgerissen wurde. Ein Mann trat über die Schwelle und begann mit dem Alten ein lebhaftes Gespräch. Es war einer der Hirten von der noch höher gelegenen Alpe Arietta, der vom Markte in Ponte zurückkehrte und viele Neuigkeiten zu erzählen hatte und dass die Frauenzimmer auch in Italien sehr neugierig sind, hatte ich Gelegenheit hier zu konstatiren. Mein holdes vis-à-vis hatte unter seiner Decke hervor unendlich viel zu fragen, bis der Alte sagte, es seien Fremde hier, welche am Morgen früh aufbrechen wollten, es sei jetzt genug. Dann wurde die Türe geschlossen und tiefe Stille herrschte über den Völkern. Als ich am Morgen erwachte, fühlte ich eine behagliche Wärme auf meinen Beinen. Eine Katze hatte sich dahin gelegt und wir schliefen zusammen den Schlaf des Gerechten.

Schon nach 3 Uhr war Tagwache, mit der Toilette waren wir bald fertig; dann kochte unser Träger einen schwarzen Kaffee und gegen 4 Uhr ging's im Gänsemarsch die steilen Halden hinauf nach der Alpe Arietta, die wir erst nach ca. drei Stunden erreichten, indem sie erstens sehr hoch gelegen und zweitens der ganze Abhang mit schönen Steinplatten bedeckt war. Und erst die Weide selbst, da gab es Arbeit! Aber die Hirten sahen uns mit scheelen Blicken zu und als wir eben fertig waren, da kamen sie schimpfend herbei und verboten weiteres Suchen, was wir gerne befolgten, denn soweit ersichtlich, hatten wir alle auf der Weide befindlichen Steine umgewendet. Wir stiegen desshalb weiter; der Weg wurde immer steiler und mühsamer, grosse, von den glühenden Sonnenstrahlen aufgeweichte Schneefelder mussten passirt und unter unsern Tritten in's Rutschen geratende Geröllhalden überwunden werden. Es kostete Schweisstropfen wie Sand am Meer, bis wir endlich die Passhöhe des Col d'Arietta erreichten. Es war punkt 1 Uhr. Der letzte Aufstieg war etwas heikel. Er führte über ein schmales Felsband, das einen hohen Kragen von Eis und Schnee trug, so dass man nie ganz sicher war, ob man sich auf der Felsunterlage oder nur auf dem überhängenden Eise befand, doch ging Alles glücklich von Statten.

Col d'Arietta, dein Name sei gelobet in alle Ewigkeit! Es ist einer der Glanzpunkte meiner zahlreichen Exkursionen. Wir erbeuteten an diesem Tage nämlich: 3 Carabus v. obliquus, 17 depressus v. grajus, 76 Latreillei, 378 heteromorphus. Die obliquus sind etwas gröber skulptirt, als die Stücke aus andern Gegenden der Piemonteser Alpen, wahrscheinlich weil aus sehr hoher Lokalität stammend, aber ziemlich lebhaft glänzend, bläulich mit purpurviolettem Rand.

Die Platycarabus v. grajus sind durchschnittlich ziemlich gross, etwas dunkler kupfrig, als die mehr westlichen es meistens sind und nicht selten mit grünen Grübchen, die Halsschildform aber ist die gleiche.

Brillant ist das hier erbeutete Latreillei-Material. Vorerst zeichnet sich diese Suite durch ihre auffallende Grösse aus; es sind sehr viele von 20—21 mm Länge dabei; die kleinsten messen 16—17 mm. Die Färbung ist meistens dunkel kupfrig, schwärzliche sind aber keine dabei, dagegen viele mehr oder weniger lebhaft grüne mit kupfrigem Halsschilde. Die Grübchen sind oft ziemlich zahlreich, oft aber sehr spärlich vorhanden. Sie sind meistens golden oder lebhaft kupfrig, ersteres namentlich in den grünen Stücken.

Was aber das Interessanteste ist, das ist die so mannigfaltig variirende Skulptur. Kaum die Hälfte der Exemplare gehört der typischen Form an, mit 3 erhabenen Linien zwischen den Grübchenreihen, sondern es gibt namentlich viele zur ab. Schilskyi Kr. zu stellende Stücke mit 7 fast gleich starken Linien zwischen den Grübchen, auch einige ab. neglectus Kr. mit 3 Linien zwischen 4 Körnchenreihen, sodann Stücke, die sich zwischen diesen beiden Formen bewegen, indem die Körnchenreihen so stark sind, dass man sie fast als Linien betrachten kann; ferner einige wenige ab. Bremii Stierl. mit stärker entwickelten Mittellinien. Neu, d. h. nicht beschrieben sind im Weitern 2 andere Formen, nämlich solche Stücke, die zwischen den Grübchen nur 1 Linie und 2 Punktreihen haben, sowie 2 Exemplare, gerade die kleinsten des Sortimentes (aber für Latreillei immer noch grosse) mit blos 1 Linie zwischen den Grübchen.

Nun kommen wir zu C. heteromorphus Dan. Diese Art fand ich schon im Jahre 1890 am Finestra di Camporciero. Da ich sofort sah, dass es nicht concolor war, mir aber damals noch kein Urteil zutraute, sandte ich die Tiere, ca. 80 Stück, zur Einsicht an Herrn Reitter, der sie mir als Putzeysianus Geh. bestimmte, unter welchem Namen ich sie bis vor 1½ Jahren in meiner Sammlung hatte. Ich sah allerdings, dass der Forceps nicht ganz klappte; da aber aus den Seealpen 2 Arten Orinocaraben beschrieben waren, nämlich maritimus Schaum = Putzeysianus Geh. und pedemontanus Ganglb. = Putzeysianus Kr., ich aber im ganzen Gebiet der Seealpen, in dem ich gesammelt habe, nur eine Art fand, so glaubte ich, dass die zweite anderwärts zu Hause sei, da nach meiner Erfahrung nie 2 Arten die gleichen Lokalitäten bewohnen, wenigstens in den Central- und Westalpen, während in den österreichischen Alpen sylvestris in den gleichen Gegenden mit andern Orinocaraben lebt, jedoch in getrennten Höhenlagen. Ich gab desshalb in meinem Aufsatze über die Orinocaraben der Schweiz und Oberitaliens (Soc. Ent. 1895, No. 22) die Cogner Alpen als Fundort von Putzeysianus Geh. an, wurde darauf aber von Herrn Jos. Daniel, welcher das Tier nach mir gefunden hat, darauf aufmerksam gemacht, dass der Forceps nicht stimme und dass er diesen Käfer als neue, Putzeysianus Geh. und pedemontanus Gglb., aber als ein und dieselbe Art betrachte, welcher Meinung ich mich nun ebenfalls anschloss, da Schaum seinen maritimus persönlich in den Seealpen gefunden hatte. Ich erhielt zwar von Herrn Ganglbauer ein Stück seines pedemontanus, aber mit blos einem Stück kann man nicht viel machen. Zudem habe ich mehrere Exemplare von maritimus Schaum gefunden, die genau die gleiche Färbung, wie dieser von Herrn Ganglbauer erhaltene pedemontanus besitzen, sodann 3 Exemplare, bei denen der Forceps auch nach vorn ein wenig erweitert ist, nicht nur nach hinten, so dass derselbe auch einigermassen spatelförmig aussieht, allerdings nicht so scharf ausgeprägt wie bei pedemontanus, bei welchem er eigentlich mehr löffelförmig aussieht.

Nun besuchte mich im Juni 1896 Herr Joseph Daniel und da klärte sich die Sache auf, indem er sah, dass alle von mir erbeuteten Tiere wirklich eine ihm fehlende andere Art sind, als die seinigen. Er, sowie mehrere Andere haben eben östlich vom Col di Tenda, im Val Pesio gesammelt, ich aber habe am Col di Tenda eingesetzt und bin nicht weiter nach Osten gekommen, als bis zu dem noch im gleichen Tale liegenden Lago della terra sola, sondern bin von da nach Westen vorgedrungen nach der Hauptkette der Seealpen. Es zeigte sich, dass Alles, was ich sammelte, maritimus Schaum (Putzeysianus Geh.) ist, welcher sich also vom Col di Tenda nach Westen verbreitet, während pedemontanus Ganglb. (Putzeysianus Kr.) nur östlich vom Col di Tenda lebt, ja vielleicht auf das Val Pesio beschränkt ist, durcheinander leben auch diese 2 Arten nicht, sondern jede hat ihr eigenes Revier.

Von den 1890 am Finestra di Camporciero erbeuteten C. heteromorphus (die ich als Putzeysianus Geh. vertauschte) habe ich leider nur noch 1 Dutzend in meiner Sammlung, da ich damals noch nicht so grosse Suiten nahm, überhaupt mich mehr mit schönen Exoten als mit Caraben beschäftigte. Alle Stücke, die ich noch habe und so viel ich mich erinnern mag, überhaupt alle, die ich fing, waren von derselben Farbe, nämlich mehr oder weniger dunkelbroncegrün. Ich war desshalb nicht wenig erstaunt, das Tier hier am Col d'Arietta in allen Farben vorzufinden, wie Fairmairei. Unter meiner Ausbeute befinden sich Stücke in allen Nuancen von Kupfer- und Messingfarbe, mehr oder weniger lebhaft grüne, ganz schwarze und schwarze mit grünem oder blaugrünem Rand, broncefarbige, braunrothe (rufinos), kupfrige mit grünem Thorax und umgekehrt grüne mit kupfrigem Halsschild. Es befinden sich auch Exemplare mit braunen Beinen und Fühlern dabei.

Auch die Skulptur variirt bedeutend mehr, als ich früher glaubte. Zwar sind bei weitaus den

meisten Stücken alle Intervalle zwischen den Grübchen gleichmässig entwickelt, doch gibt es viele, bei welchen die geraden schwächer oder sogar nur als Punktreihen vorhanden sind, ja ich habe mehrere Exemplare mit nur 3 kräftigen Linien zwischen den Grübchen, welche dadurch auf den ersten Blick von den übrigen Stücken sehr abstechen. Sehr häufig ist auch die mittlere von den 3 Linien, welche durch die Grübchen unterbrochen werden, weit stärker ausgebildet, als die andern, auch habe ich einige Stücke, welche der ab. Bremii der Latreillei entsprechen, indem die mittlere der 3 durch die Grübchen unterbrochenen, sowie die mittlere der 3 (anstatt 5) dazwischen befindlichen bedeutend verstärkt sind.

(Fortsetzung folgt)

Beitrag zur Lepidopteren-Fauna von Sofia (Bulgarien) und Umgebung.

Von *Prof. P. Bachmetjew.*

(Schluss.)

Microlepidoptera.

Cledeobia moldarica, Esp. Im Sommer häufig bei Sofia.
Cledeobia angustalis, Sv. Seltener bei Sofia.
Aglossa pinquinalis, L. Bei Sofia im Juli.
Asopia farinalis, L. Bei Sofia im Mai, Juni.
Talis quercella, Sv. Beim Kokaleny-Kloster im Juli.
Eurrhypara urticata, L. Nicht selten bei Sofia im Sommer.
Nomophila noctuella, Sv. Bei Sofia im Juli, August.
Botys porphyralis, L. Bei Sofia im August, Septbr.
Botys hyalinalis, Hb. Bei Sofia häufig im Juli.
Botys prunalis, W. Selten bei Sofia im Sommer.
Botys pandalis, Hb. Bei Sofia im Juni.
Crambus craterellus, Sc. Bei Sofia häufig im Juli, August.
Crambus tristellus, F. Bei Sofia im Sommer.
Crambus luteellus, Sv. Beim Kokaleny-Kloster im Juni.
Crambus perlellus, Scop. Bei Sofia im Juli, August.
Pempelia semirubella v. sanguinella, Hb. Bei Sofia selten im Juni, Juli.
Hypochalria ahenella, Ldh. Bei Sofia selten im Sommer.
Eucarphia ..... Abgerieben.
Acrobasis sodallela, Z. Bei Sofia im Sommer.
Tortrix rosana, L. Bei Sofia im Sommer.
Tortrix viridana, L. Bei Sofia im Juni nicht selten.
Tortrix gnomana, Cl. Bei Sofia im Sommer.
Penthina antiquana, Hb. Bei Sofia im Juni.
Grapholitha incarnata, Hb. Bei Sofia im Sommer.
Graphclita frenella, L. Bei Sofia im Sommer.
Nemotois fascillus, F. Bei Sofia im Sommer nicht selten.
Prays curtisellus, En. Bei Sofia im Sommer.
Brachycrosata cinerella, Cl. Im Sommer bei Sofia.
Platiphlix achrodactyli, Hb. Beim Kokaleny-Kloster im Juli.

Anmeldung neuer Mitglieder.

Herr Joh. Theimer, Architekt in Brünn.

Todesanzeige.

In tiefem Bedauern teile Ihnen mit, dass unser wertes Mitglied

Herr **Dr. Arthur Buchmayer**

nach langem, schwerem Leiden im 26. Lebensjahre am 29. März in Meran verschieden ist.

Die Red. der Soc. ent.

Anzeigen.

Aus Japan importirt. **Eier:** Yamamai, Dtzd. 0,65 Mk. (Eiche). Saturn. kurimushi, Dtzd. 1,15 Mk., 50 Stück 4,50 Mk. (Kastanie, Chestnut).
Aus Nordamerika importirt. **Puppen:** S. promethea à 0,25 Mk. A. cynthia à 0,20 Mk.
E. Heyer, Elberfeld, Nützenbergerstr. 189.

Puppen von Sesia culiciformis kann ich im Tausche gegen andere Raupen oder Puppen im April oder Anfang Mai in beliebiger Anzahl abgeben.
L. Lehrbaum, Meerane in Sachsen, Weberstr. 35.

Eier: Cat. electa *25 Stck.* 75, fraxini 50, sponsa 50, elocata 30, nupta 20 Pfg. ausser Porto, sponsa noch in grösserer Menge, dann billiger.
Lehrer **F. Hoffmann,** Kirchberg b. Koppitz O/S.

Preise in Centimes pro Dutzend:
Raupen: P. apollo 100. — Porto und Emballage extra. **G. C. M. Selmons, Latsch** (Schweiz.)

Eriop: purpureofasciata
Falter, frisch geschlüpft, genadelt, sind im Tausch (Dtzd. M. 3.—) gegen Falter oder besseres Zuchtmaterial abzugeben.
Lepid.-Vereinigung „Orion" zu Berlin,
p. Adr. **B. Treutler, Berlin,**
Fürbringerstr. 7 II.

Eier: Cat. fraxini, Dtzd. 25 Pfg., elocata 15, nupta 10, sponsa 25, electa 35, End. versicolora 20, O. antiqua 8, Eug. alniaria 15.
Gut gespannte, billige **Falter** in 100 Arten, darunter matronula, abietis, ilicifolia, dumi, versicolora à 20 Pfg., 100 Stück 16 M., electa 25 Pfg., 100 Stück 20 M. Porto extra.
C. F. Kretschmer, Falkenberg O.-Schlesien.

Aufspanner!
Wer Schmetterlinge gut spannt, kann Arbeit erhalten durch Vermittlung der Firma *Watkins & Doncaster,* 36 Strand, *London,* welche Anerbieten weiterbefördert.

Ich habe dieses Jahr die seltene Taeniocampa rorida gezogen und gebe sie zu folgenden Preisen ab: ♂ 100 Pfg., ♀ 200 Pfg. netto. Porto extra.
Jos. Haberhauer sen., Slivno, Bulgarien.

Unübertroffen praktische Neuheit!
Schmetterlings - Fangnetze, vierteilig, *System Niepelt,* mit Klemmhülse und Ringschieber, gesetzl. gesch.! Passend auf jeden Stock, aufgesteckt im Moment, kein Lösen der Schraube mehr, kein Drehen am Stock. Unübertroffen leicht; Widerstand gegen den stärksten Schlag. Bügel aus Stahl, gegen Rost sauber verzinnt. Umfang 100 cm, mit Beutel von feinstem Mull à 2.50 Mk., v. seidener Müller-Gaze à 5 Mk., Bügel allein à 1.40 Mk. Porto u Verp. 20 Pfg., Ausl. 30 Pfg. Nachnahmen 20 resp. 30 Pfg. teurer. Versäume Niemand, zum Beginn der Sammelsaison meine ausführl. *Preisliste* über sämmtliche *Sammel-Utensilien* zu verlangen.
Zirlau b. Freiburg i. Schl. **W. Niepelt.**

Raupen von Arct. villica, erwachsen, Dutzend 35 Pfg., 50 Stück M. 1.25, 100 Stück M. 2.25. Puppen ein Drittel teurer; Porto und Kästchen 25 Pfg., empfiehlt gegen Voreinsendung, auch Postmarken oder Nachnahme, auch Tausch
H. Littke, Breslau, Klosterstrasse 83.

Soeben traf ein: Grosse *Original*-Sendung **Venezuelaischer Schmetterlinge**; diese werden für Rechnung des dortigen gewiegten Sammlers, I. Qualität *Centurien* in Düten, wie folgt abgegeben: 100 Stck. in 50—80 Arten, nur grössere und farbenschöne Spec., korrekt bestimmt, z. B. Papilio, Morpho, Caligo und andere schöne Arten für 20 Mark, mit weniger grossen (diese auch dabei), aber auch schönen Arten, 10—15 Mk., gegen Voreinsendung oder Nachnahme.
H. Littke, Breslau, Klosterstr. 85.

Societas entomologica
Frühere Jahrgänge (complet) zu ermässigten Preisen.
Eine grosse Partie einzelner Nummern
früherer Jahrgänge, per Stück 10 Pfg.
M. Rühl in **Zürich-Hottingen.**

Herrn *W. Niepelt, Zirlau.*
Das mir gesandte Schmetterlings-Netz ist bei Weitem das beste von andern im praktischen Gebrauch.
Philadelphia P. A. 1897.
Nordamer. **H. Hornig.**

Unterzeichneter Verein erhält in den nächsten Tagen eine direkt aus Nordamerika bezogene grössere Sendung nachstehender **Puppen** von: cecropia à 25, Dutzend 260, cynthia à 25, Dtzd. 260, promethea à 35, Dtzd. 380, polyphemus à 50, Dtzd. 550 Pfg.
Es wird unser Bestreben sein, die Herren Besteller nur durch gesunde und kräftige Cocons, welche sich zu einer Weiterzucht sehr vorteilhaft eignen, zu bedienen. Ferner offeriren wir auf kommende Saison importirte **Eier** von: luna Dtzd. 80, cecropia Dtzd. 20, cynthia Dtzd. 20, polyphemus Dtzd. 60. Porto und Verpackung extra.
Entomologen-Club Brötzingen,
Adresse: **Wilh. Lamprecht.**

A. atlas,
nur ♂, das Stück Mk. 1.50 und 1.—, Porto und Kästchen (als Muster) 30 Pfg. extra. Voreinsendung des Betrages.
G. Redemann, Antwerpen, rue du Fagot 18.

A. selene,
das Paar 4 Mark, Porto und Kästchen 1 Mk. extra (nach Oesterreich und der Schweiz Mk. 1.40.
Voreinsendung des Betrages.
G. Redemann, Antwerpen, Belgien,
rue du Fagot 18.

Wer liefert gegen **bulgarische** alte und neue Post-, hauptsächlich aber **Nachportomarken** europäische Lepidopteren?
P. Bachmetjew, Sofia, Hochschule.

Zu kaufen gesucht:
Die *Reitterschen Bestimmungstabellen* u. *Handbuch für Insektensammler,* II. Bd. von Alex. Bau. Beides gebraucht, muss jedoch gut erhalten sein. Offerten sieht entgegen
M. Rühl in **Zürich-Hottingen.**

Neue Preisliste No. 82 mit hohem Baarrabatt (Inhalt: I. Palaearktische Lepidopteren. II. Präparirte Raupen. III. Exotische Lepidopteren) soeben erschienen. Selbige enthält viele Seltenheiten zu billigen Preisen und wird gratis und postfrei versandt.
A. Kricheldorff, Berlin S, Oranienstr. 135.

Insektennadeln weiss und schwarz, I. Qualität, federhart, liefert **Alois Egerland**, Karlsbad, Böhmen.

Urapteryx sambucaria-Raupen, kräftig und gesund überwintert, bei 3 bis 4 cm. lang, per Dtzd. 100 Pfg.; Porto und Verpackung 35 Pfg.

Valentin Pokorny in Halbseit, Post Hannsdorf in Mähren.

Bulgarische Coleopteren aller Art (Caraben ausgenommen), jedoch unbestimmt, liefere während der kommenden Saison billig oder im Tausch gegen Lepidopteren.

P. Bachmetjew, Sofia, Hochschule.

Tauschofferte.

Ich wünsche mit Sammlern europäischer Käfer in Tauschverkehr zu treten und bitte um Einsendung von Doublettenlisten.

F. Heyer,
Rudmersbach, Oberamt Neuenburg, Württemb.

Offerire direkt aus Japan bezogene A. yama-mai-Eier, Dtzd. 80 Pfg., 50 Stck. 3 Mk. Imp. P. cynthia-Puppen, Dtzd. 2 Mk. C. promethea und P. cecropia-Puppen, Dtzd. 3 Mk. franko gegen Nachnahme oder Einsendung von Briefmarken.

E. Vasel, Forstakademie, Hannövr. Münden.

Caligo brasiliensis, Morpho bahiana Fruhst., Morpho laertes, Ornith. cuneifer ♂ empfiehlt zusammen für 7 Mark in Düten gegen Nachnahme.

H. Fruhstorfer, Thurmstr. 37, **Berlin NW.**

Schmetterlingsfangnetze, vierteilig, System Niepelt, ges. gesch., mit Klemmhülse und Ringschieber, schnellstes Aufstecken, fester Sitz, grösste Haltbarkeit. Gegen Rost sauber verzinnt, Umfang 100 cm. Mit Beutel von feinstem Mull à Mk. 2,50, von seidener Müllergaze à Mk. 5.—. Bügel allein Mk. 1.40. Porto und Verpackung 20 Pf. — Versäume Niemand zum Beginn der Sammel-Saison meine ausführliche Preisliste über Sammel-Utensilien zu verlangen.

W. Niepelt, Zirlau bei Freiburg in Schlesien.

Verkaufe zu billigen Preisen in grösseren Partien: Carab. monilis per Stück 15 Pfg., purpurascens 10, catenulatus 5, Ullrichi 5, arvensis 3, glabratus 5, Calos. sycophanta 6, inquisitor 4, Geotrupes typhoeus 5, Annoxia villosa 10, Rhizotr. aestivus 5, Cetonia marmorata 5, speciosissima 20, Rhamnusium bicolor 20, sowie viele kleine Arten per Stück 50 Pfg. unbestimmt, darunter viele sehr seltene Thiere.

H. Sänger in Hanau.

Centurien von 100 bestimmten, meist grossen Java-Coleopteren, darunter grosse Lucaniden und Böcke gibt für 15 Mark gegen Nachnahme ab

H. Fruhstorfer, Thurmstr. 37, **Berlin NW.**

Naturalienhändler

V. FRIC in PRAG

Wladislawsgasse No. 21a
kauft u. verkauft
naturhistorische Objekte aller Art.

Habe im April—Mai abzugeben:

Puppen von A. ausonia à 20 Pfg., von Anophia à Stück 80 Pfg. **Franz Rudolph**,
Malfi b. Gravosa, Süd-Dalmat.

Naturalien- und Lehrmittel-Handlung

Wilh. Schlüter in Halle a. d. S.,

Wuchererstrasse 9.

Reichhaltiges Lager aller naturhistorischer Gegenstände.

Zur bevorstehenden Sammelsaison halte ich mein **äusserst reichhaltiges Lager aller entomologischen Utensilien** als: Fangnetze, Tötungsgläser (neue Form), Excursionskästen, Spannbretter (verstellbar und fest), Torfplatten, Insektennadeln, Insektenkästen etc. etc. in nur **bester Qualität** bei **billigster Preisstellung** empfohlen. — *Preisverzeichniss umsonst und portofrei. Extra-Katalog über europäische Schmetterlinge.*

Wilhelm Schlüter, Halle a/S.
Naturalien- und Lehrmittelhandlung.

Listen über

Coleopteren und präparirte Raupen

versendet

Jürgen Schröder, Kossau bei Plön, Holstein.

A. Böttchers Naturalien-Handlung

Berlin C, Brüderstr. 30,

Säugethiere, Vögel, Reptil., Amphibien, Fische, gestopft, in Bälgen oder Spiritus. Insekten aller Erdtheile. Spinnen, Krustenthiere, Muscheln, Polypen, Korallen. Mineralien aller Art. Sammler Bedarfs-Artikel. Grosses Lager von Geweihen und Gehörnen. Perlmutterschalen aller Grössen, Ziermuscheln und reichhaltige ethnographische Sammlungen.

Eigenthum, Verlag u. Expedition v. Fritz Rühl's Erben in Zürich-Hottingen. Redaktion: M. Rühl. — Druck v. Jacques Bollmann, Unterer Mühlesteg, Zürich

I. Mai 1897. № 3. XII. Jahrgang.

Societas entomologica.

„Societas Entomologica“ gegründet 1886 von Fritz Rühl fortgeführt von seinen Erben unter Mitwirkung bedeutender Entomologen und ausgezeichneter Fachmänner.

Journal de la Société entomologique internationale.

Toutes les correspondances devront être adressées **aux héritiers de Mr. Fritz Rühl à Zurich-Hottingen.** Messieurs les membres de la société sont priés d'envoyer des contributions originales pour la partie scientifique du journal.

Organ für den internationalen Entomologenverein.

Alle Zuschriften an den Verein sind an Herrn **Fritz Rühl's Erben in Zürich-Hottingen** zu richten. Die Herren Mitglieder des Vereins werden freundlichst ersucht, Originalbeiträge für den wissenschaftlichen Theil des Blattes einzusenden.

Organ for the International-Entomological Society.

All letters for the Society are to be directed to Mr **Fritz Rühl's inheritors** at **Zürich-Hottingen.** The Hon. members of the Society are kindly requested to send original contributions for the scientific part of the paper.

Jährlicher Beitrag für Mitglieder 10 Fr. = 5 fl. = 8 Mk. — Die Mitglieder geniessen das Recht, alle auf Entomologie Bezug nehmenden Annoncen kostenfrei zu inseriren. Wiederholungen des gleichen Inserates werden mit 10 Cts. = 8 Pfennig. per 4 mal gespaltene Petitzeile berechnet. — Für Nichtmitglieder beträgt der Insertionspreis per 4 mal gespaltene Petitzeile 25 Cts. = 20 Pfg — Das Vereinsblatt erscheint monatlich zwei Mal (am 1. und 15.). — **Mit und nach dem 1. Oktober eintretende neue Mitglieder bezahlen, unter portofreiem Nachbezug der Nummern des Winterhalbjahres nur die Hälfte des Jahresbeitrages.**

Die Lycaeniden des Simplon.

Von *Prof. Dr. L. G. Courvoisier.*

Im Nachfolgenden will ich, einem Wunsch der verehrlichen Redaktion nachkommend, versuchen, eine kleine Darstellung der im Simplongebiet vorkommenden *Lycaeniden* zu geben. Ich darf dies vielleicht wagen, da ich schon 6 Jahre hindurch regelmässig auf kürzere oder längere Zeit, jeweilen zwischen Mitte Juni und Mitte August das betreffende Gebiet nach Lycaeniden durchforscht und dieselben ungemein reichlich vertreten gefunden habe. Eine Ergänzung zu meinen eigenen Angaben bieten diejenigen, welche ich bei Anlass wiederholter Ankäufe von dem bekannten in Gamsen wohnenden Sammler und Händler *J. Anderegg* erhalten habe. (Ich habe da, wo meine eigene Beobachtung Lücken liess und dagegen die Anderegg'schen aushelfen mussten, ein A in Klammern beigesetzt.)

Ich rechne zum Simplongebiet schon die am Beginn der Simplonstrasse, im Rhonetal gelegenen Orte *Gamsen* und *Brig* (680 m). Auf der Südseite des Passes schliesse ich bei der ersten italienischen Ortschaft *Iselle* (657 m) ab. Was weiter abwärts im Val Vedro liegt, kann nicht mehr zum Simplon gerechnet werden.

Als beste Standquartiere für Entomologen nenne ich zunächst die 3 Stunden oberhalb Brig (1526 m hoch) gelegene, klimatisch ausserordentlich begünstigte, windgeschützte Poststation *Bérisal,* wo ich das von der Familie Bürcher musterhaft geleitete Hôtel „zur Post“ nicht warm genug empfehlen kann. Von hier aus sucht man am besten nicht nur die eigentliche Simplonstrasse, vom zweiten Schutzhaus (1320 m) bis zur Passhöhe (2009 m), sondern auch die zum Teil ergiebigen Fundorte: *Gantertal, Rosswaldalp, Steinenalp, Bortelalp, Wasenalp* (zwischen 1800 und 2100 m) ab. — Auf dem Pass findet man für 1—2 Tage stets bei den Bernhardiner-Mönchen im Hospiz gastliche Unterkunft. — Südlich bietet im Dorf *Simpeln* (1479 m), das der Familie Kluser gehörige, gleichfalls vortreffliche Hôtel „zur Post“ gute Verpflegung (auch Hôtel „Fletschhorn“, wo ich selber nie war, wird gerühmt. — In *Iselle* war ich mehrmals im Hôtel „zur Post“ sehr zufrieden. — Zwischen den Hauptstationen gewähren die in Abständen von 1—4 Kilometern erbauten *„Schutzhäuser“* (Refuges) allerlei Erfrischungen, namentlich vorzüglichen Wein, auch Bier, Käse, Eier, so dass auf der ganzen Strecke von Nahrungssorgen keine Rede sein kann. Von besondrer Wichtigkeit dürften für den Entomologen die Schutzhäuser No. 2 („Schallberg“ mit dem guten Albergo del Monte Leone — dicht am Fundort der berühmten Lycaena lycidas etc.), sowie No. 5 und 6, nahe dem Simplonpass sein. — Von Simpeln aus besucht man das in mancher Hinsicht eigentümliche *Laquintal,* dessen Eingang ca. 1300 Meter hoch liegt (Fundort der Erebia Christi Rätzer), ebenso den nach dem Zwischbergental hinüber führenden *Furggepass* (m), der noch wenig bekannt ist.

Die nun folgende Aufzählung enthält ca. 70 Stammformen, Variationen und Aberrationen von Lycaeniden, dürfte also, obwohl sie kaum vollständig ist, genügen, um den Reichtum des relativ beschränkten Bezirks (ca. 45 Kilometer Strassenlänge!) an Repräsentanten dieser einen Familie zu beweisen.

Thecla *betulae L.* Von einem Bekannten im August beim Dörfchen „im Grund“ unterhalb Re-

fuge 2 gefangen; laut A. bei Gamsen. Von ebenda hat A. mir ein Exemplar der Var. *spinosae Gerh.* gesandt.

spini. Schiff.
pruni. L.
ilicis. Esp.
acaciae. F.
quercus. L.
w. album. Kn.

alle von A. aus der Umgebung von Gamsen bezogen; selbst nie gefangen.

rubi. L. noch im Juli um Berisal und bis Refuge 4.

Polyommatus *virgaureae L.* und *Var. zermattensis-Fall,* reichlich um Berisal, Simpeln, im Laquin, bei Gondo, Iselle. — ♂ Exemplare mit sehr breitem schwarzem Saum und deutlichem schwarzem Mond der Vorderflügel im Gebiet zerstreut. — Schöne Aberration fast ohne weisse Flecken auf der Unterfläche der Hinterflügel und mit sehr spärlichen und kleinen schwarzen Punkten auf der ganzen Unterfläche, Gondo 1891.

hippothoë. L. Stammart bei Gamsen (A); Var. *eurybia. O.* Häufig um Berisal, dicht am Simplonhospiz, im Laquin,

alciphron. Rott. Mittelform zwischen Stammform und *Var. gordius. Sulz.* bei Gamsen (A), *gordius* in einzelnen Jahren sehr häufig, in den letzten 3 Jahren selten, von Gamsen und Brig bis Refuge 4, bei Gondo, Iselle, mit Vorliebe auf Sedum album und Thymus sexpyllum. — ♂ Aberrationen *(confluens)* mit sehr grossen, zusammenfliessenden Flecken der Vorderflügel, Berisal 1891.

dorilis. Hufn. Stammart bei Gamsen (A); *Var. subalpina. Speyer* häufig im Laquin, sonst zerstreut. — Völlig schwarzes ♀ vom Laquin 1892.

phlaeas. L. mehr *Var. eleus. F,* als Stammform, bei Gondo, Iselle; oft ungemein dunkel, wie spanische und asiatische Stücke.

Lycaena *argiades. Pall.* bei Gamsen (A).

aegon. S. V. häufig bei Brig, Berisal, Gondo in besonders breit schwarzrandigen ♂ Exemplaren.

argus. L. sehr schön am Refuge 2, bei Iselle. *Var aegidion. Meissn.* ganz vereinzelt bei Berisal, im Laquin. — *Var. argulus. Frey.* gemein in der ganzen Umgebung von Berisal. Die gelbliche oder bräunliche Unterfläche oft rosa angeflogen. Häufig allerlei individuelle Abweichungen in Grösse, Form und Stellung der schwarzen Flecken der Unterfläche: 1895 ♂, 1891 ♀ mit bogenförmigen Linien zwischen den Punkten *(Ab. arcuata)* 1895 ♂ mit sehr kleinen Punkten der Vorder- und sehr grossen der Hinterflügel. — 1896 ♀ mit Pfeilform der marginalen Punktreihen. — *Ab. argyrognomon* (blaues ♀) *Bgstr.* öfters am Refuge 2, im Laquin.

optilete-Knoch. nur in *Var. cyparissus Hb.* häufig auf Juniperus im Steinental bei Berisal und auf der Simplonhöhe. ♀ oft auffallend blau angelaufen. — Ab. ♂ mit kaum angedeuteten Augen und Punkten, Simplon 1895.

(Schluss folgt.)

Käferfang auf einem Oceandampfer.

Dass exotische Käfer mit Schiffsladungen nach europäischen Häfen eingeschleppt werden, ist keine unbekannte Tatsache. In der hiesigen städtischen frühern Dohrn'schen Sammlung befinden sich mehrere exotische Böcke von ansehnlicher Grösse, insbesondere auch zwei schön gezeichnete Purpuricenus, welche in Stettin erbeutet sind. Ich selbst habe vor Jahren den nordamerikanischen Callidium janthinum hier auf der Strasse gefunden. Vielleicht ist auch das sehr sporadische Vorkommen des Monohammus galloprovincialis Oliv., der sonst meines Wissens nicht in Norddeutschland lebt, in der Umgegend von Stettin auf eine Einschleppung aus den russischen Ostseeprovinzen, wo er häufig ist, zurückzuführen. In welchen Massen aber bisweilen die überseeischen Gäste bei uns erscheinen, ist mir an einem Falle in Hamburg klar geworden. Ich holte im September d. Js. meinen von Süd- und Centralamerika zurückkehrenden Bruder von dort ab und besuchte ihn auf seinem Dampfer. Das Schiff war mit Steinnüssen, Kakao und Kaffee beladen. Ich entdeckte an Bord ein reiches entomologisches Leben. Abgesehen von den unvermeidlichen Schwaben, Kakerlacken in der Schiffssprache genannt, die überall, vorzugsweise in den Kleidern und Betten ihr Wesen trieben und in allen Speisen der Schiffstafel eine Rolle spielten, sah ich an den Wänden und am Segelzeug zahlreiche kleine Käferchen sitzen, die mir zum Teil fremd waren. Besonders zahlreich waren zunächst 3 Weltbürger, Silvanus advena Waltl, surinamensis L. und Corynetes rufipes Degeer vertreten, in Gemeinschaft mit einer Typhaea-Art, die mir nach der hiesigen städtischen Sammlung attenuata zu sein scheint. Häufig waren ferner eine kleine schwarze, glänzende Mylabris-Art (Bruchus L.) mit schwach angedeuteter weissgrauer Zeichnung, 2 Carpophilus-Arten (mutilatus Er.? und hemipterus L.), eine in die Nähe von Mylabris gehörige Art von dem Aussehen eines Antribus, die sich durch

grosse Flüchtigkeit auszeichnete, und einige sehr zierliche und hübsch gezeichnete Anthicus-Arten. Ferner will ich unter den vielen andern Arten 1 Alphitobius und 1 Corticeus, 1 Dermestes und 1 Attagenus erwähnen. Stellenweise sassen die Käferchen so massenhaft zusammen, dass sie ganze Flächen bedeckten. So wanderten Dutzende zugleich in das Tötungsglas. Interessant war mir die etwa 1 cm lange Mylabris-Art Coryoborus bactros, welche ganz das Aussehen einer Donacia hat. Sie entwickelt sich in der Steinnuss, in der mein Bruder alle Entwicklungsstadien angetroffen hat und bekundet also durch ihre Lebensweise die Zugehörigkeit zu den Mylabriden, wohin sie ihrer Form nach auf den ersten Blick gar nicht zu gehören scheint. Die Steinnüsse bargen endlich noch einen mir sehr willkommenen Carabiden, der beim Löschen der Ladung in Masse aus dem dunkeln Schiffsraum an's Tageslicht befördert wurde, den im Heyden-Reitter-Weise'schen Kataloge als in Marseille und Rouen eingeschleppt aufgeführten Plocionus pallens F. Ich hielt diesen Käfer zuerst für eine gelbe Cymindis-Art. Allein seine auffallend kurzen Fühler liessen mich bald vermuten, dass ich es mit einer andern Gattung zu tun habe, welche Vermutung sich dann durch die Bestimmung bestätigte. Die Steinnüsse waren in Ecuador und Columbien an Bord genommen, diese Länder werden demnach als die Heimat des Plocionus anzusehen sein.

Ich bin bereit, einzelne Plocionus im Tausche gegen europäische Coleopteren abzugeben, desgleichen auch die andern oben erwähnten Arten, und stelle einem Spezialisten einen Gyrinus zur Verfügung, den mein Bruder in Ecuador in einer Schwefelquelle in einiger Anzahl gefangen hat.

v. Varendorff.

Meine Exkursion von 1896.

Von *Paul Born.*

(Fortsetzung)

Ich habe mich schon oft gefragt, ob bei den Caraben wohl auch Hybriden vorkommen, wie bei den Lepidopteren. Nach den Beobachtungen, die ich auf dieser Reise machte, glaube ich annehmen zu müssen, dass dies bei nahe verwandten Arten möglich ist.

Dass Latreillei der einzige der Orinocaraben ist, wenigstens soweit ich auf meinen zahlreichen Touren beobachtet habe, der mit andern Arten derselben Gruppe lebt, habe ich schon öfters geschrieben. Ich fand ihn immer unter concolor, dies Jahr nun in grösserer Zahl unter heteromorphus. Ich habe einmal einen Stein umgewendet und fand darunter 2 Paare heteromorphus und 1 Paar Latreillei und wenige Meter davon unter einem andern Stein genau dieselbe Zahl von jeder Art. Da musste man sich tummeln, um kein Stück entwischen zu lassen, denn besonders Latreillei ist sehr flink und besinnt sich nicht lange: es ist mir aber keiner entkommen. Was mich in Erstaunen versetzte, das ist der Umstand, dass ich zwei Male unter einem Stein ein Latreillei ♂ einträchtiglich unter sehr verdächtigen Umständen bei einem heteromorphus ♀ sitzen fand. Sollte da nicht eine Kreuzung stattfinden können? Ich habe denn auch in meiner Sammlung 2 Stücke, bei denen ich mich wirklich fragte, sind es heteromorphus oder Latreillei? Der ganze Habitus und die Grösse stimmen mehr mit Latreillei überein, die Details und namentlich der Forceps (es sind beides ♂) mit heteromorphus. Latreillei lebt aber auch unter concolor ganz unter den gleichen Verhältnissen wie unter heteromorphus. Am Collo di Chasten fand ich ihn sehr zahlreich unter concolor und wenn er sich mit heteromorphus kreuzt, so kann dies auch mit concolor der Fall sein. Auch hier habe ich ein sehr interessantes Stück von Macugnaga, das ich der Güte des Herrn Dr. Stierlin in Schaffhausen verdanke. Ich betrachtete dasselbe als den richtigen neglectus Kr., welcher mir bisher fehlte. Da ich nun dies Jahr, wie erwähnt, von Latreillei besonders reiches Material sammelte, darunter einige ab. neglectus, so sehe ich jetzt, dass dieses Stück sich im ganzen Habitus noch viel mehr dem concolor nähert, als meine heurigen neglectus, die trotz ihrer concolorähnlichen Skulptur deutlich als Latreillei kenntlich sind. Es könnte dieses Exemplar also ganz gut ein Bastard zwischen Latreillei und concolor sein, eine Ansicht, die schon Herr Dr. Stierlin hegte, als er mir das Stück sandte.

Die Passhöhe des Col d'Arietta bietet für ihre bedeutende Höhe (ca. 3000 m) nicht gerade eine grossartige Aussicht. Tief unten liegt das ganze Val di Saona und über den dasselbe von allen Seiten einschliessenden Bergen ein Stück der Po-Ebene. Nach Norden ist einzig der Anblick des Montblanc imposant, sonst sieht man nicht viel, da man zu eng eingeschlossen ist zwischen Felswänden. Man befindet sich hier in einer ca. 2 Meter breiten und 4 Meter langen Lücke im Hauptgrate der Cogner

Alpen, welche nach Süden ausserhalb eines nicht meterbreiten, mit Eis und Schnee bedeckten und als Fusspfad dienenden Gesimses senkrecht abfällt, während auf der Nordseite ein Gletscher bis unmittelbar vor diese Lücke reicht. Hier musste ich mich wieder einmal darüber verwundern, wie die an Ort und Stelle wohnenden Naturkinder ein nahendes Ungewitter richtig voraus zu sagen wissen. Als wir nämlich etwa noch ein halbes Stündchen (allerdings ein strenges) zu steigen hatten, sagte der Träger, es werde bald ein Gewitter kommen, er sehe es aus der Beleuchtung. Ich glaubte ihm nicht, da ich kein Wölklein am Himmel sah und vermutete, dass der Mann uns nur zu schnellerem Vorrücken antreiben wollte, da ich an schneefreien Stellen immer wieder Steine umwälzte und auch noch etliche C. heteromorphus eroberte. Diese Art steigt also noch höher empor als lombardus, nämlich bis ca. 2900 Meter. Wir waren aber kaum oben angelangt, da kamen kleine Nebelballen langsam durch das Tal hinauf gezogen, denen bald grössere folgten, die nach und nach sich zusammenzogen, und als wir etwa eine halbe Stunde jenseits des Passes waren, hörten wir im Val di Saone den Donner in einemfort mächtig grollen und schwarze Wolken guckten noch über den Grat hinüber, ohne denselben zu übersteigen. Das Gewitter blieb merkwürdigerweise auf das jenseitige Tal beschränkt, wir aber wanderten im hellsten Sonnenschein.

Wir ruhten da oben einige Zeit aus und stiegen dann in's Val de Cogne ab, in welchem die französische Sprache gesprochen wird, wie auch im Val d'Aosta. Da der Gletscher von gefährlichen Spalten durchzogen wird, bahnten wir uns mühsam einen Weg zwischen demselben und den Felsen hindurch. Wie wir sahen, war dies Jahr noch Niemand hier durchgekommen. Nachdem das Eis umgangen war, kamen wir über ein enorm langes Schneefeld hinunter, in das man oft bis an die Hüfte einsank, dann über Schutt und Geröll und schliesslich auf prächtige Alpweiden, die den Grund des Tales bedecken. An der jenseitigen Halde hatte ich 1890 C. heteromorphus, von dem wir hier auch noch eine stattliche Zahl erbeuteten, zuerst aufgefunden. Nun gelangten wir plötzlich an den wohl 6—8 Meter breiten, fast knietiefen, den zahlreichen Gletschern und 2 prachtvoll blauen Seelein (den Laghi Miserino) entspringenden Fluss, die Grande Eivye. Keine Brücke und kein Steg war weit und breit zu entdecken; ein solcher war jedenfalls vorhanden gewesen, aber weggeschwemmt worden, wie deutliche Spuren bewiesen. Da wurde kurzer Prozess gemacht, wir watteten einfach durch, ohne uns der Schuhe und Strümpfe zu entledigen, da wir ja Zeit genug hatten, wieder trocken zu werden. Der Träger blieb noch lange jenseits stehen und konnte sich fast nicht entschliessen, unserm Beispiel zu folgen; ich habe schon oft beobachtet, wie ungemein wasserscheu die Italiener sind; Kälte können sie noch eher ertragen, aber nur kein Wasser, und den Regenschirm lassen sie nicht so bald zu Hause.

Während wir das letzte Mal auf der rechten Seite das ganze Tal hinauf gestiegen waren, benutzten wir nun diesmal den landschaftlich viel schöneren, auf der linken Talseite führenden chemin du roi, der jetzt aber ziemlich zerfallen und nicht mehr fahrbar ist, da der jetzige König mehr nach Ceresole und Campiglia, auf der Südseite auf die Steinbockjagd geht, während Victor Emanuel Cogne bevorzugte, wo er auch ein Jagdschloss baute. Dies ist nämlich das einzige Gebiet der Alpen, in denen das edle Tier noch lebt. Wir überraschten auch mehrere Male Gemsen, von denen es hier viele gibt, und einmal kamen wir an einen grasenden Gemsbock so nahe, dass wir ihn mit Steinen hätten bewerfen können. Da der Wind gegen uns blies und der prächtige Wasserfall, an dessen Fuss sich das Tier befand, einen betäubenden Lärm machte, so bemerkte dasselbe unser Kommen gar nicht, bis der Träger in dessen nächster Nähe durch die Finger pfiff; es war ein schöner Anblick, als der erschreckte Bock sich davon machte und bald in den Felsen verschwand.

Die Wanderung durch das ganze schöne Tal dauerte lange, bis wir gegen 8 Uhr den Hauptort Cogne erreichten; aber sie bot Genuss auf Genuss, bald in Form von prächtig blühenden Alpenrosenfeldern oder duftenden Lärchenwäldern, von grandiosen Wasserfällen, die donnernd in die Tiefe stürzten, oder von blumigen Alpweiden, auf denen sich zahlreiche schöne Schmetterlinge wiegten. Weiter unten, als die das Tal beengenden Vorberge etwas zurückwichen, bot sich eine wunderschöne Aussicht auf die ganz nahen Hauptgipfel der Cogner Alpen, und als wir endlich aus einem langen, dunklen Tannenwald traten, da lag es vor uns, das uns schon früher lieb gewordene Cogne, ein herrlicher Fleck Erde; auf der einen Seite der wunderschöne eisbepanzerte Gran Paradiso, zu dem man scheinbar nur über den davorliegenden dunkelgrünen Rasenteppich zu spa-

zieren braucht, während nach Süden das Tal durch den sich ebenfalls prächtig zeigenden Montblanc abgeschlossen wird. Dazu das originelle, sehr gute Wirtshaus, das nahe, ziemlich grosse Dorf mit dem Jagdschloss und seiner mehr bizarren als schönen Frauentracht, die sich, da es Sonntag Abend war, auf Schritt und Tritt zeigte.

Bis das Abendessen fertig war, setzten wir uns bei einer Flasche Bier in's Freie, um den von der untergehenden Sonne bengalisch beleuchteten, ganz Jungfrau ähnlichen Gran Paradiso noch recht bewundern zu können, dann ging's mit doppeltem Appetit zum Mahle.

Mein Papa war müde und erklärte, den andern Tag ruhen und dann durch das Tal hinunter nach Aimaville uud von da per Post nach Aosta reisen zu wollen und ich hatte die Absicht mitzugehen. Als ich aber Morgens 4 Uhr erwachte (13. Juli), das wunderschöne Wetter und den herrlichen Gran Paradiso vom Bette aus betrachtend, da konnte ich mich doch nicht entschliessen, all' diese schönen Berge einfach zu umgehen. Hinauf, hinauf, da gibt's Genuss und Caraben! Ich weckte den nebenan schlafenden Träger, welcher Verwandte in Aosta hatte und deshalb gerne mit mir dorthin ging, besonders da er dann über Jvren-Cuorgné leichter nach Ronco zurückkehren konnte. (Fortsetzung folgt).

Litteraturbericht.

Gynandromorphe (hermaphroditische) Macrolepidopteren der palaearktischen Fauna. In dankenswerter Weise hat Herr *Oskar Schultz* in Berlin ein Verzeichniss der ihm bisher bekannt gewordenen gynandromorphen Macrolepidopteren der pal. Fauna publizirt unter Angabe der bezüglichen Litteratur und Beschreibung verschiedener noch nicht bekannt gegebener Fälle.

Von den 366 hier aufgeführten Fällen von Gynandromorphismus, die sich auf 123 Arten erstrecken, entfallen 151 auf die Rhopaloceren (48 Arten), 43 auf die Sphingiden (11 Arten), 134 auf die Bombyciden (39 Arten), 11 auf die Noctuiden (9 Arten) und 27 auf die Geometriden (16 Arten). Im Weitern ist angeführt, wie sich die einzelnen Gattungen und Arten nach den beobachteten Fällen verteilen.

Zu gleicher Zeit möchte ich auf eine ähnliche interessante Publikation hinweisen und zwar auf:

Die Lepidopteren-Zwitter meiner Sammlung. Verzeichniss derselben mit kurzer Beschreibung und 4 Lichtdrucktafeln, von *Max Wiskott,* Breslau. — Der Herr Verfasser ist im glücklichen Besitz von nicht weniger als 161 Hermaphroditen, von denen 72 in der Broschüre zur Abbildung gelangt sind. Aus der Zusammenstellung ist ersichtlich, dass seit der ersten Nachricht von dem Vorkommen der Zwitter im Jahre 1761, bis jetzt 400 solcher bekannt sind. Die Zahl der vorhandenen Hermaphroditen ist wahrscheinlich viel grösser, und so möchte ich, einem Wunsche der Verfasser der beiden genannten Publikationen nachkommend, die Herren Mitglieder der Soc. ent. auffordern, etwaige in ihrem Besitz befindliche Exemplare in der Zeitschrift zu beschreiben. *X.*

Neu eingelaufene Cataloge.

Lepidopteren-Preisliste von *Adolf Kricheldorff,* Berlin. Diese Liste enthält: I. Palaearktische Macrolepidopteren, II. Präparirte Raupen, III. Exotische Macrolepidopteren und IV. Centurien europäischer und exotischer Lepidopteren. Jede dieser 4 Abteilungen schliesst eine grosse Anzahl begehrenswerter Species in sich ein, die bei den mässigen Preisen der bekannten Firma gewiss bald Absatz finden werden.

Die neue Liste über befruchtete Eier, lebende Raupen und Puppen von *A. Voelschow* ist ausserordentlich reichhaltig und kann den Züchtern nur empfohlen werden, *R.*

Vereinsbibliothek.

Von Herrn Prof. John B. Smith ging als Geschenk ein: Report of the Entomological Department of the New Jersey Agricultural College Experiment Station by John B. Smith.

Der Empfang wird dankend bestätigt.

M. Rühl.

Briefkasten der Redaktion.

Herrn **K. L.** in **M.** Ehe wir daran denken dürfen, müssen erst noch weitere Nachrichten abgewartet werden.

Herrn **W. L.** in **S.** Ich werde gerne das Gewünschte veranlassen.

Domizilwechsel.

Herr **Emil Heyer** wohnt von jetzt an in Elberfeld, Gustav-Str. 6.

69. Versammlung Deutscher Naturforscher und Aerzte in Braunschweig

20.—25. Sept. 1897.

Im Anschluss an die Versammlung Deutscher Naturforscher und Aerzte wird in Braunschweig eine Ausstellung von wissenschaftlichen Objekten

und Apparaten stattfinden. Von derselben sollen grundsätzlich schon bekannte und zur Zeit nicht besonders wichtige Dinge ausgeschlossen sein, so dass neue und bedeutsame Erscheinungen überall zur Geltung kommen werden. Es wird davon abgesehen werden, allgemeine Einladungen zur Ausstellung ergehen zu lassen. Nur die neu begründete Abteilung für *wissenschaftliche Photographie* macht hiervon eine Ausnahme und wird versuchen ein möglichst vollständiges Bild der Anwendung der Photographie in allen Zweigen der Naturwissenschaft und der Medicin zur Darstellung zu bringen.

Aus den anderen Gruppen für chirurgische Instrumente, Gegenstände für Bacteriologie, Demonstrationsapparate, physikalische und chemische Instrumente u. s. w. nimmt die Geschäftsführung Anmeldung neuer Objekte und Apparate bis spätestens 1. August d. J. entgegen. Da geeignete Räumlichkeiten frei zur Verfügung stehen, so würden den Ausstellern ausser den Kosten für Hin- und Rücktransport andere Ausgaben nicht erwachsen. Die zur Ausstellung kommenden Gegenstände werden auf Kosten der Geschäftsführung gegen Feuersgefahr versichert werden.

Die zahlreichen Arbeits-Ausschüsse für die Versammlung sind bereits in voller Tätigkeit. Durch das Entgegenkommen der Staats- und städtischen Behörden wird es der Geschäftsführung ermöglicht, den Teilnehmern der Versammlung gediegene Festschriften in Aussicht zu stellen. — Der Mittwoch der Festwoche soll ausschliesslich der wissenschaftlichen Photographie gewidmet sein und sämmtliche Ab eilungen zu einer grossen allgemeinen Sitzung vereinigen. — An abendlichen Vergnügungen sind eine Festvorstellung im Hoftheater, Ball, Commers und Festessen in Aussicht genommen. Ausflüge sind bis jetzt nach Wolfenbüttel, Königslütter und Bad Harzburg geplant.

Anzeigen.

Sendung eingetroffen.

Die in der letzten Nummer unseres Vereinsblattes angezeigte Sendung von importirten Puppen direkt aus Nordamerika bezogen, ist jetzt eingetroffen und sind solche teilweise nur noch in beschränkter Anzahl vorhanden. Dieselben sind im Freien gesammelt und sehr kräftige und gesunde Cocons, welche sich zu einer Weiterzucht sehr vorteilhaft eignen: cecropia à 25 Dtzd. 260, cynthia à 25, Dtzd. 260, promethea à 35, Dtzd. 380, polyphemus à 50 Pfg., Dtzd. 550. Ferner offeriren wir auf kommende Saison, aus importirten Puppen stammend, Eier von cecropia Dtzd. 20, cynthia 20 Pfg., promethea Dtzd. 30 Pfg., polyphemus Dtzd. 60 Pfg., sowie direkt aus Nordamerika bezogen, importirte Eier von luna Dtzd. 80, jo 45, Dtzd., imperialis Dtzd. 1 Mk. Porto extra.

Entomologen-Club Brötzingen,
pr. Adr.: Wilh. Lamprecht, Friedrichstr. 48.

Suche im Tausch zu erwerben europ. Land- und Süsswassermollusken, Käfer und gepresste Pflanzen, sowie als Anfänger im Sammeln aller Insekten ausgenommen Lepidopteren und Coleopteren die häufigern Arten jener Ordnungen.

Ferner werden im Tausch gesucht Bücher zur Bestimmung aller Insekten mit Ausnahme der genannten Ordnungen, womöglich mit guten Abbildungen. Zu kaufen wird gesucht eine neue Auflage von Reitter, Heyden & Weise, Catalog. Coleopt.

Dagegen biete ich Mollusken aus der Umgebung Basels, Coleopteren und gepresste Pflanzen (viele alpine darunter) nebst folgenden Büchern: Calwer's Käferbuch, III. Aufl., 2 Bde. für allg. Erdkunde, 1856 u. 1857. Flora von Oberösterreich v. Dr. Duftschmied, 3 Hfte. v. Bd. I. Europäische Fauna, v. Dr. H. Schinz, II. Bd. Rept. Amphib. Fische. Vergl. Physiologie der Pflanzen und Tiere v. P. M. Roget, Deutsch v. Duttenhofer, 2 Bde., nebst Büchern über Mineralogie, Botanik, Pathologie und Therapie und 2 alten Werken, dem einen von Bion über Astronomie 1703 und dem andern über Petrefacten 1726.

E Mory, Basel, Austrasse 112.

Befruchtete Eier: processi nea Dtzd. 15, C. sponsa 30, 100 St. 200, mori 5, 100 St. 25 Pfg., Porto 10 Pfg. extra.

Lebende Puppen: Thais polyxena 10, Dtzd. 100, 50 St. 350, cerisyi 60, A. casta 60, Deil. euphorbiae 7, Dtzd. 70; Papil. zolicaon 100, cresphontes 90, asterias 50, troilus 60, cecropia 25, Dtz. 275, 50 St. 800 Pf., Porto u. Packung 30 Pfg.

Tausch auf versicolora, dumi-Eier, Puppen dominula etc. erwünscht.

A. Voelschow, Schwerin, Meckl.

Kräftige, im Freien überwinterte populifolia-Raupen, à Dtzd. 3,50 Mk. Falter von populifolia exl. 1896, tadellos präparirt per Paar ♂ u. ♀ 1,50 Pfg. von Mai-Juni ab lieferbar.

Gut befruchtete Eier von Drynobia melagona, Harp. furcula p. Dtzd. 40 Pfg., von Stauropus fagi 60 Pfg., von Boarm. ab. infuscata und Met. margaritacea per Dtzd. 25 Pfg., Juli. Eier von Las populifolia und Las. pruni zu den billigsten Preisen.

Tausche auch gegen Münzen oder bessere Briefmarken obige Sachen.

Jul. Breit, Düsseldorf, Neusserstr. 54.

Eier von Agl. tau à Dtz. 15 Pfg., 100 St. 150 Pfg.
„ „ Saturnia pyri à Dtz. 50 Pfg., 100 St. 250 Pfg.
„ „ „ pavonia Dtz. 15, 100 St. 120 Pfg.
„ „ „ spini „ 20, 100 St. 200 Pfg.
„ „ „ „ und pyri ♀, Dtzd. 250 Pfg.
„ „ „ pavonia u. „ ♀, „ 450 Pfg.
Puppen von scita à Dtzd. 240 Pfg. — Ich wünsche auch mit aussereuropäischen Sammlern in Verbindung zu treten und bitte gefl. um diesbezügl. Offerten.

Ernst Franze, Expedient, Seifhennersdorf i. S.

Aus Japan importirt. **Eier:** yamamai, Dtzd. 0,65 Mk. (Eiche). Saturn. kurimushi, Dtzd. 1,15 Mk., 50 Stück 4,50 Mk. (Kastanie, Chestnut).
Aus Nordamerika importirt. **Puppen:** S. promethea à 0,25 Mk. A. cynthia à 0,20 Mk.
E. Heyer, Elberfeld, Gustav-Str. 6.

Puppen von Sesia culiciformis kann ich im Tausche gegen andere Raupen oder Puppen im April oder Anfang Mai in beliebiger Anzahl abgeben.
L. Lehrbaum, Meerane in Sachsen, Weberstr. 35.

Centurien von 100 bestimmten, meist grossen Java-Coleopteren, darunter grosse Lucaniden und Böcke gibt für 15 Mark gegen Nachnahme ab
H. Fruhstorfer, Thurmstr. 37, **Berlin NW.**

Ich habe dieses Jahr die seltene Taeniocampa rorda gezogen und gebe sie zu folgenden Preisen ab: ♂ 100 Sbgr., ♀ 200 Sbgr. netto. Porto extra.
Jos. Haberhauer sen., Slivno, Bulgarien.

Soeben traf ein: Grosse *Original*-Sendung **Venezuelaischer Schmetterlinge;** diese werden für Rechnung des dortigen gewiegten Sammlers, I. Qualität *Centurien* in Düten, wie folgt abgegeben: 100 Stck. in 50—80 Arten, nur grössere und farbenschöne Spec., korrekt bestimmt, z. B. Papilio, Morpho, Caligo und andere schöne Arten für 20 Mark, mit weniger grossen (diese auch dabei), aber auch schönen Arten, 10—15 Mk., gegen Voreinsendung oder Nachnahme.
H. Littke, Breslau, Klosterstr. 85.

Beehre mich bekannt zu geben, dass ich über den Sommer auf einer Sammelreise im böhm. mähr. Mittelgebirge weile und in Trh. Kamnitz wohne. Alle Bestellungen werden wie sonst pünktlich effektuirt. Korrespondenzen erbitte pr. Adresse:
K. V. Steigerwald
Naturalist d. Z. in Trh. Kamnitz
bei Chrudim in Böhmen.

Eine prächtige Collektion schwarzer Varietäten von Arg. selene gibt preiswert ab.
W. Niepelt
Zirlau b. Freiburg i. Schlesien.

---

100 gebrauchte, aber sehr gut erhaltene Insektenkästen, Glasdeckel, Torfauslage, schwarz polirt, in Falz fest schliessend 23×33 cm. gross à 1 20 Mk. gibt ab **Wilh. Niepelt**
Zirlau b. Freiburg i, Schlesien.

Suche für sofort oder später **einen tüchtigen Gehülfen** für meine Naturalienhandlung. Gute Insekten-Präparateure bevorzugt.
Leipzig, Hospitalstr. 2. **Ernst Heyne.**

Importirte polyphemus Pp. à 50 Pfg., cecropia à 25 Pfg., Dtzd. Mk. 2.50, P. und V. 25 Pfg.
Eberfeld, Gustavstr. 6. **E. Heyer.**

Ia. Falter
von Pap. hospiton, Th. cerisyi, Dor. apollinus, A. v. bellezina, A. fausta, Th. mauritanicus E. epistygne, Deil. alecto, euphorbiae e Syria, syriaca, Sm. quercus, Eup. Oertzeni, Las. bufo, Acr. alni, E. plumistaria, sowie Freiland-Eier von A. fasciata, Sp. sordida, E. plumistaria, sind in Anzahl und billig abzugeben. Auch Tausch. Erwünscht Raupen oder Puppen von Apat. iris.
Nürnberg, Maxfeldstr. 34. **Ludwig Endres.**

Herrn **K. Kelecsényi,** in **Tavarnok** (Ungarn) verbindlichsten Dank für prompte, reele, *billigste* Bedienung. Firma angehenden Käufern in jeder Hinsicht bestens empfohlen.
Salgesch/Wallis. **Lenggenhager.**

Indische Schmetterlinge.
Papilio epycides Mk, 0.50, slateri Mk. 3.—, chaon. Mk. 0.60, montanus Mk. 1.70, bootes Mk. 5.—, philoxenus Mk. 1.—, agetes Mk. 1.—, evan Mk. 2. —, sarpedon Mk. 0.30. Delias pasithoe 60 Pfg., Prioneris thestylis. 30 Pfg., Danais tytia Mk. 1.—, Elymn. patua 70 Pfg., Cethosia cyane ♂ 60 Pfg., ♀ 80 Pfg., Euthalia anyte Mk. 4.— etc. etc. Alles Ia. Dütenqualität.
Emil Heyer, Elberfeld,
Gustav-Str. 6.

Eier von fragariae 20, vetusta 15, nupta 10 Pfg. à Dtzd. mori (100 Stk.) 20 Pfg.
Raupen von sibylla 40, meticulosa (erwachsen) 40 Pfg. à Dtzd. hat gegenwärtig abzugeben
Th. Zehrfeld,
Stuttgart. Ludwigsburgerstr. 96.
(Nehme schon jetzt Bestellungen entgegen auf Eier von pyri 20, pavonia 15, pernyi 15, cecropia 20, cynthia 15, promethea 20, polyphemus 50 Pfg. à Dutzend.)

Letzte Puppen Offerte, Preise in deutschen Pfennigen per Stück. S. ligustri 10, D. vespertilio 40, euphorbiae 10, elpenor 10, porcellus 25, Ph. bucephala 10 und P. coenobita 40. Porto und Verp. 25 Pfg. Reiche Auswahl von präp. Lepidopteren. Billige Preise.
Leopold Karlinger, Wien II/5, Brigittaplatz 17.

Eier: Cat. electa *25 Stck.* 60, fraxini 50, sponsa 40 (100 St. 1,20 Mk.), elocata 30, nupta 20 Pfg.
Raupen: Las. pruni (bereits am Futter) Dtzd. 2,40 Mk.
Lehrer **F. Hoffmann,** Kirchberg b. Koppitz, O.-S.

Habe abzugeben: B. mori Cocons zum Abspinnen, ferner Eier, später Raupen und Falter. End. versicolora ♂ u. ♀, P. monacha, verschiedene Formen. Colias myrmidone ♂ ♀.
Insektentorfplatten von verschiedenen Grössen billig und gut.
G. Hausmann, Celle.

Preise in Centimes pr. Dtzd.: **Raupen:** P. apollo 100. — Porto und Emballage extra.
G. C. M. Selmons, Latsch (Schweiz).

Insektennadeln weiss und schwarz, I. Qualität, federhart, liefert **Alois Egerland**, Karlsbad, Böhmen.

Tauschofferte.

Ich wünsche mit Sammlern europäischer Käfer in Tauschverkehr zu treten und bitte um Einsendung von Doublettenlisten.

F. Heyer,
Rudmersbach, Oberamt Neuenburg, Württemb.

Caligo brasiliensis, Morpho bahiana Fruhst, Morpho laertes, Ornith. cuneifer ♂ empfiehlt zusammen für 7 Mark in Düten gegen Nachnahme.

H. Fruhstorfer, Thurmstr. 37, **Berlin NW.**

Schmetterlingsfangnetze, vierteilig, System Niepelt, ges. gesch., mit Klemmhülse und Ringschieber, schnellstes Aufstecken, fester Sitz, grösste Haltbarkeit. Gegen Rost sauber verzinnt, Umfang 100 cm. Mit Beutel von feinstem Mull à Mk. 2,50, von seidener Müllergaze à Mk. 5.—. Bügel allein Mk. 1.40. Porto und Verpackung 20 Pf. — Versäume Niemand zum Beginn der Sammel-Saison meine ausführliche Preisliste über Sammel-Utensilien zu verlangen.

W. Niepelt, Zirlau bei Freiburg in Schlesien.

Raupen von Arct. villica, erwachsen, Dutzend 35 Pfg., 50 Stück M. 1.25, 100 Stück M. 2.25. Puppen ein Drittel teurer; Porto und Kästchen 25 Pfg., empfiehlt gegen Voreinsendung, auch Postmarken oder Nachnahme, auch Tausch

H. Littke, Breslau, Klosterstrasse 83.

Neue Preisliste No. 82 mit hohem Baarrabatt (Inhalt: I. Palaearktische Lepidopteren. II. Präparirte Raupen. III. Exotische Lepidopteren) soeben erschienen. Selbige enthält viele Seltenheiten zu billigen Preisen und wird gratis und postfrei versandt.

A. Kricheldorff, Berlin S, Oranienstr. 135.

Erwachsene Col. cleopatra R. Mk. 2 Dutzend.
„ „ P. „ 3 „
(*Futter Rhamn. alaternus.*)
Sendung der Raupen auf Gefahr des Bestellers.

Bitte höflichst die Herren Mitglieder, welche von mir R. oder P. im vorigen Jahr bezogen haben, endlich einmal ihrer Pflicht nachzukommen, widrigenfalls werde ihr Verfahren veröffentlichen.

A. Spada, Zara, Dalmatien.

Eriop: purpureofasciata

Falter, frisch geschlüpft, genadelt, sind im Tausch (Dtzd. M. 3.—) gegen Falter oder besseres Zuchtmaterial abzugeben.

Lepid.-Vereinigung „Orion" zu Berlin,
p. Adr. **B. Treutler, Berlin,**
Fürbringerstr. 7 II.

Aufspanner!

Wer Schmetterlinge gut spannt, kann Arbeit erhalten durch Vermittlung der Firma *Watkins & Doncaster*, 36 Strand, *London,* welche Anerbieten weiterbefördert.

Naturalienhändler
V. FRIC in PRAG
Wladislawsgasse No. 21a
kauft u. verkauft
naturhistorische Objekte aller Art.

Habe im April—Mai abzugeben:
Puppen von A. ausonia à 20 Pfg., von Anophia à Stück 80 Pfg.

Franz Rudolph,
Malfi b. Gravosa, Süd-Dalmat.

Naturalien- und Lehrmittel-Handlung
Wilh. Schlüter in Halle a. d. S.,
Wuchererstrasse 9.
Reichhaltiges Lager aller naturhistorischer Gegenstände.

Zur bevorstehenden Sammelsaison halte ich mein **äusserst reichhaltiges Lager aller entomologischen Utensilien** als: Fangnetze, Tötungsgläser (neue Form), Excursionskästen, Spannbretter (verstellbar und fest), Torfplatten, Insektennadeln, Insektenkästen etc. etc. in nur **bester Qualität** bei **billigster Preisstellung** empfohlen. — *Preisverzeichniss umsonst und portofrei. Extra-Katalog über europäische Schmetterlinge.*

Wilhelm Schlüter, Halle a/S.
Naturalien- und Lehrmittelhandlung.

Listen über
Coleopteren und präparirte Raupen
versendet
Jürgen Schröder, Kossau bei Plön, Holstein.

A. Böttchers Naturalien-Handlung
Berlin C, Brüderstr. 30,

Säugethiere, Vögel, Reptil., Amphibien, Fische, gestopft, in Bälgen oder Spiritus. Insekten aller Erdtheile. Spinnen, Krustenthiere, Muscheln, Polypen, Korallen. Mineralien aller Art. Sammler Bedarfs-Artikel. Grosses Lager von Geweihen und Gehörnen. Perlmutterschalen aller Grössen, Ziermuscheln und reichhaltige ethnographische Sammlungen.

Eigenthum, Verlag u. Expedition v. Fritz Rühl's Erben in Zürich-Hottingen. Redaktion: M. Rühl. — Druck v. Jacques Bollmann, Unterer Mühlesteg, Zürich

15. Mai 1897. № 4. XII. Jahrgang.

Societas entomologica.

„Societas Entomologica“ gegründet 1886 von Fritz Rühl fortgeführt von seinen Erben unter Mitwirkung bedeutender Entomologen und ausgezeichneter Fachmänner.

Journal de la Société entomologique internationale.

Toutes les correspondances devront être adressées aux héritiers de Mr. Fritz Rühl à Zurich-Hottingen. Messieurs les membres de la société sont priés d'envoyer des contributions originales pour la partie scientifique du journal.

Organ für den internationalen Entomologenverein.

Alle Zuschriften an den Verein sind an Herrn Fritz Rühl's Erben in Zürich-Hottingen zu richten. Die Herren Mitglieder des Vereins werden freundlichst ersucht, Originalbeiträge für den wissenschaftlichen Theil des Blattes einzusenden.

Organ for the International-Entomological Society.

All letters for the Society are to be directed to Mr Fritz Rühl's inheritors at Zürich-Hottingen. The Hon. members of the Society are kindly requested to send original contributions for the scientific part of the paper.

Jährlicher Beitrag für Mitglieder 10 Fr. = 5 fl. = 8 Mk. — Die Mitglieder geniessen das Recht, alle auf Entomologie Bezug nehmenden Annoncen kostenfrei zu inseriren. Wiederholungen des gleichen Inserates werden mit 10 Cts. = 8 Pfennig. per 4 mal gespaltene Petitzeile berechnet. — Für Nichtmitglieder beträgt der Insertionspreis per 4 mal gespaltene Petitzeile 25 Cts. = 20 Pfg — Das Vereinsblatt erscheint monatlich zwei Mal (am 1. und 15.). — **Mit und nach dem 1. Oktober eintretende neue Mitglieder bezahlen, unter portofreiem Nachbezug der Nummern des Winterhalbjahres nur die Hälfte des Jahresbeitrages.**

Miscellen aus dem brasilianischen Insektenleben.

Von *J. P. Schmalz.*

II.

Kluge Räupchen.

Wir haben hier eine kleine Schmetterlingsraupe, welche die auch noch bei andern Raupen beobachtete Gewohnheit hat, die Blätter, von denen sie sich nährt, zusammenzuspinnen, entweder zwei dicht beieinanderstehende oder auch indem sie ein Blatt einrollt. Dieses Räupchen lebt nur auf grossblättrigen Begonien und zwar immer einzeln, nie in Gesellschaft auf einem Blatte. Hat es nun als Geburtsort ein Blatt erhalten, das zu kräftig ist, um sich von dem winzigen Räupchen einrollen zu lassen, was sehr häufig geschieht und als Regel gelten kann, so weiss sich das kleine unvernünftige Wesen leicht zu helfen, es kriecht behende an den Blattstiel, dicht unter den Blattansatz und zernagt hier die Epidermis des Stieles auf etwa zwei Drittel herum durch bis das Blatt sich neigt und nur noch wenig mit dem Stiele verbunden ist. Wegen ungenügendem Saftzufluss welkt nun das Blatt sehr bald, vertrocknet aber nicht, da es noch genügend Nahrung erhält, um am Leben zu bleiben. Nun spinnt das Räupchen sein so vorbereitetes Blatt an einem Ende zusammen und hat dann für lange Zeit Wohnung und weiche passende Nahrung.

Bisher gelang es mir noch nicht den Falter zu ziehen, werde mich aber bemühen, damit ich das interessante Tierchen auch als Schmetterling beobachten kann.

Die Lycaeniden des Simplon.

Von *Prof. Dr. L. G. Courvoisier.*

(Schluss.)

Zephyrus. Friv. Var. lycidas. Trapp., die Berühmtheit des Refuge 2, aber gebunden an die Futterpflanze: Astragalus excapus und darum nicht nur an der von Vielen abgesuchten Stelle längs der Strasse, sondern vom tiefgelegenen Ufer des Saltinenbachs bis wenigstens 100 Meter über der Strasse, auch vom Refuge 2 bis zur grossen Ganterbrücke unterhalb Berisal überall, und sicher in mehreren Generationen von Mitte Juni bis Ende August vorkommend. — Die ♂ zeigen oft wunderschön die beim ächten zephyrus ausgeprägten roten Umrandungen der schwarzen Punkte oben auf den Hinterflügeln. — Die ♀ ändern die Farbe sehr vom eintönigen Braun bis zu den bunten Formen mit reichlichen und lebhaft roten, zum Teil blau oder silbern eingefassten Randflecken oben auf den Hinterflügeln. Ganz blaue ♀ (*Ab. caerulea*) kommen vor. — 1895 fing ich ein ♂ und ein ♀, beide unten mit sehr heller Grundfarbe, dafür aber auf allen Flügeln mit mehreren langen schwarzen Strahlen, Verbindungen zwischen randständigen und mehr zentralen schwarzen Punkten (Ab. *radiata.*). — Metallische Randflecke, wie sie aegon, argus etc. etc. unten an den Hinterflügeln besitzen, habe ich an Hunderten selbstgefangener Stücke nie gesehen, während mein Freund, Herr G. Schulz (Stettin) sie hie und da beobachtet hat. Dies würde auf nahe Verwandtschaft, wenn nicht auf Hybridation zwischen argus und lycidas deuten. Für letztere spricht das tatsächliche Vorkommen einer Copula zwischen ly-

cidas ♂ und argulus ♀ (15. Juni 1894 von mir beobachtet).

orion. Pall. auf sedum album, schon bei Gamsen, namentlich von Gondo abwärts, oft in *Var. nigra,* und in sehr grossen Stücken.

baton. Bgstr. häufig um Gamsen, Brig, Iselle, doch auch im Laquin.

pheretes. Hb. einzeln bis Berisal herab, häufig vom Refuge 4 zum Simplonpass und im Laquin. — *Var. maloyensis Rühl* nicht selten. — Blaues ♀ (*ab. caerulea*) mit völlig durchschimmernden Flecken der Unterseite. Laquin 1892.

orbitulus. Prun. sehr häufig, bisweilen schaarenweise an feuchten Stellen der Simplonstrasse vom Refuge 2 bis auf den Pass, im Stemmental. — Wiederholt fing ich Exemplare, die sich der Form *dardanus Frr.* sehr nähern durch Einschränkung der weissen Flecken und Grösse der schwarzen Augen. Genau Rühl's Beschreibung entsprechend, fand ich sie nie. — 1892 erbeutete ich im Steinental ein ♂, das ich von einem sibirischen der Var. *Wosnesenskii. Mén.* nicht unterscheiden kann.

astrarche Bgstr. Stammform und *Var. allous. Hb.* im ganzen Gebiet wohl gleich häufig. — Bei Gondo und Iselle schöne *Var. aestiva. Stdgr.*

eros. O. schon unter Berisal, häufiger auf Steinen- und Bortelalp, zwischen Refuge 4 und Simplonpass, im Laquin. Einzelne ♂ sehr breit schwarzrandig (wie überhaupt im Wallis!)

icarus. Rott. Stammform selten; ein Mal bei Berisal, ein ♂ mit Wurzelaugen, aber zugleich mit jenen schwarzen Bogen der Vorderflügel, wie sie *Var. arcuata Weym.* kennzeichnen. Häufiger bei Gamsen, Brig, aber nicht viel höher, *Ab. icarinus. Scriba,* von der ich auch blaue ♀ besitze.

Escheri Hb. reichlich am Brigerberg bis Berisal, auch bei Iselle.

eumedon. Esp. häufig im ganzen Gebiet. — 1895 ♂ ohne jede Spur des weissen Strichs der Hinterflügel, *Ab. Speyeri. Hucz.*

bellargus. Rott. ebenso. — ♀ oft auffallend blau, wenn auch selten so rein blau mit grossen roten Flecken, wie die ächte *Ab. ceronus. Esp.* Letztere bei Gamsen (A.).

coridon. Poda. ebenso. — Einzelne ♂ mit fast zur Hälfte verdunkelter Oberseite der Vorderflügel, andere fast ohne schwarzen Rand. — Ein Stück vom Simplonpass 1895 der *Var. graeca* sehr nahe stehend.

Ab. syngrapha. Keferst. lieferte mir A. von Gamsen.

hylas. Esp. ebenso, bis Bortelalp und Simplonhöhe hinauf. Stark wechselnd in Zeichnung und Färbung der Unterfläche

meleager. Esp. grosse Seltenheit bei Gamsen (A.)

damon. Schiff. gemein. Einzelne Stücke teils nur auf den Hinter-, teils auf allen Flügeln ohne Augen.

donzelii Boisd. zerstreut von Berisal bis Simplon. 1895 an einer Lawinenstelle hinter Berisal massenhaft. ♂ in Färbung der Oberseite sehr wechselnd. — 1895 ein ♂ ohne weissen Strich. (*Var. hyacinthus. H. S ?*)

argiolus. L. bei Gamsen. (A.)

sebrus. Bsd. bei Gamsen und Brig. (A.)

minima. Füssl. häufig überall. Färbung beider Geschlechter zwischen blaugrau und braun sehr wechselnd. — Im Laquin massenhaft (neben der selteneren Stammform), an Phaca frigida, eine Form, welche die mir von Staudinger gelieferte sibirische *Var. magna* an Grösse durchschnittlich übertrifft, auch in der Anordnung der Augen von ächter minima abweicht (*Var. alsoides. And. ?*).

semiargus. Rott. reichlich im ganzen Gebiet. Mehrmals in der hübschen *Var. montana Frey.*

cyllarus Rott. früh im Jahr um Gamsen (A.). Dort auch die schönen schwarzen, mit sehr grossen Augen versehenen ♀ der *Var. Andereggii. Rühl.*

jolas. O (bei Leuk und Siders, selten), um Gamsen ganz ausnahmsweise. (A.)

alcon. S. V. im ganzen Gebiet häufig. — Blaue ♀ vom Refuge 2 1894, vom Simplon 1895.

arion. L. sowohl Stammform, als *Var. obscura Christ* überall häufig. Bedeutende individuelle Verschiedenheiten in der Färbung und Fleckengrösse bei ♂.

Meine Exkursion von 1896.

Von *Paul Born.*

(Schluss.)

So trennten wir uns denn. Während Papa sich auf die andere Seite legte, brachen der Träger und ich um 4½ Uhr auf und stiegen rasch den steilen Nordabhang des Tales hinauf. Immer tiefer und tiefer lag das friedliche Cogne und das ganze Gelände bald unter uns und nach ca. dreistündigem, sehr angestrengtem Steigen erreichten wir das von der Becca di Nona herabkommende Hochtal, in welches wir abbogen. Hier gab es einzelne Carabus heteromorphus, die aber gegen die Becca hin immer spärlicher wurden, die Halden waren weiter oben zu steil und dürr.

Ich hatte die Absicht gehabt, den Gipfel der Becca di Nona zu erklimmen, aber es lag eine Unmasse Schnee auf dem obern Teil, zudem sah der gegenüberliegende Abhang mehr Caraben freundlich aus und der Grat, den ich ja auf alle Fälle übersteigen mu ste, versprach ungefähr die gleiche Aussicht wie der sich darüber erhebende Gipfel. Wir machten also vor dem letzten Aufstieg einen Bogen nach Westen und zogen der andern Talseite nach auf die Passhöhe des Collo di Sassese, den wir etwa um 10 Uhr erreichten.

Ich möchte Jedem gönnen, einmal den Anblick zu geniessen, der mir da oben zu Teil wurde, es ist entschieden einer der grossartigsten Punkte, die ich gesehen. So wie vom Faulhorn aus sich die Majestäten der Berner Alpen präsentiren, so stand vor mir der ganze Kranz der fast ebenso grossartigen Cogner Alpen, geradeaus der Gran Paradiso, die Grivola, die etwas zurückliegende Becca di Montandein. Während aber das Faulhorn nur einen halben Kranz solcher Edelsteine aufweist, ist derselbe hier oben vollständig und fast ringsum gehend. Den Cogner- folgen die mehr westlichen Grajischen Alpen, unter denen besonders der Ruitor sich hervorhebt und weiter geht es ununterbrochen zum Montblanc, der unmittelbar vor uns direkt aus dem tiefen Val d'Aosta aufsteigt. Ihm folgt das Gebiet des St. Bernhard mit dem von hier aus imposant sich zeigenden Mont Velan und Grand Combin, dann das ganze Gewirr der Walliser Alpen bis zur Dent Blanche. Weiter nach Westen sieht man von der Passhöhe selbst nicht, da ein Felsvorsprung dem entzückten Auge Halt gebietet, steigt man aber etwas tiefer hinab, so erscheint plötzlich das ganze Wundergebäude des Monte Rosa mit seinen zahlreichen Hörnern und Kuppen auf dem Plan, während daneben das schaurig imposante Matterhorn in den tiefblauen Aether emporragt. Hätte ich, wie Scheffel seinerzeit vom Roseggletscher aus, all den zu mir herüber grüssenden Bergspitzen Gesundheit zutrinken müssen, ich glaube, ich läge jetzt noch oben auf dem Rasenplätzchen, das die Passhöhe schmückt, während ringsherum nur nackte Felsen, Geröll und Schnee zu sehen ist. Es war göttlich, hier ein Weilchen diese erhabene Hochgebirgswelt zu geniessen, dazu sich von den ganz gut erträglichen Sonnenstrahlen den Pelz erwärmen zu lassen und auch der Imbiss schmeckte nicht übel.

Der Abstieg war zu oberst recht mühsam. Zuerst ging es durch lange, von der Sonne aufgeweichte Schneefelder, in welche man tief einsank, dann folgte ein Wirrwarr von grössern und kleinern, vom Grat abgestürzter Felsblöcke, über die man hinwegbalanciren musste, hierauf Schutthalden und endlich erreichten wir die Alpweiden. Hier flogen zahlreiche Cicindela gallica und campestris v. connata, von denen ich einige für einen überseeischen Freund fing; ich hatte aber nicht Zeit, denselben lange nachzujagen, denn wir kamen nun in ein günstiges Terrain für meine eigenen Interessen, nämlich auf eine Alpweide, auf welcher Tausende von Steinplatten herumlagen. Da wurde gearbeitet, dass es eine Freude war und auch diesmal nicht umsonst. Ich erbeutete an diesem Passe ca. 120 Stück C. heteromorphus, ein Sortiment, das sich von demjenigen des Col d'Arietta durch nichts unterscheidet, als dass es hier im Verhältniss mehr grüne und schwarze Stücke hat und dass die Exemplare durchschnittlich eher etwas grösser und schlanker sind, als dort.

Wir erreichten nun ein etwas steiler abfallendes, wilderes, vom Nordabhang der Becca di Nona herkommendes Seitental, in welchem nichts zu finden war, für mich ein Beweis, dass ich gut getan habe, über den Collo di Sassese zu gehen, anstatt über den Nordabhang der Becca di Nona hinunter. Hier gab es sehr viele Murmeltiere, die ich immer mit Misstrauen betrachte. Es sind sonst recht drollige Geschöpfe, aber ich habe sie immer im Verdacht, dass sie mir die Caraben vor der Nase weg holen. Ich fand wenigstens in der Nähe von Murmeltierkolonien nie etwas; die könnten Kräuter fressen und die Caraben in Ruhe lassen.

Nun folgten prachtvolle üppige Alpwiesen, mit hohem Gras und unzähligen Blumen in allen Farben geziert; einzelne Lärchenwäldchen traten auf und hie und da eine Sennhütte oder ein Stall. Die Aussicht war immer gleich grossartig. Zwar zogen sich die Cogner Alpen hinter den eben verlassenen Grat zurück, aber um so schöner wurde der Ueberblick auf das nun bis auf den Grund sichtbare Dora Baltea-Tal, auf das unendlich tief unter uns liegende Aosta und deshalb schienen die jenseitigen Berge immer höher zu werden, weil bis zum Fusse sichtbar, besonders grossartig die beiden gigantischen Eckpfeiler, der Montblanc und der Monte Rosa, nicht minder stattlich der Mont Velan und Grand Combin, während das Matterhorn hinter den Bergen des Val Tournanche verschwand. Aber es wurde heisser und immer heisser; einerseits war es eben die Mittagszeit und zum andern stiegen wir nach und nach

immer tiefer in den Bratofen von Aosta hinunter, doch der landschaftliche Genuss liess alle Mühseligkeiten vergessen, denn die Gegend war herrlich. Auf die Alpweide folgte dichter Tannenwald, der uns in seinen willkommenen Schatten aufnahm und doppelt schön war dann wieder an freien Stellen der Ausblick auf das wunderschöne Gelände. Die Waldzone machte dem Gebiet des Ackerbaues Platz. Ziemlich armselige Bergdörfer erscheinen inmitten von Kartoffel- und Getreidefeldern, dieselben wurden dann wieder durch Weinberge ersetzt, durch welche die mit spitzen Steinen besetzten und links und rechts mit Mauern eingefassten unsäglich schlechten Wege abwärts führten, die Hitze stieg in's Unerträgliche und man musste alle Energie zusammen nehmen, um nicht irgendwo im Schatten liegen zu bleiben. Aber ich wollte vorwärts, um bei Zeiten in Aosta zu sein und Papa dort zu treffen. Zudem glaubte ich, bald daselbst einziehen zu können. Die Stadt schien so nahe unter mir, man hörte deutlich die Militärmusik der Garnison und erkannte die einzelnen Häuser und Strassen, namentlich das sehnlichst erstrebte Hôtel. Leider brauchte ich viel mehr Zeit, als ich geglaubt, obwohl ich lief wie ein Reh; ja wenn ich gerade auf mein Ziel hätte lossteuern können, aber die Wege führten zwischen den einzelnen Grundstücken hin und her und man musste oft lange laviren, um wieder ein Stück abwärts zu kommen und die Sonne brannte wirklich, dass es kaum zum Aushalten war. Endlich langten wir im Tale an, ca. 30 Minuten oberhalb Aosta, und marschirten längs der Dora Baltea, deren Gletscherwasser einige Kühlung mit sich brachten, nach der Stadt hin, wo wir um 3 Uhr in dem uns von früher bekannten sehr guten, aber etwas teuren Hôtel Victoria, unmittelbar am Bahnhof gelegen, abstiegen. Etwa 10 Minuten nachher kam mein Papa mit der Post von Aimaville an. Ich war wirklich froh, dass diese letzte Etappe, eine der mühsamsten und erschöpfendsten, die ich je gemacht, überwunden war. Weder die trockene Hitze Algerien's noch die feuchtheisse Treibhaustemperatur des Golfes von Mexico haben mir so zugesetzt, wie diese von den weissen Felswänden zurückgeworfene Glut, und auch der Träger, obwohl nur leicht beladen und dazu ein Landeskind, litt nicht minder. Zuletzt spähte ich immer nach dem nächsten Schattenpunkt, steuerte dann in vollem Trabe demselben zu, erholte mich daselbst ein wenig, um dann ebenso der nächsten Station entgegen zu eilen. Ich fand es so erträglicher, als langsam vorzurücken, musste mich aber erst wirklich mit aller Gewalt aufraffen, wenn ich mich etwa im Schatten einer niedrigen Mauer niedergesetzt hatte. Dazu litt ich an Hunger und Durst, da in den passirten Bergdörfchen nichts erhältlich war, meistens waren dieselben leer und mein Proviant längst aufgezehrt, das vorhandene Wasser aber überall warm. Ich kam wirklich ganz erschöpft in Aosta an. Bei einer Flasche guten Bieres war das Gleichgewicht aber bald wieder hergestellt.

Am andern Morgen befanden wir uns schon vor 6 Uhr bei der Station, um 2 möglichst angenehme Plätze auf der nach Courmayeur fahrenden Post zu erlangen; um 6 Uhr war Abfahrt. Es war wieder ein herrlicher Genuss, durch das an Abwechslungen so reiche Tal der Dora baltea hinauf zu fahren. Eine Reihe der denkbar schönsten Bilder entrollten sich vor unsern Augen und frei schweifte der Blick vom Verdeck der Post, nach allen Seiten bewundernd und geniessend.

Um 11 Uhr erreichten wir Courmayeur, das fashionable Touristenzentrum, am Fusse des Montblanc prächtig gelegen. Ich hatte im Sinne gehabt, noch bis Entrèves zu marschiren und dort Mittag zu machen, allein die Hitze war zu gross, trotz der Höhe von 1215 Meter. In einem solchen Kessel werden die Sonnenstrahlen eben von allen Seiten zurückgeworfen und kein kühlender Wind hat Zutritt.

Wir verirrten uns in eines der ersten Hôtels, in dem es von dienstbaren Geistern wimmelte, von schwarzbefrackten erster Klasse und grünbeschürzten niedrigern Ranges, die alle auch gelebt haben wollen. Dass wir deshalb, nachdem wir zu Mittag gegessen und im kühleren Garten die ärgste Hitze abgewartet hatten, dieses feine Hôtel mit dem Gefühle bedeutender Erleichterung verliessen, ist klar. Als ich dann unsere Tornister, die im Hofe unserer harrten, in Empfang nahm, sah ich sofort, dass aus einer leicht zugänglichen Seitentasche meine Reisemütze auf Reisen gegangen war, das war nun nicht ganz fein. Ich wollte aber wegen dieser Kleinigkeit keinen Skandal machen und schwieg; in einer Sennhütte wäre mir aber solches nicht passirt. Es ist anerkannt ein teures Pflaster, dieses Courmayeur, einer der wenigen Winkel des Alpengebietes, der, obgleich seit Jahren renommirt, doch vom Touristenstrome wenig berührt wird und wo sich eine exclusive Gesellschaft, namentlich Engländer, ungestört amüsiren kann. Die Lage ist sehr schön, aber mir gefällt das gerade jenseits des Montblanc befindliche Chamounix

doch besser; man ist in Courmayeur zu nahe am Montblanc, eigentlich mitten darin, so dass man keinen so schönen Ueberblick bekommt, wie von Chamounix aus.

Um 3 Uhr marschirten wir also ab, dem Val Ferret zu. Es ist dies ein wahrer Spaziergang. Allmählich steigt der sehr gute Weg durch prächtige Lärchenwälder das unmittelbar am Montblanc sich hinziehende Tal hinauf. Es folgen stundenlange fast ebene Alpweiden, oft ziemlich sumpfig und von zahlreichen klaren Gletscherbächen durchzogen, während eine ganze Reihe Gletscher bis ganz hinunter hängen. Von Caraben ist freilich nichts zu finden, wo kein Sumpf ist, sind es meistens Moränen, die fast das ganze obere Val Ferret bedecken und Moränengebiet beherbergt keine Caraben.

Nach dreistündiger, müheloser und landschaftlich sehr genussreicher Wanderung erreichten wir die Alpweide Lavacher, wo sich mehrere Hütten und Ställe befinden. In einer der ersteren kehrten wir ein und erhielten bald eine schmackhafte Reissuppe, Eier und Butter aufgetischt. Dann setzten wir uns noch einige Zeit vor die Hütte, um von der herrlichen, kühlen Alpenluft zu kneipen. Droben, gerade über uns glühte die Spitze des Montblanc im Abendrot und feierliche Stille herrschte über dem ganzen Bilde.

Als Nachtquartier wurde eine nahe, mit Heu gefüllte Hütte benutzt, wo wir gut und billig logirten. Es dämmerte erst, als wir morgens um 3 Uhr vor unser Hôtel traten, und fast gespenstisch weiss hob sich der Montblanc vom dunkelgrauen Firmamente ab. Eine Tasse schwarzen Kaffees bildete unser Frühstück, dann wurde der Marsch durch das Val Ferret hinauf fortgesetzt. Eine Moräne folgte der andern und erst als der eigentliche Aufstieg zum Col de Ferret begann, erreichten wir eine vom Steinschlag und Moränenschutte des Montblanc nicht erreichbare Alpweide, auf welcher es Beute gab. Ich fing eine Anzahl C. concolor und zwar, wie ich richtig vermutet hatte (Soc. Ent. 1895, No. 21), v. bernhardinus, lauter grosse, mehr grünlich-broncefarbene als kupfrige Exemplare, sämtlich mit egal entwickelten Intervallen zwischen den Grübchenreihen.

Der Weg wurde immer steiler und führte jetzt im Zickzack der Passhöhe zu. Einige Platycarabus depressus, typische Form (siehe meine Bemerkungen bei Anlass des Col du Galibier) waren das Ergebnis meiner fortwährenden Bemühungen.

Um 8 Uhr gelangten wir auf die in dichten Nebel gehüllte Passhöhe. Eben wollten wir den Abstieg beginnen, als plötzlich der Wind einsetzte und im Verlauf von 5 Minuten war der Nebel nach allen Seiten verschwunden, welch' herrliche Ueberraschung. Wahrhaft grossartig hoben sich die nun hinter uns befindlichen glitzernden Mont Velan und Grand Combin vom tiefblauen, wolkenlosen Himmel ab, dann in nächster Nähe das ganze kahle Felsgebiet des St. Bernhard, unter uns das lange italienische Val Ferret und dessen Fortsetzung, die Allée Blanche, abgeschlossen durch den deutlich sichtbaren Col de la Seigne. Auf schweizer Seite sah man nicht in den Grund des Tales hinunter, dasselbe ist zu enge. Vor uns lag eine grosse, mit Schnee gefüllte Mulde, auf welcher einige kleine grüne Oasen sich abhoben.

Wir genossen einige Zeit diese schöne Aussicht, auf der Grenze unseres Vaterlandes stehend, dann ging es rasch abwärts, da hier an Ausbeute nicht zu denken war. Oben stack noch alles in tiefem Schnee, dann gelangte man plötzlich auf reiche Alpweiden, von denen alle Steine sorgfältig entfernt worden waren; erst etwas weiter unten, als wir ganz in das schweizerische Val Ferret hinab kamen, fielen mir wieder einige wenige C. depressus zum Opfer.

Von hier bis Orsières ist es ein langes Stück Wegs durch das ganze Ferret-Tal hinunter, bald durch schönen Lärchen- oder Tannenwald, mehr aber über Weideland. Auch mehrere Dörfer wurden passirt, unter welchen der Hauptort des Tales, Ville d'Issert, sehr originell aussieht mit seinen braunen Holzhäusern. Die Gegend ist etwas monoton, weist aber doch viele schöne Partien auf, Caraben fand ich keine mehr, es war zu heiss, der Boden so ausgetrocknet, dass überall zahlreiche Spalten sichtbar waren und wenn man eine aufgehobene Steinplatte fallen liess, so stob die Erde nach allen Seiten auseinander.

Etwa um 3 Uhr erreichten wir Orsières, von wo wir die nach Martigny fahrende Post benutzten, in welch letzterem Orte wir um halb 8 Uhr ankamen. In der Nacht brach ein tüchtiges Gewitter los, welches der enormen Hitze einen Dämpfer aufsetzte und noch am Morgen, als wir auf den Bahnhof gingen, hiengen von allen Bergen die Wolkenschleier tief ins Tal hinunter und der Regen begann bald von neuem sich einzustellen. Doch schon am Genfersee kamen wir wieder in den hellsten Sonnenschein, der uns nicht mehr verliess, bis wir über Lausanne-

Bern unsere Heimat erreicht hatten, von der langen, anstrengenden Exkursion etwas ermüdet, aber gesund und wohl und mit Beute beladen.

Vereinsbibliothek.

Von Herrn H. Fruhstorfer ging als Geschenk ein: Neue Rhopaloceren aus dem malayischen Archipel. Liste javanischer Lepidopteren, gesammelt in den Jahren 1890–1893, von H. Fruhstorfer.

Von Herrn v. Hormuzaki: Die Schmetterlinge der Bukowina, von C. v. Hormuzaki.

Von Herrn F. Wickham: The Coleoptera of Canada. XXII. The Cerambycidae of Ontario and Quebec, by H. F. Wickham.

Der Empfang wird dankend bestätigt.

M. Rühl.

Anmeldung neuer Mitglieder.

Herr W. Gruner in Spremberg

Briefkasten der Redaktion.

Herrn **Dr. L.** in **K.** Die Zucht ist nicht mit Schwierigkeiten verbunden und sehr dankbar; Jahrg. XI der Soc. ent. enthält eine Beschreibung, haben Sie diese nicht gelesen?

Herrn **G.** in **B.** Es ist bisher alle angewandte Mühe vergebens gewesen, ich sehe infolge dessen von Weiterem ab.

Anzeigen.

America-Curiositäten! Insectes, Coquilles, Minerals, Plantes, Herbes, Oeufs et Peaux d'Oiseaux, Vogel-Eier und Bälge, Bird Eggs und Skins, Numismatiques, Antiquités, Curiosités, Naturalistes und Taxidermistes, Accessoires-Waaren, Tools. Bücher, Livres, Books, Libros scientifiques, litteraires. Annonces, Patents, Informationen America Nord und Canada: commercial, scientifique Frs. 6 = Mk. 5 = Kronen 6 und privat Frs 10. Adresses commerciales ou scientifiques (5 à 10 francs 6), Incasso, Encaissements, Debts collected, Bureau International. Marchandises-Waaren, détail, engros, Exportation. Prix-Courant gratis. (Retour Porto, Port de retour)

Ph. Heinsberger,
15 First Avenue, **New-York** (America).
Filial-Expedition in Union Postale
für „Societas entomologica".

Billige Falter! In guter II. Qualität: A. selene ♂ Mk. 1.—, ♀ Mk. 1,50. Kallima philarchus und Kallima-Mackwoodii das Stück nur Mk. 2.—. Alles in Düten. Porto und Kästchen als Muster 30 Pfg. extra. Voreinsendung des Betrages.

G. Redemann,
Antwerpen, Belgien, rue du Fagot, 18.

Preise in Centimes pr. Dtzd.: **Raupen:** A. flavia, erwachsen 1100. D. fascelina 45.

G. C. M. Selmons, Latsch (Schweiz).

Suche zu höchstem Preis zu kaufen: **Jahrg. I der „Societas entomologica".**

M. Rühl in Zürich-Hottingen.

Von einem im Freien gefundenen S. pyri ♀ habe ich circa 100 befruchtete Eier abzugeben im Tausch gegen einige mir fehlende Noctuiden.

Dr. Leithner, Notar, Krems a. Donau.

Im Tausch gegen europ. Lepidopteren gebe ich ab: Cicindela galathea, Calosoma inquisitor, Calosoma v. coeruleum, Cal. sycophanta, Cal. Eversmanni, Chrysocarabus auronitens, Hemicar. nitens, Car. monilis, Rhinomacer betulae.

Rhynchites	aeneovirens,	Rhynchites	coeruleocephalus,
„	pubescens,		
„	interpunctatus,	„	cupreus,
„	olivaceus,	„	coeruleus
„	betulae,	„	giganteus,
„	purpureus,	„	auratus,
		„	hungaricus.

Meloë variegatus, Meloë scrabiusculus, Toxotus quercus, Axinopalpus gracilis u. a. m. Alles in grosser Anzahl. Suche im Tausch oder gegen baar: tadellose Falter von Zegris eupheme, Rhodoc. cleobule und Harpyia verbasci.

Franz Schade, Schreibwaldstr. 58, Brünn.

Im Laufe des Sommers kommen folgende Raupen und Puppen zum Versandt. Raupensendung auf Gefahr des Bestellers. Die Herren, welche darauf reflektiren, bitte möglichst in einigen Tagen Bestellung zu machen, denn sonst kann Sendung nicht effectuirt werden.

Futterpflanzen:

camilla	Lonicera etrusca	R.	15	Pfg.	P.	30	Pfg.
alchymista	Querc. Ilex.	„	35	„	„	50	„
caecigena	„ pedunc.	„	50	„	„	100	„
dilecta	„ Ilex.	„	40	„	„	60	„
diversa	„ peduncul.	„	30	„	„	50	„
egea	Par. offic.	„	15	„	„	25	„
festucae	. . . . .				„	30	„
Latreillei (Eriop.)	. . . . .				„	25	„
lunaris	Querc. Ilex . . .	R.	10	Pfg.	P.	25	„
livornica	(Weinstock, Galium)	„	45	„	„	60	„
milhauseri	(Querc. Ilex)	„	30	„	„	45	„
nymphagoga	„ „	„	20	„	„	30	„
ni.	Erdäpfelblätter	„	30	„	„	40	„
obsitalis	(Pariet. humifusa)	„	20	„	„	30	„
polyxena v.	Osterluzei	„	15	„	„	20	„
oo. v. renago	Querc. ped.	„	15	„	„	20	„
spectrum	Ginster	„	8	„	„	15	„
triplasia		„	10	„	„	20	„
ustula.	Scab. agrestis	„	30	„	„	50	„
verbasci		„	—	„	„	10	„
pudica		„	—	„	„	25	„

cleopatra Rham. alah. R. 2 Mk., P. 3 Mk. Dutzend.
Las. otus (Drury) Querc. Ilex R. 40; P. 70.

A. Spada, Zara (Dalmatien).

Habe Mai, Juni abzugeben:

Puppen von	Cat. conversa	à	40	Pfg.
„ „ „	diversa	„	75	„
„ „ „	nymphagoga	„	20	„
„ „	Sp. cataphanes	„	90	„
„ „	E. adulatrix	„	15	„
„ „	M. cappa	„	40	„
„ „	Xanthodes malvae	„	80	„
„ „	Zethes insularis	„	250	„
„ „	Sp. altheae	„	20	„
„ „	Plusia ni	„	60	„
Juni, Juli:				
Puppen von	Deil. nerii	„	80	„
„ „ „	livornica	„	60	„
Eier „ „	nerii	Dtzd. „	300	„
„ „ „	livornica	„ „	200	„

Alles nur in bester Qual. und Verpackung.

Franz Rudolf,
Malfi b. Gravosa, Süd-Dalmatien.

Puppen von dilecta, conjuncta, croatica u. s. w. sind schon im Voraus vergriffen. Alle Herren, welche von manchen Arten nichts erhielten, haben bei nächster Gelegenheit die Vorhand. D. O.

Kräftige, im Freien überwinterte populifolia-Raupen, à Dtzd. 3,50 Mk. Falter von populifolia exl. 1896, tadellos präparirt per Paar ♂ u. ♀ 1,50 Pfg. von Mai-Juni ab lieferbar.

Gut befruchtete Eier von Drynobia melagona, Harp. furcula p. Dtzd. 40 Pfg., von Stauropus fagi 60 Pfg., von Boarm. ab. infuscata und Met. margaritacea per Dtzd. 25 Pfg., Juli. Eier von Las populifolia und Las. pruni zu den billigsten Preisen.

Tausche auch gegen Münzen oder bessere Briefmarken obige Sachen.

Jul. Breit, Düsseldorf, Neusserstr. 54.

Eier von Agl. tau à Dtz. 15 Pfg., 100 St. 150 Pfg.
„ „ Saturnia pyri à Dtz. 50 Pfg., 100 St. 250 Pfg.
„ „ „ pavonia Dtz. 15, 100 St. 120 Pfg.
„ „ „ spini „ 20, 100 St. 200 Pfg.
„ „ „ „ und pyri ♀, Dtzd. 250 Pfg.
„ „ „ pavonia u. „ ♀, „ 450 Pfg.
Puppen von scita à Dtzd. 240 Pfg. — Ich wünsche auch mit aussereuropäischen Sammlern in Verbindung zu treten und bitte gefl. um diesbezügl. Offerten

Ernst Franze, Expedient, Seifhennersdorf i. S.

Habe abzugeben: B. mori Cocons zum Abspinnen, ferner Eier, später Raupen und Falter. End. versicolora ♂ u. ♀, P. monacha, verschiedene Formen. Colias myrmidone ♂ ♀.

Insektentorfplatten von verschiedenen Grössen billig und gut.

G. Hausmann, Celle.

Neue Preisliste No. 82 mit hohem Baarrabatt (Inhalt: I. Palaearktische Lepidopteren. II. Präparirte Raupen. III. Exotische Lepidopteren) soeben erschienen. Selbige enthält viele Seltenheiten zu billigen Preisen und wird gratis und postfrei versandt.

A. Kricheldorff, Berlin S, Oranienstr. 135.

Indische Schmetterlinge.

Papilio epycides Mk, 0.50, slateri Mk. 3.—, chaon. Mk. 0.60, montanus Mk. 1.70, bootes Mk. 5.–, philoxenus Mk. 1.—, agetes Mk 1.—, evan Mk. 2. —, sarpedon Mk. 0.30. Delias pasithoe 60 Pfg., Prioneris thestylis. 30 Pfg., Danais tytia Mk. 1.—, Elymn. patua 70 Pfg., Cethosia cyane ♂ 60 Pfg., ♀ 80 Pfg., Euthalia anyte Mk. 4.— etc. etc. Alles Ia. Dütenqualität.

Emil Heyer, Elberfeld,
Gustav-Str. 6.

Centurien von 100 bestimmten, meist grossen Java-Coleopteren, darunter grosse Lucaniden und Böcke gibt für 15 Mark gegen Nachnahme ab

H. Fruhstorfer, Thurmstr. 37, **Berlin NW.**

Ich habe dieses Jahr die seltene Taeniocampa rorida gezogen und gebe sie zu folgenden Preisen ab: ♂ 100 Sbgr., ♀ 200 Sbgr. netto. Porto extra.

Jos. Haberhauer sen., Slivno, Bulgarien.

Suche im Tausch zu erwerben europ. Land- und Süsswassermollusken, Käfer und gepresste Pflanzen, sowie als Anfänger im Sammeln aller Insekten ausgenommen Lepidopteren und Coleopteren die häufigern Arten jener Ordnungen.

Ferner werden im Tausch gesucht Bücher zur Bestimmung aller Insekten mit Ausnahme der genannten Ordnungen, womöglich mit guten Abbildungen. Zu kaufen wird gesucht eine neue Auflage von Reitter, Heyden & Weise, Catalog. Coleopt.

Dagegen biete ich Mollusken aus der Umgebung Basels, Coleopteren und gepresste Pflanzen (viele alpine darunter) nebst folgenden Büchern: Calwer's Käferbuch, III. Aufl., 2 Bde. für allg. Erdkunde, 1856 u. 1857. Flora von Oberösterreich v. Dr. Duftschmied, 3 Hfte. v. Bd. I. Europäische Fauna, v. Dr. H. Schinz, II Bd. Rept. Amphib. Fische. Vergl. Physiologie der Pflanzen und Tiere v. P. M. Roget, Deutsch v. Duttenhofer, 2 Bde., neb t Büchern über Mineralogie, Botanik, Pathologie und Therapie und 2 alten Werken, dem einen von Bion über Astronomie 1703 und dem andern über Petrefacten 1726.

E Mory, Basel, Austrasse 112.

Suche für sofort oder später **einen tüchtigen Gehülfen** für meine Naturalienhandlung. Gute Insekten-Präparateure bevorzugt.

Leipzig, Hospitalstr. 2. **Ernst Heyne.**

Herrn **E. F.** in **S.** Würden Sie nicht die Güte haben, auch endlich einmal den Betrag für erhaltene Puppen zu expediren?

F. A Cerva, Sziget-Csép, Ungarn

Listen über
Coleopteren und präparirte Raupen
versendet
Jürgen Schröder, Kossau bei Plön, Holstein.

Unübertroffen praktische Neuheit!

Schmetterlings-Fangnetze, vierteilig, *System Niepelt*, mit Klemmhülse und Ringschieber, gesetzl. gesch.! Passend auf jeden Stock, aufgesteckt im Moment, kein Lösen der Schraube mehr, kein Drehen am Stock. Unübertroffen leicht; Widerstand gegen den stärksten Schlag. Bügel aus Stahl, gegen Rost sauber verzinnt. Umfang 100 cm, mit Beutel von feinstem Mull à 2,50 Mk., von seidener Müller-Gaze à 5 Mk., Bügel allein à 1,40 Mk. Porto u. Verp. 20 Pfg., Ausl. 30 Pfg. Nachnahmen 20 resp. 30 Pfg. teurer. *Versäume Niemand*, zum Beginn der Sammelsaison meine ausführl *Preisliste* über sämmtliche *Sammel-Utensilien* zu verlangen.

Zirlau b. Freiburg i. Schl. **W. Niepelt.**

Callisthenes reticulatus St. 0,20. Dtz. 2 Mark. Geotrupes typhoeus Dtzd. 6 ♂ 6 ♀ 0,80. Carabus violaceus Dtzd. 0,40. Carabus cancellatus Dtzd. 0,40. Carabus glabratus Dtzd. 0,40, ungenadelt, Porto und Packung 20 Pfg. gibt gegen Einsendung, auch in deutschen Marken, ab

C. Irrgang, Potsdam, Mauerstr. 23.

Caligo brasiliensis, Morpho bahiana Fruhst, Morpho laertes, Ornith. cuneifer ♂ empfiehlt zusammen für 7 Mark in Düten gegen Nachnahme.

H. Fruhstorfer, Thurmstr. 37, **Berlin NW.**

Raupen von Bomb. lanestris das Dutzend 50 Pfg. Porto und Verpackung extra. Versandt in 8 10 Tagen.

F. Kilian, Entomologe, Stromberg a Hunsrück.

Folgende Schmetterlinge kann billig abgeben: (Preise: 10 = 1 Mk.) *Europäer:* P. alexanor 10, feistham. 10, xuthulus 20, 30, Zegr. v. meridionalis 12, 16, Col. erate 6, 9, Thecl. roboris 10, Pol. dispar 15, 20, Char. jasius 14, Arg. elisa 20, anadyomene 17, 30, Smer. roseipennis 150, Pler. matronula 48, Plusia accentifera 12, gutta 6, Daubei u. v. a.

Exoten: Arg. diana ♀ p. 40, Pap. photinus 45, hyppodamus 10, thyastinus 25, philolaus 8, macrosilaus 8, philenor 10, asteriodes 8, 10, Hel. hecalesia p. 40, Morpho anaxibia I. 35, achillides 20, peleides 25, ♀ II. 25, Cal. beltrao 20. Rheoc. aspasia 210.

Orn. pegasus sup. 50, 30, II. 30, 20, papuana p. 18, 20, Pap. euchenor 20, sycorax ♀ 150, diophantus sup. 150, Ten. Staudingeri 10, 12, catops 10, 12, selene 20, 30, charonides 12, 15, Ceth. chrysippe 15, 20, Lyc. apollonius 12, 15, Charax violetta p. 50, Eux. Wackefieldii 30, Anther. sardane u. v. a.

Meine ausführliche Liste über Europ. Macro- u. Micro-Lep., ebenso über exot. Lep. ist erschienen. Preise sehr niedrig. Versandt der Liste gratis und postfrei.

W. Niepelt, Zirlau in Schlesien.

Naturalien- und Lehrmittel-Handlung

Wilh. Schlüter in Halle a. d. S.,

Wuchererstrasse 9.

Reichhaltiges Lager aller naturhistorischer Gegenstände.

Die Insekten-Börse

Internationales Wochenblatt der Entomologie

ist für Entomologen und Naturfreunde das hervorragendste Blatt, welches wegen der belehrenden Artikel, sowie seiner internationalen und grossen Verbreitung betreffs Ankauf, Verkauf und Umtausch aller Objecte die weitgehendsten Erwartungen erfüllt, wie ein Probe-Abonnement lehren dürfte. Zu beziehen durch die Post. Abonnements-Preis pro Quartal Mark 1,50, für das Ausland per Kreuzband durch die Verlags-Buchhandlung **Frankenstein & Wagner, Leipzig,** Salomonstrasse 14, pro Quartal Mark 2.20 = 2 Shilling 2 Pence = 2 Fr. 75 Cent. — Probenummern gratis und franco. — Insertionspreis pro 4gespaltene Borgiszeile Mark —.10.

Naturalienhändler

V. FRIC in PRAG

Wladislawsgasse No. 21a

kauft u. verkauft

naturhistorische Objekte aller Art.

Insektennadeln weiss und schwarz, I. Qualität, federhart, liefert **Alois Egerland**, Karlsbad, Böhmen.

A. Böttchers Naturalien-Handlung

Berlin C, Brüderstr. 30,

Säugethiere, Vögel, Reptil., Amphibien, Fische, gestopft, in Bälgen oder Spiritus. Insekten aller Erdtheile. Spinnen, Krustenthiere, Muscheln, Polypen, Korallen. Mineralien aller Art. Sammler Bedarfs-Artikel. Grosses Lager von Geweihen und Gehörnen. Perlmutterschalen aller Grössen, Ziermuscheln und reichhaltige ethnographische Sammlungen.

Eigenthum, Verlag u. Expedition v. Fritz Rühl's Erben in Zürich-Hottingen. Redaktion: M. Rühl. — Druck v. Jacques Bollmann, Unterer Mühlesteg, Zürich

1. Juni 1897. № 5. XII. Jahrgang.

1 JUN 1897

Societas entomologica.

„Societas Entomologica" gegründet 1886 von Fritz Rühl fortgeführt von seinen Erben unter Mitwirkung bedeutender Entomologen und ausgezeichneter Fachmänner.

Journal de la Société entomologique internationale.

Toutes les correspondances devront être adressées aux héritiers de Mr. Fritz Rühl à Zurich-Hottingen. Messieurs les membres de la société sont priés d'envoyer des contributions originales pour la partie scientifique du journal.

Organ für den internationalen Entomologenverein.

Alle Zuschriften an den Verein sind an Herrn Fritz Rühl's Erben in Zürich-Hottingen zu richten. Die Herren Mitglieder des Vereins werden freundlichst ersucht, Originalbeiträge für den wissenschaftlichen Theil des Blattes einzusenden.

Organ for the International Entomological Society.

All letters for the Society are to be directed to Mr Fritz Rühl's inheritors at Zürich-Hottingen. The Hon. members of the Society are kindly requested to send original contributions for the scientific part of the paper.

Jährlicher Beitrag für Mitglieder 10 Fr. = 5 fl. = 8 Mk. — Die Mitglieder geniessen das Recht, alle auf Entomologie Bezug nehmenden Annoncen kostenfrei zu inseriren. Wiederholungen des gleichen Inserates werden mit 10 Cts. = 8 Pfennig. per 4 mal gespaltene Petitzeile berechnet. — Für Nichtmitglieder beträgt der Insertionspreis per 4 mal gespaltene Petitzeile 25 Cts. = 20 Pfg — Das Vereinsblatt erscheint monatlich zwei Mal (am 1. und 15.). — **Mit und nach dem 1. Oktober eintretende neue Mitglieder bezahlen, unter portofreiem Nachbezug der Nummern des Winterhalbjahres nur die Hälfte des Jahresbeitrages.**

Reisebriefe aus Brasilien und Argentinien.

Mein Sohn machte als Schiffsarzt auf dem Dampfer Babitonga von der Hamburg-Südamerika-Linie eine Fahrt nach Amerika, schrieb mir, so oft sich Gelegenheit bot, über seine Erlebnisse und Sammelergebnisse, denn, obgleich nicht geschulter Entomologe, war er bedacht, meine Sammlung zu vermehren. Er brachte mir eine recht erfreuliche Ausbeute mit, welche ich bestimmt habe, so dass ich immer die Namen zu den in den erwähnten Briefen berührten Insekten setzen kann.

Das Unwesentliche ist weggelassen und nur das die Entomologie Betreffende wiedergegeben.

Unsere Fahrt in der Neujahrsnacht war die denkbar angenehmste sogar durch den Canal und die gefürchtete Gegend von Biskaja, so dass wir pünktlich an Teneriffa am 12. Januar landeten, um einen Ochsen einzunehmen. Leider war die Zeit zu einem Ausfluge zu kurz und ich konnte mir nur die Stadt Sta. Cruz und ihre unmittelbare Umgebung ansehen. Was ich von Käfern und andern Insekten sah, kam mir ganz deutsch vor, mitgenommen habe ich deshalb auch nichts, was mir später doch leid tat.

Von hier wandten wir uns geradewegs nach Brasilien, berührten den einsam stehenden St. Pauls Rock und landeten in den letzten Tagen des Januar in unserem ersten Bestimmungshafen Paranagua. Da uns die erstaunliche Trägheit sowohl der Zollbeamteten als auch der Hafenarbeiter die Aussicht eröffnete, hier geraume Zeit zu verweilen, auch der Gesundheitszustand der Mannschaft ein beneidenswerter war, konnte ich einen Ausflug in's Innere vornehmen.

Vom Kapitän an den deutschen Konsul in Curityba empfohlen, dampfte ich mit der Schmalspurbahn ab, lernte die lotterige Verwaltung und den herrlichen Urwald kennen und wurde bei meiner Ankunft auf's Herzlichste empfangen. C. ist eine rein deutsche Stadt, in der man alle vaterländischen Mundarten vernimmt und bald der Mittelpunkt der Geselligkeit ist. Wiederholte Ausflüge in die Umgebung oder Besuch des grossen Konsulatsgartens lieferten mir schon Ausbeute. Grosse, metallglänzende, prächtige Dungkäfer konnte ich in Mehrzahl sammeln, Phanaeus imperator, welche ich in Deiner Sammlung noch nicht kenne, vermischt mit einzelnen unscheinbareren, Ph. acrisius und Onitis distinctus, verschiedene Rosenkäfer, Rutela surinamensis, einige Böcke, Clytus acutus und ein grösserer, Dryoctenes caliginosus kletterten an Bäumen, während Rüsselkäfer an Blumen saugten und Kurzflügler unter Blättern sassen, Glenus haemorrhoidalis.

Eine Menge Heuschrecken bevölkerten die Grasplätze, sie sind aber viel schneller als die unsrigen und doch habe ich einige erbeutet, Acridium Oifersi und tarsatum und eine grosse Calopterus in den brasilianischen Farben, welche aber in Spiritus leicht verblassen. Einige Fangheuschrecken, die hübsche Mantis praecaria und die einfarbige M. vitrea hielten nebst Phaneroptera lanceolata ebenfalls Stand, so dass das Fangglas bald gefüllt war. Kohlschwarze Hummeln, Bombus violaceus flogen in Menge an den Blumen umher und liessen sich leicht fangen, während ich von andern Hautflüglern nur eine schwarz und gelb gefärbte, mit lang gestieltem Hinterleibe, Pelopoeus figulus, in mehreren Stücken erwischte, die anderen waren zu geschwind.

BRITISH MUSEUM NATURAL HISTORY

Obgleich ich weiss, dass Schmetterlinge nicht zu Deinen Lieblingen gehören, konnte ich es doch nicht unterlassen, einige, die mir entgegenkamen, mitzunehmen, zumal auch der deutsche Pastor Schulze mir mehrere verehrte, die er gezogen hatte. Von Baumzweigen hingen fingerlange Puppen herunter, aus denen vorn eine Raupe halb hervorragte, einer Psyche angehörig, ganz mit kleinen Stückchen Holz, durch Gewebe verbunden, verdeckt. An Baumrinde entdeckte ich sammetweiche Puppen, die ich anfangs für Gallen hielt, die aber bald darauf schwarze Spinner entschlüpfen liessen, deren Männchen kaum ein Drittel so gross als die Weibchen sind.

Puppen von Hühnerei Grösse mit Seidegespinnst, Attacus jacobaeae und kleinere, zwischen Zweige und Blätter eingesponnen, Hyperchiria coreus, habe ich auch eingepackt, daneben aber manche Schmetterlinge gefangen. Schöne, auf der Oberseite atlasblau glänzende, unten braungefleckte, schnelle Falter, Morpho aega, gab es in Menge, daneben zahlreiche Zitronenvögel, Catopsilia argaute und Kohlweisslinge, die ich den unsrigen sehr ähnlich finde, Catopsilia eubule, Pieris tovaria, Theope pieridioides flatterten in grossen Schaaren. Dann habe ich eine Anzahl von Arten gefangen, welche auch unsern gemeinen Füchsen und Admiralen gleichen, Dilonis biblis, Dione vanillae, Hypanarthia lethe, Colaenis julia, Adelpha cytherea, die, wenn sie auch vielleicht gemein sind, doch zum Andenken an die Reise dienen können. Merkwürdige Falter aber lernte ich kennen meist dunkel gefärbt, mit schmalen durchsichtigen Flügeln und dünnem Leibe, wie ich sie in Deutschland noch nicht gesehen habe, Heliconius amaryllis, apsides, Itomia oto, die hoffentlich ganzbeinig ankommen werden.

Wieder an Bord angelangt, flog mir ein grosser schwarz und gelb gefärbter Rosenkäfer, Macraspis quadrivittata entgegen und Abends ein herrlicher Leuchtkäfer, Cocnio noctiluca, der bei Licht betrachtet ganz unscheinbar schwarz erschien. Einen fast handbreiten, fast schwarzen Schmetterling erbeutete ich, als er um die Lampe flatterte noch im Hafen, auf offener See fand ich einen ebenso grossen schwarzbraunen Erebus odora in einem Winkel beim Schornstein sitzend, den ich auch glücklich einheimsen konnte.

Unsere Fahrt ging jetzt geradewegs nach Buenos Ayres und anderen Häfen vom La Plata, wo wieder eine Zeit der Ruhe eintrat, die zu allerlei Ausflügen benutzt wurde. Auf den Pampas wurde das manns-hohe Gras mit seinen schneeweissen Rispen bündelweise geholt, um es zu Hause als Zimmerschmuck zu benutzen. Viele Insekten konnte ich im Sumpfe und nachher bei meinen Ritten zu den Gauchos nicht fangen, doch bot späterhin die Umgebung von Buenos Ayres und Rosario bessere Gelegenheit dazu. Im deutschen Krankenhause fand ich an den Wänden eine Riesenschabe, Belostoma americanum und eine Wasserwanze, welche merkwürdigerweise Insekten fing und die Diakonissen erschreckte, sie wurde mitgenommen.

Am Strande suchte ich im feuchten Sande kleine Wanzen, Anisops niveus, und aus üppigem Gesträuch eine Menge kleiner Insekten. Idiocerus, Delphax, Cercopis und andere Wanzen, Cassiden, Coccinelliden, Chrysomeliden, Dasytes, Clythra, Lema, Curculioniden, Telephoriden, kleine Melolonthiden, Noctilucaarten, kleine Gryllen, Fliegen, Ameisen, die zu Hunderten auf den Blättern sassen und nur abgelesen zu werden brauchten. Auch grössere, rotbraune Wanzen, Merocoris rugosus, Blattaarten fanden sich in Mehrzahl, von denen allen Proben eingeheimst wurden. Meine Hauptfangstelle war aber der Kirchhof von Rosario nnd seine sonnig erwärmte Mauer, wo besonders Bienen lustig summten. Zuerst wurden ein Paar grüngoldiger Mistkäfer, Phanaeus splendidulus und kleinere Epilissus nitidulus mitgenommen, dann aber auf Wespen Jagd gemacht. Eine rotgelbe Art nebst Nest, welches an einem dünnen Stiele herabhängt, Polistes cavypyta, gab es in Menge, daneben schwarze Mauerwespen, Odynerus paraensis, und kleinere mit zierlichem Fluge, Polybia chrysothorax, europäische Honigbienen und vor allen Dingen Ameisen in Menge, deren verderbliche Wirksamkeit ich noch kennen lernen sollte, da nichts vor ihrer Gefrässigkeit sicher war. Am häufigsten war eine schwarze Art, Camponotus rufipes, dann stachelige, Cryptocerus augustus, rotbraune, Preuolepis fulva und winzig kleine Leptothorax vicinus, die sich in die Düten mit den Schmetterlingen verkrochen. Ohrwürmer sind auch nicht selten, kurz und gut, Du erhältst eine Menge Kleinigkeiten, weil ich weiss, dass darunter oft mehr Seltenheiten sind, als unter den grossen Insekten. (Leider harren sie fast noch alle der Bestimmung, besonders die Käfer.

Die letzte Station ist Bahia, wo wir aber nur kurze Zeit landen, wegen des gelben Fiebers, weswegen ich mich nur in dem Stadtteil der Europäer aufhalten kann und weitere Ausflüge vermeiden muss. Durch Zufall erhielt ich einige merkwürdige

Maikäfer, Pachynema, mit dicken Beinen und andere mit stark behaarten, langen Hinterbeinen. Einen grünen Rosenkäfer mit aufgestülpter Nase, einen faustgrossen Nashornkäfer, Xylotrypes, aber die grösste Merkwürdigkeit für mich ist ein Käfer, den ich noch niemals gesehen habe. Denke Dir eine schwarze Maulwurfsgrille in's Käferliche übersetzt, dann hast Du das Wundertier mit seinem dicken Brustkasten und den bezahnten Sprungbeinen. Ich erwarb es, auch ohne Namen, für wenig Reis und hoffe Dir eine Freude zu bereiten. (Es ist der noch seltene Hippocephalus armatus, der allerdings Jedermanns Verwunderung hervorruft.)

Dieser letzte Brief wird nur wenige Tage vor meiner Rückkehr ankommen, dann wirst Du in den Besitz meiner Schätze gelangen.

Dr. Rudow.

Ocneria dispar.

Von *Carl Frings.*

Schon seit vielen Jahren waren Ocneria dispar und Bombyx neustria in der Umgebung der Stadt Bonn auffallend selten geworden, in manchen Jahren fand man kaum ein Exemplar der genannten Arten. Am 22. Juni 1896 betrat ich nun zufällig ein isolirt vor der Stadt liegendes Gehölz von Hippophaë rhamnoides, dem Sanddorn, einer Pflanze, die sich sonst nicht im Rheintale findet. Hier bot sich dem Auge ein sonderbares Schauspiel dar. Viele Hundert dispar-Raupen in allen Grössen bedeckten nämlich buchstäblich die Büsche und hatten sie schon fast ganz entblättert. Die Astgabeln und stärkeren Zweige erschienen von Weitem verdickt durch die Mengen der dort ruhenden Raupen, und fortwährend hörte man ein deutliches Knistern, hervorgerufen durch die eifrig arbeitenden Mandibeln der Tiere. Auch die buntgestreiften, mit den eigentümlichen schwarzen Augenflecken auf dem blaugrauen Kopfe versehenen Bombyx neustria-Raupen waren in grosser Anzahl vertreten.

Einige Wochen später war in dem ganzen Gehölz kein Blättchen mehr an den Zweigen, winterlich starrten die dornigen Aeste in die Luft, dafür fand man die dispar-Puppen klumpenweise übereinander gesponnen an den Zweigen und besonders unten an den Stämmen. Bei meinem Kommen waren die Falter schon zum grössten Teile geschlüpft, und beim Eintritt in das Buschwerk wurde der Störer von Schaaren der dispar ♂♂ mit unstätem Fluge umflattert. Die gänzlich flugunfähigen, plumpen ♀♀ sassen überall ebenso massenhaft an den Stämmen und im Grase, meistens mit der Anfertigung ihrer pelzbedeckten Gelege beschäftigt. Auffallend waren die Grössenschwankungen der Falter; die ♂♂ variirten in der Spannung von 33—55 mm, die ♀♀ von 42—78 mm. Auch in der Färbung war einige Verschiedenheit anzutreffen; so fing ich ♂♂ von so dunkler Grundfarbe, dass man sie fast für monacha ab. eremita halten bonnte, andere hatten ein ganz helles, gelblichgraues Colorit. Die ♀♀ zeigten nur in der mehr oder weniger starken Ausprägung ihrer schwarzen Zackenlinien einige Schwankungen.

Am 31. Juli 1896 schlüpfte mir aus einer von diesem Fundorte mitgenommenen Puppe ein sehr interessantes, hermaphroditisches Stück. Das Exemplar hat die Spannung eines recht starken ♂, ist tadellos entwickelt, vorherrschend männlich. Weiblich, also weiss gefärbt sind: ein Streifen an der linken Kopfseite, fast die ganze rechte Thoraxhälfte, der rechte Oberflügel zu Dreiviertel (nur der Hinterrand desselben ist breit männlich), der linke Oberflügel fast halb (Vorder- und Hinterrand männlich, das dazwischen liegende, keilförmige, weibliche Stück ist von einzelnen feinen, männlichen, braunen Streifen durchzogen), sowie ein ebenfalls keilförmiges, etwa einen Drittel der Flügelfläche einnehmendes Stück im linken Hinterflügel. Der Hinterleib ist bedeutend dicker als beim ♂, er zeigt männliche Färbung, doch sind zahlreiche grosse Flocken heller, weiblicher „Legewolle“ in seinen Haarpelz eingestreut, welcher Umstand dem Abdomen des Tieres ein merkwürdig geflecktes Aussehen verleiht. Nur das fünfte und sechste Segment ist an beiden Seiten rein weiblich. Auch die Fühler sind zwitterig gebildet. Der rechte hat eine männliche Kammzahnreihe von normaler Grösse, die andere Reihe zeigt nur ganz kleine, etwa $^3/_4$ mm lange, fast weibliche Zähne. Ebenso hat das linke Fühlhorn eine fast weibliche Kammzahnscheibe, die andere ist nur gegen die Spitze hin mit halblangen, männlichen Zähnen versehen, an der Wurzel bis zur halben Länge dagegen völlig weiblich. Anscheinend sind die Genitalien von rein männlicher Beschaffenheit. Sehr merkwürdig ist, dass die Puppe dieses Stückes teils hellrotbraun, teils schwarzbraun gefärbte Flügelscheiden besass, die erstere Färbung entspricht genau den weiblichen Flügelteilen des Falters. Sogar die mir vorliegende, leere Hülle zeigt den Unterschied noch sehr deutlich.

Fast alle von diesem Sanddorngehölz stammenden neustria-Falter zeichnen sich durch eine eigenartige, schwer zu beschreibende Farbe aus, die derjenigen heller Bombyx trifolii am nächsten kommt; diese Abänderung der überhaupt stark variirenden Art mag wohl durch die ungewohnte Nahrungspflanze hervorgerufen worden sein. — Eine grosse Menge Puppen beider Spinner waren von Tachinenmaden und Ichneumonenlarven bewohnt; diese Schmarotzer und die vielen rotrückigen Würger, welche sich in dem Buschwerke eingenistet und auf den spitzen Dornen ganze Kerbtiersammlungen angelegt hatten, werden wohl der fortschreitenden Vermehrung im folgenden Jahre ein Ziel setzen.

Miscellen aus dem brasilianischen Insektenleben.

Von *J. P. Schmalz.*

III.

Unkluges von den Ameisen.

Man ist gewohnt, die Ameisen zu den klügsten und am zweckmässigsten arbeitenden, mit feinen Sinnen begabten Insekten zu zählen, und das mit Recht. Doch gibt es auch Fälle zu beobachten, bei denen man sich über das unkluge Gebahren derselben wundern muss.

Eines Tages bemerkte ich oben auf einer 3 Meter hohen glatten Erdböschung, die von einem Bahnweg im Winkel von ca. 70 Grad ansteigt, ein angefangenes Ameisennest einer halb in, halb auf der Erde bauenden Art und sah, wie die Nestbauer die aus der Erde hervorgeholten Klümpchen in gerader Linie abwärts die Böschung hinunter bis in den kleinen, die Bahn beiderseits flankirenden, etwas Wasser enthaltenden Graben trugen. Die Tierchen hatten Mühe, die steile Böschung ohne Unfall mit ihrer Last hinunter zu kommen und hätten doch nur loszulassen brauchen, um ihre Bürde von selber ihrem Bestimmungsorte zurollen zu sehen, keinem aber fiel das ein, ich sah sie alle beladen hinter einander unverdrossen den langen Weg hinunter und leer hinauf wandern. Nur nach und nach, nachdem sie über drei Wochen lang so gearbeitet hatten, fanden sich einige, die nur bis etwa eine Handbreit unterhalb der Nestöffnung die Böschung hinabgingen und hier ihre Ladung absetzten, die dann alsbald hinunterrollte oder sich an den Unebenheiten ansammelte, bis der Wind oder ein Regen das Angehäufte wegnahm, alle andern gingen nach wie vor mit ihrer Bürde bis an den kleinen Graben und liessen sie hier in's Wasser fallen.

Längere Zeit war ich dann verhindert zu beobachten, und als ich später wieder kam, war das Nest zerstört und verlassen.

Rhopalocerenfauna von Neu-Ruppin und Umgegend.

Von *Max Nürnberg.*

Sicherlich ist es Jedem der werten Vereinsgenossen von Interesse, gelegentlich aus dieser oder jener Gegend, in der er vielleicht noch nicht geweilt und gesammelt, zu erfahren, in welchem Masse sie die Natur u. a. gerade mit Insekten ausgestattet hat. Im Hinblick hierauf nun soll dem geneigten Leser eine „Rhopalocerenfauna von Neu-Ruppin und Umgegend“ geboten werden. Die Zusammenstellung beruht auf fast täglich von mir beim Sammeln auf zahlreichen Exkursionen gewonnenen Erfahrungen, die mich zu der Hoffnung berechtigen, meinen werten Vereinsgenossen zwar nicht Erschöpfendes, wohl aber Genaues zu bieten.

Papilio machaon, Schwalbenschwanz; Juni—August, gern in Gärten und auf Waldwiesen und -Wegen, doch nur zu bestimmten Vor- und Nachmittagsstunden; Raupe auf Möhrenkraut. Häufig.

Aporia crataegi, Heckenweissling; Juni—August; Raupe auf Weissdorn. Gemein.

Pieris brassicae, Kohlweissling; Juni—September; Raupe auf allen Kohlarten. Gemein.

rapae, Rübenweissling; Mai—September; auf Aeckern und Kleefeldern; Raupe auf Reseda. Gemein.

napi, Rübsaatweissling. Wie rapae.

daplidice, Resedafalter; Mai, Juli, September; Raupe auf Resedagewächsen und Kreuzblütlern. Häufig.

Antocharis cardamines, Aurorafalter; April — Anfang Juni; auf Waldwiesen; Raupe auf Wiesenschaumkraut. Häufig.

(Fortsetzung folgt.)

Literaturbericht.

Dr. K. Escherich & Gg. Escherich, **Bestimmungstabelle der deutschen forstschädlichen Borkenkäfer, zum praktischen Gebrauch für Forstleute bearbeitet.** 17 Seiten. Preis ? Sonder-Abdruck aus der „Forstlich-naturwissenschaftlichen Zeitschrift“. 1. Heft. 1897.

Wie die Verfasser in der Einleitung bemerken, fehlt es an Scolytiden-Literatur nicht. Das vorstehend genannte Heftchen erhebt auch nicht den Anspruch darauf, Neues zu bringen; vielmehr wird in demselben das über deutsche Borkenkäfer — soweit sie besonders forstschädlich auftreten — Bekannte übersichtlich zusammengestellt. Es soll dem Forstmann an die Hand gehen und ihn in den Stand setzen, rasch und mit Sicherheit die ihm vorkommenden Forstschädlinge der Scolytiden-Familie zu bestimmen. Ein besonderes Gewicht ist auf das Vorkommen (Nährpflanze) und die Art der Frassgänge gelegt. Der Einteilung liegt im Allgemeinen Reitter's vortreffliche Bestimmungs-Tabelle No. XXXI zu Grunde.

Eine Anzahl schematisch-didaktischer Abbildungen (Seidlitz sieht solche allein als berechtigt an, vgl. Fauna transsylvanica, 1891, p. XV, Anm.), die die Form des Absturzes mit seiner Zähnelung, die Gestalt des Kopfes und Halsschildes, einzelne Frassbilder etc. veranschaulichen, sind recht geschickt gemacht und erfüllen ihren Zweck vollständig.

Im Einzelnen gestatte ich mir folgende Bemerkungen:

p. 10: 1. Abteilung Hylesini (soll wohl heissen: Hylesinini, nach Analogie von Bostrychini, Hylastini, Hylurgini; vgl. auch p. 14).

p. 11: Myeophilus (statt: Myelophilus = Markfreund, von μῦελός das Mark; vgl. p. 16 und 17).

p. 12: Sc. destructor Ol (= scolytus F.)

p. 13: „Halsschild . . . er . .“ (weiter unten findet sich „das Halsschild . . .“; welche von beiden Formen die richtige ist, wage ich nicht zu entscheiden. Beide neben einander zu gebrauchen, ist jedenfalls unzulässig. Bei Creutzer, Ganglbauer, Reitter finde ich „der Halsschild“, bei Erichson, Kraatz, Redtenbacher, Rosenhauer, Seidlitz, Stierlin, Weise „das H.“) „Wir betrachten letzteres . . ., so sehen wir . . .“ (= Betrachten wir . . ., so . . .)

„Wir besehen das Halsschild . . ., so gewahren wir . . .“ („Besehen wir . . ., so . . .)

p. 16: Hylesinus fraxini Fbr. (muss heissen: fraxini Pz.). Polygraphus pubescens Fbr. (= polygraphus L.)

p. 18: lies: Hylastes cunicularius Er.

Hylastes angustatus Er. (sollte Hbst. heissen, jetzt = attenuatus Er.)

p. 19: Bostrychus stenographus Ratz. (sollte Dft. heissen; jetzt = sexdendatus Boerner)

p. 21: Bostrychus bidens Fbr. (= bidendatus Hbst.)

p. 22: Pityophthorus micrographus L. (nicht Gyll.)

p. 23: Xyloterus lineatus Ol. (nicht Gyll.)

Was die Abkürzung der Autornamen anbetrifft, so wäre eine gewisse Konsequenz wünschenswert. Verschiedenartige Abkürzungen desselben Namens sind wohl nicht zu rechtfertigen. So findet sich Ratzeburg abgekürzt: Ratzeb. (p. 12), gleich darauf: Ratz. — Fabricius: Fb. (p. 15), Fbr. (p. 16), Fab. (p. 21), Fabr. (p. 22), während doch F. allein genügt. — Linné: Lin. (p. 16), L. (p. 21); die letztere würde ich wählen.

An Druckversehen sind mir aufgefallen p. 8 Z. 13 v. u. lies: Lupe, p. 16 Z. 8 v. u. lies: anfangs; Z. 7 v. u. lies: vom Lotgang abgehend.

Für Sammler der einheimischen Scolytiden-Vertreter, vor allem aber für angehende Forstleute wird sich das Schriftchen als praktisch erweisen und kann empfohlen werden. Möchten ähnliche für andere Familien folgen.

K. Manger.

Neu eingelaufene Cataloge.

Soeben erschien: Liste D., *Utensilien für Naturaliensammler* von August Böttcher, Berlin C., Bruder-Str. 2, enthaltend unter Anderem alles Nötige zum Fang, zur Zucht, zur Präparation und zur Conservirung von Insekten. Die Preise sind mässig.

Vereinsbibliothek.

Von Herrn F. Wickham ging als Geschenk ein: A collection of Indiana cave beetles, by H. F. Wickham. — The Coleoptera of Canada. XXIII. The Chrysomelidae of Ontario and Quebec, by H. F. Wickham.

Von Herrn Dr. Escherich: Beitrag zur Hemipterenfauna Kleinasiens, von Dr. K. Escherich.

Von Herrn A. Bang-Haas: Lepidoptera Groenlandica, von A. Bang-Haas.

Der Empfang wird dankend bestätigt.

M. Rühl.

Briefkasten der Redaktion.

Herrn **G. L.** in **F.** Gute Nachricht eingetroffen, es geht vortrefflich.

Herrn **J B.** in **D.** Bis wann kann das Versprochene hier sein? Es wäre mir erwünscht.

Herrn **V. P.** in **H.** Es muss Uebereinstimmung herrschen, ich kann Einzelnes nicht so weit abändern.

Anzeigen.

Listen über
Coleopteren und präparirte Raupen
versendet
Jürgen Schröder, Kossau bei Plön, Holstein.

Habe abzugeben: B. mori Cocons zum Abspinnen, ferner Eier, später Raupen und Falter. End. versicolora ♂ u. ♀, P. monacha, verschiedene Formen. Colias myrmidone ♂ ♀.

Insektentorfplatten von verschiedenen Grössen billig und gut.

G. Hausmann, Celle.

Raupen von **Ap. iris** Dtzd. 4 Mk., Puppen 50 Pfg. teurer (ausser Porto) versendet gegen Voreinsendung des Betrages oder Nachnahme.

Otto Schmid, Militärstr. 92, Stuttgart.

Im Laufe des Sommers werden noch folgende R. und P. zum Versandt kommen: (Preis in Pfennigen per Stück.) Sendung der Raupen nur auf Gefahr des Bestellers.

algira, Futterpflanze Brombeere,	R. 20	P. 25
blattariae		„ 25
conjuncta, Futterpfl. Steineiche . .	„ 25	„ 50
croatica Scab. agrest.	„ 30	„ 60
graecarius, Ginster	„ 20	„ 30
chlamydulalis		„ 25
pantaria, Futterpfl. Esche . . .	„ 10	„ 15
stolida		„ 50
thirrhaea Pist. lentiscus	„ 45	„ 55
Eriop. Latreillei		„ 25
Mis. bimaculosa Ulme	„ 30	„ 35

nerii P. 6 Stück Mk. 4. 50, 12 Stück Mk. 8. 50.

A. Spada in Zara, Dalmatien.

Seltene sardinische Schmetterlinge in Düten per Dtzd (13 Stück) oder ½ Dtzd., weniger expedire ich nicht. Coleopteren von Corsica und Sardinien. Sardinische Reptilien lebend oder in Spiritus per Dutzend.

Damry, Naturalist, Gonnosfanadiga (Sardinien).

Im Tausch gegen europ. Lepidopteren gebe ich ab: Cicindela galathea, Calosoma inquisitor, Calosoma v. coeruleum, Cal. sycophanta, Cal. Eversmanni, Chrysocarabus auronitens, Hemicar. nitens, Car. monilis, Rhinomacer betulae.

Rhynchites aeneovirens,	Rhynchites coeruleocephalus,
„ pubescens,	„ cupreus,
„ interpunctatus,	„ coeruleus
„ olivaceus,	„ giganteus,
„ betulae,	„ auratus,
„ purpureus,	„ hungaricus.

Meloë variegatus, Meloë scrabiusculus, Toxotus quercus, Axinopalpus gracilis u. a. m. Alles in grosser Anzahl. Suche im Tausch oder gegen baar: tadellose Falter von Zegris eupheme, Rhodoc. cleobule und Harpyia verbasci.

Franz Schade, Schreibwaldstr. 58, Brünn.

Gut befruchtete Eier von Drynobia melagona, Harp. furcula p. Dtzd. 40 Pfg., von Stauropus fagi 60 Pfg., von Boarm. ab. infuscata und Met. margaritacea per Dtzd. 25 Pfg., Juli. Eier von Las populifolia und Las. pruni zu den billigsten Preisen.

Tausche auch gegen Münzen oder bessere Briefmarken obige Sachen.

Jul. Breit, Düsseldorf, Neusserstr. 54.

Ich habe dieses Jahr die seltene Taeniocampa rorida gezogen und gebe sie zu folgenden Preisen ab: ♂ 100 Sbgr., ♀ 200 Sbgr. netto. Porto extra.

Jos. Haberhauer sen., Slivno, Bulgarien.

Centurien von 100 bestimmten, meist grossen Java-Coleopteren, darunter grosse Lucaniden und Böcke gibt für 15 Mark gegen Nachnahme ab

H. Fruhstorfer, Thurmstr. 37, **Berlin NW.**

Indische Schmetterlinge.

Papilio epycides Mk, 0.50, slateri Mk. 3.—, chaon. Mk. 0.60, montanus Mk. 1.70, bootes Mk. 5.—, philoxenus Mk. 1.—, agetes Mk. 1.—, evan Mk. 2. —, sarpedon Mk. 0.30. Delias pasithoe 60 Pfg., Prioneris thestylis. 30 Pfg., Danais tytia Mk. 1.—, Elymn. patua 70 Pfg., Cethosia cyane ♂ 60 Pfg., ♀ 80 Pfg., Euthalia anyte Mk. 4.— etc. etc. Alles Ia. Dütenqualität.

Emil Heyer, **Elberfeld**, Gustav-Str. 6.

Durch grössere Ausbeute ist es mir möglich, noch weitere Puppen von Cat. nymphaea à 100 Pf. abgeben zu können, ebenso habe ich noch abzugeben Puppen von Pl. triplasia à St. 10 Pf.

Bei Zethes insularis habe ich irrtümlich statt Mk. 1,50 Mk. 2,50 angerechnet.

Franz Rudolph,
Malfi b. Gravosa, Süd-Dalmat.

Lebende Puppen: Cossus cossus im Gespinnst 60 Pfg., Urapteryx sambucaria 25 Pfg. per Stück, Verpackung und Porto 35 Pfg., hat abzugeben

Valentin Pokorny in Halbseit,
Post Hannsdorf in Mähren.

Eier von Harp. erminea das Dtzd. zu 30 Pfg., von Panth. coenobita 1 Dutzd. 30 Pfg. In nächster Zeit: **Raupen** von Acronycta alni à Stück 1 Mk., 1 Dtzd. zu 10 Mk. **Puppen** von Agrotis punicea 1 Dtzd. 10 Mk., das Stück 1 Mk. Ein **Zwitter** von P. curtula gegen Meistgebot.

Verkaufe Doubletten, darunter sehr gute Arten, alle gut gespannt und frisch, tadellos, um sehr billigen Preis. **Wilh. Caspari II**, Wiesbaden.

Wilh. Schlüter in Halle a. S.

Naturwissenschaftliches Institut

gegründet 1853

empfiehlt sein äusserst reichhaltiges

Lager aller naturwissenschaftlichen Objekte.

Kataloge umsonst und portofrei

In meinem Verlage sind erschienen:

Käfer-Etiketten

auf starkes Papier gedruckt, enthaltend die *Namen von 74 Familien und 2619 Arten Käfer Deutschlands, Oesterreichs und der Schweiz*, nach Alex. Bau's Handbuch zusammengestellt von **Wilh. Schlüter.**

Preis broch. Mk. 1. —.

Gegen Einsendung dieses Betrages in Marken folgt das Buch franko unter Kreuzband.

Lebende Cicindela campestris-Larven Stück 50 Pf., Dtzd. 5 Mk. — Raupen: R. rhamni Dtzd. 30, Futterpflanze Faulbaum, Thecla quercus Dtzd. 60 Pf., Th. ilicis Dtzd. 80 Pf., Anisopt. aceraria Dtzd. 40 Pf., 100 St. 3 Mk. (Eiche), Hyb. rupicapraria Dtzd. 40 Pf, (Schlehe, Weissdorn). Porto und Verpackung extra gegen Voreinsendung des Betrages.

Der Entomologische Verein Atalanta.

Offerten nimmt der unterzeichnete Vorstand des obigen Vereins entgegen.

Gustav Junckel, Crimmitschau, Thiemestr. 43.

Pap. xuthus ♂ 30, xuthulus 50, ♀ 75. Maacki 35, ♀ 90, alexanor 13, Raddei 40, ♀ 50, Parn. actius 45, ♀ 75, mercurius 70, ♀ 120, charltonius ♂ 40, nomion 15, ♀ 40, ex. Sutschan 25, ♀ 50, Bremeri 15, ♀ 80, v. Graeseri ♀ 90, apollonius 20, ♀ 30, v. alpinus 20, ♀ 25, delphius 20, ♀ 45, Ueberg. zu illustris 40, ♀ 80, infernalis ♂ 50, Szechenyi 120, ♀ 150, orleansi 120, ♀ 150, tenedius ♂ 35, Felderi 45, ♀ 90, Stubbendorfi 15, ♀ 30, glacialis ♂ 15, Col. Wiskotti v. separata 75, ♀ 125, pamiri 45, ♀ 80, Wiskotti v. aurantiaca 75, ♀ 125, draconis 70, ♀ 120, chrysoptera 75, ♀ 125, melinos 45, ♀ 75, v. magna 60, ♀ 100, Erschoffi ♂ 125, Christophi ♂ 75, erate 7, eogene 10, ♀ 25, Fieldii 30, ♀ 50, v. kenteana 50, ♀ 125, aurorina ♀ 60, cloë ♀ 100, viluiensis ♂ 120, Apat. nycteis 20, ♀ 90, Pap. ab. sphyrus 20, Pyg. timon 200, ♀ 150, Crat. baleanica 150, ♀ 150, van hygiaea 240, Zyg. v. citrina 70, tamara v. daemon 120, ♀ 100, Cossus terebra à 75, Lasioc. lineosa 60, ♀ 50, lunigera à 40. 10 = 1 Mk. Bei Sendungen unter 50 Mk. für Porto und Verpackung 1 Mk.

W. Maus, Wiesbaden, Friedr.-Str. 2.

Preise in Centimes pro Dutzend. **Raupen:** A. flavia ½ Dtzd. 600, 1 Dtzd 1100. D. fascelina 45. **Frische Falter:** Pro Stück S. culiciformis 20.

G. C. M. Selmons, Latsch (Schweiz).

Abzugeben

baldigst Puppen von Lim. populi à 50 Pfg., Dtzd. 5 Mk., iris à 40, Dtzd. à 4 Mk., ferner aus importirten Puppen stammend Eier von cecropia Dtzd. 20 Pfg., promethea Dtzd. 30 Pfg., polyphemus Dtzd. 60 Pfg., später Eier im Freien befruchtet von Las. pruni Dtzd. 40 Pfg., Las. fasciatella var. excellens Dtzd. 70 Pfg. Den Herren, welche bei uns importirte luna, jo und imperialis Eier bestellten, zur Nachricht, dass diese in den nächsten Tagen erwartet werden. Porto und Verpackung bei Puppen 25, Eiern 10 Pfg.

Hochachtend

Entomologen-Club Brötzingen,
pr. Adr.: Wilh. Lamprecht, Friedrichstr. 48.

Abraxas grossulariata.

exl., sehr gut gespannt, 80 St. zu Decorationszwecken, für Bouquets geeignet, gebe ich gegen Meistgebot ab.

Schille, Oberförster, **Rytro** (Galizien).

Prachtfalter aus Sumatra, Afrika (Accra)

in Düten, gegen Voreinsendg. od Nachnahme.

Aus Sumatra.

Amat. dilucida 3,00 Mk., Ath. amhara 0,80, Pap. dissimilis 0,60, Pap. helenus 0,50, Delias glauce 1,25, Hebem. glaucippe 0,75, Char. polyxena 3,50, Char. delphis 3,00, Pap. diophantus 8,00, Pap. forbesi 4,00, Pap. agetes 1,00, Hestina carolinae 0,75, Prion. hypsipule 1,25, Ceth. metypsea 1,50, Limen. albomargin. 1,50, Dan. larissa 0,75, Cynthia deione 0,25, Pap. sarpedon 0,25, Pap. arjuna 1,50, Amnos. eudamia ♂ 2,00, ♀ 3,50, Zeux. amethystus 3,00, Pap. polymnestor 2,00, Ixias flavipennis 2,00, Eupl. Martini 3,50, Amax. aurelius 8,00, Eupl. Bremeri 1,00, Euth. Blumei 2,50, Pieris amalia 2,50, Cyrestis maenalis 1,00, Cyrestis nivalis 0,80, Stiboch. Kannegieteri 1,75, Tanaee erana 2,00, Tanaee pulasara 1,00, Cethos. Leschenautti 3,00, Elymn. cerixoides 3, alle 36 Stück nur 72 Mk.

Aus Afrika.

Euph. zeuxis 1,25, Euph. eupalus 1,00, Palla varanes 1,75, Hypol. salmacis 2,50, Euxante eurinome 5,50, Pieris severina 0,50, Pieris calypso 0,80, Eronia, gelb und braun 1,00, Euph. unbek. à 1,50, Catuna coenobita 0,80, Amauris niavius 0,80, Antherea persephone 7,00, 10 versch. kleinere 5,00, alle 21 Stück nur 28 Mk.

Aus Südamerika.

Morpho achilles 1,50, Morpho e. l. catenarius ♂ (Epistr.) 1,50, e. l. ♀ Unt. sehr dunkel 2,50, Pap. dolicaon 1,50, Dasioph. creusa 1,50, Pap. telesilaus 1,00, alle 6 Stück nur 9 Mk.

Aus Paraguay.

100 Falter in Düten gem. mit viel Pap. Morpho, Catagr., Callic., Chlor. u. and. schönen Sachen.

W. Gruner, Spremberg i. L.

Im Laufe des Monats abgebbar:

Eier polyphemus Dtzd. 60 Pfg., 100 St. Mk. 4,—
cecropia „ 20 „ 100 „ „ 1,50
ceanothi „ 150 „ 100 „ „ 10,—
promethea „ 20 „ 100 „ „ 1,50
cynthia „ 15 „ 100 „ „ 1,—
Sph. pinastri Dtzd. 10, ligustri 10, tiliae 10, ocellata 10, populi 5, casta 40, tau 15, pyri 25, camelina 5, sylvata 10, pusaria 6, petraria 10 Pfg. p. Dtzd., Porto (Brief) extra.

Raupen: hylaeiformis 15, cucullatella 10, griseola 10, F. intermediella 10, sepium 30, betulina 15, grossulariata 5, Dtzd. 30 Pfg, Porto und Packg. 30 Pfg., Ausland höher.

A. Voelschow, Schwerin, Meckl.

Sat. pyri-Eier von kräftigen Dalmatiner Exempl. sind abzugeben à 30 Pfg. per Dtzd., dazu v. S. tiliae, à 15 Pfg., Porto 10 Pfg., Zahlung in Briefmarken.

F. O. Müller, Lyssachstrasse, Burgdorf (Schweiz).

Unübertroffen praktische Neuheit!

Schmetterlings-Fangnetze, vierteilig, *System Niepelt,* mit Klemmhülse und Ringschieber, gesetzl. gesch.! Passend auf jeden Stock, aufgesteckt im Moment, kein Lösen der Schraube mehr, kein Drehen am Stock. Unübertroffen leicht; Widerstand gegen den stärksten Schlag. Bügel aus Stahl, gegen Rost sauber verzinnt. Umfang 100 cm, mit Beutel von feinstem Mull à 2,50 Mk., von seidener Müller-Gaze à 5 Mk., Bügel allein à 1,40 Mk. Porto u. Verp 20 Pfg., Ausl. 30 Pfg. Nachnahmen 20 resp 30 Pfg. teurer. *Versäume Niemand,* zum Beginn der Sammelsaison meine ausführl. *Preisliste* über sämmtliche *Sammel-Utensilien* zu verlangen.

Zirlau b. Freiburg i. Schl. **W. Niepelt.**

Caligo brasiliensis, Morpho bahiana Fruhst, Morpho laertes, Ornith. cuneifer ♂ empfiehlt zusammen für 7 Mark in Düten gegen Nachnahme.

H. Fruhstorfer, Thurmstr. 37, **Berlin NW.**

Wir kaufen in Mehrzahl die nachstehenden Insekten und bitten um Angebot:

Moma orion, Dich. aprilina, Macrogl. fuciformis, Sc. tabaniformis, Sph. pinastri, convolvuli, Van. c. album, [Catocala promissa, sponsa, Thecla rubi, Clerus mutillarius, Necydalis major, Odyner. sinuatus, Psithyr. rupestris ♀, Bombus sylvarum ♀, Mutilla europaea ♀, Metopius migratorius, leiopygus, Trogus exaltatorius, Cephenomyia stimulator.

Linnaea,
Naturhistorisches Institut.
Berlin N., Invalidenstr. 105.

Folgende Schmetterlinge kann billig abgeben: (Preise: 10 = 1 Mk.) *Europäer:* P. alexanor 10, feistham. 10, xuthulus 20, 30, Zegr. v. meridionalis 12, 16, Col. erate 6, 9, Thecl. roboris 10, Pol. dispar 15, 20, Char. jasius 14, Arg. elisa 20, anadyomene 17, 30, Smer. roseipennis 150, Pler. matronula 48, Plusia accentifera 12, gutta 6, Daubei u. v. a.

Exoten: Arg. diana ♀ p. 40, Pap. photinus 45, hyppodamus 10, thyastinus 25, philolaus 8, macrosilaus 8, philenor 10, asteriodes 8, 10, Hel. hecalesia p. 40, Morpho anaxibia I. 35, achillides 20, peleides 25, ♀ II. 25, Cal. beltrao 20. Rheoc. aspasia 210.

Orn. pegasus sup. 50, 30, II. 30, 20, papuana p. 18, 20, Pap. euchenor 20, sycorax ♀ 150, diophantus sup. 150, Ten. Staudingeri 10, 12, catops 10, 12, selene 20, 30, charonides 12, 15, Ceth. chrysippe 15, 20, Lyc. apollonius 12, 15, Charax violetta p. 50, Eux. Wackefieldii 30, Anther. sardane u. v. a.

Meine ausführliche Liste über Europ. Macro- u. Micro-Lep., ebenso über exot. Lep. ist erschienen. Preise sehr niedrig. Versandt der Liste gratis und postfrei.

W. Niepelt, Zirlau in Schlesien.

Flavia-Eier gut befruchtet per Dutzend Mk. 1.50

A. Sigmundt, Stuttgart,
Uhland-Str. 6 II.

Neue Preisliste No. 82 mit hohem Baarrabatt (Inhalt: I. Palaearktische Lepidopteren. II. Präparirte Raupen. III. Exotische Lepidopteren) soeben erschienen. Selbige enthält viele Seltenheiten zu billigen Preisen und wird gratis und postfrei versandt.

A. Kricheldorff, Berlin S, Oranienstr. 135.

Den Herren Entomologen, welche das Graubündner Gebirge bereisen, empfehlen sich die Unterzeichneten bestens unter Zusicherung freundlicher Bedienung und mässiger Preise.

Cloëtta weisses Kreuz, Bergün (Albularoute).
Tschumpert, Hôtel Corvatsch,
Silvaplana, Engadin.

Pyri-Eier v. d. Wiener Race, dunkle Form, unter Garantie des sicheren Schlüpfens, per Dutzend 40 Pfg., Porto 10 Pfg., nur gegen Einsendung des Betrages (auch in Briefmarken).

Als letztes Offert empfehle ich noch Puppen v. S. ligustri 10, D. vespertilio 40, euphorbiae 10, elpenor 10, porcellus 25 Pfg. per Stück, auf je 5 Stück einer Art 1 gratis. Porto und Verpackung 25 Pfg. Lepidopteren vorzüglich und billig.

Leopold Karlinger, Wien II/5, Brigittaplatz 17.

Grosse Puppen von Pap. hospiton per Dutzend Fr. 18. —, ½ Dtzd. Fr. 9. —, von Deil. dahlii per Dutzend Fr. 10.—, ½ Dtzd. Fr. 5.—. Falter von Pap. hospiton per Dtzd. Fr. 30. —, ½ Dtzd. Fr. 15 —. Statt eines Dutzend werden 13 Stück versandt. Die Flügelspannung der hospiton-Falter übersteigt 7 cm.

Damry, Naturalist, Gonnosfanadiga (Sardinien).

Naturalienhändler

V. FRIC in PRAG

Wladislawsgasse No. 21a
kauft u. verkauft
naturhistorische Objekte aller Art.

Insektennadeln weiss und schwarz, I. Qualität, federhart, liefert **Alois Egerland,** Karlsbad, Böhmen.

A. Böttchers Naturalien-Handlung
Berlin C, Brüderstr. 30,

Säugethiere, Vögel, Reptil., Amphibien, Fische, gestopft, in Bälgen oder Spiritus. Insekten aller Erdtheile. Spinnen, Krustenthiere, Muscheln, Polypen, Korallen. Mineralien aller Art. Sammler Bedarfs-Artikel. Grosses Lager von Geweihen und Gehörnen. Perlmutterschalen aller Grössen, Ziermuscheln und reichhaltige ethnographische Sammlungen.

Eigenthum, Verlag u. Expedition v. Fritz Rühl's Erben in Zürich-Hottingen. Redaktion: M. Rühl. — Druck v. Jacques Bollmann, Unterer Mühlesteg, Zürich

15. Juni 1897. № 6. XII. Jahrgang.

Societas entomologica.

„Societas Entomologica“ gegründet 1886 von Fritz Rühl fortgeführt von seinen Erben unter Mitwirkung bedeutender Entomologen und ausgezeichneter Fachmänner.

Journal de la Société entomologique internationale.

Toutes les correspondances devront être adressées aux héritiers de Mr. Fritz Rühl à Zurich-Hottingen. Messieurs les membres de la société sont priés d'envoyer des contributions originales pour la partie scientifique du journal.

Organ für den internationalen Entomologenverein.

Alle Zuschriften an den Verein sind an Herrn Fritz Rühl's Erben in Zürich-Hottingen zu richten. Die Herren Mitglieder des Vereins werden freundlichst ersucht, Originalbeiträge für den wissenschaftlichen Theil des Blattes einzusenden.

Organ for the International Entomological Society.

All letters for the Society are to be directed to Mr Fritz Rühl's inheritors at Zürich-Hottingen. The Hon. members of the Society are kindly requested to send original contributions for the scientific part of the paper.

Jährlicher Beitrag für Mitglieder 10 Fr. = 5 fl. = 8 Mk. — Die Mitglieder geniessen das Recht, alle auf Entomologie Bezug nehmenden Annoncen kostenfrei zu inseriren. Wiederholungen des gleichen Inserates werden mit 10 Cts. = 8 Pfennig. per 4 mal gespaltene Petitzeile berechnet. — Für Nichtmitglieder beträgt der Insertionspreis per 4 mal gespaltene Petitzeile 25 Cts. = 20 Pfg — Das Vereinsblatt erscheint monatlich zwei Mal (am 1. und 15.). — **Mit und nach dem 1. Oktober eintretende neue Mitglieder bezahlen, unter portofreiem Nachbezug der Nummern des Winterhalbjahres nur die Hälfte des Jahresbeitrages.**

Die Raupe von Taeniocampa rorida.

Da meines Wissens diese Raupe noch nirgends beschrieben ist, so erlaube ich mir, in Folgendem eine kurze Beschreibung zu geben. Die Raupe ist wassergrün mit 5 lichtgelben Streifen, von denen die inneren feiner und etwas dunkler sind als die äusseren und sich bis zum After ziehen. Die Zwischenräume sind mit weissgelben Pünktchen besät. Kopf und Vorderfüsse sind grün, die Bauchfüsse rotbraun mit einem weissgelben Längsstreif, die Puppe glänzend schwarz und cylindrisch. Ausgewachsen ist die Raupe 4 cm. lang, sie lebt im April und Mai auf Paliurus australis. Der Falter entwickelt sich im März. *J. Haberhauer sen.*

Beitrag zur Lepidopterenfauna Teneriffas.

Von *F. Kilian.*

I.

Boarmia fortunata var. Büchlei Kil. Vorderflügel grauschwarz mit grünlichem Anflug, am Rande mit einer schmalen, weissen, unterbrochenen Linie durchzogen. Vom Vorderrande zieht sich zum Innenrande eine breite graue Binde, ausserdem befindet sich noch in der Mitte des Innenrandes ein weisser Fleck.

Unterflügel dunkelgrau mit schwach durchleuchtenden Wellenlinien. Sonst wie die Stammart. Fluggebiet bis jetzt nur der Lorbeerwald von Mercedes, wo ich selbige zum ersten Male fand.

Zu Ehren unseres verdienstvollen Consuls von Teneriffa, Don Adolfo Büchle, benannt. Vergleiche Stammart: Dr. H. Rebel und A. Rogenhofer: Zur Lepidopterenfauna der Canaren. Ann. des k. k. naturhist. Hofm. Bd. IX, Tafel I Fig. 6 ♂, 6a ♀.

Ueber das Männchen von Calosoma (Charmosta) denticolle Gebl.

Von *Eugen Koenig.*

In den Bestimmungstabellen der europäischen Coleopteren Heft XXXIV Carabidae pag. 48 erwähnt H. Reitter bei Charmosta denticolle Gebl. (Anmerkung 2), dass er unter einer grossen Anzahl von Exemplaren keine ♂ gefunden hat und im Catalogue des Carabides von J. Géhin 1885 pag. XXXI sagt der Autor: „tarses antérieurs du ♂ à 3 *pulvilli* assez larges“. Ich bin fest überzeugt, dass letzterer nie ein ♂ von C. denticolle gesehen hat, denn diese besitzen *keine* erweiterte Vordertarsen, sondern sie sind *einfach* wie bei Procerus. Unter einer Partie von C. investigator, die ich vor längerer Zeit aus Südrussland (Gouv. Rjäsan) erhielt, fand ich eine Anzahl von Weibern, die sich von den andern durch flacher abgesetzte Seitenränder, spitzere Hinterwinkel und deutlicher punktirte Unterseite des Halsschildes unterschieden und sich bei genauerer Untersuchung als C. denticolle auswiesen. Da sich von C. investigator beide Geschlechter in beinahe gleicher Anzahl vorfanden, so befremdete es mich, dass die C. denticolle alle ♀ waren. Zufällig bemerkte ich an einem Exemplar etwas rundes, glänzendes kaum aus dem Abdomen hervorragen. Zu meiner Ueberraschung präparirte ich einen Penis heraus. Später fand ich noch mehrere ♂, und bei allen waren die Vordertarsen nicht erweitert. Der Forceps ist allmälig verjüngt und die Spitze deutlich gerundet verbreitert.

BRITISH MUSEUM NATURAL HISTORY

Entomologisches aus Locarno.

Plauderei von *F. M.*

Auf Anraten des Arztes, mich zu einem Kuraufenthalt entweder nach Montreux, an den Vierwaldstättersee oder ins Tessin (Lugano, Locarno) zu begeben, entschied ich mich im Frühling 1896 für letztgenannten Ort, vielfach in der Hoffnung, bei dieser Gelegenheit auch gleich ein wenig die dortige Fauna kennen zu lernen. Locarno erhielt den Vorzug vor Lugano, weil kleiner, stiller und somit angenehmer speziell für den Sammler.

Gleich am ersten Abend, nachdem ich mich im gemütlichen „Hôtel Reber“ einlogirt, machte ich meinen ersten, den Recognoscirungsausgang, gegen die Stadt hin, natürlich fleissig auf alle Mauergesimse achtend. Da, nach wenigen Schritten fand ich schon den ersten Sat.-pyri-Cocon, ein gutes Omen! Er erwies sich zwar nachher als leer, mochte auch schon vor Jahren geschlüpft sein, immerhin, doch Aussicht auf mehr dergleichen. — Andern Tags fand ich beim Spazieren zuerst eine frische Dianth. albimacula an einer Mauer sitzend, dazu verschiedene Psychensäcke, auf die mich übrigens Herr Dr. Standfuss in freundlicher Weise aufmerksam gemacht hatte; meistens wohl Ps. opacella, die mir aber trotz ihrer Zahl keine ♂ lieferten, dagegen einige ♀. Auch eine grosse Art Säcke fand sich vor, wohl villosella, jedoch mehr vereinzelt; diese ergaben dann zu Hause wenige ♂ und ein halbes Dutzend ♀. —

Am folgenden Tage konnte ich endlich das mittlerweile angelangte Netz benutzen und fing damit ganz in der Nähe der zauberisch schön gelegenen „Madonna del Sasso“ einige Lyc. orion, die mir, obwohl verflogen, als die Erstlinge dieser so hübschen Art doch Freude machten. Später, d. h. alle paar Tage an die betreffende Stelle zurückkehrend, fand ich sie jedesmal in einigen (2—6) Stücken vor, und zwar meistens in frischen Exemplaren. Sie müssen dort somit den ganzen April hindurch schlüpfen. Alle von dieser Frühlingsgeneration sind klein, keiner grösser als etwa eine dorilis. — Letztere Art weist zum Teil sehr deutliche gelbe Fleckenbinden auf, wie auch mehrere oben rotgelbgefärbte Arten eine intensivere, feurigere Färbung aufweisen, als diesseits der Alpen gefangene, z. B. Pol. phlaeas, N. lucina (sehr schön und gross), Mel. phoebe, Par. megaera, C. Pamphilus. Gefangen wurden ferner: P. podalirius, der in Menge flog, diverse cardamines♀, grosse L. sinapis, C. hyale, 1 sehr schöne edusa ab. helice (16. April), Th. rubi (flog in Menge), L. astrarche, Arg. selene, dia, lathonia, Spil. altheae, zuerst am 14./4. erscheinend, Syr. sao, Nis. tages, u. A. m. Von *Heteroceren*: 2 Ino statices (♂♀) am 23./4., die mir später von 2 Seiten als v. Heydenreichii bestimmt wurden, dann eine frische Plusia gutta am 16./4. und andere, gemeinere Sachen.

Auf zwei kleineren Exkursionen (grössere durfte kurhalber nicht wohl unternehmen) fing ich am 17. April in dem hübsch gelegenen Dörfchen Mergoscia ein sehr schönes apollo♀, das schon des frühen Fangdatums wegen einverleibt wurde, dazu vereinzelte Lyc. orion etc. Letztere Art war an verschiedenen Stellen zu finden, doch immer sehr einzeln, nur bei der Madonna del Sasso an der andern Seite einer Art Schlucht, war man fast immer sicher, welche zu fangen. 2 Tage später setzte mich das Dampfboot in Macagno, auf dem andern Seeufer, zugleich auch jenseits der italienischen Grenze, ans Land. Ich gedachte, einem kleinen Seelein, das mir auf der Karte so idyllisch vorgekommen, dem *Lago d'Elio*, einen Besuch abzustatten. Dass Fangnetz und Schachtel nicht vergessen wurden, versteht sich. Zu fangen war aber an den ziemlich steilen Halden nicht viel; u. A. einige schöne, auffallend grosse Nem. lucina. — Gelegentlich eines kleinen Mittagsimbisses im Dörfchen Musignano erhielt ich von der freundlichen Wirtin auf mein Befragen, ob auch zuweilen Fremde da heraufkämen, die Antwort: Niemand! was mich denn doch verwunderte, indem ich den obgenannten kleinen See ganz reizend fand. Dieser ist, nicht ganz 700 Meter über dem Langensee gelegen, in weniger als zwei Stunden von der Dampfschiffstation auf gut gangbarem Wege zu erreichen. — Kurz nach Musignano, etwas unterhalb des Lago, sah ich an einer steilen Halde einen Falter, der sich beim Näherkommen (er nahm seinen Flug zufällig gerade gegen mich) wie eine Erebia ansah. Eine Erebia am 19. April? Als sie erbeutet war, musste ich schon dran glauben; erst nach einigem Suchen und Vergleichen kam ich zu Hause darauf, dass es E. evias sein müsse, unten fast ganz schwarz, leider auch an zwei Flügeln etwas ausgerissen, doch nicht eigentlich „verflogen“. Betreffend der Flugzeit kam ich dann auf des Rätsels Lösung, indem Meyer-Dür, offenbar ziemlich ungläubig, erwähnt, *Anderegg* Sen. wolle diese Art im Wallis jeweilen „im ersten Frühjahr“, gleich nach der Schneeschmelze gefangen haben. — Beim einsamen Lago d'Elio war noch nichts zu sehen von Lepidop-

teren, doch war oben auch die Vegetation sehr zurück, da in der ganzen Umgegend seit ca. 5 Monaten kein rechter Regen gefallen. Ich hielt mich, auch in Anbetracht der etwas vorgerückten Stunde, nicht allzulange hier auf; bei hohen Alpenrosenbüschen (neben Buche und Eiche!) vorbei gings auf der andern Seite des Berges hinunter, über etwas sehr holperigen, aber für meine ungenagelten Schuhe gleichwohl noch gangbaren Weg in 1¼ Stunde zur Grenzstation Pino. Keine 100 Meter über dem Lago Maggiore waren zu meiner Verwunderung noch prächtige Gentiana acaulis zu finden; sind wir bei uns doch gewohnt, sie nur auf Alpweiden über 1000 Meter anzutreffen!

Es bleibt mir noch zu erwähnen, was ich durch die *Zucht* erhielt. Von pyri-Cocons fanden sich noch einige, jedoch nur 1 mit lebender Puppe, diese am Hôtel selber, leider missriet in der Folge auch diese, vielleicht in Folge der schlechten Witterungsverhältnisse daheim. Auch Raupen von Agrotis praecox, durch Zufall im Sande der Maggia-Mündung entdeckt, ergaben nur 1 Falter, die andern verunglückten, wahrscheinlich weil ich ihnen nicht die richtigen Existenzbedingungen bieten konnte! Einige Porth. similis-Raupen ergaben daheim zum Teil Stücke mit vermehrten schwarzen Flecken auf den Vorderflügeln, auch im Apex und neben der Querrippe. Endlich lieferte eine kleine Puppe, unter einem Mauergesims eingeheimst, eine Spil. fuliginosa, die ganz offenbar der südlichen v. fervida angehört; also auch nicht zu verachten! —

Dies Alles mag ja noch keine sehr reichhaltige Ausbeute ausmachen, doch ist nicht zu vergessen, dass ich des Hauptzwecks meines Aufenthaltes eingedenk sein musste. Ich hätte auch gern meine Spaziergänge weiter hinauf ausgedehnt, es war aber schon wegen der anhaltenden Dürre nur auf wenig Blumen, somit auch wenig Falter, zu rechnen. — Das Wetter war während der 3 Wochen meines Verweilens fast ununterbrochen hell, sonnig, mit etwas Wind, zumal gegen Nachmittag stärker werdend; es entsprach letzterer Umstand den Prospekten nicht ganz, indem Locarno als windgeschützt empfohlen wird. Die Locarneser klagten auch nicht wenig über den „ewigen Wind", wir Curanten befanden uns aber doch dabei noch um Vieles besser, als daheim bei den Schneestürmen! Man wird sich vielleicht noch erinnern, wie wahrhaft scheusslich es allen Berichten nach auf der Nordseite der Alpen oft aussah im April 1896! Was den Aufenthalt in Locarno, neben der prachtvollen Umgebung, besonders angenehm macht, das sind die geringen Temperaturschwankungen; bei schönstem Sonnenschein, nach hellen Nächten, von morgens bis abends blos 4—6° Unterschied, während es anderswo oft 10° ausmachte.

Ich will hier abschliessen; Zweck meiner Plauderei war, diesen oder jenen Sammler auf diesen von Entomologen wohl wenig besuchten, so schönen Erdenfleck aufmerksam zu machen. Vermutlich würde ein fleissigerer Sammler, der vielleicht im Mai sich noch ein wenig verweilen wollte, eine weit reichhaltigere Fangliste aufstellen können!

Rhopalocerenfauna von Neu-Ruppin und Umgegend.

Von *Max Nürnberg.* (Fortsetzung.)

Leucophasia sinapis, Senfweissling; Mai und dann wieder September; in Wäldern; Raupe auf Schotengewächsen. Gemein.

Colias hyale, goldem 8; Mai, dann wieder August; gern auf Kleefeldern; Raupe auf Wicke. Häufig.

edusa, Postillon; August; auf Feldern; Raupe auf Cytisus. Häufig.

var. helice. Selten.

Rhodocera rhamni, Citronenvogel; nach der Ueberwinterung im März als Lenzbote, dann August; gern in Wäldern; Raupe an Weg- und Kreuzdorn. Gemein.

Thecla betulae, Birkenfalter; Juli — September; Raupe an Schlehen. Häufig.

spini. Wie betulae.

W. album, weisses W.; Juni — Juli; Raupe auf Ulmen. Selten.

pruni; Juli; überall zu finden; Raupe auf Schlehen und Pflaumen. Häufig.

rubi, Himbeerfalter; Mai — Juni; in Wäldern, in denen besonders Himbeer- und Brombeersträucher wachsen; Raupe auf Himbeere u. Brombeere. Häufig.

Polyommatus virgaureae, Dukatenvögelchen; Juli—August; in lichten Wäldern und auf blumenreichen Waldwiesen; Raupe an Goldrute. Gemein.

hippothoë, Chryseis; Juni—Juli; auf Waldwiesen; Raupe an Ampfer. Häufig.

alciphron; Juni—Juli; wenige Male auf Wiesen beobachtet. Selten.

dorilis; Juli, auf Bergen; Raupe an Ampfer. Häufig.

phlaeas; 2 Generationen, Mai und Oktober; Raupe auf Ampfer. Häufig.

amphidamas; Juni; auf feuchten Wiesen. Raupe an Ampfer. Häufig.

Lycaena argiades; Mai—August; gern in Wäldern; Raupe auf Lotus. Gemein.

argyrotoxus; Juli—August; Raupe auf Kleegewächsen. Gemein.

argus; Juli; Raupe noch nicht gefunden. Nur vereinzelt;

orion; nur 1 Falter gef. Selten.

astrarche; Juli—August; in Wäldern; Raupe am gemeinen Reiherschnabel. Häufig.

icarus; Mai—September; auf Waldwiesen; Raupe an Pfriemenkraut und Hauhechel. Gemein.

eumedon; Juni—Juli; auf nassen Wiesen; Raupe am Samen vom Wiesen-Storchschnabel und Blutkraut oder blutroten Storchschnabel. Gemein.

bellargus, Adonis; Juni—Juli und dann wieder September; auf bergigem Gelände; Raupe an Kleearten. Häufig.

hylas; Juni und wieder August; Raupe an Steinklee. Häufig.

argiolus; April—Mai, dann wieder Ende Juli, August; in Wäldern; Raupe an Wegdorn. Gemein.

minima; Juni; gern auf Wiesen; Raupe in den Blüten vom Steinklee gefunden. Häufig.

semiargus; Mai, dann wieder Ende Juli-August; Raupe hier noch nicht gef. Sonst häufig.

cyllarus; Mai — Anfang Juni; Raupe am Steinklee. Vereinzelt.

arion, Arion; Juni—Juli; auf Waldwiesen; Raupe am Feld-Thymian. Gemein.

arcas; wie arion, doch die Raupe noch nicht ermittelt.

Nemeobius lucina; Mai—Juli; Raupe an Ampfer. Häufig.

Apatura iris, Blauschiller, Juni—Juli; nur an bestimmten Lokalitäten, hier z. B. im Forstrevier Pfefferteich, das ausgedehnte Laubwaldungen enthält; gern an Excrementen; Raupe auf Salweide. Vereinzelt.

ilia, Rotschiller, wie *iris*, doch Raupe auf Espen und Pappeln.

Limenitis populi, grosser Eisvogel; Juli; ebenfalls in Laubwäldern; Raupe auf Espen. Selten.

sibylla, kleiner Eisvogel; Juni—Juli; Raupe auf Geissblatt. Vereinzelt.

Vanessa levana; erste Gener. April } in Waldlichtungen; Raupen
„ *prorsa;* zweite=Sommergn } auf der Waldnessel.
Häufig.

c. album, weisses C; Mai und dann wieder August—September; Raupe auf Haselstrauch und Stachelbeere. Gemein.

polychloros, grosser Fuchs; Juli-April; an Obstbäumen, Erlen und Birken den austriefenden Saft saugend; Raupe auf Weiden und Pappeln, auch Nesseln. Gemein.

urticae, kleiner Fuchs; Frühlingsbote, fliegt bis in den September hinein; Raupe an Nesseln, gesellig lebend. Gemein.

io, Tagpfauenauge; Juni—August; in Gärten und auf blumenreichen Wiesen; Raupe wie *urticae*. Gemein.

antiopa, Trauermantel; April—Mai überw. Gener., August Sommergeneration; in lichten Wäldern, oft an Stämmen sitzend, namentlich bei vielem Saftausfluss; Raupe auf Weiden und Birken. Gemein.

atalanta, Admiral; Juli—Oktober; gern auf Blüten mit anziehendem Duft; Raupe an Nesseln, in deren Blätter sie sich einspinnt. Häufig.

cardui, Distelfalter; Mai—Juli; Raupe in zusammengesponnenen Blättern der Distel und Nessel. Häufig, in manchen Jahren selten.

Melitaea maturna; Mai—Juni; Raupe überwintert, an Schneeball. Häufig.

aurinia; Mai—Juni; Raupe an Kornblumen, Ehrenpreis, Wegerich. Gemein.

cinxia; Mai—Juni; Raupe an Wegerich und Schafgarbe. Häufig.

phoebe; Juni—Juli; Raupe an der Kornblume und Wegerich. Häufig.

(Fortsetzung folgt.)

Literaturbericht.

Naturgeschichte der Insekten Deutschlands. Coleoptera. V. Band. 2. Hälfte. 1. Lieferung. Von *Dr. G. Seidlitz.* Preis Mk. 9.—.

In einem stattlichen Band von fast 20 Druckbogen liefert der rühmlichst bekannte Verfasser einen sehr gediegenen Beitrag zur Naturgeschichte der Alleculiden. Die Art der Behandlung dieses schwierigen Stoffes ist, wie in den vorhergehenden *Seidlitz'schen* Bänden, eine äusserst vielseitige und setzt ein eingehendes Studium der so sehr zerstreuten Literatur voraus. — So findet man alles Wissenswerte, was je über die Alleculiden geschrieben worden ist, hier kritisch verarbeitet, was für die, die sich mit dieser Familie beschäftigen werden, eine grosse Erleichterung bedeutet!

Die Familie der Alleculiden wird in 2 Unterfamilien, die Alleculini und die Omophlini, geteilt und zwar hauptsächlich auf Grund des Abdomens, das im weiblichen Geschlecht bei den ersteren 5

und bei den letzteren 6 sichtbare Segmente (Ventralplatten!) besitzt. Die Alleculini schliessen sich den Tenebrioniden an, während die Omophlini ausser durch die morphologischen Merkmale auch „durch die Lebensweise im Sonnenschein“ entschieden Beziehungen zu den Meloiden“ zeigen. Die erste Unterfamilie ist die mannigfaltigere, jedoch die artenärmere, während die 2. nur wenig Gattungen, jedoch viele Arten, die grossenteils „sehr nahe verwandt, durch keine Lücken getrennt und daher schwer zu unterscheiden sind“. — *Seidlitz* schliesst aus diesen und andern Tatsachen, „dass die erste Unterfamilie die *älteren* Gattungen enthält, deren Mehrzahl schon die Akme der Artenentwicklung überschritt, die 2. dagegen die *jüngeren* Gattungen, die sich teils in Nordafrika und Spanien, teils im östlichen Mittelmeergebiet noch heute weiter vervielfältigen.“

Fossile Reste von Alleculiden sind mehrfach beschrieben, doch dürfte es nach *Seidlitz* bei manchen Arten noch sehr fraglich sein, ob sie hieher gehören. Ueber Cistelites insignis Heer z. B. finden sich lediglich die Worte „eine niedliche kleine Cistele“, was „selbst den bescheidensten Ansprüchen an eine Beschreibung nicht genügen kann“.

Auch in biologischer Beziehung ist alles, was bis jetzt bekannt geworden, gewissenhaft mitgeteilt und ist bei vielen Gattungen ein längeres Kapitel dem Larvenleben gewidmet. Interessant sind die Mitteilungen über die Larve von Prionychus (Eryx) ater, die sich zur Verpuppung einen Cocon aus Holzmehl mit Hilfe einer besonderen Flüssigkeit anfertigen soll.

Auf die systematischen Einzelheiten einzugehen, würde die Grenzen eines Referates weit überschreiten und muss auf die Originalarbeit verwiesen werden. —

Am Schluss der Gattung Mycetochara finden sich einige interessante descendenztheoretische Betrachtungen über den mutmasslichen Stammbaum der Arten dieser Gattung, sowie über die Entstehungsweise von Gattungen, sowohl der natürlichen als auch der künstlichen. Auch dieses Kapitel ist, zumal es aus der Feder eines so bewährten Descendenztheoretikers wie *Seidlitz* stammt, eines Studiums sehr zu empfehlen.

Auf pag. 205 polemisirt *Seidlitz* gegen *Verhoeff* und kritisirt hauptsächlich sein Verlangen, auch die *verloren gegangenen Ventralplatten* bei der Zählung der Abdominalsegmente zu berücksichtigen. — *Seidlitz* meint, konsequenter Weise müsste es dann vom Menschen heissen: „Er besitzt einen Schwanz (der allerdings verloren ging), dichte Behaarung des Körpers (die rudimentär wurde), Riemenspalten (die verloren gingen) etc. etc.“

Referent kann hierin *Seidlitz* nicht beipflichten, denn der Mangel einer oder zweier Ventralplatten ist ja *kein allen Käfern ausnahmslos zukommender Erblichkeitscharakter der Familie*, sondern es gibt, was allerdings *Verhoeff* nicht angibt, *Käfer, die eine erste Ventralplatte* noch sehr deutlich, wenn auch rudimentär *besitzen* (Meloë majalis). Schon zum Unterschied von diesen Formen ist die Angabe der verloren gegangenen Segmente bei anderen Gattungen und Familien angezeigt, ebenso wie wir bei flügellosen Arten anf den Mangel der Flügel aufmerksam machen. Ausserdem ist doch ein Segment an uud für sich etwas ganzes, einheitliches, das aus Ventral- und Dorsalplatte und den diese zu einem geschlossenen Ring verbindenden Pleuren besteht. — Wenn man also von „Segment“ spricht, so ist eben einer dieser Ringe darunter zu verstehen; ist letzterer nicht vollständig, fehlt zum Beispiel eine der Platten, so ist dies ausdrücklich anzugeben. — Von Bauch- oder Rücken-*Segment* zu sprechen, ist absolut unrichtig und ist höchstens der kürzeren Ausdrucksweise halber *entschuldbar*, wenn vorher darauf aufmerksam gemacht ist. —

An einem anderen Orte wird Referent bei der Besprechung des Meloiden-Abdomens die hier nur kurz berührten Punkte eingehend darzustellen versuchen. *Dr. K. Escherich.*

Briefkasten der Redaktion.

Herrn **K. L.** in **R.** Den letzten Nachrichten zufolge kann die Sendung jeden Tag eintreffen, also nur kurze Zeit noch Geduld.

Herrn **M. H.** in **G.** Ich habe nach B. geschrieben, sind Sie mit dem Erfolg zufrieden?

Herrn **H.** in **O. R.** Mit Dank erhalten.

Anzeigen.

Listen über
Coleopteren und präparirte Raupen
versendet
Jürgen Schröder, Kossau bei Plön, Holstein.

Habe abzugeben: B. mori Cocons zum Abspinnen, ferner Eier, später Raupen und Falter. End. versicolora ♂ u. ♀, P. monacha, verschiedene Formen. Colias myrmidone ♂ ♀.

Insektentorfplatten von verschiedenen Grössen billig und gut.

G. Hausmann, Celle.

Die Insekten-Börse

Internationales Wochenblatt der Entomologie

ist für Entomologen und Naturfreunde das hervorragendste Blatt, welches wegen der belehrenden Artikel, sowie seiner internationalen und grossen Verbreitung betreffs Ankauf, Verkauf und Umtausch aller Objecte die weitgehendsten Erwartungen erfüllt, wie ein Probe-Abonnement lehren dürfte. Zu beziehen durch die Post. Abonnements-Preis pro Quartal Mark 1.50, für das Ausland per Kreuzband durch die Verlags-Buchhandlung **Frankenstein & Wagner, Leipzig,** Salomonstrasse 14, pro Quartal Mark 2.20 = 2 Shilling 2 Pence = 2 Fr. 75 Cent. — Probenummern gratis und franco. — Insertionspreis pro 4gespaltene Borgiszeile Mark —.10.

Raupen von **Ap. iris** Dtzd. 4 Mk., Puppen 50 Pfg. teurer (ausser Porto) versendet gegen Voreinsendung des Betrages oder Nachnahme.

Otto Schmid, Militärstr. 92, Stuttgart.

Seltene sardinische Schmetterlinge in Düten per Dtzd (13 Stück) oder ½ Dtzd., weniger expedire ich nicht. Coleopteren von Corsica und Sardinien. Sardinische Reptilien lebend oder in Spiritus per Dutzend.

Damry, Naturalist, Gonnosfanadiga (Sardinien).

Gut befruchtete Eier von Drynobia melagona, Harp. furcula p. Dtzd. 40 Pfg., von Stauropus fagi 60 Pfg., von Boarm. ab. infuscata und Met. margaritacea per Dtzd. 25 Pfg., Juli. Eier von Las populifolia und Las. pruni zu den billigsten Preisen.

Tausche auch gegen Münzen oder bessere Briefmarken obige Sachen.

Jul. Breit, Düsseldorf, Neusserstr. 54.

Tertimonial from

His Royal Highness the Prince of Wales.

Sr. königliche Hoheit der Prinz von Wales besichtigte am 12. Oktober 1894 die Sammlung und das Lager des Herrn *William Watkins* und war sehr erfreut über die Schönheit desselben.

G. Holford, Kapitän, Enquiry in Waiting.

Exotische Lepidopteren gespannt und in Düten „grösste Seltenheiten", sendet zur gefälligen Auswahl bei Angabe von Referenzen

William Watkins, Villa Sphinx, **Eastbourne,** England.

Centurien von 100 bestimmten, meist grossen Java-Coleopteren, darunter grosse Lucaniden und Böcke gibt für 15 Mark gegen Nachnahme ab

H. Fruhstorfer, Thurmstr. 37, **Berlin NW.**

Indische Schmetterlinge.

Papilio epycides Mk. 0.50, slateri Mk. 3.—, chaon. Mk. 0.60, montanus Mk. 1.70, bootes Mk. 5.—, philoxenus Mk. 1.—, agetes Mk. 1.—, evan Mk. 2. —, sarpedon Mk. 0.30. Delias pasithoe 60 Pfg., Prioneris thestylis. 30 Pfg., Danais tytia Mk. 1.—, Elymn. patua 70 Pfg., Cethosia cyane ♂ 60 Pfg., ♀ 80 Pfg., Euthalia anyte Mk. 4.— etc. etc. Alles Ia. Dütenqualität.

Emil Heyer, Elberfeld,
Gustav-Str. 6.

Durch grössere Ausbeute ist es mir möglich, noch weitere Puppen von Cat. nymphaea à 100 Pf. abgeben zu können, ebenso habe ich noch abzugeben Puppen von Pl. triplasia à St. 10 Pf.

Franz Rudolph,
Malfi b. Gravosa, Süd-Dalmat.

Lebende Puppen: Cossus cossus im Gespinnst 60 Pfg., Urapteryx sambucaria 25 Pfg. per Stück, Verpackung und Porto 35 Pfg., hat abzugeben

Valentin Pokorny in Halbseit,
Post Hannsdorf in Mähren.

Aufträge auf Lieferung folgender **Eier** werden bereits jetzt notirt und der Reihenfolge nach erledigt:

Cat. nupta	25 Stück	Mk.	—.20
„ fraxini	25 „	„	—.30
„ sponsa	25 „	„	—.60
„ promissa	1 Dtzd.	„	—.60
„ pacta	1 „	„	4.50

Frisch genadelte pacta à 4 Mk.; auch Tausch gegen bessere europäische Puppen und Falter. Ev. auch Cat. adultera erhältlich. Franco geg. Franco.

Wilhelm Gebhard,
Libau, Russland, p. Adr. Conrad Hallgren.

Wilh. Schlüter in Halle a. S.

Naturwissenschaftliches Institut

gegründet 1853

empfiehlt sein äusserst reichhaltiges

Lager aller naturwissenschaftlichen Objekte.

Kataloge umsonst und portofrei

In meinem Verlage sind erschienen:

Käfer-Etiketten

auf starkes Papier gedruckt, enthaltend die *Namen von 74 Familien und 2619 Arten Käfer Deutschlands, Oesterreichs und der Schweiz,* nach Alex. Bau's Handbuch zusammengestellt von **Wilh. Schlüter.**

Preis broch. Mk. 1.—.

Gegen Einsendung dieses Betrages in Marken folgt das Buch franko unter Kreuzband.

Lebende Cicindela campestris-Larven Stück 50 Pf., Dtzd. 5 Mk. — Raupen: R. rhamni Dtzd. 30, Futterpflanze Faulbaum, Thecla quercus Dtzd. 60 Pf., Th. ilicis Dtzd. 80 Pf., Anisopt. aceraria Dtzd. 40 Pf., 100 St. 3 Mk. (Eiche), Hyb. rupicapraria Dtzd. 40 Pf., (Schlehe, Weissdorn). Porto und Verpackung extra gegen Voreinsendung des Betrages.

Der Entomologische Verein Atalanta.

Offerten nimmt der unterzeichnete Vorstand des obigen Vereins entgegen.

Gustav Junckel, Crimmitschau, Thiemestr. 43.

Pap. xuthus ♂ 30, xuthulus 50, ♀ 75. Maacki 35, ♀ 90, alexanor 13, Raddei 40, ♀ 50, Parn. actius 45, ♀ 75, mercurius 70, ♀ 120, charltonius ♂ 40, nomion 15, ♀ 40, ex. Sutschan 25, ♀ 50, Bremeri 15, ♀ 80, v. Graeseri ♀ 90, apollonius 20, ♀ 30, v. alpinus 20, ♀ 25, delphius 20, ♀ 45, Ueberg. zu illustris 40, ♀ 80, infernalis ♂ 50, Szechenyi 120, ♀ 150, orleansi 120, ♀ 150, tenedius ♂ 35, Felderi 45, ♀ 90, Stubbendorfi 15, ♀ 30, glacialis ♂ 15, Col. Wiskotti v. separata 75, ♀ 125, pamiri 45, ♀ 80, Wiskotti v. aurantiaca 75, ♀ 125, draconis 70, ♀ 120, chrysoptera 75, ♀ 125, melinos 45, ♀ 75, v. magna 60, ♀ 100, Erschoffi ♂ 125, Christophi ♂ 75, erate 7, eogene 10, ♀ 25, Fieldii 30, ♀ 50, v. kenteana 50, ♀ 125, aurorina ♀ 60, cloë ♀ 100, viluiensis ♂ 120, Apat. nycteis 20, ♀ 90, Pap. ab. sphyrus 20, Pyg. timon 200, ♀ 150, Crat. baleanica 150, ♀ 150, van hygiaea 240, Zyg. v. citrina 70, tamara v. daemon 120, ♀ 100, Cossus terebra à 75, Lasioc. lineosa 60, ♀ 50, lunigera à 40. 10 = 1 Mk. Bei Sendungen unter 50 Mk. für Porto und Verpackung 1 Mk.

W. Maus, Wiesbaden, Friedr.-Str. 2.

Bomb. castrensis-Raupen

vom Freiland, Dtzd. 40 Pfg.; auch Tausch gegen mir erwünschtes Zuchtmaterial.

Luckenwalde. **Louis Groth,** Lehrer.

Abzugeben

baldigst Puppen von Lim. populi à 50 Pfg., Dtzd. 5 Mk., iris à 40, Dtzd. à 4 Mk., ferner aus importirten Puppen stammend Eier von cecropia Dtzd. 20 Pfg., promethea Dtzd. 30 Pfg., polyphemus Dtzd. 60 Pfg., später Eier im Freien befruchtet von Las. pruni Dtzd. 40 Pfg., Las. fasciatella var. excellens Dtzd. 70 Pfg. Den Herren, welche bei uns importirte luna, jo und imperialis Eier bestellten, zur Nachricht, dass diese in den nächsten Tagen erwartet werden. Porto und Verpackung bei Puppen 25, Eiern 10 Pfg.

Hochachtend

Entomologen-Club Brötzingen,

pr. Adr.: Wilh. Lamprecht, Friedrichstr. 48.

Abraxas grossulariata.

exl., sehr gut gespannt, 80 St. zu Decorationszwecken, für Bouquets geeignet, gebe ich gegen Meistgebot ab.

Schille, Oberförster, **Rytro** (Galizien).

Eier von Acronycta strigosa, ein *ganzes Gelege* bis *150* Stück enthaltend, werden sammt dem Gefäss, worin sie abgelegt sind, abgegeben zu 20 Mk. Befruchtung garantirt. Einzelne Dutzend können nicht abgegeben werden, da die Eier nicht abzutrennen sind.

Eier von Acronycta alni 1 Dtzd. zu 2 Mk., 100 zu 15 Mk. **Eier von Agrotis punicea** 1 Dtzd. 1 M. *Raupen* davon das Dtzd. zu 10 Mk.

Raupen *von Acontia urania,* Futter Malve, Alth. cannabina (Eibisch), das Dtzd. zu 16 Mk. *Raupen* von Aglia tau, *Kreuzung zwisch.* **nigerrima** ♀ u. tau ♂, *erwachsen,* das Dtzd. zu 6 Mk.

Später *Raupen* von Acronycta strigosa, 1 Dtzd. zu 10 Mk. **Jetzt:** Räupchen von Agrotis prasina (herbida), 1 Dtzd. zu 60 Pfg. Raupen von Selenia lunaria 1 Dtzd. Mk. 1.50.

W. Caspari II, Wiesbaden.

Insekten aller Ordnungen und Weltteile, insbesondere der *Graubündner Alpen,* präparirt und unpräparirt. **Entomologische Utensilien.** Auswahlsendung gegen Tragung der Portospesen an bekannte Adressen jederzeit. **G. C. M. Selmons,** Latsch, Schweiz.

Preise in Centimes pro Dutzend. **Raupen:** Das. fascelina 45. **C. G M. Selmons,** Latsch, Schweiz.

Paraguay-Falter in Düten mit schönen gross. Sachen, wie Morpho, Papilio, Catagramma, Chlorippe etc., 100 Stück 15 Mk. Porto 50 Pfg. Auslagen 80 Pfg.

Spremberg i. L. **W. Gruner.**

Wer

von den Herren Entomologen, welcher Tyrol bereist hat, würde wohl die Güte haben, mir mitzuteilen, wann die beste Zeit dort zum Sammeln von Lepidopteren und welche Gegend wohl die lohnendste ist, Partenkirchen als Standquartier gedacht.

W. Lindemann, Hannover, Fundstrasse 17.

Coleopteren.

2 Kistchen südrussischer Käfer, enthaltend je 5 Centurien, habe zum Preise von 68 und 66 Mk. abzugeben. Dabei sind Exemplare vom Kaukasus, von Derbent und einige, die bisher noch nicht in den Handel kamen. Liste auf Wunsch.

Mory, 112 Austrasse, Basel.

Habe lebende, gesunde, frische **Puppen** von *Thais rumina* abzugeben und offerire, soweit der Vorrat reicht, je 5 Stück einschliesslich Porto und Kästchen zu *Mk. 2.25* gegen Voreinsendung des Betrages per Postanweisung oder in Briefmarken.

Wilhelm Schlüter, Halle a. S.,
Naturwissenschaftliches Institut.

Zu kaufen gesucht:

Jahrgänge 7 und 8 } zus. gebunden oder einzeln
„ 9 „ 10 }
der „Societas entomologica".

Gefl. Offerte mit billigster Preisangabe an

Rob. Seiler, Dresden, Leipzigerstr. 13.

Unübertroffen praktische Neuheit!

Schmetterlings-Fangnetze, vierteilig, *System Niepelt*, mit Klemmhülse und Ringschieber, gesetzl. gesch.! Passend auf jeden Stock, aufgesteckt im Moment, kein Lösen der Schraube mehr, kein Drehen am Stock. Unübertroffen leicht; Widerstand gegen den stärksten Schlag. Bügel aus Stahl, gegen Rost sauber verzinnt. Umfang 100 cm, mit Beutel von feinstem Mull à 2,50 Mk., von seidener Müller-Gaze à 5 Mk., Bügel allein à 1,40 Mk. Porto u. Verp. 20 Pfg., Ausl. 30 Pfg. Nachnahmen 20 resp. 30 Pfg. teurer. *Versäume Niemand*, zum Beginn der Sammelsaison meine ausführl. *Preisliste* über sämmtliche *Sammel-Utensilien* zu verlangen.

Zirlau b. Freiburg i. Schl. **W. Niepelt.**

Caligo brasiliensis, Morpho bahiana Fruhst, Morpho laertes, Ornith. cuneifer ♂ empfiehlt zusammen für 7 Mark in Düten gegen Nachnahme.

H. Fruhstorfer, Thurmstr. 37, **Berlin NW.**

Wir kaufen in Mehrzahl die nachstehenden Insekten und bitten um Angebot:

Moma orion, Dich. aprilina, Macrogl. fuciformis, Sc. tabaniformis, Sph. pinastri, convolvuli, Van. c. album, Catocala promissa, sponsa, Thecla rubi, Clerus mutillarius, Necydalis major, Odyner. sinuatus, Psithyr. rupestris ♀, Bombus sylvarum ♀, Mutilla europaea ♀, Metopius migratorius, leiopygus, Trogus exaltatorius, Cephenomyia stimulator.

Linnaea,
Naturhistorisches Institut.
Berlin N., Invalidenstr. 105.

Folgende Schmetterlinge kann billig abgeben: (Preise: 10 = 1 Mk.) *Europäer:* P. alexanor 10, feistham. 10, xuthulus 20, 30, Zegr. v. meridionalis 12, 16, Col. erate 6, 9, Thecl. roboris 10, Pol. dispar 15, 20, Char. jasius 14, Arg. elisa 20, anadyomene 17, 30, Smer. roseipennis 150, Pler. matronula 48, Plusia accentifera 12, gutta 6, Daubei u. v. a.

Exoten: Arg. diana ♀ p. 40, Pap. photinus 45, hyppodamus 10, thyastinus 25, philolaus 8, macrosilaus 8, philenor 10, asteriodes 8, 10, Hel. hecalesia p. 40, Morpho anaxibia I. 35, achillides 20, peleides 25, ♀ II. 25, Cal. beltrao 20. Rheoc. aspasia 210.

Orn. pegasus sup. 50, 30, II. 30, 20, papuana p. 18, 20, Pap. euchenor 20, sycorax ♀ 150, diophantus sup. 150, Ten. Staudingeri 10, 12, catops 10, 12, selene 20, 30, charonides 12, 15, Ceth. chrysippe 15, 20, Lyc. apollonius 12, 15, Charax violetta p. 50, Eux. Wackefieldii 30, Anther. sardane u. v. a.

Meine ausführliche Liste über Europ. Macro- u. Micro-Lep., ebenso über exot. Lep. ist erschienen. Preise sehr niedrig. Versandt der Liste gratis und postfrei.

W. Niepelt, Zirlau in Schlesien.

Flavia-Eier gut befruchtet per Dutzend Mk. 1.50

A. Sigmundt, Stuttgart,
Uhland-Str. 6 II.

Neue Preisliste No. 82 mit hohem Baarrabatt (Inhalt: I. Palaearktische Lepidopteren. II. Präparirte Raupen. III. Exotische Lepidopteren) soeben erschienen. Selbige enthält viele Seltenheiten zu billigen Preisen und wird gratis und postfrei versandt.

A. Kricheldorff, Berlin S, Oranienstr. 135.

Den Herren Entomologen, welche das Graubündner Gebirge bereisen, empfehlen sich die Unterzeichneten bestens unter Zusicherung freundlicher Bedienung und mässiger Preise.

Cloëtta weisses Kreuz, Bergün (Albularoute).
Tschumpert, Hôtel Corvatsch,
Silvaplana, Engadin.

E. Guérin, 23 quai sud, Macon, Frankreich, offerirt gegen baar folgende **Coleopteren**. Porto u. Emballage extra. Carabus splendens à 15 sbg., punctatoauratus à 10 sbg., cupreonitens à 25 sbg., Cristoforii à 5 sbg., v. Nicolasi à 10 sbg., v. hispanus à 10 sbg., v. monilis (Typus) à 2 sbg., v. consitus à 2 sbg., v. Kroni à 2 sbg.

Bestellungen unter 16 Mk. werden nicht ausgeführt.

Grosse Puppen von Pap. hospiton per Dutzend Fr. 18. —, ½ Dtzd. Fr. 9. —, von Deil. dahlii per Dutzend Fr. 10.—, ½ Dtzd. Fr. 5.—. Falter von Pap. hospiton per Dtzd. Fr. 30. —, ½ Dtzd. Fr. 15. —. Statt eines Dutzend werden 13 Stück versandt. Die Flügelspannung der hospiton-Falter übersteigt 7 cm.

Damry, Naturalist, Gonnosfanadiga (Sardinien).

Naturalienhändler

V. FRIC in PRAG

Wladislawsgasse No. 21a

kauft u. verkauft

naturhistorische Objekte aller Art.

Insektennadeln weiss und schwarz, I. Qualität, federhart, liefert **Alois Egerland**, Karlsbad, Böhmen.

A. Böttchers Naturalien-Handlung

Berlin C, Brüderstr. 30,

Säugethiere, Vögel, Reptil., Amphibien, Fische, gestopft, in Bälgen oder Spiritus. Insekten aller Erdtheile. Spinnen, Krustenthiere, Muscheln, Polypen, Korallen. Mineralien aller Art. Sammler Bedarfs-Artikel. Grosses Lager von Geweihen und Gehörnen. Perlmutterschalen aller Grössen, Ziermuscheln und reichhaltige ethnographische Sammlungen.

Eigenthum, Verlag u. Expedition v. Fritz Rühl's Erben in Zürich-Hottingen. Redaktion: M. Rühl. — Druck v. Jacques Bollmann, Unterer Mühlesteg, Zürich

I. Juli 1897. № 7. XII. Jahrgang.

Societas entomologica.

„Societas Entomologica“ gegründet 1886 von Fritz Rühl fortgeführt von seinen Erben unter Mitwirkung bedeutender Entomologen und ausgezeichneter Fachmänner.

Journal de la Société entomologique internationale.

Toutes les correspondances devront être adressées aux héritiers de Mr. Fritz Rühl à Zurich-Hottingen. Messieurs les membres de la société sont priés d'envoyer des contributions originales pour la partie scientifique du journal.

Organ für den internationalen Entomologenverein.

Alle Zuschriften an den Verein sind an Herrn Fritz Rühl's Erben in Zürich-Hottingen zu richten. Die Herren Mitglieder des Vereins werden freundlichst ersucht, Originalbeiträge für den wissenschaftlichen Theil des Blattes einzusenden.

Organ for the International Entomological Society.

All letters for the Society are to be directed to M Fritz Rühl's inheritors at Zürich-Hottingen. The Hon. members of the Society are kindly requested to send original contributions for the scientific part of the paper.

Jährlicher Beitrag für Mitglieder 10 Fr. = 5 fl. = 8 Mk. — Die Mitglieder geniessen das Recht, alle auf Entomologie Bezug nehmenden Annoncen kostenfrei zu inseriren. Wiederholungen des gleichen Inserates werden mit 10 Cts. = 8 Pfennig. per 4 mal gespaltene Petitzeile berechnet. — Für Nichtmitglieder beträgt der Insertionspreis per 4 mal gespaltene Petitzeile 25 Cts. = 20 Pfg — Das Vereinsblatt erscheint monatlich zwei Mal (am 1. und 15.). — **Mit und nach dem 1. Oktober eintretende neue Mitglieder bezahlen, unter portofreiem Nachbezug der Nummern des Winterhalbjahres nur die Hälfte des Jahresbeitrages.**

Neue Rhopaloceren aus dem malayischen Archipel.

Von *H. Fruhstorfer.*

Tajuria discalis m. n. spec.

Eine sehr auffallende und viel dunklere Art als alle bisher bekannt gewordenen Spezies der Gattung.

Vorderflügel oben mit breit-schwarzem Costalrand, Apex und Aussenrand und einem recht grossen, fast runden schwarzen Fleck am unteren Zellende. Der Rest der Vorderflügel tief und matt-dunkelblau. Der Costalrand der Hinterflügel ist breit-, der Aussenrand schmal schwarz gesäumt. Innerhalb der beiden langen, schwarzen, weissbespitzten Schwänzchen auf dem sehr tief eingeschnürten Analläppchen ein schwarz gekernter, roter Punkt.

Unterseite aller Flügel matt-dunkel schiefergrau. Vorderflügel mit einer schmalen, etwas dunkleren, parallel mit dem Aussenrand verlaufenden Submarginalbinde und einer rotbraunen geraden Medianbinde durchzogen. Der Hinterflügel zeigt 2 kurze graue Submarginalbinden und die Fortsetzung der Medianbinde, welche vor dem grossen, aussen grauen, innen roten Analfleck enden.

Der aus 5 zusammenhängenden roten Punkten bestehende Analfleck wird nach innen von 3 braun- und grauweissen Zickzackfleckchen begrenzt. Der Aussensaum des Analwinkels wird innerhalb der ciliae von einem dünnen, rein weissen, scharf gezackten Streifchen umzogen.

Fühler schwarz, weiss geringelt, Fühlerkolben schwarz mit roter Spitze. Thorax und Abdomen oben blau beschuppt, unten grau ♂ Vorderflügellänge 29 mm.

Beschreibung nach einem Exemplar, welches ich im April 1896 auf dem Plateau von Sambalun Insel Lombok, fing.

Ixias baliensis n. spec.

Eine intermediate Form zwischen Reinwardti Vollenh. und Ixias Kühni Röber, welche letztere mir in einem typischen Exemplar von Wetter vorliegt.

Vorderflügel gleich jenen von Reinwardti, nur mit weniger Schwarz auf den Flügelrändern und Adern und einer gelben Umsäumung des orangen Discalfleckes, welcher sich wie bei Kühni auch noch über die S. M. hinweg nach dem Innenrand hinzieht und sich unter M. 1 sehr verbreitert — bei Reinwardt aber fehlt.

Hinterflügel genau wie bei Kühni, ebenso die Unterseite aller Flügel, welche nur eine ganz schwache Andeutung der bei Reinwardti stets deutlichen braunen submarginalen Flecke zeigen.

Vorderflügellänge eines ♂ 27 mm, die bei 5 Reinwardti aus Lombok 30—31 mm, nur bei Kühni 23 mm beträgt. Nach einem von mir auf Bali am 25. Oktober 1896 gefangenen ♂ beschrieben.

Cynthia erota austrosundana m. nov. subspec.

Eine Lokalform von erota F. und von javanischen Vertretern dieser Art, sowie deione Distant leicht abzutrennen durch eine deutliche schwarze Fleckenbinde, welche genau die Mitte der Vorderflügel durchzieht und bei erota und deione fehlt.

Die Oberseite der Hinterflügel ist gleichfalls ausgezeichnet durch vermehrtes Auftreten von Schwarz.

Die Unterseite der Flügel dagegen ist immer heller als jene von Javastücken und bunter gezeichnet.

BRITISH MUSEUM NATURAL HISTORY

Sehr charakteristisch ist der violette Anflugder breiten Submarginalbinde aller Flügel, welcher auf Exemplaren aus allen anderen westlicheren Gegenden und Inseln stets eintönig, matt rot erscheint.

Von den 17 ♀♀, welche mir vorliegen, sind die meisten ziemlich ähnlich gefärbt wie die ♂♂, haben aber immer eine hellere Medianbinde auf der Flügeloberseite. Ein ♀ ist rotbraun, mit grünlicher Aussenhälfte beider Flügelpaare und einem weissen Doppelfleck in der Mitte der Hinterflügel am Costalrand; ein besonders hübsches ist grünlich mit rötlich-gelber Binde der Vorderflügel und weissen Medianflecken der Hinterflügel und eine 3. Form erinnert sehr an parthenos, ist grün mit schmalen und fast rein weissen Medianbinden.

Diese Medianbinden sind bei austrosundana stets sehr viel schmäler als in Java, Borneo, Sumatra, Nias und Malacca ♀♀, von welchen sich die Lombokform ferner noch unterscheidet durch ein weissliches Submarginalband der Hinterflügel-Oberseite.

Vorderflügellänge von 5 ♂♂ 38 - 40 mm, das kleinste ♀ misst 40, das grösste 44 mm.

Von der Küste bis hinauf zu 2000' im Gebirge war die Form auf Lombok in der Nähe von nassen Stellen überall häufig. Mehrere ♂♂ erhielt ich aus West-Sumbawa.

Übersicht der coleopterologisch-faunistischen Arbeiten über Galizien aus dem Jahre 1896.

Von *Jaroslav Ritter von Lomnicki.*

Ich beabsichtige hier eine kurze Zusammenfassung unserer neuesten Fortschritte auf dem Gebiete der coleopterologisch-faunistischen Durchforschung des Landes zu geben. Galizien hegt nur wenige Faunisten überhaupt und dazu leiden die meisten so viel an Ueberbürdung mit den Beschäftigungen ihres Berufes, dass an die regelmässige Entwicklung der faunistischen Studien kaum zu denken ist.

Die genaueren Forschungen auf dem Gebiete der entomologischen Faunistik haben bei uns ihren Urheber in dem seligen *Max Ritter von Nowicki.* Leider sind die coleopterologischen Arbeiten des genannten Zoologen die schwächsten. In den in seiner »*Coleopterologisches über Ostgalizien, Samborer Gymnasialprogramm pro Anno 1858*» betitelten Arbeit enthaltenen Fehlern wurzeln die seltsamen Ansichten des sonst um die faun. Durchforschung der Bukowina verdienstvollen Herrn **Constantin von Hormuzaki** (siehe: „*Neuere Beobachtungen über die Käferfauna der Bucowina von C. von Hormuzaki — Soc. ent. XI 1896 No. 2. 3.*"), dass z. B. die Laufkäfer: *Carabus violaceus L. var. purpurascens F.* und *C. auratus L.* in Galizien leben, dass *Carabus catenulatus Scop.* in Ostgalizien einheimisch sei u. s. w. Derselben Quelle entstammen die Angaben des Herrn *L. F. Hildt* aus Warschau (siehe: „*Landescoprophagen. Physiographische Denkschriften. V. XIV. Warschau 1896 (polnisch). Mit 3 color. Tafeln*"), dass z. B. *Onitis Olivieri Illig.* und *Aphodius scrutator Hrbst.* der galizischen Fauna angehören — und dennoch verschwinden alle oben genannte Arten, sogar der nach *Stobiecki* in Westgalizien einheimische *Carabus catenulatus Scop.* aus dem späteren: Nowicki's „*Verzeichnis galizischer Käfer*" — (in den „*Beiträgen zur Insektenfauna Galiziens*" —) Krakau 1873.

Die oben genannten „Beobachtungen" des Herrn *v. Hormuzaki* berichten zwar nur über die Bukowina, da aber dieselben in unserem Organe erschienen sind und bei manchen Arten deren Vorkommen in Galizien berühren, will ich darauf zuerst eingehen.

Dass Herr *v. Hormuzaki* bei vielen Laufkäferarten dieselben Rassen, welche im galizischen Nachbarterrain vorkommen, verzeichnet hat, war ja selbstverständlich zu erwarten, dagegen erscheint das Vorkommen von *Procrustes coriaceus L. forma typica, Carabus auronitens F. for. typ.* und *Carabus silvestris Panz. for. typ.* zu weit von ihren Verbreitungscentren östlich vorgeschoben und durch ungarische, sowie auch galizische stark abweichende Lokalrassen getrennt. Der genannte Autor wundert sich, dass ich den *Carabus irregularis F. var. montandoni Buys.* nur aus den westgalizischen Karpathen verzeichnete (Verh. d. k. k. zool.-bot. Gesell. in Wien, Jhrg. 1893, S. 335). Ich muss trotzdem, dass ich diesen Laufkäfer in der *Bukarester* Insektensammlung der dortigen Akademie im J. 1894 aus *Rumänien* gesehen und selbst in *Sinaia* gesammelt habe, denselben als den speziell bei uns vorkommenden Bewohner der westgalizischen Karpathen erklären, da er mir bis jetzt aus Ostgalizien unbekannt blieb. Sogar im Jahre 1896 habe ich ihn auf einem Ausfluge nach *Czarnohora* nicht getroffen, obwohl ich den Caraben besondere Aufmerksamkeit geschenkt und viele andere Arten dort erbeutet habe. — Als besonderes Verdienst des Herrn von Hormuzaki hebe ich dagegen die Verschiebung der Verbreitungsgrenze des *Carabus nitens L.* im östlichen Mitteleuropa nach Süden hervor.

Im *Carabus Scheidleri Panz. var. excellens F* aus der Bukowina vermute ich die viel weniger verbreitete und schwer zu unterscheidende *Kollariform* desselben, nämlich *Carabus var. Frivaldszkyi Kr.*, welcher nur durch zahlreichere Flügeldeckenrippen (desshalb *Kollariform*) vom *Carabus v. excellens F.* abweicht.

Den Wälder bewohnenden *Carabus scabriusculus Oliv.* des Herrn *von Hormuzaki* kann ich nicht für identisch halten mit der Stammform, da sich bei der im ganzen andern Milieu lebenden Form selbstverständlich besondere Anpassungen entwickeln müssen, worauf ich übrgens in meiner oben genannten Publikation schon eingegangen bin. Bei uns findet sich *Carab. scabriusculus Oliv.* nie im tiefen Walde, wohl aber am Rande des Waldes, wo *„natürliche Steppenwiesen“*, wie dieselben Herr *von Hormuzaki* zutreffend nennt, *„in das Waldgebiet eindringen“*.

Was *Carabus cancellatus L.* betrifft, so liegen auch mir zwei Exemplare einer „guten“ montanen Rasse aus der Tatra vor. Dieselben wurden von meinem Freunde, Prof. *J. Sniežek*, gesammelt, ich selbst dagegen habe diese Rasse in der Tatra nicht getroffen.

Hervorragend sind von Herrn *v. Hormuzaki* aus der Bukowina verzeichnete Vorkommnisse, wie *Carabus decorus Seidl., Pterostichus hungaricus Dej., Anomala vitis F.!, Malthodes trifurcatus Kiesw.!* u. s. f. Die aus Czernowitz verzeichnete *Trichopteryx intermedia Gillm.* ist auch um Lemberg die gemeinste Art der Gattung.

L. F. Hildt. Die Landescoprophagen. Physiogr. Denkschr. V. XIV. Warschau 1896 etc. (polnisch). Aus der genannten Arbeit geht nicht klar hervor, was der Verfasser unter dem Begriffe „das Land“ versteht, da er die geographische Begrenzung des behandelten Terrains uns nicht angibt. Vorwiegend wird aber von der polnischen Fauna gesprochen, desshalb selbstverständlich das Königreich Polen, Galizien, Podolien, Ukraina, Schlesien u. s. f. oft genannt. Der besondere Wert dieser Arbeit liegt in den naturgetreu und schön abgebildeten coprophagen Lamellicorniern vorwiegend Central- und Südosteuropa's. Für Galizien aber speziell hat diese Publikation keinen besonderen Wert, da der Verfasser seine Kenntnisse über unser Land hauptsächlich aus der oben genannten Nowicki'schen Arbeit noch aus dem Jahre 1858 schöpfte.

Hervorzuheben wären zwei vom Verfasser selbst in Galizien neuentdeckte *Aphodiusarten*, nämlich *A. affinis Panz.* und *A. thermicola Er.*

M. Rybinski. Verzeichnis der für die galizische Fauna neuen Käfer. Verhandlungen der physiogr. Kommission der Akad. d. Wiss. zu Krakau, 1896. V. XXXII (polnisch). Der Verfasser verzeichnet in der genannten Publikation 280 für Galizien neue Arten und 18 Varietäten; wenn wir diese Zahlen zu den bis zu dem Jahre 1890 (3370 Arten und 162 Varietäten) gewonnenen summiren, bekommen wir samt dem von mir im J. 1893 neu in Galizien entdeckten *Carabus Menetriesi Fisch.* und 7 anderen Carabusrassen, sowie auch samt den zwei von Hildt entdeckten Aphodiusarten 3653 galizische Käferarten mit 187 Varietäten. Dabei muss ich bemerken, dass diese Zahlen selbstverständlich nur als Mass des Geleisteten gelten müssen und je nach dem subjektiven Artbegriffe des Forschers sich umändern lassen.

Aus der Publikation des Verfassers sind besonders *Carabus Besseri Fisch. var. Rybinskii Rttr., Dinarda dentata Grav. var. pygmaea Wasm., Lathridius Rybinskii Rttr., Laemophloeus abietis Wankowicz, Anthaxia Türki Ganglb., Throscus laticollis Rybinski* (Neubeschreibung) und *Cryphalus Rybinskii Rttr.* hervorzuheben.

Beim *Otiorrhynchus tatricus* fehlt die Autorangabe. Den *Alophus triguttatus F.* hat der Verfasser aus der galizischen Fauna kurzweg gestrichen und an seine Stelle den *Alophus elegans Stierl.* gesetzt, wir wollen aber zur Zeit die Frage nach dem Vorkommen auch der ersteren Art in Galizien noch offen lassen.

Schliesslich kann ich noch die in *„Bestimmungstabellen der europäischen Coleopteren“* aus dem J. 1896 über Galizien enthaltenen Daten nicht unberücksichtigt lassen.

Bekanntlich sind im Jahre 1896 deren zwei erschienen, die eine XXXIV. von *E. Reitter* bearbeitet, behandelt die *Carabinen*, die folgende von *P. Meyer* die *Cryptorrhynchiden.*

Wenn ich auch nach der Prüfung der Reitter'schen Tabelle dieselbe als vortrefflich und dem Zweck vollkommen entsprechend erklären muss, so kann ich doch manchen Angaben ausGalizien nicht zustimmen

So z. B. soll *Carabus Scheidleri Panz. var. polonicus M. Lomn.* (= *var. Lomnickii Reitt.*) in *Podolien* zu Hause sein, während alle bisher erhaltenen Exemplare aus *Lubaczow* in *Nordgalizien* stammen. *Carabus Scheidleri Panz. var. Frivaldszkyi Kr.* vom Verfasser als eine Rasse zu *Ca-*

rabus Kollari Pall. gestellt, soll um *Lemberg* leben, während alle bisher in Galizien gesammelten Stücke aus dem südlichsten Teile der podolischen Hochebene stammen. Das Vorkommen derselben Art in *Nordostungarn* (wo?) muss ich zur Zeit bezweifeln. Dasselbe gilt von einem *Carabus cancellatus Illig. v. carinatus Charp.*, Aberration *Beuthin's*, welche in Galizien leben soll (siehe Nachträge S. 194 *Carabus cancellatus Illig. (v.) pseudocarinatus Beuth.)*.

Die Bestimmungstabelle des Herrn *Paul Meyer* (No. XXXV) enthält keine Angaben aus Galizien.

Rhopalocerenfauna von Neu-Ruppin und Umgegend.

Von *Max Nürnberg.*

(Schluss.)

didyma; Juni—Juli; Raupe an Wegerich und Ehrenpreis. Nur stellenweise häufig.

dictynna; Juni—Juli; auf Waldwiesen in der Nähe von Gewässern; Raupe an Baldrian, Wegerich und Acker-Wachtelweizen. Häufig.

athalia; Juli; auf Bergwiesen; Raupe auf Wegerich, Acker - Wachtelweizen, Ehrenpreis und gelbem Fingerhut. Häufig.

Argynnis selene; Mai und Oktober; Raupe auf Veilchen. Gemein.

euphrosyne; Mai und August—September; Raupe an Veilchen und Erdbeeren. Gemein.

dia; Mai, dann wieder August; in Wäldern; Raupe wie selene. Gemein.

daphne; Juni; sonst wie dia.

ino; Juli—August; auf Wiesen mit moorigem Grunde. Raupe an Blutskopf. Häufig.

lathonia, kleiner Perlmutterfalter; Mai, dann wieder August-September; Raupe auf wildem Stiefmütterchen und der Ochsenzunge. Gemein.

aglaja, grosser Perlmutterfalter; Juli—August; Raupe auf Hundsveilchen. Gemein.

niobe; Juli—August; Raupe an Stiefmütterchen. Häufig.

v. eris; wie niobe.

paphia, Silberstrich; Juli—August; auf Waldwiesen; Raupe an Veilchen, Himbeeren und Schlehen. Gemein.

Melanargia galathea, Damenbrett; Juli—August; auf Waldwiesen; Raupe an Wiesenlieschgras. Gemein.

Erebia medusa; Mai—Juli; in lichten Wäldern; Raupe auf Bluthirsegras. Gemein.

Satyrus alcyone, kleiner Waldportier; Juli—ugustA in Kiefernwaldungen, gern am duftenden Thymian in Mengen; Raupe an einigen Grasarten. Gemein.

semele; Juli—August; an sandigen Stellen; Raupe an Gräsern. Gemein.

dryas; Juli—August; in Wäldern und auf sumpfigen Wiesen; Raupe an Avena. Häufig.

Pararge maera; Juni—August; Raupe an Wiesenschwingel und Rispengras. Gemein.

megera; Juni und August; Raupe an Gräsern. Häufig.

achine; Juli; in dunklen Wäldern; Raupe auf Taumellolch. Häufig.

Epinephele janira; Juli—August; auf Wiesen und blumenreichen Wegen; Raupe auf Wiesenrispengras. Gemein.

hyperanthus; Juli—Anfang August; auf Wiesen und Waldblössen; Raupe an Gräsern. Häufig.

Coenonympha hero; Mai—Juni; in Laubwaldungen; Raupe an Gräsern. Gemein.

iphis; Juni—Juli; in lichten Wäldern; Raupe wie bei hero. Häufig.

arcania; wie iphis; Raupe an Melica ciliata.

pamphilus, kleiner Heufalter; Juni—August in mehreren Generationen; Raupe an Gräsern. Gemein.

Syrichthus alveus; Juli—August. Gemein. } Raupe am Himbeerstrauch gefd.

serratulae; wie alveus. }

malvae; Mai. Gemein. Raupe an Erdbeeren und Blutauge.

Nisoniades tages; Juli—August und im Frühling; in lichten Waldungen. Gemein. Raupe am gemeinen Hornklee.

Hesperia thaumas; Juli. Häufig. }

sylvanus; Juni—Juli. Gemein. } Raupen an Grasarten.

comma; Juli—August. Gemein. }

Lasiocampa fasciatella var. excellens.

Von *Ferd. Himsl.*

Nachfolgende Mitteilung dürfte für Züchter dieses Spinners von einigem Interesse sein.

Am 10. Oktober vorigen Jahres fand ich früh im Puppenkasten ein Paar dieses Spinners, welchen ich für Herrn Th. Angele damals zog, in copula; das ♀ legte innerhalb 4 Tagen circa 70 Eier ab. — Gelegentlich einer Mitte Februar heurigen Jahres gehaltenen Nachschau schien mir die Befruchtung der Eier fraglich, wesshalb ich versuchsweise 6 Stück ins Zimmer brachte und gleichzeitig Eichenzweige eintrug, welche ich zum Zwecke früherer Knospen-

entfaltung in ziemlich hoher Temperatur hielt. Bereits am 7. März erschien das erste Räupchen, dem bis 10. März drei weitere folgten (1 Ei öffnete ich Ende Februar, das 6. war nicht befruchtet). Bei der bekannten späten Laubentfaltung der Eichen hatte ich nun mit der Futterbeschaffung meine liebe Not und ich legte daher den Räupchen Knospen verschiedener Laubbäume vor.

Zu meiner Freude bemerkte ich, dass sie sowohl Prunus padus, als insbesondere Prunus avium gerne nahmen. Die Räupchen gediehen prächtig und ging das Wachstum viel rascher vor sich, als bei den im Vorjahre gezogenen, erst Mitte Mai ex ova erhaltenen Räupchen. Die fünf Häutungen erfolgten am 17., 24. und 31. März, am 9. und 22. April. Am 10. Mai begann die erste sich einzuspinnen, am 12. Mai waren alle 4 Raupen zwischen Blättern am Boden des Zuchtglases versponnen. Bei dem raschen Wachstum der Raupen erwarte ich auch die frühere Entwicklung des Falters und glaube dieselbe bis 20. Juni annehmen zu dürfen. Im Falle es gelingen sollte, von diesen 4 Faltern eine Copula zu erzielen, hoffe ich eine zweite Generation erlangen zu können und werde ich im zutreffenden Falle an dieser Stelle hierüber berichten. — Von dem Reste der Eier, die ich am 7. April ins Zimmer brachte, erhielt ich vom 27. bis 30. April 32 Raupen, von denen 3 eingingen, während die fünf Häutungen der übrigen 29 am 2. bis 6., 10.—15., 19—23, 28.—31. Mai und 10. bis 15 Juni erfolgten.

Eine entomologische Bestellkarte.

In meiner Praxis kam es mir sehr oft vor, dass ich auf entomologisches Material Bestellungen erhielt, aber es mir unmöglich ward, selbige zu effektuiren, da die Unterschrift nicht zu entziffern war. Ein ander Mal offerirte ich Falter, Raupen und Puppen von S. phegea. Eine grosse Zahl Bestellungen liefen ein, unter diesen auch einige Karten mit der kurzen Aufschrift: „Senden Sie mir 1 Dtzd. S. phegea.“ Was wollte nun der Absender? Falter, Raupen oder später Puppen? Auch kam es mir vor, dass der Ort der Aufgabe der Bestellung nur durch einen Schnörkel oder durch Abkürzung angedeutet war und der Zufall es wollte, dass der Stempel nicht genug Farbe hatte oder nicht ganz auf der Karte war. Auch solche Bestellungen mussten unerledigt bei Seite gelegt werden.

Um nun allen diesen Uebeln so gut wie möglich abzuhelfen und damit es mir nicht auch passiren soll, habe ich mir für meinen persönlichen Gebrauch die folgende Karte anfertigen lassen und brauche ich bei Bestellungen nur den Namen und die An-

Herrn .....

Ersuche um gefl. Lieferung folgender Eier — Raupen — Puppen — Falter:

.....

.....

.....

.....

.....

.....

Betrag ist per Nachnahme zu erheben — folgt nach Erhalt.

Hochachtend

Stromberg, Hunsr.
(Rheinlande.)

F. Kilian,
Entomologe.

zahl anzugeben, das andere erfolgt einfach durch Unterstreichung des betreffenden Wortes. Mögen die Herren Käufer auch ihrerseits sich durch Versendung solcher Karten aller Unannehmlichkeiten entbinden; schon der Zeitersparnis halber. Die Rückseite trägt die Aufschrift: „Postkarte".

F. Kilian.

Anmeldung neuer Mitglieder.

Herr Lehrer F. Hoffmann, Kirchberg bei Koppitz, Oberschlesien.

Herr Paul Grosse in Friedrichshagen.

Vereinsbibliothek.

Von Herrn Professor John B. Smith ging als Geschenk ein:

The harlequin cabbage bug and the melon plant louse.

Investigations on the San Jose Scale by Prof. John B. Smith.

Der Empfang wird dankend bestätigt.

M. Rühl.

Briefkasten der Redaktion.

Herrn **v. K.** in **R.** Sie sind, wie ich höre, von F. M. direkt benachrichtigt worden, es ist wirklich schade, dass die Sache nicht zu Stande kommt.

Interessenten

zur Nachricht, dass am 10. Juni 1897 meinem Sammelfreunde Herrn Josef Höchstetter in Linz-Urfahr Rosenstrasse 1b ein Zwitter von Limenitis, rechts ♂ var. tremulae, links ♀ populi aus einer Anfangs Juni eingetragenen Raupe beziehungsweise Puppe chlüpfte. — Eventuell würde derselbe abgegeben.

F. Himsl. Linz a/Donau, Landstrasse 12.

Mitteilung.

In Folge der andauernden Unsicherheit auf Madagaskar hat sich Herr F. Sikora entschlossen, mit seiner Familie nach Europa zurückzukehren. Er ist bereits in St. Martin-Lantosque (Alpes maritimes) eingetroffen und beabsichtigt in den Seealpen einige Zeit zu sammeln. Die Ausbeute wird den Interessenten in Auswahlsendungen zur Verfügung gestellt.

M. R.

Ich ersuche höflich, die Inserate **deutlich** geschrieben einzusenden, damit sie ohne Zeitverlust in die Druckerei gegeben werden können. *M. Rühl.*

Anzeigen.

Mit 60 Proz. Rabatt, bei einer Baar-Entnahme von 50 Mk. an 66⅔ Proz. nach Staudingers Liste, sind folgende Palaearkt-**Schmetterlinge** frisch und tadellos in Anzahl zu verkaufen. P. v. feisthamelii, T. medesicaste, H. helios, D. apollinus, T. discobolus, rhodius, actius, delphius, v. infernalis, var. Staudingeri, charlthonius, Hartmanni, Z. eupheme, C. palaeno, erate, Fieldii, R. cleopatra, Th. pruni, w. album, P. thetis, rutulus, Lyc. Kindermanni, ab. isaurica, V. egea, l. album, charonia, M. Desfontaineii, A. aphyrape, elisa, daphne, pandora, ab. valesina, D. chrysippus, dorippus, Mel. titea, halimede, Ereb. glacialis, epistygne, S. anthe, Bischoffi, mamurra, A. atropos, D. galii, alecto, celerio, nerii, S. quercus, M. croatica, fuciformis, Ps. vilosella, Schiffermülleri, Pl. matronula ♂, Arctia casta, maculosa, E pudica, S. zatima, luctifera, L. l. nigrum, D. s-lenitica, abietis, Oc. rubea, detrita, terebynthi, C. dumi, L. ilicifolia, ab. excellens, S. spini, pyri, P. coenobita, Agr. sagitifera, V. oleagina, P. conchra, C. alchymista, P. lunaris, tirrhaea, C. sponsa, C. dilecta, pacta, paranympha, hymenaea, nymphagoga, Sp. spectrum, B. nothum, sowie an 200 andere Arten. 100 Stück Noctuen in 50 Arten, incl. Emballage, 7 Mk. 50 Pfg. gegen Voreinsendung.

Exoten aller Weltteile, gespannt, I. Qual., mit 75 Proz. Rab., II. Qual. sehr billig, **S. Amerikanische Lepidopteren** aus Venezuela, St. Salvador, Brasilien etc. *in Düten*, 100 Stück in 50—60 Arten 12—15 Mk., gegen Voreinsendung oder Nachnahme empfiehlt **H. Littke**, Breslau, Klosterstrasse 83.

: PUPPEN :

Thais rumina 5 Stück M. 1.—75.
Brithys pancratii 5 Stück M. 2.25.
Verpackung und Porto incl. Versandt gegen Nachnahme.
A. Kricheldorff, Berlin S., Oranienstr. 135.

Ich habe dieses Jahr die seltene Taeniocampa rorida gezogen und gebe sie zu folgenden Preisen ab: ♂ 100 Sbgr., ♀ 200 Sbgr. netto. Porto extra.
Jos. Haberhauer sen., Slivno. Bulgarien.

I. Entomologische Gesellschafts - Sammelreise

durch Graubünden, Ober-Engadin und Val Bregaglia nach Chiavenna; von Chiavenna resp. Colico über den Lago di Como nach Menaggio; von Menaggio nach Porlezza, Lago di Lugano, Lugano, Bellinzona, Gotthardbahn nach Zürich, unter Leitung des Entomologen und Afrikareisenden **F. Kilian aus Stromberg, Hsr.** Dauer der Reise 21—25 Tage. Preis für vollständige Reise incl. Verpflegung Mk. 300.— ab Zürich. Aufbruch von da den 18. Juli 1897.

Näheres über die Einzelnheiten der Reise etc. durch den Leiter derselben.

Retourmarke erbeten.

Da Herr Kilian die obigen Gegenden bereits wiederholt besucht hat, so ist zu erwarten, dass den Teilnehmern eine genussreiche Tour bevorsteht. **M. Rühl.**

Eier: Las. pruni Dtzd. 25 Pf., Das. abietis 80 Pf., Pl. matronula 180 Pf., Aus Amerika: Act. luna Dtzd. 70 Pf., Hyp. io 45, T. polyphemus 40, Pl. cecropia 20, Puppen: Cat. nupta 1 M. electa 2 M. Arct. caja 80 Pf. Ausser Porto.

C. F. Kretschmer, Falkenberg, Oberschl.

Arctia-flavia-Raupen III. Häutung per Dtzd. 2 Mk.

A. Sigmundt,
Uhlandstr. 6. II. Stuttgart.

Eier: Las pruni Dtzd. 25, quercifolia 10, Sph. ligustri, pinastri, Sm. ocellata, populi 10, 100 Stck. 60 Pf. ausser Porto.

Lehrer **F. Hoffmann,** Kirchberg b. Koppitz, O.-S.

Insekten aller Ordnungen und Weltteile, insbesondere der *Graubündner Alpen,* präparirt und unpräparirt. **Entomologische Utensilien.** Auswahlsendung gegen Tragung der Portospesen an bekannte Adressen jederzeit. **G. C. M. Selmons,** Latsch, Schweiz.

Seltene sardinische Schmetterlinge in Düten per Dtzd (13 Stück) oder ½ Dtzd., weniger expedire ich nicht. Coleopteren von Corsica und Sardinien. Sardinische Reptilien lebend oder in Spiritus per Dutzend.

Damry, Naturalist, Gonnosfanadiga (Sardinien).

Befruchtete Eier: Telea polyphemus 60, 100 Stck. 400, cecropia 20, 100 St. 150, Arct. villica 10, Spil. lubricipeda 5, menthastri 5, Das. fascelina 15, pudibunda 5, monacha 10, eremita 20, papilionaria 15, Ab. sylvata 10, syringaria 15 Pf. Porto 10 Pf. Puppen: Lith. deplana 12, griseola 20, quadra 12. durtula 15, sponsa 25, fraxini 30, A. livida 30, artemisiae 6, argentea 8 Pf. Porto und Packung 30 Pf. Räupchen: Arct. casta Dtzd. 1 M. Porto und Packung 30 Pf.

A. Voelschow, Schwerin (Mecklemburg).

Exotische Lepidopteren gespannt und in Düten, „grösste Seltenheiten", sendet zur gefälligen Auswahl bei Angabe von Referenzen

William Watkins, Villa Sphinx, **Eastbourne,** England.

Centurien von 100 bestimmten, meist grossen Java-Coleopteren, darunter grosse Lucaniden und Böcke gibt für 15 Mark gegen Nachnahme ab

H. Fruhstorfer, Thurmstr. 37, **Berlin NW.**

Listen über

Coleopteren und präparirte Raupen

versendet

Jürgen Schröder, Kossau bei Plön, Holstein.

Aufträge auf Lieferung folgender **Eier** werden bereits jetzt notirt und der Reihenfolge nach erledigt:

Cat. nupta	25 Stück	Mk.	—.20
„ fraxini	25 „	„	—.30
„ sponsa	25 „	„	—.60
„ promissa	1 Dtzd.	„	—.60
„ pacta	1 „	„	4.50

Frisch genadelte pacta à 4 Mk.; auch Tausch gegen bessere europäische Puppen und Falter. Ev. auch Cat. adultera erhältlich. Franco geg. Franco.

Wilhelm Gebhard,
Libau, Russland, p. Adr. Conrad Hallgren.

Wilh. Schlüter in Halle a. S.

Naturwissenschaftliches Institut

gegründet 1853

empfiehlt sein äusserst reichhaltiges

Lager aller naturwissenschaftlichen Objekte.

Kataloge umsonst und portofrei.

In meinem Verlage sind erschienen:

Käfer-Etiketten

auf starkes Papier gedruckt, enthaltend die *Namen von 74 Familien und 2619 Arten Käfer Deutschlands, Oesterreichs und der Schweiz,* nach Alex. Bau's Handbuch zusammengestellt von **Wilh. Schlüter.**

Preis broch. Mk. 1.—.

Gegen Einsendung dieses Betrages in Marken folgt das Buch franko unter Kreuzband.

Gespannt oder in Düten sup. in Anzahl zu vertauschen: Parnassins rhodius, actius, discobolus, delphius, v. infernalis, v. Staudingeri etc.; dafür gesucht: Pap. alexanor, hospiton, Parn. delius ♂ und ♀, Col. nastes, hecla, chrysotheme, Ch. jasius, Mel. cynthia, Oen. jutta, aello, Sat. fidia, D. hippophaes, dahlii, S. quercus, Pl. matronula, Arct. flavia, fasciata, quenselii, Las. populifolia, otus, Sat. caecigena, Act. isabella etc. Um Gegen-Offerten bittet

H. Littke, Breslau, Klosterstr. 83.

Suche tadellose Exemplare von

Stauronotus maroccanus,

etwa 10 Männchen und 10 Weibchen, wenn tunlich in Spiritus. Gegen *Baarzahlung* oder im Tausche: **Caraben vom Kaukasus** in 10 Arten vorrätig. **V. Fric,** Naturalienhdlg., **Prag,** Wladislaw-Str.

Pleretes matronula.

Falter ex larva 10 Mk. das Paar excl. Porto und Verpackung; im Tausch 240 Einheiten. Eier davon das Dtzd. 2 Mk., 50 Stück Mk. 7.50, 100 Stück 14 Mk. incl. Porto.

Paul Hoffmann, Guben, Pförtenerstr. 3, Deutschland.

Unübertroffen praktische Neuheit!

Schmetterlings-Fangnetze, vierteilig, *System Niepelt,* mit Klemmhülse und Ringschieber, gesetzl. gesch.! Passend auf jeden Stock, aufgesteckt im Moment, kein Lösen der Schraube mehr, kein Drehen am Stock. Unübertroffen leicht; Widerstand gegen den stärksten Schlag. Bügel aus Stahl, gegen Rost sauber verzinnt. Umfang 100 cm, mit Beutel von feinstem Mull à 2,50 Mk., von seidener Müller-Gaze à 5 Mk., Bügel allein à 1,40 Mk. Porto u. Verp. 20 Pfg., Ausl. 30 Pfg. Nachnahmen 20 resp. 30 Pfg. teurer. *Versäume Niemand,* zum Beginn der Sammelsaison meine ausführl. *Preisliste* über sämmtliche *Sammel-Utensilien* zu verlangen.

Zirlau b. Freiburg i. Schl. **W. Niepelt.**

Caligo brasiliensis, Morpho bahiana Fruhst, Morpho laertes, Ornith. cuneifer ♂ empfiehlt zusammen für 7 Mark in Düten gegen Nachnahme.

H. Fruhstorfer, Thurmstr. 37, **Berlin NW.**

Wir kaufen in Mehrzahl die nachstehenden Insekten und bitten um Angebot:

Moma orion, Dich. aprilina, Macrogl. fuciformis, Sc. tabaniformis, Sph. pinastri, convolvuli, Van. c. album, Catocala promissa, sponsa, Thecla rubi, Clerus mutillarius, Necydalis major, Odyner. sinuatus, Psithyr. rupestris ♀, Bombus sylvarum ♀, Mutilla europaea ♀, Metopius migratorius, leiopygus, Trogus exaltatorius, Cephenomyia stimulator.

Linnaea,
Naturhistorisches Institut.
Berlin N., Invalidenstr. 105.

Folgende Schmetterlinge kann billig abgeben: (Preise: 10 = 1 Mk.) *Europäer:* P. alexanor 10, feistham. 10, xuthulus 20, 30, Zegr. v. meridionalis 12, 16, Col. erate 6, 9, Thecl. roboris 10, Pol. dispar 15, 20, Char. jasius 14, Arg. elisa 20, anadyomene 17, 30, Smer. roseipennis 150, Pler. matronula 48, Plusia accentifera 12, gutta 6, Daubei u. v. a.

Exoten: Arg. diana ♀ p. 40, Pap. photinus 45, hyppodamus 10, thyastinus 25, philolaus 8, macrosilaus 8, philenor 10, asteriodes 8, 10, Hel. hecalesia p. 40, Morpho anaxibia I. 35, achillides 20, peleides 25, ♀ II. 25, Cal. beltrao 20. Rheoc. aspasia 210.

Orn. pegasus sup. 50, 30, II. 30, 20, papuana p. 18, 20, Pap. euchenor 20, sycorax ♀ 150, diophantus sup. 150, Ten. Staudingeri 10, 12, catops 10, 12, selene 20, 30, charonides 12, 15, Ceth. chrysippe 15, 20, Lyc. apollonius 12, 15, Charax violetta p. 50, Eux. Wackefieldii 30, Anther. sardane u. v. a.

Meine ausführliche Liste über Europ. Macro- u. Micro-Lep., ebenso über exot. Lep. ist erschienen. Preise sehr niedrig. Versandt der Liste gratis und postfrei.

W. Niepelt, Zirlau in Schlesien.

Puppen von Ap. ilia, Stück 50 Pfg., ferner gut präparirte **Raupen** von L. potatoria, L. salicis, P. similis, O. dispar. Alles gegen baar.

Paul Grosse, Friedrichshagen, Wilhelmstr. 45.

Neue Preisliste No. 82 mit hohem Baarrabatt (Inhalt: I. Palaearktische Lepidopteren. II. Präparirte Raupen. III. Exotische Lepidopteren) soeben erschienen. Selbige enthält viele Seltenheiten zu billigen Preisen und wird gratis und postfrei versandt.

A. Kricheldorff, Berlin S, Oranienstr. 135.

Den Herren Entomologen, welche das Graubündner Gebirge bereisen, empfehlen sich die Unterzeichneten bestens unter Zusicherung freundlicher Bedienung und mässiger Preise.

Cloëtta weisses Kreuz, Bergün (Albularoute).
Tschumpert, Hôtel Corvatsch,
Silvaplana, Engadin.

Puppen v. Bomb. castrensis Dtz. 40 Pf. Nehme ferner Bestellungen entgegen auf Eier von folgenden Arten: Cat. sponsa Dtzd. 25 Pf., 100 Stk. 1.80. Cat. promissa Dtzd. 40 Pf. 100 Stck. 3.—. Bomb. quercus Dtzd. 15 Pf. 100 Stk. 1. —. Agr. signum Dtzd, 20 Pf. 100 Stck. 1. 50. Agr. occulta Dtzd. 20 Pf. 100 Stk. 1. 50. Lieferung Ende Juli.

Louis Groth, Lehrer, Luckenwalde.

Grosse Puppen von Pap. hospiton per Dutzend Fr. 18. —, ½ Dtzd. Fr. 9. —, von Deil. dahlii per Dutzend Fr. 10.—, ½ Dtzd. Fr. 5.—. Falter von Pap. hospiton per Dtzd. Fr. 30. —, ½ Dtzd. Fr. 15. —. Statt eines Dutzend werden 13 Stück versandt. Die Flügelspannung der hospiton-Falter übersteigt 7 cm.

Damry, Naturalist, Gonnosfanadiga (Sardinien).

Naturalienhändler

V. FRIC in PRAG

Wladislawsgasse No. 21a
kauft u. verkauft
naturhistorische Objekte aller Art.

Insektennadeln weiss und schwarz, I. Qualität, federhart, liefert **Alois Egerland,** Karlsbad, Böhmen.

A. Böttchers Naturalien-Handlung

Berlin C, Brüderstr. 30,

Säugethiere, Vögel, Reptil., Amphibien, Fische, gestopft, in Bälgen oder Spiritus. Insekten aller Erdtheile. Spinnen, Krustenthiere, Muscheln, Polypen, Korallen. Mineralien aller Art. Sammler Bedarfs-Artikel. Grosses Lager von Geweihen und Gehörnen. Perlmutterschalen aller Grössen, Ziermuscheln und reichhaltige ethnographische Sammlungen.

Eigenthum, Verlag u. Expedition v. Fritz Rühl's Erben in Zürich-Hottingen. Redaktion: M. Rühl. — Druck v. Jacques Bollmann, Unterer Mühlesteg, Zürich

15. Juli 1897. №8. XII. Jahrgang.

L 1897

Societas entomologica.

„Societas Entomologica“ gegründet 1886 von Fritz Rühl fortgeführt von seinen Erben unter Mitwirkung bedeutender Entomologen und ausgezeichneter Fachmänner.

Journal de la Société entomologique internationale.

Toutes les correspondances devront être adressées **aux héritiers de Mr. Fritz Rühl à Zurich-Hottingen.** Messieurs les membres de la société sont priés d'envoyer des contributions originales pour la partie scientifique du journal.

Organ für den internationalen Entomologenverein.

Alle Zuschriften an den Verein sind an Herrn **Fritz Rühl's Erben** in **Zürich-Hottingen** zu richten. Die Herren Mitglieder des Vereins werden freundlichst ersucht, Originalbeiträge für den wissenschaftlichen Theil des Blattes einzusenden.

Organ for the International Entomological Society.

All letters for the Society are to be directed to M **Fritz Rühl's inheritors** at **Zürich-Hottingen.** The Hon. members of the Society are kindly requested to send original contributions for the scientific part of the paper.

Jährlicher Beitrag für Mitglieder 10 Fr. = 5 fl. = 8 Mk. — Die Mitglieder geniessen das Recht, alle auf Entomologie Bezug nehmenden Annoncen kostenfrei zu inseriren. Wiederholungen des gleichen Inserates werden mit 10 Cts. = 8 Pfennig. per 4 mal gespaltene Petitzeile berechnet. — Für Nichtmitglieder beträgt der Insertionspreis per 4 mal gespaltene Petitzeile 25 Cts. = 20 Pfg. — Das Vereinsblatt erscheint monatlich zwei Mal (am 1. und 15.). — **Mit und nach dem 1. Oktober eintretende neue Mitglieder bezahlen, unter portofreiem Nachbezug der Nummern des Winterhalbjahres nur die Hälfte des Jahresbeitrages.**

Beitrag zur Lepidopterenfauna Teneriffas.

Von *F. Kilian.*

BRITISH MUSEUM ZOOLOGY NATURAL HISTORY

II.

Pieris bellidice Ochs.

Von europäischen Stücken nicht zu unterscheiden. Die frischgeschlüpften Exemplare haben beim Fliegen einen gelblichen Schimmer nnd nehme ich an, dass diese Färbung Veranlassung gegeben hat, Anthocharis charlonia nach Teneriffa zu versetzen, wie es Holt-White in ihrem 1894 erschienen Buche getan hat. Als ich das erste Exemplar fliegen sah, hatte ich dieselben Mutmassungen, überzeugte mich jedoch später, dass ich bellidice vor mir hatte.

Fluggebiet: Ueber die ganze Insel verbreitet.

Colias edusa ab. Aubuissoni Car.

Diese Abart ist eine Zwischenform zwischen edusa und ab. helice. Die Farbe aller Flügel neigt mehr zu edusa als zu ab. helice. Als charakteristisches Merkmal gilt der hochorangefarbene Mittelfleck auf den Hinterflügeln, der auf das Doppelte vergrössert ist. Fluggebiet: Laguna.

Hypolimnias misippus L.

Das von mir auf Teneriffa erbeutete Exemplar stimmt in allen Teilen mit den aus andern Ländern bekannten Stücken überein.

Misippus gehört zu den Faltern, die in den letzten Jahren erst in Teneriffa eingewandert sind.

Fluggebiet: Baranco Bufadero bei St. Cruz.

Pier. var. bellidice, Col. ab. Aubuissoni, Hyp. misippus wurden von mir zum ersten Male auf Teneriffa aufgefunden.

Zur Varietäten-Frage von Epinephele janira L.

Von *Prof. P. Bachmetjew.*

Es wird wohl jedem Lepidopteren-Sammler bekannt sein, wie stark sich die Exemplare von Ep. janira sowohl in der Färbung, wie auch in der Anzahl der Punkte auf der unteren Seite der Hinterflügel von einander unterscheiden; obwohl z. B. bei Hofmann (Gross-Schmetterlinge Europas) darüber gar nichts steht, während er für Ep. hyperantus L. diese Variationen angibt.

Officiell sind folgende Varietäten von Ep. janira anerkannt (s. Lepidopteren-Liste Nr. XXXX von Staudinger und Bang-Haas): ex Bosnia, v. hispulla, ex Tunes, v. fortunata, v. telmessia, v. kurdistana.

Betrachten wir die Exemplare von Ep. janira von ein und derselben Gegend, so finden wir, dass sich dieselben von einander zunächst in der Anzahl der Punkte auf der unteren Seite der Hinterflügel unterscheiden: einige ♂♂ haben 2, 3, 4, 5, 6 Punkte, hie und da gar keinen, und trotzdem spricht man von Ep. janira L., ohne neue Varietäten anzuführen. Wo bleibt denn da die folgende Bestimmung: „Treten aber bei einer Anzahl von Individuen veränderte unwesentliche Merkmale auf, welche von äusseren oder inneren Ursachen herrühren und mit dem Aufhören derselben verschwinden, so spricht man von einer Spielart oder Varietät“?

Wenn man z. B. Satyrus hermione von Sat. alcyone dadurch unterscheidet, dass die letztere Art *kleiner* ist als die erstere (das kleine gekernte Auge an den Hinterflügeln ist kein Merkmal, da ich hermione, welche kein gekerntes Auge haben, wie auch

alcyone mit ungekerntem Auge besitze) und dabei von Arten spricht, so wäre es doch erlaubt, auch bei Ep. janira in dem angegebenen Falle wenigstens von Varietäten sprechen zu dürfen.

Ich führe hier die Ergebnisse betreffs der erwähnten Punkte von 64 ♂ auf (gefangen in der Nähe von Sofia im Juni und Juli 1896).

	Anzahl d. Punkte auf d. Hinterflügel-Unterseite						
	0	1	2	3	4	5	6
Bei wie viel Exemplaren	1	—	36	19	6	1	1

Daraus ist ersichtlich, dass mehr als die Hälfte (36 von 64) von Ep. janira ♂ in Sofia je 2 Punkte an den Hinterflügeln haben, ein Drittel 3 Punkte, ein Zehntel 4 Punkte; Exemplare mit 5, 6 oder gar keinem Punkt sind äusserst selten. Mit einem Punkt ist bis jetzt noch *kein* Individuum getroffen worden.

Ich muss hier noch folgendes bemerken: alle von mir untersuchten ♂ Exemplare mit 2 Punkten haben beide Punkte gleich gross, nur bei 2 Exemplaren waren dieselben ungleich; bei einem, bei dem das Zeichen ⁘ war, fehlte der Punkt auf dem Vorderflügel sowohl unten wie oben, während bei den andern, bei welchem das Zeichen ⁚ war, der Punkt nur oben fehlte. (in beiden Fällen war der Mangel am rechten Vorderflügel). Das Exemplar, welches gar keinen Punkt unten am Hinterflügel hatte, besass oben auf dem Vorderflügel einen kaum bemerkbaren Punkt.

Was nun die ♀♀ betrifft, so bemerkt man bei denselben auch Unterschiede in der Anzahl der Punkte auf der Unterseite der Hinterflügel und zwar hatten 11 Exemplare von 26 einen bis drei Punkte (4 mit einem, 6 mit 2 und nur 1 mit drei Punkten) und 15 hatten gar keinen Punkt. Das Exemplar mit 3 Punkten hatte gleichzeitig auf dem Vorderflügel einen runden schwarzen Fleck (2 r = 4,5 mm) mit 2 weissen Augen, während die anderen Exemplare entweder einen ungekernten oder nur einfach gekernten Fleck besassen.

Der Färbung nach gibt es so viele Varietäten, dass ich sehr leicht eine Skala von den vorhandenen 64+26 Exemplaren aufstellen konnte, aus welcher der successive Uebergang von Ep. janira zu v. hispulla zu ersehen war.

Durch diese Abhandlung möchte ich die Lepidopteren-Sammler anregen, die Frage betreffs Anzahl der Punkte bei Ep. janira in verschiedenen Gegenden Europas näher zu prüfen, um auf diese Art die stabilen Formen zu constatiren und dieselben eventuell mit neuen Namen zu taufen.

Ein Beitrag zur Macrolepidopteren-Fauna von Ober-Oesterreich.

(Linz und Umgebung.)

Von *Ferd. Himsl.*

Als ich Ende Januar 1896 von meinem früheren Domizil (Raab im Innkreise) nach Linz übersiedelte und mich bei einigen dortigen Lepidopterologen, deren Bekanntschaft ich in der ersten Woche meiner Anwesenheit daselbst machte, nach der Reichhaltigkeit der Schmetterlingsfauna erkundigte, wurde mir die wenig ermunternde Auskunft, dass, sowie ganz Oberösterreich, auch Linz und seine Umgebung an Lepidopteren ein sehr armes Gebiet sei.

Tröstete ich mich hierüber einerseits damit, dass ich in meinen Puppenkästen eine Anzahl von nahezu 400 Puppen der verschiedensten Arten (von im Herbste 1895 in Raab gesammelten Raupen) mitbrachte, so glaubte ich mit Recht an der Wahrheit dieser Behauptung zweifeln zu dürfen, zumal die wenigen Tage Ende Januar, welche ich zu Spaziergängen in die mir noch unbekannte Umgebung der Stadt fleissig benützte, mich mit Lokalitäten bekannt machten, die nach bisher gemachten Erfahrungen äusserst günstige Sammelgebiete zu sein schienen und die es auch, wie die folgende Sammelzeit bewies, in der Tat waren.

Dass also die Umgebung von Linz, ebenso wie ganz Oberösterreich unter die mindest dankbaren Faunagebiete in Bezug auf Macrolepidopteren zu verweisen sei, ist unrichtig und beweisen die Notizblätter in meinem Krancher'schen entomologischen Jahrbuche pro 1896 das gerade Gegenteil.

Ohne mich hierüber noch weiter auszulassen, gebe ich an der Hand meiner Notizen im Folgenden die gemachte Ausbeute zur Kenntnis der Leser, muss jedoch, bevor ich an die Aufführung der gesammelten Arten gehe, noch eine Pflicht der Dankbarkeit erfüllen und eines erfahrenen Entomologen, welcher mir mit Rat und Tat beistand, gedenken. Es ist dies Herr Josef Höchstetter, wohl manchem Lepidopterologen, insbesondere den Herren Entomologen in und um Regensburg ein nicht unbekannter

Name. Ich verdanke ihm vor allem die genaue Kenntnis der Lokalitäten, sowie manchen praktischen Wink, welchen er auf Grund reicher Erfahrungen seit einer Reihe von Jahren wohl zu erteilen vermag. Unter seiner Führung begann ich meine Exkursionen in die Umgebung von Linz.

Die schönen Tage Mitte März lockten vor allem die Spannereulen Brephos parthenias und Brephos nothum aus der Puppe und habe ich diese beiden Arten vom 18. bis 22. März in den Birkenschlägen am Auberge, Pöstlingberge und Haselgraben erlangt. Phigalia pedaria, welche an einem Birnbaumstamme im Haselgraben sass, teilt nun das Loos mit vorauf geführten Brephiden in meinem Sammlungsschranke.

Von Herrn Höchstetter erhielt ich auch Anteil an den am elektrischen Lichte am Bahnhof Linz gefangenen Faltern und zwar speziell am 22. März Taeniocampa incerta in 6 sehr verschiedenen Exemplaren und 1 Xylina furcifera.

Der 25. März wurde zu einem Ausfluge nach dem nahen Pfeningberge benützt. Das Ergebnis waren u. a. 5 Raupen von Bombyx quercus, die sich an Rhamnus sonnten.

Dass in diesen schönen warmen Frühlingstagen auch die überwinterten Falter von Vanessa urticae, jo, antiopa, polychloros, Rhodocera rhamni etc. flogen, erwähne ich nur nebenbei, da die aufgeführten Falter zu dieser Zeit in ihrem nichts weniger als schmucken Ueberwinterungskleide wohl von keinem Sammler gefangen werden dürften.

An Baumstämmen war in diesen Tagen auch der Falter von Boarmia crepuscularia nicht selten zu sehen. Von dem Fangergebnisse am elektrischen Lichte am Bahnhof Linz erhielt ich Asphalia flavicornis, Phigalia pedaria und Biston stratarius.

Ende März stellte sich das bekannte und dem Entomologen so unangenehme Aprilwetter ein, welches, wenige Tage ausgenommen, bis Ende April anhielt.

Am 30. März beziehungsweise am 5. April fand ich am Pöstlingberge 3 respektive 1 Raupe von Bombyx quercus.

Am 17. April, ein Tag, an welchem die Sonne sich etwas zeigte, beobachtete ich beim Futterholen für die quercus-Raupen, Falter von Pieris rapae, Rhod. rhamni, Vanessa jo, urticae, polychloros u. s. w. und fing 1 Panemeria tenebrata, 4 Cidaria ferrugata und am Fusse des Pöstlingberges 4 Lycaena argiolus (2 ♂ 2 ♀) 1 Argynnis lathonia. Am 23. früh sah ich einen frisch geschlüpften Falter von Peric. syringaria (leider mit verkrüppeltem linken Vorderflügel).

Das günstige Wetter am 26. April lockte uns zu einem zweiten Ausfluge nach dem Pfeningberge. Auf dem Wege dahin fanden wir unmittelbar vor der Eisenbahnbrücke bei Steyregg eine grosse Zahl Pentophora morio-Raupen, von denen wir etwa 80 bis 100 Stück eintrugen. Sie lebten auf Lolium perenne.

In den Wäldern bei Steyregg erlangte ich weiters 2 Raupen von Bombyx quercus, 1 Raupe von Arctia caja, ferner Falter von Lycaena argiolus, Boarmia punctaria, crepuscularia, Ematurga atomaria, an den Waldrändern Pieris rapae und napi, Leucophasia sinapis und Thecla rubi. Einen ♂ von Aglia tau konnte ich wegen seines schnellen Verschwindens im Walde nicht erlangen.

Zwei Tage später fing ich am Pöstlingberg unweit der Wasserheilanstalt „Riesenhof“ Leucophasia sinapis, Pieris rapae und napi, Anthocharis cardamines und am darauffolgenden Tage ebendort Papilio machaon und Polyommatus phlaeas (letzteren in grösserer Anzahl).

Das Ende des Monats April, sowie die ganze erste Woche des sehnlichst erwarteten Wonnemonates brachten kalte Tage mit Regen und Hagel und bestand das Ergebnis derselben nur aus 14 Raupen von Lasiocampa potatoria, die ich gelegentlich des Futterholens beim „Riesenhof“ und am „Hagen“ fand.

Auch der Anflug am elektrischen Lichte war in dieser Zeit spärlich und ergab nur Pygaera curtula, Notodonta ziczac und Taeniocampa gothica.

Am 9. Mai fing ich die ersten Vanessa levana (3 Expl.) und abends 1 ♀ von Pterostoma palpina.

Der 10. Mai wurde gemeinsam mit Herrn Höchstetter zu einer Exkursion in die Buchenau benützt und war das Ergebnis derselben äusserst günstig. Ich allein erlangte 43 Raupen von Callimorpha dominula (ich hatte mir am 3. Mai anderthalb Dutzend Raupen schicken lassen, da angeblich um Linz dominula nicht oder sehr selten vorkommen sollte) ferner 4 Raupen von Arctia caja, 4 Raupen von Nemeophila plantaginis, welch' letztere bereits vollständig erwachsen waren und die in den beiden folgenden Tagen bereits zur Verpuppung schritten, ferner etwa 20 Raupen von Lasiocampa potatoria, ausserdem Falter von Anthocharis cardamines, Syrichthus malvae, Cymatophora or und Ematurga ato-

maria. Herr Höchstetter trug eine gleiche oder womöglich noch grössere Anzahl der erwähnten Raupen ein.

Von Dasychira fascelina, welche um Raab im Innkreise gar nicht selten war, wurde mir am 11. Mai eine Raupe gebracht, und bestätigt sich die Angabe, dass dieser Falter ziemlich selten hier vorkommt, da auch andere Herren Sammelkollegen nur 1 bis 2 Stücke erlangen konnten. Am selben Tage fing ich ferner 1 Acronycta megacephala (frisch geschlüpft) und mehrere Fidonia clathrata.

Am 14. Mai beschloss ich, abermals nach der Buchenau zu gehen und erlangte dort wieder 14 Raupen von Callimorpha dominula, 25 Raupen von Lasiocampa potatoria und 1 Raupe von Nemeophila plantaginis.

Ich füge hier bei, dass dominula an Symphytum tuberosom und an Rubus idaeus lebten. Mit Rubus idaeus und Salix caprea zog ich auch die Raupen von Bombyx quercus auf und gediehen sie hiebei prächtig. Rubus idaeus zogen sie jedem andern gereichten Futter vor. Bereits am 6. Mai schritt die erste Raupe hievon zur Verpuppung, bis 20. Mai waren sämtliche verpuppt und gaben vom 19. Juni bis Anfang Juli die Falter.

Pentophora morio lieferten die Falter vom 14. Mai bis Anfang Juni, Nemeophila plantaginis bereits am 26. und 28. Mai (3 ♂ 1♀).

In der Reihe der Monatstage fortfahrend, finde ich am 15. Mai verzeichnet: 2 Polyommatus dorilis, 1 Pararge egeria, ferner bereits erwähnte Falter wie Anthocharis cardamines, Vanessa levana, Thecla rubi etc., weiters Acronycta rumicis.

Nachdem Arctia villica dem Faunagebiet nicht angehören soll und auch bisher weder von mir noch von anderen Herren hier erlangt wurde, liess ich mir von Herrn Littke in Breslau gemeinsam mit Herrn Höchstetter 30 Raupen kommen. Von meinen 15 Stück Raupen erhielt ich 12 tadellose Falter und auch Herr Höchstetter erzielte das gleiche günstige Resultat. Die Falter schlüpften in der Zeit vom 15. bis 21. Mai.

1 ♂ von Aglia tau gelangte wohl auf seinem ersten Fluge, da er ganz tadellos aussah, am 18. Mai in mein Netz, am selben Tage ausser schon erwähnten auch 1 ♂ von Pygaera pigra. Zwei Tage später fing ich beim Riesenhof 2 Nisoniades tages und 2 Spilothyrus alceae.

Am 21. trug ich ein Raupennest von Bombyx neustria ein, welche auf einer Hecke von Cornus mas lebten. Einen Monat später erhielt ich hievon nahezu 100 Falter in lichter und dunkler Farbe, mit scharf begrenzter und kaum begrenzter Binde. Tags darauf fand ich beim Riesenhof, an einem Buchenstamm sitzend, Zonosoma pendularia, am 24. Mai ebendort 1 ♀ von Sphinx pinastri, mehrere Acronycta rumicis, Macaria notata, Cabera pusaria und exanthemata.

Pfingstmontag 25. Mai wurde zu einer Exkursion nach Pulgarn benützt. Auf dem Wege dahin fing ich am Fusse des Pfeningberges 3 Venilia macularia, 1 Phasiane petraria, mehrere Lithosia sororcula, 1 Paar Argynnis euphrosyne, 1 ♀ von Lycaena hylas und andere bereits erwähnte Falter.

Raupen von Diloba coeruleocephala beobachtete ich am 29. Mai, an welchem Tage ich auch mit dem Raupenfutter 40 Stück Eier eintrug, welchen am 10. Juni Raupen von Phalera bucephala entschlüpften.

Am letzten Tage des Wonnemonates, welchen Namen heuer derselbe keineswegs rechtfertigte, fand ich in Rindenrissen der Eichenstämme am Pöstlingberge 6 Raupen von Dichonia aprilina, die wegen ihrer ausgezeichneten Schutzfärbung schwer zu entdecken sind. Herr Höchstetter trug circa 20 Stück dieser Spezies ein. Am selben Tage erlangte ich Falter von Melitaea cinxia, Thecla rubi, Lycaena icarus ♂ und ♀, Pararge egeria, 1 ♂ von Nemeophila russula, Zonosoma punctaria, Abraxas adustata, Bupalus piniarius, Ortholitha plumbaria, Jodis putata, Acidalia ornata; Herr Höchstetter ausser Arten, die ich vorhin erwähnt, 1 ♂ von Nemeophila ab. matronalis und 1 Cidaria hastata. — Sehr günstig, sowohl in Bezug auf Ausbeute als auch auf Witterung gestaltete sich der Monat Juni.

Ich fand am 2. dieses Monats Raupen von Dichonia aprilina und Porthesia chrysorrhoea und similis und fing Falter von Colias myrmidone ♀♀, 1 ♂ von Bupalus piniarius, 1 Moma orion, am folgenden Tage Papilio machaon, Macroglossa bombyliformis, Smerinthus tiliae ♀, Hylophila prasinana, Macaria notata, Bupalus piniarius und Ortholitha plumbaria, weiters am nächsten Tage 1 Macroglossa stellatarum, 9 Melitaea athalia (sehr variirend), 1 Melitaea ab. corythalia; sämtliche in diesen Tagen aufgeführte Arten erlangte ich am Pöstlingberg. Am 5. Juni hatte ich geschäftlich in Ottensheim zu tun. Ich fand auf dem Wege dahin 1 ♂ Smerinthus populi, 2 Zygaena filipendulae, 1 Pentophora morio. Herr Höchstetter, der mir auf dem Rückwege bis Buchenau entgegenkam, klopfte auf dem Wege da-

hin Raupen von Catocala fraxini. Am 6. Juni fing ich am Pöstlingberg 1 Anaitis praeformata, dann schon erwähnte Falter wie Melitaea cinxia und athalia, Macroglossa bombyliformis und Colias myrmidone.

(Fortsetzung folgt.)

Bezug nehmend auf meine Mitteilung vom 18. Juni l. Js. erlaube ich mir bekannt zu geben, dass — wie ich vermutet — Lasiocampa fasciatella v. excellens am 19., 22., 23. und 24. Juni schlüpften. Leider 4 ♀, so dass die Erzielung einer 2. Generation für dieses Jahr vereitelt ist. Von den 28 Raupen beginnen sich bereits die ersten zu verspinnen. Voriges Jahr spannen sich die Raupen 7 Wochen nach der 5. Häutung ein, heuer nach 3 Wochen.

Ferd. Himsl.

Berichtigung.

Im Aufsatz des Herrn von Lomnicki in Nr. 7 Seite 50 II. Spalte unten sind mehrere Worte umstellt worden. Da hierdurch leicht Veranlassung zu einem Missverständnis gegeben werden könnte, so lasse ich den Satz in seiner Richtigstellung nochmals folgen:

Ich muss, trotzdem ich diesen Laufkäfer in der Bukarester Insektensammlung der dortigen Akademie im Jahre 1894 aus Rumänien gesehen und selbst in Sinaia gesammelt habe, denselben bei uns speziell als den Bewohner der westgalizischen Karpathen erklären.

M. R.

Anmeldung neuer Mitglieder.

Herr Bürgermeister Klau in Bobersberg.

Vereinsbibliothek.

Von Herrn von Hormuzaki ging als Geschenk ein:

Die Schmetterlinge der Bukowina II. Teil von Constantin Frhrn. v. Hormuzaki.

Von Herrn Schultz:

Verzeichnis der palaearktischen Macrolepidopteren-Spezies, bei welchen bisher die Erscheinung des Gynandromorphismus beobachtet worden ist, von Oskar Schultz.

Der Empfang wird dankend bestätigt.

M. Rühl.

Briefkasten der Redaktion.

Herrn **F. L.** in **D.** Die Sendung geht in den nächsten Tagen ab; aus den gesandten Puppen ist nur ein einziger Falter geschlüpft.

Herrn **A. V** in **S.** Bitte, bemühen Sie sich nicht weiter, ich bin von der Richtigkeit Ihrer Angaben vollkommen überzeugt.

Anzeigen.

Zu vertauschen nachfolgende Tagschmetterlinge: cassandra, crataegi, belia, bellidice, lathyri, palaeno, europomene, sinapis, ilicis, virgaureae, boetica, optilete, aegon ex Corsica, admetus amanda, argiades, arion, semiargus, argiolus, populi, iris, ilia, ichnusa, levana, prorsa, maturna, cinxia, scipio, neoridas, syllius, daphne, cleodoxa, laodice, euphrosyne, adippe, niobe, dia, eris, pandora, anargyra, elisa, valesina, ino, semele, aristaeus, neomiris, statilinus, lycaon, tigelius, maera, megera, achine, tithonus, pasiphae, corinna, iphis, typhon, hero, sylvius, cirsii, ballus, lachesis, melanops, camilla, euphenoides, meistenteils in Düten, gegen mir fehlende bessere palaearktische *Lepidopteren*, insbesondere *Noctuen* und *Geometriden*. Tauschlisten erbittet

Justizrat **Hennig**, Königsberg i. Pr.,
Kneiph. Langgässe 12.

Raupen v. H. erminea nach 3. Häutung à 15 Pfg. Gegen Voreinsendung des Betrages.
P. Eichhorn, Lehrer, Fellhammer, Schlesien.

Grosse Sendungen *Lepidopteren, Coleopteren und anderer Insekten* aus Britisch Guiana und Ecuador, Natal, Assam, Borneo und den Fiji-Inseln sind eingetroffen und gebe ich die Lepidopteren in Loosen von 100 Stück in 40—50 Arten zum Preise von 20—200 Mk. ab.

In Prima Qualität kann ich noch in Anzahl abgeben zu den billigsten Preisen:

Heliconius pasithoe, Demerara
„ *cyrbia* „
„ *primularis* „
„ *sapho* „
Eudaemonia brachyura Sierra Leone
„ *argiphontes* „ „
Antheraea capensis

Mr. William Watkins, Villa Sphinx,
Eastbourne, England.

Gegen 1000 frische Puppen von

Sat. spini

à 20 Pfg. gegen baar oder im Tausch gegen bessere **Schmetterlinge** abzugeben.

Porto und Packung 30 Pfg. pro Dtzd.

Prof. **P. Bachmetjew**,
Hochschule, Sofia (Bulgarien).

Podalirius 10, polyxena 10, ab. dalmatina 10, ab. cassandra 50, cerisyi ♂ 80, ♀ 1.20, mnemosyne 15, palaeno ♂ 20, ♀ 30, cleopatra 20, Pol. thetis per Paar 5 Mk, optilete 20, arion 20, lucina 10, jasius per Paar 3.50, ab. clytie per Paar 80, populi per Paar 1 Mk., sibylla per Paar 30, pandora 60, v. procida ♂ 15, tyndarus 10, ligea 15, briseis 15, semele 10, maera 10, achine ♂ 10, ♀ 60, Darwiniana 25, satyrion 20, tiphon 10, pinastri 15, ligustri 10, galii 25, globulariae 20, berolinensis 20, ephialtes 30, phegea 10, quadra 15, caja 10, villica 15. humuli 15, cossus 40, l-nigrum ♀ 1 Mk., fascelina 20, pudibunda 10, populi 40, lanestris 10, quercus 15, v. callunae 50, quercifolia 20, tremulifolia 30, pini 15, ab. brunnea 50, ab. excellens ♀ 1 M., versicolora ♂ 20, pyri gross 40, spini ♀ 40, pavonia 15, caecigena 1.50, tau 20, curvatula 25, milhauseri 60, torva 40, bicoloria 25, batis 10, auricoma 20, triangulum 10, baja 20, xanthographa 15, dahlii 60, ab. rubricans 30, obelisca 20, corticea 25, occulta 20, herbida 15, graminis ♂ 20, popularis 20, advena 20, tincta 20, v. varians 50, glauca 40, australis 40, caecimacula 20, aprilina 10, porphyrea 20, ochroleuca 40, lithoxylea 20, sublustris 50, lateritia 20, monoglypha 10, didyma 15, leucostigma 40, scabrinscula 15, detersa 20, scita 50, nictitans 10, ab. 50, micacea ♂ 50, comma 20, conigera 20, lithargyrea 10, maura 40, trigammica 15, tenebrosa ♂ 20, gothica 10, stabilis 10, gracilis 15, incerta 10, ab. fuscata 20, piniperda 20, leucographa 40, rubricosa 20, citrago 15, subtusa 40, lota 10, macilenta 30, circellaris 10, helvola 10, v. rubetra 40, litura 15, ab. glabra 20, vau-punctata 15, vaccinii 10, ab. spadicea 20, ab. mixta 15, polita 30, socia 20, furcifera 15, ornithopus 10, 00 20, ab. renago 30, nubeculosus 40, blattariae 30, xeranthemi 80, artemisiae 10, moneta 10, ni 1 Mk., festucae 30, fraxini 30, dilecta 1 Mk., sponsa 20, puerpera 50, proboscidalis 10, parthenias 10, grossulariata 10, sylvata 20, melanaria 20, ab. prasinaria 40, bilunaria 10, tetralunaria 20, sambucaria 20, hispidarius 40, pomonarius 20, zonarius 20, graecarius per Paar 1.50, hirtarius 10, stratarius 15, betularius 10, lividaria 40 etc. etc. Einige gelbe ♀♀ von palaeno, v. Illgneri gegen Höchstgebot. Auswahlsendungen stehen zu Diensten.

E. L. Frosch, Chodau in Böhmen.

Lob. appensata

Freilandraupen (Futter Actaea spicata), per Dtzd. Mk. 3.—, später Puppen Mk. 4.—, Porto und Verpackung 30 Pfg., hat abzugeben

Dr. Kerschensteiner, Regensburg.

Eier: Pl. matronula Dtzd. 180 Pfg., Uräpt. sambucaria 20, Sm. populi 10, ocellata 10.

Raupen: Das. abietis, geben im August c. den Falter, Dtzd. Mk. 2.50, Las. pruni Dtzd. 50 Pfg. **Puppen:** Arct. caja Dtzd. 80 Pfg., Cat. electa 2 Mk. Exoten-Eier erwarte ich noch.

C. F. Kretschmer, Falkenberg O.-Schlesien.

Mit 60 Proz. Rabatt, bei einer Baar-Entnahme von 50 Mk. an 66⅔ Proz. nach Staudingers Liste, sind folgende Palaearkt-**Schmetterlinge** frisch und tadellos in Anzahl zu verkaufen. P. v. feisthamelii, T. medesicaste, H. helios, D. apollinus, T. discobolus, rhodius, actius, delphius, v. infernalis, var. Staudingeri, charlthonius, Hartmanni, Z. eupheme, C. palaeno, erate, Fieldii, R. cleopatra, Th. pruni, w. album, P. thetis, rutulus, Lyc. Kindermanni, ab. isaurica, V. egea, l. album, charonia, M. Desfontaineii, A. aphyrape, elisa, daphne, pandora, ab. valesina, D. chrysippus, dorippus, Mel. titea, halimede, Ereb. glacialis, epistygne, S. anthe, Bischoffi, mamurra, A. atropos, D. galii, alecto, celerio, nerii, S. quercus, M. croatica, fuciformis, Ps. vilosella, Schiffermülleri, Pl. matronula ♂, Arctia casta, maculosa, E pudica, S. zatima, luctifera, L. l. nigrum, D. scalenitica, abietis, Oc. rubea, detrita, terebynthi, C. dumi, L. ilicifolia, ab. excellens, S. spini, pyri, P. coenobita, Agr. sagitifera, V. oleagina, P. conchra, C. alchymista, P. lunaris, tirrhaea, C. sponsa, C. dilecta, pacta, paranympha, hymenaea, nymphagoga, Sp. spectrum, B. nothum, sowie an 200 andere Arten. 100 Stück Noctuen in 50 Arten, incl. Emballage, 7 Mk. 50 Pfg. gegen Voreinsendung.

Exoten aller Weltteile, gespannt, I. Qual., mit 75 Proz. Rab., II. Qual. sehr billig, **S. Amerikanische Lepidopteren** aus Venezuela, St. Salvador, Brasilien etc. *in Düten*, 100 Stück in 50—60 Arten 12—15 Mk., gegen Voreinsendung oder Nachnahme empfiehlt **H. Littke**, Breslau, Klosterstrasse 83.

: PUPPEN :

Thais rumina 5 Stück M. 1.—75.
Brithys pancratii 5 Stück M. 2.25.
Verpackung und Porto incl. Versandt gegen Nachnahme.
A. Kricheldorff, Berlin S., Oranienstr. 135.

I. Entomologische Gesellschafts - Sammelreise

durch Graubünden, Ober-Engadin und Val Bregaglia nach Chiavenna; von Chiavenna resp. Colico über den Lago di Como nach Menaggio; von Menaggio nach Porlezza, Lago di Lugano, Lugano, Bellinzona, Gotthardbahn nach Zürich, unter Leitung des Entomologen und Afrikareisenden **F. Kilian aus Stromberg, Hsr.** Dauer der Reise 21—25 Tage. Preis für vollständige Reise incl. Verpflegung Mk. 300.— ab Zürich. Aufbruch von da den 18. Juli 1897.

Näheres über die Einzelnheiten der Reise etc. durch den Leiter derselben.

Retourmarke erbeten.

Da Herr Kilian die obigen Gegenden bereits wiederholt besucht hat, so ist zu erwarten, dass den Teilnehmern eine genussreiche Tour bevorsteht. **M. Rühl.**

Gesucht:

Raupen und Puppen *von Vanessa prorsa* und *levana*. Angebote mit Preisangabe zu richten an

das zoologische Institut Tübingen.

Las. pini var. montana-
Eier, event. Räupchen, das Dutzend 60 Pfg. excl. Porto. Falter im Freien begattet. Die Schmetterlinge sind entweder auf allen Flügeln vollkommen dunkelbraun mit weissem Punkte im Vorderflügel oder grau mit schwarzen Querlinien. Die Zucht leicht. Nahrung: Tanne, Fichte und Kiefer.
Schille, Oberförster, Rytro, Galizien.

Bin bis 20. August verreist.
Max Wiskott, Breslau.

!! Polyarthron Plutschefskii ♂♂ !!
schöner **Prionidae aus Transkaspien**, in den *meisten Sammlungen fehlend*, habe, soweit Vorrat reicht, à 10 Mk. abzulassen. **Versandt gegen Nachnahme.**
Aus Afrika frisch eingetroffen:
Goliathus *giganteus* ♂ à 9, 10—12 Mk., je nach Grösse, tadellos erhalten, ferner **Ceratorrhina** *polyphemus*, **Mecinorrhina** *torquata*, **Dicranorrhina** *micans*, *Oberthüri*, **Ranzania** *Bertolini*, **Coelorrhina** *rufipes*, **Eudicella** *v. Woermanni*, **Sternocera** *Fischeri* etc. etc. Preise billigst.
A. Kricheldorff, Berlin S. 42, Oranienstr. 135.

Insekten aller Ordnungen und Weltteile, insbesondere der *Graubündner Alpen*, präparirt und unpräparirt. **Entomologische Utensilien.** Auswahlsendung gegen Tragung der Portospesen an bekannte Adressen jederzeit. **G. C. M. Selmons**, Latsch, Schweiz.

Seltene sardinische Schmetterlinge in Düten per Dtzd. (13 Stück) oder ½ Dtzd., weniger expedire ich nicht. Coleopteren von Corsica und Sardinien. Sardinische Reptilien lebend oder in Spiritus per Dutzend.
Damry, Naturalist, Gonnosfanadiga (Sardinien).

Exotische Lepidopteren gespannt und in Düten, „grösste Seltenheiten", sendet zur gefälligen Auswahl bei Angabe von Referenzen
William Watkins, Villa Sphinx, **Eastbourne**, England.

Listen über
Coleopteren und präparirte Raupen
versendet
Jürgen Schröder, Kossau bei Plön, Holstein.

Den Herren Reflektanten, welche bei uns importirte luna, jo- und imperialis-Eier bestellten, zur Nachricht, dass trotz mehrfachen Versprechens des Herrn Lieferanten derselbe nicht im Stände war, unsern Wünschen nachzukommen.
Haben noch abzugeben aus importirten Puppenstammend, gut befruchtete *Eier von promethea*, per Dutzend 35 Pfg., *Puppen von versicolora* Dtzd. 2 Mk. Porto und Verpackung extra.
Entomologen-Club Brötzingen,
pr. Adr.: Wilh. Lamprecht, Friedrichstr. 48.

Suche zu erwerben: 100 Puppen von Saturnia pavonia. **Gebe ab:**
Eier von Sel. lunaria, 1 Dtzd. 15 Pfg. **Raupen** von Acronycta alni (eben gestaltet wie Vogelexcremente) à Stück 1 Mk., 1 Dtzd. zu 10 Mk. Für guten Erfolg der Zucht garantire ich.
Erwachsene Raupen derselben Art 1 Dutzend 10 Mk., 1 Stück 1 Mk.
Raupen *von Acronycta strigosa* à Stck. 1,50M., 1 Dutzend 15 Mk.
Schöne **Falter** von A. strigosa per Paar 3 Mk.
In einigen Tagen **Puppen** *von Harp. erminea*, 1 Dtzd. 4 Mk., à Stück 40 Pfg.
Porto und Packung extra.
W. Caspari II, Wiesbaden.

Wilh. Schlüter in Halle a. S.
Naturwissenschaftliches Institut
gegründet 1853
empfiehlt sein äusserst reichhaltiges
Lager aller naturwissenschaftlichen Objekte.
Kataloge umsonst und portofrei.

In meinem Verlage sind erschienen:
Käfer-Etiketten
auf starkes Papier gedruckt, enthaltend die *Namen von 74 Familien und 2619 Arten Käfer Deutschlands, Oesterreichs und der Schweiz*, nach Alex. Bau's Handbuch zusammengestellt von **Wilh. Schlüter.**
Preis broch. Mk. 1.—.
Gegen Einsendung dieses Betrages in Marken folgt das Buch franko unter Kreuzband.

Gespannt oder in Düten sup. in Anzahl zu vertauschen: Parnassins rhodius, actius, discobolus, delphius, v. infernalis, v. Staudingeri etc.; dafür gesucht: Pap. alexanor, hospiton, Parn. delius ♂ und ♀, Col. nastes, hecla, chrysotheme, Ch. jasius, Mel. cynthia, Oen. jutta, aello, Sat. fidia, D. hippophaes, dahlii, S. quercus, Pl. matronula, Arct. flavia, fasciata, quenselii, Las. populifolia, otus, Sat. caecigena, Act. isabella etc. Um Gegen-Offerten bittet
H. Littke, Breslau, Klosterstr. 83.

Suche tadellose Exemplare von
Stauronotus maroccanus,
etwa 10 Männchen und 10 Weibchen, wenn tunlich in Spiritus. Gegen *Baarzahlung* oder im Tausche: **Caraben vom Kaukasus** in 10 Arten vorrätig. **V. Fric**, Naturalienhdlg., **Prag**, Wladislaw-Str.

Centurien von 100 bestimmten, meist grossen Java-Coleopteren, darunter grosse Lucaniden und Böcke gibt für 15 Mark gegen Nachnahme ab
H. Fruhstorfer, Thurmstr. 37, **Berlin NW.**

Normal-Insektenaufklebplättchen

aus bestem, weissem Karton, vollkommen gleichmässig mit Maschine erzeugt, pro Paket à 500 St. Nr. 1 55 Pfg No, 3, 8 u. 10 60 Pfg., No. 4 65 Pfg., No. 6 70 Pfg., No. 11 50 Pfg. Dieselben aus vollkommen glasdurchsichtigem

No. 1 3 4 6 8 10 11 **Celluloid**

mit matten Linien, p. Paket à 500 St. No. 1 90 Pfg., No. 3, 8 und 10 1 Mk., No. 11 80 Pfg.

—— Porto 20 Pfg. ——

Insekten-Nadeln

aus garantirt **rein** Nickel, **ohne** Legierung, künstlich **gehärtet, oxydieren absolut nicht.** Per 1000 St. No. 00 2,50 Mk, No. 0 und 1 2,30 Mk., No. 2 und 3 2,25 Mk., No. 4, 5 und 6 2,20 Mk.

Preisliste über **sämtliche** entomologische Bedarfsartikel über 100 NNo. enthaltend, wird gratis versendet.

Ortners Kontor für den entomologischen Bedarf

(Inh. Frau Marie Ortner),

Wien XVIII, Währingergürtel 130.

Unübertroffen praktische Neuheit!

Schmetterlings-Fangnetze, vierteilig, *System Niepelt,* mit Klemmhülse und Ringschieber, gesetzl. gesch.! Passend auf jeden Stock, aufgesteckt im Moment, kein Lösen der Schraube mehr, kein Drehen am Stock. Unübertroffen leicht; Widerstand gegen den stärksten Schlag. Bügel aus Stahl, gegen Rost sauber verzinnt. Umfang 100 cm, mit Beutel von feinstem Mull à 2,50 Mk., von seidener Müller-Gaze à 5 Mk., Bügel allein à 1,40 Mk. Porto u. Verp. 20 Pfg., Ausl. 30 Pfg. Nachnahmen 20 resp. 30 Pfg. teurer. *Versäume Niemand,* zum Beginn der Sammelsaison meine ausführl. *Preisliste* über sämmtliche *Sammel-Utensilien* zu verlangen.

Zirlau b. Freiburg i. Schl. **W. Niepelt.**

Caligo brasiliensis, Morpho bahiana Fruhst, Morpho laertes, Ornith. cuneifer ♂ empfiehlt zusammen für 7 Mark in Düten gegen Nachnahme.

H. Fruhstorfer, Thurmstr. 37, **Berlin NW.**

Wir kaufen in Mehrzahl die nachstehenden Insekten und bitten um Angebot:

Moma orion, Dich. aprilina, Macrogl. fuciformis, Sc. tabaniformis, Sph. pinastri, convolvuli, Van. c. album, Catocala promissa, sponsa, Thecla rubi, Clerus mutillarius, Necydalis major, Odyner. sinuatus, Psithyr. rupestris ♀, Bombus sylvarum ♀, Mutilla europaea ♀, Metopius migratorius, leiopygus, Trogus exaltatorius, Cephenomyia stimulator.

Linnaea,
Naturhistorisches Institut.
Berlin N., Invalidenstr. 105.

Eier von Amph. Doubledayaria, von kohlschwarzem, im Freien in Copula gefundenem Paar, per Dtzd. 20 Pfg., später Raupen davon.

Julius Breit, Düsseldorf, Bastionstr. 5.

Habe jetzt abzugeben: **Puppen** von *Ocneria rubea,* à Dtzd. 2 Mk., Puppen von *Plusia chalcytes* 1 Stück 75 Pfg., Puppen von *Gram. algira* à Stck. 15 Pfg.

Franz Rudolph,
Malfi b. Gravosa, Süd-Dalmat.

Neue Preisliste No. 82 mit hohem Baarrabatt (Inhalt: I. Palaearktische Lepidopteren. II. Präparirte Raupen. III. Exotische Lepidopteren) soeben erschienen. Selbige enthält viele Seltenheiten zu billigen Preisen und wird gratis und postfrei versandt.

A. Kricheldorff, Berlin S, Oranienstr. 135.

Den Herren Entomologen, welche das Graubündner Gebirge bereisen, empfehlen sich die Unterzeichneten bestens unter Zusicherung freundlicher Bedienung und mässiger Preise.

Cloëtta weisses Kreuz, Bergün (Albularoute).
Tschumpert, Hôtel Corvatsch,
Silvaplana, Engadin.

Puppen v. Bomb. castrensis Dtz. 40 Pf. Nehme ferner Bestellungen entgegen auf Eier von folgenden Arten: Cat. sponsa Dtzd. 25 Pf., 100 Stk. 1.80. Cat. promissa Dtzd. 40 Pf. 100 Stck. 3. —. Bomb. quercus Dtzd. 15 Pf. 100 Stk. 1. —. Agr. signum Dtzd, 20 Pf. 100 Stck. 1. 50. Agr. occulta Dtzd. 20 Pf. 100 Stk. 1. 50. Lieferung Ende Juli.

Louis Groth, Lehrer, Luckenwalde.

Grosse Puppen von Pap. hospiton per Dutzend Fr. 18. —, ½ Dtzd. Fr. 9. —, von Deil. dahlii per Dutzend Fr. 10.—, ½ Dtzd. Fr. 5.—. Falter von Pap. hospiton per Dtzd. Fr. 30. —, ½ Dtzd. Fr. 15. —. Statt eines Dutzend werden 13 Stück versandt. Die Flügelspannung der hospiton-Falter übersteigt 7 cm.

Damry, Naturalist, Gonnosfanadiga (Sardinien).

Naturalienhändler

V. FRIC in PRAG

Wladislawsgasse No. 21a
kauft u. verkauft

naturhistorische Objekte aller Art.

Insektennadeln weiss und schwarz, I. Qualität, federhart, liefert **Alois Egerland,** Karlsbad, Böhmen.

A. Böttchers Naturalien-Handlung

Berlin C, Brüderstr. 30,

Säugethiere, Vögel, Reptil., Amphibien, Fische, gestopft, in Bälgen oder Spiritus. Insekten aller Erdtheile. Spinnen, Krustenthiere, Muscheln, Polypen, Korallen. Mineralien aller Art. Sammler Bedarfs-Artikel. Grosses Lager von Geweihen und Gehörnen. Perlmutterschalen aller Grössen, Ziermuscheln und reichhaltige ethnographische Sammlungen.

Eigentum, Verlag u. Expedition v. Fritz Rühl's Erben in Zürich-Hottingen. Redaktion: M. Rühl. — Druck v. Jacques Bollmann, Unterer Mühlesteg, Zürich.

I. August 1897. № 9. XII. Jahrgang.

Societas entomologica.

„Societas Entomologica" gegründet 1886 von Fritz Rühl fortgeführt von seinen Erben unter Mitwirkung bedeutender Entomologen und ausgezeichneter Fachmänner.

Journal de la Société entomologique internationale.

Toutes les correspondances devront être adressées aux héritiers de Mr. Fritz Rühl à Zurich-Hottingen. Messieurs les membres de la société sont priés d'envoyer des contributions originales pour la partie scientifique du journal.

Organ für den internationalen Entomologenverein.

Alle Zuschriften an den Verein sind an Herrn Fritz Rühl's Erben in Zürich-Hottingen zu richten. Die Herren Mitglieder des Vereins werden freundlichst ersucht, Originalbeiträge für den wissenschaftlichen Theil des Blattes einzusenden.

Organ for the International Entomological Society.

All letters for the Society are to be directed to M Fritz Rühl's inheritors at Zürich-Hottingen. The Hon. members of the Society are kindly requested to send original contributions for the scientific par of the paper.

Jährlicher Beitrag für Mitglieder 10 Fr. = 5 fl. = 8 Mk. — Die Mitglieder geniessen das Recht, alle auf Entomologie Bezug nehmenden Annoncen kostenfrei zu inseriren. Wiederholungen des gleichen Inserates werden mit 10 Cts. = 8 Pfennig. per 4 mal gespaltene Petitzeile berechnet. — Für Nichtmitglieder beträgt der Insertionspreis per 4 mal gespaltene Petitzeile 25 Cts. = 20 Pfg — Das Vereinsblatt erscheint monatlich zwei Mal (am 1. und 15.). — Mit und nach dem I. Oktober eintretende neue Mitglieder bezahlen, unter portofreiem Nachbezug der Nummern des Winterhalbjahres nur die Hälfte des Jahresbeitrages.

Ein neuer Otiorrhynchus aus Siebenbürgen.

Von *Dr. Karl Daniel.*

Otiorrhynchus pristodon nov. spec.: subgeneris Tournieria; piceus, antennis pedibusque rufis, capite lato, rostro brevi (praesertim in ♀), plano, subcarinato, plerumque indistincte longitudinaliter ruguloso, fronte lato et sulco brevi quasi stylo insculpto per longitudinem dimidiato, oculis superis, convexis, scrobe brevi, foveiformi, antennis subgracilibus, primo funiculi articulo, brevissimo, latitudine vix ongiore, secundo primo duplo vel duplo dimidioque longiore, externis subglobosis, thorace latitudine basis vix longiore, medio latissimo, lateribus fortius rotundatis, dense regulariterque granulato, nonnunquam ante medium laeviter lineato, elytris breviter ellipticis vel subglobosis, fortiter convexis, rugulosis, irregulariter subpilosis, indistincte maculatim squamosis, punctato-striatis, punctis profundis et saepe foveiformibus, pedibus validis, femoribus dentatis, anterioris dente maximo et in excisione serrato, tibiis anterioribus apicem versus leviter curvatis, tertia basali interiore parte modice emarginata, extremo excisionis loco obtuse dentato, in apicem denticulatis. Longitudo: 4½—5¼ mm. (rostr. incl.)

Patria: Transsylvania.

Zeigt die Merkmale der 7. Stierlin'schen Rotte der Untergattung Tournieria und ist hier neben ovatus und muscorum einzureihen, mit denen die neue Art in der Zähnelung des Vorderschenkelzahnes übereinstimmt, im übrigen aber wenig Verwandtschaft zeigt. Insbesondere kommt durch stärkere Entwickung des Vorderkörpers der Tourniera-Habitus mehr zur Geltung. Der Kopf ist viel breiter und plumper, desgleichen der Rüssel, Pterygien sehr entwickelt, die Augen mehr oberständig, die Fühler, namentlich der Schaft, kürzer. Das erste Geisselglied ist bei pristodon sehr kurz, manchmal fast knopfförmig, das zweite 2 bis 2½ mal länger, bei ovatus ist das erste Glied gestreckt, vom zweiten wenig an Länge verschieden. Der Halsschild ist seitlich viel weniger gerundet, viel feiner und gleichmässiger gekörnt, die Flügeldecken mehr kugelig, dichter behaart, bei reinen Stücken unregelmässig fleckenartig beschuppt. Die Mittel- und Hinterschenkel sind wie bei muscorum schwächer gezähnt, die basale innere Ausrandung der Vordertibien bei pristodon an ihrem Apicalende durch ein stumpfes Zähnchen abgesetzt, das bei ovatus und muscorum fehlt. Ferner unterscheidet sich die neue Art von den beiden genannten noch durch viel kräftigere Tarsen, deren 2. Glied breiter als lang ist, sowie durch die gegen die Spitze schwach, aber deutlich einwärts gekrümmten Vordertibien.

8 übereinstimmende Stücke, von den Herren Deubel und Dr. Späth im Schuler-Gebirge entdeckt.

Ein Beitrag zur Macrolepidopteren-Fauna von Ober-Oesterreich.

(Linz und Umgebung.)

Von *Ferd. Himsl.*

(Fortsetzung und Schluss.)

Am 7. trug ich eine Anzahl Raupen von Leucoma salicis und Ocneria dispar ein, welche zahlreich an den Pappelbäumen längs der Reichsstrasse zu finden waren; ebenso fand ich Falter von Notodonta tremulae und Acronycta psi, sowie Abraxas adustata.

BRITISH MUSEUM

Von Herrn Höchstetter erhielt ich am selben Tage 3 Nemeobia lucina, welche er am 1. Juni am Schoberstein gefangen hat.

Hieran muss ich nun eine Bemerkung betreffend den erwähnten Schoberstein — das Eldorado der hiesigen Entomologen — fügen. Genannter Mons Schoberstein gehört der Pyrgasgruppe an, ist circa 1300 m. hoch und von der Haltestelle Trattenbach in einigen Stunden zu erreichen.

Daselbst wurden nun in den letzten Jahren wiederholt Varietäten und Aberrationen gefangen, so insbesondere ganz schwärzliche Falter von Parnassius apollo und mnemosyne, Pieris ab. bryoniae, mehrere Erebien, Odezia tibiale, Cidaria procellata etc. etc. erbeutet. In Folge dessen ist der Mons Schoberstein das Ziel vieler Ausflüge hiesiger Entomologen.

In meinem Berichte fortfahrend, finde ich in den Tagen vom 8. bis 11. Juni nur Falter und Raupen, die bereits in den vorigen Tagen aufgeführt erscheinen, ausserdem Papilio podalirius, Coenonympha pamphilus, Moma orion und mehrere erwachsene Raupen von Vanessa polychloros. In dieser Zeit schlüpften auch die Falter von Callimorpha dominula, welche trotz der in grösserer Anzahl eingebrachten Raupen nicht ein einziges von der Stammform auch nur etwas abweichendes Exemplar ergaben. Am 12. Juni erlangte ich Falter von Brotolomia meticulosa, Hadena strigilis und Cidaria procellata (am Hagen), ferner Boarmia repandata, Timandra amataria, Macaria notata, Anaitis praeformata, dann Raupen von Calymnia trapezina und Orgyia antiqua. Zwei Tage später machte ich mit Herrn Höchstetter eine Exkursion über den Hagen-Pöstlingberg-Buchenau und erlangte ausser den bereits aufgeführten Faltern Melitaea dictynna, Ino statices ♂ und ♀, Argynnis selene, Nemeophila plantaginis, Vanessa cardui, Abraxas marginata, ferner Raupen von Arctia caja, Asphalia flavicornis und Vanessa c. album; am 15. Juni Hylophila prasinana, Drepana falcataria; Lycaena semiargus und Spilosoma menthastri, am 17. Juni Zygaena achilleae und Cidaria bilineata.

Am 18. Juni hatte ich wieder geschäftlich in Ottensheim zu tun. Ich erlangte auf dem Wege dahin und zurück (hin auf dem linken, zurück auf dem rechten Donauufer) Smerinthus populi in copula, 2 Drepana falcataria, Hesperia thaumas und comma, Carterocephalus palaemon, Cidaria albicillata und Lithosia sororcula, ausserdem 2 Säcke von Psychiden (Psyche plumifera).

Um Raupen eventuell Puppen von Limenitis sibylla zu erhalten, begab ich mich gemeinsam mit Herrn Höchstetter am 21. Juni nach Pichling. Wir erlangten dort zwar keine sibylla, jedoch Cidaria albicillata, fluctuata, Boarmia abietaria, ferner Raupen von Gnophria quadra und Psilura monacha und an den Pappelstämmen längs der Reichsstrasse, auf welcher wir den Rückweg antraten, eine Anzahl Raupen von Catocala nupta und 2 Catocala elocata, Vanessa polychloros (1 Nest) und ich 1 ♂ von Helia calvaria.

Um diesen letzten Falter weiters zu erhalten, begab ich mich am nächsten Tage abermals dorthin und erlangte auch 1 ♀ hievon, sowie je 1 Raupe von Catocala nupta und elocata. Herr Höchstetter erlangte 4 Helia calvaria.

Ich kann mir nun zu Helia calvaria eine Bemerkung nicht versagen.

In den Hofmann'schen Werken, sowie im Koch'schen Sammlungsverzeichnis und auch andern Werken ist als Erscheinungszeit des Falters der Monat August angegeben.

Diese Angaben bedürfen nun insofern einer Richtigstellung, als Helia calvaria — wenigstens in hiesiger Gegend — *in 2 Generationen,* deren erste im Juni und deren zweite im August erscheint, auftritt.

Wiederholt hat in früheren Jahren Herr Höchstetter diesen Falter im Juni gefangen, 1893 erhielt er von einem ♀ 11 Eier. Die Räupchen schlüpften nach 9 bis 11 Tagen, erhielten als Futter Populus pyramidalis und ergaben im August die Falter. Auch im heurigen Jahre setzte ein ♀ einem hiesigen Sammler circa 40 Eier ab, welche zum Teil anfangs Juli die Räupchen ergaben. Ueber den weiteren Erfolg werde ich später Gelegenheit haben, zu berichten.

Von dem Anfluge am elektrischen Lichte erhielt ich am 22. Juni 1 Zeuzera pyrina, 1 Plusia festucae und 1 Dasychira pudibunda.

Am 23. Juni fing ich am Pöstlingberge 2 Aporia crataegi, 1 Macroglossa stellatarum, 1 Lycaena semiargus, mehrere Epinephele janira, Zygaena pilosellae und achilleae, 1 Setina mesomella, 1 Eucosmia undularia und abends 1 Spilosoma lubricipeda; Tags darauf Melitaea dictynna, Aporia crataegi, Phalera bucephala, Mamestra nebulosa.

Vom 25. bis incl. 27. Juni konnte ich ungünstigen Wetters halber keine Exkursionen machen und mögen hier die in letzter Zeit geschlüpften

Falter Platz finden, als: Bombyx quercus 2 ♂ 1 ♀, Leucoma salicis 3 ♂ 1 ♀, Vanessa c. album ♂, Porthesia chrysorrhoea 2 ♀, Lasiocampa potatoria 7 ♂ 7 ♀, auch erhielt ich gelegentlich Futterholens Raupen von Orgyia antiqua und Harpyia vinula.

Am 28. Juni machte ich allein eine Exkursion in die Buchenau und erlangte nachstehende Falter: 2 ♀ Limenitis populi, 6 Pararge maera, 3 Argynnis ino, 1 Arg. selene, 2 Arg. aglaja, 2 Arg. adippe, 1 Arg. ab. cleodoxa, 2 Mel. dictynna, mehrere Melitaea athalia, 3 Aporia crataegi, 4 Zygaena pilosella, 4 Zygaena achilleae, 1 Zygaena cynarae, 1 Sphinx pinastri, 2 Mamestra nebulosa und am Rückwege 3 Lycaena semiargus, 2 ♀ 1 ♂.

Die beiden letzten Tage dieses Monats ging ich ungünstigen Wetters halber nur, um Futter für die Raupen zu holen, aus, und erlangte bei dieser Gelegenheit 2 Mamestra nebulosa, 1 Smerinthus populi, 1 Acronycta aceris.

Mit Ende des ersten halben Jahres kann ich also, trotzdem mir mein Beruf nur gestattet, mich täglich mittags etwa 1 Stunde und abends von fünf Uhr an, Sonn- und Feiertage jedoch nachmittags der Entomologie zu widmen, die Einbringung von circa 150 Arten konstatiren und glaube ich mit Rücksicht hierauf eingangs in Bezug auf die Reichhaltigkeit der nächsten Umgebung von Linz nicht zuviel gesagt zu haben.

In der zweiten Jahreshälfte war sehr ungünstige Witterung, insbesonders an den Sonn- und Feiertagen der Monate Juli, August und September zeigte Jupiter pluvius seine Macht. Am 5. Juli begab ich mich gemeinschaftlich mit Hrn. Höchstetter nach Tiesenleithen. Daselbst erlangte ich 1 Raupe von Catocala fraxini, 2 Raupen von Notodonta tremulae, 6 Harpyia vinula, 1 Pterostoma palpina, letztere auf Salix caprea, erstere auf Pop. tremula; ferner Falter von Hesperia thaumas, comma und sylvanus und 1 Hylophila prasinana.

Tags darauf fing ich am Pöstlingberg Zygaena pilosellae, achilleae, Spilosoma lubricipeda, ferner Raupen von Harpyia vinula und bifida, sowie von Pygaera anachoreta; am Abend des nächsten Tages erlangte ich ebendort Falter von Coenonympha arcania, Trochilium apiforme, Angerona prunaria, Cabera pusaria, Eucosmia undulata und Pseudoterpna pruinata; zwei Tage später ebendort: Thecla ilicis, Zygaena trifolii, Lithosia deplana, Chariclea umbra, Acronycta aceris, sowie wiederum Raupen von Harpyia bifida und vinula.

Am 12. Juli (ein Sonntag, an welchem es einmal nicht regnete), gings mit dem Dampfross nach dem etwa 2 Stunden von Linz entfernten Pichling. Ich fing daselbst nachfolgende Falter: 21 Limenitis sybilla, 7 Lycaena alcon, 3 Argynnis paphia, 5 Melanargia galathea, 2 Leucophasia sinapis, 2 Coenonympha arcania, 1 Epinephele hyperanthus, 4 Rhodocera rhamni, 7 Thyris fenestrella, 1 Ellopia prosapiaria, mehrere Cidaria ferrugata und albicillata (2 Apatura iris konnte ich nicht erlangen, dagegen fing Herr Höchstetter, welcher an diesem Tage im Haselgraben sammelte, 9 Apatura iris, dann Raupen von Bombyx lanestris und Vanessa antiopa.

Am 15. Juli fing ich am Pöstlingberge ausser schon erwähnten Arten Argynnis niobe; am selben Tage schlüpfte auch 1 ♂ von Psyche unicolor, dessen Puppe ich am 15. Juni an Felsen längs der Ottensheimerstrasse fand.

Am Abend des 20. Juli fing ich am Riesenhof 6 Chariclea umbra, 2 Deilephila elpenor, 1 Mamestra serena, sämtliche an Echium vulgare, Tags darauf ebendort wieder einige Chariclea umbra. Gegen Abend des 22 Juli erlangte ich am Pöstlingberge Cidaria bilineata ab. testacea, 1 Lithosia unita, 1 Thalera fimbrialis, 1 Plusia gamma. Am 26. Juli schlüpften 2 Falter von Harpyia bifida, deren Raupen ich anfangs des Monats eingetragen hatte, nach 12- bezw. 14tägiger Puppenruhe. An diesem Tage fing ich in Buchenau 1 Vanessa atalanta, 1 Van. cardui, 3 Argynnis lathonia, 4 Lycaena arion, 2 Colias edusa, Ino statices u. s. w. (bereits genannte).

Am 31. Juli schlüpften Notodonta tremulae und Notodonta ziczac, deren Raupen ich ebenfalls anfang des Monates eintrug.

Im August war ich durch Ungunst der Witterung (abgesehen vom 9. und 15.) gezwungen, in nächster Nähe meine Exkursionen vorzunehmen. Am 1. flog abends ein tadelloser ♂ Triphosa dubitata ins Zimmer, am 4. und 5. erlangte ich mehrere Colias hyale, Colias edusa und Colias myrmidone, 6 Lycaena arcas, sowie Lycaena argiolus, Polyommatus phlaeas, Rhodocera rhamni.

Am selben Tage, nämlich vom 3. auf 4. August schlüpften 1 ♂ und 1 ♀ von Phalera bucephala, welche aus Eiern, die ich am 29. Mai 1896 auf einem Eichenblatte fand, stammten, also eine zweite Generation dieses Falters ergaben. Notodonto tremulae und Acronycta rumicis schlüpften am 7.

August. Am folgenden Sonntag begab ich mich über den Pöstlingberg nach Buchenau und erlangte 2 Colias myrmidone (hier übrigens gar nicht selten, so dass ein Sammelfreund innerhalb 5 Wochen ca. 80 Exemplare fing), weiters 1 Pararge megaera, 1 Callimorpha hera, 1 Apatura iris ♀ und 1 Thyatira batis. Am 15. August erlangte ich am Pfenningberge 1 Raupe von Papilio podalirius auf Prunus spinosus, dann Falter von Callimorpha hera 6 Stück, 5 Satyrus dryas (♂ ganz frisch), 10 Lycaena hylas, 2 Lycaena corydon 1 ♂ 1 ♀, 6 Zygaena carniolica, 8 Melitaea didyma, darunter 1 ab. alpina, 5 Coenonympha iphis, Colias hyale und Polyommatus phlaeas.

Am 20. brachte mir mein Töchterchen eine fast erwachsene Raupe von Cucullia lactucae, welche selbe am Riesenhofe fand, sowie eine grosse Anzahl Raupen von Vanessa levana und 6 Raupen von Vanessa c. album. Ich selbst fing am Pöstlingberg 4 Ortholitha moeniata, sowie 1 ♀ von Callimorpha hera, welches innerhalb 2 Tagen 54 Eier ablegte.

Ende des Monats fand ich 2 Raupen von Cucullia scrophulariae, die jedoch nach 4 bezw. 5 Tagen eingingen. Ebenso ging eine am 31. erlangte Dasychira pudibunda-Raupe ein.

Der folgende Monat September reihte sich in Bezug auf schlechte Witterung seinem Vorgänger ebenbürtig an und war daher die Ausbeute gering. Die ersten Tage fand ich bei der Kaltwasserheilanstalt Riesenhof auf Impatiens nolitangere 19 Raupen von Deilephila elpenor, die jedoch nur 6 Puppen ergaben; dortselbst erlangte ich weiter Raupen von Mamestra persicariae, Thyatira batis, Orgyia antiqua, Pygaera anachoreta, curtula und pigra, Notodonta ziczac, Scoliopteryx libatrix, Smerinthus ocellata, Sphinx ligustri, Mamestra pisi und brassicae, Amphidasys betularius, sowie Falter von Xanthia fulvago und Callimorpha hera, am 10. September am Hagen 1 vollständig erwachsene Raupe von Cossus cossus.

Schönes Wetter gestattete mir am 13. Septbr. eine Exkursion nach dem etwas entfernteren Pfeningberg, woselbst ich Falter von Colias hyale und edusa, 10 Melitaea didyma, darunter 7 ab. alpina, 6 Argynnis dia, darunter 1 Exemplar, dessen Wurzel- und Mittelfeld beinahe vollständig schwarz ist, ferner noch Lycaena hylas und Callimorpha hera. Am selben Tage schlüpfte auch ein Falter von Dichonia aprilina; die folgenden Tage erlangte ich nur bereits aufgeführte Raupen, ausserdem Acronycta tridens, Sphinx ligustri und pinastri, Lasiocampa pin und Drynobia velitaris. Am 20. Septbr. schlüpften von anfangs des Monats eingetragenen Raupen 2 ♂ und 2 ♀ von Orgyia antiqua, auch sonst sah ich ♂♂ dieses Falters Ende dieses und anfangs des nächsten Monats. Ich führe dies an, da ich nirgends bis jetzt gelesen, dass Orgyia antiqua als Falter im September und Oktober vorkommt. Am 23. September fand ich beim Riesenhofe auf Erlen 2 Raupen von Notodonta dromedarius, Acronycta auricoma, Pygaera anachoreta und pigra, Spilosoma menthastri und 2 Hadena gemina-Raupen, Tags darauf Acronycta megacephala, Dasychira pudibunda und Acronycta auricoma ebendort; am selben Tage schlüpften abermals 3 Orgyia antiqua 2 ♂ 1 ♀. Ausser schon genannten erhielt ich am 25. d. Mts. je 1 Raupe von Gonophora derasa und Biston stratarius. Herr Höchstetter klopfte an diesem Tage 1 Raupe von Dasychira abietis, die leider die einzige trotz mehrfach erneuerter Klopfversuche blieb. Anfangs Oktober wurden am elektrischen Lichte am Bahnhofe Linz u. a. gefangen: Asteroscopus sphinx, Diloba coeruleocephala und Orgyia antiqua. Am 7. Oktober schlüpfte 1 Vanessa atalanta, Tags darauf 1 ♂ von Lasiocampa fasciatella var. excellens, und am 10. fand ich früh ein Paar von Lasioc. fasciatella var. excellens im Puppenkasten in copula.

Auch Stauropus fagi wurde an diesem Tage als Raupe erlangt. Mitte Oktober schlüpften von im September dieses Jahres eingetragenen Raupen bezw. Puppen Dasychira pudibunda. Anhaltender ungünstiger Witterung halber wurden zu dieser Zeit die Exkursionen eingestellt.

Ich glaube also im Vorstehenden nachgewiesen zu haben, dass die Umgebung von Linz an Macrolepidopteren keineswegs artenarm ist und soll es mich freuen, einigen hiesigen Sammlern durch Aufführung der Fundstellen neue Anregung gegeben zu haben.

Die Käferfauna Siebenbürgens.

Das vom k. Rat E. A. Bielz zu Hermannstadt im Jahre 1885 herausgegebene Verzeichnis der Käfer Siebenbürgens umfasste nach dem derzeitigen Stande der Erforschung 936 Gattungen mit 3705 Arten und 320 Varietäten.

Wenngleich dasselbe eine Anzahl Arten wie z. B. Carabus obliquus Thuc. u. a. enthält, welche in Siebenbürgen bisher nicht angetroffen worden sind,

so hat sich im Laufe der Jahre bei eifrigem Forschen jedoch eine derartige Vermehrung der Arten herausgestellt, dass schon jetzt circa 432 Arten und Varietäten zu der früheren Aufzählung hinzutreten, und eine Neuausgabe des Verzeichnisses höchst wünschenswert erscheint.

Ein nicht geringes Verdienst ist dem Herrn Friedrich Deubel in Kronstadt beizumessen, der als bester Kenner der Randgebirge Siebenbürgens auf das eifrigste bemüht ist, jeden Winkel derselben unter Benutzung aller Fangmethoden nach Käfern zu durchstöbern. Seine weitgehendsten Bemühungen sind auf das Ehrenvollste durch die besten Kenner der Coleopterenfauna Siebenbürgens, die Herren Ganglbauer und Reitter, anerkannt worden, so dass wir jetzt eine stattliche Reihe neuer Arten, nach ihrem Entdecker Fr. Deubel benannt, vor uns haben. Zieht man in Betracht, dass Fr. Deubel Geschäftsmann und nicht Fachentomologe ist, so dürften dessen Verdienste um so höher anzuschlagen sein.

Möge es dem in der Neuzeit am eifrigsten an der Ausgestaltung der Coleopterenfauna Siebenbürgens gleichzeitig als praktischer Entomologe arbeitenden Custos L. Ganglbauer zu Wien vergönnt sein eine baldige Neuredaktion der Bielz'schen Liste ins Werk zu richten.

A. Grunack.

Das von mir gefangene Tier, dessen Raupe ich in Nr. 6 der „Soc. ent." beschrieb, wurde mir irrtümlicherweise als *Taeniocampa rorida* determinirt.

Es stellt sich nun heraus, dass es *Taeniocampa* ***Sieversi*** ist (Romanow II. Bd. 1885 p. 85 Pl. III Fig. 5). Herr Dr. Sievers fing davon s. Z. im April 1 ♂ im botanischen Garten zu Tiflis.

Jos. Haberhauer sen.

Briefkasten der Redaktion.

Herrn **W. F.** in **H.** Vor 14 Tagen werden die Falter sowieso nicht schlüpfen, vielleicht erst in 3 Wochen.

Herrn **K. H.** in **B.** Senden Sie die Tiere gut in Watte verpackt als Muster ohne Wert.

Herrn **A. S.** in **A.** Ein derartiger Artikel wäre mir in der Tat willkommen.

Anzeigen.

Raupen v. H. erminea, erwachsen à 25 Pfg. Gegen Voreinsendung des Betrages.
P. Eichhorn, Lehrer, Fellhammer, Schlesien.

Zu vertauschen nachfolgende Tagschmetterlinge: cassandra, crataegi, belia, bellidice, lathyri, palaeno, europomene, sinapis, ilicis, virgaureae, boetica, optilete, aegon ex Corsica, admetus amanda, argiades, arion, semiargus, argiolus, populi, iris, ilia, ichnusa, levana, prorsa, maturna, cinxia, scipio, neoridas, syllius, daphne, cleodoxa, laodice, euphrosyne, adippe, niobe, dia, eris, pandora, anargyra, elisa, valesina, ino, semele, aristaeus, neomiris, statilinus, lycaon, tigelius, maera, megera, achine, tithonus, pasiphae, corinna, iphis, typhon, hero, sylvius, cirsii, ballus, lachesis, melanops, camilla, euphenoides, meistenteils in Düten, gegen mir fehlende bessere palaearktische *Lepidopteren*, insbesondere *Noctuen* und *Geometriden*. Tauschlisten erbittet
Justizrat **Hennig**, Königsberg i. Pr., Kneiph. Langgässe 12.

Vom Jahrgang X der *„Societas entomologica"* fehlt mir leider No. 14. Ich möchte sie gern käuflich erwerben und bin jedem der Herren Mitglieder für etwaige freundliche Uebermittelung derselben herzlich dankbar. Betrag folgt sofort nach Empfang.
Prof. Dr. **G. Leimbach**, Arnstadt, Thüringen.

Grosse Sendungen *Lepidopteren, Coleopteren und anderer Insekten* aus Britisch Guiana und Ecuador, Natal, Assam, Borneo und den Fiji-Inseln sind eingetroffen und gebe ich die Lepidopteren in Loosen von 100 Stück in 40—50 Arten zum Preise von 20—200 Mk. ab.

In Prima Qualität kann ich noch in Anzahl abgeben zu den billigsten Preisen:

Heliconius pasithoe, Demerara
„ *cyrbia* „
„ *primularis* „
„ *sapho* „
Eudaemonia brachyura Sierra Leone
„ *argiphontes* „ „
Antheraea capensis

Mr. William Watkins, Villa Sphinx, Eastbourne, England.

Meinen Tausch-Freunden zur Nachricht, dass ich meine Wohnung von Neusserstr. 54 nach Bastionsstrasse 5 verlegt habe.

Julius Breit, Düsseldorf.

Raupen von Las. pruni per Dtzd. 80 Pfg., von ab. Dubledayaria 60 Pfg. Prachtvolle **Falter** von Lasiocampa populifolia exl. per Stück 75 Pfg., von pruni 50 Pfg. p. Stck. Populifoliafalter mit kleinem Fehler per Stück 40 Pfg. Auch Tausch gegen Tagfalter oder Briefmarken.
Jul. Breit, Düsseldorf, Bastionsstr. 5.

Meine Schrift **„Die Cerambyciden des Harzes"** (bisher gänzlich vergriffen) ist in zwei Exemplaren von mir zurück erworben und gegen Einsendung von 2 Mark von mir frei durch die Post zu beziehen.
Prof. **Dr. G. Leimbach**, Arnstadt (Thüringen).

MITTEILUNG.

Im September des Jahres wird sich ein Collector nach dem Seen-Gebiete

Britisch-Ostafrikas

begeben und für mich alle Arten Insekten sammeln.

Herren, welche auf bestimmte Gruppen aus dieser noch wenig durchforschten Gegend reflektiren, wollen mir diesbezügliche Nachricht recht bald zukommen lassen.

Aus Neu-Caledonien und Mexico treffen in Kürze grosse Sendungen Insekten ein und bin ich gerne bereit, Herren, welche Auswahl-Sendungen wünschen, solche zu machen.

In Anzahl kann ich abgeben in bester Qualität:

Teinopalpus imperialis	♂	Mk. 5.—.
Armandia lidderdali	♂	„ 20.—.
Kallima inachis	♂	„ 1.—, ♀ M. 3.—.
„ *albofasciata*	♂	„ 8.—, ♀ „ 10.—.
Eudaemonia brachyura	♂	„ 30.—, ♀ „ 30.—.
Leto venus	♂	„ 20.—, ♀ „ 25.—.
Antheraea capensis	♂	„ 10.—, ♀ „ 10.—.

Alles in deutscher Methode gespannt.

William Watkins, Villa Sphinx, **Eastbourne,** England.

Ein gebrauchter *Insektenschrank* mit kleinen Kästen wird zu kaufen gesucht.

Prof. Dr. **Leimbach** (Arnstadt, Thüringen).

Riesenausbeute von **Paraguay-Faltern** aus „Nueva Germania", nur ausgesuchte Exemplare I. Qualität, wie solche noch nicht nach Europa gekommen, ist in meinen Besitz gelangt. Von dieser Ausbeute: Auswahlsendungen Centurien. Preise billigst. Morpho achilles, Prachtstücke à M. 1.20, 10 Stück Mk. 10.—

Riesenausbeute: Coleopteren, Lepidopteren, Insekten aller Art von Usambara (Ostafrika).

Coleopteren-Ausbeute von Madagaskar inter. Auswahlsendungen. — Teilzahlungen. Referenzen erforderlich. —

Neu-Guinea! Lepidopteren und Coleopteren. Suche im Tausch europäische Coleopteren, die mir fehlen, Schädlinge für Garten, Land- und Forstwirtschaft, Bauten, Frassstücke.

Arthur Speyer, Altona a. Elbe.

Cerambyciden der paläarktischen Fauna werden gekauft, getauscht und bestimmt von

Prof. **Dr. G. Leimbach,** Arnstadt (Thüringen).

Grosse Käfersammlung Europäer und Exoten, ca. 10,000 Stück, untergebracht in 2 eleg. Mahagoni-Schränken, à 48 Kästen, in je 3 Reihen in Nut enthaltend, gesammelt von Dr. Dohrn, fortgesetzt von Dr. Striker, Breslau, ist für den spottbilligen Preis von 500 Mk. (Schränke allein mehr Wert) durch mich zu verkaufen, Anfragen ist Retourmarke beizufügen, sowie auch Doubletten gegen Schmetterlinge zu vertauschen sind.

H. Littke, Breslau, Klosterstr. 83.

Podalirius 10, polyxena 10, ab. dalmatina 10, ab. cassandra 50, cerisyi ♂ 80, ♀ 1.20, mnemosyne 15, palaeno ♂ 20, ♀ 30, cleopatra 20, Pol. thetis per Paar 5 Mk, optilete 20, arion 20, lucina 10, jasius per Paar 3.50, ab. clytie per Paar 80, populi per Paar 1 Mk., sibylla per Paar 30, pandora 60, v. procida ♂ 15, tyndarus 10, ligea 15, briseis 15, semele 10, maera 10, achine ♂ 10, ♀ 60, Darwiniana 25, satyrion 20, tiphon 10, pinastri 15, ligustri 10, galii 25, globulariae 20, berolinensis 20, ephialtes 30, phegea 10, quadra 15, caja 10, villica 15, humuli 15, cossus 40, l-nigrum ♀ 1 Mk., fascelina 20, pudibunda 10, populi 40, lanestris 10, quercus 15, v. callunae 50, quercifolia 20, tremulifolia 30, pini 15, ab. brunnea 50, ab. excellens ♀ 1 M., versicolora ♂ 20, pyri gross 40, spini ♀ 40, pavonia 15, caecigena 1.50, tau 20, curvatula 25, milhauseri 60, torva 40, bicoloria 25, batis 10, auricoma 20, triangulum 10, baja 20, xanthographa 15, dahlii 60, ab. rubricans 30, obelisca 20, corticea 25, occulta 20, herbida 15, graminis ♂ 20, popularis 20, advena 20, tincta 20, v. varians 50, glauca 40, australis 40, caecimacula 20, aprilina 10, porphyrea 20, ochroleuca 40, lithoxylea 20, sublustris 50, lateritia 20, monoglypha 10, didyma 15, leucostigma 40, scabrinscula 15, detersa 20, scita 50, nictitans 10, ab. 50, micacea ♂ 50, comma 20, conigera 20, lithargyrea 10, maura 40, trigammica 15, tenebrosa ♂ 20, gothica 10, stabilis 10, gracilis 15, incerta 10, ab. fuscata 20, piniperda 20, leucographa 40, rubricosa 20, citrago 15, subtusa 40, lota 10, macilenta 30, circellaris 10, helvola 10, v. rubetra 40, litura 15, ab. glabra 20, vau-punctata 15, vaccinii 10, ab. spadicea 20, ab. mixta 15, polita 30, socia 20, furcifera 15, ornithopus 10, 00 20, ab. renago 30, nubeculosus 40, blattariae 30, xeranthemi 80, artemisiae 10, moneta 10, ni 1 Mk., festucae 30, fraxini 30, dilecta 1 Mk., sponsa 20, puerpera 50, proboscidalis 10, parthenias 10, grossulariata 10, sylvata 20, melanaria 20, ab. prasinaria 40, bilunaria 10, tetralunaria 20, sambucaria 20, hispidarius 40, pomonarius 20, zonarius 20, graecarius per Paar 1.50, hirtarius 10, stratarius 15, betularius 10, lividaria 40 etc. etc. Einige gelbe ♀♀ von palaeno, v. Illgneri gegen Höchstgebot. Auswahlsendungen stehen zu Diensten.

E. L. Frosch, Chodau in Böhmen.

Recht kräftige

Charax. jasius Puppen

à Mk. 1.50 per Stück. Verpackung für 6 Stück 30 Pfg., von 12 Stück an 50 Pfg.

Sendung nur gegen vorherige Einsendung des Betrages. Versende nur bis incl. 6. August, dann verreise.

A. Spada in Zara.

T. polyphemus-Puppen

Stück 50 Pg., Dutzend Mk. 5.50, Porto u. Packung 20 Pfg., empfiehlt

E. Vasel, Hannöver, Münden, Forstakademie.

Befruchtete Eier: Pl. ceanothi 150, hybr. ceanothi ♂ cecropia ♀ 100, Anis stigma (Eiche) 60, Epin. hyperantus 15, Lith. muscerda 20, griseola 10, caja 5, salicis 5, monacha 10, eremita 20, quercus 10, quercifolia 10, Ac. bisetata 15, Cid. didymata 5, tristata 10, bilineata v. testaceolaria 20 Pfg. per Dutzend. Porto 10, Ausland 20 Pfg.

Suche im Tausch Raupen v. pyri, Puppen von podalirius.

A. Voelschow, Schwerin (Mecklemburg).

Wiederum in meiner Heimat Ostpreussen, dem Lande der Argynnis laodice und Catocala pacta angelangt, beabsichtige ich in diesem Sommer brav die Saison hindurch zu sammeln und hoffe, dass es mir dabei gelingen wird, von laodice auch wiederum eine oder ein paar schwarze Varietäten zu erwischen, wie ich deren 2 im Jahre 1895 fing.

Letztere habe ich nun in dem Aufsatze Ostpreussens Tagfalter in der No. 17 Jahrg. X der „Societas entomologica" ausführlich beschrieben, auch der Redaktion derselben Photographien dieser Tiere eingesandt, welche Reflektanten event. gern zur Verfügung gestellt werden können; und wurden solche damals allseitig begehrt, während ich sie als das erste mal in meinem Leben gefangen damals für keinen Preis abgab.

In der Hoffnung, dass ich in diesem Jahre wieder so glücklich sein werde, eine oder ein paar dieser kostbaren Varietäten, von denen, soweit mir bekannt, bis jetzt nur 7 Stück in der Welt existiren und von welchen selbst unser Königsberger Museum und Dr. Staudinger noch nichts besitzen, zu erbeuten, bin ich nicht abgeneigt, dann die beiden im Jahre 1895 gefangenen Exemplare zu verkaufen, oder entsprechend zu vertauchen, bitte Reflektanten aber vorher um gütige Offerte in barem Gelde und im Tauschwert nach dem Kataloge des Dr. Staudinger, sowie um Angabe, welche Spezies im letzteren Falle dafür offerirt werden. Die mir am meisten konvenirenden Offerenten sollen dann diese beiden Exemplare erhalten, wozu ihnen sonst sicher niemals im Leben wieder Gelegenheit geboten werden dürfte.

Louis Halffter, Königsberg, Preussen.

Zur Nachricht für die Reflektanten:

Der in einer früheren Nummer angebotene *Hermaphrodit* von *Pyg. curtula* ist, nebst einem von Aglia tau, in Besitz des Herrn Franz Philipps in Köln übergegangen, welcher Herr auf curtula das höchste Gebot einlegte

Wilh. Caspari II, Wiesbaden.

Im Tausch gegen echte, bessere **Briefmarken**, **Couv., Postk. u. Streifb. aller Länder** gebe ich **in- und ausländische Schmetterlinge** (ca. 4000 Arten), **Mineralien** (auch Edelsteine), sowie **Seemuscheln.** Doubletten-Listen über jede Abteilung frei zu Diensten *gegen Doppelkarte.* Sendungen nebst *Preisangabe* erbitte *stets zuerst.*

C. Armbster, Goslar a. Harz.

Zu vertauschen folgende Schmetterlinge:

Parn. discobolus, delphius, v. infernalis, v. Staudingeri, Th. pruni, w. album, ilicis, M. maturna, britomartis, didyma v. meridionalis, Arg. aphirape, ino, adippe, pandora, ab valesina, D. chrysippus, dorippus, E. melampus, v. cassiope, ceto, manto, medusa, S. alcyone, briseis, cordula, Ep. lycaon, thitonus, Hes. actaeon, C. silvius, D. galii, S. asiliformis, Z. scabiosae, achilleae, meliloti, transalpina, ab. trigonellae, S. phegea, maestrali, v. gig. N. ancilla, E. cribrum, striata, C. hera, A. purpurea, villica, hebe, aulica, casta, Ps. unicolor, opacella, B. castrensis, lanestris, catax, quercus, L. quercifolia, pini, S. spini, A. tau, D. velitaris, T. batis, P. coenobita, D. vo, T. arcuina, Cuc artemisiae, argentea, P. concha, festucae, Cat. sponsa, dilecta, B. parthenias, nothum, puella, gegen Arten, die ich in Mehrzahl brauche, event. auch zum 4. Teil deren Preise, gegen baar an 1000 Stück abgebbar. Tauschlisten erbittet **H. Littke**, Breslau, Klosterstr. 83.

Wer präparirt Raupen gegen Bezahlung in Wien?

Briefe unter „Raupen" **Wien Südbahnhof poste restante.**

Gesucht:

Raupen und Puppen *von Vanessa prorsa* und *levana.* Angebote mit Preisangabe zu richten an **das zoologische Institut Tübingen.**

A. Böttchers Naturalien-Handlung

Berlin C, Brüderstr. 30,

Säugethiere, Vögel, Reptil., Amphibien, Fische, gestopft, in Bälgen oder Spiritus. Insekten aller Erdtheile. Spinnen, Krustenthiere, Muscheln, Polypen, Korallen. Mineralien aller Art. Sammler-Bedarfs-Artikel. Grosses Lager von Geweihen und Gehörnen. Perlmutterschalen aller Grössen, Ziermuscheln und reichhaltige ethnographische Sammlungen.

Bin bis 20. August verreist.

Max Wiskott, Breslau.

!! Polyarthron Plutschefskii ♂♂ !!

schöner **Prionidae aus Transkaspien,** in den *meisten Sammlungen fehlend,* habe, soweit Vorrat reicht, à 10 Mk. abzulassen **Versandt gegen Nachnahme.**

Aus Afrika frisch eingetroffen:

Goliathus *giganteus* ♂ à 9, 10—12 Mk., je nach Grösse, tadellos erhalten, ferner **Ceratorrhina** *polyphemus,* **Mecinorrhina** *torquata,* **Dicranorrhina** *micans, Oberthüri,* **Ranzania** *Bertolini,* **Coelorrhina** *rufipes,* **Eudicella** *v. Woermanni,* **Sternocera** *Fischeri* etc. etc. Preise billigst.

A. Kricheldorff, Berlin S. 42, Oranienstr. 135.

Insekten aller Ordnungen und Weltteile, insbesondere der *Graubündner Alpen,* präparirt und unpräparirt. **Entomologische Utensilien.** Auswahlsendung gegen Tragung der Portospesen an bekannte Adressen jederzeit. **G. C. M. Selmons**, Latsch, Schweiz.

Seltene sardinische Schmetterlinge in Düten per Dtzd. (13 Stück) oder ½ Dtzd., weniger expedire ich nicht. Coleopteren von Corsica und Sardinien. Sardinische Reptilien lebend oder in Spiritus per Dutzend.

Damry, Naturalist, Gonnosfanadiga (Sardinien).

Exotische Lepidopteren gespannt und in Düten, „grösste Seltenheiten", sendet zur gefälligen Auswahl bei Angabe von Referenzen

William Watkins, Villa Sphinx, **Eastbourne,** England.

Listen über

Coleopteren und präparirte Raupen

versendet

Jürgen Schröder, Kossau bei Plön, Holstein.

Wilh. Schlüter in Halle a. S.

Naturwissenschaftliches Institut

gegründet 1853

empfiehlt sein äusserst reichhaltiges

Lager aller naturwissenschaftlichen Objekte.

Kataloge umsonst und portofrei

In meinem Verlage sind erschienen:

Käfer-Etiketten

auf starkes Papier gedruckt, enthaltend die *Namen von 74 Familien und 2619 Arten Käfer Deutschlands, Oesterreichs und der Schweiz,* nach Alex. Bau's Handbuch zusammengestellt von **Wilh. Schlüter.**

Preis broch. Mk. 1.—.

Gegen Einsendung dieses Betrages in Marken folgt das Buch franko unter Kreuzband.

Suche tadellose Exemplare von

Stauronotus maroccanus,

etwa 10 Männchen und 10 Weibchen, wenn tunlich in Spiritus. Gegen *Baarzahlung* oder im Tausche: **Caraben vom Kaukasus** in 10 Arten vorrätig. **V. Fric,** Naturalienhdlg., **Prag,** Wladislaw-Str.

Centurien von 100 bestimmten, meist grossen Java-Coleopteren, darunter grosse Lucaniden und Böcke gibt für 15 Mark gegen Nachnahme ab

H. Fruhstorfer, Thurmstr. 37, **Berlin NW.**

Den Herren Entomologen, welche das Graubündner Gebirge bereisen, empfehlen sich die Unterzeichneten bestens unter Zusicherung freundlicher Bedienung und mässiger Preise.

Cloëtta weisses Kreuz, Bergün (Albularoute).

Tschumpert, Hôtel Corvatsch, Silvaplana, Engadin.

Insektennadeln weiss und schwarz, I. Qualität, federhart, liefert **Alois Egerland,** Karlsbad, Böhmen.

Normal-Insektenaufklebplättchen

aus bestem, weissem Karton, vollkommen gleichmässig mit Maschine erzeugt, pro Paket à 500 St. Nr. 1 55 Pfg No, 3, 8 u. 10 60 Pfg., No. 4 65 Pfg., No. 6 70 Pfg., No. 11 50 Pfg.

Dieselben aus vollkommen glasdurchsichtigem

No. 1 3 4 6 8 10 11

Celluloid

mit matten Linien, p. Paket à 500 St. No. 1 90 Pfg., No. 3, 8 und 10 1 Mk., No. 11 80 Pfg.

Porto 20 Pfg.

Insekten-Nadeln

aus garantirt **rein** Nickel, **ohne** Legierung, künstlich **gehärtet, oxydieren absolut nicht.** Per 1000 St. No. 00 2,50 Mk, No. 0 und 1 2,30 Mk., No. 2 und 3 2,25 Mk., No. 4, 5 und 6 2,20 Mk.

Preisliste über **sämtliche** entomologische Bedarfsartikel über 100 NNo. enthaltend, wird gratis versendet.

Ortners Kontor für den entomologischen Bedarf

(Inh. Frau Marie Ortner),

Wien XVIII, Währingergürtel 130.

Unübertroffen praktische Neuheit!

Schmetterlings-Fangnetze, vierteilig, *System Niepelt,* mit Klemmhülse und Ringschieber, gesetzl. gesch.! Passend auf jeden Stock, aufgesteckt im Moment, kein Lösen der Schraube mehr, kein Drehen am Stock. Unübertroffen leicht; Widerstand gegen den stärksten Schlag. Bügel aus Stahl, gegen Rost sauber verzinnt. Umfang 100 cm, mit Beutel von feinstem Mull à 2,50 Mk., von seidener Müller-Gaze à 5 Mk., Bügel allein à 1,40 Mk. Porto u. Verp 20 Pfg., Ausl. 30 Pfg. Nachnahmen 20 resp. 30 Pfg. teurer. *Versäume Niemand,* zum Beginn der Sammelsaison meine ausführl. *Preisliste* über sämmtliche *Sammel-Utensilien* zu verlangen.

Zirlau b. Freiburg i. Schl. **W. Niepelt.**

Caligo brasiliensis, Morpho bahiana Fruhst., Morpho laertes, Ornith. cuneifer ♂ empfiehlt zusammen für 7 Mark in Düten gegen Nachnahme.

H. Fruhstorfer, Thurmstr. 37, **Berlin NW.**

Grosse Puppen von Pap. hospiton per Dutzend Fr. 18.—, ½ Dtzd. Fr. 9.—, von Deil. dahlii per Dutzend Fr. 10.—, ½ Dtzd. Fr. 5.—. Falter von Pap. hospiton per Dtzd. Fr. 30.—, ½ Dtzd. Fr. 15.—. Statt eines Dutzend werden 13 Stück versandt. Die Flügelspannung der hospiton-Falter übersteigt 7 cm.

Damry, Naturalist, Gonnosfanadiga (Sardinien).

Naturalienhändler

V. FRIC in PRAG

Wladislawsgasse No. 21a

kauft u. verkauft

naturhistorische Objekte aller Art.

Eigentum, Verlag u. Expedition v. Fritz Rühl's Erben in Zürich-Hottingen. Redaktion: M. Rühl. — Druck v. Jacques Bollmann, Unterer Mühlesteg, Zürich.

15. August 1897. № 10. XII. Jahrgang.

Societas entomologica.

„Societas Entomologica" gegründet 1886 von Fritz Rühl fortgeführt von seinen Erben unter Mitwirkung bedeutender Entomologen und ausgezeichneter Fachmänner.

Journal de la Société entomologique internationale.

Toutes les correspondances devront être adressées aux héritiers de Mr. Fritz Rühl à Zurich-Hottingen. Messieurs les membres de la société sont priés d'envoyer des contributions originales pour la partie scientifique du journal.

Organ für den internationalen Entomologenverein.

Alle Zuschriften an den Verein sind an Herrn Fritz Rühl's Erben in Zürich-Hottingen zu richten. Die Herren Mitglieder des Vereins werden freundlichst ersucht, Originalbeiträge für den wissenschaftlichen Theil des Blattes einzusenden.

Organ for the International-Entomological Society.

All letters for the Society are to be directed to M Fritz Rühl's inheritors at Zürich-Hottingen. The Hon. members of the Society are kindly requested to send original contributions for the scientific par of the paper.

Jährlicher Beitrag für Mitglieder 10 Fr. = 5 fl. = 8 Mk. — Die Mitglieder geniessen das Recht, alle auf Entomologie Bezug nehmenden Annoncen kostenfrei zu inseriren. Wiederholungen des gleichen Inserates werden mit 10 Cts. = 8 Pfennig. per 4 mal gespaltene Petitzeile berechnet. — Für Nichtmitglieder beträgt der Insertionspreis per 4 mal gespaltene Petitzeile 25 Cts. = 20 Pfg — Das Vereinsblatt erscheint monatlich zwei Mal (am 1n und 15.). — **Mit und nach dem 1. Oktober eintretende neue Mitglieder bezahlen, unter portofreiem Nachbezug der Nummern des Winterhalbjahres nur die Hälfte des Jahresbeitrages.**

Auf der südlichen Halbkugel.

Von *Dr. Seitz.*

In Brasilien hatte gerade das grosse Sterben begonnen. Die noch übrig waren von meinen Landsleuten flohen nach den höher gelegenen Berggegenden und liessen mich in Santos wie in einem grossen Grabe zurück. Froh, bis dahin vom gelben Fieber verschont geblieben zu sein, wandte ich mich der Heimat zu und begrüsste erleichterten Herzens die niedrige deutsche Küste, die mich sonst mit ihrer winterlichen Eiskruste recht wenig angeheimelt hatte. Aber es sollte anders kommen. Ich kam nur bis Bremen, und ohne meine Verwandten und Freunde begrüsst zu haben, musste ich wieder zurück, und zwar diesmal nach Argentina.

Wir fuhren im Januar von Queenstown in Irland ab. Dort war alles am Strande grün; herrlicher Rasen, immergrüne Büsche, milde Luft und heiterer Sonnenschein; man hätte sich ordentlich nach schwärmenden Insekten umsehen mögen.

Von der Reise nach Argentinien versprach ich mir nur wenig. Man hatte mir die leicht zugänglichen Orte als schlechte Sammelplätze für Insekten hingestellt, und soweit ich die Natur des Landes kannte, hielt ich sie auch dafür. Mein Aufenthalt dort sollte nur 3—4 Wochen dauern, so dass keine Aussicht für mich bestand, in die besseren Distrikte des Nordens, Gran Chaco, Corrientes etc. zu gelangen. Unterwegs hatte ich so schwer zu arbeiten, dass ich völlig ermattet in Buenos-Aires ankam. Keine Nacht hatte ich ruhig schlafen können; oft wurde ich zwölf mal und mehr aus dem Bette geholt, in das ich mich schliesslich nur noch mit den Kleidern legte; des Tages blieb mir kaum Zeit zum Essen.

So war es denn notwendig geworden, dass ich zunächst in Buenos-Aires mich gründlich ausruhte; nachdem ich mich aber erholt hatte, begann ich unverzüglich meine Streifzüge durch das Land.

Um aus der langweilig quadrirten Stadt herauszukommen, setzte ich mich in die Pferde- resp. Maultierbahn und fuhr über die Station „Central-America" die breite Fahrstrasse lang, die nach Palermo, Belgrano u. s. f. bis Tigre führt. Meist stieg ich in Palermo aus und gaudirte mich an der Fauna der dort überall angebauten Kleefelder.

Wenn man vor einem argentinischen Kleefeld steht, könnte man auf den ersten Augenblick glauben, in Deutschland zu sein; man sieht zunächst nur einige Weisslinge, Distelfalter und Gelblinge (*Colias).* Die dort häufige *Pieris*-Art ist *P. autodice*, die man im Fluge sehr gut für eine grosse *daplidice* halten kann. Eine orangefarbene, der *edusa* ähnliche *Colias* ist *C. lesbia*, die in ihrem Verhalten nichts zeigt, was sie von einer *edusa* unterschiede. Die Tiere haben den nämlichen rapiden Flug wie unsere Arten, sitzen stets mit geschlossenen Flügeln und verfolgen sich gegenseitig mit grosser Hartnäckigkeit. Wie unsere *edusa* hat diese Art neben orangegelben auch blassgelbe Weibchen, die als *ab. heliceoides* beschrieben sind und sehr unter sich abändern. Ich fing einzelne Exemplare so licht wie *hyale,* und wieder andere, die wie *phicomone* dunkel bestäubt und im Grundton fast grünlich waren.

Die Menge, in der die *Colias* flogen, war ungeheuer. Am 21. Februar fing ich in kaum 2 Stunden 34 *C. lesbia* und 13 *ab. heliccoides.* Ich habe ein ähnliches Auftreten von *Colias* nur im Jahre 1879

von *C. edusa* gesehen, wo diese Art selbst in den Strassen der Stadt flog und wir Schüler sie während der Unterrichtspausen im Schulhofe jagten.

Von Distelfaltern besuchten zwei Arten die Kleefelder. Es waren *Pyrameis huntera* und *carye*. Letztere war seltener als die *huntera*, diese traf ich zuweilen in ganz kleinen Stücken. Die *huntera* hat dort noch ziemlich dasselbe lebhafte, feurige Fleischrot, was auch die Stücke von Santos zeigen und was die Südamerikaner von ihren paläarktischen Artgenossen *(P. ab. virginiensis)*, wie sie auf den Canarischen Inseln und in Nordamerika vorkommen, unterscheidet.

In Amerika gibt es viele Distelfalter. Zunächst unsere *cardui*, dann die obenerwähnte *huntera*. *Pyram. carye* fliegt in den Vereinigten Staaten, fehlt dann in einem grossen Teil des tropischen Amerika und taucht schliesslich ganz im Süden, in Argentina und Patagonien wieder auf. In Patagonien sah sie Berg in überaus grosser Anzahl und ihre Raupen waren dort — wohl in Folge der elenden Vegetation Patagoniens — zu Mordraupen geworden. Drüben über der riesigen Mauer der Anden fliegt dann eine der *huntera* nicht unähnliche Art, die feurige *terpsichore*, doch werden alle an Farbenpracht übertroffen von der herrlichen *P. myrinna*, die ich in mehreren Exemplaren bei Santos und auch auf dem Monte Corcovado bei Rio fing.

Die erste wirklich fremdländische Erscheinung, d. h. für den Europäer fremdländisch, bot sich in einem über meinen Kopf wegsegelnden *Danais archippus*. Ich selbst kannte den alten Ueberall-und-nirgends, der jetzt ja auch schon diverse Male in Europa aufgetaucht ist, sehr wohl. In Australien, wohin er vor 30 Jahren geflogen kam, ist er heute schon der gemeinste Schmetterling; auf dem hinterindischen Archipel rückt er von Insel zu Insel vor; auf den Canaren wird er von Jahr zu Jahr häufiger; bei Lissabon wurde er schon mehrfach gefangen und in England fing man ein so frisches Stück, dass er sich dort ganz gewiss schon fortgepflanzt hat. In seinem Vaterlande Amerika lässt er vollends keinen Winkel unbesucht und man trifft ihn von Canada bis Patagonien.

Es ist merkwürdig, wie oft die Arten einer Schmetterlingsgattung auch dann gleiche Gewohnheiten zeigen, wenn sie weit von einander getrennt sind. So hat z. B. unsre *Hesperia carthami* die Gewohnheit, sich mit ausgebreiteten Flügeln auf Compositen und Kleeköpfe zu setzen, und sich dann in einer eigentümlichen Weise stets mit den Füsschen trippelnd, um sich selbst zu drehen. Ein Falterchen auf den Kleeköpfen Argentiniens verhielt sich ganz gerade so; es glich unserer *carthami* so genau, dass ich es dafür gehalten hätte, wenn ich nicht mit Bestimmtheit gewusst hätte, dass ich in Buenos-Aires sei; so aber besah ich es genauer und erkannte es als *Hesperia americana*, die gewissermassen die durch das ganze tropische Amerika gemeine *Hesp. syrichthus* im fernsten Süden vertritt.

Sonst flogen auf dem Kleefeld nur noch einige Eulen, bes. Plusia-Arten, unserm paläarktischen *ni* ähnlich.

Ich verliess daher bald diesen Ort und wandte mich dem berühmten Agriculturgärten Palermo's zu.

Lieber Gott, wie sah der aus! Alle Alleen entlaubt, die Büsche kahl, fast kein ganzes Blatt mehr im Garten. Wer etwas von Raupenfrass erleben will, mag dort seine Studien machen. Der Missetäter war ein Sackträger, *Oiketicus platensis*. Der Boden war tatsächlich mit Säcken bedeckt und überall baumelten dieselben an langen Fäden von den Zweigen auf den Weg herab. Eine Schaar Strassenjungen mit einem miserablen neapolitanischen Dialekt und ächten Gaucho-Manieren nahmen die herabhängenden Raupen in ihren Säcken von den Fäden ab und warfen sie sich in die Gesichter, dass es laut klatschte. Die Raupen sind nämlich sehr fett, etwa von der Dicke einer erwachsenen *pronuba*-Raupe, aber kürzer. Ich setzte eine Anzahl Raupen, die ich für erwachsen hielt, ein; sie frassen eine Zeit lang, ohne sichtbar zu wachsen und gingen dann, als ich ihnen kein Futter mehr geben konnte, ein.

Ein solches Verhalten ist bei Psychiden häufig. Ich hatte seinerzeit in Australien von einem ganzen Dutzend *Oiketicus Saundersi*, die ich mit mir in See nahm, keine Puppe erhalten. Ich sah mich daher vor und suchte so lange, bis ich eine Anzahl Puppen der *Oik. platensis* fand. Sie schlüpften mir später aus, und zwar in Bremen Anfang März, aber bei einer Kälte von unter 0°. Trotzdem begannen die Männer sofort zu schwärmen, und bis ich sie gefasst und getötet hatte, waren sie schon abgeflogen.

Es war gewiss natürlich, dass das zahllose Auftreten der *Oiketicus*-Säcke meine Aufmerksamkeit auf die Raupen lenkte. Es ist sonst nicht angenehm noch empfehlenswert, bei einem kaum 14tägigen Aufenthalte in einem fremden Lande viele Rau-

pen einzusetzen, da sie oft langsam wachsen und nachher, wenn sie bei der Abreise noch nicht verpuppungsfähig sind, elend umkommen.

Wer aber mehr Beobachter als Sammler ist lässt sich dadurch nicht abschrecken. Die Raupenformen exotischer Falter sind oft so interessant, dass es schon wichtig und genussreich ist, sie zu sehen, und gerade die südamerikanischen Raupen sind hoch interessant. Dort lebt ja in zahlreichen Arten die herrliche Gattung *Hyperchiria* oder *Automeris*, wie sie Kirby nennt, der den Namen *Hyperchiria* nur für die Arten mit gezahntem Flügelrand beibehält.

(Schluss folgt.)

Die bisher in Kurland beobachteten Noctuen nach Art und Zeit ihres Vorkommens.

Von *Balduin Slevogt.*

Vorliegende Arbeit ist das Ergebnis jahrelanger Sammeltätigkeit. Die nächste Veranlassung zur Veröffentlichung derselben entsprang der vom Verfasser gemachten Wahrnehmung, dass in den ihm zu Handen gekommenen entomologischen Fachwerken Livlands sehr häufig, Kurlands dagegen äusserst selten erwähnt wird und man also leicht vermuten könnte, unsere kurländische Fauna zeichne sich durch ihre Armut aus. Daher hege ich die Absicht, vorläufig an einer Schmetterlingsgattung das Gegenteil zu beweisen. Das im Jahre 1876 von F. Sintenis-Dorpat veröffentlichte Werk über die Lepidopteren der russischen Ostseeprovinzen führt zwar den Titel: „Neues Verzeichnis der in Estland, Livland, Kurland und auf Oesel bisher aufgefundenen Schmetterlinge", doch beim Durchlesen nimmt man sofort wahr, dass es sich fast ausschliesslich um livländische Falter handelt. Dasselbe soll übrigens nur als Ergänzung zu der für die Baltische Fauna grundlegenden Arbeit Nolkens: „Lepidopterologische Fauna von Est-, Liv- und Kurland." 1868 dienen. Ein blosses Verzeichnis der vorhandenen Arten bildet doch nur, der geehrte Herr Vorgänger verzeihe diesen Ausdruck, ein dürres Gerippe, dem Fleisch und Blut mangeln. Daher ist Verfasser dieses nicht allein bemüht gewesen, eine Aufzählung der bisher in Kurland entdeckten Noctuen zu geben, sondern auch, soweit seine Erfahrungen reichen, bei jeder Art Flugzeit und Häufigkeit, oder Seltenheit des Vorkommens zu erwähnen. Vielleicht möchte es zunächst von Interesse sein, zu wissen, wie hoch sich die Menge sämtlicher, von F. Sintenis und anderen Forschern in Livland und wiederum von verschiedenen Sammlern und mir in Kurland beobachteten Macrolepidopteren beläuft. Ich habe dabei die in das Sintenis'sche Verzeichnis aufgenommenen, bei Petersburg und in Finnland fliegenden Schmetterlinge nicht berücksichtigt.

	Livland	Kurland
Rhopalocera	108	112
Sphinges	37	40
Bombyces	114	116
Noctuae	196	350
Geometrae	197	220
	652 Arten	838 Arten

Aus obiger Vergleichung geht hervor, dass unsere kurländische Fauna diejenige Livlands, namentlich in Bezug auf Noctuen und Geometriden, an Artenreichtum übertrifft.

Zwar fliegen in Livland und Estland wegen der höheren, nordischen Lage manche uns fehlende Arten, wie *Arg. frigga, Oeneis jutta, Colias palaeno, ab. Werdandi,* dagegen habe ich mehrmals in Kurland *Polyom. amphidamas, Lyc. sebrus, argiades* und *bellargus* erbeutet, die nach Petersens: „Fauna baltica" in den russischen Ostseeprovinzen nicht vorkommen sollen.

Ehe ich nun zur Beschreibung unserer kurländischen Noctuen übergehe, möchte ich noch einige allgemeine Bemerkungen über diese so interessante Gattung vorausschicken. Das frühere oder spätere Auftreten vieler Arten hängt hier zu Lande völlig von den Launen des Klimas ab. Im Allgemeinen habe ich wahrgenommen, dass die Frühlingseulen, die an anderen Orten bereits im März fliegen, hier meist Ende April erscheinen, wobei natürlich die Flugzeit oft bis Mitte Mai dauert. Ist das Frühjahr ein besonders günstiges, so zeigen sich wiederum manche Spätsommer- oder Herbstarten zwei oder drei Wochen vor der in den Fachwerken erwähnten Zeit und verschwinden selbstverständlich auch früher. So fing ich im Jahre 1896 die ersten *Cat. promissa* und *sponsa* bereits Ende Juni. Die Flugzeit von *Cat. fraxini* und *nupta,* die gewöhnlich bis Ende September, in günstigen Jahren sogar bis Anfang Oktober dauert, hat oft schon im August ein Ende. Manche Arten treten jahrelang äusserst selten oder gar nicht auf, um dann plötzlich wieder in ungeahnter Menge zu erscheinen. So habe ich z. B. bereits seit sechs Jahren keine *Plu-*

sia gamma gefangen, die 1880 in verheerender Anzahl sich zeigte. Epidemien und Schlupfwespen spielen bekanntlich ausser klimatischen Verhältnissen dabei eine grosse Rolle. Jedenfalls ist keine Tiergattung gegen atmosphärische Vorgänge so empfindlich wie gerade die Noctuen. Trotz Falb habe ich die Beobachtung gemacht, dass sich aus einem frühern oder spätern Auftreten derselben mit ziemlicher Sicherheit auf einen frühern oder spätern Herbst schliessen lässt. Auch Witterungsveränderungen sagen sie oft zwei bis drei Tage vorher. An manchem schönen, stillen Sommerabende wartete ich bei der Lampe vergebens auf den Anflug. Es kam nichts und am andern oder darauffolgenden Tage gab es Sturm oder Regen. Und doch — das ist eben der merkwürdige Widerspruch — lieben die Eulen windiges Wetter und treten, wenn es nicht gerade in Strömen vom Himmel giesst, zahlreicher als sonst an der Beize auf. Was sie aber sehr scheuen, ist — der Nebel. Beim Köderfange fiel es mir oft auf, wie die Noctuen gleich nach Sonnenuntergang anfangs in grosser Menge fliegend, plötzlich wie vom Erdboden verschwunden waren. Heute gibt es sicher Nebelwetter, dachte ich — und ich täuschte mich nicht! Trotz anfänglich heiterer und warmer Luft tropfte es ein paar Stunden später von allen Bäumen und Sträuchern! Gefühl und Gehör scheinen bei den Eulen, wie man solches auch bei den Fledermäusen beobachtet hat, besonders fein entwickelt zu sein. Beim Fange an der Lampe nahm ich zu meinem stillen Aerger häufig wahr, wie geschickt die an der Oberlage des Zimmers schwirrenden Falter dem Netze auszuweichen wussten. Hatte ich sie beim ersten oder zweiten Schlage nicht erhascht, so wurden sie mit einem Male unsichtbar und vermochte man dieselben trotz eifrigen Suchens nicht aufzufinden. Hatte ich aber eine Zeitlang ruhig dagesessen, so kamen die Eulen wieder zum Vorschein, um das Spiel von neuem zu beginnen.

Alle in dieser Monographie mit einem * versehenen Falter sind von mir persönlich erbeutet worden. Manche schätzenswerte Mitteilung verdanke ich meinem Sammelfreunde, Herrn Wilhelm Gebhard in Libau. Einige Arten, deren Vorkommen in Kurland mir zweifelhaft erschien, habe ich durch ein ? gekennzeichnet. Vielleicht gelingt es dem Sammeleifer, ihr Vorhandensein festzustellen. Ausserdem trug ich kein Bedenken, auch solche Noctuen in das Verzeichnis aufzunehmen, die bereits in Livland aufgefunden worden sind, da es mir nicht zu gewagt erschien, einen Schluss auch auf den Flug bei uns zu machen.

Endlich empfehle ich dieses mein grösseres Erstlingswerk der nachsichtigen Beurteilung von Seiten der Kenner und Liebhaber der entomologischen Wissenschaft. Etwaige, mir nachgewiesene Irrtümer, bin ich gern bereit, zu berichtigen.

* 1 *Diloba caeruleocephala L.*; nicht selten, von Ende August bis Anfang Oktober.

2 *Arsilonche albovenosa,* Goetze; verbreitet, im Mai, Juni, auf feuchten Wiesen fliegend.

* 3 *Demas coryli, L.*, ziemlich selten, im Mai, Juni.

* 4 *Acronycta leporina, L.;* nicht selten ... Mai, Juni.

* 5 *aceris,* L.; häufig, im Mai, Juni.

* 6 *megacephala, F.;* häufig, im Mai, Juni.

* 7 *alni, L.;* sehr selten, im Mai.

* 8 *strigosa, F.*; sehr selten, im Juni.

* 9 *tridens, Schiff*; häufig, im Mai, Juni.

* 10 *psi, L.;* nicht selten, im Mai, Juni.

* 11 *cuspis, Hb.;* nicht selten, im Mai, Juni; Raupe mitunter recht häufig.

* 12 *menyanthidis, View*; nicht selten, im Mai, Juni.

* 13 *auricoma, F.;* nicht selten im Mai und bisweilen im August.

* 14 *abscondita, Tr.*; nicht häufig, im Juli.

* 15 *euphorbiae, F.;* selten, im Mai, Juni.

* 16 *euphrasiae, Brahm;* selten, im Mai.

* 17 *rumicis, L.;* häufig, im Mai, Juni.

* 18 *ligustri, F.*; „ „ „ „

19 *Bryophila strigula, Bkh.;* } von W. Gebhard bei Libau gefangen.

20 *algae, F.*; }

21 *perla, F.;* }

* 22 *Moma orion, Esp.;* nicht selten, im Mai, Juni.

* 23 *Diphtera ludifica, L.;* selten, im Mai.

* 24 *Panthea coenobita, Esp.*; sehr selten, im Mai.

* 25 *Agrotis strigula, Thunb.;* ziemlich häufig, im Juni, Juli.

* 26 *molothina, Esp.;* selten, im Juli.

* 27 *polygona, F.;* nicht selten, im Juli.

* 28 *signum, F.*; nicht selten, im Juni, Juli.

29 *subrosea Sph.* ?

* 30 *janthina, Esp.;* selten, im Juli.

* 31 *fimbria, L.;* nicht häufig, im Juli.

* 32 *sobrina, Gn.*; selten, im Juli.

* 33 *augur, F.;* häufig, im Juni, Juli.
* 34 *obscura, Brahm;* ziemlich selten, im Juni.
* 35a *pronuba, L.*; eine der gemeinsten Agrotis-Arten, die durch ihr massenhaftes Auftreten an dem Köder oft alle anderen Falter verdrängt. Variirt in der Färbung vom hellsten Grau bis zum tiefsten Schwarzbraun. Habe sie in 23 verschiedenen Farbenabstufungen beobachtet. Vom Mai bis August.
* 35b *Ab. innuba, Tr.;* ebenso häufig, Erscheinungszeit dieselbe.
36 *orbona, Hufn.;* nicht häufig, im Juni, Juli.
37 *comes, Hb.*; selten, im Juli.
* 38a *castanea, Esp.;* selten, im Juli
* 38b *Ab. neglecta, Hb.;* nicht selten, im Juli.
* 39 *hyperborea, Zett.;* nicht selten, im Juni, Juli.
* 40 *triangulum, Hufn.;* nicht selten, im Juni, Juli.
* 41 *baja, F.;* häufig, im Juni, Juli.
* 42 *sincera, H.-S.;* sehr selten, im Juli.
43 *speciosa, Hb.;* selten, im Juli.
44 *candelarum, Stgr.?*
* 45 *c. nigrum, L.;* häufig, im Mai, Juni und zuweilen auch im August.
* 46 *ditrapezium, Bkh.*; nicht selten, im Mai, Juni.
* 47 *stigmatica, Hb.*; selten, im Juni.
* 48 *xanthographa, F.;* selten, im Juli, August.
* 49 *umbrosa, Hb.;* selten, im Juli von W. Gebhard bei Libau gefangen; auch von mir erbeutet.
* 50 *rubi, View.*; häufig, im Juli, August.
* 51 *florida, Schmidt;* nicht selten, im Juli.
* 52 *dahlii, Hb.*; ziemlich selten, im Juli.
* 53 *brunnea, F.*; häufig, im Juni, Juli.
* 54 *festiva, Hb.*; häufig, im Juli.
* 55 *conflua, Tr.*; nicht häufig, im Juli.
* 56 *depuncta, L.*; „ „ „ „ August.
* 57 *elegans, Ev.*; ziemlich selten, im Juni.
* 58 *multangula, Hb.*; nicht häufig, im Juli.
* 59 *rectangula, F.*: nicht häufig, im Juli.
* 60 *cuprea, Hb.*; nicht häufig, im Juli.
61 *ocellina, Hb.*; ziemlich selten, von W. Gebhard im Juli bei Libau gefangen.
* 62 *plecta, L.*; häufig, im Mai und Juni und wieder im August, September.
* 63 *leucogaster, Frr.*; nicht selten, im Mai, Juni. Diese südliche Art ist zuerst von mir im Jahre 1895 in Bathen und im folgenden Jahre auch von W. Gebhard bei Libau gefangen worden.
* 64 *fennica, Tausch*; nicht selten, im Juli.
* 65 *simulans, Hufn.*; nicht selten, vom Juni bis August.
* 66 *putris, L.*; nicht selten, im Juni, Juli. Eine zweite, in den Fachwerken nicht erwähnte Generation ist von mir im September 1896 beobachtet worden. Die gefangenen Exemplare zeichneten sich durch dunklere Färbung aus.
* 67 *latens, Hb.*; selten, im Juli.
* 68 *cinerea, Hb.*; selten, im Juni.
* 69 *exclamationis, L.*; gemein, vom Mai bis Juli.
70 *spinifera, Hb.*; will W. Gebhard bei Libau gefangen haben.
* 71 *ripae, Hb.*; nicht häufig, im Juni, Juli, in Küstengegenden.
* 72 *cursoria, Hfn.*; nicht selten, im Juli.
* 73 *recussa, Hb.*; nicht häufig, im Juli.
* 74 *nigricans, L.*; selten, im Juli, August.
75 *islandica, Stgr.*; soll nach W. Gebhard im Juli bei Libau vorkommen.
* 76 *tritici, L.*; nicht selten, im Juli, August.
* 77 *distinguenda, Led.*; nicht häufig, im Juli.
* 78 *obelisca, Hb.*; nicht häufig, im Juli.
* 79 *saucia, Hb.*; ziemlich selten, im Juli.
* 80 *trux, H.*; selten, im Juli, August.
* 81 *lunigera, Stph.?* im Juli von mir gefangen
* 82 *ypsilon, Rott.*; häufig, im Juli, August. Eine zweite Generation, von der in den Fachwerken nicht die Rede ist, habe ich im Oktober 1896 beobachtet. Am 6. fing ich drei und am 8. fünf Exemplare und zwar 5 ♀♀ und 3 ♂♂. Sollte ein so spätes Auftreten nicht auf Ueberwinterung schliessen lassen?
* 83 *segetum, Schiff*; vom Juli bis September, häufig.
* 84 *corticea, Hb.*; häufig, im Mai, Juni, Juli.
* 85 *crassa, Hb,*; selten, im Juli.
* 86 *vestigialis, Rott.*; nicht selten, im Juli.
87 *praecox, L.*; selten, im Juli.
* 88 *prasina, F.*; häufig, vom Mai bis Juli.
* 89 *occulta, L.*; nicht selten, im Mai, Juni.

(Fortsetzung folgt.)

Briefkasten der Redaktion.

Herrn **J. B.** in **D.** Bestätige mit Dank den Empfang des Manuskriptes.

Herrn **R. L.** in **B.** Mit Dank erhalten.
„ **B.** in **B.** dito.
Herrn **W. N.** in **Z.** Manuskript verspätet; erscheint demnächst.

Anzeigen.

Meine Schrift **„Die Cerambyciden des Harzes"** (bisher gänzlich vergriffen) ist in zwei Exemplaren von mir zurück erworben und gegen Einsendung von 2 Mark von mir frei durch die Post zu beziehen.
Prof. **Dr. G. Leimbach**, Arnstadt (Thüringen).

Thais. medesicaste ♂0.30, Thais cerisyi ♂1.30 ♀1.25. Thais. rumina ♂1.25 ♀1.25. Anthocharis belemia ♂0.50, Anthocharis Douei ♂0.50 ♀1.00. Rhodocera Cleopatra ♂0.30. Thestor ballus ♂0.50 ♀0.75. Thestor mauritanicus ♂1.00 ♀1.50. Lycaena telicanus ♂0.50. Cigaritis siphax ♂1.50 ♂2.00. Erebia epistygne ♂0.40. Coenonympha arcanioides 0.75. Epinephele janiroides ♂0.75 ♀1.25. Zygaena algyra 0.50, Zygaena zuleima 0.50, Zygaena favonia 0 50, Zygaena seriziat ♂1.25 ♀2.00. Saturnia atlantica ♂18.— ♀20.—. Rhegmatophila alpina 5.—. Apocheima flabellaria 1.50. Eurrantis plumistraria 0.30. Fidonia kabylaria 1.25. **Emile Déschange**, Longuyon (Dép. Mosel'e).

Ein grosser Posten doppelter **Briefmarken** und Ganzsachen im Tausche gegen diesjährige Tagfalter auch gewöhnliche Arten aus den Familien, Lycaena, Melitaea und Argynnis, auch präp. Raupen dieser Falter und Puppenhülsen.
Julius Breit, Düsseldorf, Bastionstr. 5.

Die Insekten-Börse

Internationales Wochenblatt der Entomologie

ist für Entomologen und Naturfreunde das hervorragendste Blatt, welches wegen der belehrenden Artikel, sowie seiner internationalen und grossen Verbreitung betreffs Ankauf, Verkauf und Umtausch aller Objecte die weitgehendsten Erwartungen erfüllt, wie ein Probe-Abonnement lehren dürfte. Zu beziehen durch die Post. Abonnements-Preis pro Quartal Mark 1,50, für das Ausland per Kreuzband durch die Verlags-Buchhandlung **Frankenstein & Wagner, Leipzig**, Salomonstrasse 14, pro Quartal Mark 2.20 = 2 Shilling 2 Pence = 2 Fr. 75 Cent. — Probenummern gratis und franco. — Insertionspreis pro 4gespaltene Borgiszeile Mark —.10.

MITTEILUNG.

Im September des Jahres wird sich ein Collector nach dem Seen-Gebiete

Britisch-Ostafrikas

begeben und für mich alle Arten Insekten sammeln.
Herren, welche auf bestimmte Gruppen aus dieser noch wenig durchforschten Gegend reflektiren, wollen mir diesbezügliche Nachricht recht bald zukommen lassen.
Aus Neu-Caledonien und Mexico treffen in Kürze grosse Sendungen Insekten ein und bin ich gerne bereit, Herren, welche Auswahl-Sendungen wünschen, solche zu machen.
In Anzahl kann ich abgeben in bester Qualität:

Teinopalpus imperialis	♂	Mk. 5.—.
Armandia lidderdali	♂	„ 20.—.
Kallima inachis	♂	„ 1.—, ♀ M. 3.—.
„ *albofasciata*	♂	„ 8.—, ♀ „ 10.—.
Eudaemonia brachyura	♂	„ 30.—, ♀ „ 30.—.
Leto venus	♂	„ 20.—, ♀ „ 25.—.
Antheraea capensis	♂	„ 10.—, ♀ „ 10.—.

Alles in deutscher Methode gespannt.
William Watkins, Villa Sphinx, **Eastbourne**, England.

Ein gebrauchter *Insektenschrank* mit kleinen Kästen wird zu kaufen gesucht.
Prof. Dr. **Leimbach** (Arnstadt, Thüringen).

Riesenausbeute von **Paraguay-Faltern** aus „Nueva Germania", nur ausgesuchte Exemplare I. Qualität, wie solche noch nicht nach Europa gekommen, ist in meinen Besitz gelangt. Von dieser Ausbeute: AuswahlsendungenCenturien. Preise billigst. Morpho achilles, Prachtstücke à M. 1.20, 10 Stück Mk. 10.— **Riesenausbeute:** Coleopteren, Lepidopteren, Insekten aller Art von Usambara (Ostafrika).
Coleopteren-Ausbeute von Madagaskar inter. Auswahlsendungen. — Teilzahlungen. Referenzen erforderlich. —
Neu-Guinea! Lepidopteren und Coleopteren. Suche im Tausch europäische Coleopteren, die mir fehlen, Schädlinge für Garten, Land- und Forstwirtschaft, Bauten, Frassstücke.
Arthur Speyer, Altona a. Elbe.

Cerambyciden der paläarktischen Fauna werden gekauft, getauscht und bestimmt von
Prof. **Dr. G. Leimbach**, Arnstadt (Thüringen).

Grosse Käfersammlung Europäer und Exoten, ca. 10,000 Stück, untergebracht in 2 eleg. Mahagoni-Schränken, à 48 Kästen, in je 3 Reihen in Nut enthaltend, gesammelt von Dr. Dohrn, fortgesetzt von Dr. Striker, Breslau, ist für den spottbilligen Preis von 500 Mk. (Schränke allein mehr Wert) durch mich zu verkaufen, Anfragen ist Retourmarke beizufügen, sowie auch Doubletten gegen Schmetterlinge zu vertauschen sind.
H. Littke, Breslau, Klosterstr. 83.

T. polyphemus-Puppen Stück 50 Pg., Dutzend Mk. 5.50, Porto u. Packung 20 Pfg., empfiehlt
E. Vasel, Hannöver, Münden, Forstakademie.

Im Tausch gegen echte, bessere Briefmarken, **Couv., Postk. u. Streifb. aller Länder** gebe ich in- und ausländische **Schmetterlinge** (ca. 4000 Arten), **Mineralien** (auch Edelsteine), sowie **Seemuscheln.** Doubletten-Listen über jede Abteilung frei zu Diensten *gegen Doppelkarte.* Sendungen nebst *Preisangabe* erbitte *stets zuerst.*

C. Armbster, Goslar a. Harz.

Bin bis 20. August verreist.

Max Wiskott, Breslau.

!! Polyarthron Plutschefskii ♂♂ !!

schöner **Prionidae aus Transkaspien,** in den *meisten Sammlungen fehlend,* habe, soweit Vorrat reicht, à 10 Mk. abzulassen. **Versandt gegen Nachnahme.**

Aus Afrika frisch eingetroffen:

Goliathus *giganteus* ♂ à 9, 10—12 Mk., je nach Grösse, tadellos erhalten, ferner **Ceratorrhina** *polyphemus,* **Mecinorrhina** *torquata,* **Dicranorrhina** *micans, Oberthüri,* **Ranzania** *Bertolini,* **Coelorrhina** *rufipes,* **Eudicella** *v. Woermanni,* **Sternocera** *Fischeri* etc. etc. Preise billigst.

A. Kricheldorff, Berlin S. 42, Oranienstr. 135.

Insekten aller Ordnungen und Weltteile, insbesondere der *Graubündner Alpen,* präparirt und unpräparirt. **Entomologische Utensilien.** Auswahlsendung gegen Tragung der Portospesen an bekannte Adressen jederzeit. **G. C. M. Selmons,** Latsch, Schweiz.

Zu vertauschen folgende Schmetterlinge:

Parn. discobolus, delphius, v. infernalis, v. Staudingeri, Th. pruni, w. album, ilicis, M. maturna, britomartis, didyma v. meridionalis, Arg. aphirape, ino, adippe, pandora, ab. valesina, D. chrysippus, dorippus, E. melampus, v. cassiope, ceto, manto, medusa, S. alcyone, briseis, cordula, Ep. lycaon, thitonus, Hes. actaeon, C. silvius, D. galii, S. asiliformis, Z. scabiosae, achilleae, meliloti, transalpina, ab. trigonellae, S. phegea, maestrali, v. gig. N. ancilla, E. cribrum, striata, C. hera, A. purpurea, villica, hebe, aulica, casta, Ps. unicolor, opacella, B. castrensis, lanestris, catax, quercus, L. quercifolia, pini, S. spini, A. tau, D. velitaris, T. batis, P. coenobita, D. vo, T. arcuina, Cuc. artemisiae, argentea, P. concha, festucae, Cat. sponsa, dilecta, B. parthenias, nothum, puella, gegen Arten, die ich in Mehrzahl brauche, event. auch zum 4. Teil deren Preise, gegen baar an 1000 Stück abgebbar. Tauschlisten erbittet **H. Littke,** Breslau, Klosterstr. 83.

A. atlas (Riesen).

A. atlas (Riesen) das Paar 5 Mk., A. selene das Paar 6 Mk., Kall. philarchus das Paar 7 Mk., A. mylitta, var. cingensis, nur grosse ♀ vorhanden, das Stück Mk. 2.50.

Alles in Düten. Porto und Verpackung M. 1.30 extra, nach Oesterreich und der Schweiz 40 Pfg. mehr. — Nur gegen Voreinsendung des Betrages.

G. Redemann, Antwerpen, Belgien, rue du Fagot 18.

Pyg. anastomosis-Puppen

per Dutzend 60 Pf. excl. Porto offerirt

Entomolog. Verein Offenbach a. M.

(G. Gärtner).

☛ Günstige Gelegenheit! ☚

Verkaufe zu nachstehend billigsten Preisen folgende *Coleopteren:*

	per Stück	per Hundert
Carabus monilis Var. affinis	Mk. —.15	Mk. 10.—
„ purpurascens .	„ —.10	„ 8.—
„ glabratus . .	„ —.05	„ 4.—
„ arvensis . . .	„ —.04	„ 3.—
„ catenulatus . .	„ —.04	„ 3.—
„ Ulrichi . . .	„ —.05	„ 5.—
„ auratus . . .	„ —.05	„ —
Procrustes coriaceus . .	„ —.06	„ —
Procerus cephalotes . .	„ —.04	„ —
Calosoma sycophanta . .	„ —.06	„ 6.—
„ inquisitor . .	„ —.04	„ 3.—
Geotrupes typhoeus . .	„ —.05	„ 4.—
Anoxia villosa	„ —.15	„ —
Rhizotrog aestivus . .	„ —.05	„ —
Cetonia marmorata . . .	—.05	„ 4.—
„ speciosissima . . .	—.20	„ —
Rhamnus bicolor	—.20	„ 15.—
Varietät glaucopterum . .	—.50	„ —

Sowie Mischsendungen, enthaltend je 100 Stück kleine, meist bessere Arten, das Hundert 40 Pfg.

Ferner suche im Tausch in grösserer Anzahl **Desmonota variolosa,** den beliebten Schmuckkäfer zu erwerben. Bei Sendungen wird das Packen und Porto extra berechnet.

H. Sänger, Hanau, Schützengasse 26.

Zur Vergrösserung meiner Sammlung palaearktischer Lepidopteren suche ich stets interessante **Aberrationen, Zwitter, Hybriden** etc. kaufweise zu erwerben.

Im Tausche kann ich mit tadellosen, sauber gespannten und seltenen Arten dienen.

Gefl. Offerten sieht gerne entgegen

Franz Philipps, 49 Klingelpütz, Cöln a. Rhein.

Aus **Honduras** erhielt ich eine grössere Sendung Falter, die ich in Centurien à 14 Mk. abgebe. Auf Wunsch liefere ich kleinere Partien, 50 Stück für Mk. 7.50 und 25 Stück für 4 Mk. Die Falter bestehen überwiegend aus Papilionen, sind I. Qualität und ungespannt. Versandt nur gegen Nachnahme.

H. Kreye, Hannover.

Gebe ab Puppen:

Thais cerisyi	per Dutzend	Mk.	3.—
Taeniocampa Sieversi	„	„	„	60.—
Heliothis incarnatus	„	„	„	6.—
Ch. victorina	„	„	„	8.—
Ch. Treischkei	„	„	„	15.—
Acontia urania	„	„	„	8.—

Porto extra.

Jos. Haberhauer sen., Slivno, Bulgarien.

Raupen von Las. pruni per Dtzd. 1 Mk. Falter von pruni ex. l. à 50 Pfg., von Las. populifolia ex. l. das Stück 75 Pfg., Paar ♂ u. ♀ M. 1.50.
Julius Breit, Düsseldorf, Bastionstr. 5.

Seltene sardinische Schmetterlinge in Düten per Dtzd. (13 Stück) oder ½ Dtzd., weniger expedire ich nicht. Coleopteren von Corsica und Sardinien. Sardinische Reptilien lebend oder in Spiritus per Dutzend.
Damry, Naturalist, Gonnosfanadiga (Sardinien).

Listen über
Coleopteren und präparirte Raupen
versendet
Jürgen Schröder, Kossau bei Plön, Holstein.

Wilh. Schlüter in Halle a. S.

Naturwissenschaftliches Institut
gegründet 1853
empfiehlt sein äusserst reichhaltiges
Lager aller naturwissenschaftlichen Objekte.
Kataloge umsonst und portofrei

In meinem Verlage sind erschienen:

Käfer-Etiketten

auf starkes Papier gedruckt, enthaltend die *Namen von 74 Familien und 2619 Arten Käfer Deutschlands, Oesterreichs und der Schweiz*, nach Alex. Bau's Handbuch zusammengestellt von **Wilh. Schlüter**.
Preis broch. Mk. 1. —.
Gegen Einsendung dieses Betrages in Marken folgt das Buch franko unter Kreuzband.

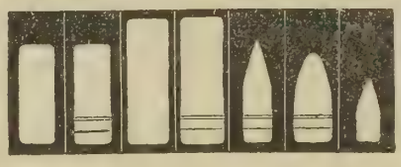
Centurien von 100 bestimmten, meist grossen Java-Coleopteren, darunter grosse Lucaniden und Böcke gibt für 15 Mark gegen Nachnahme ab
H. Fruhstorfer, Thurmstr. 37, **Berlin NW.**

Den Herren Entomologen, welche das Graubündner Gebirge bereisen, empfehlen sich die Unterzeichneten bestens unter Zusicherung freundlicher Bedienung und mässiger Preise.
Cloëtta weisses Kreuz, Bergün (Albularoute).
Tschumpert, Hôtel Corvatsch,
Silvaplana, Engadin.

Caligo brasiliensis, Morpho bahiana Fruhst., Morpho laertes, Ornith. cuneifer ♂ empfiehlt zusammen für 7 Mark in Düten gegen Nachnahme.
H. Fruhstorfer, Thurmstr. 37, **Berlin NW.**

Grosse Puppen von Pap. hospiton per Dutzend Fr. 18. —, ½ Dtzd. Fr. 9. —, von Deil. dahlii per Dutzend Fr. 10.—, ½ Dtzd. Fr. 5.—. Falter von Pap. hospiton per Dtzd. Fr. 30. —, ½ Dtzd. Fr. 15. —. Statt eines Dutzend werden 13 Stück versandt. Die Flügelspannung der hospiton-Falter übersteigt 7 cm.
Damry, Naturalist, Gonnosfanadiga (Sardinien).

Normal-Insektenaufklebplättchen



No. 1 3 4 6 8 10 11

aus bestem, weissem Karton, vollkommen gleichmässig mit Maschine erzeugt, pro Paket à 500 St. Nr. 1 55 Pfg No, 3, 8 u. 10 60 Pfg., No. 4 65 Pfg., No. 6 70 Pfg., No. 11 50 Pfg.
Dieselben aus vollkommen glasdurchsichtigem

Celluloid

mit matten Linien, p. Paket à 500 St. No. 1 90 Pfg., No. 3, 8 und 10 1 Mk., No. 11 80 Pfg.

Porto 20 Pfg.

Insekten-Nadeln

aus garantirt **rein** Nickel, **ohne** Legierung, künstlich **gehärtet, oxydieren absolut nicht.** Per 1000 St. No. 00 2,50 Mk, No. 0 und 1 2,30 Mk., No. 2 und 3 2,25 Mk., No. 4, 5 und 6 2,20 Mk.
Preisliste über **sämtliche** entomologische Bedarfsartikel über 100 NNo. enthaltend, wird gratis versendet.

Ortners Kontor für den entomologischen Bedarf
(Inh. Frau Marie Ortner),
Wien XVIII, Währingergürtel 130.

Insektennadeln weiss und schwarz, I. Qualität, federhart, liefert **Alois Egerland**, Karlsbad, Böhmen.

Unübertroffen praktische Neuheit!
Schmetterlings-Fangnetze, vierteilig, *System Niepelt*, mit Klemmhülse und Ringschieber, gesetzl. gesch.! Passend auf jeden Stock, aufgesteckt im Moment, kein Lösen der Schraube mehr, kein Drehen am Stock. Unübertroffen leicht; Widerstand gegen den stärksten Schlag. Bügel aus Stahl, gegen Rost sauber verzinnt. Umfang 100 cm, mit Beutel von feinstem Mull à 2,50 Mk., von seidener Müller-Gaze à 5 Mk., Bügel allein à 1,40 Mk. Porto u. Verp 20 Pfg., Ausl. 30 Pfg. Nachnahmen 20 resp. 30 Pfg. teurer. *Versäume Niemand*, zum Beginn der Sammelsaison meine ausführl. *Preisliste* über sämmtliche *Sammel-Utensilien* zu verlangen.
Zirlau b. Freiburg i. Schl. **W. Niepelt.**

Naturalienhändler
V. FRIC in PRAG
Wladislawsgasse No. 21a
kauft u. verkauft
naturhistorische Objekte aller Art.

A. Böttchers Naturalien-Handlung
Berlin C, Brüderstr. 30,

Säugethiere, Vögel, Reptil., Amphibien, Fische, gestopft, in Bälgen oder Spiritus. Insekten aller Erdtheile. Spinnen, Krustenthiere, Muscheln, Polypen, Korallen. Mineralien aller Art. Sammler-Bedarfs-Artikel. Grosses Lager von Geweihen und Gehörnen. Perlmutterschalen aller Grössen, Ziermuscheln und reichhaltige ethnographische Sammlungen.

Eigentum, Verlag u. Expedition v. Fritz Rühl's Erben in Zürich-Hottingen. — Redaktion: M. Rühl. Druck v. Jacques Bollmann, Unterer Mühlesteg, Zürich

1. September 1897. № 11. XII. Jahrgang.

Societas entomologica.

„Societas Entomologica“ gegründet 1886 von Fritz Rühl fortgeführt von seinen Erben unter Mitwirkung bedeutender Entomologen und ausgezeichneter Fachmänner.

Journal de la Société entomologique internationale.

Toutes les correspondances devront être adressées aux héritiers de Mr. Fritz Rühl à Zurich-Hottingen. Messieurs les membres de la société sont priés d'envoyer des contributions originales pour la partie scientifique du journal.

Organ für den internationalen Entomologenverein.

Alle Zuschriften an den Verein sind an Herrn Fritz Rühl's Erben in Zürich-Hottingen zu richten. Die Herren Mitglieder des Vereins werden freundlichst ersucht, Originalbeiträge für den wissenschaftlichen Theil des Blattes einzusenden.

Organ for the International Entomological Society.

All letters for the Society are to be directed to Mr. Fritz Rühl's inheritors at Zürich-Hottingen. The Hon. members of the Society are kindly requested to send original contributions for the scientific part of the paper.

Jährlicher Beitrag für Mitglieder 10 Fr. = 5 fl. = 8 Mk. — Die Mitglieder geniessen das Recht, alle auf Entomologie Bezug nehmenden Annoncen kostenfrei zu inseriren. Wiederholungen des gleichen Inserates werden mit 10 Cts. = 8 Pfennig. per 4 mal gespaltene Petitzeile berechnet. — Für Nichtmitglieder beträgt der Insertionspreis per 4 mal gespaltene Petitzeile 25 Cts. = 20 Pfg — Das Vereinsblatt erscheint monatlich zwei Mal (am 1. und 15.). — **Mit und nach dem 1. Oktober eintretende neue Mitglieder bezahlen, unter portofreiem Nachbezug der Nummern des Winterhalbjahres nur die Hälfte des Jahresbeitrages.**

Ein Fall von Schein-Albinismus bei P. machaon.

Von *Carl Frings.*

BRITISH MUSEUM NATURAL HISTORY Z 2 D

In No. 22 des I. Jahrganges der „Illustrirten Wochenschrift für Entomologie“ berichtet Herr Dr. Schroeder über einen Papilio machaon, dessen linker Oberflügel vom Wurzelfelde ab albinistisch gefärbt war. Bei näherer Untersuchung entdeckte er, dass eine Knickung des Flügels die Grenze der normalen und albinistischen Färbung des Flügels bezeichnete. Der Beobachter führt die Missbildung auf eine zu feste Anziehung, und dadurch verursachtes Einschneiden des Gürtelfadens in die noch weiche Puppenschale zurück.

Beim Lesen des Aufsatzes waren mir gerade einige ganz frische Vanessa atalanta-Puppen zur Hand, und um an diesen die oben erwähnte Ansicht über den Grund der Umfärbung zu erproben, schnürte ich sie mittelst eines feinen Seidenfadens an derselben Stelle ein, welche bei machaon-Puppen von dem Gürtel berührt wird, also einige Millimeter hinter der Wurzel der Vorderflügelscheiden. Nachdem nun kurz vor der Entwicklung der Faden abgenommen worden war, erschienen aus sämtlichen Puppen die Falter. Durch zu feste Anziehung des Fadens verkrüppelten mehrere Stücke, die übrigen entwickelten sich ziemlich gut, und zeigten alle genau dieselben Erscheinungen wie der machaon des Herrn Dr. Schröder. An der Stelle, wo der Faden aufgesessen hatte, zeigte der Flügel eine Knickung oder einen unbeschuppten Streifen, von hier ab war das Schwarz der Grundfarbe matter, das feurige Rot der Binde zu einem blassen Rosa, bei einem Stücke sogar bis zu weisslichem Rosa abgetönt und das Blau zu Graublau erblasst. Die Unterseite zeigte sich auf dieselbe Weise modifizirt, doch blieben die Hinterflügel auf beiden Seiten von dieser Verfärbung unberührt; sie waren vollkommen normal. —

Durch diesen Versuch ist also die Richtigkeit der von Herrn Dr. Schröder ausgesprochenen Ansicht über die Ursache des partiellen Albinismus bei dem machaon-Exemplar erwiesen. — Hinzufügen will ich noch, dass im Herbste 1896 in Obercassel bei Bonn ein machaon ♂ gefangen wurde, dessen rechter Ober- und Unterflügel albinistisch gefärbt ist; die Umfärbung nimmt von der Wurzel der Flügel nach der Spitze hin zu. Da auch der Unterflügel in Mitleidenschaft gezogen ist und sich keinerlei Knickung oder Entschuppung im Wurzelfelde zeigt, muss für diesen Fall von partiellem Albinismus eine andere Entstehungsursache gesucht werden.

Eine Zwitterbildung von Limenitis populi.

Zu den zur Zwitterbildung geneigtesten Tagfaltern gehört gewiss Lim. populi. Mir schlüpfte aus einer Anzahl L. populi-Puppen ein Falter, welcher wohl sicher als eine Zwitterbildung anzusehen ist.

Das Stück hat die Grösse eines mittelgrossen ♂. Beide Vorderflügel haben auf der Oberseite die weissen typ. Flecken des ♀. Die weisse Binde der Hinterflügel ist auf der Oberseite vom Vorderrand bis zur Mitte verloschen, während die andere Hälfte nur schwach angedeutet ist. Die Grundfarbe der Hinterflügel ist ein schönes helles Stahlblau. Unterseite normal. Bereits vor 4 Jahren hatte ich ein

ähnliches Stück, dieses war jedoch ein grosses ♀, bei welchem nur auf der Oberseite des linken Hinterflügels die breite weisse Binde zum grössten Teil verdüstert war.

Dieses Stück erwarb Herr Fabrikbesitzer Wiskott für seine so unendlich reichhaltige Sammlung von hohem wissenschaftlichem Werte, welche zu sehen ein seltener Hochgenuss für einen wahren Lepidopterologen ist. *W. Niepelt.*

Auf der südlichen Halbkugel.

Von *Dr. Seitz.*

(Schluss.)

Die Art, deren Raupe ich kennen lernte, war *Automeris coresus,* die bei Buenos-Aires sehr gemein ist. Sie ist eine der schönsten, die ich kenne und übertrifft unsere *Sat. pyri* an Dicke, hat aber in der Gestalt sonst Aehnlichkeit mit ihr. Sie ist sehr lebhaft apfelgrün mit braunen Füssen und hat vom III. Ringe ab einen weissen Seitenstreif.

Dass diese Raupe, die überall an den Acazienstämmen umherlief, einer Art von „Nachtpfauenaugen" angehörte, war leicht zu erraten. Anstatt der Borstenknöpfe war aber das schöne Tier mit vielfach verzweigten grünen Dornen versehen, so dass seine Oberseite dem Miniaturbild einer jungen Fichtenschonung glich. Die Saturniden sind sonst meist gutmütige Tiere, nnd da die Raupe, die ich fand, fett und sichtlich erwachsen war, so griff ich, um sie zu arretiren, rasch zu — hätte aber fast laut geschrieen vor dem Schmerz, den mir die Berührung verursachte. Wenn zehn Wespen einen auf Verabredung an zehn, etwa ½ cm von einander entfernten Stellen der Hand stechen, der Schmerz kann nicht intensiver sein. Das Untier sass dabei ganz ruhig da und hatte sich nicht gerührt. Ich betrachtete es nun genau und sah, dass aus jedem der vorhin erwähnten kleinen Tannenbäumchen, die es bekleiden, oben ein glänzender Faden hervorsah, wie eine feine Geissel; dies war das Nesselorgan.

Ja ja, so geht es, wenn man unvorbereitet nach Argentinien reist. Wäre ich nicht unversehens dorthin verschlagen worden, so hätte ich den Burmeister (Description de la Republique Argentine) vorher studirt und dann jedenfalls auch die Stelle (T. V. p. 477) gefunden:

„Chenilles fort épineuses, avec . . . longues épines ramifiées . . . ., terminant avec une pointe extrêmement fine, qui produit *à la main touchante une cuisson forte, très désagréable,* qui dure quelques minutes."

Ob der alte Burmeister sich so gründlich die Finger verbrannt hatte wie ich, weiss ich nicht, aber das *„très désagréable"* klingt so. — Die Raupe, die ich dann mit Hülfe eines Hölzchens sehr respectvoll in eine Schachtel persuadirte, ist mir später in *Giessen* ausgeschlüpft.

Noch eine andere Raupe aus der Familie der Saturniden fand ich im Agriculturgarten. Sie musste zur Gattung *Oxytenis* gehören, doch weiss ich die Art nicht, da sie mir nicht ausschlüpfte. Auch diese Raupe hat sonderbare Anhangsgebilde, nämlich dreieckige Platten an den Enden einer grösseren Anzahl ihrer Haare. Diese merkwürdigen Schippen sahen zwar sehr unschuldig aus; ich war aber so höflich geworden gegen mir unbekannte argentinische Tiere, dass ich ein brutales Anfassen der Raupe tunlichst vermied.

Im Agriculturgarten wimmelte es von *Junonia lavinia.* Ich konnte alle Uebergänge, bis zur Form *Genofeva* beobachten. Im Flug erinnern die *Junonia* an unsere *Vanessa,* denen sie auch nahe stehen. Sie haben einen eleganten, schwebenden Flug, der bei der einzigen paläarktischen Art, *Jun. oenone,* recht deutlich zu Tage tritt.

Ich untersuchte diese Schmetterlingsart sehr genau. Zunächst wollte ich Uebergänge zwischen *lavinia* und *Genofeva* finden (die übrigens, wie ich später las, schon Burmeister gefunden hatte); dann unterschieden sich die argentinischen *lavinia* sehr von denen, die ich nicht lange vorher in Bahia gefangen hatte. Man war damals gerade hinter den höchst merkwürdigen Saisondimorphismus gekommen, der sich bei dieser Gattung findet und so hatte ich Grund genug, einige Hunderte dieser Falter zu fangen.

Ich sehe noch heute, wie sich vor meinen Augen eine prächtige, ganz russschwarze Varietät der *lavinia* niederliess. Sie setzte sich auf einen Markstein und wurde meine Beute. Wie erstaunte ich, als ich nach 3 Tagen zufällig wieder vor dem Markstein stand, an diesen Vorfall dachte, und sich in diesem Moment wiederum eine, der ersteren fast gleiche Varietät niederliess? Es waren dies die beiden einzigen schwarzen *lavinia,* die ich unter tausenden fand; dass sie sich beide genau denselben Sitzplatz ausersahen, war gewiss ein Spiel des Zufalls, wie es sich selten ereignet.

Die interessanteste Erscheinung bei Palermo war entschieden *Morpho epistrophis.* Er sieht im Fliegen aus wie ein ungeheurer Kohlweissling; dass die

Flügel nicht weiss, sondern nur sehr licht hellgrün sind, sieht man nicht. Der Flug ist etwas mehr hüpfend und unkräftiger als bei unserm Weissling; er schliesst sich mehr an den unsrer *Satyrus* an, wie denn die *Morpho,* trotz ihrer grossartigen Farbenpracht, nichts anderes sind als veränderte Satyriden. An Blumen habe ich nie eine *Morpho* sitzen sehen. Sie setzen sich sehr selten, dann schliessen sie dabei während des Tages die Flügel. Nur am ganz frühen Morgen sah ich sie zuweilen auf Büschen sitzen mit *weit geöffneten* Flügeln, wohl um den Rücken den Sonnenstrahlen auszusetzen.

Von echten Satyriden sah ich bei Buenos-Aires nur eine Art von der Grösse unsres *Epin. hyperanthus,* nämlich die einfarbig schwarzbraune *Euptychia celmis.* Was mir aber am sonderbarsten vorkam, war das völlige Fehlen von *Lycaenen,* die doch sonst in allen Ländern das Proletariat unter den Schmetterlingen bilden. Nach Burmeister kommt ja eine *Lycaena* bei Buenos-Aires vor, *Lyc. cassius,* die bis in die Vereinigten Staaten sich nordwärts verbreitet. Wo der *L. cassius* vorkommt, ist er nicht selten; aber der Zufall oder die Jahreszeit wollte, dass ich kein Stück sah.

Sonst fand ich ziemlich Alles, was Burmeister von Buenos-Aires an Tagfaltern aufführt, bis auf einige *Thecla* und Hesperiden. Bei schönem Wetter genügt also eine kaum 2—3 wöchentliche Sammelzeit, um ein, wenn auch nicht ganz vollständiges, so doch ziemlich getreues Bild der Falterfauna eines Landes zu erhalten.

Wenn ich vorhin der Aehnlichkeit gedachte, die eine so entfernte Gegend mit unsern heimatlichen Kleefeldern haben kann, so will ich hier nicht unterlassen, auf den wesentlichsten Unterschied der südamerikanischen von unsrer Schmetterlingswelt aufmerksam zu machen. Das Charakteristicum für Amerika, besonders den Süden, ist das auffallende Vorwiegen der Hesperiden. Ueber $^1/_4$ aller argentinischen Tagfalter gehört — der Art nach — zu den Hesperiden; und wenn wir erst die Individuenzahl nehmen, so wird gewiss $^1/_3$—$^1/_2$ herauskommen.

Zum Schluss sei noch ein Schmetterling erwähnt, der im Garten bei Palermo gar nicht selten ist: es ist der *Papilio damocrates.* Er ist von der Grösse eines Schwalbenschwanzes, kohlschwarz mit weissen Fransen und roten Halbmondchen auf den Hinterflügeln. Er hat in der Lebensweise gar nichts mit unserem europäischen *Papilio* zu tun, gehört vielmehr zu der Haase'schen Untergattung *Pharmocophagus.* (Gift- oder Heilkräuterfresser). In meiner Besprechung der paläarktischen *Papilio* habe ich mehrmals den Ausdruck „giftig" gebraucht; eine an mich gerichtete Anfrage veranlasst mich, dies zu erklären. Der Ausdruck „giftig" ist der Kürze halber gewählt, und es sollte besser heissen „ungeniessbar".

Diese „ungeniessbaren" Falter leben nämlich als Raupen an *Giftpflanzen*; die betreffenden *Papilio* sämtlich an Arten aus der Familie der Schlangenwurzeln (Aristolochiaceae). Diese Schlingpflanzen enthalten ein ätherisches Oel von starkem, sonderbarem Arom, das man beim Durchschneiden frischer Wurzeln unsres Osterluzeis (Aristolochia clematitis) deutlich wahrnehmen kann. Ihrer Wirkung auf den tierischen Organismus wegen hat man die Aristolochia früher in der Medizin verwandt, wo sie als Herba aristolochiae, als Radise serpentariae etc. in den Apotheken geführt wurde. Es scheint nun, dass die Wirkung der Pflanze sich auf die davon lebende Raupe und den daraus entschlüpfenden Falter überträgt. Alle sogen. Aristolochienfalter sind nämlich ziemlich schwerfällige, langsam und majestätisch fliegende und absolut nicht scheue Tiere. Ihre Flügel sind leicht versehrbar, zart und zu raschem Fluge sichtlich ungeschickt. Die Schmetterlinge fliegen niedrig und es macht nicht die geringste Mühe, sie zu fangen. Am 22. Februar fing ich im Laufe von $3^1/_2$ Stunden 31 Stück von *P. damocrates*, das waren sämtliche, die ich überhaupt an diesem Tage zu Gesicht bekommen habe. Wer hier von 31 Schwalbenschwänzen, die er zu Gesicht bekommt, nur 10 fängt, kann schon von Glück sagen und muss ein überaus gewandter Fänger sein.

Ganz ähnlich wie die Schmetterlinge verhalten sich die Raupen. Während z. B. die Raupen von *Papilio podalirius* und von *P. xuthus* schwer zu finden sind, sitzt die Raupe von *P. damocrates* breit wie eine dicke kohlschwarze Walze, mit leuchtenden orangefarbenen Fleischzapfen besetzt, weithin sichtbar auf dem Blatte. Trotzdem sind die Aristolochienfalter überall, wo sie vorkommen, häufig. Sie haben keine Feinde; weder Vogel noch Eidechse oder Frosch rührt sie an. Die englischen Naturforscher bezeichnen sie als „untastable" (unschmackhaft) und es liegt da der Gedanke doch nahe, dass sie diese Eigenschaft aus der Futterpflanze beziehen. Sie werden auch von zahlreichen andern Schmetterlingen, deren Raupen an Obstbäumen oder

andern, nicht giftigen Pflanzen leben, nachgeahmt.

Es hält schwer, jemandem, der nie Aristolochienfalter aus der Gattung Papilio gesehen hat, das Wesen dieser Tiere klar zu machen. Sicher ist, dass sie den Arten der Gattung Thais, (die auch Zapfenraupen haben und an Aristolochia leben) näher stehen, als etwa einem podalirius oder machaon.

Um einen Begriff von der Ausbeute zu geben, die mir der Garten von Palermo lieferte, will ich hier zum Schluss die Liste aus meinem Tagebuch geben, die sich auf den 22. Februar bezieht.

Ich fing an diesem Tage an Tagfaltern:

31	*Papilio damocrates*	3	*Phyciodes liriope*
12	*Pieris autodice*	1	„ *velica*
7	„ *menacte*	7	*Eresia canthe*
1	*Catopsilia cypris*	25	*Junonia lavinia und var.*
5	*Colias lesbia*		
8	*Terias deva*	2	*Libythea carinenta*
6	*Danais archippus*	7	*Riodina lysippoides*
4	*Agraulis vanillae*	7	*Euptychia celmis*
7	*Euptoieta claudia*	9	*Hesperiden*

Unter den Hesperiden war vor Allem die riesige *Thracides cthlius*, *Pyrgus americanus*, *Pythonides asychis* und *Goniuris proteus*. — Ich erhielt also im Ganzen 142 Tagschmetterlinge.

Die bisher in Kurland beobachteten Noctuen nach Art und Zeit ihres Vorkommens.

Von *Balduin Slevogt*.

(Fortsetzung.)

* 90 *Charaeas graminis, L.*; ziemlich vereinzelt, im Juni, Juli, tritt in Kurland selten verheerend auf.

* 91 *Neuronia popularis, F.*; nicht selten, im Juli, August.

* 92 *cespitis, F.*; nicht selten, im Juli, August.

* 93 *Mamestra leucophaea, View.*; nicht häufig, im Mai, Juni.

* 94 *advena, F.*; nicht häufig, im Juni.

* 95 *tincta, Brahm*; nicht selten, im Juni.

* 96 *nebulosa, Hufn.*, häufig, im Mai, Juni.

* 97 *contigua, Vill.*; nicht selten, im Mai, Juni.

* 98 *thalassina, Rott.*; nicht selten, im Mai, Juni.

* 99 *dissimilis, Knoch.*; nicht selten, im Mai, Juni, August.

*100 *pisi, L.*; häufig, im Mai, Juni.

*101 *brassicae, L.*; häufig, im Mai, Juni.

*102 *persicariae, L.*; gemein, im Mai, Juni.

*103 *albicolon, Hb.*; selten, im Juni.

104 *splendens? Hb.*

*105 *oleracea, L.*; häufig, im Mai, Juni, bisweilen auch im August.

*106 *genistae, Bkh.*; häufig, im Mai, Juni.

*107 *glauca, Hb.*; selten, im Juni.

*108 *dentina, Esp.*; häufig, vom Mai bis Juli.

*109 *trifolii, Rott.*; häufig, im Juni, August, September.

*110 *reticulata, Vill.*; nicht selten, im Juni, Juli, August.

111 *chrysozona, Bkh.?*

112 *serena, F.*; selten, im Juni.

113 *cappa, Hb.*; von W. Gebhard im Juli bei Libau gefangen.

*114 *Dianthoecia proxima, Hb.*; selten, im Juli.

*115a *filigramma, Esp.*; selten, im Juni.

115b *var. xanthocyanea, Hb.*; von W. Gebhard bei Libau gefangen.

*116 *nana, Rott.*; selten, im Juni.

*117 *albimacula, Bkh.*; selten, im Juni.

118 *compta, F.?*

*119 *capsincola, Hb.*; verbreitet, im Juni, Juli.

*120 *cucubali, Fuessl.*; nicht selten, im Juni, Juli.

*121 *carpophaga, Bkh.*; seltener, im Juni, Juli.

*122 *capsophila, Dup.*; sehr selten, im Juli.

123 *irregularis, Hufn.*

*124 *Aporophyla lutulenta, Bkh.*; selten, im August. (Fortsetzung folgt.)

Briefkasten der Redaktion.

Herrn **v. L.** in **L.** Das in Aussicht Gestellte wird mir sehr angenehm sein.

Herrn **A. L.** in **M.** Sehe der Zusendung des betreffenden Aufsatzes mit Vergnügen entgegen.

Herrn **Dr. P. S.** in **B.** Besten Dank.

Mons. **D.** in **S.** dito.

Herrn **K. R.** in **Ö.** Jeder Gärtner kann Ihnen das Gewünschte liefern.

Herrn **H. F.** in **B.** Besten Dank.

Anmeldung neuer Mitglieder.

Herr Carl Berenhäuser Desterro, Sta. Catharina, Brasilien.

Domizilwechsel.

Herr **Emil Heyer** wohnt von jetzt an **Elberfeld, Moritzstrasse 8.**

Anzeigen.

Coleopteren.

Carabus olympiae, planicollis, emarginatus var. Generoso, angustior Born, **lombardus,** hoppei, var. transsylvanicus, montandoni var. brunneus, Cic. var. sobrina, var. mastoreli, Leistus gracilis, alpicola, Abax oblongus, hetzeri, Platynus glacialis, Cetonia affinis. Otiorrh. sepulchralis n. sp., fussi, kratteri, rissi, Centorrh. gibbicollis n. sp., Orina ruguiosa, alpestris, cacaliae, var. Anderschi, plagiata und viele südliche Arten sind in frischen Exemplaren preiswert oder im Tausche gegeu gleichwertige Stücke abzugeben.

A. Grunack, Berlin SW., Neuenburgerstr. 29.

Paraguay-Falter von Nuera Germania, Centuren, 100 Arten bestimmt für M. 11.50. Morpho achilles var. coelestis Mk. 1.20, 10 Stück 1 Mk. Händler grossen Rabatt. Grosses Lager von Insekten aller Art. — Preise billigst.

Arthur Speyer, Altona a. Elbe.

Eine neue Erfindung, wichtig, tiefeinschneidend und grossartig für die Neuzeit ist durch **Alois Kamm** in **Baden-Baden,** 1 Stephanienstr., für den Schmetterling-, Raupen- und Fischfangsport gemacht worden.

Dieselbe ist ein aus einem Stücke bestehender Bügel für Schmetterlings-, Raupen- und Fischnetz, bestehend aus zusammenrollbarer, durch Schraube feststellbarer Metall-, Fischbein- oder Meerrohr-Feder, so klein zusammenlegbar, dass er in die engste Tasche bequem untergebracht wird und zugleich der einfachste, solideste aller bisher erschienenen, geschützt durch No. 79634 der Deutschen-Reichs-Gebrauchs-Muster vom 8. August d. Jahres.

Abnehmer für die Fabrikation werden von Obigem gesucht für das Deutsche Reich und die fremden Staaten.

Meinen geehrten Herren Korrespondenten hierdurch die ergebene Mitteilung, dass im September all' die neu gesammelten Caraben (u. a. Plectes Schampli, Kasakorum Semenow n. sp. (cordicollis Ganglb.)?, Edithae Reitt. var. (caucasicus Motsch.?) etc. zum Versandt gelangen werden.

Carl Rost,
Berlin SO., Reichenberger-Str. 115.

Habe seltene **Coleopteren** gegen anderwertige zu vertauschen, bitte um duplo Listen.

Auch Boarmia selenaria!

Karl Kelecsényi, Tavarnok,
via N.-Tapolcsány (Hungaria).

Puppen von Acronycta *alni* à Stück Mk. 1,20, das Dutzend 12 Mk.

Puppen von Acronycta *strigosa,* à Stück 1,50 Mk., 1 Dtzd. zu 15 Mk. Für Ausgehen beider Arten garantire ich.

Schöne **Pärchen** von Acron. strigosa zu 3 Mk.

Ferner biete an: Raupen von A. alni, per Dtzd. 15 Mk.

W. Caspari II, Wiesbaden.

Nur gegen Voreinsendung des Betrages:

Starke Sat. caecigena-Puppen (schlüpfen schon Ende September) 6 Stück 5 Mk., 12 Stück 9 Mk. Verpackung bis 12 Stück 30 Pfg.

Biston graecarius Puppen (durch Zucht erhalten) 35 Pfg. per Stück.

Smer. quercus Puppen „ „ „ 5 Mk. per Dutzend.

A. Spada, Zara (Dalmatien).

Im Tausch gegen mir fehlende Noctuiden habe ich abzugeben: in diesem Jahre gefangene, tadellose Catocala adultera. Anfragen zu richten an:

A. Linde, Moskau,
Staraja Basmannaja, Alexander-Kommers-Schule.

Vom 1.—20. September habe ich abzugeben:

Eier von A. atropos, 6 Stück franco 2 Mk., gebe von diesen nicht mehr als 6 Stück an 1 Adresse ab. Eier von Sp. convolvuli, 1 Dutzend franco 1 Mk., 25 Stück Mk. 1.50.

Franz Rudolph,
Malfi b. Gravosa, Süd-Dalmatien.

Suche zu erwerben: Raupen von Acherontia atropos.

W. Caspari II, Wiesbaden.

Empfehle vorzüglich präparirte Lepidopteren zu billigen Preisen, sowie im Tausch gegen mir fehlende Arten unter anderem: polychloros, **crataegi,** dispar, apiforme, vestigalis und **defoliaria.** Alles in Anzahl, auch tote Puppen, besonders der fettgedruckten Arten. Um Aufträge und Offerten bittet

Leopold Karlinger, Wien II, Brigattaplatz 17.

Eier von Cat. sponsa 25 Stck. 50 Pfg., 100 Stck. Mk. 1.75.

Raupen von Las. pruni Dtzd. 60 Pfg., 100 Stck. Mk. 4.— ausser Porto und Packung.

F. Hoffmann, Lehrer,
Kirchberg b. Koppitz O./S.

Spannbretter, Spannfläche beiderseitig gleichmässig mit Karres und Zahlen versehen, in 4 Grössen à 60, 70, 80 und 110 Pfg. Anerkannt ausgezeichnet in Material und Arbeit.

W. Niepelt, Zirlau in Schlesien.

Thais. medesicaste ♂0.30, Thais cerisyi ♂1.30 ♀ 1.25. Thais. rumina ♂1.25 ♀ 1.25. Anthocharis belemia ♂0.50, Anthocharis Douei ♂0.50 ♀ 1.00. Rhodocera cleopatra ♂0.30. Thestor ballus ♂0.50 ♀ 0.75. Thestor mauritanicus ♂1.00 ♀ 1.50. Lycaena telicanus ♂0.50. Cigaritis siphax ♂1.50 ♂2.00. Erebia epistygne ♂0.40. Coenonympha arcanioides 0.75. Epinephele janiroides ♂0.75 ♀ 1.25. Zygaena algyra 0.50, Zygaena zuleima 0.50, Zygaena favonia 0 50, Zygaena seriziat. ♂ 1.25 ♀ 2.00. Saturnia atlantica ♂18.— ♀ 20.—. Rhegmatophila alpina 5.—. Apocheima flabellaria 1.50. Eurranthis plumistraria 0.30. Fidonia kabylaria 1.25. **Emile Déschange**, Longuyon (Dép. Moselle).

Ein grosser Posten doppelter **Briefmarken** und Ganzsachen im Tausche gegen diesjährige Tagfalter, auch gewöhnliche Arten aus den Familien Lycaena, Melitaea und Argynnis, auch präp. Raupen dieser Falter und Puppenhülsen.

Julius Breit, Düsseldorf, Bastionstr. 5.

Gelegenheitskauf!

Wegen Uebersiedlung nach Berlin habe ich abzugeben:

1. Einen grossen, schönen **Insektenschrank**, mahagoni fournirt, mit Doppelglastüren, enthaltend 42 grosse Kasten mit Glasdeckel; hat neu ca. 300 Mk. gekostet, Preis nur 100 Mk.

2. Zwei kleinere, sehr solide Schränke, doppeltürig, mit drei Reihen grosser Kasten, die mittleren mit Glasdeckeln für Insekten, die andern für Mineralien. Preis für beide 100 Mark oder einzeln 50 Mark.

Für Specialisten!

Frisch im Oberharze erbeutet, sauber genadelt: 250 Carabus sylvestris à 5 Pfg., do. grün à 15 Pfg., 150 C. catenulatus à 4 Pfg., 50 glabratus à 5 Pfg.

Grosse Auswahl!

in seltenen Lepidopteren und Coleopteren; viele schöne, von mir selbst in den Pyrenaen gesammelte Coleopteren. Preise spottbillig.

Suche angenehme Tauschverbindung!

Nehme auch Antiquitäten, Münzen, Briefmarken, Bücher, Urkunden etc. im Tausch.

G. Pfanneberg, Göttingen.

Gut gespannte, billige **Falter**, z. B. rumina 70 Pfg., cleopatra 25, iris 20, ilia 40, camilla 35, pandora 65, atropos 70, nerii 100, penella 40, antyllidis 90, muscerda 30, caniola 30, pulchella 15, matronula 425, casta 60, flavia 175, luctuosa 60, abietis 120, dumi 40, pruni 40, ilicifolia 90, versicolora 20, caecigena 150, erminea 50, nervosa 40, alni 130, maura 30, scita 30, lividalis 40, electa 25, dilecta 100, alchymista 100, spectrum 25, obus 120, festucae 25, monogramma 60, discoidaria 100 Pfg., ca. 250 Arten. Ausführliche Liste auf Wunsch. Selbstkosten bei Spesen.

C. F. Kretschmer, Falkenberg, Ober-Schl.

Caligo brasiliensis, Morpho bahiana Fruhst. Morpho laertes, Ornith. cuneifer ♂ empfiehlt zusammen für 7 Mark in Düten gegen Nachnahme.

H. Fruhstorfer, Thurmstr. 37, **Berlin NW.**

Raupen von Las. pruni per Dtzd. 1 Mk. Falter von pruni ex. l. à 50 Pfg., von Las. populifolia ex. l. das Stück 75 Pfg., Paar ♂ u. ♀ M. 1 50.

Julius Breit, Düsseldorf, Bastionstr. 5.

Cerambyciden der paläarktischen Fauna werden gekauft, getauscht und bestimmt von

Prof. **Dr. G. Leimbach**, Arnstadt (Thüringen).

Grosse Käfersammlung Europäer und Exoten, ca. 10,000 Stück, untergebracht in 2 eleg. Mahagoni-Schränken, à 48 Kästen, in je 3 Reihen in Nut enthaltend, gesammelt von Dr. Dohrn, fortgesetzt von Dr. Striker, Breslau, ist für den spottbilligen Preis von 500 Mk. (Schränke allein mehr Wert) durch mich zu verkaufen, Anfragen ist Retourmarke beizufügen, sowie auch Doubletten gegen Schmetterlinge zu vertauschen sind.

H. Littke, Breslau, Klosterstr. 83.

T. polyphemus-Puppen

Stück 50 Pfg., Dutzend Mk. 5.50, Porto u Packung 20 Pfg., empfiehlt

E. Vasel, Hannöver, Münden, Forstakademie.

Lebende Puppen: Cossus cossus im Gespinnst 60 Pfg., Urapteryx sambucaria 25 Pfg. per Stück, Verpackung und Porto 35 Pfg., hat abzugeben

Valentin Pokorny in Halbseit, Post Hannsdorf in Mähren.

Orient!

Nachstehende Falter aus dem Orient, 34 Exemplare in 26 spec., tadellos und frisch, gebe ich ab für netto 20 Mk. incl. Porto und Emballage.

2 Pier. leucodice ♂♂, **2 Pol. thetis** ♂♀, **1 Lyc. isaurica** ♂, 1 Lyc. ripartii ♂, 2 Menalcas ♂♂, 1 (v.?) actis ♂, 1 v, Iphigenia ♂, 1 Amor Stgr. ♂, 1 Mel. Triv. v. nana ♂, 2 Arg. pandora ♂♀, 2 Melan. Tit. v. Wiskotti ♂♂, 1 Thgr. fenestrella, 2 Zyg. magiana ♂♀, 1 v. taurica ♂, 1 Phragm. territa ♂, 1 Ps. lutea ♂, 2 Cnet. solitaria ♂♂, 2 Mam. chrysoz. v. inocens ♂♀, 1 Epis. ab. dentimacula ♂, 1 Thalp. suppura ♂, 1 Ac. Marginepunctata ♂, 1 Pell. v. tabidaria ♂, 1 Croc. Eling. ab. trapezaria ♂, 1 Syn. phaeoleucaria ♂, 1 Scod. conspersaria ♂, 1 Cid. Gal. v Orientala ♂. Achtbare Herren erhalten dieses Loos Falter auch zur Ansicht. Nichtkonvenirenden Falles binnen 5 Tagen franco zurück zu senden.

Dresden, Camelienstr. 110. **Emil Funke.**

Várodi András, Bergführer in **Alt-Rodna** in Nord-Siebenbürgen, liefert alpine **Coleopteren** aus dem Rodnaergebirge (darunter Carabus Fabricii var. malachitens, violacens var. Mehelgi Ganglb., auronitens var. Escheri subr. laevipennis, silvestris var. transsilvanicus, Pterostichus Kokeili, fovulatus var. intumptesticatus etc.) in Centurien zu billigen Preisen.

Im Tausch gegen echte, bessere **Briefmarken**, **Couv., Postk. u. Streifb. aller Länder** gebe ich in- und ausländische **Schmetterlinge** (ca. 4000 Arten), **Mineralien** (auch Edelsteine), sowie **Seemuscheln.** Doubletten-Listen über jede Abteilung frei zu Diensten *gegen Doppelkarte.* Sendungen nebst *Preisangabe* erbitte *stets zuerst.*

C. Armbster, Goslar a. Harz.

Pleretes matronula.

Falter ex larva 10 Mk. das Paar excl. Porto und Verpackung; im Tausch 240 Einheiten. Eier davon das Dtzd. 2 Mk., 50 Stück Mk. 7.50, 100 Stück 14 Mk. incl. Porto.

Paul Hoffmann, Guben, Pförtenerstr. 3, Deutschland.

!! Polyarthron Plutschefskii ♂♂ !!

schöner **Prionidae aus Transkaspien,** in den *meisten Sammlungen fehlend,* habe, soweit Vorrat reicht, à 10 Mk. abzulassen. **Versandt gegen Nachnahme.**

Aus Afrika frisch eingetroffen:

Goliathus *giganteus* ♂ à 9, 10—12 Mk., je nach Grösse, tadellos erhalten, ferner **Ceratorrhina** *polyphemus,* **Mecinorrhina** *torquata,* **Dicranorrhina** *micans, Oberthüri,* **Ranzania** *Bertolini,* **Coelorrhina** *rufipes,* **Eudicella** *v. Woermanni,* **Sternocera** *Fischeri* etc. etc. Preise billigst.

A. Kricheldorff, Berlin S. 42, Oranienstr. 135.

Callisthenes reticulatus

Stück 20 Pfg., Dtzd. 2 Mk. Calosoma sycophanta Stück 10 Pfg. Geotrupes typhoeus Dtzd. 60 Pfg., diesjährige, ungenadelt, Porto und Packung 20 Pfg., gibt gegen Einsendung in deutschen Marken ab

C. Irrgang, Potsdam. Mauerstrasse 23, Deutschland.

Puppen: Platis. cecropia ♂ X. ceanothi ♀ à Mk. 3.—, ceanothi ♂ X cecropia ♀ à Mk. 3.50, Acron, strigosa à Mk. 1.20, Acron. alni à Mk. 1.20.

Raupen: Anth. pernyi Dtzd 25 Pfg.

Käfer: Carabus olympiae à M. 2.50.

Indische Falter: Symph. cyanipardus ♂ M.1.—, ♀ M. 2.—, Pap. bootes M. 4 50, gyas ♀ M. 5.—, Herona marathus ♀ M. 1.50, Limenitis zuleima M. 1.50, Enth. anyte M. 3.—, Helcyra hemina Mk. 1.50, Acherontia satanas Mk. 2.50, Ohillodes fasciata M. 3.— etc.

E. Heyer, Elberfeld, Moritzstr. 8.

A. atlas (Riesen).

A. atlas (Riesen) das Paar 5 Mk., A. selene das Paar 6 Mk., Kall. philarchus das Paar 7 Mk., A. mylitta, var. cingensis, nur grosse ♀ vorhanden, das Stück Mk. 2.50.

Alles in Düten. Porto und Verpackung M. 1.30 extra, nach Oesterreich und der Schweiz 40 Pfg. mehr. — Nur gegen Voreinsendung des Betrages.

G. Redemann, Antwerpen, Belgien, rue du Fagot 18.

Insekten aller Ordnungen und Weltteile, insbesondere der *Graubündner Alpen,* präparirt und unpräparirt. **Entomologische Utensilien.** Auswahlsendung gegen Tragung der Portospesen an bekannte Adressen jederzeit. **G. C. M. Selmons,** Latsch, Schweiz.

☛ Günstige Gelegenheit! ☚

Verkaufe zu nachstehend billigsten Preisen folgende *Coleopteren:*

	per Stück	per Hundert
Carabus monilis Var. affinis	Mk. —.15	Mk. 10.—
„ purpurascens .	„ —.10	„ 8.—
„ glabratus . .	„ —.05	„ 4.—
„ arvensis . . .	„ —.04	„ 3.—
„ catenulatus . .	„ —.04	„ 3.—
„ Ulrichi . . .	„ —.05	„ 5.—
„ auratus . . .	„ —.05	„ —
Procrustes coriaceus . .	„ —.06	„ —
Procerus cephalotes . .	„ —.04	„ —
Calosoma sycophanta . .	„ —.06	„ 6.—
„ inquisitor . .	„ —.04	„ 3.—
Geotrupes typhoeus . .	„ —.05	„ 4.—
Anoxia villosa	„ —.15	„ —
Rhizotrog aestivus . .	„ —.05	„ —
Cetonia marmorata . . .	—.05	„ 4.—
„ speciosissima . . .	—.20	„ —
Rhamnus bicolor	—.20	„ 15.—
Varietät glaucopterum . .	—.50	„ —

Sowie Mischsendungen, enthaltend je 100 Stück kleine, meist bessere Arten, das Hundert 40 Pfg.

Ferner suche im Tausch in grösserer Anzahl **Desmonota variolosa,** den beliebten Schmuckkäfer zu erwerben. Bei Sendungen wird das Packen und Porto extra berechnet.

H. Sänger, Hanau, Schützengasse 26.

Zur Vergrösserung meiner Sammlung palaearktischer Lepidopteren suche ich stets interessante **Aberrationen, Zwitter, Hybriden** etc. kaufweise zu erwerben.

Im Tausche kann ich mit tadellosen, sauber gespannten und seltenen Arten dienen.

Gefl. Offerten sieht gerne entgegen

Franz Philipps, 49 Klingelpütz, Cöln a. Rhein.

Aus **Honduras** erhielt ich eine grössere Sendung Falter, die ich in Centurien à 14 Mk. abgebe. Auf Wunsch liefere ich kleinere Partien, 50 Stück für Mk. 7.50 und 25 Stück für 4 Mk. Die Falter bestehen überwiegend aus Papilionen, sind I. Qualität und ungespannt. Versandt nur gegen Nachnahme.

H. Kreye, Hannover.

Gebe ab Puppen:

Thais cerisyi	per Dutzend	Mk.	3.—
Taeniocampa Sieversi	„	„	60.—
Heliothis incarnatus	„	„	6.—
Ch. victorina	„	„	8.—
Ch. Treischkei	„	„	15.—
Acontia urania	„	„	8.—

Porto extra.

Jos. Haberhauer sen., Slivno, Bulgarien.

Grosse Puppen von Pap. hospiton per Dutzend Fr. 18. —, ½ Dtzd. Fr. 9. —, von Deil. dahlii per Dutzend Fr. 10.—, ½ Dtzd. Fr. 5.—. Falter von Pap. hospiton per Dtzd. Fr. 30. —, ½ Dtzd. Fr. 15. —. Statt eines Dutzend werden 13 Stück versandt. Die Flügelspannung der hospiton-Falter übersteigt 7 cm.

Damry, Naturalist, Gonnosfanadiga (Sardinien).

Listen über

Coleopteren und präparirte Raupen

versendet

Jürgen Schröder, Kossau bei Plön, Holstein.

Wilh. Schlüter in Halle a. S.

Naturwissenschaftliches Institut

gegründet 1853

empfiehlt sein äusserst reichhaltiges

Lager aller naturwissenschaftlichen Objekte.

Kataloge umsonst und portofrei

In meinem Verlage sind erschienen:

Käfer-Etiketten

auf starkes Papier gedruckt, enthaltend die *Namen von 74 Familien und 2619 Arten Käfer Deutschlands, Oesterreichs und der Schweiz*, nach Alex. Bau's Handbuch zusammengestellt von **Wilh. Schlüter.**

Preis broch. Mk. 1. —.

Gegen Einsendung dieses Betrages in Marken folgt das Buch franko unter Kreuzband.

Centurien von 100 bestimmten, meist grossen Java-Coleopteren, darunter grosse Lucaniden und Böcke gibt für 15 Mark gegen Nachnahme ab

H. Fruhstorfer, Thurmstr. 37, **Berlin NW.**

Normal-Insektenaufklebplättchen

No. 1 3 4 6 8 10 11

aus bestem, weissem Karton, vollkommen gleichmässig mit Maschine erzeugt, pro Paket à 500 St. Nr. 1 55 Pfg No, 3, 8 u. 10 60 Pfg., No. 4 65 Pfg., No. 6 70 Pfg., No. 11 50 Pfg.

Dieselben aus vollkommen glasdurchsichtigem

Celluloid

mit matten Linien, p. Paket à 500 St. No. 1 90 Pfg., No. 3, 8 und 10 1 Mk., No. 11 80 Pfg.

Porto 20 Pfg.

Insekten-Nadeln

aus garantirt **rein** Nickel, **ohne** Legierung, künstlich **gehärtet, oxydieren absolut nicht.** Per 1000 St. No. 00 2,50 Mk, No. 0 und 1 2,30 Mk., No. 2 und 3 2,25 Mk., No. 4, 5 und 6 2,20 Mk.

Preisliste über **sämtliche** entomologische Bedarfsartikel über 100 NNo. enthaltend, wird gratis versendet.

Ortners Kontor für den entomologischen Bedarf

(Inh. Frau Marie Ortner),

Wien XVIII, Währingergürtel 130.

Aus **Südamerika (Columb.), Neu-Guinea** und **Malabar** erhielt **grössere Sendungen**

Lepidopteren,

die in Düten **centurienweise à 15 Mk.** abgebe. Der Preis ist bei dem Artenvergleich ein ausserordentlich billiger. Jede Centurie enthält u. a. in guter, frischer Qualität: **Pap.** Hektor M., Aristolochiae M., Pammon M., Agamemnon M., Lycophron M., Polydamas M., Thoas, **Morpho** Achilles M., **Tenaris** Catops M., Staudingeri M., **Danais** Sobrina M. W., **Euploa** Treitschkei M. W., **Cethosia** Chrysippe M., Cyane M., **Elymn.** Thryallis, ausserdem **Danais, Euplöen, Catops. Catagr.** in meist nur schönen und mittelgrossen Arten. Porto und Verpackung 40 Pfg. gegen Voreinsendung des Betrages oder Nachnahme.

Zirlau bei Freiburg in Schlesien.

W. Niepelt.

Von Cuba traf soeben eine Sendung Vogelbälge ein.

Seltene sardinische Schmetterlinge in Düten per Dtzd (13 Stück) oder ½ Dtzd., weniger expedire ich nicht. Coleopteren von Corsica und Sardinien. Sardinische Reptilien lebend oder in Spiritus per Dutzend.

Damry, Naturalist, Gonnosfanadiga (Sardinien).

Insektennadeln weiss und schwarz, I. Qualität, federhart, liefert **Alois Egerland**, Karlsbad, Böhmen.

Gratis und franko versende meine

Preisliste

über sämtliche entomolog. Geräte für Fang, Zucht, Präparation und Aufbewahrung von Insecten. — Meine Fabrikate, in eigener Werkstatt angefertigt, sind **anerkannt beste,** worüber zugleich Anerkennungen von Museen, sowie hervorragenden Entomologen des In- und Auslandes zur Verfügung stehen.

W. Niepelt, Zirlau bei Freiburg in Schles.

Naturalienhändler

V. FRIC in PRAG

Wladislawsgasse No. 21a

kauft u. verkauft

naturhistorische Objekte aller Art.

A. Böttchers Naturalien-Handlung

Berlin C, Brüderstr. 30,

Säugethiere, Vögel, Reptil., Amphibien, Fische, gestopft, in Bälgen oder Spiritus. Insekten aller Erdtheile. Spinnen, Krustenthiere, Muscheln, Polypen, Korallen. Mineralien aller Art. Sammler-Bedarfs-Artikel. Grosses Lager von Geweihen und Gehörnen. Perlmutterschalen aller Grössen, Ziermuscheln und reichhaltige ethnographische Sammlungen.

Eigentum, Verlag u. Expedition v. Fritz Rühl's Erben in Zürich-Hottingen. — Redaktion: M. Rühl. Druck v. Jacques Bollmann, Unterer Mühlesteg, Zürich

15. September 1897. № 12. XII. Jahrgang.

Societas entomologica.

„Societas Entomologica“ gegründet 1886 von Fritz Rühl fortgeführt von seinen Erben unter Mitwirkung bedeutender Entomologen und ausgezeichneter Fachmänner.

Journal de la Société entomologique internationale.

Toutes les correspondances devront être adressées aux héritiers de Mr. Fritz Rühl à Zurich-Hottingen. Messieurs les membres de la société sont priés d'envoyer des contributions originales pour la partie scientifique du journal.

Organ für den internationalen Entomologenverein.

Alle Zuschriften an den Verein sind an Herrn Fritz Rühl's Erben in Zürich-Hottingen zu richten. Die Herren Mitglieder des Vereins werden freundlichst ersucht, Originalbeiträge für den wissenschaftlichen Theil des Blattes einzusenden.

Organ for the International-Entomological Society.

All letters for the Society are to be directed to Mr. Fritz Rühl's inheritors at Zürich-Hottingen. The Hon. members of the Society are kindly requested to send original contributions for the scientific part of the paper.

Jährlicher Beitrag für Mitglieder 10 Fr. = 5 fl. = 8 Mk. — Die Mitglieder geniessen das Recht, alle auf Entomologie Bezug nehmenden Annoncen kostenfrei zu inseriren. Wiederholungen des gleichen Inserates werden mit 10 Cts. = 8 Pfennig. per 4 mal gespaltene Petitzeile berechnet. — Für Nichtmitglieder beträgt der Insertionspreis per 4 mal gespaltene Petitzeile 25 Cts. = 20 Pfg — Das Vereinsblatt erscheint monatlich zwei Mal (am 1. und 15.). — **Mit und nach dem 1. Oktober eintretende neue Mitglieder bezahlen, unter portofreiem Nachbezug der Nummern des Winterhalbjahres nur die Hälfte des Jahresbeitrages.**

Einige Bemerkungen über Tiroler Skorpione.

Von *Dr. Rudow.*

Ich hatte in dieser Zeitung über einen Skorpionenfang berichtet und dabei bemerkt, dass ich die in der Grösse verschiedenen Stücke nur für Altersverschiedenheiten hielt. Die lange Zeit, ehe der Aufsatz zum Druck kam und inzwischen mehr angesammeltes Material, welches genauere Vergleichungen zuliess, haben ergeben, dass meine damalige Ansicht doch nicht die wa[illegible] gewesen ist.

Man findet in ganz Tirol, besonders südlich vom Brenner unter Laub von Buchen und Edelkastanien, an Berglehnen unter flachen Steinen, die etwas feuchten Untergrund haben, die Skorpione nicht selten, es ist die Art: Scorpio germanus Koch, im Juli 25—30 cm lang, welcher allgemein auch als Sc. europaeus in den Berichten bekannt ist. Unter diesen Namen aber sind drei deutlich von einander getrennte Arten zusammengefasst worden, welche sich doch leicht unterscheiden lassen, wenn man sie zur Vergleichung neben einander hat.

Die erwähnte kleine Art von schwarzbrauner Grundfarbe findet sich nur unter Steinen, ihr Schwanz zeigt die Endglieder alle glatt ohne Seitenkiele und mit glatter, oberer Längsfurche, frische Stücke zeigen deutlich auf der Unterseite des Unterarmes 5 Haargrübchen.

Eine doppelt so grosse Art, auch Sc. europaeus genannt, jetzt als Sc. flavicanda D. G. selbständig, bis 50 cm lang, ebenfalls glänzend kastanienbraun mit hellerer Blase, lebt in Tirol nur in Gebäuden, wo sie sich in dunklen Schränken, Kasten und feuchten Winkeln vorfindet, im Sommer von noch hellbrauner Farbe und geringer Grösse ist, im September aber die dunkle Farbe und angegebene Länge erhält.

Sie ist leicht zu unterscheiden, weil sie auf dem Schwanze deutliche Seitenkiele hat, auf dem Oberarme einen gekörnten Seitenkamm und auf der Unterseite des Unterarmes 10—14 Haargrübchen. Der Verbreitungsbezirk soll angeblich nur in den Mittelmeerländern liegen, ich habe aber mehrere Stücke aus Tirol, die mit den Italienern übereinstimmen.

Im südlichsten Teile von Tirol, bei Bozen, Meran, Riva findet man eine dritte Art, Sc. italicus Hbst., die schon immer als bestimmt abgesondert worden ist. Sie steht in Bezug auf Grösse in der Mitte zwischen den beiden erwähnten, die Farbe ist fast immer heller, besonders in der letzten Leibeshälfte und auf der Unterseite. Die Aussenfläche der Unterhand trägt 6—9 Haargrübchen. Die Schwanzglieder sind verhältnissmässig gestreckter und zeigen eine schwache Seitenkielbildung. Die Oberhaut hat durch dichte Körnelung ein rauheres Ansehen als bei den vorigen Arten und die Hand ist dicker.

Stücke aus Palermo, Mittel- und Norditalien gleichen den in Tirol gefundenen völlig, nur sind die aus dem Süden stammenden immer heller gefärbt.

Eine vierte Art kommt noch hinzu, die in Tirol neben den angeführten seltener erbeutet wird, Sc. carpathicus L., ebenfalls als Sc. europaeus in den Berichten angegeben, der aber auch seine deutlichen Verschiedenheiten zeigt. Der Schwanz ist mit ausgeprägten Seitenkielen versehen, die Unterseite des Unterarmes trägt 7—12 Haargrübchen. Die Gestalt ist gedrungener als die der vorigen, die Farbe meistens heller, der Glanz ist mässig, im Uebrigen

BRITISH MUSEUM

gleicht die Art, oberflächlich betrachtet, grösseren Stücken von germanus.

Sein Verbreitungsbezirk erstreckt sich mehr nach Osten, am nördlichsten fand ich ihn an den Bergabhängen von Bozen, aber nur in Laubhölzern.

Nicht alle Jahre liefern an Skorpionen eine gleiche Ausbeute, doch kann man, bei einigermassen Aufmerksamkeit und Kenntnis der Fundstellen, leicht eine Menge auffinden. Ueber den Stich der Skorpione ist viel gefabelt worden, aber meist in übertriebener Weise. Selbst bei glühender Hitze, wie sie in Bozens Umgebung herrscht, war der Stich, auch der grösseren, nicht anders, als der einer kleinen Wespe. Ich habe Dutzende mit blossen Fingern gefangen und viele Stiche davongetragen, aber ausser einem schwarzen Punkte in der Haut durchaus keine weiteren Folgen bemerkt. Wie ich hörte, sammeln die Bauern in Tirol noch immer Skorpione, welche sie in Olivenöl aufbewahrt an Apotheken, wahrscheinlich als Volksmedizin verkaufen.

Die bisher in Kurland beobachteten Noctuen
nach Art und Zeit ihres Vorkommens.

Von *Balduin Slevogt.*

(Fortsetzung.)

*125 *nigra, Hw.*; ist von mir am 15. Juli 1895 bei Bathen gefangen worden.

*126 *Ammoconia caecimacula, F.*; nicht selten, in manchen Jahren schon im Juli, sonst von Mitte August bis Mitte September.

127 *Polia polymita, L.*

*128 *chi, L.*; nicht selten, im Juni und wieder im August, September.

*129 *Dryobota monochroma,* Esp.; selten, im August.

*130 *protea, Bkh.*; häufig, im August, September.

*131 *Dichonia aprilina, L.*; sehr häufig, im August, September.

*132 *Miselia oxyacanthae, L.*; sehr häufig, im August und September. Raupe, welche in der Jugend einer Catocala sponsa Raupe sehr ähnlich sieht, lebt bei uns auf Faulbaum und Holzapfel vom Mai bis Anfang Juli. Verpuppung in einem schwarzbraunen Cocon.

*133 *Luperina Haworthii, Curt*, selten, im Juli.

134 *matura, Hufn.*

*135 *virens, L.*; selten, im Juli.

*136 *ferrago, Ev.*; sehr selten, ist von mir im Juli 1878 bei Mitau gefangen worden.

*137 *Hadena amica, Tr.*; selten, im Juli.

*138 *porphyrea, Esp.*; nicht selten, im Juni, Juli.

*139 *funerea, Hein.*; selten, im Juli.

*140a *adusta, Esp.*; nicht selten, im Mai, Juni.

*140b *var. baltica, Hering*; nicht selten, um dieselbe Zeit.

*141 *ochroleuca, Esp.*; nicht häufig, im Juli.

*142 *gemmea, Tr.*; sehr selten, im Juli.

143 *furva, Hb.*; selten, im Juli, August.

144 *abjecta, Hb.*; selten, im Juli, August.

*145 *lateritia, Hufn.*; häufig, vom Juni bis August.

*146 *monoglypha, Hufn.*; häufig, vom Mai bis Juli.

*147 *lithoxylea, F.*; häufig, im Juni, Juli.

*148 *sublustris, Esp.*; nicht häufig, im Juni.

*149 *sordida, Bkh.*; nicht häufig, im Juni.

150 *leucodon, Ev.*; von W. Gebhard bei Libau im Juni gefangen.

*151 *basilinea, F.*; häufig, im Mai, Juni.

*152a *rurea, F.*; nicht selten, im Juni, Juli.

*152b *ab. alopecurus, Esp.*; seltener, um dieselbe Zeit.

*153 *scolopacina, Esp.*; nicht häufig, im Juli.

*154 *gemina, Hb.*; selten, vom Mai bis Juli.

*155a *didyma, Esp*; nicht selten, vom Mai bis Juli.

*155b *ab. nictitans, Esp.*; häufiger als die Stammform; scheint sie stellenweise ganz verdrängt zu haben.

*155c *ab. leucostigma, Esp.*; ebenfalls nicht selten.

*156 *pabulatricula, Brahm*; nicht häufig, im Juni, Juli.

*157 *literosa, Hw.*; nicht selten, im Juni.

*158 *strigilis, Cl.*; häufig, im Juni.

*159 *bicoloria, Vill.*; nicht selten, im Juni

*160 *Dypterygia scabriuscula, L.*; nicht selten, im Mai, Juni.

*161 *Hyppa, rectilinea, Esp.*; häufig, im Mai, Juni.

*162 *Chloantha polyodon, Cl.*; ziemlich selten, im Mai und wieder im August.

*163 *Trachea atriplicis, L.*; häufig, im Juni, Juli. Eine zweite, nicht in den Fachwerken erwähnte Generation ist von mir im September 1896 gefangen worden.

*164 *Euplexia lucipara, L.*: häufig, im Juni, Juli. Am 17. September 1896 fing ich ein Exemplar an der Beize und am 11. Dezember 1892 sogar eines am Zimmerfenster. Sollte diese Art nicht überwintern?

165 *Brotolomia meticulosa, L.*
*166 *Naenia typica, L.*; häufig, im Juni, Juli.
167 *Jaspidea celsia, L.?*
*168a *Helotropha leucostigma, Hb.*; nicht häufig, im Juli.
*168b *ab. fibrosa, Hb.*; ebenfalls im Juli.
*169a *Hydroecia nictitans, Bkh.*; häufig, im Juli, August.
*169b *ab. erythrostigma*; nicht selten, um dieselbe Zeit.
*169c *var. lucens, Frr.*; nicht selten, um dieselbe Zeit.

(Fortsetzung folgt.)

69. Versammlung Deutscher Naturforscher und Aerzte zu Braunschweig

20.—25. September 1897.

Die Einladung zur 69. Versammlung Deutscher Naturforscher und Aerzte in Braunschweig (20.—25. September 1897), ein Quartheft von 34 Seiten Druck, ist nunmehr zur Versendung gelangt. Neben den Statuten, der Geschäftsordnung und der Organisation der Gesellschaft enthält dieselbe die ausführliche Organisation der 69. Versammlung in Braunschweig, wo 11 Ausschüsse thätig sind, die Vorarbeiten zu besorgen. Die wissenschaftliche Arbeit soll in 33 Abteilungen erledigt werden. Der allgemeinen Tagesordnung ist zu entnehmen, dass am Sonntag, den 19. September, Abends 8 Uhr der Begrüssungs-Abend in der Aegidienhalle (mit Damen) stattfindet, nachdem von 2½ Uhr Nachmittags ab den Teilnehmern bereits Gelegenheit geboten ist zur Besichtigung von Volks- und Jugendspielen, die auf dem Leonhardplatze veranstaltet werden.

Am Montag, den 20. September, Morgens 9 Uhr findet die I. Allgemeine Sitzung in Brüning's Saalbau (Grosser Saal) statt, wo nach den Fröffnungs- und Begrüssungsreden Prof. Dr. Rich. Meyer (Braunschweig) über: „Chemische Forschung und chemische Technik in ihrer Wechselwirkung“ und Geh. Medicinalrat Prof. Dr. Wilh. Waldeyer (Berlin) über: „Befruchtung und Vererbung“ sprechen werden.

Nachmittags 3 Uhr beginnt die Bildung und Eröffnung der Abteilungen, Abends 7 Uhr findet eine Festvorstellung im Herzoglichen Hoftheater statt, bei der die grosse romantische Oper: „Der wilde Jäger“ zur Aufführung gelangen wird.

Der Dienstag, 21. September, ist ganz den Arbeiten in den Abteilungen gewidmet, Abends 6 Uhr wird ein allgemeines Fest-Essen in der Aegidienhalle veranstaltet.

Am Mittwoch, den 22. September, findet Morgens 10 Uhr eine gemeinsame Sitzung der Abteilungen der naturwissenschaftlichen Hauptgruppe unter Beteiligung aller interessirter medicinischen Abteilungen in Brüning's Saalbau unter Vorsitz des Geh. Hofrat Prof. Dr. J. Wislicenus (Leipzig) statt. Als Thema ist gewählt: „Die wissenschaftliche Photographie und ihre Anwendung auf den verschiedenen Gebieten der Naturwissenschaften und Medicin.“ Eine Reihe von Vorträgen und Referate für diese Sitzung sind bereits zugesagt, weitere stehen in Aussicht. Nachmittags 5—7 Uhr Besichtigung der Samariter-Schule, Abends 8 Uhr Festcommers (mit Damen) in der Aegidienhalle.

Am Donnerstag, den 23. September, Morgens 9 Uhr beginnen wieder die Abteilungs-Sitzungen und werden auch Nachmittags fortgesetzt, falls nicht einzelne Abteilungen specielle Ausflüge unternehmen. Abends 8 Uhr findet ein Festball im Wilhelmsgarten statt.

Mit der II. Allgemeinen Sitzung in Brüning's Saalbau am Freitag, den 24. September, in der Geh. Medicinalrat Prof. Dr. J. Orth (Göttingen) über: „Medicinischer Unterricht und ärztliche Praxis“, und Dr. Herm. Meyer (Leipzig) über: seine Reisen im Quellgebiet des Schingu, Landschafts- und Volksbilder aus Centralbrasilien, sprechen werden, hat der wissenschaftliche Teil der Versammlung sein Ende erreicht. Nachmittags finden je nach Wahl Ausflüge nach Wolfenbüttel oder Königslutter statt und Abends von 9 Uhr an ist eine Abschiedszusammenkunft im Altstadt-Rathause zu Braunschweig (unter festlicher Beleuchtung des Rathauses und Brunnens von Seiten der Stadt) geplant.

Sonnabend, den 25. September, wird ein Tagesausflug mit Damen nach Bad Harzburg und Umgebung beabsichtigt, am Sonntag Ausflüge nach Wahl: 1) nach Wernigerode und Rübeland (Besichtigung der elektrisch beleuchteten Hermannshöhle mit der neu erschlossenen Krystallkammer), 2) nach Goslar, 3) nach dem Brocken. — Ausserdem hat der Bürgermeister von Pyrmont, Herr Rud. Ockel, in Erinnerung an die 17. Versammlung Deutscher Naturforscher und Aerzte, welche 1839 in Pyrmont tagte, die Teilnehmer der diesjährigen Versammlung in Braunschweig für Sonntag, den 26. September, und Montag, den 27. September, dorthin eingeladen, wobei ein reichhaltiges Programm in Aussicht steht.

Den Erläuterungen zur Tagesordnung der 69. Versammlung Deutscher Naturforscher und Aerzte zu Braunschweig 20.—25. September d. J. entnehmen

wir, dass Teilnehmer an der Versammlung Jeder werden kann, welcher sich für die Naturwissenschaften und Medizin interessirt. — Eine Teilnehmerkarte für Nichtmitglieder der Gesellschaft, die 18 Mark kostet, berechtigt zum Bezug des Festabzeichens, des in fünf Nummern erscheinenden Tageblatts, der Festgaben und sonstiger für die Teilnehmer bestimmter Drucksachen, sowie zur Teilnahme an den Festlichkeiten und wissenschaftlichen Sitzungen, über die wir vor Kurzem berichten konnten. Ferner berechtigt die Teilnehmerkarte zur Entnahme von Damenkarten zum Preise von je 6 Mark.

Die Festgaben bestehen in einer mathem-naturw. „Festschrift der Herzoglichen Technischen Hochschule Carolo-Wilhelmina“ und einer medizinischen Festschrift: „Beiträge zur wissenschaftlichen Medizin; erstere wird den naturwissenschaftlichen, letztere den medizinischen Teilnehmern an der Versammlung als Festgabe der Herzoglichen Staats-Regierung dargeboten. Der Magistrat der Stadt Braunschweig widmet als Gastgeschenk den sämmtlichen Teilnehmern eine Städtische Festschrift, welche die geschichtliche Entwicklung der Stadt, die naturwissenschaftlichen und hygieinischen Verhältnisse der Umgegend, die Anstalten für Medizin, öffentliche Gesundheitspflege und Naturwissenschaften, für Unterricht, Wissenschaft, Verkehr, Handel, Gewerbe, Industrie und Kunst behandelt. Eine weitere, sämmtlichen Teilnehmern dargebotene Festgabe, die mit Unterstützung hiesiger Bürger und Bürgerinnen vom Verein von Freunden der Photographie vorbereitet wird, betitelt sich: „Braunschweig, Einst und Jetzt, dargestellt in Wort und Bild“. Einen Festgruss bietet der Verein für Naturwissenschaft in Braunschweig den Teilnehmern der Versammlung. Derselbe enthält ausser einer kurzen Geschichte des Vereins drei naturwissenschaftliche Abhandlungen von Vereinsmitgliedern. — Auch wird die Geschäftsführung allen Teilnehmern einen neu bearbeiteten Führer durch Braunschweig zur Verfügung stellen. —

Was die wissenschaftlichen Arbeiten betrifft, so sind 350 Vorträge bereits angemeldet und weitere Anmeldungen folgen noch täglich. Ganz besonders belangreich versprechen die gemeinsamen Sitzungen zu werden. So findet am Mittwoch den 22. September eine gemeinsame Sitzung der Abteilungen der naturwissenschaftlichen Hauptgruppe unter Beteiligung aller interessirter medizinischen Abteilungen statt, in der die wissenschaftliche Photographie, die zum ersten Male als selbsttätige Abteilung bei einer Naturforscher-Versammlung auftritt, über ihre Anwendung auf den verschiedenen Gebieten der Naturwissenschaften und Medizin, behandelt werden wird. Prof. Dr. H. W. Vogel (Berlin) hat den einleitenden Vortrag dabei übernommen und die Herren Dr. René du Bois-Reymond, Dr. Max Levy, Prof. Dr. O. Lassar (sämmtlich aus Berlin), sowie Prof. Dr. E. Selenka (München) und andere werden weitere Vorträge und Referate halten. Die Zoologie wird mit den Abteilungen für Geburtshülfe und Gynäkologie, sowie für Anatomie eine gemeinsame Sitzung abhalten, in welcher als Thema „Die Placenta und ihre Eihüllen“ behandelt werden soll. Bedeutende Gelehrte sind dafür gewonnen. Die Abteilung für Geburtshülfe hat mit den Abteilungen für Kinderheilkunde, sowie Dermatologie und Syphilis als Thema für eine gemeinsame Sitzung: „Das Colles'sche Gesetz und die Frage des Choc en retour“ auf die Tagesordnung gesetzt. — Auch andere Abteilungen planen gemeinsame Sitzungen.

Die mit der Versammlung verbundene Ausstellung für wissenschaftliche Photographie (mit Einschluss der Röntgen-, Farben- und Mikrophotographie), Instrumentenkunde, Mikroskopie, Demonstrations- und Schulapparate für Physik, Chemie, Naturbeschreibung und Geographie, für Bacteriologie und innere Medizin, für Chirurgie und Orthopädie verspricht auf Grund der zahlreich erfolgten Anmeldungen sehr reichhaltig und lehrreich zu werden. —

Anmeldung neuer Mitglieder.

Herr Friedrich Schneider, Wald, Rheinland.
Herr Paul J. Roelofs, Antwerpen.

Domizilwechsel.

Herr **Valentin Pokorny** wohnt vom 1. Oktober an in Mährisch-Schönberg, Hradschingasse Nr. 14.

Briefkasten der Redaktion.

Herrn **K. M.** in **N.** Die in Aussicht gestellten Arbeiten finden gerne Aufnahme.

Herrn **F. H.** in **L.** Man legt die Objecte auf feuchten Sand, der mit einer Glasglocke bedeckt ist. Nach etwa 12 Stunden sind dieselben vollständig aufgeweicht.

Kleine Mitteilung.

Der in Nr. 7 der Soc. entom. erwähnte Zwitter von Limenitis populi ist aus dem Besitze des Herrn Josef Höchstetter in Linz in jenen des Herrn Franz Philipps in Köln übergegangen.

Anzeigen.

Offerte billiger Schmetterlinge.

Preise in Pfennigen: P. alexanor 110, Th. cerisyi ♂ 60, ♀ 150, rumina 50, ♀ 70; H. helios 220; P. discobolus ♂ 90, actius ♂ 400, delphius ♂ 175, ♀ 300, v. Staudingeri 500; P. ab bryoniae 20; A. belia 15, ♀ 30, euphenoides 20; C. palaeno ♂ 25, ♀ 35; R. cleopatra 25; T. w. album 20, pruni 20, acaciae 25; P. hello 15; Ly. orion 15, cyllarus 15, ♀ 25, arion 20; M. Desfontainii ♂ 110, phoebe 15; A aphirape 40, laodice 65; D. chrysippus 65; E. Zapateri 65; S. Prieuri 90, Bischoffi 70, Geyeri 45, cordula 20, ♀ 30; P. menawa 110; Ep. pasiphae 12, ♀ 35, dorus 20; H. actaeon 15; C. silvius 30, ♀ 50; A. atropos gr. 65; D. vespertilio 50, galii 25, celerio 180, alecto 225, nerii gr. 100; M. croatica 110, fuciformis 25, H. penella 45; A. infausta 15; Z. sarpedon 20, ephialtes 35, ab. medusa 25, fausta 15, occitanica 20; E. cribrum 25; Cal. var. rossica e. l. 300; A. Dejanii 15. 75, casta 65; E. pudica 35; H. velleda 35, ♀ 50; Z. pyrina 35; P. Graslinella 65; Oc. detrita 20; B. populi 35, catax 25, L. pruni 55, ilicifolia 90, tremulifolia 30, fasciatella 200; E. versicolora 25, ♀ 30; S. pyri 45, spini 45, caecigena ♀ 300; A. tau 20, ab. ferenigra ♀, 500; H. Milhauseri 75; N. bicoloria 25, C. pityocampa 25; C. fluctuosa 70; A. Alni 150; D. ludifica 35, P. coenobita 45; A. janthina 25, simulans 25, ditrapezium 30, flawina 700; M. tincta 20, Leineri 100; D. luteago 140, P. xanthomista 85; M. maura 35; X. Zinckenii 95, C. Dejeanni 140; P. concha 20, chryson 35, bractea 150, festucae 25, pulchrina 75; M. monogramma 70; G. bifasciata e. l. 75; P. tirrhaea 70; C. alchymista 90; C. dilecta 100, pacta 125, electa 25, paranympha 45, nymphagoga 45; S. spectrum 25; A. flexula 20; B. fuliginaria 50, H. calvaria 40; B. fontis 15, etc., circa 2000 Arten mit 55—60 % Rab., auf deren Preise abgebbar. Ferner die schönsten und seltensten Exoten, gespannt, mit 66⅔—75% Rab. je nach Höhe der Entnahme in Auswahlsendungen abgebbar. Süd-Am. Brasil. Lepidopteren in Düten, gute Qual. darunter viele Papilio, Morpho etc. in 60—70 bestimmten Arten, für 10 Mark. Indo-austr. dito für 15 Mk. gegen Voreinsendung oder Nachnahme, auch im Tausch empfiehlt

H. Littke, Breslau, Klosterstr. 83.

Suche billig zu kaufen, meistens in grösserer Anzahl: machaon, apollo, crataegi, edusa, Rhamni atalanta, c. album, paphia, atropos, convolvuli, elpenor tiliae ocellata, pavonia, pyrina, Catocala fraxini und andere gewöhnliche gangbare Lepidopteren. — Preisliste mit Stückzahl erbeten. — Suche ferner 50—100 Lucanus cervus ♀ ♂.

H. P. Duurloo,
Valby-Kopenhagen.

Suche Sammler in allen Orten für **Staphylinien**; auch Tauschverbindungen.

Offerten an

Paul J. Roelofs
10 Rue Vanstraelen, **Antwerpen** (Belgien).

Dütenfalter I. Qual.

aus **Südbrasilien, Sumatra, Ost-** und **Westafrika** etc. in vielen schönen Arten abzugeben zu sehr billigen Preisen. (1/5 bis 1/6 Catal.) 10 St. in 5—7 mir teils unbekannten Arten aus den Gattungen **Papil., Morpho, Catagr., Heliconius, Stibochiona, Euphaedra, Charaxes, Hypolymnas, Danais,** zu 4 Mark. **Grössere Brasil.-Falter,** 10 versch. 3 M., **Kleinere dito,** nur aus d. Gatt. **Callicore, Catagramma, Ithomia, Eresia, Dynamine, Haematera, Temenis, Stalachtis,** 10 St. in 7—8 Art. nur 3,50 M. Die seltene und schöne **Lasiocampa Köckleriana** aus Südwestafrika, dunkelgrün mit feuerrothen Flecken à 1,50 Mk. **Morpho aega** ♂, frisch eingetroffen à 1 M. **Morpho archillides** frisch eingetr. à 0,70 M. **Papilio diophantus** (ex Sumatra, sehr seltenes Thier) à 7,50 M. **Papilio Forbesi** à 3,50 M. Morpho epistrophis ♂ 1,25, ♀ 1,50, ♀ unt. dunkele var. 2,— M. **10 brasil. grosse Noctuen** 6 M. dar. Thys. zenobia etc. 10 Falter aus **Sumatra** mit **Papilio, Char, Delias, Prioneris,** alles gute Sachen, keine Centurienwaare 7,50 M.

Porto 20 Pf. Nachn. od. Voreinsend. vorgezogen. Auswahlsendungen billigst.

W. Gruner, Spremberg i. L.

Paraguay-Falter von Nueva Germania, Centurien, 100 Arten bestimmt für M. 11.50. Morpho achilles var. coelestis Mk. 1.20, 10 Stück 1 Mk. Händler grossen Rabatt. Grosses Lager von Insekten aller Art. — Preise billigst.

Arthur Speyer, Altona a. Elbe.

Lebende Puppen: Cossus cossus im Gespinnst 60 Pfg., Urapteryx sambucaria 25 Pfg per Stütck, Verpackung und Porto 35 Pfg., hat abzugeben

Valentin Pokorny in Halbseit,
Post Hannsdorf in Mähren.

Eine neue Erfindung, wichtig, tiefeinschneidend und grossartig für die Neuzeit ist durch **Alois Kamm** in **Baden-Baden,** 1 Stephanienstr., für den Schmetterling-, Raupen- und Fischfangsport gemacht worden.

Dieselbe ist ein aus einem Stücke bestehender Bügel für Schmetterlings-, Raupen- und Fischnetz, bestehend aus zusammenrollbarer, durch Schraube feststellbarer Metall-, Fischbein- oder Meerrohr-Feder, so klein zusammenlegbar, dass er in die engste Tasche bequem untergebracht wird und zugleich der einfachste, solideste aller bisher erschienenen, geschützt durch No. 79634 der Deutschen-Reichs-Gebrauchs-Muster vom 8. August d. Jahres.

Abnehmer für die Fabrikation werden von Obigem gesucht für das Deutsche Reich und die fremden Staaten.

Meinen werthen Kunden mache ich hiemit die Mitteilung, dass ich vom 20. September an von Zara abwesend sein werde.

A. Spada in Zara, Dalmatien.

Raupen von Las. pruni per Dtzd. 1 Mk. Falter von pruni exl. à 50 Pfg., von Las. populifolia exl. das Stück 75 Pfg., Paar ♂ u. ♀ M. 1 50.

Julius Breit, Düsseldorf, Bastionstr. 5.

A. atlas (Riesen).

A. atlas (Riesen) das Paar 5 Mk., A. selene das Paar 6 Mk., Kall. philarchus das Paar 7 Mk., A. mylitta, var. cingensis, nur grosse ♀ vorhanden, das Stück Mk. 2.50.

Alles in Düten. Porto und Verpackung M. 1.30 extra, nach Oesterreich und der Schweiz 40 Pfg. mehr. — Nur gegen Voreinsendung des Betrages.

G. Redemann, Antwerpen, Belgien, rue du Fagot 18.

☛ Günstige Gelegenheit! ☚

Verkaufe zu nachstehend billigsten Preisen folgende *Coleopteren:*

	per Stück	per Hundert
Carabus monilis var. affinis	Mk. —.15	Mk. 10.—
„ purpurascens	„ —.10	„ 8.—
„ glabratus	„ —.05	„ 4.—
„ arvensis	„ —.04	„ 3.—
„ catenulatus	„ —.04	„ 3.—
„ Ulrichi	„ —.05	„ 5.—
„ auratus	„ —.05	„ —
Procrustes coriaceus	„ —.06	„ —
Procerus cephalotes	„ —.04	„ —
Calosoma sycophanta	„ —.06	„ 6.—
„ inquisitor	„ —.04	„ 3.—
Geotrupes typhoeus	„ —.05	„ 4.—
Anoxia villosa	„ —.15	„ —
Rhizotrog aestivus	„ —.05	„ —
Cetonia marmorata	—.05	„ 4.—
„ speciosissima	—.20	„ —
Rhamnus bicolor	—.20	„ 15.—
Varietät glaucopterum	—.50	„ —

Sowie Mischsendungen, enthaltend je 100 Stück kleine, meist bessere Arten, das Hundert 40 Pfg.

Ferner suche im Tausch in grösserer Anzahl **Desmonota variolosa,** den beliebten Schmuckkäfer zu erwerben. Bei Sendungen wird das Packen und Porto extra berechnet.

H. Sänger, Hanau, Schützengasse 26.

Gebe ab Puppen:

Thais cerisyi	per Dutzend	Mk.	3.—
Taeniocampa Sieversi	„	„	60.—
Heliothis incarnatus	„	„	6.—
Ch. victorina	„	„	8.—
Ch. Treischkei	„	„	15.—
Acontia urania	„	„	8.—

Porto extra.

Jos. Haberhauer sen., Slivno, Bulgarien.

Zur Vergrösserung meiner Sammlung palaearktischer Lepidopteren suche ich stets interessante **Aberrationen, Zwitter, Hybriden** etc. kaufweise zu erwerben.

Im Tausche kann ich mit tadellosen, sauber gespannten und seltenen Arten dienen.

Gefl Offerten sieht gerne entgegen

Franz Philipps, 49 Klingelpütz, Cöln a. Rhein.

Aus **Honduras** erhielt ich eine grössere Sendung Falter, die ich in Centurien à 14 Mk. abgebe. Auf Wunsch liefere ich kleinere Partien, 50 Stück für Mk. 7.50 und 25 Stück für 4 Mk. Die Falter bestehen überwiegend aus Papilionen, sind I. Qualität und ungespannt Versandt nur gegen Nachnahme.

H. Kreye, Hannover.

Aus **Südamerika (Columb), Neu-Guinea** und **Malabar** erhielt **grössere Sendungen**

Lepidopteren,

die in Düten **centurienweise à 15 Mk.** abgebe. Der Preis ist bei dem Artenvergleich ein ausserordentlich billiger. Jede Centurie enthält u. a. in guter, frischer Qualität: **Pap.** hector M., aristolochiae M., pammon M., agamemnon M., lycophron M., polydamas M, thoas, **Morpho** achilles M., **Tenaris** catops M., Staudingeri M., **Danais** sobrina M. W., **Euploa** Treitschkei M. W., **Cethosia** chrysippe M., cyane M, **Elyma** thryallis, ausserdem **Danais, Euplöen, Catops. Catagr.** in meist nur schönen und mittelgrossen Arten. Porto und Verpackung 40 Pfg. gegen Voreinsendung des Betrages oder Nachnahme.

Zirlau bei Freiburg in Schlesien.

W. Niepelt.

Von Cuba traf soeben eine Sendung Vogelbälge ein.

Offerire zu dem Einheitspreise von 16 Mk. ein Loos Caraben in gutem Zustand, 8 Solieri, 20 vagans, 10 monticola. Porto nicht inbegriffen.

E. Guérin,
23 quai sud, Macon, France.

Aus dem **Innern** von **Ost-Afrika** empfing ich einige Centurien: **Lepidoptera** in guter Erhaltung. Ich befasse mich nicht eingehend mit Schmetterlingen und will dieselben darum **unausgesucht** abgeben. Ich offerire die **Centurie** in 40—50 Arten zu **Mk. 18.50** incl. Verpackung und Porto bei vorheriger Einsendung des Betrages. Da die Sendung aus dem **Innern** stammt, so dürfte dieselbe auch für grössere Sammler manches Interessante bieten.

Friedr. Schneider in **Wald**, Rheinland.

Eier von Cat. sponsa 25 Stck. 50 Pfg., 100 Stck. Mk. 1.75.

Raupen von Las. pruni Dtzd. 60 Pfg., 100 Stck. Mk. 4.— ausser Porto und Packung.

F. Hoffmann, Lehrer,
Kirchberg b. Koppitz O /S.

Meinen geehrten Herren Korrespondenten hierdurch die ergebene Mitteilung, dass im September all' die neu gesammelten Caraben (u. a. Plectes Schampli, Kasakorum Semenow n. sp. (cordicollis Ganglb.)?, edithae Reitt. var. (caucasicus Motsch.?) etc. zum Versandt gelangen werden.

Carl Rost,
Berlin SO., Reichenberger-Str. 115.

Nur gegen Voreinsendung des Betrages:
Starke Sat. caecigena-Puppen (schlüpfen schon Ende September) 6 Stück 5 Mk., 12 Stück 9 Mk. Verpackung bis 12 Stück 30 Pfg.
Biston graecarius Puppen (durch Zucht erhalten) 35 Pfg. per Stück.
Smer. quercus Puppen „ „ „ 5 Mk. per Dutzend.

A. Spada, Zara (Dalmatien).

Im Tausch gegen mir fehlende Noctuiden habe ich abzugeben: in diesem Jahre gefangene, tadellose Catocala adultera. Anfragen zu richten an:

A. Linde, Moskau,
Staraja Basmannaja, Alexander-Kommers-Schule.

Vom 1.—20. September habe ich abzugeben:
Eier von A. atropos, 6 Stück franco 2 Mk., gebe von diesen nicht mehr als 6 Stück an 1 Adresse ab. Eier von Sph. convolvuli, 1 Dutzend franco 1 Mk., 25 Stück Mk. 1.50.

Franz Rudolph,
Malfi b. Gravosa, Süd-Dalmatien.

Spannbretter, Spannfläche beiderseitig gleichmässig mit Karres und Zahlen versehen, in 4 Grössen à 60, 70, 80 und 110 Pfg. Anerkannt ausgezeichnet in Material und Arbeit.

W. Niepelt, Zirlau in Schlesien.

Ein grosser Posten doppelter **Briefmarken** und Ganzsachen im Tausche gegen diesjährige Tagfalter, auch gewöhnliche Arten aus den Familien Lycaena, Melitaea und Argynnis, auch präp. Raupen dieser Falter und Puppenhülsen.

Julius Breit, Düsseldorf, Bastionstr. 5.

Insekten aller Ordnungen und Weltteile, insbesondere der *Graubündner Alpen*, präparirt und unpräparirt. **Entomologische Utensilien.** Auswahlsendung gegen Tragung der Portospesen an bekannte Adressen jederzeit. **G. C. M. Selmons**, Latsch, Schweiz.

Orient:

Nachstehende Falter aus dem Orient, 34 Exemplare in 26 spec., tadellos und frisch, gebe ich ab für netto 20 Mk. incl. Porto und Emballage.
2 Pier. leucodice ♂♂, **2 Pol. thetis** ♂♀, **1 Lyc. isaurica** ♂, 1 Lyc. ripartii ♂, 2 menalcas ♂♂, 1 (v.?) actis ♂, 1 v. iphigenia ♂, 1 amor Stgr. ♂, 1 Mel. triv. v. nana ♂, 2 Arg. pandora ♂♀, 2 Melan. tit. v. Wiskotti ♂♂, 1 Thyr. fenestrella, 2 Zyg. magiana ♂♀, 1 v. taurica ♂, 1 Phragm. territa ♂, 1 Ps. lutea ♂, 2 Cnet. solitaria ♂♂, 2 Mam. chrysoz. v. inocens ♂♀, 1 Epis. ab. dentimacula ♂, 1 Thalp. suppura ♂, 1 Ac. marginepunctata ♂, 1 Pell. v. tabidaria ♂, 1 Croc. eling. ab. trapezaria ♂, 1 Syn. phaeoleucaria ♂, 1 Scod. conspersaria ♂, 1 Cid. gal. v orientata ♂. Achtbare Herren erhalten dieses Loos Falter auch zur Ansicht. Nichtkonvenirenden Falles binnen 5 Tagen franco zurück zu senden.
Dresden, Camelienstr. 110. **Emil Funke.**

Gelegenheitskauf!

Wegen Uebersiedlung nach Berlin habe ich abzugeben:

1. Einen grossen, schönen **Insektenschrank**, mahagoni fournirt, mit Doppelglastüren, enthaltend 42 grosse Kasten mit Glasdeckel; hat neu ca. 300 Mk. gekostet, Preis nur 100 Mk.

2. Zwei kleinere, sehr solide Schränke, doppeltürig, mit drei Reihen grosser Kasten, die mittleren mit Glasdeckeln für Insekten, die andern für Mineralien. Preis für beide 100 Mark oder einzeln 50 Mark.

Für Specialisten!

Frisch im Oberharze erbeutet, sauber genadelt: 250 Carabus sylvestris à 5 Pfg., do. grün à 15 Pfg., 150 C. catenulatus à 4 Pfg., 50 glabratus à 5 Pfg.

Grosse Auswahl!

in seltenen Lepidopteren und Coleopteren; viele schöne, von mir selbst in den Pyrenaen gesammelte Coleopteren. Preise spottbillig.

Suche angenehme Tauschverbindung!

Nehme auch Antiquitäten, Münzen, Briefmarken, Bücher, Urkunden etc. im Tausch.

G. Pfanneberg, Göttingen.

Cerambyciden der paläarktischen Fauna werden gekauft, getauscht und bestimmt von

Prof. **Dr. G. Leimbach**, Arnstadt (Thüringen).

Indische Falter: Symph. cyanipardus ♂ M. 1.—, ♀ M. 2.—, Pap. bootes M. 4 50, gyas ♀ M. 5.—, Herona marathus ♀ M. 1.50, Limenitis zuleima M. 1.50, Enth. anyte M. 3.—, Helcyra hemina Mk. 1.50, Acherontia satanas Mk. 2.50, Ohillodes fasciata M. 3.— etc.

E. Heyer, Elberfeld, Moritzstr. 8.

Listen über

Coleopteren und präparirte Raupen

versendet

Jürgen Schröder, Kossau bei Plön, Holstein.

Wilh. Schlüter in Halle a. S.

Naturwissenschaftliches Institut

gegründet 1853

empfiehlt sein äusserst reichhaltiges

Lager aller naturwissenschaftlichen Objekte.

Kataloge umsonst und portofrei

Normal-Insektenaufklebplättchen

aus bestem, weissem Karton, vollkommen gleichmässig mit Maschine erzeugt, pro Paket à 500 St. Nr. 1 55 Pfg No, 3, 8 u. 10 60 Pfg., No. 4 65 Pfg., No. 6 70 Pfg., No. 11 50 Pfg.

Dieselben aus vollkommen glasdurchsichtigem

Celluloid

mit matten Linien, p. Paket

No. 1 3 4 6 8 10 11

à 500 St. No. 1 90 Pfg., No. 3, 8 und 10 1 Mk., No. 11 80 Pfg.

Porto 20 Pfg.

Insekten-Nadeln

aus garantirt **rein** Nickel, **ohne** Legierung, künstlich **gehärtet, oxydieren absolut nicht.** Per 1000 St. No. 00 2,50 Mk, No. 0 und 1 2,30 Mk., No. 2 und 3 2,25 Mk., No. 4, 5 und 6 2,20 Mk.

Preisliste über **sämtliche** entomologische Bedarfsartikel über 100 NNo. enthaltend, wird gratis versendet.

Ortners Kontor für den entomologischen Bedarf

(Inh. Frau Marie Ortner),

Wien XVIII, Währingergürtel 130.

Insektennadeln weiss und schwarz, I. Qualität, federhart, liefert **Alois Egerland**, Karlsbad, Böhmen.

Gratis und franko versende meine

Preisliste

über sämtliche entomolog. Geräte für Fang, Zucht, Präparation und Aufbewahrung von Insecten. — Meine Fabrikate, in eigener Werkstatt angefertigt, sind **anerkannt beste,** worüber zugleich Anerkennungen von Museen, sowie hervorragenden Entomologen des In- und Auslandes zur Verfügung stehen.

W. Niepelt, Zirlau bei Freiburg in Schles.

Naturalienhändler

V. FRIC in PRAG

Wladislawsgasse No. 21a

kauft u. verkauft

naturhistorische Objekte aller Art.

Lebende Puppen:

V. levana 5, Dtzd. 50, elpenor 10, Dtzd. 100, bombyliformis 20, clorana 10, luctifera 20, lanestris 8, excellens 75, pavonia 10, caecigena 100, tau 25, trepida 30, cuculla 40, Milhauseri 70, ilicifolia 60, bucephala 6, tridens 12, batis 8, libatrix 5, Mam. pisi 6, Di. capsincola 8, cucubali 8, artemisiae 6, P. lunaris 20, Lob. appensata 60, C. pusaria 6, Eup. immundata 40 Pfg. Porto u. Packg. 30 Pfg., Ausland höher.

Befruchtete Eier:

Ps. monacha 10, eremita 20, P. pigra 10, E. autumnaria 10 Pfg. p. Dtzd. Porto 10, Ausland 20 Pfg.

A. Voelschow, Schwerin, Meckl.

Suche gegen baar zu erwerben: **Gesunde Puppen von Sat. pyri.**

Stromberg, Hunsr. **F. Kilian.**

Für Entomologen.

Ein Klopfer, aus Blei gegossen, mit 3 cm starkem Gummiring zum Abklopfen der Bäume, sehr praktisch, 4 Mk. — Ein Epubrettenetui mit Gläschen, aus Leder, $^{7}/_{14}$ cm für Minutien, wie neu, $2^{1}/_{2}$ Mk. — Insektenversandtschachteln $^{17}/_{23}$ cm, Cedernholz mit Torf ausgelegt, 2 Stück 1 Mk. Gegen Nachnahme oder Vorauszahlung.

K. V. Steigerwald, Naturalist, Chrudim (Böhmen).

Gegen besseres Zuchtmaterial und mir fehlende Falter (Europäer) gebe ich schöne grosse Eckzähne von Ursus spelaeus (Höhlenbär) in Tausch, event. gegen baar per Stück 1 Mk.

Franz Schade,

Brünn, Schreibwaldstr. (Mähren).

Gutbefruchtete Eier von Freilandpaaren:

Las. populifolia à 80 Pfg. p. Dtzd. (bis 20 Dtzd)
Las. excellens à 1 Mk. p. 25 Stück do.
Cat. pacta à 4 Mk. p. Dtzd. (16 Dtzd.) Rest versendet gegen Voreinsendung des Betrages oder gegen Tausch von besseren Puppen und Eiern

W. Gebhard, per Adr. Conrad Hallgren, **Libau** (Russland).

A. Böttchers Naturalien-Handlung

Berlin C, Brüderstr. 30,

Säugethiere, Vögel, Reptil., Amphibien, Fische, gestopft, in Bälgen oder Spiritus. Insekten aller Erdtheile. Spinnen, Krustenthiere, Muscheln, Polypen, Korallen. Mineralien aller Art. Sammler-Bedarfs-Artikel. Grosses Lager von Geweihen und Gehörnen. Perlmutterschalen aller Grössen, Ziermuscheln und reichhaltige ethnographische Sammlungen.

Eigentum, Verlag u. Expedition v. Fritz Rühl's Erben in Zürich-Hottingen. — Redaktion: M. Rühl. Druck v. Jacques Bollmann, Unterer Mühlesteg, Zürich

1. Oktober 1897. № 13. XII. Jahrgang.

Societas entomologica.

„Societas Entomologica“ gegründet 1886 von Fritz Rühl fortgeführt von seinen Erben unter Mitwirkung bedeutender Entomologen und ausgezeichneter Fachmänner.

Journal de la Société entomologique internationale.

Toutes les correspondances devront être adressées ux héritiers de Mr. Fritz Rühl à Zurich-Hottingen. Messieurs les membres de la société sont priés d'envoyer des contributions originales pour la partie scientifique du journal.

Organ für den internationalen Entomologenverein.

Alle Zuschriften an den Verein sind an Herrn Fritz Rühl's Erben in Zürich-Hottingen zu richten. Die Herren Mitglieder des Vereins werden freundlichst ersucht, Originalbeiträge für den wissenschaftlichen Theil des Blattes einzusenden.

Organ for the International-Entomological Society.

All letters for the Society are to be directed to Mr. Fritz Rühl's inheritors at Zürich-Hottingen. The Hon. members of the Society are kindly requested to send original contributions for the scientific part of the paper.

Jährlicher Beitrag für Mitglieder 10 Fr. = 5 fl. = 8 Mk. - Die Mitglieder geniessen das Recht, alle auf Entomologie Bezug nehmenden Annoncen kostenfrei zu inseriren. Wiederholungen des gleichen Inserates werden mit 10 Cts. = 8 Pfennig. per 4 mal gespaltene Petitzeile berechnet. — Für Nichtmitglieder beträgt der Insertionspreis per 4 mal gespaltene Petitzeile 25 Cts. = 20 Pfg — Das Vereinsblatt erscheint monatlich zwei Mal (am 1. und 15.). — **Mit und nach dem 1. Oktober eintretende neue Mitglieder bezahlen, unter portofreiem Nachbezug der Nummern des Winterhalbjahres nur die Hälfte des Jahresbeitrages.**

Einige Bemerkungen zu Reitter's Bestimmungstabellen der Carabini 1896.*)

Von *Paul Born.*

Wenn ich mir erlaube, einige Bemerkungen zu den letztes Jahr erschienenen Reitter'schen Bestimmungstabellen der Carabini zu machen, so geschieht es nicht in der Absicht, diese verdienstvolle Arbeit anzugreifen, sondern es ist mir dies eine passende Gelegenheit, etwelche Beobachtungen, die ich beim Studium meines reichen Materials machte, anzubringen, also ein blosser Versuch, wieder Einiges zur Kenntnis meiner Lieblinge, der Caraben, beizutragen. Dabei habe ich es besonders auf diejenigen Arten abgesehen, welche unserer Alpenfauna fremd sind, da ich wohl noch hinlänglich Gelegenheit finden werde, auf unsere näheren Bekannten zurück zu kommen. Nur einige Fundortsangaben von Alpencaraben mögen bei dieser Gelegenheit präzisirt werden.

Cychrus cylindricollis. Die Bezeichnung „Bergamasker Alpen“ ist zu allgemein, da sich der Käfer sehr wahrscheinlich nur am Monte Grigna (Moncodine) findet.

Cychrus angustatus Hoppe. lebt auch in den Bergamasker Alpen. Ich fand ihn am Passo die Salto.

Cychrus pygmaeus habe ich auch aus den Graubündner, Berner und Walliser Alpen.

Cychrus v. sabaudus fand ich in einigen Stücken am West- (Savoyer-) Abhang des Montblanc. Es ist dies eine Form, die sich von pygmaeus wenig unterscheidet; es gibt unter letzteren in den Walliser und Berner Alpen ganz ähnliche Stücke.

Cychrus italicus. Aus der Bezeichnung „Westalpen“ könnte man schliessen, es sei dies eine alpine Art, was nach meiner Erfahrung nicht der Fall ist. Ich fand ihn nur in der Hügelregion in Kastanienwäldern.

Cychrus cordicollis findet sich am häufigsten an den südlichsten Ausläufern des Monte Rosa. Immerhin muss er als sehr seltene Art bezeichnet werden.

Calosoma v. purpuripennis lebt auch in prachtvollen Exemplaren unter gewöhnlichen, allerdings meist sehr grossen sycophanta in Smyrna.

Calosoma v. severum fand ich auch bei Ponte San Pietro, Piemont.

Calosoma v. Habelmanni. Ich besitze auch ein total schwarzes Stück, jedoch ohne rote Schenkel, aus Deutschland, nähere Angabe fehlt.

Calosoma Olivieri. Unter einigen maderae, die ich aus Madeira erhielt, befindet sich eine total andere Calosoma, auf welche die Beschreibung von Olivieri ganz genau passt. Ich habe auch azoricum Heer aus Algerien, von welchem sich mein Käfer noch mehr abhebt, als von maderae, namentlich durch viel breiteren Halsschild, viel flachere Limes und ganz matte, fast braune Oberfläche mit gegen die Schultern hin schwach grünlichem Rand. Die Mittelschienen desselben (es ist ein ♂) sind gerade, wodurch er sich ebenfalls von maderae und azoricum unterscheidet.

Callisthenes araraticum. Chd. Vom Ararat habe ich eine kleine Serie Callisthenes, die sich wie breviusculus nur durch weitläufigere und feinere Skulptur der Flügeldecken, des Halsschildes und

*) Schon vor einigen Monaten eingeschickt, konnte nicht früher publizirt werden.

BRITISH MUSEUM

desshalb glänzendere Oberfläche unterscheidet. Es wird dies wohl araraticum Ad. sein.

Callisthenes Fischeri aus der Mongolei hat nicht, wie Reitter vermutet, schuppig gerunzelte Zwischenräume, sondern glatte und ziemlich stark rippenartig hervortretende, auch sind die Streifen sehr grobkörnig punktirt. Es ist dies neben elegans (Semenowi) die schönste Callisthenes-Art, die ich besitze.

Procerus gigas. Ich halte die Bemerkung: „in seltenen Fällen zeigen die Flügeldecken an den Schultern blauen Schimmer (v. limbatus Haury)" für nicht ganz richtig, sondern habe gefunden, dass, wenn man den Käfer, namentlich südungarische Stücke, gründlich reinigt, dieser blaue Schimmer in den meisten Fällen zum Vorschein kommt und auch hie und da bei syriacus. Was parnassius anbetrifft, so gibt es namentlich in Südungarn Exemplare mit ebenso schmalem Halsschild, als die griechischen ihn häufig haben und umgekehrt am Parnass solche mit recht breitem Thorax.

Procerus v. dardanellicus Kr.-K. von den Dardanellen als ein und dieselbe Form zu betrachten wie breviusculus Kr. aus Brussa, ist entschieden nicht richtig. Ich besitze Typen aus der Kraatz-Koschlan'schen Sammlung. Es ist dies ein ganz auffallender Käfer, dessen Thoraxform derjenigen des laticollis viel näher kommt, als derjenigen des breviusculus. Der Halsschild ist sehr stark transvers, wie bei laticollis und syriacus, jedoch nicht ganz so breit wie bei diesen beiden Arten, aber ebenso kurz, viel kürzer als bei breviusculus, und seine Seiten sind hinter der Mitte nicht ausgeschweift, worin er wieder mehr mit laticollis und syriacus übereinstimmt. Auch die Hinterwinkel des Halsschildes sind weniger in die Höhe gezogen als bei breviusculus nur so stark wie bei laticollis.

Chaetocarabus v. Merlini. Wie Schaum selbst betont, ist Merlini nicht nur Farb-, sondern auch Skulpturvarietät von adonis, indem letztere viel unregelmässiger und mehr intricatusartig ist, als bei der typischen Form. Was mir bei diesem Käfer noch sehr interessant erscheint, ist der Umstand, dass der Grund der zahlreichen, am Rand der Flügeldecken und des Halsschildes eingestochenen kleinen Punkte lebhaft rot-golden leuchtet wie der ganze Rand des adonis. Diese Punkte sind aber so klein, dass man die rote Farbe nur mit der Loupe deutlich sieht, so dass sie dem Rand höchstens einen violett-bläulichen Schimmer zu geben vermögen.

Von den Hadrocaraben, von welchen ich auch schönes Material besitze, habe ich vieles noch nicht bestimmen können, d. h. nur latus-Varietäten, besonders da dieselben teilweise blos die sehr ungenügende Fundortsangabe Hispania tragen.

Megodontus v. aurichalceus. Der Käfer soll also grün mit goldgrünem Rande sein. Solche Ex. habe ich aus den Pyrenäen und Asturien unter gewöhnlichen fulgens erhalten. Aus Llanes in Asturien aber habe ich eine Serie, bei denen die ganze Oberfläche prächtig golden, kupfrig oder messingfarben ist, sehr schöne und interessante Tiere.

Megodontus v. cyancolimbatus Kr. halte ich für Lokalrasse der Grande Chartreuse und die aus Salzburg stammenden Ex. als zufällig ähnlich skulptirte Ex. der v. salisburgensis, welche ja ebenfalls blauen Rand besitzt und die sich von Salzburg bis an den Bodensee ausbreitet. Ich habe von violaceus-purpurascens ganz besonders reiches und interessantes Material aus einer Menge Lokalitäten und werde gelegentlich darauf zurückkommen.

Megodontus Viectinghhovi. Die Oberseite ist nicht immer blau. Ich habe einige Stücke einer kleinern Rasse aus Urga mit schwarzen oder wenigstens sehr dunkel schwarz-blauen Flügeldecken.

Megodontus septemcarinatus. Zwischen der typischen Form und v. fischtensis scheint kein Grössenunterschied zu existiren. Ich habe von der ersteren aus Armenien ebenfalls Exemplare von bereits 40 mm Länge und von der letzteren ganz kleine, von der Pseaschcha von nur 25 mm Grösse, so dass ich sie zuerst für exaratus hielt, ein gleiches Stück auch vom Lomis Mta und Utsch Dere.

Megodontus exaratus ist in meiner Sammlung durch besonders reiches Material aus vielen Lokalitäten vertreten. Var. *septemlimbatus* und *subexaratus* scheinen mir eigentliche gut abgegrenzte Lokalrassen zu sein, letztere namentlich am Fischt zu Hause, erstere mehr in der Gegend des Elbrus; *multicostis* dagegen ist nur Aberration und findet sich sowohl unter typischen Ex. als unter v. septemlimbatus und zwar habe ich sowohl blaue als violette Stücke. Vom Mt. Kionthl habe ich ein prachtvoll gold-grünes Ex. mit rot-violettem Rand der Flügeldecken und dazu blauem Thorax.

Plectes Mellyi. Es gibt von dieser Art oder Var. nicht nur kupfrige, sondern auch blaue und grüne Ex. Ich habe v. Rost als var. Ratschensis sogar ein grünes mit roten Schenkeln.

(Schluss folgt.)

Die Zucht von Harpyia furcula aus dem Ei.

Von *J. Breit.*

Wenn die Sammlerschaar Ende Mai oder Anfangs Juni unsere herrlichen Buchenwälder durchstreift, an den Stämmen fleissig Umschau haltend nach den ersten Dryn. melagona und der apfelgrünen Met. margaritaria, jubelnd den versteckten fagi begrüssend, der mit seinen silbergrauen, dachförmig gelegten Flügeln sich so trefflich dem alten Buchenstamme anpasst, dann fällt zuweilen das spähende Auge des Sammlers auf eine klei e Erhöhung am Stamme, die oben ein kleines Flugloch zeigt. Aus diesem sehen wir, dass der Buchengabelschwanz vor Kurzem seine Puppenwiege verlassen hat, nicht weit davon findet sich ein zweiter Cocon und gar noch ein dritter, aber mit bedeutend grösserer Oeffnung, und der Kundige weiss sofort, dass die Puppe ein unentgeltliches Begräbnis im Magen eines Spechtes gefunden hat. Bei weiterem Suchen finden wir auch unsere furcula am untern Ende einer Buche sitzen. Eben sind wir daran, das Tier näher zu betrachten, da — husch, fliegt seinen Stammgenossen furcula schmählich im Stiche lassend, ein ♂ von roboraria ab. infuscata ab, den wir gar nicht wahrgenommen hatten. Die furcula lässt sich ruhig greifen und bezieht nun Quartier in einem jener kleinen Schächtelchen mit Glasdeckel, deren wir stets ein halbes Dutzend bei uns führen. Bei näherer Betrachtung sehen wir, dass es ein ♀ ist, aber jetzt ist die Frage, ob dasselbe befruchtet ist oder nicht. Da heisst es geduldig abwarten. Nachdem das Tierchen ungefähr 60 Stück kleiner, runder, kohlschwarzer Eier abgelegt hat, legt es sich auf die Seite und stirbt. Da die Eier wie gesagt schwarz sind, so kann ein dunkler Färben nicht wahrgenommen werden. Endlich am neunten Tage lässt sich das bekannte Grübchen entdecken, ein Zeichen, dass die Eier befruchtet sind; nun mache ich das grosse Einmachglas mit dem fast gleich grossen Sprunge zurecht, das uns Frau Mama grossmütig für entomologische Zwecke überlassen hat. Nach zwei Tagen erscheinen die kleinen ebenfalls schwärzlichen Räupchen, die nun mittelst Haarpinsel vorsichtig auf das Buchenlaub gesetzt werden, das in kleine Wassergläschen gesteckt in das Einmachglas gebracht wird. Letzeres wird dicht und fest zugebunden. Nun beginnt ein Schmausen, dass es eine Freude ist zuzusehen. Während sonst die eben geschlüpften Räupchen im Zuchtglase sich sofort an's Marschiren begeben, nach der kleinsten Oeffnung am Deckel spähend und wenn irgend eine solche gefunden, schleunigst das Weite suchend, sitzt jung furcula ganz ruhig an seinem Zweiglein, abwechselnd schlafend und fressend. Bald beginnt ihm sein Röcklein zu enge zu werden, es setzt sich still an ein Blatt oder an einen Ast, das alte Wamms platzt und darunter befindet sich ein viel hellerer Ueberzieher, gerade wie er für die warmen Sommertage passt, die Nacken- und Rückenflecke treten schon bräunlich hervor. Bei jeder folgenden Häutung wird die Raupe grüner, die Flecken rötlicher. Die ausgewachsene Raupe ist derjenigen von Harp. bifida, dem kleinen Pappelgabelschwanz sehr ähnlich, aber ein Merkmal, welches sie von dieser unterscheidet, sind die zusammengeflossenen Flecken des Nackens und Rückens, die bei bifida stets getrennt sind, auch ist die furcula-Raupe an den Schwanzgabeln gelb und braun geringelt, während bifida grüne Schwanzgabeln besitzt, ausserdem ist das ganze Tierchen kleiner und zierlicher. Sind die Raupen erwachsen, was gewöhnlich Mitte September der Fall ist, so wird aus abgenagten Holzspähnen in den Ecken des Raupenkastens, auch wohl an Zweigen der Futterpflanze ein Cocon verfertigt, der erst im Mai oder Juni nächsten Jahres den Falter entlässt. Ein wahres Kunstwerk ist aber der Cocon der furcula-Raupe im Freien am Buchenstamme. Er ist einer kleinen Holzerhöhung am Stamm so täuschend ähnlich, so fein mit den Baumflechten überzogen, dass nur das Auge des Spechtes oder das eines findigen Sammlers dazu gehört, es zu entdecken. Mit ganz besonderer Vorliebe habe ich während meiner Sammelzeit immer im Winter die versteckten Gespinnste der Harpyia-Gruppe aufgesucht. Verhältnismässig leicht sind vinula und bifida, ja selbst Milhauseri zu finden, so schlau sie auch ihre Behausung am alten Eichenstamm den Blicken der Menschen entziehen, aber furcula Cocons zu finden, war stets eine heikle Arbeit. Bicuspis macht an seiner Birke ein ähnliches Kunstwerk, ist aber immer noch leichter zu finden als furcula. Viele gute furcula-Falter, die ich zog, habe ich zur Weiterzucht geopfert, aber bis heute keine Copula in der Gefangenschaft erzielt; die ♂♂ rasten des Nachts wie toll im Kasten herum, ohne

von den schönen furcula ♀♀ die geringste Notiz zu nehmen. Liess ich wirklich ♂ und ♀ zwei Tage im Kasten beisammen, und letzteres legte Eier ab, so schrumpften diese nach 8 oder 10 Tagen ein. Von im Freien ausgesetzten ♀♀ erhielt ich nur einmal befruchtete Eier, die übrigen Tiere wurden mir stets früh morgens von den Vögeln weggeschnappt. Vielleicht hat einer der Herren Mitglieder mehr Glück mit einer Copula in der Gefangenschaft gehabt, es wäre interessant, wenn darüber einiges in unserer Vereinszeitung veröffentlicht würde.

Die bisher in Kurland beobachteten Noctuen nach Art und Zeit ihres Vorkommens.

Von *Balduin Slevogt.*

(Fortsetzung.)

*170 *micacea, Esp.;* nicht häufig, im August, September.
*171 *petasitis, Dbld.;* selten, im Herbst.
*172 *Gortyna ochracea, Hb.*; selten, im August, September.
173 *Nonagria nexa, Hb.*
174 *cannae, O.*
175 *sparganii, Esp.*
176 *arundinis, F.*
177 *geminipuncta, Hatchett.*
178 *Senta maritima, Tausch;* im Juni in Strandgegenden.
*179 *Tapinostola fulva, Hb.*; *ab. fluxa, Tr.* ist von mir am 16. Juli 1896 bei Tage an der Beize gefangen worden.
180 *elymi, Tr.;* ziemlich selten, im Juli am Strande.
181 *Calamia lutosa, Hb.*
182 *Leucania impudens, Hb.*; ziemlich selten, im Juli.
*183 *impura, Hb.*; nicht häufig, im Juni.
*184a *pallens, L.*; häufig, im Mai, Juni August und September.
*184b *ab. ectypa, Hb.*; ebenfalls nicht selten.
185 *obsoleta, Hb.*
186 *straminea, Tr.*
*187 *comma, L.*; häufig, im Mai, Juni und wieder im Herbst.
*188 *conigera, F.;* nicht selten, im Mai, Juni.
189 *littoralis, Curt*; von W. Gebhard im Juli bei Libau gefangen.
*190 *l. album, L.;* nicht selten, im Mai, Juni.
191 *lythargyria, Esp.*; ziemlich selten, im Juni.
*192 *turca, L.*; nicht selten, im Juni, Juli.
193 *Mithymna imbecilla, F.*
*194 *Grammesia trigrammica, Hufn.*; nicht selten, im Mai, Juni.
*195 *Caradrina morpheus, Hufn.*; nicht häufig, im Juni, Juli.
*196a *quadripunctata, F.;* häufig, vom Mai bis September. Mehrmals habe ich im Zimmer während des Winters lebende Exemplare angetroffen. Sollte diese Art nicht überwintern?
*196b *var. Menetriesii, Kretsch.:* ebenfalls bei uns vorkommend.
197 *selini, B.;*
198 *grisea, Ev.*
199 *respersa, Hb.*
*200 *alsines, Brahm;* nicht selten, im Juli.
*201 *ambigua, F.;* nicht selten, im Juni, Juli.
*202 *taraxaci, Hb.;* nicht selten, im Juni, Juli.
203 *pallustris, Hb.;* selten, im Juli.
*204 *Rusina tenebrosa, Hb.;* nicht selten, im Mai, Juni.
*205 *Amphipyra tragopogonis, L.;* häufig, Juli, im August.
*206 *pyramidea, L.;* nicht selten, im Juni, Juli und September.
*207 *perflua, F.;* häufig, im Juli, August.
*208 *Taeniocampa gothica, L.;* häufig, im April.
*209 *miniosa, F.:* selten. im April.
*210 *pulverulenta, Esp.*; nicht selten, im April.
*211 *populeti, Tr.;* nicht häufig, im April.
*212 *stabilis, View.;* nicht selten, im April.
*213 *gracilis, F.:* nicht selten, im April.
*214a *incerta, Hufn.;* häufig, im April bis Mitte Mai.
*214b *ab. fuscata, Hw.;* nicht selten.
*215 *opima, Hb.*; nicht häufig, im April.
216 *munda, Esp.*; selten, im April.
*217 *Panolis piniperda, Panz.*; nicht häufig, im Mai, Juni.
218 *Pachnobia leucographa, Hb.*; ziemlich selten, im Frühjahr.
*219 *rubricosa, F.*; selten, im April.
220 *Mesogona oxalina, Hb.*;
221 *acetosellae, F.*

(Fortsetzung folgt.)

Anmeldung neuer Mitglieder.

Entomolog. Verein Nürnberg.
Herr von Börminghausen, Hamburg.

Briefkasten der Redaktion.

Herrn Dr. **J. D.** in **J.**. Weitere Lieferungen sind seit Januar 1897 nicht erschienen.

Anzeigen.

Ausgeblasene Raupen!

Ich habe eine Anzahl ausgeblasener Raupen, sowie einige Puppenhüllen, Frassstücke etc. im Tausch gegen Carabidae abzugeben.

K. Manger,
Nürnberg, Wirthstr. 16.

Pap. xuthus ♂ 30, xuthulus 50, ♀ 75, Maacki ♂ 35, Raddéi 40, 50, Parn. discobolus v. Romanovi ♂ 25, v. corybas 30, 40, actius 45, 75, mercurius 70, 120, nomion 15, 40, ex. Sutschan 25, 50, Bremeri 15, 80, v. Graeseri ♀ 90, apollonius 20, 30, ex. Alex. Geb. 30, 45, v. alpinus 20, 25, delphius 20, 45. Ueberg. zu illustris 40, 80, infernalis ♂ 50, Szechenyi 120, 150, Orleansi 120, 150, Tenedius ♂ 35, Felderi 45, 90, gigantea ♂ 15, Stubbendorfi 15, 30, Col. Wiskotti v. separata 75, 125, aurantiaca 75, 125, chrysoptera 75, 125, draconis 70, 120, melinos 45, 75, v. magna 60, 100, Erschoffi ♂ 125, montium 70, 100, erate 7, eogene 10, 25, Fieldii 30, 50, cloë 100, viluiensis 150. 10 = 1 Mk. Vollständiges Verzeichnis zu Diensten.

W. Maus, Wiesbaden, Friedr.-Str. 2.

Bosnien.

Mehrere Tausend in Bosnien gesammelte **Käfer,** darunter viele Dytisciden, Hydrophiliden, Staphyliniden, Pselaphiden, Tenebrioniden und Curculioniden etc. wünscht gegen baare Vergütung bezw. Abgabe von Doubletten bestimmt zu erhalten.

A. Grunack, Berlin S. W., Neuenburger-Str. 29.

Molukken-Schmetterlinge.

Ich habe mehrere Tausend von der Insel Ceram stammende Falter abzugeben, worunter in prächtigen Stücken:

Ornithopt. oblongomaculatus, Papilio polydorus, severus, gambrisius, ulysses, deiphobus, aristeus, anthedon, eurypilus, aegisteus, plisthenes, codrus, Pieris emma, rachel, Tachyris ada, placidia, liberia, Delias caeneus, duris, isse, dorimene, Eronia jobaea, Hebomoia leucippe, Euploea alea (die grösste aller Euploeen), anthracina, nemertes, Melanitis crameri, constantia, Tenaris urania, gigas, desdemona, Cethosia cydippe, Cynthia moluccarum, Cyrestis paulinus, thyonneus, Hypol. antilope, manilia, pandarus, Parthenos brunnea, Ath. venilia, Symph. aeropus, Apaturina erminea, Dischorr. ninus, Mynes doubledayi, sowie eine Anzahl Lycaena- und Amblypodia-Arten. — Ferner eine grössere Partie Nachtschmetterlinge, worunter insbesondere prächtige Euschema und Nyctalemon-Arten. Genauer Katalog, sowie Auswahlsendungen zu billigsten Preisen stehen gerne zu Diensten.

L. Kuhlmann, Frankfurt a. M.,
Rhönstrasse 87.

Suche zu kaufen Puppen von Crateron. dumeti, Eier von Catoc. paranympha.

Alfred Jahn, Rudolstadt.

Pleurodeles Waltli (Rippenstachelmolch) [redacted] lebend. [redacted]

Eine grössere Sendung dieses interessanten Schwanzlurches, welcher sich gut in der Gefangenschaft hält, ist soeben aus Castilien eingetroffen und würde am liebsten in einer Partie abgegeben.

Gef. Offerten vermittelt die Exped. dieser Zeitung.

Eier: Cat. fraxini Dtzd 20 Pfg., elocata 15, nupta 10, sponsa 20, electa 35. **Raupen:** Agr. fimbria (zum Treiben) Dtzd. 20 Pfg., demnächst Puppen von Brot. meticulosa Dtzd. 60 Pfg. Billige, gut gespannte Falter laut No. 11 dieses Blattes, Seite 86. Ausführliche Preisliste auf Wunsch.

C. F. Kretschmer, Falkenberg, Ober-Schl.

Abzugeben in jeder Anzahl gut befruchtete Eier von C. dumi, Dtzd. 25 Pfg., 100 Stück 1,50 Mk., 1000 Stück 12 Mk. Frische Dütenfalter von dumi per Stück ♂ 25, ♀ 40, Frische Coleopteren in grosser Anzahl billigst, um zu räumen, z. B. Luc. cervus, Arom. moschata, Sap. carcharias, Cet. amata und marmorata, Calos. sycophanta, Oryct. nasicornis, Car. Ulrichii, R. solstitialis, R. germanus und viele andere Arten.

Grützner, Privatlehrer, **Neisse,**
Scheinerstr. 1.

Abzugeben.

Haben abzugeben gut befruchtete Eier von Yamamai, von Riesenfaltern stammend, Dtzd. 60 Pfg., kräftige und überwinterungsfähige Raupen von Las. pruni in grosser Anzahl, im Freien an Pflaumen gezogen 2—2½ cm lang, von im Freien befruchteten ♀ stammend, Dtzd. 70 Pfg. Puppen von Deil. porcellus Dtzd. 1,80, sowie Puppen von versicolora Dtzd. 2,20, gesund und kräftig. Ferner im Tausch und gegen baar, ersteres gegen uns erwünschte Falter in Ia Qualität von apollo, delius, mnemosyne, Col. edusa palaeno, Lim. populi, V. antiopa, atalanta, Sat. circe, dryas, Las. otus. pruni, ilicifolia, versicolora, G. derasa, X. lambda. Porto bei Eiern, Raupen und Puppen extra.

Entomologen-Club Brötzingen,
pr. Adr.: Wilh. Lamprecht, Friedrichstr. 48.

Paraguay-Falter von Nueva Germania, Centurien, 100 Arten bestimmt für M. 11.50. Morpho achilles var. coelestis Mk. 1.20, 10 Stück 1 Mk. Händler grossen Rabatt. Grosses Lager von Insekten aller Art. — Preise billigst.

Arthur Speyer, Altona a. Elbe.

Suche billig zu kaufen, meistens in grösserer Anzahl: machaon, apollo, crataegi, edusa, rhamni atalanta, c. album, paphia, atropos, convolvuli, elpenor, tiliae, ocellata, pavonia, pyrina, Catocala fraxini, und andere gewöhnliche gangbare Lepidopteren. — Preisliste mit Stückzahl erbeten. — Suche ferner 50—100 Lucanus cervus ♀ ♂.

H. P. Duurloo,
Valby-Kopenhagen.

Offerte billiger Schmetterlinge.

Preise in Pfennigen: P. alexanor 110, Th. cerisyi ♂ 60, ♀ 150, rumina 50, ♀ 70; H. helios 220; P. discobolus ♂ 90, actius ♂ 400, delphius ♂ 175, ♀ 300, v. Staudingeri 500; P. ab bryoniae 20; A. belia 15, ♀ 30, euphenoides 20; C. palaeno ♂ 25, ♀ 35; R. cleopatra 25; T. w. album 20, pruni 20, acaciae 25; P. helle 15; Ly. orion 15, cyllarus 15, ♀ 25, arion 20; M. Desfontainii ♂ 110, phoebe 15; A aphirape 40, laodice 65; D. chrysippus 65; E. Zapateri 65; S. Prieuri 90, Bischoffi 70, Geyeri 45, cordula 20, ♀ 30; P. menava 110; Ep. pasiphae 12, ♀ 35, dorus 20; H. actaeon 15; C. silvius 30, ♀ 50; A. atropos gr. 65; D. vespertilio 50, galii 25, celerio 180, alecto 225, nerii gr. 100; M. croatica 110, fuciformis 25, H. penella 45; A. infausta 15; Z. sarpedon 20, ephialtes 35, ab. medusa 25, fausta 15, occitanica 20; E. cribrum 25; Cal. var. rossica e. l, 300; A. Dejanii 15. 75, casta 65; E. pudica 35; H. velleda 35, ♀ 50; Z. pyrina 35; P. graslinella 65; Oc. detrita 20; B. populi 35, catax 25, L. pruni 55, ilicifolia 90, tremulifolia 30, fasciatella 200; E. versicolora 25, ♀ 30; S. pyri 45, spini 45, caecigena ♀ 300; A. tau 20, ab. ferenigra ♀, 500; H. Milhauseri 75; N. bicoloria 25, C. pityocampa 25; C. fluctuosa 70; A. alni 150; D. ludifica 35, P. coenobita 45; A. janthina 25, simulans 25, ditrapezium 30, flavina 700; M. tincta 20, Leineri 100; D. luteago 140, P. xanthomista 85; M. maura 35; X. Zinckenii 95, C. Dejeanii 140; P. concha 20, chryson 35, bractea 150, festucae 25, pulchrina 75; M. monogramma 70; G. bifasciata e. l. 75; P. tirrhaea 70; C. alchymista 90; C. dilecta 100, pacta 125, electa 25, paranympha 45, nymphagoga 45; S. spectrum 25; A. flexula 20; B. fuliginaria 50, H. calvaria 40; B. fontis 15, etc., circa 2000 Arten mit 55—60 % Rab., auf deren Preise abgebbar. Ferner die schönsten und seltensten Exoten, gespannt, mit 66⅔—75% Rab. je nach Höhe der Entnahme in Auswahlsendungen abgebbar. Süd-Am. Brasil. Lepidopteren in Düten, gute Qual. darunter viele Papilio, Morpho etc. in 60—70 bestimmten Arten, für 10 Mark. Indo-austr. dito für 15 Mk. gegen Voreinsendung oder Nachnahme, auch im Tausch empfiehlt

H. Littke, Breslau, Klosterstr. 83.

Lebende Puppen: Cossus cossus im Gespinnst 60 Pfg., Urapteryx sambucaria 25 Pfg. per Stück, Verpackung und Porto 35 Pfg., hat abzugeben

Valentin Pokorny in Halbseit,
Post Hannsdorf in Mähren.

Offerire zu dem Einheitspreise von 16 Mk. ein Loos Caraben in gutem Zustand, 8 Solieri, 20 vagans, 10 monticola. Porto nicht inbegriffen.

E. Guérin,
23 quai sud, Macon, France.

Suche Sammler in allen Orten für **Staphylinen**; auch Tauschverbindungen.

Offerten an

Paul J. Roelofs
10 Rue Vanstraelen, **Antwerpen** (Belgien).

Dütenfalter I. Qual.

aus **Südbrasilien, Sumatra, Ost-** und **Westafrika** etc. in vielen schönen Arten abzugeben zu sehr billigen Preisen. (1/5 bis 1/6 Catal.) 10 St. in 5—7 mir teils unbekannten Arten aus den Gattungen **Papil., Morpho, Catagr., Heliconius, Stibochiona, Euphaedra, Charaxes, Hypolymnas, Danais**, zu 4 Mark. **Grössere Brasil.-Falter**, 10 versch. 3 M., **Kleinere dito**, nur aus d. Gatt. **Callicore, Catagramma, Ithomia, Eresia, Dynamine, Haematera, Temenis, Stalachtis**, 10 St. in 7—8 Art. nur 3,50 M. Die seltene und schöne **Lasiocampa Köckleriana** aus Südwestafrika, dunkelgrün mit feuerroten Flecken à 1,50 Mk. **Morpho aega** ♂, frisch eingetroffen à 1 M. **Morpho achillides** frisch eingetr. à 0,70 M. **Papilio diophantus** (ex Sumatra, sehr seltenes Tier) à 7,50 M. **Papilio Forbesi** à 3,50 M. Morpho epistrophis ♂ 1,25, ♀ 1,50, ♀ unt. dunkele var. 2,— M. **10 brasil grosse Noctuen** 6 M. dar. Thys. zenobia etc. 10 Falter aus **Sumatra** mit **Papilio, Char, Delias, Prioneris**, alles gute Sachen, keine Centurienwaare 7,50 M.

Porto 20 Pf. Nachn. od. Voreinsend. vorgezogen. Auswahlsendungen billigst.

W. Gruner, Spremberg i. L.

Zu verkaufen!

Reitter'sche Bestimmungstabellen, Heft 1, 2, 3, 5, 10. 14, 15, 16, 17, 18, 21, sowie den Catalog coelopt. Europ. Canc. et. Arm. Ross. 1891 zu dem billigen Preise von 20 Mk. (Ladenpreis 36 Mk.).

Offerten vermittelt die Expedition dieses Blattes.

Angebot

im Tausch oder gegen baar mit entsprechendem Rabatt eine grosse Anzahl Lepidopteren, darunter:

Pap. hospiton, alexanor, Dor. apollinus, Parn. imperator, Anth. euphenoides, Gruneri, Zegr. eupheme, Leuc. v. Duponcheli, Lyc. melanops, menalcas, v nivescens, Arg. elisa, Ereb. neoridas, epistygne, evias, glacialis, Sat. anthelea, Sat. Bischoffi, Geyeri. Par. roxelana, v. tigelius, Coen. corinna, Mac. croatica, Smer. quercus, div. Arten Zygaenen, Arct Konewkái, ab. brunhilda, Quenselii, fasciata, Las. otus, Acr. meryanthidis, alni, Agr. neglectá, sobrina, glareosa, senna, grislescens, Pol. xanescens, xanthomista, Sesam. cretica, Leuc. putrescens, Amph. effusa, Orrh. torrida, Xyl. lapidea, Epin. ustula, Cuc. xeranthemi, Plus. ni, ain, divergens, bractea, Cateph, alchymista, Pseud. tirrhaea, Cat. puerpera, optata, dilecta, conversa, diversa, nymphagoga, Spinth. dilucida, catophanes. Leuc. stolida, und eine grosse Anzahl Spanner. Verzeichnis auf Wunsch franco.

Carl Sopp, Frankfurt a. M.,
Finkenhofstr. 6.

Anzeige.

Lepidopteren aus dem Balkan, bei Abnahme über 35 Mark 50 % Rabatt. Th. cerisyi 8—10, polyxena 2, P. mnemosyne 2, P. rapae 2, ergane 10—15, chloridice 6—15, A. ausonia 5, L. sinapis 1—2, v. diniensis 5—8, Duponchelii 8—10, C. edusa 2-3, Th. spini 2—3, pruni 4, rubi 2, P. dorilis 2, L. astrache 3, orion 3, anteros 8, belargus 2, corydon 1—2, meleager 2—5, admetus 4—5, N. lucina 2—3, A. daphne 5—8, v. eris 2—3, pandora 10—12, M. herta 8, E. ab. nelamus 10, eriphyle 10—20, pharte 8—10, epistygne 8—12, eumenis 8—10, goante 4—8, C. leander 6, Sp. lavatherae 3, Syr serratulae 4, sidae 15—20, M. croatica 20, S. empiformis 3, lanipes 30—40, affinis 10, P. myrmosaeformis 10, H. penella 8, J. budensis 3—5, Zy. v. nubigena 5, punctum 5, fraxini 20—30, A. caja 2, flavia 30—35, hebe 4, O. hemigena 20—15, Ps. mediterranea 15, Oc. terebynthi 8—10, B. catax 4, S. pyri 9, spini 8, caecigena 20, N. argentina 8, Pt. plumigera 3, Ph. bucephaloides 4, B. raptricula 5, Ag. pronuba 2, xanthographa 3, cos 20, puta 6, obscura 3, M. leucophaea 3, Ul. hirta 8, A. caecimacula 4, vetula 12—15, P. rufocincta 12-15, D. protea 2, D aeruginea 8, V. oleagina 8, Heriopoda 50, D. scabriuscula 3, Rh. detersa 3, Cl. hyperici 4, H. nictitans 3, l. album 2, lithargyrea 2, C. taraxaci 3, A. tragopogonis 2, pyramidea 2, T. stabilis 2, incerta 2, Sieversi 200—300, D. Oo. 4 ab. renago 8, C. diffinis, O. helvola 3, nitida 4, Orr. erythrocephala 3, glabra 4, veronicae 4, vaccinii 2, C. antirrhini 3, P. consona 5, gutta 8, H. peltiger 6, nubiger 80—90, incarnatus 18, Ch. victorina 20, Treitschkei 80, E Laudeti 30, A. urania 20, titania 20, C. puerpera 12, hymenaea 6, Z. tarsicrinalis 15, A. filacearia 3, perochraria 2—3, palidata 4, laevigaria pass. 15, pellonia tabidaria 3, O. cribraria 6, E. quercaria 6, S. decussata 3—5, H. marginaria 3, A. aceraria 2—3, E. selenicolata 10, E. ophisa 10. Die Preise sind in Einheiten, 10 = 1 Mk, 8 = 1 Fr.

Slivno (Bulgarien). **Jos. Haberhauer,** sen.

A. atlas (Riesen).

A. atlas (Riesen) das Paar 5 Mk., A. selene das Paar 6 Mk., Kall. philarchus das Paar 7 Mk., A. mylitta, var. cingensis, nur grosse ♀ vorhanden, das Stück Mk. 2.50.

Alles in Düten. Porto und Verpackung M. 1.30 extra, nach Oesterreich und der Schweiz 40 Pfg. mehr. — Nur gegen Voreinsendung des Betrages.

G. Redemann, Antwerpen, Belgien, rue du Fagot 18.

Aus **Honduras** erhielt ich eine grössere Sendung Falter, die ich in Centurien à 14 Mk. abgebe. Auf Wunsch liefere ich kleinere Partien, 50 Stück für Mk. 7.50 und 25 Stück für 4 Mk. Die Falter bestehen überwiegend aus Papilionen, sind I. Qualität und ungespannt. Versandt nur gegen Nachnahme.

H. Kreye, Hannover.

Gebe ab Puppen:

Thais cerisyi	per Dutzend	Mk.	3.—
Taeniocampa Sieversi	„ „	„	60.—
Heliothis incarnatus	„ „	„	6.—
Ch. victorina	„ „	„	8.—
Ch. Treischkei	„ „	„	15.—
Acontia urania	„ „	„	8.—

Porto extra.

Jos. Haberhauer sen., Slivno, Bulgarien.

Aus **Südamerika (Columb), Neu-Guinea** und **Malabar** erhielt **grössere Sendungen**

Lepidopteren,

die in Düten **centurienweise à 15 Mk.** abgebe. Der Preis ist bei dem Artenvergleich ein ausserordentlich billiger. Jede Centurie enthält u. a. in guter, frischer Qualität: **Pap.** hector M., aristolochiae M., pammon M., agamemnon M., lycophron M., polydamas M, thoas, **Morpho** achilles M., **Tenaris** catops M., Staudingeri M., **Danais** sobrina M. W., **Euploa** Treitschkei M. W., **Cethosia** chrysippe M., cyane M, **Elymn.** thryallis, ausserdem **Danais, Euplöen, Catops. Catagr.** in meist nur schönen und mittelgrossen Arten. Porto und Verpackung 40 Pfg. gegen Voreinsendung des Betrages oder Nachnahme.

Zirlau bei Freiburg in Schlesien.

W. Niepelt.

Von Cuba traf soeben eine Sendung Vogelbälge ein.

Aus dem **Innern** von **Ost-Afrika** empfing ich einige Centurien: **Lepidoptera** in guter Erhaltung. Ich befasse mich nicht eingehend mit Schmetterlingen und will dieselben darum **unausgesucht** abgeben. Ich offerire die **Centurie** in 40—50 Arten zu **Mk. 18.50** incl. Verpackung und Porto bei vorheriger Einsendung des Betrages. Da die Sendung aus dem **Innern** stammt, so dürfte dieselbe auch für grössere Sammler manches Interessante bieten.

Friedr. Schneider in **Wald,** Rheinland.

Zur Vergrösserung meiner Sammlung palaearktischer Lepidopteren suche ich stets interessante **Aberrationen, Zwitter, Hybriden** etc. kaufweise zu erwerben.

Im Tausche kann ich mit tadellosen, sauber gespannten und seltenen Arten dienen.

Gefl. Offerten sieht gerne entgegen

Franz Philipps, 49 Klingelpütz, Cöln a. Rhein.

Eier: Lasioc. fasciatella Dtzd. 40 Pfg.

Puppen: Thais cerisyi 50, Dtzd. 500 Pfg., Las ilicifolia 60 Pfg., Kreuzung Pl. ceanothi ♂ × cecropia ♀ Mk. 3.—.

Käfer: Carabus olympiae à Mk. 2.50.

Verpackung für Puppen und Käfer 10 Pfg., Porto nach Auslage.

E. Heyer, Elberfeld, Moritzstr. 8.

Wilh. Schlüter in Halle a./S.
Naturwissenschaftliches Institut
gegründet 1853
empfiehlt sein äusserst reichhaltiges
Lager aller naturwissenschaftlichen Objekte.
Kataloge umsonst und portofrei.

Biete **Carabus cavernosus** gegen **europ. Lepidopteren** und erbitte Listen.
C. Splichal, Wien XII, Hetzendorferstr. 98.

Befruchtete Eier: (Porto 10, Ausland 20 Pf.) P. monacha 10, v. eremita 20, O. dispar 5 (100 St. 25), Bomb. crataegi 40, neustria 5, mori (gelbe oder weisse Cocons) 5 (100 St.) do. Zucht von Turin 10 (100 St. 50), Cat. sponsa 30, elocata 15, fraxini 20, E. autumnaria 10, C. processionea 15 Pf. p. Dtzd.
Puppen: (Porto u. Packg. 30 Pf., Ausland entsprechend höher.) Hyperch. jo, Nordam, 70, Papil. machaon 8, Thais polyxena 10, Dtzd. 100, cerisyi 50, Dtzd. 500, A. cardamines 10, P. amphidamas 20, D. euphorbiae 7, galii 20, elpenor 10, tiliae 10, bombyliformis 20, E. clorana 10, jacobaea 7, casta 60, Dtzd. 600, luctifera 20, menthastri 6, B. lanestris 8, L. tremulifolia 30, ilicifolia 60, S. pyri gross 35, Dtzd. 350, hybrid Daubei 750, pavonia 10, spini 25, Dtzd. 250, tau 25, C. glaucata 12, trepida 30, ziczac 10, cuculla 40, palpina 12, batis 8, derasa 20, Dianth. capsincola 8, cucubali 8, E. lucipara 7, P. lunaris 20, C. lactucae 30, Ch. victorina 120, H. incarnatus 90, A. sylvata 15, L. appensata 60, Eup. immundata 40, C. juniperata 10, C. sparsata 40, Van. levana 5, Dtzd. 50, H. Milhauseri 70 Pfg.
A. Voelschow, Schwerin (Mecklemburg).

Orient!
Nachstehende Falter aus dem Orient, 34 Exemplare in 26 spec., tadellos und frisch, gebe ich ab für netto 20 Mk. incl. Porto und Emballage.
2 Pier. leucodice ♂♂, **2 Pol. thetis** ♂♀, **1 Lyc. isaurica** ♂, 1 Lyc. ripartii ♂, 2 menalcas ♂♂, 1 (v.?) actis ♂, 1 v. iphigenia ♂, 1 amor Stgr. ♂, 1 Mel. triv. v. nana ♂, 2 Arg. pandora ♂♀, 2 Melan. tit. v. Wiskotti ♂♂, 1 Thyr. fenestrella, 2 Zyg. magiana ♂♀, 1 v. taurica ♂, 1 Phragm. territa ♂, 1 Ps. lutea ♂, 2 Cnet. solitaria ♂♂, 2 Mam. chrysoz. v. inocens ♂♀, 1 Epis. ab. dentimacula ♂, 1 Thalp. suppura ♂, 1 Ac. marginepunctata ♂, 1 Pell. v. tabidaria ♂, 1 Croc. eling. ab. trapezaria ♂, 1 Syn. phaeoleucaria ♂, 1 Scod. conspersaria ♂, 1 Cid. gal. v orientata ♂. Achtbare Herren erhalten dieses Loos Falter auch zur Ansicht. Nichtkonvenirenden Falles binnen 5 Tagen franco zurück zu senden.
Dresden, Camelienstr. 110. **Emil Funke.**

Spannbretter, Spannfläche beiderseitig gleichmässig mit Karres und Zahlen versehen, in 4 Grössen à 60, 70, 80 und 110 Pfg. Anerkannt ausgezeichnet in Material und Arbeit.
W. Niepelt, Zirlau in Schlesien.

Listen über
Coleopteren und präparirte Raupen
versendet
Jürgen Schröder, Kossau bei Plön, Holstein.

Insektennadeln weiss und schwarz, I. Qualität, federhart, liefert **Alois Egerland**, Karlsbad, Böhmen.

Suche gegen baar zu erwerben: **Gesunde Puppen von Sat. pyri.**
Stromberg, Hunsr. **F. Kilian.**

Naturalienhändler
V. FRIC in PRAG
Wladislawsgasse No. 21a
kauft u. verkauft
naturhistorische Objekte aller Art.

Gratis und franko versende meine
Preisliste
über sämtliche entomolog. Geräte für Fang, Zucht, Präparation und Aufbewahrung von Insecten. — Meine Fabrikate, in eigener Werkstatt angefertigt, sind **anerkannt beste,** worüber zugleich Anerkennungen von Museen, sowie hervorragenden Entomologen des In- und Auslandes zur Verfügung stehen.
W. Niepelt, Zirlau bei Freiburg in Schles.

Gegen besseres Zuchtmaterial und mir fehlende Falter (Europäer) gebe ich schöne grosse Eckzähne von Ursus spelaeus (Höhlenbär) in Tausch, event. gegen baar per Stück 1 Mk.
Franz Schade,
Brünn, Schreibwaldstr. (Mähren).

Insekten aller Ordnungen und Weltteile, insbesondere der *Graubündner Alpen,* präparirt und unpräparirt. **Entomologische Utensilien.** Auswahlsendung gegen Tragung der Portospesen an bekannte Adressen jederzeit. **G. C. M. Selmons**, Latsch, Schweiz.

A. Böttchers Naturalien-Handlung
Berlin C, Brüderstr. 30,
Säugethiere, Vögel, Reptil., Amphibien, Fische, gestopft, in Bälgen oder Spiritus. Insekten aller Erdtheile. Spinnen, Krustenthiere, Muscheln, Polypen, Korallen. Mineralien aller Art. Sammler-Bedarfs-Artikel. Grosses Lager von Geweihen und Gehörnen. Perlmutterschalen aller Grössen, Ziermuscheln und reichhaltige ethnographische Sammlungen.

Eigentum, Verlag u. Expedition v. Fritz Rühl's Erben in Zürich-Hottingen. — Redaktion: M. Rühl. Druck v. Jacques Bollmann, Unterer Mühlesteg, Zürich.

15. Oktober 1897 № 14. XII. Jahrgang.

Societas entomologica.

„Societas Entomologica" gegründet 1886 von Fritz Rühl fortgeführt von seinen Erben unter Mitwirkung bedeutender Entomologen und ausgezeichneter Fachmänner.

Journal de la Société entomologique internationale.

Toutes les correspondances devront être adressées aux héritiers de Mr. Fritz Rühl à Zurich-Hottingen. Messieurs les membres de la société sont priés d'envoyer des contributions originales pour la partie scientifique du journal.

Organ für den internationalen Entomologenverein.

Alle Zuschriften an den Verein sind an Herrn Fritz Rühl's Erben in Zürich-Hottingen zu richten. Die Herren Mitglieder des Vereins werden freundlichst ersucht, Originalbeiträge für den wissenschaftlichen Theil des Blattes einzusenden.

Organ for the International-Entomological Society.

All letters for the Society are to be directed to Mr. Fritz Rühl's inheritors at Zürich-Hottingen. The Hon. members of the Society are kindly requested to send original contributions for the scientific part of the paper.

Jährlicher Beitrag für Mitglieder 10 Fr. = 5 fl. = 8 Mk. - Die Mitglieder geniessen das Recht, alle auf Entomologie Bezug nehmenden Annoncen kostenfrei zu inseriren. Wiederholungen des gleichen Inserates werden mit 10 Cts. = 8 Pfennig. per 4 mal gespaltene Petitzeile berechnet. — Für Nichtmitglieder beträgt der Insertionspreis per 4 mal gespaltene Petitzeile 25 Cts. = 20 Pfg — Das Vereinsblatt erscheint monatlich zwei Mal (am 1. und 15.). — Mit und nach dem 1. Oktober eintretende neue Mitglieder bezahlen, unter portofreiem Nachbezug der Nummern des Winterhalbjahres nur die Hälfte des Jahresbeitrages.

Einige Bemerkungen zu Reitter's Bestimmungstabellen der Carabini 1896.

Von *Paul Born.*

(Schluss.)

Chrysocarabus Solieri v. Clairei halte ich nicht für Aberration, sondern für Lokalvarietät des Südabhanges der Hauptkette der italienischen Seealpen, indem ich daselbst nur blaue und violette Stücke und Flügeldecken von solchen fand, nie aber grüne.

Dichocarabus rugosus v. Richteri aus Casablanca ist wirklich eine gute, den typischen rugosus an Grösse weit überragende Form.

Dorcarabus morbillosus. Von dieser Art habe ich sehr schönes Material aus vielen Gegenden Algeriens, den Balearen, Sizilien und Sardinien. Ich finde die angegebenen Unterschiede zwischen der typischen Form, alternans und Servillei nicht ganz zutreffend und nur auf einzelne Ex. dieser sehr variablen Art passend.

In Algerien finden sich vor Allem die schönsten Farbvarietäten, worunter prächtig blaue und blaugrüne (v Mitrei), welche Reitter nicht erwähnt. Auch sind die algerischen Stücke durchschnittlich die grössten, die aufgelösten Primärintervalle sind nicht immer lang, ich habe auch Stücke mit ganz kurzen, fast runden Tuberkeln. Auch die Tertiärintervalle sind oft ganz kräftig ausgebildet. Der Thorax ist meistens bedeutend länger als breit, doch auch hie und da breiter als lang. Ich erhielt solche Stücke aus Algerien, auch als Servillei bezeichnet.

Die sardinische Varietät (alternans) unterscheidet sich vom Typus hauptsächlich durch geringere Grösse, meistens düsterere, mattere Färbung und schmaleren, nach vorn mehr verengten Halsschild. Die primären Tuberkeln sind, so viel ich sehe, immer kurz und weniger erhaben, als beim typischen morbillosus, die Tertiärintervalle aber nicht immer erkennbar.

Die sizilianische Form (Servillei) hebt sich besonders durch meistens breiten und kurzen Halsschild vom Typus ab, doch finden sich, wie schon gesagt, auch in Algerien Stücke mit gleichem Thorax. Servillei besitzt dazu meistens viel mehr Glanz, als alle andern morbillosus, oft wie lackirt, und die Tertiärintervalle sind vorwiegend kräftig ausgebildet.

Die Balearen-Stücke nähern sich am meisten den algerischen, besonders denjenigen aus der Provinz Oran, wo häufig grünerzfarbige auftreten, die in den Provinzen Algier und Constantine seltener sind.

Tomocarabus convexus. Von diesem äusserst variablen Caraben sind bisher lauter osteuropäische Rassen beschrieben worden. Es lassen sich aber auch eine Reihe westeuropäischer aufstellen, worauf ich vielleicht später zurückkommen werde.

Archicarabus nemoralis. Reitter erwähnt die verschiedenen Farbvarietäten, die Beuthin, Letzner und Heyden beschrieben, nicht aber meine Var. lamadridae aus Llanes, weil er ihn nicht kennt oder vielleicht mit prasinotinctus Heyden für identisch hält, da Heyden denselben aus Asturien besonders erwähnt. Llanes besitzt zum Teil aber ganz andere Carabenfauna, als die mehr gebirgigen Teile Asturiens. Von den von Heyden in der D. E. Z. von 1884 für Asturien angegebenen Arten finden

BRITISH MUSEUM

sich einige daselbst nicht, dafür aber andere, wie ich bei Anlass der Beschreibung meines lamadridae erwähnt habe. Diese interessante Lokalform ist nicht nur auf Llanes beschränkt, sondern sogar, wie man mir seither schrieb, auf eine ganz besondere Lokalität daselbst. Ich habe davon eine ganze Serie. Prasinotinctus hat grasgrüne Flügeldecken, meine lamadridae aber goldene (wie die dortigen aurichalceus), hie und da etwas mehr kupfrige oder messingfarbene und dazu grasgrünen Thorax und ebensolchen Rand der Flügeldecken. Es ist ein sehr schöner auffallender Käfer, der sich von allen andern nemoralis-Varietäten, die ich auch in schöner Zahl besitze, sehr hervorhebt.

Hemicarabus tuberculosus. Die japanesische Rasse ist bedeutend kleiner und meistens dunkler gefärbt als die festländische, namentlich diejenigen aus Korea.

Autocarabus auratus. Die bisher beschriebenen auratus-Formen sind meistens oder sogar alle nicht Lokalrassen, sondern Aberrationen, die sich namentlich in Frankreich, wo der Käfer sehr variabel ist, in ein und derselben Lokalität vorfinden. Ich habe davon sehr reiches Material. Es lassen sich aber doch einige wirkliche Rassen unterscheiden, mehr auf die Körperform, als auf die Färbung und die Stärke der Rippen basirt, indem die Art gerade in letzterer Beziehung sehr veränderlich ist. Wirkliche Rasse scheint mir dagegen v. perauratus Rttr. zu sein, die sich vom Tyrol an den Bodensee verbreitet und noch durch das Rheintal bis in die Gegend von Ragaz vordringt.

Eucarabus italicus habe ich mit Procrustes coriaceus in einer sehr zierlichen schlanken Form aus Rom erhalten.

Limnocarabus clathratus. Unter den schottischen, meistens schön messingglänzenden Ex. (v. Jansoni Kr.) gibt es nicht selten solche mit roten Schenkeln und roter Fühlerwurzel. Eine kleine, lebhaft kupfrige Form habe ich in einigen Stücken aus Schweden.

Apotomopterus ecoptopterus ist eine von Tientei verschiedene Art. Erstere besitze ich in ziemlicher Anzahl aus verschiedenen Gegenden Westchina's, von letzterem ein Paar. Tientei ♀ hat nur ausgebuchtete Spitzen der Flgd., nicht so tief ausgeschnittene wie ecoptopterus. Er ist zudem kleiner und wenigstens meine Stücke mehr rötlich-violett schimmernd. Auch protenes Bates (nicht protensus) habe ich aus verschiedenen Gegenden, sowie ein Pärchen v. minor Bates, den derselbe als Var. v. Tientei beschrieben hat. Es ist dies aber sehr wahrscheinlich eine gute Art, der Flügeldeckenausschnitt nähert sich mehr demjenigen von ecoptopterus. Der Käfer ist aber viel kleiner, kürzer und gewölbter und hat einen ganz andern forceps, schlanker und etwas hackig nach vorn gekrümmt.

Unter v. ecoptopterus befindet sich ein Ex., das den forceps nach der rechten Seite vorstreckt, was ich in meiner Sammlung sonst nur noch an einem purpurascens aus Hanan beobachtet habe.

Araeocarabus successor. Unter meinen Stücken befindet sich ein schwarzes, bei welchem die Tertiärintervalle nur schwach ausgebildet sind.

Die Definition von Araeocarabus: „die primären Kettenstreifen bestehen aus Tuberkelreihen; sie sind fast so breit als die 3 dazwischen liegenden Linien zusammen" scheint mir mit der Artbeschreibung von successor, „die Kettenstreifen schmäler und kaum erhabener, als die andern" nicht recht zu klappen und auch nach meiner Ansicht ersteres nicht recht zuzutreffen.

Oreocarabus Heydeni habe ich auch in einer etwas grössern Form aus Vigo, spanisch Galizien. Unter meinen zahlreichen portugiesischen Stücken befinden sich solche mit kupfriger Oberseite.

Orinocarabus Latreillei. Dass derselbe im Berner Oberland vorkommt, glaube ich nicht mehr. Sein Hauptfundort sind die Piemonteser Alpen, besonders die nördlichen grajischen, dann die Südausläufer des Monte Rosa. Am Nordabhang des Monte Rosa ist er schon sehr selten und dürfte sich wenig nördlicher verbreiten.

Orinocarabus concolor. Wie ich schon hinlänglich betont habe, lebt derselbe weder in den lombardischen noch in den rhätischen Alpen, dagegen in einem Teil der Urner und den daran grenzenden Berner Alpen (v. bernensis). Mimethes und amplicollis kommen ebenfalls aus den Piemonteser Alpen und es sind letztere wahrscheinlich grössere und dunklere Stücke der ersteren Form, die besonders die Gegend von Biella bis gegen den Monte Rosa hin bewohnt, die grössten Ex. wohl im Val d'Andorno (s. m. Aufsatz „Piedicavallo", Soc. Ent.).

Ein Tag meines Lagerlebens auf den canarischen Inseln.

Von *F. Kilian.*

„Herr, die Streichhölzchen sind mir ausgegangen."

„Nun, so kaufen Sie doch welche!"

„Aber Herr, kaufen, wo denn?"

Diese Worte ermunterten mich vollständig auf meinem Feldbett und erst jetzt, nachdem ich mir die Augen ausgerieben, merkte ich, dass ich mich nicht in meinem Junggesellenheim, wie mir im Traum vorgeschwebt, sondern im Urwald von Agra Garcia befand. Nun half nichts, ich musste heraus und aus meinem Gepäck das Gewünschte hervorsuchen.

5 Uhr Morgens. Tiefe Stille im Lager, Niemand wach ausser meinem Diener Mango, der zugleich die Stelle des Kochs einnimmt und mich eben gestört hat mit seinem Begehr. Noch ist ein Stündchen Zeit bis zum Frühstück, also: Mango, meine Vogelflinte! Diese über den Rücken werfend, nehme ich noch einige Giftgläser zu mir und breche zu einem kurzen Spaziergang auf, die Schönheit des Morgens auf mich einwirken lassend. Beim Verlassen des Lagers befinde ich mich inmitten stolzer, bis 20 m hoher Erikabäume, deren Durchmesser bis 1 m beträgt und deren Laub das Sonnenlicht zum Halbdämmerschein abdämpft; dann geht's den schmalen Urwaldpfad entlang und bald umfängt mich dunkler Waldesschatten, geheimnisvoll wispert's in dem hochgewölbten Dom der Lorbeerbäume (Winatipos) und baumartiger Stechpalmen, auf deren glanzblättrigem, steifen Laub es fremdartig aufblitzt, wo sich ein Sonnenstrahl hereinzustehlen vermag. Je weiter ich dringe, desto dichter wird die buschige Untervegetation, spendet doch die schwarze, dicke Humuserde den üppig wuchernden Schattenpflanzen unerschöpfliche Nahrung und erfüllt die Luft mit einem köstlichen Aroma. Der Pfad wird immer schmaler, Bäume liegen quer über ihm und Strauchwerk überwuchert ihn, das Durchkommen erschwerend; endlich stehe ich vor einer kleinen Quelle, die aus dem Felsen hervorrieselt. Hier ist das Reich der Farne, meterhoch strecken sie ihre Wedel zu den alten Lorbeerbäumen empor, die mit ihrem dichten Laub das Ganze 30 m hoch überdachen. Das Chaos der hier wuchernden Pflanzen zu schildern, will ich unterlassen, damit wären mehrere Seiten zu füllen. Nachdem ich auf einem Stein kurze Rast gehalten, muss ich an den Rückweg denken. Aus meiner Versunkenheit schreckt mich beim Ausgang des Waldes das Anschlagen meines Kaninchenhundes auf, im Moment liegt die Flinte schussbereit und im nächsten wälzt sich das Kaninchen, von dem Hund über den Pfad gejagt, im Staube. Ein willkommener Morgenbraten.

Nun beginnt sich's im Walde zu regen, eine schlaftrunkene Biene nascht begierig in dem tautriefenden Blumenkelch einer Crucifere. Schwerfällig verlässt ein Schmetterling sein Nachtquartier, einen hohlen Baum um sich nach ein paar Flügelschlägen auf dem Laub einer Stechpalme niederzulassen. Aufgeschreckt durch meinen Tritt, huscht behende eine Eidechse über den Weg, ein Schwarzköpfchen schmettert sein Liedchen, von einigen Canarienvögeln sekundirt.

In meinem Lager wieder angelangt, ertönt der schrille Pfiff der Wache, im Augenblick ist Alles auf den Beinen. Es ist 6 Uhr; 5 Minuten später ertönt der zweite Pfiff und die gesammte Mannschaft sitzt um ihre Feuer, um sich das Frühstück zu bereiten, Kohlsuppe und Gofio. Eine halbe Stunde später nach Ablösung der Wache nehme ich vor dem Zelt meinen Morgenthee mit Biscuit, während dessen der Lagermeister, der ausser der Anordnung des Lagers auch den Ankauf der Lebensmittel für die Mannschaft zu besorgen hat, seinen Rapport abstattet. Da alles in Ordnung verlaufen ist und Nahrung in genügender Menge vorhanden, so geht es heute rasch. Unterdessen ist's 7 Uhr geworden, also Zeit zum Beginn der Sammeltätigkeit; die Zeltwache gibt das Hornsignal, die zur Beihülfe ausgewählten geschicktesten Leute treten an und erhalten ihre Ausrüstung. Bald sind wir unterwegs nach unserem Ziel, der Südwestgrenze des Urwaldes; da ich erst um 10 Uhr mein Frühstück einnehme, so habe ich zu einem grösseren Morgenausflug nicht viele Zeit und beschränke mich daher auf die nächste Umgebung des Lagers. Gegen 10 Uhr trete ich den Rückmarsch an, finde die gedeckte Tafel bereits vor, auf der heute folgende Speisen erscheinen: Erbsensuppe, Kartoffelpfannkuchen mit Misperus, Kaninchenbraten und Kartoffeln. Nach dem Essen werden die eingebrachten Schätze conservirt und dann geht's mit erneuter Kraft wieder an die Arbeit.

Die fünfte Tagesstunde geht zu Ende, ein Mann nach dem andern trifft schweissgebadet im Lager ein, 5 Minuten vor 6 Uhr ertönt das Sammelsignal zum Abendessen. Ich selbst begebe mich in's Zelt, um die Ausbeute meiner Leute zu sichten, dann setze ich mich am Feldtisch zur Hauptmahlzeit nieder. Nach dem Abendessen herrscht im Lager reges Leben, aus dem benachbarten Dörfchen sind Landleute gekommen, die nun ihre Waaren anbieten: Mais, Gofia, Kohl, Hühner und Wachteln, so dass der Lagermeister die Hände voll Arbeit hat. Zu mir in's Zelt hat sich der Alkalde des Dörfchens gesellt, plaudert und schmaucht sein Pfeifchen zu einem Glas Hamburger Bieres. Allmälig geht der

Tag zu Ende, die Sonne beginnt zu sinken, jedoch die Mannschaft stört sich nicht daran, sie ist gerade daran, die Tarantella zu tanzen, als der schrille Pfiff der Wache ertönt. Im Nu ist Alles verstummt, die Parole für den andern Tag wird ausgegeben, die Ablösung der Wache erfolgt, die Gäste verlassen das Lager. Die Leute schaaren sich um ihre Feuer und rauchen ihre Pfeifchen zu Ende. Von meinem Diener und dem Lagermeister gefolgt, unternehme ich einen Rundgang; im Zelte wieder angelangt, ertönt das Kommando: Feuer aus! Ruhe im Lager!

Die bisher in Kurland beobachteten Noctuen nach Art und Zeit ihres Vorkommens.

Von *Balduin Slevogt.*

(Fortsetzung.)

222 *Dicycla oo. L.*; von W. Gebhard im Juli bei Libau gefangen.

*223 *Calymnia pyralina, View.*; nicht selten, im Juli.

*224 *trapezina, L.*; häufig, im Juni, Juli. Habe im Sommer 1895 und 1896 eine, wie ich glaube, noch nicht beschriebene Abart in mehreren Exemplaren erbeutet, bei der das Mittelfeld schwarzbraun ausgefüllt ist.

*225 *Cosmia paleacea, Esp.*; nicht selten, im Juli, August.

*226 *abluta, Hb.*; ziemlich selten, im Juli.

*227 *Dyschorista suspecta, Hb.*; ziemlich selten, im Juni.

*228 *fissipuncta, Hw.*; nicht selten, im Juli.

*229 *Plastenis retusa, L.*; selten, im Juli, August.

*230 *subtusa, F.*; nicht selten, im Juli, August.

*231 *Cleoceris viminalis, F.*; nicht selten, im Juli.

Orthosia. Die Schmetterlinge überwintern bei uns nicht.

*232 *lota, Cl.*; häufig, vom August bis Oktober.

*233 *macilenta, Hb.*; nicht selten, vom August bis Oktober.

*234 *circellaris, Hufn.*; häufig, vom August bis Oktober.

*235 *helvola, L.*; sehr häufig, vom August bis Okt.

*236 *pistacina, F.*; selten, vom August bis Okt.

237 *nitida, F.*; von W. Gebhard im Herbst bei Libau gefangen.

238 *humilis, F.*; von demselben bei Libau gefangen.

*239 *litura, L.*; nicht häufig, im Herbst.

*240 *Xanthia citrago, L.*; nicht häufig, im August.

*241 *aurago, F.*; nicht selten, im August.

*242 *flavago, F.*; nicht selten, im August.

*243a *fulvago, L.*; häufig, im August.

*243b *ab. flavescens, Esp.*; nicht selten, im August.

*244 *gilvago, Esp.*; nicht selten, im August.

*245 *Hoporina croceago, F.*; nicht selten, im Herbst.

*246 *Orrhodia erythrocephala, F.*; ziemlich selten, vom September bis November überwintert.

*247 *vau punctatum, Esp.*; nicht häufig, vom September bis November, überwintert.

*248a *vaccinii, L.*; gemein, vom September bis November, überwintert.

*248b *ab. mixta, Hb.*; ebenfalls häufig.

*248c *ab. spadicea, Hb.*; ebenfalls häufig.

*249a *ligula, Esp.*; nicht selten, vom September bis November, überwintert.

*249b *ab. polita, Hb.*; ebenso häufig.

*249c *ab. subspadicea, Stgr.*; ebenso häufig.

*250 *rubiginea, F.*; nicht selten, vom August bis Oktober, überwintert nicht.

*251 *Scopelosoma satellitia, L.*; gemein, vom September bis November; sie variirt in der Farbe der Vorderflügel, auch sind die, die Nierenwinkel begleitenden Punkte bald gelb, bald rot. Ueberwintert.

(Fortsetzung folgt.)

Vanessa cardui.

Soweit mir bis jetzt bekannt geworden, fressen die Raupen von Van. cardui nur Disteln, auch ich habe sie stets nur an dieser Pflanze gefunden. Zu meinem grossen Erstaunen entdeckte ich eine Partie davon auf Antennaria tomentosa 4 Stück hatten sich darauf eingesponnen, so dass ich glaubte, sie seien vielleicht durch Zufall dorthin geraten, aber sie liessen sich auch fortan Ant. tomentosa vorzüglich munden. Aus diesen 4 Raupen erhielt ich prächtige Falter, die durchaus nicht von der Stammform abweichen.

Es wäre mir angenehm, zu erfahren, ob anderen Herren Aehnliches schon vorgekommen ist.

H. Busse.

Anmeldung neuer Mitglieder.

Herr Theodor Voss, Düsseldorf.
Herr Schultze, Berlin.

Briefkasten der Redaktion.

Herrn **Dr. R.** in **P.** Bestätige mit bestem Dank den Empfang.

Herrn **Th. V.** in **D.** Manuscript wird dankend acceptirt.

Herrn **B.** in **N.** Suche Ihrem Wunsche zu entsprechen.

Anzeigen.

Herrn H. Fruhstorfer, Berlin. Mit Ihrer Centurie Javakäfer bin ich ebenso zufrieden wie mit den Bahianern und ersuche um Zusendung der zweiten Bahia-Centurie sowie der Chilenen.

Pfarrer **M.** in **L.**

Herrn H. Fruhstorfer, Berlin. Mit Ihrer Schmetterlings-Centurie bin ich ausgezeichnet zufrieden, lauter schöne, reine, tadellose Sachen, die meisten neu für meine Sammlung.

Studienlehrer **Kr.**

Offerte billiger Schmetterlinge.

Empfehle meine grossen Vorräte frischer, superber oder ex larvae 97 gezüchteter Europ. Lepidopteren, ca. 2000 Arten, mit 55—60 % Rabatt anderer Preislisten, ferner die meisten, schönsten und seltensten Exoten aller Weltteile, gespannt, I. Qual. mit 66⅔—75 % Rab. in Auswahlsendungen. Centurien 100 Stück in 60 bestimmten Arten mit schönen Papilios, Morpho etc. aus Brasilien mit 10 Mk. dito aus Indo-Australien mit 15 Mk. gegen Voreinsendung oder Nachnahme. Auch Tausch.

H. Littke, Breslau, Klosterstr. 83.

Tauschgelegenheit.

Mit Macrolepidopteren-Sammlern Süd-Europas wünsche ich in Tauschverbindung zu treten. Reichhaltige Doublettenliste steht auf Anfrage zu Diensten.

Aug. Werner, Apotheker, Cöln a. Rh.
Hansaring 18.

Echange.

Mr. Aug. Werner, pharmacien à Cologne sur Rhin, cherche occasion d'échange de macro-lepidoptères de la faune palaearctique avec collectionneurs du midi (France, Suisse, Espagne, etc.). La liste des doubles, contenant plus de mille espèces, sera envoyé sur demande.

Zu kaufen gesucht auch in grösseren Posten: P. podalirius, P. apollo, 100 Pol. virgaureae, sowie grössere Alpenfalter und Sphinges. Exot. Spinner. Auch im Tausch gegen bessere Käfer. Anerbieten mit Angabe der Stückzahl und des Preises an

Th. Voss, Elisabethstrasse 52, **Düsseldorf.**

Meine diesjährige Preisliste über vorzüglich präp. Lepidopteren der europ. Fauna, welche sich durch billige Preise und günstig gestellte Bezugsbedingungen auszeichnet, versende ich an Käufer franco und **gratis.** Teilweise oder ganz werden auch lebende Puppen oder prima Falter in Tausch entgegengenommen.

Leopold Karlinger, Wien II, 5. Brigittaplatz 17.

Lebende Puppen: Cossus cossus im Gespinnst 60 Pfg., Urapteryx sambucaria 25 Pfg per Stück, Verpackung und Porto 35 Pfg., hat abzugeben

Valentin Pokorny in Halbseit,
Post Hannsdorf in Mähren.

Unterzeichneter wünscht durch Tausch event. durch Kauf zu erwerben: Befruchtete Eier von **Cat. paranympha** und Raupen von **Lasioc. lobulina**, er offerirt befruchtete Eier von **Sat. caecigena** und Puppen von **Las. ilicifolia.**

Alfr. Jahn, Rudolstadt.

Grosse Puppen v. Papilio hospiton p. Dtzd. (13 St.) Fr, 15. Seltene sardinische Schmetterlinge in Düten per Dtzd. (13 Stück) oder ½ Dtzd., weniger expedire ich nicht. Coleopteren von Corsica und Sardinien.

Damry, Naturalist, **Sassari**, Sardinien

Lepidopteren-Centurien.

100 Batavia-Lepidopt., darunter Ornith. pompeus, prachtvolle Hypolimnas ♀ 12,50 Mk 100 Java-Lepidopt. mit P. priapus, O. cuneifer, P. gedeensis und anderen Prachtsachen 15 Mk. 100 Honduras-Lepidopt., meistens Papilioniden, darunter Caligo memnon 14 Mk. 100 Centralbrasilianer m. Morpho laertes, Caligo brasiliensis 12,50 Mk. incl. Porto und Verpackung empfiehlt gegen Nachnahme

H. Fruhstorfer, Thurmstr. 37, **Berlin NW.**

Offerire zu dem Einheitspreise von 16 Mk. ein Loos Caraben in gutem Zustand, 8 Solieri, 20 vagans, 10 monticola. Porto nicht inbegriffen.

E. Guérin,
23 quai sud, Macon, France.

Zu verkaufen!

Reitter'sche Bestimmungstabellen, Heft 1, 2, 3, 5, 10. 14, 15, 16, 17, 18, 21, sowie den Catalog coelopt. Europ. Canc. et. Arm. Ross. 1891 zu dem billigen Preise von 20 Mk. (Ladenpreis 36 Mk.).

Offerten vermittelt die Expedition dieses Blattes.

Suche billig zu kaufen, meistens in grösserer Anzahl: machaon, apollo, crataegi, edusa, rhamni atalanta, c. album, paphia, atropos, convolvuli, elpenor, tiliae, ocellata, pavonia, pyrina, Catocala fraxini, und andere gewöhnliche gangbare Lepidopteren. — Preisliste mit Stückzahl erbeten. — Suche ferner 50—100 Lucanus cervus ♀ ♂.

H. P. Duurloo,
Valby-Kopenhagen.

Abzugeben in jeder Anzahl gut befruchtete Eier von C. dumi, Dtzd. 25 Pfg., 100 Stück 1,50 Mk., 1000 Stück 12 Mk. Frische Dütenfalter von dumi per Stück ♂ 25, ♀ 40, Frische Coleopteren in grosser Anzahl billigst, um zu räumen, z. B. Luc. cervus, Arom. moschata, Sap. carcharias, Cet. aurata und marmorata, Calos. sycophanta, Oryct. nasicornis, Car. Ulrichii, R. solstitialis, R. germanus und viele andere Arten.

Grützner, Privatlehrer, **Neisse,**
Scheinerstr. 1.

Ausgeblasene Raupen!

Ich habe eine Anzahl ausgeblasener Raupen, sowie einige Puppenhüllen, Frassstücke etc. im Tausch gegen Carabidae abzugeben.

K. Manger,
Nürnberg, Wirthstr. 16.

Pap. xuthus ♂ 30, xuthulus 50, ♀ 75, Maacki ♂ 35, Raddei 40, 50, Parn. discobolus v. Romanovi ♂ 25, v. corybas 30, 40, actius 45, 75, mercurius 70, 120, nomion 15, 40, ex. Sutschan 25, 50, Bremeri 15, 80, v. Graeseri ♀ 90, apollonius 20, 30, ex. Alex. Geb. 30, 45, v. alpinus 20, 25, delphius 20, 45. Ueberg. zu illustris 40, 80, infernalis ♂ 50, Szechenyi 120, 150, Orleansi 120, 150, tenedius ♂ 35, Felderi 45, 90, gigantea ♂ 15, Stubbendorfi 15, 30, Col. Wiskotti v. separata 75, 125, aurantiaca 75, 125, chrysoptera 75, 125, draconis 70, 120, melinos 45, 75, v. magna 60, 100, Erschoffi ♂ 125, montium 70, 100, erate 7, eogene 10, 25, Fieldii 30, 50, cloë 100, viluiensis 150. 10 = 1 Mk. Vollständiges Verzeichnis zu Diensten.

W. Maus, Wiesbaden, Friedr.-Str. 2.

Bosnien.

Mehrere Tausend in Bosnien gesammelte **Käfer,** darunter viele Dytisciden, Hydrophiliden, Staphyliniden, Pselaphiden, Tenebrioniden und Curculioniden etc. wünscht gegen baare Vergütung bezw. Abgabe von Doubletten bestimmt zu erhalten.

A. Grunack, Berlin S. W., Neuenburger-Str. 29.

Molukken-Schmetterlinge.

Ich habe mehrere Tausend von der Insel Ceram stammende Falter abzugeben, worunter in prächtigen Stücken:

Ornithopt. oblongomaculatus, Papilio polydorus, severus, gambrisius, ulysses, deiphobus, aristeus, anthedon, eurypilus, aegisteus, plisthenes, codrus, Pieris emma, rachel, Tachyris ada, placidia, liberia, Delias caeneus, duris, isse, dorimene, Eronia jobaea, Hebomoia leucippe, Euploea alea (die grösste aller Euploeen), anthracina, nemertes, Melanitis Crameri, constantia, Tenaris urania, gigas, desdemona, Cethosia cydippe, Cynthia moluccarum, Cyrestis paulinus, thyonneus, Hypol. antilope, manilia, pandarus, Parthenos brunnea, Ath. venilia, Symph. aeropus, Apaturina erminea, Dischorr. ninus, Mynes Doubledayi, sowie eine Anzahl Lycaena- und Amblypodia-Arten. — Ferner eine grössere Partie Nachtschmetterlinge, worunter insbesondere prächtige Euschema und Nyctalemon-Arten. Genauer Katalog, sowie Auswahlsendungen zu billigsten Preisen stehen gerne zu Diensten.

L. Kuhlmann, Frankfurt a. M.,
Rhönstrasse 87.

Suche Sammler in allen Orten für **Staphylinen**; auch Tauschverbindungen.

Offerten an

Paul J. Roelofs
10 Rue Vanstraelen, **Antwerpen** (Belgien).

Käfer-Centurien.

1 Centurie Java-Coleopteren, darunter Eurytrach. bucephalus, gypaetos, Metopodontus cinnamomeus, Batocera 12,50 Mk. 1 Centurie and. Arten und Hexarthrius buqueti 15 Mk. 1 Centurie Bahia- und Espirito-Santo-Coleopt., darunter viele Buprestiden und Prachtcerambyciden 12.50 Mk. 1 Centurie Lombok-Coleopt. mit Odontolabis bellicosus 12,50 Mk. 1 Centurie Celebes-Coleopt. mit sehr feinen Curculioniden 15 Mk. empfiehlt incl. Verpackung und Porto gegen Nachnahme

H. Fruhstorfer, Thurmstr. 37, **Berlin NW.**

Dütenfalter I. Qual.

aus **Südbrasilien, Sumatra, Ost-** und **Westafrika** etc. in vielen schönen Arten abzugeben zu sehr billigen Preisen. (1/5 bis 1/6 Catal.) 10 St. in 5—7 mir teils unbekannten Arten aus den Gattungen **Papil., Morpho, Catagr., Heliconius, Stibochiona, Euphaedra, Charaxes, Hypolymnas, Danais,** zu 4 Mark. **Grössere Brasil.-Falter,** 10 versch. 3 M., **Kleinere dito,** nur aus d. Gatt. **Callicore, Catagramma, Ithomia, Eresia, Dynamine, Haematera, Temenis, Stalachtis,** 10 St. in 7—8 Art. nur 3,50 M. Die seltene und schöne **Lasiocampa Köckleriana** aus Südwestafrika, dunkelgrün mit feuerroten Flecken à 1,50 Mk. **Morpho aega** ♂, frisch eingetroffen à 1 M. **Morpho achillides** frisch eingetr. à 0,70 M. **Papilio diophantus** (ex Sumatra, sehr seltenes Tier) à 7,50 M. **Papilio Forbesi** à 3,50 M. Morpho epistrophis ♂ 1,25, ♀ 1,50, ♀ unt. dunkele var. 2,— M. **10 brasil. grosse Noctuen** 6 M. dar. Thys. zenobia etc. 10 Falter aus **Sumatra** mit **Papilio, Char., Delias, Prioneris,** alles gute Sachen, keine Centurienwaare 7,50 M.

Porto 20 Pf. Nachn. od. Voreinsend. vorgezogen. Auswahlsendungen billigst.

W. Gruner, Spremberg i. L.

Angebot

im Tausch oder gegen baar mit entsprechendem Rabatt eine grosse Anzahl Lepidopteren, darunter:

Pap. hospiton, alexanor, Dor. apollinus, Parn. imperator, Anth. euphenoides, Gruneri, Zegr. eupheme, Leuc. v. Duponcheli, Lyc. melanops, menalcas, v. nivescens, Arg. elisa, Ereb. neoridas, epistygne, evias, glacialis, Sat. anthelea, Sat. Bischoffi, Geyeri. Par. roxelana, v. tigelius, Coen. corinna, Mac. croatica, Smer. quercus, div. Arten Zygaenen, Arct. Konewkái, ab. brunhilda, Quenselii, fasciata, Las. otus, Acr. menyanthidis, alni, Agr. neglecta, sobrina, glareosa, senna, grisescens, Pol. xanescens, xanthomista, Sesam. cretica, Leuc. putrescens, Amph. effusa, Orrh. torrida, Xyl. lapidea, Epin. ustula, Cuc. xeranthemi, Plus. ni, ain, divergens, bractea, Cateph. alchymista, Pseud. tirrhaea, Cat. puerpera, optata, dilecta, conversa, diversa, nymphagoga, Spinth. dilucida, catophanes, Leuc stolida, und eine grosse Anzahl Spanner. Verzeichnis auf Wunsch franco.

Carl Sopp, Frankfurt a. M.,
Finkenhofstr. 6.

Eier: Cat. sponsa Dtzd. 25, fraxini 25, elocata 15, nupta 10, im Hundert billiger.
Raupen: C. hera Dtzd. 40, A. fimbria 30 Pfg. ausser Porto und Packung.
F. Hoffmann, Lehrer, **Kirchberg** b. Koppitz, O.-S.

Pleurodeles Waltli (Rippenstachelmolch) [redacted] lebend. [redacted]

Eine grössere Sendung dieses interessanten Schwanzlurches, welcher sich gut in der Gefangenschaft hält, ist soeben aus Castilien eingetroffen und würde am liebsten in einer Partie abgegeben.
Gef. Offerten vermittelt die Exped. dieser Zeitung.

St. Fagi-Puppen per Stück 75 Pfg. Amp. bet. ab. Doubleday u. mixta Puppen 20 Pfg., das Paar Falter 1 Mk. Auch Tausch.
Theodor Voss, Düsseldorf, Elisabethstrasse 52.

Eier: Lasioc. fasciatella Dtzd. 40 Pfg.
Puppen: Thais cerisyi 50, Dtzd. 500 Pfg., Las. ilicifolia 60 Pfg., Kreuzung Pl. ceanothi ♂× cecropia ♀ Mk. 3.—.
Käfer: Carabus olympiae à Mk 2.50.
Verpackung für Puppen und Käfer 10 Pfg., Porto nach Auslage.
E. Heyer, Elberfeld, Moritzstr. 8.

Gebe ab Puppen:

Thais cerisyi	per Dutzend Mk.		3.—
Taeniocampa Sieversi	„	„ „	60.—
Heliothis incarnatus	„	„ „	6.—
Ch. victorina	„	„ „	8.—
Ch. Treischkei	„	„ „	15.—
Acontia urania	„	„ „	8.—

Porto extra
Jos. Haberhauer sen., Slivno, Bulgarien.

Aus **Südamerika (Columb), Neu-Guinea** und **Malabar** erhielt **grössere Sendungen**

Lepidopteren,

die in Düten **centurienweise à 15 Mk.** abgebe. Der Preis ist bei dem Artenvergleich ein ausserordentlich billiger. Jede Centurie enthält u. a. in guter, frischer Qualität: **Pap.** hector M., aristolochiae M., pammon M., agamemnon M., lycophron M., polydamas M, thoas, **Morpho** achilles M., **Tenaris** catops M., Staudingeri M., **Danais** sobrina M. W., **Euploa** Treitschkei M. W., **Cethosia** chrysippe M, cyane M, **Elymn.** thryallis, ausserdem **Danais, Euplöen, Catops. Catagr.** in meist nur schönen und mittelgrossen Arten. Porto und Verpackung 40 Pfg. gegen Voreinsendung des Betrages oder Nachnahme.
Zirlau bei Freiburg in Schlesien.

W. Niepelt.

Von Cuba traf soeben eine Sendung Vogelbälge ein.

Zur Vergrösserung meiner Sammlung palaearktischer Lepidopteren suche ich stets interessante **Aberrationen, Zwitter, Hybriden** etc. kaufweise zu erwerben.
Im Tausche kann ich mit tadellosen, sauber gespannten und seltenen Arten dienen.
Gefl. Offerten sieht gerne entgegen
Franz Philipps, 49 Klingelpütz, Cöln a. Rhein.

Einige Tausend der prächtigsten **Noctuiden, Geometriden** und **Micro-Lepidopteren** gespannt und I. Qualität von **Tasmania, Victoria** und **Queensland** mit genauester Angabe der Fundorte gibt ab zu den billigsten Preisen
William Watkins, Villa Sphinx, Eastbourne, England.

Anzeige.

Lepidopteren aus dem Balkan, bei Abnahme über 35 MarP 50 % Rabatt. Th. cerisyi 8—10, polyxena 2, P. mnemosyne 2, P. rapae 2, ergane 10—15, chloridice 6—15, A. ausonia 5, L. sinapis 1—2, v. diniensis 5—8, Duponchelii 8—10, C. edusa 2—3, Th. spini 2—3, pruni 4, rubi 2, P. dorilis 2, L. astrache 3, orion 3, anteros 8, bellargus 2, corydon 1—2, meleager 2—5, admetus 4—5, N. lucina 2—3, A. daphne 5—8, v. eris 2—3, pandora 10—12, M. herta 8, E. ab. nelamus 10, eriphyle 10—20, pharte 8—10, epistygne 8—12, eumenis 8—10, goante 4—8, C. leander 6, Sp. lavatherae 3, Syr. serratulae 4, sidae 15—20, M. croatica 20, S. empiformis 3, lanipes 30—40, affinis 10, P. myrmosaeformis 10, H. penella 8, J. buddensis 3—5, Zy. v. nubigena 5, punctum 5, fraxini 20—30, A. caja 2, flavia 30—35, hebe 4, O. hemigena 20—15, Ps. mediterranea 15, Oc terebynthi 8—10, B. catax. 4, S. pyri 9, spini 8, caecigena 20, N. argentina 8, Pt. plumigera 3, Ph. bucephaloides 4, B. raptricula 5, Ag. pronuba 2, xanthographa 3, cos 20, puta 6, obscura 3, M. leucophaea 3, Ul. hirta 8, A. caecimacula 4, vetula 12—15, P. rufocincta 12—15, D. protea 2, D aeruginea 8, V. oleagina 8, heriopoda 50, D. scabriuscula 3, Rh. detersa 3, Cl. hyperici 4, H. nictitans 3, l. album 2, lithargyrea 2, C. taraxaci 3, A. tragopogonis 2, pyramidea 2, T. stabilis 2, incerta 2, Sieversi 200—300, D. oo. 4 ab. renago 8, C. diffinis, O. helvola 3, nitida 4, Orr. erythocephala 3, glabra 4, veronicae 4, vaccinii 2, C. antirrhini 3, P. consona 5, gutta 8, H. peltiger 6, nubiger 80—90, incarnatus 18, Ch. victorina 20, Treischkei 80, E. Laudeti 30, A. urania 20, titania 20, C. puerpera 12, hymenaea 6, Z. tarsicrinalis 15, A. filacearia 3, perochraria 2—3, palidata 4, laevigaria pass. 15, Pellonia tabidaria 3, O. cribraria 6, E. quercaria 6, S. decussata 3—5, H. marginaria 3, A. acreraria 2—3, E. selenicolata 10, E. ophisa 10. Die Preise sind in Einheiten, 10 = 1 Mk, 8 = 1 Fr.
Slivno (Bulgarien). **Jos. Haberhauer**, sen.

Wilh. Schlüter in Halle a. S.

Naturwissenschaftliches Institut

gegründet 1853

empfiehlt sein äusserst reichhaltiges

Lager aller naturwissenschaftlichen Objekte.

Kataloge umsonst und portofrei.

Orient:

Nachstehende Falter aus dem Orient, 34 Exemplare in 26 spec., tadellos und frisch, gebe ich ab für netto 20 Mk. incl. Porto und Emballage.
2 Pier. leucodice ♂♂, **2 Pol. thetis ♂♀**, **1 Lyc. isaurica** ♂, 1 Lyc. ripartii ♂, 2 menalcas ♂♂, 1 (v. ?) actis ♂, 1 v, iphigenia ♂, 1 amor Stgr. ♂, 1 Mel. triv. v. nana ♂, 2 Arg. pandora ♂♀, 2Melan. tit. v. Wiskotti ♂♂, 1 Thyr. fenestrella, 2 Zyg. magiana ♂♀, 1 v. taurica ♂, 1 Phragm. territa ♂, 1 Ps. lutea ♂, 2 Cnet. solitaria ♂♂, 2 Mam. chrysoz. v. inocens ♂♀, 1 Epis. ab. dentimacula ♂, 1 Thalp. suppura ♂, 1 Ac. marginepunctata ♂, 1 Pell. v. tabidaria ♂, 1 Croc. eling. ab. trapezaria ♂, 1 Syn. phaeoleucaria ♂, 1 Scod. conspersaria ♂, 1 Cid. gal. v orientata ♂. Achtbare Herren erhalten dieses Loos Falter auch zur Ansicht. Nichtkonvenirenden Falles binnen 5 Tagen franco zurück zu senden.
Dresden, Camelienstr. 110. **Emil Funke.**

Spannbretter, Spannfläche beiderseitig gleichmässig mit Karres und Zahlen versehen, in 4 Grössen à 60, 70, 80 und 110 Pfg. Anerkannt ausgezeichnet in Material und Arbeit.
W. Niepelt, Zirlau in Schlesien.

Befruchtete Eier: (Porto 10, Ausland 20 Pf.) P. monacha 10, v eremita 20, O. dispar 5 (100 St. 25), Bomb. crataegi 40, neustria 5, mori (gelbe oder weisse Cocons) 5 (100 St.) do. Zucht von Turin 10 (100 St. 50), Cat. sponsa 30, elocata 15, fraxini 20, E. autumnaria 10, C. processionea 15 Pf p. Dtzd.
Puppen: (Porto u Packg 30 Pf., Ausland entsprechend höher.) Hyperch. jo, Nordam, 70, Papil. machaon 8, Thais polyxena 10, Dtzd 100, cerisyi 50, Dtzd. 500, A. cardamines 10, P. amphidamas 20, D. euphorbiae 7, galii 20, elpenor 10, tiliae 10, bombyliformis 20, E clorana 10, jacobaea 7, casta 60, Dtzd. 600, luctifera 20, menthastri 6, B. lanestris 8, L. tremulifolia 30, ilicifolia 60, S. pyri gross 35, Dtzd. 350, hybrid Daubei 750, pavonia 10, spini 25, Dtzd. 250, tau 25, C. glaucata 12, trepida 30, ziczac 10, cuculla 40, palpina 12, batis 8, derasa 20, Dianth. capsincola 8, cucubali 8, E. lucipara 7, P. lunaris 20, C. lactucae 30, Ch. victorina 120, H incarnatus 90, A. sylvata 15, L. appensata 60, Eup. immundata 40, C. juniperata 10, C. sparsata 40, Van. levana 5, Dtzd. 50, H. Milhauseri 70 Pfg.
A. Voelschow, Schwerin (Mecklemburg).

Insektennadeln weiss und schwarz, I. Qualität, federhart, liefert **Alois Egerland**, Karlsbad, Böhmen.

Listen über
Coleopteren und präparirte Raupen
versendet
Jürgen Schröder, Kossau bei Plön, Holstein.

Naturalienhändler
V. FRIC in PRAG
Wladislawsgasse No. 21a
kauft u. verkauft
naturhistorische Objekte aller Art.

Gratis und franko versende meine
Preisliste
über samtliche entomolog. Geräte für Fang, Zucht, Präparation und Aufbewahrung von Insecten. — Meine Fabrikate, in eigener Werkstatt angefertigt, sind **anerkannt beste**, worüber zugleich Anerkennungen von Museen, sowie hervorragenden Entomologen des In- und Auslandes zur Verfügung stehen.
W. Niepelt, Zirlau bei Freiburg in Schles.

Gegen besseres Zuchtmaterial und mir fehlende Falter (Europäer) gebe ich schöne grosse Eckzähne von Ursus spelaeus (Höhlenbär) in Tausch, event gegen baar per Stück 1 Mk.
Franz Schade,
Brünn, Schreibwaldstr. (Mähren).

Insekten aller Ordnungen und Weltteile, insbesondere der *Graubündner Alpen*, präparirt und unpräparirt. **Entomologische Utensilien.** Auswahlsendung gegen Tragung der Portospesen an bekannte Adressen jederzeit. **G. C. M. Selmons**, Latsch, Schweiz.

Paraguay-Falter von Nueva Germania, Centurien, 100 Arten bestimmt für Mk. 11.50. Morpho achilles var. coelestis Mk. 1.20, 10 Stück 1 Mk. Händler grossen Rabatt. Grosses Lager von Insekten aller Art. — Preise billigst.
Arthur Speyer, Altona a. Elbe.

A. Böttchers Naturalien-Handlung
Berlin C, Brüderstr. 30,
Säugethiere, Vögel, Reptil., Amphibien, Fische, gestopft, in Bälgen oder Spiritus. Insekten aller Erdtheile. Spinnen, Krustenthiere, Muscheln, Polypen, Korallen. Mineralien aller Art. Sammler-Bedarfs-Artikel. Grosses Lager von Geweihen und Gehörnen. Perlmutterschalen aller Grössen, Ziermuscheln und reichhaltige ethnographische Sammlungen.

Eigentum, Verlag u. Expedition v. Fritz Rühl's Erben in Zürich-Hottingen. — Redaktion: M. Rühl. Druck v. Jacques Bollmann, Unterer Mühlesteg, Zürich.

I. November 1897. № 15. XII. Jahrgang.

Societas entomologica.

„Societas Entomologica“ gegründet 1886 von Fritz Rühl fortgeführt von seinen Erben unter Mitwirkung bedeutender Entomologen und ausgezeichneter Fachmänner.

Journal de la Société entomologique internationale.

Toutes les correspondances devront être adressées aux héritiers de Mr. Fritz Rühl à Zurich-Hottingen. Messieurs les membres de la société sont priés d'envoyer des contributions originales pour la partie scientifique du journal.

Organ für den internationalen Entomologenverein.

Alle Zuschriften an den Verein sind an Herrn Fritz Rühl's Erben in Zürich-Hottingen zu richten. Die Herren Mitglieder des Vereins werden freundlichst ersucht, Originalbeiträge für den wissenschaftlichen Theil des Blattes einzusenden.

Organ for the International-Entomological Society.

All letters for the Society are to be directed to Mr. Fritz Rühl's inheritors at Zürich-Hottingen. The Hon. members of the Society are kindly requested to send original contributions for the scientific part of the paper.

Jährlicher Beitrag für Mitglieder 10 Fr. = 5 fl. = 8 Mk. - Die Mitglieder geniessen das Recht, alle auf Entomologie Bezug nehmenden Annoncen kostenfrei zu inseriren. Wiederholungen des gleichen Inserates werden mit 10 Cts. = 8 Pfennig. per 4 mal gespaltene Petitzeile berechnet. — Für Nichtmitglieder beträgt der Insertionspreis per 4 mal gespaltene Petitzeile 25 Cts. = 20 Pfg — Das Vereinsblatt erscheint monatlich zwei Mal (am 1. und 15.). — Mit und nach dem I. Oktober eintretende neue Mitglieder bezahlen, unter portofreiem Nachbezug der Nummern des Winterhalbjahres nur die Hälfte des Jahresbeitrages.

Entomologische Exkursionen in den siebenbürgisch-rumänischen Randgebirgen.

Von *A. Grunack.*

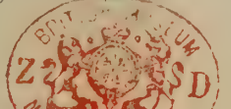
Nach einigem Aufenthalte in Süd-Tirol und Ober-Italien entschloss ich mich, auf besondere Einladungen hin, Anfang Juni d. J. die Südost-Karpathen und später die Niederungen und Pussten Ungarns entomologischer, ornithologischer und botanischer Zwecke wegen zu bereisen.

Von meinem letzten Aufenthaltsorte Bozen in Süd-Tirol fuhr ich mit Eilzügen über den Brenner nach Innsbruck, über die Giesela-Bahn nach Salzburg und nahm meinen Kurs über Wien, Budapest auf Kronstadt nahe der rumänischen Grenze, um von hier aus die interessanteren Punkte nebst den grösseren Erhebungen der Gegend zu besuchen und sammelnd zu durchwandern. In dem prachtvoll gelegenen Kronstadt (rum. Brassó), welches die ersten Eindrücke eines orientalischen Lebens gewährt, fand ich in meinem Freunde Friedrich Deubel einen ausgezeichneten Führer und Begleiter. Die nähere und weitere Umgebung der Stadt und die nach Rumänien zu gelegenen Grenzgebirge boten das Ziel mannigfacher mehrtägiger Exkursionen. Wenngleich die berührten Gebiete in gleicher Breite wie Ober-Italien liegen, ist jedoch das Klima daselbst ein rauhes mit wechselnder Temperatur, bedingt durch die Erhebung über dem Meeresspiegel. Unweit Kronstadt erheben sich die ca. 1000 Meter ziemlich steil emporsteigenden Bergwände des Kronstädter Kalkfelsens oder Kapellenberges, dieselben sind mit Buchen gut bewaldet; die Zinne desselben trägt das gelegentlich der Millenniumsfeier staatlicherseits errichtete Arpad-Denkmal.

Nach Süden über die ziemlich weit hinaus sich erstreckende rumänische Vorstadt gelangt man zu dem von Süd nach Nord vorgeschobenen Kalkgipfel des Schuler-Gebirges (Kristian mare), der nach Kronstadt zu in den Kapellenberg ausläuft. Die östliche Einsenkung des Gebirgszuges nach Predéal hat hier die Ueberschreitung der Grenzgebirge durch die nach Bukarest führende Eisenbahn ermöglicht.

Die Ersteigung des Schuler-Gebirges ist mit nicht zu grossen Schwierigkeiten verbunden. Von der Vorstadt Kronstadt's geht es an malerischen Steingebilden vorüber, über die Schulerau oder Pojana, einer mit Wiesen, Hügeln, Gesträuchen und Baumgruppen bedeckten Talmulde, aufwärts. Auf in prachtvollem Tannen- und Fichtenwald führenden gut markirten Wegen gelangt man in 3 Stunden zur Schutzhütte des Karpathenvereins, welche beim Vorhandensein einer Wirtschaft eine leidliche Unterkunft gewährt und in deren Nähe auf Pestwurz-Blättern (Tussilago petasites) zahlreiche Curculioniden, Chrysomeliden und Orinen zu finden sind. Nach fernerer einstündiger Wanderung durch Tannenwald und über Felsabhängen kommt man zur ca. 1800 m hohen Schulerspitze mit der Triangulationsmarke, die die prachtvollste Fernsicht gewährt.

Bedeutend schwieriger gestaltet sich die Ersteigung der in der ganzen Gegend als Wettermacher geltenden mächtigen pptr. 2500 m hohen, aus riesigen, fast senkrecht emporsteigenden Konglomeratfelsen bestehenden Erhebung des Butschetsch (rum. Bucsecs). Das ganze Gebirge zeigt eine elliptische Form, dasselbe liegt auf der Grenze zwischen Siebenbürgen



und Rumänien, wobei die staatliche Grenze auf der Wasserscheide des Gebirges entlang führt. Am leichtesten gelangt man zum Gebirge in einstündiger Eisenbahnfahrt von Kronstadt aus bis zu dem Orte Rosenau und dann durch die Malajeschter Schlucht zur Höhe.

Von Rosenau führt eine anfänglich einigermassen passirbare Fahrstrasse im Tal des gros-en Weidenbachs aufwärts, welche nur bei starken Regengüssen durch Auswaschen der vielen Steine im Tale vor dem beginnenden Aufstiege nicht gut fahrbar erscheint. Nach zweistündiger Fahrt im Tale erreicht man den Aufstieg, der im allgemeinen ziemlich steil in zwei Stunden zur Baumwuchsgrenze, und in ferneren drei Stunden zum Gipfel führt.

Hier beim beginnenden Aufstiege treten uns höchst seltene Pflanzen, wie Alpenmohn (Papaver alpinum var. pyrenaicum), ferner Circaea lutetiana L. und Telekia speciosa Bgt. entgegen. Die rechter Hand des Weges liegende Hirtenbehausung (Stina) bietet uns einen Trank. Bei stets starker Steigung kommt man zu Wiesen mit Doronicum cordifolium St., Ranunculus lanuginosus L., worauf der Weg bei einer Bergrutschung vorbei in dem Walde weiterführt. Gleich hinter der Waldgrenze liegt die Malajeschter Schutzhütte, jedoch ohne Wirtschaft, zu welcher der autorisirte Führer Stenille in Rosenau den Schlüssel führt und wohin für Uebernachtungen der gesammte Proviant und die erforderlichen Geräte geschafft werden müssen. Die sich von hier ausbreitende Malajetscher Schlucht mit ihren vielen Geröllhalden und Schneefeldern ist neben dem Negoi bei Hermannstadt die vorzüglichste Fundstelle für Carabus planicollis Küst.

Der Weg führt weiter über steile Bergterrassen, so dass man in 7 bis 8 Stunden den höchsten Punkt (Omei genannt) von Rosenau ersteigen kann. Interessante Wasserfälle der Schlucht, viele Schneefelder, kreisende Adler und Geier, sowie Bären und Wölfe in der Urwaldung sind hier keine Seltenheiten. Die niedrige Alpenrose (Rhododendron myrtifolium L.) und der für Siebenbürgen noch nicht brütend nachgewiesene Schneefink (Montifringilla nivalis L.) wurde angetroffen. Unter den ungünstigsten Witterungsverhältnissen wurde an diesem Orte, nachdem wir mit dem heraufgebrachten Proviant uns häuslich eingerichtet hatten, gesammelt. Bei den ausgetretenen Gewässern, im Lehmteig watend, war der Aufstieg zur Schutzhütte angetreten. In den Schluchten unweit der Schutzhütte umlagerten dichte Nebelmassen die Höhenrücken und formten, vom Winde gepeitscht, die wunderlichsten Gestalten, so dass nur zeitweise weiteres Terrain sichtbar war und das Sammeln nur unter fortwährenden Schwierigkeiten sich ermöglichen liess.

In den nachstehenden Angaben gedenke ich nunmehr die für die Südost-Karpathen interessanteren Coleopteren- und Dipterenfunde anzugeben; die wegen ihrer allgemeinen Verbreitung bekannteren Arten bleiben unerwähnt.

Lepidopteren waren nur spärlich anzutreffen, so dass ich denselben bei der s. Z. herrschenden ungünstigen Witterung auch weniger Beachtung schenken konnte.

Carabus planicollis Küst. Die in und um die Malajeschter Schlucht befindlichen Geröllhalden und Schneefelder des Butschetsch sind die bevorzugtesten Zufluchtsstätten dieses immerhin noch seltenen Tieres, woselbst dasselbe bei Tage unter Steinen ruhend zu finden ist. Einer mit stark gekörntem Halsschild auftretenden Abweichung wurde von Reitter die Bezeichnung var. Deubeli beigelegt.

Carabus violaceus L. var. mehelyi Ganglb. Am Schuler und Butschetsch nicht selten. Nach Ganglbauer's Untersuchungen ist diese über die siebenbürgischen Karpathen verbreitete Rasse des C. violaceus durch weniger gestreckte, im Verhältnisse zum Vorderkörper kürzere, viel feiner und dichter gekörnte Flügeldecken gegen die norddeutsche Form ausgezeichnet. Diese Rasse wurde bisher als var. Wolffi Dej. bezeichnet, welch' letztere Form dagegen bedeutendere Grösse besitzt und deren Verbreitungsgebiet sich mehr auf Ungarn beschränkt, während var. mehelyi meist in kleinerer Form auf den Hochalpen auftritt, woselbst auch rufinos mit kastanienbraunen Flügeldecken vorkommen.

Carabus intricatus L. Am Kapellenberge gemein.

Carabus irregularis Fabr. *var. Montandoni Buyss. subvar. brunnipes.* Am Schuler und Butschetsch vereinzelt in der alpinen Region, vielfach unter der Rinde modernder Baumstämme des Urwaldes; ist über die gesammten siebenbürgischen Karpathen verbreitet.

Carabus cancellatus Illig. *var. tuberculatus Dej.* In der Waldregion des Schuler und Butschetsch gemein; am Butschetsch vereinzelt die subvar. bicolor Reitt. Auch Car. Ullrichi Germ. am Schuler recht zahlreich.

Carabus obsoletus Sturm var. euchromus Palld. Im bewaldeten Teile des Kapellenberges häufig, wobei die prächtigsten Farbenvaritäten sich finden.

Carabus Kollari Palld. var. incompsus Kr. Auf Wiesen und freieren Abhängen des Kapellenberges, des Schuler und des Butschetsch nicht selten.

Carabus scabriusculus Oliv. Ein Stück am Butschetsch.

Carabus silvestris Panz. *var. Hoppei* Grm. u. *var. transsilvanicus Dej.* In der alpinen Region des Butschetsch ziemlich häufig.

Carabus Linnei Panz. und *convexus F.* Am Schuler und Butschetsch in den unteren Lagen gemein.

Cychrus rostratus L. v. pygmaeus Chd. Vereinzelt am Schuler.

Leistus gracilis Fuss. und *alpicola* Fuss. Oberhalb der Malajeschter Schlucht, nach dem Gipfel des Butschetsch zu, nicht selten.

Nebria transsilvanica Germ. Ueber der Holzwuchsgrenze des Butschetsch unter Steinen gemein.

Anophthalmus Bielzi Seidl. Vereinzelt unter grossen Steinen am Schuler.

Patrobus quadricollis Mill. Am Gipfel und in der Malajetscher Schlucht des Butschetsch nicht häufig.

Platynus glacialis Reitt. Spärlich am Butschetsch.

(Schluss folgt.)

Die bisher in Kurland beobachteten Noctuen nach Art und Zeit ihres Vorkommens.

Von *Balduin Slevogt.*

(Schluss.)

*252 *Scoliopteryx libatrix, L.;* häufig, vom August bis zum Frühjahr. Häufig im Winter in den Wohnungen anzutreffen.

*253 *Xylina semibrunnea, Hw.;* nicht selten, im September, Oktober, überwintert.

*254 *socia, Rott.;* nicht selten, im September, Oktober, überwintert; habe einzelne Exemplare noch im Juni gefunden.

*255 *furcifera, Hufn.*; nicht selten, im September, Oktober, überwintert. Habe im September 1895 und im März 1896 je ein Exemplar gefangen, deren Unterseite, wie bei ingrica keinen rötlichen Anflug hat. Ausserdem weist meine Sammlung ein Tier auf, welches sich durch eine dunkel-rötlichbraune Färbung auszeichnet. Nur die Gabel an der Zapfenmakel und die Nierenmakel sind sichtbar, alle übrigen Zeichnungen verwischt.

*256 *ingrica, H.-S.;* häufig, vom August bis November, überwintert, variirt in hellgrau und schwarz. Das bei Hofmann abgebildete Tier ist ein ♂.

*257 *lambda, F.;* selten, im August, September, überwintert nicht.

*258 *ornitopus, Rott.*; in manchen Jahren häufig, in anderen wieder sehr selten, im August, September, überwintert nicht.

*259 *Calocampa vetusta, Hb.*; häufig, vom August bis Oktober.

*260 *exoleta, L.*; häufig, vom August bis Oktober.

*261 *solidaginis,* häufig, vom August bis September, überwintert nicht, während *vetusta* und *exoleta* solches tun.

262 *Xylomyges conspicillaris, L.*

*263 *Asteroscopus nubeculosus, Esp.;* selten, Ende April.

264 *sphinx, Hufn.*; von W. Gebhard bei Libau gefangen.

265 *Calophasia lunula, Hufn.*

*266 *lucullia verbasci, L.*; nicht häufig, im Mai.

*267 *scrophulariae Capieux*; nicht häufig, im Mai.

*268 *blattariae, Esp.*; selten, im Juni.

269 *asteris, Schiff*; nicht selten, im Mai, Juni.

*270 *umbratica, L.*; „ „ „ „ „

*271 *lactucae, Esp.*; selten, im Mai, Juni.

272 *lucifuga, Hb.*; von W. Gebhard am 11. Mai 1896 bei Bathen gefangen.

273 *chamomillae, Schiff.*

*274 *tanaceti, Schiff*; von mir im Juni 1896 bei Bathen gefangen. Dadurch wird die Behauptung Rosenberger's, dass diese Art in Kurland vorkomme, aufs Neue bestätigt.

275 *praecana Ev.*

276 *gnaphalii, Hb.?*

*277 *fraudatrix, Ev.*; sehr selten, im Juli.

*278 *artemisiae, Hufn.*; nicht selten, im Mai, Juni.

*279 *absynthii, L.*; nicht selten, im Juni, Juli.

*280 *argentea, Hufn.*, selten, im Juni.

*281 *Plusia triplasia, L.*; nicht selten, im Juni.

*282 *asclepiades, Schiff*; seltener, im Juni.

*283 *tripartita, Hufn.*; nicht selten, im Juni.

*284 *c. aureum, Knoch.*; sehr selten, im Juli.

*285 *moneta, F.*; nicht selten, im Juni, Juli.

*286 *chrysitis, L.*; häufig, im Mai, Juni u. August.

*287 *chryson, Esp.*; selten, im Juli.

288 *bractea, F.?*

*289 *festucae, L.*; häufig, vom Juli bis September.

*290 *v. argenteum*; sehr selten, im Juli.
*291 *gutta, Gn.*; ziemlich selten, im Juli.
*292 *jota, L.*; nicht selten, im Juli.
*293 *v. aureum, Gn.*; sehr selten, im Juni, Juli.
294 *macrogamma, Ev.*; von W. Gebhard bei Libau gefangen.
*295 *gamma, L.*; häufig, verschwindet oft jahrelang, um dann plötzlich in grosser Menge aufzutreten, vom Mai bis August.
*296 *ni, Hb.*; sehr selten, im Juli.
*297 *interrogationis, L.*; nicht häufig, im Juli, August.
*298 *microgamma, Hb.*; selten, im Juli.
*299 *Hochenwarthi, Hochenw.*, selten im Juli.
*300 *Anarta myrtilli, B.*; ziemlich selten, im Mai, Juni.
*301 *cordigera Thubg.* nicht selten, im Juni, Juli.
302 *Zetterstedtii, Stdgr.*; von W. Gebhard bei Libau gefangen.
303 *Heliaca tenebrata, Sc.*
*304 *Heliotis dipsaceus, L.*, nicht selten im Mai, Juni.
*305 *scutosus Schiff.* nicht selten, im Mai, Juni.
*306 *armiger Hb.* selten, im Mai, Juni.
*307 *Chariclea delphinii, L.?*
*308 *umbra, Hufn.*, nicht selten vom Mai bis Juli.
309 *Acontia luctuosa, Hb.*
310 *Talpochares paula Hb.* Nach Dr. Hofmann im Juli und August in Sandgegenden verbreitet.
*311 *Erastria argentula H.*; ziemlich selten, im Mai, Juni.
*312 *uncula Cl.*; häufig im Mai, Juni.
313 *pusilla, View,* nicht häufig, im Mai, Juni.
*314 *deçeptoria, Sc.*; nicht selten, im Mai, Juni.
*315 *fasciana, L.*; häufig, im Mai, Juni.
316 *Phothedes captiuncula, Tr.*
*317 *Prothymia viridaria Cl.* häufig, im Mai Juni und August.
318 *Agrophila trabealis Sc.*
*319 *Euclidia mi, Cl.*; häufig, vom Mai bis Juli.
*320 *glyphica, L.*, häufig, vom Mai bis Juli.
321 *Catephia alchymista Schiff.*; von W. Gebhard bei Libau gefangen, sehr selten.
*322 *Catocala fraxini, L.*, häufig, vom Juli bis Anfang Oktober.
*323 *adultera, Mén.*; nicht selten vom Juli bis September. Scheint mir übrigens nur eine Abart von nupta zu sein.
*324 *nupta, L.*; häufig, vom Juli bis September.
*325 *sponsa, L.*; häufig, im Juli, August.
*326 *promissa, Esp.* nicht selten, im Juli bis Mitte August.
*327 *pacta, L.*; nicht selten, im Juli.
328 *paranympha, L.*; sehr selten, im Juli.
*329 *Toxocampa pastinum Tr.* selten, im Juli.
*330 *viciae Hb.*, nicht häufig, im Juli.
*331 *craccae, F.*; nicht häufig, im Juni.
*332 *Aventia flexula* nicht selten, im Juli, August.
*333 *Boletobia fuliginaria, L.*; häufig, im Juni.
334 *Simplicia rectalis, Ev.*; selten, im Juli.
*335 *Zanclognatha tarsiplumalis Hb.*; nicht häufig, im Juni.
*336 *grisealis Hb.*; nicht selten, im Juni.
*337 *tarsipennalis, Tr.*: nicht häufig, im Juli.
*338 *tarsicrinalis, Knoch;* ziemlich verbreitet im Juli.
*339 *emortualis Schiff,* ziemlich selten im Juni, Juli.
340 *Madopa salicalis, Schiff*; nicht häufig, im Juni.
*341 *Herminia tentacularia, L.*; nicht selten, im Juni, Juli.
*342 *derivalis Hb.*
*343 *Pechipogon barbalis, Cl.*; nicht selten, im Juni, Juli.
*344 *Bomolocha fontis Thubg.*, häufig im Mai.
*345 *Hypena rostralis, L.*, häufig, vom Mai bis August.
*346 *proboscidalis, L.*; häufig, den ganzen Sommer.
*347 *obesalis Tr.*, ziemlich selten, im Juli.
348 *Tholomiges turfasalis, Wk.*; nicht häufig im Juni.
*349 *Rivula sericealis Sc.*, nicht selten, im August.
*350 *Brephos parthenias L.*, nicht selten, im Mai.

Anmeldung neuer Mitglieder.

Herr Bombe, Guben, Preussen.

Briefkasten der Redaktion.

Herrn **A. D.** in **P.** Mit Dank erhalten, findet gerne Aufnahme.

Herrn **L. v. A.** in **B.** Betreffender Herr wohnt noch in G.

Vereinsbibliothek.

Von Herrn Rudolf Püngeler ging als Geschenk ein: „Stett. ent. Zeitung", Heft II, Jahrg. 1896: Lepidopterologische Mitteilungen aus der Schweiz, von R. Püngeler. Der Empfang wird dankend bestätigt.

Anzeigen.

Offerire in frischer, tadelloser Qualität: Pieris v. altensis 8, Thecla mirabilis 12, Polyomm margelanica 11, 25, Lyc. amor 7, sarta 7, Lim. Lepechini 50, Melit. sibina 7, minerva 7, Melan. lucida 12, Sat. nana 12, enervata 10, lehana 25, Josephi 12, Par. Eversmanni 6. Preise in Einheiten, 10 = 1 Mk., 8 = 1 Fr. Meine reichhaltige Liste über Europäer und Exoten sende franco auf Verlangen. Eier von A. yamamai p. Dtzd. 60 Pfg.

W. Niepelt
Zirlau b. Freiburg i. Schlesien.

Zu verkaufen:

Grosses Käferwerk von Küster, Band 1—32 für nur 38 Mark franco ins Haus (im Buchhandel jeder Band 3 Mk.

Ebenso Microlepidoptera in Heften von v. Praun zu 15 Mk. franco ins Haus. Alles in tadellosem Zustand.

Gefällige Offerten beliebe man an die Expedition der „Societas“ unter Chr. N. N. einzusenden.

Abzugeben:

Haben abzugeben: gut befruchtete Eier von yamamai, von Riesenfaltern stammend, Dtzd. 60 Pfg., ferner var. excellens in geringer Anzahl, Dtzd. 50 Pfg., kräftige und überwinterungsfähige Raupen von Las. pruni, Dtzd. 70 Pfg., kräftige und gesunde Puppen von Deil. porcellus, Dtzd. 1,80 Mk., Porto und Verpackung extra.

Entomologen-Club Brötzingen,
pr. Adr.: Wilh. Lamprecht, Friedrichstr. 48.

Billig abzugeben
(gegen Baarzahlung):

Ramann, Gust. Die Schmetterlinge Deutschlands und der angrenzenden Länder in nach der Natur gezeichneten Abbildungen nebst erläuterndem Text. Arnstadt. 4 Bände mit 72 Tafeln. (Neu 100 Mk.)

Berge, Fr. Schmetterlingsbuch. 6. Aufl., von H. v. Heinemann & Steudel. Stuttgart, 1883. 50 col. Kpfrtaf. mit 900 Abbildungen.

Beide Werke gebunden und gut erhalten. — Gefl. Offerten nimmt die Redaktion entgegen.

Habe abzugeben gegen baar **frische Falter** ex. l. von: Nol. cristatula, Ear. vernana, clorana, Bomb. trifolii, quercus, Arct. purpurata, caja, V. atalanta etc. Doublettenlisten auf Wunsch franco.

Joh. Theimer,
Brünn, Mähren, Neugasse 99.

Eier: Lasioc. fasciatella Dtzd. 40 Pfg.

Puppen: Thais cerisyi 50, Dtzd. 500 Pfg., Las. ilicifolia 60 Pfg., Kreuzung Pl. ceanothi ♂ × cecropia ♀ Mk. 3.—.

Käfer: Carabus olympiae à Mk. 2.50.

Verpackung für Puppen und Käfer 10 Pfg., Porto nach Auslage.

E. Heyer, Elberfeld, Moritzstr. 8.

Falter-Angebot.

Im Tausch oder gegen baar gebe ich billig ab: P. podalirius, machaon, Th. polyxena, A. crataegi, P. napi, v. napaeae, A. cardamines, L. sinapis, v. lathyri, v. diniensis, C. hyale, edusa, Th. spini, ilicis, P. alciphron, L. orion, astrarche, corydon, hylas, admetus, V. cardui, M. cinxia, phoebe, trivia, Arg. daphne, hecate, ab. eris, pandora, M. v. Suwarovius, S. arethusa, statilinus, dryas, P. maera, megaera, achine, E. lycaon, janira, hyperanthus, C. oedipus, Sp. lavatherae, D. porcellus, M. fuciformis, Ses. leucopsiformis, Ino chloros, budensis, Z. punctum, cynarae, laeta, carinolica, N. ancilla, N. cicatricalis, S. roscida, A. hebe, aulica, Z. pyrina, O. intermedia, P. v. niprocincta, C. lunula, Pl. illustris, gutta, Hel. cognatus, cardui, Th. respersa, communimacula, pannonica, paula, Er. deceptoria, R. sericealis, Br. puella, Eil. cordiaria, v. Röslerstammaria, L. fumidaria, B. selenaria, E. denticulata, graphata etc. Auch **präp. Raupen** abzugeben. Listen zur Verfügung.

L. v. Aigner,
Budapest, Rökkgasse 32.

Aus **Südamerika (Columb), Neu-Guinea** und **Malabar** erhielt **grössere Sendungen**

Lepidopteren,

die in Düten **centurienweise à 15 Mk.** abgebe. Der Preis ist bei dem Artenvergleich ein ausserordentlich billiger. Jede Centurie enthält u. a. in guter, frischer Qualität: **Pap.** hector M., aristolochiae M., pammon M., agamemnon M., lycophron M., polydamas M, thoas, **Morpho** achilles M., **Tenaris** catops M., Staudingeri M., **Danais** sobrina M. W., **Euploea** Treitschkei M. W., **Cethosia** chrysippe M, cyane M, **Elymn.** thryallis, ausserdem **Danais, Euplöen, Catops. Catagr.** in meist nur schönen und mittelgrossen Arten. Porto und Verpackung 40 Pfg. gegen Voreinsendung des Betrages oder Nachnahme.

Zirlau bei Freiburg in Schlesien.

W. Niepelt.

Von Cuba traf soeben eine Sendung Vogelbälge ein.

Aus dem Innern von **Neu-Guinea** empfing ich eine kleine, aber gute Sendung Coleopteren und offerire: ½ **Centurie Neu-Guinea-Coleopteren** (also 50 Stück) in ca. **30 Arten** zu **Mk. 10.—**. Kassa voraus. Verpackung gratis, Porto extra, Nachnahme 30 Pfg. teurer. Jede halbe Centurie enthält u. a.: **Eurystrachelus nov. spec., 2 Labienus Ptox, Scapanes australis, Phytalus nov. spec.**, schöne Ceramb., Cassiiden, Cicindelen etc.

Friedr. Schneider in **Wald**, Rheinland.

Ich suche im Tausch oder gegen baar: 20 Moma orion, 20 Dichonia aprilina, 20 Dianthoecia compta.

L. v. Aigner,
Budapest, Rökkgasse 32.

Herrn H. Fruhstorfer, Berlin. Mit Ihrer Centurie Javakäfer bin ich ebenso zufrieden wie mit den Bahianern und ersuche um Zusendung der zweiten Bahia-Centurie sowie der Chilenen.

Pfarrer **M.** in **L.**

Herrn H. Fruhstorfer, Berlin. Mit Ihrer Schmetterlings-Centurie bin ich ausgezeichnet zufrieden, lauter schöne, reine, tadellose Sachen, die meisten neu für meine Sammlung.

Studienlehrer **Kr.**

Offerte billiger Schmetterlinge.

Empfehle meine grossen Vorräte frischer, superber oder ex larvae 97 gezüchteter Europ. Lepidopteren, ca. 2000 Arten, mit 55—60 % Rabatt anderer Preislisten, ferner die meisten, schönsten und seltensten Exoten aller Weltteile, gespannt, I. Qual. mit 66⅔—75 % Rab. in Auswahlsendungen. Centurien 100 Stück in 60 bestimmten Arten mit schönen Papilios, Morpho etc. aus Brasilien mit 10 Mk. dito aus Indo-Australien mit 15 Mk. gegen Voreinsendung oder Nachnahme. Auch Tausch.

H. Littke, Breslau, Klosterstr. 83.

Tauschgelegenheit.

Mit Macrolepidopteren-Sammlern Süd-Europas wünsche ich in Tauschverbindung zu treten. Reichhaltige Doublettenliste steht auf Anfrage zu Diensten.

Aug. Werner, Apotheker, Cöln a. Rh.
Hansaring 18.

Echange.

Mr. Aug. Werner, pharmacien à Cologne sur Rhin, cherche occasion d'échange de macro-lepidoptères de la faune palaearctique avec collectionneurs du midi (France, Suisse, Espagne, etc). La liste des doubles, contenant plus de mille espèces, sera envoyée sur demande.

Angebot

im Tausch oder gegen baar mit entsprechendem Rabatt eine grosse Anzahl Lepidopteren, darunter:

Pap. hospiton, alexanor, Dor. apollinus, Parn. imperator, Anth. euphenoides, Gruneri, Zegr. eupheme, Leuc. v. Duponcheli, Lyc. melanops, menalcas, v nivescens, Arg. elisa, Ereb. neoridas, epistygne, evias, glacialis, Sat. anthelea, Sat. Bischoffi, Geyeri; Par. roxelana, v. tigelius, Coen. corinna, Mac. croatica, Sm er. quercus, div. Arten Zygaenen, Arct. Konewkái, ab. brunhilda, Quenselii, fasciata, Las. otus, Acr. menyanthidis, alni, Agr. neglecta, sobrina, glareosa, senna, grisescens, Pol. canescens, xanthomista, Sesam. cretica, Leuc. putrescens, Amph. effusa, Orrh. torrida, Xyl. lapidea, Epin. ustula, Cuc. xeranthemi, Plus. ni, ain, divergens, bractea, Cateph. alchymista, Pseud. tirrhaea, Cat. puerpera, optata, dilecta, conversa, diversa, nymphagoga, Spinth dilucida, catophanes, Leuc stolida, und eine grosse Anzahl Spanner. Verzeichnis auf Wunsch franco.

Carl Sopp, Frankfurt a. M.,
Finkenhofstr. 6.

Lepidopteren-Centurien.

100 Batavia-Lepidopt., darunter Ornith. pompeus, prachtvolle Hypolymnas ♀ 15 Mk. 100 Java-Lepidopt. mit P. priapus, O. cuneifer, P. gedeensis und anderen Prachtsachen 15 Mk. 100 Honduras-Lepidopt., meistens Papilioniden, darunter Caligo memnon 14 Mk. 100 Centralbrasilianer m. Morpho laertes, Caligo brasiliensis 12,50 Mk. incl. Porto und Verpackung empfiehlt gegen Nachnahme

H. Fruhstorfer, Thurmstr. 37, **Berlin NW.**

Eier: Cat. sponsa Dtzd. 25, fraxini 25, elocata 15, nupta 10, im Hundert billiger.

Raupen: C. hera Dtzd. 40, A. fimbria 30 Pfg. ausser Porto und Packung.

F. Hoffmann, Lehrer, **Kirchberg** b. Koppitz, O.-S.

Eier: Cat. fraxini Dtzd. 25 Pfg., elocata 15, nupta 10, sponsa 25, electa 40, Him. pennaria 10, Ps. eremita 20, Amm. caecimacula 20, Mis. oxyacanthae 10, Orth. helvola 8 Pfg., ausser Porto.

Falter: Ia Qual., gut gespannt, ca 250 Arten, darunter cleopatra 25 Pfg., iris 40, ilia 40, camilla 35, populi 40, pandora 65, silvius 25, nerii 100, muscerda 30, matronula 450, casta 60, luctuosa 60, abietis 100, pruni 40, ilicifolia 90, versicolora 20, eremita 50, torva 35, derasa 20, alni 130, coenobita 35, Latreillei 35, polyodon 30, maura 35, scita 30, ni 80, spectrum 25, electa 25, conversa 60, dilecta 100, alchymista 100, nymphagoga 40, otus 140, caecigena 175, festucae 25. Auf Wunsch ausführliche Liste. Ueber 15 Mk. spesenfrei. Auch Tausch.

C. F. Kretschmer, Falkenberg, Ober-Schl.

Meine ganz hervorragende **Käfersammlung** (nur Europäer) mit den grössten Seltenheiten reich ausgestattet, gut bestimmt, in bestem Zustand, enthaltend z. B.: 130 Arten Buprestidae, 93 Arten Elateridae, 23 Arten Cincindelidae, 580 Arten Carabidae, 113 Arten Disticidae u. s. f., die meisten in mehreren Exemplaren, ist um annehmbaren Preis zu verkaufen.

P. W. Keller, Kunstmaler in **Bruck** b. München.

Käfer-Centurien.

1 Centurie Java-Coleopteren, darunter Eurytrach. bucephalus, gypaetos, Metopodontus cinnamomeus, Batocera 15 Mark. 1 Centurie and. Arten und Hexarthrius buqueti 15 Mk. 1 Centurie Bahia- und Espirito-Santo-Coleopt., darunter viele Buprestiden und Pracht-Cerambyciden 12,50 Mk. 1 Centurie Lombok-Coleopt. mit Odontolabis bellicosus 12,50 Mk. 1 Centurie Celebes-Coleopt. mit sehr feinen Curculioniden 15 Mk. empfiehlt incl. Verpackung und Porto gegen Nachnahme

H. Fruhstorfer, Thurmstr. 37, **Berlin NW.**

Grosse Puppen v. Papilio hospiton p. Dtzd. (13 St.) Fr, 15. Seltene sardinische Schmetterlinge in Düten per Dtzd. (13 Stück) oder ½ Dtzd., weniger expedire ich nicht. Coleopteren von Corsica und Sardinien.

Damry, Naturalist, **Sassari,** Sardinien.

Gelege von B. neustria, befruchtet, am Zweig, das Stück 15 Pfg.
Gut geblasene Raupen von Sph. pinastri, das Stück 20 Pfg.
Lebende Puppen von Sph. pinastri, das Dtzd. 80 Pfg.
Genadelte Falter von: Ps. monacha ♀♀ das Stück 5 Pfg., Ps. eremita vera (ganz schwarz) ♂♂ das Stück 20 Pfg., B. neustria das Stück 10 Pfg., Ocn. dispar ♂ 10, ♀ 5 Pfg. das Stück.
Käfer: Cal. sycophanta 10 Pfg. das Stück, Astyn. aedilis 5 Pfg. das Stück, Necr. vespillo 5 Pfg. das Stück, Necr. humator 5 Pfg. das Stück, Procr. coriaceus 5 Pfg. das Stück.
Alles in Anzahl; Porto u. Verpackung extra.
A. Bombe, Guben, Preussen.

Angebot.

Coleoptera: Cicindela soluta, Glaresis Frivaldszkyi, Codocera chrysomelina, Homaloplia limbata, Platyscelis hungarica, Phytoecia Argus, Purpuricenus hungaricus etc. etc.
Lepidoptera: Melanargia v. Suwarovius, Cymatophora octogesima, Thalpochares pannonica, Chariclea delphinii, Caradrina Kadenii, Plusia gutta, Eilicrinia cordiaria, v. Roeslerstammaria etc. etc.
Hymenoptera: Bombus fragrans, laesus, Eucera hungarica, Andrena spectabilis, Tenthredopsis hungarica etc. etc.
Diptera: Gastrophilus equi, haemorrhoidalis, Bombylius punctatus, Nemotelus signatus etc.
Orthoptera: Thamatrizon Frivaldszkyi, Psorodonotus Fieberi, Orphania denticauda etc. etc.
Neuroptera: Phryganea grandis, Myrmecaelurus trigrammus etc. etc.
Pseudoneuroptera: Orthetrum cancellatum, albistyla, Anax formosus, Epitheca bimaculata etc.
Biologia: Callidium sanguineum, Pyrochroa coccinea, Galeria melonella, Vespa media, Gastrophilus equi, Bibio Marci, Gryllotalpa vulgaris.
Pupe vivae: Thais polyxena Mk. 1, Saturnia pyri Mk. 2,50, Gastroph. equi Mk. 4 pro Dtzd.
Arachnoidea: Trochosa infernalis etc.
Reptilia: Ablepharus pannonicus lebend, als auch in Spiritus.
Mammalia: Cricetus vulgaris, Mus. spicilegus, Sminthus trisonus in Bälgen samt Schädel, letztere Art auch lebend à Mk. 10
Oologia: Locustella luscinioides, Monticola saxatilis, Ortigometra minuta, Totanus stagnatilis, Sterna leucoptera etc. etc. in frischen, tadellosen Gelegen.
Alles zu mässigen Baarpreisen. Ausführl. Listen gratis.
F. A. Cerva,
Sziget-Csép, C. P. Szig. szt. Márton, Ungarn.

Preis-Verzeichnis über meine vorzüglich präp. Lepidopteren sende auf Wunsch gratis und franco, biete beste Qual. zu gleich billigsten Preisen, event. auch teilweise im Tausch gegen mir fehlende Arten von Faltern und lebenden Puppen.
Leopold Karlinger, Wien II, 5, Brigittaplatz 17.

Zur Vergrösserung meiner Sammlung palaearktischer Lepidopteren suche ich stets interessante **Aberrationen, Zwitter, Hybriden** etc. kaufweise zu erwerben.
Im Tausche kann ich mit tadellosen, sauber gespannten und seltenen Arten dienen.
Gefl. Offerten sieht gerne entgegen
Franz Philipps, 49 Klingelpütz,
Cöln a. Rhein.

Einige Tausend der prächtigsten **Noctuiden, Geometriden** und **Micro-Lepidopteren** gespannt und I. Qualität von **Tasmania, Victoria** und **Queensland** mit genauester Angabe der Fundorte gibt ab zu den billigsten Preisen
William Watkins, Villa Sphinx,
Eastbourne, England.

Anzeige.

Lepidopteren aus dem Balkan, bei Abnahme über 35 Mark 50 % Rabatt. Th. cerisyi 8—10, polyxena 2, P. mnemosyne 2, P. rapae 2, ergane 10—15, chloridice 6—15, A. ausonia 5, L. sinapis 1—2, v. diniensis 5—8, Duponchelii 8—10, C. edusa 2—3, Th. spini 2—3, pruni 4, rubi 2, P. dorilis 2, L. astrache 3, orion 3, anteros 8, bellargus 2, corydon 1—2, meleager 2—5, admetus 4—5, N. lucina 2—3, A. daphne 5—8, v. eris 2—3, pandora 10—12, M. herta 8, E. ab. nelamus 10, eriphyle 10—20, pharte 8—10. epistygne 8—12, eumenis 8—10, goante 4—8, C. leander 6, Sp. lavatherae 3, Syr. serratulae 4, sidae 15—20, M. croatica 20, S. empiformis 3, lanipes 30—40, affinis 10, P. myrmosaeformis 10, H. penella 8, J. budensis 3—5, Zyg. v. nubigena 5, punctum 5, fraxini 20—30, A. caja 2, flavia 30—35, hebe 4, O. hemigena 20—15, Ps. mediterranea 15, Oc terebynthi 8—10, B. catax. 4, S. pyri 9, spini 8, caecigena 20, N. argentina 8, Pt. plumigera 3, Ph. bucephaloides 4, B. raptricula 5, Ag. pronuba 2, xanthographa 3, cos 20, puta 6, obscura 3, M. leucophaea 3, Ui. hirta 8, A. caecimacula 4, vetula 12—15, P. rufocincta 12—15, D. protea 2, D. aeruginea 8, V. oleagina 8, heriopoda 50, D. scabriuscula 3, Rh. detersa 3, Cl. hyperici 4, H. nictitans 3, l. album 2, lithargyrea 2, C. taraxaci 3, A. tragopogonis 2, pyramidea 2, T. stabilis 2, incerta 2, Sieversi 200—300, D. oo. 4 ab. renago 8, C. diffinis, O. helvola 3, nitida 4, Orr. erythrocephala 3, glabra 4, veronicae 4, vaccinii 2, C. antirrhini 3, P. consona 5, gutta 8, H. peltiger 6, nubiger 80—90, incarnatus 18, Ch. victorina 20, Treitschkei 80, E. Laudeti 30, A. urania 20, titania 20, C. puerpera 12, hymenaea 6, Z. tarsicrinalis 15, A. filacearia 3, perochraria 2—3, palidata 4, laevigaria pass. 15, Pellonia tabidaria 3, O. cribraria 6, E. quercaria 6, S. decussata 3—5, H. marginaria 3, A. acreraria 2—3, E. selenicolata 10, E. ophisa 10. Die Preise sind in Einheiten, 10 = 1 Mk, 8 = 1 Fr.
Slivno (Bulgarien). **Jos. Haberhauer,** sen.

Sat. hybr. Daubii e. l. 97 sind noch einige tadellose Pärchen zum Preise von 10 Mk. per Paar gegen baar, event. zu $^2/_3$ des vollen Preises im Tausch abzugeben.

K. Dietze, Plauen i. V., Forststr. 55, I.

Offerire: **Eier:** nupta 10 Pfg., fraxini 15 Pfg., pyramidea 10 Pfg., autumnaria 10 Pfg., caecimacula 25 Pfg. pro Dtzd. **Puppen:** machaon 75 Pfg., jacobaea 25 Pfg, D. euphorbiae 50 Pfg., Sm. tiliae 80 Pfg., bucephala 30 Pfg., D. pudibunda 30 Pfg., curtula 100 Pfg. pro Dtzd. Porto extra.

Louis Groth, Lehrer, Luckenwalde.

Bombyx quercus var. sicula,
kräftige, halberwachsene Raupen, schöne **Winter-Zimmerzucht** auf **Epheu,** gibt ab im Tausch gegen anderes entom. Material

Dr. Kerschensteiner, pract. Arzt,
Regensburg (Bayern).

Insektennadeln weiss und schwarz, I. Qualität, federhart, liefert **Alois Egerland**, Karlsbad, Böhmen.

Wilh. Schlüter in Halle a. S.

Naturwissenschaftliches Institut

gegründet 1853

empfiehlt sein äusserst reichhaltiges

Lager aller naturwissenschaftlichen Objekte.

Kataloge umsonst und portofrei.

Orient!

Nachstehende Falter aus dem Orient, 34 Exemplare in 26 spec., tadellos und frisch, gebe ich ab für netto 20 Mk. incl. Porto und Emballage.
2 Pier. leucodice ♂♂, **2 Pol. thetis** ♂♀, **1 Lyc. isaurica** ♂, 1 Lyc. ripartii ♂, 2 menalcas ♂♂, 1 (v. ?) actis ♂, 1 v. iphigenia ♂, 1 amor Stgr. ♂, 1 Mel. triv. v. nana ♂, 2 Arg. pandora ♂♀, 2 Melan. tit. v. Wiskotti ♂♂, 1 Thyr. fenestrella, 2 Zyg. magiana ♂♀, 1 v. taurica ♂, 1 Phragm. territa ♂, 1 Ps. lutea ♂, 2 Cnet. solitaria ♂♂, 2 Mam. chrysoz. v. inocens ♂♀, 1 Epis. ab. dentimacula ♂, 1 Thalp. suppura ♂, 1 Ac. marginepunctata ♂, 1 Pell. v. tabidaria ♂, 1 Croc. eling. ab. trapezaria ♂, 1 Syn. phaeoleucaria ♂, 1 Scod. conspersaria ♂, 1 Cid. gal. v. orientata ♂. Achtbare Herren erhalten dieses Loos Falter auch zur Ansicht. Nichtkonvenirenden Falles binnen 5 Tagen franco zurück zu senden.
Dresden, Camelienstr. 110. **Emil Funke.**

Spannbretter, Spannfläche beiderseitig gleichmässig mit Karres und Zahlen versehen, in 4 Grössen à 60, 70, 80 und 110 Pfg. Anerkannt ausgezeichnet in Material und Arbeit.

W. Niepelt, Zirlau in Schlesien.

Listen über
Coleopteren und präparirte Raupen
versendet
Jürgen Schröder, Kossau bei Plön, Holstein.

Gegen besseres Zuchtmaterial und mir fehlende Falter (Europäer) gebe ich schöne grosse Eckzähne von Ursus spelaeus (Höhlenbär) in Tausch, event. gegen baar per Stück 1 Mk.

Franz Schade,
Brünn, Schreibwaldstr. (Mähren).

Insekten aller Ordnungen und Weltteile, insbesondere der *Graubündner Alpen,* präparirt und unpräparirt. **Entomologische Utensilien.** Auswahlsendung gegen Tragung der Portospesen an bekannte Adressen jederzeit. **G. C. M. Selmons**, Latsch, Schweiz.

Naturalienhändler
V. FRIC in PRAG
Wladislawsgasse No. 21a
kauft u. verkauft
naturhistorische Objekte aller Art.

Gratis und franko versende meine
Preisliste

über sämtliche entomolog. Geräte für Fang, Zucht, Präparation und Aufbewahrung von Insecten. — Meine Fabrikate, in eigener Werkstatt angefertigt, sind **anerkannt beste,** worüber zugleich Anerkennungen von Museen, sowie hervorragenden Entomologen des In- und Auslandes zur Verfügung stehen.
W. Niepelt, Zirlau bei Freiburg in Schles.

Paraguay-Falter von Nueva Germania, Centurien, 100 Arten bestimmt für Mk. 11.50. Morpho achilles var. coelestis Mk. 1.20, 10 Stück 1 Mk. Händler grossen Rabatt. Grosses Lager von Insekten aller Art. — Preise billigst.

Arthur Speyer, Altona a. Elbe.

A. Böttchers Naturalien-Handlung
Berlin C, Brüderstr. 30,

Säugethiere, Vögel, Reptil., Amphibien, Fische, gestopft, in Bälgen oder Spiritus. Insekten aller Erdtheile. Spinnen, Krustenthiere, Muscheln, Polypen, Korallen. Mineralien aller Art. Sammler-Bedarfs-Artikel. Grosses Lager von Geweihen und Gehörnen. Perlmutterschalen aller Grössen, Ziermuscheln und reichhaltige ethnographische Sammlungen.

Eigentum, Verlag u. Expedition v. Fritz Rühl's Erben in Zürich-Hottingen. — Redaktion: M. Rühl. Druck v. Jacques Bollmann, Unterer Mühlesteg, Zürich.

15. November 1897. № 16. XII. Jahrgang.

Societas entomologica.

„Societas Entomologica“ gegründet 1886 von Fritz Rühl fortgeführt von seinen Erben unter Mitwirkung bedeutender Entomologen und ausgezeichneter Fachmänner.

Journal de la Société entomologique internationale.

Toutes les correspondances devront être adressées aux héritiers de Mr. Fritz Rühl à Zurich-Hottingen. Messieurs les membres de la société sont priés d'envoyer des contributions originales pour la partie scientifique du journal.

Organ für den internationalen Entomologenverein.

Alle Zuschriften an den Verein sind an Herrn Fritz Rühl's Erben in Zürich-Hottingen zu richten. Die Herren Mitglieder des Vereins werden freundlichst ersucht, Originalbeiträge für den wissenschaftlichen Theil des Blattes einzusenden.

Organ for the International Entomological Society.

All letters for the Society are to be directed to Mr. Fritz Rühl's inheritors at Zürich-Hottingen. The Hon. members of the Society are kindly requested to send original contributions for the scientific part of the paper.

Jährlicher Beitrag für Mitglieder 10 Fr. = 5 fl. = 8 Mk. - Die Mitglieder geniessen das Recht, alle auf Entomologie Bezug nehmenden Annonc kostenfrei zu inseriren. Wiederholungen des gleichen Inserates werden mit 10 Cts. = 8 Pfennig. per 4 mal gespaltene Petitzeile berechnet. — Für Nichtmitglieder beträgt der Insertionspreis per 4 mal gespaltene Petitzeile 25 Cts. = 20 Pfg - Das Vereinsblatt erscheint monatlich zwei Mal (am 1. und 15.). — **Mit und nach dem 1. Oktober eintretende neue Mitglieder bezahlen, unter portofreiem Nachbezug der Nummern des Winterhalbjahres nur die Hälfte des Jahresbeitrages.**

Erebia gorge, var. triopes Spr.?

Von *Dr. Ludwig Heissler,* pract. Arzt in Rennertshofen

Der herrliche Sommermorgen des 12. Juli ds. J. führte meine Frau und mich von Bergün nach der Klubhütte des Piz Kesch -- von 1364 auf 2631 m Meereshöhe. Dieser Tag war von meiner Seite den Erebien geweiht, von welchen die nachfolgenden Arten ins Netz gingen: melampus, aethiops, pharte, goante, pronoe, tyndarus, die unvermeidlichen ligea, ferner gorge nur an höchster Stelle lappona. Der runde Hügel unmittelbar am Porchabellagletscher, der die Klubhütte trägt, war der Tummelplatz für lappona, die meist in reinen Stücken gefangen wurde. Dazwischen stürmten raschen Fluges callidice vorüber, nur schwer für das Netz erreichbar. Die wenigen gefangenen Stücke waren aber sehr frisch, was mich einigermassen mit der geringen Beute aussöhnte. Die Hauptsache in dieser luftigen Höhe war der Fang von lappona; als angenehme Nebenbeute gingen noch Psodos coracina, trepidaria und alpinata ins Netz.

Nie hätte ich geglaubt in einer Höhe von mehr als 2600 m. eine solche Menge von Faltern anzutreffen. Es war aber auch ein Tag, wie er leider nur selten dem Bergwanderer beschieden ist. Ein wolkenloses Blau, eine reine und klare Luft liessen den trunkenen Blick in die Ferne schweifen und an den wundervollen Gipfeln und Gletschern des schönen Bündnerlandes haften. Und schwer war es, sich von dieser erhabenen Wunderwelt loszureissen, und zurück zu gehen, wo es mit magischer Gewalt vorwärts zog. Doch es musste sein, denn auch der Abstieg barg für den Entolomogen der Wunder noch viele.

Zunächst ging gorge ins Netz und bei der Jagd nach dieser ein Stück, das ich Anfangs für eine mir unbekannte Art hielt, welches sich aber bei genauerer Untersuchung zu Hause als eine gorge-Varietät erwies, und kurz beschrieben sein soll. „Die Vorderflügel zeigen eine breite glänzend hellbraune Binde ohne jedes Auge (nach unten), in der kaum angedeuteten Binde der Hinterflügel sitzen je 3 grosse, weissgekernte Augen; die Unterseite der Hinterflügel ist prächtig hellgrau und lässt die dunklen Binden noch deutlicher hervortreten, als bei lappona, so dass ich im ersten Augenblicke an eine Varietät dieser dachte. Die langgestrekte Form der Flügel, der Fangort — circa 2000 m, tiefer als lappona — die Augen der Hinterflügel mussten diese Annahme zurückdrängen.“ Ohne Zweifel handelt es sich um eine gorge-Aberration.

Ausserdem fing ich Stücke von gorge mit einem, zwei und drei Augen in der Spitze der Vorderflügel, so dass ich in der Sammlung Tiere habe mit 0, 1, 2 und 3 Augen; eiu Stück hat unmittelbar unter den 3 Augen ein viertes kernloses. Dabei befindet sich in meiner Sammlung die Varietät triopes vom Ortlergebiete. Nachdem ich triopes neben andern Tieren mit verschiedener Augenzahl an einem Tage an demselben Platze fing, glaube ich fragen zu dürfen: „Was berechtigt zur Aufstellung der Varietät triopes?“ Ich meine sogar, man sollte nicht einmal von einer Aberration sprechen, wenn die Augenzahl 0 bis 4 beträgt. Solche Nomenclatur wäre nur geeignet, Verwirrung zu stiften und hätte bei Erebien speziell gar keine Berechtigung. Wer grössere Bestände hat, wird wissen, wie variabel die Augenzahl bei den einzelnen Arten ist. Nachdem ich das Tier mit 3

BRITISH MUSEUM NATURAL HISTORY

Augen unter den übrigen fing, fehlt auch die Berechtigung von Var. triopes zu sprechen, denn sie ist keine Spezialität der Ostalpen, wie nach Hoffmanns neuester Auflage anzunehmen ist. Am besten wäre es wohl bei der Beschreibung des Tieres zu sagen: „die Zahl der Augen in der Spitze der Vorderflügel ist variabel von 0 bis 3 und selbst 4" und die Varietät triopes fallen zu lassen.

Entomologische Exkursionen in den siebenbürgisch-rumänischen Randgebirgen.

Von *A. Grunack.*

(Schluss.)

Pterostichus rufitarsis Dej. Oberhalb der Schutzhütte des Schuler-Gebirges vereinzelt unter Steinen und häufiger unter der morschen Rinde modernder Baumstämme. Nur tiefschwarze Stücke mit schwarzen Beinen. Die gleichfalls an denselben Oertlichkeiten vorkommende, gegen rufitarsis durch metallische Färbung der Oberseite und gelbrote Färbung der Beine abweichende Form, wurde von Ganglbauer var. Deubeli benannt. Der genannte Autor zieht Pt. cordatus Letzn. mit rufitarsis Dej, zusammen.

Pterostichus hungaricus Dej. *foveolatus* Duft. und *var. interruptestriatus* Bielz, sowie *Findeli* Dej., *Jurinei* Panz. und *var. Heydeni* Dej. in der alpinen Region des Schuler ziemlich häufig; seltener Pt. Ziegleri Duft.

Pterostichus Kokeili Mill. Am oberen Butschetsch häufig.

Calopterus fossulatus Quens. und *var. Klugi* Dej. In der Waldregion und auch an freieren Stellen unter Steinen und Baumrinden am Schuler und Butschetsch häufig. Besonders grosse und breite Stücke in den Wäldern des Schuler. Ein Exemplar mit einem abnormen zweigförmigen Fühler.

Abax ater Vill. am Schuler häufig.

Amara misella Mill. In der alpinen Region des Butschetsch zahlreich.

Tachinus fimetarius Grav. Nicht selten am Kapellenberge und am Butschetsch.

Niphetodes Deubeli Ganglb. n. sp. Diese von L. Ganglbauer in Bd. X, Heft 2 der Annalen des K. K. Naturhistorischen Hofmuseums Wien 1896 eingehend beschriebene Art wurde zuerst am Ruhhorn (Ineu) gefunden. Auch am Gipfel des Butschetsch wurde diese Art von uns aus Grasbüscheln gesiebt. Nach G. unterscheidet sich diese Art durch den ausserordentlich grossen Kopf, die verhältnismässig schlanken, gegen die Spitze kaum verdickten Fühler, die am Vorderrande gezähnelte Oberlippe, die sehr langen und sehr schlank sichelförmigen Mandibeln, die vollkommen parallelen Kehlnähte und den im vorderen Drittel stumpfwinkelig erweiterten Halsschild wesentlich von den verwandten Arten. Hierbei sei einer besonderen Fangmethode gedacht. Die Grasbüschel wurden mit scharfem Beile knapp über der Erde abgehackt, zerrissen und auf einem Sammeltuche durchgebeutelt und gesiebt. Hierbei fanden sich die seltensten hochalpinen Tiere.

Micropeplus porcatus Payk. und *laevipennis* Epp. Am Kapellenberge bezw. Schuler nicht selten. Letztere Art war bisher nur aus Ungarn bekannt.

Euplectes signatus Reichb. Spärlich am Butschetsch.

Silpha lunata F. Zahlreich auf den zum Schuler führenden Wegen.

Montandonia latissima Bielz. Im alten Festungsrayon der Stadt Kronstadt und am Schuler stellenweise nicht selten.

Aphodius depressus Kug. und *Deubeli* Ganglb. in der alpinen Region des Schuler, der erste häufig, der letzte selten.

Aphodius scrutator Hrbst. Auf den am Weidenbach sich zum Butschetsch hinziehenden Wegen zeitweise häufig.

Geotrupes vernalis L., *var. alpinus* Hagenb. Prachtvoll gefärbte Stücke in der Malajeschter Schlucht des Butschetcch vereinzelt.

Dicerca berolinensis Herbst. Ein Exemplar auf dem Wege zum Schuler angeflogen an einem Baumstamm.

Porthmidius austriacus Schrank. Am Schuler an bevorzugten Stellen zahlreich.

Ludius cupreus F., *var. aeruginosus* F. Auf der Pojana des Schuler's ziemlich häufig.

Elateroides dermestoides L. Am Gebälk von Hütten des Kapellenberges und des Schuler nicht selten.

Oncomera femorata F. Vereinzelt von Laubbäumen des Kapellenberges geklopft.

Otiorhynchus armadillo Rossi. Häufig auf Gesträuch am Schuler.

Otiorhynchus hungaricus Germ. Stellenweise am Kapellenberge auf niederen Pflanzen. Durch helle Punktirung und Beschuppung gegen O. fuscipes Ol. ausgezeichnet.

Otiorhynchus sepulchralis Daniel n. sp. In der alpinen Region des Butschetsch und Schuler ge-

mein. Kommt dem O. morio F. (unicolor Herbst) nahe, zeichnet sich aber durch grössere und längere Form aus.

Otiorhynchus Kollari Gyll. Auf Nadelholz und Laubwerk am Schuler nicht selten.

Otiorhynchus Riessi Fuss und *egregius* Mill. In der Nähe des Schulerhauses sehr gemein. Beide Arten kommen sich nahe, O. Riessi hat ein stark gekörntes Halsschild und ähnliche Flügeldecken wie egregius.

Otiorhynchus Fussi Küst. und *Kratteri* Boh. zahlreich auf Nesseln bei der Stina nahe dem Schulerhause. O. Kratteri ist feiner und einzelner auf den Flügeldecken wie fussi punktirt und dürfte nur Lokalform der ersten Art sein.

Otiorhynchus obsidianus Boh. Das häufigste Tier am Butschetsch auf Farren und krautartigen Pflanzen; in seiner Grösse und Sculptur des Halsschildes und der Flügeldecken sehr abweichend.

Otiorhynchus fusciventris Fuss. Am Schuler und Butschetsch in der höheren Region unter Steinen, subalpin auf niederen Pflanzen nicht selten.

Meleus Tischeri Germ. und *Sturmi* Germ. Nicht gerade häufig am Schuler.

Hypera palumbaria Germ. Am Schuler häufig.

Ceuthorhynchus gibbicollis Schulze n. sp. Am unbewaldeten Abhange des Kapellenberges Mitte Juni mit dem Streifnetz nicht selten erhalten. Es dürfte diese neue, hochinteressante Form die prächtigst gezeichnete der ganzen Familie sein.

Bradybatus Creutzeri Germ. Am Kapellenberge häufig.

Cionus scrophulariae L., *tuberculosus* Scop. und *hortulanus* Marsh. Gemein am Abhange des Kapellenberges, mit Ceuthorhynchus gibbicollis dieselbe Oertlichkeit teilend.

Xylosteus spinolae Friv. Dieser seltene Bockkäfer wurde vereinzelt von Laubhölzern des Kapellenberges geklopft.

Oxymerus cursor L. Im hellen Sonnenlicht meist am Gebälk des Schulerhauses angeflogen sitzend.

Callidium Kollari Redtb. Auf dem Kapellenberge gegen Abend wiederholt fliegend erbeutet.

Callidium violaceum L. Ziemlich häufig in der Schutzhütte des Schuler und Butschetsch.

Dorcadion pedestre Poda. Auf den vom Kapellenberge nach der rumänischen Vorstadt Kronstadt führenden steinigen, stellenweise mit Graswuchs bedeckten Wegen nicht selten.

Hoplosia fennica Payk. Vereinzelt auf dem Kapellenberge geklopft. Diese Art war bisher nur aus den Laubwaldungen des Brieselang bei Berlin, wo diese an abgestorbenen Lindenzweigen von Mitte Mai bis Juni zahlreich vorkommt, bekannt.

Agapanthia villosoviridescens Deg. Einzelne Exemplare auf dem Butschetsch in der alpinen Region.

Phytoecia virescens F. Von niederen Pflanzen der unbewaldeten Abhänge des Kapellenberges mit dem Streifnetz erbeutet.

Timarcha rugulosa H. Schäff. Zahlreich in der unteren Region des Schuler und Butschetsch, sowie am Kapellenberge.

Chrysomela staphylea L. und *polita* L. Am Schuler häufig.

Chrysomela fastuosa Scop. Ausserordentlich zahlreich in der mittleren Region des Schuler auf niederen Pflanzen. Sehr variabel, sowohl in einfarbig grüner, blauer und purpurroter Färbung der Flügeldecken, sowie auch bei diesen Grundfarben gestreift.

Chrysomela lichenis Richt., *var. carpathica* Fuss. Nicht besonders häufig in der alpinen Region des Schuler und Butschetsch.

Orina rugulosa Suffr., *intricata* var. *Anderschi* Duft., *alpestris* Schumm und var. *fontinalis* Ws., *viridis* Duft. var. *transsylvanica* Ws. und *cacaliae* Schrank. Auf Lattich, Pestwurz und Urtica-Blättern, sowie auf niederen Pflanzen in der nächsten Umgebung des Schulerhauses recht häufig.

Orina plagiata Suffr. Weniger häufig in der alpinen Region des Butschetsch und des Schuler.

Wenngleich vorstehende Aufstellung nur als eine unvollständige, vielfach der Ergänzung bedürftige erscheint, zumal widriges Wetter und nicht besonders langer Aufenthalt von der eingehenden Durchsicht der beregten Gebiete fernhielt, so dürfte auch diese Ergänzung umsomehr einer späteren Zeit vorbehalten bleiben müssen.

Im Anschluss hieran gebe ich einen Beitrag zur Dipterenfauna der Gegend und zwar der von Fr. Deubel und mir erbeuteten Tiere, wie solche unter gütiger Mitwirkung eines vorzüglichen Dipterenkenners Herrn C. Schirmer in Berlin, bestimmt werden konnten.

Die nach dem System geordneten Arten waren folgende: Bibio marci L., pomonae Fbr., Ctenophora atrata L., pectinicornis L., Ephippium thoracicum Schrk., Stratiomys chamaeleon Beg., Sargus cuprarius L., Xylophagus cinctus Deg., Coenomyia ferruginea Meig., Tabanus maculicornis Zett., Leptis tringaria L., notata Mg., conspicua Mg., vitripennis Mg., Chroso-

pila atrata Fabr., Ptiolina crassicornis Pz., Dioctria rufipes Deg., hyalipennis Mg., Holopogon nigripennis Mg., Cyrtopogon ruficornis F., Asilus varipes Mg. geniculatus Mg., setosulus Zllr. Laphria flava Fbr., Anthrax morio L., Bombyluis pictus Pz., Thereva anilis L., Empis tessellata Fbr., borealis L., punctata Fbr., Melithreptus scriptus L., Syrphus cinctellus Zett., pyrastri L., ribesii L., arcuatus Fll., lineola Zett., Cheilosia aestracea L., canicularis Pz., variabilis Pz., barbata Lw., Rhingia rostrata L., campestris Mg., Volucella zonaria Poda, inanis L., bombylans L., Eristalis tenax L., tenax L. var. hortorum Mg., nemorum L., arbustorum L., Helophilus floreus Z., Xylota femorata L., triangularis Zett., Merodon aeneus Mg., Chrysotoxum festivum L., Microdon devius L., Myopa buccata L., Conops scutellatus Mg., Gymnosoma rotundatum L., Trixa oestroidea R. D., Mesembrina mystacea L., Pollenia rudis Fbr., Lucilia silvarum Mg., Scatophaga stercoraria L., Psila fimetaria L., Trypeta fulcata Scop., Tephritis leontodontis Dg., Tetanocera punctulata Scop.

Beiträge zur „Fauna Baltica"

speziell die Lokalfauna von Libau und Umgegend betreffend.

Von *Wilhelm Gehhard.*

Da gegenwärtig so häufig über Lokalfaunen verschiedener Gebiete Mitteilungen erscheinen, finde auch ich es für wert, einige Erfahrungen und Beobachtungen, die auf 10jähriger Sammel-Epoche basiren, der Oeffentlichkeit zu übergeben. Natürlich masse ich mir nicht etwa an, der Wissenschaft einen hervorragenden Dienst zu erweisen, da über die Fauna Kurlands bereits Vieles geschrieben ist, sondern ich gebe mich zufrieden, den Blick sowohl ausländischer als auch einheimischer Sammelfreunde auf ein winziges Gebiet gerichtet zu haben, das trotz seines ziemlich rauhen Klimas unter zahlreichen gewöhnlichen Spezies doch auch Schätze in sich birgt, sowohl die durch Schönheit das Auge des Laien entzücken, als auch durch Seltenheit dasjenige des Sammlers. Vor einigen Jahren las ich als Anfänger die „Fauna Baltica" über die Rhopalocera, wobei ich zu meinem Verdruss gewahr wurde, dass die Ideale des Anfängers wie z. B. Pap. machaon und podalirius, Limen. populi, Apat. iris, ilia und clytie etc. etc. äusserst selten und nur im südlichen Gebiete der Ostseeprovinzen vorkommen sollten. Vieles ist auch von mir constatirt worden, Einigem muss ich aber wiedersprechen. Oder sollten daran temporäre Verhältnisse, w. z. B. Einwanderung ihre Rolle gespielt haben, so dass man sagen könnte: tempora mutantur, eiscum Fauna baltica? Ich will wie gesagt darüber kein entscheidendes Urteil fällen, da eben Libau nebst Umgegend vielleicht eine Ausnahme bilden.

Die Zahl der hier vorkommenden Falter ist von mir auf 101 festgesetzt, die nur Stammarten bilden, während noch 12 Variationen hinzukommen, die in der bisherigen Nomenclatur bezeichnet sind. Von solchen Variationen und Aberrationen, die noch unbenamst sich ihres Lebens erfreuen will ich gar nicht reden.

Von den sogenannten Aristokraten unter den Tagfaltern (Papilio) habe ich das Vorkommen von machaon wenn auch nicht gerade als häufig, so doch auch nicht als selten einige Werst von der Stadt constatirt und zwar meistenteils in der Nähe ländlicher Kirchhöfe und Gärten, die wahrscheinlich dadurch, dass sie mit zahlreichen Syringen bepflanzt sind, im Mai eventuell Juni durch ihren Duft den schönen Gaukler heranlocken. Ausserdem begegnet man ihm auf üppigen Waldwiesen an bestimmten Flugplätzen. So wurden vor 4 Jahren in einem Sommer c. 20 Exemplare auf einer Wiese ausserhalb der Stadt Libau gefangen und auch in verflossenem Jahre beobachtete ein Freund von mir mehrere Exemplare, von denen er eines fing. In der Nähe der Fangstelle fand derselbe Herr Ende Juni des gleichen Jahres an einem Tage 4 schöne ausgewachsene Raupen auf Bibernell (Pimpinella saxifraga), von denen ihm ein Falter bereits im Januar dieses Jahres schlüpfte. Papilio podalirius ist meines Wissens hier noch nicht gesehen worden.

Sehr häufig trifft man fast jedes Jahr hier selbst Aporia crataegi auf feuchten Wiesen, auf denen Wollkraut vorhanden ist, für das er entschieden Vorliebe zu hegen scheint, denn ich beobachtete das Tier fortwährend über den weissen Büscheln in seinem eigentümlichen schweren Fluge schwebend, oder an den Büscheln selbst sitzend.

Eine noch häufigere Erscheinung an allen Orten bildet Pieris brassicae, dessen Raupen zuweilen so häufig auftreten, dass die Kohlplantagen von ihnen buchstäblich ruinirt werden; dann sieht man die Raupen auf Schritt und Tritt, an Häusern, Zäunen und sogar in den Zimmern zur Verpuppung sich anhängend. Doch ereilt die grösste Zahl hierbei der Tod, denn statt der Puppen entschlüpfen der Raupenhaut winzige weissliche Maden, die sich nach

kurzer Zeit in weissliche oder tiefcitronengelbe Cocons verwandeln, denen man auch hier fälschlich die Benennung „Raupeneier“ giebt.

Fast eben so häufig wie brassicae sieht man auf den Wiesen und in den Blumen- und Gemüsegärten Pier. rapae fast den ganzen Sommer in mehreren Generationen. Bedeutend seltner ist schon napi und dessen Variation napaeae; auch einen Falter, der seiner Färbung nach auf bryoniae schliessen lässt, habe ich vor 3 Jahren erbeutet. Die Rippen sind bei ihm auch auf der Oberseite der Flügel stark bestäubt.

Sehr selten ist daplidice, die ich nur in 2 Stücken während meiner Sammelperiode auf ein und demselben Platze an gelbem Steinklee gefangen habe.

Zu den ersten Frühlingsboten im wahren Sinne des Wortes gehört auch hier die liebliche Anthocharis cardamines, die von Mitte April bis Ende Mai fliegt; doch habe ich, wie ich im vorigen Jahre in der Insekten-Börse mitteilte in Bathen bei Herrn Pastor S. einige Exemplare sogar noch Anfang Juli in einer tiefen Schlucht angetroffen, die sich etwas durch ihre Grösse und lebhaftere Färbung unterschieden. Nicht häufig ist hier Leuc. sinapis, der im Juni erscheint.

(Fortsetzung folgt.)

Arctia fasciata ohne Ueberwinterung.

Die Räupchen von A. fasciata, die im Frühjahre aus dem Ei schlüpften, gab ich anfangs in ovale, flache Schachteln, deren Deckel ich durch Gaze ersetzte, und reichte ihnen als Futter kräftigen Leontodon taraxacum. Später fütterte ich sie in einem höheren Kistchen auf, das mit Drahtgaze geschlossen war. Ich stellte sie in warmes Halbdunkel und bespritzte sie nur selten und zwar morgens, liess sie aber dann in der Morgensonne ausserhalb des Kistchens Bewegung machen. Die Räupchen gediehen prächtig, obwohl einige im Wachstum etwas zurückblieben. Als ich eines Septembermorgens nachsah, erblickte ich zu meinem Erstaunen eine glänzendbraune Puppe auf einem Blatte liegen. Diesem Beispiel folgten in 14 bis 20 Tagen noch mehrere Raupen. Am 17. Oktober schlüpften trotzdem ich die Puppen während der kühlen Tage, die sich hier zu Beginn des Oktober einstellten, im ungeheizten Zimmer beliess, das erste Weibchen — ein Prachtexemplar. Da die noch übrigen Raupen eine Ueberwinterung durchzumachen haben werden, werde ich mir erlauben, falls die Zucht (bezw. die Ueberwinterung) gelingt, die Methode kundzuthun.

A. Dauscha, Prag-Smichów.

Vanessa cardui.

Mit Bezug auf die Anfrage des Herrn H. Busse in Nr. 14 dieses Blattes teile ich ergebenst mit, dass ich am 27. Juli vor. J. im Thüringer Wald in der Nähe von Suhl eine Raupe von Vanessa cardui an Katzenpfötchen (Gnaphalium dioïcum) fand und weiter damit fütterte. Disteln waren nicht in der Nähe. Der daraus erzogene Falter zeigt keine Abweichungen von gewöhnlichen Stücken.

v. Tiedemann, Potsdam.

Briefkasten der Redaktion.

Herrn **H.** in **K.** Mit Dank erhalten.

Mr. **A. W.** at **N.** Article received with best thanks, will be inserted.

Herrn **C. v. H.** in **C.** Bestätige mit bestem Dank den Empfang des Manuscriptes.

Wohnungsveränderung.

Herr **Max Nürnberg** wohnt von nun an in Lübben (Niederlausitz).

Anzeigen.

Paussiden

suche im Kauf oder Tausch zu erwerben und bitte um diesbezügliche Angebote.

Dr. K. Escherich,
Karlsruhe, Baden. (Hochschule).

Achtung!

Erhielt von Central-Asien, Tekke etc. prächtiges Material an feinen, frischen Faltern. Gewähre höchsten Rabatt und mache Auswahlsendungen an achtbare Herren.

E. Funke, Dresden, Hopfgartenstr. 21.

Für Rechnung eines Freundes habe eine grössere Anzahl **afrikanischer Dütenfalter**, darunter viele Seltenheiten, gegen baar oder im Tausch gegen Coleopteren abzugeben. Offerten erbittet

Th. Wimmel, Hamburg-Hohenfelde,
Neubertstrasse 29.

Coleopteren-Tausch.

Suche mit Coleopteren-Sammlern behufs Tausch in Verbindung zu treten. Reflektire hauptsächlich auf **Myrmecophilen**, Buprestiden (julodis), Meloiden (auch Exoten) und Cerambyciden. — Meine Doubletten-Liste, enthaltend viele Seltenheiten aus Kleinasien, Tunis etc, steht **nach Weihnachten** zur Verfügung.

Dr. K. Escherich, Karlsruhe. (Baden).

Anzeige.

Wegen Mangel an Raum und Zeit, sehe ich mich genötigt, das Sammeln aufzugeben und meine Insecten zu verkaufen. Dieselben sind untergebracht in einem soliden Regal, Höhe 170, Breite 80, Tiefe 28 cm. Das Regal enthält 46 neue, sehr sauber gearbeitete Insectenkästen mit Glasdeckel und Prima-Torfboden, Grösse je 37×26×6 cm.

Bestand der Sammlung:

205 Tagfalter
46 Schwärmer
113 Spinner
175 Eulen
112 Spanner
651 europ. Falter

Diese 651 Falter füllen 21 Kästen. Von den meisten Arten sind Pärchen vorhanden, von keiner Art über 2 Stück. Die Schmetterlinge sind tadellos.

Den Glanzpunkt der Sammlung bilden 19 Kästen mit 223 exotischen Schmetterlingen, die in tadelloser Frische stehen und nach Staudinger einen Wert von ca. 1700 Mark haben.

In den übrigen 6 Kästen finden sich noch 250 europ. Käfer, 115 exot. Käfer, darunter sehr wertvolle und einige andere grosse Insecten.

Preis der Sammlung.

Insecten allein 350 Fr., Regal 100 Fr. (einschliessl. 46 Kästen) zweitüriger leerer Schrank 50 Fr. Regal od. Schrank allein werden nicht abgegeben. Die Sammlung kann jederzeit in meiner Wohnung besichtigt werden.

H. Heierli, Buchbinder, **Gais**, Ct. Appenzell, (Schweiz).

Mehrere **Uebergänge** z. B. von Mel. aurinia, cinxia, Arg. selene, Arctia caja (**2.** Generation), (caja-**Raupen** 1. u. 2. Gen. in allen Grössen, geeignet zur Winterzucht); Abraxas grossulariata; Hibernia leucophaearia, aurantiaria ♂ u. ♀), marginaria (♂ u. ♀), defoliaria (♂ u. ♀); Anisopt. aescularia (♂♀), Biston hispidarius etc.; Amph. betularius (ab. doubled. u. mixta); Boarmia consortaria, crepuscularia. Bup. piniarius; Cid. pomoeraria, dilutata u. s. w. auch gegen gewöhnliche bunte Falter sowie Briefmarken zu **vertauschen.** — Ausführliche Doubl.-Liste auf Wunsch.

Theodor Voss, Düsseldorf,
Elisabethstrasse 52.

Neu erschienen: **Lepidopteren-Verzeichnis** 1897/98, enthaltend **sehr seltene Arten.** Preise sind **billigst** gestellt und gebe **hohen Baarrabatt.** Versandt gratis und frei.

A. Kricheldorff, Berlin S, Oranienstr. 135.

Deutsch Ost-Afrika.

Aus dem **Innern** empfing ich soeben eine prächtvolle Sendung **Coleopteren**, die ich centurienweise abgebe. Ich offerire: **100 Käfer von Deutsch Ost-Afrika,** ca. 50 Arten, mit vielen Prachtstücken, zu Mk. 15.—. Verpackung frei; Porto extra; Cassa voraus.

Friedr. Schneider in **Wald**, Rheinland.

V. Fric, Naturalien-Handlung, Prag

Wladislawgasse 21

offerirt nachfolgende **frische Caraben aus dem Caucasus:** Procerus caucasicus (ganz rein) Mk. 5, Procrustes clypratus Mk. 2, Plectes ibericus var. Lafertei (♂ kupferig, ♀ dunkel erzfarben) Mk. 5, Plectes Puschkini Mk. 3, Plectes Puschkini schwarzfüssige Varietät (Platessa?) Mk. 3,50, Carabus septemcorinatus Pfg. 80, Carabus eribratus Pfg. 50, Carabus Victor Pfg. 80, Carabus Roseri Mk. 1,40, Carabus Eichwäldi Pfg. 80, Carabus Stjernvalli var. Humboldtii Mk. 2, Carabus biseriatus Mk. 2, Cychrus aeneus Mk. 1, Nebria Bonelli Pfg. 25, Pterostichus lacunosus Pfg. 30.

Sendungen an mir unbekannte Herren können nur gegen Voraussendung des Betrages oder gegen Nachnahme erfolgen. Bei Abnahme von 15 Mark 10% Nachlass.

Ich suche im Tausch oder gegen baar: 20 Moma orion, 20 Dichonia aprilina, 20 Dianthoecia compta.

L. v. Aigner,
Budapest, Rökkgasse 32.

Coleopteren-Sammlung.

Suche eine **wohlgeordnete, gut erhaltene** Sammlung deutscher oder auch europäischer Coleopteren zu kaufen.

Dr. K. Escherich, Karlsruhe, (Baden).

Gelege (befruchtete) v. B. neustria an 6 cm langen Zweigen, d. Stck. 15 Pf., Ocn. dispar auf Rinde d. Stck. 40 Pf.

Gut geblasene Raupen v. P. brassicae d. Stck. 10 Pf., Sph. pinastri d. Stck. 20 Pf.

Lebende Puppen v. P. brassicae d. Dtzd. 25 Pf., Sph. pinastri d. Dtzd. 80 Pf.

Genadelte Falter v. Ps. monacha ♀♀ d. Stck. 5 Pf., Ps. eremita vera ♂♂ (ganz schwarz) d. Stck. 20 Pf., Ocn. dispar ♂ 10, ♀ 5 Pf. d. Stck., B. neustria e. l. d Stck. 10 Pf.

Tote pini-Raupen, umgeben von den weissen Cocons d. M. nemorum (Schlupfwespen), für pini-Biologien sehr gut geeignet, d. Stck. 15 Pf.

Schlupfwespen und Schmarotzerfliegen v. B. neustria genadelt d. Stck. 5 Pf.

Puppenhülsen bez. leere Gespinnste v. Ps. monacha, Ocn. dispar und B. neustria d. Stck 1 Pf.

Käfer (tadellose) in Düten: Procr. coriaceus 5, Cal. sycophanta 10, Necr. humator 5, Necr. vespillo 5, L. cervus (gespannt) 15 u. 20 je nach Grösse, Astyn. aedilis (genadelt) 5 Pf. das Stück.

Porto und Verpackung extra.

A. Bombe, Guben, Preussen.

Insekten aller Ordnungen und Weltteile, insbesondere der *Graubündner Alpen,* präparirt und unpräparirt. **Entomologische Utensilien.** Auswahlsendung gegen Tragung der Portospesen an bekannte Adressen jederzeit. **G. C. M. Selmons**, Latsch, Schweiz.

Herrn H. Fruhstorfer, Berlin. Mit Ihrer Centurie Javakäfer bin ich ebenso zufrieden wie mit den Bahianern und ersuche um Zusendung der zweiten Bahia-Centurie sowie der Chilenen.

Pfarrer **M.** in **L.**

Herrn H. Fruhstorfer, Berlin. Mit Ihrer Schmetterlings-Centurie bin ich ausgezeichnet zufrieden, lauter schöne, reine, tadellose Sachen, die meisten neu für meine Sammlung.

Studienlehrer **Kr.**

Coleopteren

(spec. des Wallis), diesjähriger Fang, auf's sorgfältigste präparirt und gut bestimmt:

100 Stück in 100 grossen Arten à Mk. 5. —
200 „ „ 200 meist grössern Arten à nur „ 11. —
300 „ „ 300 Arten „ „ „ 18. —

Lenggenhager,
Salgesch (Wallis).

Tauschgelegenheit.

Mit Macrolepidopteren-Sammlern Süd-Europas wünsche ich in Tauschverbindung zu treten. Reichhaltige Doublettenliste steht auf Anfrage zu Diensten.

Aug. Werner, Apotheker, Cöln a. Rh.
Hansaring 18.

Echange.

Mr. Aug. Werner, pharmacien à Cologne sur Rhin, cherche occasion d'échange de macro-lepidoptères de la faune palaearctique avec collectionneurs du midi (France, Suisse, Espagne, etc.). La liste des doubles, contenant plus de mille espèces, sera envoyée sur demande.

Falter-Angebot.

Im Tausch oder gegen baar gebe ich billig ab: P. podalirius, machaon, Th. polyxena, A. crataegi, P. napi, v. napaeae, A. cardamines, L. sinapis, v. lathyri, v. diniensis, C. hyale, edusa, Th. spini, ilicis, P. alciphron, L. orion, astrarche, corydon, hylas, admetus, V. cardui, M. cinxia, phoebe, trivia, Arg. daphne, hecate, ab. eris, pandora, M. v. Suwarovius, S. arethusa, statilinus, dryas, P. maera, megaera, achine, E. lycaon, janira, hyperanthus, C. oedipus, Sp. lavatherae, D. porcellus, M. fuciformis, Ses. leucopsiformis, Ino chloros, budensis, Z. punctum, cynarae, laeta, carniolica, N. ancilla, N. cicatricalis, S. roscida, A. hebe, aulica, Z. pyrina, O. intermedia, P. v. nigrocincta, C. lunula, Pl. illustris, gutta, Hel. cognatus, cardui, Th. respersa, communimacula, pannonica, paula, Er. deceptoria, R. sericealis, Br. puella, Eil. cordiaria, v. Röslerstammaria, L. fumidaria, B. selenaria, E. denticulata, graphata etc. Auch **präp. Raupen** abzugeben. Listen zur Verfügung.

L. v. Aigner,
Budapest, Rökkgasse 32.

Lepidopteren-Centurien.

100 Batavia-Lepidopt., darunter Ornith. pompeus, prachtvolle Hypolymnas ♀ 15 Mk. 100 Java-Lepidopt. mit P. priapus, O. cuneifer, P. gedeensis und anderen Prachtsachen 15 Mk. 100 Honduras-Lepidopt., meistens Papilioniden, darunter Caligo memnon 14 Mk. 100 Centralbrasilianer m. Morpho laertes, Caligo brasiliensis 12,50 Mk. incl. Porto und Verpackung empfiehlt gegen Nachnahme

H. Fruhstorfer, Thurmstr. 37, **Berlin NW.**

Eier: Cat. sponsa Dtzd. 25, fraxini 25, elocata 15, nupta 10, im Hundert billiger.

Raupen: C. hera Dtzd. 40, A. fimbria 30 Pfg. ausser Porto und Packung.

F. Hoffmann, Lehrer, **Kirchberg** b. Koppitz, O.-S.

Käfer-Centurien.

1 Centurie Java-Coleopteren, darunter Eurytrach. bucephalus, gypaetos, Metopodontus cinnamomeus, Batocera 15 Mark. 1 Centurie and. Arten und Hexarthrius buqueti 15 Mk. 1 Centurie Bahia- und Espirito-Santo-Coleopt., darunter viele Buprestiden und Pracht-Cerambyciden 12,50 Mk. 1 Centurie Lombok-Coleopt. mit Odontolabis bellicosus 12,50 Mk. 1 Centurie Celebes-Coleopt. mit sehr feinen Curculioniden 15 Mk. empfiehlt incl. Verpackung und Porto gegen Nachnahme

H. Fruhstorfer, Thurmstr. 37, **Berlin NW.**

Grosse Puppen v. Papilio hospiton p. Dtzd. (13 St.) Fr, 15. Seltene sardinische Schmetterlinge in Düten per Dtzd. (13 Stück) oder ½ Dtzd., weniger expedire ich nicht. Coleopteren von Corsica und Sardinien.

Damry, Naturalist, **Sassari,** Sardinien

Billig abzugeben

(gegen Baarzahlung):

Ramann, Gust. Die Schmetterlinge Deutschlands und der angrenzenden Länder in nach der Natur gezeichneten Abbildungen nebst erläuterndem Text. Arnstadt. 4 Bände mit 72 Tafeln. (Neu 100 Mk.)

Berge, Fr. Schmetterlingsbuch. 6. Aufl., von H. v. Heinemann & Steudel. Stuttgart, 1883. 50 col. Kpfrtaf. mit 900 Abbildungen.

Beide Werke gebunden und gut erhalten. — Gefl. Offerten nimmt die Redaktion entgegen.

Habe abzugeben gegen baar **frische Falter** ex l. von: Nol. cristatula, Ear. vernana, clorana, Bomb. trifolii, quercus, Arct. purpurata, caja, V. atalanta etc. Doublettenlisten auf Wunsch franco.

Joh. Theimer,
Brünn, Mähren, Neugasse 99.

Eier: Lasioc. fasciatella Dtzd. 40 Pfg.

Puppen: Thais cerisyi 50, Dtzd. 500 Pfg., Las. ilicifolia 60 Pfg., Kreuzung Pl. ceanothi ♂× cecropia ♀ Mk. 3. —.

Käfer: Carabus olympiae à Mk. 2. 50.

Verpackung für Puppen und Käfer 10 Pfg., Porto nach Auslage.

E. Heyer, Elberfeld, Moritzstr. 8.

Insektennadeln weiss und schwarz, I. Qualität, federhart, liefert **Alois Egerland**, Karlsbad, Böhmen.

Wilh. Schlüter in Halle a. S.

Naturwissenschaftliches Institut

gegründet 1853

empfiehlt sein äusserst reichhaltiges

Lager aller naturwissenschaftlichen Objekte.

Kataloge umsonst und portofrei.

Abzugeben in reinen und frischen Stücken mit 50—60 % Rabatt:

podalirius, cerisyi vera, polyxena, v. cassandra, apollo, mnemosyne, eupheme, palaeno, ab. Werdandi, cleopatra, optilete, v. lycidas, orion, lucina, celtis, ilia, ab. clytie, populi, sibilla, lucilla, cardui, atalanta, asteria ♂, daphne, pandora, melampus, pharte ♂, manto, nerine, tyndarus, pronoë, oeme, ligea, euryale, aethiops, hermione, alcyone, circe, semele, briseis, dryas, cordula, achine ♂♀, satyrion, Darwiniana, atropos, convolvuli, ligustri, pinastri, vespertilio, euphorbiae, dalii, ocellata, populi, ephialtes, ab. coronillae, v. berolinensis, globulariae, phegea, quadra, caja, villica, aulica, humuli, cossus, pudibunda, l. nigrum, dispar ♂, populi, lanestris, quercus, ab. callunae, taraxaci ♂♂, quercifolia, tremulifolia, v. excellens, pini, ab. brunnea, versicolora ♂♂, pyri gross, spini ♀♀, pavonia, caecigena, tau, curvatula, trepida, chaonia, palpina, batis, leporina, megacephala, tridens, psi, auricoma, euphorbiae, strigula, pronuba, fimbria, janthina, triangulum, baja, brunnea, c. nigrum, stigmatica, xanthographa, sobrina, rubi, dahlii, lucipeta, signifera, obelisca, tritici, nigricans ab. rubricans, corticea, prasina, occulta, graminis ♂♂, cespitis, popularis, advena, tincta, dissimilis, var. varians, persicariae, ab. unicolor, glauca, reticulata, australis, nigra ♂, chi, porphyrea, lateritia, monoglypha, desgl. dunkel, lithoxylea, basilinea, didyma u. ab. gemina, scabriuscula, detersa, scita, nictitans, micacea, comma, conigera, lithargyrea, l. album, albipuncta, trigrammica, exigua, arcuosa ♂♂, gothica, stabilis, gracilis, incerta, piniperda, leucographa, rubricosa, Had. ochroleuca, oo ab. renago, maura, paleacea, macilenta, circellaris, helvola, nitida, litura, citrago, ab. glabra, v. punctatum, ab. spadicea, ab. mixta, ligula, fragariae, satellitia, libatrix, socia, furcifera, ornithopus, nubeculosus, sphinx, ustula, blattariae, xeranthemi, argentina, moneta, ni, festucae, myrtilli ♂, cordigera ♂, dilecta, sponsa, promissa, agamos, parthenias, melanaria, grossulariata, sylvata, bilunaria, tetralunaria, syringaria, sambucaria, pedaria, stratarius, hirtarius, pomonarius, graecarius, betularius, sambucaria, lividaria etc. etc.

E. L. Frosch, Chodau in Böhmen.

Spannbretter, Spannfläche beiderseitig gleichmässig mit Karres und Zahlen versehen, in 4 Grössen à 60, 70, 80 und 110 Pfg. Anerkannt ausgezeichnet in Material und Arbeit.

W. Niepelt, Zirlau in Schlesien.

Listen über

Coleopteren und präparirte Raupen

versendet

Jürgen Schröder, Kossau bei Plön, Holstein.

Meine neue **Coleopteren**-Liste No. 17 ist erschienen, und versende dieselbe franco!

Karl Kelecsényi,

Tavarnok, via N. Tapolcsány (Hungaria).

Folgende tadellose ungespannte, genadelte Schmetterlinge gebe ab. — Per Stück in Pfennigen. Sendungen werden reihenweise effectuirt. — Pap. v. zanclaeus 40, rapae v. Manii 35, ergane 50, polyxena ex Dalm. 20, v. cassandra 30, v. lathyri 15, v. erisymi 20, hyale 10, rhamni 10, edusa 15, cleopatra 20, rubi 10, phlaeas 10, v. eleus 20, aegon 10, astrarche 10, v. aestiva 20, icarus 15, Escheri 30, adonis 15, sebrus 35, **Ch. jasius sup. 140**, camilla 35, egea 35, dydima 20, v. merid. 30, v. occident. 30, v. provincialis 30, cinxia 10, adippe 10, var. cleodoxa 30, v. procida 25, afra var. Dalmata 90, hermione 15, briseis 15, v. allionia 20, v. adrasta 25, megaera 10, v. lyssa 25, janira 10, v. hispula 20, ida 15, tithonus 15, v. lyllus 15, orbifer 15, alceae 20, alveus var. cirsii 35, tages 8, actaeon 10, sylvanus 20, atropos 80, nerii 70, euphorbiae 15, ab. paralias 60, elpenor 20, croatica 60, ino 20, achillaeä 20, transalpina 25, punctum 25, v. Ochsenheimeri 30, carniolica 15, v. Hedysari 20, v. diniensis 20, v. berolinensis 20, phegea 15, chlamidul. 20, hera v. magna 40, pudica 30, caecigena 100, F. ab. excellens 70, argentina 45, (pronuba v. innuba Dtzd. 1 Mk.), Agr. v. Dalmatina 45, chrysozona 10, carpophaga 20, nigra 35, serpentina 50, rufocincta 50, furva 25, bimaculosa 40, adusta v. pavida 45, Er. Latreillei 30, congrua 40, v. argyritis 40, ectypa 10, effusa 50, Lap. v. cupressivora 35, oo 15, v. renago 20, diffinis 20, ustula 50, ni 60, chalcytes 50, chryson 35, festucae 30, stolida 60, algira 25, thirrhaea 60, alchymista 60, dilecta 80, conjuncta 70, conversa v. 45, spectrum 30, craccae 30, palpalis 35, obsitalis 30, El. v. Geigeri 80, pantaria 20, lividaria 25, At. v. orientaria 25, monochroaria 10, Cid. bilineata 10, Botys polygonalis v. merid. 10. **A. Spada**, Zara, (Dalmatien).

A. Böttchers Naturalien-Handlung

Berlin C, Brüderstr. 30,

Säugethiere, Vögel, Reptil., Amphibien, Fische, gestopft, in Bälgen oder Spiritus. Insekten aller Erdtheile. Spinnen, Krustenthiere, Muscheln, Polypen, Korallen. Mineralien aller Art. Sammler-Bedarfs-Artikel. Grosses Lager von Geweihen und Gehörnen. Perlmutterschalen aller Grössen, Ziermuscheln und reichhaltige ethnographische Sammlungen.

Eigentum, Verlag u. Expedition v. Fritz Rühl's Erben in Zürich-Hottingen. — Redaktion: M. Rühl. Druck v. Jacques Bollmann, Unterer Mühlesteg, Zürich.

P. P.

Hiermit erlaube ich mir, meine neueste Preisliste zur gefälligen Durchsicht vorzulegen und bitte ich um recht zahlreiche Aufträge, welche ich, wie stets, bemüht sein werde, mit der grössten Sorgfalt auszuführen.

In dem Bestreben, den guten Ruf meiner Firma zu wahren, bin ich stets darauf bedacht, meine Artikel mustergültig unter eigener Aufsicht herstellen zu lassen, damit sie den weitgehendsten Ansprüchen genügen. **Ich übernehme vollständige Einrichtungen von Museen, ebenso Ausrüstungen für Tropensammler in besonderen Ausführungen.**

Schränke werden in jeder Grösse und Holzart, in einfachster sowie elegantester Ausführung angefertigt. Kostenanschläge auf Wunsch.

Ich bin im Besitz zahlreicher **Schmetterlings-Doubletten** aller Faunengebiete, darunter viele **Seltenheiten,** die ich sehr billig abgebe und bitte ich, darüber Liste zu verlangen.

Aus **Süd-Amerika (Columb.), Neu-Guinea** und **Malabar** erhielt **grössere Sendungen Lepidopteren,** die in Düten **centurienweise à 15 Mk.** abgebe. Der Preis ist bei dem Artenvergleich ein ausserordentlich billiger. Jede Centurie enthält u. a. in guter frischer Qualität: **Pap.** hector M., aristolochiae M., pammon M., agamemnon M., lycophron M., polydamas M., thoas, **Morpho** achilles M., **Tenaris** catops M., Staudingeri M., **Danais** sobrina M. W., **Euploea** Treitschkei M. W., **Cethosia** chrysippe M., cyane M., **Elymn.** thryallis, ausserdem **Danais, Euplöen, Catops., Catagr.** in meist nur schönen und mittelgrossen Arten. Porto und Verpackung 40 Pfg. gegen Voreinsendung des Betrages oder Nachnahme. 50 Stück = 8 Mk., 25 Stück = 5 Mk.

In Tausch nehme gern bessere europ. Lepidopteren und bitte um Offerten.

Von Cuba traf eine Sendung Vogelbälge ein.

Kasten etc. in besonders gewünschten Ausführungen liefere bei billigster Preisberechnung. **Versandt geschieht an unbekannte Personen nur gegen Nachnahme oder vorherige Einsendung des Betrages.** Für sauberste Arbeit leiste Garantie und nehme ich Nichtconvenirendes gegen Erstattung der gehabten Kosten retour. **Bei Fracht-Sendungen wird um genaue Angabe der Bahnstation gebeten.**

Besonderen Anfragen bitte Rückporto beizufügen.

Den betreffenden Herren,
welche von mir Zusendungen erhielten und meine Zuschriften bis dato unberücksichtigt liessen, zur ergebenen Nachricht, dass bei Erscheinen der nächsten Listen Aufforderung bei voller Namensnennung erfolgt und zwar fortlaufend so lange, bis Erledigung vorgezogen wird.

Zirlau bei Freiburg in Schlesien, im Herbst 1897.

Hochachtungsvoll

W. Niepelt.

Preis-Blatt

über

Entomologische Requisiten und andere Sammel-Utensilien.

Insektenkästen für Schränke von gutem Lindenholz 42 × 51 Centimeter à 4.00 Mk., in Nuth und Feder fest schliessend, Vorderseite hell (gelb) oder dunkel (nussbaumartig) poliert, mit Knopf, Glasdeckel und Torfauslage oder Glasboden. Dieselben ringsum poliert à 4.30 Mk. Dieselben, Boden mit gutem Quecksilberspiegel belegt und Korkleisten, wodurch man zugleich Ober- und Unterseite der eingesteckten Falter sehen kann, à 10 Mk. Kasten 42 × 51 Centimeter mit Doppelglas u. verstellbaren Korkleisten. System Suffert, gesetzlich geschützt, à 5.50 Mk. Kästen, Boden mit carrirtem Papier ausgelegt, à 15 Pf. theurer. Hierzu empfehle **Regale für 10 Kästen eingerichtet,** à 14 Mk. Eine praktische Einrichtung für stufenweise Anlegung der Sammlung, zur bequemen späteren Einrichtung für Schränke. Bei Einzelbezug obiger Kästen per Postpacket empfiehlt es sich, die Kästen ohne Glas senden zu lassen, da schon ein Kasten mit Glas eine feste schwere Ueberkiste erfordert und weit über 5 Kg. wiegt, auf weite Strecken also bedeutende Spesen verursacht und die Gefahr für Zerschlagen des Glases nicht ausgeschlossen ist. Auf 1 Packet = 5 Kg. gehen 2 Kästen ohne Glas und berechne ich solche à Stück 50 Pf. billiger, die Verpackung für 2 Kästen 50 Pf. Die Deckel sind so eingerichtet, dass das Einsetzen der Scheiben am Orte leicht und bequem ist.

Insektenkästen wie oben 55 × 65 Centimefer à 6 Mk., mit Holzboden und Torfauslage, dunkel poliert. Derselbe Kasten, Deckel mit aufgelegtem antik geschnitztem Rahmen à 7 Mk. Diese Kästen sind für Zimmerdekorationen geeignet, werden aber wegen der Grösse und Gefahr ohne Glas versandt. Ein Kasten ohne Glas geht auf ein Postpackct = 5 Kg. Emballage dazu 50 Pf. Mit Glas à 7 resp. 8 Mk., nur auf besonderen Wunsch und Gefahr des Bestellers.

Insektenkästen in Buchform 43 × 33 Centimeter à 4.25 Mk. Diese Kästen sind auf der kurzen Seite einem Buchrücken ähnlich abgerundet, mit juchtrothem Leder überzogen und elegant und sauber vergoldet. Der Titel wird nach Wunsch aufgedruckt, z. B.: Lepidoptera, Coleoptera etc. Diese Kästen **sind sehr elegant,** schliessen fest im Falz, Deckel rings abhebbar, entweder mit Glas oder ganz von Holz, Kasten ringsum dunkel poliert; sie eignen sich besonders für biologische Sammlungen und Micros und ersparen einen theuren Schrank. Jede andere Grösse nach Wunsch. Auf 1 Packet = 5 Kg. gehen 2 Kästen.

Kästen in Kofferform von Holz, dunkel poliert, 43 × 33 Centimeter, für die Reise, elegant mit Nickelgriff, beide Boden mit Torf, à 7 Mk.

Kästen für Doubletten, im Falz fest schliessend, 33 × 43 Centimeter. Ganz von Holz, nussbaumartig poliert, à 2.50 Mk., dto. **mit Glasdeckel** à 2.75 Mk. Auf 1 Packet = 5 Kg. gehen 2 Kästen.

Kästen für Vogeleier, Mineralien, Conchylien etc. werden mit Einrichtungen nach Wunsch und Bestellung gefertigt.

Zusammenlegbare Raupen-Zuchtkästen.

Grösse der Seitentheile	40×50	Centimeter	à Stück	6.—	Mk.
„ „ „	35×40	„	à „	5.—	„
„ „ „	25×30	„	à „	4.50	„

Seitenwände sind mit grüner Drahtgaze überzogen. Gefällige und feste Arbeit.
Die Kästen beanspruchen zusammengelegt wenig Raum und sind in einigen Minuten fest aufgestellt.

Exkursions-Sammelkästen, von Autoritäten empfohlen, à 8.00 Mk., mit Lederriemen zum Umhängen, mit besonderen Abtheilungen für Raupen, Puppen und Falter etc. Der Kasten ist von Blech gearbeitet und nussbaumartig lackirt. Derselbe von Holz mit Kalikoüberzug, kleiner, Mk. 6.—.

Blechschachteln zum Sammeln von Schmetterlingen, dto. zum Sammeln von Raupen à 50 Pf., letztere, drei ineinander passend, 1.50 Mk.

Spannbretter.

Feste Spannbretter, 33 Ctm. lang, 6 Ctm. breit, Grösse 1 für Micros, Lycaen. etc., à 50 Pf.
9 „ „ „ 2 „ Tagfalter, Eulen, Spanner, à 60 Pf.
13 „ „ „ 3 „ Schwärmer und Spinner, à 70 Pf.
20 „ „ „ 4 „ grösste Spinner, à 1 Mk.

Verstellbare Spannbretter, 33 Ctm. lang, 13 Ctm. breit, beste Construction, Stellvorrichtung unterm Brett, à 85 Pf., auf diesen lassen sich durch beliebiges Verstellen sämmtliche obige Falterarten spannen.

Spannbretter wie oben, Spannfläche mit Karos und Zahlen beiderseitig gleichmässig versehen behufs correktem gleichmässigem Hochziehen der Flügel, à 10 Pf. theurer. Meine Spannbretter sind anerkannt vorzüglich in Material und Arbeit. Zuthat: Astfreies Lindenholz.

Bestes Pausleinen zum Spannen der Schmetterlinge à Meter 1.60 Mk., liegt 97 Centimeter breit.

Korkleisten für Doppelglaskästen, nach zweckmässigster Methode gefertigt (Kork zwischen Fournierholz geleimt, wodurch der einzusteckenden Nadel breitester Spielraum gewährt wird und die Leisten auf beiden Seiten benützt werden können), mit weissem Papier überzogen, à 15 Pf., per Dutzend 1.50 Mk.

Schmetterlingsnetzbügel, System Niepelt, gesetzlich geschützt, 4theilig, mit geschlitzter Klemmhülse und Ringschieber, einfachster und praktischer Mechanismus, Vorzüge: schnellstes Aufstecken, fester Sitz, unübertroffen leicht, à 1.20 Mk.

dto. 2theilig à 90 Pf., mit Mullbeutel 1.50 Mk.

Verbessertes Schweizermodell à 1.20 Mk.

Bügel mit Stockzwinge und Mutter à 1.40 Mk. Sämmtliche Bügel haben 100 Centimeter Umfang, sind von bestem Stahl gefertigt und verzinnt, damit sie nicht rosten, welch grossen Vorzug ich in Betracht zu ziehen bitte.

Netz, System Niepelt, für den Fang von Wasserinsekten, mit Straminsack, à 3.00 Mk.

dto. Raupenschöpfer mit festem Leinwandbeutel 2.20 Mk.

Rundes Käfersieb zum Zusammenklappen à 3.00 Mk.

Fangnetze von seidener Müllergaze mit obigen Bügeln nach freier Wahl à 4.75 Mk.

do. von feinstem Mull à 2.20 Mk.

Beutel ohne Netzbügel mit Leinwandreige zum sofortigen Anstecken fertig, von seidener Müllergaze à 3.60 Mk., von feinstem Mull 1.10 Mk.

Netze versende als Doppelbrief in Pappbeutel und bitte ich, 10 Pf. für Beutel nebst 20 Pf. Porto mit dem Betrage einsenden zu wollen.

Reparatur-Pincetten à 30 Pf. **Tödtungs-Pincetten** à 50 Pf. **Insektenleim** mit Anweisung à Fl. 50 Pf. **Spann-Nadel** mit Holzgriff à 20 Pf. **Steh-Loupe,** stark vergrössernd, à 80 Pf.

Tödtungsgläser je nach Grösse à 0.30, 0.50 und 0.70 Mk., per Dutzend 3, 5 und 7 Mark. Die an dem Glase befindliche Kugel wird mit Cyankali gefüllt und durch Watte geschlossen. Das Gift braucht nicht festgegipst zu sein und kann leicht durch frische Füllung ersetzt werden. Kleinere Gläser, für den Köderfang besonders geeignet, auch für den Käferfang, à 20 Pf., Dtzd. 2 Mk., diese sind ohne Kugel.

Aufweichkasten, Zinkuntersatz mit Glasstülpe zum Aufweichen von Dütenschmetterlingen à 2.50 M.

Insektenpappe. bestes, weiches, staubfreies Material. Grösse der Tafel 52 × 42 Centimeter, Stärke 11 Millimeter, à 60 Pf. Auf 1 Postpacket von 5 Kilogramm gehen 6 Tafeln.

Torfplatten, vorzügl. Qual., 30 Centimeter lang, 14 Centimeter breit, à 7 Pf. Auf ein 5-Kilogramm-Packet gehen ca. 50 Platten. Grössere Platten werden auf Wunsch gefertigt und billigst berechnet.

Beste weisse Karlsbader Insekten-Nadeln, ebenso schwarze, per 1000 Stück 1.75 Mark.

Etiketten-Nadeln per 1000 Stück 65 Pf.

Schwarze Stahlnadeln, eignen sich gut zum Spannen, per 100 Stck. 15 Pf., 1000 Stck. 1.30 Mk.

Hoffmann's Schmetterlings-Etiketten 1.20 Mk. **Schlüter's Käfer-Etiketten** à 1 Mk.

Gut befruchtete Eier von Antheraea Yamamai per Dutzend 60 Pf.

Empfehlenswerthe entomologische Bücher:

Dr. E. Hofmann, Käfersammler, geb. 4 Mk. Dr. E. Hofmann, Schmetterlingsfreund, 4 Mk.
Dr. E. Hofmann, Die Grossschmetterlinge Europas, 25 Lieferungen à 1 M., in Prachtband 28 M.
Dr. E. Hofmann, Die Raupen der Grossschmetterlinge Europas, 27 Lieferungen, à 1 Mark in Prachtband 30 Mark.
Dr. M. Standfuss, Handbuch der palaearktischen Grossschmetterlinge, brochirt 14 Mark.
Austaut, Les Parnassiens, gebraucht, aber gut, in elegantem Halbfranzband 15 Mark.
Alexander Heyne, Die exotischen Käfer in Wort und Bild, à Heft 4 Mark.
Societas entomologica, Band II bis jetzt erschienen, à 6 Mark.

Zeugnisse.

Ich bestätige Ihnen gern, dass ich mit den von Ihnen **für das städt. Museum** gelieferten Kasten zufrieden bin und wir auch weiter von Ihnen beziehen werden.

Altona a. d. E., den 14. September 1896. **Dr. L.**

Die gesandten Spannbretter haben mir gefallen, derart, dass ich sie über alle von andern Handlungen bezogenen stellen kann.

Emsing. **K.,** Pfarrer.

Mit den gelieferten 50 Kästen bin ich zufrieden.

Radebeul, den 15. August 1896. **C. R.**

Der von Ihnen bezogene Exkursionskasten hat mir heuer sehr gute Dienste geleistet.

Bruneck, Tyrol. **J. Z.,** k. k. Postassistent.

Ich erhielt die 20 Insektenkästen und bin mit der Arbeit und Ausführung sehr zufrieden.

Chauteau de Baugnêe (Nandrin-Belgien), den 8. Mai 1896. Baron **C. de M.**

Mit dem mir gelieferten Insektenschrank bin ausserordentlich zufrieden.

Bonn am Rhein 1896. **C. F.**

Ihr Netzbügel ist tadellos schön und practisch.

Guben. **H. R.,** Präsident des intern. ent. Vereins.

Besten Dank für Ansichtssendung des Seidennetzes. Anbei Betrag. Bin sehr zufrieden.

Regensburg, den 4. Juli 1895. **R. A.**

Das mir zur Ansicht gesandte seidene Schmetterlingsnetz ist von so vorzüglicher Beschaffenheit, dass ich selbiges behalte, auch die anderen Sachen sind zur Zufriedenheit ausgefallen.

Stolp, Pommern, October 1895. **C. F.,** Juwelier.

Nachdem der gelieferte Schmetterlingskasten 55×65 Centimeter sich als sehr gut bewährt hat, bitte um gef. Nachlieferung von noch 2 solchen Kästen.

Würzburg. **T. K.,** Oberlandesgerichtsrath a. D.

Beifolgend Betrag für die 5 Stück Doubletten-Kästen, die mir recht gefallen.

Nürnberg, den 22. Mai 1895. **Dr. R. K.**

Vor einigen Tagen erhielt ich die 30 Kasten. Ich bin mit Ihrer Arbeit vorzüglich zufrieden.

Berlin, December 1895. **H. St.**

Anbei Betrag für 12 Kasten und Spannbretter. Die Sachen sind, wie sonst, sehr schön und sauber.

Kiel, December 1895. **Dr. Sch.**

Die mir kürzlich gelieferten Insektenkästen gefallen mir sehr, ich bitte um baldgefällige Zusendung etc.

Stolberg im Harz, den 21. Juni 1895. **B.,** Kammerdirektor.

Gestern erhielt ich die beiden Kästen, die sehr schön sind, ich bitte deshalb etc.

Celle, den 20. August 1895. **G. H.**

Die Kästen habe erhalten, sind sehr nett. Anbei Betrag etc.

Neu-Ruppin, den 19 August 1895. **H. W.,** Baurath.

Ihr Seidennetz ist vorzüglich. **E. A.,** Bremen.

Die Kästen, welche erhalten, schliessen ausgezeichnet und sind unbedingt staub- u. milbensicher.

Scharmberg-Osterholz bei Bremen. **L. G.,** Lehrer.

Die mir gelieferten Kästen sind vorzüglich ausgefallen.

Mussbach, Bayern. **P. F.,** Gutsbesitzer.

Die bestellten Kästen kamen wohlbehalten hier an und sowohl ich als auch mein Kollege sind mit deren Ausführung sehr zufrieden.

Carlsbourg, Belgien, den 8. October 1894. **F. A.,** Professor.

Die bestellten Kästen sind eingetroffen und zu meiner vollen Zufriedenheit ausgefallen. Habe Sie bereits hier empfohlen etc.

Ingolstadt, den 1. November 1894. **St.**

Theile Ihnen hierdurch ganz ergebenst mit, dass Ihre w. Sendung in Empfang nahm und muss ich Ihnen die grösste Anerkennung zusichern über die sorgfältig gearbeiteten Spannbretter, sowie über die practische Einrichtung Ihres Netzbügelsystems. Auch mit den anderen gesandten Sachen bin sehr zufrieden.

Nordhausen, den 26. September 1897. **R. H.**

Kästen wohl erhalten, sehr zufrieden mit ausgezeichnetem Material.

Regensburg, den 24. Juli 1897. **Dr. K.**

Der bestellte Kasten sowie Seidennetz sind zur Zufriedenheit ausgefallen.

Malonne, Belgien, den 8. November 1896. Professor **G.**

Ich kann mir nicht versagen, Ihnen nicht nur für die sauberen Kästen, sondern ganz besonders auch für die prompte Lieferung meine Anerkennung auszusprechen.

Reudnitz, den 6. October 1896. **R. R.**

Ihre Kästen sind angekommen und muss ich Ihnen hiermit meine volle Zufriedenheit mittheilen; ich werde auch fürderhin meinen Bedarf von Ihnen beziehen.

Köln-Ehrenfeld, den 2. October 1896. **J. Sch.**

Besten Dank für Uebersendung des Netztes, bin sehr zufrieden.

München, den 1. Mai 1896. **A. Sch.**

Druck von Oskar Hensel, Gottesberg.

I. Dezember 1897. № 17. XII. Jahrgang.

Societas entomologica.

„Societas Entomologica" gegründet 1886 von Fritz Rühl fortgeführt von seinen Erben unter Mitwirkung bedeutender Entomologen und ausgezeichneter Fachmänner.

Journal de la Société entomologique internationale.

Toutes les correspondances devront être adressées aux héritiers de Mr. Fritz Rühl à Zurich-Hottingen. Messieurs les membres de la société sont priés d'envoyer des contributions originales pour la partie scientifique du journal.

Organ für den internationalen Entomologenverein.

Alle Zuschriften an den Verein sind an Herrn Fritz Rühl's Erben in Zürich-Hottingen zu richten. Die Herren Mitglieder des Vereins werden freundlichst ersucht, Originalbeiträge für den wissenschaftlichen Theil des Blattes einzusenden.

Organ for the International-Entomological Society.

All letters for the Society are to be directed to Mr. Fritz Rühl's inheritors at Zürich-Hottingen. The Hon. members of the Society are kindly requested to send original contributions for the scientific part of the paper.

Jährlicher Beitrag für Mitglieder 10 Fr. = 5 fl. = 8 Mk. - Die Mitglieder geniessen das Recht, alle auf Entomologie Bezug nehmenden Annoncen kostenfrei zu inseriren. Wiederholungen des gleichen Inserates werden mit 10 Cts. = 8 Pfennig. per 4 mal gespaltene Petitzeile berechnet. — Für Nichtmitglieder beträgt der Insertionspreis per 4 mal gespaltene Petitzeile 25 Cts. = 20 Pfg — Das Vereinsblatt erscheint monatlich zwei Mal (am 1. und 15.). — **Mit und nach dem I. Oktober eintretende neue Mitglieder bezahlen, unter portofreiem Nachbezug der Nummern des Winterhalbjahres nur die Hälfte des Jahresbeitrages.**

Notes sur la chasse aux Lépidoptères en Sardaigne.

La Sardaigne est pauvre en insectes, pauvreté rachetée par quelques espèces et variétés spéciales, je ne m'occuperai que de celles-ci et des espèces méridionales qui valent la peine d'être mentionnées.

Le *Papilio hospiton* aujourd'hui localisé dans le sud de la Sardaigne parait en avril, on trouve les premières chenilles sur la férule à la fin de mai, elles atteignent tout leur développement en 12 ou 15 jours, pour celles que l'on élève il est important de disposer les caisses de manière à ce que les chrysalides puissent en être enlevées restant suspendues sur leurs supports naturels, afin d'éviter nombre d'avortements lors de l'éclosion.

Anthocharis tagis var. insularis bien que se rencontrant un peu partout il n'est pas commun, on le prend au bord de mer en avril, en mai sur les coteaux à 500 ou 600 mètres d'altitude et en juin dans les montagnes.

Rhodocera cleopatra est une espèce assez commune en mai et juin, suivant l'alt. partout ou se trouve l'arbuste dont la chenille se nourrit.

Charaxes jasius je crois que sa grande rareté dans un pays où l'arbousier, de la feuille duquel se nourrit la chenille est commun, doit être attribué aux incendies qui périodiquement dévastent d'immenses extensions de broussailles.

Vanessa urticae var. Ichnusa rare dans les plaines, plus commun sur les montagnes intermédiaires, la chenille vit en avril autour des mûrs des bergeries sur l'ortie corse (Urtica corsica), l'insecte se prend sur les fleurs en mai et juin.

Vanessa Jo var. sardoa, cette variété qu'en 1854 Mr. le Dr. Staudinger trouvait en nombre à 20 kilomètres de Sassari se trouve aujourd'hui très rarement, releguée dans les montagnes du centre de l'île, conséquence du déboisement général, la chenille vit en mai sur les orties, l'éclosion a lieu fin juin.

Argynnis elisa et paphia se trouvent rarement fin juin et en juillet dans les localités de la montagne où il reste encore quelques vestiges de forêts, de 700 à 1000 mètres d'altitude.

Satyrus circe en juillet dans l'intérieur de l'île, sur les fleurs de chardon, à l'altitude de 600 à 1000 mètres.

S. Semele var. aristaeus mêmes localités et époque que le précédent, dans les chemins pierreux, sur les mûrs, les roches et après les troncs des arbres, au moment de la forte chaleur.

Je n'ai pas rencontré en Sard. *S. neomiris* qui n'est pas rare en Corse.

Pararge megera var. tigelius se trouve sur les pierres et les roches en avril et mai au bord de la mer, mai et juin sur les montagnes secondaires et en juin et juillet sur les montagnes plus élevées, on le reprend en septembre dans les plaines.

Epinephele nurag montagnes secondaires du centre jusqu'à 1000 m. et plus d'alt., on ne le trouve plus non loin de Sassari à 300 ou 400 m. d'alt. où je l'ai capturé en 1877.

Epinephele Ida dans les broussailles et le long des chemins bordés de buissons, en juin et juillet suivant l'altitude.

BRITISH MUSEUM NATURAL HISTORY

Coenonympha eorinna de 200 à 1500 m. d'alt., mais en bas juin et commencement juillet suivant l'alt., une seconde éclosion a lieux au mois de juillet à Sassari.

Une jolie var. de *var. lyllus* que l'on prend à 1000 m. d'alt. sur le serpolet en fleurs mérite d'être signalée.

Syrichthus sao var. therapne se trouve rarement au printemps en compagnie de nombreux *malvae* sur les mauves.

Deilephila Dahlii la chenille vit sur plusieurs espèces d'euphorbe, du 25 mai au 15 juillet suivant l'alt., l'éclosion de l'insecte a lieu en août et septembre, la seconde apparition des chenilles du 15 séptembre aux premiers froids, l'éclosion de ceux-ci a lieu au printemps suivant.

Zygaena corsica se prend sur des plantes basses dans les terrains incultes et pierreux de la plaine fin mai, à 700 ou 800 m. d'alt. fin juin.

Zygaena Sardoa P. Mabille pris 2 types au commencement de mai 1891 sur une plage, il a été retrouvé sur un ilot au sud de la Sardaigne par un Belge, moi je n'ai pû la reprendre.

Je crois avoir nommé tous les Rhopalocères et Sphinges spéciaux, indiqués en Sardaigne et même ceux communs à la Sard. et la Corse, pour les Bombyx, Noctuelles et Géomètres il n'en sera pas ainsi pour des raisons que j'expliquerai ci-après.

Oenogina corsica, la chenille vit sur les orties le long des mûrs au premier printemps l'insecte éclos au mois de mars suivant.

Je cite des Noctuelles *Agrotis arenicola* que j'ai pû obtenir après de nombreuses tentatives d'élevages infructueuses, la chenille se trouve au printemps dans les salles de diner au bord de la mer, l'insecte éclos en septembre.

Hypena lividalis tout l'automne à Sassari sur pariétaire, à l'ombre des mûrs.

Des Géomètres valent la peine d'être signalées.

Eubolia assimilaria sur genêt corse en fleurs au premier printemps.

Cidaria bistrigata en juin dans les montagnes au milieu des fougères, des ronces et autres plantes touffues.

Cidaria cupressata et *rivata* en juin à la montagne.

Eupithecia oxycedrata au bord de la mer en avril, sur le genèvrier oxycèdre.

Les habitants du pays sont tellement superstitieux, ils ont une telle peur des revenants que s'ils voyaient à distance une lanterne se promener la nuit, ils ne manqueraient pas de décharger leurs fusils sur cette lumière errante et qui la porte avant de se sauver, c'est ce qui m'a empêché de faire des choses de nuit et peut-être des découvertes, pour le peu que j'ai chassé à la miélée avec le sugaring de Mr. Alfred Wailly, qui est très bon, j'ai pris entre autres *Mania maura, Grammodes algira, Coxocampa ephialtes, Catocala dilecta, promissa, conversa* et quantité de vulgarités; mais si cela m'est possible, j'irai l'an prochain dans une propriété réservée pour y faire ce genre de chasse.

Ayant les espèces sous la main je ne m'occupe pas d'accouplements pour en élever les produits; mais comme il serait intéressant de savoir si la loi de nature qui règle la création des sexes chez les vertèbrés leur est applicable, je m'en occuperai lorsque j'aurai un moment disponible, on n'aurait plus ainsi comme dans la majeure partie des cas 2 mâles pour une femelle.

Eigentümliche Variationen von Calymnia Trapezina.

Von *A. Linde*

Diese eigentümlichen Variationen wurden von mir am 16. und 29. Juli alten Stiles dieses Jahres auf dem Gute Worontsewo gefangen, das sechs Werst von Moskau liegt und schöne Laubwaldungen besitzt.

Ueberhaupt fing ich in diesem Jahre, an mit Bier und Honig getränkten Schwämmen, in grosser Anzahl Calymnia trapezina, die unter sich auffallend variiren. Ueber der Stammform, wie sie bei Kaiser und Hofmann beschrieben, habe ich ganz einfarbige (lederfarben) ohne die sonst vorkommenden schwärzlichen Atome. Die meisten Exemplare sind heller oder dunkler gezeichnet, bald rötlicher, bald grauer, einige mit sehr schwachem, andere dagegen mit sehr dunklem Mittelschatten.

Die eine erbeutete Variation ist aber so abweichend von der Stammform, dass ich zuerst glaubte einen andern Schmetterling gefangen zu haben, und nur nach sorgfältiger Prüfung erkannte ich darin eine Calymnia trapezina. Die Grundfarbe ist lehmgrau, dicht schwarz bestäubt, das Mittelfeld tiefschwarz, so dass von den Makeln jegliche Spur fehlt. Ausser-

dem ist die halbe Querlinie, die bei allen Exemplaren nicht vorhanden ist, durch einen schwarzen breiten Längsflecken angedeutet. Die Hinterflügel sind schwarzgrau, saumwärts hell lederfarben, mit dunklerem Mittelschatten, der sich als Band durch die schwarzgraue Färbung zieht, aber nicht durch die ganze Breite des Flügels. Vier Exemplare nähern sich in der Grundfarbe schon der affinis, nur etwas heller (zimmtfarben); auch fehlt denselben die schwärzliche Bestäubung. Ring- und Nierenmakel sind deutlich, weisslich eingefasst, wie die beiden Querlinien, die Nierenmakel am Grunde ebenfalls mit dem charakteristischen Eisenfleck. Die Hinterflügel sind schwarz mit gelblichen Fransen.

Weder in dem Staudinger'schen Catalog, noch sonst in einem Lehrbuch sind überhaupt Variationen dieses Schmetterlings erwähnt.

Noch erlaube ich mir einige Bemerkungen, die vielleicht den Herren Entomologen interessant sind.

Bei Hofmann und Kaiser ist angegeben, dass Ammoconia caecimacula ziemlich selten ist, und dass dessen Raupe auf saftigen Kräutern, wie Löwenzahn, Sternkraut und Lychnis viscaria lebt. In der Umgegend Moskau's gehört dieser Schmetterling zu den gemeinsten und dessen Raupe habe ich zu wiederholten Malen auf Birke gefunden und damit erzogen.

Heliothis ononis, mehr im Süden vorkommend, wurde von mir im vorigen Jahre 1896 zuerst im Moskauer Gouvernement gefangen, und zwar 26 Werst von Moskau in dem in einer sehr sandigen Gegend gelegenen Villenorte Malachowka Mitte Mai. Im Juli fand ich in grosser Menge eine mir ganz unbekannte Raupe auf Silene nutans, die mir besonders durch ihre Art zu fressen, auffiel. Die Raupe nährte sich ausschliesslich von den unreifen Samen dieser hier massenweise wachsenden Pflanze. Die Raupe befand sich jedoch nicht in der Fruchtkapsel selbst, sondern sie hatte seitwärts in derselben ein kreisrundes Loch gefressen von der Grösse einer Erbse.

In demselben steckten der Kopf und das Brustst ück der Raupe, wogegen der übrige Körper fest angeschlossen an der Kapsel herabhing. Ich bemerke hierbei, dass ich die Raupen so nach der letzten Häutung fand und sich dieselben in wenigen Tagen darauf in eiförmigen Erdgespinnsten verpuppten. In keinem Buche ist Silene nutans als Nährpflanze dieser Raupe angeführt.

Beiträge zur „Fauna Baltica"

speziell die Lokalfauna von Libau und Umgegend betreffend.

Von *Wilhelm Gebhard.*

(Fortsetzung.)

Von den schöngefärbten Colias-Arten bietet auch unsere Fauna ihre Vertreter, wenngleich in nur zwei Arten: Colias palaeno und hyale. Ersteren Falter, der sich durch grosse Scheu und Fluggewandtheit auszeichnet, trifft man häufig auf sumpfigen Wiesen und Torfmooren im Juni und Juli. Colias palaeno scheint eine besondere Vorliebe für Kamillen zu besitzen, denn ich habe häufig prachtvolle Exemplare mit der grössten Ruhe vermittelst des Netzes abheben, ja manchmal sogar mit den Händen greifen können, woraus man schliessen kann, dass die betreffende Pflanze durch ihren Duft den sonst so scheuen Falter sorglos macht. Colias hyale sieht man hin und wieder im August an Kartoffeln- und Kleefeldern, Distelhecken und Steinkleebüscheln, doch nur in der gewöhnlichen Form, während ich in Südrussland Stücke von überaus geringer Grösse und matter Färbung erbeutet habe, die man nach der Beschreibung in Schmetterlingswerken schwerlich für hyale halten würde. Colias edusa und myrmidone sollen hier auch fliegen, doch ist mir kein derartiger Falter zu Gesicht gekommen. Zu den ersten Frühlingsboten gehört ausser Anthocharis cardamines noch Rhodocera rhamni; der sowohl im April und Mai, als auch wiederum im Juli, August den Blick des Sammlers unwillkürlich auf sich lenkt. Von rhamni habe ich ein ♀ in meiner Sammlung, das auf der Oberseite der Hinterflügel ein ausgeprägtes Grün zur Schau trägt. Anfangs glaubte ich es mit einem verwischten Exemplare zu thun zu haben, doch überzeugte ich mich bald vom Gegenteil.

Unter den Thecla erscheint hin und wieder im August September betulae, die vor einigen Jahren noch sehr häufig war, jetzt aber bedeutend abgenommen zu haben scheint, wozu wahrscheinlich das Aushauen des Unterholzes als Ursache dient, denn ich fing vor ca. 6 Jahren in einem der Stadt nahegelegenen Haine bis 20 Stück ♂♂ und ♀♀ an einem Tage, während man jetzt glücklich sein kann, während der ganzen Flugzeit ein Tier dieser Art zu erhaschen. Anderswo ist sie dagegen ebenso gewöhnlich wie früher. Eigentümlich wäre hierbei zu nennen, dass die Tiere sich gern auf welke Blätter zwischen Unterholz oder auf Haidekraut zu setzen lieben, die ihnen durch ihre Färbung gewiss

als Schutz dienen, denn auf den welken gelblichen Blättern am Boden sah ich sie stets mit zusammengeklappten Flügeln sitzen oder auch spazieren, während sie auf dem Haidekraut die Flügel spreizten. Spini habe ich nicht gefangen, doch kommt dieser Falter in Bathen, einige Meilen von Libau, vor, wo er aber auch im Verlauf der letzten 5 Jahre selten geworden ist. Ebendaselbst fliegen vereinzelt w. album und pruni. Häufiger sieht man schon ilicis und quercus, die Mitte Juli, Anfang August in der Nähe kleiner Gebüsche auf der stark duftenden „Königin der Wiese", sowie auf Distelblüten anzutreffen sind. Von quercus erzog ich mir vor einiger Zeit ein ♂, das auf den violet schillernden Oberflügeln schöne gelblichbraune Fleckchen trug und demnach wohl mit der v. bellus identisch war; leider ist mir der niedliche Sammelfund (die Raupe fing ich nämlich bei einer Excursion durch Klopfen) bei einer Reise verdorben. Zusammen mit aurora erscheint in unsern Wäldern zahlreich Thecla rubi, sobald die ersten warmen Sonnenstrahlen die noch traumhafte Natur zum Empfang des Frühlings wachküssen.

Als Vertreter der kleinen goldigen Polyommatus wären virgaureae, hippothoe, alciphron, dorilis und phlaeas zu nennen. Amphidamas scheint ausgestorben zu sein. Virgaureae hat in letzter Zeit auch bedeutend abgenommen, denn ich erinnere mich als Anfänger, das Tierchen sehr häufig im Nadelholz an Haidekraut gesehen zu haben, während jetzt das Auge des Sammlers selten durch das goldig strahlende Flügelpaar ergötzt wird. Hippothoe, alciphron und dorilis sind auch ersehnte Beute. Phlaeas dagegen erfreut sich nach wie vor einer zahlreichen Nachkommenschaft und zwar in 2 Generationen. Die erste Generation erscheint im Frühling zusammen mit Thecla rubi hauptsächlich in Nadelwäldern und gemischten Wäldern, die zweite Juli und August.

Auch verschiedene Lycaenae können wir hierselbst constatiren, nämlich argiades, allerdings sehr selten, da dieser Falter mehr im mittlern Europa zu Hause ist, argyrotoxus häufig an Haidekraut, argus ebenfalls an Haidekraut, optilete bisher als nicht vorkommend betrachtet, von mir jedoch an bestimmten Flugplätzen auf Moorboden in grosser Anzahl gesehen und gefangen, orion erbeutet in Bathen, baton zerstreut, astrarche in einem Exemplar von mir gefangen, eros zerstreut, icarus sehr häufig, v. icarinus, eumedon, amanda stellenweise, Escheri höchst selten, bellargus selten, var. ceronus als Rarität von mir erbeutet, hylas zerstreut, argiolus im Frühling an blühenden Saalweiden und auf Moorwiesen, jedoch meist in der Nähe von Saalweiden (habe das Tierchen in zweiter Generation nicht gefunden), sebrus selten, minima selten, semiargus zerstreut, stellenweise häufiger, cyllarus selten, jolas bis dato nur ein einziges Exemplar auf einer Excursion mit mir von einem Laien gefangen, der das in meinen Augen seltene Objekt trotz meiner inständigsten Bitte mir nicht abtrat, sondern es dem Verderben preisgab. Arion ist auch von mir an trockenen, sandigen Stellen gefangen worden.

Von den stattlichen Apatura kommen in unseren Wäldern an schattigen Waldwegen iris, ilia und v. clytie vor; nicht immer alle drei Arten zusammen. Von allen am häufigsten iris, seltener clytie und vereinzelt ilia. Vor zwei Jahren erhielt ich während einer Sammelexcursion 5 iris, darunter 1 ♀; im vorigen Jahre fing ein mir bekannter Sammler alle drei Arten an einer Stelle in ca. 16 Exemplaren, worunter wahrhaftig prächtige Färbungen vorhanden waren. Die Tiere lieben sehr starkriechende Sumpfstellen oder übelduftende, von Mistjauche durchsetzte Stellen und sind infolge dessen nicht selten auf Bauernhöfen in der Nähe der Viehställe anzutreffen. Da mir mehrere Flugplätze bekannt sind, werde ich diesen Sommer die Beize mit Käse versuchen und bei Gelegenheit über die Resultate Bericht erstatten. Die Raupen letztgenannter Arten sind mir nur den Abbildungen nach bekannt und schon deswegen lohnt es sich der Mühe, einige Versuche mit der Beize anzustellen, um etwaige gefangene ♀♀ zur Eierablage zu bringen.

Häufig erscheinen fast alljährlich zusammen mit den Apatura an denselben Plätzen oder für sich allein Falter von Limenitis populi und zuweilen auch die Variation tremulae. Die gewöhnliche Form habe ich alljährlich gefangen, tremulae nur ein Mal, während mir zwei schöne Stücke derselben durch die Lappen gingen. Auffallend ist es, dass die Tiere stets an dieselbe Stelle zurückkommen, von der man sie aufscheuchte. In meiner Sammlung befinden sich 4 selbstgezogene Exemplare, 3 ♀♀ und 1 ♂. Die ♀♀ sind alle verschieden und unterscheiden sich von den im Freien gefangenen durch lebhaftere Färbung. Eines derselben hat einen eigentümlichen bläulichen Glanz. Die Raupen derselben fand ich an Populus tremula, jedoch nicht etwa an hohen Büschen oder Bäumen, sondern stets an jungen Sprösslingen in der Höhe von 1—1½ Fuss über

dem Erdboden, hauptsächlich an feuchten, der Mittagsonne zugewandten Stellen. Bei der Innenzucht habe ich durch Futter mit Populus nigra schöne Exemplare erzielt.

(Fortsetzung fo'gt.)

Briefkasten der Redaktion.

Herrn **C. F.** in **B.** Bestätige mit bestem Dank den Empfang des Manuscriptes.

Herrn **P. B.** in **H.** Dito.

Herrn **L. L.** in **M.** Mit Ihrem Vorschlag einverstanden, Bestellung folgt etwas später.

Herrn **C. R.** in **O.** Besten Dank! Ihrem Wunsche entsprechen wir gerne.

Anzeigen.

M. Hucherard, Rue de Crussol No. 10 à **Paris**
offre en Echange.

Thais medesicaste; Parn. apollo, delius; Pieris brassicae, napi; Anthoch cardamines; Leucoph. sinapis; Colias edusa, hyale; Thecla quercus; Polyom. phlaeas virgaureae, chryseis, xanthe; Lycaena boetica, aegon, agestis, adonis et, — vte. ceronus, corydon, ab. mariscolore, damon, — arion; Nemeob. — lucina, Argynn. paphia, aglaja, adippe, dia, euphrosine; Melit. cinxia, didyma, dictynna, parthenie, athalia; Vanessa io, urticae, polychloros; Arge galathea; Erebia stygne, blandina, — ligea, — dromus; Satyr. alcyone, briseis, semele, arethusa, janira, vte. hispulla, tithonus, hero, iphis, arcania, philea; Sterop. áracynthus, — paniscus; Hesperia lineola, sylvanus, actaeon; Syrichthus malvae, serratulae, alveolus, sao; Thanaos tages Sesia apiformis; Deileph. porcellus, elpenor, euphorbiae; Sphinx pinastri, convolvuli; Smer. populi; Zyg. lonicerae, transalpina, hippocrepidis, — onobrychis, fausta; — Emyd. cribrum; Lith. quadra, complana, aureola, mesomella, rosea; Nud. murina; Nemeoph russula ♀; Chelon. villica, caja; Spil. lubricipeda, menthastri; Lip. dispar, auriflua, chrysorrhoea, v. nigrum, pudibunda; Dem coryli; Bomb. neustria, pityocampa, rubi, quercus, trifolii; Lasioc. pini; Satur. carpini; Aglia tau: Limac. testudo; Platypteryx sicula, falcula; Dicran. vinula; Ptilot. palpina; Leiocamp. dictaea; Drymon. chaonia; Dilob. caruleocephala; Clost. reclusa, anastomosis; Thyar. batis; Cymat. ocularis, flavicornis, ridens; Bryoph. ravulae, perla —; Acronyct, psi, aceris, megacephala, ligustri, rumicis; Leucan. vitellina —, lithargyria, albipuncta, scirpi, — putrescens, — album, — pallens; Xiloph. lithoxylea, Dypt. pinastri; — Helioph. popularis —; Cerigo cytherea; Mamestr. brassicae, persicariae; Apam. basilinea, unanimis, oculea —; Miana strigilis —, vte. latruncula, vte. aethiops, furuncula —, vte. rufuncula, vte, vinctuncula; Carad. ambigua —. infusca —, cubicularis; Agrot. crassa, valligera —, puta. vte. lignosa —, suffusa —, saucia —, vte. aequa, segetum, — trux, lunigera, — exclamationis, — nigricans, tritici, — aquilina, — agathina; Hiria linogrisea; Triph. janthina, — fimbria, vte. solani, interjecta, — orbona, pronuba, — vte. innuba; Noctua glareosa, — leucogaster, — c. nigrum, — neglecta, xantographa; Trach. piniperda; Orth. instablis, stabilis, munda, cruda; Anch. rufina, pistacina, v. lycnidis; Ceras. vaccinii, spadicea, erythrocephala, silene; Scopol. satellitia; Hopor. croceago; Xanth. citrago, gilvago, ferruginea; Cosm. trapezina, affinis; Dianth. echii, capsincola, cucubali; Polia flavicincta, caecimacula —. Misel. oxyacanthae, bimaculosa; Ag. aprilina; Phlog. meticulosa, empyrea —; Euplex. lucipara; Polyph. sericina; Aplec. tincta; Haden. dentina, saportae, peregrina, chenopodii, oleracea, laninum genistae; Xyloc. lithorhiza; Cloant. perspicillaris; Caloc. vetusta, exoleta; Xilin. rhizolitha; Cuculia verbasci, umbratica; Charicl. delphinii; Heliot. dipsacea; Agroph. sulfurea; Acont. luctuosa; Erast. fuscula; Bank. argentula; Breph. parthenias —; Abrost. urticae, triplasia; Plusia moneta, chrysitis; Gonopt. libatrix; Amph. pyramidea, Mania maura; Toxoc craccae —; Catoc. fraxini —, elocata —, nupta, electa, optata, conjuncta, dilecta —, conversa —; Oph. lunaris; Eucl. mi, glyphica; Ennyc. octomaculalis. —

Phalenites.

Urapt. sambucaria; Rum. crataegata; Ven. macularia; Ang. prunaria; Ellop. fasciaria, prasinaria; Eurym. dolabraria; Crocalis elinguaria; Ennom. angularia; Phigalia pilosaria; Biston hirtarius; Amph. prodromaria, betularia; Boarmia repandaria, rhomboïdaria, roboraria; Tephros. crepuscularia, extersaria. punctulata; Geom. papilionaria; Jod. vernaria, putataria; Phorod. bajularia; Hemith. bupleuraria, thymiaria; Eph. pupillaria, poraria, punctaria, omicronaria, pendularia; Asth. luteata, candidata; Acidalia flaveolaria, perochraria, ochrata, rufularia, rubricata, bisetata, osseata, incanaria, ornata, decorata, imitaria, aversata, inornata; Tim. amataria; Cabera pusaria; Coryc. taminata; Macar. notata, liturata; Aplast. ononaria; Stren. clathrata; Fidon. atomaria, piniaria; Minoa euphorbiata; Scoria dealbata; Lyth. purpuraria; Aspil. strigillaria, citraria; Abrax. grossulariata; Lomasp. marginata; Pachycn. hypgocastanaria; Hybern. leucophaearia, vte. nigricaria, progemmaria; Anisop. aescularia; Larent. rupestrata, didymata, caesiata; Emmel. alchemilata, linulata, blandiata; Eupith. centaureata, absynthiata; Melan astata, rivata, montanata, fluctuata; Anticl derivata; Corem. ferrugata; Camptog. bilineata; Phibalap. vitalbata; Scotosia certata; Cidaria picata, corylata, russata, fulvata; Eubol. moeniaria, mensuraria, palumbaria, proximaria, bipunctaria; Anaïtis plagiata; Chesias spartiata; Tanag. chaercophyllata.

Toutes les espèces suivies de ce trait existent en quantité.

V. Fric, Naturalien-Handlung **Prag**
Wladislawgasse 21

offerirt nachfolgende **frische Caraben aus dem Caucasus:** Procerus caucasicus (ganz rein) Mk. 5, Procrustes clypratus Mk. 2, Plectes ibericus var. Lafertei (♂ kupferig, ♀ dunkel erzfarben) Mk. 5, Plectes Puschkini Mk. 3, Plectes Puschkini schwarzfüssige Varietät (Platessa?) Mk. 3,50. Carabus septemcarinatus Pfg. 80, Carabus cribratus Pfg. 50, Carabus victor Pfg. 80, Carabus Roseri Mk. 1,40, Carabus Eichwaldi Pfg. 80, Carabus Stjernvalli var. Humboldtii Mk. 2, Carabus biseriatus Mk. 2, Cychrus aeneus Mk. 1, Nebria Bonelli Pfg. 25, Pterostichus lacunosus Pfg. 30.

Sendungen an mir unbekannte Herren können nur gegen Voraussendung des Betrages oder gegen Nachnahme erfolgen. Bei Abnahme von 15 Mark 10% Nachlass.

Coleopteren-Sammlung.

Suche eine **wohlgeordnete, gut erhaltene** Sammlung deutscher oder auch europäischer Coleopteren zu kaufen. **Dr. K. Escherich**, Karlsruhe, (Baden).

Insekten aller Ordnungen und Weltteile, insbesondere der *Graubündner Alpen*, präparirt und unpräparirt. **Entomologische Utensilien.** Auswahlsendung gegen Tragung der Portospesen an bekannte Adressen jederzeit. **G. C. M. Selmons**, Latsch, Schweiz.

Neu erschienen: **Lepidopteren-Verzeichnis** 1897/98, enthaltend **sehr seltene Arten.** Preise sind **billigst** gestellt und gebe **hohen Baarrabatt.** Versandt gratis und frei.

A. Kricheldorff, Berlin S, Oranienstr. 135.

Weihnachten!

Sich zu Weihnachten ein Paar herrliche

Riesen-Atlas-Falter

schenken, ist ein weiser Gedanke, denn der Preis „5 Mark das Paar" ist doch so gering und der Effect, den sie in einer Sammlung machen, so gross!

Versäume demnach Niemand, davon Gebrauch zu machen.

Kallima-philarchus, das Paar 7 Mk., Kallima-Mackwoodii, nur ♂ à Mk. 3,50, A. selene, nur ♀ à Mk. 3,50, A. mylitta, var. cingensis, nur ♀ à Mk. 2,50, Pap. montanus Mk. 1,50.

Alles in Düten und von Ceylon stammend. Für Porto und Doppelkiste Mk. 1,75 extra. Bedingung: Voreinsendung des Betrages.

G. Redemann, Antwerpen, Belgien, rue du Fagot 18.
Engros-Abnehmer werden gesucht.

Eier: P. eremita 25 Stck 40, Cat. fraxini 50, sponsa 50, elocata 30, nupta 20 Pfg. ausser Porto.

F. Hoffmann, Lehrer, Kirchberg b. Koppitz O /S.

Im Tausch empfiehlt prachtvolle und grosse Coleopteren aus Columbia, Sikkim, N.-Guinea, Java etc. gegen palearkt. bezw. bessere Europäer Lepidopteren, worüber Liste mit Stückzahl erbitte.

H. Littke, Breslau, Klosterstr. 83.

Wespen-Nest.

Ein schönes Wespen-Nest, nebst 4 dazu gehörigen Wespen im Spiritus, ex Ceylon, Mark 3.—

Circa 60 **leere** Atlas-Cocons (sehr schöne), für biolog. Zwecke, à Stück 10 Pfg. hat abzugeben

G. Redemann, Antwerpen, rue du Fagot 18.

Paussiden

suche im Kauf oder Tausch zu erwerben und bitte um diesbezügliche Angebote.

Dr. K. Escherich,
Karlsruhe, Baden. (Hochschule).

Achtung!

Erhielt von Central-Asien, Tekke etc. prächtiges Material an feinen, frischen Faltern. Gewähre höchsten Rabatt und mache Auswahlsendungen an achtbare Herren.

E. Funke, Dresden, Hopfgartenstr. 21.

Coleopteren-Tausch.

Suche mit Coleopteren-Sammlern behufs Tausch in Verbindung zu treten. Reflektire hauptsächlich auf **Myrmecophilen**, Buprestiden (julodis), Meloiden (auch Exoten) und Cerambyciden. — Meine Doubletten-Liste, enthaltend viele Seltenheiten aus Kleinasien, Tunis etc, steht **nach Weihnachten** zur Verfügung.

Dr. K. Escherich, Karlsruhe. (Baden).

Abzugeben gegen baar Ornith uroilliana var. Bornemannii ♂♀ 30 Mk., Papil. ambyguus 10 Mk.

W. Niepelt
Zirlau b. Freiburg i. Schlesien.

Man verlange meine reichhaltige Preisliste über europ. u. exot. Lep.

Lebende Puppen.

Preis in reichsdeutschen Pfennigen per Stück Deil. Hippophös 120, vespertilio 50, galii 25, Sm. ocellata 10, populi 10, M. Bombyliformis 25, C. limacodes 15, J. savonia 15, S. tau 20, St. fagi 70, Th. batis 10, P. coenobita 40, u. Tr. atriplicis 10. Porto u. Verp. 25.

Preislisten über präp. Lipidopteren gratis und franco. Tausch convenirender selternde Puppen-Arten.

Leopold Karlinger, Wien II, 5. Brigittaplatz 17.

Lebende A. luna-Puppen aus Nordamerika à St. 75 Pfg. 12 St. M. 7,50. (Porto extra) offerirt gegen Nachnahme oder Voreinsendung des Betrages. Anfragen bedingen Rückporto!

E. Vasel, Hannöver, Münden, Forstakademie.

Patent-Schmetterlingsbügel aus Uhrfedern nach der Beschreibung in der Societas ent. am 1. Sept. 1897 Seite S5 fertigt der Unterzeichnete und stehen für d. Detail sofort gegen Einsendung des Betrages von M. 2.— per Stück oder gegen deutsche Reichspostmarken zur Verfügung.

Alois Kamm, Baden-Baden, I. Stephanienstrasse.

Lepidopteren-Liste Nr. 41 (für 1898)

von **Dr. O. Staudinger & A. Bang-Haas**, Blasewitz-Dresden, ist erschienen.

In dieser werden ca. **15,000 Arten Schmetterlinge** aus allen Weltteilen, ca. **1300 präpar. Raupen, lebende Puppen**, entomologische Gerätschaften und Bücher etc. angeboten.

Dieselbe erscheint diesmal wieder in *handlichem Oktavformat*, so dass sie sich sehr gut als *Sammlungs-Catalog* benutzen lässt. Durch günstige Einkäufe war es uns wiederum möglich, bei vielen Arten die *Preise zu ermässigen*, so dass die letzteren bei dem hohen *Rabatt*, den wir geben, sich meist billiger als anderswo stellen. **Sehr billig** sind die angebotenen 185 interessanten **Serien, Centurien** und **Lokalitäts-Loose.**

Herren, die in den letzten Jahren nicht von uns kauften, erhalten die Liste nur gegen *vorherige Einsendung* von *1 Mk. (60 Kr.)* in cursirenden Briefmarken (am liebsten höhere Werte), welcher Betrag bei Bestellungen auf **Insekten** wieder vergütet wird.

Auswahlsendungen werden gern mit hohem **Rabatt** gemacht.

Hymenopteren tauscht und **Schlupfwespen** bestimmt **J. Jemiller,**
München, Dachauerstrasse 94 II.

Papilio aviturus M. 2.—, Pap. bootes M. 3.50, Pap. agestor M. 1,25, Pap. slateri M. 2.50, Pap. gyas ♂ M. 1.50, ♀ M. 3.50, Pap. agetes M. 0 70, Pap. ganera M. 0.80, Neuros. siva M. 5.50,

Brahmaea conchifera M. 7.50, Attacusatlas gross Paar M. 5.— Phillodes fasciata M. 2.75. Alles I. Dütenqualität.

Puppen: Th. cerisyi à M. —.45, Kreuzung cecropia ceanothi à M. 3.—.

Käfer: Carabus olympiae à M. 2.50.

Hofmann-Schmetterlinge Europas II. Aufl. so gut wie neu M. 24.—.

E. Heyer, Elberfeld, Moritzstr. 8.

Puppen.

200 Stück grosse kräftige gesunde Puppen von Anth. pernyi à Dutz. 1,50 Mk.

Eier von v. excelsens gut befruchtet 100 St. 2,00 Mk. gibt ab

Ernst Franze, Expedient
Seifhennersdorf i. S.

Gratis und franko versende meine

Preisliste

über sämtliche entomolog. Geräte für Fang, Zucht, Präparation und Aufbewahrung von Insekten. — Meine Fabrikate, in eigener Werkstatt angefertigt, sind **anerkannt beste**, worüber zugleich Anerkennungen von Museen, sowie hervorragenden Entomologen des In- und Auslandes zur Verfügung stehen.

W. Niepelt, Zirlau bei Freiburg in Schles.

! Assam-Käfer !

Eine Centurie bestimmter **Assamkäfer** in 30 Species, darunter: **Cicindeliden, Scarabaeiden, Cetoniden, Buprestiden, Elateriden, Tenebriden, Cerambyciden, Chrysomeliden** etc. etc., meist seltenerer, farbenprächtiger Käfer, darunter schöne, grosse Arten enthaltend, incl. Porto und Verpackung 10 Mark, **desgl.**: unbestimmt in 50 Species 7 Mark. Versandt gegen Nachnahme oder vorherige Einsendung des Betrages.

A. Kricheldorff, Berlin S. 42, Oranienstr. 135.

Lepidopteren-Centurien.

100 Batavia-Lepidopt., darunter Ornith. pompeus, prachtvolle Hypolymnas ♀ 15 Mk. 100 Java-Lepidopt. mit P. priapus, O. cuneifer, P. gedeensis und anderen Prachtsachen 15 Mk. 100 Honduras-Lepidopt., meistens Papilioniden, darunter Caligo memnon 14 Mk. 100 Centralbrasilianer m. Morpho laertes, Caligo brasiliensis 12,50 Mk. incl. Porto und Verpackung empfiehlt gegen Nachnahme

H. Fruhstorfer, Thurmstr. 37, **Berlin NW.**

Mit 55—60 % Rabatt sind folgende **europ. Lepidopteren** in tadelloser Qualität in Mehrzahl verkäuflich:.

P. alexanor, hospiton, T. cerisyi, rumina, D. apollinus, P. apollo, discobolus, actius, delphius, apollonius, P. mesenlina, ab. bryoniae, leucodice, acloridice, A. tagis, eupheno, Z. eupheme, J. fausta, C. palaeno, R. cleopatra, L. arion, L. celtis, Ch. jasius. N. lucilla, M. cinthia, baetica, phoebe, A. aphirape, daphne, adippe, laodice, pandora, D. chrysippus, Ab. v. astauda. Er. manto, ceto, nerine, afra, pronoe, L. circe, Geyeri, dryas, cordula, E. nurag, ida, C. corinna, C. silvius, A. atropos, Sp. convolvuli, D. galii, celerio, alecto, nerii, S. quercus, Pt. proserpina, M. croatica, S. speciformis, A. infausta, Z. ephialthes, ab. medusa, fraxini, fausta, L. Mestralli, E. cribrum, A. flavia, purpurea, casta, Quensélii, E. pudica, Sp. lucifera, zatima, H. humuli, velleda, C. cossus, L. nigrum, L. pruni, populifolia, ilicifolia, L. spini, caecigena, A. tau, St. fagi, N. trepida, torva, bicoloria, L. carmelitta, P. plumigera, C. pityocampa, pinivora, P. coenobita, M. maura, A. livida, D. oo, X. Zinkenii, A. nubeculosus, Pl. Cheiranthi, bractea, festucae, Ch. victorina, Treitschkei, G. bifasciata, P. tirrhaea, C. fraxini, dilecta etc. an 2000 Arten.

Ferner die schönsten und seltensten Exoten aller Weltteile, gespannt, I. Qual. mit 66⅔—75 % Rab, empfiehlt in Auswahl-Sendungen jederzeit an vertrauenswürdige Sammler. Auch Tausch. Soeben eingetroffene Original-Sendung brasilianischer Schmetterlinge ca. über 2000 Stück, Catalogswert nach Dr. Staudinger 4—6000 Mk., ist für 200 Mk. gegen Voreinsendung oder Nachnahme sofort abgebbar; selbige kostete allein über 50 Mk. Porto bis Bremen. Centurien 100 St. in ca. 50=60 Arten. Süd-Amer. Dütenfalter 10 Mk. empfiehlt

H. Littke, Breslau, Klosterstr. 83.

Käfer-Centurien.

1 Centurie Java-Coleopteren, darunter Eurytrach. bucephalus, gypaetos, Metopodontus cinnamomeus, Batocera 12,50 Mark. 1 Centurie and. Arten und Hexarthrius buqueti 15 Mk. 1 Centurie Bahia- und Espirito-Santo-Coleopt., darunter viele Buprestiden und Pracht-Cerambyciden 12,50 Mk. 1 Centurie Lombok-Coleopt. mit Odontolabis bellicosus 12,50 Mk. 1 Centurie Celebes-Coleopt. mit sehr feinen Curculioniden 15 Mk. empfiehlt incl. Verpackung und Porto gegen Nachnahme

H. Fruhstorfer, Thurmstr. 37, **Berlin NW.**

Grosse Puppen v. Papilio hospiton p. Dtzd. (13 St.) Fr, 15. Seltene sardinische Schmetterlinge in Düten per Dtzd. (13 Stück) oder ½ Dtzd., weniger expedire ich nicht. Coleopteren von Corsica und Sardinien.

Damry, Naturalist, **Sassari**, Sardinien.

Tauschgelegenheit.

Mit Macrolepidopteren-Sammlern Süd-Europas wünsche ich in Tauschverbindung zu treten. Reichhaltige Doublettenliste steht auf Anfrage zu Diensten.

Aug. Werner, Apotheker, Cöln a. Rh. Hansaring 18.

Echange.

Mr. Aug. Werner, pharmacien à Cologne sur Rhin, cherche occasion d'échange de macro-lepidoptères de la faune palaearctique avec collectionneurs du midi (France, Suisse, Espagne, etc.). La liste des doubles, contenant plus de mille espèces, sera envoyée sur demande.

Gelege: (befruchtet) v. B. neustria am Zweig d. Stck. 15 Pfg., Ocn. dispar auf Rinde d. Stck. 40 Pfg.

Winternester: v. Porth. chrysorrhoea, die lebenden Räupchen enthaltend, das Nest 15—25 Pfg. je nach Grösse und Schönheit.

Lebende Puppen v. Pier. brassicae d. Dtzd. 25 Pfg., Pan. piniperda d. Dtzd. 80 Pfg., Bup. piniarius d. Dtzd. 50 Pfg.

Alles in Anzahl. -- Porto und Verpackung 30 Pfg.

A. Bombe, Guben, Preussen. Kl. Neissestr. 4.

Suche im Tausch: europ. und exot. Coleopteren, auch deren Metamorphosen bes. Pr. coriaceus, C. sycophanta, S. carcharias etc. auch exot. Lepidopteren und biete Car. cavernosus u. a.

C. Splichal, Wien XII, Hetzendorferstrasse.

Naturalienhändler

V. FRIC in PRAG

Wladislawsgasse No. 21a

kauft u. verkauft

naturhistorische Objekte aller Art.

C. Ribbe Oberlössnitz b. Dresden

offerirt:

Frisch eingetroffen, diesjähriger Fang Lepidopteren aus Central und Süd-Brasilien **Centurie 7 M. 50 Pfg.**

Alles in Düten und in guter Erhaltung. Lepidopteren und Coleopteren aus dem europäischen und exotischen Faunengebiet, in guter Qualität und zu den billigsten Preisen. Hymenopteren, Dipteren, Neuropteren, Orthopteren aus der **Süd-See** in grosser Anzahl vorrätig. **Besonders mache ich auf meine in der Süd-See selbstgesammelten Insekten aufmerksam.** Auswahlsendungen zu sehr mässigen Preisen werden jederzeit gemacht, auch stehen spezial Preisverzeichnisse zur Verfügung.

---

1. *Sturm*, Deutschlands Insekten, Nürnberg 1805. Voets-Beschreibungen hartschaligter Insekten. Im Tausch gegen Lepidopteren.
2. Dr. *Panzer, Johann Euseb.*, I .Theil, Nürnberg, 1785. Mit 23 Kupfertafeln.
3. *Joh. Leonh. Frisch*, Beschreibung von allerley Insecten in Teutsch-Land etc., I.—XII. Theil, Berlin, 1730 Mit Commentar, Handschrift von P. Conr. Fabricius.
4. Dr. *Standfuss, Handbuch*, II. Aufl., gebd. für 9,50 Mk. abzugeben.

Th. Voss, Elisabethstrasse 52, **Düsseldorf.**

Insektennadeln weiss und schwarz, I. Qualität, federhart, liefert **Alois Egerland**, Karlsbad, Böhmen.

Wilh. Schlüter in Halle a. S.

Naturwissenschaftliches Institut

gegründet 1853

empfiehlt sein äusserst reichhaltiges

Lager aller naturwissenschaftlichen Objekte.

Kataloge umsonst und portofrei.

Listen über

Coleopteren und präparirte Raupen

versendet

Jürgen Schröder, Kossau bei Plön, Holstein.

A. Böttchers Naturalien-Handlung

Berlin C, Brüderstr. 30,

Säugethiere, Vögel, Reptil., Amphibien, Fische, gestopft, in Bälgen oder Spiritus. Insekten aller Erdtheile. Spinnen, Krustenthiere, Muscheln, Polypen, Korallen. Mineralien aller Art. Sammler-Bedarfs-Artikel. Grosses Lager von Geweihen und Gehörnen. Perlmutterschalen aller Grössen, Ziermuscheln und reichhaltige ethnographische Sammlungen.

Eigentum, Verlag u. Expedition v. Fritz Rühl's Erben in Zürich-Hottingen. — Redaktion: M. Rühl. Druck v. Jacques Bollmann, Unterer Mühlesteg, Zürich.

15. Dezember 1897. № 18. XII. Jahrgang.

Societas entomologica.

„Societas Entomologica“ gegründet 1886 von Fritz Rühl fortgeführt von seinen Erben unter Mitwirkung bedeutender Entomologen und ausgezeichneter Fachmänner.

Journal de la Société entomologique internationale.

Toutes les correspondances devront être adressées aux héritiers de Mr. Fritz Rühl à Zurich-Hottingen. Messieurs les membres de la société sont priés d'envoyer des contributions originales pour la partie scientifique du journal.

Organ für den internationalen Entomologenverein.

Alle Zuschriften an den Verein sind an Herrn Fritz Rühl's Erben in Zürich-Hottingen zu richten. Die Herren Mitglieder des Vereins werden freundlichst ersucht, Originalbeiträge für den wissenschaftlichen Theil des Blattes einzusenden.

Organ for the International-Entomological Society.

All letters for the Society are to be directed to Mr. Fritz Rühl's Inheritors at Zürich-Hottingen. The Hon. members of the Society are kindly requested to send original contributions for the scientific part of the paper.

Jährlicher Beitrag für Mitglieder 10 Fr. = 5 fl. = 8 Mk. - Die Mitglieder geniessen das Recht, alle auf Entomologie Bezug nehmenden Annoncen kostenfrei zu inseriren. Wiederholungen des gleichen Inserates werden mit 10 Cts. = 8 Pfennig. per 4 mal gespaltene Petitzeile berechnet. — Für Nichtmitglieder beträgt der Insertionspreis per 4 mal gespaltene Petitzeile 25 Cts. = 20 Pfg - Das Vereinsblatt erscheint monatlich zwei Mal (am 1. und 15.). — Mit und nach dem 1. Oktober eintretende neue Mitglieder bezahlen, unter portofreiem Nachbezug der Nummern des Winterhalbjahres nur die Hälfte des Jahresbeitrages.

Ein Brief vom Caspischen Meere.*)

Lenkoran, den 4. Juni 1897.

Verzeihen Sie unser langes Schweigen, wir sind nun fast zwei Monate schon in Lenkoran und konnte ich bis dato nicht dazu kommen, Ihnen ausführlichere Mitteilungen unserer bisherigen Erlebnisse und Sammelergebnisse zu machen.

Das kam hauptsächlich davon, dass ich wochenlang oft fort bin und bei den Tartaren im Gebirge in den Wischke's (Sommerhütten mit Schilfdächern) einen wenig beneidenswerten Aufenthalt hatte. Die Folgen davon haben sich leider auch schon eingestellt und leiden wir beide, besonders aber meine arme Frau oft stark an Fieberanfällen. Meine Frau kann kaum mehr gehen, und muss in Lenkoran allein oft in unserer sehr primitiven Wohnung liegen. Dazu kommen furchtbare seelische Aufregungen; die Tartaren wollten einmal Nachts, während ich im Talysch war, einbrechen, zum Glück widerstand die Türe doch und wurden die Kerle noch rechtzeitig verscheucht. Der furchtbare Schrecken hat meine Frau neuerdings krank gemacht, die Angst um mich, wenn ich allein nur mit einem Russen fort in den Bergen bin, trägt noch dazu bei, sie ganz herunterzubringen; dennoch wollen wir tapfer noch bis Juli aushalten, die Hauptsache, die Raupen der Brahmea Cristophi, finden sich erst Mitte bis Ende Juni.

Lenkoran ist ein fürchterliches Sumpfnest. Gleich hinter der Stadt beginnt meilenweites Sumpfland, das sich bis zu den Bergen des Talysch hin erstreckt. Nur eine einzige Strasse führt dorthin, welche jetzt, nachdem der Regen endlich aufgehört hat, passirbar ist. In diesem Sumpf zu sammeln, ist fast unmöglich, da man sich überall der Gefahr des Versinkens aussetzt. Erst gegen die Berge hin beginnt dichtes Gestrüpp und Wald. Auch hier ist es schwer durchzukommen, da das Unterholz meist aus Brombeergebüsch, Smilax und anderem Stachelzeug besteht, das dichte Bestände bildet und den vielen Wildschweinen, Schakalen und auch Pantern und Tigern willkommene Schlupfwinkel bietet. Erst, wenn man die Berge erreicht hat, wird es schöner. Die ganzen Abhänge, bis hoch hinauf, bilden dichte Buchen- und Eichenwälder, die Heimat vieler guter interessanter Holzkäfer. Dringt man tiefer in die Berge ein, so kommt man in eine schreckliche Wildnis. Wirr durcheinander liegen alte Baumriesen, meist schon halb verfault, ganz in hohem Farrenkraut und Dorngebüsch vergraben. Trotzdem wir oft tagelang in diesen Baumleichen herumwühlten, fanden wir aber doch verhältnismässig wenig in denselben, dagegen viel Interessantes, wenn an manchen dieser Stämme die Rinde noch zum Teil sich fand unter dieser waren viele kleine Sachen. Besonders ergiebig war aber das Sieben von faulem Laub, Moos und Mulm und haben wir hier tausende interessanter kleiner Käfer herausgeholt, darunter hunderte von Pselaphiden, Rüsselkäfern, Elateriden etc. etc. In diesen Wäldern wächst auch viel Weissdorn, der uns, als er in voller Blüte stand, viele schöne Arten lieferte, besonders einen guten Gnorimus, Purpuri-

*) Der nachfolgende Brief, den ich von dem bekannten Reisenden Max Korb erhielt, ist von grossem Interesse. Hinzufügen kann ich, dass das mutige Paar glücklich nach München zurückgekehrt und Frau Korb von der schweren Krankheit wieder genesen ist. Unter der reichen Ausbeute befindet sich auch die Brahmea in Puppen.

Dr. v. Seidlitz.

BRITISH MUSEUM (NATURAL HISTORY)

cenus, Clytus, Lepturen, verschiedene Elateriden (Cardiophorus) etc. in Anzahl.[1])

Mitte Mai war ich auch auf mehrere Tage im hohen Suwant; der Weg dort hinauf ist äusserst beschwerlich, da man wenigstens ein Dutzend mal durch den ziemlich angeschwollenen Fluss reiten muss, der durch die Schlucht in grossen Windungen herabkommt. Ich verbrachte bei den Bergtartaren dort einige, des massenhaften Ungeziefers wegen fürchterliche Nächte und musste das Hemd bei der Rückkehr wegwerfen. Ich fand eine grosse Anzahl Carabus in drei Arten, einen Sphodristus, wie Eichwaldi, einen Melancarabus und einen Lamprocarabus (ähnlich dem prasinus). Eine Dorcadion-Art, wohl talyschensis (?) fand ich häufig an Wiesenrändern, sowie andere gute Arten.[2])

Während ich oben im Suwant war, fingen drei Tartaren einen Tiger auf; mit ihren mangelhaften Schusswaffen konnten sie aber denselben nicht sofort töten. Die Folge davon war, dass zwei dieser Tartaren von der wütenden Bestie derart zugerichtet wurden, dass sie wohl gestorben sein werden. Endlich machte der dritte durch einen wohlgezielten Schuss doch noch den Tiger, ein ziemlich altes Männchen, schadlos; ich wollte das Fell um 30 Rubel kaufen, der Polizeichef hier kaufte es mir aber weg, vielleicht hat er auch gar nichts dafür bezahlt. Der Suwant ist oben ein kahles, trockenes Gebirge, so eigentlich lose herumliegende Steine oder Platten in Menge findet man nicht, meist grössere Blöcke, die grösstenteils schwer umzuwälzen sind. Auffallend war mir die geringe Artenzahl von Käfern dort, nur die wenigen Carabus, diese aber in Menge. Schrecklich arm ist das ganze Gebiet um Lenkoran herum an Schmetterlingen, auch nachts an die Lampe kommen nur ganz gewöhnliche Arten, die ich ebensogut in München beim Nachtfang bekomme. Hätte ich nicht die Reise nach Lenkoran hauptsächlich der Brahmea Cristophi wegen gemacht, die ich im Laufe dieses Monats in Anzahl zu finden hoffe, so wäre ich längst schon fort aus diesem Fiebernest, in den Caucasus. Jetzt müssen wir aber, wohl oder übel aushalten, bis sich die Sache mit den Brahmea-Raupen entscheidet, dann reisen wir aber gleich nach Tiflis und Usurgeti ab, um dort noch einige Wochen zu sammeln.

Die Käfer-Ausbeute hier in Lenkoran wird jedenfalls eine hochinteressante und sehr ergiebige werden, besonders reich an Arten aus allen Gruppen.

So fangen wir z. B. jetzt am Meeresstrand an 6 Arten Cicindelen in Menge, im angeschwemmten Genist etc. Massen von kleinen Käfern, hauptsächlich Carabiciden, Dyschirius, Trechus, Acupalpus, Bembidien, Dichirotrichus, Stenolophus etc. etc., viele Pselaphiden, Staphyliniden. In den umliegenden Sümpfen gibt es viele Dytisciden, darunter einen kleinen, schmalen Dytiscus, Hydroporus, Ilybius etc.[1]) Doch ist ihnen schwer beizukommen, da man, ehe man das Wasser erreicht, in den Morast hineinkommt, in den man gleich bis an die Kniee versinkt. Nur an einer Stelle konnten wir eine Anzahl von obgenannten Dytiscus erbeuten. In alten Bäumen fand sich hier auch die seltene Parandra caspica.

An einer sehr kleinen Stelle im Talysch fanden wir an Mentha sitzend eine prächtige Chrysomela, purpurrot und goldglänzend mit breitem, dunklen Längsstreif, ganz ähnlich wie Orina pretiosa gezeichnet, aber ächte Chrysomela, ich glaube zu cerealis wird sie gehören. Ich halte dieselbe für eine sehr gute, wenn nicht gar neue Art. Trotz fleissigem Suchen fanden wir nur eine geringe Anzahl davon.[2]) Sonst fand ich an Chrysomelen noch wenig, Timarcha keine einzige.

Im Talysch wird jetzt viel Holz geschlagen und rennen an den frisch gefällten und aufgeschichteten Scheitern die Clytus-Arten in Menge herum. An Buchenprügeln sitzen gemütlich Mesosa, Morimus verecundus, Bupresten, (Dicerca alni, berolinensis, Chrysobothrys, Agrilus, Acmaeodera); auch ein schöner Astynomus, aber selten. Ich hoffe an diesem Holz noch viel Gutes zu fangen. Auch feine Callidien-Arten, sowie Stromatium, Rhagium fanden wir gegen Abend dort. Selten und nur in ein paar Exemplaren einen Toxotus. An Eschenbüschen sitzt eine prächtige Saperda, ähnlich scalaris.[3]) Unsere Kästchen füllen sich allmählich mit Rollen, nur haben wir beständig mit den massenhaft auftretenden Ameisen Krieg und müssen alle Aufmerksamkeit und Vorsicht anwenden, dass die durch so viele Mühe und

[1]) *Gnor. subcostatus, Purp. talischensis, Clytus Reitteri u. Lederi,* Leptura nov. sp., Megapenthes rutilipennis.

[2]) Sphodr. Bohemanni, Melancarabus Tamsi, Lamproc. var. nigrinus, Procrustes talyschensis, Carabus Hochhuti, Laemostenus caspicus.

[1]) Cicind. Sturmi, contorta, melancholica, alasanica, Bembidium incerticaps, hamatum, Tachys nov. sp., Pselaphus caspicus, Cybister Gotschyi, Spercheus nov. sp.

[2]) Chrysomela angelica.

[3]) Clytus lugubris, Bartholomaei, Mesosa nov. sp., Dicerca fritillum, Astynomus elegans, Callidium femorale, Rhagium pygmaeum, Toxotus insitivus, Saperda maculosa.

mit so vielen Schweisstropfen gesammelten Sachen nicht eines Tages ein Raub der Ameisen werden.

Nun, hoffentlich bringen wir alles Gesammelte glücklich heim und kommen selbst wieder heil nach Hause.

Ich bitte Sie, hochgeehrtester Herr Professor, die Herren Entomologen am Mittwoch herzlichst von uns zu grüssen. Wie wir uns darauf freuen, wenn wir erst wieder mit Ihnen und den andern Herren bei einer frischen Kellermaass uns über unsere Erlebnisse und unsere Lieblinge unterhalten können, brauche ich nicht erst zu versichern.

Inzwischen verbleibe u. s. w. u. s. w.

Max Korb.

Beiträge zur „Fauna Baltica"

speziell die Lokalfauna von Libau und Umgegend betreffend.

Von *Wilhelm Gebhard.*

(Fortsetzung.)

Auch sibylla ist hier gefangen worden, allerdings höchst selten und nicht von mir. Herr P. S. in B. hat vor 3 Jahren noch ein Tier dieser Art gesehen, es jedoch nicht erhaschen können. Ueberhaupt sind die beiden Gattungen Apatura und Limenitis schwer zu fangen, da sie sich durch ausserordentliche Gewandtheit und Eleganz im Fluge, sowie durch scharfes Gehör und Gesicht auszeichnen. Schlägt man ein mal fehl, so kann man versichert sein, den Tieren nicht so leicht wieder beikommen zu können, noch viel weniger sie zu erhaschen. Ausserdem sind sie auf den schattigen, sumpfigen Waldwegen schwer vom Humus zu unterscheiden; es ist mir zu wiederholten malen passirt, dass der Falter vor mir aufstieg, ohne dass ich ihn zuvor bemerkt hätte, denn er setzt sich gern in Furchen und Vertiefungen und entzieht sich dadurch leicht dem Blicke des Sammlers, Als zweite Eigentümlichkeit wäre noch zu bemerken, dass sie nicht etwa nur an Waldungen erscheinen, sondern auch unter dem schattigen Laubdache des Waldes, selbst im Gestrüpp ihr Wesen treiben. Dass die Tiere nach 12 Uhr Mittags in die Höhe gehen und die Wipfel der Bäume zum Rasteplätzchen erwählen, ist nicht immer zutreffend, denn ich habe auch um 4 Uhr Nachmittags noch welche am Boden sitzend gefunden und daselbst erhascht.

Auch von den bunten Vanessa sind alle Arten ausser levana, prorsa, egea und l. album von mir hier selbst beobachtet worden. Levana und prorsa kommen allerdings vor, da vor Jahren einige Exemplare gefangen worden sind, doch ist es mir bis jetzt nicht gelungen, eines Tieres dieser Art habhaft zu werden. Egea selbst habe ich nicht erbeutet, doch fing ich vor einiger Zeit ein Exemplar, das von c. album bedeutend abwich; die Färbung der Oberflügel war viel heller, mit weniger schwarzen Flecken und das Zeichen auf der Unterseite der Hinterflügel glich mehr einem J oder undeutlichen L, als einem C, so dass es wohl die Var. J. album Esp. gewesen sein wird. c. album ist stets häufig, sowohl im Frühling in den Monaten April, Mai, als auch im Juli, August. Die Exemplare von c. album zeigen auch viele Varianten. Einige derselben zeichnen sich durch dunkle Färbung und scharfe Zackung nebst goldiggrüner Schattirung auf der Unterseite der Hinterflügel mit dickem, deutlichem, weissem c aus, andere sind auf der Oberseite heller, mit schwächerer Zackung, einfarbiger Unterseite und schwachem, manchmal verschwindend kleinem, haarscharfem Zeichen versehen. Polychloros ist eine häufige Erscheinung. Die Raupen des Falters findet man alljährlich in den Obstgärten, inmitten der Stadt, sowie auf Weidengebüschen oder jungen Birken ausserhalb der Stadt in den Hainen und Wäldern. L. album soll nach Sintenis in den baltischen Provinzen vorkommen, was ich, trotzdem ich kein Exemplar gefangen, nicht bezweifle, da man diesen Falter wohl meistenteils mit dem wenigbegehrten polychloros verwechseln mag. Xanthomelas wurde früher auch als Seltenheit von mir betrachtet, seit ich jedoch weiss, wo die Tiere ihre ständigen Flugplätze haben, kann ich diese Ansicht nicht mehr teilen; denn in vorigem Sommer noch fand ein Freund von mir ein ganzes Raupennest dieses Falters an einem Weidengebüsch und meine Sammlung schmücken zwei prächtige selbstgezogene Exemplare dieser Art, während ich diverse andere Falter vertauscht habe. Auch die Seltenheit von xanthomelas wird meiner Ansicht nach überschätzt. Die Raupe des Falters sieht schön aus in ihrem sammetschwarzen Kleide mit dem weissgetüpfelten Rücken. Wie überall, tritt auch hier urticae massenhaft vom März an bis in den späten Herbst hinein auf. Im März allerdings nur bei sehr warmer Witterung. Sehr selten kommt jo vor, von dem es mir nur gelungen ist, ein einziges Stück in Bathen zu fangen und zwar ein überwintertes passables ♀. Es wäre wünschenswert, den schönen Schmetterling hier anzusiedeln; noch immer kann ich nicht den Eindruck vergessen, den das erste von mir er-

blickte Tierchen dieser Art in Südrussland auf mich machte.

Der Abbildung nach kannte ich es ja ganz genau, doch was ist ein noch so vorzügliches Bild dem lebenden Original gegenüber, zumal wenn es sich an einer Blütendolde im Sonnenglanze des Südens wiegt? Antiopa tritt hier in den jungen Birkenständen äusserst zahlreich auf.

Die überwinternde Generation erscheint bereits Anfang April an sonnigen Plätzen. Die sogenannte 2. Generation, im Juli, August, September. Auch bei antiopa habe ich Eigentümlichkeiten gefunden, über die ich von anderer Seite noch nichts vernommen habe, und zwar bestehen sie darin, dass einzelne Exemplare, und zwar nicht überwinterte, Randflecken von fast himmelblauer Färbung haben, während diese Flecken bei anderen vollständig violett sind. Bei ersterer Art, die ich für die Stammart halte, ist der Rand hellgelb, bei letzterer bereits mehr orange. Ebenso ist mir bei atalanta aufgefallen, dass es ♂♂ und ♀♀ ohne und mit einem winzigen weissen Pünktchen auf der roten Binde der Vorderflügel gibt. Sollte das etwa eine Annäherung zum Albinismus sein? ich weiss es mir nicht zu erklären.

Cardui tritt zuweilen dermassen häufig auf, dass er alle Fluren überschwemmt, während er dann gewöhnlich für die Dauer von zwei Jahren rar wird.

Aeusserst lokal kommen auch einige Arten der Gattung Melitaea vor, unter welchen folgende zu erwähnen wären: maturna, recht selten in Laubwäldern im Frühling. Die von mir gefangenen Falter, ein ♀, sowie ein ♂, zeigen bedeutend hellere fast weisse Flecken auf der Oberseite der Flügel, als das bei dem im „Hofmann“ abgebildeten Falter der Fall ist.

Aurinia erhielt ich auch vor einigen Jahren nicht weit von Libau an einer Waldstelle, die von Melitaea Arten zahlreich besucht wurde, wohin ich aber bis jetzt nicht wieder habe gehen können.

Sehr zahlreich, aber auch nur lokal, trifft man athalia, besonders an von Scabiosen bewachsenen Stellen. Auch diese Art variirt dermassen, dass man unmöglich die Stammform erkennen kann. Einige sind hell wie cinxia, andere wieder dunkel wie dictynna, nur aus den Merkmalen auf der Unterseite der Hinterflügel ersieht man, dass es athalia sein müsse. Auch in der Grösse sind Unterschiede vorhanden. Aurelia wäre noch als vierte Art anzugeben, die ich hin und wieder erbeutet habe.

Häufiger und auch zahlreicher in ihren Arten bemerkt man Argynnis, unter denen sich einige durch grosse Fluggewandtheit und äusserste Scheu auszeichnen.

In mehreren Generationen ungefähr von Ende April bis Mitte August erscheint selene, die wohl zu den häufigsten Faltern unserer Gegend gezählt werden kann. Seltener schon findet man euphrosyne, was aber wohl vorzugsweise dem Umstande zuzuschreiben wäre, dass man letztere mit voriger Art verwechselt. Sehr selten und lokal kommt var. arsilache vor, die von Herrn P. S. in B. fast alljährlich an einer bestimmten Sumpfstelle in einer tiefen Schlucht gefangen wird, wo auch ich ein Exemplar erbeutete. Anderorts mag sie ja wohl häufiger vorkommen.

(Fortsetzung folgt.)

Beitrag zur Lepidopteren-Fauna Teneriffa's.

III.

Aporia crataegi.

Diese Art gehört wohl zu den Lepidopteren, deren Vorkommen auf den Canaren am meisten bestritten wird. Nach dem von Holt-White 1894 erschienenen Werkchen soll crataegi ohne Zweifel auf Teneriffa vorkommen. Herr Dr. Rebel bringt das mutmassliche Vorkommen von crataegi mit der Angabe Prof. Simonys über Maripo-a blanca zusammen. Was nun meine eigene Forschung im Jahre 1896 anbelangt, so komme ich zu dem Resultat, dass crataegi nur im Mund der Leute existirt. Kurz nach meiner Ankunft wurde ich bereits von zwei Engländern, die rege Sammler sind und schon einige Jahre auf Teneriffa wohnen, betreffs crataegi zu Rate gezogen, unter beidseitiger Bezugnahme auf Holt-White's Buch, dass keinem von ihnen während der langen Jahre ihres Aufenthaltes diese Art zu Gesicht gekommen ist und wie sie sich ausdrückten, Holt-White diese Mitteilung nur von einem Laien erhalten haben musste.

Herr Dr. Rebel machte mich besonders auf die Mitteilung Prof. Simonys über Mariposa blanca oder grande aufmerksam und begab ich mich zur Klarstellung dieser Art verschiedene male und auch zu verschiedenen Zeiten nach den Tenobergen. Durch Nachfragen bei Eingebornen erhielt ich so verworrene Auskunft, dass ich den Auftrag gab, mir alle Mariposa blanca resp. grande herbeizubringen, die sie erlangen könnten. Das Resultat war, dass sie alle

weissen und auch solche, die eine helle Farbe hatten, ferner alle in ihren Augen grossen Schmetterlinge herbeibrachten. Alle waren die von Teneriffa bereits bekannten Lepidopteren. Hiernach glaube ich fest, dass die Angabe, die Prof. Simonys über Mariposa blanca resp. grande erhalten hat, auf den vielseitigen und ausgedehnten Begriff der Isleños, Eingebornen, über gross und weiss zurückzuführen ist. Auf Grund meiner eigenen Untersuchung behaupte ich fest, dass Aporia crataegi L. auf Teneriffa zur Zeit nicht vorkommt.

F. Kilian.

V. cardui.

In Betreff der von Herrn Busse angeregten Frage erlaube ich mir auf Hofmann und Berge zu verweisen. Ersterer gibt als Futter der Raupe an: „Disteln, Nesseln und andere niedere Pflanzen", letzterer sagt: „Disteln, Nesseln u. s. w.". Man sieht also, das Feld ist ziemlich weit. Ich selbst habe die Raupe hier immer nur auf der gemeinen Brennessel gefunden.

E. Mory, Basel.

Literaturbericht.

Oskar Schultz: **„Gynandromorphe (hermaphroditische) Macrolepidopteren der palaearctischen Fauna II" und „Ueber den inneren Bau gynandromorpher Macrolepidopteren."**

Die obigen Arbeiten des Berliner Entomologen rechtfertigen durchaus das Vertrauen, welches man nach seiner ersten Publikation auf diesem Gebiete (Teil I des Verzeichnisses) hinsichtlich weiterer Abhandlungen auf ihn setzen konnte. Sie legen sowohl für den Fleiss, wie für die Leistungsfähigkeit des Verfassers ein ehrendes Zeugnis ab.

In der ersten der genannten Arbeiten bietet der Verfasser die Fortsetzung zum ersten Teil seines Verzeichnisses gyn. Lepidopteren. In übersichtlicher, klarer Weise und in knapper, aber ausreichender Beschreibung, unter Angabe der Quellen und in Reihenfolge des Staudinger'schen Kataloges führt er uns eine weitere Anzahl Individuen vor Augen, welche dem Gesetz des Gynandromorphismus in mehr oder minder ausgeprägter Form huldigen. Im Ganzen werden 749 derartige Exemplare (189 Arten) in beiden Teilen des Verzeichnisses aufgeführt, von denen 299 Exemplare den Rhopaloceren, 93 den Sphingiden, 290 den Bombyces, 20 den Noctuen und 47 den Geometriden angehören. Den Schluss des zweiten Teils bildet eine Uebersicht der hiehergehörigen Individuen, welche Stammart und Varietät, bez. Aberration vereinigt aufweisen.

Die zweite Arbeit desselben Verfassers bietet einen Ueberblick über die bisherigen Resultate, welche die anatomische Sektion der Genitalorgane solcher Individuen gezeitigt hat. In fünf Fällen (Mel. didyma L., Gastr. quercifolia L., 2. Smerinthus populi L., 1 Sat. spini Schiff.) stellte es sich heraus, dass die primären Geschlechtscharaktere beiden Geschlechtern angehörten (Hermaphroditismus). In zwei andern Fällen (Bomb. quercus L., Ocneria dispar L.) ergab die Sektion Genitalorgane, welche nur dem einen Geschlecht angehörten, während die Individuen den sekundären Geschlechtscharakteren nach zu beiden Geschlechtern gehörten (Gynandromorphismus).

Die beiden, im Vorstehenden inhaltlich kurz gekennzeichneten Arbeiten bilden eine wertvolle Bereicherung der bisherigen Studien auf diesem Gebiet und verdienen in weiteren Kreisen Beachtung und Anerkennung. Mögen sie dazu anregen, diesen eigentümlichen Naturerscheinungen weiter nachzuspüren!

P.

Vereinsbibliothek.

Von Herrn Oskar Schultz ging als Geschenk ein:
Ueber den innern Bau gynandromorpher (hermaphroditischer) Macrolepidopteren.
Gynandromorphe (hermaphroditische) Macrolepidopteren der palaearktischen Fauna II.
Verzeichnis der palaearktischen Macrolepidopteren-Spezies, bei welchen bisher die Erscheinung des Gynandromorphismus beobachtet worden ist. — Von Oskar Schultz.

Von Herrn Professor Dr. Nickerl:
Catalogus insectorum faunae bohemica.
V. Die Grossschmetterlinge, von Prof. Dr. Nickerl.

Von Herrn Dr. D. Czekelius:
Beiträge zur Lepidopteren- und Odonaten-Fauna Siebenbürgens. Von Dr. D. Czekelius.

Von Herrn Constantin Freiherrn von Hormuzaki:
Die Schmetterlinge (Lepidoptera) der Bukowina. II. Teil. Von Constantin Freiherrn von Hormuzaki.

Von Herrn Dr. von Schulthess-Rechberg:
Fauna insectorum Helvetiae, Vespidae. III. Teil. Von Schulthess-Rechberg.

Von Mr. F. Wickham:
The Coleoptera of Canada. Von H. F. Wickham.

Von Herrn Eugen König:
Bericht über das kaukasische Museum.

Der Empfang wird dankend bestätigt.

M. Rühl.

Briefkasten der Redaktion.

Herrn **von M.** in **R.** Senden Sie mir, was Sie besitzen, jedoch nur grössere Arten.

Herrn **W. F.** in **N.** Ich war einige Zeit verreist, habe nach meiner Rückkehr sofort die nötigen Vorkehrungen getroffen.

Herrn **F. O. M.** in **B.** Selbstverständlich, schicken Sie das Betreffende nur ein, wird mir sehr angenehm sein.

Herrn **C. F.** in **B.** Die Arbeiten finden sehr gerne Aufnahme; die beschriebene Ab. ist mir auch noch unbekannt.

Herrn **W. R.** in **D.** Es wäre mir lieb, wenn Sie mich dabei ganz aus dem Spiele liessen, damit will ich mich nicht befassen.

Anzeigen.

Liefere echte kräftige pyri-Cocons, Dutzd. 2,60 Mk. Ferner: (Preise in Pfg. p. Stck.) C. blattariae P. 25, C. xeranthemi P. 40, O. alchymista P. 50, L. stolida P. 50, bucephaloides P 40. Smer. quercus 5 Mk p. Dtzd.

A. Spada in Zara, Dalmatien.

Offerire in **tadellosen** Exemplaren von meiner heurigen Sammelreise aus dem **Lenkoran (Talisch, Russland)** folgende Arten zu angesetzten Preisen. (Preise in Mark.) Cicindela talyschensis 1, Sturmi 0,30, contorta 0,50, melancholica 0,60, v. dignoscenda 0,60, v. nemoralis 0,20; Procrustes talyschensis 7,50; Lamprostus v. nigrinus 0,50; Sphodristus Bohemanni 1,25; Melancarabus Tamsii 0,30; Bembidion v. meridionale 0,20, v. rectangulum 0,20, v. xanthomum 0,20, tetrasemum 0,20; Tachys scutellaris 0,10; Acupalpus dorsalis 0,10; v. maculatus 0,20, insignis 0,30; Scarites salinus 0,25; Acinopus clypeatus 0,25; Laemosthenus caspius 0,50; Gynandromorphus etruscus 0,20; Cybister Gotschi 0,50; Batrisus Rupprechti 0,25; Trichopteryx soror 0,20; Ptenidium ovulum 0,30; Sericoderus lateralis 0,20; Abraeus tartaricus 0,20; Anisoplia leucaspis 0,10, agnatha 0,30; Anomala splendida 0,75; Phyllopertha lineolata 0,10; Trichius abdominalis verus 0,50; Gnorimus subcostatus 2; Alphitobius diaperinus 0,10; Laena hirtipes 0,60; Omias georgicus 0,30; **Parandra caspica** 10; Leptura tonsa 0,50; Callidium abdominale 0,20; Clytus lugubris 1; Cerambyx multiplicatus 1; Aromia ambrosiaca 0,30; Dorcadion scabricolle 0,20, Beckeri 0,50; Mesosa caspica Dan. n. sp. 4; Chrysomela angelica 0,40, magnifica Rttr. 0,40; **Saperda maculosa** 10.

Max Korb, München, Akademiestrasse 23 I.

Prima Exemplare von **Callimorpha Rossica** (e. l. 97) à 3 Mk. abgebbar.

Wer in der Schweiz befasst sich mit Sammeln, Präpariren und Bestimmen von **Microlepidopteren?**

F. Müller, Zahnarzt, Burgdorf.

Nachstehende Käfer, Schmetterlinge und präparirte Raupen sind zu den beistehenden billigen in Pfennigen angegebenen Preisen abzutreten:

I. Käfer: Cic. v. sobrina 30; Call. Eversmanni 100; Car. planicollis 200, olympiae 250, emarginatus var. generoso 60, angustior Born 100, lombardus 150, v. Hoppei 40, v. transsylvanicus 40, interstitialis v. parvicollis 40; Leistus gracilis 90, alpicola 90; Abax oblongus 60, Hetzeri 60; Platynus glacialis 50; Caloptenus v. Klugi 10, fossulatus 3; Pterost. yurinei 10, v. Heydeni 15, multipunctatus 5, Findeli 10; Anisoplia lata 10, cyathigera 10, arvicola 10; Cet. affinis 10, affinis v. purpurata 20, metallica 5, morio 15; Anthaxia candens 30; Lydus collaris 15, syriacus 5; Lytta vesicatoria 3; Otiorrh. obsidianus 10, sepulchralis 20, gemmatus 5, Fussi 15, egregius 15, Riessi 20; Ceuthorrh. gibbicollis 100; Acimerus Schäfferi 100; Leptura cordigera 10; Liopus punctulatus 70; Hoplosia fennica 60; Lamia textor 10; Chrys. americana 5; Timarcha rugulosa v. Lomnicki 15; Orina plagiata 40, alpestris 10, v. Anderschi 10.

2. Schmetterlinge: Vanessa antiopa 10, polychloros 5, cardui 15, Rhodocera rhamni 5, Th. betulae 10, A. ilia und v. clytie 60 bez. 50, Sph. pinastri 15, Cal. dominula 10, B. quercus 10, G. grossulariata 5.

3. Präparirte Raupen: Oc. dispar 25, P. similis und chrysorrhoea 20, B. rubi 20, quercus 20, neustria 20, castrensis 20, L. pini 30, potatoria 20, G. grossulariata 20.

P. Grosse, Präparator,
Berlin S. O., Görlitzerstrasse 34.

Hofmann's Schmetterlinge Europas, I. Auflage, verkaufe ich um 12 Mark gegen Nachnahme oder Voreinsendung des Betrages excl. Porto. Das Buch ist wohl gebraucht, aber sehr gut erhalten.

F. Schille, Oberförster, Rytro, Galizien.

Im Tausch gegen Hofmann's Schmetterlingsbuch, neueste Auflage, oder bessere europ. Lepidopteren, event. auch sehr billig für baar sind folgende Ent. Bücher abgebbar:

Fauna Austriaca, die Käfer, von Dr. Redtenbacher.
Catalogus Coleopterum Europae, v. Prof. Dr. Schaum.
„ „ von Dejean.
Die Käfer der Mark Brandenburg, v. Dr. Erichson.
Die Gattung Amara, von Letzner.
Die deutschen Schmetterlinge, von A. Herr.
Die Noctuinen Europas, von Lederer.
Die Schmetterlinge Europas von Dr. Buhle.

H. Littke, Breslau, Klosterstr. 83.

Gegen Meistgebot!

1 sup. Exemplar Deil. Hybr. epilobii (Hybridus vespertilio-euphorbia) abzugeben gegen baar oder Tausch.

H. Locke, Ober-Official, **Wien II**,
Nordwestbahnhof.

Von **Holcocerus volgensis Christoph** habe ich dies Jahr wieder ein Paar erhalten, sowie eine Auswahl von Tag- und Nachtfaltern aus dem Gouvernement Saratow. Liste zur Verfügung, grosser Rabatt, Auswahlsendungen an Vereine.

Solpuga araneoides in Spiritus à 5 Mk.

Zwei Kistchen mit je 5 Centurien südrussischer Coleopteren à 66 und 68 Mk. Liste zur Verfügung.

E Mory, Basel, Austrasse 112.

Suche zu erwerben:

Gesunde **Puppen** von Saturnia pyri (im Tausch oder gegen baar), ferner **Puppen** von Saturnia Boisduvalii, atlantica, Acron. **cuspis**, leporina, Notod. tritophus, torva und dromedarius.

Biete an:

Puppen von **Acron. alni** à Stück 1,50 Mk., 12 Stück 15 Mk., im Tausche nach Uebereinkommen; **Sel. lunaria** 1 Dtzd. 2 Mk. **Eier** von **Catocala paranympha** 1 Dtzd. 2,50 Mk. Polia **flavicincta** 1 Dtzd. 50 Pfg. **Amph. pyramidea** 1 Dtzd. 15 Pfg. **Puppen** von Acronycta strigosa à Stück 2 Mk.

W. Caspari II, Wiesbaden.

Gelege (befruchtet) v. B. neustria am Zweig, d. Stck. 15 Pfg. Ocn. dispar auf Rinde d. Stck. 20 Pfg.
Winternester v. Porth. chrysorrhoea, die lebenden Räupchen enthaltend, das Nest 10—15 Pfg., je nach Grösse und Schönheit.
Leb. Puppen v. P. brassicae, das Dutzend 25 Pfg.
Gut geblasene Raupen v. Sph. pinastri d, Stck. 20 Pfg.
Genadelte Falter v. Ps. monacha ♀♀ 5, Ps. eremita vera ♂♂ (ganz schwarz) 20, Ocn. dispar ♂ 10, ♀ 5, B. neustria e. l. 10 Pfg. d. Stück.
Tote pini-Raupen, umgeben von den weissen Cocons der M. nemorum (Schlupfwespen), für pini-Biologien sehr gut geeignet, das Stück 10 Pfg.
Käfer (tadellose) in Düten: Procr. coriaceus 5, Cal. sycophanta 10, Necr. humator 5, Necr. vespillo 5, Astyn. aedilis (genadelt) 5 Pfg. d. Stück.

Porto und Verpackung extra. Betrag bei Bestellung erbeten.

A. Bombe, Guben, Preussen, Kleine Neisse-Str. 4.

Lebende A. luna-Puppen aus Nordamerika à St. 75 Pfg. 12 St. M. 7,50. (Porto extra) offerirt gegen Nachnahme oder Voreinsendung des Betrages. Anfragen bedingen Rückporto!

E. Vasel, Hannöver, Münden, Forstakademie.

Paussiden

suche im Kauf oder Tausch zu erwerben und bitte um diesbezügliche Angebote.

Dr. K. Escherich,
Karlsruhe, Baden. (Hochschule).

Achtung!

Erhielt von Central-Asien, Tekke etc. prächtiges Material an feinen, frischen Faltern. Gewähre höchsten Rabatt und mache Auswahlsendungen an achtbare Herren.

E. Funke, Dresden, Hopfgartenstr. 21.

Coleopteren-Tausch.

Suche mit Coleopteren-Sammlern behufs Tausch in Verbindung zu treten. Reflektire hauptsächlich auf **Myrmecophilen**, Buprestiden (julodis), Meloiden (auch Exoten) und Cerambyciden. — Meine Doubletten-Liste, enthaltend viele Seltenheiten aus Kleinasien, Tunis etc, steht **nach Weihnachten** zur Verfügung.

Dr. K. Escherich, Karlsruhe. (Baden).

Insekten aller Ordnungen und Weltteile, insbesondere der *Graubündner Alpen*, präparirt und unpräparirt. **Entomologische Utensilien.** Auswahlsendung gegen Tragung der Portospesen an bekannte Adressen jederzeit. **G. C. M. Selmons**, Latsch, Schweiz.

Neu erschienen: **Lepidopteren-Verzeichnis** 1897/98, enthaltend **sehr seltene Arten.** Preise sind **billigst** gestellt und gebe **hohen Baarrabatt.** Versandt gratis und frei.

A. Kricheldorff, Berlin S, Oranienstr. 135.

! Assam-Käfer!

Eine Centurie bestimmter **Assamkäfer** in 30 Species, darunter: **Cicindeliden, Scarabaeiden, Cetoniden, Buprestiden, Elateriden, Tenebrioniden, Cerambyciden, Chrysomeliden** etc. etc., meist seltenerer, farbenprächtiger Käfer, darunter schöne, grosse Arten enthaltend, incl. Porto und Verpackung 10 Mark, **desgl.**: unbestimmt in 50 Species 7 Mark. Versandt gegen Nachnahme oder vorherige Einsendung des Betrages.

A. Kricheldorff, Berlin S. 42, Oranienstr. 135.

Lepidopteren-Centurien.

100 Batavia-Lepidopt, darunter Ornith. pompeus, prachtvolle Hypolymnas ♀ 15 Mk. 100 Java-Lepidopt. mit P. priapus, O. cuneifer, P. gedeensis und anderen Prachtsachen 15 Mk. 100 Honduras-Lepidopt., meistens Papilioniden, darunter Caligo memnon 14 Mk. 100 Centralbrasilianer m. Morpho laertes, Caligo brasiliensis 12,50 Mk. incl. Porto und Verpackung empfiehlt gegen Nachnahme

H. Fruhstorfer, Thurmstr. 37, **Berlin NW.**

Gratis und franko versende meine

Preisliste

über sämtliche entomolog. Geräte für Fang, Zucht, Präparation und Aufbewahrung von Insekten. — Meine Fabrikate, in eigener Werkstatt angefertigt, sind **anerkannt beste**, worüber zugleich Anerkennungen von Museen, sowie hervorragenden Entomologen des In- und Auslandes zur Verfügung stehen.

W. Niepelt, Zirlau bei Freiburg in Schles.

Listen über

Coleopteren und präparirte Raupen

versendet

Jürgen Schröder, Kossau bei Plön, Holstein.

Käfer-Centurien.

1 Centurie Java-Coleopteren, darunter Eurytrach. bucephalus, gypaetos, Metopodontus cinnamomeus, Batocera 12,50 Mark. 1 Centurie and. Arten und Hexarthrius buqueti 15 Mk. 1 Centurie Bahia- und Espirito-Santo-Coleopt., darunter viele Buprestiden und Pracht-Cerambyciden 12,50 Mk. 1 Centurie Lombok-Coleopt. mit Odontolabis bellicosus 12,50 Mk. 1 Centurie Celebes-Coleopt. mit sehr feinen Curculioniden 15 Mk. empfiehlt incl. Verpackung und Porto gegen Nachnahme

H. Fruhstorfer, Thurmstr. 37, **Berlin NW.**

Naturalienhändler

V. FRIC in PRAG

Wladislawsgasse No. 21a

kauft u. verkauft

naturhistorische Objekte aller Art.

Insektennadeln weiss und schwarz, I Qualität, federhart, liefert **Alois Egerland**, Karlsbad, Böhmen.

Wilh. Schlüter in Halle a. S.

Naturwissenschaftliches Institut

gegründet 1853

empfiehlt sein äusserst reichhaltiges

Lager aller naturwissenschaftlichen Objekte.

Kataloge umsonst und portofrei.

Lepidopteren-Liste Nr. 41 (für 1898)

von **Dr. O. Staudinger & A. Bang-Haas**, Blasewitz-Dresden, ist erschienen.

In dieser werden ca. **15,000 Arten Schmetterlinge** aus allen Weltteilen, ca. **1300 präpar. Raupen, lebende Puppen**, entomologische Gerätschaften und Bücher etc. angeboten.

Dieselbe erscheint diesmal wieder in *handlichem Oktavformat*, so dass sie sich sehr gut als *Sammlungs-Catalog* benutzen lässt. Durch günstige Einkäufe war es uns wiederum möglich, bei vielen Arten die *Preise zu ermässigen*, so dass die letzteren bei dem hohen *Rabatt*, den wir geben, sich meist billiger als anderswo stellen. **Sehr billig** sind die angebotenen 185 interessanten **Serien, Centurien** und **Lokalitäts-Loose.**

Herren, die in den letzten Jahren nicht von uns kauften, erhalten die Liste nur gegen *vorherige Einsendung* von *1 Mk. (60 Kr.)* in cursirenden Briefmarken (am liebsten höhere Werte), welcher Betrag bei Bestellungen auf **Insekten** wieder vergütet wird.

Auswahlsendungen werden gern mit hohem **Rabatt** gemacht.

Hymenopteren tauscht und **Schlupfwespen** bestimmt **J. Jemiller,**

München, Dachauerstrasse 94 II.

C. Ribbe Oberlössnitz b. Dresden

offerirt:

Frisch eingetroffen, diesjähriger Fang Lepidopteren aus Central und Süd-Brasilien **Centurie 7 M. 50 Pfg.**

Alles in Düten und in guter Erhaltung. Lepidopteren und Coleopteren aus dem europäischen und exotischen Faunengebiet, in guter Qualität und zu den billigsten Preisen. Hymenopteren, Dipteren, Neuropteren, Orthopteren aus der **Süd-See** in grosser Anzahl vorrätig. **Besonders mache ich auf meine in der Süd-See selbstgesammelten Insekten aufmerksam.** Auswahlsendungen zu sehr mässigen Preisen werden jederzeit gemacht, auch stehen spezial Preisverzeichnisse zur Verfügung.

Russische und kaukasische Käfer.

Für **10 Mk.** 50 Stück in 40 Arten; darunter Cicindela Kraatzi, Calosoma denticolle, Plectes Kolenati, Carabus bosphoranus, cumanus, Koenigi, excellens, exaratus, septemcarinatus, varians, Cychrus aeneus, Lethrus podolicus, Rhizotrogus tauricus, Leucocelis longula, Anatolica eremita, Platyscelis hypolithos, Prosodes obtusus, Pimelia subglobosa, Cleonus betavorus, Dorcadion exclamationis etc.

Für **20 Mark** 100 Stück in 80 Arten, darunter die obengenannten Arten nebst Procerus caucasicus, Plectes Lafertei, Leptura Jaegeri etc.

K. L. Bramson, Gymnasialprofessor, Jekaterinoslaw (Südrussland).

August Hoffmann, Cöln a. Rhein,

Sachsenring 1,

empfiehlt seine grossen Vorräte palaearctischer Lepidopteren (Macro und Micro) und präparirter Raupen zu den billigsten Preisen.

Meine neue Preisliste über Macro- und Micro-Lepidopteren, präpar. Raupen und Exoten wird kaufenden Sammlern gratis und franko zugesandt.

J. Anderegg, Gamsen b. Brig (Wallis).

Suche Tauschverbindung mit Coleopterologen und bitte um Einsendung von Doublettenlisten.

Carl Mandl,

Wien III, Lorbeergasse 10.

A. Böttchers Naturalien-Handlung

Berlin C, Brüderstr. 30,

Säugethiere, Vögel, Reptil., Amphibien, Fische, gestopft, in Bälgen oder Spiritus. Insekten aller Erdtheile. Spinnen, Krustenthiere, Muscheln, Polypen, Korallen. Mineralien aller Art. Sammler-Bedarfs-Artikel. Grosses Lager von Geweihen und Gehörnen. Perlmutterschalen aller Grössen, Ziermuscheln und reichhaltige ethnographische Sammlungen.

Eigentum, Verlag u. Expedition v. Fritz Rühl's Erben in Zürich-Hottingen. — Redaktion: M. Rühl. Druck v. Jacques Bollmann, Unterer Mühlesteg, Zürich.

1. Januar 1898. № 19. XII. Jahrgang.

Societas entomologica.

„Societas Entomologica" gegründet 1886 von Fritz Rühl fortgeführt von seinen Erben unter Mitwirkung bedeutender Entomologen und ausgezeichneter Fachmänner.

Journal de la Société entomologique internationale.

Toutes les correspondances devront être adressées aux héritiers de Mr. Fritz Rühl à Zurich-Hottingen. Messieurs les membres de la société sont priés d'envoyer des contributions originales pour la partie scientifique du journal.

Organ für den internationalen Entomologenverein.

Alle Zuschriften an den Verein sind an Herrn Fritz Rühl's Erben in Zürich-Hottingen zu richten. Die Herren Mitglieder des Vereins werden freundlichst ersucht, Originalbeiträge für den wissenschaftlichen Theil des Blattes einzusenden.

Organ for the International Entomological Society.

All letters for the Society are to be directed to Mr. Fritz Rühl's inheritors at Zürich-Hottingen. The Hon. members of the Society are kindly requested to send original contributions for the scientific part of the paper.

Jährlicher Beitrag für Mitglieder 10 Fr. = 5 fl. = 8 Mk. - Die Mitglieder geniessen das Recht, alle auf Entomologie Bezug nehmenden Annoncen kostenfrei zu inseriren. Wiederholungen des gleichen Inserates werden mit 10 Cts. = 8 Pfennig. per 4 mal gespaltene Petitzeile berechnet. — Für Nichtmitglieder beträgt der Insertionspreis per 4 mal gespaltene Petitzeile 25 Cts. = 20 Pfg — Das Vereinsblatt erscheint monatlich zwei Mal (am 1. und 15.). — **Mit und nach dem 1. Oktober eintretende neue Mitglieder bezahlen, unter portofreiem Nachbezug der Nummern des Winterhalbjahres nur die Hälfte des Jahresbeitrages.**

Eine Prachtsendung aus dem Innern der Insel Sumatra.

Vor einigen Jahren erhielt ich aus dem Innern dieser Insel eine schöne Sendung Käfer und war ich nicht wenig überrascht und erfreut, in diesem Frühjahr eine zweite, noch bedeutend grössere Sendung, welche die seltensten Tiere enthielt, zu empfangen. Dieselbe brachte mir: *Neolucanus Lansbergei* von welcher Art bisher nur das ♀ bekannt war, welches Herr Dr. Leuthner in den Transactiens of the zoological Society of London, Volume XI, pag. 421 beschrieben hat, mit der Bemerkung »Männchen unbekannt«. Von dieser seltenen Art erhielt ich einige ♂ u. ♀, erstere in Grösse von 23—34 mm. In der Form gleichen sie Neolucanus laticollis, nur sind sie schlanker und schmaler, auch der Kopf ist kleiner und nicht so breit; Canthus abgerundeter, Mentum sehr grob punktirt. Die Flügeldecken sind vom Ende derselben bis ca. 2 mm. unter den Schultern mit je einem rötlich-braunen, elliptischen Flecke geziert, woran die Art leicht zu erkennen ist.

Hexarthrius Deyrollei Parry var. *paradoxus* m. Flügeldecken an der Naht mit stark hervortretenden Rippen, welche vom Schildchen bis zum Ende desselben sich hinziehen. Die ovalen braunen Flecke wie bei Deyrollei fehlen, dagegen ist die Färbung von der Schulter an dunkelbraun und das letzte Drittel der Flügeldecken hellbraun gefärbt und mit dunklen Strichen bedeckt. Das Tier ist schlanker und schmaler gebaut wie Deyrollei und Kopf sowie Thorax feiner granulirt.

Odontolabis Ludekingi Vollenh. Eurytrachelus Lansbergei Albers sind in einigen grossen Stücken vertreten.

Chalcosoma atlas Riesen 128 mm., Chalcosoma hesperus 110 mm. gross mit herrlichem Glanze, sind in verschiedenen Exemplaren vorhanden.

Catoxantha n. sp. *pectoralis* m.

Die Art hat grosse Aehnlichkeit mit bicolor; die beiden Flecke auf den Flügeldecken sind schmaler, länger und halbmondförmig gebogen. Halsschild mit lederfarbenen Seitenwulsten hat eine conische Form und treten die Wulste nicht hervor wie bei den anderen Catoxantha-Arten, sondern laufen ganz flach mit dem Halsschild in einer Richtung.

Einen Hauptunterschied bietet die Unterseite, indem vom Kopf bis zu Ende des Bruststückes das Tier kupfererzfarben gepanzert erscheint, Hinterleib dagegen wieder hellgelb wie bei bicolor; bei keiner Catoxantha-Art ist meines Wissens diese schöne Zeichnung der Unterseite vorhanden.

Catoxantha gigantea Sch., die sich in einigen Exemplaren vorfand, ist zwar etwas grösser wie diejenige aus Sikkim, die Tiere sind aber dunkel erzfarben und nicht so glänzend gezeichnet.

Catoxantha bicolor ist kleiner wie die javanesische Art.

Neocerambyx paris Wied in der enormen Länge von 105 mm., Fühler 170 mm,, einer der schönsten mir bekannten Bockkäfer, ist leider nur in einem Exemplare vorhanden.

Ueber kleinere Tiere werde mir gestatten später Mitteilung zu machen.

Ferner erhielt ich noch aus Guinea: *Homoderus* n. sp. *bicolor* m. Grösse 42 mm. des ♂, ♀ fehlt.

BRITISH MUSEUM

Bedeutend kleiner, schmaler und zierlicher wie Mellyi. Prothorax, Kopf, Mandibeln und Unterseite ganz dunkelbraun, Flügeldecken und Beine wie bei Mellyi lederfarben. Prothorax ohne Flecke; aber mit zwei länglichen Eindrücken; Kopf unregelmässig, runzlich punktirt. Exemplare von 42 mm. mit vollständig ausgebildeter hoher Kopfkrone, hingegen ist eine solche bei Mellyi erst bei ca. 55 mm. Grösse vorhanden. Vorderfüsse nach einwärts gebogen und aussen mit je vier Zähnchen versehen, Füsse schwarz. Hinterleibsringe mit tiefen Grübchen versehen.

Eurytrachelus n. sp., *egregius* m, Vaterland: Neu-Guinea. ♂ 20—50 mm. ♀ 18—25 mm.

Grundfarbe mattschwarz. Kopf ziemlich quadratisch und fein granulirt, ebenfalls Thorax. Mandibeln so lang wie Kopf und Thorax zusammen genommen, dieselben wenig nach innen gebogen und fast parallel laufend; etwas oberhalb der Mitte befindet sich ein Doppelzahn wie bei Eurytrachelus Reichei. Kleine Exemplare von ca. 20 mm. Länge haben nur ein einfaches Zähnchen, von 25 mm. ab ist aber ein Doppelzahn vorhanden. Im Uebrigen gleicht die Art sehr dem Eurytrachelus ternatensis.

W. Möllenkamp.

Beiträge zur „Fauna Baltica"

speziell die Lokalfauna von Libau und Umgegend betreffend.

Von *Wilhelm Gebhard.*

(Fortsetzung.)

Auch dia ist daselbst gefangen worden; ebenso ist als in Bathen gefangen zu notiren: pales, deren Varietät isis und aphirape. Daphne habe ich nur in einem Exemplar erbeutet. Ebenso häufig wie selene begegnet man ino an feuchten Stellen. Die bisher genannten Arten sind wenig scheu und lassen sich verhältnismässig leicht fangen. Viel schwieriger schon ist es, lathonia zu erhaschen, die in letzter Zeit nicht mehr so zahlreich von mir beobachtet ist, wie früher, wo man dem reizenden Falter an heissen sandigen Orten, wie z. B. am Strande, recht oft begegnete. Fast alljährlich häufig tritt aglaja auf, von der ich eine wunderschöne Variation besitze. Eines Tages nämlich bemerkte ich auf einer blühenden Scabiose einen sehr hellen Perlmutterfalter, den ich anfangs für ein verflogenes Exemplar hielt, ihn jedoch, um meine Fertigkeit im Abheben von der Blüte zu probiren, fing — wer beschreibt mein Erstaunen, als ich aus dem Netze eine frische, eben geschlüpfte aglaja nahm. Die Oberseite der Flügel zeigt ein geblichenes Gelb mit grünlichem Schimmer, ungefähr von der Schattirung, die Mel. didyma auf seinen Vorderflügeln zur Schau trägt. Das Exemplar war vollständig tadellos, nur hat ein Fühler statt eines Kolbens ein plattgedrücktes Ende. Noch jetzt freue ich mich, wenn ich das Tierchen betrachte, und der schöne Sommertag, an dem ich es fing, an meinem geistigen Auge vorüberzieht. Es ist eben eigentümlich, dass gerade solche Momente der Aufregung und Freude sich unauslöschlich in das Gedächtnis des Sammlers prägen. Ausserdem wollte ich noch hinzufügen, dass ich vor ca. 4 Jahren an einem heissen Frühlingstage einen riesigen Zug schwarzer, rotgefleckter Raupen bemerkte, der sich über einen nicht gerade tiefen Wassergraben wälzte, wobei natürlich unzählige Raupen ihren Tod fanden. Trotzdem setzten die Kameraden in grosser Hast über die Leichen der Ertrunkenen hinweg, um nur auf die entgegengesetzte Seite des Gewässers zu gelangen. Was sie dazu getrieben haben mochte, ist mir bis heute ein Rätsel, da die Wiesen in üppigster Blüte standen und Viola canina in Hülle und Fülle im Gebüsch vorhanden war. Die Tiere strebten einem auf der anderen Seite ungefähr eine Werft vom Graben gelegenen Wäldchen zu. Ich nahm mir, da ich nicht wusste, was für Raupen es waren, (dass es Tagfalter seien, erkannte ich an den Dornen,) einige Dutzend mit nach Hause. Den darauffolgenden Tag kehrte ich wieder zur Stelle zurück, an der ich noch immer zahlreiche Nachzügler bemerkte, die rastlos suchend hin und her liefen. Den dritten Tag war ausser den Leichen der Ertrunkenen Nichts zu sehen. Die von mir erbeuteten Tiere verpuppten sich alsbald, und aus der Puppe erriet ich, dass ich es mit einer Argynnis-Art zu tun habe, was sich in der Folge auch durch das Ausschlüpfen mehrerer aglaja bestätigte. Was mag wohl die Tiere zu diesem hastigen Vorwärtsstürzen veranlasst haben? Die Falter waren den Sommer hindurch in zahlloser Häufigkeit vorhanden. Zu Dutzenden umspielten sie die Distelköpfe auf den Wiesen und an den Waldrändern. In meiner Sammlung befindet eine aglaja, deren Oberseite frappirend an elisa erinnert, da die Färbung genau so hell wie bei letztgenannter Art ist, und die Punkte und Flecken spärlich und scharf gezeichnet sind, nicht so deutlich, wie dies bei aglaja der Fall ist. Agl. v. cleodoxa wurde von Herrn S. gefangen. Ziemlich häufig sind ferner niobe und

deren var. eris. Seltener und als guter Fang zu betrachten ist adippe, von der ein Stück, das ein Freund von mir einige Werft von Littau in einem prachtvollen Hochwalde auf einer jungen Tanne fing und das gegenwärtig in meiner Sammlung als Schaustück prangt, auf der Oberseite der Vorderflügel eine tief sammetschwarze Schattirung zeigt. Laodice ist meines Wissens nur ein Mal mehr von der Küste entfernt gefangen worden. Sehr häufig fliegt im Juli überall paphia, deren var. valesina in früheren Jahren öfters von mir erbeutet wurde, seit mehr als 5 Jahren jedoch nicht wieder von mir beobachtet worden ist.

Hat unsere Fauna bisher von jeder Gattung eine mehr oder minder grosse Artenzahl gestellt, so erscheinen jetzt doch grosse Lücken, die den speziell für die baltische Fauna sich interessirenden Sammler an die Armut seines Vaterlandes an Satyriden gemahnen.

Die Gattung Melanargia bietet hierselbst keinen Vertreter. Von Erebia kommen hier sehr selten lappona und sehr zerstreut im Schatten des Waldes die schöne tiefdunkelbraune ligea vor. Aus der Gattung Satyrus fliegen hier häufig in Föhrenwäldern, an sandigen und steinigen Plätzen im Juli und August semele. Von der Gattung Pararge trifft man local häufig maera, ebenso local hiera, die sich durch äusserste Flüchtigkeit auszeichnen. Selten kommt megaera vor, sehr häufig dagegen in Laubwäldern und auch in gemischten Wäldern an schattigen kühlen Stellen die schöne grossäugige achine, die durch ihre grotesken Augen auf der Unterseite schon mehr an tropische Falter erinnert.

Von Epinephele wären folgende zu bemerken: zerstreut an sonnigen, trockenen Plätzen lycaon, überall häufig janira in verschiedenen Variationen, ♂♂ mit 1, 2 oder 3 kleinen schwarzen Punkten auf der Unterseite der Hinterflügel, ♀♀ mit ockergelber, violet schillernder, oder aber gelblich weisser Binde, und hyperanthus auch sehr variirend mit einem durchscheinenden Auge auf der Oberseite der Vorderflügel oder ohne dasselbe, oder mit mehreren durchscheinenden Augen auf der Oberseite der Hinterflügel, resp. ohne dieselben. Von den Coenonympha kommen vor hero, an feuchten Gräben, iphis, überall häufig in mehreren Generationen, den ganzen Sommer hindurch pamphilus, dessen Hinterflügel auf der Unterseite bald ohne Pünktchen, bald mit weisslichen, augenähnlichen geschmückt sind. Ferner trifft man im Mai, Juni und Juli auf Moorwiesen tiphon, dessen hier auch vertretene Variation ohne Augen entschieden laidion sein muss.

(Schluss folgt.)

Meine Excursion von 1897.

Von *Paul Born.*

Sie war wieder einmal gekommen, die für Geist und Körper so wohltätige goldene Zeit der Ferien. Tornister und Bergstock wurden hervorgeholt und fort ging's über Berg und Tal in die schöne Gotteswelt hinaus.

Wenn Du, geehrter Leser der Societas Entomologica, mich im Geiste auf meinem Streifzuge begleiten willst, so will ich Dir die ganze Tour noch einmal vor Augen führen. Es geht zwar nicht in die Visitenstube unseres schönen Schweizerlandes, in das herrliche Berner Oberland, das ja jeder gebildete Mensch gesehen haben muss, wenn er sich noch in der Gesellschaft zeigen will, auch nicht an die prächtigen Gestade des Vierwaldstättersees, wo man hinsteuern muss, weil der Bädecker an allen Ecken so viele Sternchen angebracht hat, oder ins Eldorado der Hochzeitspärchen, an die reizenden oberitalienischen Seen oder in die herrliche Luft des Engadins, auch nicht in das wildromantische St. Gotthardgebiet, wo bei Ankunft der Schnellzüge in Göschenen ganze Wagenladungen recht mitleidig auf uns arme Fussgänger herniederblickende Menschen zum Mittagessen nach Andermatt verfrachtet werden, weil sie alle die Schöllenen und die Teufelsbrücke gesehen haben müssen, es mag ihnen gefallen oder nicht. Aber unsere Schweiz weist noch eine Menge schöner Gegenden auf, die noch nicht entdeckt oder nicht in Mode gekommen sind, weil noch nicht auf Schritt und Tritt luxuriöse Hôtelpaläste die Bedürfnisse des modernen Kulturmenschen befriedigen. Um so besser für den wahren Naturfreund, hier bietet sich mehr Genuss an der unverfälschten Natur und den Menschen, die weniger durch die korrumpirende gewerbsmässige Jagd nach dem „Bakschisch" verdorben sind.

Ja, ich darf behaupten, es ist fast überall schön in der Schweiz, fast jede Gegend hat ihre Reize und wenn es dann hie und da über unsere Landesgrenzen hinausgeht, so ist es meistens deshalb nicht weniger schön; wir Schweizer sind nicht so verblendet, dies nicht anzuerkennen, und alle landschaftlichen Reize für uns zu beanspruchen.

Wenn ich mich dieses Jahr hauptsächlich auf Schweizerboden herum tummelte, so geschah dies eben deshalb, weil ich mir zur Hauptaufgabe gestellt habe, die Caraben meines Vaterlandes möglichst gut kennen zu lernen und aus möglichst vielen Gegenden in ganzen Suiten zu besitzen, leistet doch die Natur unseres Landes mit ihren bald isolirten, bald zusammenhängenden Gebirgsketten der Bildung von interessanten Lokalformen ganz bedeutend Vorschub und die Gebirge sind die beste Zufluchtsstätte der Caraben, in den Tälern geht ihnen die fortschreitende Kultur arg zu Leibe. Dazu kamen mehrere speziell carabologische Fragen, die mich interessirten und worüber ich im Laufe des Berichtes Auskunft geben werde.

Nun vorwärts, „der Rappe scharrt", heisst es in den Romanen. Es war zwar nicht ein Rappe, sondern ein Brauner, der am Morgen des 2. Juli die Ehre hatte, meinen Papa, mich und einen Knecht samt unserem Gepäck auf leichtem Gefährt unserem Wohnorte Herzogenbuchsee zu entführen. Das Tier mochte wohl am Druck der Zügel fühlen, dass ich den Augenblick kaum erwarten konnte, an freier Bergeshalde empor zu klimmen. Es lief wie besessen durch die vom reichen Morgentau triefenden Fluren, immer näher und näher rückte das weithin sichtbare, stattliche Münster von Solothurn und nach kaum einstündiger Fahrt waren wir in dieser so schön am Fusse des Jura und an der Aare liegenden Stadt, wo wir den ersten nach Biel abfahrenden Zug bestiegen. Schon etwas nach 6 Uhr erreichten wir dann von da aus per Tramway Bözingen und hier begann unsere Wanderung.

Die Tornister wurden aufgesetzt und hinein marschirt in die daselbst sich öffnende Taubenlochschlucht. Aller Anfang ist schwer, sagt ein bekanntes Sprüchwort, das aber für unsere Fusstour nicht eintraf. Auf sorgfältig in die enge, wilde Schlucht hineingebauten Galerien spazirt man im kühlen Schatten längs des tosenden Wassers dahin; über uns guckte der blaue Himmel zwischen den steilen Felsen und dem frischen Grün der Bäume zu uns hernieder, ein reizender Weg von kaum mehr als ½ Stunde. Sie ist wirklich höchst sehenswert, die Taubenlochschlucht. Am andern Ausgange befindet sich in einem malerischen Kessel das Dörfchen Frinvillier, wo wir einen Träger mitnahmen, denn nun fing die Kraxlerei gleich an, für den Anfang nur ein bischen zu gediegen, direkt die über dem Dörfchen sich erhebenden Felswände hinauf, über Felsen, durch dichtes Gebüsch, bis wir nach cirka 1½ stündigem mühsamem Steigen den mit prächtigem Buchen- und Tannenwald bedeckten Bergrücken erreichten. Die Aussicht wurde immer schöner, tief unter uns das enge Tal der Suze, mit seinen zahlreichen Windungen, seinen vielen Tunnels und Brücken, der Eisenbahn und Strasse, gerade gegenüber auf der vordern Kette der bekannte Kurort Magglingen, immer weiter unter uns sinkend und darüber die ganze im Sonnenlichte glitzernde majestätische Kette der Berner Alpen. Noch etwas höher und wir gelangten in die Region der Weiden, die auch hier den Kamm des Jura bedecken, nur hie und da durch grössere oder kleinere Waldungen unterbrochen. Auf der ersten Alpweide «La Coperie» wurde in den daselbst zahlreich aufgetürmten Steinhaufen die erste Ausbeute gemacht, bestehend aus 4 Carabus monilis, 1 violaceus und 1 catenulatus. Von den 4 monilis hat jedes Stück eine andere Farbe, das erste ist kupferrot, das zweite goldgrün, eines blauviolett und das letzte tief schwarzgrün mit leuchtend smaragdgrünem Rand neben dem ein schwacher purpurroter Streifen läuft, ein Anklang an die früher erwähnte ab. varicolor Jörin. Alle vier Exemplare sind von der Grösse der Talrasse, grösser als z. B. diejenigen vom Weissenstein und haben sämtlich consitus-Skulptur, doch sind die Tertiärintervalle sehr stark ausgebildet. Ich habe absichtlich diesen viel weitern und mühsamern Weg auf den Chasseral eingeschlagen, um nachzusehen, ob v. Schartowi die ganze Chasseralkette bewohne oder sich auf den eigentlichen Hauptstock dieses Gebirgszuges beschränke und bin somit zu diesem letzteren Resultat gekommen, indem also auf diesen äussersten Ausläufern eine sehr grosse monilis-Form zu Hause ist, Schartowi sich aber nur am Hauptgipfel bei 1600 Meter Höhe findet. Auch der erbeutete violaceus war für mich von grösstem Interesse, wie ich im Verlaufe meiner Reisebeschreibung klar legen werde.

(Fortsetzung folgt.)

Litteraturbericht.

Dr. O. Krancher, Entomologisches Jahrbuch. *VII. Jahrgang. VIII. 256 Seiten. Leipzig, Frankenstein & Wagner, 1897. Preis geb. 1 M. 60 Pfg.*

Bei Besprechung des 6. Jahrganges an dieser Stelle*) hatte ich mir einige wohlgemeinte Ratschläge

*) Societas entomologica XI, 182 ff.

erlaubt, die jedoch kein geneigtes Ohr gefunden haben. Meine Ansichten haben sich seither nicht geändert; allein ich halte es für unnötig, früher Geäussertes zu wiederholen und beschränke mich darauf, mit dem Gegebenen zu rechnen.

Dieser Jahrgang wendet sich insofern an einen etwas anderen Leserkreis wie bisher, als er auch für den sammelnden Schüler bestimmt sein soll. Die Begründung erscheint mangelhaft; denn der Umstand, dass — wie es im Vorwort heisst — den lateinischen (ich würde sagen: wissenschaftlichen) Namen deutsche Bezeichnungen beigesetzt sind, rechtfertigt allein die gewünschte neue Verbreitung nicht. Ueberdies könnten viele derartige Bezeichnungen nur dazu dienen, den „Schüler" irre zu führen.

Gegen eine wirkliche Verdeutschung der Namen, die zum Verständnis des Fremdworts nötig ist, wäre füglich nichts einzuwenden. Allein die deutschen Namen dürften nicht so wie hier neben die wissenschaftlichen gesetzt werden. *Callimorpha* (p. 21) heisst nicht Schön*bär* (sondern Schön*gestalt*), *Hybocampa* (pag. 52) nicht Pergamentspinner (sondern Höckerraupe), *Prasocuris phellandrii* (p. 203) nicht Schmalblattkäfer (sondern Lauchfresser — am Fenchel) u. s. w.

Ob in anderer Hinsicht das Buch für die sammelnde Jugend geeignet ist, bleibt dem Urteil der erwachsenen Leser überlassen.

Das Kalendarium, sowie astronomische und postalische Notizen füllen die ersten 96 Seiten. Hierauf folgen kleinere Aufsätze von Rudow, Schönfeld, Voelschow, Dr. Papst u. a. Dass Füges „Aufsatz" über: „Das Fahrrad im Dienste der Entomologie" (Seite 114 ff.) Aufnahme finden konnte, erscheint mir unbegreiflich. Sonderbar kommt mir ferner Stephans Plauderei: „Welches sind die schönsten Tiere?" vor; für die Lepidopterophilen ist diese Frage ganz unnötig, denn die Antwort heisst natürlich: die Schmetterlinge.

Die Käfersammler und -Freunde kommen auch diesmal im Ganzen schlecht weg. Ein Anonymus aus der Pfalz nennt allerlei Coleopteren, die er Anfangs Februar gefunden hat. Eine vollständige (natürlich relativ vollständige) coleopterologische Lokalfauna von Blieskastel wäre entschieden wertvoller gewesen; denn dass man auch Anfangs Februar viel fangen kann, ist nichts Neues.

Thiems Auslassungen über die Larve von Geotrupes typhoeus (Seite 204 ff.) sind recht interessant.

Dr. Alisch schliesst mit einer Plauderei (Seite 208 ff.) den Reigen. Der Aufsatz: „Die Sing-Cicaden" ist wohl an eine falsche Stelle im Buch geraten.

Die Jahrbuch-Dichter sind die gleichen geblieben. Der Insekten-Sonettist Rossi schmiedet lustig (manchmal auch traurig) drauf los.

Das Jahrbuch enthält leider — neben manchem Gutem — zuviel Minderwertiges. Zum Schlusse möchte ich dem Herausgeber zurufen:

„Prüfet alles und das Beste behaltet!"

K. Manger.

Vereinsbibliothek.

Von Herrn Oskar Schulz ging als Geschenk ein: Beschreibung einiger gynandromorpher Lepidopteren von O. Schultz

Der Empfang wird dankend bestätigt.

M. Rühl.

Briefkasten der Redaktion.

Herrn Dr. **U.** in **T.** Bestätige dankend den Empfang des Couverts samt Inhalt.

Herrn **K. M.** in **N.** Es ist nichts dergleichen vorgefallen, teilweise aber haben Sie Recht mit Ihrer Vermutung.

Herrn **A. B.** in **B.** Das Gewünschte ist nur in Nummern der früheren Jahrgänge vorhanden.

Die neue Lepidopteren-Liste Nr. 41 von Dr. O. Staudinger und A. Bang-Haas ist erschienen und zwar im Format von $22^1/_2 \times 15^1/_2$ cm., was von den meisten Sammlern mit Freude begrüsst werden wird. Dass die Liste wie immer alle andern an Reichhaltigkeit übertrifft, braucht eigentlich nicht extra betont zu werden; sie enthält ca. 15,000 Arten Schmetterlinge und ca. 13,000 präp. Raupen und Puppen. Im Uebrigen verweise ich auf das Inserat. *X.*

Anzeigen.

Den Herren Mitgliedern unsere herzlichsten

Glückwünsche

zum neuen Jahr.

Familie Rühl.

Gesunde Puppen

von Deileph. nicaea, das Stück zu 6 Mk., gibt ab gegen Voreinsendung des Betrages.

C. F. Lorez, Zürich.

Ernst Heyne, Leipzig,

Hospitalstrasse 2

versendet auf Verlangen umsonst und postfrei folgende soeben erschienenen Preislisten:

Liste *Entomologischer Gerätschaften* (84 Nr.) *2. Auflage des Verzeichnisses der* **gangbarsten Insekten**, *besonders* **Schmetterlinge** *und* **Käfer** *mit* **deutsch** *und* **lateinischer** *Namensbezeichnung (92 Seiten).*

Liste *Lebender Puppen und Eier.*

Beschreibungen *gebrauchter Sammlungsschränke* stehen Reflektanten auf besonderen Wunsch jeder Zeit zu Diensten.

Eier v. Las. fasciatella das Dutzend 35 Pf.

Gelege (befruchtet) v. B. neustria am Zweig d. Stck. 15 Pf., Ocn. dispar an Rinde d. Stck. 20 Pf.

Winternester von Porth. chrysorrhoea, die lebenden Räupchen enthaltend, d. Stck. 15—20 Pf, je nach Grösse und Schönheit.

Lebende Puppen v. P. brassicae d. Dtzd. 35 Pfg. — Porto etc. 30 Pf. —

A. Bombe, Guben, Preussen, Kl. Neissestr. 4.

P. S. Suche vom „Naturalien-Cabinet“ Jahrgang 1897 die mir fehlenden Nummern 1—12 (incl); nehme event. auch den ganzen Jahrgang. Offerten mit Preisangabe erbittet D. O.

Eier: Cat. fraxini Dtzd. 25 Pf., elocata 15, nupta 10, sponsa 25, electa 40, Am. caecimacula 20, l's. eremita 20, Mis. oxyacanthae 10; *direkt aus Japan:* Anth. yamamai Dtzd. 50 Pf., Sat. kurimushi Dtzd. 70 Pf.

Falter: Ia. cerisyi ♂ 70, ♀ 100 Pf, rumina 60, belia 20, Duponcheli 50, 70, cleopatra 25, pheretes 30, 50, iris 40, ilia 40, populi 40, camilla 40, aphirape 30, pandora 65, eryphile 40, sidae 100, silvius 25, atropos 70, nerii 100, dahlii 100, croatica 90, infausta 25, muscerda 35, matronula II 300, flavia 125, casta 60, pudica 40, hemigena ♂ 120, corsica 50, abietis 100, pruni 40, 50, ilicifolia 90, caecigena 125, 175, eremita 50, torva 35, pinivora 50, nervosa 40, alni 150, coenobita 35, occulta 30, dahlii 50, 70, proxima 40, vetula 75, rufocincta 60, polyodon 30, scita 30, maura 35, imbecilla 25, 40, festucae 25, urania 150, victorina 125, stolida 75, algira 30, tirrhaea 65, alchymista 90, fraxini 25, dilecta 100, sponsa 20, electa 25, conversa 60, nymphagoga 35, conjuncta 100, v. tabidaria 40, discoidaria 100, tenebraria 50, pertuscata 60 Pf. Viele andere billige Arten. Mache Auswahlsendungen, auch Tausch.

C. F. Kretschmer, Falkenberg, Ober-Schl.

Bin bereits nach Teneriffa abgereist. Adresse: Deutsches Consulat, Santa Cruz.

Briefe mit etwaigen Aufträgen auf Insekten Teneriffa's und den Canaren sind an die Redaktion der „Societas entomologica“ zu richten.

F. Kilian.

Direkt aus Japan importirte

Yamamai-Eier das Dutzend 50 Pf., 25 Stück 1 Mk. abzugeben.

E. Heyer, Elberfeld, Moritzstr. 8.

Tausche eine Anzahl seltener Falter gegen Briefmarken; auch habe grosse Posten doppelte Briefmarken und Ganzsachen im Tausche gegen Falter, Käfer und Münzen abzugeben.

Eine kleine Sammlung europ. Falter, 8 Kasten, und 1 Kasten Exoten soll für den Spottpreis von 25 Mk. abgegeben werden. Die Adresse des Verkäufers teile Interessenten gerne mit. Die Kästen sind fast allein den Preis wert.

Auffallende Aberrationen kaufe stets gegen Casse.

Julius Breit, Düsseldorf, Bastionstr. 5.

Hiemit benachrichtigen wir alle Entomologen in Franken, speziell in Nürnberg und Umgebung, dass am 16. Januar 1898 im Restaurant Walhalla dahier, I. Stock, Hafnerplatz 7 (Haltestelle der elektrischen Strassenbahn)

Entomologische Börse

im Tausch, Kauf und Verkauf von Schmetterlingen, Käfern und sonstigen entomol. Gebrauchsgegenständen, auch Büchern stattfindet, wozu Interessenten freundlichst eingeladen sind.

Dauer von 10 Uhr morgens bis 6 Uhr abends.

J. A., Schriftführer
des Entomologischen Vereins S.-Nürnberg.

Entomologische Litteratur

gegen Briefmarken zu tauschen gesucht!

Ich bin im Besitze guter seltener Marken, die ich gern, da ich nicht Philatelist bin, gegen entom. Litteratur vertauschen möchte. Es ist mir die kleinste Abhandlung bis zum grössten Werk jeder entomol. Disciplin willkommen. Angebote sub. W. U. 128 an **Haasenstein & Vogler A.-G., Berlin S. W., Leipzigerstr. 48**, erbeten. [H 110558]

Mit 60—70% Rabatt-Nachlass habe ich eine Anzahl verschiedener Palaearkt. abzugeben, darunter Parnassius mercurius, orleansi, nomion, tenedius, Eversmanni etc., sowie viele Colias-Arten, wie Wiskotti, libanotika u. v. a.

Ebenso kann ich einen grossen Posten Saturnia spini Puppen abgeben: 100 Stück für 12 Mk. samt Porto und Packung gegen Cassa; 100 Stück für 40 Mk. im Tausch gegen mir erwünschte Puppen und Schmetterlinge.

H. Locke, Ober-Official, Wien II, Nordwestbahnhof.

Hofmann's Schmetterlinge Europas, I. Auflage, verkaufe ich um 12 Mark gegen Nachnahme oder Voreinsendung des Betrages excl. Porto. Das Buch ist wohl gebraucht, aber sehr gut erhalten.

F. Schille, Oberförster, Rytro, Galizien.

Offerire in **tadellosen** Exemplaren von meiner heurigen Sammelreise aus dem **Lenkoran (Talisch, Russland)** folgende Arten zu angesetzten Preisen. (Preise in Mark.) Cicindela talyschensis 1, Sturmi 0,30, contorta 0,50, melancholica 0,60, v. dignoscenda 0,60, v. nemoralis 0,20; Procrustes talyschensis 7,50; Lamprostus v. nigrinus 0,50; Sphodristus Bohemanni 1,25; Melancarabus Tamsii 0,30; Bembidion v. meridionale 0,20, v. rectangulum 0,20, v. xanthomum 0,20, tetrasemum 0,20; Tachys scutellaris 0,10; Acupalpus dorsalis 0,10; v. maculatus 0,20, insignis 0,30; Scarites salinus 0,25; Acinopus clypeatus 0,25; Laemosthenus caspius 0,50; Gynandromorphus etruscus 0,20; Cybister Gotschi 0,50; Batrisus Rupprechti 0,25; Trichopteryx soror 0,20; Ptenidium ovulum 0,30; Sericoderus lateralis 0,20; Abraeus tartaricus 0,20; Anisoplia leucaspis 0,10, agnatha 0,30; Anomala splendida 0,75; Phyll pertha lineolata 0,10; Trichius abdominalis verus 0,50; Gnorimus subcostatus 2; Alphitobius diaperinus 0,10; Laena hirtipes 0,60; Omias georgicus 0,30; **Parandra caspica** 10; Leptura tonsa 0,50; Callidium abdominale 0,20; Clytus lugubris 1; Cerambyx multiplicatus 1; Aromia ambrosiaca 0,30; Dorcadion scabricolle 0,20, Beckeri 0,50; Mesosa caspica Dan. n. sp. 4; Chrysomela angelica 0,40, magnifica Rttr. 0,40; **Saperda maculosa** 10.

Max Korb, München, Akademiestrasse 23 I.

Prima Exemplare von **Callimorpha Rossica** (e. l. 97) à 3 Mk. abgebbar.

Naturalienhändler

V. FRIC in PRAG

Wladislawsgasse No. 21a

kauft u. verkauft

naturhistorische Objekte aller Art.

Von **Holcocerus volgensis Christoph** habe ich dies Jahr wieder ein Paar erhalten, sowie eine Auswahl von Tag- und Nachtfaltern aus dem Gouvernement Saratow. Liste zur Verfügung, grosser Rabatt, Auswahlsendungen an Vereine.

Solpuga araneoides in Spiritus à 5 Mk.

Zwei Kistchen mit je 5 Centurien südrussischer Coleopteren à 66 und 68 Mk. Liste zur Verfügung.

E Mory, Basel, Austrasse 112.

Wilh. Schlüter in Halle a. S.

Naturwissenschaftliches Institut

gegründet 1853

empfiehlt sein äusserst reichhaltiges

Lager aller naturwissenschaftlichen Objekte.

Kataloge umsonst und portofrei.

Insektennadeln weiss und schwarz, I. Qualität, federhart, liefert **Alois Egerland**, Karlsbad, Böhmen.

A. Böttchers Naturalien-Handlung

Berlin C, Brüderstr. 30,

Säugethiere, Vögel, Reptil., Amphibien, Fische, gestopft, in Bälgen oder Spiritus. Insekten aller Erdtheile. Spinnen, Krustenthiere, Muscheln, Polypen, Korallen. Mineralien aller Art. Sammler-Bedarfs-Artikel. Grosses Lager von Geweihen und Gehörnen. Perlmutterschalen aller Grössen, Ziermuscheln und reichhaltige ethnographische Sammlungen.

Lepidopteren-Liste **Nr. 41 (für 1898)**

von **Dr. O. Staudinger & A. Bang-Haas**, Blasewitz-Dresden, ist erschienen.

In dieser werden ca. **15,000 Arten Schmetterlinge** aus allen Weltteilen, ca. **1300 präpar. Raupen, lebende Puppen**, entomologische Gerätschaften und Bücher etc. angeboten.

Dieselbe erscheint diesmal wieder in *handlichem Oktavformat*, so dass sie sich sehr gut als *Sammlungs-Catalog* benutzen lässt. Durch günstige Einkäufe war es uns wiederum möglich, bei vielen Arten die *Preise zu ermässigen*, so dass die letzteren bei dem hohen *Rabatt*, den wir geben, sich meist billiger als anderswo stellen. **Sehr billig** sind die angebotenen 185 interessanten **Serien, Centurien** und **Lokalitäts-Loose.**

Herren, die in den letzten Jahren nicht von uns kauften, erhalten die Liste nur gegen *vorherige Einsendung* von *1 Mk. (60 Kr.)* in cursirenden Briefmarken (am liebsten höhere Werte), welcher Betrag bei Bestellungen auf **Insekten** wieder vergütet wird.

Auswahlsendungen werden gern mit hohem **Rabatt** gemacht.

Coleopteren-Tausch.

Suche mit Coleopteren-Sammlern behufs Tausch in Verbindung zu treten. Reflektire hauptsächlich auf **Myrmecophilen**, Buprestiden (julodis), Meloiden (auch Exoten) und Cerambyciden. — Meine Doubletten-Liste, enthaltend viele Seltenheiten aus Kleinasien, Tunis etc, steht **nach Weihnachten** zur Verfügung.

Dr. K. Escherich, Karlsruhe. (Baden).

Insekten aller Ordnungen und Weltteile, insbesondere der *Graubündner Alpen*, präparirt und unpräparirt. **Entomologische Utensilien.** Auswahlsendung gegen Tragung der Portospesen an bekannte Adressen jederzeit. **G. C. M. Selmons**, Latsch, Schweiz.

Listen über

Coleopteren und präparirte Raupen

versendet

Jürgen Schröder, Kossau bei Plön, Holstein.

Neu erschienen: **Lepidopteren-Verzeichnis** 1897/98, enthaltend **sehr seltene Arten.** Preise sind **billigst** gestellt und gebe **hohen Baarrabatt.** Versandt gratis und frei.

A. Kricheldorff, Berlin S, Oranienstr. 135.

Lebende A. luna-Puppen aus Nordamerika à St. 75 Pfg. 12 St. M. 7,50. (Porto extra) offerirt gegen Nachnahme oder Voreinsendung des Betrages. Anfragen bedingen Rückporto!

E. Vasel, Hannöver, Münden, Forstakademie.

Paussiden

suche im Kauf oder Tausch zu erwerben und bitte um diesbezügliche Angebote.

Dr. K. Escherich,
Karlsruhe, Baden. (Hochschule).

Russische und kaukasische Käfer.

Für **10 Mk** 50 Stück in 40 Arten; darunter Cicindela Kraatzi, Calosoma denticolle, Plectes Kolenati, Carabus bosphoranus, cumanus, Koenigi, excellens, exaratus, septemcarinatus, varians, Cychrus aeneus, Lethrus podolicus, Rhizotrogus tauricus, Leucocelis longula, Anatolica eremita, Platyscelis hypolithos, Prosodes obtusus, Pimelia subglobosa, Cleonus betavorus, Dorcadion exclamationis etc.

Für **20 Mark** 100 Stück in 80 Arten, darunter die obengenannten Arten nebst Procerus caucasicus, Plectes Lafertei, Leptura Jaegeri etc.

K. L. Bramson, Gymnasialprofessor,
Jekaterinoslaw (Südrussland).

August Hoffmann, Cöln a. Rhein,
Sachsenring 1,
empfiehlt seine grossen Vorräte palaearctischer Lepidopteren (Macro und Micro) und präparirter Raupen zu den billigsten Preisen.

C. Ribbe Oberlössnitz b. Dresden
offerirt:

Frisch eingetroffen, diesjähriger Fang Lepidopteren aus Central und Süd-Brasilien **Centurie 7 M. 50 Pfg.**

Alles in Düten und in guter Erhaltung. Lepidopteren und Coleopteren aus dem europäischen und exotischen Faunengebiet, in guter Qualität und zu den billigsten Preisen. Hymenopteren, Dipteren, Neuropteren, Orthopteren aus der **Süd-See** in grosser Anzahl vorrätig. **Besonders mache ich auf meine in der Süd-See selbstgesammelten Insekten aufmerksam.** Auswahlsendungen zu sehr mässigen Preisen werden jederzeit gemacht, auch stehen spezial Preisverzeichnisse zur Verfügung.

Achtung!

Erhielt von Central-Asien, Tekke etc. prächtiges Material an feinen, frischen Faltern. Gewähre höchsten Rabatt und mache Auswahlsendungen an achtbare Herren.

E. Funke, Dresden, Hopfgartenstr. 21.

Meine neue Preisliste über Macro- und Micro-Lepidopteren, präpar. Raupen und Exoten wird kaufenden Sammlern gratis und franko zugesandt.

J. Anderegg, Gamsen b. Brig (Wallis).

Suche Tauschverbindung mit Coleopterologen und bitte um Einsendung von Doublettenlisten.

Carl Mandl,
Wien III, Lorbeergasse 10.

Im Tausch gegen Hofmann's Schmetterlingsbuch, neueste Auflage, oder bessere europ. Lepidopteren, event. auch sehr billig für baar sind folgende Ent. Bücher abgebbar:

Fauna Austriaca, die Käfer, von Dr. Redtenbacher.
Catalogus Coleopterum Europae, v. Prof. Dr. Schaum.
„ „ von Dejean.
Die Käfer der Mark Brandenburg, v. Dr. Erichson.
Die Gattung Amara, von Letzner.
Die deutschen Schmetterlinge, von A. Herr.
Die Noctuinen Europas, von Lederer.
Die Schmetterlinge Europas von Dr. Buhle.

H. Littke, Breslau, Klosterstr. 83.

Suche zu erwerben:

Gesunde **Puppen** von Saturnia pyri (im Tausch oder gegen baar), ferner **Puppen** von Saturnia Boisduvalii, atlantica, Acron. **cuspis,** leporina, Notod. tritophus, torva und dromedarius.

Biete an:

Puppen von **Acron. alni** à Stück 1,50 Mk., 12 Stück 15 Mk., im Tausche nach Uebereinkommen; **Sel. lunaria** 1 Dtzd. 2 Mk. **Eier** von **Catocala paranympha** 1 Dtzd. 2,50 Mk. Polia **flavicincta** 1 Dtzd. 50 Pfg. **Amph. pyramidea** 1 Dtzd. 15 Pfg. **Puppen** von Acronycta strigosa à Stück 2 Mk.

W. Caspari II, Wiesbaden.

Gratis und franko versende meine

Preisliste

über sämtliche entomolog. Geräte für Fang, Zucht, Präparation und Aufbewahrung von Insekten. — Meine Fabrikate, in eigener Werkstatt angefertigt, sind **anerkannt beste,** worüber zugleich Anerkennungen von Museen, sowie hervorragenden Entomologen des In- und Auslandes zur Verfügung stehen.

W. Niepelt, Zirlau bei Freiburg in Schles.

! Assam-Käfer !

Eine Centurie bestimmter **Assamkäfer** in 30 Species, darunter: **Cicindeliden, Scarabaeiden, Cetoniden, Buprestiden, Elateriden, Tenebrioniden, Cerambyciden, Chrysomeliden** etc. etc., meist seltenerer, farbenprächtiger Käfer, darunter schöne, grosse Arten enthaltend, incl. Porto und Verpackung 10 Mark, **desgl.:** unbestimmt in 50 Species 7 Mark. Versandt gegen Nachnahme oder vorherige Einsendung des Betrages.

A. Kricheldorff, Berlin S. 42, Oranienstr. 135.

Eigentum, Verlag u. Expedition v. Fritz Rühl's Erben in Zürich-Hottingen. — Redaktion: M. Rühl. Druck v. Jacques Bollmann, Unterer Mühlesteg, Zürich.

15. Januar 1898. № 20. XII. Jahrgang.

Societas entomologica.

„Societas Entomologica" gegründet 1886 von Fritz Rühl fortgeführt von seinen Erben unter Mitwirkung bedeutender Entomologen und ausgezeichneter Fachmänner.

Journal de la Société entomologique internationale.

Toutes les correspondances devront être adressées aux héritiers de Mr. Fritz Rühl à Zurich-Hottingen. Messieurs les membres de la société sont priés d'envoyer des contributions originales pour la partie scientifique du journal.

Organ für den internationalen Entomologenverein.

Alle Zuschriften an den Verein sind an Herrn Fritz Rühl's Erben in Zürich-Hottingen zu richten. Die Herren Mitglieder des Vereins werden freundlichst ersucht, Originalbeiträge für den wissenschaftlichen Theil des Blattes einzusenden.

Organ for the International Entomological Society.

All letters for the Society are to be directed to Mr. Fritz Rühl's inheritors at Zürich-Hottingen. The Hon. members of the Society are kindly requested to send original contributions for the scientific part of the paper.

Jährlicher Beitrag für Mitglieder 10 Fr. = 5 fl. = 8 Mk. – Die Mitglieder geniessen das Recht, alle auf Entomologie Bezug nehmenden Annoncen kostenfrei zu inseriren. Wiederholungen des gleichen Inserates werden mit 10 Cts. = 8 Pfennig. per 4 mal gespaltene Petitzeile berechnet. — Für Nichtmitglieder beträgt der Insertionspreis per 4 mal gespaltene Petitzeile 25 Cts. = 20 Pfg – Das Vereinsblatt erscheint monatlich zwei Mal (am 1. und 15.). — **Mit und nach dem 1. Oktober eintretende neue Mitglieder bezahlen, unter portofreiem Nachbezug der Nummern des Winterhalbjahres nur die Hälfte des Jahresbeitrages.**

Neue Lepidopteren aus dem Schutzgebiete der Neu-Guinea-Compagnie Bismark und Salomo Archipel.

Von C. Ribbe, jun.

In nachstehendem will ich kurz diejenigen neuen Arten von Schmetterlingen erwähnen und beschreiben, die von mir auf meiner letzten Reise in den vorgenannten Gebieten gefunden wurden.

Ornith. victoria regis Rothschild Novitates Zoologicae, vol. II 1895 p. 197—98. Diese Art, welche von mir auf Bougainville gefangen wurde, beschrieb der Autor nach von mir stammenden Stücken, denn auch dasjenige, welches er von Webster erhielt, stammt von Bougainville und von meiner Ausbeute auf dieser grossen Salomo-Insel und nicht, wie der Autor annimmt von Alu.

Ornithoptera d'Urvilliana v. Bornemanni. Pagenstecher wurde von diesem Herrn in den Jahrbüchern des Nassauischen Vereins für Naturkunde, 47. Jhrg. 1894 pag. 65 und Tafel III nach von mir stammenden Stücken beschrieben und abgebildet.

Eine weitere Varietät der d'Urvilliana, die nur in einer bestimmten Gegend vorkommt und die von den typischen Faltern dieser Art sehr leicht zu unterscheiden ist, nenne ich var. *miokensis*, ferner kommt als Aberration d'Urvilliana häufig mit gelbem Innenrandfleck vor und mag diese den Namen ab. *flavomaculata* führen. Var. *miokensis* unterscheidet sich von Ornithopt. d'Urvilliana hauptsächlich durch die Färbung. Bei der var. von Urvilliana ist es ein sofort in das Auge fallendes Grün-blau, welches die Oberseite der Flügel bedeckt. Auch ist die Varietät durchgängig kleiner und hat mehr gedrungene Flügel als die typische d'Urvilliana. Man kann miokensis als eine Uebergangsform von der grünen Bornemanni zur blauen d'Urvilliana annehmen.

Unter den Papilio, welche ich von Neu-Irland durch meine Fänger erhielt, waren auch eine Anzahl P. oritas ♂♂ u. ♀♀ und zwar unter den ♀♀ zwei verschiedene Formen. Etwas ähnliches hat man bei Papilio Websteri von Neu-Britannien. Baron W. v. Rothschild nimmt an, dass die typischen ♀♀ zu Websteri ähnlich dem ♂ und dunkel gezeichnet sind, dass jedoch die weisslich gezeichneten, mit Websteri zusammen fliegenden ♀♀ gar nicht zu dieser Art, sondern zu einer ormenus-Form, deren ♂ noch zu entdecken sei, gehören, er nennt sie Bismarkianus. Ob Rothschild nun mit seiner Annahme Recht oder Unrecht hat, mag dahingestellt sein. Bestimmt verdienen jedoch constant auftretende weibliche Formen, wie Bismarkianus und die mir vorliegenden ♀♀ von oritas aus Neu-Irland Namen und wähle ich für diese letzteren den Namen Papilio (var.) capsus. (Nach einer Dorfschaft in Neu-Irland die Capsu heisst.) Oberseite braun-schwarz auf den Vorderflügeln mit teilweisem gelb-grünem körnigem Anflug. Dieser Anflug tritt streifenartig nach der Flügelwurzel zu in der Discoidalzelle auf. Vorderflügel zeichnet sich durch eine rötlich weisse Binde aus, dieselbe beginnt in der Mitte des Vorderrandes und setzt sich bis zum Innenrand fort, wo sie dicht bei dem Analwinkel endigt. Die Binde geht nach aussen als auch nach innen allmälig zur Grundfärbung der Vorderflügel über. Die Adern, welche die Binde kreuzen, sind stark schwarz gerändert. Hinterflügel: die weissliche Zeichnung hat einen leicht rötlichen Ton, kommt der Stellung nach der bei Bismarkianus vorhandenen sehr nahe, nach dem

BRITISH MUSEUM

Aussenrande zu endigt sie in ausgeprägtere Zacken, als bei der Art von Neu-Pommern. Ferner ist eine aus fünf gelblichen Punkten bestehende Aussenrandsbinde vorhanden. Unterseite: dieselbe ist der Oberseite entsprechend gezeichnet, die erwähnte Aussenrands-Punktreihe der Hinterflügel tritt schärfer ausgeprägt auf.

Papilio Bridgei ab. Gorei.

Die ♀♀ von Bridgei kommen in zwei verschiedenen Formen vor. Bei den einen sind die Flecken und Binden weiss, bei den anderen braun. Die erstere Art ist die häufigere und mag wohl die normalere sein. Die braune Form wurde von mir auf den Schortlandsinseln nur selten gefangen und gezüchtet, und ist durch die verschiedene Färbung so auffallend und constant, dass sie wohl einen Namen verdient und nenne ich sie *ab. Gorei* (nach dem in den Salomonen allbekannten König Gorei von den Schortlands, der leider vor einigen Jahren starb und keinen ihm an Tüchtigkeit gleichkommenden Nachfolger hinterliess.

(Fortsetzung folgt.)

Beiträge zur „Fauna Baltica"

speziell die Lokalfauna von Libau und Umgegend betreffend.

Von *Wilhelm Gebhard.*

(Schluss.)

An windstillen, der Sonne ausgesetzten Orten, wie z. B. in Waldlichtungen, auf trockenen Waldwiesen und an Bergabhängen, wo die Mittagssonne gewissermassen eine Prallhitze hervorruft, fängt man vom April an Arten der flinken Spilothyrus- und Syrichthus-Falterchen, deren erstere es hier zwei gibt, nämlich alceae und altheae, während letztere Gattung in carthami, alveus, serratulae, malvae und sao ihre Vertretung findet. Alceae und altheae habe ich im Juli erbeutet. Carthami, alveus und serratulae teils im Juli, teils im August; malvae dagegen nur im Mai, resp. Anfang Juni. Für das ungeübte Auge sind die kleinen flinken Tierchen schwer im Fluge zu unterscheiden und nur, wenn sie auf einer Blüte sitzend in den warmen Sonnenstrahlen die kleinen gescheckten Flügelchen spreizen, kann man einigermassen erkennen, welcher Abstammung die flinken Gesellen sind. Nissoniades tages habe ich nur in der Sammlung eines mir bekannten Herrn, angeblich als hier gefangen, gesehen.

Ebenso flink, nur viel scheuer, sind die in sausendem Fluge dahinstürmenden Hesperia, die mit Recht Dickkopfschwärmer genannt werden, von denen thaumas bei Libau sehr häufig ist. Ferner fliegt, wenn auch weniger häufig, lineola, die ich früher stets mit erstgenannter Art verwechselte.

Ebenfalls in den Strandgegenden habe ich actaeon erbeutet. Besonders gern sieht man endlich noch sylvanus und comma die Ränder feuchter Gräben besuchen. Die ♂♂ beider Arten sind sehr leicht miteinander zu verwechseln, doch übertrifft sylvanus den letzteren Falter bedeutend an Grösse, der Strich auf den Vorderflügeln ist ausserdem steiler und dünner, nicht so metallisch glänzend, wie bei comma. Auch die ♀♀ sind sehr ähnlich, doch ist der Flügelsaum bei sylvanus tiefdunkel, während comma eine abgeblichene Färbung zeigt. Zudem sind die Würfelchen bei comma hell, von der Grundfarbe der Flügel abstechend, während sie bei sylvanus die Farbe der Flügel besitzen.

Dies wären im Allgemeinen die von mir beobachteten oder von vertrauenswürdigen Sammlern als hier gefangen bezeichneten Rhopalocera, die die Fluren und Wälder unserer Heimat im Frühling und Sommer durchtummeln und das Auge des Naturliebhabers immer wieder entzücken und mit Staunen erfüllen, sei es wegen der ihnen angebornen Sorglosigkeit, mit der sie das Leben geniessen, sei es wegen ihrem zarten und doch gewissermassen widerstandsfähigen Bau, ihr stilles, geheimnisvolles Treiben, sowohl auf grüner Au, als auch auf sandigen Stellen, unter blauem Himmel oder im dunklen, kühlen Schatten des Waldes.

Dass mit diesen die Zahl der in Kurland vorkommenden Tagfalter abgeschlossen sei, will ich nicht annehmen, ebensowenig, dass die von mir genannten überall gleich häufig oder selten auftreten; denn letztgenannte Umstände hängen doch stets von der Bodenbeschaffenheit, dem Pflanzenreichtum und überhaupt von den klimatischen Verhältnissen betreffender Orte ab. Desshalb verarge es mir Niemand unter meinen Heimatgenossen, wenn er jahrelang vergeblich nach einer von mir als vorkommend bezeichneten Spezies sucht; denn zum Sammeln und hauptsächlich zum Forschen gehören Geduld und Jahre hindurch währende Beobachtungen.

Meine Excursion von 1897.

Von *Paul Born.*

(Fortsetzung.)

Weiter ging es, immer schwach ansteigend, meistens auf offener Alpenweide, auf welcher sich die

mehr und mehr an Kraft gewinnenden Sonnenstrahlen und die blutgierigen Stechmücken und Bremsen recht fühlbar machten, dann hie und da wieder in Kühlung bringenden prächtigen Tannenwald. Die ganze Gegend ist sehr schön, für den Wanderer aber macht sich namentlich bei so warmem Wetter der Wassermangel recht fühlbar. Während in unserem mehr östlichen Jura klare Quellen und reichliche Brunnen keine allzugrosse Seltenheit sind, findet man im ganzen westlichen Teil sehr selten fliessendes Wasser. Man muss seinen Durst an Cisternen stillen, durch daselbst gesammeltes Regenwasser, das oft sehr trüb ist und von zahlreichen Lebewesen wimmelt. In dieser Gegend zwar gibt es noch hie und da eine Sennhütte, deren Eigentümer mit dem Ausschank von Wein sich noch etwas zu verdienen sucht, weiter unten aber hört dies auf, die Hütten sind meistens verlassen und die Hirten tagsüber in entfernteren Lokalitäten beschäftigt, meistens ihre Herden hütend.

So erreichten wir gegen 11 Uhr die kleine Alphütte Laroche, wo wir zum ersten Mal Einkehr hielten. Auf unser Befragen, ob daselbst Wein erhältlich sei, kroch der Hirt unter das Bett, unter welchem sich der Eingang in den verliessartigen Keller befand und tauchte bald darauf mit einer Literflasche in der Hand wieder auf. An der Sonnenseite war er wahrscheinlich nicht gewachsen, dieser Labetrunk, aber er erfüllte seinen Zweck um so besser und neugestärkt wanderten wir weiter unter brennender Sonnenglut, bis wir gegen 1 Uhr die stattliche mit sauberer Wirtschaft verbundene Sennhütte Jobert erreichten, die sich mitten auf einer ausgedehnten topfebenen Alpweide befindet. Hier wurde Mittagsrast gemacht und ein einfaches Mahl bestellt. Da ich beim Anmarsche auf diesem Plateau mehrere schöne Carabus arvensis erbeutet hatte, so wollte ich bis zur Fertigstellung des Mittagessens noch einige suchen gehen und begab mich auf die Weide hinaus. Es war aber entschieden sehr heiss und als ich mich einen Augenblick im Schatten einer mächtigen Weltertanne niedersetzte, schlief ich ein und unterdessen vermehrten sich die Caraben in der Flasche durchaus nicht, die Heinzelmännchen sind leider abgeschafft. Doch tat diese Mittagsruhe auch gut, besonders da wir für heute noch einen weiten Weg vor uns hatten.

Etwa um 3 Uhr wurde aufgebrochen, dem noch in weiter Ferne vor uns sich erhebenden Gipfel des Chasseral zu.

Allmählich stiegen die Weiden und prachtvollen Tannenwälder höher und höher, dem Hauptstock des Gebirges zu. Hie und da geht es wieder hinunter und jenseits um so mehr wieder bergan und so gelangten wir gegen Abends 7 Uhr auf den Gipfel und kurze Zeit nachher zum Wirtshaus auf dem Chasseral. Ausbeute gab es einstweilen keine mehr, der Nordostabhang des Berges ist zu steil, auch war ich ziemlich müde; der erste Tagesmarsch war recht anstrengend gewesen namentlich bei der grossen Hitze und ich begab mich frühzeitig zu Bette, um am andern Tage zu froher Arbeit bereit zu sein.

Es war ein Prachtsmorgen, als ich früh einen Spaziergang um das Wirtshaus und auf den Gipfel machte, um mich ganz dem landschaftlichen Genusse hinzugeben, für welchen ich später keine Zeit mehr fand. Tief unten flimmerten der Neuenburger-, Bieler- und Murtensee und darüber erhoben sich in unvergleichlicher Pracht die Majestäten der Berner Alpen, dazwischen ein gewaltiges Stück der schweiz. Hochebene, eingerahmt durch malerische Hügel und Vorberge. Gegen Frankreich hin stuft sich der Jura terrassenartig ab, durch die dieser Gegend eigentümlichen Hochplateau's, die Freiberge, in weiter Ferne sich im französischen Flachland verlierend, aus welchem noch hie und da, wie eine letzte Anstrengung, es zu einem Berge zu bringen, sich ein höherer Punkt hervorhebt, während all diese Hochebenen durch mehrere parallellaufende und tiefeingeschnittene, cañonartige Täler getrennt sind.

Nun ging's an's Frühstück und dann an die Arbeit. Schon in nächster Nähe des Wirtshauses gibt es Steine genug zum Wenden, der ganze Grat ist lang und die Arbeit wurde bezahlt. Das Resultat war 35 Carabus v. Schartowi, 2 purpurascens, 3 auronitens, 1 sylvestris, 1 nemoralis, 11 arvensis, 13 catenulatus und 2 Cychrus rostratus. Ich hätte wohl noch mehr erbeuten können, allein ich drängte vorwärts, da ich mehr die Ausläufer des Gebirges untersuchen wollte, besonders weil ich schon viel Material vom Chasseral besitze, das ich durch verschiedene Freunde, namentlich durch Pfarrer Rätzer erhalten habe. Ich selbst hatte noch nie Gelegenheit gefunden, daselbst zu sammeln. Je mehr man sich aber vom Gipfel entfernt, desto spärlicher wird die Ausbeute und namentlich Schartowi findet sich nur daselbst; auf der untern jenseits des Grates liegenden Alpweide gibt es wieder viel grössere monilis.

(Fortsetzung folgt.)

Zur Erzeugung von Sommer-Generationen.

Vorläufige Mitteilung von *Dr. Pauls.*

„Willst du die Andern versteh'n, blick' in dein eigenes Herz!“ Wenn dieses Wort unseres *Schiller* wahr ist, dann muss es für alle Entomophilen, besonders für die Forscher und Freunde der Schmetterlingskunde einen fast bestrickenden Reiz haben, nicht nur die natürliche Entwicklung der schönen Falter vom Ei an in beschränktem Umfange nachzuahmen, sondern auch den Ursachen der Artenveränderungen, ähnlich wie Herr *Dr. Standfuss* nachzuspüren; sei es durch Zuchtwahl, zu welcher doch die Hybridationen zu zählen sind, oder aber durch Veränderung der äusseren Lebensverhältnisse. Für letztere gibt jener geniale Entomologe, dessen ausgezeichnete Experimente noch jüngst in England eine so verdiente Würdigung und ehrende Anerkennung gefunden haben, in einem „Handbuch der palaearctischen Grosschmetterlinge“ einen sehr wichtigen Fingerzeig, indem er (pag. 289) darauf hinweist, *„welche tiefgreifenden Verschiebungen sofort eintreten, wenn die Temperatur-Experimente bereits dem Stadium des Eies und der Raupe gegenüber angewendet werden.“* Diese Worte waren für meine Versuche bestimmend!

Um aber dieselben ausführen zu können, bin ich — unter die Klempner gegangen —; ich habe mir also Apparate zum Löten angeschafft, Zeichnungen für einen neuen Zuchtkasten entworfen, in welchem man Temperatur und Feuchtigkeit reguliren kann, habe darnach alles mit Hülfe eines intelligenten Klempnermeisters zusammengestellt und die Arbeit mit meiner „Conveuse“ ging los.

Als erstes Objekt dienten am 1. Juni 15 frischgeschlüpfte Räupchen von *Aglia tau.* Sie entwickelten sich sehr gut und schnell anfangs, aber das Resultat war traurig, am 4. Juli wandelte sich eine Raupe zur Puppe; sie blieb die einzige; was ich damit anfangen soll, ist mir noch unklar, jedenfalls habe ich sie als ein wertvolles Material aus dem Hitzkasten genommen. Interessant ist die Abkürzung der Raupenzeit (ca. 38 Tage). Im Juni setzte ich noch eine ausgewachsene Raupe von *Van. polychloros* hinein; bereits nach 24 Stunden (27. Juni) hing sie als Puppe da, der nach zehntägiger Puppenruhe ein schöner Falter entschlüpfte, sehr reduzirt in den Farben; der ziegelrote Grundton ist fleckig durch viele eingestreute gelbe Schuppen, der breite schwarze Saum der Aussenränder ist auf einen kaum 1 bis 1½ mm. breiten Streifen reduzirt, die blauen Halbmöndchen im Unterflügelrande nur schwach angedeutet. Auch die schwarzen Flecken auf den Flügelflächen sind erheblich kleiner. In ähnlicher Weise waren die stahlblauen Flecken auf den Hinterflügeln einer *caja* stark verkleinert, welche nach einer elftägigen Puppenruhe ein sehr schönes Exemplar lieferte, während ein Kontrolltier bei gewöhnlicher Temperatur vom 14. Juli bis 13. August in der Puppenruhe verharrte.

Am interessantesten und spannendsten gestaltete sich aber die Aufzucht von ca. 70 *Nem. plantaginis* und 12 *N. russula.* Die Weibchen waren am 22. Juni bei Stolberg i. Hz. erbeutet. Am 3. Juli schlüpften die abgelegten Eier aus. Bis zum 1. August hatten fast alle zum letzten Mal gehäutet; am 2. August erhielt ich die erste Puppe, am 12. August schlüpfte das erste Imago aus. Die Raupen waren Dank ihres ganz ausgezeichneten Appetits zu grossen, starken, sehr mobilen, ganz rothaarigen Geschöpfen herangewachsen. Dementsprechend schlüpften meist herrliche Exemplare aus. Die Spannweite der ♀ betrug begreiflich nicht viel mehr als die der Mutter (34 bis 35 mm), mehrere ♂ waren aber 2—3 mm. breiter, als die in der Natur gefangenen. Das erste russula-Männchen, welches das Licht der Welt erblickte (15./8), war in seinen Grösse-Verhältnissen erheblich zurückgeblieben.

Was nun die Färbung anbelangt, so zeigte sich vor allem, dass die Weibchen verlernt hatten zu erröten. Jede Spur von rot war erloschen, teils in gelb resp. gelbweiss gewandelt. Als Maler würde ich die helle Farbe der Oberflügel, als helles Neapelgelb, die der Unterflügel als helles Cadmium bezeichnen; am Saum des Vorderrandes zieht sich ein Streifen dunkleres Cadmium hin, das auch bei den ♂ angedeutet erscheint. Von sechs Männchen hatten aber vier den Typus der *hospita*, d. h. die Hinterflügel zeigten weiss statt gelb, nur war charakteristisch, dass die hellen Zeichnungen ganz bedeutend die schwarzen überwogen, so dass eine Annäherung an die norwegische Form der hospita zu bestehen schien.

Während ich dieses schrieb waren zwei Tiere in inniger Umarmung, deren Effekt eine dritte Generation werden soll. Ueber den Ausfall derselben wird s. Z. berichtet werden.

Als Tatsache steht also die Züchtung einer zweiten (Sommer)-Generation von plantaginis zunächst fest; weiteres wird sich bald entscheiden. Wenn nun Jemand meint, das sei ja eine ganz einfache

Geschichte, so erinnere ich nur an das Ei des Columbus. Und „es ist schon Alles dagewesen", sagt Ben Akiba; gewiss! und dennoch: si duo faciunt idem, non est idem! Dreierlei gehört vor Allem zu solchen Experimenten: Nachdenken, Arbeit and Geduld! Die zahllosen Consequenzen aber, die sich aus meinen Versuchen ergeben und teilweise *nicht* mit anderen übereinstimmen, behalte ich mir für eine spätere Besprechung vor. Jedenfalls bin zwiefach dankbar: Herrn *Dr. Standfuss* für die von ihm ausgegangene Anregung, für den faktischen Erfolg aber — meiner kleinen „Conveuse"!

Neueingelaufene Kataloge.

Verzeichnis der gangbarsten Insekten, besonders Schmetterlinge und Käfer, sowie Verzeichnis entomologischer Bücher und Geräte von Ernst Heyne in Leipzig. Diese Liste weicht insofern von andern ab, als sie neben der lateinischen auch die deutsche Namensbezeichnung bringt. Sie enthält eine schöne Anzahl von Insekten bei sehr mässigen Preisen.

Herr H. Fruhstorfer in Berlin hat seine 7. Liste gespannter exotischer Lepidopteren herausgegeben, sowie eine Preisliste exotischer Hymenopteren, Diptern, Hemiptern, Orthoptern und Neuroptern. Liebhaber von Exoten dürften darin Manches zur Bereicherung ihrer Sammlungen finden. Die Preise sind niedrig.

X.

Briefkasten der Redaktion.

Herr **C. M.** in **W.** Wollen Sie sich auf dem dortigen Postamt erkundigen, wie das kommt, hier konnte ich nichts darüber erfahren. Es ist sehr sonderbar, da nach W. so und soviele Exemplare gehen und nichts ähnliches vorkommt.

Anzeigen.

Für die uns zu Neujahr übersandten

* Gratulationen *

dankt herzlich

Familie Rühl.

Habe abzugeben die seltensten **Coleopteren**, billig. Ausserdem Vogelbälge aus Neuguinea.

Karl Kelecsényi, Tavarnok,
via N.-Tapolcsány (Hungaria).

Die Riesen der Insektenwelt.

Aus frischen Sendungen offerire ich:

Chalc. atlas ♂ Mk. 10.—, Riesen Mk. 15.—
„ „ ♀ „ 3.50.
Dynastes neptunus ♂ Mk. 10.—; Riesen Mk. 15—18.
Gol. cacicus ♂ „ 15.—; „ „ 20.

Exemplare mit minimalen Fehlern an den Füssen, sowie alle tadellosen Prachtstücke 2—3 Mk. billiger.

Cacicus ist seit Jahren so gut wie aus dem Handel verschwunden; Vorrat nur gering.

Friedr. Schneider in **Wald** (Rheinland).

Offre: Chrysalides de Papilio alexanor 1 Fr.; la douzaine 10 Fr.; polyphemus 60 Cts., la douzaine 6 Fr. **Emile Déschange,** Longuyon (M. Moselle), France.

Ein kleiner gebrauchter **Insektenschrank** für etwa 40 Mk. zu kaufen gesucht.

Otto Sohn, Düsseldorf Goltsteinstr. 23.

Aus frisch eingetr. Original-Sendung kann aus Espirito Santo, Central-Brasilien folgendes abgeben:

10 grössere Tagfalter, dabei Pap. asius, dolicaon, Stal. susanna, Pieris pylotis u. andere 5 Mk., ohne Pap. 3 Mk.; 10 kleinere Callicore, Catagramma, Temenis, Stalachtis etc. 3 Mk.

Von den so interessanten, zarten Ithomiden offerire: 10 Stck. = 3 Mk. in 4--5 spec., 10 Stck. in 6—7 spec. mit selt. E. 4 Mk., 100 Stck. Origl.-Mischg. 30 Mk., sehr zu empfehlen für Spezialisten.

In Esp. Santo ist bisher wenig gesammelt worden. Porto und Verpackung 35 Pf. — Nachnahme oder Vorei sendung des Betrages vorgezogen.

W. Gruner, Spremberg i. L.

Gegen Meistgebot zu verkaufen:

Hoffmann: Schmetterlinge.
Hoffmann: Raupen.
Hoffmann: Schmetterlingsetiketten.
„Societas entomologica", Bd. 2—9.
Mitteilung der Schweiz. entomolog. Gesellschaft, 4 Hefte. Offerten sind zu richten an die Redaktion der „Societas entomologica".

Schmetterlings-Sammlung wegen Todesfall zu verkaufen zu 1/3 des Wertes. Dieselbe ist systematisch geordnet, in sehr gutem Zustand und befindet sich in einem zweitürigen Schrank mit 22 Schubladen.

Es sind 691 Arten, dabei 26 Varietäten, 200 Rhopalaceren, 47 Sphingiden, 123 Bombyciden, 239 Noctuiden, 153 Geometriden. Katalag zu Diensten.

Nähere Auskunft erteilt **Frau Wwe. Bosshard,** Zürich, Waffenplatzstrasse 33.

Puppen von spini, bombyliformis, asclepiadis, derasa, urania, croatica, alchymista, rumina, alecto, etc.; ferner eine grössere Quantität gespannter Falter. Preislisten auf Wunsch franco, ferner versende franco meine Liste über voraussichtlich abgebbares Zuchtmaterial pro 1898.

Joh. Theimer, Brünn, Mähren, Augustinergasse 13.

Offerire in tadellosen Stücken in Anzahl folgende Lepidopteren zu beigesetzten sehr billigen Nettopreisen in Pfennigen:

P. alexanor 150, hospiton 250, xuthus 250, T. cerisyi ♂ 60, ♀ 150, rumina ♂ 50, ♀ 75, D. apollinus ♂ 110, ♀ 160, P. delius ♂ 25, ♀ 50, apollonius ♂ 220, delphius ♂ 150, ♀ 250, P. mesentina ♂ 40, ♀ 70, leucodice ♂ 40, A. tagis ♂ 100, euphenoides ♂ 20, J. fausta 135, C. palaeno ♂ 25, ♀ 30, hecla ♂ 40, ♀ 80, R. cleopatra 25, L. baetica 50, arion 20, L. celtis 20, C. jasius 130, L. camilla 40, M. baetica ♂ 175, ♀ 250, A. aphirape 40, polaris 225, daphne 30, elisa ♂ 200, nerippe ♂ 200, ♀ 300, laodice 65, pandora 65, D. chrysippus 65, M. titania ♂ 130, hylata ♂ 130, ♀ 150, E. ceto ♂ 20, ♀ 30, nerine ♂ 30, S mamurra ♂ 130, ♀ 175, Bischoffi ♂ 75, anthelea ♂ 60, neomiris ♂ 70, ♀ 150, cordula ♂ 20, ♀ 30, E. nurag ♂ 125, ♀ 250, pasiphae ♂ 10, C. corinna ♂ 40, ♀ 65, C. silvius ♂ 25, ♀ 40, A. atropos 70, D. vespertilio 50, galii 25, celerio 170, alecto 180, **Puppen** 150, porcellus 20, nerii 100, gr. 125, L. quercus 100, M. croatica 110, Z. magiana 200, ephialtes 35, oxytropis ♂ 80, graslini 30, fausta S. maestralii ♂ 125, C. v. rossica 250 e. l. A. flavia 180, casta 60, quenselii ♂ 250, E pudica 30, S. lucifera 25, luctuosa 70, H. humuli 15, C. cossus 40, Z. pyrina 35, P. graslinella ♂ 65, D. selenitica 25, abietis 125, B. populi 30, L. pruni 50, populifolia 110, ilicifolia 85, buffo 300, M. repanda ♀ 200, S. spini 45, caecigena ♂ 170, ♀ 250, St. agi 65, H. millhauseri 70, N. tritophus 70, trepida 25, torva 40, P. coenobita 45, A. interjecta 80, comes 45, bicoloria 25, L. carmelitta 60, C. octogesima 45, agathina 250, dahlii ♂ 65, ♀ 75, leucogaster 125, Raddei 500, lunigera 250, D. luteago 125, Ap. lüneburgensis 400, M. bimaculosa 40, T. flammea ♂ 70, ♀ 125, M. maura 35, L. putrescens ♂ 100, D. oo 20, ab. renago 40, O. fragariae 50, X. Zinkeni 85, A. nubeculosus 45, P. bractea 150, festucae 25, ain 175, jota 60, L. stolida 100, bifasciata 75, C. alchymista 80, C. dilecta 100, promissa 30, L. spectrum 25, H. calvaria 40 etc. ev. auch zur Auswahl an mir bekannte Herren.

H. Littke, Breslau, Klosterstr. 83.

Schulvorstehern, welche ihre Sammlungen mit allen Insektenordnungen completiren wollen, zur Nachricht, dass ich im Tausch gegen Briefmarken ihrer Länder gut bestimmte Insekten liefere gegen mindestens 100 Exemplare (neu oder gebraucht). Auf jede Sendung folgt eine solche im gleichen Werte nach Catalogspreisen.

E. Guérin, 23 quai sud. Macon, France.

Habe ein Exemplar

Berge's Schmetterlingsbuch

gegen Barzahlung zu mässigem Preise abzugeben. Das Buch ist schön gebunden und sehr gut erhalten. Gefl. Offerten sieht entgegen

A. Dauscha, Prag, Smichow 331.

Lividaria 25, at. v. orientalis 25, monochroaria 15, Cid. bilineata 15, regina 200, Pel. vibic. v. calabraria 30, 2 Stck. euph. var. mit sehr roten Oberflügeln Mk. 4, 1 Stck. dilecta mit tiefschwarzen Vorderflügeln Mk. 2, querc v. roboris 60 Pf., melas var. II. Qual. 30 Pf., ferner:

6	prächtige, grosse jasius	8 Mk.
12	„ „ „	15 „
100	Dalmatiner-Falter, I. Qual.	10 „
100	„ „ II. „	4 „

Kräftige pyri-Cocons d. Dutzend 2 Mk.

A. Spada, Zara, (Dalmatien).

Die Insekten-Börse

Internationales Wochenblatt der Entomologie

ist für Entomologen und Naturfreunde das hervorragendste Blatt, welches wegen der belehrenden Artikel, sowie seiner internationalen und grossen Verbreitung betreffs Ankauf, Verkauf und Umtausch aller Objecte die weitgehendsten Erwartungen erfüllt, wie ein Probe-Abonnement lehren dürfte. Zu beziehen durch die Post. Abonnements-Preis pro Quartal Mark 1.50, für das Ausland per Kreuzband durch die Verlags-Buchhandlung **Frankenstein & Wagner, Leipzig**, Salomonstrasse 14, pro Quartal Mark 2.20 = 2 Shilling 2 Pence = 2 Fr. 75 Cent. — Probenummern gratis und franco. — Insertionspreis pro 4gespaltene Borgiszeile Mark —.10.

Eier (befruchtet) v. Ocn. dispar das Hundert 25 Pf.
Gelege (befruchtet) v. B. neustria am Zweig d. Stck. 15 Pf., das Dutzend Mk. 1.20.
Winternester von Portb. chrysorrhoea, die lebenden Räupchen enthaltend, d. Nest 15 Pf, d. Dtzd. 1 Mk.
Lebende Puppen v. P. brassicae d. Dtzd. 25 Pfg.
Gut geblasene Raupen v. Sph. pinastri d. Stck. 20 Pf.
— Porto etc. 30 Pf. —

A. Bombe, Guben, Preussen, Kl. Neissestr. 4.

Ein Gehülfe,

im Präpariren von **Schmetterlingen und andern Insekten** wohl bewandert, findet am 15. Februar cr. oder früher Stellung in meinem Geschäft.

Ernst Heyne. Buch- und Naturalienhandlung, Leipzig.

Carabus Schartowi, sowie Orinocarabus wünscht zu kaufen Dir. **H. Beuthin**, Hansaplatz 2, St. Georg, Hamburg.

Lepidopteren-Liste Nr. 41 (für 1898)

von **Dr. O. Staudinger & A. Bang-Haas**, Blasewitz-Dresden, ist erschienen.

In dieser werden ca. **15,000 Arten Schmetterlinge** aus allen Weltteilen*), ca. **1300 präpar. Raupen, lebende Puppen**, entomologische Gerätschaften und Bücher etc. angeboten.

Dieselbe erscheint diesmal wieder in *handlichem Oktavformat*, so dass sie sich sehr gut als *Sammlungs-Catalog* benutzen lässt. Durch günstige Einkäufe war es uns wiederum möglich, bei vielen Arten die *Preise zu ermässigen*, so dass die letzteren bei dem hohen *Rabatt*, den wir geben, sich meist billiger als anderswo stellen. Das ist besonders bei den allermeisten **Exoten** der Fall, wo uns nachgewiesen wird, dass sie in anderen Listen billiger angeboten (u. auch wirkl. in richt., best., gut. Stücken geliefert) werden. **Sehr billig** sind die angebotenen 185 interessanten **Serien, Centurien** und **Lokalitäts-Loose.**

Herren, die in den letzten Jahren nicht von uns kauften, erhalten die Liste nur gegen *vorherige Einsendung* von *1 Mk. (60 Kr.)* in cursirenden Briefmarken (am liebsten höhere Werte), welcher Betrag bei Bestellungen auf **Insekten** wieder vergütet wird.

Auswahlsendungen werden gern mit hohem **Rabatt** gemacht.

*) *Dabei 144 südamerik., 310 indo-austr. und 44 afrik.* **richtig benannte Papilioniden-***Arten und -Formen (letztere werden in anderen Listen meist als eigene Arten angeboten, was sogar beim ♂ und ♀ einer Art der Fall ist), 97 südamerik.* **Morphiden** *(40 Morpho-Formen), 7* **Agrias-***Formen etc. etc.*

Offerire meine grossen Vorräte europäischer, sowie exotischer Lepidopteren aller Faunengebiete, frisch und gut gespannt mit 60—75% Rabatt anderer Preislisten, wovon ich jederzeit an vertrauenswürdige Sammler Auswahlsendungen mache.

Von soeben eingetroffenen Originalsendungen aus Brasilien gebe ich eine Centurie 100 Stück in ca. 50 Arten in Düten, I. Qual., für 7 Mk 50 Pf. Indo austr. vom Himalaya. Assam 100 Stück in ca. 50 Arten für 15 Mk. gegen Voreinsendung oder Nachnahme ab.

H. Littke, Breslau, Klosterstr. 83.

Um Zeit und Raum für Caraben zu gewinnen, beabsichtige ich meine allgemeine Coleopterensammlung zu reduziren und suche, auffällige Cetoniden, Lucaniden, Buprestiden und Dynastiden ausgenommen, Alles gegen Caraben umzutauschen. Viel unbestimmtes Material aus Originalsendungen aller Weltteile; für Spezialisten von Interesse. Auch weniger seltene Caraben aus für mich neuen Lokalitäten erwünscht.

Paul Born, Herzogenbuchsee (Schweiz).

---

20 Antheraea mylitta exl. 97 und ca. 500 Heterocera, meistens Sphingiden aus Paraguay, sind zusammen für 70 Mark abzugeben oder gegen exot. Tagfalter der indo.-austr. Fauna zu vertauschen durch

Th. Angele, Linz a. Donau.

Gebe ab im Tausche gegen Palãarktier oder Exoten: 1 napi, 12 cardamines, 2 sinapis, 25 amphidamas, 4 argus, 1 orbitulus, 2 icarus, 4 argiolus, 2 semiargus, 10 antiopa, 4 cinxia, 1 aphirape, 2 lathonia, 3 aglaja, 1 mnestra, 1 dryas, 1 maera, 3 aegeria, 1 hyperanthus, 1 malvae, 3 thaumas, 1 ligustri, 3 Lim. populi, 8 pilosellae, 2 filipendulae, 1 v. peucedani, 1 prasinana, 1 quadra, 3 jacobaea, 1 plantaginis, 3 caja, 15 villica, 1 cossus, 1 unicolor, 1 pudibunda, 1 salicis, 1 chrysorrhoea, 5 monacha, 3 dispar, 2 neustria, 10 lanestris, 1 quercus, 12 potatoria, 1 falcataria, 3 vinula, 1 dromedarius, 2 camelina, 1 palpina, 1 aceris, 4 rumicis, 7 pronuba, 7 innuba, 2 putris, 10 exclamationis, 1 nigricans, 1 segetum, 1 dissimilis, 2 brassicae, 5 persicariae, 2 oleracea, 1 genistae, 1 trifolii, 1 ab. alopecurus, 3 didyma, 1 strigilis, 2 atriplicis, 1 livida, 3 fulvago, 1 satellitia, 1 libatrix, 1 ornitopus, 1 lunula, 1 verbasci, 1 triplasia, 1 sericealis, 1 virgularia, 1 trilineata, 1 ornata, 6 pendulana, 1 punctularia, 1 pusaria, 1 autumnaria, 2 macularia, 1 notata, 1 leucophaearia, 1 consortaria, 1 punctaria, 5 atomaria, 1 piniarius, 1 clathrata, 1 purpuraria, 3 brumata.

Tauschlisten erbeten von

Klau, Bürgermeister,
Beeskow, Mark Brandenburg.

Offerire lebende Puppen. Preis in deutschen Pfennigen. D. vespertilio 50, galii 25, Sm. ocellata 10, populi 10, Pt. proserpina 35, Het. limacodes 15, S. pavonia 15, Agl. tau 20, St. fagi 70, Th. batis 10, P. coenobita 40, Tr. atriplicis 10 und Eup. minutata 50 per Stück; auf je fünf Stück einer Art ein Stück gratis. Porto und Verpackung 25, Aufträge ab 5 Mk. frei. Europ. und centralasiat. Lepidopteren gut und billig. Listen franko.

Leopold Karlinger, Wien II, 5. Brigittaplatz 17.

Direkt aus Japan importirte yamamai Eier d. Dtzd. 50 Pf., 25 Stck. 1 Mk, 100 Stck. Mk. 3.50.
Eier v. Saturnia kurimushi, Dtzd. 60 Pf., 25 Stck. Mk. 1.15, 100 Stck. Mk. 4.—.
Puppen: Kreuzung ceanothi und cecropia à Mk. 3, Thais cerisyi à 45 Pf.
Falter aus Indien in zahlreichen Arten billigst. Attacus atlas gross, per Paar Mk. 5.—
Carabus olympiae à Mk. 2.50.

E. Heyer, Elberfeld, Moritzstr. 8.

Gesunde Puppen

von Deileph. nicaea, das Stück zu 6 Mk., gibt ab gegen Voreinsendung des Betrages.

C. F. Lorez, Zürich.

Coleopteren spez. des Wallis, tadellos in Präparation und gut determinirt je zu ²/₃ in grösseren Arten.

100	Stück	in	100	grossen	Arten	Mk. 4.—
200	„	„	200	„	„	„ 9.—
300	„	„	300	„	„	„ 14.—

H. Lenggenhager, Salgesch, Wallis (Schweiz).

Neu erschienen: **Lepidopteren-Verzeichnis** 1897/98, enthaltend **sehr seltene Arten.** Preise sind **billigst** gestellt und gebe **hohen Baarrabatt.** Versandt gratis und frei.

A. Kricheldorff, Berlin S, Oranienstr. 135.

Achtung!

Erhielt von Central-Asien, Tekke etc. prächtiges Material an feinen, frischen Faltern. Gewähre höchsten Rabatt und mache Auswahlsendungen an achtbare Herren.

E. Funke, Dresden, Hopfgartenstr. 21.

Meine neue Preisliste über Macro- und Micro-Lepidopteren, präpar. Raupen und Exoten wird kaufenden Sammlern gratis und franko zugesandt.

J. Anderegg, Gamsen b. Brig (Wallis).

Suche Tauschverbindung mit Coleopterologen und bitte um Einsendung von Doublettenlisten.

Carl Mandl,
Wien III, Lorbeergasse 10.

A. Böttchers Naturalien-Handlung

Berlin C, Brüderstr. 30,

Säugethiere, Vögel, Reptil., Amphibien, Fische, gestopft, in Bälgen oder Spiritus. Insekten aller Erdtheile. Spinnen, Krustenthiere, Muscheln, Polypen, Korallen. Mineralien aller Art. Sammler-Bedarfs-Artikel. Grosses Lager von Geweihen und Gehörnen. Perlmutterschalen aller Grössen, Ziermuscheln und reichhaltige ethnographische Sammlungen.

Insekten aller Ordnungen und Weltteile, insbesondere der *Graubündner Alpen,* präparirt und unpräparirt. **Entomologische Utensilien.** Auswahlsendung gegen Tragung der Portospesen an bekannte Adressen jederzeit. **G. C. M. Selmons**, Latsch, Schweiz.

Listen über

Coleopteren und präparirte Raupen

versendet

Jürgen Schröder, Kossau bei Plön, Holstein.

Wilh. Schlüter in Halle a. S.

Naturwissenschaftliches Institut

gegründet 1853

empfiehlt sein äusserst reichhaltiges

Lager aller naturwissenschaftlichen Objekte.

Kataloge umsonst und portofrei.

Insektennadeln weiss und schwarz, I. Qualität, federhart, liefert **Alois Egerland**, Karlsbad, Böhmen.

Naturalienhändler

V. FRIC in PRAG

Wladislawsgasse No. 21a

kauft u. verkauft

naturhistorische Objekte aller Art.

Ernst Heyne, Leipzig,

Hospitalstrasse 2

versendet auf Verlangen umsonst und postfrei folgende soeben erschienenen Preislisten:

Liste *Entomologischer Gerätschaften* (84 Nr.)

2. Auflage des Verzeichnisses der **gangbarsten Insekten**, *besonders* **Schmetterlinge** *und* **Käfer** *mit* **deutsch** *und* **lateinischer** *Namensbezeichnung (92 Seiten).*

Liste *Lebender Puppen und Eier.*

Beschreibungen *gebrauchter Sammlungsschränke* stehen Reflektanten auf besonderen Wunsch jeder Zeit zu Diensten.

Entomologische Litteratur

gegen Briefmarken zu tauschen gesucht!

Ich bin im Besitze guter seltener Marken, die ich gern, da ich nicht Philatelist bin, gegen entom. Litteratur vertauschen möchte. Es ist mir die kleinste Abhandlung bis zum grössten Werk jeder entomol. Disciplin willkommen. Angebote sub. W. U. 128 an **Haasenstein & Vogler A.-G., Berlin S. W., Leipzigerstr. 48**, erbeten. [H 110558]

Liefere folgende genadelte, ungespannte **Lepidopteren:** Pap. v. sphyrus 35 Pfg., drusus 45, machaon mit roten Flecken 40, (1 Stück bimaculatus an Meistbietenden), rapae v. Maurici 35, polyx. v. dalmat. 20, v. lathyri 15, v. erysimi 20, hyale 10, edusa 15, cleopatra ♀ 20, rubi 10, phlaeas 10, v. eleus 20, aegon 10, astr. v. aestiva 20, icarus 15, Escheri 30, adonis 15, sebrus 35, camilla 35, dyd. 20, v. merid. 30, v. occid. 30, v. provincialis 30, cinxia v. 10, adippe 10, cleodoxa 30, v. procida 25, afra v. dalmata 80, hermione 15, briseis 15, v. allionia 20, v. adrasta 25, megaera 10, v. lyssa 25, janira 10, v. hispulla 20, ida 15, v. lyllus 15, tithonus 15, alceae 20, tages 8, actaeon 10, sylvanus 20, nerii 70, euphorbiae 15, ab. paralias 50, elpenor 20, croatica 60, ino v. crassic 20, achilleae v. 20, transalpina 25, Ochsenheimeri 30, carniolica 15, v. heydsari 20, v. diniensis 20, v. berolinensis 20, phegea 15, hera v. magna 40, pudica 30, caecigena 100, fasc. v. excellens 60, agr. v. dalmatina 45, chrysozona 10, carpophaga 20, furva 25, bimaculosa 40, v. ectypa 10, effusa 50, lap. v. cupressivora 35, oo 15, v. renago 20, diffinis 20, ni 60, festucae 30, stolida 60, algira 25, thirrhaea 60, alchymista 60, dilecta 80, conversa 45, spectrum 30, craccae 30, palpalis 35, el. v. Geygeri 70, pantaria 20.

A. Spada in Zara, Dalmatien.

Eigentum, Verlag u. Expedition v. Fritz Rühl's Erben in Zürich-Hottingen. — Redaktion: M. Rühl. Druck v. Jacques Bollmann, Unterer Mühlesteg, Zürich.

I. Februar 1898. № 21. XII. Jahrgang.

Societas entomologica.

„Societas Entomologica“ gegründet 1886 von Fritz Rühl fortgeführt von seinen Erben unter Mitwirkung bedeutender Entomologen und ausgezeichneter Fachmänner.

Journal de la Société entomologique internationale.

Toutes les correspondances devront être adressées **aux héritiers de Mr. Fritz Rühl à Zurich-Hottingen.** Messieurs les membres de la société sont priés d'envoyer des contributions originales pour la partie scientifique du journal.

Organ für den internationalen Entomologenverein.

Alle Zuschriften an den Verein sind an Herrn **Fritz Rühl's Erben in Zürich-Hottingen** zu richten. Die Herren Mitglieder des Vereins werden freundlichst ersucht, Originalbeiträge für den wissenschaftlichen Theil des Blattes einzusenden.

Organ for the International-Entomological Society.

All letters for the Society are to be directed to Mr. **Fritz Rühl's inheritors at Zürich-Hottingen.** The Hon. members of the Society are kindly requested to send original contributions for the scientific part of the paper.

Jährlicher Beitrag für Mitglieder 10 Fr. = 5 fl. = 8 Mk. - Die Mitglieder geniessen das Recht, alle auf Entomologie Bezug nehmenden Annoncen kostenfrei zu inseriren. Wiederholungen des gleichen Inserates werden mit 10 Cts. = 8 Pfennig. per 4 mal gespaltene Petitzeile berechnet. — Für Nichtmitglieder beträgt der Insertionspreis per 4 mal gespaltene Petitzeile 25 Cts. = 20 Pfg — Das Vereinsblatt erscheint monatlich zwei Mal (am 1. und 15.). — **Mit und nach dem 1. Oktober eintretende neue Mitglieder bezahlen, unter portofreiem Nachbezug der Nummern des Winterhalbjahres nur die Hälfte des Jahresbeitrages.**

Neue Lepidopteren aus dem Schutzgebiete der Neu-Guinea-Compagnie, Bismark und Salomo Archipel.

Von C. Ribbe, jun.

(Fortsetzung.)

Papilio Parkinsoni.

Von Neu-Mecklenburg erhielt ich ♂♂ und ♀♀ eines Pap.., die dem Parkinsoni recht ähnlich sind, und die ich erst für solche hielt. Als ich jedoch mein gesamtes Material durchsah, fand ich, dass diese Form nicht Parkinsoni ist, sondern zwischen diesem Papilio und dem von den Salomonen stammenden Papilio phestus steht. Die ♂♂ der neuen Abart haben breite, weisse Binden auf den Hinterflügeln und ist diese Binde nicht concav sondern convex nach der Flügelwurzel zu. Die Breite der Binde fällt vor allem sofort auf, wenn man die Unterseite der Hinterflügel betrachtet, auch treten die roten Analflecken nicht so scharf länglich viereckig, wie bei Parkinsoni auf. Das ♀ ähnelt dahingegen dem von phestus, hat jedoch durchgängig weniger Zeichnung und ist auch kleiner. Da diese Form nun zwischen Parkinsoni und phestus steht, so mag sie den Namen *nusaliki* führen. Von phestus habe ich auf den Schortlands sehr kleine Exemplare gefangen. Von Parkinsoni hat Honrath die kleine Form minor genannt; mit demselben Rechte könnten die kleinen phestus auch einen Namen führen, und schlage ich daher *v. minusculus* vor.

Papilius ulysses var. nigerrimus n. sp.

Auf den deutschen Salomo-Inseln kommt eine Form vor, die zwar Aehnlichkeit mit v. orsippus von Guadalcanar hat, die jedoch, wie W. v. Rothschild in den „Novitates Zoologicae“ 1895, II 398 schon schrieb, bestimmte Verschiedenheiten von dieser aufweist und von der er schreibt, dass es eine andere Klasse als die von den südlichen Salomonen stammenden sein könnte. Die ♀♀ sind hierbei besonders massgebend; denn die, welche ich auf den Schortlands fing, sind im Vergleich mit solchen, die mir von den Süd-Salomonen vorliegen, auffallend dunkel. Die grünblaue Zeichnung fällt teilweise ganz weg und ist an der Flügelwurzel nur noch als leichter Anflug vorhanden, die sonst auftretenden blauen Aussenrandsflecke auf der Oberseite der Hinterflügel sind bei meinen von den Schortlands stammenden ♀♀ nur durch einige blauschimmernde Schuppen angedeutet. Ich nenne diese Form *v. nigerrimus.*

Papilio mendana v. acous n. sp.

Rothschild, welcher meine drei von Bougainville stammenden mendana zur Ansicht hatte, schreibt Novit. Zoolog., B. II 1895, p. 428, dass diese Stücke etwas von denen, die ihm aus Guadalcanar vorliegen, abweichen, und dass, wenn in Zukunft eine grössere Anzahl von Exemplaren verglichen werden kann, es wahrscheinlich ist, dass man in diesen von Bougainville stammenden mendana eine andere Unterart habe. Die Hinterflügel sind kürzer und die Submarginal-Flecken der letzteren sind schärfer gezeichnet. Unten ist ein grauer Fleck zwischen praecostall und costall, welcher bei typischen mendana kaum zu erkennen ist. Die Unterschiede sind ziemlich in die Augen fallende, und habe ich darum der Art den oben angeführten Namen gegeben. Der Name ist nach der Gegend Acu oder Aco, woher die drei von mir gefangenen Stücke stammen, gewählt.

BRITISH MUSEUM (NAT. HIST.) NATURAL HISTORY

Delias Honrathi Mitis ♀, *Ribbe* ♂.

Von dieser sehr seltenen Art erhielt ich 1896 im Herbst ein einzelnes ♂, welches ein mir befreundeter Herr dicht bei Kinigunang auf Neu-Pommern gefangen hatte. Es ist hier nicht nötig eine genaue Beschreibung zu geben; denn die Art ist in einem weiblichen Exemplare in der deutschen Entomolog. Zeitschrift (Iris Dresden) 1893, pag. 134—135 und Tafel III sehr gut von dem Autor beschrieben und abgebildet worden. Die Oberseite der Flügel der ♂♂ ist, wie Mitis ganz richtig vermutet, chromgelb, so wie es bei aruna bekannt ist. Auf der Unterseite sind sämtliche Unterrandsflecken gelb, ebenso der in die Discoidalzelle hineinreichende Fleck der Vorderflügel.

Delias Schönbergi Roth.

Wurde von dem Autor nach wenigen Exemplaren beschrieben, die von der Ostküste von Bougainville stammten, und die ich durch einen meiner Fänger, der leider nur einige Tage dort sammelte, erhielt. Schoenbergi rechnet sicher zur Hyparete-Gruppe und ist dies sehr interessant; denn wie Mitis schreibt, soll diese Gruppe über das ganze Gebiet, in welchem Delias vorkommen, mit Ausnahme der Molukken und der Papua-Inseln vorkommen. Ueberspringt also scheinbar ein grosses Gebiet, um in der Südsee wieder aufzutreten. Ich schreibe scheinbar; denn für mich besteht kein Zweifel, dass in der Zukunft auch in Neu-Guinea noch Delias aus der Hyparete-Gruppe gefunden werden

Delias totila Heller ♂, *Ribbe* ♀.

Dem Autor lagen nur ♂♂ bei der Beschreibung vor. Ich erhielt, als ich mich 1896 in Kinigunang auf Neu-Pommern aufhielt, ein ähnlich gefärbtes einzelnes ♀ aus dem Gebirge, das sicher zu totila gehört. Dasselbe weicht etwas in der Zeichnung von dem in den Entomologischen Nachrichten (Jahrgang XXII, 1896, Nr. 12, 177—179) von Heller beschriebenen totila ♂♂ ab. Die Basalhälfte auf der Oberseite der Vorderflügel ist nicht carmingelb, sondern blau (dasselbe Blau wie man es bei Tach. celestina findet). Die weissen Apicalflecken fehlen bei meinem Exemplare. Die Basalhälfte der Hinterflügel ist carmingelb wie bei dem ♂, doch geht dies Gelb durch eine schmale bläuliche Region zu dem Tiefschwarz der Aussenhälfte über. Die Unterseite ist so gefärbt, wie es Heller angibt.

Tachyris celestina.

Sowohl in Neu-Britannia als auch in Neu-Mecklenburg kommt diese Art vor. Die Stücke, mir liegen nur ♂♂ vor, weichen nur ganz gering von typischen celestina ab. Die auf den bläulichen Oberseiten auftretenden, schwarzen Zeichnungen sind bei den mir vorliegenden Stücken intensiver und ausgebreiteter vorhanden. Ich erwähne diese Art hier, da ich glaube, dass die angeführten Ländergebiete noch nicht als Heimat dieser Art bekannt waren.

Hamadryas aequicinctus var. variegatus n. sp.

Aus dieser Gattung liegen mir Tiere von Neu-Pommern, Neu-Lauenburg, Neu-Mecklenburg und den Schortlands-Inseln vor. Die von Neu-Pommern und Neu-Lauenburg stimmen vollkommen mit der von Salvin und Godmann Proced. of the zoolg. Soc. of London 1877, p. 142 beschriebenen aequicinctus überein. Die Stücke von Neu-Mecklenburg weichen etwas ab und da diese Zeichnung constant ist, verdient diese Lokalform einen Namen und nenne ich sie *var. variegatus*. Die Unterschiede sind kurz folgende. Alle Flecken der Vorderflügel auf der Oberseite sind rauchig angeflogen und machen den Eindruck, als wenn sie durchschimmernd wären; denselben Eindruck macht auch die schwarze Zeichnung. Der weisse Fleck der Hinterflügel ist nicht rund wie bei aequicinctus, sondern mehr länglich. Auf der Unterseite der Hinterflügel geht der weisse Fleck bis zur Flügelwurzel und ist nicht wie bei den ähnlichen Arten durch eine dunkle Region getrennt.

(Fortsetzung folgt.)

Ostpreussen-Ameisenlöwen.

Von L. H.

Es gibt ein bekanntes und noch dazu möglichst schlecht gelungenes Rezept, um Löwen zu fangen.

Dasselbe beginnt mit der Erzählung, dass Löwen in der Wüste leben und empfiehlt dann weiter, die Wüste durch ein grosses Sieb zu schütten, in welchem die Löwen oben bleiben, während der Sand hindurchfliesst.

Dieses Rezept, so profan es für die Verhältnisse in der Wüste Sahara klingen mag, findet doch bei uns in Ostpreussen seine praktische Anwendung; denn wisse, lieber Leser, wir haben nicht nur grosse gesegnete Korn- und Gerstenfelder, meilenweite Wälder, auf deren sumpfigen Wiesen die A. laodice sich tummelt und in deren sandigen Fichtenwäldern auf den dazwischen zerstreuten Weidengesträuchern C. pacta fliegt, sondern wir haben auch Wüsten, wirkliche meilenweite Sandwüsten, zwar nicht gerade so gross als die Sahara, aber doch gross genug, um

alle Schreibzeuge und alle Stiefel der Welt zugleich mit Streusand zu füllen.

Zwischen der Ostsee und den dahinter liegenden flachen Küstenländern hat sich nämlich ein Sandwall herausgewaschen, welcher 20—30 Meilen lang und $^1/_4$—$^1/_2$ Meile breit die Salz-See abgrenzt, während hinter diesem Walle durch den Lauf der Flüsse sich Frischwasserseen gebildet haben, von denen der eine, das frische Haft genannt, so gross ist wie der Bodensee, während der andere, das kurische Haff genannt, ca. doppelt so gross ist.

Diese Haffe nun sind des ostpreussischen Seglers Fahrwasser, auf dem er sich mit seinen Booten tummelt, während die zwischen Haff und See gelegenen Sandstreifen dem ostpreussischen Entomologen ein Fangterrain bieten, von dessen Ergiebigkeit andere weiter gar keine Ahnung haben. Dort an den Grenzen der Vegetation, dicht neben der wandernden Sanddüne, welche der Wind heute hier niederschlägt und morgen bereits eine Meile weiter weht, konzentrirt sich alles von Insekten, was man sonst meilenweit zerstreut suchen muss.

Während am Tage die Tagfalter Satyrus, Argynnis, Vanessa und andere herumwirbeln, liefert der Köder in der Nacht eine Ausbeute an Eulen, die jeder Beschreibung spottet. An allen Sträuchern herum sieht man Raupen von S. ocellata, S. populi, sowie von H. vinula und von Ph. bucephala hängen, während da wo die Fischer sich Kartoffeln gepflanzt haben und vor der Türe oder zum Fenster hinausgebogen ein Oleanderbäumchen stehen haben, sich fast alljährlich wiederkehrend die Raupen von atropos u. nerii finden, deren Eltern von Italien oder Dalmatien über die Alpen herflogen und sich dann, immer längs der Wasserkante hinziehend und überall einzelne Eier ablegend, bis nach dem hohen Norden hin tummelten.

Wenn der Abend kommt, wird es zwischen den spärlichen Gebüschen plötzlich lebendig; summend und brummend erhebt sich erst eine, dann zwei, dann zwanzig und schliesslich hunderte und tausende von P. fullo, teils aus dem Dünengrase, in welchem sie eben der Erde entschlüpften, teils aus den Büschen, in welchen sie tagsüber geschlafen, summen drohend dem Wanderer um das Haupt und überfallen ihn förmlich wie Hagelschlag, wenn er seine Laterne zum Nachtfange leuchten lässt. In dem Sande der Düne selbst aber findet sich der ostpreussische Löwe, zwar nur ein Ameisenlöwe, aber doch ein Löwe in seiner Art, der indessen nicht wie sein Namensvetter in der Sahara seine Beute im Sprunge hascht, sondern sich im Sande einen Kessel ausgewühlt hat, in dem er auf sie lauert. Wehe dem Käferlein oder der Ameise, die sich am Rande des Trichters blicken lässt, sofort schleudert der wütende Löwe derselben einen Sandstrahl zu, dessen rollende Körner sie mit in den Trichter ziehen, worauf er sie dann als willkommene Beute verzehrt, um aber während des Fressens schon wieder nach neuer Beute auszuschauen.

Sehr interessant ist es, zuzuschauen, wenn eine der grossen Sandspinnen, welche häufig dreimal grösser sind als der Löwe, in den Trichter gerät, da gibt's denn einen Kampf auf Leben und Tod, bei welchem der Löwe indessen stets Sieger bleibt. Nach kurzem verzweifeltem Ringen zieht er seine Beute zu sich in den Sand hinein und unter demselben macht er ihr dann bald den Garaus.

Die Larve des gewöhnlichen Ameisenlöwen Myrmecoleon formicarius, denn nur diese sitzt im Sande, findet sich auf der Düne überall zahlreich vor und wird nach der Angabe meines obigen Rezeptes am besten gefangen dadurch, dass man mit einem gewöhnlichen Küchen-Durchschlage den Sand, in welchem sich das Tier befindet, schöpft und darauf letztern ablaufen lässt, wobei dann der Löwe in der Grösse einer grauen Erbse oben bleibt.

Man tut gut, einen Blumentopf voll Sand bereit zu halten, in den das Tier, wenn hineingeworfen, sich sofort wieder einwühlt. Mühelos lässt es sich weiter züchten, wenn man ihm nur täglich ein paar Fliegen oder Ameisen gibt und ergibt dann Ende Juli oder Anfang August als vollständig ausgebildetes Insekt eine viermal gefleckte kleine Libelle von ca. 6—7 cm Flugweite, welche indessen nicht wie ihre übrigen Kollegen am Tage herumschwärmt, sondern im Gegenteil am Tage still an Bäumen oder Pfählen sitzt und schläft, um erst mit Beginn der dunkeln Nacht herumzuschwärmen und auf Raub auszuziehen.

Das ist der gewöhnliche und allgemein bekannte kleine Ameisenlöwe, dagegen zeigte mir vor ca. 20 Jahren einmal mein Freund, der damalige Förster in Pröbbernau, Herr Schindowsky, eine Larve vom Ameisenlöwen, welche die Grösse einer kleinen Wallnuss hatte und als wirklich wilde Bestie sofort auf mich zufuhr, um mir in den Finger zu beissen, dass ich schrie; das war die Larve des grossen Ameisenlöwen, Acanta clysis, welcher als eine der grössten Seltenheiten der Insektenwelt sich ebenfalls

hier findet. Die Larve habe ich nachdem vergebens gesucht, doch nie wieder gefunden. Dagegen zeigte mir Herr Schindowsky später, als ob derselbe eine Ahnung seines baldigen Todes hatte, noch die Fundstelle des fertig ausgebildeten Insekts in dem Seebadeorte Kahlberg, damit dieselbe nicht verloren gehe, wie er sich damals äusserte.

Im nächsten Jahre, als ich wieder nach Kahlberg hinkam, fand ich dann Herrn Schindowsky leider nicht mehr am Leben, dagegen habe ich seitdem alljährlich wenigstens einige dieser seltenen und kostbaren Tiere an der Stelle erbeutet.

Die Acanta clysis sieht der Form und Farbe nach fast genau ebenso aus wie Myrmecoleon formicarius, dagegen ist ein Oberflügel der erstern so gross wie die ganze Myrmecoleon. Die Acanta hat eine Flugweite von 10—12 cm. und eine Länge des Leibes von 6—7 cm. und kommt, soweit mir bekannt, ausser hier in Ostpreussen nur noch am Aetna vor, doch wäre es mir lieb, wenn andere Entomologen, welche speziell Neuropteren sammeln, mich belehren wollten, wo das Tier sonst noch vorkommt und welchen Wert dasselbe hat. Da ich selbst Neuropteren nicht sammle, so bin ich gern bereit, die in diesem Jahre gefangenen 2 Exemplare, sowie 4 von früher her noch vorhandene, im Ganzen also 6 Stück gegen Käfer oder Schmetterlinge von entsprechendem Werte zu vertauschen; dafür aber, dass die Fundstelle dieser Seltenheiten nicht verloren geht, wenn ich demnächst auch zur grossen Armee abkommandirt werden sollte, habe ich gesorgt.

Meine Excursion von 1897.

Von *Paul Born.*

(Fortsetzung.)

Von den 35 Stück Schartowi sind 18 Stück mehr oder wenig metallisch grün, 4 Stück lebhaft kupfrig, 1 Stück grün mit prachtvoll goldenen Seiten der Flügeldecken, 10 Stück blau bis violett, eines tief schwarzgrün und eines schwarz. Die Sculptur ist ebenfalls sehr variabel. 6 Exemplare haben typische monilis Sculptur, also alle Intervalle egal entwickelt, die übrigen weisen mehr oder weniger die von Heer für Schartowi angegebene Sculptur auf, indem bei 11 Stücken von Tertiärintervallen nichts bemerkbar ist, während bei den übrigen solche schwächer oder stärker vorhanden sind. Bei mehreren Exemplaren fangen alle Intervalle auf dem hintersten Drittel der Flügeldecken an sich in Körner aufzulösen.

Ich habe das ganze Sortiment, so wie es ist, meiner Sammlung einverleibt; dies gibt einen richtigen Ueberblick über diese Rasse, so wie sie sich findet.

Von ganz besonderer Wichtigkeit sind mir die beiden purpurascens oder richtiger crenatus, auf welche ich zurückkommen werde.

Der erbeutete sylvestris ist der erste aus dieser Gegend, welcher mir zu Gesicht kommt, weder Rätzer, noch andere meiner Freunde haben diese Art bisher am Chasseral gefangen. Er stimmt mit den übrigen jurassischen ziemlich überein, ist aber etwas kräftiger. Er ist eine Zwischenform zwischen dem typischen deutschen sylvestris des Schwarzwaldes und dem alpinen nivosus. Von ersterem hat er die schlankere Gestalt, von letzerem die dunkler kupfrige Färbung und bedeutend tiefere Sculptur der Flügeldecken. Der Halsschild mag etwas breiter sein, als es gewöhnlich bei den deutschen Stücken der Fall ist.

Wir kommen nun zu Carabus arvensis. Der arvensis des Chasseral und des benachbarten Neuenburger Jura, dessen Eckpfeiler der Chasseral eigentlich ist, bildet eine ganz eigene Rasse, auf die mich Freund Rätzer zuerst aufmerksam gemacht hat. Ich erlaube mir daher, diese Varietät ihm zu Ehren als v. Rätzeri vorzuführen.

Carabus arvensis v. Rätzeri unterscheidet sich vom typischen arvensis zunächst durch seine viel kleinere Gestalt, die er mit alpicola Heer gemein hat. Von diesem letzeren aber hebt er sich durch den Umstand ab, dass seine Secundärintervalle viel stärker ausgebildet sind, als die primären und tertiären, wie bei v. sylvaticus der französischen Ebene, welcher aber viel grösser, flacher und breiter ist; die tertiären sind als mehr oder weniger ausgebildete Körnerreihen vorhanden, in einzelnen Fällen kaum mehr erkennbar. Die primären Grübchenreihen sind tief und nahe zusammenliegend, so dass die Tuberkeln kräftig hervortreten, oft nur als grosse, fast runde Körner, oft etwas länglicher. Die Seiten der Flügeldecken sind ziemlich parallel, weshalb der Käfer recht schlank erscheint. Die durchschnittliche Grösse ist etwa 13—14 mm., das grösste Exemplar, das ich besitze, misst 16 mm, die kleinsten 12 mm. Die Schenkel sind meistens rot, doch gibt es nicht selten schwarzbeinige darunter. Die Färbung varirt ebenfalls ganz bedeutend, indessen sind die meisten Stücke mehr oder weniger kupferig, grüngolden, messingfarben, selten dunkel schwarzgrün, zwei Exemplare meiner Sammlung sind rotviolett mit grünem Rand

der Flügeldecken. Ich besitze den Käfer in ganzen Suiten vom Chasseral, Creux-du-Vent, Chasseron.

Carabus arvensis kommt fast im ganzen Jura vor, in schönen Farbenvarietäten namentlich auch am Weissenstein; doch finden sich sehr selten blaue oder violette Stücke darunter, sondern meistens mehr oder weniger metallglänzende. Diese mittlere Jurarasse ist viel grösser als v. Rätzeri, es ist eine Zwischenform zwischen dem typischen arvensis und v. sylvaticus von ca. 16—18 mm. Durchschnittsgrösse. Die sekundären Intervalle sind um eine Idee stärker ausgebildet, als die tertiären, manchmal sogar egal, dazu heben sich die Kettenstreifen viel kräftiger ab, als beim typischen arvensis. Diese Rasse besitzt dazu die schlanke Körpergestalt des Rätzeri; rotschenklige Exemplare sind darunter nicht so häufig, als unter letzteren.

Eine dritte Rasse findet sich westlich davon, im niedrigsten Teile des Jura. Sie ist besonders häufig in den Lägern und breitet sich bis in die Gegend von Schaffhausen aus. Es ist dies v. Seileri Heer, meist mehr oder weniger broncefarben oder kupfrig, oft kupfrig mit grünem Rande. Ich habe noch keine andersfarbigen Stücke gesehen. Einzelne Exemplare dieser Rasse erreichen eine bedeutende Grösse, es sind von den grössten arvensis, die es überhaupt gibt. Der Durchschnitt mag etwa 18 mm. betragen, ich habe aber solche von 22 mm. Länge. Dieser Käfer ist meistens rotschenklig, doch gibt es auch hie und da schwarzbeinige darunter. Er unterscheidet sich von der vorher erwähnten Rasse des mittleren Jura durch seine total andere, breite und flache Gestalt, namentlich durch seine hinter der Mitte viel mehr erweiterten Flügeldecken. Die Sculptur ist diejenige der typischen arvensis. Obschon Heer ein rotschenkliges, broncegrünes Stück als Seileri beschrieb, so nehme ich keinen Anstand, auch die kupferigen und die schwarzbeinigen Exemplare derselben Rasse als Seileri zu bezeichnen. Heer hatte eben nur einzelne Stücke und nicht das reiche Material, wie ich es besitze.

Wir haben also in der Schweiz vier deutlich unterscheidbare und auch geographisch getrennte Rassen des arvensis, die dazu auch in verschiedenen Höhenzonen wohnen, nämlich:

1. var. alpicola Heer, welcher das Gebiet der Voralpen und einen Teil des Alpengebietes bewohnt, wo er bis 2000 Meter ansteigt, namentlich in den Unterwaldner- und benachbarten Berneralpen und dann die drei Juraformen, im Westen und zugleich in der höchsten Region angefangen.

2. v. Rätzeri Born, auf den 1600 Meter hohen Gipfeln des Neuenburger Jura und Chasseral.

3. Die zentrale Jurarasse, von Rätzeri durch das Tal der Suze getrennt, findet sich von da an westlich, so viel ich bis jetzt gesehen habe, bis zum Hauenstein in der Höhe von 11—1400 Metern.

4. v. Seileri Heer, in der westlichsten und niedrigsten Partie des Jura (Lägern-Schaffhausen) in ca. 5—800 Meter Höhe. (Fortsetzung folgt.)

Anmeldung neuer Mitglieder.

Herr Emanuel Grädl in Liebenau.

Briefkasten der Redaktion.

Herrn **W. G.** in **L.** Ich werde seiner Zeit auf Ihr Angebot zurückkommen, kann vorläufig nichts versprechen. Cat. pacta habe ich im vergangenen Sommer ebenfalls im Norden am Köder gefangen.

Herr **Dr. S.** in **D.** Der Mehrbetrag ist jährlich 3 Mk.

Herr **A. B.** in **G.** Ein Werk darüber ist nicht vorhanden; ob in Kürze ein das betreffende Thema behandelnder Aufsatz einläuft, kann ich nicht wissen, angemeldet ist keiner.

Herrn **H. L.** in **W.** Inserate können nur dann wiederholt werden, wenn der Raum reicht, ausserdem werden sie gestrichen.

Anzeigen.

Todesanzeige.

Setze Sie hiemit in Kenntnis von dem am 19. Januar, Nachmittags erfolgten Hinschiede unseres langjährigen, treuen Mitgliedes

Herrn Heinrich Ribbe

in **Oberlössnitz-Radebeul** bei Dresden.

Er starb nach langem, schwerem Leiden im 66. Lebensjahre.

Die Red. d. Soc. entom.

Insekten aller Ordnungen und Weltteile, insbesondere der *Graubündner Alpen*, präparirt und unpräparirt. **Entomologische Utensilien.** Auswahlsendung gegen Tragung der Portospesen an bekannte Adressen jederzeit. **G. C. M. Selmons**, Latsch, Schweiz.

Meine **Lepidopteren-Liste 1898** ist erschienen und wird gegen Einsendung von 40 Pf. portofrei zugesandt.

H. Fruhstorfer, Thurmstr. 37, **Berlin NW.**

Volkstümliche Naturkunde
ist der Inhalt der nun schon im sechsten Jahrgange erscheinenden **illustrierten Zeitschrift für alle Naturfreunde**

Natur und Haus.

In Verbindung mit Dr. **K. Lampert,** Vorstand des königl Naturalienkabinets in Stuttgart und **P. Matschie,** Kustos am Museum für Naturkunde zu Berlin, herausgegeben von **Max Hesdörffer** in Berlin.

Monatlich erscheinen zwei reichillustrierte Hefte. Preis vierteljährlich (6 Hefte) **Mk. 2.—.**

Die Zeitschrift behandelt besonders folgende Gebiete der Naturkunde unter Berücksichtigung der damit verbundenen Liebhabereien: Säugetiere und Vögel — Fische, Amphibien und Reptilien mit besonderem Eingehen auf die Aquarien- und Terrarienpflege — Blumen- und Pflanzenkunde, sowie Pflege — Entomologie, Geologie, Mineralogie und das Sammelwesen auf diesen Gebieten. Probehefte gratis in jeder Buchhandlung oder vom Verlag.

Offre: Beaux Cocons de mylitta à frs. 1.50, la douzaine à frs. 16.—. **Emile Déschange,** Longuyon, France.

Direkt aus Japan importirte yamamai-Eier, das Dtzd. 50 Pf., 25 Stck. 1 Mk., 100 Stck. Mk. 3.50.

Import. Puppen: Att. cynthia d. Dtzd. Mk. 1.20, Pl. cecropia d. Dtzd. Mk. 2 20. Kreuzung ceanothi ♂ und cecropia ♀ Mk. 3 per Stück. Attac. atlas, gross Mk. 5.—, Falter aus Indien billigst in hunderten von Arten. Carabus olympiae Mk. 2.50.

E. Heyer, Elberfeld, Moritzstr. 8.

Eier: Cat. fraxini Dtzd. 25 Pf., elocata 15, nupta 10, sponsa 25, electa 40, Mis. oxyacanthae 10, Am. caecimacula 20, Cos. paleacea 25, Him. pennaria 10, Crat. dumi 80, Anth. yamamai 50, Sat. kurimushi 80 Pf.

Falter: Qual. Ia. cerisyi ♂ 75, ♀ 100 Pf, Duponcheli 55, 70, cleopatra 25, iris 30, ilia ♂ 40, populi 40, aphirape 30, pandora 65, sidae 100, silvius 25, atropos 70, nerii 100, croatica 90, muscerda 35, matronula II 200, flavia ♂ 125, casta 60, abietis 100, pruni 40, 60, ilicifolia 90, ab. brunnea 40, caecigena 125, 175, alni 150, coenobita 35, dahlii 50, 70, vetula 75, maura 35, scita 35, ain 150, victorina 125, urania 150, stolida 75, tirrhaea 65, alchymista 90, dilecta 100, conversa 60, nymphagoga 35, conjuncta 100. Auch Tausch.

C. F. Kretschmer, Falkenberg, Ober-Schl.

Geblasene Raupen von P. brassicae d. Stck. 10 Pf., Sph. pinastri d. Stck. 20 Pf., L. pini d. Stck. 20 Pf. — Käfer in Düten (tadellos): Procr. coriaceus 5, Cal. sycophanta 10, Dyt. marginalis 5, Dyt. dimidiatus 7, Dyt. latissimus 20, lädirt 10, Necr. germanicus 25, Necr. humator 5, Necr. vespillo 5, Luc. cervus (genadelt) 15, Astyn. aedilis (gen.) 5 Pf. d. Stück. — Porto etc. extra

A. Bombe, Guben, Preussen, Kleine Neisse-Str. 4.

Sat. pyri,

Puppen aus Dalmatien, nur gesunde und kräftige Exemplare d. Stück 20 Pf., das Dtzd. 2 Mark. Porto etc. 30 Pf.

A. Bombe, Guben, Preussen, Kl. Neissestr. 4.

Puppen aus Nordamerika.

Gebe nachstehende, dort im Freien gesammelte, garantirt gesunde und kräftige Puppen zu beigesetzten Preisen in Pfennigen und per Stück ab:

100 Papilio turnus 70, 25 Pap. troilus 50, 15 Macroglossa thysbe 60, 12 Amphion nessus 30, 10 Thyreus Abbottii 70, 24 Deidamia inscriptus 80, 6 Philampelus achemon 130, 18 Darapsa myron 50, 6 Darapsa versicolor 200, 18 Darapsa choerilus 70, 15 Smerinthus myops 60, 12 Smerinthus juglandis 75, 4 Smerinthus geminatus 60, 18 Smerinthus excaecatus 50, 6 Ceratomia amyntor 70, 15 Ceratomia undulosa 80, 12 Sphinx eremitus 130, 50 Alypia octomaculata 20, 30 Psychomorpha epimenis 100, 6 Eudryas grata 60, 18 Lagoa crispata 60, 12 Limacodes scapha 40, 12 Datana ministra 40, 15 Datana perspicua 40, 6 Datana major 50, 50 Telea polyphemus 50, 15 Actias luna 70, 100 Attacus cynthia 15, 100 Platisamia cecropia 25, 100 Samia promethea 25, 40 Hyperchiria jo 50, 3 Eacles imperialis 100, 12 Anisota senatoria 30, 12 Anisota rubicunda 30.

Porto etc. extra. — Bestellungen, denen der Betrag nebst Porto etc. gleich beigefügt ist, werden vorgezogen, selbst bei kleinster Bestellung.

A. Bombe, Guben, Preussen. Kl. Neissestr. 4.

Listen über

Coleopteren und präparirte Raupen

versendet

Jürgen Schröder, Kossau bei Plön, Holstein.

Meine neue Preisliste über Macro- und Micro-Lepidopteren, präpar. Raupen und Exoten wird kaufenden Sammlern gratis und franko zugesandt.

J. Anderegg, Gamsen b. Brig (Wallis).

Mit 60—70% Rabatt-Nachlass habe ich eine Anzahl verschiedener Paläarkten abzugeben, darunter Parnassius mercurius, orleansi, nomion, tenedius, Eversmanni etc., sowie viele Colias-Arten, wie Wiskotti, libanotika u. v. a.

Ebenso kann ich einen grossen Posten Saturnia spini Puppen abgeben: 100 Stück für 12 Mk. samt Porto und Packung gegen Cassa; 100 Stück für 40 Mk. im Tausch gegen mir erwünschte Puppen und Schmetterlinge. **H. Locke,** Ober-Official, Wien II, Nordwestbahnhof.

Unterzeichneter beabsichtigt seine Sammlung europäisch-kaukasischer

Cerambyciden

(nur Dorcadion paläarktisch) zu verkaufen. Es sind 570 Arten und Var. in ca 2900 Exemplaren, mit wenigen Ausnahmen tadellos; Katalogwert ca. 3000 M.

An Seltenheiten sind vorhanden: *Parandra* caspica, *Prionus* Henkei, besicanus, brachypterus, *Rhaesus* serricollis 7, *Apatophysis* tomentosus, *Leptura* rufa, oblongomaculata, trisignata, erythroptera 10, picticornis 6, thoracica 4, *Callimoxys* gracilis 2, *Axinopalpus* gracilis 3, *Cerambyx* Pfisteri 4, Mirbecki 12, *Pachydissus* mauritanicus 3, *Oxypleurus* Nodieri 2, *Drymochares* Starcki 2, *Nothorhina* muricata, *Semanotus* Laurasi 2, *Purpuricenus* sämtlich, *Calchaenesthes* 2, *Clytus* pantherinus 2, cinereus, erythrocephalus, *Anaglyptus* Raddei 2, Reitteri 2, *Dorcadion* Gebleri 3, glycyrrthizae 5, dimidiatum 2, indutum, Kindermanni, talyschense 3, Korbi 6, rufogenum, accola 2, arcivagum 2, Destinoi 4, Helmanni 6, cinctellum, Koenigi 2, Merkli 2, nobile 4, semivelutinum 5, *Neodorcadion* balcanicum 2, Merkli 7, carinatum 2, virgatum 2, *Monochammus* saltuarius 6, *Acanthocinus, Pogonochaerus* eugeniae 4, caroli 3, *Deroplia* 3, *Agapanthia* lais, similis 10, *perforata* 6, *Mallosia* herminae, *Coniozonia* fulvolineata 2, Guérini 15, *Phytoecia* praetextata, Türki 2, Wachanrui rubricollis, *Oberea* maculicollis, *Polyartron* Bimerki, Komarovi u. a. m.

Gefl. Offerten zu richten an

Th. Wimmel, Hamburg-Hohenfelde, Neubertstrasse 29.

A. maura II 150; P. xuthulus 50, 75; Parn. imperator ♀ 100; v. Romanovi ♂ 25, ♀ 35; nomion 15, 40; Bremeri 15, 80; rhodius 13, 30; apollonius 20, 30; delphius 20, 40; Staudingeri 65, 65; transiens ♂ 25; Szechenyi 120, 150; Felderi 50, 90; Stubbendorfi 8, 20; Stubbd. var. 15, 30; v. Hartmanni ♀ 50; v. gigantea 15, 30; v. ochracea 30, 30; glacialis ♂ 20; Pieris Bieti 40, 50; peloria 50, 80; davidis 35; Col. Wiskotti v. separata 75, 125; chrysoptera 75, 125; draconis 70, 120; melinos 45, 75; sagartia 20, 25; Erschoffi ♂ 125; montium 70, 100; viluiensis ♂ 125: Polyom. Standfussi ♂ 30; Lyc agnata ♀ 30; damocles 30, 40; glaucias 30, 40; Lasioc. lineosa ♂ 60, ♀ 50; lunigera ♀ 40; Hip. caestrum 50, 60; Las. Dieckmanni 70, 70. 10 = 1 M.

W. Maus, Wiesbaden, Friedrichstr. 2.

Schmetterlings-Sammlung zu verkaufen. Dieselbe ist systematisch geordnet, in sehr gutem Zustand und befindet sich in einem zweitürigen Schrank mit 22 Schubladen. Es sind 691 Arten, dabei 26 Varietäten, 200 Rhopalaceren, 47 Sphingiden, 123 Bombyciden, 239 Noctuiden, 153 Geometriden. Katalog zu Diensten. Bei sofortiger Wegnahme zu **Mk. 300, incl. Schrank und Schachteln.**

Nähere Auskunft erteilt **Frau Wwe. Bosshard**, Zürich, Waffenplatzstrasse 33.

Stuttgart.

Versteigerung einer Coleopterensammlung.

Aus dem Nachlass des Jakob Scheiffele, Fabrikanten, hier kommt am Freitag, d. 11. Februar 1898. von Vormittags 9 Uhr an, in der Wohnung des Verstorbenen Poststrasse 15 I hier, eine reiche **Coleopterensammlung** aus nur gut erhaltenen Exemplaren bestehend gegen bare Bezahlung zur Versteigerung:

Die Sammlung enthält unter anderem: 1. Ca. 1300 Stück Carabiden in 389 verschiedenen Arten. 2. Ca. 35 Stück Goliathiden in 4 verschied. Arten (hierunter 3 Gol. **atlas**, 2 ♂, 1 ♀). 3. Eine Sammlung württ. Käfer, teilweise geordnet, beinahe alles gut bestimmt mit vielen Seltenheiten: 9 Schachteln geordnet, mit ca. 1400 Stücken in 250 verschiedenen Arten; 14 Schachteln nicht geordnet, ca. 2300 Stücke in 800 verschied. Arten. 4. Eine Sammlung exotischer Käfer in 19 Schachteln, besonders Goliathiden, Buprestiden, Dynastiden, ca. 1500 Stücke in ca 567 verschiedenen Arten.

Zunächst wird ein en bloc Verkauf versucht werden, führt dies zu keinem Resultat, so erfolgt eine Versteigerung der einzelnen Kästen.

Die Sammlung kann am Donnerstag, den **10. Febr. 1898**, von Vormittags 10—12 Uhr und von Nachmittags 2—4 Uhr besichtigt werden. Liebhaber sind eingeladen.

Den 28. Januar 1898.

K. Gerichtsnotariat V: Assessor **Lörcher.**

Käfer-Centurien.

1 Centurie Java-Coleopteren, darunter Eurytrach. bucephalus, gypaetos, Metopodontus cinnamomeus, Batocera 12,50 Mk.

1 Centurie andere Arten und Hexarthrius buqueti 15 Mk.

1 Centurie Bahia- und Esperito-Santo-Coleopt., darunter viele Buprestiden und Prachtcerambyciden 12,50 Mk.

1 Centurie Lombok-Coleopt. mit Odontolabis bellicosus 12,50.

1 Centurie Celebes-Coleopteren mit sehr feinen Curculioniden 15 Mk.

empfiehlt incl. Verpackung und Porto gegen Nachnahme

H. Fruhstorfer, Thurmstr. 37, **Berlin NW.**

Hoffmann: Schmetterlinge, I. Aufl. billig.

Hoffmann: Schmetterlingsetiketten.

„Societas entomologica", Bd. 2—9.

Mitteilung der Schweiz. entomolog. Gesellschaft, 4 Hefte. Offerten sind zu richten an die Redaktion der „Societas entomologica".

August Hofmann, Cöln a. Rhein, Sachsenring 1,

empfiehlt seine grossen Vorräte paläarktischer Lepidopteren (Macro- und Micro) und präparirte Raupen zu den billigsten Preisen.

Lepidopteren-Liste Nr. 41 (für 1898)

von **Dr. O. Staudinger & A. Bang-Haas**, Blasewitz-Dresden, ist erschienen.

In dieser werden ca. **15,000 Arten Schmetterlinge** aus allen Weltteilen*), ca. **1300 präpar. Raupen**, **lebende Puppen**, entomologische Gerätschaften und Bücher etc. angeboten.

Dieselbe erscheint diesmal wieder in *handlichem Oktavformat*, so dass sie sich sehr gut als *Sammlungs-Catalog* benutzen lässt. Durch günstige Einkäufe war es uns wiederum möglich, bei vielen Arten die *Preise zu ermässigen*, so dass die letzteren bei dem hohen *Rabatt*, den wir geben, sich meist billiger als anderswo stellen. Das ist besonders bei den allermeisten **Exoten** der Fall, wo uns nachgewiesen wird, dass sie in anderen Listen billiger angeboten (u. auch wirkl. in richt., best., gut. Stücken geliefert) werden. **Sehr billig** sind die angebotenen 185 interessanten **Serien, Centurien** und **Lokalitäts-Loose.**

Herren, die in den letzten Jahren nicht von uns kauften, erhalten die Liste nur gegen *vorherige Einsendung* von *1 Mk. (60 Kr.)* in cursirenden Briefmarken (am liebsten höhere Werte), welcher Betrag bei Bestellungen auf **Insekten** wieder vergütet wird.

Auswahlsendungen werden gern mit hohem **Rabatt** gemacht.

*) *Dabei 144 südamerik., 310 indo-austr. und 44 afrik.* **richtig benannte Papilioniden-***Arten und -Formen (letztere werden in anderen Listen meist als eigene Arten angeboten, was sogar beim ♂ und ♀ einer Art der Fall ist), 97 südamerik.* **Morphiden** *(40 Morpho-Formen), 7* **Agrias-***Formen etc. etc.*

Entomologische Litteratur

gegen Briefmarken zu tauschen gesucht!

Ich bin im Besitze guter seltener Marken, die ich gern, da ich nicht Philatelist bin, gegen entom. Litteratur vertauschen möchte. Es ist mir die kleinste Abhandlung bis zum grössten Werk jeder entomol. Disciplin willkommen. Angebote sub. W. U. 128 an **Haasenstein & Vogler A.-G., Berlin S. W., Leipzigerstr. 48**, erbeten. [H 110558]

Wilh. Schlüter in Halle a. S.

Naturwissenschaftliches Institut

gegründet 1853

empfiehlt sein äusserst reichhaltiges

Lager aller naturwissenschaftlichen Objekte.

Kataloge umsonst und portofrei.

Neu erschienen: **Lepidopteren-Verzeichnis** 1897/98, enthaltend **sehr seltene Arten.** Preise sind **billigst** gestellt und gebe **hohen Baarrabatt.** Versandt gratis und frei.

A. Kricheldorff, Berlin S, Oranienstr. 135.

Ein kleiner gebrauchter **Insektenschrank** für etwa 40 Mk. zu kaufen gesucht.

Otto Sohn, Düsseldorf Goltsteinstr. 23.

Herrn H. Fruhstorfer,

Berlin, Thurmstrasse 37.

Bestätige hiermit nochmals, dass ich mit Ihren Centurien sehr zufrieden war.

Ostertag, Architekt, Strassburg.

Allen Schmetterlingsfreunden wird das

Koch'sche Sammlungs-Verzeichnis

nebst Schmetterlings- und Raupen-Kalender in empfehlende Erinnerung gebracht Dasselbe enthält alle Einrichtungen für eine übersichtliche Aufzeichnung des in der Sammlung Enthaltenen und alle für die Sammeltätigkeit wichtigen Angaben, wie Nahrungspflanze und Fundzeit der Raupe, Flugzeit des Schmetterlings etc.

Einige Urteile. *Entom. Zeitschrift*: „So notwendig wie Spannbrett und Kasten." „Hilft dem Bedürfnis nach dem Staudinger'schen Katalog bestens ab." *Naturh. Cabinet*: „Vorzügliches Nachschlagebuch". *Insekten-Börse*: „Ersetzt eine ganze Bibliothek". *Dr. O. Hofmann in der Soc. ent.*: „Kann wärmstens empfohlen werden". *Dr. Staudinger:* „Sehr nützlich, sehr zu empfehlen". Zu beziehen v. Herrn Major a. d. Koch, in Potsdam, Augustastr. 41, gegen Einsendung von 3 Mk.; einschliesslich des zur Etiquettirung, als Uebersichtsverzeichnis etc. verwendbaren Auszugs 3,40 Mk.

An Qualität konkurrenzlose und überaus artenreiche Centurien von Lepidopteren aus Batavia mit O. pompeus, Hypolimnas bolina. ♀ 15 Mk.

Aus den Gebirgen Javas mit O. cuneifer, P. gedeensis 15 Mk.

Aus Celebes u. Madagaskar m. Hestia Blanchardi u. P. oribazus 15 M.

Aus Honduras mit Caligo memnon und hochfeinen Papilios 14 Mk. gibt gegen Nachnahme incl. Verpackung und Porto ab

H. Fruhstorfer, Berlin N.W., Thurmstr. 37.

Lepidoptères producteurs de soie du japon à vendre: ova (œufs bien fécondés) Prix modérés, envoyés sur demande. Vente au cent. Nom des espèces: Caligula japonica, Rhodia fugax et Anth. yamamai.

Adresse: **Alfred Wailly**, Tudor Villa, Norbiton-England.

Insektennadeln weiss und schwarz, I. Qualität, federhart, liefert **Alois Egerland**, Karlsbad, Böhmen.

A. Böttchers Naturalien-Handlung

Berlin C, Brüderstr. 30,

Säugethiere, Vögel, Reptil., Amphibien, Fische, gestopft, in Bälgen oder Spiritus. Insekten aller Erdtheile. Spinnen, Krustenthiere, Muscheln, Polypen, Korallen. Mineralien aller Art. Sammler-Bedarfs-Artikel. Grosses Lager von Geweihen und Gehörnen. Perlmutterschalen aller Grössen, Ziermuscheln und reichhaltige ethnographische Sammlungen.

Eigentum, Verlag u. Expedition v. Fritz Rühl's Erben in Zürich-Hottingen. — Redaktion: M. Rühl. Druck v. Jacques Bollmann, Unterer Mühlesteg, Zürich.

15. Februar 1898. № 22. XII. Jahrgang.

Societas entomologica.

„Societas Entomologica“ gegründet 1886 von Fritz Rühl fortgeführt von seinen Erben unter Mitwirkung bedeutender Entomologen und ausgezeichneter Fachmänner.

Journal de la Société entomologique internationale.

Toutes les correspondances devront être adressées aux héritiers de Mr. Fritz Rühl à Zurich-Hottingen. Messieurs les membres de la société sont priés d'envoyer des contributions originales pour la partie scientifique du journal.

Organ für den internationalen Entomologenverein.

Alle Zuschriften an den Verein sind an Herrn Fritz Rühl's Erben in Zürich-Hottingen zu richten. Die Herren Mitglieder des Vereins werden freundlichst ersucht, Originalbeiträge für den wissenschaftlichen Theil des Blattes einzusenden.

Organ for the International Entomological Society.

All letters for the Society are to be directed to Mr. Fritz Rühl's inheritors at Zürich-Hottingen. The Hon. members of the Society are kindly requested to send original contributions for the scientific part of the paper.

Jährlicher Beitrag für Mitglieder 10 Fr. = 5 fl. = 8 Mk. - Die Mitglieder geniessen das Recht, alle auf Entomologie Bezug nehmenden Annoncen kostenfrei zu inseriren. Wiederholungen des gleichen Inserates werden mit 10 Cts. = 8 Pfennig. per 4 mal gespaltene Petitzeile berechnet. — Für Nichtmitglieder beträgt der Insertionspreis per 4 mal gespaltene Petitzeile 25 Cts. = 20 Pfg — Das Vereinsblatt erscheint monatlich zwei Mal (am 1. und 15.). — **Mit und nach dem 1. Oktober eintretende neue Mitglieder bezahlen, unter portofreiem Nachbezug der Nummern des Winterhalbjahres nur die Hälfte des Jahresbeitrages.**

Neue Rhopaloceren aus dem malayischen Archipel.

Von H. Fruhstorfer.

Pap. peranthus transiens m. nov. subspec. und peranthus nov. aberr. phoebus m.

Herr Röber in Dresden hatte die grosse Liebenswürdigkeit, mir seine Type des Pap. peranthus fulgens (ein Unikum von dem Inselchen Boncrate zwischen Celebes und Flores herstammend), zur Ansicht zu senden.

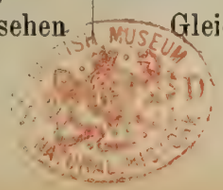
Der Vergleich des Typus mit den von Rothschild, Pagenstecher und mir bisher als fulgens aufgefassten Lokalrassen aus Alor, Flores, Sambawa und Lombok zwingt mich, alle peranthus von diesen Inseln als verschieden von fulgens zu betrachten und umzutaufen. Ich nenne die bisher nicht richtig gedeutete Form peranthus transiens. Herr Sanitätsrat Pagenstecher hat diese in Lepid. von Sumba und Sambawa, Wiesbaden 1896, Jahrbücher des Nass. Vereins für Naturkunde, Jahrgang 49, pag. 109 mit folgenden Worten so zutreffend geschildert und beschrieben, dass ich die Originaldiagnose hier anfüge, umsomehr als das Gesagte auch auf mein reiches Material aus den obgenannten Lokalitäten passt.

Bei den mir vorliegenden ♂♂ geht die grüne innere Binde bis zum Ursprung des zweiten Medianaderastes, die schwarze Binde ist scharf abschneidend ungleich breiter, als bei javanischen Stücken. Bei den javanischen sind nur drei Filzstreifen vorhanden, bei den Sambawanern sind es deren vier, ja bei einzelnen fünf und diese sind ungleich dichter, wodurch der Flügel ein wesentlich anderes Aussehen erhält. Die subapicale grüngoldene Binde ist stärker entwickelt und die innere schimmert lebhaft metallisch grüngolden, während sie bei javanischen Exemplaren an Färbung eine mehr bläuliche ist. Nur ein Exemplar, das auch etwas kleiner ist, als die übrigen, kommt den javanischen Stücken in der etwas schmäleren schwärzlichen Binde, sowie in der nicht so stark metallischgrün schimmernden innneren Binde und in nur drei Filzstreifen näher.

Bei den ♀♀ verläuft die schwarze Binde mehr allmählich in den grauen Flügelgrund, sowohl auf Vorder- als Hinterflügeln. Die Unterseite zeigt keine wesentlichen Verschiedenheiten zwischen Exemplaren von Java und Sambawa. Bei letzteren sind die silberblauen Einfassungen der gelblichen submarginalen Fleckenbinde, wie letztere selbst, verschieden stark entwickelt. Die Sambawa-Stücke erscheinen durch die strahlende Färbung, wie durch einen stärkeren Habitus von den javanischen ausgezeichnet.

Fulgens werde ich in einem der nächsten Hefte der Berliner Entom. Zeitschrift abbilden lassen und bleibt mir für heute nur offen, die Abweichungen von meinen P. fulgens von transiens zu konstatiren. Fulgens hat vor allem lebhaft metallisch blaugrüne Färbung, welche im Colorit an peranthus intermedius Snellen von Tanah-Djampea (von welchem ich vier ♂♂ besitze), erinnert, aber nicht so tiefblau schillert wie intermedius. Die Färbung der Subapicalbinde der Vorderflügel ist moosgrün wie bei intermedius, der Duftfleck setzt sich wie bei diesem aus 3 fast isolirt stehenden schmalen Streifen zusammen, während transiens einen ausgedehnteren und compacten Fleck zeigt.

Gleich wie auf allen meinen intermedius schiebt



sich zwischen dem obersten und dem zweiten Duftfleck die Spitze der moosgrünen Subapicalbinde ein und verläuft ganz obsolet erst an der S. M., während selbe auf allen meinen transiens ♂♂ schon an M. 2 endet.

Die Schwänze von fulgens sind zudem schmäler und an den Enden kaum löffelförmig.

Fünf transiens ♂ aus Alor differiren von solchen aus anderen Inseln durch ihr leuchtend grüngoldenes Colorit, ganz besonders aber fällt die leuchtend goldige Subapicalbinde auf.

Auf den Alor Exemplaren sind ausserdem die schwarzen Medianbinden ungemein kräftig und breit angelegt, so dass ich diese Inselform als aberratio phoebus bezeichnen möchte.

Vier ♂♂ aus Flores sind am kleinsten — bilden in der Färbung einen Uebergang von phoebus zu transiens aus Sambawa und Lombok — welch letztere unter sich in jeder Hinsicht übereinstimmen.

(Fortsetzung folgt.)

Zur Züchtung von Sommergenerationen.

Von Dr. Pauls.

(Schluss.)

Vom 22. Juni d. J. bis zum 27. September, also *binnen drei Monaten fünf Tagen die Falter von drei Generationen* vor sich zu haben, das ist das Resultat meiner Versuche mittelst erhöhter Temperatur. Wie berichtet, wurde ein Weibchen *plantaginis* am 22. Juni gefangen und am 27. September bereits entpuppte sich ihre erste Enkelin! In die Zwischenzeit vom 12. August bis 3. September fällt die Geburt von 41 schönen Kindern, die bald die Sammlungen meiner Freunde zieren sollen. Von *russula* gelang es wegen mangelnden Materials nicht, es weiter als zur zweiten Generation zu bringen, die ja bekanntlich auch im Freien vorkommt. Von der dritten Generation plantaginis wurden nur 14 Stück geboren, während ein Häufchen Eier, die zuerst auf Eis gehalten waren, als solche überwintern und zu neuer Zucht im nächsten Jahre benutzt werden sollen, notabene — wenn sie noch leben!

Es ist mir also gelungen durch Versetzung in tropische Wärme bei *Nem. plantaginis* statt einer Generation *noch deren zwei Sommergenerationen zu entwickeln*; d. h. also: Die Generation, die im Freien im Juni 1898 erschienen wäre, kam bei mir *zehn Monate früher* (August 1897) aus und die *Nachkommen dieser, die sich von Rechts wegen erst im Juni 1899 zum Falter entwickeln sollten, habe ich bereits 1¾ Jahr früher ins Dasein gerufen!* Ist nun das Aussehen dieser impertinent beschleunigten Existenzen ein anderes als das ihrer natürlichen Stammesgenossen?

Wenn ein junger Entomologe die ersten Versuche mit den Larvenzuständen der Schmetterlinge anstellt, um durch Veränderung der Existenzbedingungen eine Veränderung der Imagines zu erzielen, so wird er immer enttäuscht! Entweder — und zwar im häufigsten Falle — verzichten die „dummen Viecherl“ nicht auf die angestammte Fressfreiheit oder andere Gewohnheiten der Art, sondern entziehen sich meuchlings durch jähen Tod ihren Peinigern — voilà die erste Enttäuschung! Oder aber etliche Tiere gehen auf die Intentionen ihres Nährvaters ein, fressen, wachsen, häuten und — o zarte Sehnsucht, süsses Hoffen! — schlüpfen aus: voilà die zweite Enttäuschung! Der junge Experimentator erwartete grossartige Erfolge, fabelhafte Wandlung der Tiere hinsichtlich Form, Farbe und Grösse, träumte von Riesenexemplaren, melanistischen Ungeheuern, kurz von Tieren, auf welche die Aeusserung jenes Offiziersburschen passt, der bei der Rückkehr aus dem zoologischen Garten zu seinem Herrn sagte: „Ach Herr Lieutenant, da sind ja Tiere die es überhaupt nicht gibt!“ Was aber entpuppte sich aus jenen Versuchstieren? Nun, von Form- und Farbenänderung keine Spur, im übrigen elende, winzige, miserable Hungergestalten, missliche Geschöpfe, zwerghaft wie „Prinzess Pauline“, bei deren erstem Anblick in Castan's Panoptikum mir ein lautes: „Ach, das arme Wurm!“ enfuhr. Wer seinen *„Standfuss“* gründlich durchstudirt hätte, wäre vor solchen Enttäuschungen bewahrt geblieben (Standfuss Handbuch d. pal. Grosschm. pag. 213). Das Resultat meiner Versuche hat mich nun, so zu sagen, im entgegengesetzten Sinne enttäuscht: Die Veränderungen sind doch bedeutender, als ich erwartete!

Der geneigte Leser möge nun nicht etwa eine minutiöse Beschreibung aller einzelnen Teile der Fleckchen, Stippchen, Rippchen und Tüpfchen befürchten, ich kenne nichts langweiligeres, als solch Détail-Fricassée! Nur in allgemeinen groben Umrissen seien die Hauptpunkte der Veränderungen erwähnt.

Entsprechend dem *Standfuss'schen* Ausspruch (pag. 227), dass die Initiative für gewisse Umgestaltungen der Art . . . . offenbar von dem *männlichen* Geschlechte ausgehend gedacht werden muss, ist die Farbenveränderung bei den ♂♂ viel bedeutender als bei den ♀♀. Dies zeigt sich schon

am Dimorphismus oder vielmehr *Dichromismus* der ♂♂; denn von 22 ♂♂ der zweiten Generation waren neun prachtvolle *hospita*.

Charakteristisch war: 1. Die Abnahme des schwarzen Pigiments zugunsten der hellen Farbe zumal im Wurzelfelde der Oberflügel, auf den Unterflügeln und der Unterseite. 2. Umwandlung des rot auf den Flügeln der ♀♀ in gelb; der Leib bleibt rot.

Einige ausgewachsene Raupen waren in Normaltemperatur gesetzt; die Falter zeigten sogleich wieder stärkere Schwarzfärbung und die Unterflügel der Weibchen rötlichen Anflug, nicht aber zinnober- oder carminrot, sondern in der schöneren Farbe „saturnrot", wie es in der Malerei heisst.

Endlich gaben vier auf Eis gelegte Puppen nach 10 resp. 20 Tagen vier prachtvolle Falter mit noch entschiedenerer Zunahme von schwarz und rot.

Dieselben Erscheinungen boten die russula dar, von denen einige ♂♂ keine Spur von Schwarz zeigten und in ihrer einfach rosa und gelben Färbung ganz eigenartig zart und schön aussahen.

Wie aber steht es mit der Grösse? Herr Dr. *Standfuss* sagt (pag. 148): Je wesentlicher die Fresszeit der Raupe durch die Erhöhung der Temperatur abgekürzt wird, desto bedeutender ist die Grössenreduktion des Falters.

Unsere Versuche ergeben den *Beweis, dass diese These nicht absolute Gültigkeit hat.*

Plantaginis fressen sehr lange und wachsen sehr langsam; nehmen wir ihre Frasszeit von Juli bis Oktober (3 Monate) und April bis Mai (1 Monat) an, also in Summa 4 Monate, so ist bei meinen Versuchen — abgesehen von der Winterruhe — die Frasszeit auf $^1/_4$ (= 1 Monat reduzirt. Trotzdem sind alle Individuen ebenso gross, ja *viele mehrere Millimeter in der Spannweite grösser, als die in der Freiheit geborenen.*

Nur ein Tierchen mit 33 mm. Flügelspannung war schlecht gediehen, dafür aber zeigte es eine ganz ausgesprochene melanotische Färbung, ein sehr merkwürdiges Tier!

Hingegen zeigten die *russula* trotz der ganz gleichzeitigen Entwicklung eine entschiedene Verkleinerung, zumal die Weibchen; auch Aglia tau wäre etwas, wenn auch nicht viel kleiner geworden, wenn nicht durch die mangelhafte Einrichtung meines Warmkastens die Raupen nach der Einspinnung zu Grunde gegangen wären. (Die einzige Puppe, die ich erhielt, ergab einen Krüppel.) Den bei dieser Zucht deutlich hervorgetretenen Uebelständen meines Apparates zu begegnen, soll die Aufgabe für die nächste Frühjahrscampagne sein. Gelingt dies, so halte ich es für nicht ausgeschlossen, bei vielen Arten statt *einer* Generation per annum deren mehrere zu erziehen, bei anderen aber die Ueberwinterung in ein anderes Larvenstadium zu verlegen.

Neue Lepidopteren aus dem Schutzgebiete der Neu-Guinea-Compagnie, Bismark und Salomo Archipel.

Von C. Ribbe, jun.

(Fortsetzung.)

Hamadryas salomonis n. sp.

Von dieser neuen Art liegen mir 4 Männer und Weiber vor. *Vorderflügel*, ♂! Oberseite schwarz. Längs des Aussenrandes eine weisse Binde, die nach dem Vorder-, Aussen- und Innenrande jedoch von einer mehrere mm. breiten schwarzen Region begrenzt wird. In der Mitte dieser Binde nach dem Aussenrand zu geht unter einem beinahe rechten Winkel ein Zacken aus, von dessen äusserstem Ende die Binde nach dem Innenrande zu schräg verläuft. Zwischen dieser weissen Binde und der Wurzel der Flügel findet sich ein weisser Fleck, der bindenartig parallel mit der erwähnten Binde in die Länge gezogen ist. Zwischen diesem Fleck und der Wurzel steht ein weiterer verloschener Fleck. Der bei allen Hamadryas vorhandene weisse beinahe viereckige Vorderrandsfleck (auf der Hälfte des Vorderrands stehend) fehlt bei meiner Art bei dem männlichen Geschlecht ganz und gar. Wenn die weisse Zeichnung von Adern durchschnitten ist, so sind diese schwarz angeflogen. Die gesammte weisse Zeichnung der Vorderflügel ist rauchig angeflogen. *Hinterflügel:* Der weisse Fleck ist mehr länglich. Auf der Seite, die nach dem Innenrande zu liegt, greift die schwarze Zeichnung dreieckförmig in diesen weissen Fleck hinein, die Discocellulare begleitend. Die Begrenzung des weissen Fleckes ist nicht wie bei den anderen Hamadryas eine glatt verlaufende, sondern eine mehr oder minder zackige. *Unterseite* ist der Oberseite analog gezeichnet, die Aussenrandsfleckenbinden, die bei anderen Hamadryasarten vorhanden sind, sind hier auf beiden Flügeln mehr oder minder scharf ausgeprägt zu finden. Die bei der Oberseite der Hinterflügel erwähnte dreieckförmige in den weissen Fleck hineinragende Zeichnung tritt grösser und schärfer auf der Unterseite auf. Dieser dreieckförmigen Zeichnung gegenüber, so, dass die beiden Spitzen

gegeneinander gerichtet sind, ragt von der Innenrandsseite des weissen Flecks ein schwarzer Flecken hinein. Nach der Wurzel zu wird durch die breit schwarzgeränderten Submediana ein kleiner weisser Fleck abgetrennt. Die *Weiber* dieser Art sind beinahe so wie die Männer gezeichnet. Die weisse Zeichnung der Vorderflügel ist nicht rauchig angeflogen, auch sind die sie kreuzenden Adern nicht wie beim Manne schwarz, sondern ganz weiss und der an der Wurzel vorhandene Fleck des Vorderflügels ist stärker ausgeprägt vorhanden. Vaterland: Schortlands Inseln, Salomo-Archipel.

Euploea majuma.

Die Form ist ähnlich der von E. prothoe Goodt. und der von unibrunea S. G. Die Oberseite ist schwarzbraun. Die Vorderflügel haben 2—3 ganz schwach markirte bläuliche Flecken, welche längs des Aussenrandes dicht am Vorderrand stehen. Sonst ist keine Zeichnung auf der Oberseite der Vorderflügel vorhanden, wie man es z. B. bei der nachstehenden heurippa findet. Auf den Hinterflügeln ist die bei ähnlichen Arten gelblichgrau gefärbte Stelle auch vorhanden. Unterseite ähnlich, wie bei heurippa gezeichnet. Der in der Discoidalzelle der Vorderflügel stehende weisse Fleck ist nur klein oder verloschen in rundlicher Form vorhanden. Die aus kleinen weissen Punkten gebildeten Aussenrandsfleckenbinden, die bei heurippa als zwei nebeneinander laufende Reihen vorhanden sind, sind bei majuma nur einmal vorhanden und zwar ist es diejenige, welche bei heurippa zunächst dem Aussenrande steht. Die Unterseite der Hinterflügel ist beinahe so wie bei heurippa gezeichnet, doch treten die weissen Flecken weniger stark ausgeprägt auf. Ich erhielt von majuna leider nur wenige Männer aus Neu-Irland.

(Fortsetzung folgt.)

Meine Excursion von 1897.

Von *Paul Born.*

(Fortsetzung.)

Ich habe von Carabus arvensis ganze Suiten von zahlreichen Gegenden, von St. Petersburg bis nach Schottland; aber unsere schweizerischen Formen haben samt und sonders ein ganz eigenartiges Aussehen und namentlich wenn man die Käfer selbst gesammelt hat, so versteht man die Aufstellung der Heer'schen Varietäten am Besten. Dieselben sind nicht nur Aberrationen, wozu man sie neuerdings vielfach stempeln wollte, sondern ächte Lokalrassen. Ist schon Seileri eine gute Varietät, so ist es unser alpicola nicht weniger. Derselbe unterscheidet sich von den alpinen, nun auch als apicola bezeichneten arvensis der östlichen Alpen und Karpathen sehr, ganz besonders von den siebenbürgischen, unter welchen wieder die Stücke von Negoi die auffallend breitesten und kürzesten sind. Unsere alpicola sind nämlich viel schmäler, schlanker und gewölbter, als die österreichischen und es gibt nicht selten rotschenklige darunter, wie ich solche aus den Ostalpen noch nie gesehen habe.

Arvensis ist meines Wissens der einzige Carabus, welcher bis jetzt bei uns in fossilem Zustande gefunden wurde und zwar in den Gletscherablagerungen von Schwerzenbach, Kanton Zürich. Nach den Abbildungen Heers ist es die nämliche Form, wie sie sich noch jetzt in den nahen Lägern findet, nämlich v. Seileri, die einzige arvensis-Rasse der Schweiz, welche die feinen primären Intervalle der typischen arvensis besitzt.

Fortwährend Steine umwälzend, gelangten wir nach und nach an den südwestlichen Absturz des Chasseral, von wo man auf den 200 Meter niedrigern, nach Neuenburg sich hinziehenden Chaumont übersteigen kann. Wir aber wollten den nördlicheren, höheren Zug des Jura verfolgen und stiegen deshalb ziemlich steil ab, auf die Höhe des vom Val-de-Ruz nach dem St. Immertale führenden Passes, wo sich einige stattliche Bauernhöfe befinden, nebst zwei sauberen Wirtschaften, zunächst zu unserem Schrecken eine Temperenzhalle, etwas weiter hinten aber, im Seitentälchen, eine tröstende Quelle, aus welcher Landeskraft sprudelte und an welcher auch wir uns niederliessen. In's Neuenburgische gehen und den edlen einheimischen Rebensaft nicht probiren, das wäre ja schlimmer, als nach Rom zu reisen, ohne den Papst zu sehen und um Land und Leute kennen zu lernen, muss man alles studiren, was das erstere hervorbringt. Die uns allhier vorgesetzten Proben schmeckten denn auch absolut nicht abschreckend, zumal es unterdessen 11 Uhr und sehr gewitterschwül geworden war. Beim einfachen Mittagessen erzählten uns die Wirtsleute wie gewöhnlich dies und jenes, und als sie sahen, dass ich meine Caraben verpackte, kamen sie auf ihren geschätzten Pfarrherrn und Schulinspektor zu sprechen, den bekannten Lepidopterologen de Rougement im nahen Dombresson, und wie sich derselbe bemühe, den Kindern Interesse für die Wunder der Natur beizubringen, für Pflanzen, Vögel und Tiere. Dies ist namentlich auf dem Lande nicht

überall der Fall, im Gegenteil, gerade der gebildet sein wollende betrachtet naturwissenschaftliche Interessen oft als eine noch unter dem Briefmarkenrummel stehende einfältige Spielerei; er hat auch meistens keine freie Zeit oder höchstens für Kartenspiel, was soll man da erst vom einfachen Landvolke erwarten, das jeden über den Weg laufenden Carabus wie eine Maulwurfsgrille zertritt. Ich habe mich überhaupt schon oft geärgert über diese Manier, alles was da kreucht und fleucht, einfach tot zu schlagen. Wie oft liest man in den Zeitungen, da oder dort sei dieser oder jener seltene Vogel nicht etwa gesehen, sondern erlegt worden, in den meisten Fällen aus purer Mordlust einfach vertilgt, ohne dass Jemand den geringsten Nutzen davon hatte. Es herrscht eben noch viel Rohheit im Volke trotz aller Aufklärung.

Es war immer schwüler geworden und als wir nach der Mittagsrast unsern Weg durch das jenseitige Tälchen hinauf dem Mont d'Amin zu fortsetzten, fing der ganze Horizont an, sich mit schweren Gewitterwolken zu überziehen. Ein Glück, dass alle paar 100 Schritte wieder ein einzeln stehendes Gehöft Schutz und Obdach bot; denn in den nächsten Stunden folgten sich Gewitter auf Gewitter, Hagel und wolkenbruchartige Regengüsse in kurzen Unterbrechungen. Gewöhnlich erreichten wir in den Pausen glücklich wieder die nächste Station, aber einige Male kamen die Niederschläge doch etwas früher, als wir nach der Entfernung des Gewitters gerechnet hatten und wir erlitten mehrere ganz tüchtige Abkühlungen. Wir kamen dennoch wacker vorwärts und waren trotz des ungünstigen Wetters heiter und guter Dinge. Die Landschaft ist meistens recht hübsch; prächtige Gruppen von Ahornen, Wettertannen oder blumige Bergwiesen, die zwar hie und da durch den reichlichen Regen in Sümpfe verwandelt worden waren, erfreuten das Auge und wenn wir gezwungen waren, uns in ein Bauernhaus zu retten, so bot sich auch hier manch Interessantes, da es die Zeit des „welsch Heuet" war. Im ganzen Berner- und Neuenburger-Jura sind alle diese Bergbauern Deutsch-Berner. Die einheimische, französisch sprechende Bevölkerung taugt weniger für die Landwirtschaft und widmet sich lieber in den grossen, verkehrsreichen Ortschaften der Täler der Industrie, namentlich der Uhrenmacherei, den anstrengenden Kampf mit den Naturkräften dem zähen Berner, wohl dem ausdauerndsten Landwirte, überlassend. In vielen Gegenden, namentlich im Jura, in den Kantonen Aargau und Luzern und neuerdings auch in der Ostschweiz, wo der einheimische Bauer seine Rechnung nicht mehr findet, da nimmt der Berner den Kampf mit den Elementen auf und ringt dem schlechtesten Boden mühsam seine Existenz ab. Man kann ganze Tage im Neuenburger Jura herumstreifen, ohne ein Wort französisch sprechen zu hören, alles ist deutsch und die Kinder, die hier geboren und auferzogen werden, auch sie behalten ihre Muttersprache und reden ein unverfälschtes und unvermischtes „heimeliges" Berndeutsch. Wenn an andern Orten, namentlich im Wallis seit Erbauung der Eisenbahnen über den Fortschritt der französischen Sprache geklagt wird, so hat dieselbe anderseits im Berner und Neuenburger Jura viel an Boden verloren.

(Fortsetzung folgt.)

Mitteilung.

Herr Prof. Rudow schreibt, dass er in der Provinz Brandenburg den seltenen Ameisenlöwen Acanthaclisis occitanica zweimal erbeutet hat, den letzten 1896 an einem Baume sitzend.

Anmeldung neuer Mitglieder.

Herr Ivan Hafner, k. k. Postofficial in Laibach.

Briefkasten der Redaktion.

Herr **Dr. B.** in **N.** Dass ein Bändchen eine solche Aufnahme der Sachlage finden könnte, hätte ich bisher nicht für möglich gehalten; das hat mich sehr belustigt. Es ist wirklich ganz unschuldig; denn von allem Andern abgesehen, war es noch gar nicht an der Zeit.

Herr **V. S.** in **C.** Das Werk ist bereits verkauft.

Anzeigen.

Ost-Afrika.

Aus frischer Sendung offerire 100 Käfer in ca. 50 Arten, tadellos prachtvolle Collection, franko incl. Kistchen und Ueberkiste für Mk. 12.50. Kassa voraus. **Friedr. Schneider** in **Wald**, Rheinland.

Puppen. Preise in deutschen Reichspfennigen pro Stück. D. galii 25, Sm. ocellata 10, populi 10, H. limacodes 15, S. pyri 35, pavonia 15, A. tau 20, Th. batis 10, P. coenobita 40, T. atriplicis 10, Eup. indigata 25. Porto und Verpackung 25.

Ausserdem vorzügl. präp. **Lepidopteren** zu sehr billigen Preisen, event. in Tausch gegen mir fehlendes Material.

Leopold Karlinger, Wien II, 5, Brigittaplatz 17.

Gebrauchte Insektenkasten, auch Insektenschränke suche ich in Tausch gegen **seltene** Käfer von Ost-Afrika, Australien, Java, Syrien, Betschuana-Land, Marocco etc.

Friedr. Schneider in **Wald,** Rheinland.

Befruchtete Eier: A. yamamai 70, Calig. japonica 100, O. dispar 5 (100 St. 25), B. neustria 5, mori 5 (100 St. 25), do. Zucht von Turin 10 (100 St. 50), L. excellens 50 (100 St. 300), monacha 10, C. fraxini 20, elocata 15, nupta 12, electa 40, promissa 90, sponsa 30, Hyb. bajaria 25 (100 St. 150), defoliaria 25 (100 St. 150), aurantiaria 20 (100 St. 100), C. dilutata 10 Pfg. p. Dtzd, Porto 10 Pfg., Ausland 20 Pfg.

Lebende Puppen: Pap. troilus Nordam. 60, turnus 60, zolicaon 100, C. amyntor 100, drupiferarum 150, geminatus 60, excaecatus 60, imperialis 100, polyphemus 60, Dtzd. 600, cecropia 25, Dtzd. 250, promethea 30, Dtzd. 300, cynthia, gross 25, Dtzd. 250, H. jo 70, Dtzd. 700, luna 80, pernyi 25, Dtzd. 250, Papil. podalirius 9, Thais cerisyi 60, polyxena 9, Dtzd. 100, rumina 60, L. orion 12, amphidamas 18, levana 5, Dtzd. 50, S. populi 8, Euch. jacobaeä 7, luctuosa 50, luctifera 20, menthastri 6, limacodes 10, Dtzd. 90, tau 25, pyri, gross 35, Dtzd. 350, spini 25, pudibunda 9, vinula 6, erminea 60, bicuspis 200, fagi 70, bicoloria 35, tremula 12, tritophus 60, trepida 30, torva 35, carmelita 70, bucephala 6, pinivora 35, batis 8, Dtzd. 80, alni 100, menyanthidis 30, euphorbiae 25, coenobita 30, Mam. Leineri 100, D. cucubali 8, coryli 8, Pl. asclepiadis 20, C. artemisiae 6, argentea 10, T. atriplicis 5, parthenias 7, Dtzd. 70, L. appensata 60, C. sparsata 40, C. silaceata 20, corylata 12, E. innotata 5, immundata 40, S. hybrid Daubei 600 Pfg. Porto und Packung 30 Pfg., Ausland höher.

Falter-Centurien v. **Nordamerika,** Ia., gut sortirt aus allen Familien, keine regellos zusammengehäufte Ausschuss-Qualität: 100 Stück, 50 Arten, gespannt Mk. 25.—, in Düten Mk. 15.—, in 100 Arten gespannt Mk. 40.—, 50 Stück in 30 Arten, gespannt Mk. 12.50, in Düten Mk. 7.50; Porto und Packung Mk. 1.—, Ausland höher.

Käfer-Centurien von **Nordamerika,** ebenso: 100 Stück in 60 Arten Mk. 12.—, in 100 Arten Mk. 18.50, 50 Stück in 40 Arten Mk. 6.50 franko; ausserhalb Deutschland und Oesterreich wird das Mehrporto berechnet. Alle Tiere sind bestimmt. Kassa voraus.

A. Voelschow, Schwerin (Mecklemburg).

Interessantes Zuchtmaterial.

Gesunde und kräftige Puppen (importirt) v. Sam. promethea d. Stck. 25 Pf., Plat. cecropia d. Stck. 25 Pf., Attac. cynthia d. Stck. 15 Pf. Bei Abnahme von 12 Stück Preisermässigung. Porto u. Verpackung extra. Diese drei schönen und grossen Spinner sind zur Zucht, die besonders leicht ist, sehr zu empfehlen, zumal Futter (Weide, Pflaume, Kirsche, Linde etc.) überall erhältlich. Auf Wunsch spec. Angaben.

A. Bombe, Guben, Preussen, Kl. Neissestr. 4.

Reflektanten auf **bulgarische** Schmetterlinge können schon jetzt ihre Wünsche Hrn. Prof. **P. Bachmetjew** in Sofia mitteilen.

Auch Tauch ist erwünscht.

Coleopteren

billig zu beziehen bei

Karl Kelecsényi, Tavarnok via N.-Tapolcsány (Hungaria).

Pap. hospiton, frisch geschlüpft, tadellos gespannt, sind in Anzahl zum Preise von 2 Mk. p. Stück abzugeben. **Zu kaufen gesucht:** Gegen Kasse: Puppen von Sat. atlantica, Boisduvalii und Act. isabellae. **K. Dietze,** Plauen i. V., Forchstr. 55 I.

Die Sitzungen des

Entomologischen Vereins Nürnberg

finden ab Februar 1898 nunmehr jeden zweiten und vierten **Freitag** des Monats statt. Lokal: Restaurant Walhalla, I. Stock, Haefnerplatz 7.

I. A.: **H. Krauss,** I. Schriftführer.

Brehm's Thierleben, neueste Auflage, elegant geb., wie neu, statt 150 Mk. für nur 90 Mk., bar und franko per Post. Reflektanten wollen sich an die Red. d „Soc. entom." wenden.

Offerire: Lebende A. mylitta Coc. aus Indien d. Stck. 1.10, 6 Stck. 6, 12 Stck. 11 Mk., desgl. aus Amerika: Pl. cecropia d. Stck. 25 Pf., 12 St. 2,50 Mk., A. luna d. Stck. 70 Pf., 12 Stck. 7 Mk. Porto und Kistchen extra.

E. Vasel, Hannöver. Münden, Forstakademie.

Zur Bereicherung meiner Sämmlung palaearct. Macrolepidopteren suche ich stets interessante Aberrationen, Varietäten, ferner Zwitter und Hybriden, kauf- oder tauschweise zu erwerben. Im Tausche stehen seltene, tadellose Stücke zur Verfügung.

Gefl. Offerten erbittet

Franz Philipps, Cöln a. Rhein, 49 Klingelpütz.

In **Nordamerika** im Freien gesammelte Puppen sind soeben eingetroffen und gebe davon zu den beigesetzten Preisen ab. Versandt gegen Nachnahme. Porto und Kistchen extra. Unter 6 Stücken wird nicht abgegeben. Preise pr. Dutzend u. in Pfennigen. Call. promethea 250, Plat. cecropia 200, A. cynthia 100, Act. luna 750, Hyp. jo 500, Call. polyphemus 400. **Aus Indien:** Anth. mylitta 10 Stck. 9 Mark.

A. Kricheldorff, Berlin S, Oranienstr. 135.

Aus frischer Sendung offerire: 100 Käfer aus **Nordamerika,** ca. 50 Arten, tadellos, sehr schöne Collection, franko incl. Kistchen und Ueberkiste für Mk. 7.50. Kassa voraus. Ausland 30 Pf. mehr.

Friedr. Schneider in **Wald,** Rheinland.

Folgende schöne Exoten sind in Prachtstücken sehr billig zu beigesetzten Preisen in Mark abgebbar. Euryades corethrus ♂♀ 10, Morpho cyteris ♂ 3, cypris ♂ sup. 3, neoptolemus ♂ 3, peleides 2, Penela pamphanis e. l. ♂ 30, ♀ 40, Cal. martia 5, beltrao sup. 2.50, etc. ex S.-Am. Tein. imperialis ♂ 2, Orn. pegasus ♂ 5, rhadamanthus ♂ 3, ♀ 5, hephaestus ♀ 3, Brookeana ♂ 7, Pap. Slateri 2,50, agestor ♀ 4, jophon ♂ 3, othello ♂ 4, ulysses 6, arcturus 1,80, polymnestor 3, medon 6, Neor. Westwoodii 2,50, Ten. Staudingeri ♂ 3, ♀ 4, dimona 2,50, dina 8, bioculatus ♂ 2, ♀ 3, Stich. comadeva 2,50, Kal. philarchus 2, Pen. lisarda 2,50, Prot. australis ♂ 3, ♀ 5, Ep. polydora 5, Eras. eusemioides 1,50, pulchella ♀ 3, Loepa katinka 2, Phyl. conspicillator 4, ornata 4, Nyct. melaurus 4 etc. ex Indo-Austr. Drurya antimachus 50, Orn. zalmoxis 4, P. corinneus 1, hesperus 3, erithonioides 2, merope 0,70, meriones 2, Tach. poppea 1, Cal. jone 2, E. eurinome 3, Au. epipales 4, Aph. apollinaris e. l. 3, Eg. vailantina 1, Ur. ripheus 4 etc. ex Afrika.

H. Littke, Breslau, Klosterstr. 83.

Russische und kaukasische Käfer.

Preise in Pfennigen.

Cicindela Kraatzi 40; Calosoma investigator 60; Procerus caucasicus 200; Carabus mingens 100, Koenigi 60, excellens 60, 7-carinatus 60, exaratus 50, cancellat. v. rufipes 12, armeniacus 50, haeres 100, cumanus 100; Plectes Kolenatii ♂ 200 ♀ 500, Lafertei ♂ 300 ♀ 500; Cychrus aeneus 100; Pterostich. subcordatus 15; Rhizotrogus tauricus 30; tekkensis 60; Homaloplia limbata 20; Anisoplia Zwicki 25, Zubkoffi 10; Hoplia pollinosa 15; Cetonia Ganglbaueri 50, Zubkoffi 25; Cetonia volhyniensis 25, lucidula 10; Leucocelis longula 10; Buprestis dalmatina 15, 9 maculata 15; Anatolica eremita 30; Platyscelis hypolithos 30; Blaps confluens 15; Prosodes obtusus 25; Zonabris variabilis 10, 14-punctata 15, 10-punctata 15, 4-punctata 10, Adamsi 20, sericea 15; Cleonus betaverus 20; Allosterna bivittis 60; Leptura Steveni 30, dubia 10, Jaegeri 150; Dorcadion equestre 15, exclamationis 50, erythropterum 10; Cryptocephalus laetus 15; Chrysomela perforata 25.

K. L. Bramson, Gymnasialprofessor,
Jekaterinoslaw (Südrussland).

Im Tausch gegen mir fehlende Lepidopteren gebe ich ab: Machaon mit rotem Fleck, rumina, ballus, boetica, sebrus, ilicis, Arg. laodice, Er. v. dromus, Oen. aello, leander, ab. philoxenus, Cart. silvius, vespertilio, alecto, Oen. terebynthi, populifolia, ilicifolia, pyri, caecigena, fagi, torva, milhauseri, carmelita, coenobita, Agr. agathina, glareosa, Psil. v. eremitta, virens, flammea, celsia, Cal. lutosa, Car. v. infusca, Hel. incarnatus, dilecta, nymphagoga, obsitialis, Acid. muricata, rubiginata, Amph. Doubledayaria und andere bessere und billige Arten (ca. 900 Spezies). Liste nach Wunsch.

Prof. **P. Bachmetjew**,
Hochschule, Sofia (Bulgarien).

Wer bestimmt Exoten und zu welchem Preis? Offerten sieht entgegen

Emanuel Gradl in Liebenau (Böhmen).

Betschuana-Land.

Hübsche Sendung, besonders **Polyhirma-** und **Brachycerus**-Arten soeben eingetroffen. Auswahlsendungen zu Diensten.

Friedr. Schneider in **Wald** (Rheinland).

Empfehle **Torfziegel** z. Schneiden von Vogelkörpern, künstlichen Schädeln etc., ausgezeichnet **schönes, festes** Material, 28—35 cm. lang, 12—16 cm. breit, 100 Stück 5 Mk. — **Torfplatten, eig. vorzüglichstes Fabrikat** in allen Grössen, in allen Preislagen, man verlange meine **Preisliste.** — **Insektennadeln,** nur beste Ware, weisse pro 1000 1,75 Mk., schwarze pro 1000 2 Mk., Kläger's Patent pro 1000 3 Mk. — **Netzbügel,** System **Graf-Krüsi, sauber gearbeitet,** 1,50 Mk. — **Spannbretter,** verstellbar, 80 Pf. bis 1,20 Mk. — **Raupenpräparieröfen** mit Gummigebläse 6 Mk. — **Ortner's Fabrikate:** Aufklebplättchen, Klappkapseln etc. zu Originalpreisen. Sämtl. entomologische Requisiten. Näh. in meiner Preisliste.

Hondurasfalter, I. Qual., Papilionen in grosser Zahl enthaltend, Centurie in Düten 14 Mk., auf Wunsch 50 Stück 7,50 Mk., 25 Stück 4 Mk. Versandt nur gegen Nachnahme oder Einsendung des Betrages. **H. Kreye,** Hannover.

Offerire folg. Schmetterlinge I. Qual. in Mehrzahl zu beigesetzten unerreicht billigen Preisen. Europäer 10—1 Mark. Wo zwei Preise angegeben sind, gilt ersterer für ♂, letzterer für ♀. P. alexanor 12, xuthulus ♂ 20, Th. cerisyi 6, 12, rumina 5, 7, Dor. apollinus 10, 15, Parn. v. Romanovi ♂ 20, delphius 15, 25, apollonius 20, 25, Pier. mesentina ex Palaest. 5, 7, Id. fausta 12, Ch. jasius 13, L. camilla 4, Mel. baetica ♂ 15, Arg. nerippe 20, 30, laodice 6, pandora 6, D. chrysippus 6, Mel. hylata 12, 15, titania ♂ 12, Sat. telephassa 15, beroë 20, neomiris 6, 15, fidia 6, 10, Ep. nurag 10, 20, C. corinna 3, 6, A. atropos gr. 7, D. galii 3, celerio 15, alecto 18, nerii gr. ex Syrien 15, S. quercus 10, M. croatica 10, Zyg. ephialtes 7, Graslini 4, fraxini 15, Cal. dom v. Rossica 20, **Pier. matronula** 50, Arc. maculosa 9, casta 6, quensellii 15, 25, Sp. luctuosa 7, zatima 4, Cr. taraxaci 12, L. populifolia 10, ilicifolia 8, S. spini 4, caecigena 15, 22, St. fagi 6, L. carmelita 5, A. alni 15, P. coenobita 4, Agr. agathina 20, dahlii 7, leucogaster 10, lunigera 20, Tr. flammea 7, 10, C. diffinis 3, Pl. jota 5, ain 15, Ch. v. victorina 15, purpuritis 15 etc.

Exoten aller Länder gespannt, I. Qual. mit 66⅔ bis 75% Rabatt anderer Preislisten empfiehlt in Auswahlsendungen.

Centurien, 100 Stück in 50—60 Arten in Düten, mit schönen Papilio, Morphos etc. aus Brasilien 7 Mk. 50 Pf., Indo-Australien 12 Mk. 50 Pf., Afrika (Port Natal) 15 Mk. gegen Voreinsendung od. Nachnahme.

H. Littke, Breslau, Klosterstr. 83.

Wilh. Schlüter in Halle a. S.
Naturwissenschaftliches Institut
gegründet 1853
empfiehlt sein äusserst reichhaltiges
Lager aller naturwissenschaftlichen Objekte.
Kataloge umsonst und portofrei.

Insektennadeln weiss und schwarz, I. Qualität, federhart, liefert **Alois Egerland**, Karlsbad, Böhmen.

A. Böttchers Naturalien-Handlung
Berlin C, Brüderstr. 30,
Säugethiere, Vögel, Reptil., Amphibien, Fische, gestopft, in Bälgen oder Spiritus. Insekten aller Erdtheile. Spinnen, Krustenthiere, Muscheln, Polypen, Korallen. Mineralien aller Art. Sammler-Bedarfs-Artikel. Grosses Lager von Geweihen und Gehörnen. Perlmutterschalen aller Grössen, Ziermuscheln und reichhaltige ethnographische Sammlungen.

Unterzeichneter beabsichtigt seine Sammlung europäisch-kaukasischer
Cerambyciden
(nur Dorcadion paläarktisch) zu verkaufen. Es sind 570 Arten und Var. in ca. 2900 Exemplaren, mit wenigen Ausnahmen tadellos; Katalogwert ca. 3000 M.

An Seltenheiten sind vorhanden: *Parandra* caspica, *Prionus* Henkei, besicanus, brachypterus, *Rhaesus* serricollis 7, *Apatophysis* tomentosus, *Leptura* rufa, oblongomaculata, trisignata, erythroptera 10, picticornis 6, thoracica 4, *Callimoxys* gracilis 2, *Axinopalpus* gracilis 3, *Cerambyx* Pfisteri 4, Mirbecki 12, *Pachydissus* mauritanicus 3, *Oxypleurus* Nodieri 2, *Drymochares* Starcki 2, *Nothorhina* muricata, *Semanotus* Laurasi 2, *Purpuricenus* sämtlich, *Calchaenesthes* 2, *Clytus* pantherinus 2, cinereus, erythrocephalus, *Anaglyptus* Raddei 2, Reitteri 2, *Dorcadion* Gebleri 3, glycyrrthizae 5, dimidiatum 2, indutum, Kindermanni, talyschense 3, Korbi 6, rufogenum, accola 2, arcivagum 2, Destinoi 4, Helmanni 6, cinctellum, Koenigi 2, Merkli 2, nobile 4, semivelutinum 5, *Neodorcadion* balcanicum 2, Merkli 7, carinatum 2, virgatum 2, *Monochammus* saltuarius 6, *Acanthocinus, Pogonochaerus* eugeniae 4, caroli 3, *Deroplia* 3, *Agapanthia* lais, similis 10, *perforata* 6, *Mallosia* herminae, *Coniozonia* fulvolineata 2, Guérini 15, *Phytoecia* praetextata, Türki 2, Wachanrui rubricollis, *Oberea* maculicollis, *Polyartron* Bimerki, Komarovi u. a. m.

Gefl. Offerten zu richten an
Th. Wimmel, Hamburg-Hohenfelde,
Neubertstrasse 29.

Insekten aller Ordnungen und Weltteile, insbesondere der *Graubündner Alpen*, präparirt und unpräparirt. **Entomologische Utensilien.** Auswahlsendung gegen Tragung der Portospesen an bekannte Adressen jederzeit. **G. C. M. Selmons**, Latsch, Schweiz.

August Hofmann, Cöln a. Rhein.
Sachsenring 1,
empfiehlt seine grossen Vorräte paläarktischer Lepidopteren (Macro- und Micro) und präparirte Raupen zu den billigsten Preisen.

Volkstümliche Naturkunde
ist der Inhalt der nun schon im sechsten Jahrgange erscheinenden **illustrierten Zeitschrift für alle Naturfreunde**
Natur und Haus.
In Verbindung mit Dr. **K. Lampert**, Vorstand des königl Naturalienkabinets in Stuttgart und **P. Matschie**, Kustos am Museum für Naturkunde zu Berlin, herausgegeben von **Max Hesdörffer** in Berlin.

Monatlich erscheinen zwei reichillustrierte Hefte. Preis vierteljährlich (6 Hefte) **Mk. 2.—.**

Die Zeitschrift behandelt besonders folgende Gebiete der Naturkunde unter Berücksichtigung der damit verbundenen Liebhabereien: Säugetiere und Vögel — Fische, Amphibien und Reptilien mit besonderem Eingehen auf die Aquarien- und Terrarienpflege — Blumen- und Pflanzenkunde, sowie Pflege — Entomologie, Geologie, Mineralogie und das Sammelwesen auf diesen Gebieten. Probehefte gratis in jeder Buchhandlung oder vom Verlag.

Meine neue Preisliste über Macro- und Micro-Lepidopteren, präpar. Raupen und Exoten wird kaufenden Sammlern gratis und franko zugesandt.
J. Anderegg, Gamsen b. Brig (Wallis).

Mit 60—70% Rabatt-Nachlass habe ich eine Anzahl verschiedener Paläarkten abzugeben, darunter Parnassius mercurius, orleansi, nomion, tenedius, Eversmanni etc., sowie viele Colias-Arten, wie Wiskotti, libanotika u. v. a.

Ebenso kann ich einen grossen Posten Saturnia spini Puppen abgeben: 100 Stück für 12 Mk. samt Porto und Packung gegen Cassa; 100 Stück für 40 Mk. im Tausch gegen mir erwünschte Puppen und Schmetterlinge. **H. Locke**, Ober-Official, Wien II, Nordwestbahnhof.

Listen über
Coleopteren und präparirte Raupen
versendet
Jürgen Schröder, Kossau bei Plön, Holstein.

Naturalienhändler
V. FRIC in PRAG
Wladislawsgasse No. 21a
kauft u. verkauft
naturhistorische Objekte aller Art.

Eigentum, Verlag u. Expedition v. Fritz Rühl's Erben in Zürich-Hottingen. — Redaktion: M. Rühl. Druck v. Jacques Bollmann, Unterer Mühlesteg, Zürich.

1. März 1898. № 23. XII. Jahrgang.

MAR 1898

Societas entomologica.

„Societas Entomologica“ gegründet 1886 von Fritz Rühl fortgeführt von seinen Erben unter Mitwirkung bedeutender Entomologen und ausgezeichneter Fachmänner.

Journal de la Société entomologique internationale.

Toutes les correspondances devront être adressées aux héritiers de Mr. Fritz Rühl à Zurich-Hottingen. Messieurs les membres de la société sont priés d'envoyer des contributions originales pour la partie scientifique du journal.

Organ für den internationalen Entomologenverein.

Alle Zuschriften an den Verein sind an Herrn Fritz Rühl's Erben in Zürich-Hottingen zu richten. Die Herren Mitglieder des Vereins werden freundlichst ersucht, Originalbeiträge für den wissenschaftlichen Theil des Blattes einzusenden.

Organ for the International-Entomological Society.

All letters for the Society are to be directed to Mr. Fritz Rühl's inheritors at Zürich-Hottingen. The Hon. members of the Society are kindly requested to send original contributions for the scientific part of the paper.

Jährlicher Beitrag für Mitglieder 10 Fr. = 5 fl. = 8 Mk. - Die Mitglieder geniessen das Recht, alle auf Entomologie Bezug nehmenden Annoncen kostenfrei zu inseriren. Wiederholungen des gleichen Inserates werden mit 10 Cts. = 8 Pfennig. per 4 mal gespaltene Petitzeile berechnet. — Für Nichtmitglieder beträgt der Insertionspreis per 4 mal gespaltene Petitzeile 25 Cts. = 20 Pfg — Das Vereinsblatt erscheint monatlich zwei Mal (am 1. und 15.). — Mit und nach dem 1. Oktober eintretende neue Mitglieder bezahlen, unter portofreiem Nachbezug der Nummern des Winterhalbjahres nur die Hälfte des Jahresbeitrages.

Neue Lepidopteren aus dem Schutzgebiete der Neu-Guinea-Compagnie, Bismark und Salomo Archipel.

Von C. Ribbe, jun.

(Fortsetzung.)

Euploea Treitschkeï.

Die typischen Stücke, nach welchen Boisduval seine Art aufstellt, wurden in Port Praslin in Neu-Mecklenburg gefangen Mir liegen aus dieser Gegend stammend eine Anzahl vor, die wenig mit denen, welche ich in Neu-Lauenburg, Neu-Pommern und auf den Salomonen fing, übereinstimmen. Es sind Lokalformen, die ganz gut einen Namen verdienen. Die von Neu-Pommern und Neu-Lauenburg nenne ich var. coerulescens. Die von den nördlichen Salomonen var. salomonis.

Var. *coerulescens* unterscheidet sich durch einen sehr in die Augen fallenden blauen Schimmer bei beiden Geschlechtern, der, wenn die Tiere noch leben, viel intensiver ist als bei getöteten. Die weissen Flecke der Oberseite sind zahlreicher und häufiger, wie bei der typischen Form; dasselbe gilt von der Unterseite. Die Weiber haben einen leichten weisslichen Anflug, der vorzüglich auf den Vorderflügeln bemerkbar wird. Coerulescens ist durchgängig grösser wie die echten Treitschkeï.

Var. *salomonis.* Die Ober- und Unterseite der Männer dieser Art sind bräunlichschwarz mit nur wenigem blaugrauem Schimmer. Die Weiber haben im Gegensatz zu den Weibern der anderen Art eine stumpfe mehr grüne Färbung, die bei besonderer Beleuchtung einen goldgrünen Schimmer aufweist. Färbung und Schimmer erinnern an die Farbe der bekannten seltenen Steinart Nephrit.

Unter den vielen coerulescens, die ich in Neu-Lauenburg fing, befinden sich mehrere Stücke Männer, als auch Weiber, die ganz auffallend durch ihre Zeichnung von den normalen coerulescens abweichen. Die Männer haben eine gut ausgegrägte milchweisse Fleckenbinde auf der Oberseite der Vorderflügel. Nach der analis zu werden diese Flecken sehr lang gestreckt. Die Hinterflügel haben gleichfalls eine mehr an dem Aussenrand stehende und damit parallel laufende Reihe von milchweissen Flecken. Die Weiber haben ähnlich wie die Männer die milchweisse Fleckenbinde der Vorderflügel. Die einzelnen weissen Flecken gehen allmälig in einen weissen Anflug über, der nach den Rändern und der Wurzel zu, zu der bläulichschwarzen Färbung des Gesamttons übergeht. Auf den Hinterflügeln sind die weissen Fleckenreihen ähnlich wie bei coerulescens vorhanden, nur sind sie bei der vorliegenden Art grösser, ausgeprägter und zahlreicher vorhanden. Ich benenne diese Art var. albopunctata.

Euploea malaguna n. sp.

Von dieser sehr auffallenden Art gelang es mir einige wenige Stücke auf einem der Kampfzüge, die ich mit den Europäern von Herbertshöhe in das Innere von Neu-Pommern nach den Dörfern Tinginawustu, Ulagunang und Malangun machte, zu erbeuten. Die Art ist etwas kleiner als doretta Pagenstecher, hat sonst aber die Form und Farbe dieser Art. Längs des Aussenrandes der Oberseite der Vorderflügel treten drei und mehr kleine blaue Flecke auf. Die Hinterflügel, deren Oberseite dunkler als bei doretta ist, haben eine Aussenrandspunktreihe, die bei meinen Stücken aus 3—5 Punkten besteht. Bei einer gewissen Beleuchtung schillern die Flügel schön

BRITISH MUSEUM (NATURAL HISTORY)

blau, so wie es von Euploea diocletia bekannt ist. Die Zeichnung der Unterseite der Flügel kommt der von doretta nahe, nur ist der Gesamtton der Färbung ein dunklerer und die erste Aussenrandsbinde der Vorderflügel fehlt ganz. Die Weiber sind mir nicht bekannt.

(Fortsetzung folgt.)

Eine Aberration von Argynnis selene zweite Generation.

Von J. Breit

Am 18. Juli 1897 wurde hier auf den Waldwiesen zwischen Eller und Hilden eine Aberration obiger Art gefangen, wie sie mir wohl selten zu Gesicht gekommen ist. Die sumpfigen Waldwiesen sind Ende Mai, da die erste Generation fliegt, ebenso Mitte Juli zurzeit der zweiten, der Sammelplatz aller hiesigen Entomologen, die alle eine schwarze selene fangen wollen, welche fast jährlich in ein oder zwei Exemplaren dort erbeutet werden; heuer war nichts davon zu sehen. Ich fing allerdings Ende Mai zwei ♂♂, bei denen die schwarzen Flecken so ziemlich zusammengeflossen sind, sonst war aber auch kein Unterschied zu bemerken. Gespannt war ich daher auf die zweite Generation (von dieser habe ich nebenbei gesagt, in diesem Jahr zum ersten Mal während meiner Sammelzeit einige Exemplare aus dem Ei erzogen) aber diese brachte keine schwarzen, nicht einmal dunkle Stücke. Ganz aber sollte der Sammeleifer dessen, der mit stoischem Gleichmut in den nassen Niederungen beim Fang unzählige Stiche von Tabanen und sonstigen Quälgeistern zu erdulden hatte, doch nicht unbelohnt bleiben; denn der Schluss der Flugzeit brachte oben genannte Aberration, die vielleicht noch seltener und wertvoller als die schwarze ist, ein Tier, das kein Sammler auf den ersten Blick überhaupt für eine selene halten würde. Der Falter, ein ♀, ist fast ohne Zeichnung, die Grundfarbe ist viel heller als gewöhnlich, fast braungelb, die unteren Teile der Hinterflügel noch etwas heller. Die Oberflügel zeigen am Rand eine kleine Fleckenreihe, ausserdem befinden sich im Oberflügel nur zwei schwarze Punkte. Die Unterflügel haben an der Wurzel je einen schwarzen Fleck, einen kleinen schwarzen Strich und am Rand eine Reihe von fünf schwarzen Punkten. Die Rippen aller vier Flügel heben sich dunkel vom hellen Grunde ab. Die Unterseite der Oberflügel hat auch nur zwei schwarze Punkte, ebenso die kleine Fleckenreihe am Rande. Die hellen Flecken in der Spitze der Oberflügel sind ebenfalls viel heller als bei der Stammform. Die Hinterflügel zeigen zwischen den schwärzlichen Rippen an der Wurzel einen schwarzen Punkt, dicht daneben drei helle perlmutterartige Fleckchen. Gleich hinter dem schwarzen Punkte befindet sich noch ein kleines, kaum wahrnehmbares perlmutterartiges Fleckchen, dann folgen vier weissgelbe Flecken, deren jeder von den schwarzen Rippen eingefasst ist, sodann eine Binde von Perlmutterflecken, hierauf die schwarze Punktreihe, der dritte und vierte Punkt befindet sich in einem grossen hellgelben Flecken. Den Flügelrand zieren die bei selene bekannten kleinen perlmutterartigen Dreiecke, die wieder mit einem weissgelben Dreieck abschliessen, das bedeutend grösser ist als die übrigen und dessen Spitze nicht nach oben, sondern nach unten geht. Die Unterseite bietet überhaupt gar keinen Anhalt ob man Argynnis selene oder euphrosyne vor sich hat und lange war ich zweifelhaft, welche Art es wohl sein möge, aber der Vergleich von zahlreichem Material, ebenso die Tatsache, dass letzere Art hier höchst selten vorkommt und mir von einer zweiten Generation in hiesiger Gegend nichts bekannt ist, liessen meine Vermutung, dass die genannte Aberration eine Argynnis selene sei, zur Gewissheit werden.

Es wäre interessant für mich, zu erfahren, ob einer oder der andere der Herren Mitglieder unseres Vereins eine ähnliche zeichnungslose Aberration in seiner Sammlung besitzt und ob solche schon beschrieben ist.

Neue Rhopaloceren aus dem malayischen Archipel.

Von H. Fruhstorfer.

(Fortsetzung.)

Charaxes euryalus Cr. ♀ nov aberr. abruptus m.

Von der durch Linné's Beschreibungen des Ornith. priamus, Pap. ulysses, Hebomoia leucippe, Hypolimnas pandarus und der Cramer'schen Figuren von Ornith. hypolitus und Charaxes euryalus so berühmt gewordenen entomologisch-klassischen Insel Amboina gingen mir dieser Tage ausser den eben genannten Prachtarten auch 5 ♀♀ von euryalus zu.

Zwei von diesen weichen von der Cramer'schen vorzüglichen Figur dadurch ab, dass die auf dem Typus den ganzen Vorderflügel durchziehende breite

orangegelbe Binde vom Analwinkel an nur bis M. 2 reicht. Ich nenne diese dimorphe ♀ Form *aberratio abruptus*.

Staudinger bildet in seinen Exotischen Schmetterlingen Taf. 59 eine ebensolche ♀ Aberration sehr gut ab. Diese interessanten euryalus ♀ bilden neben Charaxes Kadeni Feld ♂♀, Durnfordi Staudingeri Rothsch. ♂♀ und Durnfordi overetti Rothsch. ♂ aus Süd-Borneo und Charaxes mars Dohertyi Rothschild, welchen ich von Süd-Celebes besitze, mit die schönsten Zierden meiner Sammlung.

Pap. coon patianus m. nov. subspec.

Papilio coon F. gehört mit zu den konstantesten Spezies unter den indo-australischen Lepidopteren und scheint somit einen uralten, vollständig ausgebildeten Typus vorzustellen. Desto mehr überrascht war ich, als ich kürzlich in einer mir zur Musterung empfohlenen kleinen Serie Javafalter 3—4 Exemplare einer ungemein abweichenden, sehr melanischen Subspezies zu sehen bekam. Diese zeichnet sich dadurch aus, dass alle Vorderflügel der ♂♂ viel breiter als solche von gewöhnlichen coon ♂♂ und ebenso rundlich wie coon ♀♀ Flügel aussehen. Die Zelle der Hinterflügel ist bei einem Stück ganz schwarz, bei zwei anderen schwarz und weiss gestreift. Die circumcellularen Flecke erscheinen dunkelgrau, ebenso die oberen drei Marginalflecke, während diese in typischen coon entweder rein weiss oder nur leicht schwarz bestäubt sind.

Gefangen wurden diese Falter bei Pati in der Residenz Djapara, dem nördlichsten Teile von Central-Java, und nenne ich die Form deshalb coon patianus.

Rothschild beschrieb eine ähnliche, aber nicht so deutlich ausgeprägte melanische Unterart als coon palembanganus vom Musi-River in Sumatra. (Novitates zoologicae, Vol. III, Dez. 1896.)

Wir kennen somit aus Asien: P. coon F. Westjava; P. coon patianus Fruhst. Nordjava; P. coon palembanganus Rothsch. Sumatra.

Ueber Vanessa-Varietäten

von B. Slevogt.

Tritt eine bestimmte Gattung plötzlich in ungeahnter Fülle auf, wie dies im heurigen Sommer (97) mit verschiedenen Vanessa-Arten in der Bathenschen Gegend (Kurland) der Fall war, so wird der Sammler unwillkürlich dazu getrieben sich möglichst reiches Material zur Untersuchung auf etwaige Abweichungen zu verschaffen. Und wie kam mir solches zu Handen? Auf höchst einfache Weise! Ich bestrich mit demselben Köder, der mir zum Noctuenfang dient, gegen 11 Uhr Morgens die Bäume meines Gartens und hatte bald das Vergnügen, antiopa, später auch atalanta, polychloros, xanthomelas, sowie c. album einträchtiglich auf denselben Bäumen schmausen zu sehen. Nur urticae, der verachtete Proletarier, der übrigens bei uns gar nicht so gemein, sondern in manchen Jahren höchst selten ist, verschmähte die Lockspeise und trieb sich lieber auf Blumen herum. Auch levana und jo, hier zu Lande rare Gäste, bleiben der Beize fern. Von Mitte August ab machten übrigens, beiläufig bemerkt, die leidigen Wespen, welche in diesem Jahre in ungeheurer Anzahl auftraten, der Tagesköderei ein Ende. Fünf Nester liess ich zerstören und doch war keine Abnahme der unverschämten Räuber zu verspüren. Kaum hatte man die Bäume bestrichen, so flog die nette Gesellschaft von allen Seiten zum Schmause herbei und verscheuchte mit zornigem Brummen einen jeden Falter, der sich ihr zu nähern wagte. Wie wenig scheu übrigens antiopa ist, so bald sie Süssigkeiten riecht, dafür möge folgendes Geschichtchen bürgen. Im Sommer 1895 sassen meine Kinder an einem Tische im Garten, eifrig mit dem Vertilgen von Kirschsaft beschäftigt. Eine antiopa, durch den herrlichen Geruch angelockt, umflatterte in immer engeren Kreisen die muntere Gesellschaft, bis sie plötzlich sich auf den Tisch inmitten der entzückten Kleinen niederliess und ohne Furcht am Mahle teilnahm. Ihr wurde ein Löffel voll von dem süssen Nass gespendet, an dem sie eifrig sog. „Wollen doch sehen, ob der schöne Schmetterling wieder kommt," sagten die Kinder und bestrichen jeden Morgen die Tischplatte — und siehe — acht Tage nach einander fand sich das Leckermäulchen ein, bis es plötzlich ausblieb. Man verzeihe mir diese kleine Abschweifung! Zurück darum zum Thema! — Oft war das Netz gar nicht von Nöten, sondern ich angelte mir fein säuberlich mit den Fingerspitzen die auffallendsten Stücke heraus, da die Falter meistens mit zusammengeklappten Flügeln ruhig dasassen und aus nächster Nähe sich betrachten liessen. Nach meiner Beobachtung zeigen sich nicht blos cardui — flog besonders zahlreich 1883, 1889 und 1895 — sondern mit Ausnahme von jo und levana fast sämtliche bei uns heimischen Vanessa-Arten und auch der so seltene xanthomelas abwechselnd alle sechs Jahre in grosser Menge. So erbeutete ich z. B. von letzterer Art vom 16.—25. Juli a. St. — länger

dauerte die Flugzeit nicht — 20 Stück und zwar 6 Männchen und 14 Weibchen. Natürlich behielt ich nur die besten Exemplare für meine Sammlung, während ich den übrigen Tieren die Freiheit schenkte, weil ich aus Erfahrung weiss, wie schwer es fällt, von Tagfalterweibchen Eier zu erhalten und ich durch unnütze Experimente diesen schönen Falter nicht ausrotten möchte. Und doch bin ich zufällig in den Besitz von zwei xanthomelas-Eiern gelangt, welche nach Hofmann bisher noch nicht entdeckt waren. Eines der Weibchen, das sich ausserdem durch bedeutende Grösse, eine breite, gelblich weissgraue Saumbinde und eine bis zur Mitte aller Unterflügel reichende, helle, gewässerte Färbung auszeichnet, tat mir nämlich den Gefallen, kurz vor seinem Verscheiden auf dem Spannbrette solche zu legen. Diese Eier sind im Verhältnisse zu dem grossen Tiere von ausserordentlicher Kleinheit, haben eine grünlichweisse Farbe und kugelförmige Gestalt. Das Suchen nach xanthomelas-Eiern würde bei obwaltenden Umständen selbst für das schärfste Auge nicht lohnend sein. Zwischen xanthomelas und polychloros gibt es übrigens, so weit ich nach den zahlreichen mir unter Händen gewesenen Exemplaren urteilen kann, Mittelformen, die einen sichern Schluss auf eine etwaige Copula zwischen beiden, so nahe verwandten Arten ziehen lassen. Während der schwarze Fleck am Vorderrande der Hinterflügel immer unverändert bleibt, wechseln die Makeln der Vorderflügel bei polychloros, was Grösse und Gestalt anbetrifft, beständig, so dass manche Stücke ganz xanthomelas gleichen. Ja, ich besitze ein polychloros-Weibchen, bei dem der erste Fleck unter dem Aussenrande der Vorderflügel ganz wie bei xanthomelas in zwei runde Flecke geteilt ist und die Schienen in der helleren Färbung an genannte Art erinnern. Beiläufig kann ich nicht umhin auf einige Irrtümer aufmerksam zu machen, die sich in Dr. Hofmanns sonst so schönem und verdienstvollen Werke „Die Schmetterlinge Europas“ finden. (Fortsetzung folgt.)

Meine Excursion von 1897.

Von *Paul Born.*

(Fortsetzung.)

In diesen Bergen existirt nun eine eigentümliche Einrichtung, nämlich der „welsch Heuet“. Zu allen diesen Berghöfen gehört natürlich ein gewaltiges Stück Alpwiese, für deren Besorgung den grössten Teil des Jahres hindurch die Familie der betreffenden Bauern genügt. Anders aber zurzeit der Heuernte, welche in dieser Höhe später stattfindet, als unten in den Tälern und auf der schweizerischen Hochebene. In dieser Zeit ziehen dann ganze Karawanen von Landarbeitern aus dem deutschen Teile des Kantons Bern und Freiburg und andern Gegenden der Ebene, nachdem zu Hause das Heu unter Dach gebracht ist, in den welschen Jura, um sich für 3—6 Wochen bei gutem Lohne zur Besorgung der Heuernte zu verdingen. Da sieht man sie auf allen Bahnhöfen haufenweise, auf den Bergen zu 2 und 3 die Höfe absuchend und sich nach Arbeit umsehend, die wenigen Habseligkeiten in einem Säcklein mit sich führend, die zusammengeklappte, eigene Sense auf der Schulter. In Wartesälen und Wirtshäusern muss man sich oft ordentlich in Acht nehmen, mit diesen häufig recht nachlässig verwahrten, auf Bänken und Tischen herumliegenden oder an den Wänden stehenden gefährlichen Instrumenten nicht nähere Bekanntschaft zu machen. Einzelne Arbeiter gehen seit Jahren immer auf dieselben Höfe, andere sind die reinsten Zugvögel, die in diesen herrlichen Sommertagen ein freies Wanderleben führen, um im August wieder zu verschwinden. Der Winter bringt dann diesen Hochplateau's meistens ganz enorme Schneemassen, wie sie bei uns in der Ebene nicht vorkommen. Mehrere Meter hoch liegt da der Schnee, oft bis weit in den Frühling hinaus und sendet auch uns im Flachlande dann manchmal anstatt der sehnlichst erhofften linden Mailüfte, recht unerfreuliche Abkühlungen.

Es war deshalb ganz interessant, das Leben und Treiben des „welsch Heuet“ kennen zu lernen und wenn wir uns vor einem Gewitter in ein Bauernhaus flüchteten, wo man gewöhnlich das Gesinde vorfand, so war es wieder von Interesse zu sehen, aus welchen Landesgegenden dasselbe zusammengewürfelt war und oft Leute aus unserer Heimat vorzufinden. Wenn man dann seinen Schatz von landwirtschaftlichen Kenntnissen ein wenig zu verwerten verstand und die Bewohner sahen, dass sie nicht etwa ungebildete Städter vor sich hatten, sondern Leute, mit denen sie sich unterhalten konnten über Viehzucht und Landwirtschaft, so wurden sie ganz zutraulich und luden uns wohl auch ein, in die bessere Stube zu kommen oder in die wärmende Küche, wo wir wieder manch Interessantes zu sehen und hören bekamen von allerlei Einrichtungen und Geräten, Landesgebräuchen und Familiengeschichten. Dazwischen hinein strengte sich dann die Sonne wieder

ein Bischen an, die ganze fortwährend recht hübsche Landschaft möglichst vorteilhaft zu beleuchten und gegen Abend, als wir den eigentlichen Grat des Mont d'Amin erreichten, gewann sie sogar ganz die Oberhand und triumphirend gossen sich ihre goldenen Strahlen über das ganze, zu unsern Füssen liegende dörferreiche Val-de-Ruz und die glitzernde Fläche des Neuenburgersees aus und die herrlich gereinigte Luft vermehrte das Gefühl des Wohlbehagens.

Caraben gab es zwar einstweilen keine mehr, das Gras war zu hoch und zu nass und der Gipfel des Mont d'Amin meistens bewaldet oder felsig, doch wir hatten ja in der Frühe am Chasseral unser Pensum erfüllt und morgen ist auch noch ein Tag.

Gegen Abend erreichten wir die auf der Passhöhe zwischen dem Val-de-Ruz und La Chaux-de-Fonds, wie schon der Name andeutet, recht hübsch gelegene Wirtschaft „Vue des Alpes", wo wir übernachten wollten. Leider fanden wir keinen Platz, nicht einmal ein Heulager konnte man uns bereiten, wahrscheinlich waren die Wirtsleute zu bequem und liessen sich nicht gerne am Abend noch derangiren. Wir wanderten deshalb nach Haut-Geneveys hinunter, wo wir im Hôtel de la Poste gute Aufnahme fanden. Es ist dies eine schön gelegene, stattliche Ortschaft am Eingang des Tunnels der Eisenbahn von Neuchâtel nach La Chaux-de-Fonds.

Als wir am andern Morgen erwachten, sah das Wetter ziemlich verdächtig aus. Der Himmel war bedeckt und weisse Nebelballen, welche nichts Gutes verkündeten, kamen durch das Val-de-Ruz heraufgezogen. Mich aber trieb es dennoch auf Bergeshöh. Um 6 Uhr brach ich allein auf und begann direkt steil bergan zu steigen, dem Gipfel des Tête-de-Rang zu. Ich hatte das Dorf kaum verlassen, als es schon sachte zu regnen anfing, was mich aber nicht im Mindesten genirte, bot doch der prächtige dichte Tannenwald vorläufig genügend Schutz. Ich stieg höher und höher und je höher ich kam, desto heftiger regnete es. Nach ca. 3/4 Stunden erreichte ich den mit dichtem Gestrüpp bedeckten Bergrücken und geriet hier in stockdicken Nebel, der mich bald so umhüllte, dass ich kaum noch ein Dutzend Schritte weit sah. Der Pfad verlor sich in dem von Wasser triefenden Gebüsch; da stund ich ohne Weg und Steg, durch und durch nass. Ich irrte nach rechts und nach links, um eine Lichtung des Waldes zu finden, in der Hoffnung, mich orientiren zu können, aber der Nebel verhüllte beharrlich die ganze Landschaft. Da hörte ich plötzlich in einiger Entfernung einen Hahnenschrei. Ich lenkte meine Schritte nach der Richtung, woher derselbe kam und stand bald auf der freien Alpweide vor einer Sennhütte, an die ich anpochte. Die heraustretende Frau war nicht wenig erstaunt, an diesem „schönen" Sonntagsmorgen einen Fremden da oben zu erblicken und zeigte mir die Richtung, in welcher der Gipfel lag und das etwa 10 Minuten unterhalb desselben gelegene Wirtshaus. Ich hatte nur etwa 1/4 Stunde einer steil bergan laufenden Mauer von aufgetürmten Steinen zu folgen, welche eine Anzahl Caraben lieferte, da tauchte plötzlich das hübsche Gasthaus wenige Schritte vor mir aus dem Nebel auf. Ein grosser Hund stürzte wütend heraus, um mir den Willkomm auf eine recht fühlbare Weise darzubringen; aber mein Bergstock hielt ihn in respektvoller Entfernung, bis er durch die unter die Haustüre tretende bildschöne Wirtstochter zurückgerufen wurde. Vor Frost zitternd trat ich ein und bestellte eine Flasche weissen Neuenburger. Das ist der richtige Tropfen, der befähigt, den Kampf mit den Elementen aufzunehmen, wie Eis im Gaumen und Feuer in den Adern. Man stellte mir sehr schlechte Aussichten für die Witterung und meinte, es werde wohl den ganzen Tag so bleiben, aber es kam doch anders. Ich sass kaum 10 Minuten da oben, zum Fenster hinaus die grauen Nebelmassen betrachtend, da setzte ein heftiger Nordwind ein, die Nebel fingen an zu wogen und wallen, sich zu heben und senken und nach einer Viertelstunde waren sie verschwunden, man wusste nicht wohin, ein prächtiger Anblick. Ringsum die grünen Alpweiden, umsäumt von wundervollen Gruppen mächtiger Wettertannen, tief unten die breite blaue Fläche des Neuenburgersee's und darüber hinaus der ganze Kranz der Alpen; während sich dicht über dem Wirtshaus der steile Gipfel des Tête-de-Rang erhebt. Nun schnell hinauf und an die Arbeit. Steine gab es genug zu wenden und lästig war nur der heftige Wind, welcher allerdings im Verein mit der Sonne meine Kleider in der kürzesten Zeit getrocknet hatte. Ich verfolgte dann den Bergrücken bis zum Mont-Racine und kehrte nachher zum Wirtshaus auf dem Tête-de-Rang zurück, von wo ich auf gut unterhaltenem prächtigem Waldwege gemütlich bergab spazierend Haut-Geneveys ca. um 11 Uhr wieder erreichte, zur rechten Zeit zum Mittagessen.

Vor mir liegt das Caraben-Sortiment vom Tête-de-Rang-Mont-Racine. Dasselbe besteht aus 103 Stück monilis, 1 nemoralis, 6 auronitens, 1 catenulatus, 10 violaceus.

Zunächst Carabus monilis. Welch ein Unterschied zwischen diesem Sortiment und demjenigen vom Chasseral, welch letzterer allerdings ca. 200 Meter höher ist. Diese Stücke sind viel grösser, als Schartowi, durchschnittlich etwa 20—22 mm., also fast so gross, als die Stücke unserer Hochebene. Auch hier ist die Sculptur sehr verschieden, doch gibt es vielmehr Exemplare darunter mit typischer monilis-Sculptur, also alle Intervalle egal entwickelt; 39 Stück von 103, dann haben wir alle Stufen von solchen Stücken, bei welchen die tertiären Intervalle gar nicht bemerkbar, bis zu solchen, bei welchen dieselben fast den sekundären gleichkommen. Dabei befindet sich ein sehr interessantes Exemplar, bei welchem alle Intervalle egal entwickelt sind. Auf der vordern Hälfte der Flügeldecken sind sie alle ununterbrochen und sogar bei den primären nur schwache Einkerbungen vorhanden an Stelle der Grübchen, während auf der hintern Seite der Flügeldecken sämtliche Intervalle in Kettenstreifen aufgelöst sind.

(Fortsetzung folgt.)

Vereinsbibliothek.

Von Herrn Professor John B. Smith ging als Geschenk ein: The San José Scale and how it may be controlled by John B. Smith.

Anmeldung neuer Mitglieder.

Herr C. D. Head in Scarborough.

Briefkasten der Redaktion.

Herr **V. M.** Sobald ich etwas diesbezügliches in Erfahrung gebracht habe, teile ich es Ihnen mit; es wird ziemlich schwierig sein.

Anzeigen.

Suche für Untersuchungen gegen **bessere Briefmarken** einzutauschen: Sat. hermcione, briseis, semele, arethusa, v. erythia, statilinus, Pararge maera, megaera, janira, Th. polyxena, Anth. cardamines ♂, Pol. virgaureae, phlaeas, hippothöe, Lyc. aegon ♂, icarus ♂, L. coridon ♂, Van. prorsa, jo, antiopa, atalanta, Deil. euphorbiae, elpenor, Sm. tiliae, Euch. jacobaea, Nem. plantaginis, Call. dominula, A. caja, hebe, B. quercus, Sat. pavonia. Angabe des Fundorts erwünscht.

Th. Voss, Elisabethstrasse 52, **Düsseldorf.**

Eier von Bomb. populi à Dtzd. 15 Pfg. gibt ab
C. Fritsche, Taucha bei Leipzig.

Zur bevorstehenden Sammelsaison empfehle ich mein **überaus reichhaltiges** Lager aller

entomologischen Utensilien

als: Fangnetze, Fangscheeren, Tötungsgläser (neue Form), Exkursions- und Raupenkästen, Patentspannbretter, Torfplatten, Insektennadeln (weiss u. schwarz), Loupen, gedruckte Käfer- und Schmetterlingsetiketten, Insektenkästen, Desinfektionsgläschen etc. etc. in **nur bester Qualität** bei **billigster Preisstellung.**

Mein neuester Katalog über entomologische Utensilien ist soeben erschienen und steht kostenlos und portofrei zu Diensten.

Besonderes Preis-Verzeichnis über europäische Schmetterlinge.

Wilhelm Schlüter,
Halle a./S., Naturalien- und Lehrmittelhandlung.

Eier aus Japan: Rhodia fugax, Calig. japonica, Anth. yamamai zu billigsten Tagespreisen. — Importirte cynthia-Puppen à 10 Pfg., Dtzd. 1 Mk. — Att. atlas-Falter, gross, p. Paar Mk. 5.—, Carabus olympiae à Mk. 2.50.

E. Heyer, Elberfeld, Moritzstr. 8.

PUPPEN von **Pap. hospiton** p. Dtzd. Fr. 18, ½ Dtzd. Fr. 9. Die Puppen sind sehr gross und freihängend an ihrem eigenen gesponnenen (natürlichen) Faden, was den Erfolg sehr fördert.

Sardinische Schmetterlinge, in Düten pr. Dtzd. (13 Stck.) oder ½ Dtzd., weniger expedire ich nicht.

Coleopteren aus Corsica und Sardinien. — Reptilien von Sardinien.

Damry, Naturalist, **Sassari**, Sardinien.

Puppen aus Nordamerika.

Gebe nachstehende, dort im Freien gesammelte, garantirt gesunde und kräftige Puppen zu beigesetzten Preisen in Pfennigen pro Stück ab:

Pap. turnus 70, troilus 50, Macrogl. thysbe 60, Amph. nessus 130, Deid. inscriptus 80, Phil. achemon 130, Dar. versicolor 200, choerilus 70, myron 50, Sm. geminatus 60, excaecatus 50, myops 60, juglandis 75, Cerat. amyntor 70. undulosa 80, Sph. eremitus 130, Alyp. octomaculata 20, Psychom. epimenis 100, Eudr. grata 60, Lag. crispata 60, Dat. ministra 40, perspicua 40, major 50, Tel. polyphemus 50, Plat. cecropia 25, d. Dtzd. 250, Sam. promethea 25, d. Dtzd. 250, Att. cynthia 15, d. Dtzd. 150, Hyp. jo 50. — Porto und Verpackung 30 Pf.

A. Bombe, Guben, Preussen, Kleine Neisse-Str. 4.

Tauschangebot.

3 Acronycta cuspis (geschlüpft), 5 Catocala pacta (etwas schadhaft), 2 promissa (gut), wünsche gegen folgende Alpenfalter abzugeben: Erebia epiphron, melampus, eriphyle, mnestra, pharte, manto, ceto, oeme, stygne, nerine, glacialis, lappona, tyndarus, gorge, goante, euryale. Die Falter brauchen nicht erster Qualität zu sein.

B. Sievogt, Pastorat Bathen (Kurland), Station Wainoden - Libau - Romayerbahn.

Betschuana-Land.

Hübsche Sendung, besonders **Polyhirma-** und **Brachycerus**-Arten soeben eingetroffen. Auswahlsendungen zu Diensten.

Friedr. Schneider in **Wald** (Rheinland).

Russische und kaukasische Käfer.

Preise in Pfennigen.

Cicindela Kraatzi 40; Calosoma investigator 60; Procerus caucasicus 200; Carabus mingens 100, Koenigi 60, excellens 60, 7-carinatus 60, exaratus 50, cancellat. v. rufipes 12, armeniacus 50, haeres 100, cumanus 100; Plectes Kolenatii ♂ 200 ♀ 500, Lafertei ♂ 300 ♀ 500; Cychrus aeneus 100; Pterostich. subcordatus 15; Rhizotrogus tauricus 30, tekkensis 60; Homaloplia limbata 20; Anisoplia Zwicki 25, Zubkoffi 10; Hoplia pollinosa 15; Cetonia Ganglbaueri 50, Zubkoffi 25; Cetonia volhyniensis 25, lucidula 10; Leucocelis longula 10; Buprestis dalmatina 15, 9-maculata 15; Anatolica eremita 30; Platyscelis hypolithos 30; Blaps confluens 15; Prosodes obtusus 25; Zonabris variabilis 10, 14-punctata 15, 10-punctata 15, 4-punctata 10, Adamsi 20, sericea 15; Cleonus betavorus 20; Allosterna bivittis 60; Leptura Steveni 30, dubia 10, Jaegeri 150; Dorcadion equestre 15, exclamationis 50, erythropterum 10; Cryptocephalus laetus 15; Chrysomela perforata 25.

K. L. Bramson, Gymnasialprofessor, Jekaterinoslaw (Südrussland).

Zur Bereicherung meiner Sammlung palaearct. Macrolepidopteren suche ich stets interessante Aberrationen, Varietäten, ferner Zwitter und Hybriden, kauf- oder tauschweise zu erwerben. Im Tausche stehen seltene, tadellose Stücke zur Verfügung.

Gefl. Offerten erbittet

Franz Philipps, Cöln a. Rhein, 49 Klingelpütz.

In **Nordamerika** im Freien gesammelte Puppen sind soeben eingetroffen und gebe davon zu den beigesetzten Preisen ab. Versandt gegen Nachnahme. Porto und Kistchen extra. Unter 6 Stücken wird nicht abgegeben. Preise pr. Dutzend u. in Pfennigen. Call. promethea 250, Plat. cecropia 200, A. cynthia 100, Act. luna 750, Hyp. jo 500, Call. polyphemus 400. **Aus Indien:** Anth. mylitta 10 Stck. 9 Mark.

A. Kricheldorff, Berlin S, Oranienstr. 135.

Die Sitzungen des

Entomologischen Vereins Nürnberg

finden ab Februar 1898 nunmehr jeden zweiten und vierten **Freitag** des Monats statt. Lokal: Restaurant Walhalla, I. Stock, Haefnerplatz 7.

I. A.: **H. Krauss**, I. Schriftführer.

Hofmann Schmetterlinge, I. Aufl., gebd., für 12 Mk. abzugeben.

M. Rühl in **Zürich-Hottingen.**

Insekten-Börse, Jahrg. 1894 bis incl. 1897 im Tausche gegen paläarkt. Falter hat abzugeben

Ferd. Himsl, Linz, Landstrasse 12.

---

12 Stück Dublettenkasten aus Pappe mit Glanzpapier überzogen u. Torfauslage à 75 Pfg.; 10 Stück Insektenkasten neu, weiss, mit Glasdeckel und Torfboden 40—52½ gross à Stück 3 Mk.; 10 Stück Insektenkasten 27½—35½ cm. à 1 Mk. 75 Pfg. wegen Todesfall zu verkaufen durch

C. Fritsche, Taucha bei Leipzig.

Lepidopteren-Liste Nr. 41 (für 1898)

von **Dr. O. Staudinger & A. Bang-Haas**, Blasewitz-Dresden, ist erschienen.

In dieser werden ca. **15,000 Arten Schmetterlinge** aus allen Weltteilen*), ca. **1300 präpar. Raupen, lebende Puppen**, entomologische Gerätschaften und Bücher etc. angeboten.

Dieselbe erscheint diesmal wieder in *handlichem Oktavformat*, so dass sie sich sehr gut als *Sammlungs-Catalog* benutzen lässt. Durch günstige Einkäufe war es uns wiederum möglich, bei vielen Arten die *Preise zu ermässigen*, so dass die letzteren bei dem hohen *Rabatt*, den wir geben, sich meist billiger als anderswo stellen. Das ist besonders bei den allermeisten **Exoten** der Fall, wo uns nachgewiesen wird, dass sie in anderen Listen billiger angeboten (u. auch wirkl. in richt., best., gut. Stücken geliefert) werden. **Sehr billig** sind die angebotenen 185 interessanten **Serien, Centurien** und **Lokalitäts-Loose.**

Herren, die in den letzten Jahren nicht von uns kauften, erhalten die Liste nur gegen *vorherige Einsendung* von *1 Mk. (60 Kr.)* in cursirenden Briefmarken (am liebsten höhere Werte), welcher Betrag bei Bestellungen auf **Insekten** wieder vergütet wird.

Auswahlsendungen werden gern mit hohem **Rabatt** gemacht.

*) *Dabei 144 südamerik., 310 indo-austr. und 44 afrik.* **richtig benannte Papilioniden-***Arten und -Formen* (*letztere werden in anderen Listen meist als eigene Arten angeboten, was sogar beim ♂ und ♀ einer Art der Fall ist*), *97 südamerik.* **Morphiden** *(40 Morpho-Formen), 7* **Agrias-***Formen etc. etc.*

Pap. hospiton, frisch geschlüpft, tadellos gespannt, sind in Anzahl zum Preise von 2 Mk. p. Stück abzugeben. **Zu kaufen gesucht:** Gegen Kasse: Puppen von Sat. atlantica, Boisduvalii und Act. isabellae. **K. Dietze**, Plauen i. V., Forchstr. 55 I.

Carl Fritsche, Taucha bei Leipzig

empfiehlt Insektenkasten, Doppelfalz, polirt, m. Glasdeckel und Torfboden, saubere Arbeit zu folgenden Preisen und Grössen:

30—38 cm.	à	2 Mk.	50	Pfg.
35—45 „	à	3 „	50	„
40—55 „	à	4 „	—	„
45—65 „	à	5 „	—	„

Verstellbare Spannbretter à 60, 75 und 80 Pfg. per Stück 40 cm. lang.

Eier von Lasiocampa fasciatella var. excellens, sicher befruchtet, gibt im Tausche gegen Zuchtmaterial paläarktischer Lepidopteren ab **Ferd. Himsl**, Linz a./D., Landstrasse 12.

Gebrauchte Insektenkasten, auch Insektenschränke suche ich in Tausch gegen **seltene** Käfer von Ost-Afrika, Australien, Java, Syrien, Betschuana-Land, Marocco etc.

Friedr. Schneider in **Wald**, Rheinland.

Naturalienhändler

V. FRIC in PRAG

Wladislawsgasse No. 21a

kauft u. verkauft

naturhistorische Objekte aller Art.

Meine neue Preisliste über Macro- und Micro-Lepidopteren, präpar. Raupen und Exoten wird kaufenden Sammlern gratis und franko zugesandt.

J. Anderegg, Gamsen b. Brig (Wallis).

A. Böttchers Naturalien-Handlung

Berlin C, Brüderstr. 30,

Säugethiere, Vögel, Reptil., Amphibien, Fische, gestopft, in Bälgen oder Spiritus. Insekten aller Erdtheile. Spinnen, Krustenthiere, Muscheln, Polypen, Korallen. Mineralien aller Art. Sammler-Bedarfs-Artikel. Grosses Lager von Geweihen und Gehörnen. Perlmutterschalen aller Grössen, Ziermuscheln und reichhaltige ethnographische Sammlungen.

Listen über

Coleopteren und präparirte Raupen

versendet

Jürgen Schröder, Kossau bei Plön, Holstein.

Wilh. Schlüter in Halle a. S.

Naturwissenschaftliches Institut

gegründet 1853

empfiehlt sein äusserst reichhaltiges

Lager aller naturwissenschaftlichen Objekte.

Kataloge umsonst und portofrei.

Insektennadeln weiss und schwarz, I Qualität, federhart, liefert **Alois Egerland,** Karlsbad, Böhmen.

Ost-Afrika.

Aus frischer Sendung offerire 100 Käfer in ca. 50 Arten, tadellos prachtvolle Collection, franko incl. Kistchen und Ueberkiste für Mk. 12.50. Kassa voraus. **Friedr. Schneider** in **Wald,** Rheinland.

Brehm's Thierleben, neueste Auflage, elegant geb., wie neu, statt 150 Mk. für nur 90 Mk., bar und franko per Post. Reflektanten wollen sich an die Red. d. „Soc. entom." wenden.

Volkstümliche Naturkunde

ist der Inhalt der nun schon im sechsten Jahrgange erscheinenden **illustrierten Zeitschrift für alle Naturfreunde**

Natur und Haus.

In Verbindung mit Dr. **K. Lampert,** Vorstand des königl Naturalienkabinets in Stuttgart und **P. Matschie,** Kustos am Museum für Naturkunde zu Berlin, herausgegeben von **Max Hesdörffer** in Berlin.

Monatlich erscheinen zwei reichillustrierte Hefte. Preis vierteljährlich (6 Hefte) **Mk. 2.—.**

Die Zeitschrift behandelt besonders folgende Gebiete der Naturkunde unter Berücksichtigung der damit verbundenen Liebhabereien: Säugetiere und Vögel — Fische, Amphibien und Reptilien mit besonderem Eingehen auf die Aquarien- und Terrarienpflege — Blumen- und Pflanzenkunde, sowie Pflege — Entomologie, Geologie, Mineralogie und das Sammelwesen auf diesen Gebieten. Probehefte gratis in jeder Buchhandlung oder vom Verlag.

Insekten aller Ordnungen und Weltteile, insbesondere der *Graubündner Alpen,* präparirt und unpräparirt. **Entomologische Utensilien.** Auswahlsendung gegen Tragung der Portospesen an bekannte Adressen jederzeit. **G. C. M. Selmons,** Latsch, Schweiz.

August Hofmann, Cöln a. Rhein.

Sachsenring 1,

empfiehlt seine grossen Vorräte paläarktischer Lepidopteren (Macro- und Micro) und präparirte Raupen zu den billigsten Preisen.

Empfehle **Torfziegel** z. Schneiden von Vogelkörpern, künstlichen Schädeln etc., ausgezeichnet **schönes, festes** Material. 28—35 cm. lang, 12—16 cm. breit, 100 Stück 5 Mk. — **Torfplatten, eig. vorzüglichstes Fabrikat** in allen Grössen, in allen Preislagen, man verlange meine **Preisliste.** — **Insektennadeln,** nur beste Ware, weisse pro 1000 1,75 Mk., schwarze pro 1000 2 Mk., Kläger's Patent pro 1000 3 Mk. — **Netzbügel,** System **Graf-Krüsi, sauber gearbeitet,** 1,50 Mk. — **Spannbretter,** verstellbar, 80 Pf. bis 1,20 Mk. — **Raupenpräparir-öfen** mit Gummigebläse 6 Mk. — **Ortner's Fabrikate:** Aufklebplättchen, Klappkapseln etc. zu Originalpreisen. Sämtl. entomologische Requisiten. Näh. in meiner Preisliste.

Hondurasfalter, I. Qual., Papilionen in grosser Zahl enthaltend, Centurie in Düten 14 Mk., auf Wunsch 50 Stück 7,50 Mk., 25 Stück 4 Mk. Versandt nur gegen Nachnahme oder Einsendung des Betrages. **H. Kreye,** Hannover.

Offerire: Lebende A. mylitta Coc. aus Indien d. Stck. 1.10, 6 Stck. 6, 12 Stck. 11 Mk., desgl. aus Amerika: Pl. cecropia d Stck. 25 Pf., 12 St. 2,50 Mk., A. luna d. Stck. 70 Pf., 12 Stck. 7 Mk. Porto und Kistchen extra.

E. Vasel, Hannöver. Münden, Forstakademie.

Eigentum, Verlag u. Expedition v. Fritz Rühl's Erben in Zürich-Hottingen. — Redaktion: M. Rühl. Druck v. Jacques Bollmann, Unterer Mühlesteg, Zürich.

15. März 1898. № 24. XII. Jahrgang.

Societas entomologica.

„Societas Entomologica“ gegründet 1886 von Fritz Rühl fortgeführt von seinen Erben unter Mitwirkung bedeutender Entomologen und ausgezeichneter Fachmänner.

Journal de la Société entomologique internationale.

Toutes les correspondances devront être adressées **aux héritiers de Mr. Fritz Rühl à Zurich-Hottingen.** Messieurs les membres de la société sont priés d'envoyer des contributions originales pour la partie scientifique du journal.

Organ für den internationalen Entomologenverein.

Alle Zuschriften an den Verein sind an Herrn **Fritz Rühl's Erben in Zürich-Hottingen** zu richten. Die Herren Mitglieder des Vereins werden freundlichst ersucht, Originalbeiträge für den wissenschaftlichen Theil des Blattes einzusenden.

Organ for the International-Entomological Society.

All letters for the Society are to be directed to Mr. **Fritz Rühl's inheritors** at **Zürich-Hottingen.** The Hon. members of the Society are kindly requested to send original contributions for the scientific part of the paper.

Jährlicher Beitrag für Mitglieder 10 Fr. = 5 fl. = 8 Mk. - Die Mitglieder geniessen das Recht, alle auf Entomologie Bezug nehmenden Annoncen kostenfrei zu inseriren. Wiederholungen des gleichen Inserates werden mit 10 Cts. = 8 Pfennig. per 4 mal gespaltene Petitzeile berechnet. — Für Nichtmitglieder beträgt der Insertionspreis per 4 mal gespaltene Petitzeile 25 Cts. = 20 Pfg — Das Vereinsblatt erscheint monatlich zwei Mal (am 1. und 15.). — **Mit und nach dem 1. Oktober eintretende neue Mitglieder bezahlen, unter portofreiem Nachbezug der Nummern des Winterhalbjahres nur die Hälfte des Jahresbeitrages.**

Die Coleopteren-Gattung Oxychirus Quedf. gehört nicht zu den Melolonthiden, sondern zu den Phaenomeriden.

Von E. Brenske.

In der Berliner Ent. Z. 1888, pag. 174, beschrieb Quedenfeldt unter dem Namen Oxychirus eine neue centralafrikanische Gattung von ganz hervorragender Eigentümlichkeit und einem abweichenden Ansehen von denjenigen Gattungen, „denen sie sonst in den übrigen Merkmalen am nächsten steht,“ und stellt sie, die er bestimmt für eine Melolonthide hielt, mit einem ? zu den Clavipalpiden, Lacordaires, welcher hierzu auch die von Quedenfeldt namentlich angeführte Gattung Pachydema rechnet. Dies ist eine irrige Auffassung, welche schon wegen der Bildung der Bauchnähte nicht zulässig ist; denn sie bildet vielmehr ganz sicher eine der Phaenomeris sehr nahe stehende Gattung, über deren Stellung ich einiges anführen will. Veranlassung hierzu wurde mir durch eine der zur Bestimmung übersandten Arten aus dem Tring Museum, welche eine neue Art dieser Gattung bildet. Auch hielt ich die Gattung für noch unbeschrieben, da ich sie eben an einer andern Stelle suchte.

Was Burmeister in seiner Gattungsbeschreibung nun von Phaenomeris sagte, dass „die Eigentümlichkeiten dieser merkwürdigen Gattung so zahlreich seien wie ihre Körperteile; denn fast jeder habe etwas besonderes, den übrigen Familiengliedern fremdes, aufzuweisen,“ das gilt in noch höherem Masse von der vorliegenden Gattung, deren systematische Stellung dadurch noch grössere Schwierigkeiten bereitet, als sie einzelne Charaktere der Melolonthiden, Rutheliden und Cetoniden zugleich besitzt. So wurde auch bereits die Gattung Phaenomeris von Hope und Erichson zu den Melolonthiden, von Mannerheim zu den Cetoniden, von Burmeister und Lacordaire zu den Ruteliden gestellt. Da die Mehrzahl ihrer Charaktere aber den Ruteliden eigentümlich ist, so folge ich der Auffassung Lacordaires, für sie eine besondere, bei den Ruteliden unterzubringende Gruppe der Phaenomeriden zu bilden, zu welcher dann auch diese westafrikanische Gattung zu stellen ist. Man kann daher über die Stellung von Oxychirus nicht im Zweifel sein, selbst wenn man die hier betonte Zugehörigkeit von Phaenomeris zu den Ruteliden anfechten wollte.

Die Gattungsmerkmale sind hier einem männlichen Exemplar entnommen, während Quedenfeldt ein Weibchen vor sich hatte; es erklären sich daraus die Abweichungen in der Bildung der Tarsenglieder in beiden Beschreibungen.

Körper schmal, Kopf klein, Oberlippe vortretend, vordere Fusspaare stark erweitert, Hinterschenkel breit, am Innenrande mit einem Dorn, Hinterschienen vor der Basis plötzlich stark stielförmig eingeschnürt, klaffende Krallen von gleicher Grösse, alle an der Spitze gespalten. Die Bauchringe verwachsen, nur der letzte frei. Fortsatz der Hinterbrust kurz aber stark, Fühler neungliedrig, Fächer dreigliedrig, Vorderschienen mit langem Spitzenzahn.

Ausser den vorstehenden diagnosticirenden Merkmalen sind noch folgende ergänzend anzuführen: Der Kopf ist genau wie bei Phaenomeris gestaltet, der clypeus ist völlig abgerundet. Das Halsschild ist sehr gestreckt, vorn mit einem Hautsaum, hier ungerandet, ebenso am Hinterrande vor dem Schildchen, an der Basis schmaler als die Basis der Flügeldecken.

Das Schildchen ist nicht auffallend gross, wie bei Phaenomeris. Die Flügeldecken sind nach hinten sehr stark verschmälert, stark gestreift, ohne Hautsaum am Rande, sie bedecken nicht das schmale Pygidium. Die Hintertarsen sind schlank, durchaus nicht rutelidenartig breit und platt, sondern im Querschnitt rundlich.

Oxychirus congoanus sp. n.

Kuilu, Fr. Congo, Mocquerys 1892. Tring Museum. Länge 15, Breite 6,5 mm. ♂. Unicum.

Glänzend, nur Halsschild und Flügeldecken matt seidenartig; schwarz, Kopf, Thorax und Schildchen grün, Flügeldecken in der Mitte mit schmalem rötlichem Bande; Brust und Hinterleib teilweise dicht fleckig weiss behart. Das Kopfschild ist sehr schwach gerandet, sehr dicht fein runzlig punktirt, die Stirnnaht schwach. Der Hinterkopf ist langgestreckt, die Stirn mit dem Kopfschild in einer Ebene, der Scheitel etwas gewölbter, die Stirn ist ebenfalls fein und dicht gerunzelt punktirt, auf dem Scheitel wird die Punktirung allmälig weitläufiger, die Punkte stehen getrennt; die Augen treten sehr wenig hervor, der Augenkiel ist kurz. Das Halsschild ist wie bei Phaenomeris Besckii nach vorn stark verjüngt, seitlich deutlich aber nicht wulstig gerandet, hier mit kurzen anliegenden weissen Borstenhärchen, die Hinterecken ziemlich breit gerundet, die Vorderecken nicht vorgezogen; die Fläche ist seitlich etwas deutlicher punktirt mit winzigen Härchen, in der Nähe des Randes mit einem punktartigen Grübchen, auf der Mitte mit einer kleinen leicht vertieften Punktgruppe mit feinen weissen Borstenhärchen. Das Schildchen ist äusserst fein chagrinirt, seidenglänzend. Die Flügeldecken haben einen stärkeren Seidenschimmer, sie sind tief punktirt gestreift, in den feinen Punkten winzige Härchen; diese Streifen sind nicht ganz regelmässig, sondern wie auch bei Phaenomeris sind die ersten Zwischenräume breiter als die seitlichen, die Naht wird nach hinten schmaler, der erste Zwischenraum ist vorn doppelt so breit als hinten, der zweite Zwischenraum ist schmal, gleichbreit, aber weniger erhaben, der dritte Zwischenraum verschmälert sich in der Mitte und verbreitert sich nach hinten, auf den vierten Zwischenraum folgt der breite Schulterstreifen, der bis zur Mitte reicht, die fünf folgenden Zwischenräume sind sehr schmal, deutlich erhaben, die Punktreihen sehr abgekürzt, so dass die Schulter und die Spitze der Flügeldecken glatt bleiben; der Endbuckel ist ganz gegen den Spitzenrand geschoben; das schon erwähnte schmale Band zieht sich von der Naht aus bis zum zweiten Zwischenraum schräg nach hinten, von hier im scharfen Winkel in gebogener Linie schräg nach vorn; ferner befindet sich noch jederseits vor der Spitze im zweiten Zwischenraum ein kleiner rötlicher Punkt, beide Zeichnungen sind wenig auffällig, ebenso die im vorderen Teil befindlichen einzelnen gröberen Punkte, welche ein schwaches Härchen tragen. Zwischen dem Halsschild und den Schulterecken zeigen sich deutlich von oben die dicht weissbehaarten Schulterblätter. Das Propygidium ist dicht weiss behaart, in der Mitte glatt. Das Pygidium ist weitläufig ungleichmässig punktirt, glänzend, eiförmig abgerundet mit kurzen dunklen Härchen am Spitzenrande, mit sehr leichtem Eindruck an der Spitze. Der Hinterleib ist sehr glänzend mit grünlichem Schein, mit zerstreuten auf den beiden letzten Segmenten deutlicheren Punkten, die Segmente sind seitlich mit schmalen weissen Haarflecken und kleineren einzelnen Flecken, die dem Hinterrande jedes Segmentes näher stehen, bis zur Mitte besetzt, diese ist flach, sehr leicht eingedrückt, die Nähte sind hier fein aber noch deutlich. Die breiten, relativ kurzen, gebogenen Hinterschenkel sind nadelrissig punktirt mit weissen Härchen und in der gröberen Punktreihe mit etwas kräftigern Schuppenhärchen, der hintere Rand hat eine Rinne von der Basis bis zur Spitze, gegen diese zu befindet sich an dem inneren Rande ein dornartiger Fortsatz, der wohl Geschlechtscharakter sein dürfte. Die Hinterschienen sind von der Spitze bis über die Mitte gleichmässig breit, von hier plötzlich stielartig verengt, eine ganz auffallende Bildung, welche in viel schwächerer Weise auch bei Phaenomeris auftritt, hier jedoch bisher übersehen wurde; die Fläche ist nadelrissig, grob punktirt mit zwei wenig auffallenden Querborstenreihen, die Borstenkämme vortretend, der innere Rand mit langen dunklen Borsten, die Spitze innen tief eingeschnitten, aussen rings mit kurzen steifen Borsten besetzt. Der eine der beiden Enddorne ist an der Basis stark verbreitert, etwas gekrümmt und länger als das erste Tarsenglied, das zweite Glied ist fast mehr als doppelt so lang, alle unten mit dichten schwarzen Haaren besetzt; die Krallen der Hinterfüsse sind weniger gebogen als die anderen, die Spitze ist feiner, das Zähnchen länger und breiter. Die Hinterhüften sind kurz, seitlich von oben betrachtet vortretend, leicht weiss behaart. Die Hinterbrust ist in der Mitte glatt, die Seiten sind dicht weiss behaart, der Fortsatz der Mittelbrust überragt die Mittelhüften nicht. Die vor-

deren vier Tarsen sind stark verbreitert, weniger das erste Glied, das zweite herzförmig breit, das dritte und vierte kurz quer verbreitert, alle dicht bürstenartig besohlt, die Krallen sehr stark gebogen, die Spitze kräftig hakig zugespitzt, das Zähnchen schwächer, kürzer; die mittleren Schienen sind cylindrisch schlank, die Vorderschienen schmal mit langem Spitzenzahn und innerem kurzem Spitzendorn. Der Fächer des neungliedrigen Fühlers ist rutelidenartig verdickt, das mittlere Glied ist das dickste. Das Maxillartasterendglied ist verbreitert mit leicht gekrümmter Spitze. Kinn und Unterlippe sind flach, in der Mitte leicht eingedrückt, an der Spitze leicht ausgebuchtet, die Lippentaster stehen seitlich in tiefen Grübchen. Die übrigen Organe konnte ich aus Mangel an Material nicht untersuchen.

Potsdam, 1. Nov. 97.

Ueber Vanessa-Varietäten

von B. Slevogt.

(Schluss).

Geschweige davon, dass der auf Tafel 8, 2 abgebildete xanthomelas keinerlei Unterschied in der Färbung von polychloros aufweist, während in Wirklichkeit ersterer ein bedeutend kräftigeres Rotgelb hat, sind die beiden deutlich geteilten Flecke unter dem Vorderrande als in Eins geflossen dargestellt und der sonst scharfweisse Fleck hinter der ersten Vorderrandsmakel ist viel zu gelblich. Dieser weisse Fleck, inmitten der tiefdunkeln Umgebung besonders hervortretend, scheint mir nebst den hellgelben Schienen, deren Hofmann gar nicht erwähnt, sowie den zwei starken Zacken, welche die schwarzbraune Grundfarbe am Vorderrande der Hinterflügel unten bildet, das Hauptunterscheidungszeichen von polychloros zu sein. Die stärkere Auszackung oder Auszahnung der Gesamtflügel gibt nach meiner Ansicht noch kein sicheres Merkmal.

Ich besitze, wie schon erwähnt, verschiedene polychloros, die völlig die Gestalt von xanthomelas haben und doch nur zu ersterer Art gehören. Ferner sagt Hofmann, von xanthomelas redend, Seite 14: *Unterseite grünbraun. Die blauen Binden sind frischer, stärker ausgedrückt.* Von grünbrauner Unterseite und frischeren, blauen Binden habe ich bisher nichts wahrgenommen, sondern muss vielmehr bekennen, dass beide Arten, von der Unterseite betrachtet, mit Ausnahme der zwei genannten Zacken sich völlig gleichen. — Gehen wir jetzt zu antiopa über, von der ich ebenfalls in diesem Sommer einige bemerkenswerte Stücke erbeutete. Häufig habe ich die Beobachtung gemacht, dass bei Exemplaren mit grösseren Flecken vor der Saumbinde — die Farbe desselben ist nicht *violett*, wie Berge dieses behauptet, sondern *glänzend himmelblau* — die Binde schmäler und heller, bei solchen dagegen mit kleineren Flecken breiter und intensiver gelb, sowie stärker gesprenkelt ist. Es glückte mir, Ende Juli eine seltene Aberration, deren weder Hofmann noch Berge erwähnen, zu erbeuten. Das Tier ist von unbedeutender Grösse. Die äusserst kleinen Flecke vor der fast weissen Saumbinde haben eine *rötlich violett* schillernde Färbung. Als Kuriosum will ich mitteilen, dass ich am 25. Juli eine antiopa fing, bei der gegenüber dem vierten blauen Flecken, gerechnet vom Aussenrande der Vorderflügel, ein deutlich wahrnehmbarer, *dunkelorangegelber* Punkt und zwar auf beiden Flügeln sich befindet, von welchem eine kometenähnliche, blasse Ausstrahlung nach der Mitte zu ausgeht. Endlich erhaschte ich am 2. August ein Tier, das zwei länglichrunde, *fleischfarbene* Makeln, fast in der Mitte des Innenrandes der Vorderflügel hat. Doch wenden wir uns nun zu c. album, von welcher Art mir Anfang Juli ein Exemplar zu Händen kam, das so zu sagen eine Mittelform zwischen c. album und der bei uns bisher nicht beobachteten egea darstellt. Die Vorsprünge am Saume sind nicht so stumpf und lang, wie bei erstgenanntem Falter, die Farbe der Oberflügel bedeutend heller und der Innenrand der Vorderflügel weniger geschwungen: die Unterseite ist mit Ausnahme des stärkern Hakens völlig der von egea gleich. Jedenfalls ein sehr merkwürdiges Tier, das man fast für eine nordische Form von egea halten könnte.

Wie das Beste gewöhnlich zuletzt kommt, so will ich endlich noch eines Fanges erwähnen, den ich schwer zu machen hoffte. Am 25. Juli bemerkte ich friedlich a. St. in der Gesellschaft verschiedener Vanessen sitzend einen ungewöhnlich grossen Falter, dessen eigentümlich gefärbte Unterseite mir sofort auffiel. Er war so gutmütig, ins Netz zu gehen und wer beschreibt mein Erstaunen und meine Freude, als ich beim Auseinanderbreiten der Flügel wahrnahm, dass ich es mit einem prächtigen *l. album*, dessen Vorkommen bisher in Kurland zweifelhaft war, zu tun hatte. Nach den Fachwerken tritt l. album erst im September auf, fliegt also bei uns bedeutend früher. Sofort holte ich ein aus Deutschland verschriebenes Exemplar hervor, um etwaige Abweich-

ungen festzustellen. Es ist wohl für jeden ernsten Sammler von besonderem Interresse, wenn er seinen heimatlichen Fang mit einem Tier, das aus der Fremde stammt, vergleichen kann. Die Oberseite beider Schmetterlinge zeigte keine Verschiedenheiten, nur dass der Kurländer dem Leipziger an Grösse über war, dagegen fehlten der Unterseite aller Flügel, die eine lederbraune Färbung aufweist und ein sehr schwach angedeutetes V hat, die stark ausgeprägten weissen Wässerungen, wie solche der Ausländer besitzt.

Zum Schlusse möchte ich noch zur allgemeinen Erheiterung eines eigentümlichen Peches erwähnen, das mich als Sammler verfolgt. Mit schweren Unkosten verschrieb ich mir oft diese oder jene Art, in der Meinung, dass sie in Kurland nicht fliege. Doch siehe da, im nächsten Jahre erbeutete ich sicherlich den betreffenden Falter. Drum lasse, o Entomologe, nie den Mut und die Hoffnung sinken, so wirst du häufig viel Geld und Ärger ersparen.

Meine Exkursion von 1897.

Von *Paul Born.*

(Fortsetzung.)

Ein Stück hat nur zu beiden Seiten des mittleren Kettenstreifens Tertiärintervalle, sonst keine. Ebenso manigfaltig ist die Färbung dieses Sortimentes. Es gibt kupfer- und messingfarbene, grüne, blaue, violette, schwarzblaue und einige wenige tiefschwarze, blaue mit violetten Rändern. Ein Stück aber ist ein wahres Prachtexemplar, leuchtend smaragdgrün mit breitem lebhaft purpurviolettem Rand der Flügeldecken und des Halsschildes. Es sieht auf den ersten Blick einem recht lebhaft gefärbten Plectes Schamyli sehr ähnlich.

Nun kommt Carabus violaceus und zwar eine Form, die bisher nicht beschrieben, aber schon verschiedene Sammler bei Besichtigung meiner Sammlung in Erstaunen versetzt hat und die zum grossen Teil die Ursache war, dass ich meine Exkursion dies Jahr fast ganz dem südwestlichen Jura widmete, da ich deren Verbreitung näher kennen lernen wollte. Ich nenne sie hiemit v. *Meyeri,* zu Ehren des Hrn. G. Meyer-Darcis in Wohlen, des Besitzers des bekannten entomologischen Museums.

Carabus violaceus v. *Meyeri* zeichnet sich von allen violaceus-Varietäten durch seine kurze und breite, namentlich im weiblichen Geschlechte fast kugelige Gestalt aus, sowie durch seine grobkörnige Skulptur. Er steht sowohl morphologisch, als geographisch zwischen cyaneolimbatus Kr. und Salisburgensis Kr. Mit ersterem hat er den an der Spitze wenig, aber doch etwas mehr, als bei diesem erweiterten forceps, sowie dessen grobe Sculptur, die meistens aber auch nicht so scharf ausgeprägt ist, gemein; mit Salisburgensis die gedrungene Gestalt und deutlichere Körnelung und deshalb matte Färbung der Flügeldecken, in welch beiden Beziehungen er aber Salisburgensis weit übertrifft.

Die Flügeldecken sind grob gekörnt und zwar zeigen die Körner fast immer mehr oder weniger Tendenz, sich in Linien zu ordnen. In einzelnen Fällen sind nur drei solcher Linien vorhanden, in sehr vielen aber sechs primäre und sekundäre mit zwei unregelmässigen dazwischen wie bei picenus und cyaneolimbatus. In wenigen Fällen sind 13 Linien mehr oder weniger scharf ausgebildet.

Thorax in den meisten Fällen purpurrot (nicht feuerrot), seltener blauviolett oder blau. In einem Falle ist der Thorax grüngolden, der Rand der Flügeldecken aber rot.

Var. Meyeri bewohnt den ganzen südwestlichen Jura, breitet sich von da gegen Bern und in's westliche Alpengebiet aus. Es gibt deshalb unter dieser Rasse eine Reihe von Abstufungen. Als typischen Meyeri möchte ich nun die Form betrachtet wissen, die sich am Chasseral, Tête-de-Rang und Chasseron findet, am ausgeprägtesten aber am Creux-du-Vent, also im Neuenburger Jura. Es gibt darunter Exemplare besonders ♀ von ganz erstaunlicher Gestalt, ganz kugelig. Der Kopf wird ganz kurz und dick und auf dem Scheitel sehr grob gerunzelt, Halsschild und Flügeldecken sehr kurz und breit, letztere dazu sehr hoch gewölbt. Über den Jura südwestlich gegen Genf hin bleibt die Form ungefähr dieselbe, nur sind die Stück hie und da etwas schlanker. In die Ebene hinabsteigend bleiben Skulptur und Forcepsform unverändert, doch wird auch hier der Käfer etwas schlanker (Bern). Jenseits der Hochebene, in den Berner- und Wadtländeralpen nimmt er an Grösse ab und wird dafür gedrungener. Ich habe Stücke aus jenen Gegenden, die wieder ganz an die Exemplare aus dem Neuenburger Jura erinnern, nur sind sie meistens kleiner. Von den Berneralpen westwärts, in den Unterwaldner, Urner, nördlichen Graubündner und St. Galleralpen wird die Form nach und nach immer schlanker und feiner gekörnt und geht endlich in den Appenzeller Bergen in v. Salisburgensis über, welche sich jenseits des Rheines in

den Vorarlberger Alpen findet. Ich finde zwischen meinen zahlreichen Appenzeller Exemplaren und Salisburgensis keinen andern Unterschied, als dass bei denselben der blaue Rand nicht so constant ist, als jenseits des Rheines, es gibt darunter ebenso viele Stücke mit rotgoldenem und violettem Rande, ich habe sogar 1 Exemplar, das total rotschimmernde Flügeldecken hat, wie ein Andrzejuscyi. Dagegen sind diese Exemplare ebenso gedrungen und krättig gekörnt und deshalb weniger glänzend, wie Salisburgensis.

Unsere-Alpen violaceus sind also lauter Formen, die sich zwischen v. Meyeri Born und Salisburgensis Kraatz bewegen. Zwischen diesen beiden Rassen existirt aber auch noch eine nördliche Übergangsform und zwar in der Lägern, welche sich zwischen der Zone der beiden befindet. Hier lebt nämlich eine violaceus Rasse, welche dieselbe Form und Skulptur wie Salisburgensis besitzt, aber bedeutend grösser ist und sich durch noch mehr gedrungene Gestalt dem Meyeri nähert, welche aber erst am Chasseral auftritt. Dazwischen liegt nun das Gebiet des purpurascens und damit komme ich auf die schon oft berührte und verschieden beantwortete Frage, ob purpurascens und violaceus zwei verschiedene Arten oder aber Varietäten ein und derselben Art seien.

Ich habe nun sehr reiches Material von dieser Gruppe und die Art und Weise, wie sich diese Käfer finden, hat mich zu der freilich unmassgeblichen Meinung gebracht, dass purpurascens und violaceus nur Varietäten derselben Art seien und zwar bin ich zu der Ansicht gekommen, dass violaceus die ältere die von dem grössern und stärkern purpurascens, welcher von Westen her eingewandert sei, verdrängt worden und sich in den Alpen, im Jura und den daran lehnenden Gebieten, oft ganz inselartig, erhalten, während purpurascens die ganze französische Ebene, Belgien und die angrenzenden Teile Deutschlands erobert habe. Von hier muss er über die Gegend von Basel und weiter in die Nordostschweiz vorgedrungen sein, violaceus nach allen Seiten gegen die Berge hin eindämmend. In der Schweiz findet sich überall im Alpengebiet violaceus, ebenso im grössten Teile des Jura, im zentralen Jura aber, welcher von Basel her allmälig aufsteigt, purpurascens und zwar bis zu oberst hinauf, allerdings nicht der typische, scharf skulptirte purpurascens Frankreichs, welcher bei uns sehr selten unter andern lebt, sondern v. crenatus, ex asperatus und Formen die sich zwischen diesen beiden sowie zwischen crenatus und dem typischen purpurascens bewegen, bunt durcheinander. Interessant ist nun das Verhältnis am Chasseral. Durch den ganzen südwestlichen Jura lebt, wie schon betont violaceus. Ich habe ihn noch vom Chaumont, welcher mit dem Chasseral zusammenstösst, aber 200 Meter niedriger ist. An der Stelle nun, wo die Chaumontkette in den Chasseral einmündet und noch weiter in gleicher Höhe bis zur Alpweide La Coperie, wie erwähnt, findet sich immer noch violaceus, oben auf dem Grate aber purpurascens. Der Chasseral steigt ebenfalls von Norden allmälig auf und fällt nach Süden steil ab. Purpurascens muss also von Norden her auf den Gipfel gestiegen und violaceus auf die untere Zone zurückgedrängt haben, denn die Caraben sind, wie sich Jedermann überzeugen kann, sehr streitbare und streitlustige Tierchen. Auf dieselbe Weise hat purpurascens auch den zentralen Jura von Basel her in Besitz genommen und sich durch verschiedene Tore in der Nordschweiz verbreitet, während westlich davon, durch die Aare, Limmat und Rhein geschützt, violaceus in der Lägern erhalten blieb.

Anmelduug neuer Mitglieder.

Herr Gehring, Waisenvater in Glarus.

Vereinsbibliothek.

Von Herrn Wickham ging als Geschenk ein:

The Coleoptera of Canada. XXVIII. The Cerambycidae of Ontario and Quebec.

Recollections of old collecting grounds by H. F. Wickham.

Von Herrn von Lomnicki ging als Geschenk ein:

Über die Abstammung der Insektenflügel von Jar. Ritter von Lomnicki.

Der Empfang wird dankend bestätigt.

M. Rühl.

Anzeigen.

Im Auftrag gebe ich Eier von **Taeniocampa rorida** im Tausche gegen andere Eier guter Arten ab; gegen baar 1 Dtzd. 4 Mk. — Tausch höher.

W. Caspari, II Wiesbaden.

Pleretes matronula.

Raupen, ausgewachsen, gut überwintert à 2.50 Mark. Mania-maura Raupen Dtzd. 2,00 Mk. hat abzugeben

G. Rohde, Potsdam, Hohlwegstr. 10.

Auf die vielen werten Anfragen und Bestellungen, die im Laufe des Herbstes und Winters auf Falter bei mir eingingen, erlaube ich mir, allen Herren ergebenst mitzuteilen, dass ich bei weitem nicht alles das liefern konnte, was an Eiern und Puppen bestellt wurde und dass ich desshalb keine Falter züchten konnte; ich bitte daher alle Herren, welche dieses Jahr Falter wünschen, solche schon zu bestellen sobald ich Puppen bekannt mache. Falter gebe ich nur I. Qual. und besonders sauber gespannt ab und berechne dieselben wenig höher als Puppen.

Für das grosse Vertrauen das mir bisher entgegen gebracht wurde, bestens dankend, zeichne ergebenst **Franz Rudolf,**

Malfi b. Gravosa (Süd-Dalmatien).

Im April und Mai gebe ab und nehme schon jetzt Bestellung entgegen: Eier von Aglia tau ab. **nigerrima** 1 Dtzd zu 1 Mk. 50 Pf. Eier von **Sel. lunaria** 1 Dtzd. 20 Pf., von **Sat. pavonia** 1 Dtzd. 20 Pf., von **Acontia urania** 1 Dtzd. 2 Mk. Hybriden Eier: **spini** ♀ × **pavonia** ♂ 1 Dtzd. 2 Mk., **pyri** ♀ × **pavonia** ♂ 1 Dtzd. 3 Mk. Auch im Tausch, dann nach Uebereinkunft. Jedenfalls auch aus der Kreuzung **spini** ♂ × **pavonia** ♀ 1 Dtzd. 5 Mk. Eier von **Xyl. conspicillaris** 1 Dtzd. 10 Pf., 1 Gelege 1 Mk. 50 Pf. Raupen von **Acronycta alni** (im Juni) 1 Dtzd. 4,50 Mk. Raupen von **Acron strigosa** (im Juni)1 Dtzd. 6 Mk. Eier der beiden Arten gebe ich keine mehr ab.

Wilh. Caspari, II Wiesbaden.

Habe abzugeben, tadellos rein, gespannt:

Ornithopt. ruficollis e. l.	♂	Mk. 3.—
„ Brookeana „	♂ . .	Mk. 5.— bis 6.—
Papil. neptunus	„ ♂	Mk. 2.50
„ helenus	. . . . .	„ —.50
„ ulysses	♂	„ 5.—
„ telegonus	♀	„ 10.—
„ fulgens	♂	„ 3.—
„ karna e. l.	♂	„ 6.—
„ noctula e. l.	♂♀	„ 15.—
„ evemon „	♂	„ —.40
„ agamemnon	. . . . .	„ —.40
Hestia lyncais e. l.	. . . . .	„ —.70
Danais archippus e. l.	. . . . .	„ —.40
Neorina Lowii	♂	„ 1.80

gegen Nachnahme franko

Fracht u. Emballage sonst Porto u. Packung Mk. 1.—.

E. Gradl, Liebenau i. Böhmen.

Meine Schmetterlingssammlung Europäer will ich sehr billig verkaufen. Dieselbe besteht aus 358 Tagfaltern, 97 Schwärmern, 226 Spinnern, 263 Eulen und 192 Spannern. Es befinden sich darunter die seltensten Arten in tadelloser Beschaffenheit.

Klau, Bürgermeister, Beeskow Spree.

Sammlern von **Wanzen** offerire solche aus dem Bismark-Archipel in Auswahlsendung.

Friedr. Schneider in Wald, Rheinland.

Aus prachtvollen Sendungen aus **Brit. Ost-Afrika** und **Neu-Pommern** offerire ich Coleopterologen

Auswahlsendungen

zu sehr mässigen Preisen.

Friedr. Schneider in Wald, Rheinland.

Noch vorrätig:

Import. yamamai Eier	p. Dtzd.	Mk.	—.45.
„ cynthia-Puppen	„	„	„	1.—.
„ promethea-Puppen	„	„	„	2.40.
„ polyphemus-Puppen	„	„	„	4.—.

Indische Falter in hunderten von Arten.

E. Heyer, Moritzstr. 8 Elberfeld.

Lebende Puppen.

Preise in deutschen Reichspfennigen per Stück. D. galii 25, S. lubricipeda 10, S. pyri 30, pavonia 15, Th. batis 10, P. coenobita 40, Agr. plecta 10, M. dissimilis 15, trifolii 10, N. typica 10, E. purpureofasciata 15, T. atriplicis 10, C. morpheus 20, O. vaupunctata 15, Eup. minutata 30; auf je 8 Stück einer Art eines gratis. Aufträge ab 5 Mk. Porto und Verpackung frei, sonst 25 Pfg.

Lepidopteren vorzüglicher Präparation aus der heimischen Fauna zum billigsten Preis, event. auch im Tausch.

Leopold Karlinger, Wien II, 5, Brigittaplatz 17.

Als **Zuchtmaterial** empfehle ich garantirt gesunde und kräftige, importirte Puppen von: Plat. cecropia d. Stck. 25 Pfg., d. Dtzd. 250 Pfg, Sam. promethea d. Stck. 25 Pfg., d. Dtzd. 250 Pfg., Tel. polyphemus d. Stck. 50 Pfg., d. Dtzd. 500 Pfg., Hyp. io d. Stck. 50 Pfg., d. Dtzd. 500 Pfg., Attac. cynthia d. Stck 15 Pfg., d. Dtzd. 150 Pfg. Zuchtanweisung auf Wunsch. Porto etc. extra. Auch die übrigen in letzter Nummer dieser Zeitschrift angebotenen amerikanischen Puppen sind noch in Anzahl vorhanden.

A. Bombe, Guben, Preussen, Kl. Neissestr. 4.

Habe von März bis Mai abzugeben schöne und kräftige Puppen von P. ergane à 50 Pf., von Ch. jasius im Gespinnst à 150 Pf., 6 Stück frei 8 Mark, M. cappa à 25 Pf., Anophia leucomelas à 90 Pf., Zethes insularis à 150 Pf., L. stolida à 40 Pf., Gram. algira à 20 Pf.

Franz Rudolf,

Malfi b. Gravosa (Süd-Dalmatien).

Eier: Cat. fraxini Dtzd. 25 Pf., elocata 15, nupta 10, sponsa 25, electa 50, Mis. oxyacanthae 10, Crat. dumi 40, Ant. yama-mai 50, Sat. kurimushi 90 Pf. ausser Porto.

Falter Ia., billig, gut gespannt. Auf Wunsch Preisliste. Auch Tausch gegen Puppen und Falter.

C. F. Kretschmer, Falkenberg O. Sch.

Sat. pyri-Puppen, gesund und kräftig, aus Dalmatien das Stück 25 Pfg.

A. Bombe, Guben, Preussen, Kl. Neissestr. 4.

Zur Bereicherung meiner Sämmlung palaearct Macrolepidopteren suche ich stets interessante Aberrationen, Varietäten, ferner Zwitter und Hybriden, kauf- oder tauschweise zu erwerben. Im Tausche stehen seltene, tadellose Stücke zur Verfügung.

Gefl. Offerten erbittet

Franz Philipps, Cöln a. Rhein, 49 Klingelpütz.

Hofmann Schmetterlinge, I. Aufl., gebd., für 12 Mk. abzugeben.

M. Rühl in **Zürich-Hottingen.**

Suche für Untersuchungen gegen **bessere Briefmarken** einzutauschen: Sat. hermione, briseis, semele, arethusa, v. erythia, statilinus, Pararge maera, megaera, janira, Th. polyxena, Anth. cardamines ♂, Pol. virgaureae, phlaeas, hippothöe, Lyc. aegon ♂, icarus ♂, L. coridon ♂, Van. prorsa, jo, antiopa, atalanta, Deil. euphorbiae, elpenor, Sm. tiliae, Euch. jacobaea, Nem. plantaginis, Call. dominula, A. caja, hebe, B. quercus, Sat. pavonia. Angabe des Fundorts erwünscht.

Th. Voss, Elisabethstrasse 52, **Düsseldorf.**

Zur bevorstehenden Sammelsaison empfehle ich mein **überaus reichhaltiges** Lager aller

entomologischen Utensilien

als: Fangnetze, Fangscheeren, Tötungsgläser (neue Form), Exkursions- und Raupenkästen, Patentspannbretter, Torfplatten, Insektennadeln (weiss u. schwarz), Loupen, gedruckte Käfer- und Schmetterlingsetiketten, Insektenkästen, Desinfektionsgläschen etc. etc. in **nur bester Qualität** bei **billigster Preisstellung.**

Mein neuester Katalog über entomologische Utensilien ist soeben erschienen und steht kostenlos und portofrei zu Diensten.

Besonderes Preis-Verzeichnis über europäische Schmetterlinge.

Wilhelm Schlüter,

Halle a./S., Naturalien- und Lehrmittelhandlung.

PUPPEN von **Pap. hospiton** p Dtzd. Fr. 18, ½ Dtzd. Fr. 9. Die Puppen sind sehr gross und freihängend an ihrem eigenen gesponnenen (natürlichen) Faden, was den Erfolg sehr fördert.

Sardinische Schmetterlinge, in Düten pr. Dtzd. (13 Stck.) oder ½ Dtzd., weniger expedire ich nicht.

Coleopteren aus Corsica und Sardinien. — Reptilien von Sardinien.

Damry, Naturalist, **Sassari**, Sardinien.

---

1 superbes Pärchen Lophopteryx Sieversi für 35 Mark baar abzugeben.

Ferner in grösserer Anzahl vorrätig: Pap. hospiton à 2 Mk. das Stück, Char. jasius à 1 Mk. das Stück, Antoch. insularis 1 Paar für 2 Mark gegen baar; ausserdem noch viele andere südeurop. und Wiener Arten, meist für ⅓ der Händler-Preise abzugeben.

Auch Tausch. Mache Auswahlsendungen.

H. Locke, Wien II, Nordwestbahnhof.

Lepidopteren-Liste **Nr. 41 (für 1898)**

von **Dr. O. Staudinger & A. Bang-Haas**, Blasewitz-Dresden, ist erschienen.

In dieser werden ca. **15,000 Arten Schmetterlinge** aus allen Weltteilen*), ca. **1300 präpar. Raupen, lebende Puppen**, entomologische Gerätschaften und Bücher etc. angeboten.

Dieselbe erscheint diesmal wieder in *handlichem Oktavformat*, so dass sie sich sehr gut als *Sammlungs-Catalog* benutzen lässt. Durch günstige Einkäufe war es uns wiederum möglich, bei vielen Arten die *Preise zu ermässigen*, so dass die letzteren bei dem hohen *Rabatt*, den wir geben, sich meist billiger als anderswo stellen. Das ist besonders bei den allermeisten **Exoten** der Fall, wo uns nachgewiesen wird, dass sie in anderen Listen billiger angeboten (u. auch wirkl. in richt., best., gut. Stücken geliefert) werden. **Sehr billig** sind die angebotenen 185 interessanten **Serien, Centurien** und **Lokalitäts-Loose.**

Herren, die in den letzten Jahren nicht von uns kauften, erhalten die Liste nur gegen *vorherige Einsendung* von *1 Mk. (60 Kr.)* in cursirenden Briefmarken (am liebsten höhere Werte), welcher Betrag bei Bestellungen auf **Insekten** wieder vergütet wird.

Auswahlsendungen werden gern mit hohem **Rabatt** gemacht.

*) *Dabei 144 südamerik., 310 indo-austr. und 44 afrik.* **richtig benannte Papilioniden-***Arten und -Formen (letztere werden in anderen Listen meist als eigene Arten angeboten, was sogar beim ♂ und ♀ einer Art der Fall ist), 97 südamerik.* **Morphiden** *(40 Morpho-Formen), 7* **Agrias-***Formen etc. etc.*

---

12 Stück Dublettenkasten aus Pappe mit Glanzpapier überzogen u. Torfauslage à 75 Pfg.; 10 Stück Insektenkasten neu, weiss, mit Glasdeckel und Torfboden 40—52½ gross à Stück 3 Mk.; 10 Stück Insektenkasten 27½—35½ cm. à 1 Mk. 75 Pfg. wegen Todesfall zu verkaufen durch

C. Fritsche, Taucha bei Leipzig.

Eier von Lasiocampa fasciatella var. excellens, sicher befruchtet, gibt im Tausche gegen Zuchtmaterial paläarktischer Lepidopteren ab **Ferd. Himsl**, Linz a./D., Landstrasse 12.

Carl Fritsche, Taucha bei Leipzig

empfiehlt Insektenkasten, Doppelfalz, polirt, m. Glasdeckel und Torfboden, saubere Arbeit zu folgenden Preisen und Grössen:

30—38 cm.	à	2 Mk.	50	Pfg.
35—45 „	à	3 „	50	„
40—55 „	à	4 „	—	„
45—65 „	à	5 „	—	„

Verstellbare Spannbretter à 60, 75 und 80 Pfg. per Stück 40 cm. lang.

Pap. hospiton, frisch geschlüpft, tadellos gespannt, sind in Anzahl zum Preise von 2 Mk. p. Stück abzugeben. **Zu kaufen gesucht:** Gegen Kasse: Puppen von Sat. atlantica, Boisduvalii und Act. isabellae. **K. Dietze**, Plauen i. V., Forchstr. 55 I.

Offerire: Lebende A. mylitta Coc. aus Indien d. Stck. 1.10, 6 Stck. 6, 12 Stck. 11 Mk., desgl. aus Amerika: Pl. cecropia d. Stck. 25 Pf., 12 St. 2,50 Mk., A. luna d. Stck. 70 Pf., 12 Stck. 7 Mk. Porto und Kistchen extra.
E. Vasel, Hannöver. Münden, Forstakademie.

Empfehle **Torfziegel** z. Schneiden von Vogelkörpern, künstlichen Schädeln etc., ausgezeichnet **schönes, festes** Material. 28—35 cm. lang, 12—16 cm. breit, 100 Stück 5 Mk. — **Torfplatten, eig. vorzüglichstes Fabrikat** in allen Grössen, in allen Preislagen, man verlange meine **Preisliste.** — **Insektennadeln,** nur beste Ware, weisse pro 1000 1,75 Mk., schwarze pro 1000 2 Mk., Kläger's Patent pro 1000 3 Mk. — **Netzbügel,** System **Graf-Krüsi, sauber gearbeitet,** 1,50 Mk. — **Spannbretter,** verstellbar, 80 Pf. bis 1,20 Mk. — **Raupenpräparieröfen** mit Gummigebläse 6 Mk. — **Ortner's Fabrikate:** Aufklebplättchen, Klappkapseln etc. zu Originalpreisen. Sämtl. entomologische Requisiten. Näh. in meiner Preisliste.

Hondurasfalter, I. Qual., Papilionen in grosser Zahl enthaltend, Centurie in Düten 14 Mk., auf Wunsch 50 Stück 7,50 Mk., 25 Stück 4 Mk. Versandt nur gegen Nachnahme oder Einsendung des Betrages. **H. Kreye,** Hannover.

A. Böttchers Naturalien-Handlung
Berlin C, Brüderstr. 30,

Säugethiere, Vögel, Reptil., Amphibien, Fische, gestopft, in Bälgen oder Spiritus. Insekten aller Erdtheile. Spinnen, Krustenthiere, Muscheln, Polypen, Korallen. Mineralien aller Art. Sammler-Bedarfs-Artikel. Grosses Lager von Geweihen und Gehörnen. Perlmutterschalen aller Grössen, Ziermuscheln und reichhaltige ethnographische Sammlungen.

Insekten aller Ordnungen und Weltteile, insbesondere der *Graubündner Alpen,* präparirt und unpräparirt. **Entomologische Utensilien.** Auswahlsendung gegen Tragung der Portospesen an bekannte Adressen jederzeit. **G. C. M. Selmons,** Latsch, Schweiz.

August Hofmann, Cöln a. Rhein,
Sachsenring 1,

empfiehlt seine grossen Vorräte paläarktischer Lepidopteren (Macro- und Micro) und präparirte Raupen zu den billigsten Preisen.

Listen über
Coleopteren und präparirte Raupen
versendet
Jürgen Schröder, Kossau bei Plön, Holstein.

Naturalienhändler
V. FRIC in PRAG
Wladislawsgasse No. 21a
kauft u. verkauft
naturhistorische Objekte aller Art.

Meine neue Preisliste über Macro- und Micro-Lepidopteren, präpar. Raupen und Exoten wird kaufenden Sammlern gratis und franko zugesandt.
J. Anderegg, Gamsen b. Brig (Wallis).

Wilh. Schlüter in Halle a. S.
Naturwissenschaftliches Institut
gegründet 1853
empfiehlt sein äusserst reichhaltiges
Lager aller naturwissenschaftlichen Objekte.
Kataloge umsonst und portofrei.

Insektennadeln weiss und schwarz, I. Qualität, federhart, liefert **Alois Egerland,** Karlsbad, Böhmen.

Russische und kaukasische Käfer.
Preise in Pfennigen.

Cicindela Kraatzi 40; Calosoma investigator 60; Procerus caucasicus 200; Carabus mingens 100, Koenigi 60, excellens 60, 7-carinatus 60, exaratus 50, cancellat. v. rufipes 12, armeniacus 50, haeres 100, cumanus 100; Plectes Kolenatii ♂ 200 ♀ 500, Lafertei ♂ 300 ♀ 500; Cychrus aeneus 100; Pterostich. subcordatus 15; Rhizotrogus tauricus 30, tekkensis 60; Homaloplia limbata 20; Anisoplia Zwicki 25, Zubkoffi 10; Hoplia pollinosa 15; Cetonia Ganglbaueri 50, Zubkoffi 25; Cetonia volhyniensis 25, lucidula 10; Leucocelis longula 10; Buprestis dalmatina 15, 9-maculata 15; Anatolica eremita 30; Platyscelis hypolithos 30; Blaps confluens 15; Prosodes obtusus 25; Zonabris variabilis 10, 14-punctata 15, 10-punctata 15, 4-punctata 10, Adamsi 20, sericea 15; Cleonus betaverus 20; Allosterna bivittis 60; Leptura Steveni 30, dubia 10, Jaegeri 150; Dorcadion equestre 15, exclamationis 50, erythropterum 10; Cryptocephalus laetus 15; Chrysomela perforata 25.
K. L. Bramson, Gymnasialprofessor, Jekaterinoslaw (Südrussland).

In **Nordamerika** im Freien gesammelte Puppen sind soeben eingetroffen und gebe davon zu den beigesetzten Preisen ab. Versandt gegen Nachnahme. Porto und Kistchen extra. Unter 6 Stücken wird nicht abgegeben. Preise pr. Dutzend u. in Pfennigen. Call. promethea 250, Plat. cecropia 200, A. cynthia 100, Act. luna 750, Hyp. jo 500, Call. polyphemus 400. **Aus Indien:** Anth. mylitta 10 Stck. 9 Mark.
A. Kricheldorff, Berlin S, Oranienstr. 135.

Eier von Bomb. populi à Dtzd. 15 Pfg. gibt ab
C. Fritsche, Taucha bei Leipzig.

Eigentum, Verlag u. Expedition v. Fritz Rühl's Erben in Zürich-Hottingen. — Redaktion: M. Rühl. Druck v. Jacques Bollmann, Unterer Mühlesteg, Zürich.

18 MAR

Societas entomologica.

Organ für den internationalen Entomologenverein.

Redigirt von **M. Rühl** in **Zürich-Hottingen.**

Dreizehnter Jahrgang.
1. April 1898 bis 1. April 1899.

Druck von
Jacques Bollmann, Zürich
8 Unterer Mühlesteg 8.

Inhalts-Verzeichnis.

I. Lepidoptera.

Nro.

Einige Lepidopteren gynandromorpher Bildung von Oskar Schultz 1
Schwärmer-Moskau von A. Linde... .. .. 1, 2
Acronycta alni (L.) ab. Steinerti von Wilhelm Caspari II 1
Kleine Mitteilungen von W. Caspari II 2
Zur Zucht von Saturnia kurimushi von Heinr. Doleschall 3
Notes sur quelques Lepidoptères producteurs de soie par Alfred Wailly 4
Einige Bemerkungen über meine durch Schnürung noch weicher Vanessa urticae-Puppen erhaltenen Farbenveränderungen der Falterschuppen von Fried. Urech 5
Experimente mit erniedrigter Temperatur im Jahre 1897 von Carl Frings ... 5, 6, 7, 8, 9, 10
Ueber Pleretes matronula von W. Caspari II 6
Acronycta alni L. ab. Carola von Franz Phillips 7
Arctia fasciata von A. Dauscha 7
Diagnosen neuer Lepidopteren aus Zentralasien von Rudolf Püngeler 8
Drei neue Schmetterlingsarten von G. Höfner 9, 10
Pleretes matronula von Carl Frings 9
Neue asiatische Lepidopteren v. H. Fruhstorfer 11
Biston stratarius aberr. nov. robiniaria Frgs. von Carl Frings 11
Ein mutmasslicher Lasiocampen-Hybridus von Carl Frings 12
Der Apfelwickler Carpocapsa-pomonana von G. Redemann 12
Experimentelle zoologische Studien von Dr. M. Standfuss von Dr. Pauls 12, 15, 19, 24
Trachea atriplicis L. aberr. immaculata Slevogt von Balduin Slevogt 13
Ueber einige Varietäten von Bombyx populi L. von Alex. Heyne 14
Einige entomologische Beobachtungen von Carl Frings 15
Ueber Acronycta strigosa S. V. von W. Caspari II 16, 17, 18
Besprechung einiger merkwürdiger Aberrationen von Carl Frings 17
Hybridationen zwischen Bombyciden v. E. Heyer 18
Eine bisher unbeschriebene aberrative Form von Grammesia trigrammica Hufn. (ab. Fringsii Schultz) von Oskar Schultz 20
Cethosia biblis sandakana nov. subspec- von H. Fruhstorfer... 21
Zeuxamathusia plateni suprema nov. subspec. von H. Fruhstorfer 21
Ideopsis inuncta iza nov. subspec. von H. Fruhstorfer 21
Experimentelle kritische Untersuchungen über das prozentuale Auftreten der durch tiefe Kälte erzeugten Vanessen-Aberrationen von Dr. med. E. Fischer 22, 23
Neue indo-australische Lepidopteren v. H. Fruhstorfer 23
Cheimatobia brumata L. von A. Riesen 24

II. Coleoptera.

Meine Exkursion von 1897 von Paul Born 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7
Allotopus Möllenkampi Fruhst. von H. Fruhstorfer 4
Carabus catenulatus nov. var. Wockei von Paul Born 10
Ein Käferregen von Professor Seemann 11
Beobachtungen über das Alter, welches Tenebrio molitor, Attagenus pellio und Dermestes lardarius erreichen können von Dr. Buddeberg 13
Meine Exkursion von 1898 von Paul Born 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24
Massenhaftes Vorkommen von Käfern v. Prof. Dr. Rudow 21

III. Hymenoptera.

Synonymische und kritische Bemerkungen zu bisher nicht oder unrichtig gedeuteten Tentherdiniden-Arten älterer Autoren, wie De Geer, Blanchard, Zetterstedt Fallen und andere von F. W. Konow 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15
Unfehlbares Mittel zur Ausrottung und Vertilgung der schädlichen Wespen, Vespa vulgaris von G. Redemann 14

IV. Orthoptera.

Einige Bemerkungen zu den Buckelzirpen von Prof. Dr. Rudow 16

V. Varia.

	Nro.
Die klimatischen und lepidopterologischen Verhältnisse der Gegend von Solka in der Bukowina von C. von Hormuzaki	2, 3, 4, 5
Entomologische Notizen von Prof. Dr. Rudow	11, 13
Entgegnung von Prof. Dr. Rudow	11
Aus der agronomischen Rundschau des «Temps»	14
Orientreise	19
Ueber den Nutzen einiger Mordraupen von P. Slevogt	20

Litteraturberichte.

	Nro.
Die Geradflügler Mitteleuropas von Dr. Tümpel	8, 11, 16, 23
Naturgeschichte der Insekten Deutschlands begonnen von Dr. W. F. Erichson	8, 15
Verzeichnis der Lucaniden, welche bis jetzt beschrieben sind von Carl Felsche	12
Schröters Merkbuch für Jedermann	16

I. April 1898. № 1. XIII. Jahrgang.

Societas entomologica.

„Societas Entomologica“ gegründet 1886 von Fritz Rühl fortgeführt von seinen Erben unter Mitwirkung bedeutender Entomologen und ausgezeichneter Fachmänner.

Journal de la Société entomologique internationale.

Toutes les correspondances devront être adressées aux héritiers de Mr. Fritz Rühl à Zurich-Hottingen. Messieurs les membres de la société sont priés d'envoyer des contributions originales pour la partie scientifique du journal.

Organ für den internationalen Entomologenverein.

Alle Zuschriften an den Verein sind an Herrn Fritz Rühl's Erben in Zürich-Hottingen zu richten. Die Herren Mitglieder des Vereins werden freundlichst ersucht, Originalbeiträge für den wissenschaftlichen Theil des Blattes einzusenden.

Organ for the International-Entomological Society.

All letters for the Society are to be directed to Mr. Fritz Rühl's inheritors at Zürich-Hottingen. The Hon. members of the Society are kindly requested to send original contributions for the scientific part of the paper.

Jährlicher Beitrag für Mitglieder 10 Fr. = 5 fl. = 8 Mk. - Die Mitglieder geniessen das Recht, alle auf Entomologie Bezug nehmenden Annoncen kostenfrei zu inseriren. Wiederholungen des gleichen Inserates werden mit 10 Cts. = 8 Pfennig. per 4 mal gespaltene Petitzeile berechnet. — Für Nichtmitglieder beträgt der Insertionspreis per 4 mal gespaltene Petitzeile 25 Cts. = 20 Pfg — Das Vereinsblatt erscheint monatlich zwei Mal (am 1. und 15.). — **Mit und nach dem I. Oktober eintretende neue Mitglieder bezahlen, unter portofreiem Nachbezug der Nummern des Winterhalbjahres nur die Hälfte des Jahresbeitrages.**

Einige Lepidopteren gynandromorpher Bildung.

Von Oskar Schulz.

1. Argynnis paphia L. herm.

Ein Hermaphrodit dieser Spezies wurde laut Mitteilung am 18. Juli 1897 im Deister bei Hannover von Herrn H. Kreye erbeutet.

Das Tier zeigt die charakteristische Form von Argynnis paphia L. in beiden Geschlechtern. Die Trennung beider Geschlechter vollzieht sich genau durch die Mittellinie des Körpers.

Flügelfärbung: Die linke männliche Flügelseite ist von rotgelber Färbung, die rechte weibliche licht braungelb, an der Wurzel düster gefärbt. Denselben Unterschied in der Färbung zeigen die Palpen beider Seiten.

Flügelschnitt: Der Aussenrand des rechten Vorderflügels ist entsprechend der weiblichen Form stärker eingezogen als der des linken männlichen Vorderflügels.

Flügelzeichnung: Die Zeichnung der linken Seite entspricht durchaus der charakteristischen Zeichnung des Männchens, vor allem zeigt sich die auffallende Verdickung der vier untern Rippen des Vorderflügels. Die rechte weibliche Flügelseite weist die Ausdehnung der Fleckenzeichnung auf beiden Flügeln auf, sowie den charakteristischen dunklen Fleck der weiblichen Zeichnung in Zelle VI des Vorderflügels.

Die Genitalien beiderlei Geschlechts liegen an der Spitze des Abdomens vollständig getrennt. Weibliche Genitalien sind vorhanden; der männliche Haarbüschel ist stark entwickelt.

2. Smerinthus populi L. herm.

Die Scheidung beider Geschlechter ist bei diesem Zwitter hinsichtlich der Fühler, der Palpen, der Flügel und des Körpers deutlich ausgesprochen.

Der rechte Fühler zeigt die typische Form des Männchens, der linke die des Weibchens.

Die rechte Palpe ist dunkelbraun und lang behaart, die linke heller gefärbt und weniger lang behaart.

Die rechte Flügelhälfte ist kleiner als die linke.

Der rechte Vorderflügel zeigt, entsprechend dem männlichen Typus, die Querlinien-Zeichnung scharf entwickelt und trägt ein rötlich-braunes Kolorit, welches besonders intensiv im Mittelfelde, sowie am Aussenrande hervortritt. Auch hinsichtlich der Form unterscheidet er sich wesentlich vom linken: er ist kleiner, gedrungener, weniger stark gerandet.

Der Hinterflügel entspricht dem rechten Vorderflügel im Kolorit. Der rotbraune Wurzelfleck ist hier stärker entwickelt als auf dem andern Hinterflügel.

Der linke Vorderflügel weist, wie meist beim Weibchen die Querlinien-Zeichnung weit verschwommener und undeutlicher auf. Das helle Wurzelfeld hat bedeutend weitere Ausdehnung als auf der rechten Seite. Der Flügel ist graubraun gefärbt. Das Mittelfeld hebt sich fast gar nicht ab von der übrigen Fläche des Flügels. Der Saum des Flügels ist merklich schräger, daher erscheint der Flügel gestreckter als der der rechten Seite.

Der linke Hinterflügel ist grösser als der rechte, der Raum zwischen den einzelnen Zeichnungscharakteren breiter als auf der männlichen Seite. Der rotbraune Wurzelfleck ist hier nur etwa $^3/_4$ so gross als auf der andern Seite. Eine Verdunkelung nach dem Aussenrande zu ist hier nicht zu bemerken.

Unterseits weicht die männliche Seite von der weiblichen deutlich ab entsprechend der Färbung der Oberseite; auch erscheint die erstere deutlich gezeichnet, die letztere dagegen fast zeichnungslos.

Eine deutliche Trennung der beiden Geschlechter macht sich durch die verschiedene Färbung auch auf dem Thorax bemerkbar, denselben in zwei symmetrische Hälften teilend.

Auf dem Hinterleib tritt oberseits deutlich ein Kamm auf, welcher aus längeren Haaren gebildet wird. Dieser Längskamm teilt den Leib in zwei Hälften, von denen die rechte bedeutend voluminöser ist und etwas dunkler gefärbt erscheint als die linke.

Auch die Genitalien sind zwitteriger Natur. Der Afterbusch des Männchens, sowie die Genitalöffnung des Weibchens sind deutlich zu erkennen.

Auf der Unterseite des Leibes, sowie hinsichtlich der Beine lässt sich ein Unterschied der Färbung nicht bemerken.

3. Smerinthus populi L. herm.

Linker Fühler von männlicher, rechter von weiblicher Form.

Palpen ohne ausgesprochenen Unterschied in der Färbung, ebenso die Beine.

Rechte weibliche Flügelhälfte grösser, linke männliche kleiner.

Linker Vorderflügel dunkler braun, mit kontrastreicher Zeichnung, besonders im Mittelfelde, weniger ausgezackt.

Rechter Vorderflügel mehr grau. Das Mittelfeld sich von der übrigen Färbung nicht abhebend. Die Zeichnungscharaktere treten bei diesem Exemplar auf diesem Flügel deutlicher hervor als auf dem entsprechenden (weiblichen) Vorderflügel des vorigen Exemplars.

Linker Hinterflügel ganz dem männlichen Typus entsprechend.

Rechter Hinterflügel mit weniger Rotbraun als links (verkrüppelt).

Auf der Oberseite des Hinterleibes lässt sich ein Haarkamm (wie dies beim vorigen Zwitter der Fall ist), nicht erkennen, ebensowenig ein Färbungs-Unterschied der beiden Seiten des Körpers. Das Abdomen zeigt die weibliche Genitalöffnung, ausserdem den männlichen Afterbusch.

Aus einer Brut wurden ausser cirka 60 normal entwickelten Exemplaren dieser und der vorstehend beschriebene Zwitter von Herrn Pfarrer Krieghoff in Langewiesen 1896 gezogen. Interessant ist, dass die beiden Zwitter sich wechselseitig ergänzen: der eine links ♀, rechts ♂; der andere links ♂, rechts ♀.

4. Biston hirtarius gyn.

Dies von mir im April 1897 in der Jungfernhaide bei Berlin erbeutete Exemplar fällt durch die eigentümliche Bildung seiner Fühler auf.

Während der rechte Fühler durchaus der männlich normalen Form entspricht, also sehr lange Kammzähne aufweist, hat der linke, offenbar der Tendenz unterlegen, sich zur weiblichen Form auszubilden, ohne indessen den Typus des weiblichen Fühlers ganz zu erreichen. In den unteren zwei Dritteln zeigt er überhaupt keine Kammzähne, wie dies beim Weibchen der Fall ist; in dem obersten Drittel gegen die Spitze hin, ist er mit sehr kurzen Kammzähnen besetzt, welche oberhalb der Kammzähne kürzer sind, als auf der untern Seite derselben.

Die Flügel des Spanners sind von männlichem Schnitt und männlicher Färbung. Ebenso ist der Leib samt den Genitalien anscheinend rein männlich. Unterseits zeigt sich der Leib eingefallen. Die Leibesspitze ist (von oben gesehen) nach rechts gekrümmt.

Schwärmer-Moskau.

Von A. Linde.

In No. 4, XI. Jahrgang der Societas entomologica wünscht Herr L. H. aus Ostpreussen etwas Näheres über das Vorkommen einiger Schwärmer zu wissen. Durch Dienst beschäftigt, dann längere Zeit abwesend aus Moskau konnte ich nicht früher diesem Wunsche nachkommen. Vielleicht interessirt den Herren Entomologen ein kleiner Vortrag, den ich vorigen Winter in unserem Verein in russischer Sprache gehalten habe und den ich unten folgen lasse: *Die Unfähigkeit einiger bei Moskau gefangener Schmetterlinge sich zu akklimatisiren.*

Dürfen wir einigen im Moskauer Katalog verzeichneten Schmetterlingen das Heimatsrecht zusprechen oder kommen sie nur zufällig und zeitweise im Moskauer Gouvernement und im Norden Russlands vor, wo sie ebenso schnell verschwinden, als sie erschienen sind?

Diese Frage hat mich schon seit längerer Zeit beschäftigt, und nach sorgfältiger Prüfung bin ich zu dem Schluss gekommen, dass einige Arten nur als Gast bei uns erscheinen und zu Grunde gehen, ohne Nachkommen zu hinterlassen.' Das Gesagte beziehe ich auf: Acherontia atropos, Deilephila livornica und Pterogon proserpina.

Acherontia atropos ist dann und wann bei Moskau gefangen worden, so viel mir aber bekannt ist, immer nur selten und in grossen Zwischenräumen. Ich selbst habe weder den Schmetterling gefangen, noch die Raupe gefunden, obgleich ich fünfunddreissig Jahre in der Umgegend Moskaus sammle. Deilephila livornica ist zweimal gefangen von mir persönlich bekannten Herren; ich selbst habe im Jahre 1867 an Lythrum salicaria zwei Raupen von Pterogon proserpina gefunden und 1896 Ende Mai ein schönes Exemplar dieses Schmetterlings an einem blühenden Fliederstrauch gefangen. Trotzdem kann ich mich doch nicht entschliessen, sie als in Moskau einheimische Schmetterlinge zu bezeichnen. Alle drei genannten Schwärmer sind echte Kinder des warmen Südens, die in dem rauhen Klima unseres nordischen Winters nicht fortleben können. Wir dürfen also wohl sicher annehmen, dass auch Acherontia atropos sich nicht in unseren nördlichen Breitegraden fortpflanzt, da die Puppen in der gefrorenen Erde sterben. Die Raupen, die zuweilen auf unsern Kartoffelfeldern gefunden werden, sind Nachkommen eingewanderter Mütter, die sich in den heissen Lenztagen nach dem hohen Norden verflogen und hier ihre Eier abgesetzt haben. Die Sphingiden sind einmal wahre Landstreicher, die an warmen Abenden einen weiten Flug über Berg und Tal unternehmen, wozu sie ihr ganzer Bau und ihre Flugkraft befähigen.

In wie hohem Grade die Puppen dieser Gattungen gegen Kälte empfindlich sind, geht daraus hervor, dass wir hier bei der Zucht im Zimmer dieselben auf getrocknetes Moos legen und mit einem drei Finger breiten Streifen Löschpapier bedecken müssen, das hin und wieder mit lauwarmem Wasser zu befeuchten ist. Selbst die Behälter, in welchen sich die Puppen befinden, müssen in der Nähe des Ofens stehen. Unterlässt man diese Sorgfalt, so werden die Puppen meistens eingehen. Ich muss noch bemerken, dass Acherontia atropos bei uns nie im Frühling gefangen wird, sondern nur Ende August oder im September. Da nun aber die Puppen bei uns nicht im Freien überwintern können, so kommen also die gefundenen Raupen nur aus im Süden überwinterten Puppen, die sich in den ersten Tagen des Frühlings entwickelt haben. (Schluss folgt.)

Acronycta alni (L.) ab. Steinerti.

Von Wilh. Caspari, II.

Am 17. März d. J. schlüpfte mir aus einigen warm gestellten Puppen ein *alni* ♂, der ein ganz fremdartiges Aussehen hat. Ich habe seit einer Reihe von Jahren alni von verschiedenen Gegenden Deutschlands und auch von hier, desgleichen solche von England gezüchtet, aber ein solches Exemplar noch nicht, auch beim Treiben im Zimmer nicht, zu Gesicht bekommen. Wohl habe ich ein sehr dunkles Exemplar einmal vor Jahren erhalten, bei dem alle dunklen Stellen der Vorderflügel auffallend breit, ineinander übergehend sind, aber die Grundfarbe der Oberflügel bleibt grauweiss; es sieht das Weisse überall durch, so bei der bei den Acronycten stark verzerrten Nierenmakel am Rande nach aussen zu und bei der Ringmakel, auch bei der Wellenlinie.

Bei dem diesjährigen Exemplare ist alles wesentlich anders. *Die Grundfarbe der Vorderflügel ist nämlich* **rauch***braun, nirgends wie bei andern alni, sieht Weiss durch. Das Schwarze, die Pfeilflecken, welche bei alni bekanntlich tiefschwarz sind und um sich herum dunkelbraune Schattirungen legen, die in einander übergehen, treten auf dem rauchbraunen Grunde weniger hervor. Die verzerrte Nierenmakel ist ganz undeutlich, fast nicht zu erkennen, desgleichen die Ringmakel. Selbst die Fransen der Vorderflügel, sonst abwechselnd schwarz und weiss, sind hier braun und schwarz. Der Thorax* ist oben fast *erdbraun*, während er sonst gewöhnlich schneeweiss ist; auffallend weiss ist besonders ein Exemplar, das gleichzeitig mit der Abberration ausging. Die Unterflügel sind fast schneeweiss. Herr Steinert erhielt ein ♀, das am Rand der Unterflügel dunkelgrau ist. Die ♂♂ haben einen verdüsterten Rand. Damit läuft eine Reihe strichartiger schwarzer Flecken parallel, etwa drei Millimeter davon entfernt. Diese Flecken treten auf der Unterseite der Hinterflügel sehr stark hervor, so dass sie zusammenhängen.

Eine solche Abberation ist wert, einen besonderen Namen zu erhalten, und da Herr Kollege Steinert in Dresden kurz vorher mir bekannt gab, dass aus seinen von mir erhaltenen alni-Puppen auch solche Aberrationen, ein ♂ und ein ♀ bis dahin resultirten, so benenne ich die Abart nach diesem fleissigen und fein beobachtenden Lepidopterologen.

An den Raupen von alni fiel mir vor zwei Jahren auf, dass zwei davon auch in der letzten Häutung ihr Vogelexcrement-Kleid behielten. Ich glaubte zuerst, dass diese als auffallend grosse Tiere noch eine Häutung durchzumachen hätten, allein sie gingen so in faules Holz zur Verpuppung.

Vor etwa 12 Jahren war hier in Wiesbaden ein

fleissiger, junger Lepidopterologe, der als Realschüler am Köder zwei alni gefangen, sie in seiner Sammlung stecken hatte, die das Aussehen der oben beschriebenen Aberration (Steinerti) (so viel ich mich entsinnen kann) hatten, wenigstens waren beide Tiere auffallend dunkel. Leider hat der Genannte seine recht hübsche Sammlung von Speckkäfern zerfressen lassen.

Das Weib, welches die Eier legte, woraus die dunkle Varietät resultirt, stammte aus hiesiger Gegend.

Meine Exkursion von 1897.

Von *Paul Born.*

(Fortsetzung.)

Ähnlich mag es in Frankreich gegangen sein, wo purpurascens das ganze Land überschwemmte und violaceus nur auf dem Plateau der so steil sich erhebenden Grande Chartreuse, welches eigentlich nichts anderers, als eine südliche Fortsetzung des Jura ist, sich erhielt. Purpurascens breitet sich bis an den atlantischen Ozean und längs desselben nördlich nach Belgien, südlich nach Spanien aus, jenseits des Kanals in dem isolirten England aber finden wir wieder violaceus erhalten. Es kommen also z. B. am Chasseral beide nebeneinander vor, was eher dafür sprechen würde, dass die beiden verschiedene Arten und nicht 2 Rassen derselben Art sind, aber es gibt eben Zwischenformen zwischen verschiedenen dieser violaceus Rassen.

Es ist mir dieses Jahr gelungen, von v. cyaneolimbatus K. aus der Grande Chartreuse reiches Material zu erhalten. Schon diese interessante Lokalrasse ist als Übergang von purpurascens zu violaceus zu betrachten. Der forceps ist allerdings noch etwas erweitert, in vielen Fällen aber so wenig, dass es schwer hält, dies heraus zu finden. Die Skulptur ist in der Regel diejenige des picenus, aber ich habe 2 Stücke, bei welchen sich die 2 unregelmässigen Körnerreihen zwischen den primären und sekundären Linien zu einer einzigen tertiären Linie zusammenordnen, so dass 13 deutliche Linien vorhanden sind. Eines dieser Exemplare ist ein Weibchen, das andere ein Männchen; dieselben sind von einem crenatus nur durch die kleinere, kürzere Gestalt, den blauen Rand und das ♂ durch den etwas erweiterten forceps verschieden, also deutliche Übergangsformen zwischen purpurascens und violaceus. Ich will hier gleich erwähnen, dass cyaneolimbatus nicht immer blauen Rand hat. Unter cirka 35 Stücken aus der Grande Chartreuse hatte eines einen grünen und 2 einen goldenen Rand.

Unter den Meyeri vom Chasseral habe ich ebenfalls 2 Stücke, die ich Freund Rätzer verdanke, welche vollständig crenatus Skulptur mit schwach erweiterten forceps haben, also ebenfalls Übergang zwischen violaceus resp. Meyeri und purpurascens (crenatus).

Nun kommen die Suiten aus den übrigen Zonen, die zwischen dem Gebiet des violaceus und demjenigen des purpurascens liegen. Da habe ich reiches Material von der Hohen Winde, Passwang, Montoz Hasenmatt. Es sind Exemplare dabei, von denen sich schwer sagen lässt, ob sie zu purpurascens oder violaceus zu stellen sind. Sie haben alle nicht mehr die gedrungene Gestalt des Meyeri, sondern die schlankere des purpurascens, die Skulptur varirt aber von derjenigen des crenatus mit deutlichen Rippen bis zu derjenigen des Meyeri mit oft sogar nur undeutlich in Reihen geordneten Körnern. Nicht weniger verschieden ist die forceps-Form. Bei einzelnen Exemplaren ist es schwer zu sagen, ob der forceps erweitert ist oder nicht, sodann gibt es Stücke mit deutlicher violaceus (Meyeri) Skulptur und dazu purpurascens-forceps, gar nicht verbreitert und umgekehrt deutliche crenatus mit schwach erweitertem forceps.

Ähnlich steht es mit Germari und azurescens. Unter meinen Suiten habe ich Stücke aus Croatien bei welchen man nicht sagen kann, ob der forceps gedreht ist oder nicht. Er besitzt gegen die Spitze hin eine Art Verdünnung, so dass es scheint, als ob die Spitze nach vorn gedreht wäre.

Diese östlichen Formen des violaceus mit nach vorn gedrehtem forceps, Germari, obliquus, Neesii breiten sich bis in die Graubündner Alpen aus, wo sie sich noch in sehr bedeutender Höhe finden (Neesii). Hier stossen sie mit violaceus zusammen, aber ich habe bis dahin noch keinen Übergang zwischen diesen 2 Varietäten gefunden. Der Süden und namentlich Südosten der Graubündner Alpen beherbergt Neesii, der Norden die schon erwähnte Salisburgensis ähnliche violaceus Rasse. Einen Übergang fand ich hier also noch nicht

(Fortsetzung folgt.)

Anmeldung neuer Mitglieder.

Herr Georg Schmiedehausen in Halle a. Saale.
Mons. Charles Zurcher à Epinal.

Briefkasten der Redaktion.

Herr **C. F.** in **B.** Es bleibt also bei unserem Uebereinkommen; bestätige mit Dank den Empfang des interessanten Manuscriptes.

Herr **W. K.** in **F.** Wenden Sie sich nur direkt an die angegebene Adresse, Sie können sich auf prompte Lieferung verlassen.

Zur Beachtung.

Denjenigen Herren, welche den Betrag für das Jahr **1897/98** noch nicht einbezahlt haben, teile hiedurch mit, dass ich mir erlauben werde, denselben mit der nächsten Nummer per Nachnahme zu erheben.

M. Rühl.

Anzeigen.

Exoten in Tausch

offerire ich gegen bessere paläarktische Falter, u. z. **Südamerikaner**: Pap. polydamas, alyattes, eurybates, pandion, pompejus, polycaon, thoas, hippodamus, philolaus, agesilaus, telesilaus,; Per. charops, callinice; Eurema gratiosa, agave, lymoneus; Pieris tenuicornis; Catops. philea, cypris; Danais plexippus, strigosa, gilippus; Apatura laurentia; Helic. charitonia, callicopsis, vesta, doris-viridis; Col. julia; Hyp. dione; Jun. genoveva; Victorina epaphus; Didonis biblis; Pyrrh. edocla; Cat. numilia, regina, aglaure; Eun. flora; Epiph. chrysites, Hübneri; Callic. pheogea, cornelia, alceus, amaryllis; Coat. brunhilda; Prep. laertes; Morpho didius; Caligo eurylochus, beltrao; Pierella helvina, astyoche; Eup. eurytus; Erebia collias; Mes. lamachus; Diorh. psecas, Dysonii; Aeth. basillus; Pyrrh. versicolor; Pamph. ethlius; Hesp. oreus; Pyth. gladiatus, pyralina; Achl. busirus, melander, anacreon; Castuia atymnus; Enyo danum; Call. licastus; Chaer. chiron; Philamp. labruscae; Dil. ello; Calon. aurata; Metr. apicalis; Uronia leilus, ripterro. — **Afrikaner**: Pap. nireus, policenes; Salamis Anacardii. — **Tauschliste** europ. Falter und Raupen steht zu Gebote.

L. v. Aigner, Budapest VIII, Röckgasse 32.

Südeuropäische Coleopteren

in Centurien, darunter Cic. v. sobrina, Car. olympiae, planicollis, emarginatus, v. Generoso, lombardus, Hoppei, v. transsylvanicus, Leistus gracilis, Abax Hetzeri, Lucanus capreolus, Anisoplia lata, cyathigera, arvicola, Anomala oblonga, Cetonia affinis, lugubris, Anthaxia candens, Lydus syriacus, Otiorrh obsidianus, sepulchralis n. sp. Fussi, Ceuthorrh. gibbicollis, n. sp. Leptura cordigera, Dorcadion Amori, Chrysomela americana, Orina cacaliae, v. Anderschi, plagiata etc. zu 20 Mark gibt ab

Paul Grosse, Berlin, S. O. Görlitzerstr. 34.

Im Auftrag gebe ich Eier von **Taeniocampa rorida** im Tausche gegen andere Eier guter Arten ab; gegen baar 1 Dtzd. 4 Mk. — Tausch höher.

W. Caspari, II Wiesbaden.

Auf zwei Anfragen nach rorida-Eiern diene die Nachricht: rorida lebt, soviel ich bis jetzt an einigen im warmen Zimmer ausgetriebenen Räupchen sehe, an **Pappeln vorzugsweise** und an Sahlweiden, wahrscheinlich auch an Linden.

Eine **biologische Sammlung** von Schmetterlingen in eleganten Glaskästen, Grösse ca. 20/25 cm, in Buchform aufzubewahren, 58 Arten enthaltend; sehr schön und sauber präparirt und zusammengestellt. Auf mehreren grösseren Ausstellungen mit goldenen und silbernen Medaillen prämirt, ist für 300 Mk. zu verkaufen.

Nähere Auskunft erteilt **E. Berndt**, Löbau, Sachsen, äussere Zittauerstr. 226.

Gesucht: Raupen oder Puppen von Hepialus-Arten, besonders von H. sylvinus. Angebote mit Preisangabe zu richten an das zoologische Institut Tübingen.

Borneo-Schmetterlinge.

Von Südost-Borneo ist eine prachtvolle Sendung mit den Gattungen Papilio, Charaxes, Thaumantis etc. eingetroffen, die ich sowohl gespannt, wie auch centurienweise in Düten sehr billig abgebe. Auswahlsendungen stehen gerne zu Diensten.

L. Kuhlmann, Frankfurt a. M., Rhönstrasse 87.

Junger Mann, 26 Jahre alt, firm in Bestimmungs-Arbeiten und Präpariren der Macro-Lepidopteren, zur Zeit in einer grösseren Naturalien-Handlung als 1. Gehülfe in ungekündigter Stellung tätig, wünscht zur Erweiterung seiner Kenntnisse in den Dienst eines Museums oder einer grösseren Naturalien-Handlung des In- oder Auslandes zu treten.

Gefl. Offerten unter Chiffre Arndt an die Exped. dieses Blattes erbeten.

Schmetterlingssammlung.

Wegen Umzug ist aus einer Hinterlassenschaft eine Lepidopterensammlung, richtig und vollständig bestimmt und schön geordnet, mit ca. 1000 Species, grösstenteils schweiz. Provenienz, mit z. v. alpinen Arten, billig zu verkaufen. Gefl. Anfragen an

Frau Wwe. Bosshard-Scheitlin, Sternengasse 28, Enge-Zürich.

Einige gebrauchte Raupenzuchtkästen, gut erhalten, zu kaufen gesucht. Offerten mit Angabe über Grösse und Preis erbittet

K. Dietze, Plauen i. V., Forststrasse 55 I.

Arct. villica-Raupen, Dtzd. 40 Pfg., 100 Stück 3 Mk., Porto u. Kästchen 25 Pfg. gegen Einsendung in Postmarken empfiehlt

H. Littke, Breslau, Klosterstr. 83.

Listen über
Coleopteren und präparirte Raupen
versendet
Jürgen Schröder, Kossau bei Plön, Holstein.

Lepidopteren-Liste Nr. 41 (für 1898)

von **Dr. O. Staudinger & A. Bang-Haas**, Blasewitz-Dresden, ist erschienen.

In dieser werden ca. **15,000 Arten Schmetterlinge** aus allen Weltteilen*), ca. **1300 präpar. Raupen, lebende Puppen**, entomologische Gerätschaften und Bücher etc. angeboten.

Dieselbe erscheint diesmal wieder in *handlichem Oktavformat,* so dass sie sich sehr gut als *Sammlungs-Catalog* benutzen lässt. Durch günstige Einkäufe war es uns wiederum möglich, bei vielen Arten die *Preise zu ermässigen*, so dass die letzteren bei dem hohen *Rabatt,* den wir geben, sich meist billiger als anderswo stellen. Das ist besonders bei den allermeisten **Exoten** der Fall, wo uns nachgewiesen wird, dass sie in anderen Listen billiger angeboten (u. auch wirkl. in richt., best., gut. Stücken geliefert) werden. **Sehr billig** sind die angebotenen 185 interessanten **Serien, Centurien** und **Lokalitäts-Loose.**

Herren, die in den letzten Jahren nicht von uns kauften, erhalten die Liste nur gegen *vorherige Einsendung* von *1 Mk. (60 Kr.)* in cursirenden Briefmarken (am liebsten höhere Werte), welcher Betrag bei Bestellungen auf **Insekten** wieder vergütet wird.

Auswahlsendungen werden gern mit hohem **Rabatt** gemacht.

*) *Dabei 144 südamerik., 310 indo-austr. und 44 afrik.* **richtig benannte Papilioniden-***Arten und -Formen (letztere werden in anderen Listen meist als eigene Arten angeboten, was sogar beim ♂ und ♀ einer Art der Fall ist), 97 südamerik.* **Morphiden** *(40 Morpho-Formen), 7* **Agrias-***Formen etc. etc.*

Offerire Pl. cecropia-Puppen Dtzd. 2 Mk. inkl. Porto u. Verpackung, Sphinx pinastri-Puppen Dtzd. 1 Mk., L. pini-R. Dtzd. 60 Pfg. Luna- und mylitta-Puppen vergriffen.

E. Vasel, Hannövr. Münden, Forstakademie.

Wünsche lebende Puppen von Tagfaltern, Schwärmern und Spinnern in grösserer Anzahl gegen Cassa zu erwerben. — Gefl. Anerbieten an

Th. Voss, Düsseldorf a. Rh., Elisabethstr. 52.

Käfer-Etiketten

in sauberster Ausführung, auf starkes Papier gedruckt, enthaltend die Namen von 74 Familien und 2619 Arten Käfer Deutschlands, Oesterreichs und der Schweiz, nach Alex. Bau's Handbuch zusammengestellt von Wilh. Schlüter. Preis brochirt Mk. 1.—. Gegen Einsendung von Mk. 1.10 in Marken franko zu beziehen von

Wilhelm Schlüter, Naturalien- & Lehrmittelhdlg., Halle a. S.

Habe im Laufe des Jahres abzugeben:

Sicher befruchtete Eier von: (Preise in Pfennigen) Mai: Ps. villosella à ♂ Sack 200, Las. quercifolia 100 Stück 110; Juni: Sm. quercus à Dtz. 150, Deil. livornica à Dtz 200; Juli-August: Deil. nerii à Dtz. 300, Las. otus 25 Stück 110; Ende August-Septbr.: A. atropos 6 Stück 200, Sph. convolvuli 12 Stück 100.

Gesunde, kräftige Puppen: (Preise per Stück.) Mai: P. ergane 50, A. ausonia 20, Ch jasius 150, Lim. camilla 30; Juni-Juli: Sp. altheae 15, M. croatica 75, Deil. livornica 50, Deil. nerii 80, O. rubea 6 Stück 120, M cappa 25; August: Dryn furva 20; Juni: Dryn saportae 50; Juni-Juli: E Latreillei 20, Cal. casta 10, E. adulatrix 15; Juli-Septbr.: Pl. chalcytes 75; Juni: Pl. ni 50; Mai: A. leucomelas 90; Juli-Septbr.: Xan. malvae 75, Z. insularis 150, Leuc stolida 40, Gram. algira 20; Mai: Cath. alchymista 75, dilecta 90, conjuncta 90, nymphaea 100, conversa 30, diversa 75, nymphagoga 20; Juni-Septbr.: cataphanes 100; Juli: B. graecarius 25. Lim. camilla u. Eup pudica-Puppen schlüpfen schwer nach Versandt, dagegen kommen die Raupen dieser Arten sehr gut durch. — camilla R. à Dtz. 200, Sommer; pudica R. à Dtz. 200 bis Mai.

Alles in bester Verpackung.

Alle Puppen, die überwintern, mache später bekannt.

Franz Rudolph,
Malfi b. Gravosa, Süd-Dalmatien.

---

1 superbes Pärchen Lophopteryx Sieversi für 35 Mark baar abzugeben.

Ferner in grösserer Anzahl vorrätig: Pap. hospiton à 2 Mk. das Stück, Char. jasius à 1 Mk. das Stück, Antoch. insularis 1 Paar für 2 Mark gegen baar; ausserdem noch viele andere südeurop. und Wiener Arten, meist für 1/3 der Händler-Preise abzugeben. Auch Tausch. Mache Auswahlsendungen.

H. Locke, Wien II, Nordwestbahnhof.

Insekten aller Ordnungen und Weltteile, insbesondere der *Graubündner Alpen,* präparirt und unpräparirt. **Entomologische Utensilien.** Auswahlsendung gegen Tragung der Portospesen an bekannte Adressen jederzeit. **G. C. M. Selmons**, Latsch, Schweiz.

Wilh. Schlüter in Halle a. S.

Naturwissenschaftliches Institut

gegründet 1853

empfiehlt sein äusserst reichhaltiges

Lager aller naturwissenschaftlichen Objekte.

Kataloge umsonst und portofrei.

Eine

Conchylien-Sammlung

enthaltend 103 Arten mit 864 Stück in nur sauberen tadellosen Exemplaren, in 10 Glaskästen untergebracht, richtig bestimmt und systematisch geordnet, ist für den billigen, aber festen Preis von 420 Mk. zu verkaufen.

Nähere Auskunft erteilt **E. Berndt**, Löbau, Sachsen, äussere Zittauerstr. 226.

Sat. pyri-Puppen von einer neuen Sendung aus Dalmatien offerirt in nur gesunden und kräftigen Exemplaren das Stück zu 25 Pfg. Porto und Kasten 30 Pfg.

A. Bombe, Guben, kl. Neisse-Str. 4.

Exoten in Tausch

offerire ich gegen bessere paläarktische Falter, u. z. **Nordamerikaner:** Papilio ajax, marcellus, claraphontes, zolicaon, turnus, rutulus, daunus, cresphontes, asterias, troilus, philenor, Pieris protodice, Anthocharis omphale, Call. eubule, Megan. caesonia, Colias eurytheme, philodice, Eurema mexicana, Libyth. carinexta; Chrys. americanus; Lyc. lydamas, comyntas, acmon; Danais berenice: Agraulis vanillae; Argynnis idalia, cybele, aphrodite, monticola, myrinna, bellona; Melitaea phaeton, chalcedon, icaros, palla; Vanessa Milberti; Limenitis ursula; Satyrus alope, eudamus v. pylades; Pamphila hobomok, peckius, mystie, certes; Euphyes verna, metacomet; Pyrgus tessellana, Nisoniades catullus, juvenalis; Macrogl. tenuis, gracilis, marginalis, uniformis, thysbe; Thyr. Abboti; Smer. geminatus, myops, juglandis; Sphinx cingulata, eremitus, justicae; Dolba hylaeus; Arctia virgo, Spil. textor; Orgyia phalerata; Attacus cynthia; Actias luna; Hyperch. jo; Hemil. maja, Leucania pallens, unipuncta; Glaea inulta; Catocala epione, lacrymosa, desperata, Paleogama grynea. — **Indo-Australier:** Pap. hector, aristolochiae, erithonius, stenelus, sarpedon, agamemnon; Parn. glacialis; Eur. harina, hecabe, damares, venusta; Tach. lynceola; Delias eucharis, hierta; Eron. boebera; Cath. cydippe; Stilb. nicaea; Cyr. thyonneus; Hyp. bolina; Car. corydon; Thar. philampelius; Pseudo eglanteria; Anth. yamamai. — **Tauschliste** europ. Falter und Raupen steht zu Gebote.

L. v Aigner, Budapest VIII, Röckgasse 32.

Folgende europäische Schmetterlinge, superb, exl. in Mehrzahl verkäuflich. Preise in Pfennigen. Wo zwei Preise angegeben sind, gilt ersterer für ♂, letzterer für ♀. Pap. hospiton 200, xuthus ♂ 200, Th. cerisyi 60, 150, rumina 50, 70, D. apollinus 100, 150, P. discobolus 75, 175, Romanovi 200, 300, Honrathi ♂ 400, charlthonius ♂ 300, P. mesentina 40, 60, callidice 25, 50, leucodice ♂ 40, A. tagis ♂ 100, J. fausta 120, C. Wiskotti ♂ 600, Alpherakii ♂ 300, Romanovi ♂ 150, P. thetis 100, 250, L. boetica 40, menalcas ♂ 40, Ch. jasius 125, L. camilla 40, M. boetica ♂ 175, A. aphirape 40, daphne 30, pandora 60, D. chrysippus 60, M. hylata 120, 150, L. anthe 100, telephassa 150, anthelea 60, neomiris 60, 150, cordula 20, 35, v. partica ♂ 40, C. silvius 30, 40, D. hippophaes 100, galii 25, celerio 175, alecto 180, S. quercus 100, P. proserpina 40, A. infausta 15, Z. medusa 30, Graslini ♂ 30, fausta 15, berolinensis 15, P. matronula 500, A. flavia 175, casta 60, E. pudica 30, S. zatima 40, Z. pyrina 30, L. ilicifolia 90, fasciatella 120, Sat. spini 40, L. carmelitta 50, P. coenobita 40, A. senna 75, dahlii 50, decora 40, V. oleagina 40, C. lutosa 75, L. putrescens 50, A. nubeculosus 40, P. festucae 25, interrogationis 50, T. rosea 40, C. scapulosa 75, C. dilecta 100, promissa 25, nymphagoga 40 etc. an 1000 Arten zur Auswahl.

Ferner empfehle ich die schönsten Exoten aller Weltteile gespannt, mit 66⅔—75% Rabatt anderer Preislisten zur Auswahl. Prachtvolle schöne grosse Stücke von D. antimachus (Afrika) 35 Mk., Centurien brasilianischer Lepidopteren in Düten, 40—50 Arten, darunter schöne Papilios, Morphos etc. 7 Mk. 50 Pfg. gegen Nachnahme.

H. Littke, Breslau, Klosterstr. 83.

Mecynorhina torquata ♂, Camerun, klein, Mk. 3.50, gross Mk. 7.—, mit kleinen Beinfehlern, aber reparirt Mk. 4.—; **Chiasognathus Granti**, Chile, gross, Paar Mk. 3,50, **Ceroglossus** buqueti 70, andestus 140, castroensis 140, Darwini 200, gloriosus 70, hypocrita 260, v. lucinus 200, suturalis 220, sybarita 300, valdiviae 120, chonchicus 200 Pfg. Porto und Packung 30 Pfg., grössere Sendungen als Packet Mk. 1.—, Ausland höher.

Falter von Chile in Düten, Ia.: Colias lesbia 60, rutilans 80, Pieris theodice 30, Butleria auripennis 100, Polyth. rubrescens superb ♂ 300, ♀ 320, E. rufescens 200, Alamis palioides 90 Pf. Porto und Packung 30 Pf., Ausland höher.

Seltene europ. Falter, gespannt: Pap. zanclaeus 80, undecimlineatus 100, sphyrus 120, Par. Honrathi 450, ♀ 700, appollonius 225, Arg. aphirape 45, Paar 80, Sat. enervata 120, Coen. leander 35, Cycl. morpheus ♂ 15, ♀ 25, silvius ♂ 30, Deil. celerio 180, Sat. **hybrid Daubei**, Paar Mk. 10.—, **hybrid Emiliae** Paar Mk. 10.—, caecigena 200, Agrotis arenicola 500, Cal. lutosa 90, Paar 160, R. melanaria 30 Pfg. Porto und Packung Mk. 1.—, Ausland höher.

Lebende Puppen: Pap. troilus 60, zolicaon 100, geminatus 60, E. imperialis 100, polyphemus 60, cecropia 25, promethea 30, cynthia, sehr gross, 25, jo 70, pernyi 25, rumina 60, Dtzd. 600, S. populi 8, bombyliformis 20, luctifera 20, tau 25, pyri, gross, 35, pinivora 35, batis 8, menyanthidis 30, Chr. euphorbiae 25, coenobita 30, Cuc. argentea 10, artemisiae 6 Pfg. Porto und Packung 30 Pfg.

Lebendliste für den Sammler in einigen Tagen abzufordern.

A. Voelschow, Schwerin, Mecklenburg.

Offre: Noctuelles rares de France: Orrhodia intricata (Guéné) à frs. 5, var. Staudingeri (Graslin) à frs. 5, teintes différentes à frs. 5, var. alba à frs. 10, ligula à fr. 1, subspadicea fr. 1, torrida fr. 1.50, Apamea Dumerili ♂ (type) à frs. 2, Orthosia Witzenmanni II Qual. à frs. 3, Agrotis grisescens à fr. 1.50, decora à 50 cts.

Emile Déschange-Longuyon,
Dép. Meurthe et Moselle, France.

Bin bis Anfangs Mai verreist.

A. Spada in **Zara.**

Empfehle **Torfziegel** z. Schneiden von Vogelkörpern, künstlichen Schädeln etc., ausgezeichnet **schönes, festes** Material, 28—35 cm. lang, 12—16 cm. breit, 100 Stück 5 Mk. — **Torfplatten, eig. vorzüglichstes Fabrikat** in allen Grössen, in allen Preislagen, man verlange meine **Preisliste.** — **Insektennadeln,** nur beste Ware, weisse pro 1000 1,75 Mk., schwarze pro 1000 2 Mk., Kläger's Patent pro 1000 3 Mk — **Netzbügel,** System **Graf-Krüsi, sauber gearbeitet,** 1,50 Mk. — **Spannbretter,** verstellbar, 80 Pf. bis 1,20 Mk. — **Raupenpräparir-öfen** mit Gummigebläse 6 Mk. — **Ortner's Fabrikate:** Aufklebplättchen, Klappkapseln etc. zu Originalpreisen. Sämtl. entomologische Requisiten. Näh. in meiner Preisliste.

Honduras falter, I. Qual., Papilionen in grosser Zahl enthaltend, Centurie in Düten 14 Mk., auf Wunsch 50 Stück 7,50 Mk., 25 Stück 4 Mk. Versandt nur gegen Nachnahme oder Einsendung des Betrages. **H. Kreye,** Hannover.

●● Arthur Johannes Speyer ●●

Entomologisches Institut

ALTONA a. Elbe, Marktstrasse 53. I. u. II.

Goldene Medaille Hamburg 1897 — Diplome. — Anerkennungsschreiben

Eigene Sammler im Auslande. Jeden Monat treffen Sendungen ein: Mexico Sierra de Durango, Tandjong, S. O. Borneo, Paraguay, Nova-Germania, Chile, Brasilien, Ost-Africa, Usambara, West-Africa, Accra, Süd-Australien etc. etc., meist im Gebirge gesammelt, alle Insektengruppen. — **Auswahlsendungen.** Billigste Preise. Nur 1. Qual. Centurien: **Ost- und Westafrika Usambara.** Accra. 50 Arten. Cicindel. Caraben, Coprophagen, Ruteliden letonid, Buprestiden, Ceramb. etc. etc. Mk. 10,50 franco. — Lepidopteren 30 Mk., Insekten aller Art 30 Mk. — **Brasilien:** 50 Arten Mk. 10,50 franco; Lepidopteren Mk. 11, Insekten aller Art Mk. 12. — **Indien:** 50 Arten Mk. 10,50 franco; Lepidopteren Mk. 12, Insekten aller Art Mk. 14. — **Nordamerika:** 50 Arten Mk. 8,50 franco, Lepidopteren Mk. 10, Insekten aller Art Mk. 12.

Libellen, Laternenträger, Stabheuschrecken, Vogelspinnen, grosse Scorpione, Cicaden, Hymenopteren, Dipteren etc. etc.

Käfer und Falter des europ. Faunengebietes, von Friese und Schmiedeknecht bestimmte Hymenopteren und Insekten aller Art enorm billig. Biologische Präparate in vorzüglichster Ausführung. **Grosse Schaustücke,** vollständige Ausführung der Natur getreu, besonders für Museen. — Schulsammlungen enorm billig. Einrichtung von Museen und Aufstellung ganzer Sammlungen. — Ankauf grosser Sammlungen, nehme auch solche bei geringer Provision in Kommission und garantire Erfolg.

Suche stets im Tausch gegen exot. und europ. Käfer und Falter Frasstücke von Insekten bis zu 1 Meter Höhe, lebende und präp. Raupen, Gallen, sowie Eier und Nester; ferner europ. Coleopteren und Insekten aller Art. — Zur Besichtigung meiner Sammlungen lade ein.

Eier: Cat. fraxini Dtzd. 25 Pf., elocata 15, nupta 10, sponsa 25, electa 50, Cr. dumi 40, Ort. helvola 6, End. versicolora 20. **Puppen:** Pap. hospiton am Zweig à 170 Pf., Sm. quercus à 65, S. nervosa à 30, Th. batis, Dtzd. 80, L. carmelita à 60, Pant. coenobita à 20, Acr. alni à 100, Ch. Treitschkei à 175, Abr. sylvata, Dtzd. 100 Pf., ausser Porto. Versende auf Wunsch Preisliste über billige Falter, I. Qual., ca. 500 Arten.

C. F. Kretschmer, Falkenberg, Ob.-Schl.

Man fordere

meine neue **illustr. Preisliste** über **Schmetterlings-Netzbügel und fertige Netze in Seide und Mull, Käfernetze do. für Wasserfang, Raupenschöpfer in den 3 beliebtesten Modellen:** System Niepelt, Schweizer-Modell verbessert, Stockzwinge u. Mutter, 2- u. 4-teilig, schon von à 90 Pfg. resp. 1,50 Mk. an. Anerkannt beste Fabrikate. —

Neu! Spannbretter, Spannfläche mit Karros und Zahlen. **Insektenkästen** von bestem Lindenholz, 42 : 51 cm, à Mk. 4.— bis Mk. 4.30. 33 : 43 cm, nussbaum pol. à Mk. 2.75. — **Tötungsgläser, Raupenzucht-Kästen, Sammelschachteln,** sowie sämtliche entomologische Requisiten solid u. billigst.

Liste gratis und franko. Wiederverkäufern gewähre bedeutenden Rabatt. Ent. Vereinen Preisermässigungen.

W. Niepelt, Zirlau, Bz. Breslau.

Centurien europ. Coleopteren, präp. u. best., à 2—3 Mk., 500 Staphylinen, sicher determin., selt. Arten, für 10 Mk. — Suche zu kaufen: Praun, Microlepidopteren und bitte um Angebot.

K. V. Steigerwald, in Chotebor-Böhmen.

Naturalienhändler

V. FRIC in PRAG

Wladislawsgasse No. 21a

kauft u. verkauft

naturhistorische Objekte aller Art.

Insektennadeln weiss und schwarz, I. Qualität, federhart, liefert **Alois Egerland,** Karlsbad, Böhmen.

Sam. promethea-Puppen, garantirt gesund und kräftig, das Stück 25 Pfg., das Dtzd. 2,30 Mk, Porto und Kasten 30 Pfg.

A. Bombe, Guben, kl. Neisse-Str. 4.

A. Böttchers Naturalien-Handlung

Berlin C, Brüderstr. 30,

Säugethiere, Vögel, Reptil., Amphibien, Fische gestopft, in Bälgen oder Spiritus. Insekten aller Erdtheile. Spinnen, Krustenthiere, Muscheln, Polypen, Korallen. Mineralien aller Art. Sammler-Bedarfs-Artikel. Grosses Lager von Geweihen und Gehörnen. Perlmutterschalen aller Grössen, Ziermuscheln und reichhaltige ethnographische Sammlungen.

Eigentum, Verlag u. Expedition v. Fritz Rühl's Erben in Zürich-Hottingen. — Redaktion: M. Rühl. Druck v. Jacques Bollmann, Unterer Mühlesteg, Zürich.

15. April 1898 № 2. XIII. Jahrgang.

Societas entomologica.

„Societas Entomologica" gegründet 1886 von Fritz Rühl fortgeführt von seinen Erben unter Mitwirkung bedeutender Entomologen und ausgezeichneter Fachmänner.

Journal de la Société entomologique internationale.

Toutes les correspondances devront être adressées aux héritiers de Mr. Fritz Rühl à Zurich-Hottingen. Messieurs les membres de la société sont priés d'envoyer des contributions originales pour la partie scientifique du journal.

Organ für den internationalen Entomologenverein.

Alle Zuschriften an den Verein sind an Herrn Fritz Rühl's Erben in Zürich-Hottingen zu richten. Die Herren Mitglieder des Vereins werden freundlichst ersucht, Originalbeiträge für den wissenschaftlichen Theil des Blattes einzusenden.

Organ for the International-Entomological Society.

All letters for the Society are to be directed to Mr. Fritz Rühl's inheritors at Zürich-Hottingen. The Hon. members of the Society are kindly requested to send original contributions for the scientific part of the paper.

Jährlicher Beitrag für Mitglieder 10 Fr. = 5 fl. = 8 Mk. - Die Mitglieder geniessen das Recht, alle auf Entomologie Bezug nehmenden Annoncen kostenfrei zu inseriren. Wiederholungen des gleichen Inserates werden mit 10 Cts. = 8 Pfennig. per 4 mal gespaltene Petitzeile berechnet. — Für Nichtmitglieder beträgt der Insertionspreis per 4 mal gespaltene Petitzeile 25 Cts. = 20 Pfg — Das Vereinsblatt erscheint monatlich zwei Mal (am 1. und 15.). — **Mit und nach dem 1. Oktober eintretende neue Mitglieder bezahlen, unter portofreiem Nachbezug der Nummern des Winterhalbjahres nur die Hälfte des Jahresbeitrages.**

Die klimatischen und lepidopterologischen Verhältnisse der Gegend von Solka in der Bukowina.

Von C. v. Hormuzaki.

Während des Sommers 1897 hielt ich mich vom 9. Juli bis Ende September (mit geringer Unterbrechung Ende August und Anf. September, während welcher Zeit ich einen Ausflug in das höhere Gebirge unternahm, in *Solka* auf, einem Orte, dessen interessante aber ziemlich unbekannten klimatischen und lepidopterologischen Verhältnisse im Folgenden erörtert werden sollen. Solka liegt 17 Kilometer (in gerader Linie gegen S. S. W.) von *Radautz* und ungefähr ebensoweit gegen (N. N. W.) von *Gurahumora* (Bukowina) an den östlichen Abhängen des Gebirges in einer kesselförmigen, von dem gleichnamigen, nach Osten fliessenden Bache durchzogenen, gegen Norden durch eine Reihe niedriger Höhenzüge geschützten Talmulde, deren Seehöhe (an der tiefsten Stelle) 522 Meter beträgt. Die Berge der näheren Umgebung gehören der bekannten Karpathensandstein- (Ober-Eocän) Formation an und erreichen 892 bis 1065 Meter. Das landschaftlich reizende obere Solkatal (*Valea pustiâ*- wildes Tal) und dessen zahlreiche schluchtartigen Nebentäler, zeichnen sich, im Vergleiche zu anderen Gegenden unserer *unteren* montanen Region, durch steilere, stellenweise (z. B. am *Cerbu* und *Petre mnierilor*) felsige Abhänge, sowie einen bedeutenderen Reichtum an Quellen und Wasserfällen aus.

An dieser Stelle mag auch zu meinen früheren Ausführungen[1]) die Bemerkung nachgetragen werden, dass bei uns im Gebirge nicht blos die Eigentümlichkeiten des *kontinentalen* Klimas *weniger hervortreten*, als in der Ebene,[1]) sondern dass in klimatischer Hinsicht ziemlich grosse Verschiedenheiten auch innerhalb des Gebirges herrschen Man kann nämlich sagen, dass die Gegenden am kleinen Serethflusse, am Serezel und der oberen Suceava durch ein ziemlich feuchtes Klima, dabei aber ganz besonders (während des Sommers und Herbstes) durch die am Abend eintretende plötzliche Abkühlung und die auffallend starke Taubildung gekennzeichnet sind, jedoch *fehlt* die für das *grosse* Serethtal (infolge des dort vorherrschenden Sumpfbodens) charakteristische Nebelbildung. Hingegen haben beispielsweise die Gegenden an der mittleren Moldova (von Funda-Moldovei abwärts) zwar ein entschieden montanes d. h. weniger kontinentales, aber dabei doch auffallend trockenes, schliesslich die höheren Partien an der Bistritza, der obersten Moldova u. s. f. ein subalpines aber rauhes, durchschnittlich kälteres Klima.[2])

Ganz anders verhält es sich in dieser Hinsicht in *Solka*, dessen *gemässigtes Klima* am ehesten mit demjenigen *westeuropäischer Mittelgebirgsgegenden übereinstimmt*. Die Sommertemperatur ist mild und warm, dabei aber, infolge des bedeutenden Feuchtigkeitsgehaltes der Luft, niemals unerträglich schwül. Sommerregen sind reichlich, *ohne* jedoch, wie sonst in der Bukowina, eine darauffolgende empfindliche Abkühlung hervorzurufen.

[1]) Verhandlungen der k. k. zoologisch-botanischen Gesellschaft in Wien, Band XLVII, Heft 2, Seite 70 ff.

[1]) Verhandlunden der k. k. zoologisch-botanischen Gesellschaft in Wien, Band XLVII, Heft 2, Seite 79.

[2]) Nach *J. Breidler* (Oesterr. botan. Zeitschrift, 1890, Nr. 4) kommt bei *Dorna* eine Moosart *(Sphagnum Wulfianum Girgens)* vor, die sonst *nur* aus dem hohen Norden Europa's (Skandinavien, Finnland etc.) und aus Nordamerika bekannt war.

BRITISH MUSEUM

Infolge des ausschliesslich teils steinigen, teils lockeren, humusartigen Bodens fehlen grössere unterirdische Wasseransammlungen und Sümpfe, daher auch keine vom Boden ausströmende Feuchtigkeit wahrzunehmen ist. Die Temperaturübergänge erfolgen niemals unvermittelt, die Abkühlung der Abende und Nächte ist gering. Sehr auffallend ist auch die *andauernde Windstille,* die es z. B. ermöglichte, dass ich (wenige durchaus regnerische Tage ausgenommen) an jedem Abende mit einer *offenen* Petroleumhandlampe Streifzüge nach Lepidopteren unternehmen konnte, ohne dass die Lampe während dieser ungefähr 1½ Stunden vom Luftzuge ausgelöscht worden wäre. In Czernowitz, Radautz oder sonstigen, selbst im Gebirge gelegenen Bukowiner Gegenden wäre dies nur höchst ausnahmsweise möglich. Im Winter soll, wie mir dort mitgeteilt wurde, die Temperatur um etwa 4 (zuweilen auch mehr) Grade R. höher sein, als in dem benachbarten, in der Ebene gelegenen Radautz.

Diese eigentümlichen Verhältnisse sind wohl im Westen ganz unbekannt, haben aber hierzulande schon seit längerer Zeit die Aufmerksamkeit weiter Kreise auf sich gelenkt. Neuerdings entwickelte sich dort ein klimatischer Kurort, der als solcher auch aus den Nachbarländern, so z. B. von Rumänien her, ziemlich stark besucht wird. An geeigneten Sommerwohnungen ist — im Gegensatze zu anderen hiesigen Gebirgsgegenden — kein Mangel, weshalb der erwähnte Ort allen Entomologen oder Botanikern als Ausgangspunkt für Sammelausflüge sehr empfohlen werden kann.

Die *natürliche* Vegetation besteht in der Umgebung von Solka fast nur aus Wäldern, die das ganze Gebirge bedecken und sich von da aus im Norden des Ortes im Zusammenhange weiter in die Ebene, gegen das Dorf Glitt erstrecken. In dem östlich und südöstlich gelegenen Hügellande trifft man neben den (hauptsächlich mit Mais) bebauten Flächen und ausgedehnten Obstgärten auch grössere Waldungen, z. B. den an seltenen Pilzen und Myxomyceten reichen Wald „pădurea lupului", der in seinem unteren Teile, gegen das Dorf Arbore, schon in reinen Laubwald übergeht, wogegen die Wälder der näheren Umgebung, sowohl in der Ebene, als im Gebirge, mit Ausnahme verhältnismässig geringerer Buchenpartien (z. B. am Dealu, Vodă) nur aus Nadelholz und zwar vorwiegend aus Tannen (Abies pectinata D. C.) zusammengesetzt zind. Mehr als anderwärts in unserer *unteren* montanen Region tritt in der dortigen Gegend auch die Fichte (Abies excelsa D. C.) in den Vordergrund. In entlegeneren Tälern tragen manche Partien den Charakter des unberührten, Jahrhunderte alten Urwaldes, wie er ähnlich im westlichen Europa gewiss nirgends vorkommt. Vom Winde gebrochene, querliegende morsche Stämme sind öfter ganz mit hohen Farrenkräutern (meist Aspidium filix mas) bewachsen, andere, aufrechtstehende mit Bartflechten (Usnea barbata) behangen. Die übrige Vegetation besteht vorwiegend aus schattenliebenden und waldbewohnenden Gewächsen, ich nenne etwa: Spiraea ulmaria, Vaccinium myrtillus, Veronica urticaefolia, Gentiana asclepiadea, Pyrola secunda und P. uniflora, die noch Mitte August zum zweiten Male in voller Blüte steht, ferner Monotropa hypopithys und einige seltene Waldorchideen (Epipogium aphyllum, Goodyera repens u. a.) Sonstige *natürliche* Vegetationsformationen sind nur von geringer Ausdehnung, übrigens dieselben wie überall in unserem Mittelgebirge: Waldwiesen (deren Charakter *alle* Wiesen der dortigen Gegend tragen) mit Strauchgruppen von Erlen (Alnus glutinosa) und Haselnussbüschen, Spiraea aruncus u. s. f., schliesslich am untersten Laufe der Bäche auch Alnus incana, Weiden und dazwischen gesellig, besonders zahlreich: Cucubalus baccifer und impatiens noli tangere, also ebenfalls Pflanzen eines gleichmässig gemässigten Klimas.

(Fortsetzung folgt.)

Schwärmer-Moskau.

Von A. Linde.

(Schluss.)

Nach Ochsenheimer, S. 239, begatten sich die vor dem Winter auskriechenden Schwärmer nicht, da den Weibchen die Eierstöcke fehlen. Dasselbe behauptet Bau in der Isis, X, S. 58. Dr. Pabst geht in seiner Behauptung noch weiter, indem er in der Gartenlaube 1889, S. 438 sagt, dass kein weiblicher Schwärmer im Stande ist, die Art fortzupflanzen, da bei ihnen der Eierstock auf ein Minimum verkümmert ist und die Puppen, welche bei uns überwintern, sterben.

Somit bin ich denn der Ansicht, dass Acherontia atropos, Deilephila livornica und Pterogon proserpina sich bei uns nicht akklimatisiren können, da hier die Bedingungen ihrer Existenz fehlen.

Am Schluss erlaube ich mir noch einige Worte über die Fauna unserer baltischen Provinzen. Baron

Nolken, ein tüchtiger Entomologe, sagt in seinen Arbeiten des Naturforschervereins in Riga, dass Acherontia atropos dort vorkommt, aber so selten, dass das Vorkommen dieses Schmetterlings angezweifelt worden ist. Er erklärt das zeitweise Verschwinden desselben damit, dass das kalte und feuchte Herbstwetter die Verbreitung und Entwicklung dieses Schwärmers nicht begünstigt und der plötzliche Wechsel der Temperatur und die häufigen früh eintretenden Nachtfröste die Hauptursache der zu Grunde gehenden Puppen sind. Nolken sollte sich hierauf nicht allein beschränken, sondern über Acherontia atropos urteilen, wie er über das Vorkommen von Deilephila nerii urteilt. Dieser Schwärmer ist auch zu wiederholten Malen in den baltischen Provinzen gefangen worden; im Jahre 1866 fand man in Mitau an verschiedenen Stellen der Stadt in ziemlich grosser Anzahl Raupen dieses Schmetterlings an in der Strasse stehenden Oleanderbäumen. In Bezug auf diesen Schwärmer sagt er, dass er sich zufällig nach dem hohen Norden verirrt hat und dass er nicht als zur baltischen Fauna gehörig gezählt werden kann. Wenn Deilephila nerii nicht bei uns gefunden wird, so kommt es wahrscheinlich daher, dass Oleander bei uns nicht beliebt ist als Zierpflanze.

Noch bemerke ich, dass das Gesagte sich nur auf den Norden Russlands bezieht, und ich über die Schwärmer Ostpreussens mir kein Urteil erlaube. Die dortigen klimatischen Verhältnisse sind im Allgemeinen wohl viel günstiger als die Nordrusslands. Der Winter tritt bei uns in manchen Jahren früh ein, ist daher anhaltender und rauher als sogar in den baltischen Provinzen, obgleich das Moskauer Gouvernement südlicher als dieselben gelegen ist.

Meine Exkursion von 1897.

Von *Paul Born.*

(Fortsetzung.)

Obliquus breitet sich von Tirol südwestlich nach Oberitalien aus, wo er in einer sehr schönen, von mir öfters erwähnten und in vielen Lokalitäten gesammelten Form auftritt. Hier nähert er sich im Kanton Tessin wieder unserem violaceus. Meine südlichen Tessiner obliquus haben sehr deutlich nach vorn gedrehten forceps, wie alle oberitalienischen obliquus. Es befinden sich aber unter meiner Suite aus dem Val-Marabbia zwei Exemplare, welche zu diesem forceps des obliquus die Skulptur des picenus haben; ein Exemplar zwar nur auf der vordern Hälfte der Flügeldecken, während auf der hintern sich die ganze Skulptur in Körner auflöst.

Es ist dies also ein Übergang zwischen obliquus und picenus, welche ich merkwürdigerweise an der nördlichen Grenze des Verbreitungsgebietes von obliquus gefunden habe, während ich in den Seealpen keine Zwischenform vorfand.

Ich habe auch die ganz westlichen Ausläufer von obliquus vom Westabhang des Mont Cenis-Gebietes von Lanslebourg, wo ich dieselben selbst in einigen Stücken fing. Diese Exemplare haben deutliche Körnerreihen auf den Flügeldecken und einige Stücke nähern sich ganz der von hier nicht mehr fernen v. cyaneolimbatus der Grande Chartreuse, haben aber immer noch denselben deutlich gedrehten forceps der italienischen Stücke, also ein Übergang von obliquus zu cyaneolimbatus.

Ich suche mein Material immer mehr zu ergänzen. Jedes Jahr werden wieder Lücken ausgefüllt und in dieser Beziehung erwirbt sich unsere Sektion Oberaargau des Schweizerischen Alpenklubs in aller Stille entschiedenes Verdienst um die carabologische Erforschung unserer Alpenwelt. Nicht nur, dass verschiedene Freunde mich auf meinen zahlreichen kleineren Excursionen begleiten, sondern sie nehmen auch auf ihre Alpentouren ihre Fläschchen mit und sammeln mit einer Ausdauer, die für nicht näher Interessirte zu bewundern ist und wenn sie sich dabei auch nicht die Routine erwerben wie ich sie nun habe und nicht ganze Schock Caraben mit nach Hause bringen, so genügen oft wenige Stücke, mir über die Verbreitung der Arten und Varietäten richtige Aufschlüsse zu geben und ich verdanke ihrer Tätigkeit manch interessante Suite. Ihre Ausdauer ist auch um so anerkennenswerter, als im Ganzen gegen die Entomologie noch sehr viel Vorurteil herrscht. Ein Botaniker oder gar ein Geologe gilt als ein Gelehrter, ein Entomologe höchstens als ein Sonderling.

Um 1 Uhr bestiegen wir dann den gegen Neuchâtel fahrenden Zug, welchen wir bis zur Station Chambrelien benutzten, wo wir auf schmalem, kunstvoll angelegten Fusspfade in das Tal der Areuse einbogen, um nach cirka 2½-stündigem Marsche das Dorf Noiraigue im Val-de-Travers zu erreichen. Es war dies ein prächtiger Spaziergang, der eine ganze Reihe Ueberraschungen bot, bald in der Form von tiefen, engen Schluchten, ähnlich der berühmten Aareschlucht bei Meiringen, oder von kühnen Fels-

partien, wie sie namentlich der trichterförmige, kühne Absturz des Creux-du-Vent aufweist, oder von stillen idyllischen Waldwiesen. Es ist eine sehr lohnende Partie, dieser Weg von Chambrelien bis nach Noiraigue. Ich hatte im Sinne gehabt, von diesem letztern Orte aus den jäh in's Traverstal abstürzenden Creux-du-Vent zu besteigen. Da ich aber von diesem Berge schon viel Material besitze, so liess ich ihn unbehelligt, um Zeit für andere Lokalitäten zu gewinnen.

Wir dampften deshalb weiter, durch das gewerbereiche mit schönen Dörfern gespickte Val-de-Travers nach Fleurier, wo wir etwa Abends 7 Uhr ankamen, gerade früh genug, um noch in das Getümmel eines Gesangfestes zu geraten. Vom Balkone unseres Gasthauses aus genossen wir noch den letzten Festzug und zogen uns dann früh in unsere Gemächer zurück. An Schlaf war aber nicht zu denken, da auf den Strassen hehre Feststimmung sich fast die ganze Nacht geltend machte und im Hôtel selbst eine westschweizerische Alpenclub-Sektion sich beim Becherklange auf eine, für den nächsten Tag projektirte Chasseronbesteigung vorbereitete.

Morgens 4 Uhr stunden wir aber dennoch marschbereit unten im Speisesaal, wo uns der sehr gefällige Wirt den eigenhändig bereiteten Kaffee kredenzte. Je ½ Hahn und 1 Fläschchen Wein wurden in die Rocktasche gesteckt, die Tornister nach St. Croix adressirt und wir marschirten rüstig in die frische herrliche Morgenluft hinaus, ziemlich steil bergan. Bald betraten wir dichten, prachtvollen Tannwald in welchem der Weg gegen 2 Stunden lang in mehreren Windungen empor führt. Dann erreichten wir den Kamm des Chasseron Gebirgszuges, welcher meistens von sehr ausgedehnten üppigen Alpweiden bedeckt ist, auf welchen sich zahlreiche Heerden tummelten. Die Steine waren alle sorgfältig aufgeschichtet in runden Haufen, beherbergten aber keine Ausbeute, weshalb wir vorwärts marschirten, dem Gipfel zu, welcher auf der Nordwestseite sehr kühn turmartig emporsteigt. In einer Sennhütte kauften wir ein Stück Brod, das uns der freundliche Hirte noch mit frischer Butter füllte, dann wurde das letzte und steilste Stück in Angriff genommen. Ueber steinige Halden und ein grosses Schneefeld hinauf gelangten wir gegen zehn Uhr auf den Gipfel. Ein Carabus irregularis, den ich am Rande des Schneefeldes fing, war die erste Ausbeute des Tages.

Nun setzten wir uns auf dem Gipfel nieder und genossen die wirklich grossartige Aussicht, die sich auf einen gewaltigen Teil der Westschweiz und das benachbarte Frankreich ausdehnt. Tief unten glänzte der ganze Neuenburgersee und darüber erhob sich gigantisch die ganze Kette der Berner- und Walliser-Alpen, während uns in nächster Nähe ein überraschender Einblick in das ganze Faltengewirre des Jura zu Teil wurde. Der Imbiss wollte mir zwar nicht recht schmecken, ich war doch etwas deprimirt über die magere Ausbeute. So viel hatte ich mir vom Chasseron versprochen und nun war das Resultat gleich Null, das war bitter. Aber unser Herrgott verlässt einen rechtschaffenen Käferer doch nicht so bald. Unter uns lagen an der mehr nach Osten geneigten Seite noch ausgedehnte Alpweiden mit sehr verlockenden Steinhaufen geziert und ich halte die gegen Sonnenaufgang gekehrte Seite immer für die bessere. Frohe Hoffnung rieselte mit dem leider etwas knappen Inhalte meines Fläschchens in meine Adern und sie wurde nicht enttäuscht. Da gab's Steine im Ueberfluss, allerdings mit so scharf ausausgewaschenen Rändern, dass in kurzer Zeit alle Finger aus zahlreichen Wunden bluteten, was sich aber schon ertragen liess, denn in 2 Stunden, die wir brauchten, um den ganzen Abhang zu durchwühlen, erbeuteten wir 1 Cychrus rostratus, 8 Carabus v. Meyeri, 14 monilis v. Schartowi, 5 catenulatus, 12 arvensis v. Rätzeri.

Der schon erwähnte, auf dem Gipfel am Rande des Schneefeldes gefundene, leider einzige Carabus irregularis ist ein sehr auffallendes Stück, kurz und breit, mit sehr breitem und kurzem Thorax, dunkel kupferig mit schön blauem Schimmer auf dem Halsschild. Was ihn interessant macht, ist der Umstand, dass auch das 2. Fühlerglied rot ist. Die v. Meyeri dieser Lokalität sind durchschnittlich etwas schlanker, als die Exemplare vom Tête-de-Rang, 1 Stück hat prächtig goldschimmernden Thorax.

Von den Schartowi sind 9 metallisch grün oder kupfrig, die andern blau, violett oder dunkelgrün, Bei sieben Exemplaren sind Tertiärintervalle gar nicht vorhanden, bei sieben Stück mehr oder weniger ausgebildet, bei 3 Exemplaren den sekundären egal. Die direkt am Gipfel oder nur wenig unterhalb desselben gefundenen Stücke sind nicht grösser als die Chasseral-Exemplare, 4 andere, die wir erst tiefer unten fingen, haben die Grösse der gewöhnlichen Jurarasse. Es zeigt sich also auch hier, dass Schartowi die hochjurassische Form des monilis ist und sich nur an den Gipfeln von 1600 M. Höhe findet. Der Chasseron ist noch etwas höher, als der Chasseral.

Das arvensis v. Rätzeri-Sortiment vom Chasseron weist die geringste Durchschnittsgrösse auf, diese Exemplare sind meistens noch kleiner, als die Chasseralstücke. Ein Exemplar ist dunkel blaugrün, die übrigen mehr oder wenig metallisch grün, einzelne prächtig grasgrün. 3 Exemplare sind schwarzbeinig, die andern 9 haben rote Schenkel.

Am südlichen Absturz des Chasseron, wo die Weiden wieder in Wald übergehen, wurde noch einmal Halt gemacht, um die Aussicht noch ein wenig zu geniessen, dann stiegen wir gemütlich ab. Die Sonne hatte uns, da es eben Mittagszeit war, nicht übel zugesetzt auf dieser offenen Weide. Um so wohltuender war der kühle Schatten, welcher uns jetzt in dem dichten Tannenwalde zu Teil wurde. Wir setzten uns einige Male nieder, da wir ja alle Zeit hatten und erreichten etwa um 3 Uhr das stattliche, sehr hoch gelegene Dorf St. Croix, den Hauptsitz der Spieldosenindustrie.

Da wurde eben auch wieder ein Fest abgehalten, zur Abwechslung einmal ein Jugendfest, damit das kommende Geschlecht nicht aus der Rolle fällt. Ach, du lieber Gott, was da in unserm schönen Schweizerland durch das ganze Jahr hindurch geschossen und getanzt, gesungen, geturnt und velozipetert wird und wie man aus all den schönen Festreden und Festberichten entnehmen kann, Alles zu Nutz und Frommen des Vaterlandes, nur mir will Niemand glauben, dass auch ich für's Vaterland käfere und doch zeigt sich in dem Bestreben, die Fauna unseres Landes bestmöglichst kennen zu lernen und zur Kenntnis derselben beizutragen, die Liebe zum Vaterlande so gut, als in der schönsten Festrede.

(Fortsetzung folgt.)

Kleine Mitteilungen.

1. Das alni ♀, welches die Eier legte, woraus die dunklen Acron. alni *ab. Steinerti* resultiren, stammt, wie schon im Artikel gesagt, aus der Natur, *war aber ein ganz normal gefärbtes, helles,* überaus grosses Exemplar.

2. Zur Zucht der *Pler. matronula.* In der Zeit, in der die matronula-Rpn. aus dem Winterquartier gehen, dürfte es die Züchter interessiren, wie ich meine matronula-Raupen zum Verspinnen brachte.

Als diese sich an einem warmen Abende im Kasten oben zeigten. nahm ich sie in ein warmes Zimmer und bespritzte sie mit lauem Wasser (18° R. warm). Die Tiere sogen begierig daran. Ich legte ihnen allerlei vor: Hollunder, Löwenzahn, Nesseln, Salat, Wirsing. Nichts nahmen sie davon, dagegen sah ich zu meinem Erstaunen, dass sie *ganz heisshungrig über Senecio silvestris* und andere Senecio-Arten herfielen und namentlich die *wässerigen* Stengel aufzehrten; weiter nahmen sie gerne an: *Hühnerdarm, Geisblatt* (Lonicera *caprifolium*, schliesslich auch etwas *Hollunder.* Nun verspinnen sie sich (16 haben es bereits getan), die andern scheinen zu folgen. Erwähnen muss ich noch, dass von derselben Zucht eine Anzahl, etwa 50 Prozent, nur die halbe Grösse im Herbste erreichten; diese behandelte ich *ebenso* wie die erwähnten, sie frassen dasselbe, besonders die *Blüten* des Ackerkreuzkrautes. Nun sitzen sie in der Häutung, drei sind schon durch dieselbe zur Zeit, da ich dies schreibe.

W. Caspari II, Wiesbaden.

Anmeldung neuer Mitglieder.

Herr H. Schulz, Barmbeck bei Hamburg.
Herr W. Accodrowski, Berlin.
Herr H. Traetzl, Miesbach.
Entomologischer Verein in Meissen.

Briefkasten der Redaktion.

Herrn **G. G.** in **O.** Das Gewünschte ist nur in früheren Jahrgängen vorhanden.

Herrn **Prf. Dr. R.** in P. Meinen Dank für Zusendung des Manuscriptes, sowie der Note.

Herrn **C. F.** in **B.** Bestätige hiemit den Empfang des Couverts samt Inhalt.

Anzeigen.

Es wird auf die dieser Nummer beiliegende Preisliste der Firma A. Böttcher in Berlin aufmerksam gemacht.

Schmetterlingssammlung.

Der unterzeichnete Notar bringt auf dem Wege der Versteigerung eine schöne Sammlung prachtvoller exotischer Lepidopteren zum Verkauf (ungefähr 2000 Spec.), die sehr gut konservirt sind.

Die Versteigerung findet statt im Hôtel zum Hirschen in Romont ((Kanton Freiburg) am 26. Mai von 2 Uhr nachmittags an.

Wegen näherer Mitteilung, sowie etwaiger Besichtigung der Sammlung wende man sich an

J. Chatton, Notar in Romont.

Eier von **Taeniocampa opima**, 1 Dtzd. 25 Pf. sind abgebbar, 50 Stück zu 1 Mk. Futter: Pappeln, Weiden, Eichen. Taenioc. incerta (instabilis) 1 Dtz. 10 Pf., 50 Stück zu 50 Pf.

W. Caspari II., Wiesbaden.

Pier. matronula-Puppen in Anzahl zu kaufen gesucht.

K. Dietze, Plauen i. V., Forststr. 55, I.

Nordamerika!

Gesunde und kräftige Puppen von Sam. promethea d. St. 25 Pf., d. Dtzd. 2,30 Mk., Tel. polyphemus (gross) d. St. 50 Pf., d. Dtzd. 4,50 Mk.

Von den weiteren, in früheren Nummern dieser Zeitschrift offerirten Puppen sind nur noch folgende vorhanden: Dar. myron 50, Sm. myops 60, Sm. juglandis 70, Sm. excaecatus 50, Cerat. undulosa 80, Sph. eremitus 100, Alyp. octomaculata 20, Dat. ministra 40, Dat. perspicua 40, Anis. senatoria 30, Anis. rubicunda 30 Pf. pro Stück. Porto und Kasten 30 Pf.

A. Bombe, Guben, Preussen, Kleine Neissestr. 4.

Gebe ab gegen baar: Ornithoptera Bornemanni ♂♀ 22 Mk., ditto pass. 16 Mk., ditto Urvilliana 22 Mk. Papilio diophantus 10 Mk., forbesi 4 Mk., segonax 8 Mk., Armandia Lidderdalii 10 Mk., Berliner entom. Zeitschrift Band 31—36 à 5 Mk.

W. Niepelt, Zirlau, Bez. Breslau.

Originalcocons!

Cal. promethea 12 St. nur 2,50 Mk., Platt. cecropia 12 St. nur 2 Mk., Att. cynthia 12 St. 80 Pf., Call. polyphemus 12 St. 4 Mk. Versandt nur gegen Nachnahme. Kästchen und Porto excl.

A. Kricheldorff, Berlin S, Oranienstr. 135.

Wilh. Schlüter in Halle a. S.

Naturwissenschaftliches Institut

gegründet 1853

empfiehlt sein äusserst reichhaltiges

Lager aller naturwissenschaftlichen Objekte.

Kataloge umsonst und portofrei.

Eine

Conchylien-Sammlung

enthaltend 103 Arten mit 864 Stück in nur sauberen tadellosen Exemplaren, in 10 Glaskästen untergebracht, richtig bestimmt und systematisch geordnet, ist für den billigen, aber festen Preis von 420 Mk. zu verkaufen.

Nähere Auskunft erteilt **E. Berndt**, Löbau, Sachsen, äussere Zittauerstr. 226.

Sat. pyri Puppen, aus Dalmatien, gesund und kräftig, das Stück 25 Pf. Porto und Kasten 30 Pf.

A. Bombe, Guben, Preussen, Kleine-Neissestr. 4.

Offerire Pl. cecropia-Puppen Dtzd. 2 Mk. inkl. Porto u. Verpackung, Sphinx pinastri-Puppen Dtzd. 1 Mk., L. pini-R. Dtzd. 60 Pfg. Luna- und mylitta-Puppen vergriffen.

E. Vasel, Hannövr. Münden, Forstakademie.

Folgende lebende Raupen hoffe ich im Laufe der Saison liefern zu können: (Preise in Pfennigen, bei *Tausch* gegen Falter und präp. Raupen 50% mehr).

P. podalirius 7, zanclaeus 15, machaon 5, Th. polyxena 7, Ap. crataegi 3, P. brassicae 2, rapae 4, napi 4, daplidice 8, A. cardamines 5, Th. spini 5, w-album 7, acaciae 10, pruni 5, quercus 4, L. orion 6, jolas 15, V. c-album 10, polychloros 3, xanthomelas 15, urticae 2, jo 2, antiopa 6, atalanta 8, cardui 6, M. cinxia 5, phoebe 8, trivia 8, didyma 7, athalia 7, Sp. alceae 7, A. atropos 35—50, Sph. ligustri 7, D. euphorbiae 3, Sm. quercus 100, ocellata 5, populi 7, Sc. tabaniformis 15, S. bibioniformis 30, leucopsiformis 40, J. chloros 100, tenuicornis 100, Z. punctum 20, cynarae 50, coronillae 50, laeta 50, carniolica 5, S. phegea 3, E. clorana 5, L. unita 10, E. jacobaea 3, N. metelkana 150, C. hera 10, A. caja 5, villica 7, purpurata 7, hebe 10, aulica 5, maculosa 40, casta 30, O. parasita 30, Sp. fuliginosa 4, luctifera 7, mendica 5, menthastri 5, urticae 5, C. cossus 5—20, Ps. unicolor 3, vilosella 10, Ecksteinii 15, viciella 6, F. sapho 15, intermediella 10, P. morio 8, O. antiqua 2, intermedia 20, D. fascelina 10, pudibunda 4, L. coenosa 30, L. salicis 4, P. chrysorrhoea 4, similis 4, O. dispar 3, B. castrensis 4, neustria 4, lanestris 5, catax 5, rimicola 15, trif. v. medicaginis 20, quercus 8, rubi 8, L. potatoria, gelb, 20, quercifolia 8, tremulifolia 15, S. pyri 30, spini 30, pavonia 10, H. furcula 25, bifida 3, vinula 5, U. ulmi 10, H. milhauseri 90, N. ziczac 6, trepida 15, chaonia 8, C. processionea 5, Ph. bucephala 5, bucephaloides 20, P. curtula 5, pigra 5, D. caeruleocephala 4, S. nervosa 20, C. geographica 10, A. aceris 3, megacephala 5, tridens 6, euphorbiae 10, rumicis 3, M. orion 15, A. fimbria 7, augur 7, pronuba 7, fugax 30, praecox 20, M. brassicae 2, genistae 3, trifolii 2, O. capsincola 5, D. aprilina 5, M. oxyacanthae 6, V. oleagina 20, R. detersa 10, Cl. hyperici 10, radiosa 15, S. libatrix 5, C. exoleta 15, C. casta 10, lunula 7. Cl. antirrhini 10, C. verbasci 6, scrophulariae 4, chamomillae 10, gnaphalii 50, argentea 8, E. adulatrix 10, Pl. illustris 20, chrysitis 10, gamma 5, H. cognatus 10, cardui 10, dipsaceus 10, scutosus 5, Ch. delphinii 10, Th. respersa 10, communimacula 10, pannonica 50, purpurina 20, Cat. elocata 6, nupta 8, puerpera 15, T. limosa 30, A. adustata 10, H. defoliaria 7, B. zonarius 10, hirtarius 7, A. betularius 5, B. selenaria 20, A. plagiata 5, E. alliaria 25. Emballage extra. Puppen 1/3 mehr.

Puppen von Lyc. jolas und Eup. alliaria noch vorrätig.

L. v. Aigner, Budapest VIII, Röckg. 32.

Gesucht: Raupen oder Puppen von Hepialus-Arten, besonders von H. sylvinus. Angebote mit Preisangabe zu richten an das zoologische Institut Tübingen.

Insektennadeln weiss und schwarz, I. Qualität, federhart, liefert **Alois Egerland**, Karlsbad, Böhmen.

Ich biete an: Lebende Puppen der schönen **Plusia aurifera** 1 Dtzd. Mk. 15. 1/4 Dtzd. Mk. 4. Gespannte Falter derselben Art à Mk 1.50. Raupen und Puppen der seltenen **Psyche caprerai** 1 Dtz Mk. 80. 1/2 Dtzd. Mk, 45. 1/4 Dtzd. Mk. 25. Ferner in einiger Zeit: Puppen von **Deil tithymali** 1/4 Dtzd. Mk. 7. Falter (gespannt) derselben Art à Mk 3. Puppen von **Pseud. tirrhaea** 1 Dtzd. Mk. 6. Porto und Verpackung extra.

Wilh. Wedler, Darmstadt Beckstr. 76.

Im Tausch garantirt importirte Puppen von cecropia, cynthia und promethea gegen Falter oder Zuchtmaterial gibt sehr billig ab

G. Gärtner, Offenbach a. M. Sedanstr. 49.

Offre: Noctuelles rares de France: Orrhodia intricata (Guéné) à frs. 5, var. Staudingeri (Graslin) à frs. 5, teintes différentes à frs. 5, var. alba à frs. 10, ligula à fr. 1, subspadicea fr. 1, torrida fr. 1.50, Apamea Dumerili ♂ (type) à frs. 2, Orthosia Witzenmanni II Qual. à frs. 3, Agrotis grisescens à fr. 1.50, decora à 50 cts.

Emile Déschange-Longuyon,
Dép. Meurthe et Moselle, France.

Eier: Cat. fraxini Dtzd. 30 Pf., elocata 15, nupta 10, sponsa 25, electa 50, Anth. yamamai 50, End. versicolora 20. — **Falter Ia.** v. sphyrus 100, hospiton 200, cerisyi ♂ 75, ♀ 125, discobolus ♂ 100, v. Romanovi ♂ 125, rhodius ♂ 75, Duponcheli 60, Col. Romanovi ♂ 125, cleopatra 25, pandora 65, Er. radians 25, v. aristaeus 100, abramovi ♂ 125, convolvuli 35, vespertilio 50, dahlii 100, celerio 150, alecto 180, nerii 100, croatica 90, asiliformis 35, vernana 35, muscerda 35, casta 60, pudica 35, corsica 45, luctuosa 60, perina 30, abietis 100, pruni 40, 60, ilicifolia 90, caecigena ♂ 125, ab. ferenigra 150, 300. torfa 35, pinivora 50, ab. giraffina 30, nervosa 40, alni 130, dahlii 50, 70, janthina 22, proxima 40, vetula 75, polyodon 30, scita 30, maura 35, lutosa 75, effusa 75, livida 30, fragariae 30, chalcytes 80, festucae 25, ni 80, victorina 130, urania 150, stolida 75, algira 30, thirraea 65, lunaris 20, alchymista 90, fraxini 25, dilecta 100, conjuncta 100, electa 20, conversa 60, nymphagoga 40, spectrum 25, v. tabidaria 40, dilectaria 65, bidentata 15, ab. fenebraria 50, v. perfuscata ♀ 60, Anth. pernyi 20, Hyp. jo 35. — **Dütenfalter:** Lim. sibylla 10, R. rhamni 3, A. paphia 5, Cat. electa 15, elocata 10, nupta 5, Anth. pernyi 15. Zirka 450 Arten. Sende ausführliche Liste. Ueber 20 Mk. Porto und Emballage frei.

C. F. Kretschmer, Falkenberg (Oberschl.)

Listen über

Coleopteren und präparirte Raupen

versendet

Jürgen Schröder, Kossau bei Plön, Holstein.

Lepidopteren-Liste Nr. 41 (für 1898)

von **Dr. O. Staudinger & A. Bang-Haas**, Blasewitz-Dresden, ist erschienen.

In dieser werden ca. **15,000 Arten Schmetterlinge** aus allen Weltteilen*), ca. **1300 präpar. Raupen, lebende Puppen**, entomologische Gerätschaften und Bücher etc. angeboten.

Dieselbe erscheint diesmal wieder in *handlichem Oktavformat,* so dass sie sich sehr gut als *Sammlungs-Catalog* benutzen lässt. Durch günstige Einkäufe war es uns wiederum möglich, bei vielen Arten die *Preise zu ermässigen*, so dass die letzteren bei dem hohen *Rabatt,* den wir geben, sich meist billiger als anderswo stellen. Das ist besonders bei den allermeisten **Exoten** der Fall, wo uns nachgewiesen wird, dass sie in anderen Listen billiger angeboten (u. auch wirkl. in richt., best., gut. Stücken geliefert) werden. **Sehr billig** sind die angebotenen 185 interessanten **Serien, Centurien** und **Lokalitäts-Loose.**

Herren, die in den letzten Jahren nicht von uns kauften, erhalten die Liste nur gegen *vorherige Einsendung* von *1 Mk. (60 Kr.)* in cursirenden Briefmarken (am liebsten höhere Werte), welcher Betrag bei Bestellungen auf **Insekten** wieder vergütet wird.

Auswahlsendungen werden gern mit hohem **Rabatt** gemacht.

*) *Dabei 144 südamerik., 310 indo-austr. und 44 afrik.* **richtig benannte Papilioniden-***Arten und -Formen (letztere werden in anderen Listen meist als eigene Arten angeboten, was sogar beim ♂ und ♀ einer Art der Fall ist), 97 südamerik.* **Morphiden** *(40 Morpho-Formen), 7* **Agrias-***Formen etc. etc.*

Käfer-Etiketten

in sauberster Ausführung, auf starkes Papier gedruckt, enthaltend die Namen von 74 Familien und 2619 Arten Käfer Deutschlands, Oesterreichs und der Schweiz, nach Alex. Bau's Handbuch zusammengestellt von Wilh. Schlüter. Preis brochirt Mk. 1.—. Gegen Einsendung von Mk. 1.10 in Marken franko zu beziehen von

Wilhelm Schlüter, Naturalien- & Lehrmittelhdlg., Halle a. S.

Zur bevorstehenden Zuchtsaison empfehle ich meine praktischen **Raupenzuchtcylinder,** aus grüner Drahtgaze, mit breiten Stoffringen an beiden Enden. Bestes und bequemstes Hilfsmittel, Raupen direkt auf Zweigen der Futterpflanze leicht zur normalen Entwicklung zu bringen. Jahrelange Verwendung. Preis pro Stück nur 1,20 Mk. Porto etc. extra.

A. Bombe, Guben, Preusssn, Kleine Neissestr. 4.

Borneo-Schmetterlinge.

Von Südost-Borneo ist eine prachtvolle Sendung mit den Gattungen Papilio, Charaxes, Thaumantis etc. eingetroffen, die ich sowohl gespannt, wie auch centurienweise in Düten sehr billig abgebe Auswahlsendungen stehen gerne zu Diensten.

L. Kuhlmann, Frankfurt a. M., Rhönstrasse 87.

Eine **biologische Sammlung** von Schmetterlingen in eleganten Glaskästen, Grösse ca. 20/25 cm, in Buchform aufzubewahren, 58 Arten enthaltend; sehr schön und sauber präparirt und zusammengestellt. Auf mehreren grösseren Ausstellungen mit goldenen und silbernen Medaillen prämirt, ist für 300 Mk. zu verkaufen.

Nähere Auskunft erteilt **E. Berndt**, Löbau, Sachsen, äussere Zittauerstr. 226.

Noch vorrätig:

Import.	yamamai Eier	p.	Dtzd.	Mk.	—.45.
„	cynthia-Puppen	„	„	„	1.—.
„	promethea-Puppen	„	„	„	2.40.
„	polyphemus-Puppen	„	„	„	4 —

Indische Falter in hunderten von Arten.

E. Heyer, Moritzstr. 8 Elberfeld.

Im April und Mai gebe ab und nehme schon jetzt Bestellung entgegen: Eier von Aglia tau ab. **nigerrima** 1 Dtzd zu 1 Mk. 50 Pf. Eier von **Sel. lunaria** 1 Dtzd. 20 Pf., von **Sat. pavonia** 1 Dtzd. 20 Pf., von **Acontia urania** 1 Dtzd. 2 Mk. Hybriden Eier: **spini** ♀ × **pavonia** ♂ 1 Dtzd. 2 Mk., **pyri** ♀ × **pavonia** ♂ 1 Dtzd. 3 Mk. Auch im Tausch, dann nach Uebereinkunft. Jedenfalls auch aus der Kreuzung **spini** ♂ × **pavonia** ♀ 1 Dtzd. 5 Mk. Eier von **Xyl. conspicillaris** 1 Dtzd. 10 Pf., 1 Gelege 1 Mk. 50 Pf. Raupen von **Acronycta alni** (im Juni) 1 Dtzd. 4,50 Mk. Raupen von **Acron strigosa** (im Juni) 1 Dtzd. 6 Mk. Eier der beiden Arten gebe ich keine mehr ab.

Wilh. Caspari, II Wiesbaden.

Naturalienhändler

V. FRIC in PRAG

Wladislawsgasse No. 21a

kauft u. verkauft

naturhistorische Objekte aller Art.

Man fordere

meine neue **illustr. Preisliste** über **Schmetterlings-Netzbügel und fertige Netze in Seide und Mull, Käfernetze do. für Wasserfang, Raupenschöpfer in den 3 beliebtesten Modellen:** System Niepelt, Schweizer-Modell verbessert, Stockzwinge u. Mutter, 2- u. 4-teilig, schon von à 90 Pfg. resp. 1,50 Mk. an. Anerkannt beste Fabrikate. —

Neu! Spannbretter, Spannfläche mit Karros und Zahlen. **Insektenkästen** von bestem Lindenholz, 42 : 51 cm, à Mk. 4.— bis Mk. 4.30. 33 : 43 cm, nussbaum pol. à Mk. 2.75. — **Tötungsgläser, Raupenzucht-Kästen, Sammelschachteln,** sowie sämtliche entomologische Requisiten solid u. billigst.

Liste gratis und franko. Wiederverkäufern gewähre bedeutenden Rabatt. Ent. Vereinen Preisermässigungen.

W. Niepelt, Zirlau, Bz. Breslau.

Insekten aller Ordnungen und Weltteile, insbesondere der *Graubündner Alpen*, präparirt und unpräparirt. **Entomologische Utensilien.** Auswahlsendung gegen Tragung der Portospesen an bekannte Adressen jederzeit. **G. C. M. Selmons**, Latsch, Schweiz.

•• Arthur Johannes Speyer ••

Entomologisches Institut

ALTONA a. Elbe, Marktstrasse 53. I. u. II.

Goldene Medaille Hamburg 1897 — Diplome. — Anerkennungsschreiben

Eigene Sammler im Auslande. Jeden Monat treffen Sendungen ein: Mexico Sierra de Durango, Tandjong, S. O. Borneo, Paraguay, Nova-Germania, Chile, Brasilien, Ost-Africa, Usambara, West-Africa, Accra, Süd-Australien etc. etc., meist im Gebirge gesammelt, alle Insektengruppen. — **Auswahlsendungen.** Billigste Preise. Nur 1. Qual. Centurien: **Ost- und Westafrika Usambara.** Accra. 50 Arten. Cicindel. Caraben, Coprophagen, Ruteliden, Cetoniden, Buprestiden, Ceramb. etc. etc. Mk. 10,50 franco. — Lepidopteren 30 Mk., Insekten aller Art 30 Mk. — **Brasilien:** 50 Arten Mk. 10,50 franco; Lepidopteren Mk. 11, Insekten aller Art Mk. 12. — **Indien:** 50 Arten Mk. 10,50 franco; Lepidopteren Mk. 12, Insekten aller Art Mk 14. — **Nordamerika:** 50 Arten Mk. 8,50 franco, Lepidopteren Mk. 10, Insekten aller Art Mk. 12.

Libellen, Laternenträger, Stabheuschrecken, Vogelspinnen, grosse Scorpione, Cicaden, Hymenopteren, Dipteren etc. etc.

Käfer und Falter des europ. Faunengebietes, von Friese und Schmiedeknecht bestimmte Hymenopteren und Insekten aller Art enorm billig. Biologische Präparate in vorzüglichster Ausführung. **Grosse Schaustücke,** vollständige Ausführung der Natur getreu, besonders für Museen. — Schulsammlungen enorm billig. Einrichtung von Museen und Aufstellung ganzer Sammlungen. — Ankauf grosser Sammlungen, nehme auch solche bei geringer Provision in Kommission und garantire Erfolg.

Suche stets im Tausch gegen exot. und europ. Käfer und Falter Frasstücke von Insekten bis zu 1 Meter Höhe, lebende und präp. Raupen, Gallen, sowie Eier und Nester; ferner europ. Coleopteren und Insekten aller Art. — Zur Besichtigung meiner Sammlungen lade ein.

A. Böttchers Naturalien-Handlung

Berlin C, Brüderstr. 30,

Säugethiere, Vögel, Reptil., Amphibien, Fische, gestopft, in Bälgen oder Spiritus. Insekten aller Erdtheile. Spinnen, Krustenthiere, Muscheln, Polypen, Korallen. Mineralien aller Art. Sammler-Bedarfs-Artikel. Grosses Lager von Geweihen und Gehörnen. Perlmutterschalen aller Grössen, Ziermuscheln und reichhaltige ethnographische Sammlungen.

Eigentum, Verlag u. Expedition v. Fritz Rühl's Erben in Zürich-Hottingen. — Redaktion: M. Rühl. Druck v. Jacques Bollmann, Unterer Mühlesteg, Zürich.

I. Mai 1898. № 3. XIII. Jahrgang.

Societas entomologica.

„Societas Entomologica“ gegründet 1886 von Fritz Rühl fortgeführt von seinen Erben unter Mitwirkung bedeutender Entomologen und ausgezeichneter Fachmänner.

Journal de la Société entomologique internationale.

Toutes les correspondances devront être adressées aux héritiers de Mr. Fritz Rühl à Zurich-Hottingen. Messieurs les membres de la société sont priés d'envoyer des contributions originales pour la partie scientifique du journal.

Organ für den internationalen Entomologenverein.

Alle Zuschriften an den Verein sind an Herrn Fritz Rühl's Erben in Zürich-Hottingen zu richten. Die Herren Mitglieder des Vereins werden freundlichst ersucht, Originalbeiträge für den wissenschaftlichen Theil des Blattes einzusenden.

Organ for the International Entomological Society.

All letters for the Society are to be directed to Mr. Fritz Rühl's inheritors at Zürich-Hottingen. The Hon. members of the Society are kindly requested to send original contributions for the scientific part of the paper.

Jährlicher Beitrag für Mitglieder 10 Fr. = 5 fl. = 8 Mk. - Die Mitglieder geniessen das Recht, alle auf Entomologie Bezug nehmenden Annoncen kostenfrei zu inseriren. Wiederholungen des gleichen Inserates werden mit 10 Cts. = 8 Pfennig. per 4 mal gespaltene Petitzeile berechnet. — Für Nichtmitglieder beträgt der Insertionspreis per 4 mal gespaltene Petitzeile 25 Cts. = 20 Pfg — Das Vereinsblatt erscheint monatlich zwei Mal (am 1. und 15.). — **Mit und nach dem 1. Oktober eintretende neue Mitglieder bezahlen, unter portofreiem Nachbezug der Nummern des Winterhalbjahres nur die Hälfte des Jahresbeitrages.**

Zur Zucht von Saturnia kurimushi.

Von *Heinr. Doleschall.*

Diese bisher in Europa ganz unbekannte und von mir eingeführte Saturnide zeichnet sich, sowohl im Raupenzustande als auch als Falter, durch besondere Schönheit aus. Durch die Güte des verstorbenen Herrn Gustav Ritter von Kreutner gelangte ich schon vor 5 Jahren das erste mal in den Besitz der Eier davon, die als solche wie bei Sat. caecigena überwintern, mit dem Bemerken, dass die Raupen mit Vorliebe Kastanienblätter fressen, weshalb der Falter in Japan kurimushi, d. h. Kastanienblume genannt werde. Nun war ich leider damals nicht im Besitze edler Kastanienbäumchen, Castanea oesca, deshalb versuchte ich die Zucht mit verschiedenen Laubarten und zu meiner nicht geringen Freude frassen die Räupchen ganz lustig Steineiche, Quercus sessiliflora Sm. Die Eier sind lichter oder dunkler kaffeebraun, oval und an beiden Polen mit einem schwarzen Punkte versehen und reihenweise in ganzen Flächen wie bei carpini oder spini an die Rinde gelegt. Ende April oder Anfang Mai schlüpfen die Räupchen, die bis zur ersten Häutung den Räupchen von Sat. spini ganz gleich sehen, sie sind ganz schwarz mit glänzenden schwarzen Wärzchen und spärlich schwarz behaart, doch schon nach der ersten Häutung unterscheiden sie sich durch gelbgrüne Füsse und eine gelbgrüne Linie über denselben, sowie durch gelbgrüne Behaarung der Wärzchen. Nach der zweiten, dritten und vierten Häutung wird die Linie breiter streifenförmig und die Haare der Wärzchen länger und stark gekrümmt. Überraschend ist die Veränderung nach der letzten Häutung. Die Grundfarbe der Raupe, die bisher schwarz war, wird nun hellgelb. Die Füsse sind schwarz punktirt, der gelbe Längsstreifen über denselben fein schwarz gerieselt, über dem Längsstreifen befindet sich auf jedem Ringe ein himmelblauer, schwarz gesäumter Fleck. Die Wärzchen sind weissgelb und die langen weissgelben Haare sind stark gekrümmt, ähnlich wie bei Acron. leporina. Die Grösse der erwachsenen Raupe kommt der von Sat. spini gleich, die des Falters hält die Mitte von Sat. spini und pyri. Die Grundfarbe des Männchens ist orangegelb. Durch die zwei Querstreifen und den Zackenstreifen werden die Oberflügel in vier Felder geteilt, von denen das Wurzelfeld vor dem ersten Querstreifen orangegelb, das zweite Feld zwischen dem ersten und zweiten Querstreifen, worin sich auch das ovale, dunkel- und an der Wurzelseite schmalglasig gekernte, von rotbraunen und weisslichen Ringen eingefasste Auge befindet, ist durch weisse und fein karminrote Beschuppung weissgrau, das dritte schmale Feld zwischen dem zweiten Querstreifen und dem Zackenstreifen ist durch stärkere karminrote Beschuppung rotbraun, und das vierte, zwischen dem Zackenstreifen und Saume befindliche Feld ist lebhaft orangegelb, der Flügelsaum licht olivengrün. In der etwas vorgezogenen Flügelspitze vor dem Anfange des Zackenstreifens befinden sich zwei schwarze, dick strichförmige Flecken. Die Hinterflügel sind orangegelb mit rotbraunen Zackenstreifen und Mittelschatten, zwischen welchen sich das runde schwarz und an der Wurzelseite schmal glasig gekernte, weiss und rotbraun geringte Auge befindet. Am Innenrande aller Flügel, in der Nähe des Zackenstreifens, befindet sich ein weisser mondförmiger Fleck. Die Grundfarbe des Weibchens variirt zwischen ocker-

BRITISH MUSEUM

gelb und licht olivengrün. Die Zeichnung ist lichter und verschwommener. Länge der Vorderflügel des Männchens von der Wurzel bis zu der Spitze 5 cm, des Weibchens 5—6 cm.

Die klimatischen und lepidopterologischen Verhältnisse der Gegend von Solka in der Bukowina.

Von C. v. Hormuzaki.

(Fortsetzung.)

An *Lepidopteren* scheint die Gegend von Solka, soweit es sich nach der kurzen Beobachtungszeit beurteilen lässt, infolge der geschützten Lage reichhaltiger zu sein, als andere bukowiner Lokalitäten *in einem ebenso grossen Umkreise*, und dürfte in dieser Hinsicht die Umgebung von Radautz übertreffen, wo von den mir bis jetzt aus Solka bekannten Arten 25 fehlen. Im ganzen beobachtete ich in *Solka 170 Macrolepidopteren*, also mehr, als während der gleichen Zeitperiode (1892) in *Gurahumora (134 Arten)*, obwohl ich an dem zuletzt genannten Orte mehr Zeit zum Sammeln verwendete und die Witterungsverhältnisse damals für die Entwicklung der Schmetterlinge unvergleichlich günstiger waren, als in diesem Jahre. Dabei fällt noch ein Umstand sehr in's Gewicht, dass nämlich im Sommer 1897 *schon von Anfang August fast nichts an den Köder anflog*, also zu einer Zeit, da sonst gerade die für den Köderfang günstige Periode *beginnt*. Dies müsste der Witterung dieses Jahres, nicht etwa den lokalen Verhältnissen zugeschrieben werden, denn wie ich später erfuhr, war auch bei Czernowitz, trotz des geringeren Regens und des verschiedenen Klimas, genau dasselbe der Fall. Auch nach meiner Rückkehr hierher fand ich ganz ausnahmsweise am Köder buchstäblich gar nichts, während doch gewöhnlich hier im Spätherbste noch ein bedeutender Anflug stattzufinden pflegt. Auf diese Weise konnte ich in Solka einige der allergewöhnlichsten Noctuiden entweder ganz übersehen (wie z. B. Agr. segetum, Mamestra brassicae, Had. didyma, alle Orthosien, Xanthien, Xylinen u. s. f.) oder aber nur in je einem Stücke beobachten (z. B. Agr. ypsilon, M. dissimilis, A. pyramidea, Cat. elocata u. a.). Bei normalem Köderfange (wie z. B. 1892 in Gurahumora) wäre daher die Liste der in Solka beobachteten Noctuen unvergleichlich reichhaltiger ausgefallen. Die meisten davon und sonstige Heteroceren überhaupt erbeutete ich teils mit Hilfe einer Lampe in den Abendstunden in der Nähe von Gebüschen, auf Wiesen u. s. f., teils kamen sie auch ans Licht herbeigeflogen. Infolge der im Ganzen weniger günstigen Witterung des Sommers 1897 entgingen mir auch viele von den im Juli und August fliegenden Tagfaltern, die gewiss *nirgends* in der Bukowina fehlen, z. B. Lyc. semiargus, Arg. dia, latonia, aglaja, adippe, Sat. dryas, u. a., umso leichter konnten seltenere Arten übersehen werden.

Im allgemeinen glaube ich annehmen zu dürfen, dass sich in der Gegend von Solka bei fortgesetztem Sammeln nicht blos *mehr* Arten auffinden lassen werden, als sonst in der Umgebung eines *einzelnen* in unserem Mittelgebirge gelegenen Ortes, sondern dass gerade dort auch noch so manche für die Bukowina überhaupt neue Art entdeckt werden könnte. Unter den im Sommer 1897 von mir in Solka erbeuteten Macrolepidopteren ist bisher blos eine sonst von keinem bukowiner Fundorte bekannt, nämlich: *Cidaria lugdunaria H.-S.*

Die Erscheinungszeit der Schmetterlinge ist in der Gegend von Solka entschieden frühzeitiger, als sonst in unserer montanen Region. Von den bisher beobachteten Arten *fehlen* (bei uns) im Tieflande (unter 300 Metern): Neptis var. ludmilla H. S., Erebia ligea, Lithosia griseola, Leucania turca, Lygris prunata, Cidaria dotata, C. vespertaria, C. albulata, Eupith. linariata, E. subfulvata. Wie überall in der Bukowina, sind auch bei Solka gewisse Gattungen reich vertreten, so etwa *Pararge, Cidaria, Eupithecia* und die Familie der *Deltoiden;* verhältnissmässig noch zahlreicher sind die *Acidalien*. Einzelne sonst in der Bukowina nur höchst vereinzelt vorkommende Arten sind *sehr häufig* z. B. *Acidalia dimidiata, Epione apiciaria, Lithosia griseola.* Die zuletzt genannte ist entschieden eine Bewohnerin von Gegenden mit wärmerem gemässigtem Klima, abenso **Cidaria lugdunaria** H.- S. *unstreitig der interessanteste Fund, da diese bisher nur aus Frankreich* (Lyon etc.) *und Ungarn bekannt war;* ferner Eupith. denotata u. a. Im übrigen lässt sich der allgemeine Charakter der dortigen Lokalfauna nach den bisherigen Sammelergebnissen noch nicht genauer beurteilen.

Da ich mich in Solka früher nur gelegentlich auf der Durchreise aufgehalten hatte, und sonst Niemand dort gesammelt hat, gebe ich hier der Vollständigkeit wegen eine Aufzählung aller im Sommer 1897 von mir an dem genannten Orte beobachteten Grossschmetterlinge. Eine nähere Bezeichnung der Stand-

orte hielt ich mit Rücksicht auf die kurze Beobachtungszeit für überflüssig, habe dagegen alle in der Publikation über die „Macrolepidopterenfauna von *Radautz und Umgebung*“ von Prof. Pawlitschek (Czernowitz 1893) *fehlenden* und auch später dort nicht aufgefundenen Arten mit einem * bezeichnet. Obwohl Solka einer in klimatischer und sonstiger Hinsicht ganz andern Region angehört als *Radautz*, halte ich einen solchen Vergleich dennoch für angezeigt, weil dies der *nächste* von den lepidopterologisch besser erforschten Orten ist, und in der erwähnten Arbeit auch die Lepidopteren einiger ebenfalls im Gebirge gelegenen, und von Radautz bedeutend weiter entfernten Lokalitäten (z. B. Straja) mit aufgenommen wurden.

I. Rhopalocera.

Von **Papilioniden** traf ich blos *P. machaon* in zweiter Generation in sehr grossen Stücken auf Wiesen, jedoch selten, 15. u. 21 Juli. Unter den **Pieriden** war *Ap. crataegi* ebenfalls spärlich bis 20. Juli ganz abgeflogen, die übrigen gewöhnlichen Arten, wie überall, auch in Obst und Gemüsegärten; die ganze Zeit hindurch gemein: *P. rapae* und *napi; brassicae* erst vom 22. Juli an, *daplidice* Ende Juli einige frische Stücke, *sinapis* vom 15. bis Ende Juli; *Rhod. rhamni* nicht selten, auch auf Waldwiesen, *Col. hyale* Mitte Juli, *edusa* blos ein ♂ am 5. August. Die **Lycaeniden** sind sehr schwach vertreten, da viele davon übrigens im Frühlinge fliegen; *Th. betulae* blos ein ♀ in einem Obstgarten 20. August beobachtet; *Pol. var. rutilus* auf Wiesen, an Bachufern, wie überall nicht selten; ein ♀ schon am 21 Juli, dann abermals Ende August mehrere ♂ wahrscheinlich gehören *alle* der 2. Generation an; **dorilis* ein frisches ♂ am 8. August, sonst bei uns sehr lokal; *phlaeas,* die ganze Zeit hindurch höchst gemein, im Juli und Mitte September frische Stücke. *Lycaena*arten dürfte ich noch sehr viele übersehen haben, da ich blos vier Arten beobachtete: *argiades,* Juli bis Mitte August auf Waldwiesen und Kleefeldern gemein, *icarus* ebenso, vom 21. Juli an in frischen Stücken, etwas weniger zahlreich; *argiolus* nicht selten Mitte Juli um Gebüsche; *alcon* ein schon ganz abgeflogenes ♂ am 16. Juli.

Am Ufer eines kleinen Baches um Weiden und sonstige Büsche fliegend, traf ich die meisten Vertreter der **Nymphaliden** und zwar von *Apaturen* blos *ilia* mehrere ♂ am 14. und 17. Juli; ab. clytie bemerkte ich *nicht*; ferner die Gebirgsform *Neptis var. ludmilla* öfter (10., 13. Juli) und an derselben Stelle einen Monat später ein frisches Stück der Sommergeneration von *Neptis aceris* (am 13 August). *Araschnia var. prorsa* ist überall, auch auf Waldwiesen (wahrscheinlich schon von Anfang Juli) bis Anfang August gemein und zwar in einer merkwürdigen, dunkeln Form, deren ♂ sehr verschmälerte Binden auf den Hinterfln. und meist keine Spur von roten Strichen gegen den Saum zeigen; dieselbe stimmt nach Dr. Rebel genau mit der Abbildung der bisher nur aus *Japan* bekannt gewesenen *ab. obscura* Fent. überein.

Van. c. album war die ganze Zeit hindurch namentlich in Obstgärten, *urticae* und *ab. turcica* von 8. August, *jo* von 21. August an überall massenhaft zu finden, *atalanta* und *polychloros* Mitte und Ende Juli weit seltener, ebenso *antiopa* Ende Juli und Anf. August in frischen Stücken, *cardui* überall, namentlich um Alleebäume, die ganze Zeit hindurch gemein. Von *Melitaeen* fand ich blos **aurelia* auf einer Wiese Mitte Juli, in der bukowiner Lokalrasse, von *Argynnisarten* nur wenige: selene auf Waldwiesen von 22. Juli an häufig (auch schon im August 1894 ebendort von mir in grosser Zahl angetroffen) *niobe* gleichzeitig, *paphia* bis Mitte August. **Satyriden** und **Hesperiden** sind auch nur höchst unvollständig vertreten: *M. galathea* mehr auf Waldwiesen, im Juli; *Erebia ligea* bis 6. August, *überall* auch in Gärten und auf Wiesen im Tale; *Parage maera* und *egerides* blos je einmal am 21. Juli und 19. August beobachtet; *megaera* überall von Anf. August an sehr häufig; *achine* am 23. Juli um junge Fichten fliegend, ein Stück gefangen. *Epin janira* gemein, *hyperanthus* ebenso, aber noch zahlreicher; *Coen. iphis* im Juli nur auf Waldwiesen, *arcania* bis 20. Juli überall sehr häufig, *pamphilus* von Anf. August an, gemein. *Nis. tages* und *Hesp. comma* besonders auf Waldwiesen häufig, H. lineola bis Ende Juli überall.

2. Sphingidae.

Von *Sphingiden* fand ich blos eine erwachsene Raupe von *Deil. euphorbiae* am 26. August, ferner ein ganz frisch ausgeschlüpftes Stück von *D. elpenor* am 16. Juli *am Köder* (Äpfelschnitten) wie ich dies schon früher im Nachbargebiete des nördlichen Rumänien beobachtet hatte; *Smer. tiliae* am Licht 19. Juli, *M. stellatarum* gemein, *Zyg. scabiosae* kleine Bukowiner Rasse, Mitte Juli selten, *nur* auf Waldwiesen, *Z. filipendulae* (auch schon 1894 beob.) und *lonicera* gemein im Juli.

(Schluss folgt.)

Meine Exkursion von 1897.

Von *Paul Born.*

(Fortsetzung.)

Hier war also Alles festlich geputzt, nur wir zwei Landstreicher nicht, aber wir wurden dennoch recht gut aufgenommen im Hôtel d'Espagne und waren mit unserem Schicksale für heute zufrieden. Nach dem Essen wurde ein Spaziergang gemacht, und frühzeitig das Nachtlager aufgesucht.

Am andern Morgen marschirten wir wieder zeitig ab, es war ein herrlicher Sommermorgen. Bald befanden wir uns in dichtem prachtvollen Tannenwald, durch welchen wir ziemlich steil an den Aiguilles de Baulmes empor stiegen. Nach cirka zwei Stunden erreichten wir die Höhe dieser ganz quergestellten Gebirgskette, welche nach Süden fast senkrecht abfällt, eine Menge turm- oder nadelartiger kühner Felsen bildend, desshalb ihr Name. Wir genossen hier eine prächtige Aussicht über die jenseits des Genfersees liegenden Walliseralpen, die sich zwar teilweise noch hinter einem Nebelschleier verborgen hielten, sodann über einen grossen Teil des Waadtlandes und hinter uns den französischen Jura, welcher sich in weiter Ferne nach und nach abflacht, stunden wir doch ganz hart an der französischen Grenze; die ganze Gegend war sehr schön. Nun gings ein Stück abwärts, dann quer durch das vor uns liegende Tal und jenseits wieder ziemlich steil bergan über etwas trockene Alpweiden, dem Mont Suchet zu, dem 2ten den Aiguilles de Baulmes paralell laufenden Querriegel, den wir etwa um 11 Uhr erreichten. Ich hätte wirklich nie geglaubt, im Jura so schöne Gegenden zu treffen, wie wir sie hier am Südabhange des Mont Suchet fanden. Vor uns lag ein grosses Stück des Neuenburger- und Genfersees mit ihren reizvollen Umgebungen und darüber erglänzte die ganze hehre und schon so nahe Alpenwelt in einer Pracht und Majestät sondergleichen, vor allem gerade gegenüber der Montblanc wirklich grossartig. Dann die reizende nähere Umgebung, dieser üppige sammtne Rasen, die prachtvollen enormen Wettertannen und Ahorne, kein Wunder, dass irgend ein reicher Mann sich da oben eine schöne Villa gebaut hat, den Park brauchte er nicht erst anzulegen. Es war aber auch heute kein Wölklein am Himmel und die Beleuchtung so wunderbar klar, dass man sich auf einen Witterungsumschlag gefasst machen musste. Mit schweren Herzen verliessen wir diese herrliche Gegend, es ist eines der schönsten Landschaftsbilder die sich in meiner Seele eingeprägt haben. Caraben gab's zwar heute keine. Ich hatte auch nicht darauf gerechnet; schon die Karte hatte mich belehrt, dass ich auf diesen steilen mehr waldigen oder felsigen Abhängen nichts erwarten dürfe, ich hatte sie mehr als Übergangsetappe betrachtet und dazu war der landschaftliche Genuss um so grösser. Gegen 1 Uhr erreichten wir das grosse, neue Kurhôtel von Besonnaz, wo wir Einkehr hielten, dann begann bei recht fühlbarer Mittagshitze der Abstieg über Ballaigues nach Vallorbes. An beiden Orten werden grossartige Fremden-Hôtels gebaut, da sich jetzt schon viele französische und englische Familien hier aufhalten, führt doch die Bahn von Paris-Pontarlier-Lausanne durch dieses romantische Tal. Der ganze Weg bot viele Abwechslung, schöne Aussicht auf die Alpen und die näheren Juragipfel, prächtige Wälder und tiefe Schluchten, doch sollte man, um es besser würdigen zu können, zuerst dieses Tal und erst nachher als Dessert den Mont Suchet besuchen, nicht umgekehrt, wie wir es taten. Auch Vallorbes ist ein sehr malerisch in einem Kessel gelegenes Städtchen, fast ringsum von hohen Felsen umgeben. Ein bischen warm ist es aber doch hier für eine Sommerfrische, wir zwei Wanderer wenigstens waren froh, uns ein Weilchen in den Schatten einer Bierwirtschaft zu setzen.

Gegen 5 Uhr bestiegen wir dann den nach Les Ponts am Lac de Joux hinaufkriechenden Eisenbahnzug, von wo aus uns eine prächtige Aussicht auf das immer tiefer unter uns liegende Vallorbes und seine Umgebung zu Teil wurde. Durch einen ziemlich langen Tunnel wurden wir aber plötzlich in eine ganz andere Landschaft versetzt, und ehe wir es uns versahen, hielt der Zug am Bahnhof von Les Ponts, auf schmalem Damme zwischen den beiden Seen de Brenets und Joux gebaut. Hier oben pfiff der Wind ganz gehörig und weisse Schaumwellen zierten den aufgeregten Jouxsee, doch der kleine, kaum zimmerlange Dampfer, den wir hier bestiegen, kämpfte sich wacker durch und um 7 Uhr landeten wir bei dem Dörfchen Abbaye, das seinen Namen von einem alten zum Teil noch erhaltenen Kloster bekommen hat. Im einfachen, aber gar nicht üblen Wirtshause wurde abgestiegen und dann bis zur Fertigstellung der Abendmahlzeit noch ein Spaziergang längs des Strandes unternommen. Er ist recht hübsch, dieser Lac-de-Joux, eine ganz originelle Gegend, die sich mit keiner andern vergleichen lässt. Das gegenüber liegende Ufer ist steiler und felsiger, von unten grüsst

freundlich das so hübsch gelegene Les Ponts hinauf und am obern Ende des cirka 2 Stunden langen Sees erblickte man ziemlich deutlich die stattliche Ortschaft Le Sentier, während auf unserer Seite die waldigen Abhänge des Mont Tendre bis fast zum Wasserspiegel hinunter reichen. Nun gings zum Abendessen und nachher frühzeitig zur Ruhe, denn für den andern Tag hatten wir „Werk an der Kunkel“ wie man bei uns zu sagen pflegt.

Als wir am nächsten Morgen sehr früh aufbrachen, war es recht frisch in diesem so hoch gelegenen Tale, und die eben aufgestandene Sonne vermochte noch nicht, fühlbare Wärme zu verbreiten, als wir uns anschickten, den steilen Weg nach dem Mont Tendre unter die Füsse zu nehmen. Bald betraten wir dichten prächtigen Tannenwald, der sich fast bis an den Grat des Berges ausdehnt aber allmählich spärlicher wird und nach zirka einstündigem Marsche wurde die erste, am obern Waldrande gelegene Alpweide erreicht, von welcher aus wir der etwas höheren zweiten Terasse zustrebten, wo sich eine Menge Viehes tummelte. Kaum hatten wir den Rand dieses Plateaus erreicht, so ertönten Posaunenstösse und ein gewaltiger Stier setzte sich langsam von der Heerde weg in Trab, den Kopf zur Erde gesenkt, direkt auf uns zu. Wir fanden es deshalb geraten, schnell wieder hinter dem Abhang zu verschwinden und einen kleinen Umweg um einen wenige Schritte entfernten, mit Gestrüpp bewachsenen Felsen zu machen und im Momente, als das streitlustige Tier an der Stelle, wo wir gestanden in den Wald hernieder rannte, und daselbst jedenfalls tiefsinnige Betrachtungen über unser plötzliches Verschwinden anstellte, stiegen wir jenseits des Felsens auf die Weide, durchquerten dieselbe rasch und erklommen bald den jenseits gelegenen steinigen Grat des Mont Tendre. Mit einem solchen Vieh ist eben nicht zu spassen und der Gescheitere gibt nach. Auch hätte man kaum das Recht, sich nachdrücklich zu verteidigen und den Angreifer z. B. durch eine Schusswaffe, die wir übrigens nie mit uns führen, zu beschädigen, denn diese Weiden sind Privateigentum und nicht öffentlicher Weg. Es gibt in dieser Gegend überall bösartige Stiere und es ist auch schon oft durch sie ein Unglück entstanden. Da dies nicht Touristengegenden sind, so lässt man die Tiere meistens tagsüber frei herum laufen, was in den Tälern streng verboten ist.

Nun stunden wir plötzlich auf dem Grate, der sehr breit ist, eine enorme Steinwildnis in welcher ein Dutzend Carabensammler acht Tage Steine wälzen könnten, bis sie mit allen fertig wären. Zuerst wurde Halt gemacht und ein wenig die grossartige Aussicht genossen, die sich auf ein gewaltiges Stück der Westschweiz mit dem Neuenburger- und Genfersee auf das westliche Alpengebiet, den Jura und das benachbarte Frankreich erstreckt, ein prächtiger Anblick, dann gings an die Arbeit. Es beherrbergt bekanntlich nicht jeder Stein einen Carabus und diejenigen, unter welchen so ein charmantes Tierchen seine Zuflucht gefunden hat, unterscheiden sich absolut nicht von den andern; sie müssen daher immer etwas sauer verdient werden, diese Lieblinge. Aber es war eine gesegnete Arbeit da oben, wieder einmal ein Tag so recht nach meinem Geschmacke. Langsam schritten wir über den Gebirgskamm vorwärts, Steine wälzend und die Aussicht geniessend. Dann wurde wieder etwas geruht und der Imbiss, welcher diesmal besonders gut schmeckte, eingenommen und weiter ging es wieder, den Grat entlang, bis wir gegen Mittag den Marchairu, den zweithöchsten Punkt des Mont Tendre-Gebirgszuges erreichten. Hier senkt sich der Bergrücken nach und nach in den Wald hinunter. Wir bogen deshalb nach dem Jouxtale ab und erreichten bald nach stellenweise etwas mühsamem Abstieg über steinige Halden, blumige Alpweiden und etwas sumpfigen Tannwald die Bergstrasse des Marchairu, auf welcher wir gemütlich nach Le Brassus hinab schlenderten, eine stattliche Ortschaft, die wir etwa um 4 Uhr betraten.

Der Mont Tendre lieferte meiner Sammlung: 31 Carabus catenulatus 13 sylvestris, 1 violaceus v. Meyeri, 10 auronitens, 18 monilis.

Vor Allem aus interessant sind die hiesigen sylvestris, eine Form, wie ich sie noch nie gefunden habe und die eigentlich verdiente, einen besonderen Namen zu bekommen, aber man kann unmöglich jede Lokalvarietät extra taufen. Diese Tiere zeichnen sich durch auffallend breite, kurze und flache Gestalt und eben solchen Thorax aus. Ihre Skulptur ist sehr tief und die Grübchen gross, die Färbung dunkel kupferig. Es ist ein Sortiment, das mir grosse Freude macht, die westlichsten sylvestris, die ich besitze. Ich habe mich schon oft gefragt, ob sylvestris auch in Frankreich vorkomme. Bis jetzt ist es mir nicht gelungen, französische Exemplare zu bekommen. Géhin und Fauvel geben die Vogesen als Fundort an, Blanc in Epinal aber, welcher in den Vogesen wohnt, bestreitet, dass der Käfer daselbst zu finden sei.

(Fortsetzung folgt.)

Netto-Preis-Liste No. VII über gespannte Lepidopteren von *H. Fruhstorfer*, Berlin NW, Thurmstrasse 37. — Liebhaber von exotischen Lepidopteren werden diese Listen stets mit Interesse zur Hand nehmen, finden sie doch immer eine Auswahl von für ihre Sammlung begehrenswerten Stücken; dabei sind die Preise wie bekannt sehr mässig. Besondere Beachtung verdienen auch die angebotenen Centurien. *R.*

Anmeldung neuer Mitglieder.

Herr H. Kretschmer in Posen.

In letzter No. wurde ein Name falsch gedruckt, es muss heissen:

Herr W. Szczodrowski in Berlin.

Briefkasten der Redaktion.

Herrn **W. C.** in **W.** In den nächsten Monaten nicht, soviel ich vorausberechnen kann.

Herrn **V. P.** in **M. S.** Bestätige mit Dank den Empfang des Briefes, samt Inhalt. Ihre Frage muss ich dahin beantworten, dass ich von dem Besprochenen vorläufig abgekommen bin, ohne dass damit gesagt ist, dass das für immer der Fall sein soll.

Mache auf die der heutigen Nummer beiliegende Lagerliste der Firma **Böttcher** *in* **Berlin** *aufmerksam.*

Anzeigen.

Raupen von Callimorpha dominula und von Lasiocampa potatoria per Dtzd. 35 Pf. oder auch im Tausche gegen anderes Zuchtmaterial gibt ab

F. Himsl, Linz, Landstrasse 12.

Aus meiner Ausbeute der Lokalfauna Espirito Santo empfehle sehr artenreiche Speziallose in Orthopt., Hym., Dipt., Rhynch. und Libellen.

J. Michaelis,
im Hause A. J. Speyer in Altona a. Elbe.

Nur noch wenige Tage versendbar:

Eier: Rhodia fugax (Weide) 100, Cal. japonica (Eiche) 100, B. mori 5 (100 St. 25), Taen. gothica 5, pulverulenta 5, stabilis 5 Pfg. per Dtzd., Porto 10, Ausland 20 Pfg.

Puppen: Thais rumina 60, Dtzd. 600, levana 5, elpenor 10, Dtz. 100, apiforme 18, Sat. hybr. Daubei 600, batis 8, Cneth. pinivora 35, pityocampa 20, Dtz. 200, Acr. menyanthidis 30, euphorbiae 25, Mam. Leineri 100, persicariae 7, Cuc. artemisiae 6, Cid. comitata 12, Coll. sparsata 40, Eup. immundata 40 Pf. Porto pp. 30 Pf., Ausland höher. — Lebend. Liste zu Diensten.

A. Voelschow, Schwerin, Meckl.

Empfehle lieferbar im Mai: (Preise in Pfgn.) Raupen von Th. w. album Dtz. 100, pruni 100, Gn. quadra 60, Arc. villica 40 (Puppen 60), purpurea 60, Ps. unicolor 60, viciella 200, D. fascelina 60, Oc. detrita 75, P. populi 125, catax 60, trifolii 60, quercus 40, Pl. concha 100, pruinata 40, Th. fimbrialis 100, H. pennaria 50, Porto und Kästchen 25 gegen Voreinsendung, auch Postmarken, sowie im Tausch gegen andere Puppen oder Falter. Auswahl-Sendungen seltener europäischer Schmetterlinge, sowie der schönsten und seltensten Exoten zu sehr billigen Preisen mache jederzeit.

H. Littke, Breslau, Klosterstr. 83.

Käfer: Cal. sycophanta 10, Necr. vespillo 3, Necr. humator 5, Procr. coriaceus 5, Dyt. latissimus 20 Pf. pro Stück. Die Käfer sind tadellos und in Düten. Porto etc. 30 Pf.

A. Bombe, Guben, Preussen,
Kl. Neissestr. 4.

Noch abgebbar sind:

Eier von **Pachnobia rubricosa** 1 Dtz. 25 Pf., 50 Stück 1 Mk. (Pappeln, Weide, Wegrich, Salat etc.) Eier von **Taenioc. opima** 1 Dtz. 25 Pf., 50 Stück 1 Mk. (Futter: Eiche, Pappeln, Weiden.)

Raupen von **Taenioc. rorida**. Preis nach Übereinkunft, auch im Tausch. Erwünscht wären mir im Tausch einige Pler. matronula-Puppen. Rorida fressen Weide, Pappeln, Birken etc.

Eier von Aglia tau **ab. nigerrima** 1 Dtzd. zu Mk. 1.50. Porto besonders.

Das Angebot in No. 2 d. Blattes vom 15. April d. J. auf alni und strigosa ziehe ich hierdurch zurück, da ich mich nicht jetzt schon verbindlich machen will auf Lieferung von Raupen dieser beiden Arten, die hochinteressante Aberrationen ergeben. Gebe zur Zeit (Juni und Juli) nur gegen andere gute Sachen solche Raupen ab, baar um einen höhern Preis, als in No. 2 angegeben (ausgenommen die beiden Herren Besteller).

W. Caspari II, Wiesbaden.

Ein Pärchen Acron. alni **ab. Steinerti** gebe ich gegen Meistgebot ab.

W. Caspari II, Wiesbaden.

2. Jahresbericht über das Sammlungs-Verzeichnis.

Gesamt: Baar-Auslagen: Mk. 1219. 10.
Gesamt: Einnahmen: „ 831. 45.

Das von Dr. Staudinger, Dr. Hofmann, Dir. Schaufuss, Dr. Schröder etc. warm empfohlene Buch ist mit allen Einrichtungen für die Eintragung der Sammlungs-Objekte versehen und enthält in übersichtlicher tabellarischer Form *alle* Angaben eines Kataloges, sowie über Vorkommen und Fundzeit von Raupe und Schmetterling etc. Zu beziehen gegen Einsendung von Mk. 3.— (auch Briefmarken oder Nachnahme), einschl. Auszug von Mk. 3.40 durch:

A. Koch, Potsdam, Augustastr. 41.

Im Tausch garantirt importirte Puppen von cecropia, cynthia und promethea gegen Falter oder Zuchtmaterial gibt sehr billig ab

G. Gärtner, Offenbach a. M. Sedanstr. 49.

Man fordere

meine neue **illustr. Preisliste** über **Schmetterlings-Netzbügel und fertige Netze in Seide und Mull, Käfernetze do. für Wasserfang, Raupenschöpfer in den 3 beliebtesten Modellen:** System Niepelt, Schweizer-Modell verbessert, Stockzwinge u. Mutter, 2- u. 4-teilig, schon von à 90 Pfg. resp. 1,50 Mk. an. Anerkannt beste Fabrikate. —

Neu! Spannbretter, Spannfläche mit Karros und Zahlen. **Insektenkästen** von bestem Lindenholz, 42 : 51 cm, à Mk. 4.— bis Mk. 4.30. 33 : 43 cm, nussbaum pol. à Mk. 2.75. — **Tötungsgläser, Raupenzucht-Kästen, Sammelschachteln,** sowie sämtliche entomologische Requisiten solid u. billigst.

Liste gratis und franko. Wiederverkäufern gewähre bedeutenden Rabatt. Ent. Vereinen Preisermässigungen.

W. Niepelt, Zirlau, Bz. Breslau.

Insektennadeln weiss und schwarz, I. Qualität, federhart, liefert **Alois Egerland,** Karlsbad, Böhmen.

Gesucht: Raupen oder Puppen von Hepialus-Arten, besonders von H. sylvinus. Angebote mit Preisangabe zu richten an das zoologische Institut Tübingen.

Gebe ab gegen baar: Ornithoptera Bornemanni ♂♀ 22 Mk., ditto pass. 16 Mk., ditto Urvilliana 22 Mk. Papilio diophantus 10 Mk., forbesi 4 Mk., segonax 8 Mk., Armandia Lidderdalii 10 Mk., Berliner entom. Zeitschrift Band 31—36 à 5 Mk

W. Niepelt, Zirlau, Bez. Breslau.

Wilh. Schlüter in **Halle a. S.**

Naturwissenschaftliches Institut

gegründet 1853

empfiehlt sein äusserst reichhaltiges

Lager aller naturwissenschaftlichen Objekte.

Kataloge umsonst und portofrei.

Meine neue **illustrirte Schmetterlings-Preisliste** ist erschienen und steht gegen Einsendung von 50 Pf., welche bei Bestellung vergütet werden, zu Diensten.

H. Fruhstorfer, Thurm-Str. 37, Berlin NW.

Nordamerika.

Gesunde und kräftige Puppen von Sam. promethea, das Stück 20 Pf., das Dtz. nur 1,80 Mk., Tel. polyphemus d. St. 40 Pf., d. Dtz. 4 Mk.

Ferner: Dar. myron 50, Sm. myops 60, Sm. juglandis 70, Sm. excaecatus 50, Cerat. undulosa 80, Sph. eremitus 100, Alyp. octomaculata 20, Dat. ministra 40, Dat perspicua 40 Pfg. per Stück. Porto etc. 30 Pfg.

A. Bombe, Guben, Preussen, Kl. Neissestr. 4.

Importirte yamamai-Eier Dtz. 45 Pf., cynthia-Puppen gross Dtz. 1 Mk. Nordindische Tagfalter per Centurie 15 Mk. Demnächst Eier von pernyi, cecropia, Kreuzung, cecropia × ceanothi, cynthia, promethea.

E. Heyer, Moritzstr. 8, Elberfeld.

Erwachsene Raupen von Eupr. pudica R. Futter: Gras, Dtzd. 2 Mk., per 100 St. 12 Mk., von Col. cleopatra R., Futter: Rham. alat., Dtzd. 2 Mk., 100 St. 12 Mk., auch im Tausch gegen gute europ. Schmetterlinge. Jasius R., Futter: Arbutus unedo, Dtzd. 12 Mk., P. 14 Mk. Dtz., effusa R., Futter: Arbutus unedo, Dtz. 3 Mk, P. 5 Mk. Dtz.

A. Spada in Zara, Dalmatien.

Käfer.

Lokalfauna Espirito Santo, Brasil.

Aus meiner diesjährigen Käferausbeute, gesammelt in den Gebirgen von Espirito Santo, offerire in guten, trockenpräparirten Stücken:

50 St. Ruteliden und Melolonthiden in 20—30 Arten, genadelt und determinirt, Mk. 30.—. 100 St. Scarabaeiden, sauber genadelt, in 25—30 Arten, darunter Phanaeus ensifer ♂♀ und andere grosse Arten, Mk. 25.—. 100 St. Cerambyciden in ca. 30 meist farbenprächtigen Arten, in Düten, Mk. 20.—. 100 St. Curculioniden in 50—60 Arten, darunter viele auffallend baroke Formen, in Düten, Mk. 15.—. 100 St. Coleopteren in 50—60 Arten, besonders farbenprächtig, darunter Gigantea buprestis, Phanaeus ensifer ♂♀, Pyrodes speciosus etc., in Düten, Mk. 7.50. — Preise netto, Verpackung und Porto 1 Mk. Bei Beträgen über 30 Mk. franko. Versandt gegen Voraussendung des Betrages oder Nachnahme.

J. Michaelis,

pr. Adr.: Entom. Institut Arthur Joh. Speyer,

Altona a. Elbe.

Zur Bereicherung meiner Sammlung palaearct. Macrolepidopteren kaufe ich stets interessante Aberrationen, Zwitter, Hybriden etc. zu hohen Preisen. Im Tausche stehen tadellose seltene Falter zur Verfügung. — Offerten erbittet

Franz Philipps, Köln a. Rh., 49 Klingelpütz.

Cetoniden! Buprestiden! Cerambyciden! Curculioniden! *Spezialsammlern* mache ich auf Wunsch schöne *Auswahlsendungen* aus dem Innern von *Brit. Ost-Afrika,* aus *Neu-Guinea, Neu-Pommern* etc. zu sehr billigen Preisen.

Friedr. Schneider in **Wald,** Rheinl.

Morpho Sulkowskyi ♂, gespannt Mk. 2.—, in Düten 1.75; Morpho cypris superbe! gespannt 3.—, in Düten 2.50; Morpho amathonte superbe! gespannt 3.—, in Düten 2.50 gibt gegen Voreinsendung des Betrages ab

H. Fruhstorfer,

Thurm-Strasse 37, Berlin NW.

Grosse Auswahl von Lepidopteren und Coleopteren.

Insekten aller Ordnungen und Weltteile, insbesondere der *Graubündner Alpen,* präparirt und unpräparirt. **Entomologische Utensilien.** Auswahlsendung gegen Tragung der Portospesen an bekannte Adressen jederzeit. **G. C. M. Selmons**, Latsch, Schweiz.

•• Arthur Johannes Speyer ••

Entomologisches Institut

ALTONA a. Elbe, Marktstrasse 53. I. u. II.

Goldene Medaille Hamburg 1897 — Diplome. — Anerkennungsschreiben

Eigene Sammler im Auslande. Jeden Monat treffen Sendungen ein: Mexico Sierra de Durango, Tandjong, S. O. Borneo, Paraguay, Nova-Germania, Chile, Brasilien, Ost-Africa, Usambara, West-Africa, Accra, Süd-Australien etc. etc., meist im Gebirge gesammelt, alle Insektengruppen. — **Auswahlsendungen.** Billigste Preise. Nur 1. Qual. Centurien: **Ost- und Westafrika Usambara**. Accra. 50 Arten. Cicindel. Caraben, Coprophagen, Ruteliden, Cetoniden, Buprestiden, Ceramb. etc. etc. Mk. 10,50 franco. — Lepidopteren 30 Mk., Insekten aller Art 30 Mk. — **Brasilien:** 50 Arten Mk. 10,50 franco; Lepidopteren Mk. 11, Insekten aller Art Mk. 12. — **Indien:** 50 Arten Mk. 10,50 franco; Lepidopteren Mk. 12, Insekten aller Art Mk. 14. — **Nordamerika:** 50 Arten Mk. 8,50 franco, Lepidopteren Mk. 10, Insekten aller Art Mk. 12.

Libellen, Laternenträger, Stabheuschrecken, Vogelspinnen, grosse Scorpione, Cicaden, Hymenopteren, Dipteren etc. etc.

Käfer und Falter des europ. Faunengebietes, von Friese und Schmiedeknecht bestimmte Hymenopteren und Insekten aller Art enorm billig. Biologische Präparate in vorzüglichster Ausführung. **Grosse Schaustücke,** vollständige Ausführung der Natur getreu, besonders für Museen. — Schulsammlungen enorm billig. Einrichtung von Museen und Aufstellung ganzer Sammlungen. — Ankauf grosser Sammlungen, nehme auch solche bei geringer Provision in Kommission und garantire Erfolg.

Suche stets im Tausch gegen exot. und europ. Käfer und Falter Frasstücke von Insekten bis zu 1 Meter Höhe, lebende und präp. Raupen, Gallen, sowie Eier und Nester; ferner europ. Coleopteren und Insekten aller Art. — Zur Besichtigung meiner Sammlungen lade ein.

Listen über

Coleopteren und präparirte Raupen

versendet

Jürgen Schröder, Kossau bei Plön, Holstein.

Originalcocons!

Cal. promethea 12 St. nur 2,50 Mk, Platt. cecropia 12 St. nur 2 Mk., Att. cynthia 12 St. 80 Pf., Call. polyphemus 12 St. 4 Mk. Versandt nur gegen Nachnahme. Kästchen und Porto excl.

A. Kricheldorff, Berlin S, Oranienstr. 135.

Lepidopteren-Liste Nr. 41 (für 1898)

von Dr. O. Staudinger & A. Bang-Haas, Blasewitz-Dresden,

ist erschienen.

In dieser werden ca. **15,000 Arten Schmetterlinge** aus allen Weltteilen*), ca. **1300 präpar. Raupen, lebende Puppen**, entomologische Gerätschaften und Bücher etc. angeboten.

Dieselbe erscheint diesmal wieder in *handlichem Oktavformat,* so dass sie sich sehr gut als *Sammlungs-Catalog* benutzen lässt. Durch günstige Einkäufe war es uns wiederum möglich, bei vielen Arten die *Preise zu ermässigen*, so dass die letzteren bei dem hohen *Rabatt,* den wir geben, sich meist billiger als anderswo stellen. Das ist besonders bei den allermeisten **Exoten** der Fall, wo uns nachgewiesen wird, dass sie in anderen Listen billiger angeboten (u. auch wirkl. in richt., best., gut. Stücken geliefert) werden. **Sehr billig** sind die angebotenen 185 interessanten **Serien, Centurien** und **Lokalitäts-Loose.**

Herren, die in den letzten Jahren nicht von uns kauften, erhalten die Liste nur gegen *vorherige Einsendung* von *1 Mk. (60 Kr.)* in cursirenden Briefmarken (am liebsten höhere Werte), welcher Betrag bei Bestellungen auf **Insekten** wieder vergütet wird.

Auswahlsendungen werden gern mit hohem **Rabatt** gemacht.

*) *Dabei 144 südamerik., 310 indo-austr. und 44 afrik.* **richtig benannte Papilioniden-***Arten und -Formen (letztere werden in anderen Listen meist als eigene Arten angeboten, was sogar beim ♂ und ♀ einer Art der Fall ist), 97 südamerik.* **Morphiden** *(40 Morpho-Formen), 7* **Agrias-***Formen etc. etc.*

Naturalienhändler

V. FRIC in PRAG

Wladislawsgasse No. 21a

kauft u. verkauft

naturhistorische Objekte aller Art.

Offerire Pl. cecropia-Puppen Dtzd. 2 Mk. inkl. Porto u. Verpackung, Sphinx pinastri-Puppen Dtzd. 1 Mk., L. pini-R. Dtzd. 60 Pfg. Luna- und mylitta-Puppen vergriffen.

E. Vasel, Hannövr. Münden, Forstakademie.

A. Böttchers Naturalien-Handlung

Berlin C, Brüderstr. 30,

Säugethiere, Vögel, Reptil., Amphibien, Fische, gestopft, in Bälgen oder Spiritus. Insekten aller Erdtheile. Spinnen, Krustenthiere, Muscheln, Polypen, Korallen. Mineralien aller Art. Sammler-Bedarfs-Artikel. Grosses Lager von Geweihen und Gehörnen. Perlmutterschalen aller Grössen, Ziermuscheln und reichhaltige ethnographische Sammlungen.

Eigentum, Verlag u. Expedition v. Fritz Rühl's Erben in Zürich-Hottingen. — Redaktion: M. Rühl. Druck v. Jacques Bollmann, Unterer Mühlesteg, Zürich

15. Mai 1898. № 4. XIII. Jahrgang.

Societas entomologica.

„Societas Entomologica" gegründet 1886 von Fritz Rühl fortgeführt von seinen Erben unter Mitwirkung bedeutender Entomologen und ausgezeichneter Fachmänner.

Journal de la Société entomologique internationale.

Toutes les correspondances devront être adressées **aux héritiers de Mr. Fritz Rühl à Zurich-Hottingen.** Messieurs les membres de la société sont priés d'envoyer des contributions originales pour la partie scientifique du journal.

Organ für den internationalen Entomologenverein.

Alle Zuschriften an den Verein sind an Herrn **Fritz Rühl's Erben in Zürich-Hottingen** zu richten. Die Herren Mitglieder des Vereins werden freundlichst ersucht, Originalbeiträge für den wissenschaftlichen Theil des Blattes einzusenden.

Organ for the International-Entomological Society.

All letters for the Society are to be directed to Mr. **Fritz Rühl's inheritors at Zürich-Hottingen.** The Hon. members of the Society are kindly requested to send original contributions for the scientific part of the paper.

Jährlicher Beitrag für Mitglieder 10 Fr. = 5 fl. = 8 Mk. - Die Mitglieder geniessen das Recht, alle auf Entomologie Bezug nehmenden Annoncen kostenfrei zu inseriren. Wiederholungen des gleichen Inserates werden mit 10 Cts. = 8 Pfennig. per 4 mal gespaltene Petitzeile berechnet. — Für Nichtmitglieder beträgt der Insertionspreis per 4 mal gespaltene Petitzeile 25 Cts. = 20 Pfg — Das Vereinsblatt erscheint monatlich zwei Mal (am 1. und 15.). — **Mit und nach dem 1. Oktober eintretende neue Mitglieder bezahlen, unter portofreiem Nachbezug der Nummern des Winterhalbjahres nur die Hälfte des Jahresbeitrages.**

Allotopus Möllenkampi Fruhst.

Herr W. Möllenkamp in Dortmund brachte unlängst in diesen Blättern eine interessante Aufzählung von Sumatra-Seltenheiten, hat jedoch anscheinend aus Bescheidenheit — weil die Art nach ihm benannt ist — das kostbarste Kleinod, welches ihm von dieser insektenreichen Tropeninsel zuging, nicht erwähnt.

Es ist dies die merkwürdige hochaparte, mit Goldbronze bekleidete Lucanide „Allotopus Möllenkampi Fruhst." — die zweite Art aus dem Genus — welches nach den von mir in Java entdeckten ♀♀ von „Prosopocoelus" (olim) Rosenbergi Vollenhoven aufgestellt wurde.

Möllenkampi ist noch seltener als Rosenbergi, denn man kennt ausser den Typen in Herrn Möllenkamps Sammlung nur noch ein ♂, welches aus Solok (Sumatra) vor vielen Jahren ans Museum in Leiden kam.

Weil die Originalbeschreibung (Entom. Nachrichten XX 1894, No. 19, pag. 298—300) nicht allen Interessenten zugänglich sein dürfte, wiederhole ich selbe hier.

Zu den eigentümlichsten und hervorragendsten der bisher bekannten Lucaniden gehört *Prosopocoelus Rosenbergi* van Vollenh., welcher infolge seiner Erzfarbe den Eindruck hervorruft, als sei er mit schimmernder Bronze überzogen.

Das Vaterland dieser Art war bisher noch zweifelhaft. Ein Exemplar wurde von dem Forschungs-Reisenden von Rosenberg aus dem Botanischen Garten in Buitenzorg auf Java mitgebracht, und 1872 von van Vollenhoven in den Transactions der Entom. Society London beschrieben. Vollenhoven sprach damals die Vermutung aus, dass der Käfer aus Siam importirt sein könnte, weil im vorhergehenden Jahre eine grosse Menge von Bäumen und Pflanzen aus diesem Lande nach dem botanischen Garten eingeführt wurde.

Während meines Aufenthaltes auf Java hatte ich nun das seltene Glück, mehrere Prosopocoelus Rosenbergi (♂ und ♀) im Innern der Insel, an drei verschiedenen Lokalitäten und in zwei aufeinanderfolgenden Jahren, aufzufinden. Die Käfer bewohnen eine Höhe von 4000—5000′ und erscheinen nach meinen Beobachtungen jedesmal im März bis April. Es kann nun über die wahre Heimat des ausgezeichneten Käfers kein Zweifel mehr bestehen.

Im April dieses Jahres besuchte ich Herrn Möllenkamp in Dortmund, um dessen ausgesucht schöne Kollektionen zu besichtigen und war im hohen Masse überrascht, eine ähnliche Art unter dessen Schätzen zu finden, welche von Missionaren im Innern Sumatra's gesammelt und eingesandt war.

Bei einem sofort angestellten Vergleich mit einem meiner Prosopocoelus Rosenbergi ♂, die ich Herrn van de Poll in Amsterdam zu überbringen vor hatte, ergab sich eine Reihe von Unterschieden, die ich im Anschluss aufzähle und die keinen Zweifel lassen, dass wir es mit einer neuen Art zu tun haben, — die ich **Prosopocoelus Möllenkampi** nenne.

Gestalt kürzer, gedrungener, als bei Prosopocoelus Rosenbergi. Der Kopf merklich schmäler. Die Stirn beiderseits mit zwei grossen, tiefen, rundlichen Gruben. Die Mandibeln laufen in eine scharfe Spitze aus und sind nicht nach aufwärts gekrümmt. Das Mentum ist flach (bei Rosenbergi tief ausgehöhlt.)

Thorax gewölbter, durch eine tiefere Randfurche

deutlicher abgesetzt. Der vorspringende Winkel vor den abgerundeten Hinterecken mit stark hervortretender Spitze.

Scutellum kleiner, vor der Mitte aufgeworfen und infolge dessen nach hinten tief eingesenkt.

Flügeldecken mit nur einer leicht erkennbaren Rippe in der Nähe des Aussenrandes, während bei Rosenbergi zwei vorhanden sind, von denen entgegengesetzt die der Naht benachbarte hervortritt.

Schenkel mehr zusammengedrückt.

Länge 65 mm.

Das einzige vorliegende Exemplar ist monströs: die Fühlergeissel ist geteilt. Das beschriebene Stück ist das zweite der Art, welches nach Europa gelangte. Im Museum zu Leiden befindet sich nämlich bereits seit geraumer Zeit ein an den Mandibeln leicht beschädigtes ♂ aus Solok, Sumatra. Ich wurde von Herrn van de Poll auf dasselbe aufmerksam gemacht, nahm es während meines kurzen Aufenthaltes im Mai dieses Jahres in Augenschein und fand, dass es sich zu Rosenbergi genau wie das Dortmunder Exemplar verhält und namentlich auch das flache Mentum zeigt.

Späterhin hat Dr. Kraatz den Typus in der Deutschen Entom. Zeitschrift 1895, pag. 287 abbilden lassen. *H. Fruhstorfer.*

Meine Exkursion von 1897.

Von *Paul Born.*

(Fortsetzung.)

Der einzige violaceus v. Meyeri, den ich hier erbeutete ist bedeutend schlanker, als die Neuenburger Exemplare, stahlblau gerandet, hat aber die gleiche Skulptur und forceps-Form.

Sehr hübsch ist das auronitens-Sortiment von hier, darunter ein prächtig dunkel blaugrünes Stück mit hellgrünem Rand der Flügeldecken und fast schwarzen Fühlern und Beinen. Sonst ist kaum ein Stück gefärbt, wie das andere, namentlich der Halsschild, golden, kupfrig, rot, schwarz, grün und schwarzgrau.

Und dann die monilis. Von den 18 Exemplaren ist eines grasgrün, 3 violet und die andern 14 total kohlschwarz. Hier wäre also wirklich eine Lokalrasse nigritulus am Platze, eher als in der Grande Chartreuse. Es ist ganz merkwürdig, wie monilis oft lokale Farbvarietäten aufweist. Von der prächtigen ab. varicolor Jôrús, welche auf dem Passwang constant ist, habe ich schon geschrieben. Letztes Jahr nun brachte mir ein Bekannter von einem kaum 1 Stunde von meinem Wohnort entfernten Hügelzug eine andere prachtvolle Farbvarietät, die wie ich seither festgestelt habe, daselbst ebenfalls constant ist. Die dortigen Exemplare weisen alle 2 Farben auf, nämlich prächtig saphirblau und purpurrot. Entweder besitzen die Flügeldecken die erstere Farbe und der Halsschild die andere oder umgekehrt oder die ganze Oberfläche ist von der einen und der Rand von der andern Farbe.

Die Mont Tendre monilis sind merkwürdigerweise etwas grösser, als die Schartowi vom Neuenburger Jura, obschon dieser Berg noch etwas höher ist, als Chasseral und Chasseron. Auch sind sie bedeutend kürzer und breiter, viel weniger schlank und zierlich, so dass ich sie nicht mehr als Schartowi betrachten kann. Die Skulptur ist ebenso variabel wie überall, es kommen alle Formen bunt durcheinander vor, doch sind Exemplare mit vollkommen egalen Intervallen (typische monilis-Skulptur) hier sehr häufig und machen fast die Hälfte des Sortimentes aus. Die Verschiedenheit der Skulptur fällt hier noch um so mehr auf, als, wie schon bemerkt, weitaus die Mehrzahl der Exemplare schwarz ist.

Ebenso variabel ist die Skulptur der hiesigen catenulatus. Typische catenulatus, austriacus, harcymae, cyanescens, alles durcheinander. Auffallend häufig sind Exemplare bei denen die Körnerreihen zwischen den Intervallen so kräftig sind, dass sie ganze Linien bilden, die in vielen Fällen so stark sind, als die sekundären und tertiären Intervalle, so dass hie und da zwischen den primären Kettenstreifen sieben deutliche Linien sichtbar sind. Bei zwei Exemplaren sind die sekundären und tertiären Intervalle in schwache Körnerreihen aufgelöst, die primären aber als drei Reihen sehr stark aus der ganzen Skulptur hervortretender grober Tuberkeln vorhanden. Alle Stücke sind schwarz mit violettem Rand der Flügeldecken und des Halsschildes, ein Exemplar hat grünen Rand der Flügeldecken und ganz schwarzen Thorax.

Nachdem wir Zimmer und Nachtessen bestellt hatten, legten wir uns bei der Kirche ein Weilchen in's kühle Gras, um die hübsche Aussicht zu geniessen, wurden aber durch ein plötzlich eingetretenes heftiges Gewitter verscheucht. Der Regen dauerte fast die ganze Nacht und als wir am Morgen erwachten, hingen dichte Wolken von allen Seiten tief in's Tal hinunter, doch siegreich drangen bald hier und bald dort die Sonnenstrahlen durch das

Gewölk und die Nebel verzogen sich allmählich, verjagt durch den eingetretenen scharfen Nordwind.

Wir bestiegen etwa um 5 Uhr einen Wagen und fuhren durch das Jouxtal hinauf der französischen Grenze zu, welche wir nach cirka 2stündiger Fahrt erreichten. Die Zollvisitation war rasch abgetan und weiter wurde kutschirt, eine Reihe kleinerer und grösserer Dörfer passirend, talaufwärts. Aber welch ein Unterschied zwischen dem schweizerischen und französischen Teil des Jouxtales! Während die untere Partie eine Menge schöner Landschaftsbilder bietet und geschmückt ist mit stattlichen, saubern Dörfern, ist der französische Teil eine der langweiligsten, ödesten und unfreundlichsten Gegenden, die ich je gesehen habe. Das Tal ist meistens entwaldet, magere Weiden und Sümpfe füllen daselbe aus, dazwischen mehr oder weniger ruinenhafte, elende Häuschen, die meistens auffallend wenige Fenster und Türen aufweisen. Es macht den Eindruck, dass die Leute das Licht scheuen. Ihr Gewerbe mag dies zum Teil mitbringen, denn es sind zum grossen Teile Schmuggler, welche diese Gegend bewohnen. Die Dörfer sind hässlich, unsauber, Alles sieht vernachlässigt aus. Unser Kutscher merkte sofort, dass wir darüber sehr verwundert waren und teilte uns mit, dass dies noch bei allen Fremden, die er über die Grenze geführt habe, der Fall gewesen sei. Er schrieb und zwar wahrscheinlich nicht mit Unrecht, diese ärmlichen Verhältnisse namentlich der Untüchtigkeit der Hausfrauen zu und in der Tat sieht man dieselben schon am Morgen, zu einer Zeit, wo eine fleissige Hauswirtin Arbeit genug zu Hause findet in nichts weniger als eleganten Toiletten zusammen in ganzen Gesellschaften vor den Häusern sitzen und klappern.

Bei La Rousse, der grössten Ortschaft des französischen Teiles, an einem kleinen See oder richtiger Sumpf gelegen, fängt das Tal an sich wieder mehr der Schweizergrenze zu nähern und nach und nach wird die Gegend wieder angenehmer. Es treten wieder schöne Wälder nnd reichere Weiden auf und La Cure, das wir etwa um 9 Uhr erreichten, macht einen total anderen Eindruck. Die Ortschaft ist halb schweizerisch und halb französisch; die Grenze geht mitten durch ein Haus, in welchem sich sowohl das schweizerische, als auch das französische Zollamt befinden. Hier kreuzen sich mehrere wichtige Poststrassen, weshalb auch der Verkehr von Pferden und Wagen ein ziemlich bedeutender ist. Nach kurzem Frühstück fuhren wir weiter und bogen in's schöne Dappental ein. Wie anders sieht es hier aus! Diese prächtigen Wettertannen, diese üppigen Alpweiden durch welche die Strasse sich hinzieht, findet man im französischen Jouxtale nicht. Wir fuhren von La Cure noch ½ Stunden bis unmittelbar an den Fuss des Dôle. Hier stiegen wir aus und erklommen nach kurzer Zeit den steilen Gipfel dieses Berges, den höchsten Punkt des schweizerischen Jura, welcher nach Osten sehr steil abfällt. Unten im Tale schien die Sonne, der Gipfel des Berges aber wurde durch eine Nebelkappe verhüllt, welche sich hob und senkte, so dass man bald tief unten den ganzen Genfersee daliegen sah, um in kurzer Zeit wieder mitten in feuchten und kalten Nebelwolken zu sitzen. Aber der heftige, allerdings sehr frische Nordwind wurde doch Meister und noch so lange wir oben waren, vertrieb er all dieses unangenehme Gewölk. Schon von Freund Rätzer, welcher die Dôle besucht und ohne Resultat hatte abziehen müssen, wusste ich, dass da oben nicht viel zu holen sei. Der Gipfelgrat ist schmal, blos wenige Schritte weit und nach Osten senkrecht abstürzend, von Westen ebenfalls steil aufsteigend. Steine zum Umwenden finden sich bereits keine, ein magerer Rasen bedeckt die Felsen und wo dieselben zum Vorschein kommen, finden sich sehr selten losgebrochene Stücke, die man wenden könnte, es ist das eigentliche Felsgerüste, das hier zu Tage tritt. Und dennoch stieg ich hinauf.

(Fortsetzung folgt.)

Die klimatischen und lepidopterologischen Verhältnisse der Gegend von Solka in der Bukowina.

Von C. v. Hormuzaki.

(Fortsetzung.)

3. Bombyces.

Calligenia miniata ein frisches Stück am 23. Juli von Sambucus nigra herabgeklopft; *Lithosia griseola* 20. Juli bis Anf. August mehrere frische Stücke am Lichte und zwischen Equisetum etc. an Waldrändern; bisher nur in einem Exemplar aus Radautz bekannt gewesen. Die anderwärts im Mittelgebirge an ähnlichen Stellen gemeine *L. deplana* bemerkte ich nirgends; *L. lurideola* 16. und 19. Juli, Abends in Gebüschen und am Lichte. *Gnophria quadra* ♂ auf einer Wiese, 31. Juli; *Call. dominula* auf allen Wiesen, in Gebüschen u. s. f. gemein bis 23. Juli; *Spil. fuliginosa*, Ende Juli einige am Licht; *Sp. menthastri* Raupe Mitte August, *Hepialus hu-*

muli ♀ 15. Juli; *Fumea nitidella* ein Sack am 19. August, an altem Holze; *Dasych. pudibunda* eine mittelgrosse Raupe an Haselnuss schon am 27. Juli; *Bombyx rubi* erwachsene Raupen am 14. und 19. September; *Lasiocampa pruni* ein ganz frisches ♂ am Lichte, 21. Juli; *Notodonta ziczac* ♀ ebenso, 6 August, *Pygaera anachoreta* 27. Juli und *Thyatira batis* 25. Juli; *Cymatophora octogesima* am 14. und 29. Juli vier *frische* Stücke am Köder, wahrscheinlich zweite Generation.

4. Noctuae.

Von *Demas *coryli* fand ich am 29. Juni an einem Haselnussstrauche eine erwachsene Raupe, die sich nach wenigen Tagen verpuppte; von *Acronycta* wegen des, wie erwähnt, ungünstigen Köderfanges blos zwei Arten beobachtet: *leporina* ein Stück am 19. Juli Abends fliegend; *rumicis* war den August hindurch häufig, auch am Köder, die erwachsenen Raupen im September. Die Gattung *Agrotis* dürfte sich bei besserer Erforschung dort als ebenso reichhaltig erweisen, wie anderwärts in unserem Mittelgebirge; ich fand: *fimbria* ein Stück, 20. Juli, Abends in Gebüschen, **augur* 14. Juli ein frisches Stück am Köder, *pronuba ab. innuba* mehrere, auch am Köder vom 25. Juli bis Anf. August; die bei uns *überall* vorkommende Stammart gewiss blos übersehen, **triangulum* 10. Juli, *c. nigrum* auch nur einmal, 25. August am Köder, **ditrapezium* zweimal (25. und 31. Juli) zur Lampe geflogen, **brunnea* ein ♀ am 5. August Abends in der Nähe des Köders fliegend gefangen; es ist merkwürdig, dass in diesem Jahre so viele Arten offenbar durch den Köder angelockt es doch vermieden, sich daran niederzulassen, *plecta* zwei Stücke am 4. August Abends auf einer Wiese; *exclamationis* erst abgeflogen im Juli in den ersten Tagen nach meiner Ankunft in Solka, dann wieder frisch Mitte August in zweiter Generation auch bei Tag im Grase; *ypsilon* nur ein Stück neben dem Köder fliegend, am 13. September. *Mamestra thalassina* am 11. September ein frisches Stück am Köder; *M. dissimilis* 6. August am Köder ein normales Stück; *persicariae* 15. Juli schon abgeflogen, *oleracea* die ganze Zeit hindurch, Juli bis September, teils abgeflogene aber auch noch gleichzeitig ganz frische Stücke, mehrmals am Köder. *Dianthoecia cucubali* vom 27. Juli bis Anf. August, auf Wiesen auch am Licht häufig, öfter auch in der Dämmerung und später an den Blüten von Cucubalus baccifer sitzend angetroffen. *Hadena monoglypha* einzeln im Juli und August, an Baumstämmen, am Lichte etc.; *ab. infuscata* 14. August; *H. gemina* 17. Juli, Abends um Gebüsche fliegend. *Trachea atriplicis* nur einmal, 10. Juli am Köder. *Naenia typica* 13. August am Licht; *Leucania l. album* 17. September ganz frisch am Köder, ein Stück (in anderen Jahren überall in grosser Zahl); *Leuc. turca* 22. Juli, Abends um Gebüsche ein frisches Stück dieser bei uns sehr seltenen Art gefangen, *Caradrina alsines*, den Juli hindurch sehr häufig am Abend fliegend, doch auch nie am Köder, *ebenso die* sonst *am Köder gemeinen Arten*: *C. ambigua*, wovon ich nur ein Exemplar zwischen Fichtenzweigen Mitte August fand und *Amph pyramidea* 6. August am Licht. *Dyschorista fissipuncta* ein abgeflogenes Stück an einem Zaun unter Weiden am 20 Juli. Von *Calymnia*, *Plastenis*, *Orthosia*, *Xanthia*, *Orrhodia* u. a. Gattungen, die bei uns überall (und gewiss auch in Solka) gut vertreten sind, keine einzige Art beobachtet. *Scopelosoma satellitia* 17. September am Köder, *Scoliopteryx libatrix*, Anf. August Abends auf Wiesen, am Licht und Köder. *Cucullia umbratica* im Juli, öfter; *Plusia triplasia*, 24. Juli bis 8. August, Abends auf Wiesen gemein, *P. tripartita* 20. Juli ein Stück, *P. *moneta* wie triplasia, ein frisches Stück am 17. Juli, *P. chrysitis*, am Abend an Blüten, am Licht u s. w. 20. Juli bis Mitte September massenhaft; *P. gutta* 13. Juli, *P. gamma* gemein, auch im Sonnenscheine um Blüten fliegend; *Prothymia viridaria Cl.* in den *eintönig* graubraunen *ab. modesta* (Caradja, Iris IX. S. 50.) auf Waldwiesen am 8. August; *Euclidia glyphica* auf Wiesen gemein; *Catocala elocata* ein frisch ausgeschlüpftes Stück, 11. September am Köder, *C. nupta* häufiger, Ende Juli und Anf. August, auch am Licht; *C. sponsa* ein ganz frisches Stück am 23 Juli am Köder. *C. paranympha* am Köder, Licht etc. häufig vom 10. bis 28. Juli (und gewiss auch schon früher). *Helia calvaria*, häufig, Abends um Baumäste fliegend und am Köder zwischen 14. Juli und 13. August. *Zanclognatha* *grisealis Anf. Juli in Gebüschen, mehrere. *Z. tarsipennalis Tr.* auf Wiesen, in Gebüschen, am Lichte sehr zahlreich vom 13. Juli bis 2. August beobachtet; *Z. tarsicrinalis Kn.* gleichzeitig und ebenso häufig wie die vorige Art; *Z. emortualis* 17. bis 27. Juli in Haselnuss- und andern Gebüschen, auch Abends auf Wiesen fliegend, häufig. *Herminia tentacularia* einige fast einfärbig grauweisse Stücke die den Übergang zu der von mir beschriebenen *var. carpathica* (Entom. Nachrichten Berlin 1894 No. 4.) bilden bis 28. Juli

auf Wiesen beobachtet. *Pechipogon barbalis*, bis 17. Juli drei abgeflogene Stücke in Gebüschen am Abend fliegend angetroffen. *Hypena rostralis* ein abgeflogenes Stück am 5. ein ganz frisches am 17. August gefunden, beide in der Dämmerung. *H. proboscidalis* im Juli und bis Anfang August, auch bei Tag auf Wiesen etc. gemein. *Rivula sericealis* vom 17. Juli bis Mitte August, Abends auf Wiesen und am Lichte in zahlloser Menge. (Schluss folgt)

Notes sur quelques Lépidoptères producteurs de soie.

Hybride. Un accouplement de longue durée entre l'*Antheræa pernyi* ♂ (ver à soie du chêne de la Chine) et l'*Antheræa mylitta* ♀ de l'Inde, eut lieu le 12 mai 1893. Le 13, 125 œufs furent pondus et 91 le 14 mai, un total de 216 œufs.

Après une expérience de 25 ans et plus, j'ai invariablement trouvé que les accouplements de lépidoptères d'espèces différentes n'aboutissaient jamais un résultat satisfaisant, excepté ceux des espèces étroitement alliées, telles que *A. pernyi* avec *A. roylei* ou *Platysamia cecropia* avec *P. gloveri* ou *P. ceanothi.* etc.

Cependant l'accouplement cité plus haut me donnait, cette fois là, l'espoir d'obtenir et d'élever un véritable hybride *pernyi — mylitta,* mais hélas! je fus de nouveau cruellement désappointé. Les œufs étaient tous parfaitement fécondés, les petits larves se développèrent rapidement dans l'œuf, mais elles n'eurent jamais la force de couper la coquille de l'œuf. En coupant la coquille, je fis sortir un certain nombre de chenilles qui paraissaient en parfait état et bien vivantes, mais les chenilles retirées ainsi de l'œuf ne vivent jamais. La chenille extraite de l'œuf avait la tête noire comme celle de *pernyi* et le corps de la couleur de *mylitta.*

Rhodia fugax. Cette espèce du Japon qui est des plus intéressantes, fut élevée avec le plus grand succès par moi et plusieurs de mes correspondants et pour la première fois, en 1895. Les œufs que je reçus directement du Japon pendant l'hiver 1894 — 95 commencèrent à éclore le 1er mai. *R. fugax, comme l' A. yama-maï* hiverne à l'état d'œuf, ou plutôt la chenille hiverne dans l'œuf. J'élevai une partie des larves dans la maison et les autres sur un saule dans le jardin, en tout une trentaine de larves qui toutes réussirent parfaitement. Les larves élevées dans la maison, commencèrent à former leurs cocons le 1 juillet, et celles élevées dans le jardin vers le 15 juillet. Une chose singulière et remarquable c'est que la chenille *fugax* pousse un petit cri aigu lorsqu'on la touche ou même si elle est légèrement dérangée.

Le cocon, semblable à celui de *Rhodia newara* de l'Jnde, a une forme particulière et est d'un vert magnifique.

Hyperchiria janus. Pendant l'été 1895, je reçus plusieurs lots de cocons de cette grande espèce de l'Amérique centrale. Dans le second envoi il y avait 30 cocons que je conservai tous espérant pouvoir élever un certain nombre de chenilles de cette espèce. Les cocons de ce second envoi, provenant comme le premier de la République d'Honduras arrivèrent le 5 juillet et l'éclosion de tous les papillons eut lieu du 7 au 14 juillet, le nombre de femelles étant plus considérable que celui des mâles. Quatre ou cinq accouplements eurent lieu, et malgré cela je n'obtins aucune éclosion des œufs des diverses pontes, ce qui fut un grand désappointement, car les papillons étaient tous magnifiques et apparemment en parfait état. Les éclosions des papillons, les accouplements et les pontes s'étant effectués dans les conditions les plus favorables, car le temps était chaud et splendide, je n'ai pu m'expliquer la cause de ce fatal résultat. *Alfred Wailly.* Tudor Villa Norbiton. (Angleterre).

Vereinsbibliothek.

Von Herrn F. Wickham ging als Geschenk ein: Recollections of old collecting grounds IV. The Lower Rio Grande Valley, by H. F. Wickham.

Der Empfang wird dankend bestätigt. *M. Rühl.*

Anmeldung neuer Mitglieder.

Herr Prof. Dr. Seemann in Bucarest.

Domizilwechsel.

Herr Karl Mandl wohnt von jetzt an: Wien III Custozzastr. No. 2.

Briefkasten der Redaktion.

Herrn Dr. **B.** in **N.** Meinen verbindlichsten Dank für Zusendung des Manuscriptes.

Der heutigen Nummer liegt Preisblatt No. 5 über Hilfsmittel für Fang, Präparation und Conservirung entomologischer Objekte, Sammelgeräte und Exkursions-Ausrüstungen bei, das Ortner's Comptoir für den entomologisehen Bedarf herausgegeben.

Jeder Sammler kann sich durch diese Firma in der Tat vollständig für die kommende Saison ausrüsten lassen, denn das Verzeichnis enthält alles hiezu Wünschenswerte und die Objekte sind sehr preiswert.

Anzeigen.

„Fauna austriaca“. Die Käfer von L. Redtenbacher. Wien 1849. Bd. I und II, 883 S., gut erhalten, zu 5 Mk.

Th. Voss, Elisabethstr. 52, Düsseldorf.

Bald schlüpfende **Puppen**: Cerat. amyntor Nordam. 90, geminatus 60, Eucl. imperialis 100, polyphemus 60, cynthia gross 25, Sph. drupiferarum 150, Pap. zolicaon 100, troilus 60, Thais rumina 60, Dtz. 600, levana 5, elpenor 10, Dtz. 100, bombyliformis 20, apiforme 18, culicif. 18, sphecif. 40, prasinana 9, jacobaea 7, dominula 8, villica 12, menthastri 8, pudibunda 9, bicuspis 200, erminea 60, furcula 35, pinivora 35, pithyocampa 20, Dtz. 200, batis 8, A. alni 100, euphorbiae 25, menyanthidis 30, c. enobita 30, argentea 10, Dtz. 100, Cid. comitata 10 Pf. Porto und Packung 30 Pf., Ausland höher.

Eier: mori Dtz. 5, 100 St. 25, pavonia 15, 100 St. 100, Cid. silaceata 10, B. punctularia 5 Pf, Porto 10, Ausland 20 Pf.

A. Voelschow, Schwerin, Meckl

Hofmann: Die Grosschmetterlinge Europa's Neueste Auflage, gebunden und sehr gut erhalten, eigentlich wie neu verkaufe ich für den sehr billigen Preis von 17 Mk. 50 Pfg.

Klau, Bürgermeister,
Beeskow (Mark Brandenburg).

Raupen von *Amph. pyramidea* 1 Dtzd. 80 Pfg. (*Lonicera, Schlehen etc*). *Raupen* von *Taenioc. populeti* 1 Dtzd. 3 Mk., (Pappeln) *Raupen* von *Cat. paranympha* à Stück 1 Mk., 6 Stück 5 Mk., jetzt zu haben.

1 Pärchen *Acronycta alni* ab. *Steinerti gegen Meistgebot.* Photographie desselben steht zu Diensten.

W. Caspari, II Wiesbaden.

Eier von Aglia tau pr. Dtz. 20 Pf., von Selenia tetralunaria pr. Dtz. 30 Pf. **Raupen**: Hibernia defoliaria pr. Dtz. 20 Pf., Hibernia autumnaria pr. Dtz. 15 Pf., Cheimat. brumata pr. Dtz. 15 Pf., Orgyia antiqua 15 Pf. und viele land- und forstwirtschaftl. schädliche und nützliche Insekten auf gefl. Bestellung in kürzester Zeit zu billigen Preisen.

Th. Voss, Elisabethstr. 52, Düsseldorf.

Tadellose, frisch ausgeschlüpfte „Erebia afra var. dalmata“ (genadelt) ½ Dtzd. Mk. 4.80. 1 Dtzd. Mk. 8.40. Weniger als 6 Stück gebe nicht ab. An mir bis jetzt unbekannte Herrn Sendung nur per Nachnahme. **A. Spada** in Zara.

Günstige Gelegenheit.

Wegen baulichen Veränderungen und Platzmangel *vertausche* gegen Insekten jeder Art meine beiden, gut eingewöhnten, zwei Jahre alten Hühnerhabichte (Astur palumbarius) ♂♀ zu jedem annehmbaren Angebote. Möglichst umgehende Offerte, mit Angabe der Gegenleistung, gefl. zu richten an

G. C. M. Selmons, Latsch, (Schweiz).

Gegen baar; Preise in Centimes: *Lebende Raupen* P. apollo 100 à Dtzd., D. fascelina 50 à Dtzd.

G. C. M. Selmons, Latsch. (Schweiz).

Für mittlere u. bessere Briefmarken gebe ich exot. Käfer u. Schmetterlinge sowie entom. Bücher u. Utensilien ab.

Grützner, Neisse, Scheinerstr. 1.

Unterzeichneter beabsichtigt seine Sammlung europäisch-kaukasischer

Cerambyciden

zu verkaufen, 570 Arten und Var. in cirka 2900 Exemplaren. Wert cirka 3000 Mk. An Seltenheiten sind darunter, teilweise in Anzahl:

Parandra caspica, Prionus besicanus, Henkei, brachypterus, Rhaesus serricollis, Apatophysis tomentosus, Leptura rufa, oblongomaculata, trisignata, erythroptera, picticornis, thoracica, Cerambyx Pfisteri, Mirbecki, Oxypleurus Nodieri, Drymochares Starcki, Nothorhina muricata, Semanotus laurasi, Purpuricenus sämtliche Arten. Var., Calchaenesthes, Clytus pantherinus, erythrocephalus, Anaglyptus Raddei, Reitteri, Dorcadion viele Varietäten, Monochammus saltuarius, Acanthocinus reticulatus, carinulatus, Pogonochaerus Eugeniae, Caroli, Agapanthia lais, similis, Mallosia Herminae, Coniozonia Guérini, Phytoecia praetextata, Wachaurui, Türki, rubricollis, Oberea maculicollis, Polyartron Bimerki, Komarovi u. v. a.

Nähere Auskunft erteilt **Th. Wimmel**, Hamburg-Hohenfelde, Neubertstr. 29.

Käfer.

Lokalfauna Espirito Santo, Brasil.

Aus meiner diesjährigen Käferausbeute, gesammelt in den Gebirgen von Espirito Santo, offerire in guten, trockenpräparirten Stücken:

50 St. Ruteliden und Melolonthiden in 20—30 Arten, genadelt und determinirt, Mk. 30.—. 100 St. Scarabaeiden, sauber genadelt, in 25—30 Arten, darunter Phanaeus ensifer ♂♀ und andere grosse Arten, Mk. 25.—. 100 St. Cerambyciden in ca. 30 meist farbenprächtigen Arten, in Düten, Mk. 20.—. 100 St. Curculioniden in 50—60 Arten, darunter viele auffallend baroke Formen, in Düten, Mk. 15.—. 100 St. Coleopteren in 50—60 Arten, besonders farbenprächtig, darunter Gigantea buprestis, Phanaeus ensifer ♂♀, Pyrodes speciosus etc., in Düten, Mk. 7.50. — Preise netto, Verpackung und Porto 1 Mk. Bei Beträgen über 30 Mk. franko. Versandt gegen Voraussendung des Betrages oder Nachnahme.

J. Michaelis,
pr. Adr.: Entom. Institut Arthur Joh. Speyer,
Altona a. Elbe.

Gebe ab gegen baar: Ornitheptera Bornemanni ♂♀ 22 Mk., ditto pass. 16 Mk., ditto Urvilliana 22 Mk. Papilio diophantus 10 Mk., forbesi 4 Mk., segonax 8 Mk., Armandia Lidderdalii 10 Mk., Berliner entom. Zeitschrift Band 31—36 à 5 Mk.

W. Niepelt, Zirlau, Bez. Breslau.

Im Tausch garantirt importirte Puppen von cecropia, cynthia und promethea gegen Falter oder Zuchtmaterial gibt sehr billig ab

G. Gärtner, Offenbach a. M. Sedanstr. 49.

Man fordere

meine neue **illustr. Preisliste** über **Schmetterlings-Netzbügel und fertige Netze in Seide und Mull, Käfernetze do. für Wasserfang, Raupenschöpfer in den 3 beliebtesten Modellen:** System Niepelt, Schweizer-Modell verbessert, Stockzwinge u. Mutter, 2- u. 4-teilig, schon von à 90 Pfg. resp. 1,50 Mk. an. Anerkannt beste Fabrikate. —

Neu! Spannbretter, Spannfläche mit Karros und Zahlen. **Insektenkästen** von bestem Lindenholz, 42 : 51 cm, à Mk. 4.— bis Mk. 4.30. 33 : 43 cm, nussbaum pol. à Mk. 2.75. — **Tötungsgläser, Raupenzucht-Kästen, Sammelschachteln,** sowie sämtliche entomologische Requisiten solid u. billigst.

Liste gratis und franko. Wiederverkäufern gewähre bedeutenden Rabatt. Ent. Vereinen Preisermässigungen.

W. Niepelt, Zirlau, Bz. Breslau.

Insektennadeln weiss und schwarz, I. Qualität, federhart, liefert **Alois Egerland**, Karlsbad, Böhmen.

Cetoniden! Buprestiden! Cerambyciden! Curculioniden! *Spezialsammlern* mache ich auf Wunsch schöne *Auswahlsendungen* aus dem Innern von *Brit. Ost-Afrika,* aus *Neu-Guinea, Neu-Pommern* etc. zu sehr billigen Preisen.

Friedr. Schneider in **Wald**, Rheinl.

Morpho Sulkowskyi ♂, gespannt Mk. 2.—, in Düten 1.75; Morpho cypris superbe! gespannt 3.—, in Düten 2.50; Morpho amathonte superbe! gespannt 3.—, in Düten 2.50 gibt gegen Voreinsendung des Betrages ab

H. Fruhstorfer,
Thurm-Strasse 37, Berlin NW.

Grosse Auswahl von Lepidopteren und Coleopteren

Importirte yamamai-Eier Dtz. 45 Pf., cynthia-Puppen gross Dtz. 1 Mk. Nordindische Tagfalter per Centurie 15 Mk. Demnächst Eier von pernyi, cecropia, Kreuzung, cecropia × ceanothi, cynthia, promethea.

E. Heyer, Moritzstr. 8, Elberfeld.

Wilh. Schlüter in Halle a. S.

Naturwissenschaftliches Institut

gegründet 1853

empfiehlt sein äusserst reichhaltiges

Lager aller naturwissenschaftlichen Objekte.

Kataloge umsonst und portofrei.

Meine neue **illustrirte Schmetterlings-Preisliste** ist erschienen und steht gegen Einsendung von 50 Pf., welche bei Bestellung vergütet werden, zu Diensten.

H. Fruhstorfer, Thurm-Str. 37, Berlin NW.

Empfehle: (Preise in Pfgn.)

Raupen von Th. w. album Dtz. 100, pruni 100, Gn. quadra 60, Arc. villica 40 (Puppen 60), purpurea 60, Ps. unicolor 60, viciella 200, D. fascelina 60, Oc. detrita 75, P. populi 125, catax 60, trifolii 60, quercus 40, Pl. concha 100, pruinata 40, Th. fimbrialis. 100, H. pennaria 50, Porto und Kästchen 25 gegen Voreinsendung, auch Postmarken, sowie im Tausch gegen andere Puppen oder Falter. Auswahl-Sendungen seltener europäischer Schmetterlinge, sowie der schönsten und seltensten Exoten zu sehr billigen Preisen mache jederzeit.

H. Littke, Breslau, Klosterstr. 83.

Die Insekten-Börse

Internationales Wochenblatt der Entomologie

ist für Entomologen und Naturfreunde das hervorragendste Blatt, welches wegen der belehrenden Artikel, sowie seiner internationalen und grossen Verbreitung betreffs Ankauf, Verkauf und Umtausch aller Objecte die weitgehendsten Erwartungen erfüllt, wie ein Probe-Abonnement lehren dürfte. Zu beziehen durch die Post. Abonnements-Preis pro Quartal Mark 1,50, für das Ausland per Kreuzband durch die Verlags-Buchhandlung **Frankenstein & Wagner, Leipzig,** Salomonstrasse 14, pro Quartal Mark 2.20 = 2 Shilling 2 Pence = 2 Fr. 75 Cent. — Probenummern gratis und franco. — Insertionspreis pro 4gespaltene Borgiszeile Mark —.10.

Raupen von Callimorpha dominula und von Lasiocampa potatoria per Dtzd. 35 Pf. oder auch im Tausche gegen anderes Zuchtmaterial gibt ab

F. Himsl, Linz, Landstrasse 12.

---

2. Jahresbericht über das Sammlungs-Verzeichnis.

Gesamt: Baar-Auslagen: Mk. 1219.10.
Gesamt: Einnahmen: „ 831.45.

Das von Dr. Staudinger, Dr. Hofmann, Dir. Schaufuss, Dr. Schröder etc. warm empfohlene Buch ist mit allen Einrichtungen für die Eintragung der Sammlungs-Objekte versehen und enthält in übersichtlicher tabellarischer Form *alle* Angaben eines Kataloges, sowie über Vorkommen und Fundzeit von Raupe und Schmetterling etc. Zu beziehen gegen Einsendung von Mk. 3.— (auch Briefmarken oder Nachnahme), einschl. Auszug von Mk. 3.40 durch:

A. Koch, Potsdam, Augustastr. 41.

Insekten aller Ordnungen und Weltteile, insbesondere der *Graubündner Alpen*, präparirt und unpräparirt. **Entomologische Utensilien.** Auswahlsendung gegen Tragung der Portospesen an bekannte Adressen jederzeit. **G. C. M. Selmons**, Latsch, Schweiz.

•• Arthur Johannes Speyer ••

Entomologisches Institut

ALTONA a. Elbe, Marktstrasse 53. I. u. II.

Goldene Medaille Hamburg 1897 — Diplome. — Anerkennungsschreiben

Eigene Sammler im Auslande. Jeden Monat treffen Sendungen ein: Mexico Sierra de Durango, Tandjong, S. O. Borneo, Paraguay, Nova-Germania, Chile, Brasilien, Ost-Africa, Usambara, West-Africa, Accra, Süd-Australien etc. etc., meist im Gebirge gesammelt, alle Insektengruppen. — **Auswahlsendungen.** Billigste Preise. Nur 1. Qual. Centurien: **Ost- und Westafrika Usambara.** Accra. 50 Arten. Cicindel. Caraben, Coprophagen, Ruteliden, Cetoniden, Buprestiden, Ceramb. etc. etc. Mk. 10,50 franco. — Lepidopteren 30 Mk., Insekten aller Art 30 Mk. — **Brasilien:** 50 Arten Mk. 10,50 franco; Lepidopteren Mk. 11, Insekten aller Art Mk. 12. — **Indien:** 50 Arten Mk. 10,50 franco; Lepidopteren Mk. 12, Insekten aller Art Mk. 14. — **Nordamerika:** 50 Arten Mk. 8,50 franco, Lepidopteren Mk. 10, Insekten aller Art Mk. 12.

Libellen, Laternenträger, Stabheuschrecken, Vogelspinnen, grosse Scorpione, Cicaden, Hymenopteren, Dipteren etc. etc.

Käfer und Falter des europ. Faunengebietes, von Friese und Schmiedeknecht bestimmte Hymenopteren und Insekten aller Art enorm billig. Biologische Präparate in vorzüglichster Ausführung. **Grosse Schaustücke,** vollständige Ausführung der Natur getreu, besonders für Museen. — Schulsammlungen enorm billig. Einrichtung von Museen und Aufstellung ganzer Sammlungen. — Ankauf grosser Sammlungen, nehme auch solche bei geringer Provision in Kommission und garantire Erfolg.

Suche stets im Tausch gegen exot. und europ. Käfer und Falter Frasstücke von Insekten bis zu 1 Meter Höhe, lebende und präp. Raupen, Gallen, sowie Eier und Nester; ferner europ. Coleopteren und Insekten aller Art. — Zur Besichtigung meiner Sammlungen lade ein.

Listen über

Coleopteren und präparirte Raupen

versendet

Jürgen Schröder, Kossau bei Plön, Holstein.

Originalcocons!

Cal. promethea 12 St. nur 2,50 Mk., Platt. cecropia 12 St. nur 2 Mk., Att. cynthia 12 St. 80 Pf, Call. polyphemus 12 St. 4 Mk. Versandt nur gegen Nachnahme. Kästchen und Porto excl.

A. Kricheldorff, Berlin S, Oranienstr. 135.

Lepidopteren-Liste Nr. 41 (für 1898)

von **Dr. O. Staudinger & A. Bang-Haas,** Blasewitz-Dresden, ist erschienen.

In dieser werden ca. **15,000 Arten Schmetterlinge** aus allen Weltteilen*), ca. **1300 präpar. Raupen, lebende Puppen,** entomologische Gerätschaften und Bücher etc. angeboten.

Dieselbe erscheint diesmal wieder in *handlichem Oktavformat,* so dass sie sich sehr gut als *Sammlungs-Catalog* benutzen lässt. Durch günstige Einkäufe war es uns wiederum möglich, bei vielen Arten die *Preise zu ermässigen*, so dass die letzteren bei dem hohen *Rabatt,* den wir geben, sich meist billiger als anderswo stellen. Das ist besonders bei den allermeisten **Exoten** der Fall, wo uns nachgewiesen wird, dass sie in anderen Listen billiger angeboten (u. auch wirkl. in richt., best., gut. Stücken geliefert) werden. **Sehr billig** sind die angebotenen 185 interessanten **Serien, Centurien** und **Lokalitäts-Loose.**

Herren, die in den letzten Jahren nicht von uns kauften, erhalten die Liste nur gegen *vorherige Einsendung* von *1 Mk. (60 Kr.)* in cursirenden Briefmarken (am liebsten höhere Werte), welcher Betrag bei Bestellungen auf **Insekten** wieder vergütet wird.

Auswahlsendungen werden gern mit hohem **Rabatt** gemacht.

*) *Dabei 144 südamerik., 310 indo-austr. und 44 afrik.* **richtig benannte Papilioniden-***Arten und -Formen (letztere werden in anderen Listen meist als eigene Arten angeboten, was sogar beim ♂ und ♀ einer Art der Fall ist), 97 südamerik.* **Morphiden** *(40 Morpho-Formen), 7* **Agrias-***Formen etc. etc.*

Naturalienhändler

V. FRIC in PRAG

Wladislawsgasse No. 21a

kauft u. verkauft

naturhistorische Objekte aller Art.

Aus meiner Ausbeute der Lokalfauna Espirito Santo empfehle sehr artenreiche Speziallose in Orthopt., Hym., Dipt., Rhynch. und Libellen.

J. Michaelis,

im Hause A. J. Speyer in Altona a. Elbe.

A. Böttchers Naturalien-Handlung

Berlin C, Brüderstr. 30,

Säugethiere, Vögel, Reptil., Amphibien, Fische, gestopft, in Bälgen oder Spiritus. Insekten aller Erdtheile. Spinnen, Krustenthiere, Muscheln, Polypen, Korallen. Mineralien aller Art. Sammler-Bedarfs-Artikel. Grosses Lager von Geweihen und Gehörnen. Perlmutterschalen aller Grössen, Ziermuscheln und reichhaltige ethnographische Sammlungen.

Eigentum, Verlag u. Expedition v. Fritz Rühl's Erben in Zürich-Hottingen. — Redaktion: M. Rühl. Druck v. Jacques Bollmann, Unterer Mühlesteg, Zürich.

I. Juni 1898. № 5. XIII. Jahrgang.

Societas entomologica.

„Societas Entomologica“ gegründet 1886 von Fritz Rühl fortgeführt von seinen Erben unter Mitwirkung bedeutender Entomologen und ausgezeichneter Fachmänner.

Journal de la Société entomologique internationale.

Toutes les correspondances devront être adressées **aux héritiers de Mr. Fritz Rühl à Zurich-Hottingen.** Messieurs les membres de la société sont priés d'envoyer des contributions originales pour la partie scientifique du journal.

Organ für den internationalen Entomologenverein.

Alle Zuschriften an den Verein sind an Herrn **Fritz Rühl's Erben** in **Zürich-Hottingen** zu richten. Die Herren Mitglieder des Vereins werden freundlichst ersucht, Originalbeiträge für den wissenschaftlichen Theil des Blattes einzusenden.

Organ for the International-Entomological Society.

All letters for the Society are to be directed to Mr. **Fritz Rühl's inheritors** at **Zürich-Hottingen.** The Hon. members of the Society are kindly requested to send original contributions for the scientific part of the paper.

Jährlicher Beitrag für Mitglieder 10 Fr. = 5 fl. = 8 Mk. - Die Mitglieder geniessen das Recht, alle auf Entomologie Bezug nehmenden Annoncen kostenfrei zu inseriren. Wiederholungen des gleichen Inserates werden mit 10 Cts. = 8 Pfennig. per 4 mal gespaltene Petitzeile berechnet. — Für Nichtmitglieder beträgt der Insertionspreis per 4 mal gespaltene Petitzeile 25 Cts. = 20 Pfg — Das Vereinsblatt erscheint monatlich zwei Mal (am 1. und 15.). — **Mit und nach dem I. Oktober eintretende neue Mitglieder bezahlen, unter portofreiem Nachbezug der Nummern des Winterhalbjahres nur die Hälfte des Jahresbeitrages.**

Einige Bemerkungen über meine durch Schnürung noch weicher Vanessa urticae-Puppen erhaltenen Farbenveränderungen der Falterschuppen.

Von Fried. Urech.

Die Mitteilung von Hr. Frings in dieser Zeitschrift N. 11 XII. Jahrg. über Schnürungsergebnisse an der Vanessa atalanta-Puppe ist für mich eine angenehme Veranlassung gleichfalls mitzuteilen, dass ich diesen Sommer (1897) an Van. urticae eine grosse Anzahl von Schnürungsversuchen vorgenommen habe zum Zwecke des Studiums der auftretenden morphologischen und physiologisch-chemischen abnormen Erscheinungen. Ich habe an anderer Stelle die Versuchsergebnisse ausführlicher beschrieben. Hier sei daraus nur hervorgehoben, dass die äussere Erscheinung der Schnürungswirkung bei dieser Spezies ganz ebenso ist wie sie Hr. Frings an Van. atalanta fand, selbstverständlich den verschiedenen Schuppenfarben beider Spezies in entsprechend verschiedenen Verfärbungen, aber z. B. die übereinstimmend blauen interferrenzfarbigen Schuppenflecken auch meist zu Grau verblasst und teils verschwunden. Das normale Gelb und Gelbrot der Vorderflügeloberseite von Van. urticae ist in Farbentöne, die zwischen Isabellfarbe und dunkel Umberbraun liegen, verändert, und diese Farbstoffe lösen sich nicht in Wasser, wie es hingegen bei den vertretenen normalen Gelb und Gelbrot der Fall ist; in Salzsäure und leichter in Salpetersäure lösen sich aber diese alle. Da man begreiflicherweise die Schnürung der Puppe sehr variiren kann betreffend Stärke, Richtung, Zeitpunkt und Dauer, so erhält man auch ziemlich verschieden aussehende Abnormitäten. Man kann rechts und linksflüglig symmetrisch vollkommen entfaltete abnorme Exemplare erzielen, und stellenweise zunehmend Krüppelähnliche d. h. mit einem bis allen Flügeln verschrumpfte Stücke. Exemplare mit ungestörter dachziegelartiger Lage der Schuppen (nur an den Stellen, wo der Faden den Druck unmittelbar ausübte, sind sie schuppenlos) sind nur verfärbt, d. h. mit andern Farbstoffen versehen oder vermischt von der Schnürungslinie an nach auswärts (nicht nach der Richtung der Flügelwurzel hin), und Exemplare die sehr arm an Schuppen sind, und an den Schnurdruckstellen mit etwas verzerrtem Flügelblatte; Schmetterlinge, die nur auf der Vorderflügeloberseite, und solche, die auch an der Unterseite Farbenmissbildungen erfahren haben. Ausnahmsweise erhielt ich ein Exemplar, woran auch die Hinterflügeloberseiten durch starke Schnürung verfärbt waren.

Die Tatsache, dass nicht zu beiden Seiten der Schnürungslinie bezw. der Druckzone eine Farbstoffänderung statfindet, sondern nur peripherisch nach auswärts, weist darauf hin, dass der Druck eine Fortsetzung von physiologischen Vorgängen, die sich von der Flügelwurzel her fortsetzen, hemmt. Da bei mässigem Schnurdruck das Flügelwachstum und die Beschuppung nicht gehemmt wird, denn die Flügel entfalten sich vollständig der Form und Grösse nach (die Schuppen werden nicht deformirt und sind normal gelagert, nur der Farbstoff ist ein anderer geworden), so muss das den Farbstoff liefernde Mittel durch den Schnürungsdruck, sei es direkt oder indirekt, in seiner Verrichtung gestört worden sein. Dieses Mittel oder Vehiculum, ist die Blutflüssigkeit, sie enthält nach Untersuchungen von A. G. Meyer die Pigmente oder doch ihre

Muttersubstanzen. An der Druckatrophiezone wird vermutlich das Blut entweder etwas entmischt und darum nicht mehr die normale Zusammensetzung und Leistungsfähigkeit besitzen zur Farbstofflieferung an die Schuppen, und deshalb nur veränderte oder unreine Pigmente abgeben, oder aber es haben die durch die Druckatrophie mittelbar betroffenen Schuppen und Scheiden eine auch mikroskopisch kaum wahrnehmbare Veränderung in ihrer Struktur erlitten, sodass sie den typischen Farbstoff nicht mehr richtig auszulesen vermögen. Aus diesen kurzen Betrachtungen ergibt sich schon, dass zur wissenschaftlichen Erkenntniss dieser Farbenmissbildung mit allen ihren Modifikationen, sowie der Gewebedeformation durch höhere Grade der Schnürung anatomisch mikroskopische Gewebeuntersuchungen und physiologisch-chemische Analysen der Blutflüssigkeit und Farbstoffe erforderlich sein werden, und zwar nicht nur am Endzustande der Vorgänge, sondern zeitlich aufeinanderfolgend während der Entwicklung des geschnürtwordenen Puppenflügelchens. Die Farbenmissbildungen (Verfärbungen) in ihren s. g. albinotischen und melanitischen Erscheinungen sind aber weder nur typischer Albinismus noch nur typischer Melanismus, auch sind beide zu sehr gegensätzliche Begriffe, als dass beide Erscheinungen gleichzeitig an *einem* Individuum vermischt auftreten könnten (man vergleiche die kritische Darlegung von Dr. Standfuss in seinem Handbuche der palaearktischen Grossschmetterlinge 2 Auflage pg. 198). Es ist darum die abnormale Färbung durch Schnürung mit einem besonderen Namen, etwa „Farbenstörung“ oder Chromato-Tarache durch Druckatrophie zu bezeichnen.

Die klimatischen und lepidopterologischen Verhältnisse der Gegend von Solka in der Bukowina.

Von C. v. Hormuzaki.

(Schluss.)

5. Geometrae.

Nemoria viridata; ein frisches Stück der zweiten Generation flog am 28. Juli zur Lampe. *Acidalia perochraria* Juli bis Anf. August auf allen Wiesen massenhaft; *A. *ochrata* Ende Juli, selten; *A. dimidiata* 20. Juli bis Anf. August noch frische Stücke, Abends um Gebüsche fliegend und am Licht, sehr häufig; *A. *bisetata*, bei Tag auf der Oberseite von Blättern an Haselnussbüschen, auf Wiesen etc. sehr häufig, Juli bis 7. August in frischen Stücken; *A. aversata* und ab. *spoliata* Ende Juli und Anfang August in Gebüschen u. s. f. nicht selten; *A. immorata* den Juli hindurch, bis 6. August auf allen Wiesen (auch am Abend) gemein; *A. ornata* 24. Juli, an einem Baumstamme, ein Stück. *Timandra amata* Juli bis zweite Hälfte August auf Wiesen, in Gebüschen und am Licht, sehr häufig. *Abraxas grossulariata* einmal am 23. Juli, *A. marginata* häufig Juli bis Anfang August, beide Arten in Gebüschen, ebenso *Cabera pusaria* 22. Juli bis 17. August häufig und *C. exanthemata* einmal am 13. Juli. *Epione apiciaria*, eine sonst in der Bukowina sehr seltene Art ist dort ausserordentlich häufig und vertritt die Stelle der bei Czernowitz ebenso zahlreichen Caustol. flavicaria, bei Tag in Gebüschen, Abends auf Wiesen fliegend und am Lichte, vom 17. Juli bis 8. August, die ganze Zeit hindurch auch noch ganz frische Stücke, ♀ weniger zahlreich; jedenfalls in zwei Generationen. *Macaria *signaria* ein Stück am 21. Juli in der Dämmerung um junge Fichten fliegend angetroffen. Von *Amphidasys betularius* eine noch ganz kleine Raupe im Juli an Haselnusssträuchern gefunden, die sich am 16. September verpuppt hatte. Von **Boarmien** blos *repandata* ein frisches ♀ am 31. Juli, und *lichenaria* ein ebensolches ♂, beide am Abend um Gebüsche fliegend, gefangen. Diese Gattung ist dort zweifellos ebenso reich besetzt wie überall in unserer montanen Region; in den Nadelwäldern der Umgebung von Solka bemerkte ich öfter einige Arten, die von Baumstämmen aufflogen, ohne dass ich sie jedoch fangen konnte, wahrscheinlich secundaria, abietaria u a., ebenso auch vielleicht Numeria capreolaria, die alle in den benachbarten Gegenden (Straja, Hardeggtal u. s. f.) häufig sind. *Phasiane clathrata* im Juli, selten, *Ortholitha limitata* überall, auch am Licht, gemein; *Lygris prunata* je ein frisches Stück am 20. Juli und 4. August, Abends bei Laternenlicht gefangen. Die Gattung **Cidaria** scheint, wie schon nach der kurzen Beobachtungszeit zu entnehmen ist, dort sehr reichhaltig zu sein. *Dotata*, am 14. und 19. Juli Abends um Gebüsche fliegend, *bicolorata* ein frisch ausgeschlüpftes Stück auf einer Waldwiese in der Nähe von Erlen am 11. August gefangen; *variata* 9. August, Abends ein ♂, *fluctuata* an Mauern, Planken und am Licht, gemein; *montanata* 13. Juli im Grase bei Tag; *vespertaria* bei Tag an Grashalmen, Gebüschen, auf der Oberseite der Blätter sitzend, Abends auf Wiesen und am Licht, vom 19. August bis Mitte September, massen-

haft; *quadrifasciaria* den Juli hindurch sehr häufig, an Zäunen, in Gebüschen, am Licht u. s. f. ebenso *ferrugata* und **unidentaria* bis August gemein; *ab. spadicearia* 17. Juli ein Stück; *pomoeriaria* an einem Zaun 25. Juli; *designata* an Baumstämmen und zur Lampe geflogen bis Ende Juli; *cucullata* an der Lampe 1. August ein frisches Stück, *albicillata* 17. Juli, Abends in Gebüschen; *alchemillata L.* am 14. und 19. Juli frische Stücke an Apfelbaumstämmen und am Lichte. **lugdunaria H.- S.;* ein grosses, frisch ausgeschlüpftes ♀ flog am 16. Juli an die Lampe, das auch von Herrn Dr. Hans Rebel (Wien) als zweifellos dieser süd- und westeuropäischen Art angehörend bezeichnet wurde. **albulata Schiff.* auf Wiesen, an Waldrändern 6. und 11. August frische Stücke, *bilineata* auf Wiesen, und *comitata* namentlich am Lichte, beide gemein. Von **Eupithecien** könnten bei Solka, wie *überall* in der Bukowina mit der Zeit sehr zahlreiche Arten gefunden werden. *linariata* 22. Juli, rectangutata 25 Juli, beide am Licht; **actaeata* 30. Juli, am Abend auf Wiesen fliegend; **subfulvata* ein vorwiegend rötlichgelbes, ein typisches Stück und ein drittes einfärbig graubraunes (*ab. oxydata* Tr.) Abends auf Wiesen und zur Lampe geflogen 16. und 28. Juli; **denotata Hb.* (*campanulata H. S.*) ebenso, 20. Juli und 1. August je ein frisches Stück, und **absynthiata* ebenfalls ganz frisch 7. August.

Experimente mit erniedrigter Temperatur im Jahre 1897.

Von *Karl Frings.*

Angeregt durch das rühmlichst bekannte und in den Händen aller Lepidopterologen befindliche „Handbuch der palaearctischen Gross-Schmetterlinge“ von Dr. M. Standfuss machte ich im verflossenen Sommer ziemlich umfangreiche Versuche mit erniedrigter Temperatur. Herr Dr. Standfuss experimentirte bei + 4 bis + 6° C., selten steigend bis 8° C., meine Versuche wurden angestellt bei + 6 bis + 8° C., steigend bis 10° C. Trotzdem diese Temperatur verhältnismässig nicht sehr stark erniedrigt genannt werden kann, waren die Erfolge doch so unerwartet günstige, dass ich nicht zögere, dieselben bekannt zu geben. Allerdings reagirten einige Arten trotz langer Expositionszeit gar nicht, es sind dies: Callimorpha dominula, Bombyx quercus und Lasiocampa potatoria. Von anderen verlor ich grosse Raupenmengen an Tachinose und Infectionskrankheiten, die bei den zu diesen Versuchen erforderlichen Massenzuchten kaum zu vermeiden sind. Später, beim Schlüpfen der Falter stellen sich andere Übelstände ein; ein grosser Teil der fertig entwickelten Falter vermag die Puppenhülle nicht zu sprengen, ein anderer Teil schlüpft zwar, hat aber so schwach entwickelte Krallen, dass die Falter nicht anhaften können, herabfallen und verkrüppeln. — Die Puppen müssen möglichst bald nach ihrer Erhärtung in die Kälte verbracht werden, denn die Erfahrung lehrt, dass die Falter um so mehr abweichen, je früher die Puppen der niedrigen Temperatur ausgesetzt wurden. Im Folgenden soll nun auf das Verhalten der einzelnen Arten den angegebenen Temperaturgraden gegenüber näher eingegangen werden.

Apatura iris. 1. Serie. 14 Tage Exposition. Alle weissen Flecken- und Bindenzeichnungen ober- und unterseits verbreitert, auf denselben ruht ein perlmutterartiger Glanz. Die grauweisse Randzeichnung der Hinterflügel bedeutend verstärkt. Cirka 70% der Puppen lieferten tadellose Falter.

2. Serie, 21 Tage exponirt. Wie oben, die angegebenen Merkmale stärker ausgeprägt, die besprochene Randzeichnung sehr breit, weiss, bindenartig. Keine 25% gute Falter.

Von den ziemlich zahlreichen iris-Puppen starben alle männlichen, die an geringerer Grösse leicht erkannt werden können, ab. Überhaupt scheint diese Art empfindlich gegen Kälteeinflüsse zu sein, da ich aus den Puppen, die 28 Tage exponirt worden waren, keinen einzigen Falter mehr erhielt. Annäherungen an die beschriebene Form findet man gelegentlich auch im Freien.

Limenitis sibylla. 1. Serie. 21 Tage exponirt. Falter auf der Oberseite normal, unterseits alles Rostbraun in Rostgelb umgewandelt, das grauschwarze Mittelfeld der Vorderflügel dicht weiss bestäubt; in der breiten rostfarbenen Randbinde der Hinterflügel sind die zwei schwarzen Fleckenreihen in eine einzige zusammengeflossen. Alle weissen Zeichnungen sind sehr stark ausgesprochen. Cirka 25% gut ausgeschlüpft.

2. Serie. 28 Tage exponirt. Weisse Binde oberseits dicht schwarz bestäubt, besonders stark auf den Vorderflügeln; unterseits das Rostbraun aufgehellt, weisse Zeichnung vermehrt. Die Fleckenreihen sind jedoch nicht wie oben zusammen geflossen. Viele Exemplare dieser Serie zeigten weissliche Stellen in der schwarzen Grundfarbe, auch teilweise schil-

lernde Stücke kamen vor. Nur noch 10% gut entwickelt.

Auch in der freien Natur kommen als grosse Seltenheiten Exemplare, wie meine künstlich erzogenen, mit rauchig verdunkelter oder sogar fast ganz geschwärzter Binde vor; bei Limenitis populi ♂♂ scheint die Verdunkelung resp. das Verschwinden der Binde immer häufiger aufzutreten (ab. tremulae Esp.) In hiesiger und vielen anderen Gegenden gehören L. populi ♂♂ mit einigermassen ausgeprägter Bindenzeichnung bereits zu den Seltenheiten.

(Fortsetzung folgt.)

Meine Exkursion von 1897.

Von *Paul Born.*

(Fortsetzung.)

Den höchsten Punkt des schweizerischen Jura musste ich besuchen und ich hoffte im Stillen, dass mir das Glück doch eine Kleinigkeit bescheeren könnte. Nachdem ich mich vergeblich nach „handgreiflichen" Steinen umgesehen hatte, entdeckte ich eine tiefe, über den ganzen Grat hinlaufende Rinne, über welcher die Grasbüschel sich zusammenwölbten. Ich verfolgte dieselbe, mit dem Stocke das Gras auseinander treibend und war so glücklich, darin drei niedliche Carabus monilis und einen Cychrus rostratus zu erwischen, ein hübsches Andenken an meine Dôle-Besteigung.

Diese drei monilis haben wieder die schlanke, zierliche Gestalt des Schartowi und sind sehr klein, nicht grösser als die kleinsten Chasseralstücke. Bei allen drei Exemplaren sind Tertiärintervalle ausgebildet, in einem Falle so kräftig als die sekundären. Ein Stück ist schwarz, eines dunkelblau und das dritte dunkelblaugrün mit eigentümlichem blauen Schimmer und violettem Rand. Es sind drei wirklich zierliche Caraben.

Nun wurde noch ein wenig die herrliche Aussicht genossen, dann das Glück an den etwas weiter unten am Ostabhange gelegenen Halden versucht, aber ohne Erfolg und schliesslich verliessen wir den Berg und stiegen nach der französischen Seite ab über steile Halden, welche aber Nichts boten, obschon uns die Assistenz dreier herbeigeeilter weidender Pferde zu Teil wurde, welche immer in corpore ihre Nasen unter jede umgewendete Steinplatte steckten und jedenfalls auch nach Caraben schnupperten.

Nun folgten weiche Alpweiden mit grossen Viehheerden, welche wir nach dem am Mont Tendre gemachten Erfahrungen immer möglichst umgingen oder jedenfalls gut beobachteten. Dann ging es in dichten Tannenwald und wir erreichten das einsame Waldwirtshaus La Vasserode, wo wir kurze Einkehr hielten. Eine Gesellschaft burgunder Fuhrleute sass beim Mittagsmahle, typische Gestalten, wie man sie auf Bildern häufig sieht. Auf der Strasse fing ich einen Carabus purpurascens und einen nemoralis.

Hier betraten wir die nach dem Col de la faucille führende Strasse, die wir nun cirka 1½ Stunden lang verfolgten. Es war eine sehr genussreiche Strecke durch diese enormen prächtigen Tannenwälder. Immer höher und höher stieg die Strasse und gewährte eine schöne Aussicht nach den französischen Juraketten, die sämtlich niedriger sind und sich nach und nach gegen Westen verflachen. Es ist dies eigentlich der schönste Jurapass. Gegen 4 Uhr erreichten wir die Höhe und damit das Hôtel de la faucille, ein einfaches aber gutes Wirtshaus, mitten in Wald und Felsen gelegen. Hier wurde Halt gemacht und Nachtquartier bezogen.

Am andern Morgen marschirten wir sehr früh ab, zuerst wieder durch dichten prachtvollen Tannenwald, welcher die mittlere Region des ganzen Gebirgszuges bedeckt, dann über denselben hinaus, auf die den Kamm des Berges einnehmenden Alpweiden. Dieselben wurden durchquert und wir erreichten bald den Montrona und damit den Grat des höchsten Teiles des ganzen Juragebirges, welchen wir nun den ganzen Tag verfolgten. Steine gab's sehr wenig umzuwenden, wo der blosse Fels zum Vorschein kam, waren es eben nicht lose, zum Umwenden geeignete Stücke und ich sah bald, dass ich ein viel besseres Resultat erzielte, wenn ich anstatt nach Steinen zu suchen, langsam vorwärts schritt und mich nach allen Seiten aufmerksam im Grase umsah. Viele Caraben, ganz besonders monilis und hier auch die andern Arten, lieben es, an der Vormittagssonne zu spazieren, besonders von neun bis gegen zwölf Uhr, nachher sieht man sie nicht mehr. Ich fing so eine hübsche Anzahl, mehrere liefen mir, als ich mich auf den Gipfel des Grand Colombier niedersetzte, direkt in die Hände; einmal kamen drei Stücke nacheinander heranspaziert. Hier ist also die Sonne der beste Freund des Carabensammlers, was nicht überall der Fall ist. Dieselbe lockt sie aus den Erdspalten, in welchen man ihnen sonst nicht beikommen kann, heraus und sie

fallen so leicht und mühelos dem aufmerksamen Sammler in die Hände. Es war wieder ein herrlicher Tag, so langsam über den Gebirgskamm hinweg zu schreiten, dessen Senkungen und Erhebungen folgend, immer unter grandioser Aussicht auf die ganze hehre Alpenwelt, ja selbst unsere Bekannten vom letzten Jahr, die Hochalpen der Dauphiné grüssten aus weiter Ferne herüber. Auf den Montrona folgte der Grand Colombier, dann der Montoisey und darauf der Creux de la Neige, die höchste Erhebung des ganzen Jura, ein ganz respectabler Bursche, der noch tief im Winterpelze steckte, seine zahlreichen Schründe und Spalten waren ganz mit Schnee ausgefüllt, woher er wohl seinen Namen erhalten hat. Nun ging's auf den imposantesten Gipfel des ganzen Jura los, den Mont Reculet, der zwar etwa fünf Meter niedriger ist, als der Creux de la Neige, aber viel freier gelegen. Er liegt etwas von der Hauptkette zurück, daher sein Name und der Gipfel bildet einen stolzen, frei liegenden Felskegel, welcher von einem mächtigen eisernen Kreuze geziert ist. Es kostete aber viele Mühe und Anstrengung, bis wir dazu gelangten, indem wir vom Creux de la Neige zuerst wieder bedeutend abwärts steigen mussten. Hier kamen wir in eine Wildniss, dass wir einige Zeit kaum einen Ausweg finden konnten. Da tauchte plötzlich ein Bergamasker Schafhirte auf und wies uns zunächst zu einer verdeckten Cisterne, wo wir unsern brennenden Durst löschen konnten, denn es war zirka ein Uhr und geradezu schauerlich heiss zwischen diesen Felsen. Von da an ging es auf schmalem Pfade durch schöne Alpenrosenfelder und über Schneehalden dem Gipfel des Reculet zu, den wir also von der Westseite her erklommen. Ich hätte nie geglaubt, im Jura so alpine, wilde Gegenden zu treffen, wie dies hier der Fall war, auch war es mir nicht bekannt, dass in diesem Gebirge die Alpenrose blüht. An der Dôle soll es sogar, wie mir von verschiedenen Seiten versichert wurde, Edelweiss geben, nach denen ich aber nicht suchte. Dieselben haben für mich längst ihren Reiz verloren und Caraben sind mir lieber. Nun stund ich also endlich oben. Die Aussicht ist wirklich grossartig, es ist entschieden der schönste Punkt des ganzen Jura. Frei schweift der Blick nach allen Seiten, tief unten liegt der ganze Genfersee mit der Stadt Calvin's, darüber unzählige Gipfel der Berner, Walliser, Savoyer und und Dauphiné-Alpen, hinter uns ein grosses Stück unserer gallischen Schwesterrepublik. Ich konnte mich fast nicht satt sehen, besonders bei dieser wundervollen Beleuchtung, kein Wölklein stand am Himmel und die Alpen strahlten in einer Pracht sondergleichen. Am Gipfel selbst ist von Caraben Nichts zu erobern, derselbe ist zu steil, aber unterhalb desselben wurden noch einige Stücke erbeutet.

Nun mussten wir an den Abstieg denken, welcher dann auch auf elend steilem und steinigen Pfade nach Thoiry bewerkstelligt wurde. Obschon es gegen Abend ging, herrschte hier noch eine wahrhaft italienische Hitze und Trockenheit. In Thoiry erfrischten wir uns noch mit einem Glase Bier und mieteten dann einen Wagen nach Collonges, wo wir etwa um 7 Uhr ankamen. Die ganze Gegend, das Pays de Gex, hat einen ganz italienischen Anflug, fast dieselbe üppige Vegetation, dieselben malerisch unordentlichen Dörfer, dieselben sonnverbrannten Volkstypen. Collonges ist ein ziemlich grosses, italienisch unsauberes Dorf oder Städtchen, malerisch am Fuss des Jura, aber noch hoch über dem Rhonetal eingebettet, gekrönt von dem Fort de l'Eclus, einer trotzigen französischen Grenzfeste (nach meinen letztjährigen Erfahrungen nicht mit einer Gartenwirtschaft zu verwechseln).

Wir fingen an diesem Tage einen Cychrus rostratus, einen Carabus violaceus v. Meyeri, sehr breites, kugeliges Exemplar, einen auronitens und 16 monilis. Diese letzteren sind eine Hauptzierde meiner auf über 1000 Stück angewachsenen monilis-Sammlung und einer der Hauptgründe, wesshalb ich diese Gegenden aufsuchte. In meinem Aufsatze „Carabus monilis in der Schweiz" Soc. Ent. 1895 hatte ich die Ansicht geäussert, dass v. rubricrus Géhin nicht eine rotschenkliche Aberration des Schartowi sei, da ich gesehen hatte, dass namentlich stellenweise rotschenklige Exemplare häufig unter schwarzbeinigen monilis sich finden, namentlich in der Gegend von Macon, bis gegen Genf hin und da ich ferner wusste, dass Géhin nicht selbst im Hoch Jura gesammelt sondern seine Exemplare von Herrn Frei-Gessner v. Genfer Museum erworben hatte. Nun schrieb mir Freund Rätzer, dass er glaube, dass rubricrus nicht nur Aberration, sondern Lokalrasse sei, da er einige Stücke im Berner Museum gesehen habe, die mir entgangen waren. Er halte rubricrus für die südliche Fortsetzung des Schartowi, als Lokalvarietät des allerhöchsten Juragipfel, von der Dôle abwärts. Um diese Behauptung zu ergründen, begab sich Rätzer vor einem Jahr selbst nach der Dôle, ohne aber, wie bereits mitgeteilt, monilis überhaupt zu finden, da die sonst so imposante Dôle kein

Caraben-Berg ist, weil viel zu steil. Ich nahm mir nun vor, die Sache selbst noch einmal zu untersuchen und es stellte sich heraus, dass Rätzer wirklich recht hatte, nur hat er die Grenze zu weit nach Norden geschoben. Wie ich durch die drei an der Dôle erbeuteten monilis bewiesen habe, ist hier dieser Carabus noch schwarzbeinig, aber jenseits des ziemlich tief eingeschnittenen faucille kommt man in's Land der Rothosen und damit sonderbarerweise auch der rotbeinigen monilis-Varietät. Schon am ersten Gipfel, am Montrona und von da bis zum Salève findet sich der wunderhübsche v. rubricrus Géhin als Lokalrasse. Es ist entschieden der zierlichste aller monilis, von Gestalt und Grösse des Schartowi, dessen Vertreter im allerhöchsten Jura er also ist, mit lebhaft roten Schenkeln (Géhin's Exemplare müssen nicht frisch gewesen sein, da er von braunrot spricht) und wodurch er sich von allen rotschenklichen monilis unterscheidet, mit vier roten ersten Fühlergliedern. Ich glaubte öfters, einen auronitens vor mir zu haben, wenn ich so einen goldgrünen, rotbeinigen Gesellen geschäftig durch das Gras eilen sah. Die meisten Exemplare sind goldgrün, auch habe ich kupfrige, schwarze, violette schwarzgrüne mit smaragdgrünem Rand.

(Fortsetzung folgt.)

Vereinsbibliothek.

Von Herrn H. Fruhstorfer ging als Geschenk ein: Neue Rhopaloceren aus dem Indo-malayischen Archipel, von H. Fruhstorfer.

Der Empfang wird dankend bestätigt.

M. Rühl.

Briefkasten der Redaktion.

Mr. **H. F. W.** in **J.** Have got with thanks the postal money order.

Herrn **K. R.** in **B.** Die Sendung geht in cirka acht Tagen ab.

Herr **A. H.** in **L.** Brief sammt Manuscript erhalten, besten Dank.

Anzeigen.

Pleretes matronula.

Bis 5. Juli nehme ich Bestellungen an auf Eier von Pl. matronula von im Freien begattteten Weibchen und gebe das Dutzend mit 2,10 M., 50 Stück mit 8 Mk. und 100 Stück mit 14 Mk. ab.

Paul Heffmann,
Guben (Preussen), Pförtenerstr. 3.

Mehrere **Übergangsformen** von Lycaena bellargus (var. coronus), corydon, Melitaea aurinia, cinxia, Aglia tau, Gastropacha populifolia, Amphydasis betularius ab. Doubledayaria (ganz schwarz) und mixta, insularis (weiss und schwarz gesprenkelt) [in vielen frischen Exemplaren], Biston hirtarius, Hibernia leucophaearia und defoliaria, Cidaria dilutata (ab. obscurata) u. a. gebe im Tausch (Wert gegen Wert). Erwünscht sind mir Pap. machaon und podalirius, Parn. apollo, Moma orion, Dichonia aprilina, Das. pudibunda, Catocala sponsa, Agrotis occulta, Amphydasis betularius (weiss) und Zuchtmaterial oder Briefmarken.

Th. Voss, Düsseldorf, Elisabethstr. 52.

Pl. matronula exl. 1898.50, Deil. zygophylli 50, nicaea v. castissima 100, lineata (Ach. Tekke) 10, Sm. tiliae ab. ulmi 8, tartarinovi 150, roseipennis 200, caecus ♂ 60, argus 100, ♀ 150, Austanti 120, Ach. atropos mit einer Binde 50, Las. lineosa 50, ♀ 60, bufo 35, Hip. caestrum 50, ♀ 60, Callim. hera-lutescens 60, persona 35, II.gen 30, Sat. Hybr. hybrida 50, Catoc. agamas 4, diversa 12, nymphagoga 5, dula ♂ 30, hymenaea 4, conversa 7, dilecta 10, desiderata 60, puerpera 6, lupina ♂ 45, pacta ♂ 15.

W. Maus, Wiesbaden, Friedrichstr. 2.

Nehme Bestellungen entgegen auf Eier von Las. pruni Dtz. 20 Pfg., populifolia 50, Pl. matronula 200. Jetzt vorrätig Eier von ab. giraffina Dtzd. 25 Pfg. Ausser Porto.

Geehrte Abnehmer aus den Jahren 1896 u. 1897 ersuche ich auf diesem nicht mehr ungewöhnlichen Wege, die Begleichung ihrer Conti vorzunehmen.

C. F. Kretschmer, Falkenberg O. Sch.

Entomologen-Club Brötzingen

hat baldigst gesunde und kräftige Puppen von Las. pruni à 35 Pfg. Dtz. 3,50 Mk., hiervon Eier im Freien befruchtet durch angeflogene ♂♂ Dtz. 35. Puppen von yama-mai à 40 Pfg., Dtz. 4,00 abzugeben. Sofort frischgeschlüpfte Falter von M. maura, spannweich, genadelt à 35 Pfg., gespannte 40 Pfg. Stück. Porto und Verp. extra. Alles auch im Tausch gegen besseres Zuchtmaterial.

Adr.: **Wilh. Lamprecht,** Friedrichstr. 48.

Pleret. matronula-Eier

à Dtz. 1,80 Mk. abgebbar Ende Juni, nehme Vorausbestellungen schon jetzt an.

Cat. sponsa Puppen à Stück 0,20 Mk.

G. Rohde,
Potsdam, Hohewegstr. 10.

Las. pruni-Eier werde ich auch in diesem Jahre wieder liefern können. Keine Inzucht. Copula durchweg mittelst Anflugapparates erzielt, das Dtz. 25 Pfg. Porto 10 Pfg. Bestellungen nimmt schon jetzt entgegen

A. Bombe, Guben, Preussen,
Kl. Neissestr. 4.

Gesunde, erwachsene Raupen von Vanessa polychloros, antiopa, atalanta, und cardui kaufe in Anzahl zu guten Preisen.

Dr. Kerschensteiner, prakt. Arzt
Riedenburg Oberpfalz, Bayern.

Bombyx mori-Raupen

präparirt resp. geblasen in allen Grössen zu verkaufen oder zu vertauschen. Preis pro 50 Stück 20 Mk., pro 100 Stück 35 Mk.

Linnaea, Berlin N., Invalidenstr. 105.

Im Laufe des Sommers kommen noch folgende lebende **Raupen** und **Puppen** zum Versandt. An Mitglieder, welche bei mir noch nie bezogen haben, nur gegen Vorhereinsendung des Betrages.

	Futter:	Raupen	Puppen
Alchymista;	Querc. Illex	35 Pf.	50 Pf.
Camilla;	Lonicera etrusca	15 »	30 »
Caecigena;	Querc. pedunc.	50 »	100 »
Dilecta			60 »
Diversa;	Querc. peduncul.	30 »	60 »
Livornica;	Weinstock und Galium	45 »	60 »
Millhauseri;	Querc. Illex	30 »	45 »
Ni;	Erdäpfelblätter	30 »	40 »
Obsitalis;	Pariet offic.	20 »	30 »
Polyxena var.			25 »
Oo v. renago;	Querc. pedunculata	15 »	20 »
Spectrum;	Ginster	10 »	15 »
Triplasia;		10 »	20 »
Ustula;	Scab. agr:	30 »	50 »
Cleopatra;	Rham. alat. Dtz.	200 »	300 »

Las. otus (erwachsene R.) p. St. 50 Pf. (Querc. Illex.)

Raupen-Sendung nur auf Gefahr des Bestellers. Weniger als 6 Stück sende nicht.

A. Spada, Zara-Baragno (Dalmatien).

Zur Bereicherung meiner Sammlung palaearct. Macrolepidopteren kaufe ich stets interessante Aberrationen, Zwitter, Hybriden etc. zu hohen Preisen. Im Tausche stehen tadellose seltene Falter zur Verfügung. — Offerten erbittet

Franz Philipps, Köln a. Rh., 49 Klingelpütz.

Gegen baar; Preise in Centimes: *Lebende Raupen* P. apollo 100 à Dtzd., D. fascelina 50 à Dtzd.

G. C. M. Selmons, Latsch. (Schweiz).

Arctia fasciata. Eier dieser schönen Arctiide à Mk. 1.— per Dtzd. Futter: Löwenzahn u. s. w. Raupen von Arctia purpurata 50 Pfg. per Dtzd., von Lim. populi 25 Pfg. per Stück.

Ludwig Endres, Nürnberg, Maxfeld-Str. 34.

Ich nehme Bestellungen an auf Eier: Telea polyphemus, Platis. cecropia, Hybrid cecropia × ceanothi, Att. cynthia, Samia promethea, Anth. pernyi, Lasioc. ilicifolia. Billigste Tagespreise.

E. Heyer, Elberfeld, Breite Str. 44.

Gebrauchte **Insektenschränke,** sowie einzelne Insektenkasten kaufe, wenn billig, per Kassa.

Friedr. Schneider in **Wald,** Rheinl.

Unterzeichneter beabsichtigt seine Sammlung europäisch-kaukasischer

Cerambyciden

zu verkaufen, 570 Arten und Var. in cirka 2900 Exemplaren. Wert cirka 3000 Mk. An Seltenheiten sind darunter, teilweise in Anzahl:

Parandra caspica, Prionus besicanus, Henkei, brachypterus, Rhaesus serricollis, Apatophysis tomentosus, Leptura rufa, oblongomaculata, trisignata, erythroptera, picticornis, thoracica, Cerambyx Pfisteri, Mirbecki, Oxypleurus Nodieri, Drymochares Starcki, Nothorhina muricata, Semanotus laurasi, Purpuricenus sämtliche Arten. Var., Calchaenesthes, Clytus pantherinus, erythrocephalus, Anaglyptus Raddei, Reitteri, Dorcadion viele Varietäten, Monochammus saltuarius, Acanthocinus reticulatus, carinulatus, Pogonochaerus Eugeniae, Caroli, Agapanthia lais, similis, Mallosia Herminae, Coniozonia Guérini, Phytoecia praetextata, Wachaurui, Türki, rubricollis, Oberea maculicollis, Polyartron Bimerki, Komarovi u. v. a.

Nähere Auskunft erteilt **Th. Wimmel,** Hamburg-Hohenfelde, Neubertstr. 29.

Man fordere

meine neue **illustr. Preisliste** über **Schmetterlings-Netzbügel und fertige Netze in Seide und Mull, Käfernetze do. für Wasserfang, Raupenschöpfer in den 3 beliebtesten Modellen:** System Niepelt, Schweizer-Modell verbessert, Stockzwinge u. Mutter, 2- u. 4-teilig, schon von à 90 Pfg. resp. 1,50 Mk. an. Anerkannt beste Fabrikate. —

Neu! Spannbretter, Spannfläche mit Karros und Zahlen. **Insektenkästen** von bestem Lindenholz, 42 : 51 cm, à Mk. 4.— bis Mk. 4.30. 33 : 43 cm, nussbaum pol. à Mk. 2.75. — **Tötungsgläser, Raupenzucht-Kästen, Sammelschachteln,** sowie sämtliche entomologische Requisiten solid u. billigst.

Liste gratis und franko. Wiederverkäufern gewähre bedeutenden Rabatt. Ent. Vereinen Preisermässigungen. **W. Niepelt,** Zirlau, Bz. Breslau.

Morpho Sulkowskyi ♂, gespannt Mk. 2.—, in Düten 1.75; Morpho cypris superbe! gespannt 3.—, in Düten 2.50; Morpho amathonte superbe! gespannt 3.—, in Düten 2.50 gibt gegen Voreinsendung des Betrages ab **H. Fruhstorfer,**
Thurm-Strasse 37, Berlin NW.
Grosse Auswahl von Lepidopteren und Coleopteren.

Wilh. Schlüter in Halle a. S.

Naturwissenschaftliches Institut

gegründet 1853

empfiehlt sein äusserst reichhaltiges

Lager aller naturwissenschaftlichen Objekte.

Kataloge umsonst und portofrei.

Cetoniden! Buprestiden! Cerambyciden! Curculioniden! *Spezialsammlern* mache ich auf Wunsch schöne *Auswahlsendungen* aus dem Innern von *Brit. Ost-Afrika,* aus *Neu-Guinea, Neu-Pommern* etc. zu sehr billigen Preisen.

Friedr. Schneider in **Wald,** Rheinl.

Insekten aller Ordnungen und Weltteile, insbesondere der *Graubündner Alpen,* präparirt und unpräparirt. **Entomologische Utensilien.** Auswahlsendung gegen Tragung der Portospesen an bekannte Adressen jederzeit. **G. C. M. Selmons**, Latsch, Schweiz.

●● Arthur Johannes Speyer ●●

Entomologisches Institut

ALTONA a. Elbe, Marktstrasse 53. I. u. II.

Goldene Medaille Hamburg 1897 — Diplome. — Anerkennungsschreiben

Eigene Sammler im Auslande. Jeden Monat treffen Sendungen ein: Mexico Sierra de Durango, Tandjong, S. O. Borneo, Paraguay, Nova-Germania, Chile, Brasilien, Ost-Africa, Usambara, West-Africa, Accra, Süd-Australien etc. etc., meist im Gebirge gesammelt, alle Insektengruppen. — **Auswahlsendungen.** Billigste Preise. Nur 1. Qual. Centurien: **Ost- und Westafrika Usambara.** Accra. 50 Arten. Cicindel. Caraben, Coprophagen, Ruteliden, Cetoniden, Buprestiden, Ceramb. etc. etc. Mk. 10,50 franco. — Lepidopteren 30 Mk., Insekten aller Art 30 Mk. — **Brasilien:** 50 Arten Mk. 10,50 franco; Lepidopteren Mk. 11, Insekten aller Art Mk. 12. — **Indien:** 50 Arten Mk. 10,50 franco; Lepidopteren Mk. 12, Insekten aller Art Mk 14. — **Nordamerika:** 50 Arten Mk. 8,50 franco, Lepidopteren Mk. 10, Insekten aller Art Mk. 12.

Libellen, Laternenträger, Stabheuschrecken, Vogelspinnen, grosse Scorpione, Cicaden, Hymenopteren, Dipteren etc. etc.

Käfer und Falter des europ. Faunengebietes, von Friese und Schmiedeknecht bestimmte Hymenopteren und Insekten aller Art enorm billig. Biologische Präparate in vorzüglichster Ausführung. **Grosse Schaustücke,** vollständige Ausführung der Natur getreu, besonders für Museen. — Schulsammlungen enorm billig. Einrichtung von Museen und Aufstellung ganzer Sammlungen. — Ankauf grosser Sammlungen, nehme auch solche bei geringer Provision in Kommission und garantire Erfolg.

Suche stets im Tausch gegen exot. und europ. Käfer und Falter Frasstücke von Insekten bis zu 1 Meter Höhe, lebende und präp. Raupen, Gallen, sowie Eier und Nester; ferner europ. Coleopteren und Insekten aller Art. — Zur Besichtigung meiner Sammlungen lade ein.

Listen über

Coleopteren und präparirte Raupen

versendet

Jürgen Schröder, Kossau bei Plön, Holstein.

Meine neue **illustrirte Schmetterlings-Preisliste** ist erschienen und steht gegen Einsendung von 50 Pf, welche bei Bestellung vergütet werden, zu Diensten.

H. Fruhstorfer. Thurm-Str. 37, Berlin NW.

Insektennadeln weiss und schwarz, I. Qualität, federhart, liefert **Alois Egerland**, Karlsbad, Böhmen.

Lepidopteren-Liste Nr. 41 (für 1898)

von Dr. O. Staudinger & A. Bang-Haas, Blasewitz-Dresden, ist erschienen.

In dieser werden ca. **15,000 Arten Schmetterlinge** aus allen Weltteilen*), ca. **1300 präpar. Raupen, lebende Puppen,** entomologische Gerätschaften und Bücher etc. angeboten.

Dieselbe erscheint diesmal wieder in *handlichem Oktavformat,* so dass sie sich sehr gut als *Sammlungs-Catalog* benutzen lässt. Durch günstige Einkäufe war es uns wiederum möglich, bei vielen Arten die *Preise zu ermässigen,* so dass die letzteren bei dem hohen *Rabatt,* den wir geben, sich meist billiger als anderswo stellen. Das ist besonders bei den allermeisten **Exoten** der Fall, wo uns nachgewiesen wird, dass sie in anderen Listen billiger angeboten (u. auch wirkl. in richt., best., gut. Stücken geliefert) werden. **Sehr billig** sind die angebotenen 185 interessanten **Serien, Centurien** und **Lokalitäts-Loose.**

Herren, die in den letzten Jahren nicht von uns kauften, erhalten die Liste nur gegen *vorherige Einsendung* von *1 Mk. (60 Kr.)* in cursirenden Briefmarken (am liebsten höhere Werte), welcher Betrag bei Bestellungen auf **Insekten** wieder vergütet wird.

Auswahlsendungen werden gern mit hohem **Rabatt** gemacht.

*) *Dabei 144 südamerik., 310 indo-austr. und 44 afrik.* **richtig benannte Papilioniden-***Arten und -Formen (letztere werden in anderen Listen meist als eigene Arten angeboten, was sogar beim ♂ und ♀ einer Art der Fall ist), 97 südamerik.* **Morphiden** *(40 Morpho-Formen), 7* **Agrias-***Formen etc. etc.*

Naturalienhändler

V. FRIC in PRAG

Wladislawsgasse No. 21a

kauft u. verkauft

naturhistorische Objekte aller Art.

Aus meiner Ausbeute der Lokalfauna Espirito Santo empfehle sehr artenreiche Speziallose in Orthopt., Hym., Dipt., Rhynch. und Libellen.

J. Michaelis,

im Hause A. J. Speyer in Altona a. Elbe.

A. Böttchers Naturalien-Handlung

Berlin C, Brüderstr. 30,

Säugethiere, Vögel, Reptil., Amphibien, Fische, gestopft, in Bälgen oder Spiritus. Insekten aller Erdtheile. Spinnen, Krustenthiere, Muscheln, Polypen, Korallen. Mineralien aller Art. Sammler-Bedarfs-Artikel. Grosses Lager von Geweihen und Gehörnen. Perlmutterschalen aller Grössen, Ziermuscheln und reichhaltige ethnographische Sammlungen.

Eigentum, Verlag u. Expedition v. Fritz Rühl's Erben in Zürich-Hottingen. — Redaktion: M. Rühl. Druck v. Jacques Bollmann, Unterer Mühlesteg, Zürich.

15. Juni 1898. № 6. XIII. Jahrgang.

Societas entomologica.

„Societas Entomologica" gegründet 1886 von Fritz Rühl fortgeführt von seinen Erben unter Mitwirkung bedeutender Entomologen und ausgezeichneter Fachmänner.

Journal de la Société entomologique internationale.

Toutes les correspondances devront être adressées aux héritiers de Mr. Fritz Rühl à Zurich-Hottingen. Messieurs les membres de la société sont priés d'envoyer des contributions originales pour la partie scientifique du journal.

Organ für den internationalen Entomologenverein.

Alle Zuschriften an den Verein sind an Herrn Fritz Rühl's Erben in Zürich-Hottingen zu richten. Die Herren Mitglieder des Vereins werden freundlichst ersucht, Originalbeiträge für den wissenschaftlichen Theil des Blattes einzusenden.

Organ for the International-Entomological Society.

All letters for the Society are to be directed to Mr. Fritz Rühl's inheritors at Zürich-Hottingen. The Hon. members of the Society are kindly requested to send original contributions for the scientific par of the paper.

Jährlicher Beitrag für Mitglieder 10 Fr. = 5 fl. = 8 Mk. - Die Mitglieder geniessen das Recht, alle auf Entomologie Bezug nehmenden Annoncen kostenfrei zu inseriren. Wiederholungen des gleichen Inserates werden mit 10 Cts. = 8 Pfennig. per 4 mal gespaltene Petitzeile berechnet. — Für Nichtmitglieder beträgt der Insertionspreis per 4 mal gespaltene Petitzeile 25 Cts. = 20 Pfg — Das Vereinsblatt erscheint monatlich zwei Mal (am 1. und 15.). — **Mit und nach dem 1. Oktober eintretende neue Mitglieder bezahlen, unter portofreiem Nachbezug der Nummern des Winterhalbjahres nur die Hälfte des Jahresbeitrages.**

Experimente mit erniedrigter Temperatur im Jahre 1897.

Von *Karl Frings.*

(Fortsetzung.)

Vanessa urticae. I. Generation. (Ahrtal.) 35 Tage exponirt. Falter, wie so viele Kälte-Exemplare, stark verkleinert, mit weit vorspringendem Spitzenteil der Vorderflügel. Die eine Hälfte der geschlüpften Stücke zeigt vermindertes Blau am Aussenrande der Vorderflügel, Grundfarbe derselben mehr gelblich, überall mit schwarzen Schuppen untermischt, alle Zeichnungen verschwommen, Innenrand der Vorderflügel breit schwarz, besonders gegen die Wurzel hin, Doppelfleck im Mittelfelde gross, aber sehr verwaschen. — Im Gegensatz zu diesen Stücken stellt die zweite Hälfte der Exemplare I. Generation eine ganz andere, geradezu prachtvolle Aberration dar. Bei dieser ist der zweite schwarze Vorderrandsflecken durch ein breites Band mit dem Innenrandsflecken verbunden. (Kennzeichen der typischen var. polaris Stdgr. aus Lappland). Das ganze Wurzelfeld bis zu diesem Bande ist mit Ausnahme eines kleinen, gelben, rechteckigen Vorderrandsfleckens tiefschwarz. Ein sehr breites Aussenrandsfeld, welches mehr als 1/4 der Vorderflügelfläche einnimmt, ist ebenfalls einfarbig schwarz. In demselben ist der dritte Vorderrandsflecken vollkommen aufgegangen, nur der weisse Spitzenfleck ist, allerdings sehr reduzirt, noch erhalten. Von der stark aufgehellten Grundfarbe bleibt also nur ein durch das schwarze Mittel- und Aussenrandsfeld begrenztes Band übrig, in welchem der vergrösserte Doppelfleck steht. Auf den Hinterflügeln ist der Aussenrand so breit geschwärzt, dass das Band sich auf diesen in gleicher Breite fortsetzt. Die blauen Flecke sind hier erhalten und stehen als nach innen gerichtete Keile im schwarzen Randfelde. Weder auf den Vorder- noch Hinterflügeln ist von den braungelben Aussenrandslinien eine Spur zu erkennen. Unterseits sind die Vorderflügel im Aussenrands- und Wurzelfelde stark verdunkelt, der zweite Vorderrands- und der Innenrandsflecken wie auf der Oberseite verbunden. Die Hinterflügel sind unterseits in ganzer Fläche geschwärzt. Ungefähr 40% der Puppen lieferten gute Falter.

Geradezu auffallend ist die Ähnlichkeit dieser Aberrationen mit V. urticae var. japonica aus Japan, welche die polaris-Charactere in sehr verstärktem Masse und kein Blau am Vorderflügelrande trägt, und mit V. Milberti God. aus Californien. Milberti unterscheidet sich von var. japonica nur durch Fehlen des Doppel-, Verkleinerung des dritten schwarzen Vorderrandsfleckens und verminderte Schwärzung des Wurzelfeldes, also eigentlich durch ziemlich geringfügige Merkmale. Meine Aberrationen stehen zwischen den beiden eben genannten Formen, doch übertreffen sie sogar noch V. Milberti bei Weitem in Bezug auf Zunahme der schwarzen Zeichnungen durch das überaus breite, schwarze Aussenrandsfeld. Im übrigen weicht Milberti durch die braungelbe (urticae) — Randzeichnung, sowie dadurch von ihnen ab, dass bei dieser nordamerikanischen Art der zweite Vorderrands- mit dem Innenrandsflecken noch breiter verbunden ist. Die Unterschiede zwischen den Kälte-Aberrationen und der var. japonica beruhen, abgesehen von der stärkeren Schwärzung der ersteren nur darauf, dass japonica auch die Randzeichnung beibehalten hat. — Eine sehr interessante Übergangsreihe, von der die Endglieder scheinbar recht entfernt

stehen, dagegen die Unterschiede der benachbarten fast minimal erscheinen, lautet demnach, wenn man die Übergänge zu var. polaris, wie sie bei der III. Generation IV. Serie beschrieben werden, hinzuzieht, wie folgt:

var. ichnusa Bon., var. turcica Stdgr., urticae, var. polaris trans., var. polaris Stdgr., var. japonica, vorstehend beschriebene aberr., Milberti God.

Gleichzeitig wird diese Reihe, rückwärts gelesen, die wahrscheinliche phylogenetische Altersfolge der betreffenden Formen angeben. In dieser Ansicht haben mich die klaren und einleuchtenden Ausführungen des Herrn Dr. Standfuss in seinem obengenannten Werke nur befestigt, und kann ich den für derartige Fragen sich interessirenden Leser auf die bezeichneten Ausführungen verweisen. Die erzogenen Aberrationen sind demnach mit ziemlicher Sicherheit als phylogenetisch regressive zu betrachten.

II. Generation. Grav-Rheindorf. b. Bonn. 35 Tage exponirt. Hunderte von Raupen dieser Generation gingen an Tachinose zu Grunde. Bei allen Faltern ist das Wurzelfeld mehr oder weniger verdunkelt, das Blau an den Vorderflügeln im Verschwinden begriffen, an den Hinterflügeln oft vermehrt, Aussen- und Innenrand der Vorderflügel geschwärzt. Der Doppelfleck ist oft stark verkleinert; die Adern zwischen dem zweiten Vorder- und dem Innenrandsflecken sind häufig schwarz bestäubt. Die Unterseite erscheint Normalstücken gegenüber etwas verdunkelt, zweiter Vorder- und Innenrandsflecken hier bei der Hälfte der Stücke verbunden. Knapp 40% gut geschlüpft.

III. Generation. Grav-Rheindorf. I. Serie. 14 Tage exponirt. Das Blau abnehmend, Innenrand geschwärzt, Grundfarbe tief rotbraun. Alle Fleckenzeichnung ist stark ausgeprägt. Unterseite verdunkelt, die beiden bekannten Flecke hier breit verbunden. Diese Serie trägt nur die Kennzeichen der Herbstgeneration in verstärktem Massstabe zur Schau. 80% gut entwickelt.

II. Serie. 21 Tage exponirt. Wie oben, nur beginnt sich das Wurzelfeld zu schwärzen, das Blau am Vorderflügel fast verschwunden, Aussenrand aller Flügel breit schwarz angelegt. Gleicher Prozentsatz gut ausgewachsener Stücke.

III. Serie. 28 Tage exponirt. Doppelfleck öfters reduzirt, einmal nur an einigen schwarzen Schuppen zu erkennen, dann sehr an var. ichnusa Bon. erinnernd. Innenrand stets breit schwarz, Adern zwischen dem zweiten Vorder- und dem Innenrandsflecken oft geschwärzt. Bei einigen Stücken ist das Wurzelfeld stark verdunkelt und der Aussenrand der Vorderflügel ohne jedes Blau. Ungefähr 60% der Puppen lieferten schöne Falter.

IV. Serie. 35—38 Tage Kälte-Exposition. Alle bei den vorhergehenden Serien angegebenen Merkmale bedeutend verstärkt, zuweilen erreicht die Schwärzung einen hohen Grad. Doppelfleck oft verschwindend, oft um das Dreifache vergrössert, Blau auf den Vorderflügeln fast immer fehlend, Wurzelfeld meist tiefschwarz, bei vielen Stücken die ganze Flügelfläche oder nur die Adern dunkel bestäubt. Mehrfach tritt ein wachsgelbes, grosses Feld unterhalb des Doppelflecks auf, welches den Tieren bei ihrem sonstigen düstern Colorit ein eigenartiges Aussehen verleiht. Zwei dieser Aberrationen weisen eine ziemlich dichte schwarze Bestäubung zwischen dem zweiten Vorder- und dem Innenrandsflecken auf, die selben müssen als Übergänge zu var. polaris Stdgr. aufgefasst werden. Cirka 40% gute Falter.

Trotz der Verwendung eines grossen Materiales sind die bei der I. Generation resultirenden prachtvollen Aberrationen bei der II. und III. Generation nicht mehr aufgetreten. Dieser Umstand ist um so auffallender, als die betreffende Form die Hälfte der schlüpfenden Tiere I. Generation ausmachte. Zur Erklärung der Tatsache sind nun drei Möglichkeiten in Betracht zu ziehen, entweder lag die Neigung zur Bildung dieser Aberration in der verwendeten Brut, oder der Lokalrasse, oder die I. Generation überhaupt lässt sich leichter umformen, d. h. sie reagirt stärker auf äussere Einflüsse. Im Ahrtal, aus welchem die besprochene Brut stammt, fing ich zwar öfters urticae-Exemplare, die eine leichte schwarze Bestäubung zwischen dem zweiten Vorder- und dem Innenrandsflecken zeigen, also eine Hinneigung zu var. polaris verraten, doch kommen solche Stücke gelegentlich überrall, besonders unter der dritten Generation vor. Da aber auch Herr Dr. Standfuss ähnliche Erfahrungen bezüglich des stärkeren Aberrirens seiner Versuchsexemplare I. Generation machte, so trage ich kein Bedenken, dieser, und nicht etwa einer einzelnen Brut oder Lokalrasse die besondere Neigung zu Umformungen zuzuschreiben. Endgültige Aufklärung über diese Frage wird hoffentlich das kommende Jahr bringen! (Forts. folgt)

Ueber Pleretes matronula.

Auf verschiedene Anfragen, die ich aus Mangel an Zeit nicht beantworten kann, möchte ich den Herren Fragestellern hierdurch in betreff der Pler. matronula folgende Antwort geben. Die Sache interessirt auch gewiss andere Herren.

Die Pler. matronula erhielt ich als *frisch geschlüpfte Räupchen* vom Herrn Kollegen F. Hoffmann in Guben gegen Acron. strigosa-Falter. Wenn ich nicht irre, war es in den letzten Tagen des Juli oder Anfangs August vorigen Jahres. Die Räupchen hatten sich schon an *Sahlweiden-* und *Himbeerblättern* gütlich getan. Ich band sie im Garten an Sahlweiden (unter Gaze). Ich erhielt noch von zwei Herren in Schlesien je 50 Eier, von welchen *heute* nur noch 7 Raupen leben und zwar aus der Zucht des von einem der beiden Herren erhaltenen Materials gar nichts mehr; die Eier gingen nur zum kleinsten Teil im Garten aus, und die armseligen Räupchen starben nach und nach, so dass ich im Oktober nichts mehr von diesen hatte. Von den andern hatte ich im Herbste etwa noch zwei *Dtzd.* Raupen, *heute leben nur noch sieben davon*; diese häuteten sich nach der Überwinterung, nachdem sie Kreuzkraut und Geisblatt gefressen. Nun sitzen sie an Gartengeisblatt im Gazebeutel. Die von Herrn Hoffmann (50 Stück Räupchen) gediehen sehr gut auf der Sahlweide. *Ich sorgte immer dafür, dass ich davon* **frische Triebe** *hatte*, indem ich die Sahlweiden, die ich in Anzahl im Garten habe, im Laufe der Zeit nach und nach beschnitt. So hatte ich bis in den November hinein *frische Blätter.* Die Bäumchen, welche solche noch im November hatten, schlugen im Frühjahr nicht mehr aus, da das Holz nicht ausgereift war. Von den Hoffmann'schen Raupen zeigte etwa die Hälfte ein rasches Entwickeln,während die andere Hälfte zurückblieb. Im Herbste nahm ich von denselben etwa 45 Stück (die andern waren nicht etwa gestorben, da ich bei denselben nie eine tote Raupe fand, sondern beim Umsetzen auf andere Büsche in den Garten geraten) in's warme Zimmer (Ende Oktober). Daselbst fütterte ich sie nun noch mit Löwenzahn und Hollunder, so lange noch Futter zu haben war, die grossen (21 Stück) im Kasten, die kleinen (24) im Glase. Sie frassen noch ganz furchtbar, bis sie auf einmal das Fressen einstellten, namentlich die grösseren. Sie kamen in einen Kasten mit *Erde, Moos, Heidekraut, Gras und Blättern.* —

Nun schliesst sich hieran die Mitteilung, die ich in No. 2 dieses Jahrgangs brachte. Die grossen verpuppten sich nach heisshungrigem Fressen von Kreuzkraut, Lonicera-Arten und Hollunder. Die kleinern, nun noch 9—10 Stück, etwas über ein Dutzend ist nicht aus dem Winterlager gekommen, fressen nun im Garten das Gartengeisblatt (Schneebeere).

Indem ich dieses schreibe sind im Kasten genau nach vier Wochen und zwei Tagen, am 10. Mai; (am 10. April verpuppten sich nämlich die ersten drei Raupen) 3 Falter im Puppenkasten erschienen. Ich habe von den 21 grossen Raupen 18 schöne Puppen erhalten, gewiss ein schönes Resultat! Die 9—10 kleinen Raupen haben zum Teil die letzte Häutung nun durch. Sie wären gewiss weiter, wenn die Witterung in den letzten Tagen günstiger gewesen wäre. Sie strotzen vor Gesundheit, und ich glaube nicht, dass sie nochmals überwintern. Ich habe also die Raupen, etwa 50% mit **einmaliger** *Überwinterung* zur Verpuppung und zum Schmetterling gebracht. Die Raupen *frassen* noch im Frühjahr, allerdings nur einige Tage. Lehrer Hoffmann in Guben stellte wieder Eier von Pl. matronula in Aussicht für dieses Jahr. Ich möchte den Herrn bestens empfehlen, da sein Material ganz ausgezeichnet war.

W. Caspari II.

Meine Exkursion von 1897.

Von *Paul Born.*

(Fortsetzung.)

Die Skulpturverhältnisse sind diejenigen wie bei Schartowi. Meistens sind Tertiärintervalle nicht vorhanden, doch gibt es Exemplare mit ganz egalen sekundären und tertiären Intervallen, sowie alle Zwischenformen.

Unter diesen in grosser Mehrzahl rotschenkligen monilis fing ich auch drei schwarzbeinige und zugleich schwarzfühlerige, davon zwei Exemplare mit egalen Intervallen. Wie ich aus der Schrift von Géhin „Le carabus monilis et ses variétés" sehe, hat derselbe s. Z. unter dem von Frey-Gessner erworbenen Sortiment ebenfalls ein solches schwarzbeiniges und schwarzfühleriges Exemplar gefunden mit Tertiärintervallen, die aber bedeutend schwächer waren, als die sekundären. Er taufte denselben var. sabaudus.

Von den rotschenkligen Stücken mit roter Fühlerwurzel bezeichnet er diejenigen mit egalen Inter-

vallen als v. regularis Wissm. (trotz der roten Schenkel und Fühlerbasis), gleiche Stücke mit kürzeren primären Tuberkeln als gracilis Kuster und nur diejenigen Exemplare mit nur als Körnerreihen vorhandenen tertiären Intervallen sollen v. rubricrus sein.

Ein solches Verfahren ist mir nicht recht begreiflich. Géhin hat nicht gesehen, dass gerade die roten Schenkel und vor allem die vier ersten roten Fühlerglieder das Hauptmerkmal dieser kleinen südlichen, hochjurassischen Form sind, welche den französischen Jura vom Col de la faucille bis zum Salève bewohnt; er hat auf die überall enorm variirende Skulptur zu viel Gewicht gelegt. Ich möchte nun für alle Exemplare dieser guten, geographisch scharf abgegrenzten Lokalrasse den Namen v. rubricrus vorschlagen, ohne Rücksicht auf die Skulptur.

Selbstverständlich fällt es mir nicht ein, ein solches Sortiment nach den auf einzelnen Exemplaren gemachten Beschreibungen auseinander zu reissen, sondern ich ordne jede Art geographisch. Da kommt z. B. ein Juragipfel nach dem andern; sowie sich die Tiere durcheinander finden, so bleiben sie in meiner Sammlung beisammen, was doch entschieden ein richtigeres Bild gibt über die Variationsfähigkeit jeder Art in jeder Lokalität.

Géhin sagt am Anfange seines Aufsatzes, dass bei Carabus monilis die Farbe absolut keinen systematischen Wert habe. Ich gehe noch einen Schritt weiter und sage, auch die Skulptur hat bei dieser Art keinen systematischen Wert, nicht mehr, als die Farbe. Fast überall wo monilis vorkommt, von England bis nach Baiern, kommen alle Skulpturformen durcheinander vor., stellenweise etwas mehr, andern Orts etwas weniger; gerade so verhält es sich mit der Farbe. Es gibt freilich Gegenden, wo die Skulptur constant ist, wie z. B. um Hanau, Fulda (v. affinis) oder in den Basses Alpes (alticola) wo sich schwerlich andere, als typisch skulptirte monilis finden; auch sind an andern Orten gewisse Skulpturformen selten (z. B. bei uns typische monilis) und ebenso kann die Farbe constant sein wie z. B. wiederum alticola immer mehr oder weniger grün ist, sonst aber ist im weitaus grössten Teil des enormen Verbreitungsgebietes dieser Art die Skulptur innert ein und derselben Lokalität ebenso variabel, als die Farbe.

Ich hatte im Sinne gehabt, von Collonges weg noch den Mont Vuache, Piton, Salève und Voirons zu besuchen, aber die Jahreszeit war zu sehr vorgerückt, die Hitze zu intensiv und da es in dieser Gegend, wie man uns sagte, schon 5 Wochen nicht mehr geregnet hatte, die Trockenheit zu gross, als dass ich auf lohnende Ausbeute hätte rechnen können. Ich beschloss deshalb, auf diese niedrigen Berge zu verzichten und als Dessert noch schnell einen Abstecher in die Hochalpen zu machen, mehr des landschaftlichen Genusses, als der entomologischen Eroberungen willen.

So wurden denn am Morgen zwei Plätze auf der nach der cirka 1/2 Stunde entfernten Eisenbahnstation fahrenden Diligence in Beschlag genommen und kaum eine Stunde später langten wir im Bahnhof Genf an, gerade früh genug, um per Droschke das den ganzen Genfersee hinauf fahrende Dampfschiff zu erreichen. Es war wieder ein herrlicher Sommertag und ein wahrer Genuss, diese mehrere Stunden dauernde Seefahrt. In Bouveret wurde die Bahn bestiegen und weiter ging es, durch das Wallis hinauf nach Gampel, am Eingang des Lötschentales, wo wir etwa um 7 Uhr ankamen. Im gemütlichen Gespräche mit den Wirtsleuten, die uns viel Interessantes über diese noch recht originelle Gegend und ihre Bewohner mitteilten und auch etliche gute Tropfen aus ihrem Keller herauf holten, verging der Abend und ehe wir es uns versahen war es 11 Uhr geworden, aber es war ja Samstag Abend und für den andern Tag keine sehr anstrengende Leistung auf dem Programm.

Wir liessen deshalb am andern Morgen die Sonne ein paar Stunden auf uns warten und schon zogen die festlich geputzten Leute in ganzen Schaaren zum Gottesdienst, als wir uns anschickten, längs der tosenden Lonza in das weltabgeschlossene grandiose Lötschtal aufzusteigen. Stunden lang geht es durch eine enge wilde Schlucht steil aufwärts bis man hinaufgelangt auf den Talboden, eine der originellsten und schönsten Gegenden der Schweiz. Saftige Alpweiden und prächtige Lärchenwälder bedecken den Talgrund, in welchem mehrere hübsche Dörfchen sich befinden. So schöne altehrwürdige Holzhäuser sieht man selten; ganz schwarzbraun vom Alter, mit schönem Schnitzwerk geziert, schaaren sie sich um die weiss getünchte Kirche und ringsum heben sich die kühnen Felswände himmelhoch empor, besonders imposant das Bietschhorn, einer der stolzesten Berge der Walliser Alpen und den Hintergrund schliessen Eis und Schneemauern grossartig ab. Dazu der tiefblaue, wolkenlose Himmel, wie er dem Wallis mit seinen im Sommer viel beständigeren

Witterungsverhältnissen eigen ist. Nicht umsonst ist das Lötschental in letzter Zeit so viel von Malern besucht worden. Hier hat sich nicht nur für das weibliche, sondern auch für das männliche Geschlecht die alte Landestracht erhalten. Der chocolatbraune sehr solide Stoff, den die Männer tragen, ist aus einheimischer Wolle von den Hausfrauen selbst gesponnen, gewoben und gefärbt worden, und die daraus gefertigten, joppenartige Kleidung steht den meist schlank gewachsenen Leuten sehr gut an. Uralte Gebräuche und Einrichtungen existiren hier fort, dazu sind die Bewohner sehr höflich und freundlich, aber in keiner Weise zudringlich, wie dies an Fremdenzentren der Fall ist.

Als wir in Kippel ankamen, marschirte eben die Jungmannschaft unter Hörnerklang zu einer Schiessübung, lauter kräftige, schlanke Gestalten, ein schönes Bild. Natürlich war auch das weibliche Element zur Kritik versammelt und manch hübsches Alpenblümchen guckte unter bändergezierten Häubchen hervor. Das Wohl und Weh des Vaterlandes muss ihnen sehr am Herzen gelegen sein, dass sie die strammen Vaterlandsverteidiger so aufmerksam verfolgten. Wir setzten uns zu einigen bestandenen Leutchen in's Wirtshaus und verplauderten bei einem Glase gar nicht üblen Rebensaftes ein Weilchen, hatten wir ja doch für heute wenig Zeit zu verlieren. Es waren recht kurzweilige und intelligente Menschenkinder, die uns Vieles mitzuteilen wussten, aber auch Vieles zu vernehmen wünschten. Ein älterer Mann meinte, es sei hier eben doch eine gesündere Luft als im flachen Lande und wenn man auch einfach leben und viele Bequemlichkeiten entbehren müsse, so herrsche hier doch mehr Zufriedenheit. Es seien aber alle Leute ungefähr gleich, Niemand arm und Niemand reich, aber Jedermann habe an Obdach, Nahrung und Kleidung, was er bedürfe. Im Winter ist das Tal oft lange Zeit vollständig von der Aussenwelt abgesperrt, da der Eingang, die Lonzeschlucht sehr den Lawinen ausgesetzt ist, was auch der noch jetzt darin liegende Schnee zur Genüge bewies. Wir schlenderten fürbas, dem jetzt fast ebenen Talboden entlang nach Ried, wo wir Quartier bezogen. Nach dem Essen machten wir noch einen kurzen Spaziergang, legten uns ein wenig in's frische Heu, das am Ufer der Lonza ausgebreitet lag und genossen die herrliche Landschaft. Etwas Ruhe und Erholung tat gut nach den vieltägigen Strapatzen und am andern Tage musste wieder etwas geleistet werden. Gegen Abend waren wir wieder im Wirtshaus zurück und unterhandelten mit einem Führer und Träger für den andern Tag und suchten bei Zeiten unser Lager auf.

(Fortsetzung folgt.)

Briefkasten der Redaktion.

Herrn **F. H.** in **D.** Brief samt Einlage richtig erhalten.

Domizilwechsel.

Herr Oberstlieutenant a. d. Riesen ist von Graudenz nach Berlin-Schöneberg, Hauptstr. 144 verzogen.

Anzeigen.

Suche die Nro. 1—12 des Naturalienkabinet Jahrg. 1897.
Gefällige Offerten mit Preisangabe erbittet
A. Bombe, Guben, Preussen, Kleine Neisse-Str. 4.

Den Herren Bestellern, welche noch auf frisch geschlüpfte, spannweiche M. maura Falter reflektirten, zur Nachricht, dass selbige baldigst vergriffen waren, nur noch einige gespannte sind abzugeben à 40 Pfg. Las. pruni und yamamai Puppen gelangen Ausgangs d. M. oder gleich Anfang Juli zur Versendung, dies den HH. Reflektanten zu gefl. Kenntnis und nehmen wir noch auf beide Arten Bestellung entgegen, erstere Stück 35, Dtzd. 3.50, im Freien unter Gazebeutel gezogen; zur Versendung gelangen nur kräftige und gesunde Stücke. Letzere à 40 Pfg., Dtzd. 4 Mk. Porto und Verpackung extra. Tausch nicht ausgeschlossen gegen besseres Zuchtmaterial.
Entomologen-Club Brötzingen,
pr. Adr.: **Wilhelm Lamprecht,**
Friedrichstrasse 48.

Mehrere **Übergangsformen** von Lycaena bellargus (var. coronus), corydon, Melitaea aurinia, cinxia, Aglia tau, Gastropacha populifolia, Amphydasis betularius ab. Doubledayaria (ganz schwarz) und mixta, insularis (weiss und schwarz gesprenkelt) [in vielen frischen Exemplaren], Biston hirtarius, Hibernia leucophaearia und defoliaria, Cidaria dilutata (ab. obscurata) u. a. gebe im Tausch (Wert gegen Wert). Erwünscht sind mir Pap. machaon und podalirius, Parn. apollo, Moma orion, Dichonia aprilina, Das. pudibunda, Catocala sponsa, Agrotis occulta, Amphydasis betularius (weiss) und Zuchtmaterial oder Briefmarken.
Th. Voss, Düsseldorf, Elisabethstr. 52.

Puppen von Anth. yamamai à 60 Pfg. Porto und Verpackung 20 Pfg. gibt ab
W. Niepelt, Zirlau, Bez. Breslau.

Für Käfersammler.

Seit dem 13. April habe ich in Barcelona, Tarragona, Carthagena und Algeciras gesammelt und ca. 10,000 Käfer erbeutet (darunter viele prächtige Arten), Jetzt geht es nach Tanger (Marocco), dann nach der Sierra Nevada. Um noch länger bleiben zu können, gebe ich Anteilscheine à 10 Mk. ab und liefere für jeden Schein 200 sauber präparirte schöne spanische Käfer im Dezember. Geld bitte ich an meinen Bruder, Friedrich Pfanneberg, Correspondent beim Commerzienrat Levin in Göttingen baldigst zu senden.

Gibraltar, den 8. VI. 1898.

G. Pfanneberg, z. Z. in Algeciras, Andalusien, Fonda italiana.

Conchylien-Sammlung.

Infolge Todesfall des Besitzers ist eine sehr ansehnliche hübsche Conchyliensammlung zu verkaufen. Ausführlicher Catalog steht auf Wunsch Reflektanten zur Verfügung.

Wegen Näherem wende man sich an die Redaktion der Soc. ent.

Anzeige und Empfehlung.

Wir beehren uns hiermit, den Herren Entomologen in der Schweiz ergebenst anzuzeigen, dass wir die **Generalvertretung für die Schweiz** für die Firma: **Ortner's Comptoir für den entomologischen Bedarf, Wien XVIII** übernommen, und empfehlen uns zur prompten Lieferung sämtlicher Artikel obgenannter Firma.

G, C. M. Selmons, Naturhistorisches Institut, Latsch, (Schweiz).

Unterzeichneter gibt ab im Tausch, besonders gegen Cat. paranympha, Las. dumeti, Pler. proserpina-Raupen von Las. ilicifolia, Puppen von Agrotis castanea, event. auch käuflich.

Alfred Jahn, Rechtsanwalt, Rudolstadt.

Pl. matronula exl. 1898.50, Deil. zygophylli 50, nicaea v. castissima 100, lineata (Ach. Tekke) 10, Sm. tiliae ab. ulmi 8, tartarinovi 150, roseipennis 200, caecus ♂ 60, argus 100, ♀ 150, Austanti 120, Ach. atropos mit einer Binde 50, Las. lineosa 50, ♀ 60, bufo 35, Hip. caestrum 50, ♀ 60, Callim. hera-lutescens 60, persona 35, II.gen 30, Sat. Hybr. hybrida 50, Catoc. agamas 4, diversa 12, nymphagoga 5, dula ♂ 30, hymenaea 4, conversa 7, dilecta 10, desiderata 60, puerpera 6, lupina ♂ 45, pacta ♂ 15.

W. Maus, Wiesbaden, Friedrichstr. 2.

Las. pruni-Eier.

Nehme noch Bestellungen entgegen. Lieferbar etwa Ende Juni. Copula durchweg mittelst Anflugaparates erzielt; — Also keine Innzucht! das Dtzd. 25 Pfg., 5 Dtzd. 1 Mk. Porto 10 Pfg.

A. Bombe, Guben, Preussen, Kl. Neissestr. 4.

Habe abzugeben: **Eier:** Spil. menthastri 10, Mam. dentina 5, Plus. tripartita 15. **Raupen:** Rh. rhamni 20, Lim. sibylla 35, Vanessa urticae 10, antiopa 25, atalanta 25, End. versicolora 1.— Las. excellens 2.50, Bomb. neustria 20, Sat. kurimuhsi 2.50, Anth. yamamai 1.50, Agl. tau 80, Xyl. socia 50, Plus. triplasia 35, tripartita 35, moneta 30, chrysitis 30, Bist. stratarius 30. **Puppen:** Thænioc gothica 30, Urap. sambucaria 60, Bis. stratarius 45.

Preise per ein Dtzd. gegen baar. Tausch bevorzuge ich. **E. Gradl**, Liebenau i. Böhmen.

Gebe gegen baar zu beigesetzten Preisen (in 1/10 Mark) eventuell auch im Tausche gegen mir fehlende Cicindelen und Caraben ab: Cicindela clathrata 5, Tefflus Megerlei 10, Pachydema xanthochroa 6, Rhizotrogus numidicus 4, eburneicollis 8, Phyllopertha algirica 5, Popilia bipunctata 1, Phænomeris Besckei 6, Ceratorrhina Derbiana 40, Gnathocera Afzelii 5, Diplognatha hebraea 5, Polybothris navicularis 10, Sphenoptera trispinosa 5, Odontopus speciosus 10, Rhina nigra 6, Ceroplesis capensis 10, etc. etc. **H. Schulz**, Hamburg-Barmbeck, Harmburgerstrasse 28.

Abzugeben: Raupen und Puppen von Saturnia spini, grosse Exemplare Dtzd. 2 Mk., do von Aporia crataegi Dtzd. 20 Pfg. Auch Eiergelege und Falter à 5 Pfg. Falter von Parnas s. mnemosyne, superb, à 15 Pfg., später Falter v. Argynnis pandora in Düten. Sämtliches Material aus *Rumänien*.

Professor Seemann, Bucarest, Str. Sabinelor.

Die Insekten-Börse

Internationales Wochenblatt der Entomologie

ist für Entomologen und Naturfreunde das hervorragendste Blatt, welches wegen der belehrenden Artikel, sowie seiner internationalen und grossen Verbreitung betreffs Ankauf, Verkauf und Umtausch aller Objecte die weitgehendsten Erwartungen erfüllt, wie ein Probe-Abonnement lehren dürfte. Zu beziehen durch die Post. Abonnements-Preis pro Quartal Mark 1.50, für das Ausland per Kreuzband durch die Verlags-Buchhandlung **Frankenstein & Wagner, Leipzig**, Salomonstrasse 14, pro Quartal Mark 2.20 = 2 Shilling 2 Pence = 2 Fr. 75 Cent. — Probenummern gratis und franco. — Insertionspreis pro 4gespaltene Borgiszeile Mark —.10.

Unterzeichneter beabsichtigt seine Sammlung europäisch-kaukasischer

Cerambyciden

zu verkaufen, 570 Arten und Var. in cirka 2900 Exemplaren. Wert cirka 3000 Mk. An Seltenheiten sind darunter, teilweise in Anzahl:

Parandra caspica, Prionus besicanus, Henkei, brachypterus, Rhaesus serricollis, Apatophysis tomentosus, Leptura rufa, oblongomaculata, trisignata, erythroptera, picticornis, thoracica, Cerambyx Pfisteri, Mirbecki, Oxypleurus Nodieri, Drymochares Starcki, Nothorhina muricata, Semanotus laurasi, Purpuricenus sämtliche Arten. Var., Calchaenesthes, Clytus pantherinus, erythrocephalus, Anaglyptus Raddei, Reitteri, Dorcadion viele Varietäten, Monochammus saltuarius, Acanthocinus reticulatus, carinulatus, Pogonochaerus Eugeniae, Caroli, Agapanthia lais, similis, Mallosia Herminae, Coniozonia Guérini, Phytoecia praetextata, Wachaurui, Türki, rubricollis, Oberea maculicollis, Polyartron Bimerki, Komarovi u. v. a.

Nähere Auskunft erteilt **Th. Wimmel**, Hamburg-Hohenfelde, Neubertstr. 29.

Wilh. Schlüter in Halle a. S.

Naturwissenschaftliches Institut

gegründet 1853

empfiehlt sein äusserst reichhaltiges

Lager aller naturwissenschaftlichen Objekte.

Kataloge umsonst und portofrei.

Cetoniden! Buprestiden! Cerambyciden! Curculioniden! *Spezialsammlern* mache ich auf Wunsch schöne *Auswahlsendungen* aus dem Innern von *Brit. Ost-Afrika,* aus *Neu-Guinea, Neu-Pommern* etc. zu sehr billigen Preisen.

Friedr. Schneider in **Wald**, Rheinl.

Morpho Sulkowskyi ♂, gespannt Mk. 2.—, in Düten 1.75; Morpho cypris superbe! gespannt 3.—, in Düten 2.50; Morpho amathonte superbe! gespannt 3.—, in Düten 2.50 gibt gegen Voreinsendung des Betrages ab **H. Fruhstorfer**,

Thurm-Strasse 37, Berlin NW.

Grosse Auswahl von Lepidopteren und Coleopteren

Man fordere

meine neue **illustr. Preisliste** über **Schmetterlings-Netzbügel und fertige Netze in Seide und Mull, Käfernetze do. für Wasserfang, Raupenschöpfer in den 3 beliebtesten Modellen:** System Niepelt, Schweizer-Modell verbessert, Stockzwinge u. Mutter, 2- u. 4-teilig, schon von à 90 Pfg. resp. 1,50 Mk. an. Anerkannt beste Fabrikate. —

Neu! Spannbretter, Spannfläche mit Karros und Zahlen. **Insektenkästen** von bestem Lindenholz, 42 : 51 cm, à Mk. 4.— bis Mk. 4.30. 33 : 43 cm, nussbaum pol. à Mk. 2.75. — **Tötungsgläser, Raupenzucht-Kästen, Sammelschachteln,** sowie sämtliche entomologische Requisiten solid u. billigst.

Liste gratis und franko. Wiederverkäufern gewähre bedeutenden Rabatt. Ent. Vereinen Preisermässigungen. **W. Niepelt**, Zirlau, Bz. Breslau.

Im Laufe des Sommers kommen noch folgende lebende **Raupen** und **Puppen** zum Versandt. An Mitglieder, welche bei mir noch nie bezogen haben, nur gegen Vorhereinsendung des Betrages.

	Futter:	Raupen	Puppen
Alchymista;	Querc. Illex	35 Pf.	50 Pf.
Camilla;	Lonicera etrusca	15 »	30 »
Caecigena;	Querc. pedunc.	50 »	100 »
Dilecta			60 »
Diversa;	Querc. peduncul.	30 »	60 »
Livornica;	Weinstock und Galium	45 »	60 »
Millhauseri;	Querc. Illex	30 »	45 »
Ni;	Erdäpfelblätter	30 »	40 »
Obsitalis;	Pariet offic.	20 »	30 »
Polyxena var.			25 »
Oo v. renago;	Querc. pedunculata	15 »	20 »
Spectrum;	Ginster	10 »	15 »
Triplasia;		10 »	20 »
Ustula;	Scab. agr:	30 »	50 »
Cleopatra;	Rham. alat. Dtz.	200 »	300 »

Las. otus (erwachsene R.) p. St. 50 Pf. (Querc. Illex.)

Raupen-Sendung nur auf Gefahr des Bestellers. Weniger als 6 Stück sende nicht.

A. Spada, Zara-Baragno (Dalmatien).

Zur Bereicherung meiner Sammlung palaearct. Macrolepidopteren kaufe ich stets interessante Aberrationen, Zwitter, Hybriden etc. zu hohen Preisen. Im Tausche stehen tadellose seltene Falter zur Verfügung. — Offerten erbittet

Franz Philipps, Köln a. Rh., 49 Klingelpütz.

Ich nehme Bestellungen an auf Eier: Telea polyphemus, Platis. cecropia, Hybrid cecropia × ceanothi, Att. cynthia, Samia promethea, Anth. pernyi, Lasioc. ilicifolia. Billigste Tagespreise.

E. Heyer, Elberfeld, Breite Str. 44.

Bombyx mori-Raupen

präparirt resp. geblasen in allen Grössen zu verkaufen oder zu vertauschen. Preis pro 50 Stück 20 Mk., pro 100 Stück 35 Mk.

Linnaea, Berlin N., Invalidenstr. 105.

Gebrauchte **Insektenschränke,** sowie einzelne Insektenkasten kaufe, wenn billig, per Kassa.

Friedr. Schneider in **Wald**, Rheinl.

Pleretes matronula.

Bis 5. Juli nehme ich Bestellungen an auf Eier von Pl. matronula von im Freien begattleten Weibchen und gebe das Dutzend mit 2,10 M., 50 Stück mit 8 Mk. und 100 Stück mit 14 Mk. ab.

Paul Hoffmann,

Guben (Preussen), Pförtenerstr. 3.

Gesunde, erwachsene Raupen von Vanessa polychloros, antiopa, atalanta, und cardui kaufe in Anzahl zu guten Preisen.

Dr. Kerschensteiner, prakt. Arzt

Riedenburg Oberpfalz, Bayern.

Insekten aller Ordnungen und Weltteile, insbesondere der *Graubündner Alpen,* präparirt und unpräparirt. **Entomologische Utensilien.** Auswahlsendung gegen Tragung der Portospesen an bekannte Adressen jederzeit. **G. C. M. Selmons,** Latsch, Schweiz.

•• Arthur Johannes Speyer ••

Entomologisches Institut

ALTONA a. Elbe. Marktstrasse 53. I. u. II.

Goldene Medaille Hamburg 1897 — Diplome. — Anerkennungsschreiben

Eigene Sammler im Auslande. Jeden Monat treffen Sendungen ein: Mexico Sierra de Durango, Tandjong, S. O. Borneo, Paraguay, Nova-Germania, Chile, Brasilien, Ost-Africa, Usambara, West-Africa, Accra, Süd-Australien etc. etc., meist im Gebirge gesammelt, alle Insektengruppen. — **Auswahlsendungen.** Billigste Preise. Nur 1. Qual. Centurien: **Ost- und Westafrika Usambara.** Accra. 50 Arten. Cicindel. Caraben, Coprophagen, Ruteliden, Cetoniden, Buprestiden, Ceramb. etc. etc. Mk. 10,50 franco. — Lepidopteren 30 Mk., Insekten aller Art 30 Mk. — **Brasilien:** 50 Arten Mk. 10,50 franco; Lepidopteren Mk. 11, Insekten aller Art Mk. 12. — **Indien:** 50 Arten Mk. 10,50 franco; Lepidopteren Mk. 12, Insekten aller Art Mk 14. — **Nordamerika:** 50 Arten Mk. 8,50 franco, Lepidopteren Mk. 10, Insekten aller Art Mk. 12.

Libellen, Laternenträger, Stabheuschrecken, Vogelspinnen, grosse Scorpione, Cicaden, Hymenopteren, Dipteren etc. etc.

Käfer und Falter des europ. Faunengebietes, von Friese und Schmiedeknecht bestimmte Hymenopteren und Insekten aller Art enorm billig. Biologische Präparate in vorzüglichster Ausführung. **Grosse Schaustücke,** vollständige Ausführung der Natur getreu, besonders für Museen. — Schulsammlungen enorm billig. Einrichtung von Museen und Aufstellung ganzer Sammlungen. — Ankauf grosser Sammlungen, nehme auch solche bei geringer Provision in Kommission und garantire Erfolg.

Suche stets im Tausch gegen exot. und europ. Käfer und Falter Frasstücke von Insekten bis zu 1 Meter Höhe, lebende und präp. Raupen, Gallen, sowie Eier und Nester; ferner europ. Coleopteren und Insekten aller Art. — Zur Besichtigung meiner Sammlungen lade ein.

Listen über

Coleopteren und präparirte Raupen

versendet

Jürgen Schröder, Kossau bei Plön, Holstein.

Meine neue **illustrirte Schmetterlings-Preisliste** ist erschienen und steht gegen Einsendung von 50 Pf., welche bei Bestellung vergütet werden, zu Diensten.

H. Fruhstorfer, Thurm-Str. 37, Berlin NW.

Insektennadeln weiss und schwarz, I. Qualität, federhart, liefert **Alois Egerland,** Karlsbad, Böhmen.

A. Böttchers Naturalien-Handlung

Berlin C, Brüderstr. 30,

Säugethiere, Vögel, Reptil., Amphibien, Fische, gestopft, in Bälgen oder Spiritus. Insekten aller Erdtheile. Spinnen, Krustenthiere, Muscheln, Polypen, Korallen. Mineralien aller Art. Sammler-Bedarfs-Artikel. Grosses Lager von Geweihen und Gehörnen. Perlmutterschalen aller Grössen, Ziermuscheln und reichhaltige ethnographische Sammlungen.

Lepidopteren-Liste Nr. 41 (für 1898)

von Dr. O. Staudinger & A. Bang-Haas, Blasewitz-Dresden, ist erschienen.

In dieser werden ca. **15,000 Arten Schmetterlinge** aus allen Weltteilen*), ca. **1300 präpar. Raupen, lebende Puppen,** entomologische Gerätschaften und Bücher etc. angeboten.

Dieselbe erscheint diesmal wieder in *handlichem Oktavformat,* so dass sie sich sehr gut als *Sammlungs-Catalog* benutzen lässt. Durch günstige Einkäufe war es uns wiederum möglich, bei vielen Arten die *Preise zu ermässigen,* so dass die letzteren bei dem hohen *Rabatt,* den wir geben, sich meist billiger als anderswo stellen. Das ist besonders bei den allermeisten **Exoten** der Fall, wo uns nachgewiesen wird, dass sie in anderen Listen billiger angeboten (u. auch wirkl. in richt., best., gut. Stücken geliefert) werden. **Sehr billig** sind die angebotenen 185 interessanten **Serien, Centurien** und **Lokalitäts-Loose.**

Herren, die in den letzten Jahren nicht von uns kauften, erhalten die Liste nur gegen *vorherige Einsendung* von *1 Mk. (60 Kr.)* in cursirenden Briefmarken (am liebsten höhere Werte), welcher Betrag bei Bestellungen auf **Insekten** wieder vergütet wird.

Auswahlsendungen werden gern mit hohem **Rabatt** gemacht.

*) *Dabei 144 südamerik., 310 indo-austr. und 44 afrik.* **richtig benannte Papilioniden-***Arten und -Formen (letztere werden in anderen Listen meist als eigene Arten angeboten, was sogar beim ♂ und ♀ einer Art der Fall ist), 97 südamerik.* **Morphiden** *(40 Morpho-Formen), 7* **Agrias-***Formen etc. etc.*

Naturalienhändler

V. FRIC in PRAG

Wladislawsgasse No. 21a

kauft u. verkauft

naturhistorische Objekte aller Art.

Aus meiner Ausbeute der Lokalfauna Espirito Santo empfehle sehr artenreiche Speziallose in Orthopt., Hym., Dipt., Rhynch. und Libellen.

J. Michaelis,

im Hause A. J. Speyer in Altona a. Elbe.

Eigentum, Verlag u. Expedition v. Fritz Rühl's Erben in Zürich-Hottingen. — Redaktion: M. Rühl. Druck v. Jacques Bollmann, Unterer Mühlesteg, Zürich.

I. Juli 1898. № 7. XIII. Jahrgang.

Societas entomologica.

„Societas Entomologica“ gegründet 1886 von Fritz Rühl fortgeführt von seinen Erben unter Mitwirkung bedeutender Entomologen und ausgezeichneter Fachmänner.

Journal de la Société entomologique internationale.

Toutes les correspondances devront être adressées aux héritiers de Mr. Fritz Rühl à Zurich-Hottingen. Messieurs les membres de la société sont priés d'envoyer des contributions originales pour la partie scientifique du journal.

Organ für den internationalen Entomologenverein.

Alle Zuschriften an den Verein sind an Herrn Fritz Rühl's Erben in Zürich-Hottingen zu richten. Die Herren Mitglieder des Vereins werden freundlichst ersucht, Originalbeiträge für den wissenschaftlichen Theil des Blattes einzusenden.

Organ for the International Entomological Society.

All letters for the Society are to be directed to Mr. Fritz Rühl's inheritors at Zürich-Hottingen. The Hon. members of the Society are kindly requested to send original contributions for the scientific par of the paper.

Jährlicher Beitrag für Mitglieder 10 Fr. = 5 fl. = 8 Mk. – Die Mitglieder geniessen das Recht, alle auf Entomologie Bezug nehmenden Annoncen kostenfrei zu inseriren. Wiederholungen des gleichen Inserates werden mit 10 Cts. = 8 Pfennig. per 4 mal gespaltene Petitzeile berechnet. — Für Nichtmitglieder beträgt der Insertionspreis per 4 mal gespaltene Petitzeile 25 Cts. = 20 Pfg. — Das Vereinsblatt erscheint monatlich zwei Mal (am 1. und 15.). — **Mit und nach dem I. Oktober eintretende neue Mitglieder bezahlen, unter portofreiem Nachbezug der Nummern des Winterhalbjahres nur die Hälfte des Jahresbeitrages.**

Synonymische und kritische Bemerkungen zu bisher nicht oder unrichtig gedeuteten Tenthrediniden-Arten

älterer Autoren, wie *De Geer, Blanchard, Zetterstedt, Fallen* und anderer.

Von *Fr. W. Konow, p.* Teschendorf.

I. Gen. Megalodontes Latr.

1. Der Megalodontes cephalotes Blanch. kann nicht die Fabricius'sche Art sein, da alle Hinterleibssegmente gelb gerandet sind und nur die Binde des zweiten Segmentes unterbrochen ist. Es kann sich also um flabellicornis, exornatus oder Lœwi handeln. Wahrscheinlich hat der erstere der Zeichnung zu Grunde gelegen.

2. Gen. Pamphilius Latr.

1. Der Pamphilius pratensis Blanch. kann nicht gedeutet werden; der Mittelsporn der Vorderschienen fehlt; das Verhältnis der Fühlerglieder ist falsch gezeichnet. Da die Vorderflügel einen Brachialnerv zeigen, so dürfte es sich um einen wirklichen Pamphilius handeln. Die Zeichnung erinnert an latifrons Fall.

2. Die Tenthredo agrestis Panzer gründet sich auf Schaeffer, Icon. insect. Ratisb. II. 2. T. 170 f. 2 et 3 und dürfte der Pamphilius inanitus Vill. sein, der ziemlich kenntlich dargestellt ist.

3. Gen. Cephus Latr.

1. Der Cephus pygmaeus Blanch. kann wieder nicht die Linné'sche Art sein, da die Schienen ganz gelb sind. Der Zeichnung lag wahrscheinlich ein Männchen von pallipes Klg. zu Grunde.

4. Gen. Arge Schrnk.

1. Die Hylotoma claripennis Rudow ist die echte Arge ustulata L. Die angebliche Verschiedenheit der Larve beruht auf Irrtum, da die dritte weisse Rückenlinie, wodurch dieselbe ausgezeichnet sein soll, sicher keine Linie sondern ein Streif ist und nur an hungernden Larven gefunden wird, bei denen der Darm nicht gefüllt ist.

2. Die Hyl. saliceti Rudow ist = Arge segmentaria Panzer.

5. Gen. Lophyrus Latr.

1. Betreffs der von De Geer beschriebenen drei Lophyrus-Arten hat bereits Hartig richtig gesehen, dass bei L. pectinata major Retz. = pini L. Larven und Imagines zusammengehören, während die Larven der beiden andern Arten verwechselt worden sind. Die in Mémoires p. s. à l'hist. des Insectes II, 2 p. 983 ff beschriebene Larve gehört nicht zu L. pallidus Klg. = pectinata minor Retz., sondern zu L. rufus Latr. = pectinata rufa Retz.

2. Von Lophyrus difformis Fall. gehört das Männchen wahrscheinlich zu Cladius pectinicornis Geoffr.; wenigstens weist dahin die Form der Fühler; doch habe ich von einem Cladius noch keine Exemplare gesehen mit „abdomine rufescente“. Dagegen dürfte das von Fallen dazu gestellte Weibchen mit „antennis serratis“ und mit gelber Brust und gelbem Bauch nichts anderes sein als Loph. dorsatus F. ♂ (pallipes Fall.)

6. Gen. Cladius Ill.

Blanchard (in Cuvier, Règne anim. 1849) bildet auf T. 108 fig. 6 seinen Cladius rufipes ab. Wenn dieser Figur wirklich ein natürliches Objekt zu Grunde gelegen hat, so kann es nur der Cl. pectinicornis Geoffr. ♂ gewesen sein, denn die Fühler zeigen Fortsätze, wie sie nur bei Cladius vorkommen; und

wenn die Beine ganz rötlichgelb gefärbt sind, so ist das offenbar nur ein Irrtum.

7. Gen. Camponiscus Cam.

Der Nematus niger Jurine wird vom Autor nicht beschrieben, aber abgebildet. Danach soll das Tier 8 mm. lang sein, ganz schwarz mit bleichgelben Beinen, Flügelschuppen und Pronotumrand; das Flügelstigma ist dunkel; die dritte Kubitalzelle ist sehr kurz. Ein solcher Nematide ist mir nicht bekannt. Lygaeonematus pallipes Fall., an den man etwa denken könnte, hat ein bleiches Stigma. Gemeint ist wahrscheinlich der Camponiscus luridiventris Fall., für den jedoch die dritte Kubitalzelle viel zu kurz gezeichnet ist.

André soll das typische Jurine'sche Exemplar gesehen haben, was derselbe allerdings nicht sagt; aber jedenfalls beschreibt er einen Nematus niger Jur. weitläufig. Danach soll das Stigma und der Mund bleich sein, die Schenkel braun. Es wird sich also wahrscheinlich um den Campon. duplex Lep. (= apicalis Zadd.) handeln; und auf diesen würde allerdings die geringe Grösse der 3. Kubitalzelle besser passen. Da aber weder Jurines Zeichnung noch Andrés Beschreibung eine sichere Deutung zulässt — nach André soll es ja ein „Nematus" sein —, so hat der Jurine'sche Name in keinem Fall Berechtigung. Der N. niger Stephens hingegen gehört sicher zu C. luridiventris Fall.

8. Gen. Dineura Dhlb.

Was die T. viridiventris Retz. betrifft, so wurde die von De Geer beschriebene Larve bereits früher von Bergmann „grönryggen" genannt. De Geer nannte sie deswegen in seiner Sprache „dos verd"; und Retzius, der offenbar öfter um Namen in Verlegenheit war, übersetzte diesen Namen der Larve in „viridiventris", um denselben auf die Imago anzuwenden. Da dies aber längst vor Retzius der Name der Larve war, so dürfte Klug das Recht nicht bestritten werden können, das Insekt als unbenannt anzusehen und mit einem Namen zu belegen, indem er die Art T. Geeri nannte. Aber es existirte bereits ein einwandsfreier Name. Christ hatte 1791 die fragliche Dineura: nigricans genannt; und dieser Name dürfte der allein berechtigte sein, da die T. pusilla Müller 1776 allzu unsicher erscheint.

(Fortsetzung folgt.)

Acronycta alni L. ab. Carola.

Von *Franz Philipps*, Köln a. Rh.

Von meinem entomologischen Freunde, Herrn Wilh. Caspari II in Wiesbaden, erhielt ich unter einer Anzahl normaler Acron. alni ein ♂ und ein ♀ mit auffallend schwarzen Oberflügeln. Die Pfeilflecken, welche bei alni scharf hervortreten, verschwinden fast ganz durch die schwärze Zeichnung. Die Nierenmakel ist sehr undeutlich und die Ringmakel schwarz. Die Unterflügel sind normal mit schwarzen Rändern. Der Thorax ist ebenfalls stark schwarz angehaucht. Die Tiere stammen aus einer Inzucht, jedoch ohne künstliche Einwirkung von Wärme oder Kälte. Aus England erhielt ich auch schon dunkle, jedoch nicht annähernd so schöne, interessante Stücke.

Ich habe mich entschlossen, diese **auffallende** Aberration nach der Gemahlin des unermüdlichen Züchters, Carola Caspari, welche ihrem Manne bei der Aufzucht der Raupen stets hülfreiche Hand leistet, **Acronycta alni ab. Carola** zu benennen.

Arctia fasciata.

Im 16. Hefte des vorigen Jahrganges dieses Blattes habe ich erwähnt, dass ich die Überwinterungsmethode für A. fasciata mitteilen werde.

Ich kann jedoch durch die traurige Erfahrung, die ich bei der Überwinterung machte, den geehrten Herren Lesern leider nur in negativer Hinsicht durch eine Warnung einen Ratschlag geben.

Da nämlich das Wetter hierorts für eine günstige Überwinterung gar nicht geeignet war, indem es sehr viel regnete, fast kein Schnee fiel und nur wenige Wochen Kältegrade zu verzeichnen hatten, gingen mir bei der Überwinterung im Freien ziemlich viele Tiere zu Grunde. Ich hatte die Raupen in ein Kistchen gegeben, dessen Inneres ich so vorrichtete: den Boden bedeckte ich mit einer dünnen Schicht sandvermischter Erde, gab darauf eine starke Schicht Waldmoos und dann sehr viele Blätter getrockneten Löwenzahns und schloss es mit Drahtgaze. Dieses Kistchen umgab ich mit doppeltem, getheertem Papier und einer Strohdecke und grub es derart in die Erde, dass der Deckel mit der Oberfläche der Erde eben war. Darüber deckte ich Fichtenreiser und ein hölzernes Schutzdach. — Es war am 8. November. — Leider regnete es diesen Monat häufig. Als ich 14 Tage später nachsah — es war mir noch aus den in dem früheren Artikel erwähnten Puppen ein Männchen (vermutlich ab.

tigrina) geschlüpft — bemerkte ich, dass die Feuchtigkeit mir trotz der Vorsichtsmassregeln manche Raupe vernichtet hatte. Ich sah mich also genötigt, das Kistchen mit den Raupen zwischen die Doppelfenster eines ungeheizten Zimmers zu stellen und auf diese Weise rettete ich mir noch einige Tiere. Doch gewiss hatte das Wetter nicht allein die Schuld getragen. Den Tieren ist wahrscheinlich eine Überwinterung im Freien weniger zuträglich, (wenigstens für den Züchter sehr unsicher). Aber selbst wenn man sie zwischen dem Doppelfenster überwintert, dürfte eine langsame Gewöhnung vorteilhaft sein, indem man sie eine Zeit lang im ungeheizten Zimmer belässt, bis sie das Futter versagen.

Während des Winters nahm ich die Raupen etwa dreimal heraus und bespritzte sie mit Wasser. — Ich glaube also nicht zu irren, wenn ich den Herren den Rat gebe, die A. fasciata Raupen nicht im Freien zu überwintern.

Die Gelegenheit will ich benützen, um eine kurze Beschreibung der Eier, Raupen und Puppen anzufügen. Die Eier sind becherförmig und zeigen einen schönen Perlmutterglanz. Etwa drei Wochen nach der Eiablage, Ende Mai schlüpften die Räupchen. Die kleinen Räupchen sind grau gefärbt und verhältnismässig ziemlich stark. Die Raupen zeigen in den letzten vier Häutungen die verschiedensten Schattirungen des dunkelsten Brauns, später am Rücken glänzendes Schwarz, an den Seiten braun. Am Rücken verläuft eine Linie orangener und hellblauer Punkte; desgleichen sind die Stigmata orange umrandet. Nach der letzten Häutung haben sie am Rücken hellgraue Haare, die an Länge vom Kopf zum Ende zunehmen. An beiden Seiten ist eine Reihe Büschel brauner Haare. Sie sind teilweise im September bis Oktober erwachsen, 4—5 cm lang, gegen das Ende an Stärke zunehmend. Die Puppe ist glänzend rotbraun. Anfangs ist sie ganz lichtgelb, färbt sich aber bald dunkel; die Ringe sind etwas lichter. *A. Dauscha.*

Experimente mit erniedrigter Temperatur im Jahre 1897.

Von *Karl Frings.*

(Fortsetzung.)

Vanessa jo. I. Serie. 14 Tage Eisexposition. Grundfarbe düster, am Aussenrande der Vorderflügel schwarze Flecken (den urticae-Randflecken entsprechend), alles Blau stark reduzirt. Diese Form stellt einen Uebergang zu ab. Fischeri Stdfss. dar. Fast aus sämtlichen Puppen schlüpften reine Falter.

II. Serie. 21 Tage exponirt. Grundfarbe mit einem Stich in's Gelbe, Blau zu einem eigenartigen Weissblau abgetönt, Randflecken meist nicht so deutlich, wie eben. Der erste schwarze Vorderrandsflecken ist oft nach der Wurzel hin vergrössert. Cirka 80% gut ausgewachsen.

III. Serie. 28 Tage exponirt. Wie eben, Rippen bei fast allen Stücken gelb, die hellgelben Zeichnungen sehr stark ausgeprägt. Wurzelfeld in der Nähe des Vorderrandes oft geschwärzt. 75% tadellose Falter.

IV. Serie. 35 Tage exponirt. Alle Exemplare dieser Serie tragen einen ganz anderen Charakter zur Schau als diejenigen der eben besprochenen. Die Grundfarbe ist stark verdunkelt, das Blau des Vorderflügelauges nur noch in zwei Reihen kleiner Fleckchen vorhanden, auf den Hinterflügeln bei einigen Stücken ganz fehlend, sonst stark irisirend, das grauschwarze Feld um das Auge der Hinterflügel mehrfach nach weissgrau hin abgetönt. Unterseite sehr stark aufgehellt, sodass bei einigen Faltern die bekannte Annäherung an den urticae-Charakter deutlich hervortritt. Randflecke sind auf der Oberseite niemals zu bemerken. Eine merkwürdige Erscheinung kam bei dieser und der folgenden Serie vor. Öfters konnte man nämlich Stücke beobachten, die auf Vorder- oder Hinterflügeln ganz symmetrisch sehr dünnbeschuppte, beinahe durchsichtige Stellen zeigten. Geringere Grade dieser Abnormität verleihen den Tieren ein eigenes, fettiges Ansehen. Derartige Stücke haben im Uebrigen regelmässig ein sehr düsteres, fast melanotisches Colorit. — Die Falter dieser Serie stellen die ab. Fischeri in etwas abgeänderter Weise dar. Es schlüpften knapp 40% der Puppen gut aus.

V. Serie. 42 Tage exponirt. Einige typische ab. Fischeri, bei denen das „Auge“ seine Bezeichnung nicht mehr verdient, da alles Blau bis auf die zwei Reihen kleiner Punkte auf den Vorderflügeln verschwunden ist, Wurzelfeld stark geschwärzt, Grundfarbe sehr dunkel, Rippen heller. Auch bei diesen Stücken traten die urticae-Randflecken nur selten und nicht besonders deutlich auf. Unten noch bedeutend mehr aufgehellt, als die Exemplare der vorhergehenden Serie. Keine 10% gute Falter.

Die Kälteformen von jo sind sehr in der Grösse reduzirt, aus genau gleichgrossen Puppen einer und derselben Brut hatten die unter normalen Verhält-

nissen geschlüpften Falter 60 mm. Spannweite, während die aus 42 Tagen exponirten Puppen gekommenen durchschnittlich nur 49 mm. Breite besassen. Man kann die hiesige jo-Form geradezu eine Riesenrasse nennen, an anderen Orten gehören jo mit 60 mm. Breite zu den Ausnahmen, hier sind sie die Regel. Auch konnte ich nirgend Stücke mit so ausgeprägtem und reichlichem Blau auffinden, als im Rheintale bei Bonn. Meistens findet man hier jährlich nur wenige Raupennester dieser Art, 1897 aber war jo massenhaft zu haben, welcher Umstand mir für meine Versuche sehr zu statten kam. In demselben heissen Jahre fand ich zum ersten Male ein jo-Nest II. Generation. Die Falter schlüpften grösstenteils am 3. Oktober und hatten eine entschiedene Ähnlichkeit mit den Formen, die ich durch 14tägige Kälte-Exposition erhalten hatte; die Grundfarbe ist genau dasselbe verdunkelte Braunrot und das Blau auf dieselbe Weise vermindert, allerdings nicht so stark als bei den Kälteformen. Diese Abänderung der II. Generation ist durch die besonders zur Nachtzeit oft recht rauhe Spätherbsttemperatur, welche die Puppen zu ertragen haben, leicht erklärlich. Auch durch meine Versuche wird die nahe Verwandschaft zwischen jo und urticae dargetan, die Annäherung der typischen ab. Fischeri (42 Tage exponirt) an urticae, und besonders an deren var. ichnusa, ist frappant, sowohl auf der Ober- als auf der Unterseite. Bekanntlich zeigen auch die Raupen und Puppen der beiden Arten die weitgehendste Ähnlichkeit in Gestalt, Färbung und biologischem Verhalten.

Vanessa polychloros. I. Serie. 28 Tage exponirt. Ein Stück normal, alle andern ganz typische Exemplare der interessanten ab. Dixeyi Stdfss. Dunkle Randzeichnung auf den Vorderflügeln fast dreimal so breit als normal, mit vier grossen, keilförmig nach innen gerichteten blaugrauen Flecken, auf den Hinterflügeln von doppelter Normalbreite mit sechs Flecken. Am Vorderrande sind die schwarzen Flecken erhalten, in der Flügelfläche mehr oder weniger verwaschen. Die Grundfarbe ist dunkel, allenthalben sind schwarze Schuppen eingesprengt, sodass die Falter stark verdüstert erscheinen. Aus einiger Entfernung gesehen, haben einige Stücke dieser und der folgenden Serie Ähnlichkeit mit dunkeln xanthomelas-Exemplaren. Unterseits tritt eine Aufhellung nach Gelbbraun hin ein. Cirka 50% der Puppen ergaben tadellose Falter.

Nicht unerwähnt möchte ich lassen, dass ich im Juli 1891 hier ein frisches polychloros-Exemplar im Freien fing, welches auf den Vorderflügeln breiteren Saum mit drei deutlichen blauen Halbmonden trug. Das Stück muss also als Übergang zu der zweifellos phylogenetisch regressiven ab. Dixeyi betrachtet werden. Nach Standfuss kommen solche Tiere besonders in Gebirgen vor, die dortige rauhe Temperatur mag die Ursache der Entstehung solcher Aberrationen sein.

II. Serie. 35 Tage exponirt. Die Falter sind sehr verschieden von einander, trotzdem sie alle der ab. Dixeyi angehören. Einige Stücke ohne Blau auf den Vorderflügeln, sonst wie eben, andere mit reichlich eingesprengten gelben Schuppen vor der Randzeichnung, so dass sie genau wie das auf Taf. VII Fig. 4 im Standfuss'schen Werke abgebildete Exemplar aussehen; noch andere sind übermässig stark geschwärzt, man glaubt melanistische Exemplare vor sich zu sehen. Ungefähr bei der Hälfte dieser Falter sind die blauen Randflecke derartig entwickelt, dass sie pfeilförmig in die rotgelbe Grundfarbe vorspringen. Einen recht fremdartigen Eindruck machen die drei zuletzt geschlüpften Falter, bei ihnen sind sämtliche Flecke der Flügelfläche verschwunden, höchstens durch einen dunkeln Schatten angedeutet, selbst die Vorderrandsflecken von gelben Schuppen durchsetzt und der Flecken auf dem Hinterflügel ist bedeutend reduzirt. Die Grundfarbe dieser, eine ausgesprochene Neigung zur Einfarbigkeit verratenden Exemplare, ist stark mit Gelb durchsetzt. Unterseits sind alle Stücke noch mehr wie diejenigen der Serie I aufgehellt. Cirka 25% gut ausgewachsen.

(Fortsetzung folgt.)

Meine Exkursion von 1897.

Von *Paul Born.*

(Fortsetzung und Schluss.)

Es war noch Nacht, als wir etwas vor 3 Uhr aufbrachen, der Vollmond, der noch am Firmamente stund, machte aber eine Laterne überflüssig. Auf schmalem Pfade stiegen wir an der steilen Nordseite hinauf, immer höher und höher und immer grossartiger wurde die Aussicht. Solche prachtvolle Lärchenwälder findet man selten; uralte riesige Stämme bedecken den obern Teil dieser Halden und schützen die ganze Talschaft vor Lawinengefahr und als die inzwischen erwachte Sonne die zahllosen Bergspitzen, Firnen und Gletscher mit Purpur zu bemalen begann, da konnte man wirklich nicht genug bewundern. So stiegen wir allmälich den Lötschberg

hinan, auf die Alpweiden folgten Schutthalden und grosse Schneefelder, dann gab's wieder eine Kletterpartie über steile Felsplatten und endlich gegen 10 Uhr stunden wir oben auf der Höhe. Hier wurde lange Zeit geruht, ein Imbiss eingenommen und Natur gekneipt, denn der Wein, den der Wirt in Ried uns mitgegeben hatte, war dazu zu sauer. Er hätte uns Löcher in den Magen gefressen, wenn wir uns zu lange auf eine Seite gelegt hätten. Die Sonnenstrahlen waren sehr gut erträglich, denn die ganze Umgegend starrte von Eis und Schnee, begann doch kaum 100 Schritte vor uns der Lötschengletscher. Auffallend war die grosse Zahl der Schmetterlinge, die sich hier an der Sonne tummelten, obschon ja weit und breit kein Hälmchen sprosste. Pfarrer Rätzer, welcher längere Zeit in einem Alpentale wohnte, hat sich Mühe gegeben, die Insekten, die auf den Schneefeldern getroffen werden, zu sammeln und hat gefunden, dass es fast lauter Arten sind, die nicht die nächste Umgebung der Schneefelder und Gletscher bewohnen, sondern tiefer unten zu Hause sind und er ist der Meinung, dass die weisse blendende Fläche diese Tiere anlocke, wie es bekanntlich nicht selten durch Wäsche oder durch Licht geschieht.

Der vorausgesandte Führer erklärte, dass der Gletscher gut sei, indem keine unüberschreitbaren Spalten vorhanden, weshalb wir beschlossen, anstatt wie üblich, den Gletscher nur zu durchqueren und jenseits durch die Felsen abzusteigen, denselben der ganzen Länge nach zu überschreiten. Noch einmal wurde die grossartige Aussicht recht genossen, dann holte man die Gletscherseile hervor und zusammengekoppelt wurde der Abstieg über den Gletscher begonnen. Wir kamen sehr rasch vorwärts in das schauerlich wilde Gasterntal hinunter, in dessen Grund wir etwa um 3 Uhr ankamen. Ausbeute gab's heute sehr wenig, obschon ich tausende von Steinen, die natürlich hier zahlreich genug vorhanden waren, umwendete. Ich hatte in dieser Beziehung auch nicht zu viel erwartet, immerhin war es für mich von Interesse, zu erfahren, ob sich Carabus concolor (alpinus Dej.) von der Grimsel her bis höher verbreitet, oder ob, wie ich vermutete und zwar mit Recht, diese Gegend noch zum Gebiete des v. nivosus gehört. Einige wenige Stücke dieses letzteren Caraben sowie zwei depressus, wie alle Berner Oberländer und Nord Walliser Exemplare als intermedius zu betrachten, waren das ganze Resultat.

Der Weg durch das Gasterntal war in Folge von Überschwemmung, hervorgebracht durch grosse Schneeschmelze, stellenweise schwer passirbar, dazu brach noch ein heftiges Gewitter los, das aber nicht zu lange dauerte. Die ganze Strecke ist grossartig; dieser jähe Südabsturz der Blümlisalpgruppe, all diese wilden, senkrechten Felswände ringsum, von denen zahlreiche Wasserfälle niederstäuben, dann der tosende, schäumende Fluss, der sich zuletzt durch eine enge Schlucht mit Gewalt in's Kandertal hinaus Bahn bricht. Der ganze Tag bot Genuss auf Genuss, es ist vom Schönsten in unserem und in dieser Beziehung so reichen Schweizerlande. Gegen 6 Uhr waren wir in Leuk und fuhren am andern Tage in einer gemieteten Retourkutsche gemütlich talabwärts, nach Spiez, von wo wir per Schiff und Bahn in kurzer Zeit nach Hause gelangten.

Briefkasten der Redaktion.

Herrn **O. H.** in **W.** Betrag mit Dank erhalten.

Herrn **Prof. Dr. S.** in **B.** Die Nachricht kam einen Tag zu spät es war nicht mehr zu ändern.

Herrn **A. V.** in **Sch.** Der Betrag ist noch nicht einbezahlt worden.

Anzeigen.

!Achtung!

100 Mark demjenigen, der mir Stellung als Sammler, Präparator bei einer Expedition oder Sammelreise verschafft. Zahlung sofort nach Engagementsabschluss.

Off. u. **W.** Exp. d. Bl.

In Kürze erscheint in meinem Verlage: **Felsche Verzeichnis der Lucaniden,** welche bis jetzt beschrieben sind. Einseitig gedruckt, Preis geh. Mk. 3.—

Ernst Heyne, Leipzig, Hospitalstr. 2.

!Rumina Puppen!

erhalte in kurzer Zeit und gebe dieselben à Stück **35** Pfg. ab.

A. Kricheldorff, Berlin S, Oranienstr. 135.

H. erminea.

Gut befruchtete Eier à Dtzd. 40 Pfg. gegen Voreinsendung des Betrages. Im Tausch gegen gespannte palaearktische Macrolepidopteren à 100 Stück 6 Mark.

P. Eichhorn, Lehrer, Fellhammer, Schlesien.

Gebe ab ein Pärchen Acronycta strigosa ab. *Casparii*, beschrieben in der Iris (Januarheft 1898) zu 10 Mk. nebst geblasener Raupe.

W. Caspari II, Wiesbaden.

---

2 oder 3 Paar **Attacus atlas** (in Düten oder gespannt) nur *I. Qualität* wünsche gegen andere Exoten oder seltene Briefmarken baldigst einzutauschen. Gefl. Anerbieten wolle man an **Th. Voss**, Elisabethstr. 52, Düsseldorf richten.

Hybriden.

Eier aus der Kreuzung zwischen cecropia ♀♀ und ♂♂ aus den vorjährigen Kreuzungen: ceanothi ♂ × cecropia ♀ und cecropia ♂ × ceanothi ♀. Futter: Pflaume-Weide. Die halbblütigen Hybriden sind sehr schön und beide Formen verschieden. Die neuen Kreuzungen sind, soviel mir bekannt, in Europa noch nicht gezogen worden. Dtzd. Mk. 1.50.

E. Heyer, Breitestr 44, Elberfeld.

Eier: G. papilionaria 15, Smer. ocellata 10, Hep. humuli 10 Pfg. per Dtzd., Porto (Brief) extra.

In Kürze Eier von polyphemus, promethea, cecropia, jo lt. Liste, die gratis versandt wird.

Puppen: Plus. moneta 10, Argynnis daphne 45, Attacus cynthia 10 Pfg., Porto pp. 30 Pfg.

Raupensammelschachteln aus Blech, Gazefenster und Schieber, Satz 3 in einander passender, Mk. 2.— Alle Gerätschaften billigst.

A. Voelschow, Schwerin, Meckl.

Eier: Las. pruni Dtzd. 20 Pfg., populifolia 50, Pl. matronula 200.

Puppen: Cat. fraxini Dtzd. 250 Pfg, electa 225.

Falter über 1000 Arten, darunter: hospiton 200 Pfg., cerisyi 75. 100, rumina 60. 80, v. Romanovi 125, v. Staudingeri 600, ergane 60, tagis 100, Duponchelli 55. 70, erate 60, artaxerces 50, jasius 135, L. album 50, Desfontainii 100, aphirape 30, pandora 65, eripyhle 50, v. Reichlinii 100, v. aristaeus 100, silvius 25, atropos 70, dahlii 100, celerio 150, alecto 180, nerii 90, gorgoniades 400, muscerda 35, pulchella 15, matronula 450, flavia II 75, casta 60, quenselii 150, abietis 100, l. nigrum 75, quercus 75, v. spartii 230, dumi 40. 50, taraxaci 125, caecigena 125. 175, Milhauseri 65, Eversmanni II 150, alni 130, cappa 60, lutosa 70, effusa 80, Zinkenii 90, aurifera 180, victorina 130, Treitschkei 375, urania 150 u. a. Auf Wunsch ausführliche Preisliste.

C. F. Kretschmer, Falkenberg O. Schl.

Conchylien-Sammlung.

Infolge Todesfall des Besitzers ist eine sehr ansehnliche hübsche Conchyliensammlung zu verkaufen. Ausführlicher Catalog steht auf Wunsch Reflektanten zur Verfügung.

Wegen Näherem wende man sich an die Redaktion der Soc. ent.

Anzeige und Empfehlung.

Wir beehren uns hiermit, den Herren Entomologen in der Schweiz ergebenst anzuzeigen, dass wir die **Generalvertretung für die Schweiz** für die Firma: **Ortner's Comptoir für den entomologischen Bedarf, Wien XVIII** übernommen, und empfehlen uns zur prompten Lieferung sämtlicher Artikel obgenannter Firma.

G, C. M. Selmons, Naturhistorisches Institut, Latsch, (Schweiz).

Für Käfersammler.

Seit dem 13. April habe ich in Barcelona, Tarragona, Carthagena und Algeciras gesammelt und ca. 10,000 Käfer erbeutet (darunter viele prächtige Arten), Jetzt geht es nach Tanger (Marocco), dann nach der Sierra Nevada. Um noch länger bleiben zu können, gebe ich Anteilscheine à 10 Mk. ab und liefere für jeden Schein 200 sauber präparirte schöne spanische Käfer im Dezember. Geld bitte ich an meinen Bruder, Friedrich Pfanneberg, Correspondent beim Commerzienrat Levin in Göttingen baldigst zu senden.

Gibraltar, den 8. VI. 1898.

G. Pfanneberg, z. Z. in Algeciras, Andalusien, Fonda italiana.

Unterzeichneter gibt ab im Tausch, besonders gegen Cat. paranympha, Las. dumeti, Pler. proserpina-Raupen von Las. ilicifolia, Puppen von Agrotis castanea, event. auch käuflich.

Alfred Jahn, Rechtsanwalt, Rudolstadt.

Pl. matronula exl. 1898.50, Deil. zygophylli 50, nicaea v. castissima 100, lineata (Ach. Tekke) 10, Sm. tiliae ab. ulmi 8, tartarinovi 150, roseipennis 200, caecus ♂ 60, argus 100, ♀ 150, Austanti 120, Ach. atropos mit einer Binde 50, Las. lineosa 50, ♀ 60, bufo 35, Hip. caestrum 50, ♀ 60, Callim. hera-lutescens 60, persona 35, II.gen 30, Sat. Hybr. hybrida 50, Catoc. agamas 4, diversa 12, nymphagoga 5, dula ♂ 30, hymenaea 4, conversa 7, dilecta 10, desiderata 60, puerpera 6, lupina ♂ 45, pacta ♂ 15.

W. Maus, Wiesbaden, Friedrichstr. 2.

Abzugeben: Raupen und Puppen von Saturnia spini, grosse Exemplare Dtzd. 2 Mk., do von Aporia crataegi Dtzd. 20 Pfg. Auch Eiergelege und Falter à 5 Pfg. Falter von Parnas s. mnemosyne, superb, à 15 Pfg., später Falter v. Argynnis pandora in Düten. Sämtliches Material aus *Rumänien*.

Professor Seemann, Bucarest, Str. Sabinelor.

Zur Bereicherung meiner Sammlung palaearct. Macrolepidopteren kaufe ich stets interessante Aberrationen, Zwitter, Hybriden etc. zu hohen Preisen. Im Tausche stehen tadellose seltene Falter zur Verfügung. — Offerten erbittet

Franz Philipps, Köln a. Rh., 49 Klingelpütz.

Wilh. Schlüter in Halle a./S.
Naturwissenschaftliches Institut
gegründet 1853
empfiehlt sein äusserst reichhaltiges
Lager aller naturwissenschaftlichen Objekte.
Kataloge umsonst und portofrei.

Cetoniden! Buprestiden! Cerambyciden! Curculioniden! *Spezialsammlern* mache ich auf Wunsch schöne *Auswahlsendungen* aus dem Innern von *Brit. Ost-Afrika,* aus *Neu-Guinea, Neu-Pommern* etc. zu sehr billigen Preisen
Friedr. Schneider in **Wald**, Rheinl.

Morpho Sulkowskyi ♂, gespannt Mk. 2.—, in Düten 1.75; Morpho cypris superbe! gespannt 3.—, in Düten 2.50; Morpho amathonte superbe! gespannt 3.—, in Düten 2.50 gibt gegen Voreinsendung des Betrages ab **H. Fruhstorfer,**
Thurm-Strasse 37, Berlin NW.
Grosse Auswahl von Lepidopteren und Coleopteren.

Man fordere
meine neue **illustr. Preisliste** über **Schmetterlings-Netzbügel und fertige Netze in Seide und Mull, Käfernetze do. für Wasserfang, Raupenschöpfer in den 3 beliebtesten Modellen:** System Niepelt, Schweizer-Modell verbessert, Stockzwinge u. Mutter, 2- u. 4-teilig, schon von à 90 Pfg. resp. 1,50 Mk. an. Anerkannt beste Fabrikate. —
Neu! Spannbretter, Spannfläche mit Karros und Zahlen. **Insektenkästen** von bestem Lindenholz, 42 : 51 cm, à Mk. 4.— bis Mk. 4.30. 33 : 43 cm, nussbaum pol. à Mk. 2.75. — **Tötungsgläser, Raupenzucht-Kästen, Sammelschachteln,** sowie sämtliche entomologische Requisiten solid u. billigst.
Liste gratis und franko. Wiederverkäufern gewähre bedeutenden Rabatt. Ent. Vereinen Preisermässigungen. **W. Niepelt,** Zirlau, Bz. Breslau.

Bombyx mori-Raupen
präparirt resp. geblasen in allen Grössen zu verkaufen oder zu vertauschen. Preis pro 50 Stück 20 Mk., pro 100 Stück 35 Mk.
Linnaea, Berlin N., Invalidenstr. 105.

Pleretes matronula.
Bis 5. Juli nehme ich Bestellungen an auf Eier von Pl. matronula von im Freien begattleten Weibchen und gebe das Dutzend mit 2,10 M., 50 Stück mit 8 Mk. und 100 Stück mit 14 Mk. ab.
Paul Hoffmann,
Guben (Preussen), Pförtenerstr. 3.

Gut befruchtete Eier von Lasiocampa populifolia per Dtzd. 50 Pfg., von Lasioc. pruni 25 Pfg. per Dtzd. Schön gespannte Falter von populifolia per Paar 150 Pfg., von pruni per Paar 80 Pfg. Auch im Tausch gegen Tagfalter, Lycaena, Melitaea und Argynnis Arten.
Julius Breit, Düsseldorf, Bastionsstr. 5.

Gebe gegen baar zu beigesetzten Preisen (in 1/10 Mark) eventuell auch im Tausche gegen mir fehlende Cicindelen und Caraben ab: Cicindela clathrata 5, Tefflus Megerlei 10, Pachydema xanthochroa 6, Rhizotrogus numidicus 4, eburneicollis 8, Phyllopertha algirica 5, Popilia bipunctata 1, Phænomeris Besckei 6, Ceratorrhina Derbiana 40, Gnathocera Afzelii 5, Diplognatha hebraea 5, Polybothris navicularis 10, Sphenoptera trispinosa 5, Odontopus speciosus 10, Rhina nigra 6, Ceroplesis capensis 10, etc. etc. **H. Schulz,** Hamburg-Barmbeck, Harmburgerstrasse 28.

Suche **E. Hofmann's Raupen der Grossschmetterlinge Europas** billig gegen baar oder im Tausch gegen Schmetterlinge zu bekommen.
E. Gradl, Liebenau i, Böhmen.

In Lieferungen zu 2 Mark erscheint: **Dr. A. Tümpel, die Geradflügler Mitteleuropas.** (Vollständig höchstens 15 Mk.) **Der Text** enthält: Bestimmungstabellen, ausführl. Abschnitte über Lebensweise, Körperbau, Präparirmethoden u. s w. **„Die Abbildungen** sind von solcher Naturtreue, dass es ein Vergnügen gewähren muss, darnach zu bestimmen". (Entomolog. Zeitschr. 1898 No. 5). Zu beziehen durch die meisten Buchhandlungen oder vom unten bezeichneten Verlag direkt. Prospekt mit schwarzen Abbildungen u. d. farb. Ab. einer Libelle postfrei.
M. Wilckens, Verlag, Eisenach.

Abzugeben ein Hornissennest mit Brut und Königin (lebend) gegen Meistgebot.
Grützner, Institutsvorsteher,
Neisse, Scheinerstr. 1.

Offeriere Pl. cecropia Eier Dtzd. 20 Pfg. R. II. und dritte Häut. demnächst Dtzd. 40 Pfg., S. promethea Eier Dtzd. 20 Pfg., T. polyphemus R. II und III. Häut. Dtzd. 50 Pfg., S. pavonia R. II und III. Häut. Dtzd. 30 Pfg., B. quercus Pupp. Dtzd. 60 Pfg. und einige yama-mai Pupp. St. 70 Pfg. A. atlas Falter in Düten Paar Mk. 4,50 und gespannte Falter A. mylitta, Pl. cecropia und T. polyphemus billig. Porto extra.
E. Vasel, Hannövr. Münden, Forstakademie.

Sofort abzugeben kräftige und gesunde Puppen von Las. pruni aus Freilandzucht stammend à Stck. 35 Pfg. Dtzd. Mk. 3,50. Ferner gesunde und riesenhafte Cocons von yama-mai à Stck. 40 Pfg. Dtzd. 4 Mk. Auf Wunsch werden auch spannweiche Falter beider Arten abgegeben, erstere à Stck. 50 Pfg., letztere Stck. 70 Pfg. Porto und Verp. extra. Gesucht werden in Anzahl Eier von Sph. ligustri.
Entomologen-Club Brötzingen,
pr. Adr.: **Wilhelm Lamprecht,**
Friedrichstrasse 48.

Insektennadeln weiss und schwarz, I. Qualität, federhart, liefert **Alois Egerland,** Karlsbad, Böhmen.

Insekten aller Ordnungen und Weltteile, insbesondere der *Graubündner Alpen,* präparirt und unpräparirt. **Entomologische Utensilien.** Auswahlsendung gegen Tragung der Portospesen an bekannte Adressen jederzeit. **G. C. M. Selmons,** Latsch, Schweiz.

Die Insekten-Börse

Internationales Wochenblatt der Entomologie

ist für Entomologen und Naturfreunde das hervorragendste Blatt, welches wegen der belehrenden Artikel, sowie seiner internationalen und grossen Verbreitung betreffs Ankauf, Verkauf und Umtausch aller Objecte die weitgehendsten Erwartungen erfüllt, wie ein Probe-Abonnement lehren dürfte. Zu beziehen durch die Post. Abonnements-Preis pro Quartal Mark 1.50, für das Ausland per Kreuzband durch die Verlags-Buchhandlung **Frankenstein & Wagner, Leipzig,** Salomonstrasse 14, pro Quartal Mark 2.20 = 2 Shilling 2 Pence = 2 Fr. 75 Cent. — Probenummern gratis und franco. — Insertionspreis pro 4gespaltene Borgiszeile Mark —.10.

Volkstümliche Naturkunde

ist der Inhalt der nun schon im sechsten Jahrgange erscheinenden

illustrirten Zeitschrift für alle Naturfreunde

Natur und Haus.

In Verbindung mit Dr. *K. Lampert,* Vorstand des königl. Naturalienkabinets in Stuttgart, u. *P. Matschie,* Kustos am Museum für Naturkunde zu Berlin, herausgegeben von **Max Hesdörffer** in Berlin. Monatlich erscheinen zwei reich illustrirte Hefte. Preis vierteljährlich (6 Hefte) Mk. 2. —.

Die Zeitschrift behandelt besonders folgende Gebiete der Naturkunde unter Berücksichtigung der damit verbundenen Liebhabereien: Säugetiere und Vögel — Fische, Amphibien und Reptilien mit besonderem Eingehen auf die Aquarien- und Terrarienpflege — Blumen- und Pflanzenkunde, sowie Pflege — Entomologie, Geologie, Mineralogie und das Sammelwesen auf diesen Gebieten.

Probehefte gratis in jeder Buchhandlung oder vom Verlag.

Meine neue **illustrirte Schmetterlings-Preisliste** ist erschienen und steht gegen Einsendung von 50 Pf., welche bei Bestellung vergütet werden, zu Diensten.

H. Fruhstorfer, Thurm-Str. 37, Berlin NW.

Lepidopteren-Liste Nr. 41 (für 1898)

von **Dr. O. Staudinger & A. Bang-Haas,** Blasewitz-Dresden, ist erschienen.

In dieser werden ca. **15,000 Arten Schmetterlinge** aus allen Weltteilen*), ca. **1300 präpar. Raupen, lebende Puppen,** entomologische Gerätschaften und Bücher etc. angeboten.

Dieselbe erscheint diesmal wieder in *handlichem Oktavformat,* so dass sie sich sehr gut als *Sammlungs-Catalog* benutzen lässt. Durch günstige Einkäufe war es uns wiederum möglich, bei vielen Arten die *Preise zu ermässigen,* so dass die letzteren bei dem hohen *Rabatt,* den wir geben, sich meist billiger als anderswo stellen. Das ist besonders bei den allermeisten **Exoten** der Fall, wo uns nachgewiesen wird, dass sie in anderen Listen billiger angeboten (u. auch wirkl. in richt., best., gut. Stücken geliefert) werden. **Sehr billig** sind die angebotenen 185 interessanten **Serien, Centurien** und **Lokalitäts-Loose.**

Herren, die in den letzten Jahren nicht von uns kauften, erhalten die Liste nur gegen *vorherige Einsendung* von *1 Mk. (60 Kr.)* in cursirenden Briefmarken (am liebsten höhere Werte), welcher Betrag bei Bestellungen auf **Insekten** wieder vergütet wird.

Auswahlsendungen werden gern mit hohem **Rabatt** gemacht.

*) *Dabei 144 südamerik., 310 indo-austr. und 44 afrik.* **richtig benannte Papilioniden-***Arten und -Formen (letztere werden in anderen Listen meist als eigene Arten angeboten, was sogar beim ♂ und ♀ einer Art der Fall ist), 97 südamerik.* **Morphiden** *(40 Morpho-Formen), 7* **Agrias-***Formen etc. etc.*

Naturalienhändler

V. FRIC in PRAG

Wladislawsgasse No. 21a

kauft u. verkauft

naturhistorische Objekte aller Art.

Aus meiner Ausbeute der Lokalfauna Espirito Santo empfehle sehr artenreiche Speziallose in Orthopt., Hym., Dipt., Rhynch. und Libellen.

J. Michaelis,

im Hause A. J. Speyer in Altona a. Elbe.

A. Böttchers Naturalien-Handlung,

Berlin C, Brüderstr. 30,

Säugethiere, Vögel, Reptil., Amphibien, Fische, gestopft, in Bälgen oder Spiritus. Insekten aller Erdtheile. Spinnen, Krustenthiere, Muscheln, Polypen, Korallen. Mineralien aller Art. Sammler-Bedarfs-Artikel. Grosses Lager von Geweihen und Gehörnen. Perlmutterschalen aller Grössen, Ziermuscheln und reichhaltige ethnographische Sammlungen.

Eigentum, Verlag u. Expedition v. Fritz Rühl's Erben in Zürich-Hottingen. — Redaktion: M. Rühl. Druck v. Jacques Bollmann, Unterer Mühlesteg, Zürich.

15. Juli 1898. № 8. XIII. Jahrgang.

Societas entomologica.

„Societas Entomologica“ gegründet 1886 von Fritz Rühl fortgeführt von seinen Erben unter Mitwirkung bedeutender Entomologen und ausgezeichneter Fachmänner.

Journal de la Société entomologique internationale.

Toutes les correspondances devront être adressées **aux héritiers de Mr. Fritz Rühl à Zurich-Hottingen.** Messieurs les membres de la société sont priés d'envoyer des contributions originales pour la partie scientifique du journal.

Organ für den internationalen Entomologenverein.

Alle Zuschriften an den Verein sind an Herrn **Fritz Rühl's Erben** in **Zürich-Hottingen** zu richten. Die Herren Mitglieder des Vereins werden freundlichst ersucht, Originalbeiträge für den wissenschaftlichen Theil des Blattes einzusenden.

Organ for the International Entomological Society.

All letters for the Society are to be directed to Mr. **Fritz Rühl's inheritors** at **Zürich-Hottingen.** The Hon. members of the Society are kindly requested to send original contributions for the scientific part of the paper.

Jährlicher Beitrag für Mitglieder 10 Fr. = 5 fl. = 8 Mk. - Die Mitglieder geniessen das Recht, alle auf Entomologie Bezug nehmenden Annoncen kostenfrei zu inseriren. Wiederholungen des gleichen Inserates werden mit 10 Cts. = 8 Pfennig. per 4 mal gespaltene Petitzeile berechnet. — Für Nichtmitglieder beträgt der Insertionspreis per 4 mal gespaltene Petitzeile 25 Cts. = 20 Pfg. — Das Vereinsblatt erscheint monatlich zwei Mal (am 1. und 15.). — **Mit und nach dem 1. Oktober eintretende neue Mitglieder bezahlen, unter portofreiem Nachbezug der Nummern des Winterhalbjahres nur die Hälfte des Jahresbeitrages.**

Diagnosen neuer Lepidopteren aus Centralasien.

Von *Rudolf Püngeler* in Aachen.

1. Lycaena cyllarus Rott. var. laetifica. m.

Differt a typo colore caeruleo in utroque sexu clariore et lucidiore; subtus var. aeruginosae Stgr. Stett. e. Z. 1881 p. 289 similis. — Hab. Ili flumen.

2. Tancrea n. g. pardalina n. sp.

Genus ad Arctiidas prope Ocnogynam Led. ponendum, differt alis maris ant. elongatis angulo interno retracto, corpore gracili pilis sericeis adhaerentibus induto, antennis brevis-simis, pedibus parvis non hirsutis.

Species distinctissima. Exp. al ♂ 28 mm. Alae omnes flavae signis nigris ornatae; ant. longae, subacutae, prope basim maculis tribus parvis, in area media vitta lata furcata insulam flavam includente, in apice macula parva a vitta latiore linea flava separata, in angulo interno macula magna; alae post. duobus radiis ex basi orientibus, puncto medio crasso, limbo lato interrupto; fimbriae flavae; subtus signis similibus minoribus. Feminae specimen unicum male conservatum corpore crasso fere glabro, alis brevibus ant. 4½ mm., post. 3½ mm. longis, ovalibus, ochraceis, unicoloribus. — Hab. Ili flumen.

3. Cossus Bohatschi n. sp.

Exp. al. ♂ 48—53 mm., ♀ 70—74 mm.

Murinus, alae ant. lineis nonnullis nigris ante limbum, post. unicolores; thorax postice vitta nigra transversa, prothorace flavide limbato.

Differt a. C. cosso L. alis latioribus non brunneo admixtis, magis unicoloribus, glabris, non reticulatis antennis paulo longius pectinatis. — Hab. Ili flumen.

4. Cossus tapinus n. sp.

Exp. al. ♂ 34—38 mm., ♀ 38 mm.

Alae ant. murinae, sub costa basim versus clariores, externe lineis nonnullis nigris transversis, fimbriis concoloribus; alae post. griseae; thorax murinus, prothorax obscurior, fuscus; abdomen robustum, planum, horridum; antennae maris tenues breviter pectinatae, feminae unicae deficientes.

A C. modesto Stgr. Stett. e. Z. 1887 p. 88, cui proximus, differt stature vasta, abdomine magis hirsuto non cylindriaco, prothorace fusco, alis post. squalidis obsoletisque. — Hab. Merw.

5. Holcocerus consobrinus n. sp.

Exp. al. ♂ 39—46 mm.

Alae ant. cinereae vel grisescentes, lineolis permultis transversis reticulatae, linea transversa inflecta ante limbum, linneis nonnullis brevibus in area media, fimbriis unicoloribus vel obscure maculatis; alae post. obscure cinereae. Specimina clariora distinctius signata.

Ab Holc. arenicola Stgr. Stett. e. Z. 1879 p. 317, cui proximus saepiusque confusus, differt corpore cylindriaco nec plano nec in lateribus hirsuto alisque post. obscurioribus. — Hab. Kuldcha; Kisil-Jart; Nia flumen.

6. Holcocerus pulverulentus n. sp.

Exp. al. ♂ 55—58 mm.

Alae ant. elongatae, albidae, atomis griseis pulverulentae venis paulo obscurioribus praecipue ante fimbrias, lineis longitudinalibus inter venas ante limbum et sub media alae parte brevibus fuscis interdum evanescentibus; alae post. clariores vix pulverulentae; thorax grisescens; abdomen longum fere cylindriacum; antennae longae, planae, murinae.

Differt ab. Holc. campicola Ev. colore multo clariore, statura majore, alis longioribus minus distincte signatis, lineis transversis omnino deficientibus. — Hab. Merw.

7. Holcocerus praeclarus n. sp.

Exp. ♂ al. 55 mm.

Alae ant. albidae atomis rarioribus fuscis, costa nigro maculata, fimbriis fusco interruptis, linea nigra transversa ante apicem oriente limbo fere parallela, linea altera nigra sub medio inter venas 1 et 2 distinctissima supra inflecta lineae prius descriptae conjuncta; alae post. albidae venis paulo obscurioribus fimbriisque fusco maculatis.

Differt ab Holc. pulverulento alis paulo brevioribus, clarioribus, minus dense pulverulentis lineis que transversis Holc. arenicolae similibus. — Hab. Merw.

8. Holcocerus Tancrei n. sp.

Exp. al. ♂ 39 mm.

Alae albidae, ant. in parte externa et supra marginem internum fusco conspersae, venis nigricantibus praecipue basim versus distinctissimis, maculis sex irregularibus fuscis circa cellulae externam partem, fimbriis albidis nigro maculatis; alae post. venis fuscescentibus, fimbriis fusco maculatis; corpus albidum; antennae fuscae basi albida. Species eximia, statura Holc. nobili Stgr. Rom. Mém. I, p. 139 similis. — Hab. Merw.

9. Agrotis trigonica Alph. ab? capnoptera m.

Differt ab. Agr. trigonica Alph. Lep. Kuldj. II p. 43 in eadem regione volante alis supra ant. obscurioribus venis infuscatis, subtus ant. totis posteriorumque costa late infumatis. — Hab. Issykul.

10. Agrotis verecunda n. sp.

Exp. al. ♂ 36 mm.

Al. ant. pulverulentae. rufescentes vel (in uno specimine) griseae, unicolores, maculis lineisque absentibus, costa solum nigro maculata lineaque limbali undulosa nigra, subtus pallidae, in medio indistincte obscuriores; alae post. albae, nitidae, immaculatae.

Ab Agr. cos, cui statura similis, differt alis. ant. magis unicoloribus, post. albidis, antennis brevius ciliatis. — Hab. Issykul.

11. Haderonia Tancrei Graes. v. Graeseri m.

Exp. al. ♂ 37 mm.

Differt a typo (Mamestra Tancrei Graes. Berl. e. Z. 1892 p. 305, exp. al. ♂ 44 mm.) statura minore, alis ant. minus distincte signatis, post. obscurioribus. — Hab. Ili flumen.

12. Rusina coraxa n. sp.

Exp. al 34 mm.

Alae supra subtusque omnes nigrae, concolores; ant. angustae costa maculis minimis albidis; antennae longae, in medio valde incrassatae, fusiformes; abdomen robustum, glabrum; tibiae omnes spinosissimae.

A Rusina tenebrosa Hb. differt colore obscuriore, alis ant. angustioribus, antennis simili modo constructis multo crassioribus, tibiis omnibus armatis. — 1 ♀, Hab. Issykul.

Experimente mit erniedrigter Temperatur im Jahre 1897.

Von *Karl Frings*.

(Fortsetzung.)

Vanessa antiopa. I. Serie. 35 Tage exponirt. Grundfarbe aufgehellt, im ersten Drittel des Flügels tritt ein neuer weisser Vorderrandsflecken auf. Die blauen Flecke sind mindestens von doppelter normaler Grösse, ihre Farbe hat einen Stich in's Graublaue. Der gelbe Rand ist sehr verschmälert, knapp $^2/_3$ der Normalbreite, und stark verdüstert durch eingesprengte schwarze Schuppen, besonders auf den Vorderflügeln. Unterseits ist der Saum geschwärzt, sonst findet bedeutende Aufhellung statt, wodurch eine Annäherung an die polychloros-Zeichnung herbeigeführt wird. — Ein Stück dieser Serie ist besonders interessant. Die Aufhellung der Grundfarbe ist bei ihm so weit vorgeschritten, dass an einigen Stellen, z. B. auf den Hinterflügeln vor der Fleckenreihe, der Grundton eher ein gelblicher, statt ein braunroter zu nennen ist. Gleichzeitig erscheint in der Vorderflügelfläche ein Doppelflecken in schwarzer Farbe, und in der Nähe des Innenrandes ein grosser dunkler Wisch, beide genau der Lage der bei polychloros, xanthomelas, l. album und urticae vorhandenen Flecken entsprechend. Auch unterseits ist dieses Exemplar bedeutend mehr aufgehellt als die andern Falter dieser Serie. Ein dem besprochenen ähnliches Stück ist bei Standfuss Taf. VII. N. 3 dargestellt. Cirka 40% gut geschlüpft.

II. Serie. 45 Tage exponirt. Die wenigen geschlüpften Falter fielen alle wie das soeben beschriebene Stück aus. Bei mehreren treten die „polychloros"-Flecken recht deutlich aus der stark aufgehellten Grundfarbe heraus. Der neue weisse Vorder-

randsflecken ist bei allen Stücken vorhanden, nicht aber der dunkle, an polychloros erinnernde Innenrandsflecken. Immer sind die Rippen zwischen den blauen Flecken gelb bestäubt. Fleckenreihe und Randzeichnung wie bei der vorhergehenden Serie. Nur 10% der Puppen ergaben gut ausgewachsene Falter.

Es ist überraschend, wie diese scheinbar so isolirt stehende Art sich experimentell an die polychloros-Gruppe annähern lässt. Herr Dr. Standfuss sagt nicht mit Unrecht, dass man versucht sein könne, derartige durch Temperatureinflüsse erzielte antiopa-Aberrationen für Hybriden von antiopa-polychloros zu halten. Nach den Ausführungen des genannten Forschers ist die nahe phylogenetische Verwandtschaft beider Arten auch durch die Aehnlichkeit des Genitalapparates der ♂♂ erwiesen; in Bezug auf die früheren Entwicklungsphasen herrscht ebenfalls Uebereinstimmung, besonders im Puppenstadium. Im Hinblick auf diese, flüchtig betrachtet fernstehenden, bei näherer Untersuchung sich aber als nahe verwandt herausstellenden Arten kann man wohl sagen, dass sich in dieser Beziehung antiopa zu polychloros verhält, wie jo zu urticae.

Vanessa atalanta. I. Serie. 14 Tage exponirt. Ungefähr die Hälfte der Falter normal, die andere Hälfte zeigt auf den Vorderflügeln verschmälerte Prachtbinde, welche in der Mitte breit schwarz durchschnitten ist. Unterseits sind alle gelben Zeichnungen stark ausgeprägt. Sämtliche Puppen lieferten tadellose Falter.

II. Serie. 21 Tage Kälte-Exposition. Wie die zweite Hälfte der I. Serie, Binde oft dreimal schwarz durchschnitten, mit einem starken Stich in's Gelbe. Unterflügelbinde verdüstert, an beiden Enden geschwärzt, Punktreihe in der Binde stark vergrössert. Die Hinterflügel dieser Form erinnern stark an V. callirhoë var. vulcanica Godt. von den Canaren. Oft ist der grosse weisse Costalfleck auf den Vorderflügeln an seinem unteren Ende durch einen keilförmig nach innen gerichteten blauweissen, neuen Flecken vergrössert. Alle blauweissen Schattirungen vor dem Vorderflügelaussenrande verstärkt. Diese Tiere sind als Uebergänge zu ab. Merrifieldi Stdfss. zu betrachten. Cirka 90% reine Falter.

III. Serie. 28 Tage exponirt. Merkwürdigerweise ist der Costalflecken weniger vergrössert als bei der vorigen Serie, bei einigen Faltern sogar normal, Binden dagegen noch mehr verschmälert, auf den Vorderflügeln 3 mal breit schwarz durchschnitten. Blauweisse Randzeichnung und die Punktreihe der Hinterflügelbinde verstärkt. Bei einem Exemplar schillert die schwarze Grundfarbe der Vorderflügel von der Binde an prachtvoll grün, ähnlich wie bei manchen Satyriden. Das interessanteste Stück dieser Serie aberrirt jedoch derart, dass die Farbe der Prachtbinden auf Vorder- und Hinterflügeln gelbrot ist, die Punktreihe der letzteren graublau statt schwarz. Sämtliche die Vorderflügelbinde durchschneidende Adern sind breit geschwärzt. Ueberdies trägt das Exemplar vor der Hinterflügelbinde eine tiefschwarze, zusammenhängende Fleckenreihe, vier dieser Flecken sind deutlich blau gekernt. Genau an derselben Stelle hat die phylogenetisch ältere var. vulcanica ebenfalls eine zwar verloschene, doch gut erkennbare, ungekernte Fleckenreihe. Sehr deutlich ist dieselbe Fleckenbinde bei cardui und virginiensis Drur. zu sehen, letztere Art, die bekanntlich in neuerer Zeit auf den Canaren eingewandert ist, hat in zweien dieser Flecken sogar noch ebensolche blaue Kerne. Hiernach kann es wohl keinem Zweifel mehr unterliegen, dass das Auftreten einer derartigen Fleckenbinde bei Kälteformen von atalanta als atavistisches Merkmal anzusehen ist. = Cirka 75% gute Falter.

IV. Serie. 35 Tage exponirt. Prachtbinde der Vorderflügel in vier Flecke aufgelöst, die durch oft recht breite schwarze Zwischenräume von einander getrennt sind. Bei einigen Stücken fehlt der vierte Flecken gänzlich. Costalfleck oft von mehr als doppelter Grösse, nach innen und unten zu vergrössert; bei anderen Faltern ist diese Vergrösserung geringer, in allen Abstufungen bis zu Exemplaren mit ganz normalem Costalflecken. Bläuweisse Randzeichnung stark vergrössert, die Flecke der weissen Fleckenreihe haben zum Teile einen breiten, blauweissen Ring erhalten. Die Hälfte der Falter dieser und fast sämtliche der folgenden Serien ist dadurch ausgezeichnet, dass längs des Vorderrandes ein weisser Streifen, vom Costalflecken ausgehend, hinzieht und die Binde durchschneidet. Meistens sind die Punkte der Hinterflügelbinde blau statt schwarz. Unterseits finden sich alle hellen Zeichnungen extrem verbreitert, sodass die Hinterflügel unten ein gelb, graublau und schwarz geflecktes Ansehen erhalten. Auf den Vorderflügeln ist der Costalfleck und die Binde der Oberseite entsprechend verändert. Bei dieser Serie befindet sich ein Stück, welches die unter Serie III besprochene Fleckenreihe vor der Hinterflügelbinde ebenfalls besitzt, doch sind die einzelnen Flecken von einem bräunlichen Hofe

umgeben. Dasselbe Stück hat auch in der Mitte der Hinterflügel einen bräunlichen Flecken. Ein anderes Exemplar hat eine derart reducirte Prachtbinde, dass dieselbe nur noch durch zwei Flecke, einen keilförmigen am Vorderrande und einen ovalen im Mittelfelde angedeutet ist. Auch die Hinterflügelbinde ist bei diesem Stück sehr verdüstert, am Rande mit blaugrauer Zeichnung untermischt. — Die meisten Falter dieser Serie sind als typische ab. Merrifieldi Stdfss. aufzufassen. Cirka 60% tadellos ausgewachsen.

V. Serie. 42 Tage Exposition. Diese Serie lieferte ein sehr interessantes Ergebnis. Einige Falter normal gezeichnet, doch mit gelbbrauner Hinterflügelbinde. Die Prachtbinde der Vorderflügel ist bei diesen Faltern nur wenig verschmälert und hat einen starken Stich in's Bräunliche. Ich vermute, dass diese Stücke aus Puppen stammen, die der Kälte zu spät ausgesetzt wurden. Alle übrigen Falter sind die denkbar typischsten ab. Merrifieldi. Prachtbinde durch drei, mehrfach sogar nur durch zwei rote, mit schwarzer Bestäubung überdeckte Flecken angedeutet, Costalfleck von doppelter normaler Grösse; doch haben wir bei der vorigen Serie einige wenige Stücke normalen Costalflecken. Hinterflügelbinde immer stark verdüstert, oft am Aussenrande geschwärzt. Wie eben schon beschrieben, wird die Vorderflügelbinde weiss durchschnitten, das Rot in der Gegend der Schnittstelle meist mit schwarzen Schuppen durchsetzt. Ein Exemplar zeigt einen nach innen und aussen sehr stark vergrösserten Costalflecken, ausserdem überaus stark ausgeprägte blauweisse Rand- und Ringzeichnung um die Fleckenreihe, sodass von der Binde ab der Vorderflügel zum grössten Teile mit weisser, dichter Bestäubung überzogen erscheint. Schiller, den man sonst so oft an Kältestücken sieht, findet sich nur bei einem Exemplar, dessen ganze Oberseite stahlblau übergossen ist. Die atavistische Fleckenreihe vor der Hinterflügelbinde tritt bei drei Stücken auf, wie eben mit braunem Hof um jeden Flecken und deutlichem braunem Mittelflecken, überdies sind bei diesen drei Exemplaren fast alle Hinterflügelrippen dicht braungrau bestäubt, welcher Umstand einen sehr fremdartigen Eindruck hervorruft. — Unterseits ähnlich der vorhergehenden Serie. Ungefähr 25% der Puppen lieferten gute Falter.

(Fortsetzung folgt.)

Synonymische und kritische Bemerkungen zu bisher nicht oder unrichtig gedeuteten Tenthrediniden-Arten

älterer Autoren, wie *De Geer, Blanchard, Zetterstedt, Fallen* und anderer.

Von *Fr. W. Konow, p.* Teschendorf.

9. Gen. Cryptocampus Htg.

1. Die Euura gallae Newman hat folgende Diagnose: „nigra, antennis nigris, apice ferrugineis, pedibus pallidis"; und die Beschreibung lautet: „black, mouth yellow, antennae rust coloured at the tip; the legs entirely pale. The insect is the size of Nematus pallipes." Mr. Kirby identifiziert dies Insekt mit Cryptocampus saliceti Fall., während Mr. Cameron darauf verzichtet, dasselbe zu deuten. Das letztere wird das einzig richtige sein, denn eine so armselige Beschreibung genügt nicht, um die Art auch nur mit einiger Sicherheit zu deuten. Wenn übrigens der Autor sagt, sein Tier habe die Gestalt des Nem. pallipes, so ist damit offenbar die Pristiphora appendiculata Htg. = pallipes Lep. Steph. gemeint, denn der Lygaeonematus pallipes Fall. ist für einen Cryptocampus viel zu gross; und Newman hat Fallens Schriften sicher gar nicht gekannt. Dann aber kann an Cr. saliceti nicht mehr gedacht werden, denn dieser ist wie fast alle Cryptocampus viel schlanker als die Pristiphora pallipes. Die einzige Spezies, die da allenfalls in Frage kommen dürfte, ist Cr. medullarius Htg. (= amerinae aut.); und bei diesem mag der gallae Newm. als synonymum zitiert werden.

2. Ebenso wenig ist die Euura cynips Newm. mit Sicherheit zu deuten. Das Insekt lebt in Gallen an Weidenblättern und soll „less than half the size of the preceding" sein. Die Beschreibung scheint auf Cr. testaceipes Brischke zu deuten, der etwas kürzer und viel schmäler als medullarius zu sein pflegt. Zu testaceipes gehört auch Euura flavipes Cam. Die Art kommt also in England vor; aber der Newman'sche Name kann nicht angenommen werden, weil die Deutung zu unsicher ist.

3. Dasselbe gilt von T. saliceti Zetterstedt. Davon werden fünf Varietäten unterschieden, wovon die einen so gross wie Priophorus Padi, die andern nur halb so gross sein sollen. Dabei sollen die grossen Tiere aus Weidengallen erzogen und teils auch in copula gefangen worden sein. Nach der Beschreibung wenigstens der „var. b." könnte man an Camponiscus duplex Lep. (= apicalis Br.) denken; aber die aus Weidengallen zu erziehenden Crypto-

campus-Arten sind viel kleiner als Priophorus Padi. Es bleibt also nichts übrig, als ein „non liquet“ dazu zu setzen.

10. Gen. Pteronus Jur.

Der Nematus nassatus Gimmerthal kann nicht die Tenthredopsis nassata L. F. et aut. sein, sondern ist, worüber die Beschreibung keinen Zweifel lässt, der Pteronus salicis L.

11. Gen. Amauronematus Knw.

1. Ein übles Versehen ist De Geer bei den in Mémoires hist. Insect. II, 2. 1771 p. 1000 n. 18 beschriebenen und T. 38, f. 2—4 abgebildeten Tieren passirt. Derselbe beschreibt hier nämlich ohne Zweifel die Larve von Croesus latipes Vill. Dies beweist die bei Blattwespenlarven auffällige Färbung: schwarz mit bleicherer Unterseite und schmutzig weissen [richtiger: gelben] Beinen, und besonders die Angabe, dass die Larve ausser 20 Beinen noch 12 pattes intermédiaires membraneuses habe. Solche hervorstehende Bauchdrüsen [Zaddach: Haftwarzen] sind nur bei den Croesus-Larven bekannt, wenn auch die Zahl nicht stimmen dürfte. De Geer will diese Larven auf Weiden gefunden haben, was nicht unwahrscheinlich ist, obwol dieselben jetzt nur von der Birke bekannt sind; aber auch andere Croesus-Larven sind polyphag. Doch aus diesen Croesus-Larven will De Geer eine rötlichgelbe Blattwespe erzogen haben mit schwarzen Fühlern und schwarz geflecktem Hinterleibsrücken von der Grösse einer Stubenfliege. Das ist allerdings ein arger Beobachtungsfehler, der jedoch in diesem Falle den Wert des Retzius'schen Namens nicht beeinträchtigt, denn die Beschreibung des Insekts genügt, die Art zu erkennen. Es ist dieselbe, die Fabricius: T. crocea, Zaddach: Nematus canaliculatus nannte. Der Retzius'sche Name Amauronematus nigratus wird der Art verbleiben müssen.

2. Die T. viduata Zett. wird in der Deutung angenommen werden müssen, die Thomson derselben gegeben hat. Allerdings erwähnt Zetterstedt den hell gefärbten After nicht; auch ist es mir unerfindlich, welche Art mit an der Unterseite scherbengelben Fühlern denn Zetterstedt dazu gestellt haben mag. Die unglückliche Zetterstedt'sche Varietätenmacherei lässt bei demselben alles unsicher erscheinen.

12. Gen. Lygaeonematus Knw.

Die T. Pini Retz. wird im Dalla Torreschen Katalog als zweifelhaft bezeichnet, mit unrecht, denn sowol die von De Geer l. l. II. 2. p. 1001 n. 19 beschriebene Larve — 20füssig, dunkelgrün, auf den letzten Ringen mit einigen Querrunzeln, 13 mm. lang — als auch das p. 1002 beschriebene Insekt gehören derselben Art an, die Christ abietinus nannte; und der Retzius'sche Name hat die Priorität.

(Fortsetzung folgt.)

Litteraturbericht.

Die Geradflügler Mitteleuropas. Von Dr. Tümpel. Beschreibung der bis jetzt bekannten Arten mit biologischen Mitteilungen, Bestimmungstabellen und Anleitung für Sammler, wie die Geradflügler zu fangen und getrocknet in ihren Farben zu erhalten sind. Mit zahlreichen schwarzen und farbigen Abbildungen, nach der Natur gemalt von W. Müller. Verlag von M. Wilckens in Eisenach.

Preis pro Lieferung 2 Mk. (der des ganzen Werkes für Abnehmer der Lieferungsausgabe höchstens 15 Mk.)

Selten habe ich ein Werk mit solcher Freude begrüsst wie das vor mir liegende, ist mit demselben doch einem seit lange gefühlten Bedürfnis Abhilfe geschafft worden. Wenn, wie es den Anschein hat, die folgenden Lieferungen halten, was die erste verspricht, so wird meiner Überzeugung nach das Werk den Geradflüglern manchen neuen Liebhaber gewinnen. Jedes einzelne Kapitel flösst durch seine ausführliche und doch kurz gehaltene Beschreibung hohes Interesse ein und ist jedem Gebildeten verständlich geschrieben. Trefflich wird der Text durch die Bestimmungstabellen unterstützt. Die Wiedergabe der Objekte ist so naturgetreu, dass kaum etwas daran auszusetzen sein dürfte. Aus voller Überzeugung wird das Werk den Mitgliedern der Soc. ent. auf's Wärmste empfohlen und mache ich auf den der heutigen Nummer beiliegenden Prospekt aufmerksam.

Naturgeschichte der Insekten Deutschlands, begonnen von Dr. W. F. Erichson und fortgesetzt von Prof. Dr H. Schaum, Dr. G. Kraatz H. v. Kiesenwetter, Julius Weise, Edm. Reitter und Dr. G. Seidlitz. Erste Abteilung. Coleoptera. Fünfter Band zweite Hälfte; zweite Lieferung. Bogen 20 bis 43 bearbeitet von Dr. Georg Seidlitz Berlin 1898. Nicolaische Verlagsbuchhandlung. (R. Stricker.) Preis 12 Mk.

Dieses Werk, ein neues Zeugnis der bewunderungswürdigen, rastlosen Tätigkeit unseres hochverehrten Mitgliedes Herrn Dr. Georg von Seidlitz, bedarf keiner weiteren Empfehlung mehr, jeder Coleopterologe

von Fach weiss, was er an demselben besitzt. Die 2te Lieferung der 2ten Hälfte des 5ten Bandes behandelt mit bekannter Gründlichkeit die Lagriiden und die Melandryiden. *R.*

Briefkasten der Redaktion.

Herr **C. F.** in **B.** Die erwähnten Manuscripte sind natürlich bis dahin längst zum Abdruck gekommen; die kleine Notiz wird baldigst besorgt.

Herr **A. V.** in **S.** Sobald der Katalog, der gegenwärtig in andern Händen ist, zurückgeschickt wird, lasse ich Jhnen denselben zugehen.

Anmeldung neuer Mitglieder.

Herr Josef Not, Privatier, Gera.
Herr M. Wilckens, Eisenach.

Anzeigen.

Wilhelm Schlüter, Halle a. S.

Naturwissenschaftliches Institut

empfiehlt sein äusserst reichhaltiges Lager an vorzüglichen, praktischen

entomologischen Utensilien

zu billigsten Preisen.

Systematisch geordnete Insektensammlungen für den Schul-Unterricht etc.

Entomologische Werke zu Original-Preisen.

Einige unbeschädigte Exemplare des Hofmannschen Werkes „die Raupen der Schmetterlinge Europa's“ complet in Heften ausnahmsweise billig abzugeben.

Kataloge kostenlos und portofrei!

!Buschmansland!

S. Afrika.

Julodis gariepina, neue Species (wird jetzt beschrieben), leprosa, fascicularis, viridipes, v. melly. Diese sehr schönen und teilweise sehr seltenen, in allen Sammlungen fehlenden Julodis, habe zu sehr **mässigen** Preisen, einzeln oder die ganze Collection zusammen abzulassen.

A. Kricheldorff, Berlin S. 42 Oranienstr. 135.

Eine saubere Originalsendung aus Natal enthaltend 217 unbestimmte Käfer, 56 Exemplare Gross- und Kleinschmetterlinge in Düten unbestimmt, 9 verschiedene Libellen, 1 Grille, 2 Heuschrecken, 3 Mantisarten, und 1 Steinscorpion ist für 50 Mark baar zu verkaufen. Fundorte und = Daten sind angegeben.

Lep. Verein „Orion“ Berlin,
Karl Hanschmann,
Steglitz bei Berlin, Albrechtstr. 10.

Für Käfersammler.

Seit dem 13. April habe ich in Barcelona, Tarragona, Carthagena und Algeciras gesammelt und ca. 10,000 Käfer erbeutet (darunter viele prächtige Arten), Jetzt geht es nach Tanger (Marocco), dann nach der Sierra Nevada. Um noch länger bleiben zu können, gebe ich Anteilscheine à 10 Mk. ab und liefere für jeden Schein 200 sauber präparirte schöne spanische Käfer im Dezember. Geld bitte ich an meinen Bruder, Friedrich Pfanneberg, Correspondent beim Commerzienrat Levin in Göttingen baldigst zu senden.

Gibraltar, den 8. VI. 1898.

G. Pfanneberg, z. Z. in Algeciras, Andalusien, Fonda italiana.

Pl. matronula exl. 1898.50, Deil. zygophylli 50, nicaea v. castissima 100, lineata (Ach. Tekke) 10, Sm. tiliae ab. ulmi 8, tartarinovi 150, roseipennis 200, caecus ♂ 60, argus 100, ♀ 150, Austanti 120, Ach. atropos mit einer Binde 50, Las. lineosa 50, ♀ 60, bufo 35, Hip. caestrum 50, ♀ 60, Callim. hera-lutescens 60, persona 35, II.gen 30, Sat. Hybr. hybrida 50, Catoc. agamas 4, diversa 12, nymphagoga 5, dula ♂ 30, hymenaea 4, conversa 7, dilecta 10, desiderata 60, puerpera 6, lupina ♂ 45, pacta ♂ 15.

W. Maus, Wiesbaden, Friedrichstr. 2.

Zur Bereicherung meiner Sammlung palaearct. Macrolepidopteren kaufe ich stets interessante Aberrationen, Zwitter, Hybriden etc. zu hohen Preisen. Im Tausche stehen tadellose seltene Falter zur Verfügung. — Offerten erbittet

Franz Philipps, Köln a. Rh., 49 Klingelpütz.

Abzugeben ist noch ein Rest gesunder und kräftiger Puppen von Las. pruni. (Freilandzucht) 60 Stück im Ganzen abgebbar zu 15 Mk., Dtzd. 3,50; Porto und Verp. extra.

Entomologen-Club Brötzingen,
per Adr.: **Wilhelm Lamprecht,**
Friedrichstr. 48.

Denjenigen Herren Mitgliedern, welche das Graubündner Hochgebirge bereisen, empfehlen wir unsere Hôtels als Absteigequartier unter Zusicherung mässiger Preise.

Fr. Cloëtta, weisses Kreuz, Bergün.
Tschumpert, Hôtel Corvatsch, Silvaplana.

In Kürze erscheint in meinem Verlage: **Felsche Verzeichnis der Lucaniden,** welche bis jetzt beschrieben sind. Einseitig gedruckt, Preis geh. Mk. 3.—

Ernst Heyne, Leipzig, Hospitalstr. 2.

Bombyx mori-Raupen

präparirt resp. geblasen in allen Grössen zu verkaufen oder zu vertauschen. Preis pro 50 Stück 20 Mk., pro 100 Stück 35 Mk.

Linnaea, Berlin N., Invalidenstr. 105.

Wilh. Schlüter in Halle a. S.
Naturwissenschaftliches Institut
gegründet 1853
empfiehlt sein äusserst reichhaltiges
Lager aller naturwissenschaftlichen Objekte.
Kataloge umsonst und portofrei.

Cetoniden! Buprestiden! Cerambyciden! Curculioniden! *Spezialsammlern* mache ich auf Wunsch schöne *Auswahlsendungen* aus dem Innern von *Brit. Ost-Afrika,* aus *Neu-Guinea, Neu-Pommern* etc. zu sehr billigen Preisen.
Friedr. Schneider in **Wald**, Rheinl.

Morpho Sulkowskyi ♂, gespannt Mk. 2.—, in Düten 1.75; Morpho cypris superbe! gespannt 3.—, in Düten 2.50; Morpho amathonte superbe! gespannt 3.—, in Düten 2.50 gibt gegen Voreinsendung des Betrages ab **H. Fruhstorfer**,
Thurm-Strasse 37, Berlin NW.
Grosse Auswahl von Lepidopteren und Coleopteren.

Man fordere
meine neue **illustr. Preisliste** über **Schmetterlings-Netzbügel und fertige Netze in Seide und Mull, Käfernetze do. für Wasserfang, Raupenschöpfer in den 3 beliebtesten Modellen:** System Niepelt, Schweizer-Modell verbessert, Stockzwinge u. Mutter, 2- u. 4-teilig, schon von à 90 Pfg. resp. 1,50 Mk. an. Anerkannt beste Fabrikate. —
Neu! Spannbretter, Spannfläche mit Karros und Zahlen. **Insektenkästen** von bestem Lindenholz, 42 : 51 cm, à Mk. 4.— bis Mk. 4.30. 33 : 43 cm, nussbaum pol. à Mk. 2.75. — **Tötungsgläser, Raupenzucht-Kästen, Sammelschachteln,** sowie sämtliche entomologische Requisiten solid u. billigst.
Liste gratis und franko. Wiederverkäufern gewähre bedeutenden Rabatt. Ent. Vereinen Preisermässigungen. **W. Niepelt**, Zirlau, Bz. Breslau.

Gut befruchtete Eier von Lasiocampa populifolia per Dtzd. 50 Pfg., von Lasioc. pruni 25 Pfg. per Dtzd. Schön gespannte Falter von populifolia per Paar 150 Pfg., von pruni per Paar 80 Pfg. Auch im Tausch gegen Tagfalter, Lycaena, Melitaea und Argynnis Arten.
Julius Breit, Düsseldorf, Bastionsstr. 5.

Dipteren
25 Arten Dipteren (Fliegen) in 40 Exemplaren für 3 Mk., 50 Arten in 75 Exemplaren für 6 Mk. abzulassen, einschliesslich Verp. u. Porto.
Die Dipteren sind richtig bestimmt, sauber präparirt und befinden sich darunter grösste und seltene Arten. **A. Brauner**, Zabrze, Ober-Schlesien.

Präparirte Raupen von Van. jo, P. brassicae, Ocn. dispar, similis, neustria, castrensis und andern Arten gibt ab in Anzahl zu den billigsten Preisen
P. Grosse, Präparator,
Berlin, S. O. Görlitzerstr. 73.

Gebe gegen baar zu beigesetzten Preisen (in 1/10 Mark) eventuell auch im Tausche gegen mir fehlende Cicindelen und Caraben ab: Cicindela clathrata 5, Tefflus Megerlei 10, Pachydema xanthochroa 6, Rhizotrogus numidicus 4, eburneicollis 8, Phyllopertha algirica 5, Popilia bipunctata 1, Phænomeris Besckei 6, Ceratorrhina Derbiana 40, Gnathocera Afzelii 5, Diplognatha hebraea 5, Polybothris navicularis 10, Sphenoptera trispinosa 5, Odontopus speciosus 10, Rhina nigra 6, Ceroplesis capensis 10, etc. etc. **H. Schulz**, Hamburg-Barmbeck, Harmburgerstrasse 28.

Insektennadeln weiss und schwarz, I. Qualität, federhart, liefert **Alois Egerland**, Karlsbad, Böhmen.

In Lieferungen zu 2 Mark erscheint: **Dr. R. Tümpel, die Geradflügler Mitteleuropas.** (Vollständig höchstens 15 Mk.) **Der Text** enthält: Bestimmungstabellen, ausführl. Abschnitte über Lebensweise, Körperbau, Präparirmethoden u. s. w. **„Die Abbildungen** sind von solcher Naturtreue, dass es ein Vergnügen gewähren muss, darnach zu bestimmen". (Entomolog. Zeitschr. 1898 No. 5). Zu beziehen durch die meisten Buchhandlungen oder vom unterzeichneten Verlag direkt. Prospekt mit schwarzen Abbildungen u. d. farb. Ab. einer Libelle postfrei.
M. Wilckens, Verlag, Eisenach.

Offeriere Pl. cecropia Eier Dtzd. 20 Pfg. R. II. und dritte Häut. demnächst Dtzd. 40 Pfg., S. promethea Eier Dtzd. 20 Pfg., T. polyphemus R. II und III. Häut. Dtzd. 50 Pfg., S pavonia R. II und III. Häut. Dtzd. 30 Pfg., B. quercus Pupp. Dtzd. 60 Pfg. und einige yama-mai Pupp. St. 70 Pfg. A. atlas Falter in Düten Paar Mk. 4,50 und gespannte Falter A. mylitta, Pl. cecropia und T. polyphemus billig. Porto extra.
E. Vasel, Hannövr. Münden, Forstakademie.

!Achtung!
100 Mark demjenigen, der mir Stellung als Sammler, Präparator bei einer Expedition oder Sammelreise verschafft. Zahlung sofort nach Engagementsabschluss.
Off. u. **W.** Exp. d. Bl.

Gratis und franco versende meine
Preisliste
über sämtliche entomolog. Geräte für Fang, Zucht, Präparation und Aufbewahrung von Insekten. — Meine Fabrikate, in eigener Werkstatt angefertigt, sind **anerkannt beste,** worüber zugleich Anerkennungen von Museen, sowie hervorragenden Entomologen des In- und Auslandes zur Verfügung stehen.
W. Niepelt, Zirlau bei Freiburg in Schles.

Ich suche zu kaufen: Pictet, Hist. nat. des Insectes Neuroptères. fam. des Perlides. Genève 1841. — do. fam. des Ephémérines. Genève 1845.
M. Wilckens in Eisenach.

Insekten aller Ordnungen und Weltteile, insbesondere der *Graubündner Alpen,* präparirt und unpräparirt. **Entomologische Utensilien.** Auswahlsendung gegen Tragung der Portospesen an bekannte Adressen jederzeit. **G. C. M. Selmons**, Latsch, Schweiz.

Listen über
Coleopteren und präparirte Raupen
versendet
Jürgen Schröder, Kossau bei Plön, Holstein.

Herrn H. Fruhstorfer, Berlin.
Mit Ihrer Schmetterlings-Centurie bin ich ausgezeichnet zufrieden, lauter schöne, reine, tadellose Sachen, die meisten neu für meine Sammlung.
Studienlehrer *Kr.*

Herrn H. Fruhstorfer, Berlin.
Mit Ihrer Centurie Javakäfer bin ich ebenso zufrieden wie mit den Bahianern und ersuche um Zusendung der zweiten Bahia-Centurie sowie der Chilenen. Pfarrer *M.* in *L.*

Das Präpariren von Schmetterlingen, Käfern, Libellen und andern Insekten übernimmt zu den billigsten Preisen **P. Grosse,** Präparator, Berlin, S. O. Görlitzerstr. 73.

!Rumina Puppen!
erhalte in kurzer Zeit und gebe dieselben à Stück **35** Pfg. ab.
A. Kricheldorff, Berlin S, Oranienstr. 135.

Volkstümliche Naturkunde
ist der Inhalt der nun schon im sechsten Jahrgange erscheinenden
illustrirten Zeitschrift für alle Naturfreunde
Natur und Haus.
In Verbindung mit Dr. *K. Lampert,* Vorstand des königl. Naturalienkabinets in Stuttgart, u. *P. Matschie,* Kustos am Museum für Naturkunde zu Berlin, herausgegeben von **Max Hesdörffer** in Berlin. Monatlich erscheinen zwei reich illustrirte Hefte. Preis vierteljährlich (6 Hefte) Mk. 2. —.

Die Zeitschrift behandelt besonders folgende Gebiete der Naturkunde unter Berücksichtigung der damit verbundenen Liebhabereien: Säugetiere und Vögel — Fische, Amphibien und Reptilien mit besonderem Eingehen auf die Aquarien- und Terrarienpflege — Blumen- und Pflanzenkunde, sowie Pflege — Entomologie, Geologie, Mineralogie und das Sammelwesen auf diesen Gebieten.

Probehefte gratis in jeder Buchhandlung oder vom Verlag.

Meine neue **illustrirte Schmetterlings-Preisliste** ist erschienen und steht gegen Einsendung von 50 Pf., welche bei Bestellung vergütet werden, zu Diensten.
H. Fruhstorfer, Thurm-Str. 37, Berlin NW.

Lepidopteren-Liste Nr. 41 (für 1898)
von **Dr. O. Staudinger & A. Bang-Haas,** Blasewitz-Dresden, ist erschienen.

In dieser werden ca. **15,000 Arten Schmetterlinge** aus allen Weltteilen*), ca. **1300 präpar. Raupen, lebende Puppen,** entomologische Gerätschaften und Bücher etc. angeboten.

Dieselbe erscheint diesmal wieder in *handlichem Oktavformat,* so dass sie sich sehr gut als *Sammlungs-Catalog* benutzen lässt. Durch günstige Einkäufe war es uns wiederum möglich, bei vielen Arten die *Preise zu ermässigen,* so dass die letzteren bei dem hohen *Rabatt,* den wir geben, sich meist billiger als anderswo stellen. Das ist besonders bei den allermeisten **Exoten** der Fall, wo uns nachgewiesen wird, dass sie in anderen Listen billiger angeboten (u. auch wirkl. in richt., best., gut. Stücken geliefert) werden. **Sehr billig** sind die angebotenen 185 interessanten **Serien, Centurien** und **Lokalitäts-Loose.**

Herren, die in den letzten Jahren nicht von uns kauften, erhalten die Liste nur gegen *vorherige Einsendung* von *1 Mk. (60 Kr.)* in cursirenden Briefmarken (am liebsten höhere Werte), welcher Betrag bei Bestellungen auf **Insekten** wieder vergütet wird.

Auswahlsendungen werden gern mit hohem **Rabatt** gemacht.

*) *Dabei 144 südamerik., 310 indo-austr. und 44 afrik.* **richtig benannte Papilioniden-***Arten und -Formen (letztere werden in anderen Listen meist als eigene Arten angeboten, was sogar beim ♂ und ♀ einer Art der Fall ist), 97 südamerik.* **Morphiden** *(40 Morpho-Formen), 7* **Agrias-***Formen etc. etc.*

Naturalienhändler
V. FRIC in PRAG
Wladislawsgasse No. 21a
kauft u. verkauft
naturhistorische Objekte aller Art.

Aus meiner Ausbeute der Lokalfauna Espirito Santo empfehle sehr artenreiche Speziallose in Orthopt., Hym., Dipt., Rhynch. und Libellen.
J. Michaelis,
im Hause A. J. Speyer in Altona a. Elbe.

A. Böttchers Naturalien-Handlung,
Berlin C, Brüderstr. 30,
Säugethiere, Vögel, Reptil., Amphibien, Fische, gestopft, in Bälgen oder Spiritus. Insekten aller Erdtheile. Spinnen, Krustenthiere, Muscheln, Polypen, Korallen. Mineralien aller Art. Sammler-Bedarfs-Artikel. Grosses Lager von Geweihen und Gehörnen. Perlmutterschalen aller Grössen, Ziermuscheln und reichhaltige ethnographische Sammlungen.

Eigentum, Verlag u. Expedition v. Fritz Rühl's Erben in Zürich-Hottingen. — Redaktion: M. Rühl. Druck v. Jacques Bollmann, Unterer Mühlesteg, Zürich.

I. August 1898. № 9. XIII. Jahrgang.

Societas entomologica.

„Societas Entomologica“ gegründet 1886 von Fritz Rühl fortgeführt von seinen Erben unter Mitwirkung bedeutender Entomologen und ausgezeichneter Fachmänner.

Journal de la Société entomologique internationale.

Toutes les correspondances devront être adressées aux héritiers de Mr. Fritz Rühl à Zurich-Hottingen. Messieurs les membres de la société sont priés d'envoyer des contributions originales pour la partie scientifique du journal.

Organ für den internationalen Entomologenverein.

Alle Zuschriften an den Verein sind an Herrn Fritz Rühl's Erben in Zürich-Hottingen zu richten. Die Herren Mitglieder des Vereins werden freundlichst ersucht, Originalbeiträge für den wissenschaftlichen Theil des Blattes einzusenden.

Organ for the International Entomological Society.

All letters for the Society are to be directed to Mr. Fritz Rühl's inheritors at Zürich-Hottingen. The Hon. members of the Society are kindly requested to send original contributions for the scientific part of the paper.

Jährlicher Beitrag für Mitglieder 10 Fr. = 5 fl. = 8 Mk. - Die Mitglieder geniessen das Recht, alle auf Entomologie Bezug nehmenden Annoncen kostenfrei zu inseriren. Wiederholungen des gleichen Inserates werden mit 10 Cts. = 8 Pfennig. per 4 mal gespaltene Petitzeile berechnet. — Für Nichtmitglieder beträgt der Insertionspreis per 4 mal gespaltene Petitzeile 25 Cts. = 20 Pfg — Das Vereinsblatt erscheint monatlich zwei Mal (am 1. und 15.). — Mit und nach dem 1. Oktober eintretende neue Mitglieder bezahlen, unter portofreiem Nachbezug der Nummern des Winterhalbjahres nur die Hälfte des Jahresbeitrages.

3 neue Schmetterlingsarten.

Von *G. Höfner.*

Epichnopteryx karavankensis m. (♂)

Fühler etwas über 1/3 der Vorderrandslänge erreichend, rinnigkammzähnig, Zahl der Kammzähne 14—15, dieselben sehr kurz und fein bewimpert, der 4.—7. die längsten, ungefähr 4 mal so lang als die Schaftdicke, die ersten 3 gegen die Schaftwurzel zu rasch an Länge abnehmend, die äusseren vom 8. an bis gegen die Spitze hin allmälich kürzer werdend.

Zunge fehlend.

Stirn abstehend grauhaarig.

Palpen sehr rudimentär, mit schwärzlichen abstehenden Börstchen besetzt.

Brust mit spärlicher dunkelgrauer Behaarung.

Beine fein und anliegend seidig graulich lehmfarben beschuppt, die etwas verdickten Hinterschienen mit ebenso gefärbter feiner Behaarung bewachsen, vierspornig.

Thorax gewölbt, mit spärlicher grauer anliegender Behaarung, eigentliche Schulterdecken fehlend.

Hinterleib den abgerundeten Innenwinkel der Hinterflügel kaum erreichend, seidig hell lehmgelblichgrau behaart, die Behaarung über seinen Rücken in zwei seitliche fast zopfartige Leisten angeordnet.

Vorderflügel 5 1/2—7 1/2 mm. lang, länglich dreieckig, Vorderrand schwach gebogen, Spitze abgerundet, Saum ziemlich schräg (merklich schräger als bei der verwandten plumella O., dadurch die Form des Flügels schlanker als bei dieser Art), Analwinkel abgerundet, Innenrand gerade; gewöhnlich mit 10, seltener mit 11 Rippen, im ersteren Falle ist Rippe 7 einfach, in letzteren wird sie saumwärts gabelförmig und es erscheinen darum 7 und 8 auf einem aus der oberen Ecke der Mittelzelle entspringenden Stiele kommend; die Mittelzelle ist durch eine Längsrippe, welche in ihrem äussersten Viertel gabelig wird, in 2 Hälften geteilt; die die Flügelfläche bedeckenden sehr feinen Schuppenhäärchen sind seidig schimmernd *lehmgelb* (bei plumella bedeutend gröber und schwärzlich), man sieht ihre eigentliche helle Farbe aber nur gut, wenn man den Flügel schief der Länge nach gegen Licht hält und von der Wurzel aus gegen die Spitze zu besichtigt, sonst erscheinen sie graubraun; die Fransen sind seidig hell lehmgelb, in ihrer Aussenhälfte etwas heller werdend (bei plumella in der Wurzelhälfte graubraun, ihre Aussenhälfte glänzend weisslich aufgehellt).

Hinterflügel 8 rippig, die Mittelzelle ebenfalls durch eine einfache Längsrippe in 2 gleiche Hälften geteilt; in Form sind sie länglicher als bei plumella, die Abrundung des Saumes ist etwas weniger bauchig als bei dieser Art, die Färbung der Schuppenhäärchen und Fransen wie auf den Vorderflügeln.

Unterseite aller Flügel durch die hier kürzer und unscheinbarer werdenden lehmgelben Häärchen dunkler graubraun erscheinend, die Fransen aber ebenso hell wie auf der Oberseite und sich daher von der dunklen Fläche um so mehr abhebend.

Eine analytische Tabelle über die ♂♂ der beiden sich nahestehenden Arten würde sich folgendermassen gestalten:

Fühler mit 20 Kammzähnen, dieselben daher bei gleicher Schaftlänge einander näher stehend als bei der folgenden Art; Palpen deutlich entwickelt schwarz behaart; Flügel bei gleicher Länge ungefähr um 1/6 breiter und gerundeter als bei folgender, ihre Fläche mit gröberen schwärzlichen, nie hell

schimmernden Häärchen bedeckt; Fransen in ihrer Wurzelhälfte graubraun, in der Aussenhälfte glänzend weisslich aufgehellt. Vorderflügellänge 6—7 mm. In den Niederungen bei Wien, vielleicht auch sonst in ebenen Gegenden verbreitet. In. Jl.

Plumella O. (nudella O. suricus Reutti und pectinella Hb. gehören nicht hieher).

Fühler mit 14—15 Kammzähnen, dieselben daher bei gleicher Schaftlänge von einander entfernter stehend als bei plumella; Palpen sehr rudimentär, mit schwärzlichen abstehenden Börstchen besetzt; Flügel bei gleicher Länge um 1/6 schmäler und daher gestreckter erscheinend als bei plumella, ihre Aussenränder flächer convex und die Spitzen etwas schärfer als bei dieser, ihre Fläche mit sehr feinen seidig lehmgelb schimmernden Schuppenhäärchen bedeckt; Fransen seidig glänzend hell lehmgelb, in ihrer Aussenhälfte sich noch etwas mehr aufhellend. Vorderflügellänge 5 1/2—7 1/2 mm. Eine alpine Art, welche bisher nur in den Karawanken Kärntens in der Krummholz-Region von 1700—2100 Mtr. Höhe gefunden wurde. In. Jl.

karavankensis m.

Ich fing diese Art zuerst am 29. Juni 1892 auf der Petzen bei Bleiburg in Kärnten, wo sie in den frühen Morgenstunden zwischen Krummholz- und Wachholder-Gestrüpp auf kleinen Grasplätzen flog; auch am 12. Juli 1896 fand ich noch ein frisches Stück dort über 2000 Mtr. Höhe; am 30. Juni 1895 fing ich auch 2 Stücke in der Alpenregion des „Hoch-Obir“ bei Klagenfurt und lässt sich daraus schliessen, dass sie in der Karawanken-Kette verbreitet sein wird. Bis jetzt sind mir 14 Stücke dieser Art bekannt geworden, welche ausser der oben angegebenen Grössen-Differenz kaum variiren.

2 alte Säcke, welche ich an Steinen angeheftet fand, könnten vielleicht zu dieser Art gehören; sie sind 16—17 mm. lang, vorn 4 1/2, hinten 2 mm. dick, an der Anspinnungs-Basis mit kleinen abgebissenen Baumrindenteilchen, sonst mit schwarzen Erdkörnchen und feinem Sande gemischt bekleidet.

Das ♀ ist mir bisher unbekannt geblieben.

(Schluss folgt.)

Experimente mit erniedrigter Temperatur im Jahre 1897.

Von *Karl Frings.*

(Fortsetzung.)

VI. Serie. 49 Tage Kälte-Exposition. Binde nicht stärker als bei Serie IV reducirt, doch der Costalfleck so stark vergrössert dass beinahe der ganze Raum zwischen ihm und der Binde weiss ausgefüllt ist. Auch nach aussen ist der Costalfleck meist bedeutend vergrössert, alle Binden stark gelbbraun angehaucht. Bei zwei Stücken ist die Flügelform dadurch bedeutend verändert, dass der Spitzenteil der Vorderflügel nur sehr wenig vorspringt und daher die Form stark abgerundet erscheint. Unterseits erhalten bei den Faltern dieser Serie die hellen Zeichnungselemente der Hinterflügel bei weitem die Oberhand über die dunklen, sodass der Zeichnungscharakter der Art hier gänzlich umgewandelt ist. Mindestens 1/3 der Flügelfläche am Vorder- und Innenrande hat einen eigenartigen blaugrauen Farbenton angenommen und vom Vorderrande zieht quer durch die Flügelfläche bis zum Analwinkel ein breites, gelbes Band, bei Normalstücken ist von solchen Zeichnungen keine Spur zu entdecken, sie sind bei den Kälteformen neu aufgetreten, die ersten Anlagen dazu waren schon bei Serie III vorhanden Nur 5% der Puppen dieser Serie lieferten gute Falter.

Glücklicherweise traten 1897 die atalanta-Raupen in II. Generation unterhalb Bonn b. Grav-Rheindorf besonders an Parietaria so massenhaft auf, dass ich ein ausserordentlich grosses Material zu meinen Experimenten eintragen konnte. Noch Anfang November fand man an der genannten Stelle einzelne atalanta-Raupen. Wenn nun während der Puppenruhe dieser Spätlinge kaltes Wetter eingetreten wäre und einige Zeit angehalten hätte, so wäre das Auftreten von Uebergängen zu ab. Merrifieldi sehr wohl denkbar gewesen. Durch dieselben Umstände könnten ab. Fischeri Uebergänge aus spät entwickelten Stücken der II. jo-Generation im Freien entstehen. Das Vorkommen von Fleckenreihen vor der Hinterflügelbinde bei Kälteformen von atalanta, als Annäherung an die cardui-Gruppe aufgefasst, wird durch die offenbare Verwandtschaft der in Frage stehenden Gruppen, die aus der Aehnlichkeit in der Puppenform und der Uebereinstimmung in der charakteristischen Lebensweise der Raupen hervorgeht, verständlich gemacht; zumal, da vulcanica, von der wir nach Standfuss atalanta als abgezweigt zu denken haben, dieselbe Fleckenreihe in verloschenem Zustande noch zeigt.

Vanesse atalanta benutzte ich schon in den Vorjahren zu verschiedenen Experimenten, über die ich hier einige kurze Worte anschliessen möchte, wenn die Versuche auch streng genommen nicht in den Rahmen dieser Arbeit hineingehören.

Früher war ich der Ansicht, dass grosser Nässeeinwirkung auf die Puppe viele Aberrationen ihre Entstehung verdankten. Dieser Glaube veranlasste mich im Herbste 1896 frische Puppen von V. c. album und atalanta so tief in sehr feuchten Sand einzubetten, dass die Flügelscheiden vollkommen von demselben bedeckt waren. Natürlich wurde der Hinterleib der Puppen mit den Stigmen sorgfältig vom Sande freigehalten, um eine Erstickung zu verhüten. Erst wenn ich die Zeichen der nahenden Entwicklung bemerkte, nahm ich die Puppen aus dem nassen Sande heraus, sodass während der ganzen Puppenruhe die Flügelscheiden und überhaupt der ganze Vorderkörper der Versuchstiere grösster Feuchtigkeit ausgesetzt waren. Alle Falter schlüpften aus. Die c. album wurden normal, denn den bei einigen Stücken beobachteten schärferen Flügelschnitt und die Zunahme der dunklen Zeichnungen auf Ober- und Unterseite wage ich nicht auf Rechnung der Feuchtigkeit zu setzen, weil solche Stücke unter der II. Generation, besonders in rauhen Herbsten, gar nicht selten auftreten, und im Freien infolge der natürlichen Lage der Puppen eine dauernde Feuchtigkeitseinwirkung auf dieselben wohl nur in den seltensten Fällen eintreten kann. — Sämtliche atalanta zeigten etwas verschmälerte Vorderflügelbinde nebst blassen Flecken in derselben. Ebenso wie die Verdunkelung und starke Auszackung der c. album glaube ich die Verschmälerung der Binde bei atalanta auf die mit der Feuchtigkeit naturgemäss verbundene, kühle Temperatur zurückführen zu dürfen, da die Kälteexperimente mir schon unter der I. Serie analoge Exemplare lieferten. Das Auftreten von blassen Flecken in der Prachtbinde ist wieder ein Beweis dafür, dass durch Feuchtigkeit partieller oder Schein-Albinismus oft genug veranlasst wird. Bekanntlich kann diese Erscheinung, die nur als Hemmungsbildung bei der Farbenanlage in der Puppe aufgefasst werden muss, auch durch viele andere äussere Einflüsse, wie z. B. mechanische Verletzungen der Puppe (cfr. Standfuss, p. 199, 200) oder Störungen der Blutcirculation in den Flügelscheiden (cfr. Soc. ent. XII. Jahrgang N. 11) hervorgerufen werden.

Auch mit gegenteiligen Einflüssen, also möglichster Austrocknung der Puppen, experimentirte ich im Jahre 1896. Es wurden atalanta-Puppen 4 Tage hindurch je acht Stunden einer Temperatur von + 45° C. ausgesetzt. Die wenigen geschlüpften Stücke haben zahlreiche, stark irisirende, goldglänzende Schuppen im Wurzelfelde der Vorderflügel bis zur Binde hin erhalten. Da die Hinterflügel im Puppenzustande unter den Vorderflügeln lagern, so konnten sie von der Einwirkung der Austrocknung nicht betroffen werden; sie zeigen daher auch keine irisirenden, also wahrscheinlich hohl gewordenen Schuppen.

(Schluss folgt.)

Synonymische und kritische Bemerkungen zu bisher nicht oder unrichtig gedeuteten Tenthrediniden-Arten

älterer Autoren, wie *De Geer, Blanchard, Zetterstedt, Fallen* und anderer.

Von *Fr. W. Konow, p.* Teschendorf.

(Fortsetzung.)

13. Nematides incertae sedis.

1. Was die T. papillosa Retz. betrifft, so ist diese unglückliche Art von Anfang an üblen Irrungen ausgesetzt gewesen. Schon das Zitat bei Retzius ist falsch, dennSeite 982 beschreibt De Geer l. l. noch die T. pectinata maior Retz.; es soll heissen: p. 988, wohin die T. 37 f. 1—11 enthaltenen Abbildungen gehören. Nun beschreibt De Geer p. 988 ff. ohne Zweifel die Larve des Pteronus pavidus Lep.; aber er will aus dieser Larve eine ganz andere Blattwespe erhalten haben. Von dieser heisst es: „Mouche-à-scie à antennes filiformes à 9 articles, à tête et à corselet noir, à ventre jaune avec une suite de taches brunes en dessus.“ Seite 990 wird diese Imago weiter beschrieben: „La tête est noire en dessus et jaunâtre en dessous. Le corselet est noir avec une raye jaune de chaque coté. Le ventre est d'un jaune couleur d'ocre, garni en dessus de plusieurs taches brunes placées à la file et fort près les unes des autres, de sorte qu'elles forment une raye brune tout le long du dos. Les pattes sont d'un jaune foncé, mais les postérieures sont noires au bout. Les ailes sont transparentes avec des nervures brunes. Les antennes, qui sont brunes, sont longues, elles égalent en longueur le corselet et le ventre pris ensemble, elles sont en filets grainés ou filiformes, de grosseur égale et divisées en 9 articles.“ Merkwürdigerweise beklagt sich De Geer unmittelbar hinterher, dass man manchmal die schwarz und gelb gefärbten Arten gar nicht von einander unterscheiden könne, wenn man nicht ihre Larven kenne, und führt zum Beweise dafür den Pteronus salicis (= melanocephalus Htg.) an, der aus einer ganz anderen Larve entstehe. Er meinte also auch den Pteronus melanocephalus von der oben beschriebenen Art nicht unterscheiden zu

können. Er hat offenbar zu dem wirklich erzogenen Exemplar von Pt. pavidus gefangene Stücke gesteckt, die er für gleichartig hielt, und hat diese nachher für wirklich erzogen gehalten. Es fragt sich, welche Art er denn beschrieben hat. Die Zeichnung des Hinterleibes erinnert an Pt. myosotidis F., weswegen Thomson den Retzius'sche Namen für diese Art einführen wollte; aber die Fühler sollen „brunes" sein und ebenso die Flügelnerven; und das würde eher auf Pristiphora conjugata Dhlb. hindeuten, obwohl bei dieser die Fleckenreihe auf dem Hinterleib nicht "tout le long du dos" zu reichen pflegt, auch die Färbung der Mesopleuren übersehen sein müsste. Man könnte auch an Pristiphora pallidiventris, Pachynematus vagus F. (= leucogaster Htg.) u. s. w. denken, wenn man einmal beim raten ist. Jedenfalls kann die T. papillosa Retz. absolut nicht sicher festgestellt werden, da De Geer bei seiner Beschreibung die beigebrachten Merkmale offenbar bald von dem einen bald von dem andern seiner verschiedenartigen Exemplare entlehnt hat; und der Retzius'sche Name ist um deswillen gänzlich fallen zu lassen.

Auch Christ hat sich berufen gefühlt, der oben behandelten De Geer'schen Art oder Mischart einen Namen und zwar den Namen T. fuscata zu geben [Christ, Naturgesch. d. Insekt. 1791 p. 453]. Davon gilt dasselbe wie vorher.

2. Die Pristiphora cincta Newman kann gleichfalls nicht sicher gedeutet werden. Die Beschreibung betrifft nur die Farbe und kann sich ebenso gut auf Holcocneme Erichsoni als auf Pristiphora quercus beziehen. Der Autor hat nicht einmal die Länge seines Exemplars angegeben.

14. Gen. Eriocampoides Knw.

1. Die T. cothurnata Lep. wird von Kirby mit ? zu Blennocampa, soll heissen Monophadnus elongatulus Klg. gestellt, hat aber mit diesem nichts zu schaffen, sondern ist unverkennbar die Eriocampoides annulipes Klg.

2. Die T. aethiops Zett. ist wie bei Fallen Misch-Art; doch dürfte die „var. a." wirklich die Eriocampoides aethiops F. sein, während ich die „var. b." für Selandria cinereipes, die „var. c." für Monophadnus albipes, Blennocampa subcana, Scolioneura betuleti u. s. w. halte.

15. Gen. Hoplocampa Htg.

Die Selandria pallida Newm. soll „of a pale, sickly, green colour" sein mit schwarzen Augen und Ocellen und die Grösse der „Selandria ferruginea" haben. Möglich dass die Hoplocampa alpina Zett. gemeint ist, wie Mr. Cameron vermutet, wenn das Tier im Leben wirklich grün gefärbt ist, was ich nicht weiss. Vielleicht ist auch ein kleiner grüner Nematide gemeint. Jedenfalls kann Newmans Name für keine besondere Spezies aufgenommen werden.

16. Gen. Periclista Knw.

Sehr schwierig ist es, für die Selandria versicolor Newm. eine vernünftige Deutung zu finden. Mr. Kirby zitirt dieselbe als synonym. von Periclista melanocephala F. Aber der ganze Thorax soll ja schwarz sein. Eher könnte an Pericl. albiventris Klg. gedacht werden; doch ist auch diese Deutung unsicher.

17. Gen. Tomostethus Knw.

Der Name Phyllotoma fuscipennis tritt bei Fallen 1829 für die angebliche „varietas fem." seiner Hylotoma assimilis von 1807 ein. Das ist der Lepelletiersche Name für den Tomostethus luteiventris Klg.; und diese Art hatte Fallen 1807 mit der Athalia lugens zusammengeworfen. Offenbar hatte ihm unterdess irgendeiner seiner Korrespondenten diese „varietas" von Hyl. assimilis als „fuscipennis Lep." bestimmt; und Fallen nimmt nun den Namen auf, ohne Le Peletiers Werk zu kennen oder zitiren zu können. Ueberdies war ihm offenbar das Insekt selbst unterdes abhanden gekommen, welches er 1807 als assimilis var. fem. bezeichnet hatte. So konnte er nun auch eine treffende Beschreibung nicht mehr entwerfen und konnte nicht wissen, was denn aus seiner früheren Beschreibung der einen oder der andern Spezies zukomme. Obwohl also Fallens Phyllotoma fuscipennis ohne obige Reflexionen nicht gedeutet werden kann, so wird dieselbe doch bei Tomosthethus luteiventris Klg. zitirt werden dürfen.

18. Gen. Blennocampa Htg.

Die Phyllotoma conformis Fall. dürfte nicht die Selandria cinereipes Klg. meinen, da die Fühler als länger und die Flügel als „magis hyalinae seu minus infuscatae" beschrieben werden. Gemeint ist vielmehr Blennocampa tenuicornis Klg.

19. Gen. Scolioneura Knw.

Die T. intercus Zett. ist unverkennbar die Scolioneura nana Klg. ♀. Die Angabe: „punctum stigmaticale fuscum, a quo fascia transversa fusca obsoletissima ad marginem alae interiorem ducitur" lässt eine andere Deutung gar nicht zu.

20. Gen. Kaliosysphinga Tischb.

Die Hylotoma oder Phyllotoma intercus Fall.

kann wol nicht die Pontania salicis Christ meinen, da das Tier ja zwei Radialzellen haben soll; auch sollen nur die Schienen weiss sein. Wahrscheinlich bezieht sich die Beschreibung auf Kaliosysph. pumila Klg. Es könnte allenfalls auch die Blennocampa pusilla Klg. gemeint sein.

(Fortsetzung folgt.)

Pleretes matronula.

Im verflossenen Frühjahr schlüpften mir eine kleine Anzahl matronula, an welchen ich die schon früher gemachte Beobachtung bestätigt finden konnte, dass der beunruhigte Falter einen ziemlich lauten zirpenden Ton hervorbringen kann. Da ich eine leichte Bewegung der halb ausgebreiteten Flügel bei den zirpenden Stücken wahrnahm und diese im Zusammenhang mit der Lautäusserung glaubte, so fasste ich einen der Falter am Thorax, sodass die Flügel auf dem Rücken zusammengeklappt und unbeweglich waren, doch dauerte das Zirpen ununterbrochen fort. Durch Reibung der Flügeladern- oder Wurzeln kann der Ton also nicht erzeugt werden. Um die Sache aufzuklären, weichte ich ein altes, defektes Exemplar und secirte dasselbe unter Anwendung einer scharfen Lupe. Es gelang mir jedoch nicht, einen Apparat aufzufinden, der etwa zur Hervorbringung des Zirpens hätte dienen können. Ein ganz ähnliches, nur leiseres Zirpen bringt auch Arctia caja hervor. (cfr. Soc. ent. IX. Jahrgang No. 13).

Sollte einer der Herren Mitglieder etwa Näheres über das fragliche Tonwerkzeug in Erfahrung gebracht haben, so wäre es gewiss recht dankenswert, wenn derselbe seine Beobachtungen an dieser Stelle mitteilen wollte. *K. Frings.*

Vereinsbibliothek.

Von Herrn Paul Born ging als Geschenk ein: 2 neue Coptolabrus. Coptolabrus Meyerianus und Coptolabrus Lafossei nov. var. Donckieri von Paul Born (Verhandlungen der Wiener zolog. botan. Gesellschaft.)

Der Empfang wird dankend bestätigt. *M. Rühl.*

Briefkasten der Redaktion.

Herrn **P. B. S.** in **B.** Inzwischen sind Sie ja wohl in den Besitz meines Briefes gekommen; was meinen Sie, die Kritik über die betreffende Arbeit wird nicht allzu schlimm ausfallen?

Anmeldung neuer Mitglieder.

Herr W. Korb, Zoologe in Breslau.
Herr W. Wedler, Darmstadt.

Anzeigen.

Wilhelm Schlüter, Halle a. S.

Naturwissenschaftliches Institut

empfiehlt sein äusserst reichhaltiges Lager an vorzüglichen, praktischen

entomologischen Utensilien

zu billigsten Preisen.

Systematisch geordnete Insektensammlungen für den Schul-Unterricht etc.

Entomologische Werke zu Original-Preisen.

Einige unbeschädigte Exemplare des Hofmannschen Werkes „die Raupen der Schmetterlinge Europa's“ complet in Heften ausnahmsweise billig abzugeben.

Kataloge kostenlos und portofrei!

In Kürze erscheint in meinem Verlage: **Felsche Verzeichnis der Lucaniden**, welche bis jetzt beschrieben sind. Einseitig gedruckt, Preis geh. Mk. 3.—
Ernst Heyne, Leipzig, Hospitalstr. 2.

!Buschmansland!

S. Afrika.

Julodis gariepina, neue Species (wird jetzt beschrieben), leprosa, fascicularis, viridipes, v. melly. Diese sehr schönen und teilweise sehr seltenen, in allen Sammlungen fehlenden Julodis, habe zu sehr **mässigen** Preisen, einzeln oder die ganze Collection zusammen abzulassen.

A. Kricheldorff, Berlin S. 42 Oranienstr. 135.

Eine saubere Originalsendung aus Natal enthaltend 217 unbestimmte Käfer, 56 Exemplare Gross- und Kleinschmetterlinge in Düten unbestimmt, 9 verschiedene Libellen, 1 Grille, 2 Heuschrecken, 3 Mantisarten, und 1 Steinscorpion ist für 50 Mark baar zu verkaufen. Fundorte und = Daten sind angegeben.

Lep. Verein „Orion“ Berlin,
Karl Hanschmann,
Steglitz bei Berlin, Albrechtstr. 10.

Bombyx mori-Raupen

präparirt resp. geblasen in allen Grössen zu verkaufen oder zu vertauschen. Preis pro 50 Stück 20 Mk., pro 100 Stück 35 Mk.

Linnaea, Berlin N., Invalidenstr. 105.

Zur Bereicherung meiner Sammlung palaearct. Macrolepidopteren kaufe ich stets interessante Aberrationen, Zwitter, Hybriden etc. zu hohen Preisen. Im Tausche stehen tadellose seltene Falter zur Verfügung. — Offerten erbittet

Franz Philipps, Köln a. Rh., 49 Klingelpütz.

Naturalienhändler
V. FRIC in PRAG
Wladislawsgasse No. 21a
kauft u. verkauft
naturhistorische Objekte aller Art.

Suche im Tausche allerhand **Coleopteren** zu erwerben, offerire dagegen seltene Coleopteren ex Europa.
Abgebbare Spezies bitte in Stückzahl anzugeben.
Karl Kelecsényi,
Tavarnok via N-Tapolcsány Ungarn.

Prachtvolle und seltene Coleopteren und Lepidopteren von Para, Caracas, Demerara, Quito, Hayti, Siam, Borneo, New Guinea, Queensland und N. W. Australien gibt ab in feinster Qual. und zu mässigen Preisen **William Watkins,** Villa Sphinx, Eastbourne, England.

Papilio Pitmani, Elwes „Siam" grösste Seltenheit, Papilio Schmalzii, H. S. Fiji, Papilio hypsicles, Hew. Neue Hebryden, Papilio cresphontinus, Marty-Hayti, Papilio polycrates, Hopf. Hayti, Papilio horribilis, Butler Zomba= C. Afrika. Catops thalestris, Hübner Hayti, Catops orbis, Poey Hayti. Helicon. pasithae, Cramer Demerara, Helicon. primularis, Butler Ecuador, Helicon. cyrbia, Godt. Ecuador, Helicon. atthis. D. Hew. Ecuador, Helicon cythera, Hew. Ecuador. Charaxes druceanus, Butl. Zomba, Charaxes achaemus, Feld. Zomba, Charaxes guderiana Dewitz Zomba gibt ab
William Watkins, Villa Sphinx, Eastbourne, England.

☞ Ich empfehle nachstehende tadellos gespannte **Falter e. l.**
Deil. tithymali à Mk. 300, **Plusia aurifera** à Mk. 1.50
Pseud. tirrhaea à Mk. 0.75.
Gute II. Qualität obiger Arten, solange Vorrat reicht, zur Hälfte der Preise.
Ausserdem ein kleiner Posten **Puppen Deil. tithymali** à ¼ Dtzd. Mk. 7.00. Porto und Verpackung extra. **Wilh. Wedler,**
Darmstadt, Beckstrasse 76.

Von der Insel Hayti ist eine grosse Anzahl von Hymenopteren, Orthopt. und Neuropteren eingetroffen und gebe ich dieselben zu den billigsten Preisen ab.
100 Dütenfalter I. Qual. von S. Amerika Mk. 6,— 25,—, 100 Dütenfalter I. Qualität von S. Indien Mk. 6,— 15,—, 100 Dütenfalter I. Qualität von Siam 15,— 100 Dütenfalter I. Qual. von Assam 10,—
Porto, Verpackung frei.
William Watkins, Villa Sphinx, Eastbourne, England

G. C. M. Selmons, — **M. Ortner,**
Latsch, Schweiz. **Wien XVII.**
Entomologische Hilfsmittel.
Einzige Verkaufsstelle in der Schweiz.
G. C. M Selmons, Naturhistorisches Institut in **Latsch** (Schweiz), **Degersheim** und **Lostorf.**
Deklarationsstreifen —, 04 fl., Capsulae operculatae —, 65 bis 2, — fl., Emballagen 2,40 fl, Kistchen —, 20 bis —, 25 fl., Clips — 55 fl., Canadabalsam mit Xylol —, 35 fl., Deckgläschen —, 30 bis —, 95 fl., Objektträger —, 10 fl., Neuer Zeichenapparat 20. — fl,, Einfache Lupe 3,50 fl., Aplanatische Lupe nach Steinheil 8—, fl, Präparirsystem 15,— fl, Grosses Präparirmikroskop 30. —fl., Kleines Präparirmikroskop 10. bis 16, — fl., Klammern — 40 fl., Ständer für Präparatengläser, Naphtalin —, 10. bis —, 20 fl.

Aus meiner Ausbeute der Lokalfauna Espirito Santo empfehle sehr artenreiche Speziallose in Orthopt., Hym., Dipt., Rhynch. und Libellen.
J. Michaelis,
im Hause A. J. Speyer in Altona a. Elbe.

Aus Triganu, Philippinen, erhielt grosse Original-Sendung prachtvoller Lepidopteren, darunter viele ex larva; ich gebe die Centurie (100 Stück), darunter M. atlas, viele Papilios und farbenschöne Arten in Düten, mit 18 Mk. gegen Voreinsendung, oder Nachnahme ab.
H. Littke, Breslau, Klosterstr. 83.

Im Tausch gibt in gr. Mehrzahl ab, gegen andere Europäer, ev. gegen Act. luna, A. yamamai u. andere Exoten: P. mesentina, C. palaeno, Wiskotti, myrmidone, R. cleopatra, T. betulae, rubi, P. thetis, L. arion, V. prorsa, M. dydima, Arg. aphirape, pal v. laponica, daphne, aglaja, niobe, adippe, pandora, D. chrisippus, M. larissa, E. melampus, mnestra, manto, nerine, pronoe, S. briseis, anthe, neomiris, dryas, cordula, E. lycaon, nurag, ida, thitonus, C. corinna, S. carthami, malvae, H. actaeon, comma, lineola, C. silvius, D. galii, celerio, T. apiforme, A. infausta, Z. trifolii, o. confluens, ab. orobi, fausta, carniolica, ab. berolinensis, N. ancilla, E. cribrum, E. jacobaea, D. pulchella, N. ab. hospita, A. villica, purpurea, aulica, casta, Sp. fuliginosa, lucifera, H. hecta, B. neustria, catax, L. pini, fasciatella,S. caecigena, L. carmelitta, cuculla, F. batis, Agr. dahlii, V. oleagina, O. fragariae, Cl. opposita, C. argentea, artemisiae, Pl. concha, festucae, C. sponsa, H. calvaria etc. für baar 100 Stück in 50 Arten 10 Mk., an 1000 seltene Arten, mit 60% nach Staudingers Liste zur Wahl. Süd-Am. Indoaustr. und Afrikanische Lepidopteren gespannt, und in Düten, sehr billig in baar, sowie auch zum Tausch vorrätig. Gegenlisten erbittet
H. Littke, Breslau, Klosterstr. 83.

Stauropus fagi Raupen 12 Stück 1 Mk.
Wilhelm Szczodrowski, Berlin C 25,
Kleine Alexanderstr. 6.

In geringerer Zahl abzugeben, Rhodia fugax kräftige Pupp. à St. M. 3—, einige Dtzd. gut befr. Eier, E. imperialis à Dtzd. M. 1,20 ohne Porto und Verpackung und Flt. Pl. cecropia, T. polyphemus billig. Nur gegen vorherige Einsendung des Betrages.
E. Vasel, Hann. Münden, Forstakademie.

In Anzahl abzugeben: Puppen von Th. polyxena Dtz. 1, 100 Stück 6, 1000 Stück 50 Mk.
Raupen von Met. honoraria Dtz. 6 Mk.
Puppen „ „ „ „ 7 „
100 Stück 50 „
Puppen von Cid. quadrifasciaria Dtz. Mk. 2,50
„ „ „ „ cucullata „ „ 3,50
Ueber 400 Coleopteren undeterminirt im Tausch gegen Zuchtmaterial oder Falter. Ebenso Vogelbälge und Vögel im Fleisch. Anfragen ohne Rückporto bleiben unberücksichtigt.
F. Schade, Brünn Schreibwaldstr.

Eier: Lith. muscerda Dtz. 20 Pfg., Th. batis 10, Gon. derasa 20.
Raupen nach 2. Häutung: Las pruni Dtzd. 40 Pfg., populifolia 80, Sm. populi 35, **Falter,** zirka 700 Arten, z. B. hospiton 200 Pfg., cerisyi 75.100., v. Romanovi 125, v. Staudingeri 600, ergane 60, tagis 100, Duponcheli 55.70, v. Werdandi 60, v. zermattensis 20.40., jasius 130, camilla 40, L. album 50, Desfontainii 100, aphirape 30, pandora 65, v. Reichlinii 100, abromovi 125, atropos 70, dahlii 100, nerii 90, nicaea 700, alecto 180, syriaca 250, tithymali 325, croatica 90, muscerda 30, pulchella 15, matronula 450, casta 60, corsica 45, v. borealis 50, abietis 100, L. nigrum 75, v. intermedia 75, v. spartii 230, dumi 40.50, taraxaci 125, Treitschkei 375, aurifera 180, dilecta 100, conjuncta 100, pacta 125. Auf Wunsch ausführliche Liste.
C. F. Kretschmer, Falkenberg O. Sch.

Las. pruni-Räupchen
nach 1. Häutung das Dtzd. 30 Pfg., 25 Stück 50 Pfg. Porto und Verpackung 30 Pfg.
A. Bombe, Guben, Preussen, Kl. Neissestr. 4.

Pachyta lamed und Acimenus Schaefferi
in schönen frischen Exemplaren à 1 Mark offerirt
P. Grosse, Präparator,
Berlin S. O. Görlitzerstr. 73 I.

Eier, lebende: Arctia flavia, à Dtzd. 200 cts., caja, à Dtzd. 50 cts.
Raupen, lebende: Arctia flavia (junge) à Dtzd. 225 cts., caja à Dtzd, 60 cts. Das . fascelinaà Dtzd. 60 cts.
Puppen, lebende: Arctia flavia à Stück 300 cts.
Falter, genadelt: Parnassius apollo, delius, Hep. humuli, Arct. flavia, vespertilio.
G. C. M. Selmons, Latsch. (Schweiz).

Habe abzugeben: Eier: Geom. papilionaria 25 Pfg. Urap. sambucaria 35 Pfg. **Raupen:** Cuc. verbasci 35, scrophulariae 35, umbratica 35, Plus. v. aureum (pulchrina) 1 Mk. **Puppen:** Mamest. dentina 25, Pl. chrysitis 40, Bist. stratarius 40, alle per 1 Dtzd. gegen baar. Tausch bevorzugt.
E. Gradl, Liebenau i. Böhmen.

Ächte Dalmatiner pyri-Cocons.
Extra kräftigste pyri-Cocons Dtz. M. 2.60 Pfg.
„ kräftige „ „ „ 2.30 „
Gemischte „ „ „ „ 2. —
Verpackung gratis und franko.
Ferner reiche Auswahl an andern Dalmat. Puppen.
Von 1 Centurie angefangen 20% Rabatt.
Betone nochmals, dass Sendung nur auf vorherige Betragsendung oder gegen Nachnahme stattfindet.
A. Spada, Mitgl., Zara (Barcagno).

Zu verkaufen: E. Mulsant. Histoire naturelle des coléoptères de France. Longicornes II Edit.
Gefl. Offerten an **Th. Wimmel,**
Hamburg-Eilbeck, Hasselbrookstr. 2 I.

Wer von den Herren Mitgliedern kann Auskunft geben über die günstigste Bezugsquelle für eine neue und moderne Schreibmaschine zum Gebrauch auf Reisen? Eventuell wo ist in diesem Jahre eine geeignete Ausstellung von Maschinen für den Hausbedarf unter denen man sich eine solche ansehen könnte. **Louis Halffter, Fabrikant,**
Königsberg Preussen.

Denjenigen Herren Mitgliedern, welche das Graubündner Hochgebirge bereisen, empfehlen wir unsere Hôtels als Absteigequartier unter Zusicherung mässiger Preise.
Fr. Cloëtta, weisses Kreuz, Bergün.
Tschumpert, Hôtel Corvatsch, Silvaplana.

Wilh. Schlüter in Halle a. S.
Naturwissenschaftliches Institut
gegründet 1853
empfiehlt sein äusserst reichhaltiges
Lager aller naturwissenschaftlichen Objekte.
Kataloge umsonst und portofrei.

Morpho Sulkowskyi ♂, gespannt Mk. 2.—, in Düten 1.75; Morpho cypris superbe! gespannt 3.—, in Düten 2.50; Morpho amathonte superbe! gespannt 3.—, in Düten 2.50 gibt gegen Voreinsendung des Betrages ab **H. Fruhstorfer,**
Thurm-Strasse 37, Berlin NW.
Grosse Auswahl von Lepidopteren und Coleopteren.

Präparirte Raupen von Van. jo, P. brassicae, Ocn. dispar, similis, neustria, castrensis und andern Arten gibt ab in Anzahl zu den billigsten Preisen
P. Grosse, Präparator,
Berlin, S. O. Görlitzerstr. 73.

Man fordere
meine neue **illustr. Preisliste** über **Schmetterlings-Netzbügel und fertige Netze in Seide und Mull, Käfernetze do. für Wasserfang, Raupenschöpfer in den 3 beliebtesten Modellen:** System Niepelt, Schweizer-Modell verbessert, Stockzwinge u. Mutter, 2- u. 4-teilig, schon von à 90 Pfg. resp. 1,50 Mk. an. Anerkannt beste Fabrikate. —
Neu! Spannbretter, Spannfläche mit Karros und Zahlen. **Insektenkästen** von bestem Lindenholz, 42 : 51 cm, à Mk. 4.— bis Mk. 4.30. 33 : 43 cm, nussbaum pol. à Mk. 2.75. — **Tötungsgläser, Raupenzucht-Kästen, Sammelschachteln,** sowie sämtliche entomologische Requisiten solid u. billigst.
Liste gratis und franko. Wiederverkäufern gewähre bedeutenden Rabatt. Ent. Vereinen Preisermässigungen. **W. Niepelt,** Zirlau, Bz. Breslau.

Dipteren
25 Arten Dipteren (Fliegen) in 40 Exemplaren für 3 Mk., 50 Arten in 75 Exemplaren für 6 Mk. abzulassen, einschliesslich Verp. u. Porto.
Die Dipteren sind richtig bestimmt, sauber präparirt und befinden sich darunter grösste und seltene Arten. **A. Brauner,** Zabrze, Ober-Schlesien.

Listen über
Coleopteren und präparirte Raupen
versendet
Jürgen Schröder, Kossau bei Plön, Holstein.

Insektennadeln weiss und schwarz, I. Qualität, federhart, liefert **Alois Egerland,** Karlsbad, Böhmen.

In Lieferungen zu 2 Mark erscheint: **Dr. R. Tümpel, die Geradflügler Mitteleuropas.** (Vollständig höchstens 15 Mk.) **Der Text** enthält: Bestimmungstabellen, ausführl. Abschnitte über Lebensweise, Körperbau, Präparirmethoden u. s. w. **„Die Abbildungen** sind von solcher Naturtreue, dass es ein Vergnügen gewähren muss, darnach zu bestimmen". (Entomolog. Zeitschr. 1898 No. 5). Zu beziehen durch die meisten Buchhandlungen oder vom unterzeichneten Verlag direkt. Prospekt mit schwarzen Abbildungen u. d. farb. Ab. einer Libelle postfrei.
M. Wilckens, Verlag, Eisenach.

Ich suche zu kaufen: Pictet, Hist. nat. des Insectes Neuroptères. fam. des Perlides. Genève 1841. — do. fam. des Ephémérines. Genève 1845.
M. Wilckens in Eisenach.

Insekten aller Ordnungen und Weltteile, insbesondere der *Graubündner Alpen,* präparirt und unpräparirt. **Entomologische Utensilien.** Auswahlsendung gegen Tragung der Portospesen an bekannte Adressen jederzeit. **G. C. M. Selmons,** Latsch, Schweiz.

Das Präpariren von Schmetterlingen, Käfern, Libellen und andern Insekten übernimmt zu den billigsten Preisen **P. Grosse,** Präparator, Berlin, S. O. Görlitzerstr. 73.

!Rumina Puppen!
erhalte in kurzer Zeit und gebe dieselben à Stück **35** Pfg. ab.
A. Kricheldorff, Berlin S, Oranienstr. 135.

Meine neue **illustrirte Schmetterlings-Preisliste** ist erschienen und steht gegen Einsendung von 50 Pf., welche bei Bestellung vergütet werden, zu Diensten.
H. Fruhstorfer, Thurm-Str. 37, Berlin NW.

Lepidopteren-Liste Nr. 41 (für 1898)
von Dr. O. Staudinger & A. Bang-Haas, Blasewitz-Dresden,
ist erschienen.
In dieser werden ca. **15,000 Arten Schmetterlinge** aus allen Weltteilen*), ca. **1300 präpar. Raupen, lebende Puppen,** entomologische Gerätschaften und Bücher etc. angeboten.
Dieselbe erscheint diesmal wieder in *handlichem Oktavformat,* so dass sie sich sehr gut als *Sammlungs-Catalog* benutzen lässt. Durch günstige Einkäufe war es uns wiederum möglich, bei vielen Arten die *Preise zu ermässigen,* so dass die letzteren bei dem hohen *Rabatt,* den wir geben, sich meist billiger als anderswo stellen. Das ist besonders bei den allermeisten **Exoten** der Fall, wo uns nachgewiesen wird, dass sie in anderen Listen billiger angeboten (u. auch wirkl. in richt., best., gut. Stücken geliefert) werden. **Sehr billig** sind die angebotenen 185 interessanten **Serien, Centurien** und **Lokalitäts-Loose.**
Herren, die in den letzten Jahren nicht von uns kauften, erhalten die Liste nur gegen *vorherige Einsendung* von *1 Mk. (60 Kr.)* in cursirenden Briefmarken (am liebsten höhere Werte), welcher Betrag bei Bestellungen auf **Insekten** wieder vergütet wird.
Auswahlsendungen werden gern mit hohem **Rabatt** gemacht.

*) *Dabei 144 südamerik., 310 indo-austr. und 44 afrik.* **richtig benannte Papilioniden-***Arten und -Formen (letztere werden in anderen Listen meist als eigene Arten angeboten, was sogar beim ♂ und ♀ einer Art der Fall ist), 97 südamerik.* **Morphiden** *(40 Morpho-Formen), 7* **Agrias-***Formen etc. etc.*

A. Böttchers Naturalien-Handlung
Berlin C, Brüderstr. 30,
Säugethiere, Vögel, Reptil., Amphibien, Fische, gestopft, in Bälgen oder Spiritus. Insekten aller Erdtheile. Spinnen, Krustenthiere, Muscheln, Polypen, Korallen. Mineralien aller Art. Sammler-Bedarfs-Artikel. Grosses Lager von Geweihen und Gehörnen. Perlmutterschalen aller Grössen, Ziermuscheln und reichhaltige ethnographische Sammlungen.

Eigentum, Verlag u. Expedition v. Fritz Rühl's Erben in Zürich-Hottingen. — Redaktion: M. Rühl. Druck v. Jacques Bollmann, Unterer Mühlesteg, Zürich.

15. August 1898. № 10. XIII. Jahrgang.

Societas entomologica.

„Societas Entomologica“ gegründet 1886 von Fritz Rühl fortgeführt von seinen Erben unter Mitwirkung bedeutender Entomologen und ausgezeichneter Fachmänner.

Journal de la Société entomologique internationale.

Toutes les correspondances devront être adressées aux héritiers de Mr. Fritz Rühl à Zurich-Hottingen. Messieurs les membres de la société sont priés d'envoyer des contributions originales pour la partie scientifique du journal.

Organ für den internationalen Entomologenverein.

Alle Zuschriften an den Verein sind an Herrn Fritz Rühl's Erben in Zürich-Hottingen zu richten. Die Herren Mitglieder des Vereins werden freundlichst ersucht, Originalbeiträge für den wissenschaftlichen Theil des Blattes einzusenden.

Organ for the International Entomological Society.

All letters for the Society are to be directed to Mr. Fritz Rühl's inheritors at Zürich-Hottingen. The Hon. members of the Society are kindly requested to send original contributions for the scientific part of the paper.

Jährlicher Beitrag für Mitglieder 10 Fr. = 5 fl. = 8 Mk. - Die Mitglieder geniessen das Recht, alle auf Entomologie Bezug nehmenden Annoncen kostenfrei zu inseriren. Wiederholungen des gleichen Inserates werden mit 10 Cts. = 8 Pfennig. per 4 mal gespaltene Petitzeile berechnet. — Für Nichtmitglieder beträgt der Insertionspreis per 4 mal gespaltene Petitzeile 25 Cts. = 20 Pfg. — Das Vereinsblatt erscheint monatlich zwei Mal (am 1. und 15.). — Mit und nach dem 1. Oktober eintretende neue Mitglieder bezahlen, unter portofreiem Nachbezug der Nummern des Winterhalbjahres nur die Hälfte des Jahresbeitrages.

3 neue Schmetterlingsarten.

Von *G. Höfner.*

(Schluss.)

Elachista argentifasciella m.

(Beschrieben nach 2 ♀ Exemplaren.)

Grösse etwas über bifasciella Tr., ungefähr wie eine grössere albifrontella Hb.

Der bifasciella Tr. am nächsten stehend. Gesicht und Stirn glänzend silberglättfarbig, Hinterkopf schwarzbraun; Thorax schwärzlich, an seinem Hinterrande mit silbernen Schuppen belegt; Hinterleib schwärzlich mit hell fuchsrotem Afterbüschel; Palpen etwas aufstrebend, silberglättglänzend; Fühler aschgrau, merklich heller als bei bifasciella; Beine dunkelgrau, doch wiederum heller als bei bifasc., die Schienen mit 2 weisslich silberglänzenden Binden, die Tarsen seidig glänzend silbergrau.

Vorderflügel schwarzbraun, an der Wurzel etwas silberstaubig, vor der Mitte eine breite, fast senkrecht stehende, ähnlich wie bei bifasc. geformte, silberne Querbinde, bei dem einen Exemplare vor dem Saume eine winkelig gebrochene Silberbinde, welche bei dem 2. Exemplare aus zwei getrennten, schräg stehenden Gegenflecken besteht, die wieder durch einen weiter saumwärts gerückten Punkt gleichsam verbunden werden; man merkt dadurch bei beiden Exemplaren, dass, sei sie nun zusammenhängend oder nur durch den Punkt verbunden, sie immer in ihrer Mitte eine viel stärkere Einbuchtung zeigt als bei bifasciella, auch ist sie dem Saume viel näher gerückt und der Silberglanz beider Binden intensiver als bei dieser Art. Die Fransen der Vorderflügel und die Hinterflügel samt ihren Fransen schwärzlichgrau.

Unterseite wie bei bifasciella einfarbig schwarzgrau. Diese Art unterscheidet sich also von bifasc. *durch ihre ansehnlichere Grösse, die hellere silberglättglänzende Färbung des Gesichts und der Stirn, den hell fuchsroten Afterbüschel, die starke Einbuchtung der äusseren Vorderflügel- Silberbinde, welche auch dem Saume viel näher gerückt ist, den intensiveren Silberglanz der Zeichnungen, die hellern Fühler, Schienen und Tarsen.*

Ich fing diese 2 Stücke am 29. Juni 1894 auf der Alpe „Petzen“ in Kärnten, wo sie bei 1800 u. 2000 Mtr. Höhe im Sonnenscheine Vormittags 9—10 Uhr zwischen Krummholz herumflogen.

Eriocephala aureoviridella m.

(Beschrieben nach 5 ♂ und 3 ♀)

Aus der Verwandtschaft der aureatella, kleiner als diese, nur wie eine grosse calthella. Farbe der Kopfhaare, Fühler, des Leibes und der Beine wie bei aureatella, die Vorderflügel jedoch *durchaus goldgrün*, nur beim ♀ in der Wurzelhälfte mit einem schwachen Purpurhauch, die Schulterdecken schön purpurn, beim ♂ bleiben sie goldgrün; die 3 hellen Binden in Form fast wie bei aureatella, doch schmäler und ihrer *mattsilbernen Färbung* wegen weniger grell abstechend; die blaugrauen Fransen werden beim ♂ in ihrer Spitzenhälfte weisslich, beim ♀ bleiben sie durchaus gleichfarbig.

Hinterflügel braungrau mit grünlichem Schimmer, die gleichfarbigen Fransen, beim ♂ auch hier in ihrer Spitzenhälfte weisslich werdend.

Die Weibchen erreichen ungefähr die Grösse des ♂ von aureatella, während die ♂♂ um 1/4 oder sogar 1/3 zurückbleiben.

Unterseite wie bei aureatella.

Ich finde diese neue Art immer Ende Juni und Anfang Juli beim Berghaus „Kolscha“ auf der Petzen (1400 Mtr.), wo sie an einem von der Abendsonne beschienenen Abhang zwischen 5 u. 7 Uhr um Sträucher von Rhamnus carniolicus Kern. (alpina L.) fliegt, sich an deren Blätter setzt und auf diesen herumläuft; auch sind Heidelbeeren in der nächsten Nähe, an denen die Raupe leben dürfte.

Ein ♀, welches auch in der Vorderflügelspitze purpurfarbig angeflogen ist, fing ich bei 2000 Mtr. hoch am „Sanntaler-Sattel“ in der Nähe der „Kinka“ (Steiner-Alpen), doch ist es zweifelhaft, ob es zu dieser Art gehört, da es zu abgeflogen ist und infolge dessen kein Urteil zulässt.

* * *

Bei dieser Gelegenheit möchte ich darauf aufmerksam machen, dass in der durch Herrn Höfner erfolgten Beschreibung der Erebia eriphyle, ab. impunctata in Jahrgang II N. 16 der Societas entomologia (15. November 1887) ein Fehler sich eingeschlichen hat, der bisher nicht korrigirt worden ist, was ich hiemit nachhole. Es ist das Wörtchen „ohne“ ausgelassen worden, wodurch ein widersprechender Begriff entstanden ist. Zum besseren Verständniss lasse ich die kurze Beschreibung korrigirt nochmals folgen:

Erebia eriphyle ab. impunctata Höfner (♂ ♀) Flecken der Vorderflügelbinde gross und langgestreckt, oben und unten ohne schwarze Augenpunkte. Einzeln unter der Stammart auf der Saualpe in Kärnten (Juli, August). *M. Rühl.*

Neue Lepidopteren aus Ostasien.

Von *H. Fruhstorfer.*

1. Papilio bianor okinawensis n. subspecies.

P. bianor von den Liu-Kiu Inseln sind von P. bianor Cramer und bianor de Haani Feld verschieden durch die dunklere Grundfarbe und eine Reihe intensiv blauer sehr hervorstehender Submarginal-Lunules der Htfl. Oberseite und sind somit als eine Lokalrasse zu betrachten, welche ich okinawensis nenne.

2. Cyrestis periander siamensis m. nov. subspec.

Grösser als periander F. von Malacca, Sumatra und Java und mit breiteren Submarginalbinden.

Ein Exemplar in meiner Sammlung, ein zweites im British Museum.

3. Cyrestis thyodamas formosana m. nov. subspec.

Kleiner als thyodamas von Sikkim und von bräunlicher Flügelfärbung.

Alle Binden der Vdfl. breiter schwarz.

Hab. Formosa, Type im British-Museum.

4. Cyrestis thyodamas mabella.

Bedeutend grösser als thyodamas und formosana und von rein weisser Flügelfärbung, aber sonst wie formosana.

Hab. Okinawa, Liu-Kiu Inseln.

5. Cyrestis nais naisina.

Cyrestis nais von Sumbawa und Lombok zeigen schmälere Binden aller Flügel und hellere, violette Punkte und Atome auf dem Sb.-Marginalband der Htfl. und sind dadurch von der viel dunkleren, echten nais Wallace von Timor unterschieden.

Ich nenne die bisher verkannte Form naisina.

6. Terinos falcata n. spec.

Aus Siam empfing ich ♂ und ♀ einer Terinos-lucilla nahestehend, welche noch unbeschrieben ist. Meine Exemplare sind grösser als alle bisher bekannten **indischen** Terinos (Celebes und Papua Arten ausgenommen), mit ungemein stark verzogenem Apex und von ganz monotoner grauer Grundfarbe der Flügel Unterseite.

Ich nenne solche falcata und lasse eine nähere Beschreibung auch für die oben benannten Lokalrassen folgen.

Carabus catenulatus nov. var. Wockei.

Von *Paul Born.*

Diese hübsche auffallende Varietät unterscheidet sich vom typischen catenulatus vor Allem durch seine geringe Grösse, gedrungene, kurze Gestalt und seine eigentümliche Skulptur und dunkle Färbung.

Die Länge beträgt bei allen 4 in meinem Besitz befindlichen Exemplaren 19—21 mm.

Halsschild sehr viel breiter als lang, von der Mitte nach hinten und vorn wenig und zwar nach beiden Seiten gleich viel verengt, hinter der Mitte nur unmerklich ausgebuchtet, Seitenrand nur schwach aufgebogen, und zwar hinten nicht mehr als vorn, Hinterlappen sehr kurz.

Flügeldecken kurz eiförmig, hinten mehr abgerundet, als dies meistens bei catenulatus der Fall ist, auch flacher.

Die Streifen der Flügeldecken sind in feinen Längslinien gekörnt, die sekundären und tertiären Interwalle bei allen 4 mir vorliegenden Stücken in kräftige Körnerreihen aufgelöst, die primären durch tiefe, deutliche Grübchen unterbrochen, aber die zwischen Grübchen liegenden Glieder nicht glatt,

sondern wie die sekundären und tertiären Interwalle in Körner aufgelöst.

Die Färbung von 2 Exemplaren ist total schwarz, mit bräunlichem Schimmer auf den Flügeldecken aber ohne jeglichen blauen oder violetten Rand, von den zwei andern Stücken schwarz mit dunkel blauviolettem Rand der Flügeldecken und des Thorax. Diese von Herrn Dr. Wocke in Breslau am Dooref-jeld in Norwegen erbeutete und nach ihm benannte Varietät hebt sich auch von den übrigen skandinavischen catenulatus sehr ab. Alle meine ziemlich zahlreichen schwedischen Stücke sind fast um die Hälfte grösser, viel schlanker, haben anders geformten Thorax, typische catenulatus-Skulptur und lebhafter gefärbten Rand.

Ich verdanke diese hübschen Tierchen dem Herrn Landes-Sekretär Lehmann in Breslau.

Experimente mit erniedrigter Temperatur im Jahre 1897.

Von *Karl Frings*.

(Schluss.)

Arctia caja. Bei dieser so stark variirenden Art ist es oft schwer, individuelle oder Rassen-Eigentümlichkeiten von den durch Einfluss niedriger Temperatur hervorgebrachten Abweichungen sicher zu unterscheiden. Daher will ich nur solche Abänderungen bei der Charakterisirung der einzelnen Serien zur Sprache bringen, die bei den kürzere Zeit exponirten Serien in schwächerer Ausprägung, bei den länger exponirten in fortschreitend verstärktem Masse auftreten, also sicher den Temperatureinflüssen zuzuschreiben sind. Die zu den Experimenten verwendeten Raupen stammen aus den verschiedensten Gegenden, die Puppen wurden bald nach ihrer Ausfärbung exponirt.

Bei den Faltern der beiden ersten Serien, 14 und 21 Tage exponirt, ist eine constante, vielen Stücken gemeinschaftliche Abweichung nicht aufzufinden. Fast alle Puppen lieferten gute Falter.

III. Serie. 28 Tage Exposition. Mehr als die Hälfte der Falter zeigt eine Abnahme der weissen Zeichnung im Mittelfelde der Vorderflügel, die X-Zeichnung erscheint nach dem Aussenrande hin gedrängt, und, wo sie diesen berührt, verbreitert und ausgeflossen. 85% tadellose Falter.

IV. Serie. 35 Tage Kälte-Exposition. Beinahe alle Exemplare zeigen die ebengenannte Abweichung, ein kleines ♂ in sehr typischer Weise, indem im Mittelfelde die weisse Zeichnung bis auf ein Vorderrandsfleckchen gänzlich fehlt und die X-Zeichnung derart nach dem Aussenrande hin verstärkt und ausgeflossen ist, dass mehr als die Hälfte desselben von weissen Feldern eingenommen wird. Cirka 75% gut ausgewachsen.

Ein Stück dieser Serie ist dadurch sehr interessant, dass nicht nur die weisse Mittelfeldzeichnung, sondern auch die beiden inneren Äste der X-Zeichnung im Verschwinden begriffen sind, die beiden äusseren Äste sind dagegen wie bei den anderen Faltern der gleichen Exposition verbreitert. Das Merkwürdigste ist aber, dass der linke Unterflügel die denkbar typischsten Charaktere der ab. confluens aufweist, der rechte aber nur Andeutungen dieser Charaktere hat. Auch sind auf dem linken Vorderflügel die weissen Binden mehr reducirt, als auf dem rechten. Beide rechten Flügel übertreffen die linken bedeutend an Grösse und haben anderen Schnitt. Zwitterig ist dieses in Zeichnung und Flügelform asymmetrische Exemplar nicht, es ist vielmehr ein ♀ von bedeutender Grösse. Keinenfalls möchte ich aber das Auftreten der confluens-Charaktere dem Kälte-Einfluss zuschreiben, da diese die einzige bei meinen Versuchen erhaltene caja ist, welche der ab. confluens angehört.

V. Serie. 42 Tage exponirt. Die bei der vorigen Serie besprochenen Abweichungen treten in sehr verstärktem Masse auf. Mittelfeld meist zeichnungslos, X-Zeichnung derart verbreitert und nach dem Saume hin ausgeflossen, dass von den äusseren Ästen ab das ganze Aussenrandsfeld weiss erscheint. Nur die Flügelspitze bleibt meist braun. Cirka 60% gute Falter.

Nur drei Exemplare weichen von der beschriebenen Form ab. Bei einem ♀ fliessen die beiden oberen Aeste der X-Zeichnung zusammen, einem ♂ mangelt der obere äussere, einem anderen der obere innere Ast. Diese drei Falter haben stark reduzirtes Weiss im Mittelfelde und normales braunes Aussenrandsfeld.

VI. Serie. 49 Tage exponirt. Wie die extremsten Stücke der Serie V. Aussenrandsfeld durch enorme Verbreiterung der äusseren Aeste der X-Zeichnung vollkommen weiss. Die Spitze des Flügels hat auch hier noch allein die kaffeebraune Grundfarbe an einer kleinen Stelle erhalten. Mittelfeld nicht ganz zeichnungslos wie eben, die weissen Zeichnungen meist noch angedeutet. Vorderrand gegen die Spitze hin und der ganze Aussenrand bei einem Stücke rosarot

angelaufen. Nur noch 20% gut entwickelte Falter. — Weitere Schlüsse in Bezug auf die phylogenetischen Verwandtschaftsverhältnisse der Art lassen sich für's Erste aus den Abweichungen der geschilderten Kälteformen nicht ableiten, da diese keine Annäherungen an eine andere, jetzt lebende Arctiide verraten.

Zum Schlusse kann ich noch die Tatsache mitteilen, dass auch überwinternde Puppen auf niedrige Temperatur, welche während der Sommermonate auf sie wirkt, reagiren. So setzte ich aus dem Jahre 1896 stammende, im Frühjahr 1897 nicht geschlüpfte Saturnia pavonia-Puppen, von Anfang Juni bis Mitte Oktober den erniedrigten Temperaturgraden aus. Schon in den ersten Tagen des November schlüpften im warmen Zimmer einige ♂♂ von der scharfen Zeichnung und dem dunklen Colorit, welches Stücke aus wiederholt überwinterten Puppen regelmässig besitzen. Offenbar hätten die betreffenden Exemplare bei normaler Temperatur nochmals überwintert und erst im Frühjahr 1898 die Falter ergeben, wie es die grössere Zahl der ebenso behandelten Puppen unzweifelhaft tun wird. —

Nach dem Gesagten, und weil die Standfuss'schen und die hier beschriebenen Kälte-Aberrationen der Vanessen offenbar demselben Formenkreise angehören, obgleich bei der Erzeugung derselben verschiedene Temperaturgrade angewandt wurden, könnte man zu dem Glauben verleitet werden, dass durch Einwirkung der Kälte immer dieselben oder doch Abweichungen nach derselben, feststehenden Richtung hin erzielt würden, gleichgültig, ob die Temperaturgrade etwas niedriger oder höher waren. Allerdings erhält man bei Anwendung von 0 bis 8° C. die Standfuss'schen, oder doch ihrem Formenkreise angehörende Aberrationen; experimentirt man aber mit bedeutend erniedrigten Temperaturgraden, — 4 bis — 20° C., so treten von den Standfuss'schen ganz verschiedene Formen auf, welche sich einheitlich durch Zusammenfliessen des zweiten und dritten schwarzen Vorderrandfleckens auszeichnen. Es ist dies die von Herrn E. Fischer in Zürich erzogene Aberrationenreihe:

V. urticae ab. ichnusoides de Selys., polychloros ab. testudo Esp, antiopa ab. hygiaea Frr., jo ab. antigone Fschr., cardui ab. elymi Rbr. und atalanta ab klymene Fschr.

Alle diese genannten Formen werden als grosse Seltenheiten auch im Freien gefunden, nebst der analogen C. album ab. Falbum Esp. Ausführliche Besprechungen dieser „Miocän"-Formenkette nebst sehr guten Abbildungen derselben findet man in Fischers 1896 erschienenem Werkchen. Auch die Theorie über die Grundursache des Reagirens der Puppen auf Temperatureinflüsse wird in der genannnten Arbeit sehr klar behandelt. Wir kennen also jetzt zwei verschiedene, feststehende Reihen oder Ketten von Kälte Aberrationen der Vanessen, eine dieser Reihen entsteht durch Exposition der Puppen bei 0 bis + 8° C., die andere bei — 4 bis — 20° C. Einzeln kommen Exemplare der zweiten Reihe allerdings auch unter den Stücken der ersten vor und umgekehrt. —

Ich schliesse meine kleine Arbeit in der Hoffnung, dass künftig die so spannenden und lehrreichen Temperatur-Experimente von recht vielen Lepidopterologen in Angriff genommen werden, ihnen zur Freude und der Wissenschaft zum Nutzen. Sicher ist, dass sehr interessante und wertvolle Aufschlüsse über die Phylogenie so mancher Artengruppe auf diese Weise gewonnen werden können und nur des fachkundigen und geschickten Experimentators harren. —

Synonymische und kritische Bemerkungen zu bisher nicht oder unrichtig gedeuteten Tenthrediniden-Arten

älterer Autoren, wie *De Geer, Blanchard, Zetterstedt, Fallen* und anderer.

Von *Fr. W. Konow, p.* Teschendorf.

(Fortsetzung.)

21. Gen. Athalia Leach.

1. Mit Allantus cordatus Gimmerthal ist natürlich die Athalia lineolata Lep. (= rosae aut.) var. cordata Lep. gemeint, wie auch Gimmerthal selber sagt. Übrigens ist die Art bei Gimmerthal ohne Beschreibung.

2. Die Phyllotoma ventralis Fall. wird bei Dalla Torre als synonymum von Rhadinoceraea ventralis Pz. aufgeführt; aber obwol Fallen selber die T. ventralis Pz. zitiert, so stimmt doch Fallens Beschreibung nicht entfernt zu dieser Art, ganz abgesehen davon, dass die Rhadin. ventralis gar nicht in Schweden vorkommen dürfte. Aber was denn Fallen eigentlich als Phyllot. ventralis beschreibt, ist schwer zu sagen. Seine Diagnose lautet: „Lutea (— ? —), capite, thorace abdominisque primo segmento nigris, tarsis infuscatis"; und die Beschreibung: „Cum praecedentibus [— Athalia spinarum, lineolata und var. cordata —] in Scania cohabitans earumque magnitudine; antennae nigrae, extrorsum subcrassiores; caput nigrum,

sericeo parum nitens, ore nigro; thorax undique niger; abdomen luteum, primo segmento nigro; pedes flavi, tarsis paullo infuscatis, minime nigro-annulatis; alae hyalinae, nigro-nervosae, nigredine vix tinctae."

Das ist eine Beschreibung à la Rudow, undein so gefärbtes Tier gibt es nicht in Europa. Fallen zitiert dabei ausser Panzer auch seine eigene Hylotoma assimilis von 1807. Dass diese Hyllotoma assimilis von 1807 ein Gemisch sei aus Athalia lugens und Tomostethus luteiventris habe ich bereits in Illustr. Wochenschr. f. Entomol. 1897 nachgewiesen; aber die Phyll. ventralis von 1829 kann weder auf die eine noch auf die andere Art gedeutet werden. Offenbar hat der Autor 1829 die Exemplare nicht mehr besessen, die er 1807 als Hyl. assimilis beschrieb, und war nun nicht im stande, seine eigene verworrene Beschreibung zu enträtseln: er hatte im Laufe der Jahre erkannt, dass seine Hylotoma assimilis eine Mischart sei, und sich eingebildet, dass der eine Teil derselben mit der alten T. ventralis Pz. zusammenfalle. So schmiedete er nun aus der Panzer'schen und seiner eigenen Beschreibung eine neue zusammen, in welcher aus der früheren unbedachtsamerweise das „lutea" stehen blieb, obwol doch ein Tier, an dem nur ein Teil des Hinterleibes gelb ist, vernünftigerweise nicht mehr „lutea" genannt werden kann. Gemeint ist trotz der wunderlichen Beschreibung die Athalia lugens Klg.; und soll die Ph. ventralis Fall. zitiert werden, so wird es bei dieser Klug'schen Art geschehen müssen.

22. Gen Selandria Leach.

1. Die Hylotoma oder Phyllotoma cerasi Fall. ist = Selandria stramineipes Klg.; und eben dahin dürfte auch die T. cerasi Zett. gehören.

2. Das Weibchen von Cyphona (Hylotoma) furcata soll nach Fallen „antennas simplices, distincte articulatas" haben. Wahrscheinlich hat er also eine Selandria serva ♀ mit ganz schwarzen Mesopleuren für das Weibchen von Cyphona furcata gehalten.

23. Gen. Stromboceros Knw.

Die Synairema alpina Bremi, die André kritiklos für baare Münze nimmt, ist natürlich gar keine Perineura, auch überhaupt keine besondere Spezies, sondern der längst vor Bremi bekannt gewesene Stromboceros delicatulus Fall. ♀.

24. Gen. Eriocampa Htg.

Die Hylotoma nigrita Fall. 1807 und Phyllotoma nigrita Fall. 1829 hat natürlich mit Tomostethus nigritus F. nichts zu schaffen, sondern ist die Eriocampa umbratica Klg.; doch darf der Fallen'sche Name natürlich nicht für diese Spezies eintreten, da Fallen nur den Fabricius'schen Namen T. nigrita unrichtig gedeutet hat.

25. Gen. Poecilosoma Thoms.

1. Die T. spuria Zett. wird von Thomson mit Unrecht auf Emphytus carpini Htg. gedeutet; denn das Männchen von carpini hat nicht weisse Flügelschuppen, und beide Geschlechter haben nicht weissen Pronotumrand. Mit T. spuria kann nur Poecilosoma liturata Gmel. (= guttata Fall.) gemeint sein, u. zwar die Abnormität mit drei Kubitalzellen. Die Hautflecken am Hinterleib sind an Zetterstett's Exemplaren undeutlich gewesen oder unbeachtet geblieben.

2. Die T. segmentata Zett. ist nicht ein „Nematus", wie Mr. Kirby vermutet, sondern vielmehr die Poecilosoma pulverata Retz., u. zwar wieder ein abnormes Exemplar mit drei Kubitalzellen und fehlgeschlagenem Radialnerv, wie es öfter begegnet.

3. Die Poecilos. hybrida Erichs. ♀ von Udskoj-Ostrog in Sibirien hat folgende Diagnose: Oblonga, nigra, clypeo collarisque margine albis; abdominis segmentis tenuiter albo-marginatis, utrinque striga transversa albida impressis, pedibus pallide testaceis; stigmate pallido. — Long. 2½ lin. (= 5,5 mm); und die Beschreibung lautet: In der Gestalt der T. obesa Klg. ähnlich; die Farbe des Körpers ist ein ziemlich glänzendes schwarz, welches durch eine kurze feine Behaarung einen leichten grauen Schein erhält; das ziemlich tief ausgeschnittene Kopfschildchen und die Lefze sind weiss, die Mandibeln mit schwarzer Spitze; der Kopf ist hinten ungerandet; der Halskragen ist hinten weiss gesäumt; die Hinterleibsringe sind hinten fein weiss gerandet, auf dem Rücken mit seitlichen weissen Quereindrücken, welche auf dem 2.–5. Ringe und durch schmale Zwischenräume in der Mitte des Rückens getrennt werden; die Beine sind blass rötlichgelb, die Hüften schwarz, die Füsse an der Spitze bräunlich; die Flügelschüppchen weiss; die Flügel wasserklar mit braunen Nerven, der Randnerv und das Flügelmahl jedoch heligelb; die Fühler dunkelbraun, an der Wurzel schwarz.

Diese Beschreibung trifft vollständig zu auf eine Art, die ich von Irkutsk besitze; nur sind die Hüften nicht ganz, sondern nur an der Basis schwarz, und die Hinterschienen sind mit Ausnahme des weisslichen Grunddrittels schwärzlich. Aber die Färbung wechselt etwas; manchmal sind die Hinterschienen bis auf die Spitze und der Grund der Hintertarsen schmutzig gelblich; gewöhnlich ist auch der After mehr weniger

scherbengelb. Immer ist die Art leicht kenntlich an dem weissen ziemlich tief und einfach ausgerandeten Kopfschildchen, an dem in der Mitte der Ausrandung der feine Mittelkiel ein wenig vorspringt. Durch dieses Merkmal ist die Spezies der P. excisa Thms. am nächsten verwandt. Die Poecilosoma plana Jakowl. ist dieselbe Art. Erichson beschreibt ein sehr kleines, Jakowlew eins der grösseren Exemplare. Die Länge wechselt zwischen 5—7 mm. Das Männchen ist mir noch unbekannt.

(Fortsetzung folgt.)

Briefkasten der Redaktion.

Herrn **Prof. Dr. S.** in **B.** Habe das Manuscript vor einigen Tagen erhalten, ebenso den Beitrag seinerzeit. Das eingesandte Tierchen gehört zu den Neuropteren, es ist eine Ascalaphus Species; unser cocajus dürfte es jedoch nicht sein, abgesehen von der viel intensiveren Färbung kommt mir auch die Fleckenzeichnung etwas anders vor; sobald ich Sicherheit darüber habe, teile ich es Ihnen mit

Anzeigen.

Suche käuflich oder auch im Tausch zu erwerben: Eier, Raupen und Puppen von sinapis, daplidice, cardamines, c. album, ocellatus, populi, tiliae, porcellus, elpenor, stellatarum, fuciformis, cocertinaria, binaria, bicuspris, furcula, bifida, fagi, plumigera, tremulae, ziczac, dromedarius, trepida und chaonia. Im Tausch gebe ich ab: P. xuthus, xuthulus, Maackii Parn. discobolus, Honrathi, imperator etcetra in nur I. Qual. **William Watkins**, Villa Sphinx, Eastbourne, England.

Spintherops hirsuta

1 Männchen dieser seltenen Eule (1898) gegen Höchstbetrag abzugeben.

H. Locke, Ober-Official, Wien.

Aus Indien empfange ich mit nächstem Dampfer, in cirka 14 Tagen, eine Sendung prachtvoller, aus der Raupe gezogener **Attacus atlas**.

Ich offerire **das Paar**, absolut tadellos, zu **5 Mark** franko, incl. Verpackung. Cassa voraus.

Wald, Rheinland, 1. Aug. 1898

Friedr. Schneider.

Falter aus Südbrasilien sehr billig!

In Düten, meist nur Nymphalidae, Morphidae, Brassolidae, Heliconidae, Ericinidae; dabei viele Morpho, Prepona, Papilio, Heliconius, Catagramma, Callicore u. s. w. 100 Stück 8 Mark, 1000 Stück 75 Mark. Die Falter repräsentiren mehr als den 20-fachen Catalogwert.

Einsendung des Betr. oder Nachn. zuerst effektuirt **W. Gruner**, Spremberg i. L.

Prächtige südbrasil. Tagfalter in Düten im Tausch abzugeben:

Gegen seltenere europäische Tag- und Nachtfalter, gegen gute lebende Puppen und Raupen besserer Arten, besonders matronula-Raupen, atropos-Raupen, nerii-Puppen u. s. w. Gegen grosse, seltenere exot. Falter, (Schaustücke). Gegen einen guten Photographenapparat mit Zubehör (auf Reisen zu benutzen!) Gegen gute Bücher; besonders erwünscht: Beschreibung über Reisen in Südamerika, (insbesondere Brasilien, **Amazonas** pp) Lepidopteren-Werke etc. Die angebot. Falter stammen aus Südbrasilien, es sind fast nur Nymphalidae; dabei viele Morpho, Papilio, Chlorippe, Catagramma, Adelpha, Callicore, Heliconius, viele Ericinidae pp. Im Tausch werden 100 Stück mit 50 Mark berechnet (Staudgr.-Wert mehr als 150 Mark). **W. Gruner**, Spremberg i. L.

Sämtl. rühmlichst anerkannte **Ortner'sche Artikel** liefert zu **Originalpreisen** der Generalvertreter für die Schweiz: **G. C. M. Selmons, Latsch, Schweiz**, nebst Filialen in **Lostorf** und **Degersheim**.

Grosses Seidengaze-Fangnetz, 4teilig, vernickelt fl. 3.40. — Bügel mit Seidenmullnetz fl. 2.30. — Bügel, verzinnt, mit Mullnetz fl. 1.60. — Kleines Fangnetz fl. 1.20. — Stock zu obigem Netz 90 Kr. — Streifsack, 2teilig, fl. 1.90. — Schöpfnetz, Stramin fl. 2.10. — Taschen zu den 4teiligen Netzen 25 Kr.

G. C. M. Selmons, Latsch, Schweiz.

Käfer Centurien.

1 Centurie Java-Coleopteren, darunter Eurytrachelus bucephalus, gypaetos, Metopodontus cinnamomeus, Batocera M. 12.50. 1 Centurie and. Arten und Hexarthrius buqueti M. 12.50. 1 Centurie Bahia u. Espirito-Santo-Coleopteren darunter viele Buprestiden und Pracht-Cerambyciden M. 12.50. 1 Centurie Lombok-Coleopteren mit Odontolabis bellicosus M. 12.50. 1 Centurie Celebes-Coleopteren mit sehr feinen Curculioniden M. 12.50. 1 Centurie Ost-Afrika Coleopteren darunter grandiose Cetoniden M. 15.—. 1 Centurie Nord-Borneo Coleopteren darunter besonders grosse Lucaniden und Böcke M. 12.50. 1 Centurie Neu Guinea-Coleopteren 35—40 determinirte Spezies enthaltend darunter prächtige Curculioniden M. 12.50 empfiehlt incl. Verpackung und Porto gegen Nachnahme.

H. Fruhstorfer, Thurmstr. 37, Berlin N. W.

Bombyx ab. ratamae

Puppen 6 Stück 5 Mk. (Preis vom Schmetterling 10 Mk.) gebe ab:

Ruminapuppen

eingetroffen. Versandt erfolgt nächste Woche.

A. Kricheldorff, Berlin S. 42 Oranienstr. 135.

Herrn **St.** in **Ch.** ersuche ich, seinen Verpflichtungen nachzukommen. Das nächste Mal gebe ich die volle Adresse an.

C. F. Kretschmer, Falkenberg O. Schl.

Pleretes matronula-Raupen gebe ab das Dtz. zu 4 Mark. Porto u. Verpackung besonders.

Ein Teil der Raupen hat am 10. Aug. die 5te, ein Teil die 4te und ein Teil die 3te Häutung überstanden.

Jak. Seiler, Rathhausstrasse 187, Liestal.

Lepidopteren Centurien.

1 Centurie aus West-Java oder Ost-Java mit Pap. gedeensis und priapus sowie anderen hervorragenden Spezies 30—40 determ. Arten M. 15.—. 1 Centurie aus Celebes oder Lombok 30—40 Arten M. 15.— 1 Centurie aus Honduras darunter Caligo memnon M. 14.—. 1 Centurie aus Centralbrasilien darunter Caligo brasiliensis, Morpho achillaena u. s. w. M. 12.50. 1 Centurie aus Surinam in Düten 35—40 determinirte Arten enthaltend, darunter Caligo idomeneus, Morpho achilles M. 15 —, dieselben gespannt M. 30.—. **Centurien aus Sumbawa** in Düten 30—40 determinirte Arten, darunter Pieris naomi, Delias oraia, P. exilis M. 15.—, dieselben gespannt M. 30.—. **Centurien aus Nord-Indien** in Düten, darunter Papilio paris, castor, agenor M. 15.—, dieselben gespannt M. 30.—. **Centurien aus Nias** in Düten, darunter Symphaedra niasica, Delias niasica, Pap. oceanis, Sithon coelisparsis, Hebomoia Vossi M. 20.— empfiehlt gegen Nachnahme incl. Verpackung und Porto

H. Fruhstorfer, Thurmstr. 37, Berlin N. W.

Befruchtete Eier: T. polyphemus Dtz. 60, 100 Stück 400, cecropia 20, 100 Stück 150, cynthia 15, 100 Stück 100, luna 90, 100 Stück 600, H. jo Dtz. 70, mori 5, 100 Stück 25, Zucht von Turin 10, 100 Stück 50, 1000 Stück 300, chrysorrhoea 10, monacha 10, dispar 5, potatoria 10, pini 10, 100 Stück 60, grossulariata 5, 100 Stück 30 Pfg., Porto 10, Ausl. 20 Pfg.

Raupen: Thecla rubi 5, Dtz. 50, Porto pp. 30 Pfg.

Puppen: Char. jasius 120, 3 Stück 300, prorsa Dtz. 50, jo Dtz. 35, luna 80, Rhodia fugax 320, pyri gross 35, Dtz. 350, pavonia 10 Pfg., Porto und Verpackung 30 Pfg., Ausland höher.

Frische Falter: polyphemus 60, Aberrationen 100, cynthia 30, promethea 45, luna 80, virgaureae 5, prorsa 8, trans. ad. porim. 20, porima 40, lycaon 8, Lith. griseola 10, pini 12, Aberrationen 25, Cuc. argentea 10, A. grossulariata 5, Dtz. 50 Pfg., Porto pp. 30 Pfg., Ausland höher.

Im September versendbar: Serien von Vanessa levana, porima, prorsa in allen Abstufungen, 10 Stück gespannte Falter Mk. 2.50, 20 Stück Mk. 5. Porto pp. 80 Pfg.

A. Voelschow, Schwerin, Meckl.

Aus Triganu, Philippinen, erhielt grosse Original-Sendung prachtvoller Lepidopteren, darunter viele ex larva; ich gebe die Centurie (100 Stück), darunter M. atlas, viele Papilios und farbenschöne Arten in Düten, mit 18 Mk. gegen Voreinsendung, oder Nachnahme ab. **H. Littke**, Breslau, Klosterstr. 83.

Im Tausch gibt in gr. Mehrzahl ab, gegen andere Europäer, ev. gegen Act. luna, A. yamamai u. andere Exoten: P. mesentina, C. palaeno, Wiskotti, myrmidone, R. cleopatra, T. betulae, rubi, P. thetis, L. arion, V. prorsa, M. dydima, Arg. aphirape, pal. v. laponica, daphne, aglaja, niobe, adippe, pandora, D. chrysippus, M. larissa, E. melampus, mnestra, manto, nerine, pronoe, S. briseis, anthe, neomiris, dryas, cordula, E. lycaon, nurag, ida, thitonus, C. corinna, S. carthami, malvae, H. actaeon, comma, lineola, C. silvius, D. galii, celerio, T. apiforme, A. infausta, Z. trifolii, o. confluens, ab. orobi, fausta, carniolica, ab. berolinensis, N. ancilla, E. cribrum, E. jacobaea, D. pulchella, N. ab. hospita, A. villica, purpurea, aulica, casta, Sp. fuliginosa, lucifera, H. hecta, B. neustria, catax, L. pini, fasciatella, S. caecigena, L. carmelitta, cuculla, F. batis, Agr. dahlii, V. oleagina, O. fragariae, Cl. opposita, C. argentea, artemisiae, Pl. concha, festucae, C. sponsa, H. calvaria etc. für baar 100 Stück in 50 Arten 10 Mk., an 1000 seltene Arten, mit 60% nach Staudingers Liste zur Wahl. Süd-Am. Indoaustr. und Afrikanische Lepidopteren gespannt, und in Düten, sehr billig in baar, sowie auch zum Tausch vorrätig. Gegenlisten erbittet

H. Littke, Breslau, Klosterstr. 83.

Ich empfehle nachstehende tadellos gespannte **Falter e. l.**

Deil. tithymali à Mk. 300, **Plusia aurifera** à Mk. 1.50 **Pseud. tirrhaea** à Mk. 0.75.

Gute II. Qualität obiger Arten, solange Vorrat reicht, zur Hälfte der Preise.

Ausserdem ein kleiner Posten **Puppen Deil. tithymali** à 1/4 Dtzd. Mk. 7.00. Porto und Verpackung extra.

Wilh. Wedler,
Darmstadt, Beckstrasse 76.

!Buschmansland!

S. Afrika.

Julodis gariepina, neue Species (wird jetzt beschrieben), leprosa, fascicularis, viridipes, v. melly. Diese sehr schönen und teilweise sehr seltenen, in allen Sammlungen fehlenden Julodis, habe zu sehr **mässigen** Preisen, einzeln oder die ganze Collection zusammen abzulassen.

A. Kricheldorff, Berlin S. 42 Oranienstr. 135.

Wilh. Schlüter in Halle a. S.

Naturwissenschaftliches Institut

gegründet 1853

empfiehlt sein äusserst reichhaltiges

Lager aller naturwissenschaftlichen Objekte.

Kataloge umsonst und portofrei.

Denjenigen Herren Mitgliedern, welche das Graubündner Hochgebirge bereisen, empfehlen wir unsere Hôtels als Absteigequartier unter Zusicherung mässiger Preise.

Fr. Cloëtta, weisses Kreuz, Bergün.
Tschumpert, Hôtel Corvatsch, Silvaplana.

Man fordere

meine neue **illustr. Preisliste** über **Schmetterlings-Netzbügel und fertige Netze in Seide und Mull, Käfernetze do. für Wasserfang, Raupenschöpfer in den 3 beliebtesten Modellen:** System Niepelt, Schweizer-Modell verbessert, Stockzwinge u. Mutter, 2- u. 4-teilig, schon von à 90 Pfg. resp. 1,50 Mk. an. Anerkannt beste Fabrikate. —

Neu! Spannbretter, Spannfläche mit Karros und Zahlen. **Insektenkästen** von bestem Lindenholz, 42 : 51 cm, à Mk. 4.— bis Mk. 4.30. 33 : 43 cm, nussbaum pol. à Mk. 2.75. — **Tötungsgläser, Raupenzucht-Kästen, Sammelschachteln,** sowie sämtliche entomologische Requisiten solid u. billigst.

Liste gratis und franko. Wiederverkäufern gewähre bedeutenden Rabatt. Ent. Vereinen Preisermässigungen.

W. Niepelt, Zirlau, Bz. Breslau.

Dipteren

25 Arten Dipteren (Fliegen) in 40 Exemplaren für 3 Mk., 50 Arten in 75 Exemplaren für 6 Mk. abzulassen, einschliesslich Verp. u. Porto.

Die Dipteren sind richtig bestimmt, sauber präparirt und befinden sich darunter grösste und seltene Arten. **A. Brauner,** Zabrze, Ober-Schlesien.

Listen über

Coleopteren und präparirte Raupen

versendet

Jürgen Schröder, Kossau bei Plön, Holstein.

Insektennadeln weiss und schwarz, 1. Qualität, federhart, liefert **Alois Egerland,** Karlsbad, Böhmen.

In Lieferungen zu 2 Mark erscheint: **Dr. R. Tümpel, die Geradflügler Mitteleuropas.** (Vollständig höchstens 15 Mk.) **Der Text** enthält: Bestimmungstabellen, ausführl. Abschnitte über Lebensweise, Körperbau, Präparirmethoden u. s w. **„Die Abbildungen** sind von solcher Naturtreue, dass es ein Vergnügen gewähren muss, darnach zu bestimmen". (Entomolog. Zeitschr. 1898 No. 5). Zu beziehen durch die meisten Buchhandlungen oder vom unterzeichneten Verlag direkt. Prospekt mit schwarzen Abbildungen u. d. farb. Ab. einer Libelle postfrei.

M. Wilckens, Verlag, Eisenach.

Naturalienhändler

V. FRIC in PRAG

Wladislawsgasse No. 21a

kauft u. verkauft

naturhistorische Objekte aller Art.

Das Präpariren von Schmetterlingen, Käfern, Libellen und andern Insekten übernimmt zu den billigsten Preisen **P. Grosse,** Präparator, Berlin, S. O. Görlitzerstr. 73.

Pachyta lamed und Acimenus Schaefferi

in schönen frischen Exemplaren à 1 Mark offerirt **P. Grosse,** Präparator, Berlin S. O. Görlitzerstr. 73 I.

Stauropus fagi Raupen 12 Stück 1 Mk.

Wilhelm Szczodrowski, Berlin C 25, Kleine Alexanderstr. 6.

Lepidopteren-Liste **Nr. 41 (für 1898)**

von **Dr. O. Staudinger & A. Bang-Haas,** Blasewitz-Dresden, ist erschienen.

In dieser werden ca. **15,000 Arten Schmetterlinge** aus allen Weltteilen*), ca. **1300 präpar. Raupen, lebende Puppen,** entomologische Gerätschaften und Bücher etc. angeboten.

Dieselbe erscheint diesmal wieder in *handlichem Oktavformat,* so dass sie sich sehr gut als *Sammlungs-Catalog* benutzen lässt. Durch günstige Einkäufe war es uns wiederum möglich, bei vielen Arten die *Preise zu ermässigen,* so dass die letzteren bei dem hohen *Rabatt,* den wir geben, sich meist billiger als anderswo stellen. Das ist besonders bei den allermeisten **Exoten** der Fall, wo uns nachgewiesen wird, dass sie in anderen Listen billiger angeboten (u. auch wirkl. in richt., best., gut. Stücken geliefert) werden. **Sehr billig** sind die angebotenen 185 interessanten **Serien, Centurien** und **Lokalitäts-Loose.**

Herren, die in den letzten Jahren nicht von uns kauften, erhalten die Liste nur gegen *vorherige Einsendung* von *1 Mk. (60 Kr.)* in cursirenden Briefmarken (am liebsten höhere Werte), welcher Betrag bei Bestellungen auf **Insekten** wieder vergütet wird.

Auswahlsendungen werden gern mit hohem **Rabatt** gemacht.

*) *Dabei 144 südamerik., 310 indo-austr. und 44 afrik.* **richtig benannte Papilioniden-***Arten und -Formen (letztere werden in anderen Listen meist als eigene Arten angeboten, was sogar beim ♂ und ♀ einer Art der Fall ist), 97 südamerik.* **Morphiden** *(40 Morpho-Formen), 7* **Agrias-***Formen etc. etc.*

A. Böttchers Naturalien-Handlung

Berlin C, Brüderstr. 30,

Säugethiere, Vögel, Reptil., Amphibien, Fische, gestopft, in Bälgen oder Spiritus. Insekten aller Erdtheile. Spinnen, Krustenthiere, Muscheln, Polypen, Korallen. Mineralien aller Art. Sammler-Bedarfs-Artikel. Grosses Lager von Geweihen und Gehörnen. Perlmutterschalen aller Grössen, Ziermuscheln und reichhaltige ethnographische Sammlungen.

Eigentum, Verlag u. Expedition v. Fritz Rühl's Erben in Zürich-Hottingen. — Redaktion: M. Rühl. Druck v. Jacques Bollmann, Unterer Mühlesteg, Zürich

I. September 1898. № 11. XIII. Jahrgang.

Societas entomologica.

„Societas Entomologica" gegründet 1886 von Fritz Rühl fortgeführt von seinen Erben unter Mitwirkung bedeutender Entomologen und ausgezeichneter Fachmänner.

Journal de la Société entomologique internationale.

Toutes les correspondances devront être adressées aux héritiers de Mr. Fritz Rühl à Zurich-Hottingen. Messieurs les membres de la société sont priés d'envoyer des contributions originales pour la partie scientifique du journal.

Organ für den internationalen Entomologenverein.

Alle Zuschriften an den Verein sind an Herrn Fritz Rühl's Erben in Zürich-Hottingen zu richten. Die Herren Mitglieder des Vereins werden freundlich ersucht, Originalbeiträge für den wissenschaftlichen Teil des Blattes einzusenden.

Organ for the International-Entomological Society.

All letters for the Society are to be directed to Mr. Fritz Rühl's inheritors at Zürich-Hottingen. The Hon. members of the Society are kindly requested to send original contributions for the scientific part of the paper.

Jährlicher Beitrag für Mitglieder 10 Fr. = 5 fl. = 8 Mk. - Die Mitglieder geniessen das Recht, alle auf Entomologie Bezug nehmenden Annoncen kostenfrei zu inseriren. Wiederholungen des gleichen Inserates werden mit 10 Cts. = 8 Pfennig. per 4 mal gespaltene Petitzeile berechnet. — Für Nichtmitglieder beträgt der Insertionspreis per 4 mal gespaltene Petitzeile 25 Cts. = 20 Pfg — Das Vereinsblatt erscheint monatlich zwei Mal (am 1. und 15.). — **Mit und nach dem I. Oktober eintretende neue Mitglieder bezahlen, unter portofreiem Nachbezug der Nummern des Winterhalbjahres nur die Hälfte des Jahresbeitrages.**

Neue asiatische Lepidopteren

Von *H. Fruhstorfer.*

Cupha erymanthis maja nov. subspec.

Sechs Exemplare einer Cupha aus Süd-Indien am British-Museum und ebensoviel in meiner Sammlung waren bisher als placida bestimmt, unterscheiden sich jedoch durch die an erymanthis lotis Sulz. erinnernde helle Binde der Vorderflügel, welche in placida fehlt.

Die in placida und allen lotis Racen so deutlich vorhandenen Submarginalbinden der Htfl. fehlen.

Die Basis aller Flügel ist dunkel chocoladenbraun und nicht ockerfarben wie in placida. Die Unterseite von maja ist die bunteste von allen bekannten Cupha Arten, der Basalteil aller Flügel ist gelblich weiss und umschliesst hellbraune Binden und Flecken, welche auf dem Htflg. nach aussen von einer violetten Diskalbinde abgegrenzt werden.

Das ♀ ist etwas grösser und auf der Vorderflügel-Unterseite mit etwas mehr Violett bestreut. ♂ Vdfl. Länge: 28 mm. ♀ 34 mm. Fundort Karwar, Kanara District, Süd-Indien (L. de Nicéville legit.)

Das British Museum besitzt auch Exemplare mit fast zeichnungsloser, sandbrauner Unterseite, welche im Colorit an Junonia almana Linn. erinnert. Trockenzeitform?

Cirrochroa ducalis paulowna m. von Halmaheira.

Nahe verwandt ducalis Wall. von Waigiou und Neu-Guinea sowie regina Feld. von Aru, grösser, ohne die grau violette Binde auf dem Vdfl. und bedeutend breiterem blauschillernden schwarzen Saum.

Dem ♀ fehlt die gelbliche Medianbinde, welche in regina stets vorhanden ist, und die schwarzen Submarginalflecke der Htfl. sind bedeutend grösser. Die Unterseite der Flügel ist ähnlich wie in ducalis nur mit viel breiterem Silberstreifen. Verwandt ist auch semiramis Feld., welche ich in Süd-Celebes fing.

Biston stratarius aberr. nov. robiniaria Frgs.

Von *Karl Frings.*

Allgemein bekannt ist die schwarze ab. doubledayaria von Amphidasis betularius, die, wahrscheinlich ihren Ausgang von England nehmend, sich mit grosser Schnelligkeit in den letzten zwei Jahrzehnten durch Holland, Belgien und fast ganz Deutschland verbreitet hat. An einigen Orten der Rheinprovinz, sowie auch im Gebiet der Hansastädte ist sie sogar schon so häufig geworden, dass sie die Grundform an Zahl übertrifft.

Eine analoge Aberration kann ich nun, wenigstens für die Rheinprovinz, bei Biston stratarius nachweisen. Schon vor Jahren kamen mir nämlich unter der Grundform einzelne Stücke vor, deren Flügel von dichter, rauchbrauner Bestäubung überzogen waren, doch konnte man die Grundfarbe im Wurzel- und Mittelfelde noch deutlich durchschimmern sehen; bei solchen Exemplaren war der breite, normal weisse Aussenrand beinahe schwarz.

Nun fand ich Ende März 1890 ein grosses, fast vollkommen schwarzes stratarius ♀, nur an der Wurzel der Vorderflügel und an einigen helleren Fleckchen im Mittelfelde und Saume lässt sich die Grundfarbe der Normalform noch erkennen. Die bei letzterer so schön und scharf hervortretenden kastanienbraunen Binden sind bei dem Exemplar zu tiefem Schwarzbraun verdunkelt, die Unterflügel und Unterseite sind schwächer, Thorax und Leib stärker geschwärzt. Trotz eifrigen Nachforschens konnte

ich in den folgenden Jahren kein typisches Exemplar dieser interessanten Aberration mehr auffinden, höchstens Übergangsformen fielen mir dann und wann in die Hände. Erst in Frühjahre 97 liess mich ein glücklicher Zufall ein noch ausgeprägteres Stück der Aberration finden. Das am 22. März 1897 gefangene Exemplar, diesmal ein ♂, stimmt mit dem eben beschriebenen im Wesentlichen überein, nur fehlen selbst die kleinen hellen Stellen an der Vorderflügelwurzel, im Mittelfeld und Saume; das Braun der Binden ist fast ganz in der tief schwarzbraunen Grundfarbe verschwunden, nur die schwarzen Zackenlinien, welche die Binden begrenzen, sind als einzige Zeichnung noch zu erkennen. — Da nun diese schöne Aberration meines Wissens noch nicht beschrieben wurde, so gebe ich ihr hiermit den Namen ab. robiniaria Frgs., weil die beiden typischen Stücke sowie fast alle Übergangsformen an den Stämmen von Robinia pseudacacia L. gefunden wurden, von deren Rinde sie kaum zu unterscheiden waren. Die Form und Farbe verleiht dieser Aberration eine grosse Ähnlichkeit mit den etwas bräunlichen Stücken der ab. Doubledayaria.

Der Umstand, dass man unter den zahlreichen, im Frühlinge an Robinienstämmen sitzenden Biston hirtarius oft auch sehr dunkle Stücke findet, brachte mich auf den Gedanken, dass vielleicht die Futterpflanze die Bildung der ab. robiniaria begünstige, doch scheinen mir die dunklen hirtarius-Variationen mehr durch das Zusammenfliessen der schwarzen Binden zu entstehen, auch bleibt bei ihnen der Saum immer breit graubraun, selbst wenn der ganze übrige Vorderflügel geschwärzt ist, es kann daher hier von einem wirklichen Melanismus, wie er bei ab. robiniaria vorliegt, nicht die Rede sein.

Ein „Käferregen"!

Von *Seemann-Bucarest.*

Das Tagesgespräch in Bukarest ist in den letzten Tagen die grosse „Ploae de gîndaci," der „Käferregen", der in der letzten Juliwoche über Rumäniens Capitale hernieder gegangen ist. Alle Zeitungen brachten ausführliche Berichte, einige sogar die Abbildungen dieser so plötzlich aufgetauchten Plage. Die Hauptschwärme scheinen am 20. und 21. Juli gekommen zu sein, einzelne Tiere habe ich sicher schon am 15. Juni gesehen, am 26. Juli konnte ich noch mit Leichtigkeit Tausende fangen. Die Tiere sind kleine etwa 1 cm. lange schwarze, auf dem Rücken geriefte Carabiden,*) auf der Unterseite oft rötlich, mit roten Beinen und Fühlern, seltener schwarzen. Das Auftauchen war allerdings wunderbar. Ein Deutscher, welcher im Centrum der Städt, im Bristolgarten sass, liess die Bemerkung fallen: „Jetzt kommt aber ein Regen"!, denn der Himmel der ganz sternenklar war, verfinsterte sich plötzlich, sodass es aussah, als ob eine Gewitterwolke heraufziehe; da plötzlich fielen die schwarzen Käfer, angezogen von dem elektrischen Lichte, zu Tausenden, ja Millionen hernieder. Im Nu waren alle Menschen bedeckt. Dutzendweise krochen sie auf den Ärmeln, den Haaren und in den Kleidern herum. Die Damen kreischten, da ihre leichten Sommertoiletten mit den kurzen Ärmeln nur wenig Widerstand gegen das Eindringen der schwarzen Bestien boten, die Musik brach plötzlich ab, die Saiteninstrumente waren angefüllt mit den Tieren, überall das schwarze, krabblige Gewürm. Einige Besonnene spannten schnell die Sonnenschirme auf. Mehrere Minuten dauerte das Fallen. In einem anderen Sommergarten musste das Variété-Theater plötzlich beendet werden, da es unmöglich war, weiter zu spielen, überall fand eine panikartige Flucht statt. Die ganze Nacht hindurch, anfangend etwa um 10 Uhr, waren die beweglichen Laufkäfer eilend, ohne Ruhe und Rast dahinhastend auf den Strassen zu sehen, besonders bei den elektrischen Lampen des Boulevard krochen sie zu Millionen, nachdem sie gegen die Kronen geflogen und niedergestürzt waren.

Auch in die nicht frei liegenden Kaffeehäuser u. s. w. waren Hunderte von Käfern eingedrungen, vom Licht angelockt, füllten die Biergläser, die Eisschalen, die Kaffeetassen und zwangen die Menschen zum Massenmord oder zur Flucht. Ein seltenes Bild bot am folgenden Morgen der schöne, breite Boulevard. Zu Millionen lagen da die Leichen zertretener Käfer, besonders unter den Bogenlampen. Stellenweise waren einige Fuss breit Trottoir ganz schwarz. Dazwischen lagen zuckende Gliedmassen halbzertretener Tiere, und viele lebende Exemplare, die ihrem Schicksale noch entgangen waren, rannten eilig umher, eifrig verfolgt von den Spatzen.

Dieser am 21. und 22. Juli über Bukarest herabgefallene Zug ist auch vielfach an anderen Orten in Rumänien beobachtet worden. So am 19. Juli in Galatz, am 20. Juli in der Moldau, z. B. in

*)*Anmerkung der Redaktion:* Die Untersuchung der von Herrn Prof. Seemann eingesandten Exemplare ergab, dass wir es hier mit Harpalus calceatus zu tun haben.

Jassy. Am selben Tag in Braila und Ploesci, wie die Zeitungen berichten. Es gewinnt also wirklich den Anschein, als ob es sich um eine reguläre Wanderung handle, wie sie bei Heuschrecken und einigen Lepidopteren (brassicae, crataegi, dispar, cardui) zuweilen beobachtet worden ist. Über Ursachen und Gründe dieser Erscheinungen fühle ich mich nicht berufen, philosophische Betrachtungen anzustellen. Interessant ist noch, dass ähnliche Käferschwärme in den Jahren 1878 und 1871 hier in Bukarest beobachtet worden sind. Die Tiere des 1871 gefallenen „Regen" sollen von den Einwohnern den Namen „Prussaci" (Preussen) erhalten haben, weil dieselben deren Auftauchen auf den deutsch-französischen Krieg zurückführten; doch habe ich diese Bezeichnung von Stadtleuten noch nicht gehört. Auch andere Käferarten fanden sich gar nicht selten unter den herabgefallenen Caraben —? Doch sieht man diese, wie auch viele Falterarten alle Abende am elektrischen Lichte schwärmen, sodass sie den Zug wahrscheinlich nicht mitgemacht haben.

Entomologische Notizen.

Aus dem Gebiete von Bozen in Tirol und der Rauhen Alp in Württemberg erhielt ich hübsche Bauten von Leptothorax interruptus Schk. und acervorum Fbr., die sich in Zweigen von Aspe und Weiden befinden.

Die erste Art hat ihre Wohnung in einem daumendicken Zweige von Populus tremula angelegt, welcher noch ziemlich frisch war, als ich ihn abschnitt. Ein kleines, seitliches Eingangsloch liess auf Zellen einer Crabronide vermuten, beim Spalten aber zeigte sich die Markhöhle von der erwähnten Ameisenart bewohnt. Die ganze Höhle ist auf mehrere Finger Länge ganz glatt ausgenagt, nur an einer Stelle, wo sich eine beginnende Zersetzung des Holzes vorfand, ist auch diese zur Höhlung ausgearbeitet. Der Bau ist in zierliche Kammern von verschiedener Grösse abgeteilt, welche durch künstlich aus Holzmehl gefertigte Zwischenwände getrennt sind.

Dieselbe Einrichtung fand ich aber im grösseren Massstabe bei Myrmicaarten in ausgehöhlten Doldenstengeln und in Hohlräumen von vermulmtem Eichenholz. Die Kammern waren teils mit Puppen belegt als ich sie im Juli fand, teils dienten sie zum Aufenthalte der Ameisen, eine war allein von einem grossen Weibchen bewohnt. Die Ameisen haben ihre Schlupfwinkel nicht verlassen, sie müssen sich desshalb vom Safte des Holzes ernährt haben, denn noch im September waren sie lebend, aber einer Erstarrung verfallen, in welcher sie gewöhlich den Winter über verharren. Die Kolonie ist nicht gross, ich konnte nur dreizehn Stück im ganzen auffinden.

Die andere Art, Leptothorax acervorum Fbr. hat sich einen Zweig von Salix caprea, der Saalweide, zum Wohnsitz erkoren. Derselbe ist innerlich schon etwas weich geworden, aussen aber noch ganz frisch. Die Aushöhlung machte somit keine grosse Mühe und der Canal ist von der Dicke eines Federrohrs hergestellt, er geht durch die ganze Länge des Zweiges, seitwärts münden einige kurze, schiefe Gänge, soweit die Beschaffenheit des Holzes ein Ausnagen bequem zugelassen hat.

Die einzelnen Zellen sind viel grösser, wie bei der vorigen Art und zahlreicher vorhanden, ebenso bewohnt, die hinteren nur als Aufbewahrung der Puppen dienend. Auch hier beherbergen besondere Zellen allein die grossen Weibchen.

Jetzt, in den kühlen Septembertagen, (1897) liegt die ganze Bewohnerschaft schon in der Erstarrung.

Die Zugänge zu den einzelnen Zellen befinden sich immer an der oberen Seite und sind nur so gross, dass eben eine Ameise mit Puppe hindurch schlüpfen kann. Zwei Zellen vorn fand ich von jungen Julus, Tausendfüssen bewohnt, welche ebenfalls bei der Untersuchung des Baues unbeweglich lagen, aber doch noch lebendig waren.

Ein merkwürdiges Vorkommen eines südamerikanischen Insektes ist zu verzeichnen. Als ich im Juli die Sammlung der Frau Schreiner in Weimar besichtigte, fiel mir eine Libelle, Mecistogaster, mit Fundortbezeichnung „Driesen" auf. Da dieser Ort kein südamerikanischer ist, sondern an der Netze liegt, wagte ich einen Zweifel zu hegen. Die entomologische Sammlerin versicherte aber bestimmt, die Libelle lebend eigenhändig gefangen zu haben, als sie sich zum Besuche dort aufhielt. Spinnen und Käfer sind schon lebend aus den Tropen nach Deutschland gekommen, aber von Libellen habe ich noch nichts gehört, nun frage ich, wie ist dieser Fall möglich geworden, da die Entwickelung im Wasser vor sich geht, und die zarten Tierchen kaum eine so weite Reise ertragen können!

Prof. Dr. Rudow.

Synonymische und kritische Bemerkungen zu bisher nicht oder unrichtig gedeuteten Tenthrediniden-Arten

älterer Autoren, wie *De Geer, Blanchard, Zetterstedt, Fallen* und anderer.

Von *Fr. W. Konow, p.* Teschendorf.

(Fortsetzung.)

26. Gen. Emphytus Klg.

Die T. lapponica Zett. wird von Thomson zu Lygaeonematus mollis gestellt; aber die Beschreibung passt nur auf Emphytus grossulariae Klg., womit der E. carpini Htg. vermischt wird.

27. Gen. Taxonus Htg.

De Geer beschreibt l. l. p. 966 n. 7 zwei auf Gräsern lebende Larven, die von D. T. bei Poecilosoma pulverata Retz. zitiert werden, aber ohne Zweifel ganz andern Arten angehören. Die erste, welche T. 34 f. 24 abgebildet wird, ist 19 mm. lang, 22füssig, oben grünlichgrau, an den Seiten und unten mit den Beinen schmutzig gelblichweiss, der Kopf bleich ockergelb mit zwei schwarzen Augen; über den Rücken läuft eine schwärzliche Linie; die Mandibeln braun; der Körper leicht querrunzelig. Da De Geer sagt, man finde diese Larve im Juni dans les prairies sur le gramen ou l'herbe, so dürfte das Vorkommen auf Gras nur ein zufälliges sein. Die Larve von Taxonus glabratus entspricht obiger Beschreibung und lebt auf Polygonum persicaria und Lythrum salicaria.

Die zweite wird T. 34 f. 25 abgebildet, und De Geer hält sie für dieselbe Art; aber sie hat ausser dem Rückenstreif noch einen schwärzlichen Seitenstreif etwas über der Stigmatalinie, welche den grauen Rücken von der gelblichen Unterseite trennt; auf dem Kopf liegt ein gebogener schwärzlicher Streifen von einem Auge zum andern, und auf der Stirn ein schwärzlicher Fleck. Diese Kopfzeichnung soll übrigens bei verschiedenen Individuen verschieden sein. Die Larve wird abgebildet als an einem Grashalm fressend. Gemeint ist vielleicht die Larve von Taxonus equiseti, die gleichfalls auf Polygonum persicaria lebt, von der aber nicht bekannt ist, dass sie auch an Grashalmen frisst.

28. Gen Dolerus Jur.

1. Die T. analis Zett. ist wieder Mischart, wie gewöhnlich; die var. a. u. b. ♂ dürfte zu Dol. bimaculatus Geoffr. (= tristis F.) gehören; die var. c. ♂ ist = Dol. pratensis L. var. nigripes Knw., und das Weibchen (var. d.) ist eine Abänderung des D. pratensis L. ♀, bei welcher der After mehr weniger geschwärzt ist.

2. Die T. quadricincta Zett. ♂ kann nicht zu D. dubius gehören, da sie ja kleiner als analis = bimaculatus Geoffr. sein soll, sondern ist = Dol. paluster Klg. ♂, wohin auch das „abdomen nitidum glabriusculum“ weist.

3. Die T. opaca Zett. kann nicht zu Mesoneura opaca F. gestellt werden, sondern ist ein Gemisch aus verschiedenen Dolerus-Arten, wie D. gonager, haematodes und allen schwarzen Arten.

4. Ebenso sind bei Zetterstedt unter dem Namen Tenthredo germanica verschiedene weibliche Dolerus zusammengemischt, wie D. madidus, anticus und pratensis.

29. Gen. Sciopteryx Steph.

Die Eriocampa marginata Puls hat natürlich mit der Eriocampa marginata Provancher nichts zu schaffen, sondern ist ohne Frage die Sc. consobrina Klg.

(Fortsetzung folgt.)

Entgegnung.

Herr Pastor F. W. Konow zu Fürstenberg im Lande der Obotriten hat unter anderen grossen Geistern auch mich der hohen Ehre gewürdigt, meine Jugendarbeiten seiner kritischen Schere zu unterbreiten. Zwar gehöre ich nur zu den „andern“, dem litterarischen Plebs, aber trotzdem bin ich recht stolz, dass mein Name neben den bewussten genannt wird.

Herr P. K. muss viel überflüssige Zeit haben und ein Liebhaber „oller Kamellen“ sein, was freilich bei einem Landsmann Reuters selbstverständlich ist, weil er solche alte Schriften ausbuddelt, die längst schon abgetan und deren etwaige Irrtümer längst berichtigt sind. Ich beneide den Herrn Pastor darum, dass er seine Zeit auf so unnütze Dinge verschwenden kann, die meinige ist kostbarer.

Er kann sich aber trösten, mich treffen seine Tadel nicht, denn wenn er etwa meint, die Welt zu überraschen mit neuen Entdeckungen und mich der Unerfahrenheit zu überführen, dann irrt er sich. Ich bleibe trotz der Irrtümer vor 30 Jahren der, welcher ich bin, und ich habe es trotzalledem zu einer leidlich angesehenen Stellung gebracht. Vor Jahren schon habe ich meine neuen und zweifelhaften Arten der Blattwespen an meinen, leider zu früh verstorbenen Freund André gesandt, schon vorher an Zaddach, und kann mich desshalb auf diese berufen.

Denn ich traue André ebensoviel Unterscheidungs-

vermögen zu, wie Hrn. P. K., ausserdem aber habe ich auch gesunde Augen, sodass die Arten, welche André aufgenommen hat, wohl ebensoviele Geltung haben dürften als die, welche Hr. P. K. neu geschaffen hat. Jeder hat seine eigene Auffassung und ist nicht gezwungen, sich der eines beliebigen andern anzupassen, denn schliesslich ist doch wohl jede Ansicht subjectiv! Was mir aber die Sache komisch erscheinen lässt, ist der Umstand, dass Hr. P. K. auch keine einzige Art meiner Sammlung beaugenscheinigt hat und trotzdem diktatorisch bestimmt, das ist dies, das ist das. Oder gebraucht er schon eine Telespectroscop?

Richtiger wäre es gewesen zu sagen: „meiner Ansicht nach", oder „ich nehme an, dass" u. m. Doch das ist nicht jedermanns Sache. Die Herren Systematiker sind jetzt unfehlbar, die Namen werden, oft unbegreiflich, geändert, neue Systeme ausgeheckt und in die Welt geschickt, und nun wehe dem, der nicht auf diese Geistreichigkeiten schwört, Verachtuug der Clique ist sein Loos, Dummheit sein Zeichen Dass aber durch solche Machereien der Wirrwarr immer grösser wird, das sehen die Leute nicht ein; es ist nur gut, dass sich eigentlich nur wenige andere darum kümmern.

Angewidert von diesem Treiben habe ich seit vielen Jahren mich von der trockenen Systematik abgewendet, vervollständige meine, nach alter, bewährter Weise eingerichteten, grossen Sammlungen nur durch Zucht, bin aber, durch böse Erfahrungen gewitzigt, längst davon abgekommen, sie den „berühmten, sogenannten Specialisten" zur Verfügung zu stellen, da ich unempfänglich für neue, bessere? Namen bin.

Am liebsten wäre es mir, von Hrn. P. K. ferner in dieser Weise in Ruhe gelassen zu werden, da ich nichts durch Tatsachen beweisen kann, da ich viele meiner Blattwespen André und Zaddach nebst anderen überlassen, dieselben aber nicht wieder erhalten (wegen plötzlichen Todesfalles) oder, als mir später gleichgiltig, nicht wieder zurückgefordert habe, und nur auf André verweisen kann.

Trägt es aber zum Wohlbefinden des Hrn. P. K. bei, dann mag er meinetwegen weiter mich verarbeiten, es hat sich schon mancher Systematiker an mir zu reiben gesucht, und noch immer haben die Tatsachen mich gerechtfertigt, ohne dass ich Geschrei davon gemacht habe. Weitere Worte verschwende ich nicht!

Prof. Dr. Rudow.

Litteraturbericht.

Die Geradflügler Mitteleuropa's von *Dr. R. Tümpel.*

Lieferung 2 ist erschienen und enthält:

Tafel zur Bestimmung der Unterfamilien der Libellen, Tafel zur Bestimmung der Gattungen der Libellen, Tafel zur Bestimmung der Arten der Libellen. I. Libellulidae. II. Aeschnidae.

Die Beschreibungen sind ausführlich und trefflich und die aus der Anstalt von Walther Müller aus Gera hervorgegangenen Tafeln der Imagines sowohl als der Larven vorzüglich.

Briefkasten der Redaktion.

Herrn **H. S.** in **N.** H. M. wohnt in W. I. Wipplingerstr. 31, er war wohl verreist, da Ihre Briefe zurückkamen.

Herr **P. B. S.** in **B.** Manuscript mit Dank erhalten.

Herrn **Prof. B.** in **S.** Ditto.

Anmeldung neuer Mitglieder.

Herr Landsyndikus A. Rhamm in Braunschweig.

Anzeigen.

Spintherops hirsuta

1 Männchen dieser seltenen Eule (1898) gegen Höchstbetrag abzugeben.

H. Locke, Ober-Official, Wien.

Erwachsene Raupen von: Deil. euphorbiae 25 St. 50 Pfg., Deil. porcellus 12 St. 100 Pfg., S. populi 12 St. 50 Pfg, S. ocellata 12 St. 60 Pfg., H. vinula 12 St. 50 Pfg., H. bifida 12 St. 80 Pfg. Cuc. argentea 12 St. 40 Pfg., Cuc. artemeside 12 St. 20 Pfg. von allen Puppen die Hälfte mehr. Bei vorheriger Einsendung des Betrages.

W. Szczodrowski, Berlin C. 25, Kl. Alexanderstr. 66.

Aus Indien empfange ich mit nächstem Dampfer, in cirka 14 Tagen, eine Sendung prachtvoller, aus der Raupe gezogener **Attacus atlas.**

Ich offerire **das Paar,** absolut tadellos, zu **5 Mark** franko, incl. Verpackung. Cassa voraus.

Wald, Rheinland, 1. Aug. 1898

Friedr. Schneider.

Wilh. Schlüter in Halle a. S.

Naturwissenschaftliches Institut

gegründet 1853

empfiehlt sein äusserst reichhaltiges

Lager aller naturwissenschaftlichen Objekte.

Kataloge umsonst und portofrei.

Prächtige südbrasil. Tagfalter in Düten im Tausch abzugeben:
Gegen seltenere europäische Tag- und Nachtfalter, gegen gute lebende Puppen und Raupen besserer Arten, besonders matronula-Raupen, atropos-Raupen, nerii-Puppen u. s. w. Gegen grosse, seltenere exot. Falter, (Schaustücke). Gegen einen guten Photographenapparat mit Zubehör (auf Reisen zu benutzen!) Gegen gute Bücher; besonders erwünscht: Beschreibung über Reisen in Südamerika, (insbesondere Brasilien, **Amazonas** pp) Lepidopteren-Werke etc. Die angebot. Falter stammen aus Südbrasilien, es sind fast nur Nymphalidae; dabei viele Morpho, Papilio, Chlorippe, Catagramma, Adelpha, Callicore, Heliconius, viele Ericinidae pp. Im Tausch werden 100 Stück mit 50 Mark berechnet (Staudgr.-Wert mehr als 150 Mark). **W. Gruner**, Spremberg i. L

Käfer Centurien.

1 Centurie Java-Coleopteren, darunter Eurytrachelus bucephalus, gypaetos, Metopodontus cinnamomeus, Batocera M. 12.50. 1 Centurie and. Arten und Hexarthrius buqueti M. 12.50. 1 Centurie Bahia u. Espirito-Santo-Coleopteren darunter viele Buprestiden und Pracht-Cerambyciden M. 12.50. 1 Centurie Lombok-Coleopteren mit Odontolabis bellicosus M. 12.50. 1 Centurie Celebes-Coleopteren mit sehr feinen Curculioniden M. 12 50. 1 Centurie Ost-Afrika Coleopteren darunter grandiose Cetoniden M. 15.—. 1 Centurie Nord-Borneo Coleopteren darunter besonders grosse Lucaniden und Böcke M. 12.50. 1 Centurie Neu Guinea-Coleopteren 35—40 determinirte Spezies enthaltend darunter prächtige Curculioniden M. 12.50 empfiehlt incl. Verpackung und Porto gegen Nachnahme.

H. Fruhstorfer, Thurmstr. 37, Berlin N. W.

Soeben ist in meinem Verlage erschienen:
Felsche, Verzeichnis der Lucaniden, welche bis jetzt beschrieben sind. Einseitig gedrukt. Preis geh. 3 Mk.

Ernst Heyne, Leipzig, Hospitalstr. 2.

Denjenigen Herren Mitgliedern, welche das Graubündner Hochgebirge bereisen, empfehlen wir unsere Hôtels als Absteigequartier unter Zusicherung mässiger Preise.

Fr. Cloëtta, weisses Kreuz, Bergün.
Tschumpert, Hôtel Corvatsch, Silvaplana.

Tausch.

Ich kann folgende Coleopteren in sauber präparirten, tadellosen Exemplaren im Tausch gegen Carabiden abgeben: Mesocarabus catenulatus, Nebria brevicollis, Amara fulva, Abax ater, Broscus cephalotes, Harpalus autumnalis, Platus calceatus, Ophonus griseus.

Angebote von Händlern werden nicht berücksichtigt. **Dr. K. Manger,**
z. Z. Kaiserslautern, Beethovenstr. 11.

Berichtigungen.

In N. 9 pag. 66 Zeile 6 muss es heissen: suriens Reutti. In Nr. 10 bei Elachista argentifasciella: beschrieben nach 2 ♂ Exemplaren. In Nr. 10 bei Er. aureoviridella, Zeile 10: die braungrauen Fransen.

Lepidopteren Centurien.

1 Centurie aus West-Java oder Ost-Java mit Pap. gedeensis und priapus sowie anderen hervorragenden Spezies 30—40 determ Arten M. 15.—. 1 Centurie aus Celebes oder Lombok 30—40 Arten M. 15.— 1 Centurie aus Honduras darunter Caligo memnon M. 14.—. 1 Centurie aus Centralbrasilien darunter Caligo brasiliensis, Morpho achillaena u. s. w. M. 12.50. 1 Centurie aus Surinam in Düten 35—40 determinirte Arten enthaltend, darunter Caligo idomeneus, Morpho achilles M. 15.—, dieselben gespannt M. 30.—. **Centurien aus Sumbawa** in Düten 30—40 determinirte Arten, darunter Pieris naomi, Delias oraia, P. exilis M. 15.—, dieselben gespannt M. 30.—. **Centurien aus Nord-Indien** in Düten, darunter Papilio paris, castor, agenor M. 15.—, dieselben gespannt M. 30.—. **Centurien aus Nias** in Düten, darunter Symphaedra niasica, Delias niasica, Pap. oceanis, Sithon coelisparsis, Hebomoia Vossi M. 20.— empfiehlt gegen Nachnahme incl. Verpackung und Porto

H. Fruhstorfer, Thurmstr. 37, Berlin N. W.

!Buschmansland!

S. Afrika.

Julodis gariepina, neue Species (wird jetzt beschrieben), leprosa, fascicularis, viridipes, v. melly. Diese sehr schönen und teilweise sehr seltenen, in allen Sammlungen fehlenden Julodis, habe zu sehr **mässigen** Preisen, einzeln oder die ganze Collection zusammen abzulassen.

A. Kricheldorff, Berlin S. 42 Oranienstr. 135.

Habe jetzt abzugeben kleine Raupen von Sp. convolouli unter Garantie guter Ankunft à Dtzd. frei 100 Pfg. **Franz Rudolf,**
Malfi b. Gravosa (Süd-Dalmatien).

Pleretes matronula.

Raupen erwachsen, sehr kräftig und nur noch wenig fressend p. Dtzd. 10 Mk., ½ Dtzd. 5.50 Mk.

Tausch gegen bessere alpine Gross- und Kleinschmetterlinge nach Übereinkunft und unter Qualitätsangabe erwünscht.

H. Wolff, Breslau, Hermannstr. 27.

Zur Bereicherung meiner Sammlung palaearct. Macrolepidopteren kaufe ich stets interessante Aberrationen, Zwitter, Hybriden etc. zu hohen Preisen. Im Tausche stehen tadellose seltene Falter zur Verfügung. — Offerten erbittet

Franz Philipps, Köln a. Rh., 49 Klingelpütz.

Falter aus Südbrasilien sehr billig!

In Düten, meist nur Nymphalidae, Morphidae, Brassolidae, Heliconidae, Ericinidae; dabei viele Morpho, Prepona, Papilio, Heliconius, Catagramma, Callicore u. s. w. 100 Stück 8 Mark, 1000 Stück 75 Mark. Die Falter repräsentiren mehr als den 20-fachen Catalogwert.

Einsendung des Betr. oder Nachn. zuerst effektuirt **W. Gruner**, Spremberg i. L.

Empfehle in Anzahl folgende Schmetterlinge I. Qual. Zucht oder Fang, mit 60% Rabatt anderer, resp. beigesetzten Nettopreisen.
P. hospiton 2 Mk. 25 Pfg, xuthus ♂ 2.25, T. cerisyi ♂ 0.60, ♀ 1.50, rumina ♂ 0.50, ♀ 0.70, medesicaste ♂ 0 25, D. appolinus ♂ 1.10, ♀ 1.50, P. delius ♂ 0 25, ♀ 0 50, discobolus ♂ 0.75, apollinus ♂ 2 00, delphius ♂ 1.75, ♀ 3 00, Honrathi ♂ 4.00, charlthonius ♂ 3 00, P. mesentina ♂ 0.45, ♀ 0.60, callidice ♂ 0.25, ♀ 0,50, leucodice ♂ 0.40, chloridice ♂ 0.45, A. tages ♂ 1.00, ♀ 1.80, eupheno ♂ 0.30, J. fausta 1.25, C. Wiskotti ♂ 5.00, palaeno ♂ 0.25, ♀ 0.35, Romanovi ♂ 1.75, R. cleopatra 0.25, T. w. album 0.20, P. thetis ♂ 2.00, ♀ 3.00, L. baetica 0.50, admetus 0.15, arion 0.20, L. celtis 0.20, C. jasius 1.40, L. camilla 0.45, N. lucilla 0.35, aceris ♂ 0.45, ♀ 0 70, M. baetica ♂ 1.70, asteria ♂ 0.25, A. aphirape 0 40, daphne 0.30, laodice 0.65, pandora 0.65, D. chrysippus 0.65, M. lachesis 0.15, v. titania ♂ 1.20, hylata ♂ 1.20, ♀ 1.80, E. ceto ♂ 0.20, ♀ 0.35, nerine ♂ 0.35, afra ♂ ex Dalm 0.75, pronoe ♂ 0.20, S. Prieuri 0.40, anthe 1.00, Mniszechii ♂ 0.50, ♀ 1.25, telephassa ♂ 1.50, anthelea ♂ 0.60, pamiri ♂ 1.25, neomiris ♂ 0.65, actaea ♂ 0.70, cordula ♂ 0.25, ♀ 0.35, P. Eversmanni ♂ 0.70, E. nurag ♂ 1.20, ♀ 2.00, ida 0.20, pasiphae 0.12, leander ♂ 0.35, ♀ 0.40, corinna ♂ 0.40, ♀ 0.70, T. Dohrni ♂ 4 00, H. actaeon 0.15, C. silvius ♂ 0.30, ♀ 0.50, S. convolvuli 0.35, D. hippophaes 0 90, galii 0 25, celerio 1 75, alecto 2.00, nerii 1.25, S. quercus sup 1.00, P. proserpina 0.40, M. croatica 1.00, Z. magiana 2.00, ephialthes 0.35, Graslini ♂ 0.35, fraxini 1.75, E. cribrum 0.35, D. pulchella exl. 0.20, P. matronula 4.25, A. flavia 1 75, casta 0.70, E. pudica 0.35, Sp. lucifera 0.25, luctuosa 0.70, zatima 0.45, H. velleda ♂ 0.35, ♀ 0.50, D. abietis 1.25, O. terebynthi ♂ 0.50, ♀ 0.75, L. pruni 0.50, populifolia 1.00, ilicifolia 0.90, fasciatella 1.25, S. pyri gross 0.50, spini 0.45, caecigena 2 00, St. fagi 0.65, N. bicoloria 0.25, L. carmelitta 0.50, cucullia 0.35, G. derasa 0.20, C. fluctuosa 0.70, P. coenobita 0.40, Ag. dahlii 0.65, decora 0.45, D. aeruginea 0.40, V. oleagina 0.45, H. pernix 1.15, Maillardi 1.15, N. spargani 0.35, ab. fraterna 0.25, H. scita 0.50, M. maura 0.35, A. nubeculosa 0.45, O. fragariae 0 50, P. concha 0.20, chryson 0.35, bractea 1.50, festucae 0.25, H. incarnatus 1.40, C. Treitschkei 4 00, A. urania 1.75, L. stolida 1 00, G. bifasciata 0.70, P. thirrhaea 0.70, C. alchymista 0.90, C. dilecta 1.00, sponsa 0.20, conjuncta 1.20, puerpera 0.55, paranympha 0.55, H. calvaria 0 45, etc. an 1500 andere Arten, wovon jederzeit an mir bekannte oder gut empfohlene Herren Auswahlsendung mache. Auch Tausch.

H. Littke, Breslau, Klosterstr. 83.

Das Präpariren von Schmetterlingen, Käfern, Libellen und andern Insekten übernimmt zu den billigsten Preisen **P. Grosse**, Präparator, Berlin, S. O. Görlitzerstr. 73.

Exotische Schmetterlinge

aller Weltteile, darunter die schönsten und seltensten Arten gespannt I. Qual. empfiehlt mit 66⅔—75% Rab. nach Dr. Staud Liste in Auswahlsendungen.

Centurien in Düten, 100 St. in 40 Arten aus Brasilien 7 Mk. 50 Pfg., Indo Australien, soeben von den Philippinen eingetroffen, mit 40 Arten, darunter Att. atlas, schöne Papilios etc. 18 Mk. gegen Voreinsendung oder Nachnahme empfiehlt

H Littke, Breslau, Klosterstr. 83.

Günstige Gelegenheit.

Verkaufe zu nachstehend billigen Preisen folgende Coleopteren: Carabus monilis à St. 15 Pfg., Hundert 10 Mk., purpurascens à St. 6 Pfg., H. 5 Mk., glabratus à St. 4 Pfg, H. 3 Mk., arvensis à St. 3 Pfg, H. 3 Mk., catenulatus à St. 4 Pfg., H. 3 Mk., Ullrichi à St. 4 Pfg., H. 4 Mk., auratus à St. 5 Pfg., H. 4. Mk, intricatus à 4 Pfg., Procrustes coriaceus à 5 Pfg., Procerus cephalotes à 4 Pfg., Calosoma inquisitor à 3 Pfg., Geotrupes tiphoeus à 5 Pfg., H. 4 Mk., Osmoderma eremita à 10 Pfg., Gnorimus nobilis à 10 Pfg., Polyphyllo fullo à 10 Pfg., Annoxia villosa à 12 Pfg., Melolontha hippocastani à 5 Pfg., Rhizotrogus aestivus à 4 Pfg., Cetonia marmorata à 5 Pfg., speciosissima à 15 Pfg., Rhamnusium bicolor à 15 Pfg., H. 14 Mk., v. glaucopterum à 40 Pfg., Ludius ferrugineus à 30 Pfg., Lytta vesicatoria à 4 Pfg., H. 3 Mk., Ergates faber à 30 Pfg., Aegosoma scabricorne à 1.20 Pfg, Aromia moschata à 8 Pfg., Prionus coriarius à 10 Pfg., Lamia textor à 5 Pfg. Ferner suche im Tausche **Dermestes variolosa** zu erwerben.

H. Sänger, Hanau, Schützenstr. 26.

Billig! Feinste Qualität

100 Dütenfalter von Angamarca „Peru“ 10—25 Mk.
100 „ „ George Town „Surin“ 10—25 Mk.
100 „ „ Süd Brazil 10—25 Mk.
25 „ „ Hayti 5—75 Mk.
50 „ „ Assam 10—30 Mk.
100 „ „ „ 18—50 Mk.

sowie eine grosse Anzahl feinster und seltenster Lepidopteren von C. Africa „Zomba“ gibt ab

William Watkins, Villa Sphinx, Eastbourne, England.

Universal-Exkursionsstock, gediegene Arbeit fl. 1 50, mit Seidengazenetz fl. 2.50, mit Seidenmullnetz fl. 1 65, mit Streifsack fl. 1.60, mit Schöpfnetz fl. 1.90, mit Klopfschirm fl. 3 60, mit Tasche fl. 1.10, mit Spaten 45 Kr., mit Puppensucher 45 Kr. Käfersieb, 500 Gramm, fl. 3.50, Käfersieb mit Bügelverschluss fl. 3.75, Tasche für Sieb fl. 1.50, Gesiebesack 35 Kr., Schlauchsack 30 Kr., Fangklappe mit Seidengazeüberzug fl. 2.50, Fangklappe mit Drahtgaze fl 3.—, Löffelpincette nach Ortner fl. 2.—, Apparat zum Fange myrmecophiler Insekten nach Charles-Janet fl. 1.30.

Vorrätig für die Schweiz bei **G. C. M. Selmons**, Latsch (Schweiz) und den Filialen in **Lostorf** und **Degersheim**.

Man fordere

meine neue **illustr. Preisliste** über **Schmetterlings-Netzbügel und fertige Netze in Seide und Mull, Käfernetze do. für Wasserfang, Raupenschöpfer in den 3 beliebtesten Modellen:** System Niepelt, Schweizer-Modell verbessert, Stockzwinge u. Mutter, 2- u. 4-teilig, schon von à 90 Pfg. resp. 1,50 Mk. an. Anerkannt beste Fabrikate. —

Neu! Spannbretter, Spannfläche mit Karros und Zahlen. **Insektenkästen** von bestem Lindenholz, 42 : 51 cm, à Mk. 4.— bis Mk. 4.30. 33 : 43 cm, nussbaum pol. à Mk. 2.75. — **Tötungsgläser, Raupenzucht-Kästen, Sammelschachteln,** sowie sämtliche entomologische Requisiten solid u. billigst.

Liste gratis und franko. Wiederverkäufern gewähre bedeutenden Rabatt. Ent. Vereinen Preisermässigungen.

W. Niepelt, Zirlau, Bz. Breslau.

Dipteren

25 Arten Dipteren (Fliegen) in 40 Exemplaren für 3 Mk., 50 Arten in 75 Exemplaren für 6 Mk. abzulassen, einschliesslich Verp. u. Porto.

Die Dipteren sind richtig bestimmt, sauber präparirt und befinden sich darunter grösste und seltene Arten. **A. Brauner,** Zabrze, Ober-Schlesien.

Listen über

Coleopteren und präparirte Raupen

versendet

Jürgen Schröder, Kossau bei Plön, Holstein.

Insektennadeln weiss und schwarz, I. Qualität, federhart, liefert **Alois Egerland,** Karlsbad, Böhmen.

In Lieferungen zu 2 Mark erscheint: **Dr. R. Tümpel, die Geradflügler Mitteleuropas.** (Vollständig höchstens 15 Mk.) **Der Text** enthält: Bestimmungstabellen, ausführl. Abschnitte über Lebensweise, Körperbau, Präparirmethoden u. s w. **„Die Abbildungen** sind von solcher Naturtreue, dass es ein Vergnügen gewähren muss, darnach zu bestimmen". (Entomolog. Zeitschr. 1898 No. 5). Zu beziehen durch die meisten Buchhandlungen oder vom unterzeichneten Verlag direkt. Prospekt mit schwarzen Abbildungen u. d. farb. Ab. einer Libelle postfrei.

M. Wilckens, Verlag, Eisenach.

Naturalienhändler

V. FRIC in PRAG

Wladislawsgasse No. 21a

kauft u. verkauft

naturhistorische Objekte aller Art.

Ich bitte mir Offerten von seltenen Schmetterlings-Aberrationen erst von Mitte nächsten Monats an zu machen, da ich bis zum 15. September verreise.

Ich kaufe nach wie vor zu guten Preisen schöne Aberrationen und Hermaphroditen.

Max Wiskott, Breslau, Kaiser Wilhelmstr. 69.

Pachyta lamed und Acimenus Schaefferi

in schönen frischen Exemplaren à 1 Mark offerirt

P. Grosse, Präparator,

Berlin S. O. Görlitzerstr. 73 I.

Lepidopteren-Liste Nr. 41 (für 1898)

von Dr. O. Staudinger & A. Bang-Haas, Blasewitz-Dresden,

ist erschienen.

In dieser werden ca. **15,000 Arten Schmetterlinge** aus allen Weltteilen*), ca. **1300 präpar. Raupen, lebende Puppen,** entomologische Gerätschaften und Bücher etc. angeboten.

Dieselbe erscheint diesmal wieder in *handlichem Oktavformat,* so dass sie sich sehr gut als *Sammlungs-Catalog* benutzen lässt. Durch günstige Einkäufe war es uns wiederum möglich, bei vielen Arten die *Preise zu ermässigen,* so dass die letzteren bei dem hohen *Rabatt,* den wir geben, sich meist billiger als anderswo stellen. Das ist besonders bei den allermeisten **Exoten** der Fall, wo uns nachgewiesen wird, dass sie in anderen Listen billiger angeboten (u. auch wirkl. in richt., best., gut. Stücken geliefert) werden. **Sehr billig** sind die angebotenen 185 interessanten **Serien, Centurien** und **Lokalitäts-Loose.**

Herren, die in den letzten Jahren nicht von uns kauften, erhalten die Liste nur gegen *vorherige Einsendung* von *1 Mk. (60 Kr.)* in cursirenden Briefmarken (am liebsten höhere Werte), welcher Betrag bei Bestellungen auf **Insekten** wieder vergütet wird.

Auswahlsendungen werden gern mit hohem **Rabatt** gemacht.

*) *Dabei 144 südamerik., 310 indo-austr. und 44 afrik.* **richtig benannte Papilioniden-***Arten und -Formen (letztere werden in anderen Listen meist als eigene Arten angeboten, was sogar beim ♂ und ♀ einer Art der Fall ist), 97 südamerik.* **Morphiden** *(40 Morpho-Formen), 7* **Agrias-***Formen etc. etc.*

A. Böttchers Naturalien-Handlung

Berlin C, Brüderstr. 30,

Säugethiere, Vögel, Reptil., Amphibien, Fische, gestopft, in Bälgen oder Spiritus. Insekten aller Erdtheile. Spinnen, Krustenthiere, Muscheln, Polypen, Korallen. Mineralien aller Art. Sammler-Bedarfs-Artikel. Grosses Lager von Geweihen und Gehörnen. Perlmutterschalen aller Grössen, Ziermuscheln und reichhaltige ethnographische Sammlungen.

Eigentum, Verlag u. Expedition v. Fritz Rühl's Erben in Zürich-Hottingen. — Redaktion: M. Rühl. Druck v. Jacques Bollmann, Unterer Mühlesteg, Zürich

15. September 1898. № 12. XIII. Jahrgang.

Societas entomologica.

„Societas Entomologica“ gegründet 1886 von Fritz Rühl fortgeführt von seinen Erben unter Mitwirkung bedeutender Entomologen und ausgezeichneter Fachmänner.

Journal de la Société entomologique internationale.

Toutes les correspondances devront être adressées **aux héritiers de Mr. Fritz Rühl à Zurich-Hottingen.** Messieurs les membres de la société sont priés d'envoyer des contributions originales pour la partie scientifique du journal.

Organ für den internationalen Entomologenverein.

Alle Zuschriften an den Verein sind an Herrn **Fritz Rühl's Erben** in **Zürich-Hottingen** zu richten. Die Herren Mitglieder des Vereins werden freundlichst ersucht, Originalbeiträge für den wissenschaftlichen Theil des Blattes einzusenden.

Organ for the International Entomological Society.

All letters for the Society are to be directed to Mr. **Fritz Rühl's inheritors** at **Zürich-Hottingen.** The Hon. members of the Society are kindly requested to send original contributions for the scientific part of the paper.

Jährlicher Beitrag für Mitglieder 10 Fr. = 5 fl. = 8 Mk. – Die Mitglieder geniessen das Recht, alle auf Entomologie Bezug nehmenden Annoncen kostenfrei zu inseriren. Wiederholungen des gleichen Inserates werden mit 10 Cts. = 8 Pfennig. per 4 mal gespaltene Petitzeile berechnet. — Für Nichtmitglieder beträgt der Insertionspreis per 4 mal gespaltene Petitzeile 25 Cts. = 20 Pfg — Das Vereinsblatt erscheint monatlich zwei Mal (am 1. und 15.). — **Mit und nach dem 1. Oktober eintretende neue Mitglieder bezahlen, unter portofreiem Nachbezug der Nummern des Winterhalbjahres nur die Hälfte des Jahresbeitrages.**

Ein mutmasslicher Lasiocampen-Hybridus.

Von *Karl Frings.*

Das Rheinufer oberhalb Bonn ist mit hohen Pappeln, sowie Weiden- Erlen- und Pappelgebüsch reichlich bewachsen. Schon mehrfach hatte ich die Cocons von Lasiocampa populifolia an den niederen, zwischen den alten Pappeln wachsenden Büschen gefunden. Die Raupen scheinen vor der Verwandlung mit Vorliebe von den Pappeln, auf welchen sie in bedeutender Höhe leben, herabzukommen, um ihren Cocon nahe der Erde anzufertigen.

In den ersten Julitagen des Jahres 1894 fand ich nun wieder ein solches Gespinnst in den Blättern eines Weidenbüschchens, welches dicht an einer Gruppe hoher Pappeln stand. Dieser Cocon hatte weissgelbe Färbung, länglich eiförmige Form, geringe Dichtigkeit und ein bedeutendes Volumen, alles Kennzeichen, die für populifolia characteristisch sind, wogegen der quercifolia-Cocon immer schwarzgrau, keilförmig, sehr dicht und ziemlich eng ist. Nach der Beschaffenheit des Cocons, des Fundortes, in dessen Umgebung nirgends die gewöhnlichen Futterpflanzen von quercifolia, wie Weissdorn, Schlehe, Obstbäume oder Wollweide wachsen, sowie in der Gewissheit, dass an besagter Stelle populifolia vorkommt, war ich keinen Augenblick im Zweifel, welcher Art der gefundene Cocon angehören musste. Wie erstaunte ich aber, als am 9. Juli bereits ein Falter (♂) erschien, der die typische Flügelform, die ganze Zeichnungsanlage, sowie eine Andeutung des stahlblauen Schillers von quercifolia, dagegen die eigenartig lehmgelbe Grundfarbe und die rostgelbe Mischung am Hinterrande des Vorder- und Vorderrande des Hinterflügels von populifolia zeigt.

Hiernach liegt es nun sehr nahe, in diesem Falle eine Hybridation zwischen quercifolia und populifolia anzunehmen, da diese beiden Arten offenbar nahe verwandt sind. Treffe ich mit meiner Vermutung das Richtige, so stammt das Stück viel wahrscheinlicher aus der Paarung quercifolia ♂ — populifolia ♀ als aus der umgekehrten, weil in hiesiger Gegend populifolia von quercifolia in der Flugzeit abgelöst wird, erstere Art fliegt Mitte Juni, letztere Ende Juni oder Anfang Juli. Bekanntlich schlüpfen nun die ♂♂ einer Art fast immer etwas früher als die ♀♀, daher wird in unserem Falle ein früh entwickeltes quercifolia ♂ an ein spät ausgekommenes populifolia ♀ angeflogen sein.

Der Apfelwickler „Carpocapsa-pomonana“.

Schaden, Lebensweise und Vertilgungsmittel.

Von *G. Redemann,* Antwerpen.

Ohne Übertreibung kann man sagen, dass wol die Hälfte der so lohnenden Apfel-Ernte zu Grunde gerichtet wird durch den Apfelwickler Carpocapsa-pomonana.

Dieser Schmetterling ist sehr klein, doch die Raupen sind aussergewöhnlich gefrässig und schädlich für die Äpfel, in welche sie sich hineinbohren, sie beschädigen und dadurch verursachen, dass sie unreif zu Boden fallen. Bei näherer Untersuchung eines so beschädigten und unreif abgefallenen Apfels wird man finden, dass an dem entgegengesetzten Punkte des Stieles, also an der Apfel-Knospe, der Anfang der Beschädigung sich befindet. Schneidet man den Apfel durch, dann wird man an der Apfel-Knospe eine kleine Öffnung sehen, welche bis in das

Kernhaus führt und worin eine kleine Raupe sitzt. Von da aus führt ein anderer Weg nach aussen, auf welchem die erwachsene Raupe den Apfel wieder verlässt. Solche beschädigte Äpfel fallen gewöhnlich zu früh ab. Diejenigen, welche kurz vor ihrer Reife abgepflückt werden, doch wie oben erwähnt beschädigt sind, faulen dann sehr rasch. Sie sind die günstigsten Aufenthaltsplätze dieser Raupen, denn unbemerkt mit dem Apfel zur Bewahrung weggelegt, verlassen die Raupen denselben, verkriechen sich in Ritzen etc., wo sie sich verpuppen, um im Sommer als Falter zum Vorschein zu kommen und ihr Vernichtungswerk auf's Neue zu beginnen.

Lebensweise: Der Falter erscheint im Mai und Juni und fällt sofort die Blumen und Blumenknospen der Äpfel an. Die Vorderflügel dieses kleinen Falters sind bläulich grau, mit dunkeln Querstreifen, die Hinterflügel rötlichbraun. Wenn der Falter still sitzt, ist er beinahe unsichtbar auf der Rinde und den Zweigen des Apfelbaumes; er legt seine Eier gegen Abend ab, die ersten ungefähr Ende Mai oder Anfangs Juni, was sich nach dem mehr oder weniger günstigen und gelinden Frühlingswetter richtet. Auf jeden Apfel legt das Weibchen nur 1 Ei und zwar in den Blumenkelch oder auf das Fruchtauge, wo es sehr weich liegt und durch den nicht abfallenden Blumenkelch gegen schlechtes Wetter und Wind geschützt wird. Jedes Weibchen legt 100 bis 400 Eier. Nach 10 Tagen kriecht die Raupe aus dem Ei und bohrt sich sofort einen Gang bis in das Kernhaus. Sie ist fleischfarbig. Nach Verlauf von drei Wochen ist sie ausgewachsen und hat inzwischen die zarten Teile inwendig aufgezehrt. Hierauf macht sie sich vom Kernhause einen Weg nach aussen hin und entflieht. Gewöhnlich fällt der Apfel ab, bevor ihn die Raupe verlassen hat. Ist dies aber nicht geschehen und sitzt der Apfel noch fest, ist ihre Zeit da um wegzugehen, dann lässt sie sich an einem seidenen Faden langsam zur Erde gleiten, kriecht am Stamm des nächsten Apfelbaumes empor, wo sie sich in einer Ritze oder unter der alten Rinde einen Ruheplatz sucht. Sie verpuppt sich in einem seidenen Cocon. Im Allgemeinen nimmt man an, dass zwei Generationen per Jahr vorkommen. Sind die Apfelbäume in losen Boden gepflanzt (also kein Grasplatz), dann verpuppen sich die Raupen auch wol mal an der Rinde (besonders bei trockenem Wetter), man findet dann die Cocons unter den Wurzeln an den Bäumen, in Unkraut und trockenen Blättern. Um nun der so grossen Verwüstung der Äpfel vorzubeugen, kann man das folgende Mittel anwenden. Man wird einwenden, es sei unmöglich, das Insekt ganz auszurotten. Das ist wahr, aber was nicht ganz auszurotten ist, kann doch sicher sehr vermindert werden. Um vorzubeugen, dass die Raupen einen Platz zur Verpuppung in der alten Rinde finden, muss man die Stämme im Winter gut abkratzen mit einem eisernen Kratzer. Indem man so die alte Rinde abkratzt, nimmt man den Raupen die Gelegenheit, sich hier zu verpuppen. Um die in den Ritzen (auf dem Baum) sitzenden Raupen sicher zu töten, bestreiche man die Stämme mit einem Mengsel von ungelöschtem Kalk, Schwefel und Schornstein-Russ. Dieses Mengsel muss in Wasser aufgelöst und mit einem steifen Pinsel an die Apfelstämme gestrichen werden. In Jahren, da es viele Raupen gibt, kann man sie auch verhindern an den Stämmen hinaufzuklettern, indem man die Stämme mit alten Säcken umwickelt, worin dann die Raupen sitzen bleiben.

Fallen nun die Äpfel ab, dann lasse man dieselben, wie gewöhnlich, nicht auf der Erde liegen. Sind die Äpfel zu klein und unreif, um verbraucht zu werden, dann gebe man sie Kühen und Schweinen zu fressen oder man vergrabe sie in der Erde, um zu verhindern, dass die Raupen auskriechen und sich verpuppen können. Da sich, wie schon bemerkt, häufig Raupen in den Äpfeln befinden, welche bereits zur Aufbewahrung weggelegt sind, so ist es höchst notwendig, dass man die Plätze, wo die Äpfel gelegen haben, gut reinigt, um die Puppen so viel als möglich zu töten. Sind die Äpfel schon beschädigt, dann ist nichts mehr zu tun, als die oben genannten Mittel zu gebrauchen, um so die zukünftigen Falter mit ihren Tausenden von Eiern zu vernichten.

Experimentelle zoologische Studien

von Dr. M. Standfuss,

Dozent beider Hochschulen zu Zürich.

Unter diesem Titel veröffentlicht die »Gubener Entomologische Zeitschrift« (in Nr. 10) den ersten Abschnitt einer grösseren Arbeit von dem Grossmeister der entomologischen Experimentik.

Es hiesse ja Eulen nach Athen tragen, wollte man der speziellen Verdienste des genialen Verfassers, seines unermüdlichen Fleisses und Forschungseifers und der epochemachenden Resultate seiner bisherigen

Versuche hier gedenken! Dürfen wir aber daraus wie so oft in Natur und Philosophie, vom Bekannten auf das Unbekannte schliessen, so ist der Schluss, dass die neuen Studien den früheren Werken ebenbürtig sein werden, ein so naheliegender, wie berechtigter!

Und in der Tat bringt das neue Opus höchst überraschende Ergebnisse, interessant an sich durch die Geschicklichkeit und Emsigkeit in der Durchführung planmässig angestellter Versuche, packend durch die Resultate derselben, hochwichtig durch die Schlüsse zu welchen die Experimente auf Abstammung und Variation der Schmetterlinge berechtigen.

Erstlich wurden die im Handbuch der »palaearct. Grossschmetterlinge« (Jena 1896, pag. 137—153) mitgeteilten Versuche mittelst erhöhten und erniedrigten Temperaturen, welche »Wärme- und Kälte-Experimente« genannt werden, in umfassenderem Massstabe bei 56 Arten (!) fortgesetzt. Die phylogenetischen Schlüsse, welche durch die neuen Versuche ihre volle Bestätigung erfuhren, gipfeln in dem Gesetze: *Arten von nördlicher Herkunft ergeben durch Kälte regressive, durch Wärme progressive Formen, umgekehrt dagegen bei Arten von südlicher Abstammung.*

Weiter aber folgt eine Serie von ganz neuen, hochinteressanten Versuchen mittelst intensiverer Temperaturen, wie sie in der Natur kaum oder nur höchst ausnahmsweise vorkommen, und zwar mittelst Frost bis zu —20° C. und Hitze bis zu +44° C.! Als günstigstes experimentelles Vorgehen für die Frostexperimente ergab sich eine 5 bis 6 Tage lang fortgesetzte, täglich je 2 mal 2 Stunden lang wiederholte Einwirkung von —10 bis 12° C., für die Hitze-Experimente hingegen eine solche von 42 bis 45° C. 1½ bis 2½ Stunden lang ein mal täglich 2 bis 6 Tage hintereinander.

Die *Ausbeute an Aberrationen* war nun zwar eine höchst geringe (2—15 %!) bei den Frostexperimenten, noch weit geringer bei den sehr schwierigen Hitzeversuchen, aber eine äusserst wichtige und interessante, die den Zweck der Versuche erfüllte.

»Gewiss war es nicht der Endzweck der beiden »Experiment-Reihen«, sagt der Verfasser (pag. 11), »Aberrationen zu erzielen, sondern zwei Fragen von »wissenschaftlichem Interesse auf diesem Wege zu »verfolgen und wenn möglich zu lösen! Zunächst »die: *Welche Faktoren der Aussenwelt verursachen »das Auftreten der Aberrationen, dieser ihrer Ent»stehung und ihrem Wesen nach so rätselhaften »Formen in der freien Natur;* und zweitens: *Wird »das aberrative Gewand auf die Nachkommenschaft »übertragen?*

Die erste dieser Fragen löst nun Herr Dr. *Standfuss* in der vorliegenden Arbeit und weist an der Hand seiner Versuche nach, dass die bei den Hitze-Experimenten vertretenen Abweichungen sämtlich mit solchen, die aus der freien Natur stammen, sehr gut übereinstimmen, während sich unter den bei Frostexperimenten resultirenden Aberrationen vielfach Formen einstellen, die bisher wol sicher niemals in der freien Natur beobachtet worden sind Daher ist der Schluss gerechtfertigt: *Die typischen Aberrationen der Nymphaliden* — und diese machen ja 80—90 % aller bekannten Aberrationen aus! — *werden in der freien Natur sehr wahrscheinlich durch zufällige Einwirkung hoher Hitzegrade (40 - 45° C.) erzeugt.*

Im VI. Kapitel endlich bespricht der Verfasser die Wirkungsweise von Frost und Hitze und kommt im Vergleich zu den ersten sog. Kälte- und Wärme-Experimenten zu dem Resultat:

1. Die Frost- und Hitze-Experimente unterbrechen die Entwicklung, sie versetzen das Insekt in einen Zustand der Lethargie (Entwicklungshemmung!).

2. Sie wirken nicht direkt, unmittelbar, sondern indirekt mittelbar.

Während bei Kälte und Wärme die Umgestaltung des *gesamten* Materials durch direkte, unmittelbare Einwirkung *in ganz bestimmter Richtung* erfolgte, so trat *bei Frost und Hitze nie eine Umprägung sämtlicher Versuchsobjekte in gleichem, von der Normalform abweichendem Sinne* ein; es findet eine indirekt mittelbare Einwirkung *oft in vollkommen divergenter Richtung* bei ein und demselben Experiment statt; kommen doch sogar bei Hitzeeinwirkung Formen vor, welche gewissen Formen der Frostexperimente sicher gleichwertig sind!

Um das Opus vollkommen zu gestalten und Allen den Einblick in die extremsten Wandlungen des Falterkleides zu erschliessen, sind 5 Lichtdrucktafeln beigegeben, welche, wenngleich nicht so leuchtend wie Buntdruck, so doch infolge der vorzüglichen Ausführung die natürlichen wie künstlich erzielten Aberrationen sehr gut zur Anschauung und Vergleichung bringen.

Eine Epikrise der so erfolgreichen, aber auch unendlich mühevollen Standfuss'schen Experimente, welche berufen scheinen, einen *ersten Lichtstrahl*

noch in eine andere bisher ganz dunkle, rätselhafte Erscheinung der gesamten organischen Welt zu werfen, kann natürlich erst nach Erscheinen des ganzen Werkes gegeben werden.

Dr. Pauls.

Synonymische und kritische Bemerkungen zu bisher nicht oder unrichtig gedeuteten Tenthrediniden-Arten

älterer Autoren, wie *De Geer, Blanchard, Zetterstedt, Fallen* und anderer.

Von *Fr. W. Konow, p.* Teschendorf.

(Fortsetzung.)

30. Gen. Rhogogastera Knw.

1. Die Selandria virescens Rudow ist nichts anderes als Rhogogastera picta Klg, dieselbe Art, die derselbe Autor in demselben Elaborate wenig Nummern früher mit dem neuen Namen Tenthredo seesana genannt hatte; und die gleich folgende Art, Selandria albomarginata Rudow wird für ebendieselbe Rhogog. picta gehalten werden müssen, wenn der Leser durch die wunderliche Beschreibung sich nicht täuschen lässt, denn obwohl das Tier grau ist („grisea") so sind doch Fühler, Thorax und Hinterleib schwarz, der Seitenrand des Hinterleibes aber „griseo-viridis". Eine andere Deutung dieser Rudow'schen Arten ist nicht möglich.

2. Bei der T. chloros Rudow wird es sich wol um ein kleines verhungertes Männchen von Rhogogastera viridis handeln, denn das Geschlecht seiner angeblichen nov. spec. pflegt dieser Herr Autor nicht anzugeben, und anderenfalls würde eine Länge von 7 mm. ein verzweifelt geringes Mass sein. Die Beschreibung der Larve weicht allerdings von der Färbung der sonst bekannten Larve von Rh. viridis ab; aber die Angaben über die Larven dürften bei dem Herrn Autor eben so unzuverlässig sein, wie die Beschreibung seiner Arten. Die Larve wird wol mit einer anderen verwechselt worden sein.

31. Gen. Tenthredopsis Costa.

1. Der Allantus tiliae Pz. ♀ ist nach Beschreibung und Abbildung sicher die Tenthredopsis Raddatzi Knw., und der Panzer'sche Name muss für die Art eintreten. Zwar hat Panzer selber in der „Kritischen Revision" u. s. w. 1806 bereits die Art wieder aufgegeben, indem er behauptet, dieselbe müsse notwendig mit T. salicis F. vereinigt werden. Aber seine Urteile in der Krit. Revision entbehren aller Kritik. Das von Panzer dazu gestellte Männchen gehört nicht hierher, ist aber nicht zu enträtseln, da nach der Beschreibung Kopf und Thoraxrücken ungefleckt ganz rötlich sein soll, während auf dem Hinterleib eine breite schwarze Strieme liegt. Eine solche Färbung ist mir bei einem Tenthredopsis-Männchen völlig unbekannt. Vielleicht handelt es sich um ein Rhogogastera viridis-Männchen.

2. In Middendorffs Reise in Sibirien beschreibt Erichson II, 1. p. 62 eine T. languida ♀, die Zaddach kritiklos in die Gattung Dineura versetzt, weil der Autor versichert, seine Art sei der T. Geeri Klg. verwandt; aber dabei ist zu bedenken, dass dieses Urteil einem in der Hymenopterologie kaum erfahrenen Autor angehört. Wäre die T. languida der Dineura Geeri auch nur entfernt verwandt, so könnte das Kopfschild vorn nicht gerade abgeschnitten sein dürfen, und der Hinterkopf würde nicht gerandet sein. Diese Merkmale in Verbindung mit den 4 tief eingestochenen Punkten auf der Stirn weisen auf Tenthredopsis hin; und sicher gehört die T. languida Er. dieser Gattung an. Es liegen mir drei weibliche Exemplare von Irkutsk vor, die der Erichson'schen Beschreibung völlig entsprechen. Dieselben stehen der Tenthredopsis pallida Knw. (cf. Entom. Nachrichten 1896 p. 316) sehr nahe, dürften aber doch speziphisch verschieden sein. Die Art ist etwas kleiner als pallida und viel bleicher gefärbt; das Stigma gleichfalls bleicher, an der Spitze nur sehr wenig verdunkelt: und der Scheitel ist verhältnissmässig kürzer, fast doppelt so breit als lang. Überdies dürfte die Körperfärbung der T. languida im Leben nicht wie bei pallida gelblich, sondern grün sein.

3. Unter dem Namen T. nassata ist bei Zetterstett das Männchen von Tenthredopsis litterata Geoffr. und das Weibchen von T. dorsalis Lep. zusammengestellt.

4. Die T. stigma Zett. ist gleichfalls ein Gemisch aus allen möglichen Tenthredopsis-Arten; und es erscheint als unfruchtbare Mühe, die angeblichen Varietäten identifizieren zu wollen.

5. Die T. Beuthini Rudow soll ihren Namen zu Ehren eines Herrn Dr. Beuthin in Hamburg tragen; aber der Herr Autor hat seine Korrespondenten offenbar eben so gut gekannt, wie die Tiere, die er beschreibt, denn in Hamburg gibt es nur einen Herrn Dr. Beuthin, der als Sammler bekannt ist, und von dem auch die Exemplare stammen, die der Rudow'schen Beschreibung zu Grunde gelegen haben. Leider

hat André die Art kenntlich beschrieben und dafür den Rudow'schen Namen angenommen, während die Originalbeschreibung kaum die Art erkennen lässt. Aber so wird der Name für die Tenthredopsis-Art bestehen bleiben müssen; nur ist derselbe trotz Prioritätsprinzip in Beuthini zu emendiren.

6. Die der Perineura cylindrica Rudow beigegebene Beschreibung trifft einigermassen zu auf Tenthredopsis tessellata Klg., wenn wir annehmen, dass die beschriebenen Exemplare ölig oder durch andere Ursache dunkelbraun (fusca) geworden waren. Die angegebene Länge 12—13 mm. ist allerdings viel zu gross, denn tessellata wird höchstens 10 mm. lang; aber dem Autor kommt es ja auch sonst auf eine Hand voll Noten nicht an.

7. Die T. fasciata Rudow kann nicht gedeutet werden. Das Tier soll nur 7 mm. lang sein, gelb; Mund, Pronotum, Rückenschildchen, Hinterschildchen, das vierte Rückensegment und eine Hälfte des Stigma schwefelgelb, die Hintertarsen schwärzlich, der Hinterleibsrücken schwarz. Die Art wird zwischen Tenthredopsis sordida und nassata aufgeführt. Da das Stigma zur Hälfte weissgelb sein soll, muss allerdings wenigstens der Flügel ein Tenthredopsis-Flügel sein; aber unter den deutschen Tenthredopsis-Arten gibt es kein so kleines Weibchen, und um ein solches müsste es sich der Körperfärbung nach zu urteilen handeln. Aber auch unter den übrigen deutschen Tenthrediniden wird ein so gefärbtes Tier vergebens gesucht werden. Vielleicht hat der Autor einem kleinen Exemplar von Tenthredopsis dorsalis Lep. versehentlich einen Hinterleib von Pristiphora pallidiventris angeklebt. Bei letzterer kommt manchmal eine ähnliche Hinterleibsfärbung vor.

8. Im Dalla Torre'schen Katalog wird eine Tenthredo boleti Bosc. aufgeführt. Eine solche gibt es nicht. Mr. Bosc. beschreibt in Bull soc. philom. Paris 1818 p. III eine „Tenthrède du Bolet", deren Larve im „bolet du pomier, Boletus culicularis Bulliard" leben soll; aber einen wissenschaftlichen Namen hat das Tier damit nicht erhalten. Überdies wird es kaum möglich sein, aus der kurzen Beschreibung die Art sicher festzustellen; und die angebliche Lebensweise ist irrtümliche Behauptung. Die Larve hat sicher in dem bereits vor ihr zerfressenen Boletus nur einen Unterschlupf gesucht. Das Insekt soll schwarz sein, Lippe, After und Basis der Schenkel weiss; am Hinterleib Segment 2—4 rot wie die Schenkel und Schienen. Da das Tier der T. cylindrica (= Macrophya blanda F.) nahe stehen soll, so dürfte es wenigstens ungefähr von gleicher Grösse sein; und es kann sich vielleicht um irgendeine Tenthredopsis handeln. Das Geschlecht ist nicht angegeben.

32. Gen. Pachyprotasis Htg.

Die Pachyprotasis tenuis Rudow kann, wenn überhaupt eine Pachyprotasis nur das Männchen von P. simulans Klg. sein. Die geringe helle Fleckung der Oberseite, die bei simulans vorhanden ist, hat der Autor in gewohnter Weise übersehen; und die betonte Kleinheit des Tieres ist Einbildung, denn P. rapae dürfte eine Länge von 9—10 mm. kaum erreichen; aber auch simulans wird in Wirklichkeit nicht so gross; der Autor hat wol nur mit den Augen gemessen.

(Fortsetzung folgt.)

Litteraturbericht.

Verzeichnis der Lucaniden, welche bis jetzt beschrieben sind. Zusammengestellt von *Carl Felsche* in *Leipzig.* Verlag von *Ernst Heyne.*

Gar manchem Coleopterologen dürfte obiges Verzeichnis willkommen sein, erspart es ihm doch die Mühe, die in der entomologischen Litteratur zerstreuten Beschreibungen zu suchen, Im Jahre 1891 veröffentlichte A. F. Nonfried eine Zusammenstellung der Lucaniden, jedoch nur derjenigen, welche seit Parry's Katalog 1875 beschrieben worden sind, und in diesem fehlen sowohl die Synonyma, als auch die Litteraturnachweise. Felsche's Verzeichnis trägt dem Allen Rechnung und ist in jeder Beziehung genau; es enthält alle bekannt gewordenen Angehörigen dieser Familie, nicht weniger als 76 Genera, 574 Arten, Litteraturangaben und Synonyma. *R.*

Briefkasten der Redaktion.

Herrn **Dr. M.** in **N.** Wenn Sie den Bericht einsenden wollen, so findet derselbe gerne Aufnahme.

Herrn **F. H.** in **L.** Bestätige dankend den Empfang des Manuskriptes.

Herrn **H. L.** in **B.** Die Sache ist nun wol zu gegenseitiger Zufriedenheit geordnet?

Anzeigen.

Zur Beachtung.

Inserate, welche je für die folgende Nummer bestimmt sind, müssen stets am 13. resp. 28. und in Monaten mit 31 Tagen am 29. morgens in meinem Besitz sein, ausserdem können sie keine Aufnahme mehr finden. *M. Rühl.*

Wilh. Schlüter in Halle a. S.
Naturwissenschaftliches Institut
gegründet 1853
empfiehlt sein äusserst reichhaltiges
Lager aller naturwissenschaftlichen Objekte.
Kataloge umsonst und portofrei.

Käfer Centurien.

1 Centurie Java-Coleopteren, darunter Eurytrachelus bucephalus, gypaetos, Metopodontus cinnamomeus, Batocera M. 12.50. 1 Centurie and. Arten und Hexarthrius buqueti M. 12.50. 1 Centurie Bahia u. Espirito-Santo-Coleopteren darunter viele Buprestiden und Pracht-Cerambyciden M. 12.50. 1 Centurie Lombok-Coleopteren mit Odontolabis bellicosus M. 12.50. 1 Centurie Celebes-Coleopteren mit sehr feinen Curculioniden M. 12 50. 1 Centurie Ost-Afrika Coleopteren darunter grandiose Cetoniden M. 15.—. 1 Centurie Nord-Borneo Coleopteren darunter besonders grosse Lucaniden und Böcke M. 12.50. 1 Centurie Neu Guinea-Coleopteren 35—40 determinirte Spezies enthaltend darunter prächtige Curculioniden M. 12.50 empfiehlt incl. Verpackung und Porto gegen Nachnahme.

H. Fruhstorfer, Thurmstr. 37, Berlin N. W.

Offerire Pracht-Falter aus Centralbrasilien und dem Himalaja (Assam und Burmah) in Düten I. Teinopalpus imperialis, I ♂ 3.—, ♀ 8.— Mk. Teinopalpus imperialis IIa mit winzig. Fehlern, wie Riss oder angebroch. Schwanz oder Fühler, ♂ 1.80 Mk., ♀ 5 Mk. Papilio arcturus 2 Mk. Thysania agrippina Esp. Santo, Riesentiere 6 Mk. Thysania zenobia Esp. Santo auch sehr gross, zenobia sehr schön gefärbt und gez. 1 Mk. Caligo beltrao 2.50 Mk. Prepona calciope nur 1 Mk. (Staudgr. 15.— Mk.) Eriphanis amphimedon u. automedon à 2.— Mk. Morpho achillaena 1.20 Mk., Morpho achilles u. var. à 0.70 Mk., Morpho achillides à 0.50 Mk., Papilio dolicaon à 1,00 Mk., Papilio asius à 0.60 Mk.

10 grosse, prächtige Noctuen aus Esp. Santo. Porto und Verp. 0,50. Nachnahme oder Voreins. vorgezogen.

W. Gruner, Spremberg i. L.

Südbrasilianische Dütenfalter mit vielen Morpho, Catagramma, Papilio, Peridromia, Prepona, Opsiphanes, Chlorippe pp., also fast nur aus den Familien der Morphidae, Nymphalidae, Papilionidae u. Brassolidae, 100 Stück in 30—35 Arten 9 Mk. Porto u. Verpackung 0 80 Mk. Nachnahme oder Voreinsendung des Geldes vorgez.

W. Gruner, Spremberg i. L.

Denjenigen Herren Mitgliedern, welche das Graubündner Hochgebirge bereisen, empfehlen wir unsere Hôtels als Absteigequartier unter Zusicherung mässiger Preise.

Fr. Cloëtta, weisses Kreuz, Bergün.
Tschumpert, Hôtel Corvatsch, Silvaplana.

Folgendes suchen wir gegen baar in grosser Anzahl zu erwerben:

1. Insekten ♂+♀. Aporia crataegi, Pieris napi, Pieris rapae, Cossus cossus, Lasiocampa quercifolia, Acronycta tridens, Acronycta psi, Moma orion, Amphidasis betularius, Mamestra persicariae, Mamestra pisi, Mamestra oleracea, Halia wauaria, Abraxas grossulariata, Catocala sponsa, Rhynchites betuleti, Gryllus campestris, Gryllotalpa vulgaris.

2. Geblasene resp. lebende Raupen. Aporia crataegi, Pieris napi, Pieris rapae, Cossus cossus gross, Lasiocampa quercifolia, Agrotis segetum, Acronycta tridens, Acronycta psi, Mamestra brassicae, Mamestra persicariae, Mamestra pisi, Mamestra oleracea, Halia wauaria. Abraxas grossulariata, Cheimatobia brumata.

3. Lebende oder tote Puppen. Pieris napi, Pieris rapae, Lasiocampa quercifolia, Acronycta tridens, Acronycta psi, Mamestra persicariae, Mamestra pisi, oleracea, Mamestra brassicae, Halia wauaria, Abraxas grossulariata, Cheimatobia brumata, Agrotis segetum, Cossus cossus, Doryphora decemlineata.

4. Larven von Gryllotalpa vulgaris.

Linnaea, Naturhistorisches Institut, **Berlin 4** Invaliden-Str. 105.

Soeben ist in meinem Verlage erschienen:
Felsche, Verzeichnis der Lucaniden, welche bis jetzt beschrieben sind. Einseitig gedruckt. Preis geh. 3 Mk.
Ernst Heyne, Leipzig, Hospitalstr. 2.

Lepidopteren Centurien.

1 Centurie aus West-Java oder Ost-Java mit Pap. gedeensis und priapus sowie anderen hervorragenden Spezies 30—40 determ. Arten M. 15.—. 1 Centurie aus Celebes oder Lombok 30—40 Arten M. 15.— 1 Centurie aus Honduras darunter Caligo memnon M. 14.—. 1 Centurie aus Centralbrasilien darunter Caligo brasiliensis, Morpho achillaena u. s. w. M. 12.50. 1 Centurie aus Surinam in Düten 35—40 determinirte Arten enthaltend, darunter Caligo idomeneus, Morpho achilles M. 15.—, dieselben gespannt M. 30.—. **Centurien aus Sumbawa** in Düten 30—40 determinirte Arten, darunter Pieris naomi, Delias oraia, P. exilis M. 15.—, dieselben gespannt M. 30.—. **Centurien aus Nord-Indien** in Düten, darunter Papilio paris, castor, agenor M. 15.—, dieselben gespannt M. 30.—. **Centurien aus Nias** in Düten, darunter Symphaedra niasica, Delias niasica, Pap. oceanis, Sithon coelisparsis, Hebomoia Vossi M. 20.— empfiehlt gegen Nachnahme incl. Verpackung und Porto

H. Fruhstorfer, Thurmstr. 37, Berlin N. W.

Gebe ab folgende **Puppen**: (Preis per Dutzend) Thais polyxena 1,50 Mk, cerisyi 3 Mk., Lyc. jolas 3 Mk., Sat. caecigena 8 Mk., Helit. incarnatus, Ch. victorina 8 Mk., Ch. Treitschkei 15 Mk., Acont. urania 8 Mk.

Jos. Haberhauer in **Slivno**, Bulgarien.

Insektenkästen

vorzügliche Arbeit, 42 : 51 cm à Mk. 4.— bis 4.30, 33 : 43 cm nussbaum polirt, Torfausl. Glasdeckel Mk. 2.75, andere Grössen auf Wunsch, Schränke in jeder Holzart. Preislisten auf Wunsch gratis, auch für andere entom. Utensilien.

W. Niepelt in **Zirlau**, Bez. Breslau,

Lieferant für Dr. O. Staudinger, Altonaer Museum und vieler hervorragender Entomologen des In- und Auslandes.

Zahlreiche feinste Referenzen über Vorzüglichkeit meiner Kästen.

Unterzeichneter beabsichtigt seine grosse exotische Schmetterlingssammlung zu veräussern und empfiehlt den geehrten Abnehmern:

100 verschiedene gespannte **Exoten** in guter Qualität (meist determ.), darunter viele Ornith. Morph. Pap. zu 20 Mk. 100 ditto II. Qual. 10 Mk. Tr. apiforme, Cat. sponsa, C. cossus, V. c. album, M. orion, Agr. occulta, A. betularius, nehme in Zahlung, 1/4 Kat.-Wert. Cassa voraus. Garantie: Zurücknahme innerhalb 14 Tagen. Porto und Verp. extra.

Th. Voss, Düsseldorf, Elisabethstr. 52.

Zirka 45 Raupen von Gnophos furvata gebe ich ab zusammen für Fr. 5.—. Dieselben sind jetzt 15 mm lang und stammen nicht aus Inzucht.

Jb. Seiler, Rathhausstr. 187, **Liestal** (Schweiz).

Empfehle meine grossen Vorräte europ. und exot. Schmetterlinge, frisch gespannt und in Düten, zu allerbilligsten Preisen, in Auswahlsendungen.

H. Littke, Breslau, Klosterstr. 83.

Billig! Feinste Qualität

100 Dütenfalter von Angamarca „Peru“ 10—25 Mk.
100 „ „ George Town „Surin“ 10—25 Mk.
100 „ „ Süd Brazil 10—25 Mk.
25 „ „ Hayti 5—75 Mk.
50 „ „ Assam 10—30 Mk.
100 „ „ „ 18—50 Mk.

sowie eine grosse Anzahl feinster und seltenster Lepidopteren von C. Africa „Zomba“ gibt ab

William Watkins, Villa Sphinx, Eastbourne, England.

„Je 25 Vanessa prorsa, levana und jo, Porth. chrysorrhoea 60 Zyg. carniolica, je 12 Colias hyale, Melit. didyma v. alpina, Lycaena hylas, Zygaena trifolii, sowie eine grosse Anzahl diverser palaearct. Macrolepidopteren in vorzügl. Qualität, dann etwa 80 Puppen von Vanessa levana, gebe ich im Tausche ab. Liste auf Verlangen sofort.

Ferd. Himsl, Linz.

Käfer-Etiketten

auf starkes Papier gedruckt, enthaltend **die Namen von 74 Familien und 2619 Arten Käfer** Deutschlands, Oesterreichs und der Schweiz, nach Alex. Bau's Handbuch zusammengestellt von Wilh. Schlüter. Preis: Broschirt Mk. 1,00.

Gegen Einsendung dieses Betrages in Marken folgt das Buch franko unter Streifband.

Wilhelm Schlüter, Halle a. S. Naturalien- und Lehrmittelhandlung.

Tausch.

Ich habe verschiedene Carabiden von Madagascar, Paraguay, Transvaal, Dar-es-Salaam und Tanger im Tausch gegen europäische Carabiden abzugeben, darunter Anthia thoracica.

Dr. K. Manger, Nürnberg, Wirthstrasse 16.

Günstige Gelegenheit.

Verkaufe zu nachstehend billigen Preisen folgende Coleopteren: Carabus monilis à St. 15 Pfg., Hundert 10 Mk., purpurascens à St. 6 Pfg., H. 5 Mk., glabratus à St. 4 Pfg, H. 3 Mk., arvensis à St. 3 Pfg, H. 3 Mk., catenulatus à St. 4 Pfg., H. 3 Mk., Ullrichi à St. 4 Pfg., H. 4 Mk., auratus à St 5 Pfg., H. 4. Mk, intricatus à 4 Pfg., Procrustes coriaceus à 5 Pfg., Procerus cephalotes à 4 Pfg., Calosoma inquisitor à 3 Pfg., Geotrupes tiphoeus à 5 Pfg., H. 4 Mk., Osmoderma eremita à 10 Pfg., Gnorimus nobilis à 10 Pfg., Polyphyllo fullo à 10 Pfg., Annoxia villosa à 12 Pfg., Melolontha hippocastani à 5 Pfg., Rhizotrogus aestivus à 4 Pfg., Cetonia marmorata à 5 Pfg, speciosissima à 15 Pfg., Rhamnusium bicolor à 15 Pfg., H. 14 Mk, v. glaucopterum à 40 Pfg., Ludius ferrugineus à 30 Pfg., Lytta vesicatoria à 4 Pfg., H. 3 Mk., Ergates faber à 30 Pfg, Aegosoma scabricorne à 1.20 Pfg, Aromia moschata à 8 Pfg., Prionus coriarius à 10 Pfg, Lamia textor à 5 Pfg. Ferner suche im Tausche **Dermestes variolosa** zu erwerben.

H. Sänger, Hanau, Schützenstr. 26.

Universal-Exkursionsstock, gediegene Arbeit fl. 1 50, mit Seidengazenetz fl. 2.50, mit Seidenmullnetz fl. 1 65, mit Streifsack fl. 1.60, mit Schöpfnetz fl. 1.90, mit Klopfschirm fl. 3 60, mit Tasche fl. 1.10, mit Spaten 45 Kr., mit Puppensucher 45 Kr. Käfersieb, 500 Gramm, fl. 3.50, Käfersieb mit Bügelverschluss fl. 3.75, Tasche für Sieb fl. 1.50. Gesiebesack 35 Kr., Schlauchsack 30 Kr., Fangklappe mit Seidengazeüberzug fl. 2.50, Fangklappe mit Drahtgaze fl. 3.—, Löffelpincette nach Ortner fl. 2.—, Apparat zum Fange myrmecophiler Insekten nach Charles-Janet fl. 1.30.

Vorrätig für die Schweiz bei **G. C. M. Selmons**, Latsch (Schweiz) und den Filialen in **Lostorf** und **Degersheim.**

Das Präpariren von Schmetterlingen, Käfern, Libellen und andern Insekten übernimmt zu den billigsten Preisen **P. Grosse**, Präparator, Berlin, S. O. Görlitzerstr. 73.

Naturalienhändler

V. FRIC in PRAG

Wladislawsgasse No. 21a

kauft u. verkauft

naturhistorische Objekte aller Art.

Dipteren

25 Arten Dipteren (Fliegen) in 40 Exemplaren für 3 Mk., 50 Arten in 75 Exemplaren für 6 Mk. abzulassen, einschliesslich Verp. u. Porto.

Die Dipteren sind richtig bestimmt, sauber präparirt und befinden sich darunter grösste und seltene Arten. **A. Brauner**, Zabrze, Ober-Schlesien.

Listen über

Coleopteren und präparirte Raupen

versendet

Jürgen Schröder, Kossau bei Plön, Holstein.

Insektennadeln weiss und schwarz, I. Qualität, federhart, liefert **Alois Egerland**, Karlsbad, Böhmen.

In Lieferungen zu 2 Mark erscheint: **Dr. R. Tümpel, die Geradflügler Mitteleuropas.** (Vollständig höchstens 15 Mk.) **Der Text** enthält: Bestimmungstabellen, ausführl. Abschnitte über Lebensweise, Körperbau, Präparirmethoden u. s w. **„Die Abbildungen** sind von solcher Naturtreue, dass es ein Vergnügen gewähren muss, darnach zu bestimmen". (Entomolog. Zeitschr. 1898 No. 5). Zu beziehen durch die meisten Buchhandlungen oder vom unterzeichneten Verlag direkt. Prospekt mit schwarzen Abbildungen u. d. farb. Ab. einer Libelle postfrei.

M. Wilckens, Verlag, Eisenach.

Exotische Schmetterlinge

aller Weltteile, darunter die schönsten und seltensten Arten gespannt I. Qual. empfiehlt mit 66⅔—75% Rab. nach Dr. Staud Liste in Auswahlsendungen.

Centurien in Düten, 100 St. in 40 Arten aus Brasilien 7 Mk. 50 Pfg., Indo Australien, soeben von den Philippinen eingetroffen, mit 40 Arten, darunter Att. atlas, schöne Papilios etc. 18 Mk. gegen Voreinsendung oder Nachnahme empfiehlt

H. Littke, Breslau, Klosterstr. 83.

Soeben von einer erfolgreichen Sammelreise aus Transcaspien und Persien heimgekehrt, offerire ich achtbaren Herren Auswahlsendungen feiner und seltener Schmetterlinge und gewähre bei prima Qualität auch auf Seltenheiten 50 Proz. Rabatt.

Emil Funke, Naturalist, **Dresden**, Hopfgartenstr. 21.

Puppen: Sat. caecigena à Mk. 1,20, Thais cerisyi à 0,40, Rhodia fugax 3,25, Kreuzung ¼ ceanothi × ¾ cecropia à 3,00.

Falter: Attac. atlas gross, aus Malacca frisch eingetroffen, Paar Mk. 5,00. Nordindische Centurien in vielen Arten Mk. 15,00, desgl. aus Südamerika 14,00. **E. Heyer**, Breitestr. 44, **Elberfeld.**

Pachyta lamed und Acimenus Schaefferi

in schönen frischen Exemplaren à 1 Mark offerirt

P. Grosse, Präparator,

Berlin S. O. Görlitzerstr. 73 I.

Lepidopteren-Liste Nr. 41 (für 1898)

von **Dr. O. Staudinger & A. Bang-Haas**, Blasewitz-Dresden, ist erschienen.

In dieser werden ca. **15,000 Arten Schmetterlinge** aus allen Weltteilen*), ca. **1300 präpar. Raupen, lebende Puppen**, entomologische Gerätschaften und Bücher etc. angeboten.

Dieselbe erscheint diesmal wieder in *handlichem Oktavformat*, so dass sie sich sehr gut als *Sammlungs-Catalog* benutzen lässt. Durch günstige Einkäufe war es uns wiederum möglich, bei vielen Arten die *Preise zu ermässigen*, so dass die letzteren bei dem hohen *Rabatt*, den wir geben, sich meist billiger als anderswo stellen. Das ist besonders bei den allermeisten **Exoten** der Fall, wo uns nachgewiesen wird, dass sie in anderen Listen billiger angeboten (u. auch wirkl. in richt., best., gut. Stücken geliefert) werden. **Sehr billig** sind die angebotenen 185 interessanten **Serien, Centurien** und **Lokalitäts-Loose.**

Herren, die in den letzten Jahren nicht von uns kauften, erhalten die Liste nur gegen *vorherige Einsendung* von *1 Mk. (60 Kr.)* in cursirenden Briefmarken (am liebsten höhere Werte), welcher Betrag bei Bestellungen auf **Insekten** wieder vergütet wird.

Auswahlsendungen werden gern mit hohem **Rabatt** gemacht.

*) *Dabei 144 südamerik., 310 indo-austr. und 44 afrik.* **richtig benannte Papilioniden-***Arten und -Formen (letztere werden in anderen Listen meist als eigene Arten angeboten, was sogar beim ♂ und ♀ einer Art der Fall ist), 97 südamerik.* **Morphiden** *(40 Morpho-Formen), 7* **Agrias-***Formen etc. etc.*

A. Böttchers Naturalien-Handlung

Berlin C, Brüderstr. 30,

Säugethiere, Vögel, Reptil., Amphibien, Fische, gestopft, in Bälgen oder Spiritus. Insekten aller Erdtheile. Spinnen, Krustenthiere, Muscheln, Polypen, Korallen. Mineralien aller Art. Sammler-Bedarfs-Artikel. Grosses Lager von Geweihen und Gehörnen. Perlmutterschalen aller Grössen, Ziermuscheln und reichhaltige ethnographische Sammlungen.

Eigentum, Verlag u. Expedition v. Fritz Rühl's Erben in Zürich-Hottingen. — Redaktion: M. Rühl. Druck v. Jacques Bollmann, Unterer Mühlesteg, Zürich

I. Oktober 1898. № 13. XIII. Jahrgang.

Societas entomologica.

„Societas Entomologica" gegründet 1886 von Fritz Rühl fortgeführt von seinen Erben unter Mitwirkung bedeutender Entomologen und ausgezeichneter Fachmänner.

Journal de la Société entomologique internationale.

Toutes les correspondances devront être adressées aux héritiers de Mr. Fritz Rühl à Zurich-Hottingen. Messieurs les membres de la société sont priés d'envoyer des contributions originales pour la partie scientifique du journal.

Organ für den internationalen Entomologenverein.

Alle Zuschriften an den Verein sind an Herrn Fritz Rühl's Erben in Zürich-Hottingen zu richten. Die Herren Mitglieder des Vereins werden freundlichst ersucht, Originalbeiträge für den wissenschaftlichen Theil des Blattes einzusenden.

Organ for the International Entomological Society.

All letters for the Society are to be directed to Mr. Fritz Rühl's inheritors at Zürich-Hottingen. The Hon. members of the Society are kindly requested to send original contributions for the scientific part of the paper.

Jährlicher Beitrag für Mitglieder 10 Fr. = 5 fl. = 8 Mk. - Die Mitglieder geniessen das Recht, alle auf Entomologie Bezug nehmenden Annoncen kostenfrei zu inseriren. Wiederholungen des gleichen Inserates werden mit 10 Cts. = 8 Pfennig. per 4 mal gespaltene Petitzeile berechnet. — Für Nichtmitglieder beträgt der Insertionspreis per 4 mal gespaltene Petitzeile 25 Cts. = 20 Pfg. — Das Vereinsblatt erscheint monatlich zwei Mal (am 1. und 15.). — Mit und nach dem I. Oktober eintretende neue Mitglieder bezahlen, unter portofreiem Nachbezug der Nummern des Winterhalbjahres nur die Hälfte des Jahresbeitrages.

Beobachtungen über das Alter, welches Tenebrio molitor, Attagenus pellio und Dermestes lardarius erreichen können.

Von *Dr. Buddeberg.*

Die Beobachtung, dass ich hin und wieder im Frühling lebende Mehlkäfer fand, während diese Tiere gewöhnlich im Spätsommer erscheinen, regt die Untersuchung der Frage an, welche Lebensdauer der Käfer erreichen kann?

Ich verschaffte mir Puppen und setzte die auskriechenden Käfer in Pappkasten, die mit Glas zugedeckt wurden; die Tiere wurden mit Brod und Möhren, Dancus Carola, gefüttert.

Im Allgemeinen lebten die Käfer bis zum Eintreten des Winterfrostes, wenn sie im kalten Zimmer standen; wurden sie in einem trockenen geheizten Zimmer gehalten, so gingen sie gewöhnlich ein, wenn durch das Heizen des Zimmers die Luft zu trocken wurde, dahingegen lebten auch einzelne durch den Winter, wenn häufig angefeuchtete Lappen in den Kasten gelegt wurden, in welchem sie sich befanden; die Lebensdauer betrug daher meistens nur einige Monate.

Ein Käfer lebte vom 18. Juli 1891 bis zum 15. Mai des folgenden Jahres, also etwa 10 Monate, ein anderer vom 8. August 1891 bis zum 26. Juni 1892, ein dritter vom 2. Juni 1893 bis zum 3. Mai 1894, ein vierter vom 24. Mai 1894 bis zum 4. Mai 1895. Einer brachte seine Lebenszeit auf über ein Jahr, er lebte vom 22. Juli 1891 bis zum 29. Juli 1892.

Es scheint mir aus den Beobachtungen hervor zu gehen, dass Tenebrio molitor in feuchten, warmen Räumen wohl überwintern kann, während die meisten dieser Käfer bei Eintritt des Frostes zu Grund gehen.

Ein Pärchen von Attagenus pellio, welches ich am 20. Septbr. 1895 in meinem Herbarium fand, und welches soeben den Puppenzustand verlassen hatte, lebte bis zum 15. Juni 1896, also beinahe 9 Monate, schon vorher Mitte Mai hatte ich Larven, welche von den Käfern stammten, bei ihnen gefunden.

Am 10. Oktober 1894 fand ich vier Puppen von Dermestes lardarius, aus welchen gegen Ende des Monats die Käfer sich entwickelten, sie wurden mit toten Fliegen gefüttert und im warmen Zimmer in einem Kästchen gehalten, in welches wöchentlich angefeuchtetes Papier gelegt wurde.

Im April 1895 fand ich einige ausgewachsene Larven bei den Käfern, aus welchen ich andere Käfer zog.

Von den vier im Oktober 1894 ausgekrochenen Käfern lebten noch zwei Anfangs Mai 1895, dann starb einer, der andere entkam, letzteren hatte ich vom 22. Oktober bis 8. Mai lebend gehalten, er war also sechs Monate 16 Tage alt geworden.

Am 15. Mai 1895 erhielt ich aus Puppen zwei Käfer derselben Art, der eine ein Weibchen, lebte bis Ende August, der andere ein Männchen bis zum 30. April 1896. Dieser hat also beinahe ein Jahr als Käfer gelebt.

Am 28. Mai 1896 setzte ich zwei Weibchen von Dermestes lardarius, die ich an Knochen fing, in eine Schachtel, das eine starb Ende Februar, das andere am 17. Juli 1897, es hat also in der Gefangenschaft noch ein Jahr und 50 Tage gelebt.

Jm September 1896 fing ich eine Larve von Dermestes lardarius, welche sich bald verpuppte, den im Oktober des Jahres ausgekrochenen Käfer, ein kleines Weibchen, hielt ich lebend bis zum 15. März 1898; dieses hatte also zweimal in meinem Wohn-

zimmer überwintert und war ein Jahr und etwa vier und einen halben Monat alt geworden.

Gegen Mitte April d. J. ging meinem hiesigen Kollegen eine Ente zu Grunde; ich riet ihm, er solle sie rupfen und den Körper hinhängen, um zu erfahren, welche Käfer um diese Zeit an tote Tiere anfliegen. Schon am andern Tage brachte er drei ♀ von Rhynchites aeneovirens, welche an der Ente gesessen hatten, zwei Tage darauf fanden sich noch weitere zwei Weibchen derselben Art daran. Das kalte Wetter, welches später eintrat, vereitelte weitere Beobachtungen.

Da ich nie gelesen habe, dass Rüsselkäfer an tote Tiere anfliegen, so erlaube ich mir die Herren Kollegen um gefl. Angabe zu bitten, wenn sie ähnliche Beobachtungen gemacht haben.

Ausser den genannten Rynchites waren nur wenige Staphylinen, Protinus brachypterus und einige Ptomaphagus Watsoni von der Ente angelockt worden.

Trachea atriplicis L. aberr. immaculata Slevogt.

Von *Balduin Slevogt.*

Am 29. August (10 September) 1897 gegen 10 Uhr Abends fing ich an der Beize eine Trachea atriplicis, welche ich für eine bisher noch nicht beobachtete Abart halte. Die Vorderflügel zeigen ein weit kräftigeres und mehr über dieselben verbreitetes Moosgrün als die der Stammform. Die Nierenmakel, nur durch einen schwachen gelblichen Halbmond angedeutet, ist völlig grün ausgeflossen und lässt deutlich zwei schwarze Rippen durchschimmern. Die Ringmakel, doppelt so gross als gewöhnlich, öffnet sich nach dem Aussenrande zu. Beide genannte Makeln stossen zusammen, während sie sonst ziemlich weit von einander entfernt sind. *Das Merkwürdigste aber am ganzen Tiere bildet das Fehlen des grossen, weissen, zahnförmigen Fleckens zwischen den Makeln!* An seine Stelle ist eine schwärzlich grüne Färbung getreten. Ausserdem befindet sich auf dem Saume, nicht weit vom Afterwinkel der Hinterflügel, eine gelbliche, quadratförmige Zeichnung.

Sollte meine Vermutung bestätigt werden, dass hier etwas durchaus Neues vorliegt, so dürfte es vielleicht gestattet sein, diese von mir zuerst entdeckte Abart unter obiger Benennung in das Archiv der entomologischen Litteratur aufzunehmen.

Jedenfalls bildet der Falter nach meiner unmassgeblichen Ansicht eine Seltenheit ersten Ranges, welche ich der Beachtung von Seiten der Herren Mitglieder unseres Vereines wärmstens empfehle.

Entomologische Notizen.

Ein merkwürdiges Insektennest fand ich in Südtirol, wo ich schon manche überraschende Entdeckung gemacht habe, hoch oben auf den Bergen an einer steil abfallenden Felsenwand. Es gehört einer grossen Eumenes an, doch konnte ich bei der Flüchtigkeit der Wespe nicht genau die Art erkennen, glaube aber mit Sicherheit dieselbe als E. coangustata R. ansprechen zu können.

Das Nest befand sich in mehr als Manneshöhe und musste erst mit Hilfe anderer Begleiter von seinem Standorte losgelöst werden, um dann ein allgemeines Staunen der Verwunderung hervorzurufen. Es ist leider noch nicht ganz fertig, doch konnte bei bevorstehender Abreise ein Weiterbau nicht abgewartet und das so sehr interessante Belegstück nicht zurückgelassen werden.

Der Baustoff aller Wespennester besteht entweder in Papiermasse, Erde mit Klebstoff gefestigt oder seltener Wachs und Harz, hier aber ist es wol auch Papierstoff, aber solcher, wie er in Papierfabriken in den Bottigen aus Pflanzenfasern und Holz in breiartigem Zustande hergestellt wird. Deutlich sind die Fasern und Klümpchen des Papierbreies noch zu erkennen, wie sie in kleinen Ballen aneinandergeklebt, mit erhärtendem Speichel gefestigt und mit feiner, kalkiger Erde vermischt sind.

Die Oberfläche ist unregelmässig rauh, mit Einbuchtungen versehen, grauweiss von Farbe und dem Felsen, auf dem das Nest sass, in der Schutzfärbung angepasst, so dass es nur ein geübtes Auge erkennen konnte. Das Nest hat einen Durchmesser von etwas über fünf Centimeter, ist im äussern Umrisse unregelmässig, innen aber ganz regelmässig kreisrund. Der Boden ist ein wenig ausgehöhlt, die Wände ziemlich glatt und nach innen geneigt, so dass eine regelmässige Halbkugel entstanden sein würde, wenn der Bau vollendet wäre. Unter den vielen Wespennestern meiner Sammlung ist dieses das einzige der Art und wurde deshalb als sehr willkommene Beute mitgenommen. In den Bergen der Umgebung Merans fanden sich an einer Hecke von Korkrüster, Ulmus suberosa Ehrh. riesengrosse Knospengallen von der Blattlaus Schizoneura lanuginosa Rbg. Die Grösse der Gallen erreicht bei uns höchstens die eines mässigen Hühnereies, diese aber haben die

Ausdehnung einer Faust. Es sind wunderliche Gebilde, die Knospenblätter sind übermässig verlängert, gerillt, gefurcht, gedreht und zu geschlossenen pilzförmigen Gebilden umgewandelt. Frisch sind sie lederartig dehnbar, von hellgrüner Farbe mit gelben und roten Flecken versehen und auf der Oberfläche mit feinem Sammetüberzuge bedeckt.

Trocken werden sie hart, schrumpfen ein wenig zusammen, bleiben aber doch fest und zähe, verlieren auch ihre Färbung nur wenig. Die Blattläuse verlassen die Gallen durch kleine Schlitze an der Oberseite und hinterlassen viel weisses Pulver von abgeworfenen Häuten, welches begierig von Ohrwürmern verzehrt wird. Die Gallen wenden sich meistens dem Lichte zu, einige sind auch nach der Unterseite des Zweiges, dem Lichte abgeneigt, gewachsen.

Leere Gehäuse von Helix pomatia, hortensis, nemoralis und ähnlichen werden gerne von Bienen zur Unterbringung ihrer Brutzellen benutzt. In meinem Besitze befinden sich eine Menge, welche zumeist von Osmien bewohnt waren, die aber auch Sphegiden, besonders Cerceris beherbergten. Von Osmien scheinen fast alle Arten, welche feste Lehmzellen bauen, die Gehäuse aufzusuchen, da ich schon 5 Arten daraus erzog.

Bis dahin fand ich bei uns im südlicheren Teile, Schwarzwald, Thüringen nur Gehäuse im Moos oder Gras verborgen ohne besondere Schutzhülle, wurde aber von Hrn. Friese, Innsbruck, auf den interessanten Umstand hingewiesen, dass die Bienen Schutzhüllen von allerlei Pflanzenstoffen um die Schneckenhäuser bauten. Während meines diesjährigen (1897) Aufenthaltes im insektenreichen Südtirol richtete ich mein Augenmerk auf solche Vorkommnisse und hatte auch das Vergnügen, mehrere Bauten aufzufinden.

Anfangs hielt ich die Umhüllung für zufällig entstanden, weil die Gehäuse unter harztropfenden Kiefern lagen, wodurch sich Nadeln und Holzstückchen angesetzt hatten, aber neben diesen vielleicht zufälligen Gebilden entdeckte ich auch andere, bei denen jeder Zweifel an der Tätigkeit der Bienen ausgeschlossen ist. Ein grosser Bau hat eine längliche Gestalt, von der Ausdehnung und Form eines Enteneies, das Schneckengehäuse ist von Grashalmen eingehüllt, welche regelmässig gekrümmt das Wohnhaus gleichmässig wie ein Korb umhüllen und ein ziemlich festes Gefüge besitzen, aussen von Moos und Kiefernnadeln unregelmässig besetzt, welche möglicherweise von der Lagerstätte aus zufällig daran gekommen sind.

Ein anderes Nest ist kleiner, regelmässiger kugelig und aus einer lockeren Mooslage bestehend, bei welcher ich aber die Tätigkeit der Biene bezweifeln möchte, weil hierbei jede künstliche Anordnung fehlt. Ballen dieser Art gab es mehrere, leider war aber das Gefüge so wenig widerstandsfähig, dass die Nester die Reise nur unvollkommen überstanden haben.

Das Merkwürdige hierbei ist noch, dass aus dem besterhaltenen Baue eine Anthophora parietina ausschlüpfte, deren feste Lehmzelle sich auch ziemlich wolerhalten bei der Untersuchung vorfand. Die Zahl der Schneckenhäuser bewohnenden Bienen vermehrt sich demnach wiederum, denn auch Odynerusarten wählen diese Nistplätze, wenn sich günstige Örtlichkeiten darbieten.

Beim teilweisen Neubau einer Scheune, deren Wände, wie es in Thüringen üblich ist, aus Strohlehm gebaut waren, wurde in über Manneshöhe eine zahlreich bewohnte Nistkolonie vorgefunden. In einer wenig über handgrossen Fläche waren viele Bohrlöcher zu bemerken, die auf Zellen im Innern hindeuteten. Beim Loslösen des Lehmbrockens fanden sich diese auch vor, unregelmässig verteilt und in geringer Tiefe befindlich.

Entweder mündet jede einzelne in einen besonderen Ausgang, oder dieser wird von mehreren gleichzeitig benutzt. Die Zellen sind innen ganz glatt, mit gelblich weissem, glänzendem Speichel überzogen und mit der Puppenhülle prall ausgefüllt. Diese ist anfangs gelb, später braun und fest und entlässt die Wespe im Juli und August.

Die Bewohnerin ist Hoplopus spinipes, von der zuerst nur Männchen, später Weibchen auskrochen, nebst zahlreichen Chrysis ignita und der kleinen Torymide Monodontomerus obscurus. Auch einige Tachina larvarum fehlten nicht. Als Larvenfutter ist allgemein eine Menge von glatten Räupchen eingetragen, junge Spannerraupen oder Blattwespenlarven.

Fast ganz vermulmte Balken desselben Bauwerkes waren durchbohrt von einer Menge Insektengängen. Der Eingang fand sich immer verstopft durch einen festen Pfropfen von Lehm und Holzmehl. Jedes Schlupfloch führt zu einem Larvenbette, welches bis Handlänge in gewundener Röhre parallel mit der äusseren Wandung nach innen geht.

Diese Röhre ist bewohnt gewesen von zwei bis drei Larven, deren jede eine erweiterte, eiförmige Kammer bewohnt, welche ganz glattwandig, mit

dünnem, glänzendem Schleim bedeckt ist. Als Larvenfutter fand ich dicht gedrängt allerlei Fliegen, meistens Calliphora vomitoria, die gemeine Schmeissfliege, dann Sarcophaga carnaria, Lucilia caesar und einzelne Syrphus balteatus nebst Eristalis tenax, welche letztere eine Larvenkammer allein ausfüllt. Allen Fliegen sind ausnahmslos die Flügel abgebissen, teilweise auch die Beine, die Körper aber hielten sich lange frisch und trockneten erst nach Entleerung ihrer Weichteile zusammen.

Zwischen den Futterresten, dicht eingebettet, lagen später die Puppen in bekannter Flaschenform und entliessen als Wespen: Thyreopus cribrarius L., welche gewöhnlich in der Erde nistet, aber von mir wiederholt als Holzbewohner angetroffen worden ist, besonders, wenn das Holz schon recht mulmig geworden war.

Prof. Dr. Rudow.

Synonymische und kritische Bemerkungen zu bisher nicht oder unrichtig gedeuteten Tenthrediniden-Arten

älterer Autoren, wie *De Geer, Blanchard, Zetterstedt, Fallen* und anderer.

Von *Fr. W. Konow, p.* Teschendorf.

(Fortsetzung.)

33. Gen. Macrophya Dhlbm.

1. Die T. aureatensis Schrnk. wird vom Autor folgendermassen beschrieben: „der Kopf, das Bruststück und der fast walzenförmige Hinterleib tiefschwarz, die Lippe und zwei Punkte am Schildchen weiss; die Hüften aller Füsse, die Schenkel und Schienbeine der vier vordersten schwefelgelb, auch die des hintersten Paares, aber diese an den Enden breit schwarz; die Fussblätter der vier Vorderfüsse schwarz und weiss geringelt, die hintersten schwarz mit einem einzigen Ringelchen". — 4½ ''' lang (= 9½—10 mm). Und die Diagnose lautet: „durchaus schwarz, der Brustrücken rot; die Lippe und zwei Punkte auf dem Schildchen weiss; die vier Vorderfüsse gelb". — Die Beschreibung trifft vollständig zu auf das Weibchen von Macrophya Klugi Knw. (cf. Wien. Ent. Zeitung 1894 p. 95.); nur dass ausser der Lippe das Kopfschildchen und das letzte Rückensegment weissgelb sind; aber dieser kleine Mangel kann der sonst genauen Beschreibung gegenüber nicht ins Gewicht fallen. Die Spezies wird den Schrank'schen Namen führen müssen.

2. Allantus haematopus Newm. ist das Männchen von Macrophya rufipes L.; nur ist zu beachten, dass der Autor hier Kopf, Pro-, Meso- und Metathorax als „Segmente" zählt. Und der Allantus Jone Newm. ist natürlich dasselbe Insekt, denn der Autor wollte diesen Namen nur für den Fall creiren, dass sein All. haematopus sich als nicht zu der Panzer'schen Spezies gehörig erweisen sollte.

3. Mit Macrophya melanosoma Rudow, die „zwischen M. albicincta Schrnk. und ribis Schrnk." stehen soll, ist wahrscheinlich, wie schon früher bemerkt, die var. decipiens Knw. gemeint.

34. Gen Allantus Jur.

1. Die T. marginella Zett. gehört nicht zu Allantus marginellus F., sondern ist vielmehr = A. arcuatus Forst. Die Beschreibung lässt darüber keinen Zweifel.

2. Der Allantus quinquecinctus Gimmerthal ist nichts anderes als All. marginellus F. mit schwarzem Rückenschildchen und mit gelb bandirtem sechsten und siebenten Rückensegment, eine unwesentliche Abänderung.

35. Gen. Tenthredo L.

1. Der Allantus obscurus Pz. ist nach Krit. Revision etc. p. 32 ein Männchen und hat folgende Beschreibung erhalten: Antennis ante apicem albis, abdomine supra obscure ferrugineo, pedibus rufis, tibiis posticis apice nigris; und die Beschreibung lautet; Habitus et statura All. haematopus; caput nigrum punctatum leviter pubescens; labio, maculis 2 sub antennis, mandibulis palpisque albis; antennae nigrae, apicem versus flavescentes, apice ipso albo; thorax ater, immaculatus, supra pube tenui vestitus, marginibus cinereo pubescentibus; scutellum nigrum; abdomen cylindricum nigrum, segmentis dorsalibus margine obscure rufescentibus; pedes omnes ferruginei, femoribus supra lineola nigra, tibiae posticae dimidiato-nigrae; tarsi postici penitus nigri; corpus subtus laete rufum, nitidum, pectore anoque nigris; alae hyalinae, vasis, stigmate ordinario margineque crassiore antico fuscis. — (Long. 10 mm).

(Fortsetzung folgt.)

Briefkasten der Redaktion.

Herrn **H. F.** in M. Legen Sie die Käfer doch in feuchten Sand, über den ein Löschpapier gebreitet ist, dann können Sie dieselben sehr schnell präpariren.

Herrn **P. B** in **H.** Danke für Zusendung des Manuscriptes.

Herrn **Prof. Dr. R.** in **P.** Ditto.

Anmeldung neuer Mitglieder.

Herr Arnold Coulin in Libau.
Herr H. Wolff in Breslau.
Herr W. Heinle in Mannheim.
Herr Dr. med. E. Fischer in Zürich IV.
Entomologischer Verein Stuttgart.

Anzeigen.

Den Herren *Coleopterologen* empfehle meine, besonders an guten und schönen *Bupresten,* (Julodis etc.) *Cleriden, Meloiden,* (Zonabris, Lydus, Zonitis) und *Cerambyciden,* (Phytoecien etc.), reiche heurige Sammelausbeute vom *armenisch-russischen Hochland,* (*Ararat*-Gebiet). —

An bekannte oder empfohlene Herren mache gerne Auswahlsendungen. — Billigste Preise. —

Coleopteren-Liste meiner diesjährigen Sammelausbeute versende später nach Erhalt der genauen Bestimmungen.

Max Korb, München, Akademiestrasse 23.

Adresse-Änderung.

Ersuche meine geehrten Correspondenten höfl. von meiner neuen Adresse Notiz zu nehmen.

G. Meyer-Darcis, Villa Sonnenfels, Spiez.

Bezug billiger und guter Schmetterlinge!!

Empfehle meine gr. Vorräte europ. bez. palaearktischer Lep. 1898 Fang, und Zucht, I. Qualität gespannt, cirka 2000 Arten mit 60—66⅔% Rab. Dr. Staudingers Preisliste, ferner die schönsten und seltensten Exoten aller Weltteile, gespannt, mit 66⅔—75% Rab. in Auswahlsendungen.

Cent. 100 Stück in Düten, in cirka 40 bestimmten Arten, darunter schöne Papilio, Morpho etc. aus Brasilien, für 7 Mk. 50 Pfg. Indo-austr. frisch von den Philippinen eingetroffen mit cirka 40 Arten, darunter schöne Papilio, Attac. atlas. el. etc. 17 Mk. 50 Pfg. gegen Voreinsendung oder Nachnahme. Ornith. pegasus e. l. ♂ und ♀ gespannt ex Neu-Guinea 7 Mk. 50 Pfg., schöne Tenaris Arten mit 75% Rab. Drur. antimachus ex Afr. anstatt 200 Mk., für 30 Mk. Von Coleopteren schöne Procerus gigas à 1 Mk. Rosalia alpina à 30 Pfg. Auch Tausch. **H. Littke,** Breslau, Klosterstr. 83.

Gebe ab folgende **Puppen:** (Preis per Dutzend) Thais polyxena 1,50 Mk., cerisyi 3 Mk., Lyc. jolas 3 Mk., Sat. caecigena 8 Mk., Helit. incarnatus, Ch. victorina 8 Mk., Ch. Treitschkei 15 Mk., Acont. urania 8 Mk.

Jos. Haberhauer in **Slivno,** Bulgarien.

Angebot.

Raupen: von Las. pruni cirka 3 cm. lang, von Freiland-Paaren stammend, das Dtzd. 40 Pfg., Überwinterung leicht und sicher, auf Wunsch wird Anleitung gegeben. Porto und Kästchen 30 Pfg. **Geblasene Raupen:** von P. brassicae 10 Pfg., Ps. monacha 15 Pfg., Ocn. dispar 10 Pfg., B. neustria 10 Pfg., B. rubi 10 Pfg. pro Stück. **Puppen** (lebend) von Sat. pyri [redacted], ex Dalmatia, gross, das Dtzd. 2,50 Mk. Porto etc. 30 Pfg. **Puppen** (tot) **und Puppenhülsen:** von Ps. monacha, gemischt, das Dtzd. 5 Pfg. **Tote L. pini Raupen,** umgeben von den Cocons der M. nemorum (Schlupfwespe) das Stück 15 Pfg. **Genadelte Falter** in sitzender Stellung, von Ps. monacha ♂ das Stück 10 Pfg., ♀ das Stück 5 Pfg., (gespannte ♂♂ das Stück 15 Pfg.), Ps. transit. ad. eremitam ♂♂ und ♀♀ das Stück 15 Pfg., Ps. eremita vera ♂♂ das Stück 25 Pfg., Ocn. dispar ♂♂ und ♀♀ das Stück 5 Pfg., B. neustria ♂♂ und ♀♀ das Stück 5 Pfg. **Geblasene Libellenlarven** das Stück 10 Pfg. **Feldgrillen,** genadelt, (Insekten und Larven) das Stück 5 Pfg. **Hummeln,** genadelt, das Stück 5 Pfg., auch einige grosse ♀♀ das Stück 10 Pfg. **Käfer** in tadellosen und frischen Stücken, ungenadelt, Car. nitens 10, arvensis 8, Procr. coriaceus 5, Dyt. latissimus 20, dimidiatus 10, circumcinctus 10, Ac. sulcatus 2, Col. fuscus 2, Creoph. maxilosus 2, Necr. germanicus 20, humator 8, vestigator 8, ruspator 8, vespillo 5, Necrod. littoralis 5, Silpha toracica 5, atrata 2, obscura 2, Lucanus cervus (genadelt) gross 15, mittel 10, leicht lädirte die Hälfte, Geotr. typhoeus 8, stercorarius 5, vernalis 2, Cet. aurata 2, Bl. mortisaga 8, Astyn. aedilis 5 Pfg. pro Stück.

Ausserdem: ein grosser Posten geschlüpfter Cocons von Sat. pyri, Sam. promethea, Attac. cynthia, Plat. cecropia, Tel. polyphemus. Als Beipack gebe ich ab: Schwarze Stahlnadeln Patent H. Kläger No. 1 und 2 das Hundert 25 Pfg., sowie Insektentorfplatten das Stück 4 Pfg. Porto und Verpackung extra.

A. Bombe, Guben, N. L.
Kleine Neissestr. 4, Preussen.

Offerire gut befruchtete Eier von Catocala pacta von in freier Copula gefundenen ♀♀ im Tausch gegen gespannte Falter erster Qualität und lebende Puppen, auch gewöhnlicherer Arten. Tauschwert nach Vereinbarung. Um reichhaltige Offerten bittet

Arnold Coulin, alte Teichstr. 9,
im eigenen Hause, Libau, Curland, Russland.

Von meiner diesjährigen Sammelreise aus dem *armenisch-russischen Hochland,* (dem *Ararat*-Gebiet) mit reicher Ausbeute an prächtigen Schmetterlingen und Käfern zurückgekehrt, empfehle ich den Herren Entomologen meine tadellosen und richtig bestimmten Tiere zur Hälfte der üblichen Katalogspreise.

Verzeichnisse oder Auswahl sende auf Wunsch.

Unter den Schmetterlingen erwähne besonders hervorragende *Lycaenen, Satyriden* und *Zygaenen.*

Max Korb, München, Akademiestrasse 23.

Wilh. Schlüter in Halle a. S.
Naturwissenschaftliches Institut
gegründet 1853
empfiehlt sein äusserst reichhaltiges
Lager aller naturwissenschaftlichen Objekte.
Kataloge umsonst und portofrei.

Käfer Centurien.

1 Centurie Java-Coleopteren, darunter Eurytrachelus bucephalus, gypaetos, Metopodontus cinnamomeus, Batocera M. 12.50. 1 Centurie and. Arten und Hexarthrius buqueti M. 12.50. 1 Centurie Bahia u. Espirito-Santo-Coleopteren darunter viele Buprestiden und Pracht-Cerambyciden M. 12.50. 1 Centurie Lombok-Coleopteren mit Odontolabis bellicosus M. 12.50. 1 Centurie Celebes-Coleopteren mit sehr feinen Curculioniden M. 12 50. 1 Centurie Ost-Afrika Coleopteren darunter grandiose Cetoniden M. 15.—. 1 Centurie Nord-Borneo Coleopteren darunter besonders grosse Lucaniden und Böcke M. 12.50. 1 Centurie Neu Guinea-Coleopteren 35—40 determinirte Spezies enthaltend darunter prächtige Curculioniden M. 12.50 empfiehlt incl. Verpackung und Porto gegen Nachnahme.

H. Fruhstorfer, Thurmstr. 37, Berlin N. W.

Puppen von Papilio machaon Dtzd. 1 Mk., Pieris brassicae und rapae à 3 Pfg., gespannte Falter von diesen 100 Stück 3 Mk., ebenso P. napi und napaeae.

Raupen von Acron. tridens Dtzd. 30 Pfg., Mam. persicariae Dtzd. 25 Pfg., Mam. pisi 30 Pfg., Rumina luteolata 35 Pfg., Cilix glaucata 35 Pfg., Puppen 1/3 höher.

Puppen von Spilos. lubricipeda Dtzd. 30 Pfg., Phalera bucephala Dtzd. 20 Pfg, Amph. betularius ab. Doubledayaria Dtzd. 60 Pfg., St. fagi à 50 Pfg., Falter 60 Pfg., Gelege von Porthesia chrysorrhoea à 4 Pfg., Winternester à 8 Pfg., Ocneria dispar Gelege an Rinde à 5 Pfg.

Eier von Ps. monacha Dtzd. 5 Pfg., Z. pyrina 20 Pfg. Eug. autumnaria Dtzd. 10 Pfg., fuscantaria 20 Pfg. Später Hibernia defoliaria Eier und Falter, 1 Paar 20 Pfg., und Cheim. brumata 1 Paar 10 Pfg. (auch lebend) und andere Schädlinge für biologische Zusammenstellungen.

Th. Voss, Düsseldorf, Elisabethstr. 52.

Plusia aemula,

prächtige, aus Puppen diesen Sommer gezogene Exemplare habe in tadellos präparirten Stücken à 10 Mk. **netto** abzugeben.

Max Korb, München, Akademiestrasse 23.

Denjenigen Herren Mitgliedern, welche das Graubündner Hochgebirge bereisen, empfehlen wir unsere Hôtels als Absteigequartier unter Zusicherung mässiger Preise.

Fr. Cloëtta, weisses Kreuz, Bergün.
Tschumpert, Hôtel Corvatsch, Silvaplana.

Folgendes suchen wir gegen baar in grosser Anzahl zu erwerben:

1. Insekten ♂+♀. Aporia crataegi, Pieris napi, Pieris rapae, Cossus cossus, Lasiocampa quercifolia, Acronycta tridens, Acronycta psi, Moma orion, Amphidasis betularius, Mamestra persicariae, Mamestra pisi, Mamestra oleracea, Halia wauaria, Abraxas grossulariata, Catocala sponsa, Rhynchites betuleti, Gryllus campestris, Gryllotalpa vulgaris.

2. Geblasene resp. lebende Raupen. Aporia crataegi, Pieris napi, Pieris rapae, Cossus cossus gross, Lasiocampa quercifolia, Agrotis segetum, Acronycta tridens, Acronycta psi, Mamestra brassicae, Mamestra persicariae, Mamestra pisi, Mamestra oleracea, Halia wauaria. Abraxas grossulariata, Cheimatobia brumata.

3. Lebende oder tote Puppen. Pieris napi, Pieris rapae, Lasiocampa quercifolia, Acronycta tridens, Acronycta psi, Mamestra persicariae, Mamestra pisi, oleracea, Mamestra brassicae, Halia wauaria, Abraxas grossulariata, Cheimatobia brumata, Agrotis segetum, Cossus cossus, Doryphora decemlineata.

4. Larven von Gryllotalpa vulgaris.

Linnaea, Naturhistorisches Institut, **Berlin 4**
Invaliden-Str. 105.

Lepidopteren Centurien.

1 Centurie aus West-Java oder Ost-Java mit Pap. gedeensis und priapus sowie anderen hervorragenden Spezies 30—40 determ Arten M. 15.—. 1 Centurie aus Celebes oder Lombok 30—40 Arten M. 15.— 1 Centurie aus Honduras darunter Caligo memnon M. 14.—. 1 Centurie aus Centralbrasilien darunter Caligo brasiliensis, Morpho achillaena u. s. w. M. 12.50. 1 Centurie aus Surinam in Düten 35—40 determinirte Arten enthaltend, darunter Caligo idomeneus, Morpho achilles M. 15.—, dieselben gespannt M. 30.—. **Centurien aus Sumbawa** in Düten 30—40 determinirte Arten, darunter Pieris naomi, Delias oraia, P. exilis M. 15.—, dieselben gespannt M. 30.—. **Centurien aus Nord-Indien** in Düten, darunter Papilio paris, castor, agenor M. 15.—, dieselben gespannt M. 30.—. **Centurien aus Nias** in Düten, darunter Symphaedra niasica, Delias niasica, Pap. oceanis, Sithon coelisparsis, Hebomoia Vossi M. 20.— empfiehlt gegen Nachnahme incl. Verpackung und Porto

H. Fruhstorfer, Thurmstr. 37, Berlin N. W.

Brahmea Christophi,

(grosse zu *Endromis* gehörige Art.)
in prachtvollen, diesjährig geschlüpften Exemplaren, tadellos gespannt, empfehle pro Stück 25 Mk. netto. —

Brahmea Christophi ist von allen Brahmea's, als **gute europäische** Art aus dem **Kaukasus**, die schönste und interessanteste. —

Schön präparirte Raupen hievon gebe zu 6 Mk. pro Stück ab. —

Max Korb, München, Akademiestrasse 23.

— Puppen —

von Pap. hospiton pr. Dtzd. Fr. 18.—, von Deil. Dahlii per Dtzd. Fr. 10.—. Seltene sardinische Schmetterlinge in Düten liefere per Dtzd (13 Stück) oder ½ Dtzd. Weniger versende ich nicht.

Coleopteren von Corsica und Sardinien sehr billig. Reptilien von Sardinien.

Damry, Naturalist-Sassari, (Sardinien).

Insektenkästen

vorzügliche Arbeit, 42 : 51 cm à Mk. 4.— bis 4.30, 33 : 43 cm nussbaum polirt, Torfausl. Glasdeckel Mk. 2.75, andere Grössen auf Wunsch, Schränke in jeder Holzart. Preislisten auf Wunsch gratis, auch für andere entom. Utensilien.

W. Niepelt in **Zirlau**, Bez. Breslau,

Lieferant für Dr. O. Staudinger, Altonaer Museum und vieler hervorragender Entomologen des In- und Auslandes.

Zahlreiche feinste Referenzen über Vorzüglichkeit meiner Kästen.

„Je 25 Vanessa prorsa, levana und jo, Porth. chrysorrhoea 60 Zyg. carniolica, je 12 Colias hyale, Melit. didyma v. alpina, Lycaena hylas, Zygaena trifolii, sowie eine grosse Anzahl diverser palaearct. Macrolepidopteren in vorzügl. Qualität, dann etwa 80 Puppen von Vanessa levana, gebe ich im Tausche ab. Liste auf Verlangen sofort.

Ferd. Himsl Linz.

Raupen: Agr. fimbria, Dtzd. 25 Pfg., Falter I. Qual., cirka 700 Arten, z. B. hospiton à 225 Pfg., v. sphyrus 100, cerisyi 75. 100, rumina 50. 70, v. Romanovi 125, tagis 100, jasius 135, ilia 40. 60, camilla 40, Desfontainii 100, aphirape 30, v. aristaeus 100, Abramovi 125, silvius 25, atropos 70, Dahlii 100, celerio 150, nerii 100, nicaea 700, syriaca 250, croatica 90, gorgoniades 400, vernana 35, muscerda 30, cribrum 30, matronula 450, casta 60, pudica 35, rubea 40, corsica 45, v. borealis 50, abietis 100, zatima 40, rubea 30, v. spartii 230, alpicola 50, taraxaci 125, pruni 40. 60, caecigena 125. 175, erminea 50, Milhauseri 65, carmelita 60, nervosa 40, alni 130, coenobita 35, cappa 60, proxima 40, vetula 75, scita 30, maura 35, lutosa 70, sparganii 30, effusa 80, fragariae 30, Zinkenii 90, solidaginis 30, ustula 60, xeranthemi 80, fermosa 100, aurifera 175, bractea 150, ni 80, victorina 130, Treitschkei 400, urania 150, stolida 75, alchymista 85, dilecta 100, conjuncta 100, electa 20, conversa 60, diversa 100, fuliginaria 50, spectrum 25, emortualis 150, minutata 40. Auf Wunsch volle Liste, auch Auswahlsendung.

C. F. Kretschmer, Falkenberg, O. Sch.

Abzugeben kräftige erwachsene Raupen von Pl. matronula per Dtzd. 12 Mk., ½ Dtzd. 6 Mk. 50 Pfg. franco. Ferner billigst wie im Tausch gegen Puppen und Falter starke luna und cynthia Puppen.

H. Wolff, Breslau, Hermannstr. 27 I.

Käfer-Etiketten

auf starkes Papier gedruckt, enthaltend **die Namen von 74 Familien und 2619 Arten Käfer** Deutschlands, Oesterreichs und der Schweiz, nach Alex. Bau's Handbuch zusammengestellt von Wilh. Schlüter. Preis: Broschirt Mk. 1,00.

Gegen Einsendung dieses Betrages in Marken folgt das Buch franko unter Streifband.

Wilhelm Schlüter, Halle a. S.
Naturalien- und Lehrmittelhandlung.

Günstige Gelegenheit.

Verkaufe zu nachstehend billigen Preisen folgende Coleopteren: Carabus monilis à St. 15 Pfg., Hundert 10 Mk., purpurascens à St. 6 Pfg., H. 5 Mk., glabratus à St. 4 Pfg, H. 3 Mk., arvensis à St. 3 Pfg., H. 3 Mk., catenulatus à St. 4 Pfg., H. 3 Mk., Ullrichi à St. 4 Pfg., H. 4 Mk., auratus à St. 5 Pfg., H. 4. Mk, intricatus à 4 Pfg., Procrustes coriaceus à 5 Pfg., Procerus cephalotes à 4 Pfg., Calosoma inquisitor à 3 Pfg., Geotrupes tiphoeus à 5 Pfg., H. 4 Mk., Osmoderma eremita à 10 Pfg., Gnorimus nobilis à 10 Pfg., Polyphyllo fullo à 10 Pfg., Annoxia villosa à 12 Pfg., Melolontha hippocastani à 5 Pfg., Rhizotrogus aestivus à 4 Pfg., Cetonia marmorata à 5 Pfg., speciosissima à 15 Pfg., Rhamnusium bicolor à 15 Pfg., H. 14 Mk., v. glaucopterum à 40 Pfg., Ludius ferrugineus à 30 Pfg., Lytta vesicatoria à 4 Pfg., H. 3 Mk., Ergates faber à 30 Pfg., Aegosoma scabricorne à 1.20 Pfg., Aromia moschata à 8 Pfg., Prionus coriarius à 10 Pfg, Lamia textor à 5 Pfg. Ferner suche im Tausche **Dermestes variolosa** zu erwerben.

H. Sänger, Hanau, Schützenstr. 26.

Universal-Exkursionsstock, gediegene Arbeit fl. 1.50, mit Seidengazenetz fl. 2.50, mit Seidenmullnetz fl. 1 65, mit Streifsack fl. 1.60, mit Schöpfnetz fl. 1.90, mit Klopfschirm fl. 3 60, mit Tasche fl. 1.10, mit Spaten 45 Kr., mit Puppensucher 45 Kr. Käfersieb, 500 Gramm, fl. 3.50, Käfersieb mit Bügelverschluss fl. 3.75, Tasche für Sieb fl. 1.50, Gesiebesack 35 Kr., Schlauchsack 30 Kr., Fangklappe mit Seidengazeüberzug fl. 2.50, Fangklappe mit Drahtgaze fl. 3.—, Löffelpincette nach Ortner fl. 2.—, Apparat zum Fange myrmecophiler Insekten nach Charles-Janet fl. 1.30.

Vorrätig für die Schweiz bei **G. C. M. Selmons**, Latsch (Schweiz) und den Filialen in **Lostorf** und **Degersheim.**

Das Präpariren von Schmetterlingen, Käfern, Libellen und andern Insekten übernimmt zu den billigsten Preisen **P. Grosse** Präparator,
Berlin, S. O. Görlitzerstr. 73.

Einige Paar **Att. atlas** grosse, aus Java, sind in Düten abzugeben, Paar Fr. 5.—. Porto und Kistchen für die Schweiz 50 Cts. II. Qual. (def. Fühler und drgl.) à Fr. 3.— per Paar. — Angebote vermittelt **F. Müller**, Zahnarzt,
Burgdorf. Kt. Bern.

Naturalienhändler
V. FRIC in PRAG
Wladislawsgasse No. 21a
kauft u. verkauft
naturhistorische Objekte aller Art.

Dipteren

25 Arten Dipteren (Fliegen) in 40 Exemplaren für 3 Mk., 50 Arten in 75 Exemplaren für 6 Mk. abzulassen, einschliesslich Verp. u. Porto.

Die Dipteren sind richtig bestimmt, sauber präparirt und befinden sich darunter grösste und seltene Arten. **A. Brauner**, Zabrze, Ober-Schlesien.

Listen über
Coleopteren und präparirte Raupen
versendet
Jürgen Schröder, Kossau bei Plön, Holstein.

Insektennadeln weiss und schwarz, I. Qualität, federhart, liefert **Alois Egerland**, Karlsbad, Böhmen.

In Lieferungen zu 2 Mark erscheint: **Dr. R. Tümpel, die Geradflügler Mitteleuropas.** (Vollständig höchstens 15 Mk.) **Der Text** enthält: Bestimmungstabellen, ausführl. Abschnitte über Lebensweise, Körperbau, Präparirmethoden u. s. w. **„Die Abbildungen** sind von solcher Naturtreue, dass es ein Vergnügen gewähren muss, darnach zu bestimmen". (Entomolog. Zeitschr. 1898 No. 5). Zu beziehen durch die meisten Buchhandlungen oder vom unterzeichneten Verlag direkt. Prospekt mit schwarzen Abbildungen u. d. farb. Ab. einer Libelle postfrei.
M. Wilckens, Verlag, Eisenach.

Soeben von einer erfolgreichen Sammelreise aus Transcaspien und Persien heimgekehrt, offerire ich achtbaren Herren Auswahlsendungen feiner und seltener Schmetterlinge und gewähre bei prima Qualität auch auf Seltenheiten 50 Proz. Rabatt.
Emil Funke, Naturalist, **Desden**, Hopfgartenstr. 21.

Zur Bereicherung meiner Sammlung palaearct. Macrolepidopteren kaufe ich stets interessante Aberrationen, Zwitter, Hybriden etc. zu hohen Preisen. Im Tausche stehen tadellose seltene Falter zur Verfügung. — Offerten erbittet
Fanz Philipps Köln a. Rh., 49 Klingelpütz.

Soeben ist in meinem Verlage erschienen:
Felsche, Verzeichnis der Lucaniden, welche bis jetzt beschrieben sind. Einseitig gedruckt. Preis geh. 3 Mk.
Ernst Heyne, Leipzig, Hospitalstr. 2.

Lepidopteren-Liste Nr. 41 (für 1898)
von Dr. O. Staudinger & A. Bang-Haas, Blasewitz-Dresden,
ist erschienen.

In dieser werden ca. **15,000 Arten Schmetterlinge** aus allen Weltteilen*), ca. **1300 präpar. Raupen, lebende Puppen,** entomologische Gerätschaften und Bücher etc. angeboten.

Dieselbe erscheint diesmal wieder in *handlichem Oktavformat,* so dass sie sich sehr gut als *Sammlungs-Catalog* benutzen lässt. Durch günstige Einkäufe war es uns wiederum möglich, bei vielen Arten die *Preise zu ermässigen*, so dass die letzteren bei dem hohen *Rabatt,* den wir geben, sich meist billiger als anderswo stellen. Das ist besonders bei den allermeisten **Exoten** der Fall, wo uns nachgewiesen wird, dass sie in anderen Listen billiger angeboten (u. auch wirkl. in richt., best., gut. Stücken geliefert) werden. **Sehr billig** sind die angebotenen 185 interessanten **Serien, Centurien** und **Lokalitäts-Loose.**

Herren, die in den letzten Jahren nicht von uns kauften, erhalten die Liste nur gegen *vorherige Einsendung* von *1 Mk. (60 Kr.)* in cursirenden Briefmarken (am liebsten höhere Werte), welcher Betrag bei Bestellungen auf **Insekten** wieder vergütet wird.

Auswahlsendungen werden gern mit hohem **Rabatt** gemacht.

*) *Dabei 144 südamerik., 310 indo-austr. und 44 afrik.* **richtig benannte Papilioniden-***Arten und -Formen (letztere werden in anderen Listen meist als eigene Arten angeboten, was sogar beim ♂ und ♀ einer Art der Fall ist), 97 südamerik.* **Morphiden** *(40 Morpho-Formen), 7* **Agrias-***Formen etc. etc.*

Abzugeben Eier von Cr. dumi von nur im Freien gefangenen und garantirt befruchteten Weibchen per Dtzd. 30 Pfg., 100 St. 2 Mk., 1000 St. 15 Mk.
Grützner, Privatlehrer, Neisse, Scheinerstr. 1.

Lophopteryx Sieversi. 1 Pärchen für 25 Mk. baar oder im Tausch gegen mir Erwünschtes, dann nach Übereinkunft; ferner kräftige Puppen von Deil. vespertilio, Smer. quercus, Macr. croatica, H. Milhauseri, Th. Dardouini, Zon. albiocellaria gegen billige Baarpreise oder im Tausch gegen mir Erwünschtes.
Heinrich Locke, Wien, II. Nordwestbahnhof.

A. Böttchers Naturalien-Handlung
Berlin C, Brüderstr. 30,

Säugethiere, Vögel, Reptil., Amphibien, Fische, gestopft, in Bälgen oder Spiritus. Insekten aller Erdtheile. Spinnen, Krustenthiere, Muscheln, Polypen, Korallen. Mineralien aller Art. Sammler-Bedarfs-Artikel. Grosses Lager von Geweihen und Gehörnen. Perlmutterschalen aller Grössen, Ziermuscheln und reichhaltige ethnographische Sammlungen.

Eigentum, Verlag u. Expedition v. Fritz Rühl's Erben in Zürich-Hottingen. — Redaktion: M. Rühl. Druck v. Jacques Bollmann, Unterer Mühlesteg, Zürich.

15. Oktober 1898. № 14. XIII. Jahrgang

Societas entomologica.

„Societas Entomologica“ gegründet 1886 von Fritz Rühl fortgeführt von seinen Erben unter Mitwirkung bedeutender Entomologen und ausgezeichneter Fachmänner.

Journal de la Société entomologique internationale.

Toutes les correspondances devront être adressées aux héritiers de Mr. Fritz Rühl à Zurich-Hottingen. Messieurs les membres de la société sont priés d'envoyer des contributions originales pour la partie scientifique du journal.

Organ für den internationalen Entomologenverein.

Alle Zuschriften an den Verein sind an Herrn Fritz Rühl's Erben in Zürich-Hottingen zu richten. Die Herren Mitglieder des Vereins werden freundlichst ersucht, Originalbeiträge für den wissenschaftlichen Theil des Blattes einzusenden.

Organ for the International-Entomological Society.

All letters for the Society are to be directed to Mr. Fritz Rühl's inheritors at Zürich-Hottingen. The Hon. members of the Society are kindly requested to send original contributions for the scientific part of the paper.

Jährlicher Beitrag für Mitglieder 10 Fr. = 5 fl. = 8 Mk. - Die Mitglieder geniessen das Recht, alle auf Entomologie Bezug nehmenden Annoncen kostenfrei zu inseriren. Wiederholungen des gleichen Inserates werden mit 10 Cts. = 8 Pfennig. per 4 mal gespaltene Petitzeile berechnet. — Für Nichtmitglieder beträgt der Insertionspreis per 4 mal gespaltene Petitzeile 25 Cts. = 20 Pfg — Das Vereinsblatt erscheint monatlich zwei Mal (am 1. und 15.). — Mit und nach dem 1. Oktober eintretende neue Mitglieder bezahlen, unter portofreiem Nachbezug der Nummern des Winterhalbjahres nur die Hälfte des Jahresbeitrages.

Über einige Varietäten von Bombyx populi L.

Von *Alexander Heyne.*

Bombyx populi L. ist nach Dr. Staudingers Katalog der Lepidopteren des europäischen Faunengebietes (Dresden 1871) über das mittlere und nördliche Europa, mit Ausschluss der polaren Regionen, verbreitet und wird ferner in Südfrankreich, Piemont und Katalonien angetroffen. Da mir nur deutsche und ungarische Stücke des genannten Spinners vorliegen, weiss ich nicht ob im Norden oder im Süden bemerkenswerte Lokalformen auftreten, hingegen bin ich in der angenehmen Lage, über einige Varietäten zu berichten, die dem Leipziger Faunengebiet entstammen. Die glücklichen Besitzer, resp. Finder waren so liebenswürdig, mir ihr bezügliches, aber leider nicht sehr umfängliches Material freundlichst zur Verfügung zu stellen und sage ich daher den Herren Hofphotograph Felix Naumann, Ernst Füge und L. Doberenz, sämtlich in Leipzig, meinen verbindlichsten Dank. Die untersuchten Stücke entstammen alle den östlich und südöstlich von Leipzig gelegenen Laubwäldern bei Reucha, Altenbach, Machlen u. s. w.

In einer Zeit, in der der Melanismus, wenigstens soweit meinen Erfahrungen nach Mitteleuropa in Frage kommt, ganz bedeutende Fortschritte macht (ich erinnere nur an die äusserst bemerkenswerte Verbreitung von Amphidasis betularius L. ab. Doubledayaria Mill.), erscheint es mir doppelt interessant, einmal auf Formen zu stossen, die mehr oder minder gute Beispiele des Albinismus darstellen. Ich würde nicht an ein Beschreiben und Benennen dieser Tiere gedacht haben, wenn sie in mir nicht den Eindruck einer Lokalform hervorgerufen hätten, zumal das mir vorliegende Material im Laufe verschiedener Jahre gefangen worden ist. Es lassen sich ausser der Stammform, die sich in nichts von Tieren anderer Gegenden unterscheidet und im Leipziger Faunengebiet jetzt lange nicht mehr so häufig ist wie früher, folgende 2 Formen unterscheiden:

Bombyx populi L. var albescens Heyne.

Alis anterioribus latissime albomarginatis, disco nigro griseovario margine anteriore flavo; alis posterioribus totis albis; ciliis brunneis anguste flavo intersecatis. Albino.

Bombyx populi L. var. albomarginata Heyne.

Alis anterioribus latissime albidomarginatis, fascia media fere nigra; alis posterioribus albis, basi tantum griseis; ciliis brunneis latius flavo intersecatis.

Albescens scheint mir ein echter Albino zu sein, der in allen Teilen heller als die Stammart ist. An der dichten Kopf- und Throcalbehaarung ist der Unterschied nur gering, der Hinterleib ist beim ♂ etwas heller braun als bei populi, beim ♀ nebst den Fühlern ziemlich licht gelbbraun. Die Vorderflügel haben einen, besonders beim ♀ deutlich gelben Vorderrand und in beiden Geschlechtern einen ziemlich breiten weissen Aussenrand; die bei populi meist deutlich braune Basalzeichnung ist bei albescens gelbbraun. Die zwischen Basis und Aussenrand liegenden Teile der Vorderflügel weisen dieselbe lichte Zackenquerlinie wie populi auf, hingegen ist die bei populi ziemlich gleichmässige, schwarzbraune Grundfarbe mehr grau und unregelmässig fleckig, da die bei albescens weisse Grundfarbe allenthalben durchscheint. Die schwärzlichen Schuppen nehmen ausserhalb der Zackenquerlinie nur einen Teil des sonst weissen Aussenrandes ein. Die Querrippe wird

durch einen gelblichen, bei populi durch einen schwarzen Punkt bezeichnet. Hinterflügel beim ♀ reinweiss, beim ♂ mit feiner grauer, schmaler und ganz fein und schmal verdunkelten Rippen. Fransen aller Flügel braun, an den Rippenmündungen schmal gelb durchschnitten. Unterseite reinweiss, mit den durchscheinenden Zeichnungen der Oberseite, alle Flügel mit geblichem Vorderrand und sehr fein gelb angelegten Rippen.

Albomarginata möchte ich nicht für einen Albino ansehen, trotzdem diese Varietät der vorigen in vielen Beziehungen gleicht, aber die breite, schwarzbraune Mittelbinde der Vorderflügel ist ebenso dunkel und gleichmässig wie bei der Stammart, auch die Basalhälfte der Hinterflügel ist graubraun angeflogen; weiss ist also nur die breite Aussenhälfte der Hinterflügel und der sehr breite Aussenrand der Vorderflügel; bei letzterem ist der Basalfleck gross und hell, gelblichweiss. Fransen nahezu gleichmässig braun und weiss unterbrochen. Unterseite aller Flügel innen dunkel, aussen weiss, Rippen fein gelb.

Es dürfte hier am Platze sein, auf 2 ziemlich unbekannte Varietäten von Bombyx populi hin zu weisen, welche ebenfalls Lokalformen zu sein scheinen: es sind **alpina R. Zeller** und **canensis Mill.** Erstere ist in Frey's Catalogue raisonné des Bombycides suisses von 4 (1874) livr. 4—5 p. 259 nur kurz und für Vergleichszwecke zu ungenügend charakterisirt; vielleicht veranlassen diese Zeilen eine eingehendere Beschreibung derselben. Die zweite Varietät ist von Millière in den Annales de la Société Entomologique de Erance (5) VII (1877) p. 5 eingehend beschrieben und pl. 5 fig. 9 et 10 abgebildet worden. Seine Beschreibung ergibt folgendes:

Flügelspannung des ♂ 40—41 mm. Die Grundfarbe aller 4 Flügel ist dunkelbraun, am Vorderrand der Vorderflügel beinahe schwarz. Die weissliche, innen schwarz schattirte Zackenquerlinie setzt sich auf die Hinterflügel fort, ihre obere Zacke berührt eine etwas undeutliche Aufhellung in der Flügelspitze. An der Vorderflügelbasis steht ein bräunlicher, weisslich umzogener Fleck. Die sehr dunklen Hinterflügel sind durchzogen von der Fortsetzung der Zackenquerlinie, welche wie auf den Vorderflügeln weisslich, auf der Innenseite schwarz schattirt ist. Fransen von normaler Breite, rötlich weiss und rötlich braun durchschnitten. Thorax fast schwarz, Schulterdecken grau. Abdomen graubraun, die Unterseite ungefähr der oberen gleich, nur fehlt der Basalfleck der Vorderflügel; die Querlinie ist weniger deutlich als oberseits. Diese Varietät wurde in männlichen Stücken mehrmals bei Cannes in der zweiten Hälfte des Dezember gefangen, im weiblichen Geschlecht aber noch nicht beobachtet.

Unfehlbares Mittel zur Ausrottung und Vertilgung der schädlichen Wespen „Vespa vulgaris“

In manchem Sommer tritt die gemeine Wespe «Vespa vulgaris» auch wol Birnenwespe genannt, sehr häufig auf, so dass man öfter darüber nachgedacht hat, wie sie am besten zu vertilgen wäre. Es wird unnötig sein, den Schaden zu beschreiben, den sie an reifen Kirschen, Pflaumen, Birnen Äpfeln und besonders an Weintrauben verursachen, denn «es sind die besten Früchte, woran die Wespen nagen». Deshalb ist es von grosser Wichtigkeit, sie während des Sommers in ihren Nestern zu töten, und nichts ist einfacher als dies. Nachstehend lasse ich die Anweisung dazu folgen. Man lasse in einer Flasche einige Gramm Cyankali in etwas Wasser auflösen und halte die Flasche luftdicht geschlossen. Hat man ein Wespennest gefunden, so legt man vorn in die Öffnung ein kleines Stückchen von einem Schwamm, den man zuvor mit dem im Wasser aufgelösten Cyankali getränkt hat. Der Schwamm, der zu jeder Tageszeit gelegt werden kann, darf nicht die ganze Oeffnung ausfüllen, sondern es muss so viel Raum bleiben. dass die anfliegenden Wespen in das Nest gelangen können. Alle in letzterem Befindlichen werden durch den starken Geruch des Giftes sofort getötet, selbst die, welche nicht mehr hinein sondern nur in die Nähe des Schwammes kommen, fallen augenblicklich tot um. Die Versuche ergaben, dass bei Bloslegung des Nestes auch nicht eine einzige Wespe mehr am Leben war. Vom Eingang bis im Neste selbst lagen sie tot aufeinander gestappelt, so dass man das sehr künstlich und wunderbar gebaute Nest mit den blossen Händen wegnehmen konnte ohne in Gefahr zu sein, gestochen zu werden. Wie man sieht, kann man sich mit leichter Mühe von dem schädlichen Insekt befreien und da man wahrgenommen hat, dass die Wespen ihr Nest nicht weiter als in einem Flächenraum von 150—200 m² verlassen, so ist nicht zu befürchten, von einer anderen Art belästigt zu werden, da jede in der Nähe ihres eigenen Nestes bleibt.

Lebensweise und Wohnungen dieser Wespen.

Sie leben in Gesellschaft, worin Männchen, Weibchen und unfruchtbare Weibchen oder Arbeiter

genannt, vorkommen; letztere bauen die Wohnungen. Die Wespen füttern ihre Larven mit Honig, die vollkommene Wespe selbst nährt sich von diesem, besonders aber von dem Saft reifer Früchte. Im Herbst sterben die meisten Wespen ab, einige Weibchen überwintern um im folgenden Jahre einen neuen Staat zu gründen; sie bauen im Frühjahr einige Zellen und kleben in diese ihre Eier, aus welchen dann die Arbeitswespen, die Männchen und fruchtbaren Weibchen entstehen. Sobald Arbeiter da sind und die Mutter auf genügende Hülfe rechnen kann, fährt sie fort, Eier zu legen, während das Nest stets an Grösse zunimmt. Die in der Erde lebenden Wespen wohnen wie folgt, auf Weiden und Feldern, meist an den Ufern von Bächen und Flüssen; ihre Art und Weise, die Wohnungen zu bauen, ist wunderbar. Sie suchen sich eine Oeffnung (meist ein Maulwurfsloch) die senkrecht 40—60 cm tief in die Erde geht, dann horizontal bis unten an das Nest. Dieses ist gewöhnlich rund, die Umhüllung aus einem grauen papierartigen Stoffe aus fein gekautem, mit Speichel geknetetem Teich von Holz oder Bastfasern angefertigt: Innerhalb der Umkleidung befinden sich 7—9 Scheiben, die in folgender Ordnung übereinander stehen. Unten steht die kleinste, dann folgt eine grössere und so fort bis zur Mitte, von da aus in gleicher Weise abnehmend bis zur obersten Scheibe. Diese sind aus dem gleichen Stoff wie die Umkleidung des Nestes. Bei genauer Untersuchung hat man gefunden, dass in einem kleinen Nest nicht weniger als 4000 und in einem grossen Nest nicht weniger als 5000 junge Wespen und Larven sich befanden. In jedem getöteten Neste fand man durchschnittlich 1200—1500 alte fliegende Wespen. Die Scheiben stehen übereinander in Zwischenräumen von 3—4 cm, jede ruht auf einer kleinen Säule von der Dicke einer Stricknadel. Die Säulen sind aus dem gleichen Stoff gefertigt wie die Scheiben (Zellen) und die Umkleidung des Nestes. Bei den Bienen stehen die Zellen mit der Oeffnung nach oben, um den Honig aufzunehmen, bei den Wespen ist es umgekehrt, da stehen die Zellen mit der Oeffnung nach unten und enthalten nichts als Eier, Larven, Puppen und junge auskriechende Wespen. Bei den Zellen unterscheidet man 3 Abstufungen, in dem mittleren Kreis sieht man die Eier, in dem zweiten die lebenden Larven während die vollkommenen Wespen aus dem dritten, dem äussersten hervorkommen. Die geehrten Leser werden gebeten, im nächsten Sommer einen Versuch mit dem angegebenen Mittel zur Vertilgung der unserer Obstkultur so schädlichen Wespe zu machen, sie werden meine Angabe bestätigt finden und so ihre schönen Früchte vor dem Untergang bewahren.

Biologisches Material, wie Eier, Larven, Puppen, und Jmagos dieser Art in Spiritus sind bei dem Unterzeichneten zu haben.

G. Redemann,
Antwerpen, Belgien, rue du Fagot 18.

Synonymische und kritische Bemerkungen zu bisher nicht oder unrichtig gedeuteten Tenthrediniden-Arten

älterer Autoren, wie *De Geer, Blanchard, Zetterstedt, Fallen* und anderer.

Von *Fr. W. Konow, p.* Teschendorf.

(Fortsetzung.)

Jurine und Le Peletier glaubten diese Spezies zu erkennen, und Jurine besass auch ein entsprechendes Weibchen; aber ihre Beschreibung stimmt nicht mit der Panzer'schen überein, wie Le Peletier ausdrücklich betont, denn Panzer's Tier hat die Spitze der Hinterschienen und die Hintertarsen schwarz, während bei T. obscura Jur. Lep. die „pedes omnino testacei" sind. Dies „omnino testacei" will im Gegensatz zu Panzer verständen werden und nur von den Hinterschienen und Tarsen die schwarze Farbe ausschliessen; die Schenkel dürften schwarz gestreift sein. Die T. obscura Lep. halte ich für T. balteata Klg. Dagegen lässt sich die Panzer'sche Beschreibung durchaus nicht auf diese Art deuten, denn abgesehen von der Färbung der Beine können die Fühler nicht „ante apicem albae" genannt werden, und das „corpus subtus laete rufum" wäre ganz unerklärlich, da der Autor unmöglich corpus für abdomen geschrieben haben kann. In Panzer's Diagnose und Beschreibung scheint sich allerdings manches zu widersprechen, denn in der Beschreibung heisst es von den Fühlern: „apicem versus flavescentes, apice ipso albo"; und vom corpus heisst es: «pectore anoque nigris«. Aber dabei ist zu bedenken, dass von dem pectus nigrum nach der vorangehenden Angabe eben die Unterseite der Brust ausgeschlossen bleiben muss, wie ebenso in dem „ipso apice" die äusserste nach der Diagnose schwarze Spitze nicht mit enthalten sein kann. Wenn das richtig ist, so kann Panzer's Allantus obscurus nur das Männchen von T. colon Klg. sein, bei dem auch die Flügelschuppen rot sind, wie sie die Abbildung zeigt,

Die Panzersche Abbildung ist allerdings ungewöhnlich schlecht und hat das Erkennen der Art erschwert; die Farben sind zu grell, die Hinterschienen viel zu weit schwarz, das Ende der Fühler ist ganz rot gezeichnet, und besonders ist der ganze Körper, zumal der Kopf, viel zu breit und plump; auch fehlt im rechten Flügel der zweite Kubitalnerv; aber ähnliches gilt z. B. auch von der Abbildung des All. rubi Pz., der überdies versehentlich elfgliedrige Fühler und falsches Geäder im Hinterflügel zeigt; und doch meint dieselbe ohne Zweifel die bekannte Perineura rubi Pz. Einer Deutung des All. obscurus Pz. auf T. colon Klg. könnte zwar die Angabe zu widersprechen scheinen: „caput punctatum“; aber derartige Ungenauigkeiten sind ja bei den alten Autoren nichts ungewöhnliches und können der sonstigen treffenden Beschreibung gegenüber nicht in Betracht kommen. Überdies zeigen einzelne Exemplare zumal auf den Schläfen eine undeutliche Punktirung. Da Panzer's Name von 1805 älter ist als Klugs T. colon, so wird derselbe für die Spezies eintreten müssen.

2. Die T. pavida Zett. hat mit Tenthredopsis pavida F. nichts zu schaffen, sondern wird am besten zu T. atra L. zu stellen sein. Jedenfalls ist auch die var. dispar Klg., wahrscheinlich auch T. colon und vielleicht noch andere Tenthreden mit darunter gemischt.

3. Die T. purpurea Puls scheint eine ganz inepte Beschreibung erhalten zu haben. Die Diagnose lautet: „purpurea, pedibus totis rufis, alis limpidis, stigmate radioque nigris, medio transversim infuscatis“. Darnach sollte man meinen, dass also der Körper wenigstens grösserenteils purpurrot, und die Beine gelbrot sein müssten; aber nach der hinzugefügten Beschreibung sind Fühler, Kopf und Thorax („corselet“) glänzend schwarz, der Hinterleib glänzend purpurfarbig, die Beine ganz braun («brunes»), nur die Trochantern schwarz, und die Hintertarsen sehr dunkel: die Flügel sind transparent mit einem schwärzlichen Querband unter dem schwarzen Stigma und mit einem „reflet pourpre“ auf der Binde. Vielleicht wird diese Beschreibung erklärlich, wenn wir annehmen, dass der Autor bei derselben eine purpurrote Brille trug, über die er nur zufällig hinwegsah, als er zuerst die Beine «rufi» und hernach Kopf und Thorax schwarz nannte. Dann würde in Wirklichkeit auch der Hinterleib nicht rot sondern schwarz sein; und möglicherweise sind an den roten (nicht „braunen“) Beinen ausser den Trochantern auch die Hüften schwarz. Dann könnte die T. Koenigi gemeint sein (cf. Entom. Nachrichten 1896 p. 172). Aber derartige Beschreibungen dürfen natürlich nicht ernst genommen werden.

(Fortsetzung folgt.)

Paris, 8. April.

Der agronomischen Rundschau des „Temps“ entnimmt man, dass die Weinberge in den besten Burgunder-Lagen, die Clos-Vongeot, Corton u. a., die vor einigen Jahren von der Reblaus bedroht waren, sich dank einer guten Behandlung durch Kunstdünger wieder merkwürdig erholt haben. Der bekannte Verfasser dieser Rundschau, Grandeau, bringt den Lesern in Erinnerung, dass vor 500 Jahren um die Mitte des 15. Jahrhunderts die Weinberge des Burgunderlands von einem Insektenheer so verheert wurden, dass die geistlichen Behörden auf den 25. März 1460 einen grossen Bittgang anordneten, vor dem jedermann beichten musste. Die Prozession und die Enthaltung von allem Fluchen halfen aber nichts. Die schädlichen Insekten, welche nach dem in einer Chronik der Abtei Citeaux enthaltenen Berichte mit der heutigen Reblaus nahe verwandt zu sein schienen, denn sie hielten sich doldenweise unter den Wurzeln auf, das Laub der von ihnen heimgesuchten Reben vergilbte und verdarb, und der Stamm vertrocknete, setzten ihr Zerstörungswerk unbarmherzig fort. Um die Weinberge neu anzulegen, liess man Setzlinge aus der Krim kommen, wie heute aus Amerika. Ein Jahrhundert später trat die Plage von neuem auf. Diesmal (im Jahr 1553) griff der Generalvikar von Langres, Philippe de Berbis, zu einem neuen Mittel, einer Beschwörung der bösen Geister, welche in den verschiedenen Insekten hausten. Wie er den Geistlichen seiner Diözese in einem Schreiben mitteilte, beschwor er als Stellvertreter des Kardinal-Erzbischoffs Claude de Longnic im Namen der heiligen Dreifaltigkeit und des heiligen Kreuzes alle Fliegen, Mücken oder andere Tierchen, die der Frucht des Rebstocks schaden, innezuhalten und nicht länger die Schosse, Fruchtknoten und Früchte zu zernagen und zu vernichten, sich in die entlegensten Wälder zurückzuziehen und die Weinberge der Gläubigen zu verschonen. Sollten sie den Ratschlägen Satans folgen und ihre Verheerungen fortsetzen, so würde er, ausgestattet mit den Gewalten, welche die Kirche verleiht, einen Fluch schleudern gegen alle Mücken, wie sie auch heissen mögen („ecrivains, urébires, uribères“) und ihre Nachkommenschaft.

Vereinsnachrichten.

Das Naturhistorische Museum in Tromsö (Norwegen hat uns den Vorschlag gemacht, in Schriftenaustausch zu treten, welchem ich mit Vergnügen entsprochen habe. In den Tromsöer Jahresheften wird viel Entomologisches, nur die **arktische** Fauna betreffend, publizirt, was für viele der Herren Mitglieder von Interesse sein dürfte.

M. Rühl.

Briefkasten der Redaktion.

Herrn **E. H.** in **E.** Das Manuscript kommt in einer der nächsten Nummern zum Abdruck, danke für dessen Übersendung.

Herrn **W. J** in **J.** Brief samt Einlage erhalten.

Herrn **G. Sch.** in **H.** Die eingesandten Falter sind Coenonympha iphis Schiff. welche in dieser Form in Jhrer Gegend fliegen.

Anmeldung neuer Mitglieder.

Herr Franz Eigl. k. k. Postofficial in Graz.

Anzeigen.

Adresse-Änderung.

Ersuche meine geehrten Correspondenten höfl. von meiner neuen Adresse Notiz zu nehmen.

G. Meyer-Darcis, Villa Sonnenfels, Spiez.

Biologien von Gastrus equi: Eier an Haaren, Larven in versch. Stadien, Puppen, Nymphen und Imagines, trocken als auch im Spiritus. Gezogene Gastr. nasalis und haemorrhoidalis.

Tadellose Falter von: L. coenosa, C. octogesima, Cl. geographica, T. craccae, E. cordiaria, B. selenaria etc.

Versch. gebl. Raupen und Larven. Ferner Coleopteren und andere Insekten-Ordnungen, im Tausch gegen Lepidopteren, Insekten-Metamorphosen als auch gegen mässige Baar Preise.

F. A. Cerva,
Sziget-Csép, C. P. Szig. szt. Márton Ungarn.

Den Herren *Coleopterologen* empfehle meine, besonders an guten und schönen *Bupresten,* (Julodis etc.) *Cleriden, Meloiden,* (Zonabris, Lydus, Zonitis) und *Cerambyciden,* (Phytoecien etc.), reiche heurige Sammelausbeute vom *armenisch-russischen Hochland,* (*Ararat*-Gebiet). —

An bekannte oder empfohlene Herren mache gerne Auswahlsendungen. — Billigste Preise. —

Coleopteren-Liste meiner diesjährigen Sammelausbeute versende später nach Erhalt der genauen Bestimmungen.

Max Korb, München, Akademiestrasse 23.

Kaufe Sonnenblumenmark, rein weiss und sauber ausgelöst in jedem Quantum. Offerte erbittet;

Ortners Comptoir
für den entomologischen Bedarf
(Inh. Frau Marie Ortner)
Wien, XVIII. Währingergürtel 180.

August Hoffmann,

1 Sachsenring **Cöln a. Rhein** Sachsenring 1

empfiehlt seine grossen Vorräte palaearctischer Lepidopteren (Macro und Micro) und präparirter Raupen **zu äusserst billigen Preisen.**

Bezug billiger und guter Schmetterlinge!!

Empfehle meine gr. Vorräte europ. bez. palaearktischer Lep. 1898 Fang, und Zucht, I. Qualität gespannt, cirka 2000 Arten mit 60—66⅔% Rab. Dr. Staudingers Preisliste, ferner die schönsten und seltensten Exoten aller Weltteile, gespannt, mit 66⅔—75% Rab. in Auswahlsendungen.

Cent. 100 Stück in Düten, in cirka 40 bestimmten Arten, darunter schöne Papilio, Morpho etc. aus Brasilien, für 7 Mk. 50 Pfg. Indo-austr. frisch von den Philippinen eingetroffen mit cirka 40 Arten, darunter schöne Papilio, Attac. atlas. el. etc. 17 Mk. 50 Pfg. gegen Voreinsendung oder Nachnahme. Ornith. pegasus e. l. ♂ und ♀ gespannt ex Neu-Guinea 7 Mk. 50 Pfg., schöne Tenaris Arten mit 75% Rab. Drur. antimachus ex Afr. anstatt 200 Mk., für 30 Mk. Von Coleopteren schöne Procerus gigas à 1 Mk. Rosalia alpina à 30 Pfg. Auch Tausch. **H. Littke,** Breslau, Klosterstr. 83.

Meine neueste reichhaltige Preisliste über palaearkt. und exotische Lepidopteren ist erschienen. Preise billig. Versandt kostenlos.

W. Niepelt, Zirlau, Bz. Breslau.

Zu kaufen gesucht bei billigstem Baarpreise aber wohl erhalten, Calwer's Käferbuch **neueste** Auflage, ferner Ganglbauer Bd. II Staphylinidae, am liebsten letzteres ungebunden. —

Abzugeben gegen baar **Hofmann,** Schmetterlinge neueste Auflage im Orig. Einband, tadellos 18 Mk. von **Praun:** Microlepidoptera Raupen geb. (mit handgem. Tafeln) **nur** 12 Mk. franco ins Haus.

Offerten und Anfr. an

H. Krauss, Nürnberg, Schonhoverstr. 6/I.

Insektenkästen

vorzügliche Arbeit, 42 : 51 cm à Mk. 4.— bis 4.30, 33 : 43 cm nussbaum polirt, Torfausl. Glasdeckel Mk. 2.75, andere Grössen auf Wunsch, Schränke in jeder Holzart. Preislisten auf Wunsch gratis, auch für andere entom. Utensilien.

W. Niepelt in **Zirlau,** Bez. Breslau,
Lieferant für Dr. O. Staudinger, Altonaer Museum und vieler hervorragender Entomologen des In- und Auslandes.

Zahlreiche feinste Referenzen über Vorzüglichkeit meiner Kästen.

Angebot.

Raupen: von Las. pruni cirka 3 cm. lang, von Freiland-Paaren stammend, das Dtzd. 40 Pfg., Überwinterung leicht und sicher, auf Wunsch wird Anleitung gegeben. Porto und Kästchen 30 Pfg. **Geblasene Raupen:** von P. brassicae 10 Pfg., Ps. monacha 15 Pfg., Ocn. dispar 10 Pfg., B. neustria 10 Pfg., B. rubi 10 Pfg. pro Stück. **Puppen** (lebend) von Sat. pyri [illegible], ex Dalmatia, gross, das Dtzd. 2,50 Mk. Porto etc. 30 Pfg. **Puppen** (tot) **und Puppenhülsen:** von Ps. monacha, gemischt, das Dtzd. 5 Pfg. **Tote L. pini Raupen,** umgeben von den Cocons der M. nemorum (Schlupfwespe) das Stück 15 Pfg. **Genadelte Falter** in sitzender Stellung, von Ps. monacha ♂ das Stück 10 Pfg., ♀ das Stück 5 Pfg., (gespannte ♂♂ das Stück 15 Pfg.), Ps. transit. ad. eremitam ♂♂ und ♀♀ das Stück 15 Pfg., Ps. eremita vera ♂♂ das Stück 25 Pfg., Ocn. dispar ♂♂ und ♀♀ das Stück 5 Pfg., B. neustria ♂♂ und ♀♀ das Stück 5 Pfg. **Geblasene Libellenlarven** das Stück 10 Pfg. **Feldgrillen,** genadelt, (Insekten und Larven) das Stück 5 Pfg. **Hummeln,** genadelt, das Stück 5 Pfg., auch einige grosse ♀♀ das Stück 10 Pfg. **Käfer** in tadellosen und frischen Stücken, ungenadelt, Car. nitens 10, arvensis 8, Procr. coriaceus 5, Dyt. latissimus 20, dimidiatus 10, circumcinctus 10, Ac. sulcatus 2, Col. fuscus 2, Creoph. maxilosus 2, Necr. germanicus 20, humator 8, vestigator 8, ruspator 8, vespillo 5, Necrod. littoralis 5, Silpha toracica 5, atrata 2, obscura 2, Lucanus cervus (genadelt) gross 15, mittel 10, leicht lädirte die Hälfte, Geotr. typhoeus 8, stercorarius 5, vernalis 2, Cet. aurata 2, Bl. mortisaga 8, Astyn. aedilis 5 Pfg. pro Stück.

Ausserdem: ein grosser Posten geschlüpfter Cocons von Sat. pyri, Sam. promethea, Attac. cynthia, Plat. cecropia, Tel. polyphemus. Als Beipack gebe ich ab: Schwarze Stahlnadeln Patent H. Kläger No. 1 und 2 das Hundert 25 Pfg., sowie Insektentorfplatten das Stück 4 Pfg. Porto und Verpackung extra.

A. Bombe, Guben, N. L.
Kleine Neissestr. 4, Preussen.

Offerire gut befruchtete Eier von Catocala pacta von in freier Copula gefundenen ♀♀ im Tausch gegen gespannte Falter erster Qualität und lebende Puppen, auch gewöhnlicherer Arten. Tauschwert nach Vereinbarung. Um reichhaltige Offerten bittet

Arnold Coulin, alte Teichstr. 9,
im eigenen Hause, Libau, Curland, Russland.

Von meiner diesjährigen Sammelreise aus dem *armenisch-russischen Hochland,* (dem *Ararat*-Gebiet) mit reicher Ausbeute an prächtigen Schmetterlingen und Käfern zurückgekehrt, empfehle ich den Herren Entomologen meine tadellosen und richtig bestimmten Tiere zur Hälfte der üblichen Katalogspreise.

Verzeichnisse oder Auswahl sende auf Wunsch.

Unter den Schmetterlingen erwähne besonders hervorragende *Lycaenen, Satyriden* und *Zygaenen.*

Max Korb, München, Akademiestrasse 23.

---

50 Prozent Rabatt gewähre laut meiner Preisliste auf **tadellose** Käfer und Schmetterlinge, aus allen Weltteilen

A. Krichcldorff, Berlin S. Oranienstr. 135.

Wilh. Schlüter in Halle a. S.

Naturwissenschaftliches Institut

gegründet 1853

empfiehlt sein äusserst reichhaltiges

Lager aller naturwissenschaftlichen Objekte.

Kataloge umsonst und portofrei.

Käfer Centurien.

1 Centurie Java-Coleopteren, darunter Eurytrachelus bucephalus, gypaetos, Metopodontus cinnamomeus, Batocera M. 12.50. 1 Centurie and. Arten und Hexarthrius buqueti M. 12.50. 1 Centurie Bahia u. Espirito-Santo-Coleopteren darunter viele Buprestiden und Pracht-Cerambyciden M. 12.50. 1 Centurie Lombok-Coleopteren mit Odontolabis bellicosus M. 12.50. 1 Centurie Celebes-Coleopteren mit sehr feinen Curculioniden M. 12 50. 1 Centurie Ost-Afrika Coleopteren darunter grandiose Cetoniden M. 15.—. 1 Centurie Nord-Borneo Coleopteren darunter besonders grosse Lucaniden und Böcke M. 12.50. 1 Centurie Neu Guinea-Coleopteren 35—40 determinirte Spezies enthaltend darunter prächtige Curculioniden M. 12.50 empfiehlt incl. Verpackung und Porto gegen Nachnahme.

H. Fruhstorfer, Thurmstr. 37, Berlin N. W.

Lepidopteren Centurien.

1 Centurie aus West-Java oder Ost-Java mit Pap. gedeensis und priapus sowie anderen hervorragenden Spezies 30—40 determ Arten M. 15.—. 1 Centurie aus Celebes oder Lombok 30—40 Arten M. 15.— 1 Centurie aus Honduras darunter Caligo memnon M. 14.—. 1 Centurie aus Centralbrasilien darunter Caligo brasiliensis, Morpho achillaena u. s. w. M. 12.50. 1 Centurie aus Surinam in Düten 35—40 determinirte Arten enthaltend, darunter Caligo idomeneus, Morpho achilles M. 15.—, dieselben gespannt M. 30.—. **Centurien aus Sumbawa** in Düten 30—40 determinirte Arten, darunter Pieris naomi, Delias oraia, P. exilis M. 15.—, dieselben gespannt M. 30.—. **Centurien aus Nord-Indien** in Düten, darunter Papilio paris, castor, agenor M. 15.—, dieselben gespannt M. 30.—. **Centurien aus Nias** in Düten, darunter Symphaedra niasica, Delias niasica, Pap. oceanis, Sithon coelisparsis, Hebomoia Vossi M. 20.— empfiehlt gegen Nachnahme incl. Verpackung und Porto

H. Fruhstorfer, Thurmstr. 37, Berlin N. W.

Denjenigen Herren Mitgliedern, welche das Graubündner Hochgebirge bereisen, empfehlen wir unsere Hôtels als Absteigequartier unter Zusicherung mässiger Preise.

Fr. Cloëtta, weisses Kreuz, Bergün.
Tschumpert, Hôtel Corvatsch, Silvaplana.

Brahmea Christophi,

(grosse zu *Endromis* gehörige Art.)
in prachtvollen, diesjährig geschlüpften Exemplaren, tadellos gespannt, empfehle pro Stück 25 Mk. netto. —

Brahmea Christophi ist von allen Brahmea's, als **gute europäische** Art aus dem **Kaukasus**, die schönste und interessanteste. —

Schön präparirte Raupen hievon gebe zu 6 Mk. pro Stück ab. —

Max Korb, München, Akademiestrasse 23.

!Fimbria Raupen!

Unterzeichneter Verein hat gesunde und kräftige Raupen von fimbria à Dtzd. 40 Pfg. abzugeben. Porto und Verp. 25 Pfg.

Entomologen-Club Brötzingen,
per Adr.: **Wilhelm Lamprecht**,
Friedrichstr. 48.

Suche im Tausch gegen Puppen von A. luna und cynthia Puppen wie Falter, letztere auch ungespannt oder mit kleinen Fehlern.

Besonders erwünscht sind alle Arten alpiner Lycaenen, Erebien, Melitaeen, Argynnis, Zygaenen wie auch Noctuiden und Geometriden.

H. Wolff, Breslau, Hermannstr. 27.

Käfer-Etiketten

auf starkes Papier gedruckt, enthaltend **die Namen von 74 Familien und 2619 Arten Käfer** Deutschlands, Oesterreichs und der Schweiz, nach Alex. Bau's Handbuch zusammengestellt von Wilh. Schlüter. Preis: Broschirt Mk. 1,00.

Gegen Einsendung dieses Betrages in Marken folgt das Buch franko unter Streifband.

Wilhelm Schlüter, Halle a. S.
Naturalien- und Lehrmittelhandlung.

— Puppen —

von Pap. hospiton pr. Dtzd. Fr. 18.—, von Deil. Dahlii per Dtzd. Fr. 10.—. Seltene sardinische Schmetterlinge in Düten liefere per Dtzd. (13 Stück) oder ½ Dtzd. Weniger versende ich nicht.

Coleopteren von Corsica und Sardinien sehr billig. Reptilien von Sardinien.

Damry, Naturalist-Sassari, (Sardinien).

Offre chrysalides de Papilio alexanor à 1 fr., 1 douzaine 10 frs. **E. Deschange**,
Longuyon, Dép. Meurthe et Moselle.
(France)

Plusia aemula,

prächtige, aus Puppen diesen Sommer gezogene Exemplare habe in tadellos präparirten Stücken à 10 Mk. **netto** abzugeben.

Max Korb, München, Akademiestrasse 23.

Das Präpariren von Schmetterlingen, Käfern, Libellen und andern Insekten übernimmt zu den billigsten Preisen **P. Grosse** Präparator,
Berlin, S. O. Görlitzerstr. 73.

Attacus atlas gross, aus Indien, Paar Mk. 5.– Puppen ¼ ceanothi ✕ ¾ cecropia à Mk. 3.— Käfer. Carabus olympiae à Mk. 2,50. Falter-Centurien aus Nord Indien Mk. 15.—, von Paraguay Mk. 14.—. Liste mit Einzelpreisen zur Verfügung.

E. Heyer, Elberfeld, Breite Str. 44.

Offerire meine diesjährigen Lepidopteren (Netto Preise ohne Rabatt in Einheiten 10=1 Mk., 8=1 Franc.)

T. cerisyi 5—6, v. ochracea 40, polyxena 2, P. chloridice 4—10, A. ausonia 3, L. diniensis 4—5, Duponcheli 4—5, L. eumedon 3—4, ab. filgia 20, meleager 2—3, admetus 2—5, M. v. nana 4—5, aurelia 2, A. ino 3. hecate v. caucasica 10—15, v. eris 2, pandora 8—10, E. eumenis 4—5, S. arethusa 4—5, statilinus 2—3, C. leander 4—6, S. lavatherae 2, R. serratulae 3, sidae 10, S. quercus 10—15, S. lanipes 20—30, Schmidtiformis 15—20, Z. punctum 5, fraxini 15—20, O. terebynthi 5—8, S. spini 5, caecigena 15, P. plumigera 2, P. bucephaloides 3. A. alni 35—40, strigosa 25—30, B. raptricula 4, A. puta 5--6, trux 5—6, U. hirta 5, A. vetula 10—12, P. rufocincta 8—12, D. protea 2, D. aeruginea 6, v. oleagina 8, H. eriopoda 40, C. hyperici 3, A. micans 40—50, tragopogonis 2, pyramidea 2, T. rorida 80—90, O. erythrocephala 2, veronica 2, vaccinii 2, torrida 40, A. sphinx 5, casta 3, C. olivina 20—30, P. consona 3, gutta 10, H. armiger 4, incarnatus 15, C. victorina 15, Treitschkei 50, E. Laudeti 20, A. urania 15, H. renalis 40—60, C. hymenaea 6, A. camparia 4—5, laevigaria 10. herbariata 4, O. ochraria 3, E. quercaria 6, H. pennaria 2, H. bajaria 3, A. aceraria 3, aescularia 3, B. graecarius 15, S. conspersaria 3, S. decusata 3, C. huviata 10, E. pumilata 3.

Jos. Haberhauer, sen., Slivno (Bulgaria).

Ich kaufe stets seltene Aberrationen. Hermaphroditen und Hybriden von Parnassius und Colias, oder auch Tausch. Suche noch folgende **Parnassius**: Sedacovii ♂ u. ♀, var. corybas (Fisch) ♂ u. ♀, actius ♀, epaphus ♂ u. ♀, acco (Gray.) ♂ u. ♀, nomion var. nomius ♀, clarius ♀, Nordmanni var. minima ♂ u. ♀, apollonius var. flavo maculata ♂ u. ♀, delphius, var. acdestis ♂ u. ♀, var. hunza (Grum) ♂ u. ♀, var. stenosemus (Honr.) ♂ u. ♀, var. Stoliczhanus (Feld.) ♀ u. ♀, var. cephalus (Grum.) ♂ u. ♀, var. maximus (Stgr.) ♂ u. ♀, var. albulus (Honr.) ♂ u. ♀, ab. var. styx ♂ u. ♀, Charltonius (Gray.) ♂ u. ♀, imperator (Oberth. ♂) Przewalskii (Alph.) ♂ u. ♀, Hartwickii ab charino (Gray.) ♀ u. ♂, simo var. simulator (Gray) ♂ u. ♀, Felderi ab. atrata ♀ u. ♂. **Colias**. nastes var. Werdandi, nastes ab. Rossii (Curt), Abberat. sulphurea (Lamp.), ab. Christiernssoni (Lamp.), ab. immaculata (Lamp.), Boothii (Curt), Boothii ab. chione, hecla ab. Sandahli (Lamp.) aurorina var. Heldreichii weisse Form, diva weisse Form, Felderii (Grumm.), Alpherakii hebryd var. libanotica.

Julius Kricheldorff, Berlin NW., Karlstr. 26, part.

Naturalienhändler

V. FRIC in PRAG

Wladislawsgasse No. 21a

kauft u. verkauft

naturhistorische Objekte aller Art.

Raupen von **Plusia gutta** à 2 Mk. 50 das Dutzend. Voreinsendung des Betrages.

E. Mory. Austrasse 112, Basel.

II. Aufl. **Hofmann** „Grossschmetterlinge Europas" wie neu, im Auftrag gegen **Meistgebot** zu verkaufen. Offerten mit Angeboten sind zu richten an

M. Rühl. in Zürich-Hottingen.

Listen über

Coleopteren und präparirte Raupen

versendet

Jürgen Schröder, Kossau bei Plön, Holstein.

Insektennadeln weiss und schwarz, I. Qualität, federhart, liefert **Alois Egerland,** Karlsbad, Böhmen.

In Lieferungen zu 2 Mark erscheint: **Dr. R. Tümpel, die Geradflügler Mitteleuropas.** (Vollständig höchstens 15 Mk.) **Der Text** enthält: Bestimmungstabellen, ausführl. Abschnitte über Lebensweise, Körperbau, Präparirmethoden u. s. w. **„Die Abbildungen** sind von solcher Naturtreue, dass es ein Vergnügen gewähren muss, darnach zu bestimmen". (Entomolog. Zeitschr. 1898 No. 5). Zu beziehen durch die meisten Buchhandlungen oder vom unterzeichneten Verlag direkt. Prospekt mit schwarzen Abbildungen u. d. farb. Ab. einer Libelle postfrei.

M. Wilckens, Verlag, Eisenach.

Soeben von einer erfolgreichen Sammelreise aus Transcaspien und Persien heimgekehrt, offerire ich achtbaren Herren Auswahlsendungen feiner und seltener Schmetterlinge und gewähre bei prima Qualität auch auf Seltenheiten 50 Proz. Rabatt.

Emil Funke, Naturalist, **Dresden,** Hopfgartenstr. 21.

Ein Briefmarkenalbum, mehrere Jahre alt; 1600 zum Teil sehr alte Marken enthaltend, ist zum Preise von Mk. 75 zu verkaufen. Für 1/3 der Summe werden Falter in Tausch genommen, zu 2/3 der Dr. Staudinger'schen Preise gerechnet.

Julius Breit, Düsseldorf, Bastionstr. Nr. 5.

Soeben ist in meinem Verlage erschienen: **Felsche, Verzeichnis der Lucaniden,** welche bis jetzt beschrieben sind. Einseitig gedruckt. Preis geh. 3 Mk.

Ernst Heyne, Leipzig, Hospitalstr. 2.

Lepidopteren-Liste Nr. 41 (für 1898)

von Dr. O. Staudinger & A. Bang-Haas, Blasewitz-Dresden,

ist erschienen.

In dieser werden ca. **15,000 Arten Schmetterlinge** aus allen Weltteilen*), ca. **1300 präpar. Raupen, lebende Puppen,** entomologische Gerätschaften und Bücher etc. angeboten.

Dieselbe erscheint diesmal wieder in *handlichem Oktavformat,* so dass sie sich sehr gut als *Sammlungs-Catalog* benutzen lässt. Durch günstige Einkäufe war es uns wiederum möglich, bei vielen Arten die *Preise zu ermässigen,* so dass die letzteren bei dem hohen *Rabatt,* den wir geben, sich meist billiger als anderswo stellen. Das ist besonders bei den allermeisten **Exoten** der Fall, wo uns nachgewiesen wird, dass sie in anderen Listen billiger angeboten (u. auch wirkl. in richt., best., gut. Stücken geliefert) werden. **Sehr billig** sind die angebotenen 185 interessanten **Serien, Centurien** und **Lokalitäts-Loose.**

Herren, die in den letzten Jahren nicht von uns kauften, erhalten die Liste nur gegen *vorherige Einsendung* von *1 Mk. (60 Kr.)* in cursirenden Briefmarken (am liebsten höhere Werte), welcher Betrag bei Bestellungen auf **Insekten** wieder vergütet wird.

Auswahlsendungen werden gern mit hohem **Rabatt** gemacht.

*) *Dabei 144 südamerik., 310 indo-austr. und 44 afrik.* **richtig benannte Papilioniden-***Arten und -Formen (letztere werden in anderen Listen meist als eigene Arten angeboten, was sogar beim ♂ und ♀ einer Art der Fall ist), 97 südamerik.* **Morphiden** *(40 Morpho-Formen), 7* **Agrias-***Formen etc. etc.*

Eier: Polia xanthomista 1 Dtzd. zu 50 Pfg., Cat. fraxini 1 Dtzd. zu 25 Pfg., Xanthia aurago 1 Dtzd. 40 Pfg., **Agrotis saucia** 1 Dtzd. 30 Pfg., Orthos. litura 1 Dtzd. 10 Pfg., Orthos. pistacina 1 Dtzd. 10 Pfg., Orthos macilenta 1 Dtzd. 20 Pfg.

W. Caspari, II Wiesbaden.

Lophopteryx Sieversi. 1 Pärchen für 25 Mk. baar oder im Tausch gegen mir Erwünschtes, dann nach Übereinkunft; ferner kräftige Puppen von Deil. vespertilio, Smer. quercus, Macr. croatica, H. Milhauseri, Th. Dardouini, Zon. albiocellaria gegen billige Baarpreise oder im Tausch gegen mir Erwünschtes.

Heinrich Locke, Wien, II Nordwestbahnhof.

A. Böttchers Naturalien-Handlung

Berlin C, Brüderstr. 30,

Säugethiere, Vögel, Reptil., Amphibien, Fische, gestopft, in Bälgen oder Spiritus. Insekten aller Erdtheile. Spinnen, Krustenthiere, Muscheln, Polypen, Korallen. Mineralien aller Art. Sammler-Bedarfs-Artikel. Grosses Lager von Geweihen und Gehörnen. Perlmutterschalen aller Grössen, Ziermuscheln und reichhaltige ethnographische Sammlungen.

Eigentum, Verlag u. Expedition v. Fritz Rühl's Erben in Zürich-Hottingen. — Redaktion: M. Rühl. Druck v. Jacques Bollmann, Unterer Mühlesteg, Zürich.

1. November 1898 № 15. XIII. Jahrgang.

Societas entomologica.

„Societas Entomologica“ gegründet 1886 von Fritz Rühl fortgeführt von seinen Erben unter Mitwirkung bedeutender Entomologen und ausgezeichneter Fachmänner.

Journal de la Société entomologique internationale.

Toutes les correspondances devront être adressées aux héritiers de Mr. Fritz Rühl à Zurich-Hottingen. Messieurs les membres de la société sont priés d'envoyer des contributions originales pour la partie scientifique du journal.

Organ für den internationalen Entomologenverein.

Alle Zuschriften an den Verein sind an Herrn Fritz Rühl's Erben in Zürich-Hottingen zu richten. Die Herren Mitglieder des Vereins werden freundlichst ersucht, Originalbeiträge für den wissenschaftlichen Theil des Blattes einzusenden.

Organ for the International-Entomological Society.

All letters for the Society are to be directed to Mr Fritz Rühl's inheritors at Zürich-Hottingen. The Hon. members of the Society are kindly requested to send original contributions for the scientific part of the paper.

Jährlicher Beitrag für Mitglieder 10 Fr. = 5 fl. = 8 Mk. - Die Mitglieder geniessen das Recht, alle auf Entomologie Bezug nehmenden Annoncen kostenfrei zu inseriren. Wiederholungen des gleichen Inserates werden mit 10 Cts. = 8 Pfennig. per 4 mal gespaltene Petitzeile berechnet. — Für Nichtmitglieder beträgt der Insertionspreis per 4 mal gespaltene Petitzeile 25 Cts. = 20 Pfg — Das Vereinsblatt erscheint monatlich zwei Mal (am 1. und 15.). — Mit und nach dem 1. Oktober eintretende neue Mitglieder bezahlen, unter portofreiem Nachbezug der Nummern des Winterhalbjahres nur die Hälfte des Jahresbeitrages.

Synonymische und kritische Bemerkungen zu bisher nicht oder unrichtig gedeuteten Tenthrediniden-Arten

älterer Autoren, wie *De Geer, Blanchard, Zetterstedt, Fallen* und anderer.

Von *Fr. W. Konow, p.* Teschendorf.

(Schluss.)

4. Nicht viel besser wird es wohl mit der T. albopicta Puls und T. nigritarsis Puls ♂ stehen; denn wer die gemeine Sxiopteryx consobrina als neue Eriocampa beschreiben kann, darf kein Vertrauen beanspruchen. Die T. nigritarsis Puls halte ich für das Männchen von T. caligator Eversm.; und die T. albopicta Puls könnte die T. livida L. var. dubia Stroem sein, wenn wir annehmen dürfen, dass der Autor den weissen Fleck auf den Metapleuren übersehen hat, und dass an seinem Exemplar das letzte Fühlerglied zufällig abgebrochen war.

5. Tenthredo explanata Rudow ist = T. mesomelaena L.

6. Was die T. gynandromorpha Rudow betrifft, so hat wieder André eine in Croatien, Dalmatien und Ungarn vorkommende Tenthredopsis-Art kenntlich beschrieben und dafür den Rudow'schen Namen eingeführt; und ich habe, ohne die Originalbeschreibung zu kennen, diese Deutung angenommen. Aber beide Beschreibungen stimmen nicht entfernt zusammen. Nach André ist Kopf und Thorax schwarz, der Hinterleib rotbraun (brun), die beiden ersten und die beiden letzten Segmente schwarz, und das Weibchen unterscheidet sich vom Männchen nur durch ein weisses Rückenschildchen. Nach Rudow ist das Männchen braun (brunnea), Kopf, Thorax, die beiden ersten und die beiden letzten Hinterleibssegmente schwarz, — (eine unvorstellbare Färbung!) —, das Weibchen aber „rufa, thorace, pedibus posticis, anteriorum femoribus et coxis nigris, albo annulatis, scutello albo“. Der Autor betont ausserdem noch ausdrücklich die „grosse Verschiedenheit“ in der Färbung beider Geschlechter; und nach demselben gehört seine Art nicht nur in die Verwandtschaft von T. balteata Klg. — also nicht zu der sonst als Coqueberti — dimidiata-Gruppe bezeichneten Gattung Tenthredopsis —, sondern er hat sein Pärchen auch nicht etwa in Croatien u. s. w., sondern vielmehr bei Seesen am Harz „im Laubwalde an Fagus gefangen“. Das Rudow'sche Tier kann also bei weiss geringelten Fühlern nur zu T. balteata Klg. oder zu ferruginea Schrnk. (= rufiventris Pz.) gehören; und zwar wird das Männchen wohl wirklich nichts anderes sein als T. balteata Klg. ♂, wobei vorausgesetzt wird, dass die Bezeichnung der Körperfarbe als „brunnea“ Unsinn ist; während das von dem Autor dazu gestellte Weibchen nur ein kleines Exemplar von T. ferruginea Schrnk. sein kann, denn von dieser kommen Exemplare mit „schwarzer Afterspitze“ vor. Dagegen dürfte das Weibchen von balteata niemals einen roten Kopf haben, wie die T. gynandromorpha Rudow ♀. Zwar soll dies Weibchen nun ein weisses Rückenschildchen haben, und das kommt bei T. ferruginea nicht vor; aber die Sache wird erklärlich, wenn wir annehmen, dass der Autor sein einziges Exemplar durch das Rückenschildchen gespiesst und den an der Nadel hervorgetretenen und ausgetrockneten bleichen Körpersaft hernach für Überreste eines weissen Rückenschildchens gehalten hat.

Der heutigen Nummer liegt ein Prospekt der Firma Arthur J. Speyer in Altona bei.

Spezies inepte Tenthredinibus adscriptae.

1. Die T. leucostoma Rudow, welcher Mr. Kirby sich gemüssigt gesehen hat den Namen T. sylvia zu geben, soll zu der Gruppe der T. Coqueberti und dimidiata gehören, aber wieder nur 7 mm. lang sein. Da abgesehen von der Kleinheit der Art das Stigma „ganz schwarz« sein soll, so kann dieselbe zu Tenthredopsis nicht gehören. Aber es wird schwer sein, unter den Tenthrediniden überhaupt einen Platz für diese Art zu finden, denn das Tier soll gelbrot sein („rufus"), der Thorax, das erste Hinterleibssegment ganz, das zweite zur Hälfte und der After unten schwarz; die Beine rot „mit Ausnahme der Schenkel und der Hüften", die vorderen Beine gelblich, ebenso der untere Teil der Fühler; weiss sind der Mund, ein Punkt am obern Teile der Mittelhüften sowie die Rückenkörnchen. Das Geschlecht ist nicht bekannt. Vielleicht handelt es sich da um einen Ichneumoniden, denn unter den Tenthrediniden suche ich vergebens nach einem dieser Beschreibung entsprechenden Tier; und der Herr Autor scheint ja auf dem Gebiete der übrigen Hymenopterologie ebenso eminente Kenntnisse zu besitzen, wie von den Tenthrediniden.

2. Tenthredo convolvuli Pallas 1773 von Sibirien hat folgende Diagnose: Magnitudo Apis minoris; totus niger, cinereo-pubescens; anntennae terminatae triangulo seu clava plana, truncata; abdominis segmentum primum subtus spinis 4 erectis. In floribus convolvuli torpet. Man könnte versucht sein, in dieser B schreibung die Amasis obscura F. zu vermuten, von welcher zur Not die Worte: „antennae terminatae triangulo seu clava plana, truncata" verstanden werden könnten, obwohl die Fühlerkeule einer Cimbicide im Ernst wohl kaum als „triangulum" oder gar als „plana" und „truncata" bezeichnet werden kann. Aber wenn wir diese Ausdrücke dem alten Autor, der von diesen Insekten offenbar wenig verstand, zu gute halten wollen, so macht doch die Angabe: „abdominis segmentum primum subtus spinis 4 erectis" unüberwindliche Schwierigkeiten. Eine solche Auszeichnung am Bauch einer Cimbicide ist völlig unmöglich. Deswegen wird man sich zweks Erklärung der Sache unter den übrigen Hymenoptern umsehen müssen; und die Angabe: „in floribus convolvuli torpet" dürfte die richtige Spur zeigen. In Convolvulus-Blüten liegt auch bei uns im warmen Sonnenschein gern unbeweglich das Männchen der Systropha curvicornis Gir.; und dies Tier kann von einem Unkundigen, zumal wenn das Flügelgeäder nicht beachtet wird, wol leicht für eine Cimbicide verkannt werden. Hier finden aber nicht nur die Ausdrücke «triangulum» und «clava plana truncata» ihre Erklärung, sondern auch die «4 spinae erectae» sind vorhanden, zwar nicht am ersten Bauchsegment, aber doch am zweiten und dritten, und das zu unterscheiden wird dem Autor kaum möglich gewesen sein. Pallas gibt den Ort nicht an, wo seine T. convolvuli gefangen wurde. Wahrscheinlich ist das Tier südlich vom Omsk in der Nähe des Irtysch oder bei der damaligen Festung Jamyschema erbeutet worden, denn von dort wird das Vorkommen von convolvulus erwähnt (p. 479). Ob in jener Steppe noch unsere Systropha curvicornis einheimisch ist, das kann ich nicht nachweisen; aber die Beschreibung bei Pallas scheint mir Beweis dafür zu sein.

Einige entomologische Beobachtungen.

Von *Karl Frings*.

Über die unverwüstliche Lebenskraft von Cnethocampa processionea-Eiern machte ich vor 2 Jahren eine Erfahrung. Ein Gelege dieser Art sollte für die Sammlung präparirt werden. Dasselbe samt dem Rindenstück, welchem es aufsass, wurde, um die Eier zu töten, in Benzin gelegt und etwa 5 Minuten lang darin gelassen, Einige Tage darauf kam es in einen, mit starkem Naphtalingeruche erfüllten Sammlungskasten und verblieb fernerhin darin. Trotzdem erschienen zu meinem Erstaunen im folgenden Frühjahre etwa aus dem vierten Teile der Eier Räupchen. Diesen Eiern hatte also weder die Einwirkung des Benzins, noch des Naphtalins, noch der monatelang andauerden, grössten Trockenheit etwas anzuhaben vermocht. Ocneria dispar-Gelege starben jedoch bei gleicher Behandlung ausnahmslos ab. —

Eine merkwürdige Beobachtung konnte ich im Jahre 1894 an Lasiocampa pini-Raupen anstellen. Die spinnreifen Stücke meiner Zucht hatte ich in ganz enge, zugebundene Gazebeutel gesetzt, damit sie darin ungestört ihren Cocon anfertigen könnten. Später bemerkte ich zu meiner Verwunderung, dass viele dieser Raupen am Vorderende ihres Cocons ein ziemlich grosses Loch in die Gaze genagt hatten, offenbar, um für den schlüpfenden Falter einen Ausgang zu bereiten. Eine gewisse Erkenntnis ihrer Lage müssen die Tiere demnach gehabt haben. — Es ist dieser Fall um so eigenartiger, als pini-Raupen in der Freiheit gewiss niemals gezwungen sind, für das Schlüpfen des Falters Sorge zu tragen. Bei den

Sesiiden, Cossiden, Nonagrien etc. ist das Ausnagen des Schlupfloches eine andere, durch die Lebensweise der Raupen bedingte Sache. —

Auffallend ist in hiessiger Fauna das gänzliche Verschwinden zweier, früher gemeiner Spezies. Noch Anfangs der achtziger Jahre sah man auf den Rheinwiesen des ganzen Gebietes allenthalben die silberblaue Lycaena corydon in der heissen Augustsonne fliegen; doch nahm die Anzahl der Tiere so schnell ab, dass ich 1886 nur noch wenige, 1887 kein einziges Stück mehr sah. Von dem genannten Jahre bis heute fand ich hier nur am 18. August 1893 ein vereinzeltes ♂ auf den früher so belebten Flugplätzen. — Ebenso ging es mit Diloba caeruleocephala. Früher, noch Mitte des verflossenen Jahrzehntes gemein, wurde die Art seltener und seltener, sodass ich im Oktober 1891 das letze Exemplar der schönen, spinnerartigen Noctuide erbeutete. —

Experimentelle zoologische Studien.

Von *Dr. M. Standfuss.*

(Fortsetzung, vergl. Nr. 12 der Ztschr.)

Die Fortsetzungen jenes Werkes in Nr. 11 und 12 der *Gubener Entom. Zeitschrift* bieten des Neuen und Ueberraschenden in Hülle und Fülle!

Zunächst gibt der Verfasser in Kap. VII eine Beurteilung der erzielten Aberrationen und begründet es, warum dieselben als Formen einer ausgesprochenen atavistischen Richtung *nicht* aufzufassen sind, so bestechend es auch wäre, wenn man nur die drei Arten Van. urticae, polychloros und c. album heranzöge, welche allerdings in ihren verdunkelten Färbungen den atavistischen Rückschlag in eine schwarze oder schwarzbraune Stammform darzustellen scheinen. Gegen solche Auffassung sprechen verschiedene, ganz besonders phylogenetische Bedenken.

Die Aberrationen werden als die Folge einer direkten Unterbrechung des normalen Entwicklungsganges einer Zerreissung seiner Kontinuität, aufgefasst, welche zeitweilig die Entfaltung seiner individuellen Eigenart hemmt; bei Wiedereintritt der Weiterentwicklung läuft der grössere Teil der Individiuen in normaler Richtung weiter, während der kleinere Teil sich in aberranter Richtung vorwärtsbewegt, als sei er gewissermassen aus dem Geleise geraten. Es handelt sich also hier um eine *relativ selbstständige Weiterentwicklung* jener Einzelwesen, eben darum mit einem Gepräge starker Schwankung von Individuum zu Individuum.

Eigenartig ist die Tatsache, dass unter cirka 700 Aberrationen 550 nur die Vorderflügel, 115 beide Flügelpaare und nur etwa 20 ausschliesslich die Hinterflügel betrafen. Die Ursache hiervon sucht Herr Dr. Standfuss darin, dass sich die Hinterflügel früher als die Vorderflügel entwickeln, sodass bei Einwirkung extremer Temperatur die Hinterflügel oft schon in der normalen Entwicklungsrichtung fixirt waren.

Die Aberrationen traten mehr oder weniger leicht nach Massgabe des phylogenetischen Alters der Tiere auf, sodass *Van. c. album* am schwersten, *Van. jo* am leichtesten Aberrationen bildete.

Im Allgemeinen also *entstehen Aberrationen nur dann, wenn Factoren einwirken, welche eine Falterform nicht in ihrer gesammten Entwicklung zu treffen pflegen,* an welche sie nicht gewöhnt, auf die sie nicht abgestimmt ist.

Die wichtigsten Veränderungen treffen die dunklen Zeichnungselemente, welche über ihr normales Mass hinaus wachsen, zusammenfliessen, oder auch umgekehrt zurückgehen und schliesslich schwinden à conto der Grundfarbe, die auch ihrerseits Veränderungen erfährt.

Die Hauptrichtung der aberrativen Entwicklung bei jenen drei Vanessa-Arten geht hinsichtlich der dunkeln Töne von den Rippen als Bildungsherden aus, während gelbliche, von der Flügelfläche zwischen den Rippen ausgehende Schuppen die Neigung haben, sich nach innen und aussen auf dem Flügel auszubreiten. Viel wechselvoller gestaltet sich das Bild der Aberrationen bei den genera *Melitaea* und *Argynnis.*

Gleichwol zieht sich durch alle Aberrationen, so regellos und willkürlich sie zu sein scheinen, *eine gewisse, wenn gleich zuweilen eine komplizirte Gesetzmässigkeit* mit individuell weitgehenden Schwankungen, wie bereits 1886 in der *Stett. entomol. Zeitschrift* (pag. 38), ausdrücklich von Herrn Dr. Standfuss betont worden ist. (Man vergleiche auch pag. 305 seines Handbuchs der pal. Grossschm. *1895.*)

Am Schluss des Kapitels eifert der Verfasser gegen eine etwaige Benennung aberranter Formen und bespricht den Unterschied zwischen *Varietät, Aberration* und *Monstrosität.* Letztere sind wirkliche „Missgeburten", zu welchen die Zwitter- Miss- und Krüppelbildungen gehören. Mit «*Varietas*» (das grossgedruckte Varietas ist natürlich ein Druckfehler), wie sie z. B. aus den Wärme- und Kälte-Experimenten hervorgegangen sind und zahlreich als Lokal- oder Saisonformen vorliegen, sind die Typen zu be-

zeichnen, welche sich im Wesentlichen ihrer Entwicklungsrichtung *auf den Bahnen der erdgeschichtlichen Entwicklung* der Art bewegen. Das gilt aber nicht von den reinen *Aberrationen*, welche *Neubildungen individueller Natur*, individuelle Färbungsanomalien darstellen. Hiernach dürften nur die Varietäten einer besonderen Benennung gewürdigt werden.

Es folgt — last not least! — das 8. Kapitel: *Ergebnisse der Weiterzucht aberrativer Van. urticae im Jahre 1897.*

Der Gedanke, die durch Wärme- und Kälte-Versuche erhaltenen Formen, welche qualitativ die geeignetsten gewesen waren, zur Weiterzucht zu benutzen, musste aufgegeben werden, weil sich die dabei bisher gewonnenen Individuen nicht genügend lebensenergisch zeigten. Der Begriff der Lebensenergie ist ein ziemlich dehnbarer, unbestimmter, hypothetischer, insofern wir keine sichere Taxation für seine Grösse besitzen. Warum verschweigt unser verehrter Autor die Symptome der Energielosigkeit? Dass dieselben sehr prägnant gewesen sein müssen, beweist der Umstand, dass aus diesem Grunde Herr Dr. *Standfuss* es vorzog, eine Anzahl anomaler Tiere (urticae) durch die sehr viel schwierigeren und mühsameren Frostexperimente zu züchten, um Material für die Weiterzucht zu gewinnen.

Was nun folgt, macht ganz den Eindruck als führe ein liebenswürdiger Forscher und Freund der Natur seine Bekannten und Freunde in die geheimsten Stätten seiner entomologischen Tätigkeit ein. Wir verfolgen wie seine treue Gattin, welche voller Begeisterung für die Experimente ihres berühmten Ehemanns wacker hilft und die Pflege von über 8000 (!) jungen Van. urticae-Räupchen übernimmt und diese grosszieht. Das Resultat war nicht ein zu lohnendes, denn schliesslich entpuppten sich zu jungfräulicher Blüte aberrativer Vollkommenheit nur 42 Stück, 32 ♂♂ und 10 ♀♀, welche in einem Gewächshaus der Samenkontrollstation untergebracht wurden.

Und sie fanden sich, denn gegen 2000 junge Räupchen entsprossen den Pärchen. Aber da erschien ein Würgeengel in Gestalt der bösen „Flacherie“ und raffte den grössten Teil hinweg, und von dem Rest ging noch ein Teil ein, tötlich getroffen von dem Stachel eines bösen Feindes (Pteromalus). Dann aber schlug die Stunde der Entwicklung und es erschienen die reizenden Sinnbilder der Psyche in „hellen“ Schaaren! Da abermals Enttäuschung!: 10, 20, 50, —100—200—, „*ein* Individuum wie das andere!“ selbst von der anomalsten Mutter die normalsten Kinder! So ging es vom 21. Juli bis zum 28. Juli!

Da endlich an diesem Tage (28. Juli) und weiter noch am 31. Juli und 1. August erschien je ein aberrativer, aber nicht sehr anomaler Falter, und endlich am 5. August eine hervorragend abweichende Imago, welche den intellectuellen Erzeuger in die freudigste Ueberraschung und Aufregung versetzte. Die Unterflügel ganz schwarz, die blauen Aussenrandflecke vom Rande abgerückt, die schwarzen Flecke am Vorderrande der Oberflügel confluirend, die lichten Elemente von der Spitze ab parallel dem Aussenrande stark verbreitert und vermehrt, die kleinen Punkte (in Zelle 2 und 3) verschwunden! Es stand unabweisbar und unwiderleglich fest: *Die aberrative Mutter hatte ihre unter besonderen Verhältnissen* **erworbenen Eigenschaften** *zum Teil auf ihre Nachkommen übertragen*, **vererbt!**

Mit der noch folgenden Schlussbemerkung, sowie mit einem kritischen Ueberblick über das gewaltige Werk werden wir uns demnächst beschäftigen.

Dr. Pauls.

Litteraturbericht.

Naturgeschichte der Insekten Deutschlands, begonnen von Dr. W. F. Erichson, fortgesetzt von Prof. Dr. H. Schaum, Dr. G. Kraatz, H. von Kiesenwetter, Julius Weise, Edmund Reitter und Dr. G. Seidlitz. Erste Abteilung. Coleoptera. V. Band. Erste Hälfte, bearbeitet von H. von Kiesenwetter und Dr. Georg Seidlitz. Nicolaische Verlagsbuchhandlung (R. Stricker) Berlin 1898.

Die Einleitung der ersten Hälfte des fünften Bandes weiht Herr Dr. v. Seidlitz dem Andenken Kiesenwetters, dessen Bildnis beigegeben ist. Wir lernen aus den kurzen Abrissen nicht nur den bedeutenden Coleopterologen kennen, sondern auch den liebenswürdigen Menschen und anregenden Gesellschafter und begreifen, dass es ein Genuss gewesen sein muss, mit ihm in näherer Verbindung zu stehen.

Weiter enthält der Band Nachträge und Berichtigungen zu den Familien Anobiadae, Cioidae, Tenebrionidae u. das Register. R.

Briefkasten der Redaktion.

Herrn **J. B.** in **D.** Ein Aufsatz über dieses Thema ist mir natürlich sehr willkommen, bitte daher um gefällige Einsendung desselben.

Herrn **Prof. K. B.** in **I.** Bis April 1899 ist nun Alles geordnet, nicht weiter.

Vereinsbibliothek.

Von Herrn Professor P. Bachmetjew ging als Geschenk ein:

Ueber die Temperatur der Insekten (aus Dr. O. Kranchers Entomologisches Jahrbuch 1899) von Prof. Bachmetjew.

Von Herrn von Hormuzaki: Die Schmetterlinge der Bukowina II. Teil (Fortsetzung) von Freiherrn Constantin von Hormuzaki.

Der Empfang wird dankend bestätigt *M. Rühl.*

Anmeldung neuer Mitglieder.

Herr O. Lehnhardt in Schwiebus.
Herr G. Wattelch Verwalter in Murten.
Herr Hans Huemer in Linz, Ob. Oest.

Anzeigen.

Habe wieder abzugeben:

Tadellos gespannte Falter von **Deil. tithymali** e. l. (Palaearktier, von den kanarischen Inseln) à Mk. 3.00. Porto und Verpackung extra.

Wilh. Wedler, Darmstadt, Beckstrasse 76.

!Nord-Amerika Loose!

enorm billig

50 Coleopt. I. Qu. in Düt. 23 Arten Mk. 2.25; 100, 44 Arten Mk. 4 25; 135, 48 Arten Mk. 6.00; 220, genadelt 80 Arten Mk. 12.00; 80 versch. Insekten genadelt Mk. 4.75; 25 Lepidopt. in Düten, gute II.Qu. 1.75; 1 Aligator lucius gestopft mit offenem Rachen etwa 32 cm lang Mk. 5.00.

Attacus atlas Riesenfalter I. Qu. in Düten von Ceylon à Paar 5—6.00, alles nur per Nachnahme. Porto und Verp. extra.

O. Lehnhardt, Schwiebus.

Tausch Angebot.

Mein reichhaltiges Lepidopteren-Material, darunter Pap. alexanor, hospiton, Th. Deyrollei, polyxena, medesicaste, Dor. apollinus, Parn. delius, apollo, Anth. v. insularis, Lim. camilla etc. etc.

Eine **grosse** Anzahl **besserer Eulen und Spanner** offerire im Tausch gegen mir fehlende Arten oder gegen baar mit 50% unter Katalogpreis.

Vollständige Doublettenliste auf Wunsch **franco.**

Karl Sopp, Frankfurt a. Main, Finkenhofstr. 6.

Schmetterlingssammlung

aus einer Hinterlassenschaft zu verkaufen. Dieselbe ist richtig und vollständig bestimmt und schön geordnet, mit cirka 1000 Spezies, grösstenteils schweiz. Provenienz, viele alpine Arten enthaltend. Preis Fr. **250.** —

Frau Wwe. Bosshard-Scheitlin,
Enge-Zürich, Lavaterstr. 71.

Meine neue Coleopteren Liste No. XVIII ist soeben erschienen, und sende selbe auf Verlangen franco!

Karl Kelecsényi, Coleopterolog,
Tavarnok
via N. Tapolcsány Hungaria.

H. erminea. Gesunde Puppen à St. 30 Pfg. (excl. Porto). Gegen Voreinsendung des Betrages.

P. Eichhorn, Lehrer, Fellhammer, Schlesien.

Gebe ab mit 50—60% Rabatt in reinen und frischen Stücken: podalirius, polyxena, cerisyi vera, rumina, apollo, delius ♂, mnemosyne ♂, crataegi, eupheme, fausta, palaeno, edusa ♂, cleopatra, optilete, arion, lucina, jasius ♀, ilia ♀, populi, sibylla, lucilla, c. album, l. album, atalanta, aphirape, pales, thore, laodice ♂, ab. valesina, pandora ♀, melampus, tyndarus, ligea, lappona, hermione, briseis, semele, dryas, maera, hiera, achine ♂, satyrion, typhon, atropos, convolvuli, pinastri, euphorbiae, galii, vespertilio, celerio, populi, proserpina, bombyliformis, globulariae var. fausta, ephialtes, ab. coronillae, humuli, pudibunda, lanestris, taraxaci ♂, pruni, quercifolia, pini, versicolora ♂, spini, tau ♀, erminea ♀, batis, or, auricoma, strigula, fimbria, pronuba, baja, c. nigrum, xanthographa, rubi, brunnea, plecta, nigricans, tritici, obelisca, segetum, ypsilon, graminis ♂, cespitis, advena, tincta, dissimilis, ab. unicolor, glauca, reticulata, luteago ♀, porphyrea, adusta, abjecta, lateritia, sublustris, basilinea, ab. alopecurus, gemina ab. remissa, strigilis, scabriusculae, purpureofasciata, atriplicis, lucipara, maura, scita, nictitans, conigera, comma, arcuosa ♂♀, tenebrosa, incerta, opima, rubricosa, ab. renago, paleacea, fissipuncta, subtusa, macilenta, circellaris, helvola, nitida, litura, fragariae, ab. glabra, v. punctatum, spadicea, mixta, socia, furcifera, ornithopus, nubeculosus, blattariae, xeranthemi, c. aureum, moneta, chryson, festucae, gutta, bractea, lunaris, puerpera, parthenias, proboscidalis etc. etc.

E. L. Frosch, Chodau in Böhmen.

Folgende kräftige Puppen sind jetzt am Lager. Preise per Stück in Pfennig. Alchymista 50, polyxena var. 25, bucephaloides 40, Sat. spini 20, graecarius 30, machaon v. 25, v. zanclaeus 30. Ferner Smer. quercus vom Velebit Mk 5 per Dtzd., Sat. pyri extra starke Mk. 2 60 per Dtzd.

Herbst und Winter habe abzugeben frisch geschossene Steinhühner, schön im Gefieder. Paar 7 Mk.

Ferner „Tintenfische“ im Spiritus von 60 Pfg. an bis über 1 Mk. per Stück (je nach der Grösse). Alles nur gegen vorherige Einsendung des Betrages.

A. Spada in Zara.

Habe abzugeben: Eier, gut befruchtet, von Las. v. excellens 25 Pfg. per Dtzd. Puppen Ph. bucephala 20, Taen. gothica 20 per Dtzd. Tausch bevorzugt.

Auch suche ich gegen Tausch von Faltern oder billig gegen baar einen photographischen Apparat zu erwerben.

E. Gradl, Liebenau i. Böhmen.

Den Herren *Coleopterologen* empfehle meine, besonders an guten und schönen *Bupresten,* (Julodis etc.) *Cleriden, Meloiden,* (Zonabris, Lydus, Zonitis) und *Cerambyciden,* (Phytoecien etc.), reiche heurige Sammelausbeute vom *armenisch-russischen Hochland,* (*Ararat*-Gebiet). —

An bekannte oder empfohlene Herren mache gerne Auswahlsendungen. — Billigste Preise. —

Coleopteren-Liste meiner diesjährigen Sammelausbeute versende später nach Erhalt der genauen Bestimmungen.

Max Korb, München, Akademiestrasse 23.

Adresse-Änderung.

Ersuche meine geehrten Correspondenten höfl. von meiner neuen Adresse Notiz zu nehmen.

G. Meyer-Darcis, Villa Sonnenfels, Spiez.

Kaufe Sonnenblumenmark, rein weiss und sauber ausgelöst in jedem Quantum. Offerte erbittet; **Ortners Comptoir**

für den entomologischen Bedarf

(Inh. Frau Marie Ortner)

Wien, XVIII. Währingergürtel 130.

Insektenkästen

vorzügliche Arbeit, 42 : 51 cm à Mk. 4.— bis 4.30, 33 : 43 cm nussbaum polirt, Torfausl. Glasdeckel Mk. 2.75, andere Grössen auf Wunsch, Schränke in jeder Holzart. Preislisten auf Wunsch gratis, auch für andere entom. Utensilien.

W. Niepelt in **Zirlau,** Bez. Breslau,

Lieferant für Dr. O. Staudinger, Altonaer Museum und vieler hervorragender Entomologen des In- und Auslandes.

Zahlreiche feinste Referenzen über Vorzüglichkeit meiner Kästen.

„Pleretes matronula" Raupen nach letzter Häutung gibt ab vor der Ueberwinterung à St. Mk. 1.50, nach derselben à St. Mk. 2.

Ueberwinterung leicht nach Angabe.

Georg Rohde, Potsdam, Hohewegstr. 10.

Für Sammler exotischer Käfer.

Zur Versendung, umsonst und postfrei, ist bereit:

= Verzeichnis exotischer Käfer =

viele Seltenheiten enthaltend, zu ganz aussergewöhnlich niederen Preisen; ausserdem ist sehr vorteilhafter Bezug in Centurien und Loosen vorgesehen.

Ernst Heyne, Leipzig, Hospitalstr. 2.

Das. pudibunda ab. concolor 2 tadellose Pärchen sowie mehrere mit ganz geringen Fehlern sind zu vertauschen gegen Puppen der Notodonta-Gruppe oder Endr. versicolora.

Gefl. Offerten erbittet

Louis Groth, Lehrer, Luckenwalde.

Meine neueste reichhaltige Preisliste über palaearkt. und exotische Lepidopteren ist erschienen. Preise billig. Versandt kostenlos.

W. Niepelt, Zirlau, Bz. Breslau.

Palaearktische Caraben und Cerambyciden gegen baar mit hohem Rabatt. Ein Verzeichnis steht auf Wunsch zur Verfügung.

H. Schulz, Hamburg-Barmbeck, Hamburgerstr. 28.

Offerire **Eier:** A. caecimacula Dtzd. 20 Pfg., nupta 10 Pfg., autumnaria 10 Pfg., pyramidea 10 Pfg., porphyrea 20 Pfg. **Puppen:** D. euphorbial 50 Pfg., V. levana 20 Pfg., C. artemisiae 40 Pfg., Euch. jacobaeae 20 Pfg., ocellata u. populi gemischt Dtzd. 60 Pfg. **Louis Groth,** Lehrer, Luckenwalde.

Wilh. Schlüter in Halle a. S.

Naturwissenschaftliches Institut

gegründet 1853

empfiehlt sein äusserst reichhaltiges

Lager aller naturwissenschaftlichen Objekte.

Kataloge umsonst und portofrei.

Coleopteren.

Carabus lombardus, planicollis, emarginatus var. generoso, var. transsylvanicus, Abax Hetzeri, oblongus, Molops edusa, Anthaxia candens, lucens, Otiorrh. cardiniger, obsidianus, obsitus, bisulcatus, Ceuthorrhynchus gibbicollis, Acimerus Schäfferi, Pachyta lamed, Dorcadion arenarium, var. abruptum, Hoplosia fennica, Saperda similis, perforata, Cryptocephalus Reitteri etc. und viele minder seltene europäische Arten habe ich in Anzahl übernommen, dieselben sind zum Selbstkostenpreise, ungefähr 1/3 der Handelspreise, oder gegen mir fehlende bessere Caraben, Scarabaeiden, Cerambyciden und Chrysomeliden im Tausche abzugeben.

A. Grunack, Berlin S. W. Neuenburgerstr. 29.

Im Tausch abzugeben gegen bessere Carabiciden: Car. v. aurichalceus, lineatus, melancholicus, nigricornis, Deyrollei, v. pulcherrimus, lombardus, Nebria v. iberica, v. rufescens, Hellwigi, Dejeani, Pelophila borealis, Scarites arenarius, Bembidium ephippium, virens, Fellmanni, prasinum, fluviatile, decoratum, pyrenaeum, Patrobus septentrionis, Deltomerus rufipennis, Calathus v. hispanicus, v. Dejeani, Pristodactyla praestans, Laemosthenes complanatus, Poecilus dimidiatus, Pterostichus vitreus, Lacordairei, Ghiliani, baldensis, vagepunctatus, Ivani, externepunctatus, Amara interstitialis, glabrata, torrida, cardui, dolomitana, Zabrus Seidlitzi, piger, Aristus obscurus, Ditomus tricuspidatus, Ophonus cordatus, v. cribricollis, Harpalus punctatostriatus, cupreus, v. salinator, v. Rambouri, flavicornis, Anisodactylus heros, Acupalpus brunnipes, Chlaenius aeneocephalus, festivus, cruralis, Blechrus escorialensis, Brachynus bipustulatus, v. strepitans, v. ejaculans, bellicosus, psophia, pygmaeus.

Bei besonders guten Offerten steht ausführliche Liste von vielen selteneren Arten, auch von andern Familien zu Diensten.

Strasser, Theresienstrasse 84, München.

Von meiner diesjährigen Sammelreise aus dem *armenisch-russischen Hochland,* (dem *Ararat*-Gebiet) mit reicher Ausbeute an prächtigen Schmetterlingen und Käfern zurückgekehrt, empfehle ich den Herren Entomologen meine tadellosen und richtig bestimmten Tiere zur Hälfte der üblichen Katalogspreise.

Verzeichnisse oder Auswahl sende auf Wunsch.

Unter den Schmetterlingen erwähne besonders hervorragende *Lycaenen, Satyriden* und *Zygaenen.*

Max Korb, München, Akademiestrasse 23.

(10=1 Mk.) Pap. xuthulus 50.75, Parn. sibiricus 20.75, discobolus v. Romanovi ♂ 25, actius 45.75, Ueberg. zu actinobolus 75.120, mercurius 70.120, nomion 15.40, Bremeri 15.80, v. Graeseri 40.90, apollonius 20.30, v. alpinus 20.25, delphius 20.45, Ueberg. zu illustris 40.80, Scechényi 120.150, orleansi 120.150, Felderi 45.90, tenedius 35.80, gigantea 15, Stubbendorfii 8 20, var 15.30, glacialis 15.20, Hartwickii ♂ 45, imperator 60, discobolus 10.18, v. nigricans ♂ 60, intermedius 7.22, rhodius 12.40, Nordmanni minor ♂ 75.—, delphius v. infumata ♂ 75, v. infernalis 60, v. transiens ♂ 25, Staudingeri 19.50, mnem. v. Hartmanni 50, Ueberg. dazu 20, Honrathi ♂ 75, Colias Wiskotti v. sagina ♂ 150, v separata 75.125, aurantiaca ♂ 75, chrysoptera 75.125, draconis 75.125, Christophi 75.125, palaeno v. laponica 7.10, melinos 45.75, v. magna 60.100, Erschoffi 125, montium 70.100, erate 7, ab. helicta 50.60, v. alba ♀ 50, thisoa ♂ 7, eogene 10.25, Fieldii 30.50, aurora ♂ 35, v. kenteana aurorina 80.150, cloë 100, viluiensis ♂ 120, cocandica 60, Marco Polo 150.175, Sieversi 30.60, alexandrina 75.100, Staudingeri 50.100, olga ♀ 150, Arg. niobe v. gigantea ♀ 120, Thais polyxena ab. sehr gross 20, Anarta lapponica 80, ♀ 80, Hyp. caestrum ♂ 50, Hadena ripartita 120.120, calberlae 50.65, Agr. collina 60.75, Lyc. barius Paar 75 u. a. m.

W. Maus,
Wiesbaden, Friedrichstr. 2.

---

50 Prozent Rabatt gewähre laut meiner Preisliste auf **tadellose** Käfer und Schmetterlinge, aus allen Weltteilen

A. Kricheldorff, Berlin S. Oranienstr. 135.

Brahmea Christophi,

(grosse zu *Endromis* gehörige Art.)
in prachtvollen, diesjährig geschlüpften Exemplaren, tadellos gespannt, empfehle pro Stück 25 Mk. netto. —

Brahmea Christophi ist von allen Brahmea's, als **gute europäische** Art aus dem **Kaukasus**, die schönste und interessanteste. —

Schön präparirte Raupen hievon gebe zu 6 Mk. pro Stück ab. —

Max Korb, München, Akademiestrasse 23.

Offre chrysalides de Papilio alexanor à 1 fr., 1 douzaine 10 frs.

E. Deschange,
Longuyon, Dép. Meurthe et Moselle.
(France)

Attacus atlas gross, aus Indien, Paar Mk. 5.– Puppen 1/4 ceanothi × 3/4 cecropia à Mk. 3.— Käfer. Carabus olympiae à Mk. 2,50. Falter-Centurien aus Nord Indien Mk. 15.—, von Paraguay Mk. 14.—. Liste mit Einzelpreisen zur Verfügung.

E. Heyer, Elberfeld, Breite Str. 44.

Offerire meine diesjährigen Lepidopteren (Netto Preise ohne Rabatt in Einheiten 10=1 Mk., 8=1 Franc.)

T. cerisyi 5—6, v. ochracea 40, polyxena 2, P. chloridice 4—10, A. ausonia 3, L. diniensis 4—5, Duponcheli 4—5, L. eumedon 3—4, ab. filgia 20, meleager 2—3, admetus 2—5, M. v. nana 4—5, aurelia 2, A. ino 3. hecate v. caucasica 10—15, v. eris 2, pandora 8—10, E. eumenis 4—5, S. arethusa 4—5, statilinus 2—3, C. leander 4—6, S. lavatherae 2, R. serratulae 3, sidae 10, S. quercus 10—15, S. lanipes 20—30, Schmidtiformis 15—20, Z. punctum 5, fraxini 15—20, O. terebynthi 5—8, S. spini 5, caecigena 15, P. plumigera 2, P. bucephaloides 3. A. alni 35—40, strigosa 25—30, B. raptricula 4, A. puta 5—6, trux 5—6, U. hirta 5, A. vetula 10—12, P. rufocincta 8—12, D. protea 2, D. aeruginea 6, v. oleagina 8, H. eriopoda 40, C. hyperici 3, A. micans 40—50, tragopogonis 2, pyramidea 2, T. rorida 80—90, O. erythrocephala 2, veronica 2, vaccinii 2, torrida 40, A. sphinx 5, casta 3, C. olivina 20—30, P. consona 3, gutta 10, H. armiger 4, incarnatus 15, C. victorina 15, Treitschkei 50, E. Laudeti 20, A. urania 15, H. renalis 40—60, C. hymenaea 6, A. camparia 4—5, laevigaria 10. herbariata 4, O. ochraria 3, E. quercaria 6, H. pennaria 2, H. bajaria 3, A. aceraria 3, aescularia 3, B. graecarius 15, S. conspersaria 3, S. decusata 3, C. huviata 10, E. pumilata 3.

Jos. Haberhauer, sen., Slivno (Bulgaria).

Ich kaufe stets seltene Aberrationen. Hermaphroditen und Hybriden von Parnassius und Colias, oder auch Tausch. Suche noch folgende **Parnassius:** Sedacovii ♂ u. ♀, var. corybas (Fisch) ♂ u. ♀, actius ♀, epaphus ♂ u. ♀, acco (Gray.) ♂ u. ♀, nomion var. nomius ♀, clarius ♀, Nordmanni var. minima ♂ u. ♀, apollonius var. flavo maculata ♂ u. ♀, delphius, var. acdestis ♂ u. ♀, var. hunza (Grum.) ♂ u. ♀, var. stenosemus (Honr.) ♂ u. ♀, var. Stoliczhanus (Feld.) ♀ u. ♀, var. cephalus (Grum.) ♂ u. ♀, var. maximus (Stgr.) ♂ u. ♀, var. albulus (Honr.) ♂ u. ♀, ab. var. styx ♂ u. ♀, Charltonius (Gray.) ♂ u. ♀, imperator (Oberth. ♂) Przewalskii (Alph.) ♂ u. ♀, Hartwickii ab. charino (Gray.) ♀ u. ♂, simo var. simulator (Gray) ♂ u. ♀, Felderi ab. atrata ♀ u. ♂. **Colias.** nastes var. Werdandi, nastes ab. Rossii (Curt), Abberat. sulphurea (Lamp.), ab. Christiernssoni (Lamp.), ab. immaculata (Lamp.), Boothii (Curt), Boothii ab. chione, hecla ab. Sandahli (Lamp.) aurorina var. Heldreichii weisse Form, diva weisse Form, Felderii (Grumm.), Alpherakii hebryd var. libanotica.

Julius Kricheldorff, Berlin NW., Karlstr. 26, part.

Naturalienhändler
V. FRIC in PRAG
Wladislawsgasse No. 21a
kauft u. verkauft
naturhistorische Objekte aller Art.

II. Aufl. **Hofmann** „Grossschmetterlinge Europas" wie neu, im Auftrag gegen **Meistgebot** zu verkaufen. Offerten mit Angeboten sind zu richten an **M. Rühl.** in Zürich-Hottingen.

Listen über
Coleopteren und präparirte Raupen
versendet
Jürgen Schröder, Kossau bei Plön, Holstein.

Insektennadeln weiss und schwarz, I. Qualität, federhart, liefert **Alois Egerland,** Karlsbad, Böhmen.

In Lieferungen zu 2 Mark erscheint: **Dr. R. Tümpel, die Geradflügler Mitteleuropas.** (Vollständig höchstens 15 Mk.) **Der Text** enthält: Bestimmungstabellen, ausführl. Abschnitte über Lebensweise, Körperbau, Präparirmethoden u. s. w. **„Die Abbildungen** sind von solcher Naturtreue, dass es ein Vergnügen gewähren muss, darnach zu bestimmen". (Entomolog. Zeitschr. 1898 No. 5). Zu beziehen durch die meisten Buchhandlungen oder vom unterzeichneten Verlag direkt. Prospekt mit schwarzen Abbildungen u. d. farb. Ab. einer Libelle postfrei.
M. Wilckens, Verlag, Eisenach.

Soeben von einer erfolgreichen Sammelreise aus Transcaspien und Persien heimgekehrt, offerire ich achtbaren Herren Auswahlsendungen feiner und seltener Schmetterlinge und gewähre bei prima Qualität auch auf Seltenheiten 50 Proz. Rabatt.
Emil Funke, Naturalist, **Dresden,** Hopfgartenstr. 21.

Ein Briefmarkenalbum, mehrere Jahre alt; 1600 zum Teil sehr alte Marken enthaltend, ist zum Preise von Mk. 75 zu verkaufen. Für 1/3 der Summe werden Falter in Tausch genommen, zu 2/3 der Dr. Staudinger'schen Preise gerechnet.
Julius Breit, Düsseldorf, Bastionstr. Nr. 5.

— Puppen —
von Pap. hospiton pr. Dtzd. Fr. 18.—, von Deil. Dahlii per Dtzd. Fr. 10.—. Seltene sardinische Schmetterlinge in Düten liefere per Dtzd. (13 Stück) oder 1/2 Dtzd. Weniger versende ich nicht.
Coleopteren von Corsica und Sardinien sehr billig. Reptilien von Sardinien.
Damry, Naturalist-Sassari, (Sardinien).

Plusia aemula,
prächtige, aus Puppen diesen Sommer gezogene Exemplare habe in tadellos präparirten Stücken à 10 Mk. **netto** abzugeben.

Lepidopteren-Liste Nr. 41 (für 1898)
von Dr. O. Staudinger & A. Bang-Haas, Blasewitz-Dresden,
ist erschienen.

In dieser werden ca. **15,000 Arten Schmetterlinge** aus allen Weltteilen*), ca. **1300 präpar. Raupen, lebende Puppen,** entomologische Gerätschaften und Bücher etc. angeboten.
Dieselbe erscheint diesmal wieder in *handlichem Oktavformat,* so dass sie sich sehr gut als *Sammlungs-Catalog* benutzen lässt. Durch günstige Einkäufe war es uns wiederum möglich, bei vielen Arten die *Preise zu ermässigen,* so dass die letzteren bei dem hohen *Rabatt,* den wir geben, sich meist billiger als anderswo stellen. Das ist besonders bei den allermeisten **Exoten** der Fall, wo uns nachgewiesen wird, dass sie in anderen Listen billiger angeboten (u. auch wirkl. in richt., best., gut. Stücken geliefert) werden. **Sehr billig** sind die angebotenen 185 interessanten **Serien, Centurien** und **Lokalitäts-Loose.**
Herren, die in den letzten Jahren nicht von uns kauften, erhalten die Liste nur gegen *vorherige Einsendung* von *1 Mk. (60 Kr.)* in cursirenden Briefmarken (am liebsten höhere Werte), welcher Betrag bei Bestellungen auf **Insekten** wieder vergütet wird.
Auswahlsendungen werden gern mit hohem **Rabatt** gemacht.

*) *Dabei 144 südamerik., 310 indo-austr. und 44 afrik.* **richtig benannte Papilioniden-***Arten und -Formen (letztere werden in anderen Listen meist als eigene Arten angeboten, was sogar beim ♂ und ♀ einer Art der Fall ist), 97 südamerik.* **Morphiden** *(40 Morpho-Formen), 7* **Agrias-***Formen etc. etc.*

Eier: Polia xanthomista 1 Dtzd. zu 50 Pfg., Cat. fraxini 1 Dtzd. zu 25 Pfg., Xanthia aurago 1 Dtzd. 40 Pfg., **Agrotis saucia** 1 Dtzd. 30 Pfg., Orthos. litura 1 Dtzd. 10 Pfg., Orthos. pistacina 1 Dtzd. 10 Pfg., Orthos macilenta 1 Dtzd. 20 Pfg.
W. Caspari, II Wiesbaden.

A. Böttchers Naturalien-Handlung
Berlin C, Brüderstr. 30,
Säugethiere, Vögel, Reptil., Amphibien, Fische, gestopft, in Bälgen oder Spiritus. Insekten aller Erdtheile. Spinnen, Krustenthiere, Muscheln, Polypen, Korallen. Mineralien aller Art. Sammler-Bedarfs-Artikel. Grosses Lager von Geweihen und Gehörnen. Perlmutterschalen aller Grössen, Ziermuscheln und reichhaltige ethnographische Sammlungen.

Eigentum, Verlag u. Expedition v. Fritz Rühl's Erben in Zürich-Hottingen. — Redaktion: M. Rühl. Druck v. Jacques Bollmann, Unterer Mühlesteg, Zürich

15. November 1898. № 16. XIII. Jahrgang.

Societas entomologica.

„Societas Entomologica“ gegründet 1886 von Fritz Rühl fortgeführt von seinen Erben unter Mitwirkung bedeutender Entomologen und ausgezeichneter Fachmänner.

Journal de la Société entomologique internationale.

Toutes les correspondances devront être adressées **aux héritiers de Mr. Fritz Rühl à Zurich-Hottingen.** Messieurs les membres de la société sont priés d'envoyer des contributions originales pour la partie scientifique du journal.

Organ für den internationalen Entomologenverein.

Alle Zuschriften an den Verein sind an Herrn **Fritz Rühl's Erben** in **Zürich-Hottingen** zu richten. Die Herren Mitglieder des Vereins werden freundlichst ersucht, Originalbeiträge für den wissenschaftlichen Theil des Blattes einzusenden.

Organ for the International Entomological Society.

All letters for the Society are to be directed to Mr **Fritz Rühl's inheritors** at **Zürich-Hottingen.** The Hon. members of the Society are kindly requested to send original contributions for the scientific part of the paper.

Jährlicher Beitrag für Mitglieder 10 Fr. = 5 fl. = 8 Mk. - Die Mitglieder geniessen das Recht, alle auf Entomologie Bezug nehmenden Annoncen kostenfrei zu inseriren. Wiederholungen des gleichen Inserates werden mit 10 Cts. = 8 Pfennig. per 4 mal gespaltene Petitzeile berechnet. — Für Nichtmitglieder beträgt der Insertionspreis per 4 mal gespaltene Petitzeile 25 Cts. = 20 Pfg. — Das Vereinsblatt erscheint monatlich zwei Mal (am 1. und 15.). — **Mit und nach dem 1. Oktober eintretende neue Mitglieder bezahlen, unter portofreiem Nachbezug der Nummern des Winterhalbjahres nur die Hälfte des Jahresbeitrages.**

Einige Bemerkungen zu den Buckelzirpen.

Von *Prof. Dr. Rudow.*

Unter den Cikaden gibt es eine Reihe sehr interessanter Arten, besonders unter den Kleinzirpen. Bekannt sind wol den meisten Entomologen, wenigstens nach Abbildungen, die grossen, sogenannten Laternenträger, von denen der grosse, surinamische wegen seiner vermeintlichen Leuchtkraft früher viel befabelt wurde. Daneben der kleinere chinesische, beide unter dem Gattungsnamen Fulgara vereinigt, und die Pyropsarten von Ostindien mit ihren stark verlängerten, oft gerippten, gekörnten und bestachelten Kopffortsätzen, die manchmal Körpergrösse erreichen.

Neuerdings sind die schönen, bunten, schmetterlingsartigen Hotinus aus Ceylon hinzugekommen, deren Abbildungen seltener in den Handbüchern zu sehen sind. Ausser den gekrümmten, säbel oder hornförmigen Kopffortsätzen, glatt und mit Körnern versehen, treten hierbei besonders die schön blau oder rot gefärbten Flügel und gestreiften oder getigerten, mehrfarbigen Flügeldecken hinzu, welche beiden Fortbewegungsorgane leicht den Eindruck von Schmetterlingen hervorrufen, wenn die Insekten sich fliegend fortbewegen.

Anderseits zeigen die Lystraarten eine merkwürdige Verzierung am Hinterleibe, wo lange Büschel flockiger, weisser, sehr weicher Fäden hervorragen, während der übrige Leib wie mit Mehlstaub oder Schimmel bedeckt erscheint. Geschmolzen ergibt die Masse eine Art Wachs, welches auch in den Handel kommt, und fester als das Bienenwachs ist. Vergleicht man mit diesen Prachtgeschöpfen unsere einheimischen Arten, dann stehen diese freilich weit zurück. Zwar hat man eine Cikade den europäischen Laternenträger genannt, die kleine, wenig über einen cm. messende, grüne Pseudophana europaea, aber der Kopffortsatz ist nur von geringer Länge, und das zwerghafte Tierchen tritt gegen die ausländischen Riesen zu sehr zurück. Einige merkwürdige Formen bietet die einheimische Fauna allerdings noch, so die Gattung Eupelix mit schöngefärbten Arten und breitem Kopffortsatze, dann die Pargara genistae, ein kleines Insekt mit stark gewölbtem Rücken, manchmal zahlreich an Sarothamnus und Genista vorkommend, die mit seitlichen Hörnern am Vorderrücken versehene, auf Eichen lebende Centrotus cornutus und die noch merkwürdiger gebildete Ledra aurita, ebenfalls in Eichenwäldern zu finden.

Mit diesen wenigen Arten hört aber die von andern Arten abweichende Körperbildung auf, und schon die tropische Art Ledra perdita weist viel grössere Rückenhörner auf und beginnt den Reigen der Absonderlichkeiten, in denen sich die Natur bei den Cikaden kund tut. Amerika ist besonders reich an solchen Bildungen. So liefert Brasilien die unter ihres Gleichen recht ansehnliche Art Umbonia spinosa, welche ausser lebhaft blutroten Zeichnungen auf gelbem Grunde einen grossen Stachel auf dem Rücken nebst zwei kleinen Stacheln an der Seite trägt.

Die Gattung Polyglypta, in Nordamerika heimisch, ist mit einer langen, wagerecht nach vorn gerichteten Spitze bewehrt, unter welcher der Kopf ganz gebogen liegt; Ceresa, ebendaher, zeigt zwei seitlich vorragende, kurze Hörner und ein in scharfen Dorn einmündendes Rückenschild, welches den Hinterleib wie eine Kapsel einschliesst. Besonders reich an Arten ist die amerikanische Gattung Membraris,

deren Kennzeichen ein gewölbtes, scharfgradiges Rückenschild ist, welches den ganzen Körper mit einem festen Panzer verdeckt, unter welchem nur die Flügel und Beine hervorragen.

Das Schild ist entweder regelmässig, beilförmig gewölbt, oder helmartig nach vorn übergeneigt, oder scharf abgesetzt in der Mitte nach vorn oder in mehrere Teile getrennt oder Kameelsattelartig oder dreihöckerig, kurz bei jeder Art in anderer Weise gebildet, wozu noch die manchmal Zebraartig gestreiften oder getigerten und buntgefleckten Körperzeichnungen kommen, welche die Mannigfaltigkeit erhöhen.

Eine andere Form der Cikaden gleicht einem alten Dreispitz mit zwei nach vorn gerichteten, breiten, ohrförmigen Zipfeln oder einem Hute mit Federbuschverzierung, kurz, die Phantasie kann sich Formen vorstellen, welche sie wolle, sie sind in Wirklichkeit vorhanden. Und dies alles bei Insekten, welche nur wenig einen Centimeter an Grösse übertreffen.

Der Osten, besonders die grossen Sundainseln beherbergen ebenfalls höchst merkwürdig gestaltete Arten, welche die amerikanischen an Absonderlichkeiten noch weit übertreffen. Die Gattung Heteronotus hat eine bunte Zeichnung und einen stark verlängerten, hornigen Rücken mit vielen Dornen und Zähnen. Auf dem Vorderrücken ragen zwei lange, scharfe Dornen nach der Seite hervor, während der Hinterrücken in eine Keule ausläuft, welche unten mit einem starken Stachel, oben mit zwei seitlichen, kürzeren bewehrt ist. Die zierlichen Arten von Cyphonia, aus Brasilien stammend, sind schön dreifarbig gefleckt und mit abstechenden Linien geziert, der Vorderrücken trägt zwei dünne, lange, gekrümmte Gazellenhörner und dahinter einen senkrecht aufgerichteten, geraden Stachel, der Mittelrücken aber einen zierlich gestalteten, nach hinten wagerecht gerichteten Dreizack.

Eine andere Art dieser Gattung ist auf dem Hinterrücken mit einem nach oben gerichteten, kürzeren Dreizack ausgerüstet, der Hinterleib ist in einen spitzen Stachel verlängert und mit langen, dünnen, seitlich abstehenden, scharfen Dornen verziert, während der Vorderrücken mit einer kurzen scharfgradigen Scheide versehen ist.

Hypsauchenia, sowol in Amerika als auch im Ostgebiete ihre Arten zeitigend, hat wiederum einen anderen Formenkreis. Die eine Art hat einen stark verlängerten Vorderrücken mit zwei grossen Hörnern und vom Mittelrücken sondert sich ein körperlanger, wagerecht gerichteter Stachel nach hinten ab. Eine andere trägt eine dicke, säulenförmige Verzierung auf dem Vorderrücken, die oben in eine nach hinten gerichtete, zweiteilige Krone gespalten ist, der Mittelrücken hat ausserdem einen nach vorn übergreifenden, gekrümmten Hornbogen und der Hinterrücken endigt in eine beilförmige Spitze mit langem, scharfem Dorn.

Eine weitere Art ist verziert mit einem langen, nach hinten gebogenen, schwanenhalsförmigen Vorderrücken, der am Ende in eine dicke, dreiteilige, runzelige und knotige Blase endigt. Diese stützt sich auf einen am Rückenende aufragenden, zweispitzigen Pfeiler und der Mittelrücken sendet nach oben einen Ambosförmigen Fortsatz, dessen hinterer Ast wiederum mit der Blase teilweise verwachsen ist.

Aber von allen diesen Merkwürdigkeiten wol das zierlichste, abenteuerlichste Gebilde stellt sich in der Art: Bocydium tintinnabuliferum aus Brasilien vor Augen. Dieses, kaum 9 Millimeter lange Tierchen hat eine sonderbare Verzierung auf dem Vorderrücken, welche es bedauern lässt, dass diese Zirpe nicht grösser ist, um sie zu einem der gesuchtesten Sammlungsgegenstände werden zu lassen. Auf dem äussersten Scheitelpunkte erhebt sich eine dicke, senkrechte Säule von zwei mm. Höhe, welche oben einen fünfstrahligen Stern trägt. Zwei von den vorderen Strahlen endigen in Kugeln mit dichten Haaren besetzt, zwei seitliche haben einen Anhang von scharfem Dorn und sind ebenfalls behaart, der fünfte Strahl wendet sich gerade nach hinten und ist körperlang, sanft geschwungen und in eine feine Spitze auslaufend. Obgleich die Anführungen noch weiter fortgesetzt werden könnten, so will ich es doch genügen lassen, weil es mir nur darauf ankommt, darauf hinzuweisen, dass auch in anderen Insektenordnungen, als Käfern und Schmetterlingen, Formen zu finden sind, welche der Beobachtung wert sind. Vielleicht tragen diese Zeilen dazu bei, den Cikaden einige Freunde zu gewinnen.

Zu dem kleinen Aufsatze über den grossen Ameisenlöwen in Ostpreussen von L. H. Königsberg habe ich einige Bemerkungen zu machen. Der Name des Netzflüglers ist: Acanthaclisis occitanica Vill. Sein Vorkommen in Ostpreussen ist schon lange bekannt, aber wegen der geringen Beachtung, die diese Insekten finden, nur wenigen Fachleuten. Sein Vaterland ist überhaupt der Osten; Galizien, Ungarn, Dalmatien werden ausserdem als Vaterland angeführt und aus letzterem Lande sind sie zeitweise häufiger auf den Markt gelangt.

Ich habe Insekten gesehen, welche von Südfrankreich stammten, aus der Umgegend von Toulouse und Montpellier, wo auch der noch grössere Palpares libelluloides vorkommt. Eine andere Art baetica Rmb. ist in Spanien heimisch.

Die Stücke, welche ich besitze sind in der Provinz Brandenburg lebend erbeutet. Das eine vor ungefähr zwanzig Jahren in der Umgegend von Eberswalde auf einem sandigen Platze neben dem Walde über dem Schützenhause fliegend, das andere bei Brandenburg an der Havel an einem Baume sitzend. Das dritte Stück fing ich im südlichen Tirol an Weiden im Eisaktale. So gesellig neben einander wie Myrmecoleon scheinen diese Arten nicht zu hausen.

Bei dieser Gelegenheit will ich gleich auf das Vorkommen einiger anderer verwandten Insekten in unserm Norddeutschland aufmerksam machen, welche mehr dem Süden angehören.

Die stattliche Libelle Anax formosus Vud. ist mehrere male nahe an der Meklenburger Grenze der Provinz Brandenburg gefangen, die seltene Eupitheca bimaculata Chrp. dreimal bei Perleberg, einmal sogar in der Stadt selbst. Die interessante Mantispa findet sich im südlichen Teile der Provinz und ist bis jetzt viermal erwischt. Häufig dagegen ist das spannerartige Tierchen Drepanopteryx phalaenoides L. in Erlengebüsch, seltener Osmylus chrysops L. und meist nur an klaren Bächen im Hügellande, und ebenfalls nicht häufig die grosse Florfliege, Chrysopa, Notochrysis fulviceps Steph., die ich einige male auf sandigen Waldplätzen fliegend fing.

Über Acronycta strigosa S. V.

Von *W. Caspari.*

Von dieser Art berichtet Dr. A. Rössler in seinem Werk „Die Schuppenflügler des Regierungs-Bezirks Wiesbaden“: „Schenk fand in den 1850er Jahren den Schmetterling einmal frisch ausgekrochen an einem Gärtentor in Wiesbaden, Fuchs den Schmetterling an Haideblüte*) bei Oberursel. Die Raupe lebt nach Wullschlegel an Crataegus an schattigen Waldrändern, nach Wocke an Kern- und Steinobstbäumen, auch wird Sorbus als Futter genannt“. In einem älteren Werk las ich einmal, dass strigosa auch Eberesche fresse. Ich konnte dies nicht konstatiren, da mir hier diese Pflanze nicht zugänglich ist. Das Verzeichnis der in der Umgebung Wiesbadens vorkommenden Schmetterlinge von Vigelius vom Jahre 1850 erwähnt strigosa nicht.

Vor mir liegt ein Verzeichnis der Macrolepidopteren der Dresdener Gegend vom Jahre 1893, welches von strigosa nur eine kleine Notiz gibt, die kurz sagt: „Wurde vor ungefähr 50 Jahren von Nagel bei Meissen gefunden“.

Das Tier kommt dagegen in Böhmen in manchen Jahren öfters vor und zwar besonders in der Umgebung Prags.

Mir ist im Freien noch kein Falter aufgestossen, dagegen kann ich mich genau erinnern, dass ich, nachdem ich nun das Tier dreimal aus dem Ei zog, die Raupe, welche sehr charakteristisch gefärbt ist, in meiner Jugend öfters gesehen habe und zwar auf Schwarzdorn an Waldrändern nach Eppstein hin, einmal bei Bremtal im Taunus und einmal (vielleicht auch öfters?) beim Zwetschgenpflücken oder -schütteln im Oktober, indem ich die Raupe an meinen Kleidern kriechend fand. Eine Verwechslung mit einer andern Raupe, z. B. mit Drepana falcataria, der sie in einer gewissen Zeit ihres Wachtums einigermassen ähnlich sieht, kann desshalb nicht vorliegen, weil letztere auf Erlen und Birken lebt und an den betreffenden Örtlichkeiten solche Bänme nicht stehen. Je mehr ich die Raupen der diesjährigen Zucht beobachtete, desto bestimmter erklärten sich mir obige Erinnerungen. Wenn ich die Raupen nun in den letzten 25 Jahren nicht mehr draussen fand, so scheint das Tier in unserer Gegend ausgestorben, mindestens sehr selten zu sein. Im Nachwinter 1894 kam ich in Besitz von einigen Puppen von A. strigosa, einige aus Böhmen, einige aus England.

Im Juni erschienen 16 Falter, wovon ich drei Pärchen zur Zucht einsetzte. Ich erhielt zwei Paarungen, das dritte Weibchen flog davon. Daraus resultirten nur etwa 60 Eier.

Dieselben wurden vom Weib einzeln abgelegt und hatten die grösste Ähnlichkeit mit Acronycta alni-Eiern, nur dass sie bedeutend kleiner waren. Der Querdurchschnitt beträgt fast 1 mm, von einer Höhe der Eier kann fast nicht die Rede sein. Es sind die merkwürdigsten Eier, welche ich je gesehen. Das Ei ist ganz platt gedrückt, von der Seite gesehen macht die Höhe desselben höchstens $^1/_{10}$ mm. aus. Es sieht fast aus wie ein wasserhelles Tröpfchen.

*) Pfarrer Fuchs in Bornich will das Tier an Haideblüte gefangen haben. Das kann sein. Früher bezweifelte ich es, da mir aber einmal am Sedanstage 1895 und auch 1897 (im August schon) einige strigosa als 2. Generation schlüpften, kann die Mitteilung richtig sein. Pfarrer Fuchs fing also solche 2. Generation.

Unter der Lupe betrachtet hat es unzählige Furchen, welche alle nach der kaum unterscheidbaren Spitze laufen. Es is ausserdem nicht ganz rund, sondern ein klein wenig von zwei Seiten eingedrückt, wie ein in die Länge gezogenes Tröpfchen. Während die meisten Acronycten-Eier am dritten Tage nach der Ablage (öfters auch schon am zweiten Tage) wie mit braunen Punkten besetzt erscheinen, bleibt das strigosa-Ei fast weiss bis kurz vor dem Ausschlüpfen. Die nicht befruchteten Eier schrumpfen ein, die befruchteten dagegen erscheinen etwa am dritten Tage um ein klein wenig grauer, während sie erst hellweisslich waren. Das Grau ist aber so wenig zu bemerken, dass man ein Ei, auf einem weissen Papier abgelegt, fast nur mit der Lupe zu unterscheiden vermag. Ich veranlasste darum die Schmetterlinge, in eine inwendig bläulich tapezierte Schachtel zu legen. Auf dem bläulichen Grund sah man allerdings sofort die winzigen Dinger. Sie sind äusserst zerbrechlich, da sie ein überaus feines Häutchen besitzen. Von einem Losmachen der Eier kann also nicht im entferntesten die Rede sein. Im vorigen Jahr versuchte ich es wol, musste es aber gleich einstellen. Ich schnitt Papierstreifen, worauf die Eier klebten, aus der Schachtel, jedoch auch dieses vertrugen sie nicht alle. Das unvermeidliche, wenn auch kaum merkliche Biegen des Streifens mit den Eiern war hinreichend, dass mehrere platzten und den Inhalt teilweise vortreten liessen, wie ich unter der Lupe sah. Auch die übrigen Eier verunglückten; ohne, dass man von aussen etwas sah, fielen sie trotzdem ein. Von 10 Eiern verunglückten immer mindestens 8. Ich erhielt also im Vorjahre nur 13 erwachsene Raupen, wovon noch eine durch Versehen mir abhanden gekommen war, von den übrigen präparirte ich 2 für meine Sammlung, die 10 verpuppten sich und zwar in faules Holz, wie wir noch näher sehen werden. Die Raupen lagen merkwürdigerweise lange unverpuppt in ihrer Holzkammer, so viel ich mich erinnern kann, etwa 6 Wochen, was ich noch nie bei einer andern Acronycta bemerkte.*)

Ich mache hier einen Sprung und beschreibe zunächst die erwachsene Raupe, um bei der Beschreibung der früheren Raupenstadien einen Stützpunkt zu haben. Sie erreicht eine Länge von 2,3 bis 2,7 cm, ist in der Grundfarbe smaragdgrün oder saftig grün, 12% etwa haben aber einen ganz andern Grund, nämlich hell- oder chocoladenbraun von der letzten Häutung ab, sodass man die übrigen Zeichnungen bei diesen Individuen wenig unterscheiden kann. Sie sind dünn behaart, die Haare ziemlich lang; längere Haare stehen auf dem zweiten und dem elften Ringe. Über den Rücken geht ein brauner Rückenstreifen, welcher gelblich oder orange umsäumt ist. In der Mitte des Streifens läuft vom Kopf bis zum After eine rötliche orange eingefasste, auf der Mitte der Ringe jedesmal etwas verbreiterte Rückenlinie, die an die gelbe Rückenlinie der psi-Raupe erinnert. Der braune Rückenstreifen ist übrigens nicht, wie Berge angibt, einfach breit, sondern verschiedenemale verengt oder verbreitert und zwar auf dem ersten Ringe hinter dem Kopf breit anfangend, ist er auf dem zweiten und dritten Ring auf die Hälfte verengt, auf dem vierten Ring $2^1/_2$ mm. breit, also wieder breiter, die beiden nächsten Ringe zeigen das Band wieder enger, auf die Hälfte reducirt, während die vier folgenden vier Ringe wieder ein breiteres Band, etwas breiter als auf dem vierten Ringe zeigen. Auf dem vierten und elften Ringe sind ausserdem kleine wulstige Erhöhungen. Auf dem elften Ringe hört das Band, spitz zulaufend, auf, und es bleibt nur noch die rötliche Rückenlinie übrig, die allein bis zum After reicht. Die breiten Stellen des Bandes oder Rückenstreifens zeigen 4 in einem Bogen nach hinten geordnete Wärzchen, welche weiss gekernt und schwarz umgrenzt sind. Die schmalen Stellen des Bandes haben nur 2 solcher Wärzchen. Aus jedem Wärzchen entspringen 5—6 Haare, wovon die in dem weissen Kern stehenden am längsten sind. Der Kopf ist in der Mitte geteilt und schwarz oder dunkelbraun gestreift und punktirt, die Mitte ist grünlich. (Fortsetzung folgt.)

*) In diesem Jahre (95) verpuppte sich eine Anzahl Raupen innerhalb vierzehn Tagen, andere erst nach vierwöchentlicher Ruhe in dem Holzgespinnste.

Litteraturbericht.

Von Dr. Tümpel's „die Geradflügler Mitteleuropas" ist Lieferung 3 erschienen mit der Beschreiburg der Gruppe Agrionidae Leach. Ein Abschnitt behandelt sodann die Larven der Libellen, deren Körperbau und Lebensweise im allgemeinen, ihren Fang und ihre Aufzucht. Zur besseren Anschauung sind zwei Zeichnungen vorhanden; die eine stellt die Mundwerkzeuge einer Larve von Anax formosus, die andere einen Durchschnitt durch eine Larve derselben Spezies dar. Die 3 farbigen Tafeln sind wieder vorzüglich ausgeführt. *R.*

Schröter's Merkbuch für Jedermann, 1899, Verlag von *Th. Schröter,* Zürich und Leipzig.

Dieses Kalender-Notizbuch in Brieftaschenformat kann allen Sammlern auf's Wärmste empfohlen werden.

Enthält es auch nur mässig Raum für Notizen, so wird dasselbe doch vielen Sammlern genügen, besonders denjenigen, die nicht viel Zeit für Nebenbeschäftigungen haben. Und auch andern dürfte es seines handlichen Formates wegen auf Exkursionen sehr willkommen sein. Für den Tauschverkehr wichtige Informationen, betreffend Post-Taxen, Paketsendungen, Münzwerte, Gewicht etc. finden sich darin so reichlich, dass der glückliche Besitzer eines Exemplares bei sorgfältiger Benützung der einschlägigen Seiten sich viel Mühe und Unannehmlichkeiten bei Aufgabe seiner Pakete ersparen wird. Der Preis dieses nützlichen Büchleins ist 40 Cts.

Vereinsbibliothek.

Vom Verein für Naturkunde zu Krefeld ging als Geschenk ein; dessen III. Jahresbericht für die Jahre 1896/97 und 1897/98.

Der Empfang wird dankend bestätigt.

M. Rühl.

Domizilwechsel.

Herr Max Nürnberg wohnt nun in Kiel, Gerhardstrasse 15, II.

Anzeigen.

Äusserst billig, feinste Qualität Papilionid. Pierid. Heliconid. Nymphalid. und Lycaeniden von allen Teilen der Welt sowie prachtvolle Carabiden und Curculioniden von Süd und N.W. Australien gibt ab **William Watkins**, Eastbourne, England.

Tauschverbindungen mit Coleopterologen sucht **Carl Mandl**, Custozzagasse 2, III., **Wien.**

50 gespannte nordamerikanische Schmetterlinge im Katalogswert von circa 100 Mark mit 2 Papilio ajax, troilus, asterias, 1 Argynnis diana F. nebst schönen Sphingiden und Catocalen versendet gegen Voreinsendung oder Nachnahme des Betrages um 20 Mark franko Porto und Packung

Hans Huemer, Stockhofstrasse 30, **Linz** (Ob.-Öst.)

Die seltensten **Coleopteren** liefert billig, Liste franko **Karl Kelecsényi**, Coleopterolog, **Tavarnok**, via N. Tapolcsány, Hungaria

Raupen von Agrotis saucia à Dtz. 2 Mk. In 3. und 4. Häutung begriffen. Futter: Niedere Pflanzen, besonders Salat, Löwenzahn, Sonchus. **Eier** von Orth. macilenta 1 Dtz. 15 Pf., darunter einige von Orth. circellaris. Die andern Eier sind bis auf wenige vergriffen. **W. Caspari** II, Wiesbaden.

Cerambyciden und **Caraben** (darunter viele *Ceroglossus*-Arten) in grosser Auswahl. Europäische und exotische Coleopteren, brasilianische Lepidopteren gegen baar mit 70 % Rabatt. Listen auf Wunsch.

H. Schulz, Hamburg-Barmbeck, Hamburgerstrasse 28.

Coleopteren

abzugeben im Tausch oder zu billigsten Baarpreisen: T. euphratica, Cic. silvatica, silvicola, hybrida, nemoralis, germanica, Calos. sycoph. inquis. reticul. Procerus gigas, Audouini, Carab. intricatus, splendens, auronitens, nitens, clathratus, granulatus, cancellat. Ullrichi, catenat. arvensis, monilis, excellens, cribratus, Linnei, Eunebr. complanata, Nebr. livida, Hemprichi, Bl. multipunct. An. coecus, Las. discus, L. Hoffmannseggi, D. latissim. marginal. Platyc. cervus, ibericus, Dorc. Leuthneri, Geotr. typhoeus, spiniger, vernalis, laevigat, asiaticus, Rhizotr. aequinoct. aestivus, Anox. orientalis, asiatic. villosa, Polyph. Olivieri, fullo. Mel. vulgaris, hippocast. nigripes, lugubris, Anomala osmaulis, Anisopl. segetum, syriaca, cyathig. Ceton. chrysoma, speciosissima, afflicta, Amphic. hyrax, papaveris, Calc. mariana. Capn. cariosa, tenebric. Anth. Millefolii, manca. Chrys. affinis. Agril. bigutt. derofasc. Cyl. filum. Aph. emargin. Erod. europ. Blaps convexa, D. plorans. N. quisquil. lanipes, Omophl. betulae, Ceroc. Schäfferi, Zonabr. syriaca, cincta, L. jaccae. Polyarth. unipectinat. Erg. faber, R. sericollis. Rhag. sycophanta, bifasc. Rh. bicolor. Lept. livida, rubra, 7 punct. Arom. thoracica, ambrosiaca, Clyt. rusticus, Dorc. aethiops, fulvum, pedestrae. Mor. asper, verecundus, Ac. aedilis. Cr. Lilii, 12 punct, asparagi, Cass. murrea. — Exotische Col. sende zur Auswahl.

F. Perneder, Brunnengasse 27, **Wien** XVI/2.

Insektenkästen

vorzügliche Arbeit, 42 : 51 cm à Mk. 4.— bis 4.30, 33 : 43 cm nussbaum polirt, Torfausl. Glasdeckel Mk. 2.75, andere Grössen auf Wunsch, Schränke in jeder Holzart. Preislisten auf Wunsch gratis, auch für andere entom. Utensilien.

W. Niepelt in **Zirlau**, Bez. Breslau,
Lieferant für Dr. O. Staudinger, Altonaer Museum und vieler hervorragender Entomologen des In- und Auslandes.

Zahlreiche feinste Referenzen über Vorzüglichkeit meiner Kästen.

Den Herren *Coleopterologen* empfehle meine, besonders an guten und schönen *Bupresten*, (Julodis etc.) *Cleriden, Meloiden,* (Zonabris, Lydus, Zonitis) und *Cerambyciden,* (Phytoecien etc.), reiche heurige Sammelausbeute vom *armenisch-russischen Hochland,* (*Ararat*-Gebiet). —

An bekannte oder empfohlene Herren mache gerne Auswahlsendungen. — Billigste Preise. —

Coleopteren-Liste meiner diesjährigen Sammelausbeute versende später nach Erhalt der genauen Bestimmungen.

Max Korb, München, Akademiestrasse 23.

August Hofmann,

1 Sachsenring **Cöln a. Rhein** Sachsenring 1

empfiehlt seine grossen Vorräte palaearktischer Lepidopteren (Macro und Micro) und präparirten Raupen zu äusserst billigen Preisen.

H. erminea. Gesunde Puppen à St. 30 Pfg. (excl. Porto). Gegen Voreinsendung des Betrages.

P. Eichhorn, Lehrer, Fellhammer, Schlesien.

Mache jederzeit Auswahlsendung besserer palaearkt. Schmetterlinge mit 60 % Rabatt, bei einer Baar-Entnahme von 50 Mark an 66⅔, von Exoten aller Weltteile mit 66⅔—75 %.

Empfehle Cent. in Düten, 100 St., ca. 40 Arten, mit schönen Papilios, Morphos etc., ex. S. Am. für Mk. 7. 50. Indo-austr. ca. 40 Arten, dabei At. atlas ♂ und ♀ e. l. für Mk. 12. 50 gegen Voreinsendung oder Nachnahme. Auch Tausch, sowie Kauf ganzer Sammlungen und Ausbeuten.

H. Littke, Klosterstr. 83, **Breslau.**

Gesunde und **kräftige** Puppen von Saturnia **pyri, spini** und **pavonia** kauft gegen baar

Dr. Kerschensteiner, Riedenburg, Oberpfalz, Bayern.

Puppen von Inzucht verbeten.

Las. pruni-Raupen kommen erst wieder im nächsten Frühjahr zum Versandt. Von den in Nr. 13 und 14 dieser Zeitschrift offerirten Sachen ist noch folgendes vorrätig: **Geblasene Raupen** von P. brassicae 10, Sph. pinastri 10, Ps. monacha 15, B. rubi 10, Phal. bucephala 10, L. pini 20, Ocn. dispar 10 Pfg. per Stück. **Puppen** (tot) und **Puppenhülsen** v. monacha, gemischt, per Dutz. 5 Pfg., **leere Gespinnste** von B. neustria p. Dutzd. 5 Pfg. **Genadelte Falter** in sitzender Stellung von Ps. monacha ♂ 10, ♀ 5, Ps. trans. ad. eremitam 15, eremita vera ♂♂ 25, Ocn. dispar 5, B. neustria 5 Pfg. per Stück. **Gespannte Falter** von Ps. monacha ♂ 20 Pfg., Sph. eremitus 1 Mk., Dar. myron 50 Pfg., Sm. excaecatus, 50 Pfg., Cerat. undulosa 80 Pfg. p St., geblasene Libellenlarven p. St. 10 Pfg., **Larven** der Feldgrille p. St. 5 Pfg., **Hummeln** genadelt p. St. 5 Pfg., auch einige grosse Weibchen, das Stück 10 Pfg. **Käfer** in tadellosen und frischen Stücken, ungenadelt: Car. arvensis 8, Procr. coriaceus 5, Dyt. latissimus ♂♂ und ♀♀ 20, l. lädirt 10, dimidiatus 10, circumcinctus 10, Ac. sulcatus 2, Col. fuscus 2, Creoph. maxilosus 2, Necr. germanicus 20, humator 8, vestigator 8, ruspator 8, vespillo 5, Necrodes littoralis 5, Silpha thoracica 5, atrata 2, obscura 2, Lucanus cervus (genadelt) gross 15, mittel 10, l. lädirte die Hälfte, Geotr. stercorarius 5, vernalis 2, Cet. aurata 2, Astyn. aedilis (genadelt) 5 Pfg. per Stück.

Ausserdem ein grosser Posten geschlüpfter Cocons von Sat. pyri, Sam. promethea, Attacus cynthia, Plat. cecropia, Tel. polyphemus.

Als Beipack gebe ich ab: Schwarze Stahlnadeln, Patent H. Kläger, No. 1 und 2, das Hundert 25 Pf., sowie Insektentorfplatten das Stück 4 Pf. —

Porto und Verpackung extra

A. Bombe, Guben, Preussen.
Kleine Neissestrasse 4.

Folgende ungesp. genadelte **Dalm. Schmetterlinge** heuriger Zucht kann liefern: (Preise in Pfennigen per Stück.) *Sendungen nur per Nachnahme.* Machaon v. 30, v. zanclaeus 40, polyxena v. 30, v. lathyri 15, v. erysimi 20, edusa 15, rhamni 10, cleopatra 20, Phl. v. eleus 20, aegon 10, astrarche v. 20, icarus 10, Escheri var. dalmatina 35, adonis 15, camilla 35, egea 45, dyd. v. 30, v. procida 25, hermione 15, briseis 15, v. allionia 20, afra v. dalmata 90, megaera 15, v. lyssa 25, j. v. hispulla 20, ida 20, tithonus 15, v. lyllus 20, actaeon 10, sylvanus 20, O. v. eucrate 20, alv. v. cirsii 30, thaumas 10, livornica 70, nerii 80, croatica 60, ino v. crassic. 20, Zyg. carniolica var. 25, achilleae v. 25, Ochsenheimeri 35, hera v. magna 35, pudica 35, luctuosa 20, luctifera 20, caecigena 100, argentina 40, bucephaloides 45, Agr. v. dalmatina 70, castanea 45, furva 25, nigra 40, effusa 60, oo 15, v. renago 20, lap. v. cupressivora 35, ustula 50, stolida 70, algira 25, peltiger 40, ni 60, festucae 30, lunaris 40, thirrhaea 60, alchymista 70, dilecta 80, nymphagoga 40, conversa v. 45, diversa 70, spectrum 30, craccae 25, obsitalis 30, emutaria 40, pantaria 25, Pel. v. calabraria 25, lividaria 25, at. v. orientaria 25. Erst geschlüpfte jasius Dutz. 10 Mark.

Folgende **Puppen** vorrätig: (Preise in Pfennigen per Stück.) thirrhaea 50, Cuc. xeranthemi 50. O. alchymista 50, pol. var. 25, bucephaloides 40, Sat. spini 20, B. graecarius 30, machaon v. 25, v. zanclaeus 30. Smer. quercus vom Velebit Mk. 5. — p. Dtz. Sat. pyri, extra starke (Dalmatiner) Mk. 2. 60 p. Dtz.

Anton Spada in **Zara.**

Lepidopteren

abzugeben im Tausch oder Kauf zu billigsten Preisen: Machaon, podalirius, polyxena, apollo, mnemosyne, crataegi, cardamines, sinapis, myrmidone, rhamni, virgaureae, hippothoe, L. dorilis, L. icarus, corydon, hylas, damon, cyllarus, semiargus, lucina, iris, L. populi, sibylla, levana, prorsa, polychloros, atalanta, cinxia, didyma, athalia, aurelia, Arg. selene, euphrosyne, dia, hecate, eris, ino, aphirape, E. aethiops, gorge, S. circe ♂, C. palaemon, silvius, S. convolvuli, ligustri, pinastri, vespertilio, euphorbiae, nerii. S. culiciformis, Zyg. scabiosae, meliloti, trifolii, fausta, carniolica, phegea, Agl. infausta, Hyl. bicolorana, plantaginis, hera, caja, villica, purpurata, aulica, quenselii, Cossus cossus, P. morio, dispar, castrensis, trifolii, pini, pyri, vinula, Acr. aceris, ligustri, fimbria, caecimacula, aprilina, oxyacanthae, porphyrea, monoglypha, M. maura, A. livida, pyramidea, oxalina, acetosellae, Orth. pistacina. humilis, Orrh. erythrocephala, glabra, vau. punct. vaccinii, mixta, spadicea, subspad. polita, socia, ornithopus, exoleta, nupta, sponsa, conjuncta, conversa, diversa, puerpera, electa, Plusia c. aureum, chryson, moneta, chrysitis, Pseudoph. lunaris, Gram. algira, Dyc. oo, renago, C. alchymista. Auch Exoten.

F. Perneder, Brunnengasse 27, **Wien** XVI/2.

In Lieferungen zu 2 Mark erscheint: **Dr. R. Tümpel, die Geradflügler Mitteleuropas.** (Vollständig höchstens 15 Mk.) **Der Text** enthält: Bestimmungstabellen, ausführl. Abschnitte über Lebensweise, Körperbau, Präparirmethoden u. s w. **„Die Abbildungen** sind von solcher Naturtreue, dass es ein Vergnügen gewähren muss, darnach zu bestimmen". (Entomolog. Zeitschr. 1898 No. 5). Zu beziehen durch die meisten Buchhandlungen oder vom unterzeichneten Verlag direkt. Prospekt mit schwarzen Abbildungen u. d. farb. Ab. einer Libelle postfrei.

M. Wilckens, Verlag, Eisenach.

Im Tausch abzugeben gegen bessere Carabiciden: Car. v. aurichalceus, lineatus, melancholicus, nigricornis, Deyrollei, v. pulcherrimus, lombardus, Nebria v. iberica, v. rufescens, Hellwigi, Dejeani, Pelophila borealis, Scarites arenarius, Bembidium ephippium, virens, Fellmanni, prasinum, fluviatile, decoratum, pyrenaeum, Patrobus septentrionis, Deltomerus rufipennis, Calathus v. hispanicus, v. Dejeani, Pristodactyla praestans, Laemosthenes complanatus, Poecilus dimidiatus, Pterostichus vitreus, Lacordairei, Ghiliani, baldensis, vagepunctatus, Ivani, externepunctatus, Amara interstitialis, glabrata, torrida, cardui, dolomitana, Zabrus Seidlitzi, piger, Aristus obscurus, Ditomus tricuspidatus, Ophonus cordatus, v. cribricollis, Harpalus punctatostriatus, cupreus, v. salinator, v. Rambouri, flavicornis, Anisodactylus heros, Acupalpus brunnipes, Chlaenius aeneocephalus, festivus, cruralis, Blechrus escorialensis, Brachynus bipustulatus, v. strepitans, v. ejaculans, bellicosus, psophia, pygmaeus.

Bei besonders guten Offerten steht ausführliche Liste von vielen selteneren Arten, auch von andern Familien zu Diensten.

Strasser, Theresienstrasse 84, München.

Von meiner diesjährigen Sammelreise aus dem *armenisch-russischen Hochland*, (dem *Ararat*-Gebiet) mit reicher Ausbeute an prächtigen Schmetterlingen und Käfern zurückgekehrt, empfehle ich den Herren Entomologen meine tadellosen und richtig bestimmten Tiere zur Hälfte der üblichen Katalogspreise.

Verzeichnisse oder Auswahl sende auf Wunsch.

Unter den Schmetterlingen erwähne besonders hervorragende *Lycaenen, Satyriden* und *Zygaenen*.

Max Korb, München, Akademiestrasse 23.

Wilh. Schlüter in Halle a. S.

Naturwissenschaftliches Institut

gegründet 1853

empfiehlt sein äusserst reichhaltiges

Lager aller naturwissenschaftlichen Objekte.

Kataloge umsonst und portofrei.

Palaearktische Caraben und Cerambyciden gegen baar mit hohem Rabatt. Ein Verzeichnis steht auf Wunsch zur Verfügung.

H. Schulz, Hamburg-Barmbeck, Hamburgerstr. 28.

Meine neueste reichhaltige Preisliste über palaearkt. und exotische Lepidopteren ist erschienen. Preise billig. Versandt kostenlos.

W. Niepelt, Zirlau, Bz. Breslau.

Für Sammler exotischer Käfer.

Zur Versendung, umsonst und postfrei, ist bereit:

= Verzeichnis exotischer Käfer =

viele Seltenheiten enthaltend, zu ganz aussergewöhnlich niederen Preisen; ausserdem ist sehr vorteilhafter Bezug in Centurien und Loosen vorgesehen.

Ernst Heyne, Leipzig, Hospitalstr. 2.

Kaufe Sonnenblumenmark, rein weiss und sauber ausgelöst in jedem Quantum. Offerte erbittet;

Ortners Comptoir
für den entomologischen Bedarf
(Inh. Frau Marie Ortner)
Wien, XVIII. Währingergürtel 130.

Gebe ab mit 50—60% Rabatt in reinen und frischen Stücken: podalirius, polyxena, cerisyi vera, rumina, apollo, delius ♂, mnemosyne ♂, crataegi, eupheme, fausta, palaeno, edusa ♂, cleopatra, optilete, arion, lucina, jasius ♀, ilia ♀, populi, sibylla, lucilla, c. album, l. album, atalanta, aphirape, pales, thore, laodice ♂, ab. valesina, pandora ♀, melampus, tyndarus, ligea, lappona, hermione, briseis, semele, dryas, maera, hiera, achine ♂, satyrion, typhon, atropos, convolvuli, pinastri, euphorbiae, galii, vespertilio, celerio, populi, proserpina, bombyliformis, globulariae var. fausta, ephialtes, ab. coronillae, humuli, pudibunda, lanestris, taraxaci ♂, pruni, quercifolia, pini, versicolora ♂, spini, tau ♀, erminea ♀, batis, or. auricoma, strigula, fimbria, pronuba, baja, c. nigrum, xanthographa, rubi, brunnea, plecta, nigricans, tritici, obelisca, segetum, ypsilon, graminis ♂, cespitis, advena, tincta, dissimilis, ab. unicolor, glauca, reticulata, luteago ♀, porphyrea, adusta, abjecta, lateritia, sublustris, basilinea, ab. alopecurus, gemina ab. remissa, strigilis, scabriusculae, purpureofasciata, atriplicis, lucipara, maura, scita, nictitans, conigera, comma, arcuosa ♂♀, tenebrosa, incerta, opima, rubricosa, ab. renago, paleacea, fissipuncta, subtusa, macilenta, circellaris, helvola, nitida, litura, fragariae, ab. glabra, v. punctatum, spadicea, mixta, socia, furcifera, ornithopus, nubeculosus, blattariae, xeranthemi, c. aureum, moneta, chryson, festucae, gutta, bractea, lunaris, puerpera, parthenias, proboscidalis etc. etc.

E. L. Frosch, Chodau in Böhmen.

Tausch Angebot.

Mein reichhaltiges Lepidopteren-Material, darunter Pap. alexanor, hospiton, Th. Deyrollei, polyxena, medesicaste, Dor. apollinus, Parn. delius, apollo, Anth. v. insularis, Lim. camilla etc. etc.

Eine **grosse** Anzahl **besserer Eulen und Spanner** offerire im Tausch gegen mir fehlende Arten oder gegen baar mit 50% unter Katalogpreis.

Vollständige Doublettenliste auf Wunsch **franco.**

Karl Sopp, Frankfurt a. Main, Finkenhofstr. 6.

Lepidopteren-Liste **Nr. 41 (für 1898)**

von **Dr. O. Staudinger & A. Bang-Haas**, Blasewitz-Dresden, ist erschienen.

In dieser werden ca. **15,000 Arten Schmetterlinge** aus allen Weltteilen*), ca. **1300 präpar. Raupen**, **lebende Puppen**, entomologische Gerätschaften und Bücher etc. angeboten.

Dieselbe erscheint diesmal wieder in *handlichem Oktavformat*, so dass sie sich sehr gut als *Sammlungs-Catalog* benutzen lässt. Durch günstige Einkäufe war es uns wiederum möglich, bei vielen Arten die *Preise zu ermässigen*, so dass die letzteren bei dem hohen *Rabatt*, den wir geben, sich meist billiger als anderswo stellen. Das ist besonders bei den allermeisten **Exoten** der Fall, wo uns nachgewiesen wird, dass sie in anderen Listen billiger angeboten (u. auch wirkl. in richt., best., gut. Stücken geliefert) werden. **Sehr billig** sind die angebotenen 185 interessanten **Serien, Centurien** und **Lokalitäts-Loose.**

Herren, die in den letzten Jahren nicht von uns kauften, erhalten die Liste nur gegen *vorherige Einsendung* von *1 Mk. (60 Kr.)* in cursirenden Briefmarken (am liebsten höhere Werte), welcher Betrag bei Bestellungen auf **Insekten** wieder vergütet wird.

Auswahlsendungen werden gern mit hohem **Rabatt** gemacht.

*) *Dabei 144 südamerik., 310 indo-austr. und 44 afrik.* **richtig benannte Papilioniden-***Arten und -Formen (letztere werden in anderen Listen meist als eigene Arten angeboten, was sogar beim ♂ und ♀ einer Art der Fall ist), 97 südamerik.* **Morphiden** *(40 Morpho-Formen), 7* **Agrias-***Formen etc. etc.*

Soeben von einer erfolgreichen Sammelreise aus Transcaspien und Persien heimgekehrt, offerire ich achtbaren Herren Auswahlsendungen feiner und seltener Schmetterlinge und gewähre bei prima Qualität auch auf Seltenheiten 50 Proz. Rabatt.

Emil Funke, Naturalist, **Dresden**, Hopfgartenstr. 21.

Brahmea Christophi,

(grosse zu *Endromis* gehörige Art.)

in prachtvollen, diesjährig geschlüpften Exemplaren, tadellos gespannt, empfehle pro Stück 25 Mk. netto. —

Brahmea Christophi ist von allen Brahmea's, als **gute europäische** Art aus dem **Kaukasus**, die schönste und interessanteste. —

Schön präparirte Raupen hievon gebe zu 6 Mk. pro Stück ab. —

Max Korb, München, Akademiestrasse 23.

Attacus atlas gross, aus Indien, Paar Mk. 5.– Puppen 1/4 ceanothi ✕ 3/4 cecropia à Mk. 3.— Käfer. Carabus olympiae à Mk. 2,50. Falter-Centurien aus Nord Indien Mk 15 —, von Paraguay Mk. 14.—. Liste mit Einzelpreisen zur Verfügung.

E. Heyer, Elberfeld, Breite Str. 44.

Insektennadeln weiss und schwarz, I. Qualität, federhart, liefert **Alois Egerland**, Karlsbad, Böhmen.

Naturalienhändler

V. FRIC in PRAG

Wladislawsgasse No. 21a

kauft u. verkauft

naturhistorische Objekte aller Art.

---

50 Prozent Rabatt gewähre laut meiner Preisliste auf **tadellose** Käfer und Schmetterlinge, aus allen Weltteilen

A. Kricheldorff, Berlin S. Oranienstr. 135.

Listen über

Coleopteren und präparirte Raupen

versendet

Jürgen Schröder, Kossau bei Plön, Holstein.

Ich kaufe stets seltene Aberrationen. Hermaphroditen und Hybriden von Parnassius und Colias, oder auch Tausch. Suche noch folgende **Parnassius:** Sedacovii ♂ u. ♀, var. corybas (Fisch) ♂ u. ♀, actius ♀, epaphus ♂ u. ♀, acco (Gray.) ♂ u. ♀, nomion var. nomius ♀, clarius ♀, Nordmanni var. minima ♂ u. ♀, apollonius var. flavo maculata ♂ u. ♀, delphius, var. acdestis ♂ u. ♀, var. hunza (Grum) ♂ u. ♀, var. stenosemus (Honr.) ♂ u. ♀, var. Stoliczhanus (Feld.) ♀ u. ♀, var. cephalus (Grum.) ♂ u. ♀, var. maximus (Stgr.) ♂ u. ♀, var. albulus (Honr.) ♂ u. ♀, ab. var. styx ♂ u. ♀, Charltonius (Gray.) ♂ u. ♀, imperator (Oberth. ♂) Przewalskii (Alph.) ♂ u. ♀, Hartwickii ab charino (Gray.) ♀ u. ♂, simo var. simulator (Gray) ♂ u. ♀, Felderi ab. atrata ♀ u. ♂. **Colias.** nastes var. Werdandi, nastes ab. Rossii (Curt), Abberat. sulphurea (Lamp.), ab. Christiernssoni (Lamp.), ab. immaculata (Lamp.), Boothii (Curt), Boothii ab. chione, hecla ab. Sandahli (Lamp.) aurorina var. Heldreichii weisse Form, diva weisse Form, Felderii (Grumm.), Alpherakii hebryd var. libanotica.

Julius Kricheldorff, Berlin NW., Karlstr. 26, part.

A. Böttchers Naturalien-Handlung

Berlin C, Brüderstr. 30,

Säugethiere, Vögel, Reptil., Amphibien, Fische, gestopft, in Bälgen oder Spiritus. Insekten aller Erdtheile. Spinnen, Krustenthiere, Muscheln, Polypen, Korallen. Mineralien aller Art. Sammler-Bedarfs-Artikel. Grosses Lager von Geweihen und Gehörnen. Perlmutterschalen aller Grössen, Ziermuscheln und reichhaltige ethnographische Sammlungen.

Eigentum, Verlag u. Expedition v. Fritz Rühl's Erben in Zürich-Hottingen. — Redaktion: M. Rühl. Druck v. Jacques Bollmann, Unterer Mühlesteg, Zürich.

1. Dezember 1898. № 17. XIII. Jahrgang.

Societas entomologica.

„Societas Entomologica“ gegründet 1886 von Fritz Rühl fortgeführt von seinen Erben unter Mitwirkung bedeutender Entomologen und ausgezeichneter Fachmänner.

Journal de la Société entomologique internationale.

Toutes les correspondances devront être adressées **aux héritiers de Mr. Fritz Rühl à Zurich-Hottingen.** Messieurs les membres de la société sont priés d'envoyer des contributions originales pour la partie scientifique du journal.

Organ für den internationalen Entomologenverein.

Alle Zuschriften an den Verein sind an Herrn **Fritz Rühl's Erben in Zürich-Hottingen** zu richten. Die Herren Mitglieder des Vereins werden freundlichst ersucht, Originalbeiträge für den wissenschaftlichen Theil des Blattes einzusenden.

Organ for the International-Entomological Society.

All letters for the Society are to be directed to Mr. **Fritz Rühl's Inheritors at Zürich-Hottingen.** The Hon. members of the Society are kindly requested to send original contributions for the scientific part of the paper.

Jährlicher Beitrag für Mitglieder 10 Fr. = 5 fl. = 8 Mk. - Die Mitglieder geniessen das Recht, alle auf Entomologie Bezug nehmenden Annoncen kostenfrei zu inseriren. Wiederholungen des gleichen Inserates werden mit 10 Cts. = 8 Pfennig. per 4 mal gespaltene Petitzeile berechnet. — Für Nichtmitglieder beträgt der Insertionspreis per 4 mal gespaltene Petitzeile 25 Cts. = 20 Pfg — Das Vereinsblatt erscheint monatlich zwei Mal (am 1. und 15.). — **Mit und nach dem 1. Oktober eintretende neue Mitglieder bezahlen, unter portofreiem Nachbezug der Nummern des Winterhalbjahres nur die Hälfte des Jahresbeitrages.**

Besprechung einiger merkwürdiger Aberrationen.

Von *Karl Frings.*

Parnassius apollo ♂. Von dieser in viele Lokalvarietäten zerspaltenen Art besitze ich ein aus Sicilien stammendes Exemplar mit starker, schwarzer Bestäubung. Dasselbe zeichnet sich dadurch aus, dass der normal rote Spiegel der Hinterflügelmitte hier schwarz geworden ist, durch übermässige Ausdehnung der schwarzen Umrandung. Nur im Centrum des Fleckens sind noch einige rote und weisse Schuppen zu sehen. Auch der andere rote Spiegel am Vorderrande der Hinterflügel ist stark geschwärzt und mit sehr breiter schwarzer Umrandung versehen. — P. apollo mit 2—3 rotgekernten Vorderflügelflecken oder solche mit roten Anal- und Wurzelflecken der Hinterflügel kommen öfters vor. Letztere besitzen meist auch auffallend grosse Spiegel. —

Parnassius delius ♀. Spiegel der Hinterflügel durch ein breites, schwarzes Band verbunden; auf den Vorderflügeln sind vier Flecken (statt zweier) stark rot gekernt, darunter auch der grosse, in der Nähe des Innenrandes liegende. Vorder- wie Hinterflügel dicht schwarz bestäubt. Im Juni 1895 aus einer Bergüner Puppe erzogen. —

Vanessa antiopa ♂. Blaue Flecke der Vorderflügel stark keilförmig nach innen vergrössert. Auf den Hinterflügeln ist die blaue Fleckenreihe im Verschwinden begriffen. Die zwei hellen Costalflecke der Vorderflügel sind durch dichte weisse Bestäubung verbunden und erscheinen daher zusammengeflossen. Erzogen in Schwerin i. M. aus nicht experimentell behandelter Puppe. —

Melitaea aurinia ♂. Wurzelfeld der Vorderflügel schwarz mit drei rotgelben Flecken. Sonst sind die Vorderflügel zeichnungslos, nur die schwarzen Rippen und leichte Andeutungen einer Querbinde unterbrechen die eintönig rotgelbe Grundfarbe. Dem Aussenrande entlang läuft eine feine, schwarze Linie. Zeichnung der Hinterflügel ziemlich normal, doch ohne eine Spur von hellgelber Beimischung. Unterseits fehlt den Vorderflügeln fast jede Zeichnung, nur ein schwarzer Ring und etwas gleichfarbige Bestäubung ist zu sehen. Hier sind die fünf sonst gelben Flecken des Wurzelfeldes der Hinterflügel tiefschwarz. Auch in der sonstigen Zeichnungsanlage ist starke schwarze Beimischung vorhanden. — Die interessante Aberration entspricht der ab. pyronia Hb. von athalia und der var. Jordisi Rühl von parthenie. Gefangen am 16. Mai 1894 bei Bonn.

In hiesiger Gegend variirt überhaupt aurinia sehr stark. So fing ich 1895 Stücke, die nicht von var. sareptana aus der Umgebung von Sarepta zu unterscheiden sind, sodann solche mit teilweise fehlenden Querbinden, mit sehr stark ausgedehnten schwarzen Zeichnungen, etc. (cfr. Soc. ent. VIII. Jahrgang No. 11.) —

Arctia caja ♂. Vollkommener Albino. Grundfarbe der Vorderflügel statt kaffeebraun lichtbräunlichgrau, das Rot der Hinterflügel weiss rosa, die sonst schwarzblauen Flecken hier grau. Kleines Exemplar, gezogen in Halle a. d. S. — Stücke mit stark aufgehellter, gelbbrauner Grundfarbe sah ich mehrfach. —

Endromis versicolora ♀. Vorderflügel sehr dunkel gezeichnet, Thorax und Hinterleib dunkelrotbraun; die Hinterflügel zeigen statt der weissen eine sehr schöne, lichtrotbraune Grundfarbe. Sehr grosses, aus Südrussland stammendes Exemplar. —

Saturnia pavonia ♂. Ein Albino, wenn auch nicht so typisch albinistisch wie das eben beschriebene caja ♂. Grundfarbe der Vorderflügel blass graubraun, alle normal rote Beimischung weisslich, Hinterflügel ganz hell orange, mit lichtgrauer, statt schwarzer Binde. Saumband aller Flügel schmutzigweiss. Die Doppelzackenbinde der Vorderflügel berührt den Augenflecken. Unterseite der Vorderflügel gelbweiss, der Hinterflügel hellrosa. Im April 1897 aus hiessiger Puppe erzogen. — Dieselbe Zucht lieferte ein grosses ♀ mit starker, rotvioletter Beimischung im Mittelfelde der Vorderflügel, Hinterflügel stark gerötet. —

S. pavonia variirt überhaupt sehr stark, man findet bei beiden Geschlechtern unzählige Abstufungen im Colorit und ebenso häufig Abänderungen in der Zeichnung. Im Süden Europas gibt es einige interessante Lokalvarietäten dieser Art, wie z. B. in Dalmatien; die dortigen ♂♂ zeigen starke rote Schattirung auf den Vorderflügeln, Hinterflügel intensiv hellgelb, dunkle Binde derselben nach innen und aussen schön weinrot eingefasst. Die ♀♀ dieser Form haben ebenfalls viel Rot auf allen Flügeln. Einige mir vorliegende ♂♂ aus Krain zeigen Wurzel- und Aussenrandsfeld der Vorderflügel rostgelb; Hinterflügel ebenso gefärbt mit fast fehlender schwarzer Zeichnung.

Es ist mir übrigens keine Art bekannt, die so viele Stücke mit oft recht auffallend asymmetrischem Flügelschnitt liefert, wie Sat. pavonia. — Treibt man die Puppen Ende Januar oder Anfang Februar im Zimmer, so erhält man häufig Exemplare mit ganz dünner Beschuppung, deren Zeichnung trübe und verloschen erscheint. —

Über Acronycta strigosa S. V.

Von *W. Caspari.*

(Fortsetzung.)

Von den Fresszangen läuft je ein schwarzer Streifen nach dem ersten Bein hin. Die dunklen Raupen haben dieselben Zeichnungen, jedoch sind dieselben nicht so hervortretend,da Rückenband und Grundfarbe fast gleich sind. Nur die rötlichen und gelben Einfassungen und die schwarzen Punkte mit den weissen Kernen treten deutlich hervor. Die Verbreiterungen des Rückenstreifens sind auf dem siebenten und achten Ringe am bedeutendsten. Auf diese Weise entsteht fast eine Rückenzeichnung wie bei Harpyia furcula. Eine gewisse Ähnlichkeit hat die strigosa-Raupe auch mit derjenigen von Drepana falcataria, indem letztere auch grünlich, fein behaart ist und einige warzige Erhöhungen hat. Die wulstigen Erhöhungen sind bei letzterer aber auf dem zweiten und fünften Ringe Der hintere Teil des Körpers ist auch braunrot. Die Grösse dieser Raupe reicht bei Weitem nicht an die der strigosa.

Die aus dem Ei tretenden Räupchen sind etwa in der ersten halben Stunde ihres Daseins schneeweiss gefärbt, kriechen sehr lebhaft umher, lassen sich bei der geringsten Störung sofort fallen, meist mit Faden, oft auch ohne solchen. Letztere dürften in der freien Natur meist verloren gehen. Der Kopf ist schwarz. Bald färben sich die winzigen, etwa 2 mm langen Geschöpfchen ihrer späteren (im erwachsenen Zustande) Zeichnung gemäss, d. h. die Ringe, welche im späteren Alter Einschnürungen des Rückenbandes zeigen, bleiben ganz weissgefärbt, die, welche die späteren Verbreiterungen zeigen, haben fast viereckige bräunliche oder schwärzliche Punkte. Die Härchen, später schwarz, sind jetzt und nach der zweiten Häutung noch weiss. Sobald das Räupchen Futter zu sich genommen hat, schimmern die weissen Stellen zart grünlich.

Ich zog die Räupchen in einem äusserst feinen Gazesack, welcher über einen beblätterten Ast gezogen war, im Freien. Um den im Sack fallenden Tierchen zu ermöglichen, schnell aufs Futter zu kommen, packte ich in den Sack soviele Zweige, als nur hinein gingen.

Ich hatte letzteres nicht überall gleich gut gemacht, am besten war es mir an einem Schlehenbusch und einer wilden Pflaume gelungen. Die Deckel der Kasten, worin die Eier abgelegt worden waren, tat ich in einen inwendig also recht buschig gemachten Gazesack, und zwar so, das der Deckel hoch über das meiste Laubwerk kam, aber doch wieder so, dass er von allen Seiten umgeben wurde. Ich dachte mir: Gehen die Räupchen aus, so finden sie überall Futter, lassen sie sich fallen, so fallen sie sicher auf ein Blatt, von da noch einmal auf ein Blatt, falls ihnen irgend etwas (eine Blatttlaus oder ein Marienkäferchen) in die Quere kommt; selten wird eins an die Gaze kommen und Versuche zum Durchkriechen machen oder die Gaze auf und ab laufen, um schliesslich zu verhungern. Man muss bedenken, dass die Gazeumgebung mit ihrem weissen Glanze immer etwas Widernatürliches ist. Sie ist jedenfalls im stande, die Tierchen zu blenden und nach dem Glanze zu locken. Schon früher hatte ich dieselben Erfahrungen bei Taeniocampa opima gemacht. Die auskriechen-

den Räupchen gingen durch das (scheinbar) dichteste Köcherkistchen, trotzdem ihr Futter darin war. Im Glase krochen sie alle nach oben und versuchten zwischen dem Papierdeckel und dem Glase durchzugehen. Sie konnten es nicht fertig bringen, da das Papier festgeleimt war, aber sie rannten auf und ab, gingen nicht ans Futter im Glase, sondern verhungerten oben. (Fortsetzung folgt.)

Meine Exkursion von 1898.

Von *Paul Born.*

„Die schönen Tage von Aranjuez" sind wieder vorbei, nämlich die alljährlich wiederkommenden Wandertage, welche nicht nur gefüllte Käferflaschen, sondern, wie es in einem schwäbischen Volksliede heisst, stets auch „ein Stückle Jugend" mitbringen, wirkt doch nichts so belebend und verjüngend auf Geist und Körper, wie dieses sorgenlose Herumschweifen auf freier Bergeshöh'.

Etwas mühsam und strapaziös ist diese Erholungstour freilich stellenweise schon gewesen, aber jeder wahre Genuss will erkämpft sein und darin liegt ja der moralische Wert des Bergsteigens, dass man alle Energie zusammen nehmen muss, sein gefasstes Ziel zu erreichen und dass man auch alle Hindernisse und Mühseligkeiten siegreich zu bezwingen weiss.

Und erst all' die erbeuteten entomologischen Schätze, wie erfreuen sie Herz und Auge des Besitzers auf Lebzeiten! Sind doch die selbst gefangenen Tierchen immer die schönsten und wertvollsten der Sammlung, weil sie beim Anblick stets angenehme Erinnerungen an Erlebtes und Ueberstandenes, an herrliche Landschaften und fremde Gegenden wachrufen; dann wieder alle die daran sich knüpfenden wissenschaftlichen Fragen, die Ergründung der geographischen Verbreitung der verschiedenen Arten und Varietäten und ihr Zusammenhang, wie schön lässt sich das alles dann zu Hause an dem erbeuteten Material studiren und beweisen! Wie kurz werden dabei die langen Winterabende! Also lieber Leser, raffe dich auf und folge mir wenigstens im Geiste nach dem sonnigen Süden.

Am 1. Juli dieses Jahres verliess ich in Begleitung meines langjährigen Reisebegleiters, meines Papas, abends 8 Uhr unsern Wohnort Herzogenbuchsee. Bald war der bekannte Eisenbahnknotenpunkt Olten erreicht und fast ebenso schnell die Stammkneipe der dortigen Alpenklubisten unserer Sektion, wo in gemütlicher Gesellschaft ein Abschieds- und Schlaftrunk eingenommen wurde, denn schon eine Stunde später sassen wir im Gotthardschnellzuge, welcher uns mit Windeseile den Alpen entgegen trug. Trotzdem wir gute Schlafplätze hatten, so konnte ich bei dem ewigen Rütteln und Poltern wenig schlafen, aber das schadete ja nichts, der folgende Tag brachte noch keinen anstrengenden Marsch. Ich betrachtete zwischen den einzelnen Schlummerpartien die vom Vollmond beleuchteten Flächen des Sempacher- und Vierwaldstättersee's und als es weiter hinauf ging ins Gebirge, die nahen Schneefelder und steilen Felswände des Livinentales. Damit verging die Nacht, und als die Spitzen der weiter zurück liegenden höhern Gipfel sich allmälig zu röten begannen, da waren wir unversehens in dem malerischen Bellinzona, wo es eine halbe Stunde Aufenthalt und damit Zeit zu einer Tasse Kaffee gab, welch letzterer sehr viel zur Erhöhung des Wolbefindens beitrug.

Nun ging's weiter nach dem Lago maggiore durch üppige Gefilde, dann längs des im herrlichsten Sonnenschein daliegenden See's hinein nach Italien. Da wir im letzten Wagen waren, so stund ich meistens hinten auf der Plattform und genoss in vollen Zügen die ganze prächtige Landschaft, in den zahlreichen Tunnels freilich auch den Rauch der Lokomotive, was mich aber wenig genirte. Bald war man in Luino, wo die Zollvisitation stattfand, welche in coulantester Weise erledigt war, und immer wieder weiter seeabwärts gieng's in raschestem Tempo. Ich hielt beständig Umschau nach allen Bergspitzen, welche mir carabenverdächtig vorkamen und von mir noch nicht untersucht worden waren, und ich habe mir verschiedenes hinter die Ohren geschrieben. Für heute aber geht's weiter, immer weiter. Bald lag der See hinter uns und es tauchte der prächtig weisse Dom von Novara aus den endlosen Reisfeldern vor uns auf. Hier gab's eine halbe Stunde Musse, das interessante Gewühl und Treiben auf diesem bedeutenden Bahnhof zu betrachten. Infolge der kürzlich stattgefundenen Unruhen herrschte das militärische Element vor, Uniformen aller Waffengattungen. Dann hiess es wieder einsteigen und „hurre hurre hopp hopp hopp" weiter nach Süden. Die Gegend von Novara und Vercelli selbst ist äusserst langweilig, namentlich für denjenigen, der sie schon so oft genossen hat, wie wir; lauter gelbgrüne Reisfelder, aber die Aussicht auf die Alpen im Norden und Westen ist bei so schönem

Wetter prächtig, namentlich wenn, wie es bei uns der Fall war, von allen Seiten angenehme Erinnerungen wach werden beim Anblick dieses und jenes Gipfels. Da ragt vor allem imposant der Monte Rosa empor, dann die ganze Kette der penninischen Alpen bis zum Montblanc, im Vordergrund die Berge von Piedicavallo. Der Herr Olympiae steckt dieses Jahr noch tief im Schnee. Weiter und weiter geht es nach Südwesten. Es kommen die Alpen von Cogne zum Vorschein und weiter südlich dann die des Mont Cenis Massiv, vor allem der stolze Roccia Melone. Bald grüsst auch schon der prächtige Monte Viso aus weiter Ferne; auf der linken Seite treten Hügelreihen allmälig näher, gekrönt von der weithin sichtbaren Kuppel der Superga. Der Fesselballon der zur Zeit stattfindenden Turiner Ausstellung schwebt ruhig in den Lüften und bald fährt der Zug dröhnend in die weiten Hallen der alten Königsstadt.

(Fortsetzung folgt.)

Litteraturbericht.

Uebersicht der Lepidopteren-Fauna des Grossherzogtums Baden und der anstossenden Länder. Von *Carl Reutti,* Weil. Grossh. Gerichtsnotar zu Karlsruhe. II. Ausgabe des in den Beiträgen zur Rheinischen Naturgeschichte erschienenen gleichnamigen Werkes, nach des Verfassers Tode im Auftrage des naturwissenschaftlichen Vereines zu Karlsruhe gemeinschaftlich mit Adolf Meess, Stadtrat in Karlsruhe, überarbeitet und herausgegeben von Dr. med. et phil. Arnold Spuler, Privatdocent an der Universität zu Erlangen. Berlin, Verlag von Gebr. Borntraeger, 1898. —

Lokalfaunen sind immer, namentlich wenn sie ein grösseres Gebiet behandeln, als wertvolle Beiträge und gleichsam als Bausteine für die Darstellung der geographischen Verbreitung der Tiere zu begrüssen; ganz besonders aber ist dies der Fall, wenn eine solche Fauna von so hervorragenden, erfahrenen und zuverlässigen Beobachtern und Kennern der Lepidopteren verfasst ist wie die vorliegende.

Die Erwartungen, welche sich an die Namen der Bearbeiter dieses Werkes knüpfen, werden denn auch vollauf gerechtfertigt, wenn wir von dem Inhalte desselben nähere Kenntnis nehmen.

Das stattliche, von der Verlagsbuchhandlung schön ausgestattete Buch führt auf 361 Seiten, von welchen 15 der Einleitung und dem allgemeinen Teile gewidmet sind, 2567 Arten von Schmetterlingen auf (gegen 1766 in der ersten Auflage), eine Zahl, welche noch von keinem andern deutschen Lande erreicht ist. Bei der Aufzählung der Arten ist überall auch auf die Fauna der Nachbarländer Schweiz, Elsass, Pfalz, Württemberg und Nassau Rücksicht genommen und wird speziell auf diejenigen Arten aufmerksam gemacht, welche wahrscheinlich in Baden noch aufzufinden sein werden, um so zu immer weiterer Forschung anzuregen. Das Buch kann daher mit Recht als eine Fauna von Südwest-Deutschland bezeichnet werden. Die lokale Verteilung und Verbreitung der einzelnen Arten innerhalb des Faunengebietes, der Einfluss der Oberflächengestaltung des Bodens und der verschiedenen Höhenlagen, der geographischen und klimatischen Verhältnisse, sowie der Pflanzenwelt wird teils in der Einleitung, teils in der Besprechung derjenigen Arten, bei welchen solche Einflüsse sich nachweisen lassen, gebührend gewürdigt.

Da das Buch ausserdem eine reiche Fülle von biologischen Notizen über Flugzeit der Falter, Wohnung und Nahrung der Raupen, interessante Varietäten und Aberrationen einzelner Arten enthält, welche zum grössten Teile dem unermüdlichen Fleisse und dem umfassenden Wissen Carl Reutti's zu verdanken sind, so wird dasselbe ohne Zweifel nicht nur für jeden Sammler, sondern auch für jeden Forscher auf lepidopterologischem Gebiete ein wertvolles und vielbenutztes Nachschlagewerk werden, dessen Gebrauch durch ein alphabetisches Verzeichnis der Gattungen und Arten und durch die jeder Art beigefügte Nummer des Staudinger-Wocke'schen Kataloges sehr erleichtert wird. Von besonderem Interesse ist die systematische Einteilung, welche der durch seine vortrefflichen lepidopterologischen Arbeiten besonders über das Geäder der Schmetterlinge rühmlichst bekannte Dr. Arnold Spuler gewählt und zum Teil neu bearbeitet hat. Im allgemeinen ist derselbe allerdings und zwar bis zu den Tortriciden herab dem im Staudinger-Wocke'schen Katalog angenommenen System gefolgt, hat jedoch die durch die heutigen wissenschaftlichen Ansichten notwendig gewordenen wichtigsten Aenderungen desselben entsprechend berücksichtigt, welche Aenderungen hoffentlich dazu beitragen werden, die gänzlich unwissenschaftliche Einteilung der Schmetterlinge in Macro- und Microlepidopteren allmälig zu beseitigen. Wenn diese trotzdem im vorliegenden Buche vorläufig noch beibehalten ist, so geschah dies, wie Verfasser ausdrücklich bemerkt, nur aus praktischen Rücksichten für das Bedürfnis der Sammler und mit dem steten

Hinweis, dass eine derartige Einteilung wissenschaftlich nicht begründet ist.

Die Teilung der Tagfalter in Rhopalocera und Heterocera, der Hinweis, dass die Sesien einen den Cossiden nahestehenden Zweig der Tineen bilden, die Versetzung der Psychiden, Epialiden und Cossiden unter die Tineen, welchen auch die Tortriciden mit Recht nur als eine Unterfamilie einverleibt werden, entsprechen vollkommen den neuern systematischen Forschungen, welche nicht allein den vollendeten Falter, sondern auch die biologischen Verhältnisse in Betracht ziehen.

Das grösste Verdienst aber hat sich Dr. Spuler durch das gänzlich neu bearbeitete System der Tineen erworben, welches auf die umfassendsten und sorgfältigsten Studien über das Flügelgeäder unter steter Berücksichtigung der Biologie, soweit dieselbe bekannt, gegründet ist. Wenn dasselbe auch noch nicht als vollständige Lösung der so schwierigen Aufgabe, ein möglichst naturgemässes System der Tineen aufzustellen, zu betrachten ist, so bedeutet es doch unzweifelhaft einen sehr wesentlichen und wichtigen Fortschritt und zeigt den richtigen Weg, auf welchem das erstrebte Ziel am ehesten und sichersten zu erreichen sein wird.

Wir empfehlen daher die Fauna von Baden allen Lepidopterologen aufs Wärmste und wünschen dem vortrefflichen Buche die weiteste Verbreitung.

Dr. Hofmann, Regensburg.

Dr. O. Krancher's Entomologisches Jahrbuch, 1899, Verlag Frankenstein & Wagner in Leipzig, ist vor kurzem erschienen. Dasselbe ist bei vielen Entomologen seit Jahren beliebt und bietet seinen Freunden auch dieses Mal wieder eine kleine Serie von interessanten Aufsätzen über die verschiedenen Ordnungen. Preis Mk. 1. 60. *R.*

Von **Fritz Rühl** „die palaearktischen Grossschmetterlinge und ihre Naturgeschichte" wird binnen Kurzem Bd. II mit Lieferung 17 publizirt werden. Der Verleger, Herr E. Heyne in Leipzig, ersucht die Herren Entomologen um Einsendung interessanter Daten, bez. seltener Arten, Fundorte, Fangzeiten und Gewohnheiten, Futterpflanzen, Aberrationen, Zwitter etc. Dieselben können sich auf alle Familien der palaearktischen Grossschmetterlinge beziehen und werden an geeigneter Stelle dem Text eingeflochten; die Rhopaloceren in einem Nachtrag zum I. Bd. für den schon reichliches Material beisammen ist. Auch ist die Einsendung (ev. zur Ansicht) von Belegstücken, Broschüren, kürzeren und längeren Spezialartikeln oder Hinweise auf solche und Lokalfaunen sehr erwünscht. Speziell die elsässischen und lothr. Sammler werden um sichere Fundorte auch gewöhnlicher Arten gebeten, die ausser zu obigem Zweck auch den Herren zur Verfügung gestellt werden, die z. Z. im Begriff sind, eine ganz detaillirte reichsländische Fauna zu publiziren. *M. R.*

Anmeldung neuer Mitglieder.

Herr A. A. Jakhontoff in Nyni-Nowgorod (Russland).
Herr Franz Switil in Braunau (Böhmen).
Herr Karl Weiner in Eller bei Düsseldorf.

Briefkasten der Redaktion.

Herrn **O. Sch.** in **Z.** Das Manuskript ist in meinen Händen, danke bestens dafür.

Herrn **K. F.** in **B.** Ditto.

Herrn **A. R.** in **Sch.** Ditto.

Herrn **K. B.** in **W.** Briefe in die Schweiz kosten 10 Kr., Karten 5 Kr.

Domizilwechsel.

Herr R. Paulisch ist von Biatki nach Tharlang bei Lissa (Prov. Posen) verzogen.

Vereinsbibliothek.

Von Herrn Pastor O. Schultz ging als Geschenk ein: „Gynandromorphe (hermaphroditische) Macrolepidopteren der palaearktischen Fauna III", von O. Schultz. Der Empfang wird dankend bestätigt.

M. Rühl.

Anzeigen.

Tauschverbindungen mit Coleopterologen sucht **Carl Mandl**, Custozzagasse 2, III., **Wien.**

August Hofmann,
1 Sachsenring **Cöln a. Rhein** Sachsenring 1
empfiehlt seine grossen Vorräte palaearktischer Lepidopteren (Macro und Micro) und präparirten Raupen zu äusserst billigen Preisen.

Habe abzugeben in tadelloser Qual. meist exl. Pap. hospiton, Th. rumina, Anth. belia, bellezina, eupheno, Zegr. meridionalis, Col. palaeno, hecla, Pol. Solskyi, thetis, Lyb. celtis, Mel. Suwarowius, Ach. atropos, Deil. nicaea, Dahlii, livornica, nerii und zahlreiche andere europ. feine Arten, sowie Exoten billigst. Man verlange meine ausführliche Liste.
W. Niepelt, Zirlau, Bez. Breslau.

Insektennadeln weiss und schwarz, I. Qualität, federhart, liefert **Alois Egerland**, Karlsbad, Böhmen.

Wilh. Schlüter in **Halle** a. S.
Naturwissenschaftliches Institut
gegründet 1853
empfiehlt sein äusserst reichhaltiges
Lager aller naturwissenschaftlichen Objekte.
Kataloge umsonst und portofrei.

In Lieferungen zu 2 Mark erscheint: **Dr. R. Tümpel, die Geradflügler Mitteleuropas.** (Vollständig höchstens 15 Mk.) **Der Text** enthält: Bestimmungstabellen, ausführl. Abschnitte über Lebensweise, Körperbau, Präparirmethoden u. s w. **„Die Abbildungen** sind von solcher Naturtreue, dass es ein Vergnügen gewähren muss, darnach zu bestimmen". (Entomolog. Zeitschr. 1898 No. 5). Zu beziehen durch die meisten Buchhandlungen oder vom unterzeichneten Verlag direkt. Prospekt mit schwarzen Abbildungen u. d. farb. Ab. einer Libelle postfrei.
M. Wilckens, Verlag, Eisenach.

Seltene Coleopteren, Carabus lombardus, planicollis, Acimerus Schäfferi, Pachyta lamed, Saperda perforata und similis hat zu begeben
A. Grunack, Berlin S. W., Neuenburgerstr. 29.

Fanggeräte, Sammelgeräte, Zuchtgeräte, Exkursionsausrüstungen, Optische Utensilien, Pack-Utensilien, Versandt-Utensilien für Entomologie, Insektenaufbewahrungskästen, Specialitäten für Minutien-Präparation, Präparir- und Conservir-Instrumente. Sämtliche Geräte sind nur I. Qualität sauber, solid und praktisch ausgeführt. Durchreisenden Herren Entomologen ist Besichtigung des Lagers anempfohlen.
G. C. M. Selmons, Naturhistorisches Institut, Generalvertreter von **Ortner's Comptoir in Wien für die Schweiz**. Latsch, (Schweiz).

Habe abzugeben ein sehr gut erhaltenes Exemplar G. Ramann: Die Schmetterlinge Deutschlands und der angrenzenden Länder, in Leinwand fest gebunden 4 Bände (Rhopalocera; Sphinges; Bombyces, Noctuae; Geometrae; Anatomie und Zucht;) 72 Tafeln. Gegen Voreinsendung des Betrages um 30 Mark (Neuwert cirka 100 Mk.).
A. Dauscha, Smichow-Prag Karlsg. 4.

See-Muscheln aus **Kiautschau**, prachtvoll als Zimmerzierde und Festgeschenk empfehle in grosser Auswahl zu 10 Pfg. bis 15 Mark pro Stück. Auswahlsendungen stehen zu Diensten.
Friedr. Schneider in Wald, Rheinland.

Nordamerika-Loose enorm billig. 50 Coleopt. I. Qual. in Düten 23 Arten Mk. 2.25; 100, 44 Arten Mk. 4.25; 135, 48 Arten Mk. 6.00; 220, genadelt 80 Arten Mk. 12.—; 80 versch. Insekten genadelt Mk. 4.75; 25 Lepidopteren in Düten, gute II. Qual. 1.75; 1 Aligator lucius gestopft mit offenem Rachen etwa 32 cm. lang Mk. 5.—; Attacus atlas, Riesenfalter, I. Qual. in Düten, von Ceylon à Paar Mk. 5.—6.—; alles nur gegen Nachnahme. Porto und Verp. extra. **O. Lehnhardt** in Schwiebus.

Seltene Gelegenheit für Tauschfreunde und Händler.
Verkaufe **sämtliche Käferdoubletten** (8—10,000 Exemplare von meinen beiden kleinasiatischen und tunesischen Ausbeuten. Es befinden sich darunter die **grössten Seltenheiten** und **neue** von mir und andern Autoren beschriebene Arten, meist **in grosser Anzahl**. Der Händlerwert dürfte sich auf cirka 2—3000 Mk. beziffern. — Da ich keine Zeit zum Tauschen habe und die Tiere vor dem Untergang bewahren möchte, so gebe ich dieselben zu jedem annehmbaren Preise ab. — Listen stehen zur Verfügung. — Gefl. Offerten erbeten an
Dr. K. Escherich, Karlsruhe (Baden).

Einige Paar Attacus atlas, grosse, aus Java, sind in Düten abzugeben, Paar Fr. 5.—, Porto und Kistchen für die Schweiz 50 Cts. II. Qual. (defekte Fühler u. dgl) à Fr. 3.— per Paar.
Angebote vermitteit
F. Müller, Zahnarzt, **Burgdorf**, Kt. Bern.

Gesucht wird passionirter Sammler und Naturfreund, der sich an einer zoologischen Sammelreise nach herrlicher Tropengegend S.-Brasiliens (mit sehr gesundem Klima) beteiligen will, Frühjahr 1899.
Umgehende Offerten erbeten unter W. K. bis spätestens den 20. d. M. an die *Expedition der „Societas entomologica"*.

50 % unter Stdgr.-Liste.
Bei grösseren Bestellungen extra Rabatt. Ornithoptera Urvilliana ♂♀, priamus ♂♀, croesus ♂♀, miranda ♂♀, andromache ♂♀. Dohertyi ♂♀ exl. Heliconius pasithoe ♂♀ 8.—, Hel. cyrbia ♂♀ 7.50, End. brachyura ♂♀ 18.— per Stück.
Grosse Carabiden, Cetoniden, Buprestiden etc. Cerambyciden von Queensland. Einige Tausend Coleopteren von Para gibt ab
William Watkins, Villa Sphinx, Eastbourne, England.

Carabus hispanus tadellos à 50 Pf., Dtz. 5 M, Carabus Linnéi à 5, Dtz. 50 Pf., Liparus germanus à 5, Dtz. 50 Pf., Hylobius abietis 100 St. 50 Pf., Aromia moschata à 5 Pf.. Dtz. 50 Pf., Poecilonota variolosa à 8 Pf, Dtz. 80 Pf., Agelastica alni 100 St. 50 Pf., diverse Chrysomelen 100 St. 50 Pf., Creophilus maxillosus à 5 Pf., Dtz. 50 Pf. Alles ungenadelt. Liefere auf Wunsch auch präparirt
Aug. Brauner, Zabrze (Ober-Schlesien).

Suche **leb. Puppen** von Endromis versicolora, S. pyri, spini, pavonia, caecigena, Aglia tau (aus Inzucht stammende Puppen bevorzugt) gegen baar oder im Tausch zu erwerben. Ebenso **Falter** dieser Arten und der Familie Apatura.
Im Tausch stehen zur Verfügung: Attacus atlas und andere Exoten, Th. rumina, Rh. cleopatra, V. xanthemolas, L. album, Mel. aurinia, Deil. galii, celerio, livornica, alecto, nerii, matronula, caecigena ♀, pyri etc. und Marken oder Münzen.
Th. Voss, Düsseldorf, Elisabethstr. 52.

Abzugeben: **„Hewitson", Exotic Butterflies.** 5 Bände (rot Leder mit Gold), wie neu, prachtvolles Werk, fast gar nicht mehr zu haben, für 400 Mk. (hat neu 550 Mk. gekostet). Das Werk enthält 300 Tafeln mit über 1200 grossartig ausgeführten Illustrationen der von Hewitson beschriebenen Tagfalter nebst deren Beschreibungen (besonders Südamerikaner).

W. Gruner, Spremberg i. L.

Meine neuen Preislisten über Käfer, Schmetterlinge, Eier, Puppen, präp. Raupen, Biologien, Gerätschaften, gestopfte Tiere, Bälge, Schädel, Spritpräparate u. s. w. sind gratis und franko zu beziehen. Eier: B. mori Dtz. 5, 100 St. 25, 1000 St. 200, Turiner Zucht 100 St. 50, 1000 St. 300, monacha Dtz. 10, excellens 50, dispar 5, sponsa 30, electa 40, elocata 25, quercinaria 10, spartiata 10 Pf., Porto 10, Ausland 20 Pf. Puppen: polyxena 9, Dtz, 100, rumina 50, galii 20, Dtz. 200, limacodes 10, Dtz. 100, pyri gross 35, Dtz. 350, Coll. sparsata 40, Dtz. 300 Pf., Porto pp. 30 Pf.

A. Voelschow, Schwerin, Mecklbg.

Neuheit! Offerire den äusserst seltenen, erst jetzt in Verkehr tretenden Höhlenkäfer, Drimeotus: Chyzeri Bró à 6 Mk. Ferner habe ich in Anzahl, Cic. soluta, Carabus v. szobroniensis, Alecto graja, Glaresis Frivaldszkyi, Poll. fullo, Cerocoma Schreberi, Clytus hungaricus, rhamni, Purpuricenus v. hungaricus, Phytoecia argus etc. Engros-Abnehmern gebe ich meinen ganzen Vorrat von Gastrus equi in allen Entwicklungsstadien äusserst billig ab. Viele Lepidopteren, präp. Raupen, als auch Vorräte aller Ordnungen stehen zur Verfügung.

F. A. Cerva, Sziget-Csép, P. Szig. szt. Márton, Ungarn.

Als praktisches und nützliches Weihnachtsgeschenk wird empfohlen das **Sammlungs-Verzeichnis** nebst **Raupen- und Schmetterlings-Kalender.** Dasselbe enthält in übersichtlicher, tabellarischer Form alle Einrichtungen für das Eintragen der Sammlungs-Objekte, wie auch alle Angaben über Vorkommen, Nahrungspflanze der Raupe, Flugzeit des Schmetterlings u. s. w. Dr. Staudinger sagt davon: Sehr nützlich! Sehr zu empfehlen: Ent. Zeitschrift: So notwendig wie Spannbrett und Kasten! Hilft dem Bedürfnis nach dem Staudinger'schen Katalog bestens ab! Soc. entomologica: Kann wärmstens empfohlen werden! — Zu beziehen gegen Einsendung von 3 Mk. (einschl. einseitig gedrucktem, zur Etiquettirung etc. verwendbarem Auszug 3,40 Mk.) von

Major a. D. **Koch**, Potsdam, Augustastr. 41.

Listen über

Coleopteren und präparirte Raupen

versendet

Jürgen Schröder, Kossau bei Plön, Holstein.

Gesucht: Ein gebrauchter, aber noch recht gut erhaltener Insektenschrank. Der innere Raum der Kästen soll zusammen mindestens 60—65,000 cm² betragen. — Offerten mit Beschreibung und Preisangabe an

Jb. Seiler, Rathausstrasse 187, **Liestal.**

Gespannte Lepidopteren: Prepona demophron 50 Pf., miranda 5 Mk., Morpho laertes 80, epistrophis 50 Pf., menelaus 3,50 Mk., anaxibia 1,50 Mk., Opsiphanes Crameri 50 Pf., Caligo eurilochus 80 Pf., Attacus orizaba 1,50 Mk. — **Biologische Präparate:** Orthogonius Schaumi, Larve, Puppe und Insekt (in Spiritus), Rhynchophorus ferrugineus, Palmbohrer, Larve, Puppe (beide in Spiritus), Puppenlager und Insekt. — **Grosse Auswahl** in **Caraben** (viele *Ceroglossus*) und **Cerambyciden.** Europäische und exotische Coleopteren mit *70 % Rabatt.* Listen auf Wunsch. — Gut erhaltene Sammlungen, einzelne Seltenheiten, sowie ganze Ausbeuten kaufe oder übernehme zum Verkauf in Kommission gegen mässige Vergütung. Prima Referenzen.

H. Schulz, Hamburg-Barmbeck, Hamburgerstrasse 28.

Habe abzugeben: O. fragariae, tadellos rein, gespannt per 1 Dtz. Mk. 2.50, dieselben genadelt, ungespannt per 1 Dtz. Mk 2.—. Tausch bevorzugt.

Emanuel Gradl, Liebenau i. Böhmen.

Auswahlsendungen: Coleopteren, Lepidopteren und Insekten aller Länder. *Auswahl für Spezialisten.* Centurie exotischer Coleopteren incl. 1 Hypocephalus armatus Bahia, Staudinger-Katalog M. 3.—, für M. 15.— franko. — 50 Arten I. Qual. — *Lokalcenturien*: Afrika, S. O. Borneo, Nord- und Südamerika etc. etc. M. 10.50 franko — 50 Arten I. Qual. — Joinville St. Catharina 4,50 M. — *Mexico*: Sierra de Durango, grosse Ausbeute; spec. Cicindeln, Caraben, Carabiden, Ruteliden etc. etc. Es treffen jeden Monat neue Sendungen ein. Centurie exot. Lepidopteren 100 Stück, 50 Arten M. 10.50 nur I. Qual. (Afrika, Asien, Nord- und Südamerika). Grosse Auswahl europ. Lepidopteren und europ. Coleopteren: Centurie europ. Lepidopteren 50 Arten M. 6,50 franko. Centurie europ. Coleopteren 50 Arten M. 6,50 franko Insekten (europ. und exot.), die schönsten Sachen, Auswahlsendungen. Bauten und biologische Präparate in grosser Auswahl. Aufstellung biologischer Sammlungen. Ferner: Vogelspinnen, grosse Scorpione, Tausendfüsse, Prachtstücke zu billigsten Preisen. — Teilzahlungen. Kaufe stets grosse Ausbeuten und tadellose Sammlungen (keine alten) aller Insektenordnungen und zahle beste Preise. Zu Tausch gesucht: Biologisches Material, Bauten, Frassstücke, präparirte Raupen, Puppen etc. Gebe dafür exotische und europ. Käfer, Schmetterlinge und Insekten. — Hunderte von Anerkennungsschreiben. — Eigene Sammler. Nur entomologisches Institut, kein Nebengeschäft.

Arthur Johannes Speyer, in Firma Arthur Speyer, Altona a. d. E.

Ornithoptera I. Qual. Dohertyi ♂♀, miranda ♂♀, andromache ♂♀, Brookeana ♂♀, ruficollis ♂♀, flavicollis, sumbawana ♂♀, sagittatus ♂♀ etc.; prachtvolle Papilioniden. Neu eingetroffen: *Chile.* Ceroglossus, Chiasognath. Granti, Cheloderes childreni. *Mexico.* Sierra de Durango. Cicindelen, Calosomen, Carabiden, Ruteliden, Cerambyciden etc. Neue Sachen, nicht im Handel. Grosses Lager europ. Käfer und Schmetterlinge. Vom 16. Dezember ct. öffentliche Ausstellung von exot. und europ. Coleopteren und Lepidopteren und Insekten aller Art in meinen Lagerräumen, wozu namentlich die Herren Entomologen von Hamburg, Altona und Umgegend ergebenst einlade. Preise enorm billig.

Arthur Speyer, Altona, Marktstrasse 53 I.

Habe schon mehrfach Sendungen mit Insekten der verschiedenen Ordnungen von Herrn Speyer bezogen war damit jederzeit sehr zufrieden, so dass ich den genannten Herrn für Insektenlieferungen nur empfehlen kann *M. Rühl.*

Lepidopteren-Liste **Nr. 41 (für 1898)**

von Dr. O. Staudinger & A. Bang-Haas, Blasewitz-Dresden, ist erschienen.

In dieser werden ca. **15,000 Arten Schmetterlinge** aus allen Weltteilen*), ca. **1300 präpar. Raupen, lebende Puppen**, entomologische Gerätschaften und Bücher etc. angeboten.

Dieselbe erscheint diesmal wieder in *handlichem Oktavformat,* so dass sie sich sehr gut als *Sammlungs-Catalog* benutzen lässt. Durch günstige Einkäufe war es uns wiederum möglich, bei vielen Arten die *Preise zu ermässigen*, so dass die letzteren bei dem hohen *Rabatt,* den wir geben, sich meist billiger als anderswo stellen. Das ist besonders bei den allermeisten **Exoten** der Fall, wo uns nachgewiesen wird, dass sie in anderen Listen billiger angeboten (u. auch wirkl. in richt., best., gut. Stücken geliefert) werden. **Sehr billig** sind die angebotenen 185 interessanten **Serien, Centurien** und **Lokalitäts-Loose.**

Herren, die in den letzten Jahren nicht von uns kauften, erhalten die Liste nur gegen *vorherige Einsendung* von *1 Mk. (60 Kr.)* in cursirenden Briefmarken (am liebsten höhere Werte), welcher Betrag bei Bestellungen auf **Insekten** wieder vergütet wird.

Auswahlsendungen werden gern mit hohem **Rabatt** gemacht.

*) *Dabei 144 südamerik., 310 indo-austr. und 44 afrik.* **richtig benannte Papilioniden-***Arten und -Formen* (*letztere werden in anderen Listen meist als eigene Arten angeboten, was sogar beim ♂ und ♀ einer Art der Fall ist*), *97 südamerik.* **Morphiden** *(40 Morpho-Formen), 7* **Agrias-***Formen etc. etc.*

Naturalienhändler

V. FRIC in PRAG

Wladislawsgasse No. 21a

kauft u. verkauft

naturhistorische Objekte aller Art.

November 1898.

Offre, échange:

Lycaena baetica e. l., aegon, bellargus, v. ceronus, agestis, damon, cyllarus, Thecla quercus e. l., Colias edusa, Melit. didyma, Argynnis dia, euphrosyne, Sat. arethusa, Ep. janira, tithonus, Coen. hero, arcania, Syr. carlinae, C. aracynthus, Cart. palaemon. (paniscus) Ach. atropos, Sph. convolvuli, Deil. livornica, (lineata,) Zyg. fausta, Hyl. prasinana, bicolorana, quercana e. l., Nud. murina, Call. rosea, mesomella, Lith. aureola, complana, Cal. dominula e. l. hera, Lim. testudo, Bombyx quercus ♂, Org. antiqua, Dasych. pudibunda e. l., Drep. falcataria, sicula, binaria, Not. ziczac, Cn. pityocampa, Acron. ligustri, Bryoph. ravulae, perla, Ag, janthina, fimbria, neglecta, xanthographa, glareosa (passable), Agrotis leucogaster, puta, v. lignosa, tritici, aquilina, saucia, v. aequa, lunigera, trux, segetum, suffusa, vestigialis, Mamestra tincta, reticulata, chrysozona, Dianth. irregularis, Ammoconia caecimacula, Dich. aprilina e. l., Hadena didyma, ab. latruncula, ab. furuncula, ab. rufuncula, ab. Guénéi, Dipt. scabriuscula, Erig. flammea, Mania maura, Leucania scirpi, putrescens. vitellina, l. album, albipuncta, lithargyria, Caradrina infusca, ambigua, Amph. pyramidea, Cosmia pyralina, Orth. ferruginea, pistacina, Xanthia gilvago, Hop cioceago, Orrhodia vaccinii, ab. spadicea, Scop. satellitia, Scol. libatrix, Xylina rhizolita, Plusia gutta, Anarta myrtilli, Chariclea delphinii, Acontia albicollis, Erastriaa rgentula, Agroph. trabealis (sulph.), Catocala fraxini, elocata, nupta, dilecta, conjuncta, electa, conversa, Toxocampa craccae, Aventia flexula, Zanclog. barbalis, crinalis, emortualis. — *Geometrae.* Pseud. coronillaria, Phor. pustulata, (bajularia,) thymiaria, buplevaria, Acidalia bisetata, osseata, incanaria (dilutata,) inornata, imitaria, ornata, Zonosoma pendul aria, annu'ata pupillaria, ab. gyrata, punctaria e. l., Bapta temerata, Eugonia erosaria, Eur. dolabraria, Urap. sambucaria, Venilia maculata, Macaria notata, liturata, Biston pomonarius ♂ e. l., Boarmia roboraria, repandata, rhomboidaria, luridata (exterraria,) punctularia, Pach. hippocastanaria, Fidonia famula, Bup. piniarius, Asp. citraria, Aplasta ononaria, murinata, euphorbiata, Chesias spartiata, Eupithecia millefoliata e. l, vulgata, Ellopia fasciaria, Cabera pusaria, linulata, luteata, corylata, incanaria, psitacata, argentula, fulvata, rupestrata, Asp citraria, tersata, pectinataria, simulata.

Mr. Hucherard, Rue de Crussol No. 10, à **Paris.**

A. Böttchers Naturalien-Handlung

Berlin C, Brüderstr. 30.

Säugethiere, Vögel, Reptil., Amphibien, Fische, gestopft, in Bälgen oder Spiritus. Insekten aller Erdtheile. Spinnen, Krustenthiere, Muscheln, Polypen, Korallen. Mineralien aller Art. Sammler-Bedarfs-Artikel. Grosses Lager von Geweihen und Gehörnen. Perlmutterschalen aller Grössen, Ziermuscheln und reichhaltige ethnographische Sammlungen.

Eigentum, Verlag u. Expedition v. Fritz Rühl's Erben in Zürich-Hottingen. — Redaktion: M. Rühl. Druck v. Jacques Bollmann, Unterer Mühlesteg, Zürich.

15. Dezember 1898. № 18. XIII. Jahrgang.

Societas entomologica.

„Societas Entomologica“ gegründet 1886 von Fritz Rühl fortgeführt von seinen Erben unter Mitwirkung bedeutender Entomologen und ausgezeichneter Fachmänner.

Journal de la Société entomologique internationale.

Toutes les correspondances devront être adressées aux héritiers de Mr. Fritz Rühl à Zurich-Hottingen. Messieurs les membres de la société sont priés d'envoyer des contributions originales pour la partie scientifique du journal.

Organ für den internationalen Entomologenverein.

Alle Zuschriften an den Verein sind an Herrn Fritz Rühl's Erben in Zürich-Hottingen zu richten. Die Herren Mitglieder des Vereins werden freundlichst ersucht, Originalbeiträge für den wissenschaftlichen Theil des Blattes einzusenden.

Organ for the International-Entomological Society.

All letters for the Society are to be directed to Mr. Fritz Rühl's inheritors at Zürich-Hottingen. The Hon. members of the Society are kindly requested to send original contributions for the scientific part of the paper.

Jährlicher Beitrag für Mitglieder 10 Fr. = 5 fl. = 8 Mk. - Die Mitglieder geniessen das Recht, alle auf Entomologie Bezug nehmenden Annoncen kostenfrei zu inseriren. Wiederholungen des gleichen Inserates werden mit 10 Cts. = 8 Pfennig. per 4 mal gespaltene Petitzeile berechnet. — Für Nichtmitglieder beträgt der Insertionspreis per 4 mal gespaltene Petitzeile 25 Cts. = 20 Pfg. — Das Vereinsblatt erscheint monatlich zwei Mal (am 1. und 15.). — Mit und nach dem 1. Oktober eintretende neue Mitglieder bezahlen, unter portofreiem Nachbezug der Nummern des Winterhalbjahres nur die Hälfte des Jahresbeitrages.

Hybridationen zwischen Bombyciden.

Von *E. Heyer.*

Seit Jahren machte ich Versuche mit grossen Spinnerarten behufs Erzielung von Hybridationen und zwar dienten als Versuchsarten: Saturnia pyri, Platisamia cecropia und ceanothi, Telea polyphemus, Antheraea pernyi, yamamai und mylitta. Die Hauptschwierigkeit liegt darin, dass es nicht leicht ist, gleichzeitig beide Geschlechter von beiden zu kreuzenden Arten frisch geschlüpft zu beschaffen.

Es gelang mir Paarungen zu erzielen zwischen:

1. Platisamia cecropia ♂ und Saturnia pyri ♀.
2. Platisamia cecropia ♂ und Platisamia ceaonthi ♀,
3. Platisamia ceanothi ♂ und Platisamia cecropia ♀,
4. Platisamia hybr. cecropia × ceanothi ♂ und Platisamia cecropia ♀,
5. Platisamia hyb. ceanothi × cecropia ♂ und Platisamia cecropia ♀,
6. Platisamia cecropia ♂ und Platisamia hybr. cecropia × ceanothi ♀,
7. Platisamia cecropia ♂ und Platisamia hybr. ceanothi × cecropia ♀,
8. Platisamia hybr. cecropia × ceanothi ♂ und Platisamia hybr. ceanothi × cecropia ♀,
9. Platisamia hybr. ceanothi × cecropia ♂ und Platisamia hybr. cecropia × ceanothi ♀,
10. Telea polyphemus ♂ und Antheraea pernyi ♀,
11. Antheraea pernyi ♂ und Antheraea yamamai ♀.

Combination 1) gelang in 2 Fällen unter Opferung zahlreichen Zuchtmaterials, 4—11 in je einem Fall, 2—3 in mehreren Fällen. Von den erzielten Eiern waren die aus den Kreuzungen polyphemus × pernyi und cecropia × pyri sämtlich, wie zu erwarten war, nicht entwicklungsfähig. Das pernyi ♀ legte normal, ein pyri ♀ etwa die Hälfte eines normalen Geleges, während das zweite pyri ♀ nur 1 Ei ablegte. Beide frische und kräftige pyri ♀♀ starben innerhalb einer halben Stunde nach Ablage des letzten Eies, welches ich nach normalen Paarungen zwischen pyri noch nicht beobachtet habe. Von den Eiern pernyi × yamamai, gelegt vor 4 Wochen, entwickelte sich nur ein Stück. Ob die übrigen überwintern, wie es bei yamamai Regel ist, oder ob sie taub sind, bleibt abzuwarten. Andere Züchter haben bei dieser Kreuzung bessere Resultate erzielt. Falls die übrigen Eier nicht schlüpfen, dürfte der Misserfolg darin liegen, dass das verwandte pernyi ♂ bei der infolge langjähriger Inzucht in Europa starken Degeneration dieser Art nicht geeignet war, trotz seiner stattlichen Grösse. Gutes pernyi Material ist augenblicklich in Europa kaum erhältlich und direkter Import schwierig. — Dagegen erzog ich, wie sich aus 4—9 ergibt, die Kreuzung zwischen cecropia ♂ und ceanothi ♀, sowie ceanothi ♂ und cecropia ♀ in beiden Geschlechtern und ausserordentlich hübschen Exemplaren. Bei weiteren Zuchtversuchen mit diesen Hybriden erwiesen sich sämtliche Hybriden ♀♀, trotzdem sie Paarungen eingingen, als unfruchtbar. Sie legten kein einziges Ei, auch schrumpften die Leiber auf dem Spannbrett derart zusammen, wie es bei Vollblut-cecropia oder ceanothi ♀♀ niemals vorkommt. Der Leib eines weiblichen Hybriden, welcher trotz trockener Wärme auf dem Spannbrett in Fäulniss überging, zeigte sich beim Öffnen vollständig frei von Eiern. Dagegen entwickelten sich die von cecropia ♀♀, welche mit den ♂♂ beider hybrider Combinationen gepaart waren, gelegten Eier zu einem sehr hohen Prozentsatz und dieselben haben augenblicklich bereits

eine kleine Anzahl gesunder Puppen ergeben. Es geht aus diesen letzteren Versuchen hervor, dass cecropia und ceanothi trotz ihrer bedeutend grösseren Aehnlichkeit nicht so nahe verwandt sind, wie dies bei unsern Saturnia Arten pyri, spini und pavonia der Fall ist, da so viel mir bekannt, Herr Dr. Standfuss die ♀♀ der erzielten Hybriden dieser Arten mit Erfolg zur Nachzucht verwenden konnte, während mir dies bei den Platisamia-Hybriden nur mit den ♂♂ möglich war. Dabei bemerke ich, dass mir je 4 ♀♀ aus den beiden Combinationen 2 und 3 zur Verfügung standen. Was nun die Färbung der Tiere anbetrifft, so zeigen die ♂♂ cecropia × ceanothi das Rotbraun des ceanothi nur wenig verdunkelt, während die ♂♂ ceanothi × cecropia bedeutend stärkere Farbenmischung zur Schau tragen. Letztere stellen eine vollkommene Mischung der Grundfarben beider Stammarten dar. Die ♀♀ beider Combinationen können dagegen nach der Färbung nicht unterschieden werden, da die einen wie die andern vollkommene Mittelformen zwischen den beiden Stammarten bilden. Einzelne Stücke haben statt rotbraun-graue Farbenmischung, eine gelbbraun-graue Grundfärbung. Die Zeichnungen, welche im Wesentlichen bei beiden Stammarten gleich sind, haben keine Veränderung erfahren. Die Grösse aller Stücke steht zwischen beiden Stammarten, jedoch sind die von ceanothi ♀ abstammenden Exemplare etwas kleiner als die von cecropia ♀ herrührenden. Es bleibt abzuwarten, in welchem Kleide die Nachkommen der männlichen Hybriden aus 2 und 3 mit cecropia ♀ erscheinen werden und ob die ♀♀ dieser neuen Combinationen, falls welche erzieltwerden, ebenfalls wieder unfruchtbar sein werden wie ihre — Tanten. Die Raupen der Hybriden, ersten sowol wie zweiten Grades, zeigten in der Jugend einen Anklang an cecropia, indem sie auf den ersten Ringen hinter dem Kopf rötliche Warzen trugen, während dieselben bei cecropia bekanntlich intensiv rot sind. Nach der letzten Häutung waren jedoch alle ohne Ausnahme nur mit gelben Warzen versehen, also von ceanothi Raupen nicht zu unterscheiden. Die Cocons aus der ersten Kreuzung bilden in Form, Grösse und Farbe vollkommene Mittelstücke zwischen den kleinen, schwarzen, birnförmigen des ceanothi und dem weitläufigen, rötlich-grauen des cecropia-Spinners. Die der zweiten Kreuzung sind den cecropia-Cocons bedeutend ähnlicher. Die Zeit der Entwicklung stimmte genau mit der der Stammeltern, wie nicht anders zu erwarten, überein.

Über die Raupen der Combination pernyi × yamamai, welche sich nur an der Färbung des Kopfes von den Stammarten unterscheiden lassen, ist bereits früher von anderer Seite berichtet worden.

Über Acronycta strigosa S. V.

Von *W. Caspari.*

(Schluss.)

In der Freiheit kriechen die Räupchen von opima am Stamm und den Aesten in die Höhe, kommen im Weiterkriechen endlich an die aufbrechenden Knospen oder Blätter und fressen sich fest. Als ich wieder einmal in einem andern Jahre opima-Eier erhielt, legte ich dieselben mitten ins Futter, sodass sie von allen Seiten von Blättern umgeben waren. Das Futter reichte bis zum Papierdeckel. Kein Räupchen versuchte nun durchzugehen, sie frassen sich sofort an.

So auch bei strigosa, nur mit dem Unterschiede, dass sich die Tiere im Freien unter Gaze und nicht im Glase befanden. Auch würden die Tierchen, da die Eier zu zart, wenn von Futter bedeckt, nicht ausgehen.

Wo ich es also bei strigosa am sorgfältigsten gemacht habe, fand ich beim späteren Nachsehen die Räupchen fast vollzählig, d. h. fast soviel Tierchen als Eier hinein getan worden waren.

In zwei Gazesäcken hatte ich es weniger sorgfältig gemacht, in einem absichtlich und hier fand ich wenige Räupchen vor. Ich war davon nicht überrascht, da ich schon einige Tage Räupchen wie besessen innen an der Gaze herumrennen sah. Diese gingen fast alle zu Grunde. Später weiss ich besser, was ich zu tun habe.

Die Räupchen zeigten beim Weiterentwickeln dieselbe Färbung: Erster Ring hinter dem Kopfe schwärzlich in der Mitte des Rückens, zweiter und dritter Ring ringsum weisslich, grünlich durchschimmernd, vierter Ring wieder oben schwarz, fünfter und sechster grünlich-weiss, siebenter und achter Ring oben dunkel, neunter und zehnter weisslich-grün, elfter Ring dunkel oben, zwölfter Ring bis zum After weiss. So sehen alle Acronycten-Raupen im ersten Stadium aus, und ich bewundere den Mann, der, ohne das erste Stadium der Raupen dieses Genus alle gekannt zu haben, die Arten so sicher nach andern anatomischen Gründen zusammenstellte.

Während ich dieses schreibe, sind mir Räupchen von A. psi geschlüpft: dieselbe Färbung, nur dass

das Weiss zwischen den dunkeln Stellen des Rückens mehr grau erscheint. Die alni-Raupe geht ebenso aus, nur dass das Dunkle auf dem Rücken schwärzer als bei der psi- und strigosa-Raupe erscheint. So ist es bei allen übrigen Acronycten. Keine andere Noctuen-Gattung, deren Raupen später im letzten Stadium gewöhnlich viel Übereinstimmendes zeigen, man denke nur an die Agrotis- und Catocalen-Arten, kann solches im ersten Stadium ihrer Arten aufweisen. Während nun die letzten Stadien anderer Gattungen viel Übereinstimmendes in ihren erwachsenen Raupen haben, während die Falter doch sehr verschieden gefärbt sind, ist dies beim Genus Acronycta durchaus nicht der Fall. Wie ich in einer andern Arbeit nachwies, divergiren die Raupen dieser Gattung in ihren weiteren Stadien ungemein, wie es sonst in keiner mehr vorkommt.

Bei den Agrotis ist es oft sehr schwer, in den Raupen die Art zu unterscheiden und so bei vielen andern. Nur der Geübtere findet Unterschiede und kann die Art angeben.

In der Gattung Acronycta divergiren die Raupen in der Gestalt, Zeichnung und Färbung immer mehr. Die alni-Raupe wird einem Vogelexcrement ähnlich, um nach der letzten Häutung ganz schwarz, mit gelben Ringen und ruderförmigen Haaren zu erscheinen, die psi hat eine zusammenhängende, breite goldgelbe Rückenlinie mit grossem Fleischzapfen, die cuspis hat diese Rückenlinie unterbrochen, einen langen Haarschopf und viel Rot. Die drei bis jetzt genannten sind schlanke Raupen, die andern, z. B. rumicis, menyanthidis etc. kurze, dicke Raupen u. s. w.

Es ist also bei den grösseren Tieren wenig Übereinstimmendes, sodass ich in der eben erwähnten Arbeit 7 Gruppen für Genus Acronycta aufstellte. Die meisten Gruppen umfassen nur je eine Art, eine 4 und eine andere nur 5 Arten und diese sind wieder sehr verschieden. Es sind folgende Gruppen: 1. Acronycta alni, 2. Acronycta leporina, 3. A. psi, strigosa, cuspis, tridens, 4. A. menyanthidis, auricoma, euphorbiae, abscondita, rumicis, 5. A. megacephala, 6 A. aceris, 7. A. ligustri.

Die strigosa gehört zur dritten Gruppe, der psi-Gruppe. Die Färbung dieser Gruppe ist wol sehr verschieden, aber die Gestalt und Haltung dieser Raupen ist die gleiche. Strigosa wird nämlich nach der dritten Häutung stolzer in ihrer Haltung. Vorher sitzt das Tierchen unter dem Blatt gleich alni, psi u. s. w., schabt das Chlorophyll heraus, sodass die obere Epidermis der Blätter stehen bleibt. Die Blätter werden an den angeschabten Stellen durchscheinend. Nun setzt das Räupchen sich auf die Blätter und schabt und skelletirt von oben. Seine Farbe ist grüner geworden, die braunen oder dunklen Stellen auf dem Rücken werden zusammenhängender, indem die gelbliche Rückenlinie nun deutlicher zu sehen ist. Nach der vierten Häutung ist die Färbung noch deutlicher geworden, die dunklen Flecken des Rückens werden rötlich umsäumt, die Grundfarbe ist durchscheinend oder lasurgrün. Nach der fünften Häutung erscheint die Raupe im Gewande wie vorher beschrieben. In diesem Stadium zeigt sich die Raupenvarietät, während die Raupen vorher ein gleichmässiges Gepräge haben. Die grossen Raupen zeigten sich wie die psi-Raupen sehr träge, gingen gewöhnlich nicht vom Blatt herunter, bis es bis auf den Stiel abgefressen war. Schwarzdornzweige frassen sie von oben her kahl. Übrigens sind die Raupen sehr genügsam. Eine brauchte gewöhnlich 6—8 Schlehenblätter oder vier Pflaumenblätter vom Ei bis zur Verpuppung.

Behufs der Verpuppung gab ich den Raupen, welche etwa eine halbe Stunde nach Einstellen des Fressens meist chokoladenfarbig, wie die oben beschriebene Varietät es schon nach der letzten Häutung direkt wurden, faules weiches Holz und Torf. In den letzten Tagen hatte ich die erwachsenen Raupen in die Zimmerzucht genommen. Die Holz- und Torfstücke stellte ich einfach in den Zuchtkasten, die Raupen bohrten sich ein, wie ich schon früher bei Acronycta alni beschrieben habe. Die alni-Raupe bringt das Einbohren in das Holz oder in Torf besser fertig, da sie die keulenförmigen Haare als Kehrbesen gebraucht. Strigosa brauchte viel längere Zeit, da sie die abgebissenen Spähnchen einzeln herausschaffen musste. So dauerte das Einbohren bei alni 1—1½ Stunde, wie ich sah, bei strigosa dagegen tagelang. Auch bei psi und cuspis bemerkte ich schon früher ein tagelanges Einbohren. Oft arbeitete eine solche Raupe 3 Tage lang. Vom Ausschlüpfen aus dem Ei bis zum Einbohren, also bis zum Erwachsensein brauchte die Raupe 4 Wochen, indem die Räupchen in der Zeit vom 14. bis 22. Juni geschlüpft waren und die letzten Tiere am 19. Juni dieses Jahres in Torf gingen.

Die Vorderflügel des Schmetterlings sind 1,1 bis 1,4 cm lang und 0,8 cm breit. Die Hinterflügel sind etwas breiter als die Vorderflügel und 0,9 bis 1,2 cm lang. Strigosa ist demnach die kleinste der einheimischen Acronycta, die meist 1,6 bis 2 cm.

lange Vorderflügel haben. Abscondita ist ebenso gross, jedoch nicht hier zu finden. Die Vorderflügel sind hell-aschgrau bis dunkel-aschgrau, bräunlich gemischt, besonders auf dem Mittelfelde. Von der Flügelwurzel geht ein etwa 4 mm langer dreizackiger schwarzer Längsstreifen, etwa 2 mm vom Innenrande entfernt und parallel mit letzterem. Dann folgt ein anderer schwarzer Längsstreifen, 1 mm vom in Rede stehenden Rande entfernt, hierauf noch einer bis zum Rande, wieder weiter vom Innenrande. Dieselben Längsstreifen finden wir auch mehr oder weniger bei den andern Acronycten, am deutlichsten bei psi und cuspis, am undeutlichsten bei euphorbiae, am schwärzesten und in einander übergehend bei A. alni. Die Querstreifen sind doppelt, der hintere stark gezähnt.

Die Nierenmakel ist bleich-gelb, gross, schwärzlich in der Mitte, die Ringmakel ist gewöhnlich klein und schwarz gekernt. Ich besitze ein Exemplar, dessen Nierenmakel rundlich und dessen Ringmakel fast ebenso gross als die andere Makel ist, das Tier ist übrigens auch sonst sehr hell.

Die Hinterflügel sind weissgrau bis ganz grau in der Grundfarbe, mit dunkelm Mittelfleck und dunkelm, etwas gezähnten Bogenstreifen.

Der Körper ist 1,1 cm lang.

Der Schmetterling legte mir bis 160 Eier.

Meine Exkursion von 1898.

Von *Paul Born.*

(Fortsetzung.)

Es ist gerade 12 Uhr, der Magen macht uns auch darauf aufmerksam, dazu 2 Stunden Aufenthalt. Also wissen wir, was wir zu tun haben; ein Restaurant ist bald gefunden. Unser Freund, ein ergrauter Dienstmann, der uns schon seit Jahren kennt und uns jedesmal in Turin in Empfang nimmt, verwahrt unser Gepäck bis zur Weiterreise und weist uns auf die richtige Fährte. Es ist ein guter alter Kerl, dem ich die paar Soldi gerne gönne und seine herzlichen Glückwünsche für gute Weiterreise haben uns noch jedesmal Segen gebracht.

Nach dem Essen wurde noch ein Spaziergang gemacht an den Po und in die daran liegenden öffentlichen Anlagen, welche mir besser gefielen, als die schönsten Strassen. Für mein Auge ist eine schöne Baumgruppe der grössere Genuss, als der prächtigste Palast. Dann setzte man sich noch ein Weilchen an eine der Hauptverkehrsadern der Stadt, um bei einer Tasse Kaffee noch ein wenig italienisches Leben und Treiben zu beobachten, und bald sassen wir von Neuem wieder im Rumpelkasten. Die Gegend bietet wenig Abwechslung, üppig italienische Vegetation, ausgedehnte Reis-, Weizen- und Maisfelder mit zahlreichen, jetzt grösstenteils entlaubten Maulbeerbäumen, Reben und Weiden, hie und da im Grün versteckt ein Dorf oder eine kleinere Stadt. Die nördlichen Piemonteser Alpen verschwinden, der Monte Viso, gerade gegenüber, sitzt, wie gewöhnlich um diese Tages- und Jahreszeit, hinter einer dichten Wolkenwand verborgen und nur seine Ausläufer sind deutlich sichtbar. Gerade vor uns, im Süden, beginnen nach und nach bedeutende Berge aufzutauchen, die eine immer imponirendere Gestalt annehmen und sich immer mehr nach Westen ausdehnen. Es sind rechts die Seealpen und links die ligurischen. Um 6 Uhr sind wir in Cuneo, wo wir Zeit finden, schnell einen Spaziergang auf die Anhöhe, auf welcher die Stadt so malerisch tront, zu machen und von der Promenade einen Ueberblick über die ganze Gegend zu erhaschen. Um 7 Uhr endlich hiess es für einige Tage zum letzten Mal einsteigen. Es ist eine sehr interessante Fahrt von Cuneo nach dem Bergstädtchen Limone am Col di Tenda; die nur durch den sehr lange ausgedehnten Aufenthalt auf sämtlichen Zwischenstationen ungeduldig macht, namentlich wenn man schon bald 24 Stunden in der Bahn gesessen hat. Es machte den Eindruck, als ob sich das Personal überall nach Mitreisenden, die allerdings spärlich genug vorhanden waren, umsehen wollte.

Die wol hauptsächlich aus strategischen Gründen erbaute Bahn macht zunächst einen grossen Bogen nach dem Städtchen Borgo San Dalmazzo, von wo sie ins Val della Vermenagna eindringt, immer höher und höher ansteigend, mehrmals in langen spiralförmigen Tunnels, wie uns solche von der Gotthardbahn bekannt sind. Kahle, trotzige Felsen, friedliche Weidegründe mit ziemlich armselig aussehenden Dörfern, anfangs Kastanien, später mehr Buchen und Tannenwälder bilden die Staffage, sehr häufig aber kriecht der Zug pustend und stöhnend im Dunkel des Tunnels in einem Tempo aufwärts, dass man unwillkürlich zu der Befürchtung kommt, nächstens durch Stossen nachhelfen zu müssen. Endlich gegen 8 Uhr taucht das ziemlich grosse und originelle Städtchen Limone in einer Lage auf, die am besten etwa mit derjenigen von Andermatt zu vergleichen ist. Auch hier kommen hie und da Lawinen von

verschiedenen Seiten bis zur Ortschaft hinunter und letzten Winter wurde sogar, wie man aus den Zeitungen erfuhr und mir hier bestätigt wurde, von einer solchen der Bahnhof verschüttet, wobei es mehrere Todte gab. Wir durchzogen das ganze Städtchen, das momentan ausser der eingebornen Bevölkerung noch 600 Tunnelarbeiter der Cuneo-Ventimiglia-Bahn beherbergte. Hier am andern Ende liegt an einem der Hauptplätze der uns von unserem frühern, vor 4 Jahren stattgefundenen Aufenthalte her wolbekannte Albergo d'Europa, wo wir auch die freundlichste Aufnahme fanden. (Fortsetzung folgt.)

Kurze Anfrage.

In meiner Sammlung befindet sich eine August 1898 bei Libau (Kurland) gefangene **Catocala pacta** mit *gelben Hinter*flügeln und *ebenso gefärbtem Leibe.* Sollte es einem der Herren Mitglieder unseres Vereines bereits geglückt sein, ein ähnliches Exemplar zu erbeuten? Um freundliche Auskunft bittet

B. Slevogt, Pastorat, Bathen.
Kurland, Station Wainoden, Libau Romayer Bahn.

Mache hiemit auf das neue Verzeichnis exotischer Käfer aufmerksam, das von der Firma Ernst Heyne in Leipzig herausgegeben worden. Die Bezugsbedingungen sind günstig, die Preise billig, besondere Beachtung verdienen die Centurien und Loose.

M. R.

Anmeldung neuer Mitglieder.

Herr Christo Piguleff, Gymnasialprofessor in Slivno, Bulgarien.

Briefkasten der Redaktion.

Herrn **H. K** in **L.** Bis Juni 1899 ist nun bezahlt.

Anzeigen.

Sollte einer der Herren Mitglieder die jetzige Adresse der folgenden Herren kennen, so ersuche höflich um deren Bekanntgabe:
Wihelm Weissmantel, Geometer, früher in Csik Scépviz.
W. Seyfert, Architekt, früher in Budapest.
Th. Bispen, früher in St. Petersburg.
Dr. L. Melichar, früher in Wien.

M. Rühl.

Wilh. Schlüter in Halle a. S.
Naturwissenschaftliches Institut
gegründet 1853
empfiehlt sein äusserst reichhaltiges
Lager aller naturwissenschaftlichen Objekte.
Kataloge umsonst und portofrei.

Empfehle folgende Falter in Anzahl I. Qual. exl. Preise 60% unter Staud. Kat. 10=1 Mk. P. hospiton 25, Th. cerisyi ♂♀ 15, rumina ♂ 5, ♀ 7, H. helios ♂ 20, D. apollinus ♂ 10, ♀ 15, A. tagis ♂ 12, J. fausta 12½, C. palaeno ♂ 2½, ♀ 3, sagartia ♂ 18, ♀ 60, erate ♂ 7, Romanovi ♂ 17, libanotica ♂ 25, ♀ 75, P. thetis ♂ 10, ♀ 20, caspius 20 L. baetica 5, pheretes 3, menalcas ♂ 4, phyllis ♂ 4, v. actis ♂ 7, Erschoffi ♂ 12, Ch. jasius 12, N. aceris 4, M. Desfontaini ♂ 12, A. aphirape 4, elisa ♂ 20, ♀ 50, laodice 6, D. chrysippus 6, alcippus 10, Mel. hylata ♂ 12, ♀ 16, Suwarowius ♂ 4, S. anthe 10, Mniszechii ♂ 5, schakuchensis ♂ 12, ♀ 20, anthelea ♂ 6, neomiris ♂ 6, ♀ 15, Ar. v. pontica ♂ 4, ♀ 6, actaea ♂ 6, P. Eversmanni ♂ 6, Ep. nurag ♂ 12, ♀ 20, T. Dohrni ♂ 30, C. silvius ♂ 3, ♀ 5, A. atropos 8, D. galii 3, Dahlii 10, livornica 7, celerio 17, alecto 20, porcellus 2, S. quercus 10, Z. lavandulae ♂ 3, fraxini 18, Pl. matronula 40, fasciata 14, mac ılosa 9, casta 7, E. Oertzeni 30, D. abietis 12, O. rubea 4, B. crataegi 4, catax 2, alpicola 6, v. roboris 12, L. pruni 5, populifolia 12, ilicifolia 9, S. caecigena ♀ 20, A. isabellae ♀ 50, St. fagi 7, H. Milhauseri 7, N. bicoloria 2½, A. orbona 4, castanea ♂ 10, ♀ 20, v. neglecta ♂ 8, Dahlii 7, leucogaster 12, puta 3, lunigera 25, O. orbiculosa ♂ 15, T. flammea 7, H. scita 5, C. lutosa 8, L. scirpi 17, putrescens 10, O infusca 18, X. Zinkenii 4, P. bractea 15, ni 10, H. incarnatus 12, Ch. Treitschkei 35, T. panonica 12, rosea 4, C. alchymista 8, C. dilecta 10, conjuncta 10, electa 2½, conversa 6 etc. etc. Auswahlsendungen stehen gerne zu Diensten.

H. Littke, Klosterstr. 83, **Breslau.**

Empfehle die frischen, feinen Falter m. diesj. Ausbeute aus Transcaspien und Persien einer geneigten Beachtung. Halbe Preise, Auswahlsendungen an achtbare Herren.

E. Funke, Dresden, Hopfgartenstr. 21.

Puppen aus Nord-Amerika. Erste grosse Sendung eingetroffen. Pl. cecropia à 25 Pfg., Dtzd. 2.75; Cal. promethea à 30 Pfg., Dtzd. 2.90; Pap. troilus à 35 Pfg., Dtzd. 3.50; Tel. polyphemus à 60 Pfg. Lebende Raupen von Pyrr. isabella à Dtzd. 2.20, gut befr. Eier von Orgyia leucostigma à Dtzd. 20 Pfg. Porto und Verp. 10 Pfg., Raupen und Puppen 30 Pfg., nur per Nachn. oder vorh. Kasse.

O. Lehnhardt, Schwiebus.

Raupen und Puppen sind dort im Freien gesammelt.

Abzugeben kräftige und gesunde Puppen von Pap. machaon Dtzd. 1 Mk., Deil. porcellus Dtzd. Mk. 1.80, ferner gesunde und kräftige Raupen von Agr. fimbria Dtzd. 50 Pfg. Porto und Verp. 25 Pfg.

Entomologen-Club Brötzingen,
per Adr.: **Wilhelm Lamprecht,**
Friedrichstr. 48.

Meine neueste **Coleopteren-Liste 1898/99** kann gegen Voreinsendung von 20 Pfg. = 15 Kr. = 25 cent. = 10 Kopeken in Briefmarken franco bezogen werden. In derselben werden unter andern viele seltene kaukasische Arten angeboten, die von keiner andern Seiten zu beziehen sind. Unausgesuchte Sammelausbeuten von palaearktischen und exotischen Coleopteren werden gegen sofortige Kasse gekauft
Karl Rost, Berlin, S. O. Reichenbergerstr. 115.

Suche Verbindung mit exotisch. Sammlern, kaufe ganze Sammelausbeuten von Lepidopt. gegen Kasse, auch übernehme commissionsweisen Verkauf gegen Überlassung von Doubletten oder geringe Vergütung
O. Lehnhardt, Schwiebus.

Auswahl-Sendungen besserer Europ. Lepidopteren mit 60—66⅔% Rab. unter Dr. Staudingers Preisen. Exoten, die schönsten aller Weltteile, mit 66⅔ bis 75%, gespannt. In Düten Centurien 100 Stück in cirka 40 Arten aus Süd Amerika mit schönen Morpho, Papilio etc. für 7 Mk. 50 Pfg. Indo-Australier cirka 40 Arten, dabei schöne Papilio, A. atlas. e. l. 12 Mk. 50 Pfg. gegen Voreinsendung oder Nachnahme.
H. Littke, Breslau, Klosterstr. 83.

Suche zu erwerben gegen baar oder im Tausche Schlupfwespen und Tönnchen von den Schlupfwespen der Kieferspinnerraupe in Anzahl, geblasene Raupen von Acher. atropos, Sphinx convolvuli, Psil. monacha, Bup. piniarius, von letztern auch Puppen und Falter, desgleichen von Panolis piniperda. Gebe ab geblasene Raupen von Agrotis saucia und viele andere geblasene Raupen, über 300 Arten.
W. Caspari II, Wiesbaden.

Zu Weihnachtsgeschenken Attacus atlas Riesenfalter, I. Qu. in Düten extra gross per Paar 5—6 Mk. Porto und Verp. extra, per Nachnahme.
O. Lehnhardt, Schwiebus.

Prachtschmetterlinge! P. imperialis ♂ Mk. 1.50, Pap. paris 75 Pfg., ganesa 90, phyloxenus 90, agetes 50, arcturus 1.80, agestor 1.30, pompeus ♂ 1.10, K. inachis ♂ 1.10, Eusch. militaris 50 Pfg. per Stück I. Qual. in Düten. 25 Stück in Centurienqualität Mk. 3.70. Liste zur Verfügung.
E. Heyer, Elberfeld, Breite Str. 44.

Offerire so lange Vorrat **Coleopteren** (schönster Auswahl) spez. des Gebirgskantons Wallis diesjähriger Fang, in **tadellosester**, gleichmässigster Prima-Präparation richtigst bestimmt 100 Stück in 100 grossen Arten = Mk. 5.—, 200 Stück in 200 Arten = Mk. 11.—, 300 Stück in 300 Arten = Mk. 17.—.
Als Extra-Beigabe auf je 100 Arten = 2 Stücke Buprestis octoguttata. Porto und Verpackung zum Selbstkostenpreise.
E. Lenggenhager, Salgesch, (Kt. Wallis) **Schweiz.**

Insektennadeln weiss und schwarz, I. Qualität, federhart, liefert **Alois Egerland**, Karlsbad, Böhmen.

Als Weihnachtsgeschenke ganz besonders geeignet. Empfehle zu beigesetzten Preisen **incl. Porto und Verpackung gegen Nachnahme**: 100 bestimmte verschiedene **Coleopteren** aus Deutschland und den Alpenländern Mk. 6.—; 100 ditto, bessere Arten Mk. 12.50, 100 ditto nur Seltenheiten Mk. 25.— 100 bestimmte verschiedene Col. aus Frankreich und Spanien Mk. 15.—, 100 bestimmte verschiedene Col. aus Algier Mk. 20.—, 100 ditto mit vielen Seltenheiten Mk. 30.—, 100 unbestimmte Curculioniden aus Brasilien Mk. 12.50, 100 unbestimmte Cerambyciden aus Brasilien Mk. 20.—, 100 Col. in cirka 40 Arten aus Deutsch-Ost-Afrika Mk. 12.50, 100 bestimmte verschiedene Exoten Mk. 12.50, 100 ditto, nur farbenprächtige und grosse Arten (Dynastiden, Cetoniden, Buprestiden, Cerambyciden etc.) Mk. 30.—. **H. Schulz,**
Hamburg-Barmbeck, Hamburgerstrasse 28.

Prächtige Käfer aus Assam, frisch, ungenadelt und billig. **Lucaniden.** Odontolabis cuvera je nach Grösse ♂ 1,50 — 2,50 Mk., ♀ 1 Mk., siwa ♂ je nach Grösse 1,25—2,25 Mk., ♀ 1 Mk., Cladognatus giraffa ♂ je nach Grösse 1,75 – 2,75 Mk., ♀ 1 Mk, Neolucanus lama ♂ 2 Mk., ♀ 1,25 Mk, castanopterus 60 Pf. **Curculioniden.** Cyrtotrachelus dux ♂ gross 1,50 Mk., Ommatemnus caelirostris 1,25 Mk., Rhynchophorus sp. verschieden gross 50 Pf. **Dynastidae.** Trichogomphus Martabani ♂ 2,75 Mk., ♀ 1,25 Mk., Xilotrupes gideon ♂ klein 50 Pf., gross 80 Pf., ♀ 50 Pf. **Cetonidae.** Rhomborrhina hyacinthina 1,50 Mk., Heterorrhina sp. prachtvoll grün (wie atlas glänz.) 1,50 Mk. **Cerambycidae.** Batocera Roylei 3,50 Mk., sp. 2,50 Mk., Thysia Wallichi 1 Mk. **Buprestidae.** Catoxantha Bonvouloirei 2,50 Mk., Chrysochroa Edwardsi 2,00 Mk., Chrys. rajah 1 Mk., Chrys. buqueti 2,50 Mk. Nur grosse und grösste Tiere. Alles ungenadelt in Seidenpapier-Düten, tadellos, Ia Qualität. Nachnahme oder Voreinsendung. Kästchen und Porto 35 Pfg.
W. Gruner, Spremberg i. L.

See-Muscheln aus **Kiautschau**, prachtvoll als Zimmerzierde und Festgeschenk empfehle in grosser Auswahl zu 10 Pfg. bis 15 Mark pro Stück. Auswahlsendungen stehen zu Diensten.
Friedr. Schneider in Wald, Rheinland.

August Hofmann,

1 Sachsenring **Cöln a. Rhein** Sachsenring 1
empfiehlt seine grossen Vorräte palaearktischer Lepidopteren (Macro und Micro) und präparirten Raupen zu äusserst billigen Preisen.

Habe abzugeben in tadelloser Qual. meist exl. Pap. hospiton, Th. rumina, Anth. belia, bellezina, eupheno, Zegr. meridionalis, Col. palaeno, hecla, Pol. Solskyi, thetis, Lyb. celtis, Mel. Suwarowius, Ach. atropos, Deil. nicaea, Dahlii, livornica, nerii und zahlreiche andere europ. feine Arten, sowie Exoten billigst. Man verlange meine ausführliche Liste.
W. Niepelt, Zirlau, Bez. Breslau.

In Lieferungen zu 2 Mark erscheint: **Dr. R. Tümpel, die Geradflügler Mitteleuropas.** (Vollständig höchstens 15 Mk.) **Der Text** enthält: Bestimmungstabellen, ausführl. Abschnitte über Lebensweise, Körperbau, Präparirmethoden u. s. w. **„Die Abbildungen** sind von solcher Naturtreue, dass es ein Vergnügen gewähren muss, darnach zu bestimmen". (Entomolog. Zeitschr. 1898 No. 5). Zu beziehen durch die meisten Buchhandlungen oder vom unterzeichneten Verlag direkt. Prospekt mit schwarzen Abbildungen u. d. farb. Ab. einer Libelle postfrei.

M. Wilckens, Verlag, Eisenach.

Carabus hispanus tadellos à 50 Pf., Dtz. 5 M., Carabus Linnéi à 5, Dtz. 50 Pf., Liparus germanus à 5, Dtz. 50 Pf., Hylobius abietis 100 St. 50 Pf., Aromia moschata à 5 Pf.. Dtz. 50 Pf., Poecilonota variolosa à 8 Pf, Dtz. 80 Pf., Agelastica alni 100 St. 50 Pf., diverse Chrysomelen 100 St. 50 Pf., Creophilus maxillosus à 5 Pf., Dtz. 50 Pf. Alles ungenadelt. Liefere auf Wunsch auch präparirt

Aug. Brauner, Zabrze (Ober-Schlesien).

Gesucht wird passionirter Sammler und Naturfreund, der sich an einer zoologischen Sammelreise nach herrlicher Tropengegend S.-Brasiliens (mit sehr gesundem Klima) beteiligen will, Frühjahr 1899.

Umgehende Offerten erbeten unter W. K. bis spätestens den 20. d. M. an die *Expedition der „Societas entomologica"*.

Einige Paar Attacus atlas, grosse, aus Java, sind in Düten abzugeben, Paar Fr. 5.—, Porto und Kistchen für die Schweiz 50 Cts. II. Qual. (defekte Fühler u. dgl.) à Fr. 3.— per Paar.

Angebote vermitteit

F. Müller, Zahnarzt, **Burgdorf**, Kt. Bern.

Abzugeben: **„Hewitson", Exotic Butterflies.** 5 Bände (rot Leder mit Gold), wie neu, prachtvolles Werk, fast gar nicht mehr zu haben, für 400 Mk. (hat neu 550 Mk. gekostet). Das Werk enthält 300 Tafeln mit über 1200 grossartig ausgeführten Illustrationen der von Hewitson beschriebenen Tagfalter nebst deren Beschreibungen (besonders Südamerikaner).

W. Gruner, Spremberg i. L.

Gesucht vom Unterzeichneten: Calosoma sycophanta in Anzahl, auch Engerlinge und Puppen davon.

W. Caspari II Wiesbaden.

= Als Festgeschenke für ernste Sammler dürfte sich Nichts besser eignen als die im Verlage von E. Heyne in Leipzig erschienenen Werke:

Rühl-Heyne, Die paläarct. Grossschmetterlinge I. Bd. (die Tagfalter) in eleg. Originaleinband Mk. 22 50;

Heyne, A Die exot. Käfer in Wort und Bild, Lfg. 1—8 à Mk. 4.—;

Austaut, Les Parnassiens Mk. 24.—, versandt gewesene, sonst neue Exp. Mk. 10.—;

Felsche, C., Die Lucaniden Mk. 3.—.

Ernst Heyne, Leipzig, Hospitalstr. 2.

Ausnahme Offerte von Camerun-Insekten:

Mecyn. torquata, grüner Goliathkäfer, grosses ♂ Mk. 5.—; Megal. Harrisii, kleiner Goliathkäfer mit riesigem Gabelhorn Mk. 3.50; beide zusammen mit kleinen Fehlern nur Mk. 5.— franco.

Riesentausendfüsse, 3 Arten à Mk. 2.—; riesige Gottesanbeterin Mk. 1.50 bis Mk. 2.50; Scorpione Mk. 1— bis Mk. 2.—; Riesenspinnen Mk. 3.— bis 4.50; eigent. geformte Heuschrecken, Wespen, Cicaden à 40 bis 150 Pfg.; Porto etc. 30 Pfg.

10 grosse Prachtwanzen, alle verschieden, Mk. 2.25 franco; 20 Stück Mk. 4.25 franco!

100 Stück auffällige Exemplare, dabei **torquata, Harrisii** ♂, Rynch. phoenicis, Cetonien, Cerambyciden, grosse Heuschrecken, Prachtwanzen etc. **nur Mk. 15.**— franco in Deutschland, Ausland Portozuschlag. Colibri-Eier (in Spiritus) à 90 Pfg.; Eidechsen, Frösche, Schlangen à 80 Pfg.; Stachelraupe, hochinteressant, in Spiritus Mk. 2.—, präparirt Mk. 2.50, Porto extra.

Lebende Puppen: polyxena 9, Dtzd. 100; levana 5, Dtzd. 50; galii 20, Dtzd 200; bombyliformis 20 casta 60, mendica 12, Dtzd. 120; limacodes 10 Dtzd. 100; pyri ex Italia 35, Dtzd. 350; tau 25 Dtzd. 250, Coll. sparsata 40, Dtzd. 300 Pfg., Porto pp. 30 Pfg.

Listen über alle zoolog. Objecte und Gerätschaften frei.

A. Voelschow, Schwerin, Mecklenburg.

Auswahlsendungen: Coleopteren, Lepidopteren und Insekten aller Länder. *Auswahl für Spezialisten.* Centurie exotischer Coleopteren incl. 1 Hypocephalus armatus Bahia, Staudinger-Katalog M. 3.—, für M. 15.— franko. — 50 Arten I. Qual. — *Lokalcenturien*: Afrika, S. O. Borneo, Nord- und Südamerika etc. etc. M. 10.50 franko — 50 Arten I. Qual. — Joinville St. Catharina 4,50 M. — *Mexico*: Sierra de Durango, grosse Ausbeute; spec. Cicindelen, Caraben, Carabiden, Ruteliden etc. etc. Es treffen jeden Monat neue Sendungen ein. Centurie exot. Lepidopteren 100 Stück, 50 Arten M. 10.50 nur I. Qual. (Afrika, Asien, Nord- und Südamerika). Grosse Auswahl europ. Lepidopteren und europ. Coleopteren: Centurie europ. Lepidopteren 50 Arten M. 6,50 franko. Centurie europ. Coleopteren 50 Arten M. 6,50 franko Insekten (europ. und exot.), die schönsten Sachen, Auswahlsendungen. Bauten und biologische Präparate in grosser Auswahl. Aufstellung biologischer Sammlungen. Ferner: Vogelspinnen, grosse Scorpione, Tausendfüsse, Prachtstücke zu billigsten Preisen. — Teilzahlungen. Kaufe stets grosse Ausbeuten und tadellose Sammlungen (keine alten) aller Insektenordnungen und zahle beste Preise. Zu Tausch gesucht: Biologisches Material, Bauten, Frassstücke, präparirte Raupen, Puppen etc. Gebe dafür exotische und europ. Käfer, Schmetterlinge und Insekten. — Hunderte von Anerkennungsschreiben. — Eigene Sammler. Nur entomologisches Institut, kein Nebengeschäft.

Arthur Johannes Speyer,
in Firma Arthur Speyer, Altona a. d. E.

Seltene Gelegenheit für Tauschfreunde und Händler.

Verkaufe **sämtliche Käferdoubletten** (8—10,000 Exemplare von meinen beiden kleinasiatischen und tunesischen Ausbeuten. Es befinden sich darunter die **grössten Seltenheiten** und **neue** von mir und andern Autoren beschriebene Arten, meist **in grosser Anzahl**. Der Händlerwert dürfte sich auf cirka 2—3000 Mk. beziffern. — Da ich keine Zeit zum Tauschen habe und die Tiere vor dem Untergang bewahren möchte, so gebe ich dieselben zu jedem annehmbaren Preise ab. — Listen stehen zur Verfügung. — Gefl. Offerten erbeten an

Dr. K. Escherich, Karlsruhe (Baden).

Die Insekten-Börse

Internationales Wochenblatt der Entomologie

ist für Entomologen und Naturfreunde das hervorragendste Blatt, welches wegen der belehrenden Artikel, sowie seiner internationalen und grossen Verbreitung betreffs Ankauf, Verkauf und Umtausch aller Objecte die weitgehendsten Erwartungen erfüllt, wie ein Probe-Abonnement lehren dürfte. Zu beziehen durch die Post. Abonnements-Preis pro Quartal Mark 1.50, für das Ausland per Kreuzband durch die Verlags-Buchhandlung **Frankenstein & Wagner, Leipzig**, Salomonstrasse 14, pro Quartal Mark 2.20 = 2 Shilling 2 Pence = 2 Fr. 75 Cent. — Probenummern gratis und franco. — Insertionspreis pro 4gespaltene Borgiszeile Mark —.10.

Gespannte Lepidopteren: Prepona demophron 50 Pf., miranda 5 Mk., Morpho laertes 80, epistrophis 50 Pf., menelaus 3,50 Mk., anaxibia 1,50 Mk., Opsiphanes Crameri 50 Pf., Caligo eurilochus 80 Pf., Attacus orizaba 1,50 Mk. — **Biologische Präparate:** Orthogonius Schaumi, Larve, Puppe und Insekt (in Spiritus), Rhynchophorus ferrugineus, Palmbohrer, Larve, Puppe (beide in Spiritus), Puppenlager und Insekt. — **Grosse Auswahl** in **Caraben** (viele *Ceroglossus*) und **Cerambyciden.** Europäische und exotische Coleopteren mit *70 % Rabatt.* Listen auf Wunsch. — Gut erhaltene Sammlungen, einzelne Seltenheiten, sowie ganze Ausbeuten kaufe oder übernehme zum Verkauf in Kommission gegen mässige Vergütung. Prima Referenzen.

H. Schulz, Hamburg-Barmbeck, Hamburgerstrasse 28.

Ornithoptera I. Qual. Dohertyi ♂♀, miranda ♂♀, andromache ♂♀, Brookeana ♂♀, ruficollis ♂♀, flavicollis, sumbawana ♂♀, sagittatus ♂♀ etc.; prachtvolle Papilioniden. Neu eingetroffen: *Chile.* Ceroglossus, Chiasognath. Granti, Cheloderes childreni. *Mexico.* Sierra de Durango. Cicindelen, Calosomen, Carabiden, Ruteliden, Cerambyciden etc. Neue Sachen, nicht im Handel. Grosses Lager europ. Käfer und Schmetterlinge. Vom 16. Dezember ct. öffentliche Ausstellung von exot. und europ. Coleopteren und Lepidopteren und Insekten aller Art in meinen Lagerräumen, wozu namentlich die Herren Entomologen von Hamburg, Altona und Umgegend ergebenst einlade. Preise enorm billig.

Arthur Speyer, Altona, Marktstrasse 53 I.

Lepidopteren-Liste **No. 42** (für 1899)

von **Dr. O. Staudinger & A. Bang-Haas,**

Blasewitz-Dresden,

ist erschienen.

In dieser werden ca. **15,000 Arten Schmetterlinge** aus allen Weltteilen*), ca. **1300 präpar. Raupen, lebende Puppen,** entomologische Gerätschaften und Bücher etc. angeboten.

Dieselbe erscheint wieder in *handlichem Oktavformat,* so dass sie sich sehr gut als **Sammlungs-Katalog** benutzen lässt. Durch die teilweise *ermässigten Preise* und den *hohen* von uns gegebenen *Rabatt* stellen sich fast alle Arten, besonders auch die *Exoten* (in richtig bestimmten Arten) **billiger** als sie von andern Seiten geliefert werden. *Enorm* **billig** sind die angebotenen 143 interessanten **Serien, Centurien** und **Lokalitäts-Loose** gespannt und in Düten.

Herren, die in den letzten Jahren nicht von uns kauften, erhalten die Liste nur gegen *vorherige Einsendung* von *1 Mk. (60 Kr.)* in cursirenden Briefmarken (am liebsten höhere Werte), welcher Betrag bei Bestellungen auf **Insekten** wieder vergütet wird.

Auswahlsendungen werden gern mit hohem **Rabatt** gemacht.

*) *Dabei 149 südamerik., 318 indo-austr. und 47 afrik.* **richtig benannte Papilioniden-***Arten und -Formen (letztere werden in anderen Listen meist als eigene Arten angeboten) 102 südamerik.* **Morphiden** *(40 Morpho-Formen),* 7 **Agrias-***Formen etc. etc.*

A. Böttchers Naturalien-Handlung

Berlin C, Brüderstr. 30.

Säugethiere, Vögel, Reptil., Amphibien, Fische, gestopft, in Bälgen oder Spiritus. Insekten aller Erdtheile. Spinnen, Krustenthiere, Muscheln, Polypen, Korallen. Mineralien aller Art. Sammler-Bedarfs-Artikel. Grosses Lager von Geweihen und Gehörnen. Perlmutterschalen aller Grössen, Ziermuscheln und reichhaltige ethnographische Sammlungen.

Eigentum, Verlag u. Expedition v. Fritz Rühl's Erben in Zürich-Hottingen. — Redaktion: M. Rühl. Druck v. Jacques Bollmann, Unterer Mühlesteg, Zürich.

I. Januar 1899. № 19. XIII. Jahrgang.

Societas entomologica.

„Societas Entomologica“ gegründet 1886 von Fritz Rühl, fortgeführt von seinen Erben unter Mitwirkung bedeutender Entomologen und ausgezeichneter Fachmänner.

Journal de la Société entomologique internationale.

Toutes les correspondances devront être adressées aux héritiers de Mr. Fritz Rühl à Zurich-Hottingen. Messieurs les membres de la société sont priés d'envoyer des contributions originales pour la partie scientifique du journal.

Organ für den internationalen Entomologenverein.

Alle Zuschriften an den Verein sind an Herrn Fritz Rühl's Erben in Zürich-Hottingen zu richten. Die Herren Mitglieder des Vereins werden freundlichst ersucht, Originalbeiträge für den wissenschaftlichen Theil des Blattes einzusenden.

Organ for the International-Entomological Society.

All letters for the Society are to be directed to Mr. Fritz Rühl's Inheritors at Zürich-Hottingen. The Hon. members of the Society are kindly requested to send original contributions for the scientific part of the paper.

Jährlicher Beitrag für Mitglieder 10 Fr. = 5 fl. = 8 Mk. - Die Mitglieder geniessen das Recht, alle auf Entomologie Bezug nehmenden Annoncen kostenfrei zu inseriren. Wiederholungen des gleichen Inserates werden mit 10 Cts. = 8 Pfennig. per 4 mal gespaltene Petitzeile berechnet. — Für Nichtmitglieder beträgt der Insertionspreis per 4 mal gespaltene Petitzeile 25 Cts. = 20 Pfg — Das Vereinsblatt erscheint monatlich zwei Mal (am 1. und 15.). — **Mit und nach dem I. Oktober eintretende neue Mitglieder bezahlen, unter portofreiem Nachbezug der Nummern des Winterhalbjahres nur die Hälfte des Jahresbeitrages.**

Experimentelle zoologische Studien.

Von *Dr. M. Standfuss*, Dozent beider Hochschulen zu Zürich.
Epikrise von *Dr. Pauls.*

Das jüngste Werk des genialen Experimentators in Zürich scheint dazu berufen, die besondere Aufmerksamkeit der ganzen zoologischen Welt zu erregen, in erster Linie natürlich die der Entomologen, welche in Zweifel sein werden, ob sie mehr die kolossale Arbeitskraft und Leistung, oder deren grossartige Erfolge bewundern sollen! Nur wer selbst Züchtungsversuche anstellt, vermag es zu würdigen, welche ungeheure Arbeit die Beobachtung und Entwicklung von vielen Tausenden von Raupen und Puppen schon an sich macht und nun vollends unter den selbstgewählten „erschwerenden Umständen“, welche der Verfasser in extenso uns mitteilt! Wol ihm aber, dass ein so herrlicher Erfolg das Riesenwerk krönte, schon durch die massenhafte Hervorbringung von so veränderten Tieren, wie sie in den grössten Sammlungen doch nur einen fast minimalen Bruchteil bilden.

Und doch ist dieser Triumpf experimenteller Geschicklichkeit verschwindend gegen den wissenschaftlichen Wert jener Versuche, welcher, weit über die Entomologie hinausreichend, darin gipfelt, dass durch jene Versuche zoologische, noch unentschiedene Streitfragen der Lösung näher gebracht sind, dass die Möglichkeit eines Verständnisses für bisher ganz unerklärte Vorgänge in der Natur angebahnt wird, ja, dass dadurch neue Schlüsse und Gesetze für die allgemeine Entwicklungsgeschichte der Organismen aufgedeckt wurden.

Herr Dr. Standfuss experimentirt mittelst der Wärme, jener Kraft, die zweifelsohne in erster Stelle an der Bildung organischer Substanz, an der Entstehung lebender Wesen auf der Erde beteiligt gewesen sein muss; beruht doch auch heute noch die Existenz der irdischen Flora und Fauna auf der von der Sonne ihnen gespendeten Wärme in erster Linie! Die Einteilung der Wärme — ihrer Intensität nach — in Kälte, Wärme im engeren Sinne, Frost und Hitze ist zwar ungenau, relativ und den Empfindungen unserer sensiblen Nerven entlehnt, denn wenn wir jetzt an manchen Herbsttagen sagen: „Mich friert!“, so würde ein Eisbär vielleicht ausrufen: O welche Bärenhitze! Gleichwol aber lehnen sich die Ausdrücke an die physikalischen Eigenschaften des zweitwichtigsten Faktors für die organische Welt, des Wassers an! Darum erscheint uns der wissenschaftliche hundertteilige Wärmemesser (Thermometer nach **Celsius**) welcher auf dem Gefrier- und Kochpunkt des Wassers basirt, unendlich praktischer, als die verschrobene, um nicht zu sagen spleenige Einteilung der Wärmegrade nach *Fahrenheit.*

Im Allgemeinen ist die Einwirkung der Wärme nach den Gesetzen zu bemessen, nach welchen sie auf alle Körper wirkt und deren wichtigste lauten:

1. Vermehrte Wärme dehnt aus, verminderte zieht zusammen;

2. Wärme verändert den Aggregatzustand der Körper (Gefrierung, Schmelzung, Verdampfung);

3. Wärme schliesst und löst chemische Verbindungen.

Jene gesetzmässigen Wirkungen der Wärme nun auf die lebendigen, organischen Zellen übersetzt, bewirken — unter Wahrung der gesetzlichen Rechte aller andern Kräfte, — (des Lichts, der Schwere, Elektricität, Cohäsion, Elasticität etc. —), bei zu-

nehmender Wärme: Ausdehnung der Zellen, ihrer Membran, wie des Protoplasma und der Kerne, vermehrte Endosmose und Exosmose, Veränderung der Form und Grösse, Zellenteilung, Wachstum, Pigmentbildung, chemische Wandlungen u. a., kurz, was man *Entwicklungsreiz* nennt. Abnahme der Wärme bewirkt das Gegenteil, folglich *Entwicklungshemmung*, Stillstand des Wachstums und der Zellenteilung, Schrumpfung bis Absterben vieler Zellen, wie wir es z. B. bei vielen Pflanzen im Herbst und Winter sehen.

Es ist nun sehr verführerisch, aus dieser Wärmewirkung zu schliessen, dass man in allen Fällen und unter allen Umständen durch vermehrte Wärme eine Entwicklung anzuregen ev. zu beschleunigen, resp. durch Kälte zu verlangsamen und zu hemmen, ja sogar in einem gewissen progressiven Verhältnis, wenigstens bis zu einer bestimmten Grenze (etwa Gerinnung der Eiweisskörper), die Reizung oder Hemmung zu steigern vermag. (Man denke an unsere Treibhäuser.) Gegen beide Annahmen sprechen aber ebenso gewichtige Gründe, wie die Tatsachen, die jedem Experimentator aus seinen Versuchen sattsam bekannt sind.

Vor Allem reagiren alle Geschöpfe verschieden auf Wärme und nur innerhalb des Rahmens ihrer Anpassungsfähigkeit, wie ihres durch tausendjährige Anpassung und Vererbung erreichten biologischen Verhaltens. Die Wandlungen der tellurischen Verhältnisse aber gehen so langsam vor sich und dem entsprechend passen sich die Arten in so unermesslichen Zeiträumen an und befestigen sich in ihren Entwicklungstadien, dass es wahrlich kein Wunder ist, wenn selbst der grosse *Linné* noch an einer Constanz der Arten festhielt! Deshalb verhalten sich so viele Arten in ihren verschiedenen Entwicklungsstadien so ablehnend gegen unsre künstlichen Versuche. Während wir so z. B. die Eier von Pyganachoreta, Las. pruni u. a. durch erhöhte Wärme schnell zum Ausschlüpfen bringen, rücken und rühren sich frische sponsa-Eier im Herbst absolut nicht; ebenso wenig möchte es gelingen, Lim. populi-Puppen zu überwintern oder nordische Falter in den Tropen zu züchten. Die Wärme kann eben an sich nicht den ganzen auf Vererbung basirten Entwicklungsmodus jäh umstürzen! (V. Standfuss-Handbuch pg. 290!)

Weiter aber müssen wir doch auch bedenken, dass es noch viele andere Entwicklungsreize gibt, die auf die Organismen einwirken, wie Licht, Feuchtigkeit, Nahrung, Meereshöhe (also Luftdruck) u. a. Eins der bekannteren Beispiele liefern die Bienen. Bricht ein Imker sämmtliche mit Eiern belegte Königinnen-Zellen aus, so machen sich die Arbeiterinnen sofort an's Werk, die Zwischenwände von Arbeiterzellen abzureissen und daraus wieder grössere Waben herzustellen, in deren jeder ein Ei'chen liegt, das ursprünglich eine Arbeiter-Biene werden sollte. Dann erhalten nachher die in den neuen Königinnen-Zellen befindlichen Larven eine andere Nahrung, infolge deren sie sich zu Königinnen entwickeln. Wenn Herr *Weissmann* nun meint (Äussere Einflüsse als Entwicklungsreize, Jena 94, pg. 29), dass der Ernährungsunterschied nicht genüge, die Verkümmerung des ganzen Insekts, den rudimentären Zustand der Ovarien bei den Arbeiterinnen zu erklären, so können wir doch höchstens schliessen, dass wir den ganzen Prozess noch nicht gehörig durchschauen und kennen! Deutlicher wird uns der Vorgang organischer Veränderungen doch nicht dadurch, dass ich mir das Keimplasma aus hypothetischen „Iden", diese aus hypothetischen „Determinanten" zusammengesetzt *denke*, auf welche schliesslich die Ernährung als Entwicklungsreiz wirkt! Und dabei dürfen wir auch noch nicht einmal vergessen, dass das Wort: „Entwicklungsreiz" doch auch nur ein lückenbüssendes Collectivum ist, das sich aus den verschiedensten physikalischen, chemischen und vitalen Vorgängen zusammensetzt (s. oben).

Bei allen Wärme-Experimenten muss denn auch die nötige Rücksicht auf die gesammten biologischen Verhältnisse der Schmetterlinge genommen werden, weil jedes Anpassungs-Vermögen doch nur ein beschränktes, ein relatives ist, (nicht die Anpassung selbst, wie Weissmann f. c. pg. 14 sagt). Auf Grund dieser Erwägungen hat Herr Dr. Standfuss zuerst Wärme und Kälte in mittleren Graden 4—40° C.) auf das Puppenstadium von cirka 60 Arten angewendet. Das Resultat der Veränderungen, die wir angesichts der Anwendung ausgewachsener Tiere im Wesentlichen nur nach den Wandlungen der Färbung und Zeichnung beurteilen können, gipfelte:

1. in *wichtigen phyletischen Schlüssen*, die bereits mitgeteilt wurden (v. Referat in No. 12 ds. Z.)

2. in der *Tatsache, dass Wärme und Kälte in bestimmter Richtung direkt eine Umwandlung des gesammten Materials hervorruft,* wie wir es auch in der Natur z. B. bei den Saison- und Lokal-Rassen gewahr werden.

Die *Ergebnisse dieser Versuchsreihe* decken sich also vollkommen mit den Folgezuständen na-

türlich wirkender Faktoren, *bewegen sich wesentlich auf den Linien erdgeschichtlicher Entwicklung.*

Gänzlich verschieden hiervon verliefen die Versuche mit extremen Temperaturen, die sog. Hitze- und Frost-Experimente bei welchen Wärme über 42° C., Kälte unter — 4° C. angewendet wurden. Schlagend beweist uns Herr Dr. *Standfuss*, dass *Wärme über 42° C.* nicht mehr zur Entwicklung reizt, *Kälte unter — 4°* nicht nur hemmt, sondern dass beide Faktoren, Hitze wie Frost, *„die Kontinuität des normalen Entwicklungsverlaufes zerreisen“*, wie der Autor sagt; sie stören also die regelrechte Ausbildung! Bei Hitze wie Frost tritt eine erhebliche Verlangsammung der Entwicklung ein und — was sehr bemerkenswert — *meist ohne Veränderung des Falterkleides;* in der Regel sind nur die letzten, also am meisten in der Entwicklung zurückgebliebenen, aberrativ umgewandelt, sodass *„Störung der Entwicklung und das aberrative Kleid in hohem Grade zusammenfallen“*. Am schlagendsten tritt die Störung durch Hitze zur Erscheinung, wenn von Arten, deren eine Generation als Puppe überwintert, die Puppen der Sommerbrut den Versuchen unterworfen wurden, als z. B. P. machaon, Polyomm. amphidamas, Vanessa v. prorsa. Ein gewisser Prozentsatz der Falter entwickelte sich erheblich — und individuell sehr verschiedengradig — *verspätet, in einem Kleide, das sehr stark an das der Winterbrut erinnerte*, ja sogar *ein Prozentsatz* jener Puppen *überwinterte regelrecht und ergab dann den Typus der ersten (Winter-)Generation,* während die Kontrolltiere längst in II. Generation geschlüpft waren.

Ein weiterer Beweisgrund für die störende Wirkung hoher Temperaturen liegt in der Ähnlichkeit der durch Hitze erhaltenen Aberrationen, mit denen die durch extreme Kälte erhalten waren. Erinnert dieses Factum nicht lebhaft an die Aehnlichkeit zwischen Verbrennungen und Erfrierungen höherer Grade beim Menschen! Auch hier ist der Effekt derselbe, nämlich Mortifikation lebendiger Zellen, localer Tod!

Jedenfalls deutet jene Farbenähnlichkeit bei den Hitze- und Frostversuchen auf eine bestimmte *Gesetzmässigkeit* in der Umwandlung der Farbstoffe hin, wie sie von Herrn Dr. *Standfuss* bereits 1886 (Stett. ent. Ztschr. pg. 318) für alle Varietäten und Aberrationen proklamirt war. Freilich, diese Gesetze zu formuliren, scheitert an der noch mangelhaften Kenntnis der Farbstoffe an sich! Kennen wir erst das Radical der gelben, roten und schwarzen Pigmente, so wird es auch dem Chemiker gelingen, die chemischen Formeln für die Farben-Metamorphosen festzustellen.

Während nun Herr Dr. *Standfuss* annimmt, dass die durch Wärme und Kälte erzeugten Varietäten durch eine direkte, unmittelbare Einwirkung und Umwandlung hervorgerufen sind, betrachtet er die Aberrationen als eine mittelbare, indirekte Folge der Einwirkung extremer Temperaturen, „indem“, wie er pg. 15 sagt, „wahrscheinlich auf der Basis jenes lethargischen Zustandes sich Vorgänge abspielen können, die eine Veränderung des Schmetterlings in eigentümlicher Richtung bedingen.“

Das kann wol sein! Denkbar ist doch, dass bei der enormen Verlangsammung der Entwicklung, welche wol auf einer neuropathischen Wirkung der Hitze und Kälte basirt, auch die Farbstoffe, die sich nach *Graber* aus dem Blute ausscheiden, eine andere also mittelbar veränderte Bildungsrichtung, (chemische Veränderung) annehmen können. Es spricht doch aber auch mancherlei dafür, dass die extremen Temperaturen wol allgemein entwicklungshemmend, aber daneben auch noch *durch direkte Strahlung* auf den Chemismus der oberflächlichen Zellenschichten unter der Puppenhülle einwirken könnten.

Für diese Annahme würde z. B. der Umstand sprechen, dass, während so viele Falter eine enorme Verlängerung der Puppenruhe zeigten, doch nur ein so geringer Prozentsatz aberrativer Formen sich bildete. Nicht ohne Einfluss scheint ja doch dabei die Anzahl der Stunden zu sein, welche nach Abstreifung der Raupenhülle bis zur Anwendung der extremen Temperaturen vergangen waren, (die zwischen 8 und 12 Stunden schwankten! (pg. 10).

Ferner spricht auch vielleicht für den Einfluss direkter Wärmestrahlung die Tatsache, dass von 700 Aberrationen 550 auf den Oberflügeln allein, 115 auf beiden Flügelpaaren und nur 20 auf den Unterflügeln, die sich doch zuerst entwickeln, verändert erschienen.

Und könnte nicht auch die geringe Zahl aberrativer Nachkommen von aberrativen Eltern auf Wirkung strahlender Hitze oder Kälte bezogen werden, welche nur die oberflächliche Ovarialschicht erreichte, während die intakten, mehr nach dem Innern gelagerten Ei'chen sich zu ganz normalen Tieren entwickelten, ja entwickeln mussten?

Besonders urgirt Herr Dr. Standfuss die Wirkung der strahlenden Wärme bei der Besprechung der

Aetiologie natürlicher Aberrationen (pag. 12), indem er sagt: „An steileren Berglehnen oder an Felswänden wird dies, dass nämlich Puppen der Nymphaliden im Freien von Temperaturen von 42—44° C. getroffen werden, am leichtesten geschehen, ebenso an dunkeln Stämmen, Brettern, Steinen oder unter Blättern, die dicht an einem guten Wärmeleiter anliegen. (!)“

Wie dem auch sei, die Hauptsache bleibt, dass die *Identität der künstlichen Aberrationen mit denen, die sich höchst selten in der freien Natur zeigen, nachgewiesen* ist. Gern und dankbar erkennen wir das Verdienst dieses Nachweises dem Züricher Gelehrten zu, welcher durch seine ausgezeichneten Versuche uns das wissenschaftliche Verständnis jener so seltenen und interessanten Naturerscheinung erschlossen hat.

Aber — sind wir mit unsern Schlüssen damit schon zu Ende? nicht noch zu weit kühneren Konsequenzen aus diesen Frost- und Hitze-Experimenten berechtigt? (Schluss folgt.)

Meine Exkursion von 1898.

Von *Paul Born.*

(Fortsetzung.)

Kaum hatten wir unser Zimmer bezogen, so brachte uns die Stadtmusik ein Ständchen. Ich bin zwar nicht ganz sicher, dass es uns gegolten hat, aber item, sie spielte wenigstens gerade unmittelbar vor unserem Fenster einige heitere Weisen. Nebenbei erfuhr ich, dass am andern Tage das Hauptfest des ganzen Jahres gefeiert werde, vormittags mit mehr religiösem, nachmittags mit ausschliesslich weltlichem Charakter.

Beim Nachtessen erkundigten wir uns zuerst nach dem Träger, der uns vor 4 Jahren mehr als eine Woche lang in den armseligen Seealpen herum begleitet hatte. Oh weh! Da hiess es, er sei seither wegen schweren Diebstahls zu 3 Jahren Gefängnis verurteilt, nach einem Jahre infolge mangelnder Beweise dann entlassen worden und ausgewandert. Diese Nachricht überraschte mich sehr. Ich hatte den jungen Burschen immer als einen etwas wilden, aber ehrlichen Kerl angesehen und nie den geringsten Grund gehabt, das Gegenteil anzunehmen, haben wir doch mehrere Nächte in offenen Heuschobern auf freier Alpweide zusammen zugebracht, zusammen unsere Reissuppe gekocht und verkehrt wie Kameraden. Na, es sind auch schon andere Leute unschuldig verurteilt worden. Wie viel Interessantes hat er uns seinerzeit mitgeteilt über Land und Leute, namentlich über die zahlreichen Feste der Lokalheiligen, zu denen die Leute aus den verschiedensten Tälern zusammenströmen, besonders die jungen Burschen mit ihren Mädchen. Zuerst Gottesdienst, dann Jahrmarkt, hierauf Schmaus und Tanz und zuletzt die obligate Messeraffaire, denn die jungen Leute jeden Dorfes haben hier so gut als im Berner Oberaargau und in jeder andern Bauerngegend, was die Mädchen anbetrifft, auch ihre Monroe-Doctrin, der sie mit Nachdruck Geltung zu verschaffen wissen.

In unser Schlafzimmer zurückgekehrt, hörten wir wieder Musik; eine grosse Menschenmenge nahte sich. Unmittelbar vor unserem Fenster machte sie Halt, eine Reihe junger Bursche in uralter, längst verschwundener Tracht, mit Dreispitz und Wadenstrümpfen, trat auf und führte unter Fackelbeleuchtung mit einigen jungen Mädchen einen graziösen Contre-Tanz auf, ein Bild, wie man es sich nicht reizender vorstellen kann. Solche Volksfeste lasse ich mir am Ende noch gefallen, es liegt ein schönes Stück Poesie darin.

Der Col di Tenda, an welchem Limone liegt, scheidet die eigentlichen Seealpen von den ligurischen und zwar nicht nur für die Geographen; auch die Eingebornen nennen die westliche Seite des Passes die maritime und die östliche die ligurische. Ich hatte als Hauptziel meiner diesjährigen Exkursion die ligurischen Alpen, die ich noch nie besucht hatte, im Auge, doch galt mein erster Ausflug noch den Seealpen. Ich brannte vor Ungeduld, den Abisso zu untersuchen, diesen imposanten, wilden Eckpfeiler der Seealpen und zwar aus wissenschaftlichen Gründen, die ich später erörtern werde.

Morgens 5 Uhr wurde also abmarschirt, zunächst einige Zeit die Tendastrasse hinauf. Bald begegneten uns vier in Reih und Glied daher marschirende Mitglieder einer italienischen Alpenklub-Sektion in eleganten Sportkostümen, zu denen sie sehr Sorge getragen zu haben scheinen. Also auch hier schon „Salontyrolerei“! Nach den ersten Schlangenwindungen der Strasse bogen wir rechts ab ins Valle dell'Abisso, eine ziemlich gut erhaltene altrömische Bergstrasse verfolgend, und erreichten bald das Dörfchen Limonetto, einsam in einem Hochtale gelegen. Von hier ging es über blumige Alpweiden aufwärts in dem immer enger und wilder werdenden Tälchen, in dessen Grund wir etwa um 10 Uhr ankamen. Steine gab's hier im Ueberfluss, aber sie beherbergten lauter kleineres Gesindel, Caraben liessen sich keine blicken und so beschlossen wir nach einem

kurzen Imbiss, den Grat des Abisso zu erklimmen. Steil ging es nun bergan, oft über Gras- und Geröllhalden, oft aber direkt über Felsen, welche erklettert werden mussten. Gerade gegenüber zeigte sich eine schöne, viel versprechende Mulde, aber sie war leider für uns unerreichbar, da sie als zur Militärzone des Col di Tenda gehörend, verboten war. Die Betretung derselben hätte unfehlbar sofortige Verhaftung nach sich gezogen, denn darüber tronte ein Fort, von welchem man uns bald entdeckt hätte. Wir krochen also mühsam vorwärts und erreichten denn auch gegen 1 Uhr die obern, vom Grat abfallenden, ebenern, sehr magern Rasenhalden, wo es endlich einige Ausbeute gab. Aussicht hatten wir da oben keine. Schon bevor wir den Grat erreichten, hatte sich der Nebel eingestellt, der zunächst nur hie und da partienweise die wildromantische Gegend verhüllte, sich aber nach und nach zu einer dichten Wolke zusammenballte, so dass man meist nur wenige Schritte weit vor sich hinsah. Oben auf dem Grate angelangt, sah ich jenseits auch wieder nichts als Nebel und immer wieder Nebel Wir stiegen nun langsam abwärts und verfolgten dabei den gegen Limone sich hinziehenden, das Valle della Vermenagna vom Valle della Crema trennenden Gebirgsrücken, ohne jedoch noch eine Spur von einem Carabus zu finden. Auch hier befanden wir uns oben auf dem Grate vollständig im Nebel und erst etwas unterhalb, als der Grat sich leise zu senken begann, gelangten wir wieder an die freie Sonne und hier hatten wir eine schöne Uebersicht auf das Tal von Limone und das ganze Col di Tenda-Gebiet, dessen oberste Gipfel aber im Nebel versteckt blieben bis am Abend. Da nichts mehr zu erobern war, stiegen wir ab nach Limone, welches wir etwa um 4 Uhr wieder erreichten.

Unser heutiges Resultat bestund aus:

14 Carabus catenulatus, 1 intricatus, 2 convexus und 2 maritimus. (Fortsetzung folgt)

Orient-Reise

nach Aegypten, Palästina und Syrien
eigens für **Zoologen und Botaniker.**

Herr Dr. O. Schmiedeknecht in Blankenburg (Thüringen) plant für kommendes Erühjahr eine gemeinsame Sammelreise nach obigen Ländern und ich möchte nicht versäumen, die Herren Entomologen, die unter der kundigen Leitung des Herrn Dr. Sch. ihre ganz besondere Rechnung finden dürften, auf diese seltene Gelegenheit aufmerksam zu machen. Das Programm verspricht des Schönen und Interessanten genug, sowol was die Oertlichkeiten als die zu erwartende Ausbeute betrifft. —

Von München aus erfolgt die gemeinsame Abreise im Anfang März nach Triest, dann auf einem österr. Lloyddampfer via Brindisi nach Alexandrien, von dort nach Kairo. Von Kairo geht es mit der Bahn nach Girgeh, sodann folgt eine 12tägige Nilfahrt bis Assuan und dem 1. Nilkatarakt. Dass die bekannten Pyramiden und Tempel besucht werden, ist selbstverständlich. In Luxor ist ein längerer Aufenthalt vorgesehen, da für Entomologen und Ornithologen eine ausgezeichnete Ausbeute zu erwarten ist. Die Rückreise führt nach Aegyptens grosser Oase, in das Fayum, an die Sümpfe Birket el Kerun, dem alten Memphis und nach Sakkara; daran schliesst sich ein Besuch der Schwefelquellen von Heluan, ein Jagdausflug nach der Adelen-Insel im Nil und den Pyramiden von Daschur. Von Kairo aus führt die Reise nach Ismailija, Port Said, Jaffa nach Jerusalem, Bethlehem, Marsaba, zum toten Meer, Jordanfurth und Jericho; über Bethanien nach Jerusalem und Jaffa zurück, per Dampfer der Küste entlang nach Beyrut. Um die reiche Fauna und Flora des Karmel kennen zu lernen, soll in Haifa gelandet werden. Von Beyrut geht's nach Damaskus, dann in den Libanon; nach der Rückkehr von dort nach Larnaka (Cypern), Rhodus und an Samos u. Chios vorüber nach Smyrna, dem Piräus und Athen, Konstantinopel, Sofia, Belgrad, Budapest nach Wien, dem Endpunkt der Reise.

Dauer derselben: 75 Tage, Preis: München bis Wien Mk. 2600. Schiff I. Cl., Eisenbahnfahrt II. in Aegypten zum Teil I.

Wegen näherer Auskunft wende man sich an Herrn Dr. O. Schmiedeknecht. *M. Rühl.*

Lepidopteren-Liste No. 42 von *Dr. O. Staudinger* **und** *A. Bang-Haas* **in Blasewitz bei Dresden.**

In gewohnter Reichhaltigkeit liegt die neue Liste vor uns. Jeder Sammler palaearctischer sowol als exotischer Lepidopteren wird, und sei seine Sammlung auch sehr bedeutend, hier Arten offerirt finden, die ihm noch fehlen und deren Besitz ihm sehr verlokend erscheinen wird. Die Liste enthält nicht weniger als cirka 15000 Schmetterlinge, cirka 1300 präparirte Raupen, lebende Puppen, entomologische Utensilien und Bücher.

Besonderes Augenmerk verdienen die Centurien,

Lokalitätsloose, Gattungs- und Gruppen-Repräsentanten-Serien.

Bei Baarzahlung wird ein hoher Rabatt gegeben, die Loose, Centurien etc., haben ihre fixen Preise

Die Liste kann bei mir bezogen werden gegen Fr. 1.25. **M. Rühl.**

Vereinsbibliothek.

Von Herrn Paul Born ging als Geschenk ein: Zwei neue Caraben-Formen der ligurischen Alpen. Orinocarabus maritimus nov. var. tendanus; Archicarabus monticola nov. var. liguricus von Paul Born. (Verhandlg. der k. k. zoolog. botan. Gesellschaft in Wien.)

Der Empfang wird dankend bestätigt

M. Rühl.

Briefkasten der Redaktion.

Herr **v. M.** in **R.** Werde meine Wahl später treffen, komme vorläufig nicht dazu.

Herr **F. K.** in **W.** Ich rate Ihnen, die Puppen erst im Frühjahr zu beziehen.

Herr **E. M.** in **B.** Ja, gewiss, Aufnahme kann aber erst etwas später erfolgen. Sehe der Zusendung gerne entgegen.

Herr **A J.** in **N.** Das Manuskript habe ich dankend erhalten.

Anmeldung neuer Mitglieder.

Herr Joseph Steinbach in Lindlar Korb.

Anzeigen.

Den Herren Mitgliedern

unsere aufrichtigsten Wünsche

zum

Neuen Jahr!

Familie Rühl.

Bringe die **Ortner'schen Fang-, Zucht- und Präparir-Utensilien** in empfehlende Erinnerung. Allseitige Anerkennung.

G. C. M. Selmons, Naturhistor. Institut, LATSCH (Schweiz).

Ich übernehme die Vervielfältigung von Doubletten-Listen (mittelst Steindruck) für Privatsammler (nicht Händler) im Tausch gegen Carabiden.

Dr. K. Manger, Nürnberg, Wirthstr. 16.

Lappländische Coleopteren, frische, ungenadelte Expl., in Spiritus: (Preise in Pfennigen.) Pelophila borealis 25, Amara alpina 15, Pterostichus vitreus 30, Bradycellus cognatus 15, Ilybius angustior 15, Agabus arcticus 15, Graphoderes Sahlbergi ♂ und v. verrucifer ♀ (Paar) 200, Silpha lapponica 20, Corymbites melancholicus 25, costalis 35, Leptura interrogationis 20, virens 10, Pachyta lamed 100, Pytho depressus 15, Otiorrhynchus maurus 10. Viele seltene nordische Arten sind in einzelnen Exemplaren vorhanden, sowie undeterminirtes Material. Versendung als „Muster ohne Wert" rekommandirt.

Dänische Coleopteren: 100 verschiedene, richtig bestimmte *Carabidae,* schön präparirt, aufgeklebt, in 100 Expl. 7 Mark inkl. Emballage und Porto.

H. P. Dûûrloo, Valby bei Kopenhagen (Dänemark).

Abgebbar gegen baar 1 Vanessa polychloros v. testudo, 1 antiopa v. hygiaea superb. Qual.

W. Niepelt, Zirlau Bz. Breslau.

Tausche Tractatus von Dr. Paulus, Müncerus mit 825 Seiten Index, herausgegeben unter des röm. Kais. Majestät Maximilian II. gegen mir fehlendes entomologisches Werk.

Hans Traetzl in **Miesbach,** Oberbayern.

Habe abzugeben in tadelloser Qualität (diesjähriger Fang): 30 Stück Hydrous piceus à 10 Pfg., 30—40 Stück Buprestis octoguttata à 25 Pfg.

E. Lenggenhager, Salgesch, Wallis (Schweiz).

Käfer-Centurien.

Aus Assam und Haidarabad empfing ich mehrere grosse Sendungen sehr gut präparirter, nicht in Spiritus gewesener Käfer. Ich habe aus dem überreichen Material eine Anzahl Centurien zusammengestellt, die ich zum Preise von Mk. 15.— franko und emballagefrei anbiete. Jede Centurie enthält 50—55 meist bestimmte Arten, darunter 5 Sternocera in mehreren Arten, verschiedene andere Buprestiden, Lucaniden, seltene Cerambyciden, Ruteliden und Melolonthiden, grosse Curculioniden etc. Ich kann diese Centurie auch vorgeschrittenen Sammlern als hervorragend schön und billig bestens empfehlen. Cassa voraus; Versandt umgehend.

Friedr. Schneider in **Wald,** Rheinland.

Abzugeben folgende gesunde und kräftige **Puppen** von Pap. machaon Dtzd. 1 Mk., Deil. porcellus Dtzd. Mk. 1.80, ferner kräftige **Raupen** von Agrotis fimbria, Dtzd. 50 Pfg., Porto und Verpackung 25 Pfg.

Entomologen-Club Brötzingen, per Adr. Herrn W. Lamprecht, Friedrichstr. 48.

Auswahlsendungen mache an kaufende Sammler gegen Angabe von Referenzen. Europäische und exotische **Coleopteren** zu **enorm billigen Preisen.**

H. Schulz, Hamburg-Barmbeck, Hamburgerstr. 28.

Eine grosse Sammlung palaearct. Schmetterlinge
aus der Hinterlassenschaft des † Oberamtmanns *Aschenauer* (Spaichingen, Württemberg) ist zu verkaufen. Dieselbe umfasst 310 Familien in 1281 Arten, 193 Aberrationen und Varietäten, in 6200 gut und frisch erhaltenen Stücken; sie ist in zwei Schränken untergebracht, welche miterworben werden können. Unter anderen wertvollen Stücken befindet sich darin ein gespritzter Zwitter von Rh. rhamni und eine sehr schöne Varietät von V. atalanta. Angebote auf die ganze Sammlung, womöglich mit den Schränken, nimmt entgegen und erteilt nähere Auskunft **Prof Dr. Vosseler,**
K. Naturalienkabinet, Stuttgart.

Offerire importirte lebende A. luna-Puppen, St. 60 Pfg., Dtzd. 7 Mk., Porto extra, nur per Nachnahme oder vorherige Cassa. Einen Posten süddeutsche *nur Dütenfalter* und gute Sachen, auch Zeuz. pyrina, Cneth. processionea, S. tabaniforme und Anomalon circumflexus sucht zu erwerben
E. Vasel, Forstakademie, Hannövr. Münden

Eier: Cat. fraxini Dtzd. 35 Pf., elocata 25, nupta 10, sponsa 30, electa 40, promissa 80, Cr. dumi 60, Mis, oxyacanthae 10, Had. porphyrea 20, Am. caecimacula 25.

Falter, I. Qual., gut gespannt, darunter: hospiton 225 Pf., cassandra 40, apollinius ♂ 110, ♀ 140, discobolus 125, v. Romanovi 125, v. Staudingeri 600, v. insularis 60, v. helice 60, jasius 135, camilla 40, v. ichnusa 50, 80, v. procida 20, aphirape 30, v. anargyra 120, elisa 180, 500, pandora 60, 75, v. Reichlinii 100, v. aristaeus 100, v. tigelius 40, 80, ida 10, 25, corinna 40, 60, neomiris 60, 180, nerine 35, Dahlii 100, nerii 100, nicaea 750, tithymali 300, penella 30, lavandulae 30, 40, muscerda 35, pulchella 15, matronula 450, pudica 35, luctuosa 65, Org. Ramburi Paar 20 Mk., abietis 100 Pf., rubea 40, dumi 40, erminea 60, Milhauseri 70, fagi 65, carmelita 65, alni 150, coenobita 35, polyodon 30, scita 35, lutosa 70, sparganii 30, livida 30, aurago 30, fragariae 40, Zinckenii 90, ustula 100, xeranthemi 80, formosa 100, aurifera 175, bractea 150, ni 80, malvae 145, victorina 130, Treitschkei 400, stolida 75, algira 30, alchymista 90, dilecta 100, conversa 60, diversa 100, nymphagoga 40, emortualis 150, minutata 40. Mache Auswahlsendung. Tausch gegen Puppen.
C. F. Kretschmer, Falkenberg, O.-Schl.

Conchylien-Sammlung, enthaltend ca. 1000, teilweise recht seltene Arten, wovon die Hälfte Land- und Süsswasser-Mollusken, ist sehr preiswert zu verkaufen. Nähere Auskunft erteilt
Th. Wimmel, Hamburg-Eilbeck,
Hasselbrookstrasse 2.

Zu kaufen suche Hofmann's Schmetterlinge 2. Auflage, bitte um Angebote.
Clemens Dziurzynski, Wien III., Grossmarkthalle.

Entomologen-Verein zu Meissen in Sachsen
hat im Tausch abzugeben:
Villica, purpurata, aulica, luctifera, trifolii, quercus, versicolora, pavonia, querna, camelina, velitaris, derasa, batis, leporina, megacephala, perla, fimbria, comes, castanea, candelarum, multangula, advena, tincta, sublustris, rectilinea, detersa, maura, signum, anachoreta, triplasia, chrysitis, Puppen von Lyc. orion à Dtz. 1 Mark oder gegen bessere Caraben oder Cerambyciden. Adresse:
Paul Herrmann, Meissen in Sachsen,
Moritzstrasse 4.

Empfehle folgende Falter in Anzahl I. Qual. exl. Preise 60% unter Staud. Kat. 10=1 Mk. P. hospiton 25, Th. cerisyi ♂♀ 15, rumina ♂ 5, ♀ 7, H. helios ♂ 20, D. apollinus ♂ 10, ♀ 15, A. tagis ♂ 12, J. fausta 12½, C. palaeno ♂ 2½, ♀ 3, sagartia ♂ 18, ♀ 60, erate ♂ 7, Romanovi ♂ 17, libanotica ♂ 25, ♀ 75, P. thetis ♂ 10, ♀ 20, caspius 20 L. baetica 5, pheretes 3, menalcas ♂ 4, phyllis ♂ 4, v. actis ♂ 7, Erschoffi ♂ 12, Ch. jasius 12, N. aceris 4, M. Desfontaini ♂ 12, A. aphirape 4, elisa ♂ 20, ♀ 50, laodice 6, D. chrysippus 6, alcippus 10, Mel. hylata ♂ 12, ♀ 16, Suwarowius ♂ 4, S. anthe 10, Mniszechii ♂ 5, schakuchensis ♂ 12, ♀ 20, anthelea ♂ 6, neomiris ♂ 6, ♀ 15, Ar. v. pontica ♂ 4, ♀ 6, actaea ♂ 6, P. Eversmanni ♂ 6, Ep. nurag ♂ 12, ♀ 20, T. Dohrni ♂ 30, C. silvius ♂ 3, ♀ 5, A. atropos 8, D. galii 3, Dahlii 10, livornica 7, celerio 17, alecto 20, porcellus 2, S. quercus 10, Z. lavandulae ♂ 3, fraxini 18, Pl. matronula 40, fasciata 14, maculosa 9, castr 7, E. Oertzeni 30, D. abietis 12, O. rubea 4, B. crataegi 4, catax 2, alpicola 6, v. roboris 12, L. pruni 5, populifolia 12, ilicifolia 9, S. caecigena ♀ 20, A. isabellae ♀ 50, St. fagi 7, H. Milhauseri 7, N. bicoloria 2½, A. orbona 4, castanea ♂ 10, ♀ 20, v. neglecta ♂ 8, Dahlii 7, leucogaster 12, puta 3, lunigera 25, O. orbiculosa ♂ 15, T. flammea 7, H. scita 5, C. lutosa 8, L. scirpi 17, putrescens 10, O. infusca 18, X. Zinkenii 4, P. bractea 15, ni 10, H. incarnatus 12, Ch Treitschkei 35, T. panonica 12, rosea 4, C. alchymista 8, C. dilecta 10, conjuncta 10, electa 2½, conversa 6 etc. etc. Auswahlsendungen stehen gerne zu Diensten.
H. Littke, Klosterstr. 83, **Breslau.**

In Lieferungen zu 2 Mark erscheint: **Dr. R. Tümpel, die Geradflügler Mitteleuropas.** (Vollständig höchstens 15 Mk.) **Der Text** enthält: Bestimmungstabellen, ausführl. Abschnitte über Lebensweise, Körperbau, Präparirmethoden u. s w. **„Die Abbildungen** sind von solcher Naturtreue, dass es ein Vergnügen gewähren muss, darnach zu bestimmen". (Entomolog. Zeitschr. 1898 No. 5). Zu beziehen durch die meisten Buchhandlungen oder vom unterzeichneten Verlag direkt. Prospekt mit schwarzen Abbildungen u. d. farb. Ab. einer Libelle postfrei.
M. Wilckens, Verlag, Eisenach.

= Als Festgeschenke für ernste Sammler dürfte sich Nichts besser eignen als die im Verlage von E. Heyne in Leipzig erschienenen Werke:

Rühl-Heyne, Die paläarct. Grossschmetterlinge I. Bd. (die Tagfalter) in eleg. Originaleinband Mk. 22.50;

Heyne, A Die exot. Käfer in Wort und Bild, Lfg. 1—8 à Mk. 4.—;

Austaut, Les Parnassiens Mk. 24.—, versandt gewesene, sonst neue Exp. Mk. 10.—;

Felsche, C., Die Lucaniden Mk. 3.—.

Ernst Heyne, Leipzig, Hospitalstr. 2.

Lepidopteren-Liste **No. 42 (für 1899)**

von **Dr. O. Staudinger & A. Bang-Haas,**

Blasewitz-Dresden,

ist erschienen.

In dieser werden ca. **15,000 Arten Schmetterlinge** aus allen Weltteilen*), ca. **1300 präpar. Raupen, lebende Puppen,** entomologische Gerätschaften und Bücher etc. angeboten.

Dieselbe erscheint wieder in *handlichem Oktavformat,* so dass sie sich sehr gut als **Sammlungs-Katalog** benutzen lässt. Durch die teilweise *ermässigten Preise* und den *hohen* von uns gegebenen *Rabatt* stellen sich fast alle Arten, besonders auch die *Exoten* (in richtig bestimmten Arten) **billiger** als sie von andern Seiten geliefert werden. *Enorm* **billig** sind die angebotenen 143 interessanten **Serien, Centurien** und **Lokalitäts-Loose** gespannt und in Düten.

Herren, die in den letzten Jahren nicht von uns kauften, erhalten die Liste nur gegen *vorherige Einsendung* von *1 Mk. (60 Kr.)* in cursirenden Briefmarken (am liebsten höhere Werte), welcher Betrag bei Bestellungen auf **Insekten** wieder vergütet wird.

Auswahlsendungen werden gern mit hohem **Rabatt** gemacht.

*) *Dabei 149 südamerik., 318 indo-austr. und 47 afrik.* **richtig benannte Papilioniden-***Arten und -Formen (letztere werden in anderen Listen meist als eigene Arten angeboten) 102 südamerik.* **Morphiden** *(40 Morpho-Formen), 7* **Agrias-***Formen etc. etc.*

Insektennadeln weiss und schwarz, I Qualität, federhart, liefert **Alois Egerland.** Karlsbad, Böhmen.

See-Muscheln aus **Kiautschau,** prachtvoll als Zimmerzierde und Festgeschenk empfehle in grosser Auswahl zu 10 Pfg. bis 15 Mark pro Stück. Auswahlsendungen stehen zu Diensten.

Friedr. Schneider in Wald, Rheinland.

Listen über

Coleopteren und präparirte Raupen

versendet

Jürgen Schröder, Kossau bei Plön, Holstein.

Empfehle die frischen, feinen Falter m. diesj. Ausbeute aus Transcaspien und Persien einer geneigten Beachtung. Halbe Preise, Auswahlsendungen an achtbare Herren.

E. Funke, Dresden, Hopfgartenstr. 21.

Wilh. Schlüter in Halle a. S.

Naturwissenschaftliches Institut

gegründet 1853

empfiehlt sein äusserst reichhaltiges

Lager aller naturwissenschaftlichen Objekte.

Kataloge umsonst und portofrei.

Meine neueste **Coleopteren-Liste 1898/99** kann gegen Voreinsendung von 20 Pfg. = 15 Kr. = 25 cent. = 10 Kopeken in Briefmarken franco bezogen werden. In derselben werden unter andern viele seltene kaukasische Arten angeboten, die von keiner andern Seiten zu beziehen sind. Unausgesuchte Sammelausbeuten von palaearktischen und exotischen Coleopteren werden gegen sofortige Kasse gekauft

Karl Rost, Berlin, S. O. Reichenbergerstr. 115.

August Hofmann,

1 Sachsenring **Cöln a. Rhein** Sachsenring 1

empfiehlt seine grossen Vorräte palaearktischer Lepidopteren (Macro und Micro) und präparirten Raupen zu äusserst billigen Preisen.

Naturalienhändler

V. FRIC in PRAG

Wladislawsgasse No. 21a

kauft u. verkauft

naturhistorische Objekte aller Art.

Auswahl-Sendungen besserer Europ. Lepidopteren mit 60—66⅔% Rab. unter Dr. Staudingers Preisen. Exoten, die schönsten aller Weltteile, mit 66⅔ bis 75%, gespannt. In Düten Centurien 100 Stück in cirka 40 Arten aus Süd Amerika mit schönen Morpho, Papilio etc. für 7 Mk. 50 Pfg. Indo-Australier cirka 40 Arten, dabei schöne Papilio, A. atlas. e. l. 12 Mk. 50 Pfg. gegen Voreinsendung oder Nachnahme.

H. Littke, Breslau, Klosterstr. 83.

A. Böttchers Naturalien-Handlung

Berlin C, Brüderstr. 30.

Säugethiere, Vögel, Reptil., Amphibien, Fische, gestopft, in Bälgen oder Spiritus. Insekten aller Erdtheile. Spinnen, Krustenthiere, Muscheln, Polypen, Korallen. Mineralien aller Art. Sammler-Bedarfs-Artikel. Grosses Lager von Geweihen und Gehörnen. Perlmutterschalen aller Grössen, Ziermuscheln und reichhaltige ethnographische Sammlungen.

Eigentum, Verlag u. Expedition v. Fritz Rühl's Erben in Zürich-Hottingen. — Redaktion: M. Rühl. Druck v. Jacques Bollmann, Unterer Mühlesteg, Zürich.

15. Januar 1899. № 20. XIII. Jahrgang.

Societas entomologica.

„Societas Entomologica“ gegründet 1886 von Fritz Rühl, fortgeführt von seinen Erben unter Mitwirkung bedeutender Entomologen und ausgezeichneter Fachmänner.

Journal de la Société entomologique internationale.

Toutes les correspondances devront être adressées aux héritiers de Mr. Fritz Rühl à Zurich-Hottingen. Messieurs les membres de la société sont priés d'envoyer des contributions originales pour la partie scientifique du journal.

Organ für den internationalen Entomologenverein.

Alle Zuschriften an den Verein sind an Herrn Fritz Rühl's Erben in Zürich-Hottingen zu richten. Die Herren Mitglieder des Vereins werden freundlichst ersucht, Originalbeiträge für den wissenschaftlichen Theil des Blattes einzusenden.

Organ for the International Entomological Society.

All letters for the Society are to be directed to Mr. Fritz Rühl's inheritors at Zürich-Hottingen. The Hon. members of the Society are kindly requested to send original contributions for the scientific part of the paper.

Jährlicher Beitrag für Mitglieder 10 Fr. = 5 fl. = 8 Mk. - Die Mitglieder geniessen das Recht, alle auf Entomologie Bezug nehmenden Annoncen kostenfrei zu inseriren. Wiederholungen des gleichen Inserates werden mit 10 Cts. = 8 Pfennig. per 4 mal gespaltene Petitzeile berechnet. — Für Nichtmitglieder beträgt der Insertionspreis per 4 mal gespaltene Petitzeile 25 Cts. = 20 Pfg — Das Vereinsblatt erscheint monatlich zwei Mal (am 1. und 15.). — **Mit und nach dem 1. Oktober eintretende neue Mitglieder bezahlen, unter portofreiem Nachbezug der Nummern des Winterhalbjahres nur die Hälfte des Jahresbeitrages.**

Eine bisher unbeschriebene aberrative Form von Grammesia trigrammica Hufn. (ab. Fringsii Schultz).

Von *Oskar Schultz.*

Grammesia trigrammica Hufn. (Grammesia trilinea Bkh.) Typ: Die Vorderflügel beinfarben, mit zart rostbrauner Bestäubung, ohne jede Spur von Makeln, mit drei gerade durchlaufenden, fast parallel gerichteten, dunkleren Querlinien. Hinterflügel braunstaubig.

cf. Die Abbildungen in M. Korb, die Schmetterlinge Mitteleuropas Taf. XXVI Fig. 8; Hofmann, die Gross-Schmetterlinge Europas II. Aufl. Taf. 43, Fig. 28 u. a.

Grammesia trigrammica var. bilinea Hb: Färbung typisch. Auf den Vorderflügeln fehlt der mittlere Querstreifen. Vorderflügel mit nur zwei deutlichen Querlinien.

cf. Die Abbildung in Dr. Standfuss, Handbuch der paläarctischen Grossschmetterlinge Taf. VIII Fig. 10.

Grammesia trigrammica aberratio nova: Grundfärbung typisch. Zeichnung wesentlich abweichend von der Stammform Grammesia trigrammica Hufn., sowie von der var. bilinea Hb: Von den drei dunkleren Querstreifen der Stammform findet sich nur ein einziger, stark gebogener im Mittelfeld der Vorderflügel; vor demselben nach dem Saume zu tritt dunkle Beschattung von breiter Ausdehnung auf, die sich jedoch von der Grundfärbung weit weniger abhebt als der vorhandene Querstreifen. Der Querschatten erreicht nicht den Saum des Flügels. Im Übrigen sind die Vorderflügel völlig zeichnungslos. Färbung der Hinterflügel wie bei der Stammform.

Ein asymmetrisch gezeichnetes Stück dieser Form zeigt rechts die soeben angeführten Zeichnungscharaktere; links ist dagegen der dunkle Querstreifen nur in seinem obern Teile — etwa bis da, wo die Biegung des Streifens auf der rechten Flügelseite erfolgt — deutlich erkennbar; das Wurzelfeld ist nach dem Innenrande zu dunkler bestäubt als an der entsprechenden Stelle der rechten Seite. Die dunklere Beschattung, die vor der allein vorhandenen Querlinie auf der rechten Flügelseite in breiter Ausdehnung vorhanden ist, ist auf dem linken Vorderflügel auf einen schmalen Streifen reduzirt, welcher sich kaum von der Grundfärbung abhebt.

Die neue aberrative Form von Grammesia trigrammica Hufn., welche ich nach dem publicistisch viel tätigen, den Lesern dieser Zeitung wolbekannten Lepidopterologen Herrn Karl Frings in Bonn ab. Fringsii Schultz benenne, wurde von Herrn Karl Kühne in Chodau am 10. Juni d. J. 1898 am Köder erbeutet und mir behufs Beschreibung zugesandt.

Individuen, welche der vorstehend beschriebenen Aberration ziemlich ähnlich waren, wurden auch von Herrn Dr. Standfuss — wie mir derselbe mitteilte — wenn auch selten, beobachtet.

Über den Nutzen einiger Mordraupen.

Von *B. Slevogt.*

„Es ist dafür gesorgt, dass die Bäume nicht in den Himmel wachsen.“ Dieses trostreiche Sprüchwort möchte ich allen denen zurufen, die bei verheerendem Auftreten gewisser, gefürchteter Raupenarten, wie z. B. Psil. monacha oft zu den verzweifeltsten Mitteln greifen, welche im Grossen und Ganzen leider wenig Abhilfe schaffen. Doch die Natur stellt in den meisten

Fällen bald selbst das Gleichgewicht wieder her. Mit dem massenhaften Erscheinen einer schädlichen Tierart wächst auch sofort die Zahl ihrer Feinde. Schweigen wir vorläufig von Epidemien und Ichneumoniden, die immer rechtzeitig sich einstellen, um den Augiasstall zu säubern. Ich möchte heute nur einige Worte der Verteidigung zum Besten der sogenannten Mordraupen vorbringen und zwar habe ich dabei speciell Calymnia trapezina und Scopelosoma satellitia im Auge. Dem Entomologen sind es ja keineswegs liebsame Gäste, da sie ihn oft um manches wertvolle Tier bringen. Auch mir ist es in früheren Jahren einmal so ergangen, dass eine trapezina, deren Mordlust ich noch nicht ganz kannte und welche aus Versehen in einen falschen Raupenkasten geraten war, nächtlicher Weile mehrere iris-Puppen völlig verzehrte. Der Forstmann und Landwirt dagegen mögen ihr zahlreiches Auftreten allzeit mit Freude begrüssen, weil erwähnte zwei Arten ihnen kräftige Gehülfen in der Vernichtung verderblicher Raupen sind. Ihre Überfülle, wie sie in manchen Jahren sich zeigt, birgt übrigens keine Gefahr für den Wald in sich. Sie gehören zu denjenigen Raupen, welche animalische Nahrung vegetabilischer vorziehen und gleichsam nur gezwungenermassen zu letzterer übergehen. Doch jetzt zum Beweise!

Im Mai 1897 erbeutete ich beim Klopfen nach sponsa und promissa, die bekanntlich auf Eichen leben, zahllose trapezina und erstaunte höchlichst, wie sie selbst noch auf dem Fangschirme sich damit beschäftigten, Überreste kleinerer Raupen, welche sie in ihren Fresswerkzeugen hielten, aufzuspeisen. Meist waren es Micros, die ihnen zum Opfer gefallen, doch bemerkte ich auch etwa 15 monacha. Monacha! dieser sonst in andern Gegenden dem Nadelholze so schädliche Falter widmet bei uns vorläufig den Eichen seine Aufmerksamkeit. Auf Föhren und Tannen habe ich ihn bei uns in Kurland noch nicht angetroffen. Genanntes Tier hat sich übrigens hier in den letzten Jahren auffallend vermehrt. Im Jahre 1894 z. B. fing ich 8, 1895 20, 1896 47, 1897 82, und in diesem Mai **102** Stück. Doch, lieb Eichenwald kannst ruhig sein! Trapezina und satellitia werden schon ihre Pflicht tun und die gefürchteten Verwüster in ihren Grenzen halten. Wie sehr sie unter diesem Ungeziefer aufräumen, möge folgender von mir angestellter Versuch beweisen. Ich setzte in zwei Gläser, die ausserdem mit dem nötigen Futter versehen waren, in das eine zwei trapezina, in das andere zwei satellitia, und gab ihnen zur Gesellschaft 24 monacha, d. h. 12 in jedes Glas mit. Der Erfolg war grossartig! Am nächsten Morgen sassen die Vielfrasse heiter und dick gefüttert auf den Eichenblättern da, welche sie kaum angerührt hatten, während alle monacha vom Erdboden verschwunden waren. Also eine Nacht genügte, sämmtliche Genossen wolwollend in den Magen aufzunehmen, ohne sich denselben zu verderben. Wie viele Tausende mögen sie mithin im Freien vertilgen! Ja, ja, es ist dafür gesorgt, dass die Bäume nicht in den Himmel wachsen!

Meine Exkursion von 1898.

Von *Paul Born.*

(Fortsetzung.)

Die catenulatus sind lauter sehr grosse Tiere, die grössten, die ich besitze; es sind Exemplare von 27—28 mm Länge dabei; dazu sind sie sehr breit und, was am Meisten auffällt, ganz flach. Sie gehören alle der gleichen Rasse an, welche sich von den ligurischen Alpen bis zum Mont Cenis ausbreitet, nach Westen sogar bis in die Alpen der Dauphiné, wo sie in inflatus Kr. übergeht, welcher die Grande Chartreux und die Cevennen bewohnt und schon bedeutend gewölbter, sonst aber sehr ähnlich ist.

Ich hielt diese Form wie Baudi bisher für planiusculus Haury, da die Beschreibung dieser Varietät ganz gut passt, mit Ausnahme der Grössen- und Fundortsangabe, nämlich flache Körperform, flach ausgebreitete, hinten nur wenig aufgebogene Seiten des Halsschildes. Nun habe ich in Wohlen die in den Besitz des Herrn Meyer-Darcis übergegangene Haury'sche Sammlung gesehen, auch sogar von Herrn Meyer daraus typische planiusculus erhalten. Es ist dieser planiusculus ein total anderer Käfer, als die alpinen piemonteser catenulatus, sehr viel kleiner, was allerdings in der Beschreibung schon angegeben ist und zudem viel schlanker. Ich kann sie von meinen zahlreichen Brisonti Fauv. aus den Pyrenäen absolut nicht unterscheiden.

Die catenulatus aus den südl. piemontesischen und ligurischen Alpen sind aber durchschnittlich sehr grosse, viel flachere und namentlich auch viel breitere Stücke, dazu auch mit anderer, und zwar überall übereinstimmender sehr kräftiger Skulptur der Flügeldecken Die primären Intervalle sind als deutliche Kettenstreifen vorhanden, die sekundären und tertiären als glatte, ununterbrochene Rippen, die Streifen grob längs-gekörnt. Diese kräftige Skulptur ist allen italienischen Stücken eigen, auch der die süd-

lichen Tessiner und Bergamasker Alpen bewohnenden v. angustior Born

Die Flügeldecken sind fast immer schwarz, mit blauem und etwas seltener violettem Rand, der Thorax ebenfalls schwarz, deren Rand sehr breit blau oder violett, hie und da auch schwarz, nur bei sämmtlichen Exemplaren aus den ligurischen Alpen, die ich habe, ist die ganze Oberfläche schön veilchenblau, der Rand gewöhnlich etwas heller.

Bei der Pyrenäen-Rasse, (Brisonti Fauvel-planiusculus Haury) ist die Färbung ebenfalls verschieden. Sehr viele Exemplare dieser Rasse haben einen eigentümlichen Bronzeglanz und die blaue oder violette Färbung des Randes bleibt nie ganz ringsum, sondern geht oft schon dicht hinter der Schulter oder dann wenigstens gegen die Mitte hin in schwarz oder grün über.

Unter meinen aus vielen Lokalitäten stammenden catenulatus dieser Rasse der südlichen Westalpen, sind diejenigen vom Abisso die grössten u. breitesten.

Carabus catenulatus ist sonst ein etwas einförmiger Geselle. Wenn man ihn aber aus so zahlreichen Lokalitäten in ganzen Suiten besitzt, wie ich, von England bis Ungarn, von Norwegen bis in die Pyrenäen, dem macht er doch Freude und man findet mit Leichtigkeit verschiedene gute Rassen heraus und kann deren Zusammenhang und ihre Verbreitung studiren, nur muss man die Tiere geographisch ordnen und kann auf die verschiedenen beschriebenen Aberrationen nicht Rücksicht nehmen, sondern muss jedes Sortiment so bei einander lassen, wie es gesammelt wurde.

Die beiden convexus sind ziemlich gross, ziemlich kräftig skulptirt, die primären Grübchenreihen tief und deutlich, aber keine eigentlichen Kettenstreifen vorhanden. Farbe schwarz mit blau-grünem Rand der Flügeldecken und des Halsschildes.

Der einzige intricatus ist sehr klein und schmal, die Skulptur angustulus artig.

Die von Haury beschriebenen intricatus-Formen sind nicht eigentliche Rassen, sondern Aberrationen (bohemicus, angustulus, liburnicus) die an den meisten Orten durcheinander vorkommen nebst Zwischenformen. Allerdings gibt es Gegenden, wo die eine oder andere dieser Formen auffallend häufig ist; so habe ich z. B. in der Rätzer'schen Sammlung aus dem Gadmental eine Reihe bohemicus gesehen, die noch regelmässiger gestreift sind, als die meisten typischen Stücke in der Sammlung Haury. Auch bei dieser Art haben wir den gleichen Uebelstand, wenn man die beschriebenen Aberrationen heraus greift; man kann nur die Extreme einordnen und für die grosse Anzahl Uebergänge ist der richtige Platz nicht zu finden; Grund genug, die Tiere rein geographisch zu ordnen.

Die beiden maritimus gehören der in den Verhandlungen der K. K. zoolog. botan. Gesellschaft Wien 1898 von mir beschriebenen var. tendanus an. Sie sind der Hauptgrund, der mich veranlasste, den Abisso aufzusuchen und ich werde darauf zurück kommen.

In Limone flutete eine festlich geputzte Menge in den Strassen auf und nieder, Seiltänzer und Künstler, Caroussels und Drehorgelvirtuosen verführten einen richtigen Jahrmarktspektakel, Schüsse wurden abgefeuert und die Stadtmusik produzirte sich abwechslungsweise auf den verschiedenen Plätzen. In unserm Gasthofe selbst herrschte auch reges Leben. Im grossen Speisesaale wurde getanzt. Zur Aufführung gelangten teils unsere civilisirten Rundtänze, teils mir unbekannte, mehr urwüchsige, bei welchen, wie es uns schien, einfach drauf los gehüpft wurde; so einem verharzten Käfermann kommt beides gleich albern vor; aber, jedem Tierchen sein Plaisirchen! Dazwischen wurde tüchtig die Cour geschnitten, gefächert und gekichert. Wir aber sassen still vergnügt im Nebenzimmer. Auch wir hatten unsere Gesellschafterin, so eine strohumflochtene mit langem, langem Halse. Sie hatte ihre Erziehung in der Toskana genossen, hatte feuriges Temperament und wir unterhielten uns köstlich mit ihr.

Dann setzten wir uns auf den Balkon und betrachteten das Treiben der Menge. Da schritten eine Anzahl Bersaglieri aus den nahen Cantonementen mit wallendem Federbusche näher, oder schlanke Alpini aus den umliegenden Forts mit keck emporstehender Adlerfeder, dazwischen Schaaren junger in bunten Farben gekleidete, meist recht hübscher Mädchen, gebräunte Ingenieure und russige Arbeiter der Tunnelunternehmung. Dann die Herren und Damen der bessern Gesellschaft, vornehm und in eleganten Toiletten. Aber sie sehen alle gleich aus, diese Noblessen, in Paris, in Turin oder Limone. Da ist das eigentliche Volk doch interessanter. Eine bestimmte Volkstracht, wie z. B. unsere schöne, glücklicherweise wieder mehr zur Geltung kommende Bernertracht gibt es hier zwar nicht. Ein jedes Blümchen drapirt sich nach seinem Geschmack, aber bunt und malerisch muss es sein. Und dieser Sinn für das Bunte, wird sogar auf die Vierbeiner aus-

gedehnt, da werden möglichst bunt angeschirrte Maultiere herumgeführt, mit farbig gestickten Decken, Bändern und Quasten behangen und die bunt bemalten Häuser bilden einen trefflichen Hintergrund zu diesem originellen Bild.

Was mir auffiel und wodurch dieses Fest sehr vorteilhaft von unsern idealen Volksfesten abstach, war der Umstand, dass ich keinen einzigen Betrunkenen erblickte. Jedermann führte sich anständig auf, Alles wogte auf und nieder, schwatzend und lachend und oft auch singend.

Man erwähnt so oft den musikalischen Sinn der Italiener. Es ist wahr, sie haben viele Freude an der Musik in jeglicher Form, sei es für Bearbeitung irgend eines Musikinstrumentes oder für Gesang nach ihrer Weise, aber sie haben keinen eigentlichen Volksgesang Sie haben nicht die gemütvollen, prächtigen Volkslieder der Deutschen und Schweizer, sondern trällern höchstens Bruchstücke aus bekannten Opern und Operetten oder aus beliebten Liedern, die gerade auf den Cafés chantants im Umlaufe sind, heulen auch oft, namentlich auf dem Lande, wie die Jagdhunde ihre eigentümlich gezogenen Weisen, dazu noch meistens in Nasaltönen, aber einen eigentlichen Volksgesang haben sie nicht, namentlich mehrstimmig habe ich noch gar nie singen gehört in Italien. Wer die Tiefe unserer Volkslieder erfahren will, der soll nur einmal an Bord eines Auswandererschiffes von der Heimat Abschied nehmen. Wenn dann bei der Abfahrt, wie ich es auch gehört habe, so ein altes bekanntes Schweizerlied angestimmt wird, „vo myne Berge mues i scheide“, da muss Einer ein hartgesottener Mensch sein, der nicht bis in's Innerste ergriffen wird.

Doch genug für heute. Morgen gibt's Arbeit, also rechtzeitig zur Ruhe.

Als ich am andern Tage um 4 Uhr vor den Gasthof trat, fiel ein feiner Sprühregen und der bestellte Träger war noch nicht eingetroffen. Wir warteten noch einige Zeit, dann liess ich ihn holen; er hatte geglaubt, da das Wetter schlecht sei, würden wir Nichts unternehmen; ein Bischen Regen hält mich aber nicht ab. So war es 4½ Uhr geworden, bis wir abmarschiren konnten, das Wetter aber hatte unterdessen ein viel besseres Aussehen bekommen, der dichte Wolkenschleier bekam blaue Löcher, die sich immer mehr vergrösserten; bald hatten wir hellen Sonnenschein und nur die höchsten Spitzen der Berge trugen noch meistens einen Hut, den sie aber doch von Zeit zu Zeit lüfteten. Wir aber stiegen an den steilen Halden des Monte Jurin auf der ligurischen Seite volle 5 Stunden angestrengt empor, anfangs über Schutt und Felstrümmer, dann durch Buchenwald. Hierauf folgten magere Alpweiden, mit grossen Schafherden und zuletzt wieder Felspartien. Ausbeute gab es einstweilen noch nicht. Ich wendete hunderte von Steinen um mit meinem bequemen, einem leichten Gletscherpickel ähnlichen Stocke, welcher mir manche Krümmung des Rückens ersparte. Die Idee zu diesem guten Instrumente verdanke ich einem einfachen Hirtenknaben, den wir auf dem Mont Cenis engagirt hatten, um uns den Proviant nachzutragen. Am 2ten Tag erschien derselbe, ohne irgend welche Aufforderung, mit einer Hacke bewaffnet, mit welcher er schnell wie der Blitz die Steine umwendete. Solche Naturkinder haben oft recht gute Einfälle. Dieses Instrument, das ich als Bergstock, Eispickel, zum Steine wenden und Baumstämme aufhacken benutzen kann, ist mir sehr angenehm. Der einzige Nachteil, den es hat, ist der, dass es hie und da vorkommt, dass an steiler Halde über mir befindliche Steine, die ich umwende, mir auf die Füsse hinabrollen, da ich sie dann aber nicht mit der Hand festhalten kann. Wenn nun ein Carabus darunter sitzt, so spüre ich Nichts davon, ist dies aber nicht der Fall, dann schmerzt es doppelt.

Endlich waren wir nur noch wenige Meter unterhalb des Gipfelgrates angelangt. Eine Quelle sprudelte unter einem Felsen hervor und lud zur Rast und zum Imbis ein, denn es war bereits zehn Uhr und eine Tasse schwarzen Kaffee's bildet gewöhnlich unser ganzes Frühstück beim Aufbruch. Es war eine schöne Stelle inmitten eines mit prächtigen Alpenblumen gezierten Rasenbandes an steiler Felswand mit schönster Aussicht auf den Col di Tenda, einen grossen Teil der Seealpen und das Tal von Limone und ¼ Stündchen Rast tat gut. Dann ging's hinauf auf den Gipfel, wo sich nicht sehr viele freiliegende Steine befanden, die aber regelmässig einen oder mehrere Caraben bargen. Wol eine Stunde lang verfolgten wir nun diesen Gipfelgrat, mit reichlichem Resultate Steine wendend und dazwischen die immer wechselnde Aussicht geniessend, wechselnd, weil dichte Nebelmassen herum wogten, bald den Ausblick nach links, auf den Col di Tenda verhüllend, um dafür auf der andern Seite das Val Pesio abzudecken und umgekehrt. Deutlich erkannte man tief unten im Grunde dieses Tales das ehemalige Kloster und jetzige Badehôtel, von welchem aus schon verschie-

dene Entomologen ihre Ausflüge gemacht haben. Es war ein sehr angenehmer Spaziergang da oben den ganzen Bergrücken entlang zu wandern, bald hob sich derselbe und bildete einen eigentlichen Gipfel, um darauf jenseits zu einer etwas niedrigeren, flachen Stelle abzufallen, bald schien die Sonne und bald sassen wir im dichtesten Nebel; aber, was die Hauptsache war, Caraben fanden sich in schöner Anzahl vor, bis wir an das Ende des Grates gelangten, von wo wir auf die tiefer gelegene, sehr ausgedehnte Alpweide Colla piana übersteigen wollten. Dieses Plateau trennt ebenfalls das Valle della Vermenagua vom Val Pesio und liegt zwischen zwei stolzen Eckpfeilern, dem von Cuneo aus sich so imponirend zeigenden Monte Besimauda und dem Monte Jurin, von welchem wir hernieder kamen. Der Überstieg war aber keine so leichte Sache, wie ich geglaubt hatte, besonders da uns der immer dichter werdende Nebel arg mitspielte. Wir verirrten uns vollständig, verloren die Richtung und wussten lange nicht mehr, wo wir waren. Namentlich der Träger konnte sich absolut nicht mehr orientiren und wollte uns wieder in der Richtung des Monte Jurin zurückführen, bis ich ihm endlich durch die kurz vorher von uns umgewendeten Steine beweisen konnte, dass wir von dieser Seite gekommen waren. Man sah aber kaum 10 Schritte vor sich hin und den rechten Weg konnten wir nicht wieder finden, sondern gerieten ziemlich tief ins Val Sottana, ein Seitental des Valle Vermenagua, hinunter. Da hörte ich plötzlich hoch über uns Schafe blöcken, die wir kurz vorher, als der Nebel noch nicht da war, vom Monte Jurin aus an den Absätzen des Colle piana gesehen hatten. Nun wusste ich wenigstens, wo wir waren, aber es war ein saures Stück Arbeit, wieder an dieser erbärmlich steilen, mit kurzem, glattem Rasen bewachsenen Wand empor zu klimmen. Nach einiger Zeit hatte ich die Schafheerde erreicht. Das Leitschaf sprang mir blöckend entgegen, alle übrigen folgten, umringten mich und bald war ich von einer Mauer umgeben, so eingekeilt, dass ich mich gar nicht vom Fleck rühren konnte. Dazu machten die Tiere einen Höllenspektakel und brüllten, dass mir Hören und Sehen verging. Durch die Ankunft des Hirten wurde ich aus meiner unangenehmen Lage befreit, aus welcher ich mich trotz allem Dreinschlagen nicht selbst losmachen konnte. Sind die Schafe überhaupt sehr stupide und eigensinnige Tiere, so ist es diese grosse, kräftige, meist in beiden Geschlechtern gehörnte Rasse der ligurischen und Seealpen noch ganz besonders im höchsten Grade. Wenn die Mittagshitze kommt, so stellen sie sich zusammen. Jedes Tier birgt den Kopf zwischen die Hinterbeine des vordern; so stehen sie stundenlang wie eine Mauer und sind nicht vom Fleck zu bringen. Es ist uns vor vier Jahren in den Seealpen mehrere Male vorgekommen, dass solche grosse Heerden eine ganze Halde die wir passiren mussten, besetzt hielten. Da half alle Gewalt, jeder Versuch, sich durch Schläge eine Gasse durch die Heerde zu bahnen, rein nichts. Wir mussten über die Rücken der Tiere, welche dabei nicht die mindeste Bewegung machten, wegkriechen. Was das Leitschaf tut, das machen alle übrigen starrsinnig nach; wenn dasselbe über einen Felsen stürzt, so setzen die übrigen unabänderlich nach, darum gehen so häufig ganze Heerden kaput.

An dem Laghi lunghi sassen wir einmal beim Jmbis am Ausfluss des Sees. Da naht sich eine gewaltige Schafheerde, um sich auf das jenseitige Ufer zu begeben. Kaum einen Meter vor der ziemlich breiten, hölzernen Brücke angekommen, erblickt uns plötzlich das Leitschaf, erschrickt, stürzt sich in das tiefe Wasser, schwimmt hinüber und die ganze grosse Heerde, Stück für Stück macht genau an derselben Stelle dasselbe Experiment, obschon die Brücke höchstens einen Meter weiter lag, und obschon wir uns entfernten, um die Tiere zu beruhigen.

Doch hinauf auf die Colle piana. Wir erreichten dieselbe denn auch glücklich nach harter Arbeit, hatten aber damit etwa 1 ½ Stunden verloren und als wir endlich oben waren, da brach die Sonne wie zum Spott siegreich durch die weichenden Nebelmassen und zeigte uns den Weg, den wir hätten einschlagen sollen, der eben im Nebel absolut nicht zu finden war. Der Nebel ist das Schlimmste, was Einem im Gebirge begegnen kann.

(Fortsetzung folgt.)

Vereinsbibliothek.

Von Herrn Fr. König ging als Geschenk ein:
Bericht über das kaukasische Museum und die öffentliche Bibliothek in Tiflis für die Jahre 1897 und 1898.

Von Monsieur Charles Janet:

Sur l'emploi de désinances caractéristiques dans les dénominations des groupes établis pour les classifications zoologiques. Par Ch. Janet.

Notice sur les traveaux scientifiques présentés par M. Ch. Janet à l'académie des sciences, au concours de 1896 pour le prix Thore.

Réaction alcaline des chambres et galeries des nids de fourmis. Durée de la vie des fourmis décapitées. Par Ch. Janet.

Sur une cavité du tégument servant, chez les Myrmicinae, à étaler, au contact de l'air, un produit de sécrétion. Par Ch. Janet.

Sur les limites morphologiques des anneaux du tégument et sur la situation des membranes articulaires chez les Hymenoptères arrivés à l'état d'imago. Par Ch. Janet.

Note sur la production des sons chez les fourmis et sur les organes qui les produisent. Par Ch. Janet.

Etude sur les fourmis, les guêpes et les abeilles note 16 et 17. Par Ch. Janet.

Der Empfang wird dankend bestätigt

M. Rühl.

Briefkasten der Redaktion.

Herrn **F. H.** in **L.** Alles in Ordnung bis April 99.

Herrn **H. T.** in **M.** Die var. Rippertii kommt in Süddeutschland nicht vor, es werden wol nur gewöhnliche E. cribrum sein, die in der Zeichnung etwas variiren.

Domizilwechsel.

Herr Professor Alfred Wailly wohnt von jetzt an in Branksome, Kingston on Thames, Kings road.

Anzeigen.

Für die uns anlässlich des Jahreswechsels zugegangenen Gratulationen sprechen wir unsern herzlichsten Dank aus.

Familie Rühl.

Lepidopteren Liste No. 42 von Dr. O. Staud. u. A. Bang-Haas zu beziehen gegen Fr. 1.25 bei **M. Rühl** in Zürich-Hottingen.

Suche im Tausch zu erwerben: **Ornithoptera Brookeana** gross I. Qu. gespannt oder in Düten, sowie ein englisches und lateinisches Wörterbuch und eine griechische Grammatik (auch ältere Auflage) und biete dafür Redtenbacher, Fauna austriaca (Wien 1849, 883 S. II Bde.) bessere palaearctische und exotische Lepidopteren sowie südbulgarische u. a. Marken, deren Ächtheit von Prof. P. Bachmetjew in Sofia garantirt wird. Gefl. Anerbieten erbittet **Th. Voss,**
Düsseldorf, Elisabethstr. 52.

Insektennadeln weiss und schwarz, I. Qualität, federhart, liefert **Alois Egerland**, Karlsbad, Böhmen.

Zur Bereicherung meiner Sammlung von Aberrationen, Zwitter, Hybriden etc. der palaearctischen Macrolepidopterenfauna kaufe und tausche ich stets gute und interessante Stücke zu hohen Preisen.
Gefl Offerten erbittet
Franz Philipps, Klingelpütz 49, Köln a. Rh.

Lebende Puppen: Polyxena 9, Dtzd. 100, 100 St. 700, rumina 50, hospiton 180, amphidamas 15, levana 5, Dtzd. 50, galii 20, Dtzd 200, bombyliformis 20, casta 60, mendica 12, Dtzd. 120, pyri gross 35, Dtzd. 350, spini 25, pavonia 10, tau 25, Dtzd. 250, curvatula 20, glaucata 12, erminea 60, vinula 6, fagi 75, or 12, orion 15, argentea 10, Hel. incarnatus 90, Char. victorina 120, Zon. linearia 15, Abr. sylvata 12, Bist. stratarius 10, Bo. crepuscularia 8, Cid. silaceata 15, Collix sparsata 40, Dtz. 300, Eup. innotata 5, Cat. alchymista 80 Pfg ; *Nordamerikaner* (*garant. import.*): Smer. myops 50, excaecatus 50, juglandis 80, geminatus 50, Cer. amyntor 90, undulosa 75, Sph. luscitiosa 200, drupiferarum 120, Phil. achemon 100, Eacl. imperialis 100, Par. chloris 40, L. crispata 75, Hyp. jo 70, Dtzd. 700, polyphemus 50, Dtzd. 500, cecropia 25, Dtzd. 250, cynthia gross 20, Dtzd. 200, promethea 25, Dtzd. 200 Pfg, Porto und Verp. 30 Pfg., Ausland höher.

Befruchtete Eier: yamamai 70, mori 5, 100 St. 25, 1000 St. 200, do. Turiner-Tonnen-Cocon, 10 resp. 50 und 300, Las. excellens 50, dispar 5, 100 St. 25, castrensis 15, Cat. electa 40, sponsa 30, 100 St. 200, nupta 15, 100 St. 100, Eug. autumnaria 15, Ches. spartiata 10 Pfg. per Dtzd., Porto 10, Ausl. 20 Pfg.

100 Pracht-Insekten von **Camerun,** dabei der riesige grüne Goliath-Käfer Mec. torquata ♂, Palmbohrer, Cetonien, Prachtwanzen, Heuschrecken, nur Mk. 15.— franko bei Vorauszahlung, Ausland Portozuschlag. 100 **präp. Raupen,** verschieden, Mk. 20, auf Futterzweig Mk. 24.—, 50 St. Mk. 10.— resp. Mk. 12,—, Porto pp. Mk. 1 —, Ausland entspr. höher.

100 **bestimmte Schmetterlinge** von **Nordamerika,** 50 Arten, gespannt Mk. 25.—, Düten Mk. 15.—, 50 Stück, 30 Arten, Mk. 12.50, in Düten Mk. 7,50, sorgfältige Wahl, kein Schund. Porto pp. Mk. 1.—, Ausland entspr. höher.

An Unbekannte nur gegen Vorauszahlung oder Nachnahme. Listen über alle zoolog. Objekte franko. **Suche** machaon-Puppen.

A. Vœlschow, Schwerin, Meklenburg.

Nord-Am. Käfer Loose, alle richtig best., enorm billig. 50 Stück in Düten 23 Arten 2.—, 100 St. in Düten 44 Art. 4.—, 135 St. in Düten 48 bess. Art. 5.75, 220 St. genadelt 80 bess. Art. 11.50, 80 St. verschiedene Insekten 4.50, 25 St. Falter II. Qu. in Düten 1.60, atlas Riesenfalter extra gross in Düten 1. Qu. à Paar 5—6.00. Porto und Verp. extra, nur per Nachnahme.

O. Lehnhardt, in Schwiebus.

Puppen aus Nord-Amerika.

Erste grosse Sendung eingetroffen, gebe von jetzt an zu billigem Preis ab. Pl. cecropia (Riesencocons) à 25 Pfg., Dtzd. 2.50; Cal. promethea 30 Pfg., Dtzd. 2.75; Pap. troilus à 35 Pfg., Dtzd. 3.25; lebende Raupen Pyrrh. isabella à Dtzd. 2.20; befr. Eier von Org. leucostigma à Dtzd. 20. Porto und Verp. extra, nur per Nachnahme oder vorh. Kassa. Raupen und Puppen sind in Am. im Freien gesucht.

Noch grosse Sendung angemeldet.

O. Lehnhardt in Schwiebus.

Prächtige Käfer aus Assam, *frisch ungenadelt und billig.* **Lucaniden.** Odontolabis *cuvera*, je nach Grösse, ♂ Mk. 1.50 — 2.50, ♀ Mk. 1.—; Od. *siwa* ♂ Mk. 1.25 — 2.25, ♀ Mk. 1.—; Cladognathus *giraffa* ♂, je nach Grösse, Mk. 1.75 — 2.75, ♀ Mk. 1.—; Neolucanus *lama* ♂ Mk. 2.—, ♀ Mk. 1.25; *castanopterus* M. 0.60. **Curculionidae.** Cyrtotrachelus *dux* ♂ Mk. 1.50; Ommatemnus *caelirostris* Mk. 1.25; *Rhynchophorus* sp. verschied. à Mk. 0.50. **Dynastidae.** Xilotrupes *gideon* ♂ klein Mk. 0.50, gross Mk. 0.80. **Buprestidae.** Catoxantha *Bonvouloirei* Mk. 2.50, Chrysochroa *rajah* Mk 1.—, Chrys. *Edwardsi* Mk. 2.—. **Cerambycidae.** Batocera *Roylei* Mk. 3.50, *Bat. sp.?* M. 2.50, Thysia *Wallichi* Mk. 1.—, Bei Abnahme von 3 Stück **einer Art** 10% Rabatt.

Nur grosse, schöne Tiere.

Alles ungenadelt in Seidenpapierdüten, tadellos I. Qualität, Nachnahme oder Voreinsend., Kästchen und Porto. Mk. 0.35 event. Mk. 0.65.

W. Gruner, Spremberg i. L.

Colias myrmidone Dtzd. 2 Mk., Colias phicomone per Stück 20 Pfg., Plusia chryson exl. Dtzd. 3 Mk., Plusia bractea per Stück 1 Mk. Auch im Tausch gegen mir fehlende Sachen.

Pyrameis tammeamea nur auf den Sandwichsinseln vorkommend ♂ 6 Mk., ♀ 10 Mk. bei

Hans Huemer, Stockhofstrasse 30, Linz a. d. Donau.

Herr Dr. Standfuss schreibt: Ihre Falter sind sehr schön und in jedem Falle bei dieser Qualität höchst preiswert."

Ich offerire in frischen Exemplaren prima Falter zu halben Staud. Preisen und sende achtbaren Herren gerne zur Auswahl. Hyp. helios kleine Form lebh. gez.; Anth. Charl. v. transcaspica Staud. sup., Col. sagartia ♂♀ und Aberr., libanotica ♂♀ u. Aberr. Pol. caspius, Lyc. alcedo, hyrcana, Erschoffi, phyllis, posthumus, v. caerulea, v. transcaspica, v. actis, v. Jphigenia, Pol. thetis, Mel. v. Wiskotti, hylata, Sat. schakuhensis, persica, Ep. amardaea, cadusia, End. clathrata, Spil. spectrum v. annullata, Agr. candelarum v. rona, mustelina, basigr. v. hyrcana. Ferner Parn. sikkimensis, v. nominulus, Eversmanni, Széchenyi, Pier. Butleri, Metap. venata, Col. montium, Lyc. pylaon, rhymnus, Agr. superba, laetifica, albifurca, trifurcula, lutescens.

Emil Funke, Naturalist, **Dresden,**
Hopfgartenstr. 21.

Illustrirte Zeitschrift für Entomologie Jahrg. 1898 und Insektenbörse Jahrg. 1897 und 1898 (je 52 Nr.) vertauscht gegen lepidopt. Zuchtmaterial.

F. Himsl, Linz a. Donau, Land Str. 12.

In Lieferungen zu 2 Mark erscheint: **Dr. R. Tümpel, die Geradflügler Mitteleuropas.** (Vollständig höchstens 15 Mk.) **Der Text** enthält: Bestimmungstabellen, ausführl. Abschnitte über Lebensweise, Körperbau, Präparirmethoden u. s. w. **„Die Abbildungen** sind von solcher Naturtreue, dass es ein Vergnügen gewähren muss, darnach zu bestimmen". (Entomolog. Zeitschr. 1898 No. 5). Zu beziehen durch die meisten Buchhandlungen oder vom unterzeichneten Verlag direkt. Prospekt mit schwarzen Abbildungen u. d. farb. Ab. einer Libelle postfrei.

M. Wilckens, Verlag, Eisenach.

Lepidopteren-Liste **No. 42** (für **1899**)

von **Dr. O. Staudinger & A. Bang-Haas,**

Blasewitz-Dresden,

ist erschienen.

In dieser werden ca. **15,000 Arten Schmetterlinge** aus allen Weltteilen*), ca. **1300 präpar. Raupen, lebende Puppen,** entomologische Gerätschaften und Bücher etc. angeboten.

Dieselbe erscheint wieder in *handlichem Oktavformat,* so dass sie sich sehr gut als **Sammlungs-Katalog** benutzen lässt. Durch die teilweise *ermässigten Preise* und den *hohen* von uns gegebenen *Rabatt* stellen sich fast alle Arten, besonders auch die *Exoten* (in richtig bestimmten Arten) **billiger** als sie von andern Seiten geliefert werden. *Enorm* **billig** sind die angebotenen 143 interessanten **Serien, Centurien** und **Lokalitäts-Loose** gespannt und in Düten.

Herren, die in den letzten Jahren nicht von uns kauften, erhalten die Liste nur gegen *vorherige Einsendung* von *1 Mk. (60 Kr.)* in cursirenden Briefmarken (am liebsten höhere Werte), welcher Betrag bei Bestellungen auf **Insekten** wieder vergütet wird.

Auswahlsendungen werden gern mit hohem **Rabatt** gemacht.

*) *Dabei 149 südamerik., 318 indo-austr. und 47 afrik.* **richtig benannte Papilioniden-***Arten und -Formen (letztere werden in anderen Listen meist als eigene Arten angeboten) 102 südamerik.* **Morphiden** *(40 Morpho-Formen), 7* **Agrias-***Formen etc. etc.*

Meine neueste **Coleopteren-Liste 1898/99** kann gegen Voreinsendung von 20 Pfg. = 15 Kr. = 25 cent. = 10 Kopeken in Briefmarken franco bezogen werden. In derselben werden unter andern viele seltene kaukasische Arten angeboten, die von keiner andern Seite zu beziehen sind. Unausgesuchte Sammelausbeuten von palaearktischen und exotischen Coleopteren werden gegen sofortige Kasse gekauften

Karl Rost, Berlin, S. O. Reichenbergerstr. 115.

Bringe die **Ortner'schen Fang-, Zucht- und Präparir-Utensilien** in empfehlende Erinnerung. Allseitige Anerkennung.

G. C. M. Selmons, Naturhistor. Institut, LATSCH (Schweiz).

Ich übernehme die Vervielfältigung von Doubletten-Listen (mittelst Steindruck) für Privatsammler (nicht Händler) im Tausch gegen Carabiden.

Dr. K. Manger, Nürnberg, Wirthstr. 16.

Käfer-Centurien.

Aus Assam und Haidarabad empfing ich mehrere grosse Sendungen sehr gut präparirter, nicht in Spiritus gewesener Käfer. Ich habe aus dem überreichen Material eine Anzahl Centurien zusammengestellt, die ich zum Preise von Mk. 15.— franko und emballagefrei anbiete. Jede Centurie enthält 50—55 meist bestimmte Arten, darunter 5 Sternocera in mehreren Arten, verschiedene andere Buprestiden, Lucaniden, seltene Cerambyciden, Ruteliden und Melolonthiden, grosse Curculioniden etc. Ich kann diese Centurie auch vorgeschrittenen Sammlern als hervorragend schön und billig bestens empfehlen. Cassa voraus; Versandt umgehend.

Friedr. Schneider in **Wald**, Rheinland.

Lappländische Coleopteren, frische, ungenadelte Expl., in Spiritus: (Preise in Pfennigen.) Pelophilla borealis 25, Amara alpina 15, Pterostichus vitreus 30, Bradycellus cognatus 15, Ilybius angustior 15, Agabus arcticus 15, Graphoderes Sahlbergi ♂ und v. verrucifer ♂ (Paar) 200, Silpha lapponica 20, Corymbites melancholicus 25, costalis 35, Leptura interrogationis 20, virens 10, Pachyta lamed 100, Pytho depressus 15, Otiorrhynchus maurus 10. Viele seltene nordische Arten sind in einzelnen Exemplaren vorhanden, sowie undeterminirtes Material. Versendung als „Muster ohne Wert" rekommandirt.

Dänische Coleopteren: 100 verschiedene, richtig bestimmte *Carabidae,* schön präparirt, aufgeklebt, in 100 Expl. 7 Mark inkl. Emballage und Porto.

H. P. Dûûrloo, Valby bei Kopenhagen (Dänemark).

Eine grosse Sammlung palaearct. Schmetterlinge

aus der Hinterlassenschaft des † Oberamtmanns *Aschenauer* (Spaichingen, Württemberg) ist zu verkaufen. Dieselbe umfasst 310 Familien in 1281 Arten, 193 Aberrationen und Varietäten, in 6200 gut und frisch erhaltenen Stücken; sie ist in zwei Schränken untergebracht, welche miterworben werden können. Unter anderen wertvollen Stücken befindet sich darin ein gespritzter Zwitter von Rh. rhamni und eine sehr schöne Varietät von V. atalanta. Angebote auf die ganze Sammlung, womöglich mit den Schränken, nimmt entgegen und erteilt nähere Auskunft

Prof Dr. Vosseler,
K. Naturalienkabinet, Stuttgart.

Offerire importirte lebende A. luna-Puppen, St. 60 Pfg., Dtzd. 7 Mk., Porto extra, nur per Nachnahme oder vorherige Cassa. Einen Posten süddeutsche *nur Dütenfalter* und gute Sachen, auch Zeuz. pyrina, Cneth. processionea, S. tabaniforme und Anomalon circumflexus sucht zu erwerben

E. Vasel, Forstakademie, Hannövr. Münden.

Conchylien-Sammlung, enthaltend ca. 1000, teilweise recht seltene Arten, wovon die Hälfte Land- und Süsswasser-Mollusken, ist sehr preiswert zu verkaufen. Nähere Auskunft erteilt

Th. Wimmel, Hamburg-Eilbeck, Hasselbrookstrasse 2.

Listen über

Coleopteren und präparirte Raupen

versendet

Jürgen Schröder, Kossau bei Plön, Holstein.

Wilh. Schlüter in Halle a. S.

Naturwissenschaftliches Institut

gegründet 1853

empfiehlt sein äusserst reichhaltiges

Lager aller naturwissenschaftlichen Objekte.

Kataloge umsonst und portofrei.

August Hofmann,

1 Sachsenring **Cöln a. Rhein** Sachsenring 1

empfiehlt seine grossen Vorräte palaearktischer Lepidopteren (Macro und Micro) und präparirten Raupen zu äusserst billigen Preisen.

Naturalienhändler

V. FRIC in PRAG

Wladislawsgasse No. 21a

kauft u. verkauft

naturhistorische Objekte aller Art.

A. Böttchers Naturalien-Handlung

Berlin C, Brüderstr. 30.

Säugethiere, Vögel, Reptil., Amphibien, Fische, gestopft, in Bälgen oder Spiritus. Insekten aller Erdtheile. Spinnen, Krustenthiere, Muscheln, Polypen, Korallen. Mineralien aller Art. Sammler-Bedarfs-Artikel. Grosses Lager von Geweihen und Gehörnen. Perlmutterschalen aller Grössen, Ziermuscheln und reichhaltige ethnographische Sammlungen.

Eigentum, Verlag u. Expedition v. Fritz Rühl's Erben in Zürich-Hottingen. — Redaktion: M. Rühl. Druck v. Jacques Bollmann, Unterer Mühlesteg, Zürich

I. Februar 1899. № 21. XIII. Jahrgang.

Societas entomologica.

„Societas Entomologica" gegründet 1886 von Fritz Rühl, fortgeführt von seinen Erben unter Mitwirkung bedeutender Entomologen und ausgezeichneter Fachmänner.

Journal de la Société entomologique internationale.

Toutes les correspondances devront être adressées aux héritiers de Mr. Fritz Rühl à Zurich-Hottingen Messieurs les membres de la société sont priés d'envoyer des contributions originales pour la partie scientifique du journal.

Organ für den internationalen Entomologenverein.

Alle Zuschriften an den Verein sind an Herrn Fritz Rühl's Erben in Zürich-Hottingen zu richten. Die Herren Mitglieder des Vereins werden freundlichst ersucht, Originalbeiträge für den wissenschaftlichen Theil des Blattes einzusenden.

Organ for the International Entomological Society.

All letters for the Society are to be directed to Mr. Fritz Rühl's inheritors at Zürich-Hottingen. The Hon. members of the Society are kindly requested to send original contributions for the scientific part of the paper.

Jährlicher Beitrag für Mitglieder 10 Fr. = 5 fl. = 8 Mk. - Die Mitglieder geniessen das Recht, alle auf Entomologie Bezug nehmenden Annoncen kostenfrei zu inseriren. Wiederholungen des gleichen Inserates werden mit 10 Cts. = 8 Pfennig. per 4 mal gespaltene Petitzeile berechnet. — Für Nichtmitglieder beträgt der Insertionspreis per 4 mal gespaltene Petitzeile 25 Cts. = 20 Pfg. — Das Vereinsblatt erscheint monatlich zwei Mal (am 1. und 15.). — **Mit und nach dem I. Oktober eintretende neue Mitglieder bezahlen, unter portofreiem Nachbezug der Nummern des Winterhalbjahres nur die Hälfte des Jahresbeitrages.**

Cethosia biblis sandakana nov. subspec.

Von *H. Fruhstorfer.*

Sandakana ist nahe verwandt mit biblis Dru. und repräsentirt diese Art in Borneo, von woher wir aus der Gattung Cethosia bisher nur hypsea Doubl. kannten.

Sandakana hat die grösste Aehnlichkeit mit eurymena Feld. von Luzon und ist von dieser auf der Oberseite nur durch die grösseren Punkte innerhalb der schwarzen Submarginalbinde der Htfl. verschieden.

Die median und basalen Flecken und Bänder der Unterseite von sandakana sind aber schmäler, die Submarginalbinde dagegen breiter als in eurymena, und von ausgedehnterem und tieferem Schwarz eingesäumt und gekernt.

Der Htflgl. von sandakana stimmt fast völlig überein mit ♂♂ von biblis aus Nord-Indien. Auf den Vdflgln. fehlen dagegen die für biblis so charakteristischen weissen Discal-Flecken ganz und sind gleich wie in eurymena nur durch einen gelblichen Costalfleck und eine Subapicalreihe von 4 weisslichen Strichen ersetzt.

Das ♀ von sandakana ist olivengrün, ohne Weiss und somit zeichnungsärmer als biblis und eurymena ♀♀.

♂ Vdfl.-Länge 40—43 mm. Nord-Borneo (Kina-Balu) Waterstradt leg, Sandakan, Windrath leg.

Zeuxamathusia plateni suprema nov. subspec.

Eine dunkle Lokalform von Z. plateni Stdgr., welche mir unlängst von den Sula-Inseln zuging.

Die Flügel von suprema sind rundlicher und dunkler braun, als in plateni. Die gelbe Schrägbinde der Vdfl. ist viel breiter, schärfer abgesetzt. Zwischen den Medianrippen stehen zwei viel grössere gelbliche Flecken, als in plateni, dagegen fehlen die in plateni stets vorhandenen braun-gelben Makeln unterhalb der Zellwand vollständig, ebenso zwei schwarz-braune Submarginalbinden. Costal und Aussensaum der Htflgl. von suprema sind viel breiter hellgelb gesäumt.

Die beiden Ocellen der Htflgl.-Unterseite sind grösser, deutlicher weiss gekernt und haben nach aussen einen schwarzen, bei plateni fehlenden Wisch.

♂ fehlt mir. Beschreibung nach 2 ♀♀. Okt.-Nov. 1897, leg. W. Doherty auf Sula Mangoli.

♀♀ Vdfl.-Länge 58 mm. Fühler rotbraun wie in plateni.

Ideopsis inuncta iza nov. subspec.

Die glashellen, durchsichtigen, leicht grau-weissen Flügel irisiren bei entsprechender Beleuchtung oberseits lebhaft. Der Costalrand, die halbe Zelle, sowie der Aussenrand der Vdfl. sind schwarz gesäumt. Den schwarzen Costalrand unterbrechen in der Nähe des Apex 3 durchscheinende längliche Flecken, der schwarze Aussensaum umschliesst eine submarginale Reihe von 6 von oben nach unten immer grösser werdenden weisslichen Flecken, an deren Seiten je 2 kleine marginale, ebenso aussehende Striche stehen. Der schwarze Flügelsaum ist nach innen tief ausgebuchtet und entstehen dadurch 5 zungenförmige Ausrandungen.

Der Aussensaum der Htflgl. ist schmäler gesäumt und nach innen ganz spitz gelappt, mit einer Marginalreihe von 11 weissen Fleckchen, welche mit Ausnahme des letzten im Analwinkel, paarweise stehen. Vom Costalrand reicht bis M 1 eine breite, innen ausgebuchtete, nach aussen stark eingeschnittene

schwarze Binde, welche durch zwei pfriemenförmige Ausläufer mit dem Marginalsaum verbunden wird.

Die S M ist besonders nach hinten breit schwarz bezogen. Auf der Unterseite wiederholen sich alle Zeichnungen, nehmen aber einen grau-schwarzen Ton an.

Das ♀ hat rundlichere Flügel, hellere und grössere Costal- und Apicalmakeln.

Der linke Htflgl. meines ♂ von iza ist monströs.

Die costale Region ist verbreitert und von Geäder ist nur die Praecostale, Costale S C mit nur 2 Aestchen, die anormal nach oben gerichtete U R und eine Mediane vorhanden. Die S M ist stark nach oben gekrümmt nnd mit ihr läuft eine Innenrandsader parallel.

S M ist mit der einzigen Mediane vereinigt und entsendet nach unten eine kleine Rippe.

Der Flügel misst 25 mm von der Basis bis zum Ende der Nebenrippe der S M im Analwinkel und ist nur halb so breit als der normale.

♂ Vdflgl. Länge 41 mm, ♀ 42 mm.

Sula Mangoli, Okt., Nov. 1897, W. Doherty leg.

Iza ist nächstverwandt Ideopsis inuncta Butl. von Waigiu in meiner Sammlung und bildet eine melanische Lokalform von dieser. Die neue Subspecies ist besonders charakterisirt durch die innere von M 1 ausgehende submarginale schwarze Binde der Vdfl., welche in inuncta Butl. fehlt, und die nach innen verlaufenden Spitzen des Marginalsaumes der Htfl.

Massenhaftes Vorkommen von Käfern.

Dass verschiedene Arten von Ptinus, Dermestes und Nitidula in grosser Menge schädigend auftreten, ist allgemein bekannt, neuerdings tritt bei uns ein anderer, bisher nur recht vereinzelt gefundener Käfer in ungemütlicher Menge auf, nämlich der kleine, gelbhaarige Niptus hololeucus Feld. Zum ersten Male erhielt ich ihn in grösserer Anzahl aus einer Apotheke, wo von ihm der Inhalt einer Holzbüchse völlig zerfressen war, anscheinend Pfeffermünzblätter, und wo die Tierchen längere Zeit ungestört hausen konnten.

Darnach stellte er sich vereinzelt in einigen Häusern ein, wo Pflanzenstoffe, in Papierbeuteln aufgehängt, völlig zernagt waren, später auch Vogelfittige, die zum Trocknen ausgespannt frei an der Wand hingen. Ich selbst fand sie manchmal in offenen Flaschen mit zuckerhaltigen Flüssigkeiten, wie Fruchtsäften vor.

Im Monat September wurden mir mit einem Male mehrere Hundert Käfer lebend aus einem älteren Pastorhause überbracht, mit dem Ersuchen, doch Auskunft über diese merkwürdigen, schädlichen „Spinnen“ zu geben. Schon während des ganzen Sommers hatte ein Mädchen die Insekten vereinzelt vorgefunden, wo sie in der Stube herumkrochen, auch waren sie ihr Nachts ins Bett gefallen und zwar aus Löchern in der Tapete. Noch hatte aber niemand ein Arg daraus, bis sich die Bande plötzlich in ihrer Schädlichkeit entpuppte.

Als der Pastor einen älteren Talar aus dem Schranke herausnahm, um ihn zu benutzen, zeigten sich darin eine Menge Löcher und dünne Stellen, so dass das Amtskleid unbrauchbar geworden war. Andere, im selben Schranke hängende Kleidungsstücke waren in denselben Zustand geraten und weder Wolle, noch Leinwand, noch Leder verschont geblieben. Polster von Möbeln waren heimgesucht und ergaben bei genauer Untersuchung gänzlich zerfressene Rosshaare und Überzüge, kurz, der Schaden ist ein recht bedeutender. Mehrere Stuben, besonders in den oberen Stockwerken, sind voll von den Käfern, welche die Tapeten siebartig durchlöchert haben, zwischen den Dielen sich aufhalten und Nachts in grosser Menge herauskommen, um am Morgen zu Haufen zusammengekehrt werden zu können.

Insektenpulver, selbst reichlich angewendet, hat keinen Erfolg gehabt, Ausspritzen mit Sublimatlösung hatte bessere Wirkung, mit einer derben Ausschwefelung aller Räume hatte man aber dem Übel am besten zu Leibe gehen können.

Zu einer ähnlichen Plage wurde hier schon wiederholt der kleine Käfer Anobium paniceum L., den ich öfter in ungezählter Menge zugeschickt erhielt. Derselbe hatte in den letztvergangenen Wochen, wie schon öfter in früheren Jahren, in Lebensmitteln gehaust, so neuerdings in einem Kasten mit Gries und in einem Papiersacke mit Reis. Beide Nahrungsmittel waren nur wenige Tage unbenutzt gewesen und doch waren sie von dem Insekt völlig zerfressen und durch Gespinnstmasse zu einem festen Klumpen zusammengeballt.

In diesem konnte man die einzelnen Körner noch erkennen, eine Menge des Grieses war vereinigt, ausgehöhlt und zur Larvenwohnung eingerichtet, während die Reiskörner, äusserlich unbeschädigt, bis auf eine dünne Wandung ausgenagt waren. Die Insekten sind in allen Entwicklungsstufen vorhanden; die Ballen in ein Glas gesteckt, entlassen die Käfer

in Mengen, die Festigkeit der Klumpen nimmt immer mehr ab und bald ist ein Zerfallen in feines Pulver vorauszusehen. Schliesslich sterben die Käfer im geschlossenen Raume ab, finden sie aber weitere Nahrung, dann dürfte die Entwicklung in's Unendliche gehen.

In den Wäldern der unmittelbaren Umgebung Perlebergs hat sich der Waldgärtner Hylurgus piniperda im Laufe der Jahre durch Unachtsamkeit der Forstverwaltung in einem solchen Masse eingenistet, dass ich auf einem Gange von 20 Schritten 135 abgebrochene Zweigspitzen mit Bohrungen in der Markröhre zählte und nur auf geradem Wege. Käfer habe ich in Zeit von einer halben Stunde an Klafterholz und Kieferstämmen mehr als 300 gesammelt und zerdrückt. *Prof. Dr. Rudow.*

Meine Exkursion von 1898.

Von *Paul Born.*

(Fortsetzung.)

Nun gab es eine zweite Auflage des Marsches auf den Monte Jurin, nur in etwas tieferer Lage. Caraben gab's wieder in grosser Zahl. Es war ein wahrer Hochgenuss, über diese fast flache, ausgedehnte blumige Alpweide wegzupilgern, immer unter schönster Aussicht auf die beiden Täler rechts und links, auf einen Teil der Po Ebene, die ligurischen und Seealpen und einen Teil der cottischen. Da es viel Arbeit gab, kamen wir nur sehr langsam vorwärts und bemerkten im Eifer nicht, dass drüben am schneebedeckten Monte Fascio drohende Gewitterwolken sich auftürmten. Bald fing der Donner an zu grollen, na der ist noch weit und es ist nicht gesagt, dass wir die Bescheerung bekommen, also lustig zugekäfert; jetzt kommen aber Regentropfen, schon ein Bischen unangenehmer, aber genieren tut's nicht. Nun bricht das Gewitter mit aller Macht los. „J'y suis, j'y reste," dachte ich. „Ich komme nicht so bald wieder auf die Colle piana, Caraben gibt's hier reichlich und auf ein Bischen mehr oder weniger Nass kommt's nicht an. Das Gewitter findet es schliesslich für gut, wieder abzuziehen, aber der Träger behauptet fest, dass dasselbe nur die Runde um die andern Gipfel mache und in einer halben Stunde zurück komme. Richtig, genau nach einer halben Stunde hatten wir es von Neuem in vermehrter und verbesserter Auflage. Underdessen waren wir aber nicht nur am Ende des Colle piana angelangt, sondern sogar noch ein Stück jenseits am Monte Besimauda empor gestiegen und hatten die Flaschen voll Caraben. Jetzt wurde aber nicht mehr weiter gekäfert. Nicht dass mich das Ungewitter davon abhielt; allerdings krachte und donnerte es links und rechts in einem fort, aber wer uns das Geschäft verdarb, das war der wolkenbruchartige Regen. Um jeden Stein herum bildete sich ein wahrer Sumpf, so dass die Caraben es für gut fanden, sich in ihre innersten Gemächer zurück zu ziehen resp. im Erdboden zu verschwinden, so dass auch wir am Ende nichts anderes zu machen wussten, als den Abstieg nach Limone anzutreten. Noch eine gute Stunde marschirten wir bei strömendem Regen steil abwärts, dann klärte sich das Wetter auf und nach einer weitern halben Stunde hatten wir wieder den schönsten Sonnenschein, doch war das hohe Gras und die Gesträucher natürlich so vom Wasser triefend, dass man einstweilen nicht trocken werden konnte. Tut nichts, die schwere Käferflasche erfüllt mich mit einem angenehmen Gefühl des Trostes, so dass ich mich über solche Kleinigkeiten leicht hinweg setze.

Um 7 ½ Uhr waren wir wieder in Limone zurück, ½ Stunde später beim Nachtessen, das uns im Verein mit der gewechselten trockenen Wäsche in die behaglichste Stimmung versetzte. Viele Mühe und Beschwerden, aber auch viel Genuss und Caraben!

Heute fingen wir: 1 Carabus catenulatus, 5 monticola und cirka 250 pedemontanus.

Der einzige catenulatus gehört der schon erwähnten Rasse der südl. Westalpen an, ist aber auf der ganzen Oberfläche schön veilchenblau mit etwas hellerem Rande.

Sehr hübsch sind die hier erbeuteten monticola, die ersten dieser Form, die mir zu Gesicht kamen. Ich wusste auf den ersten Blick gar nicht, welche Art ich vor mir hatte, da dieselben total anders aussahen, als die Exemplare aus den Basses Alpes; allerdings fand ich nicht lange Zeit, daran herum. zu studiren. Ich habe diese neue Rasse als var. liguricus ebenfalls in den Verhandlungen der K. K. zoolog. botan. Gesellschaft in Wien 1898 beschrieben. Sie unterscheidet sich vom typischen monticola in erster Linie durch ganz andere Skulptur, indem zwischen den kräftigen, rippenförmigen, durch Grübchen unterbrochenen primären Intervallen ebensolche aber ununterbrochene sekundäre laufen. Zwischen diesen beiden sind 2 mehr oder weniger zusammenfliessende oder verworrene Körnerreihen vorhanden.

Die Skulptur ist zudem tiefer und verleiht dem Käfer einen bedeutenden lackartigen Glanz. Dazu ist derselbe durchschnittlich kleiner (15—17 mm.) weil aus höher gelegenen Lokalitäten stammend und schlanker. Farbe schwarz mit purpurrotem Rand der Flügeldecken, blauen Schultern und ebensolchem Rand des Halsschildes.

Grosse Freude bereitete mir natürlich auch das reiche pedemontanus-Material. In Farben variirt diese Art zwar sehr wenig, wenigstens in dieser Lokalität. Unter den cirka 250 Stücken sind kaum ½ Dutzend anders als kupferfarbene, nämlich schwärzliche, grünliche oder lebhafter messingfarbene. Auch die Skulptur ist sehr constant und ich habe im ganzen Sortiment nicht ein einziges abweichend skulptirtes Stück gefunden. Die Intervalle sind alle egal ausgebildet. Etwas veränderlicher ist die Grösse, Länge und Breite des Halsschildes und des ganzen Käfers.

Am andern Tage, 5. Juli, wurde zuerst gehörig ausgeschlafen, dann gefrühstückt und um 10 Uhr bestiegen der Herr Professor und sein Papa einen Wagen. Der signor professore, das war nämlich meine Wenigkeit. Die Leute im Gasthofe, der Träger, Alles nannte mich so und das war ja selbstverständlich; wer könnte auch so närrisch sein, den Käfern nachzulaufen, als ein Professor. Ich liess sie gewähren, ein Bischen Abwechslung im Berufe schadet Nichts und ich habe gesehen, dass man als Professor ganz angenehm durchkommt. Das Publikum hat dieser Sorte Menschenkinder und etwa noch den Engländern gegenüber für alle Absonderlichkeiten mehr Nachsicht, als für andere Leute.

Wir mieteten also für heute einen Wagen und fuhren dem Col di Tenda zu. Der Pass selbst ist zwar jetzt verboten und als zur Militärzone gehörend erklärt worden. Auf dem ganzen Berge herum sind Befestigungen und nur noch Militärpersonen dürfen die nach der Passhöhe führende Strasse betreten. Für alle andern Leute ist einige Kilometer über Limone ein Tunnel durch den Berg gebohrt worden, welcher 3½ Kilometer lang ist und von 150 elektrischen Lampen beleuchtet wird. Auch wir hatten also dieses Loch zu passiren, durch welches ein frischer Wind uns von der Südseite, vom Meere her entgegenblies. Es war eine interessante Fahrt, vor und hinter uns diese endlose Lichterreihe, aber es war doch schöner draussen am Tageslicht. Vor 4 Jahren hatten wir noch unbeanstandet den Pass überschritten, ja sogar unmittelbar um die Forts nach Herzenslust Steine umgewendet, aber wir sassen eben am Abend vorher in Limone mit Offizieren zusammen, welche sich von der Harmlosigkeit unserer Käferexpedition überzeugt hatten.

Die Südseite des Col di Tenda ist landschaftlich viel pittoresker als die Nordseite und zwar bis nach Tenda hinunter. Diese engen wilden Schluchten mit den zerrissenen kühnen Felsen auf beiden Seiten und dann erst Tenda! Gibt es ein wunderbareres Nest auf Gottes Erdboden, als dieses Tenda? Ich war schon das erste Mal, vor 4 Jahren, als ich daselbst ankam und übernachtete, von diesem Anblick überrascht und nun fand ich ihn das zweite Mal, obschon ich denselben in gutem Angedenken katte, noch viel wunderbarer, als ich ihn mir seither immer vormalte. Sie lässt sich nicht beschreiben, diese ansehnliche Bergstadt uralten Ursprunges, die einst in der italienischen Geschichte eine bedeutende Rolle spielte. Noch der König Viktor Emanuel II. führte den Titel eines Grafen von Tenda. Wie Schwalbennester kleben die Häuser hoch oben an den Felsen und zu oberst träumt eine alte Schlossruine von vergangenen Zeiten. Auf allen Seiten trotzige Felsen, in dem engen gewundenen Tale und aus den hohen Häusermauern quellen ganze Büschel bunter Blumen hervor. Die Stadt selbst ist hufeisenförmig an die Felsen angelehnt und im Innern dieses Hufeisens Gärten und Rebberge, tief unten am rauschenden Flusse die Strasse, welche sich fast um die ganze Stadt herum windet, dem überraschten Wanderer immer neue Bilder vor die Augen zaubernd, eines wunderbarer als das andere, je weiter man die Strasse hinunter steigt. Ich war so glücklich, eine Photographie der Stadt auftreiben zu können, was in solchen Gegenden selten der Fall ist. Allerdings ist dieselbe von wenig günstiger Lage, von oben anstatt von unten, aufgenommen, ich werde sie aber dennoch immer mit Vergnügen betrachten.

Von hier sinkt die Strasse noch bedeutend bis nach San Dalmazzo, einem kleinen, mit schönen Villen gezierten Städtchen, wo sich die üppige Vegetation, aber auch die lästige Hitze der nahen Riviera zeigt. Von hier aus zogen wir vor 4 Jahren nach rechts durch das einsame Valle della miniera nach der Hauptkette der Seealpen, dies Mal geht es links hinauf durch eine enge Pforte in das Tal von Briga. Dieses stattliche, in einer Erweiterung des Tales gelegene Städtchen wurde dann auch in einer halben Stunde erreicht. Gleich am Anfang befindet sich ein grosses Hôtel, in das sich im Sommer immer viele Bewohner der Riviera hinauf flüchten. Der Wirt und der

Portier tänzelten unter zahlreichen Bücklingen uns entgegen, wir aber fuhren stolz wie die Spanier vorbei in's Städtchen, wo wir im einfachen Albergo americano gute Aufnahme fanden. Wir wollen Freiheit, keinen Toilettenzwang, wollen Land und Leute sehen und die Zeit nach Gutfinden ausnützen, nicht dieselbe an langweiligen table d'hôtes totschlagen.

Es war den ganzen Tag über kühl gewesen, namentlich im Vergleich zu der grossen Hitze unter welcher wir vor 4 Jahren in diesen Gegenden sehr gelitten hatten. Einige Male fielen Regenschauer und die Bergspitzen blieben meistens im Nebel verborgen. Als wir nun am Abend noch einen kleinen Spaziergang machten, sahen wir, dass der Schleier sich gelüftet hatte, aber auch, dass bis auf cirka 1600 Meter hinunter frischer Schnee gefallen war, was ich in dieser südlichen Gegend und in dieser Jahreszeit für unmöglich gehalten hätte. Das Wetter hellte immer mehr auf und es wurde recht frisch. Wir besahen uns dann noch ein wenig das jedenfalls uralte interessante Städtchen, dann gings zum Abendessen und frühzeitig zur Ruhe. (Fortsetzung folgt.)

Vereinsbibliothek.

Von Herrn *Dr. Karl Escherich* ging als Geschenk ein:

„Zoologische Ergebnisse einer von Dr. K. Escherich und Dr. L. Kathariner nach Central-Kleinasien unternommenen Reise.“ IV. Teil. Von Dr. K. Escherich.

„Zur Biologie von Thorictus Foreli Wasm.“ Von Dr. K. Escherich.

„Beitrag zur Morphologie und Systematik der Coleopteren-Familie der Rhysodiden.“ Von Dr. K. Escherich.

„Zoologische Reiseskizzen aus Kleinasien.“ Von Dr. K. Escherich.

„Revision der Meloïden-Gattung Lydus Latr.“ Von Dr. K. Escherich.

Von Herrn *Paul Born:* „Ceroglossus dynastes nov. spec.“ Von Paul Born.

Der Empfang wird dankend bestätigt.

M. Rühl.

Briefkasten der Redaktion.

Herrn **H. F.** in **B.**, **P. S.** in **B.** und **E. M.** in **B.** Die Manuscripte habe ich mit Dank erhalten.

Herrn **C. W.** in **E.** Die Litteratur wird gegen Vergütung der Portikosten zugesandt: Sie dürfen mir nur angeben, welche Nummern Sie wünschen; diese sind in den früheren Jahrgängen der Soc. ent. enthalten.

Herrn **W. N.** in **Z.** Es ist doch selbstverständlich, dass ich diesem Wunsche nicht entsprechen kann.

Herrn **A. Sch.** in **E.** Das erste Werk befindet sich nicht in der Bibliothek, hingegen können Sie gerne die gewünschten Hefte leihweise bekommen. Teilen Sie mir mit, ob Ihnen frühere oder spätere angenehm sind. Bis April 1899.

Anmeldung neuer Mitglieder.

Herr F. Klimmeck in Wien.
Monsieur A. Friess à Genève.

Anzeigen.

Zur freundlichen Berücksichtigung.

Der Unterzeichnete beabsichtigt, möglichst viele Agrotis saucia mit Tieren aus einer Zucht von A. saucia zu vergleichen. Darum bittet er die verehrlichen Mitglieder, ihm alle abgebbaren A. saucia, gefangen oder gezogen selbst auch passable, abgeflogene Stücke zuzusenden. Die Kosten der Zusendung vergütet er sofort. Variable Stücke, die gut sind, übernimmt er, wenn solche freundl. überlassen werden, im Tausch und auch gegen baar. Rücksendung der nicht übernommenen Tiere erfolgt franco ohne Kosten des Empfängers. Auch die allfälligen Stücke von ab margaritosa bittet er zu übersenden, desgleichen Agrotis corticea.

Hochachtungsvoll

W. Caspari II, Lehrer in Wiesbaden, Josteinerstr. 21.

Eier: Cat. fraxini Dtzd. 35 Pfg., nupta 10, sponsa 30, electa 40, Am. caecimacula 20, Mis. oxyacanthae 10. **Falter** über 1000 Arten z. B. hospiton 225 Pfg., v. princeps ♂ 300, ♀ 350, apollinus 110. 140, Gruneri 70, v. insularis 60, eupheme ♀ 125, Romanovi 125, ballus ♂ 30, thersamon 25, menalcas 40, 60, celtis 20, jasius 135, ilia 40.60, camilla 40, v. ichnusa 50.80, egea 40, elisa 180.500, pandora 60.75, laodice 60, eriphyle 50, v. aristaeus 100, corrinna 40.60, neomiris 60.180, silvius 25, convolvuli 35, galii 25, Dahlii 100, nerii 100, tithymali 300, nicaea 750, croatica 90, penella 30, pulchella 15, matronula 450, casta 60, pudica 35, abietis 100, rubea 40, v. ratamae ♂ 325, v. sicula 100, dumi 40, erminea 60, Milhauseri 70, fagi 65, carmelita 65, alni 150, obelisca 20, vetula 75, scita 35, scrophulariphaga 200, xeranthemi 80. Auf Wunsch Liste, auch Auswahlsendung.

C. F. Kretschmer, Falkenberg, O.-Schl.

Direkt importirte yama-mai Eier, Dtzd. 45 Pfg., Calig. japonica, Dtzd. 60 Pfg., excl. Porto, 50 St. das einfache Porto frei. 100 südamerikanische Falter (Centurienqualität) Mk, 10.—., 100 südam. Falter (I. Dütenqualität) Mk. 20.– . in zahlreichen best. Arten. Puppen von ceanothi × cecropia Hybriden à Mk. 3.—.

E. Heyer, Elberfeld, Breite Str. 44.

Insektennadeln weiss und schwarz, I. Qualität, federhart, liefert **Alois Egerland**, Karlsbad, Böhmen.

Im Tausch gegen Schmetterlinge, Puppen oder Eier habe abzugeben: Eine Anzahl Ex. von der seltenen Kryptogame Botrychium virginianum.

J. Gehring, Glarus.

Eine Partie entomologischer und naturwissenschaftlicher Zeitschriften gebe billig ab. Liste auf Wunsch zu Diensten.

M. Rühl in Zürich-Hottingen.

Offre: Oeufs de Rhodia fugax fr. 1. — la douzaine, cocons de pernyi (gross) fr. —.40.

E. Déschange,
Longuyon, Dép. Meurthe et Moselle, France.

Cerambyciden: Vesperus strepens, Acimerus Schaefferi, Leptura erythroptera, thoracica, Cerambyx carinatus v. Pfisteri, v. Mirbecki, nodulosus, v. helveticus, Purpuricenus Desfontainei, Clythantus Lepelletieri, Liopus v. dissimilis, Tetrops v. nigra, Conizonia vittigera, Guérini, etc. etc. mit **60** %. Man verlange Speziallisten. — **Caraben:** Carabus cavernosus, hispanus, splendens, auronitens v. cupreonitens, monticola, Ceroglossus Darwini, valdiviae, sybarita, suturalis, gloriosus, speciosus etc. etc. mit **70** %. — **Auswahlsendungen** europäischer und exotischer Coleopteren mit 70 %. — **Centurien:** Europäer 6 M., Exoten 10 M., Curculioniden 10 M., Cerambyciden 15 M., nur farbenprächtige und grosse Arten (Dynastiden, Cetoniden, Buprestiden, Cerambyciden) 30 M., alles **I. Qualität. Hymenopteren** und **Dipteren** zu billigen Preisen. **Kaufe** stets **gegen baar** ganze **Originalausbeuten** und **grössere Sammlungen.**

H. Schulz,
Hamburg-Barmbeck, Hamburgerstrasse 28.

Aechte Dalmatier Sat. pyri-Cocons, mittelgross. Schlüpfzeit April, Dtzd. 225 Pfg. Th. polyxena v. cassandra-Puppen Dtzd. 300 Pfg., thirrhaea 50 Pfg. per Stück, Cux. xeranthemi 50 Pfg. per Stück. Noch folgende ungespannte genadelte Dalmatiner Schmetterlinge sind am Lager, Preise in Pfenningen per Stück: polyxena v. cassandra 80, v. lathyri 15, v. erysimi 70, cleopatra 20, Phl. v. eleus 20, aegon 10, corydon 20, icarus 10, camilla 35, sebrus 25, v. cleodoxa 20, egea 25, did. v. 30, v. procida 25, hermione 15, v. allionia 20, afra v. dalmata 90, v. hispulla 20, ida 20, v. lyllus 20, sylvanus 10, v. eucrate 20, Ino v. crassicornis 2, Zyg. carniolica v. 25, achillea v. (grau) 30, v. Ochsenheimeri 35, hera v. magna 35, putica 35, v. albicollis 40, bimaculosa 30, Milhauseri 45, caecigena 100, effusa 60, lap. v. cupressivora 35, ustula 50, stolida 70, algira 25, thirrhaea 60, alchymista 70, dilecta 80, conjuncta 70, conversa v. 45, craccae 25, pantaria 25, Pel. v. calabraria 25, lividaria 25, jasius 90, ferner: Eine Centurie Dalmat. Falter nach meiner Wahl 10 Mk. Alles nur gegen Nachnahme.

A. Spada in Zara, Dalmatien.

Habe abzugeben: Col. palaeno ♂ 15, ♀ 20, Lim. populi ♂ 20, ♀ 30, sibylla ♂♀ 10, Deil. vespertilio 50, galii 20, Not. tremulae 10, ziczac 8, Mam. persicariae 5, Orrh. fragariae 25—30, Cat. puerpera 30. Alles in Pfennigen per Stück, tadellos rein gespannt. Puppen: Smerinthus populi, ocellata per Dtzd. 20 Pfg. Tausch wird stets bevorzugt.

Emanuel Gradl, Liebenau i. Böhmen.

P. T.

Die Munifizenz der hoh. Akademie der Wissenschaften zu Wien ermöglichte mir die Rückkehr nach Madagascar und den Wiederbeginn meiner Reisen.

Ich bin bereit, Naturalien aller Art zu beschaffen gegen mässige Entschädigung und stelle sie in Auswahlsendungen zur Verfügung. (Bei Muster ohne Wert postfrei.)

Anfragen erbitte auf Doppelkarte. Tauschen kann ich leider nicht.

Der madagassische Krieg hat mich schwer geschädigt; dagegen sind durch ihn kolossale Länderstrecken zugänglich geworden, welche früher kein Weisser betreten konnte. Meine Aufgabe wird es sein, sie zu durchforschen.

Liste mit Photographien in Druck, wird gratis versandt.

Correspondance française.

F. Sikora,
Fort Dauphin, Madagascar, via Marseille.

In Lieferungen zu 2 Mark erscheint: **Dr. R. Tümpel, die Geradflügler Mitteleuropas.** (Vollständig höchstens 15 Mk.) **Der Text** enthält: Bestimmungstabellen, ausführl. Abschnitte über Lebensweise, Körperbau, Präparirmethoden u. s. w. **„Die Abbildungen** sind von solcher Naturtreue, dass es ein Vergnügen gewähren muss, darnach zu bestimmen". (Entomolog. Zeitschr. 1898 No. 5). Zu beziehen durch die meisten Buchhandlungen oder vom unterzeichneten Verlag direkt. Prospekt mit schwarzen Abbildungen u. d. farb. Ab. einer Libelle postfrei.

M. Wilckens, Verlag, Eisenach.

Meine neueste **Coleopteren-Liste 1898/99** kann gegen Voreinsendung von 20 Pfg. = 15 Kr. = 25 cent. = 10 Kopeken in Briefmarken franco bezogen werden. In derselben werden unter andern viele seltene kaukasische Arten angeboten, die von keiner andern Seite zu beziehen sind. Unausgesuchte Sammelausbeuten von palaearktischen und exotischen Coleopteren werden gegen sofortige Kasse gekauft **Karl Rost**, Berlin, S. O. Reichenbergerstr. 115.

Puppen von Pap. hospiton per Dtzd. Fr. 18.—, Deil. Dahlii per Dtzd. Fr. 10.—, Seltene sardinische Schmetterlinge in Düten liefere per Dtzd. (13 St.) oder ½ Dtzd. Weniger versende ich nicht.

Coleopteren von Corsica und Sardinien sehr billig. Reptilien von Sardinien.

Damry, Naturalist, Sassari, Sardinien.

Ich offerire in frischen Exemplaren prima Falter zu halben Staud. Preisen und sende achtbaren Herren gerne zur Auswahl. Hyp. helios kleine Form lebh. gez.; Anth. Charl. v. transcaspica Staud. sup., Col. sagartia ♂♀ und Aberr., libanotica ♂♀ u. Aberr. Pol. caspius, Lyc. alcedo, hyrcana, Erschoffi, phyllis, posthumus, v. caerulea, v. transcaspica, v. actis, v. Jphigenia, Pol. thetis, Mel. v. Wiskotti, hylata, Sat. schakuhensis, persica, Ep. amardaea, cadusia, End. clathrata, Spil. spectrum v. annullata, Agr. candelarum v. rona, mustelina, basigr. v. hyrcana. Ferner Parn. sikkimensis, v. nominulus, Eversmanni, Széchenyi, Pier. Butleri, Metap. venata, Col. montium, Lyc. pylaon, rhymnus, Agr. superba, laetifica, albifurca, trifurcula, lutescens.

Emil Funke, Naturalist, **Dresden**, Hopfgartenstr. 21.

Befruchtete Eier: Yamamai (import.) 70, 100 Stück 450; Cal. japonica (kurimushi) 100, 100 St. 600, mori 5, 100 St. 25, 1000 St. 200; do. von Turin 10, 50 u. 300, excellens 50; dispar 5, 100 St. 25; castrensis 15, eremita 20, Pol. suda 150, caecimacula 25, sponsa 30, 100 St. 200; nupta 15, 100 St. 100, electa 40, Eug. quercinaria 10, alniaria 20, defoliaria 25, spartiata 10, Cheim. boreata 20. Cid. dilutata 10 Pfg., Porto 10, Ausland 20 Pfg,

Lebende Puppen: Hospiton 180, zanclaeus 70, polyxena 9, Dtzd. 100, 100 St. 700, rumina 50, amphidamas 15, levana 5, Dtzd. 50, pinastri 7, Dtzd. 70, tiliae 15, galii 20, Dtzd. 200, euphorbiae 9, bombyliformis 20, Dtzd. 200, clorana 10, casta 60, luctifera 20, mendica 12, Dtzd. 120, limacodes 10, asella 20, pudibunda 8, pyri gross 35, Dtzd. 350, pavonia 10, tau 25, Dtzd. 250, curvatula 20, glaucata 12, carmelita 75, derasa 20, batis 8, Dtzd. 80, or 12, orion 15, Cn. pinivora 35, trepida 30, Cuc. argentea 10, Dtzd. 100, asclepiadis 20, Hel. incarnatus 90, Ch. victorina 120, A. sylvata 15, Dtzd. 100, Bist. stratarius 10, B. piniarius 5, Dtzd. 40, C. silaceata 20, C. sparsata 40, Dtzd. 300 Pfg. import. Nordamerikaner; Smer. myops 50, excaecatus 50, geminatus 50, C. amyntor 90, achemon 100, Sph. luscitiosa 200, drupiferarum 120, E. imperialis 100, P. chloris 40, crispata 75, Hyp. jo 70, Dtzd. 700, polyphemus 50, Dtzd. 500, cecropia 25, Dtzd. 250, promethea 25, Dtzd. 200, cynthia 20, Dtzd. 200 Pfg., Porto pp. 30 Pfg., Ausland entsprechend höher. An Unbekannte gegen Vorauszahlung oder Nachnahme.

Listen über alle zoolog. Sammelobjekte frei.

A. Voelschow, Schwerin, Mecklenburg.

Lepidopteren Liste No. 42 von Dr. O. Staud. u. A. Bang-Haas zu beziehen gegen Fr. 1.25 bei **M. Rühl** in Zürich-Hottingen.

Zur Bereicherung meiner Sammlung von Aberrationen, Zwitter, Hybriden etc. der palaearctischen Macrolepidopterenfauna kaufe und tausche ich stets gute und interessante Stücke zu hohen Preisen.

Gefl. Offerten erbittet

Franz Philipps, Klingelpütz 49, Köln a. Rh.

Lepidopteren-Liste **No. 42** (für **1899**)

von **Dr. O. Staudinger & A. Bang-Haas,**

Blasewitz-Dresden,

ist erschienen.

In dieser werden ca. **15,000 Arten Schmetterlinge** aus allen Weltteilen*), ca. **1300 präpar. Raupen, lebende Puppen,** entomologische Gerätschaften und Bücher etc. angeboten.

Dieselbe erscheint wieder in *handlichem Oktavformat,* so dass sie sich sehr gut als **Sammlungs-Katalog** benutzen lässt. Durch die teilweise *ermässigten Preise* und den *hohen* von uns gegebenen *Rabatt* stellen sich fast alle Arten, besonders auch die *Exoten* (in richtig bestimmten Arten) **billiger** als sie von andern Seiten geliefert werden. *Enorm* **billig** sind die angebotenen 143 interessanten **Serien, Centurien** und **Lokalitäts-Loose** gespannt und in Düten.

Herren, die in den letzten Jahren nicht von uns kauften, erhalten die Liste nur gegen *vorherige Einsendung* von *1 Mk. (60 Kr.)* in cursirenden Briefmarken (am liebsten höhere Werte), welcher Betrag bei Bestellungen auf **Insekten** wieder vergütet wird.

Auswahlsendungen werden gern mit hohem **Rabatt** gemacht.

*) *Dabei 149 südamerik., 318 indo-austr. und 47 afrik* **richtig benannte Papilioniden-***Arten und -Formen (letztere werden in anderen Listen meist als eigene Arten angeboten) 102 südamerik.* **Morphiden** *(40 Morpho-Formen), 7* **Agrias-***Formen etc. etc.*

I. Qual. Dütenfalter aus Südamerika in Loosen zu 25 St. in 10—15 Arten à Loos Mk. 2,25. incl. Porto und Verpackung. 50 St. in 20—25 Arten 4,00. 100 St, in 30—35 Arten mit Morpho, Papilio und Sph. 8,00. Alles incl. Porto und Verpackung gegen vorherige Casse.

O. Lehnhardt, Schwiebus.

Lebende Puppen: Preise in Pfg. per Stück, 6 St. werden zum Dtzd. Preis berechnet. Porto unter 5 Mk. 25 Pfg. Machaon 10, rumina 50, galii 25, euphorbiae 10, elpenor 10, tiliae 12, proserpina 35, jacobaea 5, spini 40, pavonia 12, Milhauseri 80, derasa 20, batis 10, pernyi 30, Lith. ramosa 40, C. argentea 10, Lob. appensata 50, nigrofasciata 40, Eup. subnotata 25, digitaliata 40, immutata 60, albipunctata 40 u. a. m. Auch frische Lepidopteren zu billigen Preisen.

Leopold Karlinger, Wien II/5, Brigittaplatz 17.

Wilh. Schlüter in Halle a. S.

Naturwissenschaftliches Institut

gegründet 1853

empfiehlt sein äusserst reichhaltiges

Lager aller naturwissenschaftlichen Objekte.

Kataloge umsonst und portofrei.

Im Tausch werden offerirt: Puppen von **cynthia, cecropia, promethea** und einige **polyphemus**. Dieselben sind in Amerika gesammelt und treffen in cirka 14 Tagen ein. Erwünscht: Exotische Dütenfalter in I. Qual. sowie Raupen, Puppen und Falter von Europäern.

G. Gärtner, Offenbach a. M.

Käfer-Centurien.

Aus Assam und Haidarabad empfing ich mehrere grosse Sendungen sehr gut präparirter, nicht in Spiritus gewesener Käfer. Ich habe aus dem überreichen Material eine Anzahl Centurien zusammengestellt, die ich zum Preise von Mk. 15.— franko und emballagefrei anbiete. Jede Centurie enthält 50—55 meist bestimmte Arten, darunter 5 Sternocera in mehreren Arten, verschiedene andere Buprestiden, Lucaniden, seltene Cerambyciden, Ruteliden und Melolonthiden, grosse Curculioniden etc. Ich kann diese Centurie auch vorgeschrittenen Sammlern als hervorragend schön und billig bestens empfehlen. Cassa voraus; Versandt umgehend.

Friedr. Schneider in **Wald**, Rheinland.

Lappländische Coleopteren, frische, ungenadelte Expl., in Spiritus: (Preise in Pfennigen.) Pelophilla borealis 25, Amara alpina 15, Pterostichus vitreus 30, Bradycellus cognatus 15, Ilybius angustior 15, Agabus arcticus 15, Graphoderes Sahlbergi ♂ und v. verrucifer ♂ (Paar) 200, Silpha lapponica 20, Corymbites melancholicus 25, costalis 35, Leptura interrogationis 20, virens 10, Pachyta lamed 100, Pytho depressus 15, Otiorrhynchus maurus 10. Viele seltene nordische Arten sind in einzelnen Exemplaren vorhanden, sowie undeterminirtes Material. Versendung als „Muster ohne Wert" rekommandirt.

Dänische Coleopteren: 100 verschiedene, richtig bestimmte *Carabidae*, schön präparirt, aufgeklebt, in 100 Expl. 7 Mark inkl. Emballage und Porto.

H. P. Dûûrloo, Valby bei Kopenhagen (Dänemark).

Listen über

Coleopteren und präparirte Raupen

versendet

Jürgen Schröder, Kossau bei Plön, Holstein.

A. Böttchers Naturalien-Handlung

Berlin C, Brüderstr. 30.

Säugethiere, Vögel, Reptil., Amphibien, Fische gestopft, in Bälgen oder Spiritus. Insekten aller Erdteile. Spinnen, Krustenthiere, Muscheln, Polypen, Korallen. Mineralien aller Art. Sammler-Bedarfs-Artikel. Grosses Lager von Geweihen und Gehörnen. Perlmutterschalen aller Grössen, Ziermuscheln und reichhaltige ethnographische Sammlungen.

Naturalienhändler

V. FRIC in PRAG

Wladislawsgasse No. 21a

kauft u. verkauft

naturhistorische Objekte aller Art.

Offerire importirte lebende A. luna-Puppen, St. 60 Pfg., Dtzd. 7 Mk., Porto extra, nur per Nachnahme oder vorherige Cassa. Einen Posten süddeutsche *nur Dütenfalter* und gute Sachen, auch Zeuz. pyrina, Cneth. processionea, S. tabaniforme und Anomalon circumflexus sucht zu erwerben

E. Vasel, Forstakademie, Hannövr. Münden.

Meine neueste illustrierte Preisliste erschien soeben und steht kostenlos zu Diensten. Sie enthält alle Bedürfnisse für den Sammler, als Kästen, in Nut und Feder schliessend, Grösse 33×43 cm. von gutem Lindenholz mit Glasdeckel und Torfauslage ringsum polirt à Fr. 2.75, Gr. 42×51 cm. von 4 M. an, Spannbretter mit Karros und Zahlen, Glasplatten und Anschiebfedern für die Spannfläche, Raupenhäuser, Tötungsgläser, neueste u. beste Konstruktion für Äther, Cyankali und Chlorof. Füllung, Fangnetze bester Konstruktion in 4 Modellen etc. etc.; ferner nebenbei Portotabelle fürs In- und Ausland, vergleichende Münztabelle, äusserst erschöpfend. Hunderte feinster Referenzen beweisen die solide, tadellose Qualität meiner Artikel bei billigen Preisen.

„Perfekt" unübertroffen in allen Teilen ist mein neuestes Fangnetz. Mechanismus Federdruck!

Die Hülse wird auf die Stockzwinge gesetzt u. seitwärts gedreht; der 4 teil-Bügel (in der Tasche tragbar) wird vorher geöffnet und legt sich von selbst fest, das Netz sitzt in allen seinen Teilen so fest am Stock, dass es eher beim Gebrauch zertrümmert als sich ablösen kann. Alles ist vom haltbarsten widerstandsfähigen Metall gefertigt, vernickelt und verzinnt. Ich liefere es mit elegantem festen Tonkingstock und Mullbeutel 100 cm. Umfang à Mk. 3.25, in Seidengazebeutel à Mk. 6.—. Porto als Paket 50 Pfg. Eigene Werkstatt für entom. Requisiten.

Wilh. Niepelt, Zirlau, B. Breslau.

Lieferant für Herrn Dr. O. Staudinger, Museen Altona und Tring und viele hervorragende Entomologen des In- und Auslandes.

Importirte Eier von Org. leucostigma (Nordamerika) à Dtzd. 20 Pfg, 5 Dtzd. 1.80. Porto 10 Pfg. nur gegen vorherige Casse in Briefmarken. Von den in Nr. 20 vom 15. Januar des Jahres inserirten Coleopteren und importirten Puppen ist noch Vorrat.

O. Lehnhardt, Schwiebus.

Bringe die **Ortner'schen Fang-, Zucht- und Präparir-Utensilien** in empfehlende Erinnerung. Allseitige Anerkennung.

G. C. M. Selmons, Naturhistor. Institut, LATSCH (Schweiz).

Eigentum, Verlag u. Expedition v. Fritz Rühl's Erben in Zürich-Hottingen. — Redaktion: M. Rühl. Druck v. Jacques Bollmann, Unterer Mühlesteg, Zürich

15. Februar 1899. № 22. XIII. Jahrgang.

Societas entomologica.

„Societas Entomologica“ gegründet 1886 von Fritz Rühl, fortgeführt von seinen Erben unter Mitwirkung bedeutender Entomologen und ausgezeichneter Fachmänner.

Journal de la Société entomologique internationale.

Toutes les correspondances devront être adressées aux héritiers de Mr. Fritz Rühl à Zurich-Hottingen Messieurs les membres de la société sont priés d'envoyer des contributions originales pour la partie scientifique du journal.

Organ für den internationalen Entomologenverein.

Alle Zuschriften an den Verein sind an Herrn Fritz Rühl's Erben in Zürich-Hottingen zu richten. Die Herren Mitglieder des Vereins werden freundlichst ersucht, Originalbeiträge für den wissenschaftlichen Theil des Blattes einzusenden.

Organ for the International-Entomological Society.

All letters for the Society are to be directed to Mr. Fritz Rühl's inheritors at Zürich-Hottingen. The Hon. members of the Society are kindly requested to send original contributions for the scientific part of the paper.

Jährlicher Beitrag für Mitglieder 10 Fr. = 5 fl. = 8 Mk. - Die Mitglieder geniessen das Recht, alle auf Entomologie Bezug nehmenden Annoncen kostenfrei zu inseriren. Wiederholungen des gleichen Inserates werden mit 10 Cts. = 8 Pfennig. per 4 mal gespaltene Petitzeile berechnet. — Für Nichtmitglieder beträgt der Insertionspreis per 4 mal gespaltene Petitzeile 25 Cts. = 20 Pfg — Das Vereinsblatt erscheint monatlich zwei Mal (am 1. und 15.). — Mit und nach dem 1. Oktober eintretende neue Mitglieder bezahlen, unter portofreiem Nachbezug der Nummern des Winterhalbjahres nur die Hälfte des Jahresbeitrages.

Experimentelle kritische Untersuchungen über das prozentuale Auftreten der durch tiefe Kälte erzeugten Vanessen-Aberrationen.

Von Dr. med. *E. Fischer* in Zürich.

Die Umstände, die mich zu diesen Untersuchungen veranlassten waren folgende:

Als zum ersten Male Experimente mit Temperatur *unter 0 °* C. im Jahre 1895 von mir ausgeführt wurden, traten die Aberrationen ichnusoides de Selys, testudo Esp., hygiaea Hdsch, antigone Fschr., elymi Rbr. und klymene Fschr. etwa in dem Verhältnisse von 1 : 12, aber auch sogar 1 : 4 normalen Faltern auf, aber allerdings bei nur geringer Anzahl geschlüpfter Falter.*) Bei spätern Versuchen (1897) stellten sich bei etlichen *grössern* Puppenserien die Verhältnisse teils ebenso gut (und noch besser), teils aber auch weit ungünstiger, trotz gleich starker und gleich langer Kälte-Einwirkung. Im weitern war mir aus brieflichen Mitteilungen bekannt geworden, dass andere Experimentatoren mit meiner Methode der tiefen intermittirenden Kälteeinwirkung bloss 5 bis höchstens 10 % Aberrationen erhielten.**) Es zeigte sich also, dass bei den verschiedenen Versuchen trotz anscheinend gleicher Behandlung der Puppen verschiedene Prozente an Aberrationen resultirten, im allgemeinen aber 10 % nicht überschritten wurden. Nach solchen Beobachtungen hätte man wol annehmen mögen, dass überhaupt nur wenige Puppen eine aberrative Veränderung einzugehen im Stande seien, die andern aber normale Falter ergeben. — Nun war mir aber, wie bereits angedeutet, schon im Sommer 1897 der Nachweis gelungen (vide „Illustrirte Zeitschrift für Entomologie“, No. 44, Bd. II und No. 4, Bd. III u. a.), dass sich bei Vanessa io L. aberratio antigone Fschr. und Van. antiopa L. ab. hygiaea Hdrch. sogar 40 bei 70 % (und mehr) erreichen lassen, und *diese kolossale Differenz* in dem numerischen Auftreten der Aberrationen bei den *verschiedensten*, gleichgültig ob von der *gleichen* oder von *verschiedenen* Bruten herstammenden Puppen-Serien, führten mich zu der Annahme, dass der *Grund* derselben nicht in der Beschaffenheit der Tiere (der Puppen) selbst gelegen sein könne, und es war auch *a priori gar nicht einzusehen*, weshalb nur einige wenige Individuen sich sollten aberrativ verändern können, die anderen dagegen nicht! Diese Verschiedenheit musste, so schien mir, vielmehr in einem *ausserhalb* des Individuums gelegenen Umstande, und zwar offenbar in irgend welcher, uns noch nicht in jeder Beziehung hinlänglich genug bekannten Ungenauigkeit des experimentellen Verfahrens begründet sein. Dass dabei aber nicht bloss ein einzelner Faktor, sondern deren mehrere beteiligt sein könnten und müssten, schien mir sicher, und es hatte sich mir auf Grund gemachter Erfahrungen nach und nach die Ueberzeugung herausgebildet, dass zu einem durchschlagenden Erfolge, d. h. zur aberrativen Umprägung eines möglichst hohen Prozentsatzes offenbar folgende Punkte von entscheidender Bedeutung sein müssten:

1. Es muss vor allem auf die genaueste Be-

*) Vergl. meine Schrift: „Neue experimentelle Untersuchungen und Betrachtungen über das Wesen und die Ursache der Aberrationen in der Faltergruppe Vanessa.“ Berlin, 1896, pag. 16—19.

**) In seiner neuesten Publikation (1898) teilt auch Dr. Standfuss mit, dass er bei Verwendung grosser Puppenmengen nur 2 Prozent und, selbst die ziemlich unbedeutenden Abweichungen mitgerechnet, bloss 15 Prozent erreicht habe.

stimmung des *kritischen Stadiums* und des *richtigen Härtegrades* der Puppenschale die allergrösste Sorgfalt verlegt werden.

2. Es dürfen während des Experimentes niemals *gegensätzlich* wirkende abnorme Temperaturen zur Anwendung gelangen.

3. Die Einzel- sowol, als die Gesamt-Exposition (Dauer des ganzen Experimentes), sowie die Zwischenpausen in den ersten zwei Tagen dürfen weder zu kurz, noch zu lang sein.

4. Ein sog. *Massen*-Experiment ist im Interesse der unter 1 geforderten exakten Bestimmungen verwerflich.

Von diesen Gesichtspunkten liess ich mich bereits im Jahre 1897 teilweise leiten und es gelang schon damals, der genauen Umgrenzung derselben immer näher zu rücken und verblüffend hohe Prozente (40—70 %) an Aberrationen zu erreichen. Es zeigte sich schon da immer deutlicher, dass das experimentelle Ergebnis uns in der Täuschung, als könnten trotz gleicher Behandlung der Puppen nur einige wenige Prozente aberrativer Falter resultiren, so lange befangen halten werde, als den angeführten Momenten nicht die vollste Beachtung gewidmet würde. Bisher hatte man diese Punkte viel zu wenig, und die unter 2 und 4 genannten so gut wie gar nicht respektirt. Das kritische Stadium und besonders der Härtegrad wurden allerdings bisher berücksichtigt, aber wie wir noch sehen werden *viel zu wenig genau.*

Meine Vorversuche vom Jahre 1897 haben es sehr nahe gelegt, dass nur ein sehr exaktes Experimentiren uns ein zuverlässiges Resultat ergeben werde, mit dem man rechnen kann und darf, dass aber auch ein solches Experiment nicht mit grossen, „in Bausch und Bogen" experimentell behandelten Puppenmengen, sondern nur mit relativ wenigen Puppen ausgeführt werden darf. — Es verhält sich hier gerade so, wie bei der Erforschung der chemischen Reaktionen zweier oder mehrerer Körper gegen einander, oder bei der Darstellung einer neuen chemischen Verbindung. Der Chemiker erreicht dies nicht dadurch, dass er die Körper kilogrammweise so ungefähr in einem Gefässe mischt, sondern indem er sie in kleinen und qualitativ genau bestimmten Mengen im Reagensglase behandelt. In beiden Fällen handelt es sich eben um feine chemische Vorgänge, deren exakte Erforschung nur im „kleinen" Experimente möglich ist.

Die Erfüllung der *ersten* Forderung brachte viele Schwierigkeiten mit sich. Vorerst war bekannt, dass nicht bloss *das kritische Stadium,* sondern in hohem Masse auch *der Härtegrad* der Chitinhaut der Puppe für den Erfolg ausschlaggebend ist; zu *früh*, also noch zu *weich* in die tiefe Temperatur gebracht, sterben die Puppen ab, einige Stunden *nach* völlig eingetretener Erhärtung abgekühlt, wird die aberrative Veränderung keine sehr bedeutende mehr, offenbar weil der Höhepunkt (der Wellengipfel!) des kritischen Stadiums dann fast abgelaufen ist. Daraus hat sich zunächst ergeben, dass dieses „zu früh" und „zu spät" zeitlich nur sehr wenig (und einige Stunden) von einander entfernt sind, und dass mithin der geeignete Moment, d. h. der *richtige Härtegrad der Chitinhaut* und der *Höhepunkt des kritischen Stadiums* offenbar sehr schnell vorübergehen, falls die Puppen unter den im *Sommer* herrschenden Temperatur- und Feuchtigkeitsverhältnissen sich befinden. Mehrfache *vergleichende* Untersuchungen zeigten, dass, wenn die Puppe in einem *ganz bestimmten* Härtezustand dem Experimente unterworfen wurde, dann die Puppe nicht nur nicht abstarb, sondern auch die aberrative Veränderung eine sehr hochgradige war; der Höhepunkt des kritischen Stadiums muss also in solchem Falle zweifellos so lange angedauert haben, bis der für die experimentelle Behandlung nötige, bestimmte Härtezustand gerade eingetreten war, oder, anders gesagt, es müssen diese beiden entscheidenden Momente *zeitlich zusammengefallen sein!*

Nun könnte man annehmen, dass dieser kritische Punkt des Puppenstadiums nach einer gewissen Anzahl von Stunden erreicht sei und man ihn also mit der *Uhr* bestimmen könne. Bei näherem Zusehen hat sich indessen ein solches Verfahren nicht als zuverlässig genug erwiesen, denn es zeigte sich, dass die Erhärtung der Chitinhaut durchaus nicht immer mit dem Alter gleichen Schritt hält, dass also der richtige, wünschbare Härtegrad nicht immer mit einem bestimmten Alter der Puppe zusammenfällt, sondern durch die selbst geringen Schwankungen der Temperatur, der Feuchtigkeit, der Luftbewegung etc. zeitlich nach rückwärts oder vorwärts verlegt wird und mit ihm auch der Höhepunkt des kritischen Stadiums, so lange nicht besondere, ausnehmende Verhältnisse vorliegen.

So erschien es mir denn, wie aus all dem Gesagten leicht ersichtlich, von Wichtigkeit, mich bei der Beurteilung der Pupppen nicht vom *Alter* der-

selben, sondern fast ausschliesslich vom *Härtezustande* der Chitinschale leiten zu lassen und zugleich nach ihnen das kritische Stadium vorzugsweise mitzu bestimmen, und dies um so mehr, als, wie schon gesagt, unter den für gewöhnlich im Freien und im geöffneten Zimmer herrschenden Temperatur- und Feuchtigkeitsverhältnissen etc. der Höhepunkt des kritischen Stadiums, der für eine *hochgradige* aberrative Veränderung allein ausschlaggebend ist, mit einem *bestimmten*, für die experimentelle Behandlung nötigen, d. h. gerade ausreichenden Härtegrad des Chitins zeitlich zusammenfällt.

Die korrekte Bestimmung nun des geeigneten Härtegrades (und damit des kritischen Stadiums) wurde erreicht durch peinliche Prüfung der *Resistenz* und der damit synchron verlaufenden *Abnahme des eigentümlichen speckigen Glanzes* der Chitinhaut. Es erfordert dies viele und fortgesetzte Uebung des *Tastsinnes* und des *Auges*. Im Jahre 1897 und im Frühjahr 1898 beschäftigte ich mich fortwährend mit diesen Bestimmungen, so dass ich im Sommer 1898 bereits eine bedeutende Routine darin erlangt hatte. Die *Resistenz* wurde geprüft durch sanftes, schräges Aufdrücken einer elastischen, nicht gar spitzen Stahllamelle, doch lassen sich darüber sichere Anhaltspunkte in Worten kaum geben; nur selbsteigene Uebung vermag hier die nötige Sicherheit zu geben. Was den *Glanz* des Chitins betrifft, so soll derselbe auf den Flügelscheiden vollständig verschwunden, auf der zwischen diesen beiden gelegenen *Rüsselscheide* aber, die *zuletzt* (!) erhärtet, noch merklich vorhanden sein, doch sind auch hier noch recht subtile Unterscheidungen von Bedeutung.

Die sub 2 gestellte Forderung ergab sich aus der Tatsache, dass *nicht alle* Kälte-Grade *gleichsinnig* wirken, dass vielmehr zwei Kälte-Gebiete sich finden, von denen eines oberhalb, das andere unterhalb 0° C. (also dem Gefrierpunkte des Wassers) gelegen ist, (die Grenze ist übrigens keine so scharfe, dass sie *genau* bei 0° C. läge) und von denen das eine gerade die *entgegengesetzte* Wirkung des andern zeigt; so vergrössert sich z. B. bei einer Temperatur von 0° bis ca. + 10° C. der grosse weisse Costalfleck der Van. atalanta L., während die rote Binde sich verkleinert; bei der Temperatur von 0° bis 20° C. findet dagegen *gerade das umgekehrte* statt, und analog verhält es sich bei andern Vanessen, wie ich dies schon längst hervorhob und in den Abhandlungen in der „Illustr. Zeitschrift für Entomologie“ auf mehreren Tafeln zur Darstellung brachte. Aber nicht bloss in den *Pausen*, sondern auch während der *Einleitung* der Abkühlung, sowie während des *Wiedererwärmens* sollen die Puppen nicht in einer zwischen 0° und ca. + 10° C. liegenden Temperatur irgendwie länger verweilen, es sei denn, dass diese Temperatur sehr nahe bei 0° liege, also + 1° + 2° oder höchstens + 3°. Näheres später.

Der *dritte* Punkt ist selbstverständlich nicht scharf begrenzt, sondern je nach der Intensität der angewendeten Kälte ein wechselnder.

Für Temperaturen von —6° bis —12° C. hat es sich jedoch ergeben, dass die Abkühlung täglich 3 mal je eine Stunde lang und im ganzen 4 Tage lang vorgenommen werden sollte.

(Schluss folgt.)

Meine Exkursion von 1898.

Von *Paul Born*.

(Fortsetzung.)

Am andern Morgen wurde schon vor 4 Uhr abmarschirt. Der Mond beleuchtete noch in wunderbarer Weise die umliegenden hohen Felsen und es war wirklich recht kalt, sodass man schon aus diesem Grunde rascher vorwärts schritt, talaufwärts. Bald hatten wir Morignolo, das oberste Dörfchen erreicht, welches im Winter kaum von einem halben Dutzend Personen bewohnt wird, indem die Insassen in dieser Jahreszeit, männlich und weiblich, als dienstbare Geister nach Nizza, Monaco und anderen Kurorten der Riviera wandern.

Von hier begann der eigentliche Aufstieg. Im Zickzack ging es jetzt die steilen Abhänge des Monte Bertrando hinan, anfangs über farrenbewachsene Geröllhalden, wo es zahllose Vipern geben soll, was auch verschiedene, auf dem Wege liegende von Hirten frisch getödtete Exemplare bewiesen. In dieser frühen Tageszeit und bei dem kalten Wetter war von lebenden natürlich nichts zu sehen, dann folgten magere Alpweiden, hierauf grössere Pinienwälder und zuletzt über der Baumgrenze wieder Alpweiden bis an den Grat des Berges, die Colla rossa hin. Die Aussicht war sehr schön auf den ganzen Südabhang der Seealpen und ihre Vorberge, die meist von Befestigungen gekrönt, durch kühne militärische Bergstrassen untereinander verbunden sind. Aber je höher wir stiegen, desto kälter wurde es, trotz der vorgerückten Tageszeit und der vom Firmamente niederstrahlenden Sonne. Ein eisiger Wind fegt mit aller Macht gegen den Pass und zwar wie es scheint fast das ganze Jahr hindurch, dazu kamen

wir in die Region nicht nur des frisch gefallenen, sondern auch noch alten Schnees, welcher nur in der Nähe von grossen Felsblöcken geschmolzen war, die Schutz vor dem kalten Winde boten, aber dafür den warmen Sonnenstrahlen ausgesetzt waren. Solche Plätzchen boten meist gute Ausbeute an Caraben. Die Passhöhe selbst ist ganz bedeckt mit feinem roten Geröll, desshalb ihr Name, der rote Pass. Das Geröll war mit Schnee vermischt und darin sah ich zahlreiche kleine Lauf-Käfer herumspazieren. Trotzdem ich wirklich halb erfroren war, suchte ich Einiges zu sammeln, musste aber bald davon abstehen, die Gewalt des eisigen Windes war zu gross. Ich hatte die Hitze dieser Berge einigermassen gefürchtet und nun plagte mich die übergrosse Kälte, aber es war jedenfalls ein ganz aussergewöhnlich kalter Juli. Nachdem wir, so viel ersichtlich, alle freien Steine nach Caraben untersucht hatten, stiegen wir jenseits in eine etwas geschützte Mulde ab, um uns an der Sonne zu wärmen und einen Imbiss einzunehmen, denn es war unterdessen 12 Uhr geworden.

Es tat recht wol, ein halbes Stündchen uns von den herrlichen Sonnenstrahlen wieder beleben zu lassen und die Aussicht, die uns dazu zu Teil wurde, war sehr schön.

Gerade vor uns die Hauptspitzen der ligurischen Alpen, die Cima Margarese und der Mongioja, vom Fusse bis zum Scheitel sichtbar mit ihren Trabanten, alles noch tief im Schnee, welcher dieses Jahr besonders hoch und lange da lag, dann das tief eingeschnittene Tal des Tanaro zu unsern Füssen mit prächtig grünen Alpweiden ausgepolstert, welche durch üppig blühende Alpenrosen und schöne Lärchengruppen geziert waren, während der untere Teil mehr wild zerrissene Felspartien zeigte. Rechts das ganze Gewirr der Vorberge und darüber ein breites schimmerndes Band, das Mittelländische Meer. Ich hatte im Sinne gehabt, nach der Rast noch einmal oben ein Bischen zu sammeln, da tauchten plötzlich zwei Carabinieri auf und es gab ein langes, gründliches Verhör, woher und wohin, unsere Schriften wurden untersucht, selbst die halb gefüllte Käferflasche mit Verwunderung in Augenschein genommen. Schliesslich gelangten die beiden Herren zur Überzeugung, dass das Königreich Italien durch unser Eindringen höchstens den Verlust von einigen Caraben zu erleiden habe und sie liessen sich befriedigt neben uns zum Imbiss nieder, teilten mir aber mit, dass dieser Pass ebenfalls zur Militairzone gehöre und dass wir nach Beendigung unserer Mahlzeit uns entfernen müssten, was ich auch versprach und hielt. Ach diese leidige Spionenfurcht macht Einem das Reisen in jenen Gegenden recht unangenehm. Man wird überall argwöhnisch beobachtet und ist unter beständiger Controle. In den Gasthäusern muss der Wirt die Überwachung besorgen und jeden Augenblick den Behörden Auskunft geben über das Tun und Treiben seiner Gäste, auf dem Marsch wird man direkt angehalten und verhört. Im Anfange schickt man sich leicht darein; das gute Gewissen verleiht ein Gefühl der Sicherheit. Nach und nach wird die Sache lästiger, man sucht sie zu vermeiden und ist unangenehm berührt, wenn man nur einen Gendarmen von Weitem sieht und schliesslich bekommt man trotz des guten Gewissens das Gefühl eines Verbrechers, der die Organe der öffentlichen Sicherheit ängstlich meidet.

Wir wurden zwar immer höflich behandelt und nach Schluss jeder Untersuchung entschuldigte sich der Examinator immer und bedauerte, dass es seine Pflicht gewesen sei, uns zu langweilen, aber unangenehm blieben diese Vorkommnisse jederzeit. Im Übrigen sind sie stets auf der Höhe der Zeit, diese Herren Carabinieri. Sie fragen sofort, ob man photographiren könne und ob man einen Apparat bei sich habe; nächstens fragen sie gewiss noch, ob man keine Ansichtskarten mit führe.

Wir kamen also auch diesmal gut davon und hatten mehr Glück, als verschiedene meiner Kollegen, welche einfach polizeilich weggeführt wurden. Nun stiegen wir durch üppige Alpenrosenfelder und frischgrüne Lärchenwälder ab in's Valle del Tanaro, nach Upega, einem kleinen sonderbaren Nest, das entschieden nicht auf der Höhe der Zeit ist, indem dasselbe nicht einmal ein Wirtshaus besitzt. Da bekamen wir wieder einmal Gelegenheit, uns von der Güte der italienischen Karte zu überzeugen. Nach derselben glaubte ich, von hier dem Lauf des Tanaro folgen und in höchstens 1½ Stunden das Dorf Viozena am Fusse des Mongioja erreichen zu können. O weh! Hier vernahmen wir, dass sich der Fluss durch eine schauerlich wilde Schlucht nach unten Bahn bricht, die nur durch sehr gefährliche Kletterpartien zu durchdringen ist und dass man, um nach Viozena zu gelangen, noch 2 Pässe zu übersteigen hat, wovon der erste fast gar wieder so hoch als die Colla rossa, der zweite allerdings viel niedriger sei und dass dazu anstatt der erwarteten 1½ Stunden leichter, wenigstens 5—6 Stunden harter Arbeit

nötig seien. Aber es blieb Nichts Andres übrig, als in den sauren Apfel zu beissen, und den Weg unter die Füsse zu nehmen. Wir stiegen also unter brennender Sonnenglut (Nachm. 3 Uhr) aus diesem Kessel an steiler Felswand über 2 Stunden wieder angestrengt empor und jenseits noch viel steiler, scheinbar fast senkrecht hinunter nach Carnino in ein wildes Seitental des Valle del Tanaro. Hier fand ich, gleich am Anfang des Dörfchens, einen leider zertre'enen riesigen Carabus Solieri, dessen Flügeldecken ich mitnahm, um sie meiner Sammlung einzuverleiben.

In dem Burgverliessartigen Schenkzimmer der einzigen Wirtschaft hielten wir kurze Rast und nun gings über den letzten Pass, der etwa noch halb so hoch als der vorige ist, über einen von der Cima Margarese niedersteigenden Querriegel, dann nach Viozena im Tanarotal, wo wir Nachts 9 Uhr ankamen, nach 17stündigem strengen Marsche.

In der Küche des Wirtshauses, wohin wir zuerst kamen, sass die ganze Wirtsfamilie mit Kind und Kegel am Abendessen. Es waren alle Altersstufen, vom Säugling bis zum Greise und beide Geschlechter vorhanden und die ganze Karawanserei machte mir auf den ersten Blick nicht den besten Eindruck. Wir wurden nach oben geführt in die Speise- und Schlafzimmer und als nach cirka ½ Stunde das Nachtessen und namentlich der herrliche Wein erschien, zeigte es sich, dass wir in ein zwar einfaches aber sehr gutes Wirtshaus geraten und recht gut aufgehoben waren. Die Leute besitzen ausser dem Gasthause noch einen Krämerladen, vermitteln den Postverkehr für das ganze obere Tal und sind sehr wolhabend, wenn auch Alles einen primitiven Anstrich hat; die Hôtelrechnung war dafür auch recht einfach und die angesetzten Preise bewiesen, dass man wirklich hier von „Fremdenindustrie“ noch keine Idee hat. Natürlich schliefen wir nach der heutigen Anstrengung wie Murmeltiere.

Heute eroberten wir 2 Carabus catenulatus, 1 convexus, 1 zertretenen Solieri und cirka 50 maritimus v. tendanus.

Dazu kommt noch ein mir einige Tage später zugegangenes Sortiment von 1 Carabus monticola var. liguricus (bedeutend grösseres Exemplar als die andern, rufino mit grünschimmerndem Rande) 4 catenulatus und ebenfalls cirka 50 maritimus var. tendanus. Diese Suite stammt von der Colla dei Signori, welche vom Monte Bertrando gegen den Col di Tenda hin führt und welcher mir nicht zugänglich war; doch hatte ich das Glück, eine Person zu finden, welche in Militairangelegenheiten hin kam und mir obiges sammelte.

Die catenulatus unterscheiden sich durch Nichts, als durch etwas geringere Grösse und schön blaue Oberseite von den erwähnten Exemplaren vom Abisso.

Der in Carnino gefundene Solieri war wie erwähnt, leider zertreten und ich habe mir die ganz unversehrten Flügeldecken mitgenommen und meiner Sammlung einverleibt. Die italienischen Solieri sind mit Ausnahme der an der Centralkette der Seealpen alpin lebenden blauen und violetten v. Clairei, so viel ich gesehen habe, alle viel grösser als die französischen aus den Basses Alpes, welche ausschliesslich in den Handel kommen, aber der Besitzer dieser Flügeldecken war noch ein Riese unter seinesgleichen. Jede derselben ist so gross wie ein französischer Solieri sammt Halsschild und Kopf, dazu sehr breit, prachtvoll grün mit breitem leuchtend carmoisinroten Rand und sehr breiten flachen schwarzen Rippen.

Nun kommt die Hauptsache, die maritimus v. tendanus.

Wie ich schon bei Anlass der Beschreibung meiner Ausbeute vom Col d'Arietta auf meiner Exkursion 1897 mitteilte, hatte ich unter meinen maritimus einige wenige Exemplare bei denen der forceps wie bei pedemontanus Gb. auch nach vorn spatelartig erweitert ist und also darin dem letzteren nahe kommen. Diese Stücke stammen vom Col di Tenda selbst (das einzige daselbst erbeutete Exemplar von einem Orinocaraben) und vom Valle della miniera, ebenfalls im Tendagebiet.

(Fortsetzung folgt.)

Briefkasten der Redaktion.

Herrn **O. S.** in **H.** Der Bericht existirt nicht mehr infolge der Mitteilung des Herrn F.

Anmeldung neuer Mitglieder.

Herr Gustav Bornemann in Magdeburg.

Am 30. Januar d. J. ist Herr *Paul Grosse*, mein ständiger Präparator und Reisebegleiter, mit hohen Empfehlungen nach Sibirien abgereist, um eine mehrjährige entomologische, ornithologische und botanische Sammelreise nach dem Altai-Gebirge, Transbaikalien und dem Amur-Gebiete zu unternehmen. Wünsche für aus diesen Gegenden stammende Naturalien erbittet

Kanzleirat **Grunack**, Berlin,
Neuenburger-Str. 29.

Anzeigen.

Cerambyciden mit 60% Rabatt: Rhaesus sericollis, Aegosoma scabricorne, Vesperus strepens, Rhamnusium bicolor, v. glaucopterum, Acimerus Schäfferi, Pachyta lamed, Cartodere Frivaldskyi, Leptura erythroptera, Strangalia thoracica, distigma, Necydalis major, ulmi. Cerambyx carinatus, v. Pfisteri, v. Mirbecki, nodulosus, v. helveticus, Drymochares Starki, Phymotodes testaceum, v. fennicum, Rhopalopus hungaricus, insubricus, Aromia v. ambrosiaca, v. thoracica, Purpuricenus Desfontainei, v. ruber, Clythantus Lepelletieri, Parmena bicincta, pubescens, Solieri, algerica, Dorcadion glycirrhizae, Cervae, v. convexicolle, lineatocolle, Liopus v. dissimilis, Exocentrus Stierlini, Niphona picticornis, Albana M. griseum, Saperda similis, perforata, 8 punctata, Menesia bipunctata, Tetrops v. nigra, Mallosia graeca, Conizonia vittigera, Guérini, Oberea pedemontana etc. etc. Man verlange Spezialliste. — **Ceroglossus** Darwini, valdiviae, sybarita, suturalis, gloriosus, speciosus. — **Palaearktische Coleopteren, viele Seltenheiten, mit 70 % Rabatt.**

H. Schulz, Hamburg-Barmbeck, Hamburgerstrasse 28.

Südeuropäische Käfer, darunter verschiedene Seltenheiten, sind in Centurien, auch für Handelszwecke vorteilhaft, abzugeben.

A. Grunack, Berlin SW. Neuenburger-Str. 29.

Direkt importirte yama-mai Eier, Dtzd. 45 Pfg., Calig. japonica, Dtzd. 60 Pfg., excl. Porto, 50 St. das einfache Porto frei. 100 südamerikanische Falter (Centurienqualität) Mk. 10 —., 100 südam. Falter (I. Dütenqualität) Mk. 20.— . in zahlreichen best. Arten. Puppen von ceanothi × cecropia Hybriden à Mk. 3.—.

E. Heyer, Elberfeld, Breite Str. 44.

August Hofmann,

1 Sachsenring **Cöln a. Rhein** Sachsenring 1

empfiehlt seine grossen Vorräte palaearktischer Lepidopteren (Macro und Micro) und präparirter Raupen zu äusserst billigen Preisen.

Eier von Eug. alniaria Dtzd. 15 Pfg., 10 Dtzd. 1,20 Mk., Orth. pistazina Dtzd. 10 Pfg., Hib. defoliaria Dtzd. 20 Pfg. gibt ab

O. Liebe in **Zeitz**, Prov. Sachsen, Geraer-Str.

Zur Bereicherung meiner Sammlung von Aberrationen, Zwitter, Hybriden etc. der palaearctischen Macrolepidopterenfauna kaufe und tausche ich stets gute und interessante Stücke zu hohen Preisen.

Gefl. Offerten erbittet

Franz Philipps, Klingelpütz 49, Köln a. Rh.

Insektennadeln weiss und schwarz, I. Qualität, federhart, liefert **Alois Egerland**, Karlsbad, Böhmen.

Ich offerire in frischen Exemplaren prima Falter zu halben Staud. Preisen und sende achtbaren Herren gerne zur Auswahl. Hyp. helios kleine Form lebh. gez.; Anth. Charl. v. transcaspica Staud. sup., Col. sagartia ♂♀ und Aberr., libanotica ♂♀ u. Aberr. Pol. caspius, Lyc. alcedo, hyrcana, Erschoffi, phyllis, posthumus, v. caerulea, v. transcaspica, v. actis, v. Iphigenia, Pol. thetis, Mel. v. Wiskotti, hylata, Sat. schakuhensis, persica, Ep. amardaea, cadusia, End. clathrata, Spil. spectrum v. annullata, Agr. candelarum v. rona, mustelina, basigr. v. hyrcana. Ferner Parn. sikkimensis, v. nominulus, Eversmanni, Széchenyi, Pier. Butleri, Metap. venata, Col. montium, Lyc. pylaon, rhymnus, Agr. superba, laetifica, albifurca, trifurcula, lutescens.

Emil Funke, Naturalist, **Dresden**, Hopfgartenstr. 21.

Offre: Oeufs de Rhodia fugax fr. 1. — la douzaine, cocons de pernyi (gross) fr. —.40.

E. Déschange,
Longuyon, Dép. Meurthe et Moselle, France.

Aechte Dalmatier Sat. pyri-Cocons, mittelgross. Schlüpfzeit April, Dtzd. 225 Pfg. Th. polyxena v. cassandra-Puppen Dtzd. 300 Pfg., thirrhaea 50 Pfg. per Stück, Cux. xeranthemi 50 Pfg. per Stück. Noch folgende ungespannte genadelte Dalmatiner Schmetterlinge sind am Lager, Preise in Pfenningen per Stück: polyxena v. cassandra 80, v. lathyri 15, v. erysimi 70, cleopatra 20, Phl. v. eleus 20, aegon 10, corydon 20, icarus 10, camilla 35, sebrus 25, v. cleodoxa 20, egea 25, did. v. 30, v. procida 25, hermione 15, v. allionia 20, afra v. dalmata 90, v. hispulla 20, ida 20, v. lyllus 20, sylvanus 10, v. eucrate 20, Ino v. crassicornis 2, Zyg. carniolica v. 25, achillea v. (grau) 30, v. Ochsenheimeri 35, hera v. magna 35, putica 35, v. albicollis 40, bimaculosa 30, Milhauseri 45, caecigena 100, effusa 60, lap. v. cupressivora 35, ustula 50, stolida 70, algira 25, thirrhaea 60, alchymista 70, dilecta 80, conjuncta 70, conversa v. 45, craccae 25, pantaria 25, Pel. v. calabraria 25, lividaria 25, jasius 90, ferner: Eine Centurie Dalmat. Falter nach meiner Wahl 10 Mk. Alles nur gegen Nachnahme.

A. Spada in Zara, Dalmatien.

In Lieferungen zu 2 Mark erscheint: **Dr. R. Tümpel, die Geradflügler Mitteleuropas.** (Vollständig höchstens 15 Mk.) **Der Text** enthält: Bestimmungstabellen, ausführl. Abschnitte über Lebensweise, Körperbau, Präparirmethoden u. s w. **„Die Abbildungen** sind von solcher Naturtreue, dass es ein Vergnügen gewähren muss, darnach zu bestimmen". (Entomolog. Zeitschr. 1898 No. 5). Zu beziehen durch die meisten Buchhandlungen oder vom unterzeichneten Verlag direkt. Prospekt mit schwarzen Abbildungen u. d. farb. Ab. einer Libelle postfrei.

M. Wilckens, Verlag, Eisenach.

Lepidopteren Liste No. 42 von Dr. O. Staud. u. A. Bang-Haas zu beziehen gegen Fr. 1.25 bei **M. Rühl** in Zürich-Hottingen.

Angebot.

Geblasene Raupen von P. brassicae 10, Sph. pinastri 10, Ps. monacha 15, B. rubi 10, Phal. bucephala 10, L. pini 20, Ocn. dispar 10 Pfg. p. Stück. **Puppen** (tot) und Puppenhülsen von monacha, gemischt, p. Dtzd. 5, leere Gespinnste von B. neustria p. Dtzd. 5 Pfg. **Genadelte Falter** in sitzender Stellung von Ps. monacha ♂ 10, ♀ 5, Ps. transitus ad erem. 15, eremita vera (♂♂) 25, Ocn. dispar 5, B. neustria 5 Pfg. pro Stück. **Gespannte Falter** von Ps. monacha ♂ 15, ♀ 10, Sph. eremitus 75, Dar. myron 50, Sm. excaecatus 50, Cerat. undulosa 80 Pfg. p. Stück, (die letzten 4 Arten aus Amerika). **Larven** der Feldgrille p. Stück 5, geblasene Libellenlarven p. Stück 10 Pfg. **Hummeln** (genadelt) p. Stück 5, auch einige grosse Weibchen p. Stück 10 Pfg. **Käfer** in tadellosen und frischen Stücken, ungenadelt: Car. arvensis 8, Procr. coriaceus 5, Dyt. latissimus ♂♂ und ♀♀ 15, l. lädirte 10, Ac. sulcatus 2, Col. fuscus 2, Creoph. maxilosus 2, Necr. germanicus 15, humator 8, vestigator 8, ruspator 8, vespillo 5, Necrod. littoralis 5, Silpha thoracica 5, atrata 2, obscura 2, Lucanus cervus (genadelt), nur noch mittlere Grösse, 10, Geotr. stercorarius 5, vernalis 2, Cet. aurata 2, Astyn. aedilis (genadelt) 5 Pfg. p. Stück.

Ausserdem ist ein grosser Posten geschlüpfter Cocons von Sat. pyri, Sam. promethea, Attacus cynthia, Plat. cecropia, Tel. polyphemus billigst abzugeben. Als Beipack offerire ich; Schwarze Stahlnadeln, Patent H. Kläger, No. 1 und 2, das Hundert 25 Pfg., sowie Insektentorfplatten das Stück 4 Pfg. Ferner verkaufe ich: ☞ 2 Pap. buddha (Dütenfalter) à Stück 2 Mark. — Porto und Verpackung extra.

A. Bombe, Guben, Preussen.
Kleine Neissestrasse 4.

Meine neueste **Coleopteren-Liste 1898/99** kann gegen Voreinsendung von 20 Pfg. = 15 Kr. = 25 cent. = 10 Kopeken in Briefmarken franco bezogen werden. In derselben werden unter andern viele seltene kaukasische Arten angeboten, die von keiner andern Seite zu beziehen sind. Unausgesuchte Sammelausbeuten von palaearktischen und exotischen Coleopteren werden gegen sofortige Kasse gekauft **Karl Rost,** Berlin, S. O. Reichenbergerstr. 115.

Eine Partie entomologischer und naturwissenschaftlicher Zeitschriften gebe billig ab. Liste auf Wunsch zu Diensten.

M. Rühl in Zürich-Hottingen.

Wilh. Schlüter in Halle a. S.

Naturwissenschaftliches Institut
gegründet 1853
empfiehlt sein äusserst reichhaltiges
Lager aller naturwissenschaftlichen Objekte.
Kataloge umsonst und portofrei.

Dütenfalter von den kanarischen Inseln.

(Zur paläarktischen Fauna gehörend.)

Ich offerire nachstehende Falter, teils in Düten, teils gespannt resp. genadelt, mit 60% Rabatt nach Staudinger. Porto und Packung extra. Die Tiere sind grösstenteils geflogen, einige seltene Arten auch mit Defekten behaftet.

Pieris cheiranthi, rapae, daplidice, Colias edusa, ab. helice, Gonopterix cleobule, Polyommatus phlaeas, Lycaena baetica, Webbianus, lysimon, var. canariensis, Vanessa vulcanica, cardui, Danais chrysippus (gross), var. alcippus, erippus, Pararge var. xiphioides, Epineph. var. fortunata, Thymelicus Christi, Deil. tithymali, Macrogl. stellatarum, Psyche cabreraï, Agrotis spinifera, trux, Prodenia littoralis, Caradrina exigua, Plusia chalcytes, Heliothis armiger, Acontia lucida, Hypena lividalis, obsitalis, Acidalia guancharia, Sterrha sacraria. **Micros:** Pyrausta var. meridionalis, Aporodes floralis, ferrugalis, Mecyna var. meridionalis, Nomophila noctuella, Margarodes unionalis, Zinckenia recurvalis, Duponchelia fovealis, Cornifrons ulceratalis, Scoparia angustea, Pyralis farinalis, Eromene ocellea, Homoesoma canariella, Heterognomon coriacanus, Acroclita var. littorana, Simaethis nemorana, Tineola bipunctella, Hyponomeuta gigas, Episauris Kiliani.

Wilh. Wedler, Darmstadt, Beckstrasse 76.

Lepidopteren-Liste No. 42 (für 1899)
von Dr. O. Staudinger & A. Bang-Haas,
Blasewitz-Dresden,
ist erschienen.

In dieser werden ca. **15,000 Arten Schmetterlinge** aus allen Weltteilen*), ca. **1300 präpar. Raupen, lebende Puppen,** entomologische Gerätschaften und Bücher etc. angeboten.

Dieselbe erscheint wieder in *handlichem Oktavformat,* so dass sie sich sehr gut als **Sammlungs-Katalog** benutzen lässt. Durch die teilweise *ermässigten Preise* und den *hohen* von uns gegebenen *Rabatt* stellen sich fast alle Arten, besonders auch die *Exoten* (in richtig bestimmten Arten) **billiger** als sie von andern Seiten geliefert werden. *Enorm* **billig** sind die angebotenen 143 interessanten **Serien, Centurien** und **Lokalitäts-Loose** gespannt und in Düten.

Herren, die in den letzten Jahren nicht von uns kauften, erhalten die Liste nur gegen *vorherige Einsendung* von *1 Mk. (60 Kr.)* in cursirenden Briefmarken (am liebsten höhere Werte), welcher Betrag bei Bestellungen auf **Insekten** wieder vergütet wird.

Auswahlsendungen werden gern mit hohem **Rabatt** gemacht.

*) *Dabei 149 südamerik., 318 indo-austr. und 47 afrik* **richtig benannte Papilioniden-***Arten und -Formen (letztere werden in anderen Listen meist als eigene Arten angeboten) 102 südamerik.* **Morphiden** *(40 Morpho-Formen), 7* **Agrias-***Formen etc. etc.*

Im Tausch werden offerirt: Puppen von **cynthia, cecropia, promethea** und einige **polyphemus**. Dieselben sind in Amerika gesammelt und treffen in cirka 14 Tagen ein. Erwünscht: Exotische Dütenfalter in I. Qual. sowie Raupen, Puppen und Falter von Europäern.

G. Gärtner, Offenbach a. M.

Käfer-Centurien.

Aus Assam und Haidarabad empfing ich mehrere grosse Sendungen sehr gut präparirter, nicht in Spiritus gewesener Käfer. Ich habe aus dem überreichen Material eine Anzahl Centurien zusammengestellt, die ich zum Preise von Mk. 15.— franko und emballagefrei anbiete. Jede Centurie enthält 50—55 meist bestimmte Arten, darunter 5 Sternocera in mehreren Arten, verschiedene andere Buprestiden, Lucaniden, seltene Cerambyciden, Ruteliden und Melolonthiden, grosse Curculioniden etc. Ich kann diese Centurie auch vorgeschrittenen Sammlern als hervorragend schön und billig bestens empfehlen. Cassa voraus; Versandt umgehend.

Friedr. Schneider in **Wald**, Rheinland.

Lappländische Coleopteren, frische, ungenadelte Expl., in Spiritus: (Preise in Pfennigen.) Pelophilla borealis 25, Amara alpina 15, Pterostichus vitreus 30, Bradycellus cognatus 15, Ilybius angustior 15, Agabus arcticus 15, Graphoderes Sahlbergi ♂ und v. verrucifer ♂ (Paar) 200, Silpha lapponica 20, Corymbites melancholicus 25, costalis 35, Leptura interrogationis 20, virens 10, Pachyta lamed 100, Pytho depressus 15, Otiorrhynchus maurus 10. Viele seltene nordische Arten sind in einzelnen Exemplaren vorhanden, sowie undeterminirtes Material. Versendung als „Muster ohne Wert“ rekommandirt.

Dänische Coleopteren: 100 verschiedene, richtig bestimmte *Carabidae,* schön präparirt, aufgeklebt, in 100 Expl. 7 Mark inkl. Emballage und Porto.

H. P. Dûûrloo, Valby bei Kopenhagen (Dänemark).

Listen über

Coleopteren und präparirte Raupen

versendet

Jürgen Schröder, Kossau bei Plön, Holstein.

A. Böttchers Naturalien-Handlung

Berlin C, Brüderstr. 30.

Säugethiere, Vögel, Reptil., Amphibien, Fische gestopft, in Bälgen oder Spiritus. Insekten aller Erdteile. Spinnen, Krustenthiere, Muscheln, Polypen, Korallen. Mineralien aller Art. Sammler-Bedarfs-Artikel. Grosses Lager von Geweihen und Gehörnen. Perlmutterschalen aller Grössen, Ziermuscheln und reichhaltige ethnographische Sammlungen.

Puppen von Pap. hospiton per Dtzd. Fr. 18.—, Deil. Dahlii per Dtzd. Fr. 10.—, Seltene sardinische Schmetterlinge in Düten liefere per Dtzd. (13 St.) oder ½ Dtzd. Weniger versende ich nicht.

Coleopteren von Corsica und Sardinien sehr billig. Reptilien von Sardinien.

Damry, Naturalist, Sassari, Sardinien.

Im Tausch gegen Schmetterlinge, Puppen oder Eier habe abzugeben: Eine Anzahl Ex. von der seltenen Kryptogame Botrychium virginianum.

J. Gehring, Glarus.

Naturalienhändler

V. FRIC in PRAG

Wladislawsgasse No. 21a

kauft u. verkauft

naturhistorische Objekte aller Art.

Meine neueste illustrierte Preisliste erschien soeben und steht kostenlos zu Diensten. Sie enthält alle Bedürfnisse für den Sammler, als Kästen, in Nut und Feder schliessend, Grösse 33×43 cm. von gutem Lindenholz mit Glasdeckel und Torfauslage ringsum polirt à Fr. 2 75, Gr. 42×51 cm. von 4 M. an, Spannbretter mit Karros und Zahlen, Glasplatten und Anschiebfedern für die Spannfläche, Raupenhäuser, Tötungsgläser, neueste u. beste Konstruktion für Äther, Cyankali und Chlorof. Füllung, Fangnetze bester Konstruktion in 4 Modellen etc. etc.; ferner nebenbei Portotabelle fürs In- und Ausland, vergleichende Münztabelle, äusserst erschöpfend. Hunderte feinster Referenzen beweisen die solide, tadellose Qualität meiner Artikel bei billigen Preisen.

„Perfekt“ unübertroffen in allen Teilen ist mein neuestes Fangnetz. Mechanismus Federdruck!

Die Hülse wird auf die Stockzwinge gesetzt u. seitwärts gedreht; der 4 teil-Bügel (in der Tasche tragbar) wird vorher geöffnet und legt sich von selbst fest, das Netz sitzt in allen seinen Teilen so fest am Stock, dass es eher beim Gebrauch zertrümmert als sich ablösen kann. Alles ist vom haltbarsten widerstandsfähigen Metall gefertigt, vernickelt und verzinnt. Ich liefere es mit elegantem festen Tonkingstock und Mullbeutel 100 cm. Umfang à Mk. 3.25, in Seidengazebeutel à Mk. 6.—. Porto als Paket 50 Pfg. Eigene Werkstatt für entom. Requisiten.

Wilh. Niepelt, Zirlau, B. Breslau.

Lieferant für Herrn Dr. O. Staudinger, Museen Altona und Tring und viele hervorragende Entomologen des In- und Auslandes.

Bringe die **Ortner'schen Fang-, Zucht- und Präparir-Utensilien** in empfehlende Erinnerung. Allseitige Anerkennung.

G. C. M. Selmons, Naturhistor. Institut, LATSCH (Schweiz).

Eigentum, Verlag u. Expedition v. Fritz Rühl's Erben in Zürich-Hottingen. — Redaktion: M. Rühl. Druck v. Jacques Bollmann, Unterer Mühlesteg, Zürich.

I. März 1899. № 23. XIII. Jahrgang.

Societas entomologica.

„Societas Entomologica“ gegründet 1886 von Fritz Rühl, fortgeführt von seinen Erben unter Mitwirkung bedeutender Entomologen und ausgezeichneter Fachmänner.

Journal de la Société entomologique internationale.

Toutes les correspondances devront être adressées aux héritiers de Mr. Fritz Rühl à Zurich-Hottingen Messieurs les membres de la société sont priés d'envoyer des contributions originales pour la partie scientifique du journal.

Organ für den internationalen Entomologenverein.

Alle Zuschriften an den Verein sind an Herrn Fritz Rühl's Erben in Zürich-Hottingen zu richten. Die Herren Mitglieder des Vereins werden freundlichst ersucht, Originalbeiträge für den wissenschaftlichen Theil des Blattes einzusenden.

Organ for the International-Entomological Society.

All letters for the Society are to be directed to Mr. Fritz Rühl's inheritors at Zürich-Hottingen. The Hon. members of the Society are kindly requested to send original contributions for the scientific part of the paper.

Jährlicher Beitrag für Mitglieder 10 Fr. = 5 fl. = 8 Mk. - Die Mitglieder geniessen das Recht, alle auf Entomologie Bezug nehmenden Annoncen kostenfrei zu inseriren. Wiederholungen des gleichen Inserates werden mit 10 Cts. = 8 Pfennig. per 4 mal gespaltene Petitzeile berechnet. — Für Nichtmitglieder beträgt der Insertionspreis per 4 mal gespaltene Petitzeile 25 Cts. = 20 Pfg — Das Vereinsblatt erscheint monatlich zwei Mal (am 1. und 15.). — **Mit und nach dem 1. Oktober eintretende neue Mitglieder bezahlen, unter portofreiem Nachbezug der Nummern des Winterhalbjahres nur die Hälfte des Jahresbeitrages.**

Experimentelle kritische Untersuchungen über das prozentuale Auftreten der durch tiefe Kälte erzeugten Vanessen-Aberrationen.

Von Dr. med. *E. Fischer* in Zürich.

(Schluss)

Die *vierte* und letzte der gestellten Bedingungen ist dahin zu verstehen, dass das Verwenden von mehreren Dutzenden oder gar vielen Hunderten von Puppen deshalb unstatthaft ist, weil es fast gar nicht gelingt, so viele Puppen in jeder Beziehung richtig experimentell zu behandeln; vor allem würde es zur Unmöglichkeit, grosse Mengen von Puppen im richtigen Härtegrade (und damit im Höhepunkte des krit. Stad.) in die abnorme Temperatur verbringen zu können. Bis man mit der Bestimmung bei der letzten Puppe angelangt wäre, würden die ersten schon zu alt sein. Es verpuppen sich eben, selbst bei gewaltigem Raupenmaterial, innerhalb eines Zeitraumes von wenigen Stunden jeweilen nur wenige (ca. 1 bis 2 Dutzend) Raupen; es muss daher bei Verwendung grosser Puppenmengen auf einmal das Alter allzu sehr differiren! Liest man aber täglich *mehrere kleine* Serien aus, um so doch eine bedeutende Anzahl von Puppen dem Experimente unterwerfen zu können, so muss der Kälteapparat allzu häufig geöffnet werden und sehr leicht unterlaufen hierbei noch andere Störungen; kurz, man mag die Sache wenden, wie man will, stets schleicht sich bei einem *Massen*-Experiment irgendwo oder irgendwann eine das Resultat störende Ungenauigkeit ein.

Von den vielen Puppenserien, die im Sommer 1898 nach den soeben erörterten Gesichtspunkten dem Experiment unterworfen wurden, seien zunächst die Endresultate derjenigen kurz angeführt, deren Puppen zwar sorgfältig, aber doch wegen Zeitmangel nicht durchwegs mit der wünschenswerten Genauigkeit hatten behandelt werden können. Die Resultate dieser Serien waren ganz entsprechend dieser nicht ausreichend genauen Behandlung und insofern recht interessant und belehrend.

Es ergaben nämlich bei diesen Serien (deren Stärke je zwischen 14 und 25 Stück Puppen schwankte) *niemals sämtliche* Puppen aberrative Falter, sondern bei Vanessa urticae L. polychloros L. antiopa L. und io L. bloss 25, 36, 43, 62, 77 und in zwei Fällen 89 und 96 %, ganz so, wie ich es nach der den einzelnen dieser Serien zugewandten geringern oder grössern Sorgfalt hatte erwarten können.

Ganz anders dagegen verhielten sich einige Serien, für die ich die allergrösste Vorsicht bei Bestimmung des kritischen Stadiums resp. des Härtegrades, sowie bei der weitern experimentellen Behandlung hatte verwenden können.

Es betraf zunächst 12 Puppen von V. urticae L., (II. Gen.), 16 von polychloros L., 14 von antiopa L. und 22 von io L. (I. Gen.), die (im Sommer) von der Zimmertemperatur + 24° C. direkt in Kellertemperatur + 16° C. für 15 Min. verbracht, dann rasch (innert 5 Minuten) auf 0° C. und nach einer weiteren Stunde innert 30 Minuten auf — 7° C. abgekühlt wurden. Nach einer einstündigen Einwirkung von — 7° C. wurde die Temperatur innerhalb 10 Minuten auf 0° C. und nach einer Stunde sehr rasch (fast plötzlich) auf + 16° C. Kellertemperatur erhöht; dies wurde drei Mal täglich in vier aufeinanderfolgenden Tagen wiederholt. Hierauf in Zimmertemperatur von ca. + 24° C. gebracht, ergaben sämtliche Puppen nach weitern 10—14 Tagen die Falter und zwar ergaben:

1. Die 12 urticae-Puppen 8 hochgradig ab-

weichende Stücke von aberr. ichnusoides-nigrita Fickert, mit meistens ganz schwarzen Hinterflügeln, ferner 2 stark und 2 mässig ausgeprägte Uebergänge zu diesen.

2. Die 16 polychloros-Puppen 12 ganz typische ab. testudo Esp. und 4 stark ausgesprochene Uebergänge zu testudo.

3. Die 14 antiopa-Puppen 7 typische ab. hygiaea Hdrch. 5 stark und 2 mässig ausgeprägte Uebergänge zu dieser Aberration.

4. Das frappanteste Resultat ergaben die 25 Puppen von Van. io L., denn sämtliche ohne Ausnahme lieferten so hochgradig veränderte Falter, wie man sie hochgradiger kaum hätte erwarten können. Nicht weniger als 16 Stücke gehörten der über die ab. antigone Fschr. noch hinausgehenden ab. iokaste Urech an, hatten also auf den Hinterflügeln keine Spur des Augenfleckes mehr, während Vorderrand und Aussenrand der Vorderflügel in breiter Ausdehnung tief geschwärzt waren. Von den übrigen neun Exemplaren kamen alle der ab. antigone Fschr. mindestens gleich (Hinterflügel ohne Augen, Vorderrand der Vorderflügel völlig schwarz) oder standen sogar zwischen dieser und der aberr. iokaste Urech.

Im Herbste (von Mitte September bis Ende Oktober) wurden diese Experimente nun noch weiter fortgeführt mit Puppen von Vanessa urticae L. (III. Gen.), Van. io L. (II. Gen.) und Van. atalanda L. (II. Gen.).*) Es schien mir diese Weiterführung um so eher angezeigt, als kurz nach Beendigung der soeben besprochenen Experimente eine Publikation von Dr. Standfuss erschien (in: „Entomologische Zeitschrift", Guben; No. 10 u. ff., aus den Denkschriften der schweiz. naturf. Gesellschaft entnommen), worin ganz ähnliche Experimente mitgeteilt wurden; auffallend erschien mir nun die Angabe, dass bei Verwendung grosser Puppenmengen nur 2% und selbst die geringen Abweichungen eingerechnet, nur 15% an Aberrationen erreicht wurden; indessen dürften die Gründe dieser äusserst geringen Prozente bei der Durchsicht jener Arbeit nunmehr leicht ersichtlich sein.

Es konnte, da ausser diesen noch viele andere, wichtigere Experimente ausgeführt werden mussten, nur je *eine* Serie von urticae (10 Puppen), io (14 Puppen) und atalanta (16 Puppen) verwendet werden, die genau ebenso behandelt wurden, wie die bereits erwähnten.

Das Resultat war folgendes:

1. Die 10 urticae-Puppen ergaben 7 ab. nigrita Fickert, zwei Übergänge zu derselben und ein wenig verändertes weibliches Exemplar.

2. Aus den 14 io-Puppen entwickelten sich 11 iokaste Urech und 3 der ab. antigone angehörende Formen.

3. Äusserst günstig war auch das Resultat bei atalanta L., indem die 16 mit allergrösster Umsicht behandelten Puppen samt und sonders Aberrationen ergaben und zwar 11 typische Stücke von klymene Fschr. (9 ♂♂ und 2 ♀♀) und 5 gut ausgesprochene Übergangsformen zu aberr. klymene Fschr. (♀♀).

Damit wurden diese kritischen Untersuchungen abgeschlossen, denn ich glaubte eines weitern experimentellen Beweises nicht mehr zu benötigen. Es soll hier nur noch beigefügt werden, dass stets auch *Kontrollversuche* angestellt wurden, indem ich viele Puppen bei *normaler* Temperatur erzog und daraus *nur normale* Falter erhielt, so dass irgend welche Täuschung gänzlich ausgeschlossen ist.

Wenn wir beim Unternehmen dieser Experimente mit den sub 1 bis 4 genannten Faktoren notwendig rechnen zu müssen annahmen, so ist durch die soeben aufgeführten Resultate gewissermassen die Probe auf die Richtigkeit jener Rechnung gemacht. Es ergibt sich jetzt mit aller Bestimmtheit, von welch entscheidender Wichtigkeit jene sämtlichen Faktoren sind!

Auf Grund der erhaltenen Ergebnisse gelangen wir zu folgenden Schlüssen:

1. Es ist bei dem angegebenen experimentellen Verfahren tatsächlich möglich, *sämtliche* Puppen zur Annahme des aberrativen Kleides zu zwingen.

Es lassen sich also 100% an Aberrationen erreichen! Wenn alle Bedingungen erfüllt sind, so *muss* jede Puppe eine Aberration ergeben.

2. Ein nennenswerter Unterschied besteht nur zwischen den *Geschlechtern*, indem das weibliche Geschlecht zwar ebenfalls in *sämtlichen* Individuen sich verändert, aber graduell hinter dem männlichen meistens etwas zurückbleibt.

3. Es resultirten bei diesen Experimenten stets in *derselben* Entwicklungsrichtung sich bewegende Formen.

*) *Vanessa cardui L.* eignete sich für diese Untersuchungen nicht besonders, da erstens bei selbst ansehnlichem Raupenmaterial stets nur sehr wenige Puppen in annähernd gleichem Alter zu erlangen sind und weil zweitens bei dieser sich äusserst rasch entwickelnden Art der Höhepunkt des kritischen Stadiums sehr schnell vorübergeht. Immerhin gelang es, aus 4 zum Experiment verwendeten, sorgfältig bestimmten Puppen durchweg typische ab. elymi Rbr. zu erzielen.

Entgegengesetzt veränderte Aberrationen traten niemals auf, offenbar weil gegensätzlich wirkende abnorme Temperaturen nie zur Einwirkung gelangten.

4. Bei dem geschilderten Verfahren wurde niemals eine Puppe irgendwie geschädigt. Die Mortalität war gleich Null!

5. Wenn anderwärts nicht alle Puppen einer Serie Aberrationen ergaben, so kann nicht etwa eine *individuelle* (innere) Ursache dafür verantwortlich gemacht werden; die Ursache muss vielmehr in irgend einer Ungenauigkeit des experimentellen Verfahrens gelegen sein, die sich vorzugsweise auf die sub 1 bis 4 genannten Forderungen erstreckt.

Eine nur *einigen wenigen* Individuen einer Brut zukommende aberrative Schwankungsfähigkeit gibt es also *nicht*, *alle* gleichgeschlechtigen Individuen einer Brut besitzen eine gleich starke Fähigkeit, auf äussere Reize hin zu aberriren; sie werden auf *genau* gleiche experimentelle Behandlung auch in *gleicher* Weise reagiren.

Berichtigungen. In Nr. 22, Seite 170, 2. Spalte, Zeile 13 soll stehen: „nur“ statt „und“; auf Seite 171, 1. Spalte, Zeile 3 „ihm“ statt „ihnen“; Zeile 5 (von unten) „— 20° C.“ statt „20° C.“

Neue indo-australische Lepidopteren.

Von H. Fruhstorfer.

Salamis australis nov. spec.

Mit einer Sammlung nordaustralischer Lepidopteren kaufte ich eine Serie der bekannten Salamis (Rhinopalpa) sabina Cramer und zwei Pärchen einer kleineren, unterseits braunen und durch eine nach aussen scharf abgesetzte, breite Binde gekennzeichneten Art.

Zu meiner nicht geringen Freude fand ich vier ganz ähnliche, im ♂ durch einen gelben Fleck in der Zelle auffallende Stücke, welche ich erst für die Trockenzeitform von sabina hielt, in meiner Javasammlung. Später las ich dann die Oberthür'sche Notiz in Lepidoptères Océaniens Genova 1880, pag. 501, dass im südlichen Neu-Guinea ebensolche Falter gefangen wurden. Auf dem durch den ausserordentlich schweren Regenfall und gleichmässig feuchtes Klima, ähnlich Singapore und Nord-Celebes bekannten Neu-Guinea dürfte wol kaum eine anhaltende Trockenzeit vorherrschen.

Zudem liegen mir von Savu, einer Insel mit sehr trockenem Klima, im September, also gerade in der Mitte der Trockenperiode gefangene sabina vor, welche sich in nichts unterscheiden von solchen aus Java oder *Buru* und darf ich somit annehmen, dass die kleine, weitverbreitete, bisher unbeachtet gebliebene Salamis einer besonderen Art angehört, welche ich *australis* nenne.

Oberthür's Diagnose: „Plus petit que le type de sabina de Sornerset, avec la dentelure des ailes moins prononcée, l'apex largement maculé de fauve et un point fauve dans la cellule de l'aile supérieure“ charakterisirt die neue Spezies ausreichend.

Eine Lokalform hiervon aus Ost-Java nenne ich *australis javana.* Die Binden der Oberseite sind etwas schmäler, das apicale Gelb der ♂♂ etwas weniger ausgedehnt, der gelbe Zellfleck etwas obsoleter und die Bänder der gelben Discalbinden schillern lebhaft violett. Die Grundfarbe der Flügelunterseite ist ein helleres Grau, das sehr an sabina erinnert und die Medianbinden sind fahler gelb, dagegen die submarginalen Ocellen deutlicher schwarz gekernt als in australis und sabina.

Beschreibung nach 3 ♂♂ und 1 ♀, aus Lawang, Ost-Java 1897 leg. Von indo-australischen Salamis-Arten sind jetzt bekannt: *sabina Cramer.* Ost- und West-Javä (leg. Fruhstorfer).

Ost-Java ♂♂ zeichnen sich vor sabina aus allen anderen Lokalitäten durch besonders prächtigen violetten Schiller aus. Bali (de Nicéville), Lombok (Pringabaja, April und Sapit 2000′ Mai-Juni 1896), Savu (Septbr. 1896) Sumba, Alor, Selaru, Buru, Nord-Borneo, S.-Celebes (Patunuang Januar 1896, in der Regenzeit gefangen, aber trotzdem unterseits das hellste und am breitesten gebänderte Exemplar). Cape York (ein ♂ mit ganz monoton erdbrauner Unterseite und ebenso zeichnungsarm wie ein ♂ aus Alor), sämtlich in Coll. Fruhstorfer. Sumbawa (Doherty) Batjan, Ceram, Gebeh, Salawatti und Palawan (Semper), Halmaheira, Sornerset (Oberthür), Flores (Röber). In Sumatra scheint sabina zu fehlen. Ob sie auf den Philippinen fliegt kann ich nicht beurteilen; denn von der Insel Bazilan empfing ich nur *sabina vasuki Doherty.* Lower Burma und Bazilan (Febr., März, W. Doherty leg. in Coll. Fruhstorfer. *australis Fruhstorfer.* Cape York, Süd-Neu-Guinea. *australis javana Fruhstorfer.* Ost-Java, Lawang 1897. *algina Boisd.* Finschhafen, Dorey, Kapaur (mit z. T. auf den Vorderflügeln ganz gelben z. T., halbweiss, halbgelben Binden). *algina kokobona Hagen* Neu-Pommern, Mecklenburg, Lauenburg. *algina pavonia Mathew.* Shortland, Rubiana, Bougainville.

Eurytela Horsfieldi senta nov. subspec.

Aus Nias ging mir ausser Eurytela Castelnaui niha Fruhst. (in Ent. Nachr. 1896 p. 39 beschrieben) auch eine Lokalform von der javanischen Horsfieldi Boisd. zu, welche der abgebildeten Andamanen Subspezies in Marshall und de Nicéville pl. XVIII, Fig. 69 am nächsten kommt. Ich nenne die grössere und im ♀ fahlere Race *senta*.

Die Vorderflügel von senta sind in der basalen Region, die Hinterflügel vor dem Aussenrande breiter schwarz beschattet und die graublauen Zeichnungen sind etwas ausgedehnter und heller.

Die Flügelunterseite von senta ist heller grau, mit ganz schmalen, schwarzen Linien, welche viel gerader als in Horsfieldi verlaufen. Das ebenfalls grössere ♀ ist rotbraun an Stelle von gelbbraun, mit viel bleicheren Costal- und Medianbinden und schwächeren, schwarzen Linien auf der Flügeloberseite. Auch die Unterseite ist fahler gelb und die Medianbinde der Vorderflügel ist an den Radialen unterbrochen und nicht zusammenhängend wie in Horsfieldi ♀♀ von Java, Sumatra und den Andamanen. Vorderflügel-Länge Nias ♂♂ 27, ♀ 30 mm, ♂ von Java 24 mm, ♀ 24 mm.

Delias nausicaa nov. spec.

Vom Kina-Balu empfing ich neben Elymnias pellucida Fruhst. Amnosia decora baluana Fruhst. P. payeni brunei Fruhst. und einer anderen Reihe grosser Seltenheiten, eine neue Delias, welche in die singhapura Gruppe gehört und allenfalls einen Uebergang von dieser zur momea Gruppe bildet.

♀ Vorderflügel Oberseite: Schwarz, nur im Discus von der Zelle an bis S. M. breit bläulichweiss angelaufen und vor dem Aussenrand von fünf obsolet graublauen Fleckchen bestanden.

Hinterflügel Oberseite: Zelle bleich schwefelgelb ebenso der ganze Mittelteil der Flügel bis zum Abdominalsaum, Aussenrand breit schwarz, mit vier blaugrauen submarginalen Wischflecken.

Vorderflügel Unterseite: Zelle hellgrau bestäubt, der Discalfleck kleiner, aber reiner weiss als auf der Oberseite. Vor dem Apex 6 adnervale graue Striche, welche paarweise stehen; unterhalb diesen jenseits der Zelle noch drei längere graue Streifen unter denen sich, mit der Oberseite korrespondirend, noch vier blaugraue Makeln bis zum Analwinkel verteilen.

Hinterflügel Unterseite: Der schwarze Aussensaum ist viel schmäler als auf der Oberseite, mit 6 deutlichen, dreieckigen, graublauen Makeln besetzt, der ganze übrige Teil der Hinterflügel citronengelb. Abdomen oben schwarz, unten weiss. Vorderflügellänge 35 mm. Kina Balu, Nord-Borneo.

Meine Exkursion von 1898.

Von *Paul Born.*

(Fortsetzung.)

Alle übrigen maritimus Schaum. aus den eigent-Seealpen haben sehr scharf ausgeprägten, nur nach hinten ausgezogenen forceps. Zudem hatte der am Col di Tenda erbeutete maritimus die helle Kupferfarbe des pedemontanus. Je länger ich diese Stücke betrachtete, desto mehr kam ich zur Überzeugung, dass dieselben eine Mittelform zwischen maritimus und pedemontanus seien und ich entschloss mich, dies Jahr dieses Verhältnis zu untersuchen und wenn möglich, mehr Material davon zu sammeln. Ich wusste, dass maritimus Schaum. sich nur westlich vom Col di Tenda findet, pedemontanus Gb. aber östlich, im Val Pesio und vielleicht noch weiter nach Osten (was sich nun bestätigt hat). Ich nahm an, dass die Gegend des Col di Tenda von dieser Zwischenform bewohnt wurde und suchte vor Allem, davon mehr Material zu erlangen. Der Col di Tenda selbst ist aber, wie ich vor 4 Jahren sah, sehr arm an Caraben und dazu seither gänzlich verboten, desshalb hoffte ich im Seitentälchen des Abisso besser zu reussiren, konnte aber leider auch hier an der besten Stelle nicht sammeln. Immerhin erbeutete ich die erwähnten 2 Stück und zwar glücklicherweise beides ♂, die meine Vermutung bestätigten. Ich ging nun auf die Südseite hinüber, hier habe ich am Monte Bertrando mehr Glück gehabt und ein sehr interessantes Sortiment zusammengebracht.

Ich bin nun durch dasselbe zu der bestimmten Ansicht gekommen, dass pedemontanus Ggb. (Putzeysianus Kr.) nur Varietät ist von maritimus Schaum (Putzeysianus Géh.) und den Übergang vermittelt die neue, das ganze Tendagebiet bewohnende var. tendanus Born. Ich verweise auf meine Beschreibung dieser neuen Varietät in den Verhandlungen der K. K. zoolog. botan. Gesellschaft Wien 1898 und beschränke mich darauf, kurz zu wiederholen, dass dieselbe die gestrecktere, flachere Form des maritimus hat, auch dessen Skulptur der Flügeldecken (kleinere und weniger tiefe Grübchen) dazu aber meistens den forceps der pedemontanus, oft aber demjenigen des maritimus nahe kommend, indem derselbe nach vorn und hinten spatelförmig erweitert

ist, nach vorn aber oft viel schwächer als nach hinten, in einzelnen Fällen kaum bemerkbar. Die Färbung ist bald kupfrig, wie bei pedemontanus und zwar hauptsächlich in den gegen das Gebiet dieser letzteren hin gelegenen Lokalitäten, bald broncegrün wie bei maritimus, letztere Farbe gegen das Revier des maritimus hin vorherrschend.

Carabus v. tendanus ist für mich ein neuer Beweis, dass die forceps-Form kein spezifisches Merkmal ist. So gut als bei violaceus und seinen zahlreichen Formen, ist er auch bei einzelnen Orinocaraben veränderlich in ein und derselben Art.

Schon vor längerer Zeit schrieb mir Herr Custos Ganglbauer, dass er bei ortsgetrennten Orinocaraben die forceps-Form je länger je weniger als Merkmal einer besondern Art betrachten könne, wie denn Haberfelneri entschieden nur eine Varietät des sylvestris und nicht eigene Art sei. Ich kann bei dieser Gelegenheit konstatiren, dass diese Varietät eine viel grössere Verbreitung hat, als bisher angenommen wurde. Ich besitze sie aus einer Reihe Lokalitäten der steirischen Alpen, sogar noch der Karawanken, in besonders grossen und schönen Stücken aber aus dem ersten Gebiet.

Auch bei concolor Fab. variirt der forceps einigermassen. In den meisten Lokalitäten ist derselbe zugespitzt und hackig nach vorn gekrümmt, in andern aber hat die Spitze eine deutliche Drehung fast wie bei obliquus und es kommt hie und da zu einer knopfähnlichen Anschwellung derselben.

Bei tendanus nun haben wir in ein und derselben Lokalität eine grosse Variabilität des forceps und ich habe denn auch für Herrn Ganglbauer eine Suite zusammengestellt von solchen Exemplaren mit vollständigem pedemontanus forceps bis zu solchen mit nur und zwar deutlich nach hinten ausgezogener Spitze, also maritimus Form.

Ich habe übrigens seither gesehen, dass auch bei andern Caraben der forceps veränderlich ist. So erhielt ich z. B. vor einiger Zeit von Herrn Baron Max von Hopffgarten eine kleine Suite nodulosus von Cornia reva in den Szörenyer Alpen, sehr hübsche schlanke Tierchen mit sehr flachem Grübchen und kurzen, stark erhobenen, zahlreicheren primären Tuberkeln, wol auch hydrophilus Rtr.

Das einzige dabei befindliche ♂ zeigt einen auffallend breiten schaufelförmigen forceps, was mich veranlasste, denselben mit meinen andern, aus zahlreichen Gegenden stammenden Exemplaren zu vergleichen und da fand ich denn, dass in der Beziehung auch dieser Carabus ziemlich variabel ist. Ganz besonders heben sich die Stücke aus den Karawanken ab, von denen ich ein Suite von ca. 20 Exemplaren habe; es sind dies die grössten, breitesten und flachsten nodulosus, die ich bisher gesehen habe, mit ganz zugespitztem und daher total abweichendem forceps. Wenn nun der forceps wirklich für die Art massgebend wäre, so müsste man doch wenigstens diesen Karawanken und auch den Szörenyer nodulosus als eigene Arten erklären.

Aus diesem Grund scheint es mir, dass Carabus orientalis Osc. = porrenctangulus Géh. (Reitter, Wiener Ent. Ztg. 1898 VI) doch nur eine Varietät des cribratus sei. Ich besitze orientalis auch in einer schönen Suite von 10 Stück vom Singana Dagh bei Trapezunt. Nicht nur die Form des forceps, sondern auch die ganze langgestreckte, flache, schmale Gestalt hebt ihn ja ganz bedeutend vom cribratus des eigentlichen Caucasus ab, aber ich habe unter meinen cribratus der in meiner Sammlung aus verschiedenen Lokalitäten vertreten ist, auch genau so schlanke Exemplare mit ebenso stark ausgezogenen Hinterecken der Halsschilder und dazu typischem cribratus-forceps und da ich, wie gesagt, die forceps-Form nicht mehr als spezifisches Merkmal betrachten kann, so kommt mir auch dieser orientalis als südliche Varietät des cribratus vor.

(Fortsetzung folgt.)

Vereinsbibliothek.

Von Herrn H. Fruhstorfer ging als Geschenk ein: Neue Papilio-Formen aus dem malayischen Archipel von H. Fruhstorfer.

Von Herrn Paul Born: Ein neuer Coptolabrus (C. mandarinus nov. spec.) von Paul Born (Verh. der k. k. zoolog. bot. Ges. Wien 1898).

Der Empfang wird dankend bestätigt.

M. Rühl.

Litteraturbericht.

Die Geradflügler Mitteleuropas von *Dr. R. Tümpel.* Soeben ist die 4. Lieferung dieses vortrefflichen Werkes erschienen mit dem Schlusse der Libellen und dem Anfang der Ephemeriden und zwar behandelt der Text die Lebensweise und den Körperbau derselben im Allgemeinen, ihren Fang und ihre Präparation. Im weiteren die Tafeln zur Bestimmung der Gattungen und Arten, sowie deren Beschreibungen. Der Text sowol als die Abbildungen sind wiederum ausgezeichnet, man kann sehr gut darnach bestimmen. Die Lieferungen 1—4 lässt die Verlagsbuchhandlung (M. Wilckens in Eisenach) als Abteilung I erscheinen, Preis 8 Mk. Die Schluss-

II. Abteilung mit 3 Lieferungen kommt für Subscribenten auf höchstens 7 Mk. zu stehen. *R.*

Briefkasten der Redaktion.

Herrn **C. F.** in **B.** Bestätige mit Dank das Eintreffen des Manuscriptes, wenn es irgend geht, werde bis zu dem bezeichneten Zeitpunkt mit der Veröffentlichung beginnen, vorher aber ist es unmöglich. Es freut mich zu hören, dass Sie so hübsche Resultate erzielt haben.

Herrn **A. H.** in **L.** Manuscript erhalten.

Herrn Prof. **B.** in **S.** Die, besonders für die experimentirenden Herren sehr interessante Abhandlung wird baldigst publizirt.

Anzeigen.

Mr. Hucherard, 10 rue de Crussol, Paris, offerirt im Tausch gegen fremde Briefmarken die folgenden Microlepidopteren: C. angustalis, A. cuprealis, A. glaucinalis, farinalis, E. flammealis, B. octomaculalis, purpuralis, cespitalis, flavalis, fuscalis, verbascalis, ferrugalis, E. palealis, verticalis, N. noctuella, C. lemnata, C. uliginosellus, hortuellus, maculalis, craterellus, inquinatellus, perlellus, N. genistella, E. zinckenella, A. colonella, Teras v. scabrana, psorana, merana, squamana, viridana, P. scriptana, Hartmanniana, A. assectella, G. abrana, scopariana, C. phryganella. Man ist ersucht, Listen einzusenden.

Habe zu halben Preisen Dr. Staudingers abzugeben tadellose, frische Falter ex larva von: Cecropia, cynthia, Actias luna, Anth. yamamai, pernyi, Hyperchiria jo, polyphemus. Alles in Anzahl. Tausche selbe auch gegen schöne Exoten. Eine Partie Anophthalmen ist billig zu vergeben. Zuschriften erbeten an **Dr. Klimmeck**, Wien VIII, Josefstädterstr. 31.

Importirte Yamamai Eier Dtz. 45 Pfg, 50 Stück Mk. 1.50; **Puppen:** Th. cerysii 45 Pfg., Plat. *cecropia* × *ceanothi* ♂ und cecropia ♀, Plat. *ceanothi* × *cecropia* ♂ und cecropia ♀ à Mk. 3.—
E. Heyer, Elberfeld, Breite Str. 44.

Erwachsene Eupr. pudica R. Futter: Gras, à Mk. 2.20 per Dtzd. franko. Pyri Cocons Mk. 2.25 per Dtzd. Nur gegen vorherige Einsendung des Betrages. **A. Spada** in **Zara.**

Eier: Cat. fraxini Dtzd. 40 Pfg., nupta 10, sponsa 30, electa 40, caecimacula 20 Pfg. **Puppen:** cerisyi St. 50, hospiton 150, rumina 45, elpenor Dtzd. 100, galii 250, populi 80, ocellata 100, pinivora 350, pavonia 100, casta St. 55, bicoloria 25, torfa 30, vernana 25, dromedarius Dtzd. 150, carmelina 50, urania St. 100, victorina 90, erminea 50 Pfg. Aus Amerika: polyphemus Dtzd. 350, cecropia 200, promethea 140, cynthia 100 Pfg. ausser Porto. **Falter** Ia. über 1000 Arten, normal gespannt, 55—75% Rabatt nach Staudinger. Auf Wunsch Liste.
C. F. Kretschmer, Falkenberg, O.-Schl.

Suche grössere exot. Düten Falter in Anzahl zu kaufen und erbitte Probe- resp. Auswahlsendungen.
O. Lehnhardt in Schwiebus.

Neue grosse Sendung aus Assam.
Prächtige Papilio, Ornithoptera, Charaxes, Pieriden, viele schönste Nymphaliden, veilchenblaue Euploea u. v. a. Nur grosse schöne Sachen in ausgesuchter Qualität. Preise per 10 Stück in ca. 8 Arten zu 6.—, 7.—, 8.—, 9.—, 10.— Mk. Porto und Verpackung 35 Pfg. Nachnahme oder Voreinsendung. Auswahlsendungen zu sehr billigen Preisen. Angebotene Falter sind mit Cent.-Tieren nicht zu vergleichen, da es nur ausgesuchte Stücke sind.
W. Gruner, Spremberg i. L.

Südeuropäische Coleopteren, darunter Car. lombardus, planicollis, emarginatus var. generoso, olympiae, transsylvanicus, Acimerus Schäfferi, Pachyta lamed und viele Curculioniden sind vorteilhaft abzugeben.
A. Grunack, Berlin S. W. Neuenburgerstr. 29.

Tausche spini Cocons gegen Cocons und Eier anderer Arten. **A. Watzke**, Wien, Hetzendorf.

Von **Dr. R. Tümpel, die Geradflügler Mitteleuropas** (In Lieferungen zu 2 Mark, vollständig höchstens 15 Mark) sind Text und Tafeln der **Libellen** bereits abgeschlossen, **Heuschrecken** etc. im Erscheinen begriffen. Prospekte postfrei.
M. Wilckens, Verlag, Eisenach.

Offerire mit 70% Rabatt: Nebria austriaca, Schusteri, microcephala, Dischirius numidicus, alpicola, strumosus, Siagona Gerardi, Graphypterus luctuosus, Barthelemyi, rotundatus, exclamationis, Apotomus flavescens, Tachypus Rossi, Trechus Rudolphi, Anophthalmus Kiesenwetteri, gallicus, orpheus, pluto, cerberus, v. vexator, aeacus, inaequalis, crypticola, Poecilus Lucasi, Pterostichus cophosioides, Percus lineatus, Bradicellus barbarus, Discoptera Komarowi, Glycia ornata, Zuphium Bedeli nov. spec., Cybister senegalensis, Helophorus Mulsanti, Oxypoda parvipennis, Geostiba inornata nov. spec., Leptusa lapidicola, Placusa complanata, Quedius Kraaki, Ocypus bellicosus, Medon seminiger, Stenus calcaratus, Guyuemery, Acidota cruentata, Bythinus melinensis, Paussus turcicus, Favieri, Cephennium austriacum, carpathicum, Euconnus microcephalus, Leptododeres Hohenwarthi, Astagodius angustatus, Propus sericeus, Antrocharis Querilhaci, Isireus Xambeni, Oryotes Schmidti, Bathyscia pyrenaea. Erberi, Khevenhülleri, Wollastoni, longicornis, Bonvouloiri, Delarouzei, inferna, ovata, Diecki, zophosima, Schiödtei, clavata, Abeillei, Choleva orientalis, Pteroloma Forstrœmi, Ptiliolum Kunzei, oedipus, hephanes, titan, Tolyphus syriacus, etc. etc.

Europäische und exotische Coleopteren, viele Seltenheiten, mit 70% Rabatt. Answahlsendungen.
H. Schulz, Hamburg-Barmbeck, Hamburgerstr. 28.

Dütenfalter von den kanarischen Inseln.

(Zur paläarktischen Fauna gehörend.)

Ich offerire nachstehende Falter, teils in Düten, teils gespannt resp. genadelt, mit 60% Rabatt nach Staudinger. Porto und Packung extra. Die Tiere sind grösstenteils geflogen, einige seltene Arten auch mit Defekten behaftet.

Pieris cheiranthi, rapae, daplidice, Colias edusa, ab. helice, Gonopterix cleobule, Polyommatus phlaeas, Lycaena baetica, Webbianus, lysimon, var. canariensis, Vanessa vulcanica, cardui, Danais chrysippus (gross), var. alcippus, erippus, Pararge var. xiphioides, Epineph. var. fortunata, Thymelicus Christi, Deil. tithymali, Macrogl. stellatarum, Psyche cabreraï, Agrotis spinifera, trux, Prodenia littoralis, Caradrina exigua, Plusia chalcytes, Heliothis armiger, Acontia lucida, Hypena lividalis, obsitalis, Acidalia guancharia, Sterrha sacraria. **Micros:** Pyrausta var. meridionalis, Aporodes floralis, ferrugalis, Mecyna var. meridionalis, Nomophila noctuella, Margarodes unionalis, Zinckenia recurvalis, Duponchelia fovealis, Cornifrons ulceratalis, Scoparia angustea, Pyralis farinalis, Eromene ocellea, Homoesoma canariella, Heterognomon coriacanus, Acroclita var. littorana, Simaethis nemorana, Tineola bipunctella, Hyponomeuta gigas, Episauris Kiliani.

Wilh. Wedler, Darmstadt, Beckstrasse 76.

Das Inserat in Nr. 21 Seite 168: Import-Eier von Org. leucostigma muss heissen: 1 Dtzd. 20 Pfg., 10 Dtzd. 1.80. Porto 10 Pfg. etc.

O. Lehnhardt in Schwiebus.

Lepidopteren Liste No. 42 von Dr. O. Staud. u. A. Bang-Haas zu beziehen gegen Fr. 1.25 bei **M. Rühl** in Zürich-Hottingen.

Käfer-Centurien.

Aus Assam und Haidarabad empfing ich mehrere grosse Sendungen sehr gut präparirter, nicht in Spiritus gewesener Käfer. Ich habe aus dem überreichen Material eine Anzahl Centurien zusammengestellt, die ich zum Preise von Mk. 15.— franko und emballagefrei anbiete. Jede Centurie enthält 50—55 meist bestimmte Arten, darunter 5 Sternocera in mehreren Arten, verschiedene andere Buprestiden, Lucaniden, seltene Cerambyciden, Rutheliden und Melolonthiden, grosse Curculioniden etc. Ich kann diese Centurie auch vorgeschrittenen Sammlern als hervorragend schön und billig bestens empfehlen. Cassa voraus; Versandt umgehend.

Friedr. Schneider in **Wald**, Rheinland.

Meine neue Coleopterenliste ist soeben erschienen: I. Nachtrag über palaearctische Käfer, worunter viele Seltenheiten. II. Neue sehr reichhaltige Liste über exotische Coleopteren, worin die Preise oft um die Hälfte reduzirt sind. Versandt auf Wunsch gratis und postfrei.

A. Kricheldorff, Berlin S. 42, Oranienstr. 135.

Urania crœsus gespannt I. Qualität ♂ 4, ♀ 5 Mk., gute II. Qualität, leicht ausgebessert, ♂ 3, ♀ 4.

Originalcocons v. Anth. mylitta à Stck. 1 Mk., 12 Stk. 11 Mk. Porto und Verpackung excl. Versandt gegen Nachnahme.

A. Kricheldorff, Berlin S. 42, Oranienstr. 135.

Offerte lebender Puppen. Preise per Stück in deutschen Reichspfennigen. Th. rumina (bald und sicher schlüpfend und die v. Canteneri ergebend) 50, D. galii 25, euphorbiae 10, elpenor 10, Sm. tiliae 12, M. bombyliformis 20, E. jacobaeae 5, Sp. menthastri 10, S. pini 40, pavonia 12, C. glaucata 10, L. tremulifolia 30, D. falcataria 10, H. Milhauseri 80, Ph. bucephala 5, G. derasa 20, batis 10, L. ramosa 40, C. lactucae 40, argentea 10, Lob. appensata 50, C. nigrofasciaria 40, E. subnotata 25, digitaliata 40, immundata 60, albipunctata 40, arceutata 50. Auf je fünf Stück einer Art ein Stück gratis. Porto und Verp. 25, wenn der Auftrag 5 Mk. nicht erreicht. Auch vorzüglich präparirte Lepidopteren zu billigem Preis.

Leopold Karlinger, Wien II/5, Brigittapl. 17.

Angebot.

Geblasene Raupen von P. brassicae 10, Sph. pinastri 10, Ps. monacha 15, B. rubi 10, Phal. bucephala 10, L. pini 20, Ocn. dispar 10 Pfg. p. Stück. **Puppen** (tot) und Puppenhülsen von monacha, gemischt, p. Dtzd. 5, leere Gespinnste von B. neustria p. Dtzd. 5 Pfg. **Genadelte Falter** in sitzender Stellung von Ps. monacha ♂ 10, ♀ 5, Ps. transitus ad erem. 15, eremita vera (♂♂) 25, Ocn. dispar 5, B. neustria 5 Pfg. pro Stück. **Gespannte Falter** von Ps. monacha ♂ 15, ♀ 10, Sph. eremitus 75, Dar. myron 50, Sm. excaecatus 50, Cerat. undulosa 80 Pfg. p. Stück, (die letzten 4 Arten aus Amerika). **Larven** der Feldgrille p. Stück 5, geblasene Libellenlarven p. Stück 10 Pfg. **Hummeln** (genadelt) p. Stück 5, auch einige grosse Weibchen p. Stück 10 Pfg. **Käfer** in tadellosen und frischen Stücken, ungenadelt: Car. arvensis 8, Procr. coriaceus 5, Dyt. latissimus ♂♂ und ♀♀ 15, l. lädirte 10, Ac. sulcatus 2, Col. fuscus 2, Creoph. maxilosus 2, Necr. germanicus 15, humator 8, vestigator 8, ruspator 8, vespillo 5, Necrod. littoralis 5, Silpha thoracica 5, atrata 2, obscura 2, Lucanus cervus (genadelt), nur noch mittlere Grösse, 10, Geotr. stercorarius 5, vernalis 2, Cet. aurata 2, Astyn. aedilis (genadelt) 5 Pfg. p. Stück.

Ausserdem ist ein grosser Posten geschlüpfter Cocons von Sat. pyri, Sam. promethea, Attacus cynthia, Plat. cecropia, Tel. polyphemus billigst abzugeben. Als Beipack offerire ich: Schwarze Stahlnadeln, Patent H. Kläger, No. 1 und 2, das Hundert 25 Pfg., sowie Insektentorfplatten das Stück 4 Pfg. Ferner verkaufe ich: ☞ 2 Pap. buddha (Dütenfalter) à Stück 2 Mark. — Porto und Verpackung extra.

A. Bombe, Guben, Preussen.
Kleine Neissestrasse 4.

Lepidopteren-Liste **No. 42** (für **1899**)
von **Dr. O. Staudinger & A. Bang-Haas,**
Blasewitz-Dresden,
ist erschienen.

In dieser werden ca. **15,000 Arten Schmetterlinge** aus allen Weltteilen*), ca. **1300 präpar. Raupen, lebende Puppen,** entomologische Gerätschaften und Bücher etc. angeboten.

Dieselbe erscheint wieder in *handlichem Oktavformat,* so dass sie sich sehr gut als **Sammlungs-Katalog** benutzen lässt. Durch die teilweise *ermässigten Preise* und den *hohen* von uns gegebenen *Rabatt* stellen sich fast alle Arten, besonders auch die *Exoten* (in richtig bestimmten Arten) **billiger** als sie von andern Seiten geliefert werden. *Enorm* **billig** sind die angebotenen 143 interessanten **Serien, Centurien** und **Lokalitäts-Loose** gespannt und in Düten.

Herren, die in den letzten Jahren nicht von uns kauften, erhalten die Liste nur gegen *vorherige Einsendung* von *1 Mk. (60 Kr.)* in cursirenden Briefmarken (am liebsten höhere Werte), welcher Betrag bei Bestellungen auf **Insekten** wieder vergütet wird.

Auswahlsendungen werden gern mit hohem **Rabatt** gemacht.

*) *Dabei 149 südamerik., 318 indo-austr. und 47 afrik.* **richtig benannte Papilioniden-***Arten und -Formen (letztere werden in anderen Listen meist als eigene Arten angeboten) 102 südamerik.* **Morphiden** *(40 Morpho-Formen), 7* **Agrias** *Formen etc. etc.*

A. Böttchers Naturalien-Handlung

Berlin C, Brüderstr. 30.

Säugethiere, Vögel, Reptil., Amphibien, Fische gestopft, in Bälgen oder Spiritus. Insekten aller Erdteile. Spinnen, Krustenthiere, Muscheln, Polypen, Korallen. Mineralien aller Art. Sammler-Bedarfs-Artikel. Grosses Lager von Geweihen und Gehörnen. Perlmutterschalen aller Grössen, Ziermuscheln und reichhaltige ethnographische Sammlungen.

Wilh. Schlüter in Halle a. S.

Naturwissenschaftliches Institut
gegründet 1853
empfiehlt sein äusserst reichhaltiges
Lager aller naturwissenschaftlichen Objekte.
Kataloge umsonst und portofrei.

Importirte Puppen von Nord-Amerika.

Cecropia Riesen-Cocons à Dtzd. 2.40, promethea sehr stark à Dtzd. 2.40, troilus sehr stark à Stück 0.30. Porto und Verpackung extra und per Nachnahme.

O. Lehnhardt in Schwiebus.

Gesunde Puppen von Th. polyxena 10, ditto aus Bulgarien 20, Polyom. amphidamas 12, Macrogl. bombyliformis 20, Smer. tiliae 12, Deil. alecto 150, syriaca 350, Ear. vernana 30, Staur. fagi 60, Thyat. batis 10, Dianth. carpophaga 15, Pseud. lunaris 20 Pfg. per Stück, bei 6 Stück berechne 5 Stück Preis. Syrische und europäische Falter billigst. Auf Wunsch Liste. **Heinr. Doleschall,** Brünn (Mähren), Bürgergasse 23.

Listen über
Coleopteren und präparirte Raupen
versendet
Jürgen Schröder, Kossau bei Plön, Holstein.

Puppen von Pap. hospiton per Dtzd. Fr. 18.—, Deil. Dahlii per Dtzd. Fr. 10.—, Seltene sardinische Schmetterlinge in Düten liefere per Dtzd. (13 St.) oder ½ Dtzd. Weniger versende ich nicht.

Coleopteren von Corsica und Sardinien sehr billig. Reptilien von Sardinien.

Damry, Naturalist, Sassari, Sardinien.

Naturalienhändler
V. FRIC in PRAG
Wladislawsgasse No. 21a
kauft u. verkauft
naturhistorische Objekte aller Art.

Eine Partie entomologischer und naturwissenschaftlicher Zeitschriften gebe billig ab. Liste auf Wunsch zu Diensten.

M. Rühl in Zürich-Hottingen.

Bringe die **Ortner'schen Fang-, Zucht- und Präparir-Utensilien** in empfehlende Erinnerung. Allseitige Anerkennung.

G. C. M. Selmons, Naturhistor. Institut, LATSCH (Schweiz).

Zur Bereicherung meiner Sammlung von Aberrationen, Zwitter, Hybriden etc. der palaearctischen Macrolepidopterenfauna kaufe und tausche ich stets gute und interessante Stücke zu hohen Preisen.

Gefl. Offerten erbittet

Franz Philipps, Klingelpütz 49, Köln a. Rh.

Insektennadeln weiss und schwarz, I. Qualität, federhart, liefert **Alois Egerland.** Karlsbad, Böhmen.

Offre: Oeufs de Rhodia fugax fr. 1. — la douzaine, cocons de pernyi (gross) fr. —.40.

E. Déschange,
Longuyon, Dép. Meurthe et Moselle, France.

Eigentum, Verlag u. Expedition v. Fritz Rühl's Erben in Zürich-Hottingen. — Redaktion: M. Rühl. Druck v. Jacques Bollmann, Unterer Mühlesteg, Zürich.

15. März 1899. № 24. XIII. Jahrgang.

Societas entomologica.

„Societas Entomologica“ gegründet 1886 von Fritz Rühl, fortgeführt von seinen Erben unter Mitwirkung bedeutender Entomologen und ausgezeichneter Fachmänner.

Journal de la Société entomologique internationale.

Toutes les correspondances devront être adressées aux héritiers de Mr. Fritz Rühl à Zurich-Hottingen Messieurs les membres de la société sont priés d'envoyer des contributions originales pour la partie scientifique du journal.

Organ für den internationalen Entomologenverein.

Alle Zuschriften an den Verein sind an Herrn Fritz Rühl's Erben in Zürich-Hottingen zu richten. Die Herren Mitglieder des Vereins werden freundlichst ersucht, Originalbeiträge für den wissenschaftlichen Theil des Blattes einzusenden.

Organ for the International-Entomological Society.

All letters for the Society are to be directed to Mr Fritz Rühl's inheritors at Zürich-Hottingen. The Hon. members of the Society are kindly requested to send original contributions for the scientific part of the paper.

Jährlicher Beitrag für Mitglieder 10 Fr. = 5 fl. = 8 Mk. - Die Mitglieder geniessen das Recht, alle auf Entomologie Bezug nehmenden Annoncen kostenfrei zu inseriren. Wiederholungen des gleichen Inserates werden mit 10 Cts. = 8 Pfennig. per 4 mal gespaltene Petitzeile berechnet. — Für Nichtmitglieder beträgt der Insertionspreis per 4 mal gespaltene Petitzeile 25 Cts. = 20 Pfg. — Das Vereinsblatt erscheint monatlich zwei Mal (am 1. und 15.). — Mit und nach dem I. Oktober eintretende neue Mitglieder bezahlen, unter portofreiem Nachbezug der Nummern des Winterhalbjahres nur die Hälfte des Jahresbeitrages.

Cheimatobia brumata L.

von *A. Riesen.*

Wie kann man über dieses allbekannte und gemeine Tier, für das bereits der brumata-Leim erfunden, noch ein Wort verlieren, werden kopfschüttelnde Leser sagen. Nun, was die Gemeinheit des Tieres betrifft, so muss ich bekennen, dass ich während eines 16jährigen Aufenthaltes in Ostpreussen nur 3 ganze ♂♂, nein, nicht einmal ganze, denn zwei davon waren abgeflogen und beschädigt, trotz aller Mühe erbeutet habe; das ♀ ist mir überhaupt nicht zu Gesicht gekommen. In Westpreussen, in der Umgegend von Graudenz, habe ich während eines Zeitraumes von fast 6 Jahren weder ♂ noch ♀ im Freien zu finden vermocht. Anders freilich ist die Sache in Berlin. Als ich am 9. November des Jahres 1898 gegen Mittag auf einem Gange vom Brandenburger Tor nach dem Potsdamer Platz die Königgrätzerstrasse passirte, bemerkte ich eine Anzahl ♂♂ an der Parkmauer des Reichskanzler-Palais. Am nächsten Tage traf ich an derselben Stelle und an anderen jene Strasse begrenzenden Gartenmauern eine Menge ruhender ♂♂, aber kein einziges ♀.

Gegen 5 Uhr Nachmittags des 12. November passirte ich unter Beleuchtung der Strassenlaternen wiederum die Königgrätzerstrasse, doch diesmal auf der Tiergartenseite. Es war ein Vergnügen zu sehen, wie die Tierchen in Massen zwischen den blattlosen Sträuchern und den Baumstämmen 1—4 Fuss über dem Boden herumflatterten und namentlich auch den Fuss der Stämme umschwärmten. Da die Laternenbeleuchtung eine genaue Beobachtung ausschloss, so wurde ich hierdurch veranlasst am nächsten Tage dieselbe Lokalität nochmals zu untersuchen.

Stamm für Stamm wurde in Augenschein genommen, ♂♂ waren reichlich vertreten, aber auch nicht ein einziges ♀ liess sich betreffen. Wo in aller Welt stecken denn eigentlich die Weiber, auf dem Erdboden, auf abgefallenem Laube oder wo sonst? Sind etwa die brumata-Weiber zur Vielmännerei verurteilt, wie unter den Käfern die Hoplia-♀ ♀, von denen der verstorbene Dr. C. A. Dohrn berichtete, dass auf jedes Weibchen mindestens 10 bis 12 Männchen kommen? Auf die Seltenheit der Weibchen von Anisopteryx aescularia und Phigalia pedaria habe ich bereits früher*) aufmerksam gemacht. Durch die Zucht müsste sich das Verhältnis der ♂♂ zu den ♀♀ leicht konstatiren lassen, aber dazu gehören befruchtete ♀♀, die ich bisher nicht erlangen konnte. Sollte keiner der Herren Vereinsmitglieder hierüber bereits Erfahrungen gesammelt haben?

Experimentelle zoologische Studien.

Von *Dr. M. Standfuss*, Dozent beider Hochschulen zu Zürich.

Epikrise von *Dr. Pauls.*

(Schluss.)

Wenn der Verfasser uns durch seine Versuche beweist, dass Frost und Hitze auf das Puppenstadium anders wirkten, als Wärme und Kälte mässiger Grade, nämlich lähmend, die Entwicklung der Imago unterbrechend, so liegt doch der Schluss sehr nahe, dass Frost und Hitze ebenso auch auf die noch unentwickelten Stadien (Ei und Raupe) einwirken, die normale Ausbildung derselben unterbrechen und stören müsse, also nicht blos auf Farbe, als vielmehr auch auf Veränderung der Form und besonders Reduktion

*) Stett. entom. Z. 1890, S. 201.

der Grösse hinwirken müsse. Und obgleich hier leider das bestätigende Experiment noch fehlt, und wir es lebhaft bedauern, dass Herr Dr. Standfuss nicht wenigstens einen Teil jener 2000 Eier von der aberrativen Nachkommenschaft zu Frost- und Hitzeexperimenten benutzt hat, so halten wir uns doch zu dem Schlusse für berechtigt, dass *extreme Wärmegrade auf die Grössenverhältnisse reduktiv wirken.* Ist aber diese These richtig, dann fällt durch sie zum ersten Male ein Streiflicht dämmernder Erkenntnis auf die oft ventilirte, aber immer noch unbeantwortete Frage: «Wie ist mit der heutigen Auffassung der allgemeinen Entwicklungsgeschichte die verschiedene Grösse der Arten zu vereinigen und zu erklären?» Die Ernährung allein genügt nicht zu ihrer Erklärung, sonst müsste man alle kleinen Formen für Hungertypen ansehen! Wäre aber die Wärme ein den zunehmenden Graden proportional zunehmender Entwicklungsreiz, so müssten die Organismen vom Äquator nach den Polen hin in ihrer Grösse stetig abnehmen, also in den Tropen die grössten, in den arctischen Klimaten die kleinsten Lebewesen existiren. Und was sagt nun erst die Palaeontologie dazu! Wir sehen die kolossalsten Geschöpfe in einem Zeitalter auftreten, dem mesozoischen, in welchem das Gesamtklima der Erde schon eine gewisse Stabilität erreicht, die Erdrinde bereits eine bedeutende Abkühlung gegen die vergangenen Epochen erfahren hatte, in welchem eine gewiss noch recht „mollige" Wärme die Arten in riesige Formen und Grössen auswachsen liess, die aus ihrer Blütezeit in der Trias- und Juraperiode noch bis in die Vorstadien der jüngsten Erdformation hinüberragen.

Und schliesslich dürfen wir uns doch noch nicht einmal arg darüber verwundern, dass die Wärme teils entwicklungsreizend, teils hemmend, verlangsammend und störend wirkt, denn die andern Entwicklungsreize machen es genau ebenso! *Weismann* sagt (s. c. pag. 7) mit Recht: „Tatsache ist, dass „der funktionelle Reiz ein Organ kräftigt. Wie die „Kontraktion den Muskel kräftigt, so wird auch „jedes andere histologische Element *durch den spe-„zifischen Reiz, auf welchen es eingerichtet ist,* „stärker ernährt." Führen wir diesen zuerst von *Roux* ausgesprochenen Gedanken, auf welchen *Weismann* die Annahme der Intraselection der Zellen stützt, auf die wissenschaftliche Begründung zurück, so würde jener Satz etwa so lauten: Die äusseren Einflüsse, d. h. die Naturkräfte in Verbindung mit den Medien (Stoffen), **in** und **von** welchen die Organismen existiren, wirken, wie sie selbst an Intensivität zunehmen, bis zu einer bestimmten, ja bestimmbaren Grenze erregend und *die Funktionen derjenigen Organe verstärkend, welche durch jene Kräfte entstanden* sind. So bewirkte das Licht die Entstehung von Augen, durch Verhornung von Corium- oder Hypodermiszellen, die mit sensiblen Nervenfasern verbunden sind. Je heller das Licht, um so besser für die Übung, Ausbildung der Augen und ihrer Leistungsfähigkeit; schwindet das Licht, so gehen auch die Augen ein, bis zum vollkommenen Schwund (so bei Erd-, Höhlen- und Tiefseetieren). Die Notwendigkeit der Endosmose, das Bedürfnis nach Luft liess bei mehrzelligen Organismen Lücken und Bläschen entstehen, welche durch allmälige Umformungen und Anpassungen während unkontrollirbarer Zeitläufte sich zu Tracheen, Kiemen und Lungen ausbildeten. Verdünnte Luft verschärft das Atmungsbedürfnis, wirkt also erregend auf die Lungen, welche in alpiner Höhe zu grösserer Arbeit angespornt, tiefere Atemzüge machen müssen und dadurch gestärkt werden. Unvergesslich bleibt jenes klassische Beispiel lokaler Anpassung in den Anden Süd-Amerikas, wo man in einer Höhe von über 4000 Meter Skelette eines längst untergegangenen Indianer-Stammes fand — alle mit einem im Verhältnisse zur Körperlänge ganz unförmlichen, riesigen Brustkorbe ausgestattet, welcher einst die der dünnen Luft entsprechend vergrösserten Lungen barg! Kontraktile Elastizität und Bewegung erzeugten die Muskelzellen, diese die körperliche aktive Bewegung; diese wirkt daher als Muskelreiz, stärkt und vermehrt die Muskelbündel und ihre Funktion. So bewirkt auch zunehmende Wärme Anregung der Zellen, welche sie schuf, vermehrt den Stoffwechsel, die Zellteilung, das Wachstum, also Vergrösserung der Individuen.

Doch dies alles gilt nur bis zu einer bestimmten Grenze: Zu intensives Licht blendet, vermag bei zu plötzlicher Einwirkung die Sehkraft im Moment aufzuheben (schwarzer Staar, Amaurose). Zu dünne Luft bewirkt Zerreissung der Atmungsbläschen etc. (man denke an die ersten Tiefseefischereien, an die Blutungen der Luftschiffer in den höchsten Luftschichten); zu grosse Muskelbelastung und Anstrengung erzeugt Muskellähmung, Unfähigkeit zur Kontraktion und zu hohe Hitze bewirkt Stillstand der cellularen Tätigkeit, Entwicklungshemmung und Störung des Wachstums, just so, wie extreme Kälte wirkt. Hier treffen wir wieder mit Herrn Dr. Standfuss zusammen, dessen Frost- und Hitzeversuche die

reduzirende Wirkung uns vor Augen führen und uns dadurch zu einem weiteren Ausblick auf die gesamte natürliche Lebewelt nötigten, welche bisher so rätselhaft und verschleiert hinsichtlich ihrer unendlichen Mannigfaltigkeit nach Grösse, Form und Farbe, jetzt in einem ganz anderen Lichte erscheinen muss, nachdem experimentell nachgewiesen ist, dass ein und dieselbe Kraft und gerade diejenige, welcher wir den grössten Einfluss auf die Entstehung und Entwicklung der organischen Welt zuschreiben, je nach ihrer Potenz auch entgegengesetzte Wirkung ausüben kann.

Und vollends erscheint es uns als eine hervorragende Errungenschaft, dass die durch *Lamarck*, *Geoffroy St. Hilaire* und zumal *Darwin* inaugurirte Auffassung der organischen Entwicklung, der Entstehung und Umwandlung der Arten, der Anpassung und Vererbung durch die Experimente des Herrn Dr. Standfuss eine kräftige Unterstützung und Bestätigung findet, wo sie dessen noch bedurfte. Dies gilt vornehmlich für die lange und selbst heute noch umstrittene Frage nach der *Vererbung erworbener Eigenschaften*, die, wenn auch nur noch von ganz vereinzelten Gelehrten (z. B. Hrn. Prof. *Weismann*) angezweifelt, wol noch kein so schlagendes, unanfechtbares Beispiel aufzuweisen hatte*), wie es die letztbeschriebenen Studien von Hrn. Dr. Standfuss uns vorführen.

Wenn man, wie es in der Gartenkunst, Landwirtschaft und Viehzucht tagtäglich geübt wird, die Aufzucht irgend welcher Brut denselben Veränderungen der äusseren biologischen Verhältnisse unterwirft, wie schon bei den Stammeltern, so ist die Vererbung von Veränderungen leicht zu erklären nach den Gesetzen der Anpassung und dem Hauptvererbungsgesetz, das da lautet: *Ein Teil* (Keimzelle) *reproduzirt das Ganze.* Dasselbe findet in der gesamten Natur statt, nur sind hier die artenverändernden Einflüsse der Aussenwelt auf so unendlich lange Zeitdauer ausgedehnt, dass die Wandlung der Arten nur nach hunderten und tausenden von Jahren deutlich hervortritt.

Hier nun, in den Standfuss'schen Versuchen, liegt die Sache noch ganz anders! Es gelang — wie im Referat ds. Z. bereits erwähnt — Herrn Dr. Standfuss 32 ♂♂ und 10 ♀♀ seiner durch Frost erhaltenen Aberrationen zur Copula zu bringen, aus welcher 2000 Nachkommen erzielt wurden; nur 493 gelangten zur Puppenphase und ergaben 489 normale und 4 aberrative Falter. Letztere gehörten zu den 52 Nachkommen des am meisten veränderten Weibchens. *Die ganze Brut war aber unter normalen Verhältnissen gezüchtet worden! Es hat sich also ohne jene biologischen Verhältnisse, unter welchen die Eltern ihr aberratives Kleid erworben hatten, dieses auf dem Wege der Zeugung allein auf einen Teil der Nachkommen übertragen, d. h. vererbt.* Dass der bei weitem grösste Teil wieder in die Stammform zurückschlug, ist doch nach dem Gesetze der befestigten Vererbung (cfr. *Haeckel* (c. pag. 195) wahrlich nicht wunderbar!

Der Beweis für die Vererbung erworbener Eigenschaften, welche von den meisten Naturforschern angenommen und beleuchtet worden ist, so z. B. von *Darwin, Haeckel, Spencer, Eimer* u. a. m., beruht zumeist auf reflektirendem Urteil, weil die Ursachen der Erwerbung entweder unbekannt sind, oder auf die Nachkommen ebenso wie auf die Stammeltern einwirkten. Hier aber ist der tatsächliche *unumstössliche Beweis* gegeben, dass wirklich Ursache, Wirkung und Vererbung wie das a b c aufeinanderfolgen, dass *also die erworbenen Eigenschaften ausschliesslich durch den Zeugungsakt auf die Nachkommen übergegangen sind!* Wenngleich nun auch „Gründe so wolfeil wie Brombeeren" sind, so darf man doch gespannt sein, *welche* Gründe die Gegner der Vererbung erworbener Eigenschaften heraufbeschwören werden, um die Resultate der Standfuss'schen Experimente nach *ihrem* Sinne und nach *ihren* Hypothesen zu erklären.

Fassen wir nun zum Schlusse die Ergebnisse der letzten Studien des Hrn. Dr. *Standfuss* zusammen, so ergeben dieselben wesentlich 3 markante Thesen:

1. *Hitze über 42° C. und Frost unter — 4° C. unterbricht den normalen Entwicklungsgang organischer Wesen*, wirkt hemmend und störend auf die Bildung derselben und *schafft* dadurch *Aberrationen*, welche sich nicht in den Bahnen erdgeschichtlicher Entwicklung bewegen (wie die durch mittlere Wärmegrade erhaltenen *Varietäten*).

Durch dieses Faktum lässt sich vielleicht zum Teil eine Erklärung der verschiedenen Grösse, Form und Farbe der Lebewesen in der Natur ermöglichen.

2. Da die gesetzmässig auftretenden Aberrationen in ihrem allgemeinen Typus denjenigen gleichen, welche in der freien Natur zuweilen als grösste Seltenheit angetroffen werden, so *sind mutmasslich diese natürlichen Aberrationen durch zufällige Einwirkung extremer Temperaturen entstanden.*

*) Vergl. *Haeckel* nat. Schöpfungsgeschichte 1898, pag. 192 ff.

3. Die durch extreme Hitze oder Frost erhaltenen aberrativen Tiere sind zeugungsfähig und übertragen die aberrativen Färbungen zum Teil recta via auf die Nachkommen, das heisst also: *Erworbene Eigenschaften sind unbedingt vererbbar.*

Das ist in der Tat ein so grossartiger glänzender Erfolg, dass wir den genialen Entomologen zu Zürich freudigst und aufrichtigst beglückwünschen können! Seine Experimente, welche seine physischen und geistigen Kräfte bis auf das Äusserste in Anspruch nahmen, werden aber noch eine weitere wichtige Konsequenz darin finden, dass sich viele Experimentatoren auf die neu erschlossenen Bahnen begeben werden, um auch ihrerseits an dem jetzt emsig betriebenen Werk der Erforschung naturgeschichtlicher Entwicklung regen und tätigen Anteil zu nehmen.

Meine Exkursion von 1898.

Von *Paul Born.*

(Fortsetzung.)

Am andern Morgen war ich vor 4 Uhr schon wieder reisebereit vor der Tür des gastlichen Hauses und nahm Abschied von den Wirtsleuten und von meinem Papa, welcher auf gutem Wege talabwärts nach Ormea zu pilgern gedachte, während ich schnell dem Mongioja einen Besuch abstatten wollte.

In Begleitung eines Trägers, den wir von Briga mitgenommen hatten, der aber diese Gegend nicht kannte, brach ich auf. Bei einem Hause rief uns Jemand nach, er würde lieber auf's Meer gehen, als auf den Mongioja, es sei nicht möglich, durch diese Schneemassen durchzukommen, was mich aber nicht abschreckte.

Volle 5 Stunden klommen wir nun von dem schon so hoch gelegenen Viozena empor, zuerst über Alpweiden, dann über immense Trümmerfelder von Block zu Block kletternd, hierauf sehr steil über Geröllhalden und abschüssige Schneefelder dem Gipfel des Mongioja zu. Als wir an die ersten steilen und noch hart gefrorenen Schneehalden kamen, welche traversirt werden mussten, behauptete der Träger, es sei nicht möglich hier durch zu kommen, bis ich ihn eines Bessern belehrte, indem ich voran ging, mit meinem Stocke Stufen in den Schnee hackend. Endlich sind wir oben, welch grossartiger Anblick überrascht uns da! Es ist auch wieder einer der Momente, die ich, so lange ich lebe, nie vergessen werde: Kein Wölklein am Himmel. Ringsum eine Pracht, man wusste nicht wo anfangen mit dem Bewundern. Sogar der Träger, der noch nie eine solche Aussicht genossen hatte, brach in laute Jubelrufe aus und bestürmte mich mit Fragen, was für Berge diese und jene seien.

Im Süden das ganze Bergrevier der Riviera, sich nach und nach abflachend in immer niedrigeren Ketten bis ans Mittelländische Meer, welches in grosser Ausdehnung sichtbar ist. Deutlich erkennt man eine Reihe Städte zwischen Genua und Nizza; namentlich sehr klar Porto Maurizio; dann rechts die ganze Kette der Seealpen, deren Gipfel in der Sonne funkeln, hierauf die Cottischen Alpen mit dem kühnen Monte Viso grossartig sich hervor hebend, dahinter die Spitzen der französischen Alpen, der Dauphiné neugierig hervor guckend. Daran schliesst sich der Mont Cenis Massiv und zuletzt in der Ferne die prächtigen Recken von Cogne, der Gran Paradiso, die Grivola, so deutlich und klar, aber mit einem feinen, duftigen Schleier bedeckt liegt die ganze Poebene mit ihren zahlreichen Städten und Dörfern zu unsern Füssen und hoch darüber, was ist das! Wahrhaftig die ganze Kette der penninischen Alpen, vom Mont Blanc bis zum Monte Rosa, scharf hervortretend aber in fast unbegreiflicher Höhe, mein Träger hielt sie zuerst für Wolkengebilde.

Ich hätte wirklich nie geglaubt, dass man über ganz Oberitalien hinweg die Walliser Alpen sehen könnte. Nach Osten kamen dann die Ausläufer der ligurischen Alpen, nach und nach in die blauen Apeninnen übergehend, welch letztere sich in weiter Ferne mit dem glitzernden Meere vermählten. Oh wunderbares Bild!

Vom Mongioja stiegen wir auf den Haupt-Grat der ligur. Alpen hinunter, welcher sich nun ununterbrochen bis gegen Ormea hinzieht; allmälig sich senkend. Bald mussten wir wieder einen Gipfel erklimmen, um dann jenseits in eine tiefere Kehle zu geraten oder auf einen flacheren breiten Sattel, durch welche immer ein sehr frischer Wind mit grosser Stärke blies. An geschützteren Stellen hatte die Sonne den Schnee zum Schmelzen gebracht und hier wimmelte es unter Steinen von Insekten jeglicher Art. Bis ich aber jeweilen die Caraben in Sicherheit gebracht, hatte das kleine Zeug meistens Reissaus genommen. Allerdings hätte die Bergung der Caraben eigentlich weniger pressirt. So ein Carabus ist der reinste Fatalist. Wenn ihm nicht die Sonne extra heiss auf den Pelz brennt und ihn zum schleunigen Rückzuge zwingt, so ergibt er sich würdevoll in sein Schicksal und harrt geduldig, bis ihn der Sammler einsteckt, während all das kleine Gesindel eiligst nach allen Seiten flüchtet.

6 bis 7 Stunden verfolgten wir den Grat, seinen Erhebungen und Senkungen folgend. Wir bestiegen der Reihe nach die Cima della Come, den Pizzo di Conolia und zuletzt den Pizzo d'Ormea. Oft ging's durch hohen Schnee, dann direkt über Felsen kletternd, dann wieder über ebene freie Stellen, immer unter grossartigster Aussicht und immer Caraben einsteckend. Endlich war der letzte Gipfel, der Pizzo d'Ormea, ein stattlicher, turmartiger Felsen, welcher aber von hinten mit dem Grat verbunden ist, erreicht. Derselbe fällt steil auf ausgedehnte, flache Alpweiden ab, die aber schon etwas spärlichere Ausbeute ergaben, da sie stellenweise dicht mit Alpenrosen und anderem Gestrüpp bedeckt waren, mehr die Heimat von zahllosen Ameisen und Ohrwürmern. In beschleunigtem Tempo stiegen wir deshalb abwärts und erreichten Ormea gegen 6 Uhr. Es ist dies ein altes, sehr schön gelegenes Städtchen, von welchem 2 wichtige Pässe nach der Riviera führen und in welchem sich die ersten Anfänge von „Fremdenindustrie" zeigen, indem momentan ein grossartiges Badehôtel gebaut wird. Bald erholten wir uns an gut besetzter Tafel von den Mühseligkeiten des Marsches, aber es war einer der schönsten Tage meines Lebens und ich hatte gut gearbeitet.

(Fortsetzung folgt.)

Vereinsbibliothek.

Von Herrn O. Schultz ging als Geschenk ein: Ueber den anatomischen Befund zweier gynandromorpher Lepidopteren (Smerinthus) populi L. und Vanessa antiopa L.) von Oskar Schultz.

Ueber die relative Häufigkeit des Auftretens gynandromorpher Bildungen bei den einzelnen pal. Lepidopteren von Oskar Schultz.

Der Empfang wird dankend bestätigt.

M. Rühl.

Anmeldung neuer Mitglieder.

Herr Heinrich Ritter von Mitis, k. u. k. Militär-Rechnungsofficial in Wien.

Herr Hermann Rolle, Naturhistor. Institut in Berlin.

Anzeigen.

Der heutigen Nummer liegt ein Prospekt bei über die Käfer von Mitteleuropa. Die Käfer der österreichisch-ungarischen Monarchie, Deutschlands, der Schweiz, sowie des französischen und italienischen Alpengebietes, bearbeitet von Ludwig Ganglbauer, Custos am k. k. naturhistorischen Hofmuseum in Wien. Verlag von *Karl Gerold's Sohn* in Wien; sodann 2 solche über Dr. R. Tümpel „die Geradflügler Mitteleuropas". Verlag von *M. Wilckens* in Eisenach.

M. Rühl.

Mr. Hucherard, 10 rue de Crussol, Paris, offerirt im Tausch gegen fremde Briefmarken die folgenden Microlepidopteren: C. angustalis, A. cuprealis, A. glaucinalis, farinalis, E. flammealis, B. octomaculalis, purpuralis, cespitalis, flavalis, fuscalis, verbascalis, ferrugalis, E. palealis, verticalis, N. noctuella, C. lemnata, C. uliginosellus, hortuellus, maculalis, craterellus, inquinatellus, perlellus, N. genistella, E. zinckenella, A. colonella, Teras v. scabrana, psorana, merana, squamana, viridana, P. scriptana, Hartmanniana, A. assectella, G. abrana, scopariana, C. phryganella. Man ist ersucht, Listen einzusenden.

Eier: Cat. fraxini Dtzd. 40 Pfg., nupta 10, sponsa 30, electa 40, caecimacula 20 Pfg. **Puppen:** cerisyi St. 50, hospiton 150, rumina 45, elpenor Dtzd. 100, galii 250, populi 80, ocellata 100, pinivora 350, pavonia 100, casta St. 55, bicoloria 25, torfa 30, vernana 25, dromedarius Dtzd. 150, carmelina 50, urania St. 100, victorina 90, erminea 50 Pfg. Aus Amerika: polyphemus Dtzd. 350, cecropia 200, promethea 140, cynthia 100 Pfg. ausser Porto. **Falter** Ia. über 1000 Arten, normal gespannt, 55—75% Rabatt nach Staudinger. Auf Wunsch Liste.

C. F. Kretschmer, Falkenberg, O.-Schl.

Puppen von Pap. hospiton per Dtzd. Fr. 18.—, Deil. Dahlii per Dtzd. Fr. 10.—, Seltene sardinische Schmetterlinge in Düten liefere per Dtzd. (13 St.) oder ½ Dtzd. Weniger versende ich nicht.

Coleopteren von Corsica und Sardinien sehr billig. Reptilien von Sardinien.

Damry, Naturalist, Sassari, Sardinien.

Empfehle Auswahlsendungen seltener europ. Lepidopteren, tadellos und vorzüglich gespannt, mit 60—66⅔% Rabatt. Exoten aller Weltteile mit 66⅔ bis 75%. In Düten 100 Stück 40—50 Arten. Indo-austral., dabei schöne Papilio, Att. atlas etc. 12 Mk. 50 Pfg. Südamer. ditto, mit schönen Papilio, Morpho, Nymphaliden 7 Mk. 50 Pfg. gegen Voreinsendung oder Nachnahme. Raupen von Arct. villica von der var. angelica abstammend, Dtzd. 75 Pfg., 100 Stck. 5 Mk. 75 Pfg. Porto und Kästchen 25 Pfg. gegen Voreinsendung, auch Postmarken.

H. Littke Breslau, Klosterstr. 83.

Habe abzugeben: Col. palaeno, Rh. cleopatra, Lim. populi, sybilla, P. maera, megaera, egeria. Ach. atropos, Deil. vespertilio, galii, Dahlii, livornica, celerio, alecto, nerii, S. spini, End. versicolora, Not. tremula, Agl. innuba, Orrh. fragariae und Plus. chryson. Gegen baar mit 75% Nachlass nach Stdgrs. Catalog. Tausch aber bevorzugt

Orrh. fragariae, genadelt, ungespannt, gebe für 10—20 Pfg. per Stück ab. Porto extra. Im Tausch liefere Orrh. fragariae für 80 Pfg. per St.

E. Gradl, Liebenau i. Böhmen.

Arthur Johannes Speyer i F. Arthur Speyer,
ALTONA a. d. Elbe, Marktstrasse Nr. 53.

Nur entomolog. Institut, kein Nebengeschäft.

Goldene Medaille 1897 Hamburg. Diplome und Anerkennungsschreiben von Gelehrten, Privaten und Museumsvorständen.

Meine grossen Vorräte von exotischen und europäischen Coleopteren, Lepidopteren, Insekten aller Art, Frasstücke, Bauten und biologischen Präparaten ermöglichen es, dass ich enorm billig und gut liefern kann, so dass auch weniger bemittelte Sammler in jeder Beziehung ihre Sammlung bereichern können. Auswahlsendungen: Verkauf ganzer Sammlungen für Museen und Private. Aufstellung und Einrichtung von Sammlungen schnell und vorzüglich. Präparation und Bestimmung. Centurien: Coleopteren: Palaearkten, 50 Arten I. Qual., mit Cetonia oshima (10 Mk.) Cicindelen, Calosomen, Caraben etc. nur Mk. 5.50 franko. Auswahlsendungen von allen Familien. Exoten, Centurien, unerreicht schön. 50 Arten von St. Catharina Brasil. Mk. 5.50. Usambara Mk. 9.50. Gemischte Centurie von Chile — Ceroglossus-Arten — Brasilien, Afrika, Indien, S. O. Borneo und Nordamerika Mk. 8.50. Auswahlsendungen mit den grössten Seltenheiten zu billigsten Preisen! — 60, 70, 75 pCt.! Versende nur I. Qualität! Centurien ohne Konkurrenz. Schmetterlinge. Grösste Auswahl von Palaearkten und Exoten mit 60, 70, 75 pCt. Katalogpreis, I. Qual. Centurien, Palaearkten, 100 Stück, 50 Arten, I. Qual., Mk. 5.50, Exoten 50 Arten von Brasil, Nord- und Süd-Amerika, Indien, Afrika, gemischt Mk. 8.50. — I. Qual. Ornithopteren, Morphiden, Caligo billigst. — Auswahlsendungen! Preise billigst! Hymenopteren und Dipteren, Orthopteren und Rhynchoten von Europa, Afrika, Nord- und Süd-Amerika, Chile, S. und N. Borneo in grossartiger Auswahl. Vogelspinnen, Riesenskorpione, Tausendfüsse und Kugelasseln billigst. — Biologische Präparate in vorzüglicher Ausführung nach dem Leben der Tiere in und auf der Erde. Neu! Hunderte von Frasstücken, Nestern und Bauten. 1000 diverse ausgeblasene Raupen und Larven. Puppen, Eier, Cocons. Metamorphosen: 400 diverse!!! Zusammenstellung prachtvoller Sammlungen schädlicher und nützlicher Insekten. — Eigene Sammler: Ost- und West-Afrika, Nord- und Süd-Amerika, Neu-Guinea, S. O. Borneo, Mexiko, Brasilien. Jeden Monat Sendungen! — Ankauf von Original-Ausbeuten! Alte Sammlungen kaufe nicht! — Suche Sammler in allen Erdteilen, zahle beste Preise. Referenzen hochgestellter Persönlichkeiten zur Verfügung. Tausch: Grosse Frasstücke, Nester, Bauten und Metamorphosen von allen Insektenarten und entomolog. Litteratur gesucht. Jeder Auftrag, wenn noch so klein, wird prompt erledigt. Alle Anfragen umgehend beantwortet. Von 5 Mark ab versende incl. Frankatur und Verpackung. Die Besichtigung meiner enormen Vorräte ist zu jeder Zeit gestattet. Es ist mein eifrigstes Bestreben, durch nur gute und billige Lieferung die Herren Sammler, Spezialisten und Museumsvorstände in jeder Weise zufrieden zu stellen! Hunderte von Dankschreiben zur gefälligen Einsicht.

In ganz besonders schönen Stücken habe ich jetzt abzugeben: Zu Zuchtversuchen aus dem Ei gezüchtete Puppen von A. atropos à 75 Pfg., Sph. convolvuli à 30 Pfg., ferner Puppen von A. belia à 20 Pfg., Sat. pyri, sehr gross und schön pr. Stück à 25 Pfg. In einigen Tagen kräftige Puppen von Ch. jasius à Mk. 1.50 und erwachsene Raupen von Eup. pudica à Dtzd. Mk. 2.—. Alles in bekannter sauberster Verpackung. Nur diejenigen Herren haben Aussicht vorstehendes zu erhalten, welche sofort bestellen, atropos und convolvuli reservire ich dann auch bis April, Mai. In einiger Zeit mache ich mehr bekannt.

Franz Rudolph, Malfi b. Gravosa,
Süd-Dalmatien.

Discopt. Tschitscherini Sem. aus Usum-Ada am Casp. Meer offerire frisch und tadellos pro Paar für 12 Mk. incl. Packung franko gegen Nachnahme oder Voreinsendung des Betrages.
Emil Funke, Naturalist, **Dresden**, Hopfgartenstr. 21.

Lepidopteren! Prima Qualität aus Europa, präparirt, habe gegen baar billig abzugeben oder gegen sehr grosse exot. oder bessere europäische Coleopteren en bloc zu vertauschen. Auch Exoten vorhanden.

Karl Kelecsényi, Coleopterolog,
Tavarnok, via N. Tapolcsány, Hungaria.

Ost-Afrika. Aus neuer Sendung offerire in vorzüglicher Dütenqualität. Schmetterlinge, 100 Stück, darunter 15 Papilio in 4—5 Arten, feine Pieriden und Acraeen, Zygaenae, Danais etc., meist grosse und mittelgrosse Tiere, franco für Mk. 15.—. Kassa voraus. In Anbetracht der guten Qualität denkbar billigste Centurie.

Friedr. Schneider in Wald, Rheinland.

Brit. Ost-Afrika. Mit wertvoller Käfersendung empfing ich aus bisher *nie durchforschtem* Gebiet cirka 200 Bienen, Wespen etc. und cirka 200 Wanzen, Cicaden etc. Ich sammle diese Gruppen nicht, möchte daher diese beiden Loose abgeben. Die Tiere sind trocken gesammelt und die Ausbeute nicht durchsucht.

Friedr. Schneider in Wald, Rheinland.

Wiener Tiergarten-Museum, Wien II/2 offerirt:
Tadellose Morpho cypris à 2 Mk., Morpho amathonte à 1.50, Morpho coelestis à 1 Mk., Caligo prometheus à 1 50 in Düten und Leptinotarsa 10, lineata à 15 Pfg. in Spiritus. Herrliche Kolibribälge à 30 Pfg., seltene prächtige à 1 Mk., Jericho-Rosen à 20 Pfg.

Offre: Oeufs de Rhodia fugax fr. 1.— la douzaine, cocons de pernyi (gross) fr. —.40.

E. Déschange,
Longuyon, Dép. Meurthe et Moselle, France.

Folgende palaearkt. Schmetterlinge sind in Mehrzahl, I. Qualität, mit 60% Rabatt anderer Preise, resp. zu beigesetzten Nettopreisen in Pfennigen, gegen Kasse abgebbar. Wo zwei Preise angegeben, gilt ersterer für ♂, letzterer für ♀.

Th. cerisyi 65, 120, rumina 50, 70, Hyp. helios 200, Dor. apollinus 100, 150, Parn. v. intermedius 60, Honrathi ♂ 200, apollonius ♀ 300, delphius ♂ 170, Pier. leucodice ♂ 40, chloridice ♂ 40, Anth. charlonia ♂ 400, Col. Wiskotti ♂ 400, Alpherakii ♂ 300, melinos ♂ 400, sagartia 170, 400, Romanowi ♂ 170, pamiri ♂ 400, libanotica 250, 500, Th. Frivaldszkyi ♂ 200, Pol. thetis 100, 175, caspius 200, Lyc. boetica 50, telicanus 40, alcedo ♂ 170, aegagrus ♂ 100, iphigenia ♂ 40, Erschoffi ♂ 100, Mel. v. didymoides ♂ 120, arcesia ♂ 200, orientalis ♂ 200, Arg. aphirape 40, oscarus ♂ 250, freya 50, 70, eva ♂ 300, ino. v. sibirica ♂ 80, elisa ♂ 200, pandora 60, Dan. chrysippus 60, Mel. larissa 35, 70, hylata 90, 125, Sat. anthe 100, v. caucasica ♂ 120, schakuhensis ♂ 120, telephassa 150, Geyeri 45, Regelii ♀ 200, Josephi 120, 200, pamiri ♂ 150, neomiris ♂ 65, stulta ♂ 125, actaea ♂ 60, Par. Eversmanni ♂ 70, Coen. oedippus 40, corinna 40, Tr. Dohrni 300, 200, Syr. sidae ♂ 100, Cart. silvius 30, 50, Ach. atropos 75, D. vespertilio 50, galii 25, Dahlii 100, nerii 100, S. quercus 100, M. croatica 100, Zyg. magiana 250, Cuvieri ♂ 150, fraxini var. 175, ab. iberica 100, Cal. hera v. magna 50, Arctia maculosa 90, casta 60, Spil. luctifera 25, luctuosa 70, zatima 40, Hep. velleda 30, 50, Das. abietis 125, Oc. therebynthi 40, 90, B. crataegi 40, v. medicaginis ♂ 50, L. populifolia 100, ilicifolia 90, Not. bicoloria 25, argentina 45, Agr. janthina 25, orbona 40, castanea 120, Dahlii 70, leucogaster 120, poecila 500, ab. lignosa 50, lutescens 600, albifurca 400, islandica 400, trifurca 500, Ul. hirta ♂ 50, Hab. scita 50, C. lutosa 80, C. infusca 150, Xyl. Zinckenii 90, Pl. chryson 30, bractea 150, jota 65, ni 100, H. incarnatus 125, Ch. Treitschkei 400, C. alchymista 90, Cat. conjuncta 100, puerpera 50, hymenaea 35, agamos 35, conversa 70 etc. an 1000 Arten, wovon auch Auswahlsendungen mache. Tausche mir brauchbare Arten in Anzahl dann zu vollen dafür bestehenden Preisen.

H. Littke, Breslau, Klosterstr. 83.

Habe zu halben Preisen Dr. Staudingers abzugeben tadellose, frische Falter ex larva von: Cecropia, cynthia, Actias luna, Anth. yamamai, pernyi, Hyperchiria jo, polyphemus. Alles in Anzahl. Tausche selbe auch gegen schöne Exoten. Eine Partie Anophthalmen ist billig zu vergeben. Zuschriften erbeten an **Dr. Klimmeck**, Wien VIII, Josefstädterstr. 31.

Prächtige Pap. montanus in Düten Stück 2 Mk. vorrätig. Erwachsene Char. jasius Raupen Dtzd. 8 Mk. Futter: Arb. unedo. Nur gegen vorherige Einsendung des Betrages.

A. Spada in Zara, Dalmatien.

Zur bevorstehenden Sammelsaison bringe ich meine als vorzüglich und äusserst praktisch anerkannten, preiswerten

Fang- und Präparir-Utensilien:

Fangnetze (neues System), Schöpfer (sehr stabil), Fangscheeren, Tötungsgläser (neue Form), Patentspannbretter (verstellbar und fest), Torfplatten (verschiedene Grössen), Insektennadeln (weisse und schwarze), Insektenkästen (in verschiedenen Formaten) etc. in empfehlende Erinnerung. Preisliste kostenlos und portofrei.

Wilh. Schlüter, Halle a./S.

Lepidopteren Liste No. 42 von Dr. O. Staud. u. A. Bang-Haas zu beziehen gegen Fr. 1.25 bei **M. Rühl** in Zürich-Hottingen.

Offerire mit 70% Rabatt: Triplax Marseuli, Hoplolophus robustus, Lathridius Bergrothi, Brachypterus punctatissimus, Xenostrongilus Deyrollei, Thoryctes mauritanicus, Margarinotus scaber, Hister succicola, Sternoscelis setulosus, Saprinus ornatus, cruciatus, moyses, Osyris sicanus, rasselas, Platycerus ibericus, v. capreolus, Ceruchus chrysomelinus, Aesalus scarabaeoides, Gymnopleurus plicatulus, seriefrons, Onitis furcifer, ezechias, numida, Onthophagus gazella, andalusiacus, trigiber, sellatus, nitidulus, crocatus, camelus, nebulosus, Aphodius syrticola, longispina, limbatus, contractus, Geotrupes Douei, pyrenaeus, hemisphaericus, Brancziki, Letbrus v. podolicus, Pentodon algerinus, Pachypus candidae, Pachydema xanthochroa, nigricans, rubripennis, Rhizotrogus dispar, numidicus, eburneicollis, euphytus, Henoui, cicatricosus, maculicollis, deserticola, ruficornis, lautiusculus, humilis, tusculus, pygialis, rufescens, marginipes, Anoxia asiatica, v. syriaca, Melolontha pectoralis, papposa, Triodonta morio, aquila, nitidula, cinctipennis, unguicularis, Hymenoplia Chevrolati, Heydeni, Chasmatopterus villosulus, Adoretus nigrifrons, Phyllopertha campestris, Quedenfeldi, algirica, Lucasi, Anisoplia arvicola, tritici, Hoplia sulphurea, Leucoscelis Noëmi, biskrensis, deserticola, Stalagmosoma cynanchi, Cetonia chrysoma, Potosia v. marginicollis, afflicta, Glaphyrus serratulae, Scheskownikowi nov. spec., Phaenomeris decorata, etc. etc. Vergl. auch meine Anzeige in der vorigen Nummer. **Cerambyciden mit 60%.** Rhaesus serricollis, Ves. perus strepens, Acimerus Schæfferi, Pachyta lamed, Leptura erythroptera, Necydalis major, ulmi, Cerambyx carinatus, v. Pfisteri, v. helveticus, Phymatodes v. fennicum, Rhopalopus hungaricus, insubricus, Aromia v. thoracica, Clytus Lepelletieri, hungarus, Liopus v. dissimilis, Conizonia vittigera, Guérini etc. etc. Man verlange Spezialliste.

H. Schulz, Hamburg-Barmbeck, Hamburgerstrasse 28.

A. Böttchers Naturalien-Handlung

Berlin C, Brüderstr. 30.

Säugethiere, Vögel, Reptil., Amphibien, Fische gestopft, in Bälgen oder Spiritus. Insekten aller Erdteile. Spinnen, Krustenthiere, Muscheln, Polypen, Korallen. Mineralien aller Art. Sammler-Bedarfs-Artikel. Grosses Lager von Geweihen und Gehörnen. Perlmutterschalen aller Grössen, Ziermuscheln und reichhaltige ethnographische Sammlungen.

Lepidopteren-Liste **No. 42** (für **1899**)

von **Dr. O. Staudinger & A. Bang-Haas,**

Blasewitz-Dresden,

ist erschienen.

In dieser werden ca. **15,000 Arten Schmetterlinge** aus allen Weltteilen*), ca. **1300 präpar. Raupen, lebende Puppen**, entomologische Gerätschaften und Bücher etc. angeboten.

Dieselbe erscheint wieder in *handlichem Oktavformat*, so dass sie sich sehr gut als **Sammlungs-Katalog** benutzen lässt. Durch die teilweise *ermässigten Preise* und den *hohen* von uns gegebenen *Rabatt* stellen sich fast alle Arten, besonders auch die *Exoten* (in richtig bestimmten Arten) **billiger** als sie von andern Seiten geliefert werden. *Enorm* **billig** sind die angebotenen 143 interessanten **Serien, Centurien** und **Lokalitäts-Loose** gespannt und in Düten.

Herren, die in den letzten Jahren nicht von uns kauften, erhalten die Liste nur gegen *vorherige Einsendung* von *1 Mk. (60 Kr.)* in cursirenden Briefmarken (am liebsten höhere Werte), welcher Betrag bei Bestellungen auf **Insekten** wieder vergütet wird.

Auswahlsendungen werden gern mit hohem **Rabatt** gemacht.

*) *Dabei 149 südamerik., 318 indo-austr. und 47 afrik.* **richtig benannte Papilioniden-***Arten und -Formen (letztere werden in anderen Listen meist als eigene Arten angeboten) 102 südamerik.* **Morphiden** *(40 Morpho-Formen), 7* **Agrias** *Formen etc. etc.*

Wilh. Schlüter in Halle a. S.

Naturwissenschaftliches Institut

gegründet 1853

empfiehlt sein äusserst reichhaltiges

Lager aller naturwissenschaftlichen Objekte.

Kataloge umsonst und portofrei.

Importirte yamamai-Eier Dtzd. 45 Pfg., 50 Stck. 1.50, bei 500 bezw. 1000 billiger. Puppen: Pl. cecropia × ceanothi ♂ und cecropia ♀, sowie Pl. ceanothi × cecropia ♂ und cecropia ♀ à Mk. 3. Paraguay-Falter ⁰/₀ Mk. 8.50, Ia. Mk. 15.—.

E. Heyer, Breitestrasse 44, Elberfeld.

Listen über

Coleopteren und präparirte Raupen

versendet

Jürgen Schröder, Kossau bei Plön, Holstein.

Naturalienhändler

V. FRIC in PRAG

Wladislawsgasse No. 21a

kauft u. verkauft

naturhistorische Objekte aller Art.

Gesunde Puppen von Th. polyxena 10, ditto aus Bulgarien 20, Polyom. amphidamas 12, Macrogl. bombyliformis 20, Smer. tiliae 12, Deil. alecto 150, syriaca 350, Ear. vernana 30, Staur. fagi 60, Thyat. batis 10, Dianth. carpophaga 15, Pseud. lunaris 20 Pfg. per Stück, bei 6 Stück berechne 5 Stück Preis. Syrische und europäische Falter billigst. Auf Wunsch Liste. **Heinr. Doleschall**, Brünn (Mähren), Bürgergasse 23.

Insektennadeln weiss und schwarz, I. Qualität, federhart, liefert **Alois Egerland.** Karlsbad, Böhmen.

Käfer-Centurien.

Aus Assam und Haidarabad empfing ich mehrere grosse Sendungen sehr gut präparirter, nicht in Spiritus gewesener Käfer. Ich habe aus dem überreichen Material eine Anzahl Centurien zusammengestellt, die ich zum Preise von Mk. 15.— franko und emballagefrei anbiete. Jede Centurie enthält 50—55 meist bestimmte Arten, darunter 5 Sternocera in mehreren Arten, verschiedene andere Buprestiden, Lucaniden, seltene Cerambyciden, Ruteliden und Melolonthiden, grosse Curculioniden etc. Ich kann diese Centurie auch vorgeschrittenen Sammlern als hervorragend schön und billig bestens empfehlen. Cassa voraus; Versandt umgehend.

Friedr. Schneider in **Wald**, Rheinland.

Meine neue Coleopterenliste ist soeben erschienen: I. Nachtrag über palaearctische Käfer, worunter viele Seltenheiten. II. Neue sehr reichhaltige Liste über exotische Coleopteren, worin die Preise oft um die Hälfte reduzirt sind. Versandt auf Wunsch gratis und postfrei.

A. Kricheldorff, Berlin S. 42, Oranienstr. 135.

Urania crœsus gespannt I. Qualität ♂ 4, ♀ 5 Mk., gute II. Qualität, leicht ausgebessert, ♂ 3, ♀ 4.

Originalcocons v. Anth. mylitta à Stck. 1 Mk., 12 Stk. 11 Mk. Porto und Verpackung excl. Versandt gegen Nachnahme.

A. Kricheldorff, Berlin S. 42, Oranienstr. 135.

Eigentum, Verlag u. Expedition v. Fritz Rühl's Erben in Zürich-Hottingen. — Redaktion: M. Rühl. Druck v. Jacques Bollmann, Unterer Mühlesteg, Zürich.